

Oberämter und Kreife.	Bewohnte Gebäude und sonstige Aufenthaltsorte am 1. Dezember		Auf 1 bewohnte Gebäude etc. kommen Einwohn.		Haushaltungen ¹⁾ am 1. Dezember		Darunter gewöhnliche Haushaltungen ¹⁾		Auf 1 gewöhnliche Haushaltung kommen Perf.		
	1875	1880	1875	1880	1875	1880	1875	1880	1875	1880	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Backnang . .	3 991	3 907	7,31	7,71	6 605	6 823	6 024	6 135	4,86	4,79	
Befigheim . .	3 753	3 891	6,93	7,06	6 237	6 706	5 502	5 691	4,73	4,64	
Böblingen . .	3 825	3 834	6,76	6,96	6 526	6 512	5 728	5 693	4,51	4,54	
Brackenheim .	3 714	3 791	6,36	6,50	5 619	5 881	5 013	5 226	4,68	4,58	
Cannstatt . .	4 197	4 392	9,13	9,20	8 545	8 933	7 881	8 021	4,86	4,85	
Eßlingen . .	4 561	5 003	8,06	7,64	8 169	8 634	7 546	7 925	4,87	4,68	
Heilbronn . .	4 344	4 516	9,53	10,22	9 494	10 162	8 369	9 073	4,95	4,93	
Leonberg . .	4 432	4 489	6,71	6,99	7 384	7 619	6 528	6 604	4,55	4,53	
Ludwigsburg .	4 846	5 152	8,37	8,62	8 150	9 225	7 274	7 971	5,58	4,76	
Marbach . .	4 023	4 051	6,58	6,83	6 018	6 231	5 529	5 668	4,78	4,77	
Maulbronn . .	3 276	3 345	7,08	7,11	5 342	5 335	4 932	4 882	4,70	4,76	
Neckarfulm . .	4 439	4 160	6,64	7,40	6 813	6 823	6 163	6 222	4,78	4,84	
Stuttgart, Stadt	5 438	5 763	19,73	20,35	27 688	26 510	20 267	22 297	5,29	4,78	
Stuttgart, Amt	4 768	5 065	7,60	7,53	8 323	8 376	7 672	7 878	4,73	4,76	
Vaihingen . .	3 614	3 425	6,08	6,64	5 284	5 360	4 724	4 693	4,65	4,67	
Waiblingen . .	4 178	4 314	6,44	6,29	6 130	6 271	5 677	5 579	4,74	4,66	
Weinsberg . .	3 842	3 998	6,46	6,39	5 627	5 791	5 238	5 272	4,74	4,72	
Neckarkreis . .	71 242	73 126	8,25	8,52	137 984	141 255	120 097	124 830	4,89	4,74	
Balingen . .	5 768	5 892	5,97	5,74	8 103	8 295	7 631	7 529	4,51	4,38	
Calw	3 524	3 487	7,09	7,34	5 813	5 718	5 233	5 058	4,77	4,90	
Freudenstadt .	4 168	4 064	7,23	7,79	6 056	6 326	5 604	5 850	5,38	5,31	
Herrnberg . .	3 765	4 018	5,99	6,07	5 268	5 469	4 855	5 034	4,65	4,76	
Horb	3 965	4 043	4,95	5,07	4 663	4 924	4 331	4 409	4,53	4,51	
Nagold	4 290	4 113	5,91	6,41	5 656	5 853	5 234	5 335	4,85	4,83	
Neuenbürg . .	3 275	3 265	7,66	8,07	5 762	5 672	5 217	5 091	4,81	5,06	
Nürtingen . .	4 277	4 477	6,27	6,19	6 392	6 488	5 839	5 779	4,60	4,64	
Oberndorf . .	3 901	4 143	6,44	6,39	5 137	5 650	4 911	5 160	5,12	4,96	
Rentlingen . .	5 277	5 175	7,24	7,84	9 203	9 113	8 346	8 269	4,57	4,68	
Rottenburg . .	4 872	4 892	5,75	6,00	6 653	6 791	6 051	6 219	4,63	4,53	
Stuttgart, Amt	5 896	6 173	8,44	8,98	27 688	26 510	20 267	22 297	6 413	4,74	4,78
Ulm	5 896	6 173	8,44	8,98	27 688	26 510	20 267	22 297	4 137	4,31	4,35
Waldenbuch . .	3 765	4 018	5,99	6,07	5 268	5 469	4 855	5 034	3 784	4,98	4,90
Waldenbuch . .	3 765	4 018	5,99	6,07	5 268	5 469	4 855	5 034	7 052	4,88	4,66
Waldenbuch . .	3 765	4 018	5,99	6,07	5 268	5 469	4 855	5 034	5 503	5,61	4,59
Waldenbuch . .	3 765	4 018	5,99	6,07	5 268	5 469	4 855	5 034	6 331	1,67	4,59
Württemberg . .	96 953	96 953	4,78	4,72							

Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde

Württemberg (Germany). Statistisches Landesamt, Memminger (v.), Württemberg (Kingdom). Statistisches Landesamt, ...

HA
1311
.M
1885

~~XXXXXXXXXX~~
~~XXXXXXXXXX~~

Library of



Princeton University.







WÜRTTEMBERGISCHE JAHRBÜCHER

FÜR

STATISTIK UND LANDESKUNDE,

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

K. STATISTISCHEN LANDESAMT.

JAHRGANG 1885.



STUTT GART.
W. KOHLHAMMER.
1886.

(RECAP)

HA 1311

.A1

(1285)

Druck von W. Kohlhammer in Stuttgart.

SEY

19 6532

Inhalts-Überficht.

I. Band 1. Hälfte.

	Seite
<i>Statistisches Jahrbuch für das Königreich Württemberg. Jahrgang 1885</i>	1—219

I. Band 2. Hälfte.

<i>Witterungsbericht vom Jahr 1884.</i> Von Professor Dr. v. Zech	1
<i>Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1884</i>	83
<i>Uebersicht über die Brutto-Erträge der Steuern vom Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen im Etatsjahr 1884 bis 31. März 1885</i>	54
<i>Württembergische Litteratur vom Jahr 1884.</i> Von Oberbibliothekar Oberstudienrat Dr. v. Heyd	91

II. Band.

Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Jahrgang VIII. 1885.

Supplement-Band.

<i>Wasserstandsbeobachtungen an den württembergischen Pegelstationen in den Jahren 1882 und 1883.</i> Mitgeteilt von der K. Ministerialabteilung für den Straßen- u. Wasserbau	1
<i>Witterungsbericht von den Jahren 1880, 1881, 1882 und 1883.</i> Von Professor Dr. v. Zech	9

STATISTISCHES JAHRBUCH

FÜR DAS

KÖNIGREICH WÜRTTEMBERG.

HERAUSGEGEBEN

VOM

KÖNIGLICHEN STATISTISCHEN LANDESAMT.

• JAHRGANG 1885.



STUTT GART.

VERLAG VON W. KOHLHAMMER.

1886.

V o r w o r t.

Im Jahrgang 1876 der Württembergischen Jahrbücher ist die Absicht angekündigt und von Präsident Dr. v. Riecke der erste Versuch gemacht worden, die der gesamten Landeskuude dienenden Jahrbücher mit einem statistischen Jahrbuch im strengen Sinne zu eröffnen.

Äußere Gründe verhinderten die beabsichtigte Herstellung eines solchen Jahrbuchs für jeden Jahrgang. Nach Beseitigung der Hindernisse soll der Plan nunmehr, von sämtlichen Königlichen Ministerien gutgeheißen und unterstützt, in thunlichstem Ansehn an das mittlerweile ins Leben getretene Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich, durchgeführt und ein Statistisches Jahrbuch für das Königreich Württemberg alljährlich als erster Teil der Württembergischen Jahrbücher sowie im Separatdruck ausgegeben werden.

Wir empfehlen den ersten Jahrgang, der im wesentlichen von dem Mitglied des Landesamtes Finanzaffessor Dr. Binder bearbeitet ist, der wohlwollenden Aufnahme im Lande und außerhalb desselben.

Stuttgart im März 1886.

K. Statistisches Landesamt.
Schneider.

Berichtigungen.

- Seite 4. Die Zahl der Haushaltungen am 1. Dezember 1880 beträgt im Oberamt Calw 5 818 (nicht 5 718), darunter gewöhnliche Haushaltungen 5 158 (nicht 5 058); für Neuenbürg lauten die entsprechenden Zahlen 5 872 (nicht 5 672) und 5 291 (nicht 5 091); desgl. für den Schwarzwaldkreis 107 161 (nicht 106 861) und 97 253 (nicht 96 953). — Auf 1 gewöhnliche Haushaltung kommen Personen in Calw 4,81 (nicht 4,90); in Neuenbürg 4,87 (nicht 5,06); im Schwarzwaldkreis 4,71 (nicht 4,72).
- Seite 5. Im Oberamt Wangen beträgt ebenso die Zahl der Haushaltungen 4 531 (nicht 6 231), darunter gewöhnliche Haushaltungen 4 149 (nicht 5 849); für den Donaukreis sind die entsprechenden Zahlen 104 089 (nicht 105 789) und 94 662 (nicht 96 362); für Württemberg 439 979 (nicht 441 379) und 396 275 (nicht 397 675); für das Deutsche Reich 9 650 636 (nicht 9 652 036) und 9 003 302 (nicht 9 004 702). — Auf 1 gewöhnliche Haushaltung kommen Personen in Wangen 5,05 (nicht 3,58); im Donaukreis 4,73 (nicht 4,64); in Württemberg 4,77 (nicht 4,76); für das Deutsche Reich bleibt die angegebene Durchschnittszahl unverändert.
- Hienach sind auch die betreffenden Zahlenangaben in den Württ. Jahrbüchern von 1875 I Seite 592, 596 und 600 f. zu berichtigen.

...

Inhalts-Überficht.

I. Flächeninhalt; Stand der Bevölkerung.	Seite
1. Flächeninhalt und Bevölkerung am 1. Dezember 1871, 1875, 1880	2
2. Bewohnte Gebäude, sowie Haushaltungen am 1. Dezember 1875 und 1880	4
3. Die Bevölkerung nach dem Geschlecht am 1. Dezember 1871, 1875, 1880	6
4. Die Bevölkerung nach dem Familienstand und Geschlecht am 1. Dezember 1871 und 1880	8
5. Die Bevölkerung nach dem Alter von unter und über 14 Jahren am 1. Dezember 1871, 1875, 1880	12
6. Die Bevölkerung nach drei Hauptaltersklassen am 1. Dezember 1871, 1875, 1880	14
7. Die Bevölkerung nach 10jährigen Altersklassen am 1. Dezember 1871, 1875, 1880	15
8. Die Bevölkerung am 1. Dezember 1875 und 1880 nach Geschlecht und 5- bzw. 10jährigen Altersklassen	16
9. Das Stärkeverhältnis der Altersklassen in der Bevölkerung am 1. Dezember 1875 und 1880	17
10. Das Zahlenverhältnis der Geschlechter in den fünfjährigen Altersklassen am 1. Dezember 1875 und 1880	17
11. Die Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit am 1. Dezember 1875 und 1880	18
12. Die Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnis am 1. Dezember 1871 und 1880	20
Anhang hiezu (genauere Unterscheidung der einzelnen Bekenntnisse)	24
13. Die Bevölkerung Württembergs am 5. Juni 1882 nach dem Beruf	25
14. Die Vertretung der Bevölkerung in den 6 Berufsabteilungen A bis F	39
15. Die Vertretung der Bevölkerung in den Berufsgruppen der drei Berufsabteilungen A, B und C: Urproduktion, Industrie und Handel	40
16. Die Vertretung der Bevölkerung in der Berufsgruppe: Landwirtschaft mit Tierzucht und Gärtnerei	44
Überfichtskarte hiezu	45
17. Die Bevölkerung der deutschen Großstädte in ihrer Verteilung auf die 6 Berufsabteilungen A bis F	46
18. Summarische Vergleichung der Bevölkerung nach dem Beruf am 5. Juni 1882 und 1. Dezember 1871	47
 II. Bewegung der Bevölkerung.	
1. Ehefchließungen, Geburten und Sterbfälle in den Jahren 1874—1883	48
2. Ehefchließungen, Geburten und Sterbfälle der Jahre 1872—1883 im Verhältnis zur Bevölkerung	54
3. Geschlecht der Geborenen und Gestorbenen, auch Uneheliche und Totgeborene in den Jahren 1872—1883	55
4. Ehefchließungen, Geburten und Sterbfälle in Württemberg nach den einzelnen Monaten der Jahre 1872—1883	56
5. Erwerb und Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit durch Erteilung von Aufnahme-, Naturalisations-, Wiederverleihungs- und Entlassungsurkunden (in den Jahren 1872—1884)	60
6. Überfichtliche Auswanderung über deutsche Häfen und Antwerpen	61
 III. Bodenbenützung und Ernten.	
1. Die Hauptkategorien der Bodenbenützung, insbesondere der landwirtschaftlich benützten Fläche	62
2. Die Hauptkategorien des Ackerlands in Württemberg von 1852—1877	63
3. Die wichtigsten Benützungsarten des Ackerlands in Württemberg von 1852—1877	64
4. Die Ernteerträge von den wichtigsten Fruchtgattungen des Ackerlands, sowie von den Wiesen in den Jahren 1852—1877	66
5. Die Ernteerträge von den wichtigsten Fruchtgattungen des Acker- (und Garten-) lands, sowie von den Wiesen seit 1878	68
6. Umfang der Acker- und Gartenländereien in den vier Kreisen Württembergs im Erntejahr 1884	71
7. Das Areal des angeblühten Acker- (und Garten-) lands, der Wiesen, Welden und Weinberge in Württemberg im Erntejahr 1884	27

	Seite
8. Die Ernteerträge Württembergs im Jahr 1884	74
Anhang hiezu: Obftertrag des Jahrs 1884, verglichen mit demjenigen des Vorjahrs	77
Nähere Ausführungen zu den Tabellen III. 6 bis 8 — Auszug aus dem Ernte- bericht für 1884 —	78
9. Die Ergebnisse des Weinbaus in Württemberg:	
a. Die Weinbauflächen nach natürlichen Bezirken im Jahr 1884, verglichen mit denjenigen im Vorjahr	83
b. Die für den Weinbau bestimmten Flächen seit 1827	84
c. Weinertrag nach natürlichen Bezirken im Jahr 1884, verglichen mit dem- jenigen im Vorjahr	85
d. Die Weinerträge seit 1827	86
e. Die Weinbauflächen und Weinerträge nach natürlichen Bezirken im Durch- schnitt der Periode 1827/84	87
10. Die landwirtschaftlichen Betriebe in Württemberg nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882:	
A. Die Zahl und die Flächengrößen der landwirtschaftlichen Betriebe	88
B. Die Nutzviehhaltung in den Haushaltungen mit landwirtschaftlichen Betrieb	90
C. Die Benützung von Maschinen in den landwirtschaftlichen Betrieben	92
D. Die Verbindung der Landwirtschaft mit anderen Erwerbshätigkeiten	93
Wiederholung der Übersicht A nach Hauptgruppen von Flächen-Größenklassen	94
11. Summarische Übersicht über Zahl und Umfang der landwirtschaftlichen Betriebe in den einzelnen Oberämtern Württembergs	96
12. Durchschnittsgröße der landwirtschaftlichen Betriebe in den 11 natürlichen Bezirksgruppen Württembergs	97
13. Summarischer Vergleich zwischen den Aufnahmen vom 10. Januar 1873 und vom 5. Juni 1882 über die Verteilung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes in Württemberg nach drei Hauptbesitzerklassen	98
IV. Viehstand.	
1. Die hauptsächlichen Viehgattungen in Württemberg nach den Zählungen vom 31. Dezember 1861, 10. Januar 1873 und 10. Januar 1883, sowie deren Ver- hältnis zur Bevölkerung	99
2. Zu- oder Abnahme des Viehstandes in der Zeit vom 10. Januar 1873 bis zum 10. Januar 1883	105
3. Verhältnis des Viehstandes am 10. Januar 1883 zur Bodenfläche	105
4. Verkaufswert der am 10. Januar 1883 gezählten Viehstücke	106
V. Forstwirtschaft.	
1. Übersicht über die Material- und Gelderträge der württ. Staatsforste von 1819—1883	107
2. Die Waldungen nach Bestandesarten im Sommer 1883	108
3. Die Waldungen nach dem Besitzstand im Sommer 1883	110
VI. Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten.	
1. Produktion der Bergwerke in Württemberg	112
2. Produktion der Salinen in Württemberg	114
3. Hüttenproduktion in Württemberg	115
4. Verarbeitung des Roheisens in Württemberg	116
(Je für die Jahre 1871—1884.)	
VII. Gewerbe und Handel.	
1. Summarische Übersicht über die Gewerbebetriebe Württembergs nach der Auf- nahme vom 1. Dezember 1875	119
2. Die gewerblichen Betriebe Württembergs nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882	120
VIII. Verkehr und Verkehrsmittel.	
1. Marktverkehr im Jahr 1884:	
a. Der gesamte Natural- und Geldumsatz in den vier Kreisen	131
b. Die Umsätze auf den bedeutenderen Fruchtmärkten des Landes	131
c. Der Gesamtverkehr in den einzelnen Fruchtgattungen	132
d. Vergleichung mit den Umsätzen und Preisen der vorhergeh. 10 Jahre	132

	Seite
2. Wollmarktverkehr im Jahr 1884	133
3. Ausfuhr von Früchten und Mühlenfabrikaten über den Bodensee im Jahr 1884	134
4. Schiffs- und Warenverkehr im Jahr 1884:	
A. Verkehr auf dem Bodensee	135
B. Verkehr auf dem Neckar	136
C. Verkehr auf der Donau	139
5. Verkehr und Einnahmen der württ. Staatseisenbahnen in den Etatsjahren 1883/84 und 1884/85	140
6. Post- und Telegraphenbetrieb in Württemberg während der 10 Jahre 1875—1884	142
IX. Geld- und Kreditwesen, Versicherungen, Preise und Löhne.	
A. Geld- und Kreditwesen:	
1. Überficht über die Beteiligung an der württembergischen Landesparkasse und den Bezirksparkassen im Rechnungsjahr 1883/84	144
2. Verkehr und Stand der württembergischen Landesparkasse von 1819 bis 1884	146
B. Versicherungen:	
Brandversicherung:	
1. Überficht über die versicherten Gebäude, die Brandversicherungsanfehläge und die Umlagekapitalien in den einzelnen Oberämtern Württembergs auf 1. Januar 1884	148
2. Zehnjährige Überficht über die versicherten Gebäude, die Brandversicherungsanfehläge und die Umlagekapitalien in Württemberg für den Zeitraum 1875—1884 Weitere Notizen über die Verwaltungsergebnisse der allgemeinen Gebäude-Brandversicherungsanstalt i. J. 1884 (mit Einfluß der Zentralkasse zur Förderung des Feuerlöschwesens)	150
3. Ergebnisse der Mobiliar-Feuerversicherung in Württemberg im Jahr 1884	152
Krankenversicherung.	
4. Summarische Überficht über die zum Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in Württemberg getroffenen Krankenkasseneinrichtungen	153
C. Preise und Löhne:	
1. Jahres-Durchschnittspreise von Getreide, Heu und Stroh in Württemberg von 1875—1884	154
2. Zehnjährige Durchschnittspreise der vorgenannten Produkte in den einzelnen Monaten der Periode 1875—1884	154
Anhang: Überficht über den höchsten und niedersten Preisstand von Getreide, Heu und Stroh in der 10jährigen Periode 1875—1884	155
3. Durchschnittspreise der vorgenannten Produkte in den einzelnen Monaten der Jahre 1880—1884	155
4. Durchschnittliche Marktpreise verschiedener Lebensmittel in Württemberg von 1875—1884	157
5. Zehnjähriger Durchschnitt der Lebensmittelpreise in den einzelnen Monaten der Periode 1875—1884	157
Anhang: Überficht über den höchsten und niedersten Stand der Lebensmittelpreise in der 10jährigen Periode 1875—1884	158
6. Durchschnittliche Marktpreise der Lebensmittel in den einzelnen Monaten der Jahre 1880—1884	158
7. Durchschnittliche Preise der Lebensmittel auf den Wochenmärkten zu Stuttgart in den Jahren 1875—1884	160
8. Monatliche Bewegung der Lebensmittelpreise auf den Wochenmärkten zu Stuttgart im Jahr 1884	161
9. Monatliche Bewegung der Lebensmittelpreise auf den Wochenmärkten zu Stuttgart im Durchschnitt der 10 Jahre 1875—1884	162
10. Durchschnittlicher Stand der Holzhauerlöhne in den württ. Staatswaldungen im Jahr 1883	163
11. Die Lohnverhältnisse in Württemberg nach den zum Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes erstmals im Jahr 1884 erfolgten Festsetzungen	164
X. Wahlen.	
1. Die Ergebnisse der Reichstags-Wahlen von 1884 in Württemberg	167
2. Summarischer Vergleich zwischen den Reichstagswahl-Ergebnissen von 1884 und 1881 in Württemberg	168

	Seite
XI. Justizwesen.	
1. Allgemeine Geschäftsstatistik der Justizverwaltung in Württemberg für die Jahre 1881, 1882, 1883	169
2. Kriminalstatistik. Überblick über die in den Jahren 1882 und 1883 in Württemberg abgetheilten Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze	173
XII. Kirchenwesen.	
Beitand der drei Hauptkirchen des Landes	176
XIII. Unterrichts- und Erziehungswesen.	
1. Die Landesuniversität in Tübingen. — Überblick über die Frequenz von 1825 bis 1885	177
2. Landwirtschaftliche Anstalten	178
3. Technische Anstalten	180
4. Knittlehranstalten	183
5. Gelehrten- und Real Schulen nach dem Stande am 1. Januar 1885	184
6. Höheres Mädchen Schulwesen	187
7. Volksschulwesen nach dem Stande am 1. Januar 1885	188
8. Erziehungsanstalten	190
XIV. Kriegswesen.	
1. Hauptergebnisse des Ersatzgeschäfts im Bezirke des 13. (K. würt.) Armeekorps für die 5 Jahre 1879—1883	191
2. Die Schulbildung der Rekruten aus Württemberg für die 10 Ersatzjahre 1875/76 bis 1884/85	191
XV. Finanzwesen.	
1. Die Staatsrechnungs-Ergebnisse der laufenden Verwaltung in Württemberg für die 8 Etatsjahre 1875—1883	192
2. Die Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung für das Etatsjahr 1882/83 verglichen mit den Hauptätzen	194
3. Überblick über den Hauptfinanzetat Württembergs für die Etatsperiode 1. April 1885 bis 31. März 1887	196
Anhang hiezu: Notiz über den Stand der württ. Staatsschuld auf 1. April 1885	196
Die direkten Staatssteuern in Württemberg.	
4. Die älteren direkten Steuern im einzelnen mit ihren wirklichen Erträgen in den 5 Etatsjahren 1879—1884	198
5. Die Umlage der älteren direkten Steuern auf die einzelnen Steuerquellen in den 7 Etatsjahren 1879—1886	198
6. Das Grund- und Gefällsteuerkataster nach dem Stande vom 1. April 1883	199
7. Das Gebäudesteuerkataster nach dem Stande zu Ende des Jahrs 1875	200
8. Das Gewerbesteuerkataster nach dem Stande vom Jahr 1876	201
9. Das Gewerbesteuerkataster der größeren Städte nach dem Stande vom Jahr 1876	202
10. Die Umlage der Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf die einzelnen Oberämter für das Etatsjahr 1885/86	203
11. Die Einkommenssteuern im einzelnen mit ihren wirklichen Erträgen in den 5 Etatsjahren 1879—1884	205
12. Die Verteilung der Steuerpflichtigen auf die verschiedenen Einkommensklassen nach dem Stande vom 1. April 1882	205
13. Überblick über die Brutto-Erträge der Einkommenssteuern in den einzelnen Oberämtern für das Etatsjahr 1884/85	206
Anhang.	
1. Summarischer Witterungsbericht vom Jahr 1884 nach den Beobachtungen der württembergischen meteorologischen Stationen (mit 2 Tabellen)	209
2. Überblick über die Hagelbeschädigungen in Württemberg von 1828—1884	214
3. Vorläufige Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1885	217

STATISTISCHES JAHRBUCH

1885.

I. Flächeninhalt; Stand

1. Flächeninhalt und Bevölkerung

(Württ. Jahrbücher von 1871 S. 302 ff.; von 1875

Oberämter und Kreise.	Flächen- inhalt □ km	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember			Durchschnittliche jährliche Zunahme der Bevölkerung ¹⁾ von			Es kommen Ein- wohner auf 1 □ km			Ord- nungs- folge der Ober- ämter etc. nach Spalte 11
		1871	1875	1880	1871	1875	1871	1871	1875	1880	
					bis 1875 ‰	bis 1880 ‰	bis 1880 ‰				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Backnang . .	282,79	27 699	29 281	30 116	13,90	5,62	9,31	97,9	103,5	106,5	26
Beßigheim . .	167,45	25 487	25 998	27 473	4,97	11,01	8,35	152,2	155,3	164,1	8
Böblingen . .	238,60	25 152	25 845	26 669	6,78	6,28	6,52	106,3	109,2	112,7	22
Brackenheim .	223,85	23 604	23 611	24 654	0,08	8,66	4,85	105,4	105,5	110,1	23
Cannstatt . .	105,91	33 407	38 328	40 396	34,29	10,52	21,06	315,4	361,9	381,4	2
Eßlingen . .	137,98	34 514	36 749	38 231	15,69	7,90	11,31	250,2	266,4	277,2	3
Heilbronn . .	189,39	38 256	41 357	46 477	19,71	23,12	21,55	202,0	218,6	245,4	5
Leonberg . .	286,64	29 097	29 722	31 389	5,30	10,90	8,43	101,5	103,7	109,5	25
Ludwigsburg .	171,02	36 471	40 563	44 408	26,56	18,10	21,81	213,2	237,2	259,7	4
Marbach . .	295,98	26 377	26 456	27 656	0,76	8,87	5,26	116,7	117,1	122,4	17
Manbronn . .	208,38	23 371	23 196	23 773	9,04	4,90	6,76	107,4	111,3	114,1	20
Neckarfulm .	295,09	29 030	29 468	30 769	3,76	8,63	6,45	98,4	99,9	104,3	23
Stuttgart, Stadt	29,75	91 623	107 273	117 303	39,34	17,87	27,31	3079,8	3605,8	3942,4	1
Stuttgart, Amt	205,80	33 916	36 260	38 143	16,70	10,12	13,04	164,3	176,2	185,3	7
Vaihingen . .	191,54	21 640	21 957	22 752	3,62	7,11	5,59	113,0	114,6	118,8	19
Waiblingen . .	142,80	25 470	26 913	27 142	13,78	1,70	7,07	178,0	183,5	190,1	6
Weinsberg . .	225,87	24 636	24 817	25 561	1,82	5,92	4,10	109,1	109,9	113,2	21
Neckarkreis . .	3326,79	548 750	587 834	622 912	17,19	11,59	14,07	164,9	176,7	187,2	I
Balingen . .	321,89	33 030	34 456	33 824	10,58	-3,69	2,63	102,6	107,0	105,1	27
Calw	320,52	27 705	24 969	25 582	-25,97	4,87	-8,86	86,4	77,9	79,8	46
Freudenstadt .	534,08	29 197	30 133	31 677	7,89	10,00	9,07	54,7	56,4	59,3	58
Herrenberg . .	297,99	21 845	22 554	24 409	7,97	15,80	12,32	91,8	94,8	102,6	30
Horb	187,29	20 589	19 609	20 512	-12,19	9,02	-0,44	109,9	104,7	109,5	24
Nagold . . .	284,93	25 683	25 959	26 368	-3,17	7,81	2,92	90,1	89,0	92,5	34
Nenenbürg . .	316,44	21 014	25 076	26 334	10,81	9,76	10,25	75,9	79,2	83,2	39
Nürtingen . .	180,86	26 755	26 835	27 730	0,75	6,56	3,96	147,9	148,4	153,3	10
Oberndorf . .	281,82	23 789	25 129	26 464	14,24	10,35	12,07	84,2	89,2	93,9	33
Rentlingen . .	266,16	36 374	38 197	40 573	12,23	12,06	12,14	136,6	143,5	152,4	11
Rottenburg . .	242,45	27 697	28 036	29 373	3,59	9,30	6,77	114,0	115,6	121,2	18
Rottweil . .	335,81	30 450	30 823	31 633	3,04	5,19	4,22	90,7	91,8	94,2	32
Spaichingen .	229,58	18 664	18 521	18 434	-1,94	-0,92	-1,40	81,3	80,7	80,4	44
Sulz	226,69	18 392	18 640	18 924	3,85	3,03	3,16	81,1	82,2	83,5	38
Tübingen . .	222,62	31 654	33 143	35 057	11,48	11,23	11,33	142,2	148,9	157,5	9
Tutlingen . .	233,77	24 765	24 866	25 941	1,01	8,46	5,17	84,3	84,6	88,3	37
Urach	200,31	27 667	28 591	29 923	8,21	9,09	8,72	95,3	98,5	103,1	29
Schwarzwaldkreis	4773,21	448 160	454 987	472 758	3,75	7,68	5,94	93,9	95,3	99,0	II

¹⁾ Ausgedrückt in Promille der mittleren Bevölkerung der Zählungsperiode; „-“ bedeutet durchschnittliche jährliche Abnahme.

der Bevölkerung.

am 1. Dezember 1871, 1875, 1880.

I. S. 230 ff., 240; von 1881 I. S. 546, 592 ff.)

Oberämter und Kreise.	Flächen- inhalt □ km	Ortsanwefende Bevölkerung am 1. Dezember			Durchschnittliche jähr- liche Zunahme der Bevölkerung ¹⁾ von			Es kommen Ein- wohner auf 1 □ km			Ord- nungs- folge der Ober- ämter etc. nach Spalte 12
		1871	1875	1880	1871 bis 1875 ‰	1875 bis 1880 ‰	1871 bis 1880 ‰	1871	1875	1880	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aalen . . .	807,52	27 157	27 812	29 217	5,97	9,55	8,12	88,3	90,4	95,0	31
Craillheim . .	337,93	24 752	25 927	27 098	11,80	8,83	10,15	73,2	76,7	80,2	45
Ellwangen . .	547,71	30 666	30 867	31 994	1,63	7,16	4,72	56,0	56,4	58,4	59
Gaßdorf . . .	374,10	24 614	24 958	25 855	3,47	7,05	5,47	65,8	66,7	69,1	52
Geralbrunn . .	471,23	29 158	29 100	30 466	-0,51	9,17	4,86	61,9	61,8	64,7	55
Gmünd . . .	263,95	29 524	31 741	33 312	18,09	9,65	13,40	111,9	120,3	126,2	16
Hall . . .	335,87	28 058	28 792	30 807	6,65	13,52	10,47	83,5	85,7	91,7	35
Heidenheim . .	458,90	35 161	35 788	37 133	4,43	7,38	6,06	76,6	78,0	80,9	43
Künzelsau . .	383,92	28 981	29 110	30 462	1,10	9,06	5,52	75,5	75,8	79,4	48
Mergentheim . .	124,74	28 763	29 010	30 290	2,15	8,63	5,76	67,7	68,3	71,3	50
Neresheim . .	427,63	21 727	21 238	21 938	-3,68	6,49	1,05	59,8	49,7	51,3	63
Oekringen . . .	357,69	30 810	31 111	32 264	2,42	7,29	5,14	86,1	87,0	90,2	36
Schorndorf . .	192,54	24 899	24 823	25 731	-0,76	7,20	3,63	129,1	128,7	133,4	13
Welzheim . . .	254,89	29 481	30 426	31 046	-0,58	5,98	3,03	80,4	80,1	82,6	40
Jagtkreis . .	5138,92	384 714	390 703	407 613	3,86	8,47	6,42	74,9	76,0	79,3	III
Biberach . . .	496,89	31 624	32 245	33 193	4,85	5,81	5,37	63,7	65,0	66,9	53
Blaubeuren . .	368,95	18 241	18 523	19 262	3,86	7,83	6,08	49,4	50,2	52,2	61
Ehingen . . .	405,21	25 469	25 491	26 285	-0,67	6,85	3,62	62,9	62,7	64,9	54
Geislingen . .	393,04	28 664	28 968	30 074	2,64	7,49	5,31	72,9	73,7	76,5	49
Göppingen . .	265,34	36 304	37 779	40 259	9,96	12,71	11,47	136,8	142,4	151,7	12
Kirchheim . .	298,35	26 426	26 521	27 539	0,91	7,47	4,56	126,8	127,3	132,1	15
Laupheim . . .	329,90	24 966	25 248	26 287	2,83	8,07	5,74	75,7	76,5	79,7	47
Leutkirch . . .	462,60	23 276	23 387	23 975	1,20	4,98	3,30	50,3	50,6	51,8	62
Münchingen . .	554,24	23 570	23 781	24 418	2,24	5,27	3,92	42,5	42,9	44,1	64
Ravensburg . .	445,50	32 288	35 379	36 557	22,85	6,56	13,77	72,5	79,4	82,1	41
Riedlingen . .	429,14	26 669	26 689	27 182	0,19	3,68	2,12	62,1	62,2	63,3	56
Saulgau . . .	391,41	25 987	26 198	27 611	2,03	10,52	6,72	66,4	66,9	70,5	51
Tettnang . . .	274,29	21 474	21 236	22 389	-2,81	10,59	4,65	78,3	77,4	81,6	42
Ülm . . .	415,33	47 943	52 098	55 308	20,77	11,95	15,84	115,4	125,4	132,2	14
Waldsee . . .	468,54	24 176	24 566	25 055	4,62	11,77	8,82	51,6	52,4	55,6	60
Wangen . . .	356,54	19 888	20 012	21 453	1,71	13,89	8,67	55,6	56,1	60,2	57
Donaukreis . .	6264,77	436 915	448 031	467 835	6,28	8,65	7,60	69,7	71,5	74,7	IV
Württemberg	19503,69²⁾	1 818 539	1 881 505	1 971 118	8,51	9,30	8,95	93,2	96,5	101,1	—
<i>Deutsches Reich</i>	<i>539 740³⁾</i>	<i>41 058 792⁴⁾</i>	<i>42 727 360</i>	<i>45 234 061</i>	<i>9,96</i>	<i>11,40</i>	<i>10,75</i>	<i>76,0</i>	<i>79,2</i>	<i>83,7</i>	—

¹⁾ Wie Seite 2. — ²⁾ Gleich 1 950 369 ha. — ³⁾ Gleich 53 974 000 ha. — ⁴⁾ Hier sind die in Frankreich gezählten deutschen Truppen beziehungsweise Militärpersonen, im ganzen 48642, inbegriffen.

I. 2. Bewohnte Gebäude, sowie Haushaltungen

(Württ. Jahrbücher von 1875 I S. 230 ff.,

Oberämter und Kreise.	Bewohnte Gebäude und sonstige Aufenthaltsorte am 1. Dezember		Auf 1 bewohnte Gebäude etc. kommen Einwohn.		Haushaltungen ¹⁾ am 1. Dezember		Darunter gewöhnliche Haushaltungen ¹⁾		Auf 1 gewöhnliche Haushaltung kommen Perf.	
	1875	1880	1875	1880	1875	1880	1875	1880	1875	1880
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Baeknang . . .	3 991	3 907	7,31	7,71	6 605	6 823	6 024	6 135	4,86	4,79
Befigheim . . .	3 753	3 891	6,93	7,06	6 237	6 706	5 502	5 691	4,73	4,64
Böhligen . . .	3 825	3 834	6,76	6,96	6 526	6 542	5 728	5 693	4,51	4,54
Brackenheim . . .	3 714	3 791	6,36	6,50	5 619	5 881	5 043	5 226	4,68	4,58
Cannstatt . . .	4 197	4 392	9,18	9,29	8 545	8 933	7 881	8 021	4,86	4,85
Eßlingen . . .	4 561	5 003	8,06	7,64	8 169	8 634	7 546	7 925	4,87	4,68
Heilbronn . . .	4 344	4 546	9,58	10,22	9 494	10 162	8 369	9 073	4,95	4,93
Leonberg . . .	4 432	4 489	6,71	6,99	7 384	7 619	6 528	6 604	4,55	4,53
Ludwigsburg . . .	4 846	5 152	8,37	8,62	8 150	9 225	7 274	7 971	5,58	4,76
Marbach . . .	4 023	4 051	6,59	6,83	6 048	6 234	5 529	5 668	4,78	4,77
Maulbronn . . .	3 276	3 315	7,08	7,11	5 842	5 335	4 932	4 882	4,70	4,76
Neckarfulm . . .	4 439	4 160	6,64	7,40	6 813	6 823	6 163	6 222	4,78	4,84
Stuttgart, Stadt	5 438	5 763	19,73	20,35	27 688	26 540	20 267	22 297	5,29	4,78
Stuttgart, Amt	4 768	5 065	7,69	7,53	8 323	8 576	7 672	7 878	4,73	4,76
Vaihingen . . .	3 614	3 425	6,08	6,64	5 284	5 360	4 724	4 693	4,65	4,67
Waiblingen . . .	4 178	4 314	6,44	6,29	6 130	6 271	5 677	5 579	4,74	4,66
Weinsberg . . .	3 842	3 998	6,46	6,39	5 627	5 791	5 288	5 272	4,74	4,72
Neckarkreis . . .	71 242	73 126	8,25	8,52	137 984	141 255	120 097	124 830	4,89	4,74
Balingen . . .	5 768	5 892	5,97	5,74	8 103	8 295	7 634	7 529	4,51	4,38
Calw . . .	3 524	3 487	7,09	7,34	5 813	5 718	5 233	5 058	4,77	4,90
Freudenstadt . . .	4 168	4 664	7,23	7,79	6 056	6 326	5 604	5 850	5,38	5,31
Herrnberg . . .	3 765	4 018	5,99	6,07	5 238	5 469	4 855	5 034	4,65	4,76
Horb . . .	3 965	4 043	4,95	5,07	4 663	4 924	4 331	4 409	4,53	4,51
Nagold . . .	4 290	4 113	5,91	6,41	5 656	5 853	5 234	5 335	4,85	4,88
Neuenbürg . . .	3 275	3 265	7,66	8,07	5 762	5 672	5 217	5 091	4,81	5,06
Nürtingen . . .	4 277	4 477	6,27	6,19	6 392	6 488	5 839	5 779	4,60	4,64
Oberndorf . . .	3 901	4 143	6,44	6,39	5 137	5 650	4 911	5 160	5,12	4,96
Reutlingen . . .	5 277	5 175	7,24	7,84	9 203	9 113	8 346	8 269	4,57	4,68
Rottenburg . . .	4 872	4 892	5,75	6,00	6 653	6 791	6 051	6 219	4,63	4,53
Rottweil . . .	5 000	4 972	6,11	6,36	7 108	7 144	6 507	6 413	4,74	4,78
Spalehingen . . .	3 917	3 731	4,78	4,94	4 674	4 540	4 298	4 137	4,31	4,35
Sulz . . .	2 917	3 194	6,39	5,92	4 018	4 102	3 739	3 784	4,98	4,90
Tübingen . . .	4 470	4 603	7,41	7,62	7 583	7 802	6 796	7 052	4,88	4,66
Tuttlingen . . .	3 970	3 885	6,26	6,68	5 004	6 084	4 430	5 593	5,61	4,59
Urach . . .	4 672	4 782	6,12	6,26	6 618	6 890	6 126	6 331	4,67	4,59
Schwarzwaldkreis	72 028	72 736	6,32	6,50	103 711	106 861	95 151	96 953	4,78	4,72

¹⁾ Gewöhnliche Haushaltungen (von 2 und mehr Personen); einzeln lebende Selbständige; Anstalten.

am 1. Dezember 1875 und 1880.

241 f.; von 1881 I S. 592 ff., 600 f.)

Oberämter und Kreise.	Bewohnte Gebäude und sonstige Aufenthaltsorte am 1. Dezember		Auf 1 bewohnte Gebäude etc. kommen Einwohn.		Haushaltungen ¹⁾ am 1. Dezember		Darunter gewöhnliche Haushaltungen ¹⁾		Auf 1 gewöhnliche Haushaltung kommen Perf.	
	1875	1880	1875	1880	1875	1880	1875	1880	1875	1880
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aslen . . .	4 177	4 276	6,66	6,83	6 472	6 738	5 895	6 006	4,72	4,72
Craßsheim . .	3 847	4 076	6,74	6,65	5 935	5 811	5 627	5 389	4,61	4,92
Ellwangen . .	5 048	5 138	6,11	6,23	6 655	6 762	6 052	6 112	5,10	5,10
Gaiddorf . .	3 479	3 508	7,17	7,37	5 890	5 459	4 929	4 948	5,06	5,11
Gerabronn . .	4 611	4 772	6,31	6,38	5 976	6 122	5 378	5 709	5,22	5,26
Gmünd . . .	4 403	4 568	7,21	7,29	6 534	6 786	6 187	6 289	5,13	4,94
Hall	3 637	3 697	7,92	8,33	5 847	6 125	5 433	5 579	5,30	5,29
Heidenheim .	6 451	6 795	5,55	5,46	8 573	8 761	7 891	7 935	5,59	4,56
Künzelsau . .	4 576	4 586	6,36	6,64	6 121	6 185	5 607	5 677	5,19	5,21
Mergentheim .	4 871	4 573	5,96	6,62	5 868	5 970	5 367	5 479	5,41	5,32
Neresheim . .	4 514	4 415	4,70	4,97	5 106	5 000	4 599	4 575	4,62	4,70
Öhringen . .	5 113	4 622	6,08	6,98	6 761	6 810	6 106	6 111	5,10	5,15
Sehrendorf . .	4 212	4 339	5,89	5,93	6 258	6 242	5 620	5 477	4,42	4,52
Welzheim . .	3 010	3 040	6,79	6,92	4 721	4 703	4 240	4 244	4,82	4,85
Jagdkreis . .	61 949	62 405	6,31	6,53	86 217	87 474	79 041	79 530	4,94	4,97
Biberach . . .	5 997	6 018	5,38	5,52	6 458	7 650	5 958	7 048	5,41	4,58
Blaubeuren . .	3 552	3 714	5,21	5,19	4 113	4 385	3 900	4 009	4,75	4,67
Ehingen . . .	4 812	4 896	5,28	5,41	5 815	5 793	5 418	5 369	4,69	4,76
Geislingen . .	4 795	4 942	6,04	6,08	6 763	6 918	6 180	6 279	4,68	4,66
Göppingen . .	6 368	6 171	5,93	6,52	8 499	9 123	7 901	8 288	4,78	4,69
Kirchheim . .	4 620	4 841	5,74	5,69	6 613	6 665	5 938	5 885	4,47	4,52
Laupheim . .	5 172	5 306	4,88	4,95	5 805	5 795	5 407	5 434	4,67	4,77
Leutkirch . .	4 135	4 258	5,66	5,63	5 222	5 446	4 729	4 916	4,95	4,71
Münchingen . .	4 577	4 573	5,20	5,34	5 312	5 502	4 934	5 049	4,82	4,67
Ravensburg . .	4 956	5 007	7,14	7,30	7 653	7 298	6 590	6 805	5,36	5,03
Riedlingen . .	5 366	5 132	4,97	5,30	6 447	6 201	5 826	5 725	4,58	4,63
Saßigau . . .	4 721	4 748	5,55	5,82	5 932	6 230	5 526	5 695	4,74	4,67
Töttingen . .	3 656	3 778	5,89	5,93	4 484	4 634	4 166	4 355	5,10	5,02
Ulm	6 420	6 706	8,11	8,25	11 515	12 291	10 155	10 498	5,13	4,61
Waldsee . . .	4 718	4 892	5,21	5,39	5 510	5 627	4 989	5 158	4,92	4,85
Wangen . . .	3 411	3 430	5,87	6,26	4 293	6 231	3 973	5 849	5,04	3,58
Donaukreis . .	77 274	78 312	5,80	5,97	100 431	105 789	91 603	96 362	4,89	4,64
Württemberg	282 493	286 579	6,66	6,88	428 343	441 379	385 892	397 675	4,88	4,76
<i>Deutsches Reich</i>	<i>—²⁾</i>	<i>5 631 803</i>	<i>—</i>	<i>6,0</i>	<i>9 199 762</i>	<i>9 652 036</i>	<i>8 693 618</i>	<i>9 004 702</i>	<i>4,97</i>	<i>5,02</i>

1) Wie Seite 4.

2) Nicht erhoben.

I. 3. Die Bevölkerung nach dem Geschlecht

(Württ. Jahrbücher von 1871 S. 302 ff.; von 1875 I S. 230 ff.,

Oberämter und Kreise.	Männliche Ortsanwefende ¹⁾			Weibliche Ortsanwefende ¹⁾			Auf 100 männliche Personen kommen weibliche		
	1871	1875	1880	1871	1875	1880	1871	1875	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Backnang . . .	13 068	14 052	14 384	14 631	15 229	15 732	112	108	109
Befigheim . . .	12 087	12 401	13 124	13 400	13 597	14 349	111	110	109
Böblingen . . .	12 065	12 345	12 778	13 087	13 500	13 891	108	109	109
Brackenheim . .	11 287	11 318	11 862	12 317	12 293	12 792	109	109	108
Cannstatt . . .	15 956	18 409	19 173	17 451	19 919	21 223	109	108	111
Eßlingen . . .	16 637	17 765	18 277	17 877	18 984	19 954	107	107	109
Heilbronn . . .	18 570	20 320	22 879	19 686	21 077	23 598	106	104	103
Leonberg . . .	13 720	14 002	14 772	15 377	15 720	16 617	112	112	112
Ludwigsburg . .	18 865	21 775	23 728	17 606	18 788	20 680	93	+ 6	87
Marbach . . .	12 534	12 685	13 366	13 843	13 771	14 290	110	109	107
Maulbronn . . .	10 785	11 267	11 621	11 586	11 929	12 152	107	106	105
Neckarfulm . . .	14 150	14 340	15 040	14 880	15 128	15 729	105	105	105
Stuttgart, Stadt .	45 955	52 645	56 213	45 668	54 628	61 090	99	104	109
Stuttgart, Amt .	16 317	17 484	18 358	17 599	18 776	19 785	108	107	108
Vaihingen . . .	10 535	10 699	11 239	11 105	11 258	11 513	105	105	102
Waiblingen . . .	11 925	12 920	12 952	13 545	13 993	14 190	114	108	110
Weinsberg . . .	11 719	11 841	12 814	12 917	12 976	13 247	110	110	108
Neckarkreis . .	266 175	286 268	302 080	282 575	301 566	320 832	106	105	106
Balingen . . .	15 606	16 404	15 741	17 424	18 052	18 083	112	110	115
Calw . . .	13 886	11 686	11 948	13 819	13 283	13 634	100	114	114
Freudenstadt . .	13 992	14 642	15 285	15 205	15 491	16 392	109	106	113
Herrenberg . . .	10 210	10 532	11 615	11 635	12 022	12 794	114	114	110
Horb . . .	9 676	9 002	9 436	10 913	10 607	11 076	113	118	117
Nagold . . .	12 118	11 834	12 430	13 565	13 525	13 998	112	114	112
Neuenbürg . . .	11 440	11 998	12 572	12 574	13 078	13 762	110	109	103
Nürtingen . . .	12 791	12 797	13 297	13 964	14 038	14 433	109	110	109
Oberndorf . . .	11 024	11 733	12 488	12 715	13 396	13 981	115	114	112
Reutlingen . . .	17 224	18 040	19 183	19 150	20 157	21 440	111	112	112
Rottenburg . . .	13 005	13 248	14 030	14 632	14 788	15 343	113	112	109
Rottweil . . .	14 182	14 391	14 976	16 268	16 432	16 657	115	114	111
Spaichingen . . .	8 593	8 529	8 589	10 071	9 992	9 845	117	117	115
Sulz . . .	8 617	8 779	8 973	9 775	9 861	9 951	113	112	111
Tübingen . . .	15 138	16 272	17 283	16 516	16 871	17 774	109	104	103
Tuttlingen . . .	12 077	12 100	12 711	12 688	12 766	13 230	105	106	104
Urach . . .	13 142	13 574	14 124	14 525	15 017	15 799	111	111	112
Schwarzwaldkreis	212 721	215 561	224 626	235 439	239 376	248 132	111	111	110

¹⁾ Die Summe der beiden Geschlechter ist aus Tab. I. 1 Seite 2 f. zu ersehen.

am 1. Dezember 1871, 1875, 1880.

241 f.; von 1880 i S. 592 ff., 600 f.)

Oberämter und Kreise.	Männliche Ortsanwefende ¹⁾			Weibliche Ortsanwefende ¹⁾			Auf 100 männliche Personen kommen weibliche		
	1871	1875	1880	1871	1875	1880	1871	1875	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aalen	13 183	13 528	14 169	13 969	14 284	15 048	106	105	106
Crailsheim	11 952	12 550	13 154	12 780	13 377	13 944	107	107	106
Ellwangen	14 880	14 881	15 552	15 786	15 986	16 442	106	107	106
Gaildorf	11 579	11 796	12 280	13 035	13 162	13 575	113	112	111
Gerabronn	14 220	14 165	14 840	14 938	14 935	15 626	105	105	105
Gmünd	14 334	15 305	16 039	15 190	16 436	17 273	106	107	108
Hall	13 822	14 147	15 384	14 216	14 645	15 423	103	104	100
Heidenheim	16 663	16 828	17 489	18 498	18 960	19 644	111	113	112
Künzelsau	14 149	14 150	14 826	14 835	14 960	15 636	105	106	105
Mergentheim	14 196	14 401	15 066	14 567	14 609	15 224	103	101	101
Neresheim	10 283	10 048	10 520	11 444	11 190	11 418	111	111	109
Öhringen	14 904	15 039	15 751	15 906	16 072	16 513	107	107	105
Schorndorf	11 654	11 608	12 066	13 245	13 215	13 665	114	114	113
Welzheim	9 538	9 606	9 948	10 943	10 820	11 098	115	113	112
Jagdkreis	185 362	188 052	197 084	199 352	202 651	210 529	108	108	107
Biberach	15 274	15 539	16 000	16 350	16 706	17 193	107	108	107
Blaubeuren	8 572	8 696	9 144	9 669	9 827	10 118	113	113	111
Ehingen	12 213	12 149	12 618	13 256	13 252	13 667	109	109	108
Geislingen	13 612	13 650	14 209	15 052	15 318	15 862	111	112	112
Göppingen	17 065	17 793	18 873	19 239	19 986	21 386	113	112	113
Kirchheim	12 500	12 475	13 039	13 926	14 046	14 491	111	113	111
Laupheim	11 918	12 007	12 375	13 048	13 241	13 712	109	110	109
Leutkirch	11 277	11 131	11 535	11 999	12 256	12 440	106	110	108
Münfingen	11 199	11 234	11 605	12 371	12 547	12 813	110	112	110
Ravensburg	16 198	18 137	18 694	16 090	17 242	17 863	99	95	96
Riedlingen	12 563	12 477	12 848	14 106	14 212	14 331	112	114	112
Saulgau	12 477	12 539	13 326	13 510	13 659	14 285	108	109	107
Tettmang	10 596	10 410	11 072	10 878	10 826	11 317	103	101	102
Ulm	24 736	27 449	28 770	23 207	24 649	26 538	94	90	92
Waldfee	11 987	12 064	12 876	12 189	12 502	13 179	102	104	102
Wangen	9 719	9 683	10 626	10 119	10 329	10 827	104	107	102
Donaukreis	211 906	217 433	227 810	225 009	230 598	240 025	106	106	105
Württemberg	876 161	937 314	951 600	942 375	974 191	1 019 518	107,6	107,4	107,1
<i>Deutsches Reich</i>	<i>20 151 922</i>	<i>20 986 701</i>	<i>22 185 433</i>	<i>20 906 739</i>	<i>21 740 659</i>	<i>23 048 628</i>	<i>103,7</i>	<i>103,6</i>	<i>103,9</i>

1) Wie Seite 6.

I. 4. Die Bevölkerung nach dem Familienstand

(Württ. Jahrbücher von 1871 S. 310 ff. ;

Oberämter und Kreise.	Ledige				Verheiratete			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Backnang . . .	7 734	8 598	8 730	9 279	4 720	5 209	4 788	5 275
Befigheim . . .	7 196	7 890	8 001	8 529	4 291	4 675	4 279	4 695
Böblingen . . .	7 193	7 637	7 724	8 134	4 245	4 514	4 288	4 600
Brackenheim . . .	6 634	7 030	7 230	7 412	4 055	4 291	4 106	4 339
Cannstatt . . .	9 820	11 838	10 628	12 913	5 595	6 743	5 548	6 775
Eßlingen . . .	10 110	11 165	10 690	11 627	5 926	6 538	5 854	6 702
Heilbronn . . .	11 605	14 434	11 832	14 075	6 395	7 811	6 248	7 625
Leonberg . . .	7 986	8 667	9 082	9 793	5 094	5 435	5 062	5 472
Ludwigsburg . . .	12 628	16 126	10 653	12 384	5 594	6 360	5 498	6 650
Marbach . . .	7 432	7 996	8 278	8 419	4 424	4 765	4 486	4 794
Maulbronn . . .	6 488	7 124	6 889	7 115	3 766	4 068	3 803	4 138
Neckarfulm . . .	8 568	9 208	8 848	9 386	4 877	5 209	4 859	5 116
Stuttgart, Stadt . . .	81 582	96 693	29 218	37 930	13 326	18 281	12 759	18 322
Stuttgart, Amt . . .	9 827	11 197	10 480	11 770	5 784	6 476	5 847	6 551
Vaihingen . . .	6 346	6 862	6 518	6 631	3 661	3 917	3 692	3 931
Waiblingen . . .	7 057	7 870	8 097	8 421	4 325	4 573	4 373	4 622
Weinsberg . . .	7 010	7 561	7 500	7 690	4 243	4 280	4 393	4 485
Neckarkreis . . .	165 215	187 896	170 598	191 508	90 261	103 745	89 878	104 092
Balingen . . .	8 628	8 870	9 828	10 223	6 112	6 081	6 163	6 298
Calw . . .	8 515	7 064	8 202	8 120	4 735	4 363	4 562	4 415
Freudenstadt . . .	8 944	9 798	9 729	10 334	4 462	4 921	4 469	4 966
Herrnberg . . .	5 985	6 949	7 084	7 858	3 645	4 072	3 653	4 031
Horb . . .	5 715	5 576	6 615	6 660	3 470	3 450	3 454	3 522
Nagold . . .	7 251	7 564	8 327	8 525	4 219	4 297	4 220	4 357
Neuenbürg . . .	6 832	7 654	7 330	8 221	4 110	4 412	4 226	4 442
Nürtingen . . .	7 446	8 083	7 949	8 371	4 719	4 679	4 860	4 840
Oberndorf . . .	6 887	7 865	8 139	8 788	3 613	4 149	3 650	4 171
Reutlingen . . .	10 009	11 401	11 215	12 666	6 402	6 975	6 436	7 001
Rottenburg . . .	7 305	8 137	8 622	8 974	4 881	5 179	4 861	5 062
Rottweil . . .	8 734	9 361	10 176	10 284	4 753	4 937	4 880	5 039
Spaichingen . . .	5 006	5 094	6 019	5 802	3 114	3 031	3 225	3 156
Sulz . . .	5 261	5 538	6 117	6 165	2 919	3 027	2 953	3 097
Tübingen . . .	9 254	11 099	9 706	10 560	5 128	5 445	5 325	5 619
Tuttlingen . . .	7 162	7 621	7 419	7 665	4 274	4 491	4 309	4 546
Urach . . .	7 551	8 222	8 433	9 194	4 999	5 338	5 029	5 371
Schwarzwaldkreis . . .	126 485	135 896	140 910	148 410	75 555	78 847	76 275	79 936

und Geschlecht am 1. Dezember 1871 und 1880.

von 1881 I S. 593 ff., 600 f.)

Verwitwete und Gefchiedene				Von 100 Einwohnern sind						Oberämter und Kreife. (Wiederholung.)	
männlich		weiblich		ledig		verheiratet		verwitwet oder gefchieden			
1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880		
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	1.	
614	577	1 113	1 178	59,4	59,4	34,3	34,8	6,2	5,8	Backnang.	
600	559	1 120	1 125	59,6	59,8	33,6	34,1	6,7	6,1	Befigheim.	
627	627	1 075	1 157	59,3	59,1	33,9	34,2	6,8	6,7	Böblingen.	
598	541	981	1 041	58,7	58,6	34,6	35,0	6,7	6,4	Brackenheim.	
541	592	1 280	1 535	61,2	61,3	33,3	33,5	5,5	5,3	Cannstatt.	
601	574	1 333	1 625	60,3	59,6	34,1	34,6	5,6	5,8	Eölingen.	
570	634	1 606	1 898	61,3	61,3	33,0	33,2	5,7	5,4	Heilbronn.	
701	670	1 233	1 352	58,7	58,8	34,7	34,7	6,6	6,4	Leonberg.	
643	642	1 455	1 646	63,8	64,2	30,4	30,6	5,8	5,2	Ludwigsburg.	
674	605	1 079	1 077	59,6	59,4	33,8	34,6	6,7	6,1	Marbach.	
531	429	894	899	59,8	59,9	33,8	34,5	6,4	5,6	Maulbronn.	
705	623	1 173	1 227	60,0	60,4	33,5	33,5	6,5	6,0	Neckar/ulm.	
1 047	1 239	3 691	4 838	66,4	63,6	28,5	31,2	5,2	5,2	Stuttgart, Stadt.	
706	685	1 272	1 464	59,9	60,2	34,3	34,2	5,8	5,6	Stuttgart, Amt.	
528	460	895	951	59,4	59,3	34,0	34,5	6,6	6,2	Vaihingen.	
548	509	1 075	1 147	59,5	60,0	34,1	33,9	6,5	6,1	Waiblingen.	
466	473	1 024	1 072	58,9	59,7	35,1	34,3	6,0	6,0	Weinsberg.	
10 699	10 439	22 299	25 232	61,2	60,9	32,8	33,4	6,0	5,7	Neckarkreis.	
866	790	1 433	1 562	55,9	56,4	37,2	36,6	7,0	7,0	Balingen.	
636	521	1 055	1 069	60,3	59,3	33,6	34,3	6,1	6,3	Calw.	
586	566	1 007	1 092	64,0	63,6	30,6	31,2	5,5	5,2	Freudenstadt.	
580	594	898	905	59,8	60,7	33,4	33,2	6,8	6,1	Herrenberg.	
491	410	844	894	59,9	59,7	33,6	34,0	6,5	6,4	Horb.	
648	569	1 018	1 056	60,7	61,0	32,9	32,8	6,5	6,2	Nagold.	
498	506	1 018	1 099	59,0	60,3	34,7	33,6	6,3	6,1	Neuenbürg.	
626	535	1 155	1 222	57,5	59,3	35,8	34,3	6,7	6,3	Nürtingen.	
524	469	926	1 022	63,3	62,9	30,6	31,4	6,1	5,6	Oberndorf.	
818	757	1 499	1 770	58,3	59,3	35,3	34,4	6,4	6,2	Reutlingen.	
819	714	1 149	1 377	57,6	58,3	35,3	34,9	7,1	6,9	Rottenburg.	
695	678	1 212	1 334	62,1	62,1	31,6	31,5	6,3	6,4	Rottweil.	
473	464	827	887	59,1	59,1	34,0	33,6	7,0	7,3	Spaichingen.	
437	408	705	689	61,9	61,8	31,9	32,4	6,2	5,8	Sulz.	
756	739	1 485	1 595	59,9	61,8	33,0	31,6	7,1	6,7	Tubingen.	
641	599	960	1 019	58,9	58,9	34,7	34,8	6,5	6,2	Tuttlingen.	
592	564	1 063	1 234	57,8	58,2	36,2	35,8	6,0	6,0	Urach.	
10 681	9 883	18 254	19 786	59,7	60,1	33,9	33,6	6,5	6,3	Schwarzwaldkreis.	

(Noch) I. 4. Die Bevölkerung nach dem Familienstand

Oberämter und Kreise.	Ledige				Verheiratete			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	8 017	8 634	8 247	8 786	4 661	5 080	4 690	5 054
Crailsheim	7 182	7 900	7 630	8 255	4 246	4 730	4 244	4 722
Ellwangen	9 480	9 948	9 927	10 302	4 737	4 948	4 688	4 938
Galldorf	7 006	7 529	8 020	8 276	4 072	4 224	4 091	4 271
Gerabronn	8 735	9 052	9 001	9 228	4 855	5 250	4 839	5 245
Gmünd	8 848	10 131	9 166	11 477	4 894	5 349	4 869	5 466
Hall	8 518	9 560	8 494	9 203	4 691	5 234	4 594	4 955
Heidenheim	9 664	10 108	10 818	10 386	6 341	6 705	6 360	6 752
Künzelsau	8 656	9 217	8 864	9 407	4 792	4 963	4 787	4 998
Mergentheim	8 908	9 568	8 796	9 216	4 662	4 893	4 643	4 864
Neresheim	6 068	6 302	6 838	6 770	3 730	3 728	3 771	3 765
Öhringen	8 865	9 594	9 161	9 536	5 380	5 534	5 392	5 557
Schorndorf	6 775	7 163	7 786	8 018	4 277	4 358	4 332	4 459
Welzheim	5 688	6 077	6 586	6 680	3 430	3 494	3 508	3 576
Jagdkreis	112 470	120 792	119 334	125 540	61 768	68 440	64 808	68 622
Biberach	9 092	9 460	9 584	9 857	5 526	5 818	5 500	5 867
Blaubeuren	4 907	5 304	5 561	5 758	3 305	3 476	3 286	3 452
Ehingen	7 153	7 491	7 598	7 830	4 553	4 609	4 565	4 621
Geislingen	7 987	8 328	8 844	9 173	5 070	5 304	5 079	5 283
Göppingen	9 998	11 212	11 468	12 634	6 372	6 987	6 363	7 037
Kirchheim	7 172	7 558	7 984	8 276	4 712	4 871	4 754	4 936
Laupheim	6 948	7 462	7 686	8 055	4 409	4 582	4 408	4 615
Leutkirch	7 050	7 105	7 525	7 615	3 737	3 972	3 695	3 935
Münchingen	6 401	6 777	7 202	7 466	4 283	4 336	4 293	4 339
Ravensburg	10 789	12 455	10 140	10 880	4 883	5 636	4 860	5 642
Riedlingen	7 355	7 456	8 327	8 314	4 629	4 838	4 639	4 842
Saulgau	7 536	7 996	8 147	8 397	4 419	4 810	4 388	4 830
Tettmang	7 008	7 043	6 978	6 953	3 167	3 595	3 162	3 560
Ulm	16 003	18 886	13 211	14 960	8 026	9 174	7 926	9 125
Waldsee	7 590	7 952	7 489	7 889	3 902	4 382	3 881	4 358
Wangen	6 368	6 810	6 469	6 649	2 959	3 419	2 941	3 385
Donaukreis	129 352	139 304	134 213	140 716	73 952	79 839	73 740	79 827
Württemberg	533 522	583 888	564 855	606 174	304 536	330 871	304 701	332 477
<i>Deutsches Reich</i> ¹⁾	12 569 971	13 767 052	12 289 742	13 385 324	6 867 949	7 670 931	6 902 512	7 705 754

¹⁾ In der Reichsstatistik ist 1871 für 4028 Personen der Familienstand nicht angegeben.

und Geschlecht am 1. Dezember 1871 und 1880.

Verwitwete und Geschiedene				Von 100 Einwohnern find						Oberämter
männlich		weiblich		ledig		verheiratet		verwitwet oder geschieden		und Kreife.
1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880	(Wiederholung.)
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	1.
480	505	1 032	1 208	60,0	59,6	34,4	34,5	5,6	5,9	Aalen.
524	515	906	967	59,9	59,7	34,3	34,9	5,8	5,5	Craillshcim.
663	656	1 171	1 202	63,3	63,3	30,7	30,9	6,0	5,8	Ellwangen.
501	527	924	1 028	61,0	61,1	33,2	32,9	5,8	6,0	Gaildorf.
630	538	1 098	1 153	60,8	60,0	33,2	34,4	5,9	5,5	Gerabronn.
592	559	1 155	1 330	61,0	61,9	33,1	32,5	5,9	5,7	Gmünd.
583	590	1 128	1 265	60,8	60,9	33,1	33,1	6,1	6,0	Hall.
658	676	1 320	1 506	58,3	57,9	36,1	36,2	5,6	5,9	Heidenheim.
701	646	1 184	1 231	60,4	61,1	33,0	32,7	6,5	6,2	Künzelsau.
626	605	1 128	1 144	61,6	62,0	32,4	32,2	6,1	5,8	Mergentheim.
485	490	835	883	59,4	59,6	34,5	34,2	6,1	6,3	Neresheim.
659	623	1 353	1 420	58,5	59,3	35,0	34,4	6,5	6,3	Öhringen.
602	545	1 127	1 188	58,5	59,0	34,6	34,3	6,9	6,7	Schorndorf.
420	377	849	842	59,9	60,6	33,9	33,6	6,2	5,8	Welzheim.
8 124	7 852	15 210	16 367	60,3	60,4	33,7	33,6	6,1	5,9	Jaglkreis.
656	686	1 266	1 439	59,1	58,3	34,9	35,3	6,1	6,4	Biberach.
360	364	822	908	57,4	57,4	36,1	36,0	6,5	6,6	Blaubeuren.
507	518	1 093	1 216	57,9	58,3	35,8	35,1	6,3	6,6	Ehingen.
555	577	1 129	1 406	58,7	58,2	35,4	35,2	5,9	6,6	Geislingen.
695	674	1 408	1 715	59,1	59,2	35,1	34,8	5,8	5,9	Göppingen.
616	610	1 188	1 279	57,3	57,5	35,8	35,6	6,8	6,9	Kirchheim.
561	531	954	1 062	58,6	59,0	35,3	35,0	6,1	6,1	Laupheim.
490	458	779	890	62,6	61,4	31,9	33,0	5,5	5,6	Leutkirch.
515	492	876	1 008	57,7	58,3	36,4	35,5	5,9	6,1	Münzingen.
526	600	1 090	1 341	61,8	63,8	30,2	30,9	5,0	5,3	Ravensburg.
579	554	1 140	1 178	58,8	58,0	34,8	35,6	6,4	6,4	Riedlingen.
522	520	975	1 058	60,4	59,4	33,9	34,9	5,8	5,7	Saulgau.
426	434	738	804	65,1	62,5	29,5	32,0	5,4	5,5	Tettngang.
707	710	2 070	2 453	60,9	61,2	33,3	33,1	5,8	5,7	Ulm.
495	542	819	932	62,4	60,8	32,2	33,5	5,4	5,7	Waldsee.
392	397	709	793	64,7	62,7	29,7	31,7	5,5	5,5	Wangen.
8 602	8 667	17 056	19 482	60,3	59,9	33,8	34,1	5,9	6,0	Donaukreis.
38 106	36 841	72 819	80 867	60,4	60,4	33,5	33,7	6,1	6,0	Württemberg.
711 098	747 450	1 713 480	1 957 550	60,6	60,0	33,5	34,0	5,9	6,0	Deutsches Reich ¹⁾ .

¹⁾ Wie Seite 10.

I. 5. Die Bevölkerung nach dem Alter von unter und

(Württ. Jahrbücher von 1871 S. 306 ff.; von 1875

Oberämter und Kreise.	Personen ¹⁾ im Alter von						Von 100 Personen sind im Alter von					
	unter 14 Jahren			über 14 Jahren			unter 14 Jahren			über 14 Jahren		
	1871	1875	1880	1871	1875	1880	1871	1875	1880	1871	1875	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Backnang . . .	9 594	10 273	11 046	18 105	19 008	19 070	34,64	35,08	36,68	65,36	61,92	63,32
Befigheim . . .	8 676	9 031	9 809	12 811	16 967	17 664	34,01	34,74	35,70	65,96	65,26	64,30
Böblingen . . .	8 402	9 102	9 841	16 750	16 743	16 828	33,41	35,22	36,90	66,59	64,78	63,10
Braekenheim . . .	8 021	8 274	9 147	15 583	15 337	15 507	33,98	35,04	37,10	66,02	64,96	62,90
Canstatt . . .	10 950	13 200	14 739	22 457	25 128	25 657	32,78	34,44	36,49	67,22	65,56	63,51
Eßlingen . . .	10 813	12 607	13 502	23 701	24 142	24 729	31,33	34,31	35,32	68,67	65,69	64,68
Heilbronn . . .	11 670	13 378	15 762	26 586	28 019	30 715	30,51	32,32	33,91	59,49	67,68	66,09
Leonberg . . .	9 258	10 037	11 216	19 839	19 685	20 173	31,82	33,77	35,73	68,18	66,23	64,27
Ludwigsburg . . .	10 303	11 629	13 382	26 168	28 934	31 626	28,25	28,67	30,13	71,75	71,33	69,87
Marbach . . .	9 492	9 769	10 416	16 885	16 687	17 240	35,99	36,93	37,66	64,01	63,07	62,34
Maulbronn . . .	8 218	8 738	9 078	14 153	14 458	14 695	36,74	37,67	38,19	63,26	62,33	61,81
Neckarfulm . . .	9 456	10 252	11 021	19 574	19 216	19 574	32,57	34,79	35,82	67,43	65,21	64,18
Stuttgart, Stadt	20 440	26 423	31 525	71 183	80 850	85 778	22,31	24,63	26,87	77,69	75,37	73,13
Stuttgart, Amt	11 924	13 454	14 375	21 992	23 806	23 768	35,16	37,10	37,69	64,84	62,90	62,31
Vaihingen . . .	7 418	7 707	8 246	14 222	14 260	14 506	34,28	35,10	36,24	65,72	64,90	63,76
Waiblingen . . .	9 107	9 785	10 266	16 363	17 128	16 876	35,76	36,36	37,82	64,24	63,64	62,18
Weinsberg . . .	8 817	9 322	9 984	15 819	15 495	15 577	35,79	37,56	39,06	61,21	62,44	60,94
Neckarkreis . . .	172 559	192 981	213 355	376 191	394 853	409 557	31 45	32 83	34 25	68 55	67 17	65 75
Balingen . . .	11 177	11 953	11 917	21 853	22 503	21 907	33,81	34,69	35,23	66,16	65,31	64,77
Calw . . .	8 708	8 760	9 228	18 997	16 269	19 354	31,13	31,84	32,67	68,57	65,16	63,93
Freudenstadt . . .	11 190	11 488	12 357	18 007	18 645	19 320	38,33	38,12	39,91	61,67	61,88	60,99
Herrnberg . . .	6 915	7 477	8 410	14 930	15 077	15 939	31,65	33,15	34,45	68,35	66,85	65,57
Horb . . .	6 138	6 296	6 714	14 451	13 313	13 798	29,81	32,11	32,73	70,19	67,89	67,27
Nagold . . .	8 222	9 314	9 669	16 861	16 045	16 699	34,35	36,73	36,67	65,65	63,27	63,33
Neuenbürg . . .	9 267	9 833	10 547	14 747	15 243	15 787	38,59	39,21	40,05	61,41	60,79	59,95
Nürtingen . . .	9 770	10 236	10 728	16 985	16 599	17 002	36,52	38,14	38,69	63,48	61,86	61,31
Oberndorf . . .	8 125	8 769	9 408	15 614	16 363	17 056	34,23	34,88	35,55	65,77	65,12	64,45
Reutlingen . . .	11 018	12 269	13 327	25 356	25 928	27 246	30,29	32,12	32,85	69,71	67,88	67,15
Rottenburg . . .	8 613	9 106	9 699	19 021	18 930	19 674	11,17	12,48	13,02	68,83	67,52	66,48
Rottweil . . .	10 148	10 690	10 894	20 302	20 133	20 739	33,33	34,68	34,44	66,67	65,02	65,56
Spaichingen . . .	6 114	6 261	6 309	12 550	12 260	12 125	32,76	33,80	34,22	67,24	66,20	65,78
Sulz . . .	6 511	6 759	7 011	11 881	11 881	11 913	35,40	36,26	37,05	64,60	63,74	62,95
Tübingen . . .	10 293	10 836	11 519	21 361	22 307	23 538	32,52	32,69	32,86	67,48	67,31	67,14
Tutlingen . . .	8 153	8 369	8 868	16 612	16 197	17 073	32,92	33,65	34,19	67,08	66,35	65,51
Urach . . .	9 350	10 081	10 760	18 317	18 510	19 163	33,79	35,26	35,96	66,21	64,74	64,04
Schwarzwaldkreis . . .	150 312	158 434	167 365	297 848	296 503	305 393	33 54	34 83	35 40	66 46	65 17	64 60

¹⁾ Die Gesamtbevölkerung ist aus Tab. I. 1 Seite 2 f. unmittelbar zu ersehen.

über 14 Jahren am 1. Dezember 1871, 1875, 1880.

I S. 230 ff., 241 f.; von 1881 I S. 592 ff., 600 f.)

Oberämter und Kreise.	Personen ¹⁾ im Alter von						Von 100 Personen sind im Alter von					
	unter 14 Jahren			über 14 Jahren			unter 14 Jahren			über 14 Jahren		
	1871	1875	1880	1871	1875	1880	1871	1875	1880	1871	1875	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aalen	9 253	9 626	10 570	17 874	18 186	18 647	34,18	34,61	36,18	65,82	65,89	63,82
Crailsheim	6 121	8 830	9 867	18 611	17 097	17 231	24,75	34,06	36,41	75,25	65,94	63,59
Ellwangen	9 308	10 111	10 951	21 358	20 756	21 043	30,35	32,76	31,29	69,65	67,21	65,77
Gaildorf	8 628	8 992	9 445	16 086	15 966	16 410	31,65	36,03	36,59	65,85	63,97	63,47
Gerabronn	8 765	9 177	9 819	20 393	19 923	20 647	30,06	31,54	32,29	69,94	68,46	67,77
Gmünd	9 332	10 294	11 372	20 192	21 447	21 940	31,61	32,43	34,14	68,39	67,57	65,86
Hall	8 112	8 958	9 787	19 926	19 834	21 029	23,93	31,11	31,77	71,07	68,89	68,23
Heidenheim	11 572	12 342	13 285	23 589	23 446	23 848	32,91	34,49	35,78	67,09	65,51	64,22
Königsau	9 188	10 183	10 943	19 496	18 927	19 519	32,74	34,91	35,92	67,26	65,09	64,08
Mergentheim	8 907	9 560	10 251	19 856	19 450	20 039	30,97	32,95	33,81	69,03	67,05	66,16
Neresheim	6 983	7 670	7 609	14 744	14 168	14 329	32,14	33,29	34,68	67,86	66,71	65,32
Öhringen	10 267	10 845	11 331	20 543	20 266	20 933	33,72	34,86	35,12	66,68	65,14	64,88
Schorndorf	8 652	8 847	9 182	16 247	15 976	16 549	34,75	35,64	35,68	65,29	64,96	64,32
Welzheim	7 264	7 550	7 879	13 117	12 876	13 167	35,96	36,96	37,44	64,04	63,04	62,56
Jagdkreis	122 682	132 385	142 291	262 032	258 318	265 322	31,89	33,88	34,91	68,11	66,12	65,09
Biberaach	8 632	9 610	10 312	22 932	22 635	22 881	27,49	29,80	31,07	72,51	70,20	68,93
Blaubeuren	5 510	5 945	6 889	12 725	12 578	12 878	30,24	32,10	33,17	69,76	67,90	66,83
Ehingen	7 839	8 100	8 430	17 630	17 301	17 855	30,78	31,89	32,07	69,22	68,11	67,93
Geislingen	9 011	9 478	9 953	19 653	19 490	20 118	31,44	32,72	33,16	68,56	67,28	66,90
Göppingen	11 291	12 439	13 872	25 073	25 340	26 887	30,94	32,93	34,40	69,06	67,07	65,54
Kirchheim	8 309	8 859	9 438	18 117	17 662	18 092	31,44	33,40	34,28	68,56	66,60	65,72
Laupheim	7 510	8 194	8 739	17 456	17 054	17 548	30,08	32,45	33,21	69,92	67,55	66,76
Leutkirch	6 213	7 017	7 578	17 063	16 370	16 897	26,69	30,60	31,61	73,31	70,00	68,39
Münchingen	7 574	7 963	8 397	15 996	15 818	16 021	32,13	33,18	34,39	67,87	66,52	65,61
Rayensburg	8 208	9 620	10 290	24 080	25 759	26 267	25,42	27,19	28,16	74,58	72,81	71,85
Riedlingen	7 967	8 260	8 767	18 702	18 429	18 445	29,87	30,95	32,25	70,13	69,05	67,75
Saulgau	7 475	8 122	8 878	18 512	18 076	18 733	28,76	31,00	32,15	71,24	69,00	67,85
Tettang	5 753	6 113	6 505	15 721	15 123	15 791	26,79	28,79	29,46	73,21	71,21	70,54
Ulm	12 132	13 692	15 380	35 811	38 406	39 928	25,81	26,28	27,81	74,69	73,72	72,19
Waldsee	5 514	7 138	8 095	18 662	17 428	17 960	22,81	29,66	31,07	77,19	70,94	68,93
Wangen	5 203	5 644	6 279	14 635	14 368	15 173	26,23	28,20	29,27	73,77	71,80	70,73
Donaukreis	124 147	136 194	147 392	312 768	311 887	320 443	28,41	30,04	31,51	71,59	69,96	68,49
Württemberg	569 700	619 994	670 403	1 248 839	1 261 511	1 300 715	31,33	32,95	34,01	68,67	67,05	65,99
<i>Deutsches Reich</i>	<i>13 265 380</i>	<i>—²⁾</i>	<i>15 082 297</i>	<i>27 793 400</i>	<i>—²⁾</i>	<i>30 151 761</i>	<i>32,31</i>	<i>—</i>	<i>33,34</i>	<i>67,69</i>	<i>—</i>	<i>66,66</i>

¹⁾ Wie Seite 12. — ²⁾ Kann nicht angegeben werden, da bei der Zählung von 1875 für das Reich Nachzählungen nur für fünf- beziehungsweise zehnjährige, nicht für die einzelnen Geburtsjahre zu liefern waren.

I. 6. Die Bevölkerung nach drei Hauptaltersklassen am 1. Dezember 1871, 1875, 1880.

(Statistik d. Deutsch. Reichs Bd. XIV. S. VI 54 ff.; Bd. XXX. Heft 4, S. 6 ff.; Bd. LVII. S. 124 ff.)

a) In absoluten Zahlen.

Kreise.	Zahl der Kinder (unter 15 Jahren alt)			Zahl der Personen im produktiven Alter (15 bis unter 70 Jahre alt)			Zahl der Greise (70 Jahre und darüber alt)		
	1871	1875	1880	1871	1875	1880	1871	1875	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Neckarkreis	181 445	203 077	226 485	354 284	370 517	380 550	13 021	14 240	15 877
Schwarzwaldkreis . .	157 902	166 384	177 539	278 100	275 165	281 009	12 158	12 988	14 210
Jagstkreis	130 254	138 812	151 101	243 250	239 537	243 169	11 210	12 354	13 348
Donaukreis	132 113	142 836	156 633	291 900	290 454	294 916	12 902	14 741	16 286
Württemberg	601 714	651 109	711 758	1 167 534	1 176 073	1 199 644	49 291	54 323	59 716
Deutsches Reich ¹⁾ .	14088957	14817675	16016045	25944093	26803708	28041412	1025730	1105977	1176604

b) In Prozenten.

Kreise.	Unter 100 Personen sind Kinder (Sp. 2—4)			Unter 100 Personen sind im produktiven Alter (Sp. 5—7)			Unter 100 Personen sind Greise (Sp. 8—10)		
	1871	1875	1880	1871	1875	1880	1871	1875	1880
1.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Neckarkreis	33,1	34,6	36,4	64,5	63,0	61,1	2,4	2,4	2,5
Schwarzwaldkreis . .	35,2	36,6	37,6	62,1	60,6	59,4	2,7	2,8	3,0
Jagstkreis	33,9	35,5	37,1	63,2	61,3	59,6	2,9	3,2	3,3
Donaukreis	30,2	31,9	33,5	66,8	64,8	63,0	3,0	3,3	3,5
Württemberg	33,1	34,6	36,1	64,2	62,5	60,9	2,7	2,9	3,0
Deutsches Reich ¹⁾ .	34,3	34,7	35,4	63,2	62,7	62,0	2,5	2,6	2,6
Baden ¹⁾	33,2	34,3	35,1	64,4	63,2	62,2	2,4	2,5	2,7
Baiern ¹⁾	21,2	32,4	34,1	65,9	64,7	62,8	2,9	2,9	3,1
Preußen ¹⁾	35,4	35,4	35,9	62,2	62,2	61,7	2,4	2,4	2,4

¹⁾ Die Personen unermittelten Alters sind je zur Hälfte den im produktiven Alter Stehenden und den Greisen zugerechnet.

I. 7. Die Bevölkerung nach 10jährigen Altersklassen am 1. Dezember 1871, 1875, 1880.

(Württ. Jahrbücher von 1873 I S. 245, von 1876 I S. 53, von 1881 I S. 609.)

Altersklassen.	Heckarkreis			Schwarzwaldkreis			Jagdkreis		
	1871	1875	1880	1871	1875	1880	1871	1875	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Jahre:									
unter 10	128 815	146 298	161 623	111 698	118 317	123 526	92 632	99 293	106 157
10 bis unter 20	99 079	110 027	120 591	79 029	85 961	94 171	68 215	72 391	79 250
20 " " 30	100 961	97 510	92 687	69 277	58 414	58 593	58 524	51 432	51 746
30 " " 40	75 210	86 658	88 143	60 865	64 484	63 544	51 374	53 881	52 560
40 " " 50	54 878	56 575	65 455	47 390	47 839	52 134	41 414	41 473	44 925
50 " " 60	45 609	46 770	46 785	39 261	39 766	39 806	34 961	35 003	35 048
60 " " 70	31 233	30 666	31 751	28 370	27 141	26 774	26 244	24 915	24 584
70 " " 80	11 228	12 426	13 873	10 516	11 223	12 810	9 668	10 821	11 671
80 " " 90	1 733	1 731	1 931	1 563	1 719	1 857	1 484	1 479	1 627
90 " " 100	23	80	70	52	51	42	16	56	42
100 und darüber	—	—	3	—	—	1	—	—	3
unbekannt	38	—	—	26	—	—	38	—	—
Zufammen . .	548 807	587 741	622 912	447 987	454 915	472 758	384 570	390 694	407 613

Altersklassen.	Donaukreis			Württemberg			Deutsches Reich					
	1871	1875	1880	1871	1875	1880	1871 ¹⁾	1875	1880			
1.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.			
Jahre:												
unter 10	93 608	102 323	110 108	426 753	23,5	466 231	24,8	501 414	25,4	23,9	24,4	25,1
10 bis unter 20	75 367	77 431	85 219	321 690	17,7	345 810	18,4	379 231	19,3	19,5	19,8	19,7
20 " " 30	74 308	69 822	68 674	303 070	16,7	277 178	14,7	271 700	13,8	16,5	15,9	15,9
30 " " 40	59 657	64 242	64 349	247 106	13,6	268 215	14,3	268 589	13,6	13,3	13,4	13,0
40 " " 50	48 254	48 105	52 386	191 876	10,5	198 992	10,3	214 900	10,9	10,7	10,3	10,4
50 " " 60	41 715	41 076	41 102	161 546	8,9	162 615	8,6	162 741	8,3	8,4	8,4	8,0
60 " " 70	31 046	30 207	29 718	116 893	6,4	112 929	6,0	112 827	5,7	5,2	5,1	5,3
70 " " 80	10 923	12 876	14 220	42 335	2,3	47 346	2,5	52 074	2,6	2,1	2,2	2,1
80 " " 90	1 889	1 797	1 996	6 669	0,4	6 726	0,4	7 411	0,4	0,3	0,4	0,4
90 " " 100	47	64	70	138	0,0	251	0,0	224	0,0	0,0	0,4	0,0
100 und darüber	1	—	—	1	0,0	—	—	7	0,0	0,0	0,0	0,0
unbekannt	41	—	—	143 ²⁾	0,0	—	—	—	—	0,1	0,1	0,1
Zufammen . .	436 856	447 943	467 835	1 818 220²⁾	100	1 881 293²⁾	100	1 971 118	100	100	100	100

¹⁾ Sämtlich über 90 Jahre alt.²⁾ Aus der Zusammenstellung nach Altersklassen hat sich nicht genau dieselbe Gesamtzahl der Bevölkerung, wie aus den übrigen Zusammenstellungen, ergeben; die Differenz beträgt für Württemberg im ganzen: 1871 weniger 319 und 1875 weniger 212.³⁾ Mit Berücksichtigung der in Frankreich gezählten deutschen Truppen, vgl. Anm. 4 zu Tab. I. 1, Seite 3.

I. 8. Die Bevölkerung am 1. Dezember 1875 und 1880 nach Geschlecht und 5- bzw. 10jährigen Altersklassen.

(Statistik des Deutschen Reichs Bd. XXX. Heft 4. S. 12 f. und 18 f., Bd. LVII. S. 124 f.; Württ. Jahrb. von 1876 I. S. 49 ff., von 1881 I. S. 602 f.)

Altersklassen.	Männl.				Weibl.				Schwarzweidkreis.				Jagdkreis.				Donaukreis.				Württemberg.				
	1875		1880		1875		1880		1875		1880		1875		1880		1875		1880		1875 ¹⁾		1880		
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.		
Jahre:																									
unter 5	39628	40971	42912	44103	30643	31771	32340	33075	25088	26973	27913	28441	26962	27960	28849	30032	123221	127675	132014	135653					
5 bis unter 10	32459	33263	36669	37937	27487	28492	28474	29637	22546	23473	24341	25462	22924	24498	25108	26119	105716	109636	114592	119155					
10 " " " "	27803	28863	32099	32763	23762	24319	26558	27455	19802	20230	22184	22760	19785	20707	22512	24013	90652	94209	103358	106991					
15 " " " "	20256	27032	27212	28517	17906	19978	19508	20650	16186	16670	16716	17590	17689	19260	19047	19647	78037	82940	82483	86404					
20 " " " "	24647	28501	25880	25140	11235	15581	13946	17510	10604	13746	12110	14775	18652	17591	19258	17481	65338	70419	71144	74906					
25 " " " "	30	29671	25500	20137	21580	14167	17467	12499	14638	12445	14653	12069	12792	16082	17516	15453	16482	63965	75136	60158	65492				
30 " " " "	40	41536	44136	42106	46037	29594	34898	29252	34292	25704	28142	24932	27628	31062	33191	31080	33262	127896	140867	127370	141219				
40 " " " "	50	26530	30054	31210	34245	21952	25880	23815	28319	19652	21524	21626	26299	23163	24951	25360	27026	15977	102418	102011	112889				
50 " " " "	60	21802	24978	21430	25355	18398	21364	18044	21762	16711	19289	16741	18304	19720	21366	19436	21666	76631	85997	75654	87087				
60 " " " "	70	14607	16067	14762	16989	13416	13720	12828	13946	12483	12728	11950	12634	14413	15798	14101	15617	54619	58313	53641	59186				
70 und mehr .	7129	7111	7713	8164	7001	5987	7362	6848	6131	6223	6499	6844	6981	7760	7606	8680	27242	27031	29180	30536					
Zusammen	286268	301566	302080	320892	215561	239376	224626	248132	188052	202651	197084	210529	217433	230598	227810	240025	907314	974191	951600	1019518					

¹⁾ Die bei der Zusammenstellung nach Altersklassen gegenüber dem wirklichen Volkszählungsergebnis erzielene Minus-Differenz von im ganzen 212 (vgl. Anm. 2 zu Tab. I. 7, Seite 15) ist hier durch verhältnismäßige Verteilung auf die einzelnen Altersklassen ausgeglichen worden.

I. 9. Das Stärkeverhältnis der Altersklassen in der Bevölkerung am 1. Dezember 1875 und 1880.

(Statistik des Deutschen Reichs Bd. XXX Heft 4 S. 26 f. und 28 f., Bd. LVII S. 133 f.)

Von 1000 Ortsanwendenden beiderlei Geschlechts standen im Alter von . . . Jahren ¹⁾	Neckarkreis.		Schwarzwaldkreis.		Jaglkreis.		Donaukreis.		Württemberg.		Deutsches Reich.	
	1875	1880	1875	1880	1875	1880	1875	1880	1875	1880	1875	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
unter 5 . . .	139	142	139	140	138	140	124	128	135	138	134	139
5 bis unter 10 .	112	119	123	123	118	122	106	109	114	118	112	114
10 „ - 15 .	96	104	105	114	101	110	90	99	98	106	102	103
15 „ - 20 .	91	89	83	85	84	84	82	83	85	86	95	93
20 „ - 25 .	82	82	59	66	62	66	81	78	72	74	83	86
25 „ - 30 .	83	67	69	57	69	61	75	68	75	64	76	73
30 „ - 40 .	145	141	141	134	138	129	143	137	142	136	134	130
40 „ - 50 .	96	105	105	110	106	110	107	112	103	109	103	104
50 „ - 60 .	79	75	87	84	89	85	92	87	86	82	84	80
60 „ - 70 .	52	50	59	57	63	60	67	64	60	57	51	53
70 und mehr .	24	26	29	30	32	32	33	34	30	30	25	25

I. 10. Das Zahlenverhältnis der Geschlechter in den fünfjährigen Altersklassen am 1. Dezember 1875 und 1880.

(Statistik des Deutschen Reichs Bd. XXX Heft 4 S. 37 f., Bd. LVII S. 142 f.)

Auf 100 männliche Personen kommen weibliche in den Altersklassen von . . . Jahren	Neckarkreis.		Schwarzwaldkreis.		Jaglkreis.		Donaukreis.		Württemberg.		Deutsches Reich.	
	1875	1880	1875	1880	1875	1880	1875	1880	1875	1880	1875	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
unter 5 . . .	103,4	102,8	103,7	102,3	103,8	101,9	103,7	104,1	103,6	102,8	99,8	99,5
5 bis unter 10 .	102,5	103,5	103,3	104,1	102,7	104,6	106,9	104,0	103,7	104,0	99,8	100,2
10 „ - 15 .	104,1	102,1	102,3	103,4	104,8	102,6	104,7	106,7	103,9	103,5	99,5	99,6
15 „ - 20 .	103,0	104,8	111,6	105,9	103,0	105,2	108,9	103,2	106,3	104,8	101,4	101,2
20 „ - 25 .	94,6	97,3	138,7	125,6	129,6	122,0	94,3	90,8	107,8	105,3	105,0	103,7
25 „ - 30 .	107,7	107,2	123,3	117,1	117,7	106,0	108,9	106,7	113,2	108,9	105,9	104,7
30 „ - 40 .	106,3	109,3	117,9	117,2	109,5	110,8	106,9	107,0	109,8	110,9	104,6	105,1
40 „ - 50 .	113,3	109,7	117,9	118,9	107,9	107,7	107,7	106,6	111,8	110,7	105,2	106,0
50 „ - 60 .	114,6	118,3	116,1	120,6	109,5	109,3	108,3	111,5	112,2	115,1	108,1	110,9
60 „ - 70 .	110,0	115,2	102,3	108,7	104,5	105,7	109,6	110,7	106,8	110,3	111,4	113,0
70 und mehr .	99,6	106,1	85,4	93,0	101,5	105,3	111,2	114,1	99,4	101,6	113,8	116,8
überhaupt .	105,3	106,2	111,0	110,5	107,8	106,8	106,0	105,4	107,4	107,1	103,6	103,9

¹⁾ Bei Ermittlung dieser Verhältniszahlen ist der — da die Zählung am 1. Dezember stattfand — bei der jüngsten Geburtsjahresklasse an einer vollen 5jährigen fehlende Monat durch Einrechnung des Komplements (bei der jüngsten Klasse und im ganzen) berücksichtigt worden.

I. 11. Die Bevölkerung nach der Staats-

(Württ. Jahrbücher von 1875 I S. 232 ff.,

Oberämter und Kreife.	Württemberg		Angehörige anderer Bundesstaaten		Reichs- Ausländer		Auf 10 000 Orts- anwefende kommen			
	1875	1880	1875	1880	1875	1880	Angehörige anderer Bundes- staaten.		Reichs- Ausländer	
							1875	1880	1875	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Baeknang . . .	28 872	29 812	255	241	154	63	87	80	53	21
Befigheim . . .	25 793	27 174	163	258	42	41	63	94	16	15
Böblingen . . .	25 712	26 469	103	173	30	27	40	65	12	10
Brackenheim . . .	23 455	24 443	141	190	15	21	60	77	6	9
Cannstatt . . .	36 680	38 978	977	945	671	473	255	234	175	117
Edlingen . . .	35 758	36 848	744	1 092	247	291	202	286	67	76
Hellbronn . . .	39 407	43 654	1 709	2 486	281	397	413	585	68	73
Leonberg . . .	29 285	31 625	224	250	213	114	75	80	72	86
Ludwigsburg . . .	39 581	43 019	802	1 229	180	160	198	277	44	36
Marbach . . .	26 889	27 517	53	99	14	40	20	36	5	15
Maulbronn . . .	22 872	23 467	299	278	25	28	129	117	11	12
Neckarfulm . . .	28 551	29 755	886	980	31	34	301	319	11	11
Stuttgart, Stadt	96 470	103 675	7 625	10 416	3 178	3 182	711	891	236	271
Stuttgart, Amt	35 961	37 792	196	275	103	76	54	72	28	20
Vaihingen . . .	21 829	22 554	112	178	16	20	51	78	7	9
Waiblingen . . .	26 551	26 880	229	188	133	74	85	69	49	27
Weinsberg . . .	24 722	25 449	71	97	24	15	29	38	10	6
Neckarkreis . . .	567 888	598 511	14 589	19 406	5 357	4 996	248	312	91	80
Balingen . . .	33 681	33 538	421	251	354	65	122	74	103	19
Calw . . .	24 585	25 127	300	321	134	134	129	126	54	52
Freudenstadt . . .	29 575	31 411	241	163	317	73	80	52	105	23
Herrnberg . . .	22 463	24 279	78	95	18	35	32	39	8	14
Horb . . .	19 290	20 157	268	313	51	42	137	153	26	21
Nagold . . .	25 265	26 201	55	114	39	58	22	43	15	20
Neuenbürg . . .	24 733	25 903	292	367	51	64	116	139	20	24
Nürtingen . . .	26 754	27 698	54	76	27	46	29	27	10	17
Oberndorf . . .	24 212	25 447	723	836	194	181	288	316	77	68
Reutlingen . . .	37 227	39 170	603	1 029	367	374	158	254	96	92
Rottenburg . . .	27 891	29 135	159	184	46	54	57	63	16	18
Rottweil . . .	30 394	31 028	321	505	108	190	104	160	35	32
Spaichingen . . .	18 428	18 823	75	89	18	22	41	48	10	12
Sulz . . .	18 540	18 793	75	107	25	24	40	57	13	13
Tübingen . . .	32 576	34 391	442	558	125	108	133	159	38	31
Tutlingen . . .	24 445	25 284	306	610	25	47	159	235	10	18
Urach . . .	28 265	29 574	230	244	96	105	80	82	34	50
Schwarzwaldkreis	448 214	465 369	4 728	5 862	1 995	1 527	104	124	44	32

angehörigkeit am 1. Dezember 1875 und 1880.

241 f., von 1881 I S. 594 ff., 600 f.)

Oberämter und Kreise.	Württemberg		Angehörige anderer Bundesstaaten		Reichs- Ausländer		Auf 10 000 Orts- anwefende kommen			
	1875	1880	1875	1880	1875	1880	Angehörige anderer Bundes- staaten		Reichs- Ausländer	
							1875	1880	1875	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aalen	27 575	28 892	197	288	40	37	73	99	14	13
Craillsheim	25 204	26 386	663	675	60	37	256	249	23	14
Eilwangen	30 440	31 459	349	478	78	57	113	149	25	18
Gaildorf	24 860	25 743	78	91	20	21	31	35	8	8
Gerabronn	28 293	29 593	746	829	61	44	256	272	21	14
Gmünd	31 143	32 425	483	733	115	154	152	220	36	46
Hall	28 395	30 188	367	510	90	109	128	166	31	35
Heldenheim	35 176	36 537	543	524	69	72	152	141	20	19
Künzelsau	28 795	30 056	295	356	26	50	101	117	7	16
Mergentheim	25 013	25 974	975	1 293	22	23	336	427	8	8
Neresheim	20 739	21 381	448	511	51	46	211	233	24	21
Öhringen	30 852	31 899	221	316	38	49	71	98	12	15
Schorndorf	24 717	25 618	62	82	44	31	25	32	18	12
Welzheim	20 495	20 993	10	41	11	12	5	20	5	6
Jagdkreis	384 547	400 144	5 437	6 727	719	742	139	165	18	18
Biberach	31 804	32 679	332	382	109	132	103	115	34	40
Blaubeuren	18 392	19 069	111	163	90	90	60	85	11	10
Ehingen	25 223	26 014	136	197	42	74	54	75	17	28
Geislingen	28 281	29 258	324	485	363	328	112	161	125	109
Göppingen	36 996	39 175	596	830	197	254	158	206	52	63
Kirchheim	26 347	27 274	126	169	48	87	48	61	18	32
Laupheim	24 897	25 905	307	344	44	38	122	131	17	15
Lontkireh	22 387	22 822	750	932	250	221	321	389	107	92
Münchingen	23 646	24 253	109	131	26	34	46	54	11	14
Ravensburg	33 318	34 152	947	1 386	1 084	1 019	268	379	306	279
Riedlingen	26 332	26 733	301	379	56	70	113	134	21	26
Saulgau	25 515	26 775	546	661	137	175	208	239	52	63
Tettnang	20 354	21 363	537	677	345	349	253	302	163	156
Ulm	49 514	52 469	2 298	2 571	286	268	441	465	55	49
Waldfee	24 138	25 659	199	237	169	159	81	91	69	61
Wangen	18 345	19 050	1 177	1 630	490	773	588	760	245	360
Donaukreis	435 569	452 650	8 796	11 174	3 666	4 011	196	239	82	86
Württemberg	1 836 218	1 916 674	33 550	43 168	11 737	11 276	178	219	62	57
<i>Deutsches Reich</i>	<i>41 500 647¹⁾</i>	<i>43 802 725¹⁾</i>	<i>935 914</i>	<i>1 155 489</i>	<i>290 799</i>	<i>275 856</i>	<i>219</i>	<i>255</i>	<i>68</i>	<i>61</i>

(Staatsangehörige der
Gesamtheit der Einzel-
staaten)

1) Mit Einfluß derjenigen Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht ermittelt ist.

I. 12. Die Bevölkerung nach dem Religions-

(Württ. Jahrbücher von 1871 S. 314 ff.,

Oberämter und Kreise.	C h r i s t e n							
	evangelische		römisch-katholische		sonstige		überhaupt	
	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Backnang . . .	26 879	29 178	561	683	244	228	27 684	30 089
Befigheim . . .	24 926	26 818	253	329	65	126	25 244	27 273
Böblingen . . .	24 563	25 844	581	773	4	36	25 148	26 653
Brackenheim . . .	21 630	22 623	1 778	1 814	95	122	23 503	24 559
Cannstatt . . .	30 431	36 636	2 623	3 254	89	119	33 143	40 009
Fällngen . . .	29 339	32 727	4 952	5 210	78	123	34 369	38 060
Heilbronn . . .	32 363	38 632	4 828	6 202	238	535	37 429	45 369
Leonberg . . .	27 394	29 740	1 651	1 565	42	80	29 087	31 385
Ludwigsburg . . .	34 509	41 559	1 799	2 565	44	79	36 352	44 203
Marbach . . .	26 123	26 995	111	160	143	498	26 377	27 653
Maulbronn . . .	22 219	23 520	150	188	2	55	22 371	23 763
Neckarfulm . . .	15 590	16 507	13 085	13 866	99	108	28 714	30 481
Stuttgart, Stadt . . .	78 640	99 379	10 708	14 601	437	735	89 785	114 715
Stuttgart, Amt . . .	33 423	37 489	378	546	107	88	33 908	38 123
Vaihingen . . .	21 475	22 466	129	192	32	85	21 673	22 743
Waiblingen . . .	25 051	26 518	137	238	199	331	25 387	27 087
Weinsberg . . .	23 331	24 109	665	737	362	488	24 358	25 334
Neckarkreis . . .	497 826	560 740	44 389	52 923	2280	3836	544 495	617 499
Balingen . . .	28 914	29 493	4 075	4 192	26	127	33 015	33 812
Calw . . .	25 989	24 978	1 535	355	172	236	27 696	25 569
Freudentadt . . .	28 678	30 955	415	623	99	84	29 192	31 662
Herrnberg . . .	20 142	22 449	1 659	1 873	35	55	21 836	24 377
Horb . . .	2 142	2 129	17 490	174 14	2	—	19 634	19 543
Nagold . . .	23 415	24 325	2 116	1 868	145	163	25 676	26 356
Neuenbürg . . .	23 582	25 887	298	540	117	95	23 997	26 322
Nürtingen . . .	26 113	27 019	627	677	5	13	26 745	27 709
Oberndorf . . .	7 437	8 228	16 256	18 184	25	32	23 717	26 444
Reutlingen . . .	34 685	38 374	1 636	2 066	29	63	36 350	40 503
Rottenburg . . .	11 078	11 948	16 536	17 370	6	25	27 620	29 343
Rottweil . . .	6 873	7 682	23 445	23 813	1	—	30 319	31 495
Spaichingen . . .	1 721	1 699	16 937	16 707	1	21	18 659	18 427
Sulz . . .	16 462	16 941	1 921	1 964	—	14	18 383	18 919
Tübingen . . .	30 448	33 122	1 064	1 731	60	65	31 572	34 918
Tuttlingen . . .	14 922	15 739	9 819	10 193	12	—	24 753	25 982
Urach . . .	27 359	29 531	293	376	11	8	27 663	29 915
Schwarzwaldkreis . . .	329 960	350 499	116 121	119 746	746	1001	446 827	471 246

bekennnis am 1. Dezember 1871 und 1880.

318 f., von 1881 I S. 594 ff., 600 f.)

Ifraeliten		Von anderen Religionen		Unter 1000 Ortsanwohnenden sind											
				Evangelische		(Röm.) Katholiken		sonstige Christen		Christen überhaupt		Ifraeliten		Von anderen Religionen	
1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
15	27	—	—	970,4	968,8	20,3	22,7	8,8	7,6	999,5	999,1	0,5	0,9	—	—
243	200	—	—	978,0	976,1	9,9	12,0	2,6	4,6	990,5	992,7	9,5	7,3	—	—
4	16	—	—	976,6	969,1	23,0	29,0	0,2	1,3	999,8	999,1	0,2	0,6	—	—
101	95	—	—	916,4	917,6	75,3	73,6	4,0	4,9	995,7	996,1	4,3	3,9	—	—
263	384	1	3	910,9	906,9	78,5	80,6	2,7	2,9	992,1	990,4	7,9	9,5	—	0,1
143	167	2	4	850,1	856,0	143,5	136,3	2,3	3,2	995,9	995,5	4,1	4,4	—	0,1
827	1096	—	12	846,0	831,2	126,2	133,4	6,2	11,5	978,4	976,1	21,6	23,6	—	0,3
10	4	—	—	941,5	947,5	56,7	49,9	1,4	2,5	999,6	999,9	0,4	0,1	—	—
119	205	—	—	916,2	935,8	49,3	57,8	1,2	1,8	996,7	995,4	3,3	4,6	—	—
—	3	—	—	990,4	976,1	4,2	5,8	5,4	18,0	1000,0	999,9	—	0,1	—	—
—	10	—	—	993,2	989,4	6,7	7,9	0,1	2,3	1000,0	999,6	—	0,4	—	—
316	287	—	1	535,0	536,5	450,7	450,7	3,4	3,5	989,1	990,7	10,9	9,3	—	0,0
1817	2485	21	103	858,3	847,2	116,9	124,5	4,8	6,2	980,0	977,0	19,8	21,2	0,2	0,9
4	19	4	1	985,5	982,9	11,1	14,3	3,2	2,3	999,8	999,5	0,1	0,5	0,1	0,0
4	9	—	—	992,4	987,5	5,9	8,4	1,5	3,7	999,8	999,6	0,2	0,4	—	—
83	55	—	—	983,5	977,0	5,4	8,8	7,8	12,2	996,7	998,0	3,3	2,0	—	—
278	226	—	1	947,0	943,3	27,0	28,8	14,7	19,1	988,7	991,2	11,3	8,8	—	0,0
4227	5288	28	125	907,2	900,2	80,9	85,0	4,2	6,1	992,3	991,3	7,7	8,5	—	0,2
11	11	4	1	875,4	872,0	123,4	123,9	0,8	3,8	999,6	999,7	0,3	0,3	0,1	0,0
9	13	—	—	938,1	976,4	55,4	13,9	6,2	9,2	999,7	999,5	0,3	0,5	—	—
5	15	—	—	982,2	977,2	14,2	19,6	3,4	2,7	999,8	999,5	0,2	0,5	—	—
9	32	—	—	922,1	919,7	75,9	78,7	1,6	2,3	999,6	998,7	0,4	1,3	—	—
955	969	—	—	104,0	103,8	849,5	849,0	0,1	—	953,6	952,8	46,4	47,2	—	—
7	11	—	1	911,7	922,5	82,4	70,9	5,6	6,2	999,7	999,6	0,3	0,4	—	0,0
17	12	—	—	982,0	983,0	12,4	12,9	4,9	3,6	999,8	999,5	0,7	0,5	—	—
10	21	—	—	976,0	974,4	23,4	24,4	0,2	0,5	999,6	999,3	0,4	0,7	—	—
22	20	—	—	313,3	310,9	684,7	687,1	1,1	1,2	999,1	999,2	0,9	0,8	—	—
24	70	—	—	953,6	945,8	45,0	50,9	0,8	1,6	999,4	998,3	0,6	1,7	—	—
17	30	—	—	400,9	406,8	598,3	591,4	0,2	0,8	999,4	999,0	0,6	1,0	—	—
131	138	—	—	225,7	242,8	770,0	752,8	—	—	995,7	995,6	4,3	4,4	—	—
5	7	—	—	92,2	92,9	907,5	906,3	—	1,1	999,7	999,6	0,3	0,4	—	—
9	5	—	—	895,1	895,2	104,4	103,8	—	0,7	999,5	999,7	0,5	0,3	—	—
81	136	1	4	961,9	944,8	33,6	49,4	1,9	1,9	987,4	996,1	2,6	3,8	—	0,1
12	8	—	1	602,5	606,7	396,5	393,0	0,5	—	999,5	999,7	0,5	0,3	—	0,0
4	8	—	—	988,9	986,9	10,6	12,5	0,4	0,3	999,9	999,7	0,1	0,3	—	—
1328	1505	5	7	736,2	741,4	259,1	253,3	1,7	2,1	997,0	996,8	3,0	3,2	—	0,0

(Noch) I. 12. Die Bevölkerung nach dem Religions-

Oberämter und Kreise.	C h r i s t e n							
	evangelische		römisch-katholische		sonstige		überhaupt	
	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	12 090	12 799	15 054	16 405	11	5	27 155	29 209
Crailsheim	21 093	23 118	3 337	3 642	5	10	24 435	26 765
Ellwangen	3 383	3 218	27 133	28 552	2	1	30 468	31 771
Gaildorf	22 751	24 074	1 837	1 746	21	33	24 609	25 853
Gerabronn	27 310	28 743	1 156	1 106	84	70	28 550	29 919
Gmünd	7 460	8 803	22 022	24 437	9	18	29 491	33 258
Hall	25 893	28 339	1 936	2 122	32	49	27 861	30 510
Heidenheim	33 408	35 144	1 789	1 947	5	24	35 152	37 115
Künzelsau	16 678	17 647	11 484	12 075	45	78	28 207	29 800
Mergentheim	17 345	18 359	10 380	10 959	18	19	27 743	29 337
Neresheim	4 582	4 790	16 514	16 656	24	13	21 070	21 459
Öhringen	29 369	30 642	1 123	1 130	77	156	30 569	31 928
Schorndorf	24 642	25 441	164	150	93	134	24 899	25 725
Wolzheim	18 575	18 941	1 873	2 060	33	45	20 481	21 046
Jagdkreis	264 479	280 053	115 752	122 987	459	655	380 690	403 695
Biberach	4 600	4 794	26 988	28 340	27	42	31 615	33 176
Blaubeuren	12 093	12 859	6 129	6 391	9	5	18 231	19 255
Ehingen	3 206	3 563	22 251	22 701	2	1	25 459	26 265
Geislingen	14 372	15 164	14 279	14 837	11	69	28 662	30 064
Göppingen	31 755	34 630	4 215	5 201	17	48	35 987	39 939
Kirchheim	26 147	27 208	266	298	8	19	26 421	27 525
Laupheim	3 186	3 341	21 091	22 301	2	2	24 229	25 644
Leutkirch	1 804	1 771	21 466	22 187	1	2	23 271	23 960
Münchingen	13 676	14 369	9 525	9 702	15	5	23 216	24 076
Ravensburg	4 145	5 065	28 076	31 445	37	15	32 258	36 525
Riedlingen	1 053	1 196	24 999	25 498	9	—	26 061	26 694
Saalgau	899	996	25 072	26 602	9	—	25 980	27 598
Tettnang	1 474	1 610	19 993	20 772	5	1	21 472	22 383
Ulm	35 810	40 841	11 352	13 565	220	173	47 382	54 579
Waldfee	807	952	23 360	25 082	—	16	24 167	26 050
Wangen	1 618	1 848	18 218	19 600	—	4	19 836	21 452
Donaukreis	156 595	170 267	277 280	294 522	372	396	434 247	465 185
Württemberg	1 248 860	1 361 559	553 542	590 178	3 857	5 888	1 806 259	1 957 625
<i>Deutsches Reich¹⁾</i>	<i>25 581 685</i>	<i>28 318 592</i>	<i>14 869 292</i>	<i>16 229 290</i>	<i>82 158</i>	<i>93 894</i>	<i>40 533 135</i>	<i>44 641 776</i>
Baden	491 008	546 777	942 560	992 938	2 265	3 185	1 435 833	1 542 850
Bayern	1 342 592	1 477 320	3 464 364	3 748 032	5 453	5 870	4 812 409	5 231 222
Preußen	16 040 750	17 627 658	8 268 206	9 204 930	53 894	59 199	24 362 850	26 891 787

¹⁾ Für die Volkszählung von 1875 weist die Reichsstatistik das Religionsbekenntnis nicht nach.

bekenntnis am 1. Dezember 1871 und 1880.

Ifraliten		Von anderen Religionen		Unter 1000 Ortsanwesenden sind											
				Evangelische		(Röm.) Katholiken		sonstige Christen		Christen überhaupt		Ifraliten		Von anderen Religionen	
1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880	1871	1880
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
2	8	—	—	445,2	438,1	554,3	561,5	0,4	0,1	999,9	999,7	0,1	0,3	—	—
297	333	—	—	852,9	852,9	134,9	134,4	0,2	0,4	988,0	987,7	12,0	12,3	—	—
198	223	—	—	108,7	100,6	884,8	892,4	0,1	0,0	993,6	993,0	6,4	7,0	—	—
5	2	—	—	924,3	931,1	74,6	67,5	0,9	1,3	999,8	999,9	0,2	0,1	—	—
608	546	—	1	936,6	943,5	39,6	36,3	2,9	2,3	979,1	982,1	20,9	17,9	—	0,0
83	52	—	2	252,7	264,3	745,9	738,6	0,3	0,5	998,9	998,4	1,1	1,6	—	0,0
177	296	—	1	923,5	919,9	69,1	68,9	1,1	1,6	993,7	990,4	6,3	9,6	—	0,0
9	15	—	3	950,1	946,4	49,5	52,4	0,1	0,7	999,7	999,5	0,3	0,4	—	0,1
777	662	—	—	575,4	579,3	396,2	396,4	1,6	2,6	973,2	978,3	26,8	21,7	—	—
1020	953	—	—	603,0	606,1	360,9	361,8	0,6	0,6	964,5	968,5	35,5	31,5	—	—
657	479	—	—	208,6	218,4	760,1	759,2	1,1	0,6	969,8	978,2	30,2	21,8	—	—
241	336	—	—	953,2	949,7	36,5	35,0	2,5	4,9	992,2	989,6	7,8	10,4	—	—
—	6	—	—	989,7	988,8	6,6	5,8	3,7	5,2	1000,0	999,8	—	0,2	—	—
—	—	—	—	906,9	900,0	91,5	97,9	1,6	2,1	1000,0	1000,0	—	—	—	—
4024	3911	—	7	687,5	687,1	300,9	301,7	1,2	1,6	989,6	990,4	10,4	9,6	—	0,0
8	17	1	—	145,5	144,4	833,4	833,8	0,9	1,3	999,8	999,5	0,2	0,5	—	—
10	7	—	—	663,0	667,6	336,0	331,7	0,5	0,3	999,5	999,6	0,5	0,4	—	—
10	19	—	1	125,9	135,6	873,6	863,7	0,1	0,0	999,6	999,3	0,4	0,7	—	0,0
2	7	—	—	501,4	504,3	498,1	493,4	0,4	2,1	999,9	999,8	0,1	0,2	—	—
917	320	—	—	874,7	861,7	116,1	129,2	0,5	1,2	991,3	992,1	8,7	7,9	—	—
4	5	1	—	989,4	988,3	10,1	10,8	0,3	0,7	999,8	999,8	0,2	0,2	—	—
737	648	—	—	125,6	127,1	844,8	848,4	0,1	0,1	970,5	975,6	29,5	24,4	—	—
5	15	—	—	77,5	73,8	922,3	925,5	—	0,1	999,8	999,4	0,2	0,6	—	—
954	342	—	—	580,2	588,5	404,1	397,3	0,7	0,2	985,0	986,0	15,0	14,0	—	—
39	31	—	1	128,4	138,5	869,6	860,2	1,1	0,4	999,1	999,1	0,9	0,9	—	0,0
608	488	—	—	39,5	44,0	937,4	938,0	0,3	—	977,2	982,0	22,8	18,0	—	—
7	12	—	1	34,6	36,1	964,8	963,5	0,3	—	999,7	999,6	0,3	0,4	—	0,0
2	6	—	—	68,7	71,9	931,0	927,7	0,2	0,1	999,9	999,7	0,1	0,3	—	—
561	700	—	20	746,9	738,5	236,8	245,3	4,6	3,1	988,3	986,9	11,7	12,8	—	0,3
9	5	—	—	33,4	36,5	966,2	962,7	—	0,6	999,6	999,8	0,4	0,2	—	—
2	1	—	—	81,6	86,1	918,3	913,6	—	0,2	999,9	999,9	0,1	0,1	—	—
2666	2627	2	23	358,4	364,0	634,6	629,5	0,9	0,8	993,9	994,3	6,1	5,6	—	0,1
12245	13331	35	162	686,8	690,8	304,4	299,4	2,1	3,0	993,3	993,2	6,7	6,7	—	0,1
512153	561612	13504	30673	623,1	626,0	362,1	358,8	2,0	2,1	967,2	986,9	12,5	12,4	0,3	0,7
25703	27278	26	126	335,9	348,2	644,9	632,3	1,6	2,0	982,4	982,5	17,6	17,4	0,0	0,1
50662	53526	379	30	276,1	279,6	712,3	709,2	1,1	1,1	989,5	989,9	10,4	10,1	0,1	0,0
325559	363790	843	23534	649,7	646,2	334,9	337,4	2,2	2,2	986,8	985,8	13,2	13,3	0,0	0,9

Anhang zur Übersicht I. 12. 1)

(Statistik des Deutschen Reichs Bd. LVII. S. 249 u. 251.)

Kreise.	Unter der Bevölkerung am 1. Dezember 1880 find						Unter 1 000 Personen find					
	Christen				Irrreligiösen	Andere und mit unbestimmter Angabe der Religionen	Christen				Irrreligiösen	Andere und mit unbestimmter Angabe
	Protestanten ²⁾	Katholiken ³⁾	Sonstige ⁴⁾	überhaupt			Protestanten	Katholiken	Sonstige	überhaupt		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Neckarkreis . . .	562 700	53 026	1 826	617 552	5 288	72	903,4	85,1	2,9	991,4	8,5	0,11
Schwarzw.-Kreis	351 144	119 750	355	471 249	1 505	4	742,8	253,3	0,7	996,8	3,2	—
Jagtkreis . . .	280 374	122 987	335	403 696	3 911	6	687,9	301,7	0,8	990,4	9,6	—
Donaukreis . . .	170 362	294 527	301	465 190	2 627	18	364,2	629,6	0,6	994,4	5,6	—
Württemberg . .	1 364 580	590 290 ⁵⁾	2 817	1 957 687	13 331	⁷⁾ 100	692,3	299,5	1,4	993,2	6,8	0,05
Deutsches Reich	28 331 152	16 232 651	78 031	44 641 833	56 1612	⁷⁾ 3061,5	626,3	358,9	1,7	986,9	12,4	0,68

1) Der Anhang zur Übersicht I. 12 gibt eine nachträglich mit genauerer Unterscheidung der einzelnen Bekenntnisse aufgestellte summarische Übersicht nach der Volkszählung von 1880. Hierbei sind gerechnet:

2) zu den Protestanten: Evangelische, Evang.-Unierte, Unierte, Griechisch-Evang.; Lutheraner, Freilutheraner, Evang.-Lutherische; Altlutheraner; Separierte Lutheraner; Protestanten; Freiprotestanten; Reformierte, Altreformierte, Englisch-, Französisch-, Helvetisch-, Vereinigt-Reformierte, Calvinisten, Zwinglianer, Waldenser; Herrnhuter und Mährische Brüder; Tempelbrüder, Mitglieder der Brüderversammlung, Anhänger der deutschen Tempelgemeinde, Deutscher Tempel, Anhänger der evang. Brüderkirche, Anhänger der evang. Gemeinschaft, Mitglieder der Brüdergemeinde; Methodisten; Anglikaner, Anhänger der englischen Kirche, der englischen Hochkirche, der englisch-bischöflichen Kirche, der protestantisch-englischen Kirche; Jerusalemsfreunde, Irvingianer; Presbyterianer, schottische Presbyterianer, Anhänger der schottischen Gemeinde, Anhänger der schottischen Kirche; Episkopale.

3) zu den Katholiken: Katholische, Römische, Englische, Neu-Katholische, Griechisch-Unierte; Griechen, Griechisch-Katholische, Griech.-Orientalische, Griech.-Orthodoxe, Orthodoxe, Russisch-Katholische, Armenier, Armeno-Gregorianer; Apostolisch-Katholische; Altkatholiken.

4) zu den sonstigen Christen: Baptisten, Mennoniten, Wiedertäufer (Anabaptisten), getaufte Christen und entsprechend benannte; Dissidenten; Freireligiöse, Freigemeinder und freie Christen; Apostolische, Christliche und Christlich-Apostolische; Independenten und Unitarier; Nazarener; Deutsch-Katholische; Christ-Katholische; Mormonen; Konfessionslose; Andere.

5) Muhamedaner, Buddhisten u. a.; Religionslose, Atheisten, Freidenker, Pantheisten, Deisten, Anhänger der Vernunftlehre, Eigene Konfession, aus der evangelischen Kirche Ausgehiedene u. a.

6) Darunter 1767 Baptisten, Mennoniten, Wiedertäufer u. ä., 98 Freireligiöse u. ä., 206 Nazarener, 104 Deutsch-Katholische, 62 Konfessionslose und 580 Andere.

7) Darunter 98 mit unbestimmter Angabe des Religionsbekenntnisses und 2 Bekenner anderer Religionen.

8) Darunter 3 138 mit unbestimmter Angabe, 366 Bekenner anderer Religionen und 27 111 ohne Religionsangabe.

I. 13. Die Bevölkerung Württembergs am 5. Juni 1882 nach dem Beruf.

(Statistik des Deutschen Reichs, N.F., Bd. 2 S. 8 ff., Bd. 4, Teil 1—3; Statist. Jahrb. für das Deutsche Reich, Jahrg. 1884 S. 10 ff.; Württ. Jahrb. von 1883 I S. 281 ff.; vgl. auch „Das Königreich Württemberg“, herausg. v. d. stat.-top. Bureau 1885, 2. Band, 1. Abt. S. 422 ff.)

Beruf.	Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptsächlich. Beruf).						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) haupt- u. neben- sächlich thätige Per- sonen	Die im Deutschen Reich gezählten Erwerbs- thätigen im Hauptberuf (Spalte 3)	
	Berufsart.	Be- rufs- stell- ung ¹⁾	Erwerbsthätige		Bien- holen häu- sliche (nicht ge- werb- liche)	Ange- hörige, nicht oder nur neben- sächlich erwerbs- thätig			Im ganzen (Spalte 3+5+6)
über- haupt			weib- liche	3.			4.	5.	
A. Land- u. Forstwirtschaft, auch Tierzucht und Fischerei.									
1. Landwirtschaft (Acker-, Wiesen-, Weiden- und Gartenwirtschaft, einschl. Zucht landwirtsch. Nutztiere u. Molkerie), sofern nicht mit landwirtsch. Tagelöhneri verbunden.	a	158 002	21 526	14 416	131 639	604 057	331 294	280 107	2 252 531
	b	322	2	34	363	719	279	439	47 465
	c 1	114 125	50 694	—	286	114 411	50 867	152 192	1 872 834
	c 2	58 109	22 023	21	1 116	59 246	22 770	74 434	1 569 057
Mit landwirtsch. Tagelöhneri verbundener selbständig. Landwirtschaftsbetrieb.	a T	28 571	7 311	103	63 121	91 885	50 045	29 294	866 493
	c 1 T	2 811	1 638	1	21	2 833	1 653	3 715	61 781
	c 2 T	51	29	—	1	52	30	76	19 131
Landwirtsch. Tagelöhneri ohne Verbindung mit selbständigem Landwirtschaftsbetrieb.	c 3	25 163	10 920	43	21 543	50 049	27 827	27 539	1 373 774
Zusammen A. 1.	Sa.	387 454	114 173	14 708	521 090	923 252	484 274	568 066	8 063 966
2. Kunst- u. Handelsgärtneri, Baumschulen.	S.	539	20	136	1 559	2 234	1 204	705	15 925
	G.	1 191	34	14	631	1 745	479	1 186	89 243
	Sa.	1 640	54	150	2 190	3 980	1 683	1 891	55 168
3. Zucht anderer Tiere als landwirtsch. Nutztiere (Bienen, Seidenraupen, Fische, Stingvögel, Hunde u. dgl., auch zoologische Gärten u. Aquarien).	S.	13	—	5	29	47	25	103	707
	G.	3	—	—	—	3	—	5	677
	Sa.	16	1	5	29	50	25	108	1 384
4. Forstwirtschaft und Jagd ²⁾ .	S.	267	—	234	705	1 266	784	287	3 925
	G.	3 966	50	115	9 959	14 040	6 927	6 499	87 705
	Sa.	4 233	50	349	10 724	15 306	7 711	6 786	91 630

¹⁾ In der Berufsart A 1 — Landwirtschaft — bedeutet:

- a Selbständige Landwirte, welche nicht nebenher landwirtschaftliche Tagelöhneri treiben;
- b Nicht leitende Beamte, überhaupt das wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildete Verwaltungs- und Aufsichts-, sowie das Rechnungs- und Bureaupersonal;
- c 1 Familienangehörige, welche in der Landwirtschaft ihres Familienhauptes (Vaters, Bruders etc.) thätig sind;
- c 2 Landwirtschaftliche Knechte, Mägde und sonstige Gehilfen;
- a T Selbständig Landwirtschaft und zugleich landwirtschaftliche Tagelöhneri treibende Personen;
- c 1 T In der Landwirtschaft thätige Familienangehörige, deren Familienhaupt mit a T zu bezeichnen war;
- c 2 T Knechte, Mägde und sonstige landwirtschaftliche Gehilfen bei a T;
- c 3 Landwirtschaftliche Tagelöhner (auch Feldhüter), welche nicht zugleich selbständig Landwirtschaft treiben.

Bei den übrigen Berufsarten der Berufsabteilung A, sowie bei denen der Berufsabteilungen B und C bedeutet, wo nicht ausdrücklich anders bemerkt:

- S Selbständige für eigene Rechnung und sonstige Geschäftsteiler, sowie selbständige Gewerbetreibende, die in der eigenen Wohnung für ein fremdes Geschäft — zu Hans für fremde Rechnung — arbeiten;
- G Nicht leitende Beamte, sowie alle übrigen Gehilfen: Lehrlinge, Fabrik-, Lohn- und Tagelöhner, einschl. der im Gewerbe thätigen Familienangehörigen und Dienenden.

Bei den Berufsarten C 10 und 11, sowie bei E 1—5 sind die Erläuterungen für die Berufstellung in besonderen Anmerkungen gegeben.

²⁾ Forst- und Jagdbeamte bis einschl. Oberförster (in Württemberg Revierförster) sind bei S, die übrigen Beamten, sowie Wald- und Jagdhüter, Holzhauer, Waldarbeiter etc. bei G eingerechnet.

(Noch) I. 13. Die Bevölkerung Württembergs

Beruf.	Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptfächl. Beruf)						In den betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) hauptsächl. u. neben- sächlich thätige Per- sonen	Die im be- treffenden Beruf gezählten Erwerbs- thätigen im Hauptberuf (Spalte 3)		
	Berufs- art.	Be- rufs- stell- ung ¹⁾	Erwerbsthätige		Pflanzen- händ- liche (nicht gewerb- liche)	Ange- hörige, nicht oder nur neben- sächlich erwerbs- thätig			Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Dar- unter weibl. Per- sonen
			über- haupt	weib- liche						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
A. Land- und Forstwirtschaft, auch Tierzucht und Fischerei.										
5. Fischerei auf offener See und an den Küsten.	S.	—	—	—	—	—	—	—	6 899	
	G.	—	—	—	—	—	—	—	3 771	
	Sa.	—	—	—	—	—	—	—	10 670	
6. Fischerei in Binnengewässern.	S.	94	1	4	205	303	159	193	8 046	
	G.	21	—	—	12	33	9	34	5 632	
	Sa.	115	1	4	217	336	168	227	13 678	
B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.										
1. Erzgewinnung (Erzbergwerke und Erzgruben), auch Aufbereitung von Erzen.	S.	4	—	4	8	16	11	4	513	
	G.	142	—	—	371	543	259	142	76 484	
	Sa.	146	—	4	379	559	270	146	76 997	
2. Hüttenbetrieb, auch Frisch- und Streekwerke.	S.	26	1	14	66	106	63	26	1 218	
	G.	1 852	37	37	3 027	4 916	2 220	1 852	120 617	
	Sa.	1 878	38	51	3 093	5 022	2 283	1 878	121 835	
3. Salzgewinnung (Salzbergwerke und Salinen).	S.	7	—	4	15	26	16	7	106	
	G.	409	—	11	953	1 373	697	419	6 839	
	Sa.	416	—	15	968	1 399	713	426	6 945	
4. Gewinnung von Stein- und Braunkohlen, Coaks, Graphit, Asphalt, Erdöl und Bernstein; Briquettenfabrikation.	S.	—	—	—	—	—	—	—	994	
	G.	10	—	1	16	27	15	10	224 876	
	Sa.	10	—	1	16	27	15	10	225 870	
5. Torfgräberei und Torfbereitung.	S.	10	1	—	23	33	20	89	971	
	G.	113	31	—	82	195	86	115	8 779	
	Sa.	123	32	—	105	228	106	204	9 750	
6. Marmor-, Stein- u. Schieferbruch; Verfertigung von groben Marmor-, Stein- und Schieferwaren; Steinmetzen und Steinhauer.	S.	1 281	10	95	4 025	5 401	2 795	1 963	10 639	
	G.	3 274	8	31	5 909	9 214	3 962	3 811	73 957	
	Sa.	4 555	18	126	9 934	14 615	6 757	5 774	84 596	
7. Verfertigung feiner Steinwaren.	S.	13	1	1	43	57	33	21	1 701	
	G.	38	—	—	53	91	36	38	2 963	
	Sa.	51	1	1	96	148	69	59	4 664	
8. Gewinnung von Kies und Sand, Gewinnung bzw. Herstellung von Kalk, Zement, Traß, Gips und Schwerpat.	S.	143	7	39	435	617	332	416	2 058	
	G.	439	13	4	965	1 468	654	571	17 413	
	Sa.	642	20	43	1 400	2 085	986	987	19 471	
9. Lehm- und Thongräberei, Kaolingräberei u. -Schleimerei, auch Malle-, Quarz- und Glasmaßmühlen.	S.	—	—	—	—	—	—	1	143	
	G.	1	—	—	7	8	4	6	1 689	
	Sa.	1	—	—	7	8	4	7	1 832	
10. Ziegelfabrikation und Thonröhrenfabrikation.	S.	655	29	196	2 434	3 285	1 831	965	9 887	
	G.	3 143	83	9	2 110	5 262	1 475	3 967	113 401	
	Sa.	3 798	112	205	4 544	8 547	3 806	4 272	123 288	

¹⁾ Siehe Seite 25.

am 5. Juni 1882 nach dem Beruf.

Beruf.		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (anschließl. oder hauptfächl. Beruf)						In dem Betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) haupt- u. neben- fächlich thätige Per- sonen	Die im Deutschen Reich gezählten Erwerbs- thätigen im Hauptberuf (Spalte 3)			
		Erwerbsthätige		Dienst- boten hän- dliche (nicht ge- werb- liche)	Ange- hörige, nicht oder nur neben- fächlich erwerbs- thätig	In ganzen (Spalte 3+5+6)	Dar- unter weibl. Per- sonen					
Berufsart.	Berufsstellung ¹⁾	über- haupt	weib- liche					3.	4.	5.	6.	7.
B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.												
11. Töpferei, Verfertigung von feinen Thonwaren, Steinzeug, Terralith- und Siderolithwaren.	S.	915	16	43	2 616	3 574	1 922	895	11 396			
	G.	530	7	—	148	678	106	548	25 788			
	Sa.	1 445	23	43	2 764	4 252	2 028	1 543	37 184			
12. Fayence- und Porzellanfabrikation u. Veredelung.	S.	8	2	5	26	39	26	14	1 940			
	G.	306	39	7	420	733	350	313	26 150			
	Sa.	314	41	12	446	772	356	327	28 090			
13. Glashütten, Glasveredelung, Glasbläuferei vor der Lampe.	S.	29	1	9	85	123	67	35	2 869			
	G.	294	27	11	527	832	389	298	26 855			
	Sa.	323	28	20	612	955	456	333	29 724			
14. Spiegelglas- und Spiegel- fabrikation.	S.	—	—	—	—	—	—	—	248			
	G.	—	—	—	—	—	—	—	2 522			
	Sa.	—	—	—	—	—	—	—	2 770			
15. Verarbeitung edler Metalle (Goldschmiede, Juweliere, Gold- u. Silberfchläger u. Drahtzieher, Münzfchätten).	S.	529	46	218	1 502	2 249	1 362	558	6 551			
	G.	3 983	914	57	4 071	8 111	3 701	4 035	23 548			
	Sa.	4 512	960	275	5 573	10 360	5 063	4 593	30 099			
16. Kupferfchmiede.	S.	293	5	55	887	1 240	692	309	3 777			
	G.	258	—	—	162	450	108	297	7 551			
	Sa.	556	5	55	1 049	1 690	800	606	11 328			
17. Sonstige Verarbeitung un- edler Metalle, mit Aus- schluß von Eisen, Erzeug- ung und Verarbeitung von Metalllegierungen.	S.	193	7	69	523	785	454	229	5 414			
	G.	624	20	12	822	1 458	587	629	24 649			
	Sa.	817	27	81	1 345	2 243	1 041	858	30 063			
18. Fingerringerei und Email- lieferung von Eisen.	S.	26	3	7	67	100	62	51	931			
	G.	795	10	10	1 368	2 173	926	801	34 237			
	Sa.	821	13	17	1 435	2 273	988	852	35 168			
19. Schwarz- und Weißblech- herstellung.	S.	—	—	—	—	—	—	2	68			
	G.	3	—	—	3	6	2	3	2 507			
	Sa.	3	—	—	3	6	2	5	2 575			
20. Flachner, Blechwaren- fabrikation.	S.	953	19	143	2 805	3 901	2 074	1 090	18 428			
	G.	2 867	239	28	1 679	4 674	1 391	2 379	32 327			
	Sa.	3 820	258	171	4 484	7 975	3 465	3 379	51 355			
21. Verfertigung von Stiften, Nägeln, Schrauben, Nieten, Ketten, Drahtseilen etc.	S.	568	2	25	1 536	2 129	1 056	683	8 257			
	G.	372	35	8	397	772	319	388	11 910			
	Sa.	940	37	28	1 933	2 901	1 375	1 071	20 167			
22. Grob- (Huf-) Schmiede.	S.	3 801	36	299	12 473	16 573	8 795	4 570	71 836			
	G.	3 092	—	10	578	3 680	422	3 290	87 306			
	Sa.	6 893	36	309	13 051	20 253	9 217	7 860	159 142			
23. Schlößerei, einschließl. Verfertigung von feuer- festen Geldschränken.	S.	1 362	14	144	3 985	5 491	2 873	1 483	25 077			
	G.	2 633	5	23	1 793	4 449	1 233	2 648	103 322			
	Sa.	3 995	19	167	5 778	9 940	4 106	4 131	128 399			
24. Zeug-, Senen- und Messer- fchmiede, Verfertig. v. ufl. Kurzwaren u. Stahlfedern.	S.	824	10	78	2 049	3 251	1 771	897	13 423			
	G.	1 130	8	13	1 176	2 319	523	1 142	30 922			
	Sa.	1 954	18	91	3 225	5 570	2 594	2 039	49 350			

¹⁾ Siehe Seite 25.

(Noch) I. 13. Die Bevölkerung Württembergs

Beruf.		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausgeschlossen oder hauptsächlich, Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2)	Die im Deutschen Reich gezählten Erwerbsthätigen in Hauptberuf (Spalte 3)
Berufsart.	Berufsstellung ¹⁾	Erwerbsthätige		Dienst- boten hän- dliche (nicht ge- werb- liche)	Ange- hörige, nicht oder nur eben- fächlich erwerbs- thätig	In ganzen (Spalte 3+5+6)	Dar- unter weibl. Per- sonen	9.	10.
		über- haupt	weib- liche						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
B. Industrie, einschließlich Bergbau und Banwesen.									
25. Nähmadel-, Nadelwaren-, Drahtgewebe- und Drahtwarenfabrikation.	S.	84	12	23	186	293	159	116	2 251
	G.	199	36	2	209	410	181	207	8 817
	Sa.	283	48	25	395	703	340	323	11 068
26. Verfertigung v. Maschinen, Werkzeugen, Apparaten (auch in bezüglichen den Eisenbahnerverwaltungen unterstehenden Anstalten), soweit nicht zu den folgenden Nummern 27 bis 33 gehörig.	S.	345	4	128	1 090	1 563	864	401	9 482
	G.	3 848	15	96	7 588	11 532	5 204	3 885	100 240
	Sa.	4 193	19	224	8 678	13 095	6 068	4 286	109 722
27. Wagerei und Wagenbau (auch in bezüglichen den Eisenbahn- und Postverwaltungen unterstehenden Anstalten).	S.	3 237	13	149	9 420	12 806	6 558	4 108	44 796
	G.	2 615	4	6	1 800	4 421	1 268	2 769	40 781
	Sa.	5 852	17	155	11 220	17 227	7 826	6 877	85 577
28. Schiffsbau.	S.	7	1	—	7	14	7	9	1 165
	G.	26	—	—	39	65	31	26	18 874
	Sa.	33	1	—	46	79	38	35	20 039
29. Verfertigung von Schußwaffen.	S.	38	—	4	93	135	75	45	1 699
	G.	685	5	15	938	1 638	673	742	6 041
	Sa.	723	5	19	1 031	1 773	748	757	7 740
30. Verfertigung von Zeitmeßinstrumenten (Uhrmacher).	S.	888	11	106	2 227	3 221	1 794	1 023	13 830
	G.	1 470	113	5	1 268	2 743	352	1 496	13 891
	Sa.	2 358	124	111	3 495	5 964	2 656	2 519	27 721
31. Verfertigung von musikalischen Instrumenten (Instrumentenbauer, Piano- fortefabrikanten).	S.	269	8	88	695	1 043	557	273	5 699
	G.	876	16	25	1 190	2 091	857	587	9 912
	Sa.	1 136	24	113	1 885	3 134	1 414	1 160	15 011
32. Verfertigung von mathematischen, physikalischen, chemischen und chirurgischen Instrumenten und Apparaten.	S.	435	6	95	1 245	1 775	996	492	5 004
	G.	1 070	4	10	757	1 837	516	1 078	12 070
	Sa.	1 505	10	105	2 002	3 612	1 512	1 570	17 074
33. Verfertigung von Lampen u. anderen Beleuchtungsapparaten.	S.	2	—	1	4	7	4	8	219
	G.	4	1	—	5	9	5	5	2 149
	Sa.	6	1	1	9	16	9	13	2 368
34. Chemische, pharmaceutische und photographische Präparate.	S.	50	—	50	127	227	138	79	1 485
	G.	387	12	18	737	1 142	514	410	17 076
	Sa.	437	12	68	864	1 369	652	489	18 561
35. Apotheker.	S.	270	6	317	797	1 384	876	271	4 829
	G.	392	3	2	47	411	35	362	7 693
	Sa.	632	9	319	844	1 795	911	633	12 422
36. Farbmateriale, auch Tierkohle u. Kohlenfilter, Steinkohlentheer- u. Kohlenleuther-Derivate.	S.	33	2	18	107	158	91	56	813
	G.	275	18	30	407	692	344	262	9 735
	Sa.	288	20	48	514	850	435	318	10 548

1) Siehe Seite 25.

am 5. Juni 1882 nach dem Beruf.

Beruf.		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptfächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2)	Die im Deutschen Reich gezählten Erwerbsthätigen im Hauptberuf (Spalte 3)
Berufsart.	Berufsstellung ¹⁾	Erwerbsthätige		Dienst- boten häus- liche (nicht gewerb- liche)	Ange- hörige, nicht oder nur neben- fächlich erwerbs- thätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Dar- unter weibl. Per- sonen	1 u. 2 haupt- u. neben- fächlich thätige Per- sonen	3
		über- haupt	weib- liche						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.									
37. Explosivstoffe und Zünd- waren.	S.	26	2	8	66	100	59	33	602
	G.	119	52	2	147	268	147	123	8 465
	Sa.	145	54	10	213	368	206	156	9 067
38. Abfälle und künstliche Düngstoffe (Abfuhranstal- ten, Knochenmühlen, Dün- gerfabriken).	S.	18	4	5	31	54	32	76	472
	G.	107	17	2	155	264	121	116	4 585
	Sa.	125	21	7	186	318	153	192	5 057
39. Abdecker.	S.	39	2	4	121	164	88	87	1 268
	G.	12	1	—	1	18	2	20	612
	Sa.	51	3	4	122	177	90	107	1 875
40. Köhlerei, Holztheer, Ruß-, Pech- u. Harzgewinnung.	S.	60	1	10	167	237	127	117	724
	G.	54	—	2	62	118	45	78	1 176
	Sa.	114	1	12	229	355	172	195	1 900
41. Gasanstalten.	S.	24	1	14	74	112	58	27	526
	G.	261	1	14	660	935	445	270	8 790
	Sa.	285	2	28	734	1 047	503	297	9 316
42. Licht- u. Seifenfabrikation.	S.	309	7	140	949	1 398	834	352	2 830
	G.	224	36	4	175	403	146	229	5 860
	Sa.	533	43	144	1 124	1 801	980	581	8 690
43. Ölmühlen.	S.	105	9	35	309	449	248	336	960
	G.	275	2	4	535	814	362	311	3 182
	Sa.	380	11	39	844	1 263	610	647	4 142
44. Kohlentheerfchwelerei, Verfertigung von Mineral- u. ätherischen Ölen, Fetten und Firnissen, sowie Ver- arbeitung von Harzen.	S.	80	1	52	242	374	231	118	1 245
	G.	502	173	4	563	1 069	553	517	5 574
	Sa.	582	174	56	805	1 443	784	635	6 819
45. Zubereitung von Spinn- stoffen.	S.	4	3	1	6	11	8	43	1 276
	G.	3	—	—	7	10	4	3	7 952
	Sa.	7	3	1	13	21	12	46	9 228
46. Spinnerei, Hechelei, Haf- pelei, Spulerei, Zwirnerei, Wattenfabrikation — als Hausbetrieb —.	S.	316	275	3	105	424	351	440	19 496
	G.	16	10	—	5	21	14	25	4 679
	Sa.	332	285	3	110	445	365	465	24 175
47. Spinnerei, Hechelei, Haf- pelei, Spulerei, Zwirnerei, Wattenfabrikation — als Fabrikbetrieb —.	S.	151	13	143	401	695	458	194	2 398
	G.	6 836	4 127	43	4 399	11 278	7 141	6 915	110 777
	Sa.	6 987	4 140	186	4 800	11 973	7 599	7 109	113 175
48. Weberei, einschließl. Band- weberei (ausgenommen Metall-, Gummi- und Roß- haarweberei) — als Haus- betrieb —.	S.	7 409	237	186	18 128	25 723	13 155	12 178	202 607
	G.	1 782	107	7	768	2 557	651	2 265	78 354
	Sa.	9 191	344	193	18 896	28 280	13 806	14 443	280 961
49. Weberei, einschließl. Band- weberei (ausgenommen Metall-, Gummi- und Roß- haarweberei) — als Fab- rikbetrieb —.	S.	243	11	197	759	1 199	707	286	6 955
	G.	7 175	3 534	53	5 550	12 778	7 396	7 236	186 362
	Sa.	7 418	3 545	250	6 309	13 977	8 043	7 522	193 317

¹⁾ Siehe Seite 25.

(Noch) I. 13. Die Bevölkerung Württembergs

Beruf.		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder haupt/sächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2)	Die im deutschen Reich gezählten Erwerbs- thätigen im Hauptberuf (Spalte 3)
Berufsart.	Be- ruf- stell- ung ¹⁾	Erwerbstätige		Dienst- boten häus- liche (nicht ge- werb- liche)	Ange- hörige, nicht oder nur neben- sächlich erwerbs- thätig	Im ganzen (Spalte 4+5+6)	Dar- unter weibl. Per- sonen	haupt- u. neben- sächlich thätige Per- sonen	
		über- haupt	weib- liche						
B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.									
50. Gummi- u. Handflecherei und -Weberei.	S.	14	10	1	15	30	19	23	791
	G.	3	2	—	—	3	2	4	807
	Sa.	17	12	1	15	33	21	27	1 598
51. Strickerei und Wirkerei (Strumpfwarenfabrikation) — als Hausbetrieb —.	S.	1 920	1 403	33	1 301	3 254	2 826	2 829	38 075
	G.	150	62	1	49	200	96	166	13 588
	Sa.	2 070	1 465	34	1 350	3 454	2 922	2 995	51 663
52. Strickerei und Wirkerei (Strumpfwarenfabrikation) — als Fabrikbetrieb —.	S.	120	21	67	308	495	309	142	1 602
	G.	1 104	657	7	592	1 703	1 070	1 124	15 561
	Sa.	1 224	678	74	900	2 198	1 379	1 266	17 463
53. Häkelei, Stickerie, Spitzenfabrikation — als Hausbetrieb —.	S.	1 083	1 035	7	311	1 401	1 241	1 514	23 802
	G.	76	61	—	7	83	67	94	2 450
	Sa.	1 159	1 096	7	318	1 484	1 308	1 608	26 252
54. Häkelei, Stickerie, Spitzenfabrikation — als Fabrikbetrieb —.	S.	15	2	14	33	62	42	18	558
	G.	82	57	—	35	117	78	82	6 396
	Sa.	97	59	14	68	179	120	100	6 954
55. Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur von Spinnstoffen, Garnen, Geweben u. Zeugen aller Art.	S.	447	24	188	1 245	1 890	1 128	594	17 983
	G.	1 200	182	14	1 506	2 720	1 190	1 237	57 831
	Sa.	1 647	206	202	2 751	4 600	2 318	1 771	75 214
56. Pofamentenfabrikation.	S.	194	23	62	522	778	455	207	14 666
	G.	248	87	3	195	446	222	258	17 547
	Sa.	442	110	65	717	1 224	677	465	32 213
57. Seilerei u. Reepfählerei, auch Fabrikation v. Netzen, Segeln, Säcken etc.	S.	665	17	68	1 834	2 567	1 416	813	9 076
	G.	246	13	—	47	293	52	266	9 570
	Sa.	911	30	68	1 881	2 860	1 468	1 109	18 646
58. Verfertigung von Papier und Pappe.	S.	117	13	103	300	520	307	125	3 676
	G.	2 917	1 452	37	3 083	6 037	3 536	2 964	44 680
	Sa.	3 034	1 465	140	3 383	6 557	3 843	3 089	48 356
59. Gerberei, Pergamentenfabrikation, Färben und Lackieren von Leder, auch Lohmühlen.	S.	1 202	24	475	3 798	5 475	3 177	1 270	10 583
	G.	2 051	13	16	2 214	4 281	1 520	2 080	33 938
	Sa.	3 253	37	491	6 012	9 756	4 697	3 350	44 521
60. Wachtuch- u. Ledertuch-, auch Treibriemenfabrikation, Verfertigung von Gummi- und Guttaperchawaren (ausgenommen Geflechte und Gewebe).	S.	10	—	3	20	33	21	16	456
	G.	16	—	—	19	35	14	16	6 527
	Sa.	26	—	3	39	68	35	32	6 983
61. Buchbinderei und Kartonnagefabrikation.	S.	707	35	142	1 817	2 666	1 460	786	11 938
	G.	1 436	328	8	583	2 027	735	1 453	30 514
	Sa.	2 143	363	150	2 400	4 693	2 195	2 239	42 452
62. Verfertigung von Riemen- und Sattlerarbeiten.	S.	1 586	21	158	4 301	6 045	3 164	1 844	27 245
	G.	1 293	20	7	323	1 623	234	1 324	31 705
	Sa.	2 879	41	165	4 624	7 668	3 398	3 168	58 950
63. Verfertigung von Tapezierarbeiten.	S.	153	4	48	400	601	338	315	6 432
	G.	333	20	3	161	497	133	360	12 345
	Sa.	486	24	51	561	1 098	417	705	18 777

¹⁾ Siehe Seite 25.

am 5. Juni 1882 nach dem Beruf.

Beruf.		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausgeschlossen oder hauptsächlich. Beruf.)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2)	Die im Deutschen Reich gezählten Erwerbsthätigen im Hauptberuf (Spalte 3)
Berufsart.	Be- rufs- stellung ¹⁾	Erwerbsthätige		Dienst- boten häusliche (nicht gewerbliche)	Ange- hörige, nicht oder nur neben- sächlich erwerbs- thätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Dar- unter weibl. Per- fonen	hau- pt- u. neben- sächlich thätige Per- fonen	
		über- haupt	weib- liche						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
B. Industrie, einschließlich Bergbau und Bauwesen.									
64. Holzzurichtung und -Kon- fervierung.	S.	738	32	136	1942	2 816	1 528	1 613	5 195
	G.	1 394	15	11	1 705	3 110	1 167	1 561	26 742
	Sa.	2 132	47	147	3 647	5 926	2 695	3 174	31 937
65. Verfertigung von groben, glatten Holzwaren u. Holz- stiften.	S.	493	6	11	1 177	1 681	828	813	12 839
	G.	226	55	2	1 24	352	140	255	8 598
	Sa.	719	61	13	1 301	2 033	968	1 068	21 437
66. Tischlerei u. Parkettfabri- kation.	S.	5 874	37	357	16 801	23 122	12 011	6 825	113 676
	G.	6 984	17	58	4 844	11 886	3 318	7 114	162 645
	Sa.	12 858	54	415	21 735	35 008	15 329	13 939	276 321
67. Küfer und Kübler.	S.	3 101	18	164	8 867	12 132	6 297	3 975	82 005
	G.	1 792	—	2	362	2 066	249	1 788	26 490
	Sa.	4 893	18	166	9 229	14 198	6 546	5 766	58 495
68. Korbmacher.	S.	852	41	14	1 749	2 615	1 272	1 128	21 206
	G.	237	8	—	23	260	21	252	11 972
	Sa.	1 089	49	14	1 772	2 875	1 296	1 380	33 178
69. Sonstige Weberei u. Flech- terei von Holz, Stroh, Bast und Binsen.	S.	461	235	23	600	1 089	665	646	11 722
	G.	349	169	1	260	610	348	376	5 316
	Sa.	810	404	29	860	1 699	1 013	1 022	17 038
70. Drechsler, Verfertigung v. Dreh- und Schnitzwaren, auch Korkfeldeier.	S.	1 114	9	107	3 051	4 272	2 255	1 364	20 322
	G.	1 401	125	11	989	2 401	793	1 435	26 321
	Sa.	2 515	134	118	4 040	6 673	3 048	2 799	46 643
71. Verfertigung von Kämmen, Bürsten, Pinseln, Feder- pfeifen, Stöcken, Sonnen- u. Regenschirmen.	S.	639	47	70	1 630	2 339	1 211	721	8 525
	G.	605	135	7	247	849	315	621	13 291
	Sa.	1 244	182	77	1 877	3 188	1 526	1 342	21 816
72. Holz- und Schnitzwaren- vergoldung und sonstige Veredelung.	S.	110	7	24	308	442	249	201	3 342
	G.	263	4	2	301	566	214	280	11 459
	Sa.	373	11	26	609	1 008	463	481	14 795
73. Getreide-, Mahl- u. Schäl- mühlen, auch Reisschäl- mühlen.	S.	1 891	110	1 093	6 661	9 645	5 778	2 165	45 255
	G.	3 777	15	21	1 731	5 529	1 185	3 970	72 836
	Sa.	5 668	125	1 114	8 392	15 174	6 963	6 135	118 091
74. Bäckerei und Konditorei.	S.	5 639	284	2 067	17 885	25 582	14 899	6 766	74 283
	G.	4 992	191	9	411	5 412	474	5 298	109 047
	Sa.	10 622	475	2 076	18 296	30 994	15 373	12 061	183 330
75. Rübenzuckerfabrikation u. Zuckerraffinerie.	S.	11	—	12	38	61	38	11	630
	G.	549	57	14	1 028	1 591	792	561	17 894
	Sa.	560	57	26	1 066	1 652	830	572	18 464
76. Verfertigung von anderen vegetabilischen Nahrungs- mitteln (Nudeln u. Macaroni, Stärke u. Stärkefeyn, Kakao, Chokolade, Käsefrottage, komprimierte Gemüse, Kon- ferven).	S.	99	49	48	165	312	219	152	1 384
	G.	789	342	15	688	1 492	808	800	9 523
	Sa.	888	391	63	853	1 804	1 027	952	10 907
77. Fleischeri.	S.	3 319	77	1 202	10 207	14 728	8 931	4 768	60 634
	G.	2 728	37	7	313	3 048	270	2 879	69 997
	Sa.	6 047	114	1 209	10 520	17 776	9 201	7 647	130 631

1) Siehe Seite 25.

(Noch) I. 13. Die Bevölkerung Württembergs

Beruf.		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausführlich, oder hauptfächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2)	Die im Deutschen Reich gezählten Erwerbsthätigen im Hauptberuf (Spalte 3)
Berufsart.	Berufsstellung ¹⁾	Erwerbsthätige		Dienstboten (häusliche (nicht gewerbliche))	Angestellte, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	haupt- u. nebenfächlich thätige Personen	
		überhaupt	weibliche						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.									
78. Verfertigung von anderen animalischen Nahrungsmitteln (Fischfabrikation u. -Pökeln, Bereitung von kondensierter Milch, Butter- und Käsefabrikation).	S.	474	26	48	1 140	1 662	843	727	3 470
	G.	271	23	1	45	317	59	314	4 878
	Sa.	745	49	49	1 185	1 979	902	1 041	8 348
79. Wasserverforgung, Wasserwerke, Eisbereitung, -Bewahrung u. -Verforgung; Fabrikation v. künstlichem Mineralwasser.	S.	17	—	8	44	69	38	46	756
	G.	84	3	1	180	265	136	94	4 887
	Sa.	101	3	9	224	334	174	140	5 643
80. Mälzerei und Brauerei.	S.	1 944	110	1 713	6 325	9 982	6 139	2 615	14 005
	G.	4 178	8	39	1 669	5 886	1 154	4 438	50 991
	Sa.	6 122	118	1 752	7 994	15 868	7 293	6 953	64 996
81. Branntweinbrennerei, Liqueur- u. Preßhefenfabrikation.	S.	53	6	23	118	194	109	1 028	5 503
	G.	85	7	—	64	149	49	165	16 487
	Sa.	138	13	23	182	343	158	1 193	21 990
82. Schaum- u. Obstweinfabrikation, Weinpflege (Weinküfer).	S.	7	—	6	26	39	22	27	602
	G.	17	—	—	17	34	11	17	1 541
	Sa.	24	—	6	43	73	33	44	2 143
83. Effigfabrikation.	S.	37	2	30	107	174	104	51	734
	G.	101	3	2	184	287	130	106	1 189
	Sa.	138	5	32	291	461	234	157	1 923
84. Tabakfabrikation.	S.	113	13	44	292	449	246	132	15 368
	G.	1 569	873	4	776	2 349	1 394	1 601	81 392
	Sa.	1 682	886	48	1 068	2 798	1 640	1 733	96 760
85. Näherinnen.	S.	13 011	13 011	19	2 654	15 684	14 686	14 144	253 607
	G.	1 838	1 838	—	36	1 874	1 861	1 907	53 516
	Sa.	14 849	14 849	19	2 690	17 558	16 547	16 051	307 123
86. Schneider und Kleidermacherinnen.	S.	7 764	1 379	251	16 601	24 616	18 208	8 634	204 670
	G.	4 241	595	4	532	4 777	969	4 310	124 028
	Sa.	12 005	1 974	255	17 133	29 393	14 177	12 944	328 698
87. Herstellung fertig. Kleider und Wäsche (Konfektion).	S.	106	25	73	249	428	270	140	12 481
	G.	341	219	3	168	512	335	354	22 988
	Sa.	447	244	76	417	940	605	494	35 469
88. Putzmacherei, Verfertigung von künstl. Blumen und Federhutmuck.	S.	713	679	61	271	1 045	925	848	18 265
	G.	267	251	2	12	281	259	285	18 151
	Sa.	980	930	63	283	1 326	1 184	1 133	36 416
89. Hut- und Mützenmacherei, Verfertigung von Filzwaren, Kürschnerei und Pelzwarenzurichtung.	S.	560	25	111	1 519	2 190	1 209	615	13 598
	G.	854	215	4	745	1 603	753	862	20 221
	Sa.	1 414	240	115	2 264	3 793	1 962	1 477	33 819
90. Verfertigung von Hofenträgern, Krawatten, Handschuhen, Korsetten und Krinolinen.	S.	1 255	895	61	1 397	2 713	1 856	1 493	8 527
	G.	2 259	1 112	9	2 320	4 588	2 649	2 366	11 519
	Sa.	3 514	2 007	70	3 717	7 301	4 505	3 859	20 046

¹⁾ Siehe Seite 25.

am 5. Juni 1882 nach dem Beruf.

Beruf.		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptfächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2)	Die im Deutschen Reich gezählten
Berufsart.	Berufsstellung ¹⁾	Erwerbsthätige		Bienenbojenhän- sliche (nicht ge- werblich)	An- gehörige, nicht oder nur neben- fächlich erwerb- thätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Dar- unter weibl. Per- sonen	hau- pt- u. neben- fächlich thätige Per- sonen	Erwerbs- thätigen im Hauptberuf (Spalte 3)
		über- haupt	weib- liche						
B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.									
91. Schuhmacherei.	S.	14 672	193	354	38 462	53 488	26 855	16 006	245 118
	G.	9 185	124	8	8 559	10 052	696	9 427	184 204
	Sa.	23 857	317	362	39 321	63 540	27 551	26 333	429 322
92. Haar- und Bartpflege.	S.	358	50	53	713	1 124	597	596	21 044
	G.	290	1	—	17	307	10	292	15 621
	Sa.	648	51	53	730	1 431	607	798	36 668
93. Badaufalten.	S.	36	11	33	83	152	109	87	781
	G.	121	55	5	135	261	158	150	2 230
	Sa.	157	66	38	218	413	267	237	3 011
94. Waschanfalten, Wäsch- innen, Plätterinnen.	S.	3 833	3 768	30	2 251	6 114	5 143	4 513	85 042
	G.	453	419	—	95	548	472	527	17 692
	Sa.	4 286	4 187	30	2 346	6 662	5 615	5 040	102 644
95. Fleckenausmacher, Klei- derreiniger, Stiefel- wischer.	S.	16	6	—	21	37	23	23	633
	G.	—	—	—	—	—	—	—	158
	Sa.	16	6	—	21	37	23	23	791
96. Bauunternehmung u. Bau- unterhaltung (Hoch- Eisenbahn-, Weg- und Wasserbau), soweit nicht zu den folgenden Num- mern 97—105 zu zählen.	S. ²⁾	743	2	382	1 950	3 075	1 731	806	15 300
	G.	5 516	72	126	10 919	16 561	7 729	6 744	196 565
	Sa.	6 259	74	508	12 869	19 636	9 460	7 550	211 865
97. Feldmesser, Geometer, Markscheider, Wiesen- bauer und Draintechni- ker.	S.	318	—	90	878	1 286	685	350	3 153
	G.	133	—	2	36	171	29	145	5 269
	Sa.	451	—	92	914	1 457	714	495	8 422
98. Maurer.	S.	5 830	8	162	17 349	23 341	11 995	7 292	49 043
	G.	8 267	10	40	11 809	20 116	8 072	9 338	324 227
	Sa.	14 097	18	202	29 158	43 457	20 067	16 630	373 270
99. Zimmerleute.	S.	3 700	7	182	11 481	15 863	7 927	4 696	32 531
	G.	4 695	5	27	6 859	11 491	4 673	5 165	151 199
	Sa.	8 395	12	209	18 340	26 854	12 600	9 771	183 730
100. Glaser.	S.	1 106	10	54	3 021	4 181	2 210	1 413	11 901
	G.	552	—	—	203	755	144	585	8 031
	Sa.	1 658	10	54	3 224	4 936	2 354	1 998	19 932
101. Stubenmaler, Staffierer, Anstreicher, Tüncher, Stuckateure.	S.	1 574	12	127	4 524	6 225	3 210	1 670	30 781
	G.	3 240	6	19	2 481	5 740	1 691	3 311	61 096
	Sa.	4 814	18	146	7 005	11 965	4 901	4 981	91 877
102. Dachdecker (Ziegel-, Schiefer-, Schindel-, Stroh-).	S.	49	—	5	135	189	96	93	11 911
	G.	42	—	—	21	63	14	45	17 095
	Sa.	91	—	5	156	252	110	138	29 006
103. Asphaltierer, Steinfetzer und Brunnennmacher.	S.	355	11	17	1 022	1 394	731	421	4 864
	G.	217	—	1	241	459	159	228	10 700
	Sa.	572	11	18	1 263	1 853	890	649	15 564

¹⁾ Siehe Seite 25. — ²⁾ Zu S. gehören auch Baumeister, Bauinspektoren und Architekten.

(Noch) I. 13. Die Bevölkerung Württembergs

Beruf.		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (auschließl. oder hauptfächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) haupt- u. nebenfächl. thätige Personen	Die im deutschen Reich gezählten Erwerbsthätigen im Hauptberuf (Spalte 3)
Berufsart.	Berufstellung ¹⁾	Erwerbsthätige		Dienst- bäus- liche (nicht gewerb- liche)	Ange- hörige, nicht oder nur neben- fächl. erwerb- thätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Dar- unter weibl. Per- sonen	9.	10.
		über- haupt	weib- liche						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
B. Industrie, einschließlich Bergbau und Bauwesen.									
104. Einrichter von Gas- und Wasseranlagen (Gas- u. Wasser-Installateure).	S. G. Sa.	3 35 38	— — —	1 1 2	6 68 74	10 104 114	6 52 58	8 37 45	484 1 959 2 443
105. Ofenfetzer und Schornsteinfeger.	S. G. Sa.	192 202 394	14 — 14	30 — 30	571 41 612	793 243 1 036	434 28 462	208 203 411	4 660 5 814 10 474
106. Schriftschnelderei und -Gießerei, Holzschnitt.	S. G. Sa.	42 260 302	— 18 18	13 12 25	91 194 285	146 466 612	76 158 234	51 261 312	509 2 978 3 487
107. Buchdruck, auch Stein- und Metall-, sowie Farbendruck.	S. G. Sa.	298 2 569 2 867	20 404 424	137 29 166	820 2 063 2 883	1 255 4 661 5 916	737 1 845 2 582	361 2 596 2 957	6 049 53 743 59 792
108. Photographie.	S. G. Sa.	119 133 252	2 2 4	44 6 50	356 96 452	519 235 754	296 76 372	137 138 275	2 845 3 519 6 364
109. Künstler (Kunstmaler und Kunstbildhauer) u. künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke (mit Ausnahme von Musik, Theater u. Schaufftellung).	S. G. Sa.	311 576 887	14 1 15	57 6 63	735 301 1 036	1 103 883 1 986	581 219 800	357 577 934	8 903 14 990 23 893
110. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gefellen und Gehilfen, deren nähere Erwerbsthätigkeit zweifelhaft blieb.	S. G. Sa.	10 88 93	— 18 18	3 — 3	23 110 133	36 193 229	15 87 102	10 85 95	711 90 515 91 226
C. Handel und Verkehr, einschließlich Gast- und Schankwirtschaft.									
1. Waren- und Produkthandel in stehendem Geschäftsbetrieb.	S. G. Sa.	11 924 7 073 18 997	3 863 1 523 5 386	4 698 262 4 960	25 929 2 475 28 404	42 551 9 810 52 361	26 613 3 532 30 145	18 801 7 759 26 560	380 228 294 626 674 854
2. Geld- und Kredithandel.	S. G. Sa.	130 532 662	3 6 9	175 123 298	347 718 1 065	652 1 373 2 025	418 644 1 062	175 636 811	5 181 17 606 22 787
3. Spedition u. Kommission.	S. G. Sa.	46 47 93	4 — 4	43 6 49	123 44 167	212 97 309	127 40 167	117 106 223	4 190 7 834 12 024
4. Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, einschließlich Verlag, Antiquariats-handel, Bibliotheken, Zeitungsverlag u. -Expedition.	S. G. Sa.	247 566 813	15 32 47	153 64 217	546 555 1 101	946 1 185 2 131	550 490 1 040	332 588 920	6 734 12 750 19 484
5. Hausierhandel.	S. G. Sa.	5 205 285 5 490	2 950 130 3 080	95 1 96	5 524 11 5 535	10 824 297 11 121	6 800 138 6 938	6 455 324 6 779	49 589 5 027 54 616

¹⁾ Siehe Seite 25.

am 5. Juni 1882 nach dem Beruf.

Beruf.		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (anschließl. oder hauptföchl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) nebenföchl. thätige Personen	Die im Reich gezählten Erwerbsthätigen im Hauptberuf (Spalte 3)
Berufsart.	Be- ruf- föhl- ung ¹⁾	Erwerbsthätige		Dienst- boten hös- liche (nicht ge- werb- liche)	Ange- hörige, nicht oder nur neben- föchl. erwerb- thätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Dar- unter weibl. Per- sonen		
		über- haupt	weib- liche						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
C. Handel und Verkehr, einschließlich Gast- und Schankwirtschaft.									
6. Handelsvermittlung (Mäk- ler, Kommissionäre, Agen- ten [ausgenommen Ver- sicherungsagenten]).	S. G. Sa.	660 102 762	47 3 50	207 26 233	1 474 120 1 594	2 341 248 2 589	1 305 119 1 424	1 015 142 1 157	29 983 3 161 33 147
7. Hilfgewerbe des Han- dels (Packer, Packträger, Stauer, Taxatoren, Markt- helfer, Messer, Wäger etc.)	Sa. ²⁾	173	—	6	325	504	239	316	17 369
8. Versteigerung, Verleihung, Aufbewahrung, Engage- ments- und Annoncenver- mittlung, Auskunftsbu- reaux.	S. G. Sa.	127 34 161	31 3 34	20 1 21	242 38 280	389 73 462	225 31 256	261 43 304	6 220 1 768 7 988
9. Versicherungsgewerbe.	S. G. Sa.	58 224 282	— 2 2	31 55 86	151 346 497	240 625 865	135 294 429	268 1 384 1 652	4 339 7 219 11 558
10. Post- und Telegraphen- betrieb.	³⁾ ⁴⁾ ⁵⁾ Sa.	158 895 1 460 2 513	3 58 88 149	106 119 87 312	428 789 3 312 5 039	692 1 813 5 359 7 864	401 754 2 505 3 960	259 1 010 1 780 3 049	9 939 21 448 42 777 68 164
11. Eisenbahnbetrieb, mit Aus- schluß des Straßenbahn- betriebs.	³⁾ ⁴⁾ ⁵⁾ Sa.	225 734 4 380 5 409	— 8 11 19	88 108 154 350	947 1 224 13 282 15 453	1 330 2 066 17 816 21 212	767 969 9 166 10 902	302 739 4 581 5 622	4 903 33 671 133 173 171 747
12. Posthalterei und Personen- fuhrwerk, mit Einschluß des Straßenbahnbetriebs.	S. G. Sa.	455 543 998	7 4 11	70 9 79	1 318 565 1 883	1 843 1 117 2 960	999 411 1 410	759 579 1 338	13 594 22 965 36 559
13. Fracht- (auch Koll-) Fuh- werk, Güterbeförder.	S. G. Sa.	966 723 1 689	19 11 30	119 15 134	3 117 732 3 849	4 202 1 470 5 672	2 272 524 2 796	1 693 879 2 572	28 113 23 128 46 246
14. Reederei und Schiffsbe- frachtung.	S. G. Sa.	1 3 4	— — —	— 1 1	4 7 11	5 11 16	2 6 8	1 3 4	1 048 4 246 5 294
15. See- und Küstenseffahrt.	S. ⁶⁾ G. ⁷⁾ Sa.	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	5 682 21 825 27 407
16. Binnenseffahrt.	S. ⁶⁾ G. ⁷⁾ Sa.	106 217 323	— 3 3	10 1 11	402 506 908	518 724 1 242	259 366 625	132 245 377	14 642 33 036 47 678

¹⁾ Siehe Seite 25. — ²⁾ Erwerbsthätige ohne Unterscheidung von S. und G. — ³⁾ Direk-
tions- und Inspektionspersonal (Direktoren, Inspektoren und Verwaltungsbeamte, Postamts- bzw.
Betriebs- und Stationsvorsteher. — ⁴⁾ Sonstiges Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal
(außer dem bei ³⁾). — ⁵⁾ Brief- und Telegrammträger, Postschaffner und Postboten, bzw. Eisen-
bahnschaffner, beim Fahr-, Bahnhof- und Rangierdienst Beschäftigte, Bahnwärter, sowie andere
entsprechend Beschäftigte und Diener. — ⁶⁾ Schiffsführer. — ⁷⁾ Schiffsmannschaft und Schiffer-
knechte bzw. Gehilfen.

(Noch) I. 13. Die Bevölkerung Württembergs

Beruf.		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptsächlich. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2)	Die im Reich gezählten
Berufsart.	Berufsstellung ¹⁾	Erwerbsthätige		Häusliche (nicht gewerbliche)	Angerhörige oder an- neben- fächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	hauptsächlich thätige Personen	in Hauptberuf (Spalte 3)
		überhaupt	weibliche						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
C. Handel und Verkehr, einschließlich Gast- und Schankwirtschaft.									
17. Hafen- und Lotfendienst, Küstenbewachungs- u. Beleuchtungswesen, Schleusen- und Kanalwacht.	S. ²⁾	2	—	—	1	3	1	3	317
	G. ³⁾	7	—	1	10	18	8	7	3 605
	Sa.	9	—	1	11	21	9	10	3 922
18. Dienstmännersinstitute und Dienstmänner, Lohndiener, Botengänger, Koffertträger, Fremdenführer u. dergl.	S. ²⁾	274 ⁴⁾	175	2	279	555	375	361	924
	G. ³⁾	2 ⁵⁾ 98	98	7	328	600	350	3 0	22 481
	Sa.	539	273	9	607	1 155	725	684	23 405
19. Leichenbeistattung, einfchl. Totengräber.	S.	2	4	88	10	411	675	384	3 604
	G.	8	2	—	1	9	3	25	3 014
	Sa.	262	90	10	412	684	387	890	6 618
20. Beherbergung und Erquickung.	S.	5 799	915	3 124	16 018	24 940	15 094	13 620	143 373
	G.	4 705	3 242	26	394	5 125	3 542	6 156	136 078
	Sa.	10 504	4 157	3 149	16 412	30 065	18 636	19 776	279 451
D. Häusliche Dienstleistung u. Lohnarbeit wechselnder Art.									
1. Häusliche Dienstleistung. ⁴⁾		2 845	2 365	7	1 610	4 462	3 401	2 995	162 076
2. Lohnarbeit wechselnder Art.		3 047	1 151	9	3 736	6 792	3 709	3 328	235 506
E. Staats-, Gemeinde-, Kirchen- etc. Dienstl., auch sog. freie Berufsarten.									
1. Militär und Militärverwaltung (einschließl. Militärärzte).	⁵⁾	762	—	521	1 126	2 409	1 278	762	20 237
	⁶⁾	17 529	—	36	2 459	20 024	1 723	17 530	431 588
	Sa.	18 291	—	557	3 585	22 433	3 001	18 292	451 825
2. Hof-, Zivil-, Staats- u. Gemeindedienst, auch ständesherrliche Verwaltung. ⁷⁾	⁸⁾	2 199	11	1 412	5 796	9 407	5 565	2 963	31 681
	⁹⁾	5 148	36	723	6 615	12 486	5 509	7 535	119 735
	¹⁰⁾	2 710	212	314	6 165	9 189	4 901	4 019	61 277
Sa.	10 057	259	2 449	15 576	31 082	15 975	14 547	212 693	
3. Kirche und Gottesdienst, auch Personal in Anstalten für religiöse Zwecke.	¹¹⁾	2 032	—	1 560	3 990	7 582	4 550	2 058	35 420
	¹²⁾	20	20	1	—	21	21	20	10 327
	¹³⁾	248	30	16	448	712	383	649	6 046
	Sa.	2 300	50	1 577	4 438	8 315	4 954	2 727	51 793

1) Siehe Seite 25. — 2) Bei 8: Direktions- und Verwaltungspersonal von hierher gehörigen Insulten, bei G: andere Erwerbsthätige. — 3) In Württemberg sind die einem Insultverband nicht angehörigen, selbständigen Dienstmänner etc. bei S. eingerechnet worden. — 4) Wärterinnen, nicht bei ihrer Herrschaft wohnende Dienende für häusliche Dienste etc. — 5) Mit Offiziersrang. — 6) Unteroffiziere und Gemeine, auch Verwaltungspersonal in gleichem Range. — 7) Beim Forst- und Jagdwesen, beim Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, beim Hoch-, Weg- und Wasserbau, beim Post-, Telegraphen- und Eisenbahnwesen, sowie bei anderen Gewerben angestellte Beamte sind den betreffenden Gewerben hinzugezählt. — 8) Höhere Beamte, Anwälte, Notare etc. — 9) Sonstiges Verwaltungs-, Auffichts- und Bureaupersonal, einschließlich Rechner und Schreiber. — 10) Dienstpersonal (Bureaudiener, Boten, Portiers, Lakaien etc.). — 11) Geistliche und Kirchenbeamte. — 12) Anstaltsinsassen. — 13) Kirchendiener, Dienstpersonal in Anstalten etc.

am 5. Juni 1882 nach dem Beruf.

Beruf.		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausgeschl. oder hauptfehl. Beruf.)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2)	Die im Deutschen Reich gezählten Erwerbsthätigen im Hauptberuf (Spalte 3)	
Berufsart.	Berufsstellung ¹⁾	Erwerbsthätige		Dienstboten häusliche (nicht gewerbliche)	Angehörige, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	haupt- u. nebenfächlich thätige Personen		
		überhaupt	weibliche							
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
E. Staats-, Gemeinde-, Kirchen- etc. Dienst, auch log. freie Berufsarten.										
4. Bildung, Erziehung und Unterricht, Bibliotheken, wissenschaftliche u. Kunstsammlungen ²⁾	³⁾ ⁴⁾ Sa.	6 955 398 7 353	1 335 180 1 515	1 531 51 1 582	13 625 508 14 133	22 111 957 23 068	11 896 592 12 488	7 249 430 7 679	167 940 7 739 175 679	
5. Krankendienst, Geburtshilfe u. Gefundheitspflege, auch Veterinärwesen. ⁵⁾	⁶⁾ ⁷⁾ Sa.	2 406 1 253 3 31	1 224 988 214	777 51 4	8 437 293 82	6 620 1 597 417	4 385 1 228 276	2 990 1 293 344	42 449 23 139 7 711	
6. Schriftsteller, Zeitungsredakteure und Korrespondenten, Privatgelehrte, Schreiber etc.		99	1	54	176	329	178	189	19 350	
7. Musik, Theater, Schaustellungen aller Art.		708	130	161	984	1 853	1000	1 030	46 508	
F. Selbständige und Anfallsinsassen ohne Beruf.		Selbständige etc.								Selbständige etc.
1. Von eigenem Vermögen, von Renten u. Pensionen Lebende.		37 968	23 961	5 905	21 559	65 432	47 310	—	810 458	
2. Von Unterstützung Lebende (ohne die zu Ziff. 5).		6 931	4 593	11	2 291	9 233	6 118	—	177 855	
3. Nicht in ihrer Familie lebende Studierende, Seminaristen und Schüler (über 14 Jahren), Zöglinge in Anstalten für Bildung, Erziehung und Unterricht, in Kadettenhäusern, Waisenanstalten u. f. w. ⁸⁾		6 340	1 450	—	—	6 340	1 450	—	145 356	
4. Insassen von Invaliden-, Versorgungs- u. Wohlthätigkeitsanstalten (Waisenanstalten bei F 3).		3 094	1 501	—	—	3 094	1 501	—	46 357	
5. Insassen von Armenhäusern (so weit nicht als gewöhnl. Haushaltungen u. einzeln Lebende zu zählen).		1 617	937	—	127	1 744	1 016	—	27 675	
6. Insassen von Siechen- und Irrenanstalten.		2 059	930	—	—	2 059	930	—	43 703	
7. Insassen von Straf- und Besserungsanstalten.		2 219	261	—	—	2 219	261	—	69 162	
8. Haushaltsvorsteher und Selbständige ohne Berufsaussage.		92	44	1	25	118	66	—	33 920	

¹⁾ Siehe Seite 25. — ²⁾ Lehrer an Hochschulen, Gymnasien, Real-, Volks-, Gewerbe- u. Fachschulen und Waisenhäusern, Inhaber und Lehrer von Privatschulen, Erziehungs-, Blinden-, Taubstummen- etc. Anstalten, Privat- und Hauslehrer, Erzieher und Erzieherinnen, ferner Personal in Anstalten für Erziehung und Unterricht. — ³⁾ Lehr-, Direktions- und Verwaltungspersonal. — ⁴⁾ Dienstpersonal, auch in Anstalten. — ⁵⁾ Aerztliches, Direktions- u. Verwaltungspersonal. — ⁶⁾ Wartepersonal. — ⁷⁾ Sonstiges Dienstpersonal. — ⁸⁾ In ihrer Familie lebende Schüler sind dabei als Angehörige gezählt.

(Noch) I. 13. Die Bevölkerung Württembergs am 5. Juni 1882 nach dem Beruf.

Beruf.	Berufs- abteilung.	Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptfächl. Beruf)						Anzahl d. Haupt- und Neben- berufe der in Spalte 1 und 2 bezeich- neten Art*)	Die im Deutschen Reich gezählten Erwerbs- thätigen im Hauptberuf (Spalte 3)
		Erwerbsthätige		Dienst- boten häu- sliche (nicht ge- werb- liche)	Ange- hörige, nicht oder nur neben- sächlich erwerb- thätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Dar- unter weibl. Per- sonen		
		über- haupt	weib- liche						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
A. Land- und Forstwirtschaft, auch Tierzucht und Fischerei,	a	158 915	21 548	14 795	434 197	607 907	333 466	281 755	2 288 081
	a fr	—	—	—	—	—	—	—	2
	b	561	2	76	771	1 408	599	709	66 644
	a T	28 571	7 341	193	63 121	91 585	50 045	29 204	866 493
	c	205 411	85 385	152	36 161	241 724	109 751	265 410	5 015 326
Zuf. A.	393 458	114 276	15 216	534 250	942 924	493 861	577 078	8 236 496	
B. Industrie, einschließlich Bergbau u. Bauwesen.	a	108 287	19 597	14 068	263 721	386 076	215 240	135 869	1 861 502
	a fr	9 975	5 125	81	12 149	22 205	13 461	10 922	339 644
	b	3 646	26	543	4 444	8 633	3 691	3 753	99 676
	c	141 150	20 143	675	115 341	257 166	98 718	148 847	4 096 243
	Zuf. B.	263 058	44 891	15 367	395 655	674 080	331 110	299 391	6 396 465
C. Handel u. Verkehr, einschließl. Gast- u. Schankwirtschaft. (C7 ist hier zu c gezählt.)	a	26 707	8 120	8 950	57 261	92 918	56 727	45 422	701 508
	b	5 101	107	682	4 760	10 543	4 162	6 622	141 548
	c	17 875	5 117	390	21 532	39 797	20 269	21 000	727 262
	Zuf. C.	49 683	13 344	10 022	83 553	143 258	81 158	73 044	1 570 318
A bis C. Urproduktion, Industrie und Handel.	a	293 909	49 265	37 813	755 179	1 086 901	605 438	463 046	4 851 041
	a fr	9 975	5 125	81	12 149	22 205	13 461	10 922	339 644
	b	9 308	136	1 301	9 975	20 584	8 452	11 084	307 268
	a T	28 571	7 341	193	63 121	91 885	50 045	29 204	866 493
	c	364 436	110 644	1 217	173 034	538 687	228 788	435 257	9 838 831
Zuf. A—C.	706 199	172 511	40 605	1 013 458	1 760 262	906 129	949 513	16 203 279	
D. Häusl. Dienstleistung u. Lohnarbeit wechselnder Art.		5 892	3 516	16	5 346	11 254	7 110	6 323	397 582
E. I. Militär und Militärverwaltung. II. Zivill., Staats-, Gemeinde-, Kirchen- etc. Dienst und fogenannte freie Berufsarten.		18 291	—	157	3 685	22 433	3 001	18 292	451 825
	Zuf. E.	42 798	4 381	7 212	45 704	95 714	43 485	49 091	1 031 147
Summe von A—E.		754 859	180 408	47 833	1 064 508	1 867 230	956 724	1 040 927	17 632 008
F. I. Selbständige ohne Beruf und ohne Berufsangabe (F 1, 2, 8). II. In Berufsvorbereitung und Weiterbildung Begriffene und Anfallsanfassen (F 3—7).	Selbständige etc.	44 991	28 598	5 917	23 877	74 783	53 494	—	1 022 233
		15 329	5 079	—	127	15 456	5 158	—	332 253
	Zuf. F.	60 320	33 677	5 917	24 002	90 239	58 652	—	1 354 486
Generalsumme von A—F.		815 209	214 085	53 750	1 088 510	1 957 469	1 015 376	—	18 986 494

*) Bei den Berufsabteilungen A, B, C sind die erwerbsthätigen Personen geschieden in:

- a Selbständige für eigene Rechnung und sonstige Geschäftsführer;
- a fr Selbständige Gewerbetreibende, die in der eigenen Wohnung für ein fremdes Geschäft — zu Hans für fremde Rechnung — arbeiten (nur in den Berufsabteilungen A und B);
- b Nicht leitende Beamte, überhaupt das wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildete Verwaltungs- und Aufsichts-, sowie das Rechnungs- und Bureaupersonal;
- a T Selbständig Landwirtschaft und zugleich landwirtschaftliche Tagelöhner treibende Personen (nur in der Berufsart A I — Landwirtschaft — der Berufsabteilung A);
- c Sonstige Gehilfen, Lehrlinge, Fabrik-, Lohn- und Tagelöhner, einschließlich der im Gewerbe thätigen Familienangehörigen und Dienenden. — Vgl. auch S. 25 Anm. 1.

*) D. i. die Anzahl der Fälle, in welchen die einzelnen (153) Berufsarten in bestimmter Berufsstellung haupt- oder nebenfächlich ausgeübt werden. Auf Seite 25 bis 37 sind nämlich Personen, welche in mehreren Berufsarten oder Berufsstellungen eine erwerbende Thätigkeit ausüben, bei jeder derselben (jedoch bei jeder einzelnen nur einmal) geführt. Die Zusammenrechnung der Berufsarten zu Berufsabteilungen ergibt daher Doppelzählungen von Personen.

I. 14. Die Vertretung der Bevölkerung in den 6 Berufsabteilungen A bis F.
 (Württ. Jahrb. v. 1883 I S. 316 f.; Statistik des Deutschen Reichs, N. F., Bd. 2 S. 524 ff. u. S. 42*;
 vergl. auch „Das Königreich Württemberg“, herausg. v. d. stat.-top. Bur. 1885, 3. Bd. S. 24 f.)

Von 1000 Personen gehören als Erwerbsthätige (Sp. 7 Selbständige etc.), Dienende für häusliche Dienste und Haushaltungsangehörige zur Berufsabteilung: 1)													
Oberämter, mit besonderer Auf- führung der größeren Städte.	A.	B.	C.	D.	E.	F.	Oberämter, mit besonderer Auf- führung der größeren Städte.	A.	B.	C.	D.	E.	F.
	Land- und Forstwirtschaft, auch Tierzucht und Fischeerei	Industrie, einschließlich Bergbau und Bauwesen	Handel und Verkehr, einschließlich Galt- und Schankwirtschaft	Häusliche Dienstleistung und Lohnarbeit wechselnder Art	Staats-, Gemeinde-, Kirchen- etc. Dienst und logen, freie Berufe	Beruflose Selbständige, auch Anfallstufen		Land- und Forstwirtschaft, auch Tierzucht und Fischeerei	Industrie, einschließlich Bergbau und Bauwesen	Handel und Verkehr, einschließlich Galt- und Schankwirtschaft	Häusliche Dienstleistung und Lohnarbeit wechselnder Art	Staats-, Gemeinde-, Kirchen- etc. Dienst und logen, freie Berufe	Beruflose Selbständige, auch Anfallstufen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Baeknang . . .	520,3	354,0	55,1	4,3	28,0	38,3	Aalen . . .	360,2	484,8	71,3	6,3	25,9	51,5
Befigheim . . .	558,2	324,4	51,9	2,1	32,0	36,4	Crailsheim . . .	570,8	237,8	117,6	6,2	26,9	49,7
Böblingen . . .	453,5	437,1	45,7	3,5	29,5	28,7	Ellwangen . . .	611,4	236,2	49,5	3,8	42,0	54,1
Brackenheim . . .	673,5	231,5	28,4	1,5	33,0	30,1	Gaildorf . . .	628,0	247,6	50,2	2,7	28,3	43,2
Cannstatt . . .	412,5	393,6	87,8	8,0	38,1	60,0	Gerabronn . . .	631,3	251,9	51,4	1,7	31,7	32,0
Eßlingen (Stadt) . . .	184,9	581,4	105,0	11,8	47,5	69,4	Gmünd . . .	380,0	428,0	67,2	4,8	56,5	63,5
Eßlingen (Ref.) . . .	470,2	420,8	61,8	2,2	21,3	23,7	Hall . . .	500,9	300,2	64,3	9,8	48,2	76,6
Heilbronn (Stadt) . . .	106,3	488,6	225,4	20,0	74,2	85,5	Heidenheim . . .	351,4	513,6	54,5	6,7	28,5	45,0
Heilbronn (Ref.) . . .	566,1	332,2	56,8	1,5	24,0	19,4	Künzelsau . . .	649,0	233,9	47,0	3,5	30,9	35,0
Leonberg . . .	561,1	313,3	42,9	0,9	37,6	45,1	Mergentheim . . .	628,2	221,8	61,5	2,5	34,8	31,2
Ludwigsburg . . .	354,4	315,9	77,7	5,7	177,9	68,4	Neresheim . . .	586,2	293,3	51,7	5,1	53,3	62,1
Marbach . . .	664,5	244,3	83,8	2,1	28,2	27,1	Oehringen . . .	624,6	251,4	50,6	3,9	27,4	42,8
Maulbronn . . .	561,7	330,0	49,5	3,6	28,4	26,8	Schorndorf . . .	640,6	263,4	36,7	0,6	26,5	32,2
Neckarfulda . . .	579,0	291,7	59,2	3,5	31,7	34,9	Welzheim . . .	599,8	296,7	39,8	2,7	25,9	44,1
Stuttgart, Stadt . . .	47,0	458,5	228,3	15,5	136,8	113,9	Jagdkreis . . .	547,0	309,7	58,5	4,2	35,4	45,2
Stuttgart, Amt . . .	466,5	437,5	46,1	5,0	26,5	18,4	Biberach . . .	568,2	297,5	53,7	3,9	34,8	51,9
Vaihingen . . .	604,3	288,1	39,6	1,6	30,4	96,0	Blaubeuren . . .	570,5	319,9	38,9	6,0	32,8	31,9
Waiblingen . . .	585,7	283,1	53,6	1,9	30,2	45,5	Ehingen . . .	553,2	307,2	51,1	2,7	41,5	44,4
Weinsberg . . .	645,8	221,4	66,8	3,1	32,0	30,9	Geislingen . . .	397,8	474,3	54,3	4,2	32,1	37,8
Neckarkreis . . .	409,8	368,4	96,4	6,7	63,5	55,2	Göppingen . . .	354,9	501,3	60,5	2,7	32,1	48,5
Balingen . . .	484,1	462,6	47,2	5,1	21,6	26,4	Kirchheim . . .	546,9	335,1	40,6	2,0	34,0	41,4
Calw . . .	520,2	339,8	62,1	7,0	36,7	34,2	Laupheim . . .	565,0	299,7	58,1	3,5	41,4	32,3
Freudenstadt . . .	479,8	394,2	61,6	6,6	26,3	31,3	Leutkirch . . .	698,2	247,8	55,1	3,6	35,4	49,5
Herrnberg . . .	710,4	208,3	33,6	1,0	25,2	21,5	Münchingen . . .	580,8	307,1	36,0	4,8	26,1	35,2
Horb . . .	622,2	214,2	97,6	1,6	29,5	34,9	Ravensburg . . .	447,7	343,8	55,7	24,8	89,5	38,5
Nagold . . .	487,8	376,2	55,8	6,5	31,4	39,3	Riedlingen . . .	397,5	269,8	53,2	4,6	33,6	41,3
Neuenbürg . . .	412,8	468,5	102,5	16,6	32,2	27,4	Saulgau . . .	332,2	314,7	64,6	5,0	34,5	49,0
Nürtingen . . .	528,9	965,9	42,0	4,7	29,3	29,2	Tettngang . . .	600,3	242,0	66,2	12,1	40,2	39,2
Oberndorf . . .	463,4	417,4	51,1	3,1	30,6	28,4	Ulm (Stadt) . . .	49,9	372,0	240,9	12,4	259,8	65,0
Reutlingen . . .	353,0	452,2	82,5	4,0	42,2	66,1	Ulm (Ref.) . . .	577,7	802,7	55,7	3,2	27,8	32,9
Rottenburg . . .	635,6	238,2	41,1	2,7	34,5	47,9	Waldfee . . .	576,6	265,1	56,2	5,4	37,3	59,2
Rottweil . . .	559,3	302,9	65,2	3,2	38,0	31,4	Wangen . . .	583,1	281,2	57,7	2,9	29,0	42,1
Spaichingen . . .	652,2	267,7	34,4	0,5	26,8	18,9	Donaukreis . . .	495,2	335,6	67,2	6,5	55,2	44,3
Sulz . . .	648,7	266,8	32,3	8,7	29,7	18,8	Württemberg . . .	481,7	344,4	73,2	5,7	48,9	46,1
Tübingen . . .	430,6	306,4	109,3	8,9	75,5	74,3	Deutsches Reich . . .	425,1	355,1	100,2	29,7	49,2	49,7
Tutlingen . . .	429,9	471,4	42,6	10,7	30,0	24,4	Baden . . .	491,2	315,6	90,4	11,7	49,9	41,2
Urach . . .	496,2	390,7	46,3	3,3	30,8	32,7	Bayern . . .	508,9	283,3	82,7	7,4	46,1	71,6
Schwarzwaldkreis . . .	506,6	353,3	61,2	5,0	35,1	36,8	Preußen . . .	436,3	344,2	99,9	25,3	47,8	46,5

1) Die Zuteilung der Bevölkerung zu den Berufsabteilungen ist nach dem Beruf der Erwerbsthätigen, wo zwei oder mehr Berufe derselben in Frage kamen, nach dem Hauptberuf erfolgt.

I. 15. Die Vertretung der Bevölkerung in den Berufsgruppen der drei

(Statistik des Deutschen Reichs,

Oberämter, mit besonderer Aufführung der größeren Städte.	Von 1 000 Personen gehören als Erwerbshätige,										
	A 1-3.	4.	5-6.	B 1-4.	5.	6-14.	15-17.	18-25.	26-33.	34-39.	40-44.
	Land- wirt- schaft, auch Tier- zucht und Gärt- nerei	Forst- wirt- schaft und Jagd	Fische- rei	Berg- bau, Hüt- ten- u. Sa- linen- wefen	Torf- grä- berei und Torf- berei- tung	In- dus- trie der Steine und Erden	Ver- arbei- tung v. Metall (in Aus- schluß des Ei- sens)	Eißen- ver- arbei- tung	Verf. v. Ma- schinen, Werk- zeugen, Appa- raten (soweit nicht in Spalte 5, 8, 9)	Che- mische In- dus- trie	Indus- trie d. forst- wirt- schaftl. Seiten- pro- dukte, Leucht- stoffe, Fette etc.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Neckarkreis.											
Baeknang	513,2	7,1	—	—	—	13,6	1,5	17,9	10,9	0,8	1,7
Befigheim	549,9	2,5	0,8	—	—	16,9	2,0	23,2	11,7	1,0	4,7
Böblingen	448,8	6,7	—	—	—	11,6	1,8	21,8	13,0	2,3	1,4
Brackenheim	673,0	2,5	—	—	—	8,4	0,5	19,6	10,2	1,1	1,2
Cannstatt	411,0	0,5	1,0	—	—	23,6	4,3	44,8	85,5	2,8	7,1
Eßlingen	Stadt	184,2	0,7	—	—	3,9	20,1	49,9	137,6	4,1	15,8
	im übrigen	467,4	2,6	0,2	—	16,7	2,2	23,6	62,6	1,1	3,8
Heilbronn	Stadt	104,9	1,1	0,3	—	14,4	24,3	33,4	38,7	8,2	14,2
	im übrigen	562,1	3,8	0,2	1,2	36,5	10,5	22,3	17,2	12,2	9,9
Leonberg	556,6	4,5	—	0,0	—	35,3	2,7	19,2	14,1	3,5	0,9
Ludwigsburg	353,8	0,4	0,2	0,1	—	21,9	4,5	39,7	17,5	1,4	3,9
Marbach	661,9	2,6	—	—	—	10,2	0,4	21,1	12,1	0,7	1,5
Maulbronn	557,1	4,5	0,1	—	—	51,3	37,9	19,9	17,1	0,7	0,8
Neckarfulda	576,1	2,9	—	27,6	—	16,0	1,3	21,4	15,8	1,7	1,6
Stuttgart, Stadt	46,5	0,5	—	0,7	—	12,3	13,8	28,6	38,8	9,3	4,5
Stuttgart, Amt	402,0	4,5	—	—	—	39,7	2,5	25,5	30,8	14,2	7,3
Vaihingen	602,6	1,0	0,7	—	—	11,4	1,8	20,5	11,0	0,8	2,6
Waiblingen	584,6	1,1	—	—	—	22,5	1,5	19,2	10,9	1,9	2,3
Weinsberg	636,6	9,2	—	—	—	10,0	—	19,3	9,5	0,9	—
Schwarzwaldkreis.											
Balingen	430,8	3,3	—	—	—	8,4	3,4	19,9	18,5	0,7	1,1
Calw	503,8	16,4	—	—	—	13,5	8,1	20,7	11,5	1,1	2,3
Freudenstadt	383,4	35,9	0,5	20,5	—	23,4	1,9	49,4	13,4	1,0	2,8
Herrenberg	706,5	3,9	—	—	—	8,5	1,0	16,9	8,7	0,8	0,6
Horb	619,0	3,2	—	—	—	15,5	1,0	11,7	6,6	1,0	1,0
Nagold	466,1	21,4	0,3	—	—	12,8	1,4	19,6	10,2	1,4	3,8
Neuenbürg	326,7	85,8	0,3	—	—	15,2	59,5	47,0	12,6	1,8	1,5
Nürtingen	525,1	3,6	0,2	—	—	30,3	1,0	16,8	14,1	0,9	1,9
Oberndorf	452,7	16,7	—	0,4	—	38,1	2,0	13,9	120,9	4,2	1,2
Reutlingen	350,0	2,9	0,1	0,1	0,11	10,8	2,3	29,7	24,5	1,4	2,8
Rottenburg	633,6	2,0	—	—	—	10,1	2,0	17,2	12,2	1,0	1,1
Rottwell	554,8	4,5	—	4,6	—	9,8	3,5	17,9	55,7	9,1	0,6
Spaichingen	648,9	3,3	—	—	—	11,6	0,7	15,1	18,8	0,6	0,4
Sulz	637,5	11,2	—	5,2	—	30,9	1,2	17,6	28,3	1,1	1,0
Tübingen	425,4	5,2	—	—	—	14,0	1,6	18,0	15,5	1,5	1,8
Tuttlingen	415,3	5,6	—	3,5	—	9,1	1,4	59,1	55,7	1,4	1,6
Urach	491,9	4,3	—	—	—	13,0	1,7	17,5	13,9	0,5	1,6

1) Die Zuteilung der Bevölkerung zu den Berufsgruppen ist nach dem Beruf der Erwerbshätigen, wo zwei oder mehr Berufe derselben in Frage kamen, nach dem Hauptberuf erfolgt.

Berufsabteilungen A, B u. C: Urproduktion, Industrie und Handel.

N. F., Bd. 2 S. 524 ff. u. S. 42* f.)

Dienstleistungen für häusliche Dienste und Haushaltsangehörige zur Berufsgruppe: 1)													
45-67.	58-63.	61-72.	73-84.	85-95.	96-105.	106-108.	109.	110.	C1-8.	9.	10-13. 18. 19.	14-17.	20.
Textil- in- dustrie	Pa- pier- und Leder- in- dustrie	In- dustrie der Holz- und Schnitt- stoffe	In- dustrie der Nahrungs- und Genuss- mittel	In- dustrie d. Be- kleidung u. Reinigung	Bauge- werbe	Poly- graphi- sche Ge- werbe	Kunf- ge- werbe, auch Kunf- malerei und -Bild- hanerei	In- dustrie- zweige näher zu er- mittelnder Art	Han- delsge- werbe	Ver- sicherungs- ge- werbe	Land- ver- kehr	Waf- ferver- kehr	Beher- bergung u. Er- quickung
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
32,2	55,9	41,1	44,6	70,9	62,1	0,6	0,2	—	25,5	0,2	18,5	—	10,9
54,7	20,1	32,8	41,3	73,4	41,3	1,3	0,0	—	24,6	—	14,5	0,4	12,4
116,7	7,3	38,8	63,3	100,6	56,3	1,9	0,3	—	21,1	0,2	12,2	—	12,2
15,7	6,8	31,8	37,1	49,1	49,6	0,4	0,0	—	15,8	—	6,0	0,2	6,4
30,4	9,3	30,5	34,3	70,1	45,1	4,4	1,1	0,3	44,3	0,6	21,0	0,3	21,6
63,3	28,9	67,1	42,6	95,2	34,1	16,4	2,0	0,4	38,6	0,7	51,4	0,0	14,3
33,3	8,7	36,1	34,8	57,8	139,1	0,8	0,2	—	28,6	0,1	21,8	—	11,3
6,4	58,5	47,7	83,5	77,8	66,5	8,8	5,4	0,8	137,9	1,3	55,7	1,4	29,1
16,7	19,3	29,2	53,6	45,8	55,9	1,1	0,8	—	33,5	—	14,6	1,6	7,1
22,4	10,3	33,0	44,8	63,3	54,8	2,4	0,6	—	21,0	—	9,9	—	11,1
11,7	7,4	33,1	62,3	56,0	52,7	2,9	0,8	0,0	33,9	0,1	24,5	—	19,2
14,6	8,1	37,3	34,0	56,0	47,9	0,4	—	—	15,8	—	7,2	0,2	10,6
10,9	8,5	30,6	38,6	54,5	57,1	0,4	1,7	—	19,4	—	22,2	—	7,9
9,5	12,7	28,7	46,3	51,9	56,0	0,4	0,7	0,1	23,6	0,1	18,7	4,2	12,6
11,9	27,9	66,0	47,6	102,4	54,6	33,0	7,1	0,0	129,9	5,9	57,4	0,0	35,1
34,9	14,6	37,2	41,9	96,7	80,8	10,8	0,6	0,0	22,1	0,1	10,5	—	13,4
16,6	13,3	37,1	47,7	63,3	51,0	1,0	—	—	15,5	—	12,1	—	12,0
17,0	13,1	36,6	46,4	70,5	39,5	1,4	0,3	—	24,3	—	17,1	—	12,2
14,9	4,4	30,3	32,8	54,8	44,0	0,4	0,1	—	42,1	—	11,4	—	13,3
181,5	16,4	27,4	45,6	148,9	38,9	1,3	0,3	0,3	20,8	—	15,2	—	11,2
52,7	11,3	34,4	57,5	64,8	60,2	1,1	0,3	0,3	20,1	—	25,7	1,8	14,5
38,9	8,3	46,9	53,6	56,2	76,9	0,6	0,4	—	17,1	—	23,8	4,0	16,7
18,8	6,1	26,5	30,7	46,5	42,6	0,3	0,3	—	13,8	—	12,0	—	7,8
8,7	3,7	43,3	38,6	39,2	42,2	0,8	0,9	—	57,1	—	25,4	—	15,1
53,6	19,0	54,0	59,7	70,9	68,5	0,9	0,2	0,2	21,0	0,2	23,0	1,5	10,1
17,0	17,8	63,9	43,4	66,0	59,0	1,6	0,4	0,9	27,5	0,2	32,5	15,9	26,4
84,7	14,1	36,8	34,6	81,4	49,0	0,8	—	0,0	19,1	0,0	8,9	—	14,0
21,5	7,9	70,2	39,5	45,3	49,2	3,0	0,1	0,0	23,4	—	10,6	0,5	16,6
125,6	45,0	35,5	43,1	82,3	44,2	4,1	0,4	0,0	49,6	—	17,0	—	15,9
26,3	8,2	26,4	34,7	56,4	41,0	0,5	1,1	—	21,4	0,2	9,7	—	9,8
16,8	6,5	27,1	36,2	65,2	48,1	1,6	0,2	—	27,0	—	24,0	—	14,2
25,9	6,6	24,8	84,7	51,5	75,5	1,1	0,4	—	16,5	0,2	8,0	—	9,7
14,7	4,1	27,2	38,8	51,1	45,1	0,5	—	—	11,5	—	7,7	4,5	8,6
22,8	7,2	30,8	40,9	66,6	82,1	3,4	0,3	—	60,7	—	30,8	—	17,8
36,3	16,4	26,7	41,0	168,4	49,6	0,7	0,5	—	21,4	—	9,9	—	11,3
120,9	32,6	38,5	41,5	55,2	52,4	1,2	0,2	—	17,6	—	12,8	—	15,9

(Noch) I. 15: Die Vertretung der Bevölkerung in den Berufsgruppen der

Oberämter, mit besonderer Aufführung der größeren Städte.	Von 1000 Personen gehören als Erwerbshätige,										
	A 1-3.	4.	5-6.	B 1-4	5.	6-11.	13-17.	18-23.	26-31.	34-39.	40-44.
	Land- wirt- schaft, auch Tier- zucht und Gärt- nerei	Forst- wirt- schaft und Jagd	Eisene- rel	Berg- bau, flüt- u. Sa- linen- wesen	Torf- grä- erei und Torf- berei- tung	In- dustrie der Steine und Erden	Ver- arbeit- ung v. Metall (m. Aus- schluß des Ei- sens)	Eisen- ver- arbeit- ung (soweit nicht in Spalte 5, 8, 9)	Verf. v. Ma- schinen, Werk- zeugen, Appa- raten (soweit nicht in Spalte 5, 8, 9)	Che- mie In- dustrie	In- dustrie d. fort- wirt- schaftl. Neben- pro- dukte, Leucht- stoffe, Fette etc.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Jagdkreis.											
Aalen	353,5	0,4	0,3	127,9	—	16,4	2,9	44,3	27,1	1,8	15,8
Crailsheim	563,0	7,7	0,1	0,2	—	15,7	0,8	19,0	10,8	0,7	1,1
Ellwangen	598,1	16,2	0,1	—	—	8,4	1,7	17,2	8,3	1,0	0,9
Gaildorf	601,3	26,7	—	1,3	—	11,7	0,5	19,5	8,7	1,2	1,5
Gerabronn	628,3	3,0	—	—	—	7,4	0,6	21,2	10,4	1,3	1,2
Gmünd	377,6	2,4	0,0	0,4	—	10,6	154,5	18,5	10,6	0,9	3,2
Hall	496,9	3,9	0,1	2,1	—	12,9	2,4	28,4	17,8	1,0	2,1
Heidenheim	342,5	7,8	1,1	18,2	—	28,3	2,0	21,3	20,3	4,2	2,8
Künzelsau	646,8	2,9	—	—	—	9,2	4,0	17,4	9,9	0,7	0,8
Mergentheim	624,7	3,5	0,0	—	—	11,8	1,2	19,2	11,6	1,1	1,7
Neresheim	573,4	12,8	—	1,3	—	21,8	1,6	16,1	10,7	1,0	15,5
Öhringen	621,3	3,3	—	0,6	—	9,0	1,2	22,0	12,3	1,5	0,6
Schorndorf	634,7	5,3	0,1	—	—	7,8	2,6	26,8	9,4	0,7	2,2
Welzheim	378,9	11,9	—	—	—	17,8	2,2	18,0	10,3	1,3	0,9
Donaukreis.											
Biberach	552,9	5,2	0,1	0,7	—	10,2	5,1	30,7	14,9	1,0	2,3
Blaubeuren	562,3	7,7	0,5	—	—	50,9	4,3	20,3	14,9	1,9	0,5
Ehingen	546,9	5,3	1,0	—	—	15,4	2,1	20,9	13,1	2,0	1,6
Geislingen	393,9	3,4	0,5	1,2	—	12,7	5,0	52,2	35,8	1,1	1,5
Göppingen	351,6	3,3	—	0,2	—	14,6	1,9	38,5	32,1	1,2	5,5
Kirchheim	544,3	2,6	—	—	—	11,5	3,0	23,4	15,6	1,2	2,5
Laupheim	559,0	5,4	0,6	—	—	10,5	0,7	36,9	11,0	1,1	1,3
Leutkirch	593,4	9,0	0,2	—	0,6	15,7	1,7	20,5	13,2	1,7	2,6
Münchingen	573,4	6,8	0,6	0,1	—	12,3	0,9	24,0	16,0	1,4	0,9
Ravensburg	443,2	4,5	—	—	—	10,5	2,0	21,7	21,6	1,6	2,5
Riedlingen	592,9	4,6	—	0,2	0,1	10,9	1,2	19,0	11,6	0,7	1,3
Saulgan	524,2	8,0	0,0	0,6	2,2	13,2	1,4	24,6	16,3	1,4	2,6
Tettngang	597,3	2,5	0,5	—	—	10,3	1,4	16,0	21,6	0,9	1,6
Ulm { Stadt	45,8	3,5	0,6	0,3	—	10,0	10,8	23,4	21,9	2,7	3,7
Ulm { im übrigen	573,7	3,7	0,3	0,1	0,2	18,2	1,4	19,7	15,6	1,2	1,2
Waldsee	566,2	10,5	0,1	5,8	5,3	11,3	1,6	19,5	13,8	1,3	1,6
Wangen	578,0	5,1	0,0	1,1	0,2	10,2	1,9	17,6	11,2	2,4	1,0
Württemberg	473,7	7,8	0,2	3,6	0,1	16,0	7,3	25,4	23,0	2,5	3,0
<i>Deutsches Reich</i>	<i>416,6</i>	<i>6,8</i>	<i>1,7</i>	<i>29,3</i>	<i>0,5</i>	<i>19,8</i>	<i>3,8</i>	<i>25,9</i>	<i>17,7</i>	<i>3,7</i>	<i>2,1</i>
Baden	482,8	7,5	0,9	1,0	0,02	13,9	11,0	21,2	23,2	3,8	1,9
Bayern	501,8	6,6	0,5	6,5	0,7	19,0	5,0	19,5	14,3	5,1	1,7
Preußen	428,0	6,0	2,3	40,8	0,5	17,6	3,0	27,2	15,4	8,2	2,0

) Siehe Anm. 1 S. 40.

drei Berufsabteilungen A, B u. C: Urproduktion, Industrie und Handel.

Dienstende für häusliche Dienste und Haushaltsangehörige zur Berufsgruppe: 1)													
13-37.	38-63.	64-72.	73-84.	85-95.	96-105.	106-108.	109.	110.	C 1-8.	9.	10-13. 18. 19.	14-17.	20.
Textil- in- dustrie	Papier- und Leder- in- dustrie	In- dustrie der Holz- und Schnitz- stoffe	In- dustrie der Nahrungs- und Genuß- mittel	In- dustrie d. Be- kleidung u. Reinigung	Baugewer- be	Poly- graphi- sche Ge- werbe	Kunst- ge- werbe auch Kunst- malerei und -Bild- hauerei	In- dustrie zweige nicht näher zu ermitteln der Art	Hand- delsge- werbe	Ver- sicher- ungs- ge- werbe	Land- ver- kehr	Waf- ferver- kehr	Beher- bergung u. Er- quickung
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
17,7	19,5	41,8	50,0	52,2	66,0	0,8	0,6	—	22,1	0,1	34,3	—	14,8
9,3	8,1	25,7	34,6	55,6	55,3	0,8	0,1	—	76,4	—	28,8	—	12,4
9,2	6,5	27,4	35,9	54,3	64,3	0,9	0,2	—	23,4	—	12,6	—	13,5
13,7	5,8	34,3	34,8	52,4	61,8	0,4	—	—	20,6	—	14,9	—	14,7
10,9	9,1	29,9	36,3	62,1	60,7	0,7	0,1	—	30,7	—	10,9	—	9,8
10,6	5,7	42,1	44,2	61,7	59,8	2,3	2,9	—	36,5	—	15,1	—	15,6
16,0	10,5	23,1	45,8	59,1	59,8	1,6	0,6	—	28,7	0,1	21,6	—	13,9
165,7	8,4	28,4	73,5	63,4	75,4	1,2	0,5	—	29,3	0,1	15,5	0,1	9,5
11,1	13,2	23,6	37,7	52,8	53,7	0,5	0,2	—	32,9	—	4,6	—	9,5
8,2	6,7	23,8	36,8	53,5	44,6	1,0	0,6	0,0	37,5	—	12,7	—	11,3
8,1	21,8	21,5	45,5	49,8	77,8	0,7	0,1	—	30,1	—	10,6	—	11,0
15,5	7,7	25,7	38,4	62,1	54,3	0,3	0,2	—	28,3	0,2	11,8	—	10,3
27,0	12,3	43,5	42,5	53,9	33,4	0,9	0,4	—	17,8	—	9,0	—	9,9
26,2	7,8	35,1	41,8	61,1	73,7	0,5	—	—	13,5	—	13,3	—	13,0
14,0	11,0	39,4	57,7	58,8	49,0	1,8	0,9	—	27,2	—	9,3	0,2	17,0
50,0	7,8	27,9	39,3	45,2	56,3	0,7	0,4	—	14,6	—	12,9	—	11,4
23,5	9,7	35,7	63,4	57,9	60,9	0,4	0,3	—	20,9	—	14,8	—	15,4
61,3	17,3	37,2	55,4	66,9	119,8	0,8	5,2	0,9	22,9	0,1	16,2	0,3	14,8
141,6	36,3	35,9	49,3	85,4	56,7	1,7	0,3	0,1	30,9	—	16,3	—	13,3
90,1	14,9	58,1	44,1	52,4	36,5	1,2	0,3	0,3	21,4	—	8,2	—	11,0
20,3	9,5	44,1	48,3	58,2	56,3	1,0	0,3	0,2	34,7	0,0	7,0	0,5	15,9
9,7	9,7	35,3	39,8	50,8	45,2	0,6	0,7	—	24,0	—	9,3	1,7	20,1
71,2	6,4	27,4	34,4	54,8	56,3	0,7	0,0	0,3	23,8	—	3,7	—	8,5
42,3	23,1	44,2	39,7	73,5	55,1	3,7	1,4	0,9	31,8	0,1	11,4	—	12,4
34,9	6,6	28,9	49,3	59,7	44,4	1,0	—	—	31,8	—	8,8	—	12,6
18,1	18,1	36,1	68,1	56,6	53,7	0,7	1,0	—	30,2	0,2	19,3	—	14,9
9,8	15,3	32,3	37,9	47,4	46,9	0,6	—	—	19,5	0,1	23,2	8,4	15,0
7,2	16,9	41,6	69,3	91,9	60,1	6,4	1,4	(1,4) ²⁾	110,4	0,9	83,2	1,8	42,6
17,0	9,8	26,1	48,3	51,3	91,5	0,6	0,4	0,1	19,1	—	22,6	—	14,0
11,7	12,6	28,7	43,6	51,9	55,3	0,8	0,1	0,1	22,5	—	19,6	—	14,1
34,4	25,5	38,1	45,4	52,8	42,0	1,1	0,3	—	22,8	0,1	16,6	—	18,2
26,1	15,3	37,1	45,6	67,6	57,0	3,7	1,0	0,1	36,5	0,4	20,2	0,7	15,4
40,9	17,8	30,4	37,7	60,4	61,5	3,2	1,2	5,2	50,5	0,8	27,1	5,1	16,7
27,0	12,9	32,7	46,0	57,5	53,2	2,9	2,0	0,4	43,8	0,6	26,1	2,7	17,2
26,5	9,3	28,9	37,9	53,0	53,0	2,6	1,2	0,1	40,3	0,4	24,0	1,5	16,5
31,8	10,1	27,7	35,4	59,0	58,2	2,8	1,0	8,5	49,7	0,7	27,0	6,2	16,3

²⁾ Die eingeklammerte Zahl zeigt die der unbestimmten Industrie-Gruppe (Spalte 21) in der Stadt Ulm zugewiesene Bevölkerung an; da die letztere 1 pro mille der Gesamtbevölkerung übersteigt, so wurde ihre verhältnismäßige Verteilung auf die übrigen Berufsgruppen der Abteilung B bewirkt.

I. 16. Die Vertretung der Bevölkerung in der Berufsgruppe: Landwirtschaft mit Tierzucht und Gärtnerei¹⁾

in den einzelnen Oberämtern überhaupt und mit Auscheidung der Städte von 5000 Einwohnern und darüber.

(Wirtt. Jahrbücher von 1883 I S. 316 f.)

Oberämter.		Von 1000 Personen gehören als Erwerbsthätige, Dienende u. Angehörige zur Gruppe Landwirtschaft etc. (A 1 bis 3): ²⁾					Oberämter.		Von 1000 Personen gehören als Erwerbsthätige, Dienende u. Angehörige zur Gruppe Landwirtschaft etc. (A 1 bis 3): ²⁾				
		im Oberamt überhaupt Ordnungs-Ziffer	in den Städten		im Oberamt nach Auscheidung der Städte in Spalte 4) ³⁾	Ordnungs-Ziffer			im Oberamt überhaupt Ordnungs-Ziffer	in den Städten		im Oberamt nach Auscheidung der Städte in Spalte 4) ³⁾	Ordnungs-Ziffer
1.	2. 3.	4.	5.	6.	7.	1.	2. 3.	4.	5.	6.	7.		
Baeknang . . .	513,2 39	Baeknang	202,8	586,7 28	Aalen . . .	353,5 56	Aalen	74,8	436,7 60				
Befigheim . . .	549,9 34	—	—	549,9 45	Crailsheim . . .	563,0 27	—	—	563,0 38				
Böblingen . . .	448,8 46	—	—	448,8 59	Eilwangen . . .	598,1 17	—	—	598,1 24				
Bräckenheim . . .	673,0 2	—	—	673,0 5	Gaifdorf . . .	601,3 15	—	—	601,3 22				
Cannstatt . . .	411,0 51	Cannstatt	111,0	614,9 19	Gerabronn . . .	628,3 10	—	—	628,3 15				
Eßlingen . . .	315,5 62	Eßlingen	184,2	467,4 53	Gmünd . . .	377,6 54	Gmünd	58,7	608,8 20				
Heilbronn . . .	322,9 61	Heilbronn	104,9	562,1 40	Hall . . .	496,9 41	Hall	111,5	660,4 7				
Leonberg . . .	556,6 31	—	—	556,6 43	Heidenheim . . .	312,5 59	Heidenheim	66,0	396,9 61				
Ludwigsburg . . .	353,8 55	Ludwigsb.	21,3	546,4 47	Künzelsau . . .	646,8 5	—	—	646,8 11				
Marbach . . .	661,9 3	—	—	661,9 6	Mergentheim . . .	624,7 11	—	—	624,7 16				
Maulbronn . . .	557,1 30	—	—	557,1 42	Neresheim . . .	573,1 25	—	—	573,1 36				
Neckarfulm . . .	576,1 23	—	—	576,1 32	Öhringen . . .	621,3 12	—	—	621,3 17				
Stuttgart, Stadt	46,5 64	Stuttgart	46,5	—	Schorndorf . . .	634,7 8	—	—	634,7 14				
Stuttgart, Amt	462,0 44	—	—	462,0 55	Welzheim . . .	578,9 21	—	—	578,9 30				
Vaihingen . . .	602,6 14	—	—	602,6 21	Jaglkreis . . .	589,1 I	Zufammen	74,4	584,0 I				
Waiblingen . . .	584,6 20	—	—	584,6 29	Biberach . . .	552,9 33	Biberach	139,5	679,6 4				
Weinsberg . . .	636,6 7	—	—	636,6 13	Blaubeuren . . .	562,3 28	—	—	562,3 39				
Neckarkreis . . .	407,0 IV	Zufammen	75,5	566,9 III	Ehingen . . .	546,9 35	—	—	546,9 46				
Balingen . . .	430,8 48	Ebingen	83,3	501,7 51	Geislingen . . .	393,9 52	—	—	393,9 62				
Calw . . .	503,8 40	—	—	503,8 50	Göppingen . . .	351,6 57	Göppingen	64,2	460,7 56				
Freudenstadt . . .	383,4 53	Freudenst.	83,3	453,9 57	Kirchheim . . .	514,3 36	Kirchheim	188,2	658,9 8				
Horrenberg . . .	706,5 1	—	—	706,5 2	Laupheim . . .	559,0 29	—	—	559,0 41				
Horb . . .	619,0 13	—	—	619,0 18	Leutkirch . . .	599,4 16	—	—	599,4 23				
Nagold . . .	466,1 43	—	—	466,1 54	Münchingen . . .	573,4 24	—	—	573,4 35				
Neuenbürg . . .	326,7 60	—	—	326,7 63	Ravensburg . . .	443,2 47	Ravensburg	107,6	693,0 3				
Nürtlingen . . .	525,1 37	Nürtlingen	244,0	691,6 27	Weingarten . . .	124,7	Weingarten	124,7	693,0 3				
Oberndorf . . .	452,7 45	—	—	452,7 58	Riedlingen . . .	592,9 19	—	—	592,9 26				
Reutlingen . . .	350,0 58	Reutlingen	142,3	490,3 52	Saulgau . . .	521,2 38	—	—	521,2 49				
Rottenburg . . .	638,6 9	Rottenburg	312,7	736,9 1	Tettnang . . .	597,3 18	—	—	597,3 25				
Rottweil . . .	554,8 32	Rottweil	143,9	650,6 9	Ulm . . .	259,5 63	Ulm	45,8	578,7 34				
Spaichingen . . .	648,9 4	—	—	648,9 10	Waldfee . . .	566,2 26	—	—	566,2 37				
Sulz . . .	637,5 6	—	—	637,5 12	Wangen . . .	578,0 22	—	—	578,0 31				
Tübingen . . .	425,3 49	Tübingen	172,2	550,0 44	Donaukreis . . .	489,7 II	Zufammen	85,5	566,6 II				
Tutlingen . . .	415,3 50	Tutlingen	80,4	574,1 33	Württemberg	473,7 -	Zufammen	93,8	566,7 -				
Urach . . .	491,9 42	Metzingen	270,2	533,7 48									
Schwarzwaldkreis	480,2 III	Zufammen	163,9	547,6 IV									

¹⁾ Vgl. Tab. I 15 (Spalte 2). — ²⁾ S. Anm. 1 S. 40. — ³⁾ Hiezu die Übersichtskarte Seite 45.

Königreich Württemberg.

Überfichtskarte

über

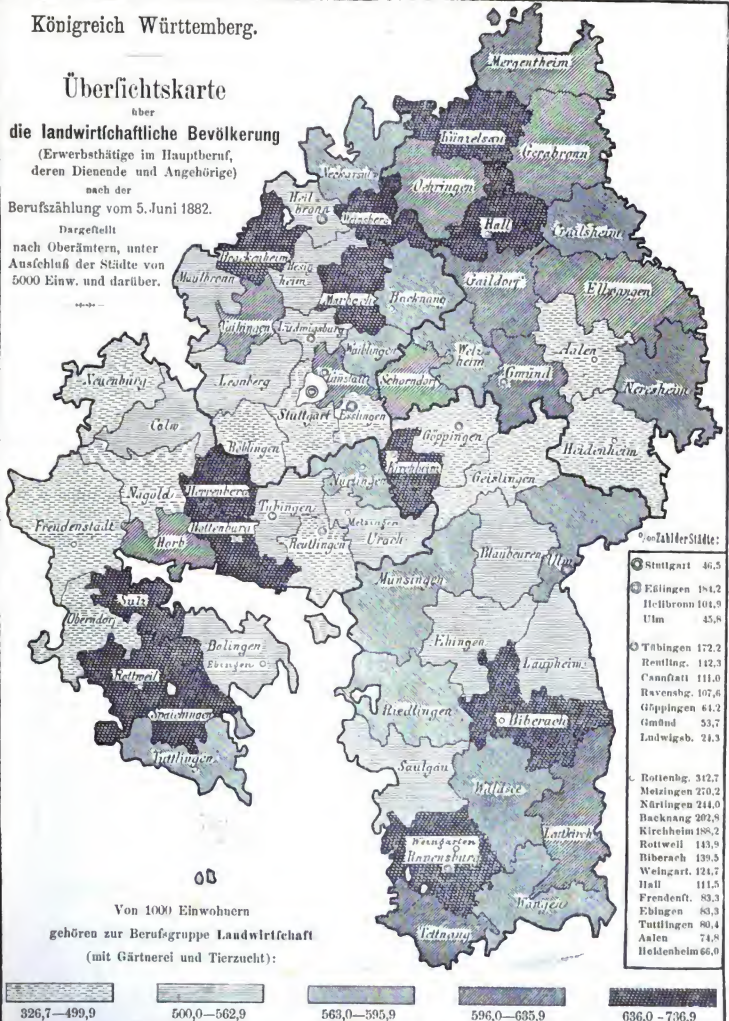
die landwirtschaftliche Bevölkerung

(Erwerbsthätige im Hauptberuf,
deren Dienende und Angehörige)

nach der

Berufszählung vom 5. Juni 1882.

Dargestellt

nach Oberämtern, unter
Ausschluß der Städte von
5000 Einw. und darüber.

Jede Stufe entspricht rund $\frac{1}{5}$ der Bevölkerung ohne Einrechnung der Städte von 5000 Einwohnern und darüber, somit der eigentlichen Landbevölkerung.

I. 17. Die Bevölkerung der deutschen Großstädte in ihrer Verteilung auf die 6 Berufsabteilungen A bis F.

(Statistik des Deutschen Reichs, N. F., Bd. 2, S. 490 ff.)

Großstädte (von 100 000 und mehr Ein- wohnern). ¹⁾	Von 1 000 Personen gehören als Erwerbthätige (Sp. 9 Selbständige etc.), Dienende für häusliche Dienste und Haushaltsgangehörige zur Berufsabteilung: ¹⁾									
	A.	B.	C.	A bis C.	D.	E.	Summe von A bis E.	F.		
	Land- und Forstwirt- schaft, auch Tierzucht und Fischerei	Industrie, einschl. Bergbau und Banwesen	Handel und Verkehr, einschl. Gast- und Schank- wirtschaft	Urpro- duktion, Industrie und Handel	Häusliche Dienst- leistung und Lohn- arbeit wechseln- der Art	Staats-, Gemeinde-, Kirchen- etc. Dienst u. fogen. freie Ber- ufsarten		Beruflose Selbstän- dige, auch Anfalts- infaßen.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.		
	O.L. ²⁾	O.L.	O.L.	O.L.	O.L.	O.L.	O.L.	O.L.		
1. Berlin . . .	7,8 13	542,8 2	245,6 10	796,2 4	38,5 7	96,9 10	931,6 2	68,4 14		
2. Hamburg . . .	0,9 15	430,6 11	382,0 1	823,5 1	67,4 4	53,8 15	944,7 1	55,8 15		
3. Breslau . . .	11,4 8	439,8 10	262,8 7	714,0 10	95,3 2	95,8 11	905,1 8	94,9 8		
4. München . . .	19,7 6	446,5 9	218,6 13	684,8 14	42,1 5	127,4 6	854,3 15	145,7 1		
5. Dreden . . .	10,5 10	451,8 7	238,4 11	700,7 11	32,0 9	146,4 2	879,1 14	120,9 2		
6. Leipzig . . .	4,7 14	448,7 8	315,6 3	769,0 5	22,8 11	110,9 8	902,7 9	97,3 7		
7. Köln . . .	8,4 12	478,3 4	231,1 5	767,8 6	37,2 8	110,7 9	915,7 6	84,3 10		
8. Königsberg . . .	9,5 11	331,4 15	214,1 15	555,0 15	199,6 1	126,7 7	881,3 13	118,7 3		
9. Frankf.a.M. . .	35,2 3	369,7 14	349,1 2	754,0 7	39,6 6	94,2 12	887,8 11	112,2 5		
10. Hannover . . .	21,2 4	455,1 6	265,3 6	741,6 8	19,4 13	131,5 5	892,5 10	107,5 6		
11. Stuttgart . . .	47,0 2	458,5 5	228,3 12	733,8 9	15,5 14	136,8 3	886,1 12	113,9 4		
12. Bremen . . .	20,6 5	495,4 3	306,5 4	822,5 2	21,3 12	78,9 14	922,7 3	77,3 13		
13. Danzig . . .	17,6 7	419,9 13	280,0 8	697,5 12	76,5 3	135,0 4	909,0 7	91,0 9		
14. Straßburg . . .	54,5 1	423,4 12	218,1 14	696,0 13	27,5 10	193,5 1	917,0 5	83,0 11		
15. Nürnberg . . .	10,6 9	555,1 1	252,5 9	818,2 3	15,0 15	89,3 13	922,5 4	77,5 12		
Die 15 Großst. zusammen . . .	13,7 —	475,9 —	265,7 —	755,3 —	49,4 —	106,7 —	911,4 —	88,6 —		

Hienach haben die Ordnungs-Ziffer 1:

in A Straßburg, in B Nürnberg, in C Hamburg, in A bis C Hamburg; in D Königsberg, in E Straßburg, in A bis E Hamburg; in F München.

Die Ordnungs-Ziffer 15 zeigen:

in A Hamburg, in B Königsberg, in C Königsberg, in A bis C Königsberg; in D Nürnberg, in E Hamburg, in A bis E München; in F Hamburg.

¹⁾ Siehe Anm. 1 S. 39. — ²⁾ Nach der Berufszählung vom 5. Juni 1882. — ³⁾ O.Z. bedeutet Ordnungs-Ziffer.

I. 18. Summarische Vergleichung der Bevölkerung nach dem Beruf am 5. Juni 1882 und 1. Dezember 1871.)

(Statistik des Deutschen Reichs Bd. XIV, S. VI 151; Würt. Jahrb. v. 1883 I S. 316 f.)

K r e i s e.		Als Erwerbsthätige (Sp. 18/19 Selbständige etc.) bei ihrer Herrschaft wohnende Mensehe für häusliche Dienste und Haushaltungsangehörige ohne eigenen Erwerb gehören den nachstehenden Berufsabteilungen an:*)																	
		Landwirthschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Filderei	Bergbau und Hüttenwesen, Industrie u. Bauwesen	Handel und Verkehr einchl. Wirtschaftsgewerbe	Ursprodukt-Industrie und Handel etc. zusammen	Persönliche Dienstleistung, Lohnarbeit wechseleher Art	Summe der Spalten u. 8 + 10 u. 9 + 11	Öffentlicher Dienst und freie Berufe (1871; also abgezogen: Hausdiensten)	Summe der Spalten u. 12 + 14 u. 13 + 15	Berufliche Selbständige und Anhaltswahlen									
		1882	1871	1882	1871	1882	1871	1882	1871	1882	1871	1882	1871	1882	1871				
I.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Neckarkreis	41,0	34,8	36,8	39,7	9,6	8,8	8,8	87,4	83,3	0,7	4,7	88,1	88,0	6,4	6,7	94,5	94,7	5,5	5,3
Schwarzwaldkreis	50,7	28,1	35,5	44,6	6,1	8,1	94,3	80,8	0,5	8,1	92,8	88,9	88,9	3,5	6,5	96,3	95,4	3,7	4,6
Jagdkreis	54,7	38,2	31,0	34,8	5,9	8,2	91,6	81,2	0,4	9,4	92,0	90,6	90,6	3,5	5,1	95,5	95,7	4,5	4,3
Donaukreis	49,5	33,6	33,2	39,4	6,7	8,7	88,4	81,7	0,7	7,4	90,1	89,1	89,1	5,5	6,6	95,6	95,7	4,4	4,3
Württemberg	48,2	33,6	34,4	39,8	7,3	8,5	89,9	81,9	0,6	7,2	90,5	89,1	89,1	4,9	6,3	95,4	95,4	4,6	4,6

*) Hiebei ist zu beachten, daß die Berufsbevölkerung vom 5. Juni 1882 weder der ortsanwesenden, noch der Wohnbevölkerung genau entspricht (es werden die zufällig in der Nacht vor dem Zählungstage an ihrer Wohnung abwesenden (sowie die auf Reisen etc. befindlich verweilenden Personen nicht an ihrem Aufenthaltsort, sondern an ihrem Wohnort, solche Personen genommen, nicht an diesem, sondern an ihrem Aufenthaltsort — Arbeitort — gezählt), wogegen Zeit einen Aufenthalt außerhalb ihres Wohnortes genommen hatten, nicht an diesem, sondern an diesem, sondern an ihrem Aufenthaltsort — Arbeitort — gezählt, wogegen die am 1. Dezember 1871 in Verbindung mit der Volkszählung vorgenommene berufstatistische Ermittlung sich auf die ortsanwesende Bevölkerung bezieht. — Bei Vergleichung der Zahlen erhebt sich für 1882 durchgehend ein erhebliches Rückerschied der Berufsabteilung Land- und Forstwirtschaft, und zwar in erster Linie auf Kosten der Abteilung wechsellöhner etc., dann aber auch auf Kosten der Abtheilungen Industrie und Handel etc. Dies erklärt sich zunächst daraus, daß die Rubrik wechsellöhner etc. 1871 vielfach zur Unterbringung solcher Arbeiter, die über die Art ihres Erwerbs keine nähere Auskunft gaben, dienen mußte, während die genauere ausgedehnte Erhebung von 1882 gezeigt hat, daß es sich hiebei vorzugsweise um Feld- und Waldarbeiter handelte. Sodann steht die stärkere Vertretung der Abteilungen Industrie und Handel, besonders der erlitten, bei der Zählung von 1871 wohl daher im Zusammenhang, daß bei den ungenauen Bestimmungen über die Berufsanfrage es vielfach zweifelhaft war, was in dem Falle, wenn in den Zählungslisten (unter der für den Haupt- und für die Nebenberufe gemeinschaftlichen Spalte) für eine Person mehrere Berufe angegeben waren, als Haupt-, was als Nebenberuf anzusehen sei. So daß häufig eine industrielle Nebenberufstätigkeit als Hauptberuf aufgenommen sein mochte, während als solcher thatsächlich die Landwirtschaft anzunehmen gewesen wäre. Auf ähnliche Weise dürfte sich auch die durchgehend höhere Ziffer der Rubrik öffentlicher Dienst etc. in der Statistik von 1871 erklären lassen. — *) Siehe Ann. I S. 39.

II. Bewegung

I. Ehefchließungen, Geburten und Sterb-

A. E h e -

(Württ. Jahrbücher von 1875 I S. 190 f.; 1880 I S. 54, 365 f.;

Oberämter und Kreise.	In den Kalenderjahren:										Im Durch- schnitt der 10 Jahre 1874—83
	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Backnang	256	255	244	239	239	203	253	175	208	190	224
Befigheim	229	247	229	214	207	199	176	172	172	161	201
Böblingen	228	228	215	199	178	179	171	163	132	157	185
Brackenheim	218	223	238	184	187	199	181	143	155	152	188
Cannstatt	350	376	312	290	255	246	222	236	237	235	275
Eßlingen	390	391	335	265	235	259	251	207	297	244	285
Heilbronn	369	402	349	295	323	267	308	319	235	333	320
Leonberg	276	328	243	220	232	211	195	166	193	191	226
Ludwigsburg	361	318	292	266	278	248	295	232	230	236	276
Marbach	271	276	229	248	218	214	171	178	206	153	216
Manlbronn	221	247	163	183	166	140	130	105	158	126	164
Neckarfulm	242	221	230	203	210	188	174	191	143	160	196
Stuttgart, Stadt	1 069	1 050	912	793	750	753	755	791	826	794	849
Stuttgart, Amt	848	357	273	241	267	236	267	214	275	247	273
Vaihingen	203	204	199	186	166	179	153	126	115	132	166
Waiblingen	243	284	218	199	195	174	173	159	195	164	200
Weinsberg	245	259	236	213	191	170	174	123	172	165	195
Neckarkreis	5 519	5 666	4 917	4 428	4 297	4 045	4 029	3 700	3 949	3 843	4 439
Balingen	267	239	259	245	240	240	239	220	217	224	239
Calw	211	213	175	184	159	159	165	154	172	167	176
Freudenstadt	231	246	255	250	234	195	215	197	192	202	222
Herrenberg	156	196	148	176	168	150	151	142	160	149	160
Horb	183	148	144	168	145	142	142	108	113	108	140
Nagold	212	210	169	188	155	155	165	160	144	144	170
Neuenbürg	267	229	204	184	159	157	186	176	185	178	193
Nürtingen	240	234	163	203	169	173	161	151	156	179	183
Oberndorf	217	196	204	202	151	152	155	153	176	160	177
Reutlingen	338	315	302	293	273	243	238	228	248	246	272
Rottenburg	227	247	220	244	194	186	179	177	150	174	200
Rottweil	221	220	227	229	215	178	183	193	151	174	199
Spaichingen	159	107	157	127	100	98	117	108	85	93	115
Sulz	156	143	129	145	130	120	117	103	129	120	129
Tübingen	301	280	249	235	236	220	220	183	216	192	233
Tuttlingen	183	217	217	208	180	173	159	162	172	143	181
Urach	266	279	275	248	216	199	226	207	209	208	233
Schwarzwaldkreis	3 885	3 719	3 497	3 529	3 124	2 940	3 018	2 822	2 874	2 861	3 222

der Bevölkerung.

fälle in den Jahren 1874—1883.

schließungen.

1881 I S. 570 f.; 1882 I S. 146 f.; 1883 I S. 234 f.; 1884 I S. 424 f.)

Oberämter und Kreise.	In den Kalenderjahren:										Im Durch- schnitt der 10 Jahre 1874—83
	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aalen	273	252	225	203	205	176	229	199	195	183	214
Crailsheim	258	236	255	212	170	197	211	193	188	169	209
Ellwangen	259	245	233	232	199	207	210	204	175	183	213
Gaildorf	155	199	184	150	183	162	184	164	163	144	169
Gerabronn	251	245	245	250	219	201	220	192	217	199	224
Gmünd	308	269	259	210	219	242	206	196	239	225	237
Hall	294	219	195	231	184	184	220	198	181	201	204
Heidenheim	347	285	306	270	247	234	276	231	256	239	269
Künzelsau	222	248	247	244	211	219	200	196	182	186	216
Mergentheim	251	189	220	223	196	217	212	201	174	197	208
Neresheim	195	194	185	148	157	138	158	142	128	140	158
Öhringen	237	250	239	253	235	199	226	213	220	197	229
Schorndorf	214	207	206	171	172	179	154	158	170	154	179
Welzheim	153	191	144	161	148	129	127	118	132	108	141
Jagdkreis	3 360	3 220	3 143	2 958	2 745	2 684	2 833	2 608	2 620	2 525	2 870
Biberach	280	269	280	233	227	248	259	236	230	247	251
Blaubeuren	170	153	142	160	145	133	142	147	131	137	146
Ehingen	215	188	189	201	169	168	192	184	184	183	187
Geislingen	287	256	250	220	197	201	181	206	227	194	232
Göppingen	353	355	319	308	292	261	273	282	296	277	300
Kirchheim	229	229	218	187	161	197	181	173	169	167	191
Laupheim	219	202	240	200	196	167	167	184	181	161	192
Lentkirch	201	199	185	193	150	139	161	151	149	140	167
Münzingen	196	205	169	167	187	154	170	155	151	138	170
Ravensburg	293	293	299	214	262	214	200	264	226	228	249
Riedlingen	257	217	195	214	175	180	200	207	164	159	197
Saigau	243	231	233	221	183	167	186	175	191	158	199
Tettngau	207	163	214	180	151	159	134	133	149	138	163
Ulm	483	472	454	453	383	367	405	356	324	372	407
Wahlsee	254	228	215	178	170	176	180	174	168	150	189
Wangen	158	176	162	143	150	135	147	137	126	130	146
Bsaarkreis	4 045	3 816	3 764	3 472	3 198	3 066	3 178	3 164	3 080	2 970	3 376
Württemberg	16 759	16 421	15 321	14 387	13 364	12 735	13 058	12 294	12 523	12 208	13 907
<i>Deutsches Reich</i>	<i>400 282</i>	<i>386 746</i>	<i>366 912</i>	<i>347 810</i>	<i>340 016</i>	<i>335 113</i>	<i>337 342</i>	<i>328 969</i>	<i>350 457</i>	<i>352 959</i>	<i>355 659</i>

(Noch) II. 1. Ehefchließungen, Geburten und

B. Geburten und

(Württ. Jahrbücher von 1875 I S. 190 f.; 1880 I S. 54 f., 365 f.;

Oberämter und Kreise.	Geborene (einkl. Totgeborene) in den Kalenderjahren:										Im Durch- schnitt der 10 Jahre 1874—83
	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Backnang . . .	1 358	1 426	1 557	1 533	1 443	1 425	1 323	1 329	1 287	1 195	1 388
Befigheim . . .	1 149	1 179	1 210	1 230	1 169	1 167	1 148	1 085	1 097	1 077	1 151
Böblingen . . .	1 188	1 206	1 231	1 253	1 200	1 201	1 181	1 104	1 081	1 041	1 168
Brackenheim . .	1 033	1 117	1 189	1 190	1 002	1 143	1 081	1 063	997	950	1 070
Cannstatt . . .	1 814	2 021	1 995	1 901	1 889	1 770	1 750	1 616	1 691	1 580	1 803
Eßlingen . . .	1 623	1 753	1 825	1 741	1 698	1 560	1 555	1 461	1 439	1 364	1 593
Heilbronn . . .	1 831	2 050	1 978	1 973	1 899	1 944	1 924	1 844	1 879	1 710	1 903
Leonberg . . .	1 461	1 502	1 538	1 508	1 462	1 418	1 347	1 359	1 312	1 226	1 412
Ludwigsburg . .	1 681	1 812	1 840	1 818	1 624	1 774	1 679	1 668	1 601	1 594	1 709
Marbach . . .	1 194	1 273	1 350	1 308	1 285	1 241	1 186	1 208	1 108	1 160	1 231
Maulbronn . . .	1 135	1 155	1 145	1 091	1 073	1 034	1 021	982	891	951	1 048
Neckarfulm . . .	1 227	1 290	1 320	1 293	1 344	1 279	1 234	1 254	1 170	1 074	1 249
Stuttgart, Stadt	4 000	5 026	4 952	4 896	4 630	4 610	4 392	4 346	4 114	3 999	4 556
Stuttgart, Amt	1 903	1 966	1 948	1 947	1 873	1 859	1 728	1 751	1 699	1 675	1 835
Vaihingen . . .	985	1 020	1 025	1 013	957	969	1 002	920	947	912	975
Waiblingen . . .	1 180	1 301	1 229	1 222	1 122	1 121	1 076	1 038	1 047	1 033	1 137
Weinsberg . . .	1 254	1 184	1 209	1 252	1 197	1 207	1 076	1 107	1 087	986	1 156
Neckarkreis . . .	26 611	28 281	28 541	28 109	26 777	26 722	25 703	25 126	24 447	23 527	26 384
Balingen . . .	1 510	1 593	1 575	1 531	1 376	1 450	1 314	1 299	1 242	1 243	1 413
Calw . . .	1 187	1 213	1 216	1 151	1 079	1 093	1 029	1 047	1 062	1 004	1 108
Freudenstadt . .	1 382	1 463	1 542	1 519	1 509	1 496	1 412	1 358	1 363	1 389	1 443
Herrnberg . . .	982	1 019	1 075	1 005	1 063	1 056	1 022	938	1 014	948	1 012
Horb . . .	852	868	848	864	881	880	807	835	776	732	831
Nagold . . .	1 181	1 218	1 166	1 210	1 096	1 141	1 112	1 106	1 063	983	1 128
Neuenbürg . . .	1 359	1 350	1 337	1 325	1 229	1 226	1 250	1 136	1 118	1 083	1 241
Nürtingen . . .	1 180	1 325	1 269	1 267	1 194	1 139	1 126	1 010	1 055	1 001	1 157
Oberndorf . . .	1 102	1 159	1 198	1 191	1 124	1 084	1 044	1 034	1 032	987	1 102
Reutlingen . . .	1 719	1 817	1 796	1 751	1 755	1 749	1 613	1 657	1 517	1 529	1 693
Rottenburg . . .	1 160	1 251	1 249	1 239	1 220	1 257	1 153	1 114	1 075	1 009	1 173
Rottweil . . .	1 341	1 424	1 326	1 325	1 283	1 242	1 227	1 171	1 182	1 135	1 266
Spaichingen . . .	782	813	798	799	688	748	666	636	636	622	719
Sulz . . .	779	874	840	825	809	793	756	764	761	721	792
Tübingen . . .	1 422	1 500	1 497	1 520	1 418	1 532	1 438	1 443	1 457	1 335	1 456
Tuttlingen . . .	1 079	1 177	1 160	1 137	1 124	1 030	1 113	1 114	1 085	964	1 099
Urach . . .	1 409	1 511	1 538	1 455	1 456	1 402	1 417	1 286	1 388	1 257	1 412
Schwarzwaldkreis	20 426	21 575	21 430	21 114	20 304	20 318	19 529	19 008	18 836	17 942	20 048

Sterbfälle in den Jahren 1874—1883.

Sterbfälle.

1881 I S. 570 f.; 1882 I S. 146 f.; 1883 I S. 234 f.; 1884 I S. 424 f.)

Oberämter und Kreise.	Gestorbene (einschl. Totgeborene) in den Kalenderjahren:										Im Durch- schnitt der 10 Jahre 1874—83
	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Backnang . . .	1047	1085	1114	1097	1010	997	941	1077	916	829	1011
Befigheim . . .	714	881	791	780	761	779	815	781	658	693	765
Böblingen . . .	830	824	897	836	897	868	909	775	745	712	829
Brackenheim . . .	767	775	711	686	656	849	862	771	611	571	726
Cannstatt . . .	1182	1167	1339	1215	1130	1217	1110	1019	1068	1004	1145
Eßlingen . . .	1117	1307	1185	1116	976	1036	1209	1021	916	968	1085
Heilbronn . . .	1293	1291	1401	1297	1150	1370	1269	1246	1321	1156	1279
Leonberg . . .	1084	1033	1059	969	977	978	984	857	817	885	964
Ludwigsburg . . .	1335	1336	1327	1289	1206	1198	1164	1087	1037	1080	1206
Marbach . . .	963	874	933	820	860	789	841	790	783	692	835
Maulbronn . . .	738	658	681	678	695	744	808	648	636	588	687
Neckarfuhr . . .	829	865	876	891	878	960	852	899	835	749	863
Stuttgart, Stadt . . .	2801	2972	3163	3072	2971	3102	2920	2799	2968	2711	2948
Stuttgart, Amt . . .	1230	1299	1411	1412	1215	1267	1214	1183	1180	1124	1254
Vaihingen . . .	706	729	691	677	603	710	662	648	560	562	655
Waiblingen . . .	912	969	833	827	748	785	724	675	758	660	789
Weinsberg . . .	867	903	831	770	804	790	743	698	680	728	781
Neckarkreis . . .	18 415	18 968	19 243	18 432	17 537	18 439	18 027	16 974	16 459	15 712	17 823
Balingen . . .	1021	1090	1165	1218	1053	1046	980	936	997	912	1042
Calw . . .	895	889	837	764	797	897	841	751	669	727	787
Freudenstadt . . .	893	1161	918	923	868	867	866	948	864	866	917
Herrnberg . . .	791	716	690	732	791	692	751	675	687	633	716
Horb . . .	606	701	628	706	622	615	582	582	538	591	621
Nagold . . .	831	914	809	840	805	745	813	784	697	773	801
Neuenbürg . . .	822	872	850	770	797	911	763	789	692	691	796
Nürtingen . . .	845	864	826	855	760	860	750	675	680	646	776
Obernorf . . .	778	777	890	820	768	787	816	779	796	735	795
Reutlingen . . .	1305	1391	1405	1440	1201	1301	1233	1229	1118	1042	1266
Rottenburg . . .	978	850	951	979	944	902	845	853	805	747	885
Rottweil . . .	953	945	1017	873	939	930	946	940	965	852	936
Spaichingen . . .	682	640	504	582	567	622	581	539	491	449	566
Sulz . . .	505	562	597	581	514	506	546	505	521	533	537
Tübingen . . .	1093	1072	1124	1113	951	960	980	920	982	944	1014
Tuttlingen . . .	847	865	800	842	769	804	762	833	750	716	799
Urach . . .	1047	1006	1139	1163	1089	994	854	923	966	824	995
Schwarzwaldkreis . . .	14 892	15 315	15 150	15 201	14 185	14 246	13 942	13 661	13 218	12 681	14 249

(Noch) II. 1. Eheschließungen, Geburten und

(Noch) B. Geburten

Oberämter und Kreise.	Geborene (einkl. Totgeborene) in den Kalenderjahren:										Im Durch- schnitt der 10 Jahre 1874—83
	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aalen	1 320	1 896	1 469	1 352	1 290	1 335	1 319	1 255	1 269	1 229	1 323
Crailsheim . . .	1 295	1 292	1 279	1 305	1 200	1 180	1 140	1 154	1 137	1 093	1 208
Eilwangen . . .	1 369	1 309	1 351	1 306	1 283	1 340	1 233	1 250	1 301	1 168	1 201
Gaildorf	1 054	1 117	1 116	1 124	1 142	1 154	1 068	1 002	1 020	1 023	1 082
Gerabronn . . .	1 127	1 194	1 220	1 234	1 157	1 138	1 130	1 162	1 092	1 046	1 150
Gmünd	1 521	1 537	1 579	1 595	1 393	1 475	1 460	1 411	1 393	1 438	1 480
Hall	1 129	1 155	1 168	1 139	1 100	1 062	1 110	1 066	1 009	975	1 091
Heidenheim . . .	1 790	1 922	1 891	1 814	1 769	1 741	1 677	1 677	1 621	1 588	1 749
Künzelsau . . .	1 259	1 267	1 327	1 289	1 265	1 221	1 235	1 216	1 214	1 143	1 244
Mergentheim . .	1 076	1 141	1 128	1 159	1 086	1 112	1 088	1 084	1 065	992	1 093
Neresheim . . .	947	1 034	1 052	1 024	1 005	994	953	943	912	942	981
Öhringen	1 404	1 382	1 419	1 359	1 336	1 379	1 237	1 271	1 254	1 166	1 321
Schorndorf . . .	977	1 027	1 129	1 081	971	10 29	950	936	908	895	990
Weizheim	930	948	1 007	937	864	924	856	846	789	780	888
Jagdkreis . . .	17 198	17 721	18 135	17 718	16 861	17 084	16 456	16 273	15 984	15 478	16 891
Biberach	1 565	1 603	1 632	1 581	1 530	1 555	1 474	1 496	1 492	1 462	1 539
Blaubeuren . . .	955	980	1 016	934	957	939	948	919	963	922	953
Ebingen	1 296	1 223	1 248	1 215	1 234	1 157	1 201	1 182	1 171	1 140	1 207
Geislingen . . .	1 398	1 393	1 476	1 351	1 392	1 319	1 314	1 277	1 338	1 240	1 353
Göppingen . . .	1 769	1 792	1 838	1 830	1 864	1 804	1 740	1 753	1 688	1 614	1 772
Kirchheim . . .	1 166	1 191	1 173	1 101	1 080	1 064	1 072	1 075	1 036	987	1 095
Laupheim	1 287	1 279	1 355	1 307	1 299	1 261	1 282	1 238	1 247	1 184	1 274
Leutkirch	988	1 029	990	1 016	993	977	961	938	954	854	970
Münzingen . . .	1 162	1 174	1 187	1 136	1 181	1 065	1 103	1 091	1 063	1 078	1 119
Ravensburg . . .	1 413	1 479	1 434	1 434	1 341	1 341	1 278	1 318	1 255	1 237	1 353
Riedlingen . . .	1 232	1 271	1 267	1 221	1 232	1 170	1 163	1 123	1 104	1 091	1 187
Saulgau	1 376	1 374	1 317	1 292	1 275	1 248	1 289	1 184	1 138	1 185	1 268
Tettngang	796	789	807	796	771	730	753	725	734	719	762
Ulm	2 392	2 408	2 489	2 411	2 395	2 357	2 296	2 273	2 186	2 085	2 329
Waldfee	1 126	1 104	1 108	1 109	1 140	1 098	1 098	1 004	1 086	995	1 087
Wangen	717	730	781	697	761	762	760	726	705	686	732
Donaukreis . . .	20 638	20 819	21 118	20 461	20 395	19 847	19 732	19 322	19 160	18 509	20 000
Württemberg . .	84 873	88 396	89 224	87 402	84 337	83 971	81 420	79 729	78 427	75 456	83 323
<i>Deutsches Reich</i>	<i>175 2976</i>	<i>179 8591</i>	<i>183 1218</i>	<i>181 8550</i>	<i>178 5080</i>	<i>180 6741</i>	<i>176 4096</i>	<i>174 8686</i>	<i>176 9501</i>	<i>174 9874</i>	<i>178 2531</i>

Sterbfälle in den Jahren 1874—1883.
und Sterbfälle.

Oberämter und Kreise.	Gestorbene (eincl. Totgeborene) in den Kalenderjahren:										Im Durch- schnitt der 10 Jahre 1871—83
	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aalen	924	1067	977	934	945	917	863	904	980	885	940
Crailsheim . . .	872	1053	785	735	826	897	791	859	824	722	836
Ellwangen . . .	1024	1039	1023	980	842	988	937	955	986	831	961
Gäildorf	656	850	821	707	790	841	764	798	700	673	760
Gerabronn . . .	819	810	869	797	818	850	770	782	746	701	799
Gmünd	1067	1151	1174	1188	1067	1117	1041	1107	1043	988	1094
Hall	794	987	810	822	837	917	808	770	804	754	830
Heidenheim . . .	1293	1572	1451	1260	1159	1245	1155	1220	1341	1228	1292
Künzelsau	883	1060	882	823	996	873	857	876	883	806	888
Mergentheim . . .	754	774	866	691	744	736	667	839	760	802	763
Neresheim	819	907	748	763	725	773	753	671	776	707	764
Öhringen	987	1076	974	1036	943	967	849	863	909	860	916
Schorndorf	764	810	830	721	679	810	748	738	666	650	744
Welzheim	698	670	651	578	571	681	609	588	567	530	614
Jagdkreis	12354	13886	12861	12035	11882	12612	11612	11965	11985	11137	12233
Biberach	1177	1307	1280	1337	1323	1279	1392	1174	1111	1044	1242
Blaubeuren	728	746	766	708	742	762	740	658	736	696	728
Ehingen	990	967	964	1118	1010	941	1018	962	920	913	980
Geislingen	1061	1130	1227	1067	1038	974	1000	1037	1026	976	1051
Göppingen	1200	1396	1268	1271	1251	1318	1269	1202	1197	1240	1261
Kirchheim	848	806	919	776	782	757	823	732	663	743	785
Laupheim	1002	1071	937	1062	1075	964	1130	950	989	894	1007
Leutkirch	771	806	761	810	781	775	775	761	731	661	763
Münchingen	785	907	897	896	868	791	830	868	812	724	838
Ravensburg	1147	1149	1120	1144	1115	1059	1142	957	1028	918	1078
Riedlingen	904	982	1058	1047	916	893	913	789	853	880	924
Saulgau	1100	1111	1027	1080	1045	917	993	988	956	872	1000
Tettmang	611	576	594	602	675	620	622	567	562	573	600
Ulm	1708	1944	1981	1882	1820	1857	1737	1710	1827	1676	1814
Waldfee	869	827	874	814	886	864	863	802	846	728	837
Wangen	542	586	581	583	662	730	588	556	598	529	593
Donaukreis	15443	16311	16254	16197	15959	15501	15815	14713	14850	14067	15514
Württemberg . . .	61104	64480	63508	61865	59593	60798	59396	57313	56542	53597	59819
<i>Deutsches Reich</i>	<i>1191932</i>	<i>1246572</i>	<i>1207144</i>	<i>1223692</i>	<i>1228607</i>	<i>1214643</i>	<i>1241126</i>	<i>1222928</i>	<i>1244006</i>	<i>1236177</i>	<i>1227683</i>

II. 2. Eheschließungen, Geburten und Sterbfälle der Jahre 1872—1883 im Verhältnis zur Bevölkerung.

(Württ. Jahrbücher von 1872 I S. 14 f.; 1873 I S. 255; 1875 I S. 185, 191; 1876 I S. 75, 81; 1877 I S. 57 f.; 1878 I S. 31 f.; 1880 I S. 57 f., 366 f.; 1881 I S. 571 f.; 1882 I S. 147 f.; 1883 I S. 235 f.; 1884 I S. 425 f. — Monatsh. z. Statist. d. Deutsch. Reichs 1884 S. XII 1.)

In den Jahren	Eheschließungen	Geborene	Geftorbene	Mehr Ge- borene als Ge- ftorbene	Mittlere Bevölkerung (in vollen Tausend) ¹⁾	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung jeden Jahres kommen			
		einschließlich Tot- geborene				Ehe- schließ- ungen	Ge- borene	Ge- ftor- bene	Mehr Ge- borene als Geftor- bene
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
In Württemberg.									
1872	19 533	83 031	60 411	22 620	1 826 000	10,70	45,47	33,08	12,89
1873	18 211	84 928	61 591	23 337	1 840 000	9,90	46,15	33,47	12,68
1874	16 759	84 873	61 104	23 769	1 856 000	9,03	45,73	32,92	12,81
1875	16 421	88 396	64 480	23 916	1 874 000	8,76	47,17	34,41	12,76
1876	15 321	89 224	63 508	25 716	1 894 000	8,09	47,11	33,53	13,58
1877	14 387	87 402	61 865	25 537	1 915 000	7,51	45,64	32,31	13,33
1878	13 364	84 337	59 593	24 744	1 936 000	6,99	43,56	30,78	12,78
1879	12 735	83 971	60 798	23 173	1 955 000	6,51	42,95	31,10	11,85
1880	13 058	81 420	59 396	22 024	1 968 000	6,64	41,37	30,18	11,19
1881	12 294	79 729	57 313	22 416	1 974 000	6,23	40,39	29,03	11,36
1882	12 523	78 427	56 542	21 885	1 975 000	6,34	39,71	28,63	11,08
1883	12 208	75 456	53 597	21 859	1 977 000	6,18	38,17	27,11	11,06
Jahresdurchschn. der Perioden:					in den Perioden- Spalte 1				
1872/83	14 735	83 433	60 017	23 416	1 916 000	7,69	43,55	31,33	12,22
1874/83	13 907	83 324	59 820	23 504	1 932 000	7,20	43,13	30,96	12,17
Im Deutschen Reich.									
1872	423 900	1 692 227	1 260 922	431 305	41 185 000 ²⁾	10,29	41,09	30,62	10,47
1873	416 049	1 715 283	1 241 459	473 824	41 532 000 ²⁾	10,02	41,30	29,89	11,41
1874	400 282	1 752 976	1 191 932	561 044	41 983 000 ²⁾	9,53	41,75	28,39	13,36
1875	386 746	1 798 591	1 246 572	552 019	42 510 000 ²⁾	9,10	42,31	29,32	12,99
1876	366 912	1 831 218	1 207 144	624 074	43 057 000	8,52	42,58	28,03	14,50
1877	347 810	1 818 550	1 223 692	594 858	43 608 000	7,98	41,70	28,06	13,64
1878	340 016	1 785 080	1 228 607	556 473	44 127 000	7,71	40,45	27,84	12,61
1879	335 113	1 806 741	1 214 643	592 098	44 639 000	7,51	40,47	27,21	13,26
1880	337 342	1 764 096	1 241 126	522 970	45 093 000	7,48	39,12	27,52	11,60
1881	338 909	1 748 686	1 222 928	525 758	45 393 000 ²⁾	7,47	38,52	26,94	11,58
1882	350 457	1 769 501	1 244 006	525 495	45 620 000 ²⁾	7,68	38,79	27,27	11,52
1883	352 999	1 749 874	1 256 177	493 697	45 862 000 ²⁾	7,70	38,16	27,39	10,77
Jahresdurchschn. der Perioden:					in den Perioden- Spalte 1				
1872/83	366 378	1 769 402	1 231 601	537 801	43 717 000	8,38	40,47	28,17	12,30
1874/83	355 659	1 782 531	1 227 683	554 848	44 189 000	8,05	40,34	27,78	12,56

¹⁾ Die mittlere Bevölkerung für die einzelnen Jahre 1872—1880 ist berechnet auf Grund der Volkszählungsergebnisse und der Nachweise über die Geborenen und Gestorbenen, sowie über die überseefische Auswanderung in den einzelnen Jahren. (Näheres f. Statist. d. Deutsch. Reichs, Juli-Heft 1878 S. 38.) — ²⁾ Die mittlere Bevölkerung des Deutschen Reichs einschließlich der Truppen in Frankreich berechnet sich für 1872 auf 41 228 000, für 1873 auf 41 562 000, für 1874 auf 42 002 000, für 1875 auf 42 516 000. — ³⁾ Vorläufiges Rechnungsergebnis.

II. 3. Geschlecht der Geborenen und Gestorbenen, auch Uneheliche und Totgeborene in den Jahren 1872—1883.

(Württ. Jahrb. 1872 I S. 14 f.; 1873 I S. 255; 1875 I S. 185, 191; 1876 I S. 75, 81; 1877 I S. 57 f. 1878 I S. 31 f.; 1880 I S. 57 f., 366 f.; 1881 I S. 571 f.; 1882 I S. 147 f.; 1883 I S. 235 f. 1884 I S. 425 f. — Monatsh. z. Statist. d. Deutsch. Reichs 1884 S. XII 1.)

Jahre.	Geborene.								Gestorbene (einkl. Totgeborene).					
	Davon find							Auf 100 Mä-dchen kommen Kna-ben	Von 100 Geborenen find		Davon find			Auf weibliche kommen männliche
	Kna-ben	Mäd-chen *)	Ehe-liche	Uneheliche	Lebendgeborene	Totgeborene	unehelich		totgeboren	männlich	weiblich *)			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
In Württemberg.														
1872	42 797	40 232	2	74 747	8 284	79 815	3 186	106,4	9,98	3,84	31 291	29 118	2	107,5
1873	43 377	41 551	—	76 846	8 082	81 790	3 138	104,4	9,52	3,69	31 996	29 595	—	108,1
1874	43 604	41 269	—	77 555	7 318	81 620	3 253	105,7	8,62	3,83	31 727	29 377	—	108,0
1875	45 208	43 188	—	80 853	7 543	85 132	3 264	104,7	8,53	3,69	33 411	31 069	—	107,5
1876	45 853	43 371	—	81 812	7 412	85 894	3 330	105,7	8,31	3,73	32 913	30 595	—	107,6
1877	44 739	42 663	—	80 303	7 099	84 187	3 215	104,9	8,12	3,68	32 282	29 583	—	109,1
1878	43 127	41 269	1	77 390	6 947	81 123	3 214	101,7	8,24	3,81	31 067	28 525	1	108,9
1879	42 979	40 991	1	76 811	7 160	80 914	3 057	104,8	8,53	3,61	31 358	29 439	1	106,5
1880	41 669	39 748	3	74 475	6 945	78 364	3 056	104,8	8,53	3,75	30 706	28 687	3	107,0
1881	41 014	38 715	—	72 651	7 078	76 803	2 926	105,9	8,88	3,67	29 519	27 794	—	106,2
1882	40 471	37 956	—	71 441	6 986	75 609	2 818	106,6	8,91	3,59	29 033	27 489	—	105,7
1883	38 440	37 015	1	68 703	6 753	72 763	2 693	103,8	8,95	3,57	27 700	25 896	1	107,0
Jahres-durchschnitt d. Perioden:														
1872-83	42 773	40 659	1	76 132	7 301	80 337	3 096	105,2	8,75	3,71	31 085	28 931	1	107,4
1874-83	42 710	40 613	1	76 200	7 124	80 241	3 083	105,2	8,55	3,70	30 974	28 845	1	107,4
Im Deutschen Reich.														
1872	871 438	820 786	3	1 541 582	159 615	1 626 037	66 190	106,2	8,90	3,91	651 675	609 214	3	107,0
1873	883 017	832 265	1	1 557 015	158 268	1 648 117	67 166	106,1	9,23	3,92	647 390	594 068	1	109,0
1874	903 148	849 821	7	1 600 961	152 015	1 683 410	69 536	106,3	8,67	3,97	623 795	568 129	8	109,8
1875	928 397	870 194	1	1 643 018	155 573	1 724 412	74 179	106,7	8,65	4,12	654 687	591 885	—	110,6
1876	943 433	887 781	4	1 672 858	158 360	1 757 701	73 517	106,3	8,65	4,01	637 427	569 713	4	111,9
1877	955 885	882 661	4	1 661 181	157 369	1 747 393	71 157	106,0	8,65	3,91	644 092	579 596	4	111,1
1878	918 801	866 775	4	1 630 451	154 629	1 714 433	70 647	105,9	8,66	3,96	644 965	583 635	7	110,5
1879	930 194	876 516	1	1 646 920	159 821	1 735 871	70 870	106,1	8,85	3,92	636 957	577 615	1	110,3
1880	908 579	855 511	6	1 665 387	158 709	1 696 175	67 921	106,2	9,00	3,85	617 787	593 333	6	109,2
1881	898 996	849 690	—	1 599 232	158 451	1 682 149	66 537	105,8	9,06	3,80	637 531	585 397	—	108,9
1882	911 372	858 128	1	1 605 044	164 457	1 702 348	67 153	106,2	9,29	3,80	648 296	595 708	2	108,8
1883	900 673	849 200	1	1 588 580	161 294	1 683 699	66 175	106,1	9,22	3,78	655 879	600 296	2	109,3
Jahres-durchschnitt d. Perioden:														
1872-83	911 119	858 280	—	1 611 936	157 466	1 700 148	69 254	106,2	8,90	3,91	644 210	587 387	—	109,7
1874-83	917 898	864 630	3	1 624 463	158 068	1 712 762	69 769	106,2	8,87	3,91	643 146	584 534	3	110,0

*) Ohne Angabe des Geschlechts.

II. 4. Eheschließungen, Geburten und Sterbfälle in Württemberg

A. Absolute

(Württ. Jahrb. 1872 I S. 15; 1873 I S. 255; 1875 I S. 185; 1876 I S. 75; 1877 I S. 58;

Jahre.	a. Eheschließungen in den Monaten												über- haupt im Jahre	Mo- nats- durch- schnitt
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1872	1 687	2 126	157	2 610	2 466	1 583	1 787	1 119	1 339	1 820	2 674	165	19 533	1 628
1873	1 281	2 706	248	1 139	2 704	1 791	1 550	1 115	1 353	1 624	2 472	228	18 211	1 518
1874	1 084	2 138	223	1 824	2 168	1 389	1 337	1 078	1 287	1 540	2 528	163	16 759	1 397
1875	1 222	1 542	504	1 957	1 939	1 284	1 416	1 143	1 104	1 459	2 379	472	16 421	1 368
1876	706	2 164	678	1 039	1 998	1 419	1 213	1 071	1 005	1 464	2 063	501	15 321	1 277
1877	1 048	1 655	525	1 625	1 920	962	1 227	844	940	1 387	1 787	467	14 387	1 199
1878	841	1 461	1 007	938	1 562	1 205	1 226	759	844	1 305	1 781	435	13 364	1 114
1879	779	1 747	625	928	1 486	1 220	1 043	816	828	1 182	1 651	430	12 735	1 061
1880	782	1 292	885	1 363	1 537	1 033	1 121	917	864	1 209	1 647	408	13 058	1 088
1881	720	1 455	763	870	1 586	1 114	1 074	766	801	1 079	1 633	433	12 294	1 025
1882	898	1 484	616	1 061	1 734	895	1 142	777	799	1 171	1 604	342	12 523	1 044
1883	925	1 035	846	1 189	1 571	906	1 090	754	801	1 096	1 627	368	12 208	1 017
Jahres- durchschnitt d. Perioden:														
1872/83	998	1 734	590	1 379	1 889	1 233	1 269	930	997	1 361	1 987	368	14 735	1 228
1874/83	901	1 597	667	1 279	1 750	1 143	1 189	893	927	1 289	1 870	402	13 907	1 159
b. Geborene (einkl. Totgeborene)														
1872	6 799	6 742	7 597	7 051	7 233	6 901	6 991	6 922	6 788	6 783	6 435	6 789	83 031	6 919
1873	7 288	6 841	7 451	6 918	6 978	6 784	7 214	7 071	7 153	7 089	7 156	6 985	84 928	7 077
1874	7 422	6 835	7 366	6 694	7 096	6 623	7 144	7 023	7 353	7 247	7 084	7 086	84 873	7 073
1875	7 441	6 883	7 499	7 143	7 485	7 236	7 581	7 481	7 659	7 658	7 027	7 303	88 396	7 366
1876	7 735	7 566	7 959	7 595	7 698	7 219	7 393	7 310	7 370	7 169	7 161	7 169	89 224	7 435
1877	7 271	6 618	7 602	7 286	7 546	7 207	7 408	7 270	7 551	7 248	7 018	7 352	87 402	7 284
1878	7 312	6 784	7 177	7 055	7 392	6 909	6 762	7 116	6 919	6 907	6 974	7 120	84 337	7 028
1879	7 431	6 828	7 573	6 976	7 186	6 907	6 652	6 923	6 966	6 825	6 775	6 929	83 971	6 998
1880	6 967	6 689	7 057	6 784	7 014	6 584	6 929	6 748	6 595	6 610	6 362	7 081	81 420	6 785
1881	7 091	6 466	7 090	6 720	6 771	6 382	6 590	6 289	6 816	6 571	6 415	6 588	79 729	6 644
1882	6 905	6 438	6 888	6 412	6 602	6 263	6 411	6 600	6 505	6 473	6 189	6 741	78 427	6 536
1883	6 737	6 314	6 686	6 345	6 307	6 065	5 964	6 268	6 465	6 277	5 895	6 133	75 456	6 288
Jahres- durchschnitt d. Perioden:														
1872/83	7 200	6 750	7 324	6 910	7 101	6 748	6 915	6 918	7 012	6 905	6 710	6 940	83 433	6 953
1874/83	7 231	6 742	7 284	6 895	7 101	6 780	6 877	6 903	7 020	6 898	6 693	6 950	83 324	6 944

nach den einzelnen Monaten der Jahre 1872—1883.

Zahlen.

1878 I S. 32; 1880 I S. 58, 367; 1881 I S. 572; 1882 I S. 148; 1883 I S. 236; 1884 I S. 426.)

Jahre.	c. Gestorbene (einkl. Totgeborene) in den Monaten												überhaupt im Jahre	Monatsdurchschnitt
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1872	5 063	4 935	5 232	4 830	4 811	4 543	4 718	5 757	6 155	4 995	4 565	4 807	60 411	5 084
1873	5 102	5 151	5 451	4 883	4 867	4 627	5 059	6 681	5 853	4 997	4 351	4 569	61 591	5 133
1874	4 668	4 439	5 253	4 955	5 277	4 540	4 995	5 671	5 237	5 462	5 335	5 272	61 104	5 092
1875	5 230	5 034	5 684	5 433	5 156	4 676	5 173	6 161	6 238	5 333	5 030	5 332	64 480	5 373
1876	5 577	5 265	5 343	5 245	5 334	5 109	5 188	6 210	4 865	4 513	5 175	5 484	63 508	5 292
1877	5 613	4 993	5 725	5 106	5 498	4 950	4 951	5 317	5 141	4 872	4 551	5 148	61 865	5 155
1878	5 575	5 070	5 473	5 127	4 889	4 588	4 642	5 063	4 841	4 572	4 747	5 006	59 593	4 966
1879	4 797	4 812	5 395	5 216	5 196	4 566	4 548	5 212	5 757	5 115	4 574	5 610	60 798	5 067
1880	5 120	4 876	5 237	5 066	5 034	4 456	4 630	5 141	5 435	4 831	4 631	4 939	59 396	4 950
1881	5 602	4 697	5 199	4 641	4 722	4 473	4 827	5 175	4 615	4 405	4 294	4 663	57 313	4 776
1882	5 251	4 996	5 413	5 263	5 196	4 599	4 535	4 391	4 051	4 098	4 158	4 591	56 542	4 712
1883	4 694	4 391	5 258	5 017	4 699	4 280	4 544	4 295	4 127	3 982	4 018	4 292	53 597	4 466
Jahresdurchschnitt d. Perioden:														
1872/83	5 191	4 888	5 389	5 065	5 073	4 617	4 818	5 423	5 193	4 765	4 619	4 976	60 017	5 001
1874/83	5 213	4 857	5 398	5 107	5 120	4 624	4 803	5 264	5 031	4 718	4 651	5 034	59 820	4 985
	d. Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen													
1872	1 736	1 807	2 365	2 221	2 422	2 358	2 273	1 165	633	1 788	1 870	1 982	22 620	1 885
1873	2 186	1 690	2 000	2 035	2 111	2 137	2 155	390	1 300	2 092	2 805	2 416	23 337	1 944
1874	2 754	2 396	2 113	1 739	1 819	1 983	2 149	1 352	2 116	1 785	1 749	1 814	23 769	1 981
1875	2 211	1 849	1 815	1 710	2 329	2 560	2 408	1 320	1 421	2 325	1 997	1 971	23 916	1 993
1876	2 158	2 301	2 616	2 290	2 164	2 110	2 145	1 100	2 505	2 656	1 986	1 685	25 716	2 143
1877	1 658	1 625	1 877	2 180	2 048	2 257	2 452	1 958	2 410	2 376	2 497	2 204	25 537	2 129
1878	1 737	1 714	1 704	1 928	2 413	2 321	2 120	2 053	2 078	2 335	2 227	2 114	24 744	2 062
1879	2 634	2 016	2 178	1 760	1 990	2 341	2 104	1 711	1 209	1 710	2 201	1 319	23 173	1 931
1880	1 847	1 813	1 820	1 718	1 980	2 128	2 299	1 607	1 160	1 779	1 731	2 142	22 024	1 835
1881	1 489	1 769	1 831	2 079	2 019	1 909	1 763	1 114	2 201	2 166	2 121	1 925	22 416	1 868
1882	1 654	1 442	1 475	1 149	1 406	1 664	1 876	2 209	2 454	2 375	2 031	2 150	21 885	1 824
1883	2 043	1 923	1 428	1 328	1 608	1 785	1 420	1 973	2 338	2 295	1 877	1 841	21 859	1 822
Jahresdurchschnitt d. Perioden:														
1872/83	2 009	1 862	1 935	1 845	2 028	2 131	2 097	1 495	1 819	2 140	2 091	1 964	23 416	1 952
1874/83	2 018	1 885	1 886	1 788	1 981	2 106	2 074	1 639	1 989	2 180	2 042	1 916	23 504	1 959

(Noch) II. 4. Ehefchließungen, Geburten und Sterbfälle in Würt-

B. Relative

(Württ. Jahrb. 1872 I S. 15; 1873 I S. 255; 1875 I S. 185; 1876 I S. 75; 1877 I S. 58;

Jahre.	a. Von 1000 Ehefchließungen des Jahrs treffen auf die Monate											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1872	86	109	8	134	126	81	92	57	69	93	137	8
1873	70	149	14	63	148	98	85	61	74	89	136	13
1874	65	127	13	109	129	83	80	64	77	92	151	10
1875	74	94	31	119	118	78	86	70	67	89	145	29
1876	46	141	44	68	130	93	79	69	66	96	135	33
1877	73	115	38	113	133	67	85	59	65	96	124	32
1878	63	109	75	70	117	90	92	57	63	98	133	33
1879	61	137	49	73	117	96	82	64	65	93	130	33
1880	60	99	68	104	118	79	86	70	66	93	126	31
1881	59	118	62	71	129	91	87	62	65	88	133	35
1882	72	119	49	85	138	71	91	62	64	91	128	27
1883	76	85	69	97	129	74	90	62	65	90	133	30
Jahres- durchschnitt der Perioden:												
1872/83	68	118	40	93	128	84	86	63	68	92	135	25
1874/83	65	115	48	92	126	82	85	64	67	93	134	29
<i>Deutsches Reich</i>												
1874/83	82	90	52	94	104	74	72	57	77	107	124	67
b. Von 1000 Geborenen (einkl. Totgeb.) des Jahrs treffen auf die einzelnen Monate												
1872	82	81	92	85	87	83	84	83	82	82	77	82
1873	86	81	88	82	82	80	85	83	81	83	84	82
1874	87	81	87	79	84	77	84	83	87	85	83	83
1875	84	78	85	81	85	82	86	85	86	86	79	83
1876	87	85	89	85	86	81	82	82	83	80	80	80
1877	83	76	87	84	86	82	85	83	85	83	81	84
1878	87	80	85	84	87	82	80	84	82	82	83	84
1879	89	81	90	83	86	82	79	82	83	81	81	83
1880	86	82	87	83	86	81	85	83	81	81	78	87
1881	89	81	88	84	85	80	83	79	86	82	80	83
1882	88	82	88	82	84	80	82	81	83	82	79	86
1883	90	84	89	84	82	80	79	81	86	83	78	81
Jahres- durchschnitt der Perioden:												
1872/83	86	81	88	83	85	81	83	83	84	83	80	83
1874/83	87	81	87	83	85	81	83	83	84	83	80	83
<i>Deutsches Reich</i>												
1874/83	87	82	88	82	82	78	81	83	86	85	82	84

temberg nach den einzelnen Monaten der Jahre 1872—1883.

Zahlen.

1878 I S. 32; 1880 I S. 58, 367; 1881 I S. 572; 1882 I S. 148; 1883 I S. 286; 1884 I S. 426.)

Jahre.	e. Von 1000 Gestorbenen (einfchl. Totgeb.) des Jahrs treffen auf die Monate											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1872	84	82	87	80	80	75	78	95	102	83	75	79
1873	83	84	89	79	79	75	82	108	95	81	71	74
1874	77	73	86	81	86	74	82	93	86	89	87	86
1875	81	78	88	84	80	72	80	96	97	83	78	88
1876	88	83	84	83	87	80	82	98	77	71	81	86
1877	91	81	92	82	89	80	80	86	83	79	74	83
1878	93	85	92	86	82	77	78	85	81	77	80	84
1879	79	79	89	86	85	75	75	86	95	84	75	92
1880	86	81	88	86	85	75	78	87	92	81	78	83
1881	98	82	91	81	82	78	84	90	81	77	75	81
1882	93	88	96	93	92	81	80	78	72	72	74	81
1883	88	82	98	93	88	80	85	80	77	74	75	80
Jahres- durchschnitt der Perioden:												
1872/83	87	81	90	84	85	77	80	90	87	79	77	83
1874/83	87	81	90	85	85	77	82	88	84	79	78	84
<i>Deutsches Reich</i>												
1874/83	88	83	93	88	87	78	82	84	78	78	77	84
d. Von 1000 des Geburtenüberschusses im Jahre treffen auf die einzelnen Monate												
1872	77	80	105	98	107	104	100	51	28	79	83	88
1873	94	72	86	87	90	92	92	17	56	90	120	104
1874	116	101	89	73	77	83	90	57	89	75	74	76
1875	93	77	76	72	97	107	101	55	59	97	84	82
1876	84	90	102	89	84	82	83	43	97	103	77	66
1877	65	64	71	85	80	88	96	77	94	93	98	86
1878	70	69	69	78	98	94	86	83	84	94	90	85
1879	113	87	94	76	86	101	91	74	52	74	95	57
1880	84	82	83	78	90	96	104	73	53	81	79	97
1881	66	79	82	93	91	85	79	50	98	97	94	86
1882	76	66	67	52	64	76	86	101	112	109	93	98
1883	98	88	65	61	74	82	65	90	107	105	86	84
Jahres- durchschnitt der Perioden:												
1872/83	85	80	83	79	86	91	90	64	78	91	80	84
1874/83	86	80	80	76	84	90	88	70	85	93	87	81
<i>Deutsches Reich</i>												
1874/83	87	78	76	69	71	77	80	82	105	101	91	83

II. 5. Erwerb und Verluft der Reichs- und Staatsangehörigkeit durch Erteilung von Aufnahme-, Naturalisations-, Wiederverleihungs- und Entlassungsurkunden.¹⁾

(Württ. Jahrbücher von 1884 I S. 442 ff. u. vorhergeh. Jahrg.)

a. Aufgenommene und entlassene Personen in den Jahren 1872—1884.

Jahre.	In Württemberg wurden auf- bezw. wiederaufgenommen								Aus Württemberg wurden entlassen					
	Angehörige and. Bundesstaaten (s. 7 d. Gef.)		Reichs- ausländer Naturalisation, (s. 8 d. Gef.)		Vorm. Württemberger (s. 21. Abf. 4 u. 5 d. Gef.)		Personen überhaupt		nach and. Bundesstaaten (s. 15 d. Gef.)		nach dem Reichs- ausland		überhaupt	
	im ganzen	davon weibl.	im ganzen	davon weibl.	im ganzen	davon weibl.	im ganzen	davon weibl.	im ganzen	davon weibl.	im ganzen	davon weibl.	im ganzen	davon weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1872	204	48	116	17	10	6	330	71	182	40	2 083	631	2 265	671
1873	142	23	99	21	7	4	248	48	127	38	1 358	352	1 485	390
1874	136	27	100	24	—	—	236	51	107	37	825	243	932	280
1875	140	33	84	17	—	—	224	50	120	46	693	229	813	275
1876	155	46	84	17	7 ²⁾	2	246	65	155	58	627	190	782	248
1877	109	29	79	25	—	—	189	54	121	40	621	213	742	253
1878	120	39	46	8	—	—	166	47	80	22	584	174	664	196
1879	121	39	61	15	16	10	201	64	82	30	757	191	819	221
1880	146	49	40	8	—	—	186	37	125	46	2 109	635	2 234	681
1881	111	40	79	33	16	10	206	83	123	58	2 914	938	3 067	996
1882	164	60	42	12	14	6	229	78	149	69	2 727	830	2 876	899
1883	126	42	36	8	2	1	164	51	85	33	2 391	634	2 476	667
1884	106	35	63	20	22	11	191	66	123	58	1 813	447	1 936	505
Durchschn. der Periode 1872-84	137	39	72	17	7	4	216	60	121	44	1 501	439	1 622	483

b. Entlassene Württemberger in den Jahren 1872—1884 nach den Bestimmungsländern.

Jahre.	Es wurden Württemberger entlassen nach															
	and. deutschen Bundesstaaten	anderen europäischen Staaten, und zwar								außereuropäischen Ländern, und zwar						
		Frankreich	Groß- britannien	Italien	Österreich- Ungarn	Rußland	Schwiz	im übrigen	zusammen	Vereinigte Staaten von Amerika	übriges Amerika	Afrika	Asien	Australien	zusammen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	
1872	182	8	40	7	42	2	113	9	221	1 811	1	—	42	8	1 862	
1873	127	7	46	1	24	2	86	6	172	990	175	—	16	5	1 186	
1874	107	2	30	—	47	11	153	2	245	528	16	—	28	8	580	
1875	120	9	41	—	55	8	274	12	399	281	3	1	5	4	294	
1876	155	2	28	—	45	4	261	8	348	236	15	—	21	7	279	
1877	121	7	31	—	33	3	323	6	403	203	5	—	3	7	218	
1878	80	3	29	—	51	6	181	14	284	267	7	2	19	5	300	
1879	82	2	35	1	46	14	165	16	279	446	4	—	7	1	458	
1880	125	1	58	1	79	—	207	16	362	1 721	9	2	5	6	1 743	
1881	123	1	44	7	58	15	176	10	311	2 600	10	2	2	19	2 633	
1882	149	2	81	—	79	14	207	18	401	2 286	23	1	9	7	2 326	
1883	85	6	85	—	114	9	183	11	408	1 920	31	2	5	25	1 983	
1884	123	6	63	1	100	2	175	11	358	1 423	6	2	3	21	1 455	
Durchschn. der Periode 1872-84	121	4	47	1	60	7	193	11	323	1 132	23	1	13	9	1 178	

¹⁾ Reichsgesetz vom 1. Juni 1870.

²⁾ Auf S. 445 d. W. Jahrb. v. 1884 ist unrichtigerweise die Zahl 24 statt 7 angegeben.

(Noch II. 5.) c. Die insbesondere nach den Vereinigt. Staaten von Amerika entlassenen Württemberger in den Jahren 1883 und 1884.

Jahre.	Zahl der erteilten Urkunden		Zahl der Personen, auf welche die Urkunden sich erstreckten:																		
	überhaupt	davon an Familienh.	überhaupt		davon sind im Alter von						davon sind nach dem Familienstand				davon sind ferner nach der Religion						
			m.	w.	unter 14 Jahren	14 bis aut. 21 J.	21 J. u. darüber	ledig	verheiratet	verw. od. gesch.	evang.	kath.	sonst. schriftl.	israel.	sonst. unabh.						
1883	1 236	174	1 437	483	242	186	865	107	339	190	1 288	325	137	137	12	21	1 574	285	17	87	7
1884	926	110	1 097	326	164	138	726	62	207	126	1 613	274	83	90	10	13	1 196	197	1	26	8
			1 423	302	302	788	333				1 222	178	23								

Jahre.	Personen überhaupt	Die mit Urkunden versehenen Personen nach ihrem Beruf.										Vermögen der Entlassenen (soweit ausgeg.)								
		Davon sind										in ganzen	pro Kopf ¹⁾							
		Land- u. Forstwirtschaft	Industrie und Bauwesen	Handel und Verkehr	zu- sammen	Gehilfen u. Arbeiter in Industrie und Handel	Tagl. u. Dienstboten (auch landwirtsch.)	Personen mit sonstig. Beruf	unbest. und ohne Berufsangabe	in ganzen	pro Kopf ¹⁾									
1883	1 236	47	3,8	66	5,3	16	1,3	129	10,4	600	48,6	273	22,1	20	1,6	214	17,3	733	333	384
1884	926	36	3,8	40	4,3	8	0,9	84	9,0	472	51,0	196	21,2	14	1,5	160	17,3	478	042	338

II. 6. Überseeische Auswanderung über deutsche Häfen und Antwerpen.

Jahre.	Die von den deutschen Häfen Bremen, Hamburg und Stettin ¹⁾ , desgl. von Antwerpen ²⁾ beförderten überseeischen Auswanderer														
	aus Württemberg.								aus dem Deutschen Reich.						
	Überhaupt	Darunter		Davon gingen nach				Überhaupt	Darunter		Davon gingen nach				
		männl.	weibl.	v. Verein. St. von Amerika	sonstigen überl. Ländern	männl.	weibl.		v. Verein. St. von Amerika	sonst. überl. Ländern					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
							%	%					%	%	%
1871	4 765	2 691	2 074	4 732	99,3	33	0,7	75 912	41 685	34 227	73 816	97,2	2 096	2,8	
1872	5 497	3 157	2 340	5 447	99,1	50	0,9	125 650	70 797	54 853	120 056	95,5	5 594	4,5	
1873	4 651	2 654	1 997	4 622	99,4	29	0,6	103 638	56 679	46 959	96 641	93,2	6 997	6,8	
1874	2 063	1 112	891	1 992	99,5	11	0,5	45 112	24 194	20 918	42 492	94,2	2 620	5,8	
1875	1 292	744	548	1 256	97,2	36	2,8	30 773	16 946	13 827	27 834	90,4	2 939	9,6	
1876	1 061	629	432	1 038	97,8	23	2,2	28 368 ⁴⁾	16 044	12 035	22 767	80,3	5 601	19,7	
1877	1 032	664	368	1 000	96,9	32	3,1	21 964	12 895	9 069	18 240	83,1	3 724	16,9	
1878	1 134	721	413	1 080	95,2	54	4,8	24 217	14 409	9 808	20 873	84,1	3 344	15,9	
1879	1 970	1 276	694	1 926	97,8	44	2,2	33 327	20 106	13 221	30 808	92,4	2 519	7,6	
1880	8 716	5 505	3 211	8 692	99,7	24	0,3	106 190	63 778	42 412	103 115	97,1	3 075	2,9	
Summe der 10 J. 1871—80 ¹⁾	32 121	19 153	12 968	31 785	99,0	336	1,0	595 151 ¹⁾	337 533	257 329	556 142	93,5	39 009	6,5	
1881	11 470	6 788	4 682	11 450	99,8	20	0,2	210 547	128 235	87 312	206 189	97,9	4 358	2,1	
1882	9 927	5 706	4 221	9 859	99,3	68	0,7	193 869	110 765	83 104	189 378	97,7	4 496	2,3	
1883	9 792	5 530	4 262	9 691	99,0	99	1,0	166 119	93 800	72 819	159 694	96,3	6 225	3,7	
1884	7 797	4 458	3 339	7 697	98,7	100	1,3	143 586	81 089	62 497	139 339	97,0	4 247	3,0	
Summe der 14 J. 1871—84	71 107	41 635	29 472	70 484	99,1	623	0,9	1 309 272 ¹⁾	746 422	562 561	1 250 937	95,5	58 335	4,5	
Im Durchschnitt jährl.	5 079	2 974	2 105	5 035	99,1	44	0,9	93 519 ¹⁾	53 316	40 183	89 353	95,5	4 166	4,5	

¹⁾ Die Personen mit unbekanntem Vermögen sind hiebei nicht berücksichtigt. — ²⁾ Seit 1874 (auch Memel, Geestmünde und Stade). — ³⁾ Seit 1872. — ⁴⁾ Einschließlich 289 Kinder ohne Angabe des Geschlechts. — ⁵⁾ Desgl. einschl. 20 Kinder. — ⁶⁾ Auf 1 000 der mittl. Bevölk. kommen in der Periode 1871—80 durchschnittl. jährlich Auswanderer: für Württemberg 1,70 und für das Deutsche Reich 1,45.

III. Bodenbenützung und Ernten.
 1. Die Hauptkategorien der Bodenbenützung, insbesondere der landwirtschaftlich benützten Fläche.
 (Württ. Jahrb. von 1884 I S. 447 ff.; Monatshefte z. Statist. d. Deutsch. Reichs 1885 I S. 10 ff.)

Kreise etc.	Flächen in Hektar										Von 100 ha der Gesamfläche (Sp. 10) kommen auf												
	Acker- u. Garten- lände- reien	Wein- berge	Wie- fen	4.	5.	6.	7.	8.	Haus- und Hof- räume etc.	Wege- land, Gr.- wälder etc.	Gesamt- fläche 1)	Acker- u. Gar- ten- lände- reien	Wein- berge	Wie- fen	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.		
1.																							
	a. Nach der Landesvermessung (1819—1840).																						
Neckarkreis	159 503	17 119	39 618	5 564	3 341	4 975	1 878	11 449	333 147	47 88	5 14	11 89	1 67	1 00	28 51	0 56	3 35						
Schwarzalbkreis	189 024	2 231	53 446	26 851	5 349	186 770	1 951	11 699	477 321	39 60	0 47	11 20	5 62	1 12	39 13	0 41	2 45						
Jagdkreis	214 286	6 030	82 592	26 189	8 091	159 685	2 244	14 902	513 880	41 70	1 18	16 07	5 09	1 57	31 07	0 44	2 88						
Donaukreis	303 857	754	102 204	25 576	10 513	163 488	2 727	16 912	626 031	48 54	0 12	16 33	4 08	1 68	26 12	0 43	2 70						
Württemberg	866 680	26 184	277 860	84 130	27 294	604 918	8 900	54 568	1 950 379 2)	44 44	1 34	14 25	4 31	1 39	31 02	0 45	2 80						
	b. Nach der Anbauerhebung im Sommer 1878.																						
Neckarkreis	162 008	13 830	40 556	4 654	3 032	92 083	2 460	11 688	332 281	48 76	4 76	12 21	1 40	0 91	27 71	0 75	3 50						
Schwarzalbkreis	190 301	1 746	55 470	21 990	4 901	187 674	2 226	12 433	476 943	39 94	0 36	11 63	4 61	1 03	39 35	0 47	2 61						
Jagdkreis	215 652	5 268	84 702	21 228	7 430	161 352	2 624	15 667	513 343	42 00	1 03	16 30	4 14	1 45	31 43	0 51	2 94						
Donaukreis	311 810	522	102 864	21 068	9 717	158 406	3 698	17 805	625 878	49 82	0 08	16 44	3 37	1 56	25 31	0 59	2 84						
Württemberg	879 971	23 366	283 592	68 938	25 080	599 515	11 018	56 965	1 948 445	45 16	1 20	14 55	3 54	1 29	30 77	0 57	2 92						
Deutsches Reich 3)	36 162 684	133 815	5 313 659	5 100 719	13 872 236	2 913 110	53 508 353	48 26	53 508 353	48 26	0 25	10 96	9 44	25 69	0 57	3 40							
	c. Nach der Anbauerhebung im Sommer 1883.																						
Neckarkreis	162 269	15 893	40 618	4 132	3 597	91 837	2 540	12 090	333 011	48 73	4 77	12 20	1 24	1 08	27 58	0 77	3 63						
Schwarzalbkreis	189 939	1 705	55 597	21 018	4 957	188 799	2 300	12 717	477 062	39 81	0 36	11 56	4 41	1 04	39 57	0 48	2 67						
Jagdkreis	215 670	5 254	85 828	20 252	7 088	161 774	2 704	15 361	513 391	41 97	1 02	16 70	3 94	1 38	31 48	0 52	2 99						
Donaukreis	311 231	499	103 884	20 880	9 610	157 546	3 640	17 681	624 474	49 84	0 08	16 64	3 26	1 54	25 23	0 58	2 83						
Württemberg	879 109	23 357	285 927	65 812	25 252	599 976	11 193	57 852	1 948 478	45 12	1 20	14 67	3 38	1 30	30 79	0 57	2 97						
Deutsches Reich	35 177 350	134 616	5 303 501	5 124 586	13 960 612	2 913 110	53 508 353	48 26	53 508 353	48 26	0 25	10 93	9 34	25 69	0 57	3 40							
	1) Ohne Einrechnung des württembergischen Anteils am Bodensee. — 2) Mit Berücksichtigung der eingestrichenen Grenzgeröllungen (sollt. sich die Gesamfläche des Königreichs auf 1 950 369 ha; hiervon kommen auf den N.-Kr. 332 679, auf den Schw.-Kr. 477 321, auf den J.-Kr. 513 892, auf den D.-Kr. 628 477 ha. (Vergl. Tab. I. 1 S. 2 u. 3). — 3) Für das Fürstentum Lippe, in welchem 1878 keine Anbauerhebung stattfand, sind die 1883 erhobenen Flächen in Ansatz gebracht.																						

III. 2. Die Hauptkategorien des Ackerlands in Württemberg von 1852—1877.

(Württ. Jahrb. von 1866 S. 112; v. 1867 S. 22; v. 1868 S. 21; v. 1869 S. 19; v. 1870 S. 21; v. 1871 S. 24; v. 1872 I S. 21; v. 1873 I S. 193; v. 1874 II S. 59; v. 1875 I S. 243; v. 1876 I S. 90; v. 1877 I S. 127, je ff.)

Jahre.	Größe des Ackerlands (Acker u. Länderr)	Davon waren						Von 100 ha des Ackerlands waren						in der Brache	Von 100 ha der gefamten Bodenfläche ¹⁾ waren angebautes Ackerland (Spalte 2)	
		an-gebaut	und zwar mit					in der Brache	an-gebaut	und zwar mit						
			Getreide und Hülfenfrüchten	Hackfrüchten und Gemüsen	Handelsgewächsen	Futterpflanzen	Getreide und Hülfenfrüchten			Hackfrüchten	Handelsgewächsen	Futterpflanzen				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.		
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	
1852	858 456	696 129	519 454	64 342	27 049	85 284	162 327	81,09	60,51	7,50	3,15	9,98	19,91	35,69		
1853	858 664	697 790	518 475	65 867	26 825	86 623	160 874	81,26	60,78	7,67	3,12	10,09	18,74	35,78		
1854	859 498	707 516	523 554	71 169	27 041	85 752	151 982	82,32	60,91	8,28	3,15	9,98	17,68	36,27		
1855	858 456	696 129	510 423	74 878	27 049	83 779	162 327	81,09	59,46	8,72	3,15	9,76	18,91	35,69		
1856	858 663	697 789	509 099	79 930	26 825	81 935	160 874	81,26	59,29	9,31	3,12	9,54	18,74	35,78		
1857	859 498	707 516	514 751	84 373	27 041	81 351	151 982	82,32	59,89	9,82	3,15	9,46	17,68	36,28		
1858	859 852	731 822	534 116	87 656	31 753	78 297	128 030	85,11	62,12	10,19	3,69	9,11	14,89	37,52		
1859	859 607	735 689	532 911	87 982	31 044	83 752	123 918	85,58	61,99	10,24	3,61	9,74	14,42	37,75		
1860	860 055	742 174	533 999	90 393	32 523	85 259	117 881	86,29	62,09	10,31	3,78	9,91	13,71	38,02		
1861	860 999	743 743	534 540	90 883	31 376	86 944	117 256	86,38	62,08	10,56	3,64	10,10	13,62	38,13		
1862	862 992	747 378	541 673	94 196	31 933	79 576	115 614	86,60	62,77	10,91	3,70	9,22	13,40	38,32		
1863	863 503	755 729	539 794	94 656	33 817	87 462	107 774	87,52	62,51	10,96	3,92	10,13	12,48	38,75		
1864	865 480	758 224	546 598	94 662	31 125	85 929	107 256	87,61	63,15	11,94	3,59	9,93	12,39	38,88		
1865	863 601	763 030	543 896	98 177	30 158	90 739	102 571	88,15	62,83	11,34	3,49	10,49	11,85	39,12		
1866	865 546	765 077	543 089	98 686	32 342	90 960	100 469	88,39	62,74	11,40	3,74	10,51	11,61	39,23		
15jähriger Durchschnitt	861 125	729 716	529 752	85 190	29 860	84 914	131 409	84,74	61,52	9,89	3,47	9,86	15,26	37,41		
1867	862 779	763 009	537 597	97 932	34 192	93 288	99 770	88,43	62,31	11,35	3,96	10,81	11,57	39,12		
1868	863 611	765 604	540 251	100 096	33 259	91 998	98 007	88,65	62,56	11,59	3,85	10,65	11,95	39,25		
1869	863 475	768 749	543 231	101 506	30 862	93 150	94 726	89,03	62,91	11,76	3,57	10,79	11,97	39,42		
1870	865 388	770 936	539 548	102 597	32 406	96 385	94 452	89,09	62,35	11,86	3,74	11,14	10,91	39,53		
1871	866 514	774 739	542 070	104 022	31 975	96 672	91 775	89,41	62,56	12,00	3,69	11,16	10,59	39,7		
1872	866 544	778 193	542 745	104 629	31 584	99 235	88 351	89,80	62,63	12,08	3,64	11,45	10,20	39,90		
1873	866 735	778 355	542 707	105 447	32 345	97 856	88 380	89,81	62,62	12,17	3,73	11,29	10,20	39,91		
1874	866 961	780 702	543 027	106 579	30 512	100 584	86 259	90,05	62,63	12,30	3,52	11,60	9,95	40,03		
1875	866 878	782 672	542 836	107 810	29 439	102 527	84 206	90,29	62,62	12,44	3,40	11,88	9,71	40,13		
1876	866 701	782 243	541 290	108 396	28 861	103 786	81 458	90,26	62,44	12,51	3,33	11,98	9,74	40,11		
1877	867 353	783 749	539 901	108 678	27 888	107 282	83 604	90,36	62,25	12,53	3,21	12,37	9,64	40,19		
26jähriger Durchschnitt	863 070	749 026	534 669	93 290	30 434	90 633	114 044	86,79	61,95	10,81	3,53	10,50	13,21	38,40		

¹⁾ Länder heißen in Württemberg diejenigen Grundstücke, welche, gewöhnlich zunächst an den Ortschaften gelegen, keiner Zelt angehören. — ²⁾ Nach dem Ergebnis der Landesvermessung mit 1 950 379 ha.

III. 3. Die wichtigsten Benützungsarten des Ackerlands

(Quellen wie zu

Jahre.	Gesamtfläche des Ackerlands (Acker und Länder)	Anbauflächen folgender wichtiger Fruchtarten ¹⁾										
		Weizen	Dinkel, Emmer und Einkorn	Roggen	Gerste	Haber	Wicken	Menggetreide, Milchfrucht	Kartoffeln	Runkelrüben ²⁾	Reps, Rübren	Hopfen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1852	858 456	12 366	207 502	42 363	82 128	137 008	12 382	5 677	38 135	10 754	9 280	707
1853	858 664	11 465	207 021	42 863	81 255	135 681	11 542	9 359	40 005	10 735	9 798	821
1854	859 498	11 493	209 803	41 669	89 003	130 576	11 425	8 518	45 022	10 894	9 875	873
1855	858 456	12 366	207 502	42 363	82 128	137 008	9 372	5 677	53 186	8 777	9 280	707
1856	858 663	11 465	207 021	42 863	81 255	135 681	8 417	9 359	55 631	10 735	9 798	821
1857	859 498	11 493	209 803	41 669	89 003	130 576	8 490	8 518	59 693	10 894	9 875	873
1858	859 852	11 973	204 856	44 139	89 166	128 148	11 505	29 366	61 024	13 988	13 178	975
1859	859 607	11 499	205 985	44 020	87 538	129 798	10 878	29 187	62 496	13 870	12 891	1 085
1860	860 055	11 497	205 923	43 299	89 765	128 384	11 255	29 641	64 561	13 799	13 790	1 305
1861	860 999	12 110	203 126	40 948	93 514	130 299	10 283	30 178	64 227	13 544	11 898	1 664
1862	862 992	11 967	202 624	42 282	96 562	129 141	13 362	31 138	66 920	14 349	11 759	1 875
1863	863 503	11 783	206 214	42 013	96 055	126 739	11 368	31 374	67 191	14 871	12 741	2 200
1864	865 480	13 177	207 153	42 090	95 262	127 001	13 879	33 209	65 332	16 378	8 937	2 484
1865	865 601	13 157	206 772	41 281	96 130	128 487	12 200	32 187	67 862	17 491	8 386	2 966
1866	865 546	13 031	206 615	41 564	94 827	129 525	11 911	32 399	68 306	17 452	10 060	3 801
15 jähriger Durchschnitt	861 125	12 056	206 528	42 362	89 573	130 937	11 218	21 719	58 639	13 235	10 770	1 544
1867	862 779	13 089	203 766	42 276	93 317	128 595	11 212	31 377	68 090	16 542	11 275	4 665
1868	863 611	12 632	203 608	41 930	94 294	130 654	11 788	31 910	70 560	16 882	9 716	5 143
1869	863 475	12 819	204 671	42 515	93 665	130 536	12 665	32 788	70 902	17 591	6 860	5 031
1870	865 388	13 025	202 414	41 629	95 613	130 277	11 271	32 405	71 642	17 765	8 742	5 118
1871	866 514	13 433	204 018	41 790	94 816	130 969	12 022	32 428	72 524	18 219	8 628	4 770
1872	866 544	13 949	204 283	41 175	95 744	131 151	11 170	32 550	73 196	18 126	8 499	4 814
1873	866 735	14 803	202 109	40 871	97 329	130 136	11 803	32 765	74 095	18 097	9 439	4 900
1874	866 961	15 876	204 666	40 523	97 016	129 061	10 699	32 700	75 587	18 008	8 238	5 071
1875	866 878	16 780	203 598	40 308	95 864	131 370	10 424	32 463	76 120	18 742	7 539	5 493
1876	866 701	18 998	196 406	39 338	98 963	134 018	9 845	31 573	76 422	18 902	7 036	5 640
1877	867 353	18 661	200 766	40 359	92 781	131 253	9 287	32 325	77 279	18 734	6 917	6 173
26 jähriger Durchschnitt	863 070	13 264	204 932	41 853	92 038	130 960	11 171	26 195	64 846	15 236	9 786	3 076

¹⁾ Wegen der Weinberge siehe unten Tab. III. 9. — ²⁾ Dabei ist nur die mit Hauptfrucht bebaute Fläche gerechnet. — ³⁾ Da die Anbaufläche der Runkelrüben in den Jahren 1852 bis 1857 nicht erhoben, sondern unausgechieden in der Gesamtfläche der Wurzelgewächse begriffen

in Württemberg von 1852—1877. 1)

Tab. III. 2, Seite 63).

Klee, (Rotklee, Luzerne, Esper)		Summe der Spalten 3—14		Von 100 ha der Gesamtfläche des Ackerlands nehmen ein die Anbauflächen von:													
		Weizen	Dinkel, Eimer und Einkorn	Roggen	Gerste	Haber	Wicken	Menggetreide, Milchfrucht	Kartoffeln	Kunkelrübren	Reps., Rüben	Hopfen	Klee (Rotklee, Luzerne, Esper)	Summe der Spalten 16—27			
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.			
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha			
85 284	643 586	1,44	24,17	4,94	9,57	15,96	1,44	0,56	4,44	1,25	1,08	0,08	9,94	74,97			
86 623	647 168	1,34	24,11	4,99	9,46	15,80	1,34	1,09	4,66	1,25	1,14	0,10	10,09	75,37			
85 752	654 903	1,31	24,41	4,85	10,35	15,19	1,33	0,99	5,24	1,27	1,15	0,10	9,98	76,20			
88 779	652 145	1,44	24,17	4,94	9,57	15,96	1,09	0,66	6,20	1,02	1,08	0,08	9,76	75,97			
81 939	654 981	1,34	24,11	4,99	9,46	15,80	0,98	1,00	6,48	1,25	1,14	0,10	9,54	76,28			
81 351	662 268	1,34	24,41	4,85	10,36	15,19	0,99	0,99	6,94	1,27	1,15	0,10	9,46	77,05			
78 297	686 610	1,39	23,82	5,13	10,37	14,90	1,34	3,42	7,10	1,63	1,53	0,11	9,11	79,85			
83 732	692 969	1,34	23,96	5,12	10,18	15,10	1,27	3,40	7,27	1,61	1,50	0,13	9,74	80,62			
85 259	698 478	1,34	23,94	5,00	10,44	14,93	1,31	3,45	7,51	1,60	1,60	0,15	9,91	81,21			
86 944	698 735	1,41	23,59	4,76	10,86	15,13	1,19	3,51	7,46	1,57	1,38	0,19	10,10	81,15			
79 576	701 655	1,39	23,48	4,90	11,19	14,46	1,55	3,61	7,75	1,66	1,96	0,22	9,22	81,29			
87 462	710 011	1,36	23,88	4,87	11,12	14,68	1,32	3,63	7,78	1,72	1,47	0,25	10,13	82,22			
85 929	710 831	1,52	23,91	4,86	11,91	14,67	1,60	3,84	7,55	1,89	1,03	0,29	9,93	82,13			
90 799	717 718	1,52	23,59	4,77	11,11	14,84	1,41	3,72	7,84	2,02	0,97	0,34	10,49	82,92			
90 960	720 451	1,51	23,87	4,80	10,96	14,96	1,38	3,74	7,89	2,02	1,16	0,44	10,51	83,24			
84 913	683 494	1,40	23,98	4,92	10,40	15,21	1,30	2,52	6,81	1,54	1,25	0,18	9,86	79,37			
93 288	717 532	1,51	23,62	4,90	10,81	14,92	1,30	3,64	7,89	1,92	1,31	0,54	10,81	83,17			
91 998	721 145	1,46	23,58	4,86	10,92	15,13	1,36	3,69	8,17	1,95	1,13	0,60	10,65	83,50			
93 156	728 193	1,48	23,70	4,92	10,85	15,12	1,47	3,80	8,21	2,04	0,79	0,58	10,79	83,75			
96 201	726 192	1,51	23,39	4,81	11,05	15,05	1,90	3,75	8,28	2,05	1,01	0,59	11,18	83,92			
96 533	730 150	1,55	23,55	4,82	10,91	15,11	1,39	3,74	8,37	2,10	1,00	0,55	11,14	84,26			
99 117	739 774	1,61	23,57	4,75	11,05	15,13	1,29	3,76	8,45	2,09	0,98	0,56	11,44	84,68			
97 624	739 968	1,71	23,82	4,72	11,23	15,01	1,36	3,78	8,55	2,09	1,09	0,56	11,26	84,68			
99 887	737 832	1,83	23,61	4,67	11,19	14,89	1,23	3,77	8,72	2,08	0,95	0,59	11,52	85,05			
101 937	740 638	1,94	23,49	4,65	11,06	15,15	1,20	3,75	8,73	2,16	0,87	0,63	11,76	85,44			
100 800	737 961	2,19	22,66	4,54	11,42	15,47	1,14	3,64	8,82	2,18	0,81	0,65	11,63	85,15			
102 997	740 535	2,15	23,15	4,65	10,70	15,48	1,07	3,73	8,91	2,16	0,80	0,71	11,87	86,38			
90 281	703 647	1,54	23,75	4,85	10,66	15,17	1,29	3,04	7,51	1,77	1,13	0,36	10,46	81,53			

ift, so wurden die Flächenzahlen für diese Jahre je aus dem Verhältnis des Runkelrübren-Areals im Jahr 1858 zum gesamten Areal der Wurzelgewächse in dem eben genannten Jahr berechnet.

III. 4. Die Ernteerträge von den wichtigsten Fruchtgattungen des Für Württemberg

(Quellen wie zu den vorstehenden Tabel-

Jahre.	Weizen.		Bknel. Emcr, Einkord.		Roggen.		Gerfle.		Haber.		Wicken.	
	Fruchtertrag		Fruchtertrag (Kernen)		Fruchtertrag		Fruchtertrag		Fruchtertrag		Fruchtertrag	
	im ganzen	vom Hek- tar	im ganzen	vom Hek- tar	im ganzen	vom Hek- tar	im ganzen	vom Hek- tar	im ganzen	vom Hek- tar	im ganzen	vom Hek- tar
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
	D. Ztr. ²⁾	D. Ztr.	D. Ztr.	D. Ztr.	D. Ztr.	D. Ztr.	D. Ztr.	D. Ztr.	D. Ztr.	D. Ztr.	D. Ztr.	D. Ztr.
1852	158 569	12,8	2 080 989	10,0	408 360	9,6	1 283 895	15,6	1 446 698	10,6	131 261	10,6
1853	106 101	9,3	1 686 887	8,1	359 512	8,4	769 300	9,5	1 316 969	9,7	122 471	10,6
1854	156 713	13,6	2 642 916	12,6	462 942	11,1	1 424 142	16,0	1 820 077	13,9	176 495	15,4
1855	147 230	11,9	2 043 027	9,8	386 175	9,1	1 203 275	14,7	1 805 880	13,2	139 360	14,9
1856	139 581	12,2	2 312 067	11,2	474 837	11,1	1 083 970	13,3	1 666 812	12,3	119 448	14,2
1857	169 645	14,8	3 003 868	14,3	552 959	13,3	1 389 951	15,6	1 336 931	10,2	104 102	12,3
1858	150 330	12,6	2 099 413	10,2	578 351	13,1	1 165 517	13,1	1 411 856	11,0	113 430	9,9
1859	137 681	12,0	1 937 847	9,4	493 273	11,2	990 786	11,2	1 393 578	10,7	121 196	11,1
1860	144 174	12,5	2 484 620	12,1	500 624	11,6	1 235 433	13,8	1 617 158	12,6	116 526	10,4
1861	159 953	13,2	2 408 268	11,1	459 269	11,2	1 462 418	15,6	1 710 565	13,1	129 726	12,6
1862	160 375	13,4	2 152 417	10,6	520 747	12,3	1 543 071	16,0	1 753 690	13,6	189 449	14,2
1863	163 579	13,9	2 500 576	12,1	538 497	12,8	1 541 178	16,0	1 687 211	13,3	163 775	14,4
1864	199 857	15,2	2 494 411	12,0	507 268	12,1	1 528 860	16,0	1 735 035	13,7	197 473	14,2
1865	163 773	12,1	2 140 024	10,3	468 849	11,4	1 540 085	16,0	1 646 132	12,8	118 837	9,7
1866	119 634	9,2	1 352 838	6,5	356 032	8,6	1 300 990	13,7	1 556 658	12,0	137 518	11,5
15-jähriger Durchschnitt	151 813	12,6	2 222 678	10,8	471 180	11,1	1 296 858	14,5	1 593 683	12,2	138 737	12,4
1867	136 733	10,5	1 782 246	8,7	466 551	11,0	1 346 198	14,4	1 655 418	12,9	139 351	12,4
1868	178 902	14,2	2 632 768	12,9	572 285	13,6	1 310 533	13,9	1 569 462	12,0	152 338	12,9
1869	168 106	13,1	2 005 850	9,8	552 813	13,0	1 398 835	14,9	1 588 685	12,2	171 237	13,5
1870	162 986	12,5	2 266 942	11,2	521 550	12,6	1 322 721	13,8	1 252 702	9,6	110 141	9,8
1871	165 921	12,4	2 028 719	9,9	501 739	12,0	1 438 057	15,2	1 563 566	11,9	155 242	12,9
1872	164 420	11,1	1 916 052	9,4	451 227	11,0	1 368 844	14,3	1 556 034	11,9	133 098	11,9
1873	155 988	10,5	1 579 445	7,8	383 836	9,4	1 227 401	12,6	1 517 704	11,7	144 489	12,2
1874	220 060	13,9	2 504 929	12,2	489 952	12,1	1 517 052	15,6	1 722 416	13,3	192 455	12,4
1875	193 349	11,5	2 062 933	10,1	453 617	11,3	1 133 770	12,0	1 610 596	12,2	120 817	11,6
1876	219 885	11,6	1 898 253	9,7	369 631	9,4	1 360 742	13,8	1 564 762	11,7	117 568	12,0
1877	211 760	11,3	1 919 968	9,6	433 289	10,7	1 055 234	11,4	1 502 028	11,2	108 430	11,8
26-jähriger Durchschnitt	163 666	12,3	2 151 472	10,5	471 815	11,3	1 305 856	14,2	1 577 255	12,0	137 163	12,3

¹⁾ Wegen der Erträge der Weinberge siehe unten Tab. III. 9. — ²⁾ Den in den Spalten 2 bis 25 berechneten Erträgen des Ackerlands liegen die in Tab. III. 3 S. 64 f. dargestellten Anbauflächen (wobei nur das mit Hauptfrucht bebaute Areal in Betracht kommt) zu Grunde. — ³⁾ D. Ztr. = Doppelzentner (Meterzentner) zu 100 kg. — ⁴⁾ Da der Ertrag der Runkelrüben in den Jahren 1852–1857 nicht erhoben, sondern unausgeschieden in dem Gesamtertrag der Wurzelgewächse begriffen ist, so wurden die Ertragsziffern für diese Jahre je aus dem Verhältnis des Runkelrüben-Ertrags im Jahr 1858 zum

Ackerlands, sowie von den Wiesen in den Jahren 1852—1877.)²⁾

im ganzen.

len III. 2 und 3, Seite 63 bzw. 64 f.)

Weizengröße, Milchfrucht		Kartoffeln.		Runkelrüben. ⁴⁾		Raps, ⁵⁾ Rüben.		Hopfen		Klee (Rotklee, Luzerne, Eiper).		Wiesen.	
Fruchtertrag		Fruchtertrag		Fruchtertrag		Fruchtertrag		Fruchtertrag		Heuertrag		Heuertrag	
im ganzen	vom Hek- tar	im ganzen	vom Hek- tar	im ganzen	vom Hek- tar	im ganzen	vom Hek- tar	im ganzen	vom Hek- tar	im ganzen	vom Hek- tar	im ganzen	vom Hek- tar
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.
59 263	10,4	1 764 428	46,3	2 706 987	251,8	85 001	9,2	4 438	6,9	5 708 985	66,9	12 250 405	44,1
87 957	9,4	1 601 488	40,0	2 015 338	187,7	70 010	7,2	4 752	5,8	5 137 857	59,3	13 001 238	46,8
84 473	9,9	2 217 381	49,3	2 257 235	207,1	107 083	10,8	1 082	1,2	5 217 051	60,8	11 977 218	43,1
62 900	11,1	4 749 092	89,3	1 986 241	226,3	101 035	10,9	5 138	7,3	4 979 597	59,4	11 704 468	42,1
67 813	7,2	3 865 898	69,5	2 457 535	228,9	76 757	7,8	4 012	4,9	5 357 264	63,4	12 802 415	46,1
84 575	9,9	6 814 804	114,2	2 531 772	232,4	108 560	11,0	5 659	6,5	4 907 339	52,9	10 293 292	37,0
269 533	9,2	7 260 283	119,0	3 188 951	228,1	120 077	9,1	3 878	4,0	3 534 757	45,1	8 993 168	32,4
268 667	9,2	5 533 214	83,5	3 118 092	224,8	109 914	8,5	8 189	7,5	5 371 760	64,1	13 063 423	47,0
268 606	9,1	4 067 652	63,0	3 458 700	250,7	169 168	12,3	6 569	5,0	5 410 230	63,5	14 105 696	50,8
282 570	9,4	4 629 397	72,1	3 308 825	244,3	102 708	8,6	7 952	4,8	4 902 934	56,4	13 664 893	49,2
284 786	9,1	6 068 982	90,7	4 055 132	284,0	87 377	7,4	16 484	8,8	4 135 399	52,0	14 105 696	50,8
291 797	9,3	7 266 321	108,1	4 182 795	281,1	132 420	10,4	15 654	7,1	5 339 670	61,0	14 736 044	53,0
533 314	16,1	3 747 694	57,4	3 538 688	215,8	57 996	6,5	15 334	6,2	4 124 235	48,0	11 681 312	42,0
468 101	14,5	8 070 059	118,9	4 701 771	268,8	70 420	8,4	19 871	6,7	3 351 553	36,9	9 453 351	35,4
341 796	10,5	4 901 853	71,6	4 781 967	271,1	89 335	8,9	17 312	4,6	4 174 781	45,9	12 106 332	45,4
230 410	10,6	4 837 239	82,5	3 217 002	243,1	99 190	9,2	9 088	5,9	4 736 501	55,8	12 262 597	44,4
403 632	12,9	6 990 795	102,7	4 073 769	246,3	117 092	10,4	39 128	8,4	4 703 887	50,4	14 065 390	52,7
441 840	13,8	8 728 549	123,7	4 277 445	253,4	94 576	9,7	40 817	7,9	3 863 360	42,0	10 935 831	41,2
421 786	12,9	5 810 989	82,0	4 902 822	278,7	67 665	9,9	19 887	4,0	4 528 624	48,6	13 437 402	50,1
390 721	12,1	9 220 628	128,1	3 931 009	221,3	85 121	9,7	35 346	6,9	4 142 532	43,0	10 618 675	39,8
410 514	12,7	4 783 760	66,0	4 311 392	236,6	73 978	8,6	18 202	3,8	4 913 880	50,9	12 847 073	48,1
387 999	11,9	4 031 023	55,1	4 767 076	263,0	93 105	11,0	30 351	6,3	5 682 205	57,3	13 569 827	50,8
381 452	11,6	6 158 543	83,5	4 611 718	254,8	99 725	10,6	36 867	7,5	5 318 425	54,5	14 392 192	53,9
481 247	14,7	7 545 130	99,5	5 073 627	281,8	74 494	9,0	26 694	5,3	5 469 580	54,8	12 845 922	48,1
406 400	12,5	4 344 837	57,1	4 497 764	240,0	65 249	8,7	48 274	8,8	5 905 219	57,9	12 812 907	48,0
382 908	12,1	7 175 934	93,9	3 675 589	194,5	63 267	9,0	15 385	2,7	4 702 779	46,7	10 244 017	38,4
343 151	10,6	6 115 909	79,1	3 979 997	212,5	62 579	9,0	44 934	7,3	5 489 255	53,4	13 608 208	51,0
304 147	11,6	5 517 872	85,1	3 706 048	243,2	91 719	9,4	18 961	6,2	4 837 587	53,6	12 437 169	45,7

Gefamtertrag der Wurzelgewächse in dem eben genannten Jahr berechnet (vgl. die Bem. 3 zu Tab. III. 8).
²⁾ Bei Raps und Rüben fand bis 1877 eine Gewichtschätzung nicht statt, weshalb den obigen Ertrags-
ziffern das einem Handbuch der Landwirtschaft entnommene Gewicht von 240 Zollpfund pro Scheffel
bzw. von 135 Zollpfund pro Hektoliter zu Grunde gelegt wurde; vgl. W. Jahrb. von 1871 S. 31 u. 31,
von 1872 I S. 27 u. 29 etc.

III. 5. Die Ernteerträge von den wichtigsten Fruchtgattungen

Für Württemberg

(Württ. Jahrb. von 1880 I S. 81 u. 883; 1881 I S. 547; 1882 I S. 164; 1883 I S. 253; 1884 I S. 446,

Jahre.	Weizen.								Dinkel mit Emern			
	Körner				Stroh				Körner (Kern)		Ertrag in	
	Ernte- fläche ²⁾	v. Hektar		im ganzen	v. Hektar	v. Hektar		im ganzen	Ernte- fläche	v. Hektar		im ganzen
		Winter- frucht	Sommer- frucht			Winter- frucht	Sommer- frucht			Winter- frucht	Sommer- frucht	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	
1878	21 152,7	12,6	12,1	262 585	30,1	26,0	605 466	197 927,0	9,6	6,7	1 891 804	
1879	23 307,8	12,7	12,5	294 751	27,8	25,3	623 549	196 536,2	10,7	7,3	2 101 686	
1880	25 926,2	14,6	13,2	362 917	30,3	27,2	750 891	195 251,3	11,8	7,1	2 299 860	
1881	29 992,5	13,6	12,9	396 335	24,8	23,5	724 290	189 042,6	11,0	7,5	2 068 457	
1882	31 474,6	14,3	12,2	416 979	32,0	28,8	957 268	191 850,1	10,7	7,1	2 045 498	
5jähr. Durchschnitt	26 370,8	13,6	12,6	346 713	29,0	26,2	732 293	194 261,4	10,7	7,1	2 081 261	
1883	35 007,1	12,2	11,5	412 011	22,6	21,9	776 770	186 796,0	10,6	7,2	1 984 727	
1884	32 057,7	13,9	11,4	404 607	24,6	20,8	727 635	189 665,8	11,8	7,4	2 231 879	
Deutsches Reich 5jähriger Durch- schnitt v. 1878/82	—	13,1	11,7	—	24,9	20,6	—	a) Dinkel u. Emern 11,9	9,3	—	—	
Deutsches Reich 1883 ³⁾	1 920 949,0	12,3	11,5	23 508 779	30,1	17,6	38 197 084	a) 374 186,2 (11,9)	11,3	4 467 787	47 6754	
1884 ³⁾ 4)	1 918 952,4	13,1	11,3	24 788 825	23,2	18,1	43 588 710	b) 5 667,3 (8,6)	7,4	—	—	
								a) 376 697,8 (12,8)	11,2	4 805 772	46 158	
								b) 5 403,9 (8,8)	6,9	—	—	

Jahre.	Gerste.								Hafer.			
	Körner				Stroh				Körner		Stroh	
	Ernte- fläche	v. Hektar		im ganzen	v. Hektar	v. Hektar		im ganzen	Ernte- fläche	v. Hektar		im ganzen
		Winter- frucht	Sommer- frucht			Winter- frucht	Sommer- frucht			Winter- frucht	Sommer- frucht	
1.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.
1878	89 647,8	14,5	12,6	1 134 390	21,6	18,3	1 615 486	133 738,3	11,9	1 593 325	24,2	8 239 606
1879	90 281,9	13,9	13,3	1 200 809	20,1	18,6	1 684 188	134 034,4	12,0	1 610 857	23,2	3 111 519
1880	90 006,8	15,0	15,3	1 375 257	21,5	20,3	1 826 428	133 156,4	12,7	1 695 305	24,3	3 237 186
1881	93 253,7	14,9	15,8	1 474 674	20,0	19,0	1 770 886	133 361,8	12,9	1 612 601	20,8	2 781 200
1882	92 082,0	14,8	15,5	1 422 930	21,6	22,0	2 024 609	132 080,7	13,1	1 730 689	25,8	3 414 299
5jähr. Durchschnitt	91 054,4	14,6	14,5	1 321 613	21,0	19,6	1 790 317	133 276,3	12,4	1 648 555	23,7	3 155 362
1883	94 721,1	14,7	14,9	1 323 277	20,0	18,2	1 732 560	133 509,1	12,4	1 654 585	21,8	2 912 804
1884	93 560,9	14,8	15,3	1 431 832	20,4	18,6	1 743 938	132 518,7	12,1	1 600 904	19,5	2 585 604
Deutsches Reich 5jähriger Durch- schnitt v. 1878/82	—	14,3	13,3	—	17,4	16,9	—	—	11,6	—	17,6	—
Deutsches Reich 1883	17 508 84,6	14,8	12,1	21 312 019	15,1	14,3	25 422 612	3763 213,0	9,9	37 184 686	13,7	51 710 676
1884	17 352 65,0	14,9	12,8	22 295 980	16,3	15,8	27 491 916	3768 329,6	11,2	42 366 647	16,6	58 817 986

¹⁾ Unter Acker- (u. Garten-)land sind nur Aecker und Ländel, nicht auch die dem Gartenbau eingeräumten Flächen zu verstehen; wegen der Länder vergl. die Anm. 1 zu Tab. III. 2, S. 63. Wegen der Weinerträge siehe Tab. III. 9. — ²⁾ Als Erntefläche kommt beim Acker- und Gartenland sowohl das mit Haupt-, als das mit Nebenfrucht bebaute Areal in Betracht. Bei Getreide und Hülsenfrüchten ist übrigens als Erntefläche nur dasjenige Haupt- und Nebenfrucht-Areal nachgewiesen, von welchem Körner geerntet wurden; die Ernteflächen für Stroh sind etwas größer, da hierbei die Flächen, von denen Grünfütter gewonnen wurde, ebenfalls zu berücksichtigen sind. —

des Acker- (und Garten-)lands, sowie von den Wiefen seit 1878. 1)
im ganzen.

je ff. — Monatsh. z. Statist. d. Deutsch. Reichs, Jahrg. 1884, Heft XI S. 1 ff.; 1885 H. VII S. 1 ff.)

und Einkorn.			Roggen.						
Stroh			Körner				Stroh		
D.-Ztr.			Ernte- fläche ha	Ertrag in D.-Ztr.			im ganzen	im ganzen	im ganzen
vom Hektar	in ganzen	vom Hektar		im ganzen	vom Hektar	im ganzen			
Winter- frucht	Sommer- frucht	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
28,6	23,2	5 658 142	39 139,2	11,8	9,1	445 156	32,3	27,3	1 234 533
28,5	21,5	5 595 788	38 406,0	11,5	9,2	426 559	30,6	25,3	1 142 091
30,1	21,8	5 896 009	38 439,9	11,0	9,4	414 163	32,0	25,6	1 194 320
26,0	21,1	4 906 242	38 524,1	13,8	9,9	483 445	32,0	25,5	1 192 967
31,7	24,0	6 075 570	39 780,5	13,1	9,7	486 425	36,3	27,4	1 356 320
29,0	22,3	5 626 350	38 669,9	12,1	9,5	451 150	32,7	26,2	1 224 046
24,3	19,6	4 526 858	36 175,4	10,0	9,6	359 926	26,7	24,2	949 808
26,1	20,5	4 948 554	37 406,5	11,5	9,2	412 920	30,0	23,6	1 079 272
25,5 22,9	21,8 18,4	—	—	10,0	7,9	—	22,0	16,7	—
21,9 19,2	29,4 17,4	8 210 121 167 593	5 811 855,7	9,7	7,9	56 000 683	18,2	14,4	104 744 947
23,2 19,9	29,1 17,5	8 735 225 102 809	5 831 361,6	9,4	7,7	54 509 920	30,7	15,3	119 786 029

Wicken.					Mehrgetreide, Milchfrucht.								
Körner		Stroh			Körner				Stroh				
Ernte- fläche ha	vom Hektar	Ertrag in D.-Ztr.			Ernte- fläche ha	Ertrag in D.-Ztr.			vom Hektar	im ganzen	vom Hektar	im ganzen	
		im ganzen	vom Hektar	im ganzen		Winter- frucht	Sommer- frucht	im ganzen					Winter- frucht
35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.		
7 019,2	12,1	85 021	22,8	235 195	34 419,6	11,0	12,2	393 735	25,6	23,3	887 416		
7 371,4	12,4	91 303	21,1	222 431	35 145,0	11,4	12,4	415 155	25,2	21,9	805 909		
7 228,5	12,9	93 460	21,6	222 501	35 073,4	11,8	12,7	427 069	26,4	23,1	908 639		
6 922,1	11,8	81 412	18,9	192 366	34 885,6	11,2	12,3	406 301	23,3	20,1	792 711		
6 310,7	10,1	63 440	21,0	203 488	35 231,3	11,6	12,3	419 090	28,5	23,5	964 992		
6 970,4	11,9	82 927	21,1	215 196	34 959,0	11,4	12,4	412 270	25,8	22,4	883 933		
6 033,3	12,0	72 317	19,8	172 669	34 188,3	8,9	12,7	358 962	20,1	20,8	719 440		
5 879,8	11,5	67 578	18,2	157 758	34 582,3	11,9	12,4	419 808	22,9	18,7	751 999		
—	9,2	—	16,0	—	Mehrgetreide 11,0 } Milchfrucht 11,3 }			—	—	—	—		
157 810,5	7,1	1 127 819	12,0	2 551 670	— ²⁾	—	—	—	—	—	—		
160 888,2	7,9	1 276 667	12,9	2 762 095	— ²⁾	—	—	—	—	—	—		

2) Bei den von den Jahren 1883 und 1884 mitgeteilten Summen für das Deutsche Reich fehlt überall das Fürstentum Lippe, in welchem Erhebungen über die Ernte bisher noch nicht angefertigt wurden. —

1) Als Ernteflächen im Deutschen Reich für 1884 sind die sich aus der allgemeinen Anbauenerhebung vom Jahre 1883 ergebenden unverändert angenommen in folgenden Staaten: Bayern, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, Braunschweig, Reuß ä. L., Schaumburg-Lippe, Elfaß-Lothringen. In den anderen Staaten sind die seitdem in den Ernteflächen eingetretenen Veränderungen mehr oder weniger vollständig berücksichtigt. — 2) Nicht erhoben.

(Noch) III. 5. Die Ernteerträge von den wichtigsten Fruchtgattungen des Acker- (und Garten-)lands, sowie von den Wiesen seit 1878.

Jahre.	Kartoffeln (gefunde und kranke).				Futterrüben. (Runkeln.)			Zuckerrüben.		
	Knollen				Wurzeln			Wurzeln		
	Ernte- fläche ha	Ertrag in D.-Ztr.			Ernte- fläche ha	Ertrag in D.-Ztr.		Ernte- fläche ha	Ertrag in D.-Ztr.	
		vom Hek- tar	im ganzen	davon erkrankt %		vom Hek- tar	im ganzen		vom Hek- tar	im ganzen
1.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.
1878	77049,7	44,3	3410315	18,7	15834,5	311,2	4927775	3323,9	277,4	922019
1879	77990,1	63,7	4971302	19,7	16118,7	261,6	4216214	3822,1	237,7	908349
1880	78845,7	65,6	5172832	13,7	16312,8	300,6	4904215	3677,2	251,8	925738
1881	80657,0	107,8	8691753	17,3	16367,4	266,4	4357042	4071,0	299,0	972798
1882	80363,1	34,0	2734311	22,3	16654,0	279,9	4661395	4162,2	256,6	1067861
5jähr. Durchschnitt	78977,1	63,1	4996103	17,8	16255,5	283,9	4613323	3811,3	251,7	959353
1883	80892,4	108,1	8747670	8,7	17331,8	274,1	4750249	4719,0	238,7	1126336
1884	81715,9	115,0	9397809	4,8	17420,6	257,8	4491237	4795,6	220,1	1055329
Deutsches Reich 5jähriger Durch- schnitt v. 1878/82	—	76,4	—	—	—	198,3	—	—	237,2	—
Deutsches Reich										
1883	2906262,5	85,7	249064305	4,4	369019,4	178,3	65778001	— ¹⁾	—	—
1884	2907629,9	82,6	240196012	2,7	373492,8	181,8	67882327	—	—	—

Jahre.	Keps und Rüben.				Hopfen.			Klee. (Rotklee, Luzerne, Eipf.)			Wiesen.		
	Ernte- fläche ha	Ertrag in D.-Ztr.			Ernte- fläche ha	Fruchzapfen		Heu			Heu		
		Winter- frucht	Sommer- frucht	im ganzen		Ertrag in D.-Ztr.	v. Hektar	im ganzen	Ernte- fläche ha	Ertrag in D.-Ztr.		Ernte- fläche ha	Ertrag in D.-Ztr.
	ha	v. Hektar	im ganzen	ha	v. Hektar					im ganzen	ha		v. Hektar
1.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.
1878	6447,6	10,7	7,5	67970	6451,4	7,6	49077	107241,7	60,1	6443563	283591,8	50,7	14378594
1879	6905,2	11,8	7,3	80235	6331,0	3,7	23414	107651,9	56,5	6082997	283558,2	50,5	14319533
1880	6763,0	9,6	7,3	64662	6296,6	7,1	44766	107443,1	56,2	6039781	283585,4	43,1	12230738
1881	6854,4	10,4	7,1	70778	6316,6	6,4	40528	105999,6	45,8	485 679	283982,6	39,1	11110436
1882	6135,8	8,0	5,1	48702	6529,0	5,1	33567	105858,2	51,5	5451084	284497,3	41,0	11657104
5jähr. Durchschnitt	6621,2	10,1	6,9	66469	6384,9	6,0	38270	106838,9	54,0	5778821	283843,1	44,9	12739281
1883	5253,1	7,8	6,4	40933	7030,5	4,2	29365	106927,4	48,7	5209959	285927,5	42,8	12228170
1884	6017,6	11,1	6,4	66266	7507,8	6,1	45717	107663,9	45,2	4863302	286857,9	36,9	10581134
Deutsches Reich 5jähriger Durch- schnitt v. 1878/82	—	10,9	6,7	—	—	5,5	—	Rotklee 31,3	Luz. 47,2	Eiparfette 33,1	—	33,7	—
Deutsches Reich													
1883	133135,2	9,7	5,9	1264001	45937,1	4,8	221802	2076504,2	30,4	62782137	5896329,6	28,6	168726071
1884	134081,9	11,4	6,2	1503234	46689,5	6,2	288700	2093456,4	32,1	67138755	5904183,9	29,4	173505026

¹⁾ Nicht erhoben.

III. 6. Umfang der Acker- und Gartenländereien in den vier Kreifen Württemberg im Erntejahr 1884.

(Württ. Jahrb. v. 1884 I S. 466.)

Kreife.	A. Getreide und Hülfenfrüchte.				B. Hackfrüchte u. Gemüße.		C. Handelsgewächse	D. Futterpflanzen	AbisD. Jageländ. Acker- (und Garten-)land ²⁾	E. Gartenbau ⁴⁾	F. Ackerweide	G. Brache	AbisG. Gesamtfläche der Acker- und Gartenländereien
	Getreide ¹⁾		Hülfenfrüchte ³⁾	Zusammen	Kartoffeln	im übrigen							
	Winterfrucht	Sommerfrucht											
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Neckarkreis . .	ha 46226	ha 44991	ha 4941	ha 96158	ha 20995	ha 12142	ha 6416	ha 22112	ha 157823	ha 2239	ha 347	ha 1648	ha 162057
in %	28,53	27,76	3,05	59,34	12,96	7,19	3,96	13,64	97,39	1,38	0,21	1,02	100
Schwarzw.-Kreis	51925	55601	3967	110893	22607	6054	6954	23708	170216	1710	4617	13099	189642
in %	27,07	29,32	2,09	58,49	11,92	3,19	3,67	12,50	89,76	0,90	2,43	6,91	100
Jagtkreis . . .	65835	65553	4302	135690	16106	7259	3804	22945	185804	2750	1882	25559	215995
in %	30,48	30,35	1,99	62,82	7,46	3,36	1,76	10,62	86,02	1,29	0,87	11,83	100
Donaukreis . .	94166	97319	5358	196843	22008	10910	8041	42689	280491	3366	4529	23202	311588
in %	30,22	31,24	1,72	63,19	7,06	3,50	2,59	13,70	90,02	1,09	1,45	7,45	100
Württ. 1884	257552	263464	18565	539584	81716	36365	25215	111454	794334	10065	11375	63508	879282
in %	29,29	29,96	2,11	61,96	9,29	4,11	2,87	12,68	90,34	1,15	1,29	7,22	100
1883	251596	270010	18987	540593	80892	36063	24235	110682	792465	9947	11383	63314	879109
in %	28,62	30,71	2,16	61,49	9,20	4,10	2,76	12,59	90,14	1,13	1,30	7,43	100

Anhang.

Die prozentuale Verteilung der Acker- u. Gartenländereien auf die einzelnen Kreife im Erntejahr 1884.

Neckarkreis . .	18	17	27	18	26	33	25	20	20	22	3	3	18
Schwarzw.-Kreis	20	21	21	21	27	17	28	21	22	17	41	21	22
Jagtkreis . . .	25	25	23	25	20	20	15	21	23	27	16	40	25
Donaukreis . .	37	37	29	36	27	30	32	38	35	34	40	36	35
Württemberg	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Weizen, Dinkel mit Emer, Einkorn, Roggen, Gerste, Haber, Menggetreide und sonstige Mischfrucht.

²⁾ Hier sind außer Erbsen, Linen, Bohnen, Wicken, Lupinen auch Buchweizen, Hirse und Mais eingerechnet.

³⁾ Hier kommt nur das mit Hauptfrucht (nicht auch das mit Neben-, Vor- und Nachfrucht) bebaute Areal in Betracht.

⁴⁾ Hausgärten und gartenmäßig angebautes Feld, wobei die den einzelnen Früchten gewidmete Fläche wegen zu starker Vermischung der Kultur nicht einzeln nachweisbar ist.

III. 7. Das Areal des angeblühten Acker- (und Garten-)lands, der

(Württ. Jahrb. v.

Fruchtarten.	Mit Hauptfrucht angeblühte Fläche 1884	In % der Gesamtfläche der Acker- und Gartenländer	Mit Nebenfrucht (Vorn, Nachfrucht) angeblühte Fläche 1884	Mit Hauptfrucht bebaute Fläche 1884	Hievon (Spalte 5) zu Grünfütterergewinn	Mit Haupt- und Nebenfrucht bebante Fläche 1883	Hievon zu Grünfütterergewinn
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	ha		ha	ha	ha	ha	ha
1. Weizen } Winter- Sommer-	16 023,7 16 043,3	1,82 1,83	—	16 023,7 16 043,3	— 9,3	15 171,2 19 848,5	0,3 12,3
2. Dinkel mit Emer } Winter- Sommer-	185 439,6 541,8	21,09 0,06	—	185 439,6 541,8	4,9 —	182 378,1 443,4	8,5 —
3. Einkorn } Winter- Sommer-	3 235,1 454,2	0,37 0,05	—	3 235,1 454,2	— —	3 490,2 492,8	— —
4. Roggen } Winter- Sommer-	30 560,5 6 886,0	3,48 0,78	21,9 8,4	30 582,4 6 894,4	54,0 16,3	28 945,5 7 302,6	57,9 18,8
5. Gerste } Winter- Sommer-	2 026,9 91 510,6	0,23 10,41	2,5 3,4	2 029,4 91 514,0	2,5 40,0	1 945,4 92 820,1	— 44,4
6. Haber	132 676,6	15,08	—	132 676,6	157,9	133 664,8	155,7
7. Buchweizen	17,1	—	—	—	17,1	18,6	—
8. Hirse	108,2	0,01	—	108,2	—	117,3	0,3
9. Mais	1 612,2	0,18	38,0	1 650,2	233,6	1 728,8	335,4
10. Erbsen	2 083,2	0,24	11,2	2 094,4	35,4	2 101,8	2,1
11. Linfen	2 432,4	0,28	—	2 432,4	2,0	2 444,3	—
12. Bohnen } Garten- Acker-	790,3 3 424,0	0,9 0,39	18,2 17,8	808,5 3 441,8	— 21,9	810,1 3 611,2	— 24,5
13. Wicken	8 097,8	0,92	571,2	8 669,0	2 789,2	8 701,0	2 667,7
14. Lupinen	2,6	—	—	—	—	8,5	1,6
15. Mengfrüchte } Winter- Sommer-	20 266,6 15 351,6	2,30 1,75	— 55,7	20 266,6 15 407,3	2,0 1 089,6	19 707,7 15 570,6	— 1 090,0
A. Getreide und Hülsenfrüchte	539 584,3	61,36	748,3	540 332,6	4 508,6	541 326,5	4 419,5
1. Kartoffeln	81 715,9	9,29	—	81 715,9	—	80 892,4	—
2. Topinambur	2,3	—	—	2,3	—	5,3	—
3. Runkelrüben } Zucker- Fütter-	4 795,6 17 360,7	0,55 1,97	— 59,9	4 795,6 17 430,6	— —	4 719,0 17 331,8	— —
4. Möhren	265,1	0,03	6,4	271,5	—	275,5	—
5. Weiße Rüben	859,7	0,10	4 241,3	5 101,0	—	4 368,2	—
6. Kohlrüben	7 174,8	0,82	26,6	7 201,4	—	6 924,7	—
7. Kopfkohl	5 566,2	0,63	6,6	5 572,8	—	5 627,7	—
8. Sonstige Hackfrüchte und Gemüse	340,6	0,04	—	340,6	—	328,5	—
B. Hackfrüchte und Gemüse	118 080,9	13,43	4 340,8	122 421,7	—	120 474,1	—
1. Raps und Rüben } Winter- Sommer- Winter- Sommer-	3 817,5 127,2 2 037,7 35,2	0,14 0,01 0,23 0,01	— — — —	3 817,5 127,2 2 037,7 35,2	— — — —	2 950,1 150,9 2 127,1 25,0	— — — —
2. Mohr	1 368,8	0,16	—	1 368,8	—	1 443,9	—
3. Leinöfotter	32,0	—	—	32,0	—	38,1	—
4. Senf	23,9	0,01	6,3	30,2	6,3	25,3	—
5. Flachs	4 146,5	0,47	—	4 146,5	—	4 261,9	—
6. Hanf	3 908,2	0,44	—	3 908,2	—	4 205,6	—
7. Tabak	844,8	0,04	—	844,8	—	339,3	—
8. Hopfen	7 507,8	0,85	—	7 507,8	—	7 030,5	—
9. Cichorie	1 627,8	0,18	—	1 627,8	—	1 500,8	—
10. Weberkarden	81,5	0,01	—	81,5	—	76,3	—
11. Runkelrüben-Samen } Zucker-R. Fütter-R.	2,2 6,7	— —	— —	2,2 6,7	— —	— 1,4	— —
12. Korbweiden	95,3	0,01	—	95,3	—	—	—
13. Sonst. Handelsgewächse	51,8	0,01	—	51,8	—	59,0	—
C. Handelsgewächse	25 214,9	2,87	6,3	25 221,2	6,3	21 235,2	—

Wiesen, Weiden und Weinberge in Württemberg im Erntejahr 1884.

1884 I S. 466 f.)

Fruchtarten.	Mit Hauptfrucht angeblühte Fläche 1884	In % der Gesamtläche der Acker- und Gartenländereien	Mit Nebenfrucht (Vorn- u. Nachfrucht) angeblühte Fläche 1884	Mit Haupt- und Nebenfrucht bebaute Fläche 1884	Hievon (Spalte 5) zu Grünfütterergewinn	Mit Haupt- und Nebenfrucht bebaute Fläche 1883	Hievon zu Grünfütterergewinn
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	ha		ha	ha	ha	ha	ha
					Samen in gewonnen von		Samen in gewonnen von
1. Roter Klee	78 099,0	8,88	403,9	78 502,9	2 662,8	77 641,3	2 718,9
2. Luzerne	17 443,9	1,99	24,5	17 468,4	176,8	17 501,6	199,2
3. Elpariette	11 692,6	1,33	—	11 692,6	1 794,6	11 784,5	770,7
4. Serradella	8,4	—	—	8,4	—	8,3	1,0
5. a) Sorgho	1,6	—	—	1,6	—	3,1	—
b) Pferdezahnmais	975,4	0,11	2,8	978,2	—	963,7	—
6. a) Raygras	217,4	0,03	—	217,4	21,0	180,9	11,0
b) Timotheusgras	1,9	—	—	1,9	—	1,6	0,6
7. Andere Grasaat aller Art	3 014,1	0,34	—	3 014,1	13,5	2 866,0	9,6
D. Futterpflanzen	111 454,3	12,68	431,2	111 885,5	4 668,7	110 951,0	3 711,0
Angeblühtes Acker- (u. Garten-) land (A—D)	794 334,4	90,34	5 526,6	799 861,0	Hievon zu Grünfütterergewinn 4 514,9	796 986,8	Hievon zu Grünfütterergewinn 4 419,5
Hievu d. Areal des Gartenbaus, der Ackerweide und Brache:							
E. Gartenbau	10 064,9	1,15	—	—	—	—	—
F. Ackerweide	11 375,3	1,29	—	—	—	—	—
G. Brache	63 507,6	7,22	—	—	—	—	—
I. Gesamtläche der Acker- und Gartenländereien (A—G)	879 292,2	100	—	—	—	—	—
	Fläche in ha						
	1884	1883					Anmerkungen.
II. Wiesen { einmähdige { zweimähdige	43 098,5 243 759,4	44 313,9 241 613,6					1. Beim angeblühten Acker- (und Garten-)land weist Spalte 5 bezw. 7 die für den Ernteertrag in Betracht kommende Fläche, Erntefläche, nach; von dieser ist jedoch bei Berechnung des Körnerertrags das für eine Reihe von Fruchtarten in Spalte 6 bezw. 8 verzeichnete Grünfütterareal in Abzug zu bringen. 2. Bei den Weiden gelten als reiche diejenigen, welche im Durchschnitt der Jahre 15 und mehr Doppelzentner Heu Weidewert oder mindestens eine Kuhweide auf den Hektar ergeben. Durch umfassendere Rückfragen wurde festgestellt, daß feither viele Weiden, welche tatsächlich unter die geringeren gehören, als reiche angegeben waren. Hieraus erklärt sich die bedeutende Abnahme im Flächenbestand der reichen Weiden gegenüber dem Vorjahr. Die Differenz sodann bei der Gesamtläche der Weiden überhaupt ist größtenteils auf eine vollständige Ausschcheidung der Torflüche aus dem Weidenareal zurückzuführen. 3. Wegen der Weinberge vgl. die Tab. III. 9.
Zusammen II	286 857,9	285 927,5					
III. Weiden { reiche { geringere	3 186,0 60 351,9	5 501,3 60 220,7					
Zusammen III	63 537,9	65 812,0					
IV. Weinberge (im Ertrag)	18 545,6	18 458,2					

Jahre 15 und mehr Doppelzentner Heu Weidewert oder mindestens eine Kuhweide auf den Hektar ergeben. Durch umfassendere Rückfragen wurde festgestellt, daß feither viele Weiden, welche tatsächlich unter die geringeren gehören, als reiche angegeben waren. Hieraus erklärt sich die bedeutende Abnahme im Flächenbestand der reichen Weiden gegenüber dem Vorjahr. Die Differenz sodann bei der Gesamtläche der Weiden überhaupt ist größtenteils auf eine vollständige Ausschcheidung der Torflüche aus dem Weidenareal zurückzuführen.

3. Wegen der Weinberge vgl. die Tab. III. 9.

III. 8. Die Ernteerträge

(Württ. Jahrbücher

Fruchtarten.	Ernteertrag				Landesmittel- ertrag ¹⁾ vom Hektar	Verhältnis des Körner-Ertrags zum Landesmittel, dieses zu 100 gerechnet, i. Jahr		
	im ganzen		vom Hektar			Körner	1884	1883
	Körner	Stroh	Körner	Stroh				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
Ertrag des Acker- (u. Garten-)lands.	D.Ztr. ²⁾	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.			
A. Getreide und Hülsenfrüchte.								
1. Weizen . . . } Winter- . . .	221 934	394 296	13,85	24,61	12,75	109	95	
} Sommer- . . .	182 673	333 339	11,40	20,78	11,14	102	103	
	Rauhe Frucht		Rauhe Frucht					
2. Dinkel mit Emer } Winter- . . .	3 106 816	4 857 934	16,76	26,20	—	—	—	
} Sommer- . . .	6 291	12 152	11,61	22,43	—	—	—	
3. Einkorn . . . } Winter- . . .	39 221	70 230	12,13	21,71	—	—	—	
} Sommer- . . .	3 880	8 237	8,54	18,14	—	—	—	
Rauhe Frucht } Winter- . . .	3 146 037	—	16,68	—	15,02	111	101	
2 u. 3 zusammen } Sommer- . . .	10 171	—	10,21	—	10,22	100	100	
	Glatte Frucht		Glatte Frucht					
In Kernen verwandelt								
Dinkel mit Emer } Winter- . . .	2 195 925	—	11,84	—	—	—	—	
} Sommer- . . .	4 573	—	8,44	—	—	—	—	
Einkorn . . . } Winter- . . .	28 111	—	8,69	—	—	—	—	
} Sommer- . . .	2 770	—	6,10	—	—	—	—	
2 u. 3 zusammen } Winter- . . .	2 224 036	—	11,79	—	10,16	116	105	
} Sommer- . . .	7 343	—	7,37	—	—	—	—	
4. Roggen . . . } Winter- . . .	349 846	916 438	11,46	29,97	11,85	97	85	
} Sommer- . . .	63 074	162 834	9,17	23,62	9,69	95	99	
5. Gerste . . . } Winter- . . .	29 995	41 488	14,80	20,44	13,20	112	112	
} Sommer- . . .	1 401 837	1 702 450	15,33	18,61	14,58	105	96	
6. Haber	1 600 904	2 585 604	12,08	19,49	12,28	98	101	
7. Buchweizen	160	259	9,34	15,16	—	—	—	
8. Hirse	980	1 653	9,05	15,28	—	—	—	
9. Mais	23 783	39 966	17,41	24,22	15,16	115	116	
10. Erbsen	23 284	32 896	11,31	15,71	10,84	104	99	
11. Linfen	20 416	29 028	8,40	11,94	9,73	86	30	
12. Bohnen } Garten- . . .	6 505	—	8,05	—	13,83	58	48	
} Acker- . . .	43 484	56 654	12,72	16,46	13,87	92	103	
13. Wicken	67 578	157 758	11,50	18,20	12,43	93	96	
14. Lupinen	30	37	14,79	18,54	—	—	—	

¹⁾ Die Ernteflächen des Acker- (und Garten-)lands, der Wiesen, Weiden und Weinberge siehe aus Tabelle III. 7, Seite 72 f. — ²⁾ Doppel-Zentner à 100 kg. — ³⁾ Berechnet aus den 15 Jahren 1862/76.

Württemberg im Jahr 1884.¹⁾

von 1884 I S. 468 ff.)

Fruchtarten.	Ernteertrag				Landesmittel- ertrag *) vom Hektar	Verhältnis des Körner-etc. Ertrags zum Landesmittel, dieses zu 100 gerechnet, i. Jahr							
	im ganzen		vom Hektar			Körner etc.	1884	1883					
	Körner, Knollen, Samen, Wurzeln	Stroh	Körner, Knollen, Samen, Wurzeln	Stroh	1.				2.	3.	4.	5.	6.
	D.Ztr. *)	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.								
(Noch) A. Getreide und Hilfenfrüchte.													
15. Mengfrüchte a) Winter- aa) Dinkel (Kernen) mit Roggen	225 251	434 549	11,96	23,08	—	—	—						
bb) weitere Halmfrüchte mit Halmfrüchten	15 766	28 179	11,57	20,67	—	—	—						
cc) Halmfrüchte mit Hilfen- früchten	853	1 408	12,11	20,00	—	—	—						
Mengfrüchte b) Sommer- aa) Haber mit Wicken	84 255	155 967	11,62	18,74	—	—	—						
bb) weitere Halmfrüchte mit Hilfenfrüchten	65 518	120 184	13,10	18,36	—	—	—						
cc) Halmfrüchte mit Halm- früchten	8 167	11 713	15,20	21,81	—	—	—						
B. Hackfrüchte und Gemüse.													
1. Kartoffeln	9 397 809	—	115,01	—	88,94	129	122						
und zwar	8 948 314	—	109,51	—	82,95	132	119						
{ gefundo	449 495	—	5,50	—	5,99	92	156						
{ kranke *)	—	—	—	—	—	—	—						
2. Topinambur	112	—	48,59	—	—	—	—						
3. Runkelrüben	5 546 566	—	249,67	—	251,91	99	106						
und zwar	1 035 329	—	220,06	—	—	—	—						
{ Zucker-	4 491 237	—	257,81	—	—	—	—						
{ Futter-	34 014	—	125,28	—	—	—	—						
4. Möhren	18 269	—	103,28	—	—	—	—						
und zwar	15 745	—	166,44	—	136,94	122	124						
{ gelbe . .	312 962	—	61,36	—	—	—	—						
{ Riefen- .	1 619 428	—	224,88	—	—	—	—						
5. Weiße Rüben	1 023 472	—	183,66	—	318,10	58	70						
6. Kohlrüben	—	—	—	—	—	—	—						
7. Kopfkohl	—	—	—	—	—	—	—						
8. Sonstige Hackfrüchte und Gemüse ²⁾	—	—	—	—	—	—	—						
C. Handelsgewächse.													
1. Raps	51 672	—	13,10	—	10,96	120	80						
und Rübſen	14 594	—	7,04	—	6,39	110	99						
zusammen	66 266	—	11,01	—	9,21*)	120	85						
2. Mohn	11 150	—	8,15	—	8,09	101	102						
3. Leindotter	207	—	6,45	—	—	—	—						
4. Senf	180	395	7,51	13,08	—	—	—						

*) Nur soweit dieselben eingehemft worden; ſie betragen 4,78 % der gefamten Kartoffel-
ernte. — *) Teilweiſe ohne Ertragsſchätzung. — *) Der Landesmittel-ertrag von Raps und Rübſen iſt je
nach dem Durchſchnitt von 1871/76, der beider zuſammen nach dem Durchſchnitt von 1862/76 berechnet.

(Noch) III. 8. Die Ernterträge Württembergs im Jahr 1884.

Fruchtarten.	Ernteertrag				Landes- mittel- ertrag ¹⁾ vom Hektar	Verhältnis des Ertrags zum Landesmittel, dieses zu 100 gerechnet, i. Jahr	
	im ganzen		vom Hektar			1884	1883
	Samen, Dolden, Wurzeln, Köpfe	Baft, Blätter, Heu	Samen, Dolden, Wurzeln, Köpfe	Baft, Blätter, Heu			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.	D.Ztr.		
		a) geheeh. b) gebrech.		a) geheeh. b) gebrech.	geheeh.	geheeh.	geheeh.
(Noch) C. Handelsgewächse.	Samen	Ware	Samen	Ware	Ware	Ware	Ware
5. Flachs	17 362	a) 9 680 b) 21 509	4,19	a) 2,34 b) 5,19	1,49	157	146
6. Hanf	17 940	a) 12 626 b) 22 955	4,59	a) 3,23 b) 5,88	2,10	154	135
7. Tabak	—	4 486	—	13,02	Blätter 13,59	Blätter 96	Blätter 80
8. Hopfen	Dolden 45 717	—	Dolden 6,09	—	Dolden 6,19	Dolden 98	Dolden 68
9. Cichorie	Wurzeln 242 686	—	Wurzeln 149,09	—	—	—	—
10. Weberkarden	Köpfe 885	—	Köpfe 10,86	—	—	—	—
11. Runkelrüben- Samen	Zuckerrüben- 28	—	12,68	—	—	—	—
12. Andere Handelsgewächse ²⁾	Futterrüben- 65	—	9,65	—	—	—	—
D. Futterpflanzen.	Samen	Heu	Samen	Heu	Heu	Heu	Heu
1. Roter Klee	5 947	3 625 351	2,24	46,18	49,48	98	102
2. Luzerne	369	842 959	2,09	18,26	59,08 ³⁾	82	88
3. Epariette	5 895	394 992	3,29	33,78	39,01 ³⁾	87	87
Klee im ganzen	12 211	4 863 302	2,64	45,17	50,06	90	97
4. Serradella	—	264	—	31,51	—	—	—
5. a) Sorgho	—	67	—	41,57	—	—	—
b) Pferdezahnmals	—	89 916	—	91,92	—	—	—
6. a) Raygras	67	9 285	3,17	42,71	—	—	—
b) Timotheusgras	—	91	—	47,55	—	—	—
7. Andere Grasfaat aller Art	51	113 102	3,78	37,53	—	—	—
II. Ertrag der Wiesen	—	Heu 10 581 134	—	Heu 36,89	Heu 46,56	Heu 79	Heu 92
III. Ertrag der Weiden	—	der reichen 58 161	—	18,26	—	—	—
der geringeren	—	325 270	—	5,39	—	—	—
zusammen	—	383 431	—	6,03	—	—	—
IV. Ertrag der Weinberge ⁴⁾	—	Wein hl 524 024	—	Wein hl 28,26	—	—	—

¹⁾ Berechnet aus den 15 Jahren 1862/76. — ²⁾ Teilweise ohne Ertragschätzung. —

³⁾ Der Landesmittelertrag von Luzerne und Epariette ist je nur von 1865/76 erhoben. — ⁴⁾ Siehe hierüber näheres in Tab. III. 9.

Anhang zu Tab. III. 8.

Obftertrag des Jahrs 1884, verglichen mit demjenigen des Vorjahrs.

(Württ. Jahrb. von 1884 I S. 459 f.)

Obftgattungen.	Zahl der ertragsfähigen Obftbäume	Natural-Ertrag		Geldwert des Natural-Ertrags			
		im ganzen	Durchschnitt von einem Baum	im ganzen	pro D.Ztr.	pro Baum	
		Stück	D.Ztr.	kg	„	„	„
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	
Aepfel	{ 1884	2 964 853	699 684	23,60	6 683 773	9,55	2,25
	{ 1883	2 920 364	811 119	27,77	6 568 842	8,10	2,25
Birnen	{ 1884	1 495 944	126 917	8,48	1 246 423	9,82	0,83
	{ 1883	1 490 513	196 318	13,17	1 567 673	7,99	1,05
Kernobft	{ 1884	4 460 797	826 601	18,53	7 930 196	9,59	1,78
	{ 1883	4 410 877	1 007 437	22,84	8 136 515	8,08	1,84
Pflaumen u. Zwetfchgen	{ 1884	1 551 024	19 571	1,26	210 168	10,74	0,14
	{ 1883	1 576 957	48 913	3,10	418 764	8,56	0,27
Aprikofen und Pfirfiche	{ 1884	12 261	179	1,46	5 866	32,77	0,48
	{ 1883	11 385	208	1,83	5 471	26,18	0,48
Kirfchen	{ 1884	289 957	16 670	5,75	371 936	22,31	1,28
	{ 1883	284 255	29 637	10,43	568 188	19,17	2,00
Steinobft	{ 1884	1 853 242	36 420	1,97	587 968	16,11	0,32
	{ 1883	1 872 597	78 788	4,21	992 423	12,60	0,53
Edle (effbare) Kafftanien	{ 1884	571	7	1,23	102	14,57	0,18
	{ 1883	693	—	—	—	—	—
Walnuffe	{ 1884	55 925	915	1,65	20 086	21,95	0,36
	{ 1883	55 137	7 353	13,34	136 907	18,62	2,48
Schalenobft	{ 1884	55 896	922	1,65	20 188	21,90	0,36
	{ 1883	55 830	7 353	13,17	136 907	18,62	2,45
Zufammen	{ 1884	6 369 935	863 943	13,57	8 538 352	9,88	1,34
	{ 1883	6 339 304	1 093 578	17,25	9 265 845	8,47	1,46

Bemerkungen.

1. Die Obftbäume zeigen gegen das Vorjahr eine Zunahme von im ganzen 30 631 Stück oder 0,48 %. Dem Mehr von 49 920 Stück (1,13 %) beim Kernobft fteht ein Weniger von 19 355 Stück (1,03 %) beim Steinobft gegenüber. Bei den Aepfeln befondere beträgt der Zuwachs 44 489 Stück oder 1,52 %, bei den Pflaumen- und Zwetfchenbäumen der Abgang 25 933 Stück oder 1,61 %. — Gegenüber der Gefamtzahl der Obftbäume im Jahr 1879 mit 7 899 641 Stück zeigt der Stand von 1884 noch einen Abgang von 1 529 706 Stück oder 19,36 % (im Vorjahr 19,75 %). — Von der Gefamtzahl der Obftbäume treffen auf den Neckarkreis 30, Schwarzwaldkreis 26, Jagtkreis 22, Donaukreis ebenfalls 22 %.

2. Die 1884er Obfternte erreicht hinfichtlich des Naturalertrags nur 79, hinfichtlich des Geldertrags aber 92 % des vorjährigen Ergebniffes. An Kernobft wurden gegen 1883 nur 82 (nach dem Geldwert 97), an Steinobft fogar nur 46 (bezw. 59) % geerntet.

3. Der Landesmittelertrag aus den Jahren 1862/76 berechnet fih auf 550 322 D.Ztr. Kernobft und 101 390 D.Ztr. Steinobft. Das Ertragnis von 1884 verhält fih zum Landesmittel beim Kernobft wie 150, beim Steinobft wie 36 zu 100; im Vorjahr war das Verhältnis 183 bezw. 78 zu 100.

4. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen

1884 41,93 kg Kernobft und 1,85 kg Steinobft,

1883 51,11 „ 3,99 „

5. Von dem gefamten Naturalertrag treffen auf den Neckarkreis 54, Schwarzwaldkreis 19, Jagtkreis 10, Donaukreis 17 %; vom Geldertrag auf den Neckarkreis 55, Schwarzwaldkreis 19, Jagtkreis 11, Donaukreis 15 %.

Nähere Ausführungen zu den Tabellen III. 6 bis 8.

Auszug aus dem Erntebericht für 1884. —

(Württ. Jahrb. v. 1884 I S. 446 ff. u. vorherg. Jahrg.)

A. Die Anbau- und Ernteflächen. (Tab. III. 6 u. 7.)

1. Acker- und Gartenländereien.

Im ganzen umfassen im Jahr 1884 die Acker- und Gartenländereien 879 282 ha (45,13 % der gefamten Bodenfläche) gegen 879 109 ha im Vorjahr, somit gegen dieses 173 ha mehr. Insbesondere zeigt das angeblühte Areal mit 794 334 ha gegen das Vorjahr (792 465 ha) eine Zunahme von 1 869 ha, wogegen die der Brache und Ackerweide eingeräumte Fläche von 74 883 ha (im Vorj. 76 697 ha) eine Abnahme von 1 814 ha ergibt. Die Brache mit Ackerweide nimmt jetzt nur noch 8,51 % der Acker- und Gartenländereien überhaupt ein, während ihr Prozentanteil im Jahr 1878 noch 9,74, im Jahr 1883 noch 8,73 betrug. Das Areal des Gartenbaus (Hausgärten und gartenmäßig angebautes Feld) mit 10 065 ha zeigt gegen das Vorjahr (9917 ha) ein Mehr von 118 ha. — Von der Gesamtfäche der Acker- und Gartenländereien nimmt das angeblühte Areal 90,34 % (im Vorj. 90,14), der Gartenbau 1,15 % (im Vorj. 1,13), die Ackerweide 1,29 % (im Vorj. 1,90), die Brache 7,22 % (im Vorj. 7,43) ein.

Was die verschiedenen Hauptgruppen von Fruchtgattungen des Acker- (und Garten-)lands betrifft, so weisen dem Vorjahr gegenüber eine Zunahme des mit Hauptfrucht bebauten Areals auf: die Hackfrüchte von 1 126 ha (darunter die Kartoffeln mit einem Plus von 824 ha), die Handelsgewächse von 980 ha, die Futterpflanzen von 772 ha, wogegen sich bei Getreide und Hülsenfrüchten eine Gesamtabnahme von 1 069 ha ergibt, wovon auf das Getreide 590 ha, auf die Hülsenfrüchte 419 ha entfallen. — Beim Getreide insbesondere ist zu bemerken, daß die Abnahme nur die Sommerfrucht trifft, und zwar mit 6 546 ha, welcher sodann ein Zuwachs bei der Winterfrucht von 5 936 ha gegenübersteht. Hiemit ist das Verhältnis im Anbau der Winter- und Sommerhalmfrüchte wieder auf den normalen Stand gebracht, während im Vorjahr infolge vielfachen Auswinters der Winterfrucht den Sommerhalmfrüchten ein unverhältnismäßig ausgedehntes Areal hatte eingeräumt werden müssen.

Von den einzelnen Fruchtarten zeigen eine Zunahme des Hauptfrucht-Areals gegen das Vorjahr insbesondere: Winter-Dinkel, -Roggen, -Weizen, -Mengfrucht; Kartoffeln, Kohl- und Runkelrüben; ferner Hopfen, Reps, Cichorie; endlich Rotklee und Grassaat. Anderseits ergeben eine Abnahme hauptsächlich: Sommer-Weizen, -Gerste, -Roggen, Haber, Einkorn, Wicken und Ackerbohnen; ferner Kopfkohl und weiße Rüben; endlich Hanf und Flachs, Rüben und Mohn.

Von dem gefamten (mit Hauptfrucht) angeblühten Acker- (und Garten-)land mit 794 334 ha waren im Jahr 1884 außerdem mit Nebenfrucht (auch Vor- und Nachfrucht) bebaut 5 526 ha oder 0,70 % des Ackerlands, während im Vorjahr das Nebenfrucht-Areal nur 4 522 ha oder 0,57 % des angeblühten Ackerlands (792 465 ha) betrug.

Vom gefamten Nebenfrucht-Areal nehmen

i. J. 1884 ein:

A. Getreide und Hülsenfrüchte	748 ha = 13,54 %
B. Hackfrüchte und Gemüse	4 341 „ = 78,54 „
C. Handelsgewächse	6 „ = 0,12 „
D. Futterpflanzen	431 „ = 7,80 „

Nach der Größe der Anbaufläche verhält sich die Nebenfrucht zur Hauptfrucht:

bei A wie	0,14 zu 100,
„ B „	3,68 „ „
„ C „	0,02 „ „
„ D „	0,39 „ „

Ungefähr $\frac{1}{3}$ des Nebenfrucht-Areals ist den Hackfrüchten, und zwar größtenteils den weißen Rüben (Stoppelrüben) gewidmet; auf dem übrigen Teil desselben kommen Getreide und Hülsenfrüchte, sowie Futterpflanzen zum Anbau. Die als Vor- oder Nachfrucht angefahten Getreide- und Hülsenfrüchte können übrigens wegen ihrer vorzugsweisen Bestimmung als Futtermaterial den eigentlichen Futterpflanzen zugerechnet werden.

Zu Grünfutter war ein Haupt- und Nebenfrucht-Areal von im ganzen 4515 ha bestimmt, wovon 4509 ha auf Getreide und Hülsenfrüchte kommen. Im Vorjahr hatte die Grünfutter-Fläche, und zwar ausschließlich bei Getreide und Hülsenfrüchten, 4420 ha, somit 89 ha weniger betragen.

Bei den Futterpflanzen wurde Samen von 4669 ha Hauptfrucht-Areal (im Vorjahr 3711 ha) gewonnen; darunter bei Rotklee von 2663 ha, bei Eiparfette von 1795 ha und bei Luzerne von 177 ha.

2. Wiesen und Weiden.

Nach der diesjährigen Zusammenstellung beträgt das Wiesen-Areal 286858 ha (14,72% der gesamten Bodenfläche) gegen 285928 ha im Jahr 1883, somit mehr 930 ha. Dasselbe besteht aus 43099 ha (15%) ein- und 243759 ha (85%) zweimähdigen Wiesen; auf je 100 ha zweimähdige Wiesen kommen 17,68 ha einmähdige.

Die Fläche der Weiden wurde 1884 mit im ganzen 63538 ha (3,26% der Gesamtfläche) gegen 65812 ha im Vorjahr erhoben. Der bedeutende Abgang gegenüber dem letzteren ist größtenteils auf eine vollständige Auscheidung der Torfliche aus den Weideflächen zurückzuführen. An dem Gesamtweideareal partizipieren die sogen. reichen Weiden, d. i. solche, welche im Durchschnitt der Jahre 15 und mehr D.Ztr. Heu Weidewert oder mindestens eine Kuhlweide pro ha ergeben, mit 3186 ha oder 5% und die geringeren mit 60352 ha oder 95%. (Vgl. Anm. 2 auf Seite 73.)

B. Die Ernteerträge. (Tab. III. 8.)

1. Die Erträge des Acker- (und Garten-)lands.

Eine Vergleichung der auf das Hektar berechneten Erträge des Jahres 1884 mit denjenigen des Vorjahrs ergibt, daß bei dem größten Teil der Halmfrüchte die heurige Ernte bezüglich des Körner-Ertrags ein günstigeres Resultat geliefert hat, als die vorjährige. Bei der Winter-Mengfrucht: Dinkel (Kernen) mit Roggen überragt der heurige Ertrag den vorjährigen um 37%, bei Winter-Roggen und -Weizen um je 14%, bei Winter-Dinkel, -Eimer und -Einkorn (in Kernen) um 11%, bei Sommer-Gerste um 10%, bei Sommer-Dinkel, -Eimer und -Einkorn (in Kernen) um 3%. Dagegen steht der heurige Ertrag an Körnern dem vorjährigen nach bei Sommer-Roggen und der -Mengfrucht: Haber und Wicken um je 5%, bei Haber um 3%, bei Sommer-Weizen um 1%. Bei Mais ergibt sich ein Minderertrag von 1% und bei Hirse von 7%. Bei den Hülsenfrüchten übertreffen Gartenbohnen um 21% und Erbsen um 6% das vorjährige Erträgnis, während Ackerbohnen um 11%, Linfen und Wicken je um 4% zurückgeblieben sind.

Von den Hackfrüchten haben die Kartoffeln auch heuer wieder einen überaus reichen Ertrag pro ha geliefert, welcher das 1883er Ergebnis noch um 6 $\frac{1}{3}$ % übersteigt. (Weiteres hierüber siehe Seite 81.) Ferner haben gelbe Möhren einen um 1% höheren Ertrag aufzuweisen. Dagegen sind die sämtlichen übrigen Hackfrüchte und Gemüße (ausgenommen Topinambur) gegen fern im Ertrag zurückgeblieben, und zwar Kopfkohl um 17%, Zuckerrüben, weiße und Kohlrüben je um 8%, Futterrüben um 6% und Riefenmöhren um 2%.

Bei den Handelsgewächsen erreichten Reps 149, Hopfen 146, Tabak 119, Hanf (Baft) 114, Weberkarden 112, Rübren 111, Flachs (Baft) 107% des vorjährigen Ertrags, während Mohn um 1, Leindotter um 4 und Cichorie sogar um 23% zurückstehen.

Bei den Futterpflanzen ist es allein der Pferdezaunmais, welcher den vorjährigen Ertrag, und zwar um 7%, übertrifft, wogegen der rote Klee um 8, Luzerne um 7, Eiper und Grasfaat aller Art um 1% zurückbleiben.

Gegenüber dem aus den Durchschnittserträgen der 15 Jahre 1862/76 berechneten Landesmittelertrag bleiben bei den Getreide- und Hülsenfrüchten (in Bezug auf den Körnerertrag) Haber um 2, Winter-Roggen um 3, Sommer-Roggen um 5, Wicken um 7, Ackerbohnen um 8, Linfen um 14 und Gartenbohnen sogar um 42% zurück, während die übrigen Früchte den Mittel'ertrag übersteigen, und zwar Winter-Dinkel, -Eimer und -Einkorn (Kernen) um 16, Mais um 15, Winter-Gerste um 12, -Weizen um 9, Sommer-Gerste um 5, Erbsen um 4 und Sommer-Weizen um 2%. — Von den Mengfrüchten ist ein Landesmittelertrag nicht berechnet.

Bei den Hackfrüchten bleiben Runkelrüben um 1, Kopfkohl aber um 42% unter dem Mittel, während Riefenmöhren daselbe um 22 und gefunde Kartoffeln sogar um 32% übertreffen.

Bei den Handelsgewächsen stehen Hopfen 2, Tabak 4% unter dem Mittel, dagegen überragen daselbe Flachs (Baft) um 57, Hanf (Baft) um 54, Reys um 20, Rüben um 10 und Mohn um 1%.

Bei den Futterpflanzen stehen sämtliche Kleearten hinter dem Landesmitteltrag zurück, und zwar Rotklee um 7, Luzerne um 18 und Esparfette um 13%.

Was sodann den Strohertrag vom Getreide und von den Hülsenfrüchten betrifft, so ist derselbe heuer zwar um 1 2/3% höher, als im Vorjahr, erreicht aber nur 90% des 5jährigen Ertrags-Durchschnitts von 1879—1883. Es gab nämlich das mit Getreide und Hülsenfrüchten angebaute Areal vom ha Stroh:

im Jahr 1879	24,86 D.Ztr.	im Jahr 1882	27,92 D.Ztr.
" " 1880	26,29 "	" " 1883	22,13 "
" " 1881	23,13 "	" " 5jährigen Durchschnitt 1879/83	24,86 "
	im Jahr 1884		22,50 D.Ztr.

Zur Vergleichung des Gewichts der im Jahr 1884 gewonnenen Früchte mit dem bei den Ernten der vorangegangenen 10 Jahre sich ergebenden Gewicht diene folgende Übersicht:

Früchte.	Gewicht des Hektoliters in Kilogramm										im Durchschnit von 1874/83	
	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1884
Dinkel { rauhe Frucht	41	41	43	41,5	41	42,5	42,5	43	40,5	43	42	43
Kernen	73,5	71	74,5	72	71	71,5	72	73	69,5	72	72	73,5
Winterroggen	69	67,5	69	69,5	69,5	70	70,5	70,5	67,5	70,5	69,5	70,5
Winterweizen	73,5	71,5	73,5	72,5	73	74	74	75	72	74	73,5	75
Wintergerste	62,5	62	62,5	62	62,5	63	62,5	63,5	61	62,5	62,5	62,5
Haber	47,5	46,5	46,5	46,5	45	46	46,5	47	45	47	46,5	47
Sommergerste	65	68	66	64	64,5	65	65,5	66,5	63,5	65	65	65,5
Sommerroggen	67	65	66,5	65,5	66	66,5	67	67,5	65,5	66,5	66,5	67
Sommerweizen	70	69	70,5	69,5	71	71,5	72	73	70	71,5	71	71,5
Erbfen	78,5	77,5	78,5	77,5	79,5	78,5	79	78	77	77,5	78	78
Linfen	78,5	76,5	78	77	79	78,5	78	78,5	77,5	78	78	78,5
Ackerbohnen	78,5	78,5	79	78,5	80,5	80	79,5	79,5	78	78	79	78
Wicken	76,5	75	76,5	76,5	78	77	77,5	76,5	75	76	76,5	77
Mais	71,5	71,5	71	69	70,5	71,5	72,5	72	67	71	71	72,5

Hienach haben von der 1884er Frucht ein höheres Gewicht pro hl, als fernd: Kernen, Winterweizen, Sommergerste, Sommerroggen, Erbfen, Linfen, Wicken und Mais, während die übrigen Fruchtarten sämtlich das gleiche Gewicht wie im Vorjahr zeigen. Sodann wird der 10jährige Durchschnitt der Periode 1874/83 von sämtlichen Früchten übertroffen, mit Ausnahme von Wintergerste, Erbfen und Ackerbohnen, von denen die letzteren allein unter dem Durchschnitt bleiben, wogegen die beiden erfteren ihn erreichen.

Die Kernen-Ansbeute beim Dinkel ist folgende:

Dinkel gab Kernen:

a) pro Doppel-Zentner (100 kg)	b) pro Hektoliter		
im Jahr 1874	70,40 kg	im Jahr 1874	40,25 l
" " 1875	67,50 "	" " 1875	38,88 "
" " 1876	72,35 "	" " 1876	41,88 "
" " 1877	68,16 "	" " 1877	39,45 "
" " 1878	65,63 "	" " 1878	38,20 "
" " 1879	68,04 "	" " 1879	40,50 "
" " 1880	69,75 "	" " 1880	40,76 "
" " 1881	71,15 "	" " 1881	41,38 "
" " 1882	66,02 "	" " 1882	39,13 "
" " 1883	70,23 "	" " 1883	41,88 "
im Durchschnitt 1874/83	68,92 kg	" " Durchschnitt 1874/83	40,23 l
" " Jahr 1884	70,70 "	" " Jahr 1884	42,26 "

Hieraus erhellt, daß die Kernen-Ausbeute im Jahr 1884 sowohl nach dem Gewicht, als nach dem Maß eine günstigere ist, als im Vorjahr; auch übertrifft sie in beiderlei Beziehungen den Durchschnitt von 1874/83. Ein noch günstigeres Verhältnis dem Gewichte nach zeigen in letzterer Periode nur die Jahre 1876 und 1881, während bezüglich der Ausbeute nach dem Maß das Jahr 1884 fünfliche 10 vorangegangenen Jahre hinter sich läßt.

In Betreff der erkrankten Kartoffeln ist folgendes zu bemerken:

Unter den geernteten Kartoffeln überhaupt waren kranke:

im Jahr 1874	9,02 %	im Jahr 1880	13,72 %
" " 1875	13,04 "	" " 1881	17,29 "
" " 1876	2,61 "	" " 1882	22,31 "
" " 1877	14,91 "	" " 1883	8,67 "
" " 1878	18,72 "	" Durchschnitt von 1874/83	13,99 %
" " 1879	19,65 "	" Jahr 1884	4,78 "

Das Verhältnis der kranken Kartoffeln zu den gefunden war:

im Jahr 1874	1 zu 10,02	im Jahr 1880	1 zu 6,29
" " 1875	1 " 6,67	" " 1881	1 " 4,78
" " 1876	1 " 37,99	" " 1882	1 " 3,48
" " 1877	1 " 5,70	" " 1883	1 " 10,53
" " 1878	1 " 4,34	" Durchschnitt von 1874/83	1 zu 9,33
" " 1879	1 " 4,09	" Jahr 1884	1 " 19,91

Der Prozentsatz der kranken Kartoffeln gegenüber der Gesamternte erreicht 1884 nur etwas über die Hälfte des vorjährigen und übersteigt nur wenig ein Drittel des durchschnittlichen Betrags in 1874/83. Günstiger stellt sich im vorangegangenen Dezennium nur der Jahrgang 1876, dessen Prozentanteil aber fast auf die Hälfte des 1884er und fogar auf mehr als ein Fünftel des durchschnittlichen Betrags von 1874/83 herabgeht.

Auch nach dem Verhältnis der kranken zu den gefunden Kartoffeln erreicht die 1884er Ziffer nicht viel über die Hälfte des vorjährigen und ferner nicht ganz die Hälfte des durchschnittlichen Standes von 1874/83. Von dieser Durchschnittsziffer erreichte übrigens das Jahr 1876 kaum den 4. Teil, während es gegen 1884 fast um die Hälfte zurückblieb. — Die einzelnen Kreise zeigen 1884 folgendes Verhältnis: der Schwarzwaldkreis 1 zu 10,74; der Donaukreis 1 zu 19,13; der Neckarkreis 1 zu 28,49 und der Jagtkreis, welcher in den beiden Vorjahren die ungünstigste Krankheitsziffer hatte, nur 1 zu 62,27.

2. Die Erträge der Wiesen und Weiden.

Die Wiesen ergahen im ganzen einen Ertrag an Heu und Öhmd von 10581134 D.Ztr., darunter 7425996 D.Ztr. Heu und 3155138 D.Ztr. Öhmd. Das Erträgnis des Vorjahrs hatte sich dagegen auf 12228170 D.Ztr. belaufen, wonach sich für 1884 ein Gesamt-Ansfall von 1647036 D.Ztr. ergibt. Vom ha wurden an Heu und Öhmd gewonnen 36,89 D.Ztr. gegen 42,77 D.Ztr. im Vorjahr und 46,56 D.Ztr. nach dem Landesmittel. Der Minderertrag vom ha berechnet sich gegen fernad auf 13,75 %, gegen das Landesmittel aber auf 20,78 %.

Die reichen Weiden gewährten einen Weidewert von 58161 D.Ztr. Heu gegen 86954 D.Ztr. im Vorjahr. Der Minderertrag hängt in der Hauptfache mit der bedeutenden Abnahme des Areal, wegen deren auf die Anmerkung Ziff. 2 auf S. 73 verwiesen wird, zusammen. Vom ha berechnet sich der Weidewert auf 18,26 D.Ztr. gegen 15,55 D.Ztr. im Jahr 1883. — Der Ertrag der geringeren Weiden wurde bisher alljährlich im Verhältnis zu einem gleich 100 angenommenen Mitteltrage, also in Prozenten des mittleren Ertrags, angegeben. Im Jahr 1884 fand aber erstmals eine Ertragschätzung und -Berechnung nach dem Gewicht, ganz wie bei den reichen Weiden, statt. Hiennach beträgt der Weidewert der geringeren Weiden im ganzen 325270 D.Ztr. Heu, was pro ha 5,39 D.Ztr. ergibt. — Der Gesamtertrag der Weiden überhaupt berechnet sich auf 388431 D.Ztr. und der Ertrag derselben vom ha auf 6,03 D.Ztr.

C. Die Ernte an mehlfaltigen Früchten auf den Kopf der Bevölkerung.

Unter Anwendung des bisher eingehaltenen Modus (vgl. Württ. Jahrb. v. 1884 I S. 457 ff. und von früheren Jahrgängen, insbesondere von 1880 I S. 88 ff.) berechnet sich für das Verbrauchjahr 1884/85 das — über Abzug des Saatbedarfs, der zur Viehfütterung bestimmten Frucht, sowie des Gerstebedarfs der Bierbrauereien — für die Mehl- und Brotherzeugung verfügbare Quantum an Körnerfrüchten auf den Kopf der Bevölkerung zu 205,5 kg

gegen 178 kg im Vorjahr. Die Mehl-Ausbeute von diesem Quantum berechnet sich zu 144,5 kg gegen 125 kg fern. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen daher durchschnittlich pro Tag 396 g Mehl, im Vorjahr 342 g. — Ferner beträgt von der Gefamternte an gefundenen Kartoffeln die nach Abrechnung des Saatbedarfs auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Quote für 1884/85 403,5 kg und pro Tag 1,10 kg gegen 355 kg bzw. 0,97 kg im Vorjahr.

Zur Vergleichung mit dem Ergebnis der 5 vorangegangenen Jahre diene nachstehende Übersicht:

Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember	Auf den Kopf der Bevölkerung (Sp. 1) kommen			
	in den Verbrauchs- jahren	an Körner- früchten zur Mehl- u. Brot- bereitung kg	an hieraus gewonnenem Mehl kg	an (gefunden) Kartoffeln kg
1875: 1 881 505	1879/80	198,5	140	161,5
	1880/81	222	156,5	186
1880: 1 971 118	1881/82	198,5	139,5	314,5
	1882/83	206,5	151,5	58
	1883/84	178	125	355
- . -	5j. Durchschn.	200,7	142,5	215
	1884/85	205,5	144,5	403,5

Hinsichtlich des Ertrags an mehligartigen Körnerfrüchten, sowie der Ausbeute an Mehl wird der herrige Jahrgang in den 5 Vorjahren zweimal, 1880 und 1882, übertroffen, erhebt sich aber etwas über den 5jährigen Durchschnitt. In Bezug auf die Ergiebigkeit der Kartoffelernte stellt sich das Jahr 1884 über seine sämtlichen 5 Vorgänger und erreicht fast das Doppelte des Durchschnitts derselben.

Begleitworte zu den Tabellen III. 9 e und d.

(Seite 85 und 86.)

Der Herbst von 1884 übersteigt mit einem Gefamtertragnis von 524 024 hl den Ertrag des Vorjahrs von 333 549 hl um 57,11 % und stellt sich ebenso um 26,25 % höher, als der Durchschnitt der 57jährigen Periode von 1827/83 mit 415 064 hl. Mit einem Ertrag von 28,26 hl vom Hektar der tragbaren Fläche übertrifft er ferner das Ergebnis des Vorjahrs von 18,07 hl um 56,30 %, sowie auch das Durchschnittsquantum der Jahre 1827/83 von 22,41 hl um 26,10 %.

In den einzelnen natürlichen Weinbaubezirken des Landes sind die Ertragnisse des 1884er Herbstes, wie in den letzten Jahren, unter einander sehr verschieden. Es schwankt das Ergebnis vom Hektar der im Ertrag stehenden Fläche zwischen 18,45 hl im Enzthal und 34,88 hl im oberen Neckarthal; unter dem Landesmittel von 28,26 hl bewegen sich außer dem Enzthal noch der Taubergrund mit 21,17 hl, das Remsthal mit 23,70 hl, das Köcher- und Jagstthal mit 23,94 hl, über denselben neben dem oberen Neckarthal weiter das Zabergäu mit 34,33 hl, das untere Neckarthal mit 31,20 hl und die Bodenseegegend mit 30,25 hl.

In den sämtlichen vorgenannten Bezirken aber ist das Weinerzeugnis ein höheres, als im Vorjahr; am meisten gilt dies vom oberen Neckarthal mit einem fast 4fachen Mehrertrag, am wenigsten vom Enzthal, welches nur ein Mehr von etwa $\frac{1}{2}$ aufweist. Im Remsthal übersteigt das Quantum den doppelten, in den übrigen Weingegenden bewegt es sich um den $\frac{1}{2}$ fachen Betrag des Vorjahrs.

Höhere Gefamterträge als 1884 lieferten seit 1827 nur die 17 Jahre: 1827, 1828, 1884, 1885, 1837, 1840, 1847, 1848, 1849, 1857, 1858, 1862, 1863, 1867, 1868, 1870 und 1875.

Der Verkauf unter der Kelter belauft sich 1884 auf 66 % des gefamten Naturalertrags gegen 70 % im Vorjahr und 62 % im Mittel der Jahre 1827/83. Der Durchschnittspreis pro hl stellt sich dabei auf 40,10 M und übersteigt den vorjährigen mit 38,98 M um nicht ganz 3 %, (Schluß S. Seite 87.)

III. 9. Die Ergebnisse des Weinbaus in Württemberg.

(Württ. Jahrb. v. 1884 I S. 460 ff. und die vorhergehenden Jahrg.)

a. Die Weinbauflächen nach natürlichen Bezirken im Jahr 1884, verglichen mit denjenigen im Vorjahr.

Natürliche Weinbau-Bezirke.	Jahr- gang	Zahl der Wein- orte ¹⁾	Weinbau- fläche im ganzen ha	Im Ertrag stehende		Nicht im Ertrag stehende		Zu- nahme		Ab- nahme	
				Fläche				der im Ertrag stehenden Fläche ²⁾		ha	ha
				ha	% der ganzen Fläche	ha	% der ganzen Fläche	ha	ha		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.		
I. Ober. Neckarthal mit Albtrauf . . .	1884	66	1 793,73	1 269,24	70,76	524,49	29,24	9,88	—		
	1883	64	1 756,20	1 259,36	71,71	496,84	28,29				
II. Unteres Neckar- thal	1884	220	10 890,75	8 732,28	80,25	2 148,47	19,75	20,93	—		
	1883	218	10 944,43	8 711,85	79,60	2 233,08	20,40				
III. Remsthal	1884	66	2 285,92	1 892,00	82,77	393,92	17,23	—	1,48		
	1883	66	2 292,45	1 893,48	82,60	398,97	17,40				
IV. Enzthal	1884	60	2 299,97	1 537,84	67,07	762,13	32,93	20,33	—		
	1883	57	2 288,70	1 517,51	66,30	771,19	33,70				
V. Zabergäu	1884	30	1 871,88	1 434,43	76,63	437,45	23,37	7,47	—		
	1883	30	1 831,80	1 426,96	77,77	407,84	22,23				
VI. Kocher- u. Jagst- thal	1884	81	2 052,18	1 677,99	81,77	374,19	18,23	20,99	—		
	1883	74	1 999,97	1 657,00	82,85	342,97	17,15				
VII. Taubergrund . . .	1884	54	2 014,76	1 752,29	86,97	262,47	13,03	18,97	—		
	1883	54	1 976,04	1 733,82	87,72	242,72	12,28				
VIII. Boienfeggend . .	1884	22	253,37	249,48	98,46	3,89	1,54	—	9,73		
	1883	21	264,41	259,21	98,03	5,20	1,97				
Württemberg	1884	599 ³⁾	23 452,56	18 545,55	79,08	4 907,01	20,92	98,57	11,21		
	1883	584	23 357,00	18 458,19	79,02	4 898,81	20,98				
Davon kommen auf die K. Hofdomänenkammer	1884	8	44,07	37,07	84,12	7,00	15,88	87,36	—		
	1883	8	44,07	36,88	83,69	7,19	16,31				

¹⁾ Diese 599 Weinorte verteilen sich auf 536 politische Gemeinden, d. i. 28% sämtlicher Gemeinden des Königreichs.

²⁾ Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr erklärt sich teils durch erstmalige Aufnahme einiger bisher unberücksichtigt gebliebener Weinbauorte, teils durch Neuanlage von Weinbergen, sowie auch durch Flächenliquidationen bei der Grundsteuerumwälzung; in den letzteren ist in der Hauptsache auch die in 2 Bezirken sich ergebende unbedeutende Abnahme begründet.

(III. 9.) b. Die für den Weinbau bestimmten Flächen seit 1827.

Jahre.	Weinbaufläche im ganzen ha	Davon im Ertrag stehende		Jahre.	Weinbaufläche im ganzen ha	Davon im Ertrag stehende		Jahre.	Weinbaufläche im ganzen ha	Davon im Ertrag stehende	
		Fläche ha	in % der ganzen Fläche			Fläche ha	in % der ganzen Fläche			Fläche ha	in % der ganzen Fläche
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
1827	26 030	19 411	74,57	1847	26 491	18 746	70,76	1867	24 772	17 550	70,64
1828	26 445	19 910	75,29	1848	26 188	18 714	71,46	1868	24 759	17 709	71,53
1829	26 284	19 609	74,60	1849	25 822	18 581	71,96	1869	24 001	17 760	74,00
1830	26 350	19 679	74,68	1850	25 912	18 895	72,69	1870	23 754	18 013	75,83
1831	26 564	19 850	74,73	1851	25 205	18 087	71,76	1871	23 701	17 947	75,72
1832	26 346	19 698	74,77	1852	25 665	18 294	71,28	1872	23 606	17 929	75,95
1833	26 316	19 511	74,14	1853	25 827	18 208	70,85	1873	23 627	17 989	76,14
1834	26 720	19 934	74,60	1854	24 762	17 087	69,00	1874	23 595	18 020	76,37
1835	26 639	19 995	75,06	1855	25 678	17 295	67,35	1875	23 716	18 241	76,91
1836	26 679	20 025	75,06	1856	25 532	17 219	67,44	1876	23 610	18 250	77,30
1837	26 705	20 147	75,41	1857	25 479	17 054	66,93	1877	23 545	18 300	77,72
1838	26 506	19 774	74,60	1858	25 839	17 216	66,63	1878	23 366	18 448	78,95
1839	26 557	20 072	75,58	1859	25 382	17 461	68,79	1879	23 324	18 476	79,21
1840	26 714	20 119	75,31	1860	25 479	17 507	68,71	1880	23 351	18 401	78,80
1841	26 748	19 746	73,82	1861	25 174	17 239	68,48	1881	23 427	18 423	78,64
1842	26 867	19 456	72,42	1862	25 342	17 625	69,55	1882	23 371	18 419	78,81
1843	26 693	19 202	71,94	1863	25 097	17 455	69,55	1883	23 357	18 458	79,03
1844	26 735	19 934	70,82	1864	24 839	17 416	70,12	1884	23 453	18 546	79,08
1845	26 456	18 834	71,19	1865	24 838	17 374	69,95				
1846	26 475	18 741	70,79	1866	24 757	17 417	70,35	54 Jahr. Durchschnitt	25 284	18 524	73,26

Bem. Das für 1864 erhobene Weinbauareal im ganzen übersteigt dasjenige der vorhergehenden 6 Jahre, bleibt aber um 1864 ha unter dem Durchschnitt der 57-jährigen Periode 1827/83. Die im Ertrag stehende Fläche dagegen ist größer, als in den sämtlichen vorausgegangenen Jahren bis 1851 einfiel, und übertrifft den Durchschnitt der Jahre 1827/83 von 18 523 ha um 23 ha. (Vergl. Anmerkung 2) zur Tab. a.)

(III. 9.) c. Weinertrag nach natürlichen Bezirken im Jahr 1884, verglichen mit demjenigen im Vorjahr.

Natürliche Weinbaubezirke.	Jahrgang	Im Ertrag stehende Fläche	Gesamter Weinertrag	Ertrag von 1 ha der		Verkauf unter der Kelter		Kelterdurchschnittspreis pro hl	Geldwert des		
				tragbaren Fläche	ganzen	Quantum	Erlös		gefamten Erzeugnisses	des Ertrags von 1 ha der	
										tragbaren	ganzen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
		ha	hl	hl	hl	hl	„	„	„	„	„
I. Ober-Neckarthal mit Albraunf.	1884	1 269	44 276	34,88	21,68	26 770	883 113	32,96	1 460 672	1 151	814
	1883	1 259	11 347	9,01	6,46	6 558	231 148	35,25	399 979	818	228
II. Unteres Neckarthal	1884	8 732	272 469	31,20	25,04	180 080	7 514 554	41,73	11 370 129	1 302	1 045
	1883	8 711	185 443	21,29	16,94	133 339	5 489 372	41,17	7 634 704	876	698
III. Remsthal	1884	1 892	44 846	23,70	19,62	38 440	1 683 977	43,81	1 964 723	1 068	859
	1883	1 891	20 941	11,06	9,13	18 564	743 874	40,07	839 109	443	366
IV. Enzthal	1884	1 538	28 372	18,45	12,34	18 923	806 329	42,61	1 208 926	786	526
	1883	1 518	24 834	16,36	10,85	16 768	658 847	39,29	974 712	649	426
V. Zabergäu	1884	1 435	49 215	34,33	26,31	33 719	1 204 921	38,40	1 891 104	1 318	1 010
	1883	1 427	35 813	25,10	19,52	24 906	827 169	33,21	1 180 349	833	648
VI. Kocher- u. Jagstthal	1884	1 678	40 172	23,94	19,58	26 743	889 688	33,27	1 336 533	797	651
	1883	1 657	26 030	15,71	13,02	17 594	560 255	31,84	828 805	500	414
VII. Taubergrund	1884	1 752	37 063	21,17	18,41	16 888	639 984	39,65	1 448 482	827	719
	1883	1 733	23 513	13,57	11,89	12 285	479 901	39,15	920 524	531	466
VIII. Bodeneegend.	1884	250	7 548	30,25	29,79	3 596	109 491	30,45	229 828	921	907
	1883	259	5 628	21,72	21,29	2 415	70 321	29,12	163 888	632	620
Württemberg	1884	18 546	524 024	28,26	22,34	344 659	13 822 057	49,10	20 910 997	1 125	892
	1883	18 458	333 549	18,07	14,28	232 429	9 060 917	38,98	12 951 070	701	554
Uievon kommen auf die K. Hofdomänenkammer	1884	37	716	19,32	16,25	261	24 886	95,51	68 402	1 845	1 552
	1883	37	652	17,67	14,79	352	29 391	83,52	54 422	1 476	1 234

(III. 9.) d. Die Weinerträge seit 1827.

Jahre.	Natural-Ertrag.				Verkauf unter der Kelter.				Geldwert des Natural-Ertrags.		
	Im ganzen	Von 1 ha der		Quantum	‰ des Natural-Ertrags	Durchschnittspreis pro hl	Erlös	Im ganzen	Von 1 ha der		
		im Ertragsstehenden	ganzen Weinbaufläche						im Ertragsstehenden	ganzen Weinbaufläche	
											3.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	
1827	hl	hl	hl	hl	62	11,90	4 412 631	6 506 613	835	250	
1828	969 667	48,26	26,33	581 075	60	6,54	3 799 493	6 365 501	320	241	
1829	276 482	14,10	10,52	160 179	58	6,10	976 641	1 664 547	85	63	
1830	174 273	8,86	6,61	109 207	62	17,64	1 926 237	3 024 600	154	115	
1831	261 330	13,17	9,84	171 046	65	19,68	3 366 573	5 105 112	257	192	
1832	303 105	15,39	11,50	214 487	71	16,76	3 593 943	5 018 659	255	190	
1833	498 476	25,55	18,94	321 552	64	10,98	3 530 122	5 406 021	277	205	
1834	922 069	46,26	34,51	624 599	67	18,04	11 269 171	16 601 520	833	621	
1835	1 013 773	50,70	38,06	611 793	60	9,64	5 533 646	9 447 179	432	340	
1836	353 493	17,65	13,25	221 254	63	14,16	3 132 811	4 918 798	246	184	
1837	615 653	30,56	23,05	299 267	9	8,01	2 396 873	4 725 207	235	177	
1838	164 434	8,32	6,20	87 492	53	13,38	1 170 408	2 135 698	108	81	
1839	463 983	20,13	15,21	246 193	61	14,32	3 528 099	5 687 525	293	214	
1840	620 482	30,84	23,23	370 666	60	8,17	3 029 762	4 809 811	244	183	
1841	207 293	10,50	7,75	136 913	66	17,14	2 347 178	3 688 539	187	138	
1842	462 938	23,79	17,23	345 255	75	17,95	6 197 774	8 263 647	425	308	
1843	232 940	11,58	8,33	129 574	58	11,99	1 559 679	2 577 605	134	97	
1844	166 726	8,81	6,24	121 144	77	22,03	2 668 795	3 615 460	191	135	
1845	258 329	13,72	9,76	177 473	69	21,98	3 900 041	5 662 471	297	212	
1846	450 581	24,04	17,02	347 959	77	27,80	9 674 750	12 424 723	663	469	
1847	650 783	34,72	24,57	448 691	69	11,22	5 036 127	7 219 795	385	273	
1848	755 517	40,37	28,85	477 789	63	11,88	5 437 558	8 630 568	461	330	
1849	524 421	28,22	20,31	256 799	49	8,51	2 185 797	4 748 935	256	184	
1850	331 796	17,62	12,81	106 756	32	6,79	725 395	2 928 691	124	90	
1851	126 071	6,97	5,00	46 616	37	8,40	391 658	1 058 472	59	42	
1852	274 795	15,02	10,71	172 083	63	14,69	2 527 856	4 048 819	221	158	
1853	291 800	16,11	11,41	177 188	60	12,83	2 274 075	3 782 155	207	146	
1854	77 108	4,51	3,11	55 384	72	26,48	1 466 667	1 937 275	113	78	
1855	211 655	12,24	8,24	149 764	71	26,16	3 918 483	5 522 409	319	215	
1856	244 923	14,22	9,59	187 962	77	25,82	4 853 784	6 316 113	367	247	
1857	657 677	38,56	28,81	483 275	74	23,84	11 530 823	15 762 312	924	619	
1858	877 415	50,97	38,96	555 937	63	16,67	9 266 503	11 577 689	847	564	
1859	516 331	29,57	20,34	322 614	63	26,74	8 626 694	13 646 246	782	538	
1860	268 184	15,92	10,53	146 104	54	13,07	1 909 690	3 534 441	202	139	
1861	213 149	12,96	8,47	148 368	70	33,61	4 986 813	7 145 633	415	284	
1862	524 634	29,77	20,70	349 571	67	28,96	9 912 734	14 897 834	845	588	
1863	623 700	35,73	24,85	377 642	61	24,39	9 210 571	14 955 886	857	596	
1864	169 343	9,72	6,82	94 870	56	21,42	2 031 801	3 530 295	203	142	
1865	217 696	12,59	8,76	161 369	74	45,75	7 392 037	9 887 862	569	398	
1866	227 761	13,08	9,20	143 997	63	31,41	4 522 824	7 094 962	407	287	
1867	562 490	32,14	22,71	321 592	57	18,68	5 975 256	10 432 845	506	421	
1868	1 004 750	50,74	40,58	624 750	62	24,84	15 521 523	25 144 644	1 418	1 014	
1869	308 017	17,34	12,83	172 285	56	26,43	4 559 609	8 023 766	452	334	
1870	668 666	37,12	28,15	340 015	51	16,92	5 752 529	11 290 263	627	475	
1871	296 847	12,64	9,57	106 123	47	24,45	2 585 041	5 442 429	303	200	
1872	200 960	10,23	12,33	182 196	63	40,38	7 356 290	11 705 604	653	496	
1873	277 667	15,11	11,75	172 269	62	49,83	8 584 641	13 779 790	766	583	
1874	438 418	24,33	18,58	302 870	69	44,42	13 454 753	19 367 881	1 075	821	
1875	909 491	49,86	38,35	583 563	64	26,13	15 249 929	23 760 877	1 303	1 062	
1876	383 572	21,02	16,25	257 256	66	39,27	9 989 852	15 096 372	824	637	
1877	326 949	17,87	13,46	180 974	55	30,05	5 437 702	9 609 568	525	408	
1878	351 688	19,06	15,05	201 492	57	34,57	6 963 324	11 875 333	644	508	
1879	165 973	8,98	7,12	76 648	46	21,49	1 617 446	3 021 205	191	151	
1880	96 623	5,25	4,14	65 318	68	50,67	3 309 497	4 839 724	263	207	
1881	398 975	21,66	17,03	286 630	72	35,85	10 274 365	14 586 662	769	604	
1882	213 969	11,62	9,16	111 497	52	24,53	2 734 981	5 242 837	286	224	
1883	893 549	18,07	14,28	232 429	70	38,98	9 060 917	12 951 070	701	534	
1884	524 024	28,26	22,34	344 659	66	40,10	13 822 057	20 910 899	1 128	892	
Dyffer. Durchschn.	416 943	22,51	16,49	230 170	62	21,11	5 490 932	8 533 918	461	338	

(III. 9.) e. Die Weinbauflächen und Weinerträge nach natürlichen Bezirken
 im Durchschnitt der Periode 1827/84.

Natürliche Weinbau-Bezirke.	Weinbaufläche.			Natural-Ertrag.			Verkauf unter der Kelter.				Geldwert des Natural-Ertrags.		
	Im gan- zen	Davon		Im gan- zen	Von 1 ha der		Quan- tum	% des Natural- ertrags	Durchschnitts- preis pro hl	Erlös	Im gan- zen	Von 1 ha der	
		im Ertrag beheb.	nicht im Ertrag beheb.		im Er- trag beheb. Fläche	im Ertrag beheb. Fläche						im Ertrag beheb. Fläche	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	ha	ha	ha	hl	hl	hl	hl	‰	‰	‰	‰	‰	‰
I. Oberes Neckarthal mit Albraun	2248	1527	721	40491	26,52	18,01	22201	55	17,78	394813	685973	449	305
II. Unteres Neckar- thal	10849	7983	2866	194810	24,40	17,96	126973	65	23,04	2925322	4405468	552	406
III. Remsthal	2722	2195	527	59776	23,13	18,65	40311	79	19,78	797548	995040	458	366
IV. Enzthal	2353	1708	1150	31798	18,67	11,15	21537	68	19,49	419735	626484	368	220
V. Zabergäu	1728	1119	609	27026	24,15	15,64	17855	66	19,85	354570	528588	472	306
VI. Kocher- und Jagt- thal	2323	1761	462	32793	18,69	14,75	14676	57	18,58	346968	582555	331	262
VII. Tauberggrund	2332	1932	400	26111	13,52	11,20	7099	27	22,51	159586	498986	258	214
VIII. Bodenfeegegend	329	304	25	13138	43,22	39,95	5517	42	16,75	92390	210824	694	611
Württemberg	25284	18524	6760	416943	22,51	16,49	269170	62	21,11	5490832	8533918	461	338

Schluß des Textes von S. 82.

den Durchschnitt von 1827/83 mit 20,66 ‰ aber um 94%. Eine höhere Ziffer zeigen seit 1827 nur die 5 Jahre 1865, 1872, 1873, 1874 und 1880. Der Gesamterlös des unter der Kelter verkauften Quantums mit 13 822 057 ‰ ist um etwas über die Hälfte größer, als derjenige des Vorjahrs mit 9 060 917 ‰; auch übersteigt er den 57jährigen Durchschnittsbetrag von 1827,83 mit 5 344 772 ‰ um mehr als das 1½fache (158,6%).

Auch der Geldwert des gesamten Naturalertrags mit 20 910 397 ‰ stellt sich um mehr als die Hälfte über die vorjährige Summe von 12 951 070 ‰ und übertrifft ebenso den Durchschnitt von 1827/83 mit 8 316 787 ‰ um den 1½fachen Betrag (151,4%).

Seit 1827 sind es nur die beiden Jahre 1868 und 1875, in welchen sowohl der Erlös vom Verkauf unter der Kelter, als der Geldwert vom gesamten Weinerzeugnis sich höher belaufen, als 1884.

Der Geldwert des Naturalertrags von 1 Hektar der tragbaren Fläche berechnet sich 1884 auf 1 128 ‰, 61% mehr als im Vorjahr mit 701 ‰, und zum Durchschnitt von 1827/83 mit 449 ‰ verhält er sich wie 251 zu 100.

Was noch die Qualität betrifft, so kann das 1884er Erzeugnis von den besseren Weinberglagen im allgemeinen als demjenigen der Jahre 1874 und 1875 nahekommend bezeichnet werden. Dagegen erreichte das Produkt aus den geringeren Lagen, insbesondere da, wo mit der Einheimung zu früh begonnen worden war, die Güte des 1853er Gewächses nicht.

Schluß von A.

Die landwirtschaftlich benutzten Flächen (Sp. 13) der einzelnen Betriebe betragen: ... { bis } { unter } ...	Erlöse (der von den Haushaltungen aus bewirtschafteten Flächen.										it fontige Fläche ha				
	Gesamt- fläche		Davon ift gepachtetes Land		dient als Acker- und Gartenland ^{a)} Wiese, reichliche Weide, Obst- Garten, Weinberg		ift Holzland		Von der Gesamfläche (Sp. 13) und zwar beträgt in folgenden nach dem Holzland der einzelnen Betriebe bemessenen Größenabteilungen von:						
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	1 ha und darunter	über 1 bis 10 ha		über 10 bis 100 ha	über 100 ha	ha	
1.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.				23.		
0,0 ar — 2 ar	91,2	9,6	40,9	12,8	10,4	2,4	—	—	37,5				37,5		
2 " — 5 "	1 035	67,2	233,1	80,4	30,6	37,8	12	—	721,5				721,5		
5 " — 20 "	3 614	690	2 817	364	124	240	—	—	403				403		
20 " — 1 ha	45 963	8 636	40 457	1 909	999	834	76	—	3 597				3 597		
1 ha — 2 "	86 392	10 071	80 073	3 295	2 020	1 172	93	—	3 034				3 034		
2 " — 5 "	284 881	23 459	259 718	15 350	6 884	8 185	271	—	9 813				9 813		
5 " — 10 "	279 717	15 568	248 298	23 707	4 812	17 424	1 471	—	7 712				7 712		
10 " — 20 "	285 071	9 286	246 071	32 867	1 766	23 831	7 250	—	6 133				6 133		
20 " — 50 "	282 468,6	8 623	201 013	23 519,6	402,6	16 204	8 913	—	5 996				5 996		
50 " — 100 "	36 682,9	11 780	32 131	2 762,9	21,9	754	1 845	142	1 769				1 769		
100 " — 200 "	17 198,3	11 120	14 782	1 005,3	6,8	23,5	389	586	1 411				1 411		
200 " — 500 "	8 627	4 623	7 916	244	—	28	82	134	467				467		
500 " und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—				—		
Württemberg	1 281 741	163 941,8	1 133 580	107 407	17 077,3	68 765,7	20 462	862	41 054				41 054		
Deutsches Reich	40 178 681	5 173 129	31 868 972	4 951 975	185 661	1 494 989	1 494 363	1 776 959	3 337 734				3 337 734		

*) Mit Ausfluß der Ziergärten.

(Noch III. 10.) B. Die Nutzviehhaltung in den Haushaltungen mit landwirtschaftlichem Betrieb.

Die landwirtschaftlich besetzten Flächen einzelner Betriebe betragen ... { bis } { unter } ...	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Nutzviehhaltung. Von den Haushaltungen mit landwirtschaftlichem Betrieb (Sp. 2)																	
	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	haben			sind ohne				halten insbesondere Großvieh — Pferde (Sp. 16) und Rindvieh —				halten überhaupt			halten Vieh zur Ackerarbeit und zwar halten zur Ackerarbeit		
		Nutzviehhaltung	Nutzviehhaltung	Nutzviehhaltung	und zwar halten		Pferde, Rindvieh, aber keine		Schafe	Schweine	Ziegen	Anzahl solcher Betriebe überhaupt	Pferde od. Ochsen außer dem Kühe	Ochsen	Kühe	Kühe		
					Pferde und Rindvieh	Pferde, Rindvieh, aber keine Pferde	aber keine Pferde	überhaupt										
2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.					
0,0 ar — 2 ar	4 421	269	4 152	33	1	1	31	5	74	187	6	1	—	5				
2 — 5	7 304	579	6 725	90	2	10	78	12	186	360	15	1	1	13				
5 — 20	24 002	3 122	20 880	521	7	61	453	66	811	2 064	124	39	2	83				
20 — 1 ha	74 359	33 794	40 565	18 635	313	565	17 757	574	7 553	14 651	5 908	648	64	5 266				
1 ha — 2	55 049	46 755	8 294	42 730	1 166	538	41 026	995	14 616	6 627	25 228	1 825	512	22 861				
2 — 5	81 148	78 392	2 756	76 517	6 352	469	69 696	3 481	42 642	5 008	68 865	12 073	3 835	53 457				
5 — 10	36 215	35 841	374	35 745	9 243	90	26 412	3 516	26 472	2 555	34 590	14 907	6 165	13 518				
10 — 20	17 755	17 682	123	17 589	12 693	27	4 869	3 263	14 988	1 583	17 356	13 455	3 145	756				
20 — 50	7 295	7 183	52	7 177	6 950	14	213	1 969	6 619	810	7 047	6 603	406	38				
50 — 100	489	481	8	477	458	1	18	214	432	79	467	452	12	3				
100 — 200	110	108	2	104	98	1	5	80	83	12	100	95	4	1				
200 — 500	31	30	1	28	28	—	—	27	23	3	28	28	—	—				
500 — und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Württemberg	308 118	224 136 ¹⁾	83 982	199 646	37 311	1 177	160 558	14 152	114 500	33 859	159 794	50 127	13 676	65 991				
Deutsches Reich	5 276 344	4 141 903 ¹⁾	834 441	3 255 887	396 244	42 180	2 217 463	749 217	2 950 588	1 565 357	2 237 797	1 169 965	148 329	929 483				

¹⁾ Die landwirtschaftl. Betriebe mit Nutzviehhaltung machen in Württemberg 72,8 %¹⁾ im Reich 84,2% der landwirtschaftl. Betriebe überhaupt aus.

Schluß von B.

Die landwirtschaftlich besitzten Flächen der einzelnen Betriebe betragen ... { bis } { unter } ...	Größe des Nutzviehstandes.										
	Pferde (einschließl. Fohlen) zum Landwirtschaftsbetrieb, auch zur Zucht oder Aufzucht.		Stiere und Ochsen (einschließlich Stier- und Ochsenkälber).		Kühe (einschließlich Kuhkälber).		Schafe (einschließl. Lämmer)		S Schweine (einschließl. Ferkel)		Ziegen (einschließl. Lämmer)
	Davon dienen zur Ackerarbeit		Davon dienen zur Ackerarbeit		Davon dienen zur Ackerarbeit		Davon dienen zur Ackerarbeit		Davon dienen zur Ackerarbeit		
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.		
1.											
0,0 ar —	2	1	5	—	44	8	242	160	329		
2 " — 5 "	12	2	14	2	123	21	1 337	315	604		
5 " — 20 "	96	56	45	10	577	124	2 255	1 207	3 547		
20 " — 1 ha	1 107	720	731	216	23 633	7 080	17 284	11 000	26 089		
1 ha — 2 "	2 327	1 769	3 775	1 330	74 856	40 030	27 158	21 114	10 259		
2 " — 5 "	9 907	8 382	33 114	17 811	210 410	116 488	100 718	73 101	6 484		
5 " — 10 "	13 866	13 792	53 411	27 204	148 408	53 219	112 492	62 439	3 122		
10 " — 20 "	28 664	24 477	58 578	19 421	110 944	10 068	111 362	47 539	1 989		
20 " — 50 "	23 065	20 839	39 862	8 336	77 315	1 028	110 460	30 586	1 167		
50 " — 100 "	2 675	2 280	3 790	1 132	9 586	50	47 991	3 020	135		
100 " — 200 "	1 059	761	1 718	748	3 185	9	25 068	780	20		
200 " — 500 "	423	317	741	390	1 488	—	13 263	428	5		
500 " und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Württemberg	87 203*	73 406	195 784	76 800	660 059	228 175	569 630	251 749	53 760		
<i>Deutsches Reich</i>	<i>3 114 429</i>	<i>2 537 436</i>	<i>2 764 846</i>	<i>1 090 177</i>	<i>12 689 536</i>	<i>2 180 545</i>	<i>21 116 937</i>	<i>8 131 266</i>	<i>2 462 537</i>		

(Noch III. 10.) C. Die Benützung von Maschinen in den landwirtschaftlichen Betrieben.

Die landwirtschaftl. benützten Flächen der einzelnen Betriebe betragen bis { unter {	Gesamtzahl der landwirtsch. Betriebe	Betriebe, welche im letzten Jahre Maschinen nachbenannter Art benützten.										
		Anzahl solcher Betriebe überhaupt ¹⁾	Von denselben benützten insbesondere:								bleibende Dampfkeffel	
			4. Dampf- pflüge	5. Säe- maschinen	6. Mäh- maschinen	7. Dampf- dreifch- maschinen	8. andere Dreifch- maschinen	9. Lokomo- bilen, nicht bedingten für Dreifch- oder Dresch- maschinen	Triebwerk			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.		
0,0 ar — 2 ar ..	4 421	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 — 5 ..	7 304	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 — 20 ..	24 002	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 — 1 ha ..	74 359	89	—	—	—	4	85	—	—	—	—	—
1 ha — 2 ..	55 049	152	—	—	—	42	110	—	—	—	—	—
2 — 5 ..	81 148	853	—	7	—	235	612	—	—	—	—	—
5 — 10 ..	36 215	2 137	—	36	1	403	1 701	—	—	—	—	—
10 — 20 ..	17 755	4 124	—	79	8	404	3 711	—	1	—	—	—
20 — 50 ..	7 285	3 664	—	113	30	252	3 426	1	2	—	—	—
50 — 100 ..	489	344	—	94	48	61	305	5	1	—	—	—
100 — 200 ..	110	81	—	49	29	43	58	—	2	—	—	—
200 — 500 ..	31	25	—	22	19	19	10	4	1	—	—	—
500 ar und mehr ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Württemberg ..	308 118	11 459¹⁾	—	400	135	1 463	10 013	10	7	7	7	7
<i>Deutsches Reich</i> ..	<i>5 275 344</i>	<i>391 746¹⁾</i>	836	<i>63 842</i>	<i>19 634</i>	<i>75 690</i>	<i>226 367</i>	<i>2 646</i>	<i>2 365</i>	<i>2 365</i>	<i>1 159</i>	<i>1 159</i>

¹⁾ In Spalte 3 ist jeder Betrieb, welcher Maschinen der genannten Arten benützte, überhaupt nur einmal, in den Spalten 4 bis 11 dagegen ist ein Betrieb, der Maschinen verschiedener Art benützte, in jeder der entsprechenden Spalten einmal gezählt, so daß die Summe der Spalten 4 bis 11 größer sein kann, als die Zahl in Spalte 3. — ²⁾ Die landwirtsch. Betriebe mit Maschinen-Benützung machen in Württemberg 8,7%, im Reich 7,4% der landwirtsch. Betriebe überhaupt aus.

(Noch III. 10.) D. Die Verbindung der Landwirtschaft mit anderen Erwerbstätigkeiten.

Die landwirtschaftl. benutzten Flächen der einzelnen Betriebe betragen { bis } unter }		Selbständig Landwirtschaft Treibende, welche außer der Landwirtschaft noch eine oder mehrere Erwerbstätigkeiten als Haupt- oder Nebenberuf ausüben.)																	
		Unter den Personen in Spalte 3 find																	
		solche, welche selbständig treiben																	
Die landwirtschaftl. benutzten Flächen der einzelnen Betriebe betragen { bis } unter }	Gesamtzahl der landw. Betriebe ¹⁾	Anzahl solcher Personen überhaupt	Torfgräberei		Kalkbrennerei	Ziegelerei	Ölmühlerei	Getreidemüllerei	Gerübenzuckerfabrikation	Stärkefabrikation	Bier- oder Branntwein- oder schließl. Potill- oder alkoholfabrikation	Brennerei	Fuhrwagen- oder schließl. Postill- oder alkoholfabrikation	Gast- oder Schankwirtschaft	Landwirtschaftliche Betriebe	Tagelöhner	Ge- hülfen u. Arbeiter in In- oder Aus- land	Seib- stühle	
			3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	
0,0 ar	4 421	3 750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	7 304	6 271	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	24 002	20 487	1	4	11	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	74 359	58 686	3	7	61	26	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 ha	55 049	33 876	5	10	58	39	153	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	81 148	35 867	11	19	232	99	486	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	36 215	10 638	11	21	208	72	605	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	17 755	3 542	3	18	141	33	462	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	7 235	1 236	—	7	52	8	206	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	489	99	1	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	110	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200	31	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
500 ar und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Württemberg	308 118	174 485	35	88	776	285	2 009	7	16	2 262	951	2 014	10 893	28 431	4 399	19 930	62 581	—	—
Deutsches Reich	5 256 341	3 222 279 ²⁾	4 470	2 168	15 901	2 861	52 077	512	558	11 939	8 671	37 685	137 306	871 917	110 489	626 517	712 068	—	—

1) Die Zahlen für die landw. Betriebe können annähernd zugleich als solche für die selbständig Landwirtschaft treibenden Personen (im Haupt- oder Nebenberuf) betrachtet werden, da die Anzahl der Fälle, welche eine Abweichung begründen, verhältnismäßig gering ist. — 2) Hieneh beträgt die Zahl der selbständigen Landwirte, bei welchen die Landwirtschaft mit anderen Erwerbstätigkeiten verbunden ist, in Württemberg 56,6 %, im Reich 61,7 % der Gesamtzahl der selbständigen Landwirte überhaupt. — 3) Die Spalte 3 bezieht sich auch auf andere, als die in den Spalten 4 bis 18 aufgeführten Erwerbstätigkeiten. Jede betreffende Person ist in Sp. 3 nur einmal nachgewiesen. In den Sp. 4 bis 17 ist dagegen eine und dieselbe Person, wenn sie verschiedene der genannten Berufe ausübt, mehrmals, d. h. einmal in jeder der betr. Spalten, aufgeführt; doch gilt dies für die Sp. 15 bis 17 nur insoweit, als eine Person in diese Spalten zusammen nur einmal eingetragen ist. In Sp. 18 find die darstell. bezeichneten selbständigen landwirtschaftl. Gewerbetreibenden überhaupt ein- oder mehrmals in der einen oder andern der vorhergehenden Spalten 4 bis 17 aufgeführt find. — 4) Tagelöhner in der Landwirtschaft, in Handel und Verkehr, auch mit Lohnarbeit wechselnder Art und mit häuslichen Diensten in fremden Haushaltungen Beschäftigte.

Schluß der Wiederholung.

Die landwirtschaftlich benutzten Flächen (Sp. 17) der einzelnen Betriebe betragen ... { bis } ... { unter } ...	Größe der (von den Haushaltungen aus) bewirtschafteten Flächen.												
	Gesamt- Fläche		Davon ist gepachtetes Land		dient als Acker- und Gartenland ³⁾ , Wiese, reiche Weide, Obst- garten, Weinberg		ist Holzland		Von der Gesamtfläche (Sp. 15)				ift fontige Fläche
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	die Fläche des Holzlandes: ha					
	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	und zwar beträgt in folgenden nach dem Holzland der einzelnen Betriebe bemessenen Größenabteilungen von:			
0,0 ar — 20 ar	4 740,2	766,8	3 121	457,2	165	280,2	12	—	1 162				
0,0 „ — 1 ha	50 703,2	9 402,8	43 578	2 366,2	1 161	1 114,2	88	—	4 759				
1 ha — 5 „	371 273	33 530	389 791	18 635	8 904	9 367	364	—	12 847				
0,0 ar — 5 „	421 976,2	42 932,8	383 369	21 001,2	10 068	10 481,2	452	—	17 606				
5 ha — 20 „	564 768	24 854	494 969	56 574	6 578	41 275	8 721	—	13 845				
20 „ — 100 „	269 151,5	20 403	293 144	28 282,5	424,5	16 958	10 758	142	7 725				
100 „ und mehr	25 825,3	15 752	22 698	1 249,3	6,8	51,5	471	720	1 878				
Württemberg³⁾	1 281 741	103 941,8	1 183 580	107 107	17 077,3	68 705,7	20 402	862	41 054				

³⁾ Die Hauptsummen in den Spalten 4 bis 23 ergeben sich durch Addition der Zahlen für die 2., 3. und 5. bis 7., bezw. für die 4. bis 7. der in Spalte 1 bezeichneten Gruppen. — ³⁾ Mit Ausschluß der Ziergärten.

III. 11. Summarische Übersicht über Zahl und Umfang der landwirtschaftlichen Betriebe in den einzelnen Oberämtern Württembergs.

(Vergl. „Königreich Württemberg“, herausg. vom K. stat.-top. Bureau 1885, 3. Band S. 28 f.)

Oberämter.	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Umfang der bewirtschafteten landwirtsch. nutzbarcn Fläche ¹⁾	Durchschnittl. Umfang der landw. Fläche eines Betriebes			Oberämter.	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Umfang der bewirtschafteten landwirtsch. nutzbarcn Fläche ¹⁾	Durchschnittl. Umfang der landw. Fläche eines Betriebes		
			ha	ha	ha				ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Baeknang . . .	5 227	13 989	2,68	18,5	17,4	Aalen . . .	3 847	16 009	4,16	12,5	13,2
Befigheim . . .	5 370	11 617	2,16	32,1	19,6	Craillsheim . . .	4 126	21 142	5,12	12,2	15,2
Böblingen . . .	5 601	11 683	2,09	23,7	21,0	Ellwangen . . .	4 744	30 003	6,32	8,7	14,8
Brackenheim . . .	5 188	13 708	2,64	23,2	21,0	Gaildorf . . .	3 911	18 224	4,66	10,5	15,1
Cannstatt . . .	5 246	7 514	1,43	49,5	13,0	Gerabronn . . .	4 759	84 301	7,21	10,1	15,6
Eßlingen . . .	5 314	8 444	1,59	38,5	13,9	Gmünd . . .	3 758	17 569	4,67	14,2	11,3
Heilbronn . . .	5 408	12 999	2,40	28,6	11,6	Hall . . .	3 449	22 086	6,58	10,3	11,2
Leonberg . . .	6 461	17 684	2,74	22,2	20,6	Heidenheim . . .	6 199	21 580	3,49	13,5	16,7
Ludwigsburg . . .	5 379	13 760	2,56	31,5	19,5	Künzelsau . . .	5 101	24 094	4,72	13,3	16,8
Marbach . . .	5 513	13 974	2,52	24,5	20,9	Mergentheim . . .	4 829	27 500	5,69	11,4	15,9
Maulbronn . . .	5 652	10 892	2,34	22,3	19,6	Neresheim . . .	3 799	23 472	6,18	8,9	17,3
Neckarfulm . . .	5 661	18 639	3,28	19,2	18,4	Öhringen . . .	5 048	24 188	4,79	14,1	15,7
Stuttgart, Stadt	1 935	1 085	0,56	67,1	1,7	Schorndorf . . .	5 511	8 688	1,58	28,6	21,4
Stuttgart, Amt	6 544	11 681	1,78	31,8	17,2	Welzheim . . .	3 736	12 302	3,29	14,7	17,8
Vaihingen . . .	4 722	12 488	2,64	24,6	20,8	Jagdkreis . . .	62 808	301 758	4,80	12,2	15,4
Waiblingen . . .	5 261	9 648	1,83	36,8	19,4						
Weinsberg . . .	4 894	12 329	2,52	21,7	19,2						
Neckarkreis . . .	88 466	202 134	2,28	26,6	14,2						
Balingen . . .	7 163	16 208	2,26	22,3	21,2	Biberach . . .	4 757	33 985	7,14	9,6	14,3
Calw . . .	4 409	11 709	2,65	13,8	17,2	Blaubeuren . . .	3 155	21 003	6,65	8,6	10,4
Freudenstadt . . .	4 712	12 997	2,76	8,8	14,9	Ehingen . . .	4 178	27 409	6,56	10,5	15,9
Herrenberg . . .	4 822	14 610	3,03	20,3	19,8	Geislingen . . .	4 675	22 129	4,73	11,9	15,6
Horb . . .	4 070	12 553	3,08	21,7	19,8	Göppingen . . .	6 386	17 241	2,70	24,1	15,9
Nagold . . .	4 722	12 568	2,66	16,6	17,9	Kirchheim . . .	5 724	12 224	2,14	27,5	20,8
Neuenbürg . . .	4 577	6 614	1,44	14,5	17,4	Laupheim . . .	4 315	22 173	5,10	13,2	16,5
Nürtingen . . .	5 622	10 637	1,89	31,1	20,3	Leutkirch . . .	3 510	29 539	8,41	7,6	14,6
Oberndorf . . .	4 234	15 685	3,70	15,0	16,0	Münzingen . . .	4 596	29 549	6,43	8,3	18,8
Reutlingen . . .	6 630	11 890	1,81	24,9	16,3	Ravensburg . . .	4 425	30 544	6,90	9,9	12,1
Rottenburg . . .	5 929	13 236	2,23	24,5	20,2	Riedlingen . . .	4 656	29 015	6,02	10,9	17,1
Rottweil . . .	5 911	21 255	3,60	17,6	18,7	Sautgau . . .	4 368	27 458	6,29	11,2	15,8
Spaichingen . . .	4 228	11 993	2,84	18,3	22,9	Tettmang . . .	3 245	18 556	5,72	11,8	14,5
Salz . . .	3 604	12 561	3,48	15,9	19,6	Ulm . . .	4 221	27 676	6,55	10,2	7,6
Tübingen . . .	6 366	11 787	1,84	28,6	18,2	Waldfee . . .	3 770	32 057	8,50	8,1	14,5
Tuttlingen . . .	4 893	14 714	3,01	16,7	18,9	Wangen . . .	2 965	23 865	8,05	8,3	13,8
Urach . . .	5 976	15 216	2,55	20,0	20,0	Donaukreis . . .	68 976	403 899	5,85	11,0	14,7
Schwarzwaldkreis	87 868	226 283	2,58	18,4	18,6	Württemberg . . .	308 118	1 133 574 ²⁾	3,68	15,8	15,6
						Deutsches Reich	5 276 344	31 868 972	6,04	9,8	11,7

¹⁾ Unter der landwirtschaftlich nutzbarcn Fläche wird begriffen: Acker- und Gartenland (mit Ausschluß der Ziergärten), Wiesen, reiche Weiden, Obstgärten und Weinberge. — ²⁾ Nach der Landesvermessung. — ³⁾ Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1880. — ⁴⁾ Die Differenz von 6 ha gegenüber der Summe in Tab. III. 10. A (Sp. 17) auf Seite 89 rührt von Abmündungen her.

III. 12. Durchschnittsgröße der landwirtschaftlichen Betriebe in den 11 natürlichen Bezirksgruppen Württembergs.

Natürliche Bezirksgruppen.	Die durchschnittliche Größe eines Betriebs nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche — Acker- und Gartenland (ohne Ziergärten, Wälder, reiche Weiden, Obstdärten, Weinberg — beträgt ha, und zwar:														Ordnungs-Ziffer nach Sp. 2
	in folgendem nach der landwirtschaftlichen Fläche der einzelnen Betriebe bemessenen Größenklassen . . . } unter { . . .														
	überhaupt	0,0 ar — 2	2 ar — 5	5 ar — 20	20 ar — 1 ha	1 ha — 2	2 ha — 5	5 ha — 10	10 ha — 20	20 ha — 50	50 ha — 100	100 ha — 200	200 ha — 500	500 ha und mehr	
I.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
I. Gäu	2,59	0,0095	0,03	0,12	0,55	1,46	3,18	6,59	13,01	27,08	65,88	139,02	250,00	—	9
II. Mittlerer Neckar	1,97	0,0068	0,03	0,12	0,53	1,45	3,08	6,56	12,85	27,18	75,67	122,14	272,00	—	11
III. Unterer Neckar	2,25	0,0105	0,03	0,12	0,54	1,44	3,14	6,62	13,22	27,24	75,37	133,88	232,40	—	10
IV. Schwarzwald	2,75	0,0088	0,03	0,12	0,58	1,45	3,14	6,83	13,09	27,15	72,60	124,00	—	—	8
V. Oberer Neckar	2,89	0,0089	0,04	0,12	0,57	1,46	3,16	6,75	13,07	26,48	67,94	134,25	286,00	—	7
VI. Murhardter u. Welzheimer Wald	2,93	0,0103	0,03	0,12	0,54	1,43	3,15	6,94	13,66	28,21	57,00	—	—	—	6
VII. Südl. Oberrhein	7,51	0,0086	0,03	0,10	0,52	1,49	3,37	7,11	14,28	28,69	62,19	119,20	290,33	—	2
VIII. Nordl. Oberrhein	6,29	0,0091	0,03	0,12	0,51	1,48	3,36	7,00	13,96	28,94	60,54	131,62	231,67	—	1
IX. Alb	4,68	0,0097	0,03	0,12	0,53	1,45	3,28	6,93	13,72	28,70	65,17	146,00	232,83	—	5
X. Ob. Rems-, Kocher- u. Jagtgebiet	5,03	0,0090	0,03	0,11	0,55	1,47	3,28	7,05	13,93	26,41	70,76	114,60	372,00	—	4
XI. Hohenzollerische Ebene	5,64	0,0096	0,03	0,12	0,53	1,45	3,32	7,01	14,40	29,94	70,77	142,15	246,25	—	3
Württemberg	3,65	0,0093	0,03	0,12	0,54	1,45	3,20	6,86	13,86	27,78	65,71	134,88	255,35	—	—

Bem. Gruppe I umfaßt die 6 Oberen unter Horb, Rottenburg, Herrenberg (S.); Böblingen, Leonberg, Ludwigsburg (N.). — Gr. II die 7 O.Ä. Tübingen, Reutlingen, Nürtingen (S.); Kirchheim, Göppingen (D.); Eßlingen, Stuttgart Amt (N.). — Gr. III die 12 O.Ä. Stuttgart Stadt, Cannstatt (N.); Schorndorf (J.); Waiblingen, Marbach, Beffingen, Vaihingen, Maulbronn, Brackenheim, Heilbronn, Weinsberg, Neckarfulda (N.). — Gr. IV die 6 O.Ä. Neuenburg, Calw, Nagold, Freudenstadt, Oberndorf, Sulz (S.). — Gr. V die 4 O.Ä. Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen, Balingen (S.). — Gr. VI die 2 O.Ä. Backnang (N.); Welzheim (J.). — Gr. VII die 5 O.Ä. Tettnang, Ravensburg, Wangen, Leutkirch, Waldsee (D.). — Gr. VIII die 6 O.Ä. Sigmaringen, Riedlingen, Ebingen, Biberach, Laupheim, Ulm (D.). — Gr. IX die 6 O.Ä. Münsingen (D.); Urach (S.); Blaubeuren, Geislingen (D.); Heidenheim, Neresheim (J.). — Gr. X die 4 O.Ä. Gmünd, Aalen, Gaildorf, Ellwangen (J.). — Gr. XI die 6 O.Ä. Crailsheim, Hall, Ohringen, Künzelsau, Gerabronn, Mergentheim (J.).

1) Die eingetohleten Buchstaben N., S., D. und J. bedeuten die vier Kreise.

III. 13. Summarischer Vergleich zwischen den Aufnahmen vom 10. Januar 1873 und vom 5. Juni 1882 über die Verteilung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes in Württemberg nach drei Hauptbesitzerklassen.
(Württ. Jahrb. v. 1881 I S. 1 ff., bes. S. 11.)

Aufnahme vom 10. Januar 1873 über die Verteilung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes.						Aufnahme vom 5. Juni 1882 über die landwirtschaftlichen Betriebe.					
Klasse der Wirtschaften mit einem Areal von ha	Anzahl der Wirtschaften		Größe des landwirtschaftlichen Areals		Durchschnittsgröße einer Wirtschaft ha	Klasse der Wirtschaften mit einem Areal von ha	Anzahl der Wirtschaften		Größe des landwirtschaftlichen Areals		Durchschnittsgröße einer Wirtschaft ha
	absolut	%	absolut	%			absolut	%	absolut	%	
I.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
I. 0 bis 1,5	145 085	46,28	89 142	7,58	0,61	I. 0 bis unter 1,5	141 780	46,01	83 616	7,38	0,59
II. über 1,5 bis 10	141 809	43,23	548 296	46,35	3,87	II. 1,5 bis unter 10	140 718	45,67	548 021	48,35	3,89
III. über 10	26 625	8,49	545 580	46,12	20,49	III. 10 und mehr	25 620	8,32	501 913	44,27	19,59
Summe	313 519	100	1 183 018	100	3,77	Summe	308 118	100	1 133 580	100	3,68
			1 147 412	100	3,66						

Erklärungen.

1. Die Aufnahme von 1882 kennt den Rahmen von 0 bis 1,5 ha nicht; zur Ermittelung des Vergleichs wurden daher die in diesen Rahmen fallenden Zahlen in der Weide ermittelt, daß der Inhalt der Größenklasse von 1 bis 1,5 ha — unter Zugrundelegung des 1873 sich ergebenden Verhältnisses zwischen dem Rahmen von 1 bis 1,5 ha und demjenigen von 1 bis 5 ha — aus dem Inhalt der kombinierten Größenklasse von 1 bis 5 ha für 1882 rechnungsmäßig ausgezogen und dem Ergebnis der Klasse von 0 bis 1 ha zugeföhrt wurde.

2. Bei der Aufnahme von 1882 sind zum landwirtschaftlichen Areal gerechnet: Äcker, Gartenland (mit Ausschluß von Ziergärten), Wiesen, Obstkärten, Wemberge und reiche (Vett-) Weiden, d. i. solche, welche durchschnittlich 15 und mehr Doppelcentner Heu Weidewert oder wenigstens 1 Kilo- weide auf den Hektar ergeben. Ander diesen Flächenkategorien sind aber bei der 1873er Erhebung auch die geringeren Weiden (Weiden überhaupt) berücksichtigt worden. Um daher die Ergebnisse beider Aufnahmen vergleichen zu können, sind von dem 1873 erhobenen gefamarten die Flächen der geringeren Weiden in Abzug zu bringen. Wird nun die Quote, mit welcher in Württemberg die reichen Weiden am Weidareal überhaupt teilnehmen, nach anderweitigen Anhaltspunkten zu 5% angenommen, so berechnet sich aus dem 1873er Weidareal überhaupt mit 37 480 ha (318 920 Morgen, vfr. Württ. Jahrb. v. 1881 I S. 7) die Fläche der reichen Weiden zu 1874 ha und die Fläche der geringeren Weiden zu 35 606 ha, und es vermindert sich nach Abzug dieses letzteren Areals die gefamte landwirtschaftliche Fläche von 1873 auf den Betrag von 1 147 412 ha. Was foddann die Verteilung des Abzugs auf die in der Tabelle unterchiedenen drei Flächenklassen betrifft, so haben Probervermittlungen gezeigt, daß die untere Klasse I hiebei so gut wie gar nicht, die mittlere Klasse II aber mit nur ca. $\frac{1}{100}$ in Betracht kommt, so daß ca. $\frac{9}{10}$ des Abzugs auf die obere Klasse III entfallen, wonach in der Tabelle die durch die fetten Ziffern ausgedrückten Summen berechnet worden sind. Hiebei konnte übrigens auf die bei einer Minderzahl von Wirtschaften durch den Abzug des geringeren Weidareals bedingte Zurückverletzung in eine niedrigere Klasse (von II in I und von III in II oder I) bzw. auf den vereinzelt glänzlichen Fortfall solcher Wirtschaften, bei welchen die angegebene landwirtschaftliche Fläche ausschließlich in geringerer Weide besteht, in Ermanglung eines genügenden Anhalts keine Rücksicht genommen werden, wodurch aber das in der Tabelle veranschaulichte Zahlenbild kaum eine wesentliche Änderung erleiden dürfte. Im ganzen ergibt sich hiennach für die Aufnahme von 1882 ein Weniger in der Zahl der Wirtschaften von 5 401 oder 1,72%, in der landwirtschaftlichen Fläche von 13 632 ha oder 1,21%.

1. Die hauptfächlichen Viehgattungen in Württemberg nach den Zählungen von 31. Dezember 1861, 10. Januar 1873 und 10. Januar 1883, sowie deren Verhältnis zur Bevölkerung.

(Württ. Jahrbücher von 1861 S. 154 ff.; von 1864 S. 167 f.; von 1872 I S. 22 f., S. 223; von 1873 I S. 206 ff.; von 1877 I S. 143 ff.; von 1880 I S. 106 ff.; v. 1883 I S. 338 ff. — Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich von 1885 S. 34 ff.)

Oberämter.	Zählungs-jahr	Es wurden gezählt Stück					Auf 100 Einwohner ¹⁾ kommen Stück				
		Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Backnang . . .	1861	665	14 390	17 987	2 171	690	2,4	51,7	64,7	7,8	2,5
	1873	836	14 254	10 451	3 259	630	3,0	51,5	37,7	11,8	2,3
	1883	761	13 460	12 068	3 029	772	2,5	44,7	40,1	10,1	2,6
Befigheim . . .	1861	586	9 903	6 584	2 689	670	2,3	33,4	26,2	10,7	2,7
	1873	646	10 188	4 733	3 384	527	2,5	40,0	18,6	13,3	2,1
	1883	687	9 613	4 573	3 999	932	2,5	35,0	16,6	14,6	3,4
Böblingen . . .	1861	849	10 567	6 206	2 667	375	3,5	43,1	25,3	10,9	1,5
	1873	953	10 652	4 965	3 768	355	3,8	42,3	19,7	15,1	1,7
	1883	973	9 927	5 439	3 806	414	3,6	37,2	20,4	14,5	1,5
Brackenheim . . .	1861	716	11 757	8 770	4 085	513	3,0	49,5	36,9	17,2	2,2
	1873	801	12 565	7 603	4 873	634	3,4	53,2	32,2	20,6	2,7
	1883	764	10 967	5 367	5 645	1 069	3,1	44,5	21,8	22,9	4,3
Cannstatt . . .	1861	396	7 132	2 737	1 706	901	1,5	26,1	10,0	6,3	3,3
	1873	654	6 739	1 500	1 820	615	1,7	20,2	4,5	5,4	1,8
	1883	544	6 651	2 589	1 823	970	1,3	16,4	4,4	4,5	2,4
Edlingen . . .	1861	535	9 313	7 905	1 724	353	1,7	30,0	25,4	5,5	1,1
	1873	491	9 261	4 598	2 243	220	1,4	26,8	13,3	6,5	0,6
	1883	568	8 816	6 802	1 834	488	1,5	23,1	17,8	4,8	1,3
Heilbronn . . .	1861	1 135	9 181	8 212	3 160	820	3,4	27,8	24,9	9,6	2,5
	1873	1 181	9 508	6 584	3 230	996	3,1	24,9	17,2	8,4	2,6
	1883	1 176	9 148	5 627	3 711	1 651	2,5	19,7	12,1	8,0	3,6
Leonberg . . .	1861	1 224	13 240	10 698	3 966	642	4,3	46,6	37,6	13,9	1,9
	1873	1 394	13 886	9 965	4 508	619	4,8	47,7	34,2	15,5	2,1
	1883	1 413	13 884	8 709	5 819	961	4,5	44,1	27,7	13,5	3,1
Ludwigsburg . . .	1861	1 068 ²⁾	10 721	9 929	2 847	594	3,0	30,4	28,1	8,1	1,7
	1873	3 112	11 686	8 314	3 133	448	8,5	32,1	22,8	8,6	1,2
	1883	3 265	11 451	8 554	3 703	942	7,3	25,8	19,3	8,3	2,1
Marbach . . .	1861	559	13 637	8 089	2 578	406	2,1	51,3	30,4	9,7	1,5
	1873	650	14 850	5 823	3 762	303	2,6	56,3	22,1	14,3	1,1
	1883	726	13 860	5 937	3 638	625	2,6	48,3	21,5	13,2	2,3
Maulbronn . . .	1861	712	8 944	4 936	2 297	321	3,2	40,6	22,4	10,4	1,5
	1873	819	10 927	4 871	2 823	474	3,7	48,8	21,8	12,5	2,1
	1883	763	9 928	4 348	3 321	869	3,2	41,8	18,3	14,0	3,7
Neckarfulm . . .	1861	1 413	14 411	13 814	4 970	1 062	5,0	50,6	48,5	13,9	3,7
	1873	1 320	14 300	11 833	5 316	1 072	4,5	49,3	40,8	18,3	3,7
	1883	1 218	14 512	11 068	5 349	1 497	4,0	47,2	36,0	17,4	3,9
Stuttgart, Stadt	1861	1 822	809	371	704	294	3,0	1,3	0,6	1,1	0,5
	1873	2 680	771	576	552	264	2,9	0,8	0,6	0,6	0,3
	1883	2 591	943	113	545	338	2,2	0,8	0,1	0,5	0,3
Stuttgart, Amt	1861	890	11 334	10 336	2 499	618	2,9	36,7	33,5	8,1	2,0
	1873	1 364	11 897	7 477	3 543	582	4,0	35,1	22,0	10,4	1,7
	1883	1 105	11 858	8 371	3 098	752	2,9	21,1	21,9	8,1	2,0

¹⁾ Nach der nächstgelegenen Volkszählung. — ²⁾ Die Zahl 1068 begreift nur einen Teil der Militärpferde der Garnison Ludwigsburg in sich (vgl. Württ. Jahrb. v. 1864 S. 167 u. 168 Anm.).

(Noch) IV. 1. Die hauptfächlichen Viehgattungen in Württemberg
Verhältnis zur

Oberämter.	Zählungs- jahr	Es wurden gezählt Stück					Auf 100 Einwohner ¹⁾ kommen Stück				
		Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Vaihingen . . .	1861	616	10 756	8 008	2 729	335	2,9	50,2	37,3	12,7	1,6
	1873	679	11 369	5 934	3 102	241	3,1	52,5	27,4	14,3	1,1
	1883	730	10 917	5 636	4 122	895	3,2	48,0	24,8	18,1	3,9
Waiblingen . . .	1861	442	10 503	6 650	1 896	465	1,8	42,7	27,0	7,7	1,9
	1873	546	10 545	4 278	2 146	371	2,1	41,4	16,8	8,4	1,5
	1883	443	9 751	3 419	1 978	608	1,6	35,9	12,6	7,8	2,2
Weinsberg . . .	1861	699	12 207	6 672	2 705	632	2,7	47,3	25,9	10,5	2,5
	1873	410	12 065	4 292	3 175	596	1,7	49,0	17,4	12,9	2,4
	1883	506	10 897	3 596	3 585	942	2,0	42,6	14,1	14,0	3,7
Neckarkreis . . .	1861	14 325 ¹⁾	178 808	137 499	45 402	9 592	2,9	35,9	27,6	9,1	1,9
	1873	18 566	185 463	103 797	54 657	8 977	3,4	33,8	18,9	10,0	1,6
	1883	18 233	176 033	102 216	59 005	14 744	2,9	28,3	16,4	9,5	2,4
Balingen . . .	1861	1 232	15 381	10 672	2 936	2 207	4,0	49,4	34,3	9,4	7,1
	1873	1 232	14 179	8 654	4 132	1 687	3,9	42,9	26,2	12,5	5,1
	1883	1 177	12 411	5 720	4 852	1 859	3,5	36,7	16,9	14,3	5,5
Calw	1861	740	11 070	6 779	3 817	485	3,1	46,5	28,5	16,1	1,8
	1873	905	10 814	5 413	4 637	353	3,3	39,0	19,5	16,7	1,3
	1883	886	10 460	4 649	4 842	296	3,5	40,9	18,2	18,9	1,2
Freudenstadt . . .	1861	1 091	14 359	3 307	3 938	1 043	3,9	51,5	11,9	14,1	3,7
	1873	1 102	14 195	4 018	4 518	740	3,5	48,6	13,8	15,5	2,5
	1883	1 120	12 806	2 557	3 876	801	3,5	40,4	8,1	12,2	2,5
Herrenberg . . .	1861	913	12 374	6 751	4 008	198	4,3	58,5	31,9	19,0	0,9
	1873	1 033	12 677	5 903	5 456	165	4,7	58,0	27,0	25,0	0,8
	1883	1 204	12 413	6 380	5 746	238	4,8	50,9	26,1	23,5	1,0
Horb	1861	953	10 158	6 765	3 018	551	4,9	52,2	34,8	15,5	2,8
	1873	909	9 756	4 616	4 489	426	4,4	47,4	22,4	21,8	2,1
	1883	946	10 073	4 976	4 859	656	4,6	49,1	24,3	23,7	3,2
Nagold	1861	1 198	11 266	5 433	3 671	634	4,8	45,5	21,9	14,8	2,6
	1873	1 135	11 244	4 545	4 703	375	4,4	43,8	17,7	18,3	1,5
	1883	1 112	10 519	4 283	5 120	495	4,2	39,9	16,2	19,4	1,9
Neuenbürg . . .	1861	622	8 265	1 389	3 318	428	2,6	35,1	5,9	14,1	1,8
	1873	660	8 188	513	3 570	421	2,7	34,1	2,1	14,9	1,8
	1883	647	7 459	1 183	3 823	476	2,5	28,3	4,0	14,5	1,8
Nürtingen . . .	1861	468	11 085	16 550	1 981	621	1,8	43,2	64,6	7,7	2,4
	1873	459	11 584	11 167	2 794	494	1,7	43,3	41,7	10,4	1,8
	1883	420	11 241	9 448	2 673	696	1,5	40,5	34,1	9,6	2,5
Oberndorf . . .	1861	1 003	11 801	4 093	2 609	1 274	4,3	50,8	17,6	11,2	5,5
	1873	1 007	11 942	2 322	3 061	1 220	4,2	50,3	9,8	12,9	5,1
	1883	1 075	11 279	2 758	3 238	1 516	4,1	42,6	10,4	12,2	5,7
Reutlingen . . .	1861	1 418	11 452	12 607	2 066	1 344	4,0	32,1	35,3	5,8	3,8
	1873	1 358	11 380	6 586	2 567	1 051	3,7	31,3	18,1	7,1	2,9
	1883	1 297	10 216	4 556	2 780	1 931	3,2	25,2	11,2	6,9	4,8

¹⁾ Nach der nächstgelegenen Volkszählung. — ²⁾ Vgl. hiezu das auf S. 99 unter ²⁾ Bemerkte.

nach den Zählungen von 1861, 1873 und 1883, sowie deren Bevölkerung.

Oberämter.	Zählungs-jahr	Es wurden gezählt Stück					Auf 100 Einwohner ¹⁾ kommen Stück				
		Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Rottenburg . . .	1861	870	12 947	5 043	3 292	442	3,2	47,5	18,5	12,1	1,6
	1873	765	13 276	4 405	4 898	370	2,8	48,0	15,9	17,4	1,3
	1883	854	12 866	2 175	4 999	673	2,9	43,8	7,4	17,0	2,3
Rottweil . . .	1861	1610	17 846	6 595	4 917	2 129	5,5	60,9	22,5	16,8	7,2
	1873	1 545	16 737	4 624	5 369	1 756	5,1	55,9	15,1	17,6	5,8
	1883	1 479	15 225	5 038	7 121	2 713	4,7	48,1	15,9	22,5	8,6
Spaichingen . .	1861	634	10 670	1 465	3 892	1 462	3,3	57,2	7,7	17,8	7,7
	1873	621	9 863	1 626	5 015	1 569	3,3	52,8	8,7	25,9	8,4
	1883	582	8 440	482	3 973	2 085	3,2	45,8	2,6	21,5	11,3
Sulz	1861	1 051	11 856	9 476	3 084	993	5,8	62,6	52,3	17,0	5,5
	1873	1 019	11 230	7 420	3 559	643	5,5	61,0	40,8	19,4	3,5
	1883	1 076	10 632	5 172	4 306	734	5,7	57,8	2,7	22,8	8,9
Tübingen . . .	1861	785	12 390	11 153	2 123	639	2,5	39,0	35,1	6,7	2,0
	1873	711	12 562	7 804	2 956	615	2,2	39,7	24,7	9,3	1,9
	1883	856	12 059	5 630	2 898	974	2,4	34,5	16,1	8,3	2,8
Tuttlingen . . .	1861	1 437	11 767	3 411	4 529	1 810	6,1	49,6	14,4	19,1	7,6
	1873	1 252	11 416	4 168	5 742	1 919	5,1	46,1	16,8	23,2	7,7
	1883	1 057	10 118	1 469	5 702	2 642	4,1	39,0	5,7	22,0	10,2
Uraeh	1861	1 627	13 379	11 618	1 910	322	6,2	50,9	44,2	7,3	1,2
	1873	1 306	13 056	7 966	2 573	318	4,7	47,2	28,8	9,3	1,1
	1883	1 297	12 886	6 599	2 767	568	4,1	41,4	22,1	9,2	1,9
Schwarzwaldkreis .	1861	17 652	207 766	123 107	54 609	16 523	4,1	48,1	28,5	12,7	3,8
	1873	17 069	204 089	91 750	69 949	14 122	3,8	45,5	20,5	15,6	3,2
	1883	17 025	190 633	73 070	73 575	19 342	3,6	40,3	15,5	15,6	4,1
Aalen	1861	973	16 016	19 735	1 828	574	3,8	62,5	77,0	7,1	2,2
	1873	973	14 303	16 950	2 213	456	3,6	56,4	62,4	8,2	1,7
	1883	953	14 402	19 743	2 460	507	3,3	49,3	67,6	8,5	1,7
Crailsheim . . .	1861	1 172	19 193	16 614	5 368	723	5,0	81,7	70,9	22,9	3,1
	1873	1 371	17 276	13 609	5 443	610	5,5	69,9	55,9	22,0	2,4
	1883	1 327	16 686	12 892	6 666	811	4,9	61,6	47,6	24,6	3,0
Ellwangen . . .	1861	1 805	30 823	23 650	4 226	594	6,1	103,3	79,3	14,2	2,0
	1873	1 715	28 248	17 747	4 366	448	5,6	92,1	57,9	14,2	1,5
	1883	1 709	27 868	19 231	5 713	585	5,3	87,1	60,1	17,9	1,8
Gaildorf	1861	841	18 902	13 451	3 173	609	3,5	78,2	55,7	13,1	2,5
	1873	999	17 326	8 377	3 252	416	4,1	70,4	34,0	13,2	1,7
	1883	906	16 747	10 458	3 435	600	3,5	64,8	40,5	13,3	2,3
Gerabronn . . .	1861	2 446	23 944	27 319	8 960	1 006	8,6	83,8	95,6	31,3	8,5
	1873	2 478	23 500	27 015	10 305	886	8,5	80,6	92,6	35,3	3,0
	1883	2 687	23 484	22 800	11 365	963	8,8	77,1	74,8	37,3	3,2
Gmünd	1861	868	16 320	15 606	1 808	414	3,2	60,7	58,0	6,7	1,5
	1873	879	15 591	12 437	2 578	280	3,0	52,8	42,1	8,7	0,9
	1883	940	15 581	14 268	2 581	361	2,8	46,8	42,8	7,7	1,1

(Noch) IV. 1. Die hauptfächlichen Viehgattungen in Württemberg
Verhältnis zur

Oberämter.	Zählungs- jahr	Es wurden gezählt Stück					Auf 100 Einwohner ¹⁾ kommen Stück				
		Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Hall	1861	1819	17 240	18 610	6 044	655	6,8	64,2	69,2	26,2	2,4
	1873	1861	17 198	17 446	6 679	551	6,6	61,3	62,2	28,8	2,0
	1883	1788	16 765	12 375	8 299	683	5,8	54,4	40,2	26,9	2,2
Heidenheim . . .	1861	1923	16 594	28 175	2 922	373	5,8	50,1	85,1	8,8	1,1
	1873	1773	15 824	29 676	3 877	452	5,0	45,0	84,4	11,0	1,4
	1883	1732	15 980	28 731	4 858	641	4,7	43,0	77,4	13,1	1,7
Künzelsau	1861	1415	17 745	19 657	5 760	1010	4,8	59,7	66,2	19,4	3,4
	1873	1478	17 641	16 169	6 464	1 115	5,1	60,9	55,8	22,3	3,8
	1883	1502	17 736	14 336	6 720	1 126	4,9	58,2	47,1	22,1	3,7
Mergentheim . . .	1861	1576	18 748	19 579	6 915	932	5,6	67,0	70,0	24,7	3,3
	1873	1521	18 751	18 894	7 094	842	5,3	65,2	65,7	24,7	2,9
	1883	1630	18 335	17 884	8 427	1 045	5,4	60,5	59,0	27,8	3,4
Neresheim	1861	1482	17 509	7 561	2 642	325	6,4	75,9	32,8	11,5	1,4
	1873	1390	17 902	6 921	3 004	312	6,4	73,2	31,9	13,8	1,4
	1883	1457	15 825	5 939	3 893	324	6,8	72,1	27,0	17,7	1,5
Öhringen	1861	1981	19 068	17 607	5 183	896	6,3	60,4	55,7	16,4	2,8
	1873	1823	19 725	16 109	6 429	943	5,9	64,0	52,2	20,9	3,1
	1883	1847	19 437	11 345	6 657	1 169	5,7	60,2	35,2	20,6	3,6
Schorndorf	1861	279	11 261	5 552	1 052	587	1,1	44,3	21,8	4,1	2,3
	1873	292	10 921	6 015	1 258	357	1,2	43,9	24,2	5,1	1,6
	1883	300	9 420	5 268	1 136	629	1,2	36,6	20,5	4,4	2,4
Welzheim	1861	455	13 580	10 941	1 254	512	2,2	66,5	53,5	6,1	2,5
	1873	523	12 797	8 091	1 529	321	2,5	62,5	39,5	7,5	1,6
	1883	574	11 872	9 738	1 356	349	2,7	56,4	46,3	6,4	1,7
Jagtkreis	1861	19 035	256 943	244 057	57 135	9 210	5,1	68,2	64,8	15,2	2,4
	1873	19 076	245 003	215 456	64 491	8 019	5,0	63,7	56,0	16,8	2,1
	1883	19 382	240 138	205 008	73 566	9 793	4,8	58,9	50,3	18,0	2,4
Biberach	1861	4 447	28 081	4 223	6 675	459	14,8	93,7	14,1	22,5	1,5
	1873	4 037	28 024	3 919	7 752	469	12,8	88,6	12,4	24,5	1,5
	1883	3 998	27 190	3 478	8 652	793	12,0	81,9	10,5	26,1	2,4
Blaubeuren	1861	2 474	13 759	6 797	2 448	232	13,7	76,2	37,7	13,6	1,3
	1873	2 331	13 284	6 174	2 876	237	12,8	72,8	33,8	15,8	1,3
	1883	2 396	13 571	6 922	3 422	285	12,1	70,5	35,9	17,8	1,5
Ehingen	1861	3 564	18 755	4 580	5 522	322	14,3	75,3	18,4	22,4	1,8
	1873	2 741	19 388	4 097	8 528	361	10,8	76,1	16,1	33,5	1,4
	1883	2 671	18 174	2 944	7 618	603	10,2	69,1	11,2	29,1	2,3
Geislingen	1861	2 114	14 032	13 540	1 804	843	7,7	51,4	49,6	6,6	3,1
	1873	1 968	13 303	12 178	2 402	770	6,9	46,4	42,5	8,4	2,7
	1883	2 035	12 760	15 446	2 541	681	6,8	42,4	51,4	8,5	2,3
Göppingen	1861	1 209	14 609	58 592	1 619	472	8,6	43,1	173,0	4,8	1,4
	1873	1 281	14 464	50 700	2 473	278	3,5	39,8	139,7	6,8	0,8
	1883	1 363	13 657	57 335	2 497	344	3,4	39,9	142,5	6,2	0,9

1) Nach der nächstgelegenen Volkszählung.

nach den Zählungen von 1861, 1873 und 1883, sowie deren Bevölkerung.

Oberämter.	Zählungs-jahr	Es wurden gezählt Stück					Auf 100 Einwohner ¹⁾ kommen Stück				
		Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Kirchheim . . .	1861	491	12 025	38 594	1 646	222	1,9	46,2	148,4	6,8	0,9
	1873	508	12 117	37 984	2 139	139	1,5	45,8	143,7	8,1	0,8
	1883	566	12 171	31 470	2 270	316	2,1	40,5	114,3	8,2	1,1
Laupheim . . .	1861	2 534	20 097	2 300	5 200	395	11,7	83,0	9,5	21,5	1,6
	1873	2 721	19 682	3 440	6 390	462	10,9	78,8	13,8	25,6	1,9
	1883	2 724	19 258	2 599	6 779	807	10,4	73,3	9,9	25,8	3,1
Leutkirch . . .	1861	3 381	25 154	4 161	1 669	306	15,2	113,0	18,7	7,5	1,4
	1873	3 394	25 279	2 801	2 392	289	14,6	108,6	12,0	10,3	1,2
	1883	3 872	23 674	3 379	3 073	460	14,1	98,7	14,1	12,8	1,9
Münzingen . . .	1861	3 243	17 679	6 691	3 603	502	14,4	78,3	27,0	16,0	2,2
	1873	2 958	17 237	5 713	4 667	380	12,6	73,1	24,2	19,8	1,6
	1883	2 889	16 426	5 600	5 153	550	11,8	67,3	22,9	21,1	2,3
Ravensburg . . .	1861	2 940	23 939	8 274	6 199	999	10,1	82,4	28,5	21,3	3,4
	1873	2 974	23 917	6 839	8 337	788	9,2	74,1	21,2	25,8	2,4
	1883	2 977	21 961	6 405	9 853	1 875	8,1	60,1	17,5	27,0	3,8
Riedlingen . . .	1861	3 449	22 552	1 291	5 901	447	13,2	86,0	4,9	22,5	1,7
	1873	2 831	23 071	1 585	6 748	353	10,6	86,5	5,9	23,3	1,3
	1883	2 684	21 671	2 307	6 808	580	9,9	79,7	8,5	25,0	2,1
Saulgau . . .	1861	3 356	21 413	2 631	5 440	934	13,9	88,5	10,9	22,5	3,9
	1873	2 840	21 177	1 716	6 327	786	10,9	81,6	6,6	24,3	3,0
	1883	2 763	20 195	1 965	6 949	1 182	10,0	73,1	7,1	25,2	4,3
Tettgau . . .	1861	1 214	16 779	1 977	3 583	1 008	5,9	81,5	9,6	17,4	4,9
	1873	1 368	15 919	2 872	5 076	671	6,4	74,1	13,4	23,6	3,1
	1883	1 410	15 248	1 811	5 886	1 010	6,3	63,1	8,1	26,3	4,5
Ulm	1861	4 041	17 854	18 999	3 674	371	9,2	40,5	43,1	8,3	0,8
	1873	4 166	17 935	18 952	3 991	348	8,7	37,4	39,5	8,3	0,7
	1883	4 402	18 116	18 641	4 527	559	8,0	32,8	33,7	8,2	1,0
Waldfee . . .	1861	4 244	25 090	6 243	3 835	534	18,8	111,3	27,7	17,0	2,4
	1873	3 931	25 503	6 314	6 327	448	16,3	105,5	26,1	26,2	1,9
	1883	3 787	23 826	7 497	7 295	868	14,5	91,4	28,8	27,7	3,4
Wangen . . .	1861	2 193	21 837	878	1 001	343	11,5	114,5	4,6	5,2	1,8
	1873	2 210	21 383	1 003	1 828	348	11,1	107,8	5,1	9,2	1,8
	1883	2 268	20 437	2 011	2 797	554	10,6	95,3	9,4	13,0	2,6
Donaukreis . . .	1861	45 199	313 655	179 179	59 819	8 389	10,9	75,6	43,2	14,4	2,2
	1873	42 259	311 673	166 287	78 253	7 187	9,7	71,3	38,1	17,9	1,6
	1883	42 245	297 335	169 810	86 060	10 997	9,0	63,6	36,3	18,4	2,4
Württemberg . . .	1861	96 211 ^{*)}	957 172	683 842	216 965	43 714	5,6	55,6	89,7	12,6	2,5
	1873	96 970	946 228	577 290	267 350	38 305	5,3	52,0	31,7	14,7	2,1
	1883	96 885	904 139	550 104	292 206	54 876	4,9	45,9	27,9	14,8	2,8
(Hiezu die folgende Seite.)											

^{*)} Vergl. hiezu das auf Seite 99 unter ^{*)} Bemerkte.

(Noch) IV. 1. Die hauptfächlichen Viehgattungen in Württemberg nach den Zählungen von 1861, 1873 und 1883, fowie deren Verhältnis zur Bevölkerung.

Staaten.	Zählungs-jahr	Es wurden gezählt Stück					Auf 100 Einwohner ¹⁾ kommen Stück				
		Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Württemberg (wiederholt)	1861	96 211 ²⁾	957 172	683 842	216 965	43 714	5,6	55,6	39,7	12,6	2,5
	1873	96 970	946 228	577 290	267 350	38 305	5,3	52,0	31,7	14,7	2,1
	1883	96 885	904 139	550 104	292 206	54 876	4,9	45,9	27,9	14,8	2,8
Deutsches Reich	ältere Zahl. ³⁾	3 193 711	14 999 194	28 016 769	6 462 572	1 818 421	8,4	39,2	73,3	16,9	4,8
	1873	3 352 231 ⁴⁾	15 776 702	24 999 406	7 124 088	2 320 002	8,2	38,4	60,9	17,4	5,7
	1883	3 522 545	15 786 764	19 189 715	9 206 195	2 639 994	7,8	34,9	42,4	20,4	5,8
Baden	1861 ⁵⁾	73 552	621 496	177 332	307 208	67 646	5,4	45,4	13,0	22,5	4,9
	1873	70 285	621 888	156 287	272 333	68 873	4,8	42,5	10,7	18,6	4,7
	1883	66 607	593 526	131 461	291 001	90 782	4,2	37,8	8,4	18,5	5,8
Bayern	1863 ⁶⁾	380 108	3 185 882	2 058 638	926 522	150 855	8,1	67,9	43,9	19,8	3,3
	1873	353 316 ⁷⁾	3 066 263	1 842 190	872 098	193 881	7,3	63,0	27,6	17,9	4,0
	1883	356 316	3 087 098	1 178 270	1 038 344	220 818	6,7	57,5	22,3	19,6	4,2
Preußen	ältere Zahl. ⁸⁾	2 104 840 ⁹⁾	7 709 490	20 906 419	3 576 517	1 089 978	9,3	34,0	92,1	15,8	4,8
	1873	2 282 435 ¹⁰⁾	8 639 514	19 666 794	4 294 926	1 481 461	9,2	35,0	79,7	17,4	6,0
	1883	2 417 367	8 737 641	14 752 328	5 819 136	1 679 686	8,9	32,0	54,1	21,3	6,3

¹⁾ Nach der nächstgelegenen Volkszählung.

²⁾ Vergl. hiezu das auf S. 99 unter ¹⁾ Bemerkte.

³⁾ Die Zahlen beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsumfang der Gesamtheit der Einzelstaaten bezw. Landesteile des jetzigen Deutschen Reichs. Für diejenigen Staaten bezw. Landesteile, wo im Jahr 1861 der Viehstand nicht ermittelt ist, wurde das Ergebnis der Viehzählung vom nächstgelegenen Termin angesetzt. Angaben über den Viehstand vor der für das gefamte Reich ersten gemeinsamen Viehzählung vom 10. Januar 1873 sind überhaupt nicht vorhanden bei Schaumburg-Lippe, für den Anfang der 60er Jahre fehlen sie bei Renss A. L. und Hamburg; es wurden daher für ersteres die Zahlen von 1873, für die beiden letzteren diejenigen von 1867 bezw. 1868 angesetzt. Außerdem mangeln bei einigen Staaten Angaben über einzelne Viehgattungen; für diese wurden, um eine Reihe summe für „ältere Zählungen“ zu bilden, die 1873er Zahlen genommen. Bei den Vergleichen der Ergebnisse der früheren Zählungen mit denen von 1873 ist zu beachten, daß die Monate der Aufnahme nicht dieselben sind, und die Stärke des Viehstandes nach den Jahreszeiten schwankt.

⁴⁾ Vom 3. Dezember.

⁵⁾ Monat April.

⁶⁾ Zählung in Schleswig 15. Juli 1861, in Holstein und Lauenburg 15. Februar 1862, im Kurfürstentum Heffen August/September 1859, im Herzogtum Nassau Dezember 1861, in der Landgrafschaft Heffen-Homburg Januar 1863, in Frankfurt a.M. 1864, im übrigen 3. Dezember 1861.

⁷⁾ Mit Berücksichtigung der in Frankreich befindlichen Militärpferde.

⁸⁾ Für Preußen fehlen bei den älteren Zählungen die Angaben über die Militärpferde; es wurden daher für dieselben die Zahlen von 1873 eingesetzt (vergl. Ann. 3 oben).

IV. 2. Zu- oder Abnahme des Viehstandes in der Zeit vom 10. Januar 1873 bis zum 10. Januar 1883

in Prozent des Standes zu Anfang dieses Zeitraums.

(Württ. Jahrbücher von 1883 I S. 356 f.¹⁾; Monatshefte z. Statist. d. Deutschen Reichs 1884, H. VI S. 32 ff.; Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich 1884 S. 32.)

Staaten und Landesteile.	Zunahme (+) oder Abnahme (-) in Prozent						
	Pferde		Rindvieh		Schafe	Schweine	Ziegen
	über- haupt ²⁾	3 Jahre alte und ältere (ausfchl. der Milit- Pferde)	über- haupt	2 Jahre altes und älteres			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Neckarkreis	- 1,79	- 5,94	- 5,08	- 2,97	- 1,52	+ 7,96	+ 64,24
Schwarzwaldkreis	- 0,26	- 5,20	- 6,59	- 5,28	- 20,36	+ 5,18	+ 36,96
Jagdkreis	+ 1,60	- 3,13	- 1,99	- 3,77	- 4,85	+ 14,07	+ 22,12
Donaukreis	- 0,03	- 4,50	- 4,60	- 4,03	- 2,12	+ 9,96	+ 53,01
Württemberg	- 0,09	- 4,49	- 4,45	- 4,04	- 4,71	+ 9,30	+ 43,26
<i>Deutsches Reich</i>	+ 5,07	+ 2,17	+ 0,05	+ 0,71	- 23,26	+ 29,22	+ 13,79
Baden	- 5,23	- 8,89	- 4,56	- 4,43	- 15,88	+ 6,85	+ 31,81
Bayern	+ 0,85	- 3,09	- 0,95	- 0,48	- 12,21	+ 19,06	+ 13,80
Preußen	+ 5,90	+ 3,82	+ 1,13	+ 1,64	- 25,01	+ 35,48	+ 13,38

IV. 3. Verhältnis des Viehstandes am 10. Januar 1883 zur Bodenfläche.

(Württ. Jahrbücher von 1883 I S. 36³⁾; Monatshefte z. Statist. d. Deutschen Reichs 1884, H. VI S. 41 ff.; Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich 1884 S. 33.)

Staaten und Landesteile.	Auf 1 qkm (100 ha) der gesamten Bodenfläche kommen Stück						
	Pferde		Rindvieh		Schafe	Schweine	Ziegen
	über- haupt	3 Jahre alte und ältere (ausfchl. der Milit- Pferde)	über- haupt	2 Jahre altes und älteres (ausfchl. der Zucht- tiere)			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Neckarkreis	5,5	4,3	52,9	34,9	30,7	17,7	4,4
Schwarzwaldkreis	3,6	3,2	39,9	26,4	15,3	15,4	4,1
Jagdkreis	3,8	3,3	46,7	26,7	39,9	14,3	1,9
Donaukreis	6,7	5,5	47,5	27,7	27,1	13,7	1,8
Württemberg	5,0	4,1	46,4	28,4	28,2	15,0	2,8
<i>Deutsches Reich</i>	6,5	5,3	39,2	19,5	35,5	17,0	4,9
Baden	4,4	3,7	39,4	24,4	8,7	19,3	6,0
Bayern	4,7	3,8	40,0	26,5	15,5	13,7	2,9
Preußen	6,9	5,6	25,1	16,8	42,3	16,7	4,8

¹⁾ Dasselbt (S. 357) lies die Prozentzahl für die Zunahme der Ziegen im Schwarzwaldkreis mit 37,0 statt 3,7.

²⁾ Mit Berücksichtigung der am 10. Januar 1873 bei den deutschen Truppen in Frankreich gezählten Pferde.

³⁾ Dasselbt lies die auf 1 qkm der Gesamtfläche kommende Stückzahl der Ziegen im Schwarzwaldkreis mit 4,1 statt 2,1.

IV. 4. Verkaufswert der am 10. Januar 1883 gezählten Viehstücke.

(Würtl. Jahrbücher von 1883 I S. 362 ff.; Monatshefte zur Statistik d. Deutschen Reichs 1884, H. VI S. 17 ff., 50 ff.)

Staaten und Landesteile.	Summe des Verkaufswerts in tausend Mark								Auf Ein- wohner ¹⁾ kommen vom Ver- kaufswert in Spalte 8 %
	2. Pferde	3. Rindvieh	4. Schafe	5. Schweine	6. Ziegen	7. der Vieh- gattungen in Spalte 2 bis 6 zusammen	8. der Vieh- gattungen in Spalte 7 mit Einchl. der Maultiere, Maul- esel und Esel	9.	
1.									
Neckarkreis	9 376,2	35 074,8	2 300,8	2 279,4	202,8	49 237,0	49 238,4	78,5	
Schwarzwaldkreis	6 859,5	40 448,9	1 950,4	3 303,6	305,9	52 868,3	52 874,6	111,9	
Jagdkreis	7 156,2	43 608,4	4 713,2	3 236,0	158,3	58 872,1	58 873,0	144,6	
Donaukreis	16 258,0	50 293,2	3 941,2	3 577,4	172,9	74 242,7	74 244,5	158,2	
Württemberg	39 649,9	169 425,3	12 908,6	12 386,4	839,9	235 230,1	235 230,5	119,1	
<i>Deutsches Reich</i>	<i>1 678 496,6</i>	<i>3 167 4 013,9</i>	<i>366 518,1</i>	<i>476 673,4</i>	<i>39 646,7</i>	<i>5 575 348,3</i>	<i>5 576 338,4²⁾</i>	<i>121,9</i>	
Baden	35 102,5	128 005,7	3 107,4	17 726,4	1 549,5	185 491,5	185 502,6	118,0	
Bayern	159 200,0	561 756,4	21 119,3	50 339,2	3 146,1	795 561,0	795 598,3	148,4	
Preußen	1 124 308,4	1 701 440,0	222 887,6	311 437,1	25 355,0	3 385 468,1	3 386 134,4	123,0	

1) Nach der auf den Anfang des Jahres 1883 berechneten Bevölkerung.

2) Vom Kapitalwert des Viehstandes im Deutschen Reich (Sp. 8) treffen auf Württemberg 4,22 %, Baden 3,33 %, Bayern 14,27 %, Preußen 60,72 %.

V. Forstwirtschaft.

1. Übersicht über die Material- und Gelderträge der württ. Staatsforste von 1819—1883.

(Forststatistische Mitteilungen aus Württemberg, herausgegeben von der K. Forstdirektion, für 1882 S. 82 f., für 1883 S. 76 ff.)

Jahre.	Gesamte Staatswaldfläche	Derbholzanfall		Reinertrag			Jahre.	Gesamte Staatswaldfläche	Derbholzanfall		Reinertrag			
		im ganzen	pro ha	im ganzen	pro ha	pro Fektmeter Derbholzanfall			im ganzen	pro ha	pro Fektmeter Derbholzanfall			
		ha	Fektm.	Fektm.	„	„			„	ha	Fektm.	Fektm.	„	„
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	
1819		—	—	814 129	4,25	—	1853		708 697	3,83	1 849 447	10,00	2,61	
1820	191 755	—	—	1 092 221	5,73	—	1854		761 766	4,12	2 282 018	12,35	3,00	
1821		—	—	995 589	5,25	—	1855		766 049	4,14	2 631 797	14,25	3,44	
1822		—	—	1 056 492	5,69	—	1856		784 926	4,25	3 492 167	18,91	4,45	
1823	188 635	441 850	2,36	985 265	5,26	2,23	1857	184 634	742 189	4,02	4 388 186	23,74	5,90	
1824		468 560	2,52	1 039 174	5,58	2,22	1858		766 196	4,15	4 704 606	25,48	6,14	
1825		561 409	3,03	1 354 586	7,32	2,41	1859		776 036	4,20	1 303 651	23,31	5,55	
1826		494 080	2,68	1 088 741	5,92	2,29	1860		812 818	4,38	5 971 755	32,21	7,38	
1827	183 885	506 700	2,71	1 090 851	5,84	2,15	1861	185 381	743 537	4,01	5 885 714	31,75	7,92	
1828		498 819	2,63	1 221 576	6,44	2,45	1862		757 386	4,08	5 818 773	31,79	7,70	
1829		487 370	2,59	1 176 751	6,25	2,41	1863		734 010	3,98	5 779 116	30,97	7,88	
1830		568 990	3,05	1 592 796	8,21	2,69	1864	186 619	714 758	3,83	5 966 763	31,65	8,26	
1831	189 767	530 450	2,87	1 300 527	7,03	2,45	1865		725 300	3,88	6 618 954	35,46	9,14	
1832		503 150	2,74	1 823 809	7,21	2,63	1866		699 665	3,72	4 409 365	23,44	6,30	
1833		495 670	2,72	1 345 313	7,40	2,71	1867		775 294	4,12	4 032 485	21,45	5,21	
1834		508 550	2,82	1 547 976	8,58	3,04	1868	187 960	769 718	4,01	4 886 876	26,00	6,43	
1835		495 420	2,74	1 805 316	10,00	3,64	1869		827 115	4,40	4 613 504	24,54	5,58	
1836		569 900	2,77	1 838 611	10,25	3,70	1870		762 838	4,05	4 938 093	26,24	6,48	
1837	180 317	515 760	2,85	2 229 706	12,32	4,32	1871 ¹⁾	188 178	1 207 990	6,42	6 183 518	32,86	5,12	
1838		518 990	2,86	2 769 288	15,23	5,32	1872 ¹⁾		967 697	5,14	7 135 648	37,92	7,38	
1839		595 680	3,28	2 864 817	15,79	4,81	1873 ¹⁾		908 868	4,79	8 690 236	45,81	9,56	
1840		632 500	3,48	2 985 634	16,43	4,72	1874	189 639	785 402	4,14	7 206 990	37,99	9,18	
1841		716 499	3,94	3 216 785	17,86	4,53	1875		823 178	4,34	7 997 359	42,16	9,71	
1842		686 510	3,77	3 624 516	19,91	5,28	1876		926 108	4,88	8 366 923	44,11	9,04	
1843	181 874	685 239	3,76	3 204 553	18,15	4,82	1877		713 495	3,75	5 086 762	26,76	7,14	
1844		701 400	3,85	3 690 046	16,95	4,41	1878 ²⁾	190 053	731 789	3,85	5 486 733	28,87	7,50	
1845		725 900	3,95	3 552 756	19,38	4,89	1879		750 519	3,95	4 200 044	22,10	5,59	
1846	183 342	735 700	4,01	3 234 771	17,64	4,40	1880		191 569	820 537	4,28	5 102 261	26,63	6,22
1847		752 710	4,10	2 975 242	16,22	3,95	1881		191 827	790 408	4,12	4 142 206	21,59	5,24
1848	188 429	716 290	3,90	2 022 271	11,02	2,82	1882		191 876	781 514	4,07	4 351 829	22,68	5,57
1849		684 490	3,72	1 375 121	7,49	2,01	Durchschnitt von den Jahren 1819—1882 bezw. 1823—1882:							
1850		680 820	3,70	2 044 558	11,12	3,09	—	186 304	694 594	3,73	3 467 729	18,61	5,23	
1851	183 870	718 750	3,91	1 864 935	10,14	2,59	1883	192 042	820 140	4,27	5 043 150	26,26	6,15	
1852		716 120	3,89	1 675 541	9,11	2,34	Dem Durchschnitt gegenüber mehr:							
							1888	5 738	125 636	0,54	1 575 421	7,65	0,92	

1) In den Jahren 1871, 1872 und 1873 sind die massenhaften Windbruchfälle vom 26. Oktober 1870 gebucht worden.

2) Das Jahr 1878 ist abnorm, weil infolge Verlegung des Abchlußtermins der Staatsrechnungen ein Teil der Ausgaben nur einen Zeitraum von 9 Monaten umfaßt.

V. 2. Die Waldungen nach (Württ. Jahrb. von 1884 I S. 446 u. 448 ff.;

A. Absolute

Oberämter etc.	Gesamt- Wald- fläche ²⁾ ha	Hier unter find										
		Laubholz ³⁾						e. Allersouft. Laubwald			Nadelholz ³⁾	
		a. Eichen-schälwald	b. Weiden-heeger	c. Sonstiger Stockausschlag ohne Oberbäume	d. Stockauschlag mit Oberbäumen	Alle Eichen	f. Buchen, u. sonst. Alpen-Laubb.	g. Kiefern (Föhren)	h. Fichten, Tannen			
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	
Backnang . . .	11 806	135	—	97	1 537	—	—	1 908	857	—	7 277	
Befigheim . . .	2 796	181	—	74	1 898	25	—	335	228	5	50	
Böblingen . . .	9 455	49	—	8	1 529	245	52	4 793	1 506	—	1 273	
Brackenheim . . .	6 262	152	—	232	3 526	117	—	1 126	790	27	292	
Cannstatt . . .	1 500	31	—	12	137	32	—	463	738	—	87	
Eßlingen . . .	3 220	—	—	110	560	3	127	1 665	470	—	285	
Heilbronn . . .	3 443	38	15	22	2 473	—	—	488	382	1	24	
Leonberg . . .	7 701	14	3	8	1 873	15	84	2 564	524	2	2 614	
Ludwigsburg . . .	647	18	2	30	400	78	11	31	51	—	26	
Marbach . . .	6 247,9	123	—	56	4 146,9	6	—	489	534	—	948	
Maulbronn . . .	7 571	256	—	—	4 378	4	—	1 781	543	—	609	
Neckarfulm . . .	7 884	10	—	20	5 886	27	2	1 368	87	1	453	
Stuttgart, Stadt . . .	909	109	—	—	28	60	40	260	295	4	113	
Stuttgart, Amt . . .	6 797	17	—	6	1 405	18	2	2 872	1 742	—	735	
Vaihingen . . .	4 478	104	—	61	2 889	—	—	1 049	209	—	86	
Waiblingen . . .	2 569	1	—	6	419	75	—	606	126	—	356	
Weinsberg . . .	8 571	285	—	68	2 833	38	16	1 727	2 122	21	1 461	
Neckarkreis . . .	91 856,9	1 583	20	810	35 917,9	743	334	23 470	12 204	61	16 714	
Balingen . . .	8 703	—	—	—	—	7	—	4 897	827	—	3 472	
Calw . . .	18 190,9	193	—	25	198	30	52	647	8 135	—	8 850,9	
Freudenstadt . . .	36 190	2	—	—	2	—	—	—	2 784	—	33 312	
Herrenberg . . .	6 428	32	—	14	1 193	263	128	2 010	1 467	—	1 321	
Horb . . .	4 324	41	—	—	110	—	—	148	916	—	3 109	
Nagold . . .	12 933	5	—	4	295	86	72	158	3 230	—	9 228	
Neuenbürg . . .	23 297	36	—	17	—	77	—	1 202	5 295	9	16 161	
Nürtingen . . .	4 805	12	—	99	1 565	—	24	2 489	387	—	238	
Oberndorf . . .	9 031	—	—	—	—	—	—	59	1 653	—	7 319	
Reutlingen . . .	7 684	60	—	108	1 025	65	—	5 874	195	—	857	
Rottenburg . . .	7 271	—	—	—	2 425	257	—	1 258	1 516	2	1 816	
Rottweil . . .	8 677	—	—	—	—	—	—	38	564	—	8 075	
Spaichingen . . .	6 842	—	—	—	—	—	—	2 422	199	21	4 200	
Sulz . . .	6 529	—	—	—	—	—	—	62	861	—	5 606	
Tübingen . . .	8 014	—	2	9	1 620	53	—	3 936	1 277	—	1 117	
Tuttlingen . . .	10 608	—	—	—	—	25	—	4 256	1 000	2	5 825	
Urach . . .	9 419	25	—	—	813	—	—	8 003	43	—	535	
Schwarzwaldkreis	188 798,9	406	2	267	9 156	813	276	37 954	29 849	34	110 041,9	

¹⁾ Die Oberfläche begreift alle zur Holzzucht benützten Flächen einfeld. der nur weitläufig bestockten Rändern, der zeitweilig nicht bestockten Blößen und der nur vorübergehend als Acker oder Wiese benützten Flächen; dagegen sind darin nicht berücksichtigt die zwar innerhalb der Waldungen gelegenen, aber dauernd als Acker oder Wiese benützten Flächen, desgleichen Ödlandereien, mit deren Aufforstung noch nicht begonnen ist. Gemischte Bestände sind nach der vorherrschenden Holzart aufgenommen; Blößen sind derjenigen Holzart zugerechnet, womit die Aufforstung der ersteren in Aussicht zu nehmen war. — ²⁾ Die bei Vergleichung der obigen Tab. 2 mit der folgenden Tab. 3 sich ergebenden kleinen Differenzen in der Gesamt-Waldfläche (Sp. 2) der einzelnen Oberämter erklären sich dadurch, daß die Aufnahme der Waldungen nach Bestandesarten (Tab. 2) in ganzen Hektaren bewirkt wurde. — ³⁾ Von den einzelnen bei lit. a bis h aufgeführten Holzarten begreifen nach forsttechnischer Bezeichnung a bis c den Niederwald, d den Mittelwald, e bis h den Hochwald. Auf den letzteren entfallen 81,87 %, auf den Mittelwald 16,80 % und auf den Niederwald 1,33 % des württ. Waldbestandes (vgl. zu B). Das Laubholz nimmt 41,78 % und das Nadelholz 58,22 % der Waldfläche ein (vgl. desgl. zu B).

Bestandesarten im Sommer 1883.¹⁾

Mon.-Hefte z. Stat. d. Deutsch. Reichs H. VIII S. 1 ff.)

Zahlen.

Oberämter etc.	Gesamt- Wald- fläche ²⁾ ha	Hierunter sind									
		Laubholz. ³⁾							Nadelholz. ³⁾		
		a.	b.	c.	d.	e.			f.	g.	h.
		Ei- chen- schäl- wald ha	Wel- den- heeger ha	Sonstiger Stockaus- schlag ohne Oberbäume ha	Stock- auschlag mit Ober- bäumen ha	Allerfont. Laubwald Eichen Birk- Erlen, Alpen Laubb. ha			Kie- fern (Föh- ren) ha	Lär- chen ha	Fichten, Tannen ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aalen	11 387	6	—	18	2 751	2	—	2 376	336	—	5 898
Craillshelm	8 918,8	—	—	154	187	32	15	517	608	—	7 405,6
Ellwangen	19 608	24	—	—	1 351	73	35	920	2 235	1	14 969
Gaillardorf	15 211	—	—	45	33	—	—	372	171	—	14 590
Geraabronn	8 973	99	5	564	5 868	15	63	600	137	—	1 622
Gmünd	5 856	20	—	231	430	—	—	1 883	54	—	3 238
Hall	8 542	40	—	552	792	19	75	319	96	—	6 649
Heidenheim	18 565	—	3	25	1 555	15	172	10 091	278	10	6 417
Künzelsau	9 985	225	—	159	7 297	31	4	1 836	125	—	308
Mergentheim	10 769	252	3	82	6 548	333	505	1 177	796	—	1 073
Neresheim	15 017	72	—	—	2 652	—	322	5 147	286	—	6 538
Ohringen	8 838	204	—	123	4 959	46	42	885	708	8	1 863
Schorndorf	8 738	4	—	7	18	60	13	5 048	1 702	5	1 881
Wolzheim	11 865	—	2	—	25	9	—	1 548	467	—	9 314
Jagdkreis	161 773,8	946	13	1 900	34 466	635	1 246	32 719	7 999	24	81 765,8
Biberach	12 657,5	—	19	176	337	—	79	502	—	—	11 544,5
Blaubeuren	11 590	—	—	5	2 729	4	—	6 921	434	1	1 496
Ehingen	9 551	5	11	690	1 582	4	370	4 920	183	—	1 890
Geislingen	10 474	—	—	427	3 170	21	11	5 592	104	1	1 148
Göppingen	6 887	23	—	125	3 212	2	—	1 520	106	—	1 399
Kirchheim	5 478	65	—	11	2 458	—	—	2 795	71	—	78
Laupheim	8 909	—	—	142	220	192	89	88	—	—	8 178
Leutkirch	11 893	—	—	—	531	—	—	48	—	—	11 514
Münzingen	15 063	20	—	61	1 428	—	11	10 227	633	—	2 685
Ravensburg	11 137	34	12	122	210	53	6	619	84	—	9 997
Riedlingen	10 796	—	—	—	98	46	39	4 852	291	—	5 470
Saulgau	8 651	—	—	—	—	—	—	870	308	—	7 473
Tettmang	7 032	—	3	1	—	18	78	168	1 536	—	5 228
Ulm	9 361	3	8	8	5 454	1 043	211	1 319	133	—	1 182
Waldsee	10 944	3	—	49	52	11	41	462	326	1	9 999
Wangen	7 618	—	—	4	—	—	3	147	39	—	7 425
Donaukreis	157 546,5	153	53	1 821	21 231	1 394	1 817	40 488	3 940	3	86 646,5
Württemberg	599 976,1	3 088	88	4 858	100 770,9	3 585	3 673	134 631	53 992	122	295 168,2
Deutsches Reich	13 900 611,5	432 999,7	44 351,5	434 654,7	695 003,5	186 313,2	163 000,0	2 043 131,7	392 513,3	4 663,6	3 132 985,

B. Prozentzahlen.

Neckarkreis	100	1,72	0,02	0,85	39,10	0,81	0,96	25,55	13,29	0,07	18,20
Schwarzw.-Kr.	100	0,22	—	0,14	4,85	0,43	0,15	20,10	15,80	0,02	58,29
Jagdkreis	100	0,58	0,01	1,21	21,80	0,89	0,79	20,23	4,94	0,01	50,54
Donaukreis	100	0,10	0,03	1,16	13,48	0,88	1,15	25,70	2,50	—	55,00
Württemberg	100	0,51	0,01	0,81	16,80	0,60	0,61	22,44	9,00	0,02	49,20
<i>Deutsches Reich</i>	<i>100</i>	<i>3,1</i>	<i>0,3</i>	<i>3,1</i>	<i>6,5</i>	<i>3,5</i>	<i>3,3</i>	<i>14,7</i>	<i>42,6</i>	<i>0,3</i>	<i>22,6</i>
Baden	100	3,0	0,5	6,0	17,4	2,4	1,0	24,1	12,7	0,3	32,6
Bayern	100	2,2	0,3	1,9	5,3	1,6	2,5	9,6	29,3	0,7	46,6
Preußen	100	3,9	0,4	3,4	3,8	4,1	4,3	13,8	54,8	0,2	11,3

¹⁾ Von der Gesamt-Waldfläche des Landes treffen auf den Neckarkreis 15,31, Schwarz-
waldkreis 31,47, Jagdkreis 26,96, Donaukreis 26,26 %.

V. 3. Die Waldungen nach dem
(Württ. Jahrb. v. 1884 I S. 446 u. 448 ff.; Mon.Hefte
A. Absolute

Oberämter etc.	Gefamt- Wald- fläche ¹⁾ ha	Hier unter find						
		Hof- kammerl. Wald- ungen ha	Staats- wald- ungen ha	Staats- anteils- wald- ungen ²⁾ ha	Ge- meinde- wald- ungen ³⁾ ha	Stiftungs- wald- ungen ⁴⁾ ha	Genossen- wald- ungen ⁵⁾ ha	Privat- wald- ungen ⁶⁾ ha
		3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Backnang . . .	11 810,8	64,7	4 442,5	—	1 908,4	0,7	—	5 394,5
Befigheim . . .	2 794,2	503,4	221,0	—	1 926,5	—	—	143,3
Böblingen . . .	9 453,4	—	2 554,0	—	6 780,6	—	85,6	33,2
Brackenheim . . .	6 261,2	889,9	1 338,4	—	2 665,7	13,1	154,6	1 199,5
Cannstatt . . .	1 496,6	298,7	227,4	—	777,0	36,0	—	157,5
Eßlingen . . .	3 221,0	270,5	559,5	—	1 796,4	254,8	79,1	260,7
Heilbronn . . .	3 445,5	—	546,0	—	2 284,8	16,2	59,1	539,4
Leonberg . . .	7 701,2	68,8	1 161,9	—	5 953,3	50,8	12,6	447,8
Ludwigsburg . . .	647,4	118,8	107,8	0,4	297,1	9,6	—	113,7
Marbach . . .	6 248,9	254,7	1 083,5	—	3 739,3	5,9	—	1 165,5
Maulbronn . . .	7 570,0	73,9	2 924,6	—	4 545,7	—	5,9	19,9
Neckarfülm . . .	7 883,1	—	1 711,6	—	4 289,9	44,4	316,9	1 520,3
Stuttgart, Stadt	908,6	25,1	135,9	—	716,8	30,5	—	0,3
Stuttgart, Amt	6 795,1	221,7	3 222,7	—	2 633,9	272,5	—	444,3
Vaihingen . . .	4 478,6	268,7	547,2	—	3 382,4	20,0	—	260,3
Waiblingen . . .	2 572,2	258,4	458,7	75,2	1 456,1	—	—	323,8
Weinsberg . . .	8 569,1	—	1 561,5	—	1 880,2	13,7	—	5 113,7
Neckarkreis . . .	91 856,9	3 317,3	22 804,2	75,6	47 040,1	768,2	713,8	17 137,7
Balingen . . .	8 703,6	—	309,0	—	6 533,8	18,1	—	1 842,7
Calw . . .	18 128,6	—	6 398,3	36,2	7 064,3	2,9	159,7	4 467,2
Freudentadt . . .	36 101,8	—	16 428,2	—	7 831,7	457,1	43,2	11 341,6
Herrenberg . . .	6 427,6	22,5	2 017,2	—	3 401,0	121,2	69,7	796,0
Horb . . .	4 325,5	—	43,3	—	2 460,0	245,8	16,6	1 559,8
Nagold . . .	12 932,5	—	3 817,5	—	6 581,2	3,6	—	2 530,2
Neuenbürg . . .	23 295,5	—	14 303,9	—	7 531,7	118,1	—	1 341,8
Nürtingen . . .	4 803,0	—	1 286,7	—	2 963,8	26,3	—	526,2
Oberndorf . . .	9 030,5	—	589,7	—	2 984,2	244,7	77,5	5 134,4
Reutlingen . . .	7 683,0	—	1 135,3	—	6 176,4	—	—	371,3
Rottenburg . . .	7 273,1	1,4	913,1	—	5 112,5	83,5	9,8	1 152,8
Rottweil . . .	8 679,5	—	684,0	—	5 590,1	918,4	—	1 487,0
Spaichingen . . .	6 841,2	—	315,8	13,0	4 538,3	238,0	—	1 736,1
Sulz . . .	6 529,7	12,0	1 279,5	—	2 955,9	183,1	—	2 099,2
Tübingen . . .	8 013,4	50,2	3 797,9	—	3 237,1	98,9	31,2	798,1
Tuttlingen . . .	10 609,9	—	1 538,3	—	6 460,4	226,8	6,8	2 377,6
Urach . . .	9 420,5	—	3 503,6	—	4 916,4	82,2	154,1	734,2
Schwarzwaldkreis . . .	188 798,9	86,1	58 361,3	49,2	86 368,8	3 068,7	568,6	40 296,2

¹⁾ Vgl. die Bemerkung unter ²⁾ zur vorstehenden Tab. 2.

²⁾ Staatsanteilwaldungen: im gemeinsamen Besitze des Staats und anderer Besitzer.

³⁾ Gemeindefeldungen: im Besitze der politischen Gemeinden.

⁴⁾ Stiftungswaldungen: im Besitze der Kirchen und Schulen, Kirchen- u. Schulgemeinden, milden Stiftungen, Wohlthätigkeitsanstalten etc.

⁵⁾ Genossenwaldungen: im Besitze von Genossenschaften, einschließl. der Gemeindefeldungen, sowie in gemeinsamem Eigentum mehrerer Besitzer aus verschiedenen Besitzerklassen, mit Ausnahme des Staats.

⁶⁾ Privatwaldungen: Waldungen der Privaten einschließl. der Ständehorren, im freien und gebundenen Besitze.

Befitzftand im Sommer 1883.

z. Stat. d. Deutschen Reichs H. VIII S. 1 ff.)

Zahlen.

Oberämter etc.	Gesamt- Wald- fläche) ha	Hierunter find						
		Hof- kammerl. Wald- ungen ha	Staats- wald- ungen ha	Staats- anteils- wald- ungen*) ha	Ge- meinde- wald- ungen*) ha	Stiftungs- wald- ungen*) ha	Genossen- wald- ungen*) ha	Privat- wald- ungen*) ha
		3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	11 885,9	—	4 706,8	—	780,9	168,6	2 112,0	3 617,6
Crailsheim	8 916,1	—	3 675,1	—	99,0	1 064,5	246,2	3 831,3
Ellwangen	19 609,0	—	10 791,5	—	378,1	582,7	591,1	7 265,6
Gaildorf	15 209,9	—	6 282,8	—	423,3	20,6	33,0	8 450,2
Gerabronn	8 975,5	—	5 17,4	2,6	323,1	12,3	515,1	7 605,0
Gmünd	5 856,8	—	697,3	—	1 209,3	638,5	126,5	3 185,2
Hall	8 541,8	—	2 156,9	10,6	315,4	803,0	115,7	5 140,2
Heidenheim	18 563,7	—	12 539,7	—	4 551,9	117,5	—	1 354,6
Künzelsau	9 987,6	—	1 283,3	—	2 992,9	14,3	390,1	5 367,0
Mergentheim	10 768,0	—	1 825,6	—	3 154,5	168,3	498,0	5 121,6
Neresheim	15 014,2	—	2 206,3	—	913,7	342,1	822,8	10 729,3
Öhringen	8 844,3	—	458,2	—	830,6	146,0	295,5	7 114,0
Schorndorf	8 738,0	—	6 618,4	—	1 436,0	133,0	2,3	548,3
Welzheim	11 363,0	—	5 949,0	—	880,2	90,5	40,3	4 403,0
Jagdkreis	161 773,8	—	59 708,3	13,2	18 288,9	4 301,9	5 728,6	73 732,9
Biberach	12 659,8	—	3 952,3	—	949,6	1 093,2	8,3	6 656,4
Blaubeuren	11 591,5	—	4 936,7	—	1 791,2	1 666,3	103,5	3 093,8
Ehingen	9 555,0	—	2 496,3	—	878,3	988,2	395,3	4 796,9
Geislingen	10 472,7	29,1	3 320,0	3,4	1 655,1	384,0	609,0	4 572,1
Göppingen	6 385,8	—	2 095,3	—	1 842,5	201,4	15,7	2 230,9
Kirchheim	5 479,0	—	1 866,9	—	2 204,7	85,2	6,7	1 315,5
Laupheim	8 909,7	—	2 478,1	—	348,4	128,2	44,3	5 910,7
Lentkirch	11 892,1	—	472,9	—	805,1	294,3	604,2	9 715,6
Münchingen	15 068,4	—	4 069,5	—	6 177,1	—	1 717,7	3 104,1
Ravensburg	11 133,9	550,7	6 879,4	—	342,2	102,5	0,2	3 258,9
Riedlingen	10 791,6	—	3 138,2	—	1 019,0	539,4	911,5	5 183,5
Saulgau	8 653,3	1 823,7	1 106,2	—	2 033,0	79,7	—	3 610,7
Tettmang	7 032,2	157,4	3 094,4	—	434,0	77,6	30,5	3 238,3
Ulm	9 361,1	—	3 099,9	—	1 565,6	274,4	12,4	4 408,8
Waldfee	10 942,3	—	3 310,3	60,5	575,0	203,5	82,6	6 710,4
Wangen	7 618,1	—	192,8	41,4	144,3	250,6	267,0	6 722,0
Donaukreis	157 546,5	2 560,9	46 509,2	105,3	22 765,1	6 368,5	4 708,9	74 528,6
Württemberg	599 976,1	5 964,3	187 383,0	243,3	174 462,9	14 507,3	11 719,9	206 695,4
<i>Deutsches Reich.</i>	<i>13 900 611,3</i>	<i>4 505 768,3</i>	<i>40 988,6</i>	<i>2 109 939,3</i>	<i>185 987,0</i>	<i>344 757,0</i>	<i>6 713 171,1</i>	
B. Prozentzahlen.								
Neckarkreis	100	3,61	24,83	0,08	51,21	0,84	0,78	18,65
Schwarzwaldkreis	100	0,05	30,91	0,03	45,74	1,62	0,31	21,34
Jagdkreis	100	—	36,90	0,01	11,31	2,66	3,54	45,58
Donaukreis	100	1,62	29,52	0,09	14,45	4,04	2,98	47,30
Württemberg	100	1,00	31,23	0,04	29,08	2,42	1,95	34,28
<i>Deutsches Reich</i>	<i>100</i>	<i>32,4</i>	<i>0,3</i>	<i>15,2</i>	<i>1,3</i>	<i>2,6</i>	<i>48,3</i>	
Baden	100	17,0	0,9	45,1	2,3	0,4	34,3	
Bayern	100	33,9	0,4	12,8	1,6	1,9	49,9	
Preußen	100	30,2	0,1	12,0	1,1	2,9	53,7	

VI. Produktion der Bergwerke,

(Wirtt. Jahrb. von 1872 I S. 44; 1874 II S. 72; 1875 I S. 267; 1877 I S. 156; 1880 I S. 124. —
Bd. XXV Febr. II. S. 1; Bd. XXX Febr. II. S. 1, Okt. II. S. 1*; Bd. XXXVII Okt. II.

1. Produktion der Berg-

A. Steinfalz.

Betriebene Werke.	Jahre.	Gefamte Produktion.			Von		Durchschnittliche tägliche Belegchaft.				
		Menge (Tonnen ¹⁾)	Wert		der Produktion (Sp. 3) wurden aufgelöst oder umgefotten ²⁾)		Unter Tag Ar- beiter	Über Tag		Über- haupt Ar- beiter	
			im ganzen	per Tonne	in Tonnen	in %		männl. Ar- beiter	weibl. Ar- beiter		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.		
Friedrichshall und Hall (Wilhelmsgraben) — im Besitz und Betrieb des Staats —	1871	57 804,400	483 906	8,37	11 262,000	19,48	113	93	—	206	
	1872	60 660,450	506 742	8,35	11 450,700	18,88	115	95	—	210	
	1873	60 908,000	509 352	8,45	13 563,100	22,49	110	90	—	200	
	1874	59 618,410	536 640	9,00	12 973,000	21,76	105	92	—	197	
	1875	64 091,500	577 904	9,01	11 680,300	18,22	93	87	—	180	
	1876	60 748,850	498 277	8,20	13 016,700	21,43	89	73	—	162	
	1877	64 874,900	498 228	7,68	15 363,900	23,68	90	80	—	170	
	1878	75 667,050	570 710	7,54	17 567,100	23,22	90	84	—	174	
	1879	82 285,900	623 621	7,58	14 608,300	17,75	102	90	—	192	
	1880	89 979,000	736 645	8,19	14 895,900	16,55	119	103	—	222	
	10j. Durch- schnitt		67 603,970	554 143	8,20	13 638,995	20,17	102	89	—	191
	1881	84 207,310	597 078	7,09	17 131,900	20,34	112	95	—	207	
	1882	98 225,450	704 513	7,17	16 345,900	16,64	107	93	—	200	
	1883	101 333,000	677 272	6,68	17 498,900	17,27	108	92	—	200	
1884	100 515,900	617 998	6,15	17 303,400	17,21	110	91	—	201		
Deutsches Reich 1883 ³⁾		336 400,870	2 089 897	6,21	39 564,250	11,76	448	343	8	799	

¹⁾ Tonne zu 1000 kg.

²⁾ Vergl. hiemit die Angaben in Spalte 3 der Tab. 2 S. 114.

³⁾ Von 1884 sind die Zahlen für das Reich noch nicht endgiltig festgestellt. — An der gefamten Steinfalzproduktion des Reichs im Jahr 1883 partizipiert Württemberg der Menge nach mit 30,12%, dem Werte nach mit 32,41%; von der gefamten Belegchaft treffen auf Württemberg 25,03%.

Salinen und Hütten.

Statist. d. Deutsch. Reichs Bd. II S. II 1; Bd. VIII S. III 76; Bd. XIV S. II 1; Bd. XX S. II 1; S. 1; Bd. XLIII S. X 1*; Bd. XLVIII S. X 1; Bd. LIH S. X 1; Bd. LIX S. X 1.)

werke in Württemberg.

B. Eisenerze.

Betriebene Werke.	Jahre.	Gesamte Produktion. ¹⁾			Durchschnittliche tägliche Belegschaft.				
		Menge Tonnen	Wert		Unter Tag Ar- beiter	Über Tag		Über- haupt Ar- beiter	
			im ganzen „%	per Tonne „%		männl. Ar- beiter	weibl. Ar- beiter		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
Wafferaalgingen, Königsbronn, Wilhelmshütte — sämtlich im Besitz und Betrieb des Staats —	1871	26 789,450	197 118	7,37	113	174	5	292	
	1872	26 039,900	177 159	6,80	117	162	5	284	
	1873	28 345,700	232 035	8,18	125	168	5	298	
	1874	28 284,100	252 246	8,92	134	160	5	299	
	1875	24 447,850	205 837	8,42	120	158	5	283	
	1876	26 271,950	228 608	8,70	114	150	5	269	
	1877	22 257,750	192 358	8,64	105	76	—	181	
	1878	19 123,400	142 933	7,47	87	87	—	174	
	1879	18 363,000	138 826	7,56	84	82	—	166	
	1880	16 020,270	105 091	6,56	81	82	—	163	
	10 j. Durch- schnitt		23 589,190	187 221	7,94	108	130	3	241
	1881	19 322,923	154 309	7,99	56	79	—	135	
	1882	19 578,632	159 167	8,13	61	72	—	133	
1883	17 895,990	133 102	7,44	58	76	—	134		
1884	17 968,120	125 103	6,96	73	75	—	148		
Deutsches Reich	1885 ²⁾	6 180 641,315 ³⁾	33 237 798	5,38	34 413	9 553	1 893	35 859	

¹⁾ Die gesamte Eisenerzproduktion Württembergs gelangt zur Verhüttung.

²⁾ Von 1884 liegen endgiltige Zahlen für das Reich noch nicht vor. — Von der gesamten Eisenerzproduktion des Reichs im Jahr 1883 treffen auf Württemberg der Menge nach 0,29 %, dem Werte nach 0,40 %.

³⁾ Hievon zum Verbrauch ohne Verhüttung abgegeben 4 875,550 t (0,79 %/00).

VI. 2. Produktion der Salinen in Württemberg.

Gewinnung von Kochsalz (Chlornatrium).

Betriebene Werke.	Jahre.	An Steinfalz wurde zur Anflösung und als Einwurf verbraucht ¹⁾ Tonnen	Gesamte Produktion an Kochsalz.			Davon sind aus dem aufgelösten oder eingeworfenen Steinfalz dargestellt		Durchschnittl. tägl. Belegschaft.			
			Menge Tonnen	Wert (ohne Steuer)		Tonnen	%	Männl. Arbeiter	Weibl. Arbeiter	Überhaupt Arbeiter	
				im ganzen M.	per Tonne M.						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.		
Friedrichshall mit Clemenshall, Hall, Wilhelmshall, Sulz — sämtlich im Besitz und Betrieb des Staats —	1871	11 262,700	24 419,700	845 715	34,63	9 397,700	38,48	203	—	203	
	1872	11 430,700	24 665,700	764 652	31,00	10 252,200	41,56	193	—	193	
	1873	13 563,100	25 576,700	780 315	30,51	11 577,200	45,27	189	—	189	
	1874	12 973,050	25 513,100	806 909	31,63	9 485,000	37,18	193	—	193	
	1875	11 680,500	25 974,500	811 705	31,25	9 420,000	36,27	206	—	206	
	1876	13 016,200	25 294,500	785 211	31,04	10 327,000	40,83	192	—	192	
	1877	15 363,900	25 394,700	773 988	30,44	12 993,000	51,17	180	—	180	
	1878	17 567,100	26 443,000	803 181	30,37	13 512,900	51,10	173	—	173	
	1879	14 608,300	28 621,700	857 147	29,95	11 449,500	40,00	206	—	209	
	1880	14 895,000	28 946,700	869 651	30,04	12 720,800	43,98	196	—	196	
	10j. Durchschnitt		13 638,095	26 084,870	809 847	31,05	11 114,870	42,61	198	—	198
	1881	17 130,000	27 791,300	920 259	33,11	14 466,500	52,05	206	—	206	
	1882	16 344,000	27 997,600	940 093	33,58	13 787,100	49,25	186	—	186	
	1883	17 499,000	28 707,225	954 561	33,25	14 321,000	49,89	187	—	187	
1884	17 303,000	27 630,225	911 717	32,99	14 285,000	51,70	180	—	180		
Deutsches Reich	1883 ²⁾	52 449,400	168 851,301	12 617 064	26,91	— ³⁾	—	3 288	14	3 302	

¹⁾ Vergl. hiemit die Angaben in Spalte 6 der Tab. 1 A Seite 112.

²⁾ Von 1884 liegen endgiltige Zahlen für das Reich noch nicht vor. — An der gesamten Kochsalzproduktion des Reichs im Jahr 1883 nimmt Württemberg der Menge nach mit 6,12 %, dem Werte nach mit 7,57 % teil.

³⁾ Nicht angegeben.

VI. 3. Hüttenproduktion in Württemberg.

Gewinnung von Roheisen.

(Maffeln, Gußwaren erster Schmelzung, Bruch- und Wafcheifen.)

Betriebene Werke.	Jahre.	Gesamte Produktion.			Durchschnittl. tägl. Belegschaft.			
		Menge	Wert		Männl. Arbeiter	Weibl. Arbeiter	Überhaupt Arbeiter	
			im ganzen	per Tonne				
1.	2.	Tonnen	„ M.	„ M.	6.	7.	8.	
Wafferaltingen, Königsbronn, Wilhelmshütte — sämtlich im Besitz und Betrieb des Staats —	1871	10 071,00	1 508 292	149,77	467	16	483	
	1872	10 643,00	2 109 150	198,16	479	18	497	
	1873	11 611,700	2 081 106	179,23	483	17	500	
	1874	10 816,100	1 722 072	159,21	481	18	499	
	1875	10 496,100	1 595 804	152,03	479	21	500	
	1876	10 810,700	1 565 605	144,82	452	13	465	
	1877	11 736,700	2 175 337	185,94	519	13	532	
	1878	11 398,800	1 505 959	132,23	239	10	249	
	1879	7 177,000	973 403	135,61	215	12	227	
	1880	8 634,800	1 291 908	149,62	222	10	232	
	10j. Durchschnitt		10 338,778	1 652 863	159,87	403	15	418
	1881	9 527,245	1 235 608	129,69	242	5	247	
	1882	10 245,700	1 353 360	132,09	235	11	246	
	1883	10 259,005 ¹⁾	1 301 892	126,80	257	11	298	
1884	10 043,004 ^{1) 2)}	1 275 257 ³⁾	126,97	299	13	312		
Deutsches Reich								
1883 ²⁾		3 135 630,556 ⁴⁾	170 801 570	54,48	21 046	985	22 031	

¹⁾ Das verarbeitete Material (mit Ausschluß des Brennmaterials) bestand:
1883 . . . aus 21 436 t Erze und Schlacken, sowie
11 524 t Zuschlagsmaterial (Kalkfeine und Wafcheifen)

zuf. 32 960 t
1884 . . . aus 19 571 t Erze und Schlacken, sowie
11 157 t Zuschlagsmaterial

zuf. 30 728 t.

²⁾ Die Gesamtproduktion Württembergs i. J. 1884 setzt sich zusammen aus:

a) Maffeln 3 039,652 t mit einem Wert von 276 811 M., per t 91,09 M.

b) Gußwaren 1. Schmelzung 4 390,932 t „ „ 772 195 M., „ t 175,86 M.

c) Bruch- und Wafcheifen. 2 613,505 t „ „ 226 221 M., „ t 86,55 M.

³⁾ Von 1884 liegen endgültige Zahlen für das Reich noch nicht vor. — Von der gesamten Roheisenproduktion des Reichs im Jahr 1883 treffen auf Württemberg der Menge nach 0,33 %, dem Werte nach 0,76 %.

⁴⁾ Das verarbeitete Material (mit Ausschluß des Brennmaterials) bestand aus 8 006 981,2 t Erze und Schlacken, sowie 2 089 626,1 t Zuschlagsmaterial, zuf. 10 095 607,3 t.

VI. 4. Verarbeitung des Roh-

A. Eifengießereien. (Gußeisen zweiter Schmelzung.)

Jahre.	Zahl der produzierenden Werke. ¹⁾	Verfchmolzenes Eifenmaterial ²⁾ Tonnen	Gewonnene Gießereiprodukte zweiter Schmelzung.			Durchschnittl. tägl. Belegschaft.		
			Menge Tonnen	Wert		Männl. Arbeiter	Weibl. Arbeiter	Überhaupt Arbeiter
				im ganzen „ ³⁾	per Tonne „ ³⁾			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1871	20	10 467,500	9 199,850	2 207 916	240,00	876	—	876
1872	20	14 307,000	13 544,050	4 469 733	330,00	1 085	—	1 085
1873	21	15 426,500	14 225,900	4 267 560	300,00	1 248	—	1 248
1874	30	16 771,850	15 493,150	4 338 082	280,00	1 348	—	1 348
1875	32	15 345,100	14 525,150	3 776 539	260,00	1 270	—	1 270
1876	31	12 964,100	11 507,300	2 531 564	220,00	1 134	—	1 134
1877	30	11 483,350	9 998,900	2 572 337	255,82	892	—	892
1878	31	12 388,000	10 644,000	2 583 910	242,74	1 144	—	1 144
1879	29	14 055,100	12 036,200	2 819 228	234,23	994	—	994
1880	30	15 689,000	13 327,000	3 181 070	238,69	1 114	—	1 114
10 j. Durchschnitt	27	13 891,905	12 444,190	3 274 794	263,16	1 111	—	1 111
1881	34	18 529,500	14 603,500	3 395 242	232,49	1 396	1	1 397
1882	32	16 643,300	14 663,972	3 364 871	229,47	1 335	6	1 341
1883	37	19 370,000	15 438,019	3 278 248	212,34	1 408	—	1 408
1884	37	18 292,000	16 365,755 ⁴⁾	3 414 860 ⁵⁾	208,65	1 502	—	1 502
<i>Deutsches Reich</i> 1883 ⁶⁾	1 052 ⁵⁾	738 229,100	652 289,251	118 963 241	182,38	427 26	142	42 868

¹⁾ Hierunter die 5 württ. Staats-Hüttenwerke Walfersalgen, Königsbrunn, Friedrichsthal, Ludwigsthal, Wilhelmshütte.

²⁾ Roheisen, altes Guß-, Bruch- und Waßeisen.

³⁾ Die im Jahr 1884 gewonnenen Gießereiprodukte bestehen aus:

a) Geßbirgguß 114,825 t mit einem Wert von 27 701 „³⁾, per t 242,49 „³⁾

b) Röhren 157,150 t „ „ „ „ 23 617 „³⁾, „ t 150,00 „³⁾

c) sonst. Gußwaren . . . 16 094,102 t „ „ „ „ 3 368 542 „³⁾, „ t 208,99 „³⁾
(Maschinenteile, Hartgußwaren etc.)

⁴⁾ Von 1884 liegen endgiltige Zahlen für das Reich noch nicht vor.

⁵⁾ Hierunter sind 20 Eifengießereien, von welchen die Produktionsangaben geschätzt sind, weil die Ausfüllung des montanstatistischen Fragebogens unterlassen war; außerdem waren 31 Werke in Betrieb, welche mit ihrer Produktion in obiger Übersicht unberücksichtigt geblieben sind, weil die Produktionsangaben verweigert wurden, und zur Schätzung jeder Anhalt fehlte.

eifens in Württemberg.

B. Schweißeisenwerke. (Schmiedeeisen und Stahl.)¹⁾

Jahre.	Zahl der produzierenden Werke. ²⁾	Verarbeitetes Eisenmaterial (Roheisen und andere Eisenmaterialien) Tonnen	Dargestellte Fabrikate.			Durchschnittl. tägl. Belegchaft.		
			Menge Tonnen	Wert		Männl. Arbeiter	Weibl. Arbeiter	Überhaupt Arbeiter
				in ganzen	per Tonne			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1877 ¹⁾	9	14 166,550	10 164,150	2 569 368	252,78	588	6	594
1878	8	14 385,000	9 824,850	2 168 755	220,74	569	6	575
1879	7	13 132,000	8 347,100	1 832 942	219,59	567	6	573
1880	7	11 193,400	8 804,000	1 911 585	217,10	557	6	563
1881	7	10 271,500	7 570,850	1 650 650	218,03	512	6	518
5j. Durchschnitt	8	12 629,000	8 942,100	2 026 660	226 63	558	6	564
1882	8	9 665,000	7 728,740	1 691 442	218,85	493	6	499
1883	7	10 862,000	7 474,250	1 420 308	190,03	421	7	428
1884	7	11 300,00 ³⁾	8 368,250 ³⁾	1 551 046	185,23	431	7	438
Deutsches Reich 1883⁴⁾	334⁵⁾	2 127 727,000	1 568 710,700	232 495 969	148,21	56 621	686	57 307

C. Flußeisenwerke. (Flußeisen und Flußstahl.)¹⁾

1877 ¹⁾	3	240,800	221,700	194 900	579,12	49	—	49
1878	3	227,700	187,450	168 460	898,69	51	—	51
1879	3	198,400	177,400	169 696	954,42	47	—	47
1880	3	233,500	213,000	174 723	820,30	45	—	45
1881	3	197,000	200,000	138 152	690,52	46	—	46
5j. Durchschnitt	3	219,120	200,004	169 186	845,76	48	—	48
1882	3	246,100	212,223	137 243	646,69	46	—	46
1883	3	267,000	247,731	123 434	499,34	20	—	20
1884	3	286,000	261,70 ²⁾	130 494	499,17	17	—	17
Deutsches Reich 1883⁴⁾	73⁵⁾	1 429 885,800	1 060 591,120	109 403 997	159,73	29 022	11	29 033

¹⁾ Vom Jahr 1877 datiert das Aufgeben des bisher gemachten Unterschieds zwischen Eisen und Stahl und die Einführung der neuen Unterscheidung zwischen Schweißeisen und Flußeisen, beides einchl. des Stahls. Für die Jahre 1871—76 erhebe die Produktion der Eisen-, Frisch-, Schweiß- und Streckwerke, sowie der Stahlwerke aus Teil D der Tab. auf Seite 118.

²⁾ Hierunter zu B die 5 württ. Staats-Hüttenwerke Wasserfallingen, Königsbrunn, Friedrichsthal, Ludwigsthal, Abtsgmünd, zu C das Hüttenwerk Friedrichsthal.

³⁾ Die im Jahr 1884 dargestellten Fabrikate aus Schweißeisen bestehen in

a) eisernen Bahnschwellen und Schwellenbefestigungsteilen 4 560,311 t 729 649 \mathcal{M} , per t 160,00 \mathcal{M}

b) Handelseisen (Façoneisen, Baneeisen etc.) 3 165,311 t 603 956 \mathcal{M} , „ t 190,80 \mathcal{M}

c) and. verkäuf. Eisen- u. Stahlorten (Maschin.-Teilen etc.) 642,000 t 216 441 \mathcal{M} , „ t 336,82 \mathcal{M}

⁴⁾ Vom Jahr 1884 liegen endgültige Zahlen für das Reich noch nicht vor.

⁵⁾ Hierunter sind 10 Werke, von welchen die Produktionsangaben geschätzt sind, weil die Ausfüllung des montanstatistischen Fragebogens unterlassen war; außerdem waren 2 Werke in Betrieb, welche in dieser Uebersicht mit ihrer Produktion unberücksichtigt geblieben sind, weil Produktionsangaben verweigert wurden, und zur Schätzung jeder Anhalt fehlte.

⁶⁾ Bestehend in Maschinenteilen, Schmiedestücken etc.

⁷⁾ Von 3 Werken sind die Produktionsangaben geschätzt; außerdem war 1 Werk in Betrieb, welches wegen Verweigerung der Angaben unberücksichtigt bleiben mußte.

(Noch) VI. 4. Verarbeitung des Roheisens in Württemberg.

D. Schweiß- und Flußeisengewinnung in den Jahren 1871—76.(Produktion der Eifen-, Frisch-, Schweiß- und Streckwerke, sowie der Stahlwerke.)¹⁾

Jahre.	Gesamte Gewinnung an Schweiß- und Flußeisen.				Durchschnittl. tägl. Belegchaft.		
	Menge Tonnen	Wert		Männl. Arbeiter	Weibl. Arbeiter	Über- haupt Arbeiter	
		im ganzen M	per Tonne .M				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	
1871	11 002,700	3 206 892	291,46	685	5	690	
1872	15 126,100	5 353 134	353,90	703	6	709	
1873	14 658,100	4 549 911	309,99	709	6	715	
1874	9 379,150	2 401 208	256,02	670	6	676	
1875	13 091,350	2 773 810	213,85	578	6	584	
1876	11 698,800	2 292 571	195,98	547	7	554	
6j. Durchschnitt	12 477,257	3 428 689	274,79	649	6	655	

E. Gewinnung von Gußwaren erster und zweiter Schmelzung.

(Vergl. Tab. VI 3 und 4 A.)

Jahre.	Gußwaren 1. und 2. Schmelzung zusammen.		Jahre.	Gußwaren 1. und 2. Schmelzung zusammen.	
	Menge Tonnen	Wert M		Menge Tonnen	Wert M
1.	2.	3.	1.	2.	3.
1871	13 186,550	3 164 844	1879	14 306,000	3 254 209
1872	17 136,300	5 655 144	1880	17 059,510	4 031 534
1873	18 285,300	5 485 770	10j. Durchschnitt	16 411,385	4 281 659
1874	19 237,050	5 386 374	1881	19 135,300	4 171 860
1875	18 539,750	4 766 008	1882	19 618,191	4 237 660
1876	15 927,350	3 504 061	1883	19 665,754	4 023 852
1877	15 211,300	4 083 355	1884	20 756,725	4 187 055
1878	15 429,800	3 485 590	<i>Deutsch. Reich</i>		
			1883 ²⁾	689 275,070	123 875 149

¹⁾ Vergl. hierzu Teil B u. C der Tab. auf voriger Seite.²⁾ Vom Jahr 1884 liegen endgiltige Zahlen für das Reich noch nicht vor.

VII. Gewerbe und Handel.

I. Summarische Uebersicht über die Gewerbebetriebe Württembergs nach der Aufnahme vom 1. Dezember 1875.

(Württ. Jahrb. v. 1876 I S. 104 ff.; 1878 I S. 65 ff.; 1880 I S. 129 ff. — Statistik des Deutsch. Reichs Bd. XXXIV 1 und 2, bef. 2 S. 522 und 544 f.)

Gewerbegruppen ¹⁾	Betriebe ²⁾ überhaupt.					Betriebe mit mehr als 5 Gehilfen.			
	Zahl der Betriebe.			Befähigte Personen ³⁾		Zahl der Betriebe.		Befähigte Personen ⁴⁾	
	Hauptbetriebe ⁵⁾	Nebenbetriebe ⁶⁾	Zusammen	Im ganzen	Darunter weibliche Personen	Im ganzen	Darunter Hauptbetriebe ⁷⁾	Im ganzen	Darunter weibliche Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
I. Kunst- und Handlungsgärtnerei	446	26	472	855	47	4	4	111	11
II. Fischerei	141	32	173	161	—	—	—	—	—
III. Bergbau, Hütten u. Salinen	19	2	21	2497	47	18	16	2399	47
IV. Steine und Erden	3534	411	3965	8575	339	199	113	2317	179
V. Metallverarbeitung	9134	258	9392	22262	1279	278	234	6910	1124
VI. Maschinen, Werkzeuge etc.	5564	249	5804	17305	105	221	197	9351	60
VII. Chemische Industrie . . .	463	49	512	1542	116	41	28	721	78
VIII. Heiz- und Leuchtstoffe .	797	152	949	2153	205	58	39	1045	131
IX. Textilindustrie	18839	1379	20218	39479	10797	368	290	16188	8678
X. Papier und Leder	3607	119	3726	10467	1740	152	131	4275	1636
XI. Holz- und Schnitzstoffe . .	14554	984	15538	26006	632	208	151	3532	342
XII. Nahrungs- und Genussmittel	16151	2668	18819	35843	3778	373	317	8023	2223
XIII. Bekleidung und Reinigung	33943	740	34683	50150	11789	241	226	4416	1609
XIV. Baugewerbe	16217	915	17132	26582	158	221	189	3818	94
XV. Polygraphische Gewerbe . .	420	23	443	2721	454	78	69	1838	403
XVI. Künstlerische Betriebe . .	191	9	200	467	14	9	9	100	7
XVII. Handelsgewerbe	13341	4966	18307	22348	5795	438	246	3740	581
XVIII. Verkehrsgewerbe	1923	365	2288	3119	75	28	23	543	8
XIX. Beherbergung u. Erquickung	9398	4680	14078	15543	5611	173	95	1235	629
Zuf. Württemberg	148702	18018	166720	287985	45081	3108	2380	70565	17860
Deutsches Reich	3927955	302356	3230311	6470630	1114619	84195	69550	2311399	408745

¹⁾ Von der mit der Volkszählung am 1. Dezember 1875 verbundenen gewerbestatistischen Aufnahme waren ausgeschlossen, abgesehen von Land- und Forstwirtschaft: a) die von der Militär- und Marineverwaltung betriebenen Arbeiten gewerblicher Natur; b) der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbetrieb; c) das Versicherungswesen; d) die Heilanstalten, der Gewerbebetrieb der Aerzte aller Art, der Hebammen, des ärztlichen Hilfspersonals, die Totenbestattung; e) das Musik- und Theatergewerbe, die Schaustellungen aller Art; f) der Gewerbebetrieb im Umherziehen; g) die in den Besserungs- und Strafanstalten zur Beschäftigung der Insassen ausgeführten Arbeiten; h) diejenigen Betriebe, deren Produkte lediglich für den Bedarf der eigenen Handhabung der Gewerbetreibenden bestimmt sind. — ²⁾ Als „Betriebe“ kommen nur diejenigen der selbständigen Gewerbetreibenden in Betracht. — ³⁾ Als „Hauptbetriebe“ gelten diejenigen Betriebe, worin mindestens ein e Person, Geschäftsleiter oder Gehilfe, mit ihrer Hauptbeschäftigung thätig ist, als „Nebenbetriebe“ diejenigen, welche von den darin arbeitenden Personen nur als Nebenbeschäftigung ausgeübt werden. — ⁴⁾ Sämtliche Personen waren nur einmal, und zwar mit ihrer Hauptbeschäftigung zu verzeichnen, weshalb für Nebenbetriebe überhaupt keine Personen in Ansatz gebracht sind. Die angegebene Personenzahl betrifft den Stand zur Zeit der Aufnahme und berücksichtigt außer den Inhabern nur die in den Werk- und sonstigen Betriebsstätten des Arbeitgebers bezw. als Geschäftsreisende in dem Gewerbe Beschäftigten.

VII. 2. Die gewerblichen Betriebe Württembergs

(Monatshefte zur Statistik d. Deutsch. Reichs, Jahrg. 1885, H. V S. 1 ff.; vgl. auch

Gewerbearbeitungen. ¹⁾ Gruppen, Klassen und Ordnungen in systematischer Reihenfolge. F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herstellung von, V. v. = Verfertigung von.	Anzahl der Betriebe. ²⁾			Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben). ³⁾				
	Haupt- betriebe ⁴⁾	Neben- betriebe ⁴⁾	Zu- sammen	Geschäftsleiter ⁵⁾ in Betrieben		Hilfspersonen.		Gesamtes Personal
				ohne ⁶⁾	mit Mitinhabern, Gehilfen, bezw. Motoren	Ver- walt- ungs- etc. Per- sonal ⁷⁾	Son- stige Gehilfen und Ar- beiter ⁷⁾	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
I. Kunst- und Handelsgärtnerei, Baumschulen.								
Kunst- u. Handelsgärtnerei, Baum- schulen I —	542	160	702	279	261	10	800	1350
II. Gewerbmäßige Tierzucht (ohne die Zucht landwirtsch. Nutztiere), auch Fischerei.								
Gewerbmäß. Bienen-, Seidenraupen-, Hunde- u. dgl. Tierzucht . . . II a —	14	90	104	11	3	—	6	20
Fischerei auf offener See und an den Küsten II b 1	—	—	—	—	—	—	—	—
Fischerei in Binnengewässern . . . II b 2	94	91	185	73	21	—	22	116
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei.								
Bergwerke auf Erze, ausgenommen Eisenerze III a 1	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenerzgruben III a 2	5	—	5	—	1	5	148	154
Silber-, Blei-, Kupfer-, Zinn- u. Zink- hütten, Gold- u. Silberseiderei. III b 1	3	—	3	—	3	3	10	16
Nickel-, Kobalt-, Antimon-, Wismut- u. Arsenikhütten. III b 2	—	—	—	—	—	—	—	—
Hochöfen u. Stahlhütten, Eisen- u. Stahl-, Frisch- u. Streckwerke . III b 3	11	—	11	—	9	21	528	558
Salzbergwerke III c 1	2	—	2	—	2	3	220	225
Salinen III c 2	5	—	5	—	4	12	222	238
Steinkohlenbergwerke III d 1	—	—	—	—	—	—	—	—
Verkokungsanstalten III d 2	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunkohlenbergwerke und Braun- kohlen-Briquetfabrikation. . . III d 3	1	—	1	—	1	—	8	9
G. v. Graphit, Asphalt, Erdöl und Bernstein III d 4	—	—	—	—	—	—	—	—
Torfgräberei und Torfbereitung . . III e —	20	65	94	4	6	2	608	680
IV. Industrie der Steine und Erden.								
Marmorbrüche, Marmorlögerei und -Schleiferei IV a 1	—	—	—	—	—	—	—	—
Schieferbrüche u. Verfertigung grober Schieferwaren IV a 2	3	5	8	—	2	—	6	8

¹⁾ Die Gewerbestatistik vom 5. Juni 1882 erstreckt sich nicht auf Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Zucht landwirtschaftl. Nutztiere, ärztliches und geburtshilfliches Personal, Heil- und Krankenanstalten, Musik- und Theatergewerbe, Schaustellungen aller Art, Gewerbebetrieb im Umherziehen, wissenschaftliche, Unterrichts- und Erziehungsunternehmen, sowie Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbetrieb. — ²⁾ Als „Betriebe“ sind nur die Betriebe der selbständigen Gewerbetreibenden nachgewiesen. — ³⁾ „Hauptbetriebe“ sind solche, worin mindestens eine Person, Leiter oder Gehilfe, mit ihrem Hauptberuf, oder zwar bloß nebenächlich, aber nicht neben einem erwerbenden Hauptberuf, thätig ist. — ⁴⁾ Als „Nebenbetriebe“ gelten diejenigen, worin die beschäftigten Personen, Leiter und Gehilfen, nur mit ihrem Nebenberuf (neben einem erwerbenden Hauptberuf) thätig sind. — ⁵⁾ Geschäftsleiter und Hilfspersonal sind in den Betrieben je nur insoweit nachgewiesen, als sie darin mit ihrem Hauptberuf (oder zwar bloß nebenächlich, aber nicht

nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882.

„Das Königreich Württemberg“, herausg. v. d. stat. top. Bureau 1885, 3. Band S. 30 ff.)

Gewerbearten. ¹⁾ Gruppen, Klassen und Ordnungen in systematischer Reihenfolge. F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von H. n. = Handel mit, H. v. = Herstellung von, V. v. = Verfertigung von.	Anzahl der Betriebe. ²⁾			Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben). ³⁾					
	Haupt- be- triebe ⁴⁾	Neben- be- triebe ⁴⁾	Zu- sammen	Geschäfts- leiter ¹⁾ in Betrieben		Hilfspersonen.		Ge- samtes Per- sonal (Sp. 5-8)	
				ohne ⁷⁾	mit	Ver- walt- ungs- etc. Per- sonal ⁸⁾	Son- stige (Gehilfen und Ar- beiter ⁹⁾)		
					(Allein- betriebe)	nach	Durchschnitts- angabe ¹⁰⁾		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
IV. Stein- und Zementindustrie.									
Andere Steinbrüche u. Verfertigung grober Steinwaren IV a 3	364	203	567	116	180	10	915	1251	
Steinmetzen und Steinbauer . . . IV a 4	1 005	377	1 382	641	349	6	840	1 836	
Verfertigung feiner Steinwaren . . IV a 5	18	4	22	—	17	3	58	78	
G. v. Kies und Sand IV b 1	53	20	73	20	27	1	62	110	
Kalkbruch u. Kalkbrennerei; Mörtel- fabrikation IV b 2	21	63	84	2	2	1	31	39	
Traßgräberei; Cement- und Traß- fabrikation IV b 3	73	11	84	9	43	19	467	538	
G. v. Gips u. Schwerpath; Gips- und Schwerpathmühlen IV b 4	117	95	212	6	50	4	210	270	
Lehm- und Thongräberei IV c 1	1	—	1	—	—	—	6	6	
Massebereitung (für glasierte und ver- glaste Thonwaren) IV c 2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kaolingräberei und -Schlemmerei, auch Mäseemühlen IV c 3	—	—	—	—	—	—	—	—	
Quarz- und Glaskurmühlen . . . IV c 4	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ziegelei und Thonröhrenfabrikation IV d 1	816	53	869	50	605	25	2 748	3 428	
Töpferei, V. v. feinen Thonwaren IV d 2	928	65	993	588	331	—	469	1 388	
Fayencefabrikation und -Veredlung IV d 3	1	—	1	1	—	—	—	1	
Porzellanfabrikation und -Veredlung IV d 4	9	—	9	2	6	12	362	382	
Glasfabrikation und -Veredlung . . IV e 1	21	4	25	7	19	9	331	366	
Glasblätereier vor der Lampe . . . IV e 2	2	—	2	2	—	—	—	2	
Spiegelglas- und Spiegelfabrikation IV e 3	—	1	1	—	—	—	—	—	
V. Metallverarbeitung.									
V. v. Gold-, Silber- u. Bijouteriewaren Va 1	461	25	486	257	255	143	2 643	3 298	
Gold- und Silberbeschlägerei . . . Va 2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gold- und Silberdrahtzieherei und Verfertigung leonischer Waren . . Va 3	1	1	2	—	2	—	—	2	
Münzstätten Va 4	2	1	3	—	1	3	10	14	
Kupfer Schmiede Vb 1	293	10	303	158	135	2	2,7	562	
Schrot- und Bleiugelfabrikation . Vb 2	—	—	—	—	—	—	—	—	
V. v. feinen Blei- und Zinnwaren, sowie von Metallspielwaren . . . Vb 3	49	3	52	32	17	1	34	84	

neben einem erwerbenden Hauptberuf) thätig sind. Auch berücksichtigt die angegebene Personen-
zahl außer den Geschäftsleitern nur die in den Werk- und sonstigen Betriebsstätten des Arbeitgebers
bzw. als Geschäftsreisende in dem Gewerbe Beschäftigten. — *) Unter „Geschäftsleitern“ sind zu ver-
stehen die thätigen Inhaber, Mitinhaber, Pächter und sonstigen selbständigen Gewerbetreibenden. —
*) Die Zahl der Geschäftsleiter in Spalte 5 bezeichnet zugleich die Zahl der von denselben an-
geleiteten Betriebe (Alleinbetriebe). — *) Unter „Verwaltungs- etc. Personal“ ist zu verstehen das
wissenschaftliche, kaufmännische oder technisch ausgebildete Verwaltungs- und Aufsichtspersonal, sowie
das Bureaupersonal. — *) Mit Einschluß der Lehrlinge. — *) Die Nachweise über das Personal
beziehen sich in gegenwärtiger Übersicht nicht auf den Stand vom 5. Juni 1882, sondern auf
den mittleren Stand im Jahre bzw. in der Saison (Kampagne).

(Noch) VII. 2. Die gewerblichen Betriebe Württembergs

Gewerbearten ¹⁾ Gruppen, Klassen und Ordnungen in systematischer Reihenfolge. F. v. - Fabrikation von, G. v. - Gewinnung von, H. m. - Handel mit, H. v. - Herstellung von, V. v. - Verfertigung von.	Anzahl der Betriebe. ²⁾			Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben ³⁾)				
	Haupt- betriebe ³⁾	Neben- betriebe ⁴⁾	zu- sammen	Geschäfts- leiter ⁵⁾ in Betrieben ohne ⁶⁾ mit Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren		Hilfspersonen, Ver- waltungs- etc. Per- sonal ⁷⁾ (Gehilfen und Ar- beiter ⁸⁾)		Ge- samtes Per- sonal (Sp. 5-8)
				(Allein- betriebe)	nach Durchschnits- angabe ¹⁰⁾			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Zinkgießerei und -Prägerei V b 4	20	2	22	16	3	2	18	39
Erzeugung und Verarbeitung von Metalllegierungen aller Art V b 5	121	15	136	47	82	52	1107	1288
Eisengießerei und Eisenmaillierung V c 1	31	—	31	—	15	61	1276	1352
Schwarz- und Weißblechfabrikation V e 2	—	—	—	—	—	—	—	—
Klempnerei V e 3	902	29	931	418	487	8	703	1616
Blechwarenfabrikation V e 4	30	3	33	7	37	104	1241	1389
V. v. Stiften, Nägeln, Schrauben, Nieten, Ketten, Drahtseilen etc. . . V e 5	552	104	656	428	125	15	410	979
Grob- und Haufeiswiede V e 6	3975	560	4535	1699	2105	13	2748	6565
Schlosserei, V. v. feuerfesten Geld- schränken V e 7	1353	102	1455	664	685	26	1475	2850
Zeng-, Senfen- und Messerschmiede, V. v. eisernen Kurzwaren V e 8	822	56	878	411	418	51	1419	2299
Stahlfederfabrikation V e 9	—	—	—	—	—	—	—	—
Nähadelfabrikation V e 10	—	2	2	—	—	—	—	—
V. v. Nadler- und Drahtwaren, einchl. Drahtgewebe V e 11	87	21	108	58	32	20	239	349
VI. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate.								
F. v. Dampfmaschinen, Lokomotiven, Lokomobilen VI a 1	11	—	11	—	16	160	1823	1939
F. v. landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten VI a 2	66	7	73	—	77	68	882	1027
F. v. Spinnerei- u. Webereimaschinen und -Utenfilien VI a 3	19	4	23	7	11	10	176	204
Nähmaschinenfabrikation VI a 4	7	1	8	1	4	—	9	14
Mühlenbau VI a 5	150	15	165	93	62	2	151	308
V. v. eisernen Baukonstruktionen . VI a 6	1	—	1	—	—	20	220	240
Herstellung von Zentralheizanlagen VI a 7	2	—	2	—	3	1	15	19
V. v. Maschinen, Werkzeugen und Apparaten anderer Art, soweit nicht zu den folgenden Klassen dieser Gruppe gehörig VI a 8	164	25	189	37	144	152	1950	2283
Stellmacherei und Wagnerei VI b 1	3369	694	4063	1965	1258	5	1654	4882
Wagenbauanstalten (auch die den Eisen- bahn- u. Postverwaltungen untert. u. d.) VI b 2	25	—	25	1	26	23	765	815
Schiffbau VI b 3	6	1	7	1	5	—	53	59
Geschützgießereien u. Kanonenbohr- werke VI e 1	—	—	—	—	—	—	—	—
Büchsenmacherei, Gewehrfabrikation VI e 2	42	9	51	30	10	11	314	368
Zeitmehrinstrumente (Uhrmacherei) . VI d—	893	122	1015	612	284	43	1395	2334
Pianofortefabrikation VI e 1	61	3	67	17	61	18	812	908
Verfertigung anderer Musikinstru- mente VI e 2	176	6	182	91	93	14	539	737

1) bis 4) siehe Seite 120 und 121.

nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882.

Gewerbearten ¹⁾ Gruppen, Klassen und Ordnungen in systematischer Reihenfolge. F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herstellung von, V. v. = Verfertigung von.	Anzahl der Betriebe. ²⁾			Befähigtes Personal (in den Hauptbetrieben. ³⁾)					
	Haupt- betriebe ³⁾	Neben- betriebe ³⁾	Zusammen	Geschäfts- leiter ⁴⁾ in Betrieben		Hilfspersonen		Gesamtes Personal (Sp. 5-8)	
				ohne ⁵⁾ mit Mitinhaber(n) Gehilfen, bezw. Motoren	nach (Allein- betriebe)	Ver- walt- ungs- etc. Per- sonal ⁶⁾	Son- stige Gehilfen und Ar- beiter ⁷⁾		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
V. mathematischer, physikalischer u. chemischer Instrumenten-Apparate VI f 1	212	28	240	119	98	12	297	526	
V. chirurgischer Instrumente und Apparate VI f 2	93	17	110	48	43	3	152	246	
V. anatomischer u. mikroskopischer Präparate VI f 3	10	4	14	8	1	—	2	11	
V. v. Telegraphen- und Telephon-Anlagen und -Apparate VI f 4	4	—	4	—	4	10	55	69	
Lampen und andere Beleuchtungs- apparate VI g—	4	2	6	1	1	2	15	19	
VII. Chemische Industrie.									
Chemische Großindustrie VIIa—	10	4	14	2	6	2	20	30	
Sonstige V. chemischer, pharmazent. und photographisch. Präparate VII b—	45	7	52	17	26	28	346	417	
Apotheken VII c—	263	—	263	82	186	101	241	610	
Herstellung von Farbmaterialeen mit Ausschluß der Theerfarben. VII d 1	20	8	28	6	16	90	197	309	
V. v. Bleistiften, Pastellstiften, Kreiden VII d 2	2	—	2	1	1	—	2	4	
Anilin- und Anilinfarbenfabrikation VII d 3	—	—	—	—	—	—	—	—	
Herstellung sonstiger Steinkohlen- theer- und Kohlentheer-Derivate. VII d 4	4	—	4	2	—	—	3	5	
H. v. Explosivstoffen VII e 1	17	1	18	8	10	6	65	89	
Betriebe für Zündwarenverfertigung VII e 2	14	6	20	4	8	4	114	130	
Abfuhr- und Desinfektionsanstalten VII f 1	6	3	9	1	6	7	201	215	
Fabrikation künstlicher Düngstoffe. VII f 2	20	18	38	1	14	4	58	77	
Abdeckerei VII f 3	41	69	110	28	11	—	13	52	
VIII. Fortwirthschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle und Firnisse.									
Holzkohlen-, Holztheer- und Ruß- gewinnung VIII a 1	62	50	112	47	10	—	32	89	
Harz- und Pechgewinnung VIII a 2	4	2	6	—	5	14	28	47	
Gasanfalten VIII b—	28	—	28	—	28	24	277	329	
Talgfiederei, Talgkerzenfabrikation, Seifenfiederei VIII c 1	265	29	294	166	102	14	151	433	
Stearin- u. Wachskerzenfabrikation VIII c 2	35	8	43	19	18	9	107	153	
Oelmühlen VIII d—	148	172	320	14	92	31	336	473	
Kohlentheerschmelzerei, Betr. f. Mi- neralöle, Paraffinkerzen etc.; Petro- leumraffinerie VIII e 1	2	—	2	—	2	—	5	7	
Thranbrennerei, Leder- und Wagen- schmierfabrikation VIII e 2	5	2	7	1	6	9	20	36	
Herstellung von ätherischen Ölen u. Parfums VIII e 3	2	4	6	1	1	2	2	6	
Verarbeitung von Harzen und V. v. Firnissen und Kitten VIII e 4	63	13	76	7	68	122	452	649	

(Noch) VII. 2. Die gewerblichen Betriebe Württembergs

Gewerbearten. ¹⁾ Gruppen, Klassen und Ordnungen in systematischer Reihenfolge. F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herstellung von, V. v. = Verfertigung von.	Anzahl der Betriebe. ²⁾			Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben) ³⁾					
	Haupt- betriebe ³⁾	Neben- betriebe ³⁾	Zu- sammen	Geschäftsleiter ⁴⁾ in Betrieben		Hilfspersonen.			Gesamtes Personal (Sp. 5-8)
				ohne ⁵⁾	mit Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren	Ver- walt- ungs- etc. Per- sonal ⁶⁾	Son- stige Gehilfen und Ar- beiter ⁶⁾	Ge- samtes Per- sonal (Sp. 5-8)	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
IX. Textilindustrie.									
Seidentrocknungs- u. Konditionier- anstalten IX a 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wollbereitung IX a 2	4	8	12	3	1	—	1	5	
Flachsröstanstalten IX a 3	4	49	53	—	—	—	4	4	
Seidenfäden und Seidenhafspelan- stalten IX b 1	10	2	12	8	2	3	88	101	
Seiden- und Seidenshoddy-Spinnerei (einschl. Hechelei, Hasperei etc.) . IX b 2	18	1	19	8	12	37	1 188	1 245	
Wollspinnerei (einschl. Hechelei, Hasperei etc.) IX b 3	65	1	66	20	45	76	1 937	2 078	
Mungo- und Shoddyherstellung und -Spinnerei IX b 4	1	1	2	—	—	1	16	17	
Flachshechelei und Leinenspinnerei (einschl. Hechelei, Hasperei etc.) . IX b 5	67	33	100	53	15	54	1 194	1 316	
Baumwollspinnerei (einschl. He- chelei, Hasperei etc.) IX b 6	141	43	184	89	64	89	3 379	3 621	
Vigognepinnerei (einschl. Hechelei, Hasperei etc.) IX b 7	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spinnerei anderer Stoffe (einschl. Hechelei, Hasperei etc.) IX b 8	3	—	3	1	1	—	23	25	
Spinnerei ohne Stoffangabe (einschl. Hechelei, Hasperei etc.) IX b 9	162	51	213	162	—	—	—	162	
Seidenweberei, einschl. Sammetverf. und Seidenbandweberei IX c 1	156	2	158	139	16	1	118	274	
Wollenweberei, einschl. Wollenband- weberei IX c 2	597	48	645	431	175	49	1 076	1 731	
Leinenweberei, einschl. Leinenband- weberei IX c 3	4 179	3 602	7 781	3 453	530	30	1 373	5 386	
Juteweberei IX c 4	1	—	1	—	1	—	4	5	
Baumwollenweberei, einschl. Baum- wollenbandweberei IX c 5	2 096	536	2 632	1 757	312	119	3 924	6 112	
Weberei v. gemischten u. and. Waren IX c 6	94	5	99	29	75	85	1 859	2 048	
Weberei ohne Stoffangabe IX c 7	643	330	973	584	44	8	197	773	
Gammi- u. Haarflechterei u. -Weberei IX d—	17	5	22	15	1	—	2	18	
Strickerei und Wirkerei (Strumpf- warenfabrikation) IX e—	1 900	408	2 308	1 664	230	116	1 683	3 693	
Häkelei, Stickererei IX f 1	895	403	1 301	872	21	14	236	1 143	
Spitzenverfertigung und Weißzeug- stickerei IX f 2	211	22	233	200	9	—	65	274	
Seidenfärberei und -Druckerei . . IX g 1	3	—	3	—	2	1	27	30	
Wollenfärberei, -Druckerei und -Appretur IX g 2	86	15	101	32	43	20	320	424	
Bleicherei, Färberei und Appretur f. Gespinste u. Gewebe aus Flachs, Hanf, Werg, Jute etc. IX g 3	17	6	23	6	10	5	123	144	

1) bis 7) siehe Seite 120 und 121.

nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882.

Gewerbearten. ¹⁾ Gruppen, Klassen und Ordnungen in systematischer Reihenfolge. F. v. = Fabrikation von. G. v. = Gewinnung von. H. n. = Handel mit. H. v. = Herstellung von. V. v. = Verfertigung von.	Anzahl der Betriebe. ²⁾			Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben. ³⁾)				
	Haupt- betriebe ³⁾	Neben- betriebe ³⁾	zu sammen	Geschäfts- leiter ⁴⁾ (in Betrieben ohne ⁵⁾ mit		Hilfsper- sonen. Ver- waltungs- etc. Per- sonal ⁶⁾		Ge- samtes Per- sonal (Sp. 5-8)
				Mitinhaber(u), Gehilfen, bezw. Motoren	Gehilfen und Ar- beiter ⁷⁾	Son- tige (Gehilfen und Ar- beiter ⁸⁾)	Ge- samtes	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Bleicherei, Färberei, Druckerei für Gespinnste und Gewebe aus Baum- wolle IX g 4	61	3	64	16	51	62	917	1 046
Appretur für Strumpf- u. Strickwaren IX g 5	—	—	—	—	—	—	—	—
Wäscherei, Bleicherei u. Appretur für Spitzen und Weißzeugstickereien IX g 6	1	—	1	—	1	3	35	39
Sonst. Bleicherei, Färberei, Druckerei u. Appretur, auch ohne Stoffangabe IX g 7	280	32	312	160	121	8	301	590
Pofamentenfabrikation IX h—	177	6	183	111	67	9	243	430
Seilerei und Reepfhlägererei . . . IX i 1	668	159	827	504	149	4	198	855
Verfertigung v. Netzen, Segeln u. dgl. IX i 2	3	—	3	3	—	—	—	3
X. Papier und Leder.								
Papier- und Pappfabrikation, H. v. Oelpapier, Schleifpapier etc. . . . X a 1	64	—	64	3	78	109	2 834	3 024
Steinpappe- u. Papiermachefabrikat. X a 2	1	—	1	—	1	1	85	87
Daehfilz- und Dachpappefabrikation X a 3	2	—	2	—	4	3	10	17
Bunt- und Luxuspapierfabrikation . X a 4	10	—	10	3	12	11	111	137
Tapeten- und Rouleauxfabrikation . X a 5	4	—	4	1	3	2	10	16
Lohmühlen und Lohextraktfabriken X b 1	41	29	70	2	22	—	57	81
Gerberei, F. v. gefärbtem und lackier- tem Leder und Pergament X b 2	1 127	31	1 158	383	788	29	1 861	3 061
Wachstuch- u. Ledertuchfabrikation X c 1	1	—	1	—	—	1	4	5
Treibriemenfabrikation X c 2	5	4	9	1	3	—	9	13
V. v. Gummi- u. Guttaperchawaren X c 3	4	1	5	3	1	—	3	7
Buchbinderei u. Kartonnagefabrikat. X d—	721	45	766	358	343	42	1 418	2 161
V. v. Riemer- und Sattlerarbeiten . X e 1	1 631	226	1 857	955	669	30	1 074	2 722
V. v. Tapezierarbeiten X e 2	156	213	399	47	106	16	318	487
XI. Holz- und Schnitzstoffe.								
Holzrichtung und -Konfervierung XI a—	1 094	357	1 451	302	452	45	1 511	2 310
V. v. Holzstiften, Zündholzruten und Zahnstoehern XI b 1	4	—	4	4	—	—	—	4
V. v. groben Holzwaren XI b 2	501	304	805	393	87	9	585	1 074
Tischlerei und Parkettfabrikation . XI b 3	5 999	780	6 779	3 533	2 362	92	5 276	11 263
Böttcherei XI c—	3 146	806	3 952	2 108	980	5	1 388	4 481
Korbmacherei XI d—	892	257	1 149	747	138	2	247	1 134
Sonstige Weberei und Flechterei v. Holz, Stroh, Bast und Binfen . . XI e—	474	185	659	427	45	15	223	710
Drechslerwaren- und Schnitzwaren- verfertigung XI f 1	1 114	238	1 352	715	396	39	1 345	2 495
Korkschneiderei XI f 2	3	—	3	—	4	3	65	72
V. v. Kämmen, Bürsten, Pinseln, Federpöfen XI g 1	473	99	512	305	175	13	460	953

(Noch) VII. 2. Die gewerblichen Betriebe Württembergs

Gewerbearten ¹⁾ Gruppen, Klassen und Ordnungen in systematischer Reihenfolge.	Anzahl der Betriebe ²⁾			Befähigtes Personal (in den Hauptbetrieben ³⁾)					
	Haupt- betriebe ³⁾	Neben- betriebe ⁴⁾	zu sammen	Geschäfts- leiter ⁵⁾ in Betrieben ohne ⁷⁾ mit ⁶⁾		Hilfspersonen		Gesamtes Per- sonal ⁸⁾	
				Mitwirkenden, Gehilfen, bezw. Motoren (Atleta- Betriebe)	nach Durchschnitts- angabe ¹⁰⁾	Ver- waltungs- etc. Per- sonal ⁹⁾	Son- stige Gehilfen und Ar- beiter ⁹⁾		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
Stock-, Sonnenschirm- u. Regen- schirmfabrikation	XI g 2	153	36	189	117	33	3	92	245
Holz- u. Schnitzwarenvergoldung und sonstige Veredlung	XI h—	110	107	217	46	65	9	232	352
XII. Nahrungs- und Genußmittel.									
Getreide-, Mahl- u. Schälmühlen auch Reischälmühlen	XII a 1	1 943	83	2 026	—	1 856	111	3 334	5 301
Bäckerei und Konditorei	XII a 2	5 901	869	6 770	2 869	2 826	100	4 652	10 447
Rübenzuckerfabrikation und Zuckerraffinerie	XII a 3	5	—	5	—	11	50	1 076	1 137
Nudel- u. Makkaronifabrikation	XII a 4	70	20	90	52	16	8	95	171
Stärke- u. Stärkefyrupfabrikation	XII a 5	2	—	2	—	2	3	11	16
Kakao- u. Chokoladenfabrikation	XII a 6	5	4	9	—	3	15	118	136
Kaffee- u. Roggfabrikation	XII a 7	9	1	10	—	11	81	623	715
Kaffeebrennerei	XII a 8	2	1	3	—	2	—	3	5
Konservenfabrikation u. V. kom- primierter Gemüse	XII a 9	17	19	36	9	8	10	61	88
Fleischerei	XII b 1	3 370	1 334	4 704	1 811	1 437	15	2 420	5 683
Fischzerei und -Pökelei	XII b 2	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter- u. Käsefabrikation u. Be- reitung v. kondensierter Milch	XII b 3	524	103	717	325	127	6	247	706
Wasser- u. Wasserverforgung	XII c 1	19	2	21	4	6	9	40	59
Eisbereitung, -Bewahrung und -Verforgung	XII c 2	2	—	2	—	2	1	3	6
F. v. künstlichen Mineralwässern	XII c 3	19	9	28	5	9	—	21	35
Mälzerei	XII c 4	31	30	61	3	21	5	76	105
Brauerei	XII c 5	2 266	230	2 436	332	1 385	145	4 102	6 164
Branntweimbrennerei, Liqueur- u. Pfefferefabrikation	XII c 6	144	928	1 072	28	37	30	158	253
Schaumwein- und Obstweinfabri- kation, Weinpflege	XII c 7	7	22	29	1	4	4	28	37
EMigfabrikation	XII c 8	35	12	47	7	30	36	118	191
Tabakfabrikation	XII d—	90	14	113	38	69	76	1 762	1 945
XIII. Bekleidung und Reinigung.									
Näherinnen	XIII a 1	12 616	1 135	13 751	12 120	492	8	726	13 346
Schneider und Schneiderinnen	XIII a 2	7 726	733	8 459	5 452	2 219	33	3 636	11 340
Herstellung fertiger Kleider und Wäsche (Konfektion)	XIII a 3	172	15	187	13	147	121	752	1 033
Putzmacherei, V. v. künstlichen Blumen und Feder schmuck	XIII a 4	726	119	845	586	152	5	215	958
Hutmacherei, F. v. Filzwaren	XIII a 5	250	9	259	177	73	44	867	1 161
Mützenmacherei	XIII a 6	92	23	115	62	29	2	55	148

1) bis 13) siehe Seite 120 und 121.

nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882.

Gewerbearten. ¹⁾ Gruppen, Klassen und Ordnungen in systematischer Reihenfolge.	Anzahl der Betriebe. ²⁾			Befähigtes Personal (in den Hauptbetrieben. ³⁾					
	Haupt- betriebe ³⁾	Neben- betriebe ⁴⁾	Zu- sammen	Geschäfts- leiter ⁶⁾ in Betrieben (ohne ⁷⁾ mit Mitinhabern), Gehilfen, bezw. Motoren		Hilfspersonen. Ver- waltungs- etc. Per- sonal ⁸⁾ Gehilfen und Ar- beiter ⁹⁾		Ge- samtes Per- sonal (Sp. 5-8)	
				(Allein- betriebe ¹⁰⁾)	nach Durchschnitts- angabe ¹¹⁾	Ver- waltungs- etc. Per- sonal ⁸⁾	Gehilfen und Ar- beiter ⁹⁾		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
Küfcherei und Pelzwarenzurichtung	XIII a 7	154	15	169	96	59	5	95	255
V. v. Hofenträgern, Kravatten u. Handschuhen	XIII a 8	320	58	378	284	33	9	201	527
V. v. Korsetten und Krinolinen	XIII a 9	976	177	1 153	860	133	70	2 031	3 094
Schuhmacherei	XIII b—	14 790	1 893	16 683	9 589	4 961	28	8 147	22 735
Haar- und Bartpflege etc.	XIII e—	360	128	488	183	162	—	247	592
Badanfalten	XIII d 1	56	37	93	10	23	4	104	141
Waschanfalten, Wäseherinnen, Plätterinnen	XIII d 2	3 723	627	4 352	3 580	131	14	419	4 174
Fleekenausmacher, Kleiderreiner, Stiefelwischer, Kammerjäger	XIII d 3	16	7	23	16	—	—	—	16
XIV. Baugewerbe.									
Bauunternehmer	XIV a 1	239	11	250	71	193	67	2 544	2 875
Privatarchitekten, Zivilingenieure, Bautechniker u. bautechnische Bureaux	XIV a 2	426	28	454	354	64	64	1 77	659
Feldmesser, Geometer, Markfelder, Wiesenbauer und Drainetechniker	XIV b—	305	34	339	262	40	12	37	351
Maurer	XIV c—	5 876	1 307	7 183	4 394	1 404	6	3 069	8 873
Zimmerer	XIV d—	3 759	727	4 486	2 445	1 242	19	2 740	6 446
Glafer	XIV e—	1 102	316	1 418	756	331	6	462	1 555
Stubenmaler, Staffierer, Anstreicher, Tüncher, Stubenbohrer	XIV f—	1 524	101	1 625	804	730	6	1 265	2 805
Stuckateure	XIV g—	4	2	6	—	5	—	7	12
Dachdecker (Ziegel-, Schiefer-, Schindel-, Stroh-)	XIV h—	51	41	92	35	14	—	31	80
Asphaltierer und Steinsetzer	XIV i—	269	29	298	191	88	1	138	418
Brunnenmacher	XIV k—	49	33	82	42	8	—	19	69
Einrichter v. Gas- u. Waferanlagen	XIV l—	18	8	26	4	13	14	83	114
Orensetzer	XIV m—	19	8	27	16	3	—	4	23
Schornsteinfeger	XIV n—	172	7	179	41	129	4	159	333
XV. Polygraphische Gewerbe.									
Schriftsehneiderei und -Gießerei, Holzsehnitt	XV a—	42	—	42	19	20	16	232	287
Buchdruckerei	XV b 1	174	9	183	9	156	115	1 760	2 010
Stein- und Zinkdruckerei	XV b 2	104	6	110	41	61	9	371	482
Kupfer- und Stahlruckerei	XV b 3	7	—	7	2	3	6	8	19
Farbendruckerei	XV b 4	32	3	35	19	14	—	28	61
Photographische Anstalten	XV c—	113	17	130	70	46	12	105	283

(Noch) VII. 2. Die gewerblichen Betriebe Württembergs

Gewerbearten. ¹⁾ Gruppen, Klassen und Ordnungen in systematischer Reihenfolge. F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von H. m. = Handel mit, H. v. = Herstellung von, V. v. = Verfertigung von.	Anzahl der Betriebe. ²⁾			Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben). ³⁾				
	Haupt- betriebe ³⁾	Neben- betriebe ³⁾	Zu- sammen	Geschäfts- leiter ²⁾ in Betrieben		Hilfsperionen.		Gesamtes Per- sonal (Sp. 5-8)
				ohne ²⁾ mit Mitinhabern), Gehilfen, bezw. Motoren	Ver- wal- tungs- etc. Per- sonal ²⁾	Son- stige Gehilfen und Ar- beiter ²⁾		
	(Allein- betriebe)	nach	Durchschnitts- angabe ¹⁰⁾	5.	6.	7.	8.	9.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
XVI. Künstlerische Gewerbe.								
Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke . . . XVI —	290	42	332	188	103	4	293	588
XVII. Handelsgewerbe.								
H. m. Tieren XVIIa 1	919	341	1 260	678	283	5	329	1 295
H. m. landwirtschaftlichen Pro- dukten XVIIa 2	1 744	866	2 610	1 526	216	96	327	2 165
H. m. Brennmaterialien XVIIa 3	314	400	714	201	99	36	251	587
H. m. Baumaterialien XVIIa 4	160	108	268	37	59	24	148	268
H. m. Metallen XVIIa 5	198	78	276	92	120	139	231	583
H. m. Kolonial-, Ed- u. Trinkwaren XVIIa 6	3 373	2 353	5 726	2 659	478	222	936	4 295
H. m. Wein XVIIa 7	108	82	190	53	62	38	86	239
H. m. Tabak und Cigarren . . . XVIIa 8	104	47	151	67	32	18	48	163
H. m. Leder, Wolle, Baumwolle . XVIIa 9	160	56	216	107	60	63	85	315
H. m. Manufaktur- (Schnitt-) Waren XVIIa 10	1 025	219	1 244	482	629	490	1 056	2 657
H. m. Kurz- und Galanteriewaren XVIIa 11	249	104	353	169	87	76	150	482
H. m. verschiedenen und anderen als vorstehend genannten Waren XVIIa 12	3 693	1 437	5 130	2 330	1 372	675	2 365	6 742
Trödelhandel XVIIa 13	133	104	237	106	25	3	34	168
Geld- und Kredithandel XVIIb —	106	32	138	16	134	378	175	703
Spedition, und Kommission . . . XVIIc —	51	92	143	30	19	21	19	89
Buch- Kunst- u. Musikalienhandel XVII d 1	177	39	216	44	134	240	279	697
Zeitungsverlag und -Spedition . XVII d 2	77	37	114	58	21	36	148	263
Leihbibliotheken XVII d 3	2	6	8	1	1	—	6	8
Handelsvermittlung XVIIe —	669	372	1 041	602	73	53	44	772
Hilfsgewerbe des Handels . . . XVII f —	151	129	280	151	—	—	—	151
Verfeigerung (Auktionsgeschäfte und Auktionatoren) XVII g 1	20	16	36	18	3	—	4	25
Pfandleihanstalten XVII g 2	44	7	51	40	7	3	4	54
Verleihungsgeschäfte, einschl. Ma- schinenlohdreherei XVII g 3	55	30	85	3	21	—	112	136
Aufbewahrungsanstalten XVII g 4	1	1	2	—	1	—	1	2
Engagements- u. Stellenvermittlung XVII g 5	44	20	64	40	5	1	2	48
Annoncen- u. Inseratenvermittlung, Auskunftsburcaux XVII g 6	9	5	14	3	6	9	5	23
XVIII. Versicherungsgewerbe.								
Versicherungsgewerbe XVIII —	95	900	995	53	38	165	49	305

1) bis 10) siehe Seite 120 und 121.

nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882.

Gewerbearten. ¹⁾ Gruppen, Klassen und Ordnungen in systematischer Reihenfolge. F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herstellung von, V. v. = Verfertigung von.	Anzahl der Betriebe. ²⁾			Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben). ³⁾				
	Haupt- betriebe ²⁾	Neben- betriebe ²⁾	Zu- (ammen)	Geschäfts- leiter ⁴⁾ in Betrieben (ohne ⁵⁾ mit Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren		Hilfsper- sonen. Ver- w- alt- ungs- etc. Per- sonal ⁶⁾	Son- stige Gehilfen und Ar- beiter ⁷⁾	Ge- samtes Per- sonal (Sp. 5-8)
				(Allein- betriebe)	nach			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
XIX. Verkehrsgewerbe.								
Posthalterei, Personenfuhrwerk, m. Einschl. d. Straßenbahnbetriebs XIX a 1	408	99	507	212	115	3	449	779
Fracht- (auch Roll-) Fuhrwerk (einschl. Güterbestätter) . . . XIX a 2	1 202	763	1 965	763	360	30	1 053	2 206
Wassertransport (Rhederei, Schiff- fahrt und Flößerei) . . . XIX b —	92	16	108	69	26	18	130	243
Hafen- und Lotfendienst, Küsten- bewach. u. Beleuchtungswesen, Schleusen- und Kanalwacht . . . XIX c —	2	—	2	2	—	—	—	2
Dienstmannschaften u. Dienstmänner, Lehndiener, Botengänger, Koffer- träger, Fremdenführer etc. . . XIX d —	308	77	385	299	8	—	31	338
Leichenbestattung, einschl. Toten- gräber XIX e —	258	607	860	249	4	—	4	257
XX. Beherbergung und Erquickung.								
Beherbergung (Gasthöfe u. Hôtels garnis) XX a —	3 170	1 737	4 907	1 395	980	23	3 623	6 021
Erquickung XX b —	4 459	4 442	8 901	2 588	975	26	2 903	6 492
Gewerbegruppen.								
Kunst- u. Handelsgärtnerei, Baumfehlen I	542	160	702	279	261	10	800	1 350
<i>Deutsches Reich</i>	15 977	17 22	17 699	8 042	7 711	457	25 350	41 560
Gewerbsm. Tierzucht (ohne die Zucht landw. Nutztiere), auch Fischerei II	108	181	289	84	24	—	28	136
<i>Deutsches Reich</i>	15 909	9 486	25 395	9 540	6 415	49	9 854	25 858
Bergbau, Hütten- u. Salinen- wesen, Torfgräberei III	56	65	121	4	26	46	1 804	1 880
<i>Deutsches Reich</i>	5 289	2 855	8 144	325	2 938	13 076	413 795	430 134
Industrie der Steine u. Erden IV	3 432	901	4 333	1 444	1 631	90	6 538	9 703
<i>Deutsches Reich</i>	52 994	6 778	59 772	14 212	27 927	6 751	300 306	349 196
Metallverarbeitung V	8 699	934	9 633	4 195	4 400	501	13 590	22 686
<i>Deutsches Reich</i>	164 235	13 112	177 347	67 232	94 351	7 433	290 697	356 089
Maschinen, Werkzeuge, In- strumente, Apparate VI	5 318	938	6 256	3 031	2 201	557	11 279	17 068
<i>Deutsches Reich</i>	82 874	11 933	94 807	44 948	36 863	13 450	280 828	356 089

(Noch) VII. 2. Die gewerblichen Betriebe Württembergs nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882.

Gewerbegruppen. ¹⁾	Anzahl der Betriebe. ²⁾			Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben). ³⁾				
	Haupt- be- triebe ³⁾	Neben- be- triebe ⁴⁾	Zu- sam- men	Geschäfts- leiter ⁴⁾ in Betrieben		Hilfspersonen: Ver- wal- tungs- etc. Per- sonal ⁵⁾	Ge- samtes Per- sonal (Sp. 5-8)	
				ohne ⁶⁾ Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren	mit			
				(Allein- Betriebe)	nach	Durchschnitts- angabe ¹⁰⁾		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Chemische Industrie VII	442	116	558	152	284	242	1260	1938
<i>Deutsches Reich</i>	9191	1247	10438	3014	6110	6970	56583	71777
Forstwirtschaftl. Nebenpro- dukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle und Firnisse VIII	614	280	894	255	332	225	1410	3332
<i>Deutsches Reich</i>	7162	3152	10314	3052	4437	3950	32366	42705
Textilindustrie IX	12563	5771	18334	10320	1998	803	20471	33592
<i>Deutsches Reich</i>	344482	63092	406574	263605	74805	21073	550606	910689
Papier und Leder X	3767	579	4346	1756	2024	244	7794	11818
<i>Deutsches Reich</i>	60539	5768	66307	27302	32673	5658	156055	221688
Holz- und Schnitzstoffe . . XI	18963	3109	17072	8697	4737	235	11424	25093
<i>Deutsches Reich</i>	238969	45533	284502	144155	87009	4667	233864	469695
Nahrungs- und Genußmittel. XII	14410	3771	18181	5485	8062	705	18948	33200
<i>Deutsches Reich</i>	245286	43485	288771	67091	155113	20599	501078	743881
Bekleidung und Reinigung . XIII	41979	4976	46955	33038	8614	343	17525	59520
<i>Deutsches Reich</i>	879139	70565	949704	697182	177082	6450	379077	1259791
Baugewerbe XIV	13813	2652	16465	9415	4264	199	10735	24613
<i>Deutsches Reich</i>	162335	22163	184698	96596	70778	5640	366497	533511
Polygraphische Gewerbe . . XV	472	35	507	160	300	158	2504	3122
<i>Deutsches Reich</i>	9612	783	10395	2951	6430	3108	57527	70006
Künstler- und künstl. Betriebe für gewerbliche Zwecke . XVI	290	42	332	158	103	4	293	588
<i>Deutsches Reich</i>	8032	637	8669	5800	2268	95	7225	15388
Handelsgewerbe XVII	13526	6981	20507	9513	3947	2626	6848	22034
<i>Deutsches Reich</i>	452725	164111	616836	293399	153827	74852	316514	838392
Versicherungsgewerbe . . XVIII	95	900	995	53	38	165	49	305
<i>Deutsches Reich</i>	4555	27908	32463	3191	1262	6031	1340	11824
Verkehrsgewerbe XIX	2265	1562	3827	1594	513	51	1667	3825
<i>Deutsches Reich</i>	76108	23213	99321	45004	26358	4500	99384	175246
Beherbergung u. Erquickung XX	7629	6179	13808	3933	1955	49	6526	12513
<i>Deutsches Reich</i>	169844	87801	257645	88231	57457	1152	167406	314246
Generalsumme Württemberg	143983	40132	184115	93646	45714	7253	141493	288106
(Gruppe I bis XX) Deutsches Reich	3005457	604344	3609801	1877872	1031804	295061	4226052	7340789

¹⁾ bis ¹⁰⁾ siehe Seite 120 und 121.

VIII. Verkehr und Verkehrsmittel.

1. Fruchtmarktverkehr im Jahr 1884.¹⁾

(Württ. Jahrb. von 1874 II S. 93; 1875 I S. 273; 1876 I S. 111; 1878 I S. 187; 1880 I S. 153 und 400; 1881 I S. 566; 1882 I S. 186; 1883 I S. 272; 1884 I S. 470, je ff.)

a. Der gefamte Natural- und Geldumfatz in den vier Kreifen.

Kreife.	Jahr- gang	Zahl der be- fahrenen Schranken	Natural- Umfatz		Geld- Umfatz	
			D.Ztr. ²⁾	%	₰	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Neckarkreis	1884	7	34 552	4,64	478 420	3,97
	1883	7	38 120	4,41	501 318	3,64
Schwarzwaldkreis	1884	17	133 225	17,90	1 944 901	16,33
	1883	17	152 387	17,63	2 195 662	15,96
Jagtkreis	1884	8	86 567	11,63	1 430 270	12,01
	1883	8	102 323	11,83	1 608 610	11,89
Donaukreis	1884	27	489 859	65,83	8 063 732	67,69
	1883	27	571 732	66,13	9 455 548	68,71
Württemberg	1884	59	744 203	100	11 912 323	100
	1883	59	864 562	100	13 761 138	100

Von den zur Abhaltung von Fruchtmärkten noch berechtigten 65 Orten waren 1884 (wie im Vorjahr) 6 nicht befahren. — Gegen das Vorjahr ergibt sich eine alle 4 Kreife treffende Abnahme der Umsätze von im ganzen 120 359 D.Ztr. (15,92 %) und 1 818 815 ₰ (13,44 %).

b. Die Umsätze auf den bedeutenderen Fruchtmärkten des Landes.

(Mit einem Jahresumfatz von 300 000 ₰ und darüber.)

Schranken (in der Ordnungsfolge nach Spalte 5).	Natural-Umfatz			Geld-Umfatz		
	1884	% des Ge- famt- Um- fatzes	1883	1884	% des Ge- famt- Um- fatzes	1883
	D.Ztr.		D.Ztr.	₰		₰
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Ulm	105 527	14,18	188 344	1 737 549	14,59	2 277 903
Biberach	61 919	8,32	72 746	1 009 424	8,47	1 157 148
Ravensburg	40 796	5,48	45 446	664 978	5,58	738 983
Geislingen	30 980	4,08	32 809	553 731	4,65	625 556
Riedlingen	33 479	4,50	40 279	533 817	4,48	630 865
Waldfee	31 040	4,17	33 854	521 453	4,38	578 817
Geingen	30 778	4,14	33 592	512 915	4,31	525 776
Saulgau	28 956	3,89	31 154	479 546	4,02	535 034
Langenau	23 498	3,16	29 134	400 170	3,36	507 278
Heidenheim	22 371	3,01	23 955	396 545	3,33	416 993
Mengen	21 562	2,90	23 898	344 341	2,80	387 198
Zusammen	430 836	57,83	505 211	7 153 972	60,06	8 381 551

Hienach zeigt auf sämtlichen vorgenannten Schranken sowohl der Natural- als der Geldumfatz einen zum Teil erheblichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Im ganzen belanft sich derselbe beim Naturalumfatz auf 11,82 %, beim Geldumfatz auf 14,65 %. Während 1883 die Zahl der Schranken mit einem Jahresumfatz von mindestens 300 000 ₰ 16 betragen hatte, betrug dieselbe 1884 nur 11. Eine Zunahme der Umsätze zeigen in beiderlei Richtungen nur die folgenden weniger bedeutenden Schranken: Freudenstadt, Calw, Spalchingen, Wangen, Ochsenhaufen, Münnigen, Neresheim, Erolzheim, Edlingen, Metzingen, Weikersheim; hierzu kommen mit einer kleinen Erhöhung des Naturalumfatzes Nürtingen und mit einer solchen bezüglich des Geldumfatzes Leutkirch, Stuttgart und Buchau.

¹⁾ Die Angaben über den Fruchtmarktverkehr gründen sich auf die von dem statist.-topogr. Bureau alljährlich von den sämtlichen Fruchtsehrennen des Landes eingezogenen Ueberichten. Wegen der Fruchtpreise siehe weiteres unter IX. C. — ²⁾ Zu 100 kg.

c. Der Gesamtverkehr in den einzelnen Fruchtgattungen.

Fruchtgattung.	Jahrgang	Natural- Umfatz D.Ztr.	%	Geld-Umfatz M	%	Durch- schnittspreis pr. D.Ztr. M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Kernen	1884	287 683	38,66	5 286 642	44,38	18,38
	1883	313 198	36,23	5 981 705	43,47	19,10
Gerfte	1884	162 166	21,79	2 578 804	21,61	15,90
	1883	195 598	22,62	3 043 472	22,12	15,56
Hafer	1884	199 088	26,75	2 624 705	22,03	13,18
	1883	241 131	27,89	2 969 699	21,58	12,32
Dinkel	1884	57 927	7,78	780 564	6,55	13,48
	1883	62 424	7,22	847 752	6,16	13,58
Weizen	1884	19 459	2,61	339 875	2,85	17,46
	1883	28 605	3,81	329 679	3,85	18,52
Roggen	1884	7 867	1,06	134 943	1,13	17,16
	1883	11 961	1,38	192 120	1,39	16,06
Hilfsfrüchte	1884	4 890	0,66	61 685	0,69	16,70
	1883	4 734	0,55	83 445	0,61	17,62
Müchlingsfrüchte	1884	4 104	0,55	68 076	0,58	16,58
	1883	5 729	0,66	93 855	0,68	16,38
Einkorn	1884	1 070	0,14	17 529	0,15	16,98
	1883	1 182	0,14	19 411	0,14	16,42
Zusammen	1884	744 204	100	11 912 323	100	—
	1883	864 562	100	13 761 138	100	—

Bei fämtlichen Fruchtgattungen, insbesondere bei den Hauptfrüchten Kernen, Gerfte, Hafer und Dinkel sind die Umfätze geringer als im Vorjahr, nur die Hilfsfrüchte erreichen einen etwas höheren Naturalumfatz. Dagegen erzielten Gerfte, Hafer, Roggen und die Müchlingsfrüchte eine kleine Erhöhung des Durchschnittspreises.

d. Vergleichung mit den Umfätzen u. Preifen der vorhergeh. 10 Jahre.

Jahrgang	Gesamter		Unter 100 D.Ztr. verkaufter Früchte sind:							
	Natural-	Geld-	Ker- nen	Gerfte	Hafer	Dinkel	Wei- zen	Rog- gen	zu- sam- men	
	Umfatz	Umfatz								
D.Ztr.	M	D.Ztr.	M	M	M	M	M	M	M	
1874	1 034 564	22 209 423	40,1	22,3	24,1	8,0	1,9	1,9	98,6	
1875	1 078 270	20 355 262	45,0	19,4	22,7	8,5	1,8	1,8	99,2	
1876	894 693	18 618 992	45,1	17,9	23,8	7,9	1,8	2,0	98,5	
1877	882 025	18 426 004	43,2	18,0	25,3	7,6	2,5	1,7	98,3	
1878	864 370	15 978 875	44,8	15,9	26,7	6,6	2,3	2,1	98,4	
1879	857 571	15 568 953	42,0	20,6	24,2	6,8	3,2	1,6	98,4	
1880	848 127	16 257 680	41,3	20,0	24,5	7,9	3,0	1,5	98,2	
1881	895 285	17 249 452	33,9	25,5	25,7	7,6	4,2	1,5	98,4	
1882	746 121	13 331 894	32,9	23,2	28,8	7,8	4,1	1,6	98,4	
1883	864 562	13 761 138	36,2	22,6	27,9	7,2	3,3	1,4	98,6	
10j. Durchschn. 1874/83	893 559	17 175 762	40,5	20,5	25,4	7,6	2,6	1,7	98,3	
1884	744 204	11 912 323	38,7	21,8	26,7	7,8	2,6	1,1	98,7	
Jahrgang	Durchschn. Preis pr. D.Ztr. und zwar bei						Bemerkungen:			
	Ker- nen	Gerfte	Hafer	Dinkel	Wei- zen	Rog- gen	Gegen den 10j. Durchschnitt von 1874/83 bleibt der 1884er Naturalumfatz um 16,71%, der Geldumfatz um 30,64% zurück. — Der Roggenverkauf erreichte 1884 den 10Vjahre gegenüber den niederen Prozentfuß. — Die Preise bewegen sich 1884 durchgängig unter dem 10j. Durchschnitt, und zwar bei Kernen um 20,6%, bei Gerfte um 10,87%, bei Hafer um 9,85%, bei Dinkel um 17,40%, bei Weizen um 19,28%, bei Roggen um 10,81%.			
1874	26,74	19,72	17,72	17,94	23,89	23,38				
1875	21,10	18,54	16,10	14,92	20,50	17,08				
1876	24,00	19,26	16,86	17,84	23,32	19,30				
1877	25,42	18,80	15,24	18,42	23,74	20,30				
1878	22,50	17,14	13,24	15,78	20,32	17,38				
1879	21,72	17,46	13,16	14,88	22,24	17,06				
1880	23,76	17,50	13,36	16,28	22,72	20,82				
1881	23,36	18,06	14,84	16,76	24,24	20,76				
1882	23,02	15,88	13,58	16,38	20,08	19,22				
1883	19,10	15,56	12,32	13,58	18,52	16,06				
10j. Durchschn. 1874/83	23,16	17,84	14,62	16,32	21,63	19,24				
1884	18,38	15,90	13,18	13,48	17,46	17,16				

VIII. 2. Wollmarktverkehr im Jahr 1884.

(Würtl. Jahrb. von 1883 I S. 274 und vorhergeh. Jahrg.)

Hauptwollmärkte und Markttag.	U m f a t z.			P r e i f e.			Qualität, Verkehrsverhältnisse etc.
	Zufuhr	Davon		Höchste Preife	Durch- schnitts- Preife	Gesamt- Erlös	
		verkauft	unver- kauft				
1.	Doppelzentner			per D.Ztr. %		7.	8.
Kirchheim:							
23.—27. Juni.							
Baifard-Wolle . .	4 439,25	4 439,25	—	361	293,70	1 303 808	Qualität: gut. Wäſche: fehr gut. Frequenz: ſtark, die Händ- ler machten keine guten Geſchäfte gegenüber den Produzenten.
Spaniſche Wolle . .	23,88	23,88	—	410	410,00	9 789	
Gemifchte Wolle . .	1 061,12	1 061,12	—	264	243,00	257 856	
im ganzen	5 524,25	5 524,25	—	—	—	1 571 453	
Heilbronn: 1.—4. Juli.							
Deutiſche Wolle . .	164,50	164,50	—	220	197,00	32 406	Qualität: recht gut. Wäſche: fehr ſchön. Frequenz: recht bedeutend.
Baifard-Wolle . . .	2 560,50	2 520,50	40	290	245,00	617 623	
Gemifchte Wolle . .	381,50	381,50	—	222	212,00	80 878	
im ganzen	3 106,50	3 066,50	40	—	—	730 897	
Ulm: 19.—21. Juni.							
Deutiſche Wolle . .	24,50	24,50	—	230	224,00	5 488	Qualität und Wäſche: ſchön und trocken. Frequenz: fehr lebhaft.
Baifard-Wolle . . .	1 778,50	1 778,50	—	314	290,00	514 037	
Spaniſche Wolle . .	36,50	36,50	—	300	290,00	10 585	
im ganzen	1 839,50	1 839,50	—	—	—	530 110	
Tuttlingen:							
16.—18. Juni.							
Deutiſche Wolle . .	5	5	—	260	248,00	1 240	Qualität: gut geordnet. Wäſche: ſchön hell. Frequenz: erſt ſlau, dann raſcher Verkauf.
Baifard-Wolle . . .	195	195	—	312	288,00	56 160	
Gemifchte Wolle . .	202	202	—	280	268,00	54 136	
im ganzen	402	402	—	—	—	111 536	
Stuttgart:							
19.—21. Auguſt.							
Deutiſche Wolle . .	50,02	50,02	—	250	234,00	11 706	Qualität: mittel. Wäſche: durchſchnittlich gut. Frequenz: fehr ſlau inſolge der gedrückten Tuchpreife.
Gemifchte Wolle . .	16,23	16,23	—	271	240,00	3 895	
im ganzen	66,25	66,25	—	—	—	15 601	
Ellwangen:							
17.—20. Juni.							
Baifard-Wolle . . .	419,01	419,01	—	296	282,76	118 480	Qualität: teilweise fehr gut. Wäſche: lies nichts zu wün- ſchen übrig. Frequenz: erſt ſlau, dann raſcher Verkauf.
Salz: 5. Juni.							
Deutiſche Wolle . .	19,25	19,25	—	270	260,00	5 005	Qualität: gut. Wäſche: trocken, hell. Frequenz: ziemlich lebhaft.
Baifard-Wolle . . .	10,00	10,00	—	360	300,00	3 009	
Gemifchte Wolle . .	9,00	6,10	2,90	280	270,00	1 647	
im ganzen	38,25	35,35	2,90	—	—	9 652	
Göppingen	—	—	—	—	—	—	Es wurde, wie im Vorjahr, keine Wolle zugeführt.
Gefamtergebnis 1884:							
Deutiſche Wolle . .	263,27	263,27	—	270	212,12	55 845	Das im Jahr 1884 ver- kaufte Gefamtquantum überſteigt den vorjährigen Betrag um 10,71%; da- gegen bleibt der Gefamt- erlös um 0,41% hinter dem ferndigen Betrag zurück.
Baifard-Wolle . . .	9 402,26	9 362,26	40	364	279,10	2 613 008	
Spaniſche Wolle . .	60,38	60,38	—	410	337,46	20 374	
Gemifchte Wolle . .	1 669,85	1 686,95	2,90	280	239,00	398 412	
im ganzen	11 395,76	11 352,86	42,90	—	—	3 087 639	
Ergebnis der vorge- nannten Märkte im Jahr 1883:							
Deutiſche Wolle . .	261,47	242,37	19,10	296	244,46	59 252	
Baifard-Wolle . . .	8 736,20	8 659,00	77,20	400	310,34	2 687 294	
Spaniſche Wolle . .	24,50	24,50	—	430	424,30	10 395	
Gemifchte Wolle . .	1 945,67	1 828,42	117,25	310	258,56	343 492	
im ganzen	10 367,84	10 254,29	113,55	—	—	3 100 432	

VIII. 4. Schiffs- und Warenverkehr im Jahr 1884.

Württ. Jahrb. von 1872 I S. 66; 1873 I S. 233; 1874 II S. 122; 1878 I S. 198; 1880 I S. 161; 1882 I S. 194; 1883 I S. 276; 1884 I S. 474, je ff.)

A. Verkehr auf dem Bodensee.

Nach den Berichten des K. Hauptzollamts Friedrichshafen.

Hafen- und Landungsplätze.	Angewommene Schiffe.							Abgegangene Schiffe.						
	Dampfbote	Schleppbote		Segelschiffe			Dampfbote	Schleppbote		Segelschiffe				
		beladen	unbeladen	Zahl	Trag- fähigkeit Tonnen	beladen		unbeladen	beladen	unbeladen	Zahl	Trag- fähigkeit Tonnen	beladen	unbeladen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Friedrichshafen . . .	6 190	917	190	113	8 579,9	81	32	6 19	1 057	50	113	3 579,9	56	57
Längenargen . . .	3 115	133	81	201	5 375,5	32	169	3 115	141	73	201	5 375,5	165	36
Kreßbrunn . . .	2 006	—	36	47	1 232,5	9	38	2 006	18	18	47	1 232,5	13	34
Schloß Friedrichs- hafen . . .	—	—	—	56	1 701,5	53	3	—	—	—	56	1 701,5	10	46
Fißchbach ¹⁾ . . .	—	—	—	40	1 603,7	15	25	—	—	—	40	1 603,7	31	9
Eriskirch . . .	—	—	—	43	1 526,5	14	29	—	—	—	43	1 526,5	35	8
Zusammen 1884	11 311	1 050	307	500	15 019,6	204	296	11 311	1 216	141	500	15 019,6	310	190
1872	8 677	160	—	540	—	—	—	8 677	161	—	540	—	—	—
1873	9 972	185	144	752	18 339,5	284	468	9 972	181	148	752	18 339,5	540	212
1874	9 630	177	167	628	15 787,0	226	402	9 630	179	165	627	15 762,0	385	242
1875	9 832	232	225	525	13 873,3	171	354	9 832	270	188	524	13 843,3	300	224
1876	10 142	132	202	579	13 994,3	181	398	10 142	198	136	581	14 054,3	368	213
1877	10 168	368	183	606	14 580,5	208	398	10 168	429	122	605	14 553,0	336	269
1878	10 292	413	161	618	15 692,5	153	460	10 292	496	78	617	15 652,8	388	241
1879	10 442	242	224	664	16 513,5	129	535	10 442	352	114	664	16 513,5	343	321
1880	9 788	373	216	584	16 066,7	152	432	9 788	490	99	584	16 066,7	336	198
1881	9 997	656	162	562	15 470,3	159	403	9 997	669	149	562	15 470,3	349	213
1882	10 032	635	193	621	16 251,0	183	438	10 032	677	151	621	16 251,0	302	319
1883	10 655	827	289	441	13 224,9	121	320	10 655	973	143	441	13 224,9	270	171

Unter den Fahrten der Dampfbote ist bei Friedrichshafen begriffen das Trajektschiff

1872 mit je 427 Fahrten

1878 mit je 210 Fahrten

1873 „ „ 334 „

1879 „ „ 312 „

1874 „ „ 404 „

1880 „ „ 217 „

1875 „ „ 418 „

1881 „ „ 46 „

1876 „ „ 405 „

1882 „ „ 75 „

1877 „ „ 234 „

1883 „ „ 11 „

1884 war daselbe außer Betrieb gestellt.

Von den Fahrten der übrigen Dampfbote von Friedrichshafen aus fielen auf:

	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
württembergische Schiffe . . .	3 111	3 031	3 048	3 196	2 980	2 863	2 292	2 705	2 930	3 238
bayerische Schiffe . . .	1 085	1 096	1 080	1 089	1 094	1 040	759	1 077	1 095	1 036
badische Schiffe . . .	1 087	1 110	1 004	879	836	852	1 156	833	864	886
schweizerische Schiffe . . .	727	723	729	665	656	662	1 354	703	966	840
österreichische Schiffe . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130

¹⁾ Außerdem sind von Fißchbach 5 Flöße mit einem Kubikinhalte von 109 Festmeter Bauholz oder 69,5 Tonnen Gewicht abgegangen.

(Noch) VIII. 4. A. Verkehr auf dem Bodensee.

Hafen- und Landungsplätze.	Angekommene Güter.		Abgegangene Güter.	
	Tonnen	Viehstücke	Tonnen	Viehstücke
1.	2.	3.	4.	5.
Friedrichshafen	18 856,7 14 St. Strohblüte 14 St. Orangen	261 10 Hühner 1 Schwan	52 080,2 20012 St. Hefe 6 Equipagen 10 ^{1/2} t Heringe	8 065
Langenargen	3 473,3	99	3 811,6	39
Kreßbrunn	179,2	—	482,7	451
Schloß Friedrichshafen	570,0	—	—	—
Fischbach	163,3	—	797,6	—
Eriskirch	500,0	—	812,2	—
Zusammen 1884	23 742,5	300	57 984,3	8 555
1872	48 567,6 14 St. Strohblüte 12 St. Orangen	1 279 10 Hühner 1 Schwan	58 053,9 20012 St. Hefe 6 Equipagen 10 ^{1/2} t Heringe	17 686
1873	41 448,4	868	57 307,7	10 830
1874	38 364,9	527	50 860,7	7 013
1875	23 794,2	709	62 828,5	11 785
1876	17 919,5	834	63 609,2	14 754
1877	20 880,1	1 553	57 992,1	19 552
1878	16 091,4	2 148	68 116,3	10 983
1879	13 040,8	815	61 457,2	10 046
1880	11 232,5	750	58 156,3	10 934
1881	11 595,1	678	49 653,1	9 372
1882	12 820,4	579	44 908,9	9 667
1883	13 762,5	557	51 378,7	8 040

Dabei sind die sogenannten Passiergüter, der Verkehr zwischen den deutschen Häfen und Anlaufstellen, nicht inbegriffen.

B. Verkehr auf dem Neckar.

Nach den Berichten des K. Hauptzollamts Cannstatt und des K. Hauptzollamts Heilbronn.
In Berg. (Durchgangsstelle.)

Jahrgang	Angekommene Flöße.		Durchgegangene Flöße.			
	Zahl	Stämme weiches Holz Tonnen	Zahl	Stämme		zusammen Tonnen
				weiches Holz Tonnen	Schnittwaren Tonnen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1875	12	1 281,0 ¹⁾	170	25 776,0	384,8	26 160,8
1876	15	1 470,0	120	18 760,0	188,0	18 948,0
1877	12	1 134,0	72	10 682,0	194,3	10 876,3
1878	11	690,0	100	12 290,0	115,0	12 345,0
1879	5	576,0	94	13 698,0	176,4	13 874,4
1880	13	1 426,8	97	14 703,0	141,6	14 844,6
1881	12	1 434,0	106	15 516,0	106,8	15 622,8
1882	10	1 032,0	91	12 732,0	28,8	12 760,8
1883	14	1 626,0	113	15 570,0	—	15 570,0
1884	23	2 065,0	80	11 232,0	24,0	11 256,0

In Cannstatt.

Schiffsverkehr. Zu Berg angekommene unbeladene Schiffe: 1876 18, 1877 12, 1878 2, seit 1879 0; davon abgegangen zu Thal: 1876 18, 1877 12 mit Brückenbestandteilen beladene, nach Heidelberg bestimmte Schiffe, 1878 2 mit Maschinentellen (Turbinen) nach Gemrigheim bestimmte Schiffe, seit 1879 0.

Bei der Einbindestelle Cannstatt abgegangene Flöße: 1875 35 mit 5 674,9 t, 1876 23 mit 4 312,0 t, 1877 12 mit 2 105,0 t nach Mannheim bestimmten Stämmen weiches Holz, einschließlich 7 t Schnittwaren im Jahr 1876; seit 1878 ist kein Floß mehr von Cannstatt abgegangen.

¹⁾ Daneben 9 Tonnen Schnittwaren.

(Noch) VIII. 4. B. Verkehr auf dem Neckar.

In Heilbronn.

Flußverkehr. Durchgegangen sind

Jahr	Flöße	m. zuf.	142 450	Stämme	v. 1 924 094	m Länge	u. mit zuf.	1 790,2 t	Schnittw.
1875	550								
1876	443		116 919		1 546 488			1 387,1	t
1877	398		102 610		1 325 582			1 266,7	t
1878	409		101 567		1 324 728			1 090,3	t
1879	371		94 093		1 217 891			1 160,9	t
1880	407		99 933		1 329 105			1 248,2	t
1881	403		105 238		1 387 467			1 038,4	t
1882	301		79 158		1 000 792			1 395,1	t
1883	376		100 277		1 595 164			1 299,8	t
1884	274		76 616		1 180 347			1 068,8	t

außer 23,3 t hartholzene Schnittwaren im Jahr 1883 und 6,6 t desgl. im Jahr 1884 durchweg weiches Holz, aus dem Schwarzwald auf der Enz und dem Neckar verköst nach Mannheim.

Ferner sind von der Einbindefelle Heilbronn nach Mannheim abgegangen

in den Jahren:	Hartes Holz			Weiches Holz		Schnittwaren
	Flöße	Stämme	m Länge	Stämme	m Länge	Tonnen
1875	269	241	964	96 437	1 442 336	1 159,4
1876	279	193	965	103 208	1 590 628	966,5
1877	168	274	1 370	61 833	911 809	898,2
1878	258	342	1 710	95 532	1 449 219	410,1
1879	274	195	975	98 514	1 467 553	673,8
1880	258	134	3 082	98 235	1 450 100	568,9
1881	359	211	4 853	139 140	2 269 636	482,0
1882	283	165	1 320	99 573	1 704 842	454,3
1883	458	—	—	192 719	3 501 662	1 073,1
1884	486	—	—	194 320	2 399 415	1 935,1

Schiffahrtsverkehr von Heilbronn abwärts.

M o n a t e.	Bergfahrt (angekommen).			Thalfahrt (abgegangen).		
	Dampfschiffe		Segelschiffe	Dampfschiffe		Segelschiffe
	Ketten- schleppschiffe mit Anhang	Zahl	Trag- fähigkeit Tonnen	Ketten- schleppschiffe ohne Anhang	Zahl	Trag- fähigkeit Tonnen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Januar	24	86	7 442,8	25	14	987,5
Februar	25	103	7 625,1	25	20	1 543,8
März	43	203	14 890,3	43	30	2 005,3
April	34	146	11 929,8	35	25	1 641,8
Mai	35	139	10 680,4	36	15	990,0
Juni	30	121	8 463,4	30	15	1 077,3
Juli	28	129	9 671,0	26	21	1 371,9
August	23	129	9 432,7	25	20	1 416,3
September	32	195	12 360,7	33	34	2 346,7
Oktober	25	190	12 606,6	27	96	6 336,1
November	20	124	8 468,1	19	57	3 575,0
Dezember	23	113	8 909,0	24	13	805,9
Zusammen 1884	342	1 678	122 479,9	348	360	24 097,6
1872	—	2 081	100 047,6	—	1 549	61 674,0
1873	—	1 683	96 884,1	—	1 388	68 387,9
1874	—	1 727	98 843,7	—	1 419	71 004,0
1875	—	1 505	87 295,1	—	1 496	69 187,1
1876	—	1 417	85 619,1	—	1 010	53 200,3
1877	—	1 148	73 456,5	—	797	42 832,3
1878	123	1 248	71 065,0	124	766	42 810,0
1879	235	1 431	86 155,2	235	754	44 221,2
1880	317	1 863	112 218,4	319	878	51 300,7
1881	325	1 731	109 292,3	325	733	46 680,4
1882	322	1 449	96 861,7	322	660	46 947,5
1883	417	1 940	140 814,9	417	823	63 608,2

Von den in Heilbronn gelieferten Fahrzeugen wird ein Teil erst in Friedrichshall thalwärts mit Salz befrachtet.

(Noch) VIII. 4. B. Verkehr auf dem Neckar.

Während die angekommenen und abgegangenen Kettenfahrer fämtlich Württemberg angehören, verteilen sich die beladenen Segelfahrer auf Württemberg, Baden und Heffen wie folgt:

Jahrgang	Bergfahrt (angekommen).			Thalfahrt (abgegangen).		
	Baden	Heffen	Württemberg	Baden	Heffen	Württemberg
1881	1 651	61	19	711	11	11
1882	1 374	46	29	574	48	38
1883	1 844	49	47	747	39	37
1884	1 554	59	65	268	40	52

Die Herkunft bezw. Bestimmung der angekommenen und abgegangenen Segelfahrer, sowie das Gewicht der eingeladenen Güter zeigt folgende Uebersicht:

Bergfahrt.			Thalfahrt.		
Herkunftsort der Schiffe.	Zahl der Segelfahrer	Gewicht der eingeladenen Güter	Bestimmungsort der Schiffe.	Zahl der Segelfahrer	Gewicht der eingeladenen Güter
		Tonnen			Tonnen
Mannheim	1 400	56 724,9	Heinsheim	59	2 448,0
Doffenheim	13	1 137,5	Eberbach	33	200,5
Heidelberg	26	1 402,0	Hirfehörn	14	teer abgegang
Eberbach	133	5 047,2	Heidelberg	22	desgl.
Hirfehörn	14	47,2	Mannheim	232	25 811,2
Heinsheim	92	3 213,8			
Zufammen 1884	1 678	67 572,6	Zufammen 1884	360	28 489,7
1879	1 431	60 552,5	1879	751	28 473,8
1880	1 863	78 234,2	1880	878	9 951,0
1881	1 731	72 897,3	1881	733	28 000,2
1882	1 449	76 674,3	1882	669	26 604,0
1883	1 940	90 406,7	1883	823	30 681,0

Die Kettenfahrer verkehren nur zwischen Heilbronn und Mannheim.

Von den Gütern des Verkehrsjahrs 1884 fallen hauptsächlich ins Gewicht:

Bezeichnung der Güter.	Gewicht	Bezeichnung der Güter.	Gewicht
Bergfahrt (angekommen).			
	Tonnen		Tonnen
Steinkohlen	39 686,2	Sand (Schotter)	395,9
Brennholz	4 649,6	Reis	850,0
Zuckerrüben	3 213,8	Eifenbahnfchienen	341,4
Harze aller Art, Pech	2 183,0	Eifen- und Stahlwaren	326,1
Steine, roh und bearbeitet	2 157,2	Bau- u. Nutzholz (europäisches)	269,9
Mineralöl, Petroleum	2 083,2	Häute und Felle	238,2
Weizen und Spelz	2 014,8	Mühlen- und Mehlfabrikate	221,2
Kaffee	1 468,7	Farbholz	191,1
Samen und Saat	1 371,4	Thran	146,5
Talg	992,8	Wein	146,0
Fette und Oel (excl. Baum- und Palmöl)	716,2	Blei	145,8
Zucker, raffiniert	569,7	Farbwaren und Farbenerde	131,5
Chemikalien, Drogen etc.	473,9	Zink, in Blechen	123,1
Leinöl	427,5	Thon	115,8
Thalfahrt (abgegangen).			
	Tonnen		Tonnen
Schnittwaren von weichem Holz	19 925,7	Fette und Oel	433,8
Prellinge	2 448,1	Oelkuchen und Oelkuchennmehl	267,1
Steine, roh und bearbeitet	1 385,0	Chemikalien, Drogen etc.	206,3
Kartoffeln	1 339,5	Soda und Sodaasche	198,7
Eißig	646,1	Eichorien und Kaffeefubrogate	171,0
Geräte	592,4	Haber	114,0

(Noch VIII. 4.) C. Verkehr auf der Donau.

Nach den Berichten des K. Hauptzollamts Ulm.

Schiffahrtsverkehr auf der Donau.

Jahrgang	Thalfahrt (abgegangen).			Jahrgang	Thalfahrt (abgegangen).		
	Zahl der Schiffe	Tragfähigkeit eines Schiffes	Gefamtgewicht der eingeladen. Güter		Zahl der Schiffe	Tragfähigkeit eines Schiffes	Gefamtgewicht der eingeladen. Güter
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
		Tonnen	Tonnen			Tonnen	Tonnen
1875 . . .	17	120,0	403,3	1882 . . .	6	175,0	1622,9
1876 . . .	15	125,0	574,9		5	165,0	
1877 . . .	14	140,0	609,6		2	60,0	
1878 . . .	11	135,0	545,3	1883 . . .	3	170,0	775,4
1879 . . .	10	140,0	725,1		2	160,0	
	3	70,0			1	100,0	
1880 . . .	8	150,0	1610,5	1884 . . .	6	170,0	1561,6
	4	135,0			2	160,0	
1881 . . .	8	70,0	1941,0		14	100,0	
	9	165,0		7	70,0		
	5	175,0					

Die Schiffe, Zillen genaunt, sind je nur für eine Fahrt gebaut.

Die Hauptbestimmungsorte für die Güter sind Budapest und Wien; 1884 gingen dort hin 814,6 t, bezw. 500,8 t Güter. Souft sind für 1884 noch zu erwähnen Ingolstadt, Paßau und Regensburg.

Von der Ulmer Schiffsfracht fallen hauptsächlich ins Gewicht Asphalt und Steine. Von ersterem wurden im Jahr 1884 verfrachtet 797,0 t, von letzteren 271,7 t.

Floßverkehr auf der Iller und Donau.

Jahrgang	Auf der Iller angekommene Flöße		Durch Ulm durchgegangene Flöße (sogenannte Schollen).	
	Zahl	Gefamtgewicht	Zahl	Gefamtgewicht
1.	2.	3.	4.	5.
		Tonnen		Tonnen
1875 . . .	4 000	21 750,0	420	6 600,0
1876 . . .	3 000	20 680,0	460	6 325,0
1877 . . .	2 802	20 805,5	403	5 516,0
1878 . . .	2 303	20 277,0	420	5 927,5
1879 . . .	2 400	19 435,0	410	4 920,0
1880 . . .	2 100	13 236,0	306	3 825,0
1881 . . .	2 172	16 115,5	400	4 000,0
1882 . . .	1 912	14 512,7	300	3 005,5
1883 . . .	1 932	13 750,0	250	2 625,0
1884 . . .	2 036	15 870,0	200	2 101,0

Von dem Gefamtbestand der 1884 angekommenen Flöße entfallen auf Stämme 8 050 t, auf Schnitwaren 6 000 t, auf Scheiter 1 620 t, mit Ausnahme von 170 t harthölzernen Scheitern durchaus weiches Holz. Von dem Gefamtgewicht der 1884 durchgegangenen Flöße kommen 1 261 t auf Stämme und 840 t auf Schnitwaren, sämtlich aus weichem Holz bestehend.

VIII. 5. Verkehr und Einnahmen der württ. Staats-
 (Amtsblatt der württ. Verkehrsanstalten für die Jahre 1884 und 1885, sowie besondere

A. Absolute Zahlen.

Etatsjahre.	Monate.	Zahl der beförderten Personen	Gewicht der beförderten Güter Tonnen	Geld-Einnahmen			
				vom Perfonen- und Gepäckverkehr	vom Güterverkehr	aus sonstigen Quellen	im ganzen
				„	„	„	„
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1883—84	April	884 716	291 378	704 613	1 493 943	136 487	2 335 043
1884—85		955 041	290 337	795 158	1 477 028	137 468	2 409 654
1883—84	Mai	1 103 523	297 599	913 997	1 467 444	140 089	2 541 530
1884—85		1 076 914	307 385	866 382	1 508 746	149 767	2 524 893
1883—84	Juni	929 443	271 509	820 415	1 373 008	225 524	2 418 947
1884—85		992 862	268 091	894 637	1 315 692	205 576	2 415 905
1883—84	Juli	1 072 513	282 144	976 953	1 446 540	272 390	2 695 883
1884—85		1 061 345	290 345	995 026	1 459 166	272 306	2 726 498
1883—84	August	1 064 085	276 607	991 816	1 457 226	136 824	2 585 866
1884—85		1 095 570	267 823	1 005 764	1 412 871	135 806	2 554 441
1883—84	September . .	1 141 327	271 796	969 561	1 448 821	211 739	2 630 121
1884—85		1 191 234	284 474	1 016 216	1 501 704	208 646	2 726 566
1883—84	I. Halbjahr . .	6 195 607	1 691 033	5 377 355	8 706 982	1 123 053	15 207 390
1884—85		6 372 966	1 708 455	5 578 183	8 675 207	1 109 569	15 357 959
1883—84	Oktober	1 140 528	362 030	926 550	1 906 417	149 597	2 992 564
1884—85		1 135 246	354 436	938 239	1 888 585	143 116	2 969 940
1883—84	November . . .	869 422	288 708	636 775	1 464 136	236 794	2 357 705
1884—85		893 784	279 717	659 541	1 416 885	240 393	2 316 819
1883—84	Dezember . . .	843 262	223 106	643 067	1 179 138	205 569	2 027 774
1884—85		799 507	235 913	648 779	1 166 527	201 935	2 017 241
1883—84	Januar	723 880	231 312	560 904	1 222 503	256 755	2 040 162
1884—85		711 645	245 169	549 690	1 257 198	247 040	2 053 923
1883—84	Februar	766 215	247 636	564 139	1 310 391	135 018	2 009 548
1884—85		794 207	248 748	542 237	1 261 158	128 315	1 931 710
1883—84	März	870 173	322 065	643 135	1 574 909	218 637	2 436 681
1884—85		770 257	301 636	621 833	1 528 282	200 758	2 350 873
1883—84	II. Halbjahr . .	5 213 484	1 674 852	3 994 570	8 657 494	1 202 370	13 854 434
1884—85		5 104 645	1 665 619	3 960 219	8 518 635	1 161 557	13 640 511
1883—84	Hauptsumme . .	11 409 091	3 365 885	9 371 925	17 364 476	2 325 423	29 061 824
1884—85		11 477 612	3 374 074	9 533 502	17 193 842	2 271 126	28 998 470

¹⁾ Die gefamte Bahnlänge (Betriebslänge) beträgt in den beiden Etatsjahren je 1536,10 km.

Eisenbahnen in den Etatsjahren 1883/84 und 1884/85.¹⁾

vom Rechnungskontrollbureau der Staatseisenbahnen aufgestellte Jahresübersichten.)

B. Kilometer-Betreffe.

Etatsjahre.	Monate.	Es beträgt durchschnittlich auf 1 Kilometer Bahnlänge						
		die Zahl der beförderten Personen	das Gewicht der beförderten Güter Tonnen	die Geld-Einnahme				
				vom Personen- und Gepäckverkehr M	vom Güterverkehr M	zusammen M	aus sonstigen Quellen M	im ganzen M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1883—84	April	576	190	459	972	1 431	69	1 520
1884—85		622	189	518	962	1 480	89	1 569
1883—84	Mai	718	194	595	963	1 563	91	1 654
1884—85		701	200	564	982	1 546	98	1 644
1883—84	Juni	605	177	534	894	1 428	147	1 575
1884—85		651	175	582	856	1 438	134	1 572
1883—84	Juli	698	184	636	942	1 578	177	1 755
1884—85		691	189	648	950	1 598	177	1 775
1883—84	August	693	180	645	949	1 594	89	1 683
1884—85		713	174	655	920	1 575	88	1 663
1883—84	September	743	177	631	943	1 574	133	1 712
1884—85		775	185	662	978	1 640	135	1 775
1883—84	I. Halbjahr	4 033	1 102	3 509	5 668	9 168	731	9 899
1884—85		4 153	1 112	3 629	5 648	9 277	721	9 998
1883—84	Oktober	742	236	603	1 241	1 844	98	1 942
1884—85		739	231	611	1 229	1 840	93	1 933
1883—84	November	566	188	428	953	1 381	154	1 535
1884—85		582	182	429	922	1 351	157	1 508
1883—84	Dezember	549	145	419	768	1 187	133	1 320
1884—85		520	134	422	760	1 182	131	1 313
1883—84	Januar	471	151	365	796	1 161	167	1 328
1884—85		463	160	358	818	1 176	161	1 337
1883—84	Februar	499	161	367	853	1 220	88	1 308
1884—85		517	162	353	821	1 174	84	1 258
1883—84	März	566	210	419	1 025	1 444	142	1 586
1884—85		501	196	405	995	1 400	131	1 531
1883—84	II. Halbjahr	3 393	1 091	2 601	5 636	8 237	782	9 019
1884—85		3 322	1 085	2 578	5 545	8 123	757	8 880
1883—84	Hauptsumme	7 426	2 193	6 101	11 304	17 405	1 513	18 918
1884—85		7 475	2 197	6 207	11 193	17 400	1 478	18 878

VIII. 6. Post- und Telegraphenbetrieb in Württemberg

(Amtsblatt der würt. Verkehrsankalten für die Jahre 1875—1896;

A. Absolute Zahlen. — Postbetrieb.¹⁾)

Jahre.	Mittlere Bevölkerung ²⁾ Württembergs	Zahl der Postanstalten am Schluß des Jahrs	Betrag der Postportoeinnahmen ³⁾		Zahl der eingegangenen Briefsendungen ⁴⁾		Zahl Wert der eingegangenen Briefe und Pakete mit Wertangabe		Zahl Wert der eingegangenen Postnachsendungen		
			in taufend	in taufend	in taufend	in taufend	Stück	in taufend	Stück	Stück	in taufend
1875	1 874 000	491	4 092	246	27 683	2 912	1 229	489 415	452	3 092	
1876	1 894 000	491	4 143	258	31 083	3 076	988	426 212	432	2 982	
1877	1 916 000	503	4 325	270	31 225	3 348	902	462 292	430	3 306	
1878	1 936 000	511	3 338	197	32 931	3 487	534	371 607	434	3 068	
1879	1 955 000	524	4 487	293	34 368	3 536	798	364 887	456	2 886	
1880	1 968 000	528	4 614	260	36 625	4 004	805	446 144	508	2 906	
1881	1 974 000	535	5 306	263	38 899	3 852	746	398 608	442	2 862	
1882	1 975 000	540	5 350	271	38 960	3 899	662	419 509	434	2 542	
1883	1 977 000	543	5 566	271	39 766	3 954	656	406 667	445	2 733	
1884	1 982 000	559	5 654	274	42 871	3 961	625	452 949	446	2 594	
<i>Deutsches Reich</i>											
1883	45 862 000	13 637	138 445 ⁵⁾	—	1 014 786	80 846	14 422	12 623 067	8 793	67 281	

Jahre.	Zahl Wert der eingegangenen Postauftragsbriefe ⁶⁾		Zahl Wert der eingegangenen Postanweisungen		Zahl Wert der aufgegebenen Postanweisungen		Beförderte Zeitungsnummern	Zahl der Postreisenden
	Stück	in taufend	in taufend	in taufend	in taufend	in taufend		
1875	55 098	7 488	913	47 133	838	43 606	25 480	679 469
1876	73 548	9 496	1 184	74 531	1 150	67 800	26 443	719 660
1877	95 988	11 428	1 350	87 392	1 319	79 962	28 060	738 380
1878	113 848	12 478	1 481	93 200	1 368	85 083	29 058	690 530
1879	123 860	12 811	1 604	103 442	1 444	92 838	28 710	583 321
1880	127 590	12 885	1 682	110 087	1 502	98 114	28 858	489 325
1881	129 530	13 085	2 237	117 343	1 997	103 166	29 456	469 003
1882	136 413	13 552	2 411	124 850	2 119	107 884	29 850	463 652
1883	142 220	13 931	2 526	133 098	2 211	115 420	30 124	464 258
1884	144 825	14 002	2 660	140 160	2 301	121 289	30 060	468 851
<i>Deutsches Reich</i>								
1883	4 348 100	416 237	55 082	3 284 361	54 548	3 264 727	.	3 493 245

¹⁾ Die Angaben über die Stückzahl der Briefsendungen, der Pakete ohne Wertangabe, der Briefe und Pakete mit Wertangabe und der Postnachnahmeforderungen gründen sich auf jährlich zweimal durch zehn Tage vorgenommene Ermittlungen, deren Ergebnis mit 18 multipliziert ist. Alle übrigen Angaben sind den über dieselben geführten das ganze Jahr umfassenden Büchern, Verzeichnissen etc. entnommen. — ²⁾ Von 1881 an nach vorläufiger Schätzung, vgl. auch Tab. II, 2. Spalte 6 auf S. 54. — ³⁾ Die Angaben über die Portoeinnahmen in Württemberg beziehen sich auf die Etatsjahre, welche bis 1877/78 einfiel, den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. Juni, für 1878/79 die 3 Quartale 1. Juli bis 31. März und von 1879/80 an die Zeit vom 1. April bis 31. März umfassen. — ⁴⁾ Ohne den Anfall an Zeitungsgebühren. — ⁵⁾ Briefe, Postkarten, Druckfachen und Warenproben. — ⁶⁾ Die angegebene Stückzahl erstreckt sich sowohl

während der 10 Jahre 1875—1884.

(Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, Jahrg. 1885 S. 101 ff.).

(Noch) A. Absolute Zahlen. — Telegraphenbetrieb.)

Jahre.	Zahl der Telegraphenanstalten am Schluß des Jahrs ¹⁾	Telegraphennetz am Schluß des Jahrs.		Zahl der Telegramme ²⁾ und zwar		Betrag der Telegrammgebühren ³⁾ (ohne fremde Anteile)
		Länge der Linien	Länge der Drähte	der eingegangenen (ohne die im Transit beförderten)	der aufgegebenen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1875	329	2 480	6 236	527 659	514 057	362 550
1876	345	2 531	6 632	503 274	492 188	384 507
1877	353	2 548	6 786	513 451	502 760	383 350
1878	363	2 633	7 033	485 627	476 837	347 650
1879	384	2 753	7 194	481 748	477 536	380 902
1880	388	2 748	7 266	488 042	451 074	405 899
1881	391	2 749	7 265	498 363	457 667	447 970
1882	396	2 769	7 288	492 233	450 839	477 569
1883	399	2 774	7 300	482 986	438 178	454 020
1884	402	2 781	7 304	491 103	447 204	460 187
Deutsches Reich 1883	11 216	76 219	273 536	15 242 950	15 035 150	20 391 649

B. Prozentzahlen. — Post- und Telegraphenbetrieb.

Jahre.	Auf je 100 Köpfe der mittleren Bevölkerung treffen:									
	Postportoein- nahmen (einfach. Zeitungs- gebühren)	eingegangene Brief- sendungen.	eingegangene Pakete ohne Wert- angabe	eingegangene Briefe u. Pakete mit Wert		Wert der eingegan- genen Postnach- nahmen	Wert der eingegan- genen Post- auftrags- briefe	Wert der eingegan- genen Post- aufweif- ungen	eingegan- genen Tele- gram- me	Tele- gramm- gebühren
				An- zahl	Wert					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1875	218	1 477	155	65	26 116	165	400	2 515	28	19
1876	219	1 641	162	52	22 503	157	501	3 935	27	20
1877	226	1 631	175	47	24 141	173	597	4 564	27	20
1878	172 ¹⁰⁾	1 701	180	43	19 195	158	645	4 814	25	18
1879	230	1 758	181	41	18 664	148	655	5 291	25	19
1880	234	1 861	203	41	22 670	148	655	5 594	25	11
1881	269	1 971	195	38	20 193	130	663	5 944	25	23
1882	271	1 973	194	34	21 241	129	686	6 322	25	24
1883	282 ¹¹⁾	2 011	200	33	20 570	138	705	6 732	24	23
1884	285	2 163	200	32	22 853	131	706	7 072	25	23
Deutsches Reich 1883	302 ¹²⁾	2 213	176	31	27 524	147	908	7 161	33	44

auf die zur Geldeinzahlung, als auf die zur Wechselaccept-Einholung erteilten Postaufträge, dagegen betrifft der angegebene Wertbetrag nur die erstere Art von Postaufträgen. Die Wechselbeträge bei den Aufträgen zur Accepteinholung belaufen sich übrigens in Württemberg für 1883 auf 2 688 000 „, für 1884 auf 2 725 000 „ — ⁵⁾ Ohne Einrechnung der nur dem Eisenbahnbetrieb dienenden Anhalten und der Telegramm-Aufnahmestellen ohne Apparat (1884 in Württ. 27). — ⁶⁾ Mit Ausschluß der Bahndienst-Telegramme. — ⁷⁾ Die für Württemberg angegebenen Gebührenträge beziehen sich bei 1880 einfach, auf die Kalenderjahre, von da an kommen, unter Wegfall des Quartals 1. Januar bis 31. März 1881, die Etatsjahre 1. April bis 31. März in Betracht. — ¹⁰⁾ Bei Berücksichtigung von nur 3 Quartalen. — ¹¹⁾ Ohne Zeitungsgebühren 268. — ¹²⁾ Ohne Zeitungsgebühren.

IX. Geld- und Kreditwesen. Versicherungs-

A. Geld- und

1. Übersicht über die Beteiligung an der württembergischen Landes-

(Württ. Jahrb. v. 1875 I, S. 123 ff.,

Oberämter und Kreise.	Württembergische Sparkasse.		Bezirks(sparkassen).		Zusammen (Sp. 2 + 4 n. 3 + 5)		Mehrbetrag der	
	Einlagen M.	Rück- zahlungen M.	Einlagen M.	Rück- zahlungen M.	Einlagen M.	Rück- zahlungen M.	Einlagen M.	Rück- zahlungen M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Baeknang . . .	101 073	112 040	364 961	174 740	466 034	286 780	179 254	—
Befigheim . . .	46 686	69 096	141 694	78 356	188 380	147 452	40 928	—
Böblingen . . .	94 811	88 122	32 034	58 164	126 845	146 286	—	19 441
Brackenheim . . .	15 051	14 633	293 410	274 329	308 461	288 962	19 499	—
Cannstatt . . .	131 565	59 121	102 041	74 181	236 606	133 305	103 301	—
Eßlingen . . .	259 263	242 970	104 217	92 808	363 510	335 778	27 732	—
Heilbronn . . .	107 198	114 682	572 355	476 853	679 553	591 335	88 018	—
Leonberg . . .	35 172	22 341	138 587	32 830	173 759	55 171	118 588	—
Ludwigsburg . . .	146 863	114 793	240 169	240 071	387 032	354 864	32 168	—
Marbach . . .	30 960	26 800	—	—	30 960	26 800	4 160	—
Maulbronn . . .	28 276	18 002	—	—	28 276	18 002	10 274	—
Neckarfilm . . .	91 234	80 510	16 301	15 922	107 535	96 432	11 103	—
Stuttgart, Stadt	2 112 292	2 057 376	16 340	33 965	2 128 632	2 091 341	37 291	—
Stuttgart, Amt.	17 743	9 531	473 845	391 830	491 588	401 361	90 227	—
Vaihingen . . .	21 957	19 133	176 603	77 915	193 560	97 048	101 512	—
Waiblingen . . .	92 705	66 987	—	—	92 705	66 987	25 718	—
Weinsberg . . .	58 148	60 523	—	—	58 148	60 523	—	2 375
Neckarkreis . . .	3 393 997	3 176 663	2 672 587	2 021 964	6 066 584	5 198 627	867 957	—
Balingen . . .	29 738	30 310	75 017	55 447	104 755	85 757	18 998	—
Calw . . .	105 471	93 834	—	—	105 471	93 834	11 637	—
Freudenstadt . . .	141 548	120 706	42 765	13 902	184 313	134 608	49 705	—
Herrenberg . . .	32 123	42 882	53 373	30 018	85 496	72 900	12 596	—
Horb . . .	73 137	67 889	—	—	73 137	67 889	5 248	—
Nagold . . .	99 608	90 874	—	—	99 608	90 874	8 734	—
Neuenbürg . . .	26 324	21 569	147 803	120 850	174 127	142 425	31 699	—
Nürtingen . . .	12 174	14 472	209 405	192 907	221 579	207 370	14 200	—
Oberndorf . . .	49 140	27 798	108 092	130 992	157 232	158 799	—	1 558
Reutlingen . . .	86 128	94 641	—	—	86 128	94 641	—	8 513
Rottenburg . . .	106 917	89 349	—	—	106 917	89 349	17 568	—
Rottweil . . .	165 143	145 823	—	—	165 143	145 823	19 320	—
Spaichingen . . .	20 418	22 691	136 716	59 718	157 134	82 409	74 725	—
Sulz . . .	56 472	55 350	—	—	56 472	55 350	1 122	—
Tübingen . . .	58 515	41 496	147 896	120 614	206 411	162 110	44 301	—
Tuttlingen . . .	80 997	82 582	83 682	62 189	164 679	144 771	19 908	—
Urach . . .	30 643	27 196	235 824	214 414	266 467	241 610	24 857	—
Schwarzwaldkreis . . .	1 174 496	1 069 462	1 240 573	1 001 060	2 415 069	2 070 522	344 547	—

Anm. 1. In folgenden 17 Oberämtern bestehen neben den Agenturen der württ. Sparkasse keine Bezirks(sparkassen): Marbach, Maulbronn, Waiblingen, Weinsberg; Calw, Horb, Nagold, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Sulz; Crailsheim, Künzelsau, Neresheim, Oehringen, Welzheim; Waldfee.

wefen, Preise und Löhne.

Kreditwesen.

Sparkasse und den Bezirkssparkassen im Rechnungsjahr 1883/84.

v. 1876 I S. 161, v. 1880 I S. 204.)

Oberämter und Kreise.	Württembergische Sparkasse.		Bezirkssparkassen.		Zusammen (Sp. 2 + 4 u. 3 + 5)		Mehrbetrag der	
	Einlagen M.	Rück- zahlungen M.	Einlagen M.	Rück- zahlungen M.	Einlagen M.	Rück- zahlungen M.	Einlagen M.	Rück- zahlungen M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	176 615	139 002	39 451	11 221	216 066	150 226	65 840	—
Crailsheim	311 537	313 685	—	—	311 537	313 685	—	2 148
Ellwangen	181 186	186 916	39 234	20 698	223 420	207 614	15 806	—
Gaildorf	58 135	52 306	73 056	36 622	131 191	88 928	42 263	—
Gerabronn	232 867	261 889	45 863	11 536	278 730	272 925	5 805	—
Gmünd	80 326	79 876	148 471	141 741	228 797	221 617	7 180	—
Hall	361 781	521 934	126 213	112 815	490 997	634 749	—	143 752
Heidenheim	81 769	77 300	514 077	826 180	595 846	404 080	191 766	—
Künzelsau	153 486	176 555	—	—	153 486	176 555	—	23 069
Mergentheim	118 315	143 795	22 755	2 700	141 070	146 495	—	5 425
Neresheim	89 808	91 628	—	—	89 808	91 628	—	1 820
Öhringen	174 383	159 280	—	—	174 383	159 280	15 103	—
Schoradorf	41 699	52 773	118 384	85 893	163 074	138 666	24 408	—
Weilzheim	121 251	119 278	—	—	121 251	119 278	1 973	—
Jagdkreis	2 192 152	2 376 317	1 127 504	749 400	3 319 656	3 125 726	193 930	(176 211)
Biberach	106 129	100 591	57 125	39 696	163 254	140 227	23 027	—
Blaubeuren	9 933	5 567	193 675	72 214	143 698	77 781	65 827	—
Ehingen	21 666	22 130	369 713	356 177	391 379	378 307	13 072	—
Geislingen	131 750	93 663	96 731	71 650	228 481	165 313	63 168	—
Göppingen	176 165	159 821	186 938	169 550	363 098	329 371	33 727	—
Kirchheim	73 539	67 680	282 431	259 209	355 970	326 889	29 081	—
Laupheim	32 814	32 394	342 739	237 177	375 553	269 571	105 982	—
Leutkirch	73 896	50 434	285 652	120 525	359 548	170 959	188 589	—
Münchingen	14 502	13 956	231 473	189 326	245 975	203 282	42 693	—
Ravensburg	56 221	43 084	201 702	275 311	257 923	318 395	—	60 472
Riedlingen	14 893	20 209	337 744	238 656	352 637	258 865	93 772	—
Saulgau	22 217	28 354	210 532	150 084	232 749	178 438	54 311	—
Tettnang	43 326	48 008	470 565	299 542	513 891	347 550	166 341	—
Ulm	65 867	82 619	1 066 018	1 011 896	1 131 855	1 094 515	37 370	—
Waldsee	214 791	214 548	—	—	214 791	214 548	243	—
Wangen	30 699	15 145	178 729	117 094	209 419	132 239	77 180	(60 472)
Donaukreis	1 088 408	998 203	4 451 753	3 608 047	5 540 161	4 606 250	933 911	—
Württemberg	7 849 053	7 629 645	9 492 417	7 380 480	17 341 470	15 001 125	2 340 345	—

Anm. 2. Unter den Rückzahlungen der Württ. Sparkasse sind zugleich Zinfen begriffen, welche nach den einzelnen Oberämtern nicht ausgefchieden werden können. Nach Abzug derselben mit zusammen 1578 641 M betragen die Rückzahlungen der Württ. Sparkasse noch 6 042 004 M und die Rückzahlungen der genannten Kreise sowie der Bezirkssparkassen zusammen 13 422 484 M; hieneach erhöht sich der gefamte Mehrbetrag der Einlagen auf 3 918 986 M (im Vorjahr 3 180 780 M).

IX. A. 2. Verkehr und Stand der württembergischen

(Württ. Jahrbücher von 1875 I S. 133 f.);

Zeit:	Einlagen.		Rückzahlungen.			Passiven der Sparkasse, d. i. Guthaben der Einleger.		Ver- mögens- Über- schuß
	Posten- zahl	Summe	Posten- zahl	Kapital	Zinse	Kapital	Zinse	
30. Juni.		fl.		fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1819	1 604	152 408	61	6 519	123	145 889	2 912	9 570
1820	1 892	140 043	309	53 261	3 016	232 671	8 544	13 125
1821	2 234	147 289	506	63 627	6 302	316 333	14 733	18 661
1822	2 808	191 799	1 108	66 622	8 414	441 510	26 061	19 043
1823	3 372	221 079	1 300	70 345	21 043	592 244	30 162	23 376
1824	3 521	215 084	1 339	95 875	14 524	711 453	56 104	25 733
1825	3 886	241 846	1 653	96 777	16 593	856 522	80 300	22 910
1826	4 611	277 420	1 922	135 864	22 894	998 078	101 075	25 661
1827	5 036	282 952	2 328	141 279	22 876	1 189 750	132 379	26 722
1828	5 087	278 954	3 288	192 827	32 309	1 225 877	156 312	32 329
1829	5 347	291 789	3 553	215 889	34 132	1 301 777	177 860	39 264
1830	5 471	333 587	3 546	204 158	31 732	1 431 206	214 053	38 925
1831	5 954	332 199	4 513	245 158	40 602	1 518 247	238 834	57 564
1832	6 109	362 577	5 027	286 021	46 356	1 594 803	261 440	63 849
1833	6 568	375 535	5 420	326 654	56 606	1 643 634	256 864	92 419
1834	7 466	445 365	4 553	260 990	43 701	1 828 059	298 271	101 438
1835	8 331	553 109	5 886	337 286	52 997	2 043 882	318 744	125 105
1836	9 450	549 694	6 390	369 211	56 277	2 221 365	354 775	139 242
1837	14 599	646 723	7 046	409 166	63 915	2 461 922	392 882	152 920
1838	11 204	688 898	7 768	447 568	67 237	2 703 252	437 990	173 480
1839	11 899	693 343	8 422	496 263	83 640	2 900 332	432 960	191 919
1840	13 418	789 447	8 915	510 303	81 833	3 179 476	534 336	212 416
1841	13 917	802 512	8 793	502 797	81 714	3 479 191	601 234	237 683
1842	15 388	917 007	10 089	580 569	99 553	3 815 629	666 323	262 019
1843	16 887	973 003	11 541	657 874	119 336	4 130 758	729 105	289 579
1844	15 648	847 562	13 037	785 576	134 916	4 192 744	785 079	321 953
1845	15 985	827 074	13 482	771 690	119 435	4 248 128	843 679	327 189
1846	17 200	926 221	14 249	816 014	154 064	4 358 335	889 543	388 916
1847	16 772	922 507	15 904	895 808	170 969	4 385 034	922 569	428 323
1848	13 087	689 549	21 057	1 199 311	229 178	3 875 272	821 209	465 521
1849	10 060	512 035	15 813	975 114	205 703	3 412 193	857 950	503 192
1850	16 938	722 131	10 954	616 449	140 744	3 517 875	883 047	538 688
1851	15 637	832 323	11 305	626 020	141 035	3 724 178	914 838	572 145

¹⁾ In den Württ. Jahrb. von 1875 I S. 133 folgte die Summe der Einlagen vom 30. Juni 1826 mit 161 823 fl. statt mit 161 825 fl., und ebendafelbst die Summe der Rückzahlungen vom 30. Juni 1846 mit 476 008 fl. statt mit 467 008 fl. angegeben sein.

Landesparkasse von 1819 bis 1884.

v. 1876 I S. 161; v. 1880 I S. 204.)

Zeit: 30. Juni.	Einlagen.		Rückzahlungen.			Passiven der Sparkasse, d. i. Guthaben der Einleger.		Ver- mögens- Über- schuß
	Posten- zahl	Summe	Posten- zahl	Kapital	Zinse	Kapital	Zinse	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1852	16 117	800 004	14 849	725 035	150 802	3 799 147	944 561	605 011
1853	18 023	886 972	13 841	727 385	151 038	3 958 734	981 872	620 938
1854	18 893	966 855	16 372	898 217	169 282	4 117 372	1 065 135	649 064
1855	20 680	1 028 470	14 493	741 965	145 028	4 403 877	1 060 794	669 755
1856	28 099	1 420 826	12 595	672 695	132 497	5 151 808	1 152 030	694 246
1857	31 998	1 845 778	15 444	821 268	149 522	6 176 318	1 263 997	765 774
1858	36 931	1 972 290	18 334	977 496	173 087	7 171 112	1 396 485	836 264
1859	38 972	2 078 973	23 890	1 305 984	197 435	7 944 101	1 550 583	912 418
1860	49 037	2 178 516	22 849	1 229 472	192 778	8 893 145	1 742 361	985 796
1861	42 939	2 304 252	29 073	1 279 239	219 219	9 918 108	1 953 394	1 077 612
1862	48 578	2 714 441	26 437	1 442 563	253 696	11 189 986	2 182 281	1 168 067
1863	53 832	2 986 929	30 750	1 676 880	285 111	12 509 035	2 438 121	1 271 946
1864	52 835	2 856 684	33 753	1 872 858	322 595	13 483 831	2 713 290	1 401 400
1865	54 579	2 986 647	37 353	2 067 298	373 732	14 403 230	2 982 799	1 545 532
1866	55 623	2 995 874	49 559	2 732 184	507 512	14 666 890	3 158 125	1 611 701
1867	43 389	2 327 333	63 613	3 585 127	706 875	13 409 096	3 097 921	1 687 131
1868	46 165	2 360 513	47 615	2 573 391	557 211	13 196 218	3 168 124	1 787 678
1869	53 058	2 730 401	41 771	2 257 795	486 278	13 668 824	3 321 177	1 879 855
1870	56 021	2 798 733	45 994	2 391 591	511 943	14 075 966	3 473 669	1 994 038
1871	49 424	2 762 998	41 787	2 226 610	496 912	14 612 354	3 714 067	2 119 223
1872	67 538	4 025 487	49 381	2 610 641	567 296	16 027 200	3 909 789	2 270 249
1873	74 384	4 396 297	52 272	2 969 278	608 924	17 454 219	4 288 251	2 456 401
1874	79 975	4 922 520	53 942	3 011 830	591 121	19 334 909	4 676 531	2 584 083
1875	85 201	5 490 943	53 284	3 126 905	609 215	21 698 947	5 152 272	2 699 556
1876	83 598	6 309 021	65 786	4 310 848	774 227	23 697 120	5 581 025	2 830 755
1877	89 986	7 711 507	78 465	5 224 280	1 536 984	26 184 347	5 348 974	2 915 927
1878	80 914	6 801 760	76 308	5 140 949	1 268 958	27 848 160	5 471 239	2 998 744
1879	82 710	7 191 997	78 543	5 310 812	1 401 733	29 639 346	5 539 548	3 080 151
1880	82 976	6 527 581	79 566	5 640 097	1 232 215	30 526 830	5 773 523	3 178 051
1881	85 135	6 710 121	79 483	5 634 017	1 237 425	31 602 935	5 952 586	3 236 993
1882	91 776	7 059 239	75 338	5 420 465	1 192 462	33 241 700	6 236 214	3 407 474
1883	93 629	7 546 779	85 508	5 977 114	1 513 715	34 811 395	6 264 678	3 521 013
1884	99 696	7 849 053	83 763	6 042 004	1 578 641	36 618 413	6 393 406	3 636 832

IX. B. Versicherungs-
Brand.1. Ueberficht über die versicherten Gebäude, die Brandversicherungs-
Württemberg's

(Auszug aus der bei der K. Brandversicherungs-

Oberämter.	Zahl der bei der Landes- anzahl versicherten			Betrag der		Ordnungs- ziffer der Oberämter	
	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Gebäude im ganzen	Brandver- sicherungs- anfchläge (Kataster- summen) %	Umlage- kapitalien %	nach Spalte 4	nach Spalte 5
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Backnang	4 642	3 758	8 400	21 334 162	27 997 539	32	34
Befigheim	4 348	5 129	9 477	52 821 914	28 017 594	22	39
Böblingen	4 406	3 806	8 212	20 988 899	25 447 396	33	46
Brackenheim	4 103	5 436	9 539	19 357 987	20 920 904	21	50
Cannstatt	4 701	3 838	8 539	42 247 498	53 352 023	29	6
Eßlingen	5 070	3 782	8 852	38 573 021	48 677 427	26	11
Heilbronn	5 256	6 540	11 796	59 903 413	71 299 715	9	3
Leonberg	4 852	6 761	11 613	29 020 615	31 842 747	10	21
Ludwigsburg	5 599	6 356	11 955	42 944 023	48 163 590	8	5
Marbach	4 836	6 190	11 026	16 990 360	18 953 755	13	57
Maulbronn	3 565	4 837	8 402	14 221 519	16 089 264	31	64
Noekarfulm	4 715	8 148	12 863	28 117 029	33 942 305	4	26
Stuttgart, Stadt	5 468	5 813	11 281	196 569 710	210 283 879	11	1
Stuttgart, Amt	5 146	3 560	8 706	23 160 095	27 343 928	27	38
Vaihingen	3 844	5 147	8 991	16 942 420	19 410 530	25	58
Waiblingen	4 790	3 202	7 992	18 037 050	20 731 485	36	55
Weinsberg	4 269	5 533	9 802	17 309 683	19 825 506	18	56
Neckarkreis	79 610	87 836	167 446	631 539 398	722 329 587	I	I
Balingen	6 448	1 421	7 869	23 818 800	27 855 470	39	35
Calw	3 782	3 178	6 960	22 031 252	27 037 672	48	43
Freudenstadt	4 302	2 171	6 473	22 450 521	27 369 513	55	41
Herrenberg	4 444	5 346	9 790	18 686 420	21 344 655	19	53
Horb	4 223	1 301	6 124	14 321 271	15 843 334	58	63
Nagold	4 146	2 513	6 659	16 797 770	20 035 105	51	59
Neuenbürg	4 039	2 648	6 687	23 186 190	28 434 045	50	37
Nürtingen	4 921	1 337	6 258	21 052 207	28 881 291	57	45
Oberndorf	4 092	1 657	5 749	26 213 349	32 186 952	59	29
Reutlingen	5 541	2 450	7 991	38 998 970	54 472 025	37	9
Rottenburg	5 085	2 620	7 705	21 811 600	24 996 948	42	44
Rottweil	5 311	1 275	6 586	32 217 180	36 774 280	54	16
Spaichingen	3 848	600	4 448	16 129 980	17 551 045	63	60
Sulz	3 222	1 223	4 445	15 518 290	18 280 440	64	61
Tübingen	5 157	2 821	7 978	32 423 880	37 015 935	28	14
Tuttlingen	4 238	908	5 146	23 538 424	25 741 003	61	36
Urach	5 088	2 409	7 497	25 6 4 616	36 178 231	46	31
Schwarzwaldkreis	77 887	36 478	114 365	394 820 710	480 060 944	IV	III

wesen.

verficherung.

anfehläge und die Umlagekapitalien in den einzelnen Oberämtern auf 1. Januar 1884.

(Anfalt gefertigten Jahreszufammenstellung.)

Oberämter.	Zahl der bei der Landes- anfalt verficherten			Betrag der		Ordnungs- ziffer der Oberämter	
	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Ge- bäude im ganzen	Brandver- ficherungs- anfehläge (Kataster- fummen)	Umlage- kapitalien	nach Spalte 4	nach Spalte 5
				„ %	„ %		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aalen	4 473	3 233	7 706	22 789 305	26 912 253	41	40
Crailsheim	4 199	4 372	8 571	18 178 185	21 214 086	28	54
Ellwangen	5 372	5 592	10 964	25 341 631	28 054 601	14	32
Gaildorf	3 700	2 669	6 369	20 311 236	23 892 953	56	49
Gerabronn	5 067	8 130	13 197	29 364 860	33 135 152	3	20
Gmünd	4 679	2 361	7 040	27 820 940	31 758 190	47	27
Hall	3 840	4 622	8 462	38 680 855	45 767 485	30	10
Heidenheim	7 045	3 952	10 997	33 054 331	44 696 672	16	13
Künzelsau	5 227	7 606	12 833	22 369 677	26 328 524	5	42
Mergentheim	5 155	9 729	14 884	26 390 792	29 895 260	1	28
Neresheim	4 709	2 873	7 582	18 710 822	21 462 780	44	52
Öhringen	4 996	6 967	11 963	30 822 599	35 275 996	7	18
Schorndorf	4 471	3 204	7 675	18 990 600	21 885 342	43	51
Welzheim	3 174	1 862	5 036	14 824 413	17 419 536	62	62
Jagflkreis	66 107	66 272	132 379	347 590 244	407 698 830	III	IV
Biberach	6 027	7 693	13 720	39 015 140	43 518 305	2	8
Blaubeuren	3 681	2 970	6 651	20 859 120	24 556 955	52	47
Ehingen	5 136	4 799	9 935	30 150 980	33 211 440	17	19
Geislingen	4 887	2 969	7 856	28 481 560	30 147 214	40	24
Göppingen	6 560	3 222	9 782	41 118 755	53 868 110	20	7
Kirchheim	5 034	1 570	6 604	24 371 615	31 005 374	53	33
Laupheim	5 256	3 812	9 068	28 685 100	31 954 013	24	23
Leutkirch	4 384	2 504	6 888	25 966 042	28 871 528	49	30
Münfingen	4 581	3 483	8 064	20 444 735	22 235 162	31	48
Ravensburg	5 206	5 358	10 564	52 440 679	64 906 558	15	4
Riedlingen	5 494	5 648	11 142	32 246 480	35 282 550	12	15
Saulgau	4 896	4 526	9 422	31 889 430	36 507 090	23	17
Tettnang	3 663	3 864	7 527	29 011 970	31 569 340	45	22
Ulm	7 413	5 086	12 499	66 992 030	74 576 570	6	2
Waldfee	4 380	3 665	8 045	34 213 320	37 350 450	35	12
Wangen	3 441	2 296	5 737	28 133 290	34 017 220	60	25
Donaukreis	80 039	63 465	143 504	533 520 246	622 577 879	II	II
Württemberg	303 643	254 051	557 694	1 907 470 598	2 232 667 240	—	—

Anm. Das gefamte Umlagekapital des Landes verteilt sich auf die beftehenden 6 Gefahrsklassen wie folgt:

Klasse I. 12 264 375 „ (0,55 %)	Klasse IV. 1 006 576 114 „ (45,08 %)
„ II. 56 495 749 „ (2,53 %)	„ V. 143 289 058 „ (6,42 %)
„ III. 922 096 244 „ (41,30 %)	„ VI. 92 005 700 „ (4,12 %)

IX. B. 2. Zehnjährige Uebersicht über die versicherten Gebäude, die Brandversicherungsanfehlige und die Umlagekapitalien in Württemberg für den Zeitraum 1875—1884.

(Quellenangabe wie zur vorhergehenden Tabelle.)

Jahre — Stand vom 1. Januar —	Zahl der bei der Landes- anzahl versicherten			Betrag der		Durchschnittl. Versicherungswert (Brandversicherungsanfehlige) 1 Gebäudes
	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Gebäude im ganzen	Brandver- sicherungsan- fehlige (Katasterfummen)	Umlage- kapitalien	
1875	280 991	219 239	509 230	1 521 619 370	1 802 321 129	2 988
1876	291 813	226 076	517 889	1 599 356 021	1 890 374 096	3 088
1877	294 352	229 913	524 265	1 654 478 571	1 958 659 101	3 156
1878	296 863	233 531	530 394	1 703 052 997	2 007 717 763	3 211
1879	298 231	237 403	535 634	1 744 211 299	2 053 497 099	3 256
1880	299 745	240 837	540 582	1 780 493 694	2 090 189 914	3 294
1881	300 717	243 777	544 494	1 814 179 029	2 123 015 962	3 332
1882	301 671	247 497	549 168	1 846 434 778	2 160 187 102	3 362
1883	302 931	250 515	553 446	1 878 257 676	2 199 161 237	3 394
1884	303 643	254 051	557 694	1 907 470 598	2 232 667 240	3 420
10jähriger Durchschnitt	297 996	238 284	536 280	1 744 955 403	2 051 779 058	3 254

Die Gesamt-Zunahme in der Zeit von 1875—84 beträgt bei der Zahl der Hauptgebäude 4,7 %₀, der Nebengebäude 15,9 %₀, der Gebäude im ganzen 9,5 %₀, ferner bei der Summe der Brandversicherungsanfehlige 25,4 %₀ und der Umlagekapitalien 23,9 %₀.

Im Anschlusse an vorstehende Tabellen B 1 und 2 folgen einige weitere Notizen über die Verwaltungsergebnisse der allgemeinen Gebäude-Brandversicherungsanstalt i. J. 1884.

(Vergl. Beilage zum Staatsanzeiger für Württemberg, Jahrg. 1885 Nr. 172.)

Die Zahl der Brandfälle betrug 542 (im Vorjahr 537, im Jahr 1882 511); hiedurch sind 463 Gebäude abgebrannt, 784 Gebäude beschädigt und im ganzen 1 195 Gebäudebesitzer betroffen worden (im Jahr 1883 stellten sich die entsprechenden Zahlen auf 554, 764, 1 260 und im Jahr 1882 auf 381, 682, 1 090). Die meisten Brandfälle hatten die Oberämter: Stuttgart Stadt 24, Neuenbürg 21, Tuttlingen 19, Ravensburg 18, Göppingen 17, Riedlingen und Biberach je 15, Ludwigsburg 14, Neckarfulm und Saulgau je 13. Die wenigsten Fälle kamen vor in den Bezirken Waiblingen, Herrenberg, Horb je 3, Künzelsau und Schorndorf je 1 (Marbach 0).

Die ermittelten Entstehungsurfachen sind:

	im J. 1883	im J. 1882
a) erwiesene Brandstiftung	16	30
b) mutmaßliche „	70	79
c) erwiesene Fahrlässigkeit	23	14
d) mutmaßliche „	35	40
e) Spielen der Kinder mit Feuer	36	36
f) fehlerhafte Feuerseinrichtungen	64	44
g) Blitzschlag	76	49
h) Explosion	9	5
i) Selbstentzündung	10	22
k) Ruß im Kamin	6	5

zuf. 345 (63,65%) 324 (60,34%) 355 (69,47%)₀.

Unermittelt blieben 197 (36,35%) 213 (39,66%) 156 (30,53%)₀.

Von den 76 im Jahr 1884 vorgekommenen Blitzfchlägen haben 19 gezündet (25%). Auf 7,13 Brandfälle kam 1 Blitzfchlag, fo daß Blitzfchlag die Urfache von etwas mehr als 14% sämtlicher Brandfälle war. Der Durchfchnitt von 1875/84 ergibt per Jahr 58,8 durch Blitz verurfachte Brandfälle.

Die Summe der verwilligten Brandentfchädigungen hat fich auf 1 612 301 \mathcal{M} (Voranschlag 1 752 820 \mathcal{M}), die Summe der ausbezahlten Entfchädigungen auf 1 890 640 \mathcal{M} (Voranschlag 2 058 425 \mathcal{M}) belaufen. Die höchfte Entfchädigungssumme fiel auf den Bezirk Freudenftadt mit 90 068 \mathcal{M} , die niederfte auf den Bezirk Künzelsau mit 62 \mathcal{M} , gar keine Entfchädigung erhielt nur der Bezirk Marbach.

Die Zahl der verficherten Gebäude ift gegen das Vorjahr um 4 218, worunter 712 Haupt- und 3 536 Nebengebäude, geftiegen; 1883 hatte die Zunahme 4 278, 1882 4 674 und 1881 3 912 betragen.

Der Brandverficherungsaufschlag aller verficherten Gebäude hat gegen den Stand von 1883 zugenommen um 29 212 922 \mathcal{M} , während die Zunahme in den 3 weiteren Jahren rückwärts ca. 32, 32 $\frac{1}{4}$ und 33 $\frac{1}{2}$ Millionen betragen hatte.

Auf die einzelnen Kreife verteilt fich die Zunahme von 1883/84 folgendermaßen: bei den Gebäuden:

Neckarkreis	1 393	Jagftkreis	916
Schwarzwaldkreis	924	Donaukreis	1 015;

bei den Verficherungsanfchlägen:

Neckarkreis	10 334 299 \mathcal{M}	Jagftkreis	5 394 829 \mathcal{M}
Schwarzwaldkreis	5 460 395 \mathcal{M}	Donaukreis	8 023 399 \mathcal{M}

Von den einzelnen Oberämtern zeigt die größte Zunahme der Gebädezahl Neresheim mit 227, die geringfte Welzheim mit 4; im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart beträgt der Zuwachs 122 (49 H.- und 73 N.-Geb.). Nach der Zunahme der Brandverficherungsanfchläge dagegen fteht der Stadtdirektionsbezirk Stuttgart mit 4 230 240 \mathcal{M} in erfter Linie, zuletzt kommt das Oberamt Brackenheim mit 79 866 \mathcal{M} .

Das Umlagekapital hat gegen das Vorjahr um 33 506 003 \mathcal{M} zugenommen, während die Zunahme in den 3 weiteren Vorjahren ca. 39, 37 $\frac{1}{5}$ und 32 $\frac{1}{5}$ Millionen betragen hatte. Das größte Umlagekapital hat der Stadtdirektionsbezirk Stuttgart mit 210 283 879 \mathcal{M} , das geringfte das Oberamt Horb mit 15 843 333 \mathcal{M} .

Der Jahresertrag der Umlage belief fich 1880 auf 1 881 171 \mathcal{M} , 1881 auf 1 910 714 \mathcal{M} , 1882 auf 1 944 168 \mathcal{M} , 1883 auf 1 979 245 \mathcal{M} , 1884 auf 2 232 667 \mathcal{M} bei einer Umlage in 1880—83 von je 9 Pf., in 1884 von 10 Pf. aus 100 \mathcal{M} Verficherungsanfchlag.

In 22 Oberämtern ift mehr Brandfchaden angefallen, als die bezahlte Umlage beträgt, in 42 weniger. Die größte Umlage fällt auf Stuttgart Stadt mit 229 774 \mathcal{M} .

Der Vermögensüberfchuß der Brandverficherungsanftalt hat i. J. 1884 um 504 030 \mathcal{M} zugenommen und berechnet fich auf 2 239 196 \mathcal{M} , i. J. 1883 hatte er 1 735 166 \mathcal{M} , i. J. 1882 2 417 524 \mathcal{M} , i. J. 1881 2 142 513 \mathcal{M} betragen.

Aus der Verwaltung der mit der Gebäudebrandverficherungsanftalt verbundenen

Zentralkaffe zur Förderung des Feuerlöfchwefens

mag noch folgendes erwähnt werden:

Im Jahr 1884 find an 60 verunglückte oder verletzte Feuerwehrmänner 6 399 \mathcal{M} , an Hinterbliebene von folehen (31 Witwen mit 58 Kindern) 8 720 \mathcal{M} , an 117 Gemeinden und Feuerwehren 52 320 \mathcal{M} verwilligt worden.

Seit dem Beftehen der Zentralkaffe haben die Einnahmen 810 821 \mathcal{M} , die Ausgaben 780 334 \mathcal{M} betragen. Zu den erfteren haben beigetragen die Gebäudebrandverficherungsanftalt 538 586 \mathcal{M} , die Privatfenerverficherungs-Anftalten 243 255 \mathcal{M} .

Die Verwilligungen betragen im ganzen 674 524 \mathcal{M} , die Anzahlungen im ganzen 625 594 \mathcal{M} . Von letzterer Summe kommen auf Unterftützungen an verunglückte oder verletzte Feuerwehrmänner 93 506 \mathcal{M} (676 Fälle), für deren Hinterbliebene 88 825 \mathcal{M} (327 Fälle), ferner wurden als Beiträge an Gemeinden und Feuerwehren zur Anfchaffung von Feuerfpritzen und fonftigen Geräten, zur Einrichtung und Anfrüftung von Feuerwehren etc. 443 263 \mathcal{M} (in 1 278 Fällen) verausgabt.

IX. B. 3. Ergebnisse der Mobiliar-Feuerversicherung in Württemberg im Jahr 1884.

(Vergl. Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 152 von 1885.)

Versicherungs- Gesellschaften.	Am 31. Dezember 1884 bestanden		Die Zunahme ¹⁾ im Jahr 1884 beträgt an		Brandent- schädigungen		Prä- mien- ein- nahmen
	Verficher- ungen	Policeen	Verficher- ungen	Pol- liceen	Summe	in Pol- liceen	
	„#	3.	„#	5.	„#	7.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen-Münchener . . .	58 768 411	8 739	798 809	169	11 089	27	73 818
Altonaer	2 922 593	1 107	32 758	— 2	728	5	4 711
Baäler	26 513 607	5 333	121 347	25	20 130	15	45 177
Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank	26 217 540	8 932	— 128 815	— 80	23 642	20	32 809
Berlinische	25 994 815	7 057	722 001	163	16 466	21	33 715
Berlin-Kölnler	765 907	204	— 441 002	— 106	—	—	389
Colonia	120 375 107	20 372	— 816 753	— 181	64 300	85	160 751
Elberfelder	35 650 166	5 465	1 151 699	165	72 402	12	41 914
Effener	19 164 382	4 444	1 289 226	299	35 712	22	27 401
Gladbacher	13 355 797	2 886	757 486	128	10 107	16	21 000
Gothaer	85 404 833	6 804	1 791 373	88	21 165	15	67 487
Helvetia	78 339 974	21 254	1 573 507	734	20 939	51	112 021
Leipziger	68 821 154	10 646	991 981	19	111 287	58	99 053
Londoner Phönix	4 635 648	66	2 189 769	22	—	—	13 199
Magdeburger	72 051 517	12 488	156 514	184	59 495	82	146 579
Norddeutsche	6 968 414	580	2 289 261	229	98	1	8 589
North british	16 456 268	4 811	1 331 212	— 150	6 167	16	24 922
Phönix	184 663 523	32 126	2 066 446	130	99 264	134	232 304
Providentia	79 590 000	21 729	361 248	— 25	26 473	65	112 459
Schlesische	33 163 011	4 597	1 486 092	167	5 339	26	38 980
Stettiner	46 171 079	9 990	— 512 056	— 250	26 979	39	61 793
Thuringia	78 721 962	20 102	— 586 229	— 238	65 536	81	121 126
Transatlantische	18 727 740	529	6 721 901	193	205	2	21 751
Union	7 101 273	1 237	— 413 726	3	58	2	12 083
Württembergische	635 450 231	110 091	22 042 070	3 177	399 451	512	604 075
Zusammen	1 745 999 952	321 609	44 916 059	4 863	1 096 982	1 307	2 118 106

Im ganzen waren, wie im Vorjahr, 25 Gesellschaften (einschl. der Berlin-Kölnler, welche nur noch die laufenden Geschäfte abwickeln) in Thätigkeit. Die Zahl der Bezirksagenten betrug 6 634 gegen 6 550 im Vorjahr.

Die Gesamt-Zunahme des Versicherungskapitals mit nahezu 45 Millionen „ berechnet sich auf 2,6%, die Zunahme der Policenzahl auf 1,5%.

Die Summe der bezahlten Brandentschädigungen stellt sich gegen das Vorjahr um 481 494 „ (30,5%) niedriger.

Bei den Prämieeneinnahmen ergibt sich ein Rückgang von 18 009 „ (0,8%).

¹⁾ „—“ bedeutet Abnahme.

Krankenversicherung.

IX. B. 4. Summarische Übersicht über die zum Vollzug des Krankenversicherungs-gesetzes vom 15. Juni 1883 in Württemberg getroffenen Krankenkasseneinrichtungen.¹⁾

Nach den von den K. Kreisregierungen dem K. Ministerium des Innern erstatteten Berichten.

(Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammern, veröffentl. von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Jahrg. 1884 II S. 246 ff.)

Auf 1. Dezember 1884, als Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Krankenversicherungsgesetzes, wurden errichtet:

im Neckarkreis		im Jagstkreis	
	mit Versicherten		mit Versicherten
54 Ortskrankenkassen	23 094	16 Ortskrankenkassen	9 966
69 Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen	13 424	25 Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen	3 557
2 Knappschaftskassen	378	7 Gemeinde-Krankenversicherungen	2 373
Dazu Angehörige von Hilfskassen	11 846	15 Krankenpflegeversicherungen . .	11 809
21 Krankenpflegeversicherungen . .	23 169	7 eingeführte Hilfskassen	2 170
	zuf. 73 911;		zuf. 29 875;

im Schwarzwaldkreis		im Donaukreis	
	mit Versicherten		mit Versicherten
35 Ortskrankenkassen	13 183	33 Ortskrankenkassen	17 108
64 Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen	9 227	45 Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen	7 515
1 Gemeinde-Krankenversicherung . .	107	2 Bau-Krankenkassen	274
18 Krankenpflegeversicherungen . .	4 811	3 Gemeinde-Krankenversicherungen	916
13 eingeführte Hilfskassen	1 754	33 Krankenpflegeversicherungen . .	16 476
	zuf. 29 032;	7 eingeführte Hilfskassen	704
		32 Verwaltungsstellen auswärtiger Hilfskassen	2 532
			zuf. 45 625;

in Württemberg	
	mit Versicherten
138 Ortskrankenkassen	65 351
204 Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen	33 723
2 Bau-Krankenkassen	274
11 Gemeinde-Krankenversicherungen	3 396
87 Krankenpflegeversicherungen . .	56 265.

Hiezu kommen ferner noch 2 oben bereits erwähnte Knappschaftskassen mit 378 Mitgliedern, die in Stuttgart domizilierten 2 Knappschaftskassen für die in verschiedenen Kreisen zerstreuten Eisenwerke des Staats mit 1 650 Mitgliedern und die vereinigten Salzwerke (mit Ausnahme von Friedrichshall und Clemenshall) mit 160 Mitgliedern. Die Gesamtzahl der in Württemberg an der Krankenversicherung teilnehmenden Personen läßt sich ziffernmäßig genau deshalb nicht angeben, weil im Schwarzwald- und Jagstkreis die Zahl derjenigen, welche auswärts domizilierten Hilfskassen angehören, nicht erhoben ist. Ohne diese beträgt die Gesamtzahl der Versicherten 180 203, mit diesen wohl mindestens 183 000—185 000. Diese Zahl wird sich übrigens dadurch wesentlich noch erhöhen, daß in vielen Bezirken die Krankenpflegeversicherung für die Dienstboten, unbezahlten Lehrlinge und einige andere Kategorien von Personen demnächst eingerichtet werden wird, sobald die geplanten oder beschlossenen Bauten von Krankenhäusern vollendet sein werden.

Die meisten Ortskrankenkassen und Gemeinde-Krankenversicherungen, sowie ein großer Teil der Krankenpflegeversicherungen erstrecken sich auf einen ganzen Oberamtsbezirk oder Teile eines solchen. Sie haben daher entweder an allen oder an mehreren Orten des Bezirks örtliche Verwaltungsstellen.

¹⁾ Wegen der zum Vollzug dieses Gesetzes erfolgten erstmaligen Lohn-Festsetzungen siehe unten Seite 164 ff.

IX. C. Preise und Löhne.

1. Jahres-Durchschnittspreife von Getreide, Heu und Stroh in Württemberg von 1875—1884.¹⁾

(Württ. Jahrb. v. 1880 I S. 191 f.)

Jahre.	Getreide.					Heu.	Stroh.
	Weizen.	Kernen.	Roggen.	Gerfte.	Haber.		
	Durchschnittspreife per Doppelzentner (100 kg)						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1875.	21,50	21,56	17,68	—	16,38	7,58	4,74
1876.	23,76	24,58	19,10	—	17,20	8,96	7,44
1877.	25,14	26,16	20,16	—	15,46	7,02	6,44
1878.	22,56	22,76	17,52	17,80	13,46	4,18	3,46
1879.	21,28	21,58	17,24	16,86	13,60	4,06	3,04
5jähr. Mittel	22,85	23,33	18,34	—	15,22	6,36	5,02
1880.	23,45	23,81	20,23	18,13	13,70	4,84	3,48
1881.	23,56	23,75	20,35	17,53	14,09	5,65	3,87
1882.	22,57	23,63	18,81	16,92	14,33	5,59	3,58
1883.	19,04	19,29	16,30	15,08	12,29	5,06	2,87
1884.	18,44	18,75	17,17	16,59	13,55	5,17	3,74
5jähr. Mittel	21,41	21,85	18,57	16,85	13,59	5,24	3,51
10jähr. Mittel	22,13	22,59	18,46	16,99	14,41	5,80	4,27

IX. C. 2. Zehnjährige Durchschnittspreife der vorgenannten Produkte in den einzelnen Monaten der Periode 1875—1884.¹⁾

Monate.	Getreide.					Heu.	Stroh.
	Weizen.	Kernen.	Roggen.	Gerfte. ²⁾	Haber.		
	Durchschnittspreife per Doppelzentner (100 kg)						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Januar.	21,46	21,65	17,97	16,82	13,74	6,08	4,31
Februar.	21,88	21,97	18,01	17,09	13,95	6,05	4,35
März.	22,57	22,51	18,42	17,47	14,49	6,05	4,44
April.	22,84	22,91	18,69	17,73	14,83	6,09	4,48
Mai.	22,67	23,21	18,84	17,65	15,26	6,24	4,52
Juni.	22,99	23,60	19,10	17,31	15,70	5,81	4,42
Juli.	22,87	23,44	18,65	16,91	15,80	5,32	4,28
August.	22,10	23,10	17,91	16,43	15,14	5,36	3,92
September.	21,66	22,54	18,99	16,71	13,80	5,48	3,93
Oktober.	21,99	22,54	18,68	16,81	13,67	5,61	4,07
November.	21,51	22,02	18,31	16,62	13,31	5,73	4,28
Dezember.	21,07	21,53	17,90	16,38	13,21	5,80	4,29
Überhaupt im Jahr	22,13	22,59	18,46	16,99	14,41	5,80	4,27

¹⁾ Die Berechnung der in den Tab. 1 bis 3 verzeichneten, zunächst für die Zwecke der Militärverwaltung ermittelten Preise gründet sich seit 1. September 1877 auf die nach Erlaß d. Minist. d. Innern vom 25. August 1877 (A.B. S. 322) von den Schrankenmeißern der 34 Hauptmarktorte des Landes der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft mitgeteilten monatlichen Durchschnittspreife, und zwar von Backnang, Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart, Vaihingen, Winnenden; Calw, Ebingen, Freudenstadt, Nagold, Reutlingen, Rottweil, Tübingen, Tuttlingen, Urach; Aalen, Bopfingen, Ellwangen, Gmünd, Hall, Heidenheim, Weikersheim; Biberach, Ehingen, Friedrichshafen, Göppingen, Kirchheim, Laupheim, Leutkirch, Ravensburg, Riedlingen, Ulm, Waldfee, Wangen. Wegen der früheren Berechnungsweise siehe die Bemerkung auf S. 192 der Württ. Jahrb. v. 1880 I. — Vergl. auch die Notizen über die Fruchtpreise oben Seite 182.

²⁾ Bei Gerfte kommt nur ein 7jähriger Durchschnitt (1878—84) in Betracht.

Anhang zu Tab. IX. C. 1 und 2.

Ueberficht über den höchften und niederften Preisftand von Getreide, Heu und Stroh in der 10 jährigen Periode 1875—1884.¹⁾

Produkte.	Höchfter		Niederfter		Höchfter		Niederfter	
	Stand des Jahres-Durchschnitts- preifes per D.Ztr.				Stand des 10jähr. Durchschnittspreifes per D.Ztr.			
	Jahr	Preis „	Jahr	Preis „	Monat	Preis „	Monat	Preis „
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Weizen . .	1877	25,14	1881	18,44	Juni	22,99	Dezember	21,07
Kernen . .	1877	26,16	1884	18,75	Juni	23,60	Dezember	21,53
Roggen . .	1881	20,35	1883	16,30	Juni	19,10	Dezember	17,90
Gerfte ²⁾ . .	1880	18,13	1883	15,08	April	17,73	Dezember	16,38
Haber . .	1876	17,20	1883	12,29	Juli	15,80	Dezember	13,21
Heu . .	1876	8,96	1879	4,06	Mai	6,24	Juli	5,32
Stroh . .	1876	7,44	1883	2,87	Mai	4,52	Auguft	3,92

IX. C. 3. Durchschnittspreife der vorgenannten Produkte in den einzelnen Monaten der Jahre 1880—1884.¹⁾

(Vrgl. für die Jahre 1875—1879 Württ. Jahrb. v. 1880 I S. 191 f.)

Jahre und Monate.	Getreide.					Heu.	Stroh.
	Weizen.	Kernen.	Roggen.	Gerfte.	Haber.		
	Durchschnittspreife per Doppelzentner (100 kg)						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1880.	„	„	„	„	„	„	„
Januar	23,49	23,46	19,17	18,74	13,59	5,09	3,71
Februar	24,17	24,02	19,72	19,27	13,98	5,29	3,79
März	24,88	24,56	20,49	19,78	14,49	5,16	3,94
April	24,33	24,46	20,21	19,61	14,60	4,81	3,74
Mai	24,08	24,35	20,55	19,72	14,61	4,81	3,68
Juni	24,86	25,56	22,07	19,75	15,06	4,63	3,70
Juli	25,23	25,28	21,70	18,74	14,88	4,71	3,64
Auguft	23,28	24,57	19,31	16,39	13,79	4,51	3,19
September	21,94	23,29	19,89	16,40	12,44	4,70	2,92
Oktober	22,06	22,61	19,76	16,52	12,34	4,88	3,16
November	21,73	22,04	20,30	16,35	12,33	4,63	3,16
Dezember	21,32	21,54	19,57	16,34	12,27	4,88	3,12
Im Jahr überhaupt	23,45	23,81	20,23	18,13	13,70	4,84	3,48
1881.							
Januar	21,57	21,48	19,68	16,51	12,51	4,89	3,28
Februar	21,97	21,94	19,38	17,08	12,57	5,06	3,37
März	23,29	22,70	20,15	17,56	13,61	5,31	3,52
April	23,11	23,16	20,50	17,78	14,02	5,68	3,57
Mai	23,76	24,16	21,03	17,32	14,50	6,05	3,81
Juni	24,21	24,58	21,97	17,71	15,03	5,90	4,03
Juli	23,77	23,77	20,18	16,21	14,75	4,80	3,81
Auguft	23,57	23,67	19,26	17,46	14,07	5,46	3,77
September	24,37	24,85	20,22	18,15	14,24	5,84	4,08
Oktober	24,84	25,29	21,32	18,32	14,76	6,11	4,35
November	24,47	24,98	20,57	18,31	14,64	6,41	4,42
Dezember	23,78	24,46	19,88	17,96	14,36	6,28	4,47
Im Jahr überhaupt	23,56	23,75	20,35	17,53	14,09	5,65	3,87

¹⁾ Vergl. Anm. 1 auf voriger Seite. — ²⁾ Vergl. Anm. 2 ebendaf.

(Noch) IX. C. 3. Durchschnittspreife in den einzelnen Monaten
der Jahre 1880—1884.

Jahre und Monate.	G e t r e i d e .					Heu.	Stroh.
	Weizen.	Kernen.	Roggen.	Gerfte.	Haber.		
	Durchschnittspreife per Doppelzentner (100 kg)						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1882.							
Januar	24,05	24,68	19,58	17,95	14,53	6,44	4,84
Februar	24,62	24,97	19,63	18,21	15,13	6,34	4,31
März	21,80	25,11	19,94	18,36	15,45	6,22	4,38
April	24,51	23,23	19,73	18,47	15,41	6,44	4,33
Mai	24,21	25,26	19,76	18,47	15,48	6,26	4,27
Juni	24,62	25,67	19,98	18,20	15,66	5,52	4,12
Juli	24,78	26,16	20,24	18,11	16,34	4,85	3,66
August	21,86	24,92	18,76	16,47	15,60	4,54	2,89
September	19,79	21,54	18,00	15,13	12,96	4,49	2,58
Oktober	20,19	20,74	17,17	14,90	12,15	4,89	2,65
November	19,15	20,12	16,62	14,58	11,78	4,91	2,73
Dezember	18,25	19,14	16,26	14,18	11,49	5,10	2,73
Im Jahr überhaupt	22,57	24,63	18,81	16,92	14,33	5,50	3,58
1883.							
Januar	18,49	18,83	15,48	13,69	12,03	5,26	2,79
Februar	19,02	19,07	15,39	13,73	11,64	5,32	2,75
März	20,02	19,19	15,69	13,92	12,04	5,41	2,73
April	19,76	19,33	15,70	14,06	12,17	5,63	2,73
Mai	18,69	19,13	15,40	14,14	12,21	5,57	2,73
Juni	18,41	18,77	15,20	13,46	12,36	4,92	2,72
Juli	17,76	18,04	14,73	13,50	12,41	4,96	2,59
August	18,25	19,41	16,14	15,53	12,85	4,49	2,67
September	20,07	20,20	19,35	17,14	12,88	4,87	2,91
Oktober	19,82	20,19	18,06	17,36	12,73	4,72	3,03
November	19,29	19,72	17,35	17,43	12,21	5,03	3,37
Dezember	18,89	19,54	17,05	16,91	11,97	5,12	3,41
Im Jahr überhaupt	19,94	19,29	16,30	15,08	12,29	5,06	2,87
1884.							
Januar	18,32	18,41	16,91	16,99	12,12	5,09	3,42
Februar	19,12	19,33	17,18	17,19	12,52	5,08	3,49
März	19,15	19,50	17,55	17,75	13,32	4,90	3,62
April	19,49	19,63	17,52	18,22	13,83	4,78	3,67
Mai	19,12	19,66	18,09	17,93	14,44	4,88	3,80
Juni	19,85	20,04	18,17	17,38	15,37	4,72	3,79
Juli	19,61	19,14	17,87	17,02	15,91	4,68	3,85
August	18,16	18,96	16,78	15,55	14,57	5,44	3,64
September	17,04	18,14	17,41	15,40	12,65	5,37	3,73
Oktober	17,65	17,80	16,47	15,07	12,64	5,62	3,80
November	16,71	17,35	16,31	15,18	12,47	5,70	3,96
Dezember	17,00	17,03	15,73	15,23	12,71	5,81	4,09
Im Jahr überhaupt	18,44	18,75	17,17	16,39	13,55	5,17	3,74

IX. C. 4. Durchschnittliche Marktpreise verschiedener Lebensmittel in Württemberg von 1875—1884.¹⁾
(Württ. Jahrb. v. 1880 I S. 194 f.)

Jahre.	Mehl zur Speisebereitung No. II	Hülfsfrüchte.			Kartoffeln	Reis	Ordinaire Graupe (Rollgerste)	Fleisch.				Schweinefleisch	Kaffee ungeröstet
		Erb-fen	Lin-fen	Boh-nen				Kind-	Schwei-ne-	Kalb- ²⁾	Ham-mel- ³⁾		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1875	33,38	32,77	34,10	28,20	5,73	47,66	48,21	0,97	1,16	.	.	.	3,60
1876	40,64	37,88	40,44	30,88	7,53	57,89	57,64	1,05	1,24	.	.	.	3,07
1877	43,09	34,87	35,65	32,40	6,80	59,99	60,35	1,21	1,32	.	.	.	3,03
1878	41,83	35,70	37,31	34,22	6,99	69,83	62,91	1,38	1,29	1,34	1,21	1,58	3,02
1879	39,50	34,87	37,18	34,25	7,84	59,82	63,07	1,25	1,19	1,08	1,09	1,48	3,00
5jähr. Mittel	39,69	35,22	36,94	32,00	6,99	57,22	58,44	1,17	1,24	.	.	.	3,12
1880	42,02	35,79	38,82	34,78	7,19	53,94	66,84	1,17	1,26	1,00	1,05	1,65	2,92
1881	41,78	36,02	39,84	34,57	6,29	50,60	52,92	1,16	1,29	1,03	1,06	1,75	2,75
1882	42,07	37,87	42,76	35,55	6,55	50,14	62,56	1,28	1,31	1,13	1,14	1,83	2,65
1883	40,39	37,49	41,26	35,36	7,43	48,12	50,79	1,39	1,36	1,24	1,21	1,87	2,53
1884	38,56	34,81	39,10	33,96	5,09	45,23	49,16	1,38	1,28	1,23	1,21	1,65	2,51
5jähr. Mittel	40,95	36,40	40,36	34,84	6,51	49,66	52,45	1,28	1,30	1,13	1,13	1,75	2,67
10jähr. Mittel	40,32	35,81	38,65	33,42	6,75	53,41	55,45	1,23	1,27	1,15	1,14	1,69	2,85

IX. C. 5. Zehnjähriger Durchschnitt der Lebensmittelpreise in den einzelnen Monaten der Periode 1875—1884.¹⁾

Monate.	Mehl zur Speisebereitung No. II	Hülfsfrüchte.			Kartoffeln	Reis	Ordinaire Graupe (Rollgerste)	Fleisch.				Schweinefleisch ³⁾	Kaffee ungeröstet
		Erb-fen	Lin-fen	Boh-nen				Kind-	Schwei-ne-	Kalb- ²⁾	Ham-mel- ³⁾		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Januar	39,85	35,51	38,09	33,51	6,32	53,17	54,93	1,19	1,28	1,17	1,05	1,71	2,88
Februar	39,47	35,44	38,07	33,11	6,48	53,31	55,08	1,19	1,27	1,16	1,10	1,70	2,87
März	40,23	36,10	38,44	33,39	6,52	53,79	53,74	1,20	1,26	1,16	1,13	1,68	2,86
April	40,29	36,26	38,64	33,32	6,49	53,89	55,66	1,21	1,25	1,17	1,17	1,69	2,87
Mai	40,58	36,14	38,79	33,44	6,63	53,71	55,65	1,23	1,25	1,18	1,19	1,68	2,85
Juni	40,32	35,92	39,01	33,45	7,05	53,31	55,50	1,23	1,24	1,15	1,21	1,67	2,85
Juli	40,67	35,93	38,92	33,30	8,93	53,48	55,50	1,23	1,24	1,14	1,21	1,68	2,84
August	40,56	35,95	39,08	33,69	7,61	53,87	55,57	1,24	1,26	1,12	1,22	1,67	2,85
September	40,51	35,72	38,68	33,20	6,75	53,43	55,61	1,24	1,29	1,14	1,19	1,68	2,84
Oktober	40,60	35,79	38,91	33,43	6,07	53,09	55,40	1,24	1,31	1,15	1,11	1,69	2,82
November	40,54	35,97	38,60	33,57	6,05	53,36	55,45	1,24	1,30	1,14	1,04	1,70	2,83
Dezember	40,20	35,57	38,50	33,74	6,12	52,93	55,30	1,24	1,29	1,13	1,03	1,69	2,82
Überhaupt 1. Jahr	40,82	35,81	38,65	33,42	6,75	53,41	55,45	1,23	1,27	1,15	1,14	1,69	2,85

¹⁾ Der Berechnung der in den Tab. 4 bis 6 mitgeteilten Preise liegen seit 1. Januar 1878 die von 18 Garnisonsstädten monatlich erhobenen durchschnittl. Marktpreise zu Grunde, und zwar von Eßlingen, Heilbronn, Leonberg, Ludwigsburg, Stuttgart; Calw, Horb, Reutlingen, Rottweil, Tübingen; Ellwangen, Gmünd, Hall, Mergentheim; Biberach, Ehingen, Ravensburg, Ulm. Wegen der früheren Jahre f. Württ. Jahrb. v. 1880 I S. 194.

²⁾ Bei Kalbfleisch, Hammelfleisch und Schweinefleisch 7jähr. Durchschnitt (1878—1884).

Anhang zu Tab. IX C. 4 und 5.

Uebersicht über den höchsten und niedrigsten Stand der Lebensmittelpreise in der 10 jährigen Periode 1875—1884.¹⁾

Lebensmittel.	Höchster		Niedertor		Höchster		Niedertor	
	Stand des Jahres-Durchschnitts-preises.				Stand des 10jährigen Durchschnittspreises.			
	Jahr	Preis M	Jahr	Preis M	Monat	Preis M	Monat	Preis M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
		v. 100 kg		v. 100 kg		v. 100 kg		v. 100 kg
Mehl z. Speisebereitg. No. II	1877	43,09	1875	33,38	Juli	40,67	Februar	39,47
Erbfen	1876	37,88	1875	32,77	April	36,26	November	35,37
Linfen	1882	42,76	1875	34,10	August	39,08	Februar	38,07
Bohnen	1882	35,55	1875	29,20	Dezember	33,74	Februar	33,11
Kartoffeln	1879	7,84	1884	5,09	Juli	8,93	November	6,05
Reis	1878	60,83	1884	45,23	April	53,89	Dezember	52,92
Ordinäre Graupe (Rohgerste)	1879	63,07	1875	48,21	März	55,74	Januar	54,93
		von 1 kg		von 1 kg		von 1 kg		von 1 kg
Rindfleisch	1883	1,39	1875	0,97	Aug.—Dezbr.	1,24	Jan.—Febr.	1,19
Schweinefleisch	1883	1,36	1875	1,16	Oktober	1,31	Juni—Juli	1,24
Kalb(fleisch ²⁾)	1878	1,34	1880	1,00	Mai	1,18	August	1,12
Hammelfleisch ²⁾)	1873, 34	1,21	1880	1,05	August	1,22	Dezember	1,03
Schweinefemalz ²⁾)	1883	1,87	1879	1,48	Januar	1,71	Juni, Aug.	1,67
Kaffee ungebrannt	1876	3,07	1881	2,51	Januar	2,88	Okt., Dezbr.	2,82

IX. C. 6. Durchschnittliche Marktpreise der Lebensmittel in den einzelnen Monaten der Jahre 1880—1884.¹⁾

(Vergl. für die Jahre 1875—1879 Württ. Jahrb. v. 1880 I S. 194 f.)

Jahre und Monate.	Mehl z. Speisebereitg. No. II	Hälftenfrüchte.			Kar- tof- feln	Reis	Ordinäre Graupe (Rohgerste)	Fleisch.				Schwei- ne- femalz	Kaffee ungebrannt
		Erb- fen	Lin- fen	Boh- nen				Rind-	Schwei- ne-	Kalb-	Ham- mel-		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1880.													
Januar	42,60	36,95	40,17	36,69	7,35	60,90	62,70	1,19	1,21	1,01	0,96	1,54	8,03
Februar	42,80	38,60	41,11	6,19	7,91	60,80	62,30	1,16	1,20	0,98	1,00	1,54	3,01
März	42,50	35,86	39,47	34,29	7,83	54,60	57,90	1,16	1,19	0,97	1,04	1,58	2,90
April	42,40	35,47	38,60	34,87	6,90	54,80	58,30	1,17	1,21	1,02	1,05	1,61	2,98
Mai	42,30	35,21	38,33	34,85	6,79	53,00	57,20	1,18	1,22	1,06	1,08	1,64	2,91
Juni	42,20	35,22	38,45	34,49	7,27	53,40	56,90	1,19	1,23	1,01	1,15	1,64	2,91
Juli	42,10	35,33	37,88	34,48	9,00	52,80	56,70	1,18	1,24	0,98	1,14	1,65	2,90
August	41,99	35,03	38,19	34,40	7,76	52,80	56,10	1,18	1,27	0,97	1,14	1,67	2,87
September	41,20	35,44	38,03	34,45	6,91	51,30	54,00	1,17	1,31	0,99	1,13	1,65	2,86
Oktober	41,50	35,87	38,37	34,13	6,25	51,00	53,30	1,17	1,33	1,03	1,02	1,73	2,84
November	41,40	35,11	38,13	34,16	6,19	51,10	53,40	1,16	1,33	1,03	0,94	1,73	2,86
Dezember	41,39	35,34	39,07	34,40	6,17	50,80	53,30	1,16	1,32	1,00	0,90	1,73	2,87
Im Jahr überhaupt	42,02	36,79	38,82	34,78	7,19	53,94	56,84	1,17	1,26	1,00	1,05	1,63	2,92
1881.													
Januar	41,90	35,92	38,84	35,64	6,98	50,40	52,80	1,16	1,31	1,03	0,96	1,74	2,86
Februar	41,00	35,83	39,52	34,58	6,27	50,40	52,70	1,15	1,31	1,04	1,01	1,72	2,82
März	41,00	35,14	37,98	33,91	5,87	50,40	52,90	1,15	1,31	1,03	1,05	1,71	2,77
April	41,50	35,08	37,88	33,89	6,86	50,60	53,00	1,15	1,30	1,04	1,07	1,73	2,78
Mai	41,80	35,07	37,95	33,79	6,70	50,70	53,00	1,16	1,30	1,05	1,10	1,72	2,75
Juni	41,30	34,82	37,73	33,68	7,14	50,40	52,80	1,16	1,27	1,03	1,13	1,75	2,78

¹⁾ Vergl. Anm. 1 auf voriger Seite. ²⁾ Vergl. Anm. 2 ebeudaf.

(Noch) IX. C. 6. Durchschnittliche Marktpreise der Lebensmittel in den einzelnen Monaten der Jahre 1880—1884.

Jahre und Monate.	Mehl zur Speisebereitung Nr. II	Hülfenfrüchte.			Kartoffeln	Reis.	Ordinäre Graupe (Rollgerste)	Fleisch.				Schweinefleisch	Kaffeebrannt
		Erb-fen	Lin-fen	Boh-nen				Rind-	Schwei-ne-	Kalb-	Ham-mel-		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1881.													
Juli	41,30	34,24	37,66	33,77	8,72	50,40	52,90	1,15	1,26	1,08	1,13	1,74	2,72
August	41,50	35,69	38,78	33,89	7,26	50,40	52,70	1,15	1,25	1,00	1,13	1,75	2,71
September	42,30	37,10	41,59	35,05	6,05	50,70	53,60	1,15	1,28	1,02	1,10	1,76	2,71
Oktober	42,90	37,29	42,72	35,50	5,04	50,70	53,20	1,15	1,28	1,02	1,05	1,78	2,71
November	42,80	38,70	43,99	35,64	4,79	51,10	53,20	1,16	1,29	1,00	0,99	1,82	2,70
Dezember	42,70	37,93	43,45	35,72	4,93	51,00	52,70	1,19	1,30	1,03	1,00	1,81	2,70
Im Jahr überhaupt	41,78	36,02	39,84	34,57	6,29	50,60	52,92	1,16	1,29	1,03	1,06	1,75	2,75
1882.													
Januar	42,10	37,09	43,49	35,76	5,01	50,90	53,00	1,20	1,30	1,05	1,91	1,83	2,67
Februar	42,40	35,96	42,77	35,02	5,23	50,80	52,60	1,21	1,30	1,06	1,06	1,80	2,69
März	42,60	37,06	43,16	35,23	5,13	50,10	51,70	1,21	1,30	1,06	1,10	1,80	2,68
April	42,30	36,82	42,07	34,98	4,94	50,20	53,10	1,23	1,28	1,10	1,17	1,82	2,67
Mai	42,90	37,98	42,61	35,29	4,70	48,80	51,80	1,26	1,29	1,16	1,21	1,84	2,64
Juni	42,60	37,88	42,64	35,98	6,13	49,70	51,80	1,29	1,28	1,17	1,23	1,82	2,65
Juli	42,90	38,25	42,67	35,51	7,74	49,60	51,90	1,29	1,28	1,13	1,23	1,81	2,65
August	42,20	38,51	42,68	35,70	7,68	50,70	53,70	1,30	1,29	1,12	1,25	1,81	2,65
September	42,00	38,94	42,58	35,23	8,97	50,90	52,90	1,33	1,33	1,16	1,20	1,85	2,65
Oktober	41,20	38,86	43,04	35,81	7,94	49,10	52,90	1,38	1,34	1,16	1,15	1,85	2,68
November	41,60	38,60	42,80	35,87	7,83	50,20	52,30	1,33	1,34	1,17	1,08	1,88	2,60
Dezember	41,20	39,13	42,57	36,27	7,90	50,30	53,00	1,32	1,34	1,17	1,09	1,88	2,60
Im Jahr überhaupt	42,07	37,87	42,76	35,55	6,55	50,11	52,56	1,28	1,31	1,13	1,14	1,83	2,65
1883.													
Januar	40,90	38,56	41,79	36,14	8,03	50,20	52,60	1,32	1,34	1,18	1,09	1,87	2,59
Februar	40,90	38,31	41,41	35,92	8,71	50,20	52,70	1,32	1,34	1,19	1,13	1,87	2,58
März	41,10	37,51	40,36	36,08	8,95	49,30	51,80	1,37	1,35	1,23	1,18	1,88	2,56
April	40,90	39,59	40,96	33,72	9,20	49,30	51,30	1,38	1,35	1,26	1,26	1,89	2,55
Mai	40,90	37,74	41,36	35,80	9,05	49,20	51,40	1,39	1,35	1,26	1,28	1,88	2,56
Juni	40,70	37,95	42,86	36,75	9,21	48,70	51,90	1,40	1,34	1,23	1,29	1,89	2,53
Juli	40,70	37,58	42,19	35,62	9,29	48,60	50,70	1,41	1,34	1,23	1,28	1,89	2,53
August	39,80	37,80	41,77	35,92	7,25	47,50	50,70	1,42	1,38	1,25	1,28	1,89	2,52
September	40,00	36,92	41,32	34,61	5,48	46,60	49,80	1,42	1,43	1,26	1,28	1,87	2,51
Oktober	29,70	36,37	41,63	34,86	4,74	46,80	49,80	1,41	1,41	1,27	1,19	1,87	2,50
November	39,40	35,74	39,94	34,61	4,68	46,10	48,90	1,40	1,38	1,26	1,14	1,85	2,49
Dezember	38,90	35,77	39,52	34,33	4,57	45,40	48,70	1,40	1,36	1,26	1,15	1,88	2,48
Im Jahr überhaupt	40,33	37,49	41,26	35,36	7,43	48,12	50,79	1,39	1,36	1,24	1,21	1,87	2,53
1884.													
Januar	39,40	35,80	40,13	34,63	4,70	45,30	49,10	1,39	1,35	1,28	1,17	1,80	2,51
Februar	39,10	35,73	39,75	34,33	4,71	45,30	49,30	1,39	1,34	1,29	1,20	1,82	2,49
März	39,30	34,94	38,78	34,11	4,56	45,40	49,30	1,39	1,32	1,29	1,24	1,77	2,52
April	35,90	33,19	39,96	34,36	4,51	45,40	49,10	1,39	1,29	1,28	1,27	1,74	2,57
Mai	39,90	34,83	39,82	34,33	4,56	45,30	49,10	1,39	1,26	1,29	1,26	1,72	2,57
Juni	38,20	35,36	39,80	33,94	5,56	45,20	49,10	1,39	1,25	1,27	1,27	1,63	2,51
Juli	38,60	34,85	39,59	33,82	7,55	45,10	49,00	1,38	1,24	1,21	1,23	1,64	2,51
August	38,20	34,79	39,78	34,22	6,59	45,10	49,50	1,37	1,24	1,16	1,28	1,55	2,51
September	38,10	34,69	38,43	34,11	5,28	45,20	49,80	1,37	1,26	1,18	1,21	1,55	2,50
Oktober	37,70	34,03	38,28	33,31	4,33	45,20	48,90	1,37	1,27	1,19	1,15	1,53	2,47
November	37,70	33,48	37,45	33,18	4,28	45,10	49,10	1,37	1,26	1,19	1,18	1,53	2,48
Dezember	37,60	34,07	37,40	33,22	4,44	45,20	49,10	1,36	1,24	1,17	1,11	1,51	2,45
Im Jahr überhaupt	38,56	34,81	39,10	33,96	5,09	45,23	49,16	1,38	1,28	1,23	1,21	1,65	2,51

IX. C. 7. Durchschnittliche Preise der Lebensmittel auf den Wochenmärkten zu Stuttgart in den Jahren 1875—1884.¹⁾

(Württ. Jahrb. v. 1880 I S. 196 ff.)

Jahre.	Mehl No. 1 1 kg	Brot			Kartoffeln 100 kg	Hülfsfrüchte			Weißkorn (Mais) 1 kg	Rauhfutter		Brennholz		
		Weiß- 3 kg	Schwarz- 3 kg	Gewicht von 1 Part Week- en		Erbf. von 1 kg	Linf. von 1 kg	Heu 100 kg		Stroh 100 kg	Buchen- 1 Raum.	Birken- 1 Raum.	Tannen- 1 Raum.	
														1.
1875 . . .	0,43	0,81	0,75	120	6,13	0,45	0,45	0,33	8,68	4,84	16,45	14,39	11,49	
1876 . . .	0,49	0,87	0,81	125	7,57	0,49	0,49	0,36	10,31	7,88	17,49	15,13	12,18	
1877 . . .	0,50	0,93	0,88	99	6,65	0,48	0,48	0,29	7,80	6,90	16,32	14,01	10,46	
1878 . . .	0,48	0,89	0,83	84	7,25	0,48	0,48	0,21	5,28	4,18	14,47	12,18	9,49	
1879 . . .	0,42	0,81	0,75	100	7,44	0,44	0,44	0,23	5,20	3,40	12,92	11,02	9,35	
5j. Mittel	0,46	0,86	0,80	106	7,00	0,47	0,47	0,29	7,46	5,44	15,53	13,35	10,59	
1880 . . .	0,46	0,90	0,84	89	7,31	0,42	0,42	0,24	6,03	4,24	13,32	11,32	9,47	
1881 . . .	0,43	0,92	0,86	94	6,33	0,48	0,50	0,25	7,26	5,00	11,38	9,91	8,00	
1882 . . .	0,43	0,94	0,87	80	7,14	0,41	0,42	0,21	7,07	4,64	11,28	9,94	7,59	
1883 . . .	0,38	0,81	0,77	80	8,46	0,36	0,49	0,18	6,71	3,86	11,44	10,17	9,06	
1884 . . .	0,38	0,81	0,75	96	6,05	0,33	0,48	0,18	6,87	5,32	11,99	10,40	9,41	
5j. Mittel	0,42	0,88	0,82	88	7,06	0,40	0,46	0,22	6,79	4,61	11,88	10,35	8,71	
10j. Mittel	0,44	0,87	0,81	97	7,03	0,43	0,47	0,25	7,12	5,03	13,71	11,85	9,65	

Schluß.

Jahre.	Fleisch ²⁾			1 Gans	Eier 10 Stück	Milch 1 lit.	Butter 1 kg	Schmalz	
	Maft- ochfen- 1 kg	Schweine- 1 kg	Kalb- 1 kg					Rind- 1 kg	Schweine- 1 kg
1875 ²⁾ . . .	1,33	1,24	1,16	4,06	0,60	0,159	2,07	2,19	1,55
1876 . . .	1,32	1,34	1,14	4,21	0,61	0,159	2,29	2,51	1,65
1877 . . .	1,40	1,39	1,33	4,09	0,61	0,16	2,41	2,70	1,44
1878 . . .	1,49	1,34	1,38	3,76	0,59	0,16	2,12	2,54	1,25
1879 . . .	1,40	1,20	1,08	3,53	0,59	0,16	1,98	2,39	1,20
5j. Mittel	1,39	1,30	1,22	3,93	0,60	0,16	2,17	2,47	1,42
1880 . . .	1,39	1,31	1,06	3,43	0,57	0,16	1,96	2,40	1,34
1881 . . .	1,28	1,37	1,10	3,32	0,59	0,16	2,06	2,39	1,45
1882 . . .	1,37	1,33	1,15	3,53	0,58	0,16	2,13	2,42	1,53
1883 . . .	1,43	1,40	1,25	4,46	0,69	0,16	2,42	2,57	1,60
1884 . . .	1,45	1,29	1,24	4,01	0,59	0,16	2,37	2,60	1,51
5j. Mittel	1,38	1,34	1,16	3,75	0,59	0,16	2,19	2,48	1,49
10j. Mittel	1,39	1,32	1,19	3,84	0,59	0,16	2,18	2,47	1,45

¹⁾ Die Berechnung der in den Tab. 7 bis 9 mitgetheilten Preise gründet sich auf die allwöchentlich im Staatsanzeiger veröffentlichten Preisnotierungen.

²⁾ Für 1875 kommt bei Fleisch nur ein 6 monatl. Durchschnitt (Juli— Dezember) in Betracht

IX. C. 8. Monatliche Bewegung der Lebensmittelpreise auf den Wochenmärkten zu Stuttgart im Jahr 1884.¹⁾

(Vergl. für die Jahre 1875–1879 Württ. Jahrb. v. 1880 I S. 196 ff.)

Monate.	Mehl No. 1 1 kg	Brot			Kartoffeln 100 kg	Hülsenfrüchte		Welchkorn (Mais) 1 kg	Rauhfutter		Brennholz		
		Weiß	Schwarz	Gewicht von 1 Paar Week- en		Erbsen	Linfen		Heu	Stroh	Buchen-	Birken-	Tannen-
		3 kg	g										
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Januar . .	0,38	0,84	0,78	80	5,95	0,34	0,50	0,18	6,25	4,98	12,00	10,50	9,38
Februar . .	0,38	0,84	0,78	90	5,75	0,34	0,50	0,18	6,30	5,08	12,00	10,50	9,50
März . . .	0,38	0,84	0,78	92	5,82	0,34	0,50	0,18	6,40	5,18	12,00	10,50	9,50
April . . .	0,38	0,84	0,78	95	5,95	0,34	0,50	0,18	5,90	5,30	12,00	10,50	9,50
Mai	0,38	0,84	0,78	96	6,06	0,35	0,48	0,18	6,44	5,26	11,90	10,38	9,50
Juni	0,38	0,80	0,74	95	6,23	0,34	0,50	0,18	6,30	5,35	12,00	10,50	9,50
Juli	0,38	0,78	0,72	100	7,69	0,34	0,50	0,19	6,20	5,38	12,00	10,50	9,50
August . .	0,38	0,78	0,72	100	7,82	0,34	0,50	0,19	7,64	5,46	12,00	10,50	9,50
September	0,38	0,78	0,72	100	6,14	0,32	0,44	0,19	8,00	5,50	12,00	10,50	9,50
Oktober . .	0,38	0,78	0,72	100	4,85	0,32	0,44	0,18	7,65	5,50	12,00	10,38	9,38
November	0,38	0,78	0,72	100	5,14	0,32	0,44	0,18	7,44	5,42	12,00	10,00	9,10
Dezember .	0,38	0,78	0,72	100	5,18	0,32	0,44	0,18	7,90	5,40	12,00	10,00	9,00
Überhaupt im Jahr . .	0,38	0,81	0,75	96	6,05	0,33	0,48	0,18	6,87	5,32	11,99	10,40	9,41

Schluß.

Monate.	Fleisch			1 Gans	Eier 10 Stück	Milch 1 lit.	Butter 1 kg	Schmalz	
	Maitochfen-	Schweine-	Kalb-					Rind-	Schweine-
	1 kg							1 kg	
1.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Januar . .	1,48	1,40	1,30	4,88	0,70	0,16	2,40	2,70	1,60
Februar . .	1,48	1,33	1,30	4,00	0,66	0,16	2,30	2,65	1,60
März . . .	1,48	1,30	1,30	.	0,52	0,16	2,28	2,60	1,60
April . . .	1,48	1,30	1,30	.	0,50	0,16	2,40	2,60	1,60
Mai	1,48	1,32	1,30	4,25	0,50	0,16	2,38	2,60	1,60
Juni	1,48	1,28	1,28	3,50	0,50	0,16	2,40	2,60	1,60
Juli	1,48	1,20	1,18	3,50	0,50	0,16	2,40	2,45	1,43
August . .	1,48	1,20	1,18	4,60	0,50	0,16	2,40	2,60	1,50
September	1,40	1,25	1,18	4,00	0,59	0,16	2,30	2,60	1,40
Oktober . .	1,40	1,30	1,20	4,00	0,69	0,16	2,40	2,60	1,40
November	1,40	1,30	1,20	4,00	0,70	0,16	2,40	2,60	1,40
Dezember .	1,40	1,28	1,20	4,00	0,70	0,16	2,40	2,60	1,40
Überhaupt im Jahr . .	1,45	1,29	1,24	4,01	0,59	0,16	2,37	2,60	1,51

¹⁾ Vergl. Anm. 1 auf voriger Seite.

IX. C. 9. Monatliche Bewegung der Lebensmittelpreise auf den Wochenmärkten zu Stuttgart im Durchschnitt der 10 Jahre 1875—1884.)

Monate.	Mehl Nr. 1 1 kg	Brot			Kartoffeln 100 kg	Hälfenfrüchte		Weißkorn (Mais) 1 kg	Raubfutter		Brennholz		
		Weiß-	Schwarz-	Gewicht von 1 Paar Week- en		Erbfen	Linfen		Heu	Stroh	Buchen-	Bir- ken-	Tan- nen-
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Januar . .	0,45	0,88	0,81	95	6,92	0,43	0,46	0,25	7,38	5,11	14,14	12,06	9,74
Februar . .	0,44	0,87	0,81	98	6,94	0,44	0,47	0,24	7,13	4,96	14,01	12,05	9,68
März . . .	0,44	0,87	0,81	98	7,05	0,43	0,46	0,24	7,15	4,83	13,93	12,03	9,70
April . . .	0,43	0,87	0,81	99	7,06	0,43	0,46	0,24	7,22	5,17	14,00	12,05	9,81
Mai	0,44	0,87	0,81	98	7,54	0,43	0,46	0,26	7,47	5,16	13,81	11,93	9,83
Juni	0,44	0,87	0,81	98	7,78	0,43	0,46	0,26	7,41	5,23	13,51	11,72	9,68
Juli	0,44	0,87	0,81	97	7,69	0,43	0,46	0,26	6,77	4,09	13,47	11,63	9,63
August . .	0,44	0,88	0,82	97	7,15	0,43	0,46	0,27	6,69	4,74	13,30	11,69	9,54
September	0,44	0,87	0,81	96	6,46	0,44	0,47	0,27	6,90	4,74	13,48	11,77	9,47
Oktober . .	0,45	0,88	0,82	94	6,26	0,44	0,47	0,25	7,14	4,98	13,52	11,74	9,55
November .	0,45	0,88	0,81	95	6,38	0,44	0,48	0,25	7,25	5,31	13,57	11,71	9,62
Dezember .	0,44	0,88	0,81	95	6,55	0,44	0,48	0,26	7,27	5,12	13,66	11,78	9,57
Überhaupt im Jahr . .	0,44	0,87	0,81	97	7,03	0,43	0,47	0,25	7,12	5,03	13,71	11,85	9,65

Schluf.

Monate.	Maft- ochfen-	Fleifch ¹⁾			i Gans	Eier	Milch	Butter	Schmalz	
		Schweine-	Kalb-	1 kg					Rind-	Schweine-
1.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	
Januar . .	1,40	1,33	1,17	4,07	0,69	0,16	2,12	2,46	1,48	
Februar . .	1,38	1,32	1,18	4,12	0,67	0,16	2,07	2,45	1,45	
März . . .	1,36	1,30	1,19	4,50	0,57	0,16	2,10	2,42	1,44	
April . . .	1,37	1,30	1,24	4,63	0,53	0,16	2,21	2,44	1,44	
Mai	1,38	1,30	1,25	3,67	0,49	0,16	2,27	2,49	1,43	
Juni	1,39	1,29	1,20	3,27	0,50	0,16	2,20	2,48	1,44	
Juli	1,39	1,29	1,15	3,27	0,51	0,16	2,20	2,47	1,46	
August . .	1,41	1,32	1,18	3,76	0,52	0,16	2,19	2,47	1,48	
September	1,40	1,35	1,21	4,00	0,59	0,16	2,17	2,49	1,47	
Oktober . .	1,40	1,38	1,20	4,13	0,67	0,16	2,19	2,49	1,46	
November .	1,40	1,36	1,18	4,18	0,68	0,16	2,19	2,49	1,44	
Dezember .	1,40	1,33	1,15	4,24	0,70	0,16	2,25	2,51	1,44	
Überhaupt im Jahr . .	1,39	1,32	1,19	3,81	0,59	0,16	2,18	2,47	1,45	

¹⁾ Vergl. Anm. 1 auf Seite 160. — ²⁾ Vergl. Anm. 2 daf.

IX. C. 10. Durchschnittlicher Stand der Holzhauerlöhne in den württ. Staatswaldungen im Jahr 1883.

(Forststatist. Mitteilungen, herausg. v. der K. Forstdirektion, für 1883 S. 30 ff.; vergl. auch für das Jahr 1877 Württ. Jahrb. v. 1880 I S. 118.)

Forstämter.	Hauerlohn (ohne Anrückerlohn).			Hauerlohn (mit Anrückerlohn).			Befonderer Anrückerlohn	
	Stammholz.			Brennholz.			Stammholz.	
	Nadelholz			Scheiter und Prügel	Ge- bundene Wellen	Stock- holz	Nadel- holz	Laub- holz
	gerepelt oder gefächelt	nicht entrinde	Laub- holz					
pro Festmeter			pro Rmm.	pro 100 St.	pro Rmm.	pro Festmeter		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Altensteig . . .	0,80	—	0,76	0,99	2,58	—	—	—
Bebenhanfen . .	—	0,77	0,97	1,05	3,61	—	—	—
Blaubeuren . . .	0,93	0,78	0,95	1,18	3,28	—	—	—
Bönnigheim . . .	—	1,20	1,19	1,17	4,16	—	—	—
Ellwangen . . .	0,92	0,52	0,91	0,88	3,61	1,62	—	—
Freudenstadt . .	0,90	—	0,90	1,12	4,30	1,80	—	—
Hall	0,91	—	0,99	1,06	4,04	—	—	—
Heidenheim . . .	0,89	0,79	0,67	1,10	3,35	—	—	—
Kirchheim . . .	0,90	0,96	1,10	1,44	5,26	—	—	—
Leonberg	1,10	1,01	0,92	1,29	4,47	—	—	—
Mergentheim . .	—	0,75	0,88	1,04	3,78	—	—	—
Neuenbürg . . .	0,91	—	0,93	1,35	3,04	—	—	—
Neuenstadt . . .	—	0,96	1,06	1,06	3,61	—	—	—
Oehfenhaufen . .	0,80	0,51	0,81	0,79	2,86	1,50	—	—
Reichenberg . . .	0,94	0,94	1,11	1,14	4,25	—	—	—
Rottweil	0,94	0,54	0,70	1,07	4,24	2,00	—	—
Schorndorf . . .	0,88	0,99	1,17	1,14	4,10	—	—	—
Sulz	0,85	—	—	1,11	2,76	1,87	—	—
Urach	1,20	—	1,20	1,11	4,22	2,00	—	—
Weingarten . . .	0,81	0,53	0,82	0,92	—	1,60	—	—
Wildberg	0,86	0,72	0,99	1,19	3,73	2,09	—	—
Laubholzgebiete	0,96	0,83	1,01	1,15	3,97	2,00	0,20	—
Nadelholzgebiete	0,87	0,57	0,96	1,02	3,63	1,66	—	—
Landes-Durchschnitt	0,87	0,70	0,99	1,08	3,92	1,67	—	—
Im Jahr 1882 . .	0,88	0,75	1,01	1,09	3,92	1,64	—	—
„ „ 1881	0,89	0,73	1,02	1,11	4,02	1,74	—	—

Erläuterung. Die Zahlen beziehen sich beim Stammholz auf das nicht angerückte, beim Brennholz auf das angerückte Material. Bezüglich der Anrückung des Brennholzes finden übrigens wesentliche Unterschiede statt, da dasselbe teils an die eigentlichen Holzabfuhrwege, teils nur an die nächsten den Schlag durchziehenden Wege gebracht wird; insofern sind die Zahlen unter sich nicht unmittelbar vergleichbar.

IX. C. 11. Die Lohnverhältnisse in Württemberg nach den zum Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes erstmals im Jahr 1884 erfolgten Festsetzungen.¹⁾

(Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammern, veröffentlicht von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Jahrgang 1884 II S. 255 ff.)

I. Ortsübliche Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter.

a. Für sämtliche Gemeinden eines Oberamts gleichmäßig festgesetzt.

Oberämter.	Löhne der erwachsenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter		Oberämter.	Löhne der erwachsenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.
Aalen . . .	1,50	1,00	0,80	0,50	Münchingen . . .	1,20	0,80	0,50	0,40
Backnang . . .	1,60	1,00	0,60	0,60	Nagold . . .	1,50	1,00	0,90	0,75
Befigheim . . .	1,60	1,00	1,00	0,75	Neckarfuhr . . .	1,80	1,00	0,80	0,60
Biberach . . .	1,60	1,00	1,00	0,70	Neresheim . . .	1,20	0,90	0,50	0,40
Blauheuren . . .	1,50	1,00	0,80	0,50	Nürtingen . . .	1,60	1,20	1,00	0,80
Böblingen . . .	1,50	1,05	1,00	0,75	Oehringen . . .	1,20	0,90	0,90	0,80
Brackenheim . . .	1,60	1,20	1,20	0,80	Reutlingen . . .	2,00	1,00	0,90	0,90
Cannstatt . . .	2,00	1,40	1,00	0,70	Riedlingen . . .	1,30	0,90	0,80	0,70
Crailsheim . . .	1,30	0,90	0,50	0,50	Rottenburg . . .	1,70	1,20	1,10	1,00
Ehingen . . .	1,60	1,10	0,80	0,50	Saulgau . . .	1,60	0,90	1,00	0,70
Ellwangen . . .	1,50	1,00	0,80	0,60	Schorndorf . . .	1,80	0,90	1,20	0,60
Geislingen . . .	1,80	1,20	1,00	0,70	Spaichingen . . .	1,50	1,00	0,90	0,70
Gerabronn . . .	1,50	1,00	0,80	0,60	Stuttgart, Stadt . . .	2,00	1,40	1,00	0,70
Göppingen . . .	1,80	1,20	1,00	0,80	Stuttgart, Amt . . .	2,00	1,50	1,00	0,80
Heidenheim . . .	1,60	1,10	0,80	0,80	Salz . . .	1,20	1,00	0,80	0,60
Künzelsau . . .	1,50	1,10	0,70	0,60	Tübingen . . .	2,00	1,10	1,10	0,90
Laupheim . . .	1,50	1,20	0,80	0,60	Urach . . .	1,60	1,20	1,00	0,80
Leonberg . . .	1,50	1,00	1,20	0,80	Vaihingen . . .	1,60	1,30	1,10	0,75
Leutkirch . . .	1,50	0,70	0,30	0,20	Waiblingen . . .	1,80	1,20	0,60	0,60
Ludwigsburg . . .	2,00	1,50	1,00	0,80	Waldsee . . .	1,50	1,00	0,80	0,60
Marbach . . .	1,80	1,00	0,80	0,60	Wangen . . .	1,70	1,00	0,80	0,60
Manbronn . . .	1,80	1,20	1,00	0,60	Weinsberg . . .	1,50	1,00	1,00	0,80
Mergentheim . . .	1,60	1,00	0,80	0,60	J. Durchschn. mitt von 45 Oberäm. . .	1,60	1,09	0,87	0,67

Ueber dem Durchschnitt stehen die Tagelöhne für männl. erwachs. gewöhnliche Tagearbeiter in 14 Oberämtern (dar. 8 des Neckarkr.), unter dem Durchschnitt in 18 O.Ae.; den niedersten Tagelohn für einen männl. erwachs. Tagearbeiter hat Crailsheim mit 1,30 \mathcal{M} , den höchsten haben Stuttgart Stadt und Amt, Cannstatt, Ludwigsburg, Reutlingen und Tübingen mit 2 \mathcal{M} .

b. Für einzelne Gemeinden eines Oberamts verschieden festgesetzt.

Balingen . . .	1,20—1,80	0,70—1,10	0,50—0,80	0,25—0,60	Kirchheim . . .	1,50—2,00	1,10—1,20	0,80—0,90	0,60—0,70
Calw . . .	1,40—2,00	0,80—1,50	0,60—1,50	0,50—1,20	Neuenbürg . . .	1,50—2,20	0,80—1,50	0,60—1,10	0,40—1,00
Eßlingen . . .	1,80—2,20	1,20—1,30	1,00	0,70	Obernärdorf . . .	1,50—1,80	0,80—1,00	0,80—1,00	0,50—0,70
Freudenstadt . . .	1,00—2,00	0,50—1,20	0,50—1,50	0,25—1,00	Ravensburg . . .	1,40—2,00	0,80—1,50	0,60—1,00	0,50—0,85
Gaiddorf . . .	1,20—1,60	0,80—1,20	0,60—0,80	0,40—0,60	Rottweil . . .	1,00—2,50	0,40—1,50	0,40—1,70	0,25—1,20
Gmünd . . .	1,60—1,80	1,20—1,40	0,80	0,50	Tettgau . . .	1,70—2,00	1,15—1,00	1,15—1,20	0,80
Hall . . .	1,50—1,80	1,00—1,20	1,00	0,60—0,80	Tuttlingen . . .	1,20—1,35	0,75—0,80	0,75—0,80	0,75—0,80
Heilbronn . . .	1,70—2,00	1,10—1,20	1,00	0,70	Ulm . . .	1,60—2,00	1,30—1,40	1,00	0,70
Herrenberg . . .	1,40—1,60	1,00—1,20	1,00—1,30	0,80—1,00	Welzheim . . .	1,30—1,60	0,80—1,20	0,60—1,00	0,40—0,80
Horb . . .	1,20—2,00	0,70—1,50	0,40—1,00	0,30—0,80	In 19 Oberäm. . .	1,00—2,50	0,40—1,50	0,40—1,70	0,25—1,30

Hier gehen in einzelnen Gemeinden die ortsüblichen Tagelöhne eines männl. erwachs. Tagearbeiters noch über 2 \mathcal{M} hinauf, und zwar in den Städten Eßlingen und Neuenbürg mit einigen Dorfgemeinden des Oberamts Neuenbürg auf 2,10 \mathcal{M} . und 2,20 \mathcal{M} ; am höchsten stehen sie in den Gemeinden Göfflingen und Zimmern o. R., O.A. Rottweil, mit 2,50 \mathcal{M} . und in Lauffen, O.A. Rottweil, mit 2,35 \mathcal{M} , am niedrigsten mit 1 \mathcal{M} in Wörnberg, Untermusbach und Durrweiler, O.A. Freudenstadt.

¹⁾ Wegen der zum Vollzug dieses Gesetzes getroffenen Kalküleinrichtungen siehe oben Seite 153.

II. Durchschnittliche Tagelöhne.¹⁾

a. Festsetzung eines Durchschnittsatzes je für fämtliche männliche erwachfene, weibliche erwachfene, männliche jugendliche und weibliche jugendliche Personen ohne Berücksichtigung sonstiger Verchiedenheiten.

Oberämter.	Löhne der erwachfenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter		Oberämter.	Löhne der erwachfenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.
Balingen . . .	1,89	1,10	0,80	0,60	Stuttgart, Stadt ²⁾	2,00—2,50	1,40—1,70	1,00	0,70
Fredenstätt . .	1,00—2,50	0,50—1,50	1,40—1,50	0,30—1,00	Tübingen ³⁾ . .	2,00—2,84	1,10	1,10—1,18	0,90
Horb	1,62	1,08	0,60	0,42	Tuttlingen . . .	1,50	0,85	0,70	0,50
Nagold	1,50	1,00	0,75	0,75	Ulm ⁴⁾	2,00—2,50	1,40—1,50	1,00	0,75—1,00
Neresheim . . .	1,00—1,60	0,80—0,90	0,50—1,00	0,50—0,70	Waiblingen . . .	2,00	1,50	0,80	0,60
Oberndorf . . .	1,50—1,80	0,80—1,00	0,80—1,00	0,50—0,70	In 12 Ober- ämtern	1,00—2,84	0,50—1,70	0,40—1,50	0,30—1,00
Reutlingen . . .	2,00	1,00	0,90	0,90					

b. Festsetzung der durchschnittlichen Tagelöhne nach der Höhe des Arbeitsverdienstes nach Klassen.

Oberämter.	Klassen.							
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	4,00	3,50	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,50
Backnang	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
Balingen	2,00—3,00	1,50—2,00	0,75—1,00	0,50—0,75	0,25—0,50	—	—	—
Beigheim	3,40	2,70	2,20	1,60	1,00	0,75	—	—
Blaubeuren . . .	3,40	2,80	1,80	0,80	—	—	—	—
Böblingen	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
Brackenheim . .	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
Cannstatt	3,00	3,50	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75
Calw	2,20	1,80	1,40	—	—	—	—	—
Crailsheim	1,50	0,90	—	—	—	—	—	—
Ehingen	1,80	1,30	0,80	—	—	—	—	—
Ellwangen	1,50	0,80	—	—	—	—	—	—
Eßlingen	3,75	3,25	2,75	2,25	1,75	1,25	0,75	—
Freudenstätt . .	2,00	1,60	1,20	0,80	—	—	—	—
Gaildorf	2,40	1,80	1,10	0,70	—	—	—	—
Geislingen	4,00	2,50	1,60	0,90	—	—	—	—
Gmünd	4,00	3,50	2,70	2,30	1,80	1,50	0,80	0,50
Göppingen	4,00	3,00	2,00	1,00	—	—	—	—
Hall	1,80	1,20	1,00	0,80	—	—	—	—
Heidenheim . . .	3,50	2,34	1,84	1,70	1,34	0,84	—	—
Heilbronn	2,84	2,00	1,70	1,20	0,84	—	—	—
Heilbronn	3,00	2,50	1,50	1,00	—	—	—	—
Herrenberg	2,50	1,50	0,75	—	—	—	—	—
Kirchheim	2,10	1,20	0,85	—	—	—	—	—
Künzelsau	2,00	1,70	1,40	—	—	—	—	—

¹⁾ Es kann sich hierbei nicht um eine Statistik der Löhne der einzelnen Gewerbe handeln, da bei weitem die Mehrzahl der Ortskrankenkassen für eine mehr oder minder große Anzahl von Gewerben der verschiedensten Art gemeinsam errichtet wurden, und die Mitglieder nicht nach Gewerben, sondern meist nach der Höhe des Lohns, welchen das einzelne Mitglied bezieht, klassifiziert werden. — ²⁾ In 9 der Ortskrankenkassen der Stadt. — ³⁾ In 4 Ortskrankenkassen. — ⁴⁾ In 6 dertigen Ortskrankenkassen.

Schluß der Tab. II. b.

Oberämter.	Klassen.							
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Laupheim . . .	2,00	1,50	0,85	—	—	—	—	—
Leonberg . . .	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
Leutkirch . . .	2,00	1,20	0,85	—	—	—	—	—
Ludwigsburg . .	3,00	2,40	2,00	1,60	1,20	0,80	—	—
Marbach . . .	2,50	2,00	1,50	1,00	—	—	—	—
Maulbronn . . .	3,40	2,70	2,20	1,60	1,00	0,60—0,75	—	—
Münzingen . . .	1,70	1,20	0,85	—	—	—	—	—
Neckarfülm . . .	3,40	2,70	2,20	1,60	1,00	0,60	—	—
Neuenbürg . . .	3,00	2,00	1,00	—	—	—	—	—
Nürtingen . . .	2,60	2,00	1,30	0,80	—	—	—	—
Ravensburg . . .	2,20	2,00	1,20	—	—	—	—	—
Riedlingen . . .	2,10	1,70	1,00	—	—	—	—	—
Rottweil . . .	1,70	1,20	0,85	—	—	—	—	—
Rottweil . . .	2,20	1,50	0,80—1,00	—	—	—	—	—
Saalgau . . .	2,00	1,50	1,00	—	—	—	—	—
Schorndorf . . .	2,50	1,80	1,00	0,70	—	—	—	—
Spaichingen . . .	1,60	1,20	0,80	—	—	—	—	—
Stuttgart, Stadt .	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,70	—	—
Stuttgart, Amt . .	2,50	2,00	1,00	0,70	—	—	—	—
Sulz . . .	4,00	3,50	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	—
Tettmang . . .	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
Tübingen . . .	2,20	1,50	0,80	—	—	—	—	—
Tuttlingen . . .	2,00	1,50	1,00	—	—	—	—	—
Urach . . .	3,50	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	—	—
Vaihingen . . .	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,80	—	—
Waiblingen . . .	3,50	2,75	2,25	1,75	1,25	0,75	—	—
Waldfee . . .	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
Wangen . . .	3,40	2,70	2,20	1,60	1,00	0,60	—	—
Weinsberg . . .	2,00	1,20	0,80	—	—	—	—	—
Welzheim . . .	2,00	1,50	1,00	—	—	—	—	—
	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
	2,50	1,80	1,00	0,70	—	—	—	—

Zuf. 54 O.Ä.

c. Festsetzung der durchschnittlichen Tagelöhne nach Gewerben.

Die durchschnittlichen Tagelöhne der in einzelnen Gewerben beschäftigten Personen, für welche eine gemeinsame Ortskrankenkasse errichtet ist, betragen im Oberamt Biberach:

für	⋄	für	⋄
Bohr- und Grubenarbeiter	3,40	Bäcker	1,65
Färber	2,60	Oelmüller, Huffichmiede, Schlosser, Schmiede,	
Maler	2,30	Sattler, Schuhmacher, Schneider, Schrei-	
Handlungsgehilfen	2,25	ner, Wagner, Drechsler, Buchbinder,	
Zimmerleute	2,10	Barbiere, Ziegler, Käfer	1,60
Fläschner, Mechaniker, Brantweilbrenner	2,00	Apothekerlehrlinge	1,00
Maurer	1,95	erwachsene männliche	1,80
Gerber	1,90	weibliche	1,00
Bierbrauer, Mahlmüller, Sägmüller, Stein-		Tagelöhner { jugendliche männliche	1,20
bauer	1,75	weibliche	0,80
Malzfabrikarbeiter, Hafner, Postknechte .	1,70		

X. Wahlen.

I. Die Ergebnisse der Reichstags-Wahlen von 1884 in Württemberg.¹⁾

Nach Wahlkreifen.

(Monatshefte z. Statist. d. Deutsch. Reichs, Jahrg. 1885, I S. 130 f.)

Vorbemerkung.

Die Bestandteile der fiebzehn württembergischen Wahlkreife sind folgende:

- | | |
|---|---|
| I. Stadtdirektion und Amtsbereich Stuttgart. | X. O.Ä. Gmünd, Göppingen, Schorndorf, Welzheim. |
| II. O.Ä. Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen. | XI. Backnang, Hall, Öhringen, Weinsberg. |
| III. Befigheim, Brackenheim, Heilbronn, Neckarfulm. | XII. Crailsheim, Gerabronn, Künzelsau, Mergentheim. |
| IV. Böblingen, Leonberg, Maulbronn, Vaihingen. | XIII. Aalen, Ellwangen, Gaildorf, Neresheim. |
| V. Eßlingen, Kirchheim, Nürtingen, Urach. | XIV. Geislingen, Heidenheim, Ulm. |
| VI. Rentlingen, Rottenburg, Tübingen. | XV. Blaubeuren, Ehingen, Laupheim, Münsingen. |
| VII. Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg. | XVI. Biberach, Leutkirch, Waldsee, Wangen. |
| VIII. Freudenstadt, Horb, Oberndorf, Sulz. | XVII. Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettngang. |
| IX. Balingen, Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen. | |

A. Absolute Zahlen.

Nummer der Wahlkreife.	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1880.	Prozent- satz der ev- kath		Anzahl		Von den gültigen Stimmen sind auf Kandidaten folgender Parteistellung gefallen: ²⁾													
		ev- ang.	kath	der wahlbe- rechtigten Wähler.	der abgegebenen gültigen Stimmen ³⁾	deutsche Reichs- partei (freikon- servativ)	nationalliberal, auch gemäßigt liberal.	deutsche Reichs- partei (fortschritt- lich liberal).	Zentrum (klerikal und ultramontan).	Sozial- demokraten.	Volkspartei.	zerpflittert ⁴⁾	13.	14.					
I.	155 446	88,0	9,7	30 088	16 520	—	—	7 400	—	—	3 846	5 770	4						
					20 006	—	—	8 515	—	—	—	11 491*	—	—	—				
II.	139 602	94,3	4,5	25 569	13 318	—	—	7 143*	—	—	597	5 533	45						
III.	129 373	89,8	17,2	25 420	14 545	—	7 103	—	—	—	1 118	6 315	9						
					20 630	—	10 127	—	—	—	—	10 403*	—	—	—				
IV.	104 583	97,1	2,6	21 070	11 503	—	7 883*	—	—	—	29	157	3 422	12					
V.	123 414	94,4	5,3	24 364	12 517	—	—	9 613*	—	—	412*	2 448	—	44					
VI.	105 003	79,5	20,2	20 880	14 229	—	—	6 969	—	—	—	93	7 158*	9					
VII.	102 693	95,1	4,3	19 236	12 452	—	8 508*	—	—	—	53	—	3 876	15					
VIII.	97 577	59,7	39,1	17 893	10 750	—	7 605*	—	—	3 074	—	—	—	71					
IX.	109 832	49,7	50,0	22 356	15 163	—	—	5 634	5 187	4 290	41	—	—	11					
					17 725	—	—	8 647	9 078*	—	—	—	—	71					
X.	120 348	73,0	23,5	23 757	15 713	—	9 553*	—	—	—	3 372	738	2 040	10					
XI.	118 748	94,5	3,9	22 085	13 247	—	—	6 850*	—	—	—	84	6 307	6					
XII.	118 316	74,3	23,5	21 289	18 361	—	—	9 089	—	—	—	—	5 246*	26					
XIII.	109 034	41,2	58,1	21 758	12 702	2 754	—	—	—	9 747*	—	170	—	31					
XIV.	122 512	74,4	24,8	24 707	19 139	—	—	9 777*	—	—	—	118	9 238	6					
XV.	96 252	35,5	63,5	20 354	16 789	—	7 278	—	—	—	9 433*	—	—	28					
XVI.	104 676	8,9	91,0	22 210	11 618	—	—	—	—	—	11 544*	—	—	74					
XVII.	113 739	7,8	91,7	23 591	12 845	2 357	—	—	—	—	12 335*	244	—	31					
Im ganzen	1 971 118	69,1	29,9	389 627	241 361 ⁵⁾	2 989	47 930	62 475	5 187	54 289	9 154	58 905	432						
					253 394⁶⁾	2 989	50 954	66 603	9 078	49 999	4 649	68 714	408						

¹⁾ Sechste Legislaturperiode. — ²⁾ Die unter den Zeilen stehenden Ziffern (20 006 etc.) beziehen sich im Gegenatz zu den ersten ordentlichen Wahlen auf die engeren resp. entscheidenden Wahlen. — ³⁾ Die Zahl der abgegebenen ungültigen Stimmen beträgt im ganzen 733 (768) und die Gesamtzahl der überhaupt abgegebenen Stimmen 242 094 (254 162). — ⁴⁾ Die auf Abgeordnete gefallenen Stimmen sind durch ein * hervorgehoben. — ⁵⁾ Als zerpfittert gelten diejenigen Stimmen, welche auf solche Kandidaten fielen, die im ganzen Wahlkreife nicht mehr als 25 Stimmen erhielten. — ⁶⁾ Zwei Kandidaten mit 336 und 76 Stimmen. — ⁷⁾ Drei Kandidaten mit 118, 70 und 47 Stimmen.

(Noch X. 1.) B. Verhältniszahlen.¹⁾

Nummer der Wahlkreife.	Auf 100		Von 100 gültigen Stimmen sind auf Kandidaten folgender Parteiliste gefallen:								Die auf die Abgeordneten bzw. Majoritäts-Kandidaten fallenen Stimmen betragen in %.		
	Einwohner kommen Wahlberechtigte	Wahlberechtigte kommen abgegebene gültige Stimmzettel	deutschkonföriativ	deutsche Reichspartei (freikonföriativ)	nationalliberal, auch gemäßig liberal	deutschfreiwillig, auch fortförilich liberal	Zentrum (klerikal und ultramontan)	Sozialdemokraten	Volkspartei	zerplittert	der föntl. abgegeb. gültigen Stimmen	der Wahlberechtigten	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	
I.	19,4	54,9 66,5	—	—	44,8 42,6	—	—	20,3	34,9 57,4*	0,0	44,8	24,6 38,2	
II.	18,3	52,1	—	—	58,6*	—	—	4,5	41,6	0,3	58,6	27,9	
III.	19,6	57,2 80,8	—	48,8 49,3	—	—	—	7,7	43,4	0,1	48,8	27,9	
IV.	20,1	54,6	—	68,5*	—	—	0,3	1,4	29,7	0,1	68,5	37,4	
V.	19,7	51,4	—	—	76,8*	—	3,3*)	19,6	—	0,3	76,8	39,5	
VI.	19,9	65,1	—	—	49,0	—	—	0,6	50,3*	0,1	50,3	34,3	
VII.	18,7	64,7	—	68,3*	—	—	0,4	—	31,2	0,1	68,3	44,2	
VIII.	18,3	60,1	—	70,7*	—	—	—	—	—	0,7	70,7	42,5	
IX.	20,4	67,8 79,3	—	—	37,1 48,8	34,2 51,2*	—	28,6 28,3	0,3	—	0,1	37,1 51,2	25,2 40,6
X.	19,7	66,1	—	60,8*	—	—	21,4	4,7	13,0	0,1	60,8	40,2	
XI.	18,6	60,0	—	—	51,7*	—	—	0,6	47,6	0,1	51,7	31,0	
XII.	20,5	75,6	—	—	49,5	—	—	—	50,4*	0,1	50,4	38,1	
XIII.	20,0	58,4	21,7	—	—	—	76,7*	1,3	—	0,3	76,7	44,8	
XIV.	20,2	77,5	—	—	51,1*	—	—	0,6	48,3	0,0	51,1	39,6	
XV.	21,1	82,2	—	43,5	—	—	—	56,3*	—	—	56,3	46,3	
XVI.	21,2	52,3	—	—	—	—	—	99,4*	—	0,6	99,4	52,0	
XVII.	20,7	54,4	1,8 ²⁾	—	—	—	—	96,0*	1,9	0,3	96,0	52,3	
Im ganzen	19,8	61,9 65,0	1,2 1,2	19,9 20,1	25,9 26,3	2,1 3,6	22,5 19,7	3,8 1,8	24,4 27,1	0,2 0,2	60,7 62,1	37,6 40,4	

X. 2. Summarischer Vergleich zwischen den Reichstagswahl-Ergebnissen von 1884 und 1881 in Württemberg.⁴⁾

(Monatshefte z. Statist. d. Deutsch. Reichs, Jahrg. 1885, I S. 144 f.)

Wahljahr.	Anzahl der wahlberechtigten Wähler	Anzahl der abgegebenen Stimmen		Von den gültigen Stimmen (Sp. 3) sind auf Kandidaten folgender Parteiliste gefallen:							
		gültig	ungültig	deutschkonföriativ	deutsche Reichspartei (freikonföriativ)	nationalliberal, auch gemäßig liberal	deutschfreiwillig, auch fortförilich liberal	Zentrum (klerikal und ultramontan)	Sozialdemokraten	Volkspartei	zerplittert
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1884	389 627	241 361 253 394	733 768	2 989 2 989	47 930 50 954	62 475 66 803	5 187 9 078	54 289 49 999	9 154 4 649	58 905 68 714	482 408
1881	390 517	232 250 234 245	1 142 1 084	8 507 8 507	75 625 76 559	7 400 8 080	7 985 7 985	60 270 56 378	6 152 2 021	65 724 74 140	587 575

¹⁾ Vergl. hiezu Anm. 2, 4 und 5 auf voriger Seite. — ²⁾ Zwei Kandidaten mit 2,7 und 0,6 %. — ³⁾ Drei Kandidaten mit 0,9, 0,5 und 0,4 %. — ⁴⁾ Vergl. hiezu Anm. 2 und 5 auf voriger Seite.

XI. Justizwesen.

1. Allgemeine Geschäftstatistik der Justizverwaltung in Württemberg für die Jahre 1881, 1882, 1883.

(Vergl. „Überficht über die Verwaltung der Rechtspflege im Königr. Württemberg“, herausg. von dem K. Justizministerium, veröffentl. in den Württ. Jahrb., für 1881 i. Jahrg. 1883 I S. 123, für 1882 i. Jahrg. 1884 I S. 55.)

Vorbemerkungen. Die Zahl der Gerichtseingefessenen des Königreichs beträgt (nach der Volkszählung vom 1. Dezbr. 1880) 1 971 118. Amtsgerichte bestehen 64, Landgerichte 8, hiezu 1 Oberlandesgericht; auf ein Amtsgericht kommen durchschnittlich 30 799, auf ein Landgericht 246 390 Gerichtseingefessene. Die Zahl der Richter beträgt 266, die der Rechtsanwälte (Ende 1882) 161; auf je 100 000 Gerichtseingefessene kommen 13,5 Richter und 8,2 Rechtsanwälte.

I. Verwaltung der ordentlichen streitigen Gerichtsbarkeit.			
A. Gemeindegerichte.			
	1881.	1882.	1883.
1. Schuldklagfachen waren bei den Vorständen der Gemeindegerichte anhängig	59 630	59 984	62 341
2. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten waren bei den Gemeindegerichten angefallen	9 548	9 778	9 801
wurden beendet durch Entscheidung	2 719	2 928	2 766
auf andere Weise	6 418	6 474	6 659
zusammen	9 137	9 402	9 425
blieben unbeeidigt	411	376	376
B. Amtsanwaltschaften.			
1. Gemeine Straffachen			
waren anhängig	10 984	11 516	12 284 ¹⁾
wurden beendet	10 368	10 975	11 756
blieben unbeeidigt	616	541	528
2. Forstrügefachen, in welchen das Hauptverfahren eröffnet, beziehungsweise ein Strafbefehl erlassen wurde, waren zu behandeln	12 861	10 884	8 853
3. Steuertraffachen, Fälle wie zu 2.	61	68	70
4. und 5. Zolltraffachen und Posttraffachen	—	—	—
C. Amtsgerichte.			
1. Zivilfachen.			
a) Anhängig gewordene Mahnfachen	82 334	80 060	78 844
b) Erteilte Zahlungsbefehle	80 174	78 589	77 952
c) Anhängig gewordene gewöhnliche Prozesse, Urkundenprozesse, Entmündigungsverfahren, Aufgebotsverfahren, Arreife und einstweilige Verfügungen	22 987	24 018	23 915
d) Zwangsversteigerungen von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens	2 752	2 324	2 117

¹⁾ Darunter neu angefallen 11 769.

	1881.	1882.	1883.
e) Anhängige Konkursfachen			
1881 1882 1883			
überjährige	431	303	235
neu angefallen	692	579	479
	1 123	882	714
beendigt	812	647	474
unbeendigt	311	235	240
„eröffnete“ Konkursverfahren ¹⁾	568	484	410
2. Straffachen.			
a) In Forstrügefachen ergangene Strafbefehle	11 895	10 102	8 302
b) Anhängige Privatklagesachen	5 047	5 629	5 715
darunter neu angefallen	4 649	5 167	5 166
c) Anträge auf Erlaß von Strafbefehlen mit Ausschluß der Forstrügefachen	4 972	4 814	6 266
darunter neu angefallen	4 890	4 734	6 174
d) Anhängige Anklagesachen wegen Vergehen und Übertretungen	11 797	12 827	12 771
darunter neu angefallen	10 792	11 174	11 573
e) Anhängige Voruntersuchungen	967	992	922
darunter neu angefallen	927	918	853
b-e) Anhängige Untersuchungen zusammen	22 783	23 762	25 674
darunter neu angefallen	21 258	21 923	23 766
f) Einzelne richterliche Anordnungen, insbesondere infolge von Anträgen der Staatsanwaltschaft auf Vornahme richterlicher Untersuchungshandlungen waren zu treffen	11 337	12 796	14 517
Durch Urteile (nicht Strafbefehle) der Amtsgerichte und Schöffengerichte			
verurteilte Personen	11 798 (80,47%)	12 549 (80,33%)	12 632 (80,22%)
freigesprochene Personen	2 864 (19,53%)	3 072 (19,67%)	3 127 (19,78%)
D. Landgerichte.			
1. Instanz.			
a) Vor den Zivilkammern anhängig gewordene gewöhnliche Prozesse, Urkundenprozesse, Arreste und einstweilige Verfügungen			
	2 589	2 638	2 535
b) Vor den Zivilkammern anhängig gewordene Ehe- und Entmündigungsfachen			
	244	276	255
c) Vor der Kammer für Handelsfachen in Stuttgart anhängig gewordene Rechtsstreitigkeiten			
	299	375	331
	3 132	3 289	3 121
Im ganzen			
II. Instanz (Berufungsinstanz).			
Anhängig gewordene gewöhnliche Prozesse und Urkundenprozesse			
	563	593	677
2. Straffachen.			
a) Von der Staatsanwaltschaft ohne weiteres Verfahren zurückgewiesene, oder an die zuständige Behörde abgegebene Anträge und Anzeigen			
	3 051	3 476	3 622

¹⁾ Zu vergl. §§. 100, 102 der Konkursordnung vom 10. Februar 1877 (R.Gef.Bl. S. 351).

	1881.	1882.	1883.
b) Vorverfahren waren anhängig	21 961	21 620	21 642
<i>darunter</i> aa) überjährige	2 283	2 204	1 997
bb) neu angefallen	19 678	19 416	19 645
cc) Vorunterfuchungen	3 022	2 713	2 605
u. zw. überjährige	697	377	485
neu angefallen	2 325	2 336	2 120
wurden beendetigt	19 764	19 621	19 674
<i>darunter</i> Vorunterfuchungen	2 606	2 228	2 169
blieben unbeendigt	2 197	1 999	1 968
<i>darunter</i> Vorunterfuchungen	416	485	436
c) Hauptverfahren in I. Instanz.			
aa) Vor den Schwurgerichten			
waren anhängig	296	313	315
wurden beendetigt	285	288	299
blieben unbeendigt	11	25	16
bb) Vor den Strafkammern			
waren anhängig	3 679	4 174	4 154
wurden beendetigt	3 046	3 495	3 282
blieben unbeendigt	633	679	872
d) Berufungen			
waren anhängig	733	898	964
wurden beendetigt	670	803	873
blieben unbeendigt	63	95	91
Von den Schwurgerichten			
verurteilte Perfonen	265	274	292
(81,55%)		(83,51%)	(81,11%)
freigeſprochene Perfonen	56	54	68
(17,45%)		(16,46%)	(18,89%)
Von den Strafkammern in erſter Inſtanz			
verurteilte Perfonen	3 439	3 769	3 862
(91,05%)		(90,34%)	(90,09%)
freigeſprochene Perfonen	338	403	370
(8,95%)		(9,66%)	(9,91%)
E. Oberlandesgericht in Stuttgart.			
1. Zivilſachen.			
a) In der Berufungsinstanz anhängig gewordene gewöhnliche Prozesse, Urkundenprozesse, Ehe- und Entmündigungsprozesse	233	230	228
b) Befwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Konkursſachen	34	49	34
2. Straffachen.			
a) Reviſionen waren anhängig	20	23	25
wurden erledigt	19	21	20
blieben unerledigt	1	2	5
Urteile ergingen in der Reviſionsinſtanz			
auf Aufhebung des vorinſtanzlichen Urteils	4	5	7
auf Verwerfung der Reviſion	10	12	13
b) Befwerden waren anhängig	54	57	60
wurden erledigt	48	52	58
blieben unerledigt	6	5	2
Durch Entſcheidung für begründet erklärte Befwerden	10	15	14
Durch Entſcheidung für unbegründet erklärte Befwerden	36	37	39

	1881.	1882.	1883.
c) Anträge auf Erhebung der öffentlichen Klage (§. 170 d. St.P.O.) wurden gestellt (Sämtlich für nicht begründet erachtet.)	5	7	3
II. Verwaltung der nichtfreien Gerichtsbarkeit.			
1. Gerichts- und Amtsnotariate.¹⁾			
a) Inventuren und Teilungen waren zu erledigen	46 083	42 944	43 121
wurden erledigt	44 039	41 026	41 290
<i>darunter privatim</i>	1 615	1 311	1 591
blieben unerledigt	2 044	1 918	1 831
b) Vormundschaftsrechnungen waren zu erledigen	21 735	20 568	21 053
wurden erledigt	21 684	20 456	20 879
blieben unerledigt	51	112	174
2. Amtsgerichte.			
Vormundschaftsrechnungen			
a) waren zu revidieren	22 726	22 971	21 773
wurden revidiert	19 880	21 038	19 290
blieben zu revidieren	2 846	1 933	2 483
b) waren abzuheören	25 922	25 830	24 634
wurden abgehört	20 758	21 383	19 064
blieben abzuheören	5 164	4 447	5 570
3. Zivilkammern der Landgerichte.			
a) Inventuren, Eheverträge und Teilungen (Exeuten)			
waren zu erledigen	30	27	27
wurden erledigt	20	14	16
blieben unerledigt	10	13	11
b) Zu beaufsichtigende Kuratelen und Administrationen	61	60	55
Davon hörten auf	7	10	5
c) Kuratel- und Administrationsrechnungen			
aa) waren zu revidieren	56	57	56
wurden revidiert	46	47	42
blieben zu revidieren	10	10	14
bb) waren abzuheören	73	67	61
wurden abgehört	56	52	38
blieben abzuheören	17	15	23

¹⁾ Die Zahlen für 1881 beziehen sich auf die 13 monatliche Periode vom 1. Dezbr. 1880 bis 31. Dezbr. 1881. Weiter kamen in diesem Zeitraum bei den Notariaten 111 Gantgeschäfte des früheren Rechts zur Erledigung.

XI. 2. Kriminalstatistik.

Uebersicht über die in den Jahren 1882 und 1883 in Württemberg abgeurtheilten Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze.¹⁾

A. Abolute Zahlen. — Für das Jahr 1882.

(Statist. d. Deutsch. Reichs N. F., Bd. 8 S. 271 ff.; statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich, Jahrg. 1884 S. 143.)

Kreise etc. (Ort der That.)	Zahl der			Von den Verurtheilten sind nach dem								
	straf- baren Hand- lung- en. ²⁾	Ange- klag- ten. ²⁾	Ver- ur- theil- ten. ²⁾	Geschlecht		Alter ³⁾		Religionsbekenntnis				
				männl.	weibl.	noch nicht 18 jährig.	18 jährig und älter.	evang.	kath.	son- stige	israe- liten.	unbe- kannt. Reli- gion.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
I. Verbrechen und Vergehen gegen Staat, Religion und öffentliche Ordnung.												
Neckarkreis . . .	880	844	755	702	53	12	743	519	64	1	7	164
Schwarzwalddkr.	808	772	719	696	23	3	716	315	111	—	—	2
Jagtkreis . . .	363	324	304	292	12	6	298	199	65	—	5	35
Donaukreis . . .	515	475	445	413	32	6	439	210	181	—	2	52
Württemberg . . .	2566	2415	2223	2103	120	27	2196	1243	421	1	15	543
<i>Deutsches Reich</i>	<i>61 272</i>	<i>59 646</i>	<i>51 623</i>	<i>46 642</i>	<i>4 981</i>	<i>825</i>	<i>50 798</i>	<i>26 500</i>	<i>16 683</i>	<i>68</i>	<i>726</i>	<i>5 646</i>
II. Verbrechen und Vergehen gegen die Person.												
Neckarkreis . . .	1948	2007	1516	1293	223	47	1469	1305	136	1	18	56
Schwarzwalddkr.	1645	1714	1244	1082	162	44	1200	921	299	—	2	22
Jagtkreis . . .	1064	1103	892	698	104	26	776	497	282	—	3	20
Donaukreis . . .	1604	1547	1179	1018	161	35	1144	391	742	1	7	38
Württemberg . . .	6261	6371	4741	4091	650	152	4589	3114	1459	2	30	136
<i>Deutsches Reich</i>	<i>131 376</i>	<i>136 187</i>	<i>107 398</i>	<i>90 786</i>	<i>16 612</i>	<i>1 943</i>	<i>102 455</i>	<i>59 728</i>	<i>44 638</i>	<i>136</i>	<i>1 196</i>	<i>1 700</i>
III. Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen.												
Neckarkreis . . .	3 639	2 617	2 218	1 656	562	345	1 873	1 866	310	—	10	32
Schwarzwalddkr.	1 784	1 483	1 184	946	238	173	1 011	864	305	—	4	11
Jagtkreis . . .	1 984	1 595	1 327	1 037	290	175	1 152	847	464	1	1	14
Donaukreis . . .	2 839	2 202	1 837	1 391	446	215	1 622	659	1 148	—	2	28
Württemberg . . .	10 246	7 897	6 566	5 030	1 536	908	5 658	4 236	2 227	1	17	85
<i>Deutsches Reich</i>	<i>258 745</i>	<i>205 832</i>	<i>169 334</i>	<i>128 457</i>	<i>40 877</i>	<i>24 931</i>	<i>144 408</i>	<i>103 313</i>	<i>63 933</i>	<i>113</i>	<i>1 553</i>	<i>422</i>
IV. Verbrechen und Vergehen im Amte.												
Neckarkreis . . .	31	28	21	22	2	—	24	20	4	—	—	—
Schwarzwalddkr.	62	34	29	27	2	—	29	14	10	—	—	5
Jagtkreis . . .	69	24	24	21	3	1	23	19	5	—	—	—
Donaukreis . . .	54	33	31	28	3	1	30	9	20	—	—	—
Württemberg . . .	216	119	108	98	10	2	106	62	39	—	—	7
<i>Deutsches Reich</i>	<i>5 254</i>	<i>1 939</i>	<i>1 613</i>	<i>1 468</i>	<i>145</i>	<i>20</i>	<i>1 593</i>	<i>954</i>	<i>630</i>	<i>—</i>	<i>18</i>	<i>11</i>
Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt.												
Neckarkreis . . .	6 498	5 496	4 513	3 673	840	404	4 109	3 710	514	2	35	252
Schwarzwalddkr.	4 299	4 003	3 176	2 751	425	220	2 956	2 114	725	—	7	330
Jagtkreis . . .	3 480	3 046	2 457	2 048	409	208	2 240	1 562	816	1	9	69
Donaukreis . . .	5 012	4 257	3 492	2 850	642	257	3 235	1 269	2 091	1	11	120
Württemberg . . .	19 289	16 802	13 638	11 322	2 316	1 089	12 549	8 655	4 146	4	62	771
<i>Deutsches Reich</i>	<i>456 647</i>	<i>403 604</i>	<i>329 968</i>	<i>267 353</i>	<i>62 615</i>	<i>30 719</i>	<i>299 249</i>	<i>192 495</i>	<i>125 884</i>	<i>317</i>	<i>3 493</i>	<i>7 779</i>

¹⁾ Von den 4 Hauptkategorien, in welche die Verbrechen und Vergehen in der Uebersicht zusammengefasst sind, betrifft die zu 1 die §§. 49a, 80—168, II die §§. 169 bis 241, III die §§. 242—330, IV die §§. 331—359 des Strafgesetzbuchs. Verbrechen und Vergehen gegen andere Reichsgesetze sind nach ihrer Natur auf die 4 Kategorien verteilt. Die von Militärgerichten erledigten Straffachen, sowie die Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Erhebung öffentlicher Abgaben und Gefälle sind ausgeschlossen. — ²⁾ Hinichtlich derer in dem obengenannten Jahr überhaupt gerichtliche Entscheidungen rechtskräftig geworden sind. — ³⁾ Zur Zeit der That.

(Noch) A. Absolute Zahlen. — Für das Jahr 1883.¹⁾

(Statistik d. Deutsch. Reichs N. F., Bd. 13 S. 271 ff.; statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich, Jahrg. 1885 S. 153 ff.)

Kreise etc. (Ort der That.)	Zahl der			Von den Verurtheilten sind nach dem								
	(traf- baren Hand- lung- en. ²⁾)	Ange- klag- ten. ²⁾)	Ver- ur- theil- ten. ²⁾)	Geschlecht		Alter ³⁾		Religionsbekenntnis				
				männl.	weibl.	noch nicht 18 jährig.	18 jährig und Älter.	evang.	kath.	son- stige	Israe- liten.	unbe- kannt. Relig- ion.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
I. Verbrechen und Vergehen gegen Staat, Religion und öffentliche Ordnung.												
Neckarkreis . . .	894	847	760	707	53	13	747	640	78	—	2	40
Schwarzwaldkr. . .	694	702	641	621	20	2	639	311	114	—	1	215
Jagtkreis . . .	301	275	246	237	9	1	245	144	82	—	6	14
Donaukreis . . .	472	449	385	356	29	4	381	174	190	—	3	18
Württemberg . . .	2 361	2 273	2 032	1 921	111	20	2 012	1 269	464	—	12	287
Deutsches Reich	62 161	59 517	51 684	46 941	4 743	757	50 927	27 971	17 230	61	822	5 609
II. Verbrechen und Vergehen gegen die Person.												
Neckarkreis . . .	2 044	2 039	1 540	1 301	239	77	1 463	1 390	155	—	8	47
Schwarzwaldkr. . .	1 574	1 673	1 189	1 042	147	56	1 137	840	320	2	3	24
Jagtkreis . . .	1 106	1 098	803	685	118	30	773	493	292	—	6	12
Donaukreis . . .	1 633	1 612	1 200	1 044	156	43	1 157	475	677	—	5	43
Württemberg . . .	6 357	6 422	4 732	4 072	660	206	4 526	3 138	1 444	2	22	126
Deutsches Reich	137 368	141 944	112 237	94 757	17 480	4 980	107 257	62 880	46 604	93	1 252	1 408
III. Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen.												
Neckarkreis . . .	3 471	2 602	2 178	1 673	505	387	1 791	1 815	302	—	17	44
Schwarzwaldkr. . .	1 959	1 517	1 173	925	248	167	1 006	839	318	—	4	18
Jagtkreis . . .	1 947	1 507	1 306	1 057	249	215	1 091	833	450	—	5	18
Donaukreis . . .	2 868	2 092	1 692	1 315	377	209	1 483	581	1 083	—	5	23
Württemberg . . .	10 245	7 718	6 349	4 970	1 379	978	5 371	4 062	2 153	—	31	103
Deutsches Reich	265 755	200 645	164 590	123 777	40 813	21 267	140 283	98 618	64 206	70	1 378	318
IV. Verbrechen und Vergehen im Amte.												
Neckarkreis . . .	90	45	38	37	1	1	37	37	1	—	—	—
Schwarzwaldkr. . .	74	42	32	29	3	—	32	21	9	—	—	2
Jagtkreis . . .	64	19	19	19	—	—	18	12	7	—	—	—
Donaukreis . . .	52	32	29	29	—	—	29	7	21	—	—	—
Württemberg . . .	280	138	118	114	4	2	116	77	38	—	1	2
Deutsches Reich	4 932	1 976	1 617	1 488	129	22	1 595	952	605	—	26	4
Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt.												
Neckarkreis . . .	6 499	5 533	4 516	3 718	798	478	4 038	3 822	536	—	27	131
Schwarzwaldkr. . .	4 301	3 934	3 035	2 617	418	225	2 810	2 005	761	2	8	259
Jagtkreis . . .	3 418	2 899	2 374	1 998	376	247	2 127	1 482	831	—	17	44
Donaukreis . . .	5 025	4 185	3 306	2 744	562	256	3 050	1 237	1 971	—	11	84
Württemberg . . .	19 243	16 551	13 231	11 077	2 154	1 206	12 025	8 546	4 099	2	66	518
Deutsches Reich	470 216	404 082	330 128	266 963	63 165	29 966	300 162	190 451	128 645	224	3 478	7 330

¹⁾ bis ³⁾ Vergl. die Anm. auf voriger Seite.

Anhang zu der vorstehenden Tabelle A.

Unter der Gefamtzahl der im Jahr 1883 wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze verurteilten Personen — in Württemberg 13 231, im Deutschen Reich 330 128 — befinden sich solche, deren Verurteilung wegen folgender durch Schwere oder Zahl hervorragender Verbrechen und Vergehen erfolgt ist:

Verbrechen und Vergehen	Verurteilte		Verbrechen und Vergehen	Verurteilte	
	i. Württemberg	i. Deutsch. Reich		i. Württemberg	i. Deutsch. Reich
1. Gewalt und Drohungen gegen Beamte	561	11 853	10. Nötigung u. Bedrohung	343	4 021
2. Hausfriedensbruch	227	13 306	11. Diebstahl	3 482	99 633
3. Verletzung der Wehrpflicht	757	16 032	12. Unterschlagung	560	14 568
4. Meineid	56	871	13. Raub und räuberische Erpressung	32	419
5. Unzucht, Notzucht	134	2 771	14. Hehlerei	256	7 974
6. Beleidigung	2 206	39 911	15. Betrug	923	12 387
7. Mord und Totschlag	19	317	16. Urkundenfälschung	161	2 933
8. Einf. Körperverletzung	339	17 116	17. Sachbeschädigung	320	11 153
9. Gefährliche und schwere Körperverletzung	1 515	41 477	18. Brandstiftung	57	627
			Summe von 1—18.	11 948	307 369.

B. Verhältniszahlen.

(Statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich, Jahrg. 1884 S. 143 f., Jahrg. 1885 S. 153 u. 156 f.)

Verurteilte auf 10 000 über 12 Jahr alte Einwohner¹⁾ in den Jahren 1882 und 1883.

Staaten. (Ort der That.)	Im Jahr 1882					Im Jahr 1883				
	kommen auf 10 000 über 12 Jahr alte Einwohner Verurteilte wegen Verbrechen und Vergehen									
	gegen Reichsgesetze überhaupt	gegen Staat, öffentl. Ordnung, Religion	gegen die Person	gegen das Vermögen	im Amte	gegen Reichsgesetze überhaupt	gegen Staat, öffentl. Ordnung, Religion	gegen die Person	gegen das Vermögen	im Amte
1.	2.	3.	4.	5.	6.	2.	3.	4.	5.	6.
Württemberg	98,6	16,1	34,3	47,5	0,7	95,7	14,7	34,2	45,9	0,9
Deutsch. Reich	103,1	16,1	33,6	52,9	0,5	102,3	16,0	34,8	51,0	0,5
Baden	82,6	9,1	26,2	46,5	0,8	84,4	9,2	28,3	46,1	0,8
Bayern	115,3	11,0	50,7	53,0	0,6	118,1	11,6	52,0	53,8	0,7
Preußen	105,7	18,0	32,8	54,5	0,4	104,2	17,4	34,3	52,0	0,5

Im Jahr 1883

kommen auf 10 000 über 12 Jahr alte Einwohner Verurteilte wegen folgender besonders schwerer oder zahlreicher Verbrechen und Vergehen:

Verbrechen und Vergehen	Verurteilte		Verbrechen und Vergehen	Verurteilte	
	i. Württemberg	i. Deutsch. Reich		i. Württemberg	i. Deutsch. Reich
1. Gewalt und Drohungen gegen Beamte	4,1	3,7	10. Nötigung u. Bedrohung	2,5	1,2
2. Hausfriedensbruch	1,6	4,1	11. Diebstahl	25,2	30,9
3. Verletzung der Wehrpflicht	5,5	5,0	12. Unterschlagung	4,0	4,5
4. Meineid	0,40	0,27	13. Raub und räuberische Erpressung	0,23	0,13
5. Unzucht, Notzucht	0,97	0,86	14. Hehlerei	1,9	2,5
6. Beleidigung	16,0	12,4	15. Betrug	6,7	3,8
7. Mord und Totschlag	0,14	0,10	16. Urkundenfälschung	1,16	0,91
8. Einf. Körperverletzung	2,5	5,3	17. Sachbeschädigung	2,3	3,5
9. Gefährliche und schwere Körperverletzung	11,0	12,9	18. Brandstiftung	0,41	0,19
			Summe von 1—18.	86,6	92,3.

¹⁾ Berechnet auf den Anfang des Jahres 1882 bezw. 1883.

XII. Kirchenwesen.

Bestand der drei Hauptkirchen des Landes.

A. Evangelische Kirche.

Es beträgt die Zahl

1. der Kirchengenossen (nach der Volkszählung am 1. Dezbr. 1880)	1 361 559
= 69,08 % der Gesamtbevölkerung;	
2. der Pfarrgemeinden (1885)	906
= 1 auf 1 503 Kirchengenossen;	
3. der Geistlichen (1885): ständige 991, unfständige 132, zusammen	1 123
= 1 auf 1 212 Kirchengenossen;	
4. der Predigtamtskandidaten	175
5. der Theologie-Studierenden	255.

B. Katholische Kirche.

Es beträgt die Zahl

1. der Kirchengenossen (am 1. Dezbr. 1880)	590 178
= 29,94 % der Bevölkerung;	
2. der Pfarrgemeinden (1885)	679
= 1 auf 869 Kirchengenossen;	
3. der Geistlichen (1885): ständige 765, unfständige 203, zusammen	968
= 1 auf 610 Kirchengenossen;	
4. der Kandidaten im Priesterseminar	38
5. der Theologie-Studierenden	164.

C. Israelitische Kirche.

Es beträgt die Zahl

1. der Kirchengenossen (am 1. Dezbr. 1880)	13 331
= 0,67 % der Bevölkerung;	
2. der Kirchengemeinden (1885)	51
= 1 auf 261 Israeliten;	
3. der Geistlichen (Rabbiner)	12
= 1 auf 1 111 Israeliten;	
4. der Vorfänger	
a) welche zugleich einen Volkschulldienst versehen: ständige 21, unfständ. 5, zuf.	26
b) Vorfänger und Religionslehrer, welche nicht zugleich einen Volkschulldienst	
versehen: ständige 7, unfständige 14, zusammen	21
im ganzen 47 = 1 auf 284 Israeliten.	

B e m e r k u n g.

Auf die beiden christlichen Kirchen entfallen nach der Zählung am 1. Dezbr. 1880 zusammen 1 951 737 Bekenner (99,02 % der Bevölkerung), auf die drei Hauptkirchen im ganzen 1 965 068 Bekenner (99,69 % d. Bev.); hiezu kommen Anhänger anderer Religionsbekenntnisse 6 050 (0,31 % d. Bev.), worunter 162 Anhänger nicht-christlicher Religionen.

XIII. Unterrichts- und Erziehungswesen.

(Quelle: „Statistik des Unterrichts- und Erziehungswesens im Königreich Württemberg“, vom K. Minister d. Kirchen- und Schulwesens seit 1865 alljährlich — für die Schuljahre 1872/78 bis 1881/82 durch die Würt. Jahrbücher — veröffentlicht.)

1. Die Landesuniversität in Tübingen. — Überblick über die Frequenz von 1825 bis 1885.

(Vergl. hiezu insbef. Würt. Jahrb. v. 1877 III S. 1 ff., hauptf. S. 129 f. und 132 f.)

Semester.	Anzahl der Studierenden										darunter Württem- berger	dar- unter Württem- berger	dar- unter Württem- berger	dar- unter Württem- berger	dar- unter Württem- berger	dar- unter Württem- berger	dar- unter Württem- berger	dar- unter Württem- berger	dar- unter Württem- berger	dar- unter Württem- berger										
	überhaupt		darunter		darunter		darunter		darunter												darunter		darunter		darunter		darunter		darunter	
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	evang.	kath.	Rechts- wissen- schaft- berger											Medi- zin- berger	Philo- so- phie- berger	Philo- so- phie- berger	Staats- recht- berger	Natur- wissen- schaft- berger	Natur- wissen- schaft- berger	Natur- wissen- schaft- berger	Natur- wissen- schaft- berger	Natur- wissen- schaft- berger	Natur- wissen- schaft- berger
1.							9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.												
Sommer 1825.	827	745	82	202	100	—	37	18	103	13	147	9	298	3	67	2														
Winter 1825/26.	831	759	72	202	104	—	33	14	105	13	146	11	213	1	60	—														
Sommer 1835.	658	594	64	122	138	3 lfr.	5	38	75	8	173	9	95	3	52	1														
Winter 1835/36.	636	581	55	127	92	1 lfr.	7	29	73	8	167	9	127	1	49	1														
Sommer 1845.	867	790	77	187	160	—	347	32	173	12	119	15	113	11	115	2														
Winter 1845/46.	890	808	82	166	122	—	288	16	171	13	119	14	182	8	130	3														
Sommer 1855.	697	632	65	155	155	—	310	34	126	13	111	11	188	5	65	—														
Winter 1855/56.	701	602	99	127	128	—	255	29	121	11	113	12	140	5	67	1														
Sommer 1865.	839	552	287	221	140	1 lfr.	362	105	91	31	198	66	95	13	76	2														
Winter 1865/66.	811	544	267	210	141	2 lfr.	353	96	76	22	127	67	88	11	75	3														
Sommer 1875.	818	508	310	218	89	—	307	110	162	83	105	68	145	60	41	1														
Winter 1875/76.	823	593	230	187	80	—	267	78	171	22	109	60	151	31	51	2														
Winter 1884/85.	1 237	939	298	320	462	—	482	71	162	66	185	62	116	46	216	16														
Sommer 1885.	1 422	868	556	433	159	—	592	195	203	114	242	127	122	55	186	17														

Die Universität hatte im Studienjahr 1884/85 in 7 Fakultäten an etatsmäßigen Lehrern (teilen):

ordentliche	52
außerordentliche	7
für neuere Sprachen, Künste und Leibesübungen	8
zuf.	67.

Im gleichen Jahr war die Zahl der Lehrer (mit Ausschluß der Repetenten und Affizienzärzte):

ev. theol.	kath. theol.	jur.	med.	phil.	naturw.	anc.
Professoren	5	—	—	6	8	11
Ordentliche	—	—	—	6	6	7
Außerordentl.	—	—	—	—	1	2
Hilfslehrer	—	—	—	—	2	2
Privatdozenten	1	—	—	1	4	6
Summe	6	6	8	13	19	9

Hiezu kommen noch Lehrer für neuere Sprachen, für Künste und Leibesübungen 8 im ganzen . . . 85.

XIII. 2. Landwirtschaft-

A. Landwirtschaftliche Akademie in Hohenheim.

Es beträgt die Zahl

1. der **etatmäßigen Lehrerstellen** 21
hierunter sind:

- 10 ordentliche Professuren (mit Einfluß des Direktors),
9 Hilfslehrerstellen (mit Einfluß des Wirtschaftsaffiniten),
1 Affinitenstelle für das chemische Laboratorium,
1 Affinitenstelle für das technische Laboratorium;

2. der Studierenden:

im Winter 1860/61:	Württemberg	37,	Nichtwürttemberg	48,	zusammen	85
- Sommer 1861	"	24	"	53	"	77
- Winter 1860/61	"	40	"	74	"	114
- Sommer 1861	"	30	"	67	"	97
- Winter 1870/71	"	10	"	46	"	56
- Sommer 1871	"	16	"	39	"	55
- Winter 1880/81	"	19	"	34	"	53
- Sommer 1881	"	12	"	30	"	42
- Winter 1881/82	"	26	"	43	"	69
- Sommer 1882	"	23	"	44	"	67
- Winter 1882/83	"	30	"	53	"	83
- Sommer 1883	"	26	"	49	"	75
- Winter 1883/84	"	33	"	53	"	86
- Sommer 1884	"	27	"	52	"	79
- Winter 1884/85	"	38	"	59	"	97
- Sommer 1885	"	26	"	55	"	81.

Von den 59 Nichtwürttembergern des Wintersemesters 1884/85 gehören 24 anderen deutschen Bundesstaaten an.

3. Mit der Akademie verbundene Anstalten.

Im Winter 1884/85 waren

Schüler an der Ackerbauhule 26, an der Gartenbauhule 6; Teilnehmer am Lehrkurs über Wiesenbau —, Schäferei —, Obdtbau 25.

B. Tierarzneischule in Stuttgart.

Es beträgt die Zahl

1. der Lehrer im Studienjahr 1884/85 14
und zwar:

6 Hauptlehrer, 5 Hilfslehrer, 1 tierärztlicher Affinit, 1 Affinit für Chemie, Physik und Pharmazie;

2. der Studierenden:

im Jahreskurs 1860/61:	Württemberg	34,	Nichtwürttemberg	25,	zusammen	59
- " 1870/71	"	22	"	16	"	38
- Winter 1880/81	"	16	"	44	"	60
- Sommer 1881	"	10	"	36	"	46
- Winter 1881/82	"	18	"	38	"	56
- Sommer 1882	"	10	"	23	"	33
- Winter 1882/83	"	15	"	27	"	42
- Sommer 1883	"	12	"	19	"	31
- Winter 1883/84	"	22	"	33	"	55
- Sommer 1884	"	16	"	24	"	40
- Winter 1884/85	"	22	"	38	"	60
- Sommer 1885	"	16	"	46	"	62.

Von den 24 Nichtwürttembergern des Sommersemesters 1884 gehören 2 dem Reichs-
auslande an.

liche Anstalten.

C. Ackerbauhochschulen in Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg.

1. Der Lehrkurs
ist in Ellwangen und Ochsenhausen dreijährig, in Kirchberg verfuhsweise zweijährig.
2. Die Zahl der Zöglinge
war im Schuljahr 1883/84 die normalmäßige von je 12, zusammen 36.
Davon kommen auf den Neckarkreis 1, Schwarzwaldkreis 11, Jagtkreis 10,
Donaukreis 14.
3. Unterrichtsstunden wurden erteilt:

	in Ellwangen	Ochsenhausen	Kirchberg
vom Vorstand	266	333	390
- Wirtschaftsaufseher	2	—	—
- Lehrer	576	543	644
- Tierarzt	34	40	41
zusammen	878	916	1075.
4. Exkursionen
fanden statt 10 5 8.
5. Guts- und Lehrbetriebe.
Die betr. Staatsdomänen, deren Pächter die Schulvorstände sind, umfassen:
124,40 ha 133,86 ha 174,48 ha.

D. Weinbauhochschule in Weinsberg.

1. Die Lehrzeit
ist zweijährig; alljährlich werden mit Anfang des Kalenderjahrs mindestens 6 Zöglinge
aufgenommen.
2. Die Zahl der Zöglinge
betrug im Jahr 1884: aus dem Neckarkreis 13, aus dem Schwarzwald- und Jagtkreis
je 1, zusammen 15.
3. Unterrichtsstunden
wurden gegeben:
vom Vorstand 303 1/2, vom Lehrer 715 1/2, zusammen 1019.
4. Exkursionen
wurden ausgeführt 3.
5. Guts- und Lehrbetrieb.
Der betr. vom Vorstand in Staatsregie bewirtschaftete Gutskomplex umfaßt 33,62 ha,
worumter 7,01 ha Weinbergareal.

E. Landwirtschaftliche Winterhochschulen.

1. Solche Schulen
bestehen in: Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Ulm, zusammen 5.
2. Die Zahl der
Zöglinge
betrug 1883/84: 20 24 19 15 11 89.
3. Unterrichts-
stunden wurden
erteilt:

vom Vorstand	565	261	321	386	282
vonden übrigen Lehrern	698	344	497	505	511
zuf.	1263	605	818	891	793.
4. Exkursionen
fanden statt 4 4 6 6 2.

(Noch) XIII. 2. Landwirtschaftliche Anstalten.

F. Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen

und sonstige Einrichtungen für das landwirtsch. Fortbildungswesen.

Es betrug im Winter 1884/85 die Zahl

1. der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen und sonstigen Anstalten im ganzen 917 und zwar:

	Neckar- kreis	Schwarz- waldkr.	Jagst- kreis	Donau- kreis	Württem- berg
a) freiwillige landwirtsch. Fortbildungsschulen	39	20	12	6	77
b) obligator. Winterabendschulen mit landw. Unterricht	117	172	102	238	629
c) verlängerte Sonntagschulen mit landw. Unterricht	4	17	28	51	100
d) landwirtsch. Abendversammlungen	4	11	9	5	29
e) Lesevereine	14	26	17	25	82
zusammen	178	246	168	325	917;

2. der Besucher dieser Anstalten im ganzen 20 965 und zwar:

a) freiwillige landw. Fortbildungsschulen	1 046	477	240	87	1 850
b) obligator. Winterabendschulen mit landw. Unterricht	2 763	4 095	2 147	4 104	13 109
c) verlängerte Sonntagschulen mit landw. Unterricht	125	342	617	1 131	2 215
d) landwirtsch. Abendversammlungen	235	250	272	158	915
e) Lesevereine	672	882	628	694	2 876
zusammen	4 841	6 046	3 904	6 174	20 965.

3. Die Zahl der Ortsbibliotheken belief sich (1883/84) auf 1 039 mit zuf. 198 319 Schriften und zwar:

im Neckarkreis	257 mit 52 128 Schriften,	im Jagstkreis	176 mit 34 795 Schriften,
„ Schwarzwaldkr.	275 „ 50 896 „	„ Donaukr.	331 „ 60 500 „

G. Fortbildungs- und Haushaltungsschulen

für erwachsene Mädchen aus bäuerlichen Kreisen.

Schulen dieser Art waren errichtet:

in Stubersheim, O.A. Geislingen; Erbach, O.A. Ehingen; Aulendorf, O.A. Waldsee; Schrozberg, O.A. Gerabronn; Stadt Herrenberg; im ganzen 5.

XIII. 3. Technische Anstalten.**A. Das Polytechnikum in Stuttgart.**

Es betrug im Studienjahr 1884/85 in 6 Fachschulen die Zahl

1. der Lehrer:

Hauptlehrer 26, Fach- und Hilfslehrer 18, Repetenten 4, Assistenten 3, Privatdozenten 11, zusammen 62;

2. der Studierenden:

an den Fachschulen für

	Architektur	Bauingenieurwesen	Maschineningenieurwesen	chemische Technik	Mathematik und Naturwissenschaften	allgemein bildende Fächer	im ganzen
Winter 1884/85	78	23	34	70	60	31	296
Sommer 1885	53	27	28	65	41	27	241.

Die Jahresfrequenz — Gesamtzahl der Studierenden, welche während des Studienjahrs die Anstalt besucht haben, d. i. die Frequenz des Wintersemesters mit Hinzurechnung der im Sommer Neueingetretenen — betrug im ganzen 336.

Das Polytechnikum. (Schluß.)

3. Die Jahresfrequenz (vgl. auf vor. Seite unt.) gestaltete sich von 1865 bis 1885 wie folgende Tabelle zeigt:

Studien- jahre.	Gesamt- zahl der Studie- renden	Davon kommen auf die einzelnen Fachschulen, und zwar für:					
		Archit- tektur	Bau- ingenieur- wesen	Maschinen- ingenieur- wesen	chemische Technik	Mathematik und Natur- wissen- schaften	allgemein bildende Fächer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1864/65	302 ²⁾ 78 ¹⁾	105 21	76 18	59 17	62 22	Erit im Jahr 1870 gegründet.	
1874/75	458 ³⁾ 213	171 100	144 32	27 15	60 32	50 30	6 4
1880/81	458 300	196 125	41 18	38 14	65 25	100 10	18 8
1881/82	407 167	160 103	29 12	32 11	66 24	108 11	17 6
1882/83	388 149	135 88	24 11	29 12	61 15	112 17	27 6
1883/84	371 139	123 83	21 12	38 16	68 12	92 14	29 2
1884/85	336 122	83 58	31 16	36 15	80 23	64 8	42 2

B. Die Kuntgewerbefchule in Stuttgart.

Diese in Verbindung mit dem Polytechnikum stehende Anstalt zählte im Schuljahr 1884/85 9 Lehrer, worunter 3 Professoren des Polytechnikums, und war seit 1869/70 von folgender Anzahl von Schülern besucht:

	Wirtt.	Nicht- württ.	Zuf.		Wirtt.	Nicht- württ.	Zuf.
Winter 1869/70	17	2	19	Winter 1881/82	46	10	56
Sommer 1870	14	2	16	Sommer 1882	29	7	36
Winter 1874/75	13	2	15	Winter 1882/83	46	12	58
Sommer 1875	10	3	13	Sommer 1883	37	13	50
Winter 1879/80	32	4	36	Winter 1883/84	63	21	84
Sommer 1880	22	3	25	Sommer 1884	42	9	51
Winter 1880/81	35	4	39	Winter 1884/85	69	21	90
Sommer 1881	17	3	20	Sommer 1885	46	11	57.

C. Die Baugewerkfchule in Stuttgart.

An derselben betrug im Schuljahr 1884/85 in 1 Vorklasse, 2 mathematischen Klassen und 3 Fachschulen — a) für Bautechniker und niedere Hoch- und Wasserbautechniker, b) für Geometer und Kulturtechniker, c) für Maschinentechiker — die Zahl

1. der Lehrer:
 Hauptlehrer 26, Fach- und Hilfslehrer 6, zusammen 32;
 2. der Schüler:
 im Winterkurs 299, im Sommerkurs 108, in beiden zusammen . . . 407.

¹⁾ Die Angaben in Kursiv-Schrift beziehen sich auf die je in der darüberstehenden Zahl enthaltenen Nichtwürttemberger. — ²⁾ Neben 160 Schülern der im Jahr 1876 abgetrennten mathematischen Abteilung. — ³⁾ Desgl. neben 116 Schülern.

Die Baugewerklehre. (Schluß.)

3. Ueber die Frequenz der Sehne seit ihrer Gründung im Jahr 1845 giebt die nachstehende Tabelle Aufschluß:

Schuljahr.	Gesamtzahl der Schüler ¹⁾	Davon waren:										
		ordentliche Schüler		Wirtensberger	Nicht-wirtensberger	Bautechniker	Geometer ²⁾	Maschinentechniker ³⁾	Angehörige sonstiger Berufe	Lehrlinge ⁴⁾	Gehilfen	Aufseher und Meister
		3.	4.									
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1845/46	107	78	29	105	2	78	—	29	—	—	—	—
1855/56	196	109	27	131	5	104	5	27	57	51	28	—
1865/66	702	645	57	649	53	562	67	73	258	376	68	—
1875/76	1171	1124	47	948	223	797	167	181	76	321	545	305
1876/77	1044	1022	22	824	220	694	171	121	58	244	494	306
1877/78	947	902	45	737	210	563	180	117	87	199	471	277
1878/79	811	799	12	607	204	472	194	92	53	175	381	255
1879/80	659	668	21	544	145	400	188	67	34	112	344	233
1880/81	581	544	37	440	141	325	133	62	61	110	266	205
1881/82	519	491	28	395	124	309	106	56	48	84	231	204
1882/83	433	397	36	326	107	245	76	59	53	71	219	143
1883/84	397	367	30	279	118	227	55	69	46	60	183	149
1884/85	407	382	25	275	132	231	67	76	33	84	182	141

D. Gewerbliche Fortbildungsschulen.

Im Schuljahr 1884/85 betrug die Zahl

1. der Orte mit gewerblichen Fortbildungsschulen 158
— neben diesen Anstalten befanden in 13 Städten zugleich weibliche Fortbildungsschulen und in 16 Städten auch Frauenarbeitslehren —
2. der Lehrer 817
3. der Schüler:
 - gewerbliche Fortbildungsschüler 10 853
 - Schülerinnen weibl. Fortbildungsschulen 545, Frauenarbeitschülerinnen 3711, zusammen 4 256
 - im ganzen 15 108.
4. Die besuchtesten Fortbildungs- etc. Schulen waren:

	Lehrer	Schüler	Schülerinnen	Darunter Frauenarbeitschülerinnen	Schülerzahl im ganzen
Stuttgart	121	1374	723	589	2097
Reutlingen	25	299	676	676	975
Heilbronn	27	414	529	529	943
Eßlingen	20	369	384	384	753
Ulm	38	385	223	223	608
Ludwigsburg	14	216	298	298	514
Biberach	25	172	224	155	396
Ravensburg	24	146	205	154	351
Hall	16	154	183	183	337
Göppingen	14	301	—	—	301
Gmünd	9	298	—	—	298
Cannstatt	10	296	—	—	296
Friedenstadt	10	182	36	—	218
Tübingen	12	101	112	112	213
Heidenheim	11	176	33	33	209.

¹⁾ Vom Winter- und Sommerkurs zusammen; der Sommerkurs wurde übrigens erst 1864 eingeführt. — ²⁾ Die Fachklassen für Geometer und Maschinentechniker wurden 1865 und 66 errichtet. — ³⁾ Einfl. folcher, welche kein Handwerk erlernt haben, aber etwa auf der Stufe der Lehrlinge stehen.

XIII. 4. Kunstlehranstalten.

A. Die Kunstschule in Stuttgart (für die bildenden Künfte.)

Dieselbe zählte im Schuljahr 1884/85:

1. Lehrer: Hauptlehrer 6, Fach- und Hilfslehrer 6, zusammen 12;
2. Schüler: Wintersemester 1884/85 männl. 64, weibl. 28, zusammen 92¹⁾
Sommersemester 1885 " 57 " 27 " 84.
3. Die Frequenz war in den letzten 20 Jahren folgende:

	Schüler	Schülerinnen	Zusammen	Darunter	
				Nicht- württembergischer	Hospitanten
Winter 1861/65	51	8	59	11	14
Sommer 1865	40	7	47	9	4
Winter 1874/75	55	28	83	27	22
Sommer 1875	44	27	71	26	14
Winter 1880/81	46	23	69	21	26
Sommer 1881	36	23	59	22	21
Winter 1881/82	50	28	78	26	32
Sommer 1882	47	25	72	22	27
Winter 1882/83	58	29	87	29	28
Sommer 1888	49	28	77	25	26
Winter 1883/84	68	27	90	25	28
Sommer 1884	55	24	79	22	21
Winter 1884/85	64	28	92	22	28
Sommer 1885	57	27	84	19	24

B. Das Konservatorium für Musik in Stuttgart.

An dieser unter Königlichem Protektorat stehenden, aus Staatsmitteln unterfützten Anstalt betrug im Winter 1884/85 die Zahl

1. der Lehrer: Hauptlehrer männl. 36, weibl. 3, zusammen 39
Hilfslehrer " — " 3 " 3
im ganzen 42;
2. der Zöglinge: welche sich der Musik berufsmäßig widmeten (Künstlerische)
männl. 58, weibl. 96, zusammen 154
welche die Anstalt als Dilettanten besuchen
männl. 125, weibl. 343, zusammen 468
im ganzen 622.

3. In den letzten 15 Jahren ergab sich folgende Frequenz:

	Schüler	Schülerinnen	Zusammen	Darunter	
				Nicht- württembergischer	Zöglinge der Künstlerische
Winter 1870/71	128	316	444	154	130
" 1875/76	183	450	633	258	188
" 1880/81	154	456	610	202	185
" 1881/82	142	436	578	179	158
" 1882/83	144	440	584	175	164
" 1883/84	168	442	610	189	166
" 1884/85	183	439	622	172	154.

¹⁾ Darunter Maler 76, Bildhauer 6, Zeichner 5, Lithographen 4, Dekorationsmaler 1, Kupferstecher —.

XIII. 5. Gelehrten- und Realschulen

A. Öffentliche Gelehrtenschulen.

Es beträgt die Zahl

1. der Lehranstalten:	
niedere evang.-theol. Seminarien	4
Gymnasien	10
(1 mit Pensionat, 1 mit einer realistischen Abteilung, 2 mit einem kath. Konvikt verbunden)	
Lyzeen	5
niedere Lateinschulen	66 ¹⁾
(hierunter 2 fünfklassige, 5 dreiklassige, 34 zweiklassige, 25 einklassige)	
	zuf. 85;
2. der Klassen:	
Obergymnasialklassen	61
untere Klassen	225
(118 an niederen Lateinschulen)	
	zuf. 286;
3. der Hauptlehrstellen:	
an Obergymnasialklassen	105
an unteren Klassen	237
(118 an niederen Lateinschulen)	
	zuf. 342;
4. der Schüler:	
a) Obergymnasialschüler	1 581
b) Lateinschüler	5 392
	zuf. 6 973.
Unter diesen sind nach der Konfession:	
Evangelische . . . a) 1 060 b) 3 979	zuf. 5 039
Katholiken . . . a) 466 b) 1 191	1 657
Isracliten . . . a) 51 b) 215	266
(sonst. Konfession) a) 4 b) 7	11.
Unter den Schülern sind ferner:	
Nichtwürttemberger	
a) 133 b) 140	273.
5. Auf die einzelnen Kreise kommen Schüler:	
Neckarkreis . . a) 658 b) 2 585	zuf. 3 243
Schwarzw.Kr. a) 293 b) 955	1 248
Jagstkreis . . a) 227 b) 858	1 085
Donaukreis . . a) 403 b) 994	1 397.

Neben den öffentlichen Schulen befindet sich zu Kornthal eine Privatunterrichtsanstalt (Lateinschule mit Realabteilung) mit 8 Klassen, 7 Lehrern und 129 Schülern, worunter 37 Nichtwürttemberger.

6. Auf die einzelnen Lehranstalten kommen Schüler:

I. Niedere evang.-theolog. Seminarien.

Blaubeuren, Maulbronn, Urach, Schöndal
im ganzen a) 197 b) — zuf. 197;

II. Gymnasien.

Stuttgart (Eberhard-Ludwigs-G., Karls-G.)	a) 372 b) 967	zuf. 1 339
Heilbronn (mit realiftischer Abteilung)	a) 143 b) 380	523
Ulm	a) 98 b) 214	312
Ravensburg . . . a)	114 b) 161	275
Hall	a) 92 b) 149	241
Tübingen a)	83 b) 141	224
Rottweil (mit Konvikt)	a) 127 b) 96	228
Ehingen (mit Konvikt)	a) 142 b) 70	212
Ellwangen . . . a)	74 b) 134	208
im ganzen a) 1 245 b) 2 312		3 557;

III. Lyzeen.

Ludwigsburg . . a)	47 b) 223	270
Eßlingen a)	32 b) 185	217
Cannstatt a)	14 b) 198	212
Reutlingen . . . a)	35 b) 150	185
Öhringen a)	11 b) 103	114
im ganzen a) 139 b) 859		998;

IV. Niedere Lateinschulen.

Im ganzen . . . a)	— b) 2 221	2 221
Summe I—IV. a) 1 581 b) 5 392		zuf. 6 973.

7. Das Zeugnis der Reife für akademische Studien haben i. J. 1884 erhalten 244 Schüler, das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst 484 Schüler.

¹⁾ Mit Einfluß einer provisorisch errichteten.

nach dem Stande am 1. Januar 1885.

B. Öffentliche Realschulen.

Es beträgt die Zahl

1. der Lehranstalten:	
Realanstalten mit Oberklassen	13
niedere Realanstalten einschließl. der Bürgerfchule in Stuttgart ¹⁾	61
(hierunter 1 achtzehnklassige, — Bürgerfch. — ²⁾)	
2 vierklassige,	
3 dreiklassige,	
18 zweiklassige,	
37 einklassige)	
	zuf. 74;
2. der Klassen:	
Oberrealklassen	85
untere Klassen	223
(108 an niederen Realanstalten)	
	zuf. 258;
3. der Lehrerstellen:	
an Oberrealklassen	46
an unteren Klassen	281
(59 an Realkollaboraturklassen)	
	zuf. 277;
4. der Schüler:	
a) Oberrealschüler	470
b) Realschüler	6 623
	zuf. 7 093.
Hierunter sind Nichtwürttemberger	208.
Unter den Schülern sind ferner nach der Konfession:	
Evangelische	5 776
Katholiken	997
Israelliten	312
eigener Konfession	8.
5. Auf die einzelnen Kreise kommen Schüler:	
Neckarkreis	3 574
Schwarzwaldkreis	1 395
Jagtkreis	913
Donaukreis	1 211.

6. Auf die einzelnen Realanstalten kommen Schüler:

I. Oberrealschulen.

Stuttgart . . . a)	111	b)	982	zuf. 1 093
Heilbronn . . . a)	42	b)	335	377
Eßlingen . . . a)	40	b)	316	356
Cannstatt . . . a)	16	b)	322	338
Reutlingen . . . a)	54	b)	282	286
Ulm a)	30	b)	235	265
Hall a)	37	b)	193	230
Göppingen . . . a)	34	b)	137	221
Tübingen . . . a)	23	b)	188	211
Ludwigsburg a)	12	b)	184	196
Ravensburg . a)	24	b)	136	160
Biberach . . . a)	34	b)	79	113
Rottweil . . . a)	13	b)	94	107
im ganzen a)	470	b)	3 483	3 953;

II. Realschulen.

Im ganzen . . . a)	—	b)	3 140	3 140 ³⁾
Summe I—II. a)	470	b)	6 623	zuf. 7 093.

7. Die Gesamt-Schülerfrequenz war je auf 1. Januar:

1876 a)	714	b)	6 768	zuf. 7 482
1877 a)	766	b)	6 841	7 607
1878 a)	752	b)	6 787	7 539
1879 a)	722	b)	6 619	7 341
1880 a)	674	b)	6 378	7 052
1881 a)	611	b)	6 152	6 763
1882 a)	508	b)	6 121	6 629
1883 a)	428	b)	6 113	6 541
1884 a)	422	b)	6 336	6 758
1885 a)	470	b)	6 623	7 093

10 jähriger Durchschnit a) 607 b) 6 474 zuf. 7 081.

8. Das Zeugnis der Reife für akademische Studien haben i. J. 1884 erhalten 21 Schüler, das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst 262 Schtler.

¹⁾ Für 8—14jährige Knaben, mit dem spezifischen Zweck allgemeiner Vorbildung für den niederen Gewerbestand. — ²⁾ Ungerechnet die 6 Elementarklassen der Bürgerfchule. — ³⁾ Hiervon kommen auf die Bürgerfchule 840.

(Noch) XIII. 5. Gelehrten- und Realschulen nach dem Stande
am 1. Januar 1885.

C. Öffentliche realititich-humanititische Anftalten.

Es beträgt die Zahl	
1. der Lehranftalten:	
Realgymnafien	2
Reallyzeen	3
Reallateinfchulen	2
	zuf. 7;
2. der Klaffen:	
obere Klaffen	13
untere Klaffen	51
(9 an Reallateinfchulen)	
	zuf. 64;
3. der Hauptlehrerftellen:	
an oberen Klaffen	21
an unteren Klaffen	55
(9 an Reallateinfchulen)	
	zuf. 76;
4. der Schüler:	
a) an oberen Klaffen	289
b) an unteren Klaffen	1665
	zuf. 1954.
Hierunter befinden fich Nichtwürttembergcr	
a) 23 b) 47	zuf. 70.
Unter den Schülern find ferner nach der	
Konfession:	
Evangelifche a) 216 b) 1173	zuf. 1389
Katholiken . . a) 53 b) 368	" 421
Ifrailiten . . . a) 18 b) 118	" 136
fonft. Konf. a) 2 b) 6	" 8.

5. Auf die einzelnen Kreife kommen Schüler:			
Neckarkreis . a)	168	b) 757	zuf. 925
Schwarzw. Kr. a)	28	b) 277	" 305
Jagftkreis . . a)	27	b) 210	" 237
Donaukreis . . a)	66	b) 421	" 487.

6. Auf die einzelnen Lehranftalten kommen Schüler:

I. Realgymnafien.

Stuttgart. . . . a)	168	b) 757	zuf. 925
Ulm a)	66	b) 285	" 301
im ganzen a)	234	b) 992	" 1226;

II. Reallyzeen.

Gmünd a)	27	b) 210	" 237
Nürtingen . . a)	20	b) 135	" 155
Calw a)	8	b) 142	" 150
im ganzen a)	55	b) 487	" 542;

III. Reallateinfchulen.

im ganzen a)	—	b) 186	" 186
--------------	---	--------	-------

Summe I—III. a) 289 b) 1665 " 1954.

7. Das Zeugnis der Reife für akademifche Studien haben i. J. 1884 erhalten 33 Schüler, das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst 171 Schüler.

D. Öffentliche Elementarfchulen.

Diefelben bereiten Knaben vom 6. Lebensjahre an zum Eintritt in die Gelehrten- und Realschulen vor. In Stuttgart befteht außerdem eine eigens zur Vorbereitung auf die Bürgerfchule beftimmte Elementarfchule.

Es beträgt die Zahl	
1. der Elementarfchulen:	
1 fechzehnklaffige,	
2 fechsklaffige,	
1 fünfklaßige,	
3 vierklaffige,	
3 zweiklaffige,	
8 einklaffige	
	zuf. 18;
2. der Klaffen	59;
3. der Lehrerftellen	59;
4. der Schüler	2 460.
Hierunter befinden fich Nichtwürt-	
temberger	20.

Unter den Schülern find nach der Kon-

Evangelifche	2 134
Katholiken	202
Ifrailiten	119
fonftiger Konfession	5.

5. Auf die einzelnen Kreife kommen Schüler:

Neckarkreis	1 589
Schwarzwaldkreis	356
Jagftkreis	96
Donaukreis	419.

XIII. 6. Höheres Mädchen Schulwesen.

A. Höheres Lehrerinnenfeminar in Stuttgart.

Im Schuljahr 1884/85 betrug die Zahl		3. Die Frequenz in den letzten 10 Jahren war:			
1. der Lehrer:			Seminar-	Außerordentl.	Zu-
männl. 12, weibl. 3, zuf. . . 15;			istinnen	Schülerinnen	ammen
2. der Schülerinnen:		1875/76	20	6	26
Seminaristinnen		1876/77	22	7	29
im älteren Kurs . 13		1877/78	26	10	36
im jüngeren Kurs 12		1878/79	25	15	40
zuf. 25;		1879/80	25	18	43
Außerordentl. Schülerinnen		1880/81	24	17	41
im älteren Kurs . 7		1881/82	24	17	41
im jüngeren Kurs 6		1882/83	24	13	37
zuf. 13;		1883/84	25	13	38
im ganzen . . 38.		1884/85	25	13	38.

B. Höhere Mädchen Schulen.

Solcher Schulen waren es auf 31. Dezember 1884 im ganzen 12, und zwar in 10 Orten, worunter 9 Städte. Näheren Nachweis hierüber giebt folgende Tabelle:

Schulen.	Zahl der Klassen und Parallelen	Zahl der Lehrer			Zahl der Schülerinnen überhaupt	Davon (sp. 6) waren					
		männlich	weiblich	zusammen		evangelisch	katholisch	Israellisch	(conf. Konfess.)	über 14 J. alt	Nicht-württemberg.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
a) Öffentliche Schulen: 1)											
Ulm	10	9	5	14	322	225	22	75	—	65	22
Heilbronn	9	6	5	11	282	219	16	45	2	33	40
Reutlingen	10	9	3	12	272	262	6	2	2	30	18
Ludwigsburg	9	6	5	11	195	157	16	22	—	30	25
Cannstatt	9	5	6	11	188	156	5	27	—	22	20
Göppingen	10	9	1	10	182	160	1	21	—	12	—
Hall	6	3	4	7	141	121	6	14	—	19	2
Eßlingen	10	7	4	11	122	116	5	1	—	20	5
Kornthal	5	4	15	19	100	98	2	—	—	63	32
Zusammen	78	58	48	106	1804	1514	79	207	4	204	164
b) Privatanstalten: 2)											
Stuttgart (ev. Töchteranstalt)	9	15	12	27	592	563	10	7	12	57	69
in 16 Parallelen											
Summe von a) und b)	87	73	60	133	2396	2077	89	214	16	351	238
Anhang:											
K. Katharinenstift	9	24	27	51	692	546	48	98	—	180	74
K. Olga-Stift	9	13	15	28	435	323	41	71	—	196	23
in 19 Parallelen											
in 28 Parallelen											
Zusammen	18	37	42	79	1127	869	89	169	—	316	97
Hauptsumme	105	110	102	212	3523	2946	178 2)	383	16	667	330

1) Im Sinne des Gesetzes vom 30. Dez. 1877, Art. 1. — 2) Desgl. Art. 2. — 3) Darunter 3 griech.-kathol. (2 in Kornthal, 1 im Katharinenstift in Stuttgart).

XIII. 7. Volksschulwesen nach dem Stande

A. Geschäftskreis der evangelischen Oberfchulbehörde.

Gewöhnliche Werktagsschulen.

Es beträgt die Zahl		8. der Volksschüler: ^{a)}
1. der Schulgemeinden	1330;	a) in 3002 evangelischen Schulklassen:
2. der Gemeindefchulen (einfchl. einiger Konfessionsfchulen)	1330;	Knaben 105 677, Mädchen 117 966, zuf. 223 643;
3. der Schulklassen	3019;	b) in 17 israelitischen Schulen:
4. der Lehrerftellen:		Knaben 183, Mädchen 300, zuf. 483;
Schullehrerftellen	2186 ^{b)}	Se. a) und b):
ftändige Schulamtsverweferftellen	16 ^{c)}	Knaben 105 860, Mädchen 118 266, zuf. 224 126;
Unterlehrerftellen	331	hiez u
Lehrgehilfenftellen	486	c) in den Seminariübungsfchulen, Rettungsanftalten und Privatfchulen:
	zuf. 3019 ^{c)} ;	Knaben 1235, Mädchen 583, zufammen 1818;
5. der Lehrer:		im ganzen:
Schullehrer	2081 ^{b)}	Knaben 107 095, Mädchen 118 849, zuf. 225 944.
Unterlehrer: männl. 294		
weibl. 37		
	331	
Lehrgehilfen: männl. 386		9. Die 2186 (ftändigen) Schullehrerftellen verteilen fich nach dem Gehalt, und zwar je neben freier Wohnung oder Mietzinsentfchädigung, in folgende Klassen:
weibl. 91		
	477 ^{d)}	I. mit Gehalt von weniger als 900. £ 1
Amtsverwefer: männl. 119		II. " " " 900 „ — 999 „ 800
weibl. 2		III. " " " 1000 „ — 1099 „ 797
	121	IV. " " " 1100 „ — 1199 „ 196
	zuf. 3010;	V. " " " 1200 „ — 1299 „ 105
6. der Hilfslehrer und Stellvertreter	95 ^{e)} ;	VI. " " " 1300 „ — 1399 „ 100
7. der Schulamtszöglinge:		VII. " " " 1400 „ — 1499 „ 77
Präparanden (ämrtl. Privat-Schulamtszöglinge)	232	VIII. " " " 1500 „ — 1599 „ 38
Zöglinge der Staats-Schullehrerfeminarien	353	IX. " " " 1600 „ — 1699 „ 56
Zöglinge von Privat-Schullehrerfeminarien	34	X. " " " 1700 „ — 1799 „ 4
weibliche Schulamtszöglinge	37	XI. " " " 1800 „ — 1899 „ 10
	zuf. 656;	XII. " " " 1900 „ — 1999 „ —
		XIII. " " " 2000 „ u. darüber 2
		— . 2186.

Sonntagsfchulen.

Die Zahl der Sonntagsfchulklassen und Sonntagsfchüler ift fehr wechfelnd und kann genau nicht angegeben werden. Nach Art. 3 und 6 des Volksschulgefetzes vom 29. September 1836 hat die konfirmierte Jugend beiderlei Gefchlechts nach ihrem Austritt aus der Volksschule vom 14. bis 18. Lebensjahr die Sonntagsfchule (eine Unterrichtsstunde am Sonntag) zu befuchen, foweit nicht Einzelne befondere Fortbildungsfchulen befuchen und deshalb vom Befuch der Sonntagsfchule dispensiert find.

^{a)} Darunter 17 israelitische.

^{b)} Diefc konnten wegen des mangelnden Gehalts bis jetzt nicht zu Schulftellen erhoben werden.

^{c)} Am 1. Januar 1885 waren 105 Schullehrerftellen von Amtsverwefern verfehen.

^{d)} Von den Lehrgehilfenftellen find 9 wegen mangelnden Lokals vorerft unbefetzt.

^{e)} Die Hilfslehrerftellen find keine in einzelnen Gemeinden errichteten und immer beftehenden Stellen, fondern die Hilfslehrer treten, wie die Stellvertreter, nur für kranke oder in ihrer Dienftftichtigkeit gefchwächte Schullehrer ein.

^{f)} Zählung am 1. Mai 1884.

am 1. Januar 1885.

B. Geschäftskreis der katholischen Ober Schulbehörde.

Gewöhnliche Werktagsschulen.

Es beträgt die Zahl

1. der Schulgemeinden	806;
2. der Gemeindefschulen (einfach einiger Konfessionschulen)	806;
3. der Schulklassen	1313;
4. der Lehrerstellen:	
Schullehrerstellen	997 ¹⁾
ständige Schulamtsverwe- ferstellen	9 ²⁾
Unterlehrerstellen	87 ²⁾
Lehrgehilfenstellen	220
	zuf. 1313 ¹⁾ ;
5. der Lehrer:	
Schullehrer	948 ¹⁾
Unterlehrer, Lehrge- hilfen, Amtsverwefer und Hilfslehrer:	
männl.	344
weibl.	68
	412 ²⁾
	zuf. 1360;
6. der Schulamtszöglinge:	
Präparanden (sämtl. Privat- Schulamtszöglinge)	95
Zöglinge der Staats-Schul- lehrerfeminarien	150
Zöglinge von Privat-Schul- lehrerfeminarien	—
weibliche Schulamtszöglinge	28
	zuf. 273;

7. der Volksschüler:

a) in 1311 katholischen Schulklassen:
Knaben 43 824, Mädchen 46 211, zuf. 90 035;

b) in 10 israelitischen Schulen:
Knaben 152, Mädchen 206, zuf. 358;

So. a) und b):
Knaben 43 976, Mädchen 46 417, zuf. 90 393;
hiesu

c) in den Seminarübungs-schulen, Rettungs-
und Erziehungsanstalten, Privat-
schulen:
Knaben 389, Mädchen 416, zusammen 805;

im ganzen:
Knaben 44 365, Mädchen 46 833, zuf. 91 198.

8. Die 997 (ständigen) Schullehrerstellen
verteilen sich nach dem Gehalt, und zwar je
neben freier Wohnung oder Mietzinsent-
schädigung, in folgende Klassen:

I. mit Gehalt von weniger als 900 Mk	1
II. „ „ „ 900 Mk — 999 „	520
III. „ „ „ 1000 „ — 1099 „	331
IV. „ „ „ 1100 „ — 1199 „	53
V. „ „ „ 1200 „ — 1299 „	27
VI. „ „ „ 1300 „ — 1399 „	27
VII. „ „ „ 1400 „ — 1499 „	15
VIII. „ „ „ 1500 „ — 1599 „	9
IX. „ „ „ 1600 „ — 1699 „	11
X. „ „ „ 1700 „ — 1799 „	8
	—: 997.

Sonntagschulen.

Die Zahl der Sonntagschulklassen ist nicht genau bekannt. Die Zahl der Sonntags-
schüler beträgt: männliche 16 683, weibliche 19 556, zusammen 36 239.

C. Geschäftskreis beider Ober Schulbehörden zusammen.

Es beträgt die Gesamtzahl

1. der Schulgemeinden bzw. der Gemeindefschulen	2136;
2. der Schulklassen	4332;
3. der Lehrerstellen:	
Schullehrerstellen	3183
ständ. Schulamtsverweferstellen	25
Unterlehrerstellen	418
Lehrgehilfenstellen	706
	zuf. 4332;

4. der Lehrer:

ständige Schullehrer 3029
Unterlehrer, Lehrgehilfen,
Amtsverwefer, Hilfslehrer
und Stellvertreter:
männl. 1238, weibl. 198, zuf. 1436
 im ganzen 4465

5. der Schulamtszöglinge:
männl. 864, weibl. 65, zusammen 929;

6. der Volksschüler:
Knaben 151 460, Mädchen 165 682, zuf. 317 142.

¹⁾ Darunter 10 israelitische. — ²⁾ Hievon 8 an Konfessions-schulen. — ³⁾ Darunter 2 israe-
litische. — ⁴⁾ Darunter 12 israelitische.

XIII. 8. Erziehungsanstalten.

A. Waisenhäuser.

Solche bestehen, evangelische in Stuttgart und Markgröningen, ein katholisches Ochsenhausen. Ueber die beim Beginn des Schuljahrs 1884/85 im Genuße der Benefizien dieser 3 Anstalten stehenden Personen giebt nachstehende Uebersicht Aufschluß:

Zöglinge.	Stuttgart.			Markgröningen.			Ochsenhausen.						Gesamtzahl.	
	Knaben.			Mädchen.			Knaben.			Mädchen.				Im ganzen
	Waisenhans	Rettingsanstalt	Zuf.	Waisenhans	Rettingsanstalt	Zuf.	Waisenhans	Rettingsanstalt	Zuf.	Waisenhans	Rettingsanstalt	Zuf.		
2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
a) Hauszöglinge . . .	173	3	176	44	2	46	80	24	104	30	12	42	146	368
b) Landköstlinge . . .	156	6	142	90	6	96	28	4	32	25	—	25	57	295
Zusammen	309	9	318	134	8	142	108	28	136	55	12	67	203	663 ¹⁾
Hiezu kommen:														
c) der Volksschule entworfene Gewerbelehrlinge, für welche das Lehrgeld aus der Waisenhaukakasse bestritten wird, und welche noch unter der Aufsicht des Hauses stehen . . .	192	5	197	14	—	14	41	17	58	4	—	4	62	278
d) Schulaufsatzöglinge														
aa) in der Anstalt selbst verpflegt	—	—	—	—	—	—	7	1	8	—	—	—	8	8
bb) auf Kosten der Anstalt in einem Lehrer- bzw. Lehrerinnen-Seminar untergebracht . . .	16	1	17	1	—	1	3	2	5	—	—	—	5	23
Hauptsumme . . .	517	15	532	149	8	157	159	48	207	59	12	71	278	967

B. Taubstummenanstalten.

Stand beim Beginn des Schuljahrs 1884/85.

a) Staatsanstalten:	Zuf.	Staatszöglinge	Privatzöglinge	Zusammen	Darunter	
					männl.	weibl.
1. Gmünd Hauptanstalt		56	—	56	31	25
Filialanstalt		36	8	44	23	21
2. Eßlingen (Externat)		32	7	39	20	19
3. Nürtingen (dgl.)		38	1	39	23	16
b) Privatanstalten:	Zuf.	162	16	178	97	81
1. Winnenden, O.A. Waiblingen		—	27	27	18	9
2. Wilhelmsdorf, O.A. Ravensburg		—	63	63	35	28
3. Heiligenbronn, O.A. Oberndorf		—	28	28	19	9
Zuf.		—	118	118	72	46
Im ganzen		162	134	296 ²⁾	169	127.

C. Blindenanstalten.

a) Für Kinder (Stand beim Beginn des Schulj. 1884/85):	Gesamtzahl	Darunter		
		männl.	weibl.	
1. Nikolauspfege in Stuttgart	39 ³⁾	26	13	
2. Sophienpflege in Luftnau, O.A. Tübingen	4	—	4	
3. Heiligenbronn, O.A. Oberndorf	8	6	2	
b) Für Erwachsene:	Zuf.	51 ⁴⁾	32	19
Das Blinden Asyl in Gmünd (Stand i. J. 1884)	61 ⁵⁾	34	27	
Im ganzen	112 ⁶⁾	66	46.	

¹⁾ Evang. 457 (in Stuttgart u. Markgröningen), Kath. 203 (in Ochsenhausen), 1fr. 3. —

²⁾ Evang. 213, Kath. 81, 1fr. 2. — ³⁾ Hierunter 6 Staatszöglinge. — ⁴⁾ Zahl der nicht in Anstalten untergebrachten blinden Kinder 36. — ⁵⁾ Hievon 56 im Asyl wohnend, 5 in der Stadt untergebracht. — ⁶⁾ Evang. 90, Kath. 22.

XIV. Kriegswesen.

I. Hauptergebnisse des Ersatzgeschäfts im Bezirke des 13. (K. württ.)
Armeekorps.

Für die 5 Jahre 1879—1883.

(Statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich, Jahrg. 1881, S. 156; 1882 S. 146; 1883 S. 152; 1884 S. 152; 1885 S. 164.)

Jahre,	Definitive Entscheidungen der Ersatzbehörden:					Freiwillig eingetretene Militärpflichtige	Wegen uncr-laubter Auswanderung verurteilt	Von je 100 definitiven Entscheidungen der Ersatzbehörden (Sp. 6) lauten:			
	Ausge- schlof- fen	Aus- ge- nom- mert	derErsatz- reserve I oder II bezw. der Seewehr II über- wiesen	Aus- ge- hoben	Im ganzen			Aus- ge- schlof- fen	Aus- ge- nom- mert	der Ersatz- reserve I od. II etc. über- wiesen	Aus- ge- hoben
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1879	57	4 430	4 046	6 220	14 758	461	10	0,4	30,0	27,4	42,2
<i>D. Reich</i> ¹⁾	1 281	94 274	135 687	131 588	362 830	18 126	12 970	0,3	26,0	37,4	36,3
1880	46	4 186	4 610	6 558	15 400	572	480	0,3	27,2	29,9	42,6
<i>D. Reich</i>	1 113	95 681	140 255	140 541	377 500	18 767	11 446	0,3	25,3	37,2	37,2
1881	56	4 030	4 204	6 654	14 944	542	735	0,4	27,0	28,1	44,5
<i>D. Reich</i>	1 390	77 947	157 828	140 988	378 153	19 698	12 226	0,4	26,6	41,7	37,3
1882	57	3 097	4 479	6 752	14 385	507	740	0,4	21,5	31,1	47,0
<i>D. Reich</i>	1 377	73 057	151 675	141 963	368 074	19 697	15 412	0,4	19,8	41,2	38,6
1883	49	3 264	4 661	6 584	14 558	546	516	0,4	22,4	32,0	45,2
<i>D. Reich</i>	1 352	68 475	152 659	141 817	363 703	20 305	15 577	0,4	18,8	41,8	39,0

2. Die Schulbildung der Rekruten aus Württemberg.²⁾

Für die 10 Ersatzjahre 1875/76 bis 1884/85.

(Monatshefte z. Statist. d. Deutsch. Reichs, Jahrg. 1885, S. VIII. 26 ff.; Statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich, Jahrg. 1885, S. 165.)

Ersatz- jahre.	Es wurden Rekruten eingestellt bezw. geprüft ³⁾					%/e- Satz der Einge- stell- ten ohne Schul- bildung	Ersatz- jahre.	Es wurden Rekruten eingestellt bezw. geprüft ³⁾					%/e- Satz der Einge- stell- ten ohne Schul- bildung
	über- haupt	in der deut- sehen Sprache	nur in einer andern Sprache	ohne Schul- bil- dung	Schul- bil- dung			über- haupt	in der deut- sehen Sprache	nur in einer andern Sprache	ohne Schul- bil- dung	Schul- bil- dung	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	1.	2.	3.	4.	5.	6.		
1875/76	6 066	6 064	1	1	0,02	1880/81	6 520	6 518	1	1	0,02		
<i>D. Reich</i> ⁴⁾	139 835	130 176	6 368	3 311	2,37	<i>D. Reich</i>	151 180	141 663	7 111	2 406	1,59		
1876/77	6 241	6 236	3	2	0,03	1881/82	6 651	6 651	—	—	—		
<i>D. Reich</i>	140 197	130 939	6 263	2 975	2,12	<i>D. Reich</i>	151 331	142 677	6 322	2 332	1,54		
1877/78	6 102	6 100	1	1	0,01	1882/83	6 733	6 733	—	—	—		
<i>D. Reich</i>	142 957	134 189	6 292	2 476	1,73	<i>D. Reich</i>	150 849	143 068	5 789	1 992	1,32		
1878/79	6 373	6 370	—	3	0,05	1883/84	6 646	6 645	—	1	0,02		
<i>D. Reich</i>	143 119	134 136	6 407	2 574	1,80	<i>D. Reich</i>	151 180	143 764	5 493	1 923	1,27		
1879/80	6 328	6 326	—	2	0,03	1884/85 ⁵⁾	6 845	6 843	—	2	0,03		
<i>D. Reich</i>	140 881	132 660	6 004	2 217	1,57	<i>D. Reich</i>	152 826	145 385	5 590	1 651	1,21		

¹⁾ Unter *D. Reich* sind die Ergebnisse vom Deutschen Reich bezw. von sämtlichen Armee-korps-Bezirken desselben verzeichnet. — ²⁾ D. i. in die deutsche Armee überhaupt eingestellten aus Württemberg kommenden Rekruten. — ³⁾ Nach §. 12 der Rekrutierungs-Ordnung vom 28. September 1875. Die Prüfung erstreckt sich lediglich darauf, ob der Rekrut genügend lesen und seinen Vor- und Zunamen leserlich schreiben kann. — ⁴⁾ Unter *D. Reich* ist die Gesamtzahl der für die einzelnen Ersatzjahre überhaupt im Deutschen Reich in die Armee und Marine eingestellten Rekruten verzeichnet. — ⁵⁾ Im Ersatzjahre 1884/85 beträgt der %e-Satz der eingestellten Rekruten ohne Schulbildung für Baden 0,04, für Bayern 0,06, für Preußen 1,88.

XV. Finanz-

I. Die Staatsrechnungs-Ergebnisse der laufenden Verwaltung

(Vergl. für die Etatsjahre 1864/75 Württ. Jahrb. v. 1876 I S. 169 f. — Quellen: die in den ständischen

Rubriken.	Etatsjahre 1. Juli bis 30. Juni			Rück- Etatsjahr 1. Juli bis 31. März	Etatsjahre 1. April bis 31. März			
	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83
	In tausend Mark.							
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
I. Staatsbedarf.								
Zivilliste	1857	1874	1848	1366	1821	1823	1818	1810
Apanagen und Wittme	271	305	327	245	322	323	315	307
Staatsschuld	15 401	16 113	17 109	14 284	20 885	21 138	19 423	19 147
Renten	247	467	467	431	465	465	464	463
Entschädigungen	65	63	61	61	61	61	60	62
Pensionen	1 226	1 303	1 542	1 125	1 642	1 726	1 776	1 814
Quieszenzgehälter	19	17	15	9	11	10	10	9
Gratualien	294	314	331	256	339	349	351	359
Geheimer Rat	72	72	64	45	60	60	59	60
Verwaltungsgerichtshof	—	—	28	21	30	30	30	30
Departement der Justiz	3 351	3 658	3 717	2 893	3 995	4 142	4 198	4 049
- des Auswärtigen	161	164	163	128	181	174	183	187
- des Innern	4 520	4 717	4 896	3 571	4 748	4 707	4 812	4 806
- des Kirchen- u. Schulwes.	7 483	7 805	7 886	5 986	7 872	7 972	8 051	8 042
- der Finanzen	2 987	2 967	2 958	2 586	2 897	3 082	2 955	3 023
Landständische Sustentationskaffe	402	322	256	285	287	368	183	243
Reservefonds	105	105	105	79	105	105	70	70
Leistungen an das Deutsche Reich	5 898	6 229	6 873	5 127	6 399	4 552	7 293	7 683
Außerord. Postportoanwand inf. Aufhebung der Portofreiheit. i. Dienft.	—	—	—	—	—	—	379	300
Summe I. Staatsbedarf	44 309	46 495	48 654	38 448	52 120	51 087	52 430	52 464
II. Ertrag des Kammerguts.								
A. Domänen.								
Kameralverwaltung	812	767	813	684	792	853	1 015	926
Forstverwaltung	9 368	8 367	5 084	5 486	4 208	5 102	4 142	4 361
Berg- und Hüttenwerke	499	300	180	12	—	—	—	75
Salinen	550	565	637	632	865	865	865	850
Bleich- und Appreturanfalt	—	—	—	—	—	—	—	5
Defizit bei letzterer, bzw. bei der Holzgartenverwaltung	znf.	9 999	6 714	6 814	5 865	6 820	6 022	—
	— ab 54 ¹⁾	ab 73 ²⁾	ab 27 ³⁾	ab 22 ⁴⁾	ab 20 ⁵⁾	ab 34 ⁶⁾	—	—
Zusammen A.	11 229	9 945	6 641	6 787	5 843	6 800	5 988	6 217

¹⁾ Verluste in tausend Mark a) bei der Holzgartenverwaltung 17, b) bei der Bleich- und Appreturanfalt 37. — ²⁾ Desgl. a) 65, b) 8. — ³⁾ Desgl. a) 10, b) 17. — ⁴⁾ Desgl. b) 22. — ⁵⁾ Desgl. a) 17, b) 3. — ⁶⁾ Desgl. a) 30, b) 4.

wesen.

in Württemberg für die 8 Etatsjahre 1875—1883.

Verhandlungen gedruckten Nachweisungen der Rechnungsergebnisse für die einzelnen Etatsjahre.

Rubriken.	Etatsjahre 1. Juli bis 30. Juni			Stück- Etatsjahr 1. Juli bis 31. März	Etatsjahre 1. April bis 31. März			
	1875/76	1876/77	1877/78		1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
	In tausend Mark.							
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
B. Verkehrsanstalten.								
Eisenbahnen	12 808	12 752	12 801	9 586	12 678	11 320	13 069	12 477
Posten	474	431	474	457	685	726	1 569	1 414
Telegraphen	5	10	6	75	37	58		
Bodenfedampffschiffahrt .	9	7	3	2	11	11	63	49
Zusammen B.	13 296	13 200	13 284	10 120	13 361	12 115	14 701	13 940
C. Münze	267	170	26	5	5	—	7	—
D. Verschiedene Ein- nahmen bei der Staats hauptkaffe unmittelbar	1 127	1 051	1 106	653	1 233	875	937	1 035
Summe II. Ertr.d.Kamnerg.	25 919	24 366	21 057	17 565	20 442	19 790	21 633	21 192
III. Ertrag der Steuern.								
A. Direkte Steuern.								
Von Grundeigentum, Gefil- len, Gebäuden u. Gewerben Aus Wandergewerben . . .	6 686	6 686	8 898	6 550	8 720	8 734	8 752	8 804
Von Apanag., Kap., Rent-, Dienst- und Berufs Eink.	8 646	3 761	3 872	2 986	4 102	4 213	4 466	4 585
Zusammen A.	10 332	10 447	12 770	9 536	12 842	12 966	13 237	13 408
B. Indirekte Steuern.								
Accise	1 944	1 851	1 715	1 071	1 318	1 550	1 568	1 528
Hundeuflage	225	224	223	162	212	207	197	193
Wirtschaftsabgaben	7 484	8 144	7 898	6 575	7 291	7 547	9 166	8 795
Sporteln	1 211	1 203	1 257	944	1 384	1 730		
Sporteln u. Gerichtgebühr. Erbfahfts-u. Schenkungsst.							2 206	1 796
							448	545
Zusammen B.	10 864	11 422	11 093	8 752	10 235	11 034	13 585	12 857
Summe III. Ertr. d. Steuern	21 196	21 869	23 863	18 288	23 077	24 000	26 822	26 265
Summe II. Ertr.d.Kamnerg.	25 919	24 366	21 057	17 565	20 442	19 790	21 633	21 192
Zusammen II. u. III. . . .	47 115	46 235	44 920	35 853	43 519	43 790	48 455	47 457
IV. Anteil an Rechs- steuern.								
An den Zöllen u. d. Tabakst.							2 698	3 188
An den Reichsstempelabg.							266	489
Summe IV. Ant. an Reichst.							2 964	3 657
Hauptsumme d. Einnahmen (II-IV).	47 115	46 235	44 920	35 853	43 519	43 790	51 419	51 114
Hauptsumme der Ausgaben (I.)	44 909	46 495	48 654	38 448	52 120	51 087	52 430	52 464
Überschuß	2 806	—	—	—	—	—	—	—
Abmangel	—	1) 260	1) 3 734	1) 2 595	1) 8 601	1) 7 297	1) 1 011	1) 1 350

1) Der Abmangel wurde gedeckt mittels Zufusses der entsprechenden Summe aus der Restverwaltung. — 2) Deckung durch Zufuß aus der Restverwaltung 233 000 \mathcal{M} , mittels Staatsanlehen 3 619 000 \mathcal{M} , durch Vorfuß aus dem Betriebskapital der Staatshauptkaffe auf Wiedererfaz aus Anlehenmitteln 3 445 000 \mathcal{M} . — 3) Deckung durch Zufuß von 1 472 000 \mathcal{M} aus dem zu Befreitigung der Tilgungsrate der Eisenbahnschuld für 1881/82 aufgenommenen Staatsanlehen. — 4) Desgleichen von 1 641 000 \mathcal{M} aus dem zu dem ebengenannten Zweck für 1882/83 aufgenommenen Anlehen.

Württemberg. Jahrbücher 1883.

13

XV. 2. Die Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung

(Gedruckte Nachweisung der Rechnungs-

Rubriken.	Etatsjahr 1. April 1882 bis 31. März 1883.				Gegen den Etat			
	Etatsätze.		Wirkliche Ergebnisse.		mehr.		weniger.	
1.	2.		3.		4.		5.	
	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
I. Staatsbedarf.								
Zivilliste	1 830 516	74	1 810 464	14	—	—	20 052	60
Apanagen und Wittume	313 420	24	307 203	71	—	—	6 216	50
Staatsschuld	19 276 656	38	19 147 120	05	—	—	129 536	33
Renten	463 698	16	463 012	44	—	—	685	72
Entschädigungen	60 670	84	62 061	45	1 390	61	—	—
Penfionen	1 805 900	—	1 813 510	23	7 610	23	—	—
Quieszenzgehälter	10 237	—	8 937	—	—	—	1 300	—
Gratualien	339 000	—	358 491	96	19 491	96	—	—
Geheimer Rat	60 175	—	60 062	86	—	—	112	14
Verwaltungsgerichtshof	29 800	—	29 793	33	—	—	6	67
Departement der Justiz	4 056 600	58	4 049 445	66	—	—	7 154	92
" des Auswärtigen	184 320	—	187 374	97	3 054	97	—	—
" des Innern	4 848 397	74	4 865 660	59	—	—	42 787	15
" des Kirchen- und Schulwesens	8 115 739	21	8 041 622	03	—	—	74 117	18
" der Finanzen	2 982 459	—	3 023 047	56	40 588	56	—	—
Landständische Substitutions- kaffe	338 254	77	243 459	03	—	—	94 795	74
Reservfonds	70 000	—	70 000	—	—	—	—	—
Leitungen an das Deutsche Reich Außerordentl. Postportoaufwand inf. Aufhebung der Portofrei- heit in Dienstfachen	6 960 595	—	7 682 967	15	722 372	15	—	—
	290 000	—	299 516	19	9 516	19	—	—
Summe I. Staatsbedarf	52 036 440	66	52 463 750	38	804 024	67	376 714	95
					427 809	72		
II. Ertrag des Kammerguts.								
A. Domänen.								
Kameralverwaltung und Bad- kaffe Wildbad	747 312	—	925 520	47	178 208	47	—	—
Forstverwaltung:								
Forsten	4 780 092	75	4 332 393	49	—	—	447 699	26
Jagden	12 549	—	17 886	31	5 337	31	—	—
Holzgärten	12 333	—	10 956	97	—	—	1 376	03
Berg- und Hüttenwerke	150 000	—	75 000	—	—	—	75 000	—
Salinen	650 000	—	850 000	—	200 000	—	—	—
Bleich- und Appreturanstalt	4 900	—	5 471	44	571	44	—	—
Zusammen A.	6 357 186	75	6 217 228	68	384 117	22	524 075	29
							139 558	07

für das Etatsjahr 1882/83 verglichen mit den Etatsätzen.

ergebnisse für 1882/83 S. 877 ff.)

Rubriken.	Etatsjahr 1. April 1882 bis 31. März 1883.				Gegen den Etat			
	Etatsätze.		Wirkliche Ergebnisse.		mehr.		weniger.	
1.	2.		3.		4.		5.	
	₰	Pf.	₰	Pf.	₰	Pf.	₰	Pf.
B. Verkehrsanstalten.								
Eisenbahnen	12 764 600	—	12 476 723	69	—	—	287 876	31
Posten und Telegraphen	1 324 000	—	1 413 455	28	89 455	28	—	—
Bodenfedampfschiffahrt	28 232	50	49 284	81	21 052	31	—	—
Zusammen B.	14 116 832	50	13 939 463	78	110 507	59	287 876	31
							177 968	72
							2 800	—
C. Münze								
	2 800	—	—	—	—	—	—	—
D. Verschiedene Einnahmen bei der Staatshauptkasseneinnahme								
unmittelbar	955 897	93	1 035 271	47	79 373	52	—	—
Summe II. Ertrag d. Kammerguts	21 432 717	20	21 191 963	93	573 998	33	814 751	60
							240 753	27
III. Ertrag der Steuern.								
A. Direkte Steuern.								
Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer								
	8 723 315	—	8 803 738	05	80 423	05	—	—
Wandergewerbesteuer	19 000	—	18 919	97	—	—	80	03
Einkommenssteuern	4 194 900	—	4 585 942	—	390 442	—	—	—
Zusammen A.	12 937 215	—	13 408 600	02	470 865	05	80	03
							470 785	02
B. Indirekte Steuern.								
Aceise	1 349 700	—	1 527 830	78	178 130	78	—	—
Hundeuflage	207 700	—	192 614	48	—	—	15 085	52
Wirtschaftsabgaben	9 430 236	15	8 795 515	61	—	—	634 720	54
Sporteln und Gerichtsgebühren	—	—	1 796 328	51	—	—	—	—
Erbchafts- u. Schenkungssteuer	2 404 000	—	544 680	55	—	—	63 040	94
Zusammen B.	13 391 636	15	12 856 919	93	178 130	78	712 847	—
							634 716	22
Summe III. Ertrag der Steuern	26 328 851	15	26 264 919	95	—	—	63 931	20
Summe II. Ertrag d. Kammerguts	21 432 717	20	21 191 963	93	—	—	240 753	27
Zusammen II. u. III.	47 761 568	35	47 456 883	88	—	—	804 684	47
IV. Anteil an Reichsteuern.								
An den Zöllen u. d. Tabaksteuer	—	—	3 168 061	—	—	—	—	—
An den Reichsteueralabgaben	2 800 000	—	488 865	62	856 929	62	—	—
Summe IV. Ant. an Reichsteuern	2 800 000	—	3 656 926	62	856 929	62	—	—
Gesamt-Einnahme (II—IV)	50 561 568	35	51 113 813	50	552 245	15	—	—
Gesamt-Ausgabe (I.)	52 036 440	06	52 463 750	38	427 309	72	—	—
Abmangel ¹⁾	1 474 872	31	1 349 936	88	—	—	124 935	43

¹⁾ Die Deckung des Abmangels geschah mittels Staatsanleihen (Eisenbahnschuld-Tilgungsrate für 1882/83): nach dem Vorschlag 1 642 046 ₰ 88 Pf., nach dem wirklichen Ergebnis 1 640 634 ₰ 41 Pf., somit gegen den ersteren weniger 1 412 ₰ 47 Pf. Hiernach erscheint ein Ueberschuß, welcher nach dem Vorschlag 167 174 ₰ 57 Pf., nach dem wirklichen Ergebnis aber 290 697 ₰ 53 Pf. beträgt.

XV. 3. Ueberlicht über den Hauptfinanzetat Württembergs

(Finanzgesetz vom 31. Mai 1885,

Ausgaben.		Voranschlag			
		für 1885/86		für 1886/87	
1.		2.		3.	
Kap.	Staatsbedarf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
1.	Zivilliste	1 813 426	28	1 813 426	28
2.	Apanagen und Wittme	298 274	33	298 274	33
3.	Staatschuld:				
	Zinsen	17 212 771	77	17 510 513	98
	Tilgungsfonds	2 370 092	86	2 457 475	—
	Provisionen	16 000	—	16 000	—
	Summe Kap. 3	19 598 864	63	19 983 988	98
4.	Renten	461 818	12	462 459	77
5.	Entschädigungen	74 528	07	74 528	07
6.	Pensionen:				
	Zivilpensionen	1 220 000	—	1 255 000	—
	Kirchen- und Schuldner-Pensionen	769 500	—	786 000	—
	Militärpensionen	33 000	—	32 000	—
	Summe Kap. 6	2 022 500	—	2 073 000	—
7.	Quieszenzgehälter	10 929	—	10 329	—
8.	Gratualien	374 500	—	374 500	—
9.	Geheimer Rat	59 850	—	60 250	—
9 a.	Verwaltungsgerichtshof	24 600	—	24 600	—
	Departements:				
10/15.	der Justiz	4 010 255	18	4 010 255	18
16/19 a.	des Auswärtigen	185 991	—	186 091	—
20/44.	des Innern	5 719 791	18	5 654 010	20
45/97.	des Kirchen- und Schulwesens	8 114 469	12	8 131 523	12
98/107.	der Finanzen	2 919 265	—	2 932 765	—
108.	Landständische Subventionen	343 172	46	343 426	77
109.	Reservefonds	50 000	—	50 000	—
110.	Leistungen an das Deutsche Reich	8 683 736	—	9 415 000	—
110 a.	Postportoanwand inf. Aufhebung der Portofreiheit in Dienstfachen	310 000	—	310 000	—
	Summe der Ausgaben	55 075 370	32	56 238 427	70

Anhang zu Tab. XV. 3.

Notiz über den Stand der württ. Staatschuld auf 1. April 1885.

(Nach der Berechnung im gedruckten Entwurf des Hauptfinanzetats für 1885/87 S. 36 ff.)

I. Nicht kündbare Schuld:

1. zu 4% verzinslich	9 422 686	ℳ
2. zu 5% „	447 943	„
zuf.	9 870 629	ℳ

II. Kündbare Schuld:

1. zu 3 1/2% verzinslich	16 429 129	ℳ
2. zu 4% „	303 586 906	„
3. zu 4 1/2% „	98 995 015	„
zuf.	419 011 080	ℳ

Gesamtbetrag der Staatschuld 428 881 709 ℳ

Hievon trifft auf die Eisenbahnschuld 381 447 453 „

„ „ auf die allgemeine Staatschuld 47 434 256 „

für die Etatsperiode 1. April 1885—31. März 1887.

Reg.Bl. S. 163 ff.)

Einnahmen.		Voranschlag			
		für 1885/86		für 1886/87	
1.		2.		3.	
Kap.		₰	Pf.	₰	Pf.
	Ertrag des Kammerguts.				
	A. Domänen.				
111.	Kameralverwaltung	689 380	—	689 380	—
	Forstverwaltung:				
112/3.	Forsten und Jagden	4 731 743	—	4 731 743	—
114.	Holzgärten	24 003	—	24 003	—
115.	Berg- und Hüttenwerke	100 000	—	100 000	—
116.	Salinen	700 000	—	700 000	—
117.	Bleich- und Appreturanfalt	3 000	—	3 000	—
	Summe A	6 218 126	—	6 248 126	—
	B. Verkehrsanstalten.				
118.	Eisenbahnen	13 104 632	—	13 247 715	—
119/20.	Posten und Telegraphen	1 387 821	—	1 454 821	—
121.	Bodenfedampfschiffahrt	4 100	—	3 300	—
	Summe B	14 496 553	—	14 705 836	—
122.	C. Münze.	2 500	—	2 500	—
123.	D. Verschiedene Einnahmen	961 396	85	950 268	23
	Gefamtertrag des Kammerguts	21 708 575	85	21 906 790	28
	Deckungsmittel.				
	A. Direkte Steuern.				
124.	{ Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer	8 723 315	—	8 723 315	—
	{ Wandergewerbesteuer	19 060	—	19 000	—
125.	Einkommenssteuern	4 973 150	—	5 093 150	—
	Summe A.	13 715 465	—	13 835 465	—
	B. Indirekte Steuern.				
126.	Accise	1 550 000	—	1 550 000	—
127.	Hundeabgabe	195 000	—	195 000	—
128.	Wirtschaftsabgaben	9 707 400	—	9 707 400	—
129.	Sporteln und Gerichtsgbühren, Erbschafts- und Schenkungssteuer	2 570 000	—	2 570 000	—
	Summe B.	14 022 400	—	14 022 400	—
	Gefamtertrag der Steuern	27 737 865	—	27 857 865	—
130.	Anteilen an den Zöllen, der Tabaksteuer und den Reichstempelabgaben	4 894 650	—	5 344 650	—
	Zufuß aus der Restverwaltung	734 279	47	1 129 182	42
	Summe der Einnahmen	55 075 370	32	56 238 427	70

Die direkten Staatssteuern in Württemberg.

XV. 4. Die älteren direkten Steuern im einzelnen mit ihren wirklichen Erträgen in den 5 Etatsjahren 1879—1884.

(Nach den gedr. Nachweisungen der Rechnungsergebnisse und Mitteilungen des K. Steuerkollegiums.)

Ältere direkte Steuern.	Etatsjahre 1. April bis 31. März:									
	1879/80		1880/81		1881/82		1882/83		1883/84	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Grundsteuer	4 723 027	—	4 723 034	—	4 723 059	—	4 723 061	—	4 723 063	—
Gefälligsteuer	2 102	—	2 095	—	2 070	—	2 068	—	2 066	—
Zusammen	4 725 129	—	4 725 129	—	4 725 129	—	4 725 129	—	4 725 129	—
Gebäudesteuer	2 015 026	45	2 018 885	76	2 019 061	98	2 019 639	31	2 018 601	02
Gewerbesteuer (excl. von Wandergewerben)	1 579 456	66	1 989 931	39	2 008 187	49	2 058 969	71	2 020 393	05
Hauptbetrag	8 719 612	11	8 733 946	15	8 752 378	47	8 803 738	06	8 764 123	07
Hiezu										
Wandergewerbesteuer										
Einnahme	21 548	68	20 795	26	20 222	07	21 551	03	21 072	23
Ausgabe	1 611	40	1 661	83	1 627	60	1 631	06	1 690	12
Reinertrag	19 937	28	19 133	43	18 591	47	18 919	97	19 382	11
Reinertrag im ganzen	8 739 549	39	8 753 079	58	8 770 972	94	8 822 658	02	8 783 505	18

XV. 5. Die Umlage der älteren direkten Steuern auf die einzelnen Steuerquellen in den 7 Etatsjahren 1879—1886.

(Vergl. die alljährlichen, im Regierngsblatt bekannt gemachten Verfügungen des K. Steuerkollegiums, neueste vom 8. April 1885, Reg.Bl. S. 59 ff.)

Ältere direkte Steuern.	Etatsjahre 1. April bis 31. März:						
	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Grundsteuer	4 723 027	4 723 034	4 723 059	4 723 061	4 723 063	4 723 067	4 723 073
Gefälligsteuer	2 102	2 095	2 070	2 068	2 066	2 062	2 056
Zusammen	4 725 129	4 725 129	4 725 129	4 725 129	4 725 129	4 725 129	4 725 129
Gebäudesteuer	1 999 093	1 999 093	1 999 093	1 999 093	1 999 093	1 999 093	1 999 093
Gewerbesteuer (excl. Wandergewerbe)	1 999 093	1 999 093	1 999 093	1 999 093	1 999 093	1 999 093	1 999 093
Hauptbetrag	8 723 315	8 723 315	8 723 315	8 723 315	8 723 315	8 723 315	8 723 315
Unter Berücksichtigung der Aenderungen beim Landes-Grund- und Gefälligkafakter, sowie des neuesten Standes des Gebäude- und Gewerbekafacters berechnen sich je auf 1. April:							
das Grundkafakter	Gulden	Gulden	Gulden	Gulden	Gulden	Gulden	Gulden
n. d. Reinertrag auf	17 890 630	17 888 052	17 885 939	17 883 991	17 880 847	17 878 392	17 876 426
das Gefälligkafakter auf	7 962	7 936	7 839	7 830	7 822	7 805	7 780
beide zusammen auf	17 898 652	17 895 988	17 893 778	17 891 821	17 888 669	17 886 107	17 884 206
d. Staatssteuerdar. auf je 100 Guld. Reinertrag zu	26,30094	26,02297	26,06655	26,00044	26,01109	26,01704	26,00005
d. Gebäudekafakter auf	1765151797	1779358639	1796726830	1814507280	1833259150	1851002605	1870451605
d. Staatssteuerdar. auf je 1000 Guld. Kapitalwert zu	1,1323	1,0755	1,1126	1,15173	1,09045	1,07906	1,06876
d. Gewerbekafakter auf	67 422 905	66 576 263	66 055 697	66 189 921	68 028 269	68 627 983	69 142 961
d. Staatssteuerdar. auf je 100 Guld. Steuerbar. Betrag zu	2,0030	3,0037	3,0203	3,02024	2,93502	2,91203	2,89126

XV. 6. Das Grund- und Gefälltsteuerkatafter nach dem Stande vom 1. April 1883.

(Mitteilung des K. Steuerkollegiums.)

Rubriken.	Neckarkreis.		Schwarzwaldkreis.		Jagdkreis.		Donaukreis.		Württemberg.	
	Morgen	Gulden	Morgen	Gulden	Morgen	Gulden	Morgen	Gulden	Morgen	Gulden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
I. Grundsteuerkatafter.										
Aecker.										
zellig gebaute . . .	449768	2490908	399920	1802336	560757	2082179	714276	2998030	2124720	9823453
nicht zellig gebaute . . .	1009	4782	118216	289577	51133	76718	132519	340873	302937	711950
Wiesen.										
einnährdige . . .	8662	23960	30319	47481	34318	80258	123745	305150	197045	465948
zweimährdige . . .	91350	731712	108863	813532	189433	1255420	139133	991097	532079	3791761
Baumäcker, Kuehengärten und Länder	18598	134765	18702	133161	10846	62788	11882	87246	60028	417960
Baumgüter . . .	22300	213150	20476	216100	21044	196571	23998	287361	89818	943501
Weinberge . . .	49170	481995	6071	49108	19175	130089	2669	25023	77084	686215
Waldungen . . .	216697	270160	345290	355089	283732	271770	339710	331092	1185429	1228111
Weiden mit bestimmter Fläche . . .	16581	12071	102242	72523	77063	38678	99856	67233	296742	190605
Schafweiden . . .	Zahl 118230	34233	Zahl 104371	29651	Zahl 181416	24242	Zahl 117261	30092	Zahl 521278	118219
Steinbrüche, Lehmgruben, Fischewasser	Morgen 805	2806	Morgen 205	1778	Morgen 831	2519	Morgen 17334	9548	Morgen 19175	16652
Zusammen . . .	877940 (17,98%)	4429942	1150334 (23,53%)	3810336	1248332 (25,56%)	4171232	1607452 (32,81%)	5472765	4884057	17884275
Davon Reallaften . . .		1560		675		799		395		3429
bleibt Grundsteuerkatafter . . .		4428382 (21,77%)		3809661 (21,31%)		4170433 (23,32%)		5472370 (30,60%)		17880847
II. Gefälltsteuerkatafter . . .		1250 (15,98%)		3978 (30,66%)		2229 (28,62%)		355 (4,51%)		7822

XV. 7. Das Gebäudesteuerkatafter nach dem Staude zu Ende des Jahrs 1875.

— Unmittelbar nach dem Schluß der Einschätzungen. —
(Hauptfinanzetat für 1877/79, Erläuterungen zu Kap. 124, S. 726 ff., bef. S. 741, 745.)

A. Nach Kreifen.

Rubriken.	Neckarkreis.	Schwarz- waldkreis.	Jag(tkreis.	Donaukreis.	Württem- berg.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Zahl der steuerpflichtigen Gebäude . . .	141 659 (29,57 %)	101 816 (21,25 %)	113 951 (23,78 %)	121 723 (25,40 %)	479 149
steuerfreien Gebäude . (des Staats, der Ge- meinden, Stiftungen etc.)	4 644 (24,06 %)	4 291 (21,24 %)	4 729 (21,50 %)	5 636 (29,20 %)	19 300
Gebäudesteuerkatafter	615 265 200 (37,34 %)	307 966 350 (18,89 %)	263 842 700 (16,01 %)	460 622 700 (27,96 %)	1 647 696 950
Zahl der Einwohner ¹⁾ . .	587 831	454 937	390 703	448 031	1 881 505
Flächeninhalt in Hektar . .	332 671	477 315	513 885	625 470	1 950 341
Es kommt Katafter ²⁾ :	„	„	„	„	„
auf 1 Einwohner . . .	1 046	676	675	1 028	875
auf 1 Gebäude . . .	4 343	3 024	2 315	3 784	3 438
auf 1 Hektar Fläche . . .	1 849	645	513	733	844
Auf 1000 Gebäude kommen Einwohner	4 149	4 468	3 428	3 680	3 926

B. In den Städten von 10000 und mehr Einwohnern.

Städte.	Zahl der		Betrag des Gebäude- Katafters „	Es kommt Katafter auf		Auf 1000 Gebäude kommen Einwohner
	Ein- wohner	steuer- pflichtigen Gebäude		1 Ein- wohner „	1 Ge- bäude „	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. Stuttgart	107 273	9 890	266 513 600	2 484	26 947	10 806
2. Ulm	30 222	4 229	46 670 600	1 544	11 035	7 146
3. Heilbronn	21 208	2 804	30 472 100	1 436	10 867	7 563
4. Eßlingen ³⁾	15 701	2 178	20 769 000	1 322	9 555	7 298
5. Reutlingen	15 246	2 293	20 176 600	1 341	8 799	6 648
6. Cannstatt	15 065	2 085	29 538 100	1 960	14 023	7 402
7. Ludwigsburg	14 709	1 891	15 693 800	1 066	8 299	7 778
8. Gmünd	12 838	1 765	11 582 800	902	6 561	7 273
9. Tübingen	10 471	1 342	11 460 800	1 094	8 540	7 802
10. Ravensburg	10 034	1 827	14 560 700	1 451	7 969	5 492

¹⁾ Nach der Zählung am 1. Dezbr. 1875. — ²⁾ Auf 1 Oberamt im Landesdurchschnitt 25 745 265 „ — ³⁾ Ohne die Filiale.

XV. 8. Das Gewerbesteuerkatafter nach dem Stande vom Jahr 1876.

— Unmittelbar nach dem Schluß der Einföhrhätzungen. —
(Hauptfinanzetat für 1877/79, Erläuterungen zu Kap. 124, S. 726 ff., bef. S. 735, 747, 749—752.)

A. Absolute Zahlen.

	Neckarkreis.	Schwarz- waldkreis.	Jagstkreis.	Donaukreis.	Württem- berg.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
I. Fabrikations- und Handelsgewerbe.					
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
1. Zahl der Gewerbe . .	41 092	43 280	28 408	42 058	155 438
2. Zahl der Gehilfen . .	43 450	20 090	15 826	26 745	106 051
3. Betriebskapitalien (von 700 \mathcal{M} und darüber) . .	\mathcal{M} 268 308 550	\mathcal{M} 78 818 500	\mathcal{M} 58 986 950	\mathcal{M} 108 391 700	\mathcal{M} 514 505 700
4. Rente daraus	16 780 969	5 719 600	3 871 597	6 894 777	33 266 943
in Prozenten	6,25	7,25	6,56	6,36	6,46
5. Persönl.Arbeitsverdienst	47 412 980	30 857 193	20 429 125	34 802 373	133 501 671
6. Steuerbar. Betrag davon in Prozenten	15 351 936 30,9	5 433 818 17,6	4 270 794 20,9	8 546 533 24,5	33 603 081 25,1
7. Gewerbeertrag im ganzen (Ziffer 4 + 5)	64 193 949	36 576 793	24 500 722	41 697 150	166 768 611
8. Steuerkatafter (Ziffer 4 + 6)	32 132 905	11 153 418	8 142 391	15 411 310	66 870 024
II. Wandergewerbe.					
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
1. Zahl der Gewerbe . .	2 403	2 833	2 960	2 470	10 666
2. Zahl der Gehilfen . .	143	385	430	106	1 073
3. Steuerkatafter . . .	\mathcal{M} 185 716	\mathcal{M} 245 876	\mathcal{M} 254 090	\mathcal{M} 163 744	\mathcal{M} 849 426
III. Zusammen.					
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
1. Zahl der Gewerbe . .	44 095 (26,55 %)	46 113 (27,76 %)	31 368 (18,88 %)	44 528 (26,81 %)	166 104
2. Zahl der Gehilfen . .	43 593 (40,69 %)	20 415 (19,06 %)	16 265 (15,18 %)	26 851 (25,07 %)	107 124
3. Steuerkatafter ¹⁾ . .	\mathcal{M} 32 190 411 (47,56 %)	\mathcal{M} 11 480 978 (16,96 %)	\mathcal{M} 8 350 357 (12,38 %)	\mathcal{M} 15 630 652 (23,10 %)	\mathcal{M} 67 682 398

B. Verhältniszahlen.

a) Es kommen auf 1 Gewerbe:	\mathcal{M}	\mathcal{M}	\mathcal{M}	\mathcal{M}	\mathcal{M}
1. Betriebskapital . . .	6 435	1 821	2 076	2 577	3 310
2. Rente daraus	402	132	136	163	214
3. Persönl.Arbeitsverdienst	1 137	712	719	827	858
4. Steuerbar. Betrag davon	309	125	150	203	216
5. Gewerbeertragi. ganzen	1 539	845	855	991	1 072
6. Gesamtkatafter . . .	730	248	267	351	407
b) Es kommen auf 1 Einwohner:					
1. Gewerbeertragi. ganzen	109	80	62	93	88
2. Gesamtkatafter . . .	54,76	25,23	21,44	34,88	35,97
c) Es kommt auf 1 qkm:					
Gesamtkatafter	9 678	2 403	1 611	2 495	3 470

¹⁾ Das Gesamtkatafter stimmt mit dem zusammengerechneten Ergebnis der beiden Abteilungen (I und II) nicht ganz überein, und zwar wegen der infolge von Art. 85 Abl. 1 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 vorgenommenen Uebertragungen.

XV. 9. Das Gewerbesteuerkataster der größeren Städte nach dem Stande vom Jahr 1876

(Hauptfinanzetat für 1877/79, Erläuterungen zu Kap. 124, S. 726 ff., bef. S. 756 f.)

Städte. ¹⁾	Fabrikations- und Handelsgewerbe.							
	Zahl der		Betriebskapitalien.			Persönl. Arbeitsverdienst.		
	Ge- werbe	Ge- hilfen	Summe M	Rente darans M	in Pro- zenten	Summe M	Davon (steuerbar) M	in Pro- zenten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. Stuttgart . . .	5 973	18 182	166 187 400	9 681 212	5,82	16 323 950	7 846 495	48,6
2. Ulm	1 879	3 815	21 932 000	1 422 733	6,48	4 430 550	1 778 910	40,1
3. Heilbronn . . .	1 329	4 283	27 900 900	1 859 156	6,66	3 100 550	1 875 708	44,3
4. Eßlingen . . . (ohne Filiale)	1 018	3 915	12 460 550	908 103	7,28	2 198 300	884 790	40,3
5. Reutlingen . . .	1 497	2 358	12 028 700	845 572	7,02	2 329 650	662 910	28,4
6. Cannstatt . . .	969	2 288	9 062 200	605 843	6,68	2 182 650	821 200	33,0
7. Ludwigsburg . .	986	2 083	7 507 200	489 778	6,52	1 562 300	547 615	35,0
8. Gmünd	869	2 633	8 356 400	485 282	5,80	1 483 400	545 675	36,7
9. Tübingen	704	653	3 141 500	249 027	7,29	994 000	216 285	21,7
10. Ravensburg . . .	680	1 915	7 771 176	451 482	5,89	1 368 450	517 480	37,8

S c h l u ß.

Städte. ¹⁾	Gewerbe- ertrag in ganzen (Sp. 5+7) M	Wander- gewerbe.			Gesamtzahl			Es kommt Gesamt- kataster auf	
		Zahl	Ge- hilfen	Ka- tafter M	der Ge- werbe	der Ge- hilfen	des Ka- tafters M	1 Ge- werbe M	1 Ein- wohner M
1. Stuttgart . . .	26 005 162	87	17	5 718	6 060	18 159	17 214 706	2 840	160,5
2. Ulm	5 853 283	51	1	4 310	1 930	3 806	3 155 746	1 635	104,4
3. Heilbronn . . .	4 959 706	7	—	175	1 336	4 285	3 223 442	2 412	151,9
4. Eßlingen . . . (ohne Filiale)	3 101 403	20	1	3 090	1 038	3 916	1 797 369	1 765	114,4
5. Reutlingen . . .	3 175 222	28	3	2 905	1 535	2 361	1 562 211	1 043	102,4
6. Cannstatt . . .	2 788 493	22	4	2 470	991	2 292	1 435 223	1 448	95,9
7. Ludwigsburg . .	2 052 078	16	1	1 710	1 002	2 089	1 039 103	1 037	70,6
8. Gmünd	1 968 682	12	1	1 093	881	2 634	1 029 990	1 169	80,2
9. Tübingen	1 243 027	3	—	55	707	653	465 367	658	44,4
10. Ravensburg . . .	1 819 932	31	—	6 245	711	1 915	978 667	1 376	97,5

¹⁾ Von 10000 Einwohnern und mehr. Wegen der Einwohnerzahlen vgl. Tab. 7 B. (S. 200).

XV. 10. Die Umlage der Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf die einzelnen Oberämter für das Etatsjahr 1885/86.

(Verfügung des K. Steuerkollegiums vom 8. April 1885, Reg.-Bl. S. 57 ff.)

Oberämter.	Grund- steuer	Gefäll- steuer	Zusammen	Gebäude- steuer	Gewerbe- steuer	Im ganzen	Ord.- Ziffer der O.Ä.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Baeknang	60 926	—	60 926	19 627	17 580	98 133	46
Befigheim	69 436	—	69 436	18 292	23 857	111 585	37
Böblingen	67 398	9	67 407	18 156	17 712	108 275	40
Brackenheim	70 436	152	70 588	18 256	7 429	96 273	48
Cannstatt	56 042	—	56 042	57 612	55 540	169 194	9
Eßlingen	65 564	22	65 586	44 047	51 802	161 485	12
Heilbronn	72 788	43	72 831	56 477	99 403	228 711	3
Leonberg	93 665	72	93 737	22 085	13 849	129 671	22
Ludwigsburg	87 531	1	87 535	41 860	45 287	174 682	8
Marbach	91 628	—	91 628	14 613	8 190	114 431	35
Maulbronn	63 909	16	63 325	13 428	14 244	90 997	51
Neckarfulm	88 227	—	88 227	22 177	18 594	128 998	23
Stuttgart, Stadt	14 790	4	14 794	341 939	530 396	887 129	1
Stuttgart, Amt	68 625	7	68 635	31 695	26 055	126 385	24
Vaihingen	66 342	—	66 342	14 974	10 144	91 460	50
Waiblingen	69 448	—	69 448	18 648	11 798	99 894	45
Weinsberg	63 449	—	63 449	14 459	7 350	85 258	54
Neckarkreis	1 169 610	326	1 169 936	768 345	959 230	2 897 511	1
Balingen	62 713	—	62 713	23 474	22 668	108 755	39
Calw	44 737	150	44 887	20 219	15 083	80 189	58
Freudenstadt	51 833	6	51 839	19 823	18 777	89 939	53
Herrenberg	81 564	9	81 573	19 697	7 730	109 090	38
Horb	56 373	97	56 470	14 176	13 204	83 850	56
Nagold	49 846	89	49 935	15 948	15 441	79 324	59
Neuenbürg	31 829	497	32 326	18 374	23 981	74 681	61
Nürtingen	63 201	—	63 201	20 475	18 297	101 883	42
Oberndorf	48 368	2	48 370	18 315	23 600	90 285	52
Reutlingen	72 015	107	72 122	44 871	71 143	188 136	6
Rottenburg	80 496	—	80 496	22 152	13 513	116 161	34
Rottweil	76 858	—	76 858	27 740	17 410	122 008	28
Spaichingen	44 453	—	44 453	13 010	8 236	65 699	64
Sulz	55 451	—	55 451	12 488	5 269	73 158	62
Tübingen	66 060	87	66 147	32 459	23 528	122 131	27
Tuttlingen	59 076	—	59 076	21 560	21 826	102 462	41
Urach	61 431	—	61 439	24 507	31 994	117 940	33
Schwarzwaldkreis	1 006 312	1 044	1 007 356	368 738	349 510	1 725 604	111

(Noch) XV. 10. Die Umlage der Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf die einzelnen Oberämter für das Etatsjahr 1885/86.

Oberämter.	Grund- steuer	Gefäll- steuer	Zufammen	Gebäude- steuer	Gewerbe- steuer	Im ganzen	Ord- Ziffer der O.Ä.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aalen	45 785	—	45 785	18 106	21 067	84 958	55
Crailsheim	58 085	125	58 210	20 216	15 585	94 011	49
Ellwangen	80 800	9	80 809	23 394	16 314	120 517	32
Gaiddorf	59 624	—	59 624	14 230	6 602	80 456	57
Gerabronn	125 457	1	125 458	26 161	13 747	165 369	10
Gußind	55 515	—	55 515	26 217	31 936	113 698	36
Hall	101 857	—	101 857	31 482	21 114	154 453	18
Heidenheim	78 251	—	78 251	34 622	42 729	155 602	16
Künzelsau	91 905	—	91 905	19 472	14 564	125 941	25
Mergentheim	105 995	—	105 995	26 592	17 393	149 890	19
Neresheim	71 579	34	71 613	16 854	13 152	101 619	43
Oehringen	125 448	—	125 448	25 668	12 636	163 952	11
Schorndorf	52 640	—	52 640	14 815	10 669	78 124	60
Welzheim	48 745	423	49 168	14 662	6 148	69 978	63
Jagdkreis	1 101 686	592	1 102 278	312 634	243 656	1 658 568	IV
Biberach	122 369	6	122 375	46 421	31 471	200 267	5
Blaubeuren	68 600	—	68 600	20 122	12 026	100 748	44
Elbingen	111 447	—	111 447	27 910	17 054	156 411	15
Geislingen	61 840	20	61 860	29 601	39 668	131 129	20
Göppingen	83 620	1	83 621	43 018	55 999	182 638	7
Kirchheim	76 441	—	76 441	23 501	21 526	121 471	30
Laupheim	76 585	—	76 585	29 282	14 884	120 751	31
Leutkirch	88 661	—	88 661	25 111	16 433	130 205	21
Münchingen	64 480	2	64 482	21 256	10 622	96 360	47
Ravensburg	109 963	—	109 963	55 216	43 963	209 142	4
Riedlingen	109 380	—	109 380	28 163	20 512	158 055	14
Saulgau	112 832	—	112 832	27 105	19 329	159 266	13
Tettngang	76 477	—	76 477	29 118	15 942	121 537	29
Ulm	97 543	—	97 543	84 937	90 871	273 351	2
Waldsee	106 473	65	106 538	32 515	16 286	155 339	17
Wangen	78 754	—	78 754	26 097	20 111	124 962	26
Donaukreis	1 445 465	94	1 445 559	549 376	446 697	2 441 632	11
Württemberg	4 723 073	2 056	4 725 129	1 999 093	1 999 093	8 723 315	—

XV. 11. Die Einkommenssteuern im einzelnen mit ihren wirklichen Erträgen in den 5 Etatsjahren 1879—1884.

(Nach den gedr. Nachweisungen der Rechnungsergebnisse und Mitteilungen des K. Steuerkoll.)

Einkommenssteuern.	Etatsjahre 1. April bis 31. März:									
	1879—80		1880—81		1881—82		1882—83		1883—84	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
Kapital- und Renten-Einkommenssteuer	3 358 970	32	3 504 243	09	3 648 792	87	3 727 169	30	3 868 049	98
Apanagensteuer	14 487	34	14 119	75	13 356	51	14 086	71	14 087	93
Dienst- und Berufs-Einkommenssteuer	890 797	78	910 682	31	945 534	14	981 411	89	1 010 368	20
Leistung der Unterstützungs-kasse für die niederen Steuerdiener	—	—	—	—	92 586	87	110 686	48	112 520	85
Zufammen Einnahme	4 264 255	44	4 429 045	15	4 700 270	39	4 833 354	38	5 005 033	02
Ausgabe	162 047	17	216 032	97	234 580	99	248 012	89	219 273	46
Reinertrag	4 102 208	27	4 213 012	18	4 465 689	40	4 585 342	—	4 755 759	56

XV. 12. Die Verteilung der Steuerpflichtigen auf die verschiedenen Einkommensklassen nach dem Stande vom 1. April 1882.¹⁾

(Nach einer von dem K. Steuerkollegium mitgetheilten Zusammenstellung. — Vergl. auch Würt. Jahrb. v. 1879 I S. 144 ff.)

Einkommensklassen.	Kapital- und Renten-einkommenssteuer.				Dienst- und Berufseinkommenssteuer.				
	Steuerpflichtige.		Faktiertes Einkommen.		Steuerpflichtige.		Faktiertes Einkommen		Steuerbarer Betrag hieraus
	Zahl	In %	Gefamt-betrag	In %	Zahl	In %	Einkommen		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	
I. bis zu 50.ℳ	40 007	28,6	1 049 963	49	1,4	?)	.	.	
II. über 50 bis 100	23 146	16,5	1 721 641	49	2,8	.	.	.	
III. „ 100 200	22 731	16,2	3 310 367	97	4,4	.	.	.	
IV. „ 200 350	16 995	12,2	4 561 626	37	6,0	.	.	.	
V. „ 350 400	3 997	2,9	1 503 651	53	2,0	13 847	16,3	5 291 641	
VI. „ 400 500	5 990	4,3	2 696 733	14	3,6	15 324	18,0	6 993 271	
VII. „ 500 550	—	—	—	—	—	3 533	4,1	1 903 867	
VIII. „ 550 600	4 294	3,1	2 368 203	92	3,1	6 261	7,4	3 713 575	
IX. „ 600 700	3 124	2,2	2 035 245	14	2,7	6 747	7,9	4 441 009	
X. „ 700 850	3 514	2,5	2 717 425	72	3,6	8 987	10,6	6 993 271	
XI. „ 850 1000	2 632	1,9	2 450 591	76	3,2	6 000	7,0	5 608 232	
XII. „ 1000 1200	2 315	1,7	2 551 926	06	3,4	5 171	6,1	5 773 742	
XIII. „ 1200 1400	1 658	1,18	2 167 107	42	2,8	3 864	4,5	5 043 974	
XIV. „ 1400 1700	1 795	1,26	2 768 045	89	3,7	3 653	4,3	5 630 255	
XV. „ 1700 2000	1 476	1,06	2 728 497	26	3,6	2 697	3,2	5 022 335	
XVI. „ 2000 2500	1 590	1,13	3 595 919	90	4,7	8 097	9,6	7 029 916	
XVII. „ 2500 3000	817	0,58	2 269 039	15	3,0	2 021	2,4	5 620 347	
XVIII. „ 3000 3400	568	0,41	1 818 196	20	2,4	1 050	1,27	3 493 242	
XIX. „ 3400 7000	2 039	1,44	9 463 688	65	12,5	2 504	2,90	11 203 156	
XX. „ 7000 10 000	475	0,34	3 976 337	39	5,2	2 31	0,26	1 825 490	
XXI. „ 10 000 20 000	468	0,33	6 443 719	91	8,5	131	0,15	1 758 543	
XXII. „ 20 000 40 000	171	0,12	4 652 122	67	6,1	13	0,01	764 456	
XXIII. „ 40 000 & . . .	72	0,05	8 958 968	26	11,8	6	0,01	400 798	
in ganzen	139 844 ²⁾	100	75 809 021	29	100	85 167 ³⁾	100	88 245 269	

¹⁾ Ohne Berücksichtigung der Apanagensteuer. — ²⁾ Das bei einer Person im ganzen den Jahresbetrag von 350 ℳ nicht übersteigende Dienst- und Berufseinkommen ist steuerfrei. — ³⁾ In den beiden Vorjahren betrug die Zahl der Steuerpflichtigen 140 282 bezw. 138 711. — ⁴⁾ In den beiden Vorjahren 82 671 bezw. 79 887 Steuerpflichtige.

XV. 13. Ueberficht über die Brutto-Erträge der Einkommenssteuern¹⁾

Nach den von den Steuerpflichtigen auf 1. April 1884

(Vergl. wegen der Steuererträge in den einzelnen Gemeinden Würt. Jahrb. v. 1885 I, 2 S. 53 ff.,

Oberämter.	Bevölkerungszahl am 1. Dezbr. 1880	Kapital- und Renten-Einkommenssteuer.			Dienst- und Berufs-Einkommenssteuer.			Prozentanteil am Gesamtbetrag	
		Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag		Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag		der Kapital- etc. Einkommenssteuer	der Dienst- etc. Einkommenssteuer
			im ganzen	durchschnittl. für 1 Steuerpflichtig		im ganzen	durchschnittl. für 1 Steuerpflichtig		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Baeknang	30 116	1 779	23 899	13,43	581	4 502	7,71	0,62	0,43
Befigheim	27 473	2 089	37 012	17,72	763	8 297	10,87	0,95	0,79
Böblingen	26 669	1 701	28 211	16,58	538	4 859	9,03	0,72	0,46
Brackenheim	24 654	1 560	28 465	18,25	305	3 288	10,78	0,73	0,31
Cannstatt	40 396	2 772	106 203	38,31	3 218	28 026	8,71	2,74	2,67
Eßlingen	38 231	2 557	67 824	26,52	4 008	25 861	6,45	1,75	2,46
Heilbronn	46 477	3 261	141 169	43,29	4 053	43 192	10,66	3,64	4,12
Leonberg	31 389	2 342	40 289	17,20	595	5 714	9,69	1,04	0,51
Ludwigsburg	44 408	3 143	97 331	30,97	2 516	32 682	12,99	2,52	3,11
Marbach	27 656	2 018	27 002	13,35	478	3 305	6,91	0,70	0,32
Maulbronn	23 778	1 292	17 293	13,38	749	4 665	6,23	0,45	0,45
Neckarfulm	30 769	2 170	40 354	18,60	959	7 511	7,83	1,04	0,72
Stuttgart, Stadt	117 303	12 054	1 257 773	104,34	20 100	588 567	19,33	32,44	37,02
Stuttgart, Amt	38 143	1 352	19 529	14,44	1 924	10 674	5,55	0,50	1,02
Vaihingen	22 752	1 458	26 259	18,01	489	3 653	7,47	0,68	0,35
Waiblingen	27 142	1 961	29 801	15,20	425	4 306	10,13	0,77	0,41
Weinsberg	25 561	1 645	25 463	15,48	292	3 053	10,46	0,66	0,29
Neckarkreis	622 912	45 154	2 013 877	44,60	41 996	582 158	13,86	51,95	55,47
Balingen	33 824	2 106	33 542	15,93	987	5 650	5,72	0,86	0,54
Calw	25 582	1 673	30 984	18,52	618	6 307	10,21	0,80	0,60
Freudenstadt	31 677	1 933	23 890	12,36	645	6 027	9,34	0,62	0,57
Herrnberg	24 409	1 766	24 878	14,09	253	3 092	12,22	0,64	0,30
Horb	20 512	1 844	34 015	18,45	379	3 184	8,40	0,88	0,30
Nagold	26 368	1 605	22 384	13,95	372	3 894	10,47	0,58	0,37
Neuenbürg	26 334	1 608	25 979	16,16	1 257	8 715	7,05	0,67	0,83
Nürtingen	27 730	1 357	30 767	22,67	750	6 002	8,00	0,79	0,57
Oberndorf	26 464	1 598	21 350	13,36	1 487	10 616	7,14	0,55	1,01
Reutlingen	40 573	2 610	81 805	31,34	2 822	19 957	7,07	2,11	1,90
Rottenburg	29 373	2 193	38 443	17,53	490	6 703	13,68	0,99	0,64
Rottweil	31 633	2 005	34 996	17,45	1 248	16 378	13,12	0,90	1,56
Spaichingen	18 434	1 336	14 594	10,92	218	2 588	11,87	0,38	0,25
Sulz	18 924	1 195	13 995	11,71	293	2 701	9,22	0,36	0,26
Tübingen	35 057	2 637	95 486	36,21	1 291	58 376	29,73	2,46	3,06
Tuttlingen	25 941	1 740	30 581	17,58	722	5 492	7,11	0,79	0,52
Urach	20 923	1 770	34 414	19,44	1 355	8 941	6,60	0,89	0,85
Schwarzwaldkreis	472 758	30 976	592 103	19,11	15 167	154 623	10,19	15,27	14,73

¹⁾ Mit Ausschluß der Apanagensteuer.

in den einzelnen Oberämtern für das Etatsjahr 1884/85.

abgegebenen Einkommens-Steueren.

folgend für die früheren Jahre Württ. Jahrb. v. 1879 I. S. 144 ff., bef. S. 159, 172.)

Oberämter.	Bevölkerungszahl am 1. Dezbr. 1880	Kapital- und Renten-Einkommenssteuer.			Dienst- und Berufs-Einkommenssteuer.			Prozentanteil am Gesamtbetrag	
		Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag		Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag		der Kapital- etc. Einkommenssteuer	der Dienst- etc. Einkommenssteuer
			im ganzen	durchschnittl. für 1 Steuerpflichtig.		im ganzen	durchschnittl. für 1 Steuerpflichtig.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aalen	29 217	1 663	30 717	18,47	2 386	14 544	6,10	0,79	1,39
Crailsheim	27 098	1 902	30 967	16,28	558	4 780	8,57	0,80	0,46
Ellwangen	31 994	2 352	43 866	18,65	572	10 706	18,72	1,18	1,02
Gaiddorf	25 855	1 445	16 724	11,57	301	3 147	10,46	0,43	0,30
Gerabronn	30 466	2 550	43 099	16,90	502	4 923	9,81	1,11	0,47
Gmünd	33 312	2 057	40 541	19,71	2 512	17 974	7,16	1,05	1,71
Hall	30 807	2 407	60 234	25,02	985	12 841	13,04	1,55	1,22
Heidenheim	37 133	2 132	62 296	29,22	1 934	19 047	9,85	1,61	1,81
Künzelsau	30 462	2 286	38 388	16,79	559	5 151	9,21	0,99	0,49
Mergentheim	30 290	2 562	42 562	16,61	615	6 885	11,20	1,10	0,66
Neresheim	21 938	1 493	22 002	14,74	505	4 200	8,32	0,57	0,40
Öhringen	32 264	2 432	56 062	23,05	597	5 142	8,61	1,45	0,49
Schorndorf	25 731	1 645	27 541	16,74	628	4 567	7,27	0,71	0,43
Welzheim	21 046	1 237	15 642	12,65	278	2 378	8,55	0,40	0,23
Jagdkreis	407 613	28 163	530 641	18,84	12 932	116 285	8,99	18,69	11,08
Biberach	33 193	2 953	68 556	23,22	1 709	11 012	6,44	1,77	1,05
Blaubeuren	19 262	1 536	24 154	15,73	863	6 198	7,18	0,62	0,59
Ehingen	26 285	1 722	31 212	18,13	848	7 688	9,07	0,80	0,73
Geislingen	30 071	2 403	42 551	17,71	1 963	13 683	6,97	1,10	1,30
Göppingen	40 259	3 017	66 858	22,16	3 132	17 519	5,59	1,72	1,67
Kirchheim	27 530	2 055	36 958	17,98	907	6 970	7,68	0,95	0,66
Laupheim	26 287	1 533	36 096	23,51	670	5 547	8,28	0,93	0,53
Leutkirch	23 975	2 097	28 648	13,66	664	5 452	8,21	0,74	0,52
Münsingen	24 418	1 554	20 796	13,38	456	4 375	9,59	0,54	0,42
Ravensburg	36 557	2 544	59 340	23,33	2 159	22 418	10,38	1,53	2,14
Riedlingen	27 182	1 966	42 494	21,61	1 047	7 136	6,82	1,10	0,68
Saulgau	27 611	2 053	35 346	17,22	1 383	7 942	5,74	0,91	0,76
Tettnang	22 389	2 033	28 323	13,93	947	7 648	8,08	0,73	0,73
Ulm	55 308	4 349	152 272	35,01	4 035	58 671	14,54	3,93	5,59
Waldsee	26 055	2 240	38 975	17,40	1 353	8 230	6,08	1,00	0,78
Wangen	21 453	2 135	27 744	12,99	637	5 935	7,09	0,72	0,57
Donaukreis	467 835	36 190	740 263	20,45	22 973	196 424	8,56	19,09	18,72
Württemberg	1 971 118	140 483	3 876 884	27,60	93 068	1 049 490	11,28	100	100

ANHANG.

I. Summarischer Witterungsbericht vom Jahr 1884

nach den Beobachtungen
der württembergischen meteorologischen Stationen.

(Vergl. den ausführlichen Witterungsbericht von 1884 in den Württ. Jahrb. v. 1885 I, 2 S. 1 ff.)

Das verfloßene Jahr 1884 trägt das Gepräge eines warmen, niederschlagsarmen Zeitraums. Das Jahresmittel der Temperatur übersteigt allerorten den normalen Wert, am meisten an den nördlichen Stationen, namentlich in Mergentheim, Heilbronn und Öhringen, wo der Wärmeüberschuß 1.2—1.4° C. beträgt. Auch Münsingen war verhältnismäßig wärmer als seine Umgebung. Es war um 1.0° C. zu warm, Kirchheim unter Teck nur um 0.5° C., Ulm um 0.6° C. Im Gesamtdurchschnitt aller Stationen beträgt der Wärmeüberschuß 0.8° C. Durch starke Abweichungen vom normalen Wert zeichneten sich, wie häufig, die Wintermonate aus, diesmal durch zu große Mildigkeit, vor allen der Januar, welcher um 4.7° C., dann der Februar, welcher um 2.9° C., und der März, welcher um 2.4° C. zu warm gewesen ist. Die Abweichung des Januar, in Stuttgart 4.2 über normal, war eine so bedeutende, wie sie in den verfloßenen 60 Jahren nur ganz vereinzelt vorgekommen ist. Nur 6 mal wurden in demselben Monat gleich hohe oder gar noch höhere Werte aufgezeichnet, nämlich 1834 (5.2° C.), 1853 (4.2° C.), 1863 (4.6° C.), 1866 (4.9° C.), 1872 (5.1° C.) und 1876 (5.2° C.). Im Gegensatz dazu war der Juni um einen für diesen Monat ebenfalls außerordentlichen Betrag (— 3.2°) zu kalt. In Stuttgart sind nur zweimal, 1847 (14.1° C.) und 1871 (14.0° C.), geringere Mitteltemperaturen als diesmal (14.2° C.) vorgekommen. Außer dem Juni waren noch April, Oktober und November, aber diese nur um geringe Beträge, unter normal.

Die heißesten Tage fallen zwischen den 13. und 17. Juli. Heilbronn beobachtete bei 36.0° C. den höchsten Wert (vgl. in der nachfolgenden Zusammenstellung a. a. O. Mergentheim, Stuttgart, Hohenheim). Die strengste Kälte trat meistens an 26. November, sonst noch am 1. und 2. Dezember ein. Am tiefsten sank das Thermometer in Münsingen (— 22.0° C. am 26. November), sodann in Mergentheim (— 16.2° C. ebenfalls am 26. November), in Ulm (— 16.5° C. an demselben Tag), in Schopfloch (— 16.0° C. am 1. Dezember). Weit weniger streng ist der Frost in der Umgebung von Stuttgart aufgetreten. In Stuttgart wurde an den erwähnten drei Tagen nicht weniger als — 7.5° C. beobachtet. In Cannstatt beträgt das Minimum am 1. Dezember — 9.0° C. Auch im Oberland ist das Thermometer in Friedrichshafen nur auf — 10.0° C., auf Schloß Zeil ebenfalls auf — 10.0° C. gesunken.

Sommertage, d. h. Tage, an welchen die Wärme 25° C. oder mehr erreicht, sind, wie früher, so auch in diesem Jahr hauptsächlich im Interesse des Publikums registriert worden, weil sie als Maß der Güte des zu erwartenden Weines gelten. Es sind solche in den Wein Gegenden in etwas übernormaler, im übrigen Land in etwas unternormaler Anzahl vorgekommen. Durch eine besonders hohe Zahl solcher Tage (in Stuttgart 11 statt 5.5) zeichnete sich der Mai aus, während der Juni so sehr zurückblieb (in Stuttgart 3 statt 12.0), daß am Schluß dieses Monats die Gesamtzahl immer noch unter dem normalen Wert war (in Stuttgart 14 statt 18.2).

Die Himmelsbedeckung war im Mittel annähernd normal. Stuttgart hatte 6.3 statt 6.4. Da aber die ohnehin helleren Sommermonate, außerdem Februar (6.0 statt 6.6 in Stuttgart) und März (5.2 statt 6.7 in Stuttgart) zu geringe Bewölkung hatten, so erwecken der verfloßene Sommer und das verfloßene Frühjahr den Eindruck heiterer, heller, sonniger Jahreszeiten. Dieser Eindruck wird noch dadurch verstärkt, daß die Nachmittage gegenüber den Abenden und den Morgen

zu hell waren. Es beträgt für Stuttgart das Jahresmittel der 2 h-Beobachtung 6.2 Zehntel, 0.3 Zehntel unter normal, das der 9 h-Beobachtung 5.8 Zehntel, nur 0.1 Zehntel unter normal, und endlich das der 7 h-Beobachtung 6.8, also 0.1 Zehntel über normal. Der hellste Monat war der Mai mit 4.5, dann folgen August und September mit je 4.9 Zehntel bedeckter Himmelsfläche. Am trübsten waren dagegen Dezember mit 8.1 (normal 7.5) und Oktober mit 8.0 (normal 6.2).

Der Niederfchlag war an den meisten Stationen zu gering. Im Durchschnitt fiel nur etwa $\frac{1}{3}$ des normalen Betrags. In Kirchheim unter Teck wurden nur 65% (593 mm), in Schopfloch, O.A. Kirchheim, 68% (758 mm), in Freudenstadt 67% (1104 mm) gemessen, also etwa $\frac{1}{3}$ des normalen. Die geringste Regenhöhe hat Öhringen mit 480 mm (72% des normalen). Stuttgart hatte 533 mm = 88%. Die normale Höhe wurde dagegen überschritten im Oberland südlich der Donauniederung, etwa von Biberach an, jedoch mit Ausnahme des Allgäu, und ebenso in der Heilbronner Gegend. In Heilbronn fielen 683 mm = 105% des normalen, und während Ulm nur 81% (569 mm) hatte, fielen in Biberach beinahe 100% (721 mm statt 722 mm), am Bodensee-Ufer, in Friedrichshafen, aber 164%, also beinahe das 1 $\frac{1}{2}$ -fache des normalen (1354 mm). Die an der Station im Allgäu (in Isny) gefallene Regenmenge erreichte, obwohl abfolut die größte (1378 mm), doch nur 89% der normalen. Unter den einzelnen Monaten war der Dezember verhältnismäßig der ergiebigste. Es fiel in diesem Monat durchschnittlich etwa das 1 $\frac{1}{3}$ -fache des langjährigen Mittels. Die in Stuttgart erreichte Regenhöhe (70.8 mm) wurde seit 1826 nur 5 mal, nämlich 1833 mit 133.1 mm, 1836 mit 95.8 mm, 1869 mit 88.5 mm, 1877 mit 78.4 mm und 1880 mit 103.0 mm übertroffen. Dagegen sind März, September und vor allen November niederschlagsarme Monate gewesen. Im November fiel durchschnittlich wenig über $\frac{1}{3}$ des mehrjährigen Mittels. In Stuttgart blieben nur in zwei Jahrgängen, November 1834 mit 9.9 mm und 1853 mit 6.4 mm, die Niederfchläge unter dem diesmaligen (14.5 mm). Dafür hat der November des Jahres 1862 mehr als das 9fache (129.0 mm) geliefert.

Niederfchläge von mehr als 30 mm. innerhalb 24 Stunden wurden in 29 Fällen gemessen, ausnahmslos im Frühjahr und Sommer. Die meisten (7) fanden sich in Friedrichshafen, wo auch der stärkste Niederfchlag überhaupt, welcher innerhalb 24 Stunden fiel, gemessen wurde (72.8 mm am 19. August), sodann folgen die benachbarten Stationen Isny (6) und Zeil (3). Unter den einzelnen Tagen zeichnet sich vor allen der 14. August durch weit verbreitete, sehr ergiebige Niederfchläge aus. An 9 Stationen wurden an diesem Tag 30 mm überschritten, unter anderen auch in Stuttgart, Hohenheim, Kirchheim u./T. und Heidenheim (vergl. die nachstehende Zusammenstellung). Die größte Regenhöhe fiel auch an diesem Tag in Friedrichshafen (64.7 mm). Es ist also auch der zweitergiebigste Niederfchlag in Friedrichshafen vorgekommen, ja sogar auch der dritt- und viertergiebigste (63.5 mm am 19. Juli und 51.1 mm am 26. August). Erst an fünfter Stelle kommt Freudenstadt mit 50.8 mm am 4. Mai.

Im Verhältnis zum gefallenen Niederfchlag ist die Anzahl der Niederfchlagstage allerorten zu groß gewesen, ausgenommen in Heilbronn und Friedrichshafen. Demnach war auch die durchschnittlich an einem Niederfchlagstag gefallene Menge zu gering. Sie beträgt in Stuttgart nur 2.8 mm statt 8.7 mm, also nur etwa $\frac{1}{3}$ des normalen Betrags.

Der Luftdruck erreichte am 19. und 21. Januar den höchsten Stand des ganzen Jahres, im Vergleich mit früheren Jahrgängen keinen besonders hohen. Dagegen ist ein tiefer Stand, als am 20. Dezember, innerhalb der verfloffenen 60 Jahre nicht vorgekommen. Der Unterfchied zwischen höchstem und tiefstem Stand ist an den höher gelegenen Stationen etwas geringer, als an den tiefer gelegenen. Er beträgt in Heilbronn bei 166 m Meereshöhe 44.7 mm, in Stuttgart bei 254 m Meereshöhe 43.6 mm, in Ulm bei 479 m Meereshöhe 40.8 mm, in Freudenstadt bei 730 m Meereshöhe 40.4 mm, in Schopfloch bei 770 m Meereshöhe 39.5 mm und in Haufen ob Verena, O.A. Spaichingen, bei 803 m Meereshöhe 37.1 mm. Im Jahresmittel stand das Barometer um 1.4 mm höher als der 50jährige Durchschnitt.

Die durchschnittliche Windstärke betrug in Stuttgart morgens 1.4, mittags 2.1, abends 1.6, also im Mittel 1.7. Die unruhigsten Monate waren Mai und Dezember mit durchschnittlich 2.7, der ruhigste der September mit 1.1 nach Beaufort-Skala.

Gewitter wurden im ganzen 1151 gemeldet. Die meisten, je ungefähr $\frac{1}{3}$ der Gesamtzahl, kamen im August (371) und im Juli (357) zum Ausbruch. Der Mai (157) übertrifft den Juni (134). In diesen beiden kamen je etwa $\frac{1}{3}$ der gemeldeten Fälle vor, im September nur noch $\frac{1}{4}$ (69). Geringfügig, teilweise ganz unbedeutend ist die Anzahl der gemeldeten Fälle im Januar (1), Februar (3), März (7), April (30), Oktober (18), Dezember (4). Im November kamen gar keine elektrischen Entladungen zur Kenntnis der Zentralstation. Die Zahl der Gewitter ist keine besonders hohe gewesen. An der Mehrzahl der Stationen blieb die Zahl der Gewittertage unter dem langjährigen Mittel.

Der Bodensee stand nur in den drei ersten Monaten zu hoch, in den übrigen zu tief. Der höchste Wasserstand wurde am 30. Juli mit 4.38 m über dem Nullpunkt des eisernen Pegels erreicht, der tiefste Stand dagegen am 3. Dezember mit 2.68 m.

Die von der Zentralstation ausgegebenen Witterungsaussichten wurden während der vier Sommermonate Juni, Juli, August und September an etwa 50 Orten geprüft. Im Durchschnitt sind bei der Bewölkung 87%, beim Niederfchlag 86%, bei der Temperatur 91%, im Mittel aller drei Elemente 88% eingetroffen, also 1% weniger als im Vorjahr. Der Ausfall rührt von der Bewölkung her, bei welcher im Jahr 1883 90% Treffer waren. Während des ganzen Jahres wurden an 327 Tagen Witterungsaussichten ausgegeben, von welchen in Stuttgart 85%, ebensoviele wie im Vorjahr, eintrafen. Das Ergebnis dieses Jahres, obwohl an und für sich nicht höher als das der früheren Jahre, läßt sich doch als Fortschritt bezeichnen, weil die Fassung der Prognosen eine viel bestimmtere gewesen ist, indem dehnbare Begriffe, wie veränderliche, zunehmende oder abnehmende Bewölkung, vorwiegend heiter, vorwiegend bewölkt, meist trocken, vorwiegend trocken, keine oder geringe Niederfchläge, zeitweise regnerisch (d. h. zu Regen geneigt), teils gar nicht mehr, teils nur in seltenen Fällen zur Anwendung kamen.

(Hiezu die Tabellen Seite 212 und 213.)

Notiz

zu der auf Seite 214 ff. enthaltenen Übersicht über die Hagelbefehädigungen.

Die Zahl der vom Hagel betroffenen Gemeinde-Markungen aus den Jahren 1874, 1875, 1876, 1879 und 1881 ist in den durch die Württ. Jahrbücher von 1875 I S. 262, von 1877 I S. 22, 23 und von 1882 I S. 183, 184 veröffentlichten Tabellen nicht ganz richtig aufgeführt, indem teilweise eine Verwechslung von Parzellar- und Gesamtgemeinde-Markungen unterlaufen ist. Wir beschränken uns jedoch hier auf die Berichtigung der Zahlen in den im Jahrgang 1882 der Jahrbücher enthaltenen Tabellen; hiernach beträgt die Zahl der betroffenen Gemeinde-Markungen (S. 183): 1874 43, 1875 89, 1876 82, 1879 37, 1881 61 und 1828—1882 überhaupt 5472; ferner lauten die entsprechenden Zahlen für die Periode 1828—1882 (S. 184) bei den Oberämtern: Neckarfulm 68, Weinsberg 51 (Neckarkreis I 084); Aalen 41, Crailsheim 45, Ellwangen 73, Gerabronn 78, Hall 51, Mergentheim 65, Neresheim 106, Schorndorf 131, Welzheim 63 (Jagdkreis 1023); Biberach 124, Ulm 145 (Donaukreis 1748), und es beträgt die Summe für Württemberg wieder 5472.

Im Jahr 1884.

Stationen.	Meeres- höhe in Meter	Wärme (in C. Graden).						Fröhtage	Wintertage	Sommer- tage
		Jahres- mittel	Abw. vom normalen Mittel	Max.	Tag.	Min.	Tag.			
Mergentheim . . .	211	10.2	+1.4	85.1	Juli 13.	-16.2	Nov. 26.	63	5	65
Kocherfensfeld . . .	197	9.6	+0.8	—	—	-16.0	Nov. 26.	87	—	—
Oehringen . . .	240	10.2	+1.2	32.0	Juli 13. 16	-11.0	Nov. 26.	46	11	45
Heilbronn . . .	166	10.4	+1.3	36.0	Juli 13.	-12.0	Nov. 26.	42	7	71
Großaltdorf . . .	413	8.5	+0.8	—	—	-14.0	Dez. 1.	—	—	—
Gaildorf . . .	336	9.5	—	32.9	Juli 17.	-14.7	Dez. 2.	56	11	89
Cannstatt . . .	221	10.5	+0.7	35.3	Juli 13.	-9.0	Dez. 1.	55	3	62
Stuttgart . . .	254	10.3	+0.4	35.0	Juli 16.	-7.5	26. Dez. 1. 2	61	9	53
Hohenheim . . .	400	8.9	—	34.8	Juli 16.	-12.8	Dez. 1.	100	17	44
Calw . . .	356	8.6	+0.6	32.6	Juli 16.	-12.7	Dez. 1.	75	8	40
Heidenheim . . .	493	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchheim u./T. . .	322	9.3	+0.5	34.0	Juli 17.	-14.0	Dez. 1. 2	89	7	49
Schopfloch . . .	770	7.4	+0.8	31.5	Juli 16.	-16.0	Dez. 1.	164	33	18
Tübingen . . .	825	9.0	+0.6	33.2	Juli 16.	-13.4	Dez. 1.	106	6	36
Freudenstadt . . .	730	7.3	+0.6	31.5	Juli 16.	-15.0	Dez. 1.	129	26	22
Münzingen . . .	719	6.9	+1.0	—	—	-22.0	Nov. 26.	—	—	—
Ulm . . .	479	8.4	+0.6	33.5	Juli 19.	-16.5	Nov. 26.	85	12	51
Sulz . . .	439	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Munderkingen . . .	519	8.6	+0.9	30.0	Juli 13. 17.	-14.0	Dez. 2.	72	16	29
Biberach . . .	538	7.7	+0.4	31.5	Juli 17	-14.9	Dez. 1.	112	25	30
Haufen ob V . . .	809	6.9	-0.7	27.2	Juli 15.	-12.7	Dez. 1.	119	36	6
Schloß Zeil . . .	765	7.2	+0.8	31.5	Juli 17.	-10.0	Dez. 2.	106	38	23
Isny . . .	721.3	8.0	+0.4	32.0	Juli 17.	-13.0	Dez. 29.	141	12	20
Friedrichshafen . . .	408.2	9.2	+0.8	30.2	Juli 17.	-10.0	Dez. 2.	90	9	35

Stationen.	Barometer.					Feuchtigkeit	Danfdruck	Mittl. Bewölk.	Klare Tage	Trüb. Tage	Sturm. Tage
	Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag						
Biberach . . .	716.4	730.6	Jan. 19.	689.2	Dez. 20.	83	6.9	6.2	52	126	47
Calw . . .	731.4	744.7	Jan. 19.	702.5	Dez. 20.	79	7.0	5.6	63	78	6
Cannstatt . . .	744.1	759.4	Jan. 19.	713.2	Dez. 20.	—	—	5.8	107	127	4
Freudenstadt . . .	700.4	713.2	Jan. 21.	672.8	Dez. 20.	82	6.7	7.0	33	186	—
Friedrichshafen . . .	727.3	741.9	Jan. 21.	703.0	Dez. 20.	81	7.6	6.1	57	130	31
Gaildorf . . .	732.8	747.5	Jan. 19.	704.2	Dez. 20.	73	6.8	6.3	60	141	22
Haufen ob V . . .	893.4	704.1	Jan. 20. 21.	667.0	Dez. 20.	81	6.5	5.3	49	96	33
Heilbronn . . .	747.8	763.4	Jan. 19.	718.7	Dez. 20.	80	7.9	5.8	32	84	4
Hohenheim . . .	727.0	740.2	Jan. 19.	699.5	Dez. 20.	80	7.3	6.9	32	165	—
Isny . . .	700.4	713.7	Jan. 21.	676.1	Dez. 20.	78	6.6	6.1	84	159	—
Kirchheim u./T. . .	734.6	748.9	Jan. 21.	710.9	Dez. 20.	75	6.9	5.5	88	106	10
Mergentheim . . .	744.5	758.3	Jan. 19.	715.8	Dez. 20.	74	7.1	5.7	62	105	15
Schopfloch . . .	695.9	708.5	Jan. 21.	669.0	Dez. 20.	79	6.3	6.4	70	159	20
Stuttgart . . .	740.3	755.2	Jan. 19.	711.6	Dez. 20.	75	7.4	6.3	45	134	11
Tübingen . . .	733.9	758.5	Jan. 19.	706.1	Dez. 20.	78	7.2	6.8	53	41	173
Ulm . . .	720.9	734.9	Jan. 19.	694.1	Dez. 20.	77	6.7	5.6	88	114	8
Zeil . . .	697.1	709.4	Jan. 19.	671.3	Dez. 20.	84	6.9	5.2	109	113	27

Stuttgart.	Vergleichung mit früheren Jahren.					
	Wärme- mittel	Sommer- tage	Fröht- tage	Winter- tage	Tage mit Niederfchl.	Niederfchl. in mm
1884	10.3	53	61	9	192	533
1883	9.7	39	78	12	161	652
1882	10.0	25	63	11	205	851
1881	9.6	41	74	26	170	641
1880	10.2	45	65	18	190	797

Im Jahr 1884.

Stationen.	Niederfchlag.				Tage mit							
	Summe mm.	in % des norm.	Max.	Tag	Nieder- fchlag	Schnee	Gran- pen	Hag- el	Ge- witter	Ne- bel	Reif	
Mergentheim . . .	560.0	87	26.5	Juni 21.	139	24	1	—	11	58	32	
Kocherfainsfeld . .	—	—	—	—	172	30	7	1	9	65	29	
Oehringen	489.3	72	17.3	Juni 20.	189	31	7	—	17	30	21	
Heilbronn	682.7	105	35.2	April 7.	137	19	1	—	16	21	38	
Großaltdorf	515.8	74	13.5	April 7.	159	37	8	—	14	21	29	
Gaildorf	674.0	—	22.1	Mai 18.	163	38	11	2	26	60	54	
Caanftatt	502.8	—	?	?	?	?	?	?	?	?	?	
Stuttgart	582.9	88	39.5	Aug. 14.	192	33	5	3	17	94	30	
Hohenheim	492.9	—	44.4	Aug. 14.	145	37	—	—	14	13	28	
Calw	621.7	81	16.2	Dec. 19.	172	47	4	1	15	102	45	
Heidenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kirchheim u. T. . . .	592.6	65	28.3	April 7.	172	18	2	—	18	124	45	
Schopfloch	758.4	68	29.7	April 7.	155	53	1	—	15	54	12	
Tübingen	548.5	87	16.7	Mai 5.	150	22	2	—	12	53	57	
Freudenstadt	1103.6	67	50.8	Mai 4.	156	56	5	2	13	22	28	
Münchingen	692.9	—	21.6	Aug. 11.	146	39	—	—	17	153	22	
Ulm	568.7	81	35.2	April 7.	178	45	6	4	16	80	38	
Sulz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Munderkingen	530.0	—	45.0	Aug. 18.	165	32	8	2	18	47	23	
Biberaeh	720.6	100	22.6	April 7.	171	44	8	4	22	110	78	
Haufen ob V.	651.6	—	38.0	Mai 18.	173	65	12	2	11	47	42	
Schloß Zeil	909.4	—	43.1	Juli 19.	157	52	6	2	26	44	11	
Isny	1378.3	89	47.6	Juli 19.	175	56	3	—	21	64	49	
Friedrichshafen . . .	1354.0	164	72.6	Aug. 19.	147	28	5	—	16	36	67	
Regenstationen.												
Aichelberg	Bodenfee.											
O. A. Schorndorf . . .	598.2	—	24.0	Mai 19.	Höchster Stand . . .		4.38					30. Juli.
Aichelberg					Tiefster Stand . . .		2.68					3. Dezember.
O. A. Calw	979.8	—	38.2	Mai 18.	Jahresmittel		3.34					zu tief um 0.04
Schwemdingen	634.4	—	26.6	Sept. 4.								

Stationen.	Von 100 Winden kamen aus:								Windstille
	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	
Biberaeh	18	16	11	2	10	17	18	7	1
Freudenstadt	1	6	13	3	6	34	23	14	—
Friedrichshafen . . .	6	37	2	2	1	31	16	5	—
Haufen ob V.	16	16	3	9	11	20	6	19	—
Heidenheim	8	8	12	15	8	10	28	11	—
Heilbronn	8	17	9	4	9	13	22	11	7
Isny	1	1	17	12	20	18	29	2	—
Kirchheim u. T.	3	23	7	2	1	52	3	9	—
Mergentheim	2	19	9	3	2	31	13	18	8
Schopfloch	3	7	11	9	2	45	8	15	—
Stuttgart	9	28	6	5	2	21	14	13	2
Ulm	6	5	26	2	4	11	42	4	—
Zeil	14	21	3	—	—	42	14	6	—
Mittel	8	17	11	6	6	28	20	3	1

Stuttgart.	Vergleichung mit früheren Jahren.					
	Wärme- mittel	Sommer- tage	Froft- tage	Winter- tage	Tage mit Niederfchl.	Niederfchl. in mm.
1879	8.1	38	101	48	191	668
1878	9.6	32	98	18	218	873
1877	10.3	48	62	7	178	847
1876	9.9	55	70	19	195	646
1875	9.3	50	109	33	184	703

2. Ueberlicht über die Hagelbeschädigungen in Württemberg von 1828—1884.

(Württ. Jahrb. v. 1873 II S. 50, v. 1875 I S. 261, v. 1877 I S. 15, v. 1882 I S. 183, je ff.)

Jahre.	Zahl der Hagelstage							Zahl der betroffenen	Verhagelte Fläche			Hagelchaden in Geldwert		Be- willigter Steuer- nachlaß		
	Februar	April	Mal	Juni	Juli	August	September		zusammen	in ganzen ha	in % des Baulands	an einem Hagel- tag ha	in ganzen, à 220 . μ per ha ²)		in % des Gesamt- chadens von 1828/84	. μ
1828	—	—	—	—	7	7	1	15	36	146	9 226,6	0,79	615,1	2 029 852	1,47	—
1829	—	—	1	3	5	2	—	11	26	92	8 662,2	0,74	787,5	1 905 684	1,38	—
1830	—	—	2	4	4	5	2	13	37	166	17 381,2	1,48	1 337,0	3 823 864	2,78	23 520
1831	—	1	1	4	5	4	1	16	30	121	14 760,6	1,26	922,5	3 247 332	2,36	17 371
1832	—	—	—	8	2	7	—	17	43	182	15 762,5	1,35	927,2	3 467 750	2,52	16 829
1833	—	—	7	3	3	—	—	13	21	54	1 756,1	0,15	135,1	386 342	0,28	2 506
1834	—	—	2	6	12	2	1	23	38	112	7 580,9	0,65	329,6	1 667 798	1,21	10 471
1835	—	—	7	4	8	4	—	23	32	142	12 370,3	1,06	537,8	2 721 466	1,98	17 841
1836	—	1	1	3	3	1	—	9	19	47	3 998,0	0,34	444,2	879 560	0,64	6 413
1837	—	—	1	5	2	8	1	17	23	73	5 471,1	0,47	321,8	1 203 642	0,87	9 691
1838	—	—	3	7	3	1	—	14	28	118	12 913,3	1,10	922,4	2 840 926	2,06	19 418
1839	—	—	3	9	6	1	1	20	36	168	15 099,1	1,29	756,0	3 321 802	2,41	23 086
1840	—	—	—	6	3	2	—	11	21	55	4 722,3	0,40	429,3	1 038 906	0,75	8 673
1841	—	—	4	3	3	1	2	13	25	84	9 190,8	0,79	707,0	2 021 976	1,47	13 212
1842	—	—	1	1	1	3	—	6	16	50	4 495,0	0,39	749,2	988 900	0,72	5 661
1843	—	—	1	1	1	5	—	8	21	111	13 654,4	1,17	1 950,6	3 003 946	2,18	16 519
1844	—	—	2	3	2	2	—	11	22	41	2 985,0	0,25	271,4	656 700	0,48	4 258
1845	—	—	7	9	1	—	—	17	22	78	7 873,3	0,67	463,1	1 732 126	1,26	14 189
1846	—	—	2	1	8	3	1	15	28	160	16 463,1	1,41	1 097,5	3 621 882	2,63	24 677
1847	—	—	4	2	9	9	—	24	38	130	13 547,1	1,16	564,5	2 980 362	2,16	22 318
1848	—	2	—	3	2	3	—	10	15	49	4 365,5	0,37	456,5	960 410	0,70	6 753
1849	—	—	3	7	2	2	—	14	26	80	10 484,5	0,90	748,9	2 306 678	1,67	14 995
1850	—	—	1	3	7	2	2	15	27	92	6 272,0	0,54	418,1	1 379 840	1,00	9 678
1851	—	1	2	1	3	3	1	11	21	36	2 759,4	0,24	250,9	607 068	0,44	5 227
1852	—	—	2	5	8	9	2	26	35	183	20 601,1	1,76	792,4	4 532 242	3,29	44 959
1853	—	—	1	6	6	4	—	17	34	194	24 948,6	2,17	1 467,6	5 488 692	3,98	57 082
1854	—	—	2	4	5	2	—	13	27	88	10 252,3	0,88	788,7	2 255 506	1,64	25 910
1855	—	—	—	2	3	4	—	9	17	60	6 450,4	0,55	716,7	1 419 088	1,03	20 172
1856	—	—	1	6	7	2	1	17	29	125	17 387,9	1,49	1 022,8	3 825 338	2,78	42 984
1857	—	—	3	3	1	2	9	14	14	38	3 213,8	0,27	357,1	707 036	0,51	9 813
1858	—	—	—	4	1	3	—	8	20	34	2 795,3	0,24	349,4	614 966	0,45	6 927
1859	—	5	8	3	3	3	—	19	24	71	6 360,9	0,54	334,8	1 399 898	1,02	14 400
1860	—	1	2	2	2	2	—	7	17	48	6 845,9	0,58	978,0	1 506 098	1,09	26 205
1861	—	1	5	4	—	—	—	10	20	55	8 537,5	0,73	853,8	1 878 250	1,36	22 018
1862	—	2	3	3	1	—	—	9	26	114	15 743,3	1,31	1 749,3	3 463 326	2,52	43 431
1863	—	1	5	4	2	—	—	12	26	134	17 476,1	1,49	1 456,3	3 844 742	2,79	42 080
1864	—	—	3	9	1	—	—	13	21	65	6 690,1	0,56	507,7	1 452 088	1,05	14 251
1865	—	4	1	4	—	—	—	9	18	65	7 263,2	0,62	807,0	1 597 904	1,16	21 074
1866	—	1	6	5	1	1	14	31	81	97	13 033,1	1,11	930,9	2 867 282	2,08	36 703
1867	—	1	1	3	1	—	—	6	19	81	9 293,9	0,79	1 549,0	2 044 658	1,48	29 626
1868	—	7	2	9	—	—	—	18	33	119	14 000,3	1,20	781,1	3 093 266	2,25	50 517
1869	—	2	1	3	2	8	—	18	28	133	18 444,0	1,58	2 505,5	4 057 680	2,95	67 742
1870	—	1	1	4	1	—	—	7	19	81	9 196,5	0,79	1 313,8	2 023 230	1,47	27 653
1871	—	—	2	5	2	—	—	9	18	44	5 622,1	0,48	624,7	1 236 862	0,90	24 375
1872	—	4	3	—	—	—	—	11	37	212	26 556,3	2,27	2 414,2	5 842 386	4,24	116 347
1873	—	3	5	11	2	1	22	41	199	82	211,8	2,75	1 464,2	7 086 596	5,15	122 839
1874	—	—	9	6	1	—	—	16	25	43	3 918,6	0,33	244,9	862 092	0,68	13 229
1875	—	—	5	5	—	1	11	29	89	11	316,0	0,97	1 028,7	2 489 520	1,81	52 977
1876	—	—	11	5	—	—	—	16	28	82	8 927,0	0,76	557,9	1 963 940	1,43	35 721
1877	—	—	6	2	3	—	11	24	66	6	049,8	0,52	550,0	1 330 956	0,97	23 391
1878	—	1	6	3	4	1	15	25	98	8	543,1	0,73	569,5	1 879 482	1,36	28 215
1879	—	—	2	—	1	1	4	17	37	4	115,9	0,35	1 029,0	905 498	0,66	13 291
1880	—	—	4	8	3	—	15	35	154	20	753,9	1,77	1 388,6	4 565 858	3,32	68 556
1881	—	—	—	3	6	2	1	12	19	61	5 057,3	0,43	421,4	1 112 606	0,81	13 568
1882	—	2	2	2	—	—	1	7	41	206	30 460,0	2,69	4 351,4	6 701 200	4,87	108 795
1883	—	1	5	6	—	—	12	27	111	16	377,7	1,40	1 364,8	3 693 094	2,62	67 172
1884	—	—	1	—	2	4	—	7	18	49	5 677,7	0,48	811,1	1 249 094	0,91	22 409
zuf.	2	3	91	226	261	136	25	744	1 490	5 632	625 886,3	—	—	137 694 986	100	1 607 718
57 Jahrb. Durchschn.	—	—	—	—	—	—	—	13	26	99	10 980,5	0,94	844,7	2 415 710	—	31,2

1) Siehe die Notiz auf Seite 211. — 2) Bisher war der Schaden zu 40 fl. per Mrg. berechnet worden.

Hagelbefchädigungen.

215

Oberämter.	Von 1828-1884 Zahl der			Größe des Bezirks an Aekern, Weiden, Gärten, Weinbergen, Wiesen ha	Von 1828-1884 verhängte Fläche ha	In Stj. Durchfehrlt		Durchfehrl. jährlich schädigt a 230.4 pr. ha .%	Durchfehrl. jährlich Steuersnachlaß von 1830-1881 .%
	Hagel-Jahre	Hagel-fälle	betreff. Gemein-den			Jährlich vorhängt ha	in % des Bezirks		
Baeknang	15	15	36	14 780,4	2 266,1	39,8	0,27	8 756	84
Befigheim	18	21	52	12 607,6	3 992,7	105,1	0,83	23 122	371
Böblingen	26	37	83	12 628,4	9 024,8	158,3	1,25	34 826	454
Brackenheim	13	16	53	14 830,2	5 568,2	97,7	0,66	21 494	237
Cannstatt	31	39	99	8 003,9	8 683,3	152,4	1,90	33 528	780
Eölingen	16	19	82	9 131,6	11 110,2	194,9	2,18	42 878	1 006
Heilbronn	14	18	32	14 069,6	4 917,0	86,3	0,61	18 996	254
Leonberg	22	37	59	18 896,9	6 014,5	105,5	0,56	23 210	300
Ludwigsburg	15	21	31	14 921,6	5 930,0	104,1	0,70	22 902	400
Marbach	32	43	140	14 826,1	19 019,5	333,6	2,25	73 392	1 318
Maulbronn	12	16	35	11 965,5	3 919,8	69,3	0,58	15 245	170
Neckarfulm	19	21	68	18 749,6	9 650,0	169,3	0,90	37 246	607
Stuttgart, Stadt	2	2	2	1 711,1	347,3	6,1	0,36	1 342	36
Stuttgart, Amt	32	45	118	12 253,4	8 586,5	150,7	1,22	33 154	423
Vaihingen	26	36	77	13 217,2	9 260,5	162,5	1,23	35 750	431
Waiblingen	16	30	94	10 708,1	7 526,1	132,0	1,23	20 040	623
Weinsberg	16	18	51	12 870,8	2 407,3	42,2	0,33	9 284	120
Neckarkreis	—	434	1 132	216 240,0	120 255,8	2 109,8	0,98	464 156	7 544
Balingen	31	50	145	18 270,7	13 493,5	236,7	1,30	52 074	526
Calw	18	26	42	12 107,1	2 314,9	40,6	0,34	8 932	75
Fredensftadt	17	22	47	13 653,1	4 293,3	75,3	0,55	16 566	127
Herrenberg	33	49	124	16 010,2	15 480,8	271,6	1,70	59 752	961
Horb	27	41	117	13 079,7	12 325,8	216,2	1,65	47 564	547
Nagold	22	34	77	13 909,8	5 787,5	101,5	0,73	22 330	183
Neuenbürg	10	12	18	7 317,7	7 919,9	13,9	0,19	3 058	37
Nürtingen	29	45	132	10 926,2	8 968,0	157,3	1,44	34 006	618
Oberndorf	21	30	88	16 938,7	12 984,6	227,8	1,34	50 116	386
Reutlingen	29	43	70	13 933,6	7 881,8	138,3	0,99	30 426	506
Rottenburg	27	35	83	15 059,0	9 437,6	165,6	1,10	36 432	618
Rottweil	27	41	116	22 188,8	15 963,3	280,1	1,26	61 622	665
Spaichingen	27	38	96	13 608,0	12 591,1	219,3	1,61	48 246	516
Sulz	29	37	125	13 823,1	13 325,9	238,8	1,69	51 436	518
Tübingen	30	44	142	12 109,3	11 883,4	208,5	1,72	45 870	849
Tutlingen	21	30	76	16 369,0	9 939,9	175,4	1,08	38 588	377
Urach	36	63	158	15 435,0	13 299,3	233,3	1,51	51 326	619
Schwarzwaldkreis	—	640	1 656	244 701,5	170 737,7	2 986,2	1,22	658 944	8 128
Aalen	16	26	49	15 871,6	6 731,2	118,1	0,74	25 982	242
Craillsheim	16	18	45	20 293,5	3 530,9	62,0	0,31	18 610	64
Eilwangen	23	28	74	28 408,3	9 671,4	163,7	0,60	37 334	440
Gaifdorf	15	21	50	18 858,2	3 686,6	64,7	0,34	14 234	111
Gerabrann	21	24	79	33 920,0	11 769,6	296,5	0,61	45 439	448
Gmünd	19	24	63	17 393,9	7 458,6	130,9	0,75	28 798	266
Hall	17	19	51	22 569,0	6 228,2	109,3	0,48	21 046	257
Heidenheim	27	34	98	22 438,5	9 981,3	176,1	0,78	38 522	443
Künzelsau	12	20	108	24 365,5	11 726,1	205,7	0,84	45 254	435
Mergentheim	21	23	67	27 821,7	5 754,6	101,0	0,36	22 220	222
Neresheim	33	48	115	24 027,0	14 805,1	259,5	1,08	57 156	499
Öhringen	19	20	60	24 443,0	4 924,9	86,4	0,35	19 008	190
Schorndorf	26	35	142	9 514,5	12 593,7	220,9	2,32	48 698	1 012
Wolzheim	21	25	69	12 994,8	11 319,5	198,6	1,53	43 692	638
Jagfkreis	—	365	1 070	302 917,0	120 185,7	2 108,7	0,70	463 914	5 287
Biborach	34	45	124	32 551,8	14 810,4	259,8	0,80	57 156	514
Blaubeuren	30	47	123	29 907,1	14 688,2	257,7	1,23	56 694	592
Ehingen	33	48	210	27 537,4	90 830,7	540,9	1,96	118 998	1 160
Geislingen	32	43	120	24 593,4	12 399,0	217,5	0,88	47 850	354
Göppingen	22	29	109	17 598,2	11 568,5	203,0	1,16	44 660	582
Kirchheim	29	31	59	12 596,6	6 892,2	130,9	0,95	26 698	525
Lampheim	31	42	124	21 041,4	11 771,1	206,5	0,98	45 430	591
Leutkirch	24	30	57	30 845,5	7 714,8	135,4	0,44	29 788	273
Münchingen	32	52	150	34 931,6	20 715,0	393,4	1,04	79 948	406
Ravensburg	17	20	39	30 196,2	4 418,7	77,5	0,26	17 050	108
Riedlingen	31	48	157	27 065,0	19 875,2	348,7	1,27	76 714	800
Saigan	31	43	142	26 919,7	15 011,0	263,4	0,98	57 948	636
Tettnang	14	20	58	18 234,1	6 768,1	118,7	0,65	26 114	431
Ulm	32	59	146	28 913,4	17 972,1	315,3	1,19	69 365	724
Waldsee	27	44	104	32 416,6	12 177,1	213,0	0,66	46 992	309
Wangen	17	18	52	22 073,2	7 007,0	124,5	0,56	27 593	327
Donaukreis	—	613	1 774	406 816,2	214 707,1	3 766,8	0,93	828 696	8 272
Württemberg	—	2 052	5 632	1 170 674,7	625 886,3	10 980,5	0,94	2 415 710	29 231

Oberämter.	Zahl der Gemeinden	Anzahl der Gemeinden, in welchen es von 1828--1884 gehagelt hat:																																
		überh. nicht	1 mal		2 mal		3 mal		4 mal		5 mal		6 mal		7 mal		8 mal		9 mal		10 mal		11 mal		12 mal		13 mal		14 mal		16 mal		17 mal	
			mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	mal	
Baeknang	30	10	9	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Befigheim	19	—	4	6	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Böblingen	18	—	1	2	1	6	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Brackenheim	30	6	10	4	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Cannstatt	19	—	1	1	3	1	2	—	—	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
EGlingen	16	—	—	3	—	—	2	4	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Heilbronn	17	1	3	7	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Leonberg	27	3	8	6	3	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Ludwigsburg	22	2	4	5	5	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Marbach	26	—	2	2	4	5	3	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—		
Maulbronn	23	8	4	6	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Neckarfulm	34	5	8	11	5	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Stuttgart, Stadt	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Stuttgart, Amt	26	—	9	2	3	6	3	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Vaihingen	21	2	—	2	7	2	2	—	—	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Waiblingen	39	1	8	2	8	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Weinsberg	34	8	7	14	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Neckarkreis	396	46	71	81	64	51	27	22	18	7	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Balingen	31	—	—	4	4	3	9	5	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Calw	43	21	7	8	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Freudenstadt	41	13	15	9	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Herrenberg	27	—	4	2	3	2	3	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Horb	29	—	2	2	7	6	6	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nagold	38	8	9	10	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Neuenbürg	35	21	10	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nürtingen	36	1	—	8	4	5	2	3	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Oberndorf	28	5	2	6	1	5	4	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Reutlingen	23	3	5	2	3	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rottenburg	26	2	3	4	6	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rottweil	34	1	4	3	10	6	6	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spaichingen	21	—	2	1	2	7	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sulz	29	1	2	3	5	7	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tübingen	39	—	—	5	4	6	5	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tuttlingen	23	1	2	5	3	6	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Urach	28	1	4	1	2	3	3	1	2	1	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schwarzwaldkreis	515	78	71	76	69	69	55	39	22	11	10	8	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Aalen	19	1	3	4	4	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Craillsheim	26	2	10	10	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ellwangen	27	1	6	6	8	9	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Galldorf	23	—	7	11	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerabronn	35	1	11	9	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gmünd	26	—	7	6	7	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hall	28	2	9	9	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidenheim	29	3	4	3	6	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Künzelsau	49	6	9	17	5	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mergentheim	48	9	16	19	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neresheim	34	2	4	5	9	5	2	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohringen	43	12	12	10	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schorndorf	28	1	—	2	2	5	7	—	—	5	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welzheim	12	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jagdkreis	427	41	99	112	69	52	25	13	6	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biberach	44	2	11	9	5	9	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Blaubeuren	32	1	5	5	6	3	3	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ehingen	47	5	4	3	4	8	7	6	2																									

3. Vorläufige Hauptergebnisse der Volkzählung vom 1. Dezember 1885.¹⁾

A. Die württ. Städte von 5000 und mehr Einwohnern.

a) Städte von 10000 und mehr Einwohnern.

Namen.	Ortsanwendende Bevölkerung am 1. Dezember 1880 ²⁾	Ortsanwendende Bevölkerung am 1. Dezember 1885			Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) ²⁾	
		männliche	weibliche	im ganzen	absolote	in Prozenten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Stuttgart	117 303	60 025	65 881	125 906	+ 8 608	7,38
Ulm	32 773	18 464	15 147	33 611	+ 838	2,56
Heilbronn	24 446	14 176	13 582	27 758	+ 3 312	13,55
Eßlingen	20 758	10 049	10 815	20 864	+ 106	0,51
Cannstatt	16 205	8 502	9 529	18 031	+ 1 826	11,27
Reutlingen	16 609	8 164	9 155	17 319	+ 710	4,27
Ludwigsburg	16 100	9 744	6 457	16 201	+ 101	0,63
Gmünd	13 774	7 388	7 993	15 321	+ 1 547	11,23
Tübingen	11 739	6 628	5 929	12 557	+ 818	6,97
Göppingen	10 851	5 772	6 330	12 102	+ 1 251	11,53
Ravensburg	10 550	5 507	5 975	11 482	+ 932	8,83

b) Städte von 5000 bis unter 10000 Einwohnern.

Hall	9 222	4 489	4 637	9 126	- 96	1,04
Tuttingen	8 313	4 468	4 191	8 659	+ 346	4,16
Biberach	7 799	3 610	4 328	7 938	+ 139	1,78
Rotenburg	7 136	3 649	3 661	7 310	+ 174	2,44
Aalen	6 659	3 262	3 543	6 805	+ 146	2,20
Heidenheim	6 229	3 142	3 567	6 709	+ 480	7,71
Kirchheim	6 632	3 165	3 482	6 647	+ 15	0,28
Freudenstadt	6 026	3 060	3 145	6 205	+ 179	2,97
Ebingen	5 555	2 877	3 247	6 124	+ 569	10,24
Backnang	5 736	2 987	3 016	6 003	+ 267	4,65
Rottweil	6 047	2 911	3 141	6 052	+ 5	0,08
Weingarten	5 232	3 312	2 106	5 448	+ 216	4,13
Nürtingen	5 370	2 639	2 731	5 370	+ 0	—
Metzingen	5 360	2 563	2 787	5 350	- 10	0,19
Schramberg	4 571	2 607	2 695	5 302	+ 731	15,99
Pfaffingen	4 963	2 443	2 804	5 247	+ 284	5,72

Ferner haben noch 5000 bis unter 10000 Einwohner die Pfarrdörfer:

Baierbrunn	5 872	2 854	3 015	5 869	- 3	0,05
Schwenningen	4 755	2 652	2 485	5 137	+ 382	8,03
Feuerbach	4 549	2 521	2 564	5 085	+ 536	11,78

¹⁾ Nach den Feftstellungen bis zur Schlußrevision dieses Druckbogens. — ²⁾ Definitive Zahlen. — ³⁾ Die Gesamtzunahme der 11 Städte von 10000 und mehr Einw. beträgt 20 014 = 6,89 %, diejenige der 16 Städte von 5000 bis unter 10000 Einw. 3 445 = 3,42 %, im ganzen 23 489 = 5,99 %. Von der gefamten Bevölkerungszunahme Württembergs mit 24 050 treffen allein auf die 27 Städte von 5000 und mehr Einw. 97,67 %.

(Noch) 3. Vorläufige Hauptergebnisse der
B. Die Einwohnerzahl der einzelnen

Oberämter etc.	Ortsan- wefende Be- völkerung am 1. Dezem- ber 1880 ¹⁾	Ortsanwefende Bevölkerung am 1. Dezember 1885			Zunahme		Abnahme	
		männliche	weibliche	im ganzen	ab- folgte	in Pro- zenten	ab- folgte	in Pro- zenten
Backnang	30 116	14 011	15 454	29 465	—	—	621	2,06
Befigheim	27 473	13 274	14 486	27 760	287	1,04	—	—
Böblingen	26 669	13 020	14 048	27 068	399	1,50	—	—
Braekenheim	24 654	11 798	12 709	24 507	—	—	147	0,60
Cannstatt	40 396	20 659	22 596	43 255	2 859	7,08	—	—
Edlingen	38 231	18 342	20 323	38 665	434	1,14	—	—
Heilbronn	46 477	25 529	25 258	50 787	4 310	9,27	—	—
Leonberg	31 389	14 988	16 757	31 745	356	1,13	—	—
Ludwigsburg	44 408	23 495	20 948	44 443	35	0,08	—	—
Marbach	+ ^{27 638²⁾} 114	27 768	13 106	14 071	27 177	—	591	2,13
Maulbronn	23 773	11 518	12 055	23 573	—	—	200	0,84
Neckarfulm	30 769	14 830	15 463	30 293	—	—	476	1,55
Stuttgart, Stadt	117 303	60 425	65 881	125 906	8 603	7,33	—	—
Stuttgart, Amt	38 143	18 917	20 712	39 629	1 486	3,90	—	—
Vaihingen	22 752	11 096	11 617	22 713	—	—	39	0,17
Waiblingen	- ^{27 112²⁾} 114	27 039	12 968	14 024	26 992	—	38	0,14
Weinsberg	25 561	12 333	13 129	25 462	—	—	99	0,39
Neckarkreis	622 912	209 939	229 331	639 470	16 558	2,66	—	—
Balingen	33 624	16 052	18 402	34 454	630	1,86	—	—
Calw	25 582	12 073	13 665	25 738	156	0,61	—	—
Freudenstadt	31 677	15 230	16 445	31 675	—	—	2	0,01
Herrnberg	21 409	11 002	13 093	24 695	286	1,17	—	—
Horb	20 512	9 188	10 996	20 181	—	—	328	1,60
Nagold	26 368	12 312	13 845	26 157	—	—	211	0,80
Neuenbürg	26 334	12 654	13 715	26 369	35	0,13	—	—
Nürtingen	27 730	13 075	14 479	27 554	—	—	176	0,63
Oberndorf	26 464	13 170	14 402	27 572	1 108	4,19	—	—
Rentlingen	40 573	19 751	22 236	41 987	1 414	3,49	—	—
Rottenburg	29 373	13 540	15 349	29 189	—	—	184	0,63
Rottweil	31 633	14 875	16 502	31 377	—	—	256	0,81
Spaichingen	18 434	8 191	9 527	17 718	—	—	716	3,88
Sulz	18 924	8 593	9 750	18 343	—	—	581	3,07
Tübingen	35 057	17 628	18 167	35 795	738	2,11	—	—
Tuttlingen	25 911	12 739	13 286	26 025	84	0,32	—	—
Urach	29 923	14 247	16 220	30 467	544	1,82	—	—
Schwarzwaldkreis	472 758	225 220	250 079	475 299	2 541	0,54	—	—

¹⁾ Nach den Feststellungen bis zur Schlussrevision dieses Druckhogens. — ²⁾ Definitive Zahlen; vergl. auch oben S. 2 und 3. — ³⁾ Nach Gesetz vom 6. Juni 1882 (Reg. Bl. S. 211) bezw. Verf. des Min. d. Innern vom 12. Sept. 1882 (Reg. Bl. S. 310) wurde der bisher zum Oberamt Waiblingen (Gd. Hochberg) gehörige Weiler Kirchenhardtthof von dem O.A. Bez. Waiblingen getrennt und dem O.A. Bez. Marbach (Gd. Erbitten) mit Wirkung vom 1. Oktober 1882 an zugeteilt.

Volkzählung vom 1. Dezember 1885.¹⁾

Oberämter und Kreise.

Oberämter etc.	Ortsan- wefende Be- völkerung am 1. Dezem- ber 1880 ²⁾	Ortsanwefende Bevölkerung am 1. Dezember 1885			Zunahme		Abnahme	
		männliche	weibliche	im ganzen	ab- folute	in Pro- zenten	ab- folute	in Pro- zenten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	29 217	14 123	15 276	29 399	182	0,62	—	—
Crailsheim	27 098	12 911	13 738	26 649	—	—	449	1,66
Ellwangen	31 994	15 316	16 299	31 615	—	—	379	1,18
Gaildorf	25 835	11 796	13 106	24 902	—	—	958	3,69
Gerabronn	30 466	14 689	15 599	30 288	—	—	178	0,58
Gmünd	33 312	16 765	18 199	34 964	1 652	4,96	—	—
Hall	30 807	14 847	15 251	30 098	—	—	709	2,30
Heidenheim	37 133	17 434	19 796	37 230	97	0,26	—	—
Künzelsau	30 462	14 629	15 401	30 030	—	—	432	1,42
Mergentheim	30 290	14 815	15 046	29 861	—	—	429	1,42
Neresheim	21 938	10 422	11 333	21 755	—	—	183	0,84
Öhringen	32 264	15 493	16 197	31 690	—	—	574	1,78
Schorndorf	25 731	12 191	13 647	25 838	107	0,42	—	—
Welzheim	21 046	9 817	10 898	20 715	—	—	331	1,57
Jagdkreis	407 613	195 247	209 787	405 034	—	—	2 579	0,63
Biberach	33 193	16 149	17 784	33 933	740	2,23	—	—
Blaubeuren	19 262	9 695	10 238	19 333	71	0,37	—	—
Ebingen	26 285	12 686	13 063	26 649	364	1,38	—	—
Geislingen	30 671	14 566	16 221	30 787	716	2,38	—	—
Göppingen	40 259	19 532	22 244	41 776	1 517	3,77	—	—
Kirchheim	27 530	12 922	14 618	27 540	10	0,36	—	—
Laupheim	26 287	12 413	13 728	26 141	—	—	146	0,56
Tettnach	23 975	11 760	12 683	24 443	468	1,95	—	—
Münchingen	24 418	11 671	13 031	24 702	284	1,16	—	—
Ravensburg	36 557	19 634	18 712	38 346	1 789	4,89	—	—
Riedlingen	27 182	12 743	14 227	26 970	—	—	212	0,78
Saulgau	27 611	13 329	14 375	27 704	93	0,34	—	—
Tettngau	22 389	11 569	11 702	23 271	882	3,94	—	—
Ulm	55 308	29 000	27 058	56 058	750	1,36	—	—
Waldsee	26 055	12 895	13 569	26 464	409	1,57	—	—
Wangen	24 453	10 453	10 795	21 248	—	—	205	0,96
Donaukreis	467 835	230 417	244 948	475 365	7 530	1,61	—	—
Württemberg	1 971 118	960 823	1 034 345	1 995 168³⁾	24 050	1,22	—	—

¹⁾ Von der Gesamtbevölkerung kommen 48,16% auf das männliche, 51,84% auf das weibliche Geschlecht.

WITTERUNGSBERICHT

vom

Jahre 1884

nach den Beobachtungen

der württembergischen meteorologischen Stationen.

Die mittlere Wärme des Jahres 1884 war im Durchschnitt von 21 Stationen zu groß um 0°.8 und zwar schwanken die Abweichungen zwischen + 1°.4 (Mergentheim) und + 0°.4 (Biberach, Isny, Stuttgart).

Von den einzelnen Monaten waren im Durchschnitt

zu warm:		zu warm:		zu kalt:	
Januar	um 4.6	Juli	um 1.0	April	um 0.8
Februar	„ 2.8	August	„ 0.7	Juni	„ 3.1
März	„ 2.3	September	„ 0.7	Oktober	„ 0.6
Mai	„ 0.6	Dezember	„ 1.8	November	„ 0.9

Abweichung der monatlichen Wärmemittel von den normalen.

1884	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr.
Biberach	+ 4.5	+ 2.6	+ 1.6	- 1.2	+ 0.1	- 3.7	+ 0.2	- 0.0	+ 0.1	- 0.5	- 0.6	+ 2.1	+ 0.4
Calw	+ 5.2	+ 2.4	+ 1.9	- 1.2	- 0.0	- 3.1	+ 0.5	+ 0.5	+ 0.4	- 0.7	- 0.9	+ 2.0	+ 0.6
Cannstatt	+ 4.7	+ 2.6	+ 2.8	- 1.2	+ 0.6	- 2.9	+ 1.4	+ 0.5	+ 0.7	- 0.5	- 1.4	+ 2.0	+ 0.7
Freudenstadt	+ 4.4	+ 2.6	+ 2.8	- 0.8	+ 0.4	- 3.3	+ 0.6	+ 1.0	+ 0.5	- 1.2	- 0.8	+ 1.0	+ 0.6
Friedrichshafen	+ 4.3	+ 2.6	+ 2.0	+ 0.3	+ 1.0	- 2.5	+ 0.9	+ 0.3	- 0.0	- 0.2	- 0.8	+ 1.5	+ 0.8
Großsaldorf	+ 4.7	+ 3.3	+ 2.7	- 1.0	+ 0.4	- 3.3	+ 1.4	+ 0.8	+ 0.8	- 0.7	- 1.2	+ 1.9	+ 0.8
Haufen o.V.	+ 3.5	+ 1.6	+ 2.0	- 0.3	+ 1.4	- 2.6	+ 1.8	+ 1.9	+ 1.8	- 1.7	- 1.4	- 0.0	+ 0.7
Heidenheim	+ 5.0	+ 3.0	+ 2.1	- 0.7	+ 0.8	- 2.6	+ 1.5	+ 0.5	+ 0.6	- 0.1	- 0.7	+ 2.2	+ 1.0
Heilbronn	+ 5.2	+ 3.3	+ 2.6	- 0.6	+ 0.7	- 2.7	+ 1.8	+ 1.8	+ 1.3	0.0	- 1.2	+ 3.0	+ 1.2
Isny	+ 3.6	+ 2.7	+ 2.6	- 0.4	+ 0.8	- 3.9	+ 0.2	+ 0.3	+ 0.2	- 1.4	- 0.8	+ 1.2	+ 0.4
Kirchheim u.T.	+ 4.5	+ 2.5	+ 1.9	- 1.1	+ 0.6	- 3.7	+ 0.8	+ 0.2	+ 0.1	- 0.6	- 1.3	+ 2.3	+ 0.5
Kochersteinsfeld	+ 4.7	+ 3.0	+ 2.4	- 0.9	+ 0.4	- 3.0	+ 1.0	+ 0.7	+ 1.8	- 0.6	- 1.5	+ 2.2	+ 0.8
Mergentheim	+ 5.6	+ 3.6	+ 3.1	- 0.8	+ 0.6	- 2.6	+ 1.5	+ 1.4	+ 1.7	+ 0.4	- 0.8	+ 3.1	+ 1.4
Münchingen	+ 4.9	+ 3.4	+ 2.8	- 0.3	+ 1.1	- 2.2	+ 0.5	+ 0.6	+ 0.6	- 0.9	+ 0.3	+ 1.8	+ 1.0
Munderkingen	+ 4.9	+ 3.0	+ 2.1	- 0.5	+ 0.4	- 2.7	+ 1.1	+ 1.0	+ 0.8	- 0.3	- 0.4	+ 1.5	+ 0.9
Öhringen	+ 4.5	+ 3.1	+ 2.5	- 0.5	+ 0.6	- 2.5	+ 2.4	+ 2.0	+ 1.4	- 0.3	- 1.4	+ 2.2	+ 1.2
Schopfloch	+ 4.7	+ 3.1	+ 3.3	- 1.1	+ 0.9	- 3.6	+ 1.1	+ 0.7	+ 1.0	- 1.7	- 0.5	+ 1.3	+ 0.8
Stuttgart	+ 4.2	+ 2.6	+ 2.3	- 1.3	+ 0.4	- 3.6	+ 0.8	+ 0.3	+ 0.2	- 0.8	- 1.5	+ 1.7	+ 0.4
Tübingen	+ 5.3	+ 2.5	+ 1.5	- 0.8	+ 0.4	- 3.1	+ 0.9	+ 0.2	+ 0.1	- 0.2	- 0.9	+ 2.2	+ 0.7
Ulm	+ 5.0	+ 3.2	+ 2.0	- 1.2	- 0.2	- 3.1	+ 0.6	- 0.1	+ 0.1	- 0.4	- 0.8	+ 0.7	+ 0.6
Zeil	+ 4.7	+ 3.2	+ 3.2	- 0.1	+ 0.9	- 3.7	+ 0.7	+ 0.3	+ 0.6	- 1.1	- 0.8	+ 1.8	+ 0.8
Mittel	+ 4.6	+ 2.9	+ 2.3	- 0.8	+ 0.6	- 3.1	+ 1.0	+ 0.7	+ 0.7	- 0.6	- 0.9	+ 1.8	+ 0.8

Den größten Überschuß hatte fomit der Januar, am meisten zurück gegen die normale Temperatur blieb der Juni.

Nach Tabelle II, in welcher die Stuttgarter täglichen Wärmemittel enthalten und mit den 50jährigen Normalwerten verglichen sind, blieb die Wärme hinter der normalen am weitesten zurück am 18. Juni mit 9°.0 und überschritt sie am meisten am 30. Januar mit 10°.4.

Normal war die Wärme an 4 Tagen, zu groß an 194, zu klein an 168 Tagen. Die 194 Tage hatten im ganzen einen Überschuß von 644 Grad, die 168 Mangel von 475 Grad. Die Gesamtsomme der Abweichungen beträgt fomit 1119°, und die durchschnittliche Abweichung eines Tagesmittels ist 3°.1.

Eine Vergleichung der Stuttgarter Resultate mit denen der vorangegangenen Jahre giebt die nachstehende Zusammenstellung:

Jahr	Mittlere Jahreswärme	Anzahl der			Zahl der		Gesamtniederschlag in mm
		Frostage	Wintertage	Sommertage	Tage mit Niederchl.	Tage mit Schnee	
1884	10.3	61	9	53	192	33	607.2
1893	9.3	78	12	39	161	22	652.3
1882	10.0	63	11	25	205	26	851.2
1881	9.6	74	26	41	170	21	640.5
1880	10.2	65	18	45	190	17	796.6
1879	8.1	101	48	32	191	47	667.8
1878	9.6	98	18	32	218	47	872.6
1877	10.3	62	7	48	218	36	847.1
1876	10.0	70	19	55	195	32	645.9
1875	9.3	109	33	50	184	48	702.5

Als Sommertage gelten Tage, an denen die Wärme 25° erreicht oder übersteigt, an Frosttagen fällt die Temperatur auf Null oder tiefer, an Wintertagen bleibt die Temperatur stets auf oder unter dem Gefrierpunkt.

Beim Luftdruck waren die Abweichungen zwischen den Monatsmitteln und dem Jahresmittel für Stuttgart (740,25), verglichen mit dem entsprechenden 50jährigen Differenzmittel 1826/75, die folgenden:

Monat	1884	50jährig	Monat	1884	50jährig
Januar	+ 4.3	+ 0.4	Juli	- 0.1	+ 0.5
Februar	+ 0.7	+ 0.5	August	+ 0.3	+ 0.5
März	- 1.4	- 1.1	September	+ 1.6	+ 0.9
April	- 6.9	- 1.7	Oktober	+ 1.0	+ 0.3
Mai	0.0	- 1.1	November	+ 3.3	- 0.6
Juni	- 1.3	+ 0.2	Dezember	- 2.1	+ 1.4

Die durchschnittliche Abweichung eines Monatsmittels beträgt beim 50jährigen Mittel 0,75 mm, im Jahr 1884 war sie 1,9 mm.

Hoch war der mittlere Barometerstand im Januar und November, tief im April.

Es folgen nun:

- Tab. I. Übersicht über die meteorologischen Stationen und Beobachter.
- „ II. Tägliche Wärmemittel von Stuttgart und deren Abweichungen von den Normalwerten.
- „ III. Fünftägige Wärmemittel der Hauptstationen.
- „ IV. Abweichung der 5tägigen Wärmemittel für Stuttgart von den normalen.

Dann folgen die monatlichen und jährlichen Resultate der 23 Stationen der Tabelle (die Regenstationen siehe später Tab. VIII).

Darauf kommen:

- Tab. V. Frost-, Schnee- und Gewittergrenzen.
 - „ VI. Gewittertabelle.
 - Tab. VII. Erscheinungen im Pflanzen- und Tierreich.
- In den Tabellen V und VII bedeuten die Zahlen die Tage des Jahrs.

Zum Schluß folgen:

- Tab. VIII. Regenstationen.
- „ IX. Stand des Bodenfeuc's.

Tab. I. Uebersicht über die in dem Jahre 1884 thätigen meteorologischen Stationen und Beobachter.

Nr	Name der Station	Meeres- höhe in Meter	Östliche Länge Green- wich	Nördliche Breite	Beobachter
1	Biberach	537	9° 48'	48° 6'	Schneider, Professor; vor dem 1. Juni Hochstetter, St.Pf.
2	Calw	356	8 45	48 43	Dr. Müller, Rektor.
3	Cannstatt	221	9 14	48 48	Röhle, med. Dr.
4	Frendenstadt	733	8 25	48 28	Brucklacher, Apotheker.
5	Friedrichshafen	408	9 29	47 39	Wilhelm, Obertelegraphist.
6	Gaildorf	336	9 47	49 0	Buhl, Apotheker
7	Großaltdorf	413	9 55	49 8	Halm, Pfarrer.
8	Haufen ob V.	803	8 44	48 3	Hartmann, Pfarrer.
9	Heidenheim	493	10 10	48 41	Diez, Reallehrer, seit 1. Nov.; vor dem 21. Okt. Dr. Mebold.
10	Heilbronn	166	9 14	49 8	Hagenmeyer, Stadtgeometer.
11	Hohenheim	400	9 14	48 43	Dr. Winkelmann, Professor.
12	Isny	721	10 3	47 41	Bär, Schullehrer.
13	Kirchheim u. T.	322	9 28	48 39	Maurer, Oberreallehrer.
14	Kochersteinsfeld	197	9 25	49 14	Bürger, Pfarrer.
15	Mergentheim	221	9 47	49 29	Wrede, Hofspitalverwalter.
16	Münzingen	716	9 31	48 25	Dr. Emmert, Oberamtsarzt.
17	Munderkingen	510	9 39	48 14	Speck, Präparandenlehrer.
18	Öhringen	240	9 31	49 12	Dr. Baumeister, Stadtpfarrer.
19	Schopfloch	770	9 33	48 32	Zerweck, Pfarrer.
20	Stuttgart	254	9 11	48 47	Würth, Kanzleiaufwärter.
21	Tübingen	325	9 4	48 31	Dollhopf, Obertelegraphist.
22	Ulm	478	10 0	48 24	Tormin, Gasverwalter.
23	Schloß Zeil	754	10 0	47 52	Weiger, Domänendirektor.
Regenstationen.					
24	Aichelberg OA. Calw	776	8 32	48 40	G. Volz, Wagner.
25	Aichelberg OA. Schorndorf	472	9 24	48 47	Rieder, Schullehrer.
26	Schwenningen	702	8 33	48 4	Eytel, Pfarrer.

Tab. II. Tägliche Wärmemittel von Stuttgart und deren Abweichungen von den Normalwerten.

1884	Jan.	Abw.	Febr.	Abw.	März	Abw.	April	Abw.	Mai	Abw.	Juni	Abw.
1.	- 1.3	- 1.3	7.2	+ 6.6	2.4	- 0.9	12.4	+ 5.0	10.9	- 1.4	13.6	- 2.8
2.	- 1.1	- 1.0	7.5	+ 6.8	3.2	- 0.1	13.7	+ 6.1	10.9	- 1.5	15.8	- 0.7
3.	2.0	+ 2.1	4.0	+ 3.2	3.4	0.0	14.4	+ 6.6	13.1	+ 0.5	15.0	- 1.6
4.	5.0	+ 5.1	2.4	+ 1.6	5.0	+ 1.5	11.4	+ 3.4	10.3	- 2.5	13.0	- 3.7
5.	5.1	+ 5.2	1.4	+ 0.5	6.2	+ 2.6	14.4	+ 6.3	8.9	- 4.0	12.8	- 4.0
6.	7.1	+ 7.3	1.4	+ 0.4	4.6	+ 0.9	17.5	+ 9.2	9.7	- 3.4	11.8	- 5.1
7.	6.7	+ 6.9	2.1	+ 1.0	2.7	- 1.1	13.0	+ 4.6	10.5	- 2.7	12.9	- 4.1
8.	3.0	+ 3.2	3.7	+ 2.5	2.5	- 1.4	8.1	- 0.5	12.3	- 1.1	11.7	- 5.4
9.	4.4	+ 4.6	8.7	+ 7.4	5.4	+ 1.4	6.0	- 2.8	14.7	+ 1.2	10.9	- 6.3
10.	4.2	+ 4.4	9.9	+ 8.6	9.6	+ 5.5	6.7	- 2.3	16.7	+ 3.0	12.6	- 4.8
11.	5.7	+ 5.9	7.1	+ 5.7	12.2	+ 8.0	5.6	- 3.5	18.0	+ 4.2	12.5	- 5.0
12.	2.9	+ 3.1	6.5	+ 5.0	13.5	+ 9.1	9.4	+ 0.1	20.1	+ 6.1	16.4	- 1.2
13.	2.8	+ 3.0	5.5	+ 3.9	9.7	+ 5.2	10.7	+ 1.2	19.8	+ 5.7	18.8	+ 1.1
14.	3.9	+ 4.1	2.9	+ 1.2	10.8	+ 6.2	6.3	- 3.4	17.9	+ 8.7	19.9	+ 2.1
15.	4.5	+ 4.7	1.0	- 0.8	12.6	+ 7.9	5.9	- 3.9	13.9	- 0.5	13.0	- 4.9
16.	6.4	+ 6.5	1.7	- 0.2	11.4	+ 6.5	9.0	- 1.0	15.5	+ 1.0	10.1	- 7.9
17.	6.0	+ 6.1	0.9	- 1.1	11.0	+ 6.0	6.6	- 3.5	19.8	+ 5.1	10.1	- 8.0
18.	5.3	+ 5.4	1.4	- 0.7	11.4	+ 6.2	3.4	- 6.9	19.7	+ 4.9	9.2	- 9.0
19.	2.3	+ 2.4	2.4	+ 0.2	12.0	+ 6.7	1.8	- 8.7	16.4	+ 1.5	11.8	- 6.5
20.	- 0.9	- 0.9	4.3	+ 2.0	12.2	+ 6.7	3.0	- 7.6	15.8	+ 0.8	12.0	- 6.3
21.	0.6	+ 0.6	5.4	+ 3.0	6.5	+ 0.9	5.6	- 5.2	12.5	+ 2.7	11.6	- 6.8
22.	2.5	+ 2.4	8.9	+ 6.5	5.4	- 0.4	4.9	- 6.0	15.1	- 0.2	12.2	- 6.3
23.	7.2	+ 7.1	10.8	+ 8.2	5.8	- 0.1	4.7	- 6.4	17.4	+ 2.0	14.8	- 3.8
24.	3.5	+ 3.4	6.6	+ 3.9	3.6	- 2.5	5.7	- 5.5	17.6	+ 2.0	15.4	- 3.2
25.	1.4	+ 1.2	5.0	+ 2.1	3.4	- 2.9	6.4	- 5.0	18.1	+ 2.4	17.7	- 1.0
26.	5.0	+ 4.8	3.8	+ 0.8	3.3	- 3.1	6.7	- 4.8	15.2	- 0.6	18.2	- 0.5
27.	5.6	+ 5.3	2.0	- 1.1	4.0	- 2.6	8.0	- 3.7	13.7	- 2.2	20.2	+ 1.4
28.	3.8	+ 3.5	0.8	- 2.4	5.7	- 1.0	11.1	- 0.7	12.5	- 3.5	18.2	- 0.7
29.	7.0	+ 6.6	1.6	- 1.6	6.6	- 0.3	11.5	- 0.5	14.2	- 1.9	16.6	- 2.3
30.	10.8	+ 10.4			9.2	+ 2.1	11.8	- 0.3	15.3	- 0.9	18.1	- 0.9
31.	9.6	+ 9.1			11.0	+ 3.7			18.7	- 2.6		
Monat	4.23	+ 4.24	4.38	+ 2.55	7.30	+ 2.32	8.52	- 1.34	14.84	+ 0.35	14.23	- 3.57

1884	Juli	Abw.	Aug.	Abw.	Sept.	Abw.	Okt.	Abw.	Nov.	Abw.	Dez.	Abw.
1.	20.2	+ 1.2	19.4	0.0	18.2	+ 1.2	15.2	+ 2.6	8.2	+ 1.1	- 5.3	- 7.9
2.	22.3	+ 3.2	20.8	+ 1.4	19.7	+ 2.8	10.6	+ 1.9	5.9	- 1.0	- 2.3	- 4.8
3.	22.4	+ 3.2	24.1	+ 4.8	17.2	+ 0.5	12.4	+ 0.1	6.6	- 0.1	5.9	+ 3.6
4.	23.5	+ 4.3	23.4	+ 4.1	13.1	- 3.5	9.8	- 2.4	8.7	+ 2.2	8.9	+ 6.7
5.	22.6	+ 3.3	21.4	+ 2.2	12.8	- 3.7	10.4	- 1.6	9.8	+ 3.5	4.6	+ 2.5
6.	21.7	+ 2.4	22.4	+ 3.2	14.5	- 1.9	9.7	- 2.1	8.3	+ 2.1	7.7	+ 5.7
7.	21.1	+ 1.7	22.5	+ 3.4	15.1	+ 1.2	10.2	- 1.4	7.2	+ 1.2	9.0	+ 7.1
8.	21.7	+ 2.2	21.5	+ 2.4	13.5	- 2.6	10.8	- 0.6	7.8	+ 1.9	8.3	+ 6.5
9.	23.8	+ 4.3	20.8	+ 1.8	14.0	- 2.0	11.6	+ 0.3	6.4	+ 0.7	9.8	+ 8.1
10.	22.2	+ 2.6	22.0	+ 3.0	14.3	- 1.6	10.0	- 1.1	5.9	+ 0.4	3.4	+ 1.8
11.	21.4	+ 1.8	22.9	+ 4.0	15.2	- 0.5	5.1	- 5.8	5.2	- 0.1	6.2	+ 4.7
12.	23.3	+ 3.6	22.9	+ 4.1	15.2	- 0.4	4.0	- 6.7	2.8	- 2.4	6.9	+ 5.5
13.	26.4	+ 6.7	21.2	+ 2.5	16.6	- 1.2	6.1	- 4.5	0.3	- 4.7	6.5	+ 5.2
14.	24.6	+ 3.9	19.2	+ 1.5	15.9	+ 0.6	6.5	- 3.9	- 0.1	- 4.9	4.4	+ 3.2
15.	24.5	+ 4.7	17.1	- 1.5	16.8	+ 1.7	7.6	- 2.6	0.8	- 3.9	7.3	+ 6.2
16.	24.6	+ 4.8	17.2	- 1.3	17.5	+ 2.6	10.7	+ 0.7	1.4	- 3.1	3.7	+ 2.7
17.	26.8	+ 7.0	19.5	+ 1.1	17.4	+ 2.6	12.2	+ 2.3	- 0.5	- 4.9	3.4	+ 2.4
18.	20.2	+ 0.4	19.0	+ 0.7	18.1	+ 3.5	11.5	+ 1.8	0.8	- 3.4	1.1	+ 0.2
19.	17.5	- 2.2	18.3	0.0	18.5	+ 4.0	10.6	+ 1.0	1.0	- 3.1	3.9	+ 3.1
20.	15.0	- 4.7	16.0	- 2.2	16.6	+ 2.3	10.7	+ 1.3	0.4	- 3.6	3.4	+ 2.7
21.	16.7	- 3.0	16.2	- 1.9	17.4	+ 3.2	8.9	- 0.3	2.1	- 1.8	1.4	+ 0.8
22.	17.6	- 2.1	17.3	- 0.7	17.1	+ 3.1	8.2	- 0.8	0.3	- 3.4	0.4	- 0.2
23.	21.7	+ 2.0	17.9	0.0	13.1	- 0.8	7.1	- 1.8	0.8	- 4.4	1.1	+ 0.6
24.	21.0	+ 1.3	17.1	- 0.7	11.9	- 1.8	6.3	- 2.4	0.8	- 2.7	- 0.3	- 0.7
25.	15.8	- 3.8	18.1	+ 0.4	11.8	- 1.8	7.6	- 0.9	- 1.7	- 5.1	- 1.6	- 1.9
26.	14.4	- 5.2	14.3	- 3.3	10.9	- 2.5	9.9	+ 1.6	- 1.3	- 4.6	- 0.1	- 0.4
27.	15.1	- 4.5	11.3	- 6.2	11.1	- 2.2	6.2	- 1.9	3.2	+ 0.1	- 0.6	- 0.8
28.	14.9	- 4.7	13.9	- 3.5	13.0	- 0.1	9.5	+ 1.6	4.6	+ 1.6	- 0.8	- 1.0
29.	16.4	- 3.1	14.4	- 2.9	13.8	+ 0.8	8.8	+ 1.1	2.4	- 0.5	- 1.7	- 1.8
30.	15.4	- 4.1	14.8	- 2.4	15.1	+ 2.3	7.8	+ 0.8	- 1.4	- 4.2	- 3.7	- 3.8
31.	17.0	- 2.4	16.1	- 1.0			8.7	+ 1.4			- 2.0	- 2.0
Monat	20.88	+ 0.82	18.81	+ 0.32	15.18	+ 0.18	9.18	- 0.82	3.17	- 1.48	2.87	+ 1.72

Tab. III. Fünfjährige Wärmemittel.

1884	Biberach	Calw	Friedenstadt	Friedrichshafen	Hauten o. V.	Heidenheim	Heilbronn	Isny	Kirchheim u. T.	Mergentheim	Schopfloch	Stuttgart	Ulm
Januar													
1.—5.	-0.3	1.4	1.1	1.3	0.3	-0.7	1.1	-0.3	0.7	0.5	0.9	1.9	0.5
6.—10.	2.2	3.9	2.9	3.0	2.0	1.9	6.1	2.2	3.5	6.0	2.6	5.1	3.1
11.—15.	0.7	3.3	0.5	2.4	0.5	0.6	3.6	0.6	2.7	3.6	0.5	4.0	1.7
16.—20.	0.3	3.1	1.6	2.0	0.8	1.6	4.2	0.2	2.3	4.6	1.6	3.8	2.2
21.—25.	-0.3	2.3	0.8	1.5	0.4	0.8	3.9	-0.8	0.5	2.8	0.8	3.0	1.3
26.—30.	2.7	5.8	3.1	4.0	1.6	3.1	6.9	2.5	5.6	6.3	3.1	6.4	3.2
Februar													
31.—4.	2.9	4.0	3.2	3.6	2.0	3.2	6.3	2.8	5.0	6.3	2.5	6.1	4.4
5.—9.	0.3	1.6	3.1	1.0	2.8	0.3	2.3	2.4	2.2	1.9	4.0	3.5	1.9
10.—14.	3.8	5.0	3.0	5.2	3.1	3.8	6.3	3.9	5.5	5.3	2.8	6.4	4.7
15.—19.	-1.7	0.3	-2.1	-0.6	-1.5	-1.5	2.3	-1.2	1.5	1.6	-1.4	1.5	-0.4
20.—24.	3.2	5.1	4.2	4.3	4.2	3.3	6.9	4.0	5.9	6.8	5.2	7.2	4.6
25.—1.	-0.6	1.4	-1.1	2.2	-1.0	0.2	2.7	0.5	1.9	2.3	-1.8	2.3	0.8
März													
2.—6.	1.0	2.6	1.1	3.0	0.8	1.7	4.6	2.1	3.2	4.2	1.4	4.5	2.7
7.—11.	3.4	4.2	2.8	5.2	2.5	3.5	6.2	3.7	5.1	5.4	3.2	6.5	4.7
12.—16.	7.5	8.3	8.8	8.4	8.7	6.2	10.4	9.2	9.1	9.9	9.2	11.6	7.9
17.—21.	6.5	7.2	7.8	7.0	8.0	6.6	9.9	7.7	8.6	9.8	8.9	10.6	7.6
22.—26.	1.2	3.1	0.4	3.5	-0.4	1.4	4.6	1.5	3.1	4.7	-0.1	4.3	2.0
27.—31.	3.7	5.0	4.1	5.7	4.5	4.6	7.9	5.6	6.7	7.3	3.9	7.3	5.1
April													
1.—5.	8.6	9.6	9.5	10.7	10.5	8.8	14.0	10.6	12.5	11.3	10.3	13.3	9.8
6.—10.	7.7	7.7	6.8	9.5	7.1	7.8	10.5	8.0	9.6	10.7	6.7	10.3	8.1
11.—15.	4.7	6.2	3.8	6.8	3.7	5.4	8.4	5.0	6.4	8.3	3.2	7.6	5.7
16.—20.	3.3	3.9	1.4	6.0	1.4	3.3	4.9	4.1	4.6	4.5	1.2	4.8	4.0
21.—25.	3.9	3.9	1.5	6.3	1.7	3.9	5.4	4.2	5.0	4.4	1.8	5.5	4.8
26.—30.	7.7	7.0	6.5	9.2	6.5	10.0	9.7	7.4	8.6	9.3	6.5	9.8	8.9
Mai													
1.—5.	8.8	9.2	6.7	10.2	7.0	9.4	10.8	8.0	10.0	10.2	7.2	10.8	9.9
6.—10.	9.7	10.0	9.8	11.8	9.9	10.6	12.6	10.7	12.3	11.6	10.6	12.8	8.9
11.—15.	15.9	15.9	14.7	16.4	14.5	15.5	17.8	16.2	16.8	18.5	15.9	17.9	16.1
16.—20.	16.0	15.1	14.2	16.5	13.7	18.9	17.6	16.7	17.8	17.7	15.2	17.4	15.1
21.—25.	14.6	13.4	12.5	16.5	13.1	14.9	16.2	15.8	16.2	16.2	13.8	16.1	14.8
26.—30.	11.4	11.2	10.6	13.7	10.2	12.2	13.7	13.3	13.1	13.4	10.8	16.9	14.9
Juni													
31.—4.	11.4	12.4	11.1	14.0	10.2	16.3	14.6	12.2	13.2	14.5	11.1	14.2	12.8
5.—9.	10.1	10.8	7.8	12.1	7.5	10.9	12.5	9.5	11.3	13.3	8.3	12.0	11.2
10.—14.	13.5	14.4	12.9	15.1	11.5	15.4	17.1	13.5	15.9	16.7	13.0	16.0	12.8
15.—19.	9.4	9.8	7.6	11.1	7.2	9.3	11.5	8.4	12.5	11.7	7.3	10.8	11.6
20.—24.	12.1	12.8	10.9	13.5	10.1	12.5	13.8	10.8	12.6	13.2	9.9	13.2	11.8
25.—29.	16.3	15.9	15.6	18.0	14.8	16.7	18.7	16.6	16.8	18.8	15.6	18.2	17.4
Juli													
30.—4.	19.3	18.4	18.5	20.3	18.2	19.9	22.0	19.0	20.8	22.2	19.7	21.3	19.5
5.—9.	19.3	19.0	17.5	20.7	17.9	20.6	23.2	19.6	20.7	22.0	19.5	22.2	20.3
10.—14.	21.5	20.3	20.7	21.5	19.2	22.4	23.6	21.2	22.7	23.4	21.5	23.6	21.2
15.—19.	19.9	20.7	18.6	20.9	18.0	21.4	22.2	20.6	21.8	21.6	19.4	22.7	20.8
20.—24.	16.2	15.9	14.6	17.3	13.9	16.1	18.4	15.2	17.5	15.0	14.8	18.4	16.2
25.—29.	13.1	13.8	11.7	14.6	11.3	14.2	16.0	12.2	14.4	16.1	12.0	15.3	13.4
August													
30.—3.	18.7	17.1	17.1	18.3	16.8	17.8	19.9	17.7	18.2	19.8	17.4	19.3	16.7
4.—8.	18.1	19.8	19.0	20.4	18.2	20.4	22.7	19.5	21.8	21.4	19.0	22.2	20.5
9.—13.	16.8	19.2	19.5	20.2	18.6	19.0	22.2	19.4	20.6	22.2	19.6	22.0	19.1
14.—18.	16.8	16.6	15.8	18.3	15.6	16.4	19.8	16.8	17.2	19.2	15.8	18.4	16.4
19.—23.	16.6	15.8	14.7	16.8	14.4	14.9	17.8	15.7	16.4	18.6	14.5	17.1	15.8
24.—28.	14.2	13.5	12.6	14.7	12.4	12.4	15.7	13.3	14.2	15.5	12.4	14.9	14.5

Schluß von Tab. III.

1884	Biberach	Calw	Freudenstadt	Friedrichshafen	Hauten o. V.	Heidenheim	Heilbronn	Isny	Kirchheim u. T.	Mergentheim	Schopfloch	Stuttgart	Ulm
September													
29.—2.	14.4	14.6	13.6	15.5	13.4	14.0	17.2	14.0	15.6	14.9	14.2	16.6	13.1
3.—7.	12.5	12.7	11.3	13.9	10.8	12.0	14.9	12.1	13.6	14.8	11.0	14.5	13.1
8.—12.	11.7	13.2	11.4	13.0	11.1	12.8	15.3	11.6	14.3	15.8	10.9	14.4	12.0
13.—17.	14.2	14.8	15.0	15.2	15.2	14.3	17.3	15.9	16.3	17.4	16.0	16.8	15.0
18.—22.	16.0	15.3	15.9	16.1	16.2	15.0	17.8	16.5	16.6	16.9	16.9	17.5	16.2
23.—27.	10.2	9.1	8.6	12.0	9.2	9.1	11.2	11.1	9.8	11.8	10.0	11.8	11.8
Oktober													
28.—2.	11.0	10.8	11.9	12.5	11.4	10.1	13.0	11.9	11.6	13.5	12.3	13.5	10.5
3.—7.	8.5	9.3	7.6	10.2	6.9	8.8	10.8	7.8	10.0	10.5	6.8	10.5	9.4
8.—12.	6.4	7.0	4.6	8.4	4.6	6.5	8.6	5.2	7.9	8.1	4.6	8.3	7.1
13.—17.	7.2	7.7	5.3	8.8	5.0	6.5	9.1	5.9	8.1	8.8	4.7	8.6	7.3
18.—22.	8.0	8.9	7.3	9.1	6.7	—	10.5	8.1	8.7	10.6	6.4	10.0	8.4
23.—27.	4.4	4.9	3.4	6.2	3.2	—	7.1	4.1	6.5	7.4	3.6	7.4	5.7
November													
28.—1.	7.6	8.1	5.9	9.5	5.7	—	8.4	7.3	8.2	10.2	5.2	8.6	7.3
2.—6.	5.4	6.8	6.8	5.4	5.7	5.2	7.0	5.8	6.1	8.3	6.9	7.9	6.1
7.—11.	5.0	6.3	6.3	5.5	5.4	4.5	6.8	5.4	5.3	6.3	6.1	6.5	5.2
12.—16.	-0.3	-0.6	-2.0	0.5	-1.6	-0.6	1.2	-0.6	0.3	1.3	-2.0	1.0	0.3
17.—21.	-0.7	0.8	-1.9	0.6	-2.4	-0.7	0.7	-0.8	0.3	1.1	-2.6	0.8	-0.5
22.—26.	-3.4	-1.3	-4.1	-0.4	-3.6	-3.5	-1.4	2.6	-1.5	-2.5	-4.2	-0.5	-3.1
Dezember													
27.—1.	-2.4	-0.8	-3.1	0.5	-3.0	-2.3	0.4	-1.9	0.2	-0.1	-2.7	0.7	-1.8
2.—6.	1.0	4.4	2.0	2.8	1.0	2.1	5.2	1.6	3.8	4.4	1.4	5.0	1.8
7.—11.	3.4	6.0	4.3	4.2	3.1	3.4	8.1	3.5	6.5	7.5	4.0	7.3	4.0
12.—16.	2.7	4.0	3.0	3.3	1.7	2.4	6.4	3.2	4.2	5.9	2.7	5.8	3.2
17.—21.	0.5	1.8	-0.2	2.3	-0.7	1.0	3.3	0.3	3.1	3.1	-0.7	2.6	1.1
22.—26.	-1.7	-0.1	-3.5	-0.7	-4.2	-1.6	0.7	-2.5	-0.2	0.4	-3.7	0.0	1.1
27.—31.	-4.4	-2.5	-4.4	-3.4	-4.5	-3.9	-1.0	-5.9	-3.0	-0.9	-4.0	-1.6	3.5

Tab. IV. Abweichung der fünfjährigen Wärmemittel für Stuttgart von den normalen.

1884	Abw.	1884	Abw.	1884	Abw.	1884	Abw.
Januar		April		Juli		Oktober	
1.—5.	+ 2.0	1.—5.	+ 5.5	30.—4.	+ 2.2	28.—2.	+ 0.7
6.—10.	+ 5.3	6.—10.	+ 1.7	5.—9.	+ 2.8	3.—7.	- 1.5
11.—15.	+ 4.2	11.—15.	- 1.9	10.—14.	+ 3.9	8.—12.	- 2.8
16.—20.	+ 3.9	16.—20.	- 5.5	15.—19.	+ 2.9	13.—17.	- 1.6
21.—25.	+ 2.9	21.—25.	- 5.6	20.—24.	- 1.8	18.—22.	+ 0.6
26.—30.	+ 6.2	26.—30.	- 2.0	25.—29.	- 4.3	23.—27.	- 1.1
Februar		Mai		August		November	
31.—4.	+ 5.8	1.—5.	- 2.0	30.—3.	- 0.1	28.—1.	+ 1.1
5.—9.	+ 2.9	6.—10.	- 0.6	4.—8.	+ 3.0	2.—6.	+ 1.4
10.—14.	+ 5.4	11.—15.	+ 3.8	9.—13.	+ 3.1	7.—11.	+ 0.8
15.—19.	+ 0.1	16.—20.	+ 2.6	14.—18.	- 0.1	12.—16.	- 3.8
20.—24.	+ 5.2	21.—25.	+ 0.7	19.—23.	- 1.0	17.—21.	- 3.3
25.—1.	- 0.3	26.—30.	- 1.8	24.—28.	- 2.7	22.—26.	- 4.0
März		Juni		September		Dezember	
2.—6.	+ 1.0	31.—4.	- 2.3	29.—2.	- 0.5	27.—1.	- 2.2
7.—11.	+ 2.5	5.—9.	- 5.0	3.—7.	- 2.0	2.—6.	+ 2.8
12.—16.	+ 7.0	10.—14.	- 1.6	8.—12.	- 1.5	7.—11.	+ 5.6
17.—21.	+ 5.3	15.—19.	- 7.3	13.—17.	+ 1.7	12.—16.	+ 4.6
22.—26.	- 1.7	20.—24.	- 5.3	18.—22.	+ 3.2	17.—21.	+ 1.8
27.—31.	+ 0.4	25.—29.	- 0.6	23.—27.	- 1.8	22.—26.	- 0.4
						27.—31.	- 1.7

1884	Luftdruck					Lufttemperatur											Absolute Feuchtigkeit				
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			absoletes			7 a	2 p	9 p	Mittel		
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum						
1. Biberach.																					
$\lambda = 9^{\circ} 47' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 6' N.$																					
Januar	721.2	790.6	19.	701.1	27.	-0.3	2.7	0.7	0.98	3.0	-1.5	10.0	30.	-	5.5	11.2	23.	4.1	4.6	4.4	4.4
Februar	17.5	29.2	4.	10.4	29.	-1.0	4.6	0.6	1.19	5.0	-1.8	11.0	23.	-	7.5	18.	4.1	4.7	4.4	4.4	
März	15.4	24.0	14.	08.3	10.	0.2	8.5	3.2	3.74	8.9	-0.7	17.5	31.	-	5.5	23.	4.4	5.3	5.1	4.9	
April	10.0	17.0	12.	04.0	19.	2.7	10.1	5.5	5.96	10.7	1.6	20.5	6.	-	2.0	9.	5.0	5.4	5.6	5.3	
Mai	17.5	25.2	22.	06.1	5.	9.6	17.8	11.6	12.66	18.8	6.3	26.0	24.	-	0.5	8.	7.3	7.3	8.0	7.5	
Juni	15.8	22.2	12.	03.3	3.	10.6	16.0	11.3	12.28	17.3	7.7	25.5	27.	-	3.5	19.	8.3	7.9	8.6	8.3	
Juli	16.9	21.1	31.	10.1	10.	15.8	22.1	17.1	18.03	24.2	12.6	31.5	17.	-	6.9	21.	11.6	11.6	12.1	11.8	
August	17.1	20.1	24.	10.0	26.	13.5	20.9	15.6	16.39	22.1	11.1	28.4	3.	-	3.9	27.	10.5	11.9	11.5	11.3	
Septemb.	18.1	24.3	18.	02.3	4.	9.4	17.7	12.2	12.90	18.9	7.7	24.1	2.	-	2.0	27.	8.3	9.9	9.7	9.3	
Oktober	16.3	25.0	30.31.	04.9	10.	5.6	9.5	7.0	7.27	10.2	4.4	19.7	1.	-	0.5	22.	6.3	6.9	6.6	6.6	
Novemb.	17.9	25.5	8. 10.	05.6	29.	-0.4	3.2	0.8	1.07	3.6	-1.6	10.3	4. 5. 6.	-	12.0	24. 26.	4.5	5.1	4.8	4.8	
Dezember	13.0	23.8	13.	689.2	20.	-1.1	1.3	-0.4	-0.16	1.7	-2.6	8.1	7.	-	14.9	1.	4.1	4.5	4.2	4.3	
Jahr	716.40	730.6	19. 1.	689.2	20. XII.	5.38	11.20	7.12	7.69	12.2	3.6	31.5	17. VIII.	-	14.9	1. XII.	6.5	7.1	7.1	6.9	
2. Calw.																					
$\lambda = 8^{\circ} 44' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 43' N.$																					
Januar	785.6	744.7	19.	713.2	27.	2.0	5.7	3.0	3.41	6.2	0.7	12.5	31.	-	4.6	2.	4.7	5.2	4.9	4.9	
Februar	32.1	44.8	5.	24.3	23.	-0.2	6.9	2.1	2.72	7.3	-0.7	12.8	23.	-	6.4	18.	4.2	5.2	4.8	4.7	
März	30.1	38.7	14.	21.4	10.	1.3	10.7	4.1	5.02	11.2	0.5	18.2	15.	-	3.8	3.	4.5	5.4	5.4	5.1	
April	24.8	31.9	12.	19.8	7.	3.3	10.7	5.8	6.38	11.2	2.2	21.2	6.	-	1.6	9.	5.2	6.0	6.0	5.7	
Mai	31.7	40.6	21. 22.	22.3	5.	9.5	17.8	11.2	12.44	18.7	5.9	26.0	12.	-	1.8	1. 29.	7.2	7.9	8.3	7.8	
Juni	30.2	36.7	12.	17.8	3.	10.8	16.8	11.8	12.82	17.8	7.4	25.0	14. 27.	-	0.8	15.	7.9	8.8	8.8	8.5	
Juli	31.6	37.0	30.	24.8	10.	16.2	23.1	16.7	17.89	24.6	11.7	32.6	16.	-	4.8	21.	10.4	11.5	12.3	11.4	
August	31.9	35.9	24.	25.7	26.	13.6	22.3	15.7	16.88	23.4	10.6	29.4	3.	-	4.5	29.	10.0	11.7	11.7	11.1	
Septemb.	33.1	40.2	18.	18.0	4.	9.7	19.3	11.6	13.05	20.1	7.3	25.3	18.	-	0.8	26.	8.2	9.7	9.3	9.1	
Oktober	32.5	41.7	30.	19.6	10.	6.1	10.7	7.1	7.77	11.5	4.3	19.8	1.	-	1.5	24.	6.3	7.0	6.8	6.7	
Novemb.	34.3	43.0	10.	20.3	29.	0.6	5.5	1.8	2.45	6.1	0.0	14.8	5.	-	10.1	26.	4.3	5.3	4.6	4.7	
Dezember	28.9	40.6	13.	02.5	20.	0.9	8.4	1.5	1.84	4.1	-0.3	11.2	8.	-	12.7	1.	4.3	4.7	4.4	4.4	
Jahr	731.40	744.7	19. 1.	702.5	20. XII.	6.67	12.74	7.70	8.55	13.5	4.1	32.6	16. VII.	-	12.7	1. XII.	6.4	7.4	7.3	7.0	
3. Cannstatt.																					
$\lambda = 9^{\circ} 13' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 48' N.$																					
Januar	748.8	759.4	19.	726.0	27.	3.0	6.7	4.2	4.51	7.3	1.8	13.6	31.	-	4.4	2.	-	-	-	-	
Februar	45.3	58.7	4.	37.3	23.	1.9	8.9	3.9	4.51	7.4	0.9	15.4	23.	-	4.6	29.	-	-	-	-	
März	43.0	51.5	14.	34.1	10.	3.3	12.4	6.7	7.28	13.1	2.3	20.5	31.	-	2.8	2.	-	-	-	-	
April	37.5	44.9	12.	32.0	7.	5.6	12.6	8.0	8.56	13.9	4.2	23.6	6.	-	1.0	21.	-	-	-	-	
Mai	44.4	53.6	22.	31.4	5.	12.2	20.5	14.0	15.15	21.3	8.8	28.5	14.	-	4.0	8.	-	-	-	-	
Juni	42.7	49.2	12.	30.3	3.	13.4	19.3	14.0	15.20	20.6	10.2	29.3	14.	-	4.4	19.	-	-	-	-	
Juli	43.9	49.2	31.	36.8	10.	18.4	26.1	19.6	20.89	27.2	15.0	35.3	13.	-	9.0	21.	-	-	-	-	
August	44.1	48.8	24.	38.1	26.	16.1	24.4	17.8	19.04	25.9	13.6	32.6	3.	-	7.4	29.	-	-	-	-	
Septemb.	45.6	52.7	18.	30.2	4.	11.4	21.5	13.7	15.05	22.0	10.1	27.4	2.	-	4.3	26.	-	-	-	-	
Oktober	43.1	54.6	31.	32.1	10.	7.6	12.1	8.6	9.20	12.8	6.2	22.1	1.	-	0.3	22.	-	-	-	-	
Novemb.	47.3	55.7	10.	33.1	29.	1.3	6.7	2.5	3.25	7.1	0.1	16.9	5.	-	5.8	26.	-	-	-	-	
Dezember	42.0	52.8	13.	13.2	20.	1.9	5.0	2.9	3.16	4.6	0.5	13.0	4.	-	9.0	1.	-	-	-	-	
Jahr	744.11	759.4	19. 1.	713.2	20. XII.	8.01	14.63	9.66	10.48	15.3	6.1	35.3	13. VII.	-	7.2	1. XII.	-	-	-	-	

1884	Luftdruck					Lufttemperatur									Abolute Feuchtigkeit				
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			absoletes			7 a	2 p	9 p	Mittel
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum				

$\lambda = 8^\circ 24' E.$ $\varphi = 48^\circ 28' N.$

4. Freudenstadt.

Januar..	704.1	713.2	21.	682.5	27	0.6	3.5	1.6	1.81	4.6	-1.2	10.0	31.	-	7.0	2.	4.6	5.2	4.9	4.9
Februar.	700.3	118	4.	93.8	29	-0.3	4.4	1.1	1.58	5.2	-1.8	10.5	23.	-10.0	18.	4.2	5.0	4.6	4.6	
März...	698.5	06.7	14.	91.1	11	1.0	8.1	3.4	3.98	9.2	-1.6	17.0	16.	-6.0	3.	4.5	5.1	5.0	4.9	
April...	693.4	00.0	12.	87.7	19	2.7	8.2	4.4	4.92	9.6	0.7	19.5	6.	-4.0	9.	5.0	5.4	5.2	5.2	
Mai...	701.0	09.0	21.	87.4	5	10.4	15.6	9.9	11.46	17.3	5.5	25.0	12.	0.0	6.	7.3	7.6	7.2	7.4	
Juni...	699.8	06.0	12.	87.7	3	10.1	14.2	10.1	11.13	16.1	6.2	23.5	27.	0.0	19.	7.6	7.9	7.7	7.7	
Juli...	701.7	06.3	31.	95.6	10	16.1	21.2	15.0	16.80	23.1	10.8	31.5	16.	4.0	21.	10.9	11.2	10.4	10.8	
August.	701.5	05.0	24.	95.7	26	10.7	20.5	14.8	16.18	22.0	10.1	29.5	3.	4.0	28.	10.5	10.8	10.1	10.4	
Septemb.	702.7	09.4	17.	88.7	4	10.4	17.1	11.5	12.66	18.4	7.5	25.0	19.	2.0	26.	8.5	9.7	8.9	9.0	
Oktober.	701.4	09.9	30.	89.0	10	5.1	8.0	5.6	6.05	8.9	3.1	18.5	1.	-2.0	24.	6.2	6.8	6.3	6.4	
Novemb.	702.4	10.7	10.	89.1	29	-0.3	3.1	0.2	0.83	4.1	-1.7	14.5	7.	-12.0	26.	4.4	5.0	4.6	4.7	
Dezember	697.2	08.5	13.	72.8	20	-1.0	1.0	-0.2	-0.12	2.1	-2.8	9.5	8.	-15.0	1.	4.2	4.6	4.4	4.4	
Jahr..	700.36	713.2	21.	1.672.8	20.XII.	5.79	10.41	6.45	7.27	11.7	3.0	31.5	16.VII.	-15.0	1.	XII.	6.5	7.0	6.6	6.7

$\lambda = 9^\circ 28' E.$ $\varphi = 47^\circ 39' N.$

5. Friedrichshafen.

Januar..	732.5	741.9	21.	711.5	27.	1.3	3.7	2.3	2.40	4.8	-0.4	11.0	30.	-	4.2	26.	4.5	4.9	4.7	4.7
Februar.	28.2	39.8	4.	21.0	29.	0.8	5.0	2.3	2.58	5.6	-0.6	10.8	23.24.	-	5.0	18.19.	4.4	5.1	4.8	4.8
März...	25.7	34.0	15.	17.2	31.	2.6	9.0	4.9	5.35	10.1	0.8	15.2	12.	-2.8	23.	4.9	6.0	5.3	5.4	
April...	19.8	27.5	12.	14.0	18.	5.7	11.5	7.6	8.08	12.6	3.4	22.0	6.	-0.2	9.	5.6	6.6	6.1	6.1	
Mai...	27.3	34.8	9.	15.5	5.	11.7	18.7	13.2	14.20	20.0	8.0	26.8	12.	2.8	8.	8.2	9.7	8.3	8.8	
Juni...	26.0	31.3	12.	14.1	3.	12.3	17.7	13.2	14.08	19.0	9.1	25.8	27.	4.2	19.	9.0	10.1	9.3	9.5	
Juli...	27.7	32.6	31.	20.5	10.	17.2	23.6	17.8	19.10	24.7	13.5	30.2	17.	9.2	27.	12.4	14.3	12.5	13.1	
August.	27.7	31.2	24.	21.9	26.	15.3	22.6	16.8	17.86	23.5	12.5	28.0	4.11.12.	7.0	29.	11.2	13.7	11.7	12.2	
Septemb.	28.9	35.9	18.	14.1	4.	11.3	17.9	13.3	13.96	18.9	9.6	23.0	2.	5.8	26.	9.1	11.5	10.1	10.3	
Oktober.	28.4	37.1	17.	17.0	10.	7.5	11.6	8.6	9.07	12.4	5.9	18.0	2.	0.0	26.	6.7	7.7	7.1	7.2	
Novemb.	30.1	37.5	10.	18.5	21.	1.3	4.4	2.2	2.55	5.0	-0.1	10.4	1.	-5.8	24.	4.6	5.2	4.8	4.9	
Dezember	25.4	36.5	13.	03.0	20.	0.1	2.9	0.8	1.12	3.7	-1.8	11.0	4.	-10.0	2.	4.2	4.8	4.4	4.5	
Jahr..	727.31	741.9	21.	1.703.0	20.XII.	7.26	12.38	8.58	9.20	13.4	5.0	30.2	17.VII.	-10.0	2.	XII.	7.1	8.3	7.4	7.6

$\lambda = 9^\circ 46' E.$ $\varphi = 49^\circ 0' N.$

6. Galdorf.

Januar..	737.0	747.5	19.	714.4	27.	2.3	4.7	3.4	3.45	5.3	1.6	12.3	31.	-	5.4	2.	4.6	4.9	4.9	4.8
Februar.	33.8	45.8	4.	25.8	23.	1.5	6.6	3.4	3.73	7.0	0.9	12.3	23.	-	3.2	7.	4.2	4.5	4.5	4.4
März...	31.5	40.6	14.	22.9	10.	2.6	9.8	5.4	5.81	10.5	1.9	17.7	17.	-	1.8	4.	4.7	4.7	5.1	4.8
April...	26.1	33.1	12.	20.9	19.	4.5	10.9	7.2	7.46	11.6	3.3	20.1	6.	-	1.6	21.	5.0	5.1	5.4	5.2
Mai...	33.0	43.0	22.	20.2	5.	11.6	18.0	13.7	14.25	19.0	8.1	26.7	12.	2.9	8.	7.4	7.1	7.8	7.4	
Juni...	31.6	38.3	12.	18.8	3.	11.9	16.9	13.6	13.99	17.9	9.1	25.1	14.	4.2	19.	8.3	8.3	9.0	8.6	
Juli...	33.2	39.0	31.	25.7	10.	17.2	23.8	19.4	19.97	24.9	14.2	32.9	17.	6.9	21.	11.5	10.7	11.6	11.3	
August.	33.5	38.0	24.	26.9	26.	15.1	22.6	17.8	18.31	23.5	13.0	31.4	11.	6.9	29.	10.3	10.7	11.0	10.7	
Septemb.	34.8	41.5	18.	18.9	4.	10.9	19.4	13.8	14.45	20.3	9.3	25.7	2.	2.9	26.	7.9	8.8	9.0	8.6	
Oktober.	33.6	43.6	31.	20.4	10.	7.2	10.1	8.1	8.38	10.4	5.0	20.2	1.	0.9	26.	6.5	6.8	6.6	6.6	
Novemb.	35.6	44.3	10.	21.0	29.	0.7	4.6	1.6	2.13	5.0	0.1	14.2	7.	-13.6	26.	4.2	4.7	4.4	4.4	
Dezember	30.0	41.1	13.	04.2	20.	0.9	2.9	2.1	1.98	3.5	0.4	10.2	9.	-14.7	2.	4.1	4.4	4.2	4.3	
Jahr..	732.83	747.5	19.	1.704.2	20.XII.	7.20	12.52	9.12	9.49	13.2	5.7	32.9	17.VII.	-14.7	2.	XII.	6.6	6.7	7.0	6.8

1884.	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederfchlag		Zahl der Tage mit						Zahl der Beobachtungen mit								
	7a	2p	Mittel	7a	2p	Mittel	Summe	Datum	Stederfehl.						N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still
							Max. in 24 Stunden	*	△	▲	▽	■	heller trüb	⊥									

4. Freudenstadt.

H = 730 h₁ = 3.8 h₂ = 0.7

Januar . . .	95	88	93	92	7.9	7.1	6.8	7.3	137.7	26.9	6.	12	9	—	—	3	3	17	—	—	1	—	4	2	3	3	31	35	18	—
Februar . . .	91	81	91	87	7.1	6.8	7.1	7.0	78.9	15.0	23.	12	4	—	—	22	4	16	—	—	—	—	9	6	3	3	35	22	8	—
März	90	65	85	80	6.1	6.7	5.5	6.1	37.3	8.2	21.	12	7	1	—	2	8	13	—	—	3	9	5	2	19	21	19	15	—	
April	90	69	84	81	7.6	8.7	7.2	7.8	50.6	8.1	7.	13	9	—	—	4	1	19	—	—	2	6	28	7	8	10	15	14	—	
Mai	77	60	79	62	5.9	6.7	5.2	5.9	133.8	50.8	4.	12	—	—	—	2	1	6	13	—	2	1	19	1	19	1	4	29	21	16
Juni	83	68	83	78	7.6	8.7	7.8	8.1	88.2	23.5	23.	14	—	—	1	2	1	19	—	—	1	9	8	3	3	27	17	22	—	
Juli	81	62	83	75	4.9	7.8	5.9	6.2	96.5	27.8	5.	15	—	—	1	7	1	8	—	—	—	—	5	4	8	38	27	11	—	
Auguft . . .	67	63	81	76	4.9	7.4	6.3	6.2	65.9	25.4	26.	9	—	—	3	1	1	11	—	—	—	—	20	3	8	34	20	8	—	
Septemb. . .	90	68	88	82	6.0	6.4	4.1	5.5	60.9	21.6	4.	8	—	—	—	1	3	6	—	—	—	—	13	—	5	50	15	7	—	
Oktober . . .	93	84	91	89	9	2	8.8	8.5	131.9	19.0	10.	19	4	3	1	—	2	—	25	—	—	6	13	2	3	41	21	7	—	
Novemb. . . .	95	89	94	93	7.0	7.4	6.2	6.9	35.0	10.1	28.	13	11	—	—	3	3	16	—	—	—	16	7	3	28	22	14	—		
Dezember . .	95	92	94	94	8.6	8.3	8.4	8.4	187.5	26.3	5.	17	12	1	—	1	2	23	—	—	—	29	—	1	—	36	16	11	—	
Jahr	87	74	87	82	6.9	7.6	6.6	7.0	1103.6	50.8	4. V.	156	56	5	2	13	22	33	186	—	—	9	64	138	89	67	380	250	151	—

5. Friedrichshafen.

H = 408 h₁ = 5.2 h₂ = 1.1

Januar . . .	88	81	86	85	8.4	7.7	5.4	7.2	67.8	12.0	29.	12	5	—	—	3	2	16	4	—	1	23	2	4	1	22	36	4	—	
Februar . . .	89	77	89	85	8.0	6.6	4.7	6.4	63.5	16.4	29.	12	6	—	—	5	4	10	—	—	10	27	4	4	1	22	15	4	—	
März	88	70	82	80	5.6	4.7	3.1	4.5	39.7	10.9	5.	9	5	1	—	1	1	8	5	1	10	33	1	6	—	24	10	9	—	
April	82	66	79	76	7.9	7.0	6.2	7.0	90.4	20.3	7.	12	—	—	1	1	2	15	3	—	5	47	—	2	2	10	11	3	—	
Mai	80	61	74	72	5.3	5.1	4.5	5.0	129.2	30.5	25.	10	—	—	9	—	11	9	4	—	8	32	1	3	1	35	12	1	—	
Juni	84	67	82	78	7.5	6.7	6.4	6.9	188.5	38.2	16.	18	—	—	2	—	2	11	1	—	11	19	1	—	3	37	13	6	—	
Juli	85	67	85	78	4.9	5.2	5.4	5.2	200.1	63.5	19.	16	—	—	6	1	9	7	1	—	2	35	1	1	9	35	12	4	—	
Auguft . . .	86	67	83	79	4.6	4.4	3.5	4.2	238.8	72.6	19.	11	—	—	2	—	11	3	1	—	2	49	1	—	1	29	8	3	—	
Septemb. . .	91	76	89	85	6.6	4.1	3.0	4.6	99.2	36.7	4.	8	—	—	—	11	6	5	2	—	1	37	1	1	2	33	11	4	—	
Oktober . . .	86	75	84	82	8.6	7.5	6.8	7.6	80.2	13.0	4.	16	—	4	—	1	2	1	16	7	4	26	2	4	—	87	16	4	—	
Novemb. . . .	90	80	87	86	8.4	7.5	6.6	7.5	39.7	23.5	29.	9	8	—	—	6	1	17	3	—	2	43	3	—	1	18	17	6	—	
Dezember . .	89	83	88	87	7.9	7.8	6.6	7.4	117.4	17.1	4.	14	4	—	—	6	—	16	4	—	5	34	4	1	—	26	16	7	—	
Jahr	87	73	84	81	7.0	6.2	5.2	6.1	1354.0	72.6	9. VIII.	147	28	5	—	16	36	57	130	31	—	61	405	21	26	15	838	177	55	—

6. Gaildorf.

H = 336 h₁ = 5.6 h₂ = 1.4

Januar . . .	84	76	83	81	8.1	7.7	7.2	7.7	57.1	13.9	23.	14	4	2	—	5	—	15	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar . . .	82	62	76	73	5.3	6.5	5.5	5.8	35.0	6.9	11.	11	3	2	—	1	6	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	84	52	77	71	6.2	6.0	5.0	5.7	31.5	9.7	20.	11	4	2	—	1	4	8	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	79	53	72	68	6.8	7.4	5.6	6.6	37.6	15.2	7.	10	1	1	—	—	5	6	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	73	46	67	62	4.2	5.4	4.2	4.6	51.4	22.1	18.	12	—	1	2	—	10	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	83	58	78	73	7.2	8.1	5.4	6.9	73.2	14.4	9.	16	—	2	1	4	5	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	78	49	69	65	5.2	5.7	5.6	5.5	83.9	21.9	10.	12	—	—	9	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auguft . . .	81	63	73	69	5.2	6.0	4.1	5.1	40.8	13.5	14.	12	—	—	—	6	4	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb. . .	82	52	77	70	4.2	4.5	3.0	3.9	16.5	6.5	4.	8	—	—	—	3	9	12	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober . . .	86	74	82	81	8.6	8.8	7.1	8.2	78.3	11.0	26.	22	1	1	—	—	9	1	19	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb. . . .	87	74	85	82	7.2	7.4	6.3	7.0	52.2	19.7	27.	16	14	—	—	15	3	15	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember . .	82	78	78	79	8.6	8.8	8.4	8.6	116.5	15.2	5.	19	11	1	—	1	3	1	22	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr	82	61	76	73	6.4	6.9	5.6	6.3	674.0	22.1	18. V.	163	38	11	2	26	60	60	141	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1884	Luftdruck					Lufttemperatur								Absolute Feuchtigkeit							
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			abfolutes			7 a	2 p	9 p	Mittel		
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum						
$\lambda = 9^{\circ} 54' E.$ $\lambda = 49^{\circ} 8' N.$ 7. Großalldorf.																					
Januar	—	—	—	—	—	1.4	3.7	2.5	2.52	—	—0.2	—	—	—5.0	21.	4.6	5.5	5.0	5.0		
Februar	—	—	—	—	—	0.8	5.6	2.5	2.82	—	—0.7	—	—	—5.0	18, 29	4.5	6.3	4.9	5.2		
März	—	—	—	—	—	2.7	9.1	4.4	5.12	—	0.5	—	—	—2.7	2.	4.8	5.9	5.2	5.3		
April	—	—	—	—	—	3.7	10.0	5.5	6.18	—	1.3	—	—	—4.0	21.	5.0	6.7	5.3	5.3		
Mai	—	—	—	—	—	10.7	17.5	11.3	12.68	—	5.6	—	—	—2.0	7, 29	7.2	7.5	7.3	7.3		
Juni	—	—	—	—	—	10.4	16.2	11.8	12.56	—	6.8	—	—	—2.2	19.	8.0	7.9	8.5	8.1		
Juli	—	—	—	—	—	16.4	23.5	17.4	18.64	—	10.9	—	—	—5.0	21.	10.9	11.6	10.3	10.9		
August	—	—	—	—	—	15.0	22.4	16.4	17.54	—	9.8	—	—	—4.5	28	10.4	11.0	10.0	10.5		
Septemb.	—	—	—	—	—	10.6	19.2	13.1	14.00	—	7.0	—	—	—1.5	26.	8.2	9.7	8.6	8.8		
Oktober	—	—	—	—	—	6.8	9.0	7.1	7.47	—	4.0	—	—	—0.2	24.	6.4	6.5	6.3	6.4		
Novemb.	—	—	—	—	—	0.3	3.4	0.9	1.87	—	—0.9	—	—	—13.5	26.	4.2	5.1	4.5	4.6		
Dezember	—	—	—	—	—	0.4	1.9	1.2	1.15	—	—1.5	—	—	—14.0	1.	4.2	4.8	4.5	4.5		
Jahr	—	—	—	—	—	6.43	11.80	7.84	8.50	—	3.6	—	—	—14.0	1. XII	6.5	7.3	6.5	6.8		
$\varphi = 8^{\circ} 43' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 3' N.$ 8. Haufen ob Verena.																					
Januar	696.8	704.1	20. 21.	676.0	27.	0.1	2.7	0.8	1.06	2.9	—1.5	7.8	31.	—	5.8	2.	4.0	4.4	4.2	4.2	
Februar	93.3	702.7	5.	86.0	29.	—0.4	4.0	1.0	1.44	4.4	—1.2	9.8	23.	—	7.5	18.	3.9	4.5	4.2	4.2	
März	91.9	700.7	14.	84.0	9.	1.3	7.1	3.5	3.85	7.4	0.1	15.8	17.	—	5.7	3.	4.3	4.8	4.7	4.6	
April	86.3	692.9	12.	81.2	19.	3.3	7.8	4.8	5.16	8.3	1.5	17.9	6.	—	3.3	29.	4.8	5.3	4.9	5.0	
Mai	94.2	700.8	21.	82.1	5.	10.0	14.8	10.3	11.34	15.4	7.4	21.6	12.	—	2.1	6.	7.4	7.9	7.1	7.5	
Juni	93.0	698.6	12.	82.7	2.	9.4	13.0	9.6	10.39	14.0	7.1	22.2	14.	—	2.5	19.	7.6	8.0	7.5	7.7	
Juli	94.9	699.4	31.	88.3	10.	14.9	19.4	15.4	16.32	20.4	12.9	27.2	15.	—	7.8	21.	10.6	11.3	10.5	10.8	
August	94.9	698.1	24.	89.1	26.	13.8	18.7	15.0	15.64	19.7	11.8	25.3	3.	—	5.5	28.	10.3	11.4	10.2	10.7	
Septemb.	95.7	701.1	17. 18.	82.0	4.	10.4	15.8	12.2	12.67	16.6	9.2	22.0	17, 21.	—	5.8	24.	8.4	9.6	8.8	8.9	
Oktober	94.1	702.5	17.	82.8	10.	4.8	7.5	5.3	5.78	7.9	3.6	15.7	1.	—	0.6	13, 24	5.7	6.3	5.9	5.9	
Novemb.	95.1	702.5	10.	84.0	21.	—0.6	2.2	0.3	0.56	2.7	—1.4	12.2	7.	—	8.2	26.	4.1	4.9	4.4	4.5	
Dezember	90.1	701.1	13.	67.0	20.	—1.8	0.4	—1.1	—0.91	0.6	—3.3	6.9	8.	—	12.7	1.	3.8	4.2	3.7	3.9	
Jahr	693.36	704.1	³⁰ / ₂₁	667.0	20. XII.	5.43	9.45	6.43	6.94	10.0	3.9	27.2	15, VII	—	12.7	1. XII.	6.2	6.9	6.3	6.5	
$\lambda = 10^{\circ} 9' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 41' N.$ 9. Heidenhelm *).																					
Januar	721.9	731.3	21.	702.2	27.	0.0	3.2	1.2	1.38	3.8	—2.0	11.0	31.	—	6.5	10, 11	4.3	5.2	4.5	4.7	
Februar	19.4	80.0	4.	12.8	29.	—1.5	4.9	1.0	1.33	5.3	—2.6	10.5	1.	—	7.5	18.	4.0	5.0	4.6	4.5	
März	17.5	25.9	14.	09.7	9.	0.6	8.7	3.2	3.90	9.2	—1.0	16.5	16, 19, 31.	—	5.5	22.	4.5	5.2	4.9	4.9	
April	12.0	17.8	12.	05.2	19.	3.0	10.3	5.7	6.20	11.0	1.1	20.0	6.	—	3.5	8.	5.0	5.4	5.4	5.3	
Mai	19.1	28.0	21.	07.7	5.	10.2	18.1	11.9	13.05	18.7	6.2	26.6	12.	—	0.3	7.	7.2	6.8	7.7	7.2	
Juni	17.5	24.1	12.	12.5	8.	11.5	16.3	12.4	13.13	17.4	7.2	26.5	14.	—	1.5	7.	8.4	7.8	8.5	8.2	
Juli	19.4	23.7	30.	13.5	10.	15.9	23.9	17.8	18.85	24.6	11.5	33.3	13.	—	4.3	20.	10.8	10.4	11.4	10.9	
August	19.7	22.2	24.	12.8	26.	13.0	22.0	15.6	16.57	22.7	9.9	30.0	4.	—	2.5	28.	10.1	10.9	10.7	10.6	
Septemb.	20.9	27.3	17.	04.5	4.	8.6	18.5	11.7	12.60	19.1	6.7	24.5	2.	—	1.0	26.	7.7	9.6	9.0	8.8	
Oktober	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb.	21.7	29.8	9.	08.6	22.	—0.6	3.9	0.5	1.04	5.1	—2.7	13.8	4.	—	20.6	26.	—	—	—	—	—
Dezember	16.5	27.1	13.	093.2	20.	—1.1	1.9	—0.2	0.13	3.3	—3.2	9.3	13.	—	19.1	1.	3.5	4.2	4.0	3.9	
Jahr	—	731.3	21. I.	693.2	20. XII.	—	—	—	—	—	—	33.3	13. VII.	—	20.6	26. XI.	—	—	—	—	—

* Am 20. Oktober starb der frühere Beobachter, erst am 1. November konnten die Beobachtungen fortgesetzt werden.

1884	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederchlag		Zahl der Tage mit							Zahl der Beobachtungen mit															
	7a	2p	9p	Mittel	7a	2p	9p	Mittel	Summe	Max. in 24 Stunden	Datum	Niederchlag	*	△	▲	▽	■	heiter	trüb	☉	N.	NL.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still		
7. Großaltdorf. H = 413 h₁ = 4.3 h₂ = 0.5																															
Januar	91.92	91.91	91.91	7.3	6.5	7.2	7.0	74.1	17.1	23.	15	6	3	—	—	6	2	11	8	—	27	6	3	—	11	22	13	11	—	—	—
Februar	92.93	89.91	91.91	4.8	5.0	4.8	4.9	25.0	7.4	11.	10	4	1	—	—	1	6	6	—	—	31	14	14	2	15	4	—	7	—	—	—
März	85.68	84.79	85.68	5.9	5.6	5.1	5.5	24.0	7.9	20.	13	7	1	—	—	2	4	6	—	—	51	7	23	3	—	1	3	5	—	—	—
April	73.62	79.75	73.62	6.2	6.0	5.1	5.8	36.8	13.5	7.	12	2	1	—	—	2	2	8	—	—	52	9	24	—	—	3	1	1	—	—	—
Mai	74.51	73.68	74.51	4.0	4.4	4.2	4.1	26.0	11.4	5.	11	—	—	—	—	2	7	2	—	—	36	5	23	2	7	15	2	3	—	—	—
Juni	85.58	83.76	85.58	6.2	5.9	4.4	5.5	42.7	8.1	20.	13	—	—	—	—	2	1	2	—	—	51	23	2	—	1	—	12	1	—	—	—
Juli	79.55	69.68	79.55	4.8	5.2	4.5	4.8	33.4	7.6	18.	14	—	—	—	—	1	1	1	—	—	59	14	2	3	3	7	1	4	—	—	—
August	82.54	72.69	82.54	5.9	5.3	4.4	4.9	31.0	8.8	26.	12	—	—	—	—	5	1	4	—	—	63	3	16	1	—	6	3	1	—	—	—
Septemb.	87.59	77.74	87.59	4.7	4.7	2.8	3.8	20.6	4.2	8.	10	—	—	—	—	3	4	1	—	—	63	1	11	1	2	3	6	3	—	—	—
Oktober	87.76	84.82	87.76	7.7	7.4	7.5	—	78.6	11.4	3.	20	1	1	—	—	4	—	17	5	—	39	10	—	2	1	6	16	19	—	—	—
Novemb.	89.87	90.57	89.87	6.4	6.6	6.1	6.4	38.4	11.3	29.	13	11	—	—	—	3	4	14	1	—	45	3	22	—	—	3	11	6	—	—	—
Dezember	90.91	90.90	90.91	8.2	9.0	8.7	—	90.2	11.6	5.	16	6	1	—	—	—	—	23	2	—	37	3	3	2	5	8	29	6	—	—	—
Jahr	85.71	82.79	85.71	6.0	5.9	5.4	5.8	515.8	13.5	7. IV.	159	37	8	—	14	24	35	94	20	—	554	98	143	16	45	78	97	67	—	—	—
8. Hanfen ob Verena. H = 803 h₁ = 3.1 h₂ = 1.3																															
Januar	87.79	86.84	87.79	6.5	5.6	5.6	5.9	43.9	6.2	29.	16	10	2	—	—	6	3	6	4	—	4	13	—	8	15	34	2	17	—	—	—
Februar	86.74	84.81	86.74	5.8	5.6	5.4	5.6	39.6	12.0	29.	13	7	—	—	—	5	3	3	1	—	5	5	2	15	15	23	11	11	—	—	—
März	85.64	80.76	85.64	6.4	4.9	4.3	4.6	13.4	3.6	22.	9	7	2	—	—	5	7	1	1	—	12	16	6	16	10	10	10	13	—	—	—
April	82.69	78.76	82.69	6.8	6.8	6.5	6.7	57.6	13.2	22.	15	10	2	—	—	5	1	14	—	—	22	17	3	12	8	5	2	21	—	—	—
Mai	80.64	76.73	80.64	4.7	5.0	3.4	4.7	106.3	38.0	18.	12	1	2	3	1	1	10	6	4	10	21	2	9	2	9	2	11	10	28	—	—
Juni	85.72	84.80	85.72	6.1	6.1	6.6	—	76.2	15.2	10.	16	—	2	—	1	1	11	3	30	16	—	1	2	9	6	6	26	—	—	—	
Juli	84.69	81.78	84.69	4.8	5.7	4.7	5.1	64.4	10.3	28.	18	—	—	—	—	2	4	5	3	12	13	3	6	14	22	2	21	—	—	—	
August	88.73	81.86	88.73	4.0	4.1	4.1	4.5	88.7	23.5	18.	13	—	1	—	5	4	7	2	1	21	22	2	2	10	20	4	12	—	—	—	
Septemb.	89.73	83.82	89.73	4.3	4.6	4.0	4.3	48.4	22.6	4.	10	—	1	—	1	1	8	3	1	17	18	4	10	14	16	2	9	—	—	—	
Oktober	88.80	86.35	88.80	7.2	7.7	6.9	7.3	36.4	8.5	3.	20	4	1	—	—	4	—	14	4	15	13	1	5	3	20	12	24	4	16	—	—
Novemb.	91.89	91.90	91.89	6.5	6.7	6.2	6.5	14.0	3.8	18.	13	13	—	—	—	8	5	14	4	11	9	5	10	19	16	4	16	—	—	—	
Dezember	89.88	86.88	89.88	7.6	7.3	8.0	7.6	62.7	8.9	17.	18	14	—	—	—	5	—	17	7	13	15	3	2	16	32	2	10	—	—	—	
Jahr	86.75	83.81	86.75	5.8	6.0	5.5	5.8	631.6	38.0	18. V.	173	65	12	2	11	47	49	96	33	—	172	178	31	96	128	218	67	208	—	—	—
9. Heidenheim. H = 493 h₁ = 6.3 h₂ = 1.1																															
Januar	94.90	91.92	94.90	8.1	7.2	7.3	7.5	59.7	10.3	29.	15	11	3	11	—	—	9	2	20	4	—	3	6	18	12	18	33	3	—	—	—
Februar	98.76	92.89	98.76	6.5	5.5	6.7	6.2	32.2	6.4	23.	11	4	—	4	—	5	7	14	—	—	7	3	17	26	15	6	12	1	—	—	—
März	94.61	85.86	94.61	7.0	5.9	5.7	6.2	15.1	4.0	25.	11	7	5	7	—	—	6	6	16	—	7	6	7	24	16	2	15	16	—	—	—
April	88.58	79.75	88.58	7.3	6.9	6.6	6.9	58.1	24.1	7.	13	2	—	2	—	2	4	17	—	—	29	7	5	27	4	—	9	9	—	—	—
Mai	78.44	74.65	78.44	4.1	4.4	4.9	4.5	32.4	11.3	4.	9	—	—	—	—	2	1	11	9	—	7	7	17	6	7	11	29	9	—	—	—
Juni	83.57	79.73	83.57	7.5	7.5	6.2	7.1	57.7	15.0	4.	16	—	1	—	2	1	1	14	—	—	5	4	9	3	2	5	36	26	—	—	—
Juli	82.48	75.68	82.48	4.5	5.1	5.5	5.1	49.9	19.0	17.	13	—	—	—	10	—	7	9	3	—	2	10	8	10	13	48	2	—	—	—	
August	91.56	81.76	91.56	4.8	5.3	4.6	4.9	108.1	39.1	14.	13	—	—	—	12	1	5	7	1	—	6	3	12	22	2	7	33	8	—	—	—
Septemb.	92.60	88.80	92.60	3.4	3.8	3.8	3.7	33.5	14.3	8.	9	—	—	—	—	—	2	16	8	—	1	4	21	15	1	12	29	7	—	—	—
Oktober	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb.	—	—	—	7.4	7.3	6.9	7.2	20.7	5.8	28.	15	13	—	—	—	11	2	14	4	—	7	26	16	5	3	7	8	4	18	—	—
Dezember	82.80	88.88	82.80	8.2	8.4	7.6	8.4	105.1	14.6	5.	20	15	2	13	—	—	6	1	22	—	10	16	10	7	17	7	7	19	—	—	—
Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	24.1	7. IV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84	92	135	168	90	106	301	122	—	—	—

1884	Luftdruck					Lufttemperatur								Abolute Feuchtigkeit					
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			absoletes			7 a	2 p	9 p	Mittel
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum				
10. Heilbronn.																			
$\lambda = 9^{\circ} 13' E. \quad \varphi = 49^{\circ} 8' N.$																			
Januar . .	752.5	763.4	19.	729.0	27.	3.3	5.7	4.2	4.33	7.0	1.4	14.0	31.	- 4.0	3.	5.4	5.7	5.5	5.5
Februar . .	49.0	61.5	4.	40.2	23.	2.0	7.6	3.8	4.29	8.2	1.0	15.0	23.	- 4.0	7.	4.9	5.6	5.2	5.2
März . . .	46.7	55.2	13.14	37.5	10.	2.9	12.5	6.6	7.11	13.2	1.9	21.0	15.	- 2.4	4	5.3	6.3	6.0	5.9
April . . .	41.1	48.3	12.	35.8	7.	5.3	13.2	8.1	8.65	14.2	3.4	23.0	1.6.	- 2.0	25.	5.9	6.3	6.0	6.1
Mai	47.8	57.4	22.	35.0	5.	11.1	19.9	14.0	14.78	21.2	7.8	28.0	12.	3.0	9. 29.	8.2	8.6	8.6	8.6
Juni	46.4	53.0	12.	33.5	3.	12.8	19.1	13.7	14.80	20.5	9.7	29.6	14.	2.8	19.	9.4	9.9	9.7	9.7
Juli	47.5	53.2	31.	40.0	10.	17.5	26.1	19.7	20.74	27.2	14.2	36.6	13.	6.0	21.	12.5	12.0	12.8	12.4
August . .	47.9	52.3	24.	41.6	26.	16.0	25.2	18.4	19.51	26.5	13.3	35.0	3.	7.0	29.	12.1	13.0	12.4	12.5
Septemb.	49.2	55.9	18.	33.4	4.	11.3	22.1	14.0	15.37	23.2	9.5	30.0	16.	2.0	26.	9.3	11.8	10.6	10.6
Oktober .	48.7	58.8	31.	35.5	10.	7.7	11.8	9.0	9.34	12.7	5.8	23.0	1.	- 0.6	24.	7.5	8.1	7.7	7.8
Novemb.	51.2	59.8	10.	36.7	29.	1.6	5.9	2.2	2.95	6.7	-0.4	19.0	6. 7.	-12.0	26.	5.0	6.2	5.1	5.5
Dezember	45.6	56.5	13.	18.7	20.	2.6	4.4	3.4	3.46	5.2	0.9	12.0	4. 9.	-10.0	1.	5.2	5.7	5.4	5.4
Jahr . . .	747.80	763.4	19. I.	718.7	20. XII.	7.84	14.46	9.76	10.44	15.5	5.7	36.0	13. VII.	-12.0	26. XI.	7.6	8.3	7.9	7.9
11. Hohenheim.																			
$\lambda = 9^{\circ} 13' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 43' N.$																			
Januar . .	731.2	40.2	19.	709.3	27.	1.3	4.4	2.2	2.50	5.4	-1.3	11.7	31.	- 7.6	2.	4.8	5.4	5.0	5.1
Februar . .	27.7	39.5	4.	20.1	23.	0.2	6.0	2.4	2.73	6.6	-1.4	12.9	23.	- 5.8	6. 7. 18.	4.4	5.5	5.0	5.0
März . . .	25.6	33.9	14.	17.4	10.	1.9	9.9	5.0	5.43	10.7	0.5	19.2	18.	- 3.8	2.	4.8	6.0	5.4	5.4
April . . .	20.3	27.2	12.	15.1	19.	4.2	10.2	6.1	6.63	11.3	2.3	21.8	6.	- 2.0	19.	5.4	6.0	5.8	5.7
Mai	27.3	36.2	22.	14.5	5.	11.1	17.7	12.4	13.40	19.2	7.4	27.0	12.	3.2	6. 8.	7.8	8.3	8.2	8.1
Juni	26.0	32.2	12.	13.7	8.	11.8	16.4	11.5	12.78	17.8	8.1	25.2	14.	2.5	19.	8.5	8.9	8.4	8.6
Juli	27.4	32.7	31.	20.6	10.	17.0	23.7	17.8	19.11	25.4	13.0	34.8	16.	6.4	21.	11.7	12.2	11.9	11.9
August . .	27.5	32.2	1.	22.1	26.	14.9	22.2	17.4	17.97	23.9	12.2	33.0	3.	6.4	29.	11.0	12.9	11.7	11.9
Septemb.	28.6	35.6	18.	14.0	4.	10.5	19.4	14.9	14.90	21.1	8.2	26.8	2.	3.2	26. 27.	8.6	10.4	9.5	9.5
Oktober .	27.9	35.7	30.	15.3	10.	6.2	10.1	7.3	7.73	11.1	4.7	20.8	1.	1.1	12.	6.4	7.1	6.7	6.7
Novemb.	29.8	37.7	10.	16.3	29.	-0.1	4.5	1.3	1.75	5.3	-2.8	16.7	5.	-11.8	26.	4.4	5.3	4.8	4.8
Dezember	24.4	35.7	13.	69.5	20.	0.2	2.7	1.1	1.27	3.2	-1.9	12.1	8.	-12.8	1.	4.4	4.6	4.5	4.5
Jahr . . .	726.98	740.2	19. I.	699.5	20. XII.	6.60	12.27	8.28	8.85	13.4	4.1	34.8	16. VII.	-12.8	1. XII.	6.9	7.7	7.2	7.3
12. Isny.																			
$\lambda = 10^{\circ} 2' E. \quad \varphi = 47^{\circ} 41' N.$																			
Januar . .	704.5	713.7	21.	684.1	27.	-0.6	3.0	0.4	0.82	4.0	-3.5	9.4	21.	- 9.5	1.	4.1	4.7	4.3	4.4
Februar . .	700.6	11.7	4.	93.2	29.	-0.3	5.8	1.3	2.03	6.4	-2.9	11.5	23.	- 8.2	28.	4.1	4.5	4.5	4.4
März . . .	698.5	06.5	15.	91.8	10.	1.6	9.3	4.3	4.86	10.0	-1.0	16.8	15.	- 4.4	4. 5. 23.	4.7	4.8	4.9	4.8
April . . .	693.1	00.0	12.	87.0	18.	4.4	10.1	5.9	6.56	11.2	1.0	21.9	6.	- 2.2	9.	5.4	5.4	5.4	5.4
Mai	700.9	07.6	9. 21.	89.8	5.	12.4	17.1	12.1	13.42	18.3	6.0	24.5	12.	- 0.2	8.	7.7	7.5	7.3	7.5
Juni	696.1	05.3	12.	88.1	3.	10.7	15.0	11.0	11.89	16.1	5.9	23.5	27.	1.8	18.	8.0	7.7	8.1	7.9
Juli	701.9	06.4	31.	95.3	10.	16.7	21.3	16.7	17.84	22.8	10.9	32.0	17.	5.6	27.	11.2	11.1	11.3	11.2
August . .	701.7	05.0	4.	95.3	26.	14.7	21.0	15.7	16.76	21.7	9.7	27.0	11.	4.4	29.	10.4	10.6	10.3	10.4
Septemb.	702.5	09.4	18.	88.1	4.	11.1	17.7	12.5	13.44	18.7	7.5	23.2	2.	4.5	29.	8.4	9.0	9.0	8.8
Oktober .	701.5	09.9	16.	90.8	10.	5.6	9.1	6.4	6.86	10.0	2.7	17.7	1.	- 1.5	24.	6.1	6.3	6.2	6.2
Novemb.	702.3	09.8	8.	91.1	29.	-0.3	4.1	0.7	1.33	5.3	-2.7	14.3	7.	- 8.6	22.	4.3	4.9	4.7	4.6
Dezember	697.7	08.8	13.	76.1	20.	-1.4	1.9	-0.6	-0.21	3.4	-4.7	9.0	9.	-13.0	29.	3.4	4.0	3.6	3.5
Jahr . . .	700.40	713.7	21. I.	676.1	20. XII.	6.22	11.28	7.20	7.97	12.3	2.5	32.0	17. VII.	-13.0	29. XII.	6.5	6.7	6.6	6.6

1884	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederfchlag		Zahl der Tage mit						Zahl der Beobachtungen mit														
	7 a	2 p	9 p	Mittel	7 a	2 p	9 p	Mittel	Summe	Max. in 24 Stunden	Datum	Niederfchlag	*	△	▲	▽	■	heller trüb	☉	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still	
Januar . .	91	82	87	87	8.7	7.1	7.3	7.7	70.6	25.8	23.	13	1	1	—	—	4	—	12	1	1	4	5	7	14	25	25	4	8
Februar . .	90	72	86	83	6.4	5.9	5.5	5.9	27.9	13.0	11.	10	1	—	—	3	2	6	—	3	11	19	5	20	10	8	4	7	
März . . .	93	60	82	78	6.7	5.0	5.4	5.4	20.2	7.5	5.	8	1	—	—	1	3	4	—	7	11	14	2	5	6	24	13	11	
April . . .	87	58	75	73	6.4	5.7	5.5	5.9	48.5	35.2	7.	9	2	—	—	1	1	—	6	12	23	11	3	1	1	16	13	5	
Mai	83	50	73	69	4.2	4.3	4.3	4.3	45.1	23.8	18.	8	—	—	—	3	—	9	3	1	8	22	2	4	5	12	26	12	2
Juni	85	61	82	76	6.2	5.3	5.6	5.7	87.7	22.6	20.	15	—	—	—	1	1	2	5	—	9	16	1	—	1	10	19	29	5
Juli	83	47	75	68	4.2	4.2	5.1	4.5	72.0	21.5	14.	13	—	—	—	4	—	3	—	1	4	8	5	6	12	8	36	11	3
Auguft . .	89	58	79	73	4.5	3.8	4.3	4.2	66.1	18.5	25.	9	—	—	—	4	1	6	2	—	7	16	8	5	2	4	25	19	7
Septemb. .	92	60	88	80	3.9	3.5	2.9	3.8	33.2	9.2	7.	6	—	—	—	2	3	5	2	—	5	17	10	6	4	9	19	7	13
Oktober . .	95	78	89	87	8.3	7.0	6.6	7.3	62.4	9.0	3.	18	—	—	—	1	1	13	—	10	10	8	1	1	30	25	8	—	—
Novemb. .	95	86	93	92	7.6	6.1	5.5	6.5	35.1	13.8	28.	11	8	—	—	—	4	1	9	—	8	25	13	6	10	9	10	2	7
Dezember .	92	89	90	90	8.7	8.0	7.9	8.3	113.9	17.0	5.	17	6	—	—	—	2	—	22	1	8	21	1	2	23	20	11	2	5
Jahr . . .	89	67	83	80	6.3	5.5	5.6	5.8	682.7	35.2	7. IV.	137	19	1	—	16	21	32	84	4	82	189	97	47	98	144	244	124	73

10. Heilbronn.

H = 166 h₁ = 4.5 h₂ = 2.0

11. Hohenheim.

H = 400 h₁ = 4.7 h₂ = 1.5

Januar . .	93	85	92	90	8.6	8.1	7.4	8.0	25.5	5.0	15.	14	7	—	—	5	1	18	—	—	2	1	16	1	37	21	15	—	
Februar . .	92	78	90	86	6.6	6.4	5.2	6.1	28.1	9.0	11.	11	5	—	—	—	1	6	11	—	1	4	17	22	2	33	3	5	
März . . .	91	66	82	80	6.4	6.7	5.3	6.1	21.3	6.3	23.	10	5	—	—	—	7	14	—	—	9	12	28	4	—	7	15	18	
April . . .	88	67	83	79	7.8	8.3	6.9	7.7	45.3	15.0	7.	15	2	—	—	—	1	—	16	—	3	36	19	10	1	6	3	12	
Mai	78	54	76	69	5.4	6.0	4.9	5.4	37.8	11.2	18.	8	—	—	—	1	—	7	9	—	4	12	21	8	1	18	8	21	
Juni	82	65	83	77	7.4	8.3	6.9	7.5	43.7	13.1	20.	12	—	—	—	3	—	1	13	—	8	11	8	2	2	16	6	37	
Juli	81	56	77	71	5.4	7.3	6.5	6.4	49.5	22.0	18.	12	—	—	—	4	—	1	10	—	3	7	11	7	—	13	18	34	
Auguft . .	87	36	79	76	5.4	7.0	5.7	6.0	93.5	44.0	14.	13	—	—	—	5	—	2	8	—	14	8	19	8	—	12	14	18	
Septemb. .	90	61	75	75	5.1	5.6	5.0	5.2	23.6	9.0	4.	8	—	—	—	1	—	3	9	—	8	6	27	13	6	12	11	7	
Oktober . .	89	77	87	84	9.0	9.2	8.6	8.9	33.3	5.6	3.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	13	10	2	—	26	23	19	—	
Novemb. .	95	82	92	90	7.4	7.5	6.6	6.9	11.4	2.7	20.	10	11	—	—	—	4	3	14	—	5	3	27	6	1	31	6	11	
Dezember .	88	82	88	86	8.4	8.3	8.0	8.2	61.9	15.0	21.	17	7	—	—	—	1	1	20	—	5	8	7	12	—	44	11	6	
Jahr . . .	88	70	84	80	6.9	7.4	6.6	6.9	492.9	44.4	14. VIII.	145	37	—	—	14	13	32	165	—	60	122	195	110	14	255	139	203	—

12. Isny.

H = 721 h₁ = 6.3 h₂ = 1.1

Januar . .	92	83	90	88	6.8	6.4	5.8	6.0	114.8	23.0	20.	15	9	—	—	—	7	8	15	—	—	—	9	5	18	22	32	7	
Februar . .	92	66	89	82	5.7	5.0	4.7	5.1	56.1	16.7	25.	10	6	—	—	—	—	3	10	9	—	—	6	15	21	24	21	—	
März . . .	90	55	79	75	3.5	5.3	4.3	4.4	37.0	11.3	20.	10	11	—	—	—	—	8	14	7	—	1	2	28	8	28	12	—	
April . . .	87	59	78	75	7.9	8.5	7.3	7.9	84.4	31.5	7.	16	5	—	—	—	1	6	1	20	—	2	2	32	16	11	10	17	
Mai	72	52	69	64	5.6	6.5	4.8	5.6	101.5	22.5	25.	12	—	—	—	—	2	2	8	9	—	1	4	15	11	14	13	35	
Juni	84	61	82	76	7.9	8.7	7.8	8.1	214.5	42.8	3.	20	—	2	—	—	5	2	1	19	—	3	5	14	13	17	14	22	
Juli	79	61	78	73	5.6	6.1	6.2	6.0	216.0	47.6	19.	20	—	—	—	8	5	6	12	—	1	—	9	7	29	15	31	—	
Auguft . .	84	57	78	73	5.0	5.6	4.5	5.0	140.5	34.0	14.	13	—	—	—	4	—	10	10	—	1	—	20	7	15	16	32	—	
Septemb. .	85	69	85	77	4.3	4.8	3.7	4.3	75.4	20.1	4.	10	—	—	—	1	—	2	13	8	—	4	1	26	19	11	8	18	
Oktober . .	89	73	87	83	8.5	7.9	8.1	8.2	141.8	24.1	4.	19	5	1	—	—	9	1	20	—	—	—	15	5	8	25	88	2	
Novemb. .	95	80	96	90	6.1	5.7	6.2	6.0	51.1	9.3	18.	12	11	—	—	—	13	8	13	—	1	2	8	16	24	14	21	4	
Dezember .	82	77	82	80	7.3	7.0	6.7	7.0	145.2	21.4	17.	17	9	—	—	—	7	4	17	—	—	—	7	7	24	19	33	8	
Jahr . . .	86	65	83	78	6.1	6.5	5.8	6.1	1378.3	47.6	19. VII.	175	56	3	—	21	64	84	150	—	15	16	189	129	220	192	314	28	—

1884	Luftdruck					Lufttemperatur							Abolute Feuchtigkeit								
	Mittel	Max.	Datum	Min.	Datum	7 a	2p	9p	Mittel	mittleres			absoletes			7 a	2p	9p	Mittel		
										Max.	Min.	Datum	Max.	Min.	Datum						
13. Kirchheim u. T.																					
$\lambda = 9^{\circ} 27' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 39' N.$																					
Januar . .	738.8	748.9	21.	716.8	27.	1.5	5.0	2.7	2.98	5.9	0.1	13.2	31.	-	7.2	2.	4.5	5.0	4.7	4.8	
Februar . .	35.4	46.8	4.	28.4	23.	0.8	7.0	3.0	3.45	7.8	-0.1	13.2	23.	-	5.2	6.	4.2	5.0	4.7	4.6	
März . . .	33.0	41.1	14	25.3	10.	2.2	10.6	5.3	5.82	11.7	0.7	19.8	20.	-	4.0	2.	4.6	5.2	5.2	5.0	
April . . .	27.6	35.1	12.	22.9	19.	5.4	11.6	7.0	7.75	12.4	2.9	22.8	6.	-	2.0	9.	5.4	5.8	5.6	5.6	
Mai	35.1	43.6	21.	22.4	5.	12.5	18.8	13.0	14.31	10.2	0.6	27.6	12.	1.0	8.	7.7	7.4	7.9	7.6	7.6	
Juni	33.4	39.5	12	21.3	12.	12.3	17.1	12.2	13.51	18.7	8.4	27.4	14.	1.3	19.	8.7	8.3	8.9	8.9	8.6	
Juli	34.9	39.7	31.	25.5	10.	17.7	24.2	18.0	19.46	25.5	12.2	34.0	17.	6.0	21.	31.	11.4	10.2	11.6	11.1	
August . .	35.2	38.5	24.	29.2	26.	15.4	22.9	16.7	17.88	23.8	11.3	31.8	3.	4.0	29.	10.7	10.3	11.5	10.8	10.8	
Septemb. .	36.0	42.4	18.	21.5	4.	10.4	20.0	13.1	14.16	21.0	7.9	27.0	2.	1.0	26.	8.6	9.5	9.4	9.1	9.1	
Oktober . .	35.6	44.7	31.	23.2	10.	6.9	11.0	7.9	8.43	12.1	4.8	19.0	1.	-	1.0	22.	6.5	7.2	6.9	6.9	
Novemb. .	37.6	45.5	10.	24.5	29.	0.0	5.4	1.8	2.26	6.4	-2.1	15.2	5.	-	13.0	26.	4.1	5.2	4.3	4.6	
Dezember .	32.4	42.9	13.	10.9	20.	1.0	3.9	1.7	2.05	5.0	-1.4	11.6	7.	8.	-14.0	1.	2.	4.2	4.7	4.3	4.4
Jahr . . .	734.60	748.9	21. I.	710.9	20. XII	7.18	13.15	8.53	9.34	14.2	4.3	34.0	17. VII	-14.0	1. 2.	XII	6.7	7.0	7.1	6.9	
14. Kocherfelds.																					
$\lambda = 9^{\circ} 24' E.$ $\varphi = 49^{\circ} 14' N.$																					
Januar . .	-	-	-	-	-	2.5	5.1	3.5	3.59	-	0.6	-	-	-	5.0	2.	3.	-	-	-	
Februar . .	-	-	-	-	-	1.1	6.9	3.0	3.47	-	0.8	-	-	-	6.0	7.	18.	-	-	-	
März . . .	-	-	-	-	-	2.8	11.3	5.6	6.29	-	0.7	-	-	-	3.0	2.	9.	-	-	-	
April . . .	-	-	-	-	-	5.2	12.9	7.0	8.04	-	2.1	-	-	-	4.0	25.	-	-	-	-	
Mai	-	-	-	-	-	11.9	19.5	12.3	13.96	-	6.6	-	-	-	1.4	1.	-	-	-	-	
Juni	-	-	-	-	-	12.7	19.1	12.4	14.17	-	7.7	-	-	-	3.0	19.	-	-	-	-	
Juli	-	-	-	-	-	18.1	25.5	18.1	19.90	-	11.8	-	-	-	4.4	21.	-	-	-	-	
August . .	-	-	-	-	-	15.7	24.1	16.7	18.31	-	10.8	-	-	-	5.0	29.	-	-	-	-	
Septemb. .	-	-	-	-	-	11.1	20.6	13.2	14.51	-	7.6	-	-	-	1.0	26.	27.	-	-	-	
Oktober . .	-	-	-	-	-	6.7	11.0	7.8	8.36	-	3.5	-	-	-	2.2	26.	-	-	-	-	
Novemb. .	-	-	-	-	-	1.3	5.0	1.6	2.38	-	1.8	-	-	-	16.0	26.	-	-	-	-	
Dezember .	-	-	-	-	-	1.9	3.6	2.6	2.69	-	1.4	-	-	-	14.0	1.	-	-	-	-	
Jahr . . .	-	-	-	-	-	7.68	13.72	8.65	9.64	-	4.0	-	-	-	16.0	26.	XI	-	-	-	
15. Mergentheim.																					
$\lambda = 9^{\circ} 46' E.$ $\varphi = 49^{\circ} 29' N.$																					
Januar . .	748.3	758.9	19.	725.5	27.	3.1	5.3	4.1	4.19	6.4	1.5	12.5	31.	-	6.2	1.	2.	4.9	5.2	5.1	5.1
Februar . .	46.0	56.5	5.	37.5	23.	1.6	6.9	3.5	3.90	7.4	0.4	14.2	23.	-	4.2	7.	4.	5.1	5.1	4.7	4.7
März . . .	43.9	51.8	15.	35.1	10.	3.1	11.0	6.4	6.74	12.1	1.3	19.5	19.	-	2.4	4.	5.0	6.0	5.6	5.5	5.5
April . . .	38.9	44.7	12.	34.0	19.	4.9	12.6	7.4	8.06	13.4	2.8	22.0	6.	-	2.8	25.	5.0	5.4	5.3	5.2	
Mai	45.2	54.8	22.	32.3	5.	11.7	10.7	13.5	14.49	20.6	7.7	28.8	12.	2.8	29.	7.4	7.9	7.9	7.7	7.7	
Juni	43.5	49.0	12.	31.2	3.	12.5	18.5	14.9	14.87	19.7	9.8	28.8	14.	4.0	19.	8.8	8.6	8.3	8.3	8.6	
Juli	44.5	49.1	1.	37.5	10.	17.4	25.6	19.2	20.37	26.8	14.5	33.1	13.	6.6	21.	11.4	10.7	12.0	11.4	11.4	
August . .	44.8	48.8	24.	38.6	26.	15.6	24.3	18.5	19.20	25.4	13.3	32.8	8.	6.8	29.	10.8	10.9	11.6	11.1	11.1	
Septemb. .	45.7	52.7	18.	31.5	4.	11.4	21.2	14.6	15.44	22.0	9.8	27.6	2.	3.0	27.	8.4	9.3	9.5	9.1	9.1	
Oktober . .	44.7	53.6	31.	32.2	10.	7.7	11.1	8.7	9.06	12.1	6.0	22.0	1.	1.5	30.	6.6	7.3	7.0	7.0	7.0	
Novemb. .	47.4	55.6	11.	33.9	29.	1.7	5.0	2.2	2.79	5.7	-0.6	15.3	6.	-	16.2	26.	4.6	5.1	4.6	4.8	
Dezember .	41.5	56.6	13.	15.8	20.	2.5	3.9	3.1	3.10	4.7	0.5	11.8	9.	-	11.8	1.	4.7	5.0	4.7	4.8	
Jahr . . .	744.50	58.9	19. I.	15.8	20. XII	7.87	13.52	9.68	10.18	14.7	5.6	35.1	13. VII	-16.2	26.	XI	6.9	7.2	7.2	7.1	

1884	Luftdruck					Lufttemperatur									Absolute Feuchtigkeit						
	Mittel	Max.	Datum	Min.	Datum	7a	2p	9p	mittleres			abfolntes			7a	2p	9p	Mittel			
									Mittel	Max.	Min.	Max.	Datum	Min.					Datum		
16. Müntlagen.																					
$\lambda = 9^{\circ} 20' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 25' N.$																					
Januar ..	—	—	—	—	—	-0.8	2.5	0.4	0.59	—	—	—	—	—	—	-11.5	9	—	—	—	—
Februar ..	—	—	—	—	—	-1.2	4.5	0.7	1.20	—	—	—	—	—	—	-9.0	18.	—	—	—	—
März ..	—	—	—	—	—	0.6	7.9	2.9	3.56	—	—	—	—	—	—	-6.0	23.	—	—	—	—
April ..	—	—	—	—	—	3.1	8.1	4.7	5.12	—	—	—	—	—	—	-4.0	20.	—	—	—	—
Mai ..	—	—	—	—	—	9.1	16.1	11.0	11.81	—	—	—	—	—	—	0.0	1. 23.	—	—	—	—
Juni ..	—	—	—	—	—	9.4	13.5	10.4	10.95	—	—	—	—	—	—	-2.0	19.	—	—	—	—
Juli ..	—	—	—	—	—	14.6	21.0	15.5	16.63	—	—	—	—	—	—	-4.0	31.	—	—	—	—
August ..	—	—	—	—	—	13.0	19.8	14.6	15.43	—	—	—	—	—	—	-3.0	29.	—	—	—	—
Septemb.	—	—	—	—	—	8.9	17.0	11.3	12.09	—	—	—	—	—	—	0.0	27. 28.	—	—	—	—
Oktober ..	—	—	—	—	—	4.4	7.9	5.1	5.61	—	—	—	—	—	—	-3.0	26.	—	—	—	—
Novemb..	—	—	—	—	—	-1.0	2.7	-0.3	0.31	—	—	—	—	—	—	-22.0	26.	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	—	-1.7	0.9	-1.7	-1.05	—	—	—	—	—	—	-21.0	2.	—	—	—	—
Jahr ..	—	—	—	—	—	4.87	10.16	6.21	6.85	—	—	—	—	—	—	-22.0	26. XI.	—	—	—	—
17. Munderkingen.																					
$\lambda = 9^{\circ} 38' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 14' N.$																					
Januar ..	—	—	—	—	—	0.9	3.4	2.3	2.14	4.6	-0.1	10.9	30. 31.	—	-4.5	3.	4.1	4.7	4.6	4.5	4.6
Februar ..	—	—	—	—	—	0.5	4.9	2.1	2.26	6.1	-0.3	10.5	11. 23.	—	-5.0	18.	4.2	5.0	4.6	4.6	4.6
März ..	—	—	—	—	—	2.5	8.2	4.1	4.71	9.4	0.7	15.0	17.	—	-3.5	23.	4.7	5.1	5.0	4.9	4.9
April ..	—	—	—	—	—	5.0	9.6	6.3	6.81	11.3	2.9	20.0	6.	—	-0.5	9.	5.3	5.6	5.3	5.4	5.4
Mai ..	—	—	—	—	—	11.9	16.9	12.2	13.2*	18.6	7.6	24.5	25.	—	-4.0	28.	7.8	7.7	7.5	7.7	7.7
Juni ..	—	—	—	—	—	12.9	16.2	12.3	13.38	17.9	8.8	24.5	27.	—	-4.6	19.	8.0	8.2	7.9	8.0	8.0
Juli ..	—	—	—	—	—	17.7	22.2	17.4	18.67	24.1	12.8	30.0	13. 17.	—	-8.0	21.	11.4	11.1	11.3	11.3	11.3
August ..	—	—	—	—	—	15.5	21.1	16.4	17.35	22.4	11.4	26.5	4. 11.	—	-5.0	29.	10.7	11.8	11.3	11.3	11.3
Septemb.	—	—	—	—	—	11.3	17.4	13.2	13.76	18.9	8.8	23.6	3. 19.	—	-3.0	27.	8.3	9.9	9.0	9.1	9.1
Oktober ..	—	—	—	—	—	6.5	10.1	7.2	7.74	10.9	4.8	16.5	1.	—	-0.5	13.	6.1	6.8	6.8	6.4	6.4
Novemb..	—	—	—	—	—	0.8	3.8	1.6	1.33	4.1	-0.4	11.0	4. 5.	—	-11.0	26.	4.4	5.0	4.4	4.6	4.6
Dezember	—	—	—	—	—	-0.3	1.9	0.5	0.67	3.0	-1.3	9.9	4.	—	-14.0	2.	3.8	4.8	4.1	4.1	4.1
Jahr ..	—	—	—	—	—	7.10	11.31	7.97	8.57	12.6	4.6	30.0	12.7. VII.	—	-14.0	2. XI.	6.6	7.1	6.8	6.8	6.8
18. Öhringen.																					
$\lambda = 9^{\circ} 30' E.$ $\varphi = 49^{\circ} 12' N.$																					
Januar ..	—	—	—	—	—	3.1	4.5	3.8	3.80	5.2	1.9	12.0	31.	—	-3.0	2. 3.	5.1	5.5	5.3	5.3	5.3
Februar ..	—	—	—	—	—	2.3	6.1	4.0	4.03	6.6	1.5	11.0	24.	—	-3.0	18.	4.6	5.4	4.9	5.0	5.0
März ..	—	—	—	—	—	4.0	9.9	6.6	6.56	10.7	3.2	18.0	19. 20.	—	0.0	2. 8.	5.1	5.6	5.6	5.4	5.4
April ..	—	—	—	—	—	5.9	11.6	8.1	8.39	12.4	4.7	21.0	6.	—	-1.0	21. 25.	5.1	5.3	5.7	5.4	5.4
Mai ..	—	—	—	—	—	11.5	18.2	13.7	14.24	19.1	8.5	28.0	12.	—	-3.0	22. 29.	7.6	8.0	7.9	7.8	7.8
Juni ..	—	—	—	—	—	12.9	17.8	13.9	14.64	18.9	9.6	23.0	27.	—	-5.0	10. 19.	8.8	10.1	8.5	9.1	9.1
Juli ..	—	—	—	—	—	18.3	24.7	20.7	21.07	26.2	16.0	32.0	13. 16.	—	-9.0	21.	12.8	14.1	13.8	13.6	13.6
August ..	—	—	—	—	—	16.7	23.2	19.4	19.63	23.8	15.0	31.0	3.	—	-8.0	27. 28.	11.0	12.2	12.0	11.7	11.7
Septemb.	—	—	—	—	—	12.5	19.2	15.2	15.52	19.9	11.1	26.0	18.	—	-5.0	22. 30.	8.6	9.6	9.6	9.3	9.3
Oktober ..	—	—	—	—	—	7.9	10.6	8.5	8.89	10.8	6.6	20.0	1. 2.	—	-2.0	26.	6.9	7.6	7.0	7.2	7.2
Novemb..	—	—	—	—	—	1.0	4.5	2.3	2.71	4.7	0.8	13.0	6.	—	-11.0	26.	4.7	5.2	4.8	4.9	4.9
Dezember	—	—	—	—	—	2.4	3.3	3.0	2.89	3.7	1.2	10.0	4. 9.	—	-9.0	1.	4.8	5.2	4.9	5.0	5.0
Jahr ..	—	—	—	—	—	8.28	12.80	9.93	10.20	13.5	6.7	32.0	12.6. VII.	—	-11.0	26. XI.	7.1	7.8	7.5	7.5	7.5

1884	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederfehlag		Zahl der Tage mit						Zahl der Beobachtungen mit															
	7a	9p	Mittel	7a	9p	Mittel	Summe	Max. in 24 Stunden	Datum	Niederfehlt.	*	△	▲	☼	☽	☿	☿	☿	☿	☿	☿	☿	☿	☿	☿	☿	☿	☿		
																													heller	trüb
Januar	—	—	—	7.3	7.1	7.4	7.3	45.0	9.2	13.	8	5	—	—	13	2	16	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	6.1	6.0	5.8	6.0	26.0	5.6	11.	12	4	—	—	12	7	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	9.5	5.8	4.3	5.5	21.1	4.9	24.	11	6	—	—	18	10	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	7.5	7.7	6.3	7.2	30.4	17.6	7.	14	6	—	—	1	17	5	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	5.2	5.6	5.3	5.4	44.1	10.1	4.	11	—	—	—	2	9	10	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	7.3	7.7	5.4	6.8	88.4	12.7	16.	15	—	—	—	2	9	3	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	5.4	5.6	5.2	5.4	72.3	17.5	6.	11	—	—	—	5	4	8	16	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	4.8	5.8	4.1	4.9	76.1	21.6	11.	10	—	—	—	6	10	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb.	—	—	—	4.5	4.7	3.9	4.4	35.1	11.8	5.	8	—	—	—	1	15	12	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	8.8	8.9	8.4	8.7	51.9	8.6	3.	20	2	—	—	—	15	—	23	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb.	—	—	—	6.8	6.7	6.5	6.7	20.3	5.5	27.	11	10	—	—	—	20	7	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	7.5	7.5	6.3	7.1	62.2	8.7	20.	15	6	—	—	—	11	2	14	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr	—	—	—	6.5	6.6	5.8	6.3	592.9	21.6	11. VIII.	146	39	—	—	17	153	74	152	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

16. Müllingen.

II = 719 h₁ = 5.0 h₂ = 0.4

Januar	—	—	—	7.3	7.1	7.4	7.3	45.0	9.2	13.	8	5	—	—	13	2	16	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	6.1	6.0	5.8	6.0	26.0	5.6	11.	12	4	—	—	12	7	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	9.5	5.8	4.3	5.5	21.1	4.9	24.	11	6	—	—	18	10	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	7.5	7.7	6.3	7.2	30.4	17.6	7.	14	6	—	—	1	17	5	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	5.2	5.6	5.3	5.4	44.1	10.1	4.	11	—	—	—	2	9	10	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	7.3	7.7	5.4	6.8	88.4	12.7	16.	15	—	—	—	2	9	3	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	5.4	5.6	5.2	5.4	72.3	17.5	6.	11	—	—	—	5	4	8	16	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	4.8	5.8	4.1	4.9	76.1	21.6	11.	10	—	—	—	6	10	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb.	—	—	—	4.5	4.7	3.9	4.4	35.1	11.8	5.	8	—	—	—	1	15	12	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	8.8	8.9	8.4	8.7	51.9	8.6	3.	20	2	—	—	—	15	—	23	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb.	—	—	—	6.8	6.7	6.5	6.7	20.3	5.5	27.	11	10	—	—	—	20	7	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	7.5	7.5	6.3	7.1	62.2	8.7	20.	15	6	—	—	—	11	2	14	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr	—	—	—	6.5	6.6	5.8	6.3	592.9	21.6	11. VIII.	146	39	—	—	17	153	74	152	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

17. Munderkingen.

II = 510 h₁ = 5.3 h₂ = 1.3

Januar	84	80	84	83	6.8	5.7	6.0	6.2	32.5	11.0	17.	23	5	—	—	7	5	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar	39	76	85	83	5.1	3.9	4.7	4.6	23.0	8.0	25.	15	4	—	—	5	8	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	65	62	82	77	5.7	4.1	3.5	4.4	3.0	1.5	6.	7	3	3	—	10	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	31	62	75	73	5.6	5.8	5.2	5.5	56.0	35.0	7.	13	2	1	—	2	7	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	75	54	71	67	3.9	3.9	4.2	4.0	57.5	30.0	18.	18	—	1	1	3	—	11	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	70	59	74	68	5.2	4.7	4.7	5.2	62.0	25.0	21.	15	—	2	—	2	1	4	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	76	56	76	69	3.9	4.0	4.3	4.1	86.5	25.0	18.	20	—	—	—	3	—	11	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August	32	64	81	76	2.9	4.2	3.5	3.5	105.0	45.0	18.	11	—	—	1	7	2	14	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb.	35	68	81	77	1.1	3.0	2.6	2.9	20.0	6.0	9.	6	—	—	—	3	17	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober	34	74	83	81	3.0	2.9	4.7	6.6	40.5	15.0	3.	14	1	1	—	1	5	2	9	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb.	90	84	85	86	3.2	6.0	5.8	6.7	4.0	2.0	30.	10	9	—	—	8	3	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	85	82	85	84	7.8	7.3	6.9	7.3	40.0	10.0	21.	13	8	—	—	4	1	16	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr	82	68	80	77	5.5	5.0	4.7	5.1	530.0	45.0	11. VIII.	165	32	8	2	18	47	89	84	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

18. Öhringen.

II = 210 h₁ = 5.1 h₂ = 1.3

Januar	90	87	88	88	6.9	7.0	6.2	6.7	43.7	14.3	23.	19	2	1	—	—	6	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar	34	76	80	80	4.3	4.4	3.4	4.0	24.7	11.9	11.	17	2	2	—	—	2	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	44	62	71	72	4.9	4.0	4.2	4.4	14.4	5.1	9.	16	3	1	—	—	1	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	75	52	71	66	5.8	5.2	3.8	4.9	18.2	12.1	7.	17	1	—	—	—	3	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	75	52	68	65	3.5	3.2	2.4	3.0	31.5	7.5	2. 5.	9	—	—	—	—	2	—	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	90	67	71	73	5.7	5.8	4.5	5.3	70.1	17.3	20.	18	—	1	—	—	2	3	5	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	81	60	74	72	3.4	2.8	2.5	2.9	47.2	10.5	14.	16	—	—	—	—	4	—													

1884	Luftdruck					Lufttemperatur										Absolute Feuchtigkeit			
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres		absolutes			7 a	2 p	9 p	Mittel	
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.					Datum
19. Schopfloch.																			
$\lambda = 9^{\circ} 32' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 32' N.$																			
Januar . .	699.4	708.5	21	679.0	27.	-0.5	2.9	1.3	1.47	4.1	-3.2	10.0	11.	-9.0	1.	4.4	4.5	4.5	4.4
Februar . .	95.9	707.1	4	89.0	29.	-0.1	4.7	1.2	1.74	5.2	-3.5	10.0	7.	-10.5	18.	4.1	4.6	4.2	4.3
März . . .	94.2	702.3	11.5	86.8	10.	2.1	7.4	3.8	4.25	8.5	-1.6	16.5	18. 19.	-7.0	2.	4.6	4.7	4.6	4.6
April . . .	89.1	695.5	12	83.4	19.	3.3	7.9	4.3	4.94	9.1	-0.7	19.5	6.	-5.0	19. 20.	4.9	5.0	4.8	4.9
Mai	96.6	704.4	22	83.8	5.	10.8	15.5	11.2	12.18	16.7	5.1	24.5	12.	-1.0	6.	6.8	6.8	6.7	6.8
Juni	93.2	701.3	12	83.7	3.	9.8	13.4	10.4	11.03	15.3	4.8	23.5	14.	0.0	19.	7.6	7.8	7.6	7.7
Juli	97.5	701.9	31	91.3	10.	16.4	20.9	16.6	17.63	22.7	10.6	31.5	16.	4.5	21.	9.9	9.4	9.9	9.7
August . .	97.5	700.6	24	91.6	26. 27.	14.6	19.5	15.3	16.16	21.0	9.4	28.5	3.	4.0	27.	9.8	10.2	9.7	9.9
Septemb.	98.3	704.9	17. 18.	84.0	4.	11.4	17.1	12.5	13.34	18.1	6.7	24.0	21.	3.0	6. 24.	8.3	8.7	8.3	8.4
Oktober .	96.7	705.4	31	85.2	11.	4.9	7.2	5.2	5.60	8.5	0.6	18.0	1.	-3.5	24.	5.9	6.1	5.9	6.0
Novemb.	97.6	705.9	8	84.0	29.	-0.3	2.5	0.2	0.65	3.5	-4.5	15.5	7.	-12.0	26.	4.4	4.9	4.4	4.6
Dezember	92.5	703.6	13	69.0	20.	-0.9	0.8	-0.5	-0.29	1.9	-5.6	10.0	8.	-16.0	1.	4.0	4.1	4.0	4.0
Jahr . . .	95.85	708.5	21. 1.	669.0	20. III.	6.0	10.0	6.8	7.39	11.2	1.5	31.5	16. VIII.	-16.0	14. XII.	6.2	6.4	6.2	6.3
20. Stuttgart.																			
$\lambda = 9^{\circ} 10' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 47' N.$																			
Januar . .	744.6	755.2	19	721.3	27.	2.8	6.1	4.0	4.23	6.6	1.6	13.4	31.	-4.8	2.	4.9	5.2	5.1	5.1
Februar . .	41.0	53.2	4	33.4	23.	2.1	7.6	3.9	4.38	8.3	1.3	14.4	23.	-3.4	29.	4.6	5.1	5.0	4.9
März . . .	38.9	47.4	14	30.4	10	3.4	11.5	7.2	7.30	12.1	2.3	19.4	15. 19.	-2.0	20.	5.1	5.8	5.9	5.6
April . . .	33.4	40.9	12	28.3	7.	5.6	11.9	8.3	8.52	12.6	4.3	22.8	6.	-0.6	19. 21.	5.7	6.2	6.1	6.0
Mai	40.3	49.4	22	26.7	5.	11.8	19.1	14.3	14.84	21.2	9.2	29.0	11.	5.0	8.	7.7	8.0	8.3	8.0
Juni	39.3	45.5	12	26.2	3.	12.4	17.1	13.7	14.23	19.0	10.3	26.2	17.	5.2	19.	8.8	8.7	8.9	8.8
Juli	40.2	45.8	21	33.2	10.	17.6	24.4	19.8	20.38	26.3	15.3	35.0	26.	9.5	31.	11.4	11.3	12.2	11.6
August . .	40.6	44.8	24	34.0	26.	15.6	23.1	18.2	18.81	24.4	13.7	32.0	2.	8.0	29.	11.2	11.9	12.2	11.8
Septemb.	41.9	48.8	18	26.8	4.	11.8	22.0	14.4	15.18	20.8	10.6	26.0	2.	5.0	26.	9.1	9.9	10.4	9.8
Oktober .	41.3	50.9	31	28.5	10.	7.9	11.3	8.8	9.18	12.0	6.6	20.4	1.	2.5	24.	7.0	7.2	7.2	7.2
Novemb.	43.6	52.6	10	29.4	29.	1.6	5.6	2.7	3.17	6.2	0.5	16.3	5.	-7.5	26.	4.8	5.4	5.1	5.1
Dezember	38.2	49.7	13	11.6	20.	1.9	4.1	2.7	2.87	4.7	0.7	12.0	4.	-7.5	1. 2.	4.5	4.8	4.7	4.7
Jahr . . .	740.25	755.2	19. 1.	711.6	20. III.	7.88	13.18	9.11	10.26	14.5	6.4	35.0	16. VII.	-7.5	26. XI. 1. 2. III.	7.1	7.5	7.6	7.4
21. Tübingen.																			
$\lambda = 9^{\circ} 3' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 31' N.$																			
Januar . .	738.4	748.5	19	16.4	27.	1.4	5.4	2.6	3.01	5.6	-0.6	12.6	31.	-7.0	2.	4.4	5.0	4.7	4.7
Februar . .	34.8	46.6	4	27.4	23.	-0.3	6.8	2.2	2.71	6.8	-1.4	12.8	23.	-7.2	18.	4.1	4.8	4.8	4.6
März . . .	32.7	40.6	14	24.5	10.	1.0	10.4	4.7	5.22	10.4	-0.6	17.4	19.	-5.0	4.	4.5	5.3	5.4	5.1
April . . .	27.1	33.7	12	21.9	21.	4.2	11.5	7.2	7.53	11.5	2.0	21.8	18.	-2.6	9.	3.4	6.0	5.9	5.8
Mai	34.0	42.9	9	21.3	5.	10.3	18.8	12.7	13.60	19.1	6.0	25.6	12.	1.8	8.	7.7	8.6	8.5	8.3
Juni	32.5	38.2	12	19.6	3.	11.7	17.9	12.8	13.81	18.1	7.9	26.0	14.	4.0	2.	8.6	9.5	9.2	9.1
Juli	34.0	39.3	31	26.8	10.	16.1	24.4	18.1	19.16	24.8	12.4	33.2	16.	5.0	21.	11.3	11.5	12.6	11.8
August . .	34.4	38.0	24	28.1	26.	14.1	22.7	16.6	17.51	23.1	11.6	29.6	3.	5.0	29.	10.5	11.9	12.3	11.6
Septemb.	35.5	41.9	18	21.0	4.	9.7	19.1	12.5	13.45	19.2	7.8	24.2	1. 2.	1.6	27.	8.3	10.3	9.1	9.2
Oktober .	35.0	43.4	31	22.3	10.	6.6	11.4	8.0	8.47	11.5	4.4	18.2	1.	-2.6	26.	6.4	7.1	6.8	6.8
Novemb.	36.8	44.3	10	23.2	29.	0.4	5.6	1.8	2.37	6.3	-0.5	15.4	5.	-7.8	15.	4.3	5.0	4.7	4.7
Dezember	31.5	41.9	13	06.1	20.	0.5	3.8	1.3	1.69	4.1	-2.2	11.2	11.	-13.4	1.	4.1	4.5	4.2	4.3
Jahr . . .	733.90	758.5	19. 1.	706.1	20. III.	6.31	13.15	8.38	9.04	13.4	3.9	33.2	16. VII.	-13.4	1. XII.	6.6	7.5	7.3	7.2

1884	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niedererschlag		Zahl der Tage mit						Zahl der Beobachtungen mit															
	7 a	2 p	Mittel	7 a	2 p	Mittel	Stumme	Max. in 24 Stunden	Datum	Wiederhol.	*	△	▲	☐	heiter	trüb	☉	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still				
19. Schopfloch.																														
														H = 770 h ₁ = 6.7 h _r = 0.5																
Januar . .	92	80	89	88	6.8	7.3	7.4	7.1	76.4	12.0	13.	18	9	—	—	8	4	16	7	—	3	1	7	3	66	5	8	—		
Februar . .	90	73	85	83	5.8	6.3	6.0	6.0	38.5	7.5	11.	11	5	—	—	5	6	14	2	—	3	9	18	2	49	1	5	—		
März . . .	87	64	79	77	6.2	6.1	5.6	6.0	35.3	11.8	25.	11	9	—	—	7	8	12	—	—	5	—	7	20	—	40	1	20	—	
April . . .	85	67	79	77	7.6	7.5	6.3	7.1	62.8	29.7	7.	10	4	—	—	6	5	15	—	—	6	26	12	11	1	20	8	6	—	
Mai	70	55	68	64	4.8	5.4	4.2	4.8	28.4	10.5	4.	8	—	—	—	1	11	9	2	—	6	12	13	8	1	29	12	12	—	
Juni	84	70	81	78	7.4	8.1	6.2	7.2	94.5	18.6	16.	13	—	—	—	1	3	1	14	—	—	2	9	5	1	—	27	15	31	—
Juli	74	55	72	67	5.2	5.7	5.5	5.4	78.7	14.1	18.	14	—	—	—	6	1	8	9	—	—	2	7	6	11	4	33	15	15	—
August . .	80	64	76	73	1.7	5.9	3.9	4.8	83.8	21.6	14.	13	—	—	—	5	2	8	7	—	—	1	7	20	6	1	29	15	14	—
Septemb.	84	62	77	74	4.7	4.4	3.5	4.2	48.1	14.5	7.	7	—	—	—	2	—	13	6	—	—	2	21	12	2	31	6	16	—	
Oktober .	90	82	89	87	8.6	8.9	7.6	8.4	63.3	14.5	3.	18	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	9	2	—	55	9	8	—
Novemb.	98	88	94	93	7.3	7.0	6.3	6.9	45.7	7.7	28.	14	14	—	—	—	9	4	14	—	—	3	4	17	8	1	49	1	7	—
Dezember .	92	86	90	90	8.9	8.3	8.6	8.6	102.9	25.6	21.	18	9	—	—	—	7	2	24	5	1	—	1	—	—	2	64	—	25	—
Jahr . . .	85	71	82	79	6.5	7.6	5.9	6.4	758.4	29.7	7. IV.	155	53	1	—	—	15	54	70	159	20	27	82	121	104	17	492	88	167	—

20. Stuttgart.																															
														H = 251 h ₁ = 5.1 h _r = 1.2																	
Januar . .	86	74	83	81	9.1	6.8	7.0	7.6	28.8	3.8	15.	16	3	2	—	—	11	—	18	1	—	1	21	4	3	—	50	5	9	—	
Februar . .	84	64	82	77	7.0	6.0	4.9	6.0	25.9	9.4	11.	13	3	1	—	—	8	3	10	1	—	—	34	14	5	1	24	8	1	—	
März . . .	87	58	78	74	5.8	5.5	4.2	5.2	24.6	6.6	20.	10	3	1	—	—	13	9	12	—	—	6	53	6	—	—	14	7	7	—	
April . . .	84	62	76	74	7.2	6.9	6.3	6.8	44.0	10.9	7.	15	2	—	—	—	5	15	—	—	—	8	67	1	—	—	3	5	6	—	
Mai	74	49	68	64	4.3	4.6	4.5	4.5	45.8	17.7	18.	15	—	—	—	1	2	9	5	3	—	22	15	10	—	5	7	21	13	—	
Juni	81	59	76	72	6.6	6.8	6.3	6.6	60.5	11.3	20.	17	—	—	—	3	4	1	2	11	—	18	8	2	1	—	6	28	23	4	
Juli	79	50	70	66	4.5	5.2	5.9	5.2	70.3	15.3	16.	19	—	—	—	4	—	6	2	—	—	9	16	2	—	7	7	17	14	19	2
August . .	84	58	79	74	4.4	5.5	4.8	4.9	85.4	39.5	14.	18	—	—	—	7	2	6	3	1	—	5	20	5	11	2	20	6	20	4	
Septemb.	88	57	84	76	6.9	4.2	3.7	4.9	24.1	10.3	4.	12	—	—	—	—	13	2	3	—	—	6	22	6	12	1	20	8	11	4	
Oktober .	87	72	85	82	8.4	8.3	7.4	8.0	38.2	6.0	29.	20	—	—	—	1	—	11	—	—	—	8	11	3	4	—	27	19	18	9	
Novemb.	90	77	88	85	8.4	7.1	6.3	7.2	14.5	4.3	28.	16	13	—	—	—	—	—	—	—	—	11	24	7	9	3	15	7	11	3	
Dezember .	85	77	83	82	8.6	8.0	7.8	8.1	70.8	11.8	21.	21	9	—	—	—	7	—	18	1	—	7	12	2	6	1	33	22	7	3	
Jahr . . .	84	63	79	75	6.8	6.2	5.8	6.5	532.9	39.5	14. VIII.	192	33	5	3	16	94	45	134	11	101	303	62	58	20	236	150	145	23	—	

21. Tübingen.																														
														H = 325 h ₁ = 2.1 h _r = 1.7																
Januar . .	87	75	84	82	3.6	7.0	6.3	7.3	34.6	5.3	27.	16	2	—	—	—	6	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar . .	90	66	89	82	6.4	6.9	5.9	6.2	36.2	12.2	11.	11	3	—	—	—	2	6	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März . . .	90	57	84	77	6.8	6.1	5.0	6.0	18.4	5.3	25.	8	3	—	—	—	5	7	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April . . .	87	59	77	74	7.8	8.2	7.1	7.7	39.9	8.5	7.	14	2	—	—	—	—	1	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	82	53	78	71	5.8	5.9	4.5	5.4	42.2	16.7	18.	13	—	—	—	3	2	10	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	85	63	85	78	7.8	8.1	6.1	7.9	96.4	19.4	15.	14	—	—	—	—	2	4	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	82	51	81	71	5.4	6.6	5.6	5.9	66.5	28.2	28.	15	—	—	—	—	3	2	6	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August . .	88	58	87	78	6.5	6.8	4.6	6.0	80.0	16.2	11.	13	—	—	—	—	4	9	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb.	92	63	86	80	7.4	4.8	3.5	5.2	33.8	11.5	4.	9	—	—	—	—	10	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober .	88	71	85	81	9.1	8.7	7.5	8.4	31.2	7.5	29.	14	—	—	—	—	4	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb.	90	74	90	85	8.5	7.4	7.1	7.7	13.4	4.9	28.	8	7	—	—	—	6	3	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember .	87	75	84	82	9.0	8.1	6.8	8.0	65.9	16.3	17.	15	5	—	—	—	2	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr . . .	87	64	84	78	7.4	7.1	5.8	6.6	558.5	16.7	18. V.	150	22	2	—	—	12	53	41	173	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1884	Luftdruck					Lufttemperatur							Absolute Feuchtigkeit						
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			abfolutes			7 a	2 p	9 p	Mittel
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum				
22. Ulm.																			
$\lambda = 9^{\circ} 59' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 21' N.$																			
Januar . . .	725.2	734.9	19.	703.9	27.	0.8	3.8	2.1	2.18	5.2	-0.8	12.0	31.	-5.0	20.	4.2	4.7	4.5	4.5
Februar . . .	21.7	33.4	4.	14.5	23.	-0.1	6.1	2.0	2.51	7.4	-1.3	13.0	23.	-6.0	18.	4.0	5.0	4.6	4.5
März . . .	19.4	27.8	14.	11.7	10.	1.4	9.9	4.1	4.85	12.1	0.3	21.0	17.	-5.0	23.	4.6	5.2	5.0	4.9
April . . .	14.0	20.6	12.	07.1	19.	3.9	10.7	6.6	6.93	13.1	2.3	21.0	7.	-2.0	9.	5.0	5.7	5.4	5.4
Mai . . .	21.3	29.4	21.	09.9	5.	9.2	18.3	12.1	12.93	20.9	6.3	28.0	12.	1.5	8.	6.9	7.1	7.7	7.2
Juni . . .	19.7	26.0	12.	07.2	3.	10.9	16.7	12.6	13.23	19.7	7.9	29.0	27.	4.0	1.18.19.	8.2	8.1	8.3	8.2
Juli . . .	21.5	26.2	31.	15.4	10.	15.3	23.3	17.6	18.44	25.1	12.0	33.5	13.	5.5	20.	10.6	10.9	11.2	10.9
August . . .	21.7	25.2	4.	15.1	26.	12.9	21.9	16.1	16.74	24.1	10.4	30.5	11.	3.0	29.	9.8	11.3	11.4	10.8
Septemb. . .	22.7	29.7	18.	07.5	4.	19.2	19.1	12.5	13.35	21.1	7.3	26.5	2.	1.0	27.	8.0	9.6	9.2	8.9
Oktober . . .	21.7	31.1	31.	09.3	10.	5.9	10.4	7.3	7.74	11.8	5.9	19.5	1.	0.0	3.24.16.	6.0	6.8	6.4	6.4
Novemb. . .	23.4	31.7	10.	10.3	29.	-0.2	4.0	1.2	1.56	5.2	-2.1	15.0	4. 5.	-16.5	26.	4.2	5.1	4.5	4.6
Dezember . .	18.2	28.8	13.	09.4.1	20.	-0.5	2.0	0.3	0.54	3.5	-2.7	10.0	4.	-15.5	1.	4.0	4.4	4.2	4.2
Jahr . . .	720.68	734.9	19. 1.	691.1	20. XII.	5.73	12.18	7.88	8.42	14.0	3.63	33.5	13. VII.	-16.5	26. XI.	6.3	7.0	6.9	6.7

23. Zell.
 $\lambda = 9^{\circ} 59' E. \quad \varphi = 47^{\circ} 52' N.$

Januar . . .	700.9	709.4	19.	681.0	27.	-0.8	1.8	0.1	0.29	2.5	-1.7	8.0	30.	-6.0	2.	4.0	4.4	4.2	4.2
Februar . . .	697.3	707.5	4.	90.4	29.	-0.3	4.4	1.1	1.56	5.2	-0.8	10.5	28.	-7.5	18.	4.0	5.1	4.3	4.5
März . . .	95.4	702.4	13. 14. 15.	89.1	10. 30.	1.4	8.0	3.7	4.22	8.8	1.0	16.5	18.	-3.1	5.	4.5	4.9	5.4	4.9
April . . .	90.1	696.1	12.	84.5	19.	3.4	9.0	4.8	5.52	10.3	2.3	20.6	6.	-1.0	9.	5.1	6.0	5.6	5.6
Mai . . .	97.5	704.0	9.	86.7	5.	9.9	16.2	11.5	12.27	17.9	8.3	25.5	24.	2.5	6.	7.6	8.5	8.0	8.0
Juni . . .	96.1	701.0	12.	84.4	3.	9.6	14.0	10.6	11.18	16.0	8.3	21.0	27.	3.8	17.	8.1	8.9	8.1	8.4
Juli . . .	98.5	702.5	31.	92.2	10.	15.4	21.1	16.2	17.21	22.7	13.6	31.5	17.	8.0	27.	11.3	12.7	11.8	11.9
August . . .	98.6	701.4	4.	92.2	26.	13.6	20.2	15.0	15.95	21.1	12.4	27.7	3.	7.0	29.	10.4	11.7	10.8	11.0
Septemb. . .	99.3	705.3	18.	84.6	4.	10.5	16.7	12.3	12.97	18.0	9.7	22.7	2.	6.5	26.	8.7	10.1	9.5	9.4
Oktober . . .	98.0	705.5	31.	86.9	10.	4.8	8.0	5.6	6.01	9.1	4.2	18.3	1.	-0.7	21.	6.0	6.8	6.3	6.4
Novemb. . .	99.2	706.3	8.	87.5	29.	-0.9	2.2	-0.3	0.19	3.1	-1.6	12.8	7.	-8.0	24.	4.1	4.8	3.5	4.1
Dezember . .	94.1	704.2	13.	71.3	20.	-1.9	0.5	-1.1	-0.91	1.5	-2.9	6.9	4.	-10.0	2.	3.7	4.1	3.7	3.8
Jahr . . .	697.08	709.4	19. 1.	671.3	20. XII.	5.40	10.18	6.63	7.21	11.3	4.4	31.5	17. VII.	-10.0	2. XII.	6.5	7.3	6.8	6.9

Tab. V. Froftgrenzen, Schneegrenzen, Witterungsgrenzen.

1884	Letzter Erfter		Tage da- zwischen	Letzter Erfter		Tage da- zwischen	Erstes Letztes	Tage da- zwischen	
	Froft Früh- Jahrs	des Spät- Jahrs		Schnee Früh- Jahrs	des Spät- Jahrs				Gewitter
Biberach	112	312	200	113	286	173	97	343	246
Calw	117	298	181	114	301	187	138	250	92
Friedenstadt	119	286	167	116	285	169	138	225	87
Friedrichshafen	100	300	200	85	322	237	80	277	197
Gaildorf	117	318	201	110	286	176	134	338	204
Großaltdorf	118	318	200	115	286	171	133	225	92
Haußen ob Verena	117	286	169	118	285	167	133	246	113
Heidenheim	121	311	190	110	285	175	134	246	112
Heilbronn	117	322	205	110	298	188	79	250	171
Hohenheim	117	308	191	110	322	212	138	245	107
Isny	129	285	156	112	284	172	120	252	132

1884.	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederchlag		Zahl der Tage mit					Zahl der Beobachtungen mit																				
	7a	2p	Mittel	7a	2p	Mittel	Summe	Datum	Niedersch.	*	△	▲	☉	☽	☼	☾	☿	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Sill								
22. Ulm.																																		
$H = 479 \quad h_1 = 1.9 \quad h_2 = 1.7$																																		
Januar . . .	85	78	84	82	6,8	6,5	6,2	6,5	23,5	4	1	29.	18	7	2	—	—	8	5	14	1	4	1	6	—	—	9	63	10	—				
Februar . . .	87	70	85	81	5,7	5,0	4,0	4,9	17,9	2,6	11.	13	5	—	—	—	—	11	10	6	—	1	2	28	2	1	18	30	5	—				
März . . .	89	59	80	76	3,7	5,2	4,0	5,0	10,2	5,1	5.	10	5	3	—	—	—	—	21	8	9	—	14	5	39	5	5	15	18	1	—			
April . . .	83	62	75	73	7,0	6,5	5,3	6,2	65,5	35,2	7.	16	3	—	—	—	—	—	1	3	5	11	—	8	14	39	6	4	5	13	1	—		
Mai . . .	79	47	73	67	4,1	4,2	3,2	3,8	50,2	21,6	18.	11	—	—	—	—	—	—	2	—	13	3	6	10	23	2	2	5	6	35	6	—		
Juni . . .	84	60	76	73	6,9	6,4	5,0	6,1	57,6	7,8	15.	17	—	—	—	—	—	—	2	3	1	3	8	9	—	—	15	2	9	35	7	—		
Juli . . .	81	54	75	70	4,9	4,4	4,3	4,3	72,6	26,1	19.	18	—	—	—	—	—	—	1	4	—	11	4	—	12	2	5	3	16	7	3	23	32	6
Auguft . . .	88	60	84	77	4,2	4,8	3,9	4,3	137,1	34,6	14.	12	—	—	—	—	—	—	—	6	9	11	4	—	12	2	5	3	27	4	4	12	32	6
Septemb. . .	90	60	84	78	3,5	3,3	2,5	3,1	22,5	8,4	4.	9	—	—	—	—	—	—	—	4	16	3	—	4	1	29	—	9	8	88	1	—		
Oktober . . .	85	72	83	80	8,4	8,5	7,0	8,6	32,4	7,1	3.	20	3	—	—	—	—	—	7	—	19	1	4	1	24	—	3	2	58	1	—	—		
Novemb. . .	88	82	87	85	7,0	7,0	6,5	6,8	10,4	1,9	25.	16	13	1	—	—	—	—	9	5	13	1	3	3	30	—	3	4	46	1	—	—		
Dezember . .	87	80	86	84	8,9	8,1	7,0	8,0	63,8	10,6	17. 20	18	9	—	—	—	—	—	7	1	20	1	2	5	19	—	1	6	58	2	—	—		
Jahr . . .	87	65	81	77	6,0	5,8	4,9	5,6	568,7	35,2	7. IV.	178	45	6	4	16	80	88	114	8	71	54	287	26	40	117	458	45	—	—	—	—		

23. Zeil.

$H = 765 \quad h_1 = 2.0 \quad h_2 = 0.6$

Januar . . .	92	84	90	89	5,8	5,5	4,0	5,1	47,5	15,9	29.	13	9	—	—	—	—	—	8	10	9	4	5	10	—	—	—	—	70	8	—	—	
Februar . . .	89	82	87	86	5,4	4,1	3,6	4,4	22,6	5,3	25. 29.	6	4	—	—	—	—	—	1	10	6	1	—	31	—	—	—	—	43	8	5	—	
März . . .	89	62	90	80	3,9	3,8	3,3	3,7	19,9	5,2	21.	8	7	1	—	—	—	—	—	2	15	7	—	17	20	4	—	—	31	13	8	—	
April . . .	87	70	87	81	6,5	6,5	6,4	6,5	62,3	26,7	7.	15	9	1	—	—	—	—	—	2	8	7	15	—	38	18	2	—	—	18	8	6	—
Mai . . .	83	62	80	75	4,1	4,0	3,7	3,9	58,2	28,6	31.	13	—	1	1	4	1	13	7	7	—	—	—	18	16	10	—	—	30	13	6	—	
Juni . . .	91	75	85	84	7,4	6,7	6,1	6,7	212,4	40,8	21.	18	—	1	1	4	1	4	12	—	—	—	—	18	16	3	—	—	37	6	10	—	
Juli . . .	90	65	86	80	4,2	4,3	4,4	4,3	130,0	43,1	19.	17	—	—	—	—	—	—	6	—	10	5	1	6	16	1	2	—	39	25	4	—	
Auguft . . .	90	66	85	80	4,2	3,6	3,5	3,8	100,2	37,2	14.	12	—	—	—	—	—	—	8	4	9	3	—	12	25	3	—	—	35	15	3	—	
Septemb. . .	93	71	90	85	2,9	3,4	3,2	3,2	51,0	20,7	4.	8	—	—	—	—	—	—	1	2	16	4	2	18	21	—	—	—	20	16	15	—	
Oktober . . .	94	85	93	91	8,0	6,9	7,2	7,4	88,8	20,2	1.	20	3	2	—	—	—	—	5	3	16	6	—	14	14	—	—	—	50	10	5	—	
Novemb. . .	96	89	78	88	6,4	5,7	5,6	5,9	20,9	4,1	18.	14	11	—	—	—	—	—	9	8	13	1	5	22	6	—	—	33	20	4	—		
Dezember . .	92	87	86	88	7,5	7,2	6,5	7,1	90,2	16,0	6.	13	9	—	—	—	—	—	1	3	4	16	5	1	18	10	—	2	53	8	1	—	
Jahr . . .	91	75	86	84	5,5	5,1	4,8	5,2	909,4	43,1	19. VII.	157	52	6	2	26	44	109	113	27	152	227	39	2	2	459	150	67	—	—	—	—	

Fortsetzung von Tab. V.

1884	Letzter Erfter Froft des Früh- Spät-Jahrs		Tage da- zwifchen	Letzter Erfter Schnee des Früh- Spät-Jahrs		Tage da- zwifchen	Erftes Letztes Gewitter	Tage da- zwifchen	
	Froft	Erfter		Schnee	Erfter				
Kirchheim u./T. . .	117	296	179	86	322	236	97	250	153
Kocherfelsfeld . . .	118	298	180	111	321	210	79	283	204
Mergentheim . . .	116	318	202	110	323	213	165	250	85
Münfingen . . .	149	286	137	115	286	171	97	246	149
Munderkingen . . .	111	311	200	114	301	187	97	274	177
Öhringen . . .	112	318	206	110	286	176	79	247	168
Schopfloch . . .	127	285	158	113	286	173	138	250	112
Stuttgart . . .	112	308	196	109	322	213	138	246	108
Tübingen . . .	127	296	179	110	322	212	133	250	97
Ulm . . .	111	287	176	114	286	172	97	290	133
Zeil . . .	117	298	181	118	285	167	97	343	246

Fortsetzung von Tab. VI.

1884	Juli														August									
	9.	10.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	21.	24.	26.	28.	1.	3.	4.	5.	8.	11.	12.	13.	14.	15.	18.	
	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Biberach . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Calw . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Freudenstadt . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Friedrichshafen	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Gaildorf . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Großaltdorf . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Hausen o. V. . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Heidenheim . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Heilbronn . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Hohenheim . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Isny . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Kirchheim u. T. .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Kochehrtensfeld	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Mergentheim . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Münzingen . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Munderkingen . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Ühringen . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Schopfloch . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Stuttgart . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Tübingen . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Ulm . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Zell . . .	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ

Schluß von Tab. VI.

1884	August										September										Oktober										Novbr.			Dezember				
	19.	20.	21.	25.	26.	27.	30.	1.	2.	3.	4.	6.	7.	9.	21.	22.	27.	1.	4.	9.	10.	12.	25.	27.	16.	19.	3.	4.	9.	10.	11.	19.						
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Bihlarch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Calw	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Freudenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Friedrichshafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Gaildorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Großaltdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Hauten o. V.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Heidenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Heilbronn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Hohenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Iny	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Kirchheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Koerbersteinsfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Mergentheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Münzingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Munderkingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Oehringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Schopflach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Stuttgart	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Tübingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Ulm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Zell	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							

Tab. VII. Erfcheinungen aus der Pflanzen- und Thierwelt.

1884	Letzte Schneegänge werden bemerkt	Erste Lärchen Nadeln	Störche kommen an	Man fliegt an zu pflügen	Schneehaft bildet	Drohhin erscheinen	Schneefen streichen	Stachelbeeren beladen sich	Wahrscheinliche Virenen blühen	Früchte blühen	Birken zelligen aus	Birnen zelligen aus	Man hört den Knokkn zum erstenmal
Freudenbach . . .	—	36	65	64	55	45	68	63	70	75	101	122	98
Michelbach a./H.	44	60	—	73	35	38	73	85	64	—	94	108	104
Kirchberg a./J.	—	40	—	101	28	38	102	99	35	—	100	126	96
Großaltdorf . . .	—	60	—	75	70	75	—	80	67	—	99	104	113
Mittel . . .	44	49	65	78	47	49	81	82	59	75	99	115	103
Züttlingen . . .	58	53	76	73	47	51	80	61	40	82	90	100	93
Kohersteinsfeld	47	37	69	51	28	28	77	63	62	77	96	99	98
Ohringen . . .	—	50	—	56	61	—	66	66	66	78	82	116	117
Heilbronn I. . .	66	50	116	64	20	22	72	75	72	78	90	87	92
Heilbronn II. . .	66	49	117	61	24	57	70	84	72	78	95	88	101
Derdingen . . .	30	44	62	63	57	4	—	59	56	79	94	94	94
Mittel . . .	53	47	88	61	40	32	73	68	61	79	91	97	99
Leonberg . . .	—	63	52	64	53	63	68	66	70	90	96	101	108
Böblingen . . .	—	82	63	8	61	54	—	83	82	—	92	97	103
Stuttgart . . .	—	31	51	70	32	55	59	55	82	80	100	109	112
Neuhausen a.F.	—	47	71	51	54	—	68	68	61	92	95	95	26
Mittel . . .	—	56	59	47	50	57	65	68	74	87	96	101	105
Aichelberg(Calw)	—	75	—	69	68	70	—	95	117	—	125	127	130
Freudenfadt . .	—	68	102	73	49	66	—	80	68	—	127	131	103
Hochdorf . . .	—	33	—	44	59	65	80	84	86	—	86	99	89
Ihlingen . . .	—	55	43	93	79	92	—	126	89	121	123	124	114
Leinfelden . . .	—	50	—	70	61	32	—	92	55	—	125	125	109
Winzeln . . .	44	40	—	75	78	44	82	96	72	—	118	122	121
Haufen o./R. . .	—	41	58	71	53	43	—	72	50	—	118	127	117
Schwenningen .	32	46	56	61	75	90	92	111	—	—	106	111	—
Mittel . . .	38	51	65	69	65	63	85	95	77	121	116	121	112
Lauchheim . . .	51	37	41	80	46	78	75	85	75	100	111	123	103
Gmünd . . .	—	49	69	74	51	42	72	61	41	89	93	104	100
Hohenstaufen . .	—	47	—	36	1	45	—	64	50	—	80	96	91
Boll . . .	45	40	52	70	23	40	78	68	52	93	96	96	97
Sondelfingen . .	—	38	72	77	43	48	59	63	44	—	100	99	97
Tübingen . . .	—	61	73	62	62	—	75	78	73	90	96	126	131
Nellingsheim . .	—	32	—	84	61	24	—	76	57	—	104	121	99
Mittel . . .	48	41	61	69	41	40	72	71	56	93	97	109	103
Schopfloch . . .	76	46	—	70	51	95	72	78	70	—	127	129	102
Auingen . . .	—	49	55	78	62	61	80	82	76	—	130	133	125
Uhenfels . . .	—	75	—	66	50	121	—	115	75	—	—	126	102
Bernloch . . .	—	56	—	88	66	70	—	88	77	—	131	127	80
Thieringen . . .	—	48	40	75	90	—	—	77	81	—	—	130	70
Pfeffingen . . .	—	49	103	77	78	76	80	87	74	—	105	125	90
Böttingen . . .	—	62	—	73	61	76	76	80	80	—	118	111	101
Mittel . . .	76	55	66	75	65	83	77	87	76	—	122	126	96
Göttingen . . .	—	49	—	80	—	—	—	78	66	—	109	—	104
Niederlotzingen	—	43	67	80	50	45	81	68	70	99	109	112	109
Oberkirchberg . .	—	—	—	74	46	77	76	106	77	101	115	—	123
Erfingen . . .	50	54	70	64	—	80	—	74	76	94	98	—	133
Unt.-Sulmetingen	51	41	70	72	10	80	65	91	70	86	90	91	78
Munderkingen . .	—	34	63	73	56	72	85	63	63	—	101	120	127
Hunderfingen . .	—	54	63	71	55	33	—	70	70	—	114	122	121
Mittel . . .	51	46	67	73	43	65	77	79	70	95	105	111	114
Altshausen . . .	—	33	52	42	44	57	49	87	84	92	98	98	116
Immenried . . .	—	48	—	70	61	61	65	101	96	—	106	115	105
Ravensburg . . .	—	33	79	91	51	31	70	70	70	69	100	133	131
Bavendorf . . .	—	43	—	70	64	75	74	73	72	91	92	109	117
Wangen i./A. . .	—	52	—	75	64	65	—	75	72	—	93	127	114
Zeil . . .	—	60	—	74	32	37	77	75	42	71	106	110	101
Isny . . .	—	87	91	87	85	71	—	84	48	—	128	125	123
Friedrichshafen .	63	98	57	72	53	63	76	97	61	103	105	105	99
Mittel . . .	63	57	70	72	58	58	68	83	68	85	104	115	113
Landesmittel . . .	52	51	69	69	52	57	74	80	68	92	104	113	106

Fortsetzung von Tab. VII.

1884.	Man hört die ersten Fröche	Die Hanfblüthen kommen	Die ersten Hirsen schwarzen	Winterreps blüht	Schlehen blühen	Kirschen blühen	Pflaumen blühen	Birnbäume blühen	Apfelbäume blühen	Malvenen blühen	Malzkäfer fliegen	Wintergerste blüht	Man hört zum ersten Mal die Wachtel
Freudenbach . . .	80	99	67	88	94	95	95	99	126	129	127	136	151
Michelbach a. H.	92	119	131	102	100	119	100	120	134	121	130	152	145
Kirchberg a. J.	121	101	133	112	96	98	97	110	130	133	128	—	127
Großaltdorf . . .	—	115	—	117	109	109	101	107	119	133	127	—	142
Mittel . . .	98	109	110	105	100	105	98	109	127	129	128	144	141
Züttlingen . . .	94	93	127	90	92	93	92	98	106	118	123	134	146
Kochertrainsfeld	71	94	113	103	90	94	92	100	120	133	121	139	133
Öhringen . . .	99	112	121	95	92	92	93	95	99	101	—	—	—
Heilbronn I. . .	97	106	125	111	87	97	88	94	107	123	117	—	151
Heilbronn II. . .	97	99	139	111	88	99	101	101	121	119	117	—	141
Derdingen . . .	118	93	132	—	80	81	83	94	117	118	104	—	137
Mittel . . .	96	98	127	102	88	93	92	97	112	119	116	142	142
Böblingen . . .	—	111	132	103	93	95	95	96	120	131	122	—	—
Leonberg . . .	120	96	—	101	111	96	99	103	109	138	115	—	139
Stuttgart . . .	135	93	138	111	80	92	80	90	125	127	129	—	149
Neulhausen a. F.	109	101	110	—	83	92	95	96	103	101	126	—	100
Mittel . . .	121	101	127	105	92	94	92	96	114	124	123	—	129
Aichelberg(Calw)	88	118	165	—	—	119	117	129	132	162	162	—	148
Freudenstadt . .	97	128	—	128	121	121	127	121	133	—	133	153	162
Hoehdorf . . .	128	123	147	—	119	108	115	124	136	145	150	—	146
Ihlingen . . .	—	90	154	127	102	104	111	123	129	133	121	170	129
Leinfelden . . .	121	106	133	148	107	122	107	122	135	130	122	146	131
Winzeln . . .	121	100	155	121	108	123	125	129	133	137	136	160	144
Haufen o. R. . .	84	117	133	111	98	104	101	120	131	133	129	145	127
Schwenningen . .	111	122	162	122	92	101	122	126	131	131	131	141	153
Mittel . . .	107	113	150	126	107	113	116	124	133	139	146	153	143
Lauchheim . . .	101	116	93	119	101	99	100	116	97	96	98	—	139
Gmünd . . .	91	67	120	100	84	93	93	93	101	128	78	141	141
Hohenstaufen . .	92	73	132	100	90	91	95	97	115	115	118	145	153
Boll . . .	95	129	123	107	94	94	92	97	122	126	124	—	149
Sondelfingen . .	70	114	131	110	93	94	92	97	105	126	121	177	132
Tübingen . . .	—	111	—	94	92	97	97	107	124	126	128	—	141
Nellingsheim . .	92	110	—	101	94	105	98	112	115	135	136	176	133
Mittel . . .	90	103	121	104	93	96	95	103	111	122	114	160	141
Schopfloch . . .	96	122	152	126	101	106	109	125	135	136	127	176	133
Auligen . . .	—	116	156	129	121	130	129	162	166	172	162	—	158
Uhenfels . . .	103	129	179	—	114	117	120	121	129	—	136	—	136
Bernloch . . .	131	68	135	—	76	125	—	122	135	131	136	—	136
Thieringen . . .	119	122	148	—	97	123	131	125	135	139	133	—	—
Pfeffingen . . .	93	118	139	131	97	105	109	127	129	137	138	172	164
Böttingen . . .	74	119	144	—	107	124	136	126	127	133	133	153	144
Mittel . . .	103	113	148	129	102	119	122	130	137	141	137	184	147
Göttingen . . .	—	113	105	111	113	107	104	111	117	—	—	—	—
Niederfotzingen	117	118	156	139	118	120	128	132	134	131	130	—	133
Oberkirchberg . .	129	113	130	119	111	109	110	127	135	131	136	—	—
Erfingen . . .	130	98	132	127	103	110	115	120	129	134	131	—	121
Unt.-Sulmetingen	93	84	126	136	131	122	122	131	136	123	121	162	162
Munderkingen . .	130	95	134	111	104	111	109	112	126	126	130	153	130
Hunderfingen . .	119	104	132	116	104	118	117	118	125	146	130	—	132
Mittel . . .	120	104	131	123	112	114	115	122	129	132	130	158	136
Altshausen . . .	119	114	137	127	100	101	101	119	134	140	133	—	—
Immenried . . .	111	111	145	—	101	109	—	119	131	126	129	156	192
Ravensburg . . .	131	110	130	99	87	99	97	110	128	127	—	128	149
Bavendorf . . .	75	95	114	97	96	97	98	114	131	138	127	131	141
Wangen i./A. . .	128	115	133	121	103	124	118	126	131	136	131	—	148
Zeil . . .	129	101	138	125	—	110	—	—	95	144	130	—	—
Isny . . .	—	94	140	—	97	101	95	112	131	—	134	—	—
Friedrichshafen .	113	103	127	102	109	101	115	116	120	133	123	137	131
Mittel . . .	115	106	133	112	99	105	104	117	129	135	130	138	152
Landesmittel . . .	106	106	134	113	100	106	105	114	125	131	127	151	145

Fortsetzung von Tab. VII.

1884	Man hört zum erstemal den Wiesenscharr.	Regen blüht	Dinkel oder Spelz blüht	Sommererfste blüht	Haber blüht	Hollender blüht	Weizen blühen	Wilde Röhren blühen	Heuernte	Linden blühen	Fleischerte	Ernte der Wintergerste
Freudenbach . . .	153	145	170	179	192	151	176	151	176	182	241	199
Michelbach a/H.	161	150	175	174	190	173	—	169	175	193	239	184
Kirchberg a/J.	161	145	170	180	188	160	—	158	175	191	239	192
Großaltdorf . . .	155	162	167	170	172	172	172	170	163	—	189	—
Mittel . . .	158	151	170	176	186	164	174	162	172	189	227	192
Zättlingen . . .	126	142	159	168	189	126	169	156	165	182	—	175
Koehlerfeld	138	144	167	164	185	138	170	150	172	188	191	176
Öhringen . . .	—	167	172	176	176	164	172	164	172	176	192	—
Heilbronn I. . .	133	144	154	170	183	143	176	143	168	183	—	—
Heilbronn II. . .	130	147	180	170	182	141	176	141	168	183	—	—
Derdingen . . .	—	149	166	176	192	136	166	141	166	181	—	—
Mittel . . .	132	149	166	170	184	141	172	149	169	182	192	176
Leonberg . . .	—	147	164	172	185	188	177	157	170	186	—	—
Büblingen . . .	133	157	178	176	181	152	—	96	176	164	—	214
Stuttgart . . .	151	158	163	174	—	149	164	157	168	164	—	146
Neuhausen a/F.	—	148	163	171	179	148	—	148	176	185	—	—
Mittel . . .	142	153	167	173	182	152	171	137	170	175	—	205
Aichelberg(Calw)	—	186	—	—	204	176	—	168	177	197	223	—
Freudenstadt	146	183	185	183	—	167	—	175	177	172	219	209
Hoehdorf . . .	—	161	—	171	179	177	—	181	172	190	211	—
Ihlingen . . .	—	184	194	185	210	136	146	151	176	149	212	188
Leinfelden . . .	—	170	177	183	197	182	—	176	176	187	214	187
Winzeln . . .	145	166	183	197	207	187	—	169	183	187	233	197
Hausen o/R. . .	—	148	170	178	193	158	—	157	171	188	210	195
Schwenningen . . .	153	183	202	202	210	162	—	162	172	—	233	—
Mittel . . .	148	165	185	186	200	168	146	167	176	181	219	195
Lauchberg . . .	133	153	173	177	162	161	164	162	172	188	210	—
Gmünd . . .	150	146	166	166	188	146	165	146	159	181	207	194
Hohenstaufen . . .	146	149	164	189	189	140	—	140	164	191	192	183
Boll . . .	136	137	163	180	188	152	158	144	166	166	190	—
Sondelfingen . . .	124	159	165	—	187	151	179	160	177	187	—	210
Tübingen . . .	162	162	172	182	182	167	178	165	173	181	—	209
Nellingsheim . . .	—	164	183	186	202	184	183	201	177	172	214	—
Mittel . . .	142	153	170	179	185	157	171	160	168	181	201	200
Schopfloch . . .	137	172	182	187	196	176	—	172	177	180	229	214
Auingen . . .	160	169	188	192	196	184	208	176	196	217	—	219
Uhenfels . . .	—	175	182	—	—	—	—	182	182	182	—	—
Bernloch . . .	—	172	182	188	190	178	—	176	177	185	264	—
Thieringen . . .	—	162	181	193	205	174	—	167	177	—	208	—
Pfeffingen . . .	160	143	170	192	198	194	—	172	177	202	215	203
Böttingen . . .	—	161	186	193	206	186	—	162	183	199	222	200
Mittel . . .	152	165	182	191	198	182	208	172	181	194	228	209
Göttingen . . .	—	—	—	—	—	162	—	152	178	—	—	—
Niederfotzingen . . .	143	149	159	170	186	163	164	158	168	176	—	—
Oberkirchberg . . .	—	159	168	194	204	—	—	168	—	—	—	—
Erfingen . . .	—	149	165	176	187	152	179	163	177	159	215	—
Unt.-Sulmingen . . .	101	162	176	183	194	176	167	141	172	151	214	207
Munderkingen . . .	164	153	160	181	190	166	—	155	172	192	208	197
Hunderfingen . . .	—	145	179	183	196	179	—	167	179	195	207	—
Mittel . . .	136	153	168	181	193	166	170	156	173	175	211	202
Althausen . . .	—	154	171	183	194	166	—	154	176	197	—	—
Immenried . . .	—	162	177	195	196	197	—	197	207	186	246	214
Ravensburg . . .	—	145	157	172	178	152	168	151	177	189	—	184
Ravendorf . . .	—	136	164	183	185	157	179	172	177	—	213	181
Wangen i/A. . .	—	140	166	188	194	148	—	154	165	181	—	182
Zeil . . .	—	150	182	192	198	146	—	166	194	—	209	—
Jany . . .	—	165	176	—	180	168	—	177	170	188	—	—
Friedrichshafen . . .	162	151	160	183	188	151	176	150	157	178	216	210
Mittel . . .	162	150	169	185	189	161	174	165	174	186	222	197
Landesmittel . . .	160	155	172	189	190	162	181	160	181	183	216	198

Fortsetzung von Tab. VII.

1884	Ernte des Roggens	Ernte des Weizens	Ernte der Sommergerste	Ernte des Haifers	Stroh- ernte ab	Schwaben- ernte ab	Herbstfrühe ernte	Sommerfrühe ernte ab	Schnepfen- ernte	Anfang der Weihle	Die ersten Schneepflüge erzählen	Wilde Enten kommen an
Freudenbach	203	267	241	241	214	263	225	258	315	284	335	345
Michelbach a.H.	205	210	215	225	—	266	245	255	287	—	357	332
Kirchberg a.J.	204	210	212	217	—	259	—	—	286	287	—	—
Großbaldorf	203	221	224	233	—	242	269	282	—	296	—	—
Mittel	204	213	223	230	214	258	246	265	296	259	346	339
Züttlingen	196	203	199	219	261	296	245	254	289	294	319	332
Kocherleinsfeld	197	204	199	218	229	284	238	265	—	289	293	—
Ohringen	196	203	205	208	—	—	233	—	—	290	—	—
Heilbronn I.	194	206	204	217	264	254	239	261	276	289	307	282
Heilbronn II.	194	202	200	217	261	254	239	261	276	289	307	210
Derdingen	196	203	203	220	219	262	236	246	—	288	293	—
Mittel	195	204	202	217	247	270	238	257	280	290	304	275
Leonberg	200	203	203	216	—	262	241	286	—	294	—	—
Böblingen	217	217	221	236	214	254	235	314	284	—	—	—
Stuttgart	202	206	204	212	231	271	259	268	—	249	336	355
Neuhäfen a.F.	207	210	214	217	234	272	289	264	285	294	—	—
Mittel	207	209	211	220	226	265	243	283	255	292	336	355
Aichelberg(Calw)	225	—	—	231	—	247	260	261	—	—	—	—
Freudenstadt	238	235	238	—	—	272	241	—	—	—	—	—
Hochdorf	215	—	233	248	—	262	264	298	—	—	—	—
Ihlingen	202	217	215	244	—	258	246	277	—	287	—	—
Leinfelden	214	211	209	221	—	247	237	268	—	—	—	—
Winzeln	210	217	223	231	—	245	238	291	289	—	318	342
Hanfen o.R.	211	213	219	227	236	260	235	245	—	—	—	—
Schwenningen	223	228	228	238	245	245	245	275	289	—	320	—
Mittel	217	220	223	234	241	255	246	274	259	287	319	342
Lauchheim	210	215	221	225	—	236	245	275	280	—	320	345
Gmünd	203	207	207	219	—	258	242	262	261	290	311	—
Hohenltauten	203	206	200	210	—	275	231	—	—	—	—	—
Boll	200	206	208	215	225	258	241	260	—	289	293	—
Sondelfingen	206	214	—	231	223	261	238	307	—	288	—	—
Tübingen	217	223	233	243	246	250	264	286	—	294	—	—
Nellingsheim	203	215	210	227	—	260	272	294	—	—	—	—
Mittel	206	212	213	226	231	260	248	281	271	290	310	345
Schopfloch	215	217	231	235	—	254	237	278	272	—	311	—
Auingen	219	221	227	238	—	275	246	261	—	—	—	—
Uhenfels	221	222	—	236	—	259	244	—	—	—	—	—
Bernloch	222	224	233	243	—	284	241	289	—	—	—	—
Thieringen	214	214	230	240	—	269	249	—	—	—	—	—
Pfeffingen	212	218	225	231	—	264	227	—	—	—	—	—
Böttingen	221	225	235	245	—	259	246	246	299	—	—	—
Mittel	218	220	230	238	—	266	241	269	286	—	311	—
Göttingen	208	211	212	226	—	268	—	—	—	—	—	—
Niederstotzingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberkirchberg	208	210	217	225	—	264	246	—	—	—	—	—
Erfingen	203	214	217	224	228	280	258	266	—	—	317	—
Unt-Sulmtingen	214	217	214	219	294	254	245	280	269	284	370	249
Munderkingen	206	213	218	222	264	291	257	261	—	—	336	309
Hunderfingen	217	217	217	241	230	263	233	—	—	—	331	—
Mittel	209	214	216	225	254	270	249	269	269	284	339	279
Altshausen	214	217	220	233	—	262	243	250	—	—	—	—
Immenried	246	233	246	246	—	264	264	278	276	—	—	—
Ravensburg	197	206	207	218	—	287	239	—	—	287	332	—
Bavendorf	197	210	212	219	—	257	239	276	—	293	325	—
Wangen i./A.	206	213	222	227	—	267	254	269	—	—	—	332
Zeil	215	221	224	230	—	254	251	—	—	—	326	—
Isny	217	219	—	264	—	260	275	—	—	—	—	—
Friedrichshafen	203	204	214	249	250	255	246	249	304	287	337	—
Mittel	212	215	221	236	250	263	251	264	290	259	330	332
Landesmittel	209	213	218	229	251	263	245	271	285	290	331	312

Tab. VIII. Regentationen.

Monate	Aichelberg O.A. Schorndorf			Aichelberg O.A. Calw			Schwenningen		
	$\lambda = 9^{\circ}23' E \varphi = 48^{\circ}47' N$ H = 472 h _r = 1,5			$\lambda = 8^{\circ}31' E \varphi = 48^{\circ}40' N$ H = 776 h _r = 1,3			$\lambda = 8^{\circ}32' E \varphi = 48^{\circ}4' N$ H = 702 h _r = 0,8		
	Summe	Max.	Tag	Summe	Max.	Tag	Summe	Max.	Tag
Januar . . .	21.3	4.6	14.	66.9	12.5	6.	46.4	11.1	28.
Februar . . .	30.3	6.7	12.	50.8	14.6	23.	62.0	13.3	29.
März	24.9	6.6	24.	19.4	6.1	25.	7.1	6.3	23.
April	62.7	23.8	8.	49.8	6.3	18.	47.0	10.4	20.
Mai	50.0	24.0	19.	117.9	38.2	18.	80.5	22.8	25.
Juni	109.8	19.0	5.	87.5	21.1	4.	50.3	9.6	9.
Juli	60.6	24.0	19.	90.1	27.0	10.	46.4	8.3	18.
August	85.9	17.0	14. 26.	83.0	15.2	26.	76.9	20.4	14.
September . .	24.3	6.0	4.	76.9	33.6	8.	57.6	26.6	4.
Oktober . . .	45.4	12.8	3.	138.8	23.4	10.	33.8	10.5	26.
November . .	28.2	5.5	21.	35.7	19.0	29.	27.6	18.5	28.
Dezember . .	54.8	11.9	17.	163.0	29.1	4.	93.8	16.9	17.
Jahr	598.2	24.0	19. V. 19. VII.	979.8	38.2	18. V.	634.4	26.6	4. IX.

Tab. IX. Bodensee.

Pegelftand in Friedrichshafen.

Monate	Hölzerner Pegel					Eiserner Pegel				
	Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag	Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag
Januar	0.543	0.61	1. 8. 9.	0.45	28.	3.063	3.13	1. 8. 9.	2.97	28.
Februar	0.430	0.51	1. 3. 4.	0.35	24.	2.950	3.08	1. 3. 4.	2.87	24.
März	0.890	0.44	23.—26.	0.33	11. 12	2.900	2.96	23.—26.	2.85	11. 12.
April	0.565	0.64	13.—17.	0.41	1.	3.085	3.16	13.—18.	2.93	1.
Mai	0.903	1.27	29.—31.	0.54	1.—3.	3.423	3.79	29.—31.	3.06	1.—3.
Juni	1.419	1.60	23.	1.27	3.	3.939	4.12	23.	3.79	3.
Juli	1.685	1.86	30.	1.51	3—5.	4.205	4.38	30.	4.03	3—5.
August	1.460	1.82	1.	1.23	26. 27.	3.980	4.34	1.	3.75	26. 27.
September . .	1.130	1.29	10.	0.85	30.	3.651	3.81	10.	3.37	30.
Oktober	0.703	0.83	1.	0.55	31.	3.223	3.35	1.	3.07	31.
November . . .	0.353	0.54	1.	0.18	30.	2.873	3.06	1.	2.70	30.
Dezember . . .	0.288	0.37	22.—25	0.16	3.	2.808	2.89	22.—25.	2.68	3.
Jahr	0.822	1.86	30.VII.	0.16	3. XII.	3.342	4.38	30.VII.	2.68	3. XII.

Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1884.

(Vergl. für das Jahr 1883 Württ. Jahrb. v. 1884 I S. 423 ff.)

I. Ueberficht über die Eheschließungen, Geburten und Sterbfälle in Württemberg für das Jahr 1884. — Nach Oberämtern.

Oberämter.	Eheschließungen		Lebendgeborene				Totegeborene				Geborene überhaupt		Darunter von Mehrgeburten		Geforbene incl. Totegeborene							
	eheliche		meheliche		zusammen		eheliche		aneheliche		zusammen		m.		w.		m.		w.			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Racknang	172	538	494	67	58	605	552	32	30	2	4	34	84	639	586	4295	19	11	80	457	395	882
Heffheim	190	509	483	31	18	540	501	29	23	1	1	23	24	563	525	1088	13	13	26	389	390	779
Höfingen	177	533	463	35	30	568	493	32	20	1	1	42	40	600	513	1113	15	9	21	893	350	1243
Brackenheim	172	417	396	19	30	466	426	27	18	2	1	29	19	483	445	1940	14	14	28	347	325	672
Cannstatt	272	711	614	45	60	736	724	26	20	1	3	27	23	783	737	1940	16	18	34	584	453	987
Erdingen	251	651	639	46	34	697	673	28	25	1	4	29	29	726	702	1428	30	23	35	505	458	964
Heilbronn	330	842	784	65	63	907	817	43	31	4	2	47	36	954	883	1837	26	27	56	677	464	1391
Ludwigsburg	193	537	631	32	38	569	606	27	23	1	3	31	36	806	710	1546	15	23	38	583	569	1102
Marbach	258	717	616	58	58	775	701	29	33	2	3	20	22	525	542	1067	23	21	44	389	358	697
Marbach	178	462	478	43	42	505	520	26	20	2	2	20	22	542	542	1067	23	21	44	389	358	697
Mannbronn	149	414	431	41	38	453	439	22	11	1	3	23	14	478	483	991	16	18	34	301	301	602
Neckarlinn.	176	512	501	32	33	544	534	26	25	2	2	29	27	573	561	1134	22	16	28	396	440	806
Stuttgart, Stadt	779	1689	1569	313	311	2002	1910	72	47	2	14	93	61	2965	1971	4097*	38	46	84	1357	1393	2951*
Stuttgart, Amt	265	711	758	58	59	769	817	36	36	5	2	41	38	810	855	1665	12	18	30	634	578	1212
Vaihingen	159	365	397	39	46	404	443	20	14	1	2	21	16	425	459	884	10	11	24	355	322	677
Waiblingen	173	505	410	26	25	532	435	17	16	1	1	17	17	549	452	1091	12	20	32	321	300	624
Weinsberg	138	489	452	58	49	527	501	20	19	2	3	22	22	549	523	1072	20	16	36	350	365	715
Neckarkreis	4033	10613	10296	1008	992	11021	11228	499	414	47	48	546	462	12167	11690	2858*	318	316	631†	8626	8053	16680†
Balingen	238	586	596	58	45	644	571	15	20	2	2	17	22	651	593	1254	20	24	40	461	415	905
Calw	172	411	413	36	58	477	471	30	30	2	2	30	29	507	493	1040	9	21	30	379	354	733
Freudenstadt	215	614	591	67	65	681	652	40	24	1	1	44	25	725	681	1405	16	16	32	476	431	910
Herrnberg	122	431	389	33	34	454	425	34	15	1	2	35	17	499	440	959	16	18	31	373	337	712
Horb.	123	351	316	26	23	377	316	11	11	1	1	12	12	384	355	714	9	17	26	306	304	610
Nagold	142	464	461	59	46	523	507	29	26	3	2	23	26	546	533	1079	15	13	28	402	389	791
Neuenbürg	182	532	439	41	44	573	483	19	22	5	4	24	26	597	569	1105	20	20	40	361	363	727
Nürtingen	175	476	464	26	21	502	485	26	22	2	2	28	22	530	507	1087	15	19	31	351	378	729
Oberndorf	181	485	475	48	51	533	526	13	11	1	4	13	15	546	541	1087	17	17	34	421	425	846
Reutlingen	261	677	667	56	46	733	733	33	25	1	1	14	11	552	536	1088	20	22	42	441	458	899
Rottweil	291	508	495	30	30	538	525	15	11	1	1	14	11	552	536	1088	8	18	26	407	386	798
Rottweil	167	476	455	44	36	520	551	16	8	3	3	19	8	539	539	1098	4	10	14	230	224	454
Sigmaringen	88	291	261	16	14	307	275	4	3	1	1	4	3	311	278	589	4	10	14	230	224	454
Sigmaringen	121	360	293	50	37	440	339	16	19	2	2	18	21	428	351	779	14	12	25	265	271	533
Tübingen	197	558	560	159	148	717	668	26	33	11	4	37	37	754	705	1459	28	32	60	564	479	1043
Tüdingen	183	462	417	35	31	497	478	22	16	1	2	23	15	520	496	1016	16	14	30	374	368	743
Urach	213	558	610	80	26	633	636	31	26	5	2	36	28	649	634	1313	21	9	39	548	471	989
Schwenzalkreis.	2089	8295	7990	814	761	9109	8661	369	312	42	26	411	338	9520	8669	18519	255	273	528*	6931	6000	13531

Schluß der Uebersicht I.

Oberämter.	Zahl der Ehebände		Lebendgeborene				Totegeborene				Geborene überhaupt				Darunter von Mehrgeburten		Gesammte incl. Totegeborene			
	ehebände		ehebände		uneheliche		ehebände		uneheliche		zusammen		uneheliche		zusammen		m.		w.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aalen	192	522	60	55	582	580	12	13	—	2	15	15	15	15	594	595	415	382	415	382
Crailsheim	196	464	47	76	540	494	29	19	1	1	21	20	20	20	514	1075	371	369	371	369
Erlangen	156	584	50	49	639	656	14	15	2	—	16	15	15	15	655	568	446	447	446	447
Gaßdorf	148	411	342	77	66	488	408	22	15	3	25	16	13	13	424	487	21	21	21	21
Gerabronn	165	461	432	70	65	531	507	21	17	6	27	20	20	558	527	355	377	355	377	
Graßhof	229	645	472	55	44	700	616	11	12	3	14	11	11	476	639	314	33	32	31	
Hall	186	413	422	48	47	401	469	15	8	2	14	14	14	478	483	301	376	376	376	
Heilbronn	267	600	637	99	109	789	746	34	29	8	42	29	28	831	775	466	635	635	635	
Kittelbach	195	560	491	41	44	601	537	16	10	3	19	10	10	620	547	167	14	8	22	
Mergentheim	191	464	457	53	51	517	478	25	25	1	26	28	28	543	506	1049	23	17	40	
Neresheim	197	337	403	49	41	446	444	12	7	1	2	2	2	438	453	911	11	30	367	
Oehringen	187	529	490	73	82	593	572	27	26	4	31	28	28	624	600	1224	14	18	32	
Oehringen	175	412	396	39	23	451	419	19	12	7	26	12	12	477	431	908	13	26	331	
Schorndorf	116	358	301	40	35	378	336	14	9	4	18	10	10	396	316	742	12	10	22	
Wolzheim	2550	6881	6891	835	768	7716	7159	262	217	44	28	306	240	8022	7399	15421	237	206	443	
Jagdkreis	219	658	653	61	57	719	710	18	19	3	21	19	19	740	723	1469	17	28	45	
Ribbrach	131	386	380	57	48	443	428	10	11	3	13	12	12	456	440	836	21	11	32	
Ranbrunn	174	519	501	58	59	577	565	13	11	3	14	14	14	591	574	1165	7	13	20	
Ehingen	221	568	560	58	68	626	628	22	11	2	5	24	16	650	644	1294	10	15	25	
Gelsingen	240	732	666	76	66	808	732	32	22	1	33	25	25	841	757	1508	23	13	36	
Göppingen	168	497	490	29	29	526	479	18	15	1	19	15	15	545	494	1030	24	26	50	
Kirchheim	143	512	508	58	47	600	555	30	13	2	32	16	16	622	571	1193	8	16	38	
Laupheim	153	382	398	41	35	423	436	18	4	—	1	3	4	411	411	882	19	19	38	
Leutkirch	166	442	458	41	37	483	491	15	18	—	15	18	18	498	513	1011	13	17	30	
Münching	297	562	538	56	79	618	617	17	13	3	20	16	16	638	634	1272	39	22	52	
Kavensburg	190	493	487	61	47	556	534	11	13	4	15	13	13	517	547	1178	11	3	14	
Krotzingen	154	487	510	75	74	562	584	15	9	3	2	18	11	590	565	1175	23	19	42	
Sauggau	112	314	313	28	41	342	360	12	18	1	13	13	13	358	373	725	10	15	25	
Tettnang	344	865	879	142	132	1097	1031	36	31	15	10	51	41	1058	1072	2133	30	39	69	
Ulm	144	416	431	70	50	486	481	7	9	2	1	9	10	493	491	986	14	24	40	
Wahlsee	183	313	318	24	26	337	344	10	8	—	1	10	9	347	353	700	19	14	33	
Wangen	2857	8178	8066	935	918	9113	8974	274	220	41	34	315	251	9428	9228	18656	279	272	551	
Bonnkreis	12429	35967	35883	3592	3439	37559	36022	1404	1163	174	131	1578	1294	39137	37316	76454	1089	1067	2156	
Württemberg	12429	35967	35883	3592	3439	37559	36022	1404	1163	174	131	1578	1294	39137	37316	76454	1089	1067	2156	

*) Darunter 1 Kind ohne Angabe des Geschlechts. — **) Bei den Mehrgeburten zeigen die kleineren Ziffern *) etc. die Zahl der Drillingsgeburten an.

II. Uebersicht über die Eheschließungen, die Geborenen und Gestorbenen in Württemberg für das Jahr 1884. — Nach Monaten.
A. Für das Königreich im ganzen.

Geg e n t a n d.	Zahl der Eheschließungen, der Geborenen und Gestorbenen in den Monaten												überhaupt im Jahre	Uebersicht Nachträge von Vorjahren
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.		
Zahl der Eheschließungen	774	1601	384	995	1502	1095	1074	787	871	1145	1063	398	12 429	—
{ männlich	3 886	3 160	3 454	3 225	3 923	3 278	3 367	3 249	3 199	3 080	3 120	3 296	39 137	15
{ weiblich	3 108	3 048	3 272	3 142	3 276	3 018	3 196	3 163	3 088	3 002	3 001	3 062	37 816	13
{ znl.	6 494	6 209 ¹⁾	6 726	6 367	6 599	6 296	6 563	6 412	6 287	6 082	6 121	6 358	76 454 ¹⁾	28
Darunter:														
lebendgeborene eheliche Kinder	2 901	2 700	3 001	2 814	2 888	2 832	2 912	2 868	2 809	2 659	2 721	2 842	33 967	14
{ männlich	2 657	2 630	2 806	2 759	2 829	2 638	2 791	2 793	2 703	2 624	2 610	2 663	32 583	12
{ weiblich	5 558	5 350	5 867	5 573	5 717	5 490	5 703	5 661	5 512	5 283	5 331	5 505	66 550	26
{ znl.	342	324	306	269	313	309	321	261	273	277	283	311	3 562	1
lebendgeborene unehel. Kinder	326	293	295	281	322	262	266	261	293	267	273	300	3 439	1
{ männlich	608	618 ¹⁾	601	550	635	571	587	522	566	544	556	614	7 032 ¹⁾	1
{ weiblich	3 243	3 024	3 307	3 083	3 201	3 161	3 233	3 129	3 082	2 986	3 004	3 156	37 589	15
{ znl.	2 953	2 943	3 161	3 040	3 151	2 990	3 057	3 054	2 996	2 891	2 883	2 963	36 029	13
{ znl.	6 225	5 968 ¹⁾	6 468	6 123	6 352	6 061	6 290	6 183	6 078	5 827	5 887	6 119	73 582 ¹⁾	28
totegeborene eheliche Kinder	123	117	129	126	169	165	125	100	108	128	107	127	1 404	—
{ männlich	113	94	99	84	111	106	71	98	87	107	108	85	1 163	—
{ weiblich	236	211	228	210	220	211	196	198	195	225	215	212	2 567	—
{ znl.	20	19	18	16	13	12	9	20	9	16	9	13	174	—
totegeborene unehel. Kinder	12	11	12	18	14	12	8	11	5	4	10	14	181	—
{ männlich	32	30	30	34	27	24	17	31	14	20	19	27	305	—
{ weiblich	143	136	147	142	122	117	134	120	117	144	116	140	1 578	—
{ znl.	125	105	111	102	125	118	79	109	92	111	118	99	1 294	—
{ znl.	268	241	258	244	247	235	213	229	209	255	234	239	2 812	—
Totgeborene überhaupt	2 216	2 254	2 389	2 416	2 513	2 363	2 602	2 689	2 424	2 249	2 144	2 408	25 867	2
{ männlich	2 272	2 089	2 385	2 286	2 410	2 226	2 332	2 511	2 243	2 105	2 138	2 249	27 256	4
{ weiblich	4 488	4 324 ¹⁾	4 734	4 702	4 923	4 699	4 954	5 400	4 667	4 354	4 282	4 707	56 124 ¹⁾	6
{ znl.														

1) Darunter 1 Kind ohne Angabe des Geschlechts.

B. Im Neckarkreis.

Gegens t a n d.	Zahl der Ehebücklungen, der Geborenen und Gestorbenen in den Monaten												überhaupt im Jahre	Hinter Nachträge von Vorjahren
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okkt.	Nov.	Dez.		
Zahl der Ehebücklungen	210	433	277	318	477	325	312	318	298	320	561	189	4 083	—
männlich	1 068	999	1 057	994	1 036	1 015	1 086	981	1 035	984	912	990	12 167	4
weiblich	971	929	1 035	982	1 052	936	1 016	987	993	937	910	912	11 690	1
Zahl der Geborenen	2 039	1 929	2 102	1 976	2 068	1 931	2 102	1 968	2 028	1 921	1 822	1 932	23 858 ¹⁾	5
Darunter:														
lebendgeborene eheliche Kinder	924	872	929	883	888	902	950	869	904	850	792	859	10 613	3
lebendgeborene eheliche Kinder	842	803	912	865	923	821	830	882	867	818	787	817	10 296	1
lebendgeborene unehel. Kinder	1 766	1 675	1 841	1 748	1 811	1 728	1 849	1 742	1 771	1 668	1 579	1 676	20 849	4
lebendgeborene unehel. Kinder	92	80	94	66	99	74	92	72	80	79	86	94	1 008	1
lebendgeborene unehel. Kinder	91	90	87	78	76	70	87	69	93	75	84	92	992	—
lebendgeborene unehel. Kinder	183	171	181	144	175	144	179	141	173	164	170	186	2 001	1
lebendgeborene überhpt.	1 016	952	1 023	949	987	976	1 042	932	994	929	878	953	11 621	4
lebendgeborene überhpt.	933	893	999	943	999	891	986	951	960	893	871	909	11 228	1
lebendgeborene überhpt.	1 919	1 846	2 022	1 892	1 956	1 807	2 028	1 883	1 944	1 822	1 749	1 862	22 850 ¹⁾	5
totegeborene eheliche Kinder	48	43	44	38	46	36	42	43	46	49	32	36	499	—
totegeborene eheliche Kinder	32	28	34	35	47	42	27	32	31	43	35	28	414	—
totegeborene eheliche Kinder	80	71	74	73	93	78	69	75	77	92	67	64	913	—
totegeborene unehel. Kinder	4	4	4	7	3	3	2	6	5	6	2	1	47	—
totegeborene unehel. Kinder	6	8	2	4	6	3	3	4	2	1	4	5	48	—
totegeborene unehel. Kinder	10	12	6	11	9	6	5	10	7	7	6	6	95	—
totegeborene überhaupt	52	47	44	45	49	39	44	49	51	55	34	37	546	—
totegeborene überhaupt	38	36	36	39	53	45	30	36	33	44	39	33	462	—
totegeborene überhaupt	90	83	80	84	102	84	74	85	84	99	73	70	1 008	—
Zahl der Gestorbenen	680	692	715	705	735	731	830	897	724	649	565	683	8 626	—
(einschließlich der Totgeborenen)	656	647	693	671	678	641	742	796	622	609	638	660	8 053	—
(einschließlich der Totgeborenen)	1 336	1 340	1 408	1 376	1 413	1 372	1 572	1 693	1 346	1 258	1 223	1 343	16 680 ¹⁾	—

¹⁾ Darunter 1 Kind ohne Angabe des Geschlechts.

(Vorb.) II. Uebersicht über die Ehebefähigungen, die Geborenen und Gestorbenen in Württemberg für das Jahr 1884. — Nach Monaten.
C. Im Schwarzwaldkreis.

Gegensland.	Zahl der Ehebefähigten, der Geborenen und Gestorbenen in den Monaten												überhaupt im Jahre	Hiesiger Nachfrage Vorjahre
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.		
Zahl der Ehebefähigten.	207	387	118	301	345	262	281	184	184	313	374	83	2 989	—
männlich.	885	743	818	776	810	806	800	779	763	736	809	845	9 520	3
weiblich.	749	742	805	722	768	732	741	766	730	703	757	764	8 999	3
zus.	1 584	1 485	1 623	1 498	1 578	1 538	1 541	1 545	1 493	1 439	1 566	1 609	18 519	6
Darunter:														
lebendgeborene eheliche Kinder	727	632	717	676	720	692	689	683	680	641	706	732	8 295	3
weiblich.	643	634	712	637	693	636	667	677	638	610	661	672	7 900	3
zus.	1 370	1 296	1 429	1 313	1 413	1 328	1 356	1 360	1 318	1 251	1 367	1 404	16 195	6
lebendgeborene unehel. Kinder	73	71	64	68	64	79	76	67	56	62	68	66	814	—
weiblich.	74	62	46	60	70	62	56	59	70	61	55	66	761	—
zus.	147	133	130	128	134	141	132	126	126	123	123	132	1 575	—
Lebendgeborene überhaupt.	800	703	781	744	784	771	765	750	736	763	774	798	9 109	3
männlich.	717	716	778	697	763	698	723	736	708	671	716	738	8 661	3
weiblich.	1 517	1 419	1 559	1 441	1 547	1 469	1 488	1 486	1 444	1 374	1 480	1 536	17 770	6
totgeborene eheliche Kinder.	30	30	35	30	24	33	31	24	27	29	33	43	369	—
männlich.	31	25	24	22	22	28	17	24	22	32	38	23	312	—
weiblich.	61	55	59	52	46	61	48	52	49	61	71	65	681	—
zus.	5	10	2	2	2	2	4	5	—	4	2	4	42	—
männlich.	1	1	3	3	3	6	1	2	—	—	3	3	26	—
weiblich.	6	11	5	5	5	8	5	7	—	4	5	7	68	—
Totgeborene überhaupt	35	40	37	32	26	35	35	29	27	33	35	47	411	—
männlich.	32	26	27	25	25	34	18	30	22	32	41	26	338	—
weiblich.	67	66	64	57	51	69	53	59	49	65	76	73	749	—
Zahl der Gestorbenen	521	527	537	601	569	569	614	711	586	537	541	598	6 981	1
(mit Einschluß der Totgeborenen)	550	476	531	586	565	511	537	613	569	580	540	592	6 600	1
zus.	1 071	1 063	1 038	1 187	1 154	1 080	1 151	1 324	1 165	1 067	1 081	1 190	13 531	2

D. Im Jagdlokale.

Gegenstand.	Zahl der Eheschließungen, der Geborenen und Gestorbenen in den Monaten												Hierunter Nachfrage von Vorjahren	
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Zahl der Eheschließungen	165	379	107	188	292	244	267	138	197	234	268	71	2 550	—
männlich.	652	639	725	686	704	686	701	700	636	601	629	663	8 022	2
weiblich.	606	615	648	650	626	608	600	624	636	601	574	611	7 399	2
Zahl der Geborenen	1 258	1 254	1 378	1 336	1 330	1 294	1 301	1 324	1 272	1 262	1 203	1 274	15 421	4
Darunter:														
lebendgeborene eheliche Kinder	559	538	621	588	604	593	622	615	551	594	556	556	6 881	2
lebendgeborene unehel. Kinder	502	537	560	555	523	529	526	547	562	584	490	526	6 391	2
totgeborene eheliche Kinder	1 055	1 075	1 181	1 143	1 127	1 122	1 128	1 162	1 113	1 038	1 046	1 082	13 272	4
totgeborene uneheliche Kinder	69	78	65	68	80	69	77	63	63	65	55	79	835	—
Lebendgeborene überberhpt.	76	56	67	74	80	63	57	59	58	52	67	59	768	—
totgeborene eheliche Kinder	145	134	132	142	160	132	134	122	121	121	122	138	1 603	—
totgeborene uneheliche Kinder	622	616	686	656	684	662	679	678	614	573	611	635	7 716	2
Lebendgeborene überberhpt.	578	393	627	629	663	592	583	606	620	586	557	583	7 159	2
totgeborene eheliche Kinder	1 200	1 209	1 313	1 285	1 287	1 254	1 262	1 284	1 234	1 159	1 168	1 250	14 875	4
totgeborene uneheliche Kinder	22	22	36	26	16	21	22	16	19	25	16	21	262	—
Totgeborene überberhpt.	26	20	19	20	21	16	15	16	15	13	14	22	217	—
Lebendgeborene eheliche Kinder	48	42	55	46	37	37	37	32	34	38	30	43	479	—
Lebendgeborene uneheliche Kinder	8	1	3	4	4	3	—	6	3	3	2	7	44	—
Totgeborene eheliche Kinder	2	2	2	1	2	—	2	2	1	2	3	4	23	—
Totgeborene uneheliche Kinder	10	3	5	5	6	3	2	8	4	5	5	11	67	—
Lebendgeborene überberhpt.	30	23	39	30	20	24	22	22	22	28	18	28	306	—
Totgeborene eheliche Kinder	28	22	21	21	23	16	17	18	16	15	17	26	240	—
Totgeborene uneheliche Kinder	58	45	60	51	43	40	39	40	38	43	35	54	546	—
Zahl der Gestorbenen	433	413	468	505	534	464	484	535	496	446	443	498	5 718	—
(männlichen der Totgeborenen)	480	443	511	467	475	461	439	465	439	426	405	484	5 515	—
weiblich.	913	856	970	972	1 009	925	923	1 000	954	872	848	982	11 233	—

(Noth) II. Uebersicht über die Eheftreibungen, die Geborenen und Gestorbenen in Württemberg für das Jahr 1854. — Nach Monaten.
E. Im Donaukreis.

Gegenstand.	Zahl der Ehebittlungen, der Geborenen und Gestorbenen in den Monaten												überhaupt im Jahre	Hiernach Nachträge im Jahre Vorjahre
	Jan.	Febr.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Zahl der Ehebittlungen	192	402	82	188	388	264	147	197	278	400	55	2857	—	
{ männlich	881	779	844	769	773	771	780	789	765	770	798	9 428	6	
{ weiblich	782	762	784	788	810	742	779	786	729	761	745	9 228	7	
Zahl der Geborenen	1613	1541	1628	1557	1583	1513	1559	1575	1494	1530	1543	18 656	13	
{ männlich	697	658	734	667	676	665	671	710	674	664	667	8 178	6	
{ weiblich	670	656	682	702	690	652	699	687	636	662	672	8 056	6	
lebendgeborene eheliche Kinder	1367	1314	1416	1369	1366	1317	1370	1397	1310	1336	1343	16 234	12	
{ männlich	108	95	88	67	70	87	76	59	74	67	74	76	985	
{ weiblich	85	85	75	69	56	67	66	74	72	79	67	83	918	
lebendgeborene unehel. Kinder	193	180	158	136	166	154	142	133	146	141	158	1 853	1	
{ männlich	805	753	817	734	746	732	747	769	748	731	770	9 113	6	
{ weiblich	755	741	737	771	786	719	765	761	708	741	739	8 974	7	
Lebendgeborene überhaupt	1560	1494	1574	1505	1582	1471	1512	1530	1456	1472	1480	18 087	13	
{ männlich	23	22	18	32	23	15	30	17	16	25	26	274	—	
{ weiblich	24	21	22	7	21	20	12	22	19	19	21	220	—	
totgeborene eheliche Kinder	47	43	40	39	44	35	42	39	35	44	47	39	494	
{ männlich	3	4	9	3	4	4	3	3	1	3	3	1	41	
{ weiblich	3	—	5	10	3	3	2	3	2	1	—	2	34	
totgeborene unehel. Kinder	6	4	14	13	7	7	5	6	3	4	3	3	75	
{ männlich	26	26	27	35	27	19	33	20	17	28	29	28	315	
{ weiblich	27	21	27	17	24	23	14	25	21	20	21	14	254	
Totgeborene überhaupt	53	47	54	52	51	42	47	45	38	48	50	42	569	
{ männlich	582	592	689	605	655	619	674	646	609	617	575	629	7 592	
{ weiblich	586	533	600	662	692	613	614	637	593	540	555	7 088	3	
Zahl der Gestorbenen (einschließlich der Totgeborenen)	1 108	1 125	1 239	1 167	1 347	1 232	1 238	1 333	1 292	1 157	1 130	14 680	4	

IV. Die Geforbenen in Württemberg im Jahr 1884 nach Alter, Geschlecht und Familienstand.
A. Die im Alter von unter 5 Lebensjahren Geforbenen.

G o g e n f t a n d.	Neckarkreis.			Schwäbalkreis.			Jagtkreis.			Donaukreis.			Württemberg.		
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.
Totgeborene:															
{ eheliche	499	414	913	369	312	681	262	217	479	274	220	494	1404	1163	2567
{ uneheliche	47	48	95	42	26	68	44	23	67	41	34	75	174	131	305
Lebendgeborene:															
a) die unter 1 Jahr alten.															
Alter nach Monaten:															
unter 1 Monat	1025	780	1805	919	708	1625	771	586	1357	1303	1026	2329	4018	3088	7116
{ eheliche	161	112	273	122	78	200	122	91	215	186	138	324	591	419	1011 ¹⁾
{ uneheliche	456	370	826	348	260	508	243	190	433	482	367	829	1509	1187	2696
1 Monat	64	72	136	36	33	69	49	80	79	70	69	139	219	294	423
2 Monate	302	240	542	210	183	393	203	149	352	296	284	580	1011	856	1807
{ eheliche	36	42	78	16	30	46	28	30	58	83	92	65	113	134	247
{ uneheliche	240	211	451	202	160	362	158	107	265	217	186	423	837	664	1501
3 Monate	34	26	60	19	11	30	13	11	24	29	24	53	95	72	167
{ eheliche	190	198	388	156	127	283	119	107	226	133	183	376	698	615	1273
{ uneheliche	36	15	51	14	8	22	8	24	32	21	22	43	79	69	148
4 Monate	163	138	301	138	134	272	88	72	160	139	137	276	528	481	1009
{ eheliche	21	15	36	8	8	16	14	7	21	12	10	22	55	40	95
{ uneheliche	129	119	241	105	90	195	81	75	156	101	127	238	416	404	820
5 Monate	15	19	34	9	8	17	11	11	22	9	10	19	44	48	92
{ eheliche	111	115	226	87	83	170	65	55	120	77	73	149	340	325	665
{ uneheliche	9	12	21	7	7	14	7	8	15	10	11	21	83	88	71
6 Monate	87	79	166	81	76	157	52	56	108	86	71	157	308	282	588
{ eheliche	6	6	12	2	4	6	4	9	13	4	8	12	16	27	43
{ uneheliche	82	99	181	66	77	143	49	48	92	57	58	115	261	277	581
7 Monate	16	10	26	3	6	9	1	5	6	12	4	16	32	25	57
{ eheliche															
{ uneheliche															

1) Darunter 1 Kind ohne Angabe des Geschlechtes.

(Noch) IV. A. Die im Alter von unter 5 Lebensjahren Gestorbenen.

G e o g r a f i s c h e G e g e n s t a n d e	Neckarkreis.			Schwarzwaldkreis.			Jagstkreis.			Donaukreis.			Württemberg.		
	mannl.	weibl.	zuf.	mannl.	weibl.	zuf.	mannl.	weibl.	zuf.	mannl.	weibl.	zuf.	mannl.	weibl.	zuf.
	73	38	171	46	79	123	41	44	85	53	55	110	215	276	491
10 Monate	{ eheliche	10	7	17	6	4	10	6	5	11	6	5	11	28	43
	{ uneheliche	70	74	144	65	57	122	43	50	93	58	61	114	281	242
11 Monate	{ eheliche	8	7	15	1	2	3	3	4	7	3	8	11	15	36
	{ uneheliche	2928	2514	5442	2423	2032	4455	1913	1584	3447	3059	2927	5686	10323	8707
Summe der unter 1 Jahr alten	{ eheliche	415	343	760	243	199	442	246	235	501	395	341	736	1320	1118
Gestorbenen	{ uneheliche	2989	1855	4144	1892	1541	3433	1500	1142	2642	2410	2009	4419	8091	6547
Hievon sind geboren	{ eheliche	340	279	620	211	174	385	225	188	413	330	272	692	1106	913
im Jahr 1884	{ uneheliche	639	659	1298	581	491	1022	413	392	805	649	618	1267	2212	2160
" " 1883	{ eheliche	76	64	140	32	25	57	41	47	88	65	69	134	214	205
	{ uneheliche	270	244	514	259	275	525	148	134	282	168	179	347	836	882
Zurückgelegtes	{ eheliche	14	19	33	13	9	22	9	12	21	18	10	28	54	50
Alter	{ uneheliche	183	156	339	163	163	326	88	97	165	107	111	221	541	530
1 Jahr	{ eheliche	11	11	22	8	10	18	10	13	23	8	4	12	37	38
	{ uneheliche	110	103	213	103	102	205	71	56	127	57	60	117	341	321
2 Jahre	{ eheliche	5	9	14	3	4	7	2	3	5	2	5	7	12	21
	{ uneheliche	93	88	181	58	88	146	50	52	102	55	59	114	256	287
3 Jahre	{ eheliche	2	7	9	3	4	7	2	4	6	1	2	3	8	17
	{ uneheliche	58	83	141	37	50	87	42	44	86	48	38	86	185	215
4 Jahre	{ eheliche	73	63	136	42	51	93	45	38	83	34	40	74	194	192
	{ uneheliche	51	67	118	35	32	67	41	28	69	40	30	70	167	157
5 Jahre	{ eheliche	2	2	4	3	2	5	2	1	3	2	3	5	9	8
	{ uneheliche	37	49	86	32	34	66	45	37	82	28	30	58	142	150
6 Jahre	{ eheliche	5	2	7	2	1	3	2	2	4	2	1	3	11	6
	{ uneheliche	3803	3367	7170	3143	2827	5970	2443	2020	4463	3596	3177	6773	12965	11391
Summe der Kinder bis	{ eheliche	458	402	861	276	254	510	289	215	574	431	370	891	1464	1281
unter 5 Jahren	{ uneheliche														

1) Darunter 1 Kind ohne Angabe des Geschlechts.

IV. B. Die im Jahre 1884 im Alter von mehr als 5 Lebensjahren Gestorbenen.

Zurück- gelegtes Lebens- jahr.	Geburts- jahr.	Neckarkreis.			Schwarzwald- kreis.			Jagtkreis.			Donaukreis.			Württemberg.		
		m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.
5	1879	40	39	79	30	26	56	25	31	56	19	33	52	114	129	243
	1878	25	36	61	26	21	47	22	21	43	32	19	51	105	97	202
6	1878	26	23	49	17	14	31	19	18	37	18	31	49	80	86	166
	1877	27	23	50	19	15	34	23	38	61	21	21	42	90	97	187
7	1877	14	21	35	14	10	24	13	14	27	11	20	31	52	65	117
	1876	15	23	38	14	10	24	23	19	42	13	15	28	65	67	132
8	1876	15	15	30	16	13	29	11	8	19	13	14	27	55	50	105
	1875	13	19	32	15	17	32	7	15	22	12	12	24	47	63	110
9	1875	10	11	21	13	9	22	8	9	17	11	5	16	42	34	76
	1874	11	8	19	6	7	13	14	14	28	6	5	11	37	34	71
10	1874	13	11	24	4	14	18	6	4	10	8	9	17	31	38	69
	1873	7	16	23	5	7	12	15	6	21	8	8	16	35	37	72
11	1873	4	4	8	10	11	21	8	6	14	7	10	17	29	31	60
	1872	7	19	26	7	8	15	4	10	14	6	11	17	24	48	72
12	1872	9	14	23	5	7	12	7	2	9	2	9	11	23	32	55
	1871	2	3	5	5	6	11	8	7	15	5	5	10	20	21	41
13	1871	12	11	23	7	8	15	6	10	16	6	4	10	31	33	64
	1870	12	9	21	4	8	12	6	9	15	3	4	7	25	30	55
14	1870	7	9	16	4	4	8	8	3	11	6	6	12	25	22	47
	1869	9	11	20	8	6	14	6	6	12	4	7	11	27	30	57
15	1869	6	8	14	4	8	12	5	6	11	7	9	16	22	31	53
	1868	11	5	16	5	8	13	5	5	10	13	11	24	34	29	63
16	1868	15	15	30	5	7	12	5	10	15	6	8	14	31	40	71
	1867	7	5	12	16	9	25	7	4	11	10	18	28	40	36	76
17	1867	8	9	17	10	6	16	7	3	10	5	12	17	30	30	60
	1866	6	11	17	8	12	20	6	17	23	8	9	17	28	49	77
18	1866	11	17	28	10	8	18	6	12	18	10	5	15	37	42	79
	1865	16	12	28	9	7	16	6	5	11	13	8	21	44	32	76
19	1865	15	13	28	9	10	19	6	4	10	5	8	13	35	35	70
	1864	13	9	22	15	7	22	4	14	18	15	11	26	47	41	88
20	1864	15	11	26	10	9	19	13	11	24	13	10	23	51	41	92
	1863	16	8	24	9	7	16	7	10	17	14	13	27	46	38	84
21	1863	10	11	21	5	6	11	8	7	15	13	6	19	36	30	66
	1862	19	13	32	10	12	22	9	7	16	23	12	35	61	44	105
22	1862	14	13	27	9	10	19	8	10	18	13	8	21	44	41	85
	1861	12	19	31	7	14	21	7	12	19	9	15	24	35	60	95
23	1861	20	13	33	8	8	16	7	7	14	8	7	15	43	35	78
	1860	19	21	40	12	12	24	10	9	19	9	14	23	50	56	106
24	1860	18	14	32	11	10	21	6	8	14	6	8	14	41	40	81
	1859	11	24	35	12	9	21	8	10	18	16	11	27	47	54	101
25	1859	14	10	24	9	8	17	4	5	9	15	10	25	42	33	75
	1858	18	16	34	12	11	23	12	16	28	7	14	21	49	57	106
26	1858	11	17	28	11	5	16	7	17	24	11	7	18	40	46	86
	1857	15	16	31	8	10	18	6	12	18	11	12	23	40	50	90
27	1857	14	14	28	11	6	17	6	7	13	9	12	21	40	39	79
	1856	12	18	30	14	15	29	4	7	11	8	23	31	38	63	101
28	1856	17	12	29	9	12	21	8	18	26	12	18	30	46	60	106
	1855	15	16	31	10	13	23	5	15	20	15	7	22	45	51	96
29	1855	9	8	17	4	10	14	10	11	21	7	12	19	30	41	71
	1854	15	14	29	6	4	10	7	8	15	12	13	25	40	39	79

(Noch) IV. B. Die im Jahre 1884 im Alter von

Zurück- gelegtes Lebens- jahr.	Geburts- jahr.	Neckarkreis.			Schwarzwald- kreis.			Jagtkreis.			Donaukreis.			Württemberg.		
		m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.
30	1854	14	11	25	9	5	14	8	11	19	13	14	27	44	41	85
	1853	12	15	27	18	12	30	7	10	17	11	18	29	48	55	103
31	1853	13	15	28	8	10	18	3	17	20	5	20	25	29	62	91
	1852	22	15	37	9	11	20	7	9	16	10	9	19	48	44	92
32	1852	11	19	30	4	7	11	7	7	14	9	13	22	31	46	77
	1851	23	13	36	7	12	19	10	17	27	12	12	24	52	54	106
33	1851	13	20	33	19	21	40	4	15	19	6	15	21	42	71	113
	1850	24	23	47	16	14	30	9	21	30	18	18	36	67	76	148
34	1850	18	27	45	6	11	17	14	20	34	10	14	24	48	72	120
	1849	19	17	36	18	12	30	9	20	29	16	12	28	62	61	123
35	1849	22	24	46	14	16	30	8	15	23	14	11	25	58	66	124
	1848	9	20	29	12	17	29	10	9	19	13	18	31	44	64	108
36	1848	15	14	29	14	13	27	11	14	25	16	23	39	56	64	120
	1847	17	16	33	16	13	29	10	17	27	21	17	38	64	63	127
37	1847	15	20	35	10	13	23	14	17	31	11	12	23	50	62	112
	1846	16	22	38	10	14	24	4	16	20	17	18	35	47	70	117
38	1846	19	19	38	16	23	39	9	16	25	15	9	24	59	67	126
	1845	26	27	53	13	24	37	10	18	28	15	12	27	64	81	145
39	1845	20	22	42	11	17	28	15	15	30	17	16	33	63	70	133
	1844	24	31	55	12	13	25	9	14	23	16	16	32	61	74	136
40	1844	26	22	48	16	14	30	10	7	17	16	11	27	68	51	122
	1843	39	27	57	18	18	36	10	16	26	16	16	32	74	77	151
41	1843	16	19	35	21	14	35	16	18	34	21	15	36	74	66	140
	1842	30	27	57	16	19	35	9	14	23	19	8	27	74	68	142
42	1842	26	24	50	14	16	30	13	18	31	20	14	34	73	72	145
	1841	27	19	46	16	25	41	18	9	27	11	18	29	72	71	143
43	1841	18	19	37	18	18	36	16	13	29	10	20	30	62	70	132
	1840	23	21	44	15	19	34	17	16	33	19	19	38	74	75	149
44	1840	23	20	43	17	16	33	15	10	25	12	20	32	67	66	133
	1839	23	19	42	21	19	40	10	17	27	16	17	33	70	72	142
45	1839	18	23	41	24	13	37	17	16	33	17	18	35	76	70	146
	1838	27	26	53	22	18	40	17	17	31	16	13	29	82	74	156
46	1838	27	22	49	14	17	31	10	8	18	19	14	33	70	61	131
	1837	27	20	47	21	16	37	10	9	19	16	13	29	74	58	132
47	1837	25	12	37	13	25	38	18	18	36	15	14	29	71	69	140
	1836	25	27	52	12	20	32	11	8	19	25	25	50	73	80	153
48	1836	29	20	49	12	16	28	13	19	32	10	21	31	64	76	140
	1835	19	18	37	21	25	46	11	25	36	17	16	33	68	84	152
49	1835	25	21	46	18	15	33	13	9	22	21	13	34	77	58	135
	1834	19	27	46	19	19	38	13	9	22	21	20	41	72	75	147
50	1834	18	16	34	16	26	42	16	13	29	13	12	25	63	67	130
	1833	26	20	46	19	13	32	13	23	36	28	6	34	86	62	148
51	1833	23	21	44	23	25	48	17	18	35	17	7	24	80	71	151
	1832	30	23	53	22	21	43	25	12	37	13	15	28	90	71	161
52	1832	22	27	49	14	20	34	20	21	41	19	16	35	75	84	159
	1831	16	19	35	17	14	31	15	15	30	17	23	40	65	71	136
53	1831	27	26	53	19	26	45	14	20	34	24	21	45	84	93	177
	1830	21	18	39	19	24	43	16	25	41	29	24	53	85	91	176
54	1830	31	20	51	19	22	41	28	15	43	27	17	44	105	74	179
	1829	25	27	52	15	24	39	21	15	36	23	22	45	84	88	172

mehr als 5 Lebensjahren Geforbrenen.

Zurück- gelegtes Lebens- jahr.	Geburts- jahr.	Neckarkreis.			Schwarzwald- kreis.			Jagtkreis.			Donaukreis.			Württemberg.		
		m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.
55	1829	27	21	48	12	24	36	18	19	37	19	32	51	76	96	172
	1828	29	29	58	17	19	36	25	13	38	20	21	41	91	82	173
56	1828	19	28	47	16	31	47	11	25	36	23	23	46	69	107	176
	1827	31	27	58	19	25	44	19	20	39	31	26	57	100	98	198
57	1827	24	22	46	25	23	49	20	22	42	25	18	43	95	85	160
	1826	38	23	61	29	29	58	21	27	48	25	25	50	113	104	217
58	1826	36	30	66	27	32	59	22	22	44	30	33	63	115	117	232
	1825	30	28	58	22	28	50	18	26	44	20	33	53	90	115	205
59	1825	29	26	55	28	21	49	24	17	41	30	25	55	111	89	200
	1824	31	28	59	24	32	56	27	31	58	18	27	45	110	118	218
60	1824	28	39	67	33	30	63	19	21	40	29	28	57	109	118	227
	1823	28	26	54	42	40	82	34	24	58	34	24	58	138	114	252
61	1823	34	36	70	22	27	49	19	26	45	27	27	54	102	116	218
	1822	40	33	73	19	33	52	25	23	48	36	18	54	120	107	227
62	1822	38	35	73	27	30	57	19	31	50	28	23	51	112	119	231
	1821	42	51	93	28	46	74	32	41	73	34	23	57	136	161	297
63	1821	34	39	73	33	27	60	34	32	66	39	40	79	140	138	278
	1820	39	56	95	32	38	70	22	28	50	41	39	80	131	161	295
64	1820	28	50	78	41	36	77	26	20	46	33	39	72	128	145	273
	1819	37	59	96	44	43	87	37	32	69	33	33	66	151	167	318
65	1819	48	41	89	35	34	69	33	43	76	41	35	76	157	153	310
	1818	34	43	77	32	44	76	27	82	59	28	37	65	121	156	277
66	1818	23	34	57	16	43	59	24	17	41	26	27	53	89	121	210
	1817	31	27	58	28	35	63	23	27	50	28	31	59	110	120	230
67	1817	41	43	87	31	27	58	24	28	52	25	25	50	124	123	247
	1816	44	47	88	38	38	76	31	27	58	35	34	69	145	146	291
68	1816	51	59	110	36	42	78	30	45	75	38	45	83	155	191	346
	1815	50	50	100	37	46	83	37	28	65	33	30	63	157	154	311
69	1815	50	34	84	21	41	62	36	35	71	29	46	75	136	156	292
	1814	50	44	94	37	43	80	28	40	68	31	33	64	146	160	306
70	1814	37	47	84	42	30	72	29	23	57	48	36	84	156	141	297
	1813	45	39	84	30	35	65	27	36	63	35	38	73	137	148	285
71	1813	40	21	61	27	27	54	29	27	56	26	32	58	122	107	229
	1812	33	45	78	38	45	83	26	30	56	46	40	86	143	160	303
72	1812	38	37	75	28	27	55	30	31	61	41	46	87	137	141	278
	1811	42	44	86	45	34	79	23	48	71	31	41	72	141	167	308
73	1811	32	33	65	37	34	71	42	37	79	37	50	87	148	154	302
	1810	51	33	84	47	34	81	31	36	67	33	42	75	162	145	307
74	1810	43	38	81	38	24	62	32	41	73	40	52	92	153	155	308
	1809	44	37	81	41	27	68	36	45	81	49	39	88	170	148	318
75	1809	45	29	74	42	22	64	34	27	61	43	35	78	164	113	277
	1808	41	40	81	50	35	85	32	39	71	43	54	97	166	168	334
76	1808	38	38	76	44	29	73	32	37	69	41	41	82	155	145	300
	1807	33	46	79	36	30	66	40	35	75	44	43	87	153	154	307
77	1807	32	35	67	21	32	53	34	21	58	36	34	70	123	125	248
	1806	46	33	79	37	24	61	26	26	52	21	28	49	130	111	247
78	1806	40	31	71	33	16	49	25	26	51	24	32	6	122	105	221
	1805	27	29	56	32	30	62	32	29	61	28	23	51	119	111	230
79	1805	26	30	56	32	27	59	30	20	50	25	20	45	113	97	210
	1804	27	25	52	26	29	55	28	27	55	30	27	57	111	108	219

(Noch) IV. B. Die i. J. 1884 im Alter von mehr als 5 Lebensjahren Gestorbenen.

Zurückgelegtes Lebensjahr.	Geburtsjahr.	Neckarkreis.			Schwarzwaldkreis.			Jagtkreis.			Donaukreis.			Württemberg.		
		m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.
80	1804	24	26	50	14	22	36	19	31	50	30	26	56	87	105	192
	1803	20	25	54	27	26	53	21	27	48	32	25	57	109	103	212
81	1803	14	26	40	21	11	32	19	15	34	25	22	47	79	74	163
	1802	22	18	40	21	23	44	24	24	48	22	20	42	89	85	174
82	1802	20	19	39	19	20	39	10	14	24	23	25	48	72	78	150
	1801	14	17	31	11	19	30	12	16	28	20	21	41	57	73	130
83	1801	10	12	22	16	16	32	13	11	24	18	16	34	57	55	112
	1800	15	17	32	14	16	30	17	14	31	17	14	31	63	61	124
84	1800	7	12	19	13	13	26	8	14	23	13	9	22	41	48	89
	1799	11	13	24	17	18	35	6	9	15	13	12	25	47	52	99
85	1799	11	4	15	14	10	24	8	7	15	6	14	20	39	35	74
	1798	11	8	19	12	7	19	10	9	19	9	10	19	42	34	76
86	1798	10	10	20	7	6	13	8	6	14	10	10	20	35	32	67
	1797	5	4	9	8	9	17	9	4	13	12	7	19	34	24	58
87	1797	9	5	14	3	4	7	3	5	8	7	4	11	22	18	40
	1796	5	10	15	6	3	9	7	3	10	10	9	19	28	25	53
88	1796	1	5	6	—	3	3	1	2	3	4	2	6	12	18	—
	1795	5	3	8	1	9	10	—	2	2	8	3	11	14	17	31
89	1795	2	3	5	2	1	3	2	—	2	3	5	8	7	15	—
	1794	3	1	4	2	4	6	5	2	7	2	4	6	12	11	23
90	1794	4	2	6	3	4	7	1	—	1	3	4	7	11	10	21
	1793	1	2	3	4	1	5	1	2	3	—	3	3	6	8	14
91	1793	1	—	1	2	2	4	1	2	3	1	2	3	5	6	11
	1792	1	1	2	1	—	1	1	2	1	1	1	2	4	3	7
92	1792	1	—	1	—	1	1	2	—	2	—	—	—	3	1	4
	1791	—	1	1	1	3	4	1	—	1	3	1	4	5	5	10
93	1791	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	3	4
	1790	1	1	2	—	1	1	—	1	1	1	—	1	2	3	5
94	1790	2	—	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	3	1	4
	1789	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95	1789	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1788	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	2
96	1788	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	1787	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
97	1787	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	1786	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	2
98	1786	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	1785	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
99	1785	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1784	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	1784	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1
Alter u. Geburtsjahr unbekannt. . .		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Gesamtsumme: (einschl. der unter 5 Jahr alten)		8080	7391	15671	6520	6262	12782	5412	5275	10687	7227	6831	14111	27289	25962	53252

*) Darunter 1 Kind ohne Angabe des Geschlechts.

IV. C. Die Gefortbenen im Jahr 1884 nach Geschlecht und Familienstand in 5- und 10 jährigen Altersklassen.

Alter.	Neckarkreis.		Schwarzwaldkreis.		Jagdkreis.		Donaukreis.		Württemberg	
	weibl.	zuf.	weibl.	zuf.	weibl.	zuf.	weibl.	zuf.	weibl.	zuf.
Jahre.										
0-4	4 261	8 031*	3 419	3 061	2 742	2 285	4 027	3 547	14 449	12 672
5-9	196	414	170	142	165	187	156	175	687	722
10-14	82	107	59	79	74	63	55	73	270	322
15-19	108	103	91	81	57	80	92	98	318	362
20-24	149	104	186	153	81	75	122	85	443	338
25-29	95	41	65	41	51	39	85	47	296	168
30-34	48	80	78	48	21	72	54	39	180	112
35-39	33	68	35	32	21	25	35	33	126	129
40-44	28	57	19	35	16	24	33	33	104	106
45-49	27	44	19	34	16	21	37	22	84	132
50-54	26	38	26	42	31	41	28	26	54	111
55-59	23	52	27	47	30	34	40	51	129	139
60-64	31	73	37	54	25	39	48	39	141	227
65-69	43	63	20	39	27	47	31	52	121	221
70-79	59	113	50	84	45	100	66	101	220	398
80-89	13	36	12	31	43	45	15	41	50	144
90-99	1	1	1	1	2	2	1	4	2	6
100 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	5 224	10 081*	4 189	3 921	3 429	3 127	4 910	4 486	17 752	16 390
										31 143*
V e r h e i r a t e t e										
unter 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15-19	5	47	2	22	2	16	2	19	11	89
20-24	43	139	29	53	17	74	22	80	111	308
25-29	116	338	66	89	48	118	55	109	285	454
30-34	141	314	90	125	75	121	119	113	425	532
35-39	140	376	146	129	108	169	121	129	576	542
40-44	183	430	148	120	105	101	206	147	566	472
45-49	196	340	143	136	105	109	258	169	568	492
50-54	235	334	161	143	104	153	169	109	618	596
55-59	182	329	141	143	104	126	170	133	719	595
60-64	239	181	215	166	191	128	231	129	876	604
65-69	247	379	166	141	190	132	194	125	797	510
70-79	311	446	296	119	248	186	329	183	1 184	573
80-89	42	54	41	30	46	18	71	16	200	66
90-99	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—
100 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alter unbekannt	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1 969	1 501	1 505	1 264	1 327	1 188	1 031	1 253	6 432	5 186
		3 470		2 769		2 495		2 884		11 618

(Noch) IV. C. Die Gestorbenen im Jahr 1884 nach Geschlecht und Familienstand in 5- und 10-jährigen Altersklassen.

Alter.	Geburtsjahre	Neckarkreis.			Schwarzwaldkreis.			Jagtkreis.			Donaukreis.			Württemberg.		
		männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.
Jahre:	1884-1869															
unter 15.	1869-1864															
15-20.	1861-1856															
20-24.	1859-1854															
25-29.	1854-1849															
30-34.	1849-1844															
35-39.	1844-1839															
40-44.	1839-1834															
45-49.	1834-1829															
50-54.	1829-1824															
55-59.	1824-1819															
60-64.	1819-1814															
65-69.	1814-1809															
70-79.	1804-1794															
80-89.	1794-1784															
90-99.	1784-1774															
100 und mehr	1784-1774															
Zusammen		877	1 223	2 100	819	1 061	1 880	649	973	1 622	733	1 085	1 818	3 078	4 342	7 420

G e s c h l e d e n e																
G e s c h l e d e n e																
unter 20.	1884-1864															
20-24.	1864-1859															
25-29.	1859-1854															
30-34.	1854-1849															
35-39.	1849-1844															
40-44.	1844-1839															
45-49.	1839-1834															
50-54.	1834-1829															
55-59.	1829-1824															
60-64.	1824-1819															
65-69.	1819-1814															
70-79.	1814-1804															
80-89.	1801-1794															
90-99.	1794-1784															
100 und mehr	1784-1774															
Zusammen		9	11	20	7	16	23	7	7	14	3	10	13	26	44	70

Schluß der Tab. IV. C.

Alter.	Geburtsjahre.	Neckarkreis.			Schwarzwaldkreis.			Jagdkreis.			Donaukreis.			Württemberg.		
		männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.
Jahre.																
0-4.	1884-1879	4 261	3 719	8 031 ¹⁾	3 419	3 061	6 480	2 742	2 295	5 037	4 027	3 547	7 574	14 449	12 672	27 122 ²⁾
5-9.	1879-1874	196	218	414	170	142	312	165	187	352	156	175	331	687	722	1 409
10-14.	1874-1869	82	107	189	59	79	138	74	63	137	55	73	128	270	322	592
15-19.	1869-1864	108	104	212	91	82	173	57	80	137	92	99	191	348	365	713
20-24.	1864-1859	134	147	301	93	97	190	83	91	174	121	104	228	454	489	803
25-29.	1859-1854	140	141	281	91	94	188	69	116	185	107	128	235	410	479	880
30-34.	1854-1849	169	175	344 ¹⁾	114	115	229	78	147	225	110	145	255	471 ¹⁾	582	1 053 ¹⁾
35-39.	1849-1844	183	215	398	128	163	291	100	151	251	155	152	307	566	681	1 247
40-44.	1844-1839	242	217	459	172	178	350	134	138	271	177	167	344	708	691	1 399
45-49.	1839-1834	241	216	457	176	184	360	133	138	271	177	167	344	727	703	1 432
50-54.	1834-1829	239	217	456	183	215	398	185	177	362	210	163	373	817	772	1 589
55-59.	1829-1824	251	262	596	220	264	484	205	222	427	241	263	501	960	1 011	1 971
60-64.	1824-1819	318	424	772	321	350	671	267	278	545	334	294	628	1 240	1 346	2 616
65-69.	1819-1814	422	422	844	311	393	704	293	322	615	314	313	657	1 340	1 480	2 820
70-79.	1814-1809	760	710	1 470	726	591	1 317	618	649	1 267	721	753	1 474	2 825	2 703	5 528
80-89.	1804-1794	228	238	466	228	240	468	202	215	417	283	256	539	941	949	1 890
90-99.	1794-1784	12	9	21	15	14	29	7	6	13	10	14	24	44	43	87
100 und mehr.	1784-1774	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alter unbekannt.		1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Zusammen		8 080 ¹⁾	7 591	15 672 ²⁾	6 620	6 262	12 782	5 412	5 275	10 687	7 277	6 834	14 111	27 280 ¹⁾	25 962	53 252 ²⁾

¹⁾ Darunter 1 Kind ohne Angabe des Geschlechts.
²⁾ Darunter ein Geirorbenees mit unbekanntem Familienstand.

Brutto-Erträge der Einkommenssteuern

im Etatsjahr 1884/85.

Übersicht über die Brutto-Erträge der Steuern vom Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen

im Etatsjahr 1. April 1884 bis 31. März 1885.¹⁾

Nach den von den K. Kameralämtern aus den Steueraufnahme-Protokollen gefertigten Zusammenstellungen.

(Vgl. Württ. Jahrb. v. 1879 I S. 144 ff.)

A. Gemeindeweise Übersicht.

Gemeinden.	Einwohnerzahl ²⁾	Kapitaleinkommen.		Diensteinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag	Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag		
						. M.	Pf.
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
I. Neckarkreis.							
Oberamt Backnang.							
Backnang	5 726	394	7 690	76	327	2 117	84
Allmersbach	613	61	460	88	4	31	83
Althütte	1 056	38	265	06	6	45	03
Bruch	250	11	73	32	—	—	—
Cottenweiler	269	21	132	52	—	—	—
Ebersberg	281	12	61	65	2	19	19
Fornsbach	877	54	679	79	11	53	21
Graab	751	56	367	69	9	48	52
Groß-Apach	1 212	87	1 480	27	11	88	34
Groß-Erlach	832	30	190	10	9	44	76
Heiningen	308.	31	423	57	2	7	86
Heutensbach	297	17	193	48	1	5	44
Jux	521	19	47	04	2	8	78
Lippoldweiler	886	40	382	95	7	78	32
Maubach	263	27	329	97	3	23	72
Murrhardt	4 695	243	3 175	96	73	627	40
Neufürstenhütte	308	13	104	48	3	14	16
Ober-Brüden	1 000	69	481	75	5	56	09
Ober-Weißach	469	30	316	79	1	7	04
Oppenweiler	587	41	828	82	9	108	29
Reichenberg	925	55	396	02	16	233	35
Rietenau	545	28	395	86	3	34	51
Seehelberg	764	58	268	31	3	17	12
Spiegelberg	1 074	40	308	42	13	97	90
Steinbach	524	40	560	61	5	17	07
Strümpfelbach	262	27	442	33	6	18	14
Sulzbach	2 826	123	2 195	24	39	270	17
Unter-Brüden	407	25	296	07	1	6	60
Unter-Weißach	1 009	51	820	68	10	114	16
Waldrems	298	53	265	69	3	7	45
Zell	238	14	232	60	—	—	—
Oberamt Backnang . . .	30 116	1 779	23 898	68	584	4 502	28
Oberamt Befigheim.							
Befigheim	2 706	216	4 432	98	115	1 154	45
Bietigheim	4 004	331	6 071	85	266	4 004	30
Bönnigheim	2 593	165	3 719	19	50	574	86
Erligheim	712	43	861	79	4	53	22
Freudenthal	786	73	2 019	63	14	294	90
Gemrnigheim	1 144	84	756	18	74	512	90
Großingersheim	1 258	87	1 491	39	9	99	13

¹⁾ Mit Ausschluß der Apanagensteuer. — ²⁾ Nach der Volkszählung vom 1. Dezbr. 1880.

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.			Dienstinkommenssteuer.		
		Zahl der Steuer- pflichtigen	Steuerbetrag		Zahl der Steuer- pflichtigen	Steuerbetrag	
			„M.	Pf.		„M.	Pf.
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
Heffigheim	973	71	760	36	4	53	51
Hofen	452	23	303	77	9	64	41
Hohenstein	336	18	803	75	5	19	45
Ilfeld	2029	190	2533	87	19	147	10
Kirchheim a. N.	1507	101	1091	70	33	181	32
Klein-Ingersheim	449	34	292.	73	12	44	06
Lauffen a. N.	3678	308	7789	73	64	550	95
Löchgau	1335	97	1152	66	22	157	29
Metterzimmern	681	42	625	33	21	81	39
Neckarweßheim	1509	78	1032	16	16	170	53
Schotzach	310	23	182	85	4	16	73
Walheim	1011	105	1090	22	19	116	38
Oberamt Befigheim	27 473	2 089	37 012	14	763	8 296	88
Oberamt Böblingen.							
Böblingen	4 365	351	8 604	25	231	2 447	18
Aidlingen	1 686	86	2 091	73	24	153	26
Altdorf	988	62	467	75	7	69	73
Breitenstein	272	15	203	07	1	6	40
Dagersheim	1 041	68	681	57	12	76	13
Darmsheim	858	72	624	55	6	64	63
Dätzingen	561	36	663	55	5	62	64
Deufringen	621	43	494	31	7	45	23
Döffingen	1 025	63	417	81	7	51	66
Ehningen	1 430	160	3 018	77	25	185	33
Holzgerlingen	1 785	107	1 051	24	18	218	97
Magtadt	2 160	110	1 128	31	25	183	25
Maichlingen	1 047	62	559	27	8	55	16
Neuweiler	216	7	27	13	2	7	54
Schafhausen	715	48	579	74	9	76	76
Schönaich	1 970	54	626	10	61	190	86
Sindelfingen	3 934	303	5 122	28	73	761	25
Weil im Schönbuch	1 995	74	1 846	49	17	203	30
Oberamt Eßlingen	26 669	1 701	28 210	92	538	4 859	30
Oberamt Brackenheim.							
Brackenheim	1 662	187	6 545	26	50	913	28
Botenheim	829	53	843	10	4	51	85
Cleebronn	1 427	63	1 203	65	11	92	29
Dürrenzimmern	712	56	767	62	5	51	43
Eibensbach	329	17	89	79	2	8	52
Frauenzimmern	550	27	1 404	07	5	40	51
Güglingen	1 421	119	1 969	43	25	379	50
Haberchlacht	562	17	50	76	3	14	61
Häfnerhaslach	586	27	351	05	4	32	36
Haufen b. M.	1 030	42	349	01	5	37	09
Haufen a. Z.	928	81	1 170	10	5	81	67
Kleingartach	1 038	63	631	11	3	27	08
Klingenberg	459	16	236	29	28	80	20
Leonbronn	416	20	102	54	1	7	50
Maffenbach	827	53	822	32	6	50	78
Meimsheim	1 001	67	1 054	61	9	97	39
Michelbach a. H.	374	21	139	15	1	5	87
Neipperg	507	41	126	20	2	33	73
Niederhofen	665	40	145	15	5	70	53
Nordhausen	359	29	146	69	3	9	23
Nordheim	1 260	80	2 807	07	37	211	67
Ochsenbach	683	33	288	41	5	59	48
Ochsenberg	653	29	105	40	14	65	55
Pfaffenhofen	981	47	472	84	4	51	66

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.	
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.
			„%“ Pf.		„%“ Pf.
Schwaigern	2 214	149	3 570 35	44	585 49
Spielberg	190	4	40 01	1	6 53
Stetten a. H.	1 150	90	595 63	10	70 50
Stockheim	622	18	1 721 86	5	31 81
Weiler	354	21	140 —	3	48 25
Zaberfeld	832	50	585 86	5	77 06
Oberamt Brackenheim . . .	24 654	1 560	28 465 24	305	3 288 42
Oberamt Cannstatt.					
Cannstatt	16 205	1 399	78 397 65	2 267	20 998 25
Fellbach	3 512	271	5 141 60	79	471 34
Hedelfingen	1 641	89	967 84	66	235 97
Hofen	728	34	369 33	22	104 07
Mühlhausen	823	35	3 745 31	32	189 01
Münster	1 181	44	1 651 69	157	559 21
Ober-Türkheim	1 860	125	3 803 94	187	2 856 92
Oeffingen	909	58	594 16	27	124 31
Rohracker	810	27	179 18	18	139 99
Rommelshausen	1 256	75	1 055 04	12	71 49
Rothenberg	509	44	602 06	6	31 04
Schanbach	365	20	67 60	1	7 40
Schmiden	886	73	1 243 80	20	91 78
Sillenbuch	633	18	307 75	6	26 11
Stetten	2 179	102	933 26	51	407 20
Uhlbach	1 086	72	2 282 20	42	208 10
Unter-Türkheim	3 164	200	4 024 95	130	1 127 —
Wangen	2 168	56	546 17	80	317 64
Zazenhausen	481	30	289 63	15	59 31
Oberamt Cannstatt	40 396	2 772	106 203 16	3 218	28 026 14
Oberamt Eßlingen.					
Eßlingen	20 758	1 545	54 140 61	3 177	22 358 73
Aichchieß	274	17	224 11	4	38 19
Altbach	594	36	406 61	19	74 48
Berkheim	944	49	498 34	98	226 68
Deizasau	1 081	44	897 54	93	284 30
Denkendorf	1 517	88	1 092 06	66	260 86
Hegensberg	534	30	120 80	29	79 08
Köngen	2 086	102	1 298 52	45	212 17
Krummhardt	142	7	27 78	—	— —
Nellingen	1 261	47	494 79	51	162 92
Nenhäusen	2 542	216	2 768 88	85	545 78
Ober-Eßlingen	1 062	63	1 486 84	124	447 44
Pfaunhausen	546	21	145 81	13	49 37
Ploehingen	2 027	160	2 059 92	89	645 —
Steinbach	752	41	1 210 34	20	148 30
Wendlingen	1 428	51	692 51	32	142 88
Zell	683	40	258 21	63	188 32
Oberamt Eßlingen	38 231	2 557	67 823 67	4 008	25 864 50
Oberamt Heilbronn.					
Heilbronn	24 446	2 285	123 512 78	2 981	38 671 62
Abstatt	1 017	84	842 88	12	69 03
Biberach	1 295	50	494 36	6	37 74
Böckingen	3 234	90	1 280 42	333	945 79
Bonfeld	1 165	61	1 270 93	17	123 78
Flein	1 547	89	1 492 47	32	133 07
Frankenbach	1 395	46	2 498 47	141	374 61
Fürfeld	732	33	545 93	6	46 82

Gemeinden.	Einwohnerzahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag	Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag		
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
			fl. Pf.		fl. Pf.		
Groß-Gartach	1 967	111	1 602	95	43	219	31
Horkheim	707	56	804	14	22	92	81
Kirehhäufen	1 226	39	493	85	14	174	13
Neckargartach	2 287	74	1 574	22	225	937	01
Ober-Eifesheim	904	53	1 075	80	11	87	47
Sonthem	1 289	56	1 321	89	137	891	72
Thalheim	1 353	84	1 175	19	34	174	26
Unter-Eifesheim	587	22	311	88	11	75	77
Unter-Gruppenbach	1 326	78	871	25	28	136	85
Oberamt Heilbronn	46 477	3 261	141 169	41	4 058	43 191	79
Oberamt Leonberg.							
Leonberg	2 226	240	5 750	90	93	1 435	45
Dizingen	1 523	111	2 983	79	27	201	92
Eltingen	1 801	80	1 008	74	18	141	28
Flacht	787	37	394	13	4	46	82
Friolzheim	873	46	729	99	12	47	60
Gebersheim	433	30	432	57	4	25	01
Gerlingen	2 009	114	1 104	23	15	182	89
Hauten	355	19	229	—	8	24	54
Heimerdingen	913	102	2 012	25	13	145	52
Heimsheim	1 294	92	995	95	14	164	66
Hemmingen	1 212	76	2 596	64	44	426	04
Hirschlanden	488	32	410	85	3	12	71
Höfingen	1 041	78	841	96	11	62	28
Kornthal	1 304	191	5 338	12	72	822	92
Malmsheim	1 016	69	596	88	9	68	69
Merklingen	1 465	83	1 533	17	8	104	87
Mönsheim	1 313	117	755	41	34	226	01
Münchingen	1 555	88	2 136	57	19	107	21
Münklingen	417	33	172	38	5	34	23
Peroufe	424	32	378	—	3	49	05
Renningen	1 935	147	1 934	77	29	245	73
Rutesheim	1 330	103	1 105	08	11	71	21
Schöckingen	580	52	588	62	6	307	71
Warmbroun	650	31	435	51	6	27	29
Weil der Stadt	1 776	170	3 489	02	59	425	96
Weil im Dorf	1 883	121	1 808	72	69	267	82
Wimsheim	786	48	525	53	4	38	22
Oberamt Leonberg	31 389	2 342	40 288	78	595	5 713	69
Oberamt Ludwigsburg.							
Ludwigsburg	16 100	1 410	69 708	29	1 525	27 584	06
Aldingen	1 075	64	960	96	10	78	98
Alperg	2 571	78	1 293	37	65	385	31
Beihingen	867	65	880	65	18	114	30
Bellingen	1 005	79	632	25	11	65	19
Bildingen	1 629	75	1 340	63	71	309	32
Eglosheim	778	61	777	63	45	363	48
Geiflingen	650	31	192	49	9	35	83
Heutingsheim	776	99	871	93	30	125	46
Hobeneck	699	45	1 625	90	27	110	53
Kornwestheim	1 931	132	2 927	84	70	436	91
Markgröningen	2 778	159	3 965	89	48	689	15
Möglingen	1 178	73	690	71	10	82	61
Neckargröningen	522	38	987	77	14	57	87
Neckarweihingen	1 138	91	969	94	38	126	61
Ötwell	1 857	99	1 828	46	92	300	88
Pflugfelden	509	26	447	99	8	50	81
Poppenweiler	1 270	71	646	41	14	91	72
Schwieberdingen	1 566	112	1 764	38	39	223	98

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.			Diensteinkommenssteuer.		
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
			fl.	Pf.		fl.	Pf.
Stammheim	967	51	620	24	43	168	14
Thamm	1 230	100	1 180	33	32	147	11
Zuffenhäufen	3 332	184	3 016	64	297	1 188	29
Oberamt Ludwigsburg	44 408	3 143	97 330	65	2 516	32 681	54
Oberamt Marbach.							
Marbach	2 462	233	5 601	42	35	1 034	82
Affalterbach	1 265	105	1 528	79	21	54	84
Allmersbach	428	29	169	38	7	14	29
Auenstein	1 029	59	722	30	15	85	22
Beilstein	1 545	143	2 197	96	41	332	51
Burgstall	558	35	479	6	3	57	70
Erbstetten	577	46	902	59	21	54	16
Erdmannshäufen	1 049	64	629	73	12	70	84
Gronau mit Prevorf	971	50	349	08	34	58	98
Groß-Bottwar	2 365	180	2 619	90	52	395	47
Höffigheim	794	47	203	43	9	41	51
Hof u. Lembach	329	19	199	89	5	7	93
Kirchberg	1 520	116	1 407	81	24	137	—
Klein-Afpach	1 165	77	656	30	46	128	36
Klein-Bottwar	747	59	1 051	23	15	76	45
Mundelsheim	1 695	72	868	73	13	101	45
Murr	912	81	919	43	12	76	96
Naffach	302	12	82	02	7	8	03
Oberfenfeld	1 241	121	1 536	30	22	33	01
Ottmarsheim	798	71	479	68	8	84	47
Pleidelsheim	1 324	103	1 174	51	14	79	27
Rielingshäußen	901	48	621	39	23	60	81
Schmidhäußen	618	40	335	07	3	12	62
Steinheim	1 231	89	901	18	16	167	07
Weller zum Stein	790	48	676	14	4	43	44
Winzerhäußen	990	71	689	06	16	28	21
Oberamt Marbach	27 656	2 018	27 002	38	478	3 304	62
Oberamt Maulbronn.							
Maulbronn	1 127	90	2 043	40	116	1 397	98
Berdingen	1 960	96	987	81	23	194	40
Diefenbach	681	40	359	57	4	41	44
Dürrmenz	2 660	184	4 702	13	155	1 012	23
Enzberg	1 246	38	568	08	98	232	94
Freudenstein	823	38	307	42	22	76	31
Groß-Villars	450	23	186	49	3	29	58
Gündelbach	748	48	467	41	4	17	55
Hillingen	1 382	99	1 528	75	35	177	66
Klein-Villars	227	13	96	32	3	12	70
Knittlingen	2 267	100	883	37	75	349	05
Lienzingen	980	39	725	71	11	114	27
Lomersheim	749	41	311	88	14	62	77
Oelbronn	819	62	524	39	22	97	64
Oetisheim	1 482	89	952	59	69	229	26
Pfnache	445	21	83	40	11	49	69
Schmie	577	23	230	46	3	13	32
Schönenberg	163	19	137	—	5	16	09
Schützingen	726	35	294	50	6	82	15
Serres	273	19	122	18	1	8	90
Sternenfels	1 066	29	200	78	12	83	69
Wiernsheim	1 097	60	798	31	13	102	24
Wurnberg	1 181	38	509	—	36	167	37
Zaifersweiher	644	28	281	20	8	95	86
Oberamt Maulbronn	23 773	1 292	17 293	18	749	4 665	18

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Diensteinkommenssteuer.	
		Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag	Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.
			„ Pf.		„ Pf.
Oberamt Neckarfulm.					
Neckarfulm	2 815	197	5 475 16	122	1 807 14
Bachenau	395	34	245 04	4	16 87
Binswangen	609	34	286 09	9	33 83
Bittelbronn	290	23	338 64	2	8 30
Böttingen	331	14	107 79	5	20 07
Erettach	1 273	78	1 393 18	14	108 07
Bürg	279	37	552 57	16	71 47
Cleversfulzbach	671	34	370 83	6	50 51
Dahenfeld	581	42	208 23	9	57 50
Degmarn	391	20	172 11	4	37 92
Duttenberg	519	32	434 06	23	100 83
Erlenbach	1 154	69	578 96	20	113 23
Gochfen	811	75	1 105 07	8	82 59
Gundelsheim	1 267	95	2 281 74	29	355 73
Hagenbach	315	21	274 —	14	49 58
Höchstberg	587	26	392 80	4	62 06
Jagtfeld	1 020	70	1 269 94	137	1 016 13
Jagithanfen	1 032	80	3 463 92	27	251 75
Kochendorf	1 636	101	2 485 15	124	681 10
Kocherteisfeld	855	62	791 86	8	90 77
Kocherthürn	681	59	915 83	4	169 05
Lampoldshausen	890	48	635 70	9	42 14
Möckmühl	2 041	135	1 992 16	62	618 85
Neuenstadt	1 538	164	3 177 32	43	680 65
Ober-Griesheim	465	45	746 59	4	91 95
Oedheim	1 750	100	3 161 34	36	212 56
Offenau	849	55	457 07	56	201 21
Obnhausen	495	38	481 98	4	17 08
Roigheim	1 032	87	788 38	14	69 65
Siglingen	1 059	87	2 044 73	38	139 66
Tiefenbach	530	31	341 53	4	18 89
Untergriesheim	479	22	225 91	12	64 22
Widdern	1 341	104	2 277 51	15	80 23
Züttlingen	818	65	870 94	78	499 26
Oberamt Neckarfulm	30 769	2 170	40 353 63	959	7 510 85
Stadtdirektion Stuttgart.					
Stuttgart	106 441	11 572	1 217 381 04	19 279	382 948 61
Vorstadt Berg	8 127	156	4 867 23	430	3 870 50
Weiler Gablenberg	2 309	73	683 14	62	253 —
Vorstadt Hestlach	5 426	253	4 841 34	329	1 494 80
Stadtdirektion Stuttgart	117 303	12 054	1 257 772 75	20 100	388 566 91
Oberamt Stuttgart.					
Bernhausen	1 858	84	1 279 51	16	134 57
Birkach	1 041	38	304 09	52	144 33
Bonlanden	1 147	34	334 87	40	185 40
Bottnang	2 142	52	352 84	264	761 50
Degerloch	2 237	92	1 109 20	133	454 16
Echterdingen	1 959	81	1 633 22	28	350 24
Fenerbach	4 549	149	2 833 25	357	2 156 82
Gaisburg	2 595	85	1 040 30	329	1 939 22
Harthausen	502	19	86 25	2	9 25
Heumaden	557	27	199 04	10	46 89
Kaltenthal	686	21	217 02	28	66 12
Kemnath	900	55	908 96	55	165 07
Leinfelden	806	37	284 93	6	26 35
Möhringen	2 782	103	1 422 69	131	512 81
Mußberg	724	20	189 76	11	65 82

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.				Diensteinkommenssteuer.	
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	
			„M.	Pf.			5.
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
Oberfilmingen	477	13	172	40	4	14	98
Plattenhardt	1 576	48	390	74	18	163	07
Plieningen	2 455	129	4 207	55	68	2 061	48
Rohr	665	9	58	33	22	60	12
Ruith	1 117	25	215	18	88	243	56
Scharnhafen	952	18	158	49	78	203	54
Steinenbronn	985	26	201	80	8	61	22
Stetten	611	6	35	62	3	12	86
Unter-Sielmingen	910	39	589	41	6	71	61
Vaihingen	1 889	61	513	40	139	504	58
Waldenbuch	2 021	81	790	17	28	805	39
Oberamt Stuttgart	38 143	1 352	19 529	02	1 924	10 673	96
Oberamt Vaihingen.							
Vaihingen	3 351	309	10 358	19	169	1 688	65
Aurich	651	35	232	09	7	45	40
Eberdingen	803	56	691	11	7	60	50
Ensfingen u. Klein-Glattbach	1 240	64	951	05	24	138	10
Enzweihingen	1 695	96	1 368	19	53	235	25
Groß-Glattbach	754	67	881	10	5	19	42
Groß-Sachsenheim	1 413	116	1 664	63	26	211	59
Hoehdorf	677	52	809	11	8	47	03
Hohenhaslach	1 262	47	543	66	11	83	89
Horrheim	1 383	75	1 143	06	12	85	80
Iptingen	834	45	538	30	6	57	03
Klein-Sachsenheim	957	68	800	80	6	78	68
Mühlhausen	979	36	695	61	13	73	99
Nußdorf	1 093	70	1 434	97	14	135	25
Ober-Rixingen	1 012	75	994	18	64	257	78
Rieth	333	23	304	27	5	32	90
Roßwaag	779	35	251	05	9	38	28
Sersheim	1 065	58	789	22	15	104	54
Untermberg	371	15	212	49	15	44	07
Unter-Rixingen	817	54	521	42	12	118	40
Weiffach	1 334	62	1 124	88	8	96	36
Oberamt Vaihingen	22 752	1 458	26 259	38	489	3 652	91
Oberamt Waiblingen.							
Waiblingen	4 118	928	7 689	79	146	1 739	51
Baach	193	14	79	74	1	5	53
Beinftein	862	57	754	06	9	62	48
Birkmannsweiler	533	48	335	44	3	12	80
Bitzenfeld	1 122	58	297	85	6	81	86
Bretzenacker	299	18	59	32	—	—	—
Brenningsweiler	306	14	58	99	3	10	85
Buoch	324	20	209	84	5	39	76
Bilrg	312	20	130	79	2	7	77
Endersbach	993	95	1 286	63	15	78	07
Groß-Heppach	1 144	108	2 981	16	11	130	53
Hanweiler	295	18	56	04	2	7	42
Hegnach	583	33	323	13	2	25	04
Hertmannsweiler	630	43	319	68	6	28	96
Hoehberg	751	39	935	96	7	48	15
Hoehdorf	378	10	260	23	3	34	39
Höfen	432	25	159	—	2	8	64
Hohenacker	557	49	552	73	4	26	02
Kleinheppach	379	80	237	80	3	12	95
Korb	2 138	102	1 017	82	13	103	61
Leutenbach	690	59	370	19	5	21	78
Neckarrens	762	43	694	35	14	60	31
Neimersbach	380	31	201	12	4	17	01

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.				Dienstinkommenssteuer.	
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag			Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag
				„	Pf.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
Neustadt	932	65	759	12	12	75	80
Oedernhardt	166	15	118	46	—	—	—
Oppelsbohm	483	24	175	71	6	66	21
Oefelbronn	246	16	47	78	2	9	61
Reichenbach	366	25	113	36	2	8	42
Rettersburg	413	19	64	73	2	10	17
Schwaikheim	1 298	90	686	25	12	117	47
Steinach	271	17	56	54	3	14	54
Strümpfelbach	1 199	97	796	50	6	68	38
Winnenden	3 617	336	7 970	56	114	1 372	08
oberamt Waiblingen	27 142	1 961	29 800	87	425	4 305	62
Oberamt Weinsberg.							
Weinsberg	2 326	207	5 853	17	84	1 329	68
Affaltrach	810	64	1 156	08	8	135	—
Ammertweiler	495	20	117	10	2	8	87
Bitzfeld	696	70	786	05	6	55	07
Bretzfeld	507	51	400	57	5	38	54
Dimbach	449	30	232	05	1	6	49
Eberstadt	1 088	68	897	57	10	61	88
Eichelberg	423	24	264	35	1	3	84
Eilhofen	742	45	752	63	6	38	49
Eichenau	986	59	964	62	10	81	84
Finfterroth	401	14	50	34	5	15	51
Geddelsbach	327	18	100	25	2	8	06
Gellmersbach	421	32	464	33	1	7	38
Grantschen	328	20	574	46	1	7	62
Holzern	319	25	734	41	1	6	02
Höflinlütz	407	23	271	43	3	14	33
Löwenstein	1 702	121	1 639	05	31	349	31
Maienfels	1 261	45	324	62	6	60	33
Mainhardt	1 595	78	671	76	16	141	14
Neuhütten	794	21	218	24	9	41	20
Neulautern	446	30	298	76	7	27	85
Rappach	379	34	355	88	2	7	46
Scheppach	528	37	208	12	4	16	58
Schwabbach	534	42	1 145	52	4	51	86
Siebeneich	248	26	438	34	1	7	80
Steinsfeld	840	63	1 885	19	7	47	07
Sülzbach	442	36	520	39	4	39	50
Unter-Heimbach	829	27	175	81	6	47	38
Unter-Heinrieth	1 232	58	578	51	9	58	62
Waldbach	674	38	574	34	4	43	35
Weiler	417	30	345	44	6	46	57
Willsbach	1 107	98	1 411	—	13	84	90
Wimmenthal	288	18	449	88	2	27	85
Wüstenroth	1 490	73	592	52	15	135	84
oberamt Weinsberg	25 561	1 645	25 462	78	292	3 053	23
II. Schwarzwaldkreis.							
Oberamt Balingen.							
Balingen	3 252	349	9 582	47	148	1 707	72
Bitz	1 062	85	201	70	28	79	48
Burgfelden	232	9	33	55	1	5	89
Dürrwangen	588	45	371	95	9	101	88
Ebingen	5 555	517	14 391	77	493	2 197	09
Endingen	590	43	209	24	7	84	38
Engflatt	865	48	585	98	15	70	59
Erlaheim	635	32	227	80	5	47	51

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.	
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.
			ℳ Pf.		ℳ Pf.
Erzingen	564	40	780 92	9	52 68
Frommern	817	47	253 86	9	65 28
Geislingen	1 651	49	578 06	16	113 55
Hefelwangen	606	11	40 08	2	11 65
Hoffingen	409	46	273 63	1	6 11
Laufen a. d. E.	816	26	233 84	21	65 13
Lautlingen	729	62	408 30	9	78 02
Margrethausen	314	17	255 06	2	22 50
Meßstetten	1 389	55	374 50	7	70 48
Ober-Digisheim	863	37	148 25	5	23 96
Onstmetzingen	2 106	112	1 423 08	16	111 32
Ostdorf	1 006	74	645 51	6	66 84
Pfeffingen	936	55	234 82	6	60 52
Stockenhausen	197	21	156 25	1	3 19
Streichen	360	14	52 20	1	5 95
Thailfingen	2 433	116	835 04	125	306 87
Thieringen	893	40	267 81	3	43 31
Truchtlfingen	962	67	367 09	8	50 63
Unter-Digisheim	418	12	74 36	5	35 32
Waldstetten	308	9	40 27	—	—
Wellheim	601	20	137 69	2	14 57
Winterlingen	2 139	63	211 92	23	113 80
Zillhausen	528	35	194 62	4	34 62
Oberamt Balingen	33 824	2 106	33 541 62	987	5 650 20
Oberamt Calw.					
Calw	4 662	477	18 658 08	333	3 751 57
Agonbach	222	11	49 53	1	5 65
Aichhalden	265	18	113 45	1	6 44
Alt-Bulach	537	33	170 71	3	17 37
Altbarg	832	26	150 83	6	75 47
Alt-Hengstett	1 017	63	617 54	13	100 53
Bergorte (Aichelberg)	350	17	242 37	2	6 67
Breitenberg	481	24	151 27	2	16 40
Dachtel	459	32	282 91	3	39 44
Deckenpfronn	1 202	103	759 99	6	61 36
Dennjacht	208	4	43 95	11	24 27
Emberg	155	17	119 99	1	7 67
Erntmühl	109	4	9 90	5	15 70
Gechingen	1 159	77	845 24	8	81 78
Hirfau	731	64	2 111 37	35	446 36
Holzbronn	397	10	77 10	3	12 84
Hornberg	193	15	135 80	1	5 43
Liebelsberg	370	20	153 78	1	7 52
Liebenzell	979	66	1 014 59	37	302 70
Martinsmoos	329	23	111 70	2	4 94
Monakam	273	20	145 60	4	12 55
Möttlingen	524	27	238 21	4	38 73
Neu-Bulach	587	24	307 23	5	72 53
Neu-Hengstett	448	17	80 69	2	6 21
Neuweiler	622	22	142 92	6	72 —
Ober-Haugstett	391	30	238 50	1	8 21
Ober-Kollbach	372	15	91 12	4	9 74
Ober-Kollwangen	249	22	190 97	3	24 22
Ober-Reichenbach	360	10	135 29	3	11 19
Oftelsheim	716	50	509 39	11	59 27
Ottenbronn	369	16	94 66	3	11 75
Röthenbach	241	17	95 10	1	5 39
Schmieh	148	15	114 62	2	7 35
Simmozheim	983	29	282 45	8	66 23
Sommenhardt	491	32	176 93	4	16 20
Speßhardt	391	12	79 93	—	—

Gemeinden.	Einwohnerzahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.	
		Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag	Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.
			# Pf.	# Pf.	
Stammheim	1 487	85	913 91	29	222 65
Teinach	437	19	151 47	15	409 64
Unter-Haugttett	827	11	147 82	2	7 78
Unter-Reichenbach	464	23	235 35	31	117 54
Würzbach	417	19	279 78	2	11 49
Zavelstein	307	31	284 35	2	89 30
Zwerenberg	821	23	157 44	2	36 64
Oberamt Isau	25 582	1 673	30 983 83	6 306	6 306 67
Oberamt Freudenstadt.					
Freudenstadt	6 026	439	9 638 05	281	3 187 16
Aach	565	34	300 71	8	25 79
Baiersbronn	5 872	180	1 957 65	111	719 91
Befenfeld	620	37	727 87	10	29 43
Böfingen	206	12	144 81	1	6 06
Cresbach	481	38	150 85	2	11 60
Dietersweiler	686	41	274 47	6	39 16
Dornstetten	1 093	98	1 138 82	24	238 39
Durrweiler	308	39	282 44	3	10 62
Edelweiler	247	12	48 33	2	9 74
Erzgrube	183	4	7 91	1	5 62
Glatten	841	52	364 20	10	92 66
Göttelfingen	643	52	231 55	5	19 08
Grömbach	552	31	109 30	7	44 19
Grünthal	581	42	319 01	5	55 55
Hallwangen	473	21	214 96	2	9 67
Herzogswiler	696	53	347 40	2	13 10
Hefelbach	172	14	53 46	1	1 85
Hoehdorf	200	15	186 90	2	8 50
Hörlichweiler	232	27	166 68	1	5 41
Hutzenbach	630	32	122 93	7	22 36
Igelsberg	298	27	486 63	2	10 32
Lombach	469	20	155 33	3	23 99
Loßburg	913	43	480 42	26	247 77
Neunack	279	19	137 06	3	33 08
Ober-Iffingen	410	20	259 50	2	34 53
Ober-Musbach	121	13	245 56	1	4 15
Pfalzgrafenweiler	1 323	117	1 016 76	11	334 74
Reichenbach	829	40	620 51	22	131 70
Reinerzau	535	27	514 06	3	33 —
Rodt	316	11	67 18	8	93 12
Röth	453	27	185 19	7	23 32
Schernbach, Parz. v. Hoehdorf	177	17	221 05	1	7 35
Schömburg	367	18	347 95	4	39 23
Schopfloch	540	41	420 27	6	31 07
Schwarzenberg	615	46	512 54	35	205 17
Thmlingen	374	31	205 37	4	94 96
Unter-Iffingen	313	28	222 99	1	6 53
Unter-Musbach	383	25	145 02	1	5 76
Wittendorf	689	56	610 52	5	75 70
Wittensweiler	755	35	230 36	8	30 11
Wörnersberg	209	16	41 34	1	5 81
Oberamt Freudenstadt	31 677	1 933	23 889 91	645	6 027 26
Oberamt Herrenberg.					
Herrenberg	2 646	261	6 706 15	31	1 548 49
Afflät	427	33	319 68	5	20 98
Altingen	873	73	479 92	5	51 90
Bondorf	1 681	94	2 026 60	22	144 53
Breitenholz	551	50	437 66	3	42 37
Entringen	1 211	63	621 03	13	143 40

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.	
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag
		3	4.	5.	6.
			„K. Pf.		„K. Pf.
Gärtringen	1476	94	1 153 73	9	102 13
Gültstein	982	67	611 18	7	66 41
Haslach	451	48	532 99	1	9 40
Hildrizhanen	883	64	437 04	5	80 30
Kayh	652	36	304 15	5	50 67
Kuppigen	1 012	55	843 76	9	100 85
Mönchberg	428	28	168 27	2	11 69
Mötzingen	1 120	87	568 70	10	92 66
Nebringen	571	44	987 23	5	31 77
Nufringen	1 150	56	546 33	13	95 06
Ober-lettingen	741	49	551 94	5	26 05
Ober-lettingen	936	70	480 39	10	69 56
Oberndorf	702	62	337 71	2	31 05
Oefchelbrunn	1 003	70	1 218 07	6	77 27
Pfäffingen	389	22	467 31	3	37 58
Poltringen	553	51	402 73	8	41 83
Reulden	643	54	1 011 99	3	40 40
Rohrau	464	20	137 61	2	9 98
Thailfingen	712	67	1 301 04	5	56 02
Unter-lettingen	1 083	82	1 376 78	9	72 44
Unter-lettingen	1 069	66	847 37	5	37 66
Oberamt Herrenberg	24 409	1 766	24 877 96	253	3 091 85
Oberamt Horb.					
Horb	2 237	257	4 787 60	108	1 425 01
Ahldorf	664	56	481 01	9	55 03
Altheim	1 088	42	557 96	9	65 90
Baifingen	832	88	6 632 15	9	62 13
Bieringen	621	33	378 76	9	65 12
Bierlingen	749	60	560 54	10	85 10
Bildeschingen	618	85	1 189 96	4	27 36
Bittelbrunn	387	19	80 82	5	21 74
Borfingen	459	48	255 49	15	87 97
Eutingen	1 096	175	2 766 09	35	208 55
Felldorf	444	33	469 61	6	46 80
Göttelfingen	406	29	192 03	2	22 76
Grünmetztetten	745	37	308 44	8	43 13
Gündringen	587	29	320 02	7	62 32
Hochdorf	938	78	743 10	8	71 21
Ihlingen	145	2	12 37	3	10 79
Ifenburg	237	6	51 58	1	3 36
Lätzenhardt	486	20	50 18	2	9 87
Mühlen	607	42	747 22	24	108 55
Mühringen	890	84	4 495 04	39	219 55
Nordfetten	1 069	106	1 302 41	10	84 17
Rexingen	1 105	145	3 015 59	9	57 94
Rohrdorf	417	60	779 17	5	34 51
Salzfetten	921	42	439 44	6	73 45
Sulzau	229	23	730 39	10	43 71
Vollmaringen	590	53	409 57	4	43 79
Wachendorf	579	58	1 169 23	13	67 89
Weitingen	984	91	835 83	5	45 53
Wiefenfetten	492	43	263 56	4	30 63
Oberamt Horb	20 512	1 844	34 015 16	379	3 183 87
Oberamt Nagold.					
Altensteig, Stadt	2 169	144	3 662 44	50	601 56
„ Dorf	185	22	149 98	2	33 42
Beihingen	288	20	129 10	2	7 77
Berneck	443	15	284 60	4	33 04
Beuren	162	20	286 64	1	5 66

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.				Dienst Einkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag			
			fl.	Pf.		fl.	Pf.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		
Böfingen	546	36	152	70	4	33	44		
Ebershardt	367	16	100	38	1	7	16		
Ebhäufen u. Wöllhaußen	1 281	48	822	80	11	77	14		
Efringen	740	28	168	12	3	36	31		
Egenhausen	876	36	875	84	5	27	16		
Emmingen	646	34	219	36	9	45	30		
Enzthal	588	23	71	98	7	25	87		
Ettmannsweiler	212	7	44	74	1	5	71		
Fünfbronn	333	16	79	66	2	9	52		
Garrweiler	165	13	201	11	2	5	43		
Gaugenwald	146	7	51	70	2	8	54		
Gütlingen	1 072	64	843	61	4	56	08		
Haiterbach	1 913	95	1 106	61	22	61	78		
Helshausen	429	35	248	—	4	20	43		
Mindersbach	341	22	181	72	1	6	39		
Ober-Schwandorf	593	35	236	79	2	12	66		
Ober-Thalheim	645	24	261	35	6	22	86		
Pfrondorf	326	25	91	79	1	5	98		
Rohrdorf	629	39	669	65	8	46	83		
Rothfelden	648	38	235	93	5	64	99		
Schießingen	352	30	256	47	3	16	31		
Schönbronn	512	23	170	90	2	10	69		
Simmersfeld	534	18	142	84	3	64	96		
Spielberg	583	18	180	91	6	45	23		
Sulz	1 044	88	724	87	5	47	43		
Ueberberg	425	30	515	33	1	8	09		
Unter-Schwandorf	165	4	10	80	2	10	83		
Unter-Thalheim	797	33	244	12	7	50	36		
Waldorf	944	41	359	46	13	81	75		
Warth	390	22	89	74	3	31	39		
Wenden	187	14	104	86	1	6	29		
Wildberg	1 422	120	1 665	86	46	490	56		
Nagold	3 270	282	6 742	42	121	1 678	76		
Oberamt Nagold	26 368	1 605	22 384	01	372	3 893	68		
Oberamt Neuenbürg.									
Neuenbürg	2 029	177	3 298	70	215	2 035	82		
Arnbach	572	27	251	74	34	100	66		
Beinberg	247	13	90	83	3	12	14		
Bernbach	545	42	366	46	2	10	24		
Biefselsberg	383	12	84	62	4	15	64		
Birkenfeld	1 612	91	786	78	99	438	37		
Calmbach	1 803	121	2 758	71	146	583	74		
Conweiler	877	57	621	66	25	71	06		
Deunach	423	34	291	53	36	177	46		
Dobel	951	37	305	64	11	70	37		
Engelsbrand	738	33	420	67	40	92	50		
Enzklosterle	323	9	91	50	7	69	39		
Feldrennach	1 034	43	309	85	17	114	60		
Gräfenhausen	1 356	93	1 296	91	51	581	12		
Grunbach	612	30	308	67	23	47	63		
Herrenalb	1 018	44	968	95	18	252	51		
Höfen	634	58	2 581	83	88	319	70		
Igelsloch	195	18	149	19	2	7	69		
Kapfenhardt	343	25	76	75	17	38	83		
Langenbrand	452	26	215	86	13	86	43		
Loffenau	1 332	46	408	34	11	122	05		
Maifenbach	380	23	124	33	1	6	49		
Neufatz	450	16	205	98	4	13	25		
Ober-Lengenhardt	277	12	63	93	3	9	24		
Ober-Nielesbach	224	17	86	23	4	14	88		
Ottenhausen	805	39	214	76	27	94	13		

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Diensteinkommenssteuer.	
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.
			fl Pf.		fl Pf.
Rothenfol	387	15	163 90	2	9 72
Salmbach	298	11	105 96	18	49 75
Schönberg	605	42	328 74	18	84 57
Schwann	801	36	235 70	41	136 80
Schwarzenberg	263	18	92 76	6	14 74
Unter-Lengenhardt	177	11	68 98	8	12 04
Unter-Niebsbach	206	10	88 56	1	1 92
Waldrennach	430	29	159 53	43	124 90
Wildbad	3 572	292	8356 41	204	2 894 86
Oberamt Neuenbürg	26 334	1 608	25 979 16	1 237	8 715 23
Oberamt Nürtingen.					
Nürtingen	5 370	413	19 053 31	248	3 406 93
Aich	726	25	316 37	5	60 44
Altdorf	414	25	290 19	7	13 80
Altenrieth	416	17	73 33	3	13 65
Balzholz	397	10	30 40	14	28 84
Beuren	1 355	70	678 77	40	158 25
Erkenbrechtsweiler	724	36	331 26	6	34 77
Frickenhäufen	1 118	44	561 06	14	115 25
Grafenberg	660	36	370 26	13	41 50
Groß-Bettlingen	620	29	633 17	6	46 07
Grötzingen	972	40	391 29	7	58 17
Hardt	205	9	105 74	2	7 60
Kappshäufern	264	10	108 76	3	11 85
Klein-Bettlingen	262	20	103 94	2	8 24
Kohlberg	866	54	697 41	4	58 59
Linfenhofen	985	34	625 62	6	50 80
Neckarhaußen	1 086	49	637 92	47	150 18
Neckar-Tenzlingen	1 083	48	664 84	45	193 42
Neckar-Thailfingen	1 026	47	621 46	25	208 21
Neuenhaus	838	18	112 85	5	36 78
Neuffen	1 879	95	1 163 —	47	390 74
Ober-Boihingen	1 174	31	212 18	65	185 67
Ober-Enfingen	703	11	342 37	16	77 06
Raidwangen	375	16	101 11	6	30 90
Rendern	648	29	512 26	4	18 06
Tiefhardt	348	22	189 59	4	12 45
Unter-Boihingen	642	35	651 94	55	375 19
Unter-Enfingen	866	35	491 77	22	100 86
Wolfshlügen	1 325	42	663 71	13	67 18
Zitzishaußen	433	7	30 91	16	40 15
Oberamt Nürtingen	27 730	1 357	30 766 79	750	6 001 60
Oberamt Oberndorf.					
Oberndorf	2 607	165	5 052 18	340	3 216 02
Aichhalden	1 425	93	965 17	12	62 53
Alpirsbach	1 321	96	1 142 52	65	534 38
Alt-Oberndorf	456	25	272 91	13	68 31
Bach und Altenberg	220	15	60 31	1	5 44
Beffendorf	559	28	253 41	7	50 90
Betzweiler	581	24	141 53	7	25 19
Bochingen	777	29	393 55	16	64 27
Ehlenbogen	294	25	493 88	19	208 28
Epfendorf	1 045	76	685 21	29	141 64
Fluorn	1 039	27	93 98	8	69 52
Hardt	570	40	162 72	6	21 53
Harthausen	397	18	144 98	5	33 73
Hoehmöfingen	727	38	296 72	9	58 57
Lauterbach	1 919	93	602 79	107	355 66
Mariazell	668	46	211 37	3	30 04

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.	
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.
			„ Pf.		„ Pf.
Peterzell	511	20	149 59	5	23 13
Renthin	317	18	105 22	2	8 12
Römlinsdorf	342	12	92 18	2	5 51
Röthenbach	604	22	132 99	6	31 01
Röthenberg	804	27	122 11	4	66 92
Schramberg	4 571	354	6 942 42	741	5 118 14
Seedorf	1 012	56	376 47	6	51 15
Sulgau	395	20	141 63	16	64 55
Sulzen	1 088	62	356 62	36	115 21
24 Höfe	382	28	434 47	3	27 56
Waldmöffingen	864	52	659 66	10	116 57
Winzeln	969	89	863 86	9	48 20
Oberamt Oberdorf	26 464	1 598	21 350 45	1 487	10 616 08
Oberamt Reutlingen.					
Reutlingen	16 609	1 227	53 592 92	1 411	14 276 51
Betzingen	1 782	161	1 704 63	285	853 54
Bronnen	330	15	186 43	14	77 24
Bronnweiler	262	12	114 06	4	28 05
Eningen	3 405	260	7 887 15	109	618 14
Erpffingen	897	51	266 22	5	46 61
Genkingen	1 111	57	425 51	5	102 44
Gomaringen	1 771	69	578 92	13	107 40
Groß-Engtlingen	736	29	185 55	6	92 83
Hanfau a. d. L.	386	10	49 26	2	36 10
Holzelfingen	629	28	358 91	7	92 71
Honau	465	45	416 70	21	135 03
Klein Engtlingen	747	30	184 07	6	20 58
Mägerkingen	674	33	162 93	6	48 18
Oberhausen	600	50	669 13	38	125 48
Ohmenhausen	1 037	56	329 80	105	265 98
Pfullingen	4 963	235	13 150 39	525	1 951 54
Stockach	240	7	75 02	2	7 88
Udingen	1 190	85	387 40	4	34 02
Unterhausen	982	63	390 84	120	540 92
Wannweil	981	46	347 97	128	412 07
Willmandingen	776	41	341 44	6	84 14
Oberamt Reutlingen	40 573	2 610	81 805 25	2 822	19 957 39
Oberamt Rottenburg.					
Rottenburg	7 136	725	20 727 79	317	4 932 14
Bodelshausen	1 712	64	469 21	26	211 06
Bühl	550	42	288 02	4	73 49
Bettingen	917	44	361 09	4	56 78
Eckenweiler	207	28	306 64	1	5 45
Ergenzingen	1 355	123	1 825 92	19	145 33
Frommenhausen	381	44	377 04	3	31 45
Hailfingen	680	55	937 16	3	35 68
Hemmendorf	554	37	538 29	3	20 28
Hirrlingen	1 423	99	1 103 80	9	144 71
Hirschau	843	33	221 09	3	34 23
Kiebingen	666	72	762 40	4	43 20
Möflingen	3 794	169	1 929 88	37	355 57
Nellingsheim	328	32	240 19	1	7 45
Niedernau	422	42	1 039 16	9	63 44
Obernau	440	26	262 62	2	26 42
Osterdingen	1 759	126	1 789 38	17	126 78
Oefchingen	973	43	359 35	5	64 83
Remmingsheim	693	98	468 34	4	54 86
Schwalldorf	556	55	526 88	2	41 66
Seebronn	624	63	963 29	3	20 35

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Diensteinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
Thalheim	1 116	50	451	09	4	68	79
Weiler	378	36	306	12	2	31	48
Wendelsheim	577	49	508	17	2	25	98
Wolfenhäufen	404	27	523	35	2	39	79
Wurmlingen	890	71	1 176	87	4	36	51
Oberamt Rottenburg . . .	29 373	2 193	38 443	14	490	6 702	71
Oberamt Rottweil.							
Rottweil	6 047	517	17 854	20	368	12 704	94
Böhringen	586	31	112	11	3	33	32
Böfingen	869	64	512	76	4	90	50
Büthlingen	362	20	74	62	17	51	07
Dautmergen	424	13	157	10	4	32	65
Deißlingen	1 845	111	1 035	76	35	311	84
Dietingen	644	36	218	09	7	28	18
Dornettingen	597	38	274	93	2	32	31
Dotternhäufen	774	34	644	47	10	92	30
Dunningen	1 597	111	924	70	26	211	84
Feckenhäufen	279	8	128	26	2	23	18
Flözlingen	645	81	679	75	6	43	92
Gölldorf	616	20	224	90	30	93	60
Gößlingen	322	6	33	11	4	35	99
Haufen a. Th.	502	17	112	27	6	30	23
Haufen o. R.	402	22	221	04	3	44	79
Herrenzimmern	545	35	408	55	3	50	26
Horgen	520	33	719	46	4	28	27
Irslingen	570	78	451	87	4	41	87
Lackendorf	292	14	192	86	2	7	53
Lauffen	717	27	350	76	64	215	89
Locherhof	387	30	120	26	21	80	17
Neufra	526	23	170	22	11	66	61
Neukirch	375	29	215	06	6	67	85
Roßwangen	471	19	124	36	2	43	06
Schömberg	1 488	115	1 962	94	14	183	42
Schwenningen	4 755	269	5 159	78	321	1 300	90
Stetten o. R.	429	23	360	64	2	54	72
Täbingen	498	32	189	38	3	30	26
Villingen, Dorf	713	41	270	83	7	26	92
Wellendingen	1 195	47	680	07	8	77	92
Zepfenhan	448	17	148	21	5	39	04
Zimmern o. R.	718	22	198	30	41	177	81
Zimmern u. d. B.	445	22	114	39	3	24	65
Oberamt Rottweil . . .	31 633	2 005	34 996	01	1 248	16 377	81
Oberamt Spaichingen.							
Spaichingen	2 488	283	5 507	36	101	1 037	79
Aixheim	901	66	514	87	8	79	75
Aldingen	1 476	163	1 599	95	14	147	47
Balgheim	417	43	673	59	7	86	85
Böttingen	622	47	445	56	6	96	67
Bubsheim	676	56	347	28	3	54	91
Dellingen	1 175	35	181	17	6	53	42
Denkingen	1 007	74	572	37	5	136	61
Dürbheim	817	58	800	02	5	21	40
Egesheim	510	33	182	06	5	42	77
Frittlingen	976	60	402	13	13	150	01
Gosheim	782	23	190	64	4	56	03
Königsheim	390	14	94	52	2	11	79
Mahlitten	577	37	378	97	3	19	—
Nußlingen	1 232	55	440	13	6	56	14
Obernheim	1 071	92	614	30	5	118	67

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalfeuer.		Diensteinkommensfeuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		
						1.	2.
Rathshausen	628	34	120	21	4	31	24
Reichenbach	395	26	115	27	2	18	25
Schörzingen	762	52	352	91	4	84	64
Wehingen	1189	65	728	89	13	253	88
Weilen u. d. R.	333	20	132	19	2	31	20
Oberamt Spaichingen	18 434	1 336	14 594	39	218	12 588	49
Oberamt Sulz.							
Sulz	1 960	167	3 746	49	106	1 332	82
Ailtag	625	20	95	44	25	90	14
Bergfelden	821	61	648	41	6	51	45
Bettenhausen	267	18	76	54	2	8	23
Bickelsberg	581	26	156	46	4	39	04
Binsdorf	926	44	480	92	9	44	39
Boll	390	30	237	73	12	37	15
Brittheim	288	10	78	46	4	19	78
Bufenweiler	157	9	108	50	2	7	64
Dornhan	1 601	100	1 427	17	17	203	60
Dürrenmettletten	452	39	556	50	3	10	30
Fürnfal	311	19	184	87	2	34	23
Holzhausen	401	36	212	26	2	9	28
Hopfau-Neunthausen	766	34	184	51	18	79	63
Ißingen	531	22	158	96	3	8	34
Leidringen	1 010	50	877	92	4	64	87
Leinfelden	516	27	1 395	16	6	59	94
Marfchalkenzimmern	731	44	369	43	7	40	83
Mühlheim a. B.	506	38	322	43	6	43	25
Renfrizhausen	565	32	306	65	11	83	90
Rosenfeld	984	92	1 218	57	20	255	44
Rothenzimmern	251	23	322	36	1	5	96
Sigmarswangen	569	43	157	04	3	15	04
Sterneck	273	21	135	04	1	19	92
Trichtingen	654	26	108	94	5	34	20
Vöhringen	1 335	72	421	28	7	68	47
Walde	401	14	90	13	1	3	68
Weiden	502	35	174	68	3	11	10
Wittershausen	550	43	244	08	3	18	28
Oberamt Sulz	18 924	1 195	13 995	43	293	2 700	90
Oberamt Tübingen.							
Tübingen	11 739	1 361	79 024	69	895	35 823	92
Altenburg	377	26	247	06	8	20	98
Bebenhausen	279	22	561	07	16	213	71
Degerfeldlach	420	11	208	09	28	106	82
Derendingen	840	56	713	44	38	207	43
Deutenhausen	1 097	55	428	—	11	62	25
Döbrnach	238	25	266	67	1	7	67
Dußlingen	2 139	99	1 576	78	33	188	58
Enchel	431	39	217	25	2	31	14
Gönnigen	1 754	89	1 790	29	12	165	01
Hagelloch	636	18	151	63	3	29	93
Haslach	481	11	115	22	2	5	06
Iettenburg	423	20	128	48	2	22	24
Immenhausen	383	24	432	63	2	14	47
Kilchberg	359	37	1 734	41	7	56	25
Kirchentellinsfurt	1 392	81	753	61	26	119	49
Kufterdingen	1 197	49	449	96	6	73	19
Luitnau	1 633	72	1 078	68	45	345	61
Mähringen	610	30	452	83	3	59	50
Nehren	1 182	58	492	56	11	83	35
Oferdingen	453	30	294	13	2	78	21

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienst-einkommenssteuer.	
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.
			ℳ Pf.		ℳ Pf.
Pfrondorf	865	40	600 06	5	37 88
Pfiezhausen	1 360	84	567 64	13	113 02
Rommelsbach	668	47	554 20	40	126 76
Rübgarten	484	19	143 42	1	8 13
Schlaitdorf	704	43	342 60	6	75 09
Sickenhausen	501	25	186 87	46	90 78
Walddorf	1 198	63	824 86	8	132 24
Wankheim	663	58	766 50	5	42 32
Weilheim	521	45	381 87	9	35 59
Oberamt Tübingen	35 057	2 637	95 485 52	1 291	38 375 87
Oberamt Tuttlingen.					
Tuttlingen	8 313	619	16 625 55	521	3 492 80
Durchhausen	548	48	753 51	4	65 54
Fridingen	993	38	344 94	7	91 17
Gunningen	430	18	120 57	3	32 56
Haufen o. V.	625	36	176 34	5	38 57
Irrendorf	587	64	419 43	3	29 11
Kölbingen	635	31	261 67	3	38 74
Mühlhausen	277	33	372 51	4	87 96
Mühlheim	879	69	1 672 56	70	311 35
Nendingen	987	89	871 25	6	82 44
Neuhäufen	1 133	54	593 22	11	82 55
Oberflacht	485	20	308 37	1	8 47
Benquishausen	482	13	47 11	3	53 29
Rietheim	692	45	402 49	10	46 34
Schura	543	37	434 18	4	22 23
Seitingen	605	40	330 13	4	94 49
Stetten	375	33	125 55	2	16 17
Thalheim	1 040	62	874 70	7	112 88
Thuningen	1 553	93	792 01	11	153 94
Troffingen	2 649	131	3 218 90	22	228 91
Weigheim	447	35	766 79	4	39 62
Weilheim	418	22	266 20	4	111 33
Wurnlingen	1 185	60	802 95	15	251 16
Oberamt Tuttlingen	25 941	1 740	30 580 93	722	5 491 61
Oberamt Urach.					
Urach	3 704	348	11 351 31	420	3 914 78
Bempflingen	777	43	480 52	70	236 98
Bleichstetten	289	17	122 53	1	6 73
Böhringen	1 090	85	1 145 29	10	46 27
Dettingen a. d. E.	3 119	120	1 404 88	159	1 070 03
Donnstetten	920	43	330 39	8	67 86
Göehingen	650	20	197 37	8	117 16
Glems	719	28	184 90	5	19 21
Grabenstetten	1 053	39	577 78	5	157 09
Grnorn	724	40	579 38	4	56 23
Hengen	492	30	253 35	5	66 65
Hülben	1 053	13	242 59	41	102 38
Lonfingen	416	33	249 54	1	8 64
Metzingen	5 360	339	11 180 97	258	1 790 59
Mittelfralt	1 174	73	948 45	114	261 66
Neuhäufen	1 404	103	1 395 99	28	140 53
Ohnaltetten	299	19	109 48	2	31 77
Reichenock	184	12	209 70	1	3 27
Riederich	852	42	454 15	47	132 47
Rietheim	394	19	109 80	7	19 74
Seeburg	375	22	637 11	6	34 47
Sieehingen	222	7	38 50	6	15 60
Sondelfingen	912	51	492 11	54	153 73

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstfeinkommenssteuer.	
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.
			„ Pf.		„ Pf.
Trailfingen	568	34	279 39	4	20 89
Uplingen	536	22	211 62	4	55 56
Witfingen	631	44	317 62	61	200 56
Würtingen	1 014	61	328 62	20	142 09
Zainingen	992	63	530 68	6	68 58
Oberamt Trach	29 923	1 770	34 414 02	1 355	8 941 57
III. Jagdkreis.					
Oberamt Aalen.					
Aalen	6 659	489	14 977 68	797	6 118 55
Abtagmünd	1 622	106	1 237 60	51	453 20
Adelmannsfelden	1 685	52	561 39	11	134 41
Dewangen	1 104	44	551 70	10	89 69
Efvingen	1 812	101	2 006 85	42	231 24
Fachfenfeld	1 120	42	1 055 09	8	55 88
Heuchlingen	706	51	419 33	5	45 39
Hofen	868	78	684 21	19	143 93
Hohenstadt	847	47	1 347 46	23	111 13
Hüttlingen	1 542	82	749 33	14	128 87
Laubach	519	33	679 35	5	19 88
Lauterburg	553	35	283 62	8	72 12
Neubronn	346	31	401 59	3	13 25
Ober-Kochen	1 202	49	511 02	28	190 25
Pommertweiler Schechingen	828	24	191 50	4	33 23
Schechingen	800	36	386 51	5	41 07
Unter-Kochen	1 884	110	1 974 93	232	1 072 48
Unter-Kombach	1 563	88	888 59	13	53 15
Walferalingen	3 557	165	1 869 60	1 108	5 536 36
Oberamt Aalen	29 217	1 663	30 717 35	2 386	14 544 08
Oberamt Crailsheim.					
Crailsheim	4 642	419	14 107 14	261	2 957 99
Ellrichshausen	879	61	576 73	8	79 04
Goldbach	481	35	365 35	3	26 80
Grünigen	1 198	95	1 447 20	17	91 18
Gründelhardt	1 591	81	714 92	12	119 86
Honhardt	1 865	128	1 817 85	15	117 06
Jagfheim	1 273	75	625 78	20	166 54
Ingersheim	1 165	66	544 76	49	179 79
Lautenbach	1 131	53	231 87	6	28 07
Leukershäusen	613	51	454 80	4	34 45
Luftenan	1 117	74	853 76	19	161 33
María Kappel	584	40	428 79	5	41 19
Mazenbach	803	49	299 24	4	9 88
Ober-Speltach	681	39	326 42	3	10 87
Onolzheim	820	47	421 39	6	22 51
Rechenberg	509	41	185 23	11	47 96
Rösfeld	599	57	975 42	10	76 64
Satteldorf	1 271	73	1 334 62	17	106 25
Stimpfach	835	60	585 48	11	86 24
Tiefenbach	634	58	633 97	13	39 59
Triensbach	694	57	1 325 92	16	62 75
Unter-Deuffteten	1 013	64	695 61	12	110 46
Waldtham	786	55	490 45	12	56 62
Weipertshofen	559	31	382 61	5	16 16
Weißgartshausen	604	59	1 003 25	10	59 98
Wildentein	841	34	138 54	9	79 39
Oberamt Crailsheim	27 098	1 902	30 967 10	558	4 779 69

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Diensteinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
			„ $\%$	Pf.	„ $\%$	Pf.	
Oberamt Ellwangen.							
Ellwangen	4 697	600	25 371	38	317	8 420	40
Benenzimmern	228	23	273	77	5	35	83
Bühlerthann	1 509	100	904	37	17	145	63
Bühlerzell	1 286	76	615	73	4	65	31
Dalkingen	575	45	535	76	3	36	03
Ellenberg	1 109	58	435	51	5	63	51
Geislingen	375	27	191	99	3	27	13
Jagtzell	1 552	76	982	08	17	99	63
Lauchheim	1 213	109	3 571	—	31	171	47
Lippach	474	26	174	95	6	37	91
Neuler	1 510	108	909	53	10	123	96
Nordhaufen	338	19	146	19	2	56	82
Pfahlheim	1 233	94	912	69	12	73	41
Rindelbach	1 192	75	394	97	8	23	47
Röhligen	1 827	165	2 041	11	19	144	74
Rofenberg	2 071	78	607	35	21	164	06
Schrezheim	1 397	52	493	36	14	159	09
Schwabsberg	869	56	358	13	13	78	63
Stödtlen	1 484	119	1 087	60	5	45	74
Thannhaufen	1 271	76	561	85	9	108	79
Unter-Schneidheim	961	61	667	77	7	141	09
Unter-Wilflingen	398	14	149	04	1	7	53
Walzheim	923	23	160	08	3	30	96
Westhaufen	1 506	128	1 087	17	19	207	67
Wörth	977	48	311	83	7	80	67
Zippligen	765	54	444	42	6	84	46
Zöbigen	751	42	476	57	8	76	85
Oberamt Ellwangen	31 994	2 352	43 866	20	572	10 706	39
Oberamt Gaildorf.							
Gaildorf	1 755	172	4 350	61	78	1 282	21
Altersberg	1 103	30	172	34	7	28	13
Efchach	1 265	79	743	84	8	124	35
Eutendorf	923	62	527	01	15	103	12
Fichtenberg	1 412	61	649	53	18	187	33
Frickenhofen	1 424	64	409	53	9	69	88
Gelfertshofen	661	50	418	55	6	67	19
Gfchwend	1 843	91	1 273	23	21	189	55
Haufen a. R.	761	29	269	56	4	31	74
Hütten	553	20	114	51	1	6	99
Laufen a. K.	825	41	252	13	4	16	04
Michelbach	1 105	61	753	55	33	160	96
Mittel-Fifchach	901	83	633	20	7	52	66
Ober-Fifchach	719	41	615	97	1	37	71
Ober-Gröningen	407	26	268	09	2	33	78
Ober-Roth	2 114	112	1 098	43	13	126	89
Ober-Sontheim	1 315	78	1 139	29	15	253	72
Ottendorf	853	47	489	38	9	30	09
Ruppertshofen	1 154	65	560	30	5	29	12
Sulzbach a. K.	1 368	55	385	60	18	165	3
Unter-Gröningen	1 250	54	330	80	12	89	64
Unter-Roth	1 321	72	767	04	7	39	17
Vorder-Steinberg	793	52	501	12	5	21	80
Oberamt Gaildorf	25 855	1 445	16 723	61	301	3 147	10
Oberamt Gerabronn.							
Gerabronn	1 065	103	2 323	84	30	469	01
Amlshagen	431	42	425	56	6	52	80
Bäehlingen	762	48	533	82	6	77	63
Bartenstein	922	56	950	78	21	263	54

Gemeinden.	Einwohnerzahl	Kapitalsteuer.		Diensteinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag	Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag		
		3.	4.	5.	6.		
			„	Pf.	„	Pf.	
Beimbach	634	63	554	90	3	19	76
Billingsbach u. Raboldshaufen	829	66	725	83	8	46	90
Blaufelden	1 363	108	1 723	24	42	322	92
Brettheim	943	91	1 387	49	9	109	28
Dünsbach	895	51	551	03	5	82	70
Gaggstatt	730	65	859	28	7	48	43
Gammesfeld	545	38	487	19	4	46	85
Haufen	534	42	404	59	5	41	30
Hengstfeld	859	56	741	97	6	113	85
Herrenthierbach	754	60	813	46	12	71	33
Hornberg	348	12	429	54	4	21	26
Kirchberg	1 259	122	2 884	70	27	265	45
Langenburg	1 492	170	4 889	47	57	878	33
Lendfeld	1 178	94	1 364	22	10	56	91
Leuzendorf	687	70	894	79	8	53	37
Michelbach a. d. H.	793	52	875	33	6	67	48
Michelbach a. d. L.	699	64	3 141	44	5	32	09
Nieder-Stetten	2 111	211	4 220	23	42	589	95
Ober-Steinach	662	54	651	75	7	24	23
Ober-Stetten	701	35	369	47	21	84	98
Reubach	541	63	815	91	4	49	56
Riedbach	619	54	585	80	12	57	33
Roth am See	1 344	93	1 498	48	23	231	01
Ruppertshofen	584	38	527	40	5	42	96
Schmaltden	625	58	694	64	4	103	49
Schrozberg	1 851	162	2 504	50	67	308	08
Spielbach	799	64	754	82	6	59	93
Wallhaufen	820	53	587	47	10	70	10
Wiefenbach	1 132	96	1 369	11	9	36	39
Wildenthierbach	587	59	985	66	11	92	96
Wittenweiler	368	37	580	47	—	—	—
Oberamt Gerabronn	30 466	2 550	43 099	18	502	4 923	16
Oberamt Gmünd.							
Gmünd	13 774	960	31 610	36	1 996	15 766	47
Bargau	723	38	237	82	8	44	08
Bartholomä	1 087	28	275	75	4	40	83
Degenfeld	320	19	116	81	3	25	26
Durlangen	830	54	426	26	5	42	57
Göggingen	866	69	465	05	4	21	18
Herlikofen	889	60	302	88	33	113	62
Heubach	1 368	102	1 125	28	66	253	69
Iggigen	846	53	687	92	9	56	38
Lautern	473	51	358	37	12	58	61
Leinzell	825	38	263	96	10	55	07
Lindach	687	30	271	53	50	130	54
Möggingen	954	87	766	86	20	127	61
Muthlangen	749	44	263	93	42	137	18
Ober-Betringen	924	34	325	50	37	154	81
Ober-Böbingen	624	36	329	58	7	41	63
Rechberg	683	23	90	68	10	52	66
Reichenbach	476	36	348	08	5	62	41
Spreitbach	783	36	126	47	7	50	43
Straßdorf	1 096	54	529	76	58	207	55
Täferroth	751	26	203	57	5	78	27
Unter-Böbingen	576	27	361	26	15	64	23
Waldtitzen	1 377	75	502	45	91	297	13
Weiler i. d. B.	672	33	326	44	6	52	64
Winzingen	389	28	138	73	4	32	75
Wißgoldingen	570	16	85	06	5	36	09
Oberamt Gmünd	33 312	2 057	40 540	36	2 512	17 973	69

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		
						3.	4.
			fl.	Pf.		fl.	Pf.
Oberamt Hall.							
Hall	9 222	862	35 718	22	604	10 256	38
Arnsdorf	382	26	425	16	—	—	—
Bibersfeld	1 154	58	576	39	14	64	58
Bubenorbis	783	28	361	88	7	28	14
Eltershofen	335	35	589	11	4	13	12
Enslingen	572	35	531	73	4	30	83
Gailenkirchen	965	63	607	34	11	79	58
Geislingen	579	52	1 027	29	7	48	46
Gelbingen	443	26	426	61	23	89	92
Großallmerßpahn	512	40	514	48	12	88	70
Großaltdorf	910	78	1 035	71	15	115	66
Heffenthal	683	42	441	61	18	74	39
Ilshofen	1 028	84	1 873	98	22	267	24
Michelfeld	1 332	126	1 364	56	29	157	40
Orlach	331	26	728	58	13	75	85
Rieden	778	46	348	42	5	39	32
Steinbach	1 331	87	1 093	48	61	567	53
Sulzdorf	984	82	1 374	84	31	120	90
Thüingenthal	818	78	2 091	92	7	49	85
Ubrigshausen	510	47	1 083	36	7	17	61
Unter-Alpach	807	72	1 282	27	10	100	28
Unter-Münkhelm	927	70	1 219	—	14	78	60
Unter-Sonthelm	656	41	661	60	5	41	94
Uttenhofen	980	56	668	87	21	86	68
Vellberg	1 322	61	1 035	79	11	119	55
Weckrieden	228	19	211	52	1	1	71
Weftheim	690	43	710	14	18	110	97
Wolpertshausen	1 515	111	2 230	55	11	117	69
Oberamt Hall	30 807	2 407	60 233	84	985	12 841	41
Oberamt Heidenheim.							
Heidenheim	6 229	374	20 503	78	810	10 332	—
Bergenweiler	225	12	105	10	5	35	25
Bolheim	1 183	79	851	19	62	361	36
Brenz	813	56	717	79	11	70	65
Burgberg	968	28	3 706	98	11	50	97
Dettingen	1 293	69	1 120	63	9	93	17
Fleinheim	468	41	247	63	6	20	35
Gerstetten	2 529	128	1 391	75	28	205	06
Giengen a. Br.	2 926	301	15 669	96	203	3 631	89
Guffenstadt	992	76	1 452	62	7	69	24
Haufen	203	14	349	80	4	40	29
Heidenfingen	830	53	767	65	12	90	99
Herbrechtingen	1 763	86	1 770	61	70	342	69
Hermaringen	921	68	1 166	35	32	426	59
Heuchlingen	767	55	875	73	7	66	26
Hohenmemmingen	634	54	1 083	29	7	67	86
Hörben	661	23	198	39	8	38	72
Itzelberg	283	15	157	59	25	68	39
Königsbronn	1 308	74	1 728	57	136	1 032	78
Mergelftetten	1 243	78	1 419	89	121	567	13
Nattheim	1 041	40	407	89	29	120	54
Ochfenberg	340	19	263	36	16	35	83
Oggenhausen	659	28	308	78	13	44	69
Sachsenhausen	237	14	278	93	1	6	62
Schnaitheim	3 024	108	1 354	—	212	736	38
Sönnfetten	1 118	71	690	79	7	74	14
Sonthelm a. Br.	1 569	86	1 358	82	23	137	21
Steinheim	2 380	76	2 079	48	60	251	18
Zang	526	24	269	70	8	26	08
Oberamt Heidenheim	37 133	2 132	62 296	—	1 934	19 046	71

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		
						3.	4.
Oberamt Künzelsau.			„	Pf.	„	Pf.	
Künzelsau	2 862	311	13 901	58	168	1 897	64
Ailingen	707	52	390	46	3	388	64
Altkrauthausen	358	22	171	55	2	31	19
Amrlschhausen	264	17	174	87	3	67	99
Afehhäusen	301	14	135	61	11	53	09
Belfenberg	485	43	350	29	7	27	27
Berlichingen	1 191	70	1 306	65	16	74	05
Bieringen	961	64	425	77	5	44	32
Braunsbach	922	81	1 263	37	17	145	29
Buchenbach	896	51	669	64	11	34	22
Criesbach	481	14	62	52	4	7	39
Crispenhofen	445	22	220	07	4	36	77
Diebach	183	20	108	80	1	7	72
Dörrenzimmern	450	30	257	62	2	32	98
Dörzbach	1 249	95	1 510	73	21	203	63
Döttingen	434	22	234	25	9	48	55
Eberbach	411	19	216	70	4	12	02
Ebersthal	409	26	151	16	1	6	85
Etenhausen	566	41	319	37	4	38	55
Garnberg	294	10	70	95	1	6	87
Hermuthausen	328	36	730	03	12	41	07
Hohebach	967	65	1 645	71	7	14	54
Hollenbach	718	63	455	24	7	78	39
Jagtlberg	573	55	348	42	1	73	86
Ingelfingen	1 447	95	1 905	62	33	287	26
Jungholzhausen	465	43	497	95	10	24	22
Koherstetten	681	46	546	66	1	107	91
Laibach	248	15	193	63	1	5	62
Laßbach	435	35	450	50	1	3	80
Marlach	612	62	327	51	3	44	27
Meßbach	235	17	987	39	16	73	20
Morsbach	398	33	257	74	1	6	86
Mulfingen	1 026	82	700	62	10	85	83
Muthof	356	34	657	18	6	17	35
Nagelsberg	470	28	498	79	5	44	67
Niedernhall	1 494	90	817	09	52	250	27
Nitzenhausen	365	21	264	51	7	15	98
Oberginsbach	335	49	375	—	4	43	46
Oberkeßlach	1 166	52	694	24	6	93	53
Roßlach	145	8	338	52	12	36	84
Schönthal	284	33	881	88	34	716	52
Simprechtshausen	378	36	217	15	2	15	52
Sindeldorf	398	22	110	77	3	30	09
Stäehenhausen	276	18	337	42	3	9	24
Steinbach	345	28	441	45	7	15	09
Steinkirchen	424	23	258	66	4	36	71
Unterginsbach	253	12	77	47	1	5	73
Weißbach	366	25	354	43	3	32	58
Weldingsfelden	301	34	251	58	1	5	18
Westernhausen	758	54	546	26	6	67	31
Zaifenhausen	406	48	276	66	6	23	33
Oberamt Künzelsau	30 462	2 226	38 388	16	559	5 150	62
Oberamt Mergentheim.							
Mergentheim	4 445	453	14 756	37	239	4 060	27
Adolzhausen	339	37	429	75	4	33	15
Althausen	530	40	317	46	15	39	26
Apfelbach	465	34	306	59	4	34	20
Archshofen	611	57	486	88	4	15	17
Bernsfelden	376	31	873	94	7	36	48
Blumweller u. Schwarzenbrunn	622	59	892	93	1	1	92

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienst-einkommenssteuer.	
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.
			ℳ Pf.		ℳ Pf.
Crainthal	185	6	30 88	—	—
Oreglingen	1 332	119	1 784 67	41	373 16
Deubach	207	19	292 81	13	49 05
Edelfingen	1 181	105	1 362 43	7	64 14
Elpersheim	844	49	453 34	19	94 70
Fensterlohr	450	42	444 31	3	45 74
Frauenthal	307	18	384 46	1	6 15
Freudenbach	565	45	481 10	5	104 66
Haagen	161	18	108 36	2	5 19
Hachtel	364	22	147 18	2	14 32
Harthausen	439	42	951 03	3	33 85
Herbsthausen	249	28	382 05	1	7 58
Herrenzimmern	241	17	163 83	2	3 60
Honsbronn	296	23	244 81	11	24 28
Igersheim	1 065	71	997 38	10	74 33
Laudenbach	1 045	134	2 464 97	22	124 51
Löffelsteln	389	32	252 82	2	22 87
Markelsheim	1 450	112	1 583 65	16	147 76
Münster	527	39	430 28	2	27 86
Naffau	615	43	730 33	9	96 90
Neubronn	387	39	582 09	3	37 23
Neunkirchen	410	21	101 90	4	40 24
Neuß	266	24	204 42	3	18 38
Niederrimbach	385	21	363 19	2	5 51
Oberrimbach	370	28	240 94	2	29 67
Pfzingen	314	27	360 77	5	42 71
Queckbronn	206	15	229 13	8	14 91
Reinsbronn	620	32	537 46	5	24 53
Hengershausen	535	52	269 36	4	41 37
Rinderfeld	506	40	691 60	3	34 61
Roth	472	37	352 20	3	19 74
Rüffelhausen	231	12	167 69	1	5 66
Schäftersheim	603	31	370 34	14	53 92
Schmerbach	362	24	157 90	2	29 11
Simmringen	113	14	308 60	2	47 54
Stuppach	706	63	724 01	7	47 94
Vorbachzimmern	726	51	385 22	10	47 29
Wachbach	1 013	87	588 38	11	72 54
Waldmannshofen	524	43	722 90	4	77 90
Weikersheim	1 895	170	3 030 96	71	655 88
Wermuthshausen	436	36	577 08	6	26 85
Oberamt Mergentheim	30 290	2 562	42 561 75	615	6 884 63
Oberamt Neresheim.					
Neresheim	1 117	76	1 679 54	35	541 47
Auernheim	490	33	398 73	8	42 65
Aufhausen	776	58	1 279 11	22	85 18
Baldern	644	41	670 22	9	75 40
Ballmertshofen	371	32	254 17	3	41 13
Bopfingen	1 632	138	4 630 63	81	626 34
Demmingen	433	37	460 99	13	71 31
Digenheim	193	27	222 48	4	52 02
Diefingen	1 037	44	851 80	15	389 74
Dorfmerkingen	847	47	325 26	3	25 49
Dunfelkingen	550	29	233 78	5	28 99
Ebnat	994	82	407 93	16	95 42
Eglingen	650	30	318 77	11	104 94
Elchingen	753	36	233 18	9	107 12
Flochberg	457	35	393 05	12	85 41
Frickingen	478	27	147 43	4	11 98
Goldburghausen	358	35	260 93	9	69 98
Großkuchen	673	47	415 43	11	115 26

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Diensteinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		
						1.	2.
Hülen	388	24	568	45	22	184	69
Kerkingen	699	14	362	96	7	46	83
Kirchheim	894	59	543	90	12	103	29
Köfgingen	460	31	275	71	12	61	27
Neresheim Schloß	125	22	609	33	17	309	74
Oberdorf	1 174	94	2 751	64	29	190	44
Ohmenheim	720	38	390	67	14	79	98
Pflaumloch	475	50	646	86	38	159	89
Röttingen	531	36	212	77	3	35	93
Schloßberg	636	4	23	76	23	53	20
Schweindorf	336	31	447	14	4	55	61
Trochtelfingen	862	67	874	02	12	83	33
Trugenhofen	234	17	130	65	12	92	06
Unterriffingen	513	25	170	42	7	44	64
Utzmemmingen	626	37	395	—	16	78	88
Waldhausen	795	40	415	31	7	50	35
Oberamt Neresheim	21 938	1 493	22 002	02	505	4 199	90
Oberamt Oehringen.							
Öhringen	3 723	423	24 657	13	272	2 901	78
Adolzfurt	707	58	958	79	12	77	59
Baumerlenbach	512	35	637	20	5	71	10
Bittelbronn	357	32	483	42	—	—	—
Cappel	370	25	387	54	2	14	72
Eckardtweiler	580	35	618	58	4	19	33
Ernsbach	680	49	1 051	—	5	46	84
Effelbach	353	39	287	75	2	32	94
Efenthal	312	16	111	67	9	59	46
Febach	695	57	882	58	7	18	61
Forchtenberg	1 102	74	1 000	63	9	89	17
Gaisbach	859	72	667	02	15	50	98
Geißelhardt	1 098	41	372	46	6	47	06
Gnadenthal	455	29	163	76	7	33	65
Goggenbach	254	15	310	24	1	1	80
Harsberg	880	64	848	20	2	9	66
Kellfeld	339	17	157	59	1	3	91
Kirchenfall	454	42	750	36	4	48	20
Kleinbirchbach	554	53	907	41	1	5	92
Kupferzell	1 367	103	2 487	16	40	221	62
Langenbentgen	1 093	68	894	48	5	72	53
Mangoldfall	527	40	665	06	2	5	19
Michelbach a./W.	902	58	759	27	6	50	32
Mögingen	272	33	297	61	1	7	81
Nenenstein	1 679	133	2 471	96	42	279	96
Neureuth	290	23	310	—	—	—	—
Ober-Eppach	405	35	526	50	16	44	28
Ober-Ohrn	275	18	199	80	1	7	48
Ober-Söllbach	346	32	425	27	2	11	15
Ober-Steinbach	458	33	112	52	2	11	39
Ohrnberg	600	26	457	88	2	20	31
Orendellall	250	20	293	56	5	39	84
Pfedelbach	1 833	113	1 696	49	17	206	27
Schwöllbronn	439	41	1 444	69	—	—	—
Sindringen	788	37	668	61	10	64	25
Untersteinbach	1 092	80	753	70	9	88	88
Verrenberg	448	24	365	03	4	17	39
Waldenburg	1 367	79	2 326	08	43	355	81
Weßernach	1 039	63	915	85	14	55	68
Weßernbach	229	33	726	24	2	11	49
Windfichenbach	480	15	140	43	—	—	—
Wohlmuthaufen	545	58	792	18	1	1	75
Zweiflingen	1 106	91	1 078	05	9	35	71
Oberamt Oehringen	32 261	2 432	56 061	75	597	5 141	83

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	
			ℳ	Pf.		ℳ	Pf.
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
Oberamt Schorndorf.							
Schorndorf	4 167	390	12 727	52	371	2 812	29
Adelberg	919	51	497	26	11	102	79
Aichelberg	515	30	208	—	2	41	16
Aspergleu	537	44	195	54	3	18	04
Baiereck	418	12	142	68	3	28	61
Baltmannsweiler	741	34	292	80	4	49	24
Beutelsbach	1 463	102	1 418	63	17	171	42
Bühlbronn	418	19	89	95	3	7	25
Geradletten	1 597	90	626	31	13	146	81
Grünbach	1 208	118	1 638	61	13	101	51
Haubersbronn	892	24	454	64	18	96	41
Hebfack	548	20	472	34	3	14	25
Hegenlohe	278	12	138	82	2	31	61
Hohengehren	594	20	551	66	6	84	29
Hößlinswarth	479	21	269	78	3	30	50
Miedelsbach	421	28	258	16	4	13	76
Ober-Berken	552	43	339	08	4	18	19
Ober-Urbach	1 750	96	1 114	03	40	180	85
Rohrbronn	297	8	48	82	3	12	34
Schlichten	298	27	221	54	2	10	33
Schnaith	1 663	114	1 655	49	10	94	52
Schornbach	788	42	377	69	10	55	10
Steinberg	804	54	421	57	6	82	13
Thomasardt	334	14	135	35	1	5	50
Unter-Urbach	892	39	290	26	18	57	37
Vorder-Welßbuch	488	47	233	44	2	11	22
Weiler	774	36	639	15	23	90	45
Winterbach	1 896	110	2 082	06	33	199	48
Oberamt Schorndorf	25 731	1 645	27 541	18	628	4 567	45
Oberamt Welzheim.							
Welzheim	2 889	209	2 659	15	45	686	62
Alfdorf	1 830	69	904	50	19	191	26
Großleinbach	1 192	97	1 557	15	21	94	85
Kaifersbach	1 998	91	596	69	11	57	06
Kirchenkirnberg	1 009	50	707	54	9	60	64
Lorch	2 323	148	2 690	88	72	612	56
Pfahlbronn	1 910	153	1 919	27	8	42	50
Plüderhausen	1 816	81	1 150	33	37	206	51
Rudersberg	2 129	116	1 085	15	14	183	06
Unter-Schlechtbach	1 078	63	561	77	5	21	77
Waldhausen	1 349	76	940	60	12	63	83
Wäfenbeuren	1 523	84	869	17	25	157	09
Oberamt Welzheim	21 046	1 237	15 642	20	278	2 378	35
IV. Donaukreis.							
Oberamt Biberach.							
Biberach	7 799	998	35 756	67	742	6 236	47
Ahlen	215	14	313	73	7	61	13
Alberweiler	390	23	407	73	12	53	45
Altheim	583	34	497	41	15	57	46
Äpfingen	664	41	792	78	27	69	75
Äßmannshardt	498	32	550	75	17	60	39
Attenweiler	606	50	450	48	26	114	13
Aufhofen	473	15	177	40	14	34	46
Bellamont	419	33	346	86	8	31	46
Bergerhausen	535	28	410	87	32	86	38

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
			fl. Pf.		fl. Pf.		
Birkenhard	328	31	280	52	14	31	75
Erlenmoos	851	67	812	74	33	86	13
Erolzheim	1 367	126	1 578	45	51	272	37
Ffifchbach	352	25	186	54	7	43	63
Ffiramoo8	366	20	132	58	4	9	13
Grodt	104	15	370	04	10	18	52
Gutzell	810	51	664	52	35	239	65
Höfen	260	13	706	49	11	44	39
Hürbel	516	44	1 463	25	4	41	74
Ingerkingen	586	34	680	18	6	65	54
Kirchberg a. T.	685	49	480	68	20	73	77
Langenfchemmern	520	37	435	84	17	86	65
Laupertshau8en	597	51	555	41	16	80	84
Matelheim	559	34	324	39	21	126	54
Miettenberg	263	45	1 806	55	19	84	34
Mittelbiberach	594	68	1 971	77	30	304	92
Mittelbuch	568	50	470	22	2	16	27
Muttensweiler	244	24	494	66	20	37	34
Oberdorf	372	28	303	47	11	27	15
Ober-Sulmetingen	635	42	355	79	6	43	76
Ochfenhau8en	2 222	200	3 662	40	143	1 140	67
Reinfetten	1 262	101	1 370	49	56	162	49
Rente	525	45	463	92	22	100	31
Ringichnait	681	67	815	38	35	119	65
Rifegg	263	16	463	64	4	17	78
Rottum	234	12	117	91	4	18	66
Schemmerberg	493	28	542	23	25	184	65
Stafflangen	621	51	775	21	30	103	14
Steinhau8en a. R.	738	73	428	18	7	58	93
Ummendorf	779	51	937	75	29	116	86
Unter-Deitingen	893	50	493	88	22	84	39
Unter-Sulmetingen	674	31	408	20	21	80	—
Volkersheim	275	13	109	32	3	11	43
Warthanfen	774	93	4 289	69	68	277	60
Oberamt Biberach	33 193	2 953	68 555	97	1 709	11 011	87
Oberamt Blaubeuren.							
Blaubeuren	2 571	263	6 145	34	278	3 581	18
Arnegg	341	16	60	99	11	35	70
Afeh	630	37	419	45	4	54	73
Beiningen	165	13	92	07	11	18	91
Berghülen	748	65	848	12	9	65	42
Bermaringen	916	83	887	62	15	151	45
Bolligen	416	41	391	25	12	70	49
Böhlenhau8en	255	18	114	44	4	12	74
Dornftadt	515	41	1 041	24	8	33	—
Eggingen	397	24	241	96	5	38	45
Ermingen	326	24	259	96	13	27	22
Gerhau8en	796	55	407	95	107	377	31
Hau8en o. U.	333	22	345	02	9	70	39
Herrlingen	621	50	1 632	36	48	212	87
Klingenftein	294	16	61	22	8	26	36
Machtolsheim	686	69	726	94	9	50	90
Markbronn	353	29	355	20	7	41	44
Merklingen	963	60	1 253	33	15	75	72
Nellingen	1 125	112	1 560	86	20	127	53
Pappelau	461	32	433	71	11	55	61
Radelfteten	157	20	304	43	5	11	21
Riögingen	583	33	538	19	15	83	27
Scharenftetten	596	48	410	92	10	53	89
Scheklingen	1 108	50	532	33	150	473	35
Schnierchen	372	26	515	04	14	63	29

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
			fl.	Pf.	fl.	Pf.	
Seißen	771	52	798	65	9	86	65
Sonderbuch	287	21	164	86	10	27	79
Suppingen	580	41	465	44	10	78	35
Themmenhausen	390	42	936	42	4	12	43
Tomerdingen	822	85	1374	25	12	90	82
Wippingen	427	40	647	23	6	45	44
Weiler	264	8	187	13	14	41	72
Oberamt Blaubeuren	19 262	1 526	24 153	92	863	6 197	63
Oberamt Ehingen.							
Ehingen	4 065	112	11 553	93	211	3 456	97
Allmendingen	974	78	1 328	35	115	492	28
Altbierlingen	264	16	255	62	8	18	82
Altheim	459	15	171	39	13	66	91
Alttenßlingen	409	9	102	93	5	111	83
Bach	225	11	63	81	2	16	70
Berg	340	19	345	44	9	23	19
Berkach	175	7	177	20	8	18	83
Düchingen	354	13	55	38	4	31	64
Dettingen	420	23	325	45	12	32	82
Donaurieden	257	21	238	15	3	27	84
Emerkingen	554	18	184	52	4	35	45
Ennahofen	315	20	164	43	—	—	—
Erbach	1 264	99	1 262	69	33	369	78
Erfingen	389	21	243	16	5	61	40
Frankenhofen	295	25	339	53	4	32	89
Gamerschwang	258	20	428	69	13	48	74
Granhelm	389	18	185	87	9	34	81
Grieflingen	664	17	232	25	7	38	26
Grötzingen	273	13	68	53	—	—	—
Grundshelm	305	16	213	46	15	60	08
Herbertshofen	232	11	113	27	8	22	22
Heufelden	191	14	346	37	2	16	54
Hunderlingen	227	20	153	35	8	43	16
Kirchbierlingen	518	31	578	84	24	114	97
Kirchen	713	40	490	42	12	112	85
Lauterach	497	32	278	95	12	64	88
Moosbeuren	464	23	420	92	16	31	52
Mundoldingen	311	26	213	74	3	5	28
Munderkingen	1 950	132	3 406	57	71	568	42
Mundingen	316	10	52	71	2	10	62
Nasgentadt	249	13	162	62	7	43	92
Niederhofen	372	35	643	30	4	26	88
Ober-Düchingen	820	66	1 389	45	29	265	74
Ober-Marchthal	943	68	963	39	33	623	15
Ober-Stadion	376	26	376	61	16	211	76
Oggelsbeuren	618	44	584	46	15	92	38
Oepfingen	645	33	494	46	12	93	17
Rechtenstein	230	12	56	34	8	36	28
Rißtiffen	878	31	477	29	19	106	64
Rottenacker	1 251	44	498	26	29	140	36
Rupertschhofen	258	20	257	30	8	45	36
Schaiblishaufen	266	17	260	49	11	22	74
Sondernach	137	14	191	94	1	5	43
Unter-Marchthal	440	29	387	44	9	61	93
Unter-Stadion	493	24	217	93	6	23	10
Weiler-tenßlingen	242	16	257	27	3	40	29
Oberamt Ehingen	26 285	1 722	31 211	77	848	7 688	23
Oberamt Geislingen.							
Geislingen	3 902	485	14 452	30	779	6 847	32
Altenstadt	1 533	96	1 041	21	266	1 114	37

Gemeinden.	Einwohnerzahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag	Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag		
1.	2.	3	4.	5.	6.		
			fl.	Pf.	fl.	Pf.	
Amstetten	445	37	519	70	15	88	39
Aufhausen	532	46	682	42	9	46	41
Böhenkirch	1 704	83	741	68	19	135	28
Bräunshheim	252	20	211	92	3	31	72
Deggingen	1 869	146	1 531	10	18	186	11
Ditzenbach	451	39	271	47	5	32	26
Donzdorf	2 408	184	5 332	74	87	657	50
Drackentein	271	25	184	23	2	28	79
Eybach	617	54	1 065	55	47	170	24
Gingen	1 492	115	1 339	21	96	281	99
Gosbach	716	61	413	59	9	60	54
Groß-Süßen	1 318	106	1 673	65	84	361	30
Haufen a. d. F.	295	16	182	25	7	22	44
Hofftett Emerbuch	218	24	523	51	2	8	86
Hohenstadt	475	39	281	26	3	29	36
Klein-Süßen	329	25	260	49	24	155	91
Kuchen	1 842	107	1 448	13	303	1 973	32
Mühlhausen	439	26	130	66	5	39	68
Nenningen	428	15	131	64	4	36	62
Oppingen	217	24	165	65	11	24	37
Reichenbach	585	52	455	18	4	34	84
Schalktetten	312	24	233	71	9	45	64
Schnittlingen	316	32	130	32	—	—	—
Steinenkirch	389	26	213	29	4	35	26
Stötten	245	26	532	75	2	26	32
Stubersheim	334	37	423	68	4	40	36
Treffelhausen	570	29	115	42	3	31	66
Türkheim	594	50	924	85	16	61	23
Ueberkingen	594	46	344	63	12	83	26
Unter-Böhringen	665	40	228	10	5	46	63
Waldhausen	207	20	644	16	5	13	31
Weiler ob H.	271	26	535	29	2	11	85
Weissenstein	762	50	2 724	29	56	500	48
Westerheim	1 197	49	309	57	5	59	78
Wiefenteig	1 327	120	1 902	11	38	369	60
Oberamt Geislingen	30 071	2 403	42 551	31	1 963	13 682	80
Oberamt Göppingen.							
Göppingen	10 851	992	32 797	70	1 739	11 530	96
Albershausen	1 047	89	639	44	36	130	13
Auedorf	468	28	217	19	5	33	47
Bartenbach	603	57	839	16	18	52	93
Betzgenrieth	551	60	882	18	3	59	44
Birenbach	269	11	80	86	5	9	66
Boll	1 511	81	2 228	86	17	110	43
Börtlingen	638	46	978	36	5	35	20
Bünzwangen	482	41	626	32	11	33	20
Dürna	641	57	728	84	7	59	82
Ebersbach	1 774	95	1 767	98	61	305	74
Eichenbach	431	45	994	50	2	9	29
Faurnau	967	106	6 214	58	96	470	20
Gammelshausen	366	31	200	40	1	3	66
Groß-Eislingen	1 988	141	2 005	11	202	740	61
Gruibingen	1 063	73	738	31	4	56	33
Hattenhofen	1 065	65	770	62	6	70	38
Heiningen	1 194	97	1 493	52	9	73	65
Hohenstaufen	1 276	77	919	68	19	100	27
Holzhausen	355	22	363	15	10	24	87
Holzheim	914	55	716	23	78	197	70
Jebenhausen	1 039	79	1 335	46	80	327	81
Klein-Eislingen	1 571	60	1 215	30	230	680	62
Maitis	262	25	376	43	1	6	97

Gemeinden.	Einwohnerzahl	Kapitalsteuer.		Diensteinkommenssteuer.	
		Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag	Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.
			fl. Pf.		fl. Pf.
Ober-Walden	220	30	273 57	2	37 63
Ottenbach	655	38	494 82	6	36 66
Reehberghaufen	946	42	604 04	50	155 08
Reichenbach	1 110	88	937 65	76	329 69
Salach	1 292	85	1 478 17	184	1 008 06
Schlath	926	60	655 23	5	43 29
Schlierbach	1 437	78	959 37	8	89 11
Sparwiesen	306	33	373 —	3	9 25
Uhingen	1 466	102	1 718 78	124	609 60
Wangen	635	28	313 35	29	77 91
Oberamt Göppingen	40 259	3 017	66 857 56	3 132	17 519 62
Oberamt Kirchheim.					
Kirchheim	6 632	656	20 407 31	486	4 665 07
Aichelberg	362	23	173 92	2	8 40
Biffingen	1 304	80	847 68	9	91 37
Brucke	445	17	90 22	20	49 42
Dettingen u. T.	1 884	129	1 280 98	67	233 36
Gutenberg	587	17	240 72	8	48 88
Hepfisan	333	43	324 90	5	38 87
Hochdorf	923	70	741 06	6	77 49
Holzmaden	532	28	424 86	4	52 79
Iefingen	801	50	554 76	27	87 73
Lindorf	338	15	93 44	31	69 79
Nabern	470	28	819 27	3	48 31
Neidlingen	894	54	373 42	6	65 17
Notzingen	1 036	60	575 95	22	99 60
Ober-Lenningen	767	35	331 68	25	191 21
Ochfenwang	368	12	84 68	1	7 07
Ohmden	633	45	580 30	6	58 88
Oethlingen	944	55	876 76	44	158 35
Owen	1 420	108	1 198 10	21	167 93
Roßwälden	1 002	79	1 039 51	15	76 52
Schlattfahl	174	9	144 55	4	12 77
Schopfloch	747	47	277 15	4	58 79
Unter-Lenningen	664	35	604 07	34	239 02
Weilheim a. T.	3 075	262	3 676 11	32	305 99
Zell n. A.	1 005	78	1 196 89	5	57 17
Oberamt Kirchheim	27 530	2 055	36 958 29	907	6 969 95
Oberamt Laupheim.					
Laupheim	4 524	320	12 274 70	259	2 054 83
Achtetten	751	61	1 333 37	24	110 30
Altheim	316	19	242 96	3	5 21
Baltringen	478	29	447 76	8	48 58
Baufetten	687	41	887 85	25	92 15
Bihlafingen	316	14	323 91	9	53 49
Bronnen	227	9	170 20	6	32 49
Bühl	194	18	543 42	4	13 29
Burgrieden	677	24	384 19	7	40 90
Bümannshaufen	405	15	200 25	10	47 26
Dellmeningen	884	61	976 03	21	164 87
Dietenheim	1 163	90	2 043 27	36	420 66
Donaufetten	348	29	253 93	2	29 12
Dorndorf	315	14	144 94	3	48 84
Gögglingen	327	26	388 94	5	45 16
Groß-Schaffhausen	253	14	173 63	4	41 25
Hättisheim	720	36	732 80	8	122 90
Illerrieden	402	31	207 54	3	15 86
Mietingen	1 060	57	679 38	11	76 77
Ober-Balzheim	440	22	445 46	3	58 31

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstteinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		
						1.	2.
			%	Pf.	%	Pf.	
Ober-Holzheim	437	24	247	61	3	32	86
Ober-Kirchberg	745	42	439	24	27	235	57
Orfenhausen	428	31	2 219	38	12	69	55
Regglisweiler	562	19	180	20	7	59	47
Roth	475	29	631	83	7	92	45
Schnürpflingen	707	35	458	—	9	51	72
Schönebürg	560	39	482	20	4	86	69
Schwendi	1 098	48	1 762	39	42	185	67
Sießen	590	33	359	60	15	62	92
Sinningen	268	10	108	86	1	2	72
Steinberg	479	25	227	71	4	82	80
Stetten	409	26	255	92	8	27	04
Sulmingen	386	22	651	82	6	28	98
Unter-Balzheim	522	24	274	28	4	60	38
Unter-Kirchberg	689	26	326	88	4	50	34
Unter-Weiler	232	9	259	49	2	7	31
Wain	1 147	56	2 449	84	17	126	52
Walpertshofen	210	14	277	62	2	39	43
Wangen	257	6	50	71	3	10	33
Weinfetten	343	16	167	42	2	10	54
Wiblingen	1 256	69	1 350	85	40	702	90
Oberamt Laupheim	26 287	1 533	36 036	47	670	5 547	32
Oberamt Leutkirch.							
Leutkirch	2 891	251	6 614	42	131	1 709	68
Aichtetten	829	98	1 184	63	44	271	72
Altmannshofen	403	42	452	41	19	102	42
Berkheim	1 291	93	1 340	77	40	141	75
Diepoldshofen	517	49	352	38	12	53	57
Ellwangen	787	65	593	—	10	52	64
Friedhofen	490	53	680	39	14	113	92
Gebrazhofen	1 447	155	1 585	01	25	265	87
Gospoldshofen	677	41	501	68	18	32	76
Haslach	710	45	297	75	5	36	37
Hauerz	1 041	77	717	90	14	104	88
Herlazhofen	1 929	206	2 459	74	27	363	22
Hofs	765	76	817	77	8	59	69
Kirchdorf	651	49	512	02	11	53	79
Mooshafen	1 360	86	677	53	27	228	09
Oberopfingen	264	23	247	69	4	32	65
Reichenhofen	1 045	91	1 639	89	42	337	45
Roth a. R.	1 337	83	1 118	30	49	444	47
Sefbranz	719	65	352	51	9	62	01
Spindelwag	345	23	434	14	3	11	88
Thannheim	987	96	1 025	45	24	170	86
Waltershofen	472	42	421	74	16	106	75
Winterfetten	470	40	730	88	10	81	90
Wuchzenhofen	1 337	112	1 582	16	16	102	36
Wurzach	1 211	136	2 307	72	86	511	93
Oberamt Leutkirch	23 975	2 097	28 648	18	664	5 452	03
Oberamt Münnfingen.							
Münnfingen	1 740	135	2 799	59	58	1 033	93
Aichelau	332	30	453	91	3	45	93
Aichtetten	214	8	22	28	1	7	47
Anshafen	260	3	69	61	1	4	05
Apfelstetten	328	32	238	55	3	11	96
Auingen	738	15	127	55	6	25	49
Baach	358	20	172	38	2	4	58
Bernloch	482	39	543	29	5	109	74
Bichshafen	168	10	137	45	2	48	78

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Diensteinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
Böttingen	565	32	186	64	7	24	57
Bremelau	352	24	256	19	15	66	15
Bottenhaußen	705	83	3 156	49	7	128	77
Dapfen	593	31	1 742	02	39	381	66
Dottingen	557	36	109	34	3	6	28
Eglingen	371	19	119	08	2	55	35
Ehretetten	409	17	191	22	2	10	28
Emeringen	212	29	432	04	2	27	21
Ennabeuren	907	33	186	73	8	103	63
Erbfetten	230	14	129	53	6	37	52
Feldfetten	948	65	473	74	13	85	32
Gauingen	264	25	133	35	2	5	70
Geilingen	203	14	191	61	—	—	—
Gomadingen	694	50	414	25	33	199	78
Goffenzingen	178	11	29	97	1	1	77
Gundelfingen	322	30	104	37	2	6	92
Gundershofen	301	7	42	23	3	50	65
Hayingen	834	49	578	84	11	176	61
Haldfetten	192	13	54	28	4	27	67
Hunderfingen	473	25	99	87	2	29	10
Hütten	277	11	25	01	4	13	54
Indelhausen	158	9	39	49	1	5	86
Ingfetten	413	7	41	95	1	9	04
Jußingen	567	43	345	92	7	94	80
Kohlfetten	425	9	248	69	3	20	52
Laichingen	2 683	183	2 393	24	54	526	73
Magolsheim	550	39	464	61	5	41	91
Mehrfetten	884	44	543	69	9	49	85
Meidelfetten	396	23	198	73	1	8	07
Münzdorf	224	13	72	54	2	17	79
Oberfetten	590	46	268	46	5	43	50
Oedenwaldfetten	509	30	273	77	3	38	19
Pfronfetten	357	20	135	39	5	69	89
Sonderbuch	223	14	89	01	1	3	48
Sontheim	622	50	385	51	3	15	25
Steingebrohn	149	8	120	63	2	25	62
Tigerfeld	345	22	336	32	8	53	64
Wilfingen	245	29	500	95	2	32	94
Zwiefalten	862	55	1 116	19	97	587	49
Oberamt Müningen	24 418	1 554	20 796	44	456	4 374	98
Oberamt Ravensburg.							
Ravensburg	10 550	822	36 391	93	1 055	13 661	44
Baienfurt	1 333	87	1 208	08	175	868	08
Baindt	682	67	828	27	23	121	98
Berg	1 074	73	862	87	39	115	20
Blitzenreute	780	58	794	44	19	119	75
Bodnegg	1 640	109	828	78	42	139	72
Efchach	1 619	118	1 206	03	85	536	65
Efenhausen	404	35	523	94	14	32	33
Fronhofen	903	77	1 152	74	28	126	20
Grünkraut	1 309	62	638	62	46	221	34
Hafenweiler	590	62	721	42	7	79	28
Kappel	437	35	294	51	9	31	45
Schlier	1 389	66	664	07	44	158	24
Schmalegg	795	56	593	86	35	84	75
Thaldorf	1 069	87	851	90	17	145	84
Vogt	1 669	61	562	37	9	73	89
Waldburg	1 171	86	634	48	6	76	24
Weingarten	5 232	309	7 714	83	281	4 827	74
Wilhelmsdorf	627	54	723	32	31	178	38
Wolketsweiler	666	55	454	10	41	149	25

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienststeuereinkommensteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		
						1.	2.
Wolpertschwende	1 516	79	807	13	119	435	23
Zogenweiler	788	51	355	66	5	111	46
Zußdorf	334	35	526	19	29	123	27
Oberramt Ravensburg	36 557	2 544	59 339	54	2 159	22 417	71
Oberamt Riedlingen.							
Riedlingen	2 248	232	8 797	69	159	1 056	94
Alleshäufen	415	41	665	11	16	39	90
Altheim	952	40	671	04	25	191	36
Andelfingen	606	27	219	51	15	80	82
Bechingen	140	9	143	08	12	23	91
Betzenweiler und Büchmannshäufen	566	36	741	95	17	196	58
Benren	79	9	176	17	10	19	94
Binzwangen	306	9	105	63	5	14	33
Buchau	777	28	279	17	10	73	98
Daugendorf	2 398	258	8 896	71	126	972	92
Dietselhofen	481	44	563	27	16	90	92
Dietershausen mit Döbel Dieterskirch	192	21	444	45	6	33	49
Dürmentingen	205	13	113	95	12	23	29
Dürnen	243	12	191	30	16	41	54
Dürrenwaldteten	875	65	1 466	94	42	241	25
Egelfingen	346	43	622	38	10	52	62
Emerfeld	207	14	311	97	13	66	23
Erisdorf	143	8	129	50	3	34	86
Ertingen	179	14	184	26	8	65	64
Friedlingen	385	29	451	27	10	43	26
Göfingen	1 990	132	1 254	16	46	300	76
Göppingen	407	24	302	82	10	61	06
Grieningen	236	16	226	52	12	45	62
Hailtingen	376	24	1 477	51	9	58	72
Häufen a. B.	368	13	248	62	17	66	79
Heiligkreuzthal	137	10	53	82	6	46	62
Hendorf mit Burgau Hunderfingen	323	30	206	10	30	246	85
Ittenhausen	328	31	732	10	16	274	49
Kanzach	831	43	462	57	21	94	90
Kappel	301	16	108	67	9	24	83
Martbach	425	24	583	80	16	57	84
Möhringen	622	50	836	57	29	72	41
Moosburg	585	31	579	45	18	101	81
Möringen	347	38	780	04	12	43	44
Neufra	151	12	111	36	2	13	67
Oberwachingen	180	9	87	92	2	35	68
Ofingen	798	52	905	27	44	212	37
Oggelshausen	142	8	133	53	6	11	87
Pfummern	542	36	749	94	8	134	55
Reutlingendorf	661	44	510	50	12	55	78
Sauggart	610	20	316	46	10	67	49
Seekirch	257	23	427	74	11	63	40
Tiefenbach	261	26	339	65	18	68	78
Ugendorf	214	25	498	05	15	110	26
Umlingen	396	20	161	58	5	13	64
Unter-Wachingen	314	32	402	38	14	169	46
Upflamör	937	50	751	02	20	176	41
Walchhausen	131	13	235	71	5	53	29
Wilflingen	179	8	51	02	2	7	95
Zell	1 225	73	1 826	68	46	190	73
Zwiefaltendorf	173	9	91	23	5	16	39
	378	32	488	28	15	142	48
	136	21	370	91	13	73	73
	394	28	964	52	12	58	43
Oberamt Riedlingen	27 182	1 966	42 493	85	1 047	7 136	08

Gemeinden.	Einwohnerzahl	Kapitalsteuer.		Diensteinkommenssteuer.		
		Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag	Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerbetrag	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	
Oberamt Saulgau.						
Saulgau	4 069	359	8 609 15	212	1 914 23	
Allmannsweiler	235	17	2 449 39	18	42 29	
Althausen	2 415	156	2 688 72	183	1 742 82	
Beizkofen	466	22	170 96	15	40 54	
Bierletten	386	14	92 29	15	28 59	
Blochingen	574	19	205 04	3	29 96	
Blönried	744	51	648 21	38	91 66	
Bolltern	396	28	282 38	18	97 29	
Boms	475	22	360 31	12	53 76	
Bondorf	206	24	252 11	6	16 62	
Braunweiler	379	34	501 73	22	83 61	
Bremen	248	6	60 17	5	9 50	
Ebenweiler	463	57	580 56	30	165 24	
Ebersbach	531	48	676 11	36	137 30	
Eichen	195	7	52 47	1	2 02	
Eichstegen	524	38	491 62	30	66 91	
Ennetach	722	46	418 83	15	84 19	
Enzkofen	223	7	42 15	3	5 43	
Fleischwangen	287	21	264 91	9	85 21	
Friedberg	383	41	348 17	24	73 98	
Fuigenstadt	489	29	268 56	17	51 44	
Geigelbach	460	29	406 46	32	93 81	
Großtiffen	314	27	2 048 59	25	57 37	
Guggenhausen	249	21	149 47	22	44 25	
Günzkofen	300	25	310 93	7	16 82	
Haid mit Siefen	522	33	530 93	27	126 20	
Herbertingen	1 518	111	1 260 49	47	190 02	
Hendorf	453	12	49 30	3	46 71	
Hochberg	310	15	357 41	9	72 56	
Hohentengen	455	29	609 02	14	251 28	
Hoßkirch	313	31	457 61	19	149 99	
Hüttenrente	198	17	127 35	22	51 99	
Iettkofen	290	22	275 12	11	23 65	
Königsegwald	364	45	914 43	72	283 12	
Lampertsweiler	214	15	97 42	2	3 46	
Laubbach	228	26	540 92	21	42 67	
Mengen	2 378	187	3 558 78	73	523 68	
Mieterkingen	197	20	171 40	11	50 67	
Moosheim	267	34	553 64	19	85 31	
Musbach	136	12	85 53	8	20 98	
Oelkofen	437	12	178 71	10	23 83	
Pfrungen	241	29	439 70	14	88 74	
Reichenbach	511	41	444 31	24	76 39	
Renhardsweiler	204	15	321 38	9	43 64	
Riedhausen	354	30	348 29	28	163 51	
Scheer	1 097	82	2 698 78	93	538 46	
Unter-Waldhausen	248	26	285 61	10	76 02	
Urfendorf	391	11	55 64	12	29 33	
Völkofen	341	30	593 30	11	25 44	
Wolfartsweiler	291	20	211 35	16	39 57	
Oberamt Saulgau	27 611	2 053	35 345 71	1 383	7 942 06	
Oberamt Tettnang.						
Tettnang	2 038	231	5 817 41	221	1 509 60	
Ailingen	846	72	955 86	13	104 89	
Berg	413	34	496 17	6	47 71	
Eriskirch	322	25	84 22	12	86 77	
Ettenkirch	1 065	88	923 79	11	146 29	
Flunau	1 014	87	602 18	5	62 88	
Friedrichshafen	3 053	348	8 825 05	415	3 934 68	
Hemigkofen	1 255	167	1 419 36	19	129 96	

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.	
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag
1.	2.	3.	4.	5.	6.
			fl. Pf.		fl. Pf.
Hirschlatt	381	37	410 91	6	57 46
Laimnau	459	40	571 66	6	47 52
Langenargen	1 201	129	1 395 94	74	575 73
Langnau	807	80	473 78	8	50 02
Liebenau	663	38	477 89	6	24 29
Neukirch	1 258	75	668 47	18	108 44
Nonnenbach	447	56	384 70	11	61 39
Oberdorf	776	69	520 34	20	76 24
Ober-Eifenbach	676	60	568 89	11	134 32
Ober-Theuringen	1 106	68	720 74	7	70 82
Schnetzenhaußen	1 269	96	914 05	37	181 45
Schomburg	853	71	538 33	15	131 16
Tannau	1 021	64	855 30	7	42 42
Unter-Meckenbeuren	1 526	98	697 69	19	64 05
Oberamt Tettnang	22 389	2 033	28 322 73	947	7 648 09
Oberamt Ulm.					
Ulm	32 773	2 842	124 655 83	3 483	54 800 50
Alpeck	547	22	827 79	7	21 51
Altheim	1 174	76	926 90	30	174 92
Affelfingen	680	49	1 230 86	6	49 17
Ballendorf	544	47	704 12	10	59 71
Beimerstetten	570	65	1 540 51	27	117 98
Bernstadt	819	49	982 53	13	118 54
Biffingen o. L.	489	26	315 40	6	46 43
Börslingen	191	20	475 82	1	6 54
Breitlingen	188	10	89 51	2	9 56
Ehrenstein	325	22	192 78	9	36 21
Einfingen	433	33	578 96	25	95 49
Ettlenchieß	302	38	627 10	2	34 12
Göttingen	385	30	508 52	4	55 62
Grimmelfingen	362	10	145 76	8	38 15
Haizhausen	333	27	451 34	4	21 —
Holzkirch	331	28	721 13	7	40 78
Hörvelingen	386	28	495 78	7	39 67
Jungingen	788	48	764 79	15	89 71
Langenau	3 798	206	5 139 19	72	907 31
Lehr	255	15	124 72	7	71 24
Lonsee	411	44	597 65	12	100 26
Luizhausen	242	21	331 64	6	33 65
Mähringen	310	24	241 16	7	98 16
Neenstetten	520	41	801 83	5	50 38
Nerenstetten	307	19	213 37	5	18 31
Nieder-Stotzingen	1 242	69	1 215 59	27	329 49
Ober-Stotzingen	487	22	232 52	2	16 55
Oellingen	364	28	389 97	3	14 83
Rammingen	583	40	710 79	7	82 17
Reutti	201	15	320 39	3	9 65
Setzingen	390	28	408 23	6	69 90
Söflingen	2 509	146	2 263 31	153	682 80
Stetten i. L.	413	22	245 27	12	88 84
Urfpring	320	34	1 344 88	12	82 35
Weidenstetten	752	51	942 92	7	52 33
Westerstetten	644	54	513 38	23	107 20
Oberamt Ulm	55 308	4 349	152 272 24	4 065	58 671 03
Oberamt Waldsee.					
Waldsee	2 774	315	8 056 14	208	2 033 81
Arnach	626	61	556 11	14	168 95
Aulendorf	1 677	199	2 740 53	135	1 139 58
Bergatreute	1 356	107	1 218 76	24	75 82

Gemeinden.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Dienstinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflichtigen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflichtigen	Steuerbetrag		
						fl.	Pf.
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
Dietmanns	734	48	507	21	13	99	52
Eberhardzell	1 179	83	1 161	61	64	245	33
Einhürnen	669	59	321	48	4	94	83
Gaisbeuren	771	47	493	37	35	82	04
Haidgau	643	42	359	76	6	42	95
Heiterkirch	878	58	750	49	9	51	02
Hochdorf	387	32	360	91	17	87	39
Hummertsried	168	14	125	22	5	13	05
Ingoldingen	611	59	1 166	16	28	80	—
Michelwinnenden	642	78	676	68	13	67	29
Mühlhausen	291	29	557	—	4	21	77
Ober-Effendorf	517	37	551	11	34	71	96
Otterswang	512	56	487	25	19	56	92
Reute	969	64	849	52	37	191	86
Schindelbach	611	34	190	25	44	103	07
Schuffenried	2 555	213	5 455	03	196	1 205	06
Schweinhäufen	528	49	670	67	38	103	51
Steinach	753	48	471	94	41	102	88
Steinhäufen	311	30	185	99	4	43	62
Thannhausen	508	29	291	30	24	56	59
Unter-Effendorf	323	42	1 178	08	24	106	05
Unter-Schwarzach	964	74	1 070	44	46	165	46
Unter-Urbach	655	41	387	04	24	47	98
Winterstetten	224	24	458	45	11	52	49
Winterstettenstadt	549	47	489	50	31	95	50
Wolfegg	2 136	181	6 766	10	192	1 434	90
Ziegelbach	534	40	418	28	9	97	93
Oberamt Waldsee	26 055	2 240	38 975	38	1 353	8 230	33
Oberamt Wangen.							
Wangen	2 873	253	4 449	72	265	2 232	79
Amtzell	1 406	228	958	99	16	179	85
Beuren	713	74	603	58	8	62	37
Christazhofen	725	81	676	18	14	168	01
Deuchelried	845	80	781	82	16	68	63
Eggenreute	340	34	405	75	—	—	—
Eglofs	1 230	142	844	75	22	144	12
Eifenharz	805	89	725	91	18	78	23
Eumelhofen	550	52	346	75	13	33	03
Göttlishofen	437	47	377	54	5	10	88
Großholzente	689	58	380	33	12	50	91
Immenried	663	39	237	48	5	37	38
Isny	2 601	245	5 966	80	189	1 395	99
Isny, Vorstadt	357	56	2 218	42	32	221	53
Killegg	866	87	1 974	07	44	443	69
Leupolz	855	62	496	69	14	65	99
Neu-Ravensburg	1 034	89	707	19	7	74	92
Neu-Trauchburg	625	64	1 197	82	21	102	28
Nieder-Wangen	747	108	1 264	48	19	108	73
Ratzenried	746	72	1 266	—	35	223	74
Rohrdorf	565	60	514	49	24	113	35
Siggen	139	16	156	14	2	38	76
Sommerried	1 350	105	969	60	24	73	25
Wiggenreute	402	24	223	25	2	6	86
Oberamt Wangen	21 453	2 135	27 743	95	887	5 934	69

B. Uebersicht nach Oberämtern und Kreisen.

(Vergl. auch oben I, 1 S. 206 f)

Oberämter und Kreise.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.		Diensteinkommenssteuer.			
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
			„	Pf.	„	Pf.	
Backnang	30 116	1 779	23 898	68	584	4 502	28
Befigheim	27 473	2 089	37 012	14	763	8 296	88
Böblingen	26 669	1 701	28 210	92	538	4 859	30
Brackenheim	24 654	1 560	28 465	24	305	3 288	42
Cannstatt	40 396	2 772	106 203	16	3 218	28 026	14
Eßlingen	38 231	2 557	67 823	67	4 008	25 864	50
Heilbronn	46 477	3 261	141 169	41	4 053	43 191	79
Leonberg	31 389	2 342	40 288	78	505	5 713	69
Ludwigsburg	44 408	3 143	97 330	65	2 516	32 681	54
Marbach	27 656	2 018	27 002	38	478	3 304	62
Maulbronn	23 773	1 292	17 293	18	749	4 665	18
Neckarfulm	30 769	2 170	40 353	63	959	7 510	85
Stuttgart, Stadt	117 303	12 054	1 257 772	75	20 100	388 566	91
Stuttgart, Amt	38 143	1 352	19 529	02	1 924	10 673	96
Vaihingen	22 752	1 458	26 259	38	489	3 652	91
Waiblingen	27 142	1 961	29 800	87	425	4 305	62
Weinsberg	25 561	1 645	25 462	78	292	3 033	23
Heckarkreis	622 912	45 154	2 013 876	64	41 996	582 157	82
Balingen	33 824	2 106	33 541	62	987	5 650	29
Calw	25 582	1 673	30 983	83	618	6 306	67
Freudenstadt	31 677	1 933	23 889	91	645	6 027	26
Herrenberg	24 409	1 766	24 877	96	253	3 091	85
Horb	20 512	1 844	34 015	16	379	3 183	87
Nagold	26 368	1 605	22 384	01	372	3 893	68
Neuenbürg	26 334	1 608	25 979	16	1 237	8 715	23
Nürtingen	27 730	1 357	30 766	79	750	6 001	60
Oberndorf	26 461	1 598	21 350	45	1 487	10 616	08
Reutlingen	40 573	2 610	81 805	25	2 822	19 957	39
Rottenburg	29 373	2 193	38 443	14	490	6 702	71
Rottwell	31 633	2 005	34 996	01	1 248	16 377	81
Spaichingen	18 434	1 336	14 594	39	218	2 588	49
Sulz	18 924	1 195	13 995	43	293	2 700	90
Tübingen	35 057	2 637	35 485	52	1 291	38 375	87
Tuttingen	25 911	1 740	30 580	93	722	5 491	61
Urach	29 923	1 770	31 414	02	1 355	8 941	57
Schwarzwaldkreis	472 758	30 976	592 103	58	15 167	154 622	88

(Noch) B. Ueberficht nach Oberämtern und Kreifen.

Oberämter und Kreife.	Ein- wohner- zahl	Kapitalsteuer.			Diensteinkommenssteuer.		
		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag		Zahl der Steuer- pflicht- igen	Steuerbetrag	
			3.	4.		5.	6.
			„	Pf.		„	Pf.
Aalen	29 217	1 663	30 717	35	2 386	14 544	68
Crailsheim	27 098	1 902	30 967	10	558	4 779	69
Ellwangen	31 994	2 352	43 866	20	572	10 706	39
Gaildorf	25 855	1 445	16 723	61	301	3 147	10
Gerabronn	30 466	2 550	43 099	18	502	4 923	16
Gmünd	33 312	2 057	40 540	36	2 512	17 973	69
Hall	30 807	2 407	60 233	84	985	12 841	41
Heidenheim	37 133	2 132	62 296	—	1 934	19 016	71
Künzelsau	30 462	2 286	38 388	16	559	5 150	62
Mergentheim	30 290	2 562	42 561	75	615	6 884	63
Neresheim	21 938	1 493	22 002	02	505	4 199	90
Oehringen	32 264	2 432	56 061	75	597	5 141	83
Schorndorf	25 731	1 645	27 541	18	628	4 567	45
Weizheim	21 046	1 237	15 642	20	278	2 378	35
Jagdkreis	407 613	28 163	530 610	70	12 932	116 285	01
Biberach	33 193	2 953	68 555	97	1 769	11 011	87
Blaubeuren	19 262	1 536	24 153	92	863	6 197	63
Ehingen	26 285	1 722	31 211	77	848	7 688	23
Geislingen	30 071	2 403	42 551	31	1 963	13 682	80
Göppingen	40 259	3 017	66 857	56	3 132	17 519	62
Kirchheim	27 530	2 055	36 958	29	907	6 969	95
Laupheim	26 287	1 533	36 036	47	670	5 517	32
Leutkirch	23 975	2 097	28 648	18	664	5 452	03
Münchingen	24 418	1 551	20 796	44	456	4 374	98
Ravensburg	36 557	2 544	59 339	51	2 159	22 417	71
Riedlingen	27 182	1 966	42 493	85	1 047	7 136	08
Saulgau	27 611	2 053	35 345	71	1 383	7 942	06
Tettnang	22 389	2 033	28 322	73	947	7 648	09
Ulm	55 308	4 349	152 272	24	4 035	58 671	03
Waldfee	26 055	2 240	38 975	38	1 353	8 230	33
Wangen	21 453	2 135	27 743	95	837	5 934	69
Donaukreis	467 835	36 190	740 263	31	22 973	196 424	42
Württemberg	1 971 118	140 483	3 876 884	23	93 068	1 049 490	13

Württembergische Litteratur vom Jahr 1884

Von Oberbibliothekar Oberstudienrat Dr. v. Heyd.

- Gefehichte von Württemberg, herausg. vom Calwer Verlagsverein. (Verf. H. Gundert. Fünfte vermehrte Aufl. Calw und Stuttgart, Vereinsbuchhandlung 1884. 8.
- Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgefchichte, herausg. von dem k. statistifch-topographifchen Bureau. Jahrg. 7. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8. (Auch Württ. Jahrb. 1884).
- Württembergifche Neujahrsblätter, herausg. von Prof. Dr. J. Hartmann. Erstes Blatt 1884). Eberhard im Bart von Guftav Boffert. Stuttgart, Gundert 1884. 8.
- Profefor Dr. Konrad Miller, Die römifchen Begräbnisftätten in Württemberg. Stuttgart, Grüninger 1884. 4. (Auch als Progr. des k. Realgymnafiums erschienen).
- Der fehwürbifch-rheinifche Städtebund im Jahre 1384 bis zum Abfchluff der Heidelberger Stallung von L. Quidde. Stuttgart, Cotta 1884. 8.

Das Königreich Württemberg. Eine Befchreibung von Land, Volk und Staat. Herausg. von dem k. statistifch-topographifchen Bureau. Band 2, Abt. 1. 2. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8.

M. Schmid, Geographie von Württemberg für den Schulgebrauch. Eßlingen, Langguth 1884. 8

Württembergifche Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, herausg. von dem k. statistifch-topographifchen Bureau. Jahrg. 1884. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8.

Hof- und Staatskalender für das Königreich Württemberg, herausg. von dem k. statistifch-topographifchen Bureau. Jahrg. 1883. 1884. Stuttgart, Kohlhammer. 8. (Für 1882 ist diefer Kalender nicht erschienen).

Alphabetifches Verzeichnis ämtlicher in Württemberg und Hohenzollern gelegenen Ortschaften mit Angabe der Eifenbahnabftößstationen, bearb. von Chr. Hochftetter. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 4.

Guft. Rümelin, Die Bevölkerungsstatistik des Königreichs Württemberg. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8. (Bef. Abdr. aus dem Werk „Das Königreich Württemberg“).

Bevölkerungsziffern der 20 größten Städte Württembergs von 1813 bis 1880 nebst der Einwohnerzahl der übrigen 122 Städte als Anhang, zufammengestellt von Kollaborator Koepff. Stuttgart, Lindheimer 1884. 8.

Dasfelbe. Zweite Aufl. Ebenda 1885. 8.

H. Halm, Skizzen aus dem Frankenland nach Vorträgen im fränkifchen hiftor. Verein. Hall, German 1884. 8.

Spezialkarte von Württemberg, bearb. von J. L. Algermissen. Metz, Lang 1883.

Verwaltungskarte von Württemberg, bearb. von demfelben. Metz, Lang 1885.

Beck, Regiftrator, Adreß- und Gefchäftshandbuch der k. Haupt- und Refidenzftadt Stuttgart für das Jahr 1885. Tl. 1. 2. Stuttgart, Gebr. Kröner. 8.

Stuttgart. Führer durch die Stadt und ihre Bauten. Feftfchrift zur fechften Generalverfammling des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine herausg. vom württ. Verein für Baukunde. Stuttgart, Greiner und Pfeiffer 1884. 8.

Federzeichnungen aus der Umgebung von Stuttgart. Von einem Norddeutschen (Dr. theol. A. Zahn.) Stuttgart, Fink 1885. 8. Zweite vermehrte Aufl. Ebenda 8.

Die Zahnrad-Bahn Stuttgart-Degerloch. Eßlingen, Schreiber 1884. qu.8.

- Hermann Bauer Geschichte und Beschreibung der ehemaligen freien Reichsstadt Aalen, ergänzt und herausgegeben von J. G. Röhm, Schullehrer. Aalen, Stierlin 1884. 8.
- Joh. Ev. Schüttle, Geschichte von Stadt und Stift Buchau samt dem stiftlichen Dorfe Kappel. Waldsee, Liebel 1884. 8.
- Adreß- und Geschäftshandbuch der Stadt Cannstatt. Nach dem neuesten Stand bearb. von Ratschreiber Bub. Cannstatt, Stehn 1884. 8.
- Befehreibung des Oberamts Craillsheim, herausg. vom k. statistisch-topographischen Bureau. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8.
- Konr. Rothenhäusler, Pfarrer, Die Wohlthäter der Pfarrkirche Unserer Lieben Frau in Egesheim aus den letzten sechs Jahrhunderten. Egesheim, Selbstverlag des Verf. 1884. 8.
- Der Brand in Giengen am 5. Sept. 1634. Nebst einem Anhang: Giengen vor dem Brande. Nach Pfarrer Magenus historisch-topographischer Befehreibung im Auszug wiedergegeben. Giengen, Meisenburg 1884. 8.
- Touristen-Führer auf der Schwäbischen Alb. Befehreibung und Geschichte der Stadt Göppingen. Mit Anhang: Umgebung der Stadt und Ausflüge auf die Schwäb. Alb von Fr. Pfeiffer, Reallehrer. Göppingen, Herwig o. J. (1884). 8.
- Diak. Salzmann, Hohenheim unter Herzog Karl (Vortrag). Plieningen, Find (1884). 4.
- Marbach am Neckar, die Geburtsstadt Friedrich Schillers (von Alb. Kautter, Präzeptor). Marbach 1884. 8.
- Nußdorf und seine beiden Kirchen. Mittheilungen am Einweihungsfest der S. Martinskirche den 25. Nov. 1883 aus amtlichen Quellen gefehöpft von Friedr. Völter, Pfarrer. Vaihingen, Dittmar o. J. 8.
- Rooschütz, Paul, Stadtpfarrer, Owen. Seine Geschichte und seine Denkwürdigkeiten. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8.
- T. Hafner, Lehrer, Die evangelische Kirche in Ravensburg nebst einigen Notizen über das Schulwesen, die Bibliothek und den Humanisten Hummelberger. Ravensburg, Selbstverlag des Verf. 1884. 8.
- Adreßbuch für die k. württ. Kreishauptstadt Reutlingen, bearb. von Polizeikommissär Möffinger. Reutlingen, Rupp 1884. 8.
- Illustrierte Chronik der Stadt Rottweil. Rottweil, Eller 1884. 8.
- Schönthal. Befehreibung und Geschichte des Klosters und Seminars von G. Boffert, Dr. E. Paulus und R. Schmid, herausg. von dem k. statistisch-topographischen Bureau. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8.
- Tübingen und seine Umgebung, gefehildert für Fremde und Einheimische. Zweite vollständig umgearb. Aufl. Tübingen, Pnes 1884. 8.
- Tübingen und seine Umgebung, ein Führer für Fremde und Einheimische 3. gänzlich neu bearb. Aufl. Tübingen, Oflander 1884. 8.
- Tübinger Bilder von K. B. Tübingen, Laupp o. J. 8.
- Wildbad und seine Umgebungen in Wort und Bild mit 50 Zeichnungen nach H. Drück, E. Kepler, W. Zweigle und andern in Holzschnitt ausgeführt und herausgegeben von Max Ringe. Stuttgart, Greiner und Pfeiffer 1884. 4.
-
- Auerbach, Berthold, Briefe an seinen Freund Jakob Auerbach. Ein biographisches Denkmal. Band 1. 2. Frankfurt, litterarische Anstalt 1884. 8.
- Zur Erinnerung an Dr. Isaak August Dorner, geweihten Professor der Theologie und wirkl. Oberkonsistorialrat zu Berlin (geb. zu Neuhausen 20. Juni 1809, gest. zu Wiesbaden 8. Juli 1884). Tuttingen, Bofinger 1884. 8.
- Dr. P. Kleinert, zum Gedächtnis J. A. Dorners Rede bei der Gedenkfeier der theol. Fakultät zu Berlin am 26. Juli 1884. Berlin, Dobberke und Schleiermacher 1884. 8.
- Dr. Karl Holzherr, Geschichte der Reichsfreiherrn von Ehingen bei Rottenburg a. N. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8.
- Adalb. Horowitz, Johann Heigerlin genannt Faber (geb. in Leutkirch 1478), Bischof von Wien, bis zum Regensburger Konvent. Wien 1884. 8.
- Christof Hoffmann, Mein Weg nach Jerusalem. Erinnerungen aus meinem Leben, Teil 2. Erinnerung des Mannesalters. Selbstverlag des Verfassers in Jerusalem. (Stuttgart, Greiner und Pfeiffer) 1884. 8.
- Fischer, Herm., Nekrolog für Adelbert von Keller. Berlin, Calvary 1884. 8.

- Pfan, L., Zur Charakteristik des Herrn [Professor Wilh.] Lübke. Stuttgart, Dietz 1884. 8.
[Friedrich Mayer, Salinenkaffier]. Aus einem Jugendleben. Ein Andenken an den alten Onkel Fritz. Als Mannskript gedruckt. Stuttgart, Grüninger 1884. 8.
- Reyfeher, Aug., Erinnerungen aus alter und neuer Zeit (1802–1880) Herausg. v. K. Riecke.) Freiburg im Br. und Tübingen, Mohr 1884. 8.
- Familienheft zum Gedächtnis an Johann Friedrich Richter, Präceptor in Marbach, und dessen Gattin Louise Richter, geb. Sting. Cannstatt, Rapp 1884. 8.
- Speidel, Ludwig, und Hugo Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit. Mit ungedruckten Briefen an Schiller. Stuttgart, Spemann 1884. 8.
- Dr. v. Schloßberger, Vizedirektor, Neuaufgefundene Urkunden über Schiller und seine Familie. Stuttgart, Cotta 1884. 8.
- Zum Gedächtnis an David Friedrich Strauß. Bericht über die Feier der Enthüllung einer Gedenktafel an seinem Geburtshause. Bonn, Strauß 1884. 8.
- Gustav Werner. Zum 50jährigen Jubiläum gewidmet von Dr. P. Wurfter. Rentlingen, Bruderhaus 1884. 8.
- Dr. Aug. Hermann Werner, der Kinderanstaltsvater. Ein Lebensbild. Ludwigsburg, Greiner und Ungeheuer 1884. 8.
- Dr. Otto Franklin, Prof. in Tübingen, Die freien Herren und Grafen von Zimmern. Beiträge zur Rechtsgegeschichte nach der Zimmerfchen Chronik. Freiburg i. Br. und Tübingen, Mohr 1884. 8.
-
- Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg, herausg. von dessen Redaktionskommission Prof. Dr. O. Fraas, Prof. Dr. F. v. Krauß, Prof. Dr. C. v. Marx, Prof. Dr. P. v. Zeeh. Jahrg. 40. Stuttgart, Schweizerbart 1884. 8.
- K. Gutekunst, Rektor, Geognosie und Mineralogie Württembergs. Dritte, stark vermehrte Aufl. Heilbronn, Scheurlen 1884. 8.
- L. Meyer, Die Bewölkung in Württemberg mit Zngründelung der Beobachtungen von 1878 bis 82 und mit besonderer Berücksichtigung meteorologischer Gebiete. Stuttgart, Cotta (1884). 8.
- Medizinisches Correspondenzblatt des württ. ärztlichen Landesvereins, herausg. von den DD. B. Arnold und J. Teuffel in Stuttgart. Bd. 54. Stuttgart, Schweizerbart 1884. 4.
- Medizinisch-statistischer Jahresbericht über die Stadt Stuttgart vom Jahre 1883, herausg. vom Stuttgarter ärztlichen Verein, redigiert von Dr. Adolf Reuß. Stuttgart, Metzler 1884. 8.
- Hieber, Stabsarzt, Die Typhusepidemie in der Deutfehhauskaferne zu Ulm 1881/82 nebst einer Übersicht über den dormaligen Stand der Typhusfrage. Würzburg, Becker 1884. 8.
- Weitbrecht, Beschreibung der Kur- und Bad-Anstalt Dizenbach mit Umgebung. Ulm, Nübling 1884. 8.
- Dr. W. Wurm, Das königl. Bad Teinach im württ. Schwarzwald. Fünfte umgearb. und verm. Aufl. Stuttgart, Hoffmann 1884. 8.
- Dr. Otto Flamm, Hofrat, Fests- und zweiter Anstaltsbericht der Heil- und Pflöganstalt Pfuldingen für psychisch Kranke (1. Jan. 1880 bis 1. Okt. 1883). Tübingen, Osiander 1884. 4.
-
- Die Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der auf Grund des Gesetzes vom 1. Juli 1883 veröffentlichten Fassung nebst den Ausführungsvorschriften des Reichs und Württembergs, erläutert von K. Schieker, Regierungsrat. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8.
- Jahresberichte der Handels- und Gewerkekammern in Württemberg für das Jahr 1884. Stuttgart, Grüninger 1884. 8.
- Jahresbericht der Handels- und Gewerkekammer zu Stuttgart für 1883. Stuttgart, Grüninger 1884. Fol.
- I. II. Jahresbericht (1882–84) des württ. Vereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Stuttgart, Hoffmann 1884. 8.
- Vorträge gehalten bei der VII. Versammlung des württ. Fortvereins zu Kirchheim u. T. am 8. Juli 1884. Plieningen, Find 1884. 8.
- Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1884. Stuttgart, Haffelbrink. 4.
- Amtsblatt des k. württ. Justizministeriums vom Jahre 1884. Stuttgart, Haffelbrink. 4.
- Amtsblatt der k. württ. Verkehrsanstalten. Jahrg. 1884. Stuttgart, Buchdruckereigefellschaft. 4.

- Amtsblatt des k. württ. Ministeriums des Innern. Jahrg. 14. 1884. Stuttgart, Buchdruckereigefellschaft. 4.
- K. württ. Militärverordnungsblatt, herausg. vom k. Kriegsministerium 1884. Stuttgart, Druckerei des k. Kriegsministeriums. 4.
- Amtsblatt der k. württ. Oberfinanzkammer, Domänen- und Forstdirektion. Jahrg. 1884. Stuttgart, Buchdruckereigefellschaft. 4.
- Amtsblatt des k. württ. Stenerkollegiums vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1884. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 4.
- Dr. I. Gaupp, Landgerichtsrat, das Staatsrecht des Königreichs Württemberg. Freiburg i. Br. und Tübingen 1884. 8. (Bildet eine Abteilung des dritten Bandes von Marquardsen, Handbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart in Monographien).
- Verhandlungen der württ. Kammer der Ständeherrn vom 22. April bis 6. Mai 1884. Protokollband I. H. 3. 4. Beilagenband I. H. 3. 4. Stuttgart, deutsche Verlagsanstalt. 4.
- Verhandlungen der württ. Kammer der Abgeordneten in den Jahren 1883 bis 1884. Protokollband 3. Beilagenband 2. Abt. 4. Stuttgart, Grüniger 1884. 4.

- Württembergisches Archiv für Recht und Rechtsverwaltung mit Einschluß der Administrativjustiz, herausg. von Dr. F. Ph. F. v. Kübel in Berlin und Dr. E. O. C. v. Sarwey in Stuttgart. Band 23. 1882. Heft 2. 3. Tübingen, Fues 1884. 8.
- Zeitschrift für die freiwillige Gerichtsbarkeit und die Gemeindeverwaltung, herausg. v. J. S. Ant. Bofcher, Landgerichtspräsident. Jahrg. 26. 1884. Stuttgart, Metzler 1884. 8.
- Überficht über die Verwaltung der Rechtspflege im Königreich Württemberg während des Zeitraums vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1882. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8. (Auch W. Jahrb. 1884).
- Einteilungsliste der Angestellten bei dem Justizministerium, den Gerichten, der Staatsanwaltschaft und den Notariaten und Dienstaltersliste der Beamten des Justizministeriums, der Gerichte, der Staatsanwaltschaft, der Notariate sowie der Strafanstalten nach dem Stand vom 1. Febr. 1884. Stuttgart, Haffelbrink. 4.
- Neues Recht in Württemberg zur Orientierung für Nichtrechtsgelehrte im Auszug dargestellt von Friedr. Payer, Rechtsanwalt. Dritte umgearb. Aufl. Stuttgart, Schickhardt und Ebner 1884. 8.
- Der württ. Sekretär. Rechtlicher Teil von Rechtsanwalt Lautenschlager, geschäftlicher Teil von Handelslehrer Huber. 9. Aufl. 2. Ausg. Lief. 10. Nachtr. Stuttgart, A. Bonz u. Co 1884. 8.
- Handbuch des im Königreich Württemberg geltenden Sachenrechts von Dr. H. Lang, Landgerichtsdirektor. Supplement. Heft 1. Ellwangen, Heß 1884. 8.
- Gesetze und Verordnungen über das in Württemberg geltende Pfandrecht, die dazu gehörige Führung der öffentlichen Bücher und die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen, zusammengestellt von D. Siegle, Gerichtsnotar. Stuttgart, Kohlhammer 1885. 8.
- Dr. Heinrich Rettich, Die völker- und staatsrechtlichen Verhältnisse des Bodenfrees, historisch und juristisch untersucht. Tübingen, Lapp 1884. 8.

- Verwaltungsbericht der k. württ. Verkehrsanstalten für das Rechnungsjahr 1883/84, herausg. von dem k. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten Stuttgart, Metzler 1884. 8.
- Dienstaltersliste der im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, angestellten Beamten nach dem Stand vom 1. Jan. 1884. Stuttgart, Metzler 4.
- Postbuch zum Gebrauch für das Publikum in Württemberg für das Jahr 1885. Ausgegeben im November 1884. Stuttgart, Göltz und Rühling. 8.
- Die Reichsgesetze über die Krankenversicherung der Arbeiter und über die eingeschriebenen Hilfskassen mit Erläuterungen, den württ. Vollzugsvorschriften und Mutterstatuten von K. Schieker, Regierungsrat. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8.
- Die Reichsgesetze über die Krankenversicherung der Arbeiter, über die eingeschriebenen Hilfskassen und über die Unfall-Versicherung mit den württ. Vollzugsvorschriften, kurzen Noten und alphabetischen Sachregistern, herausg. von G. Haagen. Gmünd, Manz 1884. 8.

- Dienstanweisung für die Hebammen des Königreichs Württemberg, vom 6. Mai 1884. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8.
- Renz, G., Zusammenstellung der in Württemberg geltenden Gefetze und Verordnungen betreffend den Schutz der Tiere. Stuttgart, Druckerei des Neuen Tagblatts 1884. 8.
- Blätter für Gemeinde- und Korporationsverwaltung. Organ des Vereins der württ. Gemeinde- und Korporationsbeamten. Red. v. Weith. Jahrg. 1884. Eßlingen, Bechtle. 4.
- Das württ. Gemeindegeldgesetz. Handausgabe des Gesetzes über die Bewirtschaftung und Aufsichtigung der Waldungen der Gemeinden, Stiftungen und sonstigen öffentlichen Körperschaften vom 16. Aug. 1875. Nach amtlichen Quellen bearb. von Revierförster L. Jäger in Tübingen. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8.
- Stuttgart. Übersicht über die in öffentlicher Aufsicht stehenden Stiftungen. Stuttgart, Buchdruckerei der Paulinenpflege 1884. Fol.

Haus Schwab, Die Notwendigkeit einer Reorganisation der württ. Staatsbahnverwaltung, hergeleitet aus ihrem jährlichen Defizit von zwei Millionen Mark. Stuttgart, Dietz 1884. 8.

Zur ökonomischen Lage der Finanz-Expeditoren in Stuttgart. Stuttgart, Kohlhammer 1884. Fol.

- Evangelisches Kirchen- und Schulblatt für Württemberg, redigiert und herausg. von Otto Herrmann, Rektor in Stuttgart. Band 45. Jahrg. 1884. Stuttgart, Greiner und Pfeiffer. 4.
- Theologische Studien aus Württemberg, herausg. von Theod. Hermann, Diakonus in Brackenheim, und Lic. th. Paul Zeller, Diakonus in Waiblingen. Jahrg. 5. Ludwigsburg, Nenbert 1884. 8.
- Pastoralblatt für die Diözese Rottenburg, herausg. von Dr. Engelbert Hofele, Pfarrer. Jahrg. 2. Stuttgart, in Kommission des D. Volksblatts 1894. 4.
- Diözesan-Archiv, Blätter für kirchengeschichtliche Mitteilungen und Studien aus Schwaben (Beilage zum vorigen) Jahrg. 1. Ebenda 1884. 4.
- Magisterbuch. 25te Folge, herausg. von K. Helfferich. Tübingen, Oflander 1884. 8.
- Katalog der katholischen Kirchenstellen und der sämtlichen Geistlichkeit des Bistums Rottenburg im Jahr 1884. Rottenburg a. N., Selbstverlag der bischöflichen Kanzlei 1884. 8.
- Sauter, Pfarrer, zur Hexenbulle 1484. Die Hexerei mit besonderer Berücksichtigung Ober Schwabens. Ulm, Ebner 1884. 8.
- Konr. Rothenhäusler, Pfarrer, Standhaftigkeit der altwürttembergischen Klosterfrauen im Reformationszeitalter. Stuttgart, Verlag des Volksblatts 1884. 8.
- Klaiber, C. H., Pfarrer in Wurmburg, Urkundliche Geschichte der reformierten Gemeinden Cannstatt-Stuttgart-Ludwigsburg von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Stuttgart, Steinkopf 1884. 8.

Statistik des Unterrichts- und Erziehungswesens im Königreich Württemberg auf das Schuljahr 1881—82 veröffentlicht von dem k. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens, Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8. (Bef. Abdr. aus den Württ. Jahrbüchern 1884).

- Daselbe auf das Schuljahr 1882—83. Ebenda 1884. 8.
- Tübinger Universitätschriften aus dem Jahre 1884. Tübingen, Laupp 1884. 4.
- Adreßbuch der Stadt Tübingen. Zweiter Teil. Verzeichnis der Beamten, Lehrer und Studierenden der Universität im Sommerhalbjahr 1884. Ebenda 1884. 4.
- Verzeichnis der Beamten, Lehrer und Studierenden der k. württ. Universität Tübingen in dem Winterhalbjahr 1884/85 aus amtlichen Quellen. Tübingen, Fues 1884. 4.
- Die Neujahrsnacht in vier Rapodien von M. Viktor Matthäus Bühler 1784. Ein Bild aus dem Tübinger Studentenleben vor 100 Jahren. Tübingen, Laupp 1884. 8.
- Korrespondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen Württembergs, herausg. v. Dr. H. Bender, Rektor in Ulm, und Dr. Fr. Ramsler, Rektor in Tübingen. Jahrg. 31. 1884. Tübingen Fues 1884. 8.

Württembergisches Schulwochenblatt, Jahrg. 36. 1884. Herausgegeben von Oberkonfitorialrat Dr. v. Burk. Stuttgart, Belfer. 4.

Neue Blätter aus Süddeutschland für Erziehung und Unterricht (zugleich Ergänzungshefte zum württ. Schulwochenblatt), herausg. von Oberkonfistorialrat Dr. Burk und Seminarrektor G. Pfisterer. Jahrg. 13. 1884. Stuttgart, Belfer 1884. 8.

Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den württembergischen Schulen. Im Dezember 1883 amtlich festgestellt. Stuttgart, Metzler 1884. 8.

Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Ebenda 1884. 8. (Sep.-Abdr. aus dem Vorigen).

Dr. Hans Flach, Prof., Württemberg und die Philologie. Aufl. 1 und 2. Stuttgart, Metzler 1884. 8.

Rang- und Quartierliste des XIII. (k. württ.) Armeekorps für 1884. Stuttgart, Metzler. 8.

Die Schlacht bei Lauffen am 13. Mai 1534. Festschrift zur 350jährigen Gedächtnisfeier dieses denkwürdigen Ereignisses am 13. Mai 1884. Beßigheim, Müller 1884. 8.

WÜRTTEMBERGISCHE
VIERTELJAHRSSHEFTE

FÜR

LANDESGESCHICHTE.

IN VERBINDUNG MIT

DEM VEREIN FÜR KUNST UND ALBERTUM IN ULM UND OBERSCHWABEN, DEN WÜRTTEMB. ALBERTUMSVEREIN IN
STUTTGART, DEN HISTORISCHEN VEREIN FÜR DAS WÜRTTEMB. FRANKEN UND DEN SÜLZGAYER ALBERTUMSVEREIN

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

K. STATISTISCHEN LANDESAMT.

JAHRGANG VIII.

1885.

STUTTGART.

W. KOHLHAMMER.

1886.

Druck von W. Kohlhammer in Stuttgart.

Inhalt.

	Seite
<i>Chronik des Jahrs 1885</i>	V
<i>Nekrolog des Jahrs 1885</i>	VI
<i>Aus Johannes Fallat's Tagebuchern und Briefen. Ein Beitrag zur Geschichte des Jahres 1848, von K. Klüpfel</i>	1
<i>Mitteilungen der Anstalten für vaterländische Geschichte und Altertumskunde.</i>	
Vom K. statistisch-topographischen Bureau.	
Württembergische Geschichts-Litteratur vom Jahr 1884. Von Prof. Dr. Hartmann	164
Aus dem Protokoll der siebenten Beratung des Redaktions-Ausschusses	170
Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben.	
<i>Runen unter den Steinmetzzeichen.</i> Von Dr. Friedrich Lofsch. (Mit 4 Tafeln)	37
<i>Runen, Steinmetzzeichen und Hausmarken.</i> Von Diakonus A. Klemm in Geislingen	50
<i>Beiträge zur Geschichte von Geislingen und Umgegend.</i> Von Demselben.	
VII. Die Burg Helfenstein und ihre Geschichte	53
<i>Ordnung der Schmiedkunst zu Ulm vom Jahr 1505.</i> Mitgeteilt von Pfarrer Seuffer in Erffingen (Schluß)	59
<i>Heraldische Forschungen.</i> Von Diakonus A. Klemm	64
<i>Ein alter Bauriß zum Turmhelm am Straßburger Münster.</i> Von Demselben	66
<i>Ulmische Miscellen.</i> Von C. A. Kornbeck in Ulm.	
I. Zur Baugeschichte Ulms	66
II. Ulmische Besitzter	71
III. Altulmische Statistik	73
IV. Dreikönigskapelle	79
V. Geistliche Pfeghöfe	79
VI. Zur Geschichte der Sammlungschwestern	171
<i>Die Familie Grempe v. Freudenstein in ihrer ältesten Entwicklung.</i> Von Diakonus Klemm in Geislingen	174
<i>Ein Gräberfund bei Allmendingen.</i> Mitgeteilt von Dr. Leube in Ulm	180
<i>Carmen sponfalicium von 1694.</i> Von Prof. Dr. H. Knapp in Ulm	181
<i>Eichelweife.</i> Von Pfarrer Aichele in Bernstadt	183
<i>Reisestudien, besonders im Bayrischen und Fränkischen.</i> Vortrag im Ulmer Altertumsverein von Diakonus Klemm in Geislingen	
I. Drei Hallenkirchen aus dem 2. Viertel des 15. Jahrhunderts und Niklaus Efelel als Hauptbaumeister an denselben	185
II. Meister- und Bildhauerzeichen und -Namen.	
1. Eine neue Familiengruppe von Meisterzeichen	192
2. Das Lilienwappen und Ansbach	194, 241
3. Sonstige Meister und Bildhauer	242
III. Erzgießer	244
IV. Längsrillen und Rundmarken	245
V. Besondere Beobachtungen an den Grabdenkmälern im Germanischen Museum	247
VI. Christus als Fisch	249
<i>Die Palatinäkapelle zum heil. Kreuz und zum Hofherrn in Ulm.</i> Von Stadtpfarrer Kriegsfötter in Munderkingen	250
<i>Mitteilungen aus Munderkingen.</i> Von Stadtpfarrer Kriegsfötter.	
Abbildung der hintern Burg auf dem Buffen	253
Befragung gefallener Brautleute	258
Beseitigung der Leichname von Selbstmördern	254
<i>Die Ehinger in Ulm.</i> Vortrag von A. Schultes, Pfarrer a. D.	255
<i>Fische ziehen von Ungarn nach Ulm.</i> Von Stadtpfarrer Kriegsfötter	263
<i>Sitzungsberichte</i>	80, 194, 264

Hilflicher Verein für das Württembergische Franken.		Seite
<i>König Heinrich VII. und die Herren von Hohenlohe im Jahr 1234.</i> Von Pfarrer G. Boffert in Bächlingen		81
<i>Bericht der württembergischen Regierung an König Ferdinand über das Treffen bei Lauffen.</i> Mitgeteilt von Archivsekretär Dr. Schneider		89
<i>Aus J. K. Holderbüchchs Chronik.</i> Von Pfarrer Caspart in Dülbingen		91
<i>Zur Geschichte des sogenannten Straußenkriegs.</i> Von Pfarrer G. Boffert.		96
<i>Künzelsau und das Ganerbiat.</i> Von Professor Bonhöffer in Künzelsau		101
<i>Urkunden zur Geschichte des Streites zwischen Herrschaft und Stadt Weinsberg.</i> Aus dem fürstlich Hohenlohiſchen gemeinſchaftlichen Hausarchiv mitgeteilt von † Dekan Fiſcher in Öhringen		108, 210, 270
<i>Beiträge zu den Oberamtsbeſchreibungen von Hall und Gaiddorf.</i> Von Diakonus Klemm		195
I. Hall. Michaeliskirche 195. Katharinenkirche 196. Johanniskirche. Unterlimpurg. Haller Bildhauer 197. Holzschnitzer. Maler. Schloffer 199. II. Gaiddorf 199.		
<i>Lebensbilder aus Franken.</i> Von Pfarrer G. Boffert in Bächlingen, 3. Hlob Gaſt von Künzelsau		200
<i>Urkunden und Notizen zur Geſchichte des Hauſes Hohenlohe.</i> Von G. Boffert		265
<i>Bericht über das Vereinsjahr 1884/85.</i> Von dem Vereinsvorſtand Haßler		279
<i>Herren von Heimberg O.A. Weinsberg.</i> Von Dr. E. Schneider		281
Württembergiſcher Altertumsverein.		
<i>Lehenbuch Graf Eberhard des Greiners von Württemberg.</i> Herausgegeben von Archivſekretär Dr. Schneider		113
<i>Zur Geſchichte des Bodenfes</i>		164
<i>Zuſammenkünfte der Mitglieder und Freunde des Württ. Altertumsvereins, ſowie der Anthropologiſchen Geſellſchaft</i>		164
<i>Aktenſtücke zur Geſchichte der Herrſchaft des Schwäbiſchen Bundes in Württemberg und zur Jugendgeſchichte Herzog Chriſtophs.</i> Mitgeteilt von Arnold Buſſon in Innsbruck		214
<i>Von der Karleſchute.</i> Mitgeteilt von † A. v. Breiſchwert, Landgerichtſekretär a. D., und Stadtpfarrer Abel in Gmünd		221
<i>Hechinger Latein.</i> Von Prof. Dr. Hermann Fiſcher		229
<i>Miszellen zur württembergiſchen Geſchichte während Ulrichs Vertriebung.</i> Von Archivſekretär Dr. Schneider		236
<i>Die neuſten Forſchungen am rätſelichen Limes.</i> Von Finanzrat Dr. E. Paulus		289
<i>Die Kirchenheiligen Württembergs bis 1250.</i> Von Guſtav Boffert		282
<i>Chronikaliſche Aufzeichnungen des Franziskaner-Konventualen Johannes Schmidt von Elmen- dingen bei Pforzheim (1349—1462)</i> Mitgeteilt von Dr. H. Haupt, Bibliothekar der Univerſität Gießen		290
<i>Aufſindung eines Grabſteins aus dem J. 1318 in der Stadtkirche zu Heimsheim O.A. Leonberg.</i> Mitgeteilt von Paulus		291
Sülchgauer Altertumsverein.		
<i>Die älteſte Geſchichte des erlauchten Gefamthauſes der Königlihen und Fürſtlichen Hohen- zollern</i> von Prof. Dr. I. Schmid. Angezeigt von B. in R.		213
<i>Der Hohenberger Obervogt C. Mor im Bauernkrieg.</i> Von Guſtav Boffert		292
<i>Register</i>		298

Jahrgang VII 1884, S. VIII iſt als Ehrenmitglied des Württ. Altertumsvereins einzureihen: Freiherr v. Hügel, Forſtrat a. D.

Zu Jahrg. VIII 1885 Seite 199. Statt Schwenzer lies: Schwenzer; C. M. iſt der ausführende Werkmeiſter Carl Müller, am Taufſtein iſt H. D., das Monogramm des Baumeiſters Heinrich Dolmetſch, angebracht.

Zu dem Register über das Lehenbuch Graf Eberhards d. Gr. Aſpach iſt Oberasbach bayr. BA. Fürth. Nach gütiger Mitteilung des Herrn Pfarrers Kernler in Steinhofen iſt Bolt ein abg. Ort bei Sigmaringen, jetzt Paalterhof; Brenzkofen zehent iſt auf Brenzkofen bei Sigmaringen zu beziehen; Hufen (bl. 96) iſt Hufen bei Beuron. Ferner iſt zu berichtigen: Kaſtel, Caſtell ſchweiz. Kant. Thurgau.

CHRONIK DES JAHR 1885.

- Januar 12.** In Zehdenick an der Havel stirbt Prinz August von Württemberg. Seine Leiche wurde am 18. Januar in der K. Familiengruft zu Ludwigsburg beigesetzt. (Geboren 24. Januar 1813 als Sohn des Prinzen Paul, Bruders des Königs Wilhelm, stand der Verstorbene seit 1830 in preußischen Militärdiensten, seit vielen Jahren einer der vertrautesten Freunde Kaiser Wilhelms.)
- Januar 19.** In Großgartach, OA. Heilbronn, zerstört eine Feuersbrunst 13 Haupt- und zahlreiche Nebengebäude.
- Februar 28.** Der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens (seit 1870) Dr. v. Geßler tritt in den Ruhestand und erhält den wirklichen Staatsrat Dr. v. Sarwey zum Nachfolger. Der Departementschef des Kriegswesens, Generalmajor v. Steinheil, wird zum Staatsminister des Kriegswesens ernannt.
- April 1.** Der siebenzigste Geburtstag des Reichkanzlers Fürsten v. Bismarck wird auch in Württemberg allerorten festlich gefeiert.
- Mai 9.** In Cleverfulzbach wird ein Gedenkstein über dem Doppelgrab der Mütter Schillers und Mörikes eingeweiht.
- Mai 21.** Seine Majestät der König trifft nach sechsmonatlichem Aufenthalt im Süden wieder in Stuttgart ein, nachdem Ihre Majestät die Königin, welche Nizza am 29. April verlassen und noch in Paris sich aufgehalten hatte, bereits am 16. Mai wieder angekommen war.
- Mai 28. ff.** Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger tagt in Stuttgart. An der Landesuniversität befinden sich 1422 Studierende, worunter 556 Nicht-württemberger, der höchste bis jetzt erreichte Besuch der Hochschule.
- Juni 17.—20.** In Stuttgart wird ein großes Musikfest, würdig eingeleitet mit Händels (geb. 1685) Samson, gefeiert.
- Juni 20.** Seine Majestät der König begiebt Sich zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen. Ihre Majestät die Königin reißt am 1. Juli dahin.
- Juni 25.** In Freudenstadt wird zum Landtagsabgeordneten Stadtschultheiß Hartranft gewählt.
- Juli 5.** In Bad Tüffer bei Graz stirbt Herzog Alexander von Württemberg, K.K. General der Kavallerie (geb. 9. Dezember 1804 als Sohn des Herzogs Ludwig, Bruders des Königs Friedrich).
- August 6.—8.** Der Deutsche Geometerverein tagt in Stuttgart.
- September 13. 14.** Der Deutsche Ärztetag wird in Stuttgart gehalten.
- September 15.** Ihre Majestäten der König und die Königin treffen aus Anlaß des bevorstehenden Besuchs Sr. Majestät des Deutschen Kaisers in Stuttgart ein.
- September 18.** Seine Majestät der Deutsche Kaiser trifft mit dem Kronprinzen, den Prinzen Wilhelm von Preußen und Albrecht von Preußen, dem Prinzen Arnulf von Baiern, Generalfeldmarschall Graf von Moltke, zahlreichen fremdherrlichen Offizieren und weiterem großen Gefolge in Stuttgart ein. Abends nimmt der Kaiser den von der Einwohnerschaft Stuttgarts ihm dargebrachten großartigen Fackelzug entgegen.
- September 19.** Kaiserparade bei Pflugfelden, an welcher auch etwa 11000 Mann der württembergischen Kriegervereine mit 295 Fahnen sich beteiligen.
- September 20.** Gottesdienst, Fahrt durch die Stadt, in deren Straßen sämtliche Vereine, die ganze Schuljugend etc. sich aufgestellt, zu dem von den bürgerlichen Kollegien veranstalteten Fest im Stadtgarten.
- September 21. 22.** Feldmanöver zwischen Glems und Strudelbach.
- September 23.** Korpsmanöver bei Müchingen und Abreise des Kaisers nach Baden-Baden.
- Wie die vom besten Wetter begünstigten Kaiserfeste, welche viele Tausende aus dem ganzen Land nach Stuttgart und den Parade- und Manöverorten geführt, einen allseitig

hochbefriedigenden Verlauf genommen haben, erhellet aus nachstehenden Allerhöchsten Handschreiben:

Stuttgart, den 23. September 1885.

Mein lieber Oberbürgermeister Dr. v. Hack!

Die Art und Weise, wie die Vertreter und die Einwohnerschaft der Stadt Stuttgart bei dem Besuche Seiner Majestät des Deutschen Kaisers an Meinem Hoflager Mir zur Seite gestanden sind, um Meinem erhabenen und ehrwürdigen Gaste einen festlichen Empfang zu bereiten und die Verehrung und herzliche Zuneigung Unseres Volkes dem Kaiser gegenüber zu betätigen, sowie die Beweise treuer Anhänglichkeit und Ergebenheit, welche hiebei Meiner Gemahlin der Königin und Mir zu teil geworden sind, haben Mir zur vollen Befriedigung gereicht und Mein Herz mit aufrichtiger, wohlthuernder Freude erfüllt.

Diesen Gefühlen Ausdruck zu verleihen, ist Mir ein Bedürfnis, welchem ich genügen möchte, indem Ich Ihnen und den Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien und des Festkomites, ebenso wie den Einwohnern der hiesigen Stadt, Meinen gnädigsten und wärmsten Dank dafür ausspreche, daß alle voll Hingebung und Eifer in loyalem und würdigem Verhalten zusammengewirkt haben, um diese Tage zu einer schönen erhebenden Erinnerung für Mich und Mein Volk zu gestalten.

Ich beauftrage Sie, diesen Dank zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, und verbleibe, Mein lieber Oberbürgermeister Dr. v. Hack, mit der Versicherung Meines Wohlwollens Ihr gnädiger König
Karl.

Durchlauchtigster Großmächtigster Fürst
freudlich lieber Vetter und Bruder!

Euer Majestät freut es Mich sehr aufrichtig, unter Beifügung einer Abschrift Meiner heute an den General der Infanterie v. Schachtmeyer erlassenen Ordre davon benachrichtigen zu können, daß Ich das 13. (Königlich Württembergische) Armeekorps bei den diesjährigen Herbstübungen in einem sehr befriedigenden, durchaus kriegstüchtigen Zustande gefunden und daß Ich gern Veranlassung genommen habe, dem ganzen Armeekorps Meine wärmste und vollste Anerkennung auszusprechen. Euer Majestät wollen Meinen herzlichsten Glückwunsch zu diesem günstigen Resultate entgegen nehmen, welches erfreuliches Zeugnis dafür ablegt, daß die Verbände des nach dem übereinstimmenden Willen seiner Fürsten und den Wünschen seiner Volksstämme neu geeinigten Deutschen Reichs sich immer mehr festigen und erstarken und daß innerhalb des Deutschen Heeres die Hauptbedingung jedes günstigen Gedeihens — das ernste und unablässig fleißige Streben nach weiterer Vervollkommnung — erkannt und erfüllt wird. Gott wolle ferner seine gnädige und schützende Hand über unserm theuren Vaterlande halten! Mit diesem aus der Tiefe Meines Herzens kommenden Wunsche scheidet Ich heute aus Euer Majestät Laude und ebenso auch mit warmem und bewegtem Dank für die Aufnahme, die Mir hier von Euer Majestät, von der Stadt Stuttgart, von den zur Parade so zahlreich erschienenen Kriegervereinen und von dem ganzen Lande zu teil geworden ist. Es hat alles das Meinem Herzen wahrhaft wohlgethan und Ich würde Euer Majestät ganz besonders dankbar sein, wenn Allerhöchstdieselben auch Ihrem Lande Kenntnis von Meinem Danke zu geben geneigt sein möchten. Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe Ich

Euer Majestät
freundwilliger Vetter und Bruder
(gez.) Wilhelm.

Stuttgart, den 23. September 1885.

An des Königs von Württemberg Majestät.

Es gereicht Mir zur aufrichtigen und herzlichen Freude, Ihnen bei Beendigung der diesjährigen großen Herbstübungen den Ausdruck Meiner vollen Zufriedenheit mit den Leitungen aller Truppenteile des 13. (Königlich Württembergischen) Armeekorps wiederholen zu können, die Ich Ihnen schon bei der Parade und an den einzelnen Manövertagen zu erkennen gegeben habe. — Das Armeekorps befindet sich in jeder Beziehung in einem durchaus kriegstüchtigen, zu jeder Verwendung vorbereiteten Zustande und vollkommen geeignet, in dem Heere unseres deutschen Vaterlandes die Stelle einzunehmen, welche sich für die Söhne dieses schönen Landes mit seiner glorreichen Vergangenheit gebührt. — Ich ersuche Sie, dem Armeekorps Kenntnis von dem Lobe zu geben, welches Ich seinen Leistungen gern und aus vollster Überzeugung zu teil werden lasse und hierbei sämtlichen Generalen, Regimentskommandeuren und Offizieren Meine volle Anerkennung für die sehr

sichtbaren Resultate ihrer dienstlichen Thätigkeit auszusprechen. — Möge allen das Bewußtsein der erfüllten Pflicht und des erlangten Erfolges sowohl eine Belohnung für ihre Anstrengungen, wie eine stete Anregung zu weiterem Streben sein; denn in dem Sinne des Soldaten giebt es keinen Stillstand und der Ruf „Vorwärts“ gilt wie im Kriege so auch im Frieden. — Ihnen selbst aber, deren erfolgreiche Thätigkeit und einsichtsvolles Wirken Mir überall sichtbar geworden ist, spreche Ich gern und aus warmem Herzen aus, daß Sie dem Vertrauen, welches Sie in diese Stelle berief, voll und ganz entsprochen und daß Sie Sich hier für den Dienst Seiner Majestät des Königs von Württemberg und des gesamten deutschen Vaterlandes ein hohes Verdienst erworben haben! — Ich wünsche meine lebhafteste Anerkennung für Sie noch besonders dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß Ich Sie hierdurch zum Chef des Pommerischen Füsilier-Regiments Nr. 34 ernenne.

Stuttgart, den 23. September 1885.

(gez.) Wilhelm.

An den General der Infanterie v. Schachtmeyer, kommandierenden General des 13. (Königlich Württembergischen) Armeekorps.

September 24. Ihre Majestäten der König und die Königin reisen wieder nach Friedrichshafen ab und verbleiben daselbst noch bis zum 13. Oktober.

September 30. In der Moserstraße zu Stuttgart wird ein in einer Büste bestehendes Denkmal des dahier 1701 geborenen, 30. September 1785 gestorbenen Patrioten Johann Jakob Moser enthüllt.

Oktober 3. Der Schwäbische Merkur feiert sein hundertjähriges Bestehen durch ein schönes Fest, reiche Stiftung zu einer Altersverfügungskasse der Arbeiter etc.

Oktober 15. In Stuttgart wird das vom Staat und der Stadt gemeinsam durch † Adolf Wolf erbaute Karls-gymnasium feierlich eingeweiht.

November 10. Ihre Majestäten der König und die Königin reisen zum Winteraufenthalt nach Nizza.

An der Landesuniversität Tübingen befinden sich 1250 Studierende, worunter 323 Nichtwürttemberger, der höchste bis jetzt in einem Winterhalbjahr erreichte Besuch der Hochschule.

Dezember 1. Die Volkszählung ergibt eine Bevölkerung des Königreichs von 1 994 849 gegen 1 971 118 am 1. Dezember 1880, also einen Zuwachs von 1,20 Prozent. Für die Städte von mehr als 10 000 Einwohnern ergab sich:

Ortsanwesende Bevölkerung	In	Zunahme gegen 1880
		In Proz.
Stuttgart	125 667	7,13
Ulm	33 630	2,61
Heilbronn	27 751	13,52
Eßlingen	20 839	0,39
Cannstatt	18 021	11,21
Reutlingen	17 228	3,73
Ludwigsburg	16 474	2,32
Gmünd	15 302	11,09
Tübingen	12 545	6,87
Göppingen	12 142	11,90
Ravensburg	11 475	8,77

NEKROLOG DES JAHR 1885.

- Januar 22. Stuttgart. Dr. Gustav v. Binder, vorm. Präsident der Kultministerial-Abteilung für Gelehrten- und Realschulen.
 „ 22. Hofrat Dr. Wilhelm Hemfen, Vorstand der Handbibliothek Seiner Majestät des Königs.
 „ 25. Köln. Karl Weegmann aus Grunbach, Geh. Hofrat und vorm. württ. Konful.

- Februar 1. Maffenbach. Georg Freiherr v. Maffenbach.
 " 12. Nürtingen. Seminar-Oberlehrer Gutb.
 " 19. Stuttgart. Emil Hochdanz, Verlagsbuechhändler.
 März 1. München. Karl Ebert aus Stuttgart, Landschaftsmaler.
 " 4. Stuttgart. Heinrich Kern, Gymnasialprofessor a. D.
 " 21. Königsberg. Professor Dr. Karl Zöppritz aus Mergeltetten.
 " 27. Stuttgart. Freiherr Adolf Hofer v. Lobenstein, vieljähr. Landtagsabgeordneter.
 " 29. Stuttgart. Adolf Wolff, Stadtbaurat.
 April 6. Schwabing. Dr. Ernst Trunpp aus Ilsfeld, Professor an der Universität München.
 " 10. Neckarweihingen. Hermann Zeller, Pfarrer, Schriftsteller.
 " 19. Stuttgart. Staatsrat Dr. Friedrich v. Bitzer, Präsident des Evangelischen Konfitoriums, Landtagsabgeordneter.
 Mai 1. Kocherthürn. Pfarrer Dr. Allgayer, ehemaliger Gymnasialrektor in Ehingen, Lexikograph.
 " 12. Schloß Zell. Fürstin Maria v. Waldburg-Zeil-Trauchburg, Gemahlin des Fürsten Wilhelm, Präsidenten der Kammer der Standesherrn.
 " 14. Geislingen. Professor Karl Kleefattel, Zeichenlehrer.
 " 27. Rottenburg. Domkapitular Dr. v. Welte.
 " 28. Stuttgart. Karl v. Gottschalk, Oberst z. D.
 " 30. Stuttgart. Dr. v. Heimerdinger, Generalarzt a. D.
 Juni 5. London. Julius Benedict aus Stuttgart, Musiker.
 " 6. Stuttgart. Julius Schnorr, Zeichner.
 " 19. Tübingen. Dr. Wildermuth, vorm. Gymn.-Professor.
 " 24. Lonthal. Pfarrer Richter, Bienezüchter.
 Juli 1. Stuttgart. Direktor Dr. v. Fehling, vorm. Professor der Chemie am Polytechnikum.
 " 1. Ellwangen. Dr. Fr. Jos. Schwarz, Stadtpfarrer, päpstlicher Hausprälat, Vorstand des kirchlichen Kunftvereins der Diöcese Rottenburg.
 " 30. Ludwigsburg. Vizedirektor v. Schöll.
 August 7. Reutlingen. Adolf Hornberger, vorm. Vorstand eines Privat Schullehrer-Seminars.
 " 30. Wildbad. Generallieutenant Wilhelm v. Faber du Faur, Königl. Württ. Militärbevollmächtigter in Berlin und Bevollmächtigter zum Bundesrat.
 Septbr. 5. Mergentheim. Hofrat Dr. Krauß, vorm. Oberamtsarzt.
 " 14. Stuttgart. Karl Aug. Fetzer, Rechtsanwalt, ehem. Parlaments- und Landtags- Abgeordneter, Schriftsteller.
 " 16. Stuttgart. Wilhelm v. Hochstetter, Direktor der K. Katasterkommission.
 " 21. Stuttgart. Karl v. Neidhart, Landgerichtsdirektor a. D.
 " 21. Ellwangen. Dr. th. Albert Werfer, Dekan a. D., Schriftsteller.
 " 24. Ziegelbach. Professor Kirchenrat Dr. th. v. Mack, Pfarrer.
 Oktober 1. Ludwigsburg. Frhr. Karl v. Malchus, Generalmajor a. D.
 " 9. Stuttgart. Dr. Adolf v. Rueff, vorm. Direktor der Tierarzneischule.
 " 15. Stuttgart. Freiherr Karl v. Reitzenstein, Generallieutenant a. D., Führer der I. Württ. Brigade vor Paris in den Schlachten vom 30. Novbr. und 2. Dezbr. 1870.
 " 16. Stuttgart. Dr. Ludwig Mezger, vorm. Ephorus am Seminar Schönthäl, Schriftsteller.
 Novbr. 14. Reutlingen. Konrad Gminder, Fabrikant.
 " 17. Stuttgart. Eduard v. Gärtner, Geheimerat, vorm. Chef des K. Kabinetts.
 " 27. Biberach. Eberhard Emminger, Landschaftszeichner und Lithograph.
 Dezbr. 8. Jerusalem. Christoph Hoffmann, Vorsteher der Tempelgemeinde.
 " 14. Ludwigsburg. Freiherr Kuno v. Wiederhold, Generallieutenant und Staatsminister a. D.
 " 20. Stuttgart. Max Seifriz, Musikdirektor am K. Hoftheater.
 " 25. Stuttgart. Heinrich Läßle, Bildnismaler.
 " 27. Donzdorf. Graf Albert v. Reehberg und Rothenlöwen.
 " 27. Stuttgart. Ludwig Hoffmann, Waisenhaus-Oberinspektor a. D.
 " 28. Ravensburg. Wilhelm Karl Stempfle, Stadtpfarrer und Dekan.

Aus Johannes Fallati's Tagebüchern und Briefen.

Ein Beitrag zur Geschichte des Jahres 1848, von K. Klüpfel.

Von den Mitgliedern jener denkwürdigen Versammlung, welche sich vor 37 Jahren vergeblich abmühte, Deutschland zu einer einheitlichen politischen Gestaltung zu verhelfen, haben im ganzen nur Wenige Aufzeichnungen über ihre Erlebnisse und Erwartungen hinterlassen, und auch ein kleiner Beitrag aus der Erinnerung eines mithandelnden Zeitgenossen dürfte willkommen sein. Ich erlaube mir daher, aus den Tagebüchern und Briefen meines 1855 verstorbenen Freundes Fallati (Professors der Geschichte und Statistik an der Universität Tübingen 1838—1855) einiges mitzuteilen. Zur Einleitung sende ich kurze biographische Notizen voraus. Fallati entstammte einer italienischen Familie und wurde am 15. März 1809 in Hamburg geboren. Nach dem frühzeitigen Tode seines Vaters zog seine Mutter, eine geborene Gall aus Weil der Stadt (eine Verwandte des bekannten Schädellehrers) nach Stuttgart. Auf dem dortigen Gymnasium erhielt Johannes seine wissenschaftliche Vorbildung. Im Herbst 1823 bezog er die Universität Tübingen, später Heidelberg, um die Rechtswissenschaft zu studieren. Neben seinem Fachstudium war er sehr bemüht, mit verschiedenen Gebieten des allgemeinen Wissens sich vertraut zu machen, er trieb Philosophie, Geschichte, besonders die der Litteratur und Kunst, und neuere Sprachen. Die damals in Tübingen herrschende hegelische Philosophie zog ihn an und hatte wesentlichen Einfluß auf seine Weltanschauung. Herbst 1832 beendigte er seine Universitätsstudien und erlangte die herkömmlichen juristischen Prüfungen mit Auszeichnung, erwarb sich auch den juristischen Doktorgrad und ging zu seiner weiteren Ausbildung auf Reisen. Nach Haufe zurückgekehrt, machte er bei dem Stadtgericht zu Stuttgart als provisorischer Gerichtsaktuar den Anfang in der juristischen Praxis. Nach einigen Jahren aber betrat er die akademische Laufbahn, zunächst veranlaßt durch eine vom Minister Schlayer ausgegangene Anfrage, ob er nicht geneigt wäre, den in Tübingen neu errichteten Lehrstuhl der neueren Geschichte und Statistik vorläufig als befoldeter Privatdozent zu übernehmen. Er trat sein Lehramt Herbst 1837 an, und wurde 1838 zum außerordentlichen, 1842 zum ordentlichen Professor ernannt.

Eine 1839 unternommene Reise nach Frankreich, England, Schottland und Irland, mit längerem Aufenthalt in Paris und London, förderte seine weitere Entwicklung sehr. Er richtete seine Aufmerksamkeit besonders auf die sozialistischen Bestrebungen und Vereine und brachte reiche Materialien für eine Geschichte des Sozialismus mit, die er zunächst für Vorlesungen benützte, welche großen Beifall fanden. Er war für den Beruf eines akademischen Lehrers in hohem Grad

begabt; er verfügte nicht nur über ein reiches Wissen, sondern war auch durch eine feine formelle Bildung befähigt seinen Vorrat geschickt zu verwerten, er sprach logisch geordnet mit elegantem Ausdruck und wohlklingender kräftiger Stimme. Überhaupt machte seine äußere Erscheinung einen angenehmen gewinnenden Eindruck. Einen eigentümlichen Reiz übte die Mischung deutscher Bildung mit anererbtem südlichem Feuer. Bei all dieser glänzenden Begabung ist es ihm doch nicht gelungen, durch seine Lehrthätigkeit die Erfolge zu erringen, welche alle die ihn kannten von ihm erwarteten. Vielleicht war es die vornehme Haltung, was die schwäbischen Zuhörer eher entfremdete als anzog, vielleicht mochte man ihm auch anfühlen, daß sein Interesse mehr auf die allgemeine Bildung und das öffentliche Leben, als auf die Wissenschaft gerichtet war und daß sein ganzes Herz doch nicht an der Lehrthätigkeit hänge und diese ihm auch nicht volle Befriedigung gewähre.

Die in den damaligen akademischen Kreisen Tübingens vorherrschende Strömung war nicht auf die Politik gerichtet. Litteratur, Philosophie und die darauf sich stützende theologische Kritik waren die vorwiegenden Interessen der jüngeren strebenden Geister. Soweit man sich vor dem Jahr 1848 mit Politik beschäftigte, war die weitere Ausbildung des konstitutionellen Lebens, eine ausgedehntere Beteiligung der Gebildeten an den öffentlichen Angelegenheiten das Ziel, das man erstrebte; der konstitutionelle Liberalismus, wie er sich damals in der Minorität der württembergischen Kammer durch Römer, Duvernoy und andere kundgab, war die maßgebende Richtung. Fallati hatte sich mit eigentlicher Politik bisher nicht befaßt, er bekannte sich daher auch nicht zu einer bestimmten politischen Richtung oder Partei. Erst die Bewegung des Jahres 1848, die ihn mächtig ergriff, klärte seine politischen Ansichten und gab ihm bestimmte Ziele. Eifrig beteiligte er sich gleich anfangs an den Besprechungen, zu welchen sich seine akademischen Kollegen zusammenfanden, er verkehrte auch mit Bürgern, besuchte öffentliche Versammlungen und trat als Redner auf, und zwar mit solchem Erfolg, daß er bald nächst Uhland der populärste Mann in Tübingen wurde. Um ein Bild von seiner Thätigkeit und den damaligen Zuständen in Tübingen zu geben, lassen wir ein Stück von Fallati's Tagebuch folgen.

„Montag, 28. Februar 1848. — Allgemeine Aufregung. Als ich um sechs Uhr in den Hörsaal trete, bringen mir die Studenten, ehe ich auf den Katheder stieg, ein neu angekommenes Extrablatt des Schwäbischen Merkurs mit der nun sichern Nachricht der zweifellosen Konstituierung der Republik und ihrer günstigen Aufnahme in Straßburg. Ich brachte dann diese Nachricht zu Uhlands mit, wo ich den Abend zum Thee war.

Dienstag, 29. Februar. — Man fängt an ernstlicher an die möglichen Folgen für Deutschland zu denken, d. h. zurückst auf Krieg, von Frankreich ausgehend. Faßt allgemein die Stimmung: man will sich schlagen, aber zugleich sich zu Hause sichern, daß man es nicht bloß für das Interesse der Fürsten thue.

Mittwoch, 1. März. Der Merkur bringt die Nachricht von der Mannheimer Volksversammlung vom 27ten, in welcher zuerst die vier Kardinalforderungen aufgestellt sind: Volkbewaffnung, Preßfreiheit, Schwurgerichte, deutsches Parlament. Wenn ich nicht irre, hatte die deutsche Zeitung schon früher daselbe gebracht. Als ich von Moriz Rapp herein um halb zwölf Uhr vormittags bei Uhlands Haus vorbeigehe, werde ich vom Fenster aus hinaufgerufen. Bei Uhland sind schon Reyseher und Volz. Wir machen sogleich aus, daß am folgenden Tag in einer Versammlung eine Adresse an den ständischen Ausschuß vorgelegt werden soll, mit jenen vier Forderungen, außerdem Revision der Verfassung, Aufhebung der Beschränkungen von Vereinen und Versammlungen. Schwurgerichte nicht genannt, aber als Konsequenz freigelassen. Nachmittags bringt Hoffmann noch den Antrag auf Forderung der Selbständigkeit der Gemeinden. Um die polizeiliche Erlaubniseinholung nicht nötig zu haben, wird beschloffen, keine Anschläge zu machen, sondern nur unter Studenten und Bürgern zu verbreiten, daß am folgenden Tag um zwei Uhr Versammlung im Museumsaal sein werde, den ich als Direktor anbot, und dessen

Privateigenschaft als Lokal, das einer Gesellschaft gehöre, ich geltend zu machen versuchen wollte, falls die Stadtdirektion einfehren möchte. Die Anordnungen wurden übrigens so getroffen, wie aus dem Obigen hervorgeht, daß sie die Sache ignorieren konnte, wenn sie wollte; denn es war sehr wünschenswert, jeden Zusammenstoß mit der Polizei in dieser Zeit der Erregung zu vermeiden. Autenrieth als Stadtrat trieb die Bürger zusammen, auch ich sprach mit einigen Bürgern; die Studenten waren unter sich selbst thätig: war doch von ihnen am Morgen des Tages der Anstoß zu der Adresse eigentlich ausgegangen. Einige hatten erst versucht, selbst eine solche zu machen, dann aber wandten sie sich an eine Anzahl Professoren, darunter auch mich (während ich eben bei Uhland war) und waren sehr zufrieden, als sie hörten, daß Uhland die Adresse zu verfassen übernommen habe.

Donnerstag, 2. März. Morgens acht Uhr Redaktionsitzung für die Adresse bei Uhland: Reyfcher, Volz, Haug, Hoffmann, ich. Zwei Störungen. Erst drängt sich Fichte ein, und zieht Schrader herbei; sie machen den Vorschlag einer Adresse an den König statt an den ständischen Ausschuß, d. h. Fichte thut es und stellt die Sache so dar, als ob dies viele Bürger und Studenten wollten; Schrader schloß sich ihm an. Darauf einzugehen war aber, obwohl wir fast alle an und für sich nichts dagegen gehabt hätten (wohl aber in der von Fichte gewünschten Form), deswegen unmöglich, weil der Erfolg des ganzen Schrittes aufs innigste mit Uhlands Namen und Wort zusammenhing, und er insbesondere mit Rücksicht auf die Sprache seiner schon entworfenen Adresse und nach seiner politischen Stellung überhaupt, sich weigerte, dieselbe an den König zu richten, so wie sie war, oder sie so zu ändern, daß sie an den König ebenfalls geschickt werden könnte, ohne die Schicklichkeit zu verletzen. Ein Vorschlag, die Adresse mit geringen Abänderungen an den König und den ständischen Ausschuß zugleich zu schicken, drang bei Uhland nicht durch. Glücklicherweise verstand sich nun Fichte dazu, von Geltendmachung seiner Meinung in der Versammlung abzustehen, und Schrader ergriff den Ausweg, nicht zu kommen: worauf sich dann auch von keiner Seite eine Einwendung in der Versammlung selbst dagegen erhob, daß die Adresse an den ständischen Ausschuß gehe. Vor der Versammlung übrigens hatten wir zufällig eine Senatsitzung, die nichts damit zu thun hatte; sie nahm den übrigen Vormittag ein. Als dann nach Fische die Verhandlung im Museum anfangen sollte, zeigte sich fogleich, daß der Saal ganz unzureichend für die Masse der Teilnehmer sei. Der Rektor (Gehlinger) ließ daher das Reithaus öffnen. Dies konnte, ohne Unannehmlichkeiten mit der Polizei zu verursachen, geschehen, weil die Stadtdirektion inzwischen die Versammlung förmlich erlaubt hatte. Die zweite Störung in der Morgen Sitzung bei Uhland war nämlich gewesen, daß Frau Uhland erschien und meldete, der Stadtdirektor sei bei ihr und wünsche mich oder Uhland zu sprechen. Wir gingen beide hinauf. Es ergab sich nun, daß der Redakteur der Tübinger Chronik eine Aufforderung zu der Versammlung in sein Blatt aufgenommen hatte — ohne unser Zuthun —, und dadurch sah sich, da daselbe dem Stadtdirektor zur Zensur vorgelegt wurde, dieser förmlich in Kenntniss von der Versammlung gesetzt, so daß er sie nicht mehr ignorieren zu können meinte. Er war übrigens sehr artig: wir sagten ihm, daß diese Aufforderung nicht von uns herrühre, und er gab fogleich die Erlaubnis zur Versammlung und forderte nur eine Anzeige, die ich ihm alsbald schriftlich zustellte. Die Versammlung selbst und die Unterschrift fiel ganz nach Wunsch aus. Uhland wurde durch Akklamation zum Präsidenten gewählt, und gab dann, als er seine Adresse vortrug, das Präsidium an Reyfcher. Da jedoch niemand ein Amendement machte — so ging man gleich zur Unterschrift über. Abends sieben Uhr war das Aktenstück auf der Post, mit 1012 Namen bedeckt; die Versammlung mochte 1000 Personen stark gewesen sein. Ein Nachspiel lärmender Art waren die Versuche der Studenten und des Liederkranzes, abends noch mehreren von uns Ständchen zu bringen. Versuche, sage ich, da Fischer, Volz und ich nicht zu Hause waren; Uhland war bei Reyfcher, wo dann diese beiden zusammen ihr Ständchen wirklich bekamen. Ich war gerade auf dem Wege nach Hause, als ich in der Ferne rufen hörte: zum Fallati! Da ich nun keine Lust hatte, die betrunken spektakulierende Menge zu haranguieren, so bog ich um, und ging wieder auf's Museum. Meine Mutter wußte erst gar nicht, was die Sache bedeuten sollte, als sich so vieles Volk rufend vor dem Hause aufstellte; endlich kamen einige herauf und hörten, daß ich nicht zu Hause sei. Darauf verließen sie sich ohne eigentliche Excesse. Denn einige Rufe einzelner, die an diesem und an andern Abenden vorkamen: „vive la république, à bas le roi, Percat Rectori“ waren eben Rufe einzelner.

An dem nämlichen Tage traf ein Rescript des Ministeriums an die Stadtdirektion ein, mit der Weisung, öffentliche Versammlungen nicht zu verhindern; nachmittags wurde auch die Aufhebung der Zensur bekannt. Die fogleich gedruckte Adresse Uhlands wurde am Abend desselben Tages, an welchem morgens noch die Chronik zensurirt worden war, als erstes Poststück

der freien Presse in Tübingen ausgegeben. Während das Regierungsblatt schon die Pressfreiheit verkündete, zeigte der Beobachter vom 2. März noch einmal eine leere weiße Rückseite.

Freitag, den 3. März. Der Beobachter eröffnet sein Blatt mit einem Artikel voll Jubel und fängt mit Nummer 1 an, weil er eigentlich bisher gar nicht er selbst gewesen sei. Im Merkur steht die Verordnung, welche das Preßgesetz von 1817 wieder in Wirksamkeit setzt; die ganz ähnliche badische Verordnung, die Adressé des ständischen Ausschusses (Bundesreform, Ablösungen, Wehrhaftmachung, Recht der Versammlungen) und die von Römer verfaßte merkwürdige Eingabe der Stuttgarter Bürgerverammlung. Ein nichtsagendes Manifest des Königs: Ermahnung zu Treue, Ruhe, Ordnung und bloß die Zusage enthaltend, daß, wenn dem Vaterlande Gefahr drohe, er sich an die Spitze stellen werde, trifft in vielen Abschriften ein. Eine solche finde ich am Museumseingange angehängt — sie ist durchgeschnitten und unten darauf geschrieben: „O du guter Alter!“ und dann „Mach dich fertig auf den Marsch!“ Deswegen reise ich sie ab angeheftet der Studenten, die sie lasen. Am nämlichen Abend noch wurde ausgehellt, daß am andern Morgen sieben Uhr die Einwohner auf den Markt kommen sollten, eine Proklamation des Königs zu hören. Denn der König, der sie selbst verfaßt haben soll, hatte verordnet, daß dieselbe als eine vertrauensvolle Ansprache an sein Volk den Gemeindebehörden und durch diese, sowie durch Verkündigung in den Kirchen überall schleunig bekannt gemacht werden solle. Die Leute waren nun der thörichten Meinung, es komme schon von Stuttgart die Antwort auf die Begehren vom Donnerstag (auf die, als an den ständischen Ausschuss gerichtet, gar keine Antwort vom König zu erwarten war). Nun wurde ihnen dieses Rescript, in gänzlicher Unkenntnis der öffentlichen Stimmung verfaßt, noch dazu ohne alle Einleitung rein kanzeimäßig von der Kanzel des Rathhauses aus abgelesen —

Sonabend, den 4. März morgens, — man nahm es mit Hohn und Pfeifen auf. An demselben Morgen fand ich die Proklamation des Bundestags am Museum, mit Karikaturen auf die gekrönten Häupter versehen, angehängt. Ich riß sie ebenfalls herunter, offen in Gegenwart von Studenten. Als ich eine Stunde später, um elf Uhr, wieder vorbeiging, war an ihre Stelle ein anderer Anschlag getreten: „Professor Pallati hat die illustrierte Proklamation des Bundestags abgerissen; es wird aber schon eine andere Auflage besorgt.“ So ungefähr. Ich ließ diese Denunziation bei der öffentlichen Meinung am Brette stehen, aber daneben einen andern Anschlag machen, worin ich einfach im Interesse der Museumsgesellschaft die Mitglieder eruchte, solche Anschläge oder Bemerkungen auf Anschlägen zu unterlassen, welche die Stadtdirektion veranlassen möchten, dem Museum eine besser entbehrte besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Dieser Anschlag war, wie ich hörte, nachmittags drei Uhr noch unverfehrt am Brette, später abends war er abgerissen, vielleicht auch vorher mit Glossen versehen.

An diesem Tage war große Anfreugung in der Stadt. Eine Aufforderung zu einer öffentlichen Versammlung um Mittag — von deren Veranlassern und Zweck wir Professoren nichts wußten, war überall angehängt. Der Amtmann wandte sich an mich: ob denn nicht ein Professor von Einfluß in diese Versammlung gehen sollte, von Thorheiten abzumahnern. Ich ging zu Vischer, und dieser versuchte um zwölf Uhr eine vor dem Museum stehende Masse von Studenten zu veranlassen, daß sie doch Umland zu der Versammlung einladen sollten. Dies geschah denn wohl auch, aber nur mehr beiläufig, und Umland hatte keine Lust, daran teilzunehmen. Aus guten Gründen, eine positive Pflicht hatte er nicht, weder als Bürger noch als Professor — da er beides hier nicht ist —, sich abwehrend zu beteiligen, und er wollte nicht in die Gefahr kommen, später vielleicht Zeugnis gegen unbefonnene Redner ablegen zu müssen. Vischer ging auf den Schloßhof, wo die Versammlung war, fand es aber unpassend sich einzumischen, da gleich anfangs ausdrücklich ausgesprochen wurde: man solle die Professoren nicht beiziehen, sie würden als Staatsdiener nicht hinpassen. Nach einigen, zum Teil ziemlich heftigen Reden wurde übrigens in äußerlicher Ordnung beschlossen, ein Komite aus Bürgern und Studenten zu wählen. Abends waren die Bürger zahlreich bei Kommerell versammelt und hier wurde ein Komite gewählt — es waren keine Professoren, auch Umland nicht da, und die Bewegung hing an in die Hände von solchen Personen zu geraten, auch bei den Bürgern, daß eine Garantie verlässlicher Leitung nicht mehr da war.

Vorher schon hatte sich um begreiflicher Weise die Notwendigkeit aufgedrängt, wachsam zu sein. Schon Freitag Morgen war ich zum Rektor gegangen und hatte ihm zwei Vorschläge gemacht, um auf die Studenten einzuwirken und auch später sich die Einwirkung zu sichern: eine akademische Versammlung in der Aula zu halten und durch eindringliche Reden ihnen den Weg zu weisen, und ferner die Autorisation der Studentenverbindungen möglichst schnell zu bewirken, um durch die Vorstände Einfluß zu üben auf eine loyale und fortgesetzte Weise. Freitag Abend fünf Uhr war daher eine vertrauliche Besprechung der Disziplinar-Kommission

gehalten worden, in welcher ich selbst von meiner Idee einer akademischen Verfammlung abging, als einem für den Anfang zu drahtischen, noch durch keine Exceffe der im ganzen sich äußerlich ruhig haltenden Studenten gerechtfertigten Mittel. Es wurde beschloffen, den Rektor und Amtmann zu ermächtigen, wenn sie es für nötig halten, einflußreiche Studierende kommen zu lassen und zu ermahnen — im ganzen aber voreiligem Einmischen der akademischen Behörde zu unterlassen. Mein Vorschlag hinsichtlich der Verbindungen fand Anklang; und ich erhielt den Auftrag, bis Montag einen Bericht an den Senat darüber zu entwerfen.

Je weniger übrigens der gute, aber nicht energische und durch das Perat Rectori eingeschüchternete Rektor und der Amtmann die Zuversicht einbüßen konnten, daß sie Abirrungen der Studenten wirklich verhüten werden und können, desto notwendiger schien es mehrere von uns anderen, auf der Hut zu sein. Am Sonnabend Abend kamen daher Uhland, Volz, Hoffmann, Wunderlich und ich bei Reyscher zusammen. Alles erwogen hielten wir es für besser, noch zuzusehen, obwohl uns die Absonderung der Studenten von uns bedenklich machte.

Sonntag Vormittag, den 5. März, kamen Vischer, Griesinger und Kreufer zu mir aufs Zimmer, in der Absicht, daß nach dem, was sie über die Verfammlung von gestern Abend gehört haben, etwas gefehlen müsse, um Studenten und Bürger nicht allein weiter gehen zu lassen. Es sei ein revolutionäres Komitee gebildet worden, das sich mit Karlsruhe und andern Städten in Verbindung setzen solle u. s. w. Ich versprach, die andern Kollegen, mit welchen ich gestern zusammengewesen, hievon in Kenntnis zu setzen und zu einer neuen Zusammenkunft auf den Abend einzuladen. Unterdeffen sollte man sich umhören.

Nachmittags hielten die Studenten wieder eine Verfammlung auf dem Schloßhof, wo nun sie (wie gestern Abend die Bürger) ihre Mitglieder des Komites wählten, und abends war abermals Verfammlung, namentlich von Bürgern, bei Kommerell. Vorstellungen von Vischer namentlich, privatim gemacht, daß die Studenten doch nicht so für sich allein handeln sollten, hatten keinen Erfolg gehabt.

Dennoch konnten wir abends ziemlich beruhigt uns trennen, nachdem wir (diesmal außer Uhland, Reyscher, Volz, Hoffmann, Wunderlich und mir auch Vischer, Griesinger und Kreufer) auf dem Museum uns besprochen hatten. Es war besonders nach den Nachrichten, die Kreufer (Altitenzarzt) von Kommerell herüberbrachte, höchst wahrscheinlich, daß die Bürger und Studenten anfangen, sich ratlos zu fühlen, und statt durch ihre gehäuften Verfammlungen zu einer festeren Einigung und bedenklich heftigem Auftreten vielmehr zur Spaltung und Unentschlossenheit zu gelangen. Namentlich wies darauf der Umstand hin, daß die Bürger ihre gestrige Wahl umstießen und Wahlmänner, darunter Professor Autenrieth (als Stadtrat) wählten, welche dann erst die Mitglieder des Komites bezeichnen sollten.

Montag, den 6. März, bewahrheitete sich die Richtigkeit dieser Ansicht; es schien eher Erschlaffung als Aufregung vorhanden zu sein.

In der Disziplinar-Kommission brachte ich meinen Antrag auf bald mögliche Gestattung der Studentenverbindungen durch.

Nachmittags vier Uhr war Revue der Stadtgarde zu Pferd und zu Fuß, der Pompiers und der seit den Maiunruhen durch Autenrieth organisierten jungen Weingärtner auf dem Markte. Vollkommene Ruhe.

Dienstag, 7. März. Neue aufregende Nachrichten im Merkur. Abends kommen wir wieder — in der Krone — zusammen, nämlich die am Sonntag verfammelt Gewesenen, um darüber zu beraten, ob nicht am Donnerstag wieder eine allgemeine Verfammlung gehalten werden solle, teils um die politische Agitation nicht einschlafen zu lassen, da erst so wenig gewährt worden, — teils um die abgeforderte Bewegung der Studenten und Bürger in das Bett gemeinsamen Handelns zurückzuleiten.

Die von mir entworfene Adresse wird fast unverändert angenommen, — nur ein Passus über die Allianz von Preußen, Oestreich und Rußland gegen Italien wird gestrichen.

Um zehn Uhr gehe ich noch — auch Griesinger und Kreufer thun es — auf das Kasino; es war ja Fastnacht Dienstag. Der Ernst der Zeit hatte verhindert, daß mehr als 10—11 Studenten sich maskiert hatten; Damen und Kostüme waren gar nicht da, überhaupt das Ganze kühl. Ich ging vor zwölf Uhr wieder nach Hause. Meinem Gefühl war es schon früher zuwider gewesen, daß man in solchen Tagen Mummschanz treibe, aber die Sache war vor der neuen Wendung der Dinge schon eingeleitet und später mochte ich nicht ohne Not ändern: in unruhigen Zeiten muß man, wie ich glaube, möglichst vermeiden, die Unruhe durch außerordentliche Unterbrechung des gewöhnlichen Laufes der Geschäfte oder Vergütungen unnötig zu steigern.

Ich schiebe hier noch ein, ehe ich weiter gehe: am 4. März war im Merkur die Antwort des Königs an den Ausschuß erschienen, vertröstend, vorsichtig, bedingt, nicht geeignet, der

herrschenden Stimmung zu genügen. An demselben Tage trafen sehr beunruhigende, übertriebene Nachrichten aus Karlsruhe über Brandstiftung und Aufruhr, Zuzug aus Frankreich ein, welche hier sehr aufregten. Am fünften enthielt der Merkur außer dem schon erwähnten königlichen Manifest nur einen Ministerial-Erlaß an die Stadtdirektion, worin bloß von einem Gefeztentwurf über Bürgerwachen die Rede war, und die Erlaubnis gegeben wurde, einstweilen wieder Sicherheitswachen wie im Mai v. J. zu errichten. Am 6. stand der Bundeshefchluß vom 3. über die Presse in der Zeitung. Am nämlichen Tage wurde in Stuttgart der Versuch mit dem fogenannten Zweiftundeu-Minifterium: Linden, Bezenberger, Varnbiller, Hefe gemacht, infolge defsen dort faft eine Emeute losbrach; die am 7. hier eintreffende Nachricht regte von neuem auf. Am 7. im Merkur ein neuer Ministerialerlaß, worin Gechworenengerichte und das Recht der Verfamlungen zu Gefezentwürfen verprochen werden, zugleich Einberufung der Stände auf den 13. Pfizer, welcher Uhland zu besuchen hieher gekommen, empfängt mittags eine Staffette. Immer neue Nachrichten über rafchere und weitergehende Gewährungen in Baden, Heffen, Bayern, Naßau erregen große Ungeduld während aller diefer Tage.

Mittwoch, den 8. März. Man erfährt, daß das Ministerium Linden aufgegeben ist. — Hoffnungen auf ein volkstümliches Ministerium. Die Verfammlung auf den 9. wird vorbereitet; der Stadtdirektor giebt fogleich die Erlaubnis, es ist ihm offenbar lieb, daß die Professoren und Uhland wieder an die Spitze der Tübinger Bewegung treten. Der Stadtrat läßt sich nach dem Zweck und Inhalt der Adresse erkundigen, den ich im allgemeinen angebe, worauf er abends selbst in der Stadt die Verfammlung aufschellen läßt. Erste Nachricht vom Bauernkrieg im Hohenlohifchen. Um 5 Uhr abends ist Senat: der Antrag auf Gefattung der Studentenverbindungen geht (ref. Reyfcher) durch.

Donnerstag, den 9. Der Merkur bringt das Gerücht von einem neuen Ministerium: Pfizer, Duvernoy, Degenfeld, Bangold, Goppelt als noch unverbürgt.

Dies giebt Anlaß zu einer neuen Beratung, die gegen zehn Uhr bei Uhland stattfindet (Volz, Reyfcher, Hoffmann, Vifcher, Griefinger, Kreufer, Wunderlich, ich): ob die Verfammlung und Adresse jetzt aufgegeben werden foll und wenn nicht, wie letztere etwa zu ändern. Es wird beschloffen, die Verfammlung und Adresse nicht aufzugeben, denn die Ministerkombination könne noch scheitern, auf das deutsche Parlament fei die Regierung noch gar nicht eingegangen, und selbst wenn das erwähnte Ministerium zu stande komme, könne ihm die Verfammlung und Adresse im Augenblick der Amtsnahme nur nützen, als eine Stütze. Unverändert aber konnte die Adresse nicht bleiben, das in Ausficht stehende Ministerium mußte erwähnt werden; außerdem änderte ich noch einiges andre. Erst mittags wurde die Adresse abgeschrieben, um 1 Uhr war Verfammlung. Mir war bange um den Erfolg — glücklicherweise ohne Grund. Uhland präfidirte; nach einigen Worten von ihm sprach ich länger über den Standpunkt der Adresse. Ich ging aus von den Worten der Heidelberger Verfammlung: Mannhaftes, besonnenes, treues Zusammenwirken müssen uns Einheit, Freiheit und Ordnung erringen und erhalten. Die Aufnahme der Rede und Adresse war über alle Erwartung gut bei allen Bestandteilen der Verfammlung, ich meine Professoren, Bürger und Studierende. Ich wurde sehr häufig durch Beifall unterbrochen, nachher beglückwünschte und man schickte zu mir, den Drnek der Einleitungsrede zu veranstalten. Dies konnte ich nicht gewähren, sie war vorher nur zu Faden geschlagen, nicht aufgeschrieben, die Form erhielt sie erst beim Vortrage selbst, ich war sehr ernst und bewegt, dies traf die Herzen; die Rede war den Druck nicht wert und doch besser als sie gedruckt ausgefehen hätte. Die Adresse wurde angenommen, wie sie war, ein gestelltes Amendement fand keine Unterfützung, ein anderes wurde zurückgenommen, abends wurde sie mit 932 Unterschriften nach Stuttgart gefchickt. Das Wetter war den Nachmittag über sehr schlecht. Die Verfammlung war stärker besucht als die erste, die Zahl der Unterschriften der Adresse um 80 geringer. Uhland brachte dem deutschen Bunde der Zukunft ein Hoch.

Freitag, den 10. Die Nachricht von dem Ministerium Römer, Duvernoy, Pfizer, Goppelt trifft ein — allgemeine Zufriedenheit. Volz kommt zu mir wegen eines angelegten Zwiefpattes, den es hervorrufe, daß Vifcher der Sicherheitswache — er sagte den Bürgern — fchwarzrot-goldne Kokarden aufdringen wolle. Die Sache klärt sich auf: Vifcher hatte im Ausfeuß der Sicherheitswache ein Zeichen für dieselbe beantragt, welches andeute, daß sie, obwohl Ordnung aufrechtzuhalten bestimmt, doch dies nicht im Sinne der Reaktion thun wolle, sondern daß sie selbst in der Bewegung stehe. Auf der andern Seite lief offenbar das Mißverständnis — wie an andern Orten — mit unter, daß die Leute nicht wußten, daß Schwarz-Rot-Gold alte Reichs- und fogar württembergische Farbe ist und meinten, es fei ein republikanisches Zeichen. —

Sonnabend, den 11. Rechtskonfulent Erath von Rottenburg (den ich nicht kenne) kommt zu mir, um mir zu fagen, daß infolge meiner Adresse man in Rottenburg mich zum

Abgeordneten in die bald neu (nach Auflösung der alten) zu bildende Kammer wählen möchte. Er meinte, ich werde die Mehrheit der Stimmen erhalten. Mitbewerber würden sein: Regierungsrat Pfeifer und Doktor Ritter. Dem ersten traue man nicht; — (der letzte, höre ich, wäre nicht zu fürchten) was für mich insbesondere noch spreche, sei, daß ich Katholik sei. Ich verspreche in acht Tagen Antwort zu geben. Der Antrag war gleich nicht nach meinem Geschmack: als Katholik kann ich mich nicht wählen lassen, es hieße die Wähler täuschen, da ich auch in kirchlicher Beziehung nicht der katholischen Partei in der Kammer beitreten könnte. Ganz abgesehen davon, daß der Erfolg gegenüber von Pfeifer sehr unsicher wäre, und Pfeifer selbst der Kammer wohl antehen wird.

Abends eine von Oberhelfer Hauber veranstaltete Beratung auf dem Museum (Hoffmann, Dr. M. Baur, Oberreallehrer Kieß, Griesinger, Reyscher, Hauber, ich). Hauber schlägt vor als einen freiwilligen Schritt zu gerechterer Verteilung der Abgaben: hiesige Einwohner, welche weder Häuser besitzen, noch sonst an den Gemeindefasten beitragen, sollen freiwillige Zuschüsse zum Stadtschatzen machen. Nur H., Kieß und ich sind für den Vorschlag — die übrigen halten für passender, darauf hinzuwirken, daß die Gesetzgebung bald etwas ähnliches einführe.

Sonntag, den 12. Ein wohlthuend ruhiger Tag — um doch wieder ein wenig zu arbeiten. Kreufer, Leibniz, Griesinger, Schwegler haben eine Zusammenkunft mit Rödinger, Tafel u. a. in Echterdingen. Der Plan zu einer neuen politischen Zeitung auf Aktien, in Stuttgart von Schwegler zu redigieren, wird entworfen, die Aktie 50 Gulden.

Die Hiesigen schlagen mich zum Abgeordneten vor, — die Stuttgarter haben einige Bedenken: ich sei für die Opposition (jetzt regierende Partei) ein homo novissimus, habe bei ihnen für einen Konservativen gegolten, sei ein Mann von aristokratischen Gewohnheiten u. dgl. Die Hiesigen halten aus genauerer Kenntnis meine Stellung unter den Parteien der Universität entgegen; sie scheinen sich tapfer meiner angenommen und gewissermaßen für mich verbürgt zu haben. Sie übernehmen zugleich, mit mir über diese Unterredung zu konferieren. Der Merkur bringt das Programm des Ministeriums.

In diesen Tagen sind auch die Tübinger Frauen zusammengetreten, um sich bloß in vaterländisches Fabrikat zu kleiden. Frau H., sagt man, wolle, daß die Damen Zeugleskleider tragen sollen! — Regierungsrat Horn, aus Sigmaringen geschicket, ist hier.

Dienstag, den 14. Ich werde eingeladen, abends an einer Sitzung des hiesigen Gewerbsausschusses teilzunehmen, dessen Mitglied ich nicht bin. Anwesend waren: O.-R.-L. Kieß, Schreiner Scheuing, Mechanikus Dollinger, Gürtler Seeger, Schlosser Genking, Buchbinder Metz, Goldarbeiter Kommerell und ein mir Unbekannter. Beratung über die Notwendigkeit der Errichtung einer Zentralstelle für Handel und Gewerbe.

Auf dem Nachhausewege beschäftigt mir O.-R.-L. Kieß, was ich schon seit einigen Tagen gehört hatte, daß ein Teil der Bürger der Stadt ernstlich daran denke, mich statt Schweickhardt in die Kammer zu wählen. Ich erkläre ihm, daß davon nicht die Rede sein könne; Schweickhardt habe sich als Abgeordneter gut gehalten; was man hier gegen ihn hat, sind Privatbeschwerden und Feindschaften gegen den Kunstmüller aus der Zeit der Teuerung und gegen die Familie Schweickhardt; auch würde es mich in eine falsche Stellung bringen, wenn ich als Anhänger des Programms der jetzigen Regierungspartei gegen einen Abgeordneten auftreten wollte, den sie unterstützen muß und wird.

Gegen Kreufer, welcher wissen will, was er als Erklärung von mir nach Stuttgart schreiben könne, erkläre ich, daß ich keine besondere Verpflichtungen eingehe, jedoch dem Programm des Ministeriums beistimme und der neuen Richtung, wie sie in diesem ausgedrückt ist, entsehdien beitrete.*

Wir schalten hier einen Brief Fallati's an seinen Bruder ein:

Tübingen, den 17. März 1848.

Lieber Bruder!

— Ueber Stimmungen zu schreiben ist jetzt wenig Zeit, doch muß ich's thun, damit du siehst, wie ich meine Stellung in diesen Dingen auffasse. Ich sehe mit Beforgnis auf meine Zukunft. Die große Wendung, welche die deutschen Verhältnisse genommen, zur Einheit und Freiheit, reißt mich hin; längst Ersehntes sich verwirklichen zu sehen, darf man endlich hoffen. Ich fühle mich getrieben, wie ich kann dazu mitzuwirken — es läßt mir keine Ruhe. Die Schwierigkeiten, die zu überwinden, sind so groß, der Augenblick von so feltener Gunst, daß ich einsehe, es ist nötig, daß alle zusammenwirken, die möglicherweise nützen können, und daß sie schnell sich zusammenfahren. Beforgnis vor Mißdeutung, ängstliches Sorgen für die Zukunft muß hier wegfallen, — so bin ich rasch und thätig, wie es meine hiesige Stellung gestattete, in die Bewegung hineingetreten.

Ich habe es von Anfang an mir nicht verhehlt, daß, wer in solchen Zeiten in die Oeffentlichkeit tritt, darauf verzichtet, seine Wege selbst zu lenken. Das Allgemeine erfährt den Einzelnen, aus dem, was man that, entspringt die Pflicht, den Erwartungen zu entsprechen, die man erregt. Wann ich wieder zu den ruhigen Arbeiten zurückkehren werde, in deren Mitte ich unterbrochen worden, weiß ich schon nicht mehr. So sieht man sich wie in ein unbegrenztes Meer hinausgerissen. Und auf der andern Seite steht eine ebenfalls sehr ernste Aussicht. Wer im Beginn einer Revolution — und in der stehen wir in Deutschland — auf den Schauplatz tritt, muß sich darauf gefaßt machen, daß die Dinge über alle Schranken hinausfluten, die er selbst nicht angreifen will; eben noch selbst angreifend und populär, kann er in kürzester Zeit der Angegriffene werden und zu reagieren sich verpflichtet fühlen. Und selbst dann, wenn dies nicht eintritt, ist noch Grund genug zur Beforgnis vorhanden. Wenn nun die allgemeine Erregung verrauscht, wenn Reaktion eintritt — vor der wir wohl schwerlich gesichert sind, — dann kann es Pflicht sein, was jetzt in der Zeit der Aufregung aus innerem Antriebe geschieht, fortzusetzen, und trotz getäuschter Hoffnung und vielleicht ohne Hoffnung eine neue Frucht davon selbst noch zu sehen, den politischen Kampfplatz nicht mehr zu verlassen.

Von den Mißdeutungen, welchen jeder öffentliche Charakter ausgesetzt ist, will ich nicht viel Aufhebens machen. Zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehören sie nicht. Ich weiß recht wohl, daß, was ich jetzt thue, mir von vielen als aus Eitelkeit und Ehrgeiz hervorgegangen ausgelegt wird. Ich weiß recht wohl, daß man mir Haschen nach Popularität vorwirft, während ich innerlich betrübt die Zeihen davon hingenommen habe — nach Eulenspiegels Art mehr den Augenblick des Verschwindens so flüchtiger Günst mir vor die Seele führend als den Eindruck der Gegenwart. Ich weiß recht wohl, daß man aus meinen Lebensgewohnheiten den Schluß zieht, daß ich im Herzen doch nicht eins, oder wenn im Moment der Aufregung auch wirklich eins sei mit den Männern, welche volkmäßigere Sitten haben, es doch auf die Dauer nicht bleiben werde. Was diesen letzten Punkt angeht, so ist er erstere Art als die übrigen. Ich selbst verberge mir nicht, daß es mich Selbstüberwindung kosten wird, in manche äußere Berührung zu treten, die mir persönlich zuwider ist; es gehört zu den Dingen, auf die man gefaßt sein muß. Noch eines ist unangenehm, aber nicht zu umgehen. Die populäre Richtung ist so schnell an's Ruder gelangt — was an sich ganz erfreulich ist, — daß wer die Bewegung unterstützt, jetzt bei den Wahlen als ministerieller Kandidat auftreten muß. Wenn dies nach unsern bisherigen politischen Verhältnissen leicht den Eindruck einer Bewerbung um äußerer Vorteile willen machte, so erscheint es jetzt wenigstens als eine wohlwollende Freisinnigkeit bei jemanden, der zum erstenmal auftritt. — Für alle diese Unannehmlichkeiten muß man sich entschädigen durch die Hoffnung, daß in der zukünftigen Laufbahn die Widerlegung falscher Voraussetzungen von Selbst liegen werde, durch die Anerkennung anderer, welche den Mißtrauen gegenüber stehen, und durch das Bewußtsein, daß man neben den Fehlern, welche die Leute — vielleicht richtiger als wir selbst — erkennen, doch auch Tugenden hat, die sie nicht sehen.

Soll ich endlich die Litanei der Befürchtungen voll machen, so muß ich noch die Sorge nennen, daß meiner Gesundheit eine politisch bewegte Laufbahn nicht förderlich sein wird.

Aus alle dem siehst Du, lieber Karl, daß ich weiß, was ich thue, obwohl ich nicht weiß, was daraus werden wird.

Dein Johannes.

Sonntag, den 19. morgens 7 Uhr mit dem Eilwagen nach Stuttgart, zunächst um einer Versammlung der Gesellschaft für Beförderung der Gewerbe anzuwohnen, sodann um in Stuttgart selbst die neuen Verhältnisse mir anzusehen. — Die Versammlung im Museum beschließt die Auflösung der Gesellschaft für den Fall der Bildung einer Centralstelle auf volkstümlicher Grundlage. — Mittagessen mit Dr. Ammermüller und Karl Deßner im Adler. Dann auf's Bürgermuseum, wo ich unter andern Tafel treffe. Mit ihm und Rödinger auf der Eisenbahn nach Obertürkheim. Abends auf dem Museum in Stuttgart, wo die bisherige Oppositionspartei — auch der neue Minister Römer — zusammenkommen. Allarm in Stuttgart wegen der Offenburger Versammlung.

Dienstag, den 21. März 1848. Großer Fackelzug für Umland¹⁾: ich gehe fackeltragend mit. Wildermuth teilt mir mit, daß man ihm gesagt, man wünsche mich in Tübingen zu wählen, und will mir zureden es anzunehmen, aber ich erörtere ihm, warum es nicht geht.

Mittwoch, 22. Schluß der Vorlesung über Völkerrecht.

Donnerstag, 23. Senatsitzung. An diesem Tage war ich sehr beschäftigt. Am 22. hatte ich nämlich von Dr. Hils in Schramberg (einem einflußreichen Liberalen) eine Anfrage bekommen, ob ich im Amte Oberndorf mich wohl wählen zu lassen Lust hätte. Es sagte mir

¹⁾ Umland ging am folgenden Tag nach Frankfurt ab, wohin er von der württemb. Regierung als Vertrauensmann zum Bundestag gesandt wurde.

dies wohl zu, besonders da es ein Amt mit vieler Industrie ist. Ich schrieb dem Doktor daher am heutigen Tag einen ausführlichen Brief als politisches Glaubensbekenntnis. In den folgenden Tagen sandte ich noch einige nachträgliche Bemerkungen über meine Verhältnisse und mehrere Schriften nach.

Freitag, 24. Mittags Zusammenkunft mit hiesigen Bürgern und mit Bauern vom Amt, um eine Deputation zu der auf Sonntag den 26. nach Göppingen ausgefriebenen Volksversammlung zu wählen. Ich und Dr. Kreuser werden von hier außer ungefähr 12—14 Bürgern in die Deputation gewählt. — Gegen Abend kam die ganze Stadt in Aufregung wegen der durch Staffetten angelangten Nachrichten vom Anrücken fengender und brennender Tausende von Franzosen; 20—40 000 fagen die Leute! Auf dem Markte werden alle schon bestehenden Korps: Bürgergarde, Sicherheitswehr, Pompiers, Weingärtnerchar gemustert; vor dem neuen Universitätsgebäude organisiert Volz¹⁾ (der zum Kommandanten ernannt wird) beim Scheine von Pechpfannen die Studenten. Die Nacht über werden Senfen gefchmiedet; mitten in der Nacht bricht Volz selbst mit 200 Studenten nach Rottenburg auf, weil eine neue Nachricht den Feind schon bei Horb sein ließ; sie werden in Rottenburg mit Jubel empfangen. Hier stellt man die Kanone vom Schloß auf die Neckarbrücke und fertigt Kartätschen. Ich aber legte mich bernhgt nach zehn Uhr in's Bett (auch Mutter war sehr ruhig), nachdem wir Freunde uns im Gepräche es klar gemacht hatten, daß dies ein unsinniger Schrecken vor unmöglicher Gefahr sei. Und als solcher erwies es sich später.

Sonntag, den 25. Heute sollte Volksversammlung hier sein. Am Sonntag vorher hatten Reutlinger (Schnitzer u. s. w.) und Tübinger (Viseher etc.) in Jettenburg verabredet, eine gemeinschaftliche Versammlung an Mariä Verkündigung hier zu halten. Man hatte mich (neben L. Baur, Viseher und Kreuser von hier) in's Komite gewählt, während ich selbst in Stuttgart war. Infolge hievon waren wir schon einmal zusammengetreten, und erwarteten nun morgens bei Viseher die Reutlinger Komitemitglieder. Eine Adresse von Viseher an die Wiener, eine Erklärung von Kreuser über notwendige Freiheiten wurden beraten. Aber die Reutlinger kamen nicht: sie standen an diesem Vormittag bewaffnet zu Hause, und sollen sogar Barrikaden errichtet haben gegen das Gespenst, das uns den Tag vorher allarmiert hatte. Auch hier wirkte der Schreck von gestern wenigstens so weit nach, daß, als ich abends reisefertig darauf wartete, daß mich die Bürger zur Nachtfahrt nach Göppingen abholen sollten, statt dessen Werkmeister Haller und Schreiner Scheuing erschienen, um mir zu erklären, daß die meisten übrigen sich nicht getranen, Weib und Haus zu verlassen, und daß sie selbst ohne die andern sich als zu wenige vorkommen. So blieb denn auch ich hier.

Sonntag, den 26. Große Volksversammlung in Göppingen, von hier aus nicht besucht. Beschluß: ein System vaterländischer Vereine für gesetzlich selbstthätige Mitwirkung des Volks in vaterländischen Angelegenheiten zu gründen, namentlich zunächst für die Wahlen.

Montag, den 27. Morgens kommt ein Mann von hier zu mir, sich zu erkundigen, im Namen vieler Bürger, die gestern bei ihm gewesen (oder wenigstens infolge dieser Zusammenkunft): ob nicht der Franzosenalarm eine öffentliche Veranstaltung sei, um die Tübinger und Göppinger Volksversammlung zu hintertreiben? — Schluß der Vorlesung über politische Geschichte.

Mittwoch, den 29. Morgens vier Uhr Abreise nach Karlsruhe. In Stuttgart kommen von Ulm her Jordan (von Deidesheim), Paur aus Augsburg, v. Clofen, Riedel, Würth aus Sigmaringen auf den Eilwagen. Abends mit Jordan in Karlsruhe, im Pariser Hof. Buhl ist schon abgereist.

Donnerstag, den 30. Morgens nach Frankfurt zum Vorparlament. Auf demselben Eisenbahnzug finden sich Moriz Mohl, Pfizer, Rödinger, Christ, von Darmstadt aus Jaup u. s. w. In Darmstadt ist der Bahnhof von Linie und Bürgermilitär besetzt, weil man den Zug bewaffneter Haufen nach Frankfurt fürchtete. Einzug in das gefchmückte Sachsenhausen und Frankfurt. Abgetiegen im Saalhof. Nach Tische mit Mad. Berns etwas durch die Stadt gefahren; mir war es unangenehm, mit kaum eingefahrenen Pferden und in einer so hochmütig ansiehenden Equipage an diesem Tag durch die menschengefüllten Straßen, den Gassern ein unpassendes und möglicherweise für die Ruhe der Stadt gefährliches Schauspiel zu bieten. Wenn z. B. die Pferde von dem Schienen mitten in der Straße wild wurden und im Menschengedrange ein Kind traten? Man konnte an diesem Tage wohl für die nächsten besorgt sein, — in diesem Gedanken: wer weiß was die nächsten Tage bringen, sah ich wehmütig und wie auf eine vermessene Voreiligkeit auf den reichen Schmuck der Flaggen und Blumen in allen Straßen. Gottlob, daß es vergebliche Sorgen waren! Nachher zu Umland, dann in den Weidenbueh, wo bis acht

¹⁾ Prof. Volz war früher badischer Offizier gewesen.

Uhr Reden gehalten werden für und gegen Republik; je mehr Norddeutsche allmählich ankamen, desto mehr stieg die Monarchie. Später finde ich Dahlmann, Grimm, Gervinus u. a. Bekannte.

Freitag, den 31. Eröffnung der Versammlung in der Paulskirche. Ich bin nur Zuhörer; denn außer Moriz Mohl ist kein Württemberger von Römer eingeführt, alle in der Versammlung Anwesenden sind als Ständemitglieder da; Reycher ist in der Versammlung mit einer Karte, welche ihm Rheinländer verschafft haben. Morgens der Sturm gegen Vogt, nachmittags der Sturm wegen der Nachricht eines blutigen Zusammenstoßes. Abends Fackelzug für Mittermaier. Herrliches Wetter.

Sonnabend, den 1. April. Zweiter Tag der Versammlung. Abends prächtige Beleuchtung der Stadt: die wunderbare Ordnung und Ruhe in dem dichten Wogen der Menschenmenge durch die Straßen. Ganz Sommer.

Sonntag, den 2. Dritter Tag der Versammlung. Der Austritt der Bergpartei. Nachts bis 1/2 2 Uhr bei den Verhandlungen des Jakobinerklubs im Wolfseck; Aufrufe zu offener Gewalt. Gespräche mit den Republikanern.

Montag, den 3. Vierter Tag der Versammlung. Die Rückkehr der Ausgetretenen. Komischer Schluß durch die irrige Einladung Rob. Blums zu einem Mittagsmahl im Freien auf dem Roßmarkt, womit die Versammlung überrascht werden sollte. Auf dem Roßmarkt war keine Spur davon — ein Irrtum oder ein schlechter Spaß eines Dritten? R. Blum nannte seinen Auctor aus den Fenstern des Hotel d'Angletterre, man verlief sich. Ich treffe jetzt erst Wippermann. Zu Mittag im Schwam, zufällig mit Pfizer, nachher mit Römer, Becher u. a. auf der Mainau und in einem Kaffeehaus, endlich noch wieder mit Uhland, Pfizer u. l. w. im Landsberg. Erst an diesem Tage kam ich eigentlich mehr mit den Württembergern zusammen, — ich hatte sie bis dahin nicht gesucht, um nicht zu dem Glauben Anlaß zu geben, als wolle ich mich zudrängen, damit ich noch eine Aufforderung, in die Versammlung zu treten, erhalte.

Dienstag, den 4. Morgens entwarf ich einen Brief an Dr. Hils, weil mir ein ehemaliger Zuhörer, Aktuar Waldbaur in Oberndorf, geschrieben hatte, es stehen meiner dortigen Erwählung Gerüchte entgegen, daß ich erst mit dem Ministerwechsel liberal geworden sei, die er mit denen, welche mich kennen, zwar bekämpft habe, aber nicht als befähigt betrachten könne. Ich schrieb aber den Brief an Hils nicht in's Reine — es widerträte zu sehr meinem Gefühl, ohne Not auf solche Gerüchte zu antworten. —

Mittwoch, den 5. Morgens 9 Uhr von Frankfurt weg auf der Main-Neckarbahn, mit beiden Würth (von Kouftanz und Sigmaringen) im Waggon. Nachmittags in Heidelberg — mit Mohls und Pauline.

Donnerstag, den 6. Mit Moriz Mohl nach Karlsruhe. Wir besuchen die neue Akademie von Hülfeh gebaut, mit Fresken von Schwind. Antiken und andere Gipsfiguren, Gemälde. Nachmittags mit dem Eilwagen nach Stuttgart.

Freitag, den 7. Vormittags in Stuttgart. Gespräch mit Heinrich Müller, woraus ich ersehe, daß er sich für die Annahme der in Oberndorf ihm angebotenen Wahl in die Kammer erklärt und dort alle Wahrscheinlichkeit des Erfolgs für sich hat. Dies bestimmt mich, zurückzutreten: ich sage ihm das; später höre ich bei Rödinger die Bestätigung des von Heinrich Müller mir Gefagten. Nachmittags zurück nach Tübingen. Zu Hanse finde ich eine Anfrage von Kaufmann Adorno in Tettmanng im Namen des Komites, ob ich dort eine Wahl in die Kammer annehmen würde; ich antworte, daß ich wahrscheinlich es werde thun können.

Sonnabend, den 8. Ruhig in Tübingen.

Sonntag, den 9. Am 31. März war während meiner Abwesenheit im Kommerell'schen Saale die Bildung eines vaterländischen Bezirksvereins für Stadt und Amt vorbereitet und ein provisorischer Ausschuß von fünfzehn Tübingern gewählt worden, darunter ich mit den meisten Stimmen. Dieser Ausschuß hatte auf den 9. eine Versammlung von Deputierten der Landgemeinden berufen zu Gründung des Bezirksvereins. Vertreter von fünfzehn Gemeinden fanden sich ein. Ich hielt eine Rede über Nutzen und Zweck der vaterländischen Vereine, und wurde zum Vorstand gewählt, Krenser zum Sekretär, L. Baur zum Rechner. Die von Kreuser verfaßten provisorischen Statuten wurden mit wenigen Abänderungen angenommen.

Montag, den 10. Die Volksversammlung im Schloßhof am 2. April war, während ich in Frankfurt war, die Veranlassung zu Zwistigkeiten geworden. Gegner der in der Versammlung angenommenen Adressen hatten sich vereinigt, gegen einzelne Punkte zu protestieren. An Männer von liberaler Gesinnung schloßen sich hiebei schnell reaktionäre Elemente. Mißverständnisse, durch Zwischenträger zum Teil verhehlet, brachten Streit zwischen diesem sogenannten Sonderbund und dem vorbereitenden Komite für den vaterländischen Verein, mit welchem jener sich in's Vernehmen setzen wollte, hervor und führten zu einer dem Intelligenzblatt am Sonntag Nachmittag bei-

gelegten Erklärung der Sonderbündler (die Namen geben L. Schmidt, Stadtpfeger Fifcher, Volz, Student Stockmayer, Affefor Stein und Oberreallehrer Kieß) gegen die Volksversammlung und das Komite, fowie zu einem Aufruf: sich am zwölften zu Bildung eines konstitutionellen Vereins bei Kommerell einzufinden. — Seit meiner Rückkehr war ich befehäftigt, diesen bösen Bruch auszugleichen, der noch weiter führen konnte: denn schon fing eine dritte Partei, welche anrühliche Lärmmacher in sich schloß, an, selbst das vorbereitende Komit als reaktionär zu verfehren und sich in der Lenze zu verfammeln. Am Abend nun dieses Montags hielt ich Sitzung des Komites, in welcher befohlen wurde: die Gründung des vaterländifchen Vereins gleich am 11. vorzunehmen; den Streit über die Volksverfammlung vom 2. mit dem Sonderbund nicht auf die Tagesordnung zu fetzen, fondern befonderer Vereinbarung vorzubehalten; endlich eine am 8. im Stuttgarter Bürgerhaufe angenommene Erklärung von Murfchel zu Gunften der konstitutionellen Monarchie der verein gründenden Verfammlung vorzulegen. Ich erhielt Erlaubnis, den Sonderbündlern hievon Mitteilung zu machen.

Dienstag, den 11. Verfammlung bei Kommerell zu Gründung des Vaterländifchen Ortsvereins Tübingen. Die Mitglieder des Sonderbunds finden sich ein. Rede von mir über Zweck und Nutzen der vaterländifchen Vereine. Gründung des Vereins. Annahme des Sinnes der Murfchel'schen Erklärung. Auf Reyfcher's Antrag: Ausprechen des Wunfches, daß doch die Volksbewaffnung fehnell organisiert werde. — Nach dem Schluß der Verfammlung fand eine von mir veranlaßte Befprechung zwischen Komitemitgliedern und von fonderbündlerifcher Seite Haug, Hoffmann und Affefor Stein ftatt, um eine Veröhnung anzubahnen, die dann am folgenden Tage ausgeführt werden follte.

Mittwoch, den 12. Wurm kommt hier an; er kommt zu Kaffee in die Neckartyrannei. Abends lit er bei Klüpfel, wohin ich auch noch ein wenig gehe. Das Hauptanliegen des Tags aber war, daß abends in der urfprünglich zu Gründung eines „konstitutionellen“ Vereins berufenen Zufammenkunft (siehe oben 10.) bei Kommerell diefer aufgegeben und die Ausgleichung des Streits zwischen dem vorbereitenden Komite und dem Sonderbund zustandegebracht werde. Dies ward auch glücklich erreicht, — ich hatte dabei fo gut als nichts mehr zu thun, nachdem alles, wie erwähnt, vorbereitet worden.

Sonntag, den 16. Abends Sitzung des vorbereitenden vaterländifchen Ortsvereinsausfchuffes. Befchluß: Umland vorzuzufchlagen¹⁾.

Montag, den 17. Ich fahre mit Bierbrauer Kommerell, Buchbinder Metz und Goldarbeiter Kommerell nach Rottenburg, weil dieses Oberamt mit Tübingen für die Wahl vereinigt worden, um mit den Rottenburgern Rückfprache zu nehmen. Sie erklären fogleich: in ihrem Bezirke niemand zu wiffen und fich den Tübingern anfehließen zu wollen, vorläufig fei von mir die Rede gewesen. Ich fchlug Umland vor, womit fie fich einverftanden erklärten, dann aber mich als Erfatzmann beantragten.

Dienstag, den 18. Ortsvereinsverfammlung im Kommerell'schen Saale über die Wahlen zur Nationalverfammlung. Sehr zahlreich befucht. Ich halte eine Rede über die Bedeutung der Nationalverfammlung und diefer Wahl, und fchlage im Namen des hiefigen und Rottenburger Komites Umland vor. Angenommen durch Zuruf. Darauf übergebe ich die Leitung an L. Baur. Denn in einer vor der Verfammlung gehaltenen Ausfchuffitzung war man übereingekommen, mich als Erfatzmann vorzuzufchlagen, was jetzt auch angenommen ward, nachdem Profefor Mayer vergeblich den Veruch gemacht hatte, den Oberjuftizrat Karl Mayer als Freund und Alter Ego Uhlands zu empfehlen. Es ward dann befohlen (worauf ich in einem anonymen Artikel der Chronik von diefem Tage als zweckmäßig hingewiefen hatte), bei der Verfammlung von Deputierten der Bezirksvereine in Stuttgart (am 19.) außer mir auch Karl Mayer, Reyfcher, Robert Mohl, Hepp und Schweickhardt zur Wahl nach Frankfurt im allgemeinen zu empfehlen. — Brief an Umland, worin ich ihm die Lage der Wahlfache darftelle.

Mittwoch, den 19. Nachmittags 2 Uhr Bezirksausfchuffverfammlung auf dem Rathaus. 17 Gemeinden aus dem Bezirk find vertreten, trotz der Feldgefchäfte, außerdem die zwei Gemeinden aus dem Herrenberger Oberamt, welche zum National-Wahlbezirk Tübingen-Rottenburg gehören. Belehrende Rede von mir über den Zweck der Nationalverfammlung und Austeilung einer Beilage des heutigen Intelligenzblattes von ähulichem Inhalt. Vorfchlag Uhlands angenommen. Ebenfo ich als Erfatzmann, nachdem ich mich entfernt hatte. — Abends kommt ein Bauer zu mir und fragt mich: ob er einen Einfteher in's Militär für feinen Sohn bezahlen könne, ohne zu rifkieren, daß man den Sohn doch noch einreihe, wenn es Krieg gebe? Ich frage ihn wie er dazu komme, mich darum zu fragen. Antwort: weil ich ja jetzt die Sachen da unter

¹⁾ Zur Wahl für das Frankfurter Parlament.

mir habe, so u. f. w. — Die häufigen Aufrufe an die Landgemeinden in Vereins- und Wahlfachen von mir als Vereinsvorstand unterzeichnet und die Vorstandschafft in den Bezirksaussehüßerverfammlungen lassen mich, wie es scheint, in den Augen des Landvolks als eine Art von neuen Beamten erscheinen.

Karfreitag, den 21. Morgens sechs Uhr über Metzgingen nach Reutlingen. Es bestätigt sich, daß Viseher im Distrikt Reutlingen-Urach aufgetreten ist; namentlich aber zeigt sich, daß er mehr Erfolg hat, als ich bei unserm Landvolk für irgend möglich gehalten hatte. Interessante Verhandlungen mit Ammermüller, Herdegen, Kapff, Schmitzer über eine etwaige Möglichkeit mich in Reutlingen in die Wahl zu bringen.“

Wir brechen hier die ausführlichen Mitteilungen aus dem Tagebuch ab, und berichten vollends in Kürze die Erfolge und Niederlagen der Wahlbewerbung. Der Versuch in Reutlingen wurde aufgegeben, da Viseher dort Aussicht hatte und Fallati nicht mit ihm in Konkurrenz treten wollte. Dagen lehnte Viseher eine von dem Bezirk Weinsberg-Backnang ihm zugekommene Aufforderung ab, und Fallati beschloß nun auf den Rat seiner Freunde, sogleich nach Weinsberg aufzubrechen, wohin er denn auch am 22. in Begleitung von Dr. Leibniz abreiste. Dort aber zeigte es sich bald, daß nichts mehr zu machen sei, da ein großer Teil der Wähler schon für den populären Schlossermeister Nägele gewonnen war. Fallati eilte nach Tübingen zurück, wo ihn seine Freunde alsbald bestimmten, im Bezirk Herrenberg, Horh, Nagold eine Werbung zu versuchen. In Horb am 25. April vormittags angekommen, fand er das Terrain ungünstig, da die Wahlhandlung schon begonnen hatte, und die Wähler ihre Stimmen für den Rechtsanwält Rödinger, der bereits im Bezirk Oehringen zugefagt hatte, abzugeben im Begriff waren. Doch ließ sich der Oberamtmanu bestimmen, die Wahlhandlung zu sistieren, und Fallati noch das Wort zu geben. Diefier hielt an die auf dem Rathaus zu Horb versammelten Wähler eine warme Ansprache, welche von solchem Erfolg war, daß die bereits auf Rödinger gefehriebenen Wahlzetteln auf Fallati umgeschriebcn werden mußten. Doch half dies nichts, denn an anderen Orten war die Wahl schon vorüber und Rödinger mit großer Stimmenmehrheit gewählt. Da aber diefier auch in Oehringen gewählt worden war und bereits dort angenommen hatte, so mußte eine Nachwahl stattfinden, für welche Fallati günstige Ausfichten hatte. Er unterzog sich der Mühe einer nochmaligen Bewerbungsreife und wagte es sogar, in einer seiner Wahlreden das unpopuläre Thema von der Notwendigkeit der preussischen Hegemonie zu behandeln. Sein Mitbewerber war diesmal Gustav Pfizer, der aber nicht persönlich erschien. Am 19. Mai wurde die Wahl vorgenommen, und fiel mit 2596 Stimmen auf Fallati, Pfizer erhielt 1181 Stimmen.

An demselben Tag wurde Fallati im Oberamt Münfingen, wo er sich um die Abgeordnetenstelle für die zweite Kammer in Württemberg beworben hatte, mit fast einstimmiger Majorität gewählt.

Am 22. Mai reifte er nach Frankfurt ab, wo seine württembergischen Kollegen bereits alle versammelt waren.

Die Vertretung Württembergs auf der Nationalversammlung in Frankfurt hatte sich folgendermaßen gestaltet:

Neckarkreis:

Wahlbezirke:	Gewählt:	Wahlbezirke:	Gewählt:
1. Stuttgart . . .	Paul Pfizer. Ersatzm. Fr. Federer, Bank.	5. Heilbronn . . .	Hentges, Bierbrauer.
2. Besigheim . . .	Schoder, Regierungsrat.	6. Leonberg-	
3. Böblingen . . .	Albert Schott, Justizprok.	Maulbronn . . .	Fetzer, Rechtsanwalt.
4. Eßlingen . . .	Chriff. Fried. Wurm Prof. a. ak. Gymn. i. Hamburg.	7. Ludwigsburg .	Christoph Hoffmann, Lehrer, jetzt Vorst. der Tempel- gemeinde in Palästina.

Schwarzwaldkreis:

Wahlbezirke:	Gewählt:	Wahlbezirke:	Gewählt:
8. Balingen . . .	Rechtsanwalt Murschel.	12. Obdf.Freudenft.	Frifch, Prof. a. der Real- schule in Stuttgart.
9. Calw-Neuenbürg	Karl Matly.		
10. Horb-Nagold- Horrenberg .	Fallati.	13. Reutlingen . .	Vifcher Fr. Th., Prof. in Tübingen.
11. Kirchl.Nürting.	Rümelin, Rector in Nürting.	14. Tuttlingen . .	Rheinwald, Professor der Rechte in Bern.

Jagftkreis:

15. Ellwangen . .	Kauzer, Kaplan.	18. Mergentheim .	Robert v. Mohl, Professor des Staatsrechts in Hei- delberg.
16. Hall	Wilh. Zimmermann, Lehrer an der polytechnifchen Schule in Stuttgart.	19. Oehringen . .	Rödinger, Rechtsanwalt.
17. Heidenheim- Aalen . . . }	Moriz Mohl, Ob.-Steuerrat a. D.	20. Welzheim . .	Tafel, Rechtsanwalt.

Donaukreis:

21. Biberach . . .	Fürft Waldburg-Zeil.	24. Ulm	Haßler, Gymnafialprof.
22. Ehingen . . .	Aug. Gfrörer, Professor der Gefchichte in Freiburg.	25. Ravensburg .	Pfähler, Kaplan.
23. Göppingen- Geislingen . .	Fr. Römer, Minifter.	26. Saugau . . .	Wiefert, Oberjuftizrat.

Der Verkehr mit den Kollegen war hauptfächlich bedingt durch die Klubgenoffenfchaft. Fallati trat gleich anfangs mit mehreren anderen Württembergern in den Klub des Württembergifchen Hofes ein, welcher das linke Zentrum oder die gemäßigte Linke repräfentirte und gegen 80 Mitglieder zählte, aber bei den Abftimmungen fich häufig fpaltete, und überhaupt in eine rechte und linke Seite zerfiel. Der Rechten gehörten von den Württembergern Wurm, Robert Mohl, Rümelin und Fallati, der Linken Schoder, Schott und Fr. Vifcher an. Diefte Fraktion legte großes Gewicht auf die Souveränität der Nationalverfammlng, lehnte das Prinzip der Vereinbarung mit den Regierungen ab, und wollte die Entfcheidung über die Zentralgewalt und die Verfaßung allein der Verfammlung vorbehalten wiffen, hielt aber das Prinzip der konftitutionellen Monarchie feft. Fallati war mehr durch perfönliche Beziehungen zu württembergifchen Kollegen und durch die Rückficht auf die in Württemberg herrfchende Stimmung in diefen Klub geführt, als durch eigene politifche Neigung und Anficht. Diefte harmonierte mehr mit dem zahlreichen, gegen 150 Mann ftarken rechten Zentrum, welches fich nach dem Verfammlungsort auf dem „Hirfchgraben“ und fpäter Kafino nannte, und wo Waiz, Dahlmann, Beckerath, Mathy, Meviffen, Georg Befeler und Duncker an der Spitze ftanden. Mit diefen verkehrte er auch gefellig am meiften.

Fallati unterhielt von Frankfurt aus einen ftetigen Briefwechfel mit feiner Mutter. Einige Tage nach feiner Ankunft, am 24. Mai, fchrieb er, nachdem er von feiner Wohnung und einigen Bekannten, die er aufgefucht, berichtet hatte, über feine gefchäftliche Thätigkeit folgendes:

„Bis jetzt hatte ich nichts zu thun, als täglich den Sitzungen anzuwohnen, Wahlen vorzunehmen, und da und dort mit andern Mitgliedern zufammenzukommen, damit man fich kennen lerne und die Gleichgefinten fich zufammenfinden. Geftern find nun aber die beiden großen Hauptkommissionen gewählt worden: die eine für die Reichsverfaßung, die andere für die volkswirtfchaftlichen und Arbeiterverhältnisse, jede 30 Mitglieder ftark. Ich wäre lieber in der erften gewesen, allein die Wahl hat mich in die zweite gebracht, welche fehr viel Arbeit bringen wird. Dies

letzte ist es übrigens nicht, warum ich weniger gern in derselben bin — sondern weil ich glaube, weniger von dem, was hier vorkommen wird, zu verstehen. Das wird dann aber, für mich selbst wenigstens, den Vorteil haben, daß ich um so mehr darin lernen kann. Jedenfalls ist es ein glücklicher Zufall für jemanden, der gerne, soviel er kann, mitwirken will, in einen dieser beiden Ausschüsse gekommen zu sein, denn es konnte doch nur immer den zehnten Mann treffen.

Den 6. Juni 1848. Hier ist der Tag immer so voll Sitzungen und Besprechungen, daß selbst zum Arbeiten zu Hause kaum Zeit bleibt, zum Briefschreiben so gut wie keine. Morgens 9 Uhr geht es in der Regel in die öffentliche Sitzung, die bis gegen 2 Uhr dauert, dann zu Tische, dann in Ausschußsitzungen, abends zu Besprechungen und Debatten in den Klubs, nachts zwischen 10 und 12 Uhr nach Hause, wo ich nachmittags nur zwischendurch einzelne Stunden zu sein pflege.

Das Gute ist, daß ich Appetit und guten Schlaf habe — denn an Ermüdung und Bewegung fehlt es nicht. Es ist ein Leben so verschieden von meinem sonst gewohnten, vor diesen Tagen des Umsehungs, daß man sich nichts verschiedeneres denken kann. An die Stelle des Studierens in Büchern, des Arbeitens mit der Feder ist das Lernen im Umgang mit andern, das Wirken durch Rede und Beschluß getreten. So ungewohnt es ist, so ermüdend oft und keineswegs immer befriedigend — so ist doch die Befriedigung im ganzen bei mir das bei weitem überwiegende Gefühl; man lernt außerordentlich, man fühlt, daß man lebt, man sieht warum.

In den öffentlichen Sitzungen schweige ich und stimme ab, — wie natürlich die meisten, und bis jetzt im ganzen auch die bedeutendsten Mitglieder thun. Es ist in der Regel das Beste, was man thun kann. Nur einmal bin ich auf der Tribüne gewesen, um ein paar kurze Bemerkungen zu machen, und auch das hätte ich besser bleiben lassen. Anfänglich war viel unnützes Gerede und es kommt auch jetzt noch vor, aber darüber sich unnützig ereifern kann nur derjenige, der die Menschen ganz anders voraussetzt, als sie sind. Manche haben auch sehr darüber geklagt, daß man so viel bei Formen stehen geblieben; das ist wieder größtenteils unrichtig: es ist notwendig, im Anfang die Formen zu ordnen, und dies kann bei einer so großen Versammlung so neuer Art nicht in gedrängter Kürze geschehen. Zudem sind denn doch wirklich mehrere sehr wichtige Beschlüsse gefaßt worden. Daß es schneller gehen möchte, wünschen wir heimlich alle, besonders um des Eindrucks auf das harrende Volk willen, — aber sehr oft ist die Erwartung ungerecht, daß es schneller gehen müsse. Was am meisten dazu dient, die Debatten abzukürzen, sind die Klubsberatungen, denen ich fast alle Abende da oder dort anwohne. In diesen habe ich denn auch schon öfter gesprochen. Man erwägt die Fragen, welche in der großen Versammlung vorkommen sollen, hier oft sehr gut. Noch ist dieses Klubwesen nur bei der Linken recht organisiert, aber diese bessere Ordnung wird auch bei den anderen Parteien, wie sie sich an den großen Fragen hauptsächlich mehr und mehr scheiden müssen, nicht ausbleiben. Wie viel Intelligenz hier ist, das sieht man bei den Beratungen in Klubs und in der Versammlung doch sehr deutlich darin, daß, wenn man schweigend eine Zeit lang der Debatte zuhört, immer ein Gedanke nach dem andern einem von den Rednern weggenommen wird. Dies ist notabene nicht bloß meine Bemerkung, sondern es ist der Grund, warum so Viele schweigen, die wohl etwas Gutes sagen könnten: wenn es ein anderer sagt, so thut es ja den nämlichen Dienst.

Am 18. Juni schreibt er: „Morgen beginnt die Verhandlung über die Zentralgewalt, weshalb ich heute mit meinen Gesinnungsgenossen noch einiges zu besprechen habe.“

Da er selbst sich nicht über seine Ansicht und seine Erwartungen von dem mutmaßlichen Ergebnis der Verhandlungen ausspricht, so schalten wir den Bericht eines württembergischen Kollegen und Gefinnungsgenossen, auf dessen Berichte Fallati die Seinen wiederholt verweist, des Rektors Rümelin von Nürtingen, ein, welcher an demselben Tag an den Schwäbischen Merkur unter dem Zeichen \triangle Folgendes schreibt:

18. Juni 1848. „Endlich haben wir in der Nationalversammlung auf morgen die verhängnisvolle Beratung über die Zentralgewalt auf der Tagesordnung. Tag und Nacht sind Sitzungen und Vereinigungsveruche in den Klubs; im Gefühle, daß diese Entscheidung, mag sie ausfallen wie sie will, einen großen Wendepunkt in der Geschichte unserer Revolution bilden, daß sie jedenfalls in einem oder dem andern Teile Deutschlands den größten Anstoß, vielleicht Spaltung und Bürgerkrieg erregen wird, sind alle von der gewaltigsten Spannung und Aufregung ergriffen. Der Hauptkampf am ersten Tag wird sein: Triumphvirat oder Präsidium? Jenes halten sehr viele für das Notwendige und einzig Ausführbare, obgleich nur sehr wenige eine Freude daran haben, und etwas Befriedigendes darin sehen. Und das kann man auch nicht. Wer kann leugnen, daß bei diesem Triumphvirat die Spaltung und das Sonderinteresse der großen Staaten eigentlich ansterblich gemacht wird, daß es im Wesen nicht viel anders ist, als der alte Bundestag, daß wir auch so noch einen Staatenbund behalten statt eines Bundesstaats, daß die ganze Einrichtung den Keim der Auflösung in sich selbst tragen muß, während dagegen bei einem Präsidium wenigstens die Hauptsache, um deren willen wir da sind, die das Volk will, nämlich die Einheit, fest hingestellt, somit aller Spaltung, allen Sondergefühlen zum voraus ein Ziel gesetzt wird. Diese handgreiflichen und unleugbaren Wahrheiten wirken so stark, daß viele, die früher nur wegen der Unausführbarkeit an kein Präsidium Glauben hatten, den Zweifel an dieser Möglichkeit aufgeben und selbst das Unwahrscheinliche dem Unbefriedigenden vorziehen. Wenn man sieht, wie das Einzige, was sich an die bestehenden Verhältnisse anschließt, die Dreieheit, etwas Verwickeltes, Kompliziertes, dem einfachen gesunden Sinn des Volkes, vollends in einer so aufgeregten Zeit, als ein unnatürlicher Gelehrtenrat Erreichendes ist, so muß man schließen, nun so taugten eben gerade diese bestehenden Verhältnisse, wenn sie durchaus keine Einheit möglich machen und die Nation doch eine will, selber nichts, und man muß sich ebenso weit in einen Kampf mit ihnen einlassen, als es für die Einheit unumgänglich nötig wird.“ — In den folgenden Tagen berichtet derselbe Korrespondent weiter: ein mit großer Mehrheit zu fassender Beschluß werde Deutschland einen Präsidenten geben, entweder den Erzherzog Johann oder Heinrich von Gagern, von den Regierungen vorgeschlagen, von der Versammlung ernannt.

Fallati, welcher schon während der Wahlagitatio die preussische Hegemonie als das allein richtige Mittel zur politischen Einheit Deutschlands angesehen hatte, war erschrocken, als bei diesen Vorberechungen der Name des Erzherzogs auftauchte, doch wollte er nicht ernstlich dagegen auftreten, um nicht das vielleicht einzig Mögliche zu hindern. Denn daß der König von Preußen oder ein preussischer Prinz damals unmöglich war, sah er recht wohl ein. So entschloß er sich denn, wenn auch mit schwerem Herzen, für Erzherzog Johann zu stimmen. Er nahm die erfolgte Wahl als vollendete Thatfache mit dem Vorsatz auf, ihr eine möglichst gute Seite abzugewinnen, und suchte die Kritik, die sich ihm aufdrängte, zum Schweigen zu bringen.

Den 2. Juli 1848. — „Zwei sehr bewegte Wochen sind zu Ende, — besser zu Ende, als es im Anfang der letzten den Anschein hatte, freilich nicht so gut, als es zu wünschen wäre. Wir alle sind abgepannt von der Arbeit und Gemütsbewegung, welche diese Verhandlungen über die Zentralgewalt mit sich brachten; das konnte man recht deutlich in der gestrigen Sitzung merken. — Ich bin jetzt aber begierig zu hören, welchen Eindruck die Beschlüsse der Versammlung in der Zentralgewaltfache zu Hause gemacht haben, und was man über die Abstimmungen sagt. Wenn du Bekannte von mir siehst, so bitte sie doch zu schreiben; aus dem Beobachter hört man in der Regel nur das Echo der äußersten oder nächstäußersten Linken. —

Gestern sind die Wahlen der Vorsteher der fünfzehn Abteilungen vorgenommen worden, in welche alle Mitglieder der Versammlung je nach vier Wochen

verlost werden. Die neunte Abteilung hat mich zu ihrem Vorsitzenden gewählt; der Gegenkandidat war Itzstein. Dies ist eine Stelle, die sehr wenig zu thun giebt: man hat die Sitzungen der Abteilung zu leiten, welche nur dazu gehalten werden, um die Ausschüsse zu wählen (jede der fünfzehn Abteilungen wählt aus sich ein oder zwei Mitglieder in jeden Ausschuß, je nachdem er fünfzehn oder dreißig Mitglieder stark ist) und ist zugleich Mitglied des Legitimations-Ausschusses, der aus den Vorstehern aller Abteilungen besteht, aber natürlich jetzt, nachdem die Versammlung ihrer Vollzahl so nahe ist, fast nichts mehr zu thun hat.

Den 22. Juli 1848. Diesmal, liebe Mutter, hast du sehr lange auf einen Brief warten müssen; ich hoffe, du hast dich nicht geängstigt. Zuerst wartete ich auf deinen Brief, um ihn gleich mitzubeantworten; als er am letzten Sonntag kam, begann eine Woche so anstrengender Sitzungen, daß zum Schreiben zu Hauße nicht Kraft noch Zeit blieb. Alle Tage hatten wir lange öffentliche Sitzungen und fast alle Tage abends noch Ausschußsitzungen. Ich kann dir dies Leben nicht besser schildern, als mit den Versen, die mein Kollege Kaufmann Draege aus Bremen auf einen Tisch des volkswirtschaftlichen Ausschusses geschrieben hat. Er hat sie übergeschrieben:

„Der müde Abgeordnete,“

und sie lauten:

„Von Sieben bis Neun uns schon zu plagen,
Und damit bis Drei mit leerem Magen
Endlose Reden abzufützen
Und in Sankt Paul für's Volk zu schwitzen,
Dann matt und müd zum Mittagessen,
Und gleich nach Tisch nochmals gefessen,
Bis in die Nacht fortdisputieren,
Egalis-, visier-, nivellieren;
So Sonn- und Festtag alle Tage —
Das, Volk! ist Deputiertenplage!“

Zu Hauße: Stimmung und Stellung haben sich, seitdem ich von Tübingen abreiste, bei mir sehr geändert. Es versteht sich von selbst, daß die Aufregung der Zeit der Wahl jetzt auch bei mir vorbei ist. Aber auch meine Stellung ist eine andere, als ich mir gedacht. Ich glaubte, als ich ankam, daß ich öfter auf der Rednerbühne erscheinen und dort mehr Erfolg haben würde, als es der Fall gewesen. Das Beste wäre gewesen, wenn ich gar nicht hinaufgegangen wäre; ich glaube mich zwar nicht blamiert zu haben, aber, einen Fall ausgenommen, ist, was ich gesagt, ohne Wirkung gewesen, so daß ich also besser auf meinem Platz geblieben wäre. Du weißt aber, wie ich bin, der Eifer trieb mich, und diesen Eifer lernt man erst allmählich mäßigen. Es ist hier eine gar gute Schule der Bescheidenheit: man muß einsehen, wie viel trefflichere Männer da sind, als man selbst ist. Man sieht zugleich, wie mancher Ruf auf der Rednerbühne scheitert, — das schreckt auch zurück.“

Obgleich Fallati in der Nationalversammlung nur selten das Wort nahm, so machte er sich doch bald als ein Mann von Intelligenz und Rednergabe bemerklich, denn in dem Klub sprach er öfters und wurde gerne gehört. Als es sich um Befetzung der Ministerien handelte, wurde er von verschiedenen Seiten als eine zur Repräsentation geeignete Persönlichkeit genannt. Besonders wurde er dem Handelsminister Duckwitz für die Stelle eines Unterstaatssekretärs empfohlen. Daß er Mitglied einer staatswirtschaftlichen Fakultät war, diente wohl auch zu seiner Empfehlung. Duckwitz, der ihn noch nicht persönlich kannte, ließ ihn am 27. Juli

zu sich rufen, und fand bald die gute Meinung, die er von ihm hatte, so bestätigt, daß er nicht zögerte, ihm die Unterstaatssekretärstelle anzubieten. Fallati erklärte sich bereit, erbat sich aber Bedenkzeit und die nötige Frist, um sich mit seinen politischen Freunden besprechen zu können. Das Ergebnis seiner Unterredung war die Bedingung, daß noch andere Mitglieder des linken Zentrums in das Ministerium gezogen würden. Darauf ging man ein. Ein anderer Württemberger, Robert von Mohl, wurde zunächst für die Unterstaatssekretärstelle im Ministerium des Auswärtigen in Aussicht genommen und dann für das Justizministerium bestimmt, und der rheinische Advokat Widenmann, ebenfalls ein Mitglied des Württemberger Hofes, ihm als Unterstaatssekretär beigegeben. Am 10. August wurden Mohl, Fallati und Widenmann ernannt.

Fallati berichtet in seinem Tagebuch die Geschichte der Bildung des Ministeriums ausführlich. Wir ersehen daraus, daß die Verteilung der Repräsentation an die verschiedenen Fraktionen ein Hauptgeheimnis war. Auch hebt Fallati hervor, daß der Erzherzog Reichsverweser eine sehr passive Rolle bei der Personalfrage spielte. Man legte dem Reichsverweser die bereits abgemachte Sache vor, und er hatte nur die formelle Ernennung zu vollziehen. —

Die erste Gelegenheit zum öffentlichen Auftreten des Ministeriums war die Reise zum Kölner Dombaufest. Dieses Fest, schon früher zur Feier des großartig vorgeschrittenen Baues projektiert, gewann jetzt erhöhte Bedeutung. Nicht nur wurden die Mitglieder der Nationalversammlung vom Kölner Dombauverein dazu eingeladen, sondern auch der König von Preußen ließ an den Reichsverweser, an den Präsidenten und an 25 Abgeordnete noch eine besondere Einladung zum Festmahl ergehen. Sonntag den 13. August wurde die Reise angetreten und wir lassen sie Fallati mit seinen eigenen Worten erzählen: „Die Einrichtung für die Abreise der Nationalversammlung und des Erzherzogs war einer Kommission anvertraut worden, welche zugleich die Deputation bildete, bestehend aus dem Bureau und 15 Mitgliedern. Schlecht genug fiel die Einrichtung aus. Um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr schon fuhren die Deputation und die Mitglieder der Nationalversammlung in Frankfurt weg — um 9 Uhr erst der Reichsverweser und die Minister. Die ersten warteten so lange in Bieberich, und obwohl nun die Schiffe miteinander abfuhren, welche für beide Abteilungen bestimmt waren, blieben sie doch nicht beieinander, weil die Maschine des einen es nicht so schnell zu fördern vermochte, wie das andere. Unzufriedenheit herrschte nun auf dem langsamern Schiffe, welches die Mitglieder der Nationalversammlung führte, die nicht zur Deputation gehörten. Diese, der Erzherzog, die Minister und solche Mitglieder der Deputation und Versammlung, welche ihre Frauen bei sich hatten, fuhren auf dem schnelleren Boote. Hier war Heiterkeit, nur etwas zu viel. — Der Erzherzog im einfachsten Kostüme, grauen Paletot und schwarzen breitrandigen Hute, aß an der allgemeinen Tafel. Unter besagtes Schiff wurde den ganzen Rhein hinunter mit dem größten Jubel der Bevölkerung aufgenommen; wo ein Haus, eine Hütte am Ufer stand, auf allen Inseln, hinter Büschen und auf Sandbänken waren zrusende, Tücher schwenkende Menschen, ganze Schulen von Kindern, die Pfarrer in der Stola, die Bürgerwehr unter den Waffen mit Gewehrfalven salutierend — eine fortdauernde große Hoffnungsfeier des einigen Deutschlands, auch auf dem preussischen Gebiete. Geschmückte Boote fuhren vielfach heran, einmal um eine Deputation von Coblenz zu bringen, meist nur um zu großen mit Ruf und Freudenschuß. Das Wetter warm und hell, so daß wir auf dem Deck den ganzen Tag verweilten und auch zu Mittag aßen. Nur ein paarmal gegen Abend spritzte ein wenig Regen nieder. In Coblenz allein

ward angehalten, um ein wenig aus Land zu gehen längs den Reihen der Bürgerwehr hinunter, die 3000 Mann stark am Ufer aufgestellt war. Als wir vorbeigingen, riefen alle Hoch! Aber mehre Colonnen riefen: Die Linke hoch! Das Militär war überall zu sehen, besonders auf den Werken von Ehrenbreitstein — aber ohne Waffen, was Mißstimmung erregte, wie auch das schlechte Salutieren der Festung, mit ein paar armfeligen Schüssen. In Cöln kamen wir gegen 8 Uhr abends an, auch hier von jubelndem Volk empfangen; an Bord kam der Festungskommandant, der Bürgermeister und der Kommandant der Bürgerwehr. Reden. Darauf begab sich der Erzherzog zu Fuß in seine Wohnung bei dem Chef-Präsidenten der Regierung und der Bürgerwehr, von Wittgenstein.

Montag, den 14. August. Das Programm des Tages war sehr einfach; der König von Preußen noch nicht in Cöln. Der Reichsverweser schickte ihm Fürst Liebnowsky entgegen, womit wir Minister unzufrieden waren, allein der Erzherzog hatte es schon angeordnet, ehe wir es erfuhren und ohne Eclat ließ es sich nicht mehr ändern. Um so unpaffender war es, als L. auch dem König von Preußen nicht angenehm sein soll. Wir Minister begaben uns zum Reichsverweser, um zu besprechen, wie er und wir uns verhalten werden. Er teilte uns mit, daß er abends den König so zu empfangen gedanke, daß er ihm halbwegs bis zum Landungsplatz entgegengehe. Dies billigten wir, wünschten aber, daß er es im Frack und nicht in der preussischen Uniform des 16. Regiments, dessen Chef er ist, thun möchte. Er gab nach — allein nun erschien der preussische General Rauch, der ihm von Coblenz aus mitgegeben war, und stellte vor, daß nicht bloß der König im Staate erscheinen werde, sondern daß ihm auch schon mitgeteilt sei, der Erzherzog werde in Uniform kommen; geschähe es nun nicht, so würde die Verstimung groß sein. Dies konnte dem gehofften Erfolg der Zusammenkunft schaden und so gaben wir nach: die Uniform wurde abends angezogen. Vorher wohnten wir mit dem Reichsverweser einem sehr schönen Konzert des Cölner Männergesangsvereins bei, und sahen dann mit ihm in einem Eckhause den Zug in den Don vorbeiziehen, der sehr schlecht ging — der einzige bemerkenswerte und in Ordnung gehende Teil war die große Anzahl von Mitgliedern der hohen Klerisei, welche mitging. Gegen 6 Uhr kam der König an. Der Reichsverweser mit den Ministern ging ihm entgegen — stürmische Umarmung von Seiten des Königs, herzlich aber in übertriebener Weise; der König, umgeben von glänzenden Uniformen, geht mit zur Wohnung des Reichsverwesers, wo zuerst wir Minister ihm vom Reichsverweser selbst vorgestellt wurden. Der Reichsverweser gab eine halbe Stunde nachher den Besuch zurück, indem er zum König ins Regierungsgebäude sich begab — wir hielten es für passend, daß bei dieser persönlichen Courtoisie nicht zum zweitenmal das ganze Ministerium ihn begleite, nur der Conferenzpräsident (Fürst von Leiningen) ging mit. Im Regierungsgebäude fand dann die Vorstellung der Mitglieder der Nationalversammlung durch Gagern statt. Von dort aus fuhr der Reichsverweser mit dem König und Leiningen, Liebnowsky nicht gerechnet, nach Brühl. Den Fackelzug abends veräumte ich.

Dienstag, den 15. August. Am 14. hatten wir den Reichsverweser veranlaßt, die Truppen zur Parade auf den 15. morgens ausruicken zu lassen; es war daher eine solche auf sein Verlangen angeordnet worden, jedoch offenbar preussischer Seits nur in ganz der nämlichen Weise wie dies jedem fremden fürstlichen Gaste gestattet wird. Es war ausgemacht, daß Wittgenstein an Schmerling als Minister des Innern die Zeit der Parade durch einen Ordonnanzoffizier der Bürgerwehr anzeigen lassen und ihm ein Pferd schicken sollte, damit er die Parade mit dem Erz-

herzog abnehmen könne. Allein an Schmerling wurde gar nichts gemeldet; wir kamen alle (Mevissen, Beckerath, Schmerling und ich) auf den Neumarkt, als die Parade zu Ende war. Drauf als wir zum Reichsverwefer fuhren, war diefer nicht da — und niemand wußte wie wir mit ihm zur Kirchenfeierlichkeit in den Dom kommen follten. Ich verlangte entschieden von H. v. Wittgenstein, daß er uns dazu verhelte, er ging nun (übrigens sich verwahrend, daß er keine Schuld an dem Versehen wegen der Parade trage) selbst mit. Allein die Eingänge des Doms, in welchem die Einweihung vor sich ging, waren noch verschlossen —, er wollte uns also weiter führen, so gingen wir dem Regierungsgebäude zu, wo er den König vermutete — als auf einmal ein Gerassel sich hören ließ und Reichsverwefer und König und alle die Uniformen an uns vorbeifuhren. So stand nun das Reichsministerium auf der Straße und konnte spazieren gehen. Denn nachzulaufen und uns durchzudrängen, ohne äußere Auszeichnung wie wir waren, den Versuch zu machen, dennoch zu dem Platze in der unmittelbaren Nähe des Reichsverwefers zu dringen, der uns gebührte, schien uns ganz unpaßend. Wir gingen also zu Mevissen und berieten dort, was zu thun sei. Zunächst lag uns praktisch an dem einen Umstand, des Reichsverwefers noch vor dem Frühstück auf dem Gürzenich (das auf 1 Uhr angefangen war) habhaft zu werden, um ihn zum Frack zu bewegen. Wir schrieben dies an Leiningen und schickten Würth mit dem Brief in die Kirche. Um 12 fuhren wir zum Reichsverwefer und fanden ihn zu Hauße zurückgekehrt. Aber mit dem Frack war es nichts. Er hatte die Uniform an und sagte, er habe gar kein Kleid von Brühl mit hereingenommen, er müßte nur im Hemd hingehen, in feiner freundlichen populären Weise: „Aufs Kleid kommt es ja nicht an, habe ich doch auf meine österreichische Uniform verzichtet, so kann ich jetzt wohl die preußische ein paar Stunden lang tragen. Wir werden schon zeigen, daß das nichts zu bedeuten hat!“ Was wollten wir machen? So ging es also in Uniform in den Gürzenich, d. h. der Reichsverwefer; wir fuhren nach. Dies war ein sehr schönes Fest — über 1000 Gäste der Stadt; 220 auf der Estrade, 800 unten. Toaste vom König, Reichsverwefer, Gagern, Soiron etc. ausgebracht. Gefang und Musik. Ungefähr um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr brachen wir Minister mit dem Reichsverwefer, König u. s. w. noch vor Ende des Frühstücks auf und fuhren mit einem Extrazug nach Brühl. Hier hielten wir bis gegen 6 Uhr Konferenz mit den preußischen Ministern v. Auerswald und Kühlwetter, an der auch Camphausen Teil nahm. Von $\frac{1}{2}$ 7 Uhr an füllten sich die Zimmer des Königs, die Deputation der N. V. und andere Gäste kamen an, im ganzen waren es wohl 300. Die Plätze für das Reichsministerium und die Präsidenden der N. V. waren gebührend gewählt in der Nähe des Reichsverwefers und Königs. Ich fand dort auch Boissière. Abends nach 9 Uhr fuhren wir wieder nach Köln zurück — erst um 12 Uhr kam ich, nachdem die Damen im Hauße (nämlich bei Herrn Damian Leiden, wo er wohnte) von der Befichtigung der Illumination zurückgekehrt waren, ins Bett. Nach vielem Aerger in der ersten Hälfte des Tages war die zweite befriedigender; die beiden Festmahle gingen ohne Störung vorüber, das auf dem Gürzenich in lebhafter Eintracht. Allein der Zwiespalt zwischen Preußen und Deutschland, zwischen der Revolution und der Reaktion lag doch für das sehende Auge nur schwach verhüllt, ja es brach eigentlich das Uebergewicht, welches Preußen und leider im Sinne der Reaktion hier in Anspruch nahm, obwohl es im Gürzenich wenigstens ihm nicht gezollt wurde, deutlich hervor. Und die Konferenz war wenig erfreulich.

Mittwoch den 16. August Nun sitze ich hier nach diesen denkwürdigen Tagen auf dem Dampfboot und führe das Vergangene, das immer wieder während

ich es erlebe, traumhaft mir ercheint, mir nochmals zu späterer Erinnerung vor. Es ist gut, auch dies durchlebt zu haben — allein viel solcher Tage der Repräsentation wünsche ich nicht zu durchleben. Persönlich widerstand mir dies Herumfehen und Warten, mehr noch daß ich fehen mußte, wie das alte Hof- und Militärwesen noch festgehalten wird und wie an den Früchten der Revolution schon der Wurm nagt.

Wie wird es nun weiter gehen in Deutschland? Gleich nötig sind Klugheit und Entschiedenheit, und viel wird davon abhängen, ob es dem Ministerium gelingt, für sich selbst und in der Verammlung jedesmal die richtige Wahl zwischen Nachgeben und Beharren, zwischen Anpassen an die Umstände und Festhalten am Grundsatze zu finden!“

Die nächsten Tage und Wochen waren sehr ausgefüllt von Geschäften; das Gesamtministerium hielt Sitzungen in Sachen der italienischen und schleswig-holsteinischen Frage. Dazu kamen jetzt auch viele Besuche aus der Heimat. Am 2. September wurden die Akten über den Malmöer Waffenstillstand dem Reichsministerium mitgeteilt, und schon am 3. waren die Hauptartikel gedruckt in Händen der einzelnen Mitglieder des Ministeriums. Vormittags wurde Ministerrat gehalten, in welchem Heckfcher den Waffenstillstand analysierte und kritisierte. „Alle sind darüber einverstanden, daß Preußen sowohl formell als materiell ungehörig gehandelt habe, selbst Beckerath hat am Ende kein Wort mehr zu Gunsten Preußens zu sagen. Es wird beschloffen, am folgenden Tag den ganzen Inhalt der Verhandlungen der Nationalversammlung vorzulegen und ihr die Befugnis zuzugestehen, den Waffenstillstand anzunehmen oder zu verwerfen“. Am 4. September teilte Heckfcher der Verammlung die Bestimmungen des Waffenstillstandes mit, und zwar in einer Weise, welche annehmen ließ, das Ministerium sei zu Verwerfung des Vertrags geneigt. Dies war aber nicht der Fall, vielmehr sprach sich in dem Ministerrat, der an demselben Tage mittags 12 Uhr gehalten wurde, die Mehrheit für Annahme des Waffenstillstandes aus. Nur Mohl, Fallati und Widenmann waren anderer Ansicht, und Fallati übernahm es, die Gegengründe in der Sitzung ausführlich zu entwickeln. Aber auch er ließ sich überzeugen, daß die Annahme nicht zu umgehen oder vielmehr die Verwerfung nicht durchführbar sei. Entscheidenden Eindruck machte auf ihn und seine dissentierenden Kollegen die Frage Schmerlings, mit welchen Mitteln sie den Krieg fortsetzen und überhaupt in Deutschland regieren würden, wenn die Entscheidung der Majorität des Ministeriums zum Fall deselben führen und dann nach parlamentarischem Gebrauch die Minorität das neue Ministerium zu bilden haben würde? Einen schweren Stand hatten die drei genannten Mitglieder des Ministeriums in ihrem Parteiklub, dem Württemberger Hof, der die allgemeine Erhitzung teilte und mit wenigen Ausnahmen für Siftierung oder Verwerfung des Waffenstillstandes war. Sie erschienen dort spät abends, und Mohl berichtete kurz über ihre ursprüngliche, der auch im Klub herrschenden konforme Ansicht, wie sie aber mit widerstrebendem Gefühl darin schwankend geworden seien. Fallati legte ausführlicher die Gründe dar, welche die Verwerfung des Waffenstillstandes höchst gefährlich für das Einheitswerk erscheinen ließen. Man hörte mit Teilnahme zu, aber auf den Beschluß war die Rede ohne Einfluß, und die Verwerfung wurde zur Parteipflicht gemacht. Dadurch war Fallati mit seinen ministeriellen Kollegen zum Austritt genötigt. In einem neuen Ministerrat am 5. September erklärten sie ihre Zustimmung zur Ansicht ihrer Kollegen. Der an demselben Tage gefaßte Beschluß der Nationalversammlung für Siftierung ist bekannt. Damit war für das Ministerium die Notwendigkeit entschieden, seine Entlassung zu nehmen. Fürst Leiningen begab sich zum Reichsverweser, um ihm dies anzukündigen. Derselbe nahm die Sache nicht schwer, und als Leiningen

ihn darauf aufmerksam machte, daß nach parlamentarischem Gebrauch nun Dahlmann, der Hauptvertreter der Verwerfung, zur Bildung des neuen Ministeriums berufen werden müsse, erwiderte er: er wisse das und habe bereits nach Dahlmann gefächelt. Fallati meint, der Erzherzog sei eigentlich froh gewesen, das Ministerium los zu sein, da sich daselbe nur wenig um ihn gekümmert hatte. Über seine und seiner Kollegen Stimmung und Lage am 6. September schreibt er: „Der großen Last, die unser Gemüt in den letzten Tagen bedrückt hatte, persönlich entladen, vergaßen wir alle eine Zeitlang das Schwere des Augenblicks. Im Gefühl der Freiheit und der erfüllten Pflicht waren wir heiter geworden. Andere Mitglieder der Versammlung waren nun geschäftig, beladen — viele schienen nun auszurufen: „o weh! wir habens gewonnen!“ Die politischen Freunde des Württemberger Hofes fuhren fort, uns als zu sich gehörend zu betrachten und luden uns zu ihren Verhandlungen ausdrücklich ein. Wir hielten es zwar für passend, dies während der Krise nicht zu thun, wiesen jedoch keineswegs die Aufforderung zum Wiedereintritt zurück. Gewiß war es wohlthuend zu sehen, wie Männer, welche entschieden gegen unsere Ansichten gewesen waren, unserem politischen Charakter die vollste Gerechtigkeit widerfahren ließen. Und in der Heimat!“ Ja, in der schwäbischen Heimat sah es freilich schlimm aus. Hier hatte, besonders in den städtischen Bevölkerungen, eine sehr radikale Richtung überhand genommen. Viele schienen zu bedauern, daß die Bewegung vor den Thronen der Fürsten Halt gemacht hatte, und meinten, man müsse wo möglich das Veräumte nachholen. Wenn man sich auch die Monarchie formell noch gefallen lassen wollte, so verlangte man völlig demokratische und republikanische Einrichtungen, und nur der wurde als ein echter Volksmann angesehen, der möglichst weit links gehen wollte. Neben der altliberalen Partei, deren Führer durch die Märzereignisse ans Ruder gekommen waren, kam eine weitergehende Partei auf, die den Märzministern noch viel heftiger Opposition machte, als diese einst gegen die vormärzliche Regierung gethan hatten. Auch alte Genossen der Märzminister stellten sich nun auf Seite der Opposition. Daher war man mit den Reichstagsabgeordneten, welche bloß bei dem linken Zentrum waren und eigentlich nicht zur Linken hielten, gar nicht zufrieden. Daß Mohl, Fallati und Mathy in das Ministerium getreten waren, wollte ihren Wählern schon gar nicht gefallen. In den städtischen Volksvereinen machte sich die radikale Richtung mit vieler Keckheit und Unvernunft breit; Fabrikanten und Handwerker, deren Geschäfte in der bewegten Zeit brach lagen, unzufriedene Schullehrer und Schreiber trieben und hetzten in dieser Richtung. Zur Verbreitung dieses Treibens trug auch das bei, daß die Märzminister sich scheuten, gegen ihre alten Genossen einzuschreiten, um sich nicht noch mehr unpopulär zu machen und ihren Einfluß vollends zu verlieren. Dadurch kam es, daß manche junge Beamte und Lehrer, die berufen gewesen wären, dem radikalen Treiben Einhalt zu thun, sich entweder von der allgemeinen Strömung mit fortreißen ließen, oder, unsicher ob sie nicht von den Behörden im Stiche gelassen würden, es unterließen dagegen aufzutreten und streng ihre Pflicht zu thun. Andere, die den neuen Ideen überhaupt nicht zugethan waren, ließen aus Schadenfreude geschehen, was zu hindern sie den Mut nicht hatten.

Die Ereignisse freilich trugen auch dazu bei, die Gemüter in Aufregung zu versetzen. In Frankfurt war es indeß zu förmlichen Revolutionsfeiern gekommen, von denen Fallati am 19. Sept. in Kürze folgendes schreibt: „Die Zeit wird immer ernster. Am Abend nach der Annahme oder vielmehr Nichtverwerfung des Waffenstillstands von Malmö kamen abends schon Unordnungen hier vor, besonders am englischen Hof und in Westendhall. Sonntag war große Volksversammlung auf

der Pfingstweide, wo die Deputierten der Linken Zitz, Schlössel, Wefendonek u. a. betzten. Für gestern Morgen war ein Sturm auf die Paulskirche zu erwarten, da man die herbeigezogenen Haufen nachts in der Stadt behielt. Der Senat hält sich nicht mehr für stark genug, die Versammlung zu schützen und bat nachts 12 Uhr um Übernahme dieser Pflicht durch das Reichsministerium. Vorläufig hatten die anwesenden Mitglieder des alten Ministeriums nebst Gagern sich schon Sonntag Abend zur Beratung versammelt und beschlossen dann gestern Morgen definitiv, bis zur Bildung eines andern Ministeriums, die Zentralgewalt interimistisch wieder mit voller Verantwortlichkeit zu führen, was wir jetzt thun konnten, nachdem unsere Ansicht wegen des Waffenstillstands in der Paulskirche gesiegt hatte, und zu thun für Pflicht hielten, weil dem Vaterland Gefahr drohte. Heckscher war in Wiesbaden — um sich dem schon Sonnabend nach ihm suchenden Gefindel zu entziehen —, an seiner Stelle übernahm Schmerling auch das Äußere. Der Schutz der Versammlung wurde vom Reichsministerium übernommen. Der Bürgermeister hatte nur 2 Bataillone von Mainz kommen lassen; Peucker forgte aber für größere Truppenmassen und Artillerie. Einige Anträge der Linken in Bezug auf die Tagesereignisse wurden in der Versammlung nicht für dringend erkannt und man beriet bis 1/2 Uhr über die Schule — Art. IV der Grundrechte. Unterdessen pochte es einmal stark an einer Thüre der Kirche von andrängender Volksmenge (vielleicht bloß, weil sie die Thüre zur Gallerie verfehlte) — in den umliegenden Straßen wurden Barrikaden gebaut, aber zum Teil sogleich vom Militär genommen. Ich ging nach der Versammlung nach Hause, weil ich etwas zu schreiben und auch weil ich Kopfweh hatte. Als ich gegen 5 Uhr wieder in die Stadt ging, erfuhr ich erst, daß der Kampf an den Barrikaden schon begonnen hatte und daß eine kurze Waffenruhe gewährt worden war, weil die Linke zu vermitteln suchte. Allein die wahnsinnigen Anführer forderten Zurückziehung des Militärs und Amnestie — statt sich unbedingt zu unterwerfen oder wenigstens die Barrikaden augenblicklich wegzuräumen. Nun galt es den vollsten Ernst. Die Truppenzahl war unterdessen von Mainz und Darmstadt aus mit Infanterie, Kavallerie und Geschütz vermehrt worden; man griff die Barrikaden mit Kartätschen und stürmender Hand an. Dabei fielen ziemlich viele der Angreifer, namentlich Offiziere vom 38. pr. Regiment. Ein Jammervolles geschah — General Auerswald und Fürst Liechnowsky, wahrscheinlich um den erwarteten weiteren Truppen entgegenzugehen, ritten vor die Stadt, und wurden von einer Bande überfallen und ermordet. In der Stadt war bis 9 Uhr das Militär überall Sieger. Der Reichsminister des Inneren erklärte Frankfurt in Belagerungsstand.“

Nachdem die Aufregung sich wieder etwas gelegt hatte, schreibt der oben erwähnte \triangle Korrespondent am 23. Sept.: „Man ist sehr gespannt auf Nachrichten aus Baden und Württemberg; besonders unser engeres Vaterland gilt als das haltungsloseste, unterwühlteste Land in ganz Deutschland. Jedermann fragt, was man denn eigentlich bei uns wolle, welche Stellung die Regierung einnehme, was für Männer an der Spitze der Bewegung stehen.“ — „Die Nationalversammlung,“ fährt er fort, „ist in einer schweren Krisis begriffen; es läßt sich nicht lengnen, sie hat durch ihre zwischen Nord- und Süddeutschland vermittelnde Haltung, durch ihren universal-deutschen Charakter, die partikular-deutschen Richtungen im Süden und Norden zurückgestoßen, und im Süden vollends durch den letzten Beschluß (die Aufhebung des Sistirungsbefchlusses) einen großen Teil des Vertrauens eingebüßt, während sie im Norden und in Österreich dieses Vertrauen eigentlich nie recht befaß. Ihre Lage war nie schwieriger und hoffnungsloser, und doch wird sie diese Krisis überstehen und das Werk, das ihr die Nation anvertraut hat, vollenden.“

Traurig genug ist es, daß in Süddeutschland die Zentralgewalt und die Mehrheit der Nationalversammlung ihre Autorität jetzt darauf begründen muß, daß sie dem tollen Treiben ein Ende macht und den unverständigen Parteien die Köpfe zurechtfetzt. Die Nationalversammlung wird, nachdem man die von ihr gebotene Freiheit ungenügend gefunden, in Süddeutschland als Beschützerin der Ordnung und Retterin von der Anarchie ihre Bedeutung gewinnen. Das wird zuverlässig ein die unparteiische Geschichte fagen, daß die Schwierigkeiten ein einiges Deutschland herzustellen gerade so gut von dem Unverstand und Sondergeist der Süddeutschen, von ihrem blinden Preußenhaffe, von ihrer völligen Unkenntnis der Verhältnisse in anderen Teilen des Vaterlandes ausgegangen sind, als von der unredlichen Politik Preußens, von der indolenten und völlig passiven Stellung Oesterreichs.“

In Tübingen, wo Fallati so große Popularität erlangt hatte, daß man ihn fast lieber als Umland zum Vertreter nach Frankfurt geschickt hätte, fand man seine dortige Haltung viel zu konservativ. Nicht nur im demokratischen Volksverein herrschte diese Ansicht, auch bis in die Professorenkreise hatte sich einiges Mißtrauen gegen ihn festgesetzt, und die Vergleichung mit dem allgemein verehrten Umland, der, wenn auch nicht in allem mit der Linken einverstanden, doch meistens und in den wichtigsten Fragen mit ihr stimmte, gereichte ihm auch zum Nachteil. Als nun vollends seine Zustimmung zu dem Malmöer Waffenstillstand bekannt wurde, war das absprechende Urteil über ihn fertig. Man faßte die gegen seine ursprüngliche Ansicht erfolgte Umstimmung so auf, als ob er gegen seine Überzeugung, aus Mangel an Selbständigkeit, fremder Autorität sich gefügt hätte, man schalt ihn einen Verräter, der nicht mehr würdig sei seine ganz anders gesinnten Wähler zu vertreten. In dem Organ der Volkspartei, dem Beobachter, wurde eine Reihe von Mißtrauens-erklärungen veröffentlicht, die ihn anklagten, er habe das in den Wahlreden gegebene Versprechen, für Deutschlands Macht und Ehre unter allen Umständen einzustehen zu wollen, schmählich gebrochen, und ihn zumutenen, er solle das Wahlmandat zurückgeben. Selbst im Schwäbischen Merkur wurde eine in gemäßigterem Tone gefaßte und an ihn gefandte Adresse aus Herrenberg veröffentlicht, worin erklärt wurde, man finde in seinem Verhalten eine Abweichung von dem Standpunkt, welchen bei diesen Fragen die im guten Kampfe längst bewährten Abgeordneten Württembergs eingenommen haben, man vermisse an ihm die gewiß nicht unbillige Rücksicht auf das Rechtsgefühl und die politische Gesinnung des Heimatlandes, das er vertritt. Es blieb nicht bloß bei schriftlichen Erklärungen, es wurden in Tübingen die gehässigsten Demonstrationen gegen ihn gemacht. In einer der frequentesten Straßen, der Wilhelmsstraße, wurde ein in seiner Weise bekleideter Strohhalm, dem fogar sein Name beigefchrieben war, an einem Laternenpfahl aufgehängt, und seiner in Tübingen wohnenden Mutter wurde eine Katzenmusik gebracht. Er ließ sich übrigens durch derartige Kundgebungen in dem sicheren Bewußtsein seine Pflicht gethan zu haben nicht irre machen. Dies sprach er auch in einer öffentlichen Erklärung im Schwäbischen Merkur vom 22. Sept. aus. Er sagt darin: als er das Mandat übernommen, sei er auf alles gefaßt gewesen, was daraus für ihn folgen könnte, auch auf Verlästerung und Schmähung für gewissenhaft erfüllte Pflicht. Er könne auch nicht einem Teil seiner Wähler das Recht einräumen, ihm sein Mandat abzufordern, das unbedingt erteilt worden sei. Gegenüber der Herrenberger Erklärung ließ er sich auf Erörterung seiner Gründe für die Abstimmung in der Waffenstillstandsfrage ein und suchte zu zeigen, daß durch Verwerfung des Waffenstillstandes und Bruch mit Preußen die Macht und Einheit Deutschlands nicht gefördert, sondern in hohem Grade gefährdet worden wäre. Charakteristisch für die Beurteilungsweise seiner

Gegner ist, daß in einer mit Namen unterzeichneten Erwiderung im Beobachter gefagt wurde: Es komme nicht darauf an, ob Fallati mit oder gegen seine Überzeugung dem Waffenstillstand zugestimmt habe, Thatfache sei es, daß er damit bei der Volkspartei in Württemberg den Kredit verloren habe. Also nicht seine Überzeugung und das Gewissen, sondern die Rücksicht auf Popularität folle der Maßstab des Handelns sein! Das Mandat für die Stuttgarter Abgeordnetenversammlung legte er allerdings nieder, weil er, durch seine Pflicht für die Nationalversammlung und das Reichsministerium in Frankfurt auf voraussichtlich längere Zeit festgehalten, keine Aussicht habe, in die auf den Oktober einberufene württembergische Kammer eintreten zu können.

Nachdem das abgetretene Reichsministerium bis auf einige Mitglieder, die andere Geschäfte übernahmen, wieder eingesetzt war und die Dinge sich wieder in dem früheren Geleise fortbewegten, widmete er sich eifrig den Verhandlungen in der Paulskirche und den Geschäften im Handelsministerium. Er schrieb am 24. Sept. seiner Mutter, die auf einen Besuch in der Heimat oder ein Zusammensein an einem dritten Orte gehofft hatte: „Ich kann jetzt hier nicht fort — der Moment ist zu wichtig, denn von allen Seiten regt sich die rote Republik, und es gilt, von seiten der Zentralgewalt mit aller Kraft entgegenzutreten. Zugleich sind jetzt die Geschäfte auf dem Handelsministerium ernstlich in die Hand zu nehmen, denn das Zustandebringen der Zolleinheit und der Ordnung der materiellen Verhältnisse Deutschlands ist eines der notwendigsten Bindemittel unseres so sehr gespaltenen Vaterlandes.“ Von seinen amtlichen Verhältnissen schreibt er sehr befriedigt und ist voll Hoffnung, daß die Thätigkeit des Parlaments noch zu einem Ziele komme.

Frankfurt, 15. Oktober 1848.

Liebe Mutter!

Mit Duckwitz hier auf dem Handelsministerium (wo ich dir auch heute, am Sonntag Nachmittag, schreibe, denn ich bin jetzt heimisch und eingewohnt in dem Lokal) komme ich vortrefflich aus. Es ist eine Freude, mit ihm zu arbeiten; er ist sehr praktisch und im Umgange sehr freundschaftlich. Wären überhaupt die Verhältnisse Deutschlands nicht so schwankend, so könnte man mit der Zuversicht, etwas recht Ersprießliches zu leisten, hier im Handelsministerium arbeiten. Jetzt muß man sich mit der Hoffnung begnügen. Die habe ich aber auch, jetzt mehr als vor einigen Wochen und Monaten, trotz aller bedenklichen Stimmung und Unruhe in vielen Teilen Deutschlands. Wenn es gelingt, die Anarchie niederzuhalten, so wird in viel kürzerer Zeit, als man noch vor vier Wochen denken konnte, die Zentralgewalt definitiv gegründet und die Verfassung vollendet sein. Alles weist darauf hin, zu eilen; die Majorität der Versammlung sieht die Notwendigkeit täglich mehr ein, Deutschlands Gestaltung rasch zu vollenden; vorzüglich aber gewinnt die Ansicht immer mehr Boden, daß man Österreich nicht in den Bundesstaat werde aufnehmen können, sondern nur zum innigen Anschluß mit ihm gelangen werde. Dann ist Preußen unstreitig zu der Herrschaft, oder wenn dieser Ausdruck zu stark sein sollte, zu der Vorsteherchaft in Deutschland bestimmt. Alle Schwierigkeiten sind auch dann keineswegs beseitigt, einerseits bleibt die Schwierigkeit, den preussischen vereinigten Landtag zu beseitigen, der neben der Reichsversammlung nicht bestehen bleiben darf, andererseits bleibt die Abneigung Bayerns und der süddeutschen Katholiken zu überwinden. Aber das ist das mindere Übel, das minder Schwierige. Daß sich nur jetzt nicht von Wien aus ein europäischer Brand entzündet; wird dies vermieden, so schreckt mich der Skandal, der leider jetzt in der Nationalversamm-

lung sich häufiger wiederholt, nicht, und auch nicht die gegenwärtige Impopularität der Mehrheit in einem großen Teile Deutschlands.

Mit dem Württemberger Hofe, dem ich bisher angehörte, ist eine Veränderung notwendig geworden. Er hielt innerlich nicht mehr zusammen, ein großer Teil seiner Mitglieder verkannte die Notwendigkeit, daß unter den gegenwärtigen Umständen die Zentren fest zusammenhalten müssen, um die Zentralgewalt in ihren Bestrebungen für das Ansehen der Gesetze und die Ordnung zu stützen, man fürchtete sich, nicht für links gehalten zu werden, wie bisher, oder stand wirklich viel mehr auf der linken Seite als die übrigen. Schon vor ein paar Wochen erwarteten wir den Bruch; er erfolgte nicht, weil die Linken sich fügten. Aber bald zeigte sich, daß der Schaden nur verdeckt war; bei der letzten Präsidentenwahl entschied sich der zufällig schwach in seiner rechten Seite besetzte Klub für die Wahl Hermanns aus München zum ersten Vizepräsidenten. Nun ist Hermann seit längerer Zeit schon der entschiedenste Gegner des Ministeriums, offen und im Geheimen gegen daselbe wirkend. Dieser Beschluß des Klubs, mit dessen Willen und Rat wir (Mohl, Widemann und ich) ins Ministerium getreten waren, nötigte uns zum Austritt. Es war wohl von vielen nicht gegen uns gemeint, aber eben daß diese nicht daran gedacht hatten, was die Folge sein müßte, war ein neuer Beweis, nur anderer Art, daß mit ihnen zu gehen nicht mehr ratsam war. Uns folgten in den nächsten Tagen ungefähr 25 Mitglieder, mit wenigen Ausnahmen die eigentliche politische Intelligenz des Württemberger Hofes: Rießler, Biedermann, Werner von Nierlein, Wurm, eine bedeutende Anzahl Bayern, und schon haben sich uns neue Mitglieder angeschlossen. Wir kommen jetzt im Augsburger Hof zusammen, und stehen in Verbindung mit den beiden andern Fraktionen des Zentrums: dem Landsberg (oder Mainluft) und dem Kasino (früher Hirschgraben).

In einem Brief an seinen Bruder vom 5. Novbr. schreibt er:

„Mein Geschäft ist vom höchsten Interesse — nur mangelt es an Zeit, selbst so daran zu gehen, wie ich möchte. Die Art des Arbeitens ist natürlich gar verschieden von der des Gelehrten zu Hause. Konferenzen halten, Besuche annehmen, mündlich mit dem Minister und den Räten die allgemeinen Punkte festsetzen, die Hilfsmittel angeben und dann andre Leute die eigentliche Arbeit thun lassen, was wir sonst Arbeit zu nennen und selbst zu thun gewohnt sind, das ist jetzt die meiste Beschäftigung. Wir haben jetzt auf dem Handelsministerium schon Räte aus Preußen, Sachsen, Baden, Bremen kommen lassen, darunter höchst tüchtige Leute, mit denen es eine Freude ist zu thun zu haben. Wie der Geschäftsgang ist, siehst du aus der beiliegenden Geschäftsordnung, die ich kürzlich mit Duckwitz entworfen habe. Du entnimmst daraus, daß, obwohl der Minister natürlich für alles verantwortlich ist und alles unterschreibt, wobei wirkliche Verantwortlichkeit ist, wir doch die Geschäfte im übrigen unter uns geteilt haben; er hat namentlich das ganze Zollwesen und die Marine (letztere bis jetzt), um welche Dinge ich mich weniger bekümmere, obwohl ich den Überblick darüber auch immer behalten muß; ich habe für mich das Konsulatwesen, die Flußschiffahrt, die Verträge. Zwei Räte arbeiten zunächst für Duckwitz, zwei für mich. Doch ist das alles nicht so scharf geschieden. Duckwitz' Zimmer und das meinige sind nebeneinander, und das Verhältnis zwischen uns durchaus ohne beengende Formen und kollegialisch¹⁾.

Im Konfeil ist meine Stellung eine ganz ähnliche — allerdings sehr abnorme — die man aber wohl am besten kurz so bezeichnen kann, daß man

¹⁾ Vgl. auch: Denkwürdigkeiten aus meinem öffentl. Leben 1841–1866. Von A. Duckwitz. Bremen 1877.

die Reichsunterstaatssekretäre Nebeminister nennt. Wir haben im Ministerrat keine entscheidende Stimme, weil wir keine Verantwortlichkeit haben; allein da fast nie abgestimmt wird (es ist, glaube ich, seit ich darin bin, zweimal vorgekommen), da nie ohne uns Ministerrat gehalten wird, da wir ganz auf gleichem Fuße mit den Ministern verhandeln, und die Ansicht der Unterstaatssekretäre für die Entscheidung ohne Abstimmung das volle Gewicht ihres Inhalts hat, das ihr, wenn sie gut ist, auch für die Abstimmung der andern nicht entgegen, so ist es in der That, wie Gager mir sagte, als ich Anfang nahm, ohne entscheidende Stimme einzutreten, fast ohne fachliches Gewicht, ob wir sie haben, formell aber ist es ganz richtig, daß wir sie nicht haben. Außerdem stehen wir formell zurück hinsichtlich des Verkehrs mit dem Reichsverweser: wir nehmen an den je zweimal in der Woche bei ihm stattfindenden Konferenzen der Minister keinen Anteil. Wir haben hierin gewilligt, nachdem festgesetzt worden war, daß in diesen Konferenzen nie ein Beschluß gefaßt werden solle, der nicht vorher im Ministerrate in unserem Beisein verhandelt und vorbehaltlich der Genehmigung des Reichsverwesers gefaßt worden. Die ganze Stellung, in der wir sonst sind, und die Persönlichkeit der Minister giebt uns die Garantie, daß dies auch wirklich so gehalten wird. Dies ist das Verhältnis der Unterstaatssekretäre und meines insbesondere, das du zu kennen verlangt hast.

Willst du wissen, was ich von den hiesigen Verhältnissen überhaupt und namentlich von den Verhandlungen in der Paulskirche denke, so wirst du es am besten aus den Δ -Korrespondenzen des Schwäbischen Merkurs sehen, mit denen ich in der Regel einverstanden bin, und sie daher natürlich zu dem Besten rechne, was überhaupt in Zeitungen von hier aus berichtet wird.⁴ Dieser Anweisung folgend finden wir in einem Artikel vom 11. Novbr. einen sehr interessanten Überblick der Parteien und Klubs der Nationalversammlung. Rümelin meint, daß die acht verschiedenen Klubs, von denen die drei des Zentrums die entscheidende Majorität bilden, eigentlich in drei Gruppen zusammenfallen, deren Charakter sich durch ihr Verhältnis zur Revolution bestimme. „Die eine,“ sagt er, „will den Schlund der Revolution schließen, ihren Strom in ein gesetzliches friedliches Bett hinüberleiten und die Errungenschaften des Frühjahrs in einer geordneten, dauerhaften Verfassung feststellen. Sie will die volle konstitutionelle Monarchie im Gesamt- und Einzelstaat, ungefähr nach dem Muster des belgischen Staates; sie will weder den Zentralstaat noch den Staatenbund, fordern die Einheit in allem Notwendigen, im übrigen die Selbstständigkeit der Einzelstaaten. Diese Partei bildet eine starke geschlossene Mehrheit, die unbekümmert um alle Verdächtigungen, und sicher, daß sie den Willen der großen Mehrheit des deutschen Volkes vertritt, das ihr aufgetragene Werk im Laufe dieses Winters, allen Hemmnissen und Angriffen zum Trotz, durchführen kann. Sie gebietet über nahezu zwei Dritteile aller Stimmen, hat ihren Schwerpunkt in den drei Fraktionen des Zentrums und übt durch das aus ihr genommene Reichsministerium die vollziehende Gewalt in Deutschland aus. Ihr steht feindlich die Partei derjenigen gegenüber, die in den Errungenschaften des März nur einen ungenügenden Anfang der Freiheit sehen und eine Reihe von weiteren Revolutionen für notwendig halten, um ihr Ideal von Freiheit, die demokratisch-soziale Föderativrepublik, herbeizuführen. An einer Mehrheit in der Nationalversammlung nach so vielen vergeblichen Versuchen verzweifelnd, sieht sie nur außerhalb derselben ihr Heil und kann nur von weiteren Erschütterungen der gesetzlichen Gewalten in den Einzelstaaten, besonders in Wien und Berlin, eine Verwirklichung ihrer Bestrebungen hoffen, weswegen sie den Verteidiger des 18. Septembers, des Wiener Aufstandes, der Berliner Execlte, des sächsischen Partikularismus macht. In Verfassungsfragen

will sie eine republikanische Spitze und vollständige Zentralifation. Sie besteht aus den zwei Fraktionen der Linken und gebietet über nicht ganz hundert Stimmen. In der Mitte zwischen diesen scharf geschiedenen Parteien steht nun eine dritte, welche in keiner der zwei genannten Richtungen entschieden ist, die Revolution weder fortsetzen noch schließen will, wenigstens weder im einen noch im anderen Sinn unzweideutige Schritte thut. Sie tadelt zwar die Aufstände und Gewaltthätigkeiten, aber auch die Mittel, durch die ihnen allein begegnet werden kann; sie verabscheut den 18. September, den Struve'schen Aufstand u. s. w., bekämpft aber das Ministerium in allen Maßregeln, die zur Aufrechthaltung der Ordnung nötig sind; sie mißbilligt die Excesse der Linken, stellt sich aber dem Centrum viel schroffer und feindlicher entgegen, sie sieht in dem Balken in des linken Bruders Auge einen Splitter, in dem Splitter in des rechten Bruders Auge einen Balken. Sie hält sich dicht an der Grenze der Revolution, ohne sie zu überschreiten und ohne sich von ihr zu entfernen. Es ist die deutsche Gironde, nur weit geringer an Zahl, Talent und Ausfichten; es sind die Aristokraten der Linken, die idealen Republikaner, die das Alte bekämpfen und doch das Neue nicht herbeiführen, weil sie vor den Mitteln eine Scheu haben, durch die es allein herbeigeführt werden kann. Würde es dahin kommen, daß wir auch in Deutschland den Taumelkehl der politischen Thorheiten austrinken und die Tragödie von 1792 nachäffen sollten, so wäre diese Gironde die erste, welche von der „Frakturchrift der Freiheit“ gezeichnet, von dem Strom der Volksgewalt bei Seite geschleudert würde.“

Die frohe Hoffnung, die Fallati in seinen letzten Briefen ausgesprochen hatte, wurde bald wieder getrübt durch die Nachrichten aus Berlin, wo der Konflikt zwischen Regierung und Volksvertretung sich bis zur Steuerverweigerung gesteigert hatte. Er schreibt am 22. November: „Wir haben hier schwere Tage seit dem Beginn des Berliner Konfliktes, der aufs neue alles in Frage stellt, was für die ruhige Entwicklung zur Einheit und zur gesetzlichen Freiheit Deutschlands gewonnen schien, seit die Waffenstillstandskrise bestanden war!“ Einerseits wurde König Friedrich Wilhelm IV. durch das, was er im eigenen Lande erleben mußte, immer mehr verstimmt gegen die Volksforderungen, und hörte auch in dem, was die Majorität der Frankfurter N. V. wollte, nur die Stimme der Revolution, und andererseits wurde er bei der Nationalversammlung immer unbeliebter, und die Geneigtheit, ihn zum Oberhaupt des Deutschen Reiches zu wählen, immer zweifelhafter. Was Fallati von Haufe hörte, war nicht geeignet, ihn zu trösten. In Württemberg stimmte die im Herbst einberufene Landesvertretung in den Ton der Frankfurter Linken ein, während das Ministerium sich immer noch nicht entschließen konnte, kräftig einzuschreiten und mit seinen ehemaligen Parteigenossen zu brechen. In einem Briefe vom 3. Dezember heißt es: „Ich könnte von der Politik der letzten Wochen noch gar manches schreiben“, (es schwebten damals die Verhandlungen über und mit Oesterreich in Folge des Kremfierer Programms) „aber ich will heute von diesen schweren Dingen schweigen und von den Tagen, wo alle Kraft des guten Mutes und der Hoffnung für die Erreichung unseres Zieles, der Einheit Deutschlands, in mir zum erstenmale recht gründlich erlahmte. Ich will umfomehr davon schweigen, als ich schon wieder mutiger bin, und aufs neue hoffe. Ich halte fest an meinem alten Grundsatz, die Sache nicht aufzugeben und dafür thätig zu sein, so lange sich auf eine Weise dafür wirken läßt, die mit meinem Gewissen verträglich ist und nichts Schlimmeres an die Stelle des Schlimmen setzt.“ Rümelin schreibt am 9. Dezbr.: „Unter den vielen Schwierigkeiten, die sich aufs neue von allen Seiten aufrümen, und die um so ernstlicher sind, je mehr sie nicht wie sonst von der tollen Leiden-

tschaft verblendeter Volkshaufen, sondern von der berechneten Haltung der effektiven Gewalten drohen, steht die österreichische Angelegenheit darum obenan, weil sie das Verfassungswerk am unmittelbarsten bedroht. Durch das offiziell mitgeteilte Programm der österreichischen Regierung ist die Antwort auf §. 2 und 3¹⁾ als gegeben zu betrachten. Daraus folgt für die, welche wissen, was sie wollen und was Deutschland not thut, daß nicht §. 2 und 3, sondern §. 1 abgeändert wird, der den Umfang des Bundesstaats bestimmt. Es muß klar ausgesprochen werden, daß in den engeren Bundesstaat, der für Deutschland notwendig ist, Österreich nicht eintreten kann und demnach das Verhältnis Österreichs zu Deutschland durch eine besondere Bundesakte im Wege der Verhandlung geregelt werden muß. So lange das nicht geschieht, kommen wir aus der unwahren und unerträglichen Stellung nicht heraus, in welcher wir von der Voraussetzung aus, daß Österreich zum Bundesstaat gehöre, der Zentralgewalt die Ausführung von Beschlüssen übertragen, die kein Ministerium der Welt ausführen kann, so lange dort die ganze Grundlage des Verhältnisses gelegnet wird. Entweder muß man, wie die Linke konsequenterweise will, Österreich mit Gewalt erobern und dem Bundesstaat einverleiben, oder muß man auf das Gebiet der Verhandlung übertreten mit einem Staat, der den Charakter einer einheitlichen europäischen Großmacht nicht aufgeben kann und will.“ Daselbe Thema setzt der Verfaßer in einem Artikel vom 16. Dezbr. fort: „Es muß sich zeigen, ob im deutschen Volk und in der hiesigen Versammlung politische Takt und Sinn genug ist, um aus all dieser Halbheit und Verworrenheit herauszutreten, einen kühnen Entschluß zu fassen und auszuführen. Das halten wir für den Anfang der Erkenntnis in dieser Sache, daß man alle Gedanken an ein periodisches Wahlverfahren, an einen Turnus, an ein Bundesdirektorium, an einen gewählten Präsidenten aufgibt und nur die zwei einzigen günstigsten Möglichkeiten gegen einander abwägt, mit Österreich die Trias, oder ohne Österreich die preussische Hegemonie.“ Nachdem der Verfaßer die Untauglichkeit des ersten dieser beiden Wege zur Einheit dargethan, erklärt er sich entschieden für den zweiten, und schließt: „In Betreff der Versammlung ist soviel gewiß: wenn sie in der Oberhauptsfrage das Richtige trifft, so wird ihr Name groß sein und sie wird einen Glanzpunkt bilden in Deutschlands Geschichte, wenn ihr aber dies nicht gelingt, so ist alles, was sie sonst gethan, gleich Null, und sie wird versunken und vergessen sein im Buch der Geschichte, mit allen ihren Grundrechten, Interpellationen, guten und schlechten Reden.“

Mit solcher Klarheit war also damals schon von hellen Köpfen das Ziel erkannt, das 22 Jahre später erreicht worden ist und als ein glänzender Sieg der Idee sich erprobt hat. Die Nationalversammlung hat schließlich durch ihre Kaiserwahl des preussischen Königs das Richtige getroffen, und wenn sie es auch vorläufig nur mit theoretischem Erfolg festgestellt hat, so hat sie doch dadurch schon unvergängliches Verdienst erworben.

In diese Zeit fällt ein Ereignis, welches Fallati lebhaft in Anspruch nahm, das Ausscheiden Schmerlings aus dem Ministerium. Schmerling selbst hatte Gagern vorgestellt, es werde besser sein, wenn die Verhandlungen mit Österreich von einem diesem Staat nicht angehörigen Minister geleitet werden, und ihm angeboten, zu diesem Behuf seinen Eintritt in das Ministerium als dessen Präsident zu vermitteln. Darauf wurde eingegangen, aber in den Klubs der Zentren machte sich nun die

¹⁾ Kein Teil des deutschen Reiches darf mit nichtdeutschen Ländern zu einem Staat vereinigt sein. Hat ein deutsches Land mit einem nichtdeutschen daselbe Staatsoberhaupt, so ist das Verhältnis zwischen beiden Ländern nach den Grundätzen der reinen Personalunion zu ordnen.

Ansicht geltend, es sei nicht passend, daß Gagern als Kollege Schmerlings eintrete, gegen welchen ein entschiedenes Mißtrauen sich kundgab, und daß Schmerling vorher austreten müsse. Dagegen sprach Fallati in seinem Klub, einmal weil er glaubte, man thue Schmerling Unrecht, er verdiene dieses Mißtrauen nicht, und dann weil er seine Verdrängung für unpolitisch hielt und fürchtete, Schmerling werde, dadurch gekränkt, um so mehr feindselig gegen die Nationalversammlung und gegen die deutsche Sache wirken. Und mit dieser Befürchtung behielt er leider recht, denn Schmerling intrigierte von nun an offen und geheim gegen Deutschland. Die letzten Wochen des Jahres 1848 und die erste des folgenden gingen in unentfchiedenem Schwanken dahin, und die Briefe Fallati's zeigen eine ziemlich resignierte Stimmung. Endlich am 13. Januar wurde nach dreitägiger sehr erregter und an gewichtigen Erörterungen reicher Debatte ein Sieg für das Gagern'sche Programm errungen, welches einen engeren deutschen Bundesstaat und weiteren Bund mit Österreich forderte, indem die vom Reichsministerium erbetene Ermächtigung zu Verhandlungen mit Österreich mit einer Mehrheit von 37 Stimmen gewährt wurde. Fallati schreibt darüber am 15. Januar: „Die Entscheidung ist einer der bedeutendsten parlamentarischen Siege, welche sich denken lassen. Gagerns Persönlichkeit ist es, welche es allein möglich gemacht hat, daß das Programm, das vor 4 Wochen so ungünstig von der Versammlung aufgenommen wurde, jetzt die Majorität erlangen konnte.“ In Erwiderung auf die in Briefen aus der Heimat ihm ausgesprochenen Befürchtungen, daß eben doch schließlich alles beim Alten bleiben werde, schreibt er: „Die Rückschläge, die da und dort erfolgt sind, dürfen nicht irre machen; es wird nicht gelingen, das Alte wiederherzustellen. In Württemberg freilich ist der politische Gesichtspunkt leider vielfach ein ganz schiefer; weil die unerfüllbarsten Wünsche nicht Wirklichkeit geworden sind, überfieht man nicht nur die wirklich errungene Freiheit, sondern man hat allen Blick verloren für das auch hinsichtlich der Einheit Deutschlands, trotz allen Schwierigkeiten, die zu überwinden bleiben, gewonnene Fundament; für die Gewalt, welche die Idee der Einheit täglich selbst bei den widerwilligen Fürsten übt; für die echte patriotische Gesinnung und politische Weisheit, die unsere Frankfurter Versammlung, trotz aller ihrer Mängel und aller Fehler, die sie gemacht hat, als einen wahren Hort Deutschlands, als eine vernünftige Oase inmitten einer wahren Wüste von politischer Thorheit, die sich in den Ständeversammlungen und Volksvereinen so vielfach in Deutschland jetzt breit macht, erscheinen läßt. So wirfst du freilich in Tübingen selten sprechen hören. Aber laß dich nicht irre machen durch das Gesehelei über eine Teilung Deutschlands und Ausstoßung Österreichs; wenn wir wirklich stark und einig werden wollen, müssen wir Preußen an die Spitze stellen, das ganz deutsch ist und wirklich in Deutschland aufgehen kann, während Österreich, ohne sich selbst zu sprengen, was jetzt auch für uns nicht gut wäre, nicht anders als auf eine für Deutschland höchst gefährliche, unseren Bundesstaat innerlich schwächende, ja unmöglich machende Weise sich enger als durch eine Union mit uns verbinden kann. Nicht von Preußen droht uns Gefahr — sie droht von Österreich in und außer der Versammlung. Denn Österreich will eine Großmacht bleiben, und zugleich über Deutschland herrschen, indem es Deutschland nicht selbständig und stark werden lassen will. So steht die Sache.“

Auch der Δ Korrespondent vertritt in einem Artikel vom 16. Januar diese Ansicht:

„Was sind das doch für lächerliche und armselige Gründe, mit denen man das Volk bei uns gegen ein erbliches monarchisches Oberhaupt an der

Spitze Deutschlands einzunehmen sucht! Nun machen sie, heißt es, zu den 34 noch einen 35. Oberkönig, als ob an jenen nicht schon übrig genug wäre! Man kann es kaum glauben, daß diejenigen, welche einer preußischen Erbvorfandtschaft eine noch weitere Zersplitterung Deutschlands, eine Vermehrung der Monarchien entgegenhalten, wirklich thöricht genug sind, erstlich an eine solche Gefahr zu denken, und doch muß man dies von ihnen voraussetzen, wenn man nicht noch einen schlimmeren Vorwurf gegen sie erheben will. Diese Gefahr liegt vielmehr so ferne, daß wenn jemand den entgegengesetzten Einwand erheben und sagen wollte, eine solche Erbmonarchie sei für das Fortbestehen der Einzelstaaten zu gefährlich und werde konsequent im Laufe der Zeit zu einer einheitlichen Monarchie führen müssen, eine ganz befriedigende Antwort hierauf weit schwerer sein würde. Wer in der That das Verschwinden von Kleinstaaten, denen alle Bedingungen staatlicher Existenz fehlen, wer jene großartige Mediatisierung, von der zur unrechten Zeit so viel die Rede war, herbeiführen will, der soll nicht auf die Seite der roten Demokraten stehen, nicht einen Strolchmann von republikanischem Präsidenten an die Spitze stellen (denn eine gegen das monarchische Prinzip an sich gerichtete Bewegung wird nicht den Kleinsten unter den Kleinen von seinem Fürsten- und Laudgrafenthron herunterreißen), sondern er soll an die Spitze Deutschlands eine Gewalt berufen, die in sich selbst alle Bedingungen einer Gewalt vereinigt. Oder wer kann nach den vorliegenden Erfahrungen noch ferner daran denken, daß irgend ein „unbefoltener“ Deutscher, den die Wahl der Versammlung oder des Volks auf einige Jahre als Bundespräsident nach Frankfurt berufen würde, daß Herr Johann Adam v. Itzstein, daß selbst Deutschlands bester Mann im Stande wäre, gegenüber von den Staatsgewalten in Wien und Berlin aus einer papiernen Zentralgewalt eine wirkliche zu machen? Aber es giebt freilich Leute, für die es keine Geschichte und keine Erfahrungen giebt. — Ein anderer Grund gegen die Verbindung mit Preußen, der häufig vom Standpunkt der südwestlichen Länder aus geltend gemacht wird und auch viel Scheinbares hat, ist unsere Lage zwischen Frankreich und Österreich, durch welche Österreich unser natürlicher Befehlshaber und wir genötigt seien, mit dieser Macht und nicht mit Preußen in dem innigsten Bunde zu stehen. Allerdings ist Österreich unser Befehlshaber und kann — seine Stellung zum Bunde mag werden, welche sie will — nie zugehen, daß ein neuer Rheinbund unter französischen Protektorat an seiner Westgrenze entstehe; aber eben in dieser isolierten Lage zwischen Österreich und Frankreich lag auch bisher unsere ganze Schwäche, das Gefährliche unserer Stellung; eben das machte uns zum Kriegsschauplatz zwischen beiden Staaten; eben darum behandelte uns Österreich als ein Vorwerk seines Reiches, das man dem vorrückenden Feind im Notfall überläßt. Und welcher Art dieser Schutz Österreichs war, sieht man am deutlichsten daran, daß von deutschem Geld nicht eine deutsche, sondern eine österreichische Festung an der Ostgrenze unseres Staates gebaut wird. Allein gerade dann, wenn wir ein Glied eines starken norddeutschen Reiches würden, müßte ja diese isolierte preisgegebene Stellung ein Ende nehmen. Der Schutz von Österreich wäre uns in zweiter Linie durch die Natur der Dinge immer gesichert, und dazu käme in erster Linie ein Schutz vom nördlichen Deutschland, das gegen Frankreich eine ebenso starke Angriffsposition hat, wie dieses gegen das südwestliche Deutschland. Ein Krieg zwischen Frankreich und Österreich müßte demnach entweder bloß in Italien geführt werden, oder wäre derselbe zugleich ein Krieg gegen Norddeutschland und ebendadurch Frankreich genötigt, seine Hauptarmee und den Hauptschauplatz des Kriegs an den Mittelrhein zu verlegen und dort seine eigenen schwachen Seiten zu schützen. Der

Krieg am Oberrhein wäre eine Nebenpartie des Ganzen, und die süddeutschen Staaten sogar allein, ohne Hilfe Österreichs, die ja für den Notfall immer vorauszusetzen ist, im Stande, ihre Grenzen zu decken. Führt ferner Frankreich bloß Krieg gegen Deutschland und nicht gegen Österreich, so ist es derselbe Fall; denn dies Deutschland, wie wir es uns denken, könnte immer nur im Norden und nicht im Süden bezwungen werden, und das Gros einer französischen Armee müßte immer die Grenzen von Lothringen und Champagne decken. Aus denselben Gründen wird ferner gerade Österreich stärker dadurch, wenn die zwischen ihm und Frankreich gelegenen Länder nicht von ihm geschützt zu werden brauchen, sondern Glieder eines starken, befreundeten, einheitlichen Deutschlands sind. Seine Westgrenze ist dadurch ohne sein Zuthun geschützt und es kann um so leichter mit seiner Macht nach der Richtung wirken, von der es seinen Namen hat und in der seine geschichtliche Aufgabe liegt. Die Kriegsjahre von 1798 bis 1809 sind ein schlagender Beweis für die obigen Behauptungen, denn nur die Neutralität oder die Unterwerfung Norddeutschlands war es, was jedesmal den französischen Heeren den Weg durch Süddeutschland nach den österreichischen Erbländern möglich machte. Wenn diese Gründe richtig sind — und sie scheinen mir so natürlich, daß es auch dem Laien gestattet sein muß, sie geltend zu machen — so liegt darin ein sehr wichtiges Motiv für die Regierungen der südwestdeutschen Staaten im Interesse der Sicherheit ihrer Länder für künftige Kriegsfälle, die hier beabsichtigte Gestaltung der deutschen Verfassung zu fördern. — Gegen die obige Auseinandersetzung liegt eine Einwendung sehr nahe, als sei da immer nur von Österreich, Preußen, Württemberg, Baden u. s. w. aber nicht von einem einigen Deutschland die Rede, bei welchem alle jene Voraussetzungen und Möglichkeiten von selbst wegfielen. Das ist aber allerdings unsere Ansicht, daß wenn wir nicht neben Österreich ein starkes Deutschland unter preussischer Führung, sondern mit Österreich einen lockern Staatenbund machen — und ein anderer ist nicht möglich — für den Kriegsfall das Band auseinanderreißen, die natürliche Macht der Interessen in den Einzelstaaten überwiegen und gegen die Wiederkehr ähnlicher Vorgänge wie in der früheren Geschichte Deutschlands keine Bürgschaft vorliegen wird. Auch das muß ich noch hinzufügen, daß Norddeutschland durch die Verbindung mit den südwestlichen Staaten an Stärke wenig gewinnt, sondern der Vorteil mehr auf der Seite der letztern ist, daß ein Norddeutschland bis an die Mainlinie gegen Frankreich eine kleinere Grenze und eine stärkere Angriffsstellung hat. Die Dinge stehen aber in Wahrheit so, daß, wenn die Idee der zwei unierten Bundesstaaten Deutschland und Österreich nicht verwirklicht werden könnte, zwar ein deutscher Bund im alten Sinne des Worts möglich bliebe, in der That aber Deutschland in drei Teile gespalten würde, in ein norddeutsches Reich mit etwa 25 Millionen unter preussischer Hegemonie, in einen österreichischen Gesamtstaat und in die südwestlichen Staaten Bayern, Württemberg und Baden, deren politische Stellung notwendig eine schwankende, unsichere und haltlose würde und für deren Bewohner der Preis unserer Revolution, das Bewußtsein, einem großen nationalen Ganzen anzugehören, mehr verloren ginge, als für irgend ein anderes deutsches Land. In ganz Nord- und Mitteldeutschland ist die Sache bereits fertig, es fehlt nur noch an uns.“

Diese Artikel Rümelins wurden mit großer Aufmerksamkeit in Tübingen gelesen, und trugen durch ihre Darstellung der Frankfurter Verhältnisse dazu bei, die Ansichten der Gemäßigten auf bestimmtere Ziele zu lenken. Die durch die demokratischen Wählerereien zurückgedrängte Idee der preussischen Hegemonie lebte wieder auf, und der Gedanke des Erbkaiferthums, den die Demokraten als Vater-

landsverrat brandmarkten, wurde von einer Anzahl befonnener Männer mit Zuversicht als der richtige ausgesprochen. Eine von dem damaligen Studenten Julius Weizsäcker (jetzt Professor der Geschichte in Berlin) verfaßte und von vielen Studenten und Bürgern, auch den meisten Professoren und Mitgliedern des Gerichtshofs unterzeichnete Adresse an die Nationalversammlung sprach die Überzeugung aus, daß die erbliche Übertragung der deutschen Kaiserkrone an Preußen der einzige Weg sei, auf welchem Deutschland einig und stark werden könne. In der Nationalversammlung aber konnte diese Ansicht nicht die Majorität erlangen, und bei der wichtigen Abstimmung, welche am 23. Januar 1849 über das Reichsoberhaupt stattfand, wurde die Erblichkeit mit 263 Stimmen gegen 211 verworfen. Von den württembergischen Abgeordneten finden wir nur sechs unter der bejahenden Minorität, nämlich: Fallati, Mathy, Robert und Moriz Mohl, Rümelin und Wurm. Rümelin vertrat ihren Standpunkt in einer längeren Rede, welche auch in seiner Sammlung von Reden und Aufsätzen Bd. I. S. 177 und ff. abgedruckt ist.

Fallati war durch dieses Ergebnis sehr niedergeschlagen und schrieb mehrere Wochen nicht nach Hause. Doch am 12. März schrieb er an den Berichterstatter: „Endlich einmal wieder ein Lichtstrahl für Deutschland! Heute Morgen stellte in der Versammlung Welcker, bis jetzt die Seele der deutsch-österreichischen Partei, den Antrag, dem König von Preußen die erbliche Kaiserwürde zu übertragen. Die Versammlung, ergriffen von der Wichtigkeit des Momentes, war aus ihrer Schläflichkeit und Zerplitterung wie aufgerissen, es war nicht möglich, etwas anderes ernstlich zu behandeln.“ Die Sache ging aber nicht so rasch, und erst am 30. März, nachdem die Kaiserwahl mit geringer Majorität vollzogen war, schrieb er wieder ausführlicher über die politische Lage: „Es waren harte drei Wochen, voll Arbeit und Erregung, Gottlob doch nicht ganz ohne Ergebnis. Wenigstens sind wir dahin gelangt, daß die Nationalversammlung eine Verfassung vollendet hat, deren Grundbestimmungen den Verhältnissen Deutschlands angemessen sind, und die, wenn sie verwirklicht würde, zu seiner Größe und Macht führen könnte; wenigstens hat diejenige Idee in der Versammlung gesiegt, die allein zu diesem Ziele führt, die der Erbmonarchie mit Preußen an der Spitze. Die Ehre der Versammlung ist noch gerettet worden, Deutschland ist noch vor der Schmach bewahrt geblieben, daß es als ganz unfähig sich erwiesen hätte, auf parlamentarischem Wege zu irgend einer verständigen und kräftigen Entschliebung über seine Gesamtangelegenheiten zu kommen. Großes Unheil ist abgewendet, das ein entgegengesetztes Ergebnis, der Zerfall der Versammlung in Haß und Uneinigkeit oder eine Verfassung, welche die alten lockeren Verhältnisse sanktioniert hätte, für Deutschland zur unausbleiblichen Folge gehabt haben würde. Auch etwas Positives ist gewonnen: ein norddeutscher Bundesstaat bis in den Südwesten Deutschlands sich erstreckend, wird höchst wahrscheinlich unter Preußens Leitung zu stande kommen, und kann ein Kern eines neuen deutschen Großstaates werden. Die Verfassung, wie sie ist, tritt schwerlich ins Leben. Die Kaiserwürde über ganz Deutschland auf Grund dieser Verfassung wird der König von Preußen nicht annehmen. — Wir sind wieder an einem großen Wendepunkt angekommen für Deutschlands Geschick; die Kaiserwahl, sagte letzthin jemand, ist das Ende des Anfangs, mehr nicht. — Daß wir 7 Stunden täglich in der letzten Zeit in der Paulskirche saßen und abstimmten, weißt Du; dazu kamen aber noch öfter zwei Partieverfassungen im Weidenbuche und eine Ministerratsitzung — genug für je einen Tag.“ Bemerkenswert ist, was er am Schluß seines Briefes sagt: „Das Ministerium ist in der sonderbarsten Lage. Der Erzherzog ist von einer Kamarilla umgeben, die ihn abzutreten treibt, damit nur ja nichts zustande komme

und neue Verwirrung entstehe, in weleher sie im Trüben fischen könne.“ Der Reichsverweiser war freilich weit entfernt, zum Behuf der Realisirung eines preussischen Erbkaiferthums auf dem Platze bleiben zu wollen. Er hatte nie gewollt, daß es zu diesem Ziele komme, die Aufgabe, die er sich gesetzt hatte, war, ein Hüter der habsburgischen Interessen zu sein und zu verhindern, daß Deutschland von Österreich sich emanzipiere. Fallati berichtet nichts von der Zeit der Spannung während der Reise der Kaiferdeputation, von dem Bescheid, den sie erhielt, und von der Ernüchterung und der Verlegenheit nach ihrer Rückkehr. Auch der Δ -Korrespondent ist unmittelbar nach der Kaiferwahl schweigsam; er selbst war ein Mitglied der Deputation nach Berlin, die Friedrich Wilhelm IV. die Krone überbringen sollte. Nach seiner Rückkehr aber berichtet er unumwunden und ist nicht im Zweifel, wie er den Sinn der königlichen Erklärung zu deuten habe. Er schreibt am 9. April: „Die Deputation ist von Berlin zurückgekehrt mit einer Antwort, die unter allen überhaupt möglichen Antworten weitaus die schlimmste ist. Der König will die Krone nicht aus der Hand einer Versammlung, die einer Revolution ihren Ursprung dankt, deren Ansprüche nur auf einem Akt der Revolution beruhen, er will sie von den gekrönten Häuptern, nicht von der Nation empfangen. Was er selbst noch von seiner Persönlichkeit zu den offiziellen Worten hinzufügte, durch den Ton, mit dem er das Aktenstück las, durch die Äußerung gegen einzelne Abgeordnete, zeigte er seinerseits die Absicht, es fühlen zu lassen, daß es eine Anmaßung sei, wenn eine Versammlung von Abgeordneten eine Krone schaffen und geben wolle. Durch die schroffste Anstellung des Vereinbarungsprinzips in einer Weise, wie es bisher noch von keiner Seite, namentlich von der preussischen Regierung nicht aufgefaßt worden war, würde die ganze Verfassung zu einer Vorarbeit, zu einem Entwurf für einen Kongreß der Regierungen herabfinken.“

Über die Ausichten für die nächste Zukunft belehrt uns ein Brief Fallati's vom 18. April. Seine Mutter ging damit um, ihn in Frankfurt zu besuchen, zweifelte aber, ob dies sich verlohnen werde, da die Versammlung nun bald werde nach Hause gehen können. Darauf erwidert er: „So schnell wie Du denkst wird die Versammlung nicht geschlossen werden können. Dies könnte nur durch eine gewaltfame Auflösung derselben geschehen, welche, wie die Sachen jetzt stehen, dann zu befürchten wäre, wenn die Linke so die Oberhand bekäme, daß die Versammlung von ihrer ruhigsten Haltung, welche sie seit Vollendung der Verfassung angenommen, zu Befehlüßen sich hinreißen ließe, welche sie zum Konvent machen, das heißt, die ausübende Gewalt, welche man eben jetzt nach einjährigem Revolutionszustande durch die Verfassung in die Hand einer definitiven Reichsregierung zu bringen glaubte, wiederum provisorisch der Nationalversammlung in die Hand geben würden, so daß diese, selbst mehr als vor der Zeit der Gründung der Zentralgewalt, allein in Deutschland herrschte, weil in jener ihrer ersten Zeit der Bundestag der Fürsten, obwohl ohnmächtig, noch neben ihr existierte. Dies hieß die Revolution wieder von vorn anfangen und würde, da man dies in größten Teile Deutschlands gewiß nicht will, nur der Reaktion und Militärherrschaft zum Siege für jetzt verhelfen, wobei Preußen und Bayern vorangehen würden, indem sie zunächst ihre Abgeordneten aus der Paulskirche abriefen. Die Rückkehr des alten Bundestags, einseitige Versuche Preußens sich zu vergrößern, Verwirrung in Mittel- und Süddeutschland würden die ungeliebte Folge solcher Überstürzungen der Nationalversammlung sein, welche die Auflösung der Versammlung in der angedeuteten Weise nach sich zögen. Eine zweite Revolution würde zwar nicht ausbleiben — aber die dann kommen würde, an der will die gemäßigste Partei keine Schuld haben, und ihr will sie die Zukunft Deutsch-

lands nicht anbeimgen, so lange sie nicht muß. Gottlob ist auch Hoffnung vorhanden, daß die Verfassung besonnen bleiben wird. Der Ausschuß der 30 hat einen gemäßigten Antrag angenommen, welcher den noch fehlenden Regierungen Zeit läßt, sich zu befinden und die Verfassung anzunehmen, sowie dem deutschen Volke Zeit gewährt, sich auf die Seite seiner Vertreter zu stellen. — Ich habe also Hoffnung, daß man die große Flut des Volkswillens, der sich überall für die Verfassung ausspricht, ruhig wird anschwellen lassen, bis das Wasser den verblendeten Fürsten, die noch übrig sind, und am Ende auch dem von Superklugheit wirt und irr gewordenen, ratlosen Berlin an den Hals geht, und sie nötigt, nach dem Rettungs-tau der Verfassung zu greifen. Wie lange das danern kann, weiß kein Mensch. Ich will aber einmal annehmen, heute über 14 Tage, Ende April sei die Anerkennung der Verfassung und die Annahme der Kaiserwürde entschieden. Dann wären die neuen Wahlen auszuschreiben u. s. w., so daß sich mit Bestimmtheit berechnen läßt, daß vor dem 1. Juli der neue Reichstag nicht zusammentreten kann. Bis dahin aber müssen wir hier bleiben. — Ehe hier ein Abschluß erzielt ist, habe ich nicht im Sinn zu kommen; ich habe keine Luft, mich zu Haufe um des Kaisers Bart herum-zutreten. Überdies kann ich nicht wohl weg, so lange die Sachen stehen wie jetzt, — als Abgeordneter und als Mitglied des Ministeriums ist hier jetzt mein Platz.* Die Hoffnungen Fallati's erfüllten sich bekanntlich nicht; infolge der widerspruchsvollen Politik und der Ablehnung Friedrich Wilhelms IV. trat die Überstürzung der Nationalversammlung und die daraus folgende Verwirrung zwar ein, aber zu dem Greifen nach dem Anker der Reichsverfassung, auf das er hoffte, entschloßen sich weder der König von Preußen noch die Könige der Mittelstaaten. So kam es zu den Aufständen in Baden, der Pfalz und Sachsen.

Drei Wochen später, nachdem bereits viele Mitglieder der Nationalversammlung, an der Verwirklichung der beschlossenen Reichsverfassung verzweifelnd, das sinkende Schiff verlassen hatten, und dadurch die Linke mehr und mehr die Oberhand gewann, schreibt Fallati am 7. Mai: „Wir stehen in einem entscheidenden Momente, in einem sehr bedenklichen für die ganze Sache der Einheit und Freiheit in Deutschland, für die gemäßigte Partei überhaupt, für die Zentralgewalt ganz bedenklichen. Es ist der Augenblick gekommen, wie er im Fortgang von Revolutionen zu kommen pflegt, wo die Mittelpartei zwischen den Extremen, die um die Herrschaft kämpfen, sich nicht mehr halten kann, wo ihre Aufgabe ist, ihren Standpunkt so lange als möglich zu bewahren, und, wenn die Ereignisse dies unmöglich machen, entweder in die Opposition gegen das siegende Element zu treten, oder aus dem Kampfe sich zurückziehen. Wir in der Zentralgewalt haben noch besonders die Pflicht, so lange es geht auf dem Posten zu bleiben, da die Zentralgewalt das einzige allgemein anerkannte, wenn auch in seiner Wirksamkeit bloß auf moralische Mittel angewiesene Band von ganz Deutschland ist. Hier in der Zentralgewalt ist aber die Schwierigkeit sich zu halten noch größer als für die gemäßigte Partei in der Nationalversammlung, weil das Ministerium nur besteht, so lange der Erzherzog Reichsverweiser bleibt, und dieser mit dem Ministerium nicht so weit gehen will, als das Ministerium ohne den Reichsverweiser sonst, gestützt auf die gemäßigte Partei, gehen könnte. Wir stehen mitten zwischen einer großen Aufregung, welche durch Süddeutschland geht, und der lauen Ruhe von Preußen. Es wird nicht möglich sein, den Süden zu zügeln, um den Norden nachkommen zu lassen, und dies wird in kurzer Zeit, kann jeden Tag die gemäßigte Partei der Nationalversammlung in die Minderheit werfen, das Ministerium und die Zentralgewalt stürzen.“ Dieser Augenblick trat wenige Tage nachher ein. Ein von dem Ministerium dem Reichs-

verwefer vorgelegtes Programm wurde abgelehnt, und am 10. Mai erhielt das Ministerium die erbetene Entlassung. Die ganze preußisch gefinnte Partei trat bald darauf aus der Nationalversammlung aus; am 24. Mai zeigte auch Fallati seinen Austritt an, nachdem er am 21. noch einen Versuch gemacht hatte, die Versammlung zur Vertagung zu bestimmen, die aber statt dessen beschloß, die beschlußfähige Stimmenzahl auf 100 herabzusetzen. Er schreibt darüber an demselben Tage: „Seit dem Malmöer Waffenstillstand hat mir keine Frage innerlich so zu schaffen gemacht wie die Austrittsfrage; mit sehr vielen habe ich das Schickfal geteilt, lange zu schwanken zwischen Bleiben und Gehen; zu Letzterem konnte ich mich auch da noch nicht entschließen, als Gagern, Dahlmann und so viele andere treffliche Männer am letzten Sonntag diesen Schritt thaten. Ich habe noch einmal am Montag alles gethan, was ich konnte, um das Bleiben noch möglich zu machen, nachdem ich lange vorher mich bemüht hatte, der im Lager eingerissenen Demoralisation entgegen zu arbeiten. Aber endlich habe ich doch auch der Mehrzahl meiner Freunde nachgegeben, da ich mir nicht verhehlen konnte, daß in der Versammlung, wie sie jetzt ist, nicht nur nichts von mir zu wirken sein werde, sondern selbst von dieser Versammlung nur Nachtheiliges für die deutsche Sache zu erwarten ist. Von württembergischen Abgeordneten sind Rümelin und Wurm mitgegangen, Mathy schon mit Gagern und Dahlmann. Übrigens verzweifle ich weder für Deutschland, noch für mich und meine Freunde. Es wird eine Zeit kommen, wo wir auch in Süddeutschland wieder anerkannt sein werden; in Norddeutschland verargt man umgekehrt den Deputierten vielfach das allzu lange Verbleiben in einer Versammlung, die dort als jakobinisch schon seit einiger Zeit betrachtet wird. Freilich muß bis zu jenem Umschwung des Sinnes im Süden wohl einige Zeit vergehen. Es wird eine Zeit kommen, wo die jetzt zertretene Saat aufgeht, die wir gestreut haben, aber soviel ist allerdings gewiß, daß dieser neue Morgen nicht aus Süddeutschlands bodenlos zerrütteten Verhältnissen und unfählich korumpirter politischer Gefinnung, sondern vom Norden Deutschlands ausgehen wird. Daß ich bei den vorliegenden Verhältnissen keine Luft habe nach Tübingen zurückzukehren, kannst du dir denken.“

Als Ausdruck von Fallati's Stimmung schalten wir ein Gedicht ein, das er am 22. Mai einer befreundeten Dame in ihr Album schrieb:

„Jetzt ein Jahr ist's, als umjubelt, unter Fahnen, Blumenbogen,
 Unser Ideal im Herzen, wir in diese Mauern zogen,
 Aus dem kernigedeln Marmor unfres Volks in allen Gauen
 Eines freigeceinten Deutschlands herrliche Gestalt zu hauen.
 Aber kaum, nach langen Monden, ist des Werks Modell vollendet,
 Und schon wird vor unsern Augen es zertrümmert und geschändet,
 Von dem Sockel sehn wir's werfen kronetragende Barbaren
 Und durch Koth und Blut es schleifen sinnbetheorte Meutercharren.
 Aus der Werkstätt fortgezogen sind die Meister, von den Schuhen
 Haben sie den Staub geschüttelt; bald wird jede Hand dort ruhen.
 Aber in des Volkes Sehnsucht wird es unvergeßen leben,
 Jenes Bild des freien Deutschlands, das wir ihm zu schau'n gegeben;
 Andre mag ans Werk man rufen, Arm und Bein dann anders wenden,
 Aber fertig wird's erstehen aus des deutschen Volkes Händen.“

Nach dem vollzogenen Austritt reifte Fallati den Rhein hinab, da und dort verweilend und Bekannte besuchend, nach Bremen, wo er seinen früheren Chef Duckwitz aufsuchte. Mitte Juni war er wieder in Frankfurt, um vom 15.—24. an den Vorberatungen für die Versammlung in Gotha teilzunehmen, die er mit vielen Frankfurter Parteigenossen und Freunden mitmachte, während soben am 18. Juni

in Stuttgart die Auflösung des Rumpfparlaments vor sich gegangen war. Fallati war ganz einverstanden mit dieser Rettungsthat der württembergischen Regierung. Er hatte ja vorausgesehen, daß die massenhaften Austritte der Centrumsmitglieder eine Majorität der Linken zur Folge haben und die schließliche Auflösung der Versammlung notwendig machen würden. Und eine politische Notwendigkeit war dieser Akt. Römer, der so lange Nachsicht mit den revolutionären Tendenzen der demokratischen Partei gehabt hatte, machte jetzt das Verfaßte gut, er sah ein, daß durch kräftiges Einschreiten die staatliche Autorität wiederhergestellt und dem Spielen mit revolutionären Verfüchen ein Ende gemacht werden müsse. Von Gotha aus begab sich Fallati nach Weimar, wohin er von der Familie Froviep eingeladen war, bei welcher er einige ruhige Wochen zubrachte und sich erholte. Hierauf ging er nach Hamburg und in das Seebad nach Helgoland. Erst im Herbst kehrte er nach Tübingen zurück und begann nach den Ferien seine Vorlesungen wieder. Seine alten Tübinger Freunde konnten wohl hemerken, wie sehr der Schmerz getäufchter Hoffnung ihn im Innersten ergriffen und seinen Lebensmuth gebrochen hatte. Er war mit der ganzen Kraft seines Geistes und seines sittlichen Pflichtgefühls auf die nationalen Bestrebungen eingegangen, und es war ihm daher ein tiefer Schmerz, alle diese Hoffnungen unerfüllt und ihre Erfüllung auf unbestimmte Zeit vertagt zu sehen. Auch persönlich war ihm die politische Thätigkeit mehr zusagend und seiner Begabung entsprechender, als die lehrende und gelehrte Beschäftigung. Er fand übrigens bald auch in Tübingen eine befriedigende Wirkksamkeit, indem ihm im Sommer 1850 die damals erledigte Stelle eines Vorstands der Universitätsbibliothek neben seiner Professur übertragen wurde. Diesem Beruf, für welchen er eine ausgezeichnete Befähigung besaß, widmete er sich mit großem Eifer und Geschick. Aber schon nach fünf Jahren starb er auf einer Ferienreise im Haag den 5. Oktober 1855.

Für seine Freunde bleibt es ein schmerzlicher Gedanke, daß Fallati nur noch die traurigsten Jahre der Reaction erlebte, in die auch kein Schimmer der Hoffnung fiel, daß im folgenden Jahrzehnt die nationalen Bestrebungen wieder aufgenommen und durch einen großen Staatsmann, im Bunde mit einem thatkräftigen König, endlich verwirklicht werden konnten. Dennoch hat ihn seine Hoffnung nicht betrogen. Die vielen Verhandlungen der Nationalversammlung über die Bedingungen der Zentralgewalt und ihr Verhältnis zu den Einzelstaaten, über die Notwendigkeit der Auscheidung Österreichs aus Deutschland und über die Gründe, warum nur Preußen die Grundlage des nationalen deutschen Staates bilden könne, sind nicht vergeblich gewesen. Alles was damals mit unermüdetem Fleiß und deutscher Gründlichkeit theoretisch festgestellt worden, fand bei dem Aufbau des neuen Reiches seine Verwendung. Nicht daß man die Protokolle nachgeschlagen und auf's neue die Fragen von damals durchstudiert hätte, sondern die Ergebnisse waren dem deutschen Volk in seinen hervorragenden Gliedern in Fleisch und Blut übergegangen. Hätte Fallati das erlebt, so würde er sich von Herzen gefreut haben, wenn auch manches anders gekommen ist, als man damals erwarten konnte.

Verein

für

Kunst und Alterthum in Ulm und Oberchwaben.

Runen unter den Steinmetzzeichen.

Von Dr. Friedrich Lofsch.

In der Abhandlung des Herrn Diakonus Klemm über württ. Baumeister und Bildhauer im V. Jahrgang der Württ. Vierteljahrshefte ist pag. 19/20 betreffs der Steinmetzzeichen folgende Vermutung ausgesprochen: „Noch größer würde die Zahl der Buchstabenzeichen, wenn sich die Annahme bewährte, es seien in manchen der Zeichen . . . Runenbuchstaben zu erkennen. Es läßt sich in der That nicht leugnen, daß die Runenalphabete, wie sie z. B. in Hildebrand, Das heidnische Zeitalter etc. verzeichnet sind, und die in der Form zum Teil davon abweichenden Runenschriften, wie sie Engelhardt, Guide illustré etc. aus dem 11.—13. Jahrhundert bietet, in einzelnen Buchstaben vollständig mit unsern Steinmetzzeichen sich decken (z. B. das Zeichen für D). Man wird freilich nicht leicht beweisen können, daß man auch bei uns in jener Zeit noch Kenntnis von der eigentlichen Bedeutung dieser Runen hatte. Doch konnten ja möglicherweise die Steinmetzen dieser durch die Stabform zum Einhauen so geschickten Zeichen auch ohne jede Kenntnis sich bedienen, nachdem frühere Geschlechter sie mit Bewußtsein etwa zu ähnlichen Zwecken (als Marken) verwendet hatten. Es wird eben auch hier gelten, noch erst mehr zu forschen.“

Das Folgende zwar erhebt nur den Anspruch, durch einige Gesichtspunkte der Frage Interesse zuzuwenden. Schon ehe ich auf die zitierte Vermutung des Herrn Diak. Klemm in den Vierteljahrsheften gestoßen war, hatten mich bei Betrachtung der von ihm im 2. Hefte der Ulmer Münfterblätter zusammengestellten Steinmetzzeichen manche Formen derselben lebhaft an Runen erinnert. Schließlich wurde ich zu der Überzeugung gebracht, daß es sich nicht bloß um zufällige Übereinstimmung, sondern um wirklichen Zusammenhang handle. Nicht in technischem, sondern in rein germanistischem Interesse wird im folgenden das Augenmerk auf die Steinmetzzeichen gelenkt. Wir nennen unter den letzteren diejenigen Runen, welche sich nach Gestalt und Form mit Runenzeichen decken, im selben Sinne, wie man in manchen Steinmetzzeichen auch gewöhnliche Buchstaben und bestimmte Figuren (Hammer, Pfeil, Kreuz etc. oder speziell geometrische: Dreieck, Quadrat, Pentagramm etc.) erblickt. Dies mit Beziehung auf die rein technische Auffassung der Zeichen in der Abhandlung des Prof. Rziba, Mitteilungen der k. k. Zentralkommission, Wien, 1881 und 1883. Letzterer sagt, Jahrg. 1881 p. 27/28: „uns interessiert hier nur die figurale Form der Zeichen, also die Geometrie ihrer Konstruktion, und die Thatsache des hohen Alters derselben.“ Analog verfolgen wir den Zweck, die runische Form vieler Zeichen zu beachten und vermöge der „Thatsache ihres hohen Alters“ einen wirklichen Zusammenhang mit den Runen anzufetzen.

I. Schon das Material, welches die Zeichen trägt, giebt Anlaß zu folgender Erwägung. Die eigentümliche Gestalt der Runen hängt mit dem Gebrauche, daß sie geritzt wurden, organisch zusammen; denn sie bestehen aus geraden Linien oder Einschnitten, gothisch vrits, althochd. Glosse rizzin = characteribus litterarum, Wilh. Grimm über deutsche Runen p. 73.

Kirchhoff, „Das gothifche Runenalphabet“, (agt im Vorwort: „Die Eigentümlichkeiten des Runenalphabets find augenfcheinlich bedingt einerfeits durch die Befchaffenheit des Materials, auf dem gefchrieben wurde (Stein, Metall, Holz), anderfeits durch die mangelnde Technik. Man denke fich ein fprödes Material, auf das mit unvollkommenen Werkzeugen gewirkt werden follte und zu dem der Arbeiter wegen der Schwierigkeit, die umfangliche Maffe nach dem jedesmaligen Bedürfnis in eine für die Bearbeitung handliche Lage zu bringen, eine fich stets gleichbleibende Stellung einzunehmen gezwungen war, und man wird in jenen Eigentümlichkeiten nicht Willkür und Zufall, fondern die notwendigen Folgen der Bedingungen erkennen, unter denen die Darftellung der Zeichen fich vollzog. Es ift klar, daß die berührten Umftände auf die Umgeftaltung überlieferter Zeichen einen notwendigen Einfluß üben mußten und ich habe daher nur nachzuweisen, daß die Zeichen des Runenalphabets nichts weiter find, als die entfpredhenden lateinifchen Buchftaben in denjenigen Modifikationen, welche durch die oben berührten Umftände mit Notwendigkeit erfordert waren, ferner daß die Übereinstimmung fchlechterdings nicht anders erklärt werden kann, als durch die Annahme, daß die Runenbuchftaben den lateinifchen nachgebildet feien.“

Daß Kirchhoff die eckigen Runenformen von den lateinifchen runden ableitet, fehen wir aus feiner Erklärung des Zeichens für S: „Wer den Verfuch machen will, die Aufgabe zu löfen, die Schlangenwindung des lateinifchen S durch die Verbindung von möglichft wenig fenkrechten und fchrägen Strichen darzustellen, wird finden, daß er mit Notwendigkeit auf das Runenzeichen geführt wird.“

Richtig ift der Hinweis auf die nähere Verwandtschaft des Runenalphabets mit dem italifchen. Aber daß die germanifchen eckigen Formen aus den runden römifchen umgemodelt feien, widerlegt ein Blick auf die alten italifchen Typen, wie fie bei Wimmer, Runeskriften oprindelse etc. 1874 Tab. II. zufammengestellt find; hieraus erweist fich gerade die Ursprünglichkeit und frühere Allgemeinheit der eckigen Formen. Doch hat Kirchhoff insofern Recht, wenn er letztere mit dem Material in Zusammenhang bringt; nur jetzt unter anderer Voraussetzung, nämlich: die Formen blieben aus diefem Grunde fo wie fie waren. Die Rundung dagegen fteht der Hauptfache nach im Gefolge des fich entwickelnden Schreibgebrauchs. Wir haben ja auch, befonders in den handfchriftlich überlieferten Runenalphabeten, vielfach gerundete Typen. Doch vermochte diefer Anfaß nicht mehr, aus den Runen ein Schreibalphabet in unferem heutigen Sinne zu entwickeln. Dazu fehlte eine zufammenhängende längere und gleichmäßige Entwicklung, wie die griechifche und lateinifche Schrift fie hatten; man vergleiche nur den Ausweg, welchen die Goten in ihrem Alphabet einschlugen mußten. Als unfere Vorfahren anfangen, mehr und allgemeiner der Schrift fich zu bedienen, übernahmen fie auch die fchon handlichen lateinifchen Kurfivformen. So klar es nun ift, daß der eigentümliche Charakter des Runenalphabets zum Schreiben auf Pergament mit Tinte und Feder oder calamus, (Otfred scriban vom lat. scribere) nicht mehr taugte, also nach Einführung des letzteren die Runen wenigstens bei uns aufhörten, zu eigentlicher Schrift verwendet zu werden —, fo wenig ift ausgeschlossen, daß fie zur Bezeichnung von Steinen doch noch als für diefes Material äußerst gefchickte Zeichen fich irgendwie erhalten konnten. Ja vielmehr, es darf gerade dies Material, der Stein, als eine den Gebrauch des Runenzeichens erhaltende Infanz betrachtet werden. Diefer Gebrauch aber wäre dann bei niemand anderem zu fuchen, als bei den Bearbeitern von Stein und Holz, bei den Bauleuten, Steinmetzen, Bildhauern etc. Diefe haben gewiß nicht ohne weiteres eine einmal gegebene, bequeme Art für ihre auf Stein (und Holz?) anzubringenden

Zeichen in Abgang kommen lassen. Natürlich handelt es sich nicht darum, die Steinmetzzeichen überhaupt von den Runen herzuleiten, sondern nur, den tatsächlichen Runenformen darunter Anerkennung als wirklicher zu Steinmetzzeichen verwendeter Runen zu verschaffen; d. h. zu zeigen, daß der Brauch und die Überlieferung der Steinmetzen eine der wenigen Gelegenheiten bot, durch die uns (deutsche) Runen erhalten wurden. Hier verdient unser Ausdruck „Riß“ beachtet zu werden. Denn hauptsächlich im Bauwesen spricht man von einem „Riß“, „Grundriß“, „Bauriß“. Ein solcher hat mit der Rune das gemeinsame, daß er auf ursprünglich gleichartige Weise zu stand kommt: eine Zeichnung oder Plan wird auf Bretter gerissen; vgl. die Ausdrücke: Reißbrett, Reißschiene, Reißzeug, Reißfeder. Wir haben somit eine Parallele innerhalb desselben Faches. Auf der einen Seite finden wir im Bauwesen nach Ausdruck und Verfahren das „Reißen“ üblich für Pläne oder Zeichnungen; auf der andern Seite treffen wir unter den überlieferten Zeichen Formen an, welche mit den einst spezifisch „gerissenen“ Zeichen, den Runen, auffallend übereinstimmen. Unwillkürlich muß ich hier des in der Abhandlung des Prof. Rziha, Mitteilungen der k. k. Zentralkommission 1881 pag. 109 abgebildeten Planes mit Steinmetzzeichen gedenken. Auf diesem „Riß“ befinden sich unter 25 Zeichen wenige, welche nicht an Runen erinnern.

II. Vor allem ist es notwendig, einiges auszuführen über das, was unter dem Ausdruck „Rune“ zu begreifen sei. Wir verweisen hier auf die zwei Abhandlungen zur Runenlehre von Liliencron und Müllenhoff im XVI. Bericht der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft etc. 1852. Liliencron sagt hier p. 17: „Alle Runenschriftsteller seit dem Mittelalter sind darüber einig, daß es eine eigene Klasse der Runen gab, welche zum Schreiben, d. h. zum buchstabiierenden Zusammenfetzen der Worte aus ihren Lautbestandteilen gebraucht werden. Man pflegt sie Malrunen zu nennen. — Wenn also sie zum Schreiben dienten, so ward mithin mit anderen Runen, welchen sie entgegengesetzt sind, nicht geschrieben. Diese Folgerung ist so bescheiden, daß Niemand widersprechen wird; und dennoch ist sie nirgends gehörig festgehalten. Jene eine Art bildet ein Runenalphabet in unserem heutigen Sinn, die andere eine Reihe von — sagen wir getrost mythischen Zeichen.“

Diese Unterscheidung zwischen Schreibrunen und Runenzeichen leitet aufs Richtige. Wenn wir Liljegren, Run-Laera 1832 die Einleitung, Bemerkeln af ordet Runor ansehen, so finden wir schon in der Masse der dort aufgezählten verschiedenen Runenarten und -namen den Beweis, daß die Malrunen nur eine Unterabteilung in dem Gebiet mannigfaltiger und verschiedenartiger Anwendung der Runen bilden.

Rune ist also ein viel weiterer Begriff, als Schreibalphabet. Ja auch nach Ausschluß der sog. Malrunen würde der Begriff der Rune immer noch selbständige Bedeutung und Bestand haben. So werden wir zu der sehr allgemeinen Definition geführt:

Rune heißt jedes Zeichen, dem irgend eine Bedeutung beigelegt ist und das hinwiederum zur entsprechenden Deutung auffordern soll. Gegenüber von der Schrift, welche den Gedanken gewissermaßen mit photographischer Genauigkeit wiedergibt, ist die Rune nur ein feiner geistiger Gehalt andeutendes Zeichen; vgl. Wilh. Grimm, Über deutsche Runen p. 22. 23. Innerhalb bestimmter traditionell oder konventionell bestimmter Regeln wird ein Gedanke oder eine Gedankenreihe durch das Zeichen fixiert und dieses fordert wieder den mit jenen Regeln vertrauten zur entsprechenden Deutung auf. So würden unsere Alten auch die Steinmetzzeichen sicherlich nicht anders, als Steinmetzrunen genannt haben, gleichviel, welche äußere Form sie haben mochten.

Hierher gehört, was Liliencron und Müllenhoff über das Lofen, die *divinatio*, den Stabreim etc. ausführen. Müllenhoff sagt: „Das Etymon des Worts (Rune), das Grimm (Myth. 1174) zuerst aus dem altnord. *raun*, *experimentum*, *reyna*, *temp-tare* richtig erkannte, hatte aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Bedeutung *scrutari*, *experiri*, *temptare*. Demnach ist *rûn*, *rûna* das geheimnisvolle, der *interpretatio* bedürftige Zeichen.“ Er beweist an vielen Beispielen, daß die altdeutsche Lofung wirklich mit Runenzeichen geschah. Unter Runen versteht er die Formen des Runenalphabets. So auch Liliencron, welcher, anschließend an die ältesten Nachrichten über Runen, altdeutsche Lofung, *divinatio* etc. und auf die Runennamen speziell eingehend, folgendes aufstellt:

„Die Rune und der Stabreim hängen aufs engste zusammen, so daß der Kundige aus jenem (dem Runstab) diesen bilden konnte. Der Runstab war gesprochen oder gefungen zum Versstab. Eben darum kann das Einritzen von Runen gar nicht ohne den dazugehörigen Spruch gedacht werden. Die Runen als mystische Zeichen stellten in ihrer Reihe nicht die Buchstaben in unserem Sinn, sondern die Zahl der Anlaute dar, auf deren Gleichklang die altgermanische Poesie gebaut war.“ Beide also, Liliencron und Müllenhoff, haben diejenigen Runen im Auge, welche uns in den überlieferten Runenalphabeten vorliegen. Hat ersterer auf die notwendige Unterscheidung von Runen und Malrunen (im Gebrauch derselben Zeichen) hingewiesen, so machen wir jetzt einen andern, noch weitergreifenden Unterschied, indem wir zwischen Rune und Alphabet überhaupt trennen; dies ist aber einstweilen nur als eine logische, begriffliche Trennung anzusehen. Wir sagen: das Runenalphabet repräsentiert etwas aus zwei Begriffen Verschmolzenes und zwar nach dem Wort, eine Verschmelzung von Rune und Alphabet.

Da einerseits (f. o.) eine auffallende Verwandtschaft des Runenalphabets besonders mit den atlantischen Typen besteht und doch andererseits darin ganz selbständig ausgeprägte Eigentümlichkeiten zu Tag treten, so darf keiner dieser Gesichtspunkte auf Kosten des andern bevorzugt werden; denn aus jedem ergeben sich berechnete Folgerungen. Eine Zusammenstellung der älteren auf Brakteaten vorkommenden Runentypen mit denen altlatinischer Inschriften (nach Wimmer Tab. II) erweist den Anteil des Runenalphabets an der Alphabettradition aufs klarste; dabei bleibt für unsern Zweck das wie und wann gleichgiltig.

Außerdem aber zeigt das Runenalphabet selbständige Eigentümlichkeiten, welche aus einer andern Quelle geflossen sind, nämlich 1. in der Gestaltung der Zeichen; 2. in der abweichenden Alphabetordnung (dem sog. Futhork oder Futhark); 3. in den deutschen Namen der Buchstaben; 4. in ihrer außergewöhnlichen Funktion (f. Liliencron und Müllenhoff). Alles nun, was das Runenalphabet mit fremden Alphabeten Verwandtes hat, stieß aus einer diesbezüglichen Tradition; alles aber, was es Eigenartiges aufweist, kommt vom Einfluß der Rune. Sie eben bewirkte, daß aus dem überlieferten Alphabet ein Runenalphabet wurde. Wie stellen wir uns nun eine Runen-tradition ohne Alphabetformen vor? Im Anschluß an Tacitus *Germania* 10 verstehen wir darunter *notae* zum *discernere* oder *significare* bei Gelegenheit der *auspicia*, *sortes*, *divinatio* und irgend sonstiger ähnlicher Anlässe, wozu man jene *surculus notis quibusdam discretos* brauchte¹⁾. Liliencron wirft die (von ihm bejahte) Frage auf, „ob es wirklich eine Zeit gab, wo bei den germanisch-nordischen Stämmen die

¹⁾ Die zweite, nicht weniger alte Gattung, sind eben die Personalzeichen, die Runen bestimmter Personen, deren schon im Begriff liegende unbegrenzte Mannigfaltigkeit nicht im engen Rahmen von 24 Alphabetzeichen begrenzt sein konnte.

mystifchen Runenzeichen im allgemeinen Gebrauch waren, ohne daß man mit ihnen den Gedanken eines eigentlichen Alphabets und den des Schreibens verband? Weil Liliencron hier unter den mystifchen Runenzeichen doch schon jene von uns als Verschmelzung von Rune und Alphabet bezeichnete Typenreihe meint, so ist die Frage falsch gestellt. Die Rune an sich hatte freilich ursprünglich mit dem Schreiben nichts zu schaffen; erst als auch das Alphabet in den Kreis ihrer eigentümlichen Tradition und Verwendung aufgenommen war, gab es Mal- oder Schreibrunen. Dies ist wenigstens unser prinzipieller Standpunkt dem gegenüber, was Liliencron am Schluffe feiner Abhandlung bemerkt: „Die vielfach ventilirte Frage nach dem Zusammenhang der Runenzeichen mit andern Alphabeten müßte anders gefaßt werden, als feither gefehen ist. Daß die Runen nicht auf gleiche Art aus dem phönizifchen Alphabet entlehnt fein können, wie die eigentlichen Tochteralphabete defelben, ist durch ihre abweichende Ordnung, ihre Namen und ihre älteste Bedeutung nicht als Schrift-, sondern als mystifche Zeichen genugsam bewiefen. Der Umftand aber, daß einzelne Runen mit den entfprechenden Zeichen der phönizifchen Alphabete mehr oder weniger übereinstimmen, fordert allerdings zu neuer Unterfuchung der Frage auf, welcher Zusammenhang hier dennoch etwa unter Vermittlung von Zwifchengliedern stattfindet.“

Daß für ein Bedürfnis und den Gebrauch von Zeichen überhaupt nichts willkommener ist, als ein Alphabet, welches eine Sammlung von möglichft einfachen und doch charakteriftifch verfchiedenen Zeichen darftellt, ist ohne weiteres klar. So kam das Alphabet bei den Germanen faft ausschließlich in den Dienst der Rune; die Buchftaben werden hier nicht fowohl als Lautzeichen, wie einfach als notae zum significare aliquid benützt. (Wir haben, wie wir unten fehen werden, ein bezeichnendes Analogon, wie die Buchftaben in den Dienst des Steinmetzzeichens treten.)

Es ist noch in kurzem zu betrachten, wie das den Germanen überlieferte Alphabet durch Umgestaltung zum Runenalphabet eigentümliche Prägung erhielt. Welche Bewandnis hat es vor allem mit dem „Stab“? Derfelbe wird für die äußere Gestalt des Runenalphabets als charakteriftifch angefehen. Doch zeigt fich das Stabprinzip rein nur im nordifchen Runenalphabet durchgeführt. Nicht fo durchgängig eignet diefer Typus dem deutlichen, mit dem angelfächifchen eng verwandten, in den Abweichungen vom nordifchen — wie die Brakteaten bewiefen — nicht weniger altertümlichen Alphabet. Schon nach dem oben ausgeführten, auch nach Analogie der hebräifchen Quadratfchrift und des rechten Winkels in der Sanskritfchrift ist anzunehmen, daß das Stabprinzip eben auf der fpäteren Entwicklung beruht. Der Stab bedeutet nämlich nicht einen mit mehreren Runenzeichen verfesehen Stab, sondern das einzelne Runenzeichen, beziehungsweise den fenkrechten Hauptftrich defelben und kann fehr wohl von jenen *surculi notis quibusdam discreti* bei Tacitus hergeleitet werden. Die Runenbuchftabenzeichen trügen demnach in ihrem fenkrechten Strich, dem Stab, das Abbild des *surculus*, dem die notae (Käuffftrich, Liljegren Run-Lära p. 28 f.) fchräg eingekerbt wurden¹⁾; z. B. ist im Zeichen für F der fenkrechte Strich nach oben verlängert und die beiden feitlichen fchräg angefügt; im Zeichen für D der fenkrechte Strich nach oben und unten zum „Stab“ verlängert; bei k, c ist aus dem einen oder andern Strich von <, lat. < u. C ein aufgerichteter „Stab“ gemacht u. f. f.

¹⁾ Durch die Abhandlung Müllenhoffs veranlaßt, machte ich Verfuche, folche *surculos notis quibusdam discretis* mit den Typen des Runenalphabets herzustellen. Jeder Versuch aber war als mißlungen zu betrachten. Erst als ich die *surc.* fpaltete, gelang es überraschend: das Mark bildet von felber den Stab und die fchrägen Striche find leicht einzukerben. Außerdem müßen folche halbierte *surculi* beim Iofen entweder auf die eine oder andere Seite fallen.

Außer dem Stab fällt ferner die Anordnung der Zeichen auf, das sog. Futhork oder Futhark. Die Zeichen sind in 3 Abteilungen von je 8 geordnet:

f	u	th	o [a]	r	k [c]	g	w
h	n	i	j [g]	, [ʔ]	p	x	s
t	b	e	m	l	ng	d	ô

Schon diesem Futhork scheint eine gewisse heilbringende Kraft beigelegt worden zu sein; denn ohne ähnlichen Grund fände es sich nicht wohl auf Brakteen und Spangen angebracht. Über eine eigentümliche Anwendung dieser Anordnung f. u.

Eine weitere Eigentümlichkeit bilden die deutschen Namen der Zeichen

Feh Ur Thorn Os Reit Kën Gibu Uun

Hagel Nöt Is Gër (Jår) Ih Perc (Perd) Elux (Halah) Sigel.

Ti(u) Birith (Berg) Eh Man Lagu Ing Dag Odil.

Einen künstlichen und wenig einleuchtenden Versuch zur Erklärung dieser Namen durch Anwendung auf die 24 Tagesstunden hat Lauth gemacht (Das germanische Runenfudark etc. München 1857); natürlicher und überzeugender ist von Liliencron die Beziehung auf den Stabreim nachgewiesen.

Schließlich sei nochmals auf die hauptsächlichliche Verwendung des Futhorks außerhalb des Schreibgebrauchs (f. o) aufmerksam gemacht, zu wirklicher Schrift wurde es von den Germanen äußerst wenig, höchstens zu kurzen Inschriften auf Schmuckstücken, Amuletten etc. benützt.

III. Nunmehr handelt es sich für unsern Zweck darum, wie lange in Deutschland Spuren von Kenntnis und Gebrauch der Runen sich erhalten haben.

1. Im 9. Jahrhundert kannte man noch den Gebrauch der Runenschrift¹⁾. Dafür folgende Belege:

a) Radlof, Schreibungslehre der teutschen Sprache 1820 p. 32:

Der Bekehrungsbote Ansgarius brachte um das Jahr 826 einen vom Könige Biörno in Schweden eigenhändig mit Runen geschriebenen Brief an Ludwig den Frommen, an welches letzteren Hofe doch also die Runen noch verständlich sein mußten. Rembertus erzählt in Vita Ansgarii cap XI: „Servi Dei cum certo legationis experimento, et cum litteris Regia manu more iporum deformatis, ad serenissimum reversi sunt Augustum.“ Vergl. Wilh. Grimm über deutsche Runen p. 36 Anm.; er faßt diese Stelle als „ausdrückliches Zeugnis“ auf, „daß der Gebrauch der Runenschrift viel weiter hinauffeige“, als es bei den nordischen Runensteinen der Fall ist.

b) Die handschriftliche Überlieferung deutscher Runenalphabete wird, f. Wilh. Grimm p. 79 ff, dem Hrabanus Maurus († 856) zugeschrieben. Des letzteren Traktat de inventione linguarum enthält u. a. ein deutsches Runenalphabet. „Die Worte, welche Hrabanus den Alphabeten beifügt und die in den Handschriften völlig übereinstimmend lauten, sind folgende: litteras quippe quas (sic) utuntur Marcomanni, quos nos Nordmannos vocamus, infra scripta habemus: a quibus (Nordmannis) originem, qui theodiscam loquuntur linguam, trahunt. Cum quibus (litteris) carmina sua incantationesque ac divinationes significare

¹⁾ Als bloße Zeichen sind die Runen älter, tiefer in die Tradition eingewurzelt, daher auch länger erhalten; somit repräsentiert die Runenschrift nur eine spätere, auch rasch wieder verschwindende Epoche.

procurant, qui adhuc paganis ritibus involvuntur“. Diese Stelle bezeugt den Gebrauch der Runen nicht bloß als litterae, sondern in dem Sinne wie Liliencron und Müllenhoff ausführen, für's 9. Jahrhundert. Grimm bemerkt weiter: „Es drängt sich die Frage auf, ob dieses Runenalphabet auch wirklich von Hrabanus Maurus herrühre? Es läßt sich gar wohl denken, daß ein späterer jenen von ihm aufgestellten Schriftzeichen noch andere vermiste zugefügt habe“. — „Hiezu kommt das fehlerhafte ganz barbarische Latein der voranstehenden Bemerkung, wie es Hrabanus in diesem Grade nicht geschrieben hat. Indessen ist auf der andern Seite nicht zu übersehen, daß in wenigstens fünf und dazu unabhängigen Handschriften von den Werken des Hrabanus dieses Alphabet bereits gefunden ist und offenbar als von ihm herrührend betrachtet wird.“ — „Mithin, wenn auch nicht zur Zeit des Hrabanus, der bis in die Mitte des 9. Jahrhunderts lebte, doch bald nachher —“.

- c) Will. Grimm erwähnt p. 73, daß uns bei Otfrid, dem Schüler des Hrabanus, noch zweimal das alte rizan für schreiben begegne. Als Datum dieses Sprachgebrauchs dürfen wir ca. 865, die Zeit der Vollendung seines Evangelienbuchs, annehmen; es gilt noch für die Kenntnis und Verwendung der Runenschrift, denn sonst konnte rizan weder für Otfrid noch für seine Leser eine mit scriban analoge Vorstellung bezeichnen. Es ist das bei Otfrid eine Übertragung des heimischen Ausdrucks auf das Verfahren des scribere.
- d) Lauth, Das germanische Runen-Fudark führt p. 9 eine Runenschrift an: „Auf der innern Seite des Hinterdeckels der Werke des hl. Chryostomus aus dem 9. Jahrhundert, Cod. lat. Monac. Nr. 6291 steht mit ziemlich stark verfehnörkelten Runen geschrieben: omnis labor finem habet. premium eius non habet finem. madalfrid scripsit istam partem. De gratias quod ego perfecti opus meum. Das Eigentümliche dieser, wie man sieht, aus bloßer Spielerei gewählten Runenschrift mit angelsächsischen Charakteren besteht in der vertikalen Ausdehnung der Zeichen etc.; die Züge verraten keine besondere Übung in dieser Schriftgattung.“
- e) Lauth erwähnt an gleicher Stelle weiter: „Cod. 6250 (Ifidori Hispalensis Orig. saec. IX.) fol. 280 steht in ähnlicher Weise mit Runen von gleichem Charakter, nachdem der Spruch: facto fine jam quiesco, quia lassatus huc veni“ vorausgeschickt ist, die sein sollende Unterschrift: Cundpato ex parte scriptis in primis“

2. Im 10. und 11. Jahrhundert wurden Runenalphabete noch handschriftlich aufgezeichnet.

Zu den beiden Wiener Handschriften, die solche enthalten, Cod. 64 und Cod. 818 merkt Will. Grimm p. 80 an:

„Den Codex 64 beschreibt Denis I Fol. 141, den Codex 828 aber I Fol. 2977, jenen setzt er ins 11te, diesen ins 10te Jahrhundert“.

3. Aus dem 11./12. Jahrhundert erwähnt Lauth eine Münchener Handschrift Cod. lat. 13067 de pfalmis saec. XI/XII. Hier ist Fol. 19 b eine Kreuzabnahme gemalt, über welcher (bei Lauth abgebildet) mit griechischen Buchstaben, durch G bezeichnet, Iesus Nazarenus. rex Iudeorum, mit lateinischen, durch L bezeichnet, Ihesus nazaren'. rex Iudaeorum, und mit Runen, durch B = barbarice bezeichnet, Iehs' Nazaren' rex Iudaeorum geschrieben ist. Das merkwürdige an der runischen Inschrift ist, wie Lauth näher ausführt, daß eine konsequente Verwechslung der

Runenzeichen stattfindet, indem den sich wiederholenden gleichen Zeichen jedesmal die nämliche, aber falsche Geltung beigelegt ist. Lauth sagt p. 13: „Was schließen wir daraus? Wohl nichts anderes, als daß der Schreiber, mechanisch verfahren, sie verwechelt habe. Da er aber in seinem Irrtume so folgerichtig verfährt, daß er demselben Zeichen jedesmal die nämliche Geltung zuteilt, so kann er nur aus einer Quelle geschöpft haben, welche lateinische, griechische und runische Buchstaben neben einander geordnet enthielt. Und daß es solche gegeben habe, lehrt uns der so oft besprochene Cod. Vindob. 140 Fol. 20.“

Für uns ist dabei das interessant, daß man aus handschriftl. Quellen damals noch die Runen als „eine den Deutschen eigentümliche Schrift“ (Lauth p. 11) kannte, aber ohne ein lebendiges Verständnis derselben als Schriftzeichen mehr zu haben.

Wir sind jetzt in die Zeit heruntergerückt, da die ersten Steinmetzzeichen in unserem Lande (Alpirsbacher Klosterkirche 1095—1099 erbaut) auftreten, Klemm Vierteljahrshefte V. p. 17.


So erhebt sich also für die Annahme eines Zusammenhangs zwischen Runen und Steinmetzzeichen keine chronologische Schwierigkeit. Doch wollen wir, ehe wir auf die nähere Begründung eingehen,

4. noch einiges über die letzten Ausläufer der Runentradition erwähnen.

- a) Radlof behauptet, daß „den Klostergeistlichen zu St. Gallen noch in den mittleren Jahrhunderten die Gebrauchung der Runen bekannt“ gewesen sei und verweist auf die Geschichten des Kantons St. Gallen durch Ildefons v. Arx 1810 I. Band p. 183 f., aber ich habe am zitierten Ort nichts dergartiges entdecken können. Dagegen führt Liliencron p. 25 den englischen Forscher Kemble als Gewährsmann an, „daß man im frühesten Mittelalter nicht selten Bekanntschaft der Runen und einen spielenden Gebrauch derselben gerade in den Klöstern antrifft.“
- b) „Im älteren Oberdeutschen findet sich sehr häufig scripmesser, Schreibmesser, scalpellum“ (Radlof).
- c) Aus der sog. manessischen Liederfammlung führt W. Grimm p. 79 die Stelle an: swaz dir ieman lobes rizze (= aufzeichne, schreibe; vgl. oben rizan = scribere bei Otfrid). Allerdings ist anzunehmen, daß hier nur noch der Ausdruck, nicht mehr das Gedächtnis des Verfahrens auftaucht.
- d) Die Tradition der Runen als selbständiger Zeichen friftete jedenfalls länger das Leben, als die Kenntnis ihrer Verwendung zu eigentlicher Schrift. Jede Rune führte ihren deutschen Namen, den ihr Zeichen an sich schon darstellen konnte. Damit hängt ihre Bedeutung als zauberkräftiges, Heil oder Unheil bedeutendes Zeichen zusammen; näheres f. bei W. Grimm p. 314 ff. und bei Liliencron und Müllenhoff. Ein Beispiel eigentümlicher Übertragung auf die gewöhnlichen Buchstaben in diesem Sinn führt W. Grimm p. 316 f. in einer Anmerkung auf: „noch teile ich eine Auslegung unseres Alphabets aus dem Mittelalter, die sich in einer Wiener Handschrift des 12. Jahrh. findet, mit, weil sich darin alte Überlieferung, wenn auch nur teilweise, könnte erhalten haben: A bezeichnet gewalt oder lip, B gewalt oder urluige, C unde D trübal unt töt, E unde F edelen bluot, G mannes val oder wibes val oder reinen muot, I guoten lip, K wipliche freude, L ère, M michel fère, N du geliches, daz dir liep ist, O gewalt oder dinen lip, P allen . . . , Q gewahrheit (Gefängnis?) dines libes, R geleideten oder

gewundenen man, S trog . . lines muotes, T töt oder verluft, V töt, X . . . von dinen friunden, Y daz dir liep ift, Z daz komet dir.“

In diefer Auslegung des Alphabetes lebt offenbar noch die Erinnerung an jene eigentümliche *δύναμις* der Runenbuchftaben, welche in der alten Zeit die incantamenta bei der divinatio u. f. w. vermittelte.

- e) In Königs Litteraturgefchichte 4. Aufl. p. 5 findet fich die Abbildung eines Teiles von einem Bauernkalender aus dem Jahre 1398, der im Nürnberger Germanifchen Mufeum aufbewahrt wird. Die „runenartigen“ Zeichen desfelben (Katalog Nr. 1145) find nun freilich keine eigentlichen Runen, beziehen fich auch nicht auf „Witterungsverhältnisse“ oder „Heiligenlegenden“, wie König erklärt. Sie  bestehen aus mannigfaltigen Kombinationen der drei Elemente: Bei näherer Betrachtung fand ich, daß die der Reihe nach die Zahlen X, V und I bedeuten und in der Reihe der Kombinationen im Kalender die goldene Zahl darstellen. Sollte darum der Nimbus des Runenartigen fehwinden? Wenn wir die Zeichen anfehen, fällt fogleich der Stabtypus in die Augen, und das ift das „Runenartige“ ihres Eindrucks. Auch stimmt der ganze fonftige Charakter diefes Bauernkalenders genau überein mit wirklichen (nordifchen) Runenkalendern, deren einer bei Liljgren, Run-Urkunder p. 270—281 dargestellt ift. Dazu kommt aber noch eine weitere Analogie der Zeichen des Bauernkalenders mit Runenartigem. Wilhelm Grimm p. 110—113 und Lauth p. 65 f. führen aus der St. Galler Handfchrift 270 die Befchreibung einer Art von Geheimschrift an, welche auf die beiden dafelbft überlieferten Runenalphabete folgt. Sie befteht darin, daß die Buchftaben nach ihrer Stelle in der Futhorkordnung (3. 8) durch entfprechend viele Striche oder Runenzeichen mannigfaltig beftimmt werden können. So heißt es u. a.: „Hahalruna dicuntur istae, qua in sinistra parte quotus versus ostenditur et in dextera, quota littera ipsius versus sit etc.“ Zu beachten ift, daß auch diefe Zeichen ohne weiteres „Runen“ genannt werden. Wimmer (Runeskriftens etc. 1874) führt Entfprechendes p. 194 f. an. — Übereinkommend mit dem Nürnberger Kalender ift das charakteriftifch, daß ein Zufammenzählen der an den Stab gefügten Striche oder Zeichen zur Deutung führt.
- f) Über die Kerbhölzer zitieren wir aus Radlof p. 33: „Nach Hüllmann waren im Mittelalter die Kerbstöcke die einzige Art der Abrechnung und Empfangsbefcheinigung über gemeine und einzelne Leistungen, z. B. über Zinsen, Herrenendienfte u. f. f. cifa, incifura, feiffio, daher Accife.“ Man vergl. damit, was Klemm Vierteljahrshefte p. 14 unten über Steinmetzzeichen fagt.
- g) Radlof p. 33: „In den älteren Ausgaben des Wörterbuches von Dasypodius v. J. 1536 und 1537 fteht fowohl im deutfchen Teile, als im lateinifchen unter Pinacesu. Pugillar: „Schreibtafel, Rontafel; in einer folgenden das verunftaltete Rundtafel etc.“ W. Grimm p. 73 Anm.: „Noch fragt fich, ob Rontafel, nach Frifch beim Dasypodius, für Schreibtafel durchaus von rone, Baumftamm abzuleiten fei und bloß Holztafel bedeute;“ (d. h. Grimm hält die Erklärung = Rune für möglich.)

IV. Zu folchen Ausläufern der Runentradition treten nun nach unferer Anficht auch die Runenform aufweisenden Steinmetzzeichen.

Es ift nur nötig, aus dem, was in diefem Gebiet überliefert und bekannt ift, das für unfern Zweck Paßende mit Analogem bei den Runen zufammenzuftehlen.

1. Den Begriff des Steinmetzzeichens im engeren Sinn definiert Klemm Viertelj. H. V. p. 12—16 als den von „Urhebermarken (Homeyer), welche irgend eine Beziehung zu der Person dessen, der sie einhaut oder bilden läßt, in sich fassen, fei's nun, daß ausschließlich dieses persönliche Moment hervortritt, oder daß sich noch ein fachliches, geschäftliches zugleich daran anknüpfte“ (p. 12). „Jedes solche Zeichen drückt nach irgend einer Seite hin die Beziehung der Person, die es einhaut oder einhauen läßt, zu dem Werk, an dem es angebracht wird, aus“. „Der Träger dieses Zeichens hat eine Leistung vollbracht“ — und zwar eine „taugliche“, der „Ehre“ und des „Lohnes“ würdige (p. 14).

In der oben angeführten, mit Runen geschriebenen Bemerkung auf dem Deckel des Cod. lat. Monac. 6291 „omnis labor finem habet. premium eius non habet finem. madalfrid scripsit istam partem. D^o gratias quod ego perfecit opus meum,“ — sagt der Schreiber des Werks etwa das aus, was nach Klemm der Steinmetz mit seinem Zeichen auf den von ihm gefertigten Stein zeichnet. Daß jener Schreiber seine Bemerkung in Runen macht, ist nicht so nebenfächlich und keine bloße Spielerei, wie es auf den ersten Anblick scheint. Der Inhalt seiner Bemerkung ist charakteristisch, wenn wir die von Liljegren, Runurkunder gesammelten Inschriften auf Runenfeinen (über 2000) vergleichen. Sie enthalten durchgängig einen oder mehrere Namen mit dem stereotypen Zusatz: „ließ(en) errichten — ritzen diesen Stein; — ritzen diese Runen“; oft auch „errichtete(n), ritzte(n)“ etc. Das zu den ältesten Runendenkmälern gehörige, leider verlorene oder vielmehr gestohlene goldene Horn von Tondern trug die Inschrift: „ek Hleva gastim holtigam horna tavido“, ego Hleva hospitibus silvicolis cornua feci (Munch).

Es versteht sich von selber, daß der Steinmetz dem von ihm gefertigten Werk keine Inschrift geben konnte; beachten wir aber, was er (nach Klemm) mit seinem Zeichen ausdrücken wollte, so fällt die Analogie mit obigem klar ins Auge. Nach Hickes (Thesaurus) unterzeichneten die Könige in älteren Zeiten mit ihrem Monogramm. Mit der Hausmarke wurden die Besitztücke gezeichnet; lauter Personalzeichen. Hervorzuheben ist noch die altherkömmliche Sitte, statt der Unterschriften ein Kreuz zu machen. Hickes (Thes. Dissert. epistolaris) beschreibt eine angelsächf. Urkunde, welche er zwar — was hier nichts zur Sache thut — für Fälschung erklärt; in dem bei ihm abgebildeten Schluß derselben befinden sich 12 meistens kreuzförmige als Unterschrift geltende Zeichen neben den betreffenden Namen. Darunter sind einige Formen auch als Steinmetzzeichen belegt. Doch — kehren wir zu den Runen zurück: Schon nach dem, was wir über den Begriff der Runen im allgemeinen ausgeführt, wäre es geradezu auffallend, wenn alte deutsche Steinmetzen, die sicher mit den Runen bekannt waren, dieselben nicht auch zu Steinmetzzeichen verwendet hätten. Gab es etwas Passenderes und Angemesseneres? Warum aber sollten tatsächlich vorliegende Runenformen unter ihren Zeichen keine Runen sein?

2. Klemm p. 16: „Eine nicht zur Sache selbst gehörige, sondern nur im Interesse des besseren Zusammenhaltens der Zunft- oder Hüttenbrüderschaft und der Kontrolle über sie liegende Beigabe scheint mir die zu sein, daß der Gefelle nicht schon mit dem Zeichen für sich, sondern erst damit sich auswies, daß er es „lesen“ konnte (Torgauer Ordnung 1462). Ich glaube nicht, daß hiebei an besondere, nur den Eingeweihten, den „Wissenden“ bekannte Bezeichnungen für gewisse Formen des Zeichens: Schräge, Biege, aufrecht Richtsheit und dgl. zu denken ist (Janner), sondern daß diejenigen (Walderdorff) Recht haben, welche das Geheimnis des Lesens in den bei der Vorführung des Zeichens vor der versammelten Hüttenbrüderschaft zu sprechenden Formeln finden.“ Wir erinnern hier einfach an das, was wir oben aus

Liliencron zitiert haben; wie bei den Runen Runftab und Stabreim zusammengehören, so bei den Steinmetzen Zeichen und (irgend ein) Spruch.

3. Nach Klemm, Vierteljahrshefte p. 19 sind die ältesten Steinmetzzeichen größtenteils Buchstaben. Diese Thatfache führt ihn darauf, auch an Runenbuchstaben zu denken. Über die gewöhnlichen Buchstaben ist er der Ansicht, daß es die Anfangsbuchstaben vom Namen der betreffenden Steinmetzen seien. Dies ist nach dem kurz vorher gefagten sehr wahrscheinlich. Für die Runen müssen wir aber noch die Annahme beiziehen, nach der sich die Form des Zeichens traditionell erhielt. Denn ohne zwingende Gründe ist nicht wohl zu behaupten, daß später noch, etwa zur Bezeichnung des Namensanfangs, ein lebendiges Verständnis ihrer Buchstabenbedeutung vorhanden war. Doch müssen wir an der Analogie der gewöhnlichen und der Runen-Buchstaben festhalten. Daraus ergibt sich uns folgende Hypothese: In den alten Zeiten berührte sich die Anwendung von Steinmetzzeichen noch mit dem Verständnis der Runen. Aus dieser Zeit erhielten sich unter den Steinmetzen die uns vorliegenden Runenformen ihrer Zeichen durch Tradition der Steinmetzen. Das Verständnis der Runen als Buchstaben kann wohl mit der Zeit, da das andere Alphabet Eingang fand, bald erloschen sein. Die Wahl gewöhnlicher Buchstaben mag mit früher gleichartiger Anwendung von Runen zusammengestellt werden; am einleuchtendsten in dem Sinne, daß neben oder anstatt der bald nicht mehr verstandenen Runenform die andere deutliche Buchstabenform zur Geltung kam. Eine ähnliche Übertragung eines Runengebrauchs auf das A-B-C (nach der zauberkräftigen Bedeutung der Zeichen) haben wir oben kennen gelernt.

Wenn wir von einer Tradition unter den Steinmetzen hinsichtlich ihrer Zeichen gesprochen haben, so berufen wir uns in diesem Punkte auf das, was Klemm Vierteljahrshefte V p. 26 über das Verhältnis „leiblicher und geistiger Verwandtschaft“ ausführt, welche hier maßgebend war. Der Nachweis einer solchen geregelten Tradition giebt für runische Steinmetzzeichen in späterer Zeit einen wichtigen Fingerzeig rückwärts auf den anzunehmenden geschichtlichen Zusammenhang mit den Runen.

4. In dem zu Anfang erwähnten Plan mit Steinmetzzeichen bei Rziha sind die Zeichen mit „Rotstift“ eingezeichnet. Die Runen wurden häufig mit Röteln gezeichnet; vgl. W. Grimm p. 284 Gudrunar quida II Str. 23: stafir rothnir.

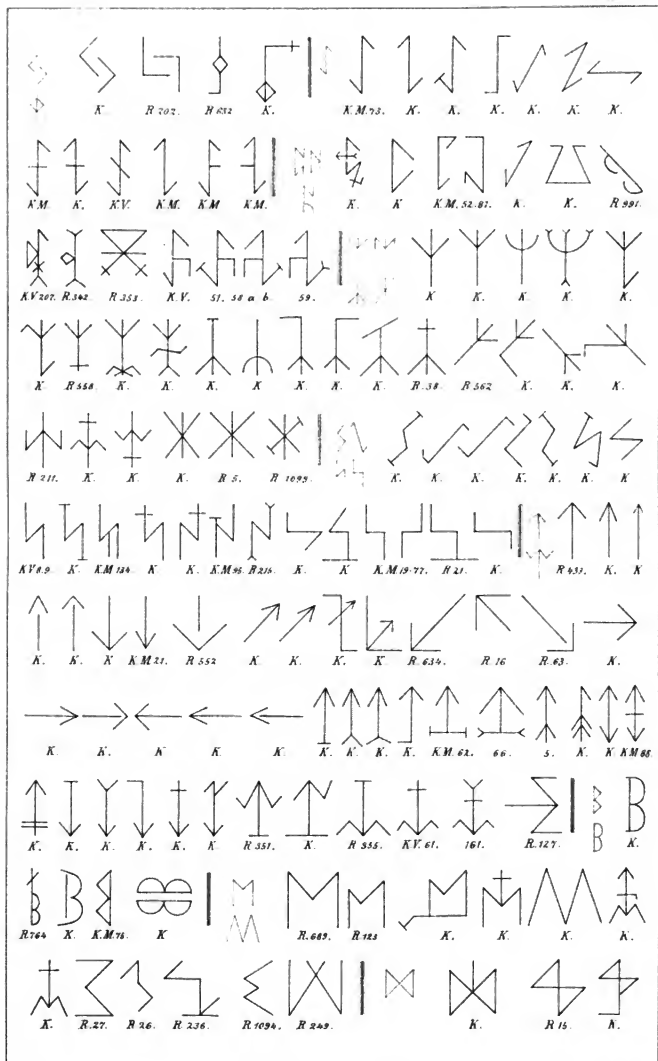
5. Unter den (z. B. im 2. Hefte der Ulmer Münsterblätter abgebildeten) Steinmetzzeichen lassen sich mit vielen ihre „Spiegelbilder“ (Klemm, Ulm. Münsterbl. II zu No. 183 und 209) zusammenstellen; auch kommen manche in der Umkehrung von oben nach unten, ferner schräg gerichtete und liegende vor. Bei den Runen findet sich ganz Entsprechendes. Es giebt runae inversae (Grimm p. 179) in verschiedenem Sinn. Teils finden sich einzelne Zeichen inmitten anderer auf den Kopf, auf die Seite (und schräg f. u.) gestellt, teils findet sich die sog. βουστροφνηδών-Schrift (rechts-links: links-rechts) häufig. Am meisten aber sind die Runeninschriften einer in vielfach verwickelten Windungen gezeichneten Schlange folgend dargestellt; Liljegren Run-Lära Tab. III; W. Grimm Tab. V. Dadurch erhalten die Zeichen jedmögliche Richtung und Wendung, (Wände-Runor; Stup-Runor; Stupade Wände-Runor, Liljegren Run-Lära p. 30 f.)

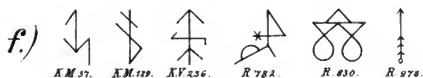
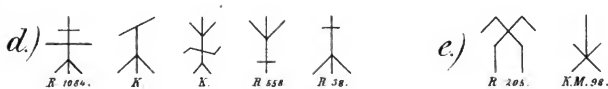
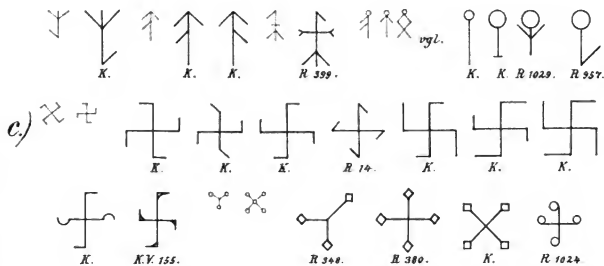
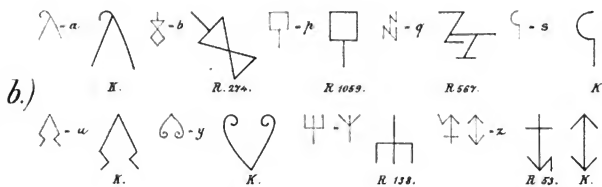
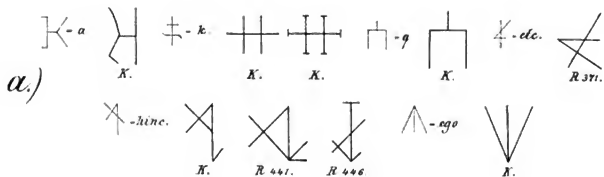
6. Es kommt bei Runeninschriften sehr häufig vor, daß die Zeichenreihen auf Linien stehen, wie es bei Wimmer p. 184. 185. 187. 204. 205. 226. 227. 232. 233. 244. 245. 256; bei W. Grimm Tab. VI; bei Hickes Thes. Diss. epistol. pag. 125—146 zu sehen ist. Von den Steinmetzzeichen stehen manche (z. B. Ulmer Münsterbl. II Nr. 66 und 103; welche sicher als Runen gelten dürfen), auf einer wagrechten Linie. Letztere, nicht zur Rune im engeren Sinn gehörig, ist in das Steinmetzzeichen mit aufgenommen.

7. Die späteren deutschen und angelfächfischen Runenalphabete haben eine vom Nordfichen abweichende Art der Weiterbildung und Differenzierung vorhandener Zeichen. Während im Norden aus den Runen für k i t b durch Punktierung die fog. Stugna Runor g e d p gebildet wurden, brachte man bei uns durch angefügte Striche einen Unterschied und eine Vermehrung der Zeichen zu stand. So entstanden aus die Zeichen für â u ô; aus ; aus die Bei Cod. Vindob 64 u. 828 sind die Zei chen für H durch fenkrechte Haars-
striche aus X (G) differenziert, während das Zeichen für G selber einen wagrechten Querstrich durch die Mitte erhielt; die Zeichen für K sind aus der Rune analog denen für H gestaltet: Eine eigenartige Stellung nimmt das gewöhnliche Zeichen für P ein. Daß es aus demjenigen für B abzuleiten sei, zeigt der Vadstena-Brakteat und der Name perc und perd (vgl. berg und birith). Es erscheinen hier die beiden Winkel auf der rechten Seite des Stabes anders gestellt, nämlich anfst mit beiden nur mit einem Schenkel anschließend; das Zeichen in den Alphas. Cod. Sang. 270 erklärt sich dann vielleicht ebenfalls so. Daß bei den Steinmetzzeichen auf ganz ähnliche Weise durch Sekundärstriche und durch Verschiebung von Strichen oder Teilen weitere Zeichen entstehen, ersehen wir aus den von Klemm in den Ulmer Münfterblättern und Vierteljahrshefte V p. 27 zusammengestellten Zeichen. Vgl. z. B. in den ersteren Nr. 39 mit 40 und 41; 81 mit 84 und 83; 109 mit 114; ferner 32 mit 33; 37 mit 70 und besonders die einzelnen Zeichen Vierteljahrshefte V p. 27. Von den oben erwähnten Runenformen, welche durch Sekundärstriche als Weiterbildungen einfacherer Zeichen entstanden, werden mehrere auch unter den Steinmetzzeichen angetroffen; fomit kann auch hierin auf eine Analogie zwischen beiden Gebieten, nämlich die Anwendung von Sekundärstrichen und Verfetzung einzelner Zeichenteile hingewiesen werden.

8. Wilhelm Grimm beschreibt p. 165 ff. eine in England zu Bevercaſtle unweit Nottingham entdeckte, bei ihm Tab. V abgebildete Runeninfchrift, welche er Rices Dryhtnes (des Reiches Herrſchaft) lieft. Er ſagt: „Merkwürdig iſt, daß das E, welche Bedeutung doch ohne Zweifel der vierte und zwölfte Buchſtab hat, nicht die gewöhnliche, dem lateiniſchen M in der Geſtalt ſehr ähnliche angelfächfiſche Rune iſt, ſondern der nordfiſchen Osrune gleicht. Die achte ſcheint dieſelbe, nur mehr gelegte Rune zu ſein; Grimm lieft ſie als Y. Nun bedeutet das Zeichen urſprünglich a, dann auch (im deutſchen mit Secundärſtrichen: im Nordfiſchen einfach) o; hier kommt es als e und y vor. So hat es den Anſchein, daß es im allgemeinen als Vokalzeichen (außer für i und u) gegolten hat. In der oben erwähnten Infchrift wird der Vokalunterſchied durch veränderte Stellung dieſes Zeichens angedeutet, was unmittelbar an die Steinmetzzeichen Ulmer Münfterbl. Nro. 87 und 101 erinnert.“

9. Sehr intereſſant iſt für uns das ſogenannte Alphabet des hl. Beda. Es iſt abgebildet bei Grimm Tab. I nach Trithemius; bei Radlof nach einer Münchener Handſchrift und nach Olaus Worm; bei Hickes ebenfalls nach Trithemius im Theſ. Gramm. Franco-Theodiſca. Trithemius führt es mit folgenden Worten an: „Præter illud quod in principio hujus libri ſexti poſuimus alphabetum Nortmannorum, etiam quod ſequitur apud Bedam exaratum inuenimus, quod literis commendamus.“ Radlof bemerkt zu ſeinem aus einer Münchener Handſchrift genommenen Alphabet: „Die Münchner H. S. in 4., handelt von Magic, anfangend: Agrippæ Salomonis et Moïſes exorcismus et benedictio.“ Liliencron ſagt p. 12: „Alph. 20 und 21 das fog. Alphabetum Nortmannorum Bedanum, — beide ſind ſo ſchlecht und unzuverlässig, daß ſie nur da von Intereſſe ſind, wo ſie mit den vorhergenannten (d. h. gewöhnlichen





Runen) stimmen. Ihre Abweichungen dagegen in Betracht zu ziehen verlohnt sich der Mühe nicht.“ Wir urteilen anders: gerade die von den gewöhnlichen Runen abweichenden Formen dieses Alphabets sind vielfach in den Steinmetzzeichen vertreten. Welcher spezielle Zusammenhang hier stattfindet, ist mir noch nicht klar.

Wir geben schließlich V. eine vergleichende Zusammenstellung der runenförmigen Steinmetzzeichen und zwar nach der Ordnung des Futhork; anhangsweise die abweichenden Typen des Beda und einiges Weitere. Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle Hrn. Diakonus Klemm ausgesprochen für die Freundlichkeit, mit welcher er seine reichhaltige Zeichensammlung zur Verfügung stellte. K. M. bedeutet die Klemm'sche Zusammenstellung in den Münsterblättern, K. V. die von ihm im V. Jahrgang der württemb. Vierteljahrshefte p. 217 ff. veröffentlichte, K. die von demselben freundlichst zur Verfügung gestellte Sammlung, R. diejenige des Prof. Rziha in den Wiener Mitteilungen der k. k. Zentralkommission Jahrg. 1881 u. 1883.

Hickes, Thes. Gramm. Anglo-Saxonica führt aus Cod. Bodl. Oxon. NE D II 19 ein Runenalphabet an, das manche eigenartige Formen zeigt; was mit Steinmetzzeichen zusammenzustellen ist, siehe Tab. IV a. Zum letzten Zeichen vgl. W. Grimm p. 80 Anm.: „Hickes hat nach den 15 Runen des Lazius noch ein ae, das Zeichen wäre etwa das runische T, nur die beiden Seitenstriche bis unten verlängert. Wie ist das dazu gekommen? Höchst wahrscheinlich durch einen Irrtum.“ — doch nicht, wenn wir das Zeichen (in dem eben zitierten Alphabete) noch einmal antreffen und ihm ein Steinmetzzeichen zur Seite stellen können.

Aus der Zusammenstellung aller Runenformen bei Hickes (*Litterarum Runicarum varietas univrsa collecta*) sind die auf Tab. IV b. verzeichneten Formen als Steinmetzzeichen belegt.

Aus der Abhandlung von Dietrich über die Goldbrakteaten, *Haupt Zeitschr. etc.* 1867, ist das auf Tab. IV c. Erfichtliche hervorzuheben und zu vergleichen.

Dazu Anm. ¹⁾ „altordische Chiffre, welche durch auk (und) aufzulösen ist.“ (?), p. 27; ²⁾ mit kleinen Köpfen versehen, mögen sie nun altertümlich sein oder kalligraphische Zuthaten“, p. 43/44. ³⁾ „Die crux ansata wird bekanntlich von nordischen Gelehrten als das Zeichen des Gottes Thórr und seiner Verehrung betrachtet“ — „Der Gebrauch dieses Hakenkreuzes, welches auch crux gotica genannt wird, geht in viel ältere Zeit zurück“ etc. p. 4. 5. ⁴⁾ vgl. ein ähnl. Zeichen bei Liljegren, *Run-Lära* Tab. I; ebenso mit einem weiteren dort aufgeführten Runenzeichen Tab. IV d.

Befondere Erwähnung verdienen die Zeichen Tab. IV e. Dürfte das erstere Steinmetzzeichen mit dem G Zeichen des Cod. Vindob. 64 zusammengestellt werden? Über das andere f. W. Grimm p. 311/312! Die vereinigten Runen von Trifan und Ifolde (Yfalde) nenne Eihart von Hobergen „ein kriuze von funf orten“ (= fünf Ecken), nämlich statt des I ein Y, womit Yfalde geschrieben wird. „Die Figur desselben mag doch ursprünglich eine symbolische Bedeutung gehabt haben“.

Eine größere Anzahl von Steinmetzzeichen wäre noch anzuführen, welche die Vereinigungsformen mehrerer Runen darstellen; außer den aus unserer Zusammenstellung erfichtlichen beschränken wir uns auf Tab. IV. f. Man vgl. den Gebrauch von Monogrammen und Binderunen.

Zeichen endlich, wie Anker, Bogen und Pfeil, Widerhacken, Reißschiene etc. stellen sich unmittelbar zu den ihrer Form entsprechenden Runen- und Buchtabenformen. Sind sie der einen oder andern Gattung zuzuzählen? Ich meine, hier gelte kein entweder — oder, sondern es liege in der Art und Natur der Sache, im Wesen des Zeichens, auch wohl in der Absicht und den Gedanken des Urhebers der Zeichen, beides in eins zu vereinigen.

Schlußbemerkung: Es wird keineswegs beanſprucht, daß jedes der aufgeführten Zeichen eine Rune ſein oder eine ſolche enthalten müſſe; vielmehr ſei alles einzelne dem unbefangenen Urteil eines jeden, der ſich für den Gegenſtand intereſſiert, anheimgeſtellt. Doch glaube ich, wenigſtens im allgemeinen das einleuchtend gemacht zu haben, daß Runentradition in den Steinmetzzeichen fortlebt.

Zu dieſem, vor einem Jahr verfaßten Aufſatz habe ich folgende, durch ſeit-herige Studien gewonnene Anſicht beizufügen:

Die Steinmetzzeichen ſind eine ſpäter eigenartig ausgebildete Gattung in dem umfangreichen Gebiet germaniſcher Perſonal- und Befitzzeichen. Letztere waren ſchon in den älteſten Zeiten vorhanden und galten als Runen. Des Näheren kann folgende Hypotheſe gemacht werden: I Älteſte Zeit vor Kenntnis des Alphabets: Runen als a. myſtiſche, b. Perſonalzeichen. II Einverleibung des Alphabets in beide Gebiete; Runenbuchſtaben als myſtiſche und Perſonalzeichen; daneben Runenſchrift oder Malrunen. III Das Verſtändnis der Runenbuchſtaben ſchwindet; einerſeits werden gewöhnliche Buchſtaben ſowohl als myſtiſche, wie als Perſonalzeichen gebraucht; andererſeits die jetzt an ſich bedeutungsloſen Zeichen zu Perſonalzeichen weiter verwendet und beſonders von den Steinmetzen eigentümlich ausgebildet. Neben letzteren haben ſich noch die Haus- Hof- Markungs- Wappen- Handels- Buchdrucker- Bergmanns- etc.- Zeichen erhalten.

Die Zusammenſtellung ſolcher Zeichen mit Runen erhält einen neuen, weſentlichen Beleg durch die von mir entdeckten Berner Runenalphabete. Darunter hat eines ganz eigenartige, nirgends ſonſt, als unter den Steinmetzzeichen vertretene Typen; ein anderes, aus dem XV. Jahrhundert ſtammend, liefert den ſprechendſten Beweis, daß von einer zeitlichen Differenz zwiſchen Runen- und Steinmetzzeichen-Tradition keine Rede ſein kann.

Runen, Steinmetzzeichen und Hausmarken.









Der Herr Verfaſſer der vorſtehenden Abhandlung „Runen unter den Steinmetzzeichen“ hatte die Freundlichkeit, ſeine ebenſo ſchwierige und umfangreiche Spezialkenntniſſe fordernde als intereſſante Arbeit vor der Publikation mir zur Kenntnis zu geben, mit dem Wunſche, ich möchte mich über dieſelbe auch hier irgendwie äußern. Es ſind der Gedanken zu viele, die dadurch bei mir angeregt wurden, als daß ich ſie in ein bloßes Vor- oder Nachwort faſſen könnte. Ich will verſuchen, die weſentlichſten hier möglichſt gedrängt zuſammenzuſtellen.

I.

1. Erwieſen iſt durch die Ausführungen von Hrn. Dr. Loſch, daß das Ende des Gebrauchs und der Kenntnis der Runen mit dem Anfang des Gebrauchs der Steinmetzzeichen in Deutſchland zeitlich zuſammenfällt. Hieraus folgt für eine Vergleichung beider, daß man auf der Seite der Runen alle irgend erweiſbare Formen, ſolche der alphabetiſchen wie ſolche allgemeiner Art, zur Vergleichung unbeſchränkt beziehen darf. Dagegen bei dem großen Gebiet der Steinmetzzeichen ſind Einſchränkungen nötig. Dieſe haben von jenem Anfang aus eine ſelbſtändige Entwicklung genommen mit 2 Hauptperioden: in der erſten mehr freie, willkürliche Wahl und Annahme irgend eines Zeichens, in der zweiten (ſeit 1459) reine Herrſchaft eines, in der erſten Periode erit angeſtrebten, beſtimmten Zeichenſystems. Für dieſes letztere Syſtem kann höchſtens das als Erinnerung an die Runen (oder Hausmarken ſ. II) betrachtet werden, daß der Stab die Grundform wurde, was aber oben zugleich aus der Natur der Sache, daß es ſich um „Reißzeichen“ handelte, ſchon ſelbſt ſich erklärt. Bei dieſer Grundform ergab ſich dann von ſelbſt, daß unter ihren 1000erlei Varianten auch viele ſich finden, die den alten Runenformen ganz oder faſt gleich ſind. Ich möchte aber eben darum ſie alle ganz aus der Vergleichung laſſen. Wir müſſen vielmehr uns möglichſt excluſiv an die alten und älteſten Steinmetzzeichen aus der erſten Periode halten, d. h. an die, welche an Bauten des romanischen und des Uebergangſtils teilweise an denen des 14. Jahrhunderts ſich finden. Auch unter ihnen laſſen

wir lieber alle beiseite, welche auch aus dem römischen Alphabet, der Unzial- oder der gotthischen Majuskelschrift entnommen sein können; ebenso alle die, welche eine gewöhnliche geometrische Figur oder ein Handwerksgeräthe darstellen können (z. B. das T oder \perp) und also in dieser Ideenaffociation möglicherweise gewählt sind.

Sehe ich denn unter diesen Kautelen mich um unter den Steinmetzzeichen, so mögen als sicher den Runen entnommen folgende Steinmetzzeichen gelten:

	in Vaihingen a. E., Bebenhausen (Sommerrefektorium). Straßburg (c. 1290). (Soll übrigens wie schon in Pompeji als Steinmetzzeichen vorkommen);		Straßburg (Querschiff); Mariaszell OA. Oberndorf;
	am Reutlinger Thorturm; Zeichen des Hermanus in Maulbronn;		Burg Magenheim und Langhans (bei Bellstein);
	Nikolauskirche (1358) in Reutlingen;		Burg Langhans;
	Regensburg. Straßburg (1290). Gmünd, Heiligkreuz- u. Franziskanerkirche;		Lauffen a/N.;
			Straßburg (1290).

Eine allseitigere Sammlung würde aber sicher noch viel mehr Berührungspunkte bieten.

2. Daß diese und andere Runen nicht in ihrer alphabetischen Bedeutung, sondern eben als vorhandene „Zeichen“ von den Steinmetzen aufgenommen sein werden, ist auch meine Meinung dabei. In einzelnen Fällen aber könnte selbst ersteres zutreffen.

3. Sehr wahrscheinlich scheint mir, daß das „Lesen“ der Steinmetzzeichen durch Beigabe von Sprüchen eine Fortwirkung der alten Verbindung von Rune und Stabreim war.

4. Das von Hrn. Dr. Lofsch beobachtete Versetzen der Elemente einer Rune in einer andern Kombination (IV, 7) habe ich in meiner allgemeinen Ausführung über die Steinmetzzeichen noch nicht erwähnt, wohl aber zu Fig. 48 auf S. 99, welche die gleichen Elemente, wie das Zeichen des Hans Büblinger Fig. 38, aber in anderer Zusammenreihung bietet. Ich habe seither noch mehrmals Anlaß gehabt anzunehmen, daß die Gefellen das Zeichen ihres Meisters auf diese Art variierten.

Daß der Sohn vom Vater sich etwa durch Beigabe eines Hakens unterscheidet, kommt nicht nur bei den Steinmetzzeichen vor, sondern schon bei den „Eigentumszeichen der Naturvölker“ f. Richard Andree im Globus 1881, Nr. 20, S. 310–14. Dies führt uns aber mit auf einen anderen Punkt.

II.

Hr. Dr. Lofsch weist darauf hin, daß es nicht bloß alphabetische Runen gab, sondern auch Runen anderer, allgemeiner Art und Bedeutung. Damit kommen wir notwendig auf die Frage der sogenannten „Hausmarken“, bezüglich welcher die instruktivste Schrift noch heute die (freilich schwer zu erlangende, durch die Güte von Hrn. Apotheker R. Matthias in Schmalkalden mir zugänglich gemachte) germanistische Abhandlung von Dr. A. L. J. Michelsen. Jena bei Friedr. Frommann 1853: „Die Hausmarke“ sein dürfte. Wie stellen sich diese zu Runen und Steinmetzzeichen?

Die Definition, die Hr. Dr. Lofsch von Rune giebt, paßt ganz ebenso auf jene Haus- und Hofmarken, wie auf die Steinmetzzeichen. Die notae auf den Stäbchen, welche zum Lofen dienten, konnten von Michelsen mit gleichem Recht auf die Hausmarken, wie von andern auf die Runen gedeutet werden. Hatte jeder Lofende seine Hausmarke, nicht nur irgend ein Zauberzeichen auf einem der Stäbe, so konnte das Fallen der Stäbchen um so mehr entscheiden. Um es gleich allgemein auszudrücken, mir scheint entschieden das Verwenden von Eigentumszeichen die erste und älteste Form, in welcher derartige Zeichen bei den Völkern in Gebrauch kamen. Sie gehören ursprünglich, wie Michelsen sagt, einem analphabetischen Geschlecht an, entsprechen der anfänglichen wenig entwickelten Kulturstufe, und es ist äußerst interessant, wie Richard Andree a. a. O. das Vorkommen derselben bei Naturvölkern wie Tscherkessen, Lappen, Eskimos u. dgl. nachweist. Bewegliches Eigentum, wie Schafe (z. B. auf Island) durch ein ins

Ohr oder sonst eingeritztes Zeichen dem Eigentümer möglichst zu sichern, das war sicher der erste Anlaß zum Gebrauch solcher Zeichen und dazu, daß dieser Gebrauch dann, wie in Island, unter rechtliche Normen und Regeln gebracht ward. An ihn knüpfte sich sofort die Haus- und Hofmarke, daß daselbe Zeichen etwa dem Haus, wie allem dazu gehörigen Inventar gegeben ward. Vererbte sich das Haus, der Hof oder wurden sie verkauft, so mußte notwendig das Zeichen, die Haus- und Hofmarke, mit vererbt oder dem Käufer überantwortet werden. Es ist daher bei Verkäufen von Grundstücken auch von Uebergabe eines Marktstabes und eines Messers (zum Einkerben der Markzeichen) die Rede. Aus diesem mehr noch sachlichen Gebrauch der Marke entwickelte sich notwendig der mehr persönliche. Die Haus- und Hofmarke als Besitzzeichen wurde mehr und mehr die Vertreterin ihres Besitzers, daher sie jetzt variiert wird bei einem Wechsel in der Person des Besitzers.

Zuerst mag sie den Besitzer vertreten haben beim Lösen mit den Stäbchen, weiterhin und späterhin bei Unterschriften als eine Art Monogramm, wie Hr. Dr. Lofek ausführte, später auf den Siegeln, wie denn bürgerliche und bäuerliche Siegel vom 14. Jahrhundert an massenhaft solche Hausmarken ähnliche Zeichen bieten, und dann wieder davon aus als Wappen des Erbauers auf Schilden an den Bürger- und Bauernhäusern, wie auf Grabsteinen u. dgl., wie das vom 15. und 16. Jahrhundert und später fast überall auch bei uns noch in Beispielen zu sehen ist. Daß das einst sachliche Zeichen jetzt ein persönliches geworden, wird dabei dann insbesondere durch die Beigabe des Namensmonogramms, meist in den Zug des Zeichens verflochten, ausgedrückt. Aus dem Vorrat dieser uralten Haus- und Hofmarkzeichen, die notwendig schon die zum „Reifen“ geeignete Form zeigten, mögen nun recht wohl im Lauf der Zeit einzelne Formen herausgegriffen worden sein, um als alphabetische Zeichen, als Schreibrunen zu dienen, vielleicht hieroglyphenartig zuerst ganze Worte bedeutend, was in dem Futhork nachwirken könnte, dann später als einzelne Buchstaben; und ihrer Gestalt wurden auch die von anderswoher übernommenen Buchstabenformen angepaßt, um ihre Verwendung zu ermöglichen. Daß in der christlichen Zeit diese aus der heidnischen herstammende Schrift etwas Zaubhaftes an sich bekam, ist um so natürlicher, wenn schon in heidnischer beim Lösen u. dgl. zauberähnliche Sprüche damit sich verbunden hatten. Aus demselben Vorrat uralter Zeichen aber, die als Haus- oder Siegelmarken damals noch im lebendigen Gebrauch waren, wie zugleich aus dem Vorrat der Schreibrunen, wozu auch manche jener Zeichen ausgewählt worden waren, konnten nun die Steinmetzen schöpfen und wählen, als sie ums 12. Jahrhundert begannen, sich nach Zeichen umzusehen, die sie als ihre Marken mochten in die Steine einhauen. Griffen sie zu diesem Zweck bis zur Sonne und zum Mond hinauf, warum sollten sie nicht in die Menge jener Zeichen hinein einen tüchtigen Griff thun, zumal diese gerade zum Einhauen ebenso gefehicht waren, wie etwa vorher zum Einritzen und Einfeinneiden?

Daß man dabei jetzt hinderein oft nicht mehr entscheiden kann, ob ein Steinmetzzeichen aus den Schreibrunen oder aus jenen allgemeinen Marken entnommen ist, ist begreiflich, kommen doch eben manche Zeichen, wie das nebenstehende, auf diesen beiden Gebieten nachweislich gleichermaßen vor (vgl. die Sammlung bei Michelsen). Aber was thuts auch, wenn doch eben jenes allgemeine Markensystem auch die Heimat der Runen ist!

So glaube ich mir also nunmehr den Gang der Sache denken zu dürfen. Daß diese Ansicht den Ausführungen von Hrn. Prof. Rziha in Wien in den Mitteilungen der k. k. Zentral-Kommission 1881—83, welcher die Steinmetzzeichen als toto coello ebenso von Hausmarken wie von Buchstaben verschieden und gefehicht ansieht, in keiner Weise entspricht, weiß ich wohl. Aber ich glaube auch, daß sie um eben so viel richtiger ist, als sie die uns fremd anmutenden Steinmetzzeichen mit den Runen in die Reihe der Tradition der alt- und wohlbekannten Hausmarkzeichen einreihet, während die seinige einen ganz exklusiven in der Gesehichte nicht nachweisbaren ununterbrochen bewahrten Geheimbund der Steinmetzen der Welt bis auf Salomo und Hiran hinauf zur Voraussetzung hat. Unsere Anschauung bietet zugleich den natürlichen Anknüpfungspunkt dazu, wie auch andere Handwerke, Holzschneider u. dgl. und Kaufleute auf den Gebrauch ähnlicher Marken und Zeichen in ähnlicher Weise kommen mochten. Dabei entwickelte sich aber dann jedes Gebiet wieder nach seinen besonderen Zwecken und der besonderen Art des Stoffes, an dem das Zeichen anzubringen war, in eigentümlicher Weise.

Geistlingen.

Diak. Klemm.

Beiträge zur Geschichte von Geislingen und Umgegend.

Von Diak. Klemm in Geislingen.

VII. Die Burg Helfenstein und ihre Geschichte.

(Vortrag in der Museums-Gesellschaft Geislingen 12. Februar 1885.)

Mit einer gewissen Vorliebe pflegt man die Geislinger „Helfensteiner“ zu nennen. Und wer, der länger in Geislingen weilte, wäre nicht schon ungezählte male mit den eingefessenen Bewohnern und deren Jugend zumal emporgestiegen zu der Höhe des Helfensteins, die mit ihrem Tannenwäldchen und Pavillon, wie mit der zackigen Felsenreihe so einladend ins Thal herunterwinkt? Und vor wenigen Jahren — in unfrer schnelllebenden Zeit ist es freilich bereits so gut als vergessen — war es noch Brauch bei den echten Geislingern, alljährlich an einem schönen Sommertage ihr Waldfest auf dem Helfenstein zu feiern, zuerst auf dem untern und dann auf dem obern Wiesele sich lagernd und labend im Schatten der Tannen, die beide Flächen schützelten. Gleichwohl wenn man uns Geislinger fragt, wie denn eigentlich die Burg auf dem so viel genannten und besungenen Helfenstein näher ausgesehen habe, da entsteht wohl ein bedenkliches Schütteln des Kopfes; und das beste, was man thun kann, ist noch das, daß man den lästigen Frager in die Sonne schießt, wo das alte Bild vom Helfenstein in der Wirtsstube hänge, oder zur Restauration von Selwinghammer weist, wo ein Nachbild desselben über dem Eingang prange. Lassen Sie mich heute das kühne Wagnis unternehmen, den Schleier etwas mehr zu heben, und versuchen, ob wir nicht Anhaltspunkte haben, die uns für künftig eine eingehendere und richtigere Beantwortung obiger Frage ermöglichen. Lassen Sie mich dazu einmal geradezu die einzige unzweifelhaft zutreffende Beschreibung der alten Feste, aus einem Manuskript vom Jahre 1552/53 durch den verstorbenen Professor Ed. Mauch in Ulm, einen geborenen Geislinger, im Jahr 1872 zuerst ans Licht gezogen und in den Verhandlungen des Vereins für Kunst und Altert. in Ulm u. Oberöhw. (Neue Reihe, 5. Heft, 1873, S. 17 C.) veröffentlicht, in ihrem Wortlaut Ihnen vorlegen.

(Die Leser seien auf das genannte Heft verwiesen und hier Folgendes angefügt.)

Herr Pfarrer Bossert in Bächlingen war so glücklich, im Dinkelsbühler Stadtarchiv in einem Band „Religionsakten 1563—1643“ auf Bl. 258—262 eine zweite Wiedergabe des gleichen Inhalts zu entdecken; die Vergleichung ergab, daß von den beiden Wiedergaben keine das Original selbst darstellt; vielmehr hat bald dieser, bald jener Abschreiber das Original getreuer erhalten. Ob etwa die Handschrift der Öffentl. Bibliothek in Stuttgart: Beschreibung der Schickfale Helfensteins im Jahr 1552 (Stälin 4, 518 Anm.) dieses Original wäre, kann ich nicht sagen. Ich stelle hier diejenigen Lesarten der Dinkelsbühler Abschrift, welche zu einem besseren Verständnis des von Mauch publizierten Textes dienen (nach Bossert) zusammen:

S. 17 (a. a. O.), Z. 14 v. o., verwacht (statt: verwaltert).

Z. 21 f. v. o. lies: aber bei kurzen Jahren hat man den Unkosten gemindert und nur 8 Wächter gehabt; und da man zalt 1546, hat man die Wacht wieder gemindert und nur 4 Wächter gehabt.

Z. 23 ein „weiter“ Hof.

Z. 24 eine Püsterei (statt: Zisterne).

Z. 25: hinter (statt: hinten).

Z. 26 setze bei: und im Hof ein Brunnen, der ist an dem Kirchlein gestanden.

S. 18, Z. 4 v. o., 11 halbe Schlangen (statt: 4).

Z. 7 lies: das Mauerhaus (das Manuskript ergab hier wie vorher irrig: das neue Haus. Dieser Ausdruck kommt erst unten Z. 19, und zwar für das „ander Schloß gegen dem Burgwieslin,“ vor)

Z. 8 lies: es seie dann einer oben im Haus gewest.

Z. 9: Schmiede „und andere Geschafft.“

Z. 16: 3 Büchsenfchnß (statt: 2).

Z. 21: Thürnin = Türlein (statt: Turmlöcher).

Z. 24 setze am Schluß bei: versehen.)

Sie werden wohl mit mir den Eindruck teilen, daß diese Beschreibung, so dankenswert sie ist, doch wieder selbst eine ganze Menge von Rätseln in sich birgt, ja ich muß gestehen, daß ich, obgleich ich im letzten Sommer wohl zehnmal mit derselben im Kopf die Lokalitäten genau besichtigte und so viel möglich mir zeichnete, doch noch heute nicht alles für ganz mir klar geworden ausgeben möchte. Jedenfalls aber ist so viel sonnenklar: alle Bilder, die wir von der alten Burg haben, sind gründlich falsch; kein Wunder auch, wenn selbst das vermutlich älteste, das Mauch seiner Publikation der Beschreibung mitgegeben hat, nicht über das Jahr 1681 zurückgeht, also über 100 Jahre später fällt, als das Ende der Burg. Die Abbildungen alle haben den

Grundfehler, uns vor der Burg gegen Weiler hin drei bis vier kahle Felsen und vier bis fünf Schnellbrücken hinzuzumalen, welche sie verbunden haben sollen und welche den Weg zu dem unmauerten Teil der Burg vorstellten. Dem Ansehen nach stimmt das zu den jetzt für uns sichtbaren kahlen Felsen trefflich, während laut der Beschreibung und nach wenigen erhaltenen Mauerresten diese Felsen größtenteils bereits innerhalb der Burg selbst lagen, dieselbe also eine viel größere Ausdehnung hatte, als ihr hier gegeben werden wollte. Vielleicht ist es jetzt das Beste, ich mache selbst noch einmal den Führer, führe Sie auf demselben Wege, wie vorher der ungenannte Beschreiber durch die Ränne, Ihnen dabei alles so entwickelnd, wie ich es nach den verschiedenen Studien für das wahrscheinlichste halten darf; ich hoffe wenigstens in Hauptflächen nicht mehr zu irren.

Wir nähern uns also der Festung von Weiler her; das breite Albplateau, von dem wir herkommen, zieht sich bald, sich zugleich senkend, zur schmalen Landzunge zusammen, indem links die Schlucht der Weilerer Klinge, rechts die des Rinderbachthals, wie es damals hieß, sich neben uns öffnet. Da auf einmal heißt es: Halt! Ein gewaltiger Abgrund gähnt vor unsern Füßen, die erste großartige Durchgrabung der Felsenirne, auf der Burg Helfenstein thront, ein damals zwei Klafter tiefer, noch heute sehr beträchtlicher Graben. Die erste „anziehende Brücke“ läßt sich herab. Wir kommen über sie eben hinüber auf einen längeren felsigen Rücken, der das erste Thor trägt, dessen Eingang, wie es scheint, hinter einem spitz vorspringenden Mauerpfeiler verdeckt liegt. Sind wir durch, so erblicken wir vor uns auf einem zweiten Felsenstück, das die zweite Durchgrabung noch von uns trennt, die erste Mauer der Festung, jedenfalls bewehrt mit Türmelein, wie denn noch heute an diesem Teil die meisten Mauerreste, insbesondere Spuren von zwei eckigen Türmen, sich zeigen. Die Mauer ist in der Höhe des Felsgrundes, auf dem sie ruht, von einem Thor, dem zweiten, durchbrochen. Die zweite aufziehende Brücke führt uns zu demselben hinüber. Nachdem wir durch das Thor die Mauer passiert, führt der Weg etwas gegen rechts abwärts in eine dritte Durchgrabung, den sogenannten Vorhof. Unmittelbar vor uns ragt jetzt das stärkste Bollwerk der Festung in die Höhe, der Mantel, links einen gewaltigen Felsen, den ersten großen, dessen die Beschreibung gedenkt, in seine 15 Schuh dicke Mauermaße, die in gerader Flucht von der einen Schlucht bis zur andern herüberreicht, in sich fassend. Was dieser Mantel alles hinter sich birgt, das können wir aus dem tiefen Standpunkt, den wir jetzt im Graben einnehmen, gar nicht mehr erblicken. Wir sehen nur Fels und hohes Mauerwerk; der Weg scheint durchaus abgesperrt. Doch siehe da, rechts bietet sich doch eine Hoffnung einzudringen in den Mauerring des Mantels. Ein schwer mit Eisen beschlagenes Thor, das dritte, thut sich auf und führt uns nach 60—70 Schritten, auf denen wir stets links Mauerwerk, auf Felsenhöhe hinaufgebaut, über uns sehen, ohne doch auch hier es recht beschaun zu können, bis an die vierte Durchgrabung. Wir sind damit jetzt an dem Punkt, wo in unsern Tagen Backsteinstufen haben hergestellt werden müssen, um in diesen vierten tiefen Graben hinunterzukommen. Eine neue quer herüber abschließende Mauerfläche bietet sich jetzt vor uns unserm Blick, an der Ecke rechts und wohl auch links flankiert von einem Turm. Wenn wir unter demselben durch das vierte gleichfalls eisenbeschlagene Thor passiert haben, so finden wir, daß diese Mauer nur eine Art Vormauer ist, es folgt hinter ihr ein schmalerer freier Raum, dann geht es über eine Schnellbrücke über die fünfte Durchgrabung hinüber, wir passieren durch einen zweiten Abschnitt des vierten Thores hindurch, um uns jetzt endlich, wenn wir aus demselben wieder ans Tageslicht treten, an dem einen Ziel unsrer Wanderung, in dem freien „rechten Hof,“ zu sehen, den wir damit, wie hentzutage, dicht neben dem Felsen, der das obere Wiefle abschließt, betreten. So groß aber, wie jetzt das obere Wiefle, ist dieser freie Hofraum nicht. Er rißt nur mit der Mitte deselben zusammen, denn die Randteile sind ja in der alten Zeit mit Gebäuden besetzt, und um den ganzen Rand außen herum zieht sich noch, ein längliches Viereck abschließend, die Ringmauer her, deren östliche Seite wir eben passierten. Mehr schon am Abturm des Berges hin läuft ihr auf allen Seiten parallel die äußere Zwingermauer. Sehen wir uns näher um in dem rechten Hof. Zur rechten Hand nördlich, auf der Seite zum Rinderbachthal, jetzt zur Kleemeisterei hinab, finden wir die Burgkapelle, bei ihr einen Brunnen, sodann eine Wächterstube, eine Bäckerei mit Backofen. Zur linken Hand, gegen die Steige hin, südlich, ist die ganze Länge von einem Wagen- oder Zeughaus, das oben eine Reihe von Kammern enthält, eingenommen. Gerade aus vor uns aber, gegen Westen, haben wir jetzt den einen Hauptbau der Burg, das „neue Haus,“ eine hübsche Behausung mit viel Stuben und Kammern, „wohl nit gar fest, aber lustig;“ ja gewiß das, schant doch das Haus mit der ganzen Breitseite ins lachende Thal hinab und bietet die reizendste Aussicht in daselbe dar. Der „recht Burgvogt“, d. h. der vornehmere, den Ulmer Geschlechtern entnommen, hat deshalb auch dieses Haus zu seiner Herberge erkoren, und nur sein Adjutant, der Bläser oder Trompeter, hat oben im Dachtürmelein noch ein Stüblein und eine

Kammer eingeräumt bekommen, zugleich um der freien Aussicht wegen, daß er bei Feuersgefahr gleich Feuerlärm nach Vorschrift machen kann. Aber wenn nun dieser Teil der Burg doch sichtlich nicht sehr fest ist, es auch nicht so nötig hat bei dem schroffen Absturz vorn am Berg nach allen Seiten, wo steekt denn dann die eigentliche Festung? Ja, an der sind wir, ohne es zu wissen, bereits vorbeimaršchirt. Drehen wir uns also einmal gerade herum, wieder gegen Osten, sich, da liegt, thronend auf Felsen, jetzt ein andrer ausnehmend fester Sitz vor uns. Aber wie hinauf kommen zu seiner Höhe? Eine Treppe mitten im Hof freistehend fällt uns in die Augen, angelehnt oben wohl ohne Zweifel an den Felsen, der am Ausgang aus dem oberen Wiefele gegen Weiler hin steht. Wir eilen hinauf, gehen, wie ich denke, oben noch eine Weile vorwärts mit Hilfe einer Brücke über die fünfte Durchgrabung der Felsen hinüber, wenn nicht etwa die Treppe selbst erst zwischen der vierten und fünften Durchgrabung anfing, und stehen nun auf einem weitem Felsen vor der vierten Durchgrabung, an welcher die Ringmauer beginnt. Immer noch höher als unser jetziger Standpunkt liegt über dem Graben drüben, einen neuen großen Fels in sich fassend, die Mauer des obern Schlosses uns gegenüber. Eine Schnellbrücke läßt sich von dort herab und gewährt uns den Eingang in das Haus durch ein Portal. Gehen wir sofort auf der andern Seite des Gebäudes, zu dem die Mauer gehört, heraus, so find wir in einem zweiten Hof, von dem man bisher nichts hat sehen können. Derselbe ist im Viereck herum von Gebäuden mit dicken Mauern eingeschlossen, die eben zusammen das ganz auf Felsen gebaute Mauerhaus, die eigentliche Festung, bilden. Die zwei großen Felsen, welche jetzt über dem Steinbruch ins Thal herabsehen, bezeichnen die Grenzen dieses Mauerhauses nach Ost und West. In des Hofes Mitte ist ein kalter Brunnen; umgeben ist er zunächst von allerhand Gewölben, darin eine Schmiede und andres derart eingerichtet ist. Über diesen Gewölben sind in den Hausräumen zwei weitere Stöcke mit Stuben und Kammern, darunter, wie es scheint, auf der Westseite des Hofes die Behausung des zweiten, aus den Zünften entnommenen Burgvogts. Und nun erst fassen wir ins Auge, daß im Hof frei, aber hart an der Seite gegen Osten, welche nichts andres als der anfangs von außen gesehene Mantel ist, ein gewaltig dicker runder Turm steht. Es ist der sogenannte Darliß¹⁾, ein Wort, über dessen Deutung ich vergebens Aufschluß zu bekommen suchte; es kann aber nach allem nichts andres gemeint sein, als der sonst Berchfried genannte Turm, der festeste Teil der Burgen. Ein Eingang zu ihm vom Hof aus besteht nicht. Wir müssen vielmehr im Gebäude des Mauerhauses die zwei Treppen hinauf, müssen dann auf einem Umgang im zweiten Stock vor zu dem Mantel, wo wir nach innen in denselben hineingebaut eine Wächterstube und an geeigneten Orten verteilt drei halbe Schlangen nach außen ihre drohenden Mündungen kehren sehen, um dann erst von hier durch eine Seitenpforte in das Innere des Darliß hineinzu kommen und durch eine Wendeltreppe auf die Höhe desselben zu gelangen, wo nun über den Mantel und das ganze Mauerhaus hinüber aus einer Reihe von Kanonenfelseharten mit den 14 halben Schlangen und einer ganzen Schlange, die da zur Verfügung stehen, geschossen werden kann. Und noch einen Stock höher gehts im Turm hinauf bis unter das Dach; da stehen wiederum eine Anzahl Donnerbüchsen, und jetzt erst haben wir die eigentliche Kriegswehr der Veste kennen gelernt.

Suchen wir jetzt, nachdem wir uns für unsere Zwecke genügend umgesehen haben auf unserm Helfenstein, ohne alle die einzelnen Türme, die noch auf der Ringmauer, der Zwingermauer und sonst stehen, aufzusuchen, wieder ins Thal binabzukommen, mit dem Recht des Dichters dazu einen Pfad am Berg hinunter, wie er in unserer Zeit erst verwirklicht ist, voraussetzend. Wir steigen also mühsam den schroffen Absturz hinter dem neuen Haus, etwas rechts gegen den jetzigen Bahnhof hin, hinunter, müssen auch hier noch 2 tiefe Gräben mit Wällen, die einem von hier den Angriff versuchenden Feind ziemlich zu schaffen machen müßten, erst passieren, bis wieder ein mehr planes Terrain, das untere Wiefele, damals, wie die Sage geht, als Burggarten angelegt, uns ein Ausruhen gestattet. Erst wenn wir am Außenrand desselben gegen den Bahnhof einen neuen Graben und Wall überschritten haben, sind wir ganz aus dem Bereich der Festungswerke auf dieser Seite und können uns einen schönen Platz wo wir die Veste vor uns haben aussuchen, um in Muße auch die Geschichte der Burg vor unsern Augen vorübergehen zu lassen.

Weder der Name dessen, der die Burg Helfenstein zuerst gebaut hat, noch die Zeit der Gründung ist uns überliefert. Vielleicht ist übrigens der Name des Erbauers uns erhalten in dem Namen Helfenstein. Denn die wahrscheinlichste Erklärung dieses viel umstrittenen Namens ist immer noch die (Korresp.-Bl. f. Ulm. Oberschw. 1876, 66. 1877, 7), daß er von dem alemannischen

¹⁾ Ob etwa = Verließ, weil ein solches im untern Teil dieser Türme sich zu befinden pflegte? Oder = Dürniz?

Personennamen Helfo oder Helfant abgeleitet ist und also Stein, Fels des Helfo oder Helfant bedeutet. Mit dem Elefanten hat er jedenfalls nichts zu schaffen, auch die Herren von Spitzenberg und Helfenstein später, als die Wappen in Mode kamen, ausgehend davon, daß helfant damals auch der Elefant hieß, sich einen auf Bergspitzen (dem „Stein“) schreitenden Elefanten zum Wappen erkoren haben. Notwendig ist freilich, auch wenn unsere Ableitung des Namens zutrifft, noch nicht, daß jener Helfo die Burg mußte gebaut haben. Der Name des Berges kann schon älter sein als die Burg. Mehr Sicherheit werden wir daher hinsichtlich der Zeitbestimmung dafür in Anspruch nehmen können, daß die Burg nicht lange vor 1100 entstanden sein wird. Die sturmbedrohte Zeit der sächsischen Kaiser scheint manchem Großen es nahe gelegt zu haben, sich auf unzugänglichen Höhen festen Rückhalt für alle Fälle zu schaffen. So haben sich um 1080 die 2 gräflichen Brüder Egino und Rudolf vom Thal bei Dettingen unter Urach auf die Höhe der Achalm hinaufgemacht, und wohl bald darauf auch Hohenurach gebaut. Um 1083 haben sich die Herren von Beutelsbach aus dem Remsthal auf den Rothenberg, die neu erbaute Burg Württemberg, zurückgezogen. In der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts hat Friedrich von Biren das bekannte, fast im Thal liegende Wäckerfelslöschchen verlassen und sich auf dem Hohenstaufen niedergelassen. Um diese Zeit müssen denn auch die Grafen des Pleonungethals, die früher in der Gegend von Altenstadt gehaust zu haben scheinen, sich nach festeren Stützpunkten ihrer Macht umgesehen haben und, wie ich annehme, weil gerade in zwei Äste geteilt wie die Grafen von Achalm und Urach, sich so ziemlich gleichzeitig den Spitzenberg bei Kuchen und unsern Helfenstein erkoren haben. Um 1083 werden denn zum erstenmal Herren v. Spitzenberg genannt, um 1113 erstmals ein Eberhardus de Helfenstein. Dieser wäre also der erste sicher bekannte Bewohner unserer Burg. Ihm folgt um 1140 ein gleichnamiger Sohn. Nach diesem scheint der von der Spitzenberg Linie ausgegangene Ludwig auf den Helfenstein herübergekommen zu sein, um nun als erster ausdrücklich so genannter Graf v. Helfenstein von 1171—1200 hier zu schalten. Erst unter dessen Sohn Graf Ulrich I. wird endlich ausdrücklich auch unser castrum Helfenstein genannt als der Ort, an dem am 2. Februar 1241 derselbe mit seinem gleichnamigen Sohn über eine Schenkung an Kloster Salem verhandelt. Auch 1268 hat Graf Ulrich II. seinen Sitz auf Burg Helfenstein, da er dem Abt von Kaisersheim Befreiung des Klosters vom Weinzoll in seinem ganzen territorium seu dominium verleiht. Inzwischen aber war unter dem Schutz der Burg unsere Stadt Geislingen herangewachsen, 1281 als Stadt zuerst sicher genannt. Jedenfalls hatten nun die Grafen hier ein Schloß gleich anfangs auch sich gebaut, und wir werden annehmen dürfen, daß sie jetzt öfters auch im Schloß in der Stadt sich aufhielten, im jetzigen Kameralamtsgebäude. Nähere Einsicht hierin würde erst eine Veröffentlichung der einschlägigen Originalurkunden gewähren. Bis jetzt kann ich nur folgendes anführen: Die Befreiung des Klosters Bebenhausen vom Weinzoll 1298 ist zu Geislingen erteilt, wie eine andere Vergünstigung an Bebenhausen 1292. Das Ritterbündnis des Wilhelmshundes wurde 1380 im Schloß in der Stadt unterzeichnet. Das sind Spuren von einem Aufenthalt der Grafen in der Stadt. Dagegen wird, wenn 1372 der Vogt Werner von Ehingen Vogt zu Helfenstein heißt, dies nicht notwendig machen anzunehmen, es könne nicht auch die gräfliche Familie auf dem Helfenstein gewohnt haben; wir haben ja die doppelte Behauptung dort kennen gelernt, welche dem Burgvogt neben ihr allen Raum gewährte. Und die Erwähnung Walthers von Urpfring als gewissen Hofmeisters zu Helfenstein 1369 und 1380 läßt uns die Grafenfamilie fortan auf der Burg wohnend annehmen, auch wenn wir in diesem Hofmeister mehr einen Aufseher über das Äußere der Hofhaltung zu erkennen haben, als was wir uns darunter zu denken gewohnt sind. Auch hat noch 1372 die verwitwete Gräfin Maria von Bosnien eine Urkunde auf dem Helfenstein unterzeichnet. Wir werden hieneach annehmen dürfen: Bis zum Jahr 1382 war unsere Burg der Mittelpunkt der gräflichen Hofhaltung. Und manches frohe Fest, manch glänzendes Gelage mag sie mit angesehen haben in jener Zeit, da im 14. Jahrhundert im Strahle kaiserlicher Gunst der Stern des gräflichen Hauses hell zu leuchten begonnen hatte. Vollends damals wird es an Entfaltung von Glanz und Frohsinn in ihren Räumen nicht gefehlt haben, als Graf Ulrich, Landvogt in Oberschwaben, vom kaiserlichen Hof hinweg die Maria, Tochter des Herzogs Stefan von Bosnien, eine Verwandte des Kaisers, um 1354 als Gattin in seine väterliche Burg eingeführt hatte. Jetzt sehen auch zur Vervollständigung des Hofstaats die Anstellung eines eigenen Burgkaplans auf Helfenstein zu gehören. Die Kapelle selbst bestand schon länger. Ihr Kirchenfatz ist vermutlich gemeint unter dem „Kirchenfatz ze dem Berge“, den Graf Ulrich III. 1295, als er Helfenstein die Burg und seinen ganzen Besitz an den Kaiser Adolf v. Nassau verkaufte, ausdrücklich vom Verkaufe ausnahm (Kerler, Urk. S. 8). Die Kapelle hatte, wie anlässlich der Stiftung einer Jahreszeit für den 1381 ermordeten Grafen Johann zu Tag kommt, einen Altar des h. Michael, war im übrigen der Jungfrau Maria geweiht. Ein regelmäßiger Gottesdienst war aber bisher nicht in ihr ge-

halten worden, fondern der Pfarrer von Altenstadt hatte je die befondern gottesdienstlichen Verrichtungen in ihr als einem Filial seiner Kirche befozt. Nun aber 1355 dotirten die beiden Grafen Ulrich den Altar der Jungfran Maria fo reichlich mit Einkünften in Geld aus dem obern und untern Bad und sonstigen Häusern in Geislingen und in Frucht aus ihrem Hof in Weiler, daß ein ständiger Burgkaplan fortan für die Vikarei gehalten werden konnte¹⁾.

War denn die Zeit von 1350—70 etwa die glänzendste wohl in der Geschichte unsrer Burg gewesen: wech raucher Wechfel muß auch für sie eingetreten sein, als zuerst 1372 der Gemahl der Maria in feindlicher Gefangenfchaft in noch nicht genügend angeklärter Weife ermordet worden war, und als vollends seine Söhne sich genötigt sahen, zur Tilgung ihrer Schulden zuerst 1382 ihre ganze Herrfchaft an die Stadt Ulm zu verpfänden und dann 1396 den zum Helfenstein gehörigen Teil derselben an die Ulmer zu verkaufen. Der Wohnsitz der Grafenfamilie war und blieb damit seit 1382 auf die von der Verpfändung einzig ausgenommene Feste Hiltensburg bei Ditztenbach, wo gleichfalls 1363 eine Kapelle eingeweiht worden war, verlegt. An die Herrfchaft der Grafen erinnerte jetzt auf Burg Helfenstein nur noch das Dasein des von ihnen in Pflichten genommenen Vogtes (Konrad v. Weißenstein 1382—86, Hans v. Westerfotten 1387—96). Bereits aber saß neben ihm ein nlmischer dafelbst, der dann natürlich 1396 ganz an seine Stelle trat. Die gewöhnliche Befatzung bestand damals (1382) aus 2 Burgfaffen und 7 Wächtern und Thorhütern.

Mit der ulmischen Zeit tritt nun vollends eine dunkle Periode in der Geschichte unsrer Burg ein. Den Ulmern war die Erwerbung fo besonders wichtig gewesen, weil der Besitz der Feste Helfenstein ihnen eine sichere Verbindungsstraße zu den befreundeten Reichsfstädten im Unterland gewährte (Vierteljahrh. 1883, 136 f.) Aber wir wissen nicht, ob die Burg in den Städtekriegen dann auch thatfächlich eine Rolle spielte. Wir wissen nicht einmal gewiß, wie lange noch der Vogt hier seinen Sitz behielt. Aus dem ganzen 15. Jahrhundert habe ich außer den Namen der Burgkaplane, die mehrfach Geislinger Bürgerskinder sind, nur die wenigen Notizen gefunden, daß der 1472—92 genannte Pfleger Andreas Weckerlin, also nicht der Vogt auch als Burgvogt auf Helfenstein vorkommt, daß um 1460—70 Mang. Rot, dessen Fran Uriel Karg 1471 starb, als Burgfesse oder Burgvogt genannt wird und 1478 ein Walter Ungelter. Bei dem Titel Untervogt, den 1491 ein Heinrich Ehinger, genannt Kinnilin, von Ulm und später ein Jerg Schefferlin führt, wäre ich geneigt, an den zweiten Burgvogt, den wir aus der Beschreibung der Burg kennen lernen, an den aus den Ulmer Zünften genommenen, zu denken.

Diesen spärlichen Notizen reiht sich aus dem 16. Jahrhundert noch die an, daß 1528 Ulrich Neithart, früher Priester gewesen, aber 1526 in den Ehestand getreten, Burgvogt auf Helfenstein wurde und diesen Posten bis 1548 inne hatte, wo er vom Blitz getroffen und am Gesicht beschädigt und deshalb nach einer vergeblichen Kur in Wildbad 1549 seines Dienstes entlassen wurde, unter Zurückweifung seines Vorschlags, er wolle zum Auf- und Zuschließen des Thors jedesmal seine Hansfran oder älteste Tochter verordnen.

Dagegen finden wir jetzt endlich in diesem Jahrhundert auch Zeugnisse von der kriegerischen Bedeutung, die der Feste Helfenstein zukam, nachdem wir bisher uns vergeblich nach einer Spnr davon umgesehen haben, fo mancher Anlaß dazu vorhanden gewesen sein sollte. Es ist z. B. sehr auffallend, daß wir den Kaiser Rudolf von Habsburg von Stuttgart her, wo er 7 Burgen gebrochen hatte, am 15. August 1287 in der Stadt Geislingen einziehen sehen auf einem Kriegszuge gegen den Grafen von Helfenstein, dem dann im Oktober nach 14tägiger Belagerung seine Feste Herwartstein bei Königsbronn genommen und zerstört wird, ohne daß einer Silbe erwähnt wäre, wie sich denn unsere Burg und deren Mannen zu jenem Einzug verhalten hätten. Indes, wie gesagt, jetzt wird nachgeholt, was bisher veräuht ist.

Jetzt erfahren wir einmal, daß im Jahr 1514, als im Zusammenhang mit dem Treiben des Armen Konrad im Württembergischen auch die Geislinger gegen die nlmische Herrfchaft anfänglich zu werden drohten, Schloß Helfenstein am 26. Juli mit der ansehnlichen Befatzung von 460 Mann belegt, mit Pulver, nemem Geschütz und allen Bedürfnissen versehen wurde, und daß diese rechtzeitige Vorkehrung in der That ermöglichte, den dann doch ausgebrochenen Aufruhr sofort niederzuschlagen. Es kam für die Geislinger abgehen davon, daß Vogt und Pfleger ihre Stellen quittierten, nichts heraus als daß der Haupträdelsführer, ein Bäcker Lienhard Schötlin, euthanptet, 9 andere zeitlebens aus dem Land verbannt wurden, die Stadt aber 1400 Gulden, „fo zur Wiederbringung des Gehorfams aufgelaufen,“ an Ulm bezahlen mußte.

Wenn wir aber also auch bei dieser Gelegenheit nichts zu verspüren bekommen haben

¹⁾ Urkunde bei Kerler nach Veesenmeyer, Versuch einer Geschichte des Schloßes Helfenstein (Ulm 1796. Gymnas.-Progr.).

von dem Pulverdampf, in den wir doch eine Festung wenigstens je und je einmal eingehüllt sehen möchten, so sie anders unfre Phantasie begeistern soll: es fehlt zum Schluß auch nicht daran; ja es ist als ob es hier die Geschichte so recht eigens nach dem Spruch hätte einrichten wollen: Zuletzt kommt das Belte. Hören wir also dieses Letzte und Beite, das Ende der Burg Helfenstein, berichtet von derselben Quelle, der wir die Beschreibung verdanken (a. a. O. S. 17 bis 18) nachdem wir noch als einzige Notiz zur Baugehichte der Burg das angeführt haben, daß der Ulmer Münsterbaumeister Burkhart Engelberg 1503 extra von Augsburg herberufen werden mußte, um eine Reparatur auf Helfenstein auszuführen.

Auch hier sind aus dem Dinkelsbühler Manuskript folgende Verbesserungen zu notieren: S. 15., Z. 17. Statt Oster-Karfreitag l. Osterastermontag (= 5. Apr.).

Z. 23 und 24 begehrete: da käm ein reißiger Zeug, der wolt ohn Schaden strüberziehen, das sie ihn aus Helfenstein nicht schädigen wolten. Das sagten etc.

Z. 25: der Honawer (statt Hochwäher).

Z. 26: 14 Schützen (statt: 24).

Z. 33: legten sieh (statt: sie).

Z. 37: 14 Fähnlein (statt 4).

Z. 39. Lauffen (statt: Lantschen).

Z. 44. Von denen (statt: Da), und begeherte demnach das Schloß anzugeben.

Z. 45 nach: Burgvögten setze bei; bewilligte er.

Z. 47: hatte (statt: hat).

S. 16. Z. 4 v. o. setze bei: Da aber die von Geißlingen hatten erlegt zu ihrem Teil 22 000 Gulden Brandsteuer und hatten Schaden empfangen, daß ein jeglicher Bürger bei seinem Eid beteuert hatte, bis in 7300 Gulden, zog der Markgraf hinweg.

Z. 5: 19 Rotten (statt: 29), uf 8 Pferd (statt: über die Reiterei).

Z. 7: bedürftig war (statt dörfte).

Z. 9. Nach: lauben flige bei: und fleucht in die Stuben, stoß den Riegel für. Die Rott Schützen, die der Hornung bei ihm hat, schußend alle auf ihn ab, und der Hornung schrie, wie er fiel: schießend alle. Aber es traf ihn keiner; sie schoßend durch die Stube und zu dem Kuehenledin hinein und nahmen ihn letztlich gefangen. Nach demselben kam Wilhelm v. Kellenbach (statt: Kaltenbach. Dieses bietet aber auch Veessenmayer. Dagegen in der Oberamtsbeschreibung Geislingen S. 116 heißt er: v. Callenbach.)

Z. 11 lies: die auf dem Musterplatz warteten.

Z. 13 lies: 9 Schützen.

Z. 19: zu unterst (statt: zu vorderst).

Z. 20 zweimal: war (statt: ward).

Z. 23 und 24 lies: scharmützeln uf das Weiler zu. Dasselbst lag ein Fendlin Knecht.

Das Scharmützeln währet denselben Tag bis an den Abend.

Z. 25: Darliß (statt: Darlich). Karren-Büchse (statt: Karthaun-Büchse).

Z. 31: das ein Lot (statt: die Ladung).

Z. 33 streiche: zu Geißlingen.

Z. 36 lies: und beneben viel Volks geblieben und beschädigt worden.

Z. 37 lies: haben ihnen nach 3 Tagen die hohe Wehr abgeschossen, daß sie haben etc.

Z. 42: Vormittag (statt: vor Mitternacht).

Z. 46: „derselben“ etlich.

S. 17, Z. 3 v. o.: ihr- Scharwacht.

Z. 6 u. 7 lies: doch das das Haus Helfenstein ungeplündert bleibe und gab ihnen Gleit bis dem Ulmer Land ein End.

Z. 8 u. 9 lies: und gefchläft Anno 1553.)

Ich möchte nur wenige Worte noch der Tragödie, die sich vor unsern Augen abgepielt hat, beifügen. Einmal, daß also jetzt die Krone uns als das älteste Wirtshaus der Stadt entgegentritt; es stimmt das zu ihrer Lage gleich neben dem Zollhaus und gegenüber dem Rathaus, bei diesen ältesten Gebäuden der Stadt. Sodann ist uns wohl von Interesse zu hören, daß am 20. April der Herzog Christof von Württemberg mit dem Markgrafen Albrecht von Culmbach in unser Stadt zusammengekommen war, um sich über seine Stellung zu der Sache der drei Fürsten zu bereden und um Schonung der Herrschaft Helfenstein zu bitten (Stalin 4, 519). Weiter bemerke ich, daß von den zwei Schanzen, welche die Ulmer machten, mir noch Spuren erhalten zu sein scheinen; die eine in zwei runden Vertiefungen, die nicht fern von dem letzten Haus von Weiler her gegen den Helfenstein zu auf der Höhe sich bemerklich machen, die andre in dem

hügelartigen Anwurf etwa 30 Schritte vom öden Turm. Zum Kampf selbst bemerke ich, daß derselbe am Donnerstag den 4. August begonnen und am Mittwoch, 10. August, am Tag Laurentii mit der Kapitulation geendet hat.

Die Befehlshaber des vom Kaiser und der Stadt Ulm abgeforderten Belagerungskorps waren nach andern Quellen (Kerler) der K. K. General Konrad v. Bommelberg, den der Kaiser anfangs Juli zur Hilfe nach Ulm mit Soldatengefandt hatte, und der alte Bürgermeister Sebastian Besserer. Das allermerkwürdigste wäre, wenn bei der Belagerung, welche die Markgräflichen über 100, die Ulmer aber über 300 Mann kostete, als Kommandant der Artillerie auch Graf Ulrich von Helfenstein thätig gewesen wäre, wie man mehrfach liest, so daß die Helfensteiner selbst, wie 1311 die Burg Spitzenberg, so 1552 auch ihr andres Stammeschloß hätten zerstören helfen. Kerler hat indes genügend nachgewiesen, daß derselbe vielmehr als kaiserlicher Lientenant zu Ulm in jenen Tagen die Stelle seines Schwagers Konrad v. Bommelberg zu vertreten gehabt hat.

Der Abbruch der Burg wurde nach andern genaueren Quellen schon am 19. Sept. 1552 begonnen. Es hätte die Wiederherstellung viel gekostet, und man hatte sich überzeugt, daß das Schloß gegenüber den neuen Kriegsmitteln doch nicht lange haltbar sei. Daher wollte die Stadt Ulm lieber auf diese Festung ganz verzichten. Ein Teil der noch brauchbaren Steine wurde nach Ulm gebracht und zur Anlegung eines Kanals von dem Blaufluß bei der Bürglensmühle durch einen Teil der Stadt verwendet. Auch die letzten Reste wurden im sechsten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts vollends gesprengt, und jetzt sind, wie wir wissen, nur noch ein paar Mauerlein da, die niemand hindern, im tiefsten Frieden alle die natürlichen Reize unseres Helfensteins zu genießen, wenn er auch kein Wort wüßte von der Geschichte der Burg, die einst hier stand.

Ordnung der Schmidzunft zu Ulm vom Jahr 1505.

Mitgeteilt von Pfarrer Seuffer in Erfingen.

(Schluß.)

Der Maurer Ordnung.

Item es soll kein mauer kein zuggebenn zu keinem werckh, weder kalch, Sand, noch stain. Wol mag er es zu ainem verdingen vmb ainem taglohn oder vmb ain suma geltz. Welcher das vberfur der wirt geben 10 S. Hlr. als dick das beschicht Es, möcht auch ain werck als groß sein dz es ston sol an dem Zunftmaister vnd an den zwölfmaistern wie sy In furo darumb strauffent vnd besserent.

Item es sol auch kain murer mer Haben, denn zway verdingette werckh, weder in der statt, Noch vff dem land, wol mag er vmb den taglohn wureken, doch¹⁾ mit deß willen, dem er von seinem werckh gieng, Welcher das vberfur der sol ain pfund Häller gebenn alf dick dz beschäch vnd sol dennoch dz dritt werckh meiden.

Item es mag auch ain yeder murer oder stainmötz gehöwen werck wol hingeben wem er will.

Item es sol auch ain yeglicher murer, ainem yeglichen muren es sey umb taglon oder an ainem verdingten werck, das dz werckh nutzlichen sey, Wär aber das, dz werckh gebrethafft wurd, gefarlichen, darvmb so hand In der Zunftmaister, vnd die zwölfmaister zu bessern nach Iro erkantnuß. Bl. LXVIII.

Item es sol auch kain murer keinen lon knecht lenger furdern, denne acht tag, Ist er dann ains gefellen wert, so mag er In furo wol dingen, doch das er ainen zwölfmaister dabey haben sol.

Item es soll auch kain maister keinen lernknecht, nit kurtzer noch minder dingen, denn zwen summer²⁾, vnd dabey sol er auch zum minsten ainen zwölfmaister haben.

Item welcher ouer der obgeschriben stuckh ains überfüre, der sol darumb geftraufft, vnd gebessert werden nach deß Zunftmaisters vnd der zwölfmaister erkantnuß vnd welcher das von dem andern Innen wurd, der sollich vberfure, der sol dz furbringen one Zorn vnd engeltnuß aller mengklichs.

Item eß sind alf murer gemainlich komen fur ain Zunftmeister vnd die Zwölfmaister, Bl. LXX. vnd hand³⁾ sy gebetten, das man sy darzu halt, das kain murer, kain knecht halt noch

¹⁾ In der nuen ordnung ach.

²⁾ In der nuen ordnung ach.

³⁾ a scheint wie au auszusprechen zu sein.

furderin der In, In Ir zunfft gryfft mitt dingkerck, oder mit taglon oder Töcken oder wie er genant ist, kainer vßgenommen, wer das überfört, der sol geftraufft werden nach der maister erkantnuß.

Actum Im 1450.

Item vnd vff söllichs so find all murer hie zu vlm komen fur ain zunfftmaister vn zwölffmaister, vnd fy ernstlich angeriefft, vnd gebettens das man fy halt vnd handhabe by der alte ordnung vnd gefatztt wie es dann Ir öltforderer gefatztt vnd gehandhapt haben.

Eine spätere Hand: Ist ain nat zu lesen.

Item wytter 3 so handd all murer angeriefft ain zunfftmaister, und die zwölffmaister Als — von der Ziegler vnd Zimmerlevt vnd annder die In schaden tond mit Beye vnd mit murwerk das dann ain yeglicher murer Töcker oder steinmetz, derselben soll mußig gann, vnd Ina kainer, weder Ratten noch Helffen zu söllichen, Beye oder murwerk, weder Ire wyb kind noch knecht noch niemant von Irn wegen, vnd welcher murer oder Döcker, oder steinmetzel In Riett oder hullt zu söllichen Beye oder dingkerck, der selb sol — dry guldin Rynisch zu pen gebn, als dick dz beschieht. Es mocht auch als dick beschehen, oder der Baw als groß sin, So soll die straff an dem zunfftmaister vnd an den zwölffmaistern stan doch nit minder dann dry guldin Rynisch.

Item Ob aber söllich bew oder tingkerck, wurden bestanden von den Zieglern, Zimmerleutten oder andern, So soll Inen kein murer, Döcker, steinmötzel werken dann vmb das taglon, vnd welcher Inen anderst wirkt denn um das taglon der soll vnd muß auch dry guldin zu pen geben on alles ablon als oft vnd dick das beschieht.

Bl. LXXII. Item Es sol auch kain murer noch kain Döcker, noch kain steinmetz, kain främden murer me furdern, denn an sin aigen werck vnd welcher das vberfür, der selb soll geftraufft werden, von dem Zunfftmaister vnd den Zwölffmaistern nach Iro erkantnuß.

Actum vff Sant pauls bekörung Tag anno 1479.

1505. Item vff aftermontag nach Letare ze Halber vasten Im fünffzehenn Hundert vnd funften Jare Haben Zunfftmaister, Rätt vnd die zwölff, mit gunst vnd willen gemainen maistern der murer vnd Döcker Hantwerk, Ernstlich zu halten surgenomen vnd gefetztt, also das Hinfuro kain maister, weder der murer noch Döcker keinen lernknecht¹⁾ dingen noch annehmen soll Es sey dann zum minsten ain Zwölffmaister darby, vnd nicht minder noch kurtzer, dann, zwen sumer lern²⁾, vnd Im deß tags so er arbat In der statt 9 Pf., Suppen vnd aubentbrott, vnd vff dem land feyr vnd wercktag zu essen, vnd zwen creutzer alle wercktag zu lon geben sol, vnd welcher lernknecht also solliche sein

Bl. LXXIII. Bestumpte zeytt sinem maister nicht vßdiente, vnd one redlich vnd erber, vrsachen von Im käme, der sol von kaimem maister, weder murer vnd döckern angenomen noch gefurdert werden.

Item Es soll auch Hinfuro kain geföll oder knecht, von kaimem maister angeftöllt noch gefurdert werden, Er habe dann, sine Lern Jar, vorhin vßgedient, vnd ob auch ain knecht anem maister zu arbeiten, zugefagt, vnd one redlich, vnd erber vrsachen, von Im lieff oder käme, So sol den selbigen, kain maister anstellen noch furdern, one deß maisters, von dem er käme, gunst willen vnd wissen.

Item wa söllichs überfarn vnd nicht gehalten wurd von ainem oder mer, den oder die selben wurd ain Zunfftmaister Rätt, vnd — die zwölff straffen, wie sich eins yeden verschulden nach gepurt, vnd fy die sach erfunden.

Item als auch bisher, die steinmetzel Ettlich Bew angenommen verdingt, vnd vuzunfftig zu söllichen Bewen gefurdert, Haben wir auch gefetztt vnd gemacht, dz Hinfuro kain steinmetzel kaine Bew annemen, noch kain vnzunfftigen zu söllichen Bewen furdern sol Er seye dann selbs personlich, ob söllichen Bewen, vnd fursehe die, wie sich dann ainem yeden maister gezimpt.

Bl. LXXVII.

Der Salwuercken Ordnung.

Wir der Zunfftmaister, vnd die zwölffmaister gemainlich, der schmid Zunfft Hie zu vlm Bekennen, das die maister gemainlich der Salwuercken Hantwerks Hie ze vlm, vnser lieb zunfftgefellen, vff Heut disen tag Datum diser gschrifft, fur vnns komen sind, vnd hand vns furbracht, vnd erzelt, von Irer knecht wegen Also: „Wenne das sey dz ain

¹⁾ Eine spätere Hand: er fy den ertlich.

²⁾ In der nülen ordnung ach.

främder knecht, Irs Handtwereks her käme, das sy dann all vff standen mit dem zum win gangen, vñnd Im schencken, deß gelychen, Wenn Ir knecht ainer oder mer, von Inen vff standenn vñnd Hin weg wöllen ziehen vñd wandern, das sy denn aber vffstandenn mit den zum wyn gangen vñnd die vß gelaiten, dz sy nicht gerne haben, wann Ir vil fyen vñd Inen vaif schädlich sey.

Ouch wie ettlich sollich knechte syen, die gemain frawen mit Inen führen, vñnd Ir eigen vñd lieb frowen In den häußern Haben das doch maiftern vñnd knechten vñnd dem Handtwerek vnerlich sy, vñnd hand vnns gebetten, Inen dar Inne ze staten komen, das solichs furo gewent vñnd furkomen werde wann sy das vormalß ouch furkamen vñnd ettwaul zeits gehalten haben etc.

Also feyen wir mit den selben vnsern Zunftgefellen vñnd, maiftern deß obgenant B.L.XXVIII. Hantwergks, vñnd sy mit vnns ains worden, vñnd wöllen, wenn das sy dz nun furo ain fremder knecht ainer oder mer Irs Handtwereks herkäme, Ist denne das er In ain wercktat schickt nach ains gefellen der mag wol zu Im gaun, vñnd Im ainen maifter wyfen ob er mag, Sunft mainen vñnd wöllen wir das kain knecht vß kainer wergkstatt mer vff stande dem oder denselben gefellen se schencken, noch Inen sunft, ze dienste müßig ze gan, damit den maiftern Ir wercktat nit niderlige vñnd gefaupmt werden, Wenn sy aber solliche gefellen, ere thun vñnd schenken, das mugen sy wol thun vff ainen feyertag, vñnd nicht anders, deß gelychen, Mainé vñnd wöllen wir, Wenn ain knecht oder mer, von den maiftern vffstünden vñnd hinweg wölltē ziehen, das denne aber kain ander knecht, vß kainer anderer werckstatt vffstandenn mit Inen zum win gangen, noch sy vßgelaiten. Es sy denne, das ain knecht vß der werckstatt dar Inen sy gefellen wärn, oder ob ainer fuß ainen andern besondern gutten gefellen Hab mit Inen gangen und In vßfolgenn, vñnd das auch mit namen nu hinfuro kain maifter der salwurcken Handtwereks kainé knecht mer halten noch setzn sol der ain offen vñnd lieb frowen fure oder in dem frowen Hause habe, Welche knecht aber der ob geschribnen stuckh ains vber fürnn oder welche maifter sollich knecht hielten oder setzten, vñnd Inen sollichs vertrugen Es wäre främden gefellen zu schencken, Oder die vß zu belaiten Oder ledig frowen ze Haben, alf vorfüt Oder ob ain maifter deß von andern maiftern, oder knechten Inne wurde das sy sollich stuckh vñnd artigkelt nit hielten, vñnd das von Iné nit furbrächten, die wollen wi darvmb straffen nach vnser vñnd deß Handtwereks erkanntuß. vñnd ditz ist befehen vff den nächsten mentag, vor sannt Symon vñnd Judas tag Anno dom. MCCCC^o, vñnd Im xxIII

Aus späterer Zeit:

Martini Stiftung¹⁾ Item des ersten, so wird man der schmid Zunftmaister Rätten vñd Zwölffmaiftern geben, vñd einhendig machen funff guldin alle Jar ewigs Aftter Zinß, vñnd ob man den Zinß mit Hundert' guldin ablöste, So soll man vmbß gelt wieder funff, gewiß guldin kauffen Ewigs gelts, vñd von den funff guldin soll man, alle Jar vff Sant Martins tag, den fündenkinden Im fünden Hüß allhie ze Vlm ainem yeden kind, in sonnder gebe Ir feyen, vil oder lützel ain Nues kubelin wie man es Im Spitol gibt, vñnd darein ain Halb maß met, vñnd ain weiffen wecken brätz, vñnd darzu ainem yeden kind vmb ain Bl. LXXX. pfening, trüben, biern oder was man zu der Zeit gehalten mag für ain pfening, nach gut Bedüneké ains Zunft, vñnd Buchsenmaiftern, der Zeit soll in geben werden, vñnd umb das ubrig gelt, soll man schmaltz kauffen, vñnd das Armen lewten gebe wie sy denn, mit dem andern schmaltz So auch In Zunft gestift ist, vmb gon soll, es auch also gehalten vñd aufgeben werden, vñnd allweg vff Sant Martinstag So soll der Recht Zunft, vñnd die zwen rechten Buchsen maister. Ir yetlicher ain behmisch haben darumb das sy allweg, darob, vñd daran feyen, das es ordentlich verricht werde, vñd dem Zunftknecht vñnd dem funden vatter aüch yetlichem ain behmisch das werden funff behmisch, vñnd das auch der funden, vatter, vñd ain yoder so daher kumet, fündenvatter ist, darob, vñd daran feyen, Als bald sy es empfauchen, nider kaüen, vñd die ermannen. Das Ir yetlichs ain patter nofter, aue maria, vñd ain glauben betten. für die lieben sellen. sy feyen lebter oder tod, das es inen zuhilff, vñnd tröst kum, von denen, es Herkumet, diß almufen,

Freyliche Stiftung 1544 Anno 1544 hat des von ob gemelt herr Jacob frieffen docher Annel frey ain guldin Reinisch jerlich Zeinf darumb Mier ain besse-

¹⁾ Nach dem Verzeichnis der Goldschmide ist der Goldschmid „Jacob Frieff, der 1480 die Zunft annahm und 1505 unter den zwölf geschworn maiftern der Zunft ist, Stiefter der Martini Stieftung im fundtelhaus.“

gelt brieff haben Anfang Ich Enderis mörſch der ſchuhmacher vnd am End der geben
ift an der mitwochen In der oſterwochen nach Criſt geburt vier zehen hundert Jar vnd
darnach Im dem achzehenden Jar vnd Sollig der geſtalt das Aller Jerlich vff Sant nicheltag
die bickenmaifter (Büchſenmaifter) der Schmid zanfft vmb ain guldin genff kauffen die
Selben den fundelkinden zu ſtellen das ſy die weyll bieff vff Sant marttin tag faiff
machen vnd wan Jar lieben vatter geſtiſt Allemuffen den fundelkinden vffgedailt werde
das Solliger gulden werd genff ach gebratten werd vnd den fundenkinden mit Sampt Ander
dar geraiht werd darvon Soll die fundelmutter die feder haben fier ler mie vnd Arbeit etc.

Bl. LXXXII.

Hanns langwalther'sche Stiftung Item es iſt zu wiſſen als der Erber Hanns lang-
walther ſeliger goldſchmid nach ſinem tod vnd abgang ettlich zinß vnd gelt ſo dann
vß den nach beſtimpten ſtucken vnd gutten gehöpt vnd die nach ſinem absterben, ainem
zunfftmaifter vnd Rätten der Schmid Zunfft befolchen, vnd armen Leütẽ ſchmalz darumb
zu kauffen vnd vmb gotzwillen zu geben, verordnet haut, wie denne das an Im ſelbs davon
wytter zu melden nit nott iſt, dann ſo vil dz die Zinß uß den nachgenden ſtucken vnd gutten
gagen, Nämlich deß erſten vß der pfulerin garten vor dem Herprugkthor zwiſchen Hannen
kugelins garten vnd Hannen Schafytins garten gelegen xxx gantz Behmifch der vormals III
guldin Zinß gegeben Haut

Ein Späterer: all Sant Johans tag I. ß. Zeins

Item vß Balthus kanthengieffers Hauß In des kantners gäßlin zwiſchen der Reyter
Capplan vnd des früchten Ledergerbers Hewfern gelegen gatt VIII ſchilling Häller

Item uß Sebott Rorers Hauß an der Herprugkgaffen zwiſchen der Ryferin Wittwe
vnd petter grafen des ſchuhmachers Heuffern gelegen So dann Claus wach vormals In gehöpt
Haut ain pfund III ſchilling vnd VIII Hlr

Item uß Hannen bäcklins ſchnehmachers Hauß an der Herprugkgaffen zwiſchen der
ötin wittwẽ vnd des ſchmalzigous Haußern gelegen II Pfd. Hlr

Item vßer Barthlome Hairichs ſchuhmachers Hauß an der Herprugkgaffen zwiſchen
Ludwigen wagners genant, Nachpawr vnd deß ſchmalzigous Heuffern gelegen II pfund Hallr

Item vß deß heppen des wagners acker an ſant Michels berg oberhalb der ſtaingrub,
vnd vnderhalb ſant Michelskirchen vnd zwiſchen vrliehen wilhalmen vnd Conraten burgers
äckern gelegen, VIII ſchilling Hlr

Bl.
LXXXIII.

Item vß der Jägerin wittwe Hwß vnder den viſchern zwiſchenn Clauen ſchwartzen
vnd Martin Mollenters Hewfern gelegen II pfund Hlr III wyhenachige Hünr

Item uß Maiffen Gilgen Ledergerbers Hwß zwiſchen der Lohmülilin vnd der wilhel-
mins wäſch Heußlin gelegen II wyhenachtige Hünr

Item vß Conrat Ziegler Hauß By dem Newen thör deß Hafners zwiſchen petter
mayers vnd petter Sparen der weber Heußern gelegen ain guldin vnd ain ort ains (ort = quart,
15 Kreuzer) guldins

Vnd die obgeſtimpten Zinß all ſol der Zunfftmaifter dem knecht beueilh gebenn, einze-
bringen vnd dann rechnung vom Im ze nemen vnd dann ſiro der zunfftmaifter den zwölffen
Rechnung geben vmb ſollich — empfangen zinß, vnd ſo die gefallen, vnd einpracht worden
ſind ſchmalz dar vmb kaffẽ vnd Irn Zunfftigen ſo deß notturrfftig ſind fur

Bl. LXXXV.

andern armen, Lewten geben

Vnd von den yetzgemelten zinße So ſol dem zunfftknecht geraiht vnd geben wer-
den fur ſin mü vnd arbeit ſo dann er darumb Hät VIII ſchilling Hlr

Vnd iſt der ob angezaigten zinße an ainer ſumm, VII, guldin —, xvi, ſchilling
vnd xI Hlr

Lienhart Rottſchmids Zinß Zu wiſſen vnd knnth ſy das die erſamen vnd wyfen Hanns
krafft, vnd Jöb taulfinger Beid burger vnd deß Rats zu vlme Als teſtament HerranDeß erbern
Lienhart Rottſchmids ſeligẽ verlauffen Hab vnd gütter dem Erſamen vnd wyfen, Vrliehen
kugelin goldſchmid zunfftmaifter der ſchmid Zunfft, Mit ſampt den Rätten vnd zwölffmaiftern
vberantwort vnd angenomenn Hand, vff dato deß tags zwen bermentin vnuerſtet angeſchriſt
vnd Inſigeln zinßbrieff, der erſt brieff am anfang, Ich Eraſimus Haß von taulfingen etc. Gibt
Järlieh funff guldin Ryniſch Namlich Halb vff Sant Johanne Baptiſten tag, vnd den andern
Halbtail, vff Sant Johanne Ewangeliſten tag, vnd am datumb vff Montag vor Sant Anthonis
tag der mindern Jarzal Criſti Im vierten Jare, vnd der andern, Ich Gregori bart burger zu vlme
Gibt Järlieh zwen gulden Ryniſch, Namlich den Halbtail vff Sant Johanne Baptiſten tag, vnd
den andern Halbtail vff Sant Johanne Ewangeliſten tag, vnd am datumb — vff vnſer lieben
frowen tag — lichtmeß anbit, der mindern Jarzal Criſti Im vierdten Jare vnd wie ſy dann
wytter zn erkennen geben, welche zinß — Nemlich die funff guldin Ryniſch durch deß

Bl. LXXXVI.

obgenanten Lienhartē Rottschmids söligen löstern willen in sinem testament Armen Leütten durch gotzwillen vmb sehmaltz wau die wären In der zunfft die es notturftig wärn vndd durch gotzwillen nemen wölten, voruß zu geben vngesfarlich geordnet, gemacht vndd geschafft Hat, vff yeden sant Johannis tag vßzuteilen vndd auch also ainem zunfftknecht vor vß vier pfund sehmaltz zu geben damit er sollich zwen zinß ainmale vndd erfuche, Wau arm Lewt vnder vnser zunft wärn, die sollichs durch gotzwillen alf obßtät nemem wölten, vndd die anddern zwē guldin Rynisch, armen Leuttē Im spital In den stoekh zu antwurten, Namlich alle quottember ain Halben guldin vndd so mans dar ein legen will sol man allwegen ain Hofmaister oder gegensehryber darzu erfordern, die das sehend In den stoekh legen, vndd sol also sollicher zinß vmb sehmaltz, vndd armen Leuten In das Spital In stoekh Järlich vff yede zyt wie ob stat, vund in ewig zyt In kain annder wyß noch weg verendert noch vßgeben werden on allenn abgang ain yeder zunfftmaister vßrichten soll ouch on allermengleibs einred, vndd verhündung vndd ob sollicher zinß vber kurz oder lang zyt abgelöst wurde, Sölten alf dann von stunden an ain zunfftmaister Rätt vndd die zwölff der schmidzunft sollich gelt widerumb nach notturft vndd nutze armer Lewt anlegen, damit sollichs wie obßtät alles getrewlich vndd vngesfarlich gehandthapt vndd gehalten werden Geben vndd bechehen vff frytag nach dem sonntag Letare halb vasten anno etc. Im vierden Jar der mindern Zale

Bl.
LXXXVII.

Ordnung der yffen kouff

LXXXVIII.

Eisenkauf-Ordnung Item wie Hynofur die yffen köff gehalten söllen werden wann Hynfür ain yffen kouff auß geben soll werden so Sonnd (Sonnd = sollen) allwegen die yffen köuffer ain zunfftmaister darumb erfuchen wie von aller Herr ist komen Wytter wann man ain yffen kouff vmb soll fagen das Soll gefeichen nach der Ordnung der zytt wie von aller Herr ist komen vndd allwegen ain zunfftmaister darumb erfucht werden vndd wann es den tag der zallung erlangt So soll ain yeglicher bezallen vndd die yffen kouffer entrichtren wöleher aber das ubersure der soll alltag ain sehylling verfallen sein so lang Er nicht bezallt bis das es den anddern sonntag erlangt vndd er auff den selbigen tag auch nit bezallt so Soll er die yffen kouff vervallen sein vndd nymer zu gelaufen werden dann vor ainem zunfftmaist. vndd es sey denn, daß er von den zwölffen durch gebett vndd gnad zu gelaufen werd

Wyter fond die yffenkouffer kainem zwischen den kouffen kain yffen mer geben es wär dann sach das sich ainer durch geschäft verkompte vndd Redliche vrsach da wäre so mugen die yffenkouffer dem selbigen woll yffen geben auff den selbigen auß gebuen kouff wa er den birgen mit im bringt vndd auff kain kunstigē kouff soll kainem kain yffer werden

Wyter fond auch die yffenkouffer kain birgen sehryben er sy dann selben gegenwurtig dā vndd zaig sych selber an

Es sonnd auch die yffenkouffer sobald vndd sy die zalunng empfangen hond fond sy das gelt von stund an den yffen Herrn Raichen vndd bezallen on allen verzng

Es fond oder soll auch kainer wyter yffen nemen dann er in seiner werckstatt wöll verarbeiten es wär dann sach das ainem stächin („tächin“ soll wohl stählin heißen) oder Rottbrecht¹⁾ yffen wurd das im nicht taugenlich zu verarbeiten wär mag er woll verkouffen wā aber ainer wytter yffen näm vndd das selbig verkouffe on söliche vrsach wie vorgehryben Statt der soll geßtraufft vndd angesehen werden Näch ains Zunfftmaister vndd der zwölff erkanntnuß

Wyter soll auch allwegen den yffenkouffern ain zedel der artickel geben werden vndd wöliche die wären die der kouff verfülle die sonnd die yffenkouffer allwegen auff sehryben vndd ainem Zunfftmaister überantworten vndd sy Selbs auch Inn gefehryßt behalten damit wyffen wem sy yffen geben söllen

Wyter soll auch ain yeglicher yffenkouffer der yffen nemen wyll So woll ain birgen Han als ain annderer wie vor aller herr ist komen

¹⁾ Das rothbrüchige Eisen ist in kaltem Zustand zähe und dehnbar, in erhitztem aber mürbe und spröde, während umgekehrt das kaltbrüchige in kaltem Zustand leicht bricht, erhitzt aber geschmeidig ist.

Bl.
LXXXX sq.

Andre Eifenkauf-Ordnung vom J. 1529,

welche etwas nähere Bestimmungen enthält, als die vorhergehende (p. 117—121).

Ordnung wie es hinfuro mit dem Eifenkauff fol gehalten werdenn. Nachdem es ain zeit-
lang mit dem eiffenkauff vnd ausgebung des Eiffens, vnordlich gehalten worden, hatt den
zünftmaister Rath, die zwelf der erbarn Schmid zünft hie zu vlm für natzlich gut vnd frucht-
bar angefehen, ain ander ordnung ze machen vnd aufzurichten vnd sich nachungender ordnung
einhelliglich entschlossen vnd beratschlagt

Anfenglich das man hinfuro nit mehr dann ain kauff schuldig sein soll,
vnd wan man nach der zeit denn andern kauff ausgibt, so soll man am neg-
sten sonntag darnach vmbfagen, vnd den negsten sonntag, nach dem vmbfagen
soll ain ieder onn widerred den ersten kauff bezahlen, welcher das vberfahren
vnd nit thun würd, soll mit jm gehandelt werden, wie vom alter herkomen ist, Namlich also,
souil tag ainer nach obbestimpten Zill nicht bezahlen würd, so uill schilling soll er zu geben
verfallen sein, doch wirdet ainem nicht lenger als acht tag zu solcher bezallung frist gegeben
wo als dan ainer nach vercheinung folcher Zeit nicht bezalt hatte, sonnder daran se wemig
were, soll er des andern kauffs beraupt, vnd man jme den kanff folgen zu lassen
nit mer schuldig sein. Es sollenn auch die verwircker vnd vberfarer allwegenn
durch die Eiffenmaister auffgeschriben vnd ainem zunftmaister vberantwort werden
vnd sie selbs auch solche Innsschrift behalten, darmit sie ain wissen haben.
wenn sie eiffen geben sollen vnd so ver der burg vnd selbschuldern, vmb denn
ersten kauff sich für jnn zu bezahlen speren würde, so mügen jm die eiffenmaister pfand
aüstragen, doch mit aines zunftmaisters wissen vnd haiffen

Es sollen auch die eiffenmaister sobald sie die bezallung empfangen haben, von-
stund an one allen verzag, sollichs denn eiffenherrn raichen vnd geben

Ferer das hinfuro kainem kain Eiffenn geben werden soll, Er verarbeit
es dan selber jnn seiner schmidten. Desgleichen das auch kainer kain eiffen ver-
kauffen sol, welcher das vberfahren würd, so oft das beschehe, soll er vmb ain gülden gestrafft
werden, es mocht sich aüch ainer so genarlich hierin halten, er würd durch ain zünftmaister
Rath vnd die zwelf weither nach irem gefallen gestrafft, wo es sich aber begeben vnd zu-
tragen würd, das ainem rottbrecht eiffenn oder ain herts¹⁾ gegeben würd das ainer
selbs, zu seinem brauch nit verarbeitten kind, so soll er, das den eiffenmaistern, so
zu ieder zeit send anzaigenn, Befindenn dann die selbenn, nach Besichtigung des eiffens,
das dem also wer, mügen sie, vnd sonnst nit, ainem erlaüben, sollich eiffen ainem andern, dem
es tauglich vnd süglich ist, zu verkauffen.

Item welcher jnn der Zunft eiffen nimpt mus ain bürgen haben, vnd der-
selb burg soll solche Burgschafft vnnder augenn der Eiffenmaister bekennen

Item die Eiffenmaister sollen kain eiffen vor der Zeit, ehe man den kauff
aüsgibt, raichen noch geben, wo aber zur selben Zeit ain maister nitanheimisch wer oder
sein mocht, mag man jm sein eiffen obberierter massen, nach inhalt diser ordnung vgenarlich,
acht oder vierzehen tag den negstenn darnach raichen vnd geben.

Es soll auch allwegenn denn Eiffenmaistern, so zu ieder zeit sind, ain ab-
schrift diser ordnung vnd artickel gegeben werden, welche ordnung, auch zu
ieder zeit, wann man das eiffenn ausgebenn will zuvor denn maister verlassen wer-
denn soll.

Actum den Neunzehenden Aprillis Anno 1529.

Heraldische Forschungen.

(f. Vierteljahrshefte 1884, Seite 108 und früher.)

Von Diak. Klemm in Geislingen.

8. Eine korrigierte Ahnenprobe.

Als Dr. Holzherr zum erstenmale über die Herren v. Ehingen im Staatsanz.
bef. Beilage 1879, Nr. 13 u. 14 nähere Mitteilungen veröffentlichte, ergab sich mir,

¹⁾ herts scheint hier so viel als kaltbrüchiges Eifen zu sein.

daß bezüglich der sonstigen Denkmäler dieses Geschlechts in der Dorfkirche zu Kilchberg sich die Wappen an denselben bestens erklärten; nur die Ahnenwappen an einem Denkmal, an dem gemeinschaftlichen für Rudolf II., † 1538, und seine Gattin Sofia v. Neuneck, † 1529, blieben rätselhaft. Es erscheinen nämlich hier außer den in der Mitte angebrachten Wappen der beiden Gatten in den 4 Ecken des Denkmals rechts oben v. Ehingen, unten v. Neuneck; links unten v. Ow, oben ein gekrönter Löwe im quer geteilten Schild mit der Andeutung verwechselter Farben in beiden Teilen. Das letztere Wappen stimmt zu der Wiedergabe des Wappens der schwäbischen Herren v. Richtenberg im alten Siebmacher (Löwe oben gold in blau, unten blau in gold). Dagegen wollten nun die Zeitangaben über die 2fache Heirat vom Vater dieses Rudolf und über die Geburt dieses Sohnes gar nicht zu diesem Wappen stimmen, da hienach Rudolf ohne Zweifel Sohn der ersten Gattin Georgs, einer Tochter des Bürgermeisters Konrad Schultheiß von Reutlingen, sein mußte, und nicht von der zweiten Gattin, Anna v. Richtenberg, abstammen konnte. Durch die ausführlichen Nachrichten Holzherr's in seiner Geschichte der Reichsfreiherrn v. Ehingen (Stuttgart, Kohlhammer 1884) ist jetzt das Rätsel gelöst. Wir haben hienach, um es so auszudrücken, nicht die natürliche, sondern die korrigierte Ahnenprobe Rudolfs vor uns. Nämlich seine oben erwähnte Mutter war nicht von adeligem Blut gewesen, wurde daher auch feither in den Ehinger Genealogien und Chroniken förmlich totgeschwiegen. Diese unadelige Mutter wurde insbesondere dem Sohne Rudolf später öfters vorgeworfen. Wie konnte da geholfen werden? Ich denke, hier gehört die Notiz bei Holzherr (S. 41) herein, der Vater Jörg habe sich durch Kaiser Friedrich III. das alte Wappen der Familie Richtenberg, die am Aussterben war und 1509 ausstarb mit einem Abt v. Herrenalb, „erneuern lassen.“ Mit andern Worten, der Vater hat sich das richtenberg'sche Wappen beilegen lassen, damit auch der Sohn erster Ehe daselbe führen und so des mütterlichen entbehren konnte. Und so kommt es also, daß im Denkmal Rudolf das richtenberg'sche Wappen an der Stelle führt, wo man das der Schultheiß (wenn sie eines führten?) erwarten sollte.

Zu bemerken ist noch dabei die Eigenheit, daß also an diesem Denkmal das Wappen der Gattin rechts unten statt links oben angebracht ist. Das v. ow'sche Wappen muß sich wohl auf die Mutter der Sofia v. Neuneck beziehen. Ferner habe ich mir von dem Wandgemälde in der Schloßkapelle zu Kilchberg, das Georg als Gründer derselben (1490—1501) stiftete, das Wappen der Gattin ohne Bemerkung der Schildteilung notiert, so daß es der Angabe Holzherr's, das richtenberg'sche Wappen sei ein gelber Löwe im schwarzen Feld, näher kommt.

9. Allianz wappen in verkehrter Stellung.

Die Dorfkirche zu Kilchberg enthält zugleich ein Beispiel von verkehrter Stellung der Allianz wappen an dem Grabstein der Dorothea v. Ehingen, Tochter des in 8. erwähnten Georg und Schwester Rudolfs, † 1527. Sie war verheiratet an Wolfgang v. Ahelfingen, Obervogt zu Horb. Es sollte also dessen Wappen rechts, das des Vaters links stehen. Auf dem Denkmal aber ist es umgekehrt.

Ein Beispiel gleicher Art bieten 4 glasgemalte Wappen, die in dem einen Fenster des feitherigen Archivs am Nordturm des Ulmer Münsters, über der Neithart'schen Kapelle angebracht, eigentlich, weil 2mal sich wiederholend, wohl auf die 2 Fenster dort verteilt sein sollten. Auch hier ist beidemal der weibliche Schild, der einer Strölerin (Strölin), mit der ausdrücklichen Beischrift: die muter, rechts (mit bekannter Drehung gegen links) angebracht, der des Heinrich Neithart mit dem Beifatz: der vater, links.

Als Nachtrag zu früher schon Gefundenem, wie manchmal nur der Mannstamm bei den Ahnenwappen berücksichtigt ist, sei hier gelegentlich noch erwähnt, daß auf dem Denkmal des unverheiratet gestorbenen Burkhard v. Ehingen zu Kilchberg († 1596) 4 Wappen erscheinen, die sich auf den Vater, die Mutter (v. Gemmingen), die Großmutter (Stauffer von Sinkingen) und die Urgroßmutter (v. Neuneck) in gerade aufsteigender Linie beziehen.

Ein alter Bauriß zum Turmhelm am Straßburger Münster.

Unter diesem Titel hat die Bernische Künftlergesellschaft 1883 eine kleine, für unser Land auch sehr interessante Schrift veröffentlicht. Sie bietet eine photolithographische Abbildung des im Besitz des Berner Stadtbauamts befindlichen Risses, von Fehlbaum in Bern auf Grund einer genauen Durchzeichnung des Ingenieurs R. Schmid gefertigt, dazu den Text von Prof. Dr. Trächfel. Der Riß stellt auf Pergament einen Aufriß des Nordturmes vom Münster in Straßburg in ungefährem Maßstabe von 1 : 30 dar und bietet, wenn auch andere Teile mit hereinziehend, im wesentlichen eine Studie über die künftige Gestaltung des Turmhelms.

Trächfel schreibt den Riß dem Ulrich v. Enßingen zu, dem Amtsvorgänger des Johann Hültz von Köln, auf den der wirklich ausgeführte Helm zurückgeht. Dagegen hat Adler im Zentralblatt der Bauverwaltung (Berlin 23. Febr. 1884) in einer eingehenden Studie nachzuweisen versucht, der Sohn Ulrichs, Matthäus, habe bald nach des Vaters Tod zwischen 1419 und 1420 den Riß entworfen und ihn bei seiner Berufung nach Bern 1420 dorthin mitgebracht. Da ich mit Kraus glaube, daß Johann Hültz schon Ende Juni 1419 eingetreten ist als Meister, Matthäus aber in keiner Weise als Meister in Straßburg in jener Zeit bezeugt ist, sondern eben als Ballier nach des Vaters Tod bis zum Eintritt des neuen Meisters die Stelle dieses einige Zeit zu versehen gehabt haben wird, möchte ich mich um so eher für Ulrich selbst entscheiden, als in Ulm, wie Münsterbaumeister Beyer näher nachgewiesen hat, sich ein alter Riß zum Ulmer Münster findet, der dem Straßburger Helm merkwürdig ähnlich ist, und dieser wohl mit Recht schon von Häußler auf Ulrich von Enßingen zurückgeführt wird. War bei der Konferenz der Werkmeister am Johannistag 1419 der Plan des am 10. Febr. 1419 verstorbenen Ulrich verworfen worden, so wurde er Privateigentum und konnte von Matthäus nach Bern mitgenommen werden¹⁾.

Geislingen.

Diak. Klemm.

¹⁾ Vergl. auch Lübke, Allg. Zeitung 1884, 337 B.

Ulmische Miscellen.

Von C. A. Kornbeck.

I. Zur Baugeschichte Ulms.

Eine der späteren öffentlichen hiesigen Bauten ist der Neue Bau. Nach den Ueberlieferungen steht dieses Gebäude auf den Grundmauern des Strölinhofs oder der Pfalz, was aber nur in bedingtem Maße zutrifft, da die Stadt zu dem im 16. Jahrhundert erworbenen Strölinhof noch weitere fünf Häuser ankaufte, welche ganz oder teilweise zu dem Neuen Bau gezogen wurden. Diese Häuser lagen in ihrer Mehrheit „nach den Barfüßern hin“, „nach dem Lautenberg“, daher der nach Fabris

Befehreibung an der Ecke des Lautenbergs über der Blau gelegene Strölinhof sich mehr nach dem Weinhofberg erstreckt haben mag und, was seine Grundform betrifft, von dem Neuen Bau zu unterscheiden sein wird. Insbesondere darf der Hof des erst um das Jahr 1590 vollendeten Neuen Baues nicht mit dem in den Chroniken häufig genannten Königs- oder Kaiferhof verwechselt werden, in welchem nach übereinstimmenden Nachrichten die Huldigung der Bürgerchaft eingenommen wurde bis zum Jahr 1473, wo dieselbe zum erstenmal auf dem Marktplatz stattfand. Vielmehr ist unter dem Kaiferhof im engern Sinn der freie Platz südlich vom Neuen Bau zu verstehen, der an die Synagoge angrenzt und innerhalb der Häuserreihe Lit. A 125—129 am Weinhofberg gelegen ist und der noch im 17. Jahrhundert offiziell der Königs-
hof heißt. Denkt man sich diese Häuserreihe, sowie das in der Mitte des Hofes gelegene und gleichfalls einer spätern Zeit angehörige Haus Lit. A 113. als nicht vorhanden, so erhält man das Bild eines öffentlichen Platzes, gegen welchen der Hof des Neuen Baues in Bezug auf Räumlichkeit und regelmäßige Form entschieden zurückstehen muß. Letzterer Hof mag vor dem Umbau des Strölinhofs wenigstens teilweise durch jene Häuser überbaut gewesen sein, welche die Stadt auf den Abbruch ankaufte und zu dem Neuen Bau verwendete.

Es wird anzunehmen sein, daß mit dem Aufhören der Pfalz als Wohnsitz des Reichsoberhauptes der hauptsächlichste Teil des Areals in den Besitz der Stadt überging, welche nach Maßgabe des Bedürfnisses einzelne Teile als Bauplätze wieder veräußerte. Nach den alten Steuerbüchern scheint die erwähnte Häuserreihe A 125—129, welche heute die Nordseite des Weinhofbergs einnimmt, um das Jahr 1427 noch nicht bestanden zu haben, und dürfte somit die Jahrzahl 1467, welche an dem der Synagoge zunächst gelegenen Haus angebracht ist, das Jahr seiner Entstehung anzeigen. Erinnert man sich dabei der fast gleichzeitigen Verlegung der Huldigung im Jahre 1473 vom Kaiferhof nach dem Marktplatz, so liegt die Vermutung nahe, daß diese Veränderung keine zufällige war und mit der Bestimmung des Kaiferhofs zu baulichen Zwecken in Verbindung stand.

Das vormals Fromm'sche Haus (Synagoge) wird dagegen laut den noch vorhandenen Hausbriefen schon im Jahr 1398 erwähnt als gelegen „auf dem Hof bei dem Brunnen an Meister Jacobs Haus“. Der Brunnen stand früher, wie man sich erinnert, vor dem goldenen Adler und wurde erst in der Neuzeit nach der Mitte des Weinhofs verlegt. Meister Jacobs Haus ist sehr wahrscheinlich der westliche Teil des vormals Fromm'schen Anwesens, welches ursprünglich zwei für sich bestehende Häuser bildete, die im Jahre 1512 unter dem Besitzer der Westhälfte, Daniel Schleicher, zu einem Ganzen vereinigt wurden. Im Jahre 1515 verkaufte der Bürgermeister Bernhard Besslerer v. Rohr, Besitzer des heutigen goldenen Adlers, von dessen Vorfahren Hans Besslerer die Köpfigergasse längere Zeit den Namen Hans Besslerersgasse trug, sein an den Königshof angrenzendes Hinterhaus, wegen dessen er mit seinem Nachbar Daniel Schleicher im Streit gelegen, an die Stadt, welche schon im Jahre 1506 den Strölinhof erworben hatte (Weyermann II, 33. 538). Hierzu erkaufte letztere in den Jahren 1583—85 weitere zwei Häuser von Hans Jakob Krafft, Amtmann zu Nau, in der Gegend des K. Hauptzollamts, ferner ein Haus von Frau Margret Besslerer, Hans Leonhard Hüners Witwe „allhier bei den Barfüßern ins Gäule hinein“, und das Haus des Samuel Leipheimer „am Weinmarkt hinten“, auf deren Hofrauten der Neue Bau erstand (Urk. v. Vert. B. 1208).

Über die Pfalz in Ulm enthält Stälin 2, 665 folgende Stelle:

„Besondere vom König aufgestellte Burggrafen, wie in Augsburg, Nürnberg, Regensburg, kommen in Ulm und in den jetzt württembergischen Städten

überhaupt nicht vor, vielleicht weil in Ulm, wie z. B. in Frankfurt, der Palaft unbefestigt war und keine Burg darstellte.“

Was die Schilderung der Pfalz als eines unbefestigten Palafts betrifft, so wird man sich mit dieser Darstellung vielleicht nicht allseitig zu befreunden vermögen in Rückficht auf die dominierende Lage der Pfalz an der Südwestecke der Stadt, welcher zufolge sie fogar einen sehr wesentlichen Teil der alten Stadtbefestigung ausmaachte. Andererseits könnte aber die Periode, wo die Pfalz ein für sich abgeschlossenes Ganzes bildete, nur in die frühere Zeit des Mittelalters zurückverlegt werden, da ein befestigter Abschluß oder eine genauere Grenzlinie überhaupt, nach der Stadtseite nicht nachweisbar ist, während wir z. B. den Lauf des alten Stadtgrabens auf das genaueste zu bestimmen wissen.

Im übrigen beschränkt sich unsere Kenntnis bezüglich der baulichen Anlage der Pfalz auf ihre äußeren Umrisse; auch die Palatialkapelle zum hl. Kreuz, eines der letzten an jene Zeit erinnernden Gebäude, wurde im Jahr 1532 abgebrochen.

Ebenfowenig ist bekannt, ob die Weinhofbergstraße im Mittelalter eine öffentliche Verkehrsstraße war, oder ob sie bloß die Verbindung der Pfalz mit der Fischervorstadt und dem Stadelhof vermittelte. Mauch vermutet das erstere und nimmt als selbstverständlich ein Thor am Fuß des Weinhofbergs an, welcher Ansicht man um so unbedenklicher beitreten wird, als eine zweite direkte Verbindung der Stadt mit der Gegend unter den Fischern nicht besteht, und ein Thor zugleich die durch die Weinhofbergstraße in zwei Teile abgechiedene Pfalz zu einem zusammenhängenden Ganzen vereinigte.

Über die Frage, bis zu welcher Zeit die Pfalz ihrer Bestimmung als kaiserlicher Wohnsitz erhalten blieb, fehlen sichere Anhaltspunkte. Bekanntlich findet man die Familie Strölin vom Beginn des 14. Jahrhunderts an im Besitz des Wohngebäudes der Pfalz und in Rückficht auf diese Zeit, wo der Übergang Ulms als einer königlichen Stadt in eine Stadt des Reichs so unmittelbar hervortritt, könnte man auf einen Fortbestand bis in eine spätere Zeit schließen.

Infolge eines Umbaus heißt der Strölinhof im Jahre 1356 „das Nyhus“.

Auch über die Frage, ob die Pfalz bei der Zerstörung Ulms im Jahre 1134 das Schicksal der Stadt teilte oder ob sie diese Periode überdauerte, geben die Geschichtsquellen keinen Aufschluß, dieselben beschränken sich vielmehr auf die Erwähnung, daß die Stadt, mit Ausnahme der Kirchen, niedergebrannt worden sei (Stälin, 2, 64). Angefichts solcher spärlicher urkundlicher Nachrichten wird die Angabe der Chroniken, am 6. Mai 1140, also sechs Jahre nach ihrer Zerstörung, sei mit dem Wiederaufbau der Stadt begonnen worden, mit Vorsicht aufzunehmen sein. Einmal ist der Grund einer solchen Verzögerung nicht abzusehen, sodann könnte man zu fragen versucht sein, auf welche Weise sich denn Felix Fabri, der Vater unserer Baugeschichte, derartige Detailnachrichten überhaupt verschaffte. Schon in meinem Aufsatz über den Umfang Ulms nach seiner Wiederaufbauung im 12. Jahrhundert (Verhandl. 1875 S. 15) nahm ich Veranlassung, auf gewisse Widersprüche in den Angaben dieses Chronisten aufmerksam zu machen, und die Erfahrungen, welche sich uns in der neuesten Zeit bei dem Münsterbau über seinen Mangel an Zuverlässigkeit aufdrängten, sind nicht geeignet, jene Zweifel zu heben. Unsere Baugeschichte entbehrt, wie wir wissen, der urkundlichen Begründung und scheint das nahezu unbegrenzte Vertrauen nicht zu verdienen, das ihr bisher zu teil wurde. Schon der Eingang, daß bei dem Wiederaufbau der zerstörten Stadt mit einem vor einen Pflug gespannten Joeh Ochsen eine Furche gezogen und damit, nach einem klassischen Vorgang, die Grenzlinie der erweiterten

Stadt bezeichnet worden sei, beweist, daß es dem Verfasser unserer Baugeschichte mehr um die Ausschmückung derselben als um Thatfächliches zu thun war. In meinem erwähnten Aufsatz suchte ich nachzuweisen, daß die Angaben von einer doppelten Vergrößerung der Stadt bei ihrer Wiedererbauung, wodurch sie den Umfang der heutigen Altstadt (nach der Oberamtsbeschreibung 12500 Fuß) erhalten habe, unwahrscheinlich seien und sich widersprechen, daß ihre Neugründung in keinem vergrößerten Umfang, sondern innerhalb der durch den alten Stadtgraben vorgezeichneten Grenzen erfolgte, und daß die Entstehung der heutigen Umfassungsmauern und Gräben in die Zeit des 14. Jahrhunderts verlegt werden müsse.

Es sind mir inzwischen zwei Urkunden zugänglich geworden von 1336 an St. Gallentag und 1336 an St. Jakobsabend, welche für die vorliegende Frage von Wichtigkeit sind und eine endgiltige Beurteilung derselben ermöglichen dürften. In diesen fast gleichlautenden Urkunden geben der Ammann, die Richter und Ratgeber der Gemeinde zu Ulm dem Prior und Konvent der Prediger und dem Gardian und Konvent der Minderen Brüder zu Ulm zu kaufen den Flecken, die Länge und die Weite des Grabens, der vor dem Kloster der Prediger und hinter der Hofraite der Minderen Brüder gelegen war und wie sie ihn mit Mauern und Zaun begriffen, umfassen und umgangen hatten, mit der Bescheidenheit, daß erstere Käufer, die Prediger, Gewalt haben sollten, den Jahreszins innerhalb des neuen Grabens zu widerlegen (Einkommen der Prediger Stadtbibl. 9712). Diese letztere Bestimmung erscheint nun für die vorliegende Frage von erheblicher Bedeutung, weil die Art der Anführung dieses neuen Grabens, des heutigen Stadtgrabens, die Vermutung nahe legt, daß er überhaupt die Veranlassung zum Verkauf des alten Grabens gewesen, daß er nämlich erst um die gedachte Zeit entstanden, im Jahr 1336 aber so weit vorgeschritten war, um Teile des alten Grabens entbehrlich zu machen. Wäre seine Herstellung, wie Fabri behauptet, schon um das Jahr 1140 erfolgt, so hätte die Stadt weder Veranlassung gehabt, den alten Graben noch zwei Jahrhunderte fortbestehen zu lassen, noch ist anzunehmen, daß der heutige Stadtgraben dann im Jahr 1336 noch als der neue figurirt hätte. Letzterer wurde vielmehr ohne Zweifel erst dann angelegt, nachdem die sich bildenden Vorstädte, die Löwen- und Frauenthorvorstadt und die Griesegend, eine einheitliche Befestigung erforderlich gemacht hatten.

Daß die Nachrichten der Chronisten von einem außerordentlichen Andrang Niederlassungslustiger, welcher bei der Neugründung der Stadt sich bemerklich gemacht habe, auf Übertreibung beruhen, geht unter anderem daraus hervor, daß die Stadt den Minderen Brüdern und den Schwestern von Büren ein Jahrhundert später noch Bauplätze und Grundstücke überlassen konnte, welche einen so überaus ansehnlichen Teil der innern Stadt einnahmen. Noch im 14. Jahrhundert war die Stadt keineswegs dicht bevölkert, sonst hätte von einem Münsterbau keine Rede sein können, ebenfowenig von einer Verlegung des Wengenklosters in die Stadt und von der Aufnahme der Bewohner der abgebrochenen Vorstadt Schweighofen im Gries.

Ich gestatte mir hierbei auf die Oberamtsbeschreibung zu verweisen, welche, unbeirrt durch die Ulmer Chroniken, den Beginn der Anlegung des heutigen Stadtgrabens in das Jahr 1300 und der Ringmauer in das Jahr 1331 verlegt, von welchem letzterem Jahr die erste Umgeldsverleihung zum Zwecke der Stadtbefestigung datirt. Mit dem im Jahr 1336 erwähnten neuen Graben war aber die Befestigung der erweiterten Stadt noch nicht zu Ende geführt. Insbesondere mag die vollständige Herstellung der Gräben in ihrer heutigen Breite und doppelten Ausmauerung, als ein Werk von beträchtlichem Umfang, nur allmählich vor sich gegangen sein, um so mehr, als daselbe, wie alle damaligen Bauten, nur aus den laufenden Mitteln mit

Zuhilfenahme von Umgelds- und Steuererhöhungen, Strafen an Mauersteinen u. f. w. hergestellt werden konnte. Daher noch im Jahr 1360 eine kaiserliche Umgeldsverleibung auf 8 Jahre darum: „daß die Stadt mit Mauern, Gräben und anderen Sachen gebaut und dem Reich zu Nutz und Frommen geheffert werde“.

Im übrigen bestand der alte Stadtgraben trotz der Verkäufe im J. 1336 noch längere Zeit als Graben fort. Dies erhellt unwiderleglich aus der Bestimmung des Kaufbriefs der Minderen Brüder: „daß der Fleck (Graben) hinter ihrer Kirche, da ihre Hofraitin erwindet, bis an den Turn, da die Glocke ufhanget, nimmer einbaut soll werden und allzeit da soll sein offen und unerbuwen“.

Wie dieses Offenhalten des alten Grabens zu der Angabe Fabris stimme, daß das ausgehobene Material des neuen Grabens zur Ausfüllung des alten verwendet worden sei, möchte schwierig zu erklären sein.

Der alte Stadtgraben erscheint noch im Jahre 1356 unter der Bezeichnung: „vor der Brüder Thor am Graben“, 1380: „am alten Graben“, 1383: „bei der Hafengäß am Graben gen der Ringmauer“ u. f. w.

Angeichts dieser Nachweise von dem Fortbestand des alten Stadtgrabens kann es kaum befremden, wenn im Jahr 1369 ein dem Anschein nach in der Mitte der Stadt gelegenes Thor erwähnt wird, das in der betreffenden Urkunde „Unser Frauen Thor“ genannt ist. Ich beziehe mich wegen dieses Thors auf das bereits in meinem frühern Aufsatz Erwähnte, bei welchem Anlaß ich die nabeliegende Vermutung aussprach, daß daselbe nur in der Nähe der Sammlung, also da gesucht werden könne, wo die Frauenstraße den alten Stadtgraben überfährt. Da aber im Jahre 1369 das Thor am heutigen Stadtgraben, welches uns unter dem Namen des „Frauenthors“ crinnerlich ist, und welches erst in der Neuzeit dem öffentlichen Verkehr weichen mußte, schon bestanden haben dürfte und nicht anzunehmen ist, daß zu jener Zeit gleichzeitig zwei „Frauenthore“ hier existierten, so möge die Vermutung gestattet sein, daß das äußere Thor bis zur Beseitigung des inneren einen andern Namen führte. Man erinnert sich der bei mehreren Geschichtschreibern be gegnenden Nachricht, daß das Frauenthor mit Beziehung auf eine außerhalb desselben beschriebenen St. Leonhardskapelle auch Leonhardsthor genannt wurde. Unter sämtlichen Beschreibungen Ulms finde ich nur in der Oberamtsbeschreibung S. 115 das alte Frauenthor bei der Sammlung erwähnt, aber entgegen meiner eben veruchten Erklärung unter dem Namen „Leonhards- nachher Frauenthor“.

Das alte Frauenthor scheint in Urkunden von 1368 und 1369 auch unter dem Namen „Kraftsturm“ vorzukommen, und verdankt diese Bezeichnung ohne Zweifel der zu jener Zeit hier sehr ausgebreiteten Familie von Kraft. Von deren Bedeutung zeugt, abgesehen von ihrer auswärtigen Begüterung, ihr Häuserbesitz, welcher sich im Jahr 1360 allein in der Gegend des alten Frauenthors auf das ganze Quadrat von der Sammlung bis zur Dreikönigskapelle erstreckte. Sie mag als angrenzender Besitznachbar dem alten Frauenthor den Namen „Kraftsturm“ verschafft haben, gleich den Minderen Brüdern, von welchen das benachbarte Löwenthor die Bezeichnung „Brüderthor“ oder „Barfüßerthurn“ erhielt.

In Verbindung mit meiner frühern Besprechung glaube ich in vorstehendem meine Ansicht über den Umfang Ulms bei seiner Wiedererbauung im 12. Jahrhundert, sowie über die Zeit seiner Erweiterung in der Ausdehnung der heutigen Altstadt näher begründet zu haben. Abgesehen von den angeführten Belegen und der beschränkteren Leistungsfähigkeit der damaligen Baugewerke dürfte aber auch

vom Standpunkt der Erfahrung die Annahme einer allmählichen Entwicklung der Stadt sich mehr empfehlen, als die Angabe der Chroniken, daß eine von Grund aus ruinierte Gemeinde die ganz unberechenbare räumliche Befriedigung der nächstfolgenden 7 Jahrhunderte, also von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis zum Jahr 1864, wo der erste Durchbruch der Stadtmauer erfolgte, zu ihrer Aufgabe gemacht habe.

II. Ulmische Beifitzer.

Beifitzer nennt Haid (S. 152) diejenigen Ortsanwesenden, welche den Schutz der Stadt genossen, sonst aber in fremdem oder in gar keinem Bürgerrecht lebten. Er unterscheidet reiche und arme Beifitzer. Sie bezahlten ein nach Maßgabe ihres Vermögens festgesetztes Schutzgeld, konnten auch Eigentum erwerben, aber nur auf den Namen eines Bürgers oder fog. Trägers, der wegen der ihnen aus dem erworbenen Eigentum erwachsenden Pflichten für sie Bürgschaft leistete. Über die Zeit des dreißigjährigen Kriegs war die Stadt mit ihren festen Mauern und tiefen Gräben ein gefuchter Aufenthalt des benachbarten und fremden Adels und sonstiger Familien, unter welchen sich, wie aus nachstehendem Verzeichnis ersichtlich, verschiedene feierliche Exulanten befanden.

Beifitzer (nach den Archivakten).

- | | |
|--|---|
| 1514. Wolf von Bühl. | worden, auch der Beifitzpakt zurückgegangen. |
| 1529. Hans Konrad Reihing von EBlingen.
Servatius Rehm. | 1588. Ursula von Westerfetten. |
| 1524. Eitel Sigmund von Berg. | Hans Friedrich Welfer zu Hohenraunau. |
| 1534. Ludwig und Georg Ludwig von Freyberg
zu Oepfingen und Justingen. | 1595. Nikolaus Kuhlberger von Linz und
Sebastian Bischeff, sein Tochtermann.
Daniel Weiß von Augsburg. |
| 1542. Hans Roth von Augsburg, hier geboren. | 1597. Simon Engel von Wagram in Oesterreich.
Wolf Straffer zu Gleiß in Steyer. |
| 1545. Sigmund von Baldinger. | 1605. Zacharias Geizkofler.
Ferdinand Geizkofler. |
| 1555. Erasmus Ehekirch, Pfarrer.
Jörg Roth.
Hans Kaspar Roth von Schreckenstein. | Andreas Böhm von Nürnberg. |
| 1556. Wilhelm Roth von Schreckenstein.
Wilhelm Neithart von Böfingen.
Onophria Funk von Memmingen.
Sebald Laupin von Memmingen. | 1625. Kaspar Bernhard Graf von Reckberg.
Marx Gienger von Wien. |
| 1558. David von Paumgarten zu Hohenfchwangau und Erbach.
Dr. Sebastian Reichart.
Dr. Wolfgang von Herder.
Lie. Pankrazius Strölau.
Hans von Stotzingen zu Dellmenfingen. | 1630. David Freiherr von Stain.
1631. Wolf Christoph von Pappenheim.
Christoph Martin von Degenfeld.
Michael von Freyberg zu Oepfingen.
Ludwig von Freyberg zu Justingen.
Sebastian und Alexander v. Wöllwart.
NB. ist ihnen abgefehlagen worden wegen Fortldifferenzen. |
| 1559. Karl Rehlinger. | 1632. Ludwig Eberhard Graf zu Oettingen.
Joachim Gottfried Freiherr zu Limburg-Gaildorf.
Stephan Schönberger von und zu Stein-
feld, der verwitweten Herzogin von
Württemberg Hofmeister.
Hans Heinrich Schertlin von Burtenbach.
Burkard von Bernhaußen zu Klingenstein. |
| 1564. Dr. Johann Feurer.
Dr. Veit Wick.
Dr. Joh. Georg Edenheuffer. | 1633. Andreas von Bernardin (ist sein Beifitz-
geld von 30 fl. Gold auf 10 fl. moderiert
worden).
Frau Besserin von Schnirpffingen.
Karl Freiherr von Windfichgrätz. |
| 1565. Eitel Sigmund von Berg. | |
| 1579. Dr. Jodokus Schad.
Dr. Lukas Berlin.
Dr. Joh. Rudolph Ehinger. | |
| 1582. Andreas Theen von Salzburg.
Eitel Eberhard Besserer von und zu
Schnirpffingen.
Heinrich von Stein zu Niederstotzingen,
Obrister, hat anfänglich Kraft seines
kaiferlichen Privilegii ein Haus zu kaufen
begehrt, ist ihm aber abgefehlagen | |

1634. Prinzessin Anna von Württemberg. (Hierzu füge ich die Notiz Marchthalers:
„Im schwedischen Krieg suchten und erhielten hier den Beifitz:
Herzog Friedr. Julij zu Württemberg Frau Witib und junge Prinzen;
Frau Markgräfin von Jaegerndorf, Herzogin zu Württemberg, Witib.“
Nach Weyermann starb 1633 am 2. Juni hier eine württembergische Prinzessin, $\frac{7}{4}$ Jahre alt).
Melchior Link, Württ. Ob.Lieutenant.
1636. Capitaine Menges.
1637. Michael v. Brünn.
Luitfried v. Gall.
Hans Jakob Bun, Würt. Obervogt zu Kirehheim u. T.
Hans Ernst Fugger (hat nur einen Aufenthalt für seine Früchte nachgefucht).
Herr Abt von Blaubeuren.
Konrad Knoll, Untervogt zu Blaubeuren.
M. Georg Erhardt, gewesener Pfarrer in Augsburg.
Frau Schloßbergerin von Eßlingen.
Herr Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen, Obervogt zu Blaubeuren.
1638. Hans Christoph Vöhlis, Freiherr zu Illertiffen.
Hans Dietrich von Freyberg zu Raunau. Albrecht Eglof von Riedheim. Abt von Königabrunn.
Frau Eleonore Gräfin von Helfenstein. Burgauische Herren Räte, auch Aufenthalt für die Unterthanen in Holzheim.
Herr Prior zu Buxheim für die Unterthanen zu Finningen.
Maria Barbara und Maria Juditha Faber von Randeck.
Georg Revelio, Bürgermeister zu Blaubeuren.
Herrn Doctor Stürtzels Frau Mutter und Schwester.
Marx Jaupheim, Fugger'scher Pfleger zu Weiffenhorn.
Hans Christoph Schenk von Stauffenberg. Ka'par von Freyberg zu Eifenberg.
Ludwig Ernst von Weiden.
Frau Maria Elifabetha Heringen geb. Stephan von Cronstetten.
Frau Anna Barbara von Münchingen.
Herr Karl Fröblich.
Junker Adam Abraham Katzbeck (ist ihm verwilligt, ein Gemach zu besitzen zur Verwahrung seiner Sachen auf $\frac{1}{2}$ Jahr gegen 8 fl. Gold).
Eitel Friedrich von Degernau, gegen 20 fl. Gold auf 1 Jahr.
Jakob Eberz von Isni gegen 40 fl. Gold auf $\frac{1}{2}$ Jahr.
1638. Abraham Furtenbach, 6 fl. Gold auf 1 Jahr.
Georg Andreas Gall von Gallenstein gegen 10 fl. Gold.
Frau Zacharias Geizkoflerin 8 fl. Gold pr. Jahr.
Zwei Gutmännerin von Augsburg 8 fl. Gold pr. Jahr.
Moses Violetti, 10 fl. pr. Jahr.
Nikolaus, Andreas und Anton Violetti, 10 fl. pr. 10 Monate.
Joh. Lehlin, gewesener Rat von Nördlingen.
Frau Salome Gundelfingerin von Nördlingen.
Von der Grien, Oberstlieutenant, 16 fl. pr. Jahr.
Frau Ferdinand Geizkoflerin 20 fl. pr. $\frac{1}{2}$ Jahr.
Elifabetha von Herberstein 6 fl. pr. Jahr.
Hans Benedikt Katzbeck 8 fl. pr. Jahr.
Johanna Maria Schloßbergerin 2 fl. pr. $\frac{1}{4}$ Jahr.
Johann Masqui, Capitaine, 16 fl. pr. Jahr.
Frau Amalie Anna von Freyberg, geb. Wild- und Rheingräfin, 16 fl. Gold.
Johanna Elifabetha von Offenburg 10 fl. Gold.
Christian Friedrich von Spangstein 10 fl. Gold.
David von Stain 4 fl. pr. $\frac{1}{4}$ Jahr.
Herr Ortolf Freiherr von Teuffenbach 10 fl. pr. $\frac{1}{2}$ Jahr.
Christoph von Welz 20 fl. pr. Jahr.
Ferdinand von Welz 20 fl. pr. Jahr.
Frau Rosina von Welz 12 fl. pr. Jahr.
Frau Regina von Welz 8 fl. pr. Jahr.
Sigmund Friedrich Zäch aus Oesterreich 4 fl.
Hainzel, Stadtmann von Memmingen, 10 fl.
Hans Bernhard von Menzingen 20 fl.
Friedrich Fugger von Weiffenhorn (ist allemal abge schlagen worden, aber 1648 der Begehrr verwilligt).
Adam Seenuß von und zu Seegg und Freudenberg, hat eine Ehingerin geheiratet.
Franz Freiherr von Welz.
Bartholome Kindsvatter.
Joh. Adam Dapp, gewesener Württ. Secretarius.
Jakob Böttinger von Hohenneuffen.
Johann v. Kapf, Württ. Vogt zu Schorndorf.
Michael Pfauer, hat Elifabeth Ehingerin geheiratet.
Frau Veronika, Hans Christoph Voehlerin.
1641. Johann Jakob Erbtruchseß Graf zu Zeil (hat Aufenthalt begehrt, ist ihm aber abge schlagen worden).

- | | |
|---|--|
| <p>1642. Hans Gregor Amann von Amannsegg.
Frau Anna Amalia von Freyberg.</p> <p>1643. Johann Kalpar Opfer, der Erzerzogin
Claudie Obervogt der Herrschaft Blau-
beuren.
Oberft von Guin 12 fl. pr. 1/2 Jahr.</p> <p>1646. Herr Raymund Fugger zu Kirchberg.</p> <p>1647. Franz Fugger zu Babenhäufen.</p> <p>1648. Andreas Faber Obervogt zu Dietenheim
(abgefchlagen).</p> | <p>1648. Fugger'sche Unterthanen begehren Auf-
enthalt, wird abgefchlagen.
Frau Urfula Dorothea von Dettlingen.
Graf Heinr. Raym. Fuggers Frau Mutter.
Raymund Murer Kaitner zu Kirchberg.
Sigmund Friedrich Zäch von Bobing.</p> <p>1652. Frau Anna Elifabetha von Welz.</p> <p>1653. Johann Felix Freiherr von Welz.</p> <p>1699. Ferdinand Freiherr von Welz.</p> <p>1739. Mathias Heinrich von Katzbeck.</p> |
|---|--|

III. Altulmische Statistik.

Die Bevölkerungszahl Ulms im Mittelalter zu bestimmen, ift schon auf Grund der Bürgerbücher und anderer Hilfsmittel verfucht worden, während die Anhaltspunkte, welche das älteste Ulmer Steuerbuch von 1427 bietet, meines Wissens noch nicht zu diefem Zweck verwertet wurden, obgleich eine folche Verwendung nahe zu liegen fcheint. Die Bezeichnung: im Mittelalter, womit zugleich die Blütezeit der Stadt angedeutet werden foll, könnte fraglich erfeinen laffen, ob das Jahr 1427 hier als maßgebend betrachtet werden darf; ich glaube aber diefe Frage in Rückficht auf die vorliegenden Anzeichen für einen Fortbestand des im 14. Jahrhundert eingetretenen gefchäftlichen Aufschwungs bejahen zu dürfen, welcher in der erften Hälfte des 15. Jahrhunderts mehrfache öffentliche Bauten und die Herftellung neuer Straßen notwendig machte. Namentlich mußte der kurz zuvor von der Stadt erworbene beträchtliche Territorialbefitz zur Belegung des öffentlichen Verkehrs, infondere des hier vorzugsweife in Betracht kommenden Leinwand- und Barchent-Handels, beitragen, welcher erft infolge diefer Gebietserweiterung feinen Höhepunkt erreichte, weil durch die Befimmung, daß auch die Landweber ihre fertigen Erzeugniffe in Ulm zur Schau und zum Verkauf zu bringen hatten, diefer Handelszweig monopolifirt und für eine geraume Zeit zu einer Quelle vielbenedicten Wohlftandes geftaltet wurde. Für eine fchwunghafte Unterhaltung der auswärtigen Handelsbeziehungen bürgen ferner die Namen der Ulmer Großhändler aus den Familien der Ehinger, Besserer, Stöbenhaber, Renz, Oit, Rottengatter, Schleicher, Lang, Gienger, Greck u. a. Ich glaube daher, daß das Steuerbuch von 1427 diejenige Zeit in fich begreift, welche bei Beantwortung der angeregten Frage in Betracht zu ziehen ift, und werde mir demzufolge eine eingehendere Benützung diefes urkundlichen Materials geftatten dürfen.

Die Gefamtzahl der Steuerpflichtigen der Stadt und Vorftadt (Donauinfel) betrug im Jahr 1427 ohne die Geiftlichkeit 3029, die Gefamtfumme der gefchworenen Steuer 4459 Pfd. 5 Sch. 4 Heller. Die fog. Pfaffensteuer belief fich auf 5 Gulden 1 Ort, alter Währung und 26 Pfd. 17 Sch. 8 Heller, die gefetzte Steuer (Ausleute, Ausbürger) auf 618 Gulden alter Währung und 34 Pfd. Heller, welche letztere Steuer aber hier nicht in Betracht kommt, da die Ausbürger hier nicht wohnhaft waren oder in diefem Fall schon bei der gefchworenen Steuer aufgeführt find. Die jüdifche Bevölkerung, aus 13 Familien beftehend, steuerte 26 Gulden. Rechnet man nun, wie üblich, auf einen Steuerzahler oder eine Familie fünf Perfonen, und fügt der fich ergebenden Zahl in Rückficht auf die nicht bürgerliche Einwohnerschaft: die Hilfsarbeiter, Gefellen, Tagelöhner, Dienftboten u. f. w. ein weiteres Viertel hinzu, fo erhält man, die Bevölkerung zu 3100 Familien gerechnet, für das Jahr 1427 eine Anzahl von ca. 20000 Einwohnern, was der Bevölkerung der heutigen Altstadt nahezu gleichkommen dürfte. Die letzte Volkszählung ergab 32754 Einwohner einfehließlich des Militärs, wovon alfo nach meiner Aufftellung ca. 12000 auf die Neuftadt entfallen würden, eine Berechnung, die etwas zu hoch gegriffen erfeinen

könnte ohne Rücksicht darauf, daß der bei weitem größere Teil des Militärs außerhalb der Altstadt seine Unterkunft hat und deshalb der Neustadt zuzurechnen ist. Haßlers Berechnung, welcher, gestützt auf eine Aufzählung der jährlich im Münster getauften Kinder, in seiner Kunstgeschichte Ulms im Mittelalter eine Bevölkerung von 60—70 000 Seelen zur Blütezeit der Stadt annimmt, ist bereits durch Friedrich Preffel (Verhandl. 1871 S. 37 ff.) als den zeitlichen und örtlichen Verhältnissen widersprechend nachgewiesen.

Noch ist zu erwähnen, daß in dem Steuerbuch von 1427 verschiedene Namen figurieren, welchen, sei es wegen Abwesenheit ihrer Träger, oder aus einem sonstigen Grund, kein Steuerbetrag wie bei den übrigen Steuerpflichtigen beigefügt ist. Diese Namen sind bei obiger Aufstellung nicht mitgezählt, sie sind aber auch nicht so häufig, daß meine, auf die Anzahl der Steuerpflichtigen basierte Berechnung dadurch wesentlich beeinflusst werden könnte.

Bemerkenswert ist, daß, während die Bevölkerungszahl Ulms i. J. 1499, also 72 Jahre später, sich gleich geblieben war, der Steuerertrag laut dem Steuerbuch von 1499 eine wesentliche Steigerung erfahren hatte. Es deutet dieses Ergebnis also entweder auf eine Vermehrung des allgemeinen Wohlstandes oder auf eine stärkere Anwendung der Steuerfahraube. Nach Felix Fabri, welcher die Zunahme in Handel und Gewerbe zu seiner Zeit nachdrücklich hervorhebt, wäre erstere Deutung die richtige, wenn auch seine sonstigen Angaben einer starken Modifizierung bedürfen. Unsere Veröffentlichungen vom Jahr 1855 enthalten im 9./10. Bericht S. 30 eine fragmentarische Abhandlung über den vormaligen Zustand des Handels und der Gewerbe Ulms aus dem litterarischen Nachlaß des † Prälaten von Schmid, worin nach einem Überblick über die ungewöhnlichen Leistungen der Stadt im letzten Viertel des 14. Jahrhunderts die Zeit Felix Fabri's einer Erörterung unterzogen und darüber folgendes angeführt ist:

„Felix Faber, dem man zwar große Verwunderung über alles geräuschvolle Treiben außerhalb der stillen Klostermauern schuld geben möchte, bei dem man aber nicht vergessen darf, daß er in Zürich und Basel gelebt, die Städte Italiens, besonders Venedig, gesehen und zweimal die Reise nach Palästina gemacht hatte, folglich von dem gemeinen Erstaunen des eingeschlossenen Menschen hinlänglich geheilt war, schildert im J. 1489 das Menschenewühl und die Gewerbsthätigkeit in Ulm sehr lebhaft. Zu seiner Zeit noch lebten Menschen, die sich wohl erinnerten, daß die Stadt kaum ein Drittel so viel Einwohner hatte, als damals, und daß die Zahl der Bäcker, Goldschmiede, Wirte, Ärzte, Tuchseherer, Bartseherer um das Fünffache, wohl um das Zehnfache, ja um das Zwanzigfache zugenommen habe.“

Eine mißlichere Kritik als in diesen Angaben hat Fabri wohl schwerlich erfahren. Demnach also hätte die Bevölkerungszahl Ulms 70 Jahre früher kaum den dritten Teil der Bevölkerung von 1489 betragen, eine Angabe, welche in direktem Widerspruch steht mit den Zahlen der noch vorhandenen Steuerbücher und den sonstigen vorliegenden Anzeichen, die das Mißverständliche der Statistik Fabri's sofort erkennen lassen. Nach dem Steuerbuch von 1427 betrug die Zahl der Steuerpflichtigen in diesem Jahr wie erwähnt 3029, diejenige im Jahr 1499 belief sich auf 3011, folglich war sie sich vollständig gleich geblieben und die übersehewentlichen Angaben Fabri's beschränken sich in Wirklichkeit auf eine Zunahme der Steuererträge, durch welche die Bevölkerungszahl in keiner Weise berührt wird.

Meine obige Schätzung erhält einige Bestätigung durch das Verzeichnis der Inwohner der Langengasse nach dem Steuerbuch von 1427, welches ich mit dem Bemerkten hier folgen lasse, daß mir die genauere Bestimmung der Häuser und ihrer

Inwohner teils infolge zufälliger Hilfsmittel, teils dadurch möglich wurde, daß, wie schon bei einem andern Anlaß erwähnt, im Jahr 1427 die Steuerpflichtigen bereits in derselben Reihenfolge aufgeführt sind, in welcher noch heute unsere Häuser im Adreßbuch vorgemerkt erscheinen und auf welche ihre Numerierung im Jahr 1796 basiert ist. Die Nordseite der Langengasse läuft im Jahr 1427 unter der Steuerbezeichnung: „von Jos Michel gen Peter Krafft“, und begreift die Häuserreihe Lit. A 251 (Apotheker Dr. Wacker) bis Lit. A 257 (Kaufmann Wiest). Über Jos Michel, den Besitzer der Löwenapotheke, enthält das älteste Bürgerbuch folgende Stelle:

„anno 1426 in der Waften erlauben wir Jofen Michel von Oftern nächstkünftig drei Jahre anderswo mit Wafen zu sein, doch also, daß er uns jährlich auf Martini dazwischen feine Steuer raiche und gebe, als er sie bisher gegeben hat, und also, daß er sich innerhalb der obgenannten drei Jahre wieder haushäblich herfetze und ziehe; that er aber dies nicht und blieb nach den genannten drei Jahren aus, so ist er uns darum zu rechter Penne zu geben schuldig und verfallen zwei Hundert Gulden rheinisch.“

Die Steuer von Jos Michel ist, wahrscheinlich infolge seiner Abwesenheit, nicht angegeben, dagegen steuerten im Jahr 1427 folgende Inwohner von Lit. A 251 bis 257 die beigefetzten Beträge, welche zugleich auf den Vermögensstand der größeren Steuerzahler schließen lassen:

Lit. A 251 (Dr. Wacker) Chunrat Niggel 1 Pfd. 15 Sch. 1 Heller, feine Gesehwifstergit 6 Sch., Diepold Spengler 1 Pfd. 14 Sch., Hans Rueter, Seiler, 7 Sch. zusammen 4 Steuerzahler gegen 1 Familie nach der letzten Volkszählung im Jahr 1880.

Lit. A 252 (Kaufmann Kornbeck) Wilhelm Goggel 4 Fardel, 1 Steuerzahler gegen 3 Familien im Jahr 1880.

Lit. A 253 (Kaufmann Gauger) Jos Sträler und feine Mutter 13 Pfd. 7 Sch., Grenegs Kind 2 Pfd. 6 Sch., alt Pflum, 1 Pfd. 6 Sch., Flechenmacher 5 Sch., Jos Pflum 1 Pfd. 10 Sch., Rottschmid geschenkt, zusammen ohne Grenegs Kind 5 Steuerpflichtige gegen 2 Familien im Jahr 1880.

Lit. A 254 (Kaufmann Lebrecht) Hans Ehinger, Hartmanns Sohn, 14 Pfd. Heller, 1 Steuerpflichtiger gegen 2 Familien im Jahr 1880.

Lit. A 255 (Buchhändler Frey) Gilg Krafft 20 Pfd. 6 Sch., Lutz Krafft 15 Pfd. 2 Sch., 2 Steuerpflichtige gegen 2 Familien im Jahr 1880.

Lit. A 256 (Kaufmann Spann) Clans Goldschmied 2 Pfd. 10 Sch., Obwald Goldschmied 1 Pfd. 15 Sch., Anna Strölerin 1 Pfd. 2 Sch., zusammen 3 Steuerpflichtige gegen 4 Familien im Jahr 1880.

Lit. A 257 (Kaufmann Wiest) Peter Kraffts Witwe ¹⁾ 21 Pfd. 2 Sch. 6 Heller, 1 Steuerpflichtiger gegen 2 Familien im Jahr 1880.

Die gegenübergelegene Straßenseite bildete die Steuergruppe: „Gaß ab gen Wilbalm Roten“ von Lit. A 259 (Kaufmann Vifcher) bis Lit. A 263 (Kaufmann Veit Kuhn).

Lit. A 259 (Kaufmann Vifcher) Christoph Stocker, Goldschmied, 5 Pfd. 15 Sch., ein Steuerzahler gegen 3 Familien im Jahr 1880.

Lit. A 260 (Kaufmann Beckert) alt Wielandin 8 Pfd. 14 Sch., ein Steuerpflichtiger gegen 2 Familien im Jahr 1880.

Lit. A 261 (Metzger Hötfeh) alt Hartmann Ehinger 44 Pfd. 7 Sch., Hartmann Onforg 7 Pfd. Heller, 2 Steuerpflichtige gegen 2 Familien im Jahr 1880.

¹⁾ Von diesem Peter Krafft hatte die Schlegelgasse zu jener Zeit und später den Namen Peter Krafftgasse.

Lit. A 262 (Kaufmann Röder) Peter Leo von Giengen 44 Pfd. 2 Sch., ein Steuerpflichtiger gegen 3 Familien im Jahr 1880.

Lit. A 263 (Kaufmann Veit Kuhn) Wilhalm und Hans die Roten 17 Pfd. 8 Sch. 8 Heller; Hans Hermann Roth 12 Pfd. 6 Sch. 2 Heller, seine Magd Engelin 4 Sch., Conrad Bechten Kinder 5 Pfd. 14 Sch., Ulrich Stammler 4 Pfd. Heller, zusammen ohne die Magd Engelin 5 Steuerpflichtige gegen 7 Partien im Jahr 1880.

Beide Straßenseiten zusammengerechnet ergeben 28 Steuerpflichtige im Jahr 1427 gegen 33 Familien im Jahr 1880, es kommt aber dabei in Betracht, daß von diesen 12 Häusern im Jahr 1427 sechs dem Patriziat angehörten, von welchen fünf verhältnismäßig schwach bevölkert waren. Eine Vergleichung mit einer Nebenstraße würde möglicherweise ein Resultat ergeben, das der heutigen Bevölkerungszahl näher oder gleichkommt.

Diese Steuergruppen von 1427 bestehen zum Teil noch heute als Teile einer Straßenbezeichnung fort. So figurirt die Gruppe „Gaß ab gen Wilhalm Roten“ in dem Adreßbuch als Teil der Langengasse von Lit. A. 259 bis 263, während das an 263 angrenzende Haus von Kaufmann Wanner, als einer anderen vormaligen Steuergruppe (gen Conrad von Afch) angehörend, die Nummer 315 trägt und der obern Donaufraße eingereiht ist. Andererseits findet man die Gruppe „von Jos Michel gen Peter Krafft“ im Adreßbuch um das Haus Lit. A 250 (Kaufmann Erlanger, vormals U. Lang) vermehrt, welches im Jahr 1427 der alten Judengasse zugeteilt war.

Die Einträge des Steuerbuchs beginnen mit 37 Steuerpflichtigen der Vorstadt Donauinsel, nach damaliger Bezeichnung „zwischen den Bruggen“, welche Häuserreihe bekanntlich im schalkaldischen Krieg abgebrochen wurde. Sofort folgt die Häusergruppe vom Donauthor nach dem grünen Hof (Lit. A 1—11), und erklärt sich aus der damaligen Existenz einer Inselforstadt auch die alte Steuerbezeichnung „Stadt ein auf den grünen Hof“. Im übrigen stimmt die Reihenfolge der Steuerpflichtigen von 1427 mit dem Adreßbuch, einige Ausnahmen abgerechnet, ziemlich genau überein.

Über die Art der Führung der alten Ulmischen Steuerbücher bleibt wenig zu sagen: sie ist möglichst einfach und beschränkt sich auf den Eintrag der Steuerpflichtigen und auf die Gewohnheit, ihre Namen und den beigesetzten Steuerbetrag nach erfolgtem Abtrag zu durchstreichen. Steuer waren im Jahr 1427 Konrad Krafft, Peter Stöbenhaber und Hans Renz der jüngere. Mit dem Umschreiben der Steuer wurde begonnen Mittwoch vor Simonis und Judä, verfallen war sie auf Martini und wurde der Gulden gerechnet gleich 1 Pfd. 9 Schill. Heller. Aus der „Pfaffensteuer“ ist ersichtlich, daß die Stadt eine Häusersteuer, eine Grund- und eine Kapitalsteuer erhob, auch deutet die Bezeichnung „geschworne Steuer“ auf eine allgemeine Vermögenssteuer. Weitern Aufschluß über Ulmische Steuerverhältnisse giebt Jäger.

An Gehalt bezogen die Steuerbeamten: die drei Steuerer zusammen 20 Pfd. Heller, der Steuermeister 10 Gulden, die Steuermeisterin 5 Pfd. Heller, Hans Neithart 5 Pfd. Heller, Hänslin Gebüttelin 5 Pfd. Heller, des Steuermeisters Gefind und seine Kinder 1 Pfd. 8 Sch. 3 Heller.

Sonstige auf den Steuereinzug bezügliche Kosten: 19 Pfd. 13 Sch. Heller, welche sich wie folgt verteilen: in die Küchin 1 Pfd. Heller, für Umschreiben der Steuer 3 Pfd. 14 Sch. 6 Heller, 4 Knechte Badgelds 4 Sch., ferner Hanfen Neithart, Peter Tischinger, Nüßlin, Murren und Henslin Gebüttelin von der Steuer umzuzugan 2 Pfd. Heller, umb Saffran, Wurtz und Figen 1 Pfd. 18 Sch., umb Flaich und Hühner in die Küche der Steuerherren 2 Pfd. 10 Sch., umb Holzfchuch 12 Sch.

6 Heller, den drei Steuerern, Hanfen Neithart und dem Steuermeister jeglichem 10 Sch. für Hantfchuch, thut 2 Pfd. 10 Sch., umb 2 Paar Schribbantfchuch 8 Sch., Tifchinger und Nüßlin für Hentfchuch 16 Sch. und von der rechten Steuer gefchenkt je 10 Sch. Heller u. f. w.

Als nachträgliche Steuereinnahme ist aufgeführt: Penne aus dem Rappen gezahlt (aus dem Frauenhaus) Zinstag vor Nikolai 16 Pfd. Heller, item aus dem Rappen gezahlt in vigilia Nicolai 15 Pfd. Heller, aus dem Rappen gezahlt Zinstag vor Thome 6 Pfd. Heller, aus dem Rappen gezahlt Mittwoch nach Letare 12 Gulden.

Unter den Gulden alter Währung, in welcher Münze im 14. und 15. Jahrhundert hier einige Steuern erhoben wurden, scheinen ungarische oder die gleichwertigen böhmischen verstanden zu sein, von welchen nach der Münzordnung von 1385 ein Gulden genommen werden sollte für ein Pfund guter Heller, oder ein Pfund Heller für einen ungarischen Gulden; die Heller- oder Silbermünze hatte daher im Jahr 1427, wo auf einen Gulden 29 Schillinge gerechnet wurden, eine Wertverringerung von 45% erfahren, während der unferem Dukaten an Gewicht und Feingehalt gleichkommende ungarische Goldgulden keine wesentliche Abminderung erlitten hatte.

Ich gebe schließlich einen Auszug der größern Steuerpflichtigen von 1427 nach Maßgabe ihrer Steuerquote, und damit zugleich eine Übersicht der damaligen bedeutenderen hiesigen Familien überhaupt.

Gefchworne Steuer. Peter Stöbenhaber und Hans Stöbenhabers Witwe, ersterer Steuer, Lit. A. 150, 102 Pfd. Heller. Hans von Gönzburg, Salz-Schelergasse 62 Pfd. 7 Sch., Claus Ungeltinger, Bürgermeister, bei der Gred 46 Pfd. 6 Sch., Hans Renz, der Alt auf dem grünen Hof 40 Pfd. 12 Sch., Peter Ungeltinger Frauenstr. 40 Pfd. 12 Sch., Hans Renz, Mailand-Hirchg. 39 Pfd. 5 Sch., Jof. Stammer Jofeng. 37 Pfd. 19 Sch., Hans Haid's Kinder auf dem Hof A. 120, 35 Pfd. 19 Sch. 8 Hlr., Lutz Kraft A. 16. 34 Pfd. 10 Sch., Conrad Karg D. 108, 33 Pfd. 3 Sch., U. von Haßberg A. 282, 31 Pfd. 18 Sch., Chuntz Kraft, Steuer, Jofeng. 29 Pfd. 9 Sch., Jörg Besserer, bei der Gred 29 Pfd. 7 Sch., Jof. Bitterlin, Salz-Schelerg. 29 Pfd., Frauen in der Sammlung 29 Pfd., Chunrat Schleicher 27 Pfd. 11 Sch., Peter Ehingers Witwe auf dem Markt 27 Pfd. 9 Sch., Ital von Werdnow, Salz-Schelerg. 26 Pfd. 16 Sch. 6 Hlr., Peter Weiß „der Fürstenherberg zur Crone Wirt und Gastgeber“, 26 Pfd. 5 Sch., Lutz Gäßler A. 191, 24 Pfd. 8 Sch., Claus von Afeche Kämder, Donauftraße 23 Pfd. 18 Sch., Wilhelm Ehinger, Salz-Schelerg. 23 Pfd. 14 Sch., Hans Stammhauser, Frauenstr. D. 188, 23 Pfd. 7 Sch., Hans Ehinger gen. Östreicher, Amtsgericht 23 Pfd. 5 Sch., Heinrich Kraft, Jofeng. 23 Pfd. 4 Sch., Peter Ungeltinger, bei der Gred 22 Pfd. 6 Sch., Hans Wielands Kinder 21 Pfd. 15 Sch., Hans Ehinger Salz-Schelerg. 21 Pfd. 15 Sch., Ulrich Ungeltinger D. 104, 21 Pfd. 6 Sch. 8 Hlr., Ulrich Ital und Urfula Löw auf dem grünen Hof 20 Pfd. 17 Sch., Bartholome Gregg jung Lit. A. 109 (abgebrochen) 20 Pfd. 15 Sch., Bartholome Gregg alt (Synagoge) 19 Pfd. 15 Sch., Hans Hutz, Hafeng. 19 Pfd. 11 Sch., Hans Besserer 18 Pfd. 17 Sch., Bälzinger 18 Pfd. 17 Sch., Hans Strölin's Witwe 18 Pfd. 14 Sch. 4 Hlr., U. Lang A. 250, 18 Pfd. 12 Sch., Hans Ungeltinger D. 404, 18 Pfd. 9 Sch., Ravenstein Kroneng., 18 Pfd. 3 Sch., Chunrat Besserer Mailand-Hirchg. 18 Pfd. 2 Sch. 6 Hlr., Hans Falb auf dem Hof 18 Pfd., Conrad Bitterlin bei der Breite 17 Pfd. 8 Sch., Ital Löwen Witwe 17 Pfd. 5 Sch., Conrad von Rietheim 17 Pfd. 5 Sch. 5 Hlr., Alt Spalt in der Spalteng. 17 Pfd. 5 Sch., Leo von Giengen, Frauenstr., 19 Pfd. 3 Sch., Rümelin-Ehinger auf dem Markt 16 Pfd. 6 Sch. 6 Hlr., Hans Ritter auf dem Hof 16 Pfd. 1 Sch., Peter Karg, Herdbruckg., 16 Pfd. 10 Sch., Hans Otten Kinder, Herdbruckg., 15 Pfd. 14 Sch., Marg Rot 15 Pfd., Hamann Besserer bei der Gred 14 Pfd., Kraft Leo 14 Pfd., Hans Strölin auf dem Hof 14 Pfd. 2 Sch., Alt Stadtschreiberin, Kroneng., 13 Pfd. 6 Sch., Ulrich Besserer A. 147, 13 Pfd. 1 Sch., Wilhelm Tutenheimer, Donauftraße 14 Pfd. 1 Sch., Heinrich Spiegel, Hafeng., 12 Pfd. 6 Sch., Otto Kraft hinter der Sammlung 12 Pfd. 6 Sch., Hans Hug 12 Pfd. 19 Sch., Ulrich Wackerlin, alte Judengasse 12 Pfd. 2 Sch., Brunwart Spengler 12 Pfd. 10 Sch., Peter und Gilg Naer. 12 Pfd. 19 Sch., Christian Knopf alt 12 Pfd. 12 Sch., Jakob Karg, Herdbruckg. 11 Pfd. 15 Sch. 6 Hlr., Wilhelm Rot, Donauftr., 11 Pfd. 2 Sch., Jörg Rot, Hahneng., 11 Pfd. 15 Sch. 2 Hlr., Chunrat Biermann auf dem Hof 11 Pfd. 16 Sch., Heinrich Haid A. 120, 11 Pfd. 7 Sch., Peter Langen-

mantel auf dem Hof 11 Pfd. 4 Sch., Hermann Onforg 11 Pfd. 19 Sch., Ulrich Bollers Witwe 11 Pfd. 16 Sch., Heinrich Dieter auf dem Markt 11 Pfd. 14 Sch., Trautwein 11 Pfd., Hartmann Ehinger jung Spalteng. 11 Pfd. 13 Sch., Heinrich Büßfinger 11 Pfd. 12 Sch., Abelin Falb 10 Pfd. 5 Sch., Hans Krafft's Witwe Seheleg. 10 Pfd. 3 Sch., Hans Gerung 10 Pfd. 17 Sch., Peter Goblold 10 Pfd. 17 Sch., Aulbrecht Ehinger Hafeng. 10 Pfd. 17 Sch., 6 Hlr. Hans Eggenthal Frauenfr. 10 Pfd. 14 Sch., Walter Ehinger auf dem Markt 10 Pfd. 5 Sch. 6 Hlr. Ulrich Goblold bei der Krone 9 Pfd. 1 Sch. 3 Hlr., Burkardt Wäckerlin 9 Pfd. 8 Sch., Hans Ritter jung auf dem Hof 9 Pfd. 13 Sch., Chunrat Hug 9 Pfd. 16 Sch. 6 Hlr., Rudolph Crüwel (Kröll) alte Judeng. 9 Pfd. 5 Sch., Hans Beck von Ehingen 9 Pfd., die von Rietheim 9 Pfd. 1 Sch., Sigmund Raifer 9 Pfd. 4 Sch., Hans Renz auf dem grünen Hof 8 Pfd. 9 Sch., Chunrat Ott Herdbruckg. 8 Pfd. 14 Sch., die von Westertetten bei der Krone 8 Pfd. 14 Sch., Heinrich Besserer 8 Pfd. 11 Sch., Ott Hayd 8 Pfd. 3 Sch. 8 Hlr., Hans Gäßler 8 Pfd. 3 Sch., Peter Ströllins Witwe 8 Pfd. 15 Sch., Peter Raß 8 Pfd. 11 Sch., Heinrich Kobolt 8 Pfd. 17 Sch., H. von Buchau 8 Pfd. 14 Sch., Vilenbächin 8 Pfd. 9 Sch. 2 Hlr., Josef Gäßlers Witwe 8 Pfd. 19 Sch. 5 Hlr., Ott Rot 8 Pfd. 18 Sch., Hans Wirtemberg 8 Pfd. 7 Sch., Ital Krafft Herdbruckg. 7 Pfd. 11 Sch., Schwärzin 7 Pfd. 9 Sch. 9 Hlr., Ulrich Rot von Hittisheim 7 Pfd. 11 Sch., Jörg Lieb, Kaltchmied 7 Pfd. 1 Sch. 8 Hlr., Eberhard Ströllin 7 Pfd. 10 Sch., Otten Roten Kind 7 Pfd. 8 Sch., H. Koch von Hunstetten 7 Pfd. Wilhelm von Emptz auf dem grünen Hof 6 Pfd. 2 Sch., Schubanachin bei der Krone 6 Pfd. 15 Sch., Hans Dieter auf dem Hof 6 Pfd. Ulrich Karl 6 Pfd. 10 Sch., Chülin Goldschmied 6 Pfd. 4 Sch. 6 Hlr. Rudolph Ungelter Frauenfr. 6 Pfd. 10 Sch. 10 Hlr., Hans Geßler hinter der Sammlung 6 Pfd. 13 Sch. 1 Hlr., Krafft von Gamerahwang 6 Pfd. 10 Sch. 10 Hlr., Chunrat von Aße 6 Pfd. 16 Sch. 7 Hlr., Hans Spengler 6 Pfd., Ulrich Fager Marnr 6 Pfd. 15 Sch., Stephan Rot 6 Pfd., Hans von Lichtenstein 6 Pfd. 18 Sch. 8 Hlr., C. Schilherr Kürsner 6 Pfd. 11 Sch. 2 Hlr., Peter Fuchs 6 Pfd. 15 Sch. 4 Hlr., Jakob Müller 6 Pfd. 10 Sch., Martin Bentz 5 Pfd. 8 Sch. 9 Hlr., Ulrich Pfefferkorn 5 Pfd. 10 Sch., Schwarz, Färber 5 Pfd. 1 Sch., Hans Nägelin 5 Pfd. 6 Sch., Hans Binder 5 Pfd. 8 Sch., Ulrich Fainagg Josefeng. 5 Pfd. 5 Sch., C. Dienfmann 5 Pfd. 7 Sch., Hans Besserer alt auf dem Hof 5 Pfd. 10 Sch., Hans Biermann 5 Pfd. 16 Sch., Fritz Jakob 5 Pfd. 5 Sch., Hans Naer Sattler alte Judeng. 5 Pfd. 1 Sch., Hans Käßbohrer 5 Pfd. 16 Sch., Walter Salzmann 5 Pfd. 3 Sch., Michael Rot 5 Sch., Alt Püfingerin 5 Pfd. 4 Sch., 6 Hlr., Munggin-Rötin (Roth gen. Munk) 5 Pfd. 11 Sch., Leowin Witwe, der Vorgenanten Tochter, 5 Pfd. 8 Sch. 9 Hlr. u. f. w.

Pfaffenfeuer. Herr Hans Lochner 2 Gulden alt, Herr Jakob Kun 1 Pfd. Heller, Barfüßer 4 Pfd. Heller, Prediger 4 Pfd. Heller, Her Ulrich App 15 Sch. Halbsteuer, Herr Hans Fry 10 Sch. Halbsteuer, Pfaff Boßch 5 Sch. von feinem Haus, Pfaff Leschenbrand 5 Sch. Herr Jakob Kälbling 1 Pfd 6 Sch. von feinem Haus, Herr C. Fager 5 Sch. von feinem Haus, Herr Hans Glöbcher 2 Pfd. von feinem Haus und Zinsen, Herr Nicolaus Diepold 4 Pfd. von feinen Gütern, Herr Jakob Bischoff 3 Pfd. 10 Sch., Pfaff Rüd 2 Pfd. 18 Sch. 4 Hlr. von feinem Haus, Zinsen, Äckern und Wiesen, Herr Stephan Zymerlin 1 Pfd. 13 Sch. 4 Hlr. von Krautgärten und 4 Tagwerk Mads, Pfaff Stotzinger 10 Sch. von feinem Haus, Langwalthers Meßhans 1 Ort eines Gulden, Propts Haus von Wetenhaufen 2 Gulden, Herr Hans Uler 1 Gulden.

Gefetzte Steuer. (Ausleute, Ausbürger). Der Abt von Elchingen 5 Gulden alt, Frauen von Uripring 2 Gulden und 10 Heller von ihren Zinsen, Frauen von Gutenzell 2 Gulden, die von Salmansweil 5 Gulden und aber 6 Pfd. 13 Sch. 4 Hlr., Hans Mayer von Straß 3 Pfd. 8 Sch. 4 Hlr., Probt von Roggenburg 6 Pfd. 8 Sch. 3 Hlr. und von feinem Haus 1 Pfd. Hlr., Abt von Ochfenhaufen 6 Pfd. 13 Sch. 4 Hlr., Probt von Wetenhaufen 4 Gulden, Herr Werner Brunwart 3 Gulden, Jörg Frickinger 4 Gulden, Eudres Frickinger 4 Gulden, Abt von Ursberg 15 Gulden, Abt von Wiblingen 6 Pfd. 13 Sch. 4 Hlr., Frauen von Söfingen 10 Pfd., die von Rinderbach 5 Gulden, Abt von Kempten 100 Gulden, Abt von Kaisheim 15 Gulden, C. Schwingrist 5 Gulden, Yopp von Halle 15 Gulden, Heinrich von Eggenthal 2 Gulden, Rüdinger und Hans die Mübler 2 Gulden, Hans Buchler 4 Gulden, Herr Friedrich von Freiberg 35 Gulden, die von Ellerbach 5 Gulden, C. von Weterbachs Kind 10 Gulden, Egelin von Auslabingen 4 Gulden, Herr Burkhardt von Freibergs Witwe 4 Gulden, Dietmar Rothen Witwe 10 Gulden, Gräfin von Kirchberg 6 Gulden, Hans von Herbshofen 5 Gulden, Marquart von Öpfingen 5 Gulden, Georg von Lichtenow 5 Gulden, Hans Vetzers Kind 2 Gulden, Chunrat von Hafperg 10 Gulden, Sophie von Westernach 4 Gulden, Ital von Erolzheim 4 Gulden, Kaibin 8 Gulden, Urfula von Waßerburg 5 Gulden, Heinrich Buchler 3 Gulden, Hans Gwerlich 15 Gulden, H. von Suntheim 5 Gulden, Ital von Weiterfetten 10 Gulden, Bartholome Räm (Rehm) 10 Gulden, Burkhardt von Werdnow 5 Gulden, Wilhalm Buchler 8 Gulden, Laban von Emerkingen 5 Gulden u. f. w.

Judenfeuer. Lemlin 5 Gulden, sein Sohn 2 Gulden, Viffin von Biberach 2 Gulden, Liebermann von Weißenhorn 1 Gulden, Yohel 2 Gulden, Yfelin 2 Gulden, Yosepp Schulrufer von München 1 Gulden, Liebermann von Blaubeuren 1 Gulden, Salmon von Ravensburg 3 Gulden, Lee von Ravensburg 1 Gulden, Schopp, Jäcklins Sohn von Eßlingen 2 Gulden, Mamlin von Möllingen 3 Gulden, Mosse, Hailmanns Sohn, 1 Gulden.

IV. Dreikönigskapelle (Lit. D Nr. 108_b).

Stifterin der 1355 14. Februar von Reichenau bestätigten Dreikönigskapelle ist die Familie Krafft, welche nach Weyermann II, 24 dieselbe als Lehen von Reichenau zurückempfangen mußte, ein Vorgang, der sich bei dem Ankauf des Sammlungsgebäudes durch die Schwestern von Büren im Jahr 1385 zu wiederholen scheint. In der Bestätigungsurkunde von genanntem Jahre tritt Bifchof Mangold von Konftanz, Abt von Reichenau, als Lehenherr des letztern Gebäudes auf, das 1360 noch freies Eigentum der Familie von Krafft war, woraus entnommen werden könnte, daß Reichenau zum Zweck der Erweiterung seines Besitzes den Konsens derartiger Stiftungen und Ankäufe von der Einräumung der Lehenherrlichkeit abhängig machte.

Die Kapelle wurde im Jahr 1805 an einen Ulmer Bürger (Maurermeister Kramer) unter folgenden Bedingungen verkauft:

1. der Käufer tritt zwar gleich mit der Ratifikation in das Eigentum der Kapelle ein, muß aber so lange dem Drang der Umstände weichen, bis das zu einem Magazin requirierte Gebäude von dem Depot geräumt ist;
2. sämtliche Familiengrabsteine werden herausgenommen und zurückbehalten;
3. Kaufpreis: fl. 1005.

Wegen der Rechtsverhältnisse der Kapelle beziehe ich mich auf Korrespondenzblatt 1876 S. 95.

Von den in der Kapelle vorhanden gewesenen Grabsteinen sind zu erwähnen:

Ein Stein, 7' hoch, 3' breit, mit der Inschrift:

anno Dni 1328 in die Purificationis beate Virginis Marie obiit Her-
manus Crafft.

Der Genannte war laut von Krafft'schen Familiennotizen auf dem Kirchhof zu Allerheiligen begraben und wurde sein Grabstein erst später in die Kapelle überetzt.

Ein zweiter Grabstein bezog sich auf einen Benedikt von Krafft-Dellmensingen, 1504 Administrator der Kapelle.

Ein Ratsprotokoll von 1598 ermächtigt die Familie, die von Krafft'schen Grabsteine, welche auf dem Boden, da das gemeine Volk sitzt (also wahrscheinlich in der Pfarrkirche) liegen, abheben und in ihrer Kapelle zu den hl. Drei Königen aufstellen zu lassen.

Daß aber die Dreikönigskapelle nicht zur Begräbnisstätte der von Krafft'schen Familie diene, welche zu diesem Zweck die St. Johanneskapelle bei den Predigern und einen Platz „unter der Linde“ bei Allerheiligen bestimmt hatte, ist aus urkundlichen Nachrichten ersichtlich.

Bei Beschreibung des Wandgemäldes in dem Spitzbogenfeld über der Hauptthüre der Dreikönigskapelle (Ulm-Oberschwaben 1846 S. 36) ist erwähnt, daß zu Ende des 16. Jahrhunderts ein Umbau der Kapelle stattfand.

V. Geistliche Pflughöfe.

1. Kailersheimer Hof (Lit. D. 189, Oberamt).

1370. Abt und Konvent zu Kayfshaim verschreiben sich gegen Stadt Ulm und versprechen von ihrem Haus und Hofraite allhier in der Weberstraße, das sie von Peter Huntfuß und Margaretha, seiner ehelichen Wirtin, und Heinrich dem Roten

von Schreckenstein und Anna, seiner ehelichen Wirtin, erkauft, jährlich 5 Pfd. Heller zur Steuer zu richten, doch also, daß jeder, der von ihretwegen in diesem Hause wohne, er sei weltlich oder geistlich, Mann oder Weib, alles Gut wie andere Bürger zu versteuern habe, und daß auch E. E. Rat zu solchem Hause, wann es aus des Gotteshauses Hand und Gewalt käme, alle Rechte haben solle mit Steuer und Diensten als zu andern Häusern allhier.

2. Gutenzeller Hof (Lit. C. 191).

1637 Juli. Frau Maria Barbara, Priorin und Konvent des Gotteshauses Gutenzell verkaufen unter ihrer auch zweier Herren Oberrichter Befiegung und mit Vorwissen ihres Herrn Superioris an Hans Ludwig Künlin, Bürger und Goldarbeiter allhier, ihr Haus und Hofraite im Platzgäßlin zu Ulm, zwischen seinem andern und Johann Faulhabers Haus gelegen, für recht frei eigen.

3. Ochsenhauser Hof (Lit. A. 9, Hintergebäude).

1642 August 17. Wunibald von Gottes Gnaden Abt, auch Prior und Konvent des Gotteshauses Ochsenhausen, Benediktiner Ordens, Costenzer Bistums, verkaufen mit Zulassung des hochwürdigen Fürsten und Herrn, Herrn Johansen, Bischof zu Costenz etc., ihren Hof in der Stadt Ulm auf dem Grünen Hof gelegen mit Ob- und Untererd, Zu- und Eingehör, Recht und Gerechtigkeiten und dem Baumgärten, das dazu gehört und fünf Tagwerk Wiesen vor dem Herdruckthor an einen Erlamen Rat der Stadt Ulm pr. fl. 7200 in Münz.

4. Wiblinger Hof (Lit. C. 276—B. 191).

1636 Mai 4. Benedikt aus Gottes Verhängnis Abt, auch Prior und Konvent des Gotteshauses Wiblingen, übergeben in Tausch und Wechfels Weise den ältern Ulmer Bürgermeistern und Rat der Stadt Ulm ihren Hof bei dem Boners Kasten (Lit. C. 276, Herrenkeller), zwischen Hans Wolf Hartpronner und Ambrosi Manz gelegen, gegen die der Stadt Ulm gehörige Behausung unfern dem Neuen Thor, zwischen dem Wernauer Hof und Jakob Wiblingshauser (B. 191, kathol. Schule), für ledig und unverkümmert und gegen fl. 300 Aufgeld, welche E. E. Rat zu des Gotteshauses Notdurft erfatten solle.

(Schluß folgt.)

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 2. Januar 1885. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Regierungsbaumeister Unfeld in Ulm. Als Geschenk wird vorgezeigt das Modell eines früheren Ulmer Güterwagens übergeben von Gustav Wieland zum Bernerhof in Bern. Professor Dr. Nestle hält einen Vortrag über die Gebrüder Grimm. Die Versammlung beschließt, zu dem Denkmal der Gebrüder Grimm einen Beitrag von 50 Mk aus der Vereinskasse zu bewilligen.

Sitzung vom 6. Februar 1885. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Präzeptor Magirus in Ulm. Als Geschenke werden vorgelegt von Pfarrer Richter in Lonthal ein Steinbeil und eine größere Anzahl Knochen aus dem Hohlenstein, ältere Hufeisen von Hohenmemmingen, ein Gewehrrißloch und ein rätselhaftes Stück Eisen von Giengen a. B. Der Kaffier Dr. Leube legt die Jahresrechnung vor und wird mit Dank entlastet. Diakonus Klemm von Geislingen hält einen Vortrag: Reise Studien, als Fortsetzung des früher Vorgetragenen.

Sitzung vom 13. März 1885. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen Professor Nägele, Vorstand des Pädagogiums in Geislingen, und Freiherr von Bühler, K. Kammerherr und Regierunqsaffessor in Ulm. Regierungsrat Grözingen übergibt als Geschenk die Schrift Rueff, Hufbefehlskunde. Professor Dr. Sixt hält einen Vortrag über die Bedeutung der Sprachwissenschaft für die Urgeschichte, und Dr. Leube macht Mitteilungen über Grabfunde in Allmendingen.

Sitzung vom 10. April 1885. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Drechslermeister Martin Probit in Ulm. Premierleutnant Miller hält einen Vortrag: ein Bild aus der Geschichte Deutschlands und des Schwäbischen Krufes.

Historischer Verein für das Württembergische Franken.

König Heinrich VII. und die Herren von Hohenlohe im Jahr 1234.

In der Abhandlung Jos. Rohdens über den Sturz Heinrichs VII. (Forchtungen zur deutschen Geschichte B. 22, 343–414) kommt das Verhältnis dieses unglücklichen Königs zu den treuesten Dienern seines Vaters, Gottfried und Konrad von Hohenlohe, und der Kampf von Langenburg 1234 zur Besprechung. So sehr auch der Fleiß und die umfassende Benützung der Quellen bei dieser Arbeit anzuerkennen ist, so scheint mir doch Rohdens Darstellung in Hinsicht auf die oben bemerkten Punkte einer eingehenden Prüfung zu bedürfen. Macht schon die ganze Darstellung des Königs und seiner Handlungsweise, zusammengehalten mit der kurzen vortrefflichen Charakteristik des Königs bei P. Stälin, Geschichte Württembergs I. 1. 294, den Eindruck, als ob Heinrich in einem zu günstigen Licht erscheine, so beweist die Behandlung des Punktes, mit dem wir es im folgenden zu thun haben, daß Rohden mit der Lokalgeschichte nicht vertraut genug war, um seine Aufstellungen zu abschließenden machen zu können, was ganz natürlich ist, da ihm die Geschichte unseres Franken zu entlegen ist. Es will scheinen, als habe Rohden die eigentliche Ursache des Streits mit den Herren von Hohenlohe nicht genügend erkannt. In Betreff Langenburgs hat er zu wenig beachtet, daß dasselbe einem Waifen durch den Reichstag von Frankfurt zugesprochen war (2. Februar 1234). Im einzelnen sind kleine Unrichtigkeiten zu beseitigen. Der Wunsch, daß man in einer Zeitschrift von der wissenschaftlichen Höhe der Forschungen z. d. G. jene halbfranzösischen Mißformen, welche Rohden von Nitzsch acceptiert, die Limburgs, die Schüpf's, die Virnsbergs meiden möchte, wird auch einem Lokalhistoriker gefattet sein. Warum denn nicht deutlich die Limburger, Schöpfer und Virnsberger? Befremdlich ist, daß Rohden die „Hauptfeinde der Hohenlohe“ die „Limburgs“ mit den Herzögen von Limburg identificiert. Es sind nun bald 4 Decennien, daß H. Bauer, unterstützt von Chr. Fr. v. Stälin, den alten Mythos der Limpurger Chronisten und Hofhistoriographen vom Zusammenhang der Schenken von Limpurg (wie die allgemein recipierte Schreibweise will) mit den Herzögen von Limburg unbarmherzig, aber endgiltig zerstört hat. Bauers Aufstellung über den Zusammenhang der Schenken von Limpurg mit denen von Schöpf-Klingenberg ist bis jetzt nicht widerlegt und wird wohl nie mehr widerlegt werden können. Und wie klar hat die neuere Forschung den Abstand der Reichshofministerialen, zu denen diese Schenken gehörten, vom Fürstenstand erkennen gelehrt! Aber auch die Datierung des Streites, welchen Rohden in die Zeit vom 2. Februar bis zum 2. September ausdehnt, ist keine glückliche zu nennen. Er hat offenbar übersehen, daß Gottfried von Hohenlohe, der zunächst den Streit mit den Waffen führen mußte, weil sein Bruder Konrad ohne Zweifel in Italien weilte, am 26. Mai und am 18. August als Zeuge in Urkunden Heinrichs VII. auftritt. Das setzt jedenfalls voraus, daß damals der Streit mit den Waffen ruhte und wenigstens vorläufig vertragen war. Der ganze Handel zwischen Heinrich VII. und den Herren von Hohenlohe ist von P. Stälin S. 295 bei aller Kürze ins rechte Licht gestellt. Es wird sich aber verlohnen, die Sache nochmals einer eingehenderen Untersuchung zu unterziehen.

Wir besprechen 1. die Feinde der Herren von Hohenlohe, 2. die Ursache des Streits, 3. die Zeit, in welche er fällt.

1. Die Feinde der Herren von Hohenlohe.

Rohden sagt: „Nach Nitzsch (Sybels hist. Zeitschrift 3, 394) wären die Hauptfeinde der Herren von Hohenlohe die Limburgs. Urkundlich lernen wir als solche kennen die Neifen, Juftingen, Urach. Huillard-Bréholles 4, 733/34. Schadenerfatz bekommen fie von den Limburgs, Schüpfs, Virnbergs“. Wenn hier von „Limburgs“ die Rede ift, fo kann nur der damals allein in den Urkunden genannte Schenke Walter von Limpurg gemeint fein, defsen gleichnamiger Sohn erst 25 Jahre fpäter in den Urkunden auftritt. Walter allein ift es, der fich mit Gottfried von Hohenlohe 1235/37 verträgt. Es kann alfo von einer Mehrzahl von Limpurgern als Hauptfeinden der Herren von Hohenlohe nicht die Rede fein. Wohl gehört Ludwig von Schüpf, der wiederum der einzige Schöpfer ift, den wir im Kampf mit den Hohenlohe fehen, derfelben Familie der Kolbofchenken an, wie Walter von Limpurg, aber das giebt nicht das Recht, von Limpurgern zu reden und hinterdrein die Schöpfer noch befonders aufzuführen. Ebenfo kennen wir einen Herrn von Virnberg, der mit den Hohenlohe in Konflikt geraten war, Ludwig von Virnberg. Er und Ludwig von Schüpf waren wohl Vettern, Enkel eines Großvaters Ludwig, vielleicht Ludwigs von Uffenheim (Uffenh. Nebenft. 202) und gehörten beide wie Walter dem Reichsministerialenftande an. Wir fehen fpäter Walter von Limpurg in unbefangenen Verkehr am Hof Konrads IV., wo ihn der maßgebende Einfluß Gottfrieds von Hohenlohe, des Erziehers des Königs, ficher fern zu halten gewußt hätte, wenn Walter wirklich der Hauptfeind der Hohenlohe 1234 gewesen wäre. Walter war offenbar nur durch Heinrich VII. in den Gegenfatz zu Gottfried von Hohenlohe gekommen. Das wird fich im zweiten Abfchnitt noch klarer nachweifen laffen. Ludwig von Schüpf war wohl als Vetter Walters mit in den Konflikt hineingezogen worden und hatte dann feinerfeits wieder Ludwig von Virnberg auf Walters Seite gebracht.

Als Hauptfeinde der Hohenlohe dürften vielmehr Heinrich von Neifen und fein Schwager Graf Eginno von Urach zu betrachten fein.

Beachten wir, daß Heinrich VII. beinahe gleichzeitig wie mit den Herren von Hohenlohe mit dem Markgrafen von Baden zufammen geriet, dem Heinrich feinen Sohn als Geißel abverlangte und Abzüge an Schuldforderungen machte. Daß diefer letztere Streit Heinrichs von Eginno von Urach und Heinrich von Neifen angezettelt und genährt wurde, läßt fich fehr wahrſcheinlich machen. Markgraf Hermann von Baden hatte 1231 einen neuen Stützpunkt für feine Herrſchaft an der Murr in Reichenberg geſchaffen W. U. 3, 276. Hatte doch Markgraf Hermann in der Murrgegend bald darauf heftige Kämpfe, deren Zufammenhang und Verlauf noch unbekannt ift, zu beſtehen, aber es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß damit die Verwüftung der Kirche von Backnang, deren Schirmherr der Markgraf war, 1235 in Verbindung ſteht, W. U. 4, 419, 420. Nun war Heinrich von Neifen, der Erbe Gottfrieds von Winnenden, eben an der Murr der unmittelbare Gebietsnachbar des Markgrafen. Mit Eginno von Urach aber hatte der Markgraf Streit wegen der Silberbergwerke und Wildbänne im Breisgau, die ihm Heinrich VII. am 15. Februar 1234 abnahm und Eginno zuſprach. Zeitschrift für den Oberrhein 19, 74. Die beiden an Macht und Einfluß bei Heinrich VII. dem Schenken Walter weit überlegenen Herren werden viel mehr denn Walter als die Elemente zu betrachten fein, welche den Konflikt Heinrichs VII. auch mit den Hohenlohern herbeiführten und ſchärften. Beauftragt doch Heinrich VII. nicht den Schenken, ſondern Heinrich von Neifen mit der Kriegführung gegen die Herren von Hohenlohe, welch letzterer Umſtand beweift, daß bei jenem Konflikt Heinrich von Neifen viel mehr im Vordergrund ſtand als Walter von Limpurg. Denn hier wird das fränkifche Sprichwort zutreffen: Wer ſe der Gäs (Ziege) angnummə hat, muəs ſe a hūətə, d. h.

die Ausführung des Plans wird dem Urheber übertragen. Was Heinrich von Neifen zu feinem Verhalten gegen die Herren von Hohenlohe bestimmte, wird einerfeits der letzteren hervorragende Stellung bei Friedrich II., andererseits das Langenburger Erbe gewesen fein, wovon unten.

Man wird wohl fagen dürfen: Was Heinrich VII. im Jahr 1234 mit feinem Vater entzweite, war neben der Angelegenheit des Herzogs von Baiern der unheilvolle Einfluß Heinrichs von Neifen und Eginos von Urach, wie er fich in dem Verfahren Heinrichs gegen den Markgrafen Hermann von Baden und die Herren von Hohenlohe kund gab. Allerdings haben wir keine Kunde über eine Sühne Heinrichs von Neifen und Eginos von Urach mit den Herren von Hohenlohe, wie wir fie über die Entfchädigung der letzteren durch den Schenken Walter und Ludwig von Schüpf und Virnsberg befitzen, aber das Urkundenmaterial des Hauſes Hohenlohe ift für jene Zeit ungewöhnlich dürftig.

Weiter ift unter den Feinden der Herren von Hohenlohe Anfelm von Juftingen zu nennen, den ebenfo die alte Raufluft des in den Waffen groß gewordenen Haudgens, wie fein nahes Verhältnis zu Heinrich VII. und zu Heinrich von Neifen in den Kampf getrieben haben möchte. Endlich aber dürfte auch Konrad von Winterfetten an dem Kampf gegen die Brüder von Hohenlohe beteiligt gewesen fein. Im Jahr 1243 belehnt Gottfried von Hohenlohe Konrad von Schwabeneck mit dem weit entlegenen Ingoldingen OA. Waldfee Stälin 2, 637. Wie kommt Gottfried zu Lehensherrlichkeit in dem fernen Oberfchwaben? Die einfachfte Antwort fcheint die zu fein: Konrad von Winterfetten hatte Ingoldingen an Gottfried von Hohenlohe abtreten müffen, wie die Limpurger, Schüpfer, Virnsberger Teile ihres Befitzes.

Möglicherweise hat es mit dem Lehensbefitz der Herren von Hohenlohe in Schnetzenhauſen 1243 diefelbe Bewandnis. Stälin 2, 548, 563. Daß fich Konrad von Winterfetten bei feinem nahen Verhältnis zu Heinrich VII. nicht wohl ausfchließen konnte, als Heinrichs Zorn die Herren von Hohenlohe verfolgte, ift einleuchtend.

2. Die Urfache des Streits.

Rohden ift auf der einen Seite geneigt, die Wurzel der Feindſchaft Heinrichs VII. gegen die Gebrüder von Hohenlohe in deren Verhältnis zu Friedrich II. zu fuchen. Rohden fagt S. 362: An Heinrichs Hof erſcheinen die Brüder von Hohenlohe feit 1231 fehr felten; vielleicht opferte fie der König nur deshalb ihren zahlreichen Feinden, die ihm ergebener waren. Rohden ift alfo geneigt, Heinrich als das Werkzeug der Feinde der Herren von Hohenlohe anzufehen, wie wir ihn oben betrachtet. Andererseits hält Rohden die Behauptung Heinrichs VII. in feinem Manifeft vom 2. September 1234 (an den Biſchof von Hildesheim) W. U. 3, 347 nicht für unwahrſcheinlich, daß nämlich von den Burgen der Hohenlohe Raub geübt worden fei. Das fei feit Heinrichs des VI. Tod faft von allen Ritterburgen im Lande aus gefchehen. Nur folange Engelbert von Köln die Leitung der Gefchäfte gehabt, feien fichere Zeiten gewesen. Fürs dritte erſcheinen Rohden Heinrichs VII. Ausführungen hinsichtlich des *castrum Langenburg, quod cuidam pupillo in folempni curia Frankenfurt juftitia nos cogente per ſententiam fuerat reſtitutum*, fehr glaubwürdig. Heinrich würde die Sache nicht fo offen und eingehend beſprochen haben, wäre fein Gewiſſen nicht rein gewesen.

Prüfen wir dieſe 3 Punkte näher, fo ſcheinen ſich ſchon vor 1231 greifbare Spuren der Spannung Heinrichs VII. und der Gebrüder von Hohenlohe zu finden.

Die Verſetzung des Reichsfchenken Walter aus der Taubergegend in die wichtige Stellung auf der Limpurg bei Hall gefchah ſicher in der Abſicht, für Heinrichs

Politik dort einen Stützpunkt zu schaffen und gegenüber den treuen Anhängern seines Vaters, den Hohenlohern, ein ergebenes Werkzeug dauernd an seine Partei zu fesseln.

Walter erscheint 1230 zum ersten mal als Schenke von Limpurg als ein Mann in jüngeren Jahren, der ohne Zweifel kurz vorher auf die neuerbaute Feste Limpurg gesetzt worden war, welche die von Heinrich öfters besuchte Stadt Hall mit ihrer wichtigen Saline beherrschte. Offenbar hatte Heinrich damit einen Schachzug beabsichtigt, welcher geeignet war, die Herren von Hohenlohe von zwei Seiten im Schach zu halten. Im Norden an der Tauber berührte sich das Gebiet der Kolben-Schenken von Schüpf, Röttingen und Klingenberg vielfach mit dem hohenlohischen Gebiet um Weikersheim und Mergentheim, von Waldmannshofen bis Hollenbach und Niedermuldingen, wo das Kallenholz und der Kallenberg (alt Kolbenholz) an die alten Kolbonen erinnert. Jetzt sollte einer dieses Geschlechtes auch im Süden auf einem festen und wichtigen Burgfitz sich den Hohenlohern zum Trotz ansiedeln. Das mußte den Herren von Hohenlohe um so unbequemer werden, je näher die Aussicht auf Beerbung der Herren von Langenberg ihrer Verwirklichung entgegenrückte. Beachten wir 1. daß Gottfried von Hohenlohe schon 1226 unter den künftigen Erben Walters von Langenberg erscheint W. U. 3, 189, 190; 2. daß letzterer sicher um Hall noch mehr besaß als nur die 2 $\frac{1}{4}$ patellae Salz, welche er am 11. Mai 1232 dem Kloster Denkendorf überließ W. U. 3, 308 — einen in der unmittelbaren Nähe Halls nur wenig begüterten Herrn hätte das Kloster Denkendorf nicht um Gewährleistung des königlichen Geschenks an Salzrecht angegangen; 3. die Geschichte Waldenburgs und seine Ankunft an die Herren von Hohenlohe als regensburgisches Lehen ist überaus dunkel, aber es will scheinen, als ob der Besitz der Herren von Langenberg sich bis in die Gegend von Waldenburg erstreckte; ich glaube das daraus schließen zu dürfen, daß die Dienstmänner der Herren von Langenberg, die von Thierberg, den Stretelnhof bei Neuenstein besaßen cf. OA. Befchr. Künzelsau S. 845. Ist diese Vermutung annehmbar, so zeigt sich auf den ersten Blick, wie unbequem die Burg Limpurg mit ihren Zubehörden in der Hand Walters von Limpurg, eines Werkzeugs Heinrichs VII., den Hohenlohern bei der Aussicht auf das Langenberger Erbe werden mußte. Wie ein Keil schob sich der Limpurger Besitz in Braunsbach und das Kocherthal aufwärts zwischen den Langenbergischen Besitz von Langenburg bis Waldenburg. Liegt doch Braunsbach, nur durch den schmalen Höhenrücken zwischen Kocher und Jagst getrennt, kaum 6 km von Langenburg. Wir werden nicht irre gehen, wenn wir unter diesen Umständen im Auftauchen des Schenken Walters auf der Limpurg einen Akt der Feindseligkeit Heinrichs VII. gegen die Brüder von Hohenlohe und damit gegen seinen Vater sehen. Walter selbst führt ausdrücklich seinen Zusammenstoß mit Gottfried von Hohenlohe auf die politischen Verhältnisse zurück und leugnet die Priorität persönlicher Mißstimmungen und Angriffe, die nur die Folge der königlichen Politik waren, wenn er im Sühnevertrag vom Mai 1237 sagt: discordia inter me et Gottefridum de Hohenloch occasione diffensionis orte inter dominum Friedricum imperatorem et regem Henricum filium suum W. U. 3, 390.

Wenn Nitzsch Sybels hist. Zeitschrift 3, 394 Walter von Limpurg als Hauptgegner der Gebrüder von Hohenlohe bezeichnet, so hat das nur soweit seine Richtigkeit, als Walter zuerst von Heinrich VII. gegen die Hohenlohe gebraucht wurde wie ein weit vorgehobener Pfosten.

Rohden weist darauf hin, daß die Gebrüder von Hohenlohe selten in der Umgebung Heinrichs VII. erscheinen. Das wird seinen Grund darin haben, daß sie sich absichtlich von seinem Hofe ferne hielten, weil sie längst durchschaut hatten, daß Heinrich gegen seinen Vater nicht aufrichtig gesinnt war und seine Stellung und

Thätigkeit im Reich immer zweideutiger wurde. Das mußte Männern wie Gottfried von Hohenlohe, den wir als einen durchaus ehrenhaften, in den schwierigsten Lagen treubewährten Anhänger des Kaiserhauses kennen W. V. J. 1882 S. 292, widerstehen. Die eigentliche Quelle des Konflikts ist offenbar die Kaifertreue der Brüder, der Konflikt reicht aber in seinen ersten Wurzeln über das Jahr 1234 zurück in die Zeiten der ersten Anfänge von Heinrichs Gelüften nach Selbständigkeit.

Die Veranlassung, daß die Stellung Heinrichs VII. zu den Hohenlohe eine akute Wendung nahm, sucht Rohden in den Räubereien, welche von den Burgen der Hohenloher verübt worden seien, wie das Heinrich in seinem Manifest vom 2. Sept. ausspricht. Rohden hat dabei zu wenig die Parteileidenschaft in Anschlag gebracht, welche allezeit den Gegner als Räuber und Banditen bezeichnet, auch wo er sich in gerechter Notwehr verteidigt und den Widerfacher in offener Fehde bekämpfen muß. Schon das eine Factum, daß die Burg Juftingen ebenso wie Langenburg als Raubburg fallen mußte, als Friedrich II. Anselm von Juftingen wenige Jahre darauf züchtigte, f. Rohden l. c. 363 Not. 2, hätte Rohden stutzig machen sollen. Ist doch hier klar, wie der politische Gegensatz keinen kurzen, schlagenderen Ausdruck für die rechtliche Begründung seines Vorgehens und die Verurteilung des Gegners findet als in der Anklage auf Raub. Am meisten aber hätte Rohden eine Berücksichtigung der Persönlichkeit Gottfrieds von Hohenlohe abhalten sollen, den Anklagen Heinrichs VII. ein Gewicht beizulegen. Denn daß wir es hier vorwiegend mit Gottfried zu thun haben, ergibt sich daraus, daß Heinrich VII. ihn ausdrücklich nennt, während Konrad damals schon ohne Zweifel in Italien beim Kaiser weilte, wie jedenfalls im September in Montefiascone Stäl. 2, 558. Gottfried, der ältere der beiden Brüder, hatte offenbar die Aufgabe übernommen, den Hausbesitz zu sichern. Aber ein Mann, dem Papst Innocenz IV. 1251 als einem Gebannten das Zeugnis nicht versagen kann: in amore et timore divini nominis delectaris respuendo vitia et amplectendo virtutes Stäl. 2, 564, ein Mann, der lieber den schwersten Verlust in der Schlacht bei Frankfurt am 5. August 1246 ertrug, als daß er, dem Beispiel anderer süddeutscher Herren folgend, der kaiserlichen Sache untreu geworden wäre und sich durch das Gold des Gegenkönigs Wilhelm hätte bestechen lassen, wie sein Verwandter Kraft von Boxberg und sein Nachbar Konrad von Schmiedfeld cf. W. V. J. 1882, 292 f., sieht denn doch nicht gerade aus, als ob ihn ein König vom Charakter Heinrichs VII. zum Raubritter vom Schlage eines Hans Thomas von Absberg oder Hans Jörg von Aeschhausen stempeln könnte. Offenbar waren dem Rechtstage in Frankfurt blutige Fehden der Gebrüder von Hohenlohe mit den Anhängern Heinrichs VII. vorausgegangen. An Anlaß dazu mochte es nicht fehlen, das Schalten Walters auf der Limpurg mochte Gottfried recht unbequem sein, aber den Hauptanlaß zu diesen Reibungen gab wohl das Langenberger Erbe, wovon sofort die Rede sein wird. Gottfried war es offenbar gelungen, die Gegner zu Paaren zu treiben und ihr Gebiet zu verheeren. Jetzt erhoben diese gegen Gottfried die Klage auf Raub. Diese Klage wurde natürlich in Frankfurt, wo Gottfrieds Gegner allein das Wort hatten, als gerechtfertigt und begründet anerkannt und Heinrich von Neifen mit der Exekution beauftragt.

Nicht Räubereien waren es, was Heinrich VII. zum Vorgehen gegen die Brüder von Hohenlohe zunächst Recht und Anlaß gab. Die nächste Handhabe bot der Streit um das Langenberger Erbe, den wir genauer ins Auge fassen müssen. Über die Herren von Langenberg f. Stälin 2, 571.

Walter von Langenberg war zwischen dem 11. Mai 1232 und dem 2. Febr. 1234 gestorben. Sein älterer Sohn Albert weilte als Deutschordensritter im fernen Preußen und konnte das väterliche Erbe nicht antreten oder war bereits tot. Der

jüngere Sifrid war sicher tot. Denn sonst hätte der Rechtstag in Frankfurt die Burg nicht einem Waifen vorbehalten können. Sifrid kann dieser Waife nicht sein, da er bereits 1226 (nach dem 25. Febr.) mit seinem Vater urkundet. Mon. boic. 37, 220.

Hätte Sifrid, wenn auch jüngst verstorben, Kinder hinterlassen, so hätte um das Langenberger Erbe kein Streit entstehen können. Ja er muß im Mai 1226 schon tot gewesen sein, da sonst Gottfried von Hohenlohe kein Recht auf seines Vaters Besitz in Mergentheim hätte geltend machen können. W. U. 3, 194. Ebenso wenig konnte Streit um das Langenberger Erbe entstehen, wenn Heinrich von Langenberg und seine Söhne, deren die Urkunde W. U. 3, 172 gedenkt, noch lebten. Von Heinrichs Söhnen, die 1225 schon Schenkungen mit ihrem Vater vollziehen, konnte 1234 keiner mehr als pupillus gedacht werden. Heinrich von Langenberg aber, der 1253 als Zeuge erscheint Stälin 2, 571, gehört sicher zu den Ministerialen und ist Castrensis in Langenburg. Waren keine direkten männlichen Erben der Herren von Langenberg vorhanden, so doch Erben von weiblicher Seite.

Wie oben bemerkt, erfieht Gottfried von Hohenlohe unter den künftigen Erben Walters von Langenberg, wie eine Vergleichung der Urkunde Gottfrieds vom Mai 1226 W. U. 3, 194 mit der Walters 1226 (de consensu omnium heredum meorum) W. U. 3, 189, 190 zeigt. Daß Gottfried dieses Erbrecht von seiner Mutter Adelheid her hatte, ist sehr wahrscheinlich. Hat doch die Vermutung H. Bauers, daß die Mutter der Brüder von Hohenlohe aus dem Hause der Herren von Langenberg stammte W. F. 1848, 14, vieles für sich. Läßt sich auch der Grad der Verwandtschaft Adelheids mit Walter nicht näher bestimmen, so entbehrten doch die Erbanprüche der Herren von Hohenlohe einer sichern Grundlage nicht, wie sich schon 1226 zeigte.

Aber waren sie allein erberechtigt? Das ist wenig wahrscheinlich, da 1. Gottfried von Hohenlohe nur als einer unter mehreren Erben erfieht, 2. derselbe ausdrücklich bekennt, er habe ein Recht nur an einen Teil der Güter Walters W. U. 3, 194. Daß er bei den andern Teilen an seine Brüder dachte, ist möglich, aber nicht wahrscheinlich, da er doch wohl zugleich mit und für seine Brüder Verzicht geleistet hätte.

Wenn H. Bauer bei dem pupillus, dem Heinrich VII. Langenburg übergeben wollte, an einen Sohn Adelheids aus ihrer zweiten Ehe mit Konrad von Lobenhaufer-Werdeck denkt W. F. 8, 9, so scheint die Urkunde von 1220 W. U. 3, 100 den Gedanken an eine aus dieser Ehe kommende Descendenz völlig auszuschließen. Beide Ehegatten erscheinen hier als schon in vorgefchrittenem Alter stehend, weshalb auch eine Anknüpfung der Grafen von Flügela u Konrad von Werdeck unthunlich ist.

Viel wahrscheinlicher ist, daß weitere Erben der Langenberger bei dem Hause zu suchen sind, dessen Herrschaftsgebiet unmittelbar an das der Herren von Langenberg angrenzte. Das sind die Herren von Jagesberg (Jagstberg). Daß diese mit den Herren von Langenberg verwandt waren, dafür spricht: 1. die Wappenähnlichkeit. Jene haben im gefpaltenen Schild neben dem Löwen das geschachte Feld, diese neben dem Leoparden im geteilten Schild das geschachte Feld, W. F. 1848, 49. Diese Ähnlichkeit war schon dem Deutschordenskanzler Spieß 1549 aufgefallen, Hanselmann 1, 542. Allerdings scheint den Angaben von Spieß das W. Urkundenbuch zu widersprechen, da es W. U. 3, 243 nachweist, daß Konrad Reiz von Breuberg 1229 das von Spieß als jagstbergisches beschriebene Siegel führte, während das Bildsiegel Sibotos von Jagstberg ein völlig anderes ist W. U. 3, 242. Aber das Siegel, das Konrad von Breuberg führte, ist nicht das der Herren von Breuberg, das zwei Querbalken zeigt, wie sie auch die durch die Breuberger wohl nach Langenburg und Bächlingen gekommenen Reizen oder Rezzen von Bächlingen führen. Konrad Reiz von Breuberg hatte offenbar das Siegel seiner Gattin angenommen.

Aber freilich noch nach einer andern Seite wird es fraglich, ob der gefaltene Schild mit Löwen und Schachbrett das ursprüngliche Wappen der Herren von Jagtberg ist. Siboto von Jagesberg heißt nämlich auf seinem Siegel Siboto von Ebersberg W. U. 3, 242. Sein Sohn Burkhard nennt sich fortwährend B. de Ebersberc O.A.B. Künzelsau 590. Daß hiebei an Ebersberg O.A. Backnang zu denken ist, beweist W. U. im Register sub Ebersberg. Dafür spricht auch, daß Burkhard und Sigeboto von Ebersberg von Cruſius 1, 508 als Zeugen in der Urkunde Pfalzgraf Rudolfs von Tübingen vom 30. Juli 1191 aufgeführt werden. Allerdings nennt das W. Urkundenbuch diese Zeugen nicht. Der Gedanke, daß Befold, welcher die Urkunde zuerst veröffentlichte, diese Zeugen ausgelassen, ist ausgeschlossen, da sich die O.A.B. Backnang S. 172 Anm. 1 auf das Original im Staatsarchiv berufen kann. Allein Cruſius hat diese beiden Namen, welche in die Stammreihe der Ebersberg-Jagtberg wohl passen, nicht erfunden. Es ist in keiner Weise undenkbar, daß von dieser Urkunde eine zweite Ausfertigung mit einer vermehrten Zeugenreihe existierte, welche Cruſius vorgelegen¹⁾. Die Identität aber der Herren von Jagtberg und Ebersberg ist über allen Zweifel erhaben, da Albert von Ebersberg 1275 Nov. die Burg Jagtberg an Bischof Bertold von Würzburg zu Lehen giebt Mon. boic. 37, 460. Aber nun führen nach der O.A.B. Backnang l. c. die Herren von Ebersberg den Eberkopf mit Hauern im Siegel, aber seit wann? Ob etwa erst, nachdem sie ihren Sitz wieder in Ebersberg genommen? Vielleicht findet sich noch ein Siegel des Würzburger Domherrn Burkhard von Ebersberg, des Sohnes Sibotos von Jagtberg-Ebersberg, das die Frage entscheidet. Einstweilen nehmen wir an, daß das geschachte Feld dem Langenberger und Jagtberger Wappen gemeinsam war; der Jagtberger Löwe wird auf anderweitige Verwandtschaft weisen, wie der Langenberger Leopard auf den Zusammenhang mit den Hohenlohern.

2. Ein weiteres Moment, das auf Verwandtschaft der Herren von Jagtberg mit denen von Langenberg und Hohenlohe hinweist, ist der gemeinschaftliche Besitz in Mergentheim und Hollenbach W. U. 3, 189, 242; 95, 97, 136, 141; 243. Es ist ziemlich naheliegend anzunehmen, daß dieser Besitz aus einer Hand stammte, also die Herren von Jagesberg einen gemeinsamen Ahnen mit denen von Langenberg hatten.

3. Beachte man, daß beide Herren, die von Jagtberg und Langenberg, regelmäßig für einander zeugen, Albert von Langenberg 1229 für Siboto von Jagtberg W. U. 3, 242, Siboto aber für Walter von Langenberg Mon. boic. 37, 227. Siboto hatte zwei Söhne Friedrich und Burkhard. Während letzterer, Canonicus in Würzburg, bis 1263 urkundet, erscheint Friedrich nach 1229 nicht mehr. Daß er 1230 tot war, läßt sich aus der Urkunde von 1230 O.A.B. Backnang 172 schließen, wo nur Siboto von Ebersberg und sein Sohn Burkhard als Zeugen für Graf Berthold von Beilstein auftreten. Dagegen findet sich 1. Juli 1251 ein Sohn nobilis viri Friederici de Ebersberg als Bürge für Graf Ulrich von Wirtenberg W. U. 4, 271. An der Identität dieses Friedrich von Ebersberg mit dem Sohne Sibotos wird kaum zu zweifeln sein. Sein ungenannter Sohn muß nunmehr erwachsen sein, daß er Bürgerschaft leisten kann, aber doch noch so jugendlich, daß er nur nach seinem Vater genannt wird, ohne daß sein Perſonname genannt ist. Er wird kein anderer sein, als jener Albert von Ebersberg, der in einer Urkunde vom 25. April 1269 erscheint, und der 1275 Jagt-

¹⁾ Es ist schwer zu beklagen, daß wir noch keine kritische Ausgabe von Cruſius, ja nicht einmal eine kritische Untersuchung über den Wert und die Quellen seiner Annales suevici besitzen. Daß letzteres ein lohnendes Thema für eine akademische Preisaufgabe oder eine Arbeit im historischen Seminar wäre, wird niemand bestreiten.

berg lehenbar macht. Sein Alter scheint völlig dafür zu sprechen, daß er jener pupillus ist, dem König Heinrich die Burg Langenberg zufrach. Dafür spricht endlich noch

4. daß Bauer einen Besitz Konrads von Breuberg, des Schwiegerohns Sibotos von Jagesberg und Schwagers Friedrichs in Langenburg, wahrscheinlich gemacht hat. Er macht dafür geltend, a) daß die späteren Castrenses von Langenburg und Dienstmännern der Herren von Hohenlohe, die Reizen oder Rezzen von Bächlingen, denselben Beinamen und dasselbe Wappen wie die Herren von Breuberg führten, also durch sie in die Gegend gekommen sein dürften; b) daß die Grafen von Wertheim Lehen in Ozenrode (Azenrod), einer Zubehör der Herrschaft Langenburg, cf. Mon. boic. 37, 221, W. U. 4, 400, besaßen, welche durch eine Breuberger Erbtöchter an sie gekommen sein dürfte. Eine ähnliche Bewandnis wird es mit dem Umstand haben, daß Graf Arnold von Rieneck 1290 in Langenburg urkundet.

Alles zusammen genommen, ist nun wahrscheinlich, daß die Erben Sibotos von Jagesberg das Erbrecht Gottfrieds von Hohenlohe auf Langenburg bestritten und dieser sich den Besitz der Burg gegen ihre Ansprüche zu sichern suchte, indem er sie rasch besetzte, während er damals schon oder später ihre Ansprüche durch Abtretung einzelner Stücke des Erbes abzufinden suchte.

War der Waife, um den es sich in Frankfurt handelte, Albert von Ebersberg-Jagstberg, dann wird es auch begreiflich, warum bei dieser Aktion gegen die Herren von Hohenlohe Heinrich von Neifen in den Vordergrund trat. Als Herr von Winnenden war er einer der nächsten Nachbarn der Ebersberger und sein Schwiegervater Gottfried von Winnenden gehörte wahrscheinlich zu den Verwandten der Herren von Ebersberg.

Indem ich mich auf die Abhandlung über Bischof Siegfried von Speier und die Zusammenhänge der Hessonen von Backnang und Sulchen mit den Herren von Wolfseilen und den Markgrafen von Baden beziehe Württ. Vierteljh. 1883, 253 ff., veruche ich hier auch die Herren Ebersberg anzugliedern. Dafür spricht mir 1. der Besitz von Schwaikeheim, das ursprünglich den Herren von Wolfseilen gehörte, l. c., und das Albert von Ebersberg 1293 dem Deutschordenshaus in Heilbronn gab O.A.B. Backnang S. 173. 2. Markgraf Hermann von Baden, der Nachkomme einer Wolfelder Erbin, hat 1231 Besitz in Lendfiedel, 4 Stunden oberhalb Jagstberg, welcher Besitz aus derselben Hand stammen dürfte, wie der der Ebersberger in Jagstberg. 3. Möglicherweise ist Wolfseilen wenige Kilometer westlich von Jagstberg eine Gründung der Ebersberger, der an die alte Stammburg erinnerte.

Zu machen wir oben wahrscheinlich zu machen gesucht, daß an dem Vorgehen Heinrichs VII. gegen Markgraf Hermann von Baden sein Gebietsnachbar Heinrich von Neifen eine Hauptschuld trug, so wird uns ebenso wahrscheinlich, daß Heinrich von Neifen gerne die Gelegenheit benützte, als Anwalt des verwaisten Albert von Ebersberg seiner Eiferfucht gegen Gottfried von Hohenlohe die Befriedigung eines Triumphes zu verschaffen, den Urteilspruch gegen Gottfried von Hohenlohe herbeiführte und dem zufolge auch den Auftrag, die Exekution gegen ihn zu leiten, in Frankfurt bekam.

3. Die Zeit der Belagerung Langenburgs.

Endlich ist noch die Zeit zu untersuchen, in welche die Zerstörung der hohenhohischen Burgen, zumal die Belagerung und Eroberung Langenburgs, zu setzen ist. Es ist oben schon angedeutet, daß die von Rohden angenommene Zeit vom 2. Februar, dem Reichstag zu Frankfurt, bis zum 2. September, an welchem Heinrich VII. sein Manifest erließ, einen viel zu weiten Rahmen giebt.

Der terminus ad quem paßt nicht. Denn am 2. September hatte Gottfried von Hohenlohe bereits jene 2000 Mark zum Wiederaufbau von Langenburg als Schadenerfatz von Heinrich VII. erhalten. Das setzt voraus, daß seine Klage längst vor den Kaiser gebracht und von diesem zu Gottfrieds Gunsten erledigt worden war, worüber gewiß 2 Monate vergangen waren. Die Entschädigungssumme hatte aber Heinrich VII. sicher nicht erst am Tage des Manifests bezahlt. Gottfried wird sich nicht zwecklos am 18. August 1234 am Hofe Heinrichs zu Nürnberg eingestellt haben. Wenn er aber nicht bloß an diesem Tag, sondern bereits am 26. Mai in Wimpfen, zusammen mit seinen Gegnern Heinrich v. Neifen, Egin v. Urach, Walter von Limpurg, bei Heinrich VII. weilte, so setzt das zum mindesten voraus, daß er wenigstens vorläufig am 26. Mai mit ihnen vertragen, also Langenburg genommen, der Kampf mit den Waffen beendet war cf. Stälin 2, 469, 558, 583, 604, wenn auch der Kaiser seinen Spruch wegen der Entschädigung an Gottfried noch nicht gethan haben sollte. Sodann ist wenig wahrscheinlich, daß Heinrich VII. nach dem Frankfurter Tag noch lange gezögert haben sollte, Gottfried angreifen zu lassen. Er mußte das thun, ehe es Gottfried gelang, ein Veto des kaiserlichen Vaters aus Italien zu erwirken. Militärisch wäre es wenig klug gewesen, nach einem so klar gefaßten Beschluß einem umsichtigen Gegner wie Gottfried Zeit zur Verstärkung und Gewinnung von Bundesgenossen zu lassen. Der Spruch vom 2. Febr. setzte rasches Handeln voraus, sobald es die Witterung erlaubte. Beachten wir, daß Heinrich von Neifen und Egin v. Urach am 15. Februar noch bei Heinrich VII. in Frankfurt weilten, am 10. Mai aber wieder bei ihm in Wimpfen erschienen Stälin 2, 489, 582, so läßt sich die Zeit für den Handel mit Gottfried von Hohenlohe näher bestimmen. Er muß zwischen den 15. Februar und 10. Mai fallen. Weiter aber wird wahrscheinlich, daß Heinrich VII. dem Schauplatz der Ereignisse, wo seine Vertrautesten seinen kaiserlichen Vater in einem seiner ergebensten Anhänger demütigten, nicht ferne geblieben und persönlich bei der Verhandlung seiner Rathgeber mit dem überwundenen Gottfried nach der Belagerung Langenburgs anwesend gewesen sein wird. Nun zeigt die Urkunde Heinrichs VII. vom 26. Mai 1234 W. U. 3, 345, daß er kurz vorher zu Hall geweiht hatte, wo er sicher nicht nur in Sachen des Grafen von Löwenstein Gericht gehalten (judicio in civitate Hallis habito). Am 10. Mai aber war er bereits mit H. v. Neifen, Egin v. Urach und Walter von Limpurg in Wimpfen. Zwischen dem 10. und 26. Mai wird Heinrich VII. kaum von Wimpfen nach Hall und von Hall wieder nach Wimpfen gegangen sein.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich, daß der Streit Heinrichs VII. mit Gottfried von Hohenlohe, sowie die Belagerung und Zerstörung Langenburgs in die Zeit von Ende Februar bis Anfang Mai zu setzen ist.

Bächlingen bei Langenburg.

G. Boffert.

Bericht der württembergischen Regierung an König Ferdinand über das Treffen bei Lauffen.

Mitgetheilt von Archivsekretär Dr. Schneider.

Allerdurchleuchtigster u. f. w.

Ew. Kön. Mt. geben wir hiemit verners unnderthenigst zu versteen, wiewol ich der Stathalter enttlichs Willens gewest bin onangesehen begengts Schadens mich in ainer Senffin füren zu lassen und mit dem Hauffen Kriegsvolkh zu ziehen, haben wir andern von der Regierung in gemainer Verfamlung doch nit unpillichen er-

wegen, was an feiner Fürftl. Gn. Perfon gelegen, auch der emphanngen Schad dermaßen gefalt, das folcher das Veldt nit wol leiden mögen, fonnder gentzlich von notten, das fein Fürftl. Gn. wol gepflegen werd, darumb wir dann fein Fürftl. Gn. wiewol wider deren Willen etwas mit fonnderm Ernst muessen bereden, sich in pesser Rue und Sieherhait zu begeben und hieher auf den Asperg zu verfügen, wie dann auch nachfolgender Urfachen halb warlich von hohen Notten gewesen. Dann als die Veindt hewt Mitwochen außer irem Leger gezogen, sein sy den negsten auff Lauffen zu unnferm Leger getrugkht, darauf sich alsald die unnfern zu Roß und Fueß in Verfamlung und Ordnung gebracht und gefebikht und anfangs mit dem Geschütz etwas ernstlichs gegen ainander gehandelt. Dieweil aber der Widertail nit den Geraißigen gar zuvil starkk gewesen, ist darauß etwas ernstliche Handlung gefolgt, darunder ungeferlich auf unnfer Seiten biß in die drehundert Personen, doch nit fonders namhaft, Schaden emphanngen und dardurch der ain Hauff der Fueßknecht abgewichen und zerlossen. Aber die erlichen Grafen, Herrn und vom Adl unnfer Geraißigen und der ander Hauff Fueßvolkhs haben ain ehrlichen Abzug genomen; auch sy von Geraißigen warlich gern das peßt gethan. Aber under dem Fueßvolkh ist ain solche Claimmüetigkeit und Schreckhen gewesen und erwachsen, das wir, auch all der Obristen, dergleichen Kriegsgrüt und Hauptleut geacht, daß sy desselben halb, auch dieweil ir Anzall, so noch verbanden, gegen der Widerwertigen Macht ganntz onerschießlich gewesen. Zudem wir auch bedenken mogen, solten sy lennger behalten sein, das wir mangels halb Gelts, dann die fünffzigk tausend Gulden nit vorhanden gewesen, auch Propphanndt, dieweil die Widertail mit ire Geraißigen inen solhe verhindert heten, die nit zu erhalten wissen, haben wir außer hohgetrenngter Not, wiewol mit beswertem Herten, sy muessen hinziehen lassen, wie E. K. M. von deren Reten und unnfern Mitregenten, Hern Ruedolfen von Ehingen, Dietrich Spat und Hern Hainrich Trofehen, all drey Rittern, die zuversichtlichen onverlengt zu E. K. M. selbs kommen, gnedigst und nahlenngs vernemen werden. Dieweil nu die Sachen laider dermaßen gefalt und also ergangen, wie wir hievor E. K. M. langgem Verzug halb besorgt und doch E. K. M. darvor vilfeltig unnderthenigst angezaigt und gewarnt, auch gefehent und gebeten, haben ich der Stathalter sambt unns andern, nemlich mein des Stathalters Hofmeister Conradt von Rechberg, Jacob von Bernhaufen, Doctor Johann Voit und Joseph Minfingers Canntzlers bedacht und fürgenommen, unns also hie auf dem Asperg zu erhalten. Doch bitten wir unnderthenigst, E. K. M. welle unns gnedigst nochmals unverlassen haben, sonnder zum eylendisten retten; dann wir alle Stund der Veindt Fürzugs und Belegung nu mer gewarten unnd nit so värlässig, wie uber unnfer überflüssig Warnung, Anmanung und Flehen gefehelen ist, darzuethun, auch unns und diß Hauß nit allain, sonnder was sonnst weiter E. K. M. gewiffichen für noch hohers Unrats darauß erfolgen mag, gnedigst und unverzüglich bedenecken, als zu E. K. M. wir uns unnderthenigst getrosten und verdienen wellen.

Datum Asperg den XIII. Tag May anno XXXIV.

E. K. M. williger Fürst

Philips von Gottes Gnaden Phaltzgraf bei Rein u. f. w.

Auch unnderthenigsten und gehorsamen N. ander der Regierung, fovil deren noch beainander.

An die Romisch Kün. Mt.

(Statthaltereiarhiv Innsbruck; Ambraser Akten 1534, Kopie der königl. Kanzlei. — Vgl. das Schreiben des Pfalzgrafen d. e. d. Vierteljh. 1880, 174.)

Aus J. K. Holderbuechs Chronik.

(Vgl. Württ. Vierteljh. 1880, S. 234.)

Von Pfarrer Caspart in Kusterdingen.

Die wichtigeren Ereignisse des dreißigjährigen Krieges sind von 1618 bis zum Ende des Jahres 1639 genau chronologisch aufgeführt, dazwischen sind mehr oder weniger wichtige Vorkommnisse im Haller Lande und seiner Nachbarchaft erzählt.

Die erhaltenen Stückchen der beiden ersten Blätter berichten vom ersten Durchzug des Grafen Thurn, und wie die fremden Völker jedesmal von bewaffneten Bürgern und Bauern durch die Stadt Hall und ihr Gebiet begleitet wurden. Dann ist erwähnt, wie Pfalzgraf Friederich in Prag in Beisein vieler Fürsten, mit großen Solennitäten von 7 evangelischen Priestern zu einem König gefalbet und gekrönt worden. Auf den 6 Seiten 13—18 finden sich Parodien von Pfälmen in derber Landsknechtsprache: des 2. zum Ruhme des Prinzen Moriz von Oranien, des 6. zum Hohne Spinolas, des 114. gegen den Erzherzog Leopold und Spinola. Die folgenden 3 Seiten geben ein Verzeichnis vom Steigen des Goldwertes im Jahre 1621 von Monat zu Monat. Hierauf folgen die Kriegereignisse des Jahres und dann ist mit der Genauigkeit eines Augenzeugen die am 11. Juni 1621 begonnene „Execution zu Prag“ mit Angabe aller Namen und Einzelheiten auf 31 Seiten berichtet. Als zur Landesverweisung, Gefängnis, Körpertrafe verurteilt sind 16 Personen genannt, als zum Tode verurteilt 10 Adelige und 30 Bürgerliche. Genau ist auch die Belagerung und Einnahme der „Residenzstadt“ Heidelberg durch Tilly — 21. Juni bis 10. Septbr. alten Stils, 1622 — berichtet.

„1623 den 10. Jan. sindt die Bayerische vnd Kayserliche Völker ins Land gelegt worden, die Fieß Velker oben auß, die Reiter aber im Rosengarten. Hat der (bairische) Oberste Schönberger sein Quartier zu Michelfeld genommen. Das Regiment ist tausend Kürffler gewesen, Hat 26 Wochen gedauert“. Mit diesen Worten wird zum erstenmale einer Besetzung des Haller Landes gedacht. Am 28. März 1623 ist auch ein württembergischer Kapitän Hammer genannt, der mit seinen Soldaten in Hall lag. Seines Abzuges ist am 28. August gedacht. Es folgen die Thaten Bethlen Gabors, Graf Mansfelds und des Königs Christian von Dänemark. 1625 am Ostermontag kamen 1000 (kaiserl.) Reiter „in hallische Landt und haben ihr Quartier zu Wolpertshausen, Hohenberg, Haßfelden, Hirlebach, Altorf, und Ilthhofen genommen“. Erst im Mai zogen sie ab. Den 18. Mai mußte der Rat auf kaiserlichen Befehl dem General Tilly 3 neue Wägen, 12 Pferde und 7 Knechte nach Heidelberg schicken. „Den 27. Mai sind vf die 80 Cornet Reiter, bayrische Kofacken, ins Land kommen nach Sultzdorf. Es sind gar viel Dörfer volgelegt worden. Haben sich gar übel gehalten“. Namentlich wird über ihre Gelderpressungen geklagt. Den 29. Mai zogen diese Reiter durch Steinbach. Der Oberste Truchseß nahm sein Quartier zu Michelfeld im Wirtshaus. Seine Reiter legte er von Westheim an bis Münkheim, Uebrigshausen, Brachbach, Leiblisweiler (Leipoldsweller), einen Theil auf den Wald „gegen dem Württembergischen“. Bei ihrem Aufbruch behielten sie von dem Hallischen Vorpann gegen 100 paar Ochsen und erpreßten viel Geld. Dem Obersten mußte der Rat 1500 Reichsthaler geben. Eine von Rotenburg nachrückende Abteilung von 4 Cornet Reitern wandte der Rat durch Bezahlung von 1000 Reichthalern vom Lande ab. Dadurch wurde auch der über das Bühler-Amt gesetzte Balthas Moser, den sie gefangen genommen, wieder gelöst. — Den 16. August kamen wieder 7 Cornet Reiter in das Land, wahrscheinlich von den Truppen des kaiserl. Generals Franz Albrecht von Sachsen-Lauenburg, von dem Holderbuech berichtet: „Sonntags den 21. August ist der Oberst Sassa-Lauenburg nacher Ilthhofen kommen, hat sein Quartier kurzumb in der Stadt haben wollen, hat eines ehrl. Rats Abgesandten keine Audienz geben. Die Dörfer wurden hart ranzionirt“. So mußte Waekershofen 100 R.thaler geben, Kröffelbach 120 R.thaler u. s. f.

Aus dieser Zeit erzählt Holderbuech folgenden Vorgang: „Es hat sich damals vor dem neuen Wirtshaus von dem Cornet Lerch und 10 Reitern zugetragen, daß sie einen Schuß in den andern gethan. Ist aber ihnen Solches von dem Martin Wagner, Leitenant und Kronenwirth, verwehrt worden. Weil sie aber haben Nichts darauf geben wollen, hat er die Trommel gerührt und die Kette sürgezogen und sind die Salzfieder mit Haken und Beilen zugeloffen, daß die Reiter endlich von einem ehrl. Rath Schutz begehrt. Man hat den Siedern mehr zu wehren gehabt als den Reitern, sie sind mit Spieß und Stangen bis an das Thürlein bei Steinbach, darbei ich mit meinem Gewehr auch selbstn gewesen. Es hat sich der Cornet bei dem Thürlein vf seinem Pferd herum gewendt und sich bedankt des Geleites. Hierüber die Burger gesprochen: er solle vorlieb nehmen, wenn er uf solche Weis wieder komme, so wollen sies besser

maehen". Als am 2. Sept. der „Oberft“ feine 1500 Reiter auf der Weckrieder Heide gemuffert hatte, wurde ihm in „Herrn Mofers Lofament“ eine köftliche Gafung zugerichtet, zu welcher er mit vielen Offizieren, 80 Reitern und Trompetern in die Stadt kam, doch ritt er andern Tags zurüch nach Hshofen.

Zwei Tage nach dem oben in Holderbnfchs Leben erzählten Vorfalle kam wieder ein Zufammenstoß vor. Es wird erzählt: Den 7. September ift wieder zu Unterlimpurg ein Reiter hinausgeritten und die Wach beim Kirchhof gefehändet und gefehmät. Da haben fie ihn wollen in Arrest nehmen, er aber hat Feuer geben. Darauf hat ihn des Ipfers Lönlis jüngfter Sohn an die Seite gefochten, daß er gleich geftorben und zu Unterlimpurg begraben worden, worüber die zu Unterlimpurg in höchfter Gefahr gefanden, haben auch alle ihre Sachen in die Stadt gefandt, ift aber gar glücklich abgegangen, hat kein Gefahr gehabt. Der Grund des glücklichen Ausganges diefer gefährlichen Sache war der, daß am 8. September die Truppen abmarfchirten.

Den 16. Oktober 1625 ordnete der Rath „einen Bettag“ an, oder vielmehr tägliche Bettstunden, Morgens 7 Uhr, zu denen fieh Alt und Jung in die Kirche begeben foll. Am ersten Bettag nahm der Prediger Johann Jakob Parfimonius einen Text aus dem Propheten Jona. Mittags follte jeder Bürger feine Hausgenoffen im Haus behalten und mit ihnen ein Gebet verrichten, wer um 12 Uhr vom Läuten der Betglocke auf der Straße überrafcht werde, follte fieh bleiben, den Hut abnehmen und beten.

Noch ift in diefen Jahre der heldenmütige Kampf der evangelifchen Bauern in Oefterreich mit fiehtlicher Teilname berichtet. Zuletzt noch Mansfelds Sieg über Tilly bei Dellau und die Krönung Ferdinands III. zum König von Ungarn. 1626 ift neben den großen Kriegsereigniffen bemerkt, daß den 8. April der (würtenb.) Oberftlieutenant Gröll mit 800 Fußgängern und 100 Reitern nach Honhardt gekommen fei, und viel Geld begehrt und das Schloßlein eingenommen habe. Als der Rath fieh bei dem Herzog von Württemberg befehwerte, fchickte diefer einen Oberftlieutenant, der mit Junker Adler und dem Forftmeifter (von Hall) zu Gröll hinaus ritt; diefer aber gehorehte nicht, fondern gab den Abgefandten noch böfe Worte. Erft den 24. April zog er wieder fort.

Den 8. Mai hielt der Rath eine Muffterung der Bürger auf dem Unterwehrd und den 24. Mai eine Muffterung der Bauern, die mit Kraut und Lot verfehen wurden. Die vom Bühler-Amt lagen 300 Mann stark über Nacht auf der Mielheide und zogen dann gegen Lachweiler an den Stock bei Mainhard, wo fieh fieh mit den dort liegenden 400 Bürgern vereinigte, fo daß nun 1000 Mann beisammen waren. Die 7 Deputirten des Rats nahmen ihr Quartier in dem Stock, nämlich die III. Hans Müller, Wolfgang Sandolt, Johann Eifenmenger, Ezechiel Lechner, Melchior Romig, Georg Gentner und Daniel Aftfalk. Der Rath ließ 150 Laibe Brot und 11 Eimer Wein hinausführen. Den andern Tag, am Pfingftfest, wurden wieder 120 Laibe Brot und 4 Faß Wein angeteilt, „hat doch nicht klegt“. „Sind die Bürger theils beim Stock, theils zu Mainhard, theils im neuen Wirthshaus und theils beim Fuxschwanz gefeffen, zeeht und fieh ergötzt und haben die Weiber ihren Männern von der Stadt aus tapfer zu effen und trinken gebracht. Ift die Poft kommen, daß die Reiter, fo in dem Weinsperger Thal gelegen, wöllen herauf kommen, und wenn die Bürger und Bauern lauter Teufel dahoben wären. Ift aber ihnen durch Anstellungen zukommen, wir lägen an der Heg bei 3 oder 4000 stark; derer Reiter waren über 5 oder 600 nicht. Auch das ift den Herrn Deputirten zugefchrieben worden, daß diefe Reiter wieder zurückgezogen in ihr alt Quartier. Ift am Pfingftmontag, da wir ohne das Nichts zu effen hatten, H. Stützer, Canzalist, kommen und eine Ordre gebracht, daß wir folten wieder naecher Haus hieher. Es find in dem Zollhaus zu Bubenorbeiß 10 württembergifche Muffquetierer gelegen, die das Zollhaus verwacht haben. Die ungehorfame Bürgerföhne, deren 15 die 150 gewesen, ift ein jeder um 2 fl. geftraft worden und ihnen angekündigt worden, welcher Bürger fieh ins Künftig würde ohngehorfam erzeigen, dem folle das Bürgerrecht ufgekündigt und mit Weib und Kinder zur Stadt hinaus gefchafft werden.“

Da die oben genannten feindlichen Reiter fieh noch nach Heilbronn her aufhielten, fo wurden den 2. Juni die Bauern und Bürger wieder bis zum Stock hinausgeführt. „Es ritten zwei hohe Offizier von den Reitern herauf und redten mit den Herrn Deputirten, begehrten in die Stadt und forderten gleich 1000 Reichsthaler: welches ihnen rund ift abgelehlt worden. Blieben ein Nacht im Traubenwirthshaus. Hat E.E. Rath befohlen ihnen nicht mehr als 5 Riecht ufzusetzen. Unterdeffen ift der Württembergifche Anfehuf kommen und fieh mit Gwalt fort getrieben. — Den 5. Juni mußten Bürger und Bauern wieder für die Heg ziechen“. — Gegen Tag mußten fieh eilig nach Braunsbach, Orlach, an das Hag gegen Neffelbach und Zottshoven und ein Teil zum Landthurm, nach Hirlebach. Die Herren der Stadt hatten ihr Hauptquartier zu Geisingen. Die Grafen v. Neuenstein und Waldenburg lagen damals

mit ihren Landstruppen beim Zoll und begehrten zwei bis dreihundert Mann zu Hilfe, was ihnen jedoch abgefehlagen wurde.

Den 9. Juni wurden Bürger und Bauern wieder heimgeführt. Am selben Tage kam ein kaiserl. Trompeter mit dem schriftlichen Befehle, dem kaiserl. Feldherrn (Franz Albrecht von) Sachsen-Lauenburg einen Musterplatz zu halten. Am 24. Juni kam dieser von Heilbronn her und nahm sein Quartier zu Brachbach und Uebrigshausen, seine Truppen lagen im nächsten Walde. Nach 4 Tagen zog er nach Ilshofen. Seine Truppen plünderten zu Brachbach, Uebrigshausen, Kupfer und Geisdorf und trieben argen Unfug, besonders auch zu Geisingen und Scheffach. Die Bauern wurden sehr hart gedrückt und man mußte in der Stadt an sie, wie an die Soldaten Kommissbrot austheilen. — „Den 19. Juli ist dieses Fürsten von Anhalt Volk alles ausgebrochen. E.E. Rat hat ihnen weder Geld noch Vorspann geben, weil sie noch von den Heilbronnern „uf die sechzig Pferde zum Vorspann bei sich hatten“. Abends kam der „Fürst von Anhalt“ selbst in die Stadt, da er krank war, und als er abzog, versprach er die Stadt dem Kaiser zu empfehlen.

Den 31. August wollten hohelobische Reiter in das Land eindringen, wurden aber an dem Hag bei Übrigshausen von den hinaus geschickten Bürgern und Bauern abgewiesen. Am folgenden Tage, 1. September, wurden jedoch Neuensteinitische und Waldenburgische Truppen von jenem Landturn aus durch das Land geleitet, ebenso den 24. September, da 100 Reiter bis an den Wolpertshauer Landturm geleitet wurden, die dann ihr Quartier zu Allmerspan nahmen. Am 8. Oktober kamen gegen 600 Fußgänger, die zu Heffenthal, Thüngenthal und Otterbach ihr Quartier nahmen und „übel haus gehalten haben“. Bald nachher brachen bei 100 Fußgänger und 200 Reiter mit Gewalt durch das Landhag und nahmen ihr Quartier in Münkheim. Da sie nicht bezahlen wollten, wie sie versprochen hatten, bot der Rath 400 Bürger und Bauern auf, die sie „durchs Land begleiteten“, ebenso wurden am 21. Oktober 100 Reiter von Uebrigshausen her durchbegleitet.

Man sieht, daß sich die Landheeg mit ihren die Hauptstraßen beherrschenden Türmen gewöhnlich als ein guter Schutz des Landes erwies und daß die Haller energisch ihre Unabhängigkeit den durchziehenden Truppen gegenüber zu wahren suchten.

Im Jahr 1627 als der schwäbische Krels von kaiserl. Truppen besetzt wurde, kam 1627. zuerst den 3. Februar eine Abteilung unter dem Obersten Kronberger, der in Michelfeld sein Quartier nahm. Von ihm ist berichtet: „Er hat alle Wochen 700 Reichsdaler ufgehebt“. Vorstellungen des Rats beim Bayerfürsten und General Tilly fruchteten nichts, bis endlich ein kaiserl. Kommissär ankam, der Kronberger abforderte. Hall sollte Musterplatz für diese Truppen werden. Da heißt es: „Dem Komissari wohl verehrt; haben die Rotenburger den Musterplatz halten müssen“. Endlich zogen die schlimmen Gäste nach fast 4 Monaten wieder ab. Es wird berichtet: den 21. Mai sind sie wieder hinwegzogen, haben sollen vor 6 Wochen marschieren, haben aber uf kein Ordre nichts geben.

„Den 10. Juli¹⁾ ist der Oberste Kratz in das Land kommen und hat den 12. dieß sein Quartier zu Michelfeld genommen. Haben aus dem Weinspergerthal uf die 70 Wagen sein Kärch mit sich gebracht, alles beladen mit allerhand eisiger Waar“. Er forderte von Hall 30 000 Thaler. Als an diesem Tage zu Bibersfeld das Wetter einschlug, „haben die Soldaten heftig helfen löfchen“. Den 15. Juli legten sich diese Reiter oben naus und zogen durch die Stadt. Die Herren mußten dem Rittmeister wöchentlich 600 Reichsthaler und 50 Scheffel Haber liefern²⁾.

1631 im Mai wird von einer Aushebung unter den Haller Bauern berichtet, im Juli 1631. von dem württembergischen Kirchenkrieg. Den 10. Juli wird ein Bettag angeordnet, am Montag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 Uhr. Am 20. und 21. Juli ziehen kaiserl. Truppen durch, die ihr Quartier „in der Sehenkischen Herrschaft“ (im Limpurgischen) bekommen.

21. Juli kam ein kaiserl. Kapitän mit dem Auftrage, 5 Fahnen Fußvolk, je zu 300 Mann, zu werben, die ihren Musterplatz im hällischen Lande haben sollen. Generalkommissär Ossa machte aber das schriftliche Anerbieten, wenn 11 000 fl. in wenigen Tagen geliefert werden, die 5 Kompagnien in eine andere Herrschaft zu legen, wo nicht, so werde er noch 5 Kompagnien schicken. Die ernstliche Aufforderung des Rates zu einer freiwilligen Beisteuer hatte den Erfolg,

¹⁾ Hiernach wäre die Angabe in K. v. Martens Kriegsgegeschichte von Württemberg zu berichtigen, daß Kratz am 7. Januar mit 6 000 Mann zu Fuß in das Gebiet der Stadt Hall kam, oder kam er 2 mal?

²⁾ Zwischen 15. Juli 1627 bis 31. Mai 1631 fehlt nun eine ganze Lage von Blättern der Handschrift, etwa 60 Seiten, und zwar fehlten diese 4 Jahre schon im Jahr 1857, wie aus der damaligen Veröffentlichung in der Zeitschrift für württh. Franken sich ergibt.

daß der Rat „noch niemals so viel Silber von allerhand schönem Geschirr und Becher bekommen als eben damals.“

Den 5. August wurde Herr Hans Georg Seyfferheld mit 2 Boten, so Geld und Silber getragen 3000 fl. werth, nach Schorndorf zum Herr Kommißari Offa gefehickt. Er, Offa aber hat das Geld genommen aber das Silber wieder zurückgefchickt. — „Zu Ufrbringung der Gelder uf dem Land hat EE. Rath 30 Burger neben den Einpennigern und Grabenreitern uf ein jedes Ampt gefchickt und nicht zu weichen (befohlen), bis die Bauern ihre Schatzung völlig erlegt haben. Es haben die Burger doppelte Beeth und noch darzu Geld herleyen müßen.“

Den 2. September hat der Kommißari Offa der Stadt 2 Kompagni Preßreiter gefchickt: haben müßen in die Stadt eingelassen werden.

Nun wurde das übrige Geld in Eile zusammengebracht. Schon am 5. Sept. marschirten die 5 geworbenen Kompagnien zu Fuß unter ihren Kapitänen Fingerling, Helmstädter, Steckenreiter, Wießmayer und Rüdhardt nach Rotenburg ab, wo gegen 30000 „Kayerliche Völker“ zusammenkamen. Nach Erwähnung der Schlacht bei Leipzig am 7. Sept., des Treffens bei Halle am 8. und der Eroberung von Leipzig am 12., der Einnahme von Erfurt am 18. und von Königshofen, ist berichtet, daß vom 19. auf 20. etliche Kompagnien (Kaiserlicher) zu Hagen, Münkheim, Enslingen und Geislingen gelegen und am 20. Sept. die 2 Kompagnien Preßreiter von Hall abgezogen sind. — „Haben ihren Feind gefchmackt“ setzt Holderbusch bei. Dann ist die Übergabe der Stadt Würzburg am 2. Oktober und die Erstürmung des Schloffes am 8. durch den König (Gustav Adolf) berichtet. Mit der Randbemerkung: „Weinauszupfen“ heißt es weiter: D. 14. Oktbr. hat EE. Rath geordnet, daß nit mer als 8 Burger in der Stadt und in einer Vorstadt 2 follen Wein schenken.

Und nun erscheinen die Schweden.

„Den 21. Oktbr. ist eine Schwedische Compagnie Reiter nach Comberg kommen, weil man aber nit hatte wollen umfuchen, haben sie angefangen daß Dorf Steinbach zu plündern, sind in die Stadt kommen und haben den Commenthur Stophel allhier in seinem Hof wehrlos gemacht, hat aber zuvor sagen müßen, wo sein Schatz sei: ist an des Michel Blancken Hans gewesen, viel thaler Gold und güldene und silberne Geschirr, 5 schöne Pferd, haben ihn aber vf eine alte Mören gefezt und fordt gefürdt und 3 Tag bei sich behalten, bis uf Gebfattel. E.E. Rath hat ihm Schutz angeboten, hats aber nicht begert. Der Commenthur ist durch H. Job Romigen und den Procurator Feierabend wegen der Juden gegen etlich 100 Daler wieder los worden. Es sind auch etliche Pfaffen von Schöntal hieher geflohen gewesen, haben zur Rantzion 40 Reichsdaler geben müßen und haben ihnen 2 schöne Pferd mitgenommen.“

Den 30. Oktober forderte Offa in einem Schreiben die Lieferung von 2000 Paar starker Mannschuhe nach Rotenburg. Die Schufter müßen in Eile etliche 100 Paar maehen, die aber nicht abgeholt noch weggeführt wurden.

Den 8. November wurde viel bei Rotenburg und Craillsheim gestohlenes Vieh von Soldaten nach Hall getrieben. Zum 11. November ist die Eroberung von Prag und Einnahme Böhmens „sammt der Stadt Eger“ angemerkt, zum 17. November der Durchzug des Königs von Schweden durch Frankfurt a. M. und die Einnahme von Höchst.

Den 20. November rückten 2 Regimenter Lothringer in Hall ein, die vorher Rotenburg rein ausgeplündert hatten. Dem Obersten müßte der Rat die Schlüssel der Stadt übergeben. Am St. Andreasstag, den 30. November, erhielten sie eilenden Marfchbefehl und zogen in der Frühe des 1. Dezembers ab, ohne zu plündern. Die Tenrung und Seuche in Folge dieser Einquartierung ist umständlich beschreiben und zum 13. Dezember die Einnahme von Mainz und Oppenheim durch Gustav Adolf und zum 20. Dezember der Anfang der Wiedererbaung Magdeburgs durch Banner angemerkt.

1632.

Den 1. Januar kamen 4 schwedische Kompagnien Reiter unter dem Obersten Sperreuter nach Steinbach und den 21. nahmen als schwedische Kapitäne 2 Haller, Friederich Moser und Johann Ulrich Ußweiler, der frühere Stadtkapitän, in Komburg ihr Quartier. Den 17. Februar kam auch eine starke Kompagnie Reiter (Hohenlohische?) und die neu geworbene Waldenburgische Kompagnie zu Fuß in das Haller Land und machten am folgenden Tage mit den 2 im Komburg liegenden Kompagnien einen Angriff auf Tannenburg (bei Bühlerthann). Sie kamen jedoch am folgenden Tage mit Verlust eines Todten und einiger Verwundeten, sowie einer Kanone zurück.

Den 25. Februar kamen „4 Kompagnien Kroaten und 3 Kompagnien zu Fuß“ von Ellwangen her und plünderten Oberfontheim, wurden aber von Vellberg her von den Schweden unter Sperreuter überfallen und gefchlagen. Auf beiden Seiten blieben „uf die 30“, viele wurden verwundet und von den „Kayerlichen 120 zu Fuß gefangen nacher Vellberg ge-

führt und ist der Sontheimer Raub ihnen wieder abgenommen worden". Den 27. sind 300 Gefangene in die Stadt geführt und im Salzhaus auf Stroh gelegt worden. „An diesem Tag sind bei 600 Kayserliche Reiter vor Vellberg kommen, bis an die Wehren. Sind aber von der Mauer mit Doppelhaken empfangen worden, daß 3 Reiter von den Pferden gefallen". Sperreuter fürchtete nun einen ernstlichen Angriff auf Hall und verlangte zu wissen, ob sich die Bürger mit ihm wehren wollen, was diese ihm zusagten. Es erfolgte jedoch kein Angriff.

Den 1. März wurde die Hälfte der Gefangenen nach Mergenthal geführt, 4 Tage später auch die übrigen. 8 Kompagnien (Schweden), die bisher in Ilshofen gelegen, wurden nun „in das Koeheneck einigirt". Den 6. März zog Kapitän Moser von Kumburg ab, den 7. zog Leutnant Horn, ein Haller Bürgersohn, mit seiner Kompagnie, die zu Vellberg gelegen, auch durch die Stadt. Den 12. zogen die Sperreuterschen Soldaten aus der Stadt, aber nur bis Künzelsau. Als sie anderen Tages wieder vor das Thor der Stadt kamen, wurden sie nicht eingelassen, weil der Graf von Neuenstein den Kommissär Pflaumer (Peter v. Pflumern vgl. Zeitfahr. des hist. Ver. f. württemb. Franken 8, 387.) mit einem Schreiben des Königs von Schweden gefandt hatte, das diesem Hall zum Quartier anwies. Am 17. kam Pflaumer, Oberwachmeister des Grafen Kraft (von Hohenlohe-Neuenstein), mit einer Kompagnie in die Stadt. Den 19. zog eine Kompagnie Reiter unter dem Grafen (Ludwig Eberhard) von Hohenlohe-Pfedelbach durch die Stadt.

Am Ostermontag, 2. April, zog Kapitän Ußweiler zu Kumburg aus und ein anderer ein und den 5. April zogen die in der Stadt und in Vellberg gelegenen Truppen gegen Heilbronn ab. — Den 24. April kam Hans Georg Seyfferheld, schwedischer Kapitän, der seine Stelle als Ratsherr niedergelegt und eine Kompagnie zu Fuß unter dem Grafen Kraft v. Neuenstein kommandierte. 90 Mann derselben wurden in die Stadt, die andern nach Vellberg gelegt.

Am Pfingstmontag zog er mit dem Neuensteinischen Auschuß gegen Ellwangen, das sich nebst Taunenburg seither gehalten hatte. (Nach einer späteren Angabe, im Jahr 1634, wurde Seyfferheld auf diesem Zuge Kommandant von Ellwangen.) Den 11. Juni zog der hohelohische Auschuß wieder durch Hall heim, dagegen eine Kompagnie geworbener Soldaten hinauf, den 8. Juni eine Kompagnie Reiter, die über Nacht in Bibersfeld gelegen war. Den 14. und 15. Juni flohen viele Leute aus dem „Markgräflichen Land", sonderlich aus Feuchtwangen und Crailsheim, nach Hall, weil die Kaiserlichen dort plünderten und brannten. Den 18. kam die Nachricht, daß dieselben Schillingsfürst ausgeplündert und das Schloß größtentheils verbrannt haben.

Den 22. Juli streiften Kaiserl. Reiter ins Hallische Land, plünderten Ilshofen und haben die „Edelfrauen mit hinweg geführt". Am Sonntag nach der Vesper hat man „die Bürger und Bauern aufgemahnt und hinaus an die Schmeracher Heeg gelegt". Sie durften am 30. Juli wieder heimziehen, da 7 Kompagnien Reiter und „ziemlich Fußvolk Schwedische" nach Ilshofen kamen und etliche Tage dort blieben.

Den 2. August brachten die Schwedischen Reiter viel Vieh vor das Langenfeldertor, welches sie bei Ellwangen gestohlen, sie verkauften einen Ochsen um 12, eine Kuh um 2 Thaler. Der Rat verbot dergleichen Vieh vor 14 Tagen zu schlachten oder zu verkaufen. Den 4. August kam Rittmeister „Gemming", so sein Sitz zu Niedersteinich hat (O.A. Gerabronn), unter dem Grafen Kraft nach Heffenthal und wurde „auf die Comburgischen Bauern „ausgetheilt", den 5. September eine Kompagnie Reiter, bei 150 Mann unter dem Obersten Handt nach Michelfeld, wo sie 2 Tage lagen, den 23. 6 Fahnen Fußvolk, dem Grafen Kraft zugehörend, nach Ilshofen, „hat manches Dorf von 3 bis 400 fl. geben müssen". Den 25. kam Rittmeister Gemming mit seiner Kompagnie nach Michelfeld, sie nahmen den Bauern, was ihnen gefiel, den 29. kamen wieder 6 Kompagnien Reiter nach Ilshofen. Den 18. Oktober kam nach Hall der Fürst von Darnstatt samt seinem Stab, welcher für 2 Kompagnien gerechnet wurde. Außerdem sollten 4 Kompagnien ihr Winterquartier im Hallischen haben.

Am Schluß dieses Jahres sind die wichtigeren Ereignisse in demselben vom 19. Januar, Eroberung von Wismar durch die Schweden, bis zum 29. Dezember, Tod des Königs Friedrich von Böhmen in Mainz, zusammengestellt.

Hierauf giebt Holderbuch den Titel eines Tractätleins an, das ein Unbekannter in diesem Jahre 1632 habe ausgeben lassen und das er bei Handen habe: „Welt und Hummelkeiß darinnen das jetziger Zeit gegenwertiges Tranißiren, Rauberische, Weltgetümmel, Wieten und Toben, Irren, Verwirren, Syneciren, Liegen, Triegen und Kriegen, gleich als in einen klaren Spiegel vor Augen gestellt und erwiesen wirdt, hat den Verstand, daß in ganz Teutschlandt kein beständiger Friede zu hoffen, ehe und zuvor die Ketzler alle gut Catholisch sein. Dem hochbedrungenen Vatterlandt Teutscher Nation zur hochnothwendigen Warnung".

1633. Im Jahre 1633, den 8. Januar entfiand zu Hall ein Streit mit Waldenburgifchen Beamten, welche mit etlichen Reitern den Kommenthurhof (der Johanniter) befezt hatten und die Kommenthurifchen Unterthanen aufforderten ihrer Herrfchaft zu huldigen. Der Rat ordnete eine Deputation dahin ab, welche Holderbufch mit feiner 20 Mann ftarken Korporalfchaft zu begleiten hatte. Die Haller fperreten den Hof ab, ließen die Bücher durch Musketiery auf's Rathaus tragen und zwangen deffen Unterthanen aufs neue dem Kommenthur zu huldigen.

11. Februar zog der Fürft von Darmftadt, der feither in Velberg gelegen, wieder ab durch die Stadt. Den 15. Februar mußte der Rat dem Herzog von Württemberg 2 Leibpferde fchicken.

Den 15. April kamen die Deputierten des Rats vom Reichftag in Heilbronn zurück (welchen der fchwedifche Reichskanzler Oxenftirn den 18. März dort eröffnet hatte). Die Bürgerfchaft wurde fogleich auf die Trinkftube erfordert und ihr eine neue Kontribution angekündigt. Den 20. fing man in der Stadt und auf dem Lande an zu werben. Je 12 Häufer mußten einen Mann werben. Die Herren gaben keinem mehr als 4, 6 bis 8 R.thaler und der Geworbene mußte fich felbft ausrüften; die Bauern aber gaben einem 10, 20 bis auf 30 R.thaler und mußten den Geworbenen noch dazu Kleider, Büchfen und Wehr aufchaffen. Die Geworbenen wurden in die Wirtshäuser gelegt und erhielt jeder wöchentlich 2 fl. zu verzehren.

Den 19. Auguft ließ der Rat einen Mann von Hohenberg, einem Filial von Reinsberg, wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit mit dem Schwert richten und verbrennen. Der Pfarrer von Reinsberg aber, der das Vergehen, das ihm in der Beicht anvertraut worden war, ausgefagt hatte, wurde bald darauf erfchoffen, der Oberft Kronberger hatte nämlich feinen Rottenmeiftern verfprochen, wer den Pfarrer von Reinsberg erfchieße, foll Offizier werden. Am felben Tag mußte der Rat in das fchwedifche Lager nach Lichtenau 1000 Laibe Brot fchicken, jeden zu 6 Pfd. und 450 Laibe zu 5 Pfd. und den 6. Oktober 800 Laibe Brot zu 4 Pfd. den Schweden nach Gunzenhausen; ferner wurden in diefem Monat allen Dörfern Fruchtlieferungen auferlegt, Michelfeld z. B. mußte 25 Sch. Dinkel und 15 Sch. Haber liefern, die an den „Reichskanzler Oxenftirn“ abgeliefert wurden.

Den 25. Oktober kam der Oberfte Witzleben und nahm fein Quartier beim Trauben. Sein Volk wurde auf das Land gelegt.

„Den 5. Dez. hat man allhier in allen Predigten des Königs in Schwöden, felig, gedacht, weil es eben ein Jahr, da er ift umbkommen, und vns zu Güeth ins Röm. Reich gezogen. — Den 6. Dezember kamen bei 40 fchwedifche Reiter nach Steinbach, die Quartier im Rosen-garten begehrten. Da fie aber keine Patente hatten, wurden fie abgewiefen und durchs Land begleitet. Den 18. kam eine Kompagnie Reiter nach Uttenhofen, den 19. eine weitere nach Heffenthal, den 20. 2 Kompagnien Fußvolk nach Bibersfeld, täglich zogen Truppen durch die Stadt oder das Land. Den 29. kam der Fürft von Birkenfeld, ein fchwedifcher Oberfter, in die Stadt und nahm fein Quartier bei dem Trauben.

Hier fchließt der erste Teil des Tagbuchs mit den Worten: Vnd in diefem notirt von Anfang des Krieges 1618, bis vf den Einfall 1634.

Zur Gefchichte des fogenannten Straußenkriegs.

Von G. Boffert.

Der fogenannte Straußenkrieg ift für die Zeit unmittelbar vor der Reformation überaus charakteriftifch. Das ganze Elend des deutlichen Reiches, wie es Maximilian hinterlassen, tritt mit einem mal zu Tage. Ein armer Salzfuhrmann wagt es, einer Reichftadt förmlich den Krieg anzukündigen. Mit einer Handvoll Leute hält er drei Jahre lang die Stadt Hall in Atem, obwohl fie einen Preis auf feinen Kopf fetzt. Sein Verfahren gegen die Städte, welche in feine Hände fallen, zeugt von einer furchtbaren Erbitterung gegen die Haller, welche doch in der von den Chroniften angegebenen Urfache von Strauß' Kriegserklärung nicht genügend begründet erfcheint. Einige Nachrichten aus den Kircherger Akten des Kreisarchivs Nürnberg, jener un-gemein reichen Quelle für die Gefchichte Frankens von 1398—1562, werfen ein grelles Licht auch auf den Straußenkrieg. Was jene Kircherger Akten geben, ift ein zu-

verläßliches Material, denn es besteht aus den Berichten der Vögte von Kirchberg an die drei Städte Dinkelsbühl, Hall und Rothenburg, welche von 1398—1562 Stadt und Amt Kirchberg von den Grafen von Hohenlohe als Pfand inne hatten, und den Bescheiden der drei Stadtbehörden, die abwechselungsweise je ein Jahr die Leitung der Geschäfte, die sog. Mahnung, hatten. Bei der Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit des in 12 stattlichen Foliobänden enthaltenen Materials verdiente diese Quelle eine Ausbeutung im weitesten Umfang. Finden doch auch Ereignisse, die nicht unmittelbar Kirchberg und die drei Städte berühren, eine Beleuchtung. Kirchberg, nahezu in der Mitte zwischen den drei Städten, in unmittelbarer Nähe des hohenlohischen und markgräflichen Gebietes, umgeben von einer zahlreichen und unruhigen Ritterschaft, war besonders seit Anfang des 16. Jahrhunderts wie eine Hochwacht, von der aus alle irgendwie bedeutenderen Ereignisse der Zeit beobachtet und vom Vogt alsbald an die Mahnungstadt berichtet werden, so der Zug der fränkischen Ritter gegen Herzog Ulrich nach dem Tode Hanfen von Hutten und wieder die glückliche Eroberung des Landes durch Herzog Ulrich und Landgraf Philipp von Hessen 1534. Kaum find irgendwo ein Dutzend Bewaffnete beisammen, alsbald geht ein Bericht nach Rothenburg, Hall oder Dinkelsbühl. Ja als 1536 Hans Fuchs zu Neidenfels mit der Tochter des letzten Bebenburgers Hochzeit hielt und viele Gäste nach Neidenfels und Burleswagen kamen, hält es der Vogt auch für Pflicht, Anzeige davon zu machen. Es mögen hier noch einige Beispiele stehen.

1507 Sonntag nach Mariae Conceptio den 12. Dezember in der zweiten Stunde der Nacht berichtet der Untervogt, daß Herr Konrad Schott mit einer merklichen Summe zu Roß und Fuß „auf sei“, ohne daß man wisse, wohin er wolle. Am Dienstag darauf (Dienstag nach St. Lucia 14. Dez.) schreibt der Obervogt, es sei eine „Entpörung“ gewesen, man habe zu Langenburg und an andern Orten schießen hören.

1508 am Sonntag nach Sebaldi den 20. Aug. berichtet der Obervogt Hans von Morstein, es sei eine große Versammlung in Boxberg bei einander; am Montag den 28. (Mont. nach Barthol.) sind bei 80 Pferde nach Crailsheim gekommen, darunter Conz Schott mit 9 Pferden und viele Reifige und darauf wieder heraus gezogen. Am 19. Sept. Dienstag nach Exaltatio Crucis bekam der Obervogt Weifung, sich zu erkundigen, ob nicht an der Jagt eine „Entpörung“ sei. Er konnte aber nichts Besonderes erfahren, doch berichtet er am 21., Wilhelm von Vellberg habe seine Bauern gemustert und den „Harnaßch“ befehen. Im folgenden Frühjahr war wieder große Versammlung in Boxberg. Am Sonntag Judica 25. März Nachts 8 Uhr sendet Hans von Morstein einen Boten mit der Nachricht ab, daß 200 Mann zu Roß und Fuß heute über den Neckar nach Boxberg gezogen und weitere kommen nach. Am Dienstag nach Quafimodogeniti 17. April gibt er bekannt, daß Conz Schott Leute zu einem kleinen Zug werbe. Am 2. Mai ist große Versammlung in Boxberg. Am 13. April 1511 kommt Botenschaft, daß über 600 Mann vom Rhein herauf gegen den Odenwald ziehen, auch Graf Albrecht von Hohenlohe sei in allen seinen Aemtern „wägig“. Ganz besonders das Jahr 1536 ist voll beunruhigender Nachrichten. Zu Anfang des Jahres berichtet der Vogt von Kirchberg, Markgraf Georg habe die Pfaffen zu „Amarishagen“ und Schmalfelden, welche dem Evangelium zuwider seien, gefänglich angenommen. Am 7. März wurden mehrere Bauern von Lorenzenzimmern, welche das Geld statt des Zehnten nach Hall tragen wollten, beim Riegel nahe beim Ort von 7 Reitern „überilen“, einer erschossen, die andern entließen. Dieselben 7 Reiter, die sich dann nach Dörmenz zu entweder gen Leofels oder Morstein wenden, hatten auch Bauern zu Helmishofen (Hellmannshofen, OA. Crailsheim) überfallen. Am 13. März will der Vogt erfahren haben, daß eines der Pferde bei jenem Überfall Götz von Rein, dem

Amtmann von Jagtberg (begraben in der Kirche zu Künzelsau), gehört habe. Allenthalben kommen Botschaften von Rüstungen. Zu Füßen und Waldkappel sollen Knechte liegen, der Graf von Leuchtenberg stehe gerüstet zu Gronsfeld. Am 15. Juni (Mittw. nach Corporis Christi) wird berichtet, Wolf v. Vellberg, Amtmann zu Crailsheim, sei bei acht Wochen nicht einheimisch gewesen und jetzt nach Haufe gekommen. Er werbe viel Kriegsvolk und habe sich vernehmen lassen, er wolle einer Stadt einen Raych (Rauch) unter die Nase machen. Ein Häuflein Kriegsvolk zieht auch in dieser Zeit durch die Gegend dem Kaiser zu, auch lagen 30 Pferde zu Leofels, darunter Daniel Trautwein. Am 28. Juni wird berichtet, Hans Konrad von Rosenberg (zu Waldmannshofen) bei Aub rüste Kriegsvolk zu Fuß und Roß, doch wisse man nicht, ob er sie dem Kaiser oder Hans Thomas von Rosenberg zuschicken wolle. Am 8. Oktober geht das Gerücht, Markgraf Georg rüste viel Kriegsvolk und Reiswagen und werde nächster Zeit aufbrechen, aber niemand wisse wohin. Doch wird die kritische Bemerkung gemacht: „Es ist wohl ein Bottengefchrei ohne gewissen Grund.“

Man sieht, wie ängstlich die Städte auf alle Bewegungen der Umgegend achtgeben ließen, aber auch, wie unruhig es in jener Zeit in Franken zuging. Indem ich die oben charakterisierten Akten zu weiterer eingehender Forschung empfehlen möchte, gehe ich zu dem eigentlichen Gegenstand, der durch diese Quelle neu beleuchtet werden soll, über. Bisher war die Hauptquelle die Chronik von Herolt, in der Ausgabe von Schönhuth S. 75—77. Sie berichtet:

Am 24. Mai 1514 am Abend vor Himmelfahrt war Hans Strauß, ein armer Salzfuhrmann von Neuenstein, der mit Pferd und Karren einen Salzhandel in der Gegend trieb, wie heute die Matzenbacher mit Selterfer Wasser und Krügen, mit einem Haller Sieder in heftigen Streit gerathen; der Sieder wollte ihm das Salz nicht borgen. Strauß ritt zum Eichthor hinaus, als wollte er seine Pferde in die Wette treiben, ließ aber den Karren mit Salz stehen. In der Nacht klebte er einen Fehdebrief ans Weilerthor und brannte gleich darauf ein Haus und eine Scheune in dem nahen Heimbach nieder. Fortan that er den Hallern Schaden, wo er konnte. In kurzem wurde er ein Schrecken in ihrem ganzen Gebiet, wie vor 90 Jahren Hannikel. Er tauchte bald da bald dort auf, sengend und brennend, raubend und blutvergießend. Die Haller schickten Kundschafter nach ihm aus und ließen Reiter auf ihn streifen. Sie setzten auch einen Preis von 200 fl. aus, wenn man ihn gefangen, und 100 fl., wenn man ihn todt nach Hall brächte. Viele zogen auf eigene Faust heimlich aus, um Strauß zu überraschen, aber wenn sie ihn auch irgend wo trafen, wagte es doch keiner, Hand an ihn zu legen. Ein kecker, trotziger Mensch, hatte Strauß sich mit einem geheimnisvollen Schrecken zu umgeben gewußt. Ins Jahr 1514 werden wohl noch die von Herolt zuerst erzählten Thaten gehören, wie er Ziegelbronn und Orlach niederbrannte, einem Sporerjungen, der Arbeit ins Schloß nach Waldenburg tragen sollte, die eine Hand abhieb, sie ihm um den Hals hing und ihn wieder nach Hall schickte, die Weinfuhrleute, welche den Hallern Wein führten, überraschte, den Fällern den Boden ausfchlug und den Wein auf die Erde laufen ließ. Am 24. Februar 1515 überfiel er Abends den Weiler Buch, OA. Crailsheim, mit einer Schaar von 12 Pferden und reißigen Helfershelfern und verbrannte eine Scheune. Auch ein Wohnhaus hatte er dort angezündet, das aber noch gerettet werden konnte, da er dem Bauern, welcher sich auf Pferd geworfen, um nach Kirchberg zu eilen und Hilfe zu holen, nacheilte. Er holte ihn ein und verwundete ihn. Bald darauf fiel er mit seinem Genossen Bechjenla in Dünzbach ein und raubte Pferde, welche er nach Mittelbach führte. Im Juli 1515 war der Schultheiß von Kirchberg auf die Kunde, daß ein Spießgefelle von Strauß bei Sachfenflur gefangen worden, nach Sachfenflur geritten und hatte das

peinliche Recht über ihn anrufen. Der Schultheiß zu Sachfenflur wagte nicht, für sich selbst zu haudeln, sondern ritt mit etlichen Bauern zu seinen Edelleuten, zu den Herren von Rosenbergh, nach Schüpf und Boxberg und dann nach Königshofen und Bischofsheim, um Rath zu pflegen. Man versprach dem Schultheiß von Kirchberg, den Gefangenen zu richten, aber er sollte von Sachfenflur nach Schüpf und dann nach Königshofen auf der Heide, d. h. wohl Gaukönigshofen Bez. Ochsenfurt geführt werden. Der Schultheiß mußte mit diesem Kanzleiroß abziehen. Denn Thomas von Rosenbergh ließ den Spießgefellen von Strauß, Hans von Bieringen, (ohne Zweifel jenen unter dem Namen Ottenwälder später berühmten Raubgefellen des Hans Thomas von Absbergh, f. OA. Befchr. Künzelsau S. 417) am 28. Juli wieder los. Aber kaum war der Schultheiß wieder nach Kirchbergh heimgekehrt, so wurde eine neue Unthat bekannt. Strauß hatte am 28. Juli Frech Enderli, der vom Markt zu Ellwangen heimritt, bei Hummelsweiler ein Pferd und Geld abgenommen. Der Schultheiß von Honhardt schickte ihm 4 Mann zu Roß nach, aber Strauß zog sich in den „rauhem“ Wald und entkam. Jetzt wendete er sich nach Westen ins Hohenloher Gebiet. Am 10. Oktober war er in einem Wirthshaus in Oehringen, wo er Fleisch, Brot und Wein mitnahm. Zu einem Mann von Geislingen Namens Metzger, den er dort traf, sagte er: Wie kannst du doch mit mir essen, da ich dein Feind bin? Er rühmte sich, im hohenlohischen Land fürchte er sich nicht, wie denn auch die Haller die Grafen von Hohenlohe im Verdacht hatten, sie geben Strauß Unterschleif. Auf einen neuen Anschlag bereitete er sich vor, indem er zu Metzger sagte, er wisse eine gebratene Gans. Am Freitag Morgen, als Metzger mit seinen Genossen nach Neuenstein fuhr, kam Strauß plötzlich mit gepannter Büchse aus dem Gebüsch. Einem Knecht von Lendfiedel nahm er ein Pferd. Von seinem Treiben im Jahr 1516 ist noch nichts bekannt.

Wahrscheinlich in den Sommer dieses Jahres gehört jene von Herolt mit vortrefflichem Humor geschilderte Szene, wie Strauß bei Schmerach in einem Heufchocken behaglich auf dem Heu lag. Da wurde es dem Vogt in Kirchbergh angezeigt, der seine Söldner hinaus schickte, um ihn gefangen zu nehmen. Als nun einer der Söldner auf das Heu hinaufsteigen wollte, fuhr Strauß ihm mit der Büchse unter die Nase. Der Söldner, ohne zu ahnen, daß Strauß kein Feuer hatte, erschreckte, fiel hinter sich und schrie mordio. Während die andern herzuliefen, schlüpfte Strauß hinten am Dach hinab und entließ ihnen in den Wald. Der Vogt war schwer erzürnt und legte den „freidigen“ (mutigen) Mann in den Turm.

Strauß hatte jedenfalls Unterstützung beim Adel. Als Knecht hatte er einen alten Diener Wilhelms von Crailsheim, des Alten. Im Sommer 1517 war er mit zwei Pferden bei dem Grafen von Ifenburg zu Lindheim (c. 17 km von Hanau). Seine Gefangenen brachte er in die Schlösser des Adels bis nach Gelnhausen. Besonders stand ihm das Schloß Ruck offen. Es ist das ein Schloß der Herren von Steinau-Steinrück, wo er bei Bernhard von Steinrück, damals Amtmann zu Adelsheim, Zuflucht fand. Auf die Burg Schondra, welche diesem Herrn gehörte, führte auch die Absberger Bande ihre Gefangenen, OA. Befchr. Künzls. S. 237. Bei manchen seiner Raubzüge kam die Beute in die Schlösser des Adels, so als man den Hallern Pelz wegnahm, in das Schloß der Rosenbergh nach Boxberg. Bei einem andern Überfall, als man den Hallern eine Sendung Tuch unterwegs raubte, waren Melchior und Thomas von Rosenbergh und David Truchseß dabei. Noch klarer wird sich die Unterstützung, die Strauß beim Adel fand, aus zwei andern Ereignissen ergeben. Am Mittwoch vor Burkhardi 7. Oktober fiel Strauß mit neun Genossen in Dünzbach, das er schon einmal heimgefuht hatte, ein, nahm Hagellein drei Pferde weg und führte seinen Sohn gefangen fort. Von Dünzbach zogen sie nach Mulfingen, von dort auf der Höhe durch die

Wälder nach Edelfingen, wo sie den Gefangenen in einem Holz an den Weinbergen liegen ließen, bis es finster war. Nun kam Strauß wieder und führte ihn nach Balbach, wo er in einem Haus bis Mitternacht gebunden lag. Jetzt nahmen ihn Strauß, Hänslin von Boxberg, Barthelmes, der Knecht Oswald Fehingers, der fog. Kraycholt und ein nichtgenannter Edelmann, alle zu Roß, und zogen nach Oswald Fehingers¹⁾ Schloß, wo er in den Stock gefchlagen wurde. Aber als er nun erkrankte und deshalb aus dem Stock kam, gelang es ihm zu entrinnen. Bald darauf muß Strauß wieder in die Nähe von Hall zurückgekehrt sein, wo man ihm von allen Seiten nachspürte, so daß ihm das Gelingen seiner Streiche sehr erschwert wurde und es sich voraussehen ließ, wie er enden würde.

Als er Brachbach auf dem Ornwald, OA. Hall, plündern wollte, bekamen die Haller Kundschaft davon. Sie zogen alsbald mit einem Fähnlein Reiter und ihrem Feldgeschütz bei Nacht aus, legten sich bei Brachbach in den Hinterhalt und erwarteten Strauß, der aber bereits durch seine Kundschafter Nachricht bekommen hatte. Seine Spießgefellen hatten heimlich den Schlüssel zum Riegel an der Landheeg bei Kupfer weggenommen. So drang Strauß ungehindert in die Landheeg, plünderte Kupfer und zündete es an. Als nun die von Übrigshausen erschreckt Sturm läuteten, eilten die Haller von Brachbach herbei. Strauß, der die Feinde kommen sah, floh erst, man schoß ihm nach, bald aber drang er auf die wenigen Reißigen ein und nahm Volk von Roßdorf, einen Haller Patrizier, gefangen, doch wurde er ihm wieder abgenommen. Als nun auch Haller Fußvolk anrückte, mußte Strauß den Raub dahinten lassen. Wiederum erhielten die Haller Kundschaft, Strauß liege in Orendelfall, einem Kloster Schönthalischen Ort OA. Oehringen. Man überfiel ihn, aber er entrann noch einmal, doch diesmal mußte er Pferd und Harnisch dahinten lassen, man brachte sie im Triumph nach Hall. Hatte man doch einmal eine Trophäe von dem geführten Feind, dem armen Salzfuhrmann. Gelang es auch zuletzt, Strauß aus dem Weg zu schaffen, den Hallern gönnte er nicht den Triumph, ihm auf der Köpftat das Haupt abzuschlagen, sondern ein württembergischer Nachrichten that ihm den Dienst. Strauß hatte einem gut hohelohischen Wirt zu Westernach zur Strafe dafür, daß er den Hallern Güter geführt, eine Brandschatzung auferlegt, welche er in Brettach bei Neuenstadt im Wirtshaus bezahlen sollte. Das war den Hallern verraten worden. Als eben der Wirt Strauß sein Geld auf den Tisch zählte, sah er zum Fenster hinaus und rief: Die Haller kommen! Strauß griff eilends („ile“) zu seinem Schwert und wollte entfliehen, wurde aber gefangen und nach Neuenstadt geführt, wo ihm Württemberg den Prozeß machte. Am 23. Dezember wurde er enthauptet, aber unter den Galgen begraben, weil er vor seinem Tode sich weigerte, zu beichten und das Sakrament zu empfangen. Die Haller wären wohl mit Strauß anders verfahren, denn zwei seiner Spießgefellen, bei denen man die Schlüssel zum Riegel bei Kupfer fand, und die Kupfer verbrannt hatten, wurden gevierteilt, einem Dritten der Kopf abgeschlagen. Aber es mußte einen tiefen Eindruck auf die Bevölkerung machen, als wenige Stunden nach der Hinrichtung des Unglücklichen, der zuvor noch sein Schuldbekennnis widerrufen hatte, der Blitz Mittags 12 Uhr in den St. Michaels-turm schlug und durch das Gewölbe drang, so daß das Gestein an einem Pfeiler ganz zerplittert wurde.

Freuten sich die Haller, Strauß und seine Genossen beseitigt zu sehen, so war der Eindruck davon ein ganz anderer bei der Ritterschaft. Die Nachricht von Strauß'

¹⁾ Wo? Ich kenne das Geschlecht der Fehinger nicht. Ist vielleicht ein Fehenbach gemeint.

Gefangennahme war nach Dörzbach gekommen, als Wolf und Hans von Berlichingen im Wirtshauſe waren. Da ſprach Wolf von Berlichingen: Botz Marter, da wird nichts Gutes draus, indem er wohl mit Recht befürchtete, die Unterſuchung möchte manches zu Tage bringen, was vielen unangenehm werden könnte. Doch waren die Haller klug genug, „alle die außer Sorgen zu laſſen“, die Strauß Beiſtand gethan und behilflich geweſen waren.

Fragen wir, was Strauß dazu getrieben, die Haller mit ſolcher Wut zu befehlen, ſo mag wohl urſprünglich das Salz, das er borgen wollte, den Anlaß gegeben haben. Es mag ſein, daß er erſt die Haller zu einem Vertrag zwingen wollte, wornach er fein Salz zur Handeſchaft auf Borg bekommen ſollte. Aber offenbar wäre es Strauß nicht möglich geweſen, ſo vorzugehen und ſich ſo lange zu halten, wenn er nicht in einflußreichen, weitverzweigten Kreiſen Unterſtützung gefunden hätte. Strauß wurde das Werkzeug des mißvergnügten Adels, der ſeit 1512 der Stadt Hall noch beſonders auffätzig war, als die Adelsmacht in der Stadt völlig gebrochen wurde und ein guter Teil des Adels erbittert aus der Stadt zog. Iſt uns auch unter den obigen Schützern des Strauß kein direkt aus Hall ſtammender Edelmann begegnet, ſo war doch das Standesintereſſe daſelbe beim ganzen fränkischen Adel.

Die Epiſode des Straußenkriegs iſt aber nur ein Vorſpiel deſſen, was Hans Thomas von Abſperg und Hans Jörg von Aſchhauſen zum Handwerk machten.

Künzelsau und das Ganerbiat.

Von Profefſor Bonhöffer in Künzelsau.

Das Städtchen Künzelsau bietet mit ſeiner Geſchichte ein ganz beſonders ſprechendes Beiſpiel von der ehemaligen Zerfahrenheit des Beſitzes und der daraus entſpringenden Herrſchaftsrechte. Mehrere Jahrhunderte lang waren es nie weniger als 4 Herren, die Künzelsau gleichzeitig als ſeine Obrigkeiten anerkennen hatte. Am 12. April 1493 einigten ſich die damaligen Teilhaber des Dorfes, bald darauf Marktſleckens, Künzelsau, nämlich Erzbifchof Bertold von Mainz, Graf Kraft VI von Hohenlohe, die Stadt Hall und die Herren von Stetten, zu Amorbach im Odenwald, in einem Burgfrieden, zur gemeinſamen Regierung Künzelsaus. Derſelbe — heutzutage noch in mehrfacher Abſchrift auf Pergament und auf Papier in den Regiſtraturkäſten des hieſigen Rathauſes als in einem wohlverdienten Ausding ein ehrwürdiges Greifenalter feiernd — bildete mehr als 3 Jahrhunderte lang die wichtigſte Urkunde Künzelsaus, die Grundlage ſeiner Verfaſſung und Verwaltung. — 1499 trat inſolge von Erwerbungen in Künzelsau auch der Biſchof von Würzburg zu dieſem Verband der gemeinſamen Herren, der „Gemeiner“ oder „Ganerben“ des Fleckens, hinzu. — So waren es 5 Herren, ja da eine Zeit lang auch Berlichingen Ganerbe war, kurze Zeit über fogar 6 bis 1598, wo Hall ſeinen Beſitz an Hohenlohe verkaufte und aus dem Ganerbiat austrat. Von nun an war bis zum Jahre 1802 die Obrigkeit Künzelsaus eine vierfache. Denn als 1717 Stetten ſeinen hieſigen Beſitz an das Ritterſtift Komburg verkaufte, trat dieſes an ſeine Stelle und übte mit einer ganz kurzen Unterbrechung die ganherrſchaftlichen Rechte aus. —

Man kann ſich nun denken, in welch ſüßer Eintracht dieſe 4—6 Obrigkeiten mit einander regierten, zu welch ſubtilen Auseinanderſetzungen die Abgrenzung der Kompetenzen führte, welch bunte Verworrenheit das für viele Verhältniſſe mit ſich brachte, mit welch gravitātiſcher Schwerfälligkeit und rüchſichtsvoller Umſtändlichkeit

Verwaltung und Justiz gehandhabt und überhaupt über das Wohl und Wehe Künzelsaus verhandelt wurde. Denn da vertrat für die mainzischen Unterthanen der Amtskeller zu Nagelsberg, in den letzten Jahrzehnten des Ganerbiats der Oberamtmann zu Krautheim die hohe kurfürstliche Staatsgewalt, für die würzburgischen bis 1663 der fürstbischöfliche Schultheiß zu Künzelsau, von da an der Amtskeller zu Jagtberg, später zu Muldingen, hier freilich schon in recht ehrerbietiger Abgelegenheit von den getreuen Schutzbefohlenen. Der hohenlohische Beamte, anfangs Schultheiß, später Amtskeller genannt, residierte immer hier in Künzelsau, bei der Nähe seiner Herrschaft, deren Gebiet seit 1489 die Markung Künzelsau fast rings umschloß, jedenfalls die gefürchtetste Persönlichkeit im Ort; der Stetten'sche Schultheiß, wenn seine Geschäfte nicht der Amtsvogt von Kocherstetten verfab, faß im Gottlob Bauer'schen Haufe dahier, der komburgische Schultheiß im Karl Lindner'schen, der komburgische geistliche Verwalter im Munder'schen Haufe. Auch Hall hatte, so lange es Ganerbe war, einen Schultheißen, der hinten im hällischen Schlöüchen, östlich von der Burg Bartenau, haufte. Also Regierung im Überfluß!

Lassen Sie mich versuchen, auf Grund der hiesigen Stadtkarten die Zustände unter dem Ganerbiat etwas näher zu beleuchten, indem ich einiges mitteile über die Zwistigkeiten der Ganerben unter einander, über den Druck, den das gespaltene Regiment auf die Gemeinde und ihre Organe ausübte, sodann aber auch über den kräftigen Gegendruck der Gemeinde und die Vorteile, welche dieselbe schließlich aus jenen anscheinend ungünstigen Verhältnissen gezogen hat.

Ganz nach dem Mufter der deutschen Reichstage und der diplomatischen Konferenzen jener Zeit stritt man sich auch in Künzelsau auf dem Rathause zunächst um das Wichtigste, nämlich die Sitzordnung. Auf den Ganerbentagen, d. h. den Zusammenkünften der Ganerben, bezw. der Vertreter derselben, sowie auf den vierteljährlichen und den außerordentlichen Konventen der herrschaftlichen Beamten hatte Mainz mit kurfürstlicher Würde stets unbefritten den Vorsitz als primus inter pares und leitete die Verhandlungen. Dem Range nach wäre nun Würzburg gekommen als Reichsfürst. Allein Hohenlohe, das weitaus am meisten begütert war, wollte sich das nicht gefallen lassen, da Würzburg nur durch Kauf von Stetten, also nur mit dem Rang eines Edelmanns, Ganerbe sei. Ja, Hohenlohe verlangte sogar für sich eine doppelte Stimme, nachdem es den hällischen Anteil angekauft hatte. Jahrzehnte lang dauerte dieser Streit. Auf dem Ganerbentag von 1602 war denn in der That ein zweiter gräflich hohenlohischer Keller von Ingelfingen anwesend und setzte sich auf den hällischen Stuhl. Der erste hohenlohische Abgeordnete Ludwig Kasimir Senft setzte sich gleich nach Mainz. Da protestierte Würzburg, übergab seine Vertretung dem mainzischen Abgeordneten und trat ab. In der Folgezeit verzichtete Hohenlohe auf den zweiten Rang und die doppelte Stimme. Die Reihenfolge in den Zirkularen ist durchgängig diese: Mainz, Würzburg, Hohenlohe, Stetten oder Komburg. Doch noch im Jahre 1657 giebt der hohenlohische Beamte bei einer Gemeinderatswahl ein fünftes Votum, das hällische, ab.

Das Jahr darauf 1603 kam man sich wegen Ausübung des Geleites in die Haare. Hohenlohe beanspruchte dieselbe für sich allein. Ein Mann — so meldet unbestimmt genug die Chronik — welcher sich gegen den Bischof von Würzburg aufgelehnt hatte, wurde am 30. Dezember 1603 gefangen durch Künzelsau geführt, wobei der gemeinschaftliche Schultheiß mit 50 Mannen das Geleit ausübte. Da überzog am Neujahrstage 1604 Graf Philipp von Hohenlohe den Flecken mit einer Kriegsschar von 2000 — wird wohl heißen müssen 200 — Mann, vermeinend, den gemeinen Schultheiß gefänglich anzunehmen. Die Sache war jedoch verraten worden, und es

ging deshalb nicht bloß der gemeine Schultheiß Hans Hecht aus dem Flecken, sondern es wurde auch die Kirche eingestellt. Graf Philipp aber ließ sowohl dem gemeinen als auch dem würzburgischen Schultheiß je einen schwarzen Regimentstecken verehren, je mit dem Bedeuten, „wenn sie vorhanden wären, hätte er ihnen die Stecken zu versuchen geben wollen“. Das hieß gewiß mit dem Holzschlegel winken! Und als 4 Jahre darauf Markgraf Georg Friedrich von Baden-Durlach den Ort passierte, übte Hohenlohe — allerdings unter Widerspruch der Mitherrschaften — das Geleite allein.

Einen weiteren strittigen Punkt zwischen der Grafschaft eineiteils und dem Ganerbenverband andernteils bildete über 100 Jahre lang die Ausübung der Gerichtsbarkeit auf der Künzelsauer Markung. Innerhalb der Burgfriedenssteine war dieselbe ohne Zweifel Sache der Ganerben; aber zwischen den Burgfriedenssteinen und den Grenzsteinen der Markung (soweit diese hohenlohisches Gebiet war), nahm sie Hohenlohe in Anspruch. Die Frage wurde brennend im Jahre 1609 bei der Wiederaufrichtung des vom Wind eingeworfenen Galgens. Obwohl derselbe auf hohenlohischem Grund und Boden stand, führten Mainz, Würzburg und Stetten seine Wiederaufrichtung im Namen des Ganerbiats herbei. Offenbar hatte sich der hohenlohische Beamte dúpieren oder majorisieren lassen. Da erfolgte von Neuenstein aus ein geharnischter Protest des Grafen Kraft von Hohenlohe. Die Aufrichtung des Hochgerichts auf hohenlohischem Gebiet sei vor alters von Hohenlohe nur nachpartschaft- und gutwilligen Nachsehens zugelassen worden, ein Recht der Ganerben gründe sich darauf keineswegs. Im übrigen wolle man es vor diesmal bei der Wiederaufrichtung am alten Platz bewenden lassen, da gerade eine Mannsperfon, so sich Bernhard Müller nennet, in Künzelsau in Verhaft liegend, in gütlicher und peinlicher Ausgag unterschiedliche Dieberei bekannt habe und wahrscheinlich zum Galgen verurteilt werde. Die Mitganerben ließen gegen diesen Protest vom kaiserlichen Notar Enßlin eine feierliche Reprotestation aufsetzen. Darin wird auf einen beim Reichskammergericht schwebenden Prozeß zwischen ihnen und Hohenlohe hingewiesen, der endlich nach gewiß reiflicher Prüfung anno 1723 dahin entschieden wurde, daß zwischen den Burgfriedenssteinen und Marktsteinen eben zugreifen solle, wer zuerst komme, der gemeine Schultheiß oder der hohenlohische Beamte. Inzwischen war das neu aufgerichtete Hochgericht wieder baufällig und 1680 ein neues steinernes erbaut worden, wobei sich alle Ganerben gleichmäßig beteiligten. Obchon sämtliche Handwerker, nämlich 10 Maurer, 6 Schmiede, 5 Zimmerleute, 2 Schlosser und ein Spengler umsonst daran arbeiten mußten, kostete daselbe doch 300 fl., welche weitaus zum größten Teil, nämlich 224 fl. 36 kr., der Glockenwirt Michael Petzold einkassierte für Zehrung der Herrn ganerblichen Beamten und ihrer Pferde, des Schultheißens, des Gerichtschreibers, der Richter d. h. Gemeinderäte und der Handwerker. Feierlichst wurde das teure Kunstwerk — das übrigens im Jahr 1810 abgebrochen wurde, ohne daß je eine Hinrichtung darauf erfolgt wäre — am 13. Mai 1680 eingeweiht. Die gefamte Bürgerchaft, soweit sie nicht die Thorwacht leisten mußte, zog in 3 Kompagnien geteilt, worunter eine ledige, mit Gewehren, fliegenden Fahnen und Trommeln zum Festplatz hinauf. Voran ritten die Herren Beamten, sodann folgte, ebenfalls zu Roß, der Schultheiß mit Degen und Stab, dann der Gerichtschreiber und die 12 Richter, sämtlich in Mänteln. Auf der „Wahlstatt“ angelangt schloß die Bürgerchaft einen Kreis um das Hochgericht. Den Müllern und Webern war es auferlegt, den „Pfüßen“, d. h. den Block zuerst anzugreifen und mit 3 Ketten anzufeuern. Sodann verlas der Schultheiß eine Rede, deren Konzept ihm von den Herrschaften zugestellt war und worin er besonders das betonte, daß die von den Handwerkern am Hochgericht gethane Arbeit keinem an seine Ehre rühren und gegen jeden, der sie deshalb antaften würde, gerichtlich eingefchritten werden solle.

Nach vollendetem actus ward eine Gewehrfaße abgegeben. Ein gemeinfamer Trunk, wobei jeder Bürger eine Maß Wein und für einen Kreuzer Brot erhielt, beschloß den feftlichen Tag.

Die konfeffionelle Gefchiedenheit der Ganerben führte in kirchlichen Angelegenheiten zu mancherlei Hader und Gewaltthat, bis im Jahr 1723 das Patronat über die evangelische Kirche dem evangelischen Hohenlohe vom Reichskammergericht förmlich zugeprochen wurde.

Der dreißigjährige Krieg brachte für das Ganerbiat keine dauernde Änderung. Die Okkupation Nagelsbergs und wahrſcheinlich auch des hiefigen mainzich-würzburgiſchen Befizes durch Georg Friedrich von Hohenlohe-Weikersheim im Jahr 1633 wurde durch die Folgen der Nördlinger Schlacht ſofort wieder hinfällig.

Indeß wurde der Einfluß Hohenlohens, namentlich durch fortwährende Käufe, immer mehr übermächtig, beſonders als im Jahr 1679 Graf Johann Ludwig ſeine Reſidenz in das neuaufgebaute hiefige Schloß verlegte. Nun figurirte eine ganz beträchtliche hohenlohiſche Beamten- und Dienerschar allhier. Da war gräflicher Stallmeiſter der Freiherr Philipp Heinrich von Tefſin, waren Kanzleiräte Salomo Simprecht Textor und Jakob Munz, Licentiat der Rechte, Kammerräte und Amtskeller Johann Georg Burkhard und Georg Engelhard Steinheil, Burgvogt und Forſtverwalter Chriſtof Albrecht Horland, Kaſſier Michael Vogel, Kammerrenovator Felix Heinrich Maurer, Hausverwalter Kern, Küchenſchreiber Hermann. Die Damenſchaft Künzelsaus hatte außer der Gräfin in der Hofdame Veronika Elifabet von Berg und in dem Kammerfräulein Marie von Tefſin die Vorbilder der eleganten Welt von dazumal vor Augen. — Das mochten immerhin die andern Ganerben bedenklich finden, und kaum hatte daher am 15. Auguſt 1689 der kinderloſe Graf die Augen geſchloßen, als Würzburg von Jagtberg herüber eine Schar Ausſchüßer ſandte, um armata manu das Schloß als heingefallenes Lehen in Beſitz zu nehmen. Die Sache ging indes unblutig ab. Als verlautete, daß dem Bruder des Verſtorbenen, dem berühmten öſtreichischen Feldmarſchall Wolfgang Julius von Hohenlohe, die Künzelsauer Herrſchaft zugefallen, da zog Würzburg ſeine Mannſchaft ſchleunigſt zurück. Als dann ſpäter dem Grafen Karl Ludwig von Weikersheim, der auch öfters in Künzelsau reſidirte, der hiefige Beſitz zuſiefl, wurde 1738 ohne Schwierigkeit das hohenlohiſche Landrecht in Künzelsau eingeführt.

Dennoch ſchleppte ſich das vierteilige Regiment noch bis zum Reichsdeputations-Hauptſchluß fort und übte auf das Leben und die Verwaltung der Gemeinde vielfachen Druck aus.

Gar nicht unbedeutend waren ſchon die Koſten der vierfachen Regierung. Zu den Amtstagen erhielt z. B. jeder Beamte 2½ fl. Taggeld. Und was ſie wohl ſonſt noch für Anſprüche erhoben, die nicht auf dem Papier ſtehen! Ferner die Ausgaben für Botenlohn. Mußte doch wegen jeder Kleinigkeit nach Nagelsberg und Jagtberg geſchickt und die Meinung des dortigen Amtes eingeholt werden!

Die Strafen, welche oft von der einen Seite dafür diktiert wurden, daß man im Sinne der andern gehandelt, alſo gleich Scylla und Charybdis unentriunbar waren, beliefen ſich ſehr hoch, wurden jedoch dank der Fürſprache der begünstigten Herrſchaft wahrſcheinlich ſelten bezahlt, ſo die 100 Rheinthalers, die Mainz-Würzburg 1678 dem Gericht diktierte für eigenmächtige Abſetzung des Gerichtſchreibers, Neunhöffer, und die ebenſo hohe Straffumme, mit der Mainz 1693 die Künzelsauer bedrohte, falls ſie fernerhin die Predigten des augsburgiſchen Vikars Schmid beſuchen würden. Sehr empfindlich war gewiß auch die Viktualienſperre, die 1586 Hohenlohe gegen Künzelsau anordnete deſhalb, weil es die Graffchaft bei den übrigen Ganerben verklagt hatte,

umfo empfindlicher, als bei der damaligen weit größeren Ausdehnung des hiesigen Weinbaus der Flecken mit feinen landwirtschaftlichen Bezügen fast ganz auf die umliegenden hohenlohischen Höfe und Dörfer angewiesen war. Außerdem gestattete Hohenlohe seinen Bauern damals, ihr Vieh in die Künzelsauer Waldung zu treiben, und ließ selbst im Kronhofer Wald, welcher der Gemeinde gehörte, Stämme schlagen.

Wie kitzlich und fogar gefährlich das Amt des gemeinen ganerblichen Schultheißen war, haben wir schon gesehen. Es gehörte in der That ein ganz besonderer diplomatischer Schick dazu, den hohen Befehlen der verschiedenen „hochedelgestrengen und hochgeehrtesten Herrn Beamten“ gebührend nachzukommen — oder auszuweichen, die Interessen „der hochwürdigsten, hochwürdigen, gnädigsten und gnädigen, auch großgünstigen Herrschaften“ gleichmäßig zu vertreten — oder zu hintertreiben. Kein Wunder schreibt der Schultheiß Johann Faust 1679 ins Dorfbuch, das den Blicken der Beamten offenbar nicht zugänglich war: „Auch sollen alle gewarnet sein, so viel möglich, wenn ein gemeiner Ganerbentag will gehalten werden, zu verhindern, daß sie nie zu sammenkommen, dann sie uns ja gar nichts Gutes bringen.“ 1706 wurde dem Schultheiß Georg Heinrich Faust wegen vorgebliehen Eingriffs in die hohenlohische Gerichtsbarkeit von Hohenlohe aus die Absetzung angekündigt, 1752 ließ der mainzische Oberamtmann von Krautheim, der sich zufällig in Nagelsberg aufhielt, den Schultheiß Glock, welcher den dortigen Amtskeller in seiner Krankheit besucht hatte, beim Austritt aus dem Dorf durch den Nagelsberger Schultheiß und 6 Bauern festnehmen, weil er sich geweigert hatte, auf Befehl des Oberamtmanns zwei Eicher von Künzelsau nach Nagelsberg zu schicken. Nur gegen das Versprechen, daß er sich am andern Vormittag wieder stellen wolle, ließ ihn der Nagelsberger Schultheiß nach Künzelsau zurück, wofelbst er als Postbeamter die Reichspost zu expedieren hatte. Er stellte sich aber nimmer, denn die übrigen Beamten und selbst der mainzische Keller gaben ihm Recht darin, daß er vom Oberamt Krautheim keine Befehle anzunehmen habe. Auch für den Spott des einen und andern Beamten hatte man nicht zu sorgen. So war es gewiß eine mehr als witzige Sprache, wenn 1744 der hohenlohische Amtmann Müller in einem Antwortschreiben Schultheiß und Gericht beschuldigt, aus Furcht zu handeln, und daher den Rat erteilt: „Ein jedes Mitglied des Gerichts wird wohl thun, wenn es sich beständig mit einem guten Lebensbalfam oder ungarischen Wasser verziehet und öfters daran riechet, damit es nicht gar in eine Ohnmacht falle.“

Aber abgesehen davon und von den Nafen, die man von rechts oder links aufgesetzt bekam, welchen Plackereien und unnötigen Schreibereien waren die Vertreter der Bürgerschaft unterworfen! Die Rechnungen z. B. mußten alle in sechs Exemplaren vorgelegt werden. Die Rechenkunst der Gemeindepfeger oder „Baumeister“ wurde auf eine böse Probe gestellt bei der Verteilung der Strafgeder an die 4 Herrschaften. Denn da durfte nicht einfach mit 4 dividiert werden; sondern es bekam (z. B. anno 1700) Mainz $\frac{2}{21}$, Würzburg $\frac{1}{21} + \frac{1}{28}$, Hohenlohe $\frac{2}{7} + \frac{11}{70}$, Stetten $\frac{19}{70} + \frac{1}{28}$.

Überaus lähmend wirkte endlich das Ganerbiat auf die Handhabung der Justiz. Namentlich solang der schon erwähnte Prozeß dauerte, hatte der gemeine Schultheiß als Vorsitzender des Gerichts oft einen sehr unklaren Stand.

So ward am 9. Mai 1721 dem Schultheiß Thomas Leicht Abends 7 Uhr angefangt, daß sich auf dem Ballenwafen ein toter Zigeuner befinde. Noch um 9 Uhr berichtet er an die Beamten von Nagelsberg und Jagtberg und an den komburgischen in Künzelsau folgendermaßen: „Gleichwie ich mich nun erinnert, daß gesambte hohe Ganherrschaften auf hiesiger ganzen Gemarkung ein- und außerhalb Burgfriedens die hohe Jurisdiction gemeinsam zu behaupten gedenken, hievor auch in solchen Fällen

meine Herren Antecessores im Nahmen gefambter hohen Herren Ganerben aufgefällen und die toten Körper womöglich anhier gebracht, also habe auch meines Orts in Beobachtung dessen als ein gemeinam verpflichteter Diener, umb aller beforglichen schwehren Verantwortung mich zu entladen, mich in möglichster Stille mit fovielen, jedoch allerfeits unbewehrten Burgern auf den quaefionierten Ballenwafen begeben, allwo ich aber befunden, daß der tote Körper bereits von denen Kemmether Bauren auf diesseitigem Territorio abgeholt und hinüber in das hochgräflich hohenlohische Gebiet transportiert gehabt, da nun mich in allem so vorgefehen, daß die hohenlohische alleinige Gemarkung ganz unbetretten geblieben, gleichwohlen aber billig tentieret, daß die vorhandenen Zigeunerweiber den Körper den Bauren selbst wieder in Güte zu entnehmen und an feinen vorigen Ort bringen möchten, So habe auch damit ohne einig adhibierende Gewalt oder Betretung des hochgräfl. alleinigen Gebiets reßüirt gefalt, daß sie denselben zu uns herübergebracht.“ Er habe den Leichnam nun aufs Rathaus schaffen lassen; da sei sofort der gräfliche Amtskeller Dommer erschienen und habe sich in einer „weitläufigen und betrohlichen protestation“ gegen dieses Vorgehen verwahrt. Was er nun thun solle? Ob die Herren sich nicht morgen nach Künzelsau bemühen möchten? Er „als Anfänger“ wisse sich nicht zu helfen. Der Nagelsberger Keller antwortet dann noch nachts 11 Uhr, daß der Schultheiß wohl und recht gethan, er wolle morgen früh selbst kommen. Der Keller von Jagtberg antwortet in der Frühe des 10. Mai ebenfo. Sollte er jedoch nicht erscheinen, so erfuche er den Herrn Keller von Nagelsberg, die hochfürstlich würzburgifchen jura zu beachten. Auch der komburgifche Schultheiß protestiert gegen das Vorgehen Hohenlohes und verspricht, auf dem Rathaus zu erscheinen. Nun kam aber noch am gleichen Tag, also am 10. Mai, ein scharfes Schreiben aus der Ingelfinger Kanzlei, welches ohne Zweifel den Schultheißen wie die 3 Beamten zur Nachgiebigkeit gegen Hohenlohe veranlaßte: der betreffende Zigeuner sei von Ingelfinger Musketieren, die im Herrenberger Wald auf einen Zigeunertrupp gestreift, erlegt worden, also auf hohenlohifcher Wildfuhr, und hier habe Hohenlohe die alleinige Jurisdiction. Es werde hiemit gegen das unbefugte factum sollemnissime und aufs kräftigste protestiert und sich die Befrafung der Verletzer des hohenlohifchen Gebiets vorbehalten. Der tote Zigeuner sei alsbald wieder an den Ort zu schaffen, wo er gefunden worden. Damit endigen leider die Akten, soweit sie hier befindlich find. —

So machten schon die Toten Schwierigkeiten, wie viel mehr die Lebendigen! Ein gewisser „Nafenmann“ im hiesigen Armenhaus, „als der seiner natürlichen Nafen priviert und sich einer hölzernen bedient.“ war am 16. März 1685 eines schweren Verbrechens halber flüchtig geworden und hatte sich in die Steinbacher Klinge verborgen. Der hohenlohische Kammerrat fendet auf Ansuchen des Schultheißen sofort Leute aus, um ihn aufzufupüren. „Da aber ungewiß ist, ob Delinquent auf hohenlohifchem, mainzifchem oder würzburgifchem Territorio angetroffen wird,“ so läßt der Schultheiß Johann Faust langatmige, verbindliche Schreiben, zu denen er sorgfältigst Konzepte gemacht hat, nach Nagelsberg, Jagtberg und Kocherstetten gehen, worin er um Streifung auf gemeiname ganherrschafthliche Kosten und um weitere Instruktionen bittet. Er erhält von sämtlichen Beamten die Weifung, sich auch an die benachbarten Ämter in Langenburg, Kupferzell, Ingelfingen, Niedernhall zu wenden, daselbst um Fahndung zu bitten und das Resultat derselben sofort per expressum an die ganerblichen Beamten zu vermelden. Die Streife kommt denn nun in Gang. Am 25. März berichtet der Keller von Nagelsberg, er habe feinen Waldförster „mit Hunden und beigegebenen Bürgern“ im Mainzer Wald suchen lassen, den Delinquenten aber nicht finden können. Am 26. meldet der Jagtbergifche Beamte, er habe dortigen Centgrafen mit dem Centgericht

und etlichen Musketieren „gegen der Steinbacher Klingen und felbigs Revier, foweit hiefiger Centboden fich extendiert, zu recognoscieren ausgefchickt. Es könnte nicht fchaden, wenn auch „an mehre benachbarte Herrfchaften gleichen Inhalts erfuchlich ausgefchrieben werde.“ — Damit find auch die Nafenmanns-Akten zu Ende. Bis die Boten von einem Amtshaus zum andern gepilgert waren, hatte fich derfelbe natürlich längft über die Grenzen fämtlicher in Frage ftehenden Territorien davon gemacht.

Wie fchleppend mag erft der Gang der gerichtlichen Verhandlungen gewesen fein, wenn man bedenkt, daß dazu in allen wichtigeren Fällen nicht bloß die vota der Beamten, fondern auch die Refolutionen der herrfchaftlichen Kanzleien nötig waren! Dies zeigt ein Fall vom Jahre 1751, wo ein hiefiger Ochfenwirt wegen verfluchten Bündnisses mit dem Teufel inquiriert wurde. Da laufen der Reihe nach die Gutachten von Mainz, Würzburg, Weikersheim, Ellwangen ein. Auf Grund dieses vierfachen Gutachtens hatte fodann die Weisheit der Richter zu erkennen.

Allein alle diese Nachteile und Plackereien werden reichlich aufgewogen durch den Gewinn, den das Ganerbiat Künzelsau brachte, indem es eine felbständigerer Entwicklung ermöglichte. Die 4 Herren waren der Freiheit der Bürgerfchaft weit weniger gefährlich als ein einziger, und fo entwickelte fich allmählich, indem ein Ganerbe das Übergewicht des andern zu verhindern ftrebte, eine Summe von Rechten und ein freiheitlicher Sinn, wie fie faft nur in Reichsfstädten zu treffen waren. Die Knechteligkeit der Unterthanen gegenüber der Herrfchaft und deren Beamten, welche bekanntlich im vorigen und vorvorigen Jahrhundert in Deutschland in höchfter Blüte fand, fand in Künzelsau, wo 4--5erlei Vorgefetzte um die Beweife der Devotion eiferfüchtelten, einen ftörrigen Boden. Daher find auch Klagen über die Unbotmäßigkeit der Künzelsauer nicht felten. 1607 fand eine Unterfuchung ftatt über die Äußerung eines Künzelsauers, daß das Rathaus nicht den Ganerben, fondern den Bürgern gehöre, und 1611 wurde Peter und Hans Heygold geftraft, weil fie bei Verletzung der Gemeindeordnung „dawider geredet.“ — Oft berichtet Künzelsaus Chronik von eigenmächtigem Vorgehen der Gemeindeorgane wie der Bürgerfchaft. Diese fetzt z. B. 1583 ihren Schultheißen ohne Willen und Willen der Herrfchaften ab. — Dem Befehl fämtlicher Ganerben, die Juden aus dem Flecken zu fchaffen, kam um dieselbe Zeit der Schultheiß einfach nicht nach. — Befonders verftand man es, zum Vorteil Künzelsaus eine Herrfchaft durch die andere im Schach zu halten, beziehungsweise diese gegen jene auszunützen. Nachdem im dreißigjährigen Krieg von der Gemeinde an Hohenlohe anftatt der zu entrichtenden Kontribution Waldung und Wiefen abgetreten worden waren, nahm man nach dem Krieg, anno 1651, den Beiftand der übrigen Ganerben in Anspruch, um diese Abtretung möglicht rückgängig zu machen. Es fcheint in dieser Frage wirklich zu einem für Künzelsau günstigen Vergleich mit Hohenlohe gekommen zu fein. Denn 1675 lesen wir, daß feiner Excellenz dem Grafen Wolfgang Julius ein filbernes Salzkäftlein, das 72 fl. gekoft, überreicht worden fei. Der Kanzleirat zu Neuenstein bekam 9 fl., der hohenlohifche Keller in Künzelsau 18 Rheinthaler „Verehrung aus gewissen Urfachen“ und im nächften Jahr ebenderfelbe ein Gefchenck, wie es nun ausdrücklich heißt, „wegen Bemühung in Abtheilung des Waldes.“ Auch fonft ift um diese Zeit die Gemeinde der Graffchaft willfährig, indem der letzteren ohne Rückficht auf die Ganerben der Bauplatz zu dem 1679 erbauten Kanzleigebäude überlassen wurde, obwohl derfelbe ein ganerfchaftliches Lehen war. Es focht die Künzelsauer wenig an, daß Mainz dies einen „betrogenen, henkermäßigen Handel“ nannte. Noch 1783 fucht Künzelsau — nun eine Stadt — gegen Hohenlohe Hilfe bei den Mitherrfchaften wegen des empfindlichen Wildfchadens. Diese fordern von der Graffchaft Erfatz. Freilich befritt Hohenlohe das Übermaß

des Wildes, obwohl die Felder allernächst der Stadtmauer verwüftet und im Winter 82/83 keine 100 Schritt von Künzelsau ein Achtzehnder in einem Garten erlegt worden.

Mittelbar kam das Ganerbiat der Gemeinde im dreißigjährigen Krieg, so hart auch Künzelsau mitgenommen wurde, oftmals zu gut. Als im Jahr 1627 die Protestanten den Siegern schutzlos preisgegeben waren, richtete Künzelsau flehentliche Bitten an Mainz und Würzburg, um die Vorteile der Sieger für sich auszubeuten, und in der That verschonte deshalb der in Mergentheim stehende General Olla Künzelsau mit Kontribution. Als jedoch das Jahr 1631 eine so plötzliche Änderung brachte und der alte Tilly vor dem heranbraufenden schwedischen Kriegsturm durch unser Frankenland an die Donau flüchtete, da nahmen wieder das protestantische, schwedenfreundliche Hohenlohe und Stetten den gemeinen Ganerbenflecken unter ihre schützenden Fittiche. So war eigentlich Künzelsau während des ganzen Krieges, wie auch dessen Würfel fielen, immer unbefiegt. — Ebenso erschwerten die Herrschaften einander gegenseitig die Werbungen in Künzelsau in diesem und in den folgenden Kriegen, worüber eine reiche Auswahl von Urkunden vorliegt.

In erster Linie aber war die freiere Bewegung, die der Gemeinde infolge des Ganerbiats gegönnt war, von vorteilhaftestem Einfluß auf die Entwicklung der Industrie, durch die ja Künzelsau groß geworden ist. Marktprivilegien, Zollbefreiungen, eine Schuhmacherzunft mit weitgehenden Rechten und Freiheiten, Metzger-, Bäcker-, Gerber- und Seilerordnungen wußte man sich frühzeitig schon zu erringen. Das Gewerbe von Künzelsau beherrschte bald einen beträchtlichen Teil des Frankenlandes.

Auf einer 1648 erschienenen Karte des fränkischen Kreises prangen die Namen von Ingelfingen, Sindringen, Muldingen, Amrichshausen, Kröffelbach, Michelbach etc. rings um unser Kochertal herum — von Künzelsau noch keine Spur! Einem Bericht von 1764 zufolge jedoch sind in Künzelsau bereits 72 Schumacher, 64 Metzger, 22 Bäcker, 18 Galthäuser, 4 Bader, eine Tabaksfabrik.

Da ist der kleine Kunz denn doch recht rasch herangewachsen — und gewiß weniger trotz des Ganerbiats als durch dasselbe.

Urkunden zur Geschichte des Streites zwischen Herrschaft und Stadt Weinsberg.

Aus dem fürstl. Hohenlobischen gemeinschaftlichen Hausarchiv mitgeteilt

von † Dekan Fischer in Oehringen.

(Fortsetzung.)

17. Richtung zwischen Konrad und den vereinigten Städten wegen der That zu Sinsheim.

29. November 1428. Heidelberg.

Von gotes gnaden wir Conrat des heiligen stuls zu Mentzo erzbischoff, des heiligen Romischen richs in deutschen landen erczkanzler vnd wir Ludwig pfalzgrauē by Rine des heiligen Romischen richs ercztruchseß vnd herzoge in Beiern, beide des heiligen Romischen richs kurfürsten, bekennen vnd tun kunt offenbar mit dießem briene allen den, die in sehen oder horent lesen, als se kürzlich gesponne, mißehelle. zweitracht vnd vawille zusehen dem edlen Conrat herren zu Winsperg vnserm lieben neuen vnd getruwen, sinen helfferen, mitrytern den sinen vnd der, die der sachen zu tunde vnd zu schaffen hant vnd darunter verdacht sint, an eyne vnd den ersamen burgermeistern reten und burgern gemeinlichen der stete Costenz, Augspurg, Vlme Edlingen, Rutlingen, Vberlingen, Lyndaw, Nordlingen, Rotenburg vff der Thuber, Schaffhußen, Memmyngen, Rauenpurg, Rotwile, Gemunde, Hailprunnen, Dhuekelspuhel, Wimpfen, Windheim, Wyffenburg, Wyle, Pfullendorff, Kauffburen, Kempten, Wangen, Ysny, Leytkirch, Giengen, Aulon, Bopffingen, Buchorn, Ratolffszelle vnd Dießenhofen vnd ander swebischen stedte, die mit ine in ryngung sint, vnd der sachen mit ine zu schaffen hant vngenerlich, an dem andern teyle, vfferstanden

sint, sich gemacht vnd verlauffen hant, von solichs zugriffes, name, gefengniße vnd nyderlage wegen, als dann der obgenannt von Winßperg vnd sin helffer, helffershelffern, mitrytzer vnd die sinen vnd die daby gewesen sint vnd des zu tunde hant, an etlichen der obgeschriben reichstete burgern vnd kauffluten nechste zu Sünßheim begangen vnd getan hant, das wir darvmb mit bywesen des erwidigen in got vaters hern Otten Erzbischoffs zu Triere vnd des hochgeborenen fürsten hern Friderichs Marekgrauen zu Brandenburg unsern liben nenen vnd oheimen trefflichen frunde vnd reide die sie vff die zyt by vns zu den teidingen geschicket gehabt hant mit den obgenannten beiden parthien als von der vorgenant sache vnd geschichte wegen gutlich vnd fruntlich zu sehen ine geredt geteidinget sie yetweder syte kein einander als von der vorgenanten verhandlung sache vnd geschichte wegen für sich vnd alle ir bygestender, helffer, helffershelffer vnd die iren vnd nemlichen alle die die der sache zu schaffen gehabt hant vnd darunder verdacht sint, an welchen weg das dann were oder gesin mochte gutlich fruntlich vnd genzlich mit einander übertragen, entfcheiden, vereynnet vnd gesinct haben vbertragen, entfcheiden, vereynen, verlösen sie gutlich fruntlich vnd genzlich mit dießem briue, in der maße, forme vnd wyße als hernach geschriben steet. Zum ersten sollent alle vnd igliche gefangen, die der vorgenant von Winßperg den vorgenanten sehwebißchen richtetden nydergewurffen vnd abgefangen hat, solicher irer gefangniße ledig vnd lois sin vnd der auch von dem vorgenanten von Winßperg vnnerzogelichen genzlich ledig vnd lois gefaget worden vff ein alt gewonlich orfede; vnd ob derselben gefangen eyner oder mer dem vorgenanten von Winßperg oder sinen mitrydern, helffern, helffershelffern eyn eicherley gelte zu geben vnd zu entwurten versprochen hetten das noch vßestünde vnd nit betzalet were, das sol auch abe sin vnd furbaß nit gegeben werden. Auch sol der vorgenant von Winßperg folich gut, kauffmanfchafft geschirre vnd habe er, sine mitryder, helffer vnd helffershelffern den burgern vnd kauffluten der vorgenanten richtetde genomen vnd hinder vns herzog Ludwig gestalt hat vnd wir hinder vns han, den obgenanten stetden iren burgern vnd kauffluten ledig vnd lois sagen vnd ine das alles lediglich wider werden vnd folgen laßen one allen offlag, koste oder zerunge one geuerde. Auch als der vorgenant von Winßperg vnd sin mitryder, helffer vnd helffershelffere vnd die der sache mit im zu tunde gehabt hant vnd darunter verdacht sint, etwie vil gutere, kauffmanfchafft, geschirre vnd habe inne vnd nach der geschichte solicher nyderlage vnder sich gebutet vnd geteilet hant, die dann in vil vnd manicherley hande gekomen vnd nit wider zu bringen sint, haben wir betedinget, das die obgenanten richtetde ire burger kaufflute vnd die iren vnd wer das von iren oder der irent wegen zu schaffen hat, vff soliche genomen vnb gebutte verteilte gut habe vnd kauffmanfchafft, was des in oder den iren zugehoret hat, eynen ganzen Interen verzig getan hant vnd das auch sie oder yemand anders von iren wegen des hinfur in zukunfftigen zyten nicht anden, heischen oder fordern sollen an den obgenanten von Winßperg oder an sin zulegern, mitryder helffer, helffershelffer, oder an die, die daby vnd mitgewest oder darunder verdacht sint ane alle geuerde. Auch sollen die obgenanten richtetde dem vorgenanten Conraten herren zu Winßperg oder sinen erben vnd nachkomen, ob er von Todes wegen abgeen wurde, dryßigtusend gemer rinfcher gulden nemlich czehentusend gulden uff vnßrer liben frauen tag lichtmeiße schiereß komende, die anderen czehentusend gulden vff sant Johannestag sonnenwenden darnecht folgende, vnd die letzten czehentusend gulden vff sant Michels tag darnecht schiereß komende zu Mergentheim, Gundelßheim oder Bretheim in der drier stete eyne, welche sie wollen, ane alles Vorziehen intrag vnd hinderniße geben antwurten vnd betzalen, vnd die vorgenant richtetde sollent auch dem vorgenanten Conrat herren zu Winßperg vnd sinen erben vnd nachkomen irn besigelten briue vnd sicherheit darvber geben vnd thun, damide sie wol verforget sin vnd auch byllich ein gnugen haben mogen one alle geuerde. Vnd darumb vnd auch vmb solichen der obgenanten richtetde verzig, als sie vff ire irer burgern vnd kaufflute habe, gut vnd kauffmanfchafft verzigen hant als vorgeschriben steet, so sol der obgenant Conrat herre zu Winßperg vnd sine erben die stat Winßperg furbaß zu ewigen zyten als eine des heiligen Romischen richstade by dem selben heiligen Romischen riebe verliben laßen vnd daruff genzlichen vertzihen vnd sich vßern, für sich vnd sine erben aller anßprache, forderung vnd recht, so er an dieselben stat Winßperg erworben oder erobert hat von vñerem gnedigen herren dem Romischen konige Sigmund vnd auch von vns vnd anderen vñerem mitkurfürsten, eß sy von gnaden fryheiden, erbichafften oder lehenschafften der vorgenanten stat Winßperg oder die er oder sine erben hernachmales erwerben möchten, darvmb an die vorgenant stat Winßperg furbaß zu ewigen zyten cheinerlei anßprache oder forderung nimer zu haben oder zu tunde geistlich oder werntlich, heimlich oder offentlich durch sich selbs oder yemands anders in heine wyße alle geuerde vnd arge liße genzlichen vßgeschcheiden. Vnd er sal ine des auch für sich, sine erben vnd nachkomen sinen offen besigelten verzigßbriffe geben, in der besten forme, als sich dann heischet, darinne vnd darimide das heilige riebe die vorgenanten richtetde vnd auch sanderlich die stat Winßperg wol verforget vnd verwaret sin, vnd damide sie auch billich ein gnugen haben

sollen one alle geuerde; doch mit beheltniße, das der obgenant Conrat herre zu Winsperg vnd sin erben vnd nachkomen by allen sinen rechten, czollen, geleiden, gerichtten, sturen, renten, nutzen, sellen, gutern vnd herkomen, als er die dann innegehabt vnd herbracht hat biß nff dießen lutigen tag, dat dießs brieffs fürbaß zu ewigen zyten verliben sollen one allen intrag, hinderniße und gende. Vnd das auch nemlihen der sine vnd richtungsbrieff, der vor zyten zußen dem edlen Engelhart herren zu Winsperg, des vorgeannten Conrats herren zu Winsperg vaters seligen vnd den vorgeannten richteten als von der vorgeannten stat Winsperg wegen gemachet, verschrieben vnd versiegelt ist wurden, vnd deselben data steet vnd also ludeit: diß befesach vnd der brieff wart gegeben des nechsten sampsttags nach sant Lucas tag des evangelisten, da man zalte nach Cristi geburte drüzehnhundert iare vnd darnach in dem nunden vnd siebenzigstem iare, fürbaß in sinen crefften verliben vnd von beiden vorgeannten partien zu ewigen zyten one allen intrag vnd hinderniße getruelichen gehalten werden solle one alle geuerde. Auch sol der obgenante Conrat herre zu Winsperg alle vnd igliche briefe, die er von dem obgenanten vnserm gnedigen herren dem Romischen konige, Sigmund, sinem hofgerichte oder yemand anders vber die obgenanten stat Winsperg sprechende erworben hat, es sy von lehenschaft oder erbtschaft wegen den burgern der stat Winsperg vbergeben vnd entwurten vnd sich der anch für sich vnd alle sine erben vnd nachkomen genczlichen verzihen; vnd ob derselben briene von ime oder sinen erben hernach in kunfftigen zyten mer funden wardten, die soltent alle fürbaß zu ewigen zyten genczlichen tod crafftois vnd vnmuechtig sin, vnd der obgenant Conrat herre zu Winsperg vnd sine erben vnd nachkomen soltent sich der auch fürbaß zu ewigen zyten wider die obgenanten stat Winsperg numer gebreuchen, die vorzihen oder der gebreuchen in dheine wyle one alle gende Vortermee, als dann der obgenant von Winsperg die stat Winsperg egenant solicher siner forderung vnd ansprache halb, so er dane an die von Winsperg furgenomen hatte, in des allerdurchluchtigsten fursten vnd heeron here Sigmunds Romischen konigs zu allen zyten merer des richs vnd zu Vngern zu Behmen etc. konigs unßs gnedigen vnd liben heeren vnd auch des lantgerichts des herzogentums zu Francken achte vnd vberachte gebracht vnd ahts vnd vberahts vnd andere briene wideresse von demselben vnserm gnedigen herren dem konige, sinem hofgerichte vnd anch dem lantgerichte zu Francken erobert, gewonnen vnd erworbet hat, da sol der von Winsperg egenant soliche des obgenanten vnfers gnedigen herren des Romischen konigs vnd sinen hofgerichtes vnd auch des lantrichters zu Francken achte vnd vberachte briene vnd auch andere briene die er davon wider die obgenanten von Winsperg in vorgerurter maße erworben vnd erkobert hat, derselben stat Winsperg geben vnd zu iren handen antwurten vnuertzoglich. Vnd er sol auch dem obgenanten vnserm gnedigen herren dem Romischen konige vnd auch dem lantrichtere des herzogtums zu Francken fehriben vnd sine botschaft thun otmudielichen (!) zu bitten, daz vnser gnediger herre vnd der vorgeannte lantrichter die vorgeannte stat Winsperg vß solliche sinen vnd des richs vnd des lantgerichts achte vnd vberachte gnedielichen thun wollen, dann die stat Winsperg mit im gutlich gefatzet vnd gefunet sie vnd das auch er sinen guten willen genczlich darzu gebe in der besten formen one alles geuerde. Auch als dann der obgenant Conrat herre zu Winsperg von solicher siner forderung vnd ansprache wegen, so vorgerurt ist vnd er wider die obgenanten stad Winsperg mit geistlichem gerichte in dem hofe zu Rome furgenomen vnd sie ansprachlich gemachet hat, da dann zu beiden syten orteile vnd sentencien gangen sin, solliches alles sol zu beiden syten auch genczliche abe sin vnd sol das auch von beiden teylen ein ganz verzig sin vnd biliben zu ewigen zyten alle arge list vnd geuerde in allen dießen stucken vnd pnceken genczlich vgefchieden. Vnd uff das dieße vnser entscheidnunge, richtunge vnd sine von den obgenanten partien genczlich ware stete vnd vnuerbrochen ewiglich gehalten werde, so hon wir obgenanter erzbischoff Conrad vnd herzog Ludwig vnser iglicher sin eigen ingesigel an dießen brieff tun heneken, vnd wir Conrat herre zu Winsperg für vns vnd vnser erben vnd nachkomen vnd vnser helffer, helffershelffer vnd mitryter vnd alle, die die der sachen von vnser wegen zu schaffen gehabt hant vnd darunder verdacht sint, vnd wir die obgenanten richteten mit namen Costenz, Augspurg, Vlme, Edlingen, Rutlingen, Vberlingen, Lindaw, Nordlingen, Rotemburg vff der Thuber, Schaffhusen, Memmyngen, Rauenspnrg, Rotwyle, Gemnde, Hailprunen, Bibrach, Dineckelshuhel, Wimpffen, Windheim, Wyßenburg, Wyle, Pfullendorf, Kouffburen, Kempfen, Wangen, Yny, Lewtkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen, Buehorn, Ratolffszelle vnd Dießenhofen für vns alle vnser mitburgere vnd die vnser, die der sache zu tunde gehabt hant vnd darvnder verdacht sint, bekennen anch vnd tun kunt offenbar mit dießem briene, das dießer vbertrag, sine vnd richtunge in aller der maße, als von worte zu worte hieour geschriben steet, als die obgenanten vnser gnediger herren begriffen vnd gemachet hant, mit vnserem wissen vnd willen geschehen ist, vnd wir verpöchen, gereden vnd globen anch mit guten trawen vnd rechter wahrheit, das alles also stete, veste vnd vnuerbrochlich zu halten, zu vollfuren vnd

zu thunde vnd auch darwider nit zu suchen oder zu thunde heimlich oder offentlich durch vns felbs oder yemand anders in deheine wyfe, alle geuerde vnd arge lifte genezlich vßgefcheiden Vnd das alles zu orkunde vnd veftem gezugniße fo haben wir Conrat herre zu Winßperg vnfer eigen ingefigel für vns, alle vnfer erben vnd nachkommen vnd wir die burgermeißere, rÿte vnd burgere der stete Coftenz, Augßpurg, Vlme vnd Eßlingen vnßere stetle ingefigel für vns vnd die andern obgenanten richtstetle an dießen brieff by der obgenanten vnfer gnedigen herren ingefigele gehangen, der geben ist zu Heidelberg an fant Andres des heiligen apofelns abend nach Cristi geburt vierzehenhundert vnd darnach in dem acht vnd zwenzigften iare.

18. Schuldverfchreibung der vereinigten Städte gegen Konrad.

29. November 1428.

Wir die burgermeister, rate vnd burgere des heiligen Romifchen rychs stete mit namen Augßpurg, Coftenz, Vlme, Eßlingen, Rutlingen, Vberlingen, Lindaw, Nordlingen, Rotenburg vff der thuber, Schanffhufen, Memmyngen, Rauenspurg, Rotwyle, Gemunde, Heilprunen, Bybrach, Dincckelßpübel, Windßhin, Wumphin, Wießenb'g, Wyle, Ptullendorf, Kawffbüren, Kempten, Wangen, Yni, Lutkyrch, Gyengen, Auln, Bopffingen, Buchhorn, Ratolßzelle vnd Dießenhofen veriehen offentlich mit dießem brieff vnd thün kunt allen den, die dießen brieff anfehnt, leßent oder horent lesen, das wir vnd alle vnßere nachkomen gemeinlich vnd vnuerfcheydenlich recht vnd redlich ſchuldig ſin vnd gelten ſollen dem edelen heren Conrat heren zu Winßperg, des heiligen Romifchen rychs erbecammer etc. vnd allen ſinen erben driffßigtufent guldin alles guter vnd gemer Romifcher guldin, die denn zu Bretheim, zu Gundelßheim oder zu Mergentheim in der dryer stete eyner da felbs gut genge vnd gmeine ſint vngenerlich, die wir im von richtung wegen, fo dann die hochwirdigen vnd hochgebornen fürften vnd heren her Conrat erzbifchoff zu Meneze etc. vnd her Ludwig pfalzgraff by Rine etc. vnßere gnedigen liebhen heren zulehen vnfer getan haben, ſchuldig worden ſin, vnd ſollen auch wir vnd alle vnfer nachkomen gemeinlich vnd vnuerfcheydenlich dem egenanten hern Conratten von Winßperg oder ſinen erben an der vorgeſchribn ſchulde der dryßßigtufend guldin guter Romifcher guldin vff vnßer liebe frauen tag leichtmeße, der allerſchierß kompt, zehen tuſend guldin vff fant Johans tag ſonnewenden necht'kompt vnd die andern vnd vbrigen zehentufent guldin vff fant Michels des erzengels tag ine nechßtkünßtig tugentlich weren vnd bezalen zu Bretheim, zu Gundelßheim oder zu Mergentheim in der dryher stete eyner, wo wir dann wollen, alfo das wir ime vor yeglichem ziele achtage die nechßen in ſin huße gein Gutemberg vngeuerlichen verkunden vnd zu wißen tun ſollen vnd wollen, an welchem ende wir ſolliche bezalung meynen zu vollbringen vnd denn daſelbs ſolliche bezalunge thun zu iren handden vnd in iren ſichern gewalte für alle irrung, für alles verheßten verbiotten vnd bekumerniß allermeniglichs vnd auch für alle achte, krieg vnd benne vnd gemeinlich für alle andere infalle vnd gebreñten aller geißelicher vnd werthlicher lüte vnd gerichte, die ine daran zu ſchaden komen mochten, one verzog vnd one wider rede vnd gar vnd genezlicher one allen iren ſchaden. Wo wir das nit tetten oder zü welchem vorgeantent zile wir das vberfüren, fo hant der egenant her Conrat von Winßperg vnd alle ſin erben alle wegen noch yeglichen vorgeſchribn zile vollen gewalte vnd gut recht, dieſelben vßliegenden ir guldin zu nemen vnd zu gewinnen an redlichem ligendem ſchaden, ſo ſie nechße mogent, vngeuerlich wie oder wo ſie mogen an iuden, an Critten, an wechßeln oder an kouffen, ſi legen zu ſchaden, ſie nemen des zu ſchaden, als man nemen es uff ſie zü ſchaden, vnd was auch alfo ſchadens daruff wuechße oder gienge, wie lange das vnnergolten vßſtünde oder were es ob ſie des fuß yndert in dheim wyfe zü ſchaden kemen von pfandung, von zernung, von nachreyßen, von brienen, von bottenlone, von gerichtten, von ſünnuß oder von anderen redlichen ſachn one gernerde, den ſchaden allen ſollen wir inen mit ſampt dem hewptgut auch gntlichen vßrichten, gelten vnd bezalen one ſurezog one widerrede vnd gar genezlichen one allen iren ſchaden. Vnd wenne auch der obgenant here Conrat here zu Winßperg oder ſin erben der vorgeſchribn irer ſchulde hewptgutes vnd alles ſchadens noch yeglichem egeſchribn zile nicht lenger geratten vnd embern woltn, ſie hetten an ſchaden genommen oder nicht, fo hant ſie vnd alle ire helffere ſollen gewolt vnd gut recht one gerichte vnd one elage, als ob ſie wollen mit geißelichem oder werthlichem gerichte vnd mit clage vns vnd vnfer nachkomen an allen vnfern luten vnd guten ligenden vnd farenden gemeinlich oder beſunder allenthalben vnd vnuerſcheidenlich darumb anzu gryffen, zu notten vnd zu pfenden in ſtetle, dorffern oder vff dem lande, wie vnd wo ſie konnen oder mügen, als wo ſie die finden vnd ine aller beße ſüget alz vil vnd alz gnüg vnz ſie damit ye ir vßliegende ſchulde, die wir ine denne zumaln ſolten gericht vnd bezalet haben hewptguts vnd alles ſchadens volkommenlich gewert vnd bezalet werdent an den ſteten vnd in alle der wyfe, ſo vorgeſchribt ſtet vnd auch gar vnd genezlich ane allen iren ſchaden, damit auch ſie noch ire helffere nichtzit freueln, verſchulden

noch tün sollen noch mogen wider vns alle vnd yeglich als vnser stete gemeln oder sunderlich fryheit noch gnade noch gen dem lantfride noch wider dheiner fryheite, puntnüz noch gesetzten weder der bepste, Romischer keyser oder konnige, furten oder herren, der stette noch des landes noch befunder, wider dheim gerichtten weder geistlichen noch werntliche, die yetzo sint oder noch furo vferstunden, noch wider yeman in dheinen wege, darzu sol auch vns noch vnser nachkomen als vnser lüte oder gut daur noch dawider nichtzit sehirmen fryden fryen noch bedecken dheinerley fryheit, gelait, gebote, gerichte noch rech weder geistlichen noch werntlichs noch sust vberall, das yeman erdenken oder genennen mochte in dheine wyse, denne das wir vnd vnser nachkumen das ewiglich one zoren vnd on alle rouch sollen lan. Wer auch diesen brieff mit des vorgeenanten hern Conrats von Winsperg oder suer erben, ob er enwere, gunsten vnd gutem willen vnd auch mit irem versigelten willbrieff vnder iren vnd zweyer biderwe manne zu gezugnüße insigeln versigelt innehat, dem oder denselben sollen wir vnd vnser nachkumen vnuerscheidenlich vmb hewptgut vnd allen schaden der vorgefchriebn schulde aller der recht hafft vnd gebunden sin zu richten zu entwurten vnd zu gebn glycherwyse vnd in allem dem rechten als in selb, denoch dire brieff geben vnd geschribn ist one alle geuerde. Vnd das alles zu warem vnd offenem vrkunde vnd ganzer stetikeyt geben wir vorgeenant burgermeister, rate vnd burgere der stette Augspurg Costenz, Vlme vnd Edllingen fur vns vnd vnser nachkomen dem obgenanten hern Conrate von Winsperg vnd allen sinen erben oder were dießer brieff mit irem gute wille vnd gunst inne hat als vorgefchribe stet, disen brieff besigelten mit vnser der vorgeenanten vier stette anhangenden insigeln, der wir andere stette alle vnd yeglich dizmal mit ine gebruche vnd vns darunder vestiglichen verbunden, der auch crefftig vnd gut bliben heißen vnd sin sol in allewege, all die wile dire insigel eines oder mere daran ganz ist. Gebe vnd gefeheln vf fant Andres des heiligen aposteln abend des iares, da man zalte nach Cristi vnfers hern geburte vierzehenhundert vnd darnach in den acht vnd zwenzigsten iaren.

20. Anzeige Konrads an König Sigmund von seiner gütlichen Vergleichung mit der Stadt Weinsberg¹⁾.

29. November 1428.

Dem allerdurchluchtigsten fürsten vnd herren, hern Sigmund, Römischen kunige, zu allen zyten merer des rychs vnd zu Vngarn, Beheim, Dalmacien, Kroacien etc. kunige, meinem allergnädigsten herren, embieten ich, uwr konigliche gnaden kamerer, Cunrat herre zu Winsperg, min undertanige, schuldige, willige dinste mit gantzen truwen allezyt beuor. Allergnädigster herre. Als ich die erfamen wyfen burgermeister, rate vnd burgere der stat zu Winsperg für sine kunigliche gnaden vnd des heiligen romischen rychs hofgerichte erfolget vnd erlanget, vnd si in achte vnd aberauchte bracht han, laßen ich uwer künigliche gnade wissen, das ich deselben uwer vnd des heiligen Romischen rychs hofgerichtes achte vnd aberachte genoßen vnd die vorgeenanten burgermeister, rate vnd burgere der stat zu Winsperg damit darzu bracht han, das si sich von miner ansprach wegen, die ich zu ine hatte, mit mir gutlich vnd frwntlich versünnet vnd veraynet han. Vnd hiervmbe, allergnedigster herre, so bitten ich uwer künigliche gnade vnderdenklichen, demütlichen vnd süßlichen, das ir die vorgeenant burgermeister, rate vnd burger der stat zu Winsperg uwer achte vnd aberachte, darinne ich si bracht vnd getan han, tun vnd verkünden laßen vnd si wider als uwer vnd des rychs vndertänige vnd gehorsame vndertane in uwer vnd des heiligen Romischen rychs gnade, schirme vnd trostunge empfangen, anemen vnd haben wollent. Das will ich mit minen willigen diensten mit sampt den obgenanten burgermeistern, rad vnd burgern der stat zu Winsperg getruwlichen vnd süßlichen verdienen vmb uwr künigliche person, die der almächtige got zu erhoheunge des rychs nutze vnd fryden der gemaynen lande und cristenheit lange zyt gesund vnd starke bewaren wölle, mir als uweren vnd des heiligen rychs getruwen undertanen allezyt gebietende. Vnd des zu vrkunde vnd vesten gezugnuß so han ich min aygen ynsegel an disen brief gehangen, der geben ist vf fant Andres des heiligen zwolfbotten Aubent anno dni. XXIIIX.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁾ Des Raumes wegen ist Urkunde 20 vor 19 abgedruckt.

Württembergischer Altertumsverein in Stuttgart.

Lehenbuch Graf Eberhard des Greiners von Wirtemberg.

Herausgegeben von Archivsekretär Dr. Schneider.

Das Lehenbuch Graf Eberhard des Greiners von Wirtemberg ist ein Kodex von 50 beschriebenen und einigen unbeschriebenen Pergamentblättern von etwa 26×17 cm; beigegeben sind 2 Folioblätter, welche ursprünglich den Umschlag gebildet haben und von denen das eine mit dem Anfang des Kodex (Bl. 1—2 oben) ziemlich gleichlautend, das andere auf Bl. 18—19 enthalten ist. Sein Inhalt umfaßt die ganze Regierungszeit Graf Eberhards (1344—1392); seine Entstehung fällt, wie sich aus der ganzen Zusammenfassung ergibt, in die Zeit nach der Übernahme der Alleinherrschaft durch diesen Grafen (1362).

Das erste Heft des Buches (Bl. 1—17) enthält auf Bl. 1—14 die in einem Zuge geschriebene Zusammenfassung der Lehen von 1344 (Bl. 1—2), sowie Einträge bis zum Jahr 1363; ebenso ist Bl. 18—23 ein nach vorliegenden Notizen gemachter Eintrag von einer Hand (der des Schreibers Eberhard Frau, vergl. Bl. 21), welcher neben Spuren von der Zeit der gemeinsamen Regierung der Grafen Eberhard und Ulrich (Bl. 18. 19) in der zweiten Hälfte die Daten 1363 und 1364 aufweist. Auf den ursprünglich leergelassenen Bl. 15—17 stehen Nachträge von 1367—1385. Von Bl. 24 an ist der Reihenfolge der Belehnungen nach die chronologische Ordnung der von verschiedener Hand stammenden Einträge im allgemeinen eingehalten; nur wird sie, namentlich von Bl. 40 an, vielfach dadurch gestört, daß die Blätter zuerst nicht ganz beschrieben und die leeren Stellen zu späteren Einträgen benützt wurden.

Das erste Folioblatt ist wie das zweite gleichzeitig mit den notierten Belehnungen entstanden und ist so der älteste Beleg einer Aufzeichnung der württembergischen Lebenskanzlei. Erst um das Jahr 1363 ergab sich das Bedürfnis, bei der gerade in der Mitte des 14. Jahrhunderts bedeutend ausgedehnten württembergischen Lehenherrlichkeit, ein förmliches Lehenbuch anzulegen. Dies geschah in der Weise, daß noch vorhandene Einzelaufzeichnungen durch verschiedene Schreiber in 2 Hefte zusammengetragen (Bl. 1 ff. 18 ff.) und diese dann vereinigt wurden. Zur Fortsetzung wurden außer den fortlaufenden Seiten des Buches die leeren Blätter des ersten Heftes verwendet.

Für die Anlegung etwa im Jahre 1363 spricht auch der Umstand, daß der Anfang des Lehenbuchs abweichend von dem genaueren Ausdrucke des einen Folioblatts als Lehenherrn im Jahre 1344 Graf Eberhard allein nennt, sowie daß von der Hand, welche die ersten Blätter in einem Zuge schrieb, der noch vorhandene Lebensbrief für Heinrich Rorbegk wegen Endersbach (Bl. 8) von 1362, sowie der Bl. 9b erwähnte Randeckische Revers von 1363 stammt. Um das Jahr 1363 beginnt demnach die lange Reihe der gleichzeitigen Aufzeichnungen der württembergischen Lehenbücher, als deren ältestes schon im zweiten Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts der vorliegende Kodex bezeichnet wird.

Aus der Zeit vor 1344 sind nur ganz wenige Lehenurkunden im Original erhalten und auch aus der ersten Zeit Graf Eberhard des Greiners ist das Lehenbuch fast die einzige Quelle für das Lehenwesen. In unserer Ausgabe ist durchweg, wo noch die Originalurkunden vorhanden, das Datum in [] ergänzt. Die Vergleichung der Urkunden mit den Einträgen des Lehenbuchs ergibt, daß die Schreiber derselben vielfach dieselben waren.

Die Einträge bilden ein fortlaufendes, wenn auch nicht ganz vollständiges Protokoll über den Akt der Belehnungen; ihre Daten beziehen sich wie die der betreffenden Urkunden nicht auf die Ausstellung der letzteren, die freilich meist zugleich mit der Belehnung geschah, sondern auf die Belehnung selbst. So trägt der Bl. 45 b von Hans von Gertingen erst verlangte Revers das Datum des Belehnungseintrags. Der Lehenbrief für den jungen Ruf von 1362 (Bl. 17) kennzeichnet sich selbst als Ausnahme, da die Ausstellung der Urkunde, wie es scheint, lange vergessen war; aber auch hier wird ausdrücklich auf die persönliche Belehnung selbst Bezug genommen. Statt des bloßen Eintrags haben die Lehenbeschreiber oft den ganzen Wortlaut der Urkunden in ihr Register aufgenommen (wobei übrigens das lateinische Datum der Urkunden meist verdeutscht ist) oder sind von der Notiz zur Kopie übergegangen; ja Bl. 44 lesen wir sogar den einzigartigen Auftragsbrief des feitherigen Lehensträgers.

Daß das Lehenbuch lange in praktischem Gebrauche war, beweist die Tatsache, daß ihm ein Register von des Hofregistrator's Sebastian Ebingers Hand (seit 1550) beigegeben ist.

Gedruckt ist der Anfang des Buchs bei Sattler I² Beil. 104, ein Auszug desselben IV Beil. 61, welche aber beide weder unter sich noch mit dem vorliegenden Originale ganz übereinstimmen. Die Notiz über die Landauischen Lehen (Bl. 7 b) ist abgedruckt bei Sattler I, 24 (vergl. Württ. Jahrbücher 1826 S. 379).

Was noch die Grundsätze bei der vorliegenden Ausgabe betrifft, so ist nur zu bemerken, daß sie sich, auch in der oft willkürlichen Bezeichnung der Diphthonge und Umlaute möglichst an das Original hält; nur statt des von Bl. 40 an überwiegend geschriebenen a mit übergesetztem v ist reines a beibehalten.

(Bl. 1a.) Anno domini millesimo CCC XL quarto feria quarta post Margarete nach mins herren graue Ulrich von Wirtenberg seligen tode sint disiv nahgeschriben gûte ze lehen empfangen von minem herren graue Eberhart von Wirtenberg, des vorgenannten herren sune:

Des ersten hat Haintz Drefcher ze lehen empfangen ein hofe ze Sigmaringen dem dorf, den her Cünrat von Hornstein vor het; giltet VII malter der drierkorn, X sch. costentzer, I viertheil ôls, I viertheil aiger vnd zwai hûner.

Item Burchart der Melchinger Melchingen die burg vnd die vogty sinen teil vnd das dorf vnd gericht sinen teil vnd ze Ringingen driv gûte, die buwent helbiv die zwen Schlurer, vnd den andern teil buwent Renhart vnd sin veter.

Item der Straiffe hat empfangen des von Stüffelingen seligen kinden, der trager er sin sol, die vogty ze Althein bi Ehingen vber der mûnch gûte ze Yanin.

Item Volknant von Oswile hat ze lehen Offenhein das dorf, lût vnd gût.

Item Rûd Liupolt von Geppingen vnd Johan Haûbach, siner swester sune, hant ze lehen Dleggersperg das gûte.

Item Berthold von Massenbach hat empfangen Altenpach das dorf mit allen rehten.

Item Swigger von Gemmingen hat ze lehen einen hof ze Altenpach, der des Vberbeins was.

Item Renhart von Niperg hat ze lehen die vogty ze Swaigern, die des vom Hirahorn was.

Item Hainrich der Dürner hat ze lehen einen hof ze Eirbach bei Swaiklein.

Item Sifrit von Veningen hat ze lehen ze Altispach in dem dorf bi Sûnshein ein hof vnd nainswie vil hûser vnd hofftat.

(Bl. 1b.) Item Vngerih von Sultze hat ze lehen einen teil an dem zehend ze Sultze vnd zwei malter kern, II malter roggen, VI sch. d., VII hünere von einem güt, lit in dem mülbach, das buwet der klosner von Berkuel, vnd ouch vier scheffel habern.

Item Hainrich Susman hat ze lehen Vögingen, den kyirchenfatz mit allen rehten, die darzo gehört.

Item her Brun von Hertenstein hat ze lehen drie morgen wingarten in dem Völbach vnd kunde ir nit gemennen.

Item Sichlings (weister von Oswile zwen morgen wingarten ze Altenburg, ligent in dem Hafenspfüle vnd tret si ir her Hans Nothaft.

Item Johan von Ahelfingen hat ze lehen das gerih ze Yebenhufen vnd z̄v zwai pflügen akers vnd was er da hat.

Item Albreht von Blankenstein hat ze lehen den kyirchenfatz ze Eisingen vnd ein hof ze Lonfingen.

Item her Johan vnd Strube die Nothaften hant ze lehen Bihingen das dorf halbes, einen hof ze Müttispach vnd das darin gehört vnd ein wifen ze Müttispach.

Item her Bernolt von Vrbach von Mundolfshein hat ze lehen einen hof ze Ilfueht, heist des Hempen hof.

Item Eberhart von Metzungen hat ze lehen ze Metzungen hüfer, eker, wifen vnd holtz vnd was er da hat.

Item her Johan von Rechberg von Betringen hat ze lehen die frien güt, die in die Weibelhübe gehört, vnd die lüt, die da heizent die Frien lüte.

Item Johan Taler von Gemünde zw. hübe ze Kürnegge vnd das darin gehört.

Item Rüd ein burger von Gemünde hat ze lehen einen zehend vnd drie morgen wingarten ze Grünbach.

(Bl. 2a.) Item Voltze des Ruhen tochterman, Cünrat vnd Walther die Ruhen hant ze lehen sehs morgen wingarten, di si kouften vmb die von Eberpurg vnd die von Liechtenstein, ligent ze Gerhartsteten, vnd III $\frac{1}{11}$ lb heller geltes, die in gant vz zwai wingarten, die Swengers von Liechtenstein, der einen buwet Haintz Wörtwin vnd lit ob dem bangarten, vnd den andern buwet Bertholt Fetzer, lit ob dem burehgraben.

Item Cünrat Ruhe der vorgeant hat befunder ze lehen einen halben hof ze Kürnegge, den buwet Eberlin vnd der Hünne.

Item Gernolt vnd Hainrich von Grüningen hant ze lehen in dem Völbach am Zwerenberg fünf morgen wingarten an drien stuken vnd ze Vndern Dürnkein ein morgen, lit an dem Münchberg vnd driv vierteil am hage, vnd ein wifen darvnder vnd ein holtz vl Sllhtun, ist gelegen zwifchen Baltmanswiler vnd Hohengeren.

Item Fritz Amelrich hat ze lehen in dem Völbach I morgen wingarten, heist der alt, II gens, vier hünere, vier sämure, III sch. heller geltes vnd einen vierdung die zwei teil.

Item Eberlin Schühlin hat ze lehen driv vierteil eins morgen wingarten, ligent ze Hedelfingen am Kochenberg.

Item Albreht Kratzer vnd siner tochter man hant ze lehen drie morgen wingarten, ligent am furt zwifchen dem Völbach vnd Dürnkein.

Item Cünrat Vngelter hat ze lehen vier morgen wingarten ze Hedelfingen an der rüti, zwen morgen an der klingen vnd des Bayers I morgen vnd I vierteil.

Item Cünrat der Vogler ze Vrach hat ze lehen in Zützelstal die lantgarb von allen rütinan beidenthalb der berg vnd in Niwenstaig vnd in Horgenstaig.

Item Cünrat von Rechberg von Ramspurg hat ze lehen Kelmüntz burg vnd stat vnd swas darzū gehört, ane den zole; item so hat er ouch den zehend ze Northofen vnd den layenzehend ze Dürnkein, was er da hat.

(Bl. 2b.) Item her Albrecht von Friberg hat ze lehen Stüffelingen die burg vnd was darzū gehört.

Item Johan Eninger hat ze lehen drie morgen wingarten ane I vierteil, ligent am furt zwifchen Oberrn Dürnkeln vnd dem Völbach.

Item Kraft von Sperbersegge hat ze lehen Sperbersegge die burg halb, ein hübe ze Beringen vnd die lüt durch Henger Dik.

Item Hüge von Halniberg hat ze lehen einen walt, lit in dem Bernbach, einen walt in der Markartsklingen vnd ein walt, lit zer Flalschschraumm.

Item Cünrat Gewin von Heilprunnen hat ze lehen ein halben hof ze Beggingen vnd swas darzū gehört, vnd die wifen am Neker zwifchen den zwalen varen.

Item Lud Beger von Weiblingen hat ze lehen ze Kofenfol den zehend vz dem hof, win vnd korn.

Item Renhart von Hohenfeld hat ze lehen Erkmarhufen das dorf halbes vnd tret es Walthers kind von Snthein.

Item Wolf der Mayer hat ze Ramspach des Hemmlings lehen, das ist das fehteil des zehend wines vnd korns vnd ein höflin da selben.

Item Cünrat von Stamhein hat ze lehen Stamhein burg vnd dorf halbes vnd tret ein vierteil sinem brüder Renhart; item ein hof ze Hegnach, zwen morgen wiogarten ze Velbach vnd ein halben aymer wingeltes ze Wirtenberg.

Item Banbaft von Hohenhein hat ze lehen alles, das er hat ze Hohenhein vnd in dem zehend ze Blieningen; item ein wingarten ze Dürnkeim, heift der Stek, vnd XXX hüner geltes; item die vogty ze Oberr Ezzelingen halbe vnd die güte ze Dagmanshart, ekker, wifen vnd was er da hat.

(Bl. 3a.) Item Claus von Rinderbach hat ze lehen den hofe ze Stamhein, dar vf sitzet zwen brüder, heizent die Mayer, vnd den der Linegger vor het.

Item Johan von Oswile hat ze lehen empfangen anderhalb Ezzelinger aymer wingeltes ze Bünnikeim, heizet der erwin, vnd hat si kouft vmb Walger von Bernhufen.

Item her Rüd von Westersteten hat ze lehen Lintoltzhufen das dorf vf der Albe.

Item Kün der Münch hat ze lehen empfangen die vischentzen ze Pfawenhufen; sinen teil, der im worden ist von siner müter.

Item Haintz Schnltheiß, Bentzen des Schultheißen seligen süne von Sigmaringen hat ze lehen empfangen das güte, das man nemt Hargarten.

Item her Bernolt von Vrbaeh der Sydin hat ze lehen empfangen den halbentail des layenzehenden ze Hebfagge.

Item Hanman Schivrer von Swenhein hat den Zehenden ze Maggenhein in dem banne uf dem buweacker, des LX morgen ist, ze lehen empfangen.

Item H. der Schöne von Rotwile hat ze lehen empfangen zw^o iuchert ackers, gelegen ze Rotwile vor dem Owentor, stozent an den herweg, heizent ze den widen.

Item Jakob der Wirt von Rotwile hat ze lehen empfangen sinen tail des grozzen kornzehenden ze Tegwingen.

Item Sifrit von Wirdenhelm hat ze lehen empfangen die vischentzen an der Brüfche ze Arnoltzheim in Elfasse, die ierlich giltet III lb. VII sch. Strazzburger.

Item her Schotte hat derselben vischentzen gelihtertit, er hat sie aber niht empfangen.

Item min herre hat gelihen Vlrich dem Hergesellen alle die güt, die Wernher von Bunburg gelazzen hat vnd lehen sin von der herschaft von Wirtenberg.

Item H. Ellende von der Schere hat ze lehen empfangen ein wifen ze Hunderfingen, die man nemet des Brenners wifen.

(Bl. 3b.) Item frowe Hiltrut von Bunburg hat ze lehen empfangen dise nahgescriben gütlin ze Hunderfingen, die ir vater vnd ir vordern von vnfern vordern an sie braht hant; item ein weldelin genant der Fürban, IV iuchart ackers, ein wifelin in den Staingraben, ein wifelin im Swaighofe vnd die halden binder dem Swalchofe ze Hunderfingen.

Item Johan vnd Cuntz Singer von Ezzelingen hant ze lehen empfangen die wingarten ze Hedelfingen gelegen vnder dem holwege der vier morgen, heizent die rütin, I morger der Heiligbrunne, II morgen die elingen vnd III vierteil wingarten, heizent des Langen.

Item Agnes, Cünrat des Roten wirtin von Vlme hat empfangen ir leptage ze irer hant allein ze lehen ein dritail der mülin in dem Loche ze Vlme, dar uf sie cc lb. heller irer haistivr bewiset ist, vnd nf die hüfer, die vor derselben mülin gelegen sint, vnd vz Herman des Byderben hufe; vnd hat darvber ze trager genomen Heinrich den Roten, iren brüder, vnd Cünrat den Besserer, iren swefterman.

Nota, min herre graue Eberhart hat gelihen Johan, Vlrich nnd Cünrat des Endingers sūnen von Ezzelingen IV^{1/2} morggen wingarten an dem Zwerhenberge im V^olbach vnd III^{1/2} morggen wingarten, geheizzen der Furt zwifchant Oberrn Dürnkeim vnd dem V^olbach.

Item Reinhart von Hefingen, des Bartes seligen sūne, der unge hat ze lehen empfangen Horkein die bnrq halbe vnd wol nf LXXX morggen ackers in allen zelgen, vnd die lehen rürest von Lichtenberg.

Item magister Heinrichus de Rotwile, baculareus in medicina, hat ze lehen empfangen sinen tail des zehenden ze Degwingen.

Item der Ampeller von Vraeh hat ze lehen empfangen I morggen wingarten ze Metzzingen vnd XIII sch. heller geltes vs einer badtuben vnd vz einem garten ze Metzlingen.

Item Adelhait von Lynegge, Heintzelmans seligen von Gemünde ellichv wirtin hat ze lehen empfangen II hofe ze Stamhein, die geltend ierlichen XXX mod. der drierkorn gelich vnd II lb. heller; vnd des ist treger Johan von Lynegge der elter.

Item min herre hat gelihen Anhelm von Gomerigen den layenzehend ze Kyrchein dem dorf vnder Howenstein, den man nemt den gemeinen layenzehenden, vnd alle die teil an der bürg ze Howenstein, die Wolf von Howenstein selg da het.

(Bl. 4a.) Item Erkenger von Mercklingen hat vñern herren ze lehen gemachet ewelichen vnd iren erben dise nahgefehriben güt, die ze Mülhufen an der Wirme gelegen sint, das ist zwelf morgen ackers, ligent ob dem grunde ze Holden halde, III morgen ackers an Rapen ryfach, III morgen in dem grunde vnder dem Silberberge, III morgen an Rüdern, IV morgen uf dem melm, II morgen ob dem Pforzheimer wege, aber III morgen an Rüdern, daz werdent also XXX morgen ackers; item vnd VI morgen wifen, ligent uf dem melm, II morgen wifen, waren Diethers von Ifingen, ligent ob der strazze, II morgen, ligent hinder dem berge vnd die landaht halbe ze Mülhufen; die vrogenanten güt alliv hat er in ze lehen gemachet für die XXIV morgen ackers vnd III morgen wifen ze Mercklingen, die er vor von in ze lehen het vnd die sie den herren von Albe geagigent hant, die sie och mit irem willen gekouft hant. Vnd fol ich vnd alle min erben vnd nahkomen die vrogenanten ecker, wifen und landaht von den vrogenanten herren von Wirttemberg vnd allen iren erben vnd nahkomen ewelich ze lehen enpfahen, als lehens reht ist; darvmb ich in einen besigelten brief geben habe, der mit minem insigel besigelt ist, datum in die beati Mathie apostoli L nono.

Nota, min herre hat Burkart von Rischach gelihen das gütlin ze Stetten zů dem kaltenmarkt vnd das gütlin, das man nemt das Grosholtz, lit ob Stollenberg.

Item min herre hat gelihen Johan vnd Günthern, zwaien knaben, Johan Spenius seligen sūnen die drie teil des dorfes ze Symuntzheim, vnd des ist ir trager Trütwin von Wile, Albrecht Kyrcherren sūne.

Item Trütwin Vlrich seligen sūne von Krōwelsowe hat ze lehen enpfangen das vierteil des dorfes ze Symuntzheim.

(Bl. 4b.) Item her Heinrich von Rotenstein hat ze lehen enpfangen Babenhufen die stat, das rürt von Tüwigen.

Item min herre hat gelihen Herman Sützen, des ammans seligen sūne von Eristein, die hofraitin vnd garten ze Eristein vnd anderhalbe iúchart akkers, die sines vaters waren.

Item Albrecht von Sünthein hat ze lehen enpfangen Erkmershufen das dorf vnd das gericht halbes im vnd allen sinen gefwistergiten.

Item Johan Nipperg von Heilprunnen, Johann Püerers genant Nippergs seligen sūne hat ze lehen enpfangen den forst halben ze Talhein vnd die vifehtenzen ze Horkeim, die sines vater seligen waren vnd lehen sint von Lichtenberg der herchaft.

Nota, Cüntz Tischinger von Ulme hat ze lehen enpfangen vs der mūlin das gelt bi der stein brügge ze Ulme, des Bessere[r]s mūlin, des ierlich X pft heller ist.

Item Johan Güt von Sultze hat ze lehen enpfangen ein gütlin, gilt VI malter kern, I lb heller, II hūner vnd den laigenzehenden ze Veringen dem dorf, als es sin vater an in braht hat.

Item her Bertholt der Aldinger hat ze lehen enpfangen die zwelf malter roggen geltes vnd III pft heller geltz, die er hat ze Hohdorf vnd ze Hohenfcheide vz allen güten vnd hūfen, die er da hat; die selben lehen rürent von Vaihingen her.

Item Cüntz Greeke von Kochendorf hat ze lehen enpfangen daz halbetail des clainen vnd des grozzen zehenden ze Hainshein vnd ist trager sin vnd siner brüder.

Item Walther von Ebersperg hat ze lehen enpfangen Hepfkein burg vnd dorf, das rürt von Veihingen; so hat er enpfangen Gerhartsteten das vierteil des dorfes.

Item Johan von Nluneg hat ze lehen den layenzehend ze Sultze.

(Bl. 5a.) Item Johan von Obernhein hat ze lehen enpfangen Gebrafchwiler den hof, lit bi Brunsperg.

Item Albreht von Hohenfcheide, Renhart seligen sūne hat ze lehen enpfangen Hohenfcheide die bureh vnd was sin vater im vnd sinen gefwistergiten ze Hohdorf gelazzen hat, was si da hant; die lehen rürent von Veihingen.

Item Renbolt von Clingenberg hat ze lehen enpfangen ze Osthein in dem dorf bi Bilstein den kornzehenden halben, grozzen vnd cleinen, vnd den winzehenden das ahtendtail; die lehen(t) rürent von Vaihingen.

Item Johan Taler von Gemünde hat ze lehen enpfangen den halben hof ze Kūrenegge, den er kouft hat vmb Walther Kūrtzen, so hat er das halbtail vor enpfangen.

Item Bertholt Göler von Rafensperg hat ze lehen enpfangen sinen teil an der bürg ze Hawenstein vnd was er da hat, ekker, wigarten vnd wifen; rürent von Veihingen.

Item Albreht des Messers sūne hat ze lehen enpfangen sinen teil des dorfes ze Zaberfelt, kyrohenfatz, lüt vnd güte vad was er da hat; rürt och von Veihingen.

Item Wilhelm von Wünestein hat ze lehen empfangen den zehend ze Ofthein das vierteil vnd ze Helfenberg win vnd korn vnd den kleinen zehend halben da selben; rürt ouch von Veihingen. Item Fridrich von Luftenowe vnd Hainrich sin süne hant ze lehen den layenzehend ze Messingen.

(Bl. 5b.) Item Endris von Yfoltzhufen hat ze lehen empfangen einen hof ze Weterpach mit sinen zugehörden; rürt ouch von Veihingen.

Item Heinrich Klen hat ze lehen empfangen Spilberg das wiler bi Bronbüch; rürt von Veihingen her.

Item Wolf vnd Brennmül von Oswile hant zu lehen empfangen Scheggingen das büchstal halbes vnd das dorf halbes, rürt ouch von Veihingen.

Item Wernalin des Vogtes süne ze Rosenuelt hat ze lehen empfangen die X malter korngettes, die vz dem kyrchenzehenden [ze Lidringen. Montag vor S. Georientag 1360].

Item Heinrich Truhsetz von Heffingen der iunge hat lehen empfangen, rürent von Veihingen vnd sint zehenden ze Rendingen, ze Hainertingen vnd ze Hochdorf iren teil vnd sinen teil des zehend ze Yllingen; die sint alle layenzehenden.

Item Cünrat Truhsetz von Waldegge hat ze lehen empfangen Altpür das dorf gantz vnd ze Weltiswank was hie difft dem bach lit; rüren von Veihingen.

Item Trütwin von Malmshain hat ze lehen empfangen ein vierteil des gerihtz vnd der vogty ze Malmshain, als er es von den von Veihingen seligen het.

Item Trütwin, ein burger ze Wile hat ze lehen empfangen den layenzehend ze Symuntzhein mit allen zugehörden; rürt ouch von Veihingen.

(Bl. 6a.) Item Gerlach von Dürmentz hat ze lehen empfangen vnd ist trager siner hüsrowen Adelheit von Waldegge, wan er ir ir heinfüre darvf bewifet hat, die güt ze Dürmentz, des eriten des Rollers güt, Bumans güt, der Gerlachin gut, vf die halben vifehtzen vnd die halben mülın daselben vnd das niuwe hufe vnd die niuwe schüren, die da stant in sinem hof ze Dürmentz; vnd die lehen rürent von Veihingen her.

Item Johan von Wünestein hat ze lehen empfangen ze Lienbrunnen dem dorf alles was er da hat, vnd rürt von Veihingen her.

Item Berger von Kirchlüfen hat ze lehen empfangen Kyrchlüfen die halb büch vnd sinen teil an dem dorf vnd was da ist, wingarten, ekker vnd wifen, holtz, velde, wazzer vnd weide vnd wie es genant ist; rürt von Veihingen.

Item Gerhart, Eberharten seligen süne von Kirchlüfen hat das ander halb tail an der bürg Kyrchlüfen vnd was er an dem dorf hat gefuchet vnd vngefuchet vnd das drittail an der bürg ze Howenstein vnd das geriht halbes vnder der bürg, was von alter lehen ist, vnd ein ahteil an dem winzehenden ze Louffen; rürt von Veihingen.

Item Wilhelm von Kyrchlüfen hat ze lehen empfangen die vogty ze Steten vber der münche güt von Hirfowe; rürt ouch von Veihingen.

Item Albreht von Entzberg der alt von Strichenberg gab vf minen herren die lehen Ohfenberg, die büch vnd die stat halbe, vnd die hat min herre gelihen Wolfen von Vrbach; rürt von Veihingen.

Item Kraft Gregge von Kochendorf vnd Goltstein sin brüder hant ze lehen empfangen die zwei teil des zehenden ze Heinshein vnder Erenberg an wine vnd an korn vnd was man verzehenden sol in der mark; rürt von Veihingen.

Item Renhart von Waldegge, Albreht seligen süne, hat empfangen XXVI morgen akers, minner oder mer, in alle zelg vnd dri wifenbletz, ligent ze Malmshain; rürent von Veihingen.

(Bl. 6b.) Item Cüntz von Helmstat hat ze lehen empfangen Rapenawe die büch halb vnd das sunfteil an dem dorf, an geriht, an vogty vnd was darz gehört, ekker vnd wifen, holtz, velde, wasser vnd waide, gefuchet vnd vngefuchet; vnd rürt von Veihingen her.

Nota, min herre hat brief geben Adelhait von Entzberg, Wolfes von Vrbach wirtin, das sin güt wille ist, das Albreht von Entzberg ir vater si ired zigeltes bewifet hat vf die nahegeschriben güte, die lehen sint vnd von Veihingen rürent, das ist ze Michelbach, vier malter roggen, XX malter habern vnd dri aymer wingeltes vnd VII lb. heller geltes vnd ze Zaberfelt XXVII aymer wingelt vnd ze Ramspach XVI malter roggen vnd III lb. heller geltes; vnd sint ir trager her Johan von Vrbach vnd Herman von Sahfenein.

Item Hohsiltz von Pfawenhufen, der ze Grünigen sitzet, hat empfangen das zweifteil des zehend ze Büffingen an dem kleinen vnd grozzen zehend; rürent von Veihingen; item er hat empfangen den zehend teil des zehend ze Hütingshein, klein vnd groz; das rürt von Liehtenberg.

Item Herman vnd Cüntz Boten von Künzpach hant ze lehen empfangen des zwei teil des fronhofes ze Künzpach mit aller irer zugehörde.

Item so hat Gerhart von Talheim genant von Künspach ouch empfangen ein dritteil des selben hofes ze Künspach, ouch mit seiner zugehorde.

Item Hainrich der Sölr von Ördningen hant ze lehen den hof ze Hemmingen, den er kouft vmb Dietera von Hemmingen vnd einen bangarten vnd ein wifen.

(Bl. 7 a.) Item . . die von Klingenberg hant ze lehen das halbe teil wines vnd kornzehenden ze der stat Louffen hie dishalbe Nekkers.

Item Wilhelm von Klingenberg hat ze lehen ein viertail an dem zehenden ze Louffen.

Item Cünrat der Öttinger hat ze lehen zehen pht. geltes vz sehs mannemat wifen ze Gerhartfeten, der fünf v stozent an den fronakker, vnd zwen bletz wifen, ligen bi der hofstat, vnd einen morgen wingarten, lit hinder der bürge.

Item Helwig von Ezzendorf hat ze lehen swas min herren lütte hant lenft der Tünawe vnd ienft der Albe, als lang min herre wil; also hat er ouch einen brief von minem alten herren graue Eberhart von Wirtenberg, der empfalhe si im als lang er wölte.

Item Heinrich von Ezzendorf hat ze lehen vier pht. geltes ze Mentzenwiler.

Item Lud, Sifrit süne von Venningen solt siniv lehen in einem manode geschriben geben han.

Item Cünrat der junge Müller von Gemünde hat ze lehen drie morgen wingarten ze Grünbach, zwen ligen an dem Gundoltzberg, so lit der ein hindan an dem Gundoltzberg, vnd drie hofftet dafelben, des Stöckers, der Lützin vnd der Brünin.

Item her Cünrat Seffer hat ze lehen swas er hat ze Wrglingen, ekkern, wifen vnd holtz vnd ze Detingen einen hofe vnd zw* hüben vnd ze Marchbrunnen zw* hüben.

Item Ulrich der Swelher hat ze lehen empfangen den teil an dem winzehenden vnd kornzehenden ze Menboltzheim, als in sin vater her Berholt Swelher her bracht hat.

Item Hezze von Isuel hat ze lehen das lehen ze Kyrchberg, das da heizet des Volmars lehen.

Item die von Pfalhein, hern Fridrich von Nippenburg seligen eliehiv wirtin hat ze lehen den hofe ze Weiblingen, den . . der Metzler vnd Honakker buwent, vnd hat ir min herre graue Eberhart ze trager geben, wan es manlehen ist, iren süne Fridrich von Nyppenburg, iren süne Rüd von Pfalhein vnd Wernhern von Münchingen.

(Bl. 7 b.) Man sol ouch wizen, do die . . von Landowe vnder sich wibe namen vnd an dem gäte ze vast abgiengen, do heten si niht nahwendiger fründe von dem vater danne min herren . . von Wirtenberg vnd kame grane Eberhart von Landowe zü minem herren graue Ulrich von Wirtenberg, der miner herren graue Eberhart vnd graue Ulrich von Wirtenberg vater was, vnd gab im vnd allen sinen erben elliv div recht, die sin vordern an in bracht heten, vnd die er het, zü allen lehen, die er oder sin erben lihen solten, das er vnd alle sin erben die ewelich lihen solten vnd elliv div recht darzü han, die er oder sin erben darzü heten oder han solten.

Item Heinrich Rot von Vlme hat ze lehen sin stainhufe vnd sin gesetzze halbes ze Vlme.

Item Marquart der Amman von Memmingen vnd Cünrat Knetstufte hant ze lehen den kyrchenfatz ze Kyrchadorfe.

Item Johan von Gundelungen ritter von Efteten, hat ze lehen zwen hofe ze Efteten.

Item der burger von Rotwile Heinrich Graue hat ze lehen vier malter korns, zwen schilling haller, vier hüner ze Vrslingen.

Item Bentz Rosenuelt hat ze lehen ein wifen vf dem Hönstain ze Rotwile.

Item Herman Tillehouer hat ze lehen zw* iuchart akkers, ligen vf dem Hönstain.

Item Dietter Bletze hat ze lehen das viertail des zehenden ze Sultze, inwendig vnd vzwendig der stat.

Item Eberhart vnd Cünrat die Bökke hant ze lehen vier malter korns vnd vier iuchart akkers ze Vrslingen.

Item Berholt Boller hat ze lehen ein wifen, lit ze Rotwile.

Item Burchart ze Bruggen hat ze lehen ahtendhalbe malter korns vnd V schilling haller ze Vrslingen.

Item Johan von Eppendorf hat ze lehen vier malter vnd nün schilling haller ze Balgheim.

(Bl. 8 a.) Man sol wiffen, das Hainrich Rorbegk von minen herren ze lehen hat die mülin vnd das müstat vnd das wasser darzü bis zü der Münchbrück vor dem obern tor ze Schorn-dorf; er hat ouch ze lehen miner herren [den] brwel hinder der vndern keltern vnd den wingarten an dem Grauenberg, den da ietzo bw*et Vetz der Wefcher vnd V*lrich Erwin; er haut ouch ze lehen von minen herren den hof ze Endripach in allen rehten, als in Switz von Wayblingen sellg het [1362 Ocull].

Wir grane Eberhart von Wirtenberg veriehen etc., das wir den vesten rittern, vnsero

Heben dienern Gebhart, Albrecht vnd Cünrat von Rechberg gebrüder vnd iren erben gelihen haben den kirchenfatzze vnd den zehenden ze Oberrn Efflingen mit allen rehten vnd zugehörden, wan si von vns lehen sint, vnd haben in die gelihen mit worten vnd mit handen, als sit gewonlich lehen sint zelihen, vnd was wir in billich daran füllen lihen, si sün vns davon tün vnd gebünden sin als lehensman irem lehenherren billich tün sün, ze vrkund etc.; datum feria sexta post pentecostes anno domini MCCCLX primo.

Wir graue Eberhart von Wirtenberg veriehen etc., das wir dem veften manne Johan von Metzze vnd sinen erben gelihen haben die vogty ze Roden vnder der burg ze Rietburg vnd bi dem closter ze Heylsprügge, die von uns lehen ist, vnd haben in die gelihen mit allen rehten, so darzú gehört, gefüht vnd vngesüht, mit worten vnd mit handen, als sit vnd gewonlich ist, lehen ze lihen, vnd was wir im billich dar an lihen füllen, er sol vns onch da von tün vnd gebünden sin als lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billich tün sol; datum Grünigen dominica ante Michaelis anno LX secundo.

(Bl. 8b.) Nota, Hainrich der Boller von Rotwile hat empfangen Hendelbrunnen, ekker vnd wifen mit siner zugehörd;

item Eberhart Keger VI seheffel korngeltes ze Vrslingen;

item Eberhart Bok II malter korngeltes vnd VIII seh. h. ouch ze Vrslingen;

item Burchart Schapper ein dritteil des gerihes ze Laggendorf mit siner zugehörde vnd ze Ofdorf VI malter kern vnd II malter habergeltes zem dritteil mit den wifen, die darzú gehört.

Nota, her Brun von Hertenstein hat vfgeben her Hainrich von Westerfoten drithalben morgen wingarten in dem V'lbach, die hat der vorgenannt von Westerfoten von minein herren ze lehen empfangen.

Wir graue Eberhart von Wirtenberg veriehen an diesem brief, daz für vns komen Herman vnd Conrat die Boten von Künspach gebrüder vnd gaben vns vf den kyirchenfatz ze Künspach, der von vns lehen ist vnd den sy bisher von vns ze lehen gehabt hant, vnd wanne sy den selben kyirchenfatz verkouft vnd ze konffen geben heten den geistlichen frouwen, der abteffin vnd dem conuent des closters ze Albe, daz wir in darvber einen trager geben; also haben wir den vorgenanten kyirchenfatz von den vorgenanten Boten von Künspach vf genomen vnd haben den egenanten geistlichen frouwen durch ir fizzie bet willen vnd von vnfern besunders gnaden vber den egenanten kyirchenfatz vnd lehen ze trager gegeben den erbem man Conrat den Zünden ein edeln knecht, also daz er ir getrewer trager dar vber sin sol vnd vns dauon tün vnd gebunden sin sol, als lehensman sinem lehenherren von sinen lehen billich tün sol one alle generde; dez er vns onch ietzent gefworn hat, ez sullen ouch ewilich die abteffin vnd der conuent ze Frouwen Albe vns vnd vnfern erben, wenne der trager nit were, einen andern erbem man ze einem trager geben, als dike ez zu schulden kumbt, die vns ouch (Bl. 9a.) geloben vnd sweren sülent, dauon ze tün als lehensrecht ist one alle generde. vnd dez zu vrkünde etc.; datum Stugarten feria quarta ante Geory anno domini MCCCLX tercio.

Item Cünrat vnd Bertholt die Harder gebrüder von Gertringen hant zú lehen empfangen dez Bartz seligen güt von Malmshain, waz er da het vnd si angeerbet ist von ir hüsfröwen; vnd rürent die lehen gen Vayhingen.

Anno LX tercio feria secunda ante natiuitatem beate virginis hat ze lehen empfangen Henslin von Stain, Lud von Stain seligen süne Branburg die burg mit aller zugehörde, als es sin vater het, ane das her Johan sin veter da hat vnd vor ouch empfangen hat.

Item anno LX tercio in vigilia natiuitatis beate Marie virginis do empfieng Fritz Holderman von Efflingen von minem herren zú lehen I morgen vnd ein vierteyl wingarten, gelegen bi dem Heylgenbrunne.

Item Merklin Rotter von Ezzellngen hat kouft vmb Cüntzen den Zadel von Smidhein driv viertel eins morgen wingarten ze Oberrn Dürnkein, die ietzent buwet der iunge V'tz vnd lehen sint von der herfschaft: nu hat derselb Merklin vor ouch ze lehen an denselben stuk driv viertel, vnd ist im also gelihen die iungsten driv viertel in allen rehten als die ersten; vnd were, ob er das lehen zú dem aigen gewinne, so sol er doch ewilich der herfschaft halben betwin vnd ander gewonlich sture da von geben als ander Ezzelinger gúte.

(Bl. 9b.) Wir graue Eberhart von Wirtenberg veriehen an diesem brief, daz wir vnfern lieben diener Eberhart von Randegk ritter verlihen haben zú einem rehten burglehen gen Tegkk vnser gefezze ze Kirchen vor der stat, daz man nemt Renbotz von Hebchisawe gefezze, vnd haben im daz gelihen mit allem dem, das von alter zú demselben gefetzze vnd burglehen gehört, gefüht vnd ungesüht, vngewerlich, es sien egker, wifen, garten oder bongarten oder waz denne von alter darzú gehört mit solchem geding, das er vns davon tün vnd warten sol als dez burg-

lehens recht ist vnd als ein mane sinem lehenherren von sinem lehen vnd mit namen von burg- lehens wegen billich tñn sol ane alle geuerde. Vnd dez alles z̄ vrkünde etc.; datum Stügrten in die beati Galli anno domini M CCC LX tercio, vnd deselben hat er also einen gagenbrief wider geben.

Nota, her Johan der Vetzzer hat ze lehen empfangen, das vor nit lehen gewesen ist vnd eweklich er vnd sin erben von der herſchaft ze Württemberg ze lehen füllen han, die mülin an dem Berg an dem wasser, heizet Hw̄rbi, vnd sol si die herſchaft sinen sūnen vnd töhtern lihen.

Nota, Wernher Schönman von Vrslingen hat ze lehen empfangen ze Vrslingen ein mülin vnd daz güt, das man nemet Dütteneck, mit ekkern, wifen, holtz vnd aller zūgehörde.

Nota, Vlrich der alt Swelher hat ze lehen empfangen sinen teil des layenzehenden ze Menboltzheim, der im von sinem vater vnd müter selig ze erbe worden ist.

Item Vlrich der alt Sorge von Schorndorf hat ze lehen ein zehenden ze Huprechtzbrunnen vnd am Simchen wines vnd korns.

(Bl. 10a.) Item Heintz Wanner vnd Cüntz von Meßingen hant ze lehen ein wifen ze Rotwile, stozzet in den ban ze dem gieslen.

Item Heinrich der Wehinger hat ze lehen sinen teile des layenzehenden ze Beringen.

Item Cüntz Güt Eberhart hat ze lehen vier iuchart ze Rotwile ze den widen.

Item Albreht Hagge vnd Johann Baffe hant ze lehen sehs malter korns ze Vrslingen vnd einen akker, lit bi dem frowenlofter ze Rotwile.

Item Heinrich vnd Heinrich die Schappel hant ze lehen ir teile ze Laggendorf, ze Sulze vnd ze Beringen an den zehenden.

Item Cünrat, Johan vnd Claus Schappel hant ze lehen iren teil an dem dorfe vnd geriht ze Laggendorfe, ze Beringen vnd ze Sultze an den zehenden.

Item Anne von Grünigen, Renfrit von Tigersheim elliche wirtin, hat ze lehen Hermans güte von Bach ze Warntal vnder Habspurch, wol vf sehzig iuchart akkers, des west si nicht, ob ir minner oder mer were, vnd vf fünf manumat wifen, vnd ze Habspurch vmb den zehenden vf zwei hundert iuchart akkers, vnd sprach, es were frowen vnd manlehen.

Item her Swigger von Gundeluingen von Erenuelle hat ze lehen den zehenden ze Heßak halben, wines vnd korns.

Item Dieter Grünbach hat ze lehen Aichibach das dorfe halbes.

Item Cünrat von Riethein hat ze lehen von graue Eberhart von Werdenberg Ramingen die bureh vnd swas darzū gehört.

Item Otte von Mengen hat ze lehen einen hofe ze Ablach, buwet der Tölre.

(Bl. 10b.) Item Johan der Veter hat ze lehen IV iuchart akkers ze Sitingen vnd ein wifen, das Aicherners vor von minem herren ze lehen het.

Item her Heinrich vnd her Rüd von Fridlingen hant ze lehen die vogtyn der zwaier dörfer ze Jugendorf vnd ze Dietelhounen vnd die vogty v̄ber den maygerhofe ze Jugendorf, den man heizet den Dinkhof, darin der kyrchenfatz gehört, vnd den wiger ze Jugendorf vnd die vogty v̄ber alle die lüt vnd güte, die z̄ den dörfern gehört, mit allen rehten, nützen vnd gewonheiten, als si herkomen sint; gant die sūne ab, so sol man si den töhtern lihen als den knaben.

Item Cunrat Tisehinger ze Vlme hat ze lehen V lb. geltens vz der mülin bi der stain brugge ze Vlme.

Item Sifrit von Eristain hat ze lehen ein hufe, ein sehiure, ein hofreitlin vnd einen bangarten ze Eristain.

Item Dietrich Vogt von Wahfenheim hat ze lehen XXX vierteil roggens vf der Brüſche in Arnoltzheim ban vnd VII¹/₁₁ akker reben.

Item Wernher von Virdenheim hat ze lehen II¹/₁₁ pht. Strazburger an wischen vf der Brüſche ze Arnoltzheim.

Item Fritz Vinke von Sitingen hat ze lehen Ernsten des Mönches hofe ze Sitingen, des Jungen gütin, sin hufe vnd sin hofreitlin, dar inne er stzet, vnd hat min herren gebeten, das si Fritzen dem Vogt von Hattingen, den man nennet den Rendinger, vnd Fritzen dem Vogt von Hattingen, Cünrat des Vogtes seligen sūne, verlihen hant dieselben lehen, ob er ane libes erben abgat, vnd swas er ze Sitingen hat; daselb hant ouch min herren getan vnd in des ir brief geben.

Item Albreht von Tachenhufen hat ze lehen einen hofe ze Biltstein, heizet der Cricchin- hofe, vnd ist sner swefter trager.

Item Vlrich der Hergelle hat ze lehen das güt ze Andeluingen, das Burcharten seligen von Andeluingen was.

Item Burehart der Groz hat ze lehen einen akker in Rotwiler eche.

Item Heinz von Snmingen hat ze lehen Burcharten hofe von Andelungen, der ze Andelungen lit, vnd sol trager sin siner swefter tochter Agnesen, die vor het Burchart von Andelungen.

(Bl. IIa.) Nota, Wernher von Gertringen hat ze lehen empfangen vier akker ze Malmshein vnd zwei mannat wifen, heizzeit der von Gertringen brügel; rürt gen Veihingen; die ekker sint einer gelegen in dem tale, der Weglender, am Staffel, am Cemlin.

Wir graue Eberhart von Wirtenberch bekennen offentlich an disem brief, das der erwidrig fürte, vnser lieber herre byschof Liupold von Babenberch die stat Dornsteten, die gelegen ist vor dem Swartzwalde mit allem dem, das von reht darzú gehört, hat vns vnd vnsern erben ze rehtem lehen gelihen, als verre er von reht folt vnd moht. darfber zú einem vrkunde, das wir dieselben lehenchaft von im empfangen haben, geben wir im vnd sinem gotzhufe disen brief, versigelt mit vnserm insigel, das daran gehangen ist; das ist gefecheu ze Nürnberg anno domini M CCC LX feria tercia post diem beati Andree. — Item so hat mim herren [?] einen brief von dem byschof, das er im dieselben lehen gelihen hat.

Item Johan vnd Burehart gebrüder von Kastel hant ze lehen empfangen das sehenkamt des byschofs von Coftentz, da in ierlichen I fuder wines von vellet vnd zú des byschofs ersten messe ein guldin kopfe, der beste, der in geopferet wirt, vnd sint min herren obrosten sehenken des byschof von Coftentze.

Item Heintz Ráhe hat ze lehen empfangen die vogty ze Althein bi Ehlingen, die Rüdolf von Stüßlingen seligen sune Johan vnd Cüntz vor gehebt hant, vmb die er dieselbe vogti gekouft hat.

Item Heintz, Bertholt des Roten sún von Vlme, hat ze lehen empfangen sines vaters steinhufe vnd gefezze vor Otten dem Guldin Roten vber, vnd lit ze Vlme in der stat.

Item Burehart, Frúge vnd Tamme von Ramstein hant ze lehen den hof ze Sigmarwangen, den der Berner vor het.

(Bl. IIb.) Item Johan von Giengen hat vf geben von sines brüder Petern kinde wegen das gütlin ze Dietingen vf der Albe, da der Kathriner etwenn vffazze, vnd das hat empfangen Peter Strólin, Johan Strólin seligen sún.

Item Cüntz der alt Góldlin hat vfgeben sin ekker vnd wifen ze E gelegen Bentzen Kaiben von Tüntzingen, der si vmb in kouft hat, vnd dem hat si min herre gelihen in allen rehten als si Góldlin het; item derselb Bentz Kaibe hat ouch empfangen sin wingarten ze Metzigen, die im sin vater da liez.

Item Renhart Maifer hat ze lehen empfangen die drw teil der vordern burge ze Malmshein vnd die drw teil des dorfes dafelben; rürent von Veyhingen.

Item min herre graue Eberhart hat gelihen Henslin Benin von Ezzelingen den wingarten am Ymmenrode, das drw viertail ist miner oder mer, der sines vater Johan Beny was, vnd hat im darfber zú einem trager geben sinen oheime Johan Mertz Korn, wan der knabe zú sinen tagen noch niht komen ist.

Item man sol wissen, das dis nahgeschriben lúte miner herren aigen waren, Vtz vnd Waltz vnd Hans Walthuser, Hans der Nyffer, der Nyffe vnd sin swefter Metz, Bentz der Liebe vnd sin swefter, der Spúle von Blienhofen, der Bayger von Kyrchein, Gralok von Gamelswank, Hefelins wibe von Kyrchein vnd iriv kint, vnd ir brüder Gering von Emeringen, die Stebelerin von Mundingen vnd iriv kinde von Tathusen, des Baygers brüder, Sifrit der Schütz von Marhtel, der Brúner von Dietershufen, der Swabe von Marhteln, Herman Sengen wibe vnd iriv kinde von Tathusen, des Baygers brüder, (Bl. 12a.) Sifrit des Schützen schwacher vnd zwen siner brüder vnd die hant min herren gelihen her Johan von Stain von Marhtel vnd sinen erben; vnd zú einem rehten lehen sún si si von der herschaft han.

Nota, Herman von Sahfenein bat vfgeben sinen tell an der bürg Howenstein vnd was er da het; das hat her Bernolt von Vrbach, der Sidin, vmb in kouft, dem hat es min herre gelihen vnd sinen erben in allen rehten als es Herman gehebt hat.

Nota, Albrecht von Entzberg von Strichenberg der alt hat ze lehen empfangen Ohfenberg burg vnd stat halbe, vnd was er hat ze Zaberfelt, vnd Michelbach vnd Ramspach die zwei dórfer halb, vnd was er ze Lenbrunnen hat vnd was zú den gúten allen gehört, vnd gab do die vorgebanten gúte vnd lehen elliv vf in mins herren graue Eberharten hande vor sinen mannen vnd bat in, das er si lihe Wolfen von Vrbach siner tochter man; vnd also hat si min herre Wolfen gelihen mit allen rehten vnd zúgehörden, vnd hat des miner herren beider brief vnd mit sins vorgebanten swehers vnd her Johan vnd Herman von Sahfenein vnd Heinrich Klen insigeln.

Item Haintz Speit von Frikenhufen hat ze lehen empfangen sinen hof ze Zützelhufen mit

holtz vnd velde, so darzſ gehört, vnd einen morgen wingarten ze Frikenhufen vnd die vier pht. geltes, die er vz dem lantag ze Rütlingen hat.

(Bl. 12 b.) Item Albrecht von Liebenstein, her Chñrat von Liebenstein seligen ſün, hat ze lehen empfangen Otmarshein das dorf vnd ſinen teil des zehenden ze Louffen.

Item Johans von Liebenstein hat ze lehen empfangen ſinen teil des zehenden ze Louffen.

Nota, es kam Heinrich Iberg zſ minem herren von der ſehs morgen wingarten ze Lint-halden bi Steten, die er ze lehen het als vor an diſem büch geſchriben hat [1], vnd ſprach, er het den brief verlor, vnd bat in vmb einen andern brief, der iſt im geben vnd anders nit, denne zſ einem maniehen ſin lebtag.

Item Sifrit von Veningen hat ze lehen empfangen ſinen teil an der bürg vnd dem zehenden ze Bütikein, das iſt ein viertel an der bürg vnd ein fehteil am zehenden; rürt von Veihingen.

Item Cüntz von Nippenburg hat ze lehen empfangen das dritteil der vogty ze Hirslanden.

Item Cüntz von Heſingen, Bartes seligen ſüne hat ouch ein dritteil derſelben vogty empfangen; die lehen rürent von Veihingen.

Item min herre hat gelihen Johann Fetzer, Johann Böklin von Gemünde vnd Cünrat Roten von Vlme elliv die güte, die Hans Fetzer hat ze Körnegge vnd ze Altdorf vnd ze Heggebach ein zehendlin; vnd die güte ſünt ſi tragen Johan des Fetzers künden.

(Bl. 13 a.) Item Johan von Riet hat ze lehen empfangen fünf morgen wingarten ze Riet vnd ſinen teil des zehenden daſelben; die rürent von Veyhingen her.

Man ſol wiſſen, das Fridrich Strünfeder vns hat vfgeben Gyſſingen die bureh vnd das dorf, das von vns lehen iſt von Wirtenberch her, vnd das hat kouft Cuntz von Stamhein vnd bat vns, das wir im dieſelben bureh, dorf vnd güt lihen, das haben wir getan mit allen rehten als ſi der egenant Fridrich Strunfeder biſher gehebet hat. An demſelben kouff ſol Cuntz von Stamhein egenant dem vorgenanten Fridrich vier hundert pfunt heller, die er im in diſen nehten drien iaren richten ſol; vnd die ſol er dar nah in iaesfriſt vngeuerlich anlegen an eigen güt, vnd dieſelben güt ſol er vnd ſiu erben von der herſchaft zv Wirtenberch ewelicly zſ lehen empfangen vnd hon für die vorgenanten lehen; des hat er der herſchaft einen brief geben; datum anno domini millesimo CCCLX primo feria quarta ante nativitatıs domini. — Item er ſol ouch der herſchaft man ſin in der friſt, die wile die pfunt niht angeleit ſint.

Man ſol wizen, daz min herre graue Eberhart hat gñnet Herman von Sachſenhein, das er ſin huſfrowen Eliabet die Röderin ir morgen gabe, der zwei hundert pfunt heller iſt, hat bewiſet vf des Leſchers hof zſ Grozzen Sachſenhein, der von der herrſchaft zſ Wirtenberg lehen iſt, vnd hat ir darvber ze trager gegeben Heinrich den Röder iren bruder; datum Vrach die beati Stephani anno domini millesimo CCCLX primo.

Item min herre graue Eberhart hat gelihen Itel Laidolf ſin lebtag allein den wingarten, der da iit an dem Eniger Berg, vnd ein halbe, ſtozzet an Walgger Golggen wingarten vnd anderhalb an Volgger Humbogen wingarten, vnd nah ſinem tode ledig und los vallen ſol an die kyrochen zſ Enigen vnd an die herſchaft zv Wirtenberg; datum Vrach die beati Stephani anno domini millesimo CCCLX primo.

Item Dietrich von Lichtenſtein hat ze lehen alles, das er kouft vmb Bürklin von Megrichingen, ekker, wiſen vnd den brüel ze Megrichingen vnd ein hof ze Stainhülwi, den er kouft vmb Gerlaehen.

(Bl. 13 b.) Man ſol wiſſen, das Albrecht vnd Johan von Nuſpiingen, burger ze Coſtentz, vfgaben den layenzehend ze Sigmaringen, den man nemt Brentzkoner zehend, den Eber von Oberleten vmb ſi kouft; den hat min herre Eberhart von Oberfeten gelihen, im vnd ſinen elichen ſünen vnd ſinen töhtern, ob er elich ſüne niht lat.

Item Cünrat der Rieſter hat ze lehen empfangen ſinen teil an der bürg ze Howenſtein vnd das darzſ gehört. wan nū der ſelb Cünrat Rieſter tode iſt, ſo haben wir die ſelben lehen mit ir zſgehörd Annen ſiner tochter vnd hat man ir dar vber ze trager geben Eberhart von Kirchuſen, der ouch gefworn hat.

Nota, Hainrich der Rot, des alten Otten Roten ſüne, het ze lehen etlich teil ſines geſetze ze Vlme, das hat im min herre graue Eberhart geaignet; dawider hat er ſin eigen güte ze Riedern, das der Ehinger buwet, ze lehen empfangen, vnd ſol er vnd ſin erben das ewelicly von der herſchaft ze lehen han. 1362.

Item Kün von Wrmlingen hat empfangen die zwei teil des zehend ze Rodbach, win vnd korn, vnd aht hoſſtat in demſelben dörfſin.

Item min herre hat gelihen Rüfen von Rems das halb teil des zehend von wingarten, ekkern vnd güten, die in den hof gehört, der da iit zwifchen Weiblingen vnd Hegnach, heift Goſtenſol, den het vor Switze.

(Bl. 14 a.) Item Hans Senger von Rotwile hat ze lehen empfangen drie inehart akers, ligent ze Rotwile ob den mülttannen an dem Neker.

Item Johan Singer von Ezzellingen hat vgeben zwen morgen wingarten ze Hedelfingen gelegen vnder dem holweg, die man nemt die rüti, vnd die hat min herre gelihen Cünrat Vngelter ze Ezzellingen, wan er si kouft vmb den Singer.

Item Vtz von Ogolthöhfen, Hügen seligen sūne hat ze lehen empfangen das viertal des korn zehendes ze Frikenhufen, vnd ist ein laygenzehende, das hat min herre vmb in kouft vnd geaigent an die messe ze Vrach pfaf Rūfen¹⁾.

Man sol ouch wissen, das min herre gūnnet hat vnd ouch brief geben, das Fritz von Hohenhein siniv gūt ze Hohenhein, das halb teil, vnd die wingarten ze Dörnkein, das halbteil, vnd die vogty ze Oberr Ezzellingen, ouch halbe, verkouft hat vf einen widerkouf hern Johann von Hohenhein, euffer ze Ayteten, vnd Albrecht sinem brüder, vnd hat in den vorgenanten Fritzen von Hohenhein darvber z̄v einem trager geben; vnd wenn der abgat, so hat in min herre die gnade getan, das er in einen andern trager geben sol, so sie es an in vordernt.

Nota, dasselb hat die von Stamhein, Ernst von Giltlingen wibe kouft vmb driv hundert phunt heller z̄v einer widerlofung, vnd ist nv ir man Ernst darvber ir trager²⁾.

Nota mein herre hat gelihen Bernolt, Syboten des vom Stain kelern, die lehen, die Herman von Bollingen vorhet, das ist daz gutlin ze Eristein, daz ist ein halbes hus vnd ein stedelin, daby lit ein gertlin vnd vzzerhalb zwey bette eins garten, darzu gehöit wol ein viertel iuchartz akkers.

(Bl. 14 b.) Nota, der alt Albrecht von Entzberg hat Adelheit sin tochter, Wolfes von Vrbach wirtin, bewist ires Z̄geltos vf elliv die gūt ze Rampach, XVI malter roggen vnd III lb. haller geltos, item ze Michelspach XX malter habern, vier malter roggen vnd VII pfunt haller, item ze Zaberfelt XXX aymer wins; das ist lehen vnd ist ir trager her Johann von Vrbach vnd Herman von Sahfenhein; datum Stūgarten feria sexta ante Johannis baptiate anno LX.

Item Kūne der Mager, her Johan Magern seligen sūn, haut z̄v lehen empfangen den laigenzehenden z̄v Mersteten, ein gūtin ze Ouwingen, ein gut z̄v Mersteten, waz des Brūchen.

Wir Graf Eberhart von Wirtenberg tun kund vnd veriehen öffentlich an diesem brlief für vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen gen allen den, die in ansehend, hörend lesen oder lesend, daz wir angefehen haben sūliche merklich dinv und liebe, die der erber Hans von Ahelfingen vns vnd der hererschaft von Wirtenberg vormals bisher getan hat vnd noch künstlichen tūn magk, vnd haben im vnd inir tochter Beten mit gutem rate vnd sūrbedeichtlich mit rehter wizen die genade getan vnd tun in ouch die an diesem brief von besunders lieb vnd zuerfiht, die wir ie bisher zu dem egenanten Hanfen gehabt haben, vnd wollen, wer sache daz der egenant Hans abginge vnd stürbe an ander lībes manneserben, so sol vnd mag die egenant Beta, dez vorgenanten Hanfen tochter, sūliche lehen, die wir vnd die hererschaft von Wirtenberg haben vnd līhen an dem dorffe Ybenhufen vnd als vil als dez von vns zu lehen rūret, nach sinem tode niezzen vnd inne haben (sol) mit allen nützen vnd rehten, als sy der egenant Hans vormals vntzber in lehenswise genozzen hat vnd besetzen; vnd haben ouch dy verlihen zu tragern der egenanten Betan vnd an ire stat den erbern rittern Johan Nothast, vnserm hofmeister, vnd Sefriden von Zilnhart, also daz dy vns vnd der hererschaft von Wirtenberg dauon tun sullen vnd gebunden sūn, als lehen man durch reht oder gewonheit von lehen der hererschaft von Wirtenberg pflichtig ze tun sūn vnd schuldig vngeuerlich; datum an fant Vlrichs tag anno domini MCCCLX tercio.

(Bl. 15 a.) Man sol wissen, das min herre graf Eberhart hat gelihen Otten dem Roten, bürger ze Vlme, vnd mit im sinen sūnen vnd tōltern sūn gesetzt ze Vlme, das gelegen ist bi Peters Roten, sinos brüders, hus, vnd hat es ouch im gelihen Cūntzen dem Roten, sinem brüder, vnd Walthern von Rinderbach sinen kinden ze trewen tragern; datum Stūgarten dominica post diem beati Nicolay anno domini MCCCLX septimo³⁾.

Nota, Ytel Rot, Peter vnd Kyreherre Rot gebrüder, Hainrich dez Roten seligen sūne, hant ze lehen empfangen den hof ze Riedern gelegen ob Elrbach, als in ir vater selig ouch ze lehen het.

Nota, Hans der Tyfchinger ze Vlme hat mynem herren vgeben die mūli ze Vlme an der Blawe oberhalb der stainbrügg, die dez alten Bretzlore waz, vnd die hat vmb in gekouft sin brüder Cūntz Tyfchinger vnd dem hat sy min herre gelihen.

¹⁾ Der letzte Satz von anderer Hand.

²⁾ Dieser Abtatz ist unten auf der Seite nachgetragen und durch ein Zeichnen hieher verwiesen.

³⁾ Eine hier folgende Belehning der Töchter des Eberhard von Oberstetten ist ausgestrichen und dafür der Eintrag auf Bl. 35 b gemacht.

(Bl. 15b.) Nota, Hainrich Vngericht von Sultz hat vgeben minem herren eyn zehend teyl dez layenzehenden ze Veringen in dem Mülbach, vnd daz hat min herre gelihen Aberlin dem Vischer, eynem burger ze Sultz.

Item so hat der selb Hainrich Vngericht ze lehen enphangen eyn achtzehend teyl dez layenzehenden ze Sultz der stat.

Nota, myn her hat gelihen Hainrich dem Ampeller, burger ze Vrach, Hfgen Bugken güt, gelegen ze Metzgingen, vnd cyn ahteteil eins wingarten, heißt des Schelhe, daz er gekouft hat vmb Renhart von Würmlingen.

Nota, min herre hat gelihen Kün von Burladingen ze Megrichingen dem dorff okker vnd wifen, waz Bürklin selig von Megrichingen da het, vnd andere güt, die ouch da ligen, die Dietheren seligen von Liechtenstein waren, vnd eyn gütlin ze Stainhülben, daz ouch dez egenanten Dietheren von Liechtenstein was.

Nota, Arnolt Pfaw von Talheim hat ze lehen empfangen hundert morgen ackers ane drie morgen vnd zehen morgen wisen vnd zehen hengeltes vnd zehen hüngeltes vnd III¹/₁₁ Pfd. haller geltes vnd ein hofreit, hūs vnd schw̄r ze Horkein in der mark gelegen.

Wir graf Eberhart von Wirtemberg vergehen an diem brief etc., alz vnser man Johan von Scharpfenegk ze lehen von vns hat die vogty ſber das dorff Rode, gelegen vnder Rietburg, das wir dem egenannten Johan von Scharpfenegk gūnet vnd erlavbet haben, das er sin elich husfrawen Krißtinen von Ytelburg gewidembt vnd gewifet hat nach widemsrecht ir lebtag vf die egenant vogty vnd gerih halbes, waz darzū gehört gefuht vnd vngesuht; vnd also widem wir sie vf die egenanten güt mit diem brief nach widemsrecht von bet wegen des egenanten Johan von Scharpfenegk also, wenne sy nit enift, so füllen die vorgeannten lehen vnd güt wider vallen alz vor; datum Stugarten feria terela ante nativitatem domini anno domini MCCCXL septimo.

(Bl. 16a.) Wir graue Eberhart von Wirtemberg veriehen öffenlich an diem brief, daz für vns kam der erbern man Cūrat von Reehberg von Hūchlingen vnd von vns zu lehen enphieng sinen teil dez winzehenden ze Stugarten besuht vnd vnbesuht, alz er in von sinem vater seligen Heinrich von Reehberg geerbt hat vnd lehen von vns ist, vnd also haben wir im denselben zehenden gelihen mit worten vnd mit handen, alz sit vnd gewonlich lehen sint ze lihen. darnach hat er vns, daz wir im gunden frowen V̄ten von Saunsheim sin eliche wirtin vf denselben zehenden ze wyfen sehs hundert galdin guter vnd geber für ire recht morgengabe, alz die brief sagent, die sy vor von vns darvber hat, vnd ir vnsern lieben getrewen Gebharten von Reehberg darvber zu eynem getrewen trager geben; daz haben wir ouch getan vnd tūen ez mit diem brief vns vnd vnsern erben vnd vnser hersehaft ane schaden vnd ane alle geuerde, vnd dez ze vrkunde etc.

Wir graue Eberhart von Wirtemberg veriehen an diem brief, daz wir vnserm lieben getrewen Cūrat Glahemmer vnserm schriber vnd Johanfen Schopen von Schorndorf sinem öheime gelihen haben vnd verlihen mit diem brief in ein recht gemeinschaft den layenzehenden ze Schornbach, den man nemt der Gulen zehend, der lehen von vns ist, vnd denselben zehend halben an win vnd an korn, an hōw vnd an andern zugehörungen der egenant Hans Schope vnd sin vordern, die Schopen, bizher von vns vnd vnsern vordern zu lehen gehebt hant. ouch haben wir in gelihen in ein gemeinschaft den wingarten ze Gerhartsteten, der ouch lehen von vns ist vnd den vnser lieber getrewer Friderich Schriber selig kouft vmb Rūfen den iungen; vnd haben also dem vorgeannten Cūrat Glahemmer vnd Johan Schopen den egenanten zehenden mit allen rechten vnd zugehörungen, alz in die Schopen herbraht hant, vnd ouch den vorgeannten wingarten ze Gerhartsteten gelihen in ein recht gemeinschaft mit worten vnd mit hande, alz sit vnd gewonlich lehen sint ze lihen vnd waz wir in billich daran lihen sūln; vnd also wer ob der egenant Hans Schope fürbe vnd abginge ane elich sūne vnd lehenserben vor dem egenanten Cūrat Glahemmer vnserm schriber, so sol derselb Cūrat Glahemmer den vorgeannten zehenden mit allen zugehörnden vnd ouch den wingarten ze Gerhartsteten han vnd niezzen vnd von vns ze lehen han. si sūln vns ouch tūn vnd gebunden sūn (Bl. 16b) von dem vorgeannten lehen alz lehensman von iren lehen irem lehenherren billich tūn sūnt ane allez geuerde; vnd dez allez ze vrkunde vnd ainem gezißgnist so geben wir in diem brief befigelt mit vnserm hangenden insigel; datum Schorndorf feria secunda ante diem beate Lucie anno domini MCCCXL octavo.

Nota, min herre hat gelihen Haintzen Ryschon ein gütlin, lit ze Zelle vnder Ayehelberg, vnd waz Haintz Rische sū vater da het; vnd derselb knob starb darnach in aht tagen.

Nota, Hug Mayser hat minem herren vgeben den hof ze Gartach vnd ze Niderhofen vnd bat minen herren, daz er sy lihe Cūntzen von Stainsuelt; vnd daz hat min herre getan vnd hat ouch ein brief darvmb.

Man sol wissen, daz Cūrat der Vöginger ze Stugarten den hof ze Bylstein, den man nembt der Kriechenhof vnd lehen ist von der hersehaft, minem herren vfgab an dem vffert abent

in anno LX nono vnd bat minen herren graf Eberhart, daz er in lihe Cûnrat dem Glahemer sinem schriber mit allen rehten vnd zugehornden, alz in der alt Vöginger sin vatter kouft vmb die von Tachenhufen. Vnd also hat (in) min herre dem vorgeantent Cûnrat Glahemer sinem schriber difen vorgeantent hof gelihen mit allen rehten vnd zugehörnden.

Nota, her Wilhelm von Rechberg von Grünlingen hat ze lehen empfangen die Waibelhûbe ob Gemünde vnd das gericht ze Rûprehtshouen vnd das gericht halbes ze Lûndach, als es sin vater felig her Vlrich von Rechberg an in braht hat.

(Bl. 17a.) Wir graue Eberbart von Wirtenberg veriehen an difem brief, das vns wol gedenket vnd kunt ist, das Ruf der iunge zÿ vns kam, do sin vater felig starb vnd von uns die gûte ze lehen empfieng, die sin vater felig vnd ander sin vordern ze lehen gehebt heten vnd ouch lehen von vns sint, das ist das hufe, schiur vnd hofraitin ze Schorndorf gelegen, vnd die gûte, die da liegent zwischen den zwaien Schornbach vnd heizzent die gûte in der Strût, ekker vnd wifen, vnd den wingarten gelegen an dem Simchen. die vorgeantent gûte elliv lihen wir in des males vnd haben si im gelihen mit allen rehten vnd zûgehörden als si herkomen waren vnd sin vordern an in braht heten, vnd als sit vnd gewonlich lehen sint ze lihen; vnd die sol er ouch han vnd niezzen als si sin vater vnd sin vordern bis an in braht vnd gehebt hat. des ze vrkûnd ist vnser inffelg gehenket an difen brief vnd geben ze Stûgarten an dem mentag nah sant Walpurg tag do man salt von Christes geburt driuzehenhundert iar vnd in dem zwai vnd fehtzigstem iare. — Herrenberg.

Nota Bentz Schultheiß von Wil, Dietrich Schultheißen sun, hat ze lehen empfangen die tafern halben ze Gârtringen vnd die landaht ze Harthen, zwu mansmat wifen, fumpff genant, vnd zwen morgen akers daby vnd zwen morgen akers, die geheiffen sint der Letten; die lehen rûrent von Herrenberg her. dez hat Bentz Schultheiß ainn brief von minem herren; so hat min herre ainn brief herwiderumb. diz beschah an donerstag vor dem wiffen suntag anno LXXX tercio.

(Bl. 17b.) Nota, Henslin Vogt, ze Wentelstein by Nûremberg gefezzen, dem hat min herre gelihen den hofe zû Afpach mit aller zûgehörde, den Hainrich Vogt, sin vatter, vor ze lehen gehebt hat. datum Nûremberg in ebdomate proxima ante festum Galli anno domini MCCCLXXX tercio.

Nota, min herre hat gelihen Walthern vom Stain von Richenstain, her Cûnrat sîn vom Stain, die mûli vnd mûlstat vnder dem berg an dem wasser, daz haizzet die Hûrbin, die Hans der Vetser, ritter, vormals ze lehen von im gehebt hat.

Nota Albreht Harfch, burger ze Wimpfen, hat daz ahteil dez zehenden zû Bôckingen vns vfgeben vnd hat vns gebetten, daz wir daz lihen Hanfen Sletzen von Halle; daz haben wir ouch getan. [Lehensbrief von 1383 samstag vor Simonis und Jude].

Nota, man soll wiffen, daz min herre graff Eberhart von Wirtenberg gelihen hat Bentzen dem Schûrer von Horwe daz dryttail an dem layenzehenden ze Wyttendorf; vnd iit lehen von der pfaltze ze Tûwingen. daz gefschach an dem frytag nach sant Bartholomeus tag anno domini MCCCLXXX quinto.

(Bl. 18a.) Item Albreht Ruhe vnd Johan, sîn sûne, hant ze lehen drie morgen wingarten ze Grûnbach, heizzent Schienlins wingarten, zehen schilling haller geltes vnd zehs hûner.

Item Walther der Kurtz, ouch von Gemünde, hat ze lehen einen hof ze Kûrnegge, den Heintz Mufche da hnwet.

Item Hainrich der Metzinger von Bagnangk hat ze lehen alle diw gût, die er hat ze Metzigen, die sin vater an in braht.

Item Cûnrat von Fûrnelt hat ze lehen Bellingen daz dorf vnd die zway tail dez zehenden daselben.

Item Heinrich von Louffen hat ze lehen sinen teil an der vogty ze Swaigern.

Item Johans Mûller von Gemünde hat ze lehen drie morgen wingarten ze Grûnbach vnd drie hofftet, vf ainer sitzet Brûnlin, vf der andern ain frowe, heizzet Lâtzin, vf der dritten Cûnrat Stôkker, der vnd ouch sin brüder buwent ouch die wingarten.

Item Ott von Hôrningen hat ze lehen ein tal, heizzet der Vnder Scham, lit bi Eristein.

Item Heinrich von Illingen hat ze lehen diw gûte, die er hat ze Menbotzheim, die er kouft vmb Cûntzen Bochseler, daz ist daz sibenteil dez winzehenden vnd daz aht teil dez kornzehenden vnd des cleinzehenden, ouch dazfelb teil mit allen rehten, die darzu gehôrent vnd die er da het.

Item Wernher von Bunburg hat ze lehen vier vnd drizzig iuchart akkers ze Hunderlingen an der Tunow vnd den zehenden, aht manmat wifen vnd dry hofftet in dem dorffe vnd an Soppen ain holtze.

Item her Cûnrat der Sefeler hat Angnefen, sîn elich wirtin, bewifet irer heimstûr vnd

morgengabe der driß hundert pfunt, vnd zehen pfunt haller ist vf dißw gäte ze Marthbrunnen, ze Dietingen vnd vf daz gäte ze Wrglingen ane den hofe ze Dietingen, da maiger Roffe, maiger Hermans süne, vf fitzet; vnd ist daz gefchehen mit der edeln herren graue Eberhart vnd graue Vlrich von Wirtemberg willen, die ir dez ire brief geben hant vnd ze trager Otten vnd Berhtolt von Hörnigen vnd Kraften, Lutzen Kraftes seligen süne, einen burger ze Vlme, wanne si von den vorgenanten herren ze lehen gant.

Item Dyeme von Künzpach hat ze lehen daz vierteil dez layenzehenden ze Künzpach vnd wol driß hundert morgen ekker vnd wifen, funfthalb morgen wingarten vnd fñiſw recht an dem kyrchenfatz.

(Bl. 18b.) Item Walther der Wais von Pfortzhain hat ze lehen die zwei teil dez zehenden ze Brande, grozzen vnd clein, inwendig vnd vzwendig.

Item Heintz von Bernhufen hat ze lehen daz drittail an der bürge ze Roffwag, als ez die banzün begriffen hant, zwei mannat wifen, die mülfat vnder der bürg, die kelterfat vor der bürge, drei morgen wingarten an Mülhufes staig vnd die vifchentzen ze Roffewag dem dorff vf dem furt.

Item Albreht von Blankenstein hat ze lehen ze Vifenhufen vnd ze Zatzenhufen drithalb pfunt geltes, die vogty ze Vifenhufen vnd die vogty vber einen hof ze Zatzenhufen.

Item Bentz Kaybe hat ze lehen die wingarten, die er kouft vmb hern Vlrich von Metzingen.

Item Heintz, Johan vnd Rufe die Gulen von Gemünde hant ze lehen den zehenden ze Schornbach halben, dez Johan Schope von Schorndorf daz ander halbteil hat, vnd dri morgen wingarten ze Grünbach an dem Bilriet.

Item Cäntz Müller von Gemünde hat ze lehen drie morgen wingarten vnd drie hofftet ze Grünbach.

Item Johans Müller von Gemünde hat ze lehen drie morgen wingarten, die Stöcker bāwet, vnd zwū hofftet.

Item Trutwin von Giengen hat ze lehen ein halbe hueb ze Titzisowe vnd giltet XII simeri dinkel, XII simeri roggen vnd X seh. haller vz ainer wifen vnd X aiger; vnd hat Johans Ower daz ander halbteil.

Item Rüdger von Schoubegge hat ze lehen Schoubegge die bureh vnd den boungarten dauor, vnd swaz er buwet mit sinem eigen pflüge, vnd die wifen, die dar zu gehörent, vnd ein keltern vnd ein mülin darvnder, ain vifchentzen ze Murre vnd ein wingarten, heizzet der Sölre.

Item Burchart Klebzagel hat ze lehen einen hof ze Heidbübel.

Item Rüger von Bartenstein hat ze lehen einen leyenzehenden ze Trohteluingen.

Item Fritz Vinke von Sytingen hat ze lehen einen hof ze Sitingen, heizzet der Münchhoff, vnd ein güt, bāwet er felb, giltet wol X malter.

Item Eberhart von Sperbersegk hat ze lehen sinen teil vnd swaz lüte kumbt durch Henger Dicke vnd vber Harraffe.

Item Bentz Cäntz, Johans vnd ouch Johans die Haggen von Harthufen hant ze lehen Harthufen die bureh vnd swaz darzu gehörte.

(Bl. 19a.) Item Vlrich der Wirt von Rotwile hat ze lehen aht malter herren geltes ze Hufen vnder Kalehein vz dem hof, den Hegglin bāwet.

Item Otte Rote von Vlme hat ze lehen zwu hūben ze Jungingen vnd gelten V Pfdgeltes irlischen.

Item Vtz Rot von Vlme hat ze lehen sin gefezze ze Vlme, da er inne ist ietzent.

Item Berhtolt Rot hat ze lehen sin gefezze ze Vlme, da er inne ist ietzent.

Item Heinrich Rot hat ze lehen ein teil sines gefezzes, da er ietzent inne ist.

Item Cäntz Rot hat ze lehen, die er noch fagen sol.

Item Cäntz vom Stain hat ze lehen, die er noch fagen sol.

Item Johans Wolfran von Louffen hat ze lehen daz aht teil dez zehenden wins vnd korns vber allen markt ze Louffen vnd ienit dem dorffe ze Louffen daz zehenteil an dem korn zehenden.

Item her Cünrat von Liebenstein hat ze lehen ein vierteil an dem zehenden ze Louffen in der stat, wins vnd korns;

item so hat er enphanen sñs brüder kinden ouch ein vierteil von dem zehenden ze Louffen der stat, wins vnd korns.

Item Gerhart von Vbftat hat ze lehen ein vierteil von dem zehenden ze Louffen, wins vnd korns, daz er noch niht enphanen hat.

Item Cünrat von Bütikein hat ze lehen daz aht teil dez kornzehenden ze Louffen dem dorffe, daz er niht enphanen hat.

Item Heinrich von Iberg vnd Adeln von Wernshufen, siner elichen wirtin, hant min herren gelihen fels morgen wingarten, ligent ze Linthalden by Steten, die Cünrat von Wernshufen seligen waren, ir si minner oder mer, vnd sint manlehen, die hant si in zwain geliben; also ist, daz si zway ane elich süne veruarent, so füllen die wingarten minen herren vnd iren erben geuallen sin.

Item min herren hant gelihen Oswaldes von Staige feligen elichen wirtin vnd Annen, irer tochter, zwen morgen wingarten, ligent im Vl bach vnd heizzet der alt wingart, vnd ist dez her Cünrat der Rülfe ir trager.

(Bl. 19b.) Item zwen Syfrid von Sperbersegge hant dieselben burch Sperbersegge ze lehen enphangen halbe vnd die lüte durch Henger Dicke vnd vber Harraffe her vber.

Item Heinrich von Grünigen hat ze lehen fünthalben morgen wingarten im Vl bach am Zwerhenberg vnd der von Grünigen holtz vf Slihtun.

Item Rügger Polan von Ezzelingen hat drie morgen wingarten am Furt im Vl bach am Schepperer vnd an Heinrich dem Amman.

Item die zwen Renbot Boten von Künspach hant den fronhof ze Künspach halben vnd den kyrchenfatze vnd swaz dar zu gehört.

Item der Jaener hat VI morgen akkers, ein phunt geltes vnd II hūner ze Kyrchberg, daz in ein hūb holtzes gehört, vnd wart gekouft vmb Syfrid Fürderer von Bagnank.

Item Vlrich von Nidlingen hat enphangen den layenzehenden ze Notzingen.

Item her Swigger von Gundelfingen von Ernuelfe hat ein müli, lit ze Sundeluingen.

Item daz clain zehendlin ze Stainhülw vnd naiswiel vil lüte sant einer minen herren geschriben, er schraib aber niht, wer er wer.

Item Eberhart von Kyrehufen hat ze lehen ein aht teil dez winzehenden zu dem dorffe ze Louffen, daz er noch niht enphangen hat.

Item Peter von Riet hat ze lehen den kyrchenfatze ze Tüntzingen.

Item her Johans, Cüntz vnd Vlrich die Magern hant ze lehen den zehenden ze Owingen.

Item Albrecht, Wernhers dez von Blochingen feligen sūne, hat ze lehen zwen morgen wingarten in dem Vl bach, heizzet der Remler wingarten.

Item Gotz von Menshein hat ze lehen den niündenteil dez zehenden ze Menboltzheim.

Item meister Heinrich der Raifer, ein arzat ze Vlme, hat ze lehen ein hofftat ze Vlme, die gelegen ist an Beten im Kelre hofftat, die wilent waz dez Bartensnidens hofftat.

Item Cüntz der iung Föfing von Vlme hat ze lehen daz gefezze, daz meister Heinrich felig Blinfpach gelazen hat ze Vlme.

Item Mantz von Hornstein hat ze lehen Betzewilre daz dorff.

Item her Gumpolt von Gittingen hat ze lehen die zwei teil dez kyrchenfatze ze Vögingen, daz vogt Susman het.

Item Erkenger von Merkligen hat ze lehen zehen pfunt herrengeltes ze Gerhartsteten.

(Bl. 20a.) Item Heintz, Cüntz vnd Vtz von Bunburg hant ze lehen zu zwain pfügen akkers ze Hunderfingen, wifen vnd ekker.

Item min herre hat gelihen der priolin vnd dem conuent ze Hedigen dez alten Frien gūt ze Hedigen, daz si kouft hant vmb hern Heinrich von Hornstein; vnd sint dez ir trager Egge von Kyfchach vnd Hertriet von Bartenstein.

Item min herre hat gelihen Vtzen von Vfferdingen die reht, die sin vater felig in dem Schainbuch het, daz ist holtz ze howen ze brennen vnd ze zimmern.

Item Cünrat Göldlins sūne hat ze lehen ein wifen, die man nennet die owe, lit ze E vnd ander wifen vnd fünf iuchart akkers, daz Cünrat dez Vogtes von E waz.

Item Wilhelm vnd Wolf von Magenbuch hant ze lehen die vischentzen vnder Landowe vnd daz vischelehen vnder Walthufen vnd den ahtoden teil dez zehenden ze Pfumern vnd ein gütlin ze Pfumern, daz Johans des Schultheißen von Rüdlingen waz.

Item min herre hat gelihen pfaff Bertholt dem kyreherrn ze Vnlengen vnt her Johansen, sinem brüder, zwei gütliv ze Sygmaringen dem dorffe, der eins buwet der Hafener vnd daz ander Goffolt, vnd dez sint ir trager Bentz Schultheiß, Cünrat dez Schultheißen sūne, den man nant den Vischer vnd Rudolf Wellin vnd Bentz Rentz.

Item Albrecht von Oberhein vnd sin brüder hant ze lehen Gebrechtswilre die zwen hōfe.

Item Cünrat der Jeger von Tütlingen hat ze lehen einen hof ze Syttingen, den man nenet Hiltlins hof.

Item Hug der Maifer hat ze Lehen einen zehenden ze Rainpach vnd einen hof ze Batenheim, als ez sin vater Wolf felig hete.

Item Reinbot von Klingenberg hat lehen von minen herren, daz halbtail dez zehenden ze der stat ze Lauffen; item an dez Hofwarten güt ain ahtodetail dez zehenden, daz der margrauen waz, win vnd korn.

Item Kün von Wurmlingen hat ze lehen Rodbach diu zwaitail von minen herren.

Item her Raben von Helmstat hat minen herren vfgeben die lehen, die er von minen herren het, vnd hat si enphanngen Wilhelm sin süne, den halben hof ze Offenhein, den fins vettern tochter her Wilhelm gemein mit im hat, vnd fehs felden dafelben.

(Bl. 20b.) Item Einhart von Louffen hat ze lehen ein aht teil dez korn vnd winzehenden ze Louffen der stat.

Item Woltpolt von Geboltzhufen hat ze lehen fehs morgen wingarten minner oder mer ze Linthalen bi Steten, hüfer vnd hofftet, ekker vnd wifen vnd waz im sin vater da gelazzen het.

Item Symon von Kyrehaln hat ze lehen die vogty ze Heginloeh vf der Shlihtün.

Item Eberhart von Tumnowe hat ze lehen siben morgen wingarten gleich halbe mit minen herren, ligent an der Hart ob Rems.

Item Peter von Ried kom für minen herren vnd gab im vf den kyrehenlatz ze Tüntlingen vnd bat in, daz er in lihe Bentzen Tottinger, kyreherrn ze Metzigen; daz tet min herre vnd hat ouch dez brief.

Item die Volen von Wildenowe hant ze lehen Wildenowe daz dorf her gen der bürg als der Rlehenbach gat biz in den Neker vnd den Rübgarten als der Gnilderbach gat, ouch biz in den Neker.

Item Johans Turn hat ze lehen enphanngen daz güt, daz da haizzet dez Bakken güt vnd ist gelegen ze Gerhufen; wanne wir im durch bete willen einen hof geeigent haben, darfmb hat er vns den vorgeantent hof lehen gemachet, wanne ez vor eigen waz.

Item Otte Rot, Vlrich dez alten Roten süne, hat ze lehen enphanngen das gefezze, da Heintz der Schriber winne waz, vnd der hof zwischen dem vorgeantent gefezze vnd dem grozzen steinhufe vnd die mülin in dem Lochs daz vierteil, die doch gar lehen sint von minem herren, vnd die zinsfe, die darzu gehören.

Item Johans Fürder vz dem Rieffe hat ze lehen enphanngen ze Markbrunnen XV iuchart akkers vnd anderhalb tagwerk wismates.

Item min herre graue Eberhart hat gelihen Merklin dem Rotter, einem burger ze Ezzelingen, zwen morgen wingarten im Vlbach, die Krawenel bawet, die gelegen sint an dem santwege vnd Eberlin dez Kelners, fins swagers, vor waren.

Item daz spital ze Ezzelingen hat ze lehen enphanngen dri morgen wlugarten, die gelegen sint ze Bötelspach, die Stenglins waren, dauon si vns ierlich geben süllen zwelf myn wines; wer aber daz si ez nit getragen möhten, so süllen si vns von dem nehten rüthen, daz si denne haben.

(Bl. 21a.) Item min herre graue Eberhart hat erlobt vnd sinen brief geben Cünrat dem Vagelter, burger ze Ezzelingen, daz er Annen der Kürtzin, siner eliehen wirtin, verfozet hat vier morgen wingarten ze Hedeluingen vnd haiffent die rüthen, die lehen sint, vmb hundert vnd sehtzig pfunt haller an ir heimstür, vnd dar vber hat si letzent Eberhart den Burgermeister von Ezzelingen zu einem trager genomen; wenne der abgat, so sol si darnach alle weg ein andern nemen vnd ir erben, biz daz die vorgeantent wingarten vmb si erlediget vnd erlediget werdent vmb hundert vnd sehtzig pfunt haller.

Item min herre graue Eberhart hat gelihen Heinrich dem inngen Liechtenstein die dritthalb morgen wingarten ze Gerhartsteten, die sin vater selig gelazzen hat vnd waz er im billich iben sol daran.

Item min herre graue Eberhart hat gelihen Cüntzen dem Melelinger, ze Hetingen gefezzen, vnd sinen libes erben, sünen und töhtern, Loubhüfen das güt bi Velthufen die zwei teil, die höfe, die getellet sint, daz ist eins, da der brünne inne lit, waz Gerlachen dez Steinhulwi, holtz, ekker vnd wifen vnd waz darzu gehört.

Item diz sint die lehen, die von minen herren von Wirtemberg lehen sint, Wiht daz dorf vnd daz ich da han, daz han ich Eberhart der Frans von im ze lehen enphanngen.

Item her Vlrich von Reebberg von Sindelungen hat ze lehen die Waibelhübe, die vf dem walde ob Lorehe gelegen ist vnd waz darin gehört, vnd diw zwei teil des zehenden ze Stugarten.

Item her Heinrich von Reebberg von Hiechlingen hat ze lehen daz dritteil des zehenden ze Stugarten vnd den kyrehensatz vnd den laienzehenden ze Oberrn Ezzelingen.

Item min herre graue Eberhart hat gelihen Heintzen dem Grafen, burger ze Rotwil, ein manswat wifen, gelegen vf Bernerveide.

Anno domini M CCCLX tercio feria quarta ante diuisionem apostolorum:

item ez kom für minen herren her Heinrich von Rotenstein vnd gab im vf Babenhufen mit siner zugehörde, daz lehen ist von minem herren, vnd vertzehe sich aller rechte, die er darzu hete oder sin erben; vnd die selben güt vnd lehen hat min herre gelihen her Otten Truhsezen von Walpurg, hern Vrieh von Schellenberg, hern Heinrich von Friberg dem iungen vnd hern Swiggern von Mindelberg vnd sollen dauon mins herren vnd der herschaft man sin; (Bl. 21. b) vnd hant alle gefworn ane her Otten, minem herren von dem lehen ze tün als lehensman von sinem lehen von reht vnd gewonheit tün sol. nu sol her Otte zu minem herren kumen vnd ouch fwern; tete er dez nicht, so hat ez min berre den drien gelihen als vor geschriben ist.

• Wir grane Eberhart von Wirtenberg veriehen öffentlich vnd tun künt allermenglich mit difem brief, daz der erber man Cünrat der Rot, vnser getrewer wirt ze Vlme, sin elich wirtin frowe Annen, Hanfen des Langenmantels von Ougspurg tochter, vier hunder vnd zehen pfunt güter haller, ire heimstüer vnd morgengabe, bewiset hat vf die müli ze Vlme, die man nenet die Lochmüli mit allen iren zugehörden fber all gelich halbe vnd vf daz müllerreht derselben mülin gar, vnd vf die zinsf vzzer den hüfern vor derselben mülin, vnd ouch vf die zinsf vzzer Hermans dez Biderben hufe, daz allez von vns lehen ist; vnd hat daz getan mit vnser günt vnd gütem willen. darvmb haben wir ietzo derselben frowen Annen vnd iren tragern Otten dem Roten vnd Hanfen dem Roten, iren oheimen, die wir ietzo ze getrewen tragern geben haben, in trager wise vnd ze derselben frowen Annen hande die vorgeschriben müli halbe vnd daz müllerreht gar vnd die vorgenanen zinsf ze rehtem lehen gelihen vnd verlihen in ouch mit vrkund ditz briefs, daran wir vnser insigel gehenket haben, also daz vns die vorgenanen trager dauon tün vnd gebunden sin füllen, als lehenman sinem lehensherren von sinem lehens wegen billich tun sol an alle geuerde. daz geschach ze Vlme an sant Mathies abent dez heiligen zwelfboten, da waren von gotes gebürt driützehnhundert iare vnd darnach in dem vier vnd fehtzigstem iare.

Item her Johans Nothast hat kouft fmb hern Wilhelm von Rechberg, hern Vrieh sine von Rechberg von Betringen ein fehsteil an dem winzehenden, den man nenet der von Rechberg zehenden, vnd hat im daz min herre gelihen mit allen rehten vnd zugehörden, als ez her komen ist.

Nota anno LX quarto kam Burchart Sturmueder, wanne sin vater selig der alt her Burchart tod waz, vnd enpfänge im vnd sinen brüdern Sturmuedern vnd Ffriderichen (!) Oppenwiler daz bürglin vnd waz darzu gehört, lüte vnd güte, wol vf hundred pfunt geltes.

(Bl. 22 a.) Item der iunge Osterbrunne hat enphangen Mchending, die vogtye vnd daz kerngelt vnd waz sin vater selig, der alte Osterbrunne da het vnd lehen ist von der herschaft.

Item her Cünrat von Bunburg hat ze lehen enphangen zu andern sinen lehen, die er hat, ze Hunderfingen an der Tünowe, waz er fmb sinen vettern, den alten Cünrat von Buwenburg, vnd fmb sinen brüder kouft hat, daz ist vf dem burgtal ze Hunderfingen drie hofstet, zwen boungarten, wol sibentzehen morgen akkers vnd als vil holtzes, ouch wol sibentzehen morgen, daz ouch lit bi andern sinen lehen.

Nota, her Johan Nothast hat aber kouft fmb Johan von Rechberg von Betringen, hern Vrieh von Rechberg sine, ze Stugarten das fehsteil an dem winzehenden, den man nenet der von Rechberg zehenden, vnd hat im daz min herre gelihen mit allen rehten vnd zugehörden als ez her komen ist.

Nota, her Rudolf von Fridingen hat ze lehen die vogty fber die zwei dörffer Jugendorf vnd Dietenhofen vnd hat darvf bewiset Steslin, hern Heinrichen tochter von Hornstein, Rudolfs von Fridingen sine sine elichw wirtin, fmb vier hundred gulden für ir hainstüer, biz er oder sin erben daz fmb si erledigent vnd erlösent, vnd hat daz getan mit mins herren willen vnd hat in darvber ze tragern geben her Mantzen von Hornstein, der ze Hondorf gefezzen ist, Johans von Hornstein sine, der ze Göffingen gefezzen ist, vnd Cüntzen von Hornstein, der ze Bütelchiezz gefezzen ist.

Nota, her Johans, Cünrat vnd Bernold von Sachsenhein gebrüder hant ze lehen enphangen Sachsenhein die burg an der Entze vnd waz si hant ze Grozzen Sachsenhein vnd ze Clein Sachsenhein vnd ze Zimmern; vnd hat ir ieglicher im selber sinen teil enphangen mit allen rehten; vnd rüent die lehen von Vayhingen. [1364 Georientag].

(Bl. 22 b.) Nota, her Johans von Sachsenhein hat ouch ze lehen enphangen den kyrchenfatz ze Hepfikein, den kyrchenfatze ze Büffingen vnd ze Remmekein, also ob er ane erben verfür, so sollen si wider vallen an Cünrat vnd Bernolden sin brüder vnd an ire erben.

Item her Johans von Sachsenhein hat ouch enphangen sins vettern, pfaff Hermans, korberren ze Stugarten, lüte vnd güte vnd waz er het ze Grozzen Sachsenhein, ze Remmekein vnd ze Zimmern.

Item Banbaft von Hohenhein hat enphangen allez daz er hat ze Hohenhein vnd in dem zehenden ze Blieningen mit allen ſinen zugehörnden, als ez ſin vater felig Banbaft het vnd den wingarten ze Dürnkein, heift der Stek, vnd drizzig hūner geltes daſelben vnd die vogty ze Obren Ezzelingen halbe vnd die gūt ze Dagmanshart, ekker vnd wiſen, vzgenomen der egeſchriben gūte daz viertail, ſtant der von Stamhein, Ernſten von Giltlingen wirtin, driw hundert pfunt von ſinem brüder felig, Fritzen von Hohenhein, daran er die loſung hat.

Nota, daz ſint die gūt, die hienach geſchriben ſtand, die Hug der Maiſer an ein meſſe ze Brakenhein hat geben: ze Ramſpach daz ſehft teil dez zehenden, wins vnd korna, item IX malter korngeltes der drierkorn vzer einem hof, daz waz lehen von der herſchaft von Wirtemberg, vnd hat im ez min herre gūnnet vnd gefriet an die meſſe. [1364 ſamſtag nach S. Jacobſtag.]

Dawider hat der vorgeant Hug Mayſer der herſchaft von Wirtemberg ze lehen gemacht den hof ze Gartach, der Berngers von O'wenshein waz, wiſen vnd ekker vnd wingarten vnd waz er da het vnd darin gehört geſucht vnd ungeſucht, vnd den hoff ze Niderhofen, der dez Renners waz, wiſen vnd ekker vnd hofftat vnd waz er da het vnd darin gehört.

Nota, Johans von Wiler hat zu lehen enphangen einen hof ze Horkein mit aller zugehörde, ſo in denſelben hof gehört geſucht vnd vngeſucht.

Nota, Vinke von Sitingen hat ze lehen gehebt Ernſten hof ze Sitingen mit allem dem, daz darzu gehört, vnd daz gütlin, daz man nempt dez Jungen gütlin, daz ietze buwet Glapf, vnd waz mer da iſt, daz derſelb Vinke da ze lehen het vnd lehen iſt von der herſchaft von Wirtemberg. (Bl. 23 a.) daz hat nū min herre grane Eberhart gelihen Dyemen von Velsenberg, wann der egenant Vinke tod iſt. datum die aſumpcionis beate virginis anno LX quarto.

Nota, Johans, Vlrich vnd Cūnrat, burger ze Ezzelingen, Johans dez Endingers ſeligen ſūne, hant ze lehen enphangen drie morgen wingarten vnd X rüten, gelegen an dem Zwerhenberg in dem Vlbach, vnd III¹/₂ morgen wingarten, geheizen der Fürt, gelegen zwifchen Obren-Dürnkein vnd dem Vlbach.

Item ſo hat Rūger der Menteler ze lehen enphangen anderhalben morgen wingarten minner X ruten, gelegen an dem Zwerhenberg in dem Vlbach.

Nota, Hainrich Harſch von Heylprünne, Albreht Brüſſen ſeligen ſūn, hat ze lehen enphangen ein theil dez zehenden ze Bögkingen, wins vnd kornz, vnd darzu ein halb fuder wingeltes, hat er von dem andern teil des zehenden, gat vzer Hainrich Wikmers vnd Lütwins teil.

Nota, Bernolt von Vrbach von Mundolſſhein, hern Bernoltz ſeligen ſūn, hat ze lehen enphangen Kayferspach vnd Hapenbach diū gūt vnd den hof ze Ylfuelt vnd daz gütlin ze Horkein, als ez ſin vater felige Bernolt von Vrbach an in braht hat.

Nota, her Swigger von Gundelſingen der edel hat verſetzet fmb vier hundert pfunt haller Hanſen von Nippenburg vnd Katherinen der Rorbekin ſiner elichen wirtin den layenzehenden ze Hebfak halben mit aller zugehörde, vnd hat daz getan mit mins herren graf Eberhartz willen, wanne er lehen von im iſt, vnd alfo hat auch min herre von Wirtemberg dem vorgeananten Nippenburg den egenanten zehenden alfo gelihen, daz er den im vnd ſiner vorgeananten wirtin tragen ſol biz in der vorgeant von Gundelſingen oder ſin erben fmb ſi oder ire erben erledigen vmb die vorgeante fūm geltes.

(Bl. 23 b.) Nota, Rūgger von Talhein hat ze lehen enphangen von minem herren zu rehtem manlehen dez erſten diū burg ze Sahfenhein, daz viertail, in den banzūnen gütlichen vnd einen hof ze Großen Sahfenheim gelegen in der mark vnd auch ein viertail in demſelben dorffe mit allen zugehörnden, ane ein viertail, daz iſt von demſelben viertail geteilt, vnd auch ein nūntail an dem kornzehenden vnd an dem winzehenden zu Großen Sahfenhein, waz ich daran; item Remmekein mit allen zugehörnden ane den kyrchenſatz; item den zehenden, diw zweital ze Remmenkein klein vnd groz; item den zehenden ze Büſſingen, ein nūntail klain vnd groz; item vnd aht malter dinkelgeltes vz einem hof ze Büſſingen; item zu Zimmern an dem dorffe ein viertail vnd an vogtay mit allen zugehörnden.

Wir graue Eberhart von Wirtemberg veriehen etc., das für vns kam vnſer lieb diener Burchart von Friberg ritter, her Eglofs ſeligen ſūne vnd liez vns ſehen ſölich brief alz ſin vordern hant gehebt von vnſern vordern vber die bürch Stūffelingen, die lehen von vns ſint vnd die wir lhen ſollen ſūnen vnd töhtern, vnd bat vns der vorgeant Burchart von Friberg, das wir im lhen ſin burch, das Niwen Stūffelingen, mit allen rehten vnd zugehörnd, als ſy ſin vordern vnd der vorgeant ſin vatter felig an in braht het; vnd alfo haben wir dem vorgeananten Burchart von Friberg die vorgeananten burchen gelihen vnd lhen im mit diſem brief mit allem rehten vnd zugehörnd, alz ſi ſin vordern vnd ſin vater felig von vnſern vordern vnd von vns biſher gehebt vnd gebracht hant, vnd haben im die alfo gelihen mit worten vnd mit handen, alz ſit vnd gewonlich lehen ſint ze lhen vnd waz wir im billich daran lhen ſollen, er ſol vns auch davon

tün vnd gebunden sin alz lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billich tün sol ane alle geuerde vnd dez ze vrkünde etc. datum Vrach feria quarta post pasca anno domini MCCCLX septimo.

Alfo hat her Burchart von Friberg, her Albrecht seligen süne, ouch einen brief vmb das Alt Stüffelingen.

(Bl. 24 a.) Nota, Johan Spenlin, Johan Spenlins seligen sün, Gütten der Rappenherrin tochter sün, hat ze lehen empfangen die drüwell des dörfes ze Simotzheim mit allen rehten vnd zugehörden vnd elw endrß güt vnd nüt, die er da hat.

Nota, Crafft Herbrandes sün von Besenkeim hat ze lehen empfangen daz dritteil dez zehenden ze Zimmern dem dorf an win, an korn, vnd ist layenzehend vnd rüret von Vayhingen her. so hat er denn empfangen ze Hüttingsheim dem dorf daz sebesteil dez zehenden vnd rüret gen Lichtenberg her.

Nota, Wolf von Altensteig hat ze lehen empfangen ze rehtem manchen Biswangen daz bürglin vnd wiler an der Vils, gerüht vnd gewaltfame, holtz vnd veld, lüt vnd güt mit aller zugehörden, so vil er da hat vnd alz es bisher an in komen ist; vnd rürent die lehen von Aychelberg her.

Nota, Johan vnd Haintz Müller gebrüder, bürger ze Gemünde, hant vfgeben drie morgen wingarten, gelegen ze Grünbach, zwo hofftat, II sch. geltes, IV hünr; die vorgeantent wingarten vnd gelt hat min herre gelihen Haintzen dem Rūhen, bürger ze Gemünde;

derfelb Haintz Rūhe vnd sin brüder hant ouch empfangen ze lehen drie morgen wingarten, X sch. geltes, VI hünr, gelegen ze Grünbach; daz ist im von sinem vater seligen anerstorben.

Nota, min herre hat gūnnet vnd erloubt Simon von Rott, daz er sin elich wib, Elfen von Gemmingen gewifet hat irer hainstivr vnd morgengab, der CCC Pfd. haller ist, vf disß nachgenantent lehen, die von vns lehen sint, vnd haben ir si ouch gelūhen alz sittlich vnd gewonlich lehen sint ze lihen vnd waz wir billich daran lihen sullen, vnd haben ir vber die lehen zū einem trager geben Cöntzen von Stainsfelt. dis sint die lehen vnd rürent gen Lichtenberg: item ain ganz hofraitin, ist gelegen in der bürg ze Horkein, item LXXVIII morgen ackers, III morgen wifen vnd II hünr vnd VII sch. haller geltes.

(Bl. 24 b.) Nota, Bernolt von Vrbach von Mündolzfheim hat ze lehen empfangen das wiler Keyferspach, das er kouft vmb den Langen Wilhelm von W'nnestein vnd sin wester;

item das wiler Hetenbach, daz er kouft vmb den Kriechen; die lehen rürent von Lichtenberg, vnd wol XV malter korn geltes vs eckern ze Horkein.

Nota Goltstein vnd Götz die Gregken von Kochendorf hant ze lehen empfangen die zwaltail dez zehenden an win vnd an korn in dem dorf ze Hainsheim vnder Erenberg vnd ouch dez zehenden bi der bürg ze Erenberg.

Nota, Sitz von Erlschshufen hat ze lehen empfangen den hof, der gelegen ist ze Alpershofen, der etwenne was Volkartz von Morstein, vnd gilt ierlich vier pfünt haller vnd I sch. wischait vnd ein vasaht hün; vnd gehört daz lehen gen Lewenfels an die bürg.

Nota, Hüge von Linfteten hat ze lehen empfangen Mannenhof ze Emmingen, gilt aht malter roggen, ist ein burklehen gen Nagelt.

Nota, Hans Hagg von Harthūfen, Hansfen Haggfen seligen süne, hat ze lehen empfangen drie teil an der bürg ze Harthūfen vnd an der vogty dez dorfes ze Harthūfen mit eckern, wifen, holtz vnd veld, daz in drie teil gehört, mit der mūlin im Sūlbach, ouch mit irer zugehörde.

Item Cöntz von Rofchach, her Eggen seligen süne, hat ze lehen empfangen Bolt das dorf vnd das wingelt ze Roraker, als es sin vater selig hat.

(Bl. 25 a.) Wir graf Eberhart von Wirtenberg veriehen an difem brief, daz wir vnferrn lieben diener Otten von Hörningen ritter die genade getan haben von der güt wegen bi Eristein, daz man heizet den Vndern Schamme, daz lehen von vns ist, also daz wir si siner tochter Clauren von Hörningen dieselben lehen mit allen rehten vnd zugehörden gellhen haben vnd verlihen mit difem brief; ist daz der egenant Ott stirbet vnd abgat vnd si in vberlebt, so sol die egenant Clar sin tochter dieselben güt vnd lehen erben vnd von vns ze lehen han, vnd haben ir letzet dar vber getrewen trager geben Berholt von Hörningen, V'rich von Söntheim vnd Hainrich von Hörningen von Rótenbach, die vns ouch davon tün vnd warten sullen, alz lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billich tün sol ane alle geuerde.

Man sol wizzzen, daz min herre graf Eberhart hat gelihen Johan Herter, gefezzen ze Riet, die fünf morgen wingarten, gelegen ze Linthalden bi Steten in dem Ramstal, die sin oheim Berholt von Wernishūfen selig ze lehen het vnd ouch von der herchaft ze Wirtenberg lehen sint. geben ze Vrach an dem nehsten diunftag vor vasaht anno domini MCCCLX sexto. — nota

der felb Bertholt von Wernishufen felger hat einen süne gelan, heißt Bernhart, der was ze Lamparten; vnd do er es hort, do kam er vnd enpfing die vorgenanten lehen.

Nota, Brenimûl von Ofwile hat ze lehen empfangen Scheckingen das bürgftal halbs vnd die vogty dez dorfes halb ze Sche(n)ckingen vnd ze Erkmarschufen die vogty, daz viertel an dem dorf.

(Bl. 25b.) Item min herre hat gelihen Cüntzen vnd Johan von Wile gebrüder Kräwelsawe die burg vnd sehs manemat wifen, die darzû gehört, als es ir vater het, das ist, das si mit der bürg der herchaft wider allermeiglich beholfen sin sînt vnd ouch ir offen hufe sin sol; wa si das vberfüren, so sol die burg vnd die wifen verfallen sin der herchaft; vnd des hant si gefworn vnd ein brief geben.

Item min herre hat gelihen Hainrich Boller von Rotwile, Bertholt dez Bollers seligen sîn, den zehenden ze Lakendorf bi Rotwile, der wilend was V-rliehen an der Waltstrazz.

Man sol wiffen, daz min herre graf Eberhart hat gelihen Renhart, Fridrich vnd Cünrat von Entzberg gebrüder genant die Rümmler, sinen teil an der bürg vnd stat ze Entzberg, als in her Johan von Urbach inne gehebt hat; darzû hant si iren teil an der bürg vnd stat ze Entzberg ouch von minem herren empfangen, vnd also hat in min herre beidvi teil gelihen in allem rehten vnd nach der brief sag, die si minem herren geben hant.

Item Cüntz vom Stain von Niperg hat ze lehen empfangen das viertel der vogty ze Swaigern dem dorf in dem graben.

Item Hans Hagge von Harthufen, Herman Haggen seligen süne, hat ze lehen empfangen sinen teil an der bürg, das ist das viertel an der bürg ze Harthufen vnd was zû dem viertel gehört¹⁾.

(Bl. 26 a.) Item Mahtolf von Dürmentz hat ze lehen empfangen sinen teil an dem zehend ze Sarwenshein, das ist der fünfzehend teil.

Wir graf Eberhart von Wirtemberg vergehen an difem brief, daz wir vnsern lieben getrewen Johan dem Nothaften ritter, vnserm hofmayster geben haben vnd verlihen mit difem brief ze rehtem lehen die layenzehenden ze Stügarten, wines, korns vnd hawes, die er kauft hat vmb her V-rlieh von Rechberg vnd sin süne, die lehen von vns vnd vnser herchaft sint, vnd haben in die gelihen mit allen rehten vnd zûgehörden vnd waz wir in billich daran lihen sullen mit worten vnd mit handen, alz sit vnd gewonlich lehen sint ze lihen, vnd sol er vns ouch davon tûn vnd gebünden sin alz lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billich tûn sol ane alle geuerde. darzû haben wir im die genade getan, wan er mit sine hat, wer ob er ane elich süne abgieng, so wollen wir sinen elichen söhtern, die er izetzo hat oder noch vberkôme der vorgenanten zehenden gunnen ze han, vnd haben in letzet darvber geben zû einem trager Strüben den Nothaften sinen brüder, der der lehen ir getrewer trager in trewes handen sin sol vnd vns vnder herchaft ouch davon tûn vnd gebünden sin sol, als lehensman billich sol ane alle geuerde. wer ouch ob Strübe der izetzo genant abgieng nach dez egenanten Johan dez Nothaften tode, so sullen dez egenanten Johan dez Nothaften söhter, vf die denne die vorgenanten zehenden vielen, vns aber darvber einen trager geben, der der lehen genozt ist, vnd den an vns vordern, alz dick es ze schulden kumbt, vnd dem sullen wir denne ouch lihen die vorgenanten zehenden in trewes handen vnd der sol denne ir getrewer trager darvber sin ane geuerde vnd der sol ouch vns vnd vnser herchaft denne ouch tûn vnd gebünden sin alz lehensman billich sol an alle geuerde. datum feria sexta post assensionem domini anno domini MCCCLX sexto.

(Bl. 26b.) Nota, Wilhelm von Kirchhüfen, Beringers von Kirchhüfen seligen süne, hat ze lehen empfangen sinen teil an der bürg ze Kirchhüfen vnd waz er da hat an dem dorf, an holtz vnd an velde; vnd rürent die lehen von Vayhingen.

Nota, Gerhart Strüb von Talheim hat ze lehen empfangen Strüben sinen brüder seligen kinden die güt ze Kirchhüfen an dem dorf, an eekern, an wifen, an holtz vnd an velde vnd waz si da hant; vnd rürent die lehen von Vayhingen. daz hat letz empfangen Wilhelm von Talheim, Wernhers seligen sun von Howenstein vnd gefach in anno LXXX octavo.

Anno I.X sexto an dem suntag vor vnsern frauen tag lichtmess do enpfing Hainrich Trühsez von Hefingen ritter ze lehen von minem herren graue Eberhart die Smitwifen ze Illingen mit allen rehten vnd den layenzehenden, der Johan Förders waz, clein vnd grozz, mit allen rehten alz in Johan Förders het.

Wir graf Eberhart von Wirtemberg veriehen an difem brief, daz sîr vns kam vnser diener vnd man Cünrat Schenk von Hohenegke vnd gab vns vf lediglich vnd redlich den widenhof ze Illingen vnd den kirchenfatz daselben, der in den widenhof gehört, daz lehen von vns

¹⁾ Am Schluß der Seite ist ein Eintrag betr. Heinrich Truchseß von Höningen angefangen und wieder ausgestrichen.

ist vnd ze lehen von vns gehebt hat, vnd bat vns, daz wir die lehen lhen Hainrich dem Trühfezzen von Hofingen ritter, vnd verzeh sich aller reht, die er darz̄v bisher gehebt het. vnd also haben wir dem vorgenanten Hainrich dem Trühfezzen den vorgenanten widenhof vnd kirchenfatz mit allen rehten vnd z̄gehörden gelihen. vnd rürent die lehen von Lichtenberg her.

Nota, her Johan von Veningen hat ze lehen empfangen das viertel an der vogty ze Erkmaruhufen.

(Bl. 27 a.) Nota, Johan von Schletstat vnd Hainrich sin sūn hant ze lehen empfangen die zwei teil dez kornzehenden ze Vehingen vnd die vogty daselben mit allen rehten vnd z̄gehörden, alz in Eberlin Welling der alt felig het vnd von dem Nfen von Gruningen herkomen ist, vnd ist dez zweiteit dez zehenden ein teil Eberlin Wellings des vorgenanten Johan tohterman; vnd fol Johan von Schletstat desselben sines tohtermans getrewer trager sin bis er z̄v sinen tagen kumpt [1368 samstag vor dem wiffen fontag].

Item min herre hat gelihen dem Bopztinger von Titzingen von Snöde das güte, vnd der hat ouch davon geworren ze tūn als ein lehensman von reht tūn sol.

Item so hat Kraft Nahtigal . . . Nahtigals seligen sūne empfangen sinen teil an der bürg Sperbersegge vnd was darz̄v gehört, das lehen ist, als es sin vater het.

Item min herre hat gelihen Hanfen von Künspach, Diemen seligen sūne, die drie gebraigtan vnd ein br̄wel ze Künspach, daz lehen ist.

Item Johans Zitwan von Lauffen hat ze lehen empfangen daz drittel an dem zehenden ze Botenhein an dem winterkorn, vnd ist layenzehend. dez selben lehens sol er getrewer trager sin Adelheiten siner hūsawen. er hat ouch ze lehen empfangen ze Lauffen der stat an dem layenzehend an dem winzehend daz sehtzehend teil vnd an dem kornzehend ein ahtenteil.

(Bl. 27 b.) Item Haintz Spet, Hermans dez Jegers sūne, hat ze lehen empfangen von minem herren ein hof ze Sitingen, heizzet dez Rübers hof.

Nota, her Hofwart ritter hat ze lehen empfangen Ohfenberg burg vnd stat halb vnd Zaberfeld daz dorf halb sinem tohterman Albreht von Entzberg einem knaben; vnd fol sin trager sin bis er ze sinen tagen kumpt.

Item Ergkinger Hofwart hat ze lehen empfangen den zehenden ze Lauffen der stat vnd dorf an win vnd korn, alz er kauft hat vmb Gerhart von V̄bstat.

Nota, Bentz Spiegel, Berhtolt Spiegels sūn von Rütlingen hat ze lehen empfangen im vnd sinen brüder III Pfd. I seh. haller geltes v̄fer dem lantag ze Rütlingen vnd ein hofftat vnd II hūn geltes.

Nota, Walther Elrwin vnd Ytel Elrwin von Hailprunen gebrüder hant ze lehen empfangen ein ahteil des kornzehend ze Böggingen wines vnd korns, cleins vnd groz. die lehen rürent von Magenhein.

Item Hainrich Zütelman, her Albreht seligen sūne, hat von sinen vnd sines brüder Zütelmans seligen sūnes wegen ze kouffen geben hern Johan dem Nothaften den layenzehenden, den si ze Velbach heten; vnd den hat min herre graue Eberhart also gelihen dem Nothaften.

(Bl. 28 a.) Nota, Fritz von Rot, Götzen von Rot seligen sūn, hat ze lehen empfangen Wanhartwiler, gelegen iensit der Rot, vnd Kayenberg den hof vnd einen walde, heizzet der Vorfehst, vnd einen walde, heizzet die Mülhalde.

Nota, min herre graf Eberhart hat gelihen Hainrich von Niperg, gnant von Louffen, daz zwaiteit dez zehenden ze Haimshain, daz er dez zu trewes hant trager sin fol siner tohter kinden; vnd dieselben lehen hat im v̄geben Goltfain Grek.

Nota, Diether von Wiler hat ze lehen empfangen im vnd sinen vettern in ein gemeinschaft alles, daz si hant ze Stainfult dem wiler, vnd sint die selben güte vnd lehen von alter her also kumen von der hererschaft von Wirtenberg, daz si der eltest von Wiler enphahen vnd tragen fol.

Nota, min herre hat gelihen Diethern von Wiler den hof ze Horkein mit allen rehten vnd zugehörden, der sines vettern Johan von Wiler seligen waz; der ist im also gelihen, daz er dez egenanten Johan von Wiler sūne getrewer trager sin fol derselben güte vnd lehen.

Nota, min herre hat gelihen Albreht von Gügingen, des Grawen brüder, den teil an der bürg Branburg, als er in gekouft hat vmb Hanfen von Stain, Ludwigen seligen sūne, mit allen rebten vnd zugehörden.

Nota, min herre hat gelihen Cüntzen dem Pfister von Veringen, einem burger, drye inehart akers in der Keln gelegen, in Veringer banne zu der stat.

Nota, Hans vnd Peter Ōwer von Ezzelingen hant ze lehen ekker vnd wifen ze Titzlawe, als ir vater selig, Hans der Ōwer die an si bracht hat. vnd wan die vorgenanten knaben z̄v iren tagen nit komen sint, so hat in min herre z̄v einem trager geben Haintzen Kerfer iren öheme.

(Bl. 28b.) Nota, Cüntz Heginen von Talhein hat ze lehen enphan von minem herren den hoff ze Horkein, den er selb buwet, vnd waz mit allen sachen darzu vnd darin gehöret.

Item so hat Diether von Talhein denselben hof ze Horkein ouch von vns ze lehen enphanen vnd waz darzu vnd darin gehort, wanne er ir gemaine ist vnd vngeteilt haben.

Man sol wizzen, daz der kyrchsatz ze Botenhufen ouch lehen ist von der herchaft ze Wirtemberg.

Item Herman von Sahfenheln, gefezzen ze Ingershein hat ze lehen empfangen sinen teil an der bürg ze Hawenstein vnd was er da hat ze Hawenstein.

Item min herre hat gelihen Ortwin von Wiler dem iungen XVI malter korngeltes ze Blidoltzbein, XXIV feh. haller geltes, etwe vil hünr vnd etwe vil klein zehenden vßer hoffteten. vnd rürent die lehen von Liechtenberg.

Item Kün von Burladingen hat ze lehen empfangen in dem dorf ze Megriehingen ecker vnd wifen, waz Bürklin von Megriehingen selig da het vnd endrin güt, die ouch da ligent, die Dietern von Liechestein seligen waren, vnd ein gütlü ze Stainhülwen, daz ouch des egenanten Dietern von Liechestein was.

Nota, min herre hat gelihen Syfriden Hegbeber ze Ezzelingen die vier mansmat wifen zwifchen E vnd dem Nüwenhufe, die man nembt die Strazwis.

Nota, min herre hat gelihen Peter von Tettingen den hof ze Nagelt in der stat, den Bentz Hageman buwet, vnd davon sol er riten gen Nagelt vf die burg, wenne die herchaft not angat, vnd sol da sin gewaffent vf sin selbes kost, alle die wile der krieg weret.

(Bl. 29a.) Nota, min herre hat günnet Bambaften von Hohenhein, daz er sin elichw wirtin Annen von Hefingen gewiset hat vf sinen halben hof ze Hohenhein vnd waz darzu gehört vmb fünf hundert pfunt haller ired zugelts vnd ire morgengabe, vnd ist er ir zu einem trager geben, ginge er aber ab vor ir vnd er ez nit erlöst hete, so sol sy einen andern trager nemen, der sin genoz fy.

Man sol wiffen, daz Berhtolt von Hohneg gekouft hat vmb Eberhart des Franz seligen kinde Wiht daz dorf vnd waz er da het vnd daz gehört, daz lehen von der herchaft ist; vnd daz hat im min herre gelihen vnd die genad darzu getan, wer ob er ane eliche süne abgieng, daz er ez sinen töhtern lihen sol vnd die suln denne trager darüber nemen.

Man sol wiffen, das min herre graf Eberhart hat gelihen her Hainrich von Friberg von Schöneck das Alt Stüfflingen die bürg mit allen rehten vnd zgehörden von bet wegen Burchart von Friberg von dem Alten Stüfflingen, wan der dieselben lehen vfgab.

Man sol wiffen, das min herre graf Eberhart hat gelihen in ein reht gemaind Haintzen dem Rügen, gefezzen ze Althein vnd sinem vettern Ortolf dem Rügen die vogty ze Althein vber dez egenanten Haintzen die (!) Rügen güt, die er von vns ze lehen hat.

Nota, Steffan der Rot ze V^olme, Vlrich des Roten seligen süne, den man nambt L^osterlin hat ze lehen empfangen das hus vnd gefezt ze V^olme, das den vorgeannten sinis vaters was vnd ouch darinne sazz.

(Bl. 29b.) Nota, Gerwig von Sülmatigen hat ze lehen empfangen den halben hof ze Nidern-Sülmatigen, den man nembt den Schollenhof.

Nota, min herre graf Eberhart hat gelihen Albreht von Blankenstein, gefezzen ze Mülhüfen, einem morgen wingarten, gelegen an dem Heiligenbrunne ze Hedelfingen, vnd sol er derselben lehen getrewer trager sin Fritzen Holdermans seligen sinen Cünrat vnd Hanfen, siner swester süne, bis daz si z^u iren tagen koment.

Nota, min herre hat gelihen Wernhern von Nidlingen von besündern genaden vnd von sinis dienstes wegen, den er der herchaft von Wirtemberg getan hat vnd noch tän sol vnd mag, die nachgenanten güt ze Zelle vnder Aychelberg, die von vns ze lehen sint vnd die vns von Haintzen Rifehen seligen ledig wrden vnd angefallen sint, des ersten Haintzen Rifehen hofraitin vnd dennoeh vier hüfer vnd vier garten. in diw güt ellw gehört driffig mansmat wifen vnd gilt vber al h^ofer, garten vnd wifen an hallern, an hürn (!), an aygern, an kefen XX l^ofd. XX feh. haller iärtlichen; es gehört ouch in die güt XVI morgen holtz, heiset Vfyfenholtz, vnd hundert iuchart ackers, die geltent ein aeker dem andern ze hilf daz funfteil. das vertret ierlichs geltes ein iar dem andern ze hilf, so gemainv iare sint, wol XXIV schöffel korns. vnd hat im min herre graf Eberhart deselben einen brief geben, datum Stügarten feria quinta post Letare anno domini MCCCLX nono.

Man sol wiffen, daz Wernher von Nidlingen einen brief geben hat, wenne min herre graf Eberhart oder sin erben die vorgeannten güt vnd lehen an in vordrent vnd afagent, so sol er davon dretten vnd stan vnd die güt ledig vnd los (sol) ane alle anfrach vnd irrung vnd sol fürbazz nütz damit ze schaffen han.

(Bl. 30 a.) Nota, Kün der Mager gab minem herren vf V schöffel korngetles vßer dem layenzehenden ze Merfteten, daz lehen ist; daz hat min herre gelihen Cüntzen dem Grozzen von Münfingen.

Nota, Wernher von Kirchhüfen hat ze lehen empfangen was er vnd sin brüder Gerhart hant ze Kirchhüfen, das ist was ir vatter selig Eberhart von Kirchhüfen da het ze Kirchhüfen.

Nota, Hans von Obernein hat zu lehen enphangen sin gefezt ze Fulgenstat vnd waz darzu gehört mit allen sachen.

Nota, in der pfingstwechen in anno LX nono hat min herre graue Eberhart von Wirtenberg gelihen hern Johann von Seldneg den teil vnd alle die reht, die Jacob von Vrbach hat an dem dorf ze Gerhartsteten vnd an dem hof ze Verherbach im Ramstal vnd an dem wiler ze Aspach in der Wislaffen, das im alles wart von hern Bernolt von Vrbach sinem vettern, also das der vorgebant Hans von Seldneg getrewer trager sin fol frowen Margret siner swester, des vorgebant Jacobes wirtin vnd wer ob der selb Hans von Seldneg abgieng vor siner egenanten swester, so fol ir min herre einen andern trager geben, der lehensgenoz ist, als dik es not befehht; vnd wer ob si abgieng ane libes erben, so fol min herre hern Liupolt von Seldneg irem vater vnd sinen erben die vorgebant güt vnd lehen [lihen], also das Jacob von Vrbach vnd sin erben die losung daran han sol vmb zwelf hundert phunt haller; vnd wer das die vorgebant Margret Jacoben irem elichen man an den zwelf hundert pfunden gebe mit kuntschaft vierhundert phunt, so fol er vnd sin erben die güt nivr vmb aht hundert phunt lösen vnd nit mer. vnd also hat in min herre des sinen brief geben.

(Bl. 30 b.) Nota, in anno LX nono am herbst, als her Johann Nothaft hofmeister starb, do empfiengen sin brüder Stub vnd Peter dis nahgeschriben güte, die her Hans selig het, des erft den layenkornzehenden ze Velbach, den er kouft vmb Hainrich Zitelman, item einen wingarten ze Vntern Dörnkein, ist vf vierdhalb morgen, item den hof ze Affalterbach, den man nemt der Nothaften hof, vnd das korngelt vnd genagelt ze Schegggingen.

Ich Renhart von Nünhühüfen ritter vergih vnd tün künt etc. für mich vnd min erben, alz mir der edel min genediger herre graf Eberhart von Wirtenberg für sich vnd sin erben mir vnd min erben geben hat Hofen die burg vnd Hofen daz dörflin vnd den hof ze Mülhüfen, der gen Hofen gehört, vnd darzû alles, das gen Hofen gehört, lüt und güt, ecker, wifen, holtz vnd veld, wasser vnd waid vnd die Vischentzen vnd alle gewaltfamin. davon so vergich ich vnd bekenne mich an diesem brief, daz ich den vorgebant minen herren von Wirtenberg die egenante bürg vnd dörflin Hofen mit allen rehten vnd zvgehörden alz vorgefchriben ist vfgeben han in sin hande vnd si wider ze lehen von im empfangen han vnd daz also von im vnd sinen erben vnd der herschafft ze Wirtenberg ich vnd min erben ewiklichen ze lehen han vnd enphangen vnd ir man darvmb sin sullen nach lehens recht ane alle geuerde. darzû han ich gelobt vnd gelob an diesem brief für mich vnd alle min erben, daz die vorgebant bürg Hofen der vorgebant minen herren von Wirtenberg vnd der herschafft offen hus sin sol ewiklichen wider aller menglichen vnd si vnd die iren darin vnd daruß lan sullen ze allen ziten vnd zû allen iren nöten, wenne si dez bedürfen getwillichen ane alle geuert. vnd dez ze vrkünde etc. datum Stügarten feria quinta post nativatem beate Marie virginis anno domini MCCCCLX nono.

Wir graf Eberhart von Wirtenberg vergehen etc., daz wir vnsern lieben diener Renhart von Nünhüfen ritter die gnad getan haben vnd twen mit diesem brief vmb die burg Hofen, daz dörflin Hofen vnd den Hof Mülhüfen, der gen Hofen gehört, vnd vmb alle die lüt vnd güt, winger, ecker, wifen, holtz, veld, wasser, waide, vischentzen vnd alle gewaltfamin, die gen Hofen gehören, vnd daz wir da heten, von vns ze lehen hat vnd im daz gelihen haben und lihen mit diesem brief. also wer ob der vorgebant Renhart von Nünhüfen stürb vnd abgieng ane elich sine, so sullen vnd wellen wir vnd vnser erben sinen elichen löhtern, ob er die liezze vnd die er denne lat, die vorgebant bürg Hofen mit allen zvgehörden, alz vorgefchriben ist, lihen, wenne si daz an vns vordrent, alz ob er sine liezze, vnd doch sullen si vns trager darvber geben, man vnd solch lüt, die lehens genozt sint, die ir getrewer tragen sinen vnd vns davon tün vnd gebünden sin vnd mit der vorgebant vettin vnd mit denselben lehen ze warten alz lehensrecht ist vnd vnser offen hüs ze sin alz ouch dieselb bürg vnser offen hüs sin soll ewiklichen wider aller menglichen ane alle geuert. dez ze vrkund etc. datum Stügarten feria quinta post nativatem beate Marie virginis anno domini MCCCCLX nono.

(Bl. 31 a.) Nota, Hans von Blumenberg der alt hat von mynem herren zu lehen enphangen zwey gütlin ze Büßenthan, daz ain büwet Mayer Clafen süne von Ottenhofen vnd daz ander der Ramer vnd geltend XX malter korns allerhand korns mynner eins halben malters vnd XVI seh. haller.

Nota, Cüntz der Maifer, genant der Loser, hat von minem herren ze lehen empfangen

ein viertel eins zehenden ze Riet, win vnd korn, klain vnd groz, vnd ein hûs in dem kirchof ze Merklingen vnd zwen ecker vnd ein wis, gelegen in der mark ze Merklingen.

Nota, Hans Strôlin der iüng, bürger ze V'ime, hat ze lehen empfangen die hübe ze Tietingen im vnd sinen brüder V'rich vnd Petern in ein gemainchafft, alz si ir vater selig Peter Strôlin vor ze lehen het.

Nota, diz sint die gûte, die Eberhart der alt Burgermeister selig von Ezzelingen ze lehen het von der herchaft ze Wirtenberg vnd die Merklin sin süne itzo von minem herren graue Eberhart enphangen hat in dem iare anno LX nono vor sant Michels tag wol vierzehen tag, dez ersten die vogty ze Tytzisowe vnd den fronhoff vnd kyrchenfatz dafelben, item die vifchentzen ze Pfawenhufen, item vier aymer wingeltz ze Rorek, gant vz dez von Ryfchach gût. item der alt Eberhart Burgermeister Merklins bruder, hat sy ouch enphangen ¹⁾.

Item Cüntz Hagke von Harthûfen, Hanfen Hagken seligen süne, hat ze lehen empfangen die dr̄w teil an der bürg vnd an dem dorf Harthûfen mit allen rehten vnd zgehörden.

(Bl. 31b.) Nota Wernher von Kyrchufen hat vffgeben Eberhartz von Kyrchufen seligen sune sinen teil halben ze Kyrchufen, alz ez sin vater selig hett, vnd hat daz min herre gelihen Cuntzen Otten von Kyrchufen.

Nota, alz Brün von Hertenstein ritter trager gewesen ist Annen Liüpoltz dez Kuchenmeisters dez inggen elchen wirtin, Hainrich von Westerfeten seligen tochter, vber diz nachgeschriben gût vnd lehen, daz ist der winzehend vnd kornzehend ze Nidern Dürnkein vnd die wingarten im V'bach vnd ze Dürnkein mit allen zugehörden, alz ez ir vater gehet hât von minem herren ze lehen, also hat die vorgenant Anne minen herren von Wirtemberg mit iren offen brieften gebeten daz er die vorgenant gut vnd lehen von dem egeanten Brün von Hertenstein vffneme vnd sy lihe Burchart von Mansperg; daz tet min herre. darnach hat aber die vorgenant Anne Kuchenmeisterin minen herren mit iren offen brieften vnd der vorgenant Liupolt Kuchenmeister ir elich mane vnderthenigen, daz min herre die vorgenanten gût vnd lehen von Burchart von Mansperg vffneme vnd sy lihe dem vorgenanten Brunen von Hertenstein vnd sinen erben, der dieselben lehen vnd gût vmb sy gekouft hat vmb DCCC Pf. haller. daz hat min herre von Burchart von Mansperg vgenomen von ire bete wegen vnd hat daz also gelihen Brunen von Hertenstein ritter mit allen zugehörden, alz sy Heinrich von Westerfeten ze lehen het; vnd hat ouch Brün von Hertenstein dez einen lehenbrif.

Nota, Gerlach der Bohteler, Hanfen dez Bohtelers süne von Wile, hat zu lehen enphangen den hoff ze Merklingen, der etwene waz Götzen von Merklingen ritters vnd siner swefter, der von Schanbach, vnd waz in denselben hoff gehört vnd darin ecker, wifen vnd hofreitina.

Nota, Renhart von Stamheim hat zu lehen enphangen Gyfingen die burg vnd daz dorf an dem Negker vnder Marpach, daz Cuntz von Stamheim, sin bruder selig, kouft vmb Friderich Sturmfeder, also daz der vorgenant Renhart dez vorgenanten Cünrat, sins bruder seligen, kinden, Johan, Cünrat vnd Wolff getrewer trager sin sol, biz daz sy zu iren tagen komen. in anno LXX. vgenomen dez hofs, den sy kouften vmb Wolfen von Brie, da mainen sy, daz er nit lehen sy.

(Bl. 32a.) Nota, Renhart von Stamheim hat zu lehen enphangen die burg vnd daz dorf ze Stamheim halbes im selb mit allen rehten vnd zgehörden vnd dazú den hoff ze Hegnach, zwen morgen wingarten ze Velbach vnd einen halben eymer wingeltz ze Wirtenberg im selber ouch halb, daz allez lehen von vas ist, vnd daz ander halbteyl der vorgenanten burg vnd dorf vnd der andern vorgefchriben gûte hat der vorgenant Renhart von Stamheim enphangen sins brüder Chünrat von Stamheim seligen sunn Henslin, Chünrat vnd Wolfen. derselben knaben sol der vorgenant Renhart getrewer trager sin vber div vorgefchriben gût vnd lehen, biz dieselben knaben zú iren tagen koment. datum feria secunda ante Jacobi apostoli anno LXX.

Nota, min herre hat gelihen Simon dem Vogt von Wendelstein den hof zu Oberr Afchbach gelegen vnter dem alten berg bi Nürenberg.

Nota, Hans von Horkein von Gemünde hat ze lehen empfangen ein viertel an der bürg ze Horkein mit eckern vnd wifen, waz darzú gehört alz es im worden ist von sinem tieffvater Simont seligen von Rot vnd waz er da gelazzen hat.

Nota, min herre hat gelihen Hanfen dem Marfchalk von Hufen daz dorf Hufen mit vogtyen, gerihten vnd allen zugehörden.

Nota, Rudolf Törn, ze Riet gefezzen, hat zu lehen empfangen den kyrchenfatz ze Efelbrünnen vnd den fronhof, darin der kyrchenfatz gehört vnd waz darzu vnd darin gehört.

Nota, her Johan, Cünrat vnd Bernolt von Sachsenheim hant zu lehen enphangen ze Sweigern daz viertel bi der kyrchen, daz dez alten Gölens von Nyperg waz.

¹⁾ Der letzte Satz von anderer Hand.

Nota, min herre hat gūnnet vnd erlaubt Renhart von Stamhein, das er die von Stöf-
feln, genant Gūte, sins brāder Cūnrat von Stamhein seligen wirtin, bewiset hat tuent pfunt haller
irer hainstür vnd morgengab vf Gūtingen burg vnd dorf, daz lehen von vns ist, bis daz sins brū-
der seligen sune Hans, Cūnrat, Wolff daz vmb ir māter erledigent vnd lösent vmb tuent
pfunt haller.

(Bl. 32b.) Nota, min herre hat gelihen Bentzen dem Spiegel ze Rütlingen den hof ze
Glems, den sin vater selig fmb die von Hufen konft. nota, so hat Albreht Spiegel, dez vorge-
nanten Bentzen Spiegels brāder den vorgenanten hoff darnach ouch von vns ze lehen empfangen.

Nota, min herre hat gelihen Cūnrat Gewin burger ze Heilprūn den hof ze Horkein vnd
alliū diū gūt, die darin vnd darzu gehören, besucht vnd vnbesucht, vnd den halben hof ze
Böckingen vnd waz darzu gehört vnd die wisen am Negker.

Nota, Walther Elrwin, bürger ze Hailprunne hat ze lehen empfangen das ahteil an dem
zehenden ze Bögkingen an win vnd an korn.

Nota, min herre graue Eberhart hat gūnnet Renhart von Hohenscheid, das er sin elich
wirtin, Hansen tochter von Giltlingen hat bewiset aht hundert pfunt ytel haller irer morgengab
vnd hainstür vf dis nachgenant gūt, daz lehen ist, vnd hat ir Johan von Giltlingen iren vater
zē einem trager vber dieselben lehen geben in trewes handen, des ersten vf iunkfrawe Ytten hof
ze Hohdorf mit aller zēgehōrd vnd vf XLV morgen ackers gelegen in der rüte, das man nemb
in der vndern rüt, ze Hohdorf vnd daz bagkhūs ze Hohdorf vnd den garten dahinder.

Nota, min herre hat gelihen Cūntzen von Talhein, Rüdgers von Talhein ritter seligen
sūn, einen halben hof, lit ze Horkein, vnd ze Ofthein das vierteil an dem kornzehenden vnd zē
zwaien pferden ackers. daz hat iez empfangen Cūnzlin von Talhein im vnd sinen brūdern.

Nota, min herre hat gelihen Albreht vom Nwēnhūs zu dem Nwēnhūs sinen tell vnd
Attespach sinen teil.

(Bl. 33a.) Nota, Peter von Talhein hat zu lehen enphangen Kirchufen daz burgstal
vnd halbs waz er dafelbens hat in der mark, besucht vnd vnbesucht, vnd ist dez Gerhart Strub
von Thalhein sin trager.

Nota, ez kam für minen herren Johan von Niperg von Heilprūne, Johan dez Flūres
seligen sūne, vnd gab im vf den forst halben ze Talhein vnd die vishentzen ze Horkein. daz hat
min herre gelihen Hainrich dem Harfche dem alten ze Heilprūnen.

Nota, Hans Flūr von Heilprunne hat zu lehen enphangen daz dritteil der vishentzen
ze Horkein, die die Wörtzen hant, vnd daz sehteil dez vorstes ze Talhein.

Nota, so hat Haintz Flūre ouch alz vil da ze Horkein vnd daz dritteil dez zehenden
dafelbenst, clain vnd groz, vnd hat ez ouch enphangen.

Nota, min herre hat gelihen Rūfen Gulen von Gemūnde, Hansen Gulen seligen sūne, des
layenzehenden ze Schornbach halben, win vnd korn, vnd die drie morgen wingarten, gelegen
ze Grünbach, heizent die Bilriet, mit allen rehten, alz sy der vorgebant sin vater ze lehen von
vns gehebt hat.

Nota, min herre hat gelihen Walthern von Eberpērg die gūt ze Gerhartsteten, daz
ist daz vierteil dez dorffes mit allen rehten vnd zugehornden, daz Diether von Eberpērg Annen
von Wiler, siner wirtin, verfetzet het vnd Cūntz von Brichein ir trager darvber waz fmb ir
morgengab vnd heimstūre, daz der vorgebant Walther wider gelöft hat.

(Bl. 33b.) Nota, Heintzlin von Velsenberg, Diemen seligen sūne, hat minem herren
vfgeben diz nachgeschriben gūt, daz ist Ersten hof ze Sitingen mit allem dem, daz darzu
vnd darin gehört, vnd daz gūtin, das man nembt dez Jungen gūtin, das zu difen ziten būwet Glapf,
die gūte, die Vingklin von Sitingen von minem herren ze lehen het, vnd waz mer da ist, das
derselb Vinglin ze lehen het, die lehen sinen teil Heintzen von Bern; so hat Heintz Speit, den
man nembt Jeger (hat) ouch sinen teil derselben gūte (ouch) Eglin, den man nembt den Jeger
von Cuntzenberg. vnd also hat min herre denfelben zwain die lehen gelihen, Heinrich Bern vnd
Egli dem Jeger von Cūntzenberg.

Wir grane Eberhart von Wirtenberg veriehen vnd tūn kunt offentlich an difem brief
für vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen, daz wir angesehen haben solich flizzig vnd demütig
bet dez abtes vnd dez conentes dez closters ze Herrenalbe vnd ouch vmb solchen schaden vnd
verluft, alz sy von vnsern wegen genomen hant vnd darvmb durch got vnd vnser vordern vnd
vnser vnd vnser nachkomen selen heiles willen, so haben wir dem abbet vnd dem conent ge-
meinlich dez closters ze Herrenalbe, die ieszent sint vnd ewelichen iren nachkomen in dem closter
die gnade getan vnd tuen in die gnade mit difem brief fmb diz nahgeschriben gūte, die von
vns vnd vnser herschaft ze lehen gewesen sint vnd die Hedel von Heymertingen vnd ir tochter
Beit biher gehebt hant, daz wir dieselben gūte dem vorgebant closter ewelich geaigent haben

vnd aygen mit difem brief für vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen ewiglich ze haben vnd ze niezzen zu rehtem aygen, alz ander ire eigen güt; vnd haben daz getaz mit rehter wiffent vnd alz ez kraft vnd maht hat vnd haben fol. vnd diz sint die güt, die wir in also gealgent haben vnd in Merklinger mark gelegen sint, dez erlten ein hofrait, die an Götzen feligen kinde vnd an des pfarrers hofrait gelegen ist, item in der zelg gen Wile vier morgen ackers, heizzent die Weglender vnd funf morgen ob dem hof vnd funf morgen hinder der Volmarin züne, vnd in der zelg gen Malmshein in dem grüde funf morgen, heizzet der von Schanbach acker, vnd ouch drithalb mansmat wifen, heizzent der brüel. datum Stugarten in vigilia Mathie apostolli anno domini MCCCLXX secundo.

(Bl. 34 a.) Nota, min herre hat gelihen Herman Otter vnd Cüntzen Otter daz holts, daz da heizzet daz Hülfloch in Kyrchuser mark vnd ouch die güt, di fy han gekouft vmb Wernhern, Eberhartz feligen söne, ze Kyrchufen gefezzen, lüt vnd güt.

Nota, Bentz Kaib, Bentzen Kayben von der mülin feligen sün, hat ze lehen empfangen im vnd sinen brüdern Herman vnd Hainrich dis nachgenant güt, Göldlins güt, III mansmat wifen, die haizzent der Ablaz, IV mansmat, agkers ain gart, ligend ze Bombach bi E, item ein wis, die haizzet die owe, vnd ein gart vnd ein wis z^v dem Nwenhüs an der brügken vnd ein wis, lit bi Stollenbrunne.

Nota, Rûf Gule von Gemünde vnd sin brüder hant mynem herren vfgeben die wingarten ze Grnzbach, heizzen die Byrlriete, vnd hant in gebeten, daz er die lihe Bertholt Böklin ze Schorndorf. daz hat min herre getan.

Nota, myn herre hat gelihen Hanfen Roten, genant Kyrcherre, einem burger von Vlme den hof ze Rieden, den der Ehinger buwet, mit allen zugehörden.

Nota, Rûf Güle von Gmünde hat verkanfft die zwai tail des halben zehenden ze Schornbach, wins vnd korns, gen Sitzen Heberlin, bürger ze Gmünde, vnd hat die ouch minem herren vfgeben von sin vnd sins brüder wegen; vnd hat es min herre gelihen Sitzen Heberlin vnd hat im des einen brief geben. datum Stügarten dominica ante Oswaldi anno LXX secundo.

Nota, min herre hat gelihen Hanfen Gülen von Gemünde, Rufen Gulen feligen söne daz dritteil dez halben layenzehenden wins vnd korns ze Schornbach vnd hat dez einen brief.

Nota, min herre hat gelihen Hanfen Trigeln div güt, div Götz selig von Merkelingen ze lehen het, mit namen die hofrait ze Merkelingen vnd der acker, der daran stozzet, vnd der zehend halb ze Winmetzhein vber die mark, klein vnd grozz.

(Bl. 34 b.) Nota, min herre hat gelihen Otten dem Roten, Berthold dez Roten feligen sönen, burger ze Vlme, daz hus vnd hofraitin ze Vlme, daz gelegen ist an Stephan dez Roten hus; vnd hat dez ein brief. datum anno LXX secundo.

Nota, min herre hat gñnet vnd erlonbt Wolfen von Altenstaig, daz er Katherinen Swelherin, sin elichiw wirtin, gewifet hat vf daz dorff vnd lute vnd güt ze Binawangen, daz alles lehen von minem herren ist, ire heimstüre, der vier hundert pfunt haller ist, vnd hat si ouch driw hundert pfunt haller darvf gewifet, die si ir lebtag allein haben sol, vnd wenne si abgat, so sol man daz vorgeant dorff, lüt vnd [güt] widerlösen vmb vier hndert pfunt haller vnd nit mer; vnd sün daz ir erben ouch ze lösen geben alli^w iare viertzehen tag vor sant Georien tag oder viertzehen tag darnach. vnd hat ir min herre darüber ze trager geben iren vettern Vlrich den Swelher, der sol minem herren danon tün vnd gebnnden sin, alz lehensman sinem lehenherren billich tün sol.

Nota, min herre hat gelihen Hanfen Raner, schultheizzen ze Spire, ein wingarten an dem Heiligenbrünne vnd den Langen Wingarten, der by Hedelfingen lit, vnd den wingarten, den buwet der Kiwenspiez.

Nota, min herre hat gelihen Diethern Schultheizz, genant von wile Müklingen daz dorff halbs mit aller zugehörde vze[no]men ein hofs, heißt der Mnnchhoff daseibst.

Nota, so hat min herre gelihen dem vorgeanten Diethern Schultheizz von Wile vnd Hanfen Músberg in ein gemeinshaft in bedeu daz zehendlin ze Waften Glatbach by Vayingen gelegen.

Nota, Reinhart von Stamhein hat kaufft fines brüders Cüntzen von Stamhein feligen kinden vmb Johan von Vrbach von Befekein die güte ze Hütingshein, die der von Vrbach da waren vnd lehen sint; vnd die hat min herre Reinhart von Stamhein dem egenanten gelihen, das er der knaben trager sol sin.

(Bl. 35 a.) Man sol wiffen, das dis nachgeschriben güte lehen sint von der herrechaft ze Württemberg, was teiltes die von Liebenstein vnd Gerhart von Gemmingen vnd Gerhart von Hohenstein vnd Dieter von Hornberg von seiner kinde wegen an dem grozzen zehenden hant ze Lauffen.

Item ein holtz, lit bi Kirchhüfen, heizet im Hüferloch, ist ouch lehen vnd solten es die drie Ottern enphahen von der herschafft.

Item Cüntzlin Nipperg hat vier malter korngetles ze Loffen. das wil er nit enphangen vnd nimbt es der Grawe.

Item Hans der Rüh von Gmünde hat ze lehen I morgen wingarten, büwet Cünrat Kümich ze Grünbach vnd III vierteil eins morgen, büwet der Wizz.

Item Hans der Bürger von Gmünde hat ze lehen ein güt ze Kürnegk, daz büwet der Dorß.

Item Hainrich der Rüh, bürger ze Gmünde, hat ze Grünbach in der mark IV morgen wingarten, X sch. haller geltz vnd XI hünrgeltz, daz ist lehen. die wingarten büwet Cüntz Swaier, Walther Lennberg, der Wehel vnd des Wähen öhein. so hat er III morgen in Hegbacher mark in dem Loeh, die bwet Haintz Kerter von Grünbach vnd der Rapp von Büch.

Item Hans Vetzer, bürger ze Gmünd, hat an dem dorf ze Altdorf daz dritteil an allen rehten, daz ist lehen vnd ein güt ze Kürnegk, büwet Haintz A-blin, vnd einen winzehenden ze Hegkbach, daran hat er die zwaiteil, vnd einen zehenden vffer eckern in Baintainer veld, in Bütelspacher vnd in Endrispacher veld, daran hat er ouch die zwaiteil, vnd ouch wismaten vnd hoffsteten ze Hegkbach vnd ein fistes gütlin ze Kürnegk, daz alles lehen ist.

Item Mekling, bürger ze Gmunde, hat ouch ze lehen VI morgen wingarten ze Gerharsteten, die vormalz des von Ebersperg waren, vnd hat einen halben hof ze Kürnegk, den der alt Eblin büwet.

Item Hans Beth, bürger ze Gmunde, hat ouch ein gütlin ze Kürnegk, buwet Rüdger Eblin, daz ist ouch lehen.

(Bl. 35 b.) Wir graf Eberhart von Wirtenberg vergehen offenlich an difem brief, daz wir von befunders gnaden vnd vmb solchen getrewen dienst, so vns vnser lieber getrewer diener Eberhart von Obresteten selig dick getan hat, solch genad getan haben sinen töhtern Nefen, Benningnen, Annen vnd Beten gewestern vnd closterfrawen ze Halgen Crützal vmb den layenzehenden in dem banne ze Signaringen, den man nent Brenzkofer zehent, der lehen von vns ist vnd den der vorgebant Eberhart selig von vns ze lehen gehebt hat bis an sinen tod, also das wir denselben zehenden mit aller zgeförd gelihen haben vnd verlihen mit difem brief den vorgebant vier swestern allen gelich gemainlich ze haben vnd ze niesen alle die wil si lebet; vnd wenne einw abgat, so füllen in die andern han alz lang si lebet, vnd wenne sie alle abgand vnd nit sint, so ist vns vnd vnsern erben der zehend gar vnd gentzlich wider heingefallen. wan der egenant Eberhart selig nit elich sine gelazzen hat, so haben wir den vorgebant sinen töhtern durch got vnd befunders gnaden dis genad getan vnd haben in darvber zv einem getrewen trager geben iren vettern Petern von Obresteten, der ir getrewer trager dez vorgebant zehenden sin sol ane geuerde vnd vns davon tün vud gebüden sin, als lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billichen tün sol ane alle geuerde. vnd dez ze frkunde geben wir in difen brief besigelt. datum dominica ante Jacobi anno domini MCCCLXX.

Nota, min herre graf Eberhart von Wirtenberg hat gelihen Hainrich dem Bern Ernsten hof ze Sitingen vnd das gütlin, das man nembt dez Jungen gütlin, mit allen rehten vnd zgehörden, alz es Vineklin von Sitingen vor ze lehen het.

Nota, es hat ze lehen empfangen Albrecht von Massembach vom Nwenhüs das Nwhüs die bürg halb vnd das dorf Hafelbach mit lüten vnd mit güten vnd mit allen zgehörden, das zv demselben halbteil gehört.

(Gl. 36 a.) Nota, Cüntz, Hans vnd Herbrand gebrüder, Herbrands sine von Besckein, hant ze lehen empfangen XXX malter korngetles der drier korn, alz es die zehenden ze Hütingshein vnd ze Clain Zimmern bi Sahfenhein der bürg ierlich geben minner oder mer.

Nota, her Cünrat von Bunburg hat vfgeben difü nachgeschriben güt, die er von minem herren zu lehen het, vnd dieselben gute hat min herre gelihen dem edeln knechte Friderich von Magenbüch, vnd sint difü gute gelegen ze Hunderdingen, dez ersten der hof, da Haintz Diether vffsitzet, dez ist XVIII iuehart ackers vnd VI mansmat wifen, vnd daz güt, daz Vtz Kumerlin hat, der stük sint XXVIII; item die hofftat, da der Humel vffazz; item die hofftat, da Waltz Truten sün vffazz, darzu gehört sechs stücke wifen vnd ackers; item Haintzen Schühllins hoff, dez ist XXVIII stük wifen vnd ackers; vnd die hofftat, die Rüdger der Beller hat; item die hofftat, die Haintz Diether hat vnd der Ruffinn hofftat; item der Malerin hofftat; item die vischentz an der Tunow gelegen, die Ruff Hügklin vischat, vnd die garten vnd die hofftat ze Bunburg, in dem vorhoff gelegen, vnd alle die höltzer, die her Cünrat von Bunburg Friderich von Magenbuch ze kouffen hat geben, vzgenomen daz holtz, daz man nembt die wydem, daz ist aygen. datum Lewenberg anno LXX quarto.

Nota, min herre graue Eberhart von Wirtemberg hat g nnet vnd erloubt, daz clain Hans von Sachfenhein zu Clainen Sachfenhein verkouft hat vz allem dem, daz er da hat, daz ouch lehen von minem herren ist, XXX malter roggengeltz vnd XXX malter haberngeltz vnd fünf a nen wing lt vnd zehen pfunt haller geltz, vnd hat daz ze kouffen geben C nrat dez Grawen, schriber, vnd Erhilden siner elichen wirtin vnd iren erben, daz si die vorgebant korn-g lte, wing lte vnd haller g lt ewelich han s ln. vnd hat min herre sin infigel zu ainer ge-z fign sse an denselben koufbrief geheket. datum in octaua corporis Christi anno LXX quarto.

Man sol wissen, do Peter von Obersteten erstarb, do baten Eberhart von Obersteten seligen t hern, die vier closterfrowen ze Heiligen Crütztal vmb ein andern trager, flugen von Hufen; den hat in min herre geben vnd ein brief in aller wise vf den vordern brief. datum St garten die beati Valentini anno LXX octavo.

(Bl. 36b.) Nota, C nrat der Seheak von Lintburg hat zu lehen enphangen Welntze das dorf halbs, l te vnd g t vnd waz darzu gehört, alz ez sin brüder her Albrecht selig ouch von minem herren enphieng.

Nota, di  g t, die Wilhelme von Kyrehufen, der ze Frankenbach saz, von minem herren zu lehen het, die ze Kyrehufen gelegen sint, die sint hie nachgeschriben. item ein hus im vorhoff vnd ain vichus vnd ain schiure vnd XXXIV morgen akkers in icker zelge; item fünf hofftat; item III morgen wisan vnd etswieviel hallergeltz, h nnergeltz, gensgeltz vnd korngeltz; item ain achtenteil am geriht vnd an der vogty; item ein vierteil an der mulin.

Nota, ez kam s r min herren Walther von Ebersperg vnd gab im vf Gerhartsteten daz dorf sinen teil, den er da het an l ten vnd an g ten, vnd bat minen herren, daz er denselben sinen teil lihe herrn Sefriden von Z lnhart; daz nam min herre vf vnd hat daz hern Sefriden von Z lnhart also gelihen.

Nota, ez kam s r minen herren Otte der Rot von Vlme, Betzen dez Roten seligen s n, mit sinen brudern Bertholt vnd Hanfen der Roten offen briefen vnd gaben minem herren alle dry vf ir stainhus, hofraitin vnd gefez fberal ze Ulme mit allen zugehörden, daz gelegen ist an Stephan dez Roten gefez, vnd baten minen herren, daz er daz selb gefez lihe C nrat dem Besserer, Vtzen dez Besserers s ne. daz hat min herre also vfgenommen vnd hat im daz gelihen.

Nota, ez kam s r minen herren Johann der Rot von Vlme, Hanfen Roten seligen s n vnd gab im vff viertzeihen ymmi kern vnd viertzeihen ymmi roggem vnd drithalb pfunt hallergeltz, die er ze lehen het vz der mulin in dem Loche ze Vlme, die ouch lehen von minem herren ist, vnd bat minen herren, daz er daz vorgebant korngeltz vnd hallergeltz lihe Hainrich dem Amman von Kyrehberg vnd Hanfen St ubenhabern, siner tochter man. daz nam min herre also vf vnd hat es dem vorgebant Hainrich Amman vnd Hanfen St ubenhabern also gelihen.

(Bl. 37a.) Item C ntz vnd Wilhelm von Münchingen gebrüder hant ze lehen enphangen die wingarten an dem Kallenberg vnd die burg M nechingen vnd die ekker ze Birkach.

Item Albrecht vnd Hans Schellang von Kemptun hant enphangen den kyrchenfatz ze Kyrehdorf, den si kouft hant vmb Merken Kneistollen von Memmingen.

Wir graue Eberhart von Wirtemberg veriehen an diesem brief, daz s r vns kam Gerlach der Bochtaler von Wile vnd vns vfgab den hoff ze Mercklingen, der etwenne waz Götzen von Mercklingen vnd siner swefter, der von Schambach, der lehen von vns ist vnd den er bizher von vns ze lehen gehebt hat, vnd bat vns, daz wir denselben hoff lihen dez erbern mannen Eberhart L tran von Ezzelingen, C nrat Rappenherren von Pfortzheim vnd Hanfen Spenlin von Wile sinen swegern. vnd also haben wir den vorgebant hoff vnd hofraitin mit allen rehten vnd zugehörden, ek kern vnd wifen den vorgebant Eberharten L tran, C ntzen Rappenherren vnd Johanfen Spenlin gelihen vnd verlihen in den mit diesem brief in ein gemeinschaft vageuerlich, vnd haben daz getan mit worten vnd mit handen, alz sit vnd gewonlich lehen sint ze lihen, vnd waz wir in billich daran lihen s ln; vnd s nt si vns dauon t n vnd gebunden sin, alz lehensman von irem lehen billich t n s ln anc alle geuerde. vnd dez ze vrkunde etc. datum die dominica ante Agnetis anno domini MCCCCLXX sexto.

Nota, min herre hat gelihen Haintzen dem G ten, burger ze Sultz, Egen zehendlin, daz in der von Sultz banne lit [1376 donnerstag nach obrostentag].

(Bl. 37b.) Wir graue Eberhart von Wirtemberg veriehen an diesem brief, daz wir g nnet vnd erloubt haben vnd erlouben mit diesem brief dem edeln knecht Hainrich dem Berner daz er Beten von Owe, sin elich wirtin, gewisset vnd gewisset hat ire heimst re fmb zwei hundert gulden güter vnd geber gulden vf Ernsten hof vnd vf dez Jungen gütlin, ze Sitingen gelegen, die lehen von vns sint; vnd haben der vorgebant frowen Beten darüber geben zu einem getrewen trager vnsern diener Hanfen Hoehdorf, der vns ouch dauon t n vnd gebünden sin sol alz lehensman sinem lehenherren billich tun sol.

Nota, min here hat gelihen Rüdger dem iungen Menteler ein morgen wingarten am Zwerhenberg.

Nota, ein lehen, daz min herre ze Nürenberg lehe dez hertzogen diener, waz ainer von Siggingen.

Wir grane Eberhart von Wirtenberg veriehen an difem brief von der güt wegen an dem dorf ze Gerhartsteten vnd an dem hof ze Verherbach in dem Ramstale vnd an dem wiler ze Aspach in der Wiselaffen mit iren zügehörden, alz si Jacob von Vrbach seligen hett vnd in worden waren von hern Bernolten seligen von Vrbach, die älliv lehen von vns sint vnd wir div selben güt vnd lehen vormanlz gelihen haben vnferm diener Johans von Seldonegg ritter in trewes hand, trager ze sin Margareten siner swefter seligen, dez vorgeantens Jacobs von Vrbach seligen wirtin, alz der brief seit, den wir in vor darvmb geben haben. also haben wir dem vorgeantens Johans von Seldonegg ritter div vorgefchriben güt vnd lehen gelihen vnd lihen im die mit difem brief mit allen rehten vnd zügehörden vnd in aller der wise vnd mit allen den gedingden, alz der brief seit, den wir in vormaulz vmb div selben güt vnd lehen geben haben; vnd fol er vns davon tün vnd gebunden sin alz lehensman sinem lehenherren billich vnd von reht tün fol vnd gebunden ist ze tünd von sinen lehen ane alle geuerde.

In gelicher wise hat min here hern Liupolten von Seldneg, des vorgeantens hern Johansen vater, die vorgeantens güt vnd lehen gelihen¹⁾.

(Bl. 38 a.) Nota, Hans von Riechen, den man nembt Hans Marschalk hat zu lehen enphanen den zehenden ze Siggingen, den kornzehenden, den sin müter Gysel von Siggingen bizher von Hummeln von Liechtenberg gehebt hat vnd Ludwig von Siggingen ir trager waz. — daz hat der vorgeant Hans von Riechen vffgeben mit sinem offem brief vnd spriecht, daz im die von Sikingen daran geuallen sin²⁾.

Wir grave Eberhart von Wirtenberg veriehen vnd tün künt, offenlihen mit difem brief für vns, vnser erben vnd nachkomen, daz wir den erbern geistlichen herren dem abt vnd dem conuent gemeinlichen dez closters ze Herrenalbe vnd allen iren nachkomen die genade getan haben vnd tēen mit difem brief durch gotes willen und durch vnser vordern vnd vnser nachkommen sele heiles willen, daz wir in geigent haben vnd aygen mit difem brief diz nachgefchriben ekker vnd wifen, die bizher von vns vnd vnser herfchaft ze Wirtenberg lehen gewesen sint vnd die sy gekouft hant vmb Cüntzen den Maysen, den man nembt den Lofer, vnd vmb Mehtilden von O'tllagen sin elchiv wirtin, zü dem ersten in der zelig gen Wile vnder dem Wilhelm weg gelegen funf morgen akkers, die man nembt die Bette, vnd in der zelig gen Malmozheim sehs morgen akkers, die da gelegen sint in dem Bländental, vnd zwen morgen wifen die da gelegen sint an der Altach by der obern wüli; der vorgeantens ekker vnd wifen minner oder mer ist vngeuerlich, vnd die etwenne Richelmes von Merkligen waren. vnd haben also die vorgeantens ekker vnd wifen dem vorgeantens closter ewiglich geigent vnd aygen in die mit difem brief für vns, alle vnser erben vnd nachkomen ewielich ze haben vnd ze niezzen zu rehtem aigen, alz ander ir aigen güt, vnd haben daz getan mit rehter wiffen vnd alz ez kraft vnd maht hat vnd haben fol vngeuerlich. vnd dez zu einem waren vrkünde vnd einer ganzlichen sicherheit geben wir dem vorgeantens abt vnd dem closter gemeinlichen zu Herrenalbe difen brief, befigelt mit vnferm anhangenden infigel. datum Stugarten in Vigilia Petri et Pauli apostolorum anno domini MCCCLXX sexto.

(Bl. 38 b.) Item min herre hat gelihen dem langen Cünrat von Snaiberg ein hübe, lit ze Niuler dem dorf, was des von Haifershouen, vnd ein hübe, lit ze Stainbühl.

Nota, Cünrat der Schenke von Lintburg hat zu lehen enphanen Lorbach die burg halbe, lüte vnd güt vnd waz darzu gehört.

Wir graue Eberhart von Wirtenberg veriehen an difem brief, daz für vns kam vnser lieber diener Wilhelm von Grünigen von Rechberg ritter vnd seit vns, daz er die Waibelhube mit allen rehten vnd zugehörnden, lüte vnd güte, alz darzu vnd darin gehört, daz von vns lehen ist, ze kouffen geben het vnser lieben mümen Beten von Tüwingen, Albrechten dez Schenken von Lintburg seligen eichen witwe, vmb tufent güter guldin vnd also daz er der vorgeantens Schenkin vber dieselben güte vnd lehen getrewer trager sin sülle sin lebtag, vnd bat vns der vorgeant Wilhelm von Rechberg, daz wir im dez gūnnen. also haben wir im vnd ouch der vorgeantens vnser mümen der Schenkin die genade getan vnd haben ir den vorgeantens Wilhelm von Rechberg darvber zü einem getrewer trager geben die wile er lebt, vnd fol er vns dauon tün, warten vnd gebunden sin, alz lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billich tün fol ane

¹⁾ Von anderer Hand am Schluß von Bl. 38 a und durch ein Zeichen hieher verwiesen.

²⁾ Der letzte Satz von anderer Hand nachgetragen.

alle geuerde. vnd wer ob die vorgenant vnser müme iht schüfe von den vorgenanten güten oder mit den güten wem daz wer, daz ist vnd sol vnser guter wille sin also, daz si daz tue gen einem, der alz güt sy alz der vorgenant Wilhelme von Rechberg, der vns ouch dauon tue, wart vnd gebunden sy alz der vorgenant Wilhelme von Rechberg vnd als lehensman von sinem lehen billichen tün sol ane alle geuerde. vnd dez ze vrkunde geben wir in disen brief, besigelt [mit] vnserm anhangenden insigel. geben ze Kröwelshein an samstag vor Georgii anno domini MCCCLXX septimo.

(Bl. 39 a.) Nota, V-rlrich von Honburg hat ze lehen empfangen Slat das wiler vf Eggen, rürt von Tutlingen, vnd hat es mit im empfangen Hanfen von Honburg, siner brüder Cünrat seligen sine(n), vnd darzū hern Fridrich von Raudeg seligen sinen Burchart vnd Egli, sint siner brüder tochter süne, bis dieselben knaben zū iren tagen koment.

Item her Eberhart von Niperg ritter hat ze lehen empfangen ze Swaigern dem dorf die vogty vnd was er da hat, als es sin vater selig Renhart von Niperg ritter ouch ze lehen het vnd herbraht. des hat her Eberhart einen brief, datum in vigilia Symonis et Jude anno LXX septimo.

Item Gerolt von Gemmingen hat ze lehen empfangen alle die läte vnd güte, die er vnd sin gebrüder hant zū dem dorf ze Gemmingen, als si ir brüder der Swarz Swigger selig herbraht hat.

Item her Eberhart von Niperg ritter hat ze lehen empfangen alliv div güt, die Cünrat von Niperg selig, den man nampt vom Stain, ze Swaigern hett ez sy in dem dorff oder uff dem felde, an den zenhenden, der ist nit lehen von minem herren.

(Bl. 39 b.) Wir graue Eberhart von Wirtemberg veriehen vnd tün kunt offentlich an difem brief, daz vns vufer diener Swigger von Mindelberg ritter vfgaben hat vnd vfgab mit sinem offen brief Babenhufen die stat vnd die dorff Wiennred, Kyrchhaslach, Herlatzhouen vnd Grymatzhouen, die elliv lehen von vns sint, mit lüten vnd mit güten vnd mit allen rehten vnd zugehörnden, inwendig vnd vzwendige, vnd bat vns, daz wir die vorgeschriben güt vnd lehen lihen vnserm lieben getrewen Heinrich von Friberg ritter, ze Liphein gefezzen, vnd sinem vettern Heinrich von Friberg ritter von Angelberg, dem iungen, mit allen rehten vnd zugehörnden, alz er dieselben güt vnd lehen bizher von vns ze lehen gehebt het. vnd also haben wir den vorgenanten zwaien Hainrichen von Friberg die vorgenant stat Babenhufen vnd die dörffer mit lüten vnd mit güten mit allen rehten vnd zugehört, inwendig vnd vzwendig gelihen vnd verlihen in die mit difem brief mit worten vnd mit handen, alz sit vnd gewonlich lehen sint ze lihen, vnd waz wir in daran billich lihen sün vnd ze lihen haben; vnd sünlt si vns ouch dauon tün vnd gebunden sin, als lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billich tün sol ane alle geuerde. vnd dez allez ze vrkunde etc. datum in die beate Marie virginis assumptione anno domini MCCCLXX septimo.

Wir graue Eberhart von Wirtemberg veriehen offentlich an difem brief, daz wir vnserm lieben diener Johann von Hochdorf gelihen haben vnd lihen ouch mit difem brief Tiefenbach die burg, lüt vnd güt, äcker vnd wifen, holtz vnd velde, befüht vnd vnbefüht, genant oder vngenant, waz fberal zū der vorgenanten bürg oder daran gehöret, alz daz Rüdolf der Kyfer bizher von vns ze lehen gehebt hat vnd daz bizher inne gehebt hat vnd herbraht hat mit allen zugehörnden, gelihen als sit vnd gewonlich ist vnd waz wir im billich daran lihen sullen. vnd sol er vns dauon tün vnd gebunden sin alz lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billichen tün sol an alle geuerde. vnd dez ze vrkunde geben wir im disen brief, besigelten mit vnserm anhangenden insigel, der geben ist an dem sünitag vor sant Johanstag sünwenden anno domini LXX septimo.

(Bl. 40 a.) Wir graue Eberhart von Wirtemberg veriehen offentlich vnd tün kunt allemenglich mit difem brief vmb die satzung, alz vnser lieber wirt Cünrat der Rot vnd Anna Laugmentelin sin elichü wirtin, burger ze Vlme vnd ir tager ze rehtem pfande ingesetzet vnd versetzet haben dem erbern manne Haufen dem Ehinger von Maylan, burger ze Vlme, vnd sinen erben die mülin, die si ze Vlme in dem Loche ligent haben vnd diw von vns ze lehen gat, nach dez pfantbriefs sage, den si im vnd sinen erben darvmb geben vnd geschriben hant, bekennen wir an difem brief, daz diwselb satzung mit vnserm gunst vnd gütem willen ist beschehen in aller der wise, alz der pfantbrief seit, den der obgenant Hans der Ehinger darvmb hat, vns vnd vnsern erben an vnsern rehten ane schaden vngewerlich an demselben lehen. dez ze vrkunde haben wir vnser insigel gehenket an disen brief. datum Geppingen in die Laurentii anno domini MCCCLXX septimo.

Wir graue Eberhart von Wirtemberg veriehen offentlich an difem brief, daz wir vnserm lieben diener Bertholt von Stain, Burcharten sün vom Stain von Arneke gelihen haben vnd ver-

lihen ouch mit difem brief difiv nachgefchriben güt, die vnfer diener Hans von O'swil fälig ritter gehbet vnd gelazzen hat, dez erften Riet die burg vnd dorf vnd waz darzū gehöret ze Tüntzingen vnd ze Wolfalügen vnd ze Pfawenhufen, waz er da hett, daz im worden ift von finem vatter vnd finem brüder fäligen, vnd die güt ze O'swil, ze Boppenwiler, ze Affolterbach, ze Byhingen vnd ze Wyhingen waz er da hett, lüt vnd güt, äkker, wifan vnd wingarten, vnd ze Borhain waz er da hett, wingarten vnd ander gelt, vnd ze Bünnekein ain halb füder wingeltes, vnd waz er hett ze Richenbach an der vifchentzen vnd an anderm gelt, daz er die von vns zū ainem rechten manlehen han fol; vnd haben im die alliv gelihen mit Worten vnd mit handen, alz fit vnd gewonlich lehen fint ze lihen nach manlehensreht, vnd fol er vns davon tün vnd gebunden fin alz lehensman finem lehenherren von finem manlehen billich tün fol an alle geuärde. vnd dez ze vrkünde geben wir im difen brief, befigelt mit vnferm anhangenden infigel. datum Stägarten feria feconda ante epifoniam domini anno domini MCCCLXX octauo.

(Bl. 40b.) Ich Berholt vom Stain, Burcharten fün vom Stain von Arnekge, vergich vnd tün kunt offenlich an difem brief, wan mir der edel, min gnädiger herre graue Eberhart von Wirtenberg die gnad getan hat vnd mir von finen guaden gelihen hat difiv güt, die an dem vorgefchriben brief gefchriben fant, die mins fwehers fäligen, hern Johan von O'swile waren vnd ze lehen hett von dem vorgeantem minem herren von Wirtenberg, vnd also vergich ich der vorgeant Berholt vom Stain, daz ich diefelben güt von dem vorgeantem minem gnädigen herren von Wirtenberg also empfangen han zū ainem rechten manlehen vnd anders niht, vnd hat er ouch fi mir anders niht gelihen denne zū ainem manlehen vnd nach manlehens reht, vnd han ouch gelobt vnd dez gefworn ainen ayde zū den heiligen dem vorgeantem minem herren vnd finen erben davon ze tün vnd gebunden fin vnd damit ze warten als lehensman finem herren von finem lehen billich tün fol an alle geuärde. vnd dez ze vrkünde gib ich dem vorgeantem minem gnädigen herren graue Eberhart von Wirtenberg vnd finen erben difen brief, befigelt mit minem aygen anhangenden infigel vnd mit dez vorgeantem mins lieben vatters Burchart vom Stain infigel, hern Burchart von Mannspurg hofmaifter, vnfern lieben öheime, daz er durch vnfer bett willen zū ainer gezügnüfte fin aygen infigel zū den vnfern gehenket hat an difen brief. ich der vorgeant Burchart von Mannspurg, hofmaifter ritter, vergich offenlich an difem brief, daz ich durch flizziger bett willen der vorgeantem miner öheime zū ainer gezügnüft aller vorgefchriben dinge min aygen infigel zū den iren gehenket han an difen brief. datum Stägarten feria feconda proxima ante epifoniam domini anno domini MCCCLXX octauo.

Wir graue Eberhart von Wirtenberg veriehen etc., daz für vns kam Peter von Wiler vnd gab vns vf Oberflaht daz bürglin mit finer zügehörd, daz von vns lehen ift vnd von vns bizher ze lehen gehbet hat, vnd bat vns, daz wir daz lihen Walthern von Wiler finem veter: vnd also haben wir demfelben Walthern von Wiler daz vorgeant bürglin Oberflaht mit alles rechten vnd zügehörden gelihen vnd verlihen im daz mit difem brief mit Worten vnd mit handen, alz fit vnd gewonlich lehen fint ze lihen, vnd waz wir im billich daran lihen fün vnd ze lihen haben, vnd fol er vns ouch dauon tün vnd gebunden fin alz lehensman finem lehenherren von finem lehen billichen tün fol an alle geuerde. geben ze Schafhufen an der mitwochen nach fant Gallen tag anno domini MCCC octogefimo primo.

(Bl. 41a.) Daz fint die lehen, darvmb min herre von Wirtenberg mit den von Ezzelingen ftözzig waz vnd die vor hertzog Friderich von Bayern verrechtet wurden ze Ezzelingen, daz man die finen vnd töhern lihen fol, 1379¹⁾.

dez erften hat min herre gelihen Cüntzlin Holderman Hegniloch daz wiler vnd Ritzwilre den walt vnd waz darzu gehöret vnd anderhalben morgen wingarten an dem Koppenberg gelegen, dez ift trager ze difem male Hanz Merzkern der iunge;

item er hat gelihen Peter Götzman ailf iuchart akkers zwifchen Bonlanden vnd Sibalmingen gelegen, genant zu Ruhen²⁾;

item Hanfen Wörtwin fehs iuchart akkers ze Ehtertingen gelegen;

item Hanfen dem iungen ain pfunt hallergeltz vzzer ainer wifen vnd ainem akker gelegen ze Ehtertingen an dem fteg oben an dem bruewel;

item Bentzen dem Maiger von der Ayche zwu mansmat wifen gelegen ze Ehtertingen;

item Hanfen vnd Andrefen den Kymen ayf iuchart akkers gelegen ze Ehtertingen;

item Elspeten der Kürzlin zehen iuchart akkers gelegen ze Ehtertingen;

item Albreht dem Kettener dez erften fehs iuchart akkers gelegen in der zelgen gen²⁾

Bernhufen, zwu iuchart, ligent an der Stainig;

¹⁾ Die Zahl erft von S. Ebinger eingetragen.

²⁾ Die drei letzten Worte von anderer Hand.

item vier iuchart akkers an dem Stritakker;
 item vier iuchart akkers, liegent ze Katbrün in der zelge gen Lengenuelt;
 (Bl. 41b.) item ein iuchart akkers, lit ze Erlisbrunnen;
 item zwu iuchart, ligent an dem Aicher wege;
 item fünf iuchart, ligent an der Oberrn rütin;
 item fünf iuchart akkers, ligent an dem Widibrunner wege in der zelge ge Blieningen;
 item dry iuchart an dem Kirchpfat;
 item zwen iuchart, ligent an dem lohe, die man nembt die Vzgenden lender;
 item dry mansmat wifen, ligent ze V'tenbrunnen;

vnd also haben wir graue Eberhart von Wirtemberg die vorgeantent gut, alz si mit namen gefehriben ständen vnd benembt sint, den vorgeantent von Ezzellingen, ir ieglichem sinen teil, verllhen sinen vnd sölktern vnd sün vns dauon tun vnd gebünden sin alz lebensman sinem lehenherren von sinem lehen billich tün sol.

Nota, Hans von Plumberg hat ze lehen empfangen im vnd sinen brüderm Diethern, Heinrich, Eberhart vnd Herman von Plumberg ze Bfienhein in der Bar gelegen XVIII malter sárlich korngeltz vnd 1 lib. haller, vnd ist man darvmb worden, vnd daz het Hans von Plumberg von Stahlegg ir veter vor ze lehen von minem herren [1379 S. Mauritagentag.]

Nota, Marquart von Nidlingen, Hanfen von Nidlingen sun, hat zu lehen empfangen von minem herren dez ersten driv tail an dem bürglin ze Horkein mit dem kirchenfatz vnd zu zwain pfügen ackers vnd zwölf mansmat wifen, aht hofftet vnd einen garten, vnd hat dez mins herren brief. datum die dominico ante festum beati Johannis baptiste anno octogesimo secundo.

Nota, an dem nächsten samstag nach aller hailigen tag anno LXXX do empfieng ez Hans von Nidlingen alz vorgeschriben stat vnd XII morgen akgers, mo siner müter swester Margareten von Horkein waren, vnd waz darzúgehört vnd ein hofftat, div Hanfen von Meuntzheim waz, da der alt Würtz vffitzet.

(Bl. 42a.) Nota, her Johann von Bodmen der alt hat zú lehen empfangen von minem herren von Wirtemberg ainen hoff ze Bodmen im dorff gelegen, vnd heisset der Bühelhof, vnd daz lehen rürt von Tüwingen her, vnd hat vf disen tag daz lehen empfangen ze Tüwingen, an mentag vor Symonis et Jude anno LXX nono.

Nota, an mentag vor Symonis et Jude hat ze lehen empfangen Heintz Röfflin vnd Hans der Harder den hoff ze Mahnshein gelegen, den izto buwet Aberlin Stier vnd der Wilde, vnd hat in beid empfangen in ain gemainschaft anno LXX nono.

Nota, Fritz Hohsiltz hat minem herren bi Funken Speiten vfgeben die wingarten in dem V'lbach, die man nemt der Altberg, ist vf drithalb morgen minner oder mer, vnd sinen teil an dem holtz vf der Slihtun, das man nemt der Hohsiltz holtz; vnd das hat min herre gelihen Volmar dem Mager, des vorgeantent Hohsiltz tohterman, vnd hat Volmar des einen brief. datum feria quarta ante diem beate Margarete anno domini millesimo CCC octuagesimo.

Nota, den hof, den Cünrat Glahemer, vnser sehriber, ze Bilstein von vns ze lehen het, den hat er ze kouffen geben Wilhelm von Wünstein vnd Götzen Akerman; den haben wir den vorgeantent hof ouch gelihen mit allen rehten vnd zúgehörden. datum die dominico ante diem omnium sanctorum anno domini MCCCCLXXX secundo.

Nota, an dem sünatag vor sant Mathei tag anno LXXX tercio do gab Hairich von Niperg alliv div güt vff, die er ze lehen von minem herren hett ze Swaigern in dem dorff vnd vff dem felde alz ez sin vatter der alt Hairich ouch zu lehen hett, an sinen tail an dem zehenden daselbes, der ist nit lehen, vnd batt, daz min herre dieselben lehen her Eberhart von Niperg libe; vnd also hat in min herre dieselben lehen geliben.

(Bl. 42b.) Man sol wiffen, daz min herre graue Eberhart von Wirtemberg gelihen hat Otten dem Roten, burger ze Vlm, genant Hütishein, daz güt ze Riedern, daz der Ehinger buwet vnd lehen von der herschaft ze Wirtemberg ist, vnd daz Hans der Rot, dez alten Heinrich Roten süligen sün, von der herschaft vor ze lehen gehtt haut, vnd dez hat er ainen brief, der ist geben an dem donerstag vor dem palmtag in anno LXX octauo.

Nota, dazselb güt haut min herre aber gelihen Hanfen dem Roten, Peters dez Roten süligen sün, der da ist Hanfen dez Kurtzen von Gemünd tohter sün, wan si ze beider sit nach dem güt recht sprachen; der haut ainen brief, der stat vf den fritag nach dem palmtag anno LXX octauo.

Man sol wiffen, daz Arnolt Frank, ein edel knechte, mins herren grafe Eberhart von Wirtemberg gelangen waz biz in daz münde iare biz vf den fritag nach dez heiligen crütz tag alz ez erhöhet wart in anno LXXIX. do wart getedingt, daz er den hoff ze Löhern bi Rainhein gelegen, der sin reht aigen waz, vfgeben hat vnd den ewiclich er vnd sin erben von der her-

schafft ze Wirtenberg zu lehen enphangen vnd han sůn; vnd hat ouch gefworn einen gelerten ayd zu den heiligen wider die herfschaft ze Wirtenberg nimmer ze sůn die wile er lebt weder mit libe noch mit gůte, vnd hat dez einen brief geben der herfschaft ze Wirtenberg und iren nachkomen.

Man sol wissen, daz Albreht Kyrcherre, ein burger ze Wile, zu lehen enphangen hat Yhingen daz wiler, daz da lit zwifchen Wile vnd Mogstat, die vogty vnd waz er da hat lůte vnd gůte; vnd hat dez einen brief vnd einen herwider geben anno LXX nono dominica ante Galli.

So hat Vlrichs sůne von Krówelfowe, den man ietzo nembt Heintzen Holtzing, ouch ein burger von Wile, zu lehen enphangen den hof ze Ostfolshein, den ietzo buwet der Rapp vnd einer, heift Röllin, mit allen rehten vnd zugehörnden; vnd hat dez einen brief vnd einen herwider geben. anno LXX nono dominica ante Galli.

(Bl. 43 a.) Wir graue Eberhart von Wirtenberg veriehen an difem brief, daz wir dem edeln kneht Heinrich von Hörningen, Berhtoltz von Hörningen sáligen sůn, gelihen haben vnd liben mit difem brief Lotenberg den kirchenfatz mit den widemen mit allen rehten vnd zugehörnden, daz darzů vnd darin gehůrt, vnd haben im daz also gelihen mit worten vnd mit handen alz sit vnd gewonlich lehen sint ze liben vnd waz wir im billich daran liben sůn vnd ze liben haben; vnd sol er vns ouch danon tůn vnd gebunden sůn alz lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billich tůn sol an alle geuerd, dez er vns ouch ietzo gefworn hat vnd ouch allo von vns empfangen hat vnd ówelic von vns vnd von vnsern erben vnd von vnser herfschaft ze Wirtenberg ze lehen han sol. vnd dez ze vrkűnd geben wir im difen brief beigelt mit vnfer anhangenden insigel, der geben ist an dinstag nach sant Jacobs tag anno domini MCCCLXX nono.

Item so hat min herre graue Eberhart von Wirtenberg ze gleicher wise ainen brief von Heinrieh von Hörningen, daz er den vorgenanten kirchenfatz ze lehen empfangen vnd dez gefworn hat zu den heiligen; vnd an demselben brief hanget her Otten von Hörningen, sůns vetters, insigel zů ainer gezugnůft, daz der vorgenant kirchenfatz ówelic von der herfschaft ze Wirtenberg ze lehen han sol, vnd daz datum an denfelben brief stat ouch an dinstag nach sant Jacobs tag anno domini MCCCLXX nono.

Wir graue Eberhart von Wirtenberg veriehen vnd tůn kunt offentlich an difem brief, daz sůr vns kam der vest ritter Albreht von Rechberg vnd vns bat, daz wir im liben Babenhufen die stat mit iren zugehörnden, die lehen von vns ist vnd die er kouft hat vmb Swigera von Mindelberg, der si vor ouch von vns ze lehen gehebt hat; vnd allo haben wir dem vorgenanten Albreht Rechberg die vorgeschriben stat Babenhufen mit lůten, mit gůten, mit alles nůten, rehten vnd zugehörnden gelihen und liben im mit difem brief zů ainem rehten manlehes vnd haben im daz also gelihen mit worten vnd mit handen, alz sit vnd gewonlich lehen sint ze liben vnd waz wir im billich daran sůn liben, alz ez herkomen ist an alle geuerde; vnd sol er vas danon tůn vnd gebunden sůn alz lehensman sinem lehenherren von sinem lehen vnd von lehens wegen billich tůn sol an alle geuerde; vnd dez ze vrkűnd . . .

(Bl. 43 b.) Wir graue Eberhart von Wirtenberg veriehen an difem brief, daz wir Vlriehen von Seldneke, Lupoltz von Seldneke seligen sůne, zů sinen rehten vnd hern Hanfen von Seldneke seligen kunden, sůns vetern, zů iren rehten zů rehtem lehen gelihen haben disin nachgeschriben gůt, die erlhenen von vns sint, alz si ir an selig Liupolt von Seldneke vnd der vorgenant her Hans von Seldneke bizher von vns ze lehen gehebt hant, alz die brief sagend, die si darůber von vns hant. vnd sint dis diu gůt: alliu die gůt vnd reht ze Gerhartsteten dem dorff, ze Verberbach dem dorff in dem Ramstal, vnd zů dem wiler ze Aspach in dem Ramstal, alz si die von Vrbaeh an die vorgeschriben von Seldneke vnd dieselben von Seldneke bizher gehebt vnd braht hant mit aller zugehörnung; vnd haben also dem vorgenanten Vlrieh von Seldneke zů sinem rehten vnd dez vorgenanten sůns vetern seligen kunden zů iren rehten die vorgeschriben gůt alliu gelihen vnd verlihen in mit difem brief mit allen rehten vnd zugehörnden mit worten vnd mit handen, alz sit vnd gewonlich lehen sint ze liben vnd waz wir in billich daran ze liben haben; vnd sol der vorgenant Vlrieh von Seldneke der vorgenanten sůns vetern kunden getrewer trager sůn, biz si zů iren tagen koment; vnd sol er vns von den vorgeschriben lehen tůn vnd gebunden sůn alz lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billich tůn sol an alle geuerde. vnd dez ze vrkűnd so habeu wir vnfer insigel gehenkt an difen brief, der geben ist ze Schorn-dorf an samstag nach sant Jacobs tag anno domini MCCCLXX nono.

Nota, Haintz Kircherre, den man nempt Rot, burger zů Wile, hat zů lehen empfangen den layenzehent vnd den kornzehent ze Simitzheln, den Tritwin Kircherre von Wile, sůn vater selig, vor von vns het. [1380 samstag nach Michaelis!)

) Datum von einer Hand des 16. Jahrhunderts eingetragen.

Nota, so hat Velrich von Cröwelsowe, den man nempt Holtzing, burger ze Wile, zü lehen empfangen den hof zü Ottilfsheiu, den izto da büwet der Rapp. [1380 fontags nach Francisci.]¹⁾

Nota, ez hat Haintzman vnd Hanman gebrüder von Eichenz von vns ze lehen empfangen aliu diu güt vnd lehen, die Haneman von Yffental felig, ir öhem vor von vns zü lehen gehebt hat.

Nota, Walther Erlwin von Hall hat vffgeben daz altenteil dez zehenden ze Böggingen vnd den hat min herr gelihen Hanfen Sletzen, clein vnd grozz, wan er in vmb in kovft hat.

(Bl. 44 a). Nota, min herre hat geluhen Cünrat dem Schultzeiz von Ebingen Widerpöns hofe, der ze Voringen dem dorff gelegen ist, daz er getrüwer trager sin fol Elfen von Tentingen, burgerin ze Ebingen vnd ir kinde. datum die Othmari anno LXXX.

Nota, Sytz Häberling von Gmünd hat vffgeben daz zehendli ze Schorn'dorf, daz man nempt der Schöppin zehenden, vnd den hat min herre dem Seffeler gelihen, wan er den vmb in kovft hat; vnd darvmb hat Sytz Häberling ze lehen empfangen von minem herren den hofe den der Golhayer büwet, den man nempt die Fud, der vormalz sin aygen waz.

Dem edeln wolgeborn minem gnedigen herren
graue Eberhart von Württemberg.

min schuldig dient bevor, edler genädiger herre, von dez ahteils dez zehenden wegen ze Böckingen, den ich von iüwern gnaden ze lehen han, fol iüwer gnade wissen, daz ich den selben zehenden Hanfen Sletzen, ein burger ze Halle, bieter ditz briefs ze kouffen geben han, vnd bitt iüwer gnade, daz ir in den zehenden lihen wöllent; so gib ich iüwern gnaden den vff mit dißem brief, den ich mit minem eygenen insigel verfigelt han. geben an mitwochen vor dem palntag
von nlr Walthern Erlwin, burger ze Heilbrunne.

Wir graue Eberhart von Württemberg veriehen an dißem brief, daz vns Walther Erlwin burger ze Halle mit sinem brief vfigab den ahtenden teil dez zehenden ze Böckingen an win vnd an korn, clein vnd grozz, daz lehen von vns ist vnd bizher von vns ze lehen geliebt hat, vnd bat vns, daz wir daz lihen Hanfen Sletzen, burger ze Halle; vnd also haben wir demselben Hanfen Sletzen denselben altenteil dez zehenden an win, an korn, clein vnd grozz gelihen vnd verlihen im die mit dißem brief mit worten vnd mit handen, alz sit vnd gewonlich lehen sint ze lihen, vnd waz wir im daran billich lihen sün, vnd sol er vns dauon tün vnd gebunden sin alz lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billich tün sol an alle geuerde. vnd dez ze vrkünde.

Nota, Henny Wammat hat ze lehen empfangen XXXIV morgen ackers gelegen ze Olme²⁾ in dem banne by Mentz inßit Ryne.

(Bl. 44 b). Wir graue Eberhart von Württemberg veriehen vnd tün kunt mit dißem brief, daz wir gelihen haben dem edeln knecht Hennen Wamolten von Vmbstat die lehen, die der Beker felig, ain edel knecht, der ze Mentz gefozzen waz, vormalz von vns ze lehen gehebt hat, die ze (S)Olme dem dorff oder anderswa gelegen sint, wie die genant oder gehaizzen sint, vnd haben im dieselben lehen gelihen mit worten vnd mit handen, alz sit vnd gewonlich lehen sint ze lihen, vnd waz wir im von rehtz wegen daran billich lihen sullen, vnd sol er vns dauon tün vnd gebunden sin ze tün alz lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billich tün fol ane alle generde. geben ze Vrach an fritag nach sant Michels tag anno LXXX. — Nota, der hat gelobt ainen gagenbrief geben in dri monaden, vnd fol div lehen ouch gefchriben geben, wa div gelegen sint vnd wie si haizent.

Wir graue Eberhart von Württemberg veriehen offentlich an dißem brief, alz wir vormalz der erbern frowen Elsbeten der Röderin, Hermans von Sachfenhein von Helfenberg feligen elichen hufsworen gnnüt vnd erloubt haben, alz si der vorgebant Herman von Sachfenhein ir morgengabe der zwai hundert pfund häller bewiset hat vff dez Leichers hof zü Grozzen-Sachfenhein, der von vns lehen ist, biz er oder sin erben vmb si oder ir erben den vorgebant hof erledigen vnd erlöfen vmb zweihundert pfund güter häller; wann wir nu der vorgebant frowen Elsbeten der Röderin Heinrich den Röder, iren brüder, zü einem getrewen trager geben heten vnd der tode ist, vnd darvmb so haben wir der vorgebant frowen Elsbeten Röderin zü einem getrewen trager geben Hanfen von Sachfenhein, clein Hanfen sün, der ir getrewer trager sin fol der vorgebant lehen, alle die wil derfelb hof vmb si nit erlediget ist; vnd derfelb Hans von Sachfenhein fol vns ouch von den vorgebant lehen tün vnd gebunden sin alz lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billich tün fol ane alle geuerde. vnd dez ze vrkünd ist vnser insigel genenkt an dißem brief. 1380³⁾.

¹⁾ Datum von der gleichen Hand des 16. Jahrhunderts wie S. 146 eingetragen.

²⁾ Von späterer Hand falsch zu Solme geändert, wie Bl. 44 b von Anfang an im Texte.

³⁾ Die Zahl von einer Hand des 16. Jahrhunderts.

Wir graue Eberhart von Wirtenberg veriehen an difem brief für vns vnd vnfer erben, alz die erbren gelülichen frowen die abbetiffen und der couent gemainlich dez clofters ze Heiligen Crütztal gekouft hant den zehenden ze Pfumar vmb hern Hainrich von Kifchaeh feligen tohter vnd dez felben zehenden ein ahteil von vns lehen ift vnd Hans vom Stein von Heimshein der vorgeantant frowen von Friberg trager gewefen ift, wann nu die vorgeantant clofterfrowen zü Heiligen Crütztal den vorgeantant zehenden ze Pfumar gar mit einander gekouft hant, fo haben wir durch got vnd dareh vnser nachkomen felenhailes willen vnd denfelben clofterfrowen vnd iren nachkomen ze eren vnd ze nütz denfelben ahteil dez zehenden, der von vns lehen was, geaigent vnd algen in den mit difem brief mit allen rehten vnd zügehörden ewiglich ze algen ze haben vnd ze niezzen gerüwelic ane vnfer vnd menglichs irrünge, ane alle geuerde.

(Bl. 45 a.) Wir graue Eberhart von Wirtenberg veriehen offentlich an difem brief, daz wir vnferm lieben getrewen Wernhern Schultheizzen, zü difen ziten vnfer vogt ze Rosenelde, gelihen haben vnd verlihen mit difem brief difiv nachgefchriben güt, die vns von Heinrich von Bern feligen ledig worden fint, die alle ze Sytingen in dem bane gelegen fint, vnd haizzet daz ein Ernften dez Münehs hofe vnd daz ander dez Jungen güt, mit allen rehten vnd zügehörden vnd waz me da ze Sytingen ift, daz von vns lehen ift; vnd haben also die vorgefchriben güt Wernhern, vnferm vogt, alliv gelihen mit allen rehten vnd zügehörden mit worten vnd mit handen, alz fitt vnd gewonlich lehen fint ze lihen vnd waz wir im billich daran lihen füllen; vnd fol er vns ouch dauon tün vnd gebunden fin alz lehensman finem lehenherren von finem lehen billich tün fol ane alle geuerde. vnd dez ze vrkünde go geben wir im difen brief befigelten mit vnferm anhangendem infigel, der geben ift an funtag nach fant Walpürg tag anno LXXX primo.

Nota, Engelhart von Liebenstein hat ze lehen empfangen von minem Herren den kornzehenden ze Sarwenshein, der her Hainrich Stürmueders feligen waz, vnd den zehenden ze Louffen an win, an korn, vnd hat daz also empfangen im vnd fins brüder feligen Hanfen von Liebenstein fün, einem knaben, heizzet ouch Hans von Liebenstein, in beiden ieglichem zü finen rehten. daz lehen ift gelihen an mentag nach dem heiligen pingftag anno octogefimo fecundo.

Nota, min herre hat gelihen Johan dem Gulen, einem knaben ze Gemünde, Hanfen dez Gulen feligen fün, daz dritteil dez halben layenzehenden ze Schorndorff, wins vnd korns, mit allen rehten vnd zügehörden, vnd haben im zü ein getrewen trager darüber geben Johan Virorbent, burger ze Gemünde, biz der vorgeantant knabe zü finen tagen komet; vnd derfelb Hans Viravbent fol vns dauon tün alz lehensman finem lehenherren von finem lehen billichen tün fol an geuerde. vnd dez ze vrkunde etc. datum Stügarten feria quinta proxima post diem beati Michaelis anno domini LXXXII. — also fol er minem herren ein gagenbrief geben, daz er a also empfangen habe.

Nota, anno LXXX secundo an fant Steffans tag ze wihennächten do leh min herre von Wirtenberg Trigeln von Gemmingen all die lüt vnd güt, die Swartz Swigger von Gemmingen zu dem dorff ze Gemingen hett vnd die Gerolt von Gemingen vnd fin Brüder fällig vormalz ze lehen gehebt hant.

Nota, min herre hat gelihen Hanfen Burger, Hanfen Burgers feligen fün von Gemünde, burger zu Gemünde, zwen höf vnd ainen halben hof, gelegen ze Kürnegge, alz die der vorgeantant Hanf Burger, fin vater felig ouch von vns ze lehen het. datum in vigilia epiphanie anno octogefimo tertio. — also fol er minem herren ein gagenbrief geben, daz er ez also empfangen habe.

(Bl. 45 b.) Nota, min herre graue Eberhart von Wirtenberg hat gelihen Hanfen von Gertringen difiu nachgefchriben güt vnd lehen, die Herman Botde von Künfpach dez vorgeantant Hanfen von Gertringen iweher von vns ze lehen het, waun für vns kam Herman Bold der vorgeantant vnd vns bat, daz wir fy finem tohterman dem vorgeantant Hanfen von Gertringen lihen. diz fint difiu güt ze Künfpach: item zehen morgen wifen an dem brüwel gelegen vnd daz halbteil an den drien gebraiten dafelbs gelegen. datum Stügarten feria quinta post diem beate Katharine virginis anno domini octogefimo fecundo. — also fol er minem herren ein gagenbrief geben, daz er ez also ze lehen empfangen hab [1382 donerstag nach S. Katherinentag].

Nota, min herre graue Eberhart von Wirtenberg hat gelihen zu ainem rehten manheben Laurentin dem Gul von Gemünd, burger ze Nördlingen, daz dritteil dez layenzehenden ze Schorenbach an win vnd an korn, daz Ruff Gull vnd Hans Gull, fin fun fin vettern vor ze lehen gehebt hant, vnd hat dez ainen brief von minem herren vnd hat dez minem herren ouch ainen brief geben, der beider brief datum statt vnd seit vf den funtag in der waften fo man finget reminiſcere anno domini MCCLXXX tertio.

Nota, V'rich von Weſterſteten, gefezzen ze Weſterſteten, dez alten Fritzen von Weſter-

steten feligen sün, hat zu lehen empfangen den hof ze Liudoltzhufen vnd waz darin gehört mit allen sinen rehten vnd zügehörden von minem herren graue Eberhart von Wirtemberg. datum feria quarta post diem resurreccionis domini anno domini MCCCLXXX tercio.

Nota, min herre hat gelihen Götzen sün von Menshain, der heisset ouch Götz, die sün vater ouch ze lehen het daz dritail an dem zehenden in der mark ze Hochdorff vnd ahtzehen malter korngülß vñs sinem hoff ze Vttingen an der Entz vnd daz nüntail an dem zehenden ze Memoltzheim. diz besfchach an zinstag vor fant Jacobs tag anno domini MCCCLXXX tercio. — dez hat min herre ainen gegenbrief.

Nota, min herre hat gelihen Hanfen von Urbach, clain Bernoltz säligen sün von Urbach, ritters, daz viertail an dem dorff ze Gerhartsteten mit wingült vnd mit korngülß vnd mit aller zügehörung, alz daz Wolff sälig von Urbach vnd Fritz vnd Anshelm von Urbach sün sün vor ze lehen gehebt hant. diz besfchach an zinstag vor fant Jacobs tag anno domini MCCCLXXX tercio.

Nota, min herre hat gelihen Hanfen von Honburg, Cönrat säligen sün von Honburg vnd Hanfen von Honburg, Vlrichs säligen sün von Honburg zu ainem rehten lehen in ain reht gemeinschaft Schlat daz dorff vñ der Eke mit allen rehten vnd zügehörden, alz daz ihr vätter vor ze lehen gehebt hant. daz besfchach an fant Laurenten tag anno domini MCCCLXXXIII. — nota, dez hat min herre ainen gegenbrief.

(Bl. 46 a.) Item vñ vnser frowen tag liehtmesse anno LXXX septimo hat ze lehen empfangen Hans Herter der iunger div reht in dem Schainbuch, die Entringen die burk sün tail von alter her darin gehept. dez hat er ainen brief.

Item vñ die zit hat Swartz Hans von Giltlingen ze lehen empfangen div reht in dem Schainbuch, div Entringen div burk sün tail von alter her darin gehept hat.

Item vñ die zit hat Haintz von Halßingen ze lehen empfangen div reht in dem Schainbuch, die Entringen div burk sün tail von alter her darin gehept hat.

Item ze gleicher wíse hant Cunrat von Haulfingen, her Anshelms sün, dieselben reht ouch empfangen ¹⁾.

Nota, vñ di zit hant Georin, Märklin vnd Albreht all dry von Halßingen vnd Burchart vnd Hug von Ehingen empfangen die reht in dem Schönbuch (empfangen) nach dez Schönbuchs reht, alz daz ir vatter vnd ir vordern vor ze lehen gehebt hant; vnd dez hat ir ieglicher ainen brief von minem herren graue Eberhart vnd haut min herre dez von in ainen widerbrief von allen fünfen, daz si daz also empfangen haben [1387 samftag vor dem wissen sonntag].

Item Vlrich Hergeselle der iung hat ze lehen empfangen anno LXXX septimo daz burk-stal ze Buwenburg mit siner zügehörde; vnd daz ist vor nit lehen gewesen vnd ist mins herren aygen gewesen. vnd hat ouch empfangen Wernhers säligen hof von Buwenburg ze Hunderfingen vnd Brögen hof ze Hunderfingen mit der mannschaft vnd ir zügehörung, als dez Vlrich Hergeselle vor ze lehen gehept hat.

Item Cönrat von Honburg, Cunrat seligen sün von Honburg, hat ze lehen empfangen an dem grienen donderstag anno LXXX octauo die vogty zü Raithaßlach dem dorff, die sün vatter selig vormals ouch ze lehen gehept hat; vnd hat sinen offenn brief darvber geben [1388 am grünen donerstag]

(Bl. 46 b.) Nota, an dem samftag vor Bartholomel empfieng Claus Holtzing von Wyl die wingarten ze Velbach vnd die wísen ze Märklingen, die Hanns Holtzing sün brüder vormals zü lehen empfangen hett. vnd darvmb sol man im noch brieff geben vnd er widervmb ouch brieff geben. anno LXXX nono.

Ouch hett der vorgeant Claus Holtzing Yhingen ouch gern zü lehen empfangen von des ratz wegen ze Wyl vnd vordert das ze empfanen; do verzugen im es die ratgeben bis an minen herren ouch vñ die zit.

Nota, vñ die selben zit hat ouch Aulbreht Kircherre zü lehen empfangen ainen hof ze Gärtringen sines brüder säligen sün, Hanfen Kircherren, Auberlin Kircherren bis der zü sinen tagen kompt; vnd erfart er mer, das sol er ouch fagen; darvmb sol mau im brief geben vnd er widervmb ouch brieff geben. anno LXXX nono.

Ouch hat min herre Horkeln die burg, by Hallprunn gelegen, den Tütthenherren Tütches ordens geaignt.

Märklin Rotter von Eßlingen hat zü lehen empfangen drithalben morgen wingartes in dem Vlbach gelegen an dem fantweg vnd anderthalben morgen wingartz ze Dürnkein gelegen by der kirchen vnd haisset die halde, die vormals ze lehen gehebt hat Hanns vnd Rüdiger Rotter säligen gebrüder.

¹⁾ Dieser Absatz von gleichzeitiger Hand nachgetragen.

Item Gerhart von Talhein ain edelknecht hat ze lehen empfangen diu güt ze Kirchhufen in tragers wif Margrethen von Talhein, als die Hug von Münchingen fällig vor von vns ze lehen gehet hat vnd er die vorgenant Margrethen sin husfrowen daruff bewifet hett ir lünftin vnd morgengab.

(Bl. 47 a.) Nota, Hans von Luftnow hant von minem herren graue Eberhart von Wirtenberg empfangen den layenzehenden ze Messingen; dazfelh lehen rüret von Eberspurg her.

Item Syfrid von Veningen haut ze lehen empfangen ze Altspach by Sünshen ainen hof vnd etwaul lüser vnd hofftet.

Item Syfrid von Veningen haut ze lehen empfangen sinen tail an der bürg vnd an den zehenden ze Bütiken, daz ist ain viertail an der bürg vnd ain festail an dem zehenden; vnd ruret von Vaihingen.

Item Hans von Gemingen haut ze lehen empfangen die güt ze Gemingen, die in anerforben sint von sinem vatter vnd von sinem brüder fälligen. dez haut min herre ainen widerbrief. [1386 feria 11. post festum omnium sanctorum].

Item min herre hat gelihen Vlrich dez Hergefellen fälligen dez eltern elichen kinden vnd töhtern mit namen Nefen, Agathen, Annen vnd Vrfellen dise nachgeschriben güt: item Haintzen Haymen güt ze Hunderfingen an der Tünow vnd des Süters güt dafelbs vnd Cuntzen dez Bollen güt vnd andre güter, alz die ir vatter fällig vor da ze lehen het, vnd hat in zü tragern gebet Jacob den Hergefellen vnd Aulbreht vom Rain; von denselben hat och min herre aines gagenbrief. daz gefehach an dem nächsten zinstag nach dem obroften tag anno domini MCCCLXXX octauo.

(Bl. 47 b.) Item min herre hat gelihen Georien Truhfäzen von Ringingen die vifsch entzen vnd vifschlehen vnder Walthufen in der Tünow gelegen, die vormals von vns ze lehen het Wolf von Magenbüch; vnd darvmb hat min herre ainen gagenbrief von Georien Truhfäze daz gefehach an dem hälligen ofterttag anno domini MCCCLXXX octauo, wann Wolf von Magen büch daz vffgab mit sinem oftem brief.

Wir graue Eberhart von Wirtenberg veriehen vnd bekennen offenlich an difem bried für vns vnd alle vnser erben, alz wir lang zit biszher daz closter zü Frowenalbe gehindert vnd gerreit haben an irm kirchenfatz zü Königspach, den si vor ziten vmb Herman vnd Cünrat Botten von Königspach kouft haben, vnd in in irn zehenden dafelbs griffen, daz zwifchen vns vnd demselben frowencloster zü Albe gerett vnd getädigt ist, daz wir vnd vnser erben sie vnd all ir nachkomen fürbaz mer vngehindert vnd vngerreit an dem vorgenanten irm kirchenfatz vnd zehenden zü Königspach füllen lassen, wann der sol irm closter ewelich mit allen sinen nützen vnd rechten vollen vnd beliben an all vnser hindernuß; doch also daz vnser grauefchaft von Wirtenberg all zit ainen erbern belehenten man, der wappensnoß sy, von dem vorgenanten frowencloster haben sol, der in den kirchenfatz vortrage vnd vnser man davon sy vnd vns swere als lehensrecht ist vnd als wir dazfelbe lehen vormals gelihen haben; daz sol nún abe sin vnd sol vnser lihen dehein craft daran me han vnd verzihen vns darüber aller anprache vnd alles rehten, daz wir darzú bisher meynten gehabt han, es wäre deun daz er vns von rehts wegen verhele an alle geuerde. vnd dez zü vrkünde so geben wir dem vorgenanten frowencloster difen bried mit vnserm anhangenden inßigel besigelt, der geben ist an dem mentag nächst vor sant Katherinen tag do man zalt von Cristí geburt drützehenhundert iar vnd darnach in dem syben vnd achtzigsten iare.

(Bl. 48 a.) Wir graue Eberhart von Wirtenberg veriehen vnd tün kunt menglichen mit difem bried, das wir vnserm diener Heneln von Sternenfels, zu difen ziten vnser vogt in dem Zabergow, zu ainem rehten manlichen gelihen haben das dorff Zaberfelt halbs vnd den kirchenfatz gantz ze Zaberfelt mit allen iren rehten vnd zugehörungen als das lehen von vns ist vnd als das Aulbreht von Güglingen, Aulbreht des Mesners sün, vor von vns ze lehen gehet hat; vnd haben im darzú zü ainem rehten manlichen gelihen Bronburg die burg mit aller zugehörunge, die selb burg ouch lehen von vns ist, vnd haben die vorgenanten güt vnd den vorgenanten kirchenfatz vnd die vogenant burk mit allen nützen, rehten vnd gewonheiten nihit vssgenommen mit worten vnd mit handen, als sit vnd gewonlich lehen sint ze lihen vnd was wir in von reht wegen daran lihen füllen, vnd lihen im das mit difem bried; vnd sol er vns davon tün vnd gebunden sün als lehensman sinem lehenherren von sinem lehen billichen vnd von reht tün sol an all geuerd. vnd dez ze vrkünde geben wir im difen bried besigelt mit vnserm aigen anhangenden inßigel. datum Stögarten secunda feria post inuocavit anno domini MCCCLXXX. — Nota, des hat Henel von Sternenfels minem herren ainen gagenbried widervmb geben.

Nota, Claus Aman von Gondelfingen an der Torow von minem herren graue Eberhart ze Schorndorff vf den mentag nach dem sunntag oculi anno LXXXX primo ain viertail an dem

zehenden ze Nunnan Mädligen, daz von Nagelt her rüret vnd V^rlich Frim von Gondelfingen vor ouch ze lehen gehebt haut.

Nota, vff denselben tag haut Hans Grupp von Gondelfingen ouch ze lehen empfangen ouch ain viertail dez selben zehenden, daz ouch von Nagelt rüret vnd Cüntz Hartmann vormals ouch ze lehen gehebt haut, vnd haut ez empfangen in trager wif, also daz er ez trewlichen tragen sol Margareten der Hartmännin.

(Bl. 48 b.) Nota, an samtag nach sant Bartholomeus tag anno LXXXX haut min herre gelihen Hanfen Spennin, burger ze Wil, den tall an dem hoff ze Märklingen, der da Götzen von Märklingen vnd siner swefter von Sehambach waz vnd den Eberhart Lutran sälig von Eßlingen nun iungft ze lehen gehebt haut. — dez haut min herre ainen widerbrieff.

Item an demselben samtag nach Bartholomei anno LXXXX haut min herre gelihen die wingarten ze Velbach am Wetzstain gelegen, die dez Suntheimers wauren, vnd ain wifen gelegen in der mark ze Märklingen, div dez Erkinger von Märklingen waz; die sint vff den vorgenanten samtag gelihen Eberhart dem Sölr ainen edeln knecht. — dez hat min herre ainen widerbrieff.

Wir graue Eberhart von Württemberg veriehen vnd tün kunt menglichen mit diesem brieff, das wir dem veften edeln knechte Reinharten von Remchingen zū ainem rechten manlehen gelihen haben Hohenschaid die burg vnd Hochdorff daz dorff mit allen rehten, nützen vnd zūgehörden, als daz lehen von vns iit vnd als daz Reinhart selig von Hohenschaid vormals von vns ze lehen gehebt hat vssgenommen der güt, die Hanns von Giltlingen vnser hofmeister vor von vns zū lehen empfangen hat, als die ouch lehen von vns sint nach der brieff sag, die Hanns von Giltlingen vorgeant darvmb von vns inne hat, vnd haben dem vorgenanten Reinharten von Remchingen die vorgeant burg Hohenschaid vnd Hochdorff daz dorff gelihen mit allen rehten, nützen vnd zūgehörden, als sint vnd gewonlich lehen sint ze lihen vnd was wir im von rehtz wegen daran lihen sullen, vnd lihen im das mit diesem brieff, vnd sol er vnd sin erben die vorgeant burg Hohenschaid vnd Houchdorff daz dorff von vns ze lehen haben vnd vns davon tün vnd gebunden sin als lehensman ainem lehenherren von sinen lehen billich vnd von reht tün sol an all geuerde. vnd dez ze vrkund fo geben wir im disen brieff besigelt mit vnsern aigen anhangenden insigel, der geben ist ze Stügarten an dem nehten suntag vor sant Katherinen tag anno etc. LXXXX. — dez hat er ainen widerbrieff geben, daz er daz also empfangen hat.

(Bl. 49 a.) Dis sint div güt, die Hanns von Giltlingen vnser hofmeister vor von vns ze lehen empfangen hat, die ouch ze Hochdorff ligent: item des ersten frow Yten hoff, gelegen ze Hochdorff, mit allem dem, daz dartzū vnd darin gehört; item daz gefäss, da der alt Reinhart selig von Hohenschaid etwann inne saß by dem kirchoff, da yetzo ain hus vnd ain schlar uffstet; item in der zelg gen Eberdringen hinvs driffig morgen aggers; item in der zelg gen Grünningen hinvs äht vnd zwaintzig morgen aggers; item in der zelg gen Hemmingen hinvas äht vnd zwaintzig morgen aggers; item uff drūw stük wysen, die in den vorgefchriben hoff gehört; item uff sunff vnd viertzig morgen aggers, gelegen in der rütte, das man nempt in der vudern rütte in Hochdorffer esch; item ein bachhus, darinne all Houchdorffer bachhen fullen; item XVII morgen holtz, daz da lyt zwüchen Wyhingen vnd Houchdorff; item vnd ain gart.

Item Hans Holtzing von Wil haut ze lehen empfangen an sant Johans tag in den wibe-nühten anno LXXXVII zwen morguen wingartz, ze Velbach gelegen an dem Wetzstain, die dez Sonthaimers waren, vnd ain wifen ze Märklingen, die Erkingers von Märklingen waz. — dez haut min herre ainen brieff von im.

(Bl. 49 b.) Item Herman Nehst von Oberkein haut ze lehen empfangen vff den zinstag nach dem pfingstag anno LXXXX daz dritail an dem kornzehenden dez winterkorns ze Klöbern vnd ze Botenhein vnd daz dritail an dem winzehenden vff dem hoffaker, daz vormals Hans Zitzwan vnd Künliu sin sun ze lehen gehebt haut. — dez haut min herre ainen brieff von im.

Item Hans von Wunnenstain der elter haut ze lehen empfangen der Köppin wifen ze Gärtringen vor dem kirchoff gelegen vnd den aker, der da haiftet das tafferland, und die taffern halb, darzu andriv gut, die er von der Scharrin dafelbs ze lehen gehebt haut, die in angeerbt haut von Hainrich dem Sölr. — dez haut min herre ainen brieff. — so haut er ainen brieff, dez datum seit vff an zinstag vor dem palmtag anno LXXXX primo.

So haut er vormals von seinen Lenbrunnen, daz rüret von Vaihingen. — dez haut min herre ouch ainen brieff.

Item Renhart von Gärtringen haut ze lehen empfangen in tragers wif Hanfen, siner brüder säligen sun, die güt, die ze Künspach gelegen sint, mit namen zehen morgen wifen an dem brüwel gelegen vnd daz halbtail an den dryen gebraiten, daz Hans von Gärtringen, sin brüder sälig, vor ze lehen gehebt haut. — dez haut min herre ainen widerbrieff von im [1391 donerstag vor letare].

(Bl. 50 a.) Item Albreht von Dürmentz haut ze lehen empfangen an zinstag vor dem palintag anno LXXXX primo den layenzehenden ze Stugarten, wins, korns vnd hōwes, alz daz her Hans Nothaft sällig vnd Swartz Herman sällig von Sabfenhein vor ze lehen gehebt haut, vnd haut daz empfangen in tragers wif Adelhaiden der Nothäftin, her Hanfen sälligen dez Nothaften tochter, siner clichen husfrowen. — dez haut min herre ainen brieff von im.

Anno LXXXX primo.

Nota, an mentag nach fant Katherinen tag haut ze lehen empfangen von minem herren graue Eberhart von Wirtenberg Bentz V'lin von Winnolffsheim, burger ze Rotenburg, den layenzehenden ze Herrenberg, der von graue Cunrat dem Schärer vnd der herchaft ze Herrenberg rüret vnd den Claus V'lin von Winnolffsheim vor ouch von minem herren ze lehen gehebt haut. — vnd dez haut min herre ainen widerbrieff vnder dez jungen graue Rudolffs von Hohenberg isfigel. item ouch hat er geseit, daz derfelb zehend wol ee lib. haller wert sie.

Nota, man sol wissen, daz min herre graue Eberhart von Wirtenberg ze ainem rechten manlehen gelihen haut Cunrat vom Stain, her Berhtolt sälligen son vom Stain, den man nampt den Halbritter, fünf morgen wyngarten in dem V'lbach, der zwen morgen gelegen sint an der staig vnd 1 1/2 morgen genant Wynintenz vnd 1 1/2 morgen, haiffent der Schilthaltz, vnd Hotzen die Berkmarin, ire kind vnd ire gewifwergit vnd daz dauon komen ist, die gen Wilhe vff den altar gen Wilhen gehorent, alz die her Berhtolt sällig, sin vatter, vor von im ze lehen gehebt haut. — vnd dez haut min herre ainen gegenbrieff von Cunrat vom Stain. vnd daz beschach an fant Stephans tag in den wihennächten anno LXXXX primo etc.

(Bl. 50 b.) Item Eberhart von Massenbach, genant vom Nuwenhuffz, Berhtolt sälliger sun vom Nuwenhuss, haut ze lehen empfangen vff den dornstag vor oculi anno domini MCCCXXXXX daz Nuwhuffz die burg halben vnd Attespach daz dorff halb mit allen zugehörung, alz daz sin vatter sällig vor ze lehen gehebt haut.

Item min herre haut gelihen vff den samstag vor oculi anno domini MCCCXXXXX Märklin Knetstul, burger ze Bybraeh, den kirchenfatz ze Kirehdorff in dem Ylrgōw gelegen by Kelmüntz mit allen zugehörungen, alz daz Albreht Schellang, burger ze Memingen, vor von minem herren ze lehen gehebt haut.

Orts- und Personenverzeichnis.

Die Ziffern bezeichnen die Blätter der Handfchrift. — Die jetzigen Formen der Namen sind des alten beigefetzt vnd nur bei bedeutenderer Abweichung beider besonders aufgenommen. — Von den Flurnamen sind die allgemein verbreiteten übergangen worden.

- | | |
|--|--|
| Ablach, hohenzoll. OA. Sigmaringen 10. | Altenburg, abg. OA. Cannstatt 1 b. F.N. Hafes-
pful 1 b. |
| Ablaz, F. N. bei Aich 34. | Altenspach, Attespach, Adersbach bad. BA.
Sinsheim 1. 32 b. 47. 50 b. |
| Adersbach f. Altenspach. | Alpershofen, Elpershofen OA. Gerabronn 24 b. |
| Aeblin, Heinz, Rüdger 35. | Altenrieth f. Riet. |
| Affalterbach, OA. Marbach. 30 b. 40. | Altensteig, OA. Nagold. — Wolf, von 24. 34 b. |
| Ahelfingen, Alffingen OA. Aalen, — Bete von
14 b. Johann von 1 b. 14 b. | Altheim, OA. Ehingen 1. 11. 29. |
| Aich f. E. | Altpür, Althurg OA. Calw 5 b. |
| Aichelberg, abg. Burg OA. Kirchh., Grafenv. 24. | Amelrich, Fritz 2. |
| Aicherner 10 b. | Ammann, Claus 48. — Heinrich 19 b. 36 b. —
Marquart 7 b. |
| Aichibach, Aichelbach OA. Backnang 10. | Ampeller 3 b. — Heinrich 15 b. |
| Aidlingen f. Oetlingen. | Andelfingen, OA. Riedlingen 10 b. — Agnes,
Burkart von 10 b. |
| Ayfteten, Eichstädt, bayr. BA. 14. | Angelberg, bayr. BA. Mindelheim 39 b. |
| Akerman, Göz 42. | Arneke, Arnegg OA. Blaubeuren 40. 40 b. |
| Albe, die schwäb. Alb 3. 7. 11 b. | Arnoltzheim, Ernolsheim elsäß. Cant. Molsheim
3. 10 b. |
| Albe f. Frauenalb. | Aspach, Oberaspach, bayr. BA. Türkheim 17 b. 32. |
| Aldinger, Bertold 4 b. | Aspach, Asperglen OA. Schorndorf 30. 37 b. 43 b. |
| Alldorf f. Altdorf. | Attespach f. Altenspach. |
| Alffingen f. Ahelfingen. | Auenstein f. Oftheim. |
| Altach (früherer?) Name eines Bachs im OA.
Leonberg 38. | Augsburg, bayr. LG. 21 b. |
| Altberg, F.N. bei Uhlbach 42. | |
| Altburg f. Altpür. | |
| Altdorf, Alldorf OA. Welzheim 12 b. 35. | |

- Babenburg**, Bamberg bayr. BA. — Bifchof Luipolt von 11.
Babenhafen, bayr. BA. Illertiffen 4 b. 21. 39 b. 43.
Bach, OA. Ehingen. — Hermann von 10.
Backnang, OA. 18. 19 b.
Bayer 2.
Bayger 11 b.
Bakk 20 b.
Balgheim, OA. Spaichingen 7 b.
Baltmannsweiler, OA. Schorndorf 2.
Bar, Baar, Hochebene im SW. der Alb 41 b.
Bartensnider 19 b.
Bartenstein, abg. Burg OA. Saulgau. — Hertniet von 20. Rüger von 18 b.
Batenheim, Botenheim O.A. Brackenheim 20. 27. 49 b.
Baumburg f. Bunburg.
Bayern, Herzog Friedrich von 41.
Beger, Lud. 2 b.
Beihingen, OA. Ludwigsburg 1 b. 40.
Beilstein, OA. Marbach 5. 10 b. 16 b. 42.
Beinftein, OA. Waiblingen 35.
Beker 44 b.
Beller, Rüdiger 36.
Bellingen, Böllingen OA. Heilbronn 18.
Beni, Henslin, Johann 11 b.
Berg, Burgberg OA. Heidenheim 9 b.
Beringen, Böhlingen OA. Rottweil 10.
Beringen, Böhlingen OA. Urach 2 b.
Berkvelt, Bergfelden OA. Sulz 1 b.
Bern, abg. Burg OA. Rottweil. — Berner 11. Heinrich, von 33 b. 35 b. 37 b. 45. Bernerfeld 21.
Bernbach, F.N. bei Bernbach OA. Weinsberg 2 b.
Bernhausen, OA. Stuttgart 41. — Heinz von 18 b. Walgger von 3.
Bernolt, Keller des Sibot vom Stain 41.
Bertold, Kirchherr zu Unlingen 20.
Befenkein, Befigheim OA. 34 b. — Craft von 24. Cunz, Hans 36. Herbrand 24. 36.
Beffe, Johann 10.
Befferer 4 b. Conrad 3 b. 36 b. Utz 36 b.
Betringen, Ober-Bettringen OA. Gmünd 1 b. 21 b. 22.
Bette, F.N. bei Merklingen 38.
Betz, Hans 35.
Betzewilre, Betzenweiler OA. Riedlingen. 19 b.
Beutelsbach, OA. Schorndorf 20 b. 35.
Eybrach, Biberach OA. 50 b.
Biderbe, Hermann der 3 b. 21 b.
Biefingen f. Büfenken.
Bietigheim f. Büteken.
Bilriet, F.N. bei Grunbach 18 b. 33. 34.
Binswangen, Bünzwangen OA. Gmünd 24. 34 b.
Birkach, OA. Stuttgart 37.
Blandental, F.N. bei Merklingen 38.
Blankenstein, abg. Burg OA. Münsingen. — Albrecht von 1 b. 18 b. 29 b.
Blau, l. Nebenfl. der Donau 15.
Bletz, Dieter 7 b.
Blidoltzheim, Pleidelsheim OA. Marbach 28 b.
Blienhofen, Blienshofen OA. Ehingen 11 b.
Blieningen, Plieningen OA. Stuttgart 2 b. 22 b. 41 b.
Blienspach, Heinrich (von Plienspach OA. Kirchheim?) 19 b.
Blochingen, Plochingen OA. Eßlingen. — Albrecht, Werner von 19 b.
Blumberg, bad. BA. Donaueschingen. — Dieter, Eberhard, Heinrich, Hermann von 41 b. Hans 31. 41 b.
Bochseler, Cunz 18.
Bochtaler, Gerlach 31 b. 37. Hans 31 b.
Böckingen, OA. Heilbronn 2 b. 17 b. 23. 27 b. 32 b. 43 b. 44.
Bodman, bad. BA. Stockach 42. — Johann von 42.
Böcklin, Bertold 34. Johann 12 b.
Bok, Konrad 7 b. Eberhard 7 b. 8 b.
Boller, Bertold 7 b. 25 b. Cunz 47. Heinrich 8 b. 25 b.
Bollingen, OA. Blaubeuren. — Hermann von 14.
Bolt, Boll hoheznoll. OA. Hechingen 21 b.
Bombach, abg. Hof OA. Nürtingen 34.
Bonlanden, OA. Stuttgart 41. F.N. zu Ruhen 41.
Bönnigheim f. Blünnekein.
Boppenweiler, Poppenweiler OA. Ludwigsb. 40.
Boptzinger 27.
Bot von Königsbach, Konrad 6 b. 8 b. 47 b. Hermann 6 b. 8 b. 45 b. 47 b. Renbot 19 b.
Botenheim f. Batenheim.
Botenhufen, Buitenhafen OA. Münsingen 28 b.
Brackenheim OA. 22 b.
Branburg, Bronburch, Bromberg OA. Brackenheim 5 b. 9. 28. 48.
Brand, Langen- oder Engelsbrand OA. Neuenbürg? 18 b.
Brenner 3.
Brentzkover 13 b. 35 b.
Bretzler 15.
Brichein, vielleicht verfehrieben für Brethein, Bretten bad. BA. — Cunz von 33.
Brie, abg. Burg OA. Cannstatt. — Wolf von 31 b.
Brög 46.
Bromberg f. Branburg.
Brün, Brünlin 7. 18.
Brüner 11 b.
Brülfeh 14 b.
Brüfche, Breufch, l. Nebenfl. des Ill 3. 10 b.
Bruggen, Burchart ze 7 b.
Brunsparg, jetzt Burgstock OA. Waldfee 5.
Bräu, Albrecht 23.
Bugk, Hug 15 b.
Bübelhof in Bodman 42.
Buman 6.
Bunburg, Buwenburg, Baumburg abg. Burg OA. Riedlingen 36. 46. — Konrad von 20. 22. 36. Heinz 20. Hiltrut 3 b. Utz 20. Werner 3. 18. 46.

- Blinneke, Bönningheim OA. Befigheim 3. 40.
 Buoch, OA. Walblingen 35.
 Burgberg f. Berg.
 Bürger, Hans 35. 45.
 Burgermeister, Eberhard 21. 31. Merklin 31.
 Burladingen, hohenzoll. OA. Hechingen. — Kun
 von 15 b. 28 b.
 Büffenheim, Büffenhan, Biefingen bad. BA. Donau-
 efbingen 31. 41 b.
 Büllingen, Biffingen OA. Ludwigsburg 6b. 22 b.
 23 b.
 Büteken, Büttkein, Bietigheim OA. Befigheim
 12 b. 47. — Konrad von 19.
 Büttelschiez, Bittelschieß hohenzoll. OA. Sigma-
 ringen 22.
 Buttenhaufen f. Botenhufen.
- Clebronn f. Klöbern.
 Cofentz, Conftanz bad. BA. 11. 13 b.
 Cuntzenberg, Conzenberg abg. Burg OA. Tutt-
 lingen 33 b.
- Dagmanshart, Thomashardt OA. Schorndorf 2 b.
 22 b.
 Deizisau f. Titzisowe.
 Detingen s. Dietingen (wofür es wohl ver-
 fehrt).
 Dettlingen f. Tettingen.
 Deutichorden 46 b.
 Dieggersperg, Diegelsberg OA. Göppingen 1.
 Diethoven, Diethelhofen OA. Riedlingen 10 b. 22.
 Dietershufen, Dietershaufen OA. Riedlingen 11 b.
 Diether, Heinz 36.
 Dietingen, OA. Blaubeuren 7. 11 b. 18. 31.
 Dik, Henger 2 b. 18 b. 19 b.
 Dinkhof zu Uigendorf 10 b.
 Donaurieden f. Riedern.
 Dornstetten, OA. Freudenftadt 11.
 Dorf 35.
 Drefcher, Heintz 1.
 Dürmentz, Dürmenz OA. Maulbronn 6. — Al-
 brecht von 50. Gerlach 6. Machtolf 26.
 Dürner, Heinrich 1.
 Dürnkein, Ober- und Unter-Türkheim OA. Cann-
 statt 2. 2 b. 14. 22 b. F.N. Steck 2 b. 22 b.
 — Ober- 2. 2 b. 3 b. 9. 23. 31 b. 46 b. — Unter-
 2. 30 b. 31 b. F.N. Münchberg 2.
 Dutteneck, Gut zu Irlingen 9 b.
- E, Aich, OA. Nürtingen 11 b. 20. 28 b. 34. 41.
 41 b. — F.N. Ablaz 34. Strazwis 28 b.
 Eberdringen, Eberdingen OA. Vaihingen 49.
 Eberlin 2.
 Ebersberg, abg. Burg OA. Backnang. — Herr-
 fchaft 2. 35. 47. — Diether von 33. Walther
 4 b. 33. 36 b.
 Ebingen, OA. Balingen 44.
 Echterdingen. OA. Stuttgart 41. — F.N. Aicher-
 weg, Erlisbrunnen. 41 b. Katbrün 41. Kirch-
- pfat, Obere rüte 41 b. Stainig, Stritakker 41.
 Utenbrunnen, Uzgende lender, Widibrunner-
 weg 41 b.
 Ege 37.
 Eggatsweiler f. Gebrafchwiler.
 Egge, Ecke, Theil des Gebirgzugs Scheere 39.
 Ebingen, OA. 1. 11.
 Ebingen, Vorftadt von Rottenburg a. N. — Ber-
 kard von 6. Hans 40. Hug 46.
 Ehinger 13 b. 34. 42 b.
 Ehingen f. Oendingen.
 Ehrenstein f. Eritein.
 Ellende, H. 3.
 Ellrichshaufen f. Erlinchshufen.
 Elpershofen f. Alpershofen.
 Elrbach, Erbach OA. Ehingen 15.
 Elrbach, Erbachhof OA. Waiblingen 1.
 Elrwin, Erlwin, Ytel 27 b. Walther 27 b. 32 b.
 43 b. 44.
 Elfaze, Elfaß 3.
 Emeringen OA. Münfingen 11 b.
 Emmingen, OA. Nagold 24 b.
 Endersbach, OA. Waiblingen 8. 35.
 Eningen, OA. Urach 1 b. 18.
 Eningen, Endinger (von Ehningen OA. Böblingen),
 Johann 2 b. 3 b. 23. Konrad, Ulrich 3 b. 23.
 Entringen, Hohen-Entringen OA. Herrenberg 46.
 Entz, Enz, l. Nebenfl. des Neckars 22.
 Entzberg, Enzberg OA. Maulbronn 25 b. — Adel-
 hait von 6 b. Albrecht 6. 6 b. 12. 14 b. 27 b.
 Conrad, Friedrich, Renhart 25 b.
 Enzweihingen f. Wyheringen.
 Epfendorf, OA. Oberndorf. — Johann von 7 b.
 Erdmannshufen f. Erkmarhusen.
 Erenberg, abg. Burg bei Heinsheim 6. 24 b.
 Erenfels, Ehrenfels OA. Münfingen 10. 19 b.
 Eritein, Ehrenstein OA. Ulm 4 b. 10 b. 14. 18.
 25. — Sifrit von 10 b. F.N. Under Schamme
 18. 25.
 Erkmarhusen, Erdmannshufen OA. Marbach 2 b.
 4 b. 25. 26 b.
 Erlisbrunnen, F.N. bei Echterdingen 41 b.
 Erlinchshufen, Ellrichshaufen OA. Crailsheim.
 Sitz von 24 b.
 Ernolsheim f. Arnoltzheim.
 Ernftenhof zu Seitingen 22 b. 33 b. 35 b. 37 b.
 (Ernften des Münchs hof) 45.
 Erwin, Ulrich 8.
 Efelbrunnen, Oefchelbronn OA. Herrenberg
 32.
 Efelchen, wohl Eschenzweiler elsäb. Kr. Mühl-
 haufen 43 b.
 Efteten, Eheftetten OA. Münfingen 7 b.
 Eutingen f. Uettingen.
 Ezzelingen, Eßlingen OA. 3 b. 9. 11 b. 14. 19 b.
 20 b. 21. 23. 28. 28 b. 31. 37. 41. 41 b. 46 b.
 48 b. F.N. Ymmenrode 11 b.
 Ezzendorf, Eßendorf OA. Waldfee. — Heinrich,
 Helwig von 7.

- Vaihingen an der Enz, OA. 34 b. — Grafenschaft
4 b. 5. 5 b. 6. 6 b. 9. 11. 11 b. 12 b. 13. 22.
24. 26 b. 47. 49 b.
- Vaihingen OA. Rottweil f. Vögingen.
- Vehingen, Vögingen, abg. Ort OA. Ludwigs-
burg 27.
- Velbach, Fellbach OA. Cannstatt 2 b. 27 b. 30 b.
32. 46 b. 48 b. 49. F.N. Wetzstein 48 b. 49.
- Vellenberg, abg. Burg. OA. Riedlingen. — Diemo
von 23. 33 b. Heinzin 33 b.
- Velthufen, Feldhufen hohenzoll. OA. Gammer-
tingen 21.
- Venningen, bayr. I.G. Edenkoben. — Johann
von 26 b. Ludwig 7. Sifrid 1. 7. 12 b. 47.
- Verherbach, Vehrenbach, abg. Ort OA. Schorn-
dorf 30. 37 b. 43 b.
- Veringen, Vehrigen hohenzoll. OA. Gammer-
tingen, Stadt 28, Dorf 4 b. 44. — F.N. Kel 28.
- Veringen, Vöhringen OA. Sulz 15 b. F.N. Mül-
bach 15 b.
- Veter, Johann 10 b.
- Fetzer, Bertolt 2. Johann 9 b. 12 b. 17 b. 35.
- Vils, Fils, rechter Nebenfl. des Neckars 24.
- Vink, Vinklin 22 b. 23. 33 b. 35 b. Friz 10 b. 18 b.
- Virdenheim, Fürdenheim eisäß. Cant. Truchters-
heim. — Sifrit von 3. Werner 10 b.
- Virobent, Johann 45.
- Vischer 20. Aberlin 15 b.
- Viefenhufen, Viefenhäuserhof OA. Cannstatt 18 b.
Fleischschramm, Fleischhau, F.N. bei Buchhorn
OA. Oehringen? 2 b.
- Vögingen, Vaihingen OA. Rottweil 1 b. 19 b.
- Vöginger, Konrad 16 b.
- Vogler, Konrad 2.
- Vogt, Konrad 10 b. 20. Dietrich 10 b. Fritz
10 b. Heinrich, Henslin 17 b. Simon 32. Wern-
lin 5 b.
- Volmar 7. 33 b.
- Voltz 2.
- Vorfeht, F.N. im OA. Gaildorf 28.
- Frank, Arnold 42 b.
- Frankenbach, OA. Heilbronn 36 b.
- Franenaib 8 b. 47 b.
- Fraus, Eberhard 21. 29.
- Freiberg, abg. Burg OA. Biberach. — von 44 b.
Albrecht 2 b. 23 b. Burehart 23 b. 29. Eglot
23 b. Heinrich 21. 29. 39 b.
- Freie Lente 1 b.
- Fridingen, Friedingen abg. B. OA. Riedlingen.
Heinrich von 10 b. Rudolf 10 b. 22.
- Frie 20.
- Frikenhufen, Frickenhausen OA. Nürtingen 12. 14.
- Frim, Ulrich 48.
- Fud, früherer Name eines Hofes im OA. Schorn-
dorf? 44.
- Fürer, Hainz 33. Johann 4 b. 33.
- Füfinger, Cunz 19 b.
- Fulgenstadt, OA. Saugau 30.
- Fürban, F.N. bei Hunderfingen 3 b.
- Fürderer, Johann 20 b. 26 b. Sifrid 19 b.
- Fürvelt, Fürfeld OA. Heilbronn. — Konrad,
von 18.
- Furt, F.N. bei Uhlbach 3 b. 19 b. 23.
- Gamelswank, Gamerfchwang OA. Ehingen 11 b.
- Gartach, Kleingartach OA. Brackenheim 16 b. 22 b.
- Gärtringen. OA. Herrenberg 9. 17. 46 b. 49 b. —
Hans von 45 b. 49 b. Renhart 49 b. Werner 11.
- Geholzhufen (?), Wolpolt von 20 b.
- Gebrafchwiler, Gebrehtswilre, Ober-Eggatsweiler
OA. Saugau 5. 20.
- Geifingen f. Gifingen.
- Gemmingen, bad. BA. Eppingen 39. 45. 47.
Elfe von 24. Gerhard 35. Gerolt 39. 45. Hans
47. Swarz Swigger 39. 45. Swigger 1. Trigel
45.
- Geppingen, Göppingen OA. 1.
- Gerhartsfeten, Geradtsfeten OA. Schorndorf 2.
4 b. 7. 16. 19 b. 21. 30. 33. 35. 36 b. 37 b.
43 b. 45 b.
- Gerhufen, Gerhausen OA. Blaubeuren 20 b.
- Gerlach 6. 13.
- Gerung 11 b.
- Gewin, Konrad 2 b. 32 b.
- Giengen, OA. Heidenheim. — Johann von 11 b.
Peter 11 b. Trutwin 18 b.
- Giltlingen, Giltlingen OA. Nagold. — Ernst von
14. 22 b. Gumpold 19 b. Hans 32 b. 48 b. 49.
Swarz Hans 46.
- Gifingen, Geifingen OA. Ludwigsburg 13. 31 b. 32.
- Glahemer, Konrad 16. 16 b. 42.
- Glafp 22 b. 33 b.
- Glems, OA. Urach 32 b.
- Gmlind, OA. 1 b. 3 b. 5. 7. 12 b. 16 b. 18. 24. 32.
33. 34. 35. 42 b. 44. 45. 45 b.
- Gnilderbach mit Reichenbach, l. Nebenfl. des
Neckars 20 b.
- Göffingen, OA. Riedlingen 22.
- Göldlin, Konrad 11 b. 20. 34.
- Göler, Bertold 5.
- Golgg, Walgger 13.
- Golhayer 44.
- Gomeringen, Gomaringen OA. Rentlingen. —
Anfelm von 3 b.
- Gondelfingen, Gundelfingen bayr. BA. Dillingen
48.
- Gossolt 20.
- Gostenfol f. Kostenfol.
- Götz 33 b.
- Götzmann, Peter 41.
- Gralok 11 b.
- Graf, Heinrich 7 b. 21.
- Grafenberg, F.N. bei Schorndorf 8.
- Graw 28. 35. Konrad, Erhilde 36.
- Greek, Cunz 4 b. Götz 24 b. Goltstein 6. 24 b. 28.
Kraft 6.
- Grymatzboven, Greimeltshofen bayr. BA. Iller-
tiffen 39 b.

- Gripp, Hans 48.
 Grosholz 4.
 Groß, Burchart 10 b. Cunz 30.
 Grunbach, OA. Schorndorf 1 b. 7. 18. 18 b. 24. 33. 34. 35. — F.N. Bilriet 18 b. Gundoltzberg 7.
 Grunbach, Dieter von 10.
 Grünigen, Grieningen OA. Riedlingen 16 b. 38 b. — Anna von 10. Gernolt 2. Heinrich 2. 19 b.
 Grünigen, Markgrünigen OA. Ludwigsburg 6 b. 27. 49.
 Grünwettersbach f. Weterspach.
 Grupp, Hans 48.
 Guglingen, OA. Brackenheim. — Albrecht von 28. 48.
 Gul 16. Heinz 18 b. Johann 18 b. 33. 34. 45. 45 b. Laurent 45 b. Ruf 18 b. 33. 34. 45 b.
 Guldinrot, Otte 11.
 Gundelfingen, abg. Burg OA. Mülfingen. — Johann von 7 b. Swigger 10. 19 b. 23.
 Gundoltzberg, F.N. bei Grunbach 7.
 Gut, Cunz, Eberhart 10. Heinz 37. Johann 4 b.
- Habaspurch, Habsburg, abg. Burg OA. Riedlingen 10.
 Hafener 20.
 Hageman, Bentz 28 b.
 Hagg, Albrecht 10. Bentz 18 b. Cunz 18 b. 31. Hans 18 b. 24 b. 25 b. 31. Hermann 25 b.
 Haymen, 47 b.
 Hainertingen, Heimerdingen OA. Leonberg 5 b.
 Hainberg, Heimberg, abg. Burg OA. Weinsberg. — Hüge, von 2 b.
 Haintzman 43 b.
 Haistershofen, Haisterhofen OA. Ellwangen 38 b.
 Halbritter, Conrad vom Staln, gen. 50.
 Halfingen, Hailfingen, abg. Burg OA. Rottenburg. — Albrecht, Anfelm, Conrad, Georg, Heinz, Märklin, 46.
 Hall, OA. 17 b. 44.
 Hanmann 43 b.
 Happenbach, OA. Heilbronn 23.
 Harder, Bertold, Conrad 9. Hans 42.
 Hargarten, abg. Hof bei Sigmaringen (?) 3.
 Harraß 18 b. 19 b.
 Harßch, Albrecht 17 b. Heinrich 23. 33.
 Hart, F.N. bei Neckarrems 20 b.
 Harthen, Hartheim, abg. Ort OA. Herrenberg 17. F.N. Letten 17.
 Harthufen, Harthaufen OA. Stuttgart 18 b. 24 b. 25 b. 31. F.N. Sulnbach 24 b.
 Hartmann, Cunz, Margarethe 48
 Haselbach, Hasselbach bad. BA. Sinsheim 35 b.
 Hafenpfu, F.N. bei Altenburg 1 b.
 Hattingen, Hettingen, hohenzoll. OA. Gammeringen 10 b. 21.
 Häubach, Johann 1.
 Hebehisawe, Hefpissau OA. Kirchheim. — Renbot von 9 b.
- Heberlin, Sitz 34. 44.
 Hebfagg, Hebfack OA. Schorndorf 3. 10. 23.
 Hedelfingen, OA. Cannstatt 2. 3 b. 14. 21. 29 b. 34 b. F.N. Heiligbrunne 3 b. 9. 29 b. 34 b. Kochenberg 2.
 Hedingen, hohenzoll. OA. Sigmaringen 20.
 Hefingen, Höfingen OA. Leonberg. — Truchfelle von: Anne 29. Bart 3 b. 12 b. Cunz 12 b. Heinrich 5 b. 26 b. Reinhart 3 b.
 Hegbach, Großheppach OA. Waiblingen 12 b. 35.
 Hegbecher, Sifrid 28 b.
 Hegglin 19.
 Heginloch, Hagenlohe OA. Schorndorf 20 b. 41
 Hegnach, OA. Waiblingen 2 b. 13 b. 32.
 Heidibübel, Heidenbühl bad. BA. Triberg? 18 b.
 Hellbrunnen, Heilbronn OA. 2 b. 4 b. 23. 27 b. 32 b. 33. 44. 46 b.
 Heiligbrunne, F.N. bei Hedelfingen 3 b. 9. 29 b. 34 b.
 Heiligkreuztal, OA. Riedlingen 35 b. 36. 44 b.
 Heilsprugg, Heilsbrück bayr. BA. Landau 8.
 Heymertingen, Heimerdingen OA. Leonberg. — Bete, Hedel von 33 b.
 Heinrichus, baculareus 3 b.
 Heinsheim, Heimsheim OA. Leonberg 44 b.
 Heinsheim, bad. BA. Mosbach 4 b. 6. 24 b. 28. Heintzelmann 3 b.
 Helfenberg, OA. Marbach 5. 44 b.
 Helmstadt, bad. BA. Sinsheim. — Cunz von 6 b. Raben, Wilhelm 20.
 Hemmingen, OA. Leonberg 6 b. 49. — Dieter von 6 b.
 Hemmling 2 b.
 Hemp 1 b.
 Hengelbrunnen, Händelbronn OA. Rottweil 8 b.
 Hespökeln, Höpfigheim OA. Marbach 4 b. 22 b.
 Heppach f. Hegbach.
 Hergefelle, Agathe, Agnes, Anne, Jakob 47. Ulrich 3. 10 b. 46. 47. Urfelle 47.
 Herlathshofen, Herrtshofen bayr. BA. Illertiffen 39 b.
 Herrenalb, OA. Neuenbürg 4. 33 b. 38.
 Herrenberg, OA. 17. 50.
 Hertenstein, Hartenstein, abg. Burg hohenzoll. OA. Sigmaringen. — Brun von 1 b. 8 b. 31 b.
 Herter, Hans 25. 46.
 Hefelin 11 b.
 Hetenbach, abg. Ort wahrscheinlich OA. Heilbronn 24 b.
 Hetingen f. Hattingen.
 Heudorf f. Hondorf.
 Heutingsheim f. Hüttingsheim.
 Hezz 7.
 Hiltlin 20.
 Hirschhorn, Hirschhorn, heff. A.G.St. — der vom 1.
 Hirslanden, Hirschlanden OA. Leonberg 12 b.
 Hirsow, Hirsau OA. Calw 6.
 Hofen, OA. Cannstatt 30 b.
 Hofwart 20. Erkinger 27 b.

- Hohdorf, Hochdorf OA. Vaihingen 4 b. 5. 5 b. 32 b. 45 b. 48 b. 49.
- Hohdorf, Hochdorf OA. Ehingen. — Hans von 37 b. 39 b.
- Hohenberg, abg. Burg OA. Spaichingen. — Rudolf von 50.
- Hoheneck, abg. Burg OA. Ludwigsburg. — Bertold von 29. Conrad Schenk von 26 b.
- Hohengeren, Hohengehren OA. Schorndorf 2.
- Hohenhartweiler f. Wanzhartweiler.
- Hohenheim, OA. Stuttgart 2 b. 14. 22 b. 29. Albrecht von 14. Banbaft 2 b. 22 b. 29. Fritz 14. 22 b. Johann 14.
- Hohenfeld, abg. Burg OA. Vaihingen 4 b. 5. 48 b. Albrecht von 5. Renhart 2 b. 5. 32 b. 48 b. 49.
- Hohenstein, f. Howenstein.
- Hohfritz 6 b. Fritz 42.
- Holdenhalde, F.N. bei Mühlhausen a. d. W. 4.
- Holdermann, Conrad 29 b. 41. Fritz 9. 29 b. Hans 29 b.
- Hölnstein, Höllestein, Berg bei Rottweil 7 b.
- Holtzing, Claus 46 b. Hans 46 b. Heinz 42 b. Hans 49. Ulrich 43 b.
- Honakker 7.
- Honburg, Homburg bad. BA. Stockach. — Conrad von 39. 45 b. 46. Hans Ulrich 39. 45 b.
- Hondorf, Heudorf OA. Riedlingen 22.
- Horgenstaig, F.N. im Oberamt Urach? 2.
- Horhain, Horrheim OA. Vaihingen 40.
- Horkeln, Horkheim OA. Heilbronn 3 b. 4 b. 15 b. 22 b. 23. 24. 24 b. 28. 28 b. 32. 32 b. 33. 41 b. 46 b. Hans von 32. Margarete 41 b.
- Hornberg, bad. B.A. Triberg. — Dieter von 35.
- Hörnigen, Ober-Herrlingen OA. Blaubeuren. — Bertold 18. 25. 43. Clare 25. Heinrich 25. 43. Otto 18. 25. 43.
- Hornstein, abg. Burg hohenzoll. OA. Sigmaringen. — Conrad von 1. 22. Heinrich 20. 22. Johann 22. Mantz 19 b. 22. Steslin 22.
- Horw, Horb OA. 17 b.
- Hotz 50.
- Howenstein, Hohenstein, abg. Burg OA. Befigheim 3 b. 5. 6. 12. 13 b. 28 b. 35. Gerhard von 35. Werner 26 b. Wolf 3 b.
- Hüchlingen, Heuchlingen OA. Aalen 16. 21.
- Hügklin, Ruf 36.
- Humbogen, Volgger 13.
- Humel 36.
- Hunderfingen, OA. Riedlingen 3. 3 b. 18. 20. 22. 36. 46. 47. — F.N. Fürban, Staigruben 3.
- Hunne 2.
- Huprechtbrunnen, Haubersbrunn, OA. Schorndorf 9 b.
- Hürbin, Hürbe r. Nebenfl. der Brenz 9 b. 17 b.
- Hufen, Haufen hohenzoll. OA. Sigmaringen 32. — Hans der Marbach von 32. Hugo von 36. — Vielleicht hieher auch die von Hufen 32 b (oder Neckarhausen OA. Nürtingen?).
- Hufen nter Kalehein, wohl eines der Haufen im OA. Rottweil 19.
- Hüferloch, F.N. bei Kirchhausen 34. 35.
- Hüttingsheim, Heutingsheim OA. Ludwigsburg 6 b. 24. 34 b. 36.
- Hüttsheim, Ott Rot gen. H. 42 b.
- Janer 19 b.
- Iberg, abg. Burg OA. Cannstatt. — Heinrich von 12 b. 19.
- Yebenhufen, Jebenhausen OA. Göppingen 1 b. 14 b.
- Jeger 33 b. Conrad 20. Eglin 38 b. Hermann 27 b. Yffental, Schweiz. Cant. Solothurn 43 b.
- Ybingen, Ihingerhof OA. Leonberg 42 b. 46 b.
- Illingen, OA. Maulbronn 5 b. 26 b. — Heinrich von 18. — F.N. Smitwief 26 b.
- Ylrgow, Illergau (Iller r. Nebenfl. der Donau) 50 b.
- Ilsvet, Ilfeld OA. Befigheim 1 b. 7. 23.
- Ymmenrode, F.N. bei Eßlingen 11 b.
- Ingersheim, Klein-Ingersheim OA. Befigheim 28 b.
- Ifingen, Jecfingen OA. Kirchheim? — Diether von 4.
- Ysinu, Isny OA. Wangen 1.
- Yfoltzhufen, Ilfshausen OA. Nagold. — Endris von 5 b.
- Isvelt, wohl verichrieben für Ilsvet.
- Yte 32 b. 49.
- Ytelburn, Eitelborn in Naffau? — Krißine 15 b.
- Jugenddorf, Uigendorf OA. Riedlingen 10 b. 22.
- Jung 10 b. 22 b. 33 b. 35 b. 37 b. 45.
- Jungingen, OA. Ulm 19.
- Kaib, Benz 11 b. 18 b. 34. Heinrich, Hermann 34.
- Kayenberg, abg. Hof auf dem Keyenberg OA. Gaildorf 28.
- Kayferspach, Kaiferbach OA. Marbach 23. 24 b.
- Kallenberg, F.N. bei Münchingen? 37.
- Kaßtel, Castell bayr. BA. Gerolzhofen. — Burchart, Johann von 11.
- Katbrün, F.N. bei Echterdingen 41.
- Kathriner 11 b.
- Keger, Eberhart 8 b.
- Kel, F.N. bei Vehrigen 28.
- Keller, Bete 19 b.
- Kelmüntz, Kellmüntz OA. Biberach 2. 50 b.
- Kelner, Eberlin 20 b.
- Kemlin, F.N. bei Malmsheim 11.
- Kempton, bayr. L.G. 37.
- Kerfer, Hainz 28.
- Kerter, Hainz 35.
- Kettener, Albrecht 41.
- Kyfer, Rudolf 39 b.
- Kym, Andres, Hans 41.
- Kirchberg, OA. Marbach 7. 19 b.
- Kirchberg, OA. Biberach 36 b.
- Kirchdorf, OA. Leutkirch 7 b. 37. 50 b.
- Kirchhaslach, bayr. BA. Illertiffen 39 b.

- Kirchhausen, OA. Heilbronn 6. 26b. 30. 31b. 33. 34. 35. 36b. 46b. — Bernger von 6. 26b. Eberhart 6. 13b. 19b. 30. 31b. 34. Gerhart 6. 30. Wernher 30. 31b. 34. Wilhelm 6. 26b. 36b. F.N. Hüferloeh 34. 35.
- Kirchheim, OA. 9b. — Simon von 20b.
- Kirchheim, OA. Befigheim 3b.
- Kirchheim, OA. Ebingen 11b.
- Kirchherr, Albrecht 4. 42b. 46b. Bertold 20. Hans 20. 46b. Heinz 43b. Trutwin 43b.
- Kirchpfat, F.N. bei Echterdingen 41b.
- Kiwenpiez 34b.
- Klebzagel, Burchart 18b.
- Klein-Glatzbach f. Wuften-Glatzbach.
- Klen, Heinrich 5b. 12.
- Klingenberg, abg. Burg OA. Brackenheim. — Herren von 7. Reubolt 5. 20. Wilhelm 7.
- Klöbern, Cleebrohn OA. Brackenheim 49b.
- Knetifal (so auch statt Knetfuß zu lesen), Conrad 7b. Merklin 37. 50b.
- Kochenberg, F.N. bei Hedelfingen 2.
- Kochendorf, OA. Necharfulm 4b. 6. 24b.
- Kocherfeinsfeld f. Stainsvelt.
- Königsbach f. Kungspach.
- Kopp 49b.
- Koppenberg, F.N. im OA. Schorndorf 41.
- Kostenfol, abg. Ort OA. Waiblingen 2b. 13b.
- Kraft, Lutz 18.
- Kratzer, Albrecht 2.
- Krawenel 20b.
- Kriech 10b. 16b. 24b.
- Kröwelfowe, abg. Burg OA. Leonberg 25b. Trutwin von 4. Ulrich 4. 42b. 43b.
- Kuchenmeister, Anne, Liupolt 31b.
- Kumerlin, Uz 36.
- Künich, Conrad 35.
- Kungspach, Königsbach bad. BA. Durlach 6b. 8b. 18. 19b. 27. 45b. 47b. 49b. Diem von 18. 27. Hans 27 (vergl. Bot).
- Künlin 49b.
- Kürnegge, (Unter) Kirneck OA. Welzheim 1b. 2. 5. 12b. 18. 35. 45.
- Kurz, Anna 21. Elsbet 41. Hans 42b. Walther 5. 18.
- Laggendorf, Lackendorf OA. Rottweil 8b. 10. 25b.
- Laidolf, Itel 13.
- Lamparten, Lombardei 25.
- Landau, abg. Burg OA. Riedlingen 20. Grafen von 7b. Eberhart 7b.
- Lang 3b. 34b.
- Langenmantel, Anna 40. Hans 21b.
- Lauffen, Stadt und Dorf OA. Befigheim 6. 7. 12b. 19. 19b. 20. 20b. 27. 27b. 28. 35. 45. Embart von 20b. Heinrich 18. Johann Wolfran 19. Heinrich von Niperg gen. von L. 28.
- Leineck f. Linegge.
- Leinfelden f. Lengenvelt.
- Lenbrunnen, Leonbronn OA. Brackenheim 6. 12. 49b.
- Lengenvelt, Leinfelden OA. Stuttgart 41.
- Lennberg, Walter 35.
- Leofels f. Lewenfels.
- Lefcher 13. 44b.
- Letten, F.N. bei Hartheim 17.
- Lewenfels, Leofels 24b.
- Lidringen, Leidringen OA. Sulz 5b.
- Lieb, Bentz 11b.
- Liebenstein, abg. Burg OA. Befigheim. — Herren von 35. Albrecht 12b. Conrad 12b. 19. Engelhard 45. Johann 12b. 45.
- Lichtenberg, Lichtenberg abg. Burg OA. Marbach. — Herren von 3b. 4b. 6b. 24. 24b. 28b. Humel von 38.
- Lichtenstein, Lichtenstein, abg. Burg OA. Reutlingen. — Herren von 2. Dietrich 13. 15b. 28b. Heinrich 21. Swenger 2.
- Limpurg, abg. Burg OA. Hall. — Albrecht Schenk von 36b. 38b. Betz, Conrad 38b. Hugo 36b.
- Lindach, OA. Gmünd 16b.
- Linegge, Leineck, abg. Burg OA. Welzheim. — Der Linegger 3. Adelhalt von, Johann 3b.
- Linfteten, Leinfetten OA. Sulz. — Hug von 24b.
- Linhalden, abg. Ort OA. Cannft. 12b. 18. 20b. 25.
- Liphein, Leipheim bayr. BA. Gänzburg 39b.
- Liupoldt, Rud. 1.
- Liutoltzhufen, Luizhausen OA. Ulm 3. 45b.
- Loehmühle zu Ulm 3b. 20b. 21b. 35. 36b. 40.
- Löbern, abg. Hof heff. AG. Reinheim 42b.
- Lonfingen, OA. Uraeh 1b.
- Lorbach, Lohrbach bad. BA. Mosbach 38b.
- Lorch, OA. Welzheim 21.
- Lofer 31. 38.
- Lotenberg, Lothenberg OA. Göppingen 43.
- Löterlin 29.
- Loubhufen, abg. Hof hohenzoll. OA. Gammertingen 21.
- Luizhausen f. Liutoltzhufen.
- Luftnau, OA. Tübingen. — Fridrich von 5. Hans 47. Heinrich 5.
- Lutran, Eberhart 37. 48b.
- Lutwin 23.
- Lutz 7. 18.
- Magenbuch, hohenzoll. OA. Sigmaringen. — Friedrich von 36. Wilhelm 20. Wolf 20. 47b.
- Magenheim, OA. Brackenheim 3. Herren von 27b.
- Mager, Cunz 19b. Johann 14b. 19b. Kuno 14b. 30. Ulrich 19b. Volmar 42.
- Mägerkingen f. Megrichingen.
- Magtadt f. Mogftat.
- Maichingen f. Möchingen.
- Mayer, Maiger 3. Benz 41. Clas 31.
- Maylan, Mailand 40.
- Mainz f. Mentz.
- Maifer, Cunz 31. 38. Hug 16b. 20. 22b. Mechtilde 38. Renhart 11b. Wolf 2b. 20.

- Maler 36.
 Mainsheim, OA. Leonberg 5 b. 6. 9. 11. 11 b.
 33 b. 38. 42. Bart von 9. Trutwin 5 b. F.N.
 Cemlin, Staffel 11. Weglender 11. 33 b.
 Mannenhof in Emmingen 24 b.
 Manspurg, abg. Burg OA. Kirchheim. — Bur-
 chart von 31 b. 40 b.
 Marhtel, Marchthal OA. Ehingen 11 b.
 Markarts Klinge, Klinge im OA. Weinsberg (?)
 2 b.
 Markbrunnen, Markbrunn OA. Blaubeuren 7.
 18. 20 b.
 Marpach, Marbach OA. 31 b.
 Marfchalk, Hans 38.
 Maffenbach, OA. Brackenheim. — Albrecht von
 35 b. Berthold 1. Eberhart 50 b.
 Megrichingen, Mägerkingen OA. Reutlingen 15 b.
 28 b. Bürklin von 23. 15 b. 28 b.
 Meimsheim f. Menboltzheim.
 Mekling 35.
 Melchingen, hohenzoll. OA. Gammertingen 1. Bur-
 chart von 1. Cunz 21.
 Memmingen, bayr. L.G. 7 b. 37. 50 b.
 Menboltzheim, Mainsheim OA. Brackenheim 7.
 9 b. 18. 19 b. 45 b.
 Meogen, OA. Saulgau. — Otte von 10.
 Mensheim, Mönshaus OA. Leonberg. — Götz
 von 19 b. 45 b. Hans 41 b.
 Menteler, Rüdger 23. 37 b.
 Mentz, Mainz heff. Kr. 44. 44 b.
 Mentzenwiler, Menzenweiler, OA. Saulgau 7.
 Merkligen, OA. Leonberg 4. 31. 31 b. 33 b. 34.
 37. 38. 46 b. 48 b. 49. — Erkenger von 4. 19 b.
 48 b. 49. Götz 31 b. 34. 37. 48 b. Richelm 38.
 F.N. Bette, Blandental, Wilheimerweg 38.
 Weglender 11. 33 b.
 Merftetten, Mehrftetten OA. Münsingen 14 b. 30.
 Mertz Korn, Johann 11 b. 41.
 Mesner, Albrecht 5. 48.
 Messingen, Mössingen OA. Rottenburg 5. 47. Canz
 von ? 10.
 Metterzimmern f. Zimmern.
 Metz, Lothringen. — Johan von 8.
 Metzigen, OA. Urach 1 b. 3 b. 11 b. 15 b. 18 (?)
 20 b. — Eberhard von 1 b. Heinrich 18 (?)
 Ulrich 18 b. — F.N. Schelke 15 b.
 Metzler 7.
 Michelbach, OA. Brackenheim 6 b. 12. 14 b.
 Miedelsbach f. Mütspach.
 Mindelberg, bayr. BA. Mindelheim. — Swig-
 ger von 21. 39 b. 43.
 Möchingen, Maichingen OA. Böblingen 22.
 Möglingen f. Mülkingen.
 Mogtat, Magtadt OA. Böblingen 42 b.
 Morfein, OA. Gerabronn — Volkart von 24 b.
 Mülbach, F.N. bei Vehrigen 15 b.
 Mülkingen, Möglingen OA. Ludwigsburg 34 b.
 Müllhalde, F.N. im OA. Gaildorf 28.
 Müllhufen, Müllhausen OA. Cannstatt 29 b. 30 b.
- Müllhufen, Müllhausen bad. BA. Pforzheim 4. 18 b.
 F.N. Holenhalde, Rüdern, Silberberg 4.
 Müller, Cunz 7. 18 b. Hainz 24. Johann 18. 18 b. 24.
 Münch, Ernft 10 b. 45. Kuno 3.
 Münchberg, F.N. bei Unter-Türkheim 2.
 Münchbruck vor dem obern Thor zu Schorn-
 dorf 8.
 Münchhof zu Möglingen 34 b.
 Münchhof zu Seitingen 10 b. 18 b. 46.
 Münchingen, OA. Leonberg 37. Cunz von 37.
 Hug 46 b. Wernher 7. Wilhelm 37.
 Mundingen, OA. Ehingen 11 b.
 Mundolfsheim, Mundelsheim OA. Marbach 1 b.
 23. 24 b.
 Münsingen, OA. 30.
 Murr, OA. Marbach 18 b.
 Musberg, Hans 34 b. (Von Musberg OA. Stutt-
 gart?).
 Mufch, Heinz 18.
 Mütspach, Miedelsbach OA. Schorndorf 1 b.
- Nagel, abg. Burg bei Nagold OA. St. 24 b. 28 b.
 Herrschaft 48.
 Nahtigal, Kraft 27.
 Neckartenzlingen f. Tüntzlingen.
 Neckarweihingen f. Wihingen.
 Nehst, Herman 49 b.
 Neker, Neckarfuß 2 b. 7. 14. 20 b. 31 b. 32 b.
 Neuenhaus f. Niuenhus.
 Neuhaus f. Niuenhus.
 Neubaufen f. Niunhufen.
 Neuler f. Niuler.
 Niederhofen, Niederhofen OA. Brackenheim 16 b.
 22 b.
 Nidlingen, Neidlingen OA. Kirchheim. — Hans
 von, Marquard 41 b. Ulrich 19 b. Wernher
 29 b.
 Nyffer, Hans, Metz 11 b.
 Nippenburg, OA. Ludwigsburg. — Cunz von
 12 b. Fridrich 7. Hans 23.
 Nipperg, Neipperg OA. Brackenheim 25 b. Con-
 rad 35. 39. Eberhard 39. 42. Göler 32. Hein-
 rich 28. 42. Johann 4 b. 33. Renhart 1. 39.
 Niuler, Neuler OA. Ellwangen 38 b.
 Niuneg, Neunegg OA. Freudenstadt. — Johann
 von 4 b.
 Niunhufen, Neuhafen OA. Ellingen. — Renhart
 von 30 b.
 Niuenhus, Neuenhaus OA. Nürtingen 28 b. 34.
 Niuenhus, Neuhaus bad. BA. Sinsheim 32 b.
 35 b. 50 b. Albrecht von 32 b. Berthold 50 b.
 Niwenstaig, F.N. im OA. Urach? 2.
 Nördlingen, bayr. BA. 45 b.
 Northofen, Nordhofen OA. Biberach 2.
 Nothafft, Adelhaid 50. Johann 1 b. 14 b. 21 b. 22.
 26. 27 b. 30 b. 50. Peter 30 b. Strube 1 b. 26.
 30 b.
 Notzingen, OA. Kirchheim 19 b.
 Ntte 27.

- Nunnen-Mädlingen, Ober-Medlingen bayr. BA. Dillingen 48.
 Nürnberg, bayr. BA. 17b. 32.
 Nupflingen OA. Spaichingen. — Albrecht, Johann von 13b.
- Ober-Ezzelingen** OA. Eßlingen 2b. 8. 14. 21. 22b.
Oberflacht, OA. Tuttlingen 40b.
Oberkeim, Obrigheim bad. B.A. Mosbach 49b.
Obernheim, OA. Spaichingen. — Albrecht von 20. Johann 5. 30.
Oberfetten, OA. Biberach. — Agnes, Anna, Benigne, Bete 35b. Eberhart 13b. 35b. 36. Peter 85b. 36.
Obrigheim f. Oberkeim.
Oferdingen f. Uferdingen.
Offenheim, Offenau OA. Neckarfulm 1. 20.
Ogoltzhufen, Oggelshaufen OA. Riedlingen. — Hug, Utz von 14.
Ohfenberg, Ochfenberg OA. Brackenheim 6. 12. 27b.
- Olm**, heff. Kr. Mainz 44. 44b.
Öndingen, Ehningen OA. Böblingen 6b.
Oppenweiler, OA. Baeknang 21b.
Oftdorf, OA. Balingen 8b.
Ofterbrunne 22.
Oitheim, Auenstein OA. Marbach 5. 32b.
Oftoltsheim, Oftelsheim OA. Calw 42b. 43b.
Oswile, Ofweil OA. Ludwigsburg 40. Brennmül von 5b. 25. Johann 3. 40. 40b. Sichling 1b. Volknant 1. Wolf 5b.
Ötlingen, Aidlingen OA. Böblingen — Mechtilde von 38.
Ötlinger (von Üthlingen OA. Kirchheim?) Conrad 7.
Otmarsheim, Ottmarsheim OA. Marbach 12b.
Ottenhofen, Ottershofen OA. Ravensburg? 31.
Otter 35. Cunz 31b. 34. Herman 34.
Owe, abg. Burg OA. Rottenburg? Bete von 37b.
Öwensheim, Unter-Öwisheim bad. B.A. Bruchsal. — Bernger von 22b.
Owentor zu Rottweil 3.
Ower, Johann 18b. 28. Peter 28.
Owingen, Auingen OA. Münsingen 14b. 19b.
- Pfalheim**, Pfahlheim OA. Ellwangen. — Die von, Rudolf 7.
Pfaw, Arnolt 15b.
Pfawenhufen, Pfauhaufen OA. Eßlingen 3. 6b. 31. 40.
Pfifter, Cunz 28.
Pfummern, OA. Riedlingen 20. 44b.
Pforzheim, bad. B.A. 4. 18b. 37.
Pleidelsheim f. Blioltzheim.
Polan, Rügger 19b.
- Rafenspurg**, Ravensburg bad. BA. Eppingen 5.
Rain, Albrecht vom 47.
Rainchein, Reinheim heff. A.G. 42b.
- Rainspach** f. Ramspach.
Raifer, Hainrieh 19b.
Raithaslach, bad. BA. Stockach 46.
Ramer 31.
Raunningen, OA. Ulm 10.
Ramspach, Nieder-Ramspach OA. Brackenheim 2b. 6b. 12. 14b. 20. 22b.
Ramsperg, Ramsberg OA. Gmünd 2.
Ramstal, Rems r. N.Fl. des Neckars 30. 37b. 43b.
Ramftein, OA. Oberndorf. — Burchart, Früge, Tamme von 11.
Randeck, OA. Kirchheim. — Burchard von 39. Eberhard 9b. Egli, Fridrich 39.
Raner, Hans 34b.
Rapp 4. 35. 42b. 43b.
Rappenaubach, bad. BA. Sinsheim 6b.
Rappenherr, Conrat 37. Gute 24.
Rechberg, Hohen-Rechberg OA. Gmünd. — Albrecht von 8. 43. Conrat 2. 8. 16. Gebhart 8. 16. Heinrich 16. 21. Johann 1b. 22. Ulrich 16b. 21. 21b. 22. 26. Wilhelm 16b. 21b. 38b.
Rechingen, abg. Burg bad. BA. Durlach. — Reinhart von 48b.
Remler 19b.
Remmekein, Remmigheim, abg. Ort OA. Vaihingen 22b. 23b.
Rems, Neckarrens OA. Waiblingen 13b. 20b. F.N. Hart 20b.
Rendingen, Renningen OA. Leonberg 5b.
Rendinger 10b.
Reinhart 1.
Renner 22b.
Rentz, Bentz 20.
Reichenbach, Reichenbach OA. Göppingen 40.
Reichenbach, Reichenbach, l. N.Fl. des Neckars 20b.
Reichenstein, Reichenstein, OA. Münsingen 17b.
Riechen, Riechen bad. B.A. Eppingen. — Hans von 38.
Riedern, Donaurieden OA. Ehingen 13b. 15. 34. 42b.
Rief, Gegend im N.O. der schw. Alb 20b.
Riefter, Conrat 13b.
Riet, Rieth OA. Vaihingen 13. 31. 32. Johann von 13.
Riet, Altenrieth OA. Nürtingen 40. Peter von 19b. 20b.
Riet, Ruith OA. Stuttgart 25.
Rietburg, Rippurg bayr. BA. Landau 8. 15b.
Rietheln, Riedheim bayr. BA. Günzburg. — Conrat von 10.
Ryn, Rheinfluß 44.
Rinderbach, abg. Burg OA. Gmünd. — Claus von 3. Walther 15.
Ringingen, hohenz. OA. Gammertingen 1.
Ringingen, OA. Blaubeuren. — Georg Truchseß von 47b.
Rifch, Haintz, 16b. 29b.

- Rifebach, Reifebach abg. Burg. hohenzoll. OA. Sigmaringen. — Herren von 31. Burkart 4. Cunz 24b. Egg 20. 24b. Heinrich 44b.
- Ritziswilre, Wald bei abg. Ort dieses Namens OA. Schorndorf 41.
- Rod, Rhodt bayr. BA. Landau 8. 15b.
- Rodbach, Rodbachhof OA. Brackenheim 13b. 20.
- Röder, Elisbet, Heinrich 13. 44b.
- Röfflin, Heinz 42.
- Rötenbach, Röthenbach OA. Gmünd? 25.
- Rötlin 42b.
- Roller 6.
- Roraker, Rohracker OA. Cannstatt 24b.
- Rorbek, Hainrich 8. Katherino 23.
- Rorek, abg. Burg bei Rohracker 31.
- Rosenfeld, OA. Sulz 5b. 45 — Benz 7b. Roß 18.
- Roßwag, OA. Vaihingen 18b.
- Rot, Agnes 3b. Anne 21b. Berlitold 11. 19. 34b. 36b. Betz 36b. Cunrat 3b. 12b. 15. 19. 21b. 40. Hans 21b. 34. 36b. 42b. Heinrich 3b. 7b. 11. 13b. 15. 19. 42b. 43b. Ytel 15. Kyrcherr 15. Otte 11. 13b. 15. 19. 20b. 21b. 34b. 36b. 42b. Peter 15. 42b. Stephan 29. 34b. 36b. Ulrich 20b. 29.
- Rot, abg. Burg OA. Gaildorf. — Fritz von, Götz 28. Simon 24. 32.
- Rot, Roth, l. Nebenfl. des Kochers 28.
- Rotenstein, bayr. BA. Memmingen. — Heinrich von 4b. 21.
- Rottenburg, OA. 50.
- Rotter, Hans 46b. Merklin 9. 20b. 46b. Rüdiger 46b.
- Rotwil, Rottweil OA. 3. 8b. 7b. 8b. 10. 10b. 14. 19. 21. 25b. F.N. Bernerfeld 21.
- Ruber 27b.
- Rübgarten, OA. Tübingen 20b.
- Rud 1b.
- Rüdern, F.N. bei Mühlhausen 4.
- Rüdlingen, Riedlingen OA. 20.
- Ruf 13b. 14. 16. 17. 36.
- Ruh, Albreht 18. Cunrat 2. Haintz 11. 24. 29. 35. Hans 18. 35. Ortolf 29. Walther 2.
- Ruhen zu, F.N. bei Bonlanden 41.
- Ruith f. Riet.
- Rumler 25b.
- Ruprechtshouen, Ruppertshofen OA. Gaildorf 16b.
- Rüffe, Conrad 19.
- Rütlingen, Reutlingen OA. 12. 27b. 32b.
- Sahfenheim, Burg in Groß-Sachfenheim OA. Vaihingen 22. 23b. 36. Bernold von 22. 22b. 32. Cunrat 22. 22b. 32. Herman 6b. 12. 13. 14b. 22b. 28b. 44b. Swartz Herman 50. Johan 12. 22. 22b. 32. 36b. 44b. — Groß-Sachfenheim 13. 22. 22b. 23b. 44b. Klein-S. 22. 36. 36b.
- Sarwensheim, Sersheim OA. Vaihingen 26. 45. Würtemb. Vierteljahrshefte 1885.
- Saunsheim, Seinsheim bayr. BA. Kitzingen — Ute von 16.
- Scharr 49b.
- Schere, Scheer OA. Saulgau 3. Conrad der Scherer 50.
- Schäinbueh, Schönbuchwald 20. 46.
- Schanbach, OA. Cannstatt. — Die von 31b. 33b. 37. 48b.
- Schappel, Claus, Cunrat, Heinrich, Johann 10.
- Schapper, Burchart 8b.
- Scharpfeneck, Scharfeneck bayr. BA. Bergzabern. — Johan von 15b.
- Scheggigen, Schöckingen OA. Leonberg 5b. 25. 30b.
- Schelhe, F.N. zu Metzgingen 15b.
- Schellang, Albreht 37. 50b. Hans 37.
- Schellenberg, OA. Waldfee. — Ulrich von 21.
- Schepperer 19b.
- Schlenlin 18.
- Schilthaltz, F.N. zu Uhlbach 50.
- Schiurer 1. Bentz 17b. Hanman 3.
- Schlatt auf der Ekke, Schlatt unter Krähen bad. BA. Engen 39. 45b.
- Schlettat, elßäß. Cant. — Heinrich von, Johan 27.
- Schöne, H. 3.
- Schönegg, Schöneck bayr. BA. Illertiffen 29.
- Schönman, Wernher 9b.
- Schollenhof in Unter-Sulmetingen 29b.
- Schopp 44. Johan 16. 18b.
- Schorbach, OA. Schorndorf 16. 17. 18b. 83. 34. 45b. F.N. Simchen 9b. 17. Strut 17.
- Schorndorf, OA. 8. 9b. 16. 17. 18b. 34. 44. 45. F.N. Grauenberg 8.
- Schott 3.
- Schoube, Schaubek OA. Marbach 18b. Rüdiger von 18b.
- Schriber, Friderich 16. Heintz 20b.
- Schühlin, Eberlin 2. Haintz 36.
- Schütz, Sifrit 11b. 12.
- Schultheiß, Bentz 3. 17. 20. Conrad 20. 44. Diether 17. 34b. Haintz 3. Johann 20. Werner 45.
- Schurwald f. Slihtun.
- Sefer 44. Agnes 18. Cunrat 7. 18.
- Seinsheim f. Saunsheim.
- Seitingen f. Sitingen.
- Seldneg, Seldeneck abg. Burg OA. Mergentheim. — Johan von, Liupolt 30. 37b. 43b. Margret 30. 37b. Ulrich 43b.
- Seng, Herman 11b.
- Senger, Hans 14.
- Sersheim f. Sarwensheim.
- Sielmingen f. Sihalmingen.
- Siggigen, Sickingen bad. BA. Bretten 38. Einer von 37b. Gyfel, Ludwig 38.
- Sigmaringen, hohenzoll. OA. 8. 13b. 35b.
- Sigmaringendorf, hohenzoll. OA. Sigmaringen 1. 20.
- Sigmarswangen, OA. Sulz 11.

- Sihalmingen, Sielmingen OA. Stuttgart 41.
 Silberberg, F.N. bei Mühlhausen 4.
 Simchen, F.N. im OA. Schorndorf 9b. 17.
 Symuntzheim, Simmozheim OA. Calw 4. 5b. 24.
 43b.
 Sindelfingen, OA. Böblingen 21.
 Singer, Cunz 3b. Johan 3b. 14.
 Sitingen, Seitingen OA. Tuttlingen 10b. 18b.
 20. 22b. 27b. 33b. 35b. 37b. 45.
 Sitz, Herman 4b.
 Sletz, Hans 17b. 43b. 44.
 Slihtun, Schlichten, jetzt Schurwald 2. 19b.
 20b. 42.
 Smidhein, Schmiden OA. Cannstatt 9.
 Smitwiese zu Illingen 26b.
 Snaiberg, Schnaitberg OA. Aalen. — Der lange
 Conrat von 38b.
 Snöde, abg. Hof OA. Leonberg 27.
 Sölr, Eberhart 48b. Ilainrich 6b. 49b.
 Sölre, F.N. im Oberamt Marbach 18b.
 Sondelfingen, OA. Urach 19b.
 Sopp, der Soppenbaech im OA. Riedlingen 18.
 Sorg, Ulrich 9b.
 Speit, Funk 42. Haintz 12.
 Speit, Spet gen. Jeger 27b. 33b.
 Spenlin, Günther 4. Johan 4. 24. 37. 48b.
 Sperbersegge, Sperberseek abg. Burg OA. Ur-
 ach 2b. 27. Eberhart von 18b. Kraft 2b.
 Sifrid 19b.
 Spiegel, Albrecht 32b. Bentz 27b. 32b. Bertholt
 27b.
 Spilberg, Spielberg O.A. Brackenheim 5b.
 Spire Speier hayr. L.G. 34b.
 Spul 11b.
 Staffel, F.N. bei Malmsheim 11.
 Stahlegg, Stallegg bad. BA. Neunfadt 41b.
 Staig, Anne, Oswald von 19.
 Stain, Bertold von 40. 40b. 50. Burkart 40. 40b.
 Conrat 17b. 19. 25b. 39. 50. Johan 9. 12.
 28. 44b. Ludwig 9. 28. Sibot 14. Walther
 17b.
 Stainbühl, Steinenbühl OA. Eilwangen 38b.
 Staingruben, F.N. bei Hunderfingen 3b.
 Stainhilfen, Steinhilfenhohenzoll. OA. Gammer-
 tingen 13. 15b. 19b. 28b. Gerlach der Stain-
 hulwi 21.
 Stainig, F.N. bei Echterdingen 41.
 Stainsvelt, Kocher-Steinsfeld OA. Neekarfulm
 28. Cuntz von 16b. 24.
 Stammheim, OA. Ludwigsburg 2b. 3. 3b. 32.
 von 14. 22b. Conrat von 2b. 13. 31b. 32.
 34b. Johan 31b. 32. Renhart 2b. 31b. 32.
 34b. Wolf 31b. 32.
 Steheler 11b.
 Stek, F.N. bei (Ober?) Türkheim 2b. 22b.
 Stenglin 20b.
 Sternensfels, OA. Maulbronn. — Henel von 48.
 Stetten, OA. Cannstatt 12b. 19. 20b. 25.
 Stetten, OA. Brackenheim 6.
 Stetten am Kalten Markt, bad. BA. 4.
 Stier, Aberlin 42.
 Stöffeln, abg. Burg OA. Tülb. — Gute von 32.
 Stöker 7. 18b. Conrat 18.
 Stollenberg, bad. BA. Offenburg? 4.
 Stollenbrunnen, bei Neuenhaus 34.
 Straiff 1.
 Strazwis, F.N. bei Aich 28b.
 Strichenberg, Streichenberg bad. BA. Eppingen
 6. 12.
 Stritacker, F.N. bei Echterdingen 41.
 Strölin, Johan, Peter 11b. 31. Ulrich 31.
 Stronbenhaber, Hans 36b.
 Strut, F.N. bei Schornbach 17.
 Stugart, Stuttgart 16. 16b. 21. 21b. 22. 22b.
 26. 50.
 Sturmfeder, Burehart 21b. Friderich 13. 21b.
 31b. Heinrich 45.
 Stüßlingen, Stenßlingen OA. Ehingen. Alt 2b.
 23b. 29. Neu- 23b. Herren von 1. Cuntz.
 Johan, Rudolf 11.
 Sulnbach, F.N. bei Harthausen 24b.
 Sulmatingen, Nidern-, Unter-Sulmatingen OA.
 Biberach 29b. Ober-, Gerwig von 29b.
 Sulmingen, OA. Laupheim. — Heintz von 10b.
 Sulz, OA. 1b. 4b. 7b. 10. 15b. 37.
 Sünshain, Sinsheim bad. BA. 1. 47.
 Sunthein, Sontheim OA. Münnlingen? — Ulrich
 von 25.
 Sunthein, Sontheim OA. Heidenheim. — Albrecht
 von 4b. Walther 2b.
 Suntheimer 48b. 49.
 Susman 19b. Heinrich 1b.
 Suter 47.
 Swab 11b.
 Swaier, Conz 35.
 Swaigern, Schwaigern OA. Brackenheim 1. 18.
 25b. 32. 39. 42.
 Swaighof zu Hunderfingen 3h.
 Swaikeln, Schwaikheim OA. Waiblingen 1.
 Swartzwald, Schwarzwald 11.
 Swelher, Bertholt 7. Katherine 34b. Ulrich 7.
 9b. 34b.
 Swenhein, Schwanheim bad. BA. Eberbach 3.
 Switz 8. 13b.
 Tachenhausen, OA. Nürtingen. — Herren von
 16b. Albrecht 10b.
 Taler, Johan 1b. 5.
 Talheim, Thalheim OA. Heilbronn 4b. 15b. 26b.
 33. Cuntz von 32b. Cuntz Heginen 28b.
 Diether 28b. Gerhart 6b. 26b. 46b. Ger-
 hart Strub 33. Margrethe 46b. Peter 33.
 Rüdger 23b. 32b. Strub, Wilhelm 26b.
 Tathufen, Datthausen OA. Ehingen 11b.
 Tegkk, Teck abg. Burg OA. Kirchheim 9b.
 Tegwingen, Täbingen OA. Rottweil 3. 3b.
 Tentingen, Dentingen OA. Riedlingen. — Elle
 von 44.

- Tettingen, vertrieben für Dettlingen hohenz.
 OA. Haigerloch. — Peter von 28 b.
- Thomashardt f. Dagmanshart.
- Tiefenbach, abg. Burg OA. Kirchheim 39 b.
- Tigersheim, Digisheim OA. Balingen. — Renfrit von 10.
- Tillekhover, Herman 7 b.
- Tiefhinger, Cuntz 4 b. 10 b. 15. Hans 15.
- Titzingen, Ditzingen OA. Leonberg 27.
- Titzisowe, Deizisau OA. Eßlingen 18 b. 28. 31. Tölre 10.
- Tottinger, Benz 20 b.
- Trigel, Hans 34.
- Trochtelfingen, hohenzoll. OA. Gammertingen 18 b.
- Trut, sein Sohn Waltz 36.
- Trutwin 4. 5 b.
- Tübingen, OA. 4 b. 17 b. 42. Bete von 38 b.
- Tumnow, abg. Burg OA. Kirchheim. — Eberhart von 20 b.
- Tunow, Donauffuß 7. 18. 22. 36. 47. 47 b. 48.
- Tüntzingen, Neckartenzlingen OA. Nürtingen 11 b. 19 b. 20 b. 40.
- Turn, Johan 20 b. Rudolf 32.
- Tuttlingen, OA. 20. 39.
- Ubfat, Ubfatadt bad. BA. Bruchfal. — Gerbard von 19. 27 b.
- Überbein 1.
- Uferdingen, Oferdingen OA. Tübingen. — Utz von 29.
- Ufyfenholtz, F.N. bei Zell 29 b.
- Uigendorf f. Jugendorf.
- Ulbach, Uhlbach OA. Cannstatt 1 b. 2. 2 b. 3 b. 8 b. 19. 19 b. 20 b. 23. 31 b. 42. 46 b. 50. F.N. Furt 3 b. 19 b. 23. Schilthaltz, Wynintenz, Zwerherberg 50.
- Ülin, Benz, Claus 50.
- Ulm, OA. 3 b. 4 b. 7 b. 10 b. 11. 12 b. 13 b. 15. 18. 19. 21 b. 29. 31. 34. 34 b. 36 b. 40. 42 b.
- Umbfat, Umfadt heff. Prov. Starkenburg 44 b.
- Uder Schamme, F.N. bei Ehrenstein 18. 25.
- Ungelter, Cunrat 2. 14. 21.
- Ungerht 1 b. Hainrich 16 b.
- Unlengen, Unlingen OA. Riedlingen 20.
- Uraeh, OA. 2. 3 b. 14. 15 b.
- Urbach, Ober-Urbach OA. Schorndorf. — Herren von 43 b. Adelheit 14 b. Anselm 45 b. Bernolt 1 b. 3. 12. 23. 24 b. 30. 37 b. 45 b. Fritz 45 b. Jacob 30. 37 b. Johan 6 b. 14 b. 25 b. 34 b. 45 b. Margarete 37 b. Wolf 6. 6 b. 12. 14 b. 45 b.
- Ürslingen, Irslingen OA. Rottweil 7 b. 8 b. 9 b. 10.
- Utenbrunnen, F.N. bei Echterdingen 41 b.
- Üttingen, Eutingen bad. BA. Pforzheim 45 b. Utz 9.
- Uzgende lender, F.N. bei Echterdingen 41 b.
- Wahfenheim, Waffelnheim elfsä. Cant. 10 b.
- Walbelhube bei Gmünd (cf. Befehr. d. OA. Gmünd S. 136 ff.) 1 b. 16 b. 21. 38 b.
- Waiblingen, OA. 2 b. 7. 8. 13 b.
- Wais, Walther 18 b.
- Waldegge, abg. Burg OA. Calw. — Adelheit. Albreht von 6. Cunrat Truhfetz 5 b. Renhart von 6.
- Walpurg, Waldburg OA. Ravensburg. — Otto Truhfetz von 21. 21 b.
- Walthufen, Waldhaufen OA. Riedlingen 20. 47 b.
- Walthufer, Hans, Utz, Waltz 11 b.
- Waltftrazz, Ulrich an der 25 b.
- Wamolt, Wammatt, Henny 44. 44 b.
- Wanhartzwiler, Hohenhartswiler OA. Gaild. 28.
- Wanner, Heintz 10.
- Warntal, Warmthal OA. Riedlingen 10.
- Wegler, F.N. bei Merklingen 11. 33 b.
- Wehel 35.
- Wehingen, OA. Spaichingen. — Heinrich von 10.
- Weinried f. Wienred.
- Wellin, Rudolf 20.
- Welling, Eberlin 27.
- Weintze, Welzheim OA. 36 b.
- Weltiswank, Weltenfehwan OA. Calw 5 b.
- Wendelsheim, f. Winnolfsheim.
- Wendelstein, bayr. BA. Schwabach 17 b. 32.
- Werdenberg, schw. Cant. St. Gallen. — Eberhart von 10.
- Wernishufen, abg. Burg OA. Eßlingen. — Adelheid von 19. Berholt, Bernhard 25. Conrat 19.
- Wefeher, Utz 8.
- Westerfetten, OA. Ulm 45 b. Fritz von 45 b. Hainrich 8 b. 31 b. Rad 3. Ulrich 45 b.
- Weterfpach, Grünwetterfpach bad. BA. Durlach 5 b.
- Wetzstein, F.N. bei Fellbach 48 b. 49.
- Widerponshof zu Vehringendorf 44.
- Widibrunnerweg, F.N. bei Echterdingen 41 b.
- Wienred, Weinried bayr. BA. Illertiffen 39 b.
- Wyhingen, Enzweihingen OA. Vaehingen 49.
- Wyhingen, Neckarweihingen OA. Ludwigsb. 40.
- Wiht, später Weiler genannt, abg. OA. Befigheim? 21. 29.
- Wikmer, Hainrich 23.
- Wil, Weilerfadt OA. Leonberg 4. 5 b. 17. 31 b. 33 b. 34 b. 37. 38. 42 b. 43 b. 46 b. 48 b. 49. Cunz, Johan von 25 b.
- Wild 42.
- Wildenowe, Wildenan, jetzt mit Rübgarten vereinigt, OA. Tübingen 20 b. Die Volen von 20 b.
- Wiler, Weiler OA. Weinsberg. — Anne von 33.
- Diether 28. Johan 22 b. 28. Ortwin 28 b. Peter, Walther 40 b.
- Wilheimerweg, F.N. bei Merklingen 38.
- Wilheim, Weilheim OA. Kirchheim 50.
- Wimpfen, heff. Prov. Starkenburg 17 b.
- Wimsheim f. Winmetzheim.
- Wynintenz, F.N. bei Uhlbach 50.

- Winmetzheim, Wimsheim OA. Leonberg 34.
 Winolsheim, Wendelsheim OA. Rottenburg 50.
 Wirdeheln f. Virdenheilm.
 Wirm, Würm r. Nebenfl. der Enz 4.
 Wirt, Jacob 3. Ulrich 19.
 Wirtenberg, abg. Burg OA. Cannstatt 2b. 32.
 Wislaff, r. Nebenfl. der Rems 30. 37b.
 Wyttemdorff, Wittendorf OA. Freudenstadt 17b.
 Wizz 35.
 Wolfchlugen, OA. Nürtingen 40.
 Wörtwin, Haintz 2, Hans 41.
 Wörtz, Würtz 33. 41 b.
 Wunnenstein, abg. Burg OA. Marbach. — Johan 6. 49b. Wilhelm 5. 24b. 42.
 Würtingen, abg. OA. Blaubeuren 7. 18.
 Wurmlingen, OA. Rottenburg. — Kuno von 13b. 20. Reinhart 15b.
 Wusten Glatbach, Klein-Glatbach OA. Vaihingen 34b.
 Zaberfeld, OA. Brackenheim 5. 6b. 12. 14b. 27b. 48.
 Zabergäu, Gau der Zaber, l. Nebenfl. des Neckars 48.
 Zadel, Cuntz 9.
 Zatenhausen, OA. Cannstatt 18b.
 Zell vnder Aychelberg, OA. Kirchheim 16b. 29b. F.N. Uffyholtz 29b.
 Zimmern, Metterzimmern OA. Befigheim 22. 22b. 23b. 24. 36.
 Zitzwan, Adelheit 27. Johan 27. 49b.
 Zülhart, abg. Burg OA. Göppingen. — Sifrid von 14b. 36b.
 Zütelman, Albrecht 27b. Hainrich 27b. 30b.
 Zützellufen, abg. Ort OA. Urach 12.
 Zützelstal, wohl bei Zützelhausen 2.
 Zund, Conrad 8b.
 Zwerchenberg, F.N. bei Uhlbach 2. 3b. 19b. 23. 37b.

Zur Geschichte des Bodenfees.

Rettich, Dr. Heinrich, Die völker- und staatsrechtlichen Verhältnisse des Bodenfees historisch und juristisch untersucht. Tübingen 1884. H. Lanpp.

Der Verfasser behandelt einen bisher ziemlich vernachlässigten Gegenstand; auf Grund eingehender Untersuchungen gelangt er zu dem Ergebnis, daß bis zum Beginn dieses Jahrhunderts einzelne Teile des Bodenfees der ausschließlichen Hoheit einzelner Uferstaaten unterworfen waren, daß aber nach heutigem Recht der ganze See ausnahmslos unter der ungeteilten Hoheit der fünf Uferstaaten steht. Auf die interessanten juristischen Ausführungen kann hier indeß nicht weiter eingegangen werden; wir erwähnen hier diese Schrift überhaupt nur deshalb, weil der Verfasser zugleich ein umfassendes authentisches Material mitteilt, auf das er seine Erörterungen stützt, so daß sie damit zugleich eine wichtige Quelle für die Geschichte des Bodenfees und seiner Ufer bildet. Wer sich fortan über die rechtlichen Verhältnisse des schwäbischen Meeres in Gegenwart oder Vergangenheit unterrichten will, wird das Gesuchte in diesem Buche finden. Ein Register hätte seine Brauchbarkeit übrigens noch erhöht. A.

Zusammenkünfte der Mitglieder und Freunde des Württ. Altertumsvereins sowie der Anthropologischen Gesellschaft.

Januar 3. Vortrag von Prof. Dr. Bälz aus Tokio über die Völkerstämme Japans.
 17. Vorträge: von Prof. Dr. H. Fischer zum 100 jährigen Gedächtnis Jakob Grimms; von Prof. Dr. Hartmann über H. v. Schuberts Schrift: Die Unterwerfung der Alamannen unter die Franken.
 31. Vorträge von Obermedizinalrat Dr. v. Hölder über die Funde in der Bocksteinhöhle im Lonethal (abgedr. Ausland 1885, Nr. 15); von Prof. Dr. Hartmann über Tübinger Staatsverbrecher am Anfang des 19. Jahrhunderts (abgedr. Staatsanz. 1885 Bef. Beil. 3).

Februar 14. Vortrag von Oberstudienrat Dr. Planck über die Menschenopfer bei den Germanen.
 28. Vortrag von Dr. W. Lang: Georg Kerners Briefe aus der französischen Revolutionszeit (Schwäb. Kron. 51).

März 14. Oberlandesgerichtsrat v. Föhr stellt seine Grabhügelfunde von der Alb aus und erläutert sie.
 28. Vortrag von Prof. Dr. Schott über die württembergischen Geißel in Straßburg und Metz 1693–96 (Schwäb. Kron. 76).

April 19. Vortrag von Major Frh. v. Tröltzsch über die prähistorische Ansiedlung in München.

Mitteilungen

der Anstalten für vaterländische Geschichte und Altertumskunde.

Vom K. statistisch-topographischen Bureau.

Württembergische Geschichts-Literatur vom Jahr 1884.

1. Allgemeine Landesgeschichte.

- Alamannen.** H. v. Schubert, die Unterwerfung der Al. unter die Franken. Straßb. Trübner.
 Alamannenkönig Makrian Dahn, Allg. d. Biogr. XX, 125 ff.
- Allgäu.** Baumann, Gesch. des A. Kempten, Köfel (Fortf.)
- Altertümer.** Fraas, Der Bockstein im Lonethal eine neue prähist. Station in Schwaben. Korr.-Bl. d. Gef. f. Anthr. 2. E. Herzog und v. Kallee, Ausgrabungen zu Rottenburg a. N. Weftd. Zeitfchr. III. S. 326 ff. L. Mayer, Die merowingischen Funde v. Pfahlheim bei Ellw. ebend. S. 228 ff. Miller, Die röm. Begräbnisstätten in Württ. Progr. d. Stuttg. Realgymn. Auch in bef. Abdr. erfch. (vgl. Haug Weftd. Ztfehr. Korr.Bl. 162). Paulus, Schanzwerke am Donaumes Schwäb. Kron. 2. Rottweil Weftd. Ztfehr. Korr.Bl. 132.
- Benediktiner.** Lindner, Die Schriftsteller O. S. B. im heutigen Königr. Württ. (Fortf.), Stud. u. Mitt. aus dem Ben.- u. Cist.Orden V.
- Bodenfee.** H. Rettich, Die völkcr- und staatsrechtlichen Verh. des Bod. historisch und juristisch untersucht. Tüb., Laupp.
- Dichter.** Strackerjan, Die schwäbischen Dichter und Rückert. Progr. der Oldenburger Realschule.
- Donaugegend, obere.** A. Birlinger, Reise eines Karlsruher Professors vor 100 Jahren. Heuberger Bote 103.
- Fürstenhaus.** v. Alberti, Herzog Ludwig Allg. d. Biogr. XIX, 597; H. Ludwig Eugen ebend. 598. H. Bach, Eine Reliquie Herzog Eberhards im Bart. St.Anz. Bef. Beil. 9. Boffert, Eberhard im Bart. Stuttg., Gundert. Boffert, H. Ulrich f. Reformation. Magdalene Sibylle, Herzogin Allg. d. Biogr. XX, 49. Pfister, Einzug der Herzogin Magdalena Sibylla in Stuttgart 12. Febr. 1674 Schwäb. Kron. 34. Salzmann, Herzog Karl siehe 2 Hohenheim. Schloßberger, Württ. Gesandtschaften in den J. 1596, 1604 und 1605. Staatsanz. Bef. Beil. 3 ff. Schneider, Rede bei der 350j. Feier der Schlaecht bei Lauffen Schwäb. Kron. 118. Schneider, E., Herzog Magnus Allg. d. Biogr. XX, 73. Herzog Ferdinand Wilhelm 1659—1701 Zeitfchr. f. Allg. Geschichte I. (siehe auch Verfassung). Wille, Analecten zur Gesch. Oberdeutschlands insbesondere Württembergs in den J. 1534 40. Ztfehr. f. d. Gefch. d. Oberrh. XXXVII, 263 ff. Ein Brief der Reichsgräfin Franziska v. Hohenheim St.Anz. B. B. 6.
- Gefchlechter älteste.** L. Schmid, Die älteste Gesch. des erlauchten Gefamthanfes der kön. und fürstl. Hohenzollern. I. 1. Der Urstamm der Hohenz. und seine Verzweigungen. Tüb., Laupp.
- Handel.** W. Heyd, Der Verkehr süddeutscher Städte mit Genua während des Mittelalters. Forsch. z. d. Gefch. XXIV, 2.
- Hexen.** Sauter, Zur Hexenbulle 1484. Die Hexerei mit bef. Berücks. Oberschwabens. Ulm, Ebner.
- Hohenstaufen und Welfen.** Mücke, Aus der Hohenstaufen- und Welfenzeit. Kaiser Heinrich VI., König Philipp und Otto IV. v. Braunfchweig. Gotha, Perthes.
- Joseph II.** Beck, Schwäb. Erinnerungen an K. Joseph II. v. Österreich. Sammler, Beil. z. Augsb. Abendzeitung 4 ff.
- Klöster, answärtiger, Beziehungen zu Württ.** Salem (Fortf.) v. Weech Ztfehr. f. d. Gefch. d. Oberrh. XXXVII, 133 ff. Sankt Georgen Roth v. Schreckenstein über die Notitia Fundationis des Kl. St. G. ebend. 338 ff.
- Konfessionsverhältnisse.** W. Sievers, Über die Abhängigkeit der jetzigen Konfessionsverteilung in Südwestdeutschland von den früheren Territorialgrenzen. Göttingen, Peppmüller. (Der verdienstlichen, mit schöner Karte geschmückten Arbeit wäre es sehr zuzug kommen, wenn der Verfasser auch unsere Oberamtsbeschreibungen und die Stälin-Bachische Karte der Herrschaftsgebiete von Württ. gekannt hätte.)

- Kriege.** Spanischer Erbfolgekrieg. Bulletin du comité des travaux historiques et scientifiques. Section d'histoire et de philologie 1884 Nr. 1 pag. 20—25: Esnault, abbé, Traité conclu le 5. juin 1707 entre l'intendant de la province d'Alface et de l'armée du Rhin au nom de Louis XIV. et les députés du duché de Wurtemberg.
- Kunst.** Klemm, Entwicklung der Schriftformen in der Steinlechrift von 1000 bis 1600. Christl. Kunstblatt 8. 10.
- Mömpelgard.** Ch. Roy, L'école française de Montbéliard. Bull. de la soc. du protest. franç. XXXII; Les écoles de campagne dans l'ancien pays de Montb. ebend. XXXIII.
- Namen.** Weigelin, Einige Familiennamen (Kircheifen, Grüneifen, Butterack). Korr.Bl. f. d. Gel.- und Realch. XXXI S. 264 ff.
- Oberschwaben.** P. Beck, Schwäb. Erinnerungen an Kaiser Joseph II. v. Österreich. Im Sammler, Beil. z. Ausg. Abendzeitung Nr. 4 ff.
- Reformation.** Boffert, Württemberg und Janßen I. II. (Herzog Ulrich) Halle, Niemeyer. Boffert, Zwingli's Bezz. zu Württ. Schw. Kron. 5. K. Rothenhäusler, Standhaftigkeit der altwürtt. Klosterfrauen im Reformationszeitalter. Stuttg. Verl. d. deutschen Volksblatts. Schneider, Die württ. Kirchengvisitation zur Abschaffung des Interims. Theol. Stud. aus Württ. V, 161 ff., Boffert, Zwei Lieder aus der Zeit des schmolkdaischen Kriegs. Schnorrs Arch. f. Lit. Gefch. S. 211 ff. Die württ. Kirchengvisit. in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. ebend. S. 65 ff. Wagenmann, Stuttgarter Synode und Bekenntnis von 1559. Theol. Realencykl. 2 A. XIV, 793 ff.
- Reformierte Gemeinden.** K. Kläiber, Urkundl. Gefch. der ref. Gemeinden Cannstatt-Stuttg.-Ludwigsburg. Stuttg., Steinkopf.
- Schwaben.** Ludolf, Herzog v. Schw. Stälin, Allg. d. Biogr. XIX, 6 ff. Stammescharakter etc.: Creelius, Jak. Wispheling und die Schwaben Birlingers Alemannia XII, 44 ff. Schwabenlied aus dem 17. Jahrh. ebend. 177 ff.
- Staatsrecht.** L. Gaupp, Das Staatsrecht des Königr. Württ. Freib. und Tüb., Mohr.
- Städte.** L. Quippe, Der schwäbisch-rheinische Städtebund im Jahre 1384 bis zum Abschluß der Heidelberger Ställung. Stuttg., Cotta.
- Universität** siehe 2. Tübingen.
- Verfassung.** Schneider, Die Karlsbader Befehle und die Württ. Verfassung (gegen Treitschke). Allg. Zeitung Beil. 155.
- Württemberg.** (Gnadert) Geschichte v. Württ. Herausg. vom Calwer Verlagsverein. 5. Aufl. Calw und Stuttgart. (Ein sehr zu empfehlendes, ebenso fleißiges wie gut geschriebenes Büchlein.) Viel Geschichtliches auch in: Das Königreich Württemberg. Herausg. v. d. K. stat.-top. Bur. II, 1. Das Volk. Stuttg., Kohlhammer.

2. Ortsgeschichte (einschließlich Geschlechtergeschichte).

- Aalen.** H. Bauer, Gefch. und Befchr. von Aalen, ergänzt und herausg. von J. G. Röhm. Aalen, Stierlin.
- Alpirsbach.** Ed. Paulus Über Land und Meer 52.
- Altenburg f. Cannstatt.**
- Bebenburg (Bemberg).** Lupolt v. B. A. D. B. XIX, 649.
- Beuren, OA. Nürt. Goldfucher 1817 f. Birl. Alem. XII, 162.**
- Blaubeuren f. Weingarten.**
- Buchau.** J. E. Schöttle, Gefch. von Stadt und Stift Buchau samt dem stiftlichen Dorfe Kappel. Waldsee, Liebel.
- Cannstatt.** Geschichtliches Schwäb. Kron. 23. 123. Brinzinger, Die Pfarrei Altenburg-Cannstatt. Hofeles Diöz. Arch. S. 93 ff. Siehe auch 1. Reformierte Gemeinden.
- Craillsheim.** Beschreibung des OA. Cr. herausg. v. d. K. stat. top. Bureau (Paulus, Boffert u. A.) Stuttg., Kohlhammer.
- Egesheim.** K. Rothenhäusler, Die Wohlthäter der Pfarrkirche Unf. L. Frauen in E. Selbstverlag.
- Ehingen a. D.** Beiträge z. Gefch. des ehm. Landkapitels (Fortf.) Hofeles Diöz. Arch. S. 16 ff.
- Ehingen a. N. K. Holzherr,** Gefch. der Reichsfreiherrn v. E. bei Rottenburg. Stuttg., Kohlhammer.
- Eßlingen.** Frauenkirche: Lübke Schwäb. Kron. 60. (Jetzt auch in: Bante Blätter aus Schwaben.)
- Geislingen.** Steiff, Analecten zur Gefch. v. G. und Umgebung im 16. Jahrh. 1. Ein „Bädeker“ über die Geislinger Gegend vom J. 1524. 2. Die ersten Tübinger Studenten aus dem Geisl. Bezirk 1477—1527. Beil. zur Geisl. Zeitung 57. 60.
- Gmünd.** Dreifaltigkeitskapelle Birl. Alem. XII, 161.

- Göppingen. Fr. Pfeiffer, Befehr. u. Gefch. der Stadt Göppingen. Göpp., Herwig.
 Großfachsenheim. Klopferle, Birl. Alem. XII, 161.
 Hall. f. 3. Lohkorn.
 Herlazhofen. Inbulgenbrief aus Avignon 1343 facsimiliert Anz. d. germ. Nationalmuf. I,
 Mitteil. 2 Taf. I.
 Herrenalb. Kath. Äbte des Klosters: Hofeles Diöz. Arch. S. 5. Bauten: Prüfers Arch. f. ki.
 Kunft VIII, 8. 9.
 Hiltensweiler, Der sel. Arnold von H. und die Arnoldszelle H. Dek. Schneider in Schr. d.
 Bodenf. XIII, 134 ff.
 Hirfau. Gifeke, P., Die Hirfchauer während des Investiturstreits. Gotha, Perthes. (Vgl. Landen-
 berger StA. BB. S. 298 f.) Müller, H., Die Mufik Wilhelms v. H. Frankfurt. Siehe auch
 Weingarten.
 Hohenheim unter Herzog Karl. Salzmann Schwäb. Kron. 53.
 Hohentwiel. Zernin, der H. Vom Fels zum Meer Septbr.
 Hürbelsbach, St. Lorenzkapelle. Birl. Alem. XII, 163.
 Isny. Giefel, Beiträge zur Gefch. v. I. im Zeitalter der Reformation. Hofeles Diöz. Arch. 4.
 Lauffen f. 1. Fürftenhaus.
 Löwenftein, Graf Albrecht v. A. D. B. XIX, 316.
 Lichtenftern. Äbtiffinnen v. L. Hofeles Diöz. Arch. S. 5.
 Ludwigsburg. Gefch. der kath. Gemeinde Brinzinger ebend. 37 f. 81. Die Standbilder an
 der Arfenalkapelle. Ludw. Zeitung 1883, 282. Stockmayer, E., Interessante Persönlichkeiten
 auf Befuch in L. ebend. 1884, 60 ff. Siehe auch 1. Reformierte Gemeinden.
 Marbach. Kautter, Marbach a. N., die Geburtsstadt Schillers. Marb., Gättinger.
 Neresheim. Sprichwörter und Redensarten aus einer Neer. Handfchr. des 16./17. Jh. Birl. Alem.
 XII, 35 ff.
 Neunneck. Locher, Regesten der Herren v. N. (Schluß). Mitt. d. hohenz. Ver. XVII, 59 ff.
 Nürtingen. Fuchslocher, Der wackere Kroat und der Kroatenhof. Nürt. Wochenblatt 112 Beil.
 Nußdorf. Völter, Fr., N. und seine beiden Kirchen. Vaihingen, Dittmar.
 Owen. P. Roofchiz, Owen. Seine Gefchichte und seine Denkwürdigkeiten. Stuttg., Kohlhammer,
 Pacenhoven = Betznau, OA. Tettnang Dek. Schneider Schr. d. Bodenf. XIII, 149 ff.
 Pfullingen. Flamm, C. E. O., Feft- und II. Anftaltsbericht der Heil- und Pflenganftalt Pf.
 Gedenkblatt aus der Heil- und Pflenganftalt Pf. von einem Freunde des Pfleues.
 Ravensburg. Hafner, T., Die evang. Kirche in Rt. nebst einigen Notizen über das Schulwefen,
 die Bibliothek und den Humaniften Hummelberger. Rav. Selbstverlag.
 Reutlingen. Wurfter, P., Matthäus Alber. Einige Züge aus der Reformationsgefch. Reutlingens
 dramatifch bearbeitet.
 Rottweil. Illuftrirte Kronik der Stadt R. (von P. Hartmann und A.) R. Eller. Glasmaler zu
 R. im 15. u. 16. Jahrh.: H. Meyer, Die fchweizerifche Sitte der Fenfter- und Wappen-
 fchmückung vom 15.—17. Jh. Frauenfeld Huber. Bach, M., Rottweil und seine Kunftfchätzte
 Lützows Zeitfchr. f. bild. K. XIX, S. 273 ff.
 Schöenthal. Befehr. u. Gefch. des Klosters und Seminars v. G. Boffert, E. Paulus und R. Schmid.
 Herausg. v. d. K. stat. top. Bur. Stuttg., Kohlhammer.
 Seibranz. Vochezer, Zur Gefch. der Pfarrei S. Hofeles Diöz. Arch. S. 7.
 Stuttgart. Brinzinger, Gefch. des Landkapitels, der Hofkapelle, der St. Eberhardskirche ebend.
 S. 22 ff. Bangefchichte: Führer durch die Stadt und ihre Bauten. Feftfchr. z. 6. Gen-
 Verf. des Verbands deutscher Archit. und Ing. Vereine. Stuttg., Greiner und Pfeiffer.
 Tübingen. Die Neujahrsnacht von M. Bühler 1784. Tüb., Laupp. Rümelin, die Entftehungs-
 gefch. der jetzigen Univerfitätsverfassung St. Anz. Bef. Beil. 2. Sjöftröm, A., Namensverzeichnis
 der Mitglieder der Burfchenschaft Germania in T. von 1816 bis 1883. Griefinger, Burfchen-
 fchaft von 1816 Schwäb. Kron. 33; Tübingerifches von 1819—26 ebend. 106. Pfeiderer, E.,
 Zum Wefen der Univ. und ihrer Aufgabe als Hochfchule. Tüb., Laupp. (Gegen Flaeh,
 H., Württ. und die Philologie. Stuttg., Metzler.)
 Ulm. Ilgenstein, M., Zur früheften Buchdruckergefchichte Ulms: Zentralblatt für Bibliothekwefen
 v. Hartwig und Schulz I. Sittengefchichtliches von Ulm aus Konrad Dieterich: Birl. Alem.
 XII, 31 ff. (vgl. Akademifche Blätter I, 5).
 Waldburg. Zingeler, K. Th., Der Werdenberg-Sonnenbergifche Streit. Mitt. des hohenzoll.
 Vereins XVII, 1 ff.
 Weingarten. Schneider, E., Übergabe der Klöfter Blaubeuren und Hirfau an die Reichsabtei
 W. (1647) Briegers Zfchr. f. Kirchengefch. S. 150 ff.

- Weißenan. Busl, C. A., Zur Gefch. des Prämonfr.Kl. und der Kirche. W. Neue Folge. Hofeje Diöz.Arch. S. 5 ff.
- Wetterftetten. Ditzinger, Beitr. z. Gefch. der Pfarrei W. im Landkapitel Ulm. Hofeje Diöz.Arch. S. 49 ff.
- Zimmern. Franklin, O., Die freien Herren und Grafen von Z. Beiträge zur Rechtsgefchichte nach der Zimmrifchen Chronik. Freib. u. Tüb., Mohr.

3. Biographifches.

- Abbt, Thomas. Pentzborn, E., Thomas Abbt. Ein Beitr. zu feiner Biogr. Diß. Berlin, Rofe.
- Andrea, Joh. Val. Koeh, A., Friedrich Rückert unter dem Banne v. Val. Andrea. Zeitfchr. f. deutſche Philol. XVI, 3. 4.
- Auerbach, B. Briefe an feinen Freund Jak. Auerbach. Frankf. Litt. Anst. Julian Schmidt Deutsche Rundſchau X, 12.
- Bilfinger, G. B. Wahl, R., Bilfingers Monadologie und präftablierte Harmonie in ihrem Verb. zu Leibnitz und Wolf. Ulrieis u. Krohns Zeitfchr. f. Philof. u. philof. Kritik 1.
- Binder, Guftav, Rektor. Schwäb. Kron. 39.
- Braun, Reinhold, Maler aus Altenfteig. Allg. Zeitung 67 B.
- Cleß, Georg, Arzt. Schwäb. Kron. 70. R. Eiben im Mediz. Korr.Blatt S. 155 ff.
- Deis, K. A., Kupferfteher. Schwäb. Kron. 310.
- Dieterich, Konrad in Ulm. Birlinger, Akad. Blätter 1, 5. Alemannia XII, 21 f. 31 ff. 170 ff.
- Dorner, If. Aug. Kleinert, P., Zum Gedächtnis J. A. Da. Berlin, Dobberke und Schleiermacher. Nehr. von L. Mezger Schw. Kron. 201. Allg. Zeitung 283. Dalheim 45 u. f. w.
- Eiehhorn K. Fr. in Württemberg. Nach Schultes Biographie Schwäb. Kron. 207.
- Faber f. Heigerlin.
- Finekh, Rob., OA.Arzt Urach. Nehr. von Chr. Finekh Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. XI, 27 ff.
- Fifcher, J. G. Brenning, E., in d. Akad. Blätt. I.
- Gerlach, Stefan. Bilfinger St.Anz. Bef. Beil. S. 258 f.
- Gnauth, Adolf. E. Paulus, Über Land und Meer 11.
- Heigerlin, Joh. gen. Faber, Biſchof v. Wien. Horawitz A., Johann H. Sitzungsber. d. Wiener Akad. CVII, 88 ff. (auch in bef. Abdr. Wien, Gerold).
- Hengheer, Joh. Chriſtof, Prälat. Bilfinger, St.Anz. B. B. S. 250 f.
- Hermann der Lahme v. Althausen. Herrmanni Contracti musica ed. W. Brambach. Lips., Teubner.
- Hochftetter, Ferdinand. Schwäb. Kron. 177.
- Hoffmann, Chriſtof. H., Mein Weg nach Jeruſalem. Erinnerungen aus meinem Leben II. Jeruſalem, Selbftverlag.
- Hoffmann, Karl, Buchhändler. Schwäb. Kron. 4. Schulz, Allg. Adreßbuch f. d. deutſchen Buchhandel 1885 (mit Bild).
- Hohenlohe-Ingelfingen, Fürft, 1806. Auszüge aus feinen Berichten über die Immediat Unterſuchungskommiſſion. Kriegsgefchiehtl. Einzelfchriften, herausg. v. Gr. Generalstab. II. Berlin, Mittler und Sohn 1883.
- Hölderlin. Köftlin, K., Dichtungen von Fr. H. mit biogr. Einleitung. Tüb., Fues.
- Hornſtein-Grünigen. Zur Familiengefeh. Mitt. des hohenz. Vereins XVII, 55 ff.
- Keller, Adelbert. Nehr. v. Prand Sitzungsber. d. Münchner Akad. 1883 S. 92 ff. H. Fifcher im Biogr. Jahrb. für Altertumskunde VI, 41 ff.
- Knörzer, K. v., General. Schwäb. Kron. 114.
- Kornbeck, Friedr., Arzt. Schwäb. Kron. 44. Med. Korr.Bl. S. 149.
- Kübel, Franz Fr. Ph., Präſident. Schwäb. Kron. 13. Württ. Arch. für R. und Rechtsverw. XXIII, 2.
- Lizel, Georg, Philolog. Allg. d. Biogr. XIX, 22.
- Locher, Jakob (Philomufus), Humanift. Hehle ebend. 59 ff.
- Locherer, Joh. Nep., Theolog. ebend. 63 (lies: Wendelsheim).
- Löffler, Jakob, Staatsmann. v. Alberti ebend. 105.
- Lohenſchild, O. C., Prof. in Tübingen. Ebend. 119.
- Lohkorn, Peter, Baumeifter. Bach, M., Meifter L. in Schw. Hall. Lätzows Zeitfchr. f. bild. K. XX, 2.
- Longner, Ignaz, Theolog. Linfenmann A. D. B. XIX, 155.

- Lotter, Tobias, Stiftprediger. Schott, ebend. 278.
 Lucas, Eduard, Pomolog. Ebend. 342.
 Ludewig, Joh. Peter, Staatsrechtslehrer. Ebend. 379.
 Ludwig, Wilh. Fried., Arzt. Klüpfel ebend. 615.
 Lufchka, Hubert, Anatom. Ebend. 653. (Zweimal ist dort Tübingen statt Freiburg zu lesen.)
 Lutz, Joh., Baumeister von Schuffenried 1473 ff. P. Beck ebend. 709.
 Machtholf, G. Fr., Pfarrer. Ebend. XX, 7.
 Mack, General (Ulm). Ebend. 8 ff.
 Mack, Ludwig, Bildhauer. Winterlin ebend. 12.
 Magenau, Rud. Fr. H., Dichter. Hartmann ebend. 56.
 Mager, K., Pädagog in Stuttgart. Ebend. 57.
 Magirus, Johs., Theol. Schott ebend. 60.
 Maier, Ge. Konr., lat. Dichter. H. Fischer ebend. 100.
 Malblanc, Jul. Fr., Jurist. Ebend. 129.
 Malchus, K. A., württ. Minister. Ebend. 135.
 Maltitz, Fr. Ap., Dichter, in Stuttgart. Ebend. 150.
 Maltitz, Gotth. Aug., Dichter, in Stuttgart. Ebend. 152.
 Manes, Konrad, Buchdrucker in Blaubeuren und Buchhändler in Ulm. Ebend. 164.
 Mandelsloh, Friedr. Graf v., Paläontolog. Ebend. 171.
 Mannhardt, Joh. Wilh., von Klein-Ileppach, Mennonitenhaupt. Ebend. 200.
 Mantel, Johann, Reformator. Hartmann ebend. 250.
 Marchthaler, Barth., Veit, Konrad, in Ulm. Vecfenmeyer ebend. 300.
 Märklin, Christian, Prof. Winterlin, ebend. 384.
 Marner, Dichter (aus Ulm? vgl. A.D.B. XX, 300 Marner-Grautucher in Ulm). Ebend. 396.
 Martinus Minorita, Chronist. Ebend. 482.
 Martini, Arztfamilie. P. Beck ebend. 499. 503. 507.
 Maskowsky, Wilh. Ludw., aus Göppingen, hessischer Kanzler. Ebend. 563.
 Mäfflin, Michael, Astronom. Ebend. 575.
 Matthiffon, Friedr., Dichter, in Stuttgart. Ebend. 679 ff.
 Mauch, Joh. Matth., Banmeister. Winterlin ebend. 684.
 Mauch, K. Fr. Ed., Zeichner. Winterlin ebend. 687. (Leider fehlt in der Allg. D. Biogr. der Afrikareisende Karl Mauch!)
 Mauchart, Burk. Dav., Mediziner. Ebend. 687.
 Maucler, P. F. Th. E. von. Schneider ebend. 687.
 Maulbertsch, Ant. Franz, Maler. P. Beck ebend. 689.
 Maurer, Franz Jos. Val. Dom., Orientalist. Ebend. 699.
 Mehlhofer, Phil. v. Eriskirch. Boffert in Luthards Ztschr. f. kl. Wiss. und kl. Leben VIII.
 Mörke, Eduard. Biographisches, Briefe etc. J. Bächtold deutsche Rundschau XI, 2.
 Neher, Bernh., Maler. Pecht, Deutsche Künstler des 19. Jahrhrt. 4te Reihe.
 Notter, Friedrich. W. Lang Schwäb. Kron. 106. II, Fischer Allg. Zeitung. 121 f. Beil.
 Reinhard, K. Friedr. Reinhard's Briefe an Ch. de Villers. Herausg. v. M. Iffler. Hamburg, Meißner 1883.
 Reyfcher, A. L. Erinnerungen aus alter und neuer Zeit. Herausgegeben von K. V. Riecke. Freib. u. Tüb., Mohr.
 Rhogius, Urbanus (Rieger) v. Langenargen. Theol. Realencykl. 2 A. XIII, 147 ff.
 Roos, Magn. Friedr. Ebend. 45 f.
 Roth, K. Joh. Friedr. Ebend. 71 f.
 Sam, Konrad v. Rottenacker. Boffert ebend. 335 ff.
 Schiller. Bächtold, Ein Brief Sch's an Leonh. Meißer's Akad. Blätter 6. Boxberger, Zeitgenössische Mitteil. über Sch. N. F. Aus Handfchr. d. Dresdener Bibl. Ebend. Geiger, L., Zu Schiller. Schnorrs Arch. f. Litt. Gefch. XII, 3. Klaiber, J., Sch. auf der Solitude Vom Fels zum Meer Juli. Schloßberger, Neuaufgefundene Urkunden über Sch. und seine Familie. Stuttg., Cotta. Speidel, L., und Wittmann, H., Bilder aus der Schillerzeit. (Dannecker Streicher, Zunftreg. Gegel etc.) Berlin und Stuttg., Spemann. Überweg, Fr., Schiller als Historiker und Philosoph. Leipzig Reißner. Vetter, F., Schiller und die Graubündner Schnorrs Arch. f. Litt. Gefch. XII, 3. Weltrich, Über die angeblich von Sch. verfaßte Geschichte Württembergs Allg. Zeitung 272 B. (Die Sache war durch Stälin Württ. Jahrb. 1859 II, 147 und 1860 I, 279 längst erledigt.) Lang, P., Schiller und Schwaben. Stuttg., Gundert. Schmid, Chr. Fr. v. Bickelsberg. Theol. Realencykl. 2. A. XII, 600 ff.

- Schneckenburger, Matth. v. Thalheim. Ebend. 602 ff.
 Schnepff, Erhard, v. Heilbronn. Ebend. 608 ff.
 Schubart, Hauff, G., Historisch-kritische Ausgabe von Sch's. Gedichten mit Biographie. Leipz., Reclam.
 Schwab, Joh. Christof (1745—1821). Schwäb. Kron. 131.
 Sonnenberg, Andr. v. f. 2. Waldburg.
 Spittler, Ludw. Timoth. Theol. Realencykl. XIV, 540 f.
 Stark, Ludwig, Komponist. Schwäb. Kron. 85.
 Ständlin, Karl Friedr. Ebend. 574.
 Standenmaier, Franz Anton v. Donzdorf. Theol. Realencykl. XIV 645.
 Steinhöfer, Fr. Chr. v. Owen. Ebend. 659.
 Steudel, Joh. Chr. Fr. v. Eßlingen. Ebend. 695 ff.
 Stiefel, Mich. v. Eßlingen. Ebend. 702 f.
 Storr, Gottl. Christ. v. Stuttgart. Ebend. 773 f.
 Strauß, D. F. v. Ludwigsburg. Ebend. 775 ff.
 Vierordt, K., Professor. Nehr. St.-Anz. 280.
 Weigle, Karl Wilh., Fabrikant. Gewerbeblatt S. 425.
 Werner, Guftav. Schwäb. Kron. 61. P. Wurfter, Guftav Werner. Zum 50j. Jubil. Reutl. Bruderhaus.
 Wieland, C. M. Siehe Ofterdingers Bericht Schwäb. Kron. S. 677 über: H. Böhnke, Wielands publizistische Thätigkeit. Oldenb. 1883; Vierzehn Gedichte von W. in Herrigs Archiv LXX, 1; Vier kritische Gedichte von J. J. Bodmer. Heilbr. 1883. — Werner, R. M., Aus Wielands Jugend. Sievers' Akad. Blätter 8. 9.
 Wieland, Joh. Heinrich (1616—1676.) St.-Anz. B. B. S. 251 ff.
 Wüft, Karl, Oberbürgermeister. Schwäb. Kron. 30.
 Zeller, Guftav, Präsident, Naturforfcher etc. Schwäb. Kron. 19.

Aus dem Protokoll der siebenten Beratung des Redaktions-Ausschusses.

Hall, 24. Juni 1885.

1. Der Aufruf an die Redaktionen der Lokalblätter und die Geschichtsfreunde, sie möchten von den in neuen erscheinenden landesgeschichtlichen Artikeln je eine Nummer, an das statistisch-topographische Bureau und an den betreffenden historischen Verein schicken (Vjsh. VII. S. 176), war so gut wie erfolglos. Es wurde daher beschlossen: geeignete Schritte bei dem K. Kultministerium zu thun, worüber später Mitteilung gemacht werden soll.

2. Vortrag von Archivar Dr. Stälin über den Plan einer Veröffentlichung der älteren württembergischen Geschichtsquellen.

Referent erklärt es für wünschenswert und ausführbar, daß zunächst, mit Übergang der scriptores antiquissimi, die Annalen, Chroniken, Biographien, Briefe etc. bis zum Ende des Mittelalters (Fel. Fabri und Ladiol. Suntheim) teils ganz, teils auszugsweise mit den nötigsten Anmerkungen gedruckt würden in einem berechneten Umfang von ca. 500 Seiten der Ausstattung der Vierteljahrshefte, wozu vielleicht später minderwichtige im Umfang von ca. 160 Seiten und die von Baumann zu edierenden Nekrologien kommen könnten. Referent hält für das zweckmäßigste, die Fontes im Ansehn an die Vierteljahrshefte mit besonderer Paginierung in jährlich ca. 4 Bogen binnen 10 Jahren herauszugeben.

Es wird beschlossen: a) die Vereine sollen veranlaßt werden, sich über die Sache bis zum Spätherbst zu äußern; b) um für die Quellenfassung eventuell Raum zu haben und weil der württembergische Altertumsverein Luft zeigt, die Arbeit des Herrn von Alberti über die Siegel der württ. Geschlechter zu veröffentlichen, wird der Beschluß von 1884, dieses Werk in die Vierteljahrshefte aufzunehmen, aufgehoben.

3. Auf die Bitte des Sälchgauer Altertumsvereins um Einräumung eines entsprechenden Teils der Vierteljahrshefte für seine Veröffentlichungen wird die Aufnahme des Vereins in den Verband unter folgenden Bedingungen beschlossen:

Der Verein erhält 2 Bogen jährlich zur Verfügung unter den Bestimmungen des Statuts betreffend Honorar, Aufstellung eines eigenen Redakteurs, Vertretung im Ausschuß etc.; der Verein trägt, gleich den übrigen, die Kosten der etwa nötig werdenden Illustrationen selbst.

Verein

für

Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben.

Ulmische Miscellen.

Von C. A. Kornbeck.

(Schluß.)

VI. Zur Geschichte der Sammlungschwestern.

Die Zeit der Ankunft der dem Minoritenorden angehörenden Sammlungschwestern wird verschieden angegeben. Sie kamen von Blaubeuren und erhielten einen Platz zu ihrer Niederlassung „unterhalb der Mauer der Minderen Brüder zu Ulm“. Ihre erstmalige Erwähnung findet sich in einem Schutzbrief Papst Martins IV. von 1284 März 28. (U. U. B. S. 176). Infolge des Münsterbaues mußten sie ihre Wohnung bei den Minderen Brüdern verlassen und vertauschten dieselbe mit einem Gebäude in der Weberstraße, das sie 1386 mit Konsens der Stadt erkaufen und das noch heute die Sammlung heißt.

Laut der ältesten bekannten Ordnung der Sammlungschwestern vom Jahr 1313 (U. U. B. S. 318) begeben sie sich unter der Meisterin Agnes von Halle in den Gehorsam, die Meisterschaft und unter die Richtung des Ordens der Minderen Brüder, welche Ordnung erneuert wurde im Jahr 1344 unter der Meisterin Guta der Staigerin, mit dem Anhang, daß sie die Zahl von 12 Schwestern nicht mehr und keine unter 12 Jahren aufnehmen wollen, auch daß keine Schwester unter 15 Jahren eine Stimme im Konvent haben solle.

In einer Ordnung von 1415 wird das zur Aufnahme erforderliche Alter auf 10 Jahre bestimmt (Stadtbibl. 6675 S. 33. 38).

Nach der Sitte der damaligen Zeit erhielten die Schwestern von verschiedenen Seiten Legate vermacht zum Seelenheil der Stifter, mit der Bestimmung, daß an gewissen Tagen in einem bezeichneten Kloster, einer Kirche oder an den Gräbern Messen, Vigilien und andere Betstunden gehalten werden sollten. Ein weiterer Teil der Legate diente zur Besserung des Mahls der Schwestern und zum Ankauf von Gütern (in Erfingen, Affeltingen, Oellingen, Einfingen u. f. w.), welche zum Seelgeräte gezogen u. in besondere Verwaltung genommen wurden (Stadtbibl. 3162, 5).

Im Jahr 1487, nach der Reformation des Barfüßerklosters in Ulm und des Söflinger Klaristinnenklosters, verließen die Sammlungsfrauen den Minoritenorden, um sich unter die strengere dritte Regel des Franziskus zu begeben. In ihrer neuen Ordnung bekennen die Schwestern sich zur Aufrichtung ewigen Kerkers und Gefängnisses nach der Ordensregel, Erwählung eines Beichtvaters oder Visitators, Verbleiben bei der Zahl von 12 Konventschwestern, Anwesenheit eines gelehrten Laienpriesters bei der Wahl einer Meisterin oder Schwester, Einhaltung der Gebetszeit und der über das Recht der Vermögensverfügung und über die Beerbung einer Schwester bestehenden Bestimmungen, Erneuerung des Herkommens, daß Meisterin und Konvent in der Fastenzeit in der Pfarrkirche zu Ulm beichten und kommunizieren, auch ihre Opfer und Bannpfennige und sonstige Rechte geben sollten; ferner Anerkennung des Vorbehalts in Betreff der Steuer, des Umgelds u. f. w. von seiten der Stadt.

Nachdem infolge der Reformation die Sammlungssehwestern zur evangelischen Lehre übergetreten waren und der Konvent sich in ein Stift für 12 unverheiratete Töchter aus dem Patriziat und der angesehenern Bürgersehaft verwandelt hatte, verwendeten die Fräulein die Einkünfte und Gefälle zum Nachteil des Stifts in ihren eigenen Nutzen und veranlaßten dadurch im Jahr 1681 einen Ratsbeschluß, welchem zufolge die eine Hälfte der Erträgnisse den Sammlungsfräulein zugewiesen, die andere aber zu den Stiftseinkünften geschlagen wurde. In der Folge überließ der Magistrat den Stiftsfräulein wieder das gefamte Einkommen bis zum Jahre 1704, wo durch den Brand zu Erfingen das Stift in neue Schulden geriet und die Fräulein eine abermalige Reduzierung ihrer Bezüge erfuhren, welche auf ein jährliches Deputat an Geld festgesetzt wurden.

Weder die Schwestern noch die nachmaligen Stiftsfräulein waren an einen bleibenden Aufenthalt im Konvent und Stift gebunden, erstere wenigstens nicht bis zur Annahme der strengeren dritten Regel Francisei im Jahre 1487.

Im Jahr 1809 erfolgte unter der K. bayerischen Regierung die Aufhebung des Sammlungsstifts. Die noch anwesenden Stiftsfräulein erhielten eine Pension und das Recht, ein Ordenskreuz zu tragen.

Das Siegel der Sammlungsfrauen stellt eine weibliche Figur in Ordenskleidung dar, die linke Hand zum Gelöbniß darreichend, die rechte zum Schwur erhebend, vor sich einen Strauch mit drei Paradiesvögeln.

Nachfolgendes Verzeichniß der Sammlungssehwestern bis zur Reformation mit den angefügten Stiftungen ist den Miscellen der Stadtbibliothek (3161, 4) und einigen sonstigen Quellen entnommen. Beide machen auf Vollständigkeit keinen Anspruch.

Sammlungsfrauen.

- | | |
|--|--|
| <p>1305. Adelheid Röthin.
Katharina Röthin.</p> <p>1313. Agnes von Halle, Meisterin.</p> <p>1343. Schwester Mechthild von Blaubeuren.
(Mechthild u. Adelheid, Konventsfrauen, stiften 1343 Erdzins zu einem Jahrtag.)</p> <p>1344. Guta Staigerin, Meisterin.</p> <p>1345. Agnes und Adelheid Röthin (stiften 30 Schilling Zins jährlich zu bestimmten Zwecken).</p> <p>1347. Katharina Hundfußin.</p> <p>1359. Agnes Gutt, Konrad Maurollfs, Bürger zu Ulm, Tochter.</p> <p>1367. Kunigunde, Luitprands des alten von Hall Tochter.</p> <p>1375. Katharina Ochamy, Meisterin.
Katharina Fischeerin.</p> <p>1577. Gefun Wisßmann.</p> <p>1886. Anna Heinrich Pfenders, Bürger zu Ulm, Tochter.</p> <p>1387. Anna Nießin, war 1416 noch in der Sammlung.</p> <p>1388. Liepurga, Peter Lupolds, Bürger zu Ulm, Tochter.</p> <p>1389. Agnes Hundfußin, 1422 Meisterin (ver schreibt 45 fl. rheinisch zu Erkaufung von Gütern in Erfingen und 3 Pfd. Heller Zins zu zwei Jahrtagen und zur Beförderung des Mahls der Schwestern).</p> <p>1390. Katharina Suelin von Ehingen.</p> | <p>1391. Ursula, Herchel Kraffts Tochter (ver macht 1422 am Freitag vor St. Margreth all ihr Gut, es sei liegend oder fahrend, eigen oder Lehen, der Meisterin und dem Konvent in der Sammlung, ausgenommen ihr Silbergeschirr und Paternoster, das Barbara, Heinrichs von Hörningen Hausfrau, ihrer Schwester Tochter, zufallen solle.
Zeugen: Agnes Hundfußin, derzeit Meisterin, und Magdalena Stöcklerin, Konventschwester in der Sammlung.
Siegler: Hans Ehinger, Jofen Ehingers sel. Sohn und Jörg Staiger, Richter und Bürger zu Ulm. Archiv).</p> <p>1395. Barbara Heinzin, des Kramers Tochter.</p> <p>1399. Barbara, Heinrich Füsingers Tochter (hat sich an Heinrich Eisvogel den Seekler verheiratet).</p> <p>1403. Magdalena, Hans Strölns Tochter.</p> <p>1406. Margaretha Renzin von Biberach.</p> <p>1407. Elisabetha von Burgau.</p> <p>1408. Margaretha Strohmeyerin.</p> <p>1409. Lucia, Konrads von Aseb, Bürger zu Ulm, Tochter.</p> <p>1410. Elisabetha Steinmüllerin (vermacht 6 fl. rheinisch und 8 Schilling Heller zu einem Jahrtag).
Margaretha v. Giengen (stiftet 13¼ fl. rh.).</p> |
|--|--|

- | | |
|---|--|
| <p>1422. Margaretha Götzin.
Magdalena Stöcklerin.</p> <p>1432. Elifabeth Staigerin.
Urfula Röthin.
Barbara Bessererin.</p> <p>1434. Martha Ehingerin.</p> <p>1436. Anna Langwaltherin.</p> <p>1460. Elifabetha Coprellin, alte Meisterin.</p> <p>1468. Anna Kräftin.</p> <p>1471. Anna Hugin (1478 Meisterin).</p> <p>1484. Urfula Kräftin.</p> <p>1497. Sufanna Ehingerin.</p> | <p>1497. Juliane Löwin.
Martha Weckerlin.
Amalia Neithartn.
Barbara Röthin.
Cäcella Ehingerin.</p> <p>1501. Barbara Ehingerin.
Elifabeth Stammlerin.
Magdalena Geflerin.
Hedwig Kräftin.
Katharine Kräftin.
Felicitas Löwin.</p> |
|---|--|

Weitere Vermächtnisse.

- | | |
|---|--|
| <p>1350. Hans Roth, 3 Pfd. 10 Schilling Heller Zins zur Verabreichung von Oblaten an die Pfarrkirche, in das Spital, an die Prediger und die Mindern Brüder.</p> <p>1358. Heinrich Roth 5 Pfd. 13 Schilling Heller Zins und zwei Weihnachtshühner zu 2 Jahrzeiten.</p> <p>1367. Ulrich Roth 2 Pfd. Heller Zins.</p> <p>1407. Hans Langwalther Kramer Erdzinsfe.</p> <p>1416. Gardian und Konvent der Mindern Brüder 32 fl. und 35 fl.</p> | <p>1421. Prior und Konvent der Prediger 10 Schilling Heller Zins jährlich.</p> <p>1481. Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm 500 fl. Gold mit 625 fl. abgelöst als Vermächtnis der Frau Urfula Kräftin, Meisterin in der Sammlung.</p> <p>1518. Otto Hayd 3 fl. Alterzins, Christian Leichtlin in Erlingen 50 fl. Hauptgut.</p> <p>1583. Nikolaus Fischer in Ay 100 fl. Hauptgut, Peter Weber in Anhofen 50 fl.</p> |
|---|--|

Regelten.

1343 April 25. Sifrit Fülhin von Brichfen und Adelheid von Studach, Cunrat von Studachs Tochter, selne eheliche Wirtin, verkaufen den erbaren geistlichen Frauen der Meisterin und der Sammlung der Schweftern von Bären zu Ulm und ihren Nachkommen den Hof zu Ellingen, den Cunrat der Widemann da baut und der jährlich gütlet zwei Imy Korn, vier Imy Rocken, zehn Imy Haber, fünf Schilling Heller und ein Schilling Heller für ein Wifat und ein Faftnachthuhn, das er ihnen gegeben hat für ein Zinslehen und daraus jährlich dem Kloster Kaytheim ein halbes Pfund Wachs geht. Kaufpreis ohne zwei Sechzig Pfund guter und geber Heller.

Siegler die Obigen, Pfaff Ulrich Fülhin von Tüffen, Herr Cunrat Fülhin Ritter, Cunrat Fülhin den man nennt Marfehalk, Cunrat Schädewin von Hüfen, Heinrich von Sulmetingen und Cunrat der Vogt von Althain. Siegel größtenteils erhalten. Stadtbibl. 6675, 34.

1350 November 24. Die Meisterin und die Sammlung gemeinlich zu den Schweftern von Bären bei den Barfüßern zu Ulm bekennen, daß sie und ihre Nachkommen jährlich und ewiglich auf Mittfasten oder eher geben sollen zu Unser Frauen in der Pfarr zu Ulm drei Tausend kleiner Oblaten und ein Tausend großer Oblaten von dem Seelgerät, das Johans der Rott, Otten des Rotten sel. Sohn, an sie gesetzt hat. Siegler die Obigen. Stadtbibl. 6675, 37.

1360. Konrad Kraft und Konrad Kelblin sein Stiefsohn verkaufen an Hans Kraft und seine Erben das Steinhaus, Stadel, Garten, Hofraitin und Gefäß hier zu Ulm in der Weberstraße, das Jakob Wespachs selig war, samt der Hofstatt zwischen diesem und des Pfarrers Gefäß, um 800 Pfund guter und geber Heller.

Bürgen: die erbaren Mannen Kraft am Kornmarkt, Konrad der Roth, Hans der Ehinger von Mailan, Ulrich Kraft, Luiprand Ströllin Peter Ströllins Sohn und Otto Kraft der Lange, 6 Bürger zu Ulm und alle des Rats. Stadtbib. Ulm Misz. Bd. 2.

1385. Mangold Bischof zu Constanz und Abt in der Reichenau bestätigt den Verkauf des Gefäßes zu Ulm in der Weberstraße, darüber er Lehensherr ist, durch Hans Krafts sel. Kinder an die Meisterin und die Sammlung der Schweftern von Bären.

Stadtbibl. Ulm Misz. Bd. 2.

1386. Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm bestätigen ihren Bürgern Lutz und Otto Kraft, Hans Krafts sel. Söhnen, den Verkauf des Gefäßes mit Hof, Stadel und Baumgarten in der Weberstraße an die ehrwürdigen geistlichen Frauen die Meisterin und die Sammlung der Schweftern von Bären um 1100 guter und rechtgewogener Ungarischer und Böhmischer Guldin.

Stadtbibl. Ulm Misz. Bd. 2.

Die Familie Grep v. Freudenstein in ihrer ältesten Entwicklung.

Von Diakonus Klemm in Geislingen.

Quellen: Faber, Württ. Familienstiftungen, Heft 14. AU. = Urkunden des K. Staatsarchivs, Johann Valentin Andreä, Memorialia (Straßburg 1619), Befchr. des 2. Brandes der Vaihinger Stadtkirche.

Es ist eine dem Forscher unserer Tage nicht leicht begreifliche Erscheinung, wie es kam, daß über die Verwandtschaftsverhältnisse eines Mannes, wie Dr. Ludwig Grep, † 1583, der eine bedeutende Stiftung auf der Universität Tübingen machte und eine eigens verwaltete Bibliothek derselben hinterließ, nicht erst neuerdings, sondern schon vor längerer Zeit eine so große Unsicherheit und Verwirrung der Meinungen hat entstehen können, wie sie z. B. in den Angaben bei Faber uns entgegentritt. Der Umstand, daß der Ursprung der Familie auf die Stadt Vaihingen a.E. zurückgeht, meinen damaligen Wohnsitz, hat mich dazu geführt, diesem Rätsel näher zu treten und mich mit den ältesten Gliedern der Familie eingehender zu beschäftigen. Es legt sich mir jetzt nach fast 10 Jahre lang gelegentlich fortgesetztem Nachforschen nahe, das, was ich gefunden, zusammenzustellen und dem öffentlichen Urteil zu weiterer Erprobung, Sichtung und Ergänzung zugänglich zu machen. Es soll dies in der kürzesten Form, die mich in vielen Stücken der Notwendigkeit einer längeren Darlegung der Anschauung enthebt, in der Form eines mit Erläuterungen versehenen Stammbaumes, geschehen.

Zuvor aber sei gestattet, das Merkwürdige, was ich in Beziehung auf die Entwicklung des Namens, Rangs und Wappens dieser Familie eruiert habe, näher darzulegen.

Die Familie Grep bietet uns nämlich das selten also zu beobachtende Schauspiel, wie ein durchaus bürgerliches Geschlecht sich allmählich zum Adelsstand emporhebt, und gleichzeitig das wohl noch feltener uns so klar erkennbar werdende Beispiel, wie entsprechend dieser Rangveränderung das Wappen sich ändert.

Der ursprüngliche Name dieser Vaihinger Familie lautete, und das gegen 100 Jahre lang, Gremper oder etwa auch Griemper. Es mag dies zu erklären sein = grempler, daß also ein Stammvater der Familie ein Kleinhandel treibender Trödler gewesen wäre. Oder etwa mag es auch, da grempe niederdeutsch im 16. Jahrhundert den Weberkamm bedeutet, = Krämpfer, Wollkämmer zu nehmen sein, so daß wir in den Grempern die ersten Vaihinger Tuchmacher sehen dürften. Dieses rein bürgerliche Geschlecht hatte aber schon, da es uns zum erstenmal urkundlich entgegentritt¹⁾, eine hervorragende Stellung unter seinen Mitbürgern erlangt. Gleich der erste derselben, Heinrich Gremper, tritt vor uns als Schultheiß in Vaihingen 1425, später immer noch als Richter. Sein Sohn Erhart wenigstens als Schwiegerohn eines Vogts, sein Enkel Konrad wieder als Schultheiß. In dieser Periode einer, wenn auch einflußreicheren, doch rein bürgerlichen Stellung haben nun auch die Gremper das in Deutschland bei bürgerlichen Familien aus ältester Zeit her am meisten gewöhnliche Zeichen im Wappen, eine Hausmarke, und es ist von Interesse wenigstens teilweise noch zu sehen, wie die verschiedenen Zweige der Familie sich müssen durch kleine Variationen dieser Hausmarke unterschieden haben. Dieselbe ist mir zuerst zur Hand



gekommen, in der Fig. a als Siegel des Erhart Gremper in 2 Urkunden von 1489. Etwas modifiziert in der Form Fig. b führt sie sein vermutlicher Sohn Konrad Gremper 1504,

¹⁾ Wäre der Bürger Dythmar Rafor, der 1342 eine Frau Elfa hat, etwa auch schon ein Gremper?

ebenfo Dionysius Gremper 1506 (AU.); und noch etwas später eine Magdalena, Jakob Sigwarts Hausfrau, auf ihrem Grabstein, fo daß ich eben darum fie als Tochter des einen der beiden anfehen muß. Auch ein von Jakob Gäfler bewohntes, zum alten Komplex der Spitalgebäude gehöriges Haus zu Vaihingen bietet fie in diefer Form über feinem Eingang, war also wohl des Dionysius Wohnhaus. Zweifelhaft dagegen ift leider geblieben, ob der Schild Fig. c auch auf die Familie Gremper zu beziehen oder aber eines Baumeifters Zeichen ift. Derselbe findet fich im Chorgewölb der St. Peterskirche zu Vaihingen, das 1490 gefertigt wurde, und an dem obern Außenrand des Pulverturmes dafelbft, verbunden mit der Zahl 1492 und mit 2 andern Schilden, deren einer unkenntlich, der andere in Fig. e wiedergegeben ift. Nun ift diefer Schild Fig. e, der in Vaihingen öfters wiederkehrt (allein am Armenhaus 1486, mit dem in Fig. d abgebildeten Wappen des Vaihinger Spitals kombiniert an der Ecke eines Haufes aus dem alten Spitalkomplex und auf dem Schild des früher vor diefem Haus befindlichen Löwenbrunnens), nach meinen Forfchungen die Hausmarke der Familie Afchmann (AU. 1468). Bezüglich des genannten Pulverturmes aber ift überliefert (Sattler Topographie S. 250): „die Familien Gremper und Afchmann ließen auf ihre Koften den ganzen steinernen Turm an derENZ aufbauen und ftifteten etliche meßingene Doppelhaken darauf.“ Es wird dadurch mir fehr wahrscheinlich, daß jenes 2. Wappen, Fig. c, die durch Drehung und andere Richtung des Hakens unten entstandene modifizierte Hausmarke eines Gremper fein möchte. Aber bewiefen ift dies nicht, und ich wollte nur für weitere Forfchung darauf aufmerksam machen, wie ich dann eben zu diefem Zweck auch die nahe Verwandtschaft, die zwischen den Hausmarken Fig. a und b und der Fig. e unverkennbar befeht, hervorheben will.

Sehe ich recht, fo waren es zwei Umstände, welche mit der Zeit die Familie Gremper zur Erlangung eines höheren Ranges führten. Zuerft nahe Beziehungen zum Kloster Maulbronn, in denen wir schon 1425 Heinrich Gremper antreffen. Der spätere adelige Titel „von Freudenstein“, feither (f. Faber) total falch erklärt, wenn auf ein Freudenstein bei Ulm oder eines bei Buchsweiler im Elsaß bezogen, kann gemäß dem neuauftretenden Wappen einzig auf das Freudenstein im OA. Maulbronn bezogen werden. Von diefem Ort hatte im Laufe der Zeit Kloster Maulbronn nicht weniger als $\frac{2}{3}$ zufammen erworben (OA. Befchr. S. 226). Es kann nun gar nicht anders fein, als daß die Gremper irgendwie, durch Kauf oder Schenkung, hier gegen Ende des 15. Jahrhunderts bedeutenden Befitz erhalten hatten. Dies veranlaßte fie, das Wappen der längft, schon bald nach 1262, ausgestorbenen alten Herren v. Freudenstein anzunehmen. Das Wappen derfelben ift mit der Beifchrift Freudenstein 2 fach unter den Arkadenwappen im Kloster Maulbronn in der nördlichen Reihe derfelben zu fehen. Es befeht in einem goldenen Schwanenhals im roten Feld (Paulus, Die Cifterz. Abtei Maulbronn, 2. Aufl. S. 63. 64). Nun ift es eine ganz glückliche Fügung, daß auch das älteste uns bekannte Exemplar des neuangenommenen Wappens der Gremper fich in derfelben Kirche an dem nördlichen steinernen Altarbaldachin, infchriftlich 1501 von Konrad Gremper, Bürger von Vaihingen, gefiftet, vorfindet (Paulus a. a. O. S. 72). Es ift lediglich wieder der goldene Schwanenhals im roten Feld. Erft in den späteren Siegeln des Konrad und des Heinrich Gremper von 1516 an findet fich diefem Schwanenhals ein Dreißberg, den er aber nicht berührt, unten beigegeben und jetzt auch als Kleinod auf dem Helm eine Wiederholung des Schwanenhalses, aber hier mit 2 Flügeln dazu. Es fcheint mir nach diefen Thatfachen und im Zusammenhalt damit, daß Konrad felbft noch 1504, der dritte Bruder (?) Dionysius noch 1506 die alte Hausmarke führte, wahrscheinlich, diefe Brüder feien es gewesen, die fich in Freudenstein feftsetzten, nicht schon ihr Vater.

An den Namen Konrads knüpft sich aber nun auch der andre oben berührte Umstand, von dem die Erhöhung der Familie ausging. Ihm glückte es, die Tochter des am fürstlichen Hof zu Stuttgart sehr angeesehenen Dr. Johann Widmann zur Ehe zu erhalten. Diefem Schwiegervater nach ging es zuerst nach Stuttgart, dann nach Pforzheim in Beziehungen und Dienste des badischen Hofes, und von hier konnte dann wieder der Sohn Konrads, Onophrius, um 1528 als württembergischer Kammermeister nach Stuttgart ziehen. Im Zusammenhang denn mit dieser Stellung an fürstlichen Hofe muß es geschehen sein, daß allmählich der mehr bürgerlich anklingende Name Gremper (zuerst um 1531 sicher) in den sich besser präferierenden Grempe verwandelte und abschliß, und daß daran bald sich die Erlangung des adeligen Beifazes „von Freudenstein“ reichte, begleitet von einiger Änderung des Wappens dahin, daß der Schwanenhals einen Ring in den Schnabel bekam und, vom bisherigen Kleinod in den Schild hereingenommen, geflügelt wurde. Manchmal sieht sich jetzt so an, als ob es sich nicht blos um einen Schwanenhals, sondern um einen ganzen schwimmenden Schwan handle. Die Zeit dieser letzten Änderung, den Abschluß der ganzen Entwicklung, konnte ich nicht genau feststellen. Es wird nicht zuviel vor 1550 geschehen sein (1547 z. B. auf dem Grabstein des Johann Grempe)¹⁾.

Gehen wir nun aber nach dieser übersichtlichen Einleitung, für welche die näheren Belege nachher mit folgen, über zur Aufstellung unserer Stammtafel. Ihre vielfach bedeutende Differenz gegen die eine oder die andere der feither bekannten macht einen ausführlichen Nachweis ihrer einzelnen Aufstellungen unumgänglich notwendig. Hoffentlich ergibt sich daraus für Kundige wenigstens so viel, daß diese Aufstellungen der Wahrheit ziemlich näher liegen, als sämtliche bisherigen. Die nur als wahrscheinlich angenommenen Verwandtschaftsbeziehungen durch die Darstellung im Stammbaum selbst von den sicheren zu scheiden, ging leider nicht an.

(Siehe die Stammtafel S. 177.)

1. Heinrich I. Gremper, 1425 stellt Georg v. Enzberg für den Schultheiß H. G. zu Vaihingen Vollmacht aus, dem Kloster Maulbronn den Kirchenfatz und $\frac{1}{6}$ des Zehnten zu Illingen auf offener Straße in seinem Namen aufzugeben. AU. 1451 verkauft Priester Johannes Trutwin, Cüntzlin selig Sun, dem Hennrichen Gr., alten Schultheißen zu derzeit ein Richter zu Vaih., seinem Vetter, seinen Teil zu Röhlingen der Stadt (Oberriexingen) AU.

2. Erhart Gremper. Genannt in Urkunden des Klosters Maulbronn vom 14. Februar und 13. März 1489 als Siegler, als zu Vaihingen seßhaft. Siegel Fig. a mit der Umschrift: s. erhart, griemper. AU. Nach einer Notiz Schmidlins gedenkt er 1489 seines Schwähers Konrad Küdermann, alten Vogtes und Bürgers zu Vaihingen. Das erneuerte Stiftungsbuch daselbst nennt Erhart Grempe unter den Stiftern.

3. Johann Gremper wird 1487 als Konstanzischer Geistlicher genannt. Stälin 3, 749.

4. Heinrich II. Gremper. Stoll, Sammlung aller Magisterpromotionen, Tüb. 1756, bringt S. 2 als Mag. anno 1487 eingeschrieben: Henricus Gr., Vayhingensis. Einen Vertrag v. 3. Nov. 1524 zwischen Abt Johann v. Maulbronn und Aberlin Seeger zu Würnsheim wegen $\frac{1}{2}$ Hube daselbst siegelt als letzter der 3 Siegler mayfter Hainrich Gr. v. Vaih. Siegel: der Schwanenhals über dem Dreieberg; oben als Kleinod

¹⁾ 1551 wurde dem Straßburger Zweig der Adel mit dem Prädikat von Freudenstein beftätigt, 1773 das Geschlecht, das noch in Hessen-Nassau blühen soll, als freiherrlich von Ludwig XV. anerkannt. Das Wappen bildet seitdem in rot über grünem Dreieberg ein wachsender goldner Schwan, im Schnabel einen goldenen Ring mit blauem Stein haltend. Auf dem gekrönten Helm der wachsende Schwan mit dem Ring, die Helmdecken rot und gold.

Heinrich I. Gremper¹
Schultheiß und Richter in Vaihingen
1425—51

Erhart Gremper ² in Vaihingen 1489 ux. N. N. geb. Küdermann		Johann Gremper ³ Geistlicher 1487			
Heinrich II. Gremper ⁴ Magister in Vaihingen 1487 † 7. Dez. 1533	Dionysius I. Gremper ⁵ Bürger in Vaihingen 1506 † 11. Jan. 1534 ux. Elizabeth 1506	Conrad Gremper ⁶ in Vaihingen 1501—16 u. Pforzheim 1524—28 † 15. Mai 1531 ux. Cordula, geb. Wid- mann † Pforzheim 16. Okt. 1551	Katharina ⁷ Gromper † 1526 mar. Reinhart Mum, Bürger- meister in Weil d. St. Margritt Mum ⁸ † Eßlingen 31. Okt. 1521	Onophrius I. Gremper ⁹ Bürger in Vaihingen 1492—1504 † vor 1547 Johann Gremper ¹⁰ geb. 1514 † Stuttgart 3. Jan. 1547	
<p style="text-align: center;">Margareta⁹ mar. vor 1546 Walter v. Sternenfels Georg v. Sternenfels¹⁰) kop. 1559 † 1585</p>		<p style="text-align: center;">Magdalena¹⁰ † Vaihingen 15.. mar. Jakob Sigwart</p>			
		Onophrius II. Gremper ¹¹ württ. Kammermeister geb. ca. 1487 † Stuttg. 4. Juni 1554 ux. Agathe geb. Besserer † Stuttg. 1550	Joachim ¹² ux. Anna geb. Nothhaft v. Hohenberg † Stuttgart 6. Juli 1586 Hans Konrad Gremper v. Freuden- stein ¹³ um 1585	Marie ¹³ † Rieth 1572 mar. Michael v. Reischach † 1550 Hans Michael v. Rei- schach ¹³ † Eberdingen 1593	
Dr. Ludwig Gremper der Stifter ¹⁴ geb. 1509 † 1583	Dionysius II. ¹⁵ Amtmann in Buchswiler	Brigitta ¹⁶ † Eßlingen 22. Apr. 1569 mar. Johannes Drach, Pfleger in Eßlingen	Agathe ¹⁷ mar. Johann Jakob v. Tegnau gen. König † Unterlim- burg 1596	N. N. ¹⁸ mar. Dr. Heinrich Jo- hann v. Mun- dolzheim	N. N. ¹⁹ mar. Dr. Bern- hard Botzhaim Advokat in Straßburg

(Fortf. von S. 176.)

geflügelt wiederholt AU. Sein beim Hinauschaffen vollends zerstörter Grabstein in der Peterskirche zu Vaihingen hatte daselbe Wappen (ohne Kleinod und Helm) und die Inschrift: anno dni 1533 uf den ? tag december starb der ernvest und wohlgeleerte mayster heinrich gremper dem gott gnedig sein woll amen. Andrea, der auch ein lateinisches Denkmal deselben erwähnt, giebt 7. Dezember 1533 als Todesdatum und erwähnt ihn unter den aufrichtigsten Förderern des 1513 begonnenen Neubaus der Stadtkirche. Bei dem als Stifter im Vaih. Stiftungsbuch genannten Heinrich Gremper ist eher an ihn als an I zu denken. Die Erwähnung 1504 f. unter 8.

5. Dionysius I. Gremper. Derselbe, Bürger zu Vaihingen, besteht mit seiner Frau Elizabeth Mittwoch nach Lichtmess 1506 von dem Deutschordensmeister Hartmann in Stockheim den halben Teil ihres Widdumshofes zu Vaihingen zu einem ewigen Erbe AU. Siegel Fig. b. Über fein vermutliches Wohnhaus f. Einleitung oben. Andrea nennt ihn, † 11. Januar 1534, unter den Förderern des Stadtkirchenbaus aus seiner Familie.

6. Konrad Gremper(er). An dem nördlichen Altar baldachin in der Klosterkirche zu Maulbronn, dessen Altar der hl. Anna geweiht ist, findet sich bei dem Gremper-

sehen und Widmannschen (ein springender Widder; redend) Wappenschild die Inschrift: Conradus Gremper civis de Vaihingen 1501 (OA.Befchr. Maulbronn Paulus; Klunzinger). Es sollen übrigens nach Klunzinger beide Baldachine von ihm gestiftet sein. 1504 siegelt er (AU.) die Urkunde des Bruders Onophrius (f. Nr. 8) mit der Hausmarke in der Form Fig. b. Nach Sattler, Topograph. Beschreibung S. 301 sitzt 1506 Konrad Grempe bei dem Hofgericht zu Stuttgart. 1514 erwähnt ihn Steinhofers Chronik 4, 81 als Schultheiß in Vaihingen. 24. April 1516 macht Conradus griemper, Bürger zu Vaihingen, samt seiner Hausfrauen Cordula, Herrn Johann Wiedmann, genannt Möchiager, der Arznei Doctoris, an dem fürstlichen Hof zu Württ. Physici ehelicher Tochter, eine Stiftung an den St. Anna-Altar in dem Kloster Maulbronn, wozu sie 100 Gulden Hauptguts, zu Mühlhausen a. E. aus den Allmanden zinsfällig, geben (AU. Faber. Klunzinger). Der Schwiegervater war hienach der berühmte zu Maichingen geborene Johann Widmann (vgl. Stälin 3, 774), der einstige Leibarzt Herzog Eberhards, der 1506 als Stadtarzt nach Ulm, bald aber als markgräflich badischer Leibarzt nach Pforzheim gekommen war. Dort stiftete er 1522 ein Amt zu fügen auf den Altar der hl. Dreieinigkeit (Gedenktafel in der Schloßkirche mit dem Widmannschen Wappen und einem Schild mit einem Hahn, der auf seine Frau, aber etwa auch auf seinen ärztlichen Stand gehen kann) und starb 1524. Durch ihn vermitteln sich für die Grempe neben dem, daß durch die Heirat einer andern Tochter mit dem bekannten Kanzler Dr. Gregorius Lamparter Beziehungen zum württembergischen Hof blieben, folche zu Pforzheim, und wir treffen in der That in einer Urkunde v. 18. Februar 1524, betr. den Vertrag eines Amtmanns Dulber mit Kloster Maulbronn, Konrad Gremper, Bürger zu Pforzheim, als zweiten Siegler (Siegel hier, 1516 und 1528, wie bei Heinrich) AU. 25. September 1528 stellt Konrad Gremper, wohnhaft zu Pforzheim, für Benedikt Schuhmacher einen Lehenbrief um dessen Höffin zu Oberriexingen aus. AU. An der Peterskirche zu Vaihingen findet sich sein Grabstein mit seinem und seiner Frau Wappen und der Inschrift: anno domini MDXXXI (1531) am XV tag des mayen starb der ernst conrat grempe dem got gnade. In der Schloßkirche zu Pforzheim ein Grabstein mit denselben Wappen und der Inschrift: Anno Domini 1551 uf den tag octobris starb die edel und dugentsam fraw cordula grempin geborne widmennin conrad grempen verlas(sene haus)frau. 1537 wird unter den von Markgraf Ernst übernommenen, auf beiden Landesteilen haftenden Schulden eine Gält von 135 Gulden an die Grempe erwähnt (Oberrhein. Zeitschr. 25, 10). Sie wird von Konrad herrühren.

Der Mißstand, daß man das Wappen seiner Frau bisher auf Gaisberg deutete, hat besonders viel Verwirrung mit angerichtet.

7. In der Eßlinger Frauenkirche stehen zwei Grabsteine an der Wand mit zwei gleichen Wappenschilden, einem mit einer armähnlichen Figur und dem Grempschen (Schwanenhals sitzt hier auf dem Dreiberg). Umschrift:

a) anno domini 15XXVI jar am tag? starb die erber thugedtreich frow katherin gremperin zuo føyngen (= Vaihingen) reinhart munen (der Name ist nicht sicher) burgermaister zuo weil die statt hufsfraw gewesen der got gnedig sy.

b) anno domini 1500 und ain und zwainzigste jar starb die erber junckfraw margritt mun (?) an aller hailgen abent der gott gnedig sey.

8. Onophrius I. Grempe. 23. April 1504 bewilligt Onoferus Gremper, Bürger zu Vaihingen, welchem das Kloster Bebenhausen laut Schuldbriefs von 1492 aus 2000 Gulden Kapital, 90 Gulden Zins schuldet, daß es künftig nur noch 80 Gulden Zins zu zahlen hat. Da derselbe „aignes Inßigel nit hat“, bittet er seine Brüder Heinrich und Konrad Gremper für ihn zu siegeln. Auf dem Spruchband des Siegels, das allein

noch erhalten ist, heißt letzterer Conrat Grempp (A.U.) Nach einem Grabstein in der Leonhardskirche zu Stuttgart mit dem Gremppschen Wappen starb 3. Jan. 1547 der erteufte Johann Grempp, weiland Onophrii Gremppens Sohn, 34 Jahr alt. Diefes Onophrius möchte etwa eine v. Gaisberg zur Frau gehabt haben, da die verschiedenen Stamm bäume immer wieder auf eine folche Verbindung verfallen. Leider hat der Grabstein nur das Geflechtswappen. (Nach Roth 551 infcribiert in Tübingen 27. Februar 1502 Onoferus Gremper ex Vahingen.)

9. Nach Fabers Notizen, nur zu einem andern Dionysius in Beziehung gefetzt.

10. An der Peterskirche in Vaihingen ein befchädigter Grabstein mit der Infchrift: anno domini MV — (15..) uff fant ulrichs(tag) starb magdalena gr(emp)erin jacob figwarts h(us)fraw dere fele ruwe in de(n) friden amen. Der auf die Frau bezügliche Wappenschild bietet die Hausmarke Fig. b.

11. Onophrius II. Grempp(er). Am 1. Juli 1528 fiegelt bei einer Verabredung zwischen Württemberg und Baden wegen eines Taufches unter den 2 badifchen Abgeordneten Onophrius Gremper A.U. Anno 1528 ist nach der Gabelkhoverfchen Chronik von Stuttgart Onophrij Gremper, Kammermeisters zu Stuttgart, Haus am Markt im Herbst verbronnen, fo nachgehends die Herberg zum güldnen Adler gewesen¹⁾. 20. Nov. 1531 verkauft Zyr von Hoheneck, ein Einwohner von Stuttgart, 1/2 Morgen Weingarten im Somenberg an den fürstl. Kammermeister O. Gremper A.U. Nach obiger Chronik und nach Crusius starb zu Stuttgart 4. Juni 1554 Ehreuvöft Onophrius Grempp, seines Alters im 67. Jahr, und anno 1550 Frau Agathe Besslererin, seine eheliche Hausfrau, ihres Alters im 60. Jahr. Sie scheint näher eine Besslerer v. Schnirpflingen gewesen zu fein.

12. Nach Faber und Crusius, vgl. auch Bucelin.

13. Marie Grempp v. Freudenstein. In der Kirche zu Rieth, OA. Vaihingen, findet sich ein Epitaph, das Bildnis einer Frau und eines Kindes darstellend, mit der nur teilweise leserlichen Umschrift: anno domini 1572 auf den — maria von rifehach geborne —. Von den 4 angebrachten Ahnenwappen scheint das heraldisch links obenstehende das Gremppsche zu fein. Ist schon hieraus wahrscheinlich, daß wir die von den Genealogien (z. B. bei Schilling v. Cannstatt) als Gattin des Michael v. Reifchach zu Rieth, der 1550 starb, aufgeführte Maria Grempp v. Freudenstein vor uns haben, fo wird es noch ficherer und ihre wieder fo verschieden bestimmte Einreihung in den Gremppschen Stammbaum zugleich entschieden festgestellt durch die Thatfache, daß auf dem Grabstein des Hans Michael v. Reifchach, † 29. Nov. 1593, ihres Sohnes, in der Kirche zu Eberdingen unter den weiblichen Ahnenwappen die von Grempp und Widmann obenan stehen.

14. Dr. Ludwig Grempp. Geboren zu Stuttgart 1509, foll er nach der Stuttgarter Chronik 1525 zu Tübingen infcribiert²⁾, hierauf über 13 Jahr zu Ingolstadt studiert haben. Dr. juris. 1537—44 Professor der Rechte zu Tübingen, Stälin 4, 402, 592. Später Syndikus der Stadt Straßburg, aber doch fortwährend mit der Heimat und deren Fürftenhaus (Stälin 4, 592) in Verbindung. Weiteres f. Faber. Nur hatte er nach Zeller, Merkwürdigkeiten der Univerfität und Stadt Tübingen S. 445, bloß Kinder von der ersten Frau (Sufanna v. Kuchelberg), keine von der zweiten (Barbara Münch v. Münchenstein). Sein Todesjahr wird verschieden angegeben. 1583 scheint das richtigste. Ein Grabstein für ihn († 2. Mai 1583), seine zweite Gattin († 1574) und einen in Padua 1578 verstorbenen Sohn Hans Ludwig foll in der Kirche zu Brumath im Elsaß sich finden.

¹⁾ Georgii, Dienerbuch S. 106 nennt 1528 Onophrius Grempp als Rentkammermeister.

²⁾ Roth Urk. Tüb. 638: Ludvicius Gremper de Stutgardia infer. 1525.

15. Dionysius Gremp studiert nach Pfaff Gesch. der Stadt Stuttg. I, 392 in Tübingen 1549. Weiteres f. Faber.

16. f. Faber.

17. Nach Papieren vom † Dekan Hochstetter.

18. 19. f. Faber.

20. Hans Konrad Gremp v. Freudenstein verkauft 1585 um 300 Gulden seinen Hof zu Oberriexingen, den Benedikt Schulmacher inne hat, an Herzog Ludwig A.U. Ein Beweis für die direkte Vererbung von Nr. 1 her. Weiteres f. Faber Das Siegel 1585 giebt das Wappen in der spätesten Gestalt.

Ein Gräberfund bei Allmendingen.

Mitgeteilt von Dr. Leube in Ulm.

Gegenüber der Station Allmendingen OA. Ehingen erhebt sich gegen Osten der fogenannte Burfchel (Burgstall), auf demselben sind noch Reste einer alten Burg zu sehen, deren Räume möglicherweise die am Fuße der Anhöhe Begrabenen bewohnt hatten.

Im Sommer 1883 wurde unterhalb des Burfchel eine Cementfabrik errichtet, welche ihr Material aus dem dem weißen Jura ζ angehörigen Mergel bezieht; dieselbe steht auf Parzelle No. 468.

Bei der Fundation der Gebäude dieser Fabrik kamen die Arbeiter auf Knochen, Scherben etc. und wurde Herr Baron von Freyberg von Allmendingen, auf dessen Grund und Boden die Fabrik jetzt steht, aufmerksam gemacht, worauf ich durch die Güte desselben die Funde gezeigt und über Form und Lage der Gruben nachfolgende Angaben erhalten habe.

In einer Tiefe von 1,20 m fanden sich 5 an einander gereihete, in den Felsen eingehauene 4eckige Gräber von 1,0, 0,60, 0,85, 0,70 und 1,70 m Breite; dieselben waren mit Steinplatten überdeckt und auf diesen Platten lag Ackerboden mit vielen Steinen vermischt.

In dreien dieser Gräber zeigten sich neben Knochen die unten noch näher beschriebenen Gegenstände. Die Schädel sind bis auf einen nicht mehr gut erhalten.

Neben diesen 5 Gräbern fanden sich mehrere muldenförmige Aushöhlungen, je ca. 0,70 m breit, an der tiefsten Stelle 0,65 m, am höchsten Punkt 0,50 m unter der Oberfläche, diese waren ausgefüllt mit Scherben, Knochen, Kohlen, es fand sich dort auch ein Pferdekiefer. Herr Baron von Freyberg ist der Ansicht, daß dies Rückstände von einem Totenmahl seien.

Westlich von den genannten Gräbern waren etwas zerstreut noch drei weitere ähnliche Gräber und im vergangenen Oktober stießen die Arbeiter bei Anlage eines neuen Ofens südwestlich von den obigen auf ein neues Grab, das 2 m unter der Oberfläche und 1,5 m breit war.

Von den westlicher gelegenen 3 Gräbern war das erste 0,60, das zweite 1,4 und das dritte 1,2 m breit.

In dem 0,60 m breiten Grab fand sich ein ganz kleiner Schädel mit sehr dünnen Wandungen, einige Milchzähne, hinter dem Schädel ein kleiner silberner Ring, vielleicht Haarring, und eine Reihe Perlen f. u.

Es wurden im ganzen 6 Schädel ausgegraben, von welchen nur einer noch einigermaßen erhalten ist, derselbe hat einen gut erhaltenen Unterkiefer mit schönen Zähnen.

Die weiter gefundenen Gegenstände sollen im nachfolgenden aufgezählt werden:

- 1 Lanzen Spitze, schön gearbeitet, 0,43 m lang, 0,03 m breit.
- 1 Lanzen Spitze von weniger feiner Arbeit, 0,35 m lang und 0,035 m breit.
- 1 Schwert mit Griff, zweifachschneidig, Klinge 0,73 m lang, 0,042 m breit; Griff im Licht 0,105 m, mit Stichplatte 0,12 m lang. Das ganze Schwert ist 0,85 m lang. Durch die Stichplatten gehen Nieten.
- 1 weiteres etwas stärkeres Schwert mit Griff, ebenfalls zweifachschneidig, 0,06 m breite und 0,56 m lange Klinge.
- 2 einschneidige Schwerter (Scramafax) mit ziemlich breitem Rücken; das erste ist 0,71 m lang (Klinge 0,59 m, Griff 0,12 m), das zweite ist 0,65 m lang, dabei sind Griff und Klinge nicht deutlich zu unterscheiden.
- 1 Wirtel von Thon, 0,03 m im Durchmesser.
- 1 Bronzefchnalle, oval, 0,031 m lang.
- 2 Bronzeplättchen, zusammenge Nietet, ohne Zweifel von einer Pferderüstung herführend.
- 1 mit Silber und Gold taufchirtes eisernes Gürtelchloß, an den 4 Ecken runde eiserne Nägel, 0,035 m hoch, 0,030 m lang.
- 1 eiserne Schnalle, ebenfalls mit Gold und Silber taufchirt, mit Ansatz zur Befestigung an Riemen. Die Schnalle hat einen Durchmesser von 0,044 m und eine Länge von 0,095 m, der Ansatz ist 0,06 m lang.
- 1 eiserner Schildnabel, nicht besonders gut erhalten.
- 1 Conglomerat von kleinen eisernen Ringchen, welche einen Durchmesser von 0,0014 m zeigen, ohne Zweifel auch von der Pferderüstung herrührend.
- 1 Collier mit einer großen Glasperle, blau, gerippt, melonenförmig.
 - 9 Thonperlen, gelb, einige aus mehreren kleinen zusammengefügt.
 - 3 " blau mit gelben Tupfen.
 - 5 " rot, ziegelfarbig,
 - 5 " hellgrün.
- 1 kleine zerbrochene Glasperle, blau, plattgedrückt.

Dazu fand sich ein kleiner hübsch geformter silberner Schließring.

- 1 kleinerer silberner Ring (0,03 m im Licht) aus dem Kindergrab.
- 1 etwas größerer silberner Ring (0,055 m im Licht).
- 2 Messer, Klingen 0,11 und 0,125 m lang, 0,025 m breit.
- 1 schwächeres Messer, 0,125 m lang, 0,015 m breit.

Neben vielen groben Scherben aus schlecht gebranntem Thon fand sich auch ein kleines Stück Feuerstein, der aber nicht bearbeitet, sondern von einem größeren Stück abgeflagen erscheint.

Von den 6 Schädeln ist nur einer noch so weit erhalten, daß Messungen an demselben vorgenommen werden könnten, am besten erhalten ist dabei der Unterkiefer mit einer sehr schön erhaltenen Zahreihe, wie schon oben angegeben.

Die Knochen sind sehr schlecht erhalten, sie sind gesammelt, aber noch nicht zusammengestellt. Ein verhältnismäßig gut erhaltener Schenkelknochen ist 0,515 m lang.

Carmen sponfallicium von 1694.

Die Bibliothek des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberchwaben verdankt der Güte des Herrn Stadtpfarrers Schwarzmann von Langenau, jetzt in Ulm, ein interessantes Dokument, das weiteren Kreisen zugänglich gemacht zu werden

verdient. Es ist ein Proklamationschreiben vom Jahre 1694, das den damaligen Pfarrer von Creglingen zum Verfasser hat, einen, wie aus dem Schriftstück hervorgeht, mit glücklichem Humor begabten und mit einer wohl auch jenerzeit ungewöhnlichen Gewandtheit in lateinischer Verifikation ausgerüsteten Herrn. Das Schreiben ist nämlich in tadellosen lateinischen Distichen abgefaßt und selbst die Jahreszahl ist, nach dem Geschmack der Zeit, in einem verifizierten „Logogriph“ verhüllt, dessen nicht ganz einfache Lösung durch Herrn Pfarrer Schultes, der in der Sitzung vom 5. Dezember 1884 dem Verein das Geschenk überreichte, in völlig befriedigender Weise gegeben wurde. Im übrigen bedarf das hier mitgeteilte Opus kaum einer Erklärung. Es handelt sich, wie man sieht, um ein älteres Brautpaar, Hiob Renck von Creglingen und Margarete Löderin von Crainthal, deren ehelicher Verbindung nach dreimaliger Proklamation nichts im Wege steht, was der Stadtpfarrer J. S. E. von Creglingen (f. u.) seinem Amtsbruder Kohn in Freudenbach, dem Mutterort von Crainthal (f. u.) mittheilt. Das Schreiben lautet:

Testimonium
trinae feliciter peractae
Proclamationis
Jobi Renckens, Creglingensis
Sponsi:
et
Margarethae Löderin, Crain-
thalensis, Sponsae.



Mitto Tibi, Affinis, Frater, Vicineque, nAVEm, Quae prora et puppi, Per-Reverende! caret.	
Par hominum simplex, quod Creglingensis Iobus Renekius annofa et Filia Loederia	
Sint Crainthalensis sponsi, (Mirabilis ecce!	5
Ut similem simili jungit ubique Deus!)	
Indixi populo trinis vicibus distinctis, Qui verbum Domini percipit hiece sacrum.	
Seriis admonui cunctos simulatque, preecentur Jungendis thalamo prospera fata novo.	10
Sin alia aut alius dilexerit huncce, vel illam, Oeyor accedat, post procul emaneat.	
Nemo sed inventus, de sexu utroque, Mariti Quin sponsi fiant impediisse volens.	
Ergo licet per me, vetuli jungantur amantes, Perque tuam dextram Conjugium esto ratum.	15
Sint votis benedicta Tuis, benedicta meisque Corda duo, capiant gaudia lacta thori.	
Tandem ubi triga colos Parcarum et stauina rumpet, Introeant superi regna beata poli!	20
Tu vero valeas omni cum prole, Sorore, Uique animo, Kohni, sedem habiture meo.	
Quod si fata volent, hymeneja ad festa vocatus Fors venio, et Baechi poela propino Tibi!	

ΑΥΤΟΓΡΑΦ. Creglingae, Dominica a Nuptiis
Cananaeis nota, Anno sequenti Logogripho
notato.

Per-Rev. Dignit. T^o
(Sig.) additissimus
Oedipe! de zona fiet annulus aureus, atque
Ungula fex soleas linquat equina tibi.
Nonaque, quis percunt iures, his addito ligna,
Quattuor et conus, annus eritque tibi.
J. S. E. P. et S.

Die Deutung des „Logogrifhs“ ist folgende: Ödipus, nimm eine goldene Gürtelschnalle (ϕ = CIO, 1000) und der Pferdehuf lasse dir 6 Tritte (CCCCC, 600); zu diesen füge neun Hölzer, an denen die Diebe sterben (XXXXXXXXX, 90) und vier Zapfen (III, 4) und du wirst das Jahr haben.

Den vollständigen Namen des unterzeichneten Pafors J. S. E. verdankt Schreiber dieses einer freundlichen Mitteilung der Herren Pfarrer a. D. Griefinger in Ravensburg und Stadtpfarrer Teichmann in Creglingen; er lautet Johann Samuel Efenbeck; „et S“ wird wohl et foror oder et sui heißen. Crainthal, jetzt Filial von Creglingen, gehörte früher zu Freudenbach, wo der Adressat Joh. Konr. Kohn, als Nachfolger Efenbecks, 1693–1726 Pfarrer war.

Zu bemerken ist noch, daß dreimal, nämlich bei den Verfen 15, 21, 22 von der Hand des Verfassers Varianten beige geschrieben sind; die erste ist infolge von Beschädigung des Papiers unleserlich, die zweite lautet für omni cum prole—cum proleque cumque, die dritte für Kohni—Affinis.

Ulm.

H. Knapp.

E i c h e l w e i f e .

(Vierteljahrshefte 1883 S. 141 und 1884 S. 261.)

Die Herleitung des Ausdrucks „eichelweife“ schien mir auch nach den dankenswerten Mitteilungen in den Vierteljahrsheften 1884 S. 261 noch weiterer Nachforschung wert zu sein.

Der rechtliche Begriff des Ausdrucks unterliegt allerdings keinem Zweifel, und wenn je das Wort „eichelweife“ selber noch nicht deutlich genug spräche, so pflegen andere Ausdrücke beigegeben zu sein, welche mit Ausschluß jeden Zweifels nur das Eine zulassen, daß ein solches Teilen gemeint ist, bei welchem das gesamte verfügbare Gut ohne irgend eine Bevorzugung des einen vor dem andern in völlig gleiche Teile nach der Zahl der Berechtigten auseinandergeht. Eben diese begleitenden Ausdrücke aber dürften auch auf die sprachliche Herleitung einiges Licht werfen.

Die in dem Bernstädter Dorfbuch von 1600 bis 1660 niedergelegten Urkunden über Eheverlöbniße bestimmen, wenn Kinder aus einer vorangegangenen Ehe des einen Teils in die neue Ehe gebracht werden, gewöhnlich folgendes:

„Erfülichen — wenn die neue Ehe kinderlos bleibt und der Mann stirbt vor dem Weibe, so solle u. f. w.“ —

„Anderm — unter derselben Voraussetzung, wenn das Weib vor dem Mann stirbt, so soll u. f. w.“

„Trüttens Wan Sie Nach dem willen gottes Kinder eins oder mehr mit einander zeigen und haben solen, so sole es mit den Alten sowohl als Jungen Kindern: ein Angeworffen gut heißen vnd Sein, vnd Solches Aichelweiß So Manig Mundt, So Manig Pfundt geteilt werden.“

Die ganze Ausdruckweise stammt ohne Zweifel aus den Gewohnheiten der alten Realrechtsgemeinde. Das Wort „aichelweis“ nötigt ja, an den Wald zu denken. Aus der einzelnen Eichel erklärt es sich nicht zur Genüge, weil diese zwar von selbst in 2 gleiche Teile zerfällt wie alle zweifamenlappigen Fruchtkörner, aber bei jeder Mehrteilung, namentlich mit ungeradem Divisor, nicht ohne Mühe in wirklich gleiche Teile zu zerlegen ist. Auch halte ich unsere Altvordern nicht für solche „Kümmelpalter“, daß sie den spezifischen Rechtsausdruck für gleiche Teilung ganzer Vermögen vor dem möglichen Zerpalten einer einzelnen Eichel in 2, 3, 4 u. f. w. Teile hergenommen hätten.

Anders liegt die Sache, wenn wir uns die Rechtsgewohnheiten der waldbesitzenden Realgemeinde vergegenwärtigen. Es galt ein verschiedenes Recht bezüglich des „Unterholzes“ (Gebüsch und die nur etwa zu halber Höhe gezogenen Bäume) und des „Oberholzes“ (die ein- oder mehrmals im Lieb übergangenen Hochstämmen). In Beimerstetten z. B. bekam vom Unterholz jeder Söldner 1 Teil, jeder Bauer 2 Teile; solche Bauern, deren Hof 2 vor Zeiten getrennt gewesene Höfe in sich vereinigte, bekamen 4 Teile. Vom Oberholz aber erhielt jeder Söldner und jeder Bauer gleich viel, und dieses Recht völlig gleicher Teilung wurde ganz besonders

bezüglich der Eichen geltend gemacht. Überdies wurden die Eichen in den Nutzen der gefamten Gemeinde als solcher verwendet, sofern sie derselben bedurfte, ohne Rücksicht auf die Rechte der Einzelnen. — Das zur Verteilung kommende Holz wurde von allen Beteiligten gemeinschaftlich gehauen und aufbereitet. Es war ein „angeworffen gut“. Nachdem es dann in möglichst gleiche Portionen abgeteilt und nummeriert war nach der Zahl der Rechtsteile, wurde durch das Los bestimmt, welche Nummern diesem oder jenem zufielen. Die Holzteile hießen in Ulmischen „Lüa“, d. h. „Lofo“. Am Unterholz erhielt jeder Bauer 2, beziehungsweise 4 Loseite, während auf jeden Söldner nur 1 Teil kam. Am Oberholz aber und namentlich an den Eichen hatte keiner einen Rechtsvorteil, da ging es kurzweg nach der Zahl der Berechtigten: „So manig Mund, so manig Pfund“. Dieses völlig gleiche Teilen könnte man daher nennen „eichenweife“ teilen, d. h. so teilen, wie man die Eichen zu teilen pflegt.

So heißt es aber eben nicht, sondern „aichelweis“, und es ist nicht geraten, dem Wort Gewalt anzuthun. Lassen wir uns denn von dem Worte leiten, so giebt uns daselbe meines Erachtens Kunde davon, daß einst wie die Eichen so auch deren Früchte, als diese noch einen gefehätzteren Teil der bäuerlichen Ökonomie bildeten, gemeinschaftlich gewonnen und sodann als ein „angeworffen gut“ zu völlig gleichen Teilen unter die Berechtigten verteilt zu werden pflegten, und zwar die Eichen nach dem „Meß“, die Eicheln aber nach dem Gewicht, also buchstäblich „so manig Mund, so manig Pfund“.

Das hier beschriebene Verfahren deckt sich so vollständig mit dem besprochenen Rechtsausdruck, daß dieser als ein zureichender Beweis für einen solchen einst üblichen Gebrauch sollte gelten dürfen. Einen urkundlichen Nachweis darüber habe ich allerdings nicht beibringen können, und nicht einmal eine Erinnerung daran habe ich bei den jetzt Lebenden vorgefunden. Dieses macht aber die Sache nicht unwahrscheinlich, da ja der Rechtsgebrauch, aus welchem das Wort entsprang, schon vor dem Wort vorhanden sein mußte, das Wort aber im 17. Jahrhundert, vielleicht schon früher, in Blüte stand und seitdem völlig abgegangen und beim Volk in Vergessenheit geraten ist. Dessen erinnert man sich indessen wohl, daß vor nicht vielen Jahren in den Waldungen des Ulmer Spitals denjenigen das Sammeln von Eicheln gestattet war, welche ein jährlich zu bestimmendes Quantum des Produktes an den Spital abliefereten. Diese Thatfache, verbunden mit dem Umstand, daß einst die Söldner und Bauern auf der Gleichheit, beziehungsweise Ungleichheit ihrer Waldrechte heftig bestanden, zwingt fast zu der Annahme, daß auch in den Gemeindewaldungen in Zeiten, da der Gewinn an Eicheln einen nicht zu verachtenden Teil des Waldnutzens ausmachte, das Sammeln derselben nicht jedem für sich freistand, sondern gemeinschaftlich vorgenommen und das Erfammelte in einen Haufen zusammengeworfen und als ein „angeworffen gut“ zu völlig gleichen Teilen nach dem Gewicht unter die Gemeindegelassen verteilt wurde: „so manig Mund, so manig Pfund“.

Die Verhältniszahl, welche den Anteil eines Söldners und den eines Bauern an dem Ertrag des Gemeindewalds ausdrückte, war gewiß örtlich verschieden, aber etwas dem Beimerstetter Rechtsverhältnis Analoges wird wohl in allen altulmischen Gemeinden gewesen sein. Als man nun vor einigen Jahrzehnten darauf kam, auch in den Gemeindewaldungen eine rationelle Bewirtschaftung mit längeren Nutzungsperioden einzuführen und den bis dahin vorherrschenden Buchwald mehr und mehr in einen Hochwald umzuwandeln, da wurde das Unterholz, welches nach dem Maßstab 1:2 und 1:4 zu verteilen war, immer weniger und das Oberholz, an welchem sämtliche Berechtigte den gleichen Anteil hatten, immer mehr, das Vorrecht der Bauern vor den Söldnern wurde von immer geringerem Belang, und die ersten drangen darauf, daß von dem Gesamtgemeindewald ein Teil ausgehoben werde, um fernerhin Gemeindegut zu bleiben und für die öffentlichen Zwecke zu dienen, das Übrige aber nach Maßgabe des jedem Gemeindegelassen von Alters her zustehenden größeren oder kleineren Rechtsanspruchs parzelliert und in reines Privateigentum verwandelt werde. Das „angeworffen gut“ ging bleibend auseinander.

Diese tiefgreifende Veränderung des alten Waldgemeinderechts, welche nur eine Seite jener seit 1848 erfolgten Revolution aller bäuerlichen Verhältnisse darstellt, ist wohl zwischen den Jahren 1850 und 1880 fast in allen Gemeinden, wo die Lage der Dinge eine ähnliche war, vollzogen worden. Die nächste Generation wird den vorigen Rechtszustand nicht mehr wissen und Dinge und Worte nicht mehr zu deuten vermögen, welche in demselben wurzeln. — Möge es mir gelungen sein, die Quelle des einst so viel gebrauchten Ausdrucks „aichelweife“ anzudeuten, ehe sie vollends vergessen ist!

Bernstadt bei Ulm.

Pfarrer Aicheln.

Reifestudien, besonders im Bayrischen und Fränkischen.

Vortrag im Ulmer Altertumsverein von Diak. Klemm in Geislingen.

„Wenn jemand eine Reife thut, so kann er was erzählen.“ Und weil man ja doch verpflichtet ist, zu thun, was man kann, so ist es auch mir Pflicht, etwas zu erzählen von meiner größeren Reife, die mir im Herbst 1884 durch die liberale Verwilligung eines Staatsbeitrags ermöglicht worden ist. Weil man aber gerne solchen erzählt, die Interesse und Verständnis für das Erzählte haben, so habe ich am liebsten Ihren Kreis gewählt, um da von meinen Studien zu berichten, weil ich wissen darf, daß Sie noch immer denselben ein offenes Ohr und reges Interesse entgegengebracht haben. An direkten Beziehungen zu Ulm wird es ohnehin in meinem Bericht nicht ganz fehlen.

I. Drei Hallenkirchen aus dem zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts und Niklaus Efeler als Hauptbaumeister an denselben.

Wenn ich von unserem Münster in Ulm absehe, weil es in feiner Art kein Gegenstück in unserem Lande findet, so stehe ich nicht an, die Heiligkreuzkirche in Gmünd als die schönste und in ihrem Innern den bedeutendsten Eindruck auf den Beschauer machende Kirche unseres Landes, wenigstens unter denen, die ich gesehen habe, zu bezeichnen. Gewiß ist sie auch schon bei den Zeitgenossen ihrer Erbauung hochgeschätzt gewesen. Hat doch, nachdem 1351 ihr Chorbau durch Meister Heinrich Arler begonnen worden war, der Kaiser Karl IV. 1356 sich den Sohn des Meisters, Peter von Gmünd, von hier aus als Dombaumeister nach Prag geholt. Gleichwohl wüßte ich in weiterem Umkreis aus dem ganzen 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts keine Kirche zu nennen, in welcher eine Nachbildung ihres Grundplans oder Grundgedankens zu erkennen wäre. Welche Gründe dafür wirkten, ob der Kostenpunkt, der bei dem ausgedehnten Chorbau einer solchen Hallenkirche wesentlich mitzureden mußte, den entscheidenden Ausschlag gab oder ob andere Verhältnisse mit im Spiel waren, ich wüßte es nicht zu sagen. Dagegen sehen wir nun im zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts auf einmal rasch nacheinander drei Kirchen entstehen, bei denen wir, da sie nicht allzufern von Gmünd liegen, eine Einwirkung des Grundgedankens der Heiligkreuzkirche, nämlich ihres Hallenbaues, werden annehmen dürfen, obwohl bestimmtere urkundliche Anhaltspunkte dafür noch fehlen. Es ist die Michaelskirche in Hall, die Georgskirche in Nördlingen und die gleichnamige in Dinkelsbühl. Bei den zwei letzteren hat dann freilich auf die eigentliche Planbildung, was die Choranlage betrifft, wohl noch der Vorgang des Chors an der Sebalduskirche in Nürnberg, der mit seinen drei Schiffen 1361—1377 erbaut ward, eingewirkt; nur die Michaelskirche in Hall erscheint mit ihrem Kapellenkranz um den Chor her als wirkliche Nachbildung der Gmünder Heiligkreuzkirche.

Vergleichen wir zunächst einmal die zwei Georgskirchen, die ihre allernächste Verwandtschaft, sobald man ihr Inneres betritt, aufs entschiedenste kundgeben. Und im Innern und dessen Wirkung liegt die Hauptstärke und Glanzseite solcher Hallenkirchen, während im Äußeren die Kirchen der Basilikaanlage mit niedrigeren Seitenschiffen sich entschieden günstiger zu präsentieren pflegen. Da nimmt uns denn beiderseits, in Nördlingen wie in Dinkelsbühl, ein lichterfüllter hoher und langgedehnter Raum auf, in dem das Auge fast ungehindert nach allen Richtungen weit umhersehweifen kann. Es sind drei Schiffe, die Langhaus und Chor gleichmäßig durchziehen; in letzterem ist der Raum des Mittelschiffs zum östlichen Schluß hin erhöht und durch Chorstütze auf den beiden Seiten, hinten durch

den Altar abgeschlossen, dagegen treffen dann die Seitenschiffe, in gleicher Flucht auch den Chor entlang fortlaufend, hinter dem inneren Chorfluß einen zweiten bildend, zusammen, so daß sie zugleich einen Umgang um den inneren Chor gewähren. Am auffallendsten ist für unser Auge, das die bestimmte Anzeige des Choransfangs durch einen Triumphbogen gewohnt ist, das Fehlen eines solchen, so daß man erst an der erwhluteten Erhöhung des Bodens den Übergang aus dem Langhaus in den Chor bemerkt. Natürlich trägt gerade diese Eigenschaft der Hallenkirchen, die im Oberteil dem Blick durch die ganze Länge hin kein Hindernis in den Weg stellt, zu ihrem imponierenden Eindruck das meiste bei. Im Westen allein ist ein kleines Stück des Raumes durch die Orgelempore verdeckt. In beiden Kirchen sind es 22 schlanke Stützen, die das in gleicher Höhe den ganzen Raum überdeckende Gewölbe tragen. Während aber in Nördlingen diese Stützen aus ganz einfachen kapitällosen Rundpfeilern bestehen, die vorn mit zwei Runddiensten besetzt sind und einen etwas nüchternen Eindruck machen, stellen die gleichfalls kapitällosen, aber achteckigen und mit je vier starken Runddiensten besetzten Pfeiler in Dinkelsbühl viel mehr vor. Einen ganz besonderen Vorzug hat sodann Dinkelsbühl in der Bildung des Chorchlusses. In Nördlingen schließt der Chor sowohl innen als außen mit drei Seiten deselben Vielecks. Das giebt nun wohl im Mittelschiff einen schönen Durchblick bis ans äußerste Ende; aber bei den zwei Seitenschiffen hat es, verstärkt durch den Umstand, daß vom Choranfang an hier die Wand etwas eingerückt, die Breite ermäßigt ist, die ungünstige Wirkung, daß das Auge beim Durchblick auf eine schmale, ziemlich schiefe Wand- und Fensterfläche fällt, die infolge der schiefen Stellung noch schmaler erscheint als sie ist und das Auge dadurch unangenehm berührt. In Dinkelsbühl dagegen haben vorweg die Seitenschiffe auch im Chor ihre volle Breite behalten. Sodann ist gegenüber den drei Seiten vom Sechseck, die den inneren Chor schließen, hier der äußere Chor mit sechs Seiten vom Zwölfeck geschlossen und das so, daß in die Mittelachse der Kirche im äußeren Chor nicht ein Fenster und eine Wand, sondern ein Winkel fällt. Das wirkt dann einerseits im Durchblick durch das Mittelschiff nicht so ungünstig, weil die Ecke in der Mitte durch den Altaraufbau des inneren Chors etwas maskiert ist, und andererseits ist in dem Durchblick durch die Seitenschiffe die Schiefe der abschließenden Flächen vermindert und das Auge findet einen befriedigenden Abschluß. Gerade diesen Vorteil scheint der Baumeister von Dinkelsbühl an dem Chor der Nürnberger Sebalduskirche abgesehen zu haben, wo auf fünf Seiten des inneren Chorchlusses neun solche am äußeren Chorfluß kommen, oder an dem Chor der Lorenzkirche dort, der neun Jahre vor dem Dinkelsbühler (1439) begonnen worden ist und dem schon 1361 bis 1377 erbauten von St. Sebaldus in diesem Stück ganz gleich ist. Der Dinkelsbühler Meister hat aber seine Selbstständigkeit in dem erwiesen, daß bei ihm die eine Ecke in die Mittelachse fällt, was, wenn ich mich recht erinnere, bei den Nürnberger Kirchen nicht der Fall ist. Er ist damit vielmehr auf die Spuren des Peter von Gmünd, der in Böhmen mehrfach solche Arrangements beim Chorumfang getroffen hat, zurückgekommen. Ich verzichte darauf, das Innere der zwei Georgskirchen auch in Bezug auf Kunstschätze, die es birgt, in Vergleich zu bringen. Daß hier Dinkelsbühl an Altären, Altargemälden und Schnitzarbeiten der besten Meister weit reicher ist, ist wohl sicher, während die Bildhauerarbeit an Kanzel und Sakramenthaus in Nördlingen den Vorzug haben möchte. Wir wenden uns zur äußeren Erfcheinung der beiden Kirchen. Da hat Nördlingen zunächst einen bedeutenden Vorprung in dem Umstand, daß es auf der Westseite an richtiger Stelle und im Stil der Kirche gebaut seinen von 1454—1490 ausgeführten hohen Turm hat, während in Dinkels-

bühl der nördlich vom Chor anfang vorgegebene Turm, zu dem laut Inschrift der Grund 22 Schuh tief in die Erde gelegt wurde („der grund ist in der erden XXII schuch“), nur bis zu einem ersten Stockwerk, das als Sakristei dienen konnte, es gebracht hat. Es mußte deshalb hier bis heute der von einer älteren Kirche auf gleicher Stätte herrührende, in romanischem Übergangsstil gehaltene Turm als Vorlage auf der Westseite beibehalten werden, und die Wirkung dieser Seite ist durch den Umstand, daß dieser Turm von der Mittelachse der Kirche ziemlich weit ab gegen Süden steht, stark beeinträchtigt. Einen Aufsatz und Abschluß in späteren Bauformen haben beide Türme erhalten, der in Dinkelsbühl am Anfang des 16. Jahrhunderts, der in Nördlingen wie es scheint 1552. Wenn hierin also beide Kirchen wieder sich gleichstehen, so wird der zugegebene Vorzug von Nördlingen doch ziemlich abgeschwächt durch die Beobachtung, daß der Turm entschieden unverhältnismäßig hoch hinaufgeführt ist, so günstig dies dazu auch für die Rundschau von ihm auf die paradiesische Ebene des Rieses um Nördlingen her mit ihrer Masse von Dörfern wirken mag. Auch die Überführung aus dem Viereck ins Achteck sehen wir weniger gelungen, wenn sie nicht am Ende überhaupt in ihrer jetzigen Gestalt auch erst ein Werk des 16. Jahrhunderts ist. Sehr wenig günstig präsentiert sich endlich das ganze Langhaus in Nördlingen. Auf der Südseite ist seine Flucht durch den Sakristeibau, der dem nördlichen in Dinkelsbühl so analog liegt, daß man auf den Gedanken kommen möchte, es sei auch hier ein Turm geplant gewesen, unterbrochen, so daß auch die hier noch rein erhaltenen gotischen Portale nicht ihre volle Wirkung thun können. Auf der Nordseite aber, welche für die Nördlinger Kirche die eigentliche Schauffeite ist, weil da ein breiter freier Platz anstößt, sind die alten Portale durch Renaissancevorhallen, wie es scheint von 1563, eher verschlimmbessert, und vorgebaute Kapellen stören auch hier etwas die einheitliche Wirkung. Dagegen sind in Dinkelsbühl Süd- wie Nordseite in ihren Portalen und sonst ganz stilgerecht erhalten. Meinem Urteile nach gebührt daher die Palme weitaus dem Dinkelsbühler Bau, abgesehen davon, daß hier eine Restauration durchgeführt ist, während die Nördlinger Kirche an manchen Stellen außen nach einer solchen, die bisher erst im Innern erfolgte, ruht.

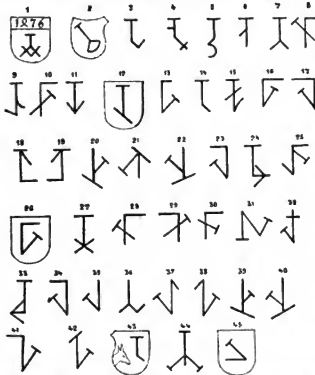
Um so befremdlicher wird es uns sein, aus der Baugeschichte zu hören, daß eigentlich bei beiden Kirchen derselbe Meister es ist, der in der Hauptsache in Betracht kommt, und wir werden genauer zusehen müssen, um den Unterschied uns zu erklären. In Nördlingen nämlich ward der Bau der Georgskirche zwar 1427 begonnen durch Hans Felber von Ulm unter Beirat des Münsterbaumeisters Hans Kun und von 1429—1438 unter Mitwirkung beider ausgeführt von dem Balier Konrad Heinzelmann aus Ulm, der, von 1439—1458 am Chor der Lorenzkirche in Nürnberg nach dem Plan von Konrad Roritzer thätig, dort gezeigt hat, daß er Tüchtiges leisten könne. Aber von 1442 oder wahrscheinlich schon von 1439 an bis 1461 war Niklaus Efeler aus Alzey in Hessen Baumeister. Er hat nicht nur den Chor soweit zum vorläufigen Abschluß geführt, daß er 1451 eingeweiht werden konnte, er muß auch das Langhaus in der Hauptsache begründet haben, und ebenso fällt der Plan zu dem 1454 begonnenen Turm in seine Zeit. Die Vollendung des Turmes fiel dann allerdings, wie wir schon gesehen haben, ziemlich später, 1490, und 1495 wurde die Wölbung der Kirche begonnen und 1497 im Chor (inschriftlich), 1505 im Langhaus (durch Stefan Weyrer) vollendet. Derselbe Niklaus Efeler aber, der hier weniger Vollkommenes nach unserem Urteil geschaffen, ist so gut wie der einzige, durch seinen gleichnamigen Sohn wahrscheinlich nur gegen das Ende des Baues abgelöste Baumeister der Dinkelsbühler Kirche. Ihr Bau ward nach der sichereren

Steininschrift am südöstlichen Strebeböfeler des Chores 1448 begonnen, während die Tafel mit den Bildern der zwei Baumeister das Jahr 1444 nennt. 1469 war die Westfäçade fertig, 1492 das Gewölbe des Chors, 1499 auf Matthäi der ganze Kirchenbau abgeschlossen. Der Meister, der diese schöne Kirche geplant und jedenfalls zum größten Teil ausgeführt hat, kann der Narr, wie er einmal von einem seiner Untergehen in Nördlingen um 1459 gefcholten ward, nicht gewesen sein, der nicht auch in Nördlingen Besseres hätte leisten können; ebensowenig wird der andere Steinmetz recht gehabt haben, der sagte: die vielmehr feien Narren, die ihn die Kirche bauen lassen. Ich glaube vielmehr, alles erklärt sich neben dem, daß in Dinkelsbühl vielleicht mehr Geld da war, bestens in folgender Weise. In Nördlingen war der Chor, und an dieser Partie haben wir ja das meiste ausgefetzt, bei Efelers Eintritt bereits halb fertig. Die Zahl 1431 am nördlichen Chorportal ist ein sicherer Beweis, daß auch hier, wie später in Dinkelsbühl, der Bau mit dem Chor begonnen hatte. In der Vollendung deselben wie in der Fortführung des Langhauses war der Meister an die bestehenden Pläne gebunden, der Turm aber ist zu seiner Zeit jedenfalls nur noch ein Stück weit gebaut, so daß wir keinerlei Sicherheit haben, ob das, was uns daran nicht so gefallen wollte, auf seine Rechnung kommt oder auf die feiner Nachfolger. Es wird nun aber allerdings auch, nachdem Efelers 1448 Gelegenheit bekommen hatte, in Dinkelsbühl ein Werk ganz nach seinem eigenen Kopf zu schaffen, das Herz des Meisters bei diesem eigenen Kind mehr gewesen sein als bei dem angetretenen Pflegekind. Hierin werden wir jenen Äußerungen von Unzufriedenheit mit feinen Nördlinger Leistungen ihr Recht zugestehen müssen.

Warum ich die zwei Kirchen in Nördlingen und Dinkelsbühl ausführlicher behandelt habe, wird wohl erst klar, wenn ich mich jetzt der dritten, der Michaelskirche in Hall zuwende. Auch sie ist auf der Stelle einer älteren Kirche erbant. Wenn aber in Nördlingen nach Vollendung des neuen Chors Langhaus und Turm der alten Kirche weggebrochen wurde, um dem Neubau Raum zu schaffen, so gleicht die Haller Kirche der Dinkelsbühler darin, daß der alte Turm als westliche Vorlage zunächst erhalten blieb. Daß auch für ihn mit der Zeit eine Erneuerung im gotischen Stil beabsichtigt war, bezeugen die zu feinen beiden Seiten an den neuen Treppentürmen vorstehenden Bindequadern. Mit der Reformation ist dann ohne Zweifel die Absicht seines Umbaus zu Grabe getragen worden. Er bekam dafür 1539—1540 durch Meister Thoman und 1573 durch den Stadtwerkmeister Jörg Burkhardt feinen Renaissanceabfchluß; Ausbesserungen, die an den Unterteilen sichtbar sind, waren schon 1535 ausgeführt worden. Möglicherweise gehören diese alten Teile des Haller Turmes in ihrem spätromanischen Stil noch dem 1156 eingeweihten Bau an. Wenn aber in Dinkelsbühl der alte Turm sich nicht recht organisch in den Neubau einfügen ließ, hier in Hall paßt er gerade mit feinen gedrungeneren Formen als Abfchluß der gewaltigen Steintreppe von 54 Stufen, auf der man das Plateau der Kirche ersteigen muß, aufs beste und hebt die Wirkung der Westseite, deren Mitte er bildet, bedeutend. Interessant ist, daß sein unteres Stoekwerk eine nach allen Seiten offene Vorhalle bildet, in deren Mitte eine vierteilige Säule, mit dem hl. Michael auf einer Konsole, die schwere Last des Turmes mittragen hilft. Es ist dies ein romanischer Vorgang zu dem, was dann die gotischen Meister an unserem Münster, an der Frauenkirche in Eßlingen in viel kühnerer Weise, einfacher an der Alexanderkirche in Marbach und an der äußeren in Waiblingen geplant haben. Der Meister dieses romanischen Baues hat sich an dem prachtvollen im Tympanon mit einem Kreuz bezeichneten Hauptportal, das unter dem Turm in die Kirche hinein führt, so bescheiden, nur mit Anbringung seines Namens BERTHOLT auf der linken Portalseite verewigt, daß seit Jahr-

hundertern die Leute hier aus- und eingingen, ohne auch nur diese Schrift zu beachten, und es das glückliche Auge eines fremden Forsehers, des Dr. Ewald Wernicke in Banzlau, bedurfte, um auf diese bedeutsamen Schriftzüge aufmerksam zu werden. Bei dem gotischen Neubau der Kirche fehlte man in Hall ein anderes Verfahren ein als in Dinkelsbühl und Nördlingen. Man ließ, um den Gottesdienst möglichst lange ungeführt fortführen zu können, den Chor des alten Baues zunächst stehen und begann den Neubau auf der Westseite, wie eine hier angebrachte Inschrift von 1427 angiebt. So wurde dann hier der Chor der späteste Bauteil, nach einer Inschrift an der Außenwand der gegen Süden hinausgebauten Sakristei 1495 begonnen und nach Chroniknachrichten von einem Meister Conrad 1525 vollendet. Da wir uns mit dem Chor nicht weiter beschäftigen wollen und auf die reichen Kunstschätze der Kirche, als anderwärts genügend beschrieben, uns nicht einlassen können, so sei hier außer dem, daß auch in Hall 22 Rundsäulen das Gewölbe des ganzen Innern tragen, nur das Eine hervorgehoben, daß das Zeichen auf einem Schild an dem schönen Sakramenthaus wohl nicht Bildhauerszeichen ist, wie ich in meinen Baumeistern annahm, sondern bei persönlicher Ansehung eher als Hausmarke des Stifters mir wie meinem Begleiter, Maler Bach, erschienen ist. Sodann will ich bei dem Interesse für alte Schränke, das in Ihrer Stadt herrscht, nicht verfehlen zu melden, daß in der inschriftlich schon 1507 vollendeten Sakristei sich prächtige Wandkästen finden, einer von Eisen von 1508 und sodann ein großartiger, ca. 4 m breiter und 2—3 m hoher in gotischem Stil mit schöner Holzfehnerei und Schlofferarbeit. Er enthält eine große Reihe von Fächern in mehreren Stockwerken, um mich so auszudrücken. Der Schreiner hat an ihm bloß die Zahl 1508 angebracht, so viel ich finden konnte, dagegen hat der Schloffer die Befehlsgstücke dazu verwendet, um mehrere Inschriften, die man aber an den Fächern einer Reihe verteilt zusammensuchen muß, anzubringen, so AN(n)O — S — DOMINI — N — 1509, dann wieder IHS (= Jesus) MARIA, dann nochmals MARIA, die Buchstaben einzeln auf fünf Schloffer verteilt. Wie dieser Schloffer S. N. mit vollem Namen hieß, konnte ich natürlich nicht ermitteln. Für das Langhaus der Kirche bliebe nach obigem die Zeit von 1427—1495. Auch wenn wir in Anschlag bringen, daß es sich um einen dreischiffigen Hallenbau, bei dem die Seitenschiffe nur ganz wenig niedriger als das Mittelschiff sind, handelt, erscheint uns das als unverhältnismäßig lange Bauzeit. Überdies ist auch der Umstand, daß der Chor etwas schief zur Achse des Langhauses angebaut ist, der Annahme einer neuen Aufnahme des Baues nach längerer Unterbrechung günstig, wobei ich mir denken möchte, daß jetzt erst der neue Meister auf die Herübernahme des Kapellenkranzes von Gmünd versiel, zu diesem breiteren Raum brauchte, als ursprünglich vorgegeben gewesen und auf der abfallenden Nordseite vorhanden war, und deshalb den Bau etwas schief führen mußte. So scheint es mir denn zutreffend, daß wir die Zahl 1456 auf dem Meisterschild am westlichen Gewölbeflußstein das südlichen Seitenschiffes als Bezeichnung der Vollendungszeit für das ganze Langhaus betrachten, oder aber, wenn sie je den Anfang nur der Wölbung angeben sollte, die Vollendung nicht mehr als 5—7 Jahre später ansetzen. Ob die Unterbrechung des Baues durch die Feuden der Reichsstadt mit dem Herzog von Bayern und mit denen von Rosenberg, die 1460 bis 1469 erwähnt werden, veranlaßt war, oder andere Gründe hatte, läßt sich nicht sagen. Es spricht für die Annahme eines Stillstandes im Bauen auch noch die Antwort des Rats an den Steinmetz Peter Haidner zu Heilbronn, der sich 1487 angetragen hatte, weil er höre, wie die Stadt zu ihren Bauen derzeit Mangel an Meistern habe. Die Antwort lautet nämlich, sie wissen derzeit nichts von besonderen

Gebäuden, dazu sie Bedarf an Meistern hätten. Wer aber war nun der Meister des Langhauses? Urkundlich ist hierüber gerade aus der Zeit von 1427—1495 außer dem nachher zu Erwähnenden lediglich nichts bekannt. So bleibt uns nur die Frage, ob wir das Rätzel des bereits erwähnten Meistersehildes im Südsehbild nicht etwa auflösen mögen. Mich nun hat der Umstand, daß ein Hauptbestandteil in dem Meisterzeichen hier (f. Fig. 1) eine Reißschiene ist, sofort an das Meisterzeichen erinnert, das in Dinkelsbühl beim östlichen Abschluß des Chorgewölbes mit der Zahl 1492 und der Beischrift: Nicolaus Efler der alt, Niclas Efler sein sun (f. u.) an-



gebracht ist (Fig. 2). Wir finden ferner an den Kirchen zu Nördlingen (f. Fig. 3—14) und Dinkelsbühl (Fig. 16—25) und ebenso an der Jakobskirche in Rothenburg a. T., wo um 1466 nach Weißbecker gleichfalls ein Bauen des Nicolaus Efler bezeugt ist (Fig. 26—42), verschiedene Zeichen, die solche eine Reißschiene in sich schließen und also wenigstens zum Teil auf Söhne und Gefellen des Meisters Efler hindeuten werden. Ja wir haben sogar ein Siegel des Hans Efler, Steinmetzen, der sich mit seiner Gattin Gertrud, Tochter des Peter Schutz (Schütz) von Mandale (Mandel bei Kreuznach), in Mainz 1473 aufhält, das in seinem Zeichen demselben Typus zugehört (Fig. 43, nach gütiger Mitteilung von Professor Wagner in Darm-

stadt und Haus- und Staatsarchivar Schenk dort) und ich glaube in diesem Hans einen weiteren Sohn des Meisters Nicolaus, der auch einmal einen Eflerskopf mit einem Winkelmaß im Maul als Siegel führt, sehen zu dürfen. Auch kommt das in Nördlingen nur als Gefellenzeichen auftretende Zeichen (Fig. 12) in Rheinheffen zweimal als Meisterzeichen vor, in Heimersheim 1479 und in Weinheim 1481 (nach Max Bach). Zum wenigsten müssen wir daher in dem Haller Meister einen Gefellen oder Verwandten des Meisters von Nördlingen und Dinkelsbühl erkennen. Und ein Zusammenhang zwischen Hall und Nikolaus Efler ist ja geschichtlich direkt bezeugt, indem im April 1439 sich ein Nicolaus Barlierer zu Halle an die Frauenkirche zu Esslingen meldet, der Rat von Hall im Sept. 1439 den Meister Niklas Steinmetz nach Nördlingen empfiehlt, und dieser wohl darum, weil der Bau keinen an Ort und Stelle leitenden Meister hatte, zwischen Balier und Meister schwankende Niklas doch wohl niemand anders ist als der 1442 in Nördlingen tatsächlich angestellte Nicolaus Efler aus Alzey. Ich glaube aber noch weiter gehen zu dürfen und annehmen zu sollen, wir haben in Hall geradezu das Meisterzeichen des Nikolaus Efler selbst vor uns. Es mag das auf den ersten Blick auffallen, wie ich solche Annahme wagen kann angesichts des doch anders aussehenden und inschriftlich ihm mit zugeföhrten Meisterzeichens (Fig. 2) in Dinkelsbühl. Allein ich glaube sagen zu dürfen, dieses Meisterzeichen ist in seinem unteren Teil von solcher Form, daß es zu den sonstigen Steinmetzzeichen gar nicht recht stimmen will und also an sich selbst den Verdacht einer unrichtigen Wiedergabe erweckt. Und die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit einer solchen und einer Umformung aus dem Haller Zeichen

läßt sich nun gerade in Dinkelsbühl handgreiflich darthun. Nämlich schon die oben erwähnte Tafel mit den Brustbildern der beiden Werkmeister, die innen an einem Chorpfeiler hängt, schreibt die Namen derselben feltamerweise Oeller statt Eßler und giebt sich damit als eine spätere etwa um 1600 angefertigte Übermalung oder wie Pohlig in seiner Beschreibung der Kirche (Lützows Zeitschr. f. bild. Kunst 1882, S. 298 ff.) annimmt, Kopie eines ursprünglichen Gemäldes, dessen Schriftzüge bei der Erneuerung nicht mehr ganz leserlich waren, zu erkennen. Zugleich kann aber diese Unrichtigkeit im Namen ein Beweis sein dafür, daß auch die Namen der Baumeister am Gewölbe oben schon damals nicht mehr sicher zu lesen waren, sonst hätte man wohl die Namen auf der Tafel nach jenen am Gewölbe korrigiert. Tatsächlich hat nun auch hier am Gewölbe oben der Maler bei der neuesten Restauration die alte Schrift nicht mehr ganz erhalten vor sich gehabt, denn entschieden ist nur durch ihn aus dem alten und allein richtigen *esler* ein *esfer* geworden, wie Steichele mit Recht die jetzige Inschrift liest. Nun ist aber auch der Meisterschild neben dieser Inschrift, um den es sich für uns handelt, nur gemalt und restauriert. Ich denke, es klingt jetzt nicht mehr unwahrscheinlich, wenn ich annehme: der restaurierende Maler fand auch von dem alten Zeichen nur noch einen Teil, die obere Partie gut erhalten. Bei einem andern Teil insbesondere unten, war er aufs Ergänzen durch Combination angewiesen, und da konnte es geschehen, daß aus dem unteren mit dem oberen gekreuzten Winkelhaken der Bogen unten wurde, den wir jetzt sehen. So also glaube ich eine ursprüngliche Identität der Zeichen in Hall und in Dinkelsbühl voraussetzen zu dürfen und es damit rechtfertigen zu können, wenn ich annehme, daß Meister Niklaus von Nördlingen aus in Hall, wo er schon früher in stellvertretender Weise den Bau geleitet hatte, späterhin die Oberleitung gehabt und das Langhaus in seinen Gewölben 1456 oder nicht viel später zum Abschluß geführt habe. Vielleicht kann einmal ein in diesen Fragen technisch mehr versierter Forscher durch Vergleichung insbesondere des Gewölbebaues von Hall und Dinkelsbühl (in Nördlingen sind die Gewölbe von anderer Hand) einen weiteren Beitrag zur Beurteilung unserer Frage geben. Was die gewöhnlichen Steinmetzzeichen betrifft, so wird durch die Vergleichung dieser meine Annahme nicht besonders unterstützt, indem sich unter 20–30 Haller Zeichen nur etwa drei finden, die solchen in Nördlingen ähnlich sind, aber auch nicht unmöglich gemacht, indem auch in Dinkelsbühl unter etwa 70 Zeichen nur sechs sind, die solchen in Nördlingen gleich, und vier die solchen ähnlich sind. Zu beachten wäre noch, daß am Langhaus in Hall wenigstens ein Gefellenzeichen nachgewiesen ist, das die Reifschiene des Eßlerzeichens als wesentlichen Bildungsteil enthält (Fig. 44). Was der Umstand zu bedeuten hat, daß das Zeichen in Dinkelsbühl schieb im Schilde steht, vermag ich nicht sicher zu sagen. Es kommt auch sonst, wenn auch selten, vor, z. B. beim Meisterzeichen des Straßburger Münsterbaumeisters Jost Dotzinger aus Worms und bei einem dem Zeichen Eßlers wieder sehr verwandten außen am südlichen Quersechsfarm des Doms zu Halberstadt aus der Zeit von 1440–1466 (nach gef. Mitteilung der Architekten Redtenbacher und Elis, Fig. 45). Möglicherweise hat, da beide Eßler das gleiche Zeichen geführt haben müssen, der jüngere wenigstens durch diese Verschiebung der Stellung des Zeichens im Schild sich vom Vater unterschieden. Noch ist ausdrücklich zu bemerken, daß das von Sighart dem Niklaus Eßler zugeschriebene Zeichen, aus zwei aneinander angelehnten rechten Winkeln gebildet, mit demselben zweifelsohne nichts zu schaffen hat. Wahrscheinlich ist Sighart darauf geführt worden dadurch, daß dieses Zeichen an der Dinkelsbühler Kirche am Chorstrebpfeiler auf eben dem Stein, der den Beginn des Baues meldet, an-

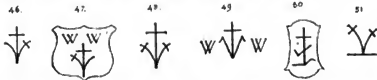
gebracht ist. Es kommt aber noch öfters an der Kirche vor und ist also ein gewöhnliches Gefellenzeichen, vielleicht Zeichen eines Gefellen des Meisters Hans Stettheimer in Landshut († 1432), welcher zwei rechte Winkel in anderer Stellung im Zeichen führte. Sei es denn der weiteren Forfchung und Beurteilung der Sachverständigen überlassen, zu ermitteln, ob meine Annahme bezüglich des Haller Meisterzeichens und des Baumeisters am Langhaus zutrifft. Erfreulich ist mir gewesen, daß ein Mann wie unser Herr Landeskonfervator Dr. Paulus, der die fraglichen Kirchen alle genauer kennt, sich derselben sehr geneigt ausgesprochen und daß auch mein Begleiter in Hall, Maler Max Bach, sich meiner Ansicht ganz angefchlossen hat.

Für etwaige Befucher der Kirche in Dinkelsbühl füge ich noch an, daß gleich gegenüber der Westseite derselben eines der schönsten Renaiffancehäufer von ganz Deutschland zu sehen ist.

II. Meister- und Bildhauerzeichen und -Namen.

I. Eine neue Familiengruppe von Meisterzeichen.

In meinen „Baumeistern“ ist es mir möglich gewesen, bei den Familien der Enfinger und der Böblingen im 15. und bei der Familie der Vogt in Gmünd im 17. Jahrhundert je drei oder mehr Meisterzeichen nachzuweisen, die zeigen, wie die leibliche Verwandtschaft in der Gleichheit oder Ähnlichkeit, daß ich so sage, in einem Familientypus der Zeichen sich wiederzuspiegeln pflegt. (Bei einer etwaigen Nenausgabe wird nur das Zeichen des jüngeren Hans Böblingen zu berichtigen, bei den Vogt ein weiteres anzuführen sein). Eine neue solche Familiengruppe habe ich nun in Nördlingen gefunden, die vom 16. ins 17. Jahrhundert hinübergeht. Wenn ich dabei nicht über alle Punkte volle Sicherheit geben kann, so bemerke ich im Voraus, daß daran der Umstand schuld ist, daß ich von der einzigen mir als fachkundig bekannten Quelle dort, an die ich mich gewendet, eine Antwort bis jetzt nicht erhalten habe. Es handelt sich um die Familie der Waldberger.



Noch ehe ich unsere Landesgrenze überschritt, war mir ein Zeichen dieser Familie entgegengetreten, worauf schon früher Herr Bezirksbauinspektor Mayer in Ellwangen mich aufmerksam zu machen die Güte hatte, dem ich dann, wie unserem Herrn Landeskonfervator, auch die weiter folgenden Notizen über das Wirken dieses Waldberger in unserem Lande verdanke. In dem Gang des 1586 gebauten, einen stattlichen Eindruck machenden Rathauses zu Bopfingen hängt eine steinerne Tafel, die die Erbauung durch Wolfgang Waldberger, „Burger und Werkmeister zu Nördlingen“, berichtet; darunter sein Zeichen in Fig. 46. Ein beigefetztes F. hatte aber bisher der Möglichkeit Raum gegeben, daß dieses Zeichen auf einen Bildhauer F., der die Tafel gefertigt habe, gehe. So wurde das, daß wir das Zeichen des Meisters Waldberger vor uns haben und das F. mit fecht aufzulösen sei, erst ganz sieber durch die weiteren Nachweise in Nördlingen selbst. Hier kommt ganz daselbe Zeichen mit Beigabe des Monogramms W. W. und der Zahl 1597 gemalt am Thorgewölbe des Reimlinger Thors vor. Am Löpfinger Thor nur das Monogramm mit der Zahl 1593, dabei der Kopf des Baumeisters, denselben in Kriegsrüstung zeigend und eine Umschrift, von der ich etwa nur entziffern konnte: „Sper Ist da?“ Mit kleiner Modifikation kehrt Zeichen und Monogramm auf einem Schild (Fig. 47) wieder am künstlerisch verzierten vom Jahr 1586 datierten Portal des fogen. Klösterle. Man arbeitete gerade an dessen Restauration, so daß ich alles aus nächster Nähe be-

zirksbauinspektor Mayer in Ellwangen mich aufmerksam zu machen die Güte hatte, dem ich dann, wie unserem Herrn Landeskonfervator, auch die weiter folgenden Notizen über das Wirken dieses Waldberger in unserem Lande verdanke. In dem Gang des 1586 gebauten, einen stattlichen Eindruck machenden Rathauses zu Bopfingen hängt eine steinerne Tafel, die die Erbauung durch Wolfgang Waldberger, „Burger und Werkmeister zu Nördlingen“, berichtet; darunter sein Zeichen in Fig. 46. Ein beigefetztes F. hatte aber bisher der Möglichkeit Raum gegeben, daß dieses Zeichen auf einen Bildhauer F., der die Tafel gefertigt habe, gehe. So wurde das, daß wir das Zeichen des Meisters Waldberger vor uns haben und das F. mit fecht aufzulösen sei, erst ganz sieber durch die weiteren Nachweise in Nördlingen selbst. Hier kommt ganz daselbe Zeichen mit Beigabe des Monogramms W. W. und der Zahl 1597 gemalt am Thorgewölbe des Reimlinger Thors vor. Am Löpfinger Thor nur das Monogramm mit der Zahl 1593, dabei der Kopf des Baumeisters, denselben in Kriegsrüstung zeigend und eine Umschrift, von der ich etwa nur entziffern konnte: „Sper Ist da?“ Mit kleiner Modifikation kehrt Zeichen und Monogramm auf einem Schild (Fig. 47) wieder am künstlerisch verzierten vom Jahr 1586 datierten Portal des fogen. Klösterle. Man arbeitete gerade an dessen Restauration, so daß ich alles aus nächster Nähe be-

sichtigen konnte. Sichtlich sind die 2 Hauptfiguren in Brustbildern rechts und links, eindrucksvolle kriegerische Gestalten, denen zwei Knappen beigegeben sind, die eine mit einer Sonnenuhr(?) in der Hand, niemand anders als die zwei Baumeister Waldberger, Vater und Sohn. Unserem Wolfgang, dem eigentlichen Fortifikator Nördlingens, der Seele aller baulichen Unternehmungen, seit er 1578 an des Vaters statt zum Balier über die Maurer angenommen war, war nämlich nach dem trefflichen Werk von Rektor Mayer (Die Stadt Nördlingen, ihr Leben und ihre Kunst, 1876 ff.) in ähnlicher Eigenschaft sein Vater Caspar vorangegangen. Die Zahl 1552, die neben dem gewaltigen Reichsadler mehrfach am äußeren Vorbau der Thore erscheint, dürfte an sein Wirken erinnern. Aber was hat denn der Vater für ein Zeichen gehabt? Mayer erwähnt das Monogramm C. W. an der Treppe zu der Herrenempore in der Georgskirche (1571) und am Berger Thor. Es war mir leider unmöglich, an diesen Orten etwas zu finden. Dagegen war mein Begleiter durch Nördlingen und Dinkelsbühl, Herr Prof. Wagner aus Darmstadt, so glücklich, an dem Anfang der Kanzeltreppe in der Kirche ein allem nach eine spätere Nachbesserung anzeigendes Zeichen (Fig 48) zu entdecken, das dem Wolfgang Waldbergers so nahe verwandt ist, daß ich es für das seines Vaters Caspar halten möchte. Selbstamerweise paßt die Beschreibung, die Mayer von dem Handzeichen Wolfgangs giebt: „ein doppeltes W mit drei Kreuzen“, gerade auf das Zeichen Wolfgangs nicht, viel eher auf das an der Kanzeltreppe, und ist damit ein neuer Beweis, wie mit Beschreibungen ohne Abbildungen auf dem Gebiet der Steinmetzzeichen einfach gar nicht gewirtschaftet werden kann. Interessant ist nun aber, daß wir außer dem sicheren Zeichen Wolfgangs und dem vermutlichen seines Vaters Caspar, auch noch ein Meisterzeichen von gleichem Familientypus finden, das dem einen der drei Söhne Wolfgangs, dem ihm im Namen gleichen, zukommt. Der Vater war 1622 gestorben. So kann ja das Monogramm WW mit ähnlichem Zeichen (Fig 49) an der hohen kannelierten Säule, die hinten im Nördlinger Rathaus aufsteigt und mit der Erbauung der Rathhaustreppe im Zusammenhang steht, unterhalb welcher das Zeichen mit Schild an einem Fenster sich wieder findet, nur auf den Sohn sich beziehen, weil an der gleichen Säule die Jahrzahl 1627 unter Wiederholung des Zeichens erscheint. Übrigens muß dieser jüngere Wolfgang bei der schönen und kunstvollen Treppe noch einen zweiten Meister neben sich gehabt haben, dessen anders gestaltetes Zeichen (Fig. 50) an einem andern Fenster des Unterbaus angebracht ist. Merkwürdigerweise ist der Typus der Waldbergerschen Zeichen nahe verwandt dem uns bekannten Zeichen des Ulmer Maurermeisters und Bildhauers Hans Schaller, der mir 1557—1594 bekannt ist (Baumeister Nr. 300) und es findet sich sogar ein dem seinigen fast durchaus gleiches Bildhauerzeichen (Fig. 51) in der Nördlinger Kirche an dem 1596 gefertigten Epitaph für Bürgermeister Johann Bofsch († 1595) und seine vier Frauen mit der Darstellung der Taufe Christi. Doch wage ich die Identität des Künstlers bei diesem Bildhauer nicht zweifellos aufzustellen, weil Hans Schaller sonst immer auch sein Monogramm beigefügt hat, was in Nördlingen fehlt, und weil doch bei ihm der rechte, in Nördlingen der linke geschwungene Kreuzarm höher geführt ist. Übrigens hat wirklich Schaller in dem nahen Bopfingen die Berlinerische Grabplatte von 1591 gemacht. Noch weniger vermag ich über eine mögliche direkte Beziehung der Waldberger Zeichen zu dem Schallers bis jetzt zu sagen. Wäre das von mir vermutete Zeichen des Caspar sicher das seine, nicht vielleicht einem andern der drei Enkel zuzuschreiben, was an sich auch möglich wäre, so könnte etwa Hans Schaller, der jünger als Caspar Waldberger und ein geborener Ulmer ist, bei diesem Nördlinger Meister in der Lehre gewesen sein und daher ein dem Waldbergerschen ähnliches Zeichen bekommen haben.

Über den älteren Wolfgang Waldberger führe ich noch an, daß zwei Denkmäler unter der Orgelempore in der Nördlinger Kirche fein Bildhauerzeichen tragen, jedoch beidemale nur in Bruchstücken erhalten. Sodann ist er kraft seines an zwei Wappentafeln gemalten Zeichens mit Monogramm (das Zeichen in der Form von Fig. 46) der Baumeister der Friedhofkapelle in Lauchheim, welche 1584—1585 durch Landkommethur Wolfgang von Schwalbach und Kommethur Johann von Hördt in Kapfenburg erbaut ward, und ebenso Erbauer des fogenannten Statthalterergebäudes in Ellwangen 1591 (Wappentafel am Giebel mit Zeichen in gleicher Form). Vielleicht ließen sich in den Oberämtern Aalen und Neresheim noch mehr Spuren von der künstlerischen Thätigkeit dieses bedeutenden Mannes finden.

2. Das Lilienwappen und Ansbach.

An der schönen Apostelthüre der Stuttgarter Stiftskirche finden sich an zwei Konfolen zwei Wappenschilder, bekannt unter dem Namen des Sternenwappens und des Lilienwappens. Für das Sternenwappen habe ich schon länger die Lösung gefunden; es ist der Meistersehd des damaligen fürstlichen Baumeisters Albrecht Georg. Dagegen hatte sich bis jetzt für das Lilienwappen (drei heraldische Lilien, 2 und 1 gestellt) lediglich kein Nachweis dafür finden lassen, daß es auch einem Baumeister, beziehungsweise Bildhauer zugehören könnte.

Wenigstens eine Möglichkeit hiefür glaube ich jetzt in Ansbach gefunden zu haben. An dem von 1501—1523 durch Martin Echfer, Endres, zuletzt Jörg Stelzer mit Unterstützung von Stefan Weyrer (f. Otte, Handb. der kirchl. Kunstarchäol. 5. Aufl. 2, 496) erbauten Chor der Stiftskirche zu St. Gumpert dort, findet sich gegen Osten ein erkerartiger Vorbau, wahrscheinlich bestimmt zum Vorzeigen von Reliquien des hl. Gumpert, an dessen Grabkapelle unmittelbar der Erker auflößt. Außen an der Breitseite der Brüstung dieses Erkers findet sich nun links unten in ganz unsymmetrischer Weise als einziger Schmuck dieses Teils ein Wappenschild mit den drei Lilien angebracht in linkschiefer Stellung, und ich habe wenigstens aus der ganzen Art der Behandlung den Eindruck bekommen, daß es sehr wahrscheinlich eines Baumeisters Wappenschild sein möchte. Ausgeschlossen aber ist freilich auch die Möglichkeit nicht, daß es ein Stifterwappen wäre; thatsächlich haben ja manche Familienwappen die drei Lilien in Wappen geführt.

Das Sternenwappen habe ich auf älteren Glasgemälden im Germanischen Museum öfters, z. B. mit der Zahl 1597, gefunden, der bald mit geraden, bald mit gebogenen Linien gebildete Sparren wie die drei Sterne weiß auf rotem Schild; der Träger des Wappens war nirgends genannt. (Schluß folgt.)

Sitzungsberichte.

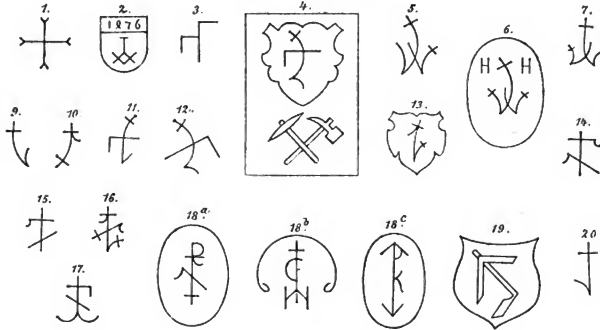
Sitzung vom 8. Mai 1885. Als Geschenk wurden übergeben von Regierungsbaumeister Unfeld ein Kalender von 1790 und ein Junginger Kaufbrief von 1621. Pfarrer Schultes hält einen Vortrag über die Familie der Ehinger. Dr. Leube legt sechs bei der Donau gefundene Münzen vor.

Sitzung vom 5. Juni 1885. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Regierungsrat Schickhardt in Ulm. Drehermeister Goldschmid übergibt als Geschenk ein beim hiesigen Oberamtegebäude ausgegrabenes altes Hufeisen. Regierungsbaumeister Unfeld zeigt Ansichten von Ulm und eine Sammlung von Clichés vor. Vorträge werden gehalten von Diakonus Klemm über Ulmische Glockengießer und von Präzeptor Magirus über Papyrusrollen. Stabsauditeur Abel übergibt zur Bibliothek ein Münzpatent. Hauptmann Geiger berichtet über Münzfunde in Günzburg und Neu-Ulm.

Historischer Verein für das Württembergische Franken.

Beiträge zu den Oberamtsbeschreibungen von Hall und Gaildorf.

Von Diakonus Klemm.



I. Hall.

1. Michaelskirche.

Links von dem Westportal mit prächtvollem Tympanon, das mit den unteren Teilen des anschließenden Turmes vielleicht noch dem Bau von 1156 angehört, der Name BERTHOLT, vermutlich der Name des Baumeisters. Eben dort tief eingehauen das Steinmetzzeichen Fig. 1, von dem sich bei seiner großen Häufigkeit in romanischer Zeit natürlich nicht entscheiden läßt, ob es gerade auf diesen Berthold sich bezieht.

Der Bau des Langhauses begonnen auf der Westseite 1427, vollendet zufolge des Meisterzeichens Fig. 2, das auf dem westlichsten Schlußstein des südlichen Seitenschiffes gemalt erscheint, 1456, oder wohl nicht lange nachher, und zwar sicher durch einen Meister, der mit dem, damals in Nördlingen (und zugleich Dinkelsbühl) bauenden Meister Niklaus Eseler verwandt oder dessen Schüler war, möglicherweise und, wie ich in diesen Blättern Seite 1 . . . wahrscheinlich zu machen gesucht habe, durch diesen Meister selber. Derselbe hatte jedenfalls im Jahr 1439, ehe er nach Nördlingen berufen ward, selbst hier gewirkt; die Urkunden nennen ihn dabei das einamal Balier, das anderemal Meister, was sich am besten so reimen möchte, daß er, obwohl nur Balier, doch eine meisterähnliche Stellung hatte, weil er die Stelle eines nicht am Ort selbst den Bau leitenden auswärtigen Obermeisters zu vertreten hatte. Die Kanzel scheint zufolge des an ihrem Fuß angebrachten Zeichens Fig. 3, dem völlig gleiche Zeichen bis jetzt wenigstens nur am Chor nachgewiesen sind, erst in die Bauperiode dieses zu gehören.

Der Chor begonnen auf der Westseite bei der Sakristei 1495 und vollendet 1525 durch Meister Konrad, die Sakristei selbst schon 1507. Ein Steinmetzzeichen ähnliches Zeichen mit Schild an dem Sakramenthaus des Chors (f. Fig. 134 in meinen „Baumeistern“ S. 132) bin ich jetzt nach persönlicher Anschauung entschieden geneigter für eine Hausmarke, also für das Wappen des Stifters zu erklären. Da die betreffende Person jedenfalls eine hervorragende war, ein Schultheiß oder dergleichen, so sollte es möglich erscheinen, dasselbe als Siegel urkundlich nachzuweisen und zu erklären.

Restaurationen an den romanischen Unterteilen des Turms 1535, wenn nicht erst 1539 bis 1540, durch Meister Thoman, der auch am Sühwerk baute und also wahrscheinlich bereits als Stadtwerkmeister anzusehen ist.

Ein Meister M. S. scheint 1572 am oder beim Sakramenthaus, ein anderer, um dies hier gleich anzuschließen, M. H., 1586 am Gewölbe des südlichen Seitenschiffes Nachbesserungen angeführt zu haben (Baumeister S. 169).

Von größerer Bedeutung ist das Werk des Georg (Jörg) Burkhard, den wir aus seiner leider im Todesdatum unfehliger gewordenen Grabchrift als „gemeiner Stat Werkmeister“ näher kennen lernen. Zugleich giebt uns der (an der Wand des neuen Kirchhofs aufgestellte) Grabstein sein Meisterzeichen (Fig. 4) an die Hand. Mitteltst desselben ersehen wir, daß er schon 1565 in Hall wirkte. Denn sein einfaches Zeichen trägt ein Spruchband mit dieser Jahreszahl an einem Haus in der Gelbingerstraße (unterhalb einer Tafel, welche den Wiederaufbau der Stadt nach dem Brand von 1681 berichtet; die auf der Tafel genannten 2 Aedilen sind nicht wirkliche Baumeister in unserem Sinne, sondern Ratsdeputierte). Meister Burkhard war es, der 1573 die 2 oberen Stockwerke am Turm der Michaelskirche baute. Von 18 an diesem Bauteil gefammelten Gefellenzeichen kommen 4 am Rathaus in Rothenburg an der Tauber, das von 1572 an gebaut ward, 4 aber am Rathaus in Schweinfurt wieder vor, welches nach gütiger Mitteilung von Herrn Prof. Wagner in Darmstadt 1569 durch den aus Halle in Sachsen gebürtigen Steinmetzmeister Niklaus Hofemann erbaut ward. Nach Schweinfurt weist auch weiter in Hall eines der 2 an einer steinernen Tafel, welche die Ueberflchwemmung von 1570 bezengt, angebrachten Zeichen. Nach Schweinfurt weisen ferner 2 von 4 Zeichen, welche an dem Renaissanceportal zu Kumburg von 1575 ersehen, während die 2 andern nach Hall weisen und es also wahrscheinlich machen, daß der dortige Stadtwerkmeister auch den Kumburger Bau wird ausgeführt und geleitet haben. Merkwürdigerweise führt uns nun auch das Zeichen Jörg Burkhardts selber, wenn wir es in seiner sichtlich ganz eigentümlichen Gestaltung mit andern bekannten in Zusammenhang zu bringen trachten, ebenso auf Schweinfurt. Wir treffen nämlich eben dort am Rathaus, während die oben erwähnten Gefellenzeichen ganz andern Charakters sind, auch eines, welches entschieden aus dem gleichen Grundmotiv, wie das Burkhardts, abgeleitet ist, s. Fig. 5. Einmal so weit aber kommen wir sofort auf das Meisterzeichen, das mit der Zahl 1577 an der Decke oben über der Wendeltreppe des Rathauses in Rothenburg angebracht ist (in Symmetrie mit den Wappenschildern der 2 Ratsdeputierten und einem vierten, der jenes Datum über einem gekreuzten Zirkel und rechten Winkel weist) s. Fig. 6. Das Monogramm H II in letzterem Zeichen aber ist nach den trefflichen Forschungen H. Weißbeckers über Rothenburg mit Hans Hellweg von Annaberg anzulösen. In Annaberg weiter treffen wir (Otte, Kunstarchäol. 5. Aufl. 2, 496) einen Steinmetzen Jakob Hellwig, nach meinem Dafürhalten den Vater des obigen Hans Hellweg, und zwar um 1520 unter dem Meister Erasmus Jakob von Schweinfurt (1514—20). Damit wären wir also richtig wieder in Schweinfurt angekommen; mit andern Worten, ich glaube die Verwandtschaft aller dieser Zeichen daraus erklären zu sollen, daß sie sämtlich von einem, uns bis jetzt nicht bekannten Meisterzeichen des ebengenannten Erasmus Jakob von Schweinfurt in Annaberg abzuleiten sein möchten. Ich nehme also an, daß auch unser Jörg Burkhard, wie Hans Hellweg selber oder etwa dessen Vater, ein Schüler dieses Schweinfurter Meisters gewesen ist, und daß er darum, als er in Hall Meister wurde, vornehmlich Gefellen von Schweinfurt sich nach Hall gezogen hat. Es sei gestattet, hieran noch die weiteren bekannten Gefellenzeichen gleicher Sippe zu reihen, in Fig. 7—11 vier vom Rothenburger Rathaus, wo jedenfalls Fig. 7 einem Sohn des Hans Hellweg zugehören wird, die andern wohl nur Schülern desselben; in Fig. 12 eines vom Portal des Schlosses zu Odweil O. A. Ludwigsburg, das 1595 Christoph von Kaltenthal inschriftlich (nach gef. Mitteilung von Herrn Pfarrer Veit) erbaut hat. Wir werden wohl bei Vergleichung der Zeichen nicht zweifeln können, daß der Träger des Zeichens Fig. 12 ein Sohn unseres Meisters Jörg Burkhard gewesen ist, während Fig. 11 leicht einem Gefellen desselben zugehören möchte. Endlich sei noch in Fig. 13 als ebenfalls nahe verwandt das Meisterzeichen des Matthes Vogel vom Brunnen zu Wertheim 1574 angefügt. Unser Meister Jörg Burkhard soll nach Boffert noch 1588 in den Kirchenbüchern von Hall als Steinmetz erwähnt sein. Wäre dort nicht vielleicht an seinen Sohn zu denken?

2. Katharinenkirche.

Das Zeichen Fig. 14, durch Beifügung der Zahl 1597 schon als Zeichen eines Meisters oder wenigstens Balliers gekennzeichnet, findet sich an einem Fenster auf der Nordseite des Langhauses in Verbindung mit den Buchstaben H H und D S, bei deren durch den Stab des Fensters getrennter Stellung es zweifelhaft bleibt, ob sie 2 Namen darstellen oder auf einen einzigen Mann sich beziehen. Das Zeichen ist dem einen der an der Tafel von 1570 angebrachten (Fig. 15) nächst verwandt.

Eine nähere Befichtigung der bekannten Inschrift am Chor der Katharinenkirche ergab, daß auch die Wiedergabe Casparts in Band X, S. 208 der Zeitfchr. für Württ. Franken nicht ganz zutrifft. Es sei deshalb gestattet, sie mit Auflösung der Abkürzungen nochmals wiederzugeben: ANNO . D(omi)NI . M . CCC . LXXVIII . O(biit) . KATRINA . DE . GERSTETE(n) . DO-(min)ICA . OCVLI . ET . EODEM . ANNO . F(er)IA . Q(ue)NTA . P(ost) . O(mn)I(u)M . S(an)C(t)O-RV(m) . O(biit) . I(o)H(ann)OS . FILI(us) . EL(us) . ET . FERIA . TERCIA . P(ost) . ELIZABET . O(biit) . I(o)H(anne)S . MARIT(us) . EL(us) . CO(m) . PATER . I(o)H(ann)IS.

Eine wichtigere Abweichung von der Lesung Casparts nach Auflösung der Abkürzungen liegt dabei allerdings erst in der letzten Linie vor. Die Inschrift böte hiernach, und Herr Prof. Haßler hatte die Güte dies nochmals zu konstatieren, nicht et pater, sondern eo(m)pater. Was bekämen wir für einen Sinn darans? compater heißt nach gef. Auskunft von Herrn Archivar Stälin nur entweder Taufpate, oder amitaë vir, Mann der Tante väterlicherseits, oder fodalie, amicus überhaupt. Letzteres könnte hier nicht vorliegen. Im Sinn von amitaë vir genommen hätte die Katharina von Gerstetten den Gatten einer Schwester des Mannes, von dem ihr Sohn Johannes stammte, ihren Gegenschwager, in 2. Ehe geheiratet gehabt. Diese Ehe wird nach kirchlichem Recht kaum zulässig und also auch nicht annehmbar sein. Daselbe Hindernis aber stellt sich heraus, wenn wir das compater als Taufpate nehmen wollten, da jedenfalls auch die Ehe eines Taufpaten mit der Mutter des Täuflings verboten war. So wird schließlich nichts übrig bleiben, als trotz der vorliegenden Buchstaben et pater zu lesen und diese Lesung, für die auch der Punkt nach eo spricht, damit zu rechtfertigen, daß die Inschrift überhaupt nicht zu den feinen und korrekt geführten gehört, vgl. Johannes statt Johannes in der Mitte, daß die T derselben der Form des O sich sehr annähern und in dem C leicht der mittlere Querstrich, der es zu einem E umwandelt, vergessen werden konnte. Es ist nun freilich etwas schwülzig und übermäßig förmlich, wenn nach dem Tod der Mutter und des Sohnes noch extra auseinandergehalten wird, daß der letztgenannte Johannes Gatte der ersteren und Vater des letzteren gewesen. Und dies hätte mir zuerst die Lesart compater empfohlen. Aber es läßt sich auch diese Weit-schweifigkeit erklären, wenn recht geistlich konstatiert werden wollte, daß im Jahr 1378 mit den genannten die ganze Familie ausgestorben sei. Und dazu würde denn ganz stimmen, was Caspart ausführt, daß wir hier die Grabchrift der Letzten von den Herren v. Westheim vor uns haben, die traditionell 1378 ausgestorben und Hauptwohlthäter der Katharinenkirche gewesen seien. Die Bestimmung der Gerstetten kann ja recht wohl einzig auf das Geschlecht der Mutter sich beziehen, und es wäre auch kaum denkbar, daß eine ganze Familie eines von Hall soweit, wie Gerstetten, OA. Heidenheim, es thatsächlich ist, entfernten Geschlechtes in Hall ihre Ruhestätte gefunden hätte.

3. Johanniskirche.

Auch hier findet sich an einem später eingezetzten Fenster ein mit der Jahreszahl 1699 verbundenes Zeichen eines Meisters oder Baliers, Fig. 16.

4. Unterlimpurg, S. Urbanskirche.

Hier bei der Sonnenuhr das Zeichen Fig. 17 mit der Zahl 1749. Die im Übergangsstil erbaute Kirche hat mehrfache Änderungen erlitten. Z. B. zeigt das Westportal den spätgotischen Stil um 1500; es ist mit den Wappen von Thierstein (heraldisch rechts) und Limpurg bezeichnet; wir haben also wohl an Friedrich V., den Gründer des älteren Hauses Limpurg-Speckfeld-Sontheim, der die Gräfin Sufanne von Thierstein zur Frau hatte, † 1474, zu denken (OABefehr. Hall S. 177). Dagegen zeigt der südliche Ausbau an seiner Decke 4 Konsole mit 3 Wappen, welche als Ahnenwappen in der Schenkenkapelle zu Kumburg wiederkehren auf dem prachtvollen und großartigen Grabdenkmal des mit Gräfin Margareta von Hohenberg verheirateten Georg I., † 1475; dieser Ausbau ist also wohl ihm zuzuschreiben. Georg war der Sohn des obigen Friedrich.

5. Haller Bildhauer.

Mehr als anderswo finden sich in Hall an den Grabdenkmälern Namen, Monogramme und Zeichen der Bildhauer angebracht. Dieselben scheinen, wo nicht ausdrücklich ein anderer Wohnort bemerkt ist, in der Stadt selbst ihren Wohnsitz gehabt zu haben.

Ein J. R. fertigt das Denkmal des Pfarrers Michael Gräter, † 1562, und allem nach auch die 2 andern daneben an der Katharinenkirche außen angebrachten von Gliedern derselben Familie, deren Inschriften ein I. W. L. P. L. P. (wohl auch ein Pfarrer) oder ein M. Jakob Gräter geliefert hat.

Den berühmtesten der Haller Bildhauer, Sem Schläßer, (f. Baumeister S. 147—149) finden wir, obwohl viele Denkmäler seine Art an sich tragen, doch nur an einem urkundlich

durch sein bekanntes Zeichen (ein aus Wolken ragender Arm hält einen Zweifspitzhammer in der Hand) mit dem Monogramm S. S. bezeugt, an dem des Stättmeisters Kaspar Feierabend, † 1565, und seiner 2 Söhne, † 1568 und 1565 (bei der Nordwestecke der Michaelskirche). Zu dem in den Baumeistern über ihn Mitgetheilten mögen hier folgende Ergänzungen gegeben werden:

Die frühere Kanzel in der Schloßkapelle zu Stuttgart ist nicht, wie vermutet, ein Werk unfres Meisters Schlör; das Stück derselben, das nicht in dem jetzigen Altar Verwendung fand und daher außen im Gang bei der für den König reservierten Eingangsthüre angebracht ist, trägt vielmehr das Monogramm H R (mit Aneinanderlehnung der Buchstaben) und die Jahreszahl 1563. Da der frühere Altar gleichzeitig mit der Kanzel gefertigt sein dürfte, so nehme ich jetzt an, daß derselbe, infchriftlich und nach den Zeichen von Schlör gefertigt, das erste Werk gewesen sein wird, das derselbe für das Haus Württemberg zu fertigen bekam. — Ein neues großes Werk unfres Meisters hat zuerst Hr. Prof. Haßler entdeckt: das Doppel-epitaph für Friedrich v. Sturmfeder, † 1555, und seine Gattin Margarota v. Hirnheim, † 1558, an der Nordwand der Kirche zu Oppenweiler OA. Backnang. Das Zeichen Schlörs befindet sich, diesmal ohne Monogramm, in der Mitte oben zwischen den zwei Infchrifttafeln. — Von den 11 Grafenstandbildern in der Stiftskirche zu Stuttgart wären nach den Ausführungen von Max Bach Vierteljh. 1884, 168 f.) die Nummern 1, 4, 5, 6, 10 und 11 nach alten Vorbildern, die übrigen frei gearbeitet; bei 1, 10 und 11 lassen sich die alten Vorbilder noch nachweisen. — Der als Schüler Schlörs genannte Christof Eger aus Creglingen, geb. 1544, tritt uns 1569 als eine Zeit lang auf Schloß Heiligenberg thätig entgegen, als ein Diener des Meisters Hans Oertlein, des Steinmetzels zu Überlingen. Letzter war 1563, wo er das Brüderbuch als Hans Oertlin unterfiehrt, Meister zu Zell (am Untersee) gewesen. Er saß aber 1569 zu Überlingen, wie der Baumeister Benedikt Oertlin oder Oertlein, der neben ihm in Heiligenberg arbeitete. Christof Eger hatte in Überlingen einen Exzeß „halgens halber“ begangen, und Graf Joachim v. Fürstberg mußte für ihn 3. Nov. 1569 Fürbitte beim Magistrat der Stadt einlegen mit der Bitte um leidlichen Abtrag, was er that mit dem Bemerken, Eger habe sich bei der Arbeit geüßten und wohl gehalten (i. Zeitfchr. f. G. d. Oberrheins 26, 129. Schrift. d. Ver. f. Gesch. d. Bodenf. 1883, 75).

Über Leonhard Kern, 1620–63 in Hall angefallen, f. Baumeister S. 186. Alle meine Bemühungen, in Würzburg oder Nürnberg ein Monogramm oder ein Zeichen nachgewiesen zu bekommen, das ihm oder dem andern Kern sicher zugeföhren werden könnte, sind vergeblich geblieben, obwohl ich außer im Dom namentlich in der Franziskanerkirche von Würzburg großartige Grabdenkmäler sah (eines für Heinrich Zobel zu Giebelstat, † 1580, ein anderes von 1625), welche mir von diesen Meistern herzurühren schienen.

Jakob Bezold (Baumeister S. 187) hat 2 Denkmäler mit dem sichtlich auf ihn zu deutenden Monogramm I. B. bezeichnet: das der Sofie, geb. Büßler, Gattin 1. eines Gräter, 2. eines Schulter, † 1619, an der Katharinenkirche, und das des Friedrich Hörmann, † 1642, an der Michaelskirche. Es sei hier gleich angemerkt, daß der Mitarbeiter Bezolds an dem Denkmal des Schenken Albrecht v. Limpurg in der Stadtkirche zu Gaildorf nicht Philipp Korb, sondern Philipp Kolb von Öhringen hieß (gef. Mitteilung von Hrn. Oberrentamtman Mauch in Gaildorf, vgl. Zeitfchr. f. Franken 5, 284 ff.).

Ein M Horn (M und H aneinandergelehnt in großen Buchstaben, die andern klein) ist am Denkmal des Präzeptors Georg Friedrich Wibel, † 1689, an der Urbanskirche zu Unterlimpurg genannt.

F. J. Freyfinger fertigt das Denkmal des Joh. Adam Röhler, † 1709, an der Katharinenkirche, des alten Stättmeisters Joh. Lorenz Drechsler, † 1725, an der Michaelskirche; und das beschädigte des Christof David Stellwag, geb. 1652, ehendort.

Eberhard Frideric. Heimb, Architekt. Stuttgardiae designatus fecit, lautet es auf dem Grabmal des Johann Jakob Hetzel, † 1732, auf dem alten Kirchhof. Beigegeben sind (neben den Wappen des Verstorbenen) die 3 Zeichen der Fig. 18, von denen wohl a) das eigentliche Steinmetzzeichen bildet. Dasselbe erinnert an Fig. 275 und 276 in meinen Baumeistern.

Nikolaus Ritter nennt sich am Denkmal des Johann David Bäurlen, † 1733, an der Katharinenkirche.

G. D. Lackorn an denen des Johann David Stellwag, Apothekers, † 1734, und des Johann Balthasar Wibel, † 1762, auf dem neuen Kirchhof, sowie an dem von Johann Michael Hartmann, † 1744, an der Michaelskirche.

In der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts blüht die Bildhauersfamilie Joz. Zuerst J. G. Joz am Grabmal des Meßners Gottfried Röhler, † 1768 (neuer Kirchhof), dann J. C. Joz an dem des Johann Friedrich Bonhöfer, † 1783 (Michaelskirche); endlich J. D. Joz an dem des Forstmeisters Jak. Friedr. Lud. Kittmann (Rittmann?) † 1797 (alter Kirchhof).

J. F. Gros am Denkmal des Jof. Karl Peter Bonhöfer, † 1775 (Michaelskirche).

An dem Denkmal des Propfts Erasmus Neufetter, genannt Sturmer, † 1594, in der Kirche zu Kumburg, steht unten: VIVVS. P C MDLXX. Man ist verfehlt, das P C als Künftlermonogramm zu faffen; es ist aber ja offenbar mit: vivus poni curavit 1570 aufzulösen.

6. Holzfehnitzer.

Der früher mehrfach als Bildfehnitzer gerühmte Peter Lohkorn ist fehon von Boffert und Max Bach (Lätzows Kunstchronik 1884) in feine richtige Stellung als Zimmermeister Peter Lackorn, der die Holzarbeit an der Michaelskirche beforgte und 1496 den neuen Suhlbrunnen herstellte, zurückgewiesen worden. Dagegen bin ich durch gütige Mitteilung von Hrn. Konrad Schaufelle in der Lage, einen Bildfehnitzer, an den man nicht dächte, zu nennen, nämlich: Melchior der alt Senft verfertigte als ein herrlicher Künftler zu fehnitzeln mit eigener Hand eine fehöne (wohl nicht mehr erhaltene) Altartafel in die Kirche zu Untermünkheim, wo er wohnte, um 1512 (Senftifehe Familienebronik, im Befitz von Herrn Chur in Hall).

7. Maler.

Diefen Künftlernamen feien noch angereicht die Maler-Monogramme T S (das S durch den Stamm des T gefchlungen) an einem Altar in einer Seitenkapelle des Chors der Michaelskirche, wie ich höre, auf einen Maler Thomas Schweiker¹⁾ zu deuten, und das des Peter Völker der noch 1603 vorkommt (der erste Strich des V bildet zugleich den Grundftrich des P), mit der Zahl 1586 an der Decke des füdlichen Seitenfchiffs dort.

8. Schloffer.

Eine S N 1509 an dem fehönen gothifchen Schrank in der Sakristei der Michaelskirche—In der Katharinenkirche am Gitter um den Altar: 1794 J P T und M M T.

II. Gaildorf.

Die Stadtkirche in Gaildorf ist im Langhaus 1518, im Chor 1521 erbaut, und zwar zufolge des Meisterfehildes am Gewölb des letzteren von dem gleichen Meister, der die Kirche zu Lindaeb, OA. Gmünd, erbaute (f. Baumeifter S. 168, Fig. 234). Es feheint ein Gmünder Meister zu fein, fchwerlich fehon der Meister Nikolaus, der 1565 Kirchenmeister in Gmünd war.

Die Restauratoren, welche die Kirche nach dem Brand fo fehön hergestellt haben, haben die alte Site der Monogramme wieder angenommen und fieh mit einem (je verfehlungenen) C L (Oberbaurat Christian Leins), A S (A. Schmenzer, Bildhauer) und C M verewigt.

Das Lämpurgifche Schloß in Gaildorf trägt am Hauptportal die Wappen feiner Erbauer aus dem Jahr 1482, des Sehenken Albrecht III. und feiner Gemahlin Elifabet, Gräfin v. Öttingen. In der Nifche zwischen dem großen Portal und dem kleineren links hält ein bärtiger Mann den Meisterfehild des Baumeifters, f. Fig. 19. Die früher angebrachte Infchrift: 1482 hans unker von Kel'n ist infolge der neuen Verblendung nicht mehr zu fehen und auf die Richtigkeit der Lesung zu unterfeuchen.

Die Kirche zu Münfter hat auf der Nordfeite einen alten Turm mit spätromanifchem Doppelfenster, stammt im übrigen aus der Zeit, welche die Wappen an dem Sakramenthaus im Chor (Wandnifche mit einer das Veronikabild umfehliefenden Wimperge) angeben. Es erfeheinen links die von Montfort und von Ellwangen, rechts die 2 Teile des Sehenkenwappens. Ich denke, es wird eine Stiftung des Sehenken Melchior fein, der als Domherr in Ellwangen 1510 farb, und deffen Großmutter Klara Gräfin v. Montfort war. Man vermifft dabel allerdings das Wappen feiner Mutter, der oben genannten Gräfin v. Öttingen.

Außen an der Kirche findet fieh am Denkmal des Wilhelm Gottfried Welß, † 1691, das Bildhauerszeichen Fig. 20 mit der Unterfchrift: J. F. Krantz. Wir haben damit zugleich die befte Erklärung zu dem gleichen Zeichen am Grabmal von Anna Maria, Witwe des Prälaten Jof. Schlotterbeck, † 1686, im Chor der Alexanderskirche zu Marbach. Da mehrere Grabdenkmäler in Marbach aus jener Zeit ein Bildhauerszeichen haben, von dem das in Fig. 20 abgeleitet fein kann, fo möchte ich den Sitz des Bildhauers Krantz eher in Marbach als etwa in Hall vermuten.

¹⁾ Es dürfte aber diefe Auflösung angefehts von Vierteljh. 2, 291 nicht zutreffen, da es fieh um ein Altargemälde v. 1500 handelt.

Lebensbilder aus Franken.

† Von Gustav Boffert.

(Fortsetzung.)

(No. 1 IV, 58. No. 2 IV, 269.)

3. Hiob Gaft von Künzelsau.

Ein Vortrag.

Frühjahr 1522 war's, als ein junger Scholar von Neckarsteinach her zum Thor Heidelbergs einzog. Leicht war sein Ränzlein, bescheiden sein Roek und mager der Beutel, aber wohlgefüllt war sein Schulfack, fröhlich sein Sinn, edel sein Herz und offen sein Auge. Es war ein Künzelsauer Kind Namens Hiob Gaft, unter den Schriftstellern des 16. Jahrhunderts keiner der unbedeutendsten und in seiner amtlichen Thätigkeit von seinem späteren Landesherrn, dem Markgrafen Georg, ebenso geschätzt, wie in seinem Umgang und seiner litterarischen Arbeit geachtet von seinem väterlichen Freunde Johann Brenz. Sein Name wird in Künzelsau so gut wie unbekannt sein. Was wir bis jetzt über ihn wußten, verdanken wir dem wackeren Wibel in seiner reichen Schatzkammer, der hohlenlohfischen Kirchen- und Reformationsgeschichte; durch jahrelanges Suchen ist es endlich gelungen, die Lücken im Lebensbild dieses Mannes einigermaßen zu ergänzen, obgleich ich zu meinem Bedauern mehrere seiner Schriften nicht bekommen konnte.

I. Die Heimatjahre.

Daß Hiob Gaft aus Künzelsau stammt, sagt uns nicht nur die Erfurter und die Heidelberger Universitätsmatrikel, in welche er als Job Gaft von Künzelsau eingetragen ist. Er hat hier auch zwei seiner Schriften, die nachher genannt werden, verfaßt und nennt in der einen (Paracelsi de toleranda cruce 1526) Künzelsu sein specus natalitius, wir dürfens vielleicht übersetzen: sein Geburtsneft. In der andern: De expositatione iustitiae 1525 übersetzt er Künzelsau ins Lateinische mit Bosphorus, was zwar ein klassischer Name ist, aber den Sprachgelehrten als eine etwas freie und ungenaue Übertragung erscheinen wird. Allein wer achtete vor 300 Jahren auf deutsche Etymologie, und wie viele Studenten werden heutzutage den Namen ihrer Heimat richtig erklären können? Und vollends dem Namen Künzelsau in seiner schon vor 300 Jahren gebräuchlichen Aussprache Künzelse sieht mans nicht alsbald an, daß das nichts anderes ist als die Aue eines kleinen Konz, eines Konrad.

Es lautet nicht gerade dankbar und ehrerbietig, wenn Gaft seine Heimat eine Höhle oder Nest nennt. Aber auf der einen Seite mochte dieselbe dem jungen Mann, der größere Städte gesehen, dann doch etwas ländlich erscheinen. Sah's ja noch vor 100 Jahren anders in Künzelsau aus, jenes dem Fremden imponierenden Korfo's mit seinen Läden und Schaufenstern kann sich Gaft's Heimat, die sich noch vor 100 Jahren ein Dorf nannte, erst seit wenigen Jahrzehnten rühmen. Auf der andern Seite mochte der religiöse Zwiespalt, in dem sich der junge Eiferer für das Evangelium damals noch mit seiner Heimat befand, mitwirken, daß er etwas geringschätzig von ihr spricht. Denn mochten auch einzelne Wogenschläge jener geistigen Bewegung, welche anfangs der zwanziger Jahre durch Deutschland gieng, bis nach Künzelsau sich erstreckt haben, der alte Glaube stand 1520—30 noch fest. In der ganzen Gegend zeigte die alte Kirche sich nirgends so in ihrem mittelalterlichen Glanz wie hier. War doch Künzelsau bis 1487 der kirchliche Mittelpunkt des großen Landkapitels Künzelsau-Ingelfingen. Die eigentümliche Liturgie wie das Fronleichnamspiel neben einer schönen Anzahl Ablässe zeugen von der Lebenskraft, welche die alte Kirche hier entfaltet hatte.

Interessant ist, daß Gaft darüber im Zweifel ist, ob er sich und seine Landsleute zu den Schwaben oder zu den Ostfranken rechnen soll, da seine Heimat dem Grenzgebiet beider angehöre. Es mochte ihn hiebei besonders der Name Schwäbifch-Hall bestimmen. Der große Unterchied aber zwischen Künzelsau und einer schwäbifchen Stadt wie Schorndorf oder Waiblingen in Sitte und Sprache war Gaft offenbar damals noch nicht entgegengetreten, sonst wäre er sich klar gewesen, daß Künzelsau zu Franken zu rechnen sei.

Über seine Eltern war bis jetzt nichts zu erheben. Zu seinen Verwandten gehörte sicher Konrad Gaft, der 1501—27 Kaplan zu S. Wolfgang hier war. Einer bedeutenden und wohlhabenden Familie entstammte er nicht. Denn er bekannte in seiner Schrift *Expostulatio iustitiae cum mundo* d. h. Befeherde der Gerechtigkeit gegen die Welt, daß seine *supellex curta* sei d. h. seine Mittel knapp zugemessen seien.

Da er 1519 die Univerfität bezog, darf man annehmen, daß er etwa 1500 bis 1502 geboren ist. Sein Tauftag wird der Tag Hiobs der 9. Mai sein. Denn seinen nicht sehr gewöhnlichen Namen Hiob wird er wohl ähnlich wie Dr. Martin Luther von dem Heiligen, dem sein Tauftag geweiht war, erhalten haben, und da nach der Sitte der alten Kirche die Kinder am ersten oder zweiten Lebenstag getauft wurden, so wird sein Geburtstag auf den 8. oder 9. Mai zu setzen sein.

2. Die Lehrjahre.

Seine erste Bildung wird Gaft wohl bei dem Schulmeister Bonifazius Kremer empfangen haben, wobei der S. Wolfgangskaplan wohl nachhalf. Später dürfte er auf die Schule nach Hall gekommen sein, denn Hall stand damals in regem Verkehr mit Künzelsau. Die Haller hatten ja einen guten Teil an Künzelsau mit den andern Ganerben. Zu den Künzelsauer Märkten kam immer eine ziemliche Anzahl Haller. O.A.B. Künzelsau S. 237. Gafts Schriften beweisen, daß er auf den Haller Schulbänken nicht vergeblich gefessen. Sein Latein ist korrekt, sein Stil ist zwar geziert, aber gewandt; man merkt, daß es ihm nur so aus der Feder fließt. Seine Schrift *Expostulatio iustitiae cum mundo* warf er in etwa 3 Tagen aufs Papier, „auf die Sanduhr hatte er allerdings nicht gefehen“, wahrscheinlich befaß er auch keine.

Als es sich nun um die Wahl der Univerfität für den jungen Mann handelte, konnte bei der in Künzelsau noch herrschenden Geistesrichtung und bei dem vermutlichen Einfluß des Kaplans zu S. Wolfgang Wittenberg mit seinem kühnen Auguftiner noch nicht in Betracht kommen, wie denn die Franken in jenen Tagen nahezu noch gar nicht in Wittenberg vertreten waren, während sie später in großen Schaaren nach der Lutheruniverfität pilgerten. Auch den nächstgelegenen Univerfitäten Tübingen und Heidelberg wandte sich Gaft jetzt nicht zu. Es ist überraschend, aus der von Professor Weiffenborn vortrefflich edierten Erfurter Matrikel (Deutsche Geschichtequellen Band 8) zu sehen, wie stark der Zug der studierenden Jugend aus württemb. Franken in dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts bis zum Jahr 1520 nach Erfurt geht, um dann fast plötzlich aufzuhören¹⁾. Vielleicht mochte der Ein-

¹⁾ Beiläufig mögen hier die Studenten zu Erfurt, welche Franken entstammen, von 1500 an eine Stelle finden: Adolzhausen: 1501 Paul Heilingen. — Berlichingen: 1506 Friedr. v. B. — Berndshausen (Bermaßh.): 1514 Konr. Koch. — Buchenbach: 1506 Johann gen. Ingelfinger. — Crailsheim: 1502 Joh. Scherb. 1506 Caspar und Wilhelm v. Cr. 1507 Ant. Beuerbach. Ambr. Preuß. 1518 Leonhard Kolman (Kulm. der Dichter), Steph. Schreiner. 1635 Joh. Casp. Benz. — Creglingen: 1574 Joh. G. Gerhäuser. — Diebach: 1515 Val. Raffel. 1520 Nic. Willer. — Erlenbach: 1503 Andreas Nagel. 1512 Fr. Lamus. — Ettenhausen: 1510 Georg Schenkel. 1514 Val. Arper. 1516 Johan Ziegeler. Mich. Falkentein. — Geislingen bei Hall: 1519 Joh. Szwab (Schwab v. „Geißlichen“). — Gochfen: 1513 Wolf. Mertz (Gochstein), 1517 Conr. Thuntzebach (v. Gukes-

fluß des angehenden Georg Eberbach von Rothenburg a. d. Tauber, welcher 1497 Rektor der Universität war, mitwirken, jedenfalls war es im zweiten Dezennium des 16ten Jahrhunderts der blühende Humanismus, welcher die Franken nach Erfurt lockte.

Unfern Hiob mochte vielleicht jener Johann Gaft von Wimpfen, der 1518 in Erfurt studierte und wohl ein Vetter der Künzelsauer Familie war, nach dem Norden rufen in jene Hochburg des Humanismus, wo Crotus Rubianus, Eoban Hesse, Justus Jonas die Geister beherrschten und die Vertreter der alten Scholastik ganz in den Schatten drängten, wo gewaltige Schaaeren deutscher Jugend den überhäudmenden Becher der neuen Wissenchaft und Freiheit begierig tranken. An Michaelis 1519 wurde Hiob Gaft mit seinen Landsleuten Michael Kuner und Joachim Jeck von Künzelsau immatrikuliert. Von dem benachbarten Kocherfetten stellten sich 1520 Ulrich v. Stetten, der spätere Pfarrer von Belsenberg, und Adam Beger von Krauthelm ein. So fehlte es an Freunden und Landsleuten nicht. Wohl aber gebriecht es uns noch völlig an Nachrichten über Gaft's Studien in Erfurt, doch beweisen seine Schriften, daß er nicht umsonst bei den Humanisten in die Schule gegangen. Manchmal mochte es ihn bei dem ungemein regen geistigen Verkehr zwischen Wittenberg und Erfurt gelüften, einen Besuch an der Elbe zu wagen und dem Mann in die Augen zu schauen, dem die Herzen der deutschen Jugend entgegen schlugen. Jedoch die „curta supellex“ gestattete keine großen Sprünge. Aher ein Tag seines Erfurter Aufenthalts blieb ihm ihn lebhafter Erinnerung, als er im Früh-

heim?) — Goltbach: 1500 Joh. Haller. — Gundelsheim: 1503 Wolf. Fierle. 1513 Mich. Hipper. 1516 Jod. Minor (von Gundersh). — Hall: 1500 Joh. Pölmner, Franz Tryfuß. 1503 Joh. Udairici, alias Kupfersehmit. 1504 Andr. Hermann. 1506. Wolf. Dorffer. Val. Nopel. Arnold Engel. 1509 Mich. Kober. 1511 Thom. Flore. 1514 Casp. Meffeuer. Wend. Groß. 1515 Laur. Wids. Das. Rnp alias von Geisingen, wohl der Pfarrer v. Steinkirchen. 1516 Nic. Netele. 1518 Joh. Scheider 1519 Joh. Grabenreuter. 1520 Joh. Wolfer. 1580 Phil. Buhamer. 1586 Heinrich und Elias Schleußer (?). 1598 Joh. Kon. Roßnagel. Georg Kon. Lechner. 1610 Abrah. Schweicker. — Heilbronn: 1507 Paul Pistoris. 1509 Erhard Snepf. 1515 Wolf Winther. 1516 Joh. Berück. 1586 Wend Hokler. — Heuchlingen: 1506 Wilh. Moriz. — Kirchberg: 1519 Peter Schmereger. 1520 Adam Ebenhen. — Kleinsambach: ? 1520 Peter Eck von Onsbach. — Kumburg: 1513 Heinr. Nohss. — Krantheim 1520 Adam Beger. — Kubach: 1503 Magn. Schot. — Künzelsau: 1519 Mich. Kuner, Job Gaft. Joach Jeck f. Obereisheim. — Langenburg: 1506 Matthe. Botzeker. — Landenbach: 1517 Georg Schibelhut. — Leofels (Lebenf.): 1517 Georg Dor. — Löwenstein: 1508 Joh. Lude-mann. — Markelsheim: 1501 Paul Werner. — Mergentheim: 1500 Georg Biermann. 1502 Joh. Mezzler. 1514 Aegid. Hertigk. 1515 Andr. Rütlich. 1519 Paul Fabri. 1534 Franz Hagk. 1537 Phil. Borthener. 1549 Laur. Fries can. zu s. Joh. Nov. Monaster in Würzburg. 1558 Elias Krug. 1611 Joh. Schoder, ein Karthäuser. — Michelbach (an der Bilz.): 1610 Joh. Ad. Horold. — Möckmühl: 1511 Georg Ziegeler. 1515 Joh. Reyehart. 1550. Fab. Ruchardt. — Naßau (Naßach): 1520 Joh. Schilling. — Neuenstadt: 1519 Joh. Craushar. 1542 Joh. Fueß. — Neuenstein: 1515 Joh. Knauß. Joh. Rieklink. — Neufels: 1514 Joh. Besserer. — Neunkirchen: 1513 Joh. Schuchart. 1519 Laur. Heuser. — Obereisheim: 1506 Peter Pleting, 1517 Joach. Jeck (v. Eyfensheim). — Öhringen: 1501 Conr. Werhemann. 1502 Pet. Swegler. 1503 Wolf. Bruckenmüller, Joh. Kreyer. 1504 Wolf. Eyfendht. 1510 Joh. Pfaff. 1511 Georg Maul. Steph. Scheffer. Bernhard Sumelhart (i. Tum.), später Pfarrer in Künzelsau. 1515 Seb. Greinar. 1518 Bened. Fildsdorfer (Feyelsd.): Joh. Synginger. 1519 Christoph Glück. Christoph Kern. Joh. Meßing. 1525 Joh. Isehoff. 1583 Georg Widman. — Scheffersheim: 1503 Jak. Scheu. — Selbach: (Ober-Unteröllbach O.A. Öhr.): 1516 Peter Queck. — Sontheim: 1502 Georg Molitoris. 1513 Peter Kempff (v. Guntheim, Ob. S?). — Steinach: 1503 Matth. Kern. — Steinbach: 1559 Joh. Kolb. — Stockheim: 1500 Alex. Waxmann. 1511 Joh. Erbes. — Stetten (Ober oder Nieder): 1507 Kilian Hagel. 1508 Joh. Cefar. — Stetten Schloß: 1520 Ulrich v. Stetten. — Waldbach: 1508 Christoph Weifung. — Weikersheim: 1501 Joh. Yolinger. 1509 Laur. Wenger. Joh. Reyfer. 1506 Peter Werner. 1507 Conr. Kempf. 1514 Veit Keßener, später Pfarrer in Münstert. Joh. Schuchft. 1515 Leonh. Liberstun (sic). 1516 Peter Speltner. 1517 Ofwald Batzer. Hein. Schun. 1518 Hein. Rode. (Wakesheim). 1534 Joh. Weinbrenner 1543 Laur. Schen. — ? Weißbach: 1514 Nic. Cruffel. — Wiefenbach (Wyff.): 1510 Peter Funke. —

jahr 1522 den Heimweg antrat, lebenslang mochte er sich freuen, Luther gefehen und gehört zu haben, als ihn die Univerfität Erfurt, den Rektor an der Spitze, auf der Reife nach Worms aufs großartigfte und ehrenvollfte empfing und Luther am 7. April 1521 über Joh. 20, 19—23 predigte.

Oftern 1522 bezog Gaft die Univerfität Heidelberg. Hier pflegten die Franken unferer Gegend damals ihre gelehrte Bildung zu holen. Die Heidelberger Matrikel nennt uns eine ganze Reihe Heilbronner, Lachmann und Erhard Schnepf voran, Haller, Öhringer, Ingelfinger, Crailsheimer, die etwas früher oder fpäter auf der Rupertina ftudierten. Es find bekannte Namen, wie ein Georg Vogelmann, Johann Plank, ein Richard Büfchler, Job Virnhawer, fämtlich von Hall, Chriftoph v. Klein und Alexander Hohenbuch aus Öbringen u. a., welche im Jahr 1521 inferbiert wurden.

Wahrfcheinlich gleichzeitig mit Gaft war Philipp Mangolt von Hall auf die Univerfitätsordnung beedigt worden. Ohne Zweifel trat Gaft gleich feinen fränkifchen Freunden in die Realiften- oder Schwaben-Burfe ein, deren hochverehrter Rektor Johann Brenz von Weil war, der aber fchon anfangs September nach Hall als Prediger überfiedelte, wohin er vom Rat auf die Empfehlung feiner zahlreichen Freunde aus Hall berufen wurde. Aber die wenigen Monate genügten, zwifchen dem jungen Studenten und dem in Heidelberg angefehenen Kanonikus und Burfenrektor das innige Verhältniß zu begründen, das, von Hochachtung und Liebe getragen, lebenslang dauerte. Denn immer hören wir Gaft von Brenz als feinem Präzeptor mit Wärme reden, er widmet ihm eine feiner Schriften, überfetzt mehrere Werke defelben und befucht ihn in Hall, während Brenz ihm die Predigerftelle in Kadolzburg verfchaffte.

Die Verhältniffe an der Univerfität Heidelberg verrieten deutlich den Einfluß der Zeit. Auch hier hatte der Humanismus in feinen beften Trägern einen Sitz gefunden. Aber der Einfluß derfelben war durch die gewaltigfte Erfcheinung jener Zeit überboten worden. Im April 1518 hatte Luther feine Disputation in Heidelberg gehalten, die Vertreter der alten Kirchenlehre hatten als Humaniften in urbaner Form opponiert. Aber die akademifche Jugend war von dem Wittenberger Doktor mit fortgeriffen, man las feine Schriften, das ganze Studium der Jugend war von dem neuen Geift erfüllt. Brenz, der Hauptvertreter der neuen Richtung, hatte großen Zulauf in feinen Vorlefungen. Brenz war gegangen, aber noch blieb der Ulmer Martin Frecht. Dazu kamen als Lehrer des Griechifchen 1523 Simon Grynäus, der fchwäbifche Bauernfohn von Veringen, und der weftfälifche Edelmann Hermann vom Bufebe, ein alter Vorkämpfer des Humanismus mit heißem Blut, als Lehrer des Lateins. Für feine theologifche Bildung fcheint fich Gaft, wie feine Schriften fchließen laffen, hauptfächlich an die Bibel und die Kirchenväter gehalten zu haben.

Seinen Lebensunterhalt gewann er fich durch Privatunterricht. So war er eine Zeit lang Lehrer eines jungen adeligen Herrn Marx von Stauffen auf Ehrenfels, defsen Familie den Hofmeifter in williger Anerkennung feiner Verdienfte um den jungen Herrn oft und freigebig unterftützte. Gaft hatte an ihm einen Zögling, wie ihn fich jeder Hofmeifter wünfchen möchte. Wohlbegabt und fittenftreng, hatte er fich allzeit bereit gezeigt, die Lehren feines Hofmeifters zu beherzigen, aber das ritterliche Blut konnte fich nicht verleugnen. Die Trommel fehlug zum Streite, da fezte fich der Junker aufs Roß, ließ die Bücher Bücher fein und griff zu Schwert und Speer. Der junge Künzelsauer Gelehrte felüttelte darüber den Kopf, er fiß 1525 dem kühnen Reitersmann zu, in Wahrheit fei er doch vom Gaul auf den Efel gekommen und folle nur fo bald als möglich wieder zu den Studien zurückkehren. (Wer weiß etwas von den Stauffen v. Ehrenfels?)

Wie lange Gaft in Heidelberg geblieben, ist nicht bekannt. Wahrscheinlich hatte er, nachdem er sich den Magistergrad erworben, (Meister Job Aneodota Brentiana S. 147) nach dem Sommersemester 1525 die Universität verlassen und sich nach Künzelsau begeben.

Als ein Specimen dessen, was Gaft auf der Universität gelernt, darf man seine Schrift: *Expostulatio iustitiae cum mundo a Belial instigato* bezeichnen. Sie entstand, während die Wogen nach der Schlacht bei Königshofen noch hoch gingen und die Fürsten blutige Rache mit Hilfe des Schwäbischen Bundes übten, ihnen allen voran der Bischof von Würzburg, in dessen Gebiet damals soviel Blut floß wie in keinem andern. Auch Künzelsau und Umgegend bekam seine Strafe. Unter diesen Eindrücken griff Gaft zur Feder. Seine Schrift ist in Gesprächsform ganz lebendig wie ein Drama angelegt, ihre Bedeutung liegt in ihrer zeitgeschichtlichen Beziehung. Zwei Zeitfragen finds, die sie stillschweigend beantworten will: 1. Warum ist es zum Bauernkrieg gekommen? Wer ist daran schuld? 2. Was für Pflichten erwachsen der Obrigkeit aus ihrem Sieg über die Bauern? Ists denn mit dem Hängen und Würgen gefeehen? Erst tritt die Gerechtigkeit auf, um mit der Welt zu rechten über die herrschende Ungerechtigkeit. Der Belial, der die Welt mit sinnlichen Genüssen lockt und am Gängelband führt, flieht. Die Welt erschrickt vor der erhabenen Erscheinung der Gerechtigkeit und bittet um Schonung. Strafed erklärt die Gerechtigkeit, sie hätte gehofft, bei den Christen, zumal bei den Deutschen, eine Stätte zu finden. Aber diese seien keine ächten Deutschen mehr, da sei keine Treue und Rechtschaffenheit mehr. Zum Beweis deutet die Gerechtigkeit hin auf die vielen Myriaden hingeflachteter Bauern. Nun erhält die Welt den Befehl, sich in drei Haufen zu teilen, welche nach einander vor die Gerechtigkeit treten müssen, um ihr Urteil zu hören. Da erscheint zuerst die weltliche Macht, der Kaiser und die Fürsten. Sie behaupten, im Dienst der Gerechtigkeit in den Bauernkrieg gezogen zu sein. Die Gerechtigkeit erwidert, sie hätten an die Milde gedenken sollen, welche den glimmenden Docht nicht auslöfcht und das geknickte Rohr nicht zerbricht, und hält ihnen das Ideal eines Fürsten nach Plato und der Schrift vor. Mit ungemainer Schärfe wendet sich die Gerechtigkeit gegen die Hierarchie, Gaft nennt die Geistlichen im Tone Eberlins von Günzburg beschorene Bilder, stumme Hunde u. s. w. und wirft ihnen vor, nur das Ihre, nicht das der Herde zu suchen, die Schrift nur zu Gunsten ihres genußsüchtigen Wefens auszulegen, Üppigkeit und Liederlichkeit zu pflegen. In bezug auf den Bauernkrieg ist interessant, wie Gaft der Hierarchie die Abficht zuschreibt, mit Hilfe des Bauernkriegs ihre Macht herzustellen und die Schuld am Aufruhr den Dienern des Wortes Gottes zuzufchieben. Nun kommt das Volk, die tollen Bauernhaufen. Man spürt, dem Sohn des Volks hat hier das Mitleid die Feder geführt. Das Volk klagt über seine Lasten, besonders über die, welche ihm der Klerus anferlegt. Sie hatten zu den Waffen gegriffen, um sich und ihren Nachkommen die evangelische Freiheit zu gewinnen. Die Gerechtigkeit straft nun das Volk wegen seiner eigenwilligen Selbsthilfe. Im Unverstand habe das Volk Geistliches und Weltliches vermifcht.

Es sind keine neuen Gedanken, welche der junge Publizist zu Tage fördert, sondern der Nachklang von Brenz Schriften über den Bauernkrieg, das Büchlein trägt den Stempel der Jugendarbeit an sich, aber es ist mit warmem Herzen, gewandter Darstellung und ziemlicher Kenntnis der Bibel und der Klassiker geschrieben. Gaft hatte nicht daran gedacht, die Arbeit drucken zu lassen, aber seine Freunde nötigten ihm das Manuskript ab.

Hatte er nun einmal Bekanntschaft mit der Druckerfchwärze gemacht, so ließ ihn dieselbe in den nächsten Jahren nicht mehr los.

3. Die Wanderjahre.

Nach Beendigung seiner Univerfitätsstudien begann für Gaft zunächst ein Wanderleben. Ein festes Amt mochte er in der Heimat bei seinem entschieden reformatorischen Standpunkt nicht leicht suchen und finden. Auch gab es für ihn nach der Weise vieler junger Gelehrten auf Wanderungen durch Deutschland manches zu sehen, der Gesichtskreis erweiterte sich. War das Reiten auch beschwerlicher als heutzutage, die Bedürfnisse waren geringer, die Gaftfreundschaft wurde in starkem Maß geübt, und einige Empfehlungsbriefe in der Tasche halfen leicht von einer Stadt zur andern. Ein kaum gewonnener Freund gab neue Briefe an andere mit. So zog denn Gaft von seinem „Bosphorus“ aus, nachdem er mit seiner ersten Schrift sich eben einen Namen gemacht hatte. Er wandte sich nach Oberdeutschland. Nur eine Stadt ist uns bekannt, in welcher er damals weilte; es war Straßburg, wo er im Anfang des Jahres 1526 ein gastliches Unterkommen bei dem hochangesehenen und einflussreichen Domdechanten Graf Sigmund von Hohenlohe fand. War schon der Umgang mit dem edeln, stattlichen, hochgebildeten Herrn von seiner Lebensart und großer Welterfahrung, wie von kräftiger religiöser Überzeugung, anregend und bildend, schaute der in engen bürgerlichen Verhältnissen und unter etwas derbem Studententum in Heidelberg aufgewachsene Jüngling zum ersten mal hier ein Haus, in welchem ein in Italien gebildeter Edelmann den Ton angab, so war noch mehr das ganze Leben in Straßburg, wo ein Capito, ein Bucer und Zell neben einander standen, wo in Capitos Hause damals eine ganze französische Kolonie von tüchtigen Männern wie Farel, Faber Stapulensis und Gerhard Rouffel sich sammengefunden, eine neue Welt für Gaft. Was ihm die altherwürdige Stadt mit ihrem reichentwickelten Kulturleben, ihrem Münster und andern Sehenswürdigkeiten bot, läßt sich nachempfinden. Tausend Eindrücke begleiteten ihn, als er im Frühjahr 1526 heimkehrte, wo er den Abstand zwischen daheim und draußen, zwischen der fast ländlichen Stille und dem bewegten Treiben einer Großstadt um so kräftiger zu fühlen bekam, als er einige Zeit sich krank fühlte.

Die unfreiwillige Muße benützte er, um einen ungenannten kränklichen Freund durch eine Schrift „Ermunterung zum Tragen des Kreuzes“ zu trösten, welche dann im April zu Straßburg gedruckt wurde. Es weht ein warmer Ton durch die kleine Schrift (28 Blätter). Neben tüchtiger Bibelkenntnis und kräftiger Polemik, welche durch die ganze damalige Litteratur in beiden Lagern sich durchzieht, verrät sich auch Bekanntschaft mit den Kirchenvätern. Gaft citirt Chrysofotomus und Lactantius.

Im Anfang des folgenden Jahres findet sich Gaft bei Johann Brenz,¹⁾ dessen Geist und Wirksamkeit aufs neue den gewaltigsten Eindruck auf Gaft machte, so daß er als seinen Beruf betrachtete, Brenz theologische Anschauung und seine Schriften zu verbreiten. Jones that er in seinem Brief an seinen Freund Johann Stigler²⁾ über den Abendmahlsstreit 1527. Bei seinem Aufenthalt in Hall hatte Gaft auf Brenz Pult ein Manuskript gefunden, das Brenz bereits für den Papierkorb bestimmt hatte. Es war der „Ratschlag und Gutbedünken über die 12 Artikel der Bauern“. Pfalzgraf Ludwig hatte nämlich nach dem Bauernkrieg Brenz als „einen in der

¹⁾ Am 1. März 1527 grüßt Brenz die Kraichgauer Theologen von Hiob Gaft. Am 15. März datiert Gaft seine Schrift *de administanda pie re publica* aus Hall.

²⁾ Diese Schrift konnte ich leider nicht bekommen. Wer ist Johann Stigler, doch wohl kaum der spätere Jenae Professor Johann Stigel?

Schrift wohl erfahrenen und gelehrten, dem Frieden und der Gerechtigkeit geneigten Mann, der in den Artikeln von den Bauern als Schiedsmann genaunt sei¹⁾, zu einer Beratung über die Bauernartikel nach Heidelberg eingeladen. Brenz erschien zwar nicht persönlich, aber er sandte dem Pfalzgrafen ein ausführliches Gutachten, in welchem er die 12 Artikel besprach und aus den Forderungen der Bauern das wirklich Berechtigte und künftig für die Obrigkeit zu Beachtende herauszuföhlen suchte. In seiner Zuschrift vom Montag nach Pfingsten, 5. Juni, 1525 stellte Brenz die beachtenswerte Behauptung auf: Überall, wo die Obrigkeit nach dem Wort Gottes regiert habe, sei das Land im Frieden gefeßen¹⁾. In dieser Schrift fand Gaft wertvolle Winke für die Obrigkeiten, die weitere Verbreitung verdienten, und darum gab er sie mit einer Widmung an Graf Sigmund von Hohenlohe, vielleicht unter dessen Vermittlung, zu Straßburg in lateinischer Sprache mit dem Titel „De administranda pie re publica“ in den Druck.

Ebenso überließ Brenz Gaft sein deutsches Manuskript einer Auslegung des Predigers, welche nun Gaft im Sommer 1527 ins Lateinische überfetzte. Die Vorrede zu dieser Arbeit, welche Setzer in Hagenau druckte, ist aus Hanau vom 13. November 1527 datiert und läßt uns einen Blick in das Leben Gafts thun. Er klagt dort über seine Heimat, welche ihre Landeskinde verfehmähe und ihre Propheten gering achte. Ja die Anhänger der Reformation werden dort mit mancherlei Plagen, mit dem Strick, oder Schwert, Feuer und Wasser verfolgt. Deshalb hatte er sich nach Hessen gewandt und widmete nun dem Landgrafen Philipp seine Überfetzung des Predigers.

Aber auch hier war seines Bleibens nicht. Wahrscheinlich sah er sich in seinen Hoffnungen auf Anstellung in Hessen getäuscht, der Anhänger des streng-lutherisch gerichteten Brenz mochte dem Landgrafen eine zu ausgeprägte konfessionelle Farbe haben. So ergriff er denn noch einmal den Wandersab. Er wandte sich zum Verleger seiner Arbeit, Johann Setzer, nach Hagenau. Mochte er's auch eine „monströsa sors“, ein widriges Geschick, nennen, das ihn dorthin verfehlug, er fand bei Setzer eine gastliche Aufnahme und eine angemessene Beschäftigung. Setzer, ein Schwabe aus Lauchheim, stand mit seiner Druckerei ganz im Dienst der neuen Richtung, zu deren Verbreitung durch Bücher er ungemein beitrug. Er war ein gebildeter und unternehmender Mann, der ganz in die Fußstapfen seines Vorgängers Thomas Anshelm trat. Setzer wußte unfern Hiob trefflich als Korrektor zu verwenden. Aber er ließ ihn auch einen Blick in seinen Schatz von alten Manuskripten thun. Da fand Gaft denn zu seiner Überraschung und Freude, deren Größe jeder Bücherwurm nachempfinden kann, einen alten Kodex, dem die Motten übel mitgespielt hatten; der Titel und Name des Autors war weggefressen. Aber Gaft erkannte in dem Manuskript die Schrift des Paschasius Radbertus über das Abendmahl aus dem Jahr 831. Man muß den hitzigen Kampf der Geister, der damals von der Elbe bis zum Zürcher See, von Hall bis Straßburg die mächtigsten Wogen aufwarf und eine Unterredung nach der andern veranlaßte, berücksichtigen, um zu verstehen, welche wertvollen Fund Gaft machte, als er diese erste zusammenfassende Abhandlung über die Abendmahlslehre mit einem reichen litterarischen Apparat von Aussprüchen der Kirchenväter Ambrosius, Augustin, Hieronymus u. s. w. 1528 herausgeben konnte. Den streitenden Theologen der Gegenwart stellte Gaft den Abt von Corvey gegenüber, der die Lehre der Kirchenväter selbständig in ein System zu verarbeiten gesucht hatte. Mag es ihm immerhin auf Rechnung der Autoreneitelkeit oder der

¹⁾ Hartmann und Jäger, Brenz I. 85.

Affenliebe zu den Kindern der eigenen Muße zu setzen fein, wenn Gaft seine Schrift dem Speer des Achilles vergleicht, unbestreitbar hatte er der damaligen Theologie einen Dienst geleistet, und Brenz, dem er die Schrift widmete, wird seine Freude daran gehabt haben.

4. Die Amtsjahre.

Jetzt sollte für Gaft die Wanderchaft ein Ende finden. Sein Gönner und väterlicher Freund Brenz hatte ihn an den Markgrafen Georg von Brandenburg-Ansbach, den treuen, mutigen Bekenner des Evangeliums zu Augsburg, bei dem Brenz sehr viel galt, warm empfohlen. Dieser berief ihn noch im Jahr 1528 als Pfarrer nach Kadolzburg unweit Fürth. Es war dies ein besonderer Vertrauensposten¹⁾. Denn Kadolzburg (Burg eines Chadoloh) war eine bedeutende Burg, auf welcher die Markgrafen von alter Zeit her gerne einkehrten, und zugleich der Mittelpunkt eines Amtes, das ein adeliger Amtmann mit einem Kaffner verwaltete. Überdies hatte der alte Glaube hier und in der Umgegend noch viele Anhänger. Wenige Kilometer nordwestlich lag das Stift Langenzenn, dessen Propst Conrad Langer, einst hochgeehrter Rat der Markgrafen, sich gewaltig gegen die Reformation stemmte. Derselbe hatte trotz seines Alters noch einen Versuch zur Verteidigung der alten Ceremonien, besonders des Cölibats, der Ohrenbeichte und der Aufbewahrung der Hostie im Sakramentshäuslein gemacht. (Drei Artikel christliche Lehr und Wesen betreffend.) Das waren die Verhältnisse, welche Gaft in Kadolzburg antraf. An neuen Aufgaben für den jungen Mann fehlte es nicht, aber er wußte sich auch bald großes Vertrauen zu erwerben.

Kaum hatte er sich eingelebt, so gab ihm der Markgraf den Auftrag, die Schrift des Propstes von Langenzenn zu widerlegen. Im November 1528 gab Gaft bereits seine „Gründliche Antwort“ in den Druck. Als man das Bedürfnis fühlte, zur Befestigung der neuen Kirchenordnung durch die ganze Markgraffchaft Superintendenten aufzustellen, und dazu die tüchtigsten und zuverlässigsten Pfarrer des Landes ohne Unterchied des Ranges, hier Pfarrer, dort Frühmesser oder Kaplane, neben den gelehrten Doktoren und Predigern in den Städten einfache Landgeistliche, dem Markgrafen vorgeleg, wurde Hiob Gaft selbstverständlich zum Superintendenten für das Amt Kadolzburg berufen.

In Kadolzburg selbst hatte Gaft erst dem Evangelium die Stätte zu bereiten. Besonders machte ihm der Frühmesser zu schaffen.

Wohl war demselben vom Kanzler befohlen worden, als er mit dem Markgrafen kürzlich in Kadolzburg gewesen, sich an die Visitationsartikel zu halten und dem Pfarrer beim Gottesdienst an die Hand zu gehen, aber trotzdem hielt er die Messe weiter und predigte wider das Evangelium. Er und der neue Propst von Zenn führten verächtliche Reden gegen die neue Ordnung und besonders gegen den Kanzler, dem sie Eigenmächtigkeit vorwarfen, als habe er ohne Befehl des Markgrafen gehandelt. Die Altgläubigen mochten sich in Kadolzburg und Umgegend um so sicherer glauben, als der letzte Amtmann Sigmund von Heßberg, den der Kaiser zum Kriegsrat für den Türkenkrieg ernannt hatte, vor seinem Abzug sich noch von dem alten Sparnecker hatte Messe lesen lassen und beim Mangel eines Priesters vom Abt Schopper in Heilsbrunn sich einen solchen erbeten hatte, von diesem aber keinen bekommen konnte, da er keinen tüchtigen Mann zur Verfügung hatte

¹⁾ Ganz falsch ist es, wenn Michael Walther in seinem Kadolzburgischen Denkmal bei Einweihung der neuen Pfarrkirche, Onolzbach 1751 (mir gültig durch H. Pf. Dietzel in Kadolzburg mitgeteilt) behauptet, Gaft sei Frühmesser des Pfarrers Veit v. Sparneck (1490—1513) gewesen. S. 34.

und einen ungefeickten nicht feicken wollte. Muck, Kl. Heilsbronn 1, 335, 347. Sein Nachfolger Sigmund von Zedwitz war fehon als Amtmann in Windsbach im Verdacht altgläubiger Neigungen gefanden. Deshalb wurde der Kaffner 1529 beauftragt, über die Wahrheit der gegen den Frühmeffer erhobenen Befehldigungen zu berichten. Der Kaffner übergab die Sache an Hiob Gaft, welcher nun eingehend den Frühmeffer mit feiner altgläubigen Richtung und fein Thun und Treiben feilderte. Erst am vergangenen Sonntag hatte ein Prieftter aus Eichftädt Mefse gehalten. Der neue junge Propft von Zenn hatte mit den altgläubigen Priefttern heimlich ein Kapitel in Zenn gehalten, wobei der Frühmeffer von Kadolzburg als heimlich verordneter Deehaut das Sakrament trug. Das Frühmeßhaus bildete einen Mittelpunkt, wo alle Anhänger der alten Kirche verkehrten und trotzig gegen Gaft und die Vertreter des Evangeliums auftraten. Unter dem Volk, das den Gegenfatz zwifchen dem Pfarrer und Frühmeffer, zwifchen der evangelifchen Predigt und der katholifchen Mefse deutlich wahrnahm, entftand viel Uneinigkeit, fo daß Gaft klagen mußte: Alles Predigen hilft nicht viel. (Akten des Kreisarchivs Nürnberg.)

Über die Wirkung diefes Berichts fehlt es derzeit noch an Nachrichten, aber es wird kein Zweifel fein, daß dem Frühmeffer der Abfchied gegeben wurde. Jedenfalls fand von 1533 an ein evangelifcher Frühmeffer Sigmund Höfelein unferem Gaft zur Seite. Walther, Kadolzburgifches Denkmal S. 45.

Auch unter dem Schulkreuz hat Gaft, wie es feheint, feinen Teil zu leiden gehabt, wenn man die Sprache der Kirchenmatrikeln, welche der Schulmeifter führte, recht verfteht. Derfelbe Heinrich Peyffer von Baruth (Baireuth) nennt zwar den Frühmeffer Sigmund Höfelein feinen gnädigen Kaplan, aber beim Pfarrherrn vergißt er das fonft strengübliche Ehrenprädikat und muß erst „den ehrwürdigen Herrn“ offenbar auf höhere Remedur hineinflieken.

Auf freundlichen Verkehr mit der Gemeinde weifen die Patenfchaften, die bald Gaft bald feine Frau übernimmt.

Als Superattendent hatte Gaft es bewirkt, daß der Kapitelsitz von Zenn nach Kadolzburg verlegt wurde. Er bemühte fich, dem Kapitel auch fein jährliches Einkommen von 22 fl. zu retten und fo der Synode, welche an die Stelle der Kapitelsverfammlng trat, Mittel zur Unterftützung von Mitgliedern zu erhalten. Da der Kaffner fich nicht dazu hergeben wollte, die Einkünfte des Kapitels einzuziehen und zu verrechnen, weil er mit feinem Kaffneramt genug zu thun habe, wandte fich Gaft an den Kanzler Vogler, mit dem er wahrfeheinlich von Anfang an in Beziehungen getreten war. Am Dienftag nach Quafimodogeniti den 9. April 1532 fehickte er ihm ein Ofterlamm und fehrieb ihm wegen des Kapitels Einkünften (Akten des Kr. Arch. Nürnbg.). In demfelben Jahr widmete er ihm feine deutfehe Überfetzung von Brenz Auslegung des Evangeliums Johannis (d. d. 12. Oktober). Im Jahr 1534 fah Gaft den frommen Markgrafen Georg nach feiner Rückkehr aus Schlefen mit feiner jungen Gemahlin Emilie längere Zeit in Kadolzburg weilen. Im Januar hielt Markgraf Georg den Landtag dafelbft, um die Finanzen der Markgraffchaft zu ordnen, und ließ fich dort das Ohmgeld, eine Getränkefteuer, verwilligen. Aber noch im Sommer weilte Markgraf Georg in Kadolzburg. Muck, Kl. Heilsbronn 1, 382 ff. Wir dürfen als feher einen innigen Verkehr zwifchen dem Schloß und dem Pfarrhofe annehmen.

Den Verkehr mit Johann Brenz fetzte Gaft von Kadolzburg fort. Leider fehlte bis jetzt der Briefwechfel beider Männer noch vollftändig, aber aus einem Brief von Brenz aus dem Jahr 1535 fehen wir deutlich, daß Meifter Job feinem väterlichen Freund fortwährend über das Evangelium in der Markgraffchaft Brandenburg-

Ansbach und sein Ergeben zu berichten pflegte. Preffel, Anecd. Brentiana S. 147. Die alte Hochachtung gegen Brenz spricht aus Gafts Vorrede zu der deutschen Übersetzung von seines Meisters Auslegung des Evangeliums Johannes.

Er klagt hier über die überhandnehmende schlechte Litteratur. Die ganze Welt ist mit giftigen, gottlosen, verführerischen Laster- und Ketzerbüchern überschüttet, daß gar nicht von Nöten, daß mittelmäßig verständige Leute oder gar rasende und tolle Geister, deren jetzt alle Länder voll sind, ihre Bücher an den Tag gehen. Derartige Litteratur habe mehr Annehmer, „Verwunderer“ und Liebhaber als die guten christlichen Bücher. Denn obwohl nun der Verstand und die Erklärung der heiligen Schrift frei steht, so verdunkelt uns unsere selbsteigene, alles Haßes würdige Unachtsamkeit und Vermeßlichkeit dieselben, weil wir solchen teuren Schatz nicht mehr achten, sondern in den Wind schlagen und uns toller Weise bedünken lassen, wir wissen alles und seien selbst schon Meister, dürfen nicht mehr Schüler und unter eines Andern Rute und Meisterschaft sein. Gaft hat die Auslegung des Evangeliums des Johannes, „des vornehmsten Evangelisten,“ der insonderheit vor den andern den Reichtum der Gnade Christi unseres lieben Herrn und Heilands meisterlich und mit allen feinen Farben auf das eigentlichste und gründlichste abmalet, vorgekommen und den einfältigen, nicht sonderlich hochgelehrten Priestern, so hin und her sind, auch dem gemeinen kleinen Christenhäuflein, so nach Gerechtigkeit und Erkenntnis der Wahrheit ernstlich hungert und dürstet, zu Nutz in deutsche Sprache gebracht. An der Arbeit eines Übersetzers schäme er sich nicht. Bei den alten gelehrten, hocharfahrenen und vernünftigen Leuten unter Heiden und Christen habe man dafür gehalten, daß die Herausgeber oder Übersetzer guter heilsamer Schriften ebenso Nutzen schaffen, als die so aus eigener Kunst und Arbeit dergleichen Bücher für sich zureichten. Die Welt sei voller guter heilsamer Bücher, wie die Auslegung des Johannes seines lieben Herrn und Bruders Brenz eines sei, da sollte man sich nicht unterstehen, nach dem hochberühmten Homero noch Iliaden zu schreiben. Er widmete die Übersetzung, wie oben gesagt, dem Kanzler Vogler als seinem lieben Herrn und Patron aus guter Meinung, daß ers günstig aufnehme und ihm bei seinen Aftenrednern schützen helfe und sage, sie sollten etwas besseres machen.

Ein, wie mir scheint, nicht gedrucktes Gutachten von Hiob Gaft über Konzile und bischöfliche Jurisdiktion besitzt das Kreisarchiv Nürnberg (Religionsakten, Band 1^{1/2} fol. 193—220.) Im Jahr 1540 ließ er 2 paränetische Schriften drucken:

1. Eine Trostpredigt und christlich trewe Vermahnung an alle herzhaftes Liebhaber und Bekenner Jesu Christi, so jetzt von Papisten Verfolgung und Ausrottung getrewet wird. 16 Bl. (Mir noch unbekannt.)

2. Der 46. Psalm aufgelegt und für die einfeltigen fromen Christen in ein Trostpredigt vnd christliche trewe Vermanung auff die ytzige letzte vnd gefeliche zeyt wider alle verfolger vnd feinde des Evangelions Jesu Christi vnd verfechter des vnchristlichen poptischen Glaubens gestellet vnd nicht allein aus heiliger gottlicher Schrift, sondern auch mit etlichen der bewertsten alten Lerer sonderlich auferlesen sprächen gründlich beweret. Durch Hiobem Gaft. 1540. Nürnberg bei Joh. Petreus. 39 Blätter. Ein schönes Zeugnis der evangelischen Überzeugung, des protestantischen Eifers und der Gelehrsamkeit Gafts, der das Büchlein dem Abt Friedrich Pistorius zu S. Ägidien in Nürnberg als „einem sonderlichen Liebhaber und Förderer des Evangeliums“ widmete.

Es scheint die letzte Schrift zu sein, die Gaft in den Druck gab. Denn nur noch wenige Jahre sollten ihm hienieden beschieden sein, und diese Jahre scheinen für ihn Leidensjahre gewesen zu sein. Seine Pfliegerin war seine Gattin Dorothee,

mit der er jedenfalls schon 1533 verheiratet war. Von seinen Kindern meldet das von Gaft angelegte Taufbuch, — er hatte 1533 das Hochzeitsbuch, 1534 das Taufbuch und das leider verloren gegangene Totenbuch angefangen, — daß am Freitag nach S. Johannes 1534, 26. Juni, ein Söhnlein Namens Sebastian getauft wurde, das frühe gestorben sein muß, denn 1538 Montag nach Herren Faßnacht 9. März wurde ein zweiter Sohn Sebastian getauft. Der Taufpate beider war der ehrwürdige Herr Sebastian, der Kornschreiber zu Heilsbronn, d. h. Sebastian Wagner, der tüchtigste unter den letzten Mönchen in Kloster Heilsbronn und 1540—43 Abt des Klosters. (Siehe sein Lebensbild bei Muck, Kl. Heilsbronn 1, S. 397 ff.) Ein Töchterlein Elisabeth wurde 1536 am Sonntag nach Peter und Paul getauft, dessen Taufpatin die edle und ehrbare Jungfrau Elisabeth von Emershofen war. Leider fehlen uns noch weitere Nachrichten über sein Familienleben. Gestorben ist Gaft 1544, jedenfalls nach Quasimodogeniti. (Das Ehebuch hat am Mittwoch nach Quasimod. 1544 noch einen Eintrag gewöhnlicher Form. Das Taufbuch ist 1543/44 nicht geführt.) Ein stark abgetretener Grabstein in der Kirche zu Kadolzburg läßt sich bis jetzt schwer für die Feststellung seines Todestages benutzen, da dessen Inschrift noch nicht sicher entziffert ist. Seine Witwe verheiratete sich am 3. März 1545 mit dem damaligen Diakonus zu S. Sebald in Nürnberg Leonhard Pfaler, der später Schaffer geworden.

Wir schließen unser Lebensbild mit der schönen Charakterisierung Gafts durch Johann Brenz, der ihn in seinem Schreiben an die Prediger im Kraichgau 1527 „amoениissimi ingenii homo, literis et pietate clarus“ (einen sehr schön begabten, ebenso frommen wie um die Wissenschaft verdienten Mann) nennt.

Urkunden zur Geschichte des Streites zwischen Herrschaft und Stadt Weinsberg.

Aus dem fürstl. Hohenlohischen gemeinschaftlichen Hausarchiv mitgeteilt
von † Dekan Fischer in Ohringen.

(Fortsetzung.)

19. Conrads Verzicht auf die Stadt Weinsberg 29. Nov. 1428.

Wir Conrat here zu Winßperg des heiligen Romischen ruchs erbkamerer bekennen vnd tun kunt offembar mit diesem brieffe für vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen allen den, die ine sehen oder horent lesen. Als wir vff die erfamen wifen burgermeister, rat vnd burger, gemeinlich der stad zu Winßperg erkobert, erlanget vnd erworben haben, das der alldurchleuchtigt fürste vnd herre, herr Sigmund, romischer konig, zu allen zytten merer des ruchs vnd zu Vngern zu Behem kunig, vnser gnedigster herre, vns dieselben burger vnd stad zu Winßperg ergeben, zugefüget vnd zu lehen verluhen hat, wie dann dauon seiner koniglichen gnaden brieffe vnder siner maicitat ingesigelt vßwysset vnd daroff vns die hochwürdigen vnd hochgebornen fürsten vnd herren, des heiligen romischen ruchs kurfürsten, vnser gnedigen liben herren, soliche gabe giff vnd lehen verluhunge verwilget vnd bestetiget haben nach begriffunge irer besiegelten brieffe vns daruber gegeben, off soliches wir soferre erfolget haben, das wir die egenanten burgern zu Winßperg, die mannes geslechte vnd vber vierzehnen iar alt sin, off dem langgerichte des herzogtums zu Francken zu achte vnd daroff für des egenanten vnßers allernedigsten hern des Romischen etc. koniges vnd des heiligen ruchs hofgerichte zu achte vnd aberachte getan vnd bracht vnd off das an besiblichem geistlichem gerichte zu Rome gen ine furgenomen vnd gesucht haben soferre, das etliche orteyl da gangen sin, wie dann das alles zungen ist, sich verhandelt oder namen hat; des hant der erwidrige in got vater vnd herre, her Conrat erzbischoff zu Meneze vnd der hochgeborn fürste, herr Ludwig pfalzgraff by Rine etc. mit bywesen des erwidrigen in got vatters, hern Otten erzbischoffs zu Triere vnd des hochgeborn fürsten, hern Friderichs marggrauen zu Brandenburg frunden vnd reten vns vnd die vorgeantenen burger

der stad zu Winsperg vnd auch die von Ulam vnd ander swebische stedte, die mit ine in eynung sint, off einem gutlichen dag, den wir off datum dißs zu Heidelberg geleift han, gutlich vnd freuntlich mit einander vbertragen vnd vereynet, also das vns die vorgevanten swebischen stedte ein genant summe gelttes geben sollen, darumb sie vns auch iren sehultbriffe gegeben vnd ein genungen getan haben, darumb wir auch off die vorgevant stat Winsperg verzeyhen sollen, als das die furbaß zu ewigen zyten by dem heiligen romischen ryeche vnd andern richteten verliben solten. Vnd also vnd darumb so haben wir Conrat her zu Winsperg mit wolvorbachten mitte, gutem willen vnd rate vnser frunde, den vorgevanten burgern von Winsperg soliche Verlihungsbriffe, die vns der vorgevant vnser allergnedigster herre, der romische konig vber die vorgevanten burger vnd stad zu Winsperg vnd auch vnser vorgevrnten herren der kurfursten bestetigungbriffe daruber vnd auch dazu soliche achte vnd aberachte briffe, die wir an dem lanteriecht des herzogtums zu Francken vnd auch an des obgenanten vnser allergnedigsten heren des romischen konigs hofegeriecht erfolget vnd erlangt hatten, genzeichen vbergeben vnd zu iren handen geantwort; darzu als wir an bebstlichem geistlichem gerichte zu Rome gein der vorgevanten stat Winsperg furgenomen hatten, das sol auch gancze craftlois vnd abe sin. Vnd wir verzeyhen auch off alle soliche vorgevant vnser allergnedigsten herrn des romischen konigs gabe, gifte, lehen, verlihung, erlanckte achte vnd aberachte vnd auch erkoberte geistliche vnd weraltliche rechte vnd briffe vnd alles das, das daon kummen ist vnd gefolget hat oder mochte, vnd nemelichen off die eigenschafft erblichafft vnd lehenchafft der vorgevanten stat Winsperg vnd wollen, das dieselben burgern vnd stat zu Winsperg furbaß zu ewigen zyten by dem heiligen romischen ryeche vnd den vorgevanten richteten verliben solle. Vnd wir vnd alle vnser erben vnd nachkomen noch nyemands von unfern wegen sollen vnd wollen auch furbaß zu ewigen zyten darumb nümer ansprach oder forderung gehaben oder getün an die obgenanten stat Winsperg vnd die burger derselben stat, die iczunt sint oder hernach sin werdent, mit geriechte geistlichem oder werthlichem oder suß mit eigener gewalt vnd one geriechte oder mit dheinen andern sachen verzogen oder sunden, wie man die mit nemelichen Worten erdencken oder genennen mochte ane alle guerde, doch mit beheltniße vns, vnser erben vnd nachkomen vnser rechen, geriechte, geleide, zolle, stüer, rente, gutern, nuetz vnd selle die wir in itad vnd marcke zu Winsperg haben, als das auch berurt ist in dem richtungsbriffe, den die obgenanten vnser gnedigen herren, herre Conrat erzbischoff zu Meneze vnd herre Ludwig pfalzgrau by Rinc mit bywesen des erwidrigen hern Otten Erzbischoffs zu Triere vnd des hochgebornen fursten herrn Friderichs marggrauen zu Brandenburg fründen vnd reuete zwüfchen vns yedwederfyte bededingt vnd gemacht vnd wir beide partyen mit ine auch versiegelt haben; auch sol der richtungsbriffe, der vor zyten zwüfchen vnsern liben herrn vnd vatter hern Engelhart von Winsperg selgen vnd den vorgevanten swebischen stedten gemacht worden ist, in sinen crefftten verliben in aller der maße, alz in dem iczgenanten richtungsbriff verschrybn vnd versiegelt ist. Wer es auch, das einiche briffe in künftigen zyten von vns, vnsern erben oder nachkomen sunden oder surgezogen wrden off lehenchafft oder eigenschafft der stat Winsperg sprechende oder rurende, von wem die gegeben waren, die sollen auch tod, craftlois vnd vntogliche sin vnd bilben zu ewigen zyten vnd vns vnsern erben oder nachkomen dheinen nuetz oder frummen vnd den obgenanten burgern vnd stat zu Winsperg oder iren nachkomen keinen schaden, komer oder vntaden bringen in dheine wyfo, dan wir die auch itzunt alle vernichten vnd genzeichen toden geinwertiglichen in craft dieß briffs, alle argeliste vnd guerde in allen vnd iglichen stücken, puncten vnd artickeln genzeichen vßgeschneiden. Vnd wir Conrat herre zu Winsperg obgenant versprechen, gereden vnd geloben mit guten trauen vnd rechter warheit alles, das hieuer geschribn stet, getrüwenlichen ware, veste vnd stedte zu halten vnd auch darwiedder nit zu sichen oder zu tünde durch vns selbs oder yemad anders in dheine wyfe one alle guerde, vnd haben des alles zu orkunde vnd vestem gezugnüße vnser eigen ingesigel für vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen mit rechtem wiffen an dieß briff gehalten. Vnd zu merer gezignüße so han wir gebeten die vesten Ludwigen von Siekiugen vnd Steffan von Lützenbrunn, vnser liben getruwen, das sie ire ingesigele vmb vnser bete willen vmb fürter zugnüße an dieß briffe by vnser ingesigel han gehalten, des auch wir die obgenanten Ludwig vnd Steffan also bekenen, das wir vmb bete willen des obgenanten hern Conrats hern zu Winsperg vnser gnedigen herrn vnser iglicher sin eigen ingesigel by sin ingesigel zu gezignüße aller vorgeschribn dinge doch vns one schaden vestiglichen han gehalten an dieß briff, der geben ist vff sand Andreas des heiligen zwölffboten abent in dem iare, als man zalte nach Cristu geburte vierzehen hundert vnd darnach in dem acht vnd zweinezigten iare.

(Eigenhändige Bemerkung Conrats: „No. In follicher maße han ich den steten einen briff vbergeben.“)

21. Der Reichstädte Ankündigung wegen Zahlung des ersten Ziels an der Vergleichsumme über Conrads Ansprüche an die Stadt Weinsberg. 22. Jan. 1429. Ulm.

Dem edeln hern Conratn, hern zu Weinsperg, des heiligen Romischen ruchs erbkamrer. Vnsern dienst voran, edler herre. Nach verlassen, verchriben sachen laßen wir euch wissen, das wir euch der tuent guldn vff vnser lieben frauen tage lichtmeße zuehete nach vnfers schuldbriefs sage zu Gundelßheim bezalln wolln vngeuerlich. Das verkunden wir euch, euch darnach wissen zu richtn. Gebn zu Vlme infiegel uff samstago vor fant paulstage conuerfionis, anno dni. M° CCCC° XXIX°.

Gemein ruchsstete der vereynungen in Swaben vnd an dem Bodensee vnd die mit in von der geschichte wegn zu Sunßheim vnd an der vorgeschriebn schuld behafft sind.

22. Entschuldigungs schreiben der verbündeten Städte an Conrad wegen nicht eingehaltener Zahlung des ersten Ziels an der Vergleichsumme. 30. Jan. 1429.

Coppia als die von Vlme meinem hern geschribn habn, ee in der vorgeschribn brieff von sinen wegen worde ist.

Vnser willign dinft voran edler herre. Wir hetten vns genezlichen darzu gericht, nach dem vns enpfolhen gewesen ist von vnsern freunden, den darzu behafften stettn, bezallung der zehentufent guldn vff vnser lieben frauen tag lichtmeße zu nehste zu Gundelßheim zu tunde, nach dem vch danne von denselbn vnsern freunden den stettn zugesehribn ist; so ist vns begegnet, das vns erst ycz ein schrift vor dem alldurchleuchtigitin surnt vnd hern, dem Romischen etc. konge, vnserm gnedigitn hern komen, daran er den egenanten vnsern freunde, den stettn vnd vns schribt, das ir euwer botschafft bey im gehabt habend, in zu vnderriecht, was vnd wye wir euch vor der richtung wegen zwischen euwer vnd auch vnser frunde, der stette vnd auch vnser begriffen richtn vnd tun sollen, von solcher euwer botschafft wegen sin konglich gnade vns gebuet, solch bezallunge nit zu tunde, sunder für sin kungliche gnada zu sendn, in maße vnd danne siner kunglichen guadn schrift begriffet. Seydenmoln vnd nñ solchs vff euwer werbung, als vnser hrc der kong schreibet, zugangen ist vnd zuget, so geburt vns wol solchs an vnser freunde, die stette zu bringen, ee das wir ylizit anders dar zu tunde, wy wol solch gelt der bezallung vñgenertigt vnd vnderwegen ist, vnd all wolln auch wir solch sache an die egenanten vnser frunde der stette fuerderlich vnd vageuerlich bringen vnd suro nach dem der obgenant vnser frunde der stette mynung sin wirdet, gefarn auch zu antwortn von solcher schrift vnd bezallung wegn vngeuerlich. Gebn vff funtag vor vnser lieben frauen tag lichtmeße, anno dni. M° CCCC° XXIX°.

Burgermeister vnd ratte zu Vlme.

23. Mahnschreiben Conrads an die verbündeten Städte wegen nicht geleisteter Zahlung des ersten Ziels der Vergleichsumme. 7. Febr. 1429.

Coppia als mein here von Weinsperg gemein reichstettn von der bezallunge wegn geschribn hat.

Vnfern dinft zuvor erfame welle gute freunde. Als leetz zu Heidelberg ein richtung zwischen vns vnd vch bedetingt vnd gemacht ist, vnd das ir vns ein summe gelts gebn vnd bezallen sollent vff zytt vnd zyll, die selbn ersten bezalung ir vns nehst geschriben haben, ir wolend vns die tun zu Gundelßheim vff den nehsten vnser lieben frauen tag lichtmeße, derselbn bezalung wir all von euch gewart habn nach außwyffung solcher brieff vnd auch geschriff, die ir vns getan habend, solch bezalung vns aber von euch nit befehlen ist, das vns doch fremde nymbt. Also bieten vnd begern wir noch heut bey tage an euch, das ir vns darmb ein vnuerzogen bezallunge vnd vñrichtung des gelts tund, dan befehe des nit, so wurde großer schade dar vff gen, so verstund ir wol, das ir nach außwyffunge der selbn brieff den schuldig werend zu entrichtn vnd getrown euch, wol ir vberhebend euch schadens vnd vns müe vnd arbeit, so wolln wir deßtergern tun, was wir wissen, das vch lieb ist, vnd laßent vns des hieruff euwer verchribn antwort wider wissen. Gebn vff den montag nach dem sontag estomih anno dni M° CCCC° XXIX°.

Conrat herre zu Weinsperg des heiligen Romischen ruchs erbkamrer.

Den erfamen weisen gemein reichstettn der vereynung in Swaben vnd an dem Bodensee vnd den die mit inne in der richtung vnd schuldbriefsen gen vns begrieffen vnd verchriben sind, vnsern guten freunden.

(Fortsetzung folgt.)

Sülchgauer Altertumsverein.

Die älteste Geschichte des erlauchten Gefamthauses der Königl. und Fürstlichen Hohenzollern von Prof. Dr. I. Schmid. Tübingen. Laupp. 1884.

Es ist eine erfreuliche und bedeutungsvolle Erscheinung auf dem Gebiete der Geschichtschreibung, daß sie in unfern Tagen nicht bloß in weiteren Rahmen ihre Aufgabe zu erfüllen bestrebt ist, sondern neben dem großen Ganzen die Einzelgeschichte von Familien, Städten, Stiften, Klöstern etc. in den Bereich ihrer Forschung zieht. Zu den hervorragenden Detailforschern gehört unstreitig Prof. Dr. Schmid in Tübingen, dessen rastlosen Fleiß und geübtem Scharfblicke wir eine Reihe interessanter Schriften auf dem Gebiete der Spezialgeschichtschreibung verdanken. Demselben ist vom Fürsten Karl Anton von Hohenzollern der Auftrag geworden, die Geschichte seines Hauses zu schreiben. Sie soll zwei Bände bilden, von denen jeder in 3 Teile zerfällt. Der 1. Band enthält die älteste Geschichte des Gefamthauses der königlichen und fürstlichen Hohenzollern bis ca. 1225; von diesem Bande liegt uns der 1. Teil vor, der die Untersuchungen über den Urtamm der Hohenzollern und seine Verzweigungen bietet.

Wie kaum ein zweiter ist Schmid im stande, diese schwierige, beim vielfachen Mangel an Urkunden dunkle Aufgabe zu lösen. Im 1. Abschnitt des vorliegenden Teiles bekommen wir eine erschöpfende Zusammenstellung der Grafschaften und des Besitzstandes vom Gefamthause Zollern, woran sich die Aufzählung der Gaue reiht, in denen sie gelegen waren. Seine Hauptaufgabe löst der Verfasser im 3. Abschnitt, in welchem er mit viel Umsicht und Aufwand von Gelehrsamkeit den Nachweis zu liefern bestrebt ist, daß die Burkardinger, jenes mächtige und weitverzweigte Geschlecht, das ebenso in Rätien wie Alemannien begütert war, der Urtamm der Hohenzollern ist. Näherhin wird uns in Gräfin Himmeltrut von Ortenberg († 1061) die nachweisbar älteste Ahnfrau der Hohenzollern vorgeführt. Hunfried, Herzog von Rätien und Istrien, sei der älteste Urahn der Hohenzollern, dessen Nachkommen wegen des in der Familie herrschenden Namens Burkardinger genannt werden. In weiteren Bildern wird nun die Thätigkeit der verschiedenen Burkarde teils in Rätien, teils in Alemannien geschildert, ihre Beziehungen zu Kaiser und Reich, ihr mächtiger Einfluß auf die damalige Zeit. Für weitere Kreise mag es wohl von großem Interesse sein, daß der Verfasser die historische Biographie der vielbekannteren Hadwig, Herzogs Burkhard II. von Alemannien Gemahlin, giebt. Der 5. Abschnitt zeigt uns die weiteren Verzweigungen der Burkardinger Linie in den Grafen von Nellenburg und will nachweisen, daß der Thurgau-Graf Landold der Ahnherr der nachmaligen Herzoge von Zähringen ist, während dessen Gemahlin Bertha von Büren (Wälfchenbeuren) aus dem Geschlechte der Hohenstaufen stammt. Zum Schluß folgt ein Verzeichnis der Quellen, litterarische Notizen und Bemerkungen, die einen Blick thun lassen in die Sorgfalt und den Fleiß, womit der Verfasser seiner Aufgabe gerecht zu werden bestrebt war. Eine Karte giebt uns eine treffliche Übersicht über die Gesamtgrafschaft des Hauses Hohenzollern.

Nicht bloß für das hohe Haus der Hohenzollern, sondern auch für die ganze Geschichtswissenschaft liefert der Verfasser in seinem interessanten Buche sehr wichtige Beiträge, die in manches Dunkel jener Tage Licht verbreiten. Es ist ein weiter reicher Stoff, der in bunten Bildern stillen Gottesfriedens oder lärmenden Waffengefümmels vor dem Auge des Lesers sich entrollt. Mit fichtlicher Wärme sucht der Verfasser seinen Stoff zu beleben und mit geschicktem Raisonement seine Deduktionen zu ziehen, die freilich da und dort auf Widerspruch stoßen werden. Wenn uns auch wiederholt schleppende Konstruktionen, harter Satzbau, häufige Wiederholungen, kleinere Unrichtigkeiten in fachlichen Benennungen begegnen, so vermögen sie doch nicht dem verdienstvollen Werke Eintrag zu thun. Rottenburg, im Mai 1885. A. B.

Württembergischer Altertumsverein.

Aktenstücke zur Geschichte der Herrschaft des Schwäbischen Bundes in Württemberg und zur Jugendgeschichte Herzog Christophs.

Mitgeteilt von Arnold Buffon in Innsbruck.

Ein Zufall brachte mir bei Nachforschung nach anderen Dingen, die ich im vorigen Jahre auf dem hiesigen Statthaltereiarchiv anstellte, ein paar Aktenstücke unter die Hand, deren Mitteilung den Freunden württembergischer Geschichte vielleicht nicht unwillkommen sein dürfte.

Das erste der hier gegebenen Aktenstücke ist die Rechnungslage Wilhelms von Reichenbach über seine Amtsführung, speziell die Geldgehabrung, während der Zeit, da er als österreichischer Kommissar auf dem Schloß Tübingen fungiert hatte — von der Einnahme Tübingens bis zum 7. März 1520. Wilhelm von Reichenbach, bekanntlich später Hofmeister des jungen Herzog Christoph, zeigt sich in dieser gewissenhaft und genau geführten Rechnung als den wackeren Mann, als welchen man ihn anderweitig kennt¹⁾. Besonders Interesse gewinnt seine Abrechnung durch manche in derselben enthaltene Angabe, was von den zu Tübingen erbeuteten Kleinodien des württembergischen Hauses durch die Sieger verwendet worden ist. In dieser Beziehung ist auch das zweite der hier zu publizierenden Aktenstücke von Interesse, das bei Reichenbachs Abgang von Tübingen aufgenommene Inventar der vorhandenen Kleinodien und Silbergeschirre. Vergleicht man daselbe mit dem von Aretin edierten²⁾ wohl unmittelbar nach Einnahme Tübingens aufgenommenen, so zeigt sich ein ganz bedeutender Abgang, und sieht man, daß der württembergische Hausschatz von den Siegern ganz gehörig in Kontribution gesetzt worden ist. Das hier mitzuteilende Inventar, das die einzelnen Stücke vielfach genauer beschreibt, als es das von Aretin herausgegebene thut, könnte unter Umständen auch für den Kunsthistoriker von Bedeutung sein, da vielleicht das eine oder das andere Stück — und es möchte manch herrliches Werk der Goldschmiedekunst darunter gewesen sein — durch den Wechsel der Zeiten sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben könnte.

Durch das dritte Aktenstück kann ich eine kleine Ergänzung zu einer Publikation Paul Friedrich Stälins bieten. Derselbe veröffentlichte³⁾ aus einem Kopialbuch des hiesigen Statthaltereiarchivs „Staat und Unterhaltung Herzog Christophs von Württemberg“. Das Konzept dieses Aktenstücks, drei Blätter Folio, und die Originalreinschrift mit der eigenhändigen Unterzeichnung König Ferdinands, Rabenhaupts und Waldenburgs, zwei Blätter Folio, finden sich im hiesigen Statthaltereiarchiv Pest-archiv I Nro. 230. Die von Stälin edierte Kopie stimmt mit dem Original genau überein. Ebenda findet sich weiter die hier sub III mitgetheilte Aufzeichnung, die ich als Ergänzung zu jener Publikation abdrucken lasse.

¹⁾ Vgl. Kugler, Herzog Christoph I, 10. P. Fr. Stälin, Beiträge zur Jugendgeschichte des Herzogs Christoph von Württemberg, in den Württ. Jahrbüchern Jahrg. 1870 S. 471.

²⁾ Beiträge zur Geschichte und Literatur IV, 497 aus einer gleichzeitigen handschriftlichen Kollektion zu Tegernsee.

³⁾ a. a. O. 484 Beil. 1.

I.

Vermerkt mein Wylhelm von Reichenpach etc. Undericht und Raytung der Zeyt ich von deß Hauß Oesterreich wegen zu Tybingen auf dem Gefchloß bey den fürstlichen Kindern Statthalter gewesen bin.

Das Schloß Tybingen ist zu den Ostern freylich des ersten tag May Anno Domini etc. XVIII. zu Handen Rom. und Hispanischer Kayser und Kl. Mt. vnd fr. Mt. Bruder Ertzherzog Ferdinand etc. auch Hertzog Wylhelm von Bayrn etc. als Fürminder Herzog Cristofs und Frewll Anna etc. Hertzog Ulrichs von Wyrtenberg fürstlicher kinder mit Inventionierung aller Kleinater Sylber Gefchirr Hab und Gutt eingenomen, darauf ich von Hern Gorgen von Freintsparg und Hern Hanfen von Rott baid Ritter, als ro. kay. Mt. Ratt erfordert vnd in Namen des Hauß Oesterreich neben Ulriehen von Bapenhaym Marçhalk etc. als von Bayrn wegen dabin zu Statthaltern verordnet worden da ich biß auf Montag nach Reminiscere ist der VII. Tag Marcii Anno etc. XX. gewesen.

Und erlich haben die obgemelten kayserlichen sampt Hertzog Wylhelmen von Payrn Rätte den Myntzmaister so Hertzog Ulrich im Schloß Tybingen zu mintzen gehabt, etlich Marck Silber vol hinauß zu mintzen verordnet und solich Gelt was und wieviel er gemintzt Maister Wendt Ochfenpach, der sy zu ainem Burekvogt angenomen zu einfachen bevolchen vnd das zu Underhaltung deß Schloß und Befoldung der L.Knecht außzugeben, die er vor Hern Bastian Schilling, der nachdem berierter von Bapenheim auch Stephann von Schmiren abgefordert worden sein, als von Bayrn wegen mein Mitstatthalter zu Tybingen gewesen verait und dieselben Raytung zu des Schillings Handen geantwortet.

Mit dem Myntzmaister ist mit gerait worden auß der Ursach das er seiner Krankheit halber an Francosen Schaden sich zu artzneyen ain Zeit lang umb zogen vnd als er widerum kommen ist Hertzog Ulrich widern im Land gewesen deßhalben er von Studdtgart gen Augsburg gewichen darumb ich sein Raytung uud Abturtz wie hernach steet dem Herrn Sibenberg etc. überantwort, der hat mit im abgerait laut seiner Bekantnuß.

Bey dißer Post hab ich weder eingenommen noch außgeben.

Am andern haben Ro. kay. Mt. Commissari ain Instruction auf Herrn Hans Jacoben von Landaw und mieh geschickt, das wir zwen von des Hauß Oesterreich und das zwen von Bayern wegen die kleinater, Sylbergeschirr Klaidler und anders das in den verferretirten Gewelben gestanden widerumb von Newem inventiren sollen, daruff berierte Schilling und Dietrich Speet von Bayern wegen und als der von Landaw nit hat komen mügen, ist an seiner Statt Sebastian Bambaft zu mir verordnet worden auß solichs wir IIII famentlich solches inventiert und ain Inventarium den Herrn Comissarien zugeschickt und den andern haben die obgemelte baierischen Ratt bey iren Handen behalten.

Am dritten als kain Silber mer zu mintzen davon die Knecht zu underhalten gewesen haben die Hern Commissaren laut berierter Instruction bevolchen, das Pruch Sylber, so im Schloß in dem ainem Gewelb gewesen, ungerverlich bei 1₂ und XXX Mareh¹⁾ geen Augspurg zu schiekhen und zu verkaufen und davon die fürstlichen Kinder und unß andre zu underhalten etc. haben wir daselbig nit in der Statt wegen mugen lassen, in Ansehen das Hertzog Ulrichs widern ins Land zogen, und die seiner Partey aus dem Schloß Kundschafft gehabt wie man uber die Gewelb gieng, dadurch das Gefehray in der Statt entstanden man wölte das Gut alles weckfieren, deßhalben sy die Porten hellingen bewachten, dadurch wir mit großer Müe solich Pruch Sylber mit Pleyfelwere abgewegt und das Dietrich Speeten überantwortet haben das selbig zu Augspurg zu verkaufen.

Solich Sylber hat Dietrich Speet durch Bastion Emhart Vogt zu Hohen Neifen zu Ulm lassen verzetzen umb 1₂ 1. L. Gulden Inhalt des Hern Schatzmaisters und Bürgermaisters Langemantels beylegend Myfve, und ain Tayl des Gelds als er unß auf unser vyffaltig Erfuchen anzeigt hat zu Underhaltung Hohen Neifen gebraucht und ettlchs hatt er geen Tybingen zu berieris Schilling und Burgvogts Handen geschickt die haben das zu Bezallung der Knecht und der fürstlichen Kinder Notdruff außgeben als sie auß iren Raytungen befindt.

Bey dißer Post hab ich auch weder eingenommen noch außgeben.

Nachmal hat Hertzog Wylhelm von Baiern etlich Geld dargeben zu Handen Hern Bastion Schilling, der es in sein Empfang genommen und dies außgeben hatt, als sich in seiner Raytung auch befinden wiert.

¹⁾ In dem von Aretin a. a. O. publizierten Inventar S. 502 find die auf das vorgefundene „Münzkorn“ bezüglichen Stellen sichtlich schrecklich corrumpt.

Darumb hat er in Namen berierts Hertzogen von Payern von den Kleinaten ain guldins Klainat empfangen, wie hernach bald gefchrieben steet.

Bey difer Poß hat ich auch weder eingenomen noch außgeben.

Verner haben wier laut berieter Instruktion der Hertzogin von Wirtenberg ire Leib Klayder geben inhalt irer Quittung.

Wir haben auch inhalt der Instruktion fovil von der von Reitlingen auch anderer Partheyen Gietter die Hertzog Ulrich in Erobrung Reytlingen von dannea geen Tybingen gefiert, und da gefunden worden, denselben Partheyen laut irer Quittung überantwurt.

Auff gedachter kayf. Mt. Comiffarien und Hertzog Wilhelms Bevelch auch der Pundts Stend Anlangen und Beger uns durch Hilpranden Kitzfcher und Peter Noß anzeigt, die fy deßhalb zu unß mit Credentzeu und Bevelchen gefehlekt, haben wler sampt dem Kitzfcher und Noß ungeverlich für VII. Gulden von Hertzog Cristofs Kleinaten genomen und die nach Laut aines fonder Inventari verpettehaft den Pundes Stenden durch mich gegen ainer Obligacion, die in Jaresfrist widerum zu ledigen überantwurt, die dan die Punds Stend hinder die von Ulm erlegt haben. Soliche Obligacion haben der Schilling und ich hinder Herrn Gorgen von Freindsperg zu getreuer Hand Inhalt feiner Recognition erlegt.

Von solchen Kleinaten haben die kayserlichen Rätt, so zu Ulm damals bey den Punds Stenden gewesen, mir bevelchen, etliche Klainat, die dann gefehächt und taxiert worden, zu Notturfft unfer Underhaltung zu Tybingen zu verkauffen, die ich verkaufft und mit dem Gelt, wie hernach in meinem Einnemen und Ausgeben verstanden wirt, gehandelt hab.

Am Neinden so haben die Pundts Stend in Auffnehmung Tybingen auß dem Gefchloß gefiert ungevarlich bey VI oder VIII großer Stück als Quarttaunen, Scharpfmetzen, Singerin und Notfchlagen, sampt etlichen cyßin Kuglen, Zügen und andern so darzu gehört, davon wayßt Her Georg von Freindsperg und annder dye dabey gewesen¹⁾.

Solich Gefchütz haben die Hern Comiffarien laut des lesten Artikels in berieter Instruktion begriffen bey den Pundts Stenden lassen solicitieren; so hab ich die Hern Comiffarien zu Augspurg Anno etc. XX auch daran und was darnach von Gefchütz, Kuglen und Pulver geben worden, auch vermant, was fy darauff aber gehandelt ist mir verborgen.

Der Herr von Sybenbergen, Herr Hans Renner und Doctor Lamparter sampt andern, sein freilig II Marcii geen tybingen komen, und auf die Erlaß und Quitbrief der Pundes Stend auch in fonder von Hertzog Wylhelm Schloß und Statt sampt Hertzog Cristofen etc. zu Handen Ro. kayf. Mt angenomen und sein der fürstlichen Kinder Klainater, Sylbergeschr, varende Hab und Güter geordnet als hernach steet:

Ertlich haben der Herr von Sibenbergen sampt den andern Comiffarien an Statt Kay. Mt. und feiner Mt. Bruder als Furminder Hertzog Cristofs sampt der Hertzogin von Wyrtenberg bemelter fürstlicher Kinder Muetter, und Hertzog Wylhelms verordnete Rätte fürgenomen die Klainater, Sylber Gefehir und ander Hab und Güter, so zu Tybingen gewesen nach Laut des vorgemachten Inventari zu besuchen und dazu verordnet Hern Gangolf von Hochengerolzeck, Hern Gorgen von Freindsperg, Hern Simon von Pfirt, Hern Bastion Schilling, Dietrich Spetten und Petter Stoffen, die also solichs on alle Clag und Mengel besunden.

Davon haben fy ertlich der bemelten Hertzogin geben das Frewli Anna ir tochter und darzu all Hertzog Ulrichs Klaidr und andere varende Hab außeralb der Klainater und Sylbergeschr und des fo der Her von Sibenbergen zu Tibingen wie hernach steet behalten, hat die Hertzogin geen Urach unt anderer Ort irer Gelegenhait nach fieren lassen.

Sy haben auch von den Kleinaten und Sylbergeschr dem bemelten Schilling an Statt Hertzog Wylhelm für das Gelt, so sein F. G. wie oben steet zu Unterhaltung des Gefchloß zu Henden berierts Schillings dar geben ain gulden Klainat wie ain Galea oder Schiff gemacht mit edel Gestainen und Berlin²⁾ zu einem Pfand gegen berierts Schillings Bekanntnuß zugefelt.

Item so ist dem Hern von Sibenbergen für III^e Gulden, so er zu Unterhaltung des Gefchloß mir zu Augspurg zu Handen gegen meine Bekanntnuß geantwurt, etlich silber Kautl und Eß Silber gegen feiner Recognition auch pfandweiß für solich III^e Gulden geben worden.

Soliche III^e Gulden verait ich als hernach steet in meinem Einnemen und Außgeben. Item so sein Hertzog Cristof etc., davon auch etliche Stuck geben und lauter auffgehirben, die mir dann zu feiner Gnaden Geprauch zu haben von der bemelten kayf. Mt. Comiffarien bevelchen worden.

¹⁾ Aretins Inventar a. a. o. S. 501 verzeichnet nur summarisch als vorhanden: „vil Gefchütz“ und „ceceCentn Pulver.“

²⁾ Das Kleinod erscheint in Aretins Inventar a. a. O. S. 498 als „1 gulden Schiff mit Stain und Perlein“.

Solich drey Bekanntuß des Schillings, des Herrn von Sybenbergen und was Hertzog Cristofen von dem Sylbergefehir das nach Laut unfers ersten Inventari¹⁾ zu Tybingen gewesen, geben und wie vorsteet davon genommen, ist sampt dem Principal Inventari in die Truchen, darin das Silbergefehir, zu Ulm gelegt und verpettehafft worden.

Die andern Klainater und Sylbergefehir haben die vyl gedachten Herrn an Stell der Furminder in Truchen eingehelagen und yedes Furminders verordnet Ratt ain Inventari zu sein Handen genomen, und nachmalen solich Truchen und Sylbergefehir inhalt beyligends gleich lautends Inventari bemelten von Gerolzeck, dem von Freindsperg und mir bevolchen, die geen Ulm zu sieren und hinter sy zu erlegen, das wier also gethan.

Solich der von Ulm Bekanntus umb die Truchen durch unß verpettehafft, hat der Herr von Gerolzeck bey seinen Handen behalten. Darnach von der varenden Hab als Geschütz Püchsen Pulver Salbeter Schwebel Blei Betgwand Wein Mell Traid und ander Haußratt, was dan im Schloß und in der Stat auf dem Caften gewesen, hat der Herr von Sibenberg zu Ilandden kay. Mt. im Schloß gehalten.

Auff das die Herr an Statt kay. Mt. meiner Verwaltung und Handlung on allen Abgang wol zufriden gewesen, und mich als ainfaltigen Hofmaister darauf gedachtem Hertzog Cristofen etc. zugeordnet und sein Gnaden mir sampt andern geen Ynsprugg zu sieren bevolchen auch wie ich mich zu Tybingen gehalten und warum sy mich seiner F. G. zugeben, haben sy den Herren vom Regiment dafelbst zugefchrieben.

Bey den obgemelten Unterrichtungen und Posten allen hab ich meins Einnehmens und Empfangs zu veraiten als hernach volgt²⁾:

Empfang zu Tybingen Anno etc Decimo nono.

Ertlich die guldin Kleinater, so mir von den Kayf. Rätten, dy bey den Punds Stenden, wie in der VIII. Post obsteet, gewesen seyn, laut irer Bekanntus von Stueck zu Stueck aufgefchrieben und in ainer Suma pro 1²II^c LXXXVI Gulden I Ort geschätzt und mir darumb zu verkauffen bevolchen worden, die hab ich ueder zwyrn verkaufft; ertlich alle biß ain an Guldins Kleinat umb 1² XI Gulden und III Ort, und als ich damaln das ain Gulden Kleinat nit statlich kundt verkauffen und vermaint unß würd sonft mit Gelt geholffen, das aber nit geschäichen, so hab ich nachmal das umb III^cVI Gulden verkaufft das zusamen thutt. 1²III^cXVII Gulden III Ort.

Auch hab ich von denselben Klainaten behalten die nachvolgenden Stain und Berlin, nämlich ainen großen gefchnitten Granaten, item vier gelöchert Saphir und ain Tafel Saphir, item vier gelechert Balaß, item ain Amantit tafel, item ain Jacinten tafel, item ain Grifolitus und sechzechen großer Berlin sonit . . . XXVIII Stueck edl Gestain unnd Berlin.

Darzu von obgemelter Suma Aufwechsel auf VIII^c und VI Gulden in Gold auf yeden Gulden ain halben Patzen und dan auf das Ic auf yeden Gulden III Krz. thut zusamen der Aufwechsel XXXI Gulden LIH Kreitzer.

Also hab ich soliche Klainater iber das sy mir geschätzt und zu verkauffen erlaubt worden unß LXIIIH Gulden und III Kr. hoehler und theurer verkaufft und darzu auch gewonnen die obgemelten Edelgestaine alle.

Latus

Empfang³⁾

Verer hab ich von Ro. Kayf. Ms. Oberisten Statthaltern durch Herrn Maximilian von Bergen⁴⁾ am XII. tag Januarii Anno etc. XX empfangen in Mintz

Suma per se III^c Gulden

Suma des Empfangs an Gelt 1²VII^cXLVIII Gulden XXXVII Kr.

Empfang des Tuets.

Es ist ain zugepundes Pällele Thuch im Selloß gestanden, davos Maister Petter Hertzog Ulrichs Hoffschneider ain Rest des Kauffgelts im zu bezalen oder das Thuch zu geben begert hatt, deshalben die Statthalter zu Stutgarten unß etlich mal gefchrieben, darumb das nit geöffnet noch inventiert worden, biß uns Hertzog Wylhelm laut beyligends Brifs bevolchen als confiscirt Dietrich Speeten zu antworten, haben wir vermaint es gehör nit Dietrichen, sondern Hertzog Cristof zu, haben das darauf geöffnet, uns mit Dietrich Speeten vertragen und davon

¹⁾ Des von Aretin edierten! ²⁾ Im Original folgen anderthalb Seiten Folio unbefchrieben.

³⁾ Es folgt im Original neue Seite. ⁴⁾ So steht hier (statt der sonft immer gebrauchten Schreibung Sybenbergen. Es ist der besonders in den Verhandlungen vor der Wahl Karls V. erfolgreich thätige Max van Seevenbergen.

ettliche Thuch geben und das ander zu Bekleidung Herzog Cristofs Gefinde geprauchet und darnach das übrig hab ich zu meinen llanden im Namen Hertzog Cristofs empfangen und widerum außgeben alles laut beyligends Registers.

Verer hab ich von Ulrichen Bosweyler Mintzmaister empfangen sein Raytung des, so er von Einnehmung Tybingen gemynzt hat und dabey etlich Abfürtz in ainen liderin Seckl verpetchafft, die hab ich dem Herrn von Sibenberg als er von Kay. Ms. wegen das Gefchloß Tybingen eingenomen also verpetchafft sampt der Raytung überantwort laut beriertes von Sibenberg Bekantus¹⁾.

Ausgab eodem Anno XVIII.

Ich hab weder eingenomen noch ausgeben dan fovil hernach steet, sonder hat das ansoncklich der erft Burgvogt Maister Wendl Ochsenpach auch der Remi, Speyfer und Keller, gothan und nachmalen der Schilling und zu leseht der new Burgvogt Lentze Ulrichen haben das verait.

Als ich von Tybingen Galli geen Ulm geritten und die Klainater den Punds Stenden überantwort hab ich verzeert XVII Gulden XXXIX Kr.

Item dazumal zu des Gefchloß Geprauch Gewirtz kauft inhalt des Rottgatters Schreiben pro XII Gulden und III Ort.

Item als unß in unsern Nötten die von Reytlingen geliehen haben zu Underhaltung der Knecht III^c Gulden laut unser baidr Schuldbrief mit Her Baftians Hand geschriben, die er zu Bezalung der Knecht empfangen, hab ich unsern Schuldbrief widerum gelest und in geben III^c Gulden.

Item dem Speyfer umb Schmalz geben XVI Gulden Rh. in Gold thut der Aufwechel XXXII Kr. facit alles XVI Gulden XXXII Kr.

Item dem Burgvogt Lentz Ulrichen geben zu Underhaltung des Gefchloß und auf Befoldung der Knecht VI Gulden in Gold thut der Aufwechel XII Kreitzer facit VI Gulden XII Kr.

Ausgab Anno XVIII.

Item Herrn Baftian zu Underhaltung der Knecht und des Gefchloß XXI October geben Inhalt seiner Bekantus III^c in myntz und L Gulden in Gold, thut mit dem Aufwechel III^c LI Gulden XI Kr.

Item aber dem Burgvogt Lentz Ulrichen zu Underhaltung des Gefchloß und Knecht Bezalung geben Sonntag nach Katharina I^c XX Gulden.

Aber dem Burgvogt geben am Sambstag nach Andre Wirtenberger Mintz XIII Gulden

Item außgeben Inhalt Wendelstains des Hauß Knecht Certificaten VIII Batzen.

Aber dem Burgvogt Lentz Ulrichen auf Nicolai geben I Gulden

Auf mein Befoldung nach Inhalt beyligender Instruction Bevelch auch des schriftlichen Abschieds von den Herrn Comißären zu Augspurg aufgangen hab ich zu aintzigen zu melner groß Notturft genommen II^c Gulden.

Als mich Dietrich Speet von der Hertzogin zu Wirtenberg wegen die fürstlichen Kinder belengend zu im geen Reytlingen beschriben über Nacht verzert XV Kreitzer²⁾.

Ausgab. Item aber dem Lentze Burgvogt zu Underhaltung der Knecht und des Gefchloß geben Inhalt vierer seiner Bekantus I^c XL Gulden.

Als ich am XVII tag Decembris geen Ulm der gulden Klainat zu verkauffen und forter zu den obriften Statthaltern geen Augspurg geritten bin Geld aufzupringen und etlich Befchwerden zu erledigen, hab ich verzert und außgeben laut beiligends Registers LXXVI Gulden XLII Kr.

Item Baftian Baumst der sin Zeit als Hertzog Ulrich widerum ins Land zogen bey uns gelegen, nach der Herrn Comißarien mündlichen Bevelch zu seiner Abfertigung geben laut seiner Bekantus am Mittechen post Hilari XXVIII Gulden.

Aber Lentzi Burgvogt geben am Montag post Sebastiani I^c Gulden

Mer demselben Burgvogt XX Januarii geben LXXX Gulden I Kr.

Des Statthalters zu Ulm Kind, das er mir I^c Gulden in Gold die ich im gelaßen zu Mintz verwechfelt hat gefchenekt II Patzen²⁾.

Ausgab. Item aber dem Burevogt Lentzi zu Underhaltung am XXVII tag Februarii geben LX Gulden

Item aber zu Bezalung ettlicher Knecht, Wachter, Pecken, Keller etc. geben im meinen Abfchid am VI tag Mareii LXXVII Gulden.

¹⁾ Im Original folgt eine leere Seite.

²⁾ Es beginnt im Original eine neue Seite.

Zu voller Bezahlung meiner Dienst zu Tübingen beger ich über allen Empfang noch
II^c Gulden.

Verner hab ich die obgemelten XXVIII Stück Edlgestein und Berlin, die ich auß den
Kleinaten, so ich zu Ulm wie obsteet, verkauft und in Empfaug genomen hab dem Herrn von
Sybenbergen gegen seiner Bekantnuß in Einnemung Tybingen überantwort sampt des Mintzmaisters
Abfürzten als obsteet.

II.

- a) Die Kleinoter unnd Silbergeschir verguldt, unnd unverguldt, so zu Tübingen im Sloß
geweiß sein, wie hernach volgt, infentiert unnd inhalt des Vertrages zwischen Rom-
ischer und Hispanischer ko. Ms. etc. unnd Hertzog Wilhalmen von Bayern von wegen
Hertzog Cristoffen von Wirttemberg etc. auffgericht. HERN GANNGOLFEN HERN zu
Geroltszecken, HERN JÖRGEN von Freundsperg unnd HERN WILHALMEN von Reichen-
pach überantwort, die ferer gen Ulm zu fueren und dafelbst vorwaren zu laßen.

Erstlichen so ligen in der Truchen mit A be-
zeichnet:

Neunundvierzigfch vergulter Scheyren¹⁾.

Item ain schöne silberin Monntrantz.

Item ain schöner eingefasster Schach von Cris-
tallen unnd Zittrin sampt den Stainen, alles
in verguldt Silber eingefast.

Item ain Barrillen Glasß auf einem Felsen mit
einem Ritter Sanndt Jörgen und einem Deckl
darauff ain Pellikan mit etlichen Berlen.

Zum andern in einer Truchen mit B bezeichnet:

Item vier Flaßchen, groß mit Wirttemberg Wap-
pen

„ vier silberin Kannlen

„ mer zwo verguldt Kannlen mit Wirttem-
berg Wappen

„ mer zwo silberin Kannlen darauff Sloß sein

„ mer vierundachtzig silberin Pecher

„ mer vier verguldt groß glatt Herren Pecher

„ mer zwengroß verguldt außgestochen Pecher

„ mer ein hoher vergulter Pecher mit Sandt
Veytt auff dem Degkhl.

„ mer zwen gleich verguldt groß Pecher Mar-
gran Opffel auf der Degkhl.

„ mer aber zwen groß Herren Pecher auff
der Degkhen mit Knöpfen.

„ mer ein vergulter großer pecher mit or-
hebtem Laubwerkh, ein Sloß auff dem
Degkhl.

„ mer ain hoher Silber Pecher wegkhlweiß
verguldt auff dem Degkhl ain Fendrich,

„ mer vier Köpff, zwen verguldt und zwen
mit gulden Kleidungen, mit iren Degkhlen,
darunder der ein zwysach,

„ mer ein großer silberin verdegkhter glat-
ter Pecher mit Wirttemberg Wappen,

„ mer syben verguldt mittl Herren Pecher
verdeckht

„ mer ein silberin verdeckten geraiffen
Pecher

„ mer ein silberin Pecher mit vergulden Eßten

Actum Tüwingen im Sloß den sunnften tag Marcii etc. im zwainztzigsten.

Max van Seevenbergen. Jo Renner. Sebastian Schilling Ritter.

Item mer sechs großer unnd ein kleiner verguldt
Ritter Pecher on Degkhl

„ mer zway welfche verdeckte vergulde Pecher
chertl

„ mer ain Kreyßl mit einem vergulden Degkhl

„ mer ain Fläschlin zum smekentten Waßer²⁾
silberin

„ mer ein vergulde Credentz mit einem
Zederpam,

„ mer vier verguldt Credentz zu Confect zu
prauchn

„ mer ein silberin Saltzfaß mit einem Fneterral
mer ein zwysach silberin unnd verguldt groß

Waßerpecken darinn zway Wirttemberg-
ische Wappen

„ mer ain vergulde große Schalen mit ainem
Adler

„ mer ain verdeckten gefmelzten Pecher mit
ainem Jaspis oder Kabzidan auff die welf-
chen Art

„ mer ain gefast zwysach verguldt straußenAy
mer ain Hertzog Swert

„ mer ain Scheel

„ mer ain Silberin Leichter

„ mer ain groß Saltzfaß mit Natterzungen
hat ain Bewrl das Saltzfaß auf dem Rucken

„ mer ain verguldt Saltzfaß mit einem Ein-
gehurn darauff Natterzungen Korellen und
Stainen

„ mer ain Saltzfaß mit einem Eingehurn da-
rauff ain vergulter Falekh

„ mer ain vergulds Saltzfaß, pergweiß.

„ mer ein gefmelzer vergulter verdeckter
Pecher mit Heiligen

„ mer Korrellen Zinken mit einem vergulden
Efflin

„ mer ain vergulds Pecherlin in Plumen Weiß

„ mer ain verguldt Saltzfaß mit einem Kor-
rellen Zinken unnd Natterzungen unnd Pletter

„ mer ain verguldt Saltzfaß mit einem Pam da-
ran Natterzungen unnd zway Kerbl hangen

¹⁾ Becher, Pokale.

²⁾ Riechwaßer.

b) Vermerkt das Silbergeschir so zu teglichem Gepranch dem jungen Hern Hertzog Cristoffeln von Wirtemberg von dem inventierten Silbergeschir gegeben ist.

Zwo große silbern Flaschen mit Wirtembergischen Wappen in gleicher Größen
 Zwo hoch silbern Kanden mit vergulden Claidungen
 Vier ¹⁾ glat hoch verdeckt vergult Pecher in Luckh Wirtembergisch Wappen
 Zwei claine verdeckte vergulte Pecher hat die Hertzogin das ain für das jung Frewlin behalten
 Sechtzehn gemain silbern Tischpecher und acht ²⁾ vergult Pecher
 Ain silbern flecht Saltzfaß

Zehen groß Eß-Silber
 zwo silbern vergult Schewren mit Wappen ³⁾
 Ain silbern Flechlin ⁴⁾
 Vier claine silberin Saltzen Schußelien ⁵⁾
 Sechs ⁶⁾ silberin Schalen mit dem Wappen Mümpelgart
 Zwei silberne Waßer oder Handpeken mit vergulter Claidung pairfich und osterreichische Wappen
 Ain vergult Gewürz plat
 Achtzehn silberin Löffel, darunter aindliff Löffl vergult ⁷⁾

Innsbrucker Statthalterarchiv, Abteilung Pestarchiv I. No. 160.

III.

Hertzog von Wirtemberg Unnderhaltung nach Antzaigen Hofmaisters.

Personen:

Furft. I
 Edlknaben II ⁸⁾
 Herr Hofmaister mit sambt seiner
 Hausfrauen auch Junkfer
 und knecht selb VII
 Caplan ⁹⁾, Schuelmaister unnd
 Silberverwarer I
 Tafelknecht I
 Stallknecht I
 Koch I
 Kuchenpueb I
 Einkäufer, Keller und Verraiter I
 Summa XXII Person ¹⁰⁾

Be f o l d u n g:

Herr Hofmaister hegert II^cGulden Rh ¹¹⁾
 Caplan und Schuelmaister XV Gulden
 Tafelknecht VIII Gulden
 Stallknecht VIII Gulden
 Koch XVI Gulden
 Einkäufer, Keller und Verraiter XX Gulden
 Summarum der Sold: II^cLXVII Gulden

Claidungen:

Furft.

Seidein Rockh. als ain Winter und ain Sumer
 Rockh. und der ain Samatein. der ander
 Tamast oder Atlas.

Edlknaben Klaidung:

Jedem zway Klaider unnd vier par Hofen, zway
 Wamas auch drew Hemetter und XX Par
 Schuech.
 Ist Alles angefehlagten mit sambt VI Guldin Opfergelt
 in dreien ain Jar facit LX Gulden.

Hofmeisters Klaidung:

Ime auf seu Person ain Eerrock steet zu F. Dt
 Zway Wappen Röckle ain seydenis unnd wullenis.
 Zway Wamas von Seydein und zway parchateine.
 Vier oder funff par Hofen
 Zway Panet ain seydenis und ain wullenis
 Hemedter unnd Leylach
 Befechnung.

Rauch Gßall ain erlich unnd ain teglich
 Das Alles ist angefehlagten mit sambt 4 Gulden
 Eergelt ¹²⁾ II^c Gulden
 Seyner drey Knecht Klaidung sind angefehlagten
 auf XXXVI Gulden

Caplan:

Für ain Rockh oder Klaidung angefehlagten
 X Gulden.

Claidung:

Tafelknechts
 Stallknechts
 Einkäufer und Kellers } ir jedem XII Gulden
 facit XXXVI Gulden.

¹⁾ In dem von Aretin a. a. O. mitgetheilten Verzeichnis sind nur zwei aufgeführt.

²⁾ ³⁾ ⁴⁾ ⁵⁾ Fehlen bei Aretin.

⁶⁾ Bei Aretin bloß zwei.

⁷⁾ Bei Aretin bloß sieben. Man sollte vermuten, daß Wilhelm von Reichenbach auch in Bezug auf das Silber die Interessen des jungen Herzog Christoph verfochten, wie er es in andern Dingen nach seiner Abrechnung gethan hat, und ihm eine reichere Dotierung erwirkt habe.

⁸⁾ Es stand ursprünglich iii, dann ist der erste Einier durchftrichen.

⁹⁾ Daneben steht links: nam vestem hiealem etc. pro estivali 4 fl.

¹⁰⁾ Die Summe reduziert sich, da nachträglich von den ursprünglich angefezteten drei Edelknaben einer geftrichen wurde, auf 16 Personen.

¹¹⁾ Im Original ist aus Versehen geschrieben II Gulden Rh.

¹²⁾ Dazu ist nachträglich links die Bemerkung zugefügt: „Er sol antzaigen der Camer was der Furft extraordinari bedarff das sol man ihm geben.“

Koch Klaydung VI Gulden Rh.
 Kuchenpueben Claidung, Befchuechung unnd
 anders X Gulden
 Extraordinarie XXXII Gulden¹⁾
 Behulzung drey Stuben, Hertt . . . XXX Gulden
 Auff sechs Pferd, jedes ain Jar für Fuetterung
 unnd ander Notdurfft XXX Gulden
 facit I^cLXXX Gulden.
 Lifering auf XVII Perfon je ain perfon ain
 Wochen ain Guldin angefehlagten wie dann
 anders im Dienst zu Ynnsprugg gegeben
 wierdet tuet alles ain jar VIII²⁾)
 Sold
 Claidung
 Lifering
 Fuetterung
 Behulzung
 Extraordinari

Suma Sumarum

XVII^cLXVII
 Gulden Rh.

Hofmaisters Befoldung halb Jnndenkh zu sein,
 was man im deßhalb geben welle, nachdem
 er hundert Guldin Dienstgelt von der Camer
 hat, unnd vielleicht hie vom Hofrat auch
 Befoldung haben wierdet etc.

So hat er von der Camer jerlich Dienstgelt auf
 Widerrufffen darumb er auf die Regierung
 warten sol I^c Gulden

Von der Vogtey Horb als man acht mög er
 haben in abfenti jerlich I^c Gulden,
 so begeert er vom Hofmaisteramt als ob-
 steet jerlich³⁾ CC Gulden.

Sol man im darzu vom Hofratdiennst auch geben
 das Lifergeld auf vier Pherdt als anders
 Herrn oder ainen Sold das waist man auf
 der Camer nit.

Iunsbrucker Statthaltereiarchiv,
 Abteilung Pestarchiv I No. 230.

¹⁾ Diese Post ist nachträglich gestrichen wohl infolge des Ann. 6 vermerkten Zusatzes.

²⁾ So statt VIII^c — auf welchen Betrag die resultierenden 884 Gulden Liefergeld abgerundet sind.

³⁾ Daneben steht bemerkt: Fiant II^c fl. pro salario tanquam consiliarius et magister curie etiam pro veltibus suis.

Von der Karlschule.

1. Aus den Papieren eines Karlschülers.

Mitgeteilt von † A. v. Breitschwert, Landgerichtsekretär a. D.

Der am 7. August 1841 gestorbene Staatsrat a. D. Ludwig Christian von Breitschwert, der, einer der ältesten Zöglinge der vormaligen hohen Karlschule, unter fünf Regenten Württembergs im öffentlichen Dienste, zuletzt unter König Wilhelm als Kollegialdirektor und Staatsrat wirkte, hinterließ unter seinen Aufzeichnungen die nachfolgenden auf seinen Aufenthalt in der Karlschule bezüglichen Notizen¹⁾.

In dem Mißjahr 1770 war auf dem Schloßgut zu Ehningen bei Böblingen der Ertrag nur ein Drittel einer gewöhnlichen Ernte. Die Gedichte, welche mein lieber Vater in dieser Zeit der Noth verfaßte, zeugen von seinen Sorgen, aber auch von seinem festen Vertrauen auf Gott.

Dieses christliche Vertrauen wurde gerechtfertigt: denn der Lenker der Herzen der Regenten bewog Herzog Karl, die Sorgen meines lieben Vaters durch die Aufnahme seiner beiden Söhne in die militärische Pflanzschule, wo wir nicht nur Unterricht und Kost, sondern auch Kleidung und Weißzeug unentgeltlich erhielten, zu erleichtern. Der 29. Mai des Jahrs 1771 war der folgenreiche Tag, an welchem ich und mein Bruder in diese Bildungsanstalt eintraten. Als wir kaum auf der Solitude angekommen, erschien der Herzog zu Pferd vor dem Wirtshaus. Nachdem mein Vater vor ihn getreten war und er einige Worte mit ihm gewechselt hatte, führte er uns in unfre künftige Wohnung. So gingen wir in aller Schnelle aus den Händen unfres Vaters in die väterlichen Hände Karls über. Welche plötzliche und wichtige Veränderung!

¹⁾ Obwohl dieselben wenig Neues bieten, dürfte die Unmittelbarkeit der nicht eben häufigen persönlichen Erinnerungen aus der Jugendzeit unfere Großväter den Abdruck an dieser Stelle rechtfertigen.
 Red.

Die Schilderung der Eigentümlichkeiten dieser Anstalt, in der ich meine Jugend vom 13. bis zum 22. Jahr zubrachte, gehört um so gewisser zur Beschreibung meines Lebens, als sie einen wesentlichen Einfluß auf den Charakter der Zöglinge hatte.

Der einflußreichste Umstand war, daß Herzog Karl diese seine Schöpfung in persönliche Aufsicht nahm und derselben tägliche Aufmerksamkeit rastlos widmete, daß er seine Söhne, wie er uns nannte, mit einer Milde und Sorgfalt erzog, die von keinem leiblichen Vater übertroffen werden konnte, womit er die Herzen aller an sich zog. Seine Gnade war die größte Belohnung, sein Lob der stärkste Antrieb zum Fleiß und Wohlverhalten, seine Verweise die größte Strafe. Am Ende jedes Monats las er die Zeugnisse der Vorgesetzten und Lehrer im Speisesaal vor Hofleuten und Fremden unter Aeußerungen seines Wohlgefallens und Mißfallens öffentlich ab. Kein Vorgesetzter oder Lehrer durfte einen Zögling strafen, sie durften blos sogenannte Billets geben. Diese auf ein Oktavblatt geschriebene Anzeige der Verfehlung mußte der Zögling dem Herzog, wenn er vor dem Speisen durch die Reihen ging, überreichen. Der Herzog faltete es in Form einer Evantaille, gab es dem Nachbar, der es dem Angeschuldigten ins Knopfloch stecken mußte, und sprach die Strafe aus, gewöhnlich: „er cariert!“ Diefem zufolge mußte der Gefrahte beim Nachtessen vor seinem Couvert stehen. Ich erhielt nur einmal ein Billet, weil ich die Predigt nicht aufgeschrieben hatte. Ich hatte vergessen, ein Bleistift zu mir zu stecken, war jedoch nur um so aufmerkamer. Die Disposition war: „Die Hoffnung besserer Zeiten — Wann kommen sie? Sie warten auf bessere Leute. — Wo sind sie?“ Das half aber nichts, ich mußte carieren. Einmal bekam ich von höchster Hand einen Backenstreich, weil ich nicht die ordnungsmäßige Zahl Knöpfe zugeknöpft hatte. Den andern Tag deutete der Herzog wieder auf die Knöpfe. Ob ich sie gleich sorgfältig abgezählt hatte, sah ich doch hinab, worauf der Herzog mich gnädig auf die Nase schlug. Er suchte also die Sache durch einen Scherz wieder gut zu machen.

Um allen fremden Einfluß abzuschneiden, durften nur Eltern und Brüder uns besuchen. Kein lediges Frauenzimmer wurde eingelassen. Aus gleichem Grund fand keine Vakanzreise, ja kein Urlaub nach Haus auch im dringendsten Fall statt.

Den 17. März 1772 starb mein lieber Vater und im Jahr 1777 meine gute Großmutter. Beide wünschten auf ihrem Sterbebette ihren Louis noch einmal zu sehen, aber vergebens. Als der Herzog meine Betrübniß über den Tod meines Vaters sah, sagte er: „gebe er sich zufrieden, ich will sein Vater sein.“ Er hielt Wort.

Zu dieser klösterlichen Einrichtung gehörte ferner, daß wir kein Geld führen durften und daß wir alle Briefe, die wir geschrieben oder empfangen, vorzeigen mußten. Ein weiterer Grundsatz war, daß kein Zögling nur einen Augenblick allein sein sollte. In jedem Schlaftaal von 50 Zöglingen hatten Offiziere und Aufseher ihre Bettstatt. Eine schöne Anordnung fand auf den Spaziergängen statt. Der Herzog ernannte nämlich aus den Zöglingen jeden Tag einige zu Führern für jeden Saal. Dies war eine Auszeichnung. Den Kameraden stand frei, unter welche Führer sie sich begeben wollten. Wir durften jeden beliebigen Weg einschlagen, nur nicht Stuttgart betreten. Einmal hatte ich mehrere Stuttgarter unter meinem Panier. Diese rissen aus, als sie in die Nähe der Stadt kamen und sprangen um die Stadtmauern herum. Es blieb mir nur die Wahl, mitzufpringen oder jedem ein Billet zu geben. Ich that Ersteres.

Herzog Karl vervollkommnete sein Lieblings-Werk ohne Unterlaß. Im Jahr 1772 kamen zu den Lehrern hinzu: 1. für Mathematik und Kriegswissenschaft: Rößch, Conducteur im Geniecorps; 2. Jahn, Professor in der lateinischen Sprache und Geo-

graphie; 3. Abel, Professor der Philosophie, welcher die Moral mit Wärme vortrug; er war mir besonders gewogen und blieb lebenslänglich ein warmer Freund von mir; bekanntlich wurde er später Professor in Tübingen und zuletzt Prälat; 4. Schott, Professor der Geschichte, welche er mit Lebhaftigkeit vortrug. Er wurde erster Bibliothekar an der öffentlichen Bibliothek. Im Jahr 1773 erhielt das Institut den Namen Militärakademie. Alles Aeußerliche wurde auf einen verändigeren Fuß gesetzt und Lehrstühle für alle Fakultäten, die theologische ausgenommen, errichtet.

Eine weitere Auszeichnung war das bei Hof speisen. Diejenigen, welchen diese Gnade zu Theil wurde, aßen in dem Zimmer, in welchem der Herzog Nachtafel hielt, jedoch an einem besonderen Tisch. Wir mußten über einen wissenschaftlichen Satz sprechen. „Breitfchwert“, sagte der Herzog, „ich behaupte“ . . (des Satzes erinnere ich mich nicht mehr, wohl aber, daß ich ihn nicht für richtig hielt) „vertheidige er meine Meinung!“ Ich mußte nun die Einwürfe meiner Tischgenossen möglichst bekämpfen. Es traf sich, daß ich an demselben Tag, an welchem Rieger wieder begnadigt und zur Tafel gezogen wurde, bei Hof speisen durfte. Er war sehr heiter und lachte so laut, daß der Saal widerhallte. Beim Nachhaufegehen sagte er zu mir, er habe mit meinem Vater die Rechtswissenschaft studirt.

Alles war darauf berechnet, durch Aufregung des Ehrgefühls zum Fleiß und guten Sitten anzuspornen, wodurch bei manchen ein unbändiger Ehrgeiz erzeugt wurde, die zu Befriedigung dieser Leidenschaft als Jünglinge und Männer moralische Grundätze auf die Seite setzten.

Die klösterliche Abgeschlossenheit von der Außenwelt ließ nur den Umgang der Zöglinge unter sich übrig. Dieser war daher um so inniger. Es wurden Freundschaftsbündnisse auf lebenslang geschlossen. Alle Akademisten fahen sich auch nach ihrem Austritt als Brüder an. Weitere gute Frucht hievon war allgemeine Bildung in Kenntnissen und Sitten. Der Kameralist unterhielt sich mit dem Juristen, Mediziner und Künstler, der Schwabe mit den Ausländern.

Herzog Karl wollte jeden einzelnen Zögling nach seiner Individualität kennen lernen. In dieser Absicht befahl er 1772, daß jeder Zögling an ihn schreiben solle, welche Wissenschaft er am meisten liebe und welchen Beruf er zu ergreifen wünsche.

Im folgenden Jahr, 1773, wurde den Vorgesetzten und Lehrern befohlen, die Zöglinge nach vorgefchriebenen Punkten zu schildern. Im Dezember 1774 forderte der Herzog den Offizieren und Lehrern eine ausführliche Schilderung der jedem untergeordneten Zöglinge ab. Auch mußten die konfirmierten Akademisten jeder seine Kameraden, welche mit ihm sich in dem nämlichen Schlaafaal befanden, (also 50) und sich selbst nach folgenden vorgefchriebenen Punkten schildern: die Gefinnung gegen Gott, gegen den Herzog, gegen die Vorgesetzten und gegen die Kameraden; wie jeder mit sich selbst und seinem Schickfal zufrieden sei; wie Gaben und Fleiß beschaffen, was eines jeden Haupteigenschaft und Neigung sei. Diese Schilderungen sind aufbewahrt und ich hatte kürzlich (1833) Gelegenheit, sie einzusehen¹⁾. Von mir urtheilte Professor Jahn, Lehrer der lateinischen und griechischen Sprache, ich sei ein zu abgefonderten Wissenschaften geschaffener Kopf, hätte aber wenig Geschick zu den Sprachen, ein ungetreues Gedächtnis, außer wo mir der Verstand zu Hilfe komme, große Lernbegierde, Kleinmütigkeit, Eingezogenheit, Ernsthaftigkeit. Der zweite vorgefetzte Offizier Lieutenant Zech „nahm“ (nach seinem Ausdruck) mich und von der Lüge „zusammen“. Auch viele Kameraden schilderten von der Lüge und mich zumal und auf gleiche Weise wie Zech.

¹⁾ Vgl. Schloßberger, Archivalische Nachlese zur Schillerliteratur 1877 S. 1 ff.

Mein erster vorgeetzter Offizier Major Alberti war mir nicht ganz hold und ich meinerseits konnte kein Vertrauen zu ihm faßen. Einft belaufchte er mich bei Nacht, als ich meinen Kameraden eine Anekdote von ihm in spöttifchem Ton erzählte. Bald nachher zeigte er meinen Kameraden, welche ungefchickten Bewegungen ich beim Tanzen mache, in meiner Abwesenheit. Seine Schilderung meiner Person lautete also: „Von der Properté ist er kein fo großer Liebhaber als vom Studieren. Die Steife seines Körpers hindert ihn von einer guten Art sich darzustellen und seine natürliche Langfankeit hält ihn an schneller Befolgung der Befehle ab. Was ihm an Manieren im Umgang abgeht, wird durch Redlichkeit und Dienftbeffihenheit eretzt. Seinem großmüthigen Erhalter ist er mit aufrichtig dankbarem Herzen zuge than. Er wird gewiß in der ihm angewiesenen künftigen Bestimmung sehr brauchbar werden.“

Anfänglich waren alle Kavaliere- und Offiziers-Söhne für das Militär bestimmt. Ich mußte die Exerectien mit dem Gewehr durchmachen. Der Conducteur im Garde-Corps Rösch, welcher gegenwärtig (1835) als pensionirter Oberst noch im Leben ist, war unser Lehrer in der Kriegskunst. (Rösch ist am 24. Oktober 1742 geboren, also jetzt 93 Jahre alt.) Ich hatte keine Freude am Figuren- und Festungen-Zeichnen und war daher in der Lokation gewöhnlich der Letzte. Rösch diktierte jedoch auch die Natur und Eigenschaften der Figuren in ein besonderes Heft. Dieses war für mich anziehender. Als nun Rösch später nach der Theorie statt nach den Zeichnungen examinierte, war ich zu seinem Erstaunen der Beste und ich erhielt den Preis der Geometrie. Ich behauptete fortwährend in der Mathematik den ersten Platz, welches mir die Gnade des Herzogs erwarb.

Die Kost war gut, aber einfach. Wir mußten uns früh zu Bett legen, aber auch früh aufstehen. Jeder mußte sich selbst bedienen; denn 50 hatten nur einen Bedienten. Den Sommer über wurde häufig gehadet.

Noch war weder im Vaterland noch im übrigen Deutschland eine Gelegenheit vorhanden, wo sich der Kameralist zu seinem künftigen Beruf vorbereiten konnte. Herzog Karl, welcher sich in so mancher Hinsicht durch Beförderung der Aufklärung auszeichnete, füllte auch diese Lücke aus, indem er unter dem 27. Dezember 1773 beschloß, der in die Militärakademie aufgenommenen Jugend zu ihrem künftigen Glück (wie die Worte lauteten) eine neue Bahn dadurch zu eröffnen, daß sich Verschiedene zu dem Kameralwesen geschickt machen und dadurch zu den angehebensten Stellen gelangen und das Kameralwesen in den bestmöglichen Flor erheben sollen. Als der Herzog an diesem Tage wie gewöhnlich vor dem Speifen in den Rangier-saal trat, befahl er, daß diejenigen, welche Lust zu dieser Wissenschaft hätten, heraus treten sollen. Leider war im Studienplan für Kameralisten der Unterricht in der lateinischen Sprache weggelassen. Daher meistens solche vortraten, welche sich vor dieser Sprache und vor dem Lernen überhaupt scheuten. Dieses bewog den Herzog, durch die Reihen zu gehen und weitere Rekruten für dieses Fach zu werben. In der Regel durfte jeder Zögling seinen Beruf selbst wählen. Oberst Seeger mußte nun dem Herzog bei jedem einzelnen anzeigen, wozu er sich bestimmt habe. Bei mir hieß es: „Jurist“. — „Dieser taugte zu einem Kameralisten“, sagte der Herzog, „er ist so ein Grübler. Ja, will er?“ „Ihr Durchlaucht lassen mich erziehen und wissen am besten wozu ich taugte,“ war meine Antwort. „Nun, so notiren Sie ihn“, sagte der Herzog zum Intendanten. Somit war ich zum Kameralisten gestempelt und meinem Lebensgang eine neue Richtung gegeben.

Meine Lehrer in den Kameralwissenschaften waren Hofrath Stahl, Senior des Rentkammer-Kollegiums, und Hofrath Autenrieth, damals Registrator bei der

Regierung. Hofrat Hochstetter trug das von ihm geschaffene Kameralrecht vor. Ein Mann von tiefem Verstand und vortrefflichem moralischem Charakter, den ich als Lehrer und Freund bis in seinen leider! allzufrühen Tod verehrte. Er war der Syndikus der Reichsstadt Frankfurt und zuletzt Konsulent der württembergischen Landschaft. Staatsrath von Heyd trug das Naturrecht vor. Naturgeschichte, Physik und Chemie hörten wir Kameralisten mit den Medizinern bei dem jedesmaligen Akademierath, zuerst Leibmedicus Reuß, hernach Hofmedicus Storr. Die Botanik lehrte der Vorsteher des botanischen Gartens Martini.

Den Unterricht in der Religion erteilte der jedesmalige Akademieprediger: Hartmann, Dann, Cleß, Müller. Die Professoren mußten ihren Unterricht in die Feder diktieren, was zeitraubend war. In der französischen Sprache hatte ich Unterricht bei dem nachherigen Konsistorialrath Bär und dem Schauspieler Uriot. Im Zeichnungsaal führten die berühmten Männer Guibal und Müller die Aufsicht. Endlich erhielten wir auch Unterricht im Reiten, Fechten und Tanzen.

Theologie ausgenommen wurde hier alles gelehrt, was für den menschlichen Geist wissenswert und für Brauchbarkeit im künftigen Leben erforderlich war. Auch über alle Zweige der schönen Künste verbreitete sich der Unterricht. Endlich zeichnete sich dieses Institut durch Duldsamkeit aus. Jünglinge von allen christlichen Glaubensbekenntnissen lebten hier in fröhlicher Eintracht beisammen.

Der 14. Dezember des Jahrs 1770 war der Stiftungstag des Instituts, welcher jährlich glänzend gefeiert wurde. Vierzehn Tage vor dem 14. Dezember begannen die öffentlichen Prüfungen. In der Regel waren nicht unsere Lehrer, sondern Professoren der Universität Tübingen und des Stuttgarter Gymnasiums unsere Examinatoren. Sie prüften in Gegenwart des Herzogs und eines zahlreichen Publikums.

Am Jahrestag geschah die Austheilung der Preise, welche für die Kavaliere und Offiziers-Söhne in goldenen, für die Eleven in silbernen Medaillen bestanden. Ich erhielt in den acht Jahren von 1772 bis 1779 zwanzig Preise, in der Kameralwissenschaft und deren Hilfswissenschaften zwölf, in der Mathematik vier. Wer in einem Jahr vier Preise errang, erhielt den akademischen Orden, welcher auf einen höheren Grad der Anstellung Anspruch gab. Auch logierten die Chevaliers in einem besonderen Saal und speisten an einem eigenen Tisch, standen auch unter keinem Unteroffizier mehr. Major von der Lühe, ein Onkel meines Freundes und ein aufgeklärter, humaner Mann, war ihr Vorgesetzter. Im Jahr 1777 hatte ich das Glück vier Preise zu gewinnen und in die Gemeinschaft der Chevaliers aufgenommen zu werden. In der Mathematik hatte ich von Normann und von Mandelslohe, welche bekanntlich zu Ministern emporstiegen, zu Rivalen. Ich mußte mit Normann um den Preis würfeln und verlor. Ich wurde durch Ernennung zum Hofjunker entschädigt.

Zur Aufheiterung veranlaßte der Herzog eine Disputation zwischen den zwei Bonmotisten Stahl und Plouquet, wobei ich als Respondens das Stichblatt wurde. Plouquet hatte von irgend einem Kameralisten die neueste Erfindung in der Landwirtschaft, nämlich die eines Pflugs mit dem eine Sämaschine verbunden war, erfahren, und frug mich, welches die neueste in England erfundene landwirtschaftliche Maschine sei? — Stahl, welcher dieses so wenig wußte als ich, sagte mir ins Ohr: „fragen Sie ihn, welche Lichter brennen am längsten? die Wachs- oder die Unschlittlichter? und wenn er sagt, die Wachslichter, so sagen Sie nein, beide brennen kürzer.“ — Ich nahm Anstaud, dieses vor dem Publikum zu sagen und schwieg. Jedermann mußte nun denken, ich könne nicht einmal nachsagen, was mir der Praefes einblase. Plouquet, der ungeduldig auf eine Antwort gewartet hatte, sagte endlich: „ich sehe schon, Sie wissen's nicht, ich will es Ihnen sagen.“ Die Stahlischen Sätze

handelten von der Färberei. Ploucquet widerfprach einem jeden und als ich Beweis verlangte, fagte er: er habe feinen Vetter, den Schönärber Ploucquet gefragt, der müffe es am beften willen.

Als im Jahr 1775 Herzog Karl endlich den Bürgern von Stuttgart entfprach und wiederum in Stuttgart refidierte, nahm er feine Söhne mit fich, und zwar in die Nebengebäude des Schloffes, welche noch gegenwärtig im gemeinen Leben die Akademie heißen.

Es fteht in unfrer heitern Stadt ein Haus
 Verbrüderet ift's mit unfrem Fürftenfchloß;
 Bevölkert war's aus allem deutſchen Land,
 Der Wiſſenſchaft geweiht von jenem Karl,
 Den manches weiße Haupt noch Vater nennt.

Am 18. November marſchirten wir von der Solitude nach Stuttgart und zogen, den Herzog an unfrer Spitze, der uns zu Pferd entgegenkam, in die Stadt ein. Wir trafen hier geräumige Säle, es wurde uns ein Garten zur Anpflanzung eingeräumt, aber dies war mir kein Erfaz für das Landleben. Statt daß auf der Solitude uns nicht allein der Luſtgarten, fondern auch die ganze ſchöne Gegend zum Luftwandeln offen ſtand, mußten wir nun täglich auf der Cannſtatter Chausſee ſpazieren gehen, weil man nur auf dieſe gelangen konnte, ohne durch die Stadt zu gehen.

Im Jahr 1777 veranlaßte der ſich verbreitende Ruhm der Militär-Akademie den Kaiſer Joſeph II., ſolche in Augenfchein zu nehmen. Er erließ unter dem Namen eines Grafen von Falkenſtein. Ueberdies ſchickte er über die Zeit der Prüfungen den Grafen Kinsky, der denſelben ihre ganze Dauer über ununterbrochen beiwohnte, auch unerwartet in die Lehrſäle und Schlaffäle kam. Denn er hatte den Auftrag, dem Kaiſer ausführlichen Bericht über dieſes Inſtitut zu erſtatten. Nach geendeten Prüfungen beſuchte er die Vorleſungen, beſprach ſich mit den Lehrern über die Methode und ließ ſich von ihnen einen ſchriftlichen Aufſatz darüber geben. Am 27. Dezember kam er Morgens 6 Uhr zu unſerem Aufſtehen und blieb über das Ankleiden und Frübſtück.— Dieſes war ein Triumph des Herzogs gegen diejenigen, welche ſeine Bemühung tadelten oder erſchwerten.

Er drückte ſeine Freude darüber in der Rede aus, welche er an dieſem Jahreſtage hielt. Da an demſelben die erſten Akademiſten ausrangiert (angeſtellt) wurden, ſo ermahnte er ſie, ihre Zeit gut anzuwenden, ihre Pflicht zu erfüllen und auf dem Wege der Tugend zu wandeln. Merkwürdig ſind folgende Schlußworte:

„Wenn ihr dereiſt Karls Aſche ehren, wenn ihr dereiſt ihn als den Grund eures Glücks anſehen wollt — ach! ich hoffe es von euch allen, ſo machet euch auch würdig Karls, der euch liebt, Karls, der aus euch Säulen des künftigen Staats machen will.“

Nicht weniger merkwürdig iſt die Rede des Profefſors Abel: „Mein Blick erwehert ſich, kühn hebe ich mich in die Tage der Zukunft empor: einſt nach langen fernen Jahren wird dieſes Feuer, dieſe glühende Begier nach Weisheit, die Karl in Ihnen geweckt, noch in Ihren Adern brennen und Sie werden es zu ruhmvollem Beiworte des tugendſamen Jünglings machen, Karls-Schüler genannt zu werden. Er war's, der dieſe Jugend gepflanzt, Karl, unſer Vater. So wird's aus Ihrer aller Munde auf ſeinem Grabe widerhallen.“

Dieſe prophetiſchen Worte gingen an Karls Säcularfeſte (1828) in ſchöne Erfüllung.

2. Aus Professor Jakob Friedrich Abels handschriftlichen Erinnerungen 1788 ff.

Mitgeteilt von Stadtpfarrer Abel in Gmünd.

Ich war bereits 16 Jahre (seit 1772) an der Karlschule angestellt, als Meiners in Göttingen mir schrieb, daß ich einen Ruf als Professor der Philosophie erhalten solle, nur wünsche man, daß, ehe nach London an den König berichtet werde, ich mich bestimmt erkläre, ob ich die Stelle annehmen wolle. Nach langem Kampf überwog der erhebende Gedanke, auf einen Platz gestellt zu werden, auf dem ich mich selbst noch vervollkommen und für andere mehr wirken zu können hoffte, und ich erklärte dem Herzoge durch den Intendanten (v. Seeger), daß ich entschlossen sei, den Ruf anzunehmen. Nicht gewillt, mich zu entlassen, befahl er dem Konfistorium, zu berichten, ob nicht jeder Stipendiat durch die von ihm geleistete Obligation verbunden sei, dem Vaterland seine Dienste zu widmen und ich also nach Recht und Gesetz zurückgehalten werden könne. Das Konfistorium erklärte, daß allerdings der Stipendiat schuldig sei, dem Vaterland zu dienen, daß ihm aber die Vorteile, welche ihm ein Ruf ins Ausland gewähren würde, möglichst ersetzt werden müssen. Darauf versprach mir der Herzog einen solchen Ersatz und ich erklärte mich bereit, die angebotene Stelle anzuschlagen. Diese Erklärung nahm er so gut auf, daß er an den Geheimen Rath einen Befehl ergehen ließ, worin er meine Vaterlandsliebe lobte und Vorschläge über einen zureichenden Ersatz begehrte. Auch ließ er mir sogleich das Oberbibliothekariat nach dem Tode des Hofraths Vischer anbieten. Allein so angenehm mir dieses gewesen wäre, so konnte ich doch nicht annehmen, ohne den Bibliothekaren Peterfen, Reichenbach und Lebrét zu schaden. Diese Antwort gab ich dem Herzog, worauf er mir durch den Intendanten befahl, den Adreßkalender in die Hand zu nehmen und mir eine angemessene Stelle auszusuchen, bei der ich die Professur an der Akademie behalten könnte. Namentlich war vom Rektorat des Gymnasiums und einer Konfistorialratsstelle die Rede. Aber ich hätte den Professoren, von denen bisher stets der älteste das Rektorat erhielt, Unrecht gethan und für das Konfistorium ließ die Verfassung nur eine bestimmte, jetzt schon vorhandene Anzahl von theologischen Räten zu. Ich schlug daher auch diese Stellen, so lieb sie mir gewesen wären, aus.

Indessen ereignete sich ein Fall, der auf einmal alle Schwierigkeiten zu heben schien. Professor Plouquet in Tübingen wurde von einem Schlagfluß betroffen und ich aufgefordert, an seine Stelle zu treten. Ich bat, daß, wenn Seine Durchlaucht sich der Sache annehmen wollte, dabei die Konstitution der Universität nicht verletzt werden möge. Der Herzog ließ sich dies gefallen, und ich erhielt unter Ausdrücken, durch welche die Verfassung unverletzt blieb, eine Exspektanz. Allein nun entstand eine andere Schwierigkeit. Der Herzog erklärte, er entlasse mich nicht früher als nach Plouquets Tod. Die Universität verlangte, daß ich sogleich eintreten sollte, es ward aufs neue abgeschlagen. Glücklicherweise fand sich ein Ersatz. Repent Flatt kam eben von Reifen und wünschte als Extraordinarius angestellt zu werden. Ich ging zu seinem Vater (Hofprediger und Konfistorialrath), den ich kannte und schätzte. Dieser, ein streng nach seinen strengen Grundsätzen handelnder Mann, erklärte mir, daß er nie für einen seiner Söhne um irgend ein Amt gebeten habe noch bitten werde. Nun ging ich zu allen Geheimenräthen und versicherte, daß ich nur, wenn Flatt als Extraordinarius der Philosophie nach Tübingen komme, in Stuttgart bleiben könne, und trug eben dieses auch dem Herzog selbst vor. So wurde Flatt Professor und erhielt sogleich einen Beifall, der ihn zu einem der nützlichsten Männer machte.

Nun setzte ich ruhig meine Arbeit in Stuttgart fort. Der Herzog überhäufte mich mit Gnade. Das Rektorat ward mir nach jedem Jahr wieder beflätigt, so daß es das Ansehen hatte, ich sei zum bleibenden Prorektor bestimmt („Rektor“ war der Herzog selbst). Auch mußte ich nach jedem Examen, wofern der Herzog nicht selbst eine Rede hielt, mich zu einer solchen bereit halten.

Es kam ein neuer Zwischenfall. Mein Schwager Schmid (Karl Wilh. Friedr. Schmid, † als Syndikus in Frankfurt 1821) wünschte eine Stelle als Professor (der Rechte) in Tübingen zu erhalten. Ich mischte mich gar nicht ein. Dessenungeachtet schickte der Herzog seinen Vertranten den Obrist Wolfskeel zu mir und ließ mir sagen, daß er meinen Schwager zum Professor machen wolle, aber dagegen erwarte, daß mein Schwiegervater, ein reicher Mann (Stadtschreiber Schmid in Schorndorf), ihm dafür einen Rekruten stelle. Ich antwortete, da Wolfskeel mich nicht traf, dem Intendanten: dieses Begehren sei so viel als ein Dienstverkauf und also gegen die Verfassung, ich müsse beklagen, daß der Herzog in 18 Jahren mich nicht so kennen gelernt habe, daß er einen solchen Auftrag mir geben könne. Dieses wollte ich auch an Wolfskeel für den Herzog schreiben. Allein Regierungsrat Weckherlin und mein Bruder (Konradin Abel, der bekannte Diplomat, † als hauseinfacher Gefandter in Paris 1823) waren der Meinung, daß ich jedenfalls, ehe ich schreibe, meinen Schwiegervater benachrichtigen müsse. Ich eilte noch in selbiger Nacht nach Schorndorf und legte jenem mit meinem Schwager den Fall auf solche Weise vor, daß er sogleich erklärte, er werde auch nicht einen Kreuzer bezahlen, weil es gegen die Verfassung wäre. Gleich nach meiner Zurückkunft schrieb ich dann an Wolfskeel, daß mein Schwiegervater diese Äußerung gethan und daß ich hoffe, der Herzog werde darin die Gesinnungen eines rechtschaffenen Mannes und Bürgers erkennen. Zugleich ging ich in die Landschaft, zeigte den Fall meinem Bruder als Landschafts-Konfidenten an und erklärte ihm, daß, da gegen dieses landesverderbliche Dienstkaufen keine Zeugen aufgestellt werden können, ich nun als Zeuge aufzutreten für Pflicht halte. Mein Bruder billigte meinen Eifer, setzte aber hinzu, daß die Landschaft gegenwärtig einen andern Fall in Händen habe, der sie in Stand setze, ohne mich den Beweis zu führen, ich würde also, ohne daß etwas mehr dadurch gewonnen würde, einen meinen Verhältnissen nicht angemessenen Schritt thun, der um so auffallender sein müßte, da ich doch dem Herzog persönlich vielen Dank schuldig sei.

Nun wurde keine weitere Anforderung gemacht, Wolfskeel schrieb mir sogar, der Herzog sei mit meiner Äußerung zufrieden, und mein Schwager wurde Professor. Auch nachher konnte ich am Herzog, den ich als Prorektor öfters sprach, keine Veränderung merken. Allein nun kam auf einmal die Nachricht von Plonequets Tod und ich mußte also dem Vertrag gemäß um dessen Stelle bitten. Der Herzog gab erst lange keine Antwort. Es schien, daß er nicht mit sich einig werden könne, ob er seiner guten, wahrhaft zu guten Meinung von mir, oder dem durch die letzte Begebenheit erregten Unwillen folgen solle. Endlich gab er mir die Erlaubnis, die Stelle anzunehmen, aber ich müsse bis nach vollbrachtem Examen bleiben und die gewöhnliche Rede halten, dürfe jedoch in dieser durchaus nichts von meinem Abschied erwähnen. Ich folgte diesem Befehl, außer daß ich in der Abschiedsrede das Abtreten vom Rektorat benützte, um zu sagen, was mein Herz bewegte und was die ganze versammelte Menge, besonders aber meine bisherigen Zuhörer erwarteten. Der ganze Hof war gegenwärtig, von der Stadt und Kanzlei war eine große Menge herbeigeströmt. Dieser Anblick begeisterte mich noch mehr, ich hielt eine Rede, welche eine starke Bewegung in vielen Gemüthern hervorbrachte. Der Herzog selbst

äußerte gar keinen Unwillen, sondern zeigte sich vielmehr bis zum Tage meines Abschieds von ihm äußerst gnädig und sagte, daß er mich auch jetzt noch als zur Akademie gehörig betrachte und daß ich daher auch von der Bibliothek wie vorher Gebrauch machen könne. Diese Gnade hörte auch nachher nicht auf, oft kam er nach Tübingen und fast jedesmal ließ er mich rufen, erzählte mir was in der Akademie vorgegangen, von meinen ehemaligen Schülern, meinen Freunden, von den (katholischen) Hofpredigern und interessierte sich so sehr für mich, daß, als ich nach seiner Meinung nicht bald genug das Rektorat der Universität erhielt, er mich aufforderte, die nöthigen Schritte zu thun, da er selbst keinen Eingriff in das Wahlrecht des Senats thun dürfe. Als Werkmeister (kath. Hofprediger seit 1784) bei mir fast zwei Monate krank lag, schickte er einen Kaplan zu mir, um meiner Frau und mir für die seinem Hofprediger erwiesene Liebe und Sorgfalt zu danken, und als ich den Genesenen nach Stuttgart begleitete, ließ er mich fogleich rufen; allein leider war ich schon abgereist und der Herzog starb nach vier Wochen . . .

(Vergeblich sucht man im Folgenden nach einer Äußerung über die Berufung von Abels Lieblingschüler Schiller auf eine Tübinger Professur. Das Wenige, was in den vorausgehenden Abschnitten über Schiller sich findet — wie Abel diesem vom Sonnenwirth, dem „Vorbereiter aus verlorener Ehre“, erzählt, dem jungen Dichter auch materiell aus der Noth geholfen habe, daß der Name des Räubers Razmann einem unbeliebten Aufsichtsoffizier in der Karlschule entnommen war — ist 1874 in der Kronik des Schwäbischen Merkurs mitgeteilt worden. Vergl. übrigens jetzt auch Weltrich, Friedrich Schiller I, besonders S. 256.)

Hechinger Latein.

Von Hermann Fischer.

Die Erzählungen vom Hechinger Latein sind bisher mehr als lustige Anekdoten weiter erzählt, denn auf ihre historische Treue und ihren sprachgeschichtlichen Wert geprüft worden. Wenn ich dieses beides nachzuholen unternehme, so muß die Untersuchung der historischen Glaubwürdigkeit und des genetischen Verhältnisses der verschiedenen Erzählungen notwendig in erster Linie stehen. Neue Quellen habe ich freilich keine gefunden, vielmehr sind alle im nachstehenden benutzten Stellen bei Schnurrer, Lehrer der hebräischen Litteratur, S. 10 f., und bei Heyd, Melanchthon und Tübingen, S. 26 f., schon citirt. Aber beide haben sich auf die Sache nicht näher eingelassen, ebenso wenig ihre Nachfolger; auch diejenigen, welche Kritik an den vorhandenen Berichten zu üben unternahmen, haben keine geordnete Quellenkritik für nötig gefunden.

Die älteste Notiz über das Hechinger Latein findet sich in Melanchthons Brief an J. Rungius vom 1. Febr. 1560 (Corpus reformatorum 9, 1034 f.). Dieser Brief ist von Morhof im Polyhistor, S. 314 der Ausgabe von 1732, benutzt worden; Morhof hat Melanchthons Erzählung fast wörtlich abgedruckt, und es lohnt sich nicht, seine Varianten anzugeben, mit Ausnahme seiner Schlußbemerkung, die ich Melanchthons Text, der hier zunächst folgt, als Anmerkung beigegeben will.

Melanchthon erzählt:

Misit Wirtembergicus nostro electori formulam Brentianam Περὶ ἀπολατρειῶν, quae, ut sic dicam, est Hechingense latinum, quod unde sit nominatum, audivisse te in nostris sermonibus existimo. Sed, si non meministi, historiam recitabo, quia vox est sapientis viri cancellarii Wirtembergici, Gregorii Laupardi. In conventu Constan-

tiensi cum Gallicus legatus coram Maxaemiliano orationem haberet luculentam, dixit Philippus, filius Maxaemiliani, ad ducem Saxoniae Fridericum: Friderice, hic vir est eloquens, nec tantum propter genus orationis, sed etiam propter sedatos gestus mihi placuit. Laudat et oratorem et iudicium adolescentis Philippi Fridericus. Postea eum deliberaret Maxaemilianus cum principibus de responsione, petunt principes, ut Maxaemilianus sua voce respondeat. Sed eo recusante prodit comes Zollerenis, qui tunc assiduus aulicus erat Maxaemiliani, et horridissimo sono suevico inquit: Domine legate, vos debetis iterum venire post carnis privium. Displicent sonus & stentorea vox Philippo, qui ad Fridericum inquit: quale est hoc latinum? Facete Fridericus derivat a se reprehensionem. Ego, inquit, non sumo mihi hoc iudicium, cum non sim scholasticus, sed hic doctor (adstabat enim Lampardus) et doctus est et comitis conterraneus, hunc interrogate. Ita interrogatus Lampardus, ut erat ingeniosissimus, vos principes, inquit, scitote, latinum Hechingense esse. Ubi, inquit Philippus, dicitur? Oppidum est, inquit Lampardus, Suevicum lujus comitis Hechingen, ubi lineae telae horridissimae texuntur. Ibi et hoc comitis latinum textum est. Abiit id dictum in proverbium de insulsis scriptis¹⁾.

Auf die nämliche Geschichte spielt Melanchthon zwei Tage später an in dem Brief an G. Cracovius (Corp. ref. 9, 1036):

Legi decretum abbatum Wirtebergensum nec possum, quale sit, venustius significare, quam si dicam esse Hechingense latinum, cum oppidum Hechingen in vicinia illorum abbatum situm sit. Existimo autem te saepe audivisse ex me recitatam historiam a duce Friderico de Hechingensi latino.

Es fragt sich, was unter dem conventus Constantiensis zu verstehen sei. So ohne jeden weiteren Zusatz, ohne irgend ein quidam oder dgl., wie der Ausdruck dasteht, ist man am meisten versucht, an den Reichstag zu Konstanz i. J. 1507 zu denken. Auf diesem war Friedrich der Weise anwesend. Aber damals war Philipp schon tot. Andererseits hat Maximilian I. schon 1499 eine Versammlung des Schwäbischen Bundes zu Konstanz veranstaltet, und damals lebte sein Sohn noch. Aber sollte Friedrich bei dieser gewesen sein? Ich finde darüber nichts. Auf dem Reichstag von 1507 war nach Eiselein's Geschichte von Konstanz, S. 108, ein Graf Jos. Friedr. von Zollern anwesend, unter welchem sicher falschen Namen nur Eitel Friedrich II. zu verstehen sein kann; ebenderfelbe kann aber auch 1499 zugegen gewesen sein. Der Reichstag von 1507 wurde am 27. April eröffnet, wozu die Aufforderung, „post carnis privium“ wieder zu kommen, nicht stimmt — es müßte denn dieser Ausdruck sprichwörtlich gewesen sein —, denn die Fastnacht fällt ja unter allen Umständen weit früher; dagegen wurde die Versammlung von 1499 am 20. Januar eröffnet (S. Hegewisch, Maximilian I. S. 205), und in jenem Jahr fiel die Fastnachtwache in die Mitte Februars. Ein französischer Gesandter kann bei beiden Versammlungen anwesend gewesen sein. Ich wage also nichts zu entscheiden; zum Glück liegt auch nicht viel daran.

Was ist es nun, was Gregor Lamparter (es versteht sich von selbst, daß kein anderer mit dem Lampardus gemeint ist) als „Hechinger Latein“ bezeichnet? Schwerlich die schlechte Latinität des „carnis privium“, das ja als terminus technicus

¹⁾ Dieser Schlusssatz lautet bei Morhof: Abiit ex illo tempore hoc in proverbium, et Hechingense latinum pro barbaro et soloeco sermone latino usurpatum est, ac saepe in aliis epistolis hoc joco utitur Philippus.“ Dieses „saep“ vermag ich nicht zu kontrollieren. Eine Briefstelle führe ich oben im Text sofort an. Sonst aber die 9—10 Bände von Melanchthons Briefen durchzusehen, dafür ist die Sache doch nicht bedeutend genug. In dem Register zu Melanchthons Briefen, Corp. ref. 10, ist für Hechingense latinum nur der obige Brief angeführt.

sehr unverfänglich war, sondern der „horridissimus sonus Suevius.“ Und wenn wir unsere heutige schwäbische Aussprache des Latein, wie sie auf dem Lande noch vielfach geübt wird, betrachten: die schd für st, f für v, ä für o, en und on für in und un und dgl. mehr, so können wir uns wohl ein Lautbild jenes „horridissimus sonus“ machen, das vielleicht hernach durch anderswoher geholte Einzelheiten noch mehr ins Detail ausgeführt werden kann.

Ob freilich das Hechinger Latein seinen Namen erst der witzigen Bemerkung Lamparters verdankt, oder dieser damit nur an eine schon übliche Benennung angeknüpft hat, — wer will das ausmachen? —

Melanehton erzählt aber auch noch eine zweite Geschichte, die mit der vorigen nichts zu thun hat.

In seiner Rede über Reuchlin (*Declamationes*, T. 3, S. 301 der Ausg. von 1559; *Corpus* ref. 11, 1003) sagt er, daß Reuchlin nach Tübingen gegangen sei wegen der *recentis academiae et aulae celebritas*. Dann heißt es:

Ac ut in aulam citius vocaretur, occasio haec fuit. Princeps optimus Eberardus eo tempore Romam proficisci decreverat, quo cum senes Nauclerum, Petrum Arlunensem et Gabrielem duceret, hi monuerunt, ut adjungeretur ipsis Capnio, qui et exteris nationes antea vidisset et usum haberet latine dicendi et scribendi et sonum pronunciationis minus horridum. Haec initia fuerunt Capnioni militiae aulicae. Fuit enim principi admodum grata ipsius industria Romae, quia animadvertit libentius audiri Capnionis orationem a summis viris, quam aliorum, qui retinebant patrium sonum.

Ganz ähnlich erzählt Joh. Manlius, *Locorum communium collectanea*, T. 3, S. 97 f. (1563):

Bonae pronunciationis utilitas.

Dux Eberhardus Wirtenbergenfis secum Romae habebat consiliarium, doctum virum, sed in pronunciatione saltem rudem; qui cum ex mandato principis orationem haberet ad pontificem et cardinales, ita pronunciabat, ut neque a pontifice neque a cardinalibus intelligeretur. Pontifex igitur et cardinales petebant, ut alteri princeps hoc munus dicendi commendaret. Cum itaque idem dux simul secum adduxisset adolescentem Capnionem, huic mandavit munus dicendi, qui habebat suavem pronunciationem, ita ut ab omnibus intelligeretur. Ea de causa Capnio duci Eberhardo semper fuit carus et valde dilectus. Quare adsuafaciendi sunt adolescentes a primis annis ad bonam et suavem pronunciationem.

Beide Erzählungen sagen nicht genau, aber doch ungefähr daselbe: daß Reuchlin dem Grafen Eberhard i. B. auf der Romreise von 1482 durch seine reinere Aussprache des Latein von Nutzen gewesen sei. Daß er eben dazu mitgenommen worden, läßt sich mit der andern Notiz, daß er in Rom für einen andern, schlechter redenden eingetreten sei, wohl vereinigen. Jedenfalls hat Melanehtons Erzählung Anspruch, als erste Quelle zu gelten, und Manlius, dessen loci communes ja zum großen Theil ex lectionibus Ph. Melanehtonis stammen, hat seine Anekdote wohl nirgends anders her als von Melanehton. Eine indirekte Bestätigung der Angabe des Manlius werde ich weiter unten geben.

Die Geschichte von dem schwäbischen Rathe, dessen schwäbelndes Latein von Reuchlin durch ein besseres ersetzt worden sei, finden wir aber auch noch in zwei späteren Quellen, und zwar beidemal in einer vorher nicht vorhandenen Verbindung mit dem Namen des Hechinger Lateins.

Philipp Camerarius, *Operae horarum subeiviarum* (1609), S. 269, sagt: Melanehton, lumen illud Germaniae, recitare solitus fuit historiam de legatis Wirtenbergicis ad pontificem romanum missis. Etsi enim ii viri docti, eloquentes et magna autoritate

praestantes essent, tamen eorum pronunciationem et perorationem tam crassam et ingratam auribus pontificis et cardinalium fuisse, ut indignabundus illos absque responsione dimisisset, re infecta, nisi Capnio veluti interpret suaviore elocutione illorum errorem correxisset atque delicatioribus auribus pontificis satisfecisset. Hos plateanismos Melancthon Hechingense latinum, cum esset hilarior, in familiari colloquio subridendo appellare solebat.

Als Erläuterung zu dieser Stelle muß ich beifügen, daß Camerarius kurz zuvor die Definition giebt: Plateanismus, quando crassius et voce plusquam virili nitimur, ut pro montes „moantes“, fontes „foantes“; wobei ich dahin gestellt lasse, ob damit ein Doppellaut oder nur ein zwischen a und o schwebendes ä bezeichnet sein soll, — die Worte sprechen fast eher für das letztere.

An sich wäre des Camerarius Erzählung nicht unmöglich; es hat aber der Bericht Melancthons nebst dem des Manlius nach den Grundfätzen historischer Kritik das Vorrecht. Melancthon konnte die Geschichte noch aus directer Quelle haben, Camerarius kaum mehr, denn er war erst 1537 geboren. Auch ist dieses und jenes, was des letzteren Bericht verdächtig macht. Die legati Wirtenbergici stammen wohl nur aus ungenauer Kenntnis; denn obwohl Reuchlin auch wieder 1490 in württembergischem Auftrag in Italien war, so ist doch die concrete Angabe Melancthons vorzuziehen. Die „viri docti etc. tamen etc.“ dürften fast aus des Manlius „doctum virum, sed in pronunciatione saltem rudem“ herflammen.

Endlich die ausführlichste von allen Erzählungen, zugleich die späteste¹⁾; die des Caspar Bucher in seinem „Mercurius“ (1615), S. 75 f.:

Accidit avorum nostrorum memoria, ut a pontifice romano ad illustrissimum duces Württembergensem Eberhardum, beatissimae memoriae, legati itali mitterentur; ubi tum interpretis munere fungens doctor Hechingerus, qui hoc suo cognomine trito apud nos proverbio, Hechingense Latinum, originem dedit; curiae Württembergicae tum temporis cancellarius, crassae illi parumque suavi, qua tum communiter Württembergiae utebantur, pronunciationi assuetus: cetera non indoctus nec impolitus. Is cum illustrissimi nomine modo dietis legatis prisco illo, plebejo et agresti sermone ac sono responderet: Ceiliffimus et Eillustreiffimus naoster Prainceps einteilleixit, sicque coeptam responsionem continuare pergeret, Itali hanc interrompentes: Profecto, inquit, hunc hominem non possumus intelligere. Principi, ne sine responso legatos dimitteret, mox de alio quodam latinae linguae perito viro perquirenti apparitores stipatoresque, qui astabant, Reuchlinum Capnionem, studiosum Tubingensem, adesse dicunt, doctoris Hechingeri famulum, qui probe linguam latinam calleret apteque pronunciareret. Acerfi mox princeps jabet famulum, eumque interrogat, num in praesenti negotio interpretis munere perfungi queat? Ille se Deo bene juvante tentaturum pollicetur. Cancellarii itaque tum vicem agens Reuchlinus orationem latinam eleganti admodum pronunciatione condecoratam ornatamque in illustrissimo splendidissimoque principum ac nobilium consessu tum habuit; tanto nobilitatis applausu, ut non aulicis tantum, sed et ipsis Italis admirationi esset, qui principe audiente dixerant: Certe hic famulus debet esse doctor et doctor famulus.

Nach dieser Version ist das Ereignis, weil es hier am farbenreichsten geschildert ist, von den Neueren meist erzählt worden. In Wirklichkeit aber ist sie die unbrauchbarste von allen. Nicht bloß, weil sie die späteste ist. Sie enthält sachliche Unmöglichkeiten. Einen Kanzler Hechinger hat es, wie schon andere be-

¹⁾ Geiger, Reuchlin, S. 22, giebt sie freilich als die älteste an; er muß sich nicht sehr genau mit der Sache abgegeben haben.

merkt haben (J. Lamey, Reuchlin, S. 89, Anm. 19) nicht gegeben, und Reuchlin war, als er zum erstenmal nach Tübingen kam, längst nicht mehr Student.

Die Genesis dieser Erzählung liegt auf der Hand. Erst erzählt Melanchthon, Reuchlin sei wegen seiner bessern Aussprache des Latein nach Rom geschickt worden. Dann sagt Manlius, er sei dort um derselben willen an die Stelle eines andern Schwaben, eines Rats, getreten. Das ist mit dem obigen vereinbar und, wie wir sehen werden, wohl gleichfalls historisch. Camerarius redet von mehreren Gefandten; auch sein Bericht ist, obwohl kritisch verdächtig, nicht unmöglich. Zugleich erinnert er sich, daß Melanchthon (wie wir sehen, von einer ganz andern Gelegenheit her) ein solches Schwäbisch-Latein, wie es jener Rat oder jene Räte gesprochen, „Hechinger Latein“ genannt habe; er sagt aber nicht, daß dieses von jener Geschichte seinen Namen habe. Das thut erst Bucher. Bei ihm taucht ein Dr. Hechinger auf, von dem die Geschichte herkommen soll¹⁾. Weil er aber nicht weiß, wie Reuchlin nach Tübingen gekommen ist, so macht er ihn zum Studenten, zum Famulus jenes mythischen Dr. Hechinger, und läßt die Geschichte am württembergischen Hofe vor sich gehen.

So entstehen Mythen und — Anekdoten! Ob nun allerdings die Genesis der Anekdote, die wir in ihrer ausgebildetsten Form bei Bucher finden, so zu denken ist, daß Camerarius direkt aus Manlius und Bucher direkt aus Camerarius schöpfte oder ob die späteren Versionen sich auf allmählich umgebildete mündliche Tradition stützen? einen strikten Beweis wird man für keines von beiden führen können.

Das Resultat der Untersuchung wäre also: Die Geschichte vom Hechinger Latein und die von Reuchlin opp. den andern württembergischen Räten sind von Haus aus ganz verschieden und erst später zusammengebracht worden. Beide haben Anspruch auf historische Wahrheit, aber die letztere hat einen sicherern nur in der Fassung Melanchthons und der des Manlius, in der allbekanntem Buchers gar keinen.

Was nun mit dem schönen Beispiel von Schwabenlatein, das Bucher anführt? Ist es aus der Luft gegriffen? Wenn die ganze Geschichte, so wie er sie erzählt, ohne historischen Wert ist, so sind es natürlich auch die betreffenden Worte. Es fragt sich aber, ob die in ihnen gekennzeichnete schwäbische Latein-Aussprache nicht doch Anspruch habe, als historisch angesehen zu werden. Und das ist wirklich der Fall. Ein wenig übertrieben hat zwar Bucher sicherlich; schon deshalb weil man, wie ich nachher zu erweisen suche, zu seiner Zeit nicht mehr so gesprochen hat. Das zweite und dritte ei z. B. in einteilleixit kann man sich kaum als möglich vorstellen; sie zu sprechen wäre ja viel zu unbequem. Auch die ei in Ceisissimus und prainceips möchte ich anzweifeln; warum, davon nachher. J. Klaiber (in seinem schönen Vortrag über Reuchlin, Literarische Beilage des Staatsanzeigers, 1880, S. 117) meint nun überhaupt in jener Aussprache nichts besonderes finden zu dürfen: „Wenn man jene Worte nur nicht eben nach dem strengen Wortlaut der Buchstaben, sondern im Anklang an die bekannten gröberen Formen des schwäbischen Idioms ausspricht, so weichen sie wenigstens nicht allzweit von dem Latein ab, welches wir noch heute mitunter von Schülern aus einzelnen Landesteilen zu hören bekommen.“ Er wird also etwa lesen wollen: Cäisissimus et ällusträissimus näster prainceäps äntälläixit; man braucht in der That nicht weit zu gehen, um noch jetzt ungefähr so auszusprechen zu hören.

Aber die Diphthongen bei Bucher, wenigstens das ao in naoster, ai in prainceips und die ei in eillustreissimus und zu Anfang von eintelleixit, sind wirklich

¹⁾ NB. nicht „ein Hechinger“, wie die Neuern sagen; es heißt „Hechingerus“, nicht „Hechingeris.“

als Diphthongen anzusehen. Es gab eine Zeit, wo man in Schwaben das Latein so sprach.

Brassicanus sagt in den *Institutiones grammaticae* (1510), fol. 1 verso:

Has [scil. litteras, alle Buchstaben nämlich] quisque praeceptor adoloscenscentos suos, quos instituendos susceperit, apte proferre doceat, quo suum cuique litterarum sonum tribuant, ne has more diphthongorum pronuncient, ne dicant naos pro nos, deies pro dies, quei pro qui et cetera id genus plurima, quae non sunt hominis litterati, verum omnium barbarissimi et ad stivam potius quam litterarum studia multo aptissimi.

Diese Ermahnung wiederholt Brassicanus in den späteren Ausgaben wörtlich; man hat also um 1510 und noch gegen 1520 in Schwaben wenigstens teilweise *ao* für *o* und *ei*, d. h. *oi*, für *i* gesprochen. Denn es liegt nach dem Wortlaut klar vor Augen, daß Brassicanus unter „diphthongi“ echte Doppellaute und nicht Zwischenlaute zwischen *a* und *o*, *e* und *i* verstehen muß; anders hätte sein Satz keinen Sinn¹⁾.

Was aus Brassicanus für den Anfang des 16. Jahrhunderts hervorgeht, läßt sich auch für das Ende des 15. nachweisen.

Jakob Wimpfeling sagt in den Anmerkungen zu seinem 1495 erschienenen *Carmen heroicum* an Eberhard im Bart, Blatt bij verso:

Utinam et vos Suevicæ pueritiæ et iuventutis præceptores eradicetis absurdam illam et ineptam vocalium pronuntiationem, quarum sonus in omnibus aliis etiam litteris concurrit, tum in principio ut in semivocalibus et liquidis, tum in fine ut in mutis, ne de cetero ipsas vocales tanquam diphthongos pueri more balantum expriment neve adulti ex patria sua in Italiam Romamque profecti, cum inter exteros vel familiariter vel ut oratores loquuntur, ludibrio sint sibi ipsi, patriæ, præceptoribus et universæ Germaniæ. Audientes enim Itali et ceteri tam barbaram Suevorum pronuntiationem interrogare solent: Putantne hi homines sese linguam loqui latinam?

Dieser Passus spielt zugleich ganz deutlich auf die Geschichte von Reuchlin und den andern Schwaben an und zwar nach der Fassung des Manlius, womit diese (s. o.) nachträglich noch bestätigt wäre. Jak. Wimpfeling wird uns nunmehr als der älteste Gewährsmann dafür gelten dürfen; nur konnte sein Satz, da er keine Namen enthält, nicht gleich oben angeführt werden.

Wenn man also will, kann man annehmen, daß die diphthongische Aussprache der lateinischen Vocale schon 1482 Sitte gewesen sei; obwohl sich das aus Wimpfeling nicht mit absoluter Sicherheit schließen läßt. Auch der horridus sonus des Grafen von Zollern kann nunmehr mit in dieser Richtung verstanden werden.

Aber woher stammte diese greuliche Aussprache? Jetzt wird es doch keinem Schwaben mehr einfallen, so zu reden. Wohl aber konnte man vor und nach 1500 sehr einfach dazu kommen. Jene Aussprache zeigt an, daß damals ein Widerstreit zwischen der Schreibung des Deutschen und seiner Aussprache in Schwaben vorhanden gewesen ist.

Was wir jetzt im Schwäbischen *oi*, *ou* sprechen, das lautet im Mittelhochdeutschen (wie noch jetzt im Süd- und Westalemannischen) *i* und *u*. Von Bayern und Oesterreich her ist seit dem (13. und) 14. Jahrhundert die Diphthongierung

¹⁾ In seinem Abschnitt *De diphthongis* nennt Br. auch *æ* und *œ* Diphthongen; indem er aber sagt: „Ex his duæ sunt plenæ vocis, s. *au* et *eu*, reliquæ semiplenæ, dicendo enim *æ* et *œ* solum unus sonus scilicet *e* auditur“, zeigt er indirekt aufs deutlichste, daß in der obigen Stelle bloß wirkliche Doppellaute gemeint sein können. Auch durch die Ligatur *æ* und *œ*, die Br. verwendet, unterscheidet er ganz richtig.

weiter nach Westen und Nordwesten vorgedrungen und hat allmählich das mitteldeutsche Gebiet und von dem alemannischen Lande das nördlich vom Bodensee und östlich von der Höhe des Schwarzwalds gelegene, also alles was wir jetzt „schwäbisch“ nennen, für sich erobert. Das Vordringen dieser Diphthonge läßt sich an den verschiedenen Urkunden und anderen Schriftstücken desselben Ortes verfolgen; für Schwaben ist es, wenn auch nur in den größten und größten Zügen, von Baumann in dem vortrefflichen Artikel über Schwaben und Alemannen (Forschungen zur deutschen Geschichte 16, 269—272) verfolgt worden. Was speziell das altwürttembergische Gebiet betrifft, so haben mir eigene Nachforschungen gezeigt¹⁾, daß hier (ich gehe hauptsächlich von der Sprache der herzoglichen Kanzlei aus) die neuen Diphthonge zuerst um die Mitte des 15. Jahrhunderts auftauchen, doch erst ganz vereinzelt. Dokumente, welche noch ganz ohne dieselben sind, kommen vor bis gegen 1500; solche, welche dieselben consequent durchgeführt haben, erscheinen seit 1501. Diejenigen Quellen, welche alte einfache Längen und neue Diphthongen unter einander gebrauchen, bilden weitaus die Mehrzahl; und da finden wir seit den 80er Jahren des 15. Jahrhunderts (bis wohin die Neuerung nur sehr sporadisch auftritt) bis in die 50er des 16. ein immer wachsendes Überhandnehmen des Neuen; nach 1560 werden die alten Vokale (außer in *uf*, *uß*, — *lin*, wo sie sich wie in ein paar andern Wörtern noch lange, ja noch bis in den heutigen Dialekt herein erhalten haben) wohl nirgends mehr zu finden sein.

Über das Verhältnis dieser Erscheinung zu dem gesprochenen Dialekt kann man verschiedener Meinung sein.

Eine früher sehr gewöhnliche Ansicht war die: daß die neuen Diphthongen aus der österreichischen Hof- und Kanzleisprache allmählich in die andern Kanzleisprachen und aus diesen in die Dialekte der einzelnen Länder eingedrungen seien. Diese Ansicht setzt eine Macht der Schriftsprache über den Dialekt voraus, die dieselbe heutzutage nirgends hat und früher wohl noch weniger haben konnte. Auch zeigen die verschiedenen Kanzleisprachen, so auch die schwäbische, nach der Einführung jener Diphthongen noch so entchiedenen Connex mit den heimatlichen Mundarten, daß dadurch jene Ansicht als haltlos erwiesen wird.

Die entgegengesetzte Ansicht, welche ich für die einzig richtige halte und gleich nachher durch die Entdeckung, von der diese Untersuchung ausgeht, aufs neue erweisen werde, ist diese: die neuen Diphthongen drangen aus Bayern und Österreich in die Nachbar-Dialekte vor und aus diesen in die Kanzleisprache der einzelnen Länder.

Ist dem so, so sind zwei Möglichkeiten: entweder nimmt die Kanzleisprache die Neuerung schnell aus dem Dialekt auf, oder sie giebt ihr erst allmählich Raum. Das sind relative Begriffe, und beides kann nebeneinander wahr sein. Sehr schnell zwar kann die Aufnahme nicht erfolgen, weil sie jedenfalls auch im Dialekt nicht plötzlich vor sich geht und erst, wenn sie in diesem ein großes Territorium erobert hat, auch nach schriftlicher Fixierung verlangen wird. Sie kann aber relativ schnell oder relativ langsam erfolgen, da das von dem Geschmack des einzelnen Schreibers abhängt; alte Leute z. B. werden noch länger fort *i*, *u*, *ü* geschrieben haben, während jugendliche Neuerer schon lange *ei*, *au*, *eu* schreiben. So zeigt sich denn auch in den Dokumenten, wo man aus demselben Jahre ganz und gar verschiedenen Ufus nachweisen kann.

¹⁾ Ich behalte mir vor, diese ganze Sache in extenso und im Zusammenhang auf Grund zahlreicher Dokumente später einmal zu behandeln.

Daß aber eine Zeit war, wo schon allgemein ei (also wohl auch au) gesprochen, aber noch durchaus oder doch ganz überwiegend i geschrieben wurde, das zeigt unser Schwäbisch-Latein. Es muß schon um 1490 (vielleicht, s. o., schon um 1480) im Schwäbischen allgemein ei gesprochen worden sein.

Denn jene Aussprache „deies“ ist nur denkbar, wenn in der Muttersprache i geschrieben und ei gesprochen wurde; alsdann ergab sich dieselbe durch Analogieschluß von selbst. Zu einer Zeit, wo noch i gesprochen wurde, wäre sie ja ganz unmöglich gewesen, und ebenso wieder, nachdem allgemein ei geschrieben wurde. Also muß sie (soweit unsere Quellen bis jetzt reichen) nach 1450 entstanden sein und vor 1550 (denn schon um 1550 ist die Neuerung in der württ. Kanzleisprache fast ausnahmslos durchgedrungen) wieder aufgehört haben. Was der Hohn der Humanisten nicht zu stande brachte, das mußte zu stande kommen, sobald die einzige Veranlassung zu jenem Solécismus weggefallen war ¹⁾.

Was das naos für nös betrifft, so gibt daselbe zu keinem Schlusse Grund. Denn jenes ao für ô ist noch jetzt schwäbisch; ich glaube, daß es zu gleicher Zeit mit den ei statt i und dgl. angekommen sein wird, kann das aber bis jetzt noch nicht erweisen. Im Lateinischen wird diese Diphthongierung wohl schnell gefehunden sein, sobald kein anderer einfach geschriebener Vokal mehr als Diphthong gesprochen wurde.

Es wird nunmehr zum Schluß auch erhellen, warum ich in dem Beispiel Buchers diejenigen ei für verdächtig erklärt habe, welche nicht für i, sondern für e stehen; denn für sie bietet das Schwäbische gar keinen Anlaß, auch führt Brafficanus nichts derart auf.

Das ai statt ei in prainceps erklärt sich durch den Nasal, wie noch jetzt neben laicht für mhd. liht nicht woi (für win) steht, sondern wõe, als ob es ohne Nasal aë, nicht oi, lauten würde.

¹⁾ Es darf uns nicht irren, daß neben offenen, also nach deutschem Gebrauch langen Silben wie in dies, qui, die ei-Aussprache des lateinischen i auch in geschlossenen, also kurzen, wie ill-, -iff-, -inc, vorgekommen sein soll, während im Deutschen nicht i, sondern bloß i zu ei wurde. Jenes ist eben eine falsche Analogiebildung, wie sie an einer toten Sprache doppelt leicht geübt werden konnte. Sagt ja doch auch der ungebildete Schweizer, dessen Mundart noch i hat, wenn er hochdeutsch reden will, statt sicher „seicher“ und ä, aus derselben falschen Analogie.

Miszellen zur württembergischen Geschichte während Ulrichs Vertreibung.

Von Archivsekretär Dr. Schneider.

1519 ff. Bei der ersten Eroberung Württembergs hat Peter Scheer, sich gute Verehrung zu verschaffen, in vielerlei Weise gedient und sonderlich in Bewerbung Franzen von Sickingen auf und ab mit eigenen Kosten mit merklichen Sorgen und Gefährlichkeit Leibs und Lebens sich bemüht, so daß Sickingen bekannt, daß er und sein Kriegsvolk, wenn solche seine fleißige Bewerbung nicht gewesen, nicht allein in des Bundes Hilf nicht gekommen, sondern viele deselben, auch andre, so feinhaltbar anheimlich geblieben, zum Herzog von Wirtemberg gezogen wären. Er selbst hat daneben 8 gerüstete Pferde gehabt. Darum haben die Bundesräte bei Uebergabe des Landes gebeten, ihn mit Sternenfels zu versehen, worauf ihm Statthalter und Regenten zu Stuttgart dieses Schloß amtsweise mit 100 fl. jährlichen Baarguts versehenen. Später hat der Kaiser einige Flecken und 2000 fl. darauf geschlagen. Als aber nach der Bestätigung des Tübinger Vertrags, da das Land unzerteilt bleiben sollte, ihm das Schloß vorenthalten wurde, bezahlte die Landtschaft auf den Befehl des Kaisers, Peter Scheer abzufinden, ihm 200 fl. Damit war dieser nicht zufrieden und wirklich gab der Kaiser am 23. Juni 1521 dem Regiment die Weisung, dem Scheer die Burg sammt Dörflein Sternenfels nebst Teilen zu Kürnbach und Leonbronn

mit ihren Nutzungen, die nicht über 200 fl. werth, zuzuweisen, bis alles mit 2000 fl. abgelöst. Inzwischen wurde Scheer namentlich gegen Frankreich gebraucht und kam nicht zu seinem Besitze, so daß ein neuer kaiserlicher Erlaß vom 2. März 1522 dem Herzog Ferdinand, wie dem großen und kleinen Ansehens der Landtschaft befahl, ihn jetzt denselben einnehmen zu lassen. — Demselben Peter Scheer, der später zu Haufen am Thann saß, verließ 1522 König Ferdinand das Schloßlein zu Pfillingen mit Fischwasser und Garten sammt der Pfründe, die Kaspar Remp in das Schloß gestiftet, gegen Bezahlung von 700 fl. an die württembergische Kammer, von denen er ihm sofort 400 fl. nachließ. Die Stuttgarter Kanzlei weigerte sich jedoch den Lehenbrief auszustellen, bis die vollen 700 fl. bezahlt seien (Innsbrucker Archiv, Ambraser Akten).

1519 ft. Michel Ott von Echterdingen (vgl. Stälin IV, 162, 181, 276) hat nach Kaiser Maximilians Tod auf Begeh des Regiments zu Innsbruck dem Schwäbischen Bund als Feldzeugmeister gedient und das Land Württemberg helfen gewinnen. Ott war seit 1508 österreichischer Feldzeugmeister, seit 1516 zugleich Zeughausverwalter in Innsbruck. Während er das Schloß Tübingen beschoß, stand der französische Botschafter, der zu Maximilians Beisetzung abgeschickt worden war, mit etlichen Edelleuten aus Straßburg verkleidet hinter ihm in der Schanze und bekam von ihm einen so günstigen Eindruck, daß er ihm 6000 Kronen baar und jährliche 1000 Kronen sammt Monatsbefehdung im Feld bot, denn der Franzose meinte sicher, sein Herr werde zum deutschen König gewählt. Ott aber wollte lieber bei Oestreich bleiben, obwohl ihm sein Gehalt sehr spärlich bezahlt wurde, und rüstete und regierte die Artillerie in den vorderösterreichischen Landen. Auf den Zügen K. Karls krank geworden, suchte er im Wildbad auf dem Schwarzwald Heilung, mußte aber immer wieder in's Feld, so mit Jörg Truchseß gegen die Banern. 1530 rüfete er wieder in Württemberg gegen der Praktiken Herzog Ulrichs und sollte durch Vermittlung des Jörg Truchseß in Kirehheim u. T. ein Haus mit Garten erblich erhalten; doch die Landtschaft ließ sich zur Seltenkung nicht herbei. Mißmütig ging er nach Innsbruck, wo sein Bruder Hans Hanszeugmeister geworden war. Hier traf ihn im Januar 1531 der Befehl, in Württemberg zu bleiben, da Ulrich drohe. Er bittet, da er zu schwach sei, Innsbruck nicht verlassen zu müssen. Hier starb er im folgenden Jahre. Seine Witwe Eß Maria, geb. von Stein, erhielt ein Leihgeding von 100 fl. (Ambraser Akten).

1521. Herzog Ulrich erwirbt den Twiel, während Hans Heinrich von Klingenberg seinen Lehensrevers von Oestreich zurückzubekommen sucht, nachdem sich 1520 mit letzterem angeknüpfte Verkaufsverhandlungen zerfallen. Hans Heinrich hatte 1511 die Oeffnung der ihm gehörigen Hälfte von Twiel und seines Dienst mit 4 gerüsteten Pferden dem Herzog Ulrich gegen 200 fl. verlehrieben, während Albrecht von Klingenberg die andre Hälfte Oestreich als Lehen auftrag. 1517 sollten sich beide vereinigen, daß Oestreich das Oeffnungsrecht allein habe; doch mußte Hans Heinrich die Oeffnung seiner Hälfte Württemberg vorbehalten, wenn er sich gleich 1518 auch zu Oestreichs Dienst verlehrieb. Als dieses Hans Heinrichs Forderungen nicht erfüllte, neigte er sich Ulrich zu. Zur Strafe wurde am 25. Sept. 1521 die Acht über ihn ausgesprochen (Innsbrucker Archiv, an königl. Majestät).

1522. September 22. Ferdinand an das Regiment zu Innsbruck: es ist gröslich zu beforgen, daß viel heimlicher geschwinder Praktiken vorhanden, die vielleicht uns, unsern Landen und Leuten und sonderlich dem Fürstentum Württemberg zu Nachtheil und Schaden reichen möchten. Dieweil aber derselben heimlichen Schiftungen durch gute vertrauliche Kundtschaften viel vermieden werden könnten, sind Kundtschafter an die Grenze von Schweiz und Mumpelgart zu schicken. Die Ortstecken gegen die Grenze sind zu vorproviantieren (Innsbrucker Archiv, von und an fürstl. Durchlaucht).

1527. April 9. Ferdinand an das Regiment zu Innsbruck: Kaiser Karl hat, als er das Fürstentum Württemberg noch in den Händen gehabt, das Kammergut derselben eine Zeitlang zu Händen einer ehrbaren Landtschaft gestellt der Meinung, daß sie daselbe mit Fleiß handeln und davon die Schulden und Gälten, derhalben Land und Landtschaft verlehrieben ist, desto statlicher bezahlen sollten, laut der Verträge, die auch wir anfangs der Regierung konfirmirt. Wir haben das Recht, zur Abrechnung Kommissäre zu schicken. Am 28. April steht eine Abrechnung bevor; das Regiment soll etliche Personen nach Stuttgart senden (Von königl. Majestät).

1528. Dezember 28. Regierung zu Ensisheim an die zu Stuttgart: Verschiedene Knoechte wurden aufgegriffen, die dem König von Frankreich gedient, darunter Peter Löffler von Warmbronn. Diefer sagt aus: er habe müssen wegen Wildbretschießens weichen und habe sich dann zu Weil aufgehalten. Als Herzog Ulrich mit den Schweizern gekommen, sei er ihn zugelaufen und in das Schloß Herrenberg gelegt worden. Wie dieses aufgegeben, sei er mit Ulrich aus dem Land gezogen und habe sich etliche Zeit zu Reutlingen unterhalten. Als die Bauern sich bei Sindelfingen versammelt, sei er von Reutlingen aus zu ihnen; da habe er den Edelmann Fuchs-

steiner getroffen, der gesagt, Ulrich habe ihn zu den Bauern geschickt, er solle ihm behilflich sein. Das habe er gethan und deshalb mit dem Fähnrich von Stuttgart viele Reden gehabt; der habe aber wollen von keinem Herrn wissen, sondern frei sein. Nach 3 Tagen seien die Bauern gefehlagen gewesen. Seitber habe er sich zu Twiel, Mömpelgart, Reichenweiher aufgehalten bis zu des Landgrafen von Hessen Kriegshandlung [Pack/fehe Händel]. Da sei er nach Straßburg zu Graf Jörg von Wirtemberg gekommen, der ihm befohlen, er solle dem Landgrafen ~~smachen~~, da werde er Herzog Ulrich finden, der werde ihm wohl Platz schaffen. Nach Beendigung des Landgrafenkriegs sei er wieder gen Straßburg gekommen; da habe ihn der von Hohenlohe, so ein Domherr ist, angenommen, den Franzosen zu dienen, mit denen er bis gen Alexandria gekommen sei. Als hier seine 3 Monate ausgewesen, sei er zurückgekehrt. — Um dieselbe Zeit sagt ein andrer gefangener Knecht aus, daß Peter von Gültlingen, ein Hauptmann, der vormals bei den Franzosen gelegen sei, auf dem Schwarzwald Knechte werbe (Ambraser Akten).

1531. Februar 16. Ferdinand an das Regiment zu Innsbruck: wir haben Württemberg den Erblanden inkorporiert, denn durch etliche Unterthanen begeben sich täglich viel ungeheckte Reden, als ob uns solch Land nicht zustehe, die vordern Lande und Herrschaften sich auch denselben nicht annehmen, daraus gefolgt, daß unsern und unfres Fürstenthums Württemberg Widerwärtigen Unterchlauf und Fürsehbub gesehehen (Von der königl. Majestät).

1534 März und April. Ferdinand erläßt wiederholte Befehle nach Innsbruck, 20 Büchsen nach Württemberg zu schicken; doch nirgends sind sie entberlich. 400 gerüstete Pferde sollen verschrieben werden; aber sie sind nicht aufzutreiben. 2000 Knechte sind von Tirol bewilligt; ihre Werbung verzögert sich, bis es zu spät ist (Von der königl. Majestät).

1534. April 23. Ferdinand an das Regiment zu Innsbruck: Hessen ist gerüstet. Zudem häufen sich die Wiedertäufer an vielen Orten zusammen und haben etlichen Orten Angriff gethan, so daß zu beforgen, daß mit des Landgrafen Vornehmen der Schwall so groß werde, daß unwiderbringlicher Abfall erfolgt. Ans den vorderösterreichischen Landen sind viele Knechte nach Straßburg gezogen (Von der königl. Majestät).

1534. Mai 2. Ferdinand an das Regiment zu Innsbruck: Philipp von Hessen rückt heran. In Tirol [wo alles voll Wiedertäufer steckt] ist Achtung zu geben, daß nicht ein Aufruhr des gemeinen Mannes entsteht. — Mai 11.: die Ortschaftlöcher und Flecken Tirols sind gut zu besetzen (Von der königl. Majestät).

1534. Mai 27. Regiment zu Innsbruck an Ferdinand: die Landschaft zu Bregenz hat großen Unwillen, daß die Herzogin von Württemberg und die ihren dort sich aufhalten [man fürchtet, den Feind herbeizuziehen], (An königl. Majestät). — Mai 29. Ferdinand an das Regiment: weil die Herzogin von Württemberg und die ihren, so in diesem Wesen gen Bregenz ankommen, nichts anderes als ihren Pfennig daselbst zu verzehren begehren, so ist unser Befehl, daß ihr dem Vogt Eitel Egg von Reifshach den Bescheid gebt, daß er die Herzogin, desgleichen Dietrich Spät mit Weib und Kindern und den Stauer alda ihrer Gelegenheit noch bleiben lasse und von unfretwegen der Herzogin und ihnen alle gebührliche Ehre und Willen erzeige und beweiße. Dietrich Spät ist auf 12. Juni vor kaiserliche Kommissäre nach Weissenhorn zu bescheiden. — Juni 13.: die Herzogin zu Bregenz ist zu persuadieren, daß sie an sichereren Ort ziehe. — Juni 30.: Dietrich Spät ist für etliche Tage zu Innsbruck. — Juli 25.: Herzogin Sabine, die in Bregenz nie in's Schloß gelassen wurde, will nach Neuburg in der Herrschaft Feldkirch; das ist aber zu gefährlich (Ambraser Akten).

1534 Mai 30. Regiment zu Innsbruck an Ferdinand: Männiglich hat von diesen bösen Praktiken vorher gefungen und gesagt, so daß nicht zu wissen, wem zu trauen. Philipp und Ulrich haben sich bei vielen Reichsfürsten und dem gemeinen Mann mit Ausbreitung und Handhabung der verführerischen Sekten viel Anhang gemacht und der gemeine Pöbel hat an ihrer Handlung ein Wohlgefallen (An königl. Majestät). — —

Für die allgemeine Beurteilung der vorderösterreichischen Politik Ferdinands bieten die Innsbrucker Akten zahlreiche Belege, daß dieser selbst in politischen und kirchlichen Fragen die strengsten Maßregeln ergreifen wollte, daß aber das Regiment zu Innsbruck, die oberste Behörde auch für Württemberg, sei es in richtiger Erkenntnis der Thatfachen, sei es aus Schwäche oder Neigung, die Durchführbarkeit derselben leugnete und Ferdinands Befehle theils mißachtete, theils in abgeschwächtem Maße ausführte. Dies ließ sich der König ruhig gefallen.

Die neuesten Forschungen am rätischen Limes.

Von Dr. E. Paulus.

Mit hoher Genehmigung des K. Kultministeriums und auf Kosten des K. Konservatoriums vaterländischer Alterthümer unterzog ich im Herbst 1884 und noch umfassender im Frühjahr 1885 den rätischen Limes, die sog. Teufelsmauer, einer genauen Untersuchung, dabei bereitwilligst unterstützt vom K. Bezirksbauamt Ellwangen. Die Ergebnisse waren neu und überraschend und haben den Schleier, der noch über diesem Teil der römischen Grenzwehr lag, zerissen. Es gingen nämlich über den rätischen Limes die Ansichten der Gelehrten bis dahin weit auseinander. Die württembergischen Forscher, die von Westen herkamen, erklärten den rätischen Limes für eine gemörtelte Straße und auch ich huldigte dieser Ansicht, die einen guten Sinn gab. Die bayrischen Forscher, von Osten herkommend, bestanden darauf, der rätische Limes sei eine Mauer, gaben aber nirgends genaue Auskunft über seine Dimensionen und seine Bauart, so daß auch A. v. Cohausen in seinem vortrefflichen, die ganze römische Grenzwehr umfassenden Werk „Der römische Grenzwall in Deutschland, Wiesbaden 1884“, über den rätischen Limes keine genauere Auskunft zu geben weiß. Er erklärte ihn, meist den Untersuchungen des Pfarrers Mayer folgend, im Bayrischen für einen Steindamm von ca. 10 Fuß Breite und 3—3½ Fuß Höhe und berechnet die ursprüngliche Höhe auf 2,50 m oder 8¼ Fuß. Mayer will keinen Mörtel gefunden haben, was Cohausen bestritt. Im Württembergischen sieht der letztere den Limes gleichfalls für eine Straße an. Nachdem ich nun die Teufelsmauer an 5 verschiedenen Stellen im Oberamt Ellwangen im ganzen in einer Länge von 500 m oder 1750 Fuß bloßlegen ließ, enthielt sich dieselbe in ihrer richtigen Gestalt. Überall zeigte sie sich als eine Mauer, einen starken Meter oder 3½ römische Fuß dick, mit keinem oder nur schwachem Fundament angeführt, aus gegen außen wohl zugerichteten 1—2 Hand hohen und 1—2 Fuß langen Liaskalksteinplatten, die fatt in Mörtel gesetzt waren; an beiden Seiten zeigte die Mauer ein sauberes Haupt und an der Innenseite in der Entfernung von 34—36 römischen Fuß rechtwinklich vorspringende Spornpfeiler, die 3½ Fuß dick und ebenso tief und mit der Mauer im Verbands aufgeführt sind. Diese Spornpfeiler sind, als der zerstörbarste Teil des Werkes, nur an den besten Stellen noch erhalten, sonst durch Anätze oder Steinschuttmassen angedeutet, besonders wo die Teufelsmauer später eine Ackergrenze bildete, wurden sie wegen des Ackerbaues entfernt.

Die Mauer mag kaum dreimal so hoch als dick gewesen sein, also 10 Fuß hoch, rechnen wir hiezu noch eine 2 Fuß dicke Brustwehr, von 4½—5 Fuß Höhe, so betrug die Gesamthöhe der Mauer rund 15 Fuß, was schon einen stattlichen Anblick bot. Die Spornpfeiler, welche senkrecht anstiegen, hatten neben der Verstärkung der Mauer ohne Zweifel den Zweck, die Balken eines hölzernen Laufganges zu tragen, dem eine Breite von 5 Fuß zukam. Auf ihm schritten die Schildwachen auf und ab und es bot derselbe bei feindlichen Angriffen eine beherrschende Höhe. Da die Mauer zu schmal war, um darauf zu gehen, so muß ein solcher Laufgang an ihrer Rückseite angebracht gewesen sein, man hätte sonst nicht über sie hinaussehen können. Heute noch ist sie an den besten Stellen 6 Fuß hoch und hat an ihrer Rückseite auch keine Spur eines Erdwalles.

Nach den Beobachtungen der bayrischen Forscher Mayer und Ohlenfchlagler lief 15 Schritte vor der Teufelsmauer eine Palisadenreihe, von der noch ein seichter Graben Zeugnis gab. Sowohl nach den Angaben der römischen Schriftsteller, als auch nach dem jetzt noch gäng und gäben Namen Pfahl, wie heute noch die Bauern den rätischen Limes heißen, ist dies mit Sicherheit anzunehmen und war auch nötig, um die ohne Fundament und aus kleineren Steinen aufgeführte Mauer vor schneller Überrumpelung und Beschädigung zu schützen. Die Mauer läuft in langen geraden Strecken und wo immer möglich ganz genau auf den Wasserfeldchen hin, auf den erhabensten Punkten mit Türmen besetzt, in den Thalübergängen mit Burten, Erdwerken. Diese Türme sind mit der Teufelsmauer im Verband aufgemauert, ein Beweis, daß sie gleichzeitig sind, und stehen mit ihrer Vorderseite auf der Mauer. Zwei dieser Türme wurden bloßgelegt. Der eine stand bei Schwabsberg auf der Höhe rechts der Jagst bei den sog. Mäuerlesbüchen und wurde schon von Herzog, „Vermessung des römischen Grenzwalls, Stuttgart 1880“, als ein solcher bezeichnet. Es gelang mir, denselben noch beinahe ganz anzudecken. Der viereckige Turm steht in der Teufelsmauer und bildet eine Ecke derselben. Von ihm aus zog die Mauer ostwärts gegen Haisterhofen und auf der andern Seite eine kleine Strecke weit südwärts, um dann in südwestlicher Richtung über die Jagst zu setzen. Somit bildete hier die Mauer einen rechten Winkel, in dessen Scheitel der Turm steht; diese Wendung ist bedingt durch das Thälchen des Auerbaches, das vor dem Limes hinzieht und gerade hier gegen den Turm eine kleine Bucht südwärts vorschiebt. Beide Anätze der Teufelsmauer am Turm sind noch erhalten und ließ sich der ostwärts ziehende Strang noch über 100 Meter bloßlegen. Der Turm selbst, von dem nur die Nordseite zerstört war, hatte die bedeutende Seitenlänge von 45

römischen Fuß, seine Mauerdicke wechselt zwischen 8 und 4 Fuß, indem in seinem Innern rechteckige Nischen ausgepart sind. An der Südseite, der römischen Seite, fand sich der 9 Fuß breite, durch 2 mächtige Thorankersteine ausgezeichnete Eingang, eigentlich Einfahrt. Das Gemäuer besteht aus Liaskalksteinplatten und war an der Südseite mit schönbehauenen Tuffsteinen (Süßwäckerkalk), die vom Trauf der Alb herübergebracht werden mußten, verkleidet. Diese Seite zeigt Eckverfärbungen, Pilaster, und dazwischen in den größeren Feldern das bei den Römern beliebte Netzwerk, was alles einen hübschen Eindruck gemacht haben muß. Auch Reste roter Mörtelverkleidung fanden sich noch, und im Grunde des Turms zerbrochene Gefäße und Arm-, Fuß- und Gewandstücke einer etwa fußhohen weiblichen Bronzefigur. Die noch 7 Fuß hohe Südseite des Turmes wurde vollständig vom Schlutt befreit und steht jetzt da als ein bei uns so seltenes Denkmal römischer Baukunst. Auf den Feldern südlich vom Turme finden sich Mauersteine und Siegelreste zerstreut; es ist möglich, daß hier einige römische Gebäude standen. Nimmt man zur Höhe des Turmes das anderthalbfache seiner Seitenlänge, so ergibt sich schon die sehr ansehnliche Länge von 70 Fuß. Auch auf der linken Thalhöhe der Jagst, wo Herzog auch einen solchen vermutete, gelang es den Turm aufzufinden. Wegen des dicht darauf stehenden Waldes konnte er nicht ganz bloß gelegt werden, er mißt außen 18 römische Fuß im Geviert, sitzt mit der Vorderseite auf der Teufelsmauer, ist aus Liaskalk- und aus Liassandstein aufgemauert und hatte außen einen starken Mörtelbewurf.

Mit diesen Türmen, die auf den beherrschenden Höhen stehen, wechseln, wie oben gesagt, mehr in den Niederungen Erdwerke, sog. Burften, ab und es zeigt sich, wie ich schon in den Vierteljahrsheften für Landesgeschichte, Jahrgang 1884, S. 42 ff. dargethan habe, daß in der Entfernung von ca. 1 röm. Meile (5000 röm. Fuß) ein solcher Turm oder Burftel an der Teufelsmauer stand; außerdem lagen, kaum eine Viertelstunde rückwärts, in der Entfernung von ca. 4 römischen Meilen feste Lager oder Kastele. Noch wohl erhalten sind solche bei Onatsfeld, Buch, Halheim, Bergheim, Weitingen im Bayerischen u. f. f. Von diesen ist das bei Buch ein wirkliches gemauertes Kastell, die etwa 4 Fuß dicken Umfassungsmauern liegen noch unter dem Boden. Buehner („Reisen auf der Teufelsmauer, Regensburg 1821“) sah sie noch aufrecht stehen und die beiden Ellwanger Forscher, Prof. Dr. Kurtz und Oberamtspfleger Steinhardt, fanden im Herbst 1884 in demselben neben römischem Mauerwerk und römischen Scherben etc. ein Kistchen mit über 500 eisernen Pfeilen, von verschiedenen, mitunter zierlichen Formen. Hinter dem Kastell fand noch zahlreiche Spuren bürgerlicher Ansiedelung. Ferner habe ich gleichfalls in den Vierteljahrsheften 1884 auf die zahlreichen, vor und hinter der Teufelsmauer stehenden, römischen Verfanzen hingewiesen. Dieselben gehen bis 2 Stunden vor den Limes, es wurden manche schon von den früheren Ellwanger Forschern Buzorini und Freudenreich in den Württemb. Jahrbüchern, Jahrgang 1823, aufgezählt, von den späteren Forschern aber wenig beachtet. Meine neuesten Nachgrabungen an diesen Schanzen hatten immer dasselbe Ergebnis. Es zeigte sich nirgends eine Spur einer Mauer oder die Spur mittelalterlichen Schutzes, sondern nur sehr spärliche Scherbenreste, meist vom römischen Kochgeschirr. Hievon sind natürlich ausgenommen die wenigen, auf denen später Burgen standen, wie Schwabsberg, Rinderburg, Röhlen, Rotenbach. Diese sind mit mittelalterlichem Schutt ganz bedeckt, haben aber ganz dieselben Formen wie die mauerlosen Werke und sind deshalb gleichfalls als römisch anzusehen. Daß diese Burftel und Lager u. f. w. römisch sind, dafür spricht außer den Funden ihre nach mittelalterlichen Begriffen viel zu wenig gefestigte Lage, die Schmalheit ihrer Gräben und, wie oben bemerkt, das gänzliche Fehlen von Mauerwerk, Ziegel, Mörtel- und Steinbrocken schutt, was jede noch so geringe mittelalterliche Anlage hinterläßt. Für altgermanische Anlagen sind sie viel zu klein und zu elegant gebaut, an neuere Befestigungen ist vollends gar nicht zu denken; zudem liegen viele dieser Werke hart an der Teufelsmauer. Die vor der Linie müssen als feste Haltpunkte für die Feldwachen (Vorphosten) betrachtet werden, die hinter der Linie hatten teils ähnliche Zweck, teils, da sie oft eng bei einander liegen, den Zweck der Sperrung, der Verteidigung der nach der Donau führenden römischen Heerstraßen. So stellt sich das Ganze dar als ein großartiges, weitverzweigtes Allarmierungssystem, das die operierende Feldarmee fortwährend über den Stand und die Bewegungen des Feindes aufklärte und der Armee zugleich in kurzen Entfernungen von einander feste Rückhalte und gesicherte Deckungen bot. Manche, besonders die größeren mit Erdwall umgebenen Lager standen wohl in friedlichen Tagen leer und füllten sich erst in stürmischer Zeit. Ausführlicheres wird die im Druck befindliche Oberamtsbeschreibung von Ellwanger bringen, doch wird es noch mancher Jahre bedürfen, bis ein ganz klares und rundes Bild dieses Grenzwährsystems der Römer gewonnen sein wird. Hiezu werden namentlich auch die eingehenden Untersuchungen beitragen, die zur Zeit Prof. Ohlenfchlager an dem bayerischen Teil des rätischen Limes anstellt. (Vergl. jetzt auch Kallée in der Allg. Zeitung 1885, 221 f. Beil.)

Verein

für

Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben.

Reifestudien, besonders im Bayrischen und Fränkischen.

Vortrag im Ulmer Altertumsverein von Diakonus Klemm in Geislingen.

II. Meißter- und Bildhauerzeichen und -Namen.

2. Das Lilienwappen und Ansbach.

(Schluß.)

In dem Chor der Ansbacher Stiftskirche war es mir von Interesse, außer den zeichenlosen Denkmälern der Schwanenritter (nur an dem Ärmel des Ritters Georg Zebitz † 1515 scheint ein Zeichen vorzuliegen) den Totenschild eines Grafen Ludwig von Helfenstein († 1496) zu finden. Noch interessanter aber war es, den Oberbau der Westfassade dieser Kirche (das Langhaus ist wieder 1735 ganz im pompösen Jesuitenstil umgestaltet) vor Augen zu bekommen. Dieselbe zeigt einen stattlichen von zwei kleineren und niederen Seitentürmen flankierten Hauptturm. Während nun aber der Unterbau nur teilweise auch verzapft, im übrigen den spätgotischen Stil weist, der der Grundlegung der zwei Seitentürme in den Jahren 1488 und 1493 entspricht, finden wir oben jenen eigentümlichen Übergang der Gotik in die Renaissance zum Ausdruck gebracht, von welchem der Turm der Kilianskirche in Heilbronn das instruktivste Beispiel ist. Alle drei Türme haben über dem Achteck spitze durchbrochene Steinhelme, wie sie der Gotik eigen, aber die ganze Ausführung und Ausfüllung der Grundform ist in Renaissanceformen gehalten, das Maßwerk im Renaissancestil, statt der Knollen und Fialen erscheinen Köpfe u. dgl. Dabei ist der Hauptturm 1594—1597, sichtlich in einem der früheren Gestalt analogen Stil neu aufgeführt und zwar durch den von Ulm gebürtigen, 1583 bis 1588 und dann wieder 1605—1613 als Ratsbaumeister hier thätigen Gideon Bacher. Merkwürdig nun, daß das große, dreiflügelige, an die Stiftskirche sich anschließende Landgerichtsgebäude, offenbar ein Umbau der alten Stiftsgebäude nach dem Lauf des alten Kreuzgangs, mit je zwei reichverzierten Giebeln auf der Ost- und Westseite und drei solchen auf der Nordseite, ganz Ulmischen Renaissancestil hat, Umrahmung der Doppelfenster mit nachgeahmten Bösen und schwarze Sgraffitoarbeit. Denselben Stil erkannte Herr Prof. Wagner, dem ich hierin folgen darf, auch an einem anderen Renaissancehaus, das der Südseite der Kirche gegenüberliegt. Es scheint also der Ulmer Meister noch mehr in Ansbach gewirkt zu haben als bisher bekannt war.

Haben wir so bauliche Beziehungen zu Ulm in Ansbach gefunden, so sind nicht weniger solche zu Ludwigsburg vorhanden in dem großen, 1713 erbauten Schlosse der einstigen Markgrafen. Kein Wunder, es wurde nach dem Brande von 1709 aufgeführt durch Leopold Retti, der dann 1717 in Ludwigsburg eintrat. Überhaupt aber macht die ganze Stadt Ansbach mit ihren breiten und wenig belebten Straßen, mit dem Schloßgarten u. dgl. einen auffallend an unser Ludwigsburg erinnernden Eindruck. Nach Pfaff, Gesch. Württ. 2, 455 ist auch das 1720—1744 erbaute Würzburger Schloß ein Werk dieses Retti. Dagegen wird daselbe sonst (Baumeister S. 197) dem Johann Balthasar Neumann zugeschrieben.

3. Sonstige Meister und Bildhauer.

Fig. 52 bietet ein höchst interessantes Baumeisterzeichen, von dem ich annehmen möchte, daß es noch mehr zu finden sein muß, da es einem sichtlich ganz



bedeutenden Meister der Renaissance angehört. Es findet sich in Bamberg an dem Erker eines in allen Teilen (Portal, Wendeltreppe u. a.) sehr schön stilisierten Baues gleich neben dem Dom; nach Bädecker das Stück eines älteren bischöflichen Palastes, die alte Hofhaltung genannt, früher Sitz der Babenberger Grafen. Als Träger des Erkers erscheint da eine männliche Gestalt, in der Rechten den Klüpfel des Bildhauers haltend, die Linke ruht auf dem Schild mit dem Zeichen. Nach Bädecker datiert der Bau von 1571; ich habe indes das am Portal angebrachte Wappen in der Michaelskirche¹⁾ als Wappen des Bischofs Wigand von Redwitz, der 1550 starb, wieder gefunden und hielte daher auch eine frühere Zeit des Baues für möglich. Das Zeichen selbst findet sich in fast

genau entsprechender Gestalt am Chor der Michaelskirche von Hall (also gegen 1525) als Gefellenzeichen.

Fig. 53 und 54 zusammen bilden das Meisterzeichen des Hauptmeisters von dem berühmten, schönen Rathaus zu Rothenburg a. T., das neuerdings durch die (auch von mir gefundene) Aufführung des wunderbar ergreifenden Festspiels: „Der Meistertrunk“ noch bekannter geworden ist. Das Monogramm dabei ist nach den besonders dankenswerten, weil durchaus auf urkundliche Forschungen gestützten Veröffentlichungen von Heinrich Weißbecker mit Hans Hellwag aufzulösen. So hieß nämlich mit seinem vollen Namen der bisher nur als Hans von Annaberg bekannte Steinmetzmeister, der 1573 an Stelle des 1572 den Bau beginnenden, aber von Nürnberg zurückverlangten Nürnberger Stadtmeisters Wolf Löffcher aus Plauen in den Bau eintrat gegen Wochenlohn von 2½ Thaler. Das Zeichen ist an der Gewölbedecke des prächtigen Treppenturns symmetrisch verteilt angebracht neben den Hausmarken der zwei Ratsbaumeister (d. h. zur Aufsicht über die Bauten vom Rat Deputierten) Leonhard Schailing und Michel Schwarz. Der Bau ward hiernach in diesem Teil 1577 zum Abschluß gebracht; er kostete im ganzen 19197 Gulden. In obigem Hans Hellwag wird man einen Sohn des an den Emporen der Annenkirche in Annaberg um 1518 arbeitenden Steinmetzen Jacob Hellwig erkennen dürfen. Der Meister hat auch sein Brustbild an dem von 1574 datierten schönen Erker des Rathauses als Träger unten angebracht.

An demselben Rathaus in Rothenburg findet sich das Zeichen Fig. 55 mit

¹⁾ Der von Bädecker schon vor 20 Jahren als äußerst zudringlich charakterisierte Meßner an dieser Kirche ist trotz Bädecker noch heute ebenso.

der Zahl 1591 und zwar als Bildhauerszeichen an den steinernen Schranken im Saal. Daß dieser Bildhauer L. W. zugleich ein bedeutender Baumeister war, dürfte daraus hervorgehen, daß wir sein Zeichen (allein oder mit Monogramm dabei) wieder finden: am Thor bei der kurzen Steige mit 1587, am äußeren Thürlein mit 1589, am Eingang ins Gymnasium 1590, am Bereiter 1591, hier aber stets in der wohl eigentlich richtigen Form Fig. 56. Als Gefelle hatte der Meister am Spital, am Eingang zur Haupttreppe des Rathauses und an dessen Altane gearbeitet, früher, vor 1563, am Stuttgarter Schloß. Als Bildhauer war er 1573 in Schönthal thätig (vgl. meine Baumeister S. 162). Daß sein Monogramm nicht mit Leo Wolf aufgelöst werden darf, ist durch die Untersuchungen Weißbeckers noch sicherer geworden, als ich es in den Nachträgen zu den Baumeistern andeuten konnte. Verwandte Zeichen sind: das am Spitalbau sich findende Fig. 58 und das am Kamin des Gymnasiums mit der Zahl 1591 vorkommende Bildhauerzeichen Fig. 58; dem Zeichen des Hans Hellweg verwandt, wahrscheinlich von ihm abgeleitet sind die Gefellenzeichen am Rathaus Fig. 59, 60 und 61. Das letzte zumal dürfte einem Sohn Hellwegs angehören.

Vermutlich ein Sohn des ebengenannten L W ist der L W, der sich (Fig. 62) am Kapitäl der Säule des Seelbrunnens auf dem Kapellenplatz mit der Zahl 1626 verewigt hat.

Fig. 63 wird als Zeichen und Monogramm des Baumeisters Caspar Fuchslin zu betrachten sein, welcher inschriftlich 1681 die Arkaden des Rathauses vorgebaut hat. Sie ist der Säule des Schwarzadlerbrunnens entnommen.

Ein Bildhauer H. B. ist am Denkmal der Urfula Margareta Geyer von Giebelstat, geb. Marfchalkin von Ebnat, † 1601, in der Franziskanerkirche genannt.

Fig. 64 ist das nicht ganz sichere Bildhauerzeichen an einer Wappentafel von 1629 beim Eingang in den Johanniterhof, gewidmet dem Komthur Johann Konrad von Rosenbach. Fig. 65, ebenfalls nicht ganz sicher konstatiert, kommt am äußersten Thorbogen beim Spitalthor mit der Zahl 1586 vor. Dieser S. W. gehört nach dem Zeichen einer andern Familie an, als der obige L. W.

In Erfurt fand ich im Dom an einem Doppelcapitaph ohne Namen aus der Zeit von vor 1600 zweimal das Bildhauermonogramm H F (die Buchstaben aneinandergelehnt). Den Schild an einem spätgotischen Portal hart neben dem Chor der Michaelskirche (Fig. 66), wo in der Nähe eine Inschrift die Stiftung der Marienkapelle durch Johannes, Bischof von Sidon, 1500 feiert, bin ich geneigt, eher für eine Hausmarke als für ein Meisterzeichen anzusehen.

Diesem spätgotischen Schild seien drei Bildhauerzeichen aus spätgotischer Zeit zur Seite gestellt: in Fig. 67 eines aus dem Dom zu Bamberg, etwas unten links am Denkmal des Bischofs Antonius von Rotenhan, † 1459, in Fig. 68 eines aus dem Dom zu Meissen, unten in der Mitte am Denkmal des Bischofs Johann von Weissenbach, † 1487, und eines aus Kloster Heilsbrunn in Fig. 69, sich findend unten am Denkmal eines Ritters von Ellrichshausen, † 1482.

In Ansbach in der Stiftskirche fand ich nur zwei unsichere Bildhauerzeichen, Fig. 70 am Denkmal des Hans von Haldemannstetten, † 1502, und Fig. 71 das schon erwähnte am Denkmal des Ritters Georg Zebitz, † 1515.

In der Sammlung der Grabdenkmäler des Germ. Museums in Nürnberg scheint nur eines ein Bildhauerzeichen zu tragen, das des Gymnasialrektors M. Bartholomäus Walther aus Pirna, † 1590, an dem unten H K (aneinander gelehnt) erscheint.

Aus Bamberg wäre noch von dem Denkmal des Bifchofs Veit von Salzburg in der Michaelskirche die Unterfchrift des Bildhauers H. M. S. B. F. mit Zahl 1659 zu nennen.

In Würzburg habe ich, vielfach allerdings durch die Gottesdienste an eingehenden Studien gehindert, bei der koloffalen Menge von Denkmälern im Dom und fonft doch nur drei Notanda in diefer Beziehung davon getragen: den Namen Dominicus Meyen oben auf der Gedenktafel des Georgius von Lichtenstein, † 1566, den ich nur als Name des Bildhauers faffen kann, und die in Fig. 72 und 73 wiedergegebenen Monogramme der zwei Bildhauer T K und P D, erfteres an einem Denkmal in frühem Renaiffanceftil, letzteres am Denkmal eines Paul Fuchs, † 1540. Ihren Standort haben alle diefe drei Denkmäler im Kreuzgang des Doms. P D dürfte dem Peter Dell zugehören, der, aus Würzburg gebürtig, 1501 bei Dill Riemenfchneider in der Lehre war.

Auch der Schild, Fig. 74, der fich zu Meiffen an dem Erker der Münze mit der Zahl 1533 findet, kann wohl nur einen Bildhauer C. W. bedeuten. An eine Verwandtschaft mit unfrem Tübinger Bildhauer Jakob Woller aus Gmünd werden wir aber, wenn auch das Zeichen ähnlich ift (f. Baumeifter Nro. 265 Fig. 188) nicht dabei denken können. Klüpfel und Meißel find die natürlichen oft wiederkehrenden Embleme des Bildhauers.

Indem ich das, was über Hall und Gaildorf hier zu bringen wäre, einem anderen Ort vorbehalte, fchließen wir unfere Überfehau mit den Zeichen unferes vaterländifchen Bopfingen. Hier find zunächft an dem kleinen und einfachen, auf der Südfeite der Blafuskirche eingemauerten Ölberg links und rechts die zwei Bildhauerzeichen Fig. 75 und 76 zu verzeichnen, dann der merkwürdige Meifterfchild (Fig. 77) eines T S an der füdlichen, 1558 unter den Kirchenpflegern Cafpar Welfch und Sixtus Chrift erbauten Chorpforte, weiter das Meiftermonogramm H A mit der Zahl 1599 an dem Eingang zu einem unter den Heiligenpflegern Hans Chrift und Martin Bofeler erbauten Treppentürmchen auf der Nordfeite; endlich noch das Zeichen (Fig. 78) eines Bildhauers L S an dem Denkmal eines Georg Steinlein, † 1637, in dem Gottesackerkirchlein. Dagegen ift das von der O.A. Befchreibung Neresheim (S. 216) erwähnte Meifterzeichen am Sockel des feinen Sakramenthaufes in der Stadtkirche kein Meifterzeichen, weil nicht auf einem Schild angebracht, am wenigften das Zeichen des Hans Böblinger, der urkundlich 1510 diefe Arbeit gefertigt hat, fondern einfach das Gefellenzeichen eines unbekanntem Steinmetzen (Fig. 70), als folches am besten noch dadurch erwiefen, daß es neben eines andern Gefellen Zeichen weiter oben wiederkehrt. Auch ohne diefes Meifterzeichen aber bleibt der Eindruck, wenn wir den paar müßfam eroberten Zeichen aus Bayern und Sachfen nur wieder diefe Bopfinger gegenüberftellen, der: es gilt infondere auch auf dem Gebiet der Steinmetzzeichen von unfrem Land: Hie gut Württemberg allweg!

III. Erzgießer.

Gelegentlich des Suchens nach Bildhauerzeichen und -namen find mir auch mehrere Namen von Erzgießern in die Hand gekommen, die hier kurz mitangeführt werden mögen.

In Kloster Heilsbronn meldet an dem prachtvollen Grabmal des Markgrafen Joachim Ernst von Brandenburg, † 1625 (eine Tumba von fchwarzem Marmor mit Einlagen von Alabafter; die Geftalt des Verftorbenen in Lebensgröße darauf liegend,

in Erz gegossen zu Culmbach 1630), eine Inschrift auf einer Erztafel von einer Restauration, welche Joh. Georg Romfleck zu Nürnberg 1712 ausgeführt habe.

Aus Nürnberg selbst sei P. L. an dem von 1557 datierten zierlichen Brunnen im Rathaushofe als Monogramm des Meisters Pankraz Labenwolff, von dem auch das bekannte Gämfemännchen stammt, angemerkt.

Im Germanischen Museum dort fand ich auf dem Abdruck einer fein gravierten Metallplatte, die der Anna, Gemahlin des Kurfürsten August von Sachsen, † 1. Oktober 1585, im Dome zu Freiberg gewidmet ist, ein doppeltes Monogramm: unten E. B., auf der linken Seite HR (die Buchstaben aber hier aneinandergelohnt). Es läßt sich diese doppelte Bezeichnung wohl nur so verstehen, daß das eine Monogramm den Zeichner oder Modelleur, das andre den ausführenden Künstler, in diesem Fall also den Erzgießer nennt. Mir war besonders das zweite von Interesse, weil ich kurz vorher im alten Schloß zu Stuttgart daselbe Monogramm mit der Zahl 1563 an einem zu der einstigen Kanzel in der Schloßkapelle gehörigen, reich verzierten Stück als Bildhauerszeichen entdeckt hatte. Ich glaube auch, daß in Freiberg eher das HR auf den Erfinder geht, der also wohl ein Bildhauer gewesen sein möchte. Dabei ist mir in den Sinn gekommen, daß in Wertheim ein Bildhauer Hans Rodlein aus Würzburg das Denkmal für Graf Ludwig von Stolberg, † 1574, aus Windsheimer Alabaster gefertigt hat (Wertheimer Zeitung 1872, 218). Allein eine Anfrage bei Hrn. Architekt Gurlitt in Dresden hat ergeben, daß in Sachsen um die fragliche Zeit gar manche Künstler vorkommen, deren Namen zu dem HR paßten, so daß bis jetzt nichts irgendwie Sicheres aufgestellt werden kann¹⁾. Jedenfalls aber wird man die Annahme (in der beschr. Darstellung d. ält. Bau- u. Kunstdenkm. d. Königr. Sachsen 3, 55 f.), wonach HR das Zeichen der Gießersfamilie Hilliger wäre, ohne direkten Nachweis hierfür nicht wohl gelten lassen können, weil eine Bildung des Monogramms aus dem Anfangs- und Endbuchstaben für jene Zeit nicht gewöhnlich ist und die Hilliger ihre Monogramme auf Glocken nach der gewöhnlichen Art zu bilden pflegten (Otte, Glockenkunde S. 219).

In Bamberg fand ich in der Begräbniskapelle der Domherren nördlich vom Dom eine Erztafel für Johann Philipp von Seckendorff, die 1573 von einem S. R. in Vorchheim gegossen ist; ebenso eine zweite. An einer andern von 1614 nennt sich unten als Gießer Jacob Wifinman v. N. (wohl = von Nürnberg). In Hall ist die Erztafel für Johann Caspar Sanwald, † 1734, durch Joh. Jak. Schmidt in Nürnberg verfertigt.

Nur ein einzigesmal ist mir an einer Erzplatte ein Zeichen aufgefallen, das ich mir einzig als Gießerszeichen deuten konnte, an der des Martinus de Keze, † 1507, im Dom zu Würzburg. Es sei gefattet, demselben (Fig. 80) hier (in Fig. 81) ein zweites aus dem Münster in Ulm zur Seite zu stellen, das sich an einem Grabdenkmal von rotem Marmor für Barbel Remin, Cunrat Rotten Hausfrau, † 1467, unten an der ehernen Schrifttafel findet. Meine Sammlung von Gießerszeichen ist dann aber damit auch schon zu Ende. Solche von Glockengießern bietet Ottes Glockenkunde.

IV. Längsrillen und Rundmarken.

Wer sich unsere Kirchen aus älterer Zeit genauer ansieht, stößt da und dort insbesondere am Sockel auf die eigentümliche Erscheinung, daß, manchmal nur an

¹⁾ Der HR in Stuttgart arbeitete vielleicht neben Sem Schlör in Hall, wo 1562 ein J. R. als Bildhauer bezeugt ist.

einer Stelle, oft aber auf weitere Ausdehnung hin, längliche Einfehnitte von ganz verschiedener Größe neben einander in die Steine gegraben sind, alle darin sich gleichend, daß die Einfehnitte gegen die Mitte hin tiefer und breiter werden, gegen oben und unten allmählich verlaufen. Es sind dies die sogenannten Längsrillen. Seltener finden sich daneben oder allein die sogenannten Rundmarken, ganz runde, wie künstlich ausgedrehte, Vertiefungen, etwa von der Größe der Grübchen, welche die Kinder zum Spielen mit den Stiefelabfüßen zu bilden pflegen. Da ich auch in dieser Beziehung auf meiner Reife weiteres Material gefunden und mich sonst noch nie näher über diese Dinge ausgesprochen habe, will ich hier ausführlicher darauf eingehen.

Die Rillen sind mir selbst zuerst an der Kirche in Kuchen, OA. Geislingen, aufgefallen, hier an dem ersten Wasserfchlag des südöstlichen Strebepfeilers auftretend, vielleicht auch am Hauptportal. Zahlreicher sind sie am Sockel der Stadtkirche in Schorndorf auf der Südseite. Weiter fand ich sie in Hall an der Turmhalle der Michaelskirche. Am zahlreichsten scheinen sie an der Stadtkirche in Bopfingen vorzukommen, an dem Westportal, dann auf der Südseite des Chors und wieder an dem nördlich stehenden Turm, hier mehr klein und breit. Es sind mir aber von Herrn Dr. Betz, Vorstand des historischen Vereins in Heilbronn, noch weitere Orte ihres Vorkommens genannt worden: die Kilianskirche dort, die Martinskirche in Lauffen, Rottweil, Lindach bei Gmünd, Eßlingen. Ferner die frühromanische Martinskirche in Plewingen. Die allerfeltfamste Erscheinung dieser Art aber ist mir die gewesen, daß in Bernstadt, OA. Ulm, an einem außen auf der Südseite der Kirche anrecht stehenden Grabstein eines Hermann von 1484 sich nicht nur im innern Feld kürzere Rillen finden, sondern auf den beiden Seiten solche der ganzen Länge des Steins nach, die Inschrift durchschneidend, sich herunterziehen. Ähnlich ist in Niederstotzingen nach Mitteilung Herrn Bazigs ein altes Kreuz voller Rillen und ein aus der Kirche dort stammender Römerstein in den Worten Jovi optimo von einer Rille quer durchzogen. Auswärts fand ich einige an Fenstern der Karthause zu Nürnberg.

Rundmarken oder Nöpfchen hat Herr Dr. Betz ebenfalls von der Kilianskirche verzeichnet, wo sie sich mit den Rillen mannigfaltig mischen. Mir selbst sind bis jetzt nur an einem alten Grabstein, der bei der Marienkirche in Owen, OA. Kirchheim, außen auf dem Boden liegt, solche aufgefallen.

Was ist nun über diese eigenen Erscheinungen zu sagen? Ich will von den wenig beobachteten Rundmarken nicht weiter reden. Aber hinsichtlich der Längsrillen ist es meine entschiedene Überzeugung: Sie können nicht anders entstanden sein nach ihrem Aussehen, als durch ein viele 100- oder 1000mal wiederholtes Durchziehen scheidender Werkzeuge, und zwar müssen diese Instrumente zumeist eine sich ausbuchtende Form gehabt haben, wie Säbel, Hellebarden u. dergl. Die Rillen sind auch überall so angebracht, daß sie von einem auf dem Boden Stehenden bequem erreicht werden konnten. Nun kann ich mir nicht denken, daß man die Kirchensteine nur in Ermanglung anderer Wetzsteine zu solchen benützt habe; einen öffentlichen Charakter aber kann dieses Wetzen und Schärfen von Instrumenten an heiligen Ort auch nicht gehabt haben, sonst müßte man doch auch Überlieferungen darüber haben. Also komme ich hinsichtlich der Längsrillen und konsequent auch beziehentlich der Rundmarken zu dem gleichen Resultat, wie die bereits zitierte Befehr. der Ban- und Kunstdenkmäler Sachfens (2, 12 f.): dieselben müssen abergläubischen Ursprungs sein und als solcher Art wohl Fortsetzungen altheidnischer Kultusgebräuche. Ob dabei die Rundmarken speziell als Fortsetzung des prähistorischen Gebrauchs der Einreibung von Sebalen (Nöpfchen)-Steinen angesehen werden können und etwa als in Stein gegrabene Opfer, Votive und Gebete zu fassen wären,

darüber möchte ich mich nicht äußern. Bei den Längsrillen aber scheint mir der Gedanke nahe zu liegen, daß die betreffende Waffe durch Schärfen an geweihter Stätte eine gefeierte werden, dem Träger besondere Kraft und besondern Schutz verleihen sollte. Damit, daß die Sache eine zauberische Bedeutung hatte, ist das Schweigen der Überlieferung darüber am besten erklärt. Denn so etwas mußte ja geheim und ungerufen geschehen. In Stuttgart sollen um den Anfang unfres Jahrhunderts spanische Soldaten an der Stiftskirche ihre Waffen gewetzt haben¹⁾.

V. Besondere Beobachtungen an den Grabdenkmälern im Germanischen Museum.

Kaum dürfte eine andre Sammlung im Germanischen Museum bereits so sehr einer relativen Vollständigkeit nahe gebracht sein, wie die der Grabdenkmäler. So mögen Beobachtungen, die man an ihr macht, immerhin einige Wahrscheinlichkeit allgemeiner Gültigkeit für sich haben, jedenfalls aber eine bequeme Handhabe bieten, um nun andre Einzelwahrnehmungen eher beurteilen, richtig einreihen und ergänzen zu können. Ich will daher versuchen, solche besondere Beobachtungen, die sich mir nahe legten, hier zusammenzustellen, von einer Seite derselben, der Entwicklung der Formen der Steinschrift, hier absehend, weil ich diese anderwärts besonders zu behandeln gedenke.

Auf einen Beobachter, der aus einem Lande kommt, dessen mittelalterliche Kulturdenkmale kaum über das Jahr 1000 zurückgehen, macht es jedenfalls einen besondern Eindruck, wenn er hier gleich im ersten Kreuzgangsfügel, anschließend an einige noch römische Arbeiten, Erzeugnisse spezifisch deutscher Kunst in merowingischen Grabdenkmälern des 7. bis 9. Jahrhunderts aus den alten Kulturstätten am Rhein in ziemlich reicher Anzahl zusammengebracht sieht. Es lassen sich dem aus unfrem Land höchstens die zwei sog. Götzenbilder aus der Stuttgarter Sammlung zur Seite stellen, deren Abgüsse bei den romanischen Skulpturen untergebracht sind. Mir wollte sich dabei, wie früher schon Andern, der Gedanke aufdrängen, ob das eine nicht vielmehr das Bild eines Priesters sein sollte; das andre macht einen etwas weiblichen Eindruck. (Vgl. Das Königreich Württemberg 1882, I, 188.)

Einfach und roh ist die Arbeit an jenen alten Grabdenkmälern. Sie bieten teils nur eine kurze Inschrift, teils noch eine Andeutung des christlichen Charakters der Verstorbenen durch Beigabe des Monogramms Christi (einmal noch durch A und Ω vermehrt) oder des Kreuzes (das einmal die Inschrift trägt: *sancta crux nos salva*), teils auch noch bestimmter in zwei Tauben, die dem Monogramm beigegeben sind, oder einer Taube und einem Pfau (wenn ich recht gesehen habe), eine Andeutung der christlichen Hoffnung, wie ich annehme. Ein paar sind auch nur mit dem Kreuz und kreuzartigen Ornamenten verziert. Besonders seltsam sieht ein noch unerklärter Stein mit lauter runenartigen Zeichen aus. Auf einem Stein des 8.—9. Jahrhunderts aus Mainz ist das Kreuz in seinen vier Winkeln begleitet von jenen rosettenartigen Strahlenkreisen, wie man sie dann in der romanischen Zeit auch bei uns findet, z. B. an dem leider dem Abruch bestimmten Kirchlein zu Simmersfeld, OA. Nagold, dessen interessantere Bestandteile hoffentlich der Nachwelt erhalten bleiben. Zwei sehr alte Grabplatten haben trapezförmige Gestalt, indem sie unten bedeutend schmaler sind als oben. Die eine ist mit einem Kreuz, das auf eigentümlichem Fuße ruht,

¹⁾ Vergl. auch Zeitschr. d. Hist. Gesch. f. d. Prov. Posen I, 1. 1885 S. 118 ff., wo der Nachweis versucht wird, daß die Näpfchen von dem Feuerbohrer herrühren, mit welchem die Kohlen zum Verbrennen des Weihrauchs entzündet wurden, die Rillen vom Wiederzuspitzen des Bohrstifts. Red.

verziert, die andere mit Ornamenten, die an bandartiges Beschläg erinnern. Allem nach gehören diese Platten zu der in Köln in S. Maria auf dem Kapitol gefundenen Reihe solcher, welche Otte I, 336 f. beschrieben ist.

Eine künstlerisch bedeutendere Leistung bietet erst die Grabplatte des heil. Bernward, Bischofs zu Hildesheim 993—1022. Hier enden die Kreuzarme in Medaillons mit den Bildern der Evangelisten, während in der Mitte ein solches mit dem Agnus Dei angebracht ist. Die schöne Inschrift lautet:

Pars hominis bernwardus eram. nunc premor in isto
Sarcophago duro, villis et ecce cinis,
Pro dolor, officii culmen quia non bene gessi.
Sit pia pax animai (sic!), vos et amen canite.
(Otte I, 437 stimmt nicht ganz.)

Den hohen geistlichen und weltlichen Würdenträgern, die nun vom 11. Jahrhundert an in langer Reihe sich folgen, reiht sich als erster, der mehr in die Reihen der gewöhnlichen Sterblichen zu gehören scheint, ein Otto Semofer (Grabstein des 12. Jahrhunderts aus Freising) an. Seine Grabchrift lautet:

Hoc tumultu virtutis homo jacet otto. Quiescent
Ossa soli gremio, spiritibus (sic!) in domino.

Eine neue Form, die graviertes Messingplatten, scheint in dem Grabdenkmal für Graf Heinrich von Lüchow, † 1273, aus der Klosterkirche in Diesdorf, zuerst vorzukommen.¹⁾ An ihr fand ich zugleich zum erstenmal einen Wappenschild dem Verstorbenen beigegeben. Ein solcher wiederholt sich sofort an Denkmal des Minnefängers Ulrich v. Lichtenstein, † 1275, aus Frauenburg bei Unzmarkt, das daneben die erste deutsche Inschrift bietet, nämlich: hie leit Ulrich dieses houfes rehtter erbe. 1283 folgt ein israelitischer Grabstein aus Regensburg.

Im 14. Jahrhundert kommt zum erstenmal Abschragung der Randfläche an den Grabsteinen vor, z. B. an dem des Bischofs Wolfgang zu Regensburg, und dann im Zusammenhang damit die Anbringung der Inschrift auf dieser schrägen Fläche; z. B. am Denkmal Herzog Heinrichs des Frommen v. Bayern und an dem des Peter v. Aspelt, Erzbischofs von Mainz (1306—20). Bei diesem letzteren, wie bei dem seines Nachfolgers, Erzbischof Matthias v. Bucheck, † 1328, ist mir übrigens zweifelhaft geworden, ob sie je gleich nach dem Tod errichtet sind und nicht vielmehr nach Stil und Schriftform erst in die Mitte des Jahrhunderts gehören.

Eigentlich gotisches Traubenlaub in reicherer Form habe ich zuerst auf dem Grabstein der h. Aurelia aus dem 14. Jahrhundert bemerkt, während Anfänge desselben in einfacherer Gestalt schon am Denkmal des Kaisers Rudolf v. Habsburg, † 1291, sich finden. Letzteres ist, wie der Katalog angiebt und die Photographie einer Kopie aus dem 15. Jahrhundert beweist, feinerzeit nicht ganz richtig restauriert worden, indem es jetzt z. B. auf dem Brustschild einen doppelköpfigen Adler hat, statt des einköpfigen.

Das erste Vorkommen eines Helmkleinods mit nur ganz kurzen Binden war auf dem Denkmal eines v. Öttingen von 1337 zu notieren.

Die Schilde, die immer bisher die Dreiecksform haben, außer der breiten Tartarische bei Otto v. Pienzenau, † 1371, zeigen zuerst bei Dietrich v. Gemmingen, † 1414, die halbrunde spanische Form. Eine Vorbiegung der einen Spitze an derselben weist erstmals das Grabmal des Ulrich v. Reehberg, † 1458, aus Donzdorf.

Wir schließen diese Bemerkungen damit, daß dem Baumeister Matthäus Entfinger, † 1463, dem Musiker Konrad Paumann, † 1473, dem Bühnenmeister Martin

¹⁾ Bei Otte I, 338 schon 1231.

Merz, † 1501, sich doch endlich um 1500 auch der Grabstein eines Bauern, in rotem Marmor ausgeführt, anschließt. Er ist dem Andre Kefferlocher und seiner Hausfrau Apollonia zu Milbertshofen gewidmet, zeigt Darstellungen aus dem bauerlichen Leben und bietet auch als Wappen eine echt bürgerliche Hausmarke.

VI. Christus als Fisch.

Im Christl. Kunstblatt habe ich seinerzeit (1880, S. 99. 189) zwei Beispiele aus unfrem Land dafür angeführt, wie sich die altchristliche Darstellung Christi in der Gestalt eines Fisches bis weit ins Mittelalter herunter erhalten hat, das eine vom Portal der Stadtkirche in Niedernhall aus dem 11. Jahrhundert, das andre an den vielleicht erst aus dem 15. Jahrhundert stammenden Chorstützen in der Konstanzer Kirche zu Ditzingen, OA. Leonberg. Auf meiner Reife sind mir zwei weitere Beispiele aufgefallen.

Das eine in Erfurt, und zwar an dem südlich an den Dom angeschlossenen Kreuzgang, näher an dem ältesten östlichen Teil desselben, dessen Bau in Übergangsstil an das Maulbronner Paradies mich erinnerte. Dieser ganze östliche Teil ist als eine Doppelhalle behandelt mit einer Kapelle in der Mitte, so daß derselbe als ehemaliger Kapitelsaal anzusehen sein wird. Von diesem Saal öffnet sich dann ein spitzbogiger Ausgang in den freien Mittelraum. Über diesem etwas links ist nun auf einem langen Stein ein großer Fisch ausgehauen angebracht, der Länge nach wie schwimmend. Es macht dieses einzige Ornament einen etwas steifen und für unser Gefühl befremdenden Eindruck; es kann aber wohl kein Zweifel sein, daß hiemit ebenso dem Bau die christliche Bestimmung soll auf die Stirn geprägt sein, wie anderwärts durch das Kreuz oder Kruzifix in einem Bogenfelde.

Interessanter ist das andere (schon von Hrn. Prälat v. Merz a. a. O. S. 92 erwähnte) Beispiel an der S. Urbanskirche in Unterlimpurg bei Hall. Die Kirche hat den ursprünglichen Charakter eines Baues im Übergangsstil des 13. Jahrhunderts vornehmlich noch in dem dreieckigen, also bereits in gotischer Weise schließenden Chore bewahrt. Hier außen auf der Fensterbank des östlichen Chorfensters tritt uns wieder der Fisch entgegen, nur diesmal den Kopf gegen links gekehrt. Diese Darstellung ist aber dann hier nicht die einzige. Es entspricht ihr an der gleichen Stelle am südlichen Chorfenster die Anbringung eines Löwen. Wahrscheinlich war eine dritte ähnliche Darstellung am nördlichen Fenster, das jetzt durch Anbringung einer Thüre zur Orgel verändert und verunstaltet ist. Was hat wohl hier der Löwe neben dem Fisch, für den wir ja eine Deutung nicht mehr erst nötig haben, zu bedeuten? Ich habe bereits anderwärts darauf aufmerksam gemacht, daß in solchen Tiergestalten außen an Kirchen unter Umständen die Wappentiere des Vogts, des Patronus u. dergl. zu erkennen sein möchten, so in dem Löwen über dem Ostfenster der Klosterkirche in Rechentshofen das Wappentier der Grafen v. Vaihingen, der Mitkister und Schutzvögte des Klosters, so in den Löwen auf der Fensterbank und über dem Ostfenster der berühmten Walderichskapelle in Murhardt das Wappentier der Grafen v. Löwenstein, die bis 1277 die Schirmvogtei des Klosters inne hatten. Die Kirche in Unterlimpurg nun war bis 1283 Filial der Kirche in Steinbach, deren Patronat bis dahin dem Kloster Comburg gehörte. Hiernach könnte der fragliche Löwe etwa das Wappen des Klosters Comburg vorstellen, welches wenigstens später einen Löwenkopf mit einem Sparren im Rachen, das einstige Wappen der Grafen v. Comburg oder Rothenburg a. T., führte; oder etwa auch das Wappen der Hohenstaufen, welche als Nachfolger dieser Grafen 1156—1236 Schirmvögte des Klosters waren. Es läßt sich aber auch noch an eine andere Deutung denken. Der

Löwe könnte auch als Symbol der gottfeindlichen, von Christus überwundenen Mächte hier in Zusammenstellung mit dem Fiſch, dem Symbol Chriſti, angebracht ſein. Wir erhielten damit in anderer Form denſelben Gedanken, den die Chorſtühle zu Ditzingen vorführen, wo Chriſtus vom Himmel herab als Fiſch feiner als Taube dargeſtellten Gemeinde, die von einem mächtigen Raubvogel angefallen und gepackt iſt, zu Hilfe eilt. Eine Entſcheidung darüber, welche Deutung zutreffe, müßte ſich wohl aus der Darſtellung des dritten Fenſters ergeben; dieſe iſt aber, wie geſagt, nicht erhalten.

Die Palatialkapelle zum heil. Kreuz und zum „Hofherrn“ in Ulm.

Mitgeteilt von Stadtpfarrer Kriegstötter in Munderkingen.

In dem dritten Quartalheft vorigen Jahrs findet ſich ein ſehr anſprechender Auffatz über Ulmiſche Straßen und Häuſer¹⁾. In demſelben kommt der Verfaſſer auch auf die Mühlen zu ſprechen, und unter ihnen zumal auf die Iſaaksmühle. Dieſe ſtand im Lehenverhältniſſe zu der Palatialkapelle zum heil. Kreuze und dem „Hofherrn“. Über den letzteren Aufſchlüſſe zu erhalten, wäre dem Verfaſſer erwünſcht²⁾. Dieſen Aufſchluß bezweckt die gegenwärtige Mitteilung zu geben.

Wir finden ſchon in ſehr alten Zeiten auf Burgen und Schlöſſern Kapellen, das waren die Burg- oder Schloßkapellen, welche ſich in ſpäterer Zeit in größerem Umfange an den Reſidenzen der Fürſten zu Hofkirchen ausgeſtalteten. Die Fürſten ließen dieſe Kapellen teils zu ihrer eigenen Privatandacht, wenn ſie irgendwo verweilten, teils für die religiöſen Bedürfniſſe der chriſtlichen Einwohnerſchaft ihrer Domänen bauen. Jede dieſer Kapellen hatte einen Altar, der mit allen Bedürfniſſen zur Feier des Gottesdienſtes verſehen war. Altar und Kapelle wurden vorher vom Biſchof geweiht, auch ein Kaplan zur Beforgung des Gottesdienſtes aufgeſtellt.

Auch auf der Pfalz in Ulm finden wir eine ſolche Kapelle, die Pfalzkapelle, welche innerhalb des ziemlich ebenen Hofraums ſüdlich von der Burg ſtand. Auch dieſe Kapelle hatte wie ihren Altar, ſo auch ihren Kaplan. Die Weihe eines Altars, einer Kapelle oder Kirche geſchieht durch den Biſchof oder ſeinen Stellvertreter. Sie können entweder zur Ehre des dreieinigen Gottes oder des heil. Kreuzes, oder auch eines oder mehrerer Heiligen geweiht ſein. Wenn das erſtere der Fall iſt, dann wird immer wenigſtens noch ein Heiliger beigezogen, unter deſſen Schutz Kapelle oder Kirche geſtellt wird. Ganz ſo wie bisher geſagt, wurde es auch mit der Pfalzkapelle in Ulm gehalten. Als Altar und Kapelle fertig geſtellt waren, wurden ſie durch den Biſchof geweiht, und zwar der Altar unter der Anrufung mehrerer Heiligen, nämlich: „der heil. Jungfrau Maria, der heil. Anna, des heil. Sergius und des heil. Biſchofs Zeno“. Hierüber giebt Hermann der Lahme Nachricht, welcher in Reichenau lebte und hievon genaue Kunde haben konnte. Es iſt geſagt, daß im Altare der Kapelle ein Zettel, mit Glas überzogen, gefunden worden ſei, auf welchem geſchrieben ſtand, daß der Altar jenen Heiligen geweiht worden³⁾.

Um dieſes zu verſtehen, muß man wiſſen, daß der Biſchof, der einen Altar, Kapelle oder Kirche weiht, nach der Weihe derſelben einen Schein ausſtellt, auf Pergament geſchrieben, von der Größe einer Hand. Auf demſelben ſteht ſein Name und

¹⁾ Seite 201—206.

²⁾ ebenda Seite 203.

³⁾ Hiſtorie der heil. Römischen Reichsfreien Stadt Ulm von ihrer Erbauung bis auf den Religionsfrieden 1555 von David Stölzlin Hdſchr. S. 60.

feine Würde, Tag und Jahr der vollzogenen Weihe, wie auch die Namen der Heiligen, welche bei der Weihe angerufen wurden. Damit sich diese Schrift desto besser und länger erhalte, wird sie mit dem bischöflichen Siegel versehen in ein Glas eingeschlossen. Dieses Glas wird in eine kleine viereckige Öffnung des Altars eingesetzt und zugemauert. Diese Öffnung wird das Grab genannt und erinnert an die Sitte der alten Kirche, welche über den Gräbern der Märtyrer die heil. Geheimnisse feierte.

Die Kapelle selbst wurde in der Ehre des heil. Kreuzes und des Hofherrn geweiht. Kreuzkapellen finden sich in unserm Laude: in Friedrichshafen, Horb, Ravensburg, Wolfegg, Wurmlingen, Wurzach.

Im Jahre 1275 erscheint die Kreuzkapelle, die St. Egidiuskapelle mit der Pfarrkirche in dem liber decimationis¹⁾. Das ist die nach eidlichen Fällionen für den Kreuzzug an den Papst abzugebende Zehntsteuer. Der Abt von Reichenau hat dieselbe für Ulm entrichtet.

In späterer Zeit finden wir keine Nachricht mehr über die Kreuzkapelle, und es ist nicht zu entscheiden, ob sie früher schon schadhast geworden, oder bei der Zerstörung Ulms vernichtet worden sei. Dagegen finden wir jetzt fogar eine heil. Kreuzkirche; dieselbe stand auf dem Weinhofe, wo jetzt das Schwörhaus ist. Sie wurde 1315 erbaut, 1482 vergrößert, und hatte einen sehr hohen Turm, Lug ins Land genannt. Seit der Reformation wurde sie nicht mehr gebraucht, und 1610 ganz abgebrochen.

Bei dieser Gelegenheit soll überhaupt bemerkt werden, daß die Stadt Ulm ehemals eine große Anzahl von Kapellen in und außer der Stadt besaß, welche aber im Laufe der Zeit abgekommen sind. Nicht weniger erfreute sie sich mehrerer großen und ansehnlichen Kirchen²⁾. Von diesen ist vor allen und mit Auszeichnung das herrliche Münster zu nennen, welches in unsern Tagen seiner äußern Vollendung freudig entgegen geht. Der Professor Kreuter³⁾ in Köln, ein feiner Kenner der altdeutschen Baukunst, sagte einmal: „die Ulmer und Nürnberger haben ihre Prachtkirchen (jene das Marienmünster, und diese die St. Sebalds- und Lorenzkirche) in Hoffnung auf einen bischöflichen Sitz gebaut.“ Ob dem so ist, weiß ich nicht, aber das weiß ich und sage es, daß das Ulmer Münster, wenn es außen und innen vollendet, für jeden Bischof eine durchaus würdige Domkirche abgegeben hätte.

Die heil. Kreuzkapelle ist, wie schon ihr Name sagt, zur Ehre des heil. Kreuzes geweiht, aber nicht nur das, sondern auch zur Ehre des Hofherrn. Wer dieser Hofherr sei, ist damit nicht ausgesprochen, aber da er mit der Hofkapelle so innig verbunden genannt wird, so ist er ohne Zweifel derjenige Heilige, welchem die Kapelle zugleich geweiht wurde. Es ist und muß ein Heiliger sein, denn die Ehre als Patron einer Kapelle oder Kirche bezeichnet zu werden, wird keinem, auch nicht dem höchstgestellten Menschen, der noch in dieser Welt lebt, von der Kirche zu teil. Er wird als Hofherr bezeichnet, denn als solcher ist er Mitglied des himmlischen Hofes, wo der dreieinige Gott in Mitte seiner felig vollendeten Kinder und Diener das ganze Weltall leitet und regiert. Die Heiligen sind die Diener Gottes, seine Hofherrn, die ihm dienstbar sind, seine selige Anschauung genießen und soviel an ihnen ist dessen Ratschlüsse vollziehen.

Nach mittelalterlicher Anschauung giebt es einen himmlischen Hofstaat, wie der Kaiser und der Papst ihn besitzen, und welche, der eine im Staat, der andere in der Kirche einträchtig wirkend, als Nachbilder des himmlischen Hofes erscheinen.

¹⁾ Freiburger Diözesanarchiv I. Bd. S. 94.

²⁾ Dieterich, S. 34—49; 55—61. Verh. d. Vereins, Neue Reihe, I. S. V. und 29.

³⁾ war im Jahre 1842 auf der Philologenversammlung in Ulm.

So ist es gekommen, daß Gott der Vater als Kaiser abgebildet erscheint, mit Krone, Mantel und Scepter, und nicht nur das, sondern selbst auch als Papst mit der Tiare und Mantel. So ist er in Ehingen über dem Eingang in die alte Spitalkirche als Papst abgebildet, wie er da sitzt und das Kreuzbild seines Sohnes vor sich haltend dem Anblick bietet.

Zu dem himmlischen Hofe gehören vor allem die neun Klassen oder Chöre der Engel¹⁾, nämlich Engel, Erzengel, Fürstentümer, Mächte, Kräfte, Herrschaften, Throne, Cherubim und Seraphim. Nach diesen die verschiedenen Klassen der Heiligen, wie sie in der Litanei aufgeführt sind, welche von ihnen den Namen „Allerheiligenlitanei“ hat.

Es sind dieses die Chöre der feligen Geister, die heil. Patriarchen und Propheten, die Apostel und Evangelisten, die Jünger des Herrn, die heil. Märtyrer, die Bischöfe und Bekenner, die Kirchenlehrer, die Stifter der großen Orden, die Priester und Leviten, die Mönche und Einsiedler, die heil. Jungfrauen und Witwen.

Der verewigte Professor Hirscher in Freiburg hat vor Jahren öffentliche Vorträge über die großen religiösen Fragen der Gegenwart gehalten, und unter andern auch über den himmlischen Hof sich ausgesprochen. Er hat die Sache, selbstredend, ideal gehalten und den Gedanken sehr ansprechend und annehmbar ausgeführt.

In den Meßbüchern von den Jahren 1593, 1697, 1759, 1863, 1882 findet sich eine Anzahl Kupferstiche, welche je den Meßformularien höherer Feste beigegeben sind, und die geschichtliche Grundlage derselben andeuten. So ein Bild ist auch dem Formular der Messe am Feste Allerheiligen beigegeben, und auf demselben der himmlische Hof auf Grundlage der geheimen Offenbarung des heil. Johannes dargestellt.

So hat der Maler Linnemann²⁾ im restaurierten Kaiserdome zu Frankfurt die Idee des himmlischen Hofes prachtvoll dargestellt, und in dem neu hergestellten jüngsten Gericht in dem Münster zu Ulm³⁾ sehen wir in der obersten Partie ebenfalls den himmlischen Hof, hier in der Umgebung des Weltenrichters, wie in dem Dom zu Frankfurt, aber sonst ganz ähnlich gehalten den anderweitigen Darstellungen des genannten Hofes.

Endlich finden wir in manchen Stiftungsbriefen, daß die Stifter in erster Reihe aussprechen, wie sie ihre Stiftung zu Lob und Ehre des ganzen himmlischen Hofes, wohl auch des himmlischen Heeres, machen.

Es erübrigt nur noch die Frage zu beantworten, wer dieser Hofherr der Pfalzkapelle zum heil. Kreuz gewesen, und wie er geheiß. Diese Frage beantwortet uns in erster Reihe Hermann der Lahme von Reichenau, denn er berichtet in seiner Chronik, daß Bischof Walter von Verona, ein Deutscher, die Reliquien des heil. Zeno, Bischofs und Martyrers, in die Pfalz zu Ulm geschickt habe, des Bischofs, der durch mancherlei Wunder ausgezeichnet gewesen sei⁴⁾. Diese Angabe wird auch von andern noch bestätigt.

An den ersten Hermann schließt sich ein zweiter an, nämlich Hermann, genannt Aeditus oder Januensıs in seiner Chronik⁵⁾, und bespricht die Sache ausführlicher.

Ein weiterer Zeuge der Sache ist Konrad von Lichtenau, Abt im Prämonstratenerkloster Ursberg in der Diöcese Augsburg in Baiern gelegen. Dieser schreibt in seiner Chronik zum Jahr 1052, die Reliquien Zenos seien von Walter, dem Bischof von Verona, nach Ulm gebracht worden.

¹⁾ Ephefer 1, 21. Colosser 1, 16.

²⁾ Histor. pol. Blätter Bd. 24, Heft 7 S. 505. 1884.

³⁾ Münsterblätter 1885 S. 104 und 105.

⁴⁾ Chron. Hermanni, ed. Uffermann. S. 127.

⁵⁾ Flores temporum.

Weiter sagt er: Zeno, ein glorreicher Bekenner, sei nach Ulm oberhalb der Donau gelegen, zur Kirche des heil. Kreuzes übertragen worden, welchen zur genannten Stadt Werner der Bischof von Verona, von Nation ein Schwabe, übertragen habe¹⁾. Ferner redet ein gewisser Ughellus in seinem Werke: „das heil. Italien“ von dieser Übertragung der Reliquien St. Zenos nach Ulm²⁾.

Endlich sind es die sogenannten Bolandisten, welche in ihrem großen Werke, „die Geschichte der Heiligen“, wozu sie in der ganzen Welt aus Bibliotheken und Archiven Beiträge gesammelt haben, von St. Zeno ausführlichen Bericht erfassen, indem sie alles ihn betreffende zusammengestellt haben³⁾.

¹⁾ Chronicon Urspergense S. 166.

²⁾ Ughellus, Italia sacra Tom. V S. 74.

³⁾ Acta Sanctorum, Aprilis. Tom. II S. 69—78.

Mitteilungen aus Munderkingen.

Von Stadtpfarrer Kriegstötter.

Abbildung der hintern Burg auf dem Buffen¹⁾.

Nebst der Kirche befanden sich auf dem Scheitel des Buffen zwei Burgen. Die eine der Burgen hieß die vordere Burg, und die andere Burg, die sich an den Römerturm anlehnte, wurde die hintere Burg genannt. Die vordere Burg stand neben der Kirche und gehörte dem Kloster St. Gallen, später dem Kloster Reichenau zu. Die hintere Burg hieß Suevia, Schwaben, und war der Sitz der alten Dynasten vom Buffen. Sie hatte ihren Namen wohl daher, daß sie die über Oberschwaben verbreitete Herrschaft des adeligen Geschlechts bezeichnete, dessen Urstamm von hier ausging. Dieselbe lehnte sich an einen großen mächtigen Turm an und unter ihr befand sich ein vier Jauchert großer Baumgarten. Die Burgen gingen im Sturme der Zeit zu Grunde.

Die Vorderburg scheint schon im Jahre 1483 in Verfall gewesen zu sein, denn im Jahre 1516 wurden ihre Ruinen zum Bau der Kirche auf dem Buffen verwendet. Auch die hintere Burg fand ihren Untergang.

Wiederholt hatte dem alten Bergschloße durch Württemberg Verderben gedroht, und zwar das erstemal im Jahre 1244 als Graf Eberhard die Schelklinger wegen Ehingen bekriegte. Sodann das zweitemal im Jahre 1358, wo Graf Eberhard den Buffen eroberte und dem Grafen von Hohenberg entriß. Das drittemal (1633) wurde die Burg durch Schweden und Württemberger wirklich zerstört, da dieselbe bis auf die Grundmauern ausgebrannt wurde.

Endlich ist noch zu sagen, daß durch die Liberalität des Fürsten von Thurn und Taxis die Turmruine gedeckt, zugänglich gemacht und mit einem Gelasse versehen wurde, von welchem aus die herrlichste Fernsicht geboten ist.

In der Gottesackerkapelle zu Munderkingen findet sich eine hölzerne Tafel, auf welcher die Veranlassung zur Stiftung der Kapelle abgebildet ist, und ebenda sieht man auf dem Hintergrunde die Hinterburg auf dem Buffen. Dieselbe hat Mauern und 4 runde Ecktürme. In der Mitte ragt ein gekrönter Turm hoch empor und das Hauptgebäude hat 4 Erkertürmchen an den Ecken.

Befragung gefallener Brautleute.

In dem Ehebuche der Stadtpfarrei Munderkingen findet sich unter dem 10. Oktober 1678 nachstehender Eintrag:

Im Jahre 1677 erging von der Regierung in Innsbruck zum Schrecken der nicht ehrenvoll zur Ehe schreitenden Brautleute folgender Befehl, der auch von der Kanzel verkündet werden mußte.

Die neuen Brautleute sollen von dem Stadtknecht in die Kirche eingeführt werden, und zwar der Bräutigam mit einem Strauß aus Stroh auf dem Hute und mit aus Stroh gefertigtem Schwerte zur Seite. Die Braut aber soll einen Strohkranz auf dem Kopfe tragen und mit Stroh zusammengedrehte Haupthaare (Strohzüpfe). In der Kirche sollen sie wiederholt um den Altar

¹⁾ Vergl. jetzt auch die ansprechende Schrift von Dr. Buck: Auf dem Buffen. Stuttg. Gundert 1886. Red.

zu Opfer gehen. Die Jungfrauen sollen vor der Braut einherziehen; und die Jünglinge dem Bräutigam folgen.

Wirklich sehen wir auch bald nach dieser Anordnung am 16. Oktober 1678 ein Brautpaar in solchem Aufzuge zur Trauung kommen, dem später noch einige folgten.

Dieser Schmach konnten aber die Vermöglichen entgehen, wenn sie der Kirchenfabrik und dem Stadtmann je 5 Gulden bezahlten. Jene harte Bestimmung hatten also nur die Armen zu fühlen, was um so ungerechter war.

Die Geistlichen wehrten sich entschieden gegen diese Bestimmung, die nur zum Spektakel führte und der Würde des Ehe sakramentes in hohem Grade schädlich war. Nur das setzten sie durch, daß die Begleitung der Brautleute unterblieb. Die kirchliche Strafe von einem Pfund Wachs wurde festgehalten, was altherkömmlich war.

Die Regierung aber gab durchaus nicht nach und bestand auf ihrer Vorschrift, die noch lange in Geltung blieb. Das sehen wir daraus, daß noch in der Gottesdienstordnung vom Jahre 1751 gefagt ist: Der Pfarrer soll dafür sorgen, daß die Brautleute, welche gefallen sind, der Fabrik die kirchliche Strafe von einem Pfund Wachs entrichten, aber er soll nicht zulassen, daß sie mit einem Schwerte aus Stroh und ähnlichem Kranze zum Altare kommen, weil es der Würde des Ehe sakramentes widerstreite.

Beseitigung der Leichname von Selbstmördern.

Eine ganz eigentümliche Erscheinung abergläubischer Ansicht begegnet uns in älterer Zeit. Dieselbe geht dahin, daß der Ort, an welchem ein Selbstmörder begraben sei, durch Hochgewitter leide, und die Zerstörung der Ernte zu fürchten sei. Um diesem Mißgeschick zu entgehen, fand man es geraten, die Leiche eines Selbstmörders nicht zu beerdigen, sondern in ein Faß zu legen, es zu verschließen und in einen nahen Fluß zu werfen¹⁾.

Beispiele dieser Art finden wir auch hier. Ein erstes unter dem 8. August 1715.

An diesem Tage nämlich fanden die Angehörigen die Leiche einer Frau, die sich im Keller erhängt hatte.

Die Sache kam vor den Magistrat, und es wurde lange beraten, ob die Leiche beerdigt werden solle oder nicht. Da man sich nicht einigen konnte, so wurde die Sache an die Zunfmeister zur Mitteilung an die übrigen Bürger gebracht.

Nun wurde beschlossen, daß die Leiche von dem Scharfrichter in ein Faß eingeschlossen und in die vorüberfließende Donau geworfen werden solle, was denn auch geschehen ist.

Zweiter Fall. Am 2. Februar 1749 wurde ein junger Mensch von 16 Jahren zu oberst auf der Bühne des Eremitenhauses bei der Frauenbergkapelle erhängt gefunden.

Da die Kapelle auf Algershofer Markung gelegen ist und der gemeinschaftlichen Jurisdiktion des Klosters Marchthal und der Stadt Munderkingen unterstand, so wurde auf dem Rathause zu Munderkingen gemeinsam beraten, was in der Sache zu thun sei.

Es wurde dem Jungen das Zeugnis gegeben, daß er allezeit brav gewesen und solcher That nicht für fähig gehalten werden konnte und daß es scheine, er sei von fremder Hand gemordet worden.

Der Pfarrer wollte ihn auch auf dem Gottesacker beerdigen. Doch die Furcht vor übler Nachrede bei der Umgebung gewann die Oberhand und es sollte der Leichnam weder auf dem Gottesacker noch auf freiem Felde, noch auch im Walde still begraben werden, sondern es wurde beschlossen, die Leiche in ein Faß zu schlagen und der Donau zu überliefern.

Doch dazu fand sich weder in Munderkingen noch in Algershofen irgend jemand. Es wurde daher der Scharfrichter damit beauftragt, das Faß mit der Leiche unterhalb der Donaubrücke an einem bequemen Orte ins Wasser zu werfen. Das Faß zum genannten Zwecke lieferte ein Küfer, aber er verwahrte sich gegen alle und jede schlechte Ansicht seiner Zutgenossen. Nebst dem Fasse wurde auch der bei diesem Gefehäfte gebrauchte Küferhandwerkszeug nicht mehr zurückgenommen. So gestaltete sich die Ausgabe bei diesem Verfahren, welche in gleicher Hälfte von Marchthal und Munderkingen getragen wurde, in der Weise, daß die Wächter für das Waehen bei der Leiche durch 24 Stunden hin 3 fl. 10 kr. erhielten, dem Küfer für Faß und Handwerkszeug 3 fl. 30 kr. und endlich dem Scharfrichter für seine Verrichtung 15 fl. zu teil wurde.

¹⁾ Ann. d. R. Vergl. das im Jahrgang 1883 S. 139–140 mitgeteilte Urteil, wonach die Aische einer zum Fenetod verurteilten Übelthäterin in ein fließend Wasser geworfen wurde.

Die Ehinger in Ulm.

Vortrag von A. Schultes, Pfarrer a. D., gehalten im Ulmer Altertumsverein.

Die Geschichte der Anfänge unserer Geschlechter, oder, wie man sie später nannte, Patrizier liegt im Dunkel. Dies gilt auch von der Familie der Ehinger in Ulm. Nur scheint das sicher, daß die Ehinger nicht zu denen gehören, welche als *cives nobiles*, als Ministerialen, Beamte und Lehensleute des Königs in der Umgebung der königlichen Pfalz, *villa regia*, *curtis regia*, wohl meist um den Hof der Pfalz herum, den heutigen Weinhof, ihre Wohnsitze hatten, wie die Stammler, Rackiline, Rothe, Welfer, Kraft, Havener, Strölin, auch nicht zu den Ritterfamilien, welche, ihre Burgen draußen verlassend, in den sich bildenden Städten mehr Sicherheit und die Vorteile des Zusammenlebens, namentlich mit Standesgenossen, suchten, sondern die Ehinger gelangten wohl, wie die Fugger, die Bismarck, die Herman u. a., auf dem Weg des Geschäftsbetriebs und des Handels zu Reichtum und Ansehen, zur Beteiligung an der Regierung des Gemeinwesens, zur Aufnahme in die Bürgerstube oder Bürgerzech, d. i. in die Gesellschaft der Geschlechter oder Patrizier (früher in der Steingasse D. 119, von 1581 an auf dem jetzigen Museum). Sie wurden wohl auch vom Kaiser für rittermäßige Leute erklärt und ermächtigt, ein meist von ihnen selbst vorgeschlagenes Wappen zu führen, aber zur Aufnahme in die Geschlechter- oder Bürgerstube war dieses nicht notwendig und geschah meist erst in späteren Zeiten. Wer nun in jenen Zeiten reich wurde, kaufte keine Staatspapiere, sondern Grund und Boden, Höfe, Gefälle, Gerechtfame, ja ganze Herrschaften. Daß die Ehinger, oder doch ein Teil derselben, in den Zeiten des 13. und 14. Jahrhunderts Gewerbe und Handel trieben, ist gewiß. So hieß ein Ehinger der von Mailand und es gab eine Linie „Mailand“, weil diese Ehinger Tuch und Leinwand hauptsächlich nach Mailand schickten, es gab auch eine Gasse, die Mailand hieß, weil dieser Ehinger darin sein Haus hatte, die Hirschgasse auf der Nordseite. Ein anderer E. hieß der Öftreicher, weil er im 14. Jahrhundert einen Großhandel mit Tuch, Barchent, Kürschnerwaren und Wein nach Bayern, Österreich, Ungarn, Wallachei und Türkei trieb, wobei vielleicht die Wasserstraße der Donau benützt wurde, aber von hier bis Lauingen nur mit Flößen, erst von 1570 an mit Schiffen. Sie erhielten dagegen aus Ungarn Ochsenhäute, aus Steiermark Eisen und Stahl, aus Bayern Salz. Der oben genannte Ehinger von Mailand erscheint 1378 als Ritter. Der Kaiser Karl IV. hatte ihn „rittermäßig“ erklärt. Dieser Kaiser soll zuerst „Adelsbriefe“ ausgestellt haben.

Das möchte im Auge zu behalten sein bei der ältesten der Urkunden, in welchen uns der Name der Ehinger begegnet. Das Archiv in Stuttgart hat eine Urkunde aus dem Kloster Bebenhausen, betreffend den Rudolfs Gwaerlich, der sein Haus, *domus et area cum omnibus attinentiis*, an das Kloster Bebenhausen verkaufte. An dieser Stelle ist jetzt das Haus des Kaufmanns Freiherrn von Welden und das der Besserer'schen Stiftung gehörige Schubhaus (Stadtbibliothek). Die Urkunde ist von 1292. Das Kloster ließ alsbald einen großen Keller graben, über den etwa 162 Jahre später die Rembold ihre Kapelle bauten, das „Schmalzhäufle“, so genannt, weil der Rat in den Zeiten des 30 jährigen Kriegs hier Schmalz um einen mäßigen Preis verkaufte, da oft längere Zeit keines mehr in die Stadt kam. Die Bebenhauser Mönche, die viele Gefälle an Wein hatten, trieben von hier aus einen einträglichen Weinhandel, besonders in die Klöster in Bayern und Oberschwaben. Als Zeugen bei diesem Hauskauf sind nun genannt: Ulricus Strölin, *capitaneus*, Sibboto, *faber*, Wernerus *diotus* Crieche (Familie Gregg), Hainricus

Ehinger, pannifex¹⁾ (Tuchmacher), Otto de Ehingen, panicifor (Tuchschneider, Gewandfchneider), Henricus Schwabold, carnifex (Metzger, nach dem mittelalterl. Latein), Cuno Väterlin, futor, Pfaffenhofer, textor, Eber, conditor, Trifcher, fartor, in vulgari dicti Zunftmeister. Es wird nun behauptet, daß wenigstens die Ehinger nicht wirkliche Tuchmacher und Schneider gewesen sein können, sondern wenigstens diese beiden feien Zunftmeister der Tuchmacher und Schneider gewesen, was manchmal auch den Geschlechtern Angehörige gewesen feien. Allein der Wortlaut der Urkunde und die Zusammenstellung mit den andern Zeugen läßt dieses nicht recht zu, und wenn die Vorfahren der Grafen Fugger, der Bismarke, der Herman, Freiherrn von Wain, Leinwandweber und Händler in Augsburg, Gewandfchneider in Stendal, Loderer (Tuchmacher) in Memmingen gewesen find, fo können wohl auch die Vorfahren der Ehinger nicht bloß Zunftmeister der Tuchmacher, sondern zugleich Fabrikanten, die wohl eine größere Zahl von Meiftern beschäftigten, gewesen fein, denn Gewandfchneider hießen die, welche mit langen Waren und Kleidern handelten. Zwischen den Ehingern in Ulm, die ihren Namen ohne Zweifel von dem benachbarten Ehingen an der Donau hatten und den Herren von Ehingen, deren Burg bei Niedernau stand, fand keine Verwandtschaft statt (f. Ifelin Lexikon²⁾). Indeß läßt sich auch annehmen, daß es in alter Zeit zweierlei Ehinger gegeben habe, folche, die den Zünften angehörten und folche, die nicht, wie es auch in Ulm zweierlei „Rot“ gab. Die Ehinger erwarben schon 1367 Groß- und Kleinkötz im Günzthal, zur Markgraffchaft Burgau gehörig, mit einer Burg, 1445 Oberhausen bei Weißenhorn, 1461 Pfaffenhofen, 1490 die fehöne, reichsunmittelbare, durch ihre Waldungen wertvolle Herrfchaft Balzheim a. d. Iller mit Sinnigen, dann Güter und Höfe in Grimmelfingen, Lehr, Einfingen, Finningen, Offenhanfen, wo sie ein Schloß bauten, Bermaringen. Themmenhausen. Diese Angaben, wie auch mehrere der folgenden find Weyermanns Nachrichten von Gelehrten und andern merkwürdigen Personen aus Ulm, Ulm 1798 und 1820. 2 B. entnommen.

Johannes Ehinger, genannt Habvaft (Haltfest), Bürgermeister, leitete die Verteidigung der Stadt bei der fruchtlosen Belagerung durch Kaiser Karl IV. 1376. Im folgenden Jahre wird er bei der Grundsteinlegung des Münsters genannt. In demselben Jahr erhielt ein anderer Hans Ehinger, genannt von Mailand, die Lochmühle, die ein württembergisches Lehen war, von Konrad Rot als Unterpand. In dem im neuesten Heft unserer Vierteljahrsschrift von Archivsekretär Schneider veröffentlichten Lehenbuch des Grafen Eberhard des Greiners heißt es S. 143: „Wir Graf Eberhard bezengen mit diesem Brief, daß unfer lieber wirt Cunrat der Rot und Ana Langmentelin sin eliche Wirtin, burger ze Ulme und ir tager³⁾ zu rechten Pand eingesezt und verfetzt haben dem ernern Maune, Hanfen dem Ehinger von Maylan, Burger ze Ulme, die Mülin, die sie zu Ulm in dem Loche liegent haben und die von uns zu lehen gat u. f. w. Geppingen die Laurentii 1377. Eberhart heißt den Rot feinen Wirt, weil er bei demselben zu logieren pflegte, da fein Amt als Reichs- und Schirmvogt (advocatus) von Ulm ihn zuweilen veranlassen mochte, nach Ulm zu kommen (zu den Hof- und Gerichtstagen). Sattler, Geschichte von Württemberg Gr. 2 S. 149 und 238 erwähnt einen zweimaligen Aufenthalt des Grafen in Ulm. Hans Ehinger von Mailand war durch feinen Handel nach Mailand ein reicher Mann geworden, fo daß ein Rot aus fo altem edlen Geschlechte bei ihm Geld entlehnte.

¹⁾ Ann. d. Red. Das Ulm. Urk. Buch S. 203, hat übrigens panifex, was Brodbäcker wäre.

²⁾ Vergl. auch Holzherr, Gesch. der Reichsfreih. v. Ehl. Stuttg. Kohlhammer 1884 S. 4.

³⁾ soll heißen: trager d. i. curator, Pfleger, Bürge. Frauen und Kinder mußten beim Lehenverhältnis einen „trager“ haben.

Hartmann Ehinger, Bürgermeister, legte 1399 den ersten Fundamentstein zu dem neu zu erbauenden, aus den Wengen d. i. den Blauflin in die Stadt verlegten Augustinerkloster conventus Sti Michaelis in Infula, wie aus dem Bilde oberhalb des Eingangs in die Wengenkirche zu ersehen ist. Der nämliche Hartmann E. war 1415 mit Johannes Stocker, dem Münfterpfleger, Joh. Besserer, Hans Strölin und Christof Pfefferkorn auf der Kirchenverfammlung in Konstanz, nicht um mitzutagen, sondern um beim Kaiser die Bestätigung des Ankaufs der Herrschaft Helfenstein einzuholen. Sie sahen aber bei dieser Gelegenheit viel Merkwürdiges, z. B. die Verbrennung eines Ketzers, des böhmischen Professors und Priesters Joh. Huß am 6. Juli 1415, der auf seiner Reise nach Konstanz hier in der Krone, dem angefehensten und fast einzigen bessern Gasthof in der damaligen Zeit, übernachtet hatte, wie auch Kaiser Sigmund auf seiner Reise nach Konstanz hier im Franziskanerkloster, nachmals Gymnasium, abstieg. Der gleiche Hartmann E. war auch mit Walther Ehinger auf der andern großen Kirchenverfammlung des 15. Jahrhunderts in Basel 1441, um den Ankauf der Güter des Klosters Reichenau und die Beschwerden dieses Klosters über die Stadt Ulm zu bereinigen. Zu gleicher Zeit war ein anderer Hans Walther Ehinger Städtchauptmann und zerstörte in Vereinigung mit denen von Memmingen, Hall, Rothenburg a. d. Tauber, die Raubnester Neufels an der Kupfer und Maienfels 1441. Aber dieser Walther E. kam um, als die Städter in der Blienshalde bei Eßlingen vom Grafen Ulrich von Württemberg überfallen wurden am 3. November 1449. Dieser Hans Walther Ehinger hatte einige Jahre vorher mit einem Konrad E. den Kaiser Sigismund gebeten, in ihr Wappen einen roten „Swanenbals“ als Helmzier setzen zu dürfen. Der Kaiser genehmigte dieses in einem im Original uns vorliegenden Wappenbrief (Eigentum von Kaufmann Kornbeck), der mit einer schönen Abbildung des Wappens versehen ist).

Ein Sigmund Ehinger war 1464—68 Propst des Augustinerklosters zu den Wengen, ein prachtliebender Mann. Walther E. kaufte 1490 von Lutz Kraft die Herrschaft Balzheim. Er heiratete die Tochter dieses Kraft und kam dadurch in den Besitz des ehemaligen Reichenauer Hofes (des jetzigen Festungsgouvernements), der fortan das Ehinger Haus genannt wird. Die E. hatten aber auch noch andere Häuser. Sein Sohn, auch Walter E., gestorben 1519, heiratete die Veronika Fugger, Tochter des Grafen Ulrich Fugger von Weißenhorn. Meinrad E. erscheint im Jahr 1527 als Hauptmann bei den Truppen des Kaisers, die unter Georg Frundsberg nach Italien zogen und in Verbindung mit den Spaniern, welche unter dem zum Kaiser übergegangenem Karl von Bourbon, dem fog. Connetable, standen, Rom erstürmten und plünderten.

In den Wirren, welche die Reformation hervorrief, schloßen sich erst später mehrere der Ehinger der lutherischen Lehre, die in der Bürgererschaft Ulms so feste Wurzel gefaßt hatte, an, aber einige blieben bis zum Erlöschen der Familie der

¹⁾ In diesem heißt es am Schluß: Wir haben angesehen ihr flüßig bethē (bitte) und auch sonderlich betrachtēt solche redlichkeit, biderbkeit und vernunftē, die die egen (che genannten) hans walter und Cunrad die Ehinger genannt an in hant (an ihnen haben) und auch treue und willige Dienste, die sy uns und dem reich oft und dicke (viel) williglich und unverdroßentlich getan hant. Und haben darum mit wohlbedachtem und gutem Rat die egen (che genannten) kunrad und walter mit allen iren Vettern und erben mannesgeschlecht solche besserung zu zierung irer Wapen gnediglich gegeben wissenlich in kraft dieses briefs und setzen und wollen, daß sie und alle ire erben als Rittermäßige lüte zu recht sitzen, urteil sprechen und solcher freiheit und gnad gebrauchen und die yat genannten wapen und kleynat auch fürbaß an allen Enden und Ritterlichen geschäften zu schimpf und ernst führen, haben, gebrauchen und genießen sollen. Feldkirch 1431 am St. Gallen tag.

alten Kirche treu, so namentlich Ulrich Ehinger, welcher von 1506 bis 86 lebte und der Gattfreund Kaisers Karl V. war. Seine Frau war eine Rehlings, aus dem alten Rittergeschlecht der Rehlings von Seberneck, von dem sich einige Glieder in Augsburg niedergelassen hatten. Bei seiner fünfmaligen Anwesenheit in Ulm nahm dieser Kaiser nirgends anders sein Quartier, als bei diesem Ulrich, und des Kaisers Kanzler Granvella (der Sohn), später Bischof von Arras und Kardinal, muß diesem Ulrich sehr befreundet gewesen sein, denn er unterzeichnete einen Brief mit: quasi frater tuus. Karl wohnte in Ulrichs Hause 1543, als er zum Behuf der Huldigung hier war, dann zum zweitenmal 1547 im schmalkaldischen Krieg, im März, also noch vor der Schlacht von Mühlberg, aber nachdem sich die protestantischen Stände im Süden ihm bereits unterworfen hatten. Er blieb damals 37 Tage lang, da ihm sein Arzt einen längeren Aufenthalt in Ulm wegen seiner gefundenen Luft empfohlen hatte (Ranke). Er ließ damals auch eine „Bruck“ in das Haus des Hauptmanns Lay (Löw), jetzt Haus von Kaufmann Schultes, später auch einem Ebinger gehörig, hinübermachen, da hier wahrscheinlich Granvella wohnte. In dem Ebinger Haus leistete auch Herzog Ulrich von Württemberg wegen seiner Beteiligung am schmalkaldischen Krieg Abbitte. Den Kniefall durfte sein Kanzler Feßler für den gichtleidenden Herzog thun. Gleich darauf fuhr der Kaiser ab, Sachsen zu, in einer Kutsche (neue Erfindung), da er auch an der Gicht litt. Bei diesem Aufenthalt kam der Kaiser nicht in das Münster, das ihm wegen des lutherischen Gottesdienstes zuwider war, sondern nur in die ganz nahe liegende, leer stehende Dominikanerkirche (jetzt Dreifaltigkeitskirche), in welcher er sich von dem Augustinermönch Hofmeister aus Kolmar, dem gefeierten Prediger (Viertelj. Hefte 1879, 1) 3 bis 4 mal wöchentlich predigen ließ¹⁾. Aber seine Spanier tummelten im Münster ihre Rosse und schoßen ihre Büchsen ab, daß die hohen Gewölbe erdröhnten.

Zum drittenmal kam Karl nach Ulm am 14. August 1543 gleich nach dem Reichstag in Augsburg, wo er die protestantischen Stände genötigt hatte, den Reichstagschluß, den man das Augsburger Interim nennt, zu unterzeichnen. Er hielt sich acht Tage im Haus des Ulrich Ehinger auf, aber nicht unthätig. Er veränderte den Rat und gab der Aristokratie ein bedeutendes Uebergewicht, wohl wissend, daß die Reformation ihre Grundlage nicht in den konservativen Patriziern, sondern in den liberal, ja zum Teil radikal gerichteten Plebejern (Wiedertäufer, Bauernkrieg) habe. So hatte er es auch in Augsburg gemacht. In eigener Person führte er das Interim im Münster ein, indem er in feierlichem Zug in daselbe ritt und mit seinem Gefolge das Abendmahl unter beiderlei Gestalt, wie es das Interim zuließ, aus der Hand des Kanzlers Granvella (des jüngern), der Priester und Bischof von Arras, später Kardinal war, empfing, nachdem dieser vorher zwei Altäre geweiht und eine Messe gelesen hatte. Als sie heimritten, stand der gefangene Kurfürst von Sachsen am Fenster seines Quartiers²⁾ beim Rathaus. Da neigten sich, wie

¹⁾ Alle die Vorkommnisse bei dem mehrmaligen Aufenthalt Karls in Ulm schildert ausführlich und in anziehender Weise ein Augenzeuge, der Schuhmacher Sebastian Fischer in seiner Chronik. Diese wurde leider unserer Stadtbibliothek entzogen, indem sie und andere wertvolle Manuskripte die Bayern bei ihrem Abzug 1810, nach damaliger napoleonischer Sitte, mitnahmen. Auszüge daraus finden sich in der Chronik von Ulm von A. Schultes Ulm 1881, und in den Verhandlungen des Ulmer Altert.-Vereins von 1870. Neue Reihe Heft 2. S. 1—10.

²⁾ Er hatte sein Quartier im f. g. alten Münzhaus. Das war das Haus A. 348, welches vor einigen Jahren, um das dortige Gewinkel zu beseitigen, abgebrochen wurde. In jener Zeit war im unteren Teil des Hauses der Ratskeller oder Herrenkeller, wo die vom Rat sich leiblich erquickten konnten. Die oberen Lokale dienten zur Beherbergung von Gästen des Rats. In fernern Zeiten war unten die Stadtpflege, oben die Wohnung des Gerichtsnotars. Das Haus

Sebast. Fifeher schreibt, alle grüßend gegen den Kurfürsten und dieser neigte auch. Aber der Kaiser neigte nit mit dem Kopf, sondern sah ihn mit heiterm Gesicht an, als ob er ihn anlachen wollte. Er gab ihm auch kein Urzeichen (Begrüßungszeichen?).

Auch das geschah in dieser inhaltsreichen Woche des dritten Besuchs in Ulm, daß der Kaiser die fünf lutherischen Prediger vorladen und ihnen durch den Bürgermeister Kraft eröffnen ließ, daß sie das Interim zu unterschreiben haben. Sie protestierten und verlangten ihre Entlassung. Aber das genügte dem Kaiser nicht, er sah in ihrer Weigerung eine Auflehnung gegen ein Reichsgesetz. Auf den Nachmittag mußten sie vor dem Kanzler Granvella erscheinen, der diesmal, nicht ferne dem Kaiser, in des Jörg Besserer Haus hinter der Sammlung (die drei, sämtlich einstöckigen Häuser, die auch eine Hausnummer haben A. 284, mit großem Garten gehörten damals zusammen, später kaufte das Haus Württemberg für seine Gesandtschaft beim Kreistag und es hieß der Württemberger Hof, nicht zu verwechseln mit der jetzigen Brauerei dieses Namens). Da die Prediger auf ihrer Weigerung beharrten, so wurden sie gefangen genommen, gefesselt und abgeführt, die Hafengasse hinauf, an der Mehlweg (1880 abgebrochen) vorüber, hinab bei Giengers Haus (Hirschgasse), dann die Wengengasse hinauf und dann links durch das kleine Gäßlin (jetzt Lumpengäßle) bis zum neuen Bollwerk hinter den Keltern. Das war am 16. Aug. abends 5 Uhr. Sie hießen: Frecht (später Stiftsephorns in Tübingen), Spieß, Rauber, Fieß, Bonaventura Stelzer. Sie hatten sieben Monate lang ein hartes Gefängnis in Kirchheim u. Teck zu erdulden. Am 27. Februar des folgenden Jahrs war bei Ulrich Ehinger am Herbruckertore der Sohn des Kaisers, Philipp, der nachmalige König von Spanien, zu Gast, dem zu Ehren die Fischer auf der Donau stechen mußten, wofür ihnen zwei Gulden aus der Stadtkasse gewährt wurden. Zum viertenmal kam Karl hier an am 2. Juli 1550. Er hatte wieder auf einem Wagen, wohlbewacht von welchen Hackenschützen, den gefangenen Kurfürsten bei sich. Dieser erhielt sein Quartier in der Krone. Der Kaiser aber und sein Sohn ritten in das Haus des Ulrich Ehinger. Am 4. Juli ritten sie zum Frauenthor hinaus, Giengen zu, weil der Kaiser seinem Sohn die Orte zeigen wollte, wo er und das Reich d. h. der schmalkaldische Bund im Oktober und November 1546 ihre Lager gehabt haben. Den Kurfürsten führte man auf seinem Wagen direkt nach Augsburg.

Zum fünftenmal war der Kaiser hier nach dem für ihn unglücklich abgelaufenen Markgrafen- oder Fürstenkrieg. Als er am 2. September einritt, sah er übel krank aus und war sehr still. Er war, wie immer, in schwarzen Samt gekleidet. So ist er auch auf dem Bild dargestellt, das sich noch heute im Ehinger Haus, in welchem er auch diesmal wohnte, befindet. Er zeigte sich sehr gnädig, waren doch die Ulmer im letzten Krieg auf seiner Seite geblieben und hatten trotz heftiger Beschießung besonders am Osterlonntag und Montag 1552 den Fürsten nicht die Thore geöffnet, namentlich deshalb nicht, weil der Kurfürst Moriz ein Bündnis mit dem König von Frankreich geschlossen hatte, denn Frankreich, so erklärte die im Hof des Zeughauses versammelte Bürgerschaft, habe in allweg treulos an Deutschland gehandelt. Der Kaiser schenkte dem Ulmer Landvolk, das durch die Fürsten so große Drangsale erlitten, 1200 Kronen, jedem Armen in der Stadt 12 Kreuzer. Die Kinder im Waisenhaus erhielten ein Bad und ein Essen. Am 5. September brach der Kaiser auf nach Metz. Fast alle Handwerksgefallen in Ulm

führte den Namen „die Veste“, daher die Gasse noch heute Vestgasse heißt. Später wurde der Name „Herrenkeller“ auf den vom Rat eingetauchten Wiblinger Klosterhof übertragen, wo eine städtische Brauerei errichtet wurde, die längst Privateigentum ist, daher die „Herrenkellergasse“.

ließen sich zu diesem Zug anwerben. Die Belagerung von Metz mußte nach großen Verlusten im Januar 1553 aufgehoben werden.

Unfer Ulrich E., der bei der sog. Ratsänderung von 1548 vom Kaiser zu einem der beiden Ratsältern oder Statthalter, *duumviri* heißen sie z. B. auf den Epitaphien im Münster, ernannt worden war, lebte noch bis 1586. Als der Rat 1569 die Barfüßerkirche den Katholiken entzog, verklagte er den Rat bei dem Bischof von Konstanz. Die Sache verhielt sich so. Das Interim heißt man den Augsburger Reichstagsabschied vom Mai 1548, welcher vorschreibt, wie es in Religionsfachen bis zur Entscheidung einer allgemeinen Kirchenversammlung (diese war bereits verammelt, *concilium tridentinum*, kam aber erst 1562 zum Abschluß) gehalten werden solle. Dem Kaiser, das kann man ihm nicht bestreiten, lag die Beendigung des kirchlichen Zwiespalts, der Konfusion, wie es in der Einleitung zum Reichstagsbeschuß heißt, sehr am Herzen. Er wußte besser, als der Papst, der gar nicht damit zufrieden war, daß der Kaiser sich so ins kirchliche Gebiet einmische, daß man den Deutschen Zugeständnisse machen müsse, wenn es nicht zum dauernden Bruch mit Rom und der alten Kirche kommen solle. Er ließ von einigen protestantischen und katholischen Theologen ein, wie er meinte, vermittelndes Glaubensbekenntnis verfassen und auf dem Reichstag in Augsburg vom 15. Sept. 1547 bis 15. Mai 1548 setzte er es durch — Augsburg war auf allen Seiten von dem siegreichen Heer des Kaisers umgeben — daß dieses Bekenntnis, das Interim genannt, zum Reichsgesetz gemacht und als solches proklamiert wurde. Jedermann hat gehört von dem Interim, das den Schalk hat hinter ihm, aber gesehen haben es wohl nur wenige. Man würde es auch vergeblich unter diesem Titel in den Bibliotheken suchen. Vielmehr lautet derselbe: Der Röm. kaiserlichen Majestät Erklärung, wie es der Religion halber bis zu Austrag des gemeinen concilii (in Trient) gehalten werden soll, auf dem Reichstag zu Augsburg am 15. Mai 1548 publiziert und von gemeinen Ständen angenommen. Der vor mir liegende schöne Abdruck ist von 1548, gedruckt in Mainz durch Ivo Schöffer. Dieses Glaubensbekenntnis handelt auf 73 Folioseiten ausführlich von dem Menschen vor dem Fall und nach dem Fall, von der Erlösung, Rechtfertigung, von den guten Werken, von der Kirche, von dem obersten Bischof, von den sieben Sakramenten u. s. w.

Die Zugeständnisse, die den Protestanten gemacht werden, sind unbedeutend und nur scheinbar. Nur ad interim wurde zugestanden 1. der Kelch im Abendmahl und 2. die Ehe der Geistlichen¹⁾, aber verlangt wurde die Wiedereinführung der Messe, der meisten Gebräuche und die Anerkennung des Bischofs in Rom, als Oberhaupts der Kirche, unentbehrlich, um Spaltungen zu verhüten. Das Interim wurde nicht in ganz Deutschland durchgeführt, sondern fast nur im Süden, wo der Kaiser und seine Spanier gefürchtet wurden, besonders in Augsburg, Ulm, im Herzogtum Württemberg, wo es viel Unheil anrichtete. Doch wurde man auch hier durch das Auftreten des Kurfürsten Moriz bald wieder davon befreit. Schon an Weihnachten 1552, nachdem im September der Kaiser den Vertrag zu Passau hatte abschließen

¹⁾ Ueber die Ehe der Geistlichen sagt das Interim: Es wäre zu wünschen, daß der clerici vil gefunden würden, die, wie sie one weiber sein, auch warhaftige Keuschheit hielten, jedoch, dieweil irer jetzt vil sind, die die Kirchenämter verwalten und an vil Orten Weiber genommen haben, die sie nit von ihnen lassen wollen, so soll hierüber des gemeinen Concilii Bescheid erwartet werden, dieweil doch die Veränderung auff disinal ohne schwere Zerrüttung nit gesehen mag. Doch kann man nicht läugnen, wiewohl der Ehestand für sich selbst ehrlich ist nach der Schrift, daß doch der, so keyn Ehwewib nimpt und warhaftige keuschheit helt, besser thu nach derselben Schrift.

müssen, wurde in Ulm wieder unter großer Freude das Abendmahl in deutscher Sprache ohne die Zeremonien des Interims gehalten, von da an hat man die Kinder wieder deutlich getauft, die Ehen deutlich eingesegnet. Die interimitischen Geistlichen wurden entlassen und solche angestellt, die das Interim nicht unterschrieben hatten. Im Münster fand nun etwa zwei Jahre ein simultaner Gottesdienst statt; die Lutheraner hatten täglich ihre bestimmte Zeit, denn damals und bis zum Anfang dieses Jahrhunderts wurde im Münster täglich gepredigt, und die wenigen Katholiken hatten ihre bestimmte Zeit. Aber schon 1554 wurde diesen die Barfüßerkirche angewiesen, wo ein Paar zurückgebliebene Franziskaner die Gottesdienste verfahren. Das dauerte bis 1569. Da beschloß der Rat, die wenigen vorhandenen Katholiken an die Wengenkirche, die von den Augustinern im Wengenkloster verfahren wurde, zu verweisen. Dagegen nun protestierte Ulrich Ehinger, derselbe, der so oft den Kaiser Karl beherbergt hatte, und bot dem Rat an, daß er auf seine Kosten für die Barfüßerkirche 2 bis 3 Priester besolden wolle. Der Rat aber antwortete: das Patronatsrecht in hiesiger gemeiner Stadt stehe keinem privato zu. Ulrich E. verklagte nun den Rat beim Bischof in Konstanz, aber ohne Erfolg. Derselbe Ulrich E. war übrigens Patronatsherr in Großkötz. Er hatte als dortiger Lehensinhaber 1540 eine Pfründe daselbst gestiftet, die dann vom Bischof von Augsburg zur Pfarrei erhoben wurde.

Den Hans Ehinger, einen Bruder des vielgenannten Ulrich, der auch, wie dieser, bei der alten Kirche blieb, ernannte Karl bei der Ratsänderung von 1548 zum Herrschaftspfleger, ein wichtiges Amt, die Verwaltung des großen Ulmer Gebiets mit seinen etwa 70 Gemeinden, größer als das irgend einer Reichsstadt (vielleicht mit Ausnahme von Nürnberg). Er war 1555 im Auftrag der Stadt auf dem Reichstag zu Augsburg, auf welchem der Vertrag von Passau bestätigt wurde und der definitive Religionsfriede zu stande kam. Er starb 1583 und ist mit seiner Frau begraben in dem zur Herrschaft Balzheim gehörigen Sinnigen, in der Kapelle, die sie dort gestiftet haben. Sinnigen war gemischt und ist jetzt ganz katholisch, während Balzheim lutherisch ist. Die Ehinger schloßen sich 1552 der Bitte an, welche die Geschlechter von Ulm (Baldinger, Besslerer, Geßler, Günzburger, Kraft, Lieber, Löw, Neithart, Roth, Rehm, Schad, Schermaier, Stammeler, Ströhle, Umgelter) an den Kaiser richteten, ihnen einen Adelsbrief zu verleihen. Der Kaiser verlieh ihnen einen solchen, gegeben zu Diedenhofen 29. Oktober 1552 während der unglücklichen Belagerung von Metz. Ein Hans Christof E., lutherisch, kam 1571 in den Rat, wurde 1586 Bürgermeister und starb 1606. Er war bei der Bürgerschaft sehr beliebt und schrieb eine Chronik, die bis 1604 geht. Wo sie aber hingekommen, ist mir nicht bekannt. Hans Abraham E., Sohn des vorigen, auch lutherisch, kam in den Rat 1602, war Bürgermeister 1626, starb 1648. Nach seinem Tod am 11. März 1649 wurde er Schulden halber am Rathaus angeschlagen. Wohl erklärlich, da in den Zeiten des dreißigjährigen Kriegs auch die Patrizier übel daran waren, die Gefälle oft Jahre lang nicht eingingen und Hunger und Pest das Landvolk fast aufgerieben hatte, während es in der wohlverwahrten Stadt doch ganz anders war. Karl E. wurde 1628 in den Rat aufgenommen. Die Bürgerschaft protestierte dagegen, weil er katholisch war, allein die kriegerischen Zeiten begünstigten die Wahl, die nicht durch die Bürgerschaft geschah, sondern durch Kooptation der 21 im Rat sitzenden Patrizier. Dieser Karl E., den man das Baurenbüble nannte, starb 1647 und wurde in Söflingen begraben. Nach ihm ist kein Katholik mehr in den Rat gewählt worden. Wir finden auch einige Ehingerinnen im Sammlungsstift, das, ursprünglich ein Kloster der Franziskanerinnen oder Schwestern

von Beuren, gleich im Jahr 1525 vom Rat reformiert worden war und die Bestimmung eines Stifts für unverheiratete Fräulein aus den Patrizier- oder andern angehebenen Familien erhalten hatte. Sie mußten lutherisch sein. Eine Margareta Ehingerin war vor 1652 Konventualin in der Sammlung, trat in diesem Jahr aus und heiratete den Heinrich Besserer, Vogt in Albeck. Sibylla E., Sammlungsfräulein, heiratete den Gerfon Bitterle von Lindau. Eleonore E. war Meisterin in der Sammlung von 1663—72.

Im Münster befinden sich mehrere Wappen der Ehinger (Totenschilder) über der Thüre zunächst dem Nordturm. Auf dem Schild sind zwei gekreuzte Heurreffen¹⁾. Zu beiden Seiten des Helms je ein aufrechtstehender Henneffen, darauf ein schwarzer Buch. Ueber den Helm ragt ein roter Schwanenhals herein, f. oben. Die alten Wappen aus der Zeit vor 1431 haben diesen nicht, z. B. das in Stein gehauene in der Vorhalle der Brautthüre des Münsters, sowie das über dem Portal der Wengenkirche.

In dem traurigen Jahrhundert des großen Kriegs gingen die Vermögensverhältnisse der E. mehr und mehr zurück. 1627 verkauften Walter und Albrecht Ehinger die Hälfte von Kleinkötz, welches nicht Lehen, sondern Eigentum war, nebst der Burg an den Bischof Heinrich zu Angsburg. 1674 verkaufte Karl Adam E. das von der Familie erbaute Schloß in Offenhausen an die Stadt Ulm für 1800 fl. Diese verkaufte es an einen Privaten und es ist schon lange ein besuchter Vergnügungsplatz. Merkwürdigerweise nahm Max Emanuel, der Kurfürst von Bayern, als er den spanischen Erbfolgekrieg mit einem Handstreich auf das feste Ulm eröffnet und mehr durch abgefeimte List als Gewalt sich denselben bemächtigt hatte, am 11. Sept. 1702 sein Quartier nicht in dem wohlgebauten, frei gelegenen Schloß von Offenhausen, sondern in einem Bauernhaus, dem früheren Weinwirthshaus „zum Baurengarten“, auf der Ostseite des Oertchens, Pfuhl zu gelegen, jetzt dem Bauer Stetter gehörend, wie dieses ausdrücklich das damals erschienene Buch: „Das hartgedruckte, aber nicht unterdrückte Schwaben. Freiburg 1704“ bemerkt. Nach einigen Monaten, als die Bayern in der Besetzung der Stadt von ihren schlimmen Bundesgenossen, den Franzosen, abgelöst wurden im Juli 1703, nahm der Befehlshaber der 5000 Mann starken französischen Garnison, General Blainville, im Ehingerhaus am Herdruckerthor seine Wohnung und blieb hier bis Juli 1704, das ganze böse Jahr hindurch, das den alten Ulmern unvergeßlich blieb und dessen Gedächtnis durch einen jährlichen Buß- und Fasttag, dem aber auch ein Dank- und Freudentag für die endliche Errettung folgte, erhalten wurde, bis die Stadt an Bayern kam. Als der Marschall Tallard mit seiner Armee in Wiblingen ankam, am 30. Juli 1704, ritt er alsbald mit einer glänzenden Suite nach Ulm, speiste im Ehingerhaus und besichtigte die Festungswerke. Am andern Tag zog die Armee, der sich auch Blainville mit einem Teil der Besatzung angeschlossen hatte, über die Brücke bei Oberkirchberg nach Weißenhorn und nach Augsburg. Gegen 1000 Wagen, auch Kutsehen mit Frauenzimmern, folgten der Armee. In Ulm hieß es: um euren Kaiser ist es geschehen, auch um eure Religion und um euer Münster. Man sagte: wenn die vereinigten Franzosen und Bayern siegreich bleiben, müsse alles wieder katholisch werden. Nun folgte die Schlacht bei Höchstädt am 13. August. Schon am andern Tag kamen Trümmer der französischen Armee in völliger Auflösung am Gänsthor an. Blainville wurde in einer Sänfte mit ganz verbundenem Kopf ins Ehingerhaus

¹⁾ ein Werkzeug, dessen sich in unserer Gegend die Bauern zum Herausziehen des Heus aus dem Heubarren bedienen.

getragen und starb hier bald darauf an seinen Wunden. Er wurde von seinen eigenen Pferden, die er hier gelassen hatte, ins Wengerkloster geführt und in einer Gruft beigesetzt¹⁾.

Die Söhne von dem oben genannten Hans Christof E., der 1606 starb, Hans Abraham und Hans E. hatten nach seinem Tode die Herrschaft Balzheim unter sich geteilt. Der erstere erhielt das obere Schloß, der andere das untere, das aber auch in Oberbalzheim sich befindet. Die Nachkommen des letzteren verkauften 1724 ihren Anteil an Oesterreich und dieses verkaufte ihn an den Freiherrn Palm zu Mühlhausen, welcher später auch noch andere Teile der Herrschaft erwarb. Andere Teile gingen durch Heirat und Vererbung an weitere Glieder des Ulmer Patriziats über, so daß jetzt der Freiherr von Palm etwa die Hälfte besitzt. Das übrige gehört der Ehingersehen Deszendenz, einer größeren Anzahl von Familien, die zum ehemaligen Ulmer Patriziat gehören oder mit demselben verwandt sind. Der letzte Ehinger, Franz Johann Anton (kath.) starb hier 1743. Die Lehen fielen meist an Oesterreich, da sie meist in die Markgrafschaft Burgau gehörten. Die Hälfte von Kleinkötz, welches nicht Lehen, sondern Eigentum war, kam im Weg des Konkurses gegen die Hinterlassenschaft 1749 an das benachbarte Kloster Wettenhausen um 21000 fl. (Über die andere Hälfte s. o. 1627). Söhne hatte er nicht. Seine Tochter war verheiratet mit dem Kön. kaiserlichen Ministerresidenten beim schwäbischen Kreistag, v. Ramfchwag. Die Ramfchwag blieben im Besitz des Ehingerhauses bis zum Jahr 1786, wo sie es an Matth. Schaller für 7500 fl. verkauften, der den stattlichen, schön gelegenen Gasthof „zum schwarzen Ochsen“ daraus machte. Dieser wurde 1842 von dem Nachfolger Schallers, Kiderlen, an den Deutschen Bund verkauft und hieß nun „der Festungsbauhof“, in dem der Erbauer der Festung General v. Prittwitz seine Wohnung und seine Kanzleien hatte. Jetzt ist das Haus der Sitz des Gouverneurs der Festung eines neuen, fest geeinigten Deutschen Reichs deutscher Nation. Fürwahr eine erfreuende Wandlung. Möge das Haus bleiben, was es ist, bis in die fernsten Zeiten!

¹⁾ Von diesem Marquis Blainville sagt Joh. Matthäus Faulhaber (zu jener Zeit Helfer in Altheim, dann Pfarrer in Bermaringen, dann Prof. der Mathematik in Stuttgart, starb daselbst 1735; er hinterließ eine umfangreiche Ulmische Kirchen- und Reformationsgeschichte, Manuskript): „für Blainville wurde die Ehingerische Kapelle bei der Dreifalt.-Kirche zum Messelesen eingeräumt, damit er dieselbe in der Nähe besuchen könne“ und an einer andern Stelle: „unserer Frauen Kapelle beim Predigerkloster (später Dreifalt.-Kirche) wurde von den Ehingern gebaut 1332 und steht noch heut zutag“. Sie blieb also bei der großen Kapellendemolierung von 1531 und 32, welche gleich nach den Reformationspredigten anfang, die Oekolampad, Bucer und Blaurer in Ulm und auf dem Land hielten, verschont. Später, nach dem Absterben der Ehinger, soll sie zur Vergrößerung der Sakristei der Kirche verwendet worden sein.

Fische ziehen von Ungarn nach Ulm.

Mitgeteilt von Stadtpfarrer Kriegsfötter in Munderkingen aus Chron. Ursperg. S. 304.

Im Jahr 1437 als Sigismund das Land Schwaben durchzog und nach Ulm kam, siehe da kamen am selben Tage eine Art von Fischen in großer reicher Zahl aus dem Gebiet des Königreichs Ungarn. Die Fische wurden gefangen und dem Kaiser vor die Augen gebracht. Die Fischer erkannten nicht, was das für Fische wären, der Kaiser aber sah dieselben nicht ohne große Verwunderung an und sagte:

„das sind die des Königreichs Ungarn wahre Königsverehrer gewesen, die uns entgegen gekommen. Sie sind uns scharenweise entgegen gezogen und wollen uns in unser Reich heimbefördern und uns ankünden. Laßt uns nun gehen, um unser Land wieder zu sehen!“ Der König kehrte zurück und die Fische verschwanden wieder. Der König aber starb auf der Heimreise in der Stadt Znaym.

Sitzungsberichte.

Sitzungsbericht vom 4. Sept. 1885. Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen: Pfarrer Eipper in Wipplingen, Kameralamtsbuchhalter Dorn in Geislingen. Folgende Geschenke werden vorgelegt: von Geh.Rat Freih. Otto Thumb von Neuburg in Stuttgart Exc. die Geschichte der freiherrl. Familie Thumb von Neuburg, von Stadtpfarrer Kriegstötter in Munderkingen die stenographischen Berichte über die Verhandlungen der Frankfurter Nationalversammlung, von Dr. Karl Trautmann in München die Schrift Englische Komödianten in Ulm, von Dr. Karl Ehrle in Isny die Schrift Das deutsche Patrizierhaus, von Dr. Leube ein Stück von einem Plafond, von Regierungsbaumeister Unfeld eine Tabaksdose. Vorgezeigt wird von Antiquar Kerler ein kaiserl. Dekret gegen die Buchdrucker von 1528. Professor Dr. Nestle hält einen Vortrag zur ältesten Buchdruckergeschichte von Ulm.

Sitzung vom 2. Oktober 1885. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen: Stadtvikar Schöninger in Ulm, Rechtsanwalt Hetzel daselbst. Antiquar Kerler übergibt als Geschenk eine photographische Kopie eines Portraits des Ulmischen Dichters Joh. Martin Miller, geb. 1750, gest. 1814. Regierungsbaumeister Unfeld legt Aufnahmen von Ulm vor. Vorträge werden gehalten von Pfarrer Schultes über das Rothe Buch und vom Vorstand über die Sage vom Ulmer Spatzen.

Sitzung vom 6. November 1885. Geschenke werden vorgelegt von Herrn Klemm: Briefe von Vandamme, Bernadotte etc., von einem Ungenannten drei Denkmünzen, von Oberförster Schlipf in Geislingen zwei an der Burg Bähringen bei Ueberkingen gefundene Wirtel, von Kommerzienrat Lödel eine Ulmische Hochzeitsordnung von 1606. Auf eine Anforderung des Redaktionsausschusses wird beschlossen, die Bereitwilligkeit des Vereins zur Unterstützung der geplanten Herausgabe der älteren Quellen der württ. Geschichte zu erklären. Premierlieutenant Miller hält einen Vortrag über den Untergang der Hohenstaufen und Diakonus Klemm spricht über Ulrich von Emsingen.

Sitzung vom 4. Dezember 1885. Geschenke sind eingelaufen und werden vorgelegt von Professor Dr. Miller in Stuttgart seine Schriften über das untere Argenthal und über das röm. Straßennetz in Oberschwaben, von Fräulein Sufetta von Besserer ein Gebetbuch von 1678. Es wird beschlossen, das vom Verein kürzlich erworbene Münsterzinsbuch von 1409 um den Ankaufspreis an das Münsterarchiv abzutreten. Professor Dr. Osterdinger hält einen Vortrag über eine Reihe von Altertümern Oberschwabens, und der Vorstand bespricht den Inhalt des genannten Zinsbuchs. Stabsauditeur Abel zeigt zwei Münzen vor.

Historischer Verein für das Württembergische Franken.

Urkunden und Notizen zur Geschichte des Hauses Hohenlohe.

Von G. Boffert.

No. 1 zeigt Kraft I, Landrichter in Franken, in angefehener Vertrauensstellung und berichtet den Hohenlohischen Stammbaum dahin, daß Poppo nicht der zweite, sondern der erstgeborene Sohn Krafts ist.

No. 2 und 3, welche S. Durchlaucht Fürst Friedrich Karl mir noch während seiner Leidenszeit zur Verwendung übergeben hat, werfen ein Licht auf die Geschichte Krafts IV, des Rats K. Wenzels; von dem Handel mit dem Potendorfer und dem Besitz in Dornbach war bis jetzt, soviel ich sehen kann, nichts bekannt, Fischer erwähnt nichts davon. Das in beiden Urkunden bezeugte Verhältnis zu Herzog Albrecht von Österreich verdient weitere Nachforschung.

No. 4 und 5 entstammen dem kaiserlichen Archiv in Straßburg (F. 2601 13 Produkte. Akten des kaiserl. Fiskals gegen Gr. Sigmund von Hohenlohe) und waren S. Durchlaucht Fürst Friedrich Karl zur Einsicht mitgeteilt. In seinem Auftrag habe ich die folgenden Auszüge gemacht. Aus den Akten ergibt sich, daß Gr. Sigmund am 15. Dezember 1529 in die Acht erklärt worden war, aus der er nach Fischer 1, 125 am 6. Mai 1530 befreit wurde. Nach den Akten aber gingen die Prozeßverhandlungen noch im November und Dezember 1530 weiter.

No. 6 entstammt einem schönen Missale, gedruckt durch Renatus Beek in Straßburg 1520, das wahrscheinlich von dem Pfarrer Bernhart Tummelhardt in Gaillenkirchen, wohl 1542, erworben wurde; dasselbe befindet sich jetzt im fürstlichen Archiv in Waldenburg und enthält auf dem Vorsetzblatt Aufzeichnungen über die Grafen von Hohenlohe um 1550 und dann kleinere chronikartige Notizen im Kalendarium, die einiges Interesse bieten.

No. 7 entstammt dem Archiv in Waldenburg und giebt Nachricht über den Empfang Maximilians II in Öhringen 1570.

I. Kraft von Hohenlohe verbürgt sich beim Verkauf der Burg Lindenfels durch die Markgrafen von Baden an den Pfalzgrafen Ludwig.

Öhringen 1277. April 29.

Ego Krafto de Hoenloh presenti scripto profiteor et protestor, quod, cum illustris dominus meus Ludewicus comes palatinus Renu dux Bavarie a marchionibus de Baden, videlicet Hermanno, Rudolfo et Hessone, castrum Lyndenfels cum suis attinenenciis pro duobus milibus marcarum et trecentis maris puri argenti comparaverit et idem castrum mee fidei tam a predicto domino meo quam a prefatis marchionibus usque ad solutionis terminos sit commissum, qui utique termini solutionis erunt, quod nunc instanti octava pentecostes ultra centum septuaginta tres marcas et decem solidos hall. et ipsis hoc tempore perfolutas quadringente viginti septem marce minus decem sol. hall. et in festo beati Martini mille trecente marce argenti in Wymkina, si eandem procuracionem tenuero, sin autem in Ore(n)gawe, eisdem integraliter perfolventur, residua parte videlicet quadringentis marcis in obligatis pignoribus defalcata, quandoocunque predicta omnia fraude et dolo et omni malicia exclusis completa fuerint in terminis antedictis, sicut in privilegio super hoc mihi et a domino meo et a marchionibus tradito lucidius continetur, castrum predictum cum suis pertinenciis domino meo vel heredibus suis assignabo solute et libere perpetuo possidendum, de quo etiam fidem vice sacramenti prestiti corporalem. Inelusum est etiam tractui antedicto, quod quandoocunque infra festum beati Martini memoratus dominus meus vel sui heredes, si ipsum medio tempore, quod absit, decedere contigerit, mille trecentas marcas, sicut superius preactum est, vel equivalentiam hall. videlicet tres libras hall. minus quinque solid.

pro una marca argenti mihi prefente uno predictorum marchionum vel Ottone de Ebirstein avo ipforum, Rollino vel Droschilino vel aliis nunciis prefatorum marchionum, qui ipforum patentes literas habuerit, vel mihi absentibus omnibus supradictis, si interesse noluerint vel non potuerint, perfoluerit per se vel nuncios suos, extunc predictum castrum cum suis pertinentiis eidem domino meo vel suis heredibus sine contradictione et dilatione qualibet teneor assignare. Item si predicti marchiones infra predictum festum Martini pro se et omnibus, quos eadem causa contingit, domino meo sepedicto vel suis heredibus gwarandiam, que vulgariter gwersehaft vocatur, secundum ius et consuetudinem terre non fecerint, pretaeto domino meo castrum predictum assignabo et pecuniam perfoluendam ab eodem domino meo in meam, sicut pretegit, recipiam potestatem conservaturus eandem, donec, quidquid de gwarandia promissum seu ordnatum est, a predictis marchionibus totaliter compleatur. Si vero pretaetus dominus meus dux ea, que pro expressis terminis de solvenda pecunia sunt predicta, neglexerit nec non curaverit adimplere, castrum antedictum marchionibus restituum liberum et solutum. Profiteor etiam protestando publice, quod, si ante solutionis terminos, quod abist, me decedere contigerit ex hac vita, Boppo filius meus primogenitus vel alter filiorum meorum, si eundem decedere similiter contigerit, Hermannus et Conradus Leschones, Conradus de Nydenawe et Gernodus de Partenauwe ad complenda fideliter predicta omnia tenebuntur et de hoc iuramentum predicti quatuor milites prestiterunt. In predictorum itaque omnium testimonio sepefato domino meo presentem litteram dedi sigilli mei munimine roboratam. Datum Orengew anno domini M.CC^o LXXVII. III. Kal. Maij.

Egl. östl. Bibliothek. Pälzer Copialbuch. Cod. hist. fol. 395, Blatt 73 a u. b.

2. Heinrich von Potendorf, der Kraft von Hohenlohe gefangen genommen, verträgt sich mit Herzog Albrecht von Österreich. Wien 1358, Oktober 25.

Ich Heinrich der Potendorffer vergich für mich vnd mein erben vnd für all mein freund vnd diener vmb den handel vnd vanknuß, so ich an des herren von Mailan erbern reüen vnd botten vnd an hern Kraften von Hohenloch vnd an irn dynern vnd auch an jrr hab getan vnd begangen hab, daz ich mich darumb mit dem durftentigen hochgeboren fürsten meinem gnädigen herren herzog Albrechten ze Österreich etc. also hab verriecht vnd mit im vberain chömen pin, in folicher mazz, daz ich noch mein erben noch dheim mein freund noch dienër zu dem selben meinem herren von Österreich noch zu graf Johannffen vom Vorichtenstain noch zu iren erben noch zu iren landen, lèuten vnd gutern vnd diser sach wegen nymermer kain ansprach, vordrung vnd veintschafft haben noch suchen wil, weder hämlich noch offenlichen, in dhainem weg, an all gewërde, vnd gelob das bei meinen trewen an aides stat gënezlich stët ze halten vnd von der sach wegen dawider nymer ze tün noch schafften getan werden; vnd han darumb zu vrchunt der warhait diser sach mein eigens anhangundes insigel gehenkt an den brief vnd han gebetten Jörgen den Potendorffer meinen vettern, daz er sein insigel ze zeug an den brief gehenkt hat, im vnd seinen erben an schaden, Geben ze Wienn an suntag vor sand Symons und sand Judas tag, nach Kristi geburd dreuezchen hundert iar, darnach in dem acht vnd ahezgiffen iar.

Orig. Perg. im k. k. Haus- Hof- und Staatsarchiv zu Wien. Zwei hängende Siegel.

3. Kraft von Hohenlohe vermachet Herzog Albrecht von Oesterreich seinen Belitz in Dornbach und Silbergelchirr in Wien zur Erwerbung eines Seelgerätes und sein goldenes Kreuz zum Andenken.

1390, Juni 10.

Ich Kraft von Hohenloch bechenn, offenlich mit dem brief, daz ich mit gesuntem leib ezu den zeiten, do ich ez wol getün mocht, dyemütlichen und lewterleichen durch got vnd von meines armen dienfts wegen gebeten han den hochgeboren fürsten herzog Albrecht eze Osterreich etc. meinen genedigen herren vnd han ym eingeben mit chraft dez briefs allez daz, daz ich han eze Dornpach chleyen vnd groß nicht außgenommen vnd auch allez daz, daz ich han pey dem Czyncken purger eze Wienn vnd befunderleichen ezwey pecken und ezwey gëisvas sylbrein vnd vbergult, also mit der bescheidenheit, wer daz sach daz ich von töds wegen abgieug, e ich wider ja dise lannd chöm, so mag und sol der hochgeborn fürst allez daz, daz ich gelassen han, als vorgeschriben stet, durch got geben durch meiner armen sel willen in ehlöster vnd andern armen lewten, wo sein guad hin wil vnd in allerpest dünckt, als ich dez feinn fürstleichen gnaden getraw vnd getrawt han; vnd wo er ez also hin geit vnd verschafft, do sol dheim mein prüder noch mein tochter noch dheim mein frewnd noch nieman von mein'n wegen nach meinem töd dheim vordrung noch ansprach haben weder mit geistleichen noch weltleichen rechten; wo daz gefecheh, daz sol weder chraft noch macht haben, wann ich mich sein willieichen mit gesundem leib lewterleichen verzeigen hab für mich, mein erben vnd all mein nach-

kommen. Befunderleich so schaff ich dem hochgeporn fürsten herzog Albrecht eze Osterreich etc. mein eytelguldein ehrewtz, daz ich han eze Dornpach, daz er daz haben sol in meiner geledichtnûß, wann* er mir geben vnd gütliche hat getan, dez ich leider vmb sein gnad nicht verdient han. Mit vrfigelt mit meinem anhangendem jnsigel. Geben am freytag vor sand Elpethen tag nach Christi gepürd drewezehnhundert jar vnd in dem newnezigtien jare.

Originalpergament mit dem Siegel Krafts wie Hoh. Archiv S. 134 Nr. 39. K. K. geh. Haus- Hof- und Staatsarchiv Wien. (Familienarchiv).

4. Vorladung Graf Sigmunds von Hohenlohe an das Reichskammergericht.

Speier, 1528 Oktober 1.

Wir Karl der Fünfte von gots gnaden erwelter römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, Hispanien etc. embieten dem edeln und des Reichs Getreuen Sigmunden Grafen zu Hohenlohe unser Gnad und alles Gutes. Wie wol wir hievor durch ein unser offen außgangen und verkündt kaiserlich Edikt und Mandat bei schweren Penen darin bestimmt ernstlich gebotten haben, das Niemand aus unsern und des Reichs Unterthonen, Angehörigen und Verwandte dem König von Frankreich, Venedigern oder derselben Anhängern unsern Widerwärtigen zu Roß oder zu Fuß zuziehen, sich bestellen oder prauchen lassen solt, so hat doch itzund unserm kaiserlichen Kammergericht der erfam gelert unser Kammer Procurator und Fiskal und des Reichs lieber getreuer Caspar Mart, der Rechten Doctor, fürspracht, wie du dich nit desto minder von dem gedachten König von Frankreich bestellen lassen, auch ihm darauf als ein Hauptmann mit etwa vil Knecht zugezogen und dich zu sein Hilf wider uns begeben haben, auch noch heutigen Tages darin und dardurch zu obbestimmte Pön des außgangen unferes kaif. Mandats gefallen sein sollest und darauf um diese Ladung und andere notdürftige Hilf des Rechts gegen dir anrufen. Wan nu eine solehe Ladung erkannt worden ist, darum so helfehen und laden wir dich von römischer kaif. Macht, hiemit gebietende, daß du auf den 24sten Tag, der nächste, nachdem dir dieser unser kaif. Brief überantwort und verklänt worden und ob derselbig tag nicht ein Gerichtstag sein würde, den nächsten Gerichtstag darnach selbst oder durch deinen vollmächtigen Anwalt an gedachtem unserm Kammergericht erscheinest. Wann du kämest und erscheinest als dann also oder nit, so würde nichts desto . . . im Recht gehandelt procediert, wie sich das nach seiner Ordnung gepürt. Darnach wisse dich zu richten, Geben in unser und des Reichs Stadt Speier am 1. Tag des Mon. October nach Christi unferes Herrn Geburt 15e und im 28ten unferes Reichs des röm. im 10ten und der andern aller im 13ten. Ad mandatum imper. Ambrosius Dietrich D. verwalter (?) Palos Siebolt Judices.

Diese Ladung übergab der geschworne Bote Wolf Appel am 8ten October Herrn Johann Wender, Vikar des Domstifts Straßburg, als Kaplan des abwesenden Grafen Sigmund und Gewalthaber in der Domdechanei. Sigmund stellte sich nicht, der Proceß gieng seinen langsame Gang, am 15. Jan. 1529 erfolgte eine zweite Ladung nach Speier binnen 27 Tagen, welche am letzten Mai Herrn Hans Bitten, Vikar am Münster, verkündigt wurde. Da der Fiskal in Speier keine Dokumente oder sonst sichere Anhaltspunkte für seine Anklage hatte, sondern nur „ein gemein Gerlecht und Leumunt“, veranlaßte er ein Zeugenverhör des Domkapitels.

5. Die Auslagen des Domkapitels zu Straßburg über Sigmunds Aufenthalt in Frankreich.

1. Georg, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Scholastikus, 36—37 Jahre alt, sagt aus, er habe keine Schrift gesehen, daß Gr. Sigmund von Hohenlohe vom König von Frankreich beistellt sei, aber es sei ein gemein Leumunt zu Straßburg. Auch habe Wolf Steinfurt in Beisein vieler gesagt, daß er als Leutenant Gr. Sigmund vom König von Frankreich wider den Kaiser beigegeben sei. Ebenso sei es ein gemein Gefehrei im Land, daß Gr. Sigmund als Hauptmann Knechte im Elsaß und darum in der Gegend gegen die kaif. M. angenommen. Grat Sigmunds Maier zu Biseheim, welcher der Dechanei Gut baut, habe gesagt, Wolf Steinfurt sei unwillig an Gr. Sigmund gewesen, weil derselbe das Geld fahrlässig ausgegeben. Hätte er rechtzeitig gehandelt, so hätte er, Wolf Steinfurt, die Knechte, welche zu der Zeit im Land zu Helfen verlossen und genlraubt worden, welche Jörg von Menkwitz (Minkw.) Franz von Sickingen zuführen wollte, dem König von Frankreich geboren.

2. Bernhard, Graf von Eberstein, Domherr und Kämmerer des Stifts, 33 Jahre alt, ist Graf Sigmund nicht verwandt, aber Sigmunds Bruder Jörg hat seiner Mutter Schwestertochter zur Ehe gehabt. Er hat sagen hören, daß Graf Sigmund in Frankreich gewesen, Knecht mit sich geführt und vom König von Frankreich befoldet werde.

3. Otto Graf v. Solms, Domherr, 26 Jahre alt, weiß alles nur vom gemeinen Mann und kann nur angeben, daß Gr. Sigmund Geld vom König empfangen, nach Frankreich gezogen sein soll, aber weiß nicht zu welchem Dienst.

4. Rudolf, Markgraf v. Baden, Portner des Stifts, 50 Jahre alt, gibt an, es sei ein gemein Gefchrei zu Straßburg, Köln und Mainz gewesen, daß Graf Sigmund dem König von Frankreich zugezogen, und daß er Knechte angenommen. Rudolf will in Schlefien von Bischof Balthasar von Hildesheim gehört haben, wie er Graf Sigmund darüber zur Rede gesetzt, aber er habe es nicht gestehen wollen. Gr. Sigmund sei vom Kapitei ausgehoben worden, habe Restitution begehrt, es sei ihm aber geantwortet worden, er solle sich gegen kaiserl. Majestät und das Capitel purgieren. Dann werde ihm begegnen, was gut sei.

5. Reinhard, Graf von Hanau, Domherr und Custos des mehreren Stifts, 46 Jahre alt, ist Graf Sigmund verwandt, weiß aber nicht, in welchem Grad. Er weiß nichts von einer Bestellung, es sei eben ein gemeines Gefchrei, daß Sigmund dem König von Frankreich Knechte zugeführt habe, doch habe er von etlichen Kriegsknechten sagen hören, daß sie Graf Sigmund in Frankreich bei den Knechten gesehen haben, aber was er da gehandelt, ob er dem König wider kaiserl. Majestät Hilfe geleistet, wisse er nicht. Sigmund sei übrigens zweimal in Frankreich gewesen, doch wisse er nicht, ob es vor oder nach dem Mandat geschehen.

6. Otto, Graf v. Henneberg, Domherr, 26 Jahre alt, Sigmunds Gesippter und naher Freund, weiß nicht, in welchem Grad er mit ihm verwandt sei, hat nichts Neues beizubringen.

Mit diesem Zeugenausagen war nicht viel anzufangen. Ueberdies ließ Sigmund durch seinen Anwalt Dr. Fr. Reiffsteck erklären, mehrere der Zeugen, besonders Georg v. Braunschweig und Rudolf von Baden, seien ihm feind, haben ihm nachgetrachtet und hätten ihn gerne von all dem Seinen gestoßen. Weiter wurde gegen den Wert dieser Zeugnisse geltend gemacht, daß Franz von Sickingen und Minkwitz hereingezogen werde, was doch schon 1523 geschehen, da Minkwitz von Trier, Hessen und Pfalz erlegt worden. Gegen den Bischof v. Hildesheim hatte Gr. Sigmund sicher nicht geläugnet, da er, ein junger, freimütiger Herr, den Bischof nicht zu fürchten habe. Sigmund sei allerdings in Frankreich gewesen, aber nicht in des Königs Dienst, sondern des Königs Mutter als Sigmunds Gesippte habe ihn dorthin berufen. Endlich sei gar nicht bewiesen, daß Sigmund das Mandat erhalten, also gegen dasselbe gehandelt.

6. Notizen des Pfarrers Wolfgang Cuniculus von Gallenkirchen 1549—1556, zur Geschichte der Grafen von Hohenlohe und der Grafschaft. Anno 1542.

Was sich in sieben Jahren in der Grafschaft Hohenlohe habe zugetragen der Regierung halben.

Erstlich ist die Grafschaft Hohenlohe von dreien Herren regiert worden, als Albrecht, Jörg und Wolfgang. Hernach ist Herr Wolfgang, Graf von Hohenlohe, gestorben († 1546). So habens die zween Brüder Albrecht und Jörg ererbet und regiert. Nach diesem ist das Land von dreien jungen Herren zerteilt und regiert worden, nämlich Casimir, Eberhard und Jörg. Dem L. (Ludwig) Casimir ist Newenstein als dem eltesten worden, Eberhard als dem mittleren Waldenburg, Herrn Jörgen Schillingsfürst als dem jüngsten. Indem ist Herr Jörg, Graf von Hohenlohe, zu Anspach an der Pestilenz gestorben († 1554), der liegt zu Waldenburg begraben im Herrn guter Hoffnung. D. G. G. S. Hernach ist das Land wieder in zween Stück kommen und haben die zween Herrn L. Casimir und Eberhard das Land und alle Herrlichkeit, Wasser, Wald, Land und Leut von Neuem geteilt und nit lassen bleiben, wie's die bei den alten Herren oben gemelt gehalten haben. Steht nun die Regierung dieses Landes in dieser Herren Hand, so lang Gott will. Der Herr verleihe ihnen Gnade, daß sie wohl und einhelliglich mögen regieren. Dies hat sich in kurzen Jahren begeben. Anno 1554.

Homo de muliere natus brevi vivens tempore repletur multis miseriis (Hiob 14, 1).

Anno domini 1556 ist den ganzen Winter kein Schnee gefallen, auch nit gefroren bis uff den Tag Sebastiani (20. Jan.), ist ein gar hoher Schnee gefallen und große Kälte gekommen und gelegen bis uff den 12. Februar.

Anno 1549 den 28. Januar bin ich Wolfgang Cuniculus gen Gallenkirchen kommen. Anno dom. 1556 hat der wolgeborne Herr, Herr Ludwig Casimir, Graf von Hohenlohe mein gnädiger Herr mir Wolfgang Knie die Pfarr Gallenkirchen mein Credenz (?) vertrieben nach Laut, Brief und Signill und dargegen han ich meine Revers gegeben, darauf hat Michel Senft Hofmeister in Newenstein gesiegelt, quod felix et faustum sit. Bin zuvor 7 Jahr zu Gallenkirchen gewesen vor der Bestallung und im 1549 Jahr dahinkommen.

Anno domini 1542 5. Febr. bin ich Wolfgang Cuniculus zu heim kommen, quod felix et faustum sit (sc. von der Univerfität).

Anno domini 1554 ist am Faßnachttag ein großer Schnee gefallen, gelegen bis Ostern also daß Mensch und Vieh im Schnee fein verdorben.

Anno 1556 den letzten Februarii ist ein Comet von Mittag erschienen mit einem langen feurigen Strom, welcher fein Gang hatt gegen Mitternacht, und ist gleich dem Pfahenschwanz, welcher fein Gang nit hatte wie andre Stern, ist ungefehrlich drei Wochen gesehen worden; was fein Deutung und Wirkung fein, weiß allein Gott, der uns unfer Leben uff Besserung fristen und uns goedig fein will. Amen.

Anno domini 1556 1. März sind die Störk beide kommen.

Anno domini 1552 (l. 1551) uff Montag nach Judica ist der wolgeborne Herr Herr Jörg Grave zu Hohenlohe verschieden, dem G. G. sel. Amen.

Anno domini 1556 5. März da hat es getundert.

Anno domini 1. Mai 1553 starb der ehrwürdig Herr Herr Hans Hoffmann, Chorherr zu Oehringen am Stift, der ein Pfarrherr zu Gailenkirchen ist gewesen 86 Jahr im Alter von 73 Jahren. D. G. G. fein wolle. Hat mir 2 Pfründweck vermacht zum Testament.

Anno 1556 17. Mai zeitige Kirfchen.

Anno 1552 am Tag Bernhardi ist der wolgeborne Herr Herr Albrecht Grave von Horn verschieden. D. G. G. (nicht Alb. v. Hohenlobe).

Anno 1556 20. Mai ist Jörg Ruthe, ein gar alter Mann, bei 100 Jahr gestorben. Gott genade ihm.

Anno domini 1556 haben die wolgebornen Herrn von Hohenlohe alle Pfarrherren geu Oehringen beschriben und ihnen angezeigt, eine neue Reformation zu machen, das Meßopfer abroglert, uhi multi adferunt. Das ist den 25. Mai gefcheben.

1556 uff Urbani hat der Wein allhie zu Gailenkirchen geblüht.

Anno 1554 ist am 1. Juni der Wein erfroren.

Anno 1555 24. Juni ist mein Vater von Waldenburg nach Forchtenberg zogen wegen schwerer Krankheit der Wassersucht.

Anno 1554 29. Juni hab ich ein Streitkalpe auf dem Hackmesser gefunden. (Was ist das?)

Anno 1554 10. August starb Mathis Hefner, ein alter Pöpfler, ohne das Nachtmal. Gott sei ihm gnädig.

Den 19. August 1552 (1551) ist der wohlgeborne Herr Albrecht Graf von Hohenlohe verschieden.

Anno 1555 den 23. August starb Wolfgang Kien¹⁾, in die 25 Jahren gewesen Schulmeister zu Newenstein, in dem 71. Jahr seines Alters, dem Gott gnädig und barmherzig sein wolle, mein herzallerliebster Vater.

Anno 1540 dürrer Sommer, guter, süßer Wein.

Anno 1551 bin ich Wolfgang Klenlin in schwerer tödlicher Krankheit gelegen, 8 Wochen hab ich nits gehert und zum letzten hab ich kein laut megen leiden. Aber Gott hat väterlich an mir gehandelt uff Montag nach Sct. Mariä (14. Sept.).

Anno 1551 in vigilia Michaelis großer Schnee, der viel Schaden thut.

1555 5. Oct. hat es getundert, geplitzt und gekieft.

Anno 1555 18. October wird eine zeitige Erdbeere in der Wittighauser Klinge gefunden.

1555 24. Oct. hat man zu Gailenkirchen anfaen zu lesen, später Herbst, alles erfroren.

Anno 1542 Nov. ist Herr Hans (sc. Hoffmann) gen Oehringen zogen und Bernhart ihm nachkommen und 6 Jahr zu G. geblieben (wohl Bernhart Tumelhardt, der spätere Pf. in Künzelsau).

Anno 1509 8. Dec. ist Seiferle Kraft verschieden, der ein Pfarrherr zu Gailenkirchen war. (Pf. seit 1486).

Anno 1553 19. Dec. ist mein Vater gen Waldenburg kommen und Schulmeister worden, ist zuvor 23 Jahr zu Newenstein gewesen, seines Alters 66 Jahre.

7. Schreiben der Gräfin Anna von Solms und ihrer Söhne Albrecht und Wolfgang von Hohenlohe an Agatha, Gräfin von Tübingen, Witwe Eberhards von Hohenlohe, betreffend den Besuch K. Maximilians II. in Oehringen. Neuenstein 1570, Juni 13.

Was wir nur an liebs und guts vermögen, zuvor, wolgeborne, freundliche, liebe Schwester und Base. E. L. können wir in Eil freundlichen nit verhalteu, daß wir die Ro. Kais. Majestat, unfern allergnedigsten Herren, zu Hall unterthänigst empfangen und gebeten, allhie zu übernachten, aber Ihre Majestat daselbig mit Fürwendung allem ungelegenheit verweigert und sich

¹⁾ Nach Wibel heißt der Pfarrer Kien, er scheint sich aber auch Knie, Knielin, daher Cuniculus zu schreiben.

dahin erklärt, das sie zu Oringew übernacht bleiben wollen. Dieweil wir denn berichtet, daß hiebevör in dergleichen Fällen, weiland die wolgebornen unfero freundliche liebe Voretern die Kaiſer mit Wilpret, Fiſch, Krepfen, Wein und Habern verehren und ſolches von aller Graven wegen befehen, ſomit wir unſers theils entſchloſſen, Ihre Majeſtat mit zweien Hirſehen, ſo gut wir die bekommen mögen, wie denn auch mit Fiſchen und Krepfen, was wir bei der Hand, ſant 2 Wägen mit Haber und ein Fuder guten Weins, ſodann Ilren Majeſtat Hofmeiſter, den Herrn Traußmann, auch mit etlichem Wein und Habern unterthänigſt und freundlich zu verehren. Ob nun E. L. dergleichen Verordnung anſtellen und die Kaiſ. Majeſtat ebenmäßig alſo verehren laſſen wollen, wie uns das in alleweg für rathſam anſieht, das thun wir zu E. L. Bedenken freundlich heimſtellen, uff ſolchen Fall aber bitten wir, die Anſtellung zu thun, damit ſolches alles morgen nach Mittag ungefährlich um ein Uhr gewißlich allda ſei und ſolche Verehrung ſamentlich mit einander befehen mögen, und hielten wir darfür, das der Wein unſeres theils von hinnen muß und dann E. L. von Pfedelbach hinein ließen führen, der Haber aber von dem Stift genomen werden mochte, dafür man hernach das gebürlich Geld zu erlegen, oder wie man deſſen mit einander vergleichen thut. Was nun E. L. gefinnet, das wollen ſie uns bei zeigern diſ den nechſten berichten. Thun damit dieſelbig in den Schutz des almechtigen befehlend.

Datum, Nenzenſtein, 13. Juni 1570.

(Originalpapier auf dem Archiv in Waldenburg.)

Anna, Gräfin von Hohenlohe, geb. v. Solms,
Albrecht und Wolfgang v. Hohenlohe
Herrn zu Langenburg, Gebr.

Urkunden zur Geſchichte des Streites zwiſchen Herrſchaft und Stadt Weinsberg.

Aus dem fürſtl. Hohenlohiſchen gemeinſchaftlichen Hausarchiv mitgeteilt
von † Dekan Fiſcher in Ochringen.

(Fortſetzung.)

24. Schreiben Konrads an die verbündeten Städte wegen Zahlung der Vergleichſumme.

13. Febrar 1429. Gutenberg¹⁾.

Vnſern fruntlichn diñt zuvör erlante weyſen guten frunde. Als ir vns yezund geſchrieben habt, ir hettend euch genezeichn darzu gericht, noch dem vnd euch enpfolm geweſt iſt von euern freunden den ſtetn, die bezalung der zehen tuſent guld vff vnſer liebe frauen tag lichtmeſſe zu neheſt zu Gündelſheim zu tunde, nach dem vnd vns von den ſelbn euern frunden den ſtetn zu geſchriebn ſey; ſo ſey euch beegend yezc ein ſchrift von den alldurchleuchtigſten fürſten vnd hern, dem Romiſchen kong, vnſerm gnedigſten hern komen, daran er den genanten euern frunden den ſtetn vnd auch euch ſchribe, wy wir ein botſchafft bey im gehabt ſollu haben in zu vnderrichtn ſolcher richtunge vnd begriffung zwuſchen vns vnd euch etc. vnd von ſolcher vnſer botſchafft wegen ſin kunglich gnade euch gebewt, ſolche bezalungen nit zu tunde vnd euch gebure ein ſoliches an euwer frunde die ſtetze zu bringen, vnd als ir furbaß ſchribend, das ir an die ſelbn euern freunde die ſtetze bringen wollet, vnd was ir vnd euwer mynunge ſin werde, gefaren vnd zu antwurten etc., als dann euwer brieff mit meer worte begriffen vnd inhaltet, des ſelbn euwers briefs dat heltt vff den ſuntag vor vnſer frauen tag lichtmeſſe vnd iſt vns doch erſt hewt vff dat diß briefs wordn. Liebu freunde, es iſt wol ware, wir habn bey einen vnſern boten vnſerm allergnedigſten hern dem Romiſchen etc. kunge geſchriebn, das wir mit euch gericht ſin, vnd wye vnſer ſache vff die zeyt geſtalt warn, vnd wir meinen, das wir das billiche getan habn vnd darinne yemands verkurt oder vabillichs getan haben, das vns gekretcken moge an der richtung, ſo vnſer gnedigen hern, die kurfürſten und ir frunde zwuſchen vns und euch getan habn vnd die brieff der richtung vnd bezalung, ſo wir von euch vnd euern freunden den ſtetn beſigelt inne haba, da darch nit gewechet ſolln werdñ; dan wy dem allem ſey, ſo bieten vnd begern wir noch hewt betage an euch vnd euwer frunde, das ir vns ſolcher bezalunge tun wollend in der maße, als wyir euch yezc hynnor zu neht geſchriebn habn, ſo wolln wir deſtergernen tun was wir wißen das euch liep iſt. Dan wn das nit geſchehe, ſo wierde ſchad darvff geen, den ir dan nach vßwyßunge euwer brieff ſchuldig wern zu ertrichtn, das vns dan

¹⁾ Am Neckar bei Wimpfen.

euwernthalb ye nit liep were, das ir furter zu schaden komen solten. Euwer verfehriebn antwort laßend vns wyder wissen, darnach wir vns gerichtn mogen. Gebn zu Gutenberg vff aller man fafnacht anno dni M^o CCCC^o vicefimo nono.

Conrat herre zu Weinsperg des heiligen
Romischen reichs erbkammerer.

Den erfamen weyfu den burgermeistern vnd rate zu Vlme, vnsern
guten freunde.

25. König Sigmunds Ladung an Konrad, vor ihm zu erscheinen und sich wegen der That zu Sinsheim zu verantworten. 10. August 1429. Preßburg.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen tzeiten merer des reichs vnd zu Hungern, zu Behem, Dalmatien, Croatiaen etc. kunig, embieten dem edeln Conraten, herren zu Winperg, vnserm vnd des reichs erbkammermeister vnd lieben getruen vnser gnad vnd alles gut. Edler vnd lieber getruer, von solicher geschichte wegen, die du mit deinen helfern an ettwenil kaufleuten auß vnserm vnd des heiligen richs stetten begangen hast, dadurch wir vnd das heilig rich vast gefnehet, die messe zu Franckfort nidergelegt vnd vil vnseres gefcheen vnd entpfossen ist, haben wir dir vormals geschriben, daz du alle solche leutt vnd gut zu stunden ledig solttest laßen vnd darnach, als du vber solich vnser schrift mit denselben stetten ein richtung angiengeft, dorynn dir von in ein sum gelts werden solte, schriben wir dir aber, daz du solichs gelts nicht von in nemen soltest, das du aber alles, als wir vernemen, vbergangen vnd vnfers gebotes nicht geachtet hast, vnd wann wir die sache ye nicht meinen ligen zu laßen, durch solichs vngelumps willen, der an vns vnd dem richs so groblich bescheen ist; dorumb so setzen wir dir tag, laden, heischen vnd vordern dich vnd gebieten dir oueh von Romischer kuniglicher macht ernstlich vnd veltlich mit diesem brieffe vnd als lieb dir sey vnser vnd des richs swere vngnade zu vermeiden, daz du uff fant Gallen tag nachstkunftig vor vns in vnserm kuniglichen hoffe, wo wir dann tzu derselben tzeit sein werlen, gestest dich solicher großer geschicht zuerantworten. Ouch verbieten wir dir ernstlich, daz du des gelts, dorumb du dich mit den stetten gerichtet hast, mit nichte nemest, noch fy dorumb manest noch manen laßeft, als du vns dann allhie geret vnd versprochen hast, vnd tue dorynne nicht anders, wann so du komeft, so mogen die sach zu gutem ende komen, wer aber sache, daz du nicht gevemest vnd dich solichs gelts annemen woltest, so solt du wissen, daz wir die sache fur vns treiben wollen, daz dir zu swer sein wirdet, vnd ob sach were, daz du solicher ladung in einichen weg vsgeen oder ander entschuldigung nit zu komen vortziehen woltest, so ermanen wir dich des eides, den du vns zu vnser gesellschaft des wurms¹⁾ getan hast, vnd aller ander eyde, der du vns von ampt rates, vnd manchaft wegen pflichtig bist, daz du uff den egen²⁾ fant Gallen tag ye für vna komeft, vnd dich doran nicht hindern laßeft, wann, wo du des nicht enttest, so versteest du wol, wohin das in vnser egen³⁾ gesellschaft reichen wurde. Dornach wiß dich zu richten. Geben zu Preßburg nach criits geburt virtzehenhundert iar vnd darnach in dem newn vnd zwentzigsten iare, an fant Laurentzentag, versigelt mit vnserm kuniglichen aufgedrucktem insigel, vnser richs des Hungrichen etc. in dem XLIII., des Romischen in dem XIX. vnd des Behemischen im tzehnden laren.

Ad mandatum dni regis
Caipar Sliqkx.

26. Vorstellung Konrads an König Sigmund wegen des mit den Städten abgeschlossenen Vergleichs. 8. Oktober 1429.

Allerdurchluchtigster konig, mein undertenige, schuldige diaste euern koniglichen gnaden mit willen alle zyt bereyt. Gnediger lieber herre. Als euwer konigliche gnade den hochgebornen grauen Herman graue zu Ziele, euwer gnaden sweher, meinen lieben heren, mir habt laßen sagen, das ich sollichen richtungsbriff, so zwischen mir vnd den stetten gesehn ist, vnd auch den schuldbrieff, den ich von ine han, zu euern koniglichen gnaden handen geben vnd die sachen ganz zu denselben euern gnaden stellen solle, das fy euwer koniglichen gnade meynunge, vnd dywyle ich aber spreche, das ich des nit maht enhave, daz ich rytten versuehen vnd ußtragen wolle, als ferre ich moge, obe ich das also ußgetragn vnd die briue zu meinen handen bringen konne, vnd daz ich dann also mit sollichen briuen zu euern koniglichen gnaden komen solte, also erhube ich mich herheim zu rytten vnd ich kame also gein Wyckerheim vff samßtag vor vnser lieb frauwn tag der jungen, den man nennet zu latin nativ⁴⁾, wan ich vff dem

¹⁾ Das Öhringer Archiv in seiner Abteilung Weinsberger Archiv enthält noch Schubl. Q. n. 16 die Artikel der Gesellschaft zum Lindwurm, deren Mitglied Conrad war. Die Red.

wege so faste krank ward, also daz ich nit wole gerytten noch gefaren mohte, als ich nit eyder von mere krankkeyt, die fyderhere mich darzu auch angefallen hat, gar nyrgend komen enmage vnd ich han das an etliche myn frunde vnd gefellen broht, so ich dan der meynst zu mir bringen vnd gehabn mohte, dye meynen, nachdem die richtunge zugaugen vnd beschehen sy, dy wollen sich nit mechtigen one die andern, die in den sachen auch begriffen sind, sollich briue zu ubergeben vnd meynen, es gebüre ine auch von eren wegen nit zu tünde hinder den andern, wy wole fy euern koniglichen gnaden gerne zu willen wern, wo sie es verantworten mohten vnd die ere nit beruret, vnd ich kane des nit maht also gehaben zu tunde. Vnd vmb den schuldbriff, gnediger lieber here, euwer konigliche gnad die sol wyßen, das sollich dryßig tüßend guldin, darvmb ich den schuldbriff von den stetten han, das sollich gelt mir geburet vnd werden sol für mein erbe vnd gerechtikeyt der statt Wiasperg, das ich darvmb vnd auch solliche briue, die ich darvmb erworbn vnd erlangt han von euern koniglichen gnaden des heiligen richs hofgericht, meinen gnedigen hren, den kurfürsten vnd andern geistlichen vnd werntlichen heimlichen vnd offentlichen gericht, darvmb ubergeben vnd ligen laßen han got dem hern zu lobe, euern koniglichen gnaden zu eren vnd der gemeinen kristenheyt zu nütze, den enkane noch mage ich zumale nicht ubergeben noch ledig gemacht, die werden dan vor mir bezalzte nach irer schuldbriff ußweyfung vnd inhaltung, dy sy darvmb haben, wan des geltes mere ist das von dem gelte bezalzt sol werden, dy dan mir ir bar gelt also gelyhen haben, wan der dryßig tusend guldin sin, als das in der warthey leyder an ime selber ware vnd offenbare ist vnd solte ich darvmb sterben oder rümic¹⁾ werden, so vermage ich sollich schuldbriff one das gelt nit geledigen. So enkane ich auch der sunst nit vñ noch vffbringen, als euwer konigliche gnade vnd meynliche wol versteen mage, das ein sollich gelt einem fürsten in vnßern landen, der es von ime selber nicht hette, vffzubringen swer genug wurde, er müste dannach sin sloße, lande vnd lute darvmb verzeu vnd verküern. So mage auch euwere konigliche gnade vnd meyniglich, wer das hornt weyß vnd vernympt, wol versteen, solte ich mein erbe vnd gerechtikeyt vnd auch meinen großen kosten vnd schaden, den ich daruff geleyt, vnd des genomen mangeln vnd ubergeben han vnd solte mir darfür nicht werden, als beteydingt ist vnd mir mein erbe vnd gerechtikeyt, daz ich erworben, erlangt vnd eruolet han, wol lieber wer dan ein solliche sume geltes, wann es doch ein klein gelt ist gegen dem zu achten, das ich darvmb ubergeben han, als das euwer konigliche gnade vnd meynliche wol versteen mage, vnd mich hette auch an recht wol benugget, eer es zu der richtunge kame vnd ich erbote mich auch des zu recht vnd üßtragk zu komen für euwer konigliche gnade vnd mein gnedigen heren die kurfürsten, wolte aber yemand bedüneken das ich solliche gebote darvmb tetde, das euwer konigliche vnd ire gnade langsame zusamen kemen, so wolte ich es zu recht vnd yßtragk komen für euwere konigliche gnade alleyne vnd euwer gnaden vnd des heiligen richs hofgericht, von dem sollich sache vnd ervolgunge auch herkomen warend, do daz nit gesin mohte vnd do mein gnedigen heren, die kurfürsten vnd die iren von iren wegen so treffentlichen an mich komen vnd mich so faste vnd so heftlichen ermanten vnd böten von euwer koniglichen gnaden vnd ire selhs wegen, das ich die sachen richten ließe, also sahe ich vnd han in den sachen gnezlichen angesehen got den hern vnd euwer konigliche gnade, die cristenheyt vnd mein gnedigen heren der kurfürsten ernstliche begerunge vnd ich lyesse die sachen also richten mit meinem großen schaden vnd ubergebung meines erbes gerechtikeyt vnd großen kosten vnd schades, den ich daruff geleyt habe. Gnediger lieber here, mir ist auch nehst euwer koniglichen gnaden fürgebot durch des edlen hern Erkingerß²⁾ heren zu Swarzenberg etc. dyener geantwurt worden, daz ich mich vff santt Gallen tag schierit knüßig personlich in euern koniglichen hoff für euwer konigliche gnade stellen solle, das selbe fürgebot auch vnder andern worten inne haltend ist, wy ich iber euwer konigliche gnade gefehriste vnd gebote ein richtunge mit den richtetten angefangen habe, bite ich euwer konigliche gnade zu wissen, das mir vor sollicher richtunge kein euwer gnaden schrift noch verbote von der sachen nye zukomen noch geantwurt worden ist, so solte mich euwer konigliche gnade als euern willigen, vnterdenigen dyener in den sachen gehorhamlichen finden haben. Gnediger lieber here, also bite ich euwer konigliche gnade, anzusehen mein getreuwe willige dinste, die ich euern koniglichen gnaden off getan han vnd hinfür willielichen vnd getrewelichen gern tün sol vnd wil, vnd das doch auch noch bißhere von euern koniglichen gnaden nye gehort ist worden, das euwer konigliche gnade keinen menschen, der da gnade an euwer konigliche gnade demütlichen süchen vnd bitend geweest ist, nye verfaget habt, was wolt mich dann euwer konigliche gnade zihen vnd engelten

¹⁾ Das Land räumen müssen. Landräumig, des Laudes verwiesen cf. Schmeller.

²⁾ von Saunshelm.

laßen vnd von mir begerend, daz ich doch in keinen wegk nicht vermäge zuwege bringen vnd folte ich darvmb sterben vnd vertryben werden, dannach so müste ich darzu trewlose vnd erlose werden, wan ich solliche schulde nit zu bezalen hette noch vermocht zu bezalen one sollich dryßig tußend guldin, mir were dan mein erbe vnd gerechtikeyt, das ich darvmb ubergeben han, zu meinen handen beliben vnd daz ich daz ionc hette nach solliche briene lute vnd vßweyßunge, die ich dan darvmb erworben, erlangt vnd eruolget vnd darvmb ubergeben han als dan vorgeschriben stet. Das alles wolle euwer koniglichen gnade ansehen vnd gnedlichen bedencken vnd zu hertzen nemen, wan ich doch ein ganz vnzweyfenlich getrauwnt zu euern koniglichen gnaden han, das euwer gnade mein großes verderben vnd erolofwerden nit gerne horet noch sehe, daz sol vnd wil ich vndertheniglichen vnd mit ganzen treuw vnd dieselbe euwer konigliche gnade williclichen verdinen vnd ich bite hiervff vnderthenlich mit demütigem füße euwer gnedige verschribn antwurt. Allergnedigster here, so ist mich auch zu sollicher krankheyt, dye mich zu Prespurg bey euern koniglichen gnade anstyeße, solliche swere krankheyt meines leybes vnd gelder angefallen, das ich zumale nyrgend gegen gesten gerytten oder gefaren kane noch mage in dehein wyße, als das leyder künftlichen vnd wyßenlichen ist, anders ich were zu euwer koniglichen gnaden als zu meinem rechten vnd goddigsten heren billichen vnd gerne in ganzer gehorsamkeyt komen. Hervmb so bite ich euwer konigliche gnade dinstlichen mit demütigem füße, mir das zu difem mole nit ungedilichen zuermercken; dieselbe euwer konigliche gnade gebyete zu mir alle zyt als zu eueren willigen gehorhams dyener. Geben vff den nehesten samsttag vor sand dionyßius tag anno dni M^og CCCC^o XXIX^o.

Conrat her zu Weinsperg etc.

27. König Sigmunds Gebot an alle Reichsstände, Konraden in seiner Sache gegen die Städte keinen Beistand zu leisten. Preßburg. 23. Dez. 1429.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des Reichs vnd zu Hungern, zu Beheim, Dalmacien, Croacien etc. künig, embieten allen vnd iglichen fürsten, gelstlichen, vnd werntlichen, grauen, fryen herreu, rittern, knechten, burgermeistern, reten vnd gemeinden aller vnd iglicher stet, merckt vnd dorffern vnd fußt allen andern vnfern vnd des heiligen reichs undertanen, vnd getruen der myt dießem brieff ermanet wirdet, vnser guad vnd alles gute, Wir zweyfeln nicht euch sy woll wissentlich, wann es nu vberall landkundlich ist von der vnbillichen vnredelichen geschicht, wegen als der von Wynspurg an vnfern vnd des heiligen reichs steten vnd yhren getruen burgeren vnd konfleitun begangen, vnd sy in gutem gleit vnd vngewarnter Ding vffgehoben hot, vnd wie darnach vber vnser schriben, das wir denselben von Wynspurg taten, er myt den steten eyne richtung getroffen vnd angangen hat, on vnßere gunst willen vnd wißen dorzu dich vnser stet durch ire gefangene burger, als wir horen genotet vnd bracht, wurden solich richtung vßzunehmen, vnd wie wir auch darnach nach iren vnd vns solich geschicht voß zu hertzen gyeng vnd noch geet, denselben von Wynspurg zu eynem vnd darnach zum andernmall für vns lueden in aller eide der er vns von rates lehenschafft amptes vnd geselschafft wegen pflichtig ist ermanten vnd in vederweiffen vns in den sachen nach gelimpfen zu volgen, wann wir hofften wir wolten die sachen zu gutem ende gebracht haben, des er vns aber nyet volgen wolte, vnd och der andern vnßere ladung nit nachquam sunder sich darynne vngehoirsame beweiße, vnd als wir dann das gelt des sich die egenanten vnser stet dem vorgeantent von Wynspurg zu geben verschriben haben, bey denselben steten verboten, verhaßtet vnd och dem obgenantent von Wynspurg etwa dick geschriben vnd geboten haben, vnd funderlich in vnfern latbrienen das er sich solichs gelig nit anemen solte, als lang big die sach mit recht vßgetragen wurde. Also ist vns fürkomen wie derselbe von Wynspurg vber solich vnser verbieten vnd verhoffen, daselb gelt von vnßern steten zu vordern vnderste vnd sich och bewerbe myt leuten vnd hilße, ob sy vnser gebott hielten vnd solich gelt zu geben vergehen wurden; das er sy dann meynet zu bekriegen, das vns doch zumall vnbillich vnd fremde nymet nach dem vnd sich woll getzimet hat, das er doch ein vßtrag des rechten da myt erpeitet hat. Nu hoben wir vnfern vnd des reichs kurfürsten, fürsten vnd herren alhie darvmb rates gefragt, die vns geraten haben das wir den sachen also myt recht nachgaen sollen, das wir auch also zu tun vnd gen dem vorgeantent von Wynspurg zu volßuren meyncn myt rechte vnd als sich das geburet vnd haben och daselb gelt aber von nuwes daruff verboten; dorvmb begeren wir von euch allen vnd euwer iglichen, ermanen euch vnd gebieten euch von Romischer kuniglicher macht entzlich vnd vestlichlich myt dießem brieff, wer sach, das der vorgeantent von Wynspurg des rechten nit meynt vßzuwarten, sunder villich vnderfund daselb verboten gelt von vnßern steten zu vordern, oder sy darvmb zu bekriegen, das ir im dann kein hilff stewr noch fürderung dorynne tut weder vns vnd vnser gebott, sunder durch vnßern willen den egen' vnfern steten helffel vnd fürderlich syt

wann sy das von euch begere werden, da myt sy vnser gebott deſterbaß gehalten mogen vnd tut darynne nit anders, doran tut ewer iglicher vns vnd dem reiche ſunderlich diñſte vnd wolgeuallen, wann wer dawider tat dadurch groißlich in vnſer vnd des reichs (were vngnad. Geben zu Preßburg am frytag vor dem heiligen wichnacht tag, vnſer reiche des hungerlichen etc. in dem plijz des Romiſchen in dem etc. vnd des Bohemiſchen in dem zehenden iaren.

Ad mandatum dei regis
Kaſpar Nigk.

28. Konrads Schreiben an die Reichſtände in derſelben Sache 7. März 1430.

Allen fürſten, geiſtlichn vnd werntlechn, granen, fryen hren, ritter vnd knechte, burgermeiſtern, retn vnd allen gemeinden den dieſer brieff fürkomet, enbiets wir Conrat here zu Winſperg des heiligen romiſchn reichſerkamer vnſer vnderthenig, willig fruntlich diñſt vnd grns. Hochwirdigen, erwidrigen, durchluchtigen, hochgebornen, wolgebornen, edeln, geſtrengen, veſtn, erbarn, erfarnen vnd wyſen. Wir tun uch zu wiſſen das vns ein abſchrift eines brieffs gefant iſt worden als etlich von des reichs ſtetn einen brieff von dem alldurchluchtigſten fürſten vnd hern her Sigmund Romiſchen zu Ungern vnd zu Behem etc. kunig vnſerm gnedign hern erworben, vnd den dem edeln hn Jacob Truchſe zu Walpurg des reich landvogt zu Swabn bracht ſolln habn, das er den von vns vnd vber vns verkunden ſolle, ſolch abſchrift vns gefant als don derſelbe vorgemelte brieff ſten fol, die hebet ſich alſo an: Wir Sigmund etc.

(Folgt die vollſtändige Einrückung des Gebotsbrieffs).

Alſo bieten wir allermenglich zu wiſſen, den diſer brieff fürkومت, als vnſers hern des konigs gnade von vnredlicher anbringung vnd vnderwyfung als wir nit zwyfeln vnderwyſet ſy worden ſolchen ſinen gnadn brieff als die vorgeſchribn abſchrift inhaltet gegeben hat vnd darinne dan ſie gnade ſchreib, wie das wiſſenlich vnd lantkundig ſie ſolle, das wir des reichs ſtete ir burger vnd kauflute in gutem geleite vnd vngewarnter Dinge vffgehabn ſulln haben etc., alſo iſt wol wiſſentlichen vnd offenbar, wie vnd in welcher maße wir der ſache vrhab von ſinen kunglichen gnaden vnſn gnedign hren den kurfürſten das erſte vnd darnach an ſin kunglichn gnadn vnd des heilign reichs hoffgericht vnd des herzogtums zu Franken lantgericht erworbn, erlanget vnd zn tage gehandelt habn, vnd das weder von des reichs ſteten noch fuſt nyemand anders dehein geleit weder an vns noch an vnſer amptlute nie gefordert iſt, noch gegeben iſt worden, vnd iſt auch lantkundig vnd offenbar, das wir vor der geſchicht lanzeit vnd des malles Sünßein mit vogtie, gericht, zolln vnd geleite inne gehabt habn, vnd auch noch alſo in habn, vnd als ſin kunglich gnade auch ſchreibet, das wir vber ſiner gnadn ſchribn vnd verbijn, mit den ſtetn ein richtung getroffen, vnd angegangen ſie an ſiner gnaden gunſt willen vnd wiſſen etc., alſo hattn wir vnſer erber trefflichen botſchaft von der ſache wegen zu ſinen kunglichn gnadn getan vnd das vns weder von ſinen kunglichn gnadn noch den vnſern, die wir alſo zu ſinen gnaden gefant hattden vor der richtung nie geſchriſt noch botſchaft warde, und wir verzugn die richtung etwie lanzeit, das wir alles in hoffnung waren, vns ſolt von ſinen gnaden botſchaft komen ſin, wan wir vns gern nach ſinen gnaden in den ſachen gericht vnd gehalten bettn, als wol offenbar iſt, das wir in ſiner gnaden diñſt vnd willn ſeit der Zeit, das wir zu ſinen gnaden komen ſin, vns geſißen haben zu halten, zu dinen nach ſinen willn, ſo wir dan ymer beſt konntn oder mocht, vnd do vns in ſo langer Zeit nit botſchaft kame, vnd do wir ſo hoch vnd ſo tieff von vnſn gnedign hern den kurfürſten vnd iren retn von iren wegen von der kriſtenheyt vnd vnſers hern des knigs gnadn wegen gebeten vnd ermant wurden, die ſachen laßen zu richtn, do verfolgte wir der richtung alſo, vnd meintn ſunder gen ſin kunglichn gnaden damit Dank verdienet zu haben, vnd befunder die wilm vnſer gnedign hern die kurfürſtn, die des heiligen reichs nehſte vnd oberſten gelider ſin die richtung getan vnd gemacht habn, die wilm ſin kunglich gnade nit zu dazſehen landen was, vnd die richtung die iſt auch alſo geſchehen zu der Zeit mit vnſer beyder partie wiſſen und willen vnd ire gnade die haben die auch mit vns beyden partien verſigelt, die elns ſolche vnd große in nach vnſm verſten billichen macht haben ſollen, vnd wir wuſten zu den zeiten nit das es wider ſin kunglich gnade ſin ſolt, wir woltn es anders vngern getan haben. Nn haben wir die richtung gelobt, vnd vns von beyden partien gar hoch verſchriben, die alſo zn halten vnd dem nach zu gen als dan der richtungsbriff innhelt das wir billich halten vnd auch hatte, wolln als ferre vns libe vnd gut gereiche mag. Vnd als ſin kunglich gnade auch ſchreib, das wir die ſtete durch ir gefangen burger als ſie gnade horn genott vnd bracht haben zu ſoleher richtung etc., alſo iſt offenbar vnd wiſſenlichen das wir ſolch gefangen weder inn turme, noch in plocher nie gelegten, ſunder den gutlichen tetden vnd das wir auch dieſelben vnd das gute, das wir zu Sünßein vffgehalten hetden darvmb außgeben das die ſache zu tagen vnd zuerhorung kome vnd das wir auch vor der richtung vor vnſn gnedige hern den

kurfürsten vnd andere etc. Die vff dem tag zu Heidelberg waren, das reht gaben vnuerdinget für sie kunglich gnade vnd vñern gnedigen hern die kurfürsten, oder ob yemand bedecken wol das wir das darvmb tetden durch lengerung vnd verzihens willn so woltn wir in folcher maße für sin kunglich gnade allein vñ siner gnaden hoffgericht zu recht komen das menglichen wol wissen vñ versten mag woltn wir nach gut gestanden sin vnd die stete getrungen haben so hattn wir das vffgehaltn, gute behaltn vnd die gefangen gefchezt die vns doch vast meer gegeben hattn, dan die dryßigtusend gulden vnd die stete dan noch darzu dar durch meer getrungen habn, dan oft hettn wir nit angehen die kristenheit vnsern hern des knngs gnade vnd vnser hern der kurfürstn gnade hohe vnd tieff ermanung als dan vorgechribn stet, das wir genzlichen, also an fahen vnd ließen die richtung durchgen. Also wart beteydingt das vns die stete solch gelt für vnser recht vetterlich erbe vnd auch für die gerechtikeyt sowir erworben vnd erfolgt hattn vñ vnser handen vnd darvmb vbergeben musten vnd ubergeben haben, das vns doch vil lüber were gewesen vnd auch noch were sollich vnser vetterlich erbe vnd das wir von vnserm vorge nannten gnedigen hern dem kunig vnd kurfürsten vnd auch mit vrteil vnd mit recht erlangt erfolgt vnd erworben hattn, wan die dryßigtusend gulden, daran doch menglich wol versten mag wie die sachen an in selbs sin, vnd wie wir die sachen gehandelt han etc. Vnd als sin kunglich gnade auch schreibt, das vns sin gnade zu einen, vnd darnach zu dem andern male für sin gnade geladn vns aller eide die wir sinen gnaden von rates lehen(schafft amptes vnd geselschafft wegen pflichtig sein ermanet vnd vns vaderweyset in den sachs nach glimpff zu folgen, so hofft sie gnade die sachs zu guten ende bracht habn, des wir sinen gnaden nit volgen wolten, vnd wir der andern siner gnaden ladung nit nachkomen solln sin sunder vns vorgehorsamlich darinne beweyset etc. Also mag menglich wol versten nach dem die richtung zugegangen vnd gesehehen ist, mit vnser beyder partie wissen vnd willa vnd mit frier willkurn vnbezwingenliche die gelobt vnd vns verschribn habn die zu haltn, das wir dem billich nachgehen sin vnd geen, wan solch sache großer vnd kleiner oft in dem reich geruht sin worden in abwesen eines Romischen keisers oder knngs, solten die iren gangk nit haben vnd darvmb abgen vnd nit krefftig sin, so were doch das vorher nie gehort wordn vnd were wol versehen, lichen das wenig richtung in dem reich beliben mochte, sunder viel verats allen duezchen, landen Dauon entsten mocht vnd das wir von solcher eide wegen als sin gnade schreibt nicht schuldig sin oder vns gebirte zu brechen die richtung sunder dem billichen nachgen als wir gelobt vnd vns verschribn habn vnd das wir auch daran gar nichz damit wider vnser eide getan haben das wir vñ der richtung nit gen vnd das wir sinen kunglichen gnade den richtungs vnd den schuldbriff nit usser der hant ubergebn woltn als dann sin gnade das zu bund on vns muten vnd begern was vnd wir auch außbalde sinen gnadn sogen ließen das wir in der richtung nit allein, sunder vnser heren vnd frunde die vns in den sachen geraten vnd beholffen weren gewest begriffen weren, vnd das der merteil durch sin gnadn gebott vñ schrift vns geholffen hetden, darzu so mocht wir den schuldbriff vnser sigel vñ briff die wir vnsern schuldenern für vnser schuld inungebn hettn on das gelt vnd on iren willen nicht ubergebn vnd wolt sin gnade vns gonnen heim zu reitn vnd vns in den sachen erfaren laßen, so woltn wir sinen gnaden ein antwort darvmb wissen laßen. Also gonnt vns sin gnade anheim zu reitn vnd da wir vns auß erfuren, da gabn wir sinen gnaden ein beschriben antwort vnd schickten auch des selben briffs abschriff vnñ gnedigen hern den kurfürstn andern fürstn, vnd auch suñ vnsern guten Frunden die by sinen kunglichen gnadn yecz zu Prespurg gewest sin, vñ das das man doch west vnd erkennen mocht die gelegenheit der sachen vnd was wir vns gen sinen gnaden also erbiete weren, vnd wir schickten auch vnser erber bottschaft mit ganzer voller macht gen Prespurg vns in dem rechten zuerantwortn wan wir von krankheit wegen vnser libes selber nicht hin abkomen mochten als das alles vñenbar vnd ware ist vnd auch mit der wahrheytt wol erwysen mogen, wie wol wir von des selbe furgebotes wegen als das stund vnd vns geantwort worde nit schuldig weren gewest zu antworten, so wolten wir vns doch gehorsamlich bewysen vnd finden laßen als ein getruwer williger diner gen sinem herren. Vnd auch als sin kungliche gnade schribt wie er vns etwydick geschribn vnd gebetn habe solch gelt nit zu nemen als lang bis das mit recht vñ getragen wurde etc. vnd wie sinen gnaden fürkomen sey das wir solch gelt von den steten fordern vnd vns bewerben vmb hilf vnd meynen sie zu bekrigen wu sie vns nit bezaln etc., also ist offenbar vnd wissenlichen das wir vnsern hern des knngs gnaden nit lenger versprochen haben das gelt nit zu fordern noch darvmb zu manen dan bis vñ sant Martins tag nehñt vergangen das wir auch also getan vnd gehalten haben, wie wol es vns vast swer verdurplich vnd vnbequemlich wafe vnd ist vns auch seit der Zeyt keinerley verbott von sinen kunglichen gnaden dauon nyn gesehehen; doch das wir aber gern swigen vnd vngemant ließen so wolten die nit swygen den wir schuldig sin, die vnser vñ der stete briff vnd sigel in irer gewalt habn die wir von dannen nicht bringen mogen noch konnen on das gelt das

menglich wol versten mag. So habn wir auch nye nyeman gebeten vns zu helfen die stete zu bekriegen bußen (sic) vnsern briffen, so begeren wir auch vnser richtungs vnd schuldbriffen die wir von der steten habn nicht zu gen, funderlich die getruwlich zu haltn vnd den auch nachzugen vnd vns vngern in keine sachen rechtlose findn woltn lassen, wu wir vns des verständen. Nu mag doch ein iglicher vernunfftig mensche wol versten solten wir vnser recht vetterlich erbe vnd auch gerechtikeit als wir darvmb vnd daruber erworben, erlangt vnd erfolget hetto ubergeben habn vnd des mangeln vnd solt vns dafur nit werdn als dann berett beteydigt vnd gar hoch verfehribn ist, das es doch ein vngheort vnd vnmoglich sach were vnd wir zwielfen gar nit hett man vnfers hern des kungs gnade der sache die warheit vnd den rechten grunt berichtet, sin kunglich gnade die hette solchen briff nit gegeben uber vns. Darvmb so bitn wir uch alle vnd iglich besunder dinstlich vnd fleißiglich, solchs in der warheit von vns zu wissen als wir vorgeschribn habn lassen, nit zu straffen vnfers hern des kungs gnade funder die, die sinen gnaden das also abbrocht vnd den briff vnmoglichn also erworben, vnd den dem vorgenanten hern Jacob Truchseßen geantwort habn, vnd das ir vns also daruff verantworten wollend, wu ir das rede horet vnd nit allein vns in den sachen ansehent, funder ein iglicher sich selbs, dan was vns hute were, das mochte hernach einen andern auch geschehen vnd zu handen gen, vnd das ir daran sin helfen vnd ratn, vnfers hern des kungs gnade dinstlich fur vns zu bitn sinen zorn vnd sin vngnade gen vns abzulaßen vnd abzuwenden, wan wir alle vnser tage vnßer ganz gut getwren ye vnd ye in den vnd andere sachen zu sinen gnaden gebabt vnd gefent habn vnd das ir auch die stete vnderwyfen wolte das sie vns tun haltn vnd vollenfuren, als sie sich gen vns mit guten trawen vnd rechter warheit verfehribn vnd das sigel vnd briff von in habn vnd die hochwidigen durchlichtigen fürsten vnd hern hern Conrats des heiligen itzls zu Meinz erzbischoff etc. vnd herzog in Beyrn vnser gnedige libe herren mit inne versigelt habn, da gar clare inne gefehribn stet vnd begriffen ist was ein teil dem andern tun hattn vnd vollen, furen sole; vnd vmb alle die die das als tun vmb den oder die wollen wir es willigliche vnd fruntlichn verdien vnd verschulden. Gebn vnder vnserm uffgedrucktem insigel uff diustag nach dem suntag invocauit anno dni m^cCCCC^o tricesimo.

29. Vorstellung Konrads an König Sigmund wegen des mit den Städten abgeschlossenen Vergleichs.

13. März 1430.

Allerdurchlichtigester knoig, mln vndertenic schuldig dinst uweren kunglichn gnadn mit willn zu allen zeiten bereit. Gnediger lieber herre. Ich bit uwer kunglich gnade zu wissen wie das mir ein abfehribt eins briffs gefant ist worden als uwer gnade dem edeln hn Jacoben Truchseße zu Walpurg uwer gnaden lantvogt zu Swaben by der stete erber boten gefant vnd damit gefehriben den vber mich zu verkünden, nu halt ich uwer kunglich gnade so frume vnd so gerecht, das uwer gnade vber mich noch nit niemand anders solchen briff nit schriben noch verkunden hieße noch ließe, were das an uwer kunglich gnade nit bracht vnd eins solchen vnderwyset worden. Nu zwienel ich gar nit an uweren kunglichen gnaden, das uwer gnade von den die das also vnmoglichen getan haben, ein wolgefallen von in sy wie wol uwer kunglich gnade einen iglichen muß reden vnd fur bringen lassen, als dan ym oder inne zu synne ist, vnd vff das so hon ich mynen briff gefant an alle die ende, do mich beducht da uwer gnaden briff also uber mich gelesen vnd verkundt moht werden, darinne ich mich verantwort nach myner notdorfft als ich dann nit zwyfel uwer kunglich gnade verste wol das mir das ein große notdorfft ist, nit gegen uweren gnaden noch dieselben uwer gnade in keinen wegk damit zu straffen oder zu widerwertikeit, funder zuuersten vnd zu mercken, das mir vngutlichen geschicht von dem oder den, die ein soleh von mir doch vnbillichen an uwer kunglich gnade gebrocht vnd gemacht habn, vnd ich sende auch hemit uweren kunglichen gnaden ein abfehribt deselbn myns briffs als ich gefehribn han vnd mich darinne verantworte. Vnd ich bitte dieselbn uwer kunglich gnade vnderteniclichen mit demutigem fleisse mir das zu gute vnd nit zu argk zu merken, funder uwer kunglichn gnaden vngnade von mir zu kern vnd sich gnediglichn gen mir bewyfen vnd also ansehen, vnd gnediglichn bedenecken wollent mein große lang willig vnd nuczliche dinst die ich uweren kunglichn gnaden williglichn getan, vnd auch weder lip noch gnte darinne gepart han, dan ich durch soleh uwer vngnade die mir gegen uweren gnaden gemacht ist worden, vnd wirdet doch vnbillichen von den besten floßen vnd gutern an den nutzungen die ich gelabt han komen bin, also das ich nu leider meer gar wenig mee behalten han, darvmb ich dan auch volle kumen müße wil mir anders uwer gnade nit gnedig sin, do durch doch uwer gnade vnd das heilige reiche einen willig vnd getruwen Diener vertrieben vnd verliesen wirdet, als sich das in der warheit erfinden sol in künftigen zeiten, dan eer ich erlaße vnd truwlaffe sie vnd werden wolte so wer mir doch vil lieber ich ritmet alles das myn oder das ich tod wer. So han ich doch das vmb vwer kunglich gnaden persone nie verdienet noch verschult, weder mit worte noch mit

werken vnd auch vngern verſchulden wolte wu ich mich des verſtunde, wan ich doch vorher nie gehort han, das uwer gnade kelen menſch das ſo groſſe ye wider uwer gnade getetde, gnade verſagt habent der das demutlich an uwer gnade ſuchen vnd bittend iſt gewefen, wolte dan uwer gnade das an mir vßlaſen gen das hett ich doch ye nit verdionet noch verſchult, das getruw ich ye uwer kunglichen gnade nit, dan ſolte ich ye darvmb vertriben vnd landrumig werden, ſo vermocht ich die ſchuldriff on das gelt als ich mynen ſchuldigern ſchuldig bin, die der ſtete vnd myn briff in irer gewalt haben, nit beraußbringen noch gelედigen on das gelt, als das uwer kunglich gnade vnd menglich wol verſten mag, vnd ſo ich ſchon rumig vnd vertriben wurde dannoch hetten die ſtete irer briff vnd ſigel nit wider, ſo wer auch die ſchuld damit nit betzalt, wolten ſie denn frume lute heißen vnd ſin ſo geburt inne doch das hauptgute vnd ſchadn zu bezaln, vnd wer ich ſchon tod, ſo wurde die ſchulde meer vnd treffenlicher gefordert dan von mir. Mein allergnedigſter here, das wol uwer gnade alles wißlich vnd gnediglich anſehen vnd bedencken, des bin ich dñtlich vnd demutlich durch gotes vnd myner dñſt willen uwer kunglich gnade fleißlich bittend, vnd es verlauffe ſich dan noch anders ſo ſol nwer kunglich gnade myn ganz macht habu zu allem gleichem vnd billichen rechten gen den ſteten als ſich das geburt. Geben am montag neht nach ſant gregorien tag anno etc. XXX=.

30. Mahnungsſchreiben Konrads an die Städte wegen Vertragserfüllung. 1. Aug. 1430.

Burgermeiſter vnd rete der ſtete Coſtentz, Angſpurg, Vlm, Eßlingen vnd die andern die deane ſich grin vns Conrat here zu Winßberg des heiligen Romliſchen reichs erbkamerer in dem richtungs- vnd ſchuldebriff verſchrieben haben vnd begriffen ſin. Als wir Conrat yecz genant vch zum dickern male geſchrieben habn in der gemeinde darzu auch inſunderheit ſich allen die dane die ſache der bezalunge anfüret gutlichen gebetten auch hoch hermanet vns die bezalunge der drißig tuſent gldn zu tünde nach außwißunge des richtungs vnd des ſchuldebriffs, vnd haben darzu gebetten vnd geſchrieben vnßr gnedigen herren die kurfürſten andere fürſten geiſtliche vnd werntliche, grauen, herren ritter, knechte vnd auch ſtete euch zu biten vnd zu vnderwiſen vnd ſolliches außzrichten zu tünde. Vnd wie wol wir das güttlich vnd fründtlich erſucht vnd gefordert habn anch haben laßen forderen erſuchen vnd bieten vnd darzu auch geſchrieben vnd auch zu dem hochſten bermanet haben als hoch als wir euch wie fromkeit vnd guten glaubens wegen hermanen ſolten kontn oder mocht, ſo hat vns das doch bießer noch nit mogen helffen das vns ſolliche bezalunge nach außwißunge vnſer brieffe gediben vnd geſchehen mogn, vnd habent doch inno vnßr rechte vetterlich erbe gerechtikeit vnd anders das wir in der richtunge vbergeben haben vnd auch vbergeben müßen vnd wollent vns doch nit bezaln vnd dafür geben als beteydingt vnd die brieff die wir darvmb von euch habn inne halten, daran menlichen wol verſten magn wie vnrechte vnd vngütlichen vns von euch geſchehen iſt vnd geſchicht. Vnd ir habent vns yeczunt einen brieff geſchrieben mit ſiel worten begriffen des datum ſtoet vff ſant Peters vnd ſant Pauls der zweyer heiligen zwolf botten tag, zu dem erſten als ir ſchribent wie wir vns in vnſren ſchriften viel gliimpffs ſchepfen vnd euch vnglimpf machen wollen, vnd rüret fürter wo munt gegen munde vnd antwert gegen antwert geſchehe, das man dane ane allen zwifel wol mercken vnd verſten würde, wer vnder vns vnd euch den merſten gliimpff hett. Wir wolten faſte gerne das menlich weſte vnd auch beſunder üwr gemeinde vnßr beyder gliimpff vnd vnglimpf in den ſachen, ſo hoſſten wir vnd zweyfelten gar nicht, das kein bidermann anders herkennen oder bedünken ſolt, wanne das ir vns uwr brieffe vnd ſigel, dye wir von euch habn billichen gehalten hettend vnd noch hieltend one intrag, als ir euch das dane zu tünde gar hoch gein vns verſchrieben habent. Ir ſchriebent vns auch, ir ſyt wol in dencke was in der richtunge begriffen, oder berett ſie vnd wir bedorffen der ſachen als vor der drißig tuſend gldn, wegen darynn in ſollichr maß nicht zyhen, wanne die richtunge brieffe an dem ende lüter beſagen vff den ſchuldebriff etc. Vns iſt lieb, das ir bekent, das die richtungsbriff vff den ſchuldebriff wyßt, dabie menlich wol verſtet vnd verſten mag, dye wile die brieff vff einander wiſen vnd ſagen, das danne die brieff clerlichen außwiſen vnd inne halten, das ir euch vff nwr gut trüwe vnd recht warheit gein vns verſchrieben habt zu halten vnd die bezalunge ezu tünpe vff ezyte vnd zyt als der richtungs vnd der ſchuldebriffe inne balden die zyle danne vergangen ſint, das ir vns danne an beyden brieffen vnrecht vnd vngütlichen getan habent vnd noch tünd, das vns die nit ſollenczogen vnd gehalten ſint worden vnd noch werden, als die dane innehaltend vnd das der gebrauch an euch vnd nit on vns iſt, wie wol ir doch ſchriebent ir habent die richtunge gehalten vnd wir ſollen ſehen wie wir ſie gehalten haben. Anoh rüret ir fürter in üwerm brieffe, er hoſſte, das das uwr ſchuldebriff nindert beſage, das ir euch vff uwr gute trüwe vnd rechte warheit verſchriebe babt zu bezalen, hoſſen wir, habt ir die brieffe rechte gelesen vnd als ir doch ſelber ſchribt vnd auch bekenet in euwerm brieffe vns gefant, das die brieffe vff einander

wysen, ir solte das clerlich darinne sünden hahn, das es darinne stet vnd das wir darinne rechte geschribn hahn. Als ir auch darnach herfret von der drisig tausend gldn, wegen das ir euch genzlich darczu hettend gerichtete die hezalunge zu tünde vnd nach vnßr bottschafft gefant zu vnßrm gnedigsten herren dem Romischen etc. konig vnd da die selbe sache vnd zyle anders verkündiget hahen, danne der schuldebrief befagt vnd die schülde sie vnßr vnd ðwr nit, das ir vns nit betzalt hab vnd gee zü von vnßrm schriehe vnd vnßr bottschafft etc. als ir danne davon in ðwrm brieff mit siel schriften berüret etc. vnd euch dadurch siel glimpffs meynent zü züzyhen; also sol sich in der warheit herfinden, das wir vnßrs herrendes koniga gnade weder geschriebe noch anbotn haben von keins anders zyles wegen, wann es an im selher ist vnd das sich auch in dert herfinden sol, das wir wieder die richtunge oder den schuldebrieft ycht geschriebe oder getan haben, das vns daran hindern solle danne als siel als ir ðch selber fürnempt euch selbß einen glimpff damit zu schepfen, das wir doch hoffen, das es euch an euerm glimpff keynen staden bringen solle sunder vnglimpff bringen, als das menlich wol verstean mag, danne hettend ir vns besalt nach vñwifunge der hrieffe, dye wir von euch haben vnd als ir vns das danne in ðwr missun auch zugefchriebe hettend des wir auch also warten waren, nach dem ir vns zugefchriebe hettend, wir hatten euch auch quitantz gegeben als sich darvmb gebürt hette vnd ist nye kein gebrüch an vns gewesen in rynischen sachen als sich das clarn vnd lüter herfinden sol vnd auch menlich wol verstean mag, das ir vmbwege süchet vnd vns dadurch die heczalunge verczyhet vnd euch ein folliche clein gütt liehr, laßt sie danne euwr truwe warheit, sigel vnd brieffe, dye wir von euch haben zu halten. Ir schriehend vns auch wie ir keinem uern hotten nie empfohlen habent, ichtz in die richtung zü tragen, als die danne hym dem obgenanten vnßren gnedigen heern dem konige gewiß sie, vnd wie die uern dahin gefant ðch auch sagen, das sie das nicht getan hahen vnd das sich das in warheit numer erfinden möge; hoffen wir was wir geschriebe hahen, das wir darinne warn vnd rechte geschriebe haben, als das clerlichen wol vñfündig sol werden, wo das zufrüehen kompt vnd wir waren solliches hochmütigen schreibens, dye gerechtigkeit vnd die warheit zu straffen, billichen von eüch vertragen, jedoch so müßen wir das zu dem andern vnrechts lyden, das ir vns tut als lange, biß ir euch eins beßern bedenck. Auch als ir vns schribt, das ir nicht wißent, das wir euch vnßr erbe indert vbergeben haben vnd hahen wir eygnig hrieff in der richtunge vbergeben, das sie in der richtunge alß verlassen vnd geret worden; es ist war, wir haben die hrieffe vnd vnßr gerechtigkeit vbergehen mit willekür doch mit sollichem vnderfcheytt, das vns der außspruch vnd die brieffe, die wir von euch haben gehalten vnd folgenfürt sollen werden nach lute vnd sage derselben brieffe, des ir auch von frier willekür ingegangen sint vnd euch des verfehribn habt zü tünde, vnd ist auch vnßr meynung noch nye gewesen vnd noch nit ist das wir vnßr erbe gerechtigkeit vnd anders etc. vbergeben solten vnd aüch dabie verczyhen, das ir vns ðwr brieffe vnd sigel, so wir von eüch haben nit halten solt. Aüch als ir schribt von der hrieffe wegen, dye dem edeln hern, Jacob Truchseßen, geantwurt sint fürter zu verkünden, das das durch euch nit gefchehen sie vnd es solte möglich sin, das es ee von vns dan von euch mochte zugangen sin etc. Es mag menlich versten vnd merken, das wir vnßren selbs brieffe erwerben wolten oder auch herwerben laßen, dye wieder vns waren vnd euch hlihen solliche vnglimpfflich wort billichen vher, danne menlichen wol versteet, das ir vns vngütlichen daran tüt, danne sich wol wñsentlich herfinden sol von wem dem Truchseßen die brieff geantwurt vnd was im damit zu tün geschrieh vnd von wem im empfohlen ist, was er damit tün solle. Vnd nemt euch also mancherley wege stur euch gelimpff zü schepfen vnd dadurch die bezalunge zü verczyhen vnd nit zu halten die brieffe, dye wir von euch haben vnd eüch sie verbotten, vns nit czü heczaln etc. laßend vnd versteend die brieffe rechte, die wir von euch haben, so versteet ir vnd menlich wol, das ir der aller keins für euch nemen soltent woltet ir anders nern brieffen nachgeen, als ir euch danne gein vns zu tünde verfehribn habt, vnd das euch folliche ðwr fürnemern mer vnglimpffs bracht danne glimpffs, danne in dem allem wol zu verstean vnd zu merken ist, was ir sunst gern tüt, da laßent ir euch verhieten, was ir aber nit gern tüt da laßent ir euch vngehorsamlich sünden, als das vns vnd mer leuten wol wñsentlich ist me danne an einem stücke, danne wie dem allem sie wir bieten, fordern, begeren vnd ermanen ðch mit dießem brieffe, so wir aller hohet sollen können oder mogen, das ir noch ansehen wollet als ir ðch vñ uwr güte, truwe vnd rechte warheit gein vns verfehribn habt, als wir danne das brieffe vnd sigel von euch haben vnd vns noch in kürze vñrichtunge vnd heczalunge tünde nach außwifunge des richtungs vnd des schuldbrieffs, dye wir von euch darüher haben vnd darinne mit meer fremdher vmbwege süchen wolent, als ir danne hieher getan hahent, danne wo ir vns das lenger verczygt, so wolten wir nit laßen, wir wolten das fürter noch mer allen criflichen konigen, fürsten, beide geistlich vnd werntlich vnd darczü grauen herren, ritter vnd knechten vnd auch den steden schriebe, clagen vnd fagen, wo wir

können oder mögen, das ir vns üwr brieffe vnd sigel, trüwe vnd warheit nit halten wolt zu sollicher clage vnd ob darczu getan würde nach innehaltung dinge üwr brieffe, die wir von euch haben, so mogend doch ir selber vnd menelichen wol versteen wer das horte vnd verempt, das die schulde uwr vnd nit vnßr ist, wanne wir sie viel lieb vberhaben wern wo ir vns anders halten tün vnd folgenfüren wollet, nach dem ir euch geia vns zu tünde verfehrien habt. Vwr verschriebn antwert laßt vns weder wissen bye dießem boten oder in den nechsten drien wochen nach dato dieß brieffes gein Güttenberg, ob ir vns bezcalen halten tün vnd folgenfüren wollet, des wir als brieff vnd sigel von euch haben, darnach wir vns vnßr gonner, fründe vnd die, dye sachen mit vns antrefende vns wissen mögen zu richten. Geben vnder vnßrm vffgegrückten insigel an dinstag ad vnica Petri anno dni millimo quadringentesimo tricesimo.

(Schluß folgt.)

Bericht über das Vereinsjahr 1884/85.

Wieder können wir von einer erfreulichen Zunahme der Zahl der Mitglieder des Vereins berichten, indem dieselbe von 510 auf 545 gestiegen ist, ein Beweis, daß das Interesse am Verein sich nicht nur auf der seitherigen Höhe hält, sondern in immer weitere Kreise drängt.

Leider haben wir durch den Tod manches geschätzte Mitglied verloren; vor allem ist zu nennen unser Ehrenpräsident, Se. Durchlaucht Fürst Dr. Friedrich Karl zu Hohenlohe-Waldenburg (siehe Vierteljahrshefte VII, 304); ferner Präzeptor Eisele, Major v. Fleischnann, Landgerichtsrat Höring, Buchhändler Staib in Hall, Pfarrer Klein in Michelsfeld, Pfarrer Troll in Michelbach a. B., einer der wenigen, welche seit der Gründung des Vereins denselben angehörten; Ephorus Dr. Mezger von Schönthal, Rektor Dr. Allgayer in Kocherthürn.

In der Geschäftsleitung ist die einzige Aenderung eingetreten, daß die Anwaltschaft Mergentheim, welche Herr Stadtpfarrer Huzel abgab, von Herrn Umgeldskommissär Kaufmann in Mergentheim übernommen wurde.

Die Sitzung des Redaktionsausschusses der Vierteljahrshefte fand am 24. Juni in Hall statt: an derselben nahmen von unserem Verein teil die Herren Boffert, Gaupp, Gößler Haßler. Ueber die daselbst gefaßten Beschlüsse siehe oben S. 170.

Die Jahresversammlung wurde am 11. September in Mergentheim abgehalten und war trotz des abentheuerlichen, regnerischen und stürmischen Wetters sehr zahlreich besucht. Unter dem Vorsitz von Professor Haßler, der zuerst ein kurzes Bild von dem Leben im Verein gab, wurde der Vorschlag des Redaktionsausschusses betreffend die Herausgabe der Fontes rerum würtembergicarum in den Vierteljahrsheften fast einstimmig angenommen; dann hielt Herr Oberamtmann Müntz von Backnang einen Vortrag über die Beziehungen Mergentheims zum Deutschen Orden, ihm folgte Herr Pfarrer Hartmann von Nassau mit fränkischen Sprichwörtern, Redensarten und Bauernregeln, und den Beschluß machte Herr Pfarrer Boffert mit einem Vortrag über die Nürnberger vor Haltenbergsetten. So interessant der erste und letzte Vortrag war durch die Beziehung auf die Feststadt, durch gründliche Fachkenntnis, durch eingehende Quellenforschung, so erntete doch der zweite Vortrag, der auch dem Laien am verständlichsten war, durch seine originelle, humoristische Behandlung den reichsten Beifall. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Hall genannt. — Das gemeinsame Mittagmahl im Gasthof zum Hirsch nahm den gewöhnlichen Verlauf; nach demselben wurden unter kundiger und liebenswürdiger Führung der Mergentheimer Herren die Sehenswürdigkeiten im Rathaus, Schloß und den Kirchen besichtigt; den Beschluß machte eine gefellige Unterhaltung in der Bierbrauerei von Degen, bei welcher noch mancher Toast und manches Lied eine Menge Teilnehmer bis in die späte Nacht beisammenhielt.

In den Monatsversammlungen in Hall sprachen an 7 Abenden die Herren: Regierungsbaumeister Beger über Geschichte und architektonische Bedeutung des Heidelberger Schlosses, Prof. Dr. Fehleisen über Magister Bernhard Dieterlin, einen poetischen Weinsberger Helfer aus dem 17. Jahrhundert, und später über die Forschungen von Direktor Haug in Mannheim und Professor Mommßen in Berlin den Limes betreffend, Prof. Gaupp zweimal über deutsche Personennamen, Oberpräzeptor Geßler über eine Moselreise mit Beziehung auf Aufonius und Venantius, Stadtpfarrer Gußmann von Sindringen über seine Forschungen am Limes bei Sindringen, Lehrer Hähnlein über das Erziehungswesen und die Elementarschulen des Altertums, Prof. Haßler über eine auf den Bauernkrieg sich beziehende Inschrift am Neuen Bau in Hall, Dekan Schwarzkopf über die altgermanische Julfeier in ihrer Beziehung zum Weihnachtsfest, Reallehrer Weiffenbach über die reichsunmittelbaren Gebiete des schwäbischen und fränkischen Kreises im 18. Jahrhundert nach Homanns Atlas.

In der letzten Monatsversammlung im Mai d. J. wurde der Anschnuß des Lokalvereins neu gewählt: in denselben kamen außer den schon auf der Künzelsauer Versammlung gewählten Herren Haßler als Vorstand, Gaupp als Sekretär und Bibliothekar und Fahr als Kassier folgende 9 Mitglieder: Konditor Schaufele, Reallehrer Weiffenbach, Prof. Bernhard, Stadtschultheiß Wunderlich, Fabrikant Schnitzer, Prof. Dr. Fehleisen, Staatsanwalt Schäfer, Oberreallehrer Eberle und Oberamtmann Huzel; als Ersatzmänner: Prof. Reik und Schreiner Hobbach.

An der Aufsicht über die Sammlungen des Vereins, welche wieder an den Sonntagen den Sommer über dem Publikum geöffnet waren, beteiligten sich die Herren Bernhard, Eberle, Fahr, Fehleisen, Gaupp, Hafner, Haßler, Kolb, Reik, Ruff, Schanftele, Weiffenbach.

Im Anschluß an den Vortrag von Herrn Stadtpfarrer Gußmann wurde am Pfingstmontag, den 25. Mai, zur Besichtigung des römischen Grenzwalls bei Sindingen von einer stattlichen Anzahl von Haller und Oehringer Mitgliedern des Vereins ein Ausflug gemacht. Erregte schon das wohl erhaltene Stück des Grenzwalls zwischen Westernbach und Pfahlbach allgemeine Bewunderung, so stieg das Interesse noch bei dem Anblick der von Herrn Gußmann aufgedeckten römischen Wachtürme, des in Form eines S den Bergabhang bis zum Kocher sich hinabziehenden Walles und der Schanze am Kocher. Ob die aus Steinen bestehende Flußbarre eine wirkliche Furt oder ein bloßes Wehr gewesen, erlaubte das trübe Wasser nicht zu erkennen. Nach dem Mittagessen, das durch launige Toaste und Gedichte gewürzt war, wurden in dem nahen Jagsthaufen die dortigen Schätze (Götz von Berlichingens eiserne Hand, Bronzen und Hypokausten) besichtigt und nach kurzer Raft in Sindingen der Rückweg eingeschlagen und eine ebenso vergnügte als belehrende und anregende Tour beendet.

Der Verein stellte dem verdienstvollen Forfichen des Herrn Stadtpfarrers Gußmann seine pekuniären Mittel zur Verfügung, die derselbe aber nicht stark in Anspruch nahm, da ihm indessen der Staat seine Unterstützung gewährte. Ueber die Resultate seiner Forfichungen siehe die besondere Beilage des württembergischen Staatsanzeigers 1885 Nr. 8 und einen Aufsatz im nächsten Jahrgang der Vierteljahrshefte. Seine bisherigen Funde übergab Herr Gußmann der Vereinsammlung, in welcher sie als „Sindinger Funde“ vereinigt blieben werden.

Die im letzten Jahresbericht erwähnte Hoffnung auf einen Staatsbeitrag ist in Erfüllung gegangen; denn durch ein Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Kultministers Dr. v. Sarwey vom 6. Juni d. J. wurde dem Verein mitgeteilt, daß „in dem Etat des Kntldepartements pro 1885/87 unter Kap. 96 Tit. 14 für unsern Verein ein Staatsbeitrag von 400 Mk jährlich angenommen worden sei, welcher die ständische Genehmigung erhalten habe“. Auch ist anfangs Oktober d. J. der erste Jahresbeitrag mit 400 Mk ausbezahlt worden. Für diese Verwilligung sei auch an dieser Stelle der ehrerbietige Dank des Vereins hiemit ausgesprochen. — Dieser Staatsbeitrag in Verbindung mit etwa 400 Mk Eriparsnissen, welche bei der durch die Herren Reallehrer Weiffenbach und Professor Bernhard zu Anfang April 1885 geprüften Abrechnung des Vereins sich ergaben, ermöglichte es uns, an die Herausgabe von Nummer II der Neuen Folge von Württembergischen Franken zu gehen; und wirklich sind die ersten Exemplare derselben, enthaltend „Die Stiftskirche zu Oehringen von Boger“ Ende Novembers versendet worden. Dieser Nummer II ist auch eine Ueberficht des Standes nnseres Vereins im Oktober 1885 beigegeben. Wohl reichen die Mittel dieses Jahres nicht ganz für die Kosten des durch die Illustrationen etwas tener gewordenen Werkes. Aber im nächsten Jahre werden wir ohne allen Zweifel dieselben bezahlt haben.

Für unsere Bibliothek war der Raum im sog. Pulverturm seit geraumer Zeit zu knapp geworden, da hauptsächlich durch die Schriften der Taufvereine jedes Jahr ein bedeutender Zuwachs an Büchern stattfindet. Daher haben die Gemeindebehörden in Hall auf unsere Bitte einen Raum im alten Gymnasium besonders zur Unterbringung der Schriften des Taufverkehrs zur Verfügung gestellt, wofür auch hier der ergebenste Dank des Vereins ausgesprochen wird.

Was die Forfchung der Herren Geistlichen in ihren Kirchenbüchern betrifft, so sind zwar von sämtlichen Diöcefanvereinen und Kapiteln unseres Vereinsgebiets die Resultate ihrer Besprechungen uns zugefchickt worden, aber es scheinen diese Resultate zur Förderung der Geschichte Frankens nicht allzuviel beitragen zu können.

Durch Kauf haben wir erworben: eine Hellebarde, eine alte Goldwage, Formen zu Ofenkacheln; eine ziemliche Anzahl Münzen, darunter 5 württembergische, 4 hohenhäufische, 1 Deutschordens-Münze, 2 Haller Münzen, auch eine Anzahl Brakteaten und Halbbrakteaten von dem Fund in Oehringen; an Büchern: Mommsens römische Geschichte Bd. V., Egelhaafs Reformationgeschichte, Steins Geschichte von Franken Bd. I., Sebastian Münsters Kosmographie von 1598, des Haller Dichters Heuß Werke, Gräters Idunna und Hermode 1812–1816, Kellers Viens Aurell u. a.

Von Geschenken sind zu erwähnen: außer dem reichen Beitrag Sr. Majestät des Königs, den Beiträgen unserer Gönner und der Amtsversammlungen eine große Anzahl von Schriften, welche die mit uns im Schriftenaustausch stehenden Vereine und Institute uns zugefandt haben. Hiefür sprechen wir unsern wärmsten Dank aus.

Neu eingetreten in den Tauschverkehr mit uns sind: der Verein für Geschichte der Mark Brandenburg, der Verein für Geschichte und Landeskunde der Provinz Polen, der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens in Münster und der Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz.

Weiter danken wir den Herren Kaufmann Chur in Hall für eine Doktor- und Apotheker-Ordnung von 1706, sowie für Glenks Abhandlung von Abhaltung des wilden Wassers von dem Salzbrunnen 1778, Gerichtsnotar Dinkelacker in Hall für eine Haller Siedensurkunde von 1492, Sattler Dürr in Hall für ein Zunftbuch der Buchbinder von 1714—93, Freiherrn von Eberstein in Berlin für 8 Exemplare feiner „Urkundlichen Nachträge über das reicharterliche Geschlecht Eberstein, 5te Folge 1885, Professor Dr. Fehleisen für ein Stück Lava aus dem Verfüv und ein menschliches Kieferstück aus den Katakomben von Rom, Wirt Frenz in Brachbach für einen bemalten irdenen Krug, Werkmeister Flurer in Schrozberg für einen seltsam geformten Stein, Pfarrer Glöklen in Gnadenthal für 4 Fliese mit zweierlei Mustern, Direktor Haug in Mannheim für seine Schrift „Der römische Grenzwall“ 1885, für seine Recension von Cohausens Buch „Der römische Grenzwall in Deutschland“ und für eine Sammlung von Vorträgen im Mannheimer Altertumsverein 1885, Oekonom Mich. Heinzelmann in Herböhaufen für eine eiserne Pferdetränke, Kaufmann Osk. Hezel in Hall für ein eisernes Schloß, Forstmeister Freiherrn von Hügel in Hall für ein Faschinenmesser von Wolfenbrück, Hausmeister Lauth und Schlosser Leonhard in Hall für einen Brandpfeil und Gefäßreste, welche am Spital in Hall gefunden wurden, Präceptor Kuhn in Stuttgart für 2 steinerne Gewichte, † Partikulier G. Seckel in Hall für 2 religiöse Bücher, Sr. Excellenz Obersthofmeister Freiherrn Thumb von Neuburg für die „Thumbische Chronik“ von Boger, Fabrikant Wälde in Steinbach für 4 Lichtpausen von Abbildungen der Kämpfe der Franzosen in Tonkin, Kaufmann Wolf in Hall für eine kleine Siegelammlung. Haßler.

Herren von Heimberg, OA. Weinsberg.

1336 Dez. 27. trägt Ulrich von Heimberg all sein Gut dem Grafen Ulrich von Württemberg zu Lehen auf. (Urk. d. d. Marpach, St. Johannis Evang. 1337; Sieg. fehlt).

1344 Juli 14. empfängt Hugo von Hainiberg von dem Grafen Eberhard und Ulrich einen Wald in der Bernbach, einen in der Markartsklingen und einen in der Fleischschramme (Lehenbuch v. 1344 ff.)

Dies sind die einzigen Spuren eines Lehenverhältnisses von Herrn von Heimberg zu Württemberg. Ohne Zweifel ist Hugo der Lehensnachfolger Ulrichs; die Lehen liegen in einer Gegend, in der die von Heimberg auch sonst begütert sind. Bernbach ist der Name eines Waldes bei Bernbach OA. Weinsberg, Fleischschramme ist wohl der jetzige Wald Fleischhau bei Buchhorn OA. Oehringen und Markartsklinge wird eine der vielen Klingen der Gegend sein. Ist diese Deutung richtig, so ist sie ein neuer Beleg für die Verweigerung der Herren von Heimberg nach der Burg Heimberg bei Unter-Heimbach OA. Weinsberg (cf. Württ. Franken 7, 173 ff. 8, 394 ff.).

Stuttgart.

E. Schneider.

Württembergischer Altertumsverein in Stuttgart.

Die Kirchenheiligen Württembergs bis 1250.

Eine Skizze von Gustav Boffert.

Seit Jahren sammle ich die Namen der Kirchenheiligen Württembergs, da sich mir die Erkenntnis aufdrängte, daß diese Namen für die älteste kirchliche Geschichte Württembergs, für die Reconstruction der ursprünglichen Parochien und damit großentheils auch für die Feststellung der Centen und Gaue, wie für die Missionsgeschichte eine ähnliche Bedeutung haben möchten, wie die Steinmetzzeichen für die Geschichte der Baukunst. Meine Sammlung ist noch recht unvollständig, da mir nur die Oberamtsbeschreibungen, das Urkundenbuch und der Codex Laureshamenfis zu Gebot standen. In den Oberamtsbeschreibungen sind die Heiligen der Kirchen sehr ungleich behandelt. Während die neueren neben einigen älteren sich von den andern vorteilhaft unterscheiden, indem sie diesen Punkt sorgfältig behandeln, lassen die älteren, selbst die schöne Beschreibung des OA. Rottweils, einen öfters da im Stich, wo es gar keine Schwierigkeit hatte, den Namen der Kirchenheiligen zu konstatieren, nämlich bei katholischen Kirchen. So wären z. B. meine Listen für die Bezirke Biberach, Ehingen etc. weiße Blätter geblieben, wenn nicht Neher in seinem Personalkatalog der Diözese Rottenburg die Heiligen gäbe, aber leider nur nach dem neuesten Stand. In der Oberamtsbeschreibung Rottweil sucht man den Heiligen der Pfarrkirche von Dunningen mit ihrem einstigen großen Pfarrsprengel, nur aus den Glocken läßt sich allenfalls schließen, daß sie St. Martin geweiht war. Bei den evangelischen Kirchen, für welche die Heiligen seit 350 Jahren bedeutungslos geworden sind, ließe es sich erklären, wenn uns die Namen der Kirchenheiligen verloren gegangen wären. Aber es giebt Bezirke, in denen sich dieselben fast ausnahmslos erhalten haben, und andere, durch ganz Altwürttemberg zerstreut, wo die gedruckten Quellen bis jetzt vollständig schweigen, so die OA. Befehr. Tübingen. Eine Anfrage im Evangelischen Kirchenblatt an meine Kollegen, die ich gebeten, mir wenigstens die Heiligen von einem Dutzend der ältesten Kirchen festzustellen, hat mir von einem Drittel derselben erfreuliche Antworten gebracht, die sie größtenteils aus alten Akten gewonnen, so Brenz, Dürrwangen OA. Balingen, Fleinheim; die andern schwiegen, was ich als Zeichen erfolglosen Suchens deuten will. Für die Tübinger Gegend habe ich Freund Caspart für viele Bemühung in dieser Sache zu danken, für das Oberamt Gaildorf Herrn Kameralverwalter Stumpf, der aus einem Lagerbuch die Namen von einem halben Dutzend wichtiger Kirchenheiligen wie Eschach, Eutendorf, Fichtenberg erhob. Die bisherigen Forschungen haben mir bewiesen, daß auch für die evangelischen Pfarrkirchen die Hoffnung nicht aufzugeben ist, die Lücken ziemlich vollständig zu ergänzen. Zu meiner großen Freude bieten die ersten Lieferungen des dritten Bandes der Landesbeschreibung sehr viel. Aber noch fehlen uns z. B. die Namen der Konstanzer und Speirer Kirche in Ditzingen, die sicher charakteristisch find.

Wenn ich nun trotz der Unvollständigkeit meines Materials mit der Veröffentlichung der nachfolgenden kleinen Skizze nicht zurückhalte, so thue ich es in der Hoffnung, für die letzten Lieferungen der Landesbeschreibung eine kleine Unterstützung zu bieten, damit eine möglichste Vollständigkeit und Sicherheit erreicht wird. Denn die Lückenhaftigkeit unserer bisherigen Kenntnis der Heiligen hat ihren ersten Grund darin, daß man in weiteren Kreisen nicht ahnte, wie diese alten Heiligen für die Geschichte

noch eine Bedeutung haben könnten. Aber wer hat daran bei den vor 30 Jahren noch fast gänzlich unbeachteten Steinmetzzeichen gedacht? Der zweite Grund ist, daß man häufig vergeblich, weil nicht am rechten Orte, suchte und sich mit den Akten der Pfarrregistaturen begnügte. Aber es giebt in den meisten Gemeinden noch alte Heiligenrechnungen, auf den Kanzleien alte Lagerbücher und Aktensammlungen der Ortsherrschaften. Ähnliches findet sich bei den Standesherrn und Rittergutsbesitzern. So bin ich der festen Überzeugung, daß da, wo der Pfarrherr von Dürrwangen für seine alte Kirchen seinen St. Peter gefunden, nämlich in den Akten der Heiligenvogtei Balingen, auch die der übrigen Amtsorte jener alten Vogtei sich finden lassen. Es gilt auch hier: Wer sucht, der findet. Nur muß vor einem Irrweg gewarnt werden. Manche Kirche hat nicht nur einen Heiligen für die Kirche, sondern auch für die Nebenaltäre, welche ihre besonderen Stiftungen hatten. Diese verschiedenen Heiligen sind sehr scharf auseinanderzuhalten. Für die ältere Geschichte Württembergs ist es zunächst notwendig, die Heiligen der Kirchen zu ermitteln, die der Altäre und Nebenkapellen kommen erst in zweiter Linie in Betracht.

Ich stelle zunächst die Heiligen der mir bekannten ältesten Kirchen des Landes zusammen, die Jahreszahl giebt an, wann die Kirche zuerst meines Wissens urkundlich erscheint. Die Heiligen gebe ich nach den oben genannten Quellen, soweit sie nicht in den Urkunden sich finden. In der Anmerkung habe ich die ältesten Kirchen, deren Heilige noch nicht bekannt sind, zusammengefaßt.

Lauffen 741—47 Martin. Heilbronn 741—47 Michael. Stöckenburg 741—47 Martin. Ellwangen 764 Sulpicius und Servilianus (noch nicht Veit). Traillfingen 770 Andreas. Seeburg 770 Maria. Bildechingen 772 Maria. Hephinga (kaum Hefingen OA. Leonberg, da es mitten unter Orten der Hattenhunte und des Buringhagans steht, sondern eher Erpfingen Cod. Laur. 8274) 775 Maria. (? vgl. Königr. Württemberg III. 358). Meimsheim (Cod. Laur. 3496) 775 Martin. Illingen 775 kaum Ignatius, eher Cyriacus. Altsteußlingen 776 Martin. Kirchbierlingen 776 Martin. Eine unbekannte Michaelskirche in der Nähe der beiden letztgenannten Orte, vielleicht Neuburg 776. Herbrechtingen 777 Veranus. Eßlingen 777 Vitalis, später Dionysius. Eutingen oder richtiger Ergenzingen (f. unten) 780 Nazarius, oder vollständiger Basilius, Quirinus, Nabor und Nazarius. Dunningen 786 Martin. Lauterbach OA. Oberndorf 786 Michael. Runigenburg d. h. Michelsberg OA. Brackenheim 786 Michael. Baumerlenbach-Wächlingen (f. unten) 787 Salvator und Maria. Oberroth OA. Gaildorf 788 Bonifatius. Zazenhausen 789 Nazarius. Zell OA. Riedlingen 790 Gallus. Ufhofen-Leutkirch 797 Martin. Bierlingen OA. Künz. 800 Kilian (kaum ursprünglich). Seekirch und Bussen je 805 Maria. Freudenbach 807 Blasius. Mühlhausen OA. Herrenberg abg., nicht OA. Geislingen, 812 Quintin. Schwarzenbach OA. Wangen 815 Felix und Regula. Saulgau 819 Johannes d. T. Buchau 819 Cornelius und Cyrian. Asperg 819 2 Basiliken, davon eine: Martin. Böllingen, jetzt Böllinger Hof OA. Heilbronn, 823 Peter und Paul. Dieterskirch 826 Urfula und Genossen. Dürrmenz 836 Andreas. Kießlegg, Rapotice, Cella Lanperti 824. 849 S. Martin (W. U. 4, 326), jetzt Gallus und Ulrich. Schönebürg OA. Laupheim 837 Gallus. Friedingen 850 Martin. Wurmlingen OA. Tuttlingen 861 Gallus. Wiefensteig 861 Cyriacus. Westerheim 861 Stephan. Thalheim OA. Rottenburg 873 Pancratius und Cyriacus. Faurndan 875 Maria. Brenz 875 Gallus. Urlau OA. Leutkirch 879 Martin. Dußlingen 888 Peter. Nusplingen OA. Spaichingen 889 Katharina, kaum ursprünglich, daher in der Urkunde OA. B. Spaichingen S. 350 eher das badische Nusplingen gemeint ist. Oberfetten OA. Gerabronn ca. 900 Bonifatius. Oberndorf 912 Remigius. Laupheim 925 Peter und Paul. Heisterkirch 925 Johannes d. T. Kirchheim u. T. 960 Martin. Kirchdorf OA. Leutkirch 972 Blasius. Gingen OA. Geislingen 984 Quirinus, Basilius (nicht Basilius), Nabor und wahrscheinlich auch Nazarius. Marchthal 998 Michael. Oehringen 1020 Peter und Paul. Schützlingen 1023 Ulrich. Mochenthal 1052 Nikolaus. Kentheim 1075 Candidus. Tigerfeld (Mon. Germ. 10, 98) ca. 1079 Stephanus. Altenburg OA. Tübingen 1065—79 (Mon. Germ. 10, 98) Nikolaus. Kumburg 1081 Nikolaus. Hirfau 1091 Peter. und Paul. Großaltdorf OA. Hall 1091 Bartholomäus. Weilheim OA. Kirchheim 1095 Peter. Weilheim OA. Tübingen vor 1098 Maria, Joseph, Katharina. Wiblingen 1098 Martin. Bläsi-

berg OA. Tübingen vor 1098 Blasius. Kirchheim a. N. 1099 Alexander. Dettingen OA. Urach ca. 1100 Pancratius und Hippolytus. Metzingen ca. 1100 Martin. Reinfelden 1100 Urban. Laubach OA. Biberach 1100 Michael. Thannheim OA. Leutkirch 1100 Martin. Roth OA. Leutkirch 1100 Verena. Kohlberg 1102 Nikolaus, Michael, Benedikt. Lorch 1102 Maria und Peter. Griefingen 1111 Leodegar. Siggen OA. Wangen 1111 Sebastian, kaum ursprünglich. Adelmansfelden 1113 Nikolaus. Neuler 1113 Benedikt. Backnang 1116 Pancratius. Nellingen OA. Eßlingen 1120 Blasius. Neukirch OA. Rottweil 1120 Peter und Paul. Backnang, Leutkirche 1122 Michael. Neckarwestheim 1122 Nikolaus. Großgartach 1122 Laurentius. Anhausen an der Brenz 1125 Martin. Dettingen OA. Heidenheim 1125 Peter. Urpfring OA. Blaubeuren Georg. Buchhorn 1190 1. Andreas, 2. Pantaleon Seehelbach OA. Mergentheim 1136 Stephanns. Dürnwangen OA. Balingen 1141 Peter, Huldftetten 1141 geweiht Nikolaus. Schopfloch bei Bezgenrieth 1142 Laurentius. Ravensburg 1143 St. Michaelskapelle. Berg OA. Ravensburg 1143 Nikolaus. Altdorf bei Weingarten 1143 Martin. Eriskirch 1143 Maria. Hofkirch 1143 Peter. Bergartene 1143 Philipp und Jakob. Fulgenstadt 1143 Ulrich. Langenan 1143 Martin. Öllingen 1143 Martin Ohmenheim 1144 Elisabeth, sicher nicht ursprünglich. Löchgan 1147 S. Peter? Kochestein 1149 Martin. Künzelsau 1149 Johannes d. T. Aus dem Codex Hirfaus gehören in die Zeit von 1090—1150: Stammheim OA. Calw Martin. Maichingen Laurentius. Gruibingen Martin. Ehningen OA. Böblingen Maria. Metzingen Moriz. Rönningheim Cyriacus. Ramsbach abg. Dionysius. Nußdorf Martin. Heffigheim Martin. Eltingen Michael. Weiffach Ulrich. Gebersheim Sylvester. — Frankenhofen 1152 Georg. Bergheim O.A. Leuk. 1152 Konrad. Schneidheim 1153 Peter und Paul. Steinbach OA. Hall 1156 Johannes d. J. Hall 1156 heil. Kreuz und Michael. Mittelbuch OA. Bih. 1157 Pancratius. Orfenhausen 1157 Maria. Plochingen 1157 Blasius. Seiffen 1159 Nikolaus. Blaubeuren 1159 Johannes d. T. Lachingen 1159 Alban. Harthanfen OA. Ulm 1160 Florian. Gunningen OA. Tuttl. 1163 Georg. Seitingen 1163 Maria. Mergentheim 1169 Maria. Stimpfach 1170 Veit. Wachingen 1171 Cosmas und Damian. Gailenhofen-Gornhofen 1171 Walburg ob alt?). Gögglingen 1173 Martin und Briccus. Bronnen 1173 Blasius. Uttenweiler 1173 Simon und Judas. Heudorf 1173 Peter und Paul. Hegele 1173 Kreuz. Goldbach OA. Craish. 1178 Mauricius. Stetten ob Rottw. 1179 Leodegar. Ingoldingen 1176 Georg. Eheftetten- Ebingen 1179 Stephan. Schwenuingen 1179 untere Kirche Vincenz. Mühlhausen OA. Tuttl. 1179 Georg. Welzheim 1181 Gallus. Waldsee 1181 Peter. Adelberg 1181 Maria und Ulrich. Weill im Schönbuch 1188 Martin. Rohrdorf OA. Waagen 1189 Germanus und Vedastus, jetzt Remigius und Cyriacus. Isny 1189 Nicolaus. Berkheim OA. Eßlingen 1190 Michael. Unterkirchberg 1194 Martin. Kapelle bei Ravensburg 1197 Christina. Horrheim 1200 Clemens. Drackenstein 1207 Michael. Erbstetten 1208 Stephan. Wurmlingen OA. Rottb. 1213 Briccus. Sülchen 1213 Johannes d. T. Herberthshofen OA. Ehingen 1220 Benedikt. Ulm Kapelle 122. Agidius. Warmberg 1221 Peter? Hollenbach 1223 Stephan. Pfrungen 1226 Sebastian, kaum ursprünglich. Derdingen 122. Katharina. Hohenstaufen 1228 Jakob. Lothenberg 1228 Peter. Ebersbach 1228 Veit. Heiningen 1228 Michael. Ertingen 1228 Georg. Neckarfulm 1230 Dionysius. Gemmarigheim 1231 Johann. Lendfeldel 1231 Pankratius, sonst Stephan. Kirchen OA. Ehingen 1231 Martin. Mülfert OA. Mergentheim 1282 Allerheiligen. Steinberg 1234 Peter. Oberurbach 1234 Afra. Steinheim a. d. Murr 1235 Veit. Balmertshofen 1236 Anna, nicht ursprünglich. Hall 1236 Kapelle zu S. Jakob. Iptingen 1237 Margareta. Hochbach 1238 Jakob. Orlach 1238 Kilian oder Bartholomäus. Michelbach a. d. H. 1238 Bonifatius. Rengershausen 1238 Leonhard. Heffigheim 1239 Martin. Vaihingen 1239 Kapelle zur Maria. Afch 1241 Maria. Weill im Dorf 1243 Oswald. Eberftadt 1247 Lucas. Wüftenroth 1247 Kilian. Kirchberg OA. Marbach 1247 Bonifatius. Oberfenfeld 1247 Gallus oder Blasius. Kleinkomburg 1248 Agidius (aber gegründet 110.) Reinsberg 1248 Kreuz. Erlach 1248 Kreuz. Creglingen 1248 Peter. Thüngenthal 1248 Maria.

Anm. Willmandingen 775. Waldach OA. Freudenstadt 779. Mühlhausen 779. Münsingen 804. Hoehdorf OA. Vaihingen 812. Möckmühl 815. Mündingen 854. Gronau 858. Diefenbach OA. Maulbronn 1023. Wachsbad 1045. Döffingen 1075. Oferdingen, Derendingen vor 1098. Eningen 1100. Remmingsheim 1111. Poppenweiler 1122. Weiler OA. Brackenheim 1122. Uplamör 1110 bis 1127 geweiht. Ried OA. Ravensburg 1143. Aus dem Cod. Hirs. Deckenpfronn, Feuerbach, Gültstein, Murr, Thalflingen OA. Herrenberg, Ditzingen, Schaffhausen, Liebenzell. Nattenboch OA. Münsingen abg. 1152. Mooweler OA. Wangen 1152. Eßlingen OA. Maulbronn 1153. Kohlfelden 1161. Offenhausen 1161. Ammern 1171. Rulth 1171. Schäfersheim 1172. Fürmoos, Edel-

beuren, Weil OA. Eßlingen 1173. Leidringen 1179. Echterdingen 1185. Oberwälden 1187. Wimsheim 1194. Ganslofen 1207. Steinheim a. Aalbuch 1209. Vesperweiler 1211. Feldstetten 1226. Sindringen 1230. Heldenfingen 1231. Flein 1233. Sersheim 1239. Lienzingen 1239 (Pfarrkirche, nicht U. L. Fr.). Kleinfachenheim 1245. Siegelhaufen 1246. Steinkirchen 1248.

Nun seien mir noch einige Bemerkungen gestattet.

1. Vorstehendes Verzeichnis entspricht nicht ganz seinem Zweck, da die Zahlen nur angeben, wann die Kirchen urkundlich erscheinen, aber nicht, wann sie gegründet sind. Die meisten derselben sind viel älter, z. B. Reinsberg und Thüngenthal gehören ins Jahr 1025. Sehr zu bedauern ist, daß wir für solche seltene Heilige wie Felix und Adactus in Fleischwangen, Felix und Regula in Zogenweiler, Zeno in Alsbann OA. Spaich. nicht urkundliche Daten ihrer Entstehung haben. Ist einmal die Sammlung der Kirchenheiligen abgeschlossen, dann wäre ein zweites Verzeichnis nach den Heiligen zu machen, um zu zeigen, wie die einzelnen Heiligen über das Land verteilt sind, woraus sich Schlüsse über die Missionierung des Landes und den Besitz der geistlichen Körperschaften wie St. Gallen, Lorch, Fulda im Land machen lassen.

2. Die ältesten Kirchen sind in überwiegender Mehrzahl St. Martin geweiht, vgl. besonders die Urkunde W. U. I, 101, 190. Das weist entschieden auf die Tatsache, daß der größte Teil Württembergs in Nord und Süd von Glaubensboten des fränkischen Reichs zum Christentum gebracht wurde.

Auf fränkische Glaubensboten weisen auch die Kirchen der h. Remigius, Quintin und Vedastus.

Wir dürfen annehmen, daß die Missionare die von ihnen gegründeten Kirchen den Heiligen ihrer Heimat oder ihres Stammklosters weihten. Das wird auch bei den Dionysiuskirchen teilweise der Fall sein, während die Dionysiuskirche in Eßlingen ihren Namen nach dem Kloster St. Denys, dem sie gehörte, bekam. W. U. 1, 18. Es wäre nun festzustellen, wo in Frankreich die Verehrung der heil. Remigius, Quintin und Vedastus am meisten heimisch war. Ich erinnere an die Stadt St. Quentin und das Kloster St. Vaast.

3. Die sehr häufigen Michaelskirchen der alten Zeit, die an die Stelle altdeutscher Kultusstätten traten, beweisen, wie zahlreich diese letzteren waren.

4. Neben Maria sind es in der alten Zeit in zweiter Linie vorzüglich die Apostel Petrus und Paulus, sowie Andreas und Jakobus und der Protomartyr Stephanus, die man zu Schutzheiligen wählte; seltener und später kommen auch die Apostel Bartholomäus, Simon und Judas, Philippus und Jacobus vor. Die biblische Tradition war offenbar in den ältesten Zeiten noch von überwiegendem Einfluß.

5. Die Kirchen zu Johannes dem Täufer sind meist alte Taufkirchen und verdienen darum besondere Beachtung, da sie leicht die Mittelpunkte der späteren Landkapitel wurden. Vgl. Vierteljahrsh. 4, 283.

6. St. Peter tritt in der ältesten Zeit immer mit Paulus auf. Es werden darum alle St. Peterskirchen ursprünglich Petrus und Paulus zu Patronen haben. Diese Vermutung hat sich z. B. in Rorgensteig (Geislingen) völlig bestätigt. Man kannte dort nur St. Peter als Heiligen, bei näherer Nachforschung auf meine Veranlassung fand Kleimm, daß auch St. Paulus dazu gehörte. Je fremder Paulus dem Mittelalter wurde, je mehr die römische Papsttradition sich auf Petrus gründete, um so begreiflicher ist das Zurücktreten des Paulus. Wenn die Wahl der Kirchenheiligen nie eine zufällige ist, sondern auf bestimmten Gründen ruht, so muß auch das Auftreten von Petrus und Paulus an Kirchen, die als politische Mittelpunkte Bedeutung hatten, wie Laupheim für den Rammgau und Öhringen für den Ohrgau, seine Gründe haben, die einer weiteren Erforschung würdig wären.

7. Auffallend ist, daß außer Maria in der ältesten Zeit nahezu keine weibliche Heilige auftritt. Die hl. Elifabeth in Ohmenheim, wie die hl. Anna in Balmertshofen (und St. Sebastian in Pfrungen) können nicht die ursprünglichen Heiligen sein. Denn die hl. Elifabeth wurde erst 1235 kanonisiert und die Kirche in Ohmenheim bestand schon vor 1144. Die Verehrung der heil. Anna bekam erst im 15. Jahrhundert Bedeutung, nahm aber so stark überhand, daß sie selbst die ihrer Tochter Maria zu verdrängen drohte. Im ganzen wird sich sagen lassen, daß Pfarrkirchen, deren Existenz schon vor 1250 feststeht und die heutzutage St. Anna, Agatha, Elifabeth, Ottilia (ja wohl auch Margareta) oder Sebastian, Wendel etc. geweiht sind, ihre Heiligen gewechselt haben müssen. Der Wechsel der Heiligen ist keine ungewöhnliche Erscheinung. Die Michaelskirche in Heilbronn ist zur Kilianskirche geworden, die alte Pfarrkirche zum hl. Stephanus in Lendfeld, einer der Ursparreien des Maulachgau, hatte, solange sie dem Pancratiusstift in Backnang gehörte, Pancratius zum Schutzherrn W. U. 4, 91. Die Gründe dieser Erscheinung liegen nahe genug, f. No. 11. Aber auch in Schönaich muß ein solcher Wechsel stattgefunden haben, wenn nicht der Heilige der Kirche mit dem einer Nebenkapelle verwechselt worden ist. Nach der OA. Besch. Böblingen S. 203 ist der Heilige Laurentius, während 1309 noch der hl. Martin Schirmherr der Kirche war, Zeitschr. für den Oberrh. 16, 127. Auch in Biringen OA. Künz. wird um 800 St. Kilian noch nicht als der Heilige gelten, da die Kilianskirchen erst späteren Datums sind. In der alten Pfarrkirche zu Westernhaußen mußte St. Martin sich erst 1684 nach einem großen Sterben durch Sebastian verdrängen lassen. In Ebersthal OA. Künz. ist erst neuerdings Rochus an St. Leonhards Stelle getreten.

8. Das Aufkommen von einzelnen Kirchenheiligen hängt mit eigentümlichen Zeitererscheinungen und Geistesströmungen innerhalb der Kirche zusammen. So wird die Verehrung des hl. Nicolaus in der Zeit der wachsenden Cluniacensischen Richtung und der hildebrandischen Kämpfe durch die päpstlichgesinnten Klöster verbreitet. Vgl. Zwiefalten und Kumburg und die Patronatskirchen dieser Klöster. Es wäre wohl der Mühe wert festzustellen, wie der hl. Nicolaus zu der Ehre kommt, der Typus des streitbaren Mönchtums zu werden. Nicolaus, „der Volksbesieger“, könnte der kurze Ausdruck für die Popularität sein, der sich die Hildebrandiner rühmten.

9. Vermutungsweise möchte ich das Aufkommen der Bartholomäuskirchen gegen Ende des 11. Jahrhunderts in Verbindung setzen mit den Bärtlingen, den fratres conversi, wie sie zuerst Abt Wilhelm in Hirfau aufnahm. Die Bartholomäuskirche in Großaltdorf OA. Hall, gegründet um 1085, geweiht von B. Adelbero, könnte die Stiftung eines solchen Bärtlings in Kumburg sein. Das Mittelalter liebte ja solche Beziehungen zwischen den fremden Heiligen und der deutschen Sprache. So hilft St. Zeno gegen Zahnweh, St. Valentin gegen Fallsucht.

10. Die Pantaleonsverehrung scheint erst im 12. Jahrhundert Freunde gewonnen zu haben, wie ich das auch in Würzburger Urkunden beobachtet habe. Vgl. Archiv für Unterfranken B. 27, S. 305. Dagegen dürfte St. Ägidius in Deutschland zu der Zeit sich eingebürgert haben, als der Cluniacenser-Geist die strenger gerichteten Gemüter Frankreichs und Deutschlands mit einander verband und deutsche Herren in französische Klöster traten und umgekehrt französische Hildebrandiner in Deutschland wirkten. Ein Fingerzeig mag sein, daß Burkhard, der Enkel Kunos von Lechsgemünd und Mathildens von Achalm, der Neffe des Utrechter Bischofs Burkhard (1099—1112), um die Wende des 11. Jahrhunderts eine Pilgerfahrt nach St. Gilles bei Marfeille unternahm. Mon. Germ. 10, 106. Diese Thatfache beweist, daß der Ruf des hl. Ägidius sich damals in Schwaben verbreitete.

11. Daß die Missionare Kilian, Gallus, Fridolin etc. nicht Kirchen nach

ihrem Namen gründeten, sondern ihre neugeifteten Kirchen irgend einem damals gebräuchlichen Heiligen weihen, liegt auf der Hand. Die Gallus-, Kilians- und Bonifatiuskirchen sind nicht Tauf- oder Miffionskirchen diefer alten Sendboten. Das Kiliansmünfter in Würzburg, in dem Kilian begraben ift, war urfprünglich eine Jefus- oder Salvatorkirche.

12. Die Heiligen von Kirchen wie Gallus, Kilian, Bonifatius weifen nicht auf Stiftung jener Heiligen, sondern auf den Befitz von Klöftern und Stiftern zu St. Gallus, St. Kilian, St. Bonifatius.

Recht klar tritt das zu Tage in Heilbronn, wo die Kirche 741—47 St. Michael geweiht war, aber zur Kilianskirche wurde, nachdem Würzburg den Kirchsatz erhalten hatte. Die Kirche in Oberfetten, wo Kl. Fulda frühe schon durch einen Marcart Befitz erhielt, der damals die Kirche eben erst gebaut hatte, ift zum klaren Beweis des fuldifchen Befitzes dem hl. Bonifatius geweiht. Die Kapelle zu Brenz war gewiß, als fie K. Ludwig feinem Diakonus Luitbrand überließ, schon einem Heiligen geweiht, aber als fie Luitbrand zwischen 888 und 895 mit Erlaubnis K. Arnulfs an St. Gallen abtrat, mußte fie den hl. Gallus zum Schutzherrn annehmen. Jenes Scopinperac 837 W. U. 4, 324 f. fcheint mir aus dem oben angegebenen Grund Schönburg OA. Laupheim mit feiner Galluskirche zu fein. Daß die Kirche in Schömburg OA. Rottweil, die St. Peter und Paul geweiht war, je St. Gallen gehört hätte, ift mir höchft zweifelhaft, da St. Gallen den Kirchen feines Befitzes den Stempel feines Eigentumsrechts mit den Namen feiner Heiligen Gallus und Ottmar fo regelmäßig aufprägte wie keine andere geiftliche Herrfchaft.

Diefe Sitte der Klöfter und Stifter, ihren Kirchen die Namen ihrer befondern Heiligen beizulegen, fo daß die Klosterunterthanen unter dem Schutz deselben Heiligen ftanden wie ihre Herren, kann ein wichtiges Hilfsmittel werden, um die Befitzverhältnisse der einzelnen Klöfter und Stifter genauer als bisher kennen zu lernen. So werden die Kirchen der hl. Felix und Regula zu Schwarzenbach (815) und Zogenweiler dem Münfter des hl. Felix und Regula in Zürich gehört haben. Fragt man, wie das Münfter in Zürich zu folchem Befitz gekommen fein mag, fo werden wir alsbald auf alten Zusammenhang der Zürichgaugrafen mit den Linz- und Argengaugrafen geführt. Die Dionyfiuskirche in Eßlingen weist urkundlich ficher nach St. Denys, überfchaut man aber die nicht unbeträchtliche Zahl von Dionyfiuskirchen im mittleren Württemberg, fo liegt die Vermutung nahe, daß der Befitz des Klofters St. Denys in diefer Gegend bedeutender war, als fich heutzutage urkundlich ficher feftstellen läßt. Die Kirche zu Zahrenhaufen gehörte dem Kloster Lorch und war dem Heiligen diefes Klofters Nazarius geweiht. Daselbe war der Fall mit der Kirche auf „Eutinger Mark“, nämlich mit der Kirche in Ergenzingen. Nun aber hat die Kirche zu Ergenzingen nicht bloß Nazarius zum Patron, sondern auch Bafilides, Quirinus (Cyrinus) und Nabor. Offenbar gehörten diefe 4 Heiligen zufammen, wenn auch öfters nur der eine oder andere genannt ift. Nun empfehle ich die weiteren Kirchen, bei denen diefe Heiligen, fo viel ich bis jetzt fehen kann, vorkommen, als Gingen OA. Geislingen, Effingen, Öffingen, Deizisau, Schorndorf, Ohrnberg, zu weiterer Forfchung. Bei Schorndorf wird allerdings nur ein Altar diefer Heiligen mitfamt Celfus genannt, während die Kirche Maria geweiht gewesen fein foll. Ich glaube aber, daß die fpäter ganz verfchollenen 4 Heiligen urfprünglich die Heiligen der Kirche waren, aber bei einem Neubau durch Maria verdrängt wurden. Bei Ohrnberg ift der Lorchfcher Einfluß ficher, hatte doch Lorch in Wächlingen, das heutzutage auf Ohrnberger Markung abgegangen ift, und in dem nahen Baumerlenbach Befitz. Sollte Öffingen jenes Hephinga fein Cod. Laur. No. 3274? Wir hätten dann anzunehmen, daß dort Maria durch Bafilides,

Quirinus, Nabor und Nazarius verdrängt wurden, also die umgekehrte Erfcheinung wie in Schorndorf. Nur scheint mir die Nennung Hephingas unter lauter fern gelegenen Orten nicht zu passen. Die Frage wäre entschieden, wenn die Kirche zu Erpfingen Maria geweiht wäre. Fast möchte ich vermuten, daß Nabern vom hl. Nabor seinen Namen hat wie St. Avold bei Metz (Ad S. Naborem cf. Ad S. Candidum = Kenthem).

Um den oben geltend gemachten Grundfatz, daß die Namen der Heiligen Kennzeichen des Besitzes der Klöster und Stifter sind, ausgiebig für die Landesgeschichte verwerten zu können, müßte man das Reich der Heiligen, besonders die der ältesten und wichtigsten Stifter und Klöster, in welchen dieselben verehrt wurden, genauer kennen als dies bei mir der Fall ist. So seien z. B. Cyriacus (nicht der Wiesensteiger), Pancratius und Hippolytus, Gordianus und Epimachus zu näherer Berücksichtigung empfohlen.

13. Da die mittelalterliche Anschauung vom Verhältnis des Schutzheiligen zu der ihm geweihten Kirche eine sehr lebendige ist, indem sie eine persönliche Beziehung und ein Wirken des Heiligen in seiner Kirche voraussetzt, so sind die Titel, wie sie heutzutage immer gebräuchlicher werden, und über deren Beziehung zu der nach ihnen benannten Kirche das konkrete Denken der mittelalterlichen Christen sich eben so wenig eine klare Vorstellung machen konnte, als ein heutiger Nichtkatholik, in den ältesten Kirchen undenkbar, wie *Afcensio Mariae*, *Conceptio immaculata* etc. Mit Ausnahme des hl. Kreuzes, bei dem man aber wohl den Crucifixus im Sinn hatte, sind mir nur heilige Personen bekannt, denen man in der alten Zeit Kirchen weihte.

14. Filiale mit neugegründeten Kirchen behalten gerne die Heiligen der Mutterkirche, an deren Verehrung man sich gewöhnt hatte, bei. So bekam Neckargartach von seiner alten Mutterkirche, die später zur Tochterkirche herabsank, die Heiligen Peter und Paul. Die Filialkirche von St. Peter zu Reutlingen, die Kirche zu Degerfchlacht OA. Tübingen, hat ihren St. Peter sicher von ihrer Mutterkirche. Dagegen gilt das nicht für Botenheim und Kleebronn, für welche die Landesbeschreibung als gemeinfamen Heiligen Raphael angiebt, was nur für Kleebronn richtig ist. Denn der Heilige von Botenheim ist nach der Zeitschrift für den Oberrhein 4, 312 Maria. Die nach ziemlich glaubwürdigen Chroniknachrichten 1025 gegründete Pfarrkirche zu Reinsberg mit ihrem immer noch ansehnlichen Pfarrsprengel war eine Kirche zum hl. Kreuz, aber zu welcher Kirche mag diese Gemeinde früher gehört haben? Es liegt nahe genug, an Erlach zu denken, das auch eine Kreuzkirche hat. Die 1258 erbaute Bonifatiuskirche in Pfützingen wird wohl damals noch zum Pfarrsprengel der Bonifatiuskirche in Oberfetten, der Mutterkirche des ganzen Vorbachthales, gehört haben. Mit dem oben festgestellten Grundfatz scheint ein nicht zu verachtendes Hilfsmittel gewonnen zu sein, um die ältesten Pfarrsprengel feststellen zu können.

15. Ein weiteres Hilfsmittel für diesen Zweck ergibt sich aus der Erkenntnis, daß Johannes der Täufer, St. Martin, St. Michael, St. Peter und Paul etc. die ältesten Heiligen sind, daß St. Margaretha, Laurentius, Bartholomäus etc. einer jüngeren Schichte angehören. Es wird sich zunächst darum handeln, festzustellen, welche Kirche der Gegend einem jener ältesten Heiligen geweiht war, dann das Alter der Heiligen der nächstgelegenen Kirchen zu prüfen. Die Probe läßt sich bei den anerkannt alten Pfarrsprengeln von Stöckenburg und Westheim OA. Hall, Michelbach an der Heide OA. Gera-bronn leicht machen. Ich wähle aber ein anderes Beispiel. Die Pfarrkirche von Orlach erscheint 1238, sie war nach der OA. Befchr. Hall St. Kilian geweiht, was aber nur für die Zeit richtig sein kann, da die Herrn von Crailsheim die Kirche dort von Würzburg zu Lehen trugen, der frühere Heilige war nach Aufzeichnungen der Haller Dekanatsregistratur Bartholomäus. Die Bartholomäuskirchen in Franken scheinen mir

dem Ende des 11. Jahrhunderts anzugehören. Nun ist der Pfarrbezirk Orlach mit seinem früheren Filial Altenberg ein langgestreckter schmaler Streifen. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß dieser Streifen ursprünglich mit dem Pfarrbezirk Braunsbach zusammengehörte. Braunsbach hat eine alte Bonifatiuskirche. Für die Zusammengehörigkeit von Braunsbach und Orlach spricht aber weiter, daß beide ursprünglich Limpurg gehörten, also von den Herrn von Bielriet herkamen. Nun war aber auch die kleine Pfarrei Jungholzhausen mit der Laurentiuskirche limpurgisch. Also wird der ursprüngliche Pfarrbezirk von Braunsbach Orlach mit Altenberg und Jungholzhausen umfaßt haben.

16. Die ältesten Pfarrkirchen gelten für die ganze Gemeindegemark und werden öfters nach dem Hauptort der Mark genannt, während sie in einem andern Ort der Mark standen. Dafür 2 Beispiele. Ein Maorlach schenkte dem Kloster Lorch 794 eine basilica zu St. Salvator und Maria in Wachalingheimer marca im Kochergau (Cod. Laur. 3460.) Das ist aber nur eine Bestätigung der Schenkung seiner Schwester Hiltisnot, welche 757 die Kirche zu Baumerlenbach, welche Salvator und Maria geweiht war, an das Kloster Lorch geschenkt hatte (Cod. Laur. ed. Lamey 1, 30.) Die Kirche in der Wächlinger Mark ist also die in Baumerlenbach. Im Jahr 780 erhielt das Kloster Lorch Besitz in Udinger marca juxta basilicam S. Nazarii (Cod. Laur. 3230). Man hielt diese Basilika für die Kirche von Eutingen, die aber St. Stephan geweiht ist. In Wahrheit ist die Kirche zu Ergenzingen gemeint, welche wirklich Basilides, Quirinus, Nabor und Nazarius geweiht ist. Auch belehrt uns die OA. Befchr. Rottenburg S. 166, daß noch später wenigstens ein Teil von Ergenzingen nach Eutingen parrte. Wir dürfen also annehmen, daß Kloster Lorch seiner Nazariuskirche nur das Pfarrecht für den ihm damals geschenkten Teil von Ergenzingen erwarb, der ganze Ort aber ursprünglich mit Eutingen nicht nur eine Pfarrei, sondern auch eine Markgenossenschaft bildete. Denn die Ergenzinger Nazariuskirche lag in Udinger marca.

17. Zur ficheren Bestimmung von mehrfach vorkommenden Ortsnamen oder wenig bekannten Orten sind die Kirchenheiligen wertvoll. Wie schwer ist es z. B., Plochingen OA. Eßlingen und Blochingen OA. Saulgau ohne weiteres aus einander zu halten, wenn die Urkunde selbst keinen Anhaltspunkt giebt! Ist aber der Kirchenheilige genannt, dann ist die richtige Bestimmung sehr erleichtert. Denn Plochingen hatte St. Blasius, wohl einen Zeugen des Besitzes von St. Blasien (cf. Neltingen), Blochingen aber Pelagius zum Heiligen. W. U. 4, 334 ist die Vermutung Baumanns in seinen Gaugrafschaften S. 38 acceptiert, daß Lutteraun ein späterer Name für Rapoti cella sei, das heutige Kisllegg. Nun hatte Lutteraun einen Altar des hl. Bonifatius. Man wird dabei nicht an einen Nebenaltar zu denken haben, das setzt schon mehr entwickelte Kirchenysteme und eine größere Kirche voraus. Nun aber war 868 der Heilige zu Rapoti cella St. Martin W. U. 4, 326. Also dürfte die Identität von Rapoti cella und Lutteraun doch sehr fraglich sein, und man wird sich zur Feststellung von Lutteraun unter den ohnehin sehr spärlich gefäeten Bonifatiuskirchen in der Nähe des Bodensees umzusehen haben.

Die vorstehenden Bemerkungen machen nicht den Anspruch, eine weitgehende, noch umfassende Studien erfordernde Untersuchung jetzt schon zum Abschluß mit gewissen Resultaten zu bringen. Sie wollen nur zu weiterer Forschung und zu unparteiischer Prüfung der aufgestellten Grundätze anregen. Eines dürfte ohne weiteres allgemeine Zustimmung finden, daß nämlich den Heiligen für die Landesgeschichte eine größere Bedeutung zukommt, als ihnen bisher zuerkannt wurde.

Chronikalische Aufzeichnungen des Franziskaner-Conventualen Johannes Schmidt von Elmendingen bei Pforzheim (1349—1462) ¹⁾.

Mitgeteilt von Dr. H. Haupt, Bibliothekar der Universität Gießen.

I.

Nota. Anno domini 1349 in mense Aprili fuerunt Iudei interfecti et eodem anno in mense Mai venerunt flagellatores. anno domini 1350 fuit magna pestilencia et homines ierunt Romam propter annum iubileum. item anno domini 1366 in vigilia assumptionis Marie comes Eberhardus de Wirtenberg eum civitatibus imperialibus obsedit castrum, quod vocatur Eberstein et recessit inde in vigilia exaltationis sancte crucis invano (sic!) et inutiliter.

Item anno domini 1372^o predictus de Wirtenberg interfect civitates imperiales superiores apud Altheim. item anno domini 1377^o feria quinta infra octavam penthecostes fuerunt nobiles comitis Eberhardi predicti de Wirtenberg in Rötlingen interfecti f. k. Junii 12^o. item anno domini 1388^o in die sancti Bartolomei fuerunt circa Wilam civitates imperiales interfecti a predicto comite Eberhardo de Wirtenberg et duce Heidelbergense. Item anno domini 1378 incepit scisma ecclesiastica sub Urbano quinto (sic!) et Clemente quinto (sic!) et duravit usque ad annum 1417 in consilio Constantiense, quod incepit anno 1414 prima die Novembris et duravit usque ad quartum annum, ut patet, et tunc fuit unio et electus concorditer Martinus quintus III Idus Novembris, feliciter in die Martini. item anno domini 1431 incepit concilio (sic!) Basiliensy (sic!) sub Engelo papa quarto²⁾. item 1444^o dux de Osterreich percussit Swiezenfes ante Basileam et delphinus cum suo maledictis (sic) exercitus (sic) venerunt (sic) adiuverunt ducem de Ostric. Almayge venerunt cum Delfino de Francia, qui fuit filius regis de Francia.

item anno 1453 da gewant der heydnisch keyser von der Dürgy Constantinopel mit verrettery. item 1460^o da krieget der pfalzgrafe mit dem stift von Menez und lét den stift nider gar schedlichen 5 grafen, ein von Hennenberg, 2 von Nassov, 1 von Linigen, 1 von Yffenburg und me den 100 und 30 ritter und knecht dy gefangen wurden und der herre von Menez, der antran gar, kum darvon und gar vil edler und unedeler dy da erschlagen wurden rich und arm, daz got erbarm. item 1460^o da krieget der herre von Würzburg, der hyes her Hans von Grünbach und der bischofe von Babenberge und herzog Ludwig von Bayern mit her Albrecht von Brandenburg und wider den herzog Wilhalm von Saffen und wider den graf Ulrich, herre zu Wirtenberg und widern bischof von Eytetten und der pfalzgrafe wider den herren von Wirtenberg. die deten einander üch grossen schaden an lüten und an dem güt. der herre margrafe Karalus zu Baden hyel fride und reydt darzu all all (sic) dag darzwüschien und bat die daz sy frid mit einander machten und hylten. zu den ziten waz ein herre von Yfenburg byschof zu Menez, der afo (sic) swärlichen niderlag gen dem pfalzgrafen by Ryne und herzog in Bayern. Ans cod. I, 100 der Minoriten-Bibliothek zu Würzburg (cod. chart. s. XV^o unpaginiert).

II.

item anno domini 1462 circa festum sancte Margarete virginis der pfalz (!) bi Rine und hertzog in Beyern fyeng den bischof von Metz, genant her Jörg margrafe zu Baden und sinen bruder her Karalus herre zu Baden und her Ulrichen herre zu Wirtenberg und vil grafen, fryen ritter und knechte, dy da wurden gefangen und erschlagen. her Ulrich von Helfenstein ward erschlagen. da ist nit ferre von Heidelberg gesehen.

Ans cod. III, 43 der Minoriten-Bibliothek zu Würzburg (cod. chart. 2^o f. XV. unpaginiert). anno domini 1443 21a die Octobris videlicet in festo sancti Hyalarionis abbatis intraverunt fratres de observancia conventum Pforezenensem in tempore illo fuerunt illi fratres ibi in conventu: gardianus Nicolaus Federhafen, viccgardianus Johannes Dinglin de Wila ipse fuit predictus, tercius frater Engelhardus Graff de Nuwenstat, magister noviciorum frater Johannes Fabry³⁾, frater Jodocus Rißf, frater Heinrichs Beyer, frater Johannes Fyel⁴⁾,

¹⁾ Vergl. Birlingers Alemannia Jahrg. XIII, 1885, Heft 2 S. 148 ff., wo von mir andere chronikalische Notizen des Johannes Schmid aus der Mitte des 13. Jahrhunderts mitgeteilt worden sind.

²⁾ Es folgt in der Hs. der Bericht über den Übergang des Minoriten-Conventualen-Klosters zu Tübingen an die Observanten, den wir unten aus einer anderen Hs. in etwas vollständigerer Form wiedergeben.

³⁾ In Ms. I, 100 der Würzburger Minoritenbibliothek, das die obige Notiz in fast vollständig übereinstimmendem Wortlaut enthält, heißt der Pforzheimer Novizenmeister Johannes Fabry de Elmadingen.

⁴⁾ In Ms. I, 100 mit dem Beifaze: de Durlaen (sic!).

colares frater Johannes Fridinger vel fator¹⁾, frater Sebastianus, novicii Erhardus Margkstein, Nicolaus de Seldingen. illi fratres omnes exiverunt de conventu, quando venerunt fratres de observantes, (sic!) exceptus frater Johannes Fyel, qui remansit cum observantes, qui prius eciam fuit de observantes.

nota. 1446 intraverunt fratres de observantes conventum Tüwingensem feria 5^a ante estum sancti Benedicti abbatis. lector frater Jodocus Schnel de custodia lacy (nach: lacy sind die Worte „frater Johannes Horwer gardianus“ durchstrichen), frater Lienhardus Widman de Wifenhorn vicegardianus vicegardianus, (sic!) frater Johannes Lapidica qui remansit cum fratribus observancia, frater Johannes Derrcr, frater Henricus Federhafen de Pforzen, frater Johannes Friedinger vel Schnider de Pforzen, frater Rüdigerus de Sulez seolaris, frater Johannes Horwer et remansit, qui fuit gardianus.

Aus cod. I, 95 der Minoriten-Bibliothek zu Würzburg (cod. chart. f. XV. 4^o Bl. 104 b.)

¹⁾ In Ms. I, 100: Johannes Schnider vel Fridinger.

Auffindung eines Grabsteins aus dem Jahr 1318 in der Stadtkirche zu Heimsheim, OA. Leonberg.

Vor dem Altar der Stadtkirche zu Heimsheim wurde im Sommer 1884 unter dem Bretterboden eine große Grabplatte mit folgender Umschrift in altgotischen Majuskeln und mit dem Wappenbilde der Stein aufgefunden. Derselbe ist jetzt an der Westwand der Kirche aufgestellt.

† ANNO . DOMINI . M . C . C . XVIII . FERIA . SECUNDA . IN . DIEBUS .
ROGACIONVM . (30. Mai) OBIT . VDOLRAMVS . MILES . IVNIOR . NM . (Nominis) STEIN.
Paulus.

Zusammenkünfte der Mitglieder und Freunde des Württ. Altertumsvereins und der Anthropologischen Gesellschaft.

1885 Juni 7. Ausflug nach Kirchheim am Neckar zu dem von Professor L. Mayer ausgegrabenen römischen Gehöfte und nach Lauffen.

November 7. Vortrag von Oberstlieutenant a. D. v. Kaifer: Kritische Wanderungen auf Römerspuren zwischen Rhein, Main und Weser.

November 21. Vortrag von Dr. jur. Adam am ständischen Archiv über Johann Jakob Moser als Landschaftskonfulent.

Dezember 5. Besprechung über Bronzezeit etc.

Dezember 19. Vortrag von Archivsekretär Dr. Schneider über das schwäbische Urkundenwesen des dreizehnten Jahrhunderts.

Süßgauer Altertumsverein.

Der Hohenberger Obervogt C. Mor im Bauernkrieg.

Von Gustav Boffert.

Das nachstehende Schriftstück dürfte einen willkommenen Beitrag zur Geschichte des Bauernkriegs in Württemberg geben. Liegt die Geschichte der Herrschaft Hohenberg im Jahrhundert der größten geistigen Bewegung der Neuzeit, im sechzehnten, fast ganz im Dunkel, so besonders auch die Geschichte dieser Herrschaft während des Bauernkriegs. Die Oberamtsbeschreibungen wissen von den im folgenden berührten Ereignissen wenig oder nichts, da das Staatsarchiv in Stuttgart wol keine Quellen dafür bot. Aus dem Folgenden gewinnen wir einige neue Nachrichten über die Marshrouten Herzog Ulrichs beim Versuch 1525 sein Land wiederzugewinnen, welche die aus der Korrespondenz Ulrichs Arzt sich ergebenden Anhaltspunkte ergänzen. Herzog Ulrich suchte offenbar den nächsten Weg über Gosheim nach Balingen einzuschlagen statt des Umwegs über Rottweil.

Die Stimmung der Bevölkerung der Herrschaft Hohenberg tritt nun klarer hervor. Ist auch der Bericht Konrad Mor's darauf berechnet, durch düstere Ausmalung der Lage der Dinge seine eigenen Verdienste um so mehr hervorzuheben, was er über die Neigung der Bauerschaft, sich der Bewegung anzuschließen, sagt, wird Glauben verdienen. Wenn die österreichische Regierung nach dem Bauernkrieg die Haltung von Rottenburg und Horb in dem Krieg belobt, so kommt diese Haltung mehr auf Rechnung der Zeitereignisse als auf Rechnung der Stimmung der Bevölkerung. Der Kürschner Sebastian Lotzer von Memmingen, der Gevatter Christoph Schappeler, nach meiner Ansicht der Verfasser der Bauernartikel und dann Feldschreiber des Baltringer Bauernhauens, stand in Verkehr mit seiner Vaterstadt Horb, wo Karlthans nach seiner Vertreibung aus Straßburg zuerst das neue Evangelium gepredigt und von wo er sich nach Balingen gewendet hatte. In Rottenburg hatte Eberlin von Günzburg bei einem Besuch in Andreas Wendelsteins Haus gepredigt und ihm war Andreas Keller, ein junger feuriger Bürgersohn, der spätere Pfarrer in Wildberg, gefolgt. Näheres über diese Verhältnisse soll eine besondere Studie über Rottenburg und die Herrschaft Hohenberg in der Reformationszeit geben.

Aus dem nachfolgenden Bericht aber ergibt sich, daß Mor zunächst in der obern Herrschaft Hohenberg, also in der Gegend um Spaichingen, die Neigung, den Bauernhauens sich anzuschließen, zu bekämpfen hatte und er auch für die Gegend von Rottenburg und Horb Ansteckung durch das Beispiel fürchtete. An Zündstoff fehlte es weder hier noch dort.

Die Ereignisse in Aldingen und Troßingen sind, soviel ich beim Mangel an zureichender Litteratur beurteilen kann, noch unbekannt. Leider giebt Mor keine Zeit an, aber es ist deutlich, daß die Erzählung der Bauernbewegung in den April und Anfang Mai fällt. Am 2. Mai lag der Truchseß Georg in Ostdorf (Korrespondenz des Ulrichs Arzt Nr. 330).

Der Hegauer Bauernhauens, der sich in die Baar gezogen, stand unter Hans Helbling von Memmingen, den wir auch in der eben genannten Korrespondenz des

Ulrich Arzt wieder finden Nr. 110. Er war offenbar zur militärischen Leitung des Hegauer Haufens als altgedienter Soldat geworben worden.

Konrad Mor, ein überaus eifriger Diener der vorderösterreichischen Regierung, der bis zu seinem Tod unermüdlich bedacht war, die Gerechtfame seiner Herrschaft zu wahren und selbst vor Schritten nie zurückschreckte, welche den Stempel der übereilten Gewalt an sich trugen, wohnte 1525 zu Wehingen, einige Jahre später in der verlassenen Beguinenklaufe zu Egisheim, auf welche aber das Kloster Rorhalden Ansprüche erhob. Nach langen Verhandlungen mußte er die Klaufe räumen und setzte sich nun in das Haus der nichtbesetzten Pfründe in Ratshausen, worüber er in Streit mit der Gemeinde kam. Waren sonst die Obervogteien in den Händen des alten ritterlichen Adels, so war Mor ein Bürgerlicher. Aber seine Stellung, in der er sich ganz als Emporkömmling hielt, brachte ihm viele Widerwärtigkeiten. Es scheint, daß der oberste Beamte der obern und untern Herrschaft Hohenberg, der Landeshauptmann, der Graf von Zollern, ihn gerne beseitigt gesehen hätte, da der Dienst-eifer Mors ihm unbequem war, denn seine eigene Amtsverwaltung war eine überaus gemüthliche, deren Hauptgrundsätze waren: 1. „Es langt se noch“ und 2. Man braucht in Innsbruck nicht alles zu wissen.

Langjährige Prozesse (Anklagen wegen mangelhafter Rechnungsführung etc.) werden unter des Grafen Konnivenz von den Spaichingern und den benachbarten Gemeinden der obern Herrschaft Hohenberg gegen Mor geführt, aber demselben gelang es, sich vor der Regierung in Innsbruck glänzend zu rechtfertigen und sich das Vertrauen derselben bis an sein Ende zu erhalten.

Das nachfolgende Schriftstück erklärt sich aus der Absicht Mors, seine Stellung als Obervogt dauernd zu befestigen. Die Regierung in Innsbruck belohnte Mors Verdienste zwar nicht mit Geld und Besitz, aber hielt ihn gegen alle Anfeindungen aufrecht. Auf Mors Bericht stand nicht umsonst geschrieben: Man wills ingedenck sin.

Eigenhändiger Bericht Mors über seine Thätigkeit im Bauernkrieg 1525.

22. Juli (Wehingen).

Wolgebormnen, edlenn, strenngen, hochgelerten, vest, gnedigen vnd gebüttigen herren, e. g. sein mein gantz vnderthenig pflichtig vnd willig diennft altzeit zuoran. Genedigen herren e. g. wölle mir sölich mein schreiben nit auß aignem raum¹¹⁾ annehmen, sonder der notturfft nach, wie ich e. g. mit der Zeit selbs perfonlich berichten will, alls mich f. d. zú ainem oberuogt der obern herrschafft Hohennberg auß genäden angenomen vnd zú gestelt, deshalb alls ich in das ampt bin komen, hab ich vil irtung vnd spenn gefunden vnd aber die, fouer mir müglich gewest ist, abgestelt vnd zú gütem bracht. In dem ist hertzog Vrlch von Wirtenberg komen, hab ich vermaint, sein zug im Spaichingertal für zú komen¹⁾, aber sölich hat nit mügen sein, doch die schörr²⁾ auff dem berg, die selben dörffer oder flecken genant behalten vnd sy vor nächtail vnd schaden behüt, doch mit großer mü vnd arwait, dann sy haben oft sich vnderstanden die staig vnd styg von Goshain³⁾ heruff deß gelichen by Hochennberg heruff zeziechen, aber innen sölichs vorgehalten, mit lieb vnd layd, wie vor gemelt ist, äch dienen von Schönberg⁴⁾ ain zúfatz⁵⁾ darbey gefelickt, vnd zwú necht vnd dry tag wenig ab dem roß komen, vnd darnach hat mich her Jörg Thurchfuß oberster veldhauptman des loblichen punds zú Schwauben im antzug hertzog Vrlchs zú Wirtenberg witer zú ainem prophanntmaister wöllen bruchen vnd haben, das dann ich äch gethan hab, alls ain gehorsamer, doch so hat sich in kurtzertzeit zútragen, das

¹¹⁾ ff.) Siehe die Anmerkungen am Schluß des Artikels.

die aufrürigen paurn die obern herrschafft Hohennberg angelanngt vnd auffgeuordert, als dann die andern dörffer ringwys vm die herrschafft Hohennberg zú den aufrürigen paurn gefallen warend, deshalb so hab ich das propfanntmaisteramt auff geben vnd wider in die herrschafft müssen, des dann mir zú großen nachtail vnd schaden gedient hat, aber ich hab minen genedigsten herrn in dem ampt der mausen erschossen, wa ich nit so großen vleys vnd dapfferkait ankört hett, so wer dise ober herrschafft nit ain mal, sonder zway oder dry mal müssen fallen, dann sy haben so großen anuorderung von paurn gelapt, vnd sonder von denn nechsten nachpaurn, dartzú hab ich äch etlich meitmacher⁶⁾ in der obern herrschafft, die ach gern weren gefallen, vnd der mausen ain auffrúr vnd widerwartigkait in der herrschafft ze machennt, das ich hab sehier tag vnd nacht müssen riten, vnd ir vngepürlich fürnemen vnd feltzami practica fürzúkomen vnd abzústellen, das ich dan ainštails mit gúten worten vnd mit tróworten abgetelt hab, deshalb ich sy ermant, sy follen anfenchen, das ich zú Wachingen⁷⁾ als in ainem dorfflin sitz, vnd lib vnd gút zú inn setzen, vnd nit von inn wichen wölle, weder in lieb noch in layd, vnd ach sunst mit andern vil ermannungen, wie sich, dan das zúm handel zú thún gepürt, dann ich so in ainer großen gefürchait alda bin gewesen vnd gefaßen, das sy mir nit ain mall, sonder offt vnd dick anbotten haben, mich in dem huß zú tod zefchlachen vnd zú uerbrennen, aber ich hab mich an die aufftätzigen paurn nichts gehört^{7a)} auß nachuolgender urfach, dann so ich gewichen wäre, so hetten die rädlinfürer vnd meitmacher in der obern herrschafft ir vngepürlich fürnemen defter bas mügen statt thun vnd so ir practica ain fúrgang hete gehapt, so were hierumb all stett vnd dörffer gefallen benanntlich Mülhain⁷⁾, Duttlingen, Schönberg, Binsdorf⁸⁾, Rosenveld⁸⁾, Balingen vnd Ebingen, vnd auch zu besorgen Rotenburg vnd bottschafft nit wol emphanen vnd die herrschafft damit getröst, die handlung were nit, wie sy die herrschafft antzaigten, also grufenlich, vnd der herrschafft die sach fúrgen, wie sy dann an ir selbs gewest ist, dann ich hab mein kuntschafft darnebennt gút ingehapt, vnd wa ich mich dermaussen nit so fast geübt hette, so hett ir practick ain fúrgang genomen, in dem hab ich die herrschafft wider zusamen beschriben lausen vnd sy ermant vnd getröst das best zethúend, vnd nit vom huß Österrich zefallen, wie sich dann ire vordern am huß Österrich allweg wol gehalten hetten, wann der loblich pund des landts zú Schwáben zugen daher der hoffnung, das wir fürter zú gúten friden komen würden, in dem haben zween redlin fürer mich vnd die obern herrschafftletú gegen ain ander wóllen verhetzen, vnd mich gegen der herrschafftletú verunglympft, ob ir practica defter bas ain fúrgang haben möchte, dann sy haben gesenchen¹²⁾, das sy sunst nichts haben mügen schaffen, daruff ich mich gegen der herrschafft veranntwurt hab, vnd sy zúm vleyfigesten getröst, vnd ermant, das ettlich da sint geseßen, das inen das waßer über die backen abgeloffen ist, das sy mein trüwen vleys vnd vnschuld bekennt habent, auff das so ist ain redlinfürer auffgestanden vnd antwurt geben, die herrschafft laus sich an miner anwürtung wol benügen, on besell der herrschafft, da hab ich ime äch antwurt geben, wie sich dann gepürt, vnd doch allweg gedult müssen haben, do haben sy zwen vßer der herrschafft außgeschossen vnd die außgeschickt, zú erfarn, wa der pund läge, da hab ich gefagt zú dem ainen, ich wóll inn ain schrift oder glaysbrieff geben, so die pündlichen an sy kámen, das sye sy nit belaidigten, vrsach das sy ain abnorderungsbrieff der aufrürigen paurn by inn gehabt, do hab ich den obgemelten zwayen, die außgeschickt seint worden, äch ain brieff geben wóllen, wie gemelt ist, das sy on nachtail möchten daruon komen, so es sich dermaussen begeben, da haben aber ettlich vier der herrschafft sölich außgeschlagen, vnd den brieff nit wóllen haben, wie ich dann e. g. mit der zit der vnd ander hennel wil berichten, doch ist innen in der selbigen fart ettlich gelt genomen worden,

vnd nye gefangnen, deßhalb ir beger an mich, mein genedigter herr sölle in söllichs betzallen, das hab ich mit mine mrät abgeflagen, vnd gefagt, warumb sy kain glaitsbrieff von mir genomen haben, vnd die söllents betzallen, die innen die brieff abgefchlagen haben. Am andern tag darnach, als der pund durch die herfschaft gezogen ist, da hat sich der pund zu Östdorff¹²⁾ gelegert, da sint die hegowischen vnd schwartzwäldischen auffrürigen purn, als ich dann mein kuntschaft güt hân gehapt, das sy den nechsten auff Spaichingen wölten zû ziechen, da bin ich gen Spaichingen vnd in ander flecken geritten vnd sy auff Schörtzingen⁸⁾ zû ziechenu gemannt, vnd als ich von Spaichingen komen bin, da sint die purn glich da selbst ingefallen, vnd ich mit sampt dienen von Spaichingen vnd Denckingen Schörtzingen zû gezogen, gelegen vnder Hohenberg oder allernochst by Schönberg vnd darnebennt die andern flecken, wie oblut, ermannt, Schörtzingen zû ze ziechen, inn dem hab ich ain rechten kundtschaffter vnd redliferer der auffrürigen purn funden, der gefangnen vnd den nechsten dem obersten veldhauptman, her Jörigen Truchßäßen mit sampt dem gefangnen, zû geritten, in ain dorff by Balingen gelegen genant Ostdorff, doch inn minen abwesen dem hauptman der obernherfschaft Hohenberg beuolhen, souer die herrschafft leüt vor zû samen komen, inen antzûzaigen, das mein ernstlich bitt vnd beger sey, das sy Schönberg zû ziechen wölten, so wöll ich so tag so nacht by inn sein, vnd was wir darnach witer rätig werden, vnd ich von ampts wegen schuldig bin zethünd, mit inen deßhalb zehandlen, aber wä sölichs auß bitt nit geschäc, so man ichs by iren pflichten, in mins genedigten hernn stett vnd mauren gen Schönberg, wie vor gemelt ist, zû ze ziechen, wie sy dann billich schuldig sint zû thünd, aber ainer oder zwen meitmacher, sint hin in ge (!) Rottwyl gerendnt vnd die anntwürt von dem hauptman der herrschafft nit wölten warten, darmit gemacht, das ettlich üch inen nach sint zogen vnd der hauptmann vnd venderich das best gethân vnd mir als oberuogt gehorsam gewest vnd äch ander mit in gen Schönberg gezogen, da bin ich mit den gefangnen zwischen zwölffen vnd ain vr in der nacht mit ettlichen zû gegebenen pferten, die mir her Jörig Truchßäß zu gegeben hat, gen Schönberg komen, Horw, souer wenn die ober herrschafft were gefallen, des dann sich ettlich stett daruff verantwurt haben vnd iren mituerwantten sölichs antzaigt haben urfach halb, das sich die ober herrschafft also enthalt vnd kain mur, noch kain rettung vm sich hab, warumb sy dann wölten fallen vnd haben gütt muren vm sich vnd mit andern worten, wie sich dan gepürt.

Hienäch volgt der cost, so auff die herfschaft geloffen ist. Erstlich als hertzog Vlrich im anzug gewest ist, da hab ich die flecken vnd dörffer, wie vorgemelt ist, gemannt gen Gußhain, damit am selbigen ort mer vncosten verlüt würde. Zum andern als Hans Helbling⁹⁾ der auffrürigen purn hauptman gewest ist, vnd gen Troßingen¹⁾ mit ainer klainen antzal folks ist komen vnd eruordert Spaichingen vnd Türbhain²⁾ schriftlich, vnd als mir sölichs kundt gethan ist worden, da hab ich mich erhept vnd ylentz hinüber gen Spaichingen geritten vnd alda gewartet vnd kundtschafft außgeschickt, wä sy ir leger hin wölten schlachen, also ist mir morgen frúe bottschafft komen, das sy zû Troßingen vnd Aldingen³⁾ lägen, aufs wytest ain halb mil von Spaichingen, vnd als mir die bottschafft ist komen, da bin ich den nechsten uff Aldingen zû geritten vnd zuor verordnet, das die herfschaft¹⁰⁾ zû Denckingen³⁾ zûsamem komen sölt mit gewer vnd harnasch, als starck sy weren, dan ich min kundtschafft güt ob den auffrürigen purn gehapt hân vnd so uil erkunniget vnd erfahren, ach des willig gewest, mit der dätt gegen in zû handlen, vnd als die ober herrschafft zûsamem komen ist, do hab ich an ettlich begert, was sy rätten, dann das sy mein meynung, in der nacht auff zû seint, sy überfallen vnd mit der dätt gegen in zehandlen

vund mitt in zefchlachen, also hab ich kein verwilligung by der herrschafft funden, sonder an ettlichen, die nit gern wider die auffrürigen purn gewest sint, daruff hab ich die wacht besetzt, vnd bis auff mittnacht auff der wacht geritten vnd die sorg auff mir gelegen, daß gelichen am morgen ain stund vor tag die scharwacht felbs gehalten, vund die wacht besetzt nach notturfft, daß gelichen die auffrürigen purn sampt irem hauptman von Troßingen gewichen, deßhalb der puru hauptman in sorgen gestanden ist, daß ich sampt der herrschafft sy überfülen, wie dan in anschlag vund amünung gewest ist, dann ich acht ungezwifelt in fürnemem sy inn kundt thün worden, da hab ich aber ain anuordering an die herrschafft gethän, das man sölte hauptleut, venderich vund ander topelöldner verordnen vnd den hauptman vnd venderich pflicht thün, urfach halb, so die vind vnus begewältigen oder an vnns ziehen wölen als wir an sye; das wir allsdann verfaßt weren in ain widerstand ze thünd, wie billich ist, so haben aber ettlich meytmacher in der herrschafft, wie ich dan e. g. in aiuer besondern schrift mit der zitt berichten würd, vund alls nun mich die hauptleut, venderich vund ander topelöldner haben laußen verordnen vund besetzen, vund mich dem venderich das femlin auff das höchst laußen beuelhen, wie sich dann das zü thün gepürt, vnd darnach begert, sy sölten vnder das vennlin schweren, wie sich dann gezympt, alda haben aber ettlich gefellen ain müterey vnder den herrschafftleüt gemacht, die dann vilicht nit gern wider die auffrürigen purn gehandelt haben vund sy sölten nit schweren, aber nichts dester weniger so ist das mer worden, das man vnder das femlin schweren sölt, aber durch ettlich schryen ist das mer abgethan worden, mag e. g. wol ermeßen, ob es auß güter maynung beschleichen sey oder nit, in dem ist mir kuntschafft komen, wie das die puru von dannen gezogen feyen, da hab ich die herrschafft widerumb hayn laußen ziehen, vund doch ain auschutz der herrschafft dafelbt zü Denckingen behalten, was sich zü trieg, das wir dester stattlicher möchte handlen, da hat sich zü tragen, das ich zwischen diennen von Rottwyl vund Vilingen müßen handlen, vund die herrschafft gar laußen hayn ziehen, inu dem ist der puru hauptman für Balingen¹⁾ gezogen mit dem hauffen auf VII oder VIII^c stark vund aber die herrschafft Hohenberg aufgeuordert, da hab ich aber ain bottschafft von der herrschafft zü denn auffrürigen puru für Balingen geschickt, irs fürnemens abzüsten ernannt, mit andern der gleich worten, züm handel dienende, vund als mir dise bottschafft komen, vund vnder innen ain redlin fürer gewest, vnd die bottschafft erschrockenlich anzaigt, deshalb ich geurfaßt im sin werbung vnd nit lang an der Rib gewest, in dem ist mir kundt gethan worden, wie das ettlich vßer der herrschafft da syen, vund die herrschafftleüt ernannt, äch zü denn auffrürigen puru zefallen, wie e. g. ach mit der zit vernemen wirt, vnd an dem sich nit gefettigen laußen, sonder ain von Wellenndingen²⁾ hin in gen Rottwyl geschickt, vund darnach äch felbs personlich hin inn ganngen, vund geru die herrschafft zü abfall gebracht hett, auch züm letzten die puru vernemen, auff Wurmlingen zü zeziehen by vier oder V^c stark, vund derselbig sich dermanßen mörecken laußen, denen von Spaichingen, Türbhain vund andern flecken ir vich zemenen, deßhalb ich die herrschafft, ach Balingen vund Ebingen, daß gelichen ach Roßenueld ernannt, die ich dann hab vernaint mir hilfflich vund beystemdig zefint, mir zü zeziechennt, des dann sy ganntz gütt willig gewest mit II^c stark, da habenut sich die puru auff Wurmlingen zü gelaußen, vund alls sy vernomen, das ich auff gewest, da sint sy wider den Hegow zü zogen, vund deshalb ainichen schaden gethän, das ich dann gemainer herrschafft kein schuld gyb, sonder ettlichen. Sölichs hab ich e. g. nit auß aiguen raum³⁾, sonder aus notturfft in besteu nit wöllen verhalten vund mich mit der zit auff zü erheben, selbst personlich zü e. g. zü uerfügen vund hin in riten, sölichs vund anders

c. g. anzúzaigen der notturfft nach, wie sich gepürt. Damit ich mich e. g. in aller undertenigkait befehlen thün, datum vff Marie Magthalene ¹⁵⁾ an^o etc. XV^c vnnnd im **XXV^{ten}** Cúnrat Mor difer zit oberuogt der obern herrschafft Hohennberg.

Adreße:

Den wolgebornnen edlenn gestrenngen hochgelerten vnd vesten herren N. Statthalter vnnnd rätten des hoffrats der oberösterreichischen landt zu Innsprugg meinen gnedigen herren.

Dabei von Kanzleihand: 8. Augusti a.^o 25. Conrad Mor obervogt der obernherrschaft Hohenberg. Man wills ingedenek sin.

Statthaltereii-Archiv Innsbruck, Pestarchiv II. 517. Original. Papier, das aufgedrückte Siegel teilweise abgefallen.

Anmerkungen.

¹⁾ Am 26. Februar 1525 schreibt Mor an den Obervogt zu Balingen, daß Herzog Ulrich an diesem Tag in Wurmlingen und Spaichingen sein Nachtquartier halten und nach Balingen ziehen wolle. Vogt, Korrespondenz des Ulrich Arzt Nr. 73. ²⁾ Die Scherr efr. Baumann, Gaugrafenschaft S. 145. ³⁾ OA. Spaichingen. ⁴⁾ OA. Rottweil. ⁵⁾ Befatzung mit Hilfstruppen. ⁶⁾ Meuterer, Aufwiegler. ⁷⁾ OA. Tuttingen. ⁸⁾ l. gekört. ⁹⁾ OA. Sulz. ¹⁰⁾ Am 7. März wird Hans Helbling von Memmingen, ein Knecht d. h. ein Landsknecht, von Hans Benkler und den Räten des Hegauer Haufens in die christliche Bruderschaft aufgenommen. Korrespondenz des Ulrich Arzt Nr. 110. ¹¹⁾ Die Unterthanen der Herrschaft. ¹²⁾ OA.-B. Bal. S. 233. ¹³⁾ Gesehen Mor schreibt auch gesehenchen = gesehen. ¹⁴⁾ OA. Balingen. Der Trachseß war am 2. Mai in Ostdorf. ¹⁵⁾ Ruhm. ¹⁶⁾ 22. Juli.

R e g i s t e r. *)

- Aalen, O.A. 174.
St. 108. 110. 111. 166.
- Abbt, Th. 168.
- Abel, Jak. Friedr. 223. 226
227 ff.
Konradin 228.
Stabsauditeur 194. 264.
Stadtprf. 227.
- Ablach 121. 152.
- Ablaz 139. 152.
- Aeblin 140. 152
- Absberg, Hans Thomas, v. 85.
99. 101.
- Achalm 56.
Grafen v. 56. 286.
- Adelberg 282.
- Adelmannsfelden 284.
- Adersbach f. Altenspach.
- Adler 66. 92.
- Adolf v. Naffau, K. 56.
- Adorno 10.
- Affalterbach 136. 144.
- Agnes v. Halle 171. 172.
- Ahelfingen, v. 65. 115. 121.
- Aich 122. 128. 135. 139. 144. 145.
- Aichelberg, Grafen v. 132.
- Aichele 183 f.
- Aicherner 121.
- Aichibach (Aichelbach) 121.
- Aidlingen, v. 142. f. auch Ötlingen.
- Akermann 145.
- Alamannen(Alemannen) 165. 213.
- Alb 116. 119. 122. 240.
- Albe f. Frauenalb.
- Albeck 282.
- Alberti, v. 165. 168. 170. 224.
- Albrecht, Georg 194.
- Aldingen 292. 295.
- Aldinger 117.
- Alldorf f. Altdorf.
- Altfingen: Abelf.
- Algershofen 254.
- Altgäu 165.
- Allgayer VIII. 279.
- Allmendingen 80. 180 f. (Gräberfund bei A.)
- Allmerspan 93.
- Alpershofen: Elpershofen.
- Alpirsbach 44. 166.
- Alsbann 285.
- Altach 142.
- Altberg, F. N. 145.
- Altburg 118.
- Altdorf 123. 140. 284.
- Altenberg 289.
- Altenburg (Cannstatt) 115. 166.
(Tübingen) 283.
F. N. 115.
- Altenspach 114. 138. 150. 152.
- Altentadt 56. 57.
- Altensteig, v. 132. 139.
- Altertümer in W. 165.
- Altheim 114. 122. 135. 263. 290.
- Altorf 91.
- Altprü = Altburg.
- Altstetten 115. 131. 135. 282.
- Altwürtttemberg 282.
- Amann v. Amannsegg 73.
- Amarishagen 97.
- Amelrich 115.
- Ammann, Claus 150.
Heinr. 128. 141.
Marquart 119.
- Ammermüller 8. 12.
- Ammern 284.
- Amorbach 101.
- Ampeller 116. 125.
- Amrichshausen 108.
- Andelfingen 121. 122.
v. 121. 122.
- Andreä, J. V. 168. 174. 177.
- Andree 51.
- Angelberg 143.
- Anhalt, Fürst v. 93.
- Anhausen 284.
- Annaberg 196.
- Ansbach 194. 241. 243. 268.
- Ansgarius 42.
- Ansheim 206.
- App 78.
- Appel 267.
- Aretin 214. 215. 216. 217. 220.
- Argengaugrafen 287.
- Argenthal 264.
- Arler 185.
- Arneke: Arnegg 143. 144.
- Arnoltzheim f. Ernoltzheim.
- Arnulf, Kg. 287.
- Arper 201.
- Arras 258.
- Arzt 292. 297.
- Arsel 172. 284.
- Arschhausen, Hansjörg v. 85. 101.
- Arschmann, Familie 175.
- Aspach = Asperglen 136. 142.
146.
- Aspach = Oberasbach IV.
- Aspelt, v. 248.
- Asperg 90. 283.
- Affelfingen 171.
- Attfalk 92.
- Attespach f. Altenspach.
- Auenstein 118. 188.
- Auerbach, Berth. 168.
- Auerbach, der 239.
- Auerswald v. 19. 22.
- Augsburg 67. 108. 110. 111. 112.
130. 207. 215. 216. 218. 256.
258. 259. 260. 261. 262. 277.
- Auingen 124. 128.
- Aulun, Aulu = Aalen.
- Autenrieth 3. 5.
Hofrat 224.
- St. AvoId 288.
- Ayfteten d. i. Eichstädt.
- Baar 145. 292.
- Babenburg f. Bamberg.
- Babenberger Grafen 242.
- Babenhausen (Bayern) 117. 129.
143. 146.
- Bach, H. 165.
M. 167. 168. 169. 190. 192.
198. 199.

*) Bearbeitet von A. Engelbrecht.

- Bach O. A. Ehingen, v. 121.
 Bacher 241.
 Bächlingen, die Reizen S. Rezzen,
 v. 86, 88.
 Bächtold 169.
 Backnang, O. A. 12. 87. 88. 126.
 128.
 St. 82. 284. 286.
 Die Heffonen v. 88.
 Bädicker 242.
 Baden 22. 25. 31. 34. 179.
 Markgrafen v. 82. 83. 88. 103.
 265 f. 268. 290.
 Bager 279.
 Bakk 129.
 Balbach 100.
 Baldinger 71.
 Familie 261.
 Balgheim 119.
 Balingen 283. 292. 294. 296. 297.
 Balmertshofen 284. 286.
 Baltmannsweiler 115.
 Baltringen 292.
 Bälz 164.
 Balzheim (Herrsch.) 256. 257.
 261. 263.
 Bälzinger 77.
 Bambast 215. 218.
 Bamberg 122. 242. 243. 244. 245.
 290.
 Bangold 6.
 Banner 94.
 Bapenhaym f. Pappenheim.
 Bär 225.
 Bartenrüder 128.
 Bartenstein (Saulgan), v. 127. 128.
 Barthelmes 100.
 Bartenau Bg. 101.
 Bafel 290.
 Batenheim: Botenheim.
 Batzer 202.
 Bauer, G. 102.
 H. 81. 86. 88. 166.
 Bauernkrieg in Württemb. 292 ff.
 Baumann 165. 170. 235. 289. 297.
 Baunburg, Bunburg, Buwen-
 burg, abg. Bg. 140. 149.
 v. 116. 126. 128. 130. 140. 149.
 Baumertenbach 287. 289.
 -Wächlingen 283.
 Baur, L. 9. 10. 11.
 M. 7.
 Bäurlen 198.
 Bayer 115.
 Bayern G. 24. 31. 33. 185 ff. 215.
 220. 234. 235. 239. 255. 262.
 Herzoge v. 83. 144. 189. 215.
 216. 217. 219. 241 ff. 248.
 275. 290.
 Bayern, Kurfürst v. 262.
 Bayern, die 262.
 Bayger 122.
 Bazing 246.
 Bebenburg, v. 97. 166.
 Bebenhausen 51. 56. 178. 235.
 Becher 10.
 Becht 76.
 Beck, H. 78.
 P. 165. 166. 169.
 Ren. 265.
 Beckerath 13. 19. 20.
 Beda 48. 49.
 Beger, A. 202.
 L. 115.
 Beibingen 115. 144.
 Beilstein 117. 121. 125. 145.
 Gr. v. 87.
 Beimerstetten 183. 184.
 Beinftein 140.
 Becker 147.
 Beller 140.
 Bellingen d. i. Böllingen 127.
 Bimmelberg, Kour. v. 59.
 Benedict VIII.
 Benediktiner (in W.) 165.
 Beni 153.
 Benkler 297.
 Bentz 78.
 Bera 66.
 Berg O. A. Ravensburg 284.
 Berg f. Burgberg
 Berg, v. 71. 104.
 Bergatreute 284.
 Bergfelden 115.
 Bergheim 241. 284.
 Beringen f. Böhringen.
 Berkheim 284.
 Berkvelt: Bergfelden.
 Berler 193.
 Berlichingen, v. 101. 280.
 Götz. v. 280.
 Berlin 26. 27. 30. 33.
 Berlin, Luk. 71.
 Bermaringen 256. 263.
 Bern, abg. Burg 122.
 v. 122. 138. 140. 141. 148.
 Bern, St. 66.
 Bernadotte 264.
 Bernbach, F. N. 115. 281.
 Bernhard 280.
 Bernhausen 144.
 Bernolt 144.
 Bernstadt, v. 71. 90. 183. 246.
 Bernus 9.
 Berfiek 202.
 Bertholt 188. 195.
 Bertolt 128.
 Befeler 13.
 Befenkein v. 132. 140.
 d. i. Befigheim 139.
 Befold 87.
 Beffe 121.
 Befferer 117.
 Fam. 73. 261.
 Bernh. 67.
 Conr. 77. 116. 141.
 Eitel Eberh. 71.
 Hamann 77.
 Hans 67. 77. 78.
 Heinr. 78. 262.
 Johann 202. 257.
 Jürg 77. 259.
 Sebast. 59.
 Ur. (Utz) 77. 141.
 Befferer, Sufetta, v. 264.
 Beffererin, Agathe 179.
 Barbara 173.
 Margaret 67.
 Befferin 71.
 Betringen = Ober-Betringen
 115. 130.
 Betto F. N. 142.
 Betz 140. 246
 Betzewilro d. i. Betzenweiler 123.
 Beuerbach 201.
 Beuren 56. 79. 166. 173. 219. 262.
 Beutelsbach 129. 140.
 Herren v. 56.
 Boyer 290.
 Bozold 198.
 Bezenberger 6.
 Biberach, O. A. 282.
 St. 110. 111. (Bybrach) 152.
 Biberfeld 93. 95. 96.
 Biderbe, Herrn. der, 116. 130.
 Biedermann 25.
 Biel, Gabr. 231.
 Bielriet, v. 289.
 Bieringen 283. 286.
 Bieringen, v. 99.
 Biermann, Chunnr. 77.
 Ge. 202.
 Hans 78.
 Biefingen 137. 145.
 Bietigheim 123. 150.
 v. 127.
 Bildechlingen 283.
 Bilfinger 168.
 Bilriet F. N. 121. 138. 139.
 Binder, VII. 168.
 H. 78.
 Binsdorf 294.
 Binswangen („Bünzwangen“)
 132. 139.
 Birkaeh 141.
 Birkenfeld, Fürst v. 96.
 Birlinger 165. 166. 167. 168. 290.

- Bifchheim 267.
 Bifchoff, Jak. 78.
 Seb. 71.
 Bismark, Familie 255. 256.
 Bifchofsheim 99.
 Biffingen 118. 130. 131.
 Bitt 267.
 Bittelchieß 130.
 Bitterle 262.
 Bitterlin, 77.
 Bitzer VIII.
 Blainville 262. 263.
 Blaudental, F. N. 142.
 Blankenfein, v. 115. 127. 135.
 Bläffberg 283. 284.
 St. Blaffen 289.
 Blau, Fl. 124.
 Blaubeuren 72. 167. 171. 172. 284.
 Blaurer 263.
 Bletz 119.
 Blidoltzheim: Pleidelshelm.
 Blienhofen = Blienshofen 122.
 Blieningen: Plieningen.
 Blienshalde 251.
 Blienspach, v. 128.
 Blochingen: Plochingen.
 Blochingen O.A. Saulgan 289.
 Blum 10.
 Blumberg, v. 136. 145.
 Böblingen, O.A. 286.
 Böblinger, Fam. 192.
 Hans 51. 192. 244.
 Bochseler 126.
 Bochtaler, G. 137. 141.
 H. 141.
 Böckingen 115. 126. 131. 134.
 138. 147.
 Bodensee 164. 165. 212. 235. 289.
 Bodman 145.
 Bodmer 170.
 Boger 280. 281.
 Böhm 71.
 Böhringen 121.
 Boiffere 19.
 Bok, E. 119. 120. K. 119.
 Bökin, B. 139.
 J. 123.
 Bolandiften 253.
 Boller, Bert. 119. 133.
 Cunz 150.
 Heinr. 120. 133.
 Ulz. 78.
 Bollingen, Herm. v. 124.
 Bollingen, J. Bollingerhof 283.
 Bolt VI. 32.
 Bombach, abg. 139.
 Bonhöffer, J. Fr. 198.
 K. Pet. 199.
 Bonhöffer, Prof. 101 ff.
 Bonlanden 144.
 Bünnigheim 116. 144. 284.
 Bopfingen 108. 110. 111. 192. 193.
 244. 246.
 Boppenweiler = Poppenweiler.
 Boptzinger 134.
 Borthener 202.
 Bofeh, F. 193.
 Pfaff 78.
 Bofcher 244.
 Boffert 53. 81 ff. 96 ff. 165. 166.
 167. 169. 196. 199. 200 ff.
 265 ff. 279. 282 ff. 292 ff.
 Bot v. Königsbach, Cuntz (Konrad) 118. 120. 150.
 Hermann 118. 120. 148. 150.
 Renbot 128.
 Botenheim 128. 134. 151. 288.
 Botenhufen = Buttenhufen.
 Böttiger 72.
 Botzeker 202.
 Boxberg 97. 99.
 v. 85. 100.
 Boxberger 169.
 Brachbach 91. 93. 100.
 Brackenheim 131.
 Branburg f. Bromberg.
 Brand (Dorf) 127.
 Brandenburg 281.
 Markgrafen v. 58. 108. 210.
 211. 244. 290.
 -Ansbach, Markgr. Georg 97 f.
 207. 208.
 Markgraffchaft 209.
 Brassicanus 234. 236.
 Braun 168.
 Braunsbach 84. 92. 289.
 Braunschweig-Lüneburg, Herzog v. 267. 268.
 Brengenz 238.
 Breisgau 82.
 Breitfchwert, A. v. 221 ff.
 Ludw. Christian 221 ff.
 Bremen 25. 35.
 Brenner 116.
 Brentzkoven IV. 123. 140.
 Brenz, Dorf 282. 283. 287.
 Brenz, Johann 200. 203. 204.
 205. 206. 207. 208. 209. 210.
 Brettach 100.
 Brettheim 109. 111.
 Bretzer 124.
 Brenberg, Hh. v. 86. 88.
 Brenning 168.
 Brench 116. 121.
 Briehein, v. 138.
 Brie, v. 137.
 Brinzinger 166. 167.
 Brög 149.
 Bromberg (O.A. Brackenheim) 118. 120. 134. 150.
 Bronburch, das vorige.
 Bronnen 284.
 Bruckennühner 202.
 Bruggen 119.
 Brumath 179.
 Brün, Brütalin 119. 126.
 Brünler 122.
 Brunspferg 117.
 Brunwart 78.
 Brüfch 124.
 Brüfche f. Breufch.
 Bruß 131.
 Bubenorbiff 92.
 Buccelin 179.
 Bucer 204. 263.
 Buch 98. 240.
 Buchau 166. 283.
 H. v. 78.
 Bucheck v. 248.
 Bucher 232. 233. 236.
 Buchhorn 108. 110. 111. 284.
 Buchler, Haus, Heinr., Willh. 78.
 Buchner 240.
 Bugk 125.
 Buhamer 202.
 Bühler, Freih. v. 80.
 Bühler = Amt, das 91. 92.
 Bühner, M. 167.
 Bühringen 264.
 Buman 118.
 Bun 72.
 Banburg f. Baumburg.
 Bünneckheim d. i. Bönningheim.
 Buoch 140.
 Bären f. Beuren.
 Bargaun 72. 256. 263.
 v. 172.
 Burgberg (Heidenheim) 121.
 Bürger 140. 148.
 Bürgermeister, Eberh. 129. 137.
 Merklin 137.
 Burkhard, Joh. Ge. 104.
 Jörg 188. 196.
 Burkarlinger, die 213.
 Barladingen v. 125. 135.
 Barleswagen 97.
 Bafche, Herrn. 203.
 Bäfelder, Rich. 203.
 Sophie 198.
 Buß 168.
 Baffen 253. 283.
 Dynasten vom B. 253.
 Hinterburg auf dem B. 253.
 Vordersburg auf d. B. 253.
 Büffingen: Büffingen.
 Büffinger 78.

- Buffon 214 ff.
 Bütiken, Bütikein = Bietigheim.
 Butterfack 166.
 Büttelechiezz; Büttelechieß.
 Buttenhaufen 135.
 Buxheim 72.
 Buzorini 240.

 Camerarius 231. 232.
 Camphaufen 19.
 Cannfatt 166.
 Capito 204.
 Capnio f. Renschlin.
 Carmen Sponfaliciem 181 ff.
 Cäfar, J. 202.
 Caspart 91 ff. 197. 282.
 Chemnitz 281.
 Christ 9.
 Hans 244.
 Sixtus 244.
 Chünlin 78.
 Chunrat v. Ache 78.
 v. Halperg 78.
 Chur 199. 281.
 Claus v. Ache 77.
 Claus, Goldschm. 75.
 Cleebronn 151. 288.
 Clemens V. 290.
 Cleß, 163. 225.
 Cleverfulzbach V.
 Clofen v. 9.
 Chuniacener 286.
 Coblenz f. u. K.
 Cohaufen v. 239. 281.
 Cöln u. K.
 Comberg d. i. Comburg 94. 95.
 101. 102. 106. 197. 249. 283. 286.
 Grafen v. 249.
 Conrad, Baum.: K.
 Constantinopel 290.
 Constanz, (Coftenz); K. !
 Coprellin 173.
 Conzenberg, (Tuttlingen), abg.
 Bg. 138.
 Crailsheim, OA. 166.
 St. 97. 98.
 Herren v. 99. 201. 288.
 Crainthal 183.
 Craushar 202.
 Crecellius 166.
 Creglingen 182. 284.
 Crotus 202.
 Cröwel (Kröll) 78.
 Cruffel 202.
 Crusius 87. 179.
 Culmbach 245.
 Cuniculus 268.
 Cunrat, Vogt 173.
 Cuntzenberg f. o. Conzenberg.
- Dagmanshart (j. Thomashardt)
 116. 131.
 Dahlmann 10. 13. 21. 85.
 Dahn 165.
 Dänemark 91.
 Dann 225.
 Dapp 72.
 Darmstadt 9. 22. 95. 96.
 Daſypodius 45.
 Datthaufen 122.
 Deckenpfronn 284.
 Deffner 8.
 Degenfeld 6.
 v. 71.
 Degernau, v. 72.
 Degerfchlaecht 288.
 Deis 168.
 Deizisan 127. 134. 137. 287.
 Dell 244.
 Denis 43.
 Denkendorf 84.
 Denneckingen d. i. Denkingen
 295. 296.
 St. Denys 285. 287.
 Derdingen 284.
 Derendingen 284.
 Derrer 291.
 Dettingen O.A. Heidenheim 284.
 Dettingen O.A. Urach 56. 284.
 Dettlingen, v. 73. 105.
 Deutfchland 1. 8. 15. 17. 20. 23.
 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
 31. 32. 33. 34. 35. 36. 42.
 50. 107. 174. 192. 200. 205.
 224. 259. 260. 286.
 Deutfchorden 279.
 Deutfchordensherren 149.
 Dichter (Württembergifche) 168.
 Diedenhofen 261.
 Diefenbach 284.
 Dieggersperg
 Diegelsberg 114.
 Dienftmann 78.
 Diepold 78.
 Diesdorf 248.
 Diefenhofen 108. 110. 111.
 Diethelhofen 121. 130.
 Dieter, Haus; Heinr. 78.
 Dieterich 167. 168.
 Dieterlin 279.
 Dietershaufen 122.
 Dieterskirch 283.
 Diethier 140.
 Dietingen 119. 122. 127. 137.
 Dietrich 49. 251.
 Dietrich, Ambros 267.
 Dietzel 207.
 Dik 115. 127. 128.
 Dinglin 290.
- Dinkelacker 281.
 Dinkelabthil 97. 108. 110. 185.
 186. 187. 188. 190. ff.
 Dinkhof 121.
 Ditzingen 134. 249. 250. 282. 284
 Ditzinger 168.
 Döffingen 284.
 Dollinger 7.
 Dolmetſch VI.
 Dommer 106.
 Donau 108. 165. 240. 254.
 Donaurieden f. u. Riedern.
 Donzdorf 248.
 Dor 202.
 Dorn 264.
 Dorffer 202.
 Dörmenz. f. Dörrmenz.
 Dornbach 265. 266. 267.
 Dörner 168.
 Dornstetten 122.
 Dorf 140.
 Dörzbach 101.
 Dotzinger 191.
 Drackenftein 284.
 Drefcher 114.
 Drefchlinus 266.
 Duckwitz 16. 24. 25. 35.
 Dulber 178.
 Dmcker 13.
 Dunningen 282. 283.
 Dünzbach 98. 99.
 Dürbheim 295. 296.
 Dürmentz = Dörrmenz.
 Dürner 114.
 Dürnkain = Türkheim.
 Dörr 281.
 Dörrenz 97. 118. 283.
 v. 118. 133. 152.
 Dörrwangen 282. 283. 284.
 Düllingen 283.
 Dutteneck 121.
 Duvernoy 2. 6.

 E = Aich f. d.
 Ebenhan 202.
 Eber 256.
 Eberbach 202.
 Eberdingen 151. 179.
 Eberle 280.
 Eberlin v. Günzburg 292.
 Ebersbach 284.
 Ebersberg 47.
 Herren v. 87. 88. 117. 138. 141.
 Herrſchaft 115. 140. 150.
 Ebersberg = Jagftberg, v. 87. 88.
 Eberftadt 284.
 Eberftein, v. 266. 267. 281. 290.
 Freiherr v. (in Berlin) 281.
 Eberthall 286.

- Ebert VIII.
 Eberz 72.
 Ebingen 147. 294. 296.
 Ebinger 114.
 Echfer 194.
 Echterdingen 7. 144. 145. 285.
 Eck 202.
 Edelbeuren 285.
 Edelfinger 100.
 Edenheuffer 71.
 Ego 141.
 Egelhaaf 280.
 Egelio 78.
 Eger 94.
 Eger, Chph. 198.
 Egesheim 166.
 Egge 143.
 Eggenthal 78.
 Eginio 56.
 Egisheim 293.
 Eglof 72.
 Ehekirch 71.
 Eheftetten 119. 284.
 Ehingen a. D., O.A. 282.
 St. 114. 122. 166. 252. 253. 256.
 Ehingen, v. 56. 64. 65. 90. 118.
 143. 149. 166. 256.
 Ehinger 123. 139. 145.
 Familie 73 (in Ulm) 255 ff.
 A(n)lbrecht 78. 262.
 Franz Joh. Anton 263.
 Hainr. 256.
 Hans 75. 77. 143. 172. 173.
 255. 261. 263.
 gen. v. Mailand 143. 255. 256.
 Hans Abrah. 261. 263.
 Hans Chrf. 261. 263.
 Hans Walter 257.
 Hartm. 75. 78. 257.
 Heinr. 57.
 Johs. gen. Habveft 256.
 Joh. Rud. 71.
 Karl 261.
 Karl Adam 262.
 Konrad 257.
 Meinradt 257.
 Otto 256 (de Ehingen).
 Peter 277.
 Sigm. 257.
 Ulr. 258. 259. 260. 261.
 Walter 78. 257. 262.
 Wilh. 77.
 Ehingerin, Barb. 123.
 Cäcil., Martha 173.
 Eleonore 262.
 Margaretha 262.
 Sibylla 262.
 Suf. 173.
 Ehuingen 119. 221. 284.
 Ehrenfels 121. 128.
 Ehrenstein 117. 121. 124. 126.
 v. 121.
 Ehrle 264.
 Eichelweife 188 f.
 Eichhorn 168.
 Eichstädt 124. 208. 290.
 Eihart 49.
 Eifingen 171. 256.
 Eipper 264.
 Eifele 279.
 Eifelein 230.
 Eifenmenger 92.
 Elben 168.
 Elehingen 78.
 Elfingen 284.
 Elis 191.
 Ellende 116.
 Ellerbach, v. 78.
 Ellingen 173.
 Ellrichshaufen, v. 132. 243.
 Ellwangen, O.A. 239.
 St. 94. 95. 99. 107. 194. 199.
 283.
 Elpershofen 136.
 Elrbach = Erbach 124.
 Elrbach = Erbachhof 114.
 Elfaß(zze) 116. 267.
 Eltingen 284.
 Emeringen 122.
 Emerkingen, v. 78.
 Emershofen, v. 210.
 Emhart 215.
 Emmingen 132.
 Emminger VIII.
 Emptz v. 78.
 Enderli 99.
 Endersbach 113. 119. 140.
 Endinger, Eninger, Joh. 115.
 117. 131.
 Konr. 117. 131.
 Ulr. 117. 131.
 Engel 71. 262.
 Engelberg 57.
 Engelbert v. Köln 83.
 Engelhardt 37.
 Engelin 76.
 Eningen 115. 123. 284.
 Enfinger, Fam. 192.
 Matth. 66. 248.
 Ulr. 66. 264.
 Enfsheim 237.
 Enslingen 94.
 Enßlin 103.
 Entringen = Hohen-Entringen
 149.
 Enz 130.
 Enzberg 133.
 v. 118. 122. 124. 133. 134. 176.
 Enzweihingen f. Wyhingen.
 Epfendorf, v. 119.
 Erath 6.
 Erbes 202.
 Erbtetten 284.
 Erdmannshaufen f. Erkmar-
 hufen.
 Erenberg, abg. 118. 132.
 Erenfels f. o. Ehrenfels.
 Erfurt 94. 200. 201. 202. 203.
 243. 249.
 Ergenzingen 283. 287. 289.
 Erhardt 72.
 Eriskirch 284.
 Eriftein, d. i. Ehrenstein.
 Erkmarshufen, j. Erdmannshaufen
 116. 117. 133. 134.
 Erlach 284. 288.
 Erlisbrunnen, F. N. 145.
 Erlnehhufen = Ellrichshaufen.
 Erlwin (auch Elrwin gefehr.),
 Walter 134. 137. 138.
 Ytel 134.
 Ernolsheim 116. 121.
 Ernstenhof 131. 138. 140. 141.
 Erolzheim v. 78.
 Erpfingen 288.
 Erpingen 171. 171.
 Ertingen 284.
 Erwin 119.
 Efelach 282.
 Efelbrunnen = Üfelbronn.
 Efelentz 147.
 Efelor, Hans 190.
 Niklaus d. Ä. 185. 187. 188.
 190. 191. 195.
 d. J. 187. 190. 191.
 Efenbeck 183.
 Efnault 166.
 Effendorf (Ezzend) v. 119.
 Effingen 287.
 Eßlingen (auch „Ezzelingen“ ge-
 fchrieben) 108. 110. 111. 112.
 116. 120. 122. 124. 128. 129.
 131. 134. 185. 137. 141.
 145. 149. 151. 166. 178.
 188. 190. 246. 257. 277.
 283. 285. 287.
 Eftetten = Eheftetten.
 Eugen IV. P. 290.
 Entendorf 282.
 Eutingen 283. 289.
 Eutingen (Bad.) 149.
 Effenhadt 202.
 Faber, Andr. 73.
 Faber, Fried. Ferd., 174 ff.
 f. Heigerlin.

- Faber, Mar. Barb. u. Jud. 72.
 Stapulenſis 204.
 Faber du Faur VIII.
 Fabri, Felix 66. 68. 69. 70. 74.
 Paul 202.
 Fabry, Johs. 290.
 Fager 78.
 Fahr 280.
 Fainagg 78.
 Falb. A.—H. 78.
 Falkenstein 201.
 Fallati 1 ff.
 Familiennamen, Württemberg-
 iſche 166.
 Farel 204.
 Faulhaber 268.
 Faurndau 283.
 Fauſt, Ge. H. 105.
 Joh. 105. 106.
 Fehinger 100.
 Federer 12.
 Federhafen II. 291. — N. 290.
 Fehlbaum 66.
 Fehleiſen 279. 280. 281.
 Fehling VIII.
 Feierabend K. 198.
 Feierabendt 94.
 Felber 187.
 Feldhaufen 129.
 Feldtetten 285.
 Fellbach (geſehr. Velbach) 115.
 184. 136. 137. 149. 151.
 Ferdinand I. Erzherz. 215. 237 f.
 König 89. 214. 215. 237.
 III. K. 92.
 Feßler 258.
 Fetzer B. 115. K. A. VIII.
 J. 121. 123. 126. 140.
 Fetzer, Rechtsanwalt 12.
 Feuchtwanen 95.
 Feuerbach 284.
 Feurer 71.
 Fichte 3.
 Fichtenberg 282.
 Fiesle 202.
 Fieſ 259.
 Fils 132.
 Filsdorfer 202.
 Finckh, Chrn. 168.
 Rob. 168.
 Fingerling 94.
 Finningen 72. 256.
 Fiſcher, Dekan 108 ff., 210 ff.,
 265. 270 ff.
 Herm. 164. 168. 169. 229 ff.
 J. G. 168.
 Nieol 173.
 Sebaſtian 259.
 Stadtpfleger 11.
 Fiſcherin, Katharina 172.
 Flamm 167.
 Flatt, Hofprediger 227.
 Prof. 227.
 Flechenmacher 75.
 Flein 285.
 Fleinheim 282.
 Fleiſchmann, v. 279.
 Fleiſchſchramme, F. N. 115. 281.
 Fleiſchwanen 285.
 Flore 202.
 Flügela, Grafen von 86.
 Flurer 281.
 Föhr, v. 164.
 Forchtenberg 269.
 Fraas 165.
 Frank 145.
 Franken (Land) 81. 96. 98. 108.
 110. 185 ff., 195. 210. 211.
 241 ff., 265. 280. 281. 285.
 288. 290.
 Herzogtum zu Fr. 110. 219.
 211. 274.
 Studenten aus Fr., in Erfurt
 201 f.
 (Volk) 202. 203.
 Frankenbach 141.
 Frankenhofen 284.
 Frankfurt 8. 9. 10. 12. 13. 21.
 22. 24. 30. 33. 85. 68. 81.
 83. 85. 86. 88. 89. 225. 252.
 264. 271.
 Franklin 168.
 Frankreich G. 30. 31. 237. 259.
 267. 268. 285. 286.
 Franzosen 262. 281.
 Frauentalb 120. 150.
 Frauenburg 248.
 Frauſ 119. 129. 135.
 Frecht 203. 259.
 Freiberg 245.
 Freiberg, v., 78. 115. 130. 181.
 135. 143.
 Freiburg 251.
 Freifing 248.
 Frenz 281.
 Freudenbach 182. 183. 283.
 Freudenreich 240.
 Freudenſtadt V.
 Freudenſtein i. Elfaß 175.
 O. A. Maulbronn 175.
 bei Ulm 175.
 Frech, Agnes 61.
 Freyberg, v. 71. 72. 73.
 Baron v. 180.
 Freyfinger 198.
 Frickenhaufen („Frikenhufen“)
 123. 124.
 Frickinger, Endres — Jörg 78.
 Fridinger 291.
 Fric 128.
 Friedingen 283, v. 121. 130.
 Friedrich, Böhmenkönig 95.
 Friedrich II., deutſcher Kaiſer,
 83. 84.
 Friedrichshafen 251.
 Fries 202.
 Friß 61.
 Friſch 13. 45.
 Fröhlich 72.
 Fromm 67.
 Frundsberg 215. 216. 217. 219.
 257.
 Fry 78.
 Fuchs 78.
 Paul 244.
 Fuchſlin 243.
 Fuchslocher 167.
 Fuchſchwanz 92.
 Fuchſſteiner 238.
 Fud 147.
 Fulerer, H. 138.
 J. 117. 138.
 Fueß 202.
 Füſſinger 128.
 Fuger 78.
 Fugger, Familie 255. (Grafen)
 256.
 Fugger, Franz 73.
 Friedr. 72.
 Hans Ernſt 72.
 Heinr. Raym. 73.
 Raymund 73.
 Ulrich (Graf v. Weißenhorn)
 257.
 Veronika 257.
 Fulda 285. 287.
 Fulgenſtadt 136. 284.
 Fülhin, Adelh. 173.
 Conr. 173.
 Sifr. 173.
 Ulr. 173.
 Funk 71.
 Funke 202.
 Füramoos 284. 285.
 Fürban 116.
 Fürdenheim „Virdenhein“ (im
 Elfaß), v. 116. 121.
 Fürderer, Joh. 129. 133.
 Sifr. 128.
 Fürfeld, v. 126.
 Fürvelv, i. d. vor.
 Fürſtenberg, Gr. v. 198.
 Furt, F. N. 116. 128. 131.
 Furtenbach 72.
 Füſſinger(in) 78. 172.
 Fuffen 98.
 Fyel 290. 291.

- Gabelklover 179.
 Gabor, Bethlen 91.
 Gagern, v. 15. 18. 22. 26. 28. 35.
 Galdorf, OA. 149. 282.
 St. 198. 199.
 Gallenhofen 284.
 Gallenkirchen 265. 268. 269.
 Gaisberg, v. 179.
 Gall 1.
 Gall v. Gallenstein 72.
 Gall v., Luitfr. 72.
 St. Gallen 44. 253. 285. 287.
 Gamelswank, d. i. Gamerafchwang
 122.
 Ganslofen 285.
 Gartach = Kleingartach 125.
 181.
 Gärtringen 120. 126. 149. 151.
 v. 114. 122. 148. 151.
 Gäßler, 77. 78.
 Gärtner VIII.
 Gaß, Dorothee 209.
 Hiob 200 ff.
 Joh. 202.
 Konr. 201.
 Gaupp, L. 166.
 Prof. 279. 280.
 Gebersheim 284.
 Gebolzhufen, v. 129.
 Gebraichwiler od. Gebrechts-
 wiler 117. 123. (j. Ober-
 Eggatsweiler).
 Gebfater 94.
 Gebüttelin 76.
 Gehringer 3.
 Geiger, Hauptm. 194.
 L. 169. 232.
 Geisdorf 93.
 Geislingen 123. 137. 138.
 Geislingen a. d. St. 53. 56. 57.
 58. 166.
 OA. Hall 92. 93. 94.
 Geizkofler, F. n. Z. 71.
 —in 72.
 Gehnhäusen 99.
 Gemmingen 143. 148. 150.
 v. 66. 114. 132. 139. 143. 148.
 150. 248.
 Gemminger 95.
 Gemnde: Gmünd.
 Gemmrigheim 284.
 Genkinger 7.
 Gentner 92.
 Georg, Truchseß f. Waldburg.
 St. Georgen, Kl. 165.
 Georgii-Georgenau 179.
 Geradstetten 115. 117. 119. 125.
 128. 129. 136. 138. 140. 141.
 142. 146. 149.
 Gerhartsstetten: das vorige.
 Gerhaufen 129.
 Gerhäufer 201.
 Gerlach 118. 123.
 Stefan 168.
 Gerold(z)seck, Herr v. 217. 219.
 vergl. Hohen-
 Gerstetten 197.
 v. 197.
 Gerung 78. 122.
 Gervinus 10.
 Gefchiehts-Litteratur, Württem-
 bergische 165 ff.
 Geschlechter, Aelteste in Würt-
 temberg 165.
 Geßler V. 78.
 Fam. 261.
 Geßler, Oberpräzeptor 279.
 —in 173.
 Gewin 115. 138.
 Geyer 243
 Görörer 13.
 Giefel 167.
 Giengen 80. 108. 110. 111. 172. 259.
 v. 122. 127.
 Gienger, Fam. 73. M. 71.
 St. Gilles 286.
 Giltlingen f. Gütlingen.
 Gingen 283. 287.
 Gifeke 167.
 Gifingen f. Geifingen.
 Glahemer 125. 126. 145.
 Glapf 131. 138.
 Glens 138.
 Glenk 281.
 Glöbfeher 78.
 Glock 105.
 Glöcklen 281.
 Glöck 202.
 Gründer VIII.
 Gmünd 41. 108 ff. 115. 116. 117.
 119. 123. 126. 132. 137 ff.
 166. 185. 189.
 Gnauth 168.
 Gnilderbach 129.
 Göffingen 130.
 Goggel 75.
 Gögglingen 284.
 Goldbach 284.
 Goldlin 122. 128. 139.
 Goldschmid 194.
 Göler 117.
 Golgg 123.
 Golhayer 147.
 Goma(e)ringen, v. 116.
 Gondelfingen: Gmndelfingen.
 Goppelt 6.
 Göppingen (auch „Gepp.“) 9.
 114. 142. 167. 256.
 Gosheim 292. 293. 295.
 Gößler 279.
 Goffolt 78. 128.
 Gotha 35.
 Gottschalk VIII.
 Götz 139.
 Götzin 173.
 Götzmann 144.
 Grabenreuter 202.
 Grabenfund f. Allmendingen.
 Graf 119. 128.
 Grafenberg 119
 Graff 290.
 Gralok 122.
 Granvella 228.
 Gräter (Litterat) 259.
 Gräter, Jak. 197. (M.)
 Mich. 197. Pfr.
 Graw 134. 140.
 Erhilde — Konr. 141.
 Greek, Familie 73.
 C. 117.
 Goltz 118.
 Götz 130.
 Kr. 118. 132. 134.
 Gregg 77.
 Werner 255.
 Greimeltshofen 143.
 Gremar 202.
 Gremper v. Freudenstein, (Grem-
 per), Familie 174 ff.
 Grenegg 75.
 Grien, v. der 72.
 Grieningen f. unter Grünlagen.
 Griefingen 284.
 Griefinger 5. 6. 7. 167. 183.
 Grimm 16.
 Brüder 90.
 Wilh. 37. 39. 40. 42. 43. 44.
 45. 47. 48. 49.
 Grimmelfingen 256.
 Gripp 150.
 Gröll 92.
 Gronau 284.
 Gronsfeld 98.
 Gros 199.
 Grosholz 117.
 Groß, B. 122. C. 136. W. 202
 Großaltdorf 283. 286.
 Großgartach 284.
 Großkötz 256. 261.
 Großschfenheim 123. 130. 131.
 147.
 Grözingen 80.
 Grubingen 284.
 Grunbach 115. 119. 126. 127.
 132. 138. 139. 140.
 v. 121. 290.
 Grünleien 166.

- Grüningen = Grieningen O.A.
 Riedlingen 126. 142.
 v. 115. 121. 128.
 = Markgrüningen 118. 131. 151.
 Grünwettersbach 118.
 Grupp 131.
 Grymatzhoven f. Greimeltshofen.
 Grynäus 208.
 Güglingen, v. 184. 150.
 Guibal 225.
 Guin, v. 73.
 Gul, H. 127.
 J. 127. 138. 139. 148.
 L. 148.
 R. 127. 138. 139. 148.
 Guldinrot 122.
 Güllingen, v. 117. 128. 121. 138.
 149. 150. 151. 238.
 Gültstein 284.
 Gundelfingen (O.A. Münlingen).
 v. 119. 121. 128. 131.
 Gundelfingen (i. Bayern) 131.
 Gundelfingerin 72.
 Gundelsheim 109. 111. 212. 270.
 Gundoltzberg, F. N. 119.
 Gunningen 284.
 Gunzenhausen 96.
 Günzburg 77.
 Günzburger, Fam. 261.
 Gurlitt 245.
 Gühain: Gosheim.
 Guemann 279. 280.
 Gustav Adolf 94.
 Gut, C.—A. 121.
 H. 141.
 J. 117.
 Guten(m)berg 111. 270. 271. 279.
 Gutenzell 78. 80.
 Guth VIII.
 Gutmännlein 72.
 Gwaerlich 255.
 Gwerlich 78.
- Habsburg** (gefahr. Habspurch),
 abg. B. 121.
 Hadwig 213.
 Hafener 128.
 Hafner 280.
 F. 167.
 Hagel 202.
 Hagellein 99.
 Hagemann 135.
 Hagen 94.
 Hagenau 206.
 Hägenlohe 129. 144.
 Hagg, A. 121.
 B. 127.
 C. 127. 137.
- Hagg, Hans 127. 132. 133. 137.
 Herm. 133.
 Hagk 202.
 Hählein 279.
 Haid 71.
 Hans 77.
 Heinr. 77.
 Haidner 189.
 Hailbrunnen f. Heilbronn.
 Hainertingen f. Heimerdingen.
 Hainberg f. Heimberg.
 Haintzmann 147.
 Hainzel 72.
 Häiter(s)hofen 142. 239.
 Halberstadt 191.
 Haldemannstetten, v. 243.
 Haltingen (Hailfingen), v. 149.
 Halheim 240.
 Hall, O.A. 195 ff. 288.
 St. 88. 89. 91. 93. 94. 95. 96.
 97. 98. 99. 100. 101. 102.
 126. 147. 185. 188. 189. 190. 191.
 192. 195 ff. 201. 203. 205.
 242. 245. 246. 257. 269. 279.
 280. 281. 284.
- Halle 94.
 Haller, J. 202.
 Werkmeister 9.
 Haltenbergstetten 279.
 Hammer 91.
 Hanau, Gr. v. 268.
 Handel, der, (in Württemb.) 165.
 Händelbronn 120.
 Hanmann 147.
 Hanfelmann 86.
 Happenbach 131.
 Harder, B. — C. 126.
 H. 145.
 Hargarten, abg. 116.
 Harraß 127.
 Harfeh 124.
 Hart, F. N. 129.
 Harthanfen O.A. Stuttgart 127.
 132. 133. 137.
 O.A. Ulm 284.
 Hartheim (Harten), abg.
 Hartmann 126.
 C. 151.
 Deutschordeusmeister 177.
 Joh. Mich. 198.
 Jul., Dekan 206.
 Pf. in Naffau 279.
 Prof. 164. 166 ff. 169.
 Margar. 151. P. 167.
 Hartpronner 80.
 Harttraut V.
 Harttmann 225.
 Hafenpful, F. N. 115.
 Haßberg, (v.) 77.
- Haßfelden 91.
 Haßler 13. 66. 74.
 Prof. 197. 197. 279. 280. 281.
 Hattingen, Hettingen 121. 129.
 Häubach 114.
 Hauber 7.
 Hauff 170.
 Haug 3. 11.
 Direktor 165. 273. 281.
 Haupt 290 f.
 Haufen, (O.A. Sigmaringen) 137.
 v. 137. 141.
 Haub 280.
 Havener (Familie) 255.
 Hayd 78. 173.
 Haymen 150.
 Hebschwabe = Hefisau.
 Heberlin 139. 147.
 Hebfagg: Hebfack 116. 121. 131.
 Hechingen 230.
 Hechinger 232. 238.
 Hechinger Latein 229 ff.
 Hecht 103.
 Hecksher 20. 22.
 Hedelfingen 115. 116. 124. 129.
 135. 139.
 Hedingen 128.
 Heidele 6.
 Heffner 269.
 Hogan 292. 295. 296. 297.
 Hegbach = Grobheppach 123.
 149.
 Hegbecher 135.
 Hegenlohe 284.
 Hegewisch 230.
 Hegglin 127.
 Heginloch = Hägenlohe.
 Hegnech 116. 123. 137..
 Hehle 168.
 Heidelberg 1. 6. 91. 106. 200.
 201. 203. 204. 205. 211.
 212. 275. 279. 290.
 Heidenbühl (= Heidibühl*) 127.
 Heigerlin, gen. Faber 168.
 Heilbronn (auch Heilbrunnen*)
 88. 92. 93. 95. 96. 108. 110.
 111. 115. 117. 131. 134. 138.
 147. 149. 189. 241. 246. 288.
 286. 287.
 Heiligbrunne F. N. 116. 120.
 135. 139.
 Heiligenberg 198.
 Heiligkreuzthal 140. 141. 148.
 Heilingen 201.
 Heilsbronn 208. 210. 248. 244.
 Heilsbrück (= Heilsprugg*) 120.
 Heimb 198.
 Heimbach 98.

- Heimberg, Burg 281.
 Herren v. 115. 281.
 Heimerdingen 118. 138.
 Heimerlinger VIII.
 Heimersheim 190.
 Heimsheim 148. 291.
 Heiningen 284.
 Heinrich VI. d. K. 83.
 VII. d. K. 81 ff.
 Heinrius 116.
 Heinsheim (Bad.) 117. 118. 132.
 134.
 Heintzelmann 116.
 Heinzelmann (Baumeister) 187.
 (Ökonom) 281.
 Heizin 172.
 Heisterkirch 288.
 Helbling 292. 295. 297.
 Heldenfingen 285.
 Helfenberg 118. 147.
 Helfenstein 53 ff.
 Grafen v. 56. 57. 72. 241. 290.
 Herren v. 56.
 Herrsch. 257.
 Hellweg 196. 242. 243.
 Hellwig 196. 242.
 Hellmishofen (Hellmannshofen)
 97.
 Helmstadt, v. 118. 129.
 Helmstädter 94.
 Hemmingen 119. 151.
 Hemmling 116.
 Hemp 115.
 Hemfen VII.
 Hengelbrunnen f. Händelbronn.
 Hengheer 168.
 Henneberg, Grafen v. 268. 290.
 Hentges 12.
 Hespkeim f. Höpfigheim.
 Hephinga 283. 287. 288.
 Hepp 11.
 Hepsau 120.
 Heraldische Forschungen 68 ff.
 Herberstein, v. 72.
 Herberthshofen 284.
 Herbishofen 78.
 Herbrechtingen 283.
 Herdegen 12.
 Herder, v. 71.
 Hergefelle, Agathe; Agnes;
 Anne; Jakob 150.
 Ulr. 118. 121. 149. 150.
 Urufelle 150.
 Heringen 72.
 Herlatzhoven, Herretshofen
 (Bayr.) 143.
 Herlazhofen 167.
 Hermann 104.
 Familie 255. 256. vgl. Wain.
- Hermann, „Aedituus“ 252.
 Andr. 202.
 d. Lahme 168. 250. 252.
 aus München 25.
 Hermannus 51.
 Herolt 98. 99.
 Herrenalb 117. 138. 142. 167.
 Herrenberg, OA. 11. 12.
 St. 23. 126. 152. 237.
 Hertenstein (Hartenstein), v.
 115. 120. 137.
 Herter 132. 134. 139.
 Hertigk 202.
 Herwartstein 57.
 Herwig 170.
 Herzog 165. 239. 240.
 Hefelin 122.
 Heßberg, v. 207.
 Heße 202.
 Heßen 6. 238. 268.
 Landgr. Philipp v. 97. 206. 238.
 Heffenthal 93. 95. 96.
 Heffigheim 284.
 Heffonen, die 88 (Backnang,
 Sulchen).
 Hetenbach, abg. 132.
 Hetzel 198.
 (Rechtsanwalt) 264.
 Heuchlingen 125. 129.
 Heudorf 130. 284.
 Heufer 202.
 Heutingsheim 118. 132. 139. 140.
 Hexen (in Württ.) 165.
 Hegel 229.
 Heyd, Staatsrat 225.
 W. 165.
 Heygold, H., P. 101.
 Hezel 281.
 Hezz 119.
 Hickes 46. 47. 48. 49.
 Hildebrand 37.
 Hildebrandiner 286.
 Hildesheim 248. 268.
 Hilliger, Familie 245.
 Hils 8. 10.
 Hiltensburg 57.
 Hiltensweiler 167.
 Hiltisnot 289.
 Hiltlin 128.
 Hipper 202.
 Hirlebach 91. 92.
 Hirnheim, v. 198.
 Hirfau 118. 167. 283. 286.
 Hirfcher 252.
 Hirfchhorn, vom 114.
 Hirfchlanden 123.
 Hoehdanz VIII.
 Hoehdorf, OA. Ehingen, v. 141.
 143.
- Hoehdorf, OA. Vaihingen 117.
 118. 138. 149. 151. 284.
 Höchft 94.
 Höchftädt 262.
 Hochtetter 168. 180. 225.
 Hofele 166. 167.
 Höfelein 208.
 Hofemann 196.
 Hofen 136.
 Hofer v. Lobenstein VIII.
 Hoffmann, Christoph VIII. 2. 3.
 5. 6. 7. 11. 12. 168.
 Hans 269.
 Karl 168.
 L. VIII.
 Höfingen, Truchfesse v. 116. 118.
 123. 134. 135.
 Hofmeister 258.
 Hofwart 129.
 E. 134.
 Hohbach 280.
 Hochbach 284.
 Hohenberg, OA. Hall 91. 96.
 OA. Spaichingen 293. 295.
 Grafen v. 152. 197. 253.
 Herrschaft 292 ff.
 Hohenbuch 203.
 Hoheneck, v. 133. 135. 179.
 Hohengehren 115.
 Hohengeroldseck, v. 216.
 f. auch Geroldseck.
 Hohenheim 116. 124. 131. 135.
 167.
 v. 116. 124. 131. 135.
 Hohenlohe 6. 99.
 v. 101. 265 ff. (Haus).
 Grafen 97. 99. 101 ff. 108. 204.
 236. 238. 265 ff.
 Grafchaft 268 f.
 Herren 81 ff.
 -Ingeltingen, Fürst 168.
 -Pfedelbach, Gr. v. 95.
 -Waldenburg, Fürst Friedrich
 Karl zu 265. 279.
 -Weikersheim, v. 104.
 Hoheimmungen 80.
 Hohenneufen 215.
 Hohenscheid, abg. B. 117. 151.
 v. 116. 117. 138. 151.
 Hohenstaufen, Berg 56.
 Dorf 284.
 Geflechte 165. 213. 249. 264.
 Hohenstein, abg. B. 117. 118.
 122. 123. 135. 139.
 v. 117. 133. 139.
 Hohentwiel 167. 237. 238.
 Hohenraech 56.
 Hohenzollern (Geflechte) 165.
 213. 230. 234. 293.

- Hohenzollern, Fürst Karl Anton
 v. 213.
 Hohlenstein 80.
 Hohflütz 118. 145.
 Hoker 202.
 Holdenhalde, F. N. 117.
 Hölder, v. 164.
 Holderbuech 91 ff.
 Hölderlin 168.
 Holdermann, Conr. 135. 144.
 Fr. 120. 135.
 H. 135.
 Hollenbach 84. 87. 284.
 Höllestein 119.
 Holtzing, Claus 149.
 Hans 149. 151.
 Heintz 146.
 Ulr. 147.
 Holzheim 72.
 Holzherr 64. 65. 166.
 Homann 279.
 Homburg, v. 143. 149.
 Honakker 119.
 Honburg = Homburg.
 Hondorf f. Heudorf.
 Honhardt 93. 99.
 Hüpfigheim 117. 130.
 Horawitz 168.
 Horb, O.A. 12.
 St. 9. 12. 126. 221. 251. 292.
 295.
 Hördt, v. 194.
 Horgenstaig 115.
 Horhain = Horrheim.
 Höring 279.
 Horkein (m) = Horkheim 116.
 117. 125. 131. 132. 134. 135.
 137. 138. 145. 149.
 v. 137. 145.
 Horland 104.
 Hörmann 198.
 Horn, Gr. v. 269.
 Lientenant 95.
 M. 198.
 Hornberg, v. 139.
 Hornberger VIII.
 Hörningen (j. Ober-Herrlingen),
 v. 127. 132. 146.
 Hornstein, v. 114. 128. 130.
 Hornstein-Grüningen 168.
 Hornung 58.
 Horold 202.
 Horrheim 141. 284.
 Horw f. Horb.
 Horwer 291.
 Hoßkirch 284.
 Hotz 152.
 Howenstein f. Hohenstein.
 Hrabanus Maurus 42. 43.
 Hübsch 10.
 Hächlingen f. Heuchlingen.
 Hug, C. 77.
 H. 78.
 Hügel, Frhr. v. IV. 281.
 Hugin 173.
 Hügclin 140.
 Huld'tetten 284.
 Hüllmann 45.
 Hältz 66.
 Humbogen 123.
 Humel 140.
 Hummelsweiler 99.
 Hunderfingen 116. 126. 128. 130.
 140. 149. 150.
 Hund(t)fuß 79.
 Hundfußin, Agn. 172.
 Kathar. 172.
 Marg. 79.
 Hundt 95.
 Hunne 115.
 Huprechtbrunnen (j. Hanbers-
 bronnen) 121.
 Hürbe („Hürbin“) 121. 126.
 Hürbelsbach 167.
 Hufen f. Haufen.
 Hufen, v. 138 (vgl. 157).
 Hufen unter Kalchein 127 (vgl.
 157).
 Hüferloch, F. N. 139. 140.
 Huß 257.
 Hüttingsheim = Heutingsheim.
 Hutten, Hans v. 97.
 Huß 77.
 Huzel 279. 280.
 Jacob 67.
 Jäger 76. 206.
 Jagesberg f. Jagftberg.
 Jagft 84. 97. 239. 240.
 Jagftberg 87. 88. 98. 102. 104.
 105. 106.
 Herren v. 86 ff.
 Jagthaufen 280.
 Jahn 222. 223.
 Jakob, Erasm. 196.
 Fr. 78.
 Janer 128.
 Jaup 9.
 Iberg, v. 123. 128.
 Jebenhausen 115. 124.
 Jeck 202.
 Jeger 138.
 C. 128.
 E. 138.
 H. 184.
 Jettenburg 9.
 Ihingen („Yhingen“), Ihingerhof
 146. 149.
 Ildefons 44.
 Ilgenstein 167.
 Illergau 152.
 Illingen 118. 133. 176. 282.
 Ilaf(v)eld(t) 115. 119. 131.
 Ilshofen (auch „Ilzhofen“) 91.
 92. 93. 95.
 Ingelfingen 102. 106. 108.
 Ingelfinger (Johann gen. J.) 201.
 Ingersheim, Klein-Ingersheim
 135.
 Ingoldingen 83. 284.
 Ingolstadt 179.
 Innoeenc IV., P. 85.
 Innsbruck 214. 217. 220. 221.
 237. 253. 293. 297.
 Johann, Erzherzog 15. 17. 18.
 19. 20. 32. 33. 34.
 Jonas 202.
 Jordan 9.
 Joseph H. d. K. 165. 226.
 Joz, Bildhauerfamilie 198.
 J. C.; J. D.; J. G. 198.
 Iptingen 284.
 Irßingen 119. 120. 121.
 Iffeln 256.
 Iffenburg, Gr. v. 99. 290.
 Iffenhof 202.
 Iffingen v. 114.
 Isler 169.
 Isny 108. 110. 111. 114. 167.
 284.
 Ißoltzhufen (Ißelshaufen), v. 118.
 Italien 237. 257.
 Itzstein, v. 16. 30.
 Jagendorf, j. Uigendorf 121. 130.
 Jung 121. 131. 138. 140. 141.
 148.
 Jungingen 127.
 Jungolzhausen 289.
 Jnßingen, Bg. 85.
 v. (Anfelm) 83. 85.
 Kadolzburg 203. 207. 208. 210.
 Kaib, B. 122. 127. 139.
 Keiner, Herm. 139.
 Kaibin 78.
 Kaiferbaeh („Kaifersbach“) 131.
 139.
 Kaisersheim („Kaisheim“) 78.
 79. 173.
 Kälbling 78.
 v. Kallee 165. 240.
 Kallenberg 84. 141.
 Kallenholz 84.
 Kaltenthal, (Chrph.) v. 2. 196.
 Kapf 72.
 Kapff 12.
 Karg C., F., P. 77.

- Karl, Connetable 257.
 Karl IV. dr. K. 185. 255. 256.
 V. „ „ 237. 258. 259.
 260. 261. 267.
 Karl, Ulr. 78.
 Karlsruhe 5. 6. 9. 10.
 Karlschule 221 ff.
 Karsthans 292.
 Käßbohrer 78.
 Kastel, v. IV. 122.
 Katbrün, F. N. 145.
 Kathriner 122.
 Katzbeck, v. 72. 73.
 Kaufbeuren 105. 110. 111.
 Kauffmann 274.
 Kautter 167.
 Kauzer 13.
 Kayenberg, abg. 184.
 Kefferlocher, Andre; Apollonia
 249.
 Keger 120.
 Kel, F. V. 134.
 Kelblin 178.
 Kellenbach, v. 58.
 Keller, Adelb. 168.
 Andr. 292.
 B. 128.
 O. 280.
 Kellmünz 115. 152.
 Kelner 129.
 Kemble 44.
 Kewl, F. N. 122.
 Keupf, K. 202.
 P. 202.
 Kempten 78. 108. 110. 111. 141.
 Kenheim 283. 288.
 Kerler 56. 57. 53. 264.
 Kern 104. H. VIII.
 Chrph. 202.
 Leonh. 198.
 Matth. 202.
 Kerfer 134.
 Kerter 140.
 Kestner 202.
 Kettener 144.
 Keze, de 245.
 Kiderlen 263.
 Kien 269.
 f. Cuniculus.
 Kienlin 269.
 Kieß 7. 11.
 Kilehberg 65. 66.
 Kindsvetter 72.
 Kinsky 226.
 Kirchberg, O.A. Biberach 141.
 a. d. Jagt, Amt 97.
 St. 96. 97. 98. 99.
 O.A. Marbach 119. 126. 284.
 Gräfin v. 78.
 Kirchbierlingen 283.
 Kirchdorf 119. 141. 152. 283.
 Kircheifen 166.
 Kirchen, O.A. Ehingen 284.
 Kirchenheilige 282 ff.
 Kirchhaslach 143.
 Kirchhausen 109. 133. 136. 137.
 138. 139. 141. 150.
 v. 118. 123. 128. 133. 136.
 137. 139. 141.
 Kirchheim u. T. 120. 237. 283.
 v. 129.
 O.A. Befigheim 117. 284.
 O.A. Ehingen 122.
 Kirchherr, A. 117. 146. 149.
 B. 128.
 Hans 128. 149.
 Heinz 146.
 Trutwin 146.
 Kirchhoff 38.
 Kirchpfat, F. N. 145.
 Kießlegg 283. 289.
 Kittmann 198.
 Kitzfeher 216.
 Kiwenpiz 139.
 Klaiber, J. 169. 233.
 K. 166.
 Klebzagel 127.
 Kleeftattel VIII.
 Klein (Pfr.) 279.
 v. 203.
 Kleinert 168.
 Kleinkomburg 284.
 Kleinkötz 256. 262. 263.
 Kleinfachfenheim 130. 141. 285.
 Klemm 37. 44. 45. 46. 47. 48.
 49. 50 ff. 53 ff. 64 ff. 80.
 166. 174 ff. 185 ff. 194.
 195 ff. 241 ff. 264.
 Klen 118. 122.
 Klingenberg, Herren v. 117. 119.
 129. 237.
 Klöbern: Cleebronn.
 Klunzinger 178.
 Klüpfel 1 ff. 169.
 Knapp 182 f.
 Knauß 202.
 Knetfal, C. 119.
 M. 141. 152.
 Knie, f. Cuniculus.
 Knoll 72.
 Knopf 77.
 Knürzer, v. 168.
 Kober, J.; — M. 202.
 Koblenz 17. 18.
 Kobolt 78.
 Koch, A. 168.
 H. 78.
 K. 201.
 Koehenberg 115.
 Koehendorf 117. 118. 132.
 Kocher 84. 280.
 Kocherstein 284.
 Kocherfetten 102. 106.
 Kohlberg 284.
 Kohlfetten 284.
 Kohn 182. 183.
 Kolb 280.
 Koll, Phil. 198.
 Kolbenholz 84.
 Kolbonen, die 84.
 Kolman 201.
 Köln 18. 19. 248. 268.
 Dombaufest 17 ff.
 Kommerell, Bierbrauer 4. 5. 10.
 11.
 Goldarbeiter 7. 11.
 Konfessionsverhältnisse in Wb.
 165.
 Käuig 45.
 Königsbach 119, 150, 127. 128.
 134. 148. 150. 151.
 v. 121. 134.
 Königbrunn 72.
 Königshofen 24. 99. 204.
 Konrad, Baumeister 189. 195.
 IV. dr. Kg. 82.
 von Aich 172.
 Konftanz 79. 108. 110. 113. 174.
 230. 257. 260. 261. 277. 290.
 Kopp 151.
 Koppenberg 144.
 Kornbeck, C. A. 66 ff. 171 ff.
 Friedr. 168.
 Kostenfol, abg. 115. 123.
 Köstlin 168.
 Kraft, Familie 70. 79. 255. 261.
 Cunz 77.
 Gilt 75.
 Hans 78.
 Hans Jakob 67.
 Heinrich 77.
 Herm. 79.
 Ital. 78.
 Konr. 76. 173.
 Lutz 75. 77. 127. 173. 257.
 Otto 77. 173.
 Peter 75. 76.
 Ulr. 173.
 Kraft-Dellmenningen, B. v. 79.
 Kraft von Gamerfchwang 78.
 Kraft am Kornmarkt [i. Ulm]
 173.
 Kraftin Anna; — Hedwig; —
 Katherine 173.
 Urula 172. 173.
 Kraft, Bürgermeister 259.
 Pfr. 269.

- Kramer 79.
 Krantz 199.
 Kratz 93.
 Kratzer 115.
 Krauß VIII. 66.
 Krauthelm 102. 105.
 Krawenel 129.
 Kraycholt 109.
 Kremer 201.
 Kreufer 5. 6. 7. 9. 10.
 Prof. 251.
 Kreyer 202.
 Kriech 121. 125. 132.
 Kriege (Spanischer Erbfolgekrieg) 166
 Kriegstötter 250 ff. 253 f. 263 f.
 Kröffelbach 91. 108.
 Kronberger 93. 96.
 Kröwellawe, abg. Bg. 133.
 v. 117. 146. 147.
 Krug 202.
 Kübel 168.
 Kuchelberg, v. 179.
 Kuchen 246.
 Kuchenmeister, Anne—Linpolt 137.
 Küdermann 176.
 Kugler 214.
 Kühlberger 71.
 Kühlwetter 19.
 Kuhn 281.
 Kumerlin 140.
 Kümich 140.
 Kun, Hans 187.
 Jak. 78.
 Kuner 202.
 Künzspach f. Königsbach.
 Künlin 151.
 H. L. 80.
 Künft (in Wb.) 166.
 Künzelsau, O.A. 84. 87. 99. 201.
 St. 95. 98. 99. 161 ff. 200.
 203. 204. 269. 280. 284.
 Künzelsau—Ingelfingen. Landkapitel 200.
 Kupfer 93. 109.
 Kupferzell 106.
 Kürnbach 236.
 Kürnegg (Unter-Kirneek) 115.
 117. 123. 126. 140. 148.
 Kurtz 240.
 Kurz(t)z, Anna 129. — Elisabeth 144. — Hans 145. — Walther 117. 126.
 Kyfer 143.
 Kym, A., H. 144.
 Labenwolf 245.
 Lachweiler 92.
 Lackendorf („Laggendorf“) 120.
 121. 133.
 Lackorn 198. 199.
 Laichingen 284.
 Laidolf 123.
 Lamey 233.
 Lamparten d. i. Lombardei 133.
 Lamparter 178. 216. 220. 230. 231.
 Lamus 201.
 Landau (abg. Bg.) 128.
 Grafen v. 119.
 Landau, Hans Jacob v. 215.
 Landenberger 167.
 Landheeg 100.
 Lang 116. 139.
 Familie in Ulm 73.
 Paul 169.
 U. 77.
 W. 64. 169.
 Langenau 284.
 Langenberg, Bg. 86. 88.
 Herren von 84. 85. 86. 87.
 Langenburg 81. 83. 84. 85. 86.
 88. 89. 97. 106. 270.
 Castreufes v. 88.
 Herrschaft 88.
 Langenfeld 95.
 Langenmantel, Bürgermeister 215.
 H. 130.
 P. 78.
 Langenzenn 207.
 Langer 207.
 Laughans 51.
 Laugmentelih 143. 256.
 Langwalter 62. 78. 173.
 Langwaltherin 173.
 Lapidia 291.
 Läßle VIII.
 Laubach 284.
 Laube 264.
 Lanchheim 191.
 Lauffen a. N. 51. 90. 118. 119.
 123. 127. 128. 129. 134. 139.
 148. 167. 246. 283.
 Treffen bei, 69 f.
 von, 126. 127. 129.
 Laupheim 72. 283. 285.
 Laupin 71.
 Lauterbach 283.
 Lauth 42. 43. 44. 45.
 Lauth 281 (Hausm.)
 Lay 258.
 Lebret 227.
 Lechner 202.
 Lechsgemünd, v. 286.
 Lee 79.
 Lehenbuch Graf Eberhard des Greiners 113 ff.
 Lehkorn f. Lackorn.
 Lehlin 72.
 Lehr 256.
 Leiblisweiler (Leipoldsweller) 91.
 Leibniz 7. 12.
 Leicht 105.
 Leichtlin 173.
 Leidringen 118. 285.
 Leineck, v. 116.
 Leiningen, Graf v. 290.
 Fürst v. 18. 19. 20.
 Leins 199.
 Leinfetten v. 132.
 Leipheim 143.
 Leipheimer 67.
 Leipzig 94.
 Lemlin 79.
 Lenbrunnen f. Leonbronn.
 Lendfeld 88. 99. 284. 286.
 Lengenvelt = Leinfelden 145.
 Lennberg 140.
 Lentz 218.
 Leo v. Giengen 77.
 Leo, Kraft 77.
 Leo, Peter 76.
 Leofels 97. 98. 132.
 Leonbronn 118. 122. 151. 236.
 Leonhard 281.
 Leopold, Erzog. 91.
 Leowin 78.
 Lerch 91.
 Lefchenbrand 78.
 Lefcher 123. 146.
 Lefchones 266.
 Letten, F. N. 126.
 Leube 80. 180. 194.
 Leuchtenberg, Gr. v. 98.
 Leutkirch 108. 110. 111.
 Libertun 202.
 Liebmowsky 18. 22.
 Lichtenau 78. 96.
 Konrad v., 252.
 Lichtenberg, Herren v., 116. 117.
 118. 132. 135. 142.
 Lichtenstein 78.
 Herren v. 115. 123. 125. 129.
 135. 244.
 Ulrich v. 248.
 Lichtenstern 167.
 Lidringen f. Leidringen.
 Lieb, Bentz 122.
 Jörg 78.
 Lieber, Fam. 261.
 Liebenstein, Herren v. 123. 127.
 139. 148.
 Liebenzell 284
 Liebermann 79.
 Lienzingen 285.

- Lillienron 39. 40. 41. 42. 43.
 44. 47. 48.
 Liljegren 39. 41. 45. 46. 47. 49.
 Limburg-Gaildorf, Freiherr zu
 71.
 Limes 279. 280.
 der rätische 239 f.
 Limpurg, Burg 83. 84.
 Herrschaft 93. 289.
 Schenken von 81. 82. 83. 84.
 85. 89. 141. 142. 197. 198.
 199.
 Limpurg-Speckfeld-Sontheim, v.
 197.
 Lindach 126. 199. 246.
 Lindau 108. 110. 111. 262.
 Linden 6.
 Lindenfels 265 f.
 Lindheim 199.
 Lindner 165.
 K. 102.
 Lindwurm, Gefellchaft zum 271.
 Linogge f. Leineck.
 Link 72.
 Linnemann 252.
 Linfenmann 168.
 Linfteten f. Leinfetten.
 Linthalden, abg. 123. 129. 132.
 Linzgaugrafen 287.
 Lipheim f. Leipheim.
 Liudolf, Herzog v. Schwaben
 166.
 Liupolt 114.
 Liut(d)oltzhufen, j. Luizhaufen
 116. 149.
 Lizel 168.
 Lobenhaufen-Werdeck, v. 86.
 Locher 167.
 Locher (Philomufus) 168.
 Locher 168.
 Löchgau 284.
 Lochner 78.
 Löhner 92.
 Löderin 182.
 Löffler, Jak. 168.
 Pr. 237.
 Lohenfchild 168.
 Löhern (Heff.), abg. 145.
 Lohkorn 168.
 Lohrbach (Bad.) 142.
 Longner 168.
 Lönl 92.
 Lonfingen 115.
 Lorch 129. 284.
 Lorenzenzimmern 97.
 Lorfch 285. 287. 289.
 Lofch 37 ff., 50. 51. 52.
 Löfcher 242.
 Lofcr 136. 142.
- Lötterlin 135.
 Lothenberg 146. 284.
 Lotter 169.
 Lotzer 292.
 Loubhufen (Hohenz.), abg. 129.
 Löw, Familie 261.
 Ulf. 77.
 Felicitas Juliane 173.
 Urfula 77.
 Löwenftein, Grafen v. 89. 167.
 (Albrecht) 249.
 Lübke 66. 166.
 Lüchow, Chr. v. 248.
 Lucas 169.
 Lucia, Schwefter 172.
 Lützenbrunn, v. 211.
 Lüdel 264.
 Ludemann 202.
 Ludwig, K. 287.
 Joh. P. 169.
 Wilb. Fr. 169.
 Ludwigsburg 166. 167. 241.
 Lübe, v. der, Karlschüler 223.
 Major 225.
 Luitbrand 287.
 Luitprand 172.
 Lupold 172.
 Lufchka 169.
 Luftnau, v. 118. 150.
 Luther 201. 208.
 Lutran 141. 151.
 Lutteraun 289.
 Lutwin 131.
 Lutz, Joh. 169.
 Lutzin, Fran 119. 126.
- Machtholf 169.
 Mack VIII. 169.
 Magdeburg 94.
 Magenau 169.
 Magenbuch, v. 128. 140. 150.
 Magenheim 51. 116.
 Hh. v. 134.
 Mager C. 128.
 J. 124. 128.
 K. 124. 136.
 U. 128.
 V. 145.
 Mager (Pädagog) 169.
 Mägerkingen 123. 125. 135.
 v. 125. 135.
 Magirus, Johs. 169.
 Präz. 80. 194.
 Magftadt 146.
 Maichingen 130. 284.
 Maicler 169.
 Maiefels 257.
 Maiger 144.
- Mailan, Herr v. 266.
 Mailand (auch „Maylan“ gefchr.)
 143. 255. 256.
 Mainhardt 92.
 Mainz 22. 94. 101. 102. 103. 104.
 107. 108. 110. 111. 147. 190.
 210. 211. 247. 248. 260. 268.
 275. 290.
 Maifer, C. 136. 142.
 H. 125. 128. 131.
 M. 142.
 R. 122.
 W. 116. 118.
 Malblanc 169.
 Malchus, v. VIII. 169.
 Malerin 140.
 Malmö 20. 21. 23. 35.
 Malmshelm 118. 120. 122. 139.
 142. 145.
 v. 118. 120.
 Maltitz, Fr. Ap. 169.
 Gotth. Aug. 169.
 Mamlin 79.
 Mancez 169..
 Mandelsloh, Graf v. 169.
 Mandelslohe, v. 225.
 Mangolt 203.
 Maulius 231. 232. 233. 234.
 Mannhardt 169.
 Mannheim 2. 281.
 Mansfeld, Gr. v., 91. 92.
 Mansperg, v. 137. 144.
 Mantel 169.
 Manz 80.
 Maorlach 289.
 Marbach 137. 167. 188. 199.
 Marchthal 122. 254. 283.
 Marchthaler 72.
 Barth. 169.
 Marcuar 287.
 Margaretha von Giengen 172.
 Margkftein 291.
 Mariazell 51.
 Markartsklinge 175. 281.
 Markbronn 119. 127. 129.
 Märklin 169.
 Marner 169.
 Marquart v. Öpfingen 78.
 Marfchalk 142.
 Mart 267.
 v. Martens 98.
 Martin IV. 171. V. 290.
 Martini, Arztfamilie 169.
 Martini, Botaniker 225.
 Martinus Minorita 169.
 Maskowsky 169.
 Masqui 72.
 Mauffenbach, v. VIII. 114. 140.
 152.

- Mäßlin 169.
 Mathy 13. 21. 32. 35.
 Matthäus von Enfinger 66.
 Matthias 51.
 Matthifon 169.
 Matzenbach 98.
 Mauch, Joh. Matth. 169.
 K. Fr. Eduard, 53. 68. 169.
 Oberrentamtman 198.
 Mauchart 169.
 Maucher, v. 169.
 Maulachgau 286.
 Maulbertsch 169.
 Maulbronn 175. 176. 177. 178.
 249.
 O.A. 175. 178.
 Maul 202.
 Maurer, Fel. Heinr. 104.
 Franz Jos. 169.
 Mauroff 172.
 Max Emanuel (v. Bayern) 262.
 Maximilian I. d. Kr. 96. 230. 237.
 II. d. Kr. 265 269 f.
 Mayer 116.
 Baupflektor 192.
 Clas 136.
 Hans 78.
 Ludw. 165.
 Pfr. 239.
 Prof. 11.
 Rektor 193.
 Mechtild v. Blaubeuren 172.
 Meckler 202.
 Megrichingen f. Mägerkingen.
 Mehlhofer 169.
 Mehrstetten 124. 136.
 Meimsheim 119. 121. 126. 128.
 149. 283.
 Meiners 227.
 Meißen 243. 244.
 Mekling 140.
 Melanchthon 229. 230. 231. 232.
 233.
 Melchingen 114.
 v. 114. 129.
 Memmingen 108. 110. 119. 141.
 152. 256. 257.
 Menboltzheim = Meimsheim.
 Menze = Mainz.
 Mengen, v. 121.
 Menges 72.
 Menkwitz f. Minkw.
 Menteler 131. 142.
 Mentz = Mainz.
 Menzenweiler 119.
 Menzingen 72.
 Mergenthal 99.
 Mergentheim 84. 86. 87. 95. 108.
 109. 111. 279. 284.
 Mercklingen 117. 137. 139. 141.
 142. 149. 151.
 v. 117. 128. 137. 139. 141. 151.
 Mertz 201.
 Mertzborn 122. 144.
 Merz, M. 249.
 Merz, v. (Prälät) 219.
 Mesner 117. 150.
 Meßener 202.
 Meßing 202.
 Metz 7. 11. 259. 260. 261. 290.
 v., 125.
 Metzger 99.
 Metzingen 115. 116. 122. 125.
 126. 129. 284.
 v. 115. 126. 127.
 Metzler 119.
 Mevifien 13. 19.
 Meyen 244.
 Meyer 167.
 Mezger VIII. 168. 279.
 Michel v. Brünn 72.
 Michel, Jos. 75. 76.
 Michelbach 108. 118. 122. 124.
 284. 288.
 Michelfeld 91. 93. 95. 96.
 Michelheide 92.
 Michelsberg 283.
 Michelfen 51. 52.
 Miedelbach 45.
 Milbertshofen 249.
 Miller, Joh. Martin (Dichter) 264.
 (Premierlieutenant) 80. 264.
 (Prof.) 165. 264.
 Mindelberg, v. 130. 143. 146.
 Minkwitz, v. 267. 268.
 Minor 202.
 Minfinger 90.
 Mittelbach 98.
 Mittelbuch 284.
 Mittermaier 10.
 Mochenthal 283.
 Möchingen f. Maichingen.
 Möckmühl 284.
 Möglingen 139.
 Mogftat f. Magftadt.
 Mohl, Moriz 9. 10. 11. 13. 32.
 Robert 13. 17. 20. 21. 25. 32.
 Mommsen 279. 280.
 Mömpelgard 166. 220. 237. 238.
 Mö(e)nsheim, v. 128. 145. 149.
 Montfort, v. 199.
 Moosweiler 284.
 Mor 292 ff.
 Morhof 229. 230.
 Mörike 169.
 Moriz 202.
 Morstein 97.
 v. 97. 132.
 Mofer, 91. 92. 94. 95.
 Joh. Jak. VII.
 Moße 79.
 Mö(e)ffingen 118. 150.
 v. 121.
 Mötzingen 284.
 Muck 208. 210.
 Mücke 165.
 Mühlberg 258.
 Mühlner, H. — R. 78.
 Mühlhausen („Mühlhufen“).
 (O.A. Cannftatt) 135. 136.
 A. E. 178.
 O.A. Herrenberg, abg. 283.
 O.A. Tuttlingen 284.
 (i. Baden) 117. 127.
 Mühlheim 294. 297.
 Mülkingen f. Möglingen.
 Müllbach, F. N. 125.
 Mühlhain f. Mühlheim.
 Mülfingen 99. 102. 108.
 Müllhade, F. N. 135.
 Müllenhoff 39. 40. 41. 43. 44.
 Müller, Akademioprediger 225.
 Amtmann 105.
 Bernh. 103.
 Cunz 119. 127.
 Hans 92.
 H. 167.
 Heinr. 10.
 Heinz 132.
 Jak. 78.
 Joh. 126. 127. 132.
 Künftler 225.
 Münch, E. 121. 148. — K. 116.
 Münch v. Münchenstein 179.
 Münchberg 115.
 Münchingen 72. 141.
 v. 119. 141. 150.
 Munderkingen 253 f.
 Munder 102.
 Mundingen 121. 284.
 Mundolsheim = Mundelsheim 115.
 131. 132.
 Munggin—Rötin 78.
 Münkheim 91. 92. 93.
 Münfingen, O.A. 12.
 St. 136. 284.
 Münt 279.
 Münter, O.A. Gaildorf 199.
 O.A. Mergentheim 284.
 (i. Weiffalen) 231.
 Münter, Sebastian 280.
 Munz 104.
 Murer 73.
 Murr, Dorf 127. 284.
 Fl. 82.
 Perfonen-Name 76.
 Murrhardt 249.

- Murfchel 11. 13.
 Musberg 139.
 Mufch 126.
 Mütspach=Miedelsbach 115.
- Nabern** 288.
 Naer, G. 77. — H. 78; — P. 77.
 Nagel 201.
 Nägele, Prof. 80.
 Schlofferm. 12.
 Nägelin 78.
 Nagelsberg 102. 104. 105. 106.
 Nagold („Nagel“), Burg 132. 135.
 Herrschaft 151.
 OA. 12.
 Nahtigal 134.
 Namen f. Familiennamen.
 Naffau 6.
 Grafen v. 290.
 Nattenbuoch 284.
 Naucleus 231.
 Neckar 97. 115. 119. 124. 129. 137. 138.
 Neckargartach 288.
 Neckarfulm 284.
 Neckarweihingen f. Wyhingen.
 Neckarweithelm 284.
 Neher 169. 282.
 Nehft 151.
 Neidenfels 97.
 Neidhardt VIII.
 Neidlingen („Nidlingen“).
 v. 128. 135. 145.
 Neifen, (Heinrich) v. 82. 83. 85. 88. 89.
 Neipperg („Nipperg“) 133.
 v. 114. 117. 134. 137. 138. 143. 145.
 Neithart, Familie 65. 261.
 Hans 76. 77.
 Heinr. 65.
 Ulr. 67.
 Wilh. 71.
 Neithartin 173.
 Nellenburg, Grafen v. 213.
 Nellingen 284.
 Neresheim, OA. 194. 244.
 St. 167.
 Neffelbach 92.
 Nestle 80. 264.
 Neuburg (Herrfch. Feldkirch) 283.
 Neuburg 238.
 Neuenhaus f. unter Niuwenhus.
 Neuenstadt 100.
 Neuenstein 95. 98. 99. 105. 268. 269. 270.
 Grafen v. 92. 95.
- Neufels 257.
 Neuhaus f. Niuwenhus.
 Neuhausen, v. 136.
 Neuler 142. 284.
 Neumann 241.
 Neunkirch 284.
 Neunack 167.
 Herren v. 65. 117. 167.
 Neunhöffer 104.
 Neunftetter 199.
 Neu-Steußlingen 131.
 Ni(g)ek 274.
 Nicolaus 291.
 Nidern-Sulmetingen (Unter-Sulmetingen) 135. S. Sulmetingen.
 Niederhofen 125. 131.
 Niedernau 256.
 Niederehall 106. 249.
 Niedersteinach 95.
 Niederstotzingen 246.
 Niggel 75.
 Nippeuburg, v. 119. 123. 131.
 Nitzfeh 81. 82. 81.
 Niuler: Neuler.
 Niuneg: Neunack.
 Niunhufen: Neuhausen.
 Niuwenhus =
 Neuenhaus, OA. Nürtingen 135. 139. und
 Neuhaus i. Baden 138. 140. 152. v. 138. 152.
 Niwenftaig, F. N. 115.
 Nohff 202.
 Nopel 202.
 Nord(h)hofen 115.
 Nördlingen 108. 110. 111. 148. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 198. 194. 195.
 Noimann 225.
 Noß 216.
 Notele 202.
 Nothart, A. 152. — J. 115. 124. 130. 133. 134. 136. 152. — P. 136. — Str. 115. 133. 136.
 Notter 169.
 Notzingen 128.
 Nüte 134.
 Nuppen—Mädlingen j. Ober—Medlingen. i. Baiern, 150.
 Nürnberg 67. 89. 126. 137. 185. 186. 187. 198. 209. 242. 243. 245. 246. 247 ff. 251. 261; Nürnberg, die 279.
 Nürtingen 167.
 Nußlingen 283.
 v. 123.
 Nußdorf 167. 284.
 Nüßlin 76. 77.
- Nydenawe, de 266.
 Nyfler, H. — M. 122.
- Oberbalzheim** 263.
 Ober-Eß(zze)lingen 116. 120. 121. 129. 131.
 Oberflacht 144.
 Oberhausen 256.
 Oberkeim=Obrigheim (bad.) 151.
 Oberkirchberg 262.
 Oberndorf, Amt 8.
 St. 10. 283.
 Obernheim.
 v. 117. 128. 136.
 Oberrixingen 176. 178. 180.
 Oberroth 283.
 Oberfchwaben 37. 83. 166. 171. 241. 253. 255. 264.
 Oberfontheim 94.
 Oberftenfeld 284.
 Oberfetten 283. 287. 288.
 v. 123 140. 141.
 Oberurbach 284.
 Oberwälden 285.
 Ochfenburg 118. 122. 134.
 Ochfenhaufen 78. 80.
 Ochfenpach 215. 218.
 Odenwald 97.
 Öferdingen 284.
 („Ufferdingen“) v. 128.
 Offenburg 8. 72.
 Offenhausen 256. 262. 284.
 Offenheim (j. Offenau) 114. 128.
 Öffingen 287.
 Ofterdinger 170. 264.
 Opoltzhufen: Oggelshaufen.
 v. 124.
 Ochamy 172.
 Ohltenfchlager 239. 240.
 Ohmenheim 284. 286.
 Oehringen, OA. 12.
 St. 12. 99. 265. 266. 269. 270. 271. 280. 283. 285.
 Ohrnberg 237.
 Ohrngau 285.
 Oekolampad 263.
 Oellingen 171. 284.
 Olm (heß.) 147.
 Onatsfeld 240.
 Oendingen: Ehningen.
 Onforg. Hartm. 75. — Herm. 78.
 Oepfingen 78.
 Oppenheim 94.
 Oppenweiler 130. 198.
 Opfer 73.
 Oranien, v. 91.
 Orendelfall 100.
 Orenkaw(ew) f. Oehringen.
 Orlach 93. 284. 288. 289.

- Orfenhausen 284.
 Ortenberg, Gräfin v. 213.
 Oertlein, Ben. 198.
 Hans 198.
 Oefchelbronn 137.
 Offa 93. 91. 198.
 Oßwald 75.
 Oßweil 144. 190.
 v. 114. 115. 116. 118. 133. 141.
 Oßdorf 120. 292. 295. 297.
 Ofterbrunn 130.
 Oesterreich 22. 23. 24. 27. 28.
 29. 30. 31. 33. 36. 92. 215.
 220. 231. 235. 237. 255.
 263. 294.
 Herz. v. 265. 266. 267. 290.
 Oßheim j. Auenstein 118. 138.
 Oßfolsheim = Oßfelsheim 146.
 147.
 Oswile f. Oßweil.
 Otfried 43.
 Ötlingen, v. 142 (vgl. Aidlingen).
 Ötlinger 119.
 Ott, Fam. 73.
 Hans 77.
 Konr. 78.
 Michel 237.
 Otte 196. 245. 248.
 Ottenhofen 136 (vgl. 150).
 Ottenwälder 99.
 Otter 140.
 C. 137. 139
 O. 139.
 Otterbach 93.
 Öttingen, Gr. v. 71. 199. 248.
 Öttmarsheim 123.
 Ow, v. 65.
 Owe, v. 141 (vgl. 160).
 Owen 167. 246.
 Öwensheim (Unter-Öwisheim),
 v. 131.
 Over, J. 127. 134.
 P. 134.
 Owingen f. Auingen.
 Oxenstirn 96.
 Ozenrode 88.
 Paacenhoven = Betznau 167.
 Paack 298.
 Palm, v., Freih. 263.
 Pappenheim, v. 71. 215.
 Parimonius 92.
 Partenäwe, de 266.
 Paffau 260. 261.
 Paulus 178.
 Ed. 165. 166. 167. 168. 175.
 192. 239. 240.
 Paumann 248.
 Paumgarten, v. 71.
 Pecht 169.
 Pfaff 180. 241.
 Joh. 202.
 Pfaffenhofer 256.
 Pfahlbach 280.
 Pfahler 13.
 Pfahlheim, v. 119.
 Pfaler 210.
 Pfalz 34. 268.
 Pfalzgrafen 90. 91. 108. 110. 111.
 205. 210. 211. 265. 290.
 Pfanner 72.
 Pfaw 125.
 Pfawenhufen = Pfauhausen 116.
 118. 137. 144.
 Pfedelbach 270.
 Pfefferkorn 78. 257.
 Pfeifer 7.
 Pfeiffer 167.
 Pfender 172.
 Pfirt, v. 216.
 Pfäfer 165.
 C. 134.
 Pfizer 6. 9. 10. 12.
 Pflaumer 95.
 Pfeleiderer 167.
 Pflugfelden V.
 Pflum 75.
 Pflummern 128. 148.
 Pforzheim 117. 127. 141. 176.
 178. 290.
 Pfrungen 284. 286.
 Pfullendorf 108. 110. 111.
 Pfallingen 167. 237.
 Pfützingen 288.
 Philipp (v. Spanien), Erzherz.
 230. 259.
 (f. auch Helfen; Pfalz).
 Pfenzenau, v. 248.
 Pistoris 202.
 Pistorius 209.
 Planck 164.
 Plank 203.
 Pleidelsheim 135.
 Pleonungenthal, Grafen im 56.
 Plefing 202.
 Plochingen 284. 289.
 v. 128.
 Plouquet 225. 226. 227. 228.
 Pöhlrig 191.
 Polan 128.
 Pölner 202.
 Poppenweiler 284.
 Pofen 281.
 Potendorf v. 265. 266.
 Prag 91. 94. 185.
 Prantl 168.
 Preßburg 271. 273. 274. 275.
 Prefsel 209.
 Prefsel, Friedr. 74.
 Preuß 201.
 Preußen 19. 20. 23. 24. 25. 29
 30. 31. 32. 33. 34. 36. 85.
 v., König Friedrich Wilhelm
 IV. 15. 17 ff. 27. 33. 34.
 Prittwitz, v. 263.
 Probit 80.
 Prüfer 167.
 Queck 202.
 Quentin, St. 285.
 Quidde 166.
 Rabenhaupt 214.
 Raackgiline, die (Familie) 255.
 Radbertus 206.
 Radlof 42. 44. 45. 48.
 Radolfszell 108. 110. 111.
 Rain, vom 150.
 Rainheim = Reinheim (Heß)
 145.
 Rainspach f. Ransbach.
 Raifer, H. 128.
 S. 78.
 Raithaslach (Bad.) 149.
 Räm f. Rehm.
 Rauer 136.
 Ramnagau 285.
 Reik 280.
 Rammingen 121.
 Ransbach, abg. 284.
 Ramfchwag, v. 263.
 Ramsb(p)ach (Nieder-R.) 116.
 118. 122. 124. 128. 131.
 Ramsb(p)erg 115.
 Ramtal f. Remst.
 Ramstein, v. 122.
 Randeck, v. 120. 143.
 Raner 139.
 Ranke 258.
 Rapoti cella 289.
 Rapp 117. 140. 146. 147.
 Moriz 2.
 Rappennau 118.
 Rappenherr, C. 141.
 G. 132.
 Rafor 174.
 Raffel 201.
 Rätien 213.
 Ratshausen 293.
 Rauber 259.
 Rauch 18.
 Ravensburg 79. 108. 110. 111
 167. 251. 284.
 (Bad.) 117.
 Ravenstein, in 77.

- Razmann 229.
 Reuchberg, v. VIII. 71. 90. 115.
 120. 125. 126. 129. 130. 133.
 142. 146. 248.
 Rechenschofen 249.
 Redtenbacher 191.
 Redwitz 242.
 Reformation (in Württ.) 166.
 Reformierte Gemeinden (in
 Württ.) 166.
 Regensburg 51. 67. 248.
 Rehlingen v. Scherneck, Ritter
 258.
 Rehlinger 71.
 Rehm 71. 78. 261.
 Reichart 71.
 Reichenau 79. 250. 251. 253.
 Reichenbach (Fl.) 129.
 (OA. Göppingen) 144.
 v. 214. 219. 220.
 Reichenbach (Bibliothekar) 227.
 Reichenberg 82.
 Reichenstein 126.
 Reichenweiher 238.
 Reiffteck 2 8.
 Reihing 71.
 Rein, v. 97.
 Reinhard 169.
 Reinheim 145.
 Reinsberg 96. 284. 285. 288.
 Reinfetten 284.
 Reifach, v. 117. 128. 132. 137.
 148. 179. 238.
 Reitzenstein, v. VIII.
 Rembertus 42.
 Rembold, Fam. 255.
 Remchingen (abg. in Baden), v.
 149.
 Remi 218.
 Remin 245.
 Remingsheim 284.
 Remler 128.
 Remmelein = Remmigheim,
 abg. 130. 131.
 Remp 237.
 Rems (Neckarrema) 123. 129.
 Remsthal 136. 142. 146.
 Renck 182.
 Rendingen f. Renningen.
 Rendinger 121.
 Rengershausen 284.
 Renhart 114.
 Renner 131.
 H. 216.
 J. 219.
 Renningen 118.
 Rentz 128.
 Renz, Fam. 73.
 Hans 76. 77. 78.
 Renz, Joh. Caſp. 201.
 —in 172.
 Retfi 241.
 Rettich 164. 165.
 Reuchlin 231. 232. 233. 234.
 Reuß 225.
 Reutlingen, OA. 12.
 St. 12. 51. 108. 110. 111. 122.
 134. 138. 167. 216. 218. 237.
 288. 290.
 Revelio 72.
 Reychart 202.
 Reyscher 2. 3. 5. 6. 7. 10. 11.
 169.
 Rhegius 169.
 Rhein 97. 147. 247.
 Rheinwald 13.
 Richen (Bad.), v. 142.
 Richenbach: Reichenbach,
 Richenstein: Reichenstein.
 Richtenberg, Herren v. 65.
 Richter VIII. 80.
 Rickling 202.
 Riecke 169.
 Ried 284.
 Riedel 9.
 Riedern (Donaurieden) 123. 124.
 139. 145.
 Riedlingen 128.
 Rieger 223.
 f. auch Rhegius.
 Riemenfchneider 244.
 Rieneck, Graf v. 88.
 Rieß 129.
 Rieffer 25.
 Riefter 123.
 Riet = Altenrietli, OA. Nür-
 tingen 144.
 v. 128. 129.
 Riet = Rieth, OA. Vaihingen
 123. 137. 179.
 v. 123.
 Riet = Rnith.
 Rietburg = Rippurg, i. Bayern
 120. 125.
 Riethem 77.
 Riethem = Riedheim, i. Bayern,
 v. 121.
 Rinderbach (abg. Burg).
 v. 116. 124.
 Rinderbach (Dorf) 78.
 Rinderbachthal 54.
 Rinderburg 240.
 Ringingen (OA. Blanbeuren).
 v. 150.
 (in Hohenzollern) 114.
 Rifeh 125. 135.
 Rifehach, Rifehach f. Reifebach.
 Ritter, Dr. 7.
 Ritter, H. 77. 78.
 Nick. 198.
 Ritzswilre, abg. 144. (vgl. 161.)
 Rod = Rhodt, i. Bayern 120.
 125.
 Rodbach (j. Rodbachhof) 123. 129.
 Rode 202.
 Röder Elab. 123. 147.
 Heir. 123. 147.
 Rödinger 7. 8. 9. 10. 12. 13.
 Rodlein 245.
 Rößlin 145.
 Roggenburg 78.
 Rohden 81. 82. 83. 84. 85. 88.
 Gottfr. 198.
 Röhler 198.
 Rohracker 132.
 Rohrdorf 284.
 Roller 118.
 Rollinus 256.
 Rom 231. 233. 234. 257. 260
 281. 290.
 Römer 2. 4. 6. 8. 10. 13. 36.
 Romig, J. 94.
 M. 92.
 Romfteck 245.
 Roos 169.
 Roofchüz 167.
 Rorbeg, Heir. 113. 119.
 Kathav. 131.
 Rorck, abg. Bg. 137.
 Rorbalden 238.
 Roritzer 187.
 Rösch 222. 224.
 Rosenbach, Joh. Konr. v. 243.
 Rosenburg, Herren v. 98. 99. 189.
 Rosenfeld 118. 148. 294. 296.
 Rosenfeld, Benz 119.
 Rosengarten 96.
 Roß 127.
 Roßnagel 202.
 Roßwag 127.
 Roßweiler 218.
 Rot, Agnes 116.
 Anne 130.
 Berthold 122. 127. 139. 141.
 Betz 141.
 Cunrat 116. 123. 124. 127.
 173. 256.
 Dietmar 18.
 Hans 76. 130. 139. 141. 145. 173.
 Hans Herm. 76.
 Jörg 77.
 Kirchherr 124.
 Mangolt 57.
 Marg. 77.
 Mich. 78.
 Otto 78. 122. 123. 124. 127.
 129. 130. 139. 141. 145.

- Rot, Peter 124. 145.
 Stephan 78. 135. 139. 141.
 Ulrich 78. 129. 135. 173.
 Wilh. 76. 77.
 Ytel 124.
 Rot (abg. Bg.)
 v. 132. 134. 137.
 Rotenbach 240.
 Röttenbach 132.
 Rotenburg 91. 93. 94. 97. 108.
 110. 111. 190. 196. 242. 257.
 Grafen v. 249.
 Rotenhan v. 243.
 Rotenhein (bayr.)
 v. 117. 130.
 Roth, Fl. 134.
 Roth, OA. Lentkirch 284.
 Rothe, die (Fam.) 255. 261.
 Roth, H. 71.
 J. 71.
 Karl Joh. Fr. 169.
 Prof. 179.
 Roth von Schreckenstein 165.
 Anna 80.
 Hans Kasp. 71.
 Heinr. 80.
 Wilh. 71.
 Rothenberg 56.
 Rothenhäufser 166.
 Röthin, Adelh. 172.
 Agn. s. 172.
 Barb. 173.
 Kathar. 172.
 Urf. 173.
 Röthlen 240.
 Röthlin 146.
 Rott 173.
 Hans v. 215.
 Rottenburg, Diözese 282.
 OA. 11.
 St. 7. 9. 11. 152. 292. 294.
 Rottengatter 218.
 Familie 73.
 Rotter, H. 149.
 R. 149.
 M. 120. 129. 149.
 Röttingen, v. 84.
 Rottfchmid 62. 63. 75.
 Rotwil(e) d. i. Rottweil OA. 282.
 St. 108. 110. 111. 116. 119.
 120. 121. 122. 124. 127. 129.
 133. 167. 246. 282. 292. 295. 296.
 Rouffel 204.
 Roy 166.
 Ruber 134.
 Rübgarten 129.
 Ruchardt 202.
 Ruchardt 94.
 Ruck 99.
 Rud 115.
 Rüd 78.
 Rüdern F. N. 117.
 Rüdigerus, Frater 291.
 Rüdlingen; Riedlingen.
 Rudolf I., dr. Kg. 57. 248.
 Ruff VIII. 80.
 Rueter 75.
 Ruf 114. 123. 124. 125. 126. 140.
 Ruff 280.
 Jod. 290.
 Ruh, Albr. 126.
 Conr. 115.
 Haintz 122. 132. 135. 140.
 Hans 126. 140.
 Otolt 135.
 Walther 115.
 Ruhen zu F. N. 144.
 Ruith (vergl. unter Riet) 123.
 132. 137. 179. 284.
 Rümelin 13. 15. 26. 27. 31. 32.
 35. 167.
 Rümelin-Ehinger 77.
 Rumler 133.
 Runen 37 ff.
 Runigenburg (j. Michelsberg) 283.
 Rup 202.
 Ruprechtshoven = Rupprechts-
 hofen 126.
 Ruß 78.
 Ruffe 128.
 Ruthe 269.
 Rütlich 202.
 Rütlingen f. Reutlingen.
 Ruxingen (Oberriexingen) 176.
 Rziha 37. 39. 47. 49. 52.
 Sachsen 25. 34. 244. 245. 246. 258.
 Herz. v. 299.
 Kurfürsten v. 290. 245. 258.
 259. 260.
 Sachsen-Lauenburg, Franz Albr.
 v. 91. 93.
 Sachsenflur 89. 99.
 Sachsenheim 130. 131. 140.
 v. 118. 122. 123. 124. 130. 135.
 137. 147. 152.
 f. auch Groß- und Kleinfachsen-
 heim.
 Salem, Kl. 56. 165.
 Salmansweiler 78.
 Salmon 79.
 Salzburg 244.
 Salzmann 165. 167.
 Salzmann, W. 78.
 Sam 169.
 Sandolt 92.
 Sanwald 245.
 Sarwensheim, J. Sersheim 133. 148.
 Sarwey, v. V. 280.
 Sattler 114. 175. 178. 256.
 Saugau 283.
 Sausstein (= Seinsheim in
 Bayern).
 v. 125. 272.
 Saunter 165.
 Schad 71.
 Familie 261.
 Schädewin 173.
 Schäfer 280.
 Schaffhausen 108. 110. 111.
 Schaffhausen 284.
 Schäfersheim 284.
 Schabbling 242.
 Schabnbuch f. Schönbuch.
 Schaller, Hans 193.
 Schaller, Matth. 263.
 Schanbach, v. 137. 139. 141. 151.
 Schappel, Claus; Conr.; Heinr.;
 Joh. 121.
 Schappeler 292.
 Schapper 120.
 Schar(p)fenneck, v. 125.
 Scharr 151.
 Schaubeck 127.
 v. 127.
 Schaufele 199. 280.
 Scheckingen, auch Scheggingen
 f. Schöckingen.
 Scheer OA. Saugau 116.
 Scheer, Peter 236. 237.
 Scheffach 93.
 Scheffer 202.
 Schefferlin 57.
 Scheider 202.
 Schelhe, F. N. 125.
 Schelklingen, v. 253.
 Schellang, A. 141. 152.
 H. 141.
 Schellenberg, v. 130.
 Schenk 190.
 Schenkel 201.
 Schepperer 128.
 Scherb 201.
 Scherer; Scheer.
 Scherer 152.
 Schermaier, Familie 261.
 Scherr, die 293. 297.
 Schertlin 71.
 Schen, H.; J.; L. 202.
 Scheuing 79.
 Schibelhut 202.
 Schickhardt 194.
 Schienlin 126.
 Schilherr 78.
 Schiller 169. 229.
 Schilling von Cannstatt 179.
 Joh. 202.

- Schilling, Sebastian 215. 216. 217.
 218. 219.
 Schillingsfürst 268.
 Schilthaltz, F. N. 152.
 Schiurer 114.
 B. 126.
 H. 116.
 Schlatt auf der Ekke (Schlatt
 unter Kräheni. Baden) 143. 149.
 Schlayer 1.
 Schleicher, Chunr. 77.
 Dan. (7).
 Familie 73.
 Schlesien 263.
 Schlettstadt, v. 134.
 Schleuser, E.; H. 202.
 Schlick 271.
 Schlipf 264.
 Schlöffel 22.
 Sehlör 197. 198. 245.
 Schloßberger 165. 169. 223.
 Schloßbergerin 72.
 Schlotterbeck 199.
 Schmalfelden 97.
 Schmeller 272.
 Schmerach 95. 99.
 Schmereger 202.
 Schmerling 18. 19. 20. 22 28. 29.
 Schmid, Chr. Fr. 169.
 Karl Wilh. Fr. 228.
 L. 165. 213.
 Prälat 74.
 R. (Ephorus) 167.
 R. (Ingenieur) 66.
 Schorndorfer Stadtfeldreißer
 228.
 Vikar 104.
 Schmidelfeld, v. 85.
 Schmiden 120.
 Schmidlin 176.
 Schmidt, J. 168.
 Johs. (Franziskaner-Conven-
 tuale) 290 f.
 J. J. 245.
 L. 11.
 Schüren, Stephan, v. 215.
 Schmitzberg, v. 142.
 Schneckenburger 170.
 Schneider 169.
 Archivsekretär 89 f. 113 ff.
 165. 166. 236 ff. 256.
 Dekan 167.
 E. 165. 166. 167. 281.
 Schneider (Schneider), Joh. 291.
 Schneidheim 284.
 Schmel 291.
 Schnepff 170. 202.
 Schnetzenhausen 83.
 Schnider (Schneider) 291.
 Schuitzer 9. 12. 280.
 Schnorr VIII.
 Schnurrer 229.
 Schöckingen 118. 183. 136.
 Schoder, Joh. 202.
 Regierungsrat 12. 13.
 Schöffler 260.
 Scholl VIII.
 Schömberg 287. 293. 294. 295.
 Schönberg f. Schömberg.
 Schönaich 286.
 Schönberger 71. 91.
 Schönbuch 128. 149.
 Schondra 79.
 Schöne 116.
 Schönebürg 283. 287.
 Schöneck(gk) (bayr. 135.
 Schönhuth 98.
 Schöninger 264.
 Schönmann 121.
 Schönlhal 94. 167. 243.
 Schopfloch 284.
 Schöpp 79. 125. 127.
 Schopper 207.
 Schoppin 147.
 Schor(en)bach 125. 126. 127. 138.
 139. 148.
 Schorndorf 94. 119. 121. 125.
 126. 127. 139. 147. 148. 201.
 228. 246. 287. 288.
 Schörtzingen 295.
 Schot 202.
 Schötlin 57.
 Schott 116.
 Schott, Alb. 12.
 Konr. 97.
 Prof. an der Karlschule, 223.
 Theodor, Dr. 164. 169.
 Schöttle 166.
 Schoube: Schaubeck.
 Schrader 3.
 Schreiner 201.
 Schriber, Fr. 125.
 H. 129.
 Schubanaeh, in 78.
 Schubart 170.
 Schubert 165.
 Schuchart 202.
 Schuchft 202.
 Schühlin, E. 215.
 H. 140.
 Schumacher 178. 180.
 Schulrufer 79.
 Schultes 168. 182. 194. 255 ff.
 264.
 Schultes, B. 116. 126. 128.
 C. 128. 147.
 D. 126. 189.
 H. 116.
 Schultes, J. 128.
 K. 65.
 W. 148.
 Schütz 168.
 Schüpff 99.
 Schüpff, v. 82. 83. 84.
 Schüpff-Klingenberg.
 Scheuken, v. 81.
 Schütz 122.
 Gertrud 190.
 Schützingen 283.
 Schwab, Joh. 201.
 Joh. Chrp. 170.
 Schwaben 165. 212. 234. 235.
 263. 274. 275. 286.
 Schwäbischer Band 204. 214 ff.
 230. 237. 293. 294.
 Schwabeneck, v. 83.
 Schwabold, Henr. 256.
 Schwabsberg 239. 240.
 Schwaigeru 114. 126. 133. 137.
 143. 145.
 Schwaikheim 88. 114.
 Schwalbach, (Wolgang) v. 191.
 Schwanheim (bad.) 116.
 Schwarz VIII. 78. 242.
 Schwarzenbach 283. 287.
 Schwarzberg 272.
 Schwärzin 78.
 Schwarzkopf 279.
 Schwarzmann 151.
 Schwarzwald 122. 235. 238. 295.
 Schweden 253.
 Schwegler 7.
 Schweicker 202.
 Schweickhardt 7. 11.
 Schweicker 199.
 Schweinfurt 196.
 Schweiz 237.
 Schweizer, die 290.
 Schwenningen 284.
 Schwenzler IV.
 Schweggrift 78.
 Schwind 10.
 Sconiperac 287.
 Sebastianus, Frater 291.
 Seehelbach 284.
 Seckel 281.
 Seckendorff, Joh. Phil., v. 245.
 Seeburg 283.
 Seeger, A. 176.
 (Gürtler) 7.
 v. (Oberft) 224. 227.
 Seekirch 283.
 Seenuß 72.
 Seevenbergen, Max von 215.
 216. 217. 218. 219.
 Sefler 147.
 Sigm. 126.

- Seffer, Cunr. 119. 126.
 Selbranz 167.
 Seifriz VIII.
 Seiffen 284.
 Seitingen 121. 127. 128. 131. 134.
 138. 140. 141. 148. 284.
 Seldeneck („Seldne(ϰ)k“) v. 136.
 142. 146.
 Seldingen 291.
 Semofer 248.
 Senft, L. K. 102.
 Melch. 199.
 Mich. 268.
 Seng 122.
 Senger 124.
 Sersheim 133. 148. 285.
 Setzer 206.
 Seuffer 59 ff.
 Seyfferheld 91. 95.
 Sibboto 255.
 Sibenbergen f. Soevenbergen.
 Sickingen (bad.) 142.
 v. 142. 211.
 Sickingen, Franz v. 236. 267. 268.
 Sidon 243.
 Siebmacher 65.
 Siebolt 267.
 Siegelhaufen 285.
 Sielmingen 144.
 Sievers 165.
 Siggen 284.
 Sighart 191.
 Sigmaringen 116. 123. 140.
 Sigmaringendorf 114. 128.
 Sigmarswangen 122.
 Sigmund, dr. Kg. 109. 110. 112.
 210. 257. 263. 264. 271. 273.
 274. 275.
 Sigwart 175. 179.
 Sihalingen: Sielmingen.
 Silberberg 117.
 Sinchen, F. N. 121. 126.
 Simmersfeld 247.
 Simmozheim („Simozhein“) 117.
 118. 132. 146.
 Sindelfingen 129. 237.
 Sindringen 108. 279. 280. 285.
 Singer, C. 116.
 J. 116. 124.
 Sinkingen, Stauffer, v. 66.
 Sinningen 256. 261.
 Sinsheim (bad.) 108. 109. 114.
 150. 271. 274.
 Sjöftröm 167.
 Sitingen: Seitingen.
 Sitz 117.
 Sixt 80.
 Sletz 126. 147.
 Sliḡk: Schlick.
- Slihtun (Schlicten) J. Schur-
 wald 105. 128. 129. 145.
 Smidhein: Schmiden.
 Snaiberg: Schnaitberg.
 Snepff: Schnepff.
 Snöde, abg. 134.
 Söflingen 78. 171. 261.
 Solitude 221. 226.
 Solm, Gr. v. 263. 269 f. (Gräfin).
 Söhr, E. 151.
 H. 119. 151.
 Sölr, F. N. 127.
 Sondelfingen 128.
 Sonnenberg, (Andreas) v. 170.
 Sonthcim, v. 116. 117.
 Sopp (= der Soppenbach) 126.
 Sorg 121.
 Spaichingen, OA. 283.
 St. 292. 293. 295. 296. 297.
 Spalt 77.
 Spangen/tein, v. 72.
 Spanier 237. 258.
 Sparnuck, v. 72.
 Spat 93.
 Späd (auch Speet) 215. 217.
 218. 238.
 Speidel 139.
 Speier 66. 139. 267.
 Speit, F. 145.
 H. 122
 f, auch Spet.
 Spelter 202.
 Spengler, B. 77.
 D. 75.
 H. 78.
 Spenlin, G. 117.
 J. 117. 132. 141. 151.
 Sperberseeck („Sperbersegge“)
 ab. Bg. 115. 134.
 v. 115. 127. 128.
 Sperreuter 94. 95.
 Spet (einmal Speit) 134. 138.
 Spiegel, Albr. 138.
 Bentz 134. 138.
 Berht. 134.
 Heinr. 77.
 Spielberg 118.
 Spieß, Deutfehordenskanzler 86.
 Prediger 259.
 Spinola 91.
 Spire = Speier.
 Spittler 170.
 Spitzenberg, Berg u. Burg 56. 59.
 Herren v. 56.
 Spul 122.
 Staatsrecht (Württemberg-
 gische) 166.
 Städte (Württembergische) 166.
 Staffel, F. N. 122.
- Stahl 224. 225.
 Stallegg (Stalleg i. Baden) 145.
 Staib 279.
 Staig v. A.; O. 128.
 Staiger 172.
 Staigerin, E. 173.
 G. 171. 172.
 Stalcin 71. 72.
 Stain vom (von) 71. 120. 122.
 124. 126. 127. 133. 134. 143.
 148. 152.
 Stainbühl = Steinenbühl 142.
 Stainbülwen = Steinbühlben.
 Stainhulevi, Gerlach der 129.
 Stainig, F. N. 144.
 Stainsvelt = Steinsfeld.
 Stälin, Chr. Fr. 53. 58. 67. 68.
 81. 83. 85. 86. 89. 169. 178.
 179. 237.
 P. 81. 166. 170. 197. 214.
 Stammhauser 77.
 Stammheim, OA. Calw. 284.
 OA. Ludwigsburg 116. 137.
 v. 116. 123. 124. 131. 137. 138.
 Stammler, Familie 255. 261.
 J. 77.
 U. 76.
 Stammlerin 173.
 Stark 170.
 Staudenmaier 170.
 Stäudlin 170.
 Stauffen auf Ehrenfels, v. 203.
 Stauffenberg, Schenk v. 72.
 Steckenreiter 94.
 Steheler 122.
 Stechele 191.
 Steiermark 255.
 Steiff 166.
 Stein 280.
 Affeffer 11.
 U. 291.
 v. 237.
 Steinau-Steinrück, Herren v. 99.
 Steinbach 91. 94. 96. 249. 284.
 Steinberg 284.
 Steinenbühl 142.
 Steinfurt 267.
 Steinhardt 240.
 Steinhell V. 104.
 Steinheim a. Aalbach 285.
 Steinheim a. d. Murr 284.
 Steinhilben (Hohenzollern) 123.
 125. 128. 135.
 Steinhofer 170. 178.
 Steinkirchen 285.
 Steinlein 244.
 Steinhüllerin 172.
 Steinrück v. 99.
 Steinsfeld (Kocherfeinsfeld) 184.

- Steinsfeld, v. 125. 132.
 Stek, F. N. 116. 181.
 Stellwag, Chrph. Dav. 198.
 Joh. Dav. 198.
 Stelzer 194. 259.
 Stempfle VIII.
 Stendal 256.
 Stenglin 129.
 Sternenfels, Burg u. Dorf 236
 v. 150.
 Stetten i. Baden 117.
 OA. Brackenheim 118.
 im Remsthal 123. 128. 129. 132
 ob Rottweil 284.
 Herren von 101. 102. 103. 104.
 108. 109. 202.
 Stettheimer 192.
 Stendel 170.
 Steußlingen f. Alt- und Neu-
 steußlingen.
 v. 113. 122.
 Stiefel 170.
 Stigler 205.
 Stimpfach 284.
 Stöbenhaber, Familie 73.
 4. 77.
 P. 76. 77.
 Stöckenburg 283. 288.
 Stocker 75.
 Stockheim 177.
 Stöcklerin 173.
 Stockmayer 11.
 E. 167.
 Stöffeln, v. 138.
 Stöcker 119. 126. 127.
 Stolberg, Graf v. 145.
 Stoll 176.
 Stollenberg 117.
 Stollenbrunnen 139.
 Stölzlin 250.
 Stopfel 94.
 Storr, Gottl. Chrn. 170.
 Storr (Hofmedicus) 225.
 Stoß 216.
 Stotzingen 71.
 Freiherr v. 72.
 Stotzinger 78.
 Straeckerjan 165.
 Straiff 114.
 Sträler 75.
 Straßburg 51. 66. 79. 191. 204.
 206. 237. 238. 265. 267. 268.
 292.
 Straffer 71.
 Strauß, D. Fr. 170.
 Hans 96. 98 ff.
 Straußenkrieg 96 ff.
 Strazoria, F. N. 135.
 Streichenberg (Bad.) 116. 122.
 Stretelnhof 84.
 Strichenberg f. o. Streichenberg.
 Stritacker, F. N. 145.
 Ströhle, Familie 261.
 Strohmayerin 172.
 Strörlau 71.
 Strölerin 75.
 Strölin, Familie 68. 255.
 Eberh. 78.
 Hans 78. 137. 157.
 Joh. 122.
 Luitp. 173.
 Luip. 173.
 Peter 78. 122. 137. — Utr. 255.
 Fran 65.
 Magdalena 172.
 Stroubenhaber 141.
 Strut, F. N. 126.
 Struve 27.
 Stugart für Stuttgart.
 Stumpf 282.
 Sturmfeder, v. 123. 130. 137.
 148. 198.
 Stürtzel 72.
 Stülz(ße)lingen = Steußlingen.
 Stuttgart V. ff. 1. 4. 6. 7. 8. 9. 10.
 11. 36. 58. 57. 118. 125. 129.
 130. 133. 152. 167. 176. 178.
 179. 194. 198. 215. 217. 222.
 225. 226. 227. 228. 229. 236.
 237. 238. 243. 245. 247. 255.
 263. 292.
 Stützer 92.
 Sueffin 172.
 Suevia, Burg 253 (f. Buffen.)
 Sülchen 284.
 die Heffonen v. 88.
 Sülchgau 170. 292.
 Sulmatingen f. das f.
 Sulmatingen 173.
 v. 135.
 f. auch Nidern-Sulmatingen.
 Sulmingen, v. 122.
 Sulzbach, F. N. 132.
 Sulz 115. 117. 119. 121. 125. 141.
 Sumelhart 202.
 Süns(ß)heim = Sinsheim.
 Suntheim 78.
 Suntheim, Ladisl. 170.
 Suntheimer 151.
 Suntheim, v. 132 (vgl. 162).
 Suntheim: Sontheim.
 Susman 128. — H. 115.
 Suter 150.
 Swab 140.
 Swaigern: Schwaigern
 Swaikin: Schwaikheim.
 Swegler 202.
 Swelker, B. 119.
 Sweiker, K. 139
 U. 119. 121. 139.
 Swenheim: Schwanheim.
 Switz(z) 119. 123.
 Syginger 202.
 Symuntzheim: Simmozheim.
 Szwaeb (Schwab) 201.
 Tafchenhau, n^ufen
 v. 121. 126.
 Tacitus 40. 41.
 Tafel 7. 8. 13.
 Taler 115. 117.
 Talheim: Thalheim.
 Tallard 262.
 Tannenburg 94. 95.
 Tathufen: Datthausen.
 Tauber 84.
 Teck 120.
 Tegwingen=Tabingen 116.
 Teichmann 183.
 Tentingen (Dentingen).
 v. 147.
 Tedfin, v. 104.
 Tettingen (vgl. 163).
 v. 135.
 Tettnang 10.
 Teufelsmauer 239. 240.
 Teuffenbach, Frhr. v. 72.
 Textor 104.
 Thailingen 284.
 Thalheim 117. 125. 133. 138.
 283.
 v. 119. 131. 133. 135. 138. 150.
 Thaanheim 284.
 Theen 71.
 Themmenhausen 256.
 Thierberg, v. 84.
 Thierstein, v. 197.
 Thoman 188. 195.
 Thomashardt 116. 131. (Dag-
 manshart).
 Thumb v. Neuburg, Familie 264.
 Freih. v. Oberhofm. 281.
 Otto 264.
 Thüngenthal 93. 284. 285.
 Thuntzebach 201.
 Thurgau, Graf im 213.
 Thurn, Graf 91.
 Thurn und Taxis, Fürst von 253.
 Tiefenbach, abg. Bg. 183.
 Tigerfeld 283.
 Tigersheim (Digisheim).
 v. 121.
 Tillekhover 119.
 Tilly 91. 92. 93. 108.
 Tirol 238.
 Tüfchinger, C. 117. 121. 124.
 H. 124.

- Tifchinger, P. 76. 77.
 Titzingen: Ditzingen.
 Titzisowe: Deizisau.
 Tonkin 281.
 Töle 121.
 Tottinger 129.
 Trächfel 66.
 Traillfingen 283.
 Traudmann 270.
 Trautmann 264.
 Trautwein 78.
 Dan. 98.
 Trient 360.
 Trier 109. 210. 211. 268.
 Trigel 139.
 Trücher 256.
 Trithemius 48.
 Trochtelfingen (Hohenz.) 121.
 Troll 279.
 Tröltfch, Frhr. v. 164.
 Trofeh 90.
 Troffingen 292. 293. 296.
 Truchfeß, Dav. 99.
 Jörg 237.
 Trumpp VIII.
 Trut 140.
 Trutwin 117. 118. 176.
 Tryfsuß 202.
 Tübingen, OA. 11. 282.
 Schloß 214. 215. 216. 217.
 218. 219. 237.
 Stadt V. VII. 1. 2. 4. 7. 8.
 10. 11. 12. 23. 29. 31. 35.
 36. 117. 126. 145. 167. 174.
 179. 180. 201. 214. 215. 216.
 217. 218. 219. 225. 226. 237.
 228. 229. 231. 233. 236. 290.
 291.
 v. 87. 142. 169.
 Tummelhardt 265. 269.
 Tumnow (f. 163).
 v. 129.
 Tunow: Donau.
 Tuntzlingen (Neckartenzlingen)
 122. 128. 129. 144.
 Türbhaiu f. Dürbheim.
 Türkei 255. 290.
 Turn, J. 129. —
 R. 137.
 Tutenheimer 77.
 Tuttlingen 128. 143. 294.
 Twiel f. Hohentwiel.

 Überbein 114.
 Ueberlingen 108. 110. 111. 198.
 Ueberweg 169.
 Uebrigshaufen 91. 93. 100.
 Ubittadt (bad.) v. 127. 134.
 Udralric 202.

 Udingen, Marca 289 (Entinger-
 Mark).
 Uffenheim, v. 82.
 Ufferdingen: Oferdingen.
 Ufhofen—Leutkirch 283.
 Ufyfenholtz, F. N. 135.
 Ughellus 253.
 Uhlant 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 10.
 11. 23.
 Uhlbach 115. 116. 120. 127. 129.
 137. 145. 149. 152.
 Ugendorf 121. 130.
 Uler 78.
 Ülin 152.
 Ulm 9. 37. 57. 59 ff. 65. 66.
 71 ff. 108. 110. 111. 116.
 117. 119. 121. 122. 123. 124.
 127. 130. 135. 137. 139. 141.
 143. 145. 167. 171 ff. 178
 184. 185. 188. 211. 212. 215.
 216. 217. 218. 219. 241. 245.
 250 ff. 255. 256. 257. 258.
 259. 260. 261. 262. 263. 264.
 270. 277. 284.
 Ulrich v. Enffingen 66.
 Umbfadt, d. i. Umfadt, (i. Heffen)
 147.
 Ungelter, Familie 261.
 Under Schamme F. N. 126. 132.
 Ungarn 255. 263 f.
 Ungelter, Bl. 77. —
 Cunr. 115. 124. 128. —
 H. 77. —
 P. 77. —
 R. 78. —
 U. 77. —
 W. 57.
 Ungericht 115. —
 H. 125.
 Unolngen = Unlingen 128.
 Unfeld 80.
 Regierungsbaumeift. 194. 264.
 Unterkirchberg 284.
 Unterlimpurg 92. 197. 198. 249.
 Untermünckheim 199.
 Upflamör 284.
 Urach, OA. 12.
 St. 115. 116. 124. 125. 216.
 Grafen v. 56. 82. (Egino) 83.
 89.
 Urbach (Ober-Urbach).
 v. 115. 116. 118. 122. 124.
 131. 132. 133. 136. 139. 142.
 146. 149.
 Urban V., P. 290.
 Uriot 225.
 Urlan 283.
 Ursberg 78. 252. 253.
 Ürolngen f. Irftingen.

 Urppring, OA. Blaubeuren 284.
 OA. Ulm 78.
 v. 56.
 Ußweiler 94. 95.
 Utenbrunnen, F. N. 145.
 Utrecht 286.
 Uttenhofen 96.
 Uttenweiler 284.
 Uttingen: Eutingen.
 Utz 120.
 Uzendenlender, F. N. 145.

 Vaaf St. 285.
 Vailfingen a. d. Enz 51. 139.
 174. 175. 176. 177. 178. 284.
 Graf 179. 244.
 Graffchaft 117. 118. 120. 122.
 123. 130. 132. (f. 155). 133.
 150. 151.
 OA. Rottweil 115. 128.
 Vandamme 264.
 Varnbiller 6.
 Väterlin 256.
 Veefenmeyer 57. 169.
 Vehingen, Vöhingen, abg. 134.
 Vehrungen f. unter Veringen.
 Veit 196.
 207.
 Vellbach f. Fellbach.
 Vellberg 94. 95. 96.
 v. 97. 98.
 Vellenberg (abg. Bg.)
 v. 131. 138.
 Velthufen: Feldhaufen.
 Venedig 267.
 Venningen (bayr.)
 v. 114. 119. 123. 134. 150.
 Verfaßung (die Württember-
 gische) 166.
 Verherbach, Vehrenbach, abg.
 Ort 136. 142. 146.
 Vering =
 1. Vehringen (Hohenzollern)
 Dorf 117. 147.
 Stadt 134.
 2. Vöhringen 125.
 Verona 252. 253.
 Vefperweiler 285.
 Vefuv 281.
 Veter 121.
 Vetter 169.
 Vetzter 78.
 Vierordt 70.
 Viffin 79.
 Vilenbächin 78.
 Villingen 296.
 Vin(g)eklin 138. 140.
 Vinke 131.
 Fritz 121. 127.

- Violetti, Andr.: Ant.; M.; N. 72.
 Virdenheim f. Fürdenheim.
 Virnhawer 203.
 Virnsberg, v. 82. 83.
 Virobent 148.
 Viseher 128.
 A. 125.
 (Fr.) 3. 4. 5. 6. 9. 12. 13.
 (Hofrat) 227.
 Vifenhufen (Viefenhäuserhof)
 127.
 Vochezer 167.
 Vogel, Matth. 196.
 Mich. 104.
 Vogelmann 203.
 Vögingen: Vaihingen, O.A. Rott-
 weil
 Vöginger 125.
 Vogler 115.
 Kanzler 208. 209.
 Vogt 10. 207.
 Baumeisterfamilie 192.
 D. 121.
 F. 121.
 Heinr. 126.
 Henslin 126.
 S. 137.
 W. 118.
 Vöhrler 72.
 Vöhlin 72.
 Vöhringen 125.
 Voit 90.
 Volk 100.
 Völker 199.
 Volmar 119.
 Volmarin 139.
 Völter 167.
 Voltz 115.
 Volz 2. 3. 5. 6. 9. 11.
 Vorbachthal 288.
 Vorchheim 245.
 Vorichtenstein, Gr. v. 266.
 Vorfecht, F. N. 134.

Wachalingheim: Wächlingen.
 Wachbach 284.
 Wachingen 284.
 Wachingen: Wehingen.
 Wächlingen, abg. 287.
 Wächlinger Mark 289.
 Wäckerlin, B. 78.
 Wackershofen 91.
 Wagenmann 166.
 Wagner, Martin 91.
 Professor 190. 193. 196. 241.
 Sebastian 210.
 Wahl 168.
Wahfelnheim = Waffelnheim i.
 Elf. 121.
 Waibelhuber 115. 126. 129. 142.
 Waiblingen 115. 119. 123. 188.
 201.
 Wain, Freiberrn v. 256.
 Wais 127.
 Waiz 13.
 Waldach 284.
 Waldbaur 10.
 Waldberger, Baumeisterfamilie
 193.
 Caspar 193.
 Wolfgang 192. 193. 194.
 Wolfgang d. j. 193.
 Waldburg, Truchfess v. 130.
 274. 275. 278. 292. 293.
 295. 297.
 -Zeil, v. VIII. 92.
 Waldeck(egz), v. 118.
 Wäldle 281.
 Waldenburg 84. 96. 98. 214.
 265. 268. 269. 270.
 Grafen v. 13.
 Waldhaufen 128. 150.
 Waldkappel 98.
 Waldmannshofen 84.
 Waldsee 284.
 Wallachel 255.
 Walpurg: Waldburg.
 Walther, B. 243. M. 207. 208.
 Walthufen: Waldhaufen.
 Walthofer, H. — U. 122.
 Waltfrazz, Ur. an der 133
 Wammat 147.
 Wamolt 147.
 Wangen 108. 110. 111.
 Wanhartzwiler, j. Hohenharts-
 weiler 134.
 Wanner 121.
 Warmthal 121.
 Warntal: das vor.
 Wäfererfehlßchen 56.
 Waffelburg 78.
 Waxmann 202.
 Weber 73.
 Weckerlin, Andreas 57.
 Martha 173.
 Regierungsrat 228.
 Weech 165.
 Weegmann VII.
 Weglender, F. N. 122. 139.
 Wehel 140.
 Wehingen 293. 294.
 v. 121.
 Weiffenbach 279. 280.
 Weigle 170.
 Weikersheim 84. 107. 271.
 v. 104.
 Weil, O.A. Eblingen 285.
 im Schönbuch 284.
 Weilindorf 284.
 Weilderstadt 108. 110. 111. 117.
 118. 126. 137. 139. 141. 142.
 146. 147. 149. 151. 237.
 v. 133.
 Weiler, O.A. Brackenheim 284.
 O.A. Geislingen 54. 57.
 O.A. Weinsberg 131. 134. 135.
 v. 138. 141.
 Weilheim. O.A. Kirchheim 152
 283.
 O.A. Tübingen 283.
 Weilingen 240.
 Weimbrenner 202.
 Weingarten 167.
 Weinheim 190.
 Weinried (bayr.) 143.
 Weinsberg, O.A. 12.
 St. 12. 108 ff. 210 ff. 270 ff.
 Herren v. 106 ff. 210 ff.
 270 ff.
 Weinsberger Thal 92. 93.
 Weiß, Dan. 71. 77. 199.
 Weiffach 284.
 Weißbecker 190. 196. 242. 245.
 Weißenaar 168.
 Weiffenhorn 238. 262.
 Prof. 201.
 Weiffenbach, v. 243.
 Weiffentein, v. 57.
 Weifung 202.
 Weizsäcker 32.
 Welcker 32.
 Welden, Frh. v. 72. 255.
 Welfen 165.
 Wellenndingen 296.
 Wellin 128.
 Welling 134.
 Welntze: Welzheim.
 Welteb 244.
 Welfer 71. 255.
 Welte VIII.
 Weltenfehwan 118.
 Weltiswank: das vor.
 Weltrich 169. 229.
 Welz, Frh. v. 72. 73.
 Welzheim 141. 284.
 Wendelsheim 152.
 Wendeltain 218.
 Wendelfein, Andr. 292.
 (hayr.) 136. 137.
 Wender 267.
 Wenger 202
 Wenzel, Kg. 265.
 Werdenberg (Schweiz), v. 121.
 Werfer VIII.
 Werhemann 202.
 Werkmeister 229.
 Werner, G. 170.

- Werner, Paul 202.
 Peter 202.
 R. M. 170.
- Wernerus, dictus Crieche 255
 (vgl. Gregg).
- Werner 25.
- Wernicke 189.
- Wernishufen (abg. Bg.), v. 128.
 132. 133.
- Wertheim 245.
 Grafen v. 88.
- Wescher 119.
- Wefendonck 22.
- Wespach 173.
- Westernach 78. 100.
- Westernbach 280.
- Westernhausen 286.
- Westerstetten 78. 148. 168.
 v. 57. 71. 78. 116. 120. 137.
 148.
- Westfalen 281.
- Westheim 91. 288.
 Herren von 197.
- Wetterheim 283.
- Wetzspach (Grünwettersbach
 in Baden) 118.
- Wettenhausen 78. 263.
- Wetzstein 151.
- Weyermann 67. 72. 79. 256.
- Weyrer 187. 194.
- Wibel 200. 269.
 G. Fr. 198.
 J. B. 198.
- Wiblingen 78. 80. 262. 283.
- Wiblingshauer 80.
- Wichs 202.
- Wick 71.
- Widenmann 17. 20. 25.
- Widibrunnerweg, F. N. 145.
- Widmann, Ger. 202.
 L. 291.
- Wiedmann 176. 178.
- Wieland, G. 80.
 G. M. 170.
 H. 77.
 J. H. 170.
- Wien 26. 30. 266. 267.
- Wienred f. Weinried.
- Wiefensteig 283.
- Weißenburg: Weißenburg.
- Weißenmayer 94.
- Wiest 13.
- Wiht 129. 135 (vgl. 163)
- Wißner 131.
- Wil (Weil): Weilderstadt.
 „Wila“ 290.
- Wild 145.
- Wildbad 287.
- Wildberg 292.
- Wildenau(nowe) 129.
 die Volen v. W. 129.
- Wildermuth VIII. 8.
- Wilhelmerweg, F. N. 142.
- Wilheim: Weilheim.
- Wilhelm, Gegenkönig 85.
- Wilhelm, Kaiser V.
- Wilhelmsbund 56.
- Wille 165.
- Willer 201.
- Willmandingen 284.
- Wimmer 38. 40. 45. 47.
- Wimpfeling 234.
- Wimpfen 89. 108. 110. 111. 126.
 265.
- Wimsheim 189. 285.
- Windfischgrätz, Freiherr v. 71.
- Windsheim 108. 110. 111. 245.
- Windßkein: das vor.
- Wimmetzheim j. Wimsheim.
- Winnenden 88.
 v. 82. 88.
- Winolfsheim, j. Wendelstein f.
 dieses.
- Winterstetten, v. 83.
- Winther 202.
- Wintlerlin 169.
- Wippermann 10.
- Wirdenheim: Fürdenheim.
- Wirt, J. 116. — U. 127.
- Wirtemberg, Wirtenberg, Burg
 56. 116. 137.
 Haus 78.
- Wisfinmann 245.
- Wis(se)laff 136. 142.
- Wismar 95.
- Wißmann 172.
- Wittenberg 201. 202.
- Wittgenstein, v. 18. 19.
- Wittighauer Klinge 269.
- Wittmann 169.
- Witzleben 96.
- Wizz 140.
- Wolf 71.
- Wolf, Leo 243.
- Wolfegg 251.
- Wolfenbrück 281.
- Wolff VII. VIII. 281.
- Wolffer 202.
- Wolf-S-„s“chlugen 144.
- Wolffelden 88.
 Herren v. 88.
- Wolfskeel 228.
- Woller 244.
- Wöllwart 71.
- Wolpertshausen 91. 93.
- Worms 203.
- Wörtwin, Haintz 115.
 Hans 144.
- Wörtzen, die 138.
- Wumphin: Wimpfen.
- Wunderlich 5. 6.
- Wunderlich, Stadtfehlt. 280.
- Wunnenstein, v. 118. 132. 145.
 151.
- Würglingen, abg. 119. 127.
- Wurm 11. 12. 13. 25. 32. 35.
- Würm 117.
- Wurmberg 284.
- Wurmlingen O.A. Rottenburg.
 251. 284.
 O.A. Tuttlingen 283.
 v. 123. 125. 129. 296. 297.
- Wurfer 167. 170.
- Würth 9. 10. 19.
- Württemberg 12. 13. 22. 23. 24.
 27. 29. 31. 100. 166. 178.
 179. 214. 219. 220. 236. 237.
 238. 239. 244. 247. 253. 260.
 281. 282 ff. 292.
- Fürstenhaus von W. 165. 198.
 221. 259.
- Grafen:
 Eberhard I., der Erlauchte
 253.
 Eberhard II., der Greiner
 113 ff. 253. 256. 281. 290.
 Eberhard IV. 119.
 Eberhard V., im Bart 231
 282. 234. (f. auch Herzoge).
 Jörg 238.
 Ulrich I. 87.
 Ulrich III. 281.
 Ulrich IV. 281.
 Ulrich V. 113. 114. 119. 127.
 257. 290.
- Herzoge:
 Alexander V.
 Christoph 58. 214 ff.
 Eberhard I. 165. 178.
 Eberhard III. 96.
 Ferdinand Wilhelm 165.
 Friedrich Julius 72.
 Johann Friedrich 92. 96.
 Karl Eugen 165. 167. 221.
 222 ff.
 Ludwig 165. 180.
 Ludwig Eugen 165.
 Magnus 165.
 Ulrich 97. 165. 166. 215. 216.
 217. 218. 236 ff. 258. 292.
 293. 295. 297.
- Herzoginnen:
 Anna Sabina v. Holstein-
 Sondersbrng 72.
 Franziska von Hohenheim
 165.
 Magdalene Sibylle 165.

- Württemberg, Herzoginnen:**
 Sabine v. Bayern 216. 218.
 220. 238.
Könige:
 Karl V. VI. VII. 281.
 Wilhelm 221.
Königin Olga V. VI. VII.
Prinzen: 72. August V.
Prinzessinnen:
 Anna 72.
 Anna („das Frewil Anna“,
 Tochter H. Ulrichs) 215.
 216. 220.
 Eine in Ulm 1633 verheiratete
 Prinzessin 72.
Würtz 145.
Wurzach 251.
Würzburg 80. 94. 101. 102. 103.
 104. 107. 108. 198. 204. 241.
 244. 245. 286. 287. 288. 290.
 291.
Wüst 170.
Wuften-Glatzbach, jetzt Klein-
Glatzbach 139.
Wuftenroth 284.
Wyckerstein: Welkersh.
Wyhingen
 1. Enzweihingen 151.
 2. Neckarwehingen 144.
Wyle: Weil der Stadt.
Wympina (Wimpfen) 265.
Wynintenz, F. N. 152.
Wyttemdorb: Wittensdorf.
- Yebenhusen: Jebenhausen.**
Yffenthal (Schweiz) 147.
Yhingen f, unter J.
Ylrgow f. Illergau.
Ymmenrode, F. N. 122.
Yohel 79.
Yolinger 202.
Yopp 79.
Yfelin 79.
Yosepp 79.
Yinin: Isny.
Yoltzhufen: Jfelshaufen.
Yte 138. 151.
Ytolbarn, v. 125 (vgl. 157).
- Zaberfeld 117. 118. 122. 124.**
 134. 150.
Zabergäu 150.
Zäch 72. 73.
Zadel 120.
Zähringen, Herzoge v. 218.
Za(t)zenhaufen 127. 283. 287.
Zebitz 241. 243.
Zech 223.
Zedwitz 208.
Zeil, Graf zu 72. 271.
Zell, O.A. Kirchheim 125. 135.
 O.A. Riedlingen 283.
 am Untersee 198.
 Perfonennamen 204.
Zeller 179.
 Guftav VIII. 170.
Zenn 208.
- Zeno 252. 253.**
Zernin 167.
Ziegelbronn 98.
Ziegeler, Ge. 202.
 Joh. 201.
Ziele f. Zeil.
Zimmermann 13.
Zimmern (Metterzimmern) 130.
 131. 132. 140.
 Freie Herren u. Grafen v. 168.
Zingeler 167.
Zitwan, A. 184. J. 134. 151.
Zitz 22.
Znaym 264.
Zobel 198.
Zogenweiler 285. 287.
Zollern f. Hohenzollern.
Zottishoven 92.
Zöpplitz VIII.
Zülhart 124. 141.
Zund 120.
Zürich 287.
 -Gaugrafen 287.
Zütelmann, A. 134.
 H. 134. 136.
Zützelhufen, abg. 122.
Zützelstal 115 (vgl. 164).
Zwerchenberg 115. 116. 128.
 131. 142.
Zwiefalten 286.
Zymerlin 78.
Zynek (gefchr. Czynek) 266.
Zyr 179.

WÜRTTEMBERGISCHE JAHRBÜCHER

FÜR

STATISTIK UND LANDESKUNDE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

K. STATISTISCH-TOPOGRAPHISCHEN BUREAU.

JAHRGANG 1885.

SUPPLEMENT-BAND.

Wasserstandsbeobachtungen an den württembergischen Pegelstationen 1882 und 1883. --
Witterungsbericht von den Jahren 1880, 1881, 1882 und 1883.



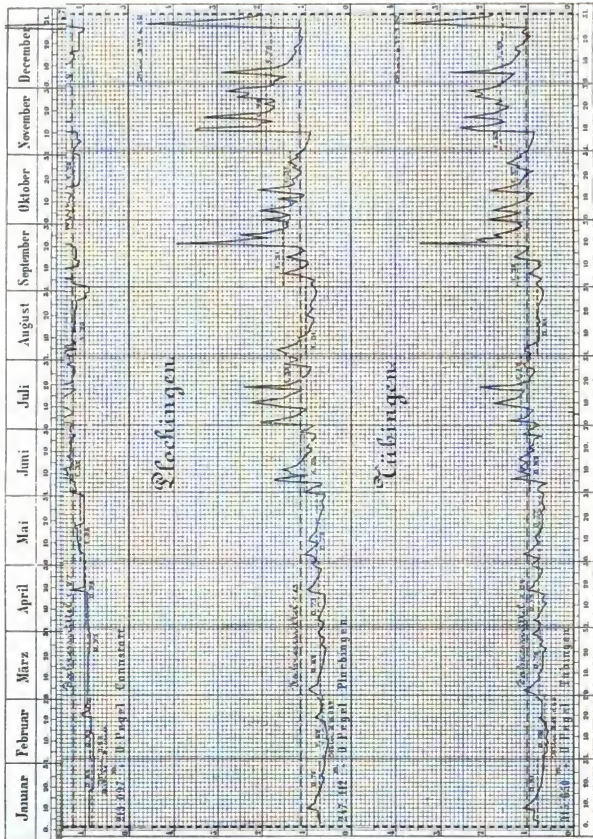
STUTTGART.
W. KOHLHAMMER.
1885.

Inhalt.

	Seite
<i>Wasserstandsbeobachtungen an den württembergischen Pegelstationen in den Jahren 1882 und 1883. Mitgeteilt von der K. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau</i>	1
<i>Witterungsbericht von den Jahren 1880 und 1881</i>	9
<i>Nachtrag hierzu (zwischen S. 93 u. 94 einzufalten)</i>	157
<i>Witterungsbericht vom Jahre 1882</i>	96
<i>Witterungsbericht vom Jahre 1883</i>	126
<i>Nachtrag zu Tab. XIII, 1881</i>	157

Wasserhöhen des Neckars

im Jahre 1882.



Wasserstandsbeobachtungen

an den

württembergischen Pegelstationen

in den Jahren 1882 und 1883.

Mitgeteilt von der K. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau.

1882.

Das Jahr 1882 war ein weiteres und zwar das hervorragendste Glied in der mit dem Ende der sechziger Jahre beginnenden Reihe häufiger Hochwasser und es werden die von den Hochgewässern dieses Jahres in einem großen Teil des mittleren Europa angerichteten Verheerungen, vor allem aber die Katastrophe in den Rheinniederungen am Schlusse dieses und am Beginn des folgenden Jahres noch lange in der Erinnerung bleiben.

Neben dem Auftreten ungewöhnlich häufiger und hoher Anschwellungen zeigte das Jahr 1883 noch die Eigentümlichkeit eines ganz entgegengesetzten Verhaltens der Flüsse in seiner ersten und zweiten Hälfte.

Vom Beginn des Jahres bis anfangs Juni herrschte fast ununterbrochen ein sehr niedriger Wasserstand; der mittlere Wasserstand dieser fünf Monate war in Heilbronn 0,904 m gegenüber einem durchschnittlichen von 1,323 m und erst der Monat Juni mit einem Wasserstand von 1,19 m erreichte nahezu den Durchschnitt für diesen Monat mit 1,105 m.

Es waren demnach alle Anzeichen für einen trockenen Jahrgang vorhanden, denn auch die die Feuchtigkeit des Erdreichs wesentlich bedingenden Niederschläge in den Wintermonaten waren ungewöhnlich gering gewesen; sie erreichten in Stuttgart im Januar eine Höhe von nur 13,2 mm und im Februar eine solche von 16,7 mm gegenüber den entsprechenden Monatsmitteln von 36,1 und 25,0 mm. Schon im Monat Mai mehrten sich jedoch die Niederschläge bedeutend; sie stiegen in diesem Monat bis zu einer Höhe von 96,4 mm, um von da an bis zum Schluß des Jahres nicht mehr unter 62,2 mm zu fallen; ihr Maximum erreichten sie im Monat November mit 129 mm. Die Gesamtniederschlagshöhe der Monate September bis Dezember betrug 381,1 mm in Stuttgart und 411,2 mm in Biberach, während das 15jährige Mittel für diese 4 Monate in Stuttgart nur 162,9 mm ist.

Die Folge dieser überreichen Niederschläge war eine Reihe von Anschwellungen der Flüsse des Landes, im Monat September beginnend und bis zum Jahres-schluß sich steigend, wie sie in den Wasserstandskurven der beiliegenden graphischen Darstellungen ihren Ausdruck finden.

Befonders reich an Hochgewässern war der Monat November, welcher deren nicht weniger als vier von zum Teil beträchtlicher Höhe aufzuweisen hat; übertroffen

werden diese jedoch von dem Dezember-Hochwasser, welches im Neckargebiet am 27. und im Donauebiet am 29. Dezember sein Maximum erreichte. Dieses Hochwasser war eines der größten dieses Jahrhunderts, indem es nur von denjenigen in den Jahren 1824, 1845 und 1851 übertroffen wird, und verdient sowohl aus diesem Grunde, als wegen einiger Eigentümlichkeiten, welches dasselbe zeigte, eine nähere Besprechung.

Zu den letzteren gehört seine fast plötzliche Erhebung auf eine ungewöhnliche Höhe und in einer seltenen Ausdehnung, wie sie nach den unmittelbar zuvor stattgefundenen Regengüssen kaum zu erwarten stand, so reichlich diese auch waren. Auf den Höhen des Schwarzwalds wurden am 25. und 26. Dezember zwar beträchtliche Regenböhen beobachtet, so z. B. in Höcheufelwand an beiden Tagen zusammen 92,7 mm¹⁾; in den Niederflugsgebieten des Neckars und der Donau kommen diese Höhen aber wenig in Betracht, und schon am Rande des Schwarzwalds erreichten die Regenhöhen die oben angeführte bei weitem nicht; sie betragen für beide Tage in Sulz 46,7 mm und in Calw 37,9 mm, wie aus nachstehender Tabelle zu ersehen ist, welche die Regenhöhen für die hier hauptsächlich in Betracht kommenden meteorologischen Stationen des Neckargebiets in der Zeit vom 20. bis 31. Dezbr. enthält.

Tabelle 1.

Station	Regenhöhe in Millimeter								
	Monat Dezember								
	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Zuf.
Schwenningen . . .	—	4,5	—	15,5	25,9	—	6,4	2,2	57,5
Sulz	—	6,0	—	—	—	—	46,7	41,4	94,1
Schopfloch	—	7,1	9,0	30,8	4,6	11,4	13,0	4,2	73,1
Stuttgart	—	3,2	8,7	12,4	—	7,1	10,5	5,3	47,2
Heilbronn	—	7,2	7,0	13,0	3,1	20,0	38,4	18,2	106,9
Aichelberg (Schwarzwald)	—	5,5	5,2	10,8	20,5	15,6	21,3	15,4	94,3
Calw	—	2,9	12,6	20,4	5,2	17,1	20,8	12,8	91,8

Es ist aus dieser Tabelle weiter zu ersehen, daß im mittleren Lauf des Neckars die Niederschläge noch geringer waren und keineswegs zu den außergewöhnlichen gehören, denn sie betragen in Stuttgart nur 17,6 mm, wogegen sie in Heilbronn wieder die nicht unbedeutende Höhe von 58,4 mm erreichten. Ebenso ergibt eine Vergleichung des gesamten monatlichen Niederflugs in Stuttgart für den Monat September eine Höhe von 122,4 mm, für den Dezember aber nur 67,5 mm trotzdem überragte das Dezember-Hochwasser das vom September in Cannstatt um 1 m.

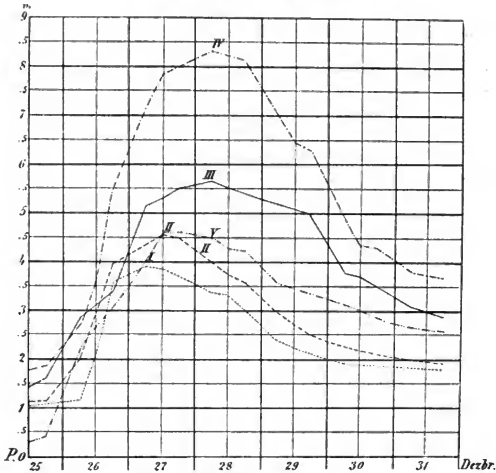
Es müssen daher für das außerordentlich rasche Ansteigen des Dezember-Hochwassers und die beträchtliche Höhe, welche dasselbe erreichte, noch andere Gründe als in den unmittelbar vorhergegangenen Regenfällen gesucht werden, und diese finden sich in dem Umfande, daß die mit dem Monat April schon beginnenden und im November ihr Maximum erreichenden unaufhörlichen Regen das Erdreich in einer Weise gefättigt hatten, daß dieses von den Niederschlägen des Dezember nur sehr wenig mehr aufzunehmen im stande war; da ferner in diesem Monat die Verdunstung nur eine geringe ist und ebenso auch die Vegetation nur wenig Wasser

¹⁾ Jahresbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden für das Jahr 1883.

aufzunehmen vermag, so mußte von dem gefallenen Regen notwendig ein unverhältnismäßig großer Prozentsatz zum unmittelbaren Abfluß gelangen. Dazu kam, daß in den höheren Landesteilen noch Schnee auf gefrorenem Boden lag, der unter der Einwirkung des warmen Regens und eines starken Südwestwindes ungemein rasch abging.

Über den Verlauf des Dezember-Hochwassers im Neckargebiet giebt die nachstehende graphische Darstellung der Wasserstandskurven vom 25.—31. Dezember an einigen der Hauptpegel des Neckars und an einem der Enz eine vergleichende Uebersicht.

Wasserstandskurven vom 25. bis 31. Dezember 1882 an einigen Pegeln des Neckars und der Enz.



I. Tübingen. II. Plochingen. III. Heilbronn. IV. Offenau. V. Enzweihingen (Enz).

Vor allem fällt hier in die Augen, daß der Wasserstand an den verschiedenen Pegeln am 26. gleichzeitig und sehr rasch sich erhob; nur Heilbronn zeigt eine etwas frühzeitigere Erhebung, welche von dem im untern Neckarthal am 25. gefallenen Regen herrührt, an welchem Tage es in Schweningen, Sulz gar nicht, und in Stuttgart nur mäßig regnete.

Zu bemerken ist weiter der verhältnismäßig geringe Unterschied in der Zeit des Eintritts des höchsten Wasserstands; derselbe erfolgte in Tübingen am Morgen des 27. und in Offenau in der Nacht auf den 28. Dezember; also etwa 16 Stunden später als in Tübingen; da ferner nach den badischen Pegelbeobachtungen der Neckar in Dietesheim seinen höchsten Stand noch am 27. und erst in Heidelberg, am 28. erreichte, so läßt sich konstatieren, daß der Scheitel der Hochwasserwelle den 227 km langen Weg von Tübingen bis Heidelberg in etwa 24 Stunden zurücklegte

Eine Vergleichung der Form der Wasserstandskurven an den verschiedenen Neckarpegeln zeigt ferner eine große Uebereinstimmung bei den Pegeln zu Tübingen, Plochingen und Offenau: sehr steiles Ansteigen, am Morgen des 26. beginnend, kurzes Verweilen auf dem Maximum und ziemlich gleichmäßiges Fallen bis zum Morgen des 31. Anders stellt sich die Kurve des Heilbronner Pegels dar: das Ansteigen erfolgte unter der Einwirkung von starken Regenfällen im Enzthal und in der Gegend von Heilbronn, zu einer Zeit als es im oberen Neckarthal teils gar nicht, teils nur wenig regnete, schon am Morgen des 25. anfangs weniger, vom Abend des 26. bis zum Morgen des 27. aber ebenfalls sehr rasch. Bei dem Pegelstand von etwas über 5 m zeigt sodann die Wasserstandskurve einen starken Bruch, die Erhebung des Wassers geht langfamer vor sich als bei den übrigen Pegeln, der Beharrungszustand in der Nähe des Maximums ist ein länger dauernder und auch das Fallen geht bis zu einer Pegelhöhe von 5 m nur langsam, von da an aber sehr schnell vor sich.

Die Ursache dieses abweichenden Verhaltens des Verlaufs des Hochwassers in Heilbronn ist in den dortigen besondern Abflußverhältnissen zu suchen.

Bis zu einem Wasserstand von etwa 5 m hat nämlich der Neckar in Heilbronn seinen einzigen Abfluß durch die dortige Straßenbrücke; bei weiterem Steigen des Flusses tritt aber das Wasser über die Ufer und es bildet sich ein weiterer Abfluß durch die Flutbrücke der Eisenbahn hindurch.

Mit der Ausbreitung des Flusses über die weite Thalebene und der Gewinnung eines neuen Abflusses muß aber eine zeitweilige Stockung in der Geschwindigkeit des Ansteigens des Flusses notwendig eintreten; dazu kommt, daß das durch die Flußrinne abfließende Wasser sich erst unterhalb des Pegels mit dem Hauptarm wieder vereinigt und deshalb am Pegel nicht zur vollen Geltung gelangt.

Donaugebiet. Obgleich die Niederschläge in der Zeit vom 20.—27. Dez. in dem hier in Betracht kommenden Teil des Donaugebietes nach folgender Tabelle erheblich geringer waren als die im Neckargebiet (vergl. Tab. I.) haben doch auch die oberschwäbischen Flüsse außergewöhnlich hohe Anschwellungen erlitten und gehört namentlich auch das Hochwasser der Donau bei Ulm zu den höchsten dieses Jahrhunderts; der höchste Wasserstand am 29. Dezember 1882 war in Ulm 5,5 m gegenüber einem solchen von 6,25 m im Jahr 1824 und von 6 m im Jahr 1845.

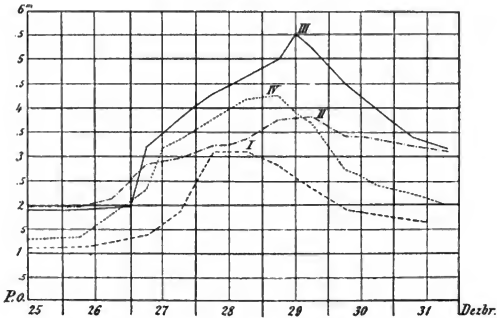
Tabelle 2.

Station	Regenhöhe in Millimeter								
	Monat Dezember								
	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	zuf.
Biberach	—	7,1	—	11,3	2,1	6,8	5,6	3,0	35,9
Haufen ob Verena	—	1,9	9,4	3,8	0,4	5,6	9,4	13,5	34,0
Munderkingen	—	2,0	—	22,0	0,5	2,0	—	10,0	36,5
Ulm	—	4,0	11,4	4,4	5,9	10,8	10,7	8,1	66,3

Der Verlauf des Hochwassers der Donau war, entsprechend dem Charakter dieses Flusses und seiner Nebenflüsse nach ihrem Eintritt in die oberschwäbische Hochebene, ein anderer als der der Flüsse im Hügelland des Unterlandes. Wie die nachstehende graphische Darstellung der Dezember-Hochwasser der Donau an den Pegeln zu Scheer, Wiblingen und Ulm zeigt, trat hier der höchste Wasserstand

anfakt am 27. wie im Neckargebiet, erst am 29. ein; dementsprechend steigen die Wasserstandskurven viel weniger steil an und zeigen ein langfames Fallen; besonders deutlich zeigt sich dies an dem in dem weiten Inundationsgebiet der Donau, im Gögglinger Ried befindlichen Pegel bei Wiblingen, während der Pegel in dem am Ausgang des Gebirgs gelegenen Scheer noch ein sehr schnelles Steigen des Wassers nachweist.

Wasserstandskurven vom 25. bis 31. Dezember 1882 an einigen Pegeln der Donau und der Iller.



I. Scheer. II. Wiblingen. III. Ulm. IV. Wiblingen (Iller).

Auch die Zeit der Fortbewegung des Scheitels der Hochwasserwelle ist eine weit beträchtlichere als im Neckarthale; sie betrug auf der 104 km langen Strecke von Scheer bis nach Wiblingen ziemlich genau 24 Stunden.

Der Verlauf eines Hochwassers bei Ulm ist von dem Verhalten der Iller wesentlich beeinflusst; daher kommt es, daß der höchste Wasserstand der Donau, wegen der rasch fallenden Iller, in Ulm nur ganz kurz anhielt, während er in dem nahe gelegenen Wiblingen sich in einer Dauer von ca. 10 Stunden nahezu auf derselben Höhe erhielt.

Die Tabelle auf S. 5 enthält die Maximal- und Minimalwasserstände, sowie die Jahresmittel der beobachteten Pegel, worunter mehrere in den graphischen Darstellungen nicht enthaltene, übersichtlich zusammengestellt.

1882.

Fluß	Pegelfstation	Meeres- höhe des Pegels m	Mitt- lerer Jahres- wasser- stand m	Höchster	Niederster	Höchster	Niederster
				Wasserstand		Monatswasserstand	
				u	m	m	m
1. Neckargebiet.							
Neckar	Offenau . . .	139,094	1,67	8,42; 27. Dez.	0,68; 5. Febr.	3,54; Nov.	0,88; Febr.
"	Heilbronn . .	150,312	1,43	5,66; 27./28.	0,60; 4. Febr.	2,69; "	0,82; "
"	Befigheim . .	170,089	1,47	6,65; 27. Dez.	0,79; 21. März	2,48; "	0,97; März
"	Cannstatt . .	213,097	1,27	4,80; "	0,89; Jan.u.Febr.	1,94; "	0,85; Jan.
"	Plochingen . .	247,112	1,13	4,60; "	0,52; 10. Febr.	1,90; "	0,62; Febr.
"	Tübingen . .	315,650	1,04	3,90; "	0,56; 12. "	1,63; "	0,66; "
"	Horb	385,290	0,77	3,50; "	0,40; Febr., März	1,30; Dez.	0,47; Jan.
Enz	Enzweihingen .	194,500	1,23	4,60; "	0,67; 9. Febr.	2,07; Nov.	0,84; Febr.
Fils	Göppingen . .	313,527	0,60	2,70; "	0,27; 14./17. Febr.	0,92; "	0,34; Jan.
2. Donaugebiet.							
Donau	Ulm	463,902	1,89	5,50; 29. Dez.	1,26. 15. Febr.	2,52; Nov.	1,32; Febr.
"	Wiblingen . .	469,697	1,68	3,80; "	1,22; "	2,52; "	1,22; "
"	Berg	489,500	1,45	3,86; 28.	0,94; 14. "	2,20; "	0,99; "
Iller	Dietenheim . .	509,215	1,71	3,42; "	0,80; 13. "	2,20; "	0,98; "
"	Kellmünz b. P.	536,306	-0,57	1,85; "	-1,09; 14. Febr.	-0,20; "	-1,04; "
"	Ferthofen . .	587,729	0,60	3,08; "	0,04; 11./13. "	0,91; Juni	0,13; "
3. Seegebiet.							
Bodensee	Friedrichshafen	391,548	3,398	4,37; 5. Okt.	—	4,14; Okt.	2,48; Febr.
Argen	Gießenbrück .	421,384	0,69	2,45; 28. Nov.	0,31; 12. Febr.	0,94; Nov.	0,41; "

1883.

Im ersten Monat des Jahres machten sich noch die Nachwirkungen der großen Hochgewässer der beiden letzten Monate des Jahres 1882 geltend; die Flüsse hatten sich kaum in ihre Betten wieder zurückgezogen, als sie infolge neuer Regengüsse am 31. Dezember 1882 abermals rasch anstiegen, so daß der Neckar am 1. Januar in Offenau wieder die beträchtliche Höhe von 5,61 m, in Heilbronn eine solche von 3,46 m (an beiden Orten zugleich das Jahresmaximum) und in Cannstatt 2,10 m. erreichte. Diese neue Anschwellung des Neckars in Verbindung mit einer eben solchen des Mains hatte die nachteiligsten Folgen für die Rheinniederungen, in welchen das Dezember-Hochwasser noch nicht verlaufen war und das hierdurch eine weitere Steigerung erlitt. Auch die Donau und die Iller begannen nochmals rasch zu steigen und erreichten am 2. Januar ebenfalls ihr Jahresmaximum, und zwar die Donau bei Ulm mit 3,68 m und die Iller bei Wiblingen mit 3,30 m. Nach dem Ahlauf des Januar-Hochwassers fielen die Flüsse wieder auf ihren normalen Stand zurück, der — mit Ausnahme einer mäßigen Anschwellung anfangs April — bis zum Dezember anhielt; im Monat August sank der Wasserstand unter das Monatsmittel und stellten sich teilweise sehr niedere Wasserstände ein, so in Heilbronn mit 0,6 m und in Plochingen mit 0,42 m, wogegen die Donau auch zur trockensten Zeit in Ulm noch einen Wasserstand von 1,38 m und in Wiblingen (oberhalb der Illermündung) einen solchen von 1,26 m hatte.

Gegen den Schluß des Jahres, in der Mitte des Monats Dezember, trat eine nochmalige mäßige Anschwellung der Flüsse ein, die sich jedoch rasch wieder verließ, so daß am Jahresschluß an allen Flüssen wieder normale Wasserstände vorhanden

waren. Der mittlere Jahreswasserstand war nahezu der durchschnittliche; er betrug in Heilbronn für den Neckar 1,21 m (durchschn. 1,12 m) und in Ulm für die Donau 1,85 m (durchschn. 1,89 m).

Im Übrigen verweisen wir auf die beiliegenden graphischen Darstellungen und die nachfolgende übersichtliche Zusammenstellung der bei den Pegelbeobachtungen gewonnenen Resultate.

1883.

Fluß	Pegelfstation	Meeres- höhe des Pegels m	Mitt- lerer Jahres- wasser- stand m	Höchster	Niederster	Höchster	Niederster
				Wasserstand		Monatswasserstand	
				m	m	m	m
1. Neckargebiet.							
Neckar	Offenau . . .	139,094	1,33	5,61; 1. Jan.	0,64; 16. Sept.	2,33; Jan.	0,72; Sept.
"	Heilbronn . . .	150,312	1,21	3,46; 2. "	0,60; 2. "	1,89; "	0,73; "
"	Beigheim . . .	170,089	1,25	3,00; "	0,75; 15. "	1,78; "	0,87; "
"	Cannstatt . . .	213,097	1,15	2,42; 16. Dez.	0,84; "	1,33; "	0,86; "
"	Plochingen . . .	247,112	0,83	2,44; 15. "	0,42; 16. "	1,25; "	0,46; "
"	Tübingen . . .	315,650	0,80	2,26; "	0,44; 15. "	1,18; "	0,50; "
"	Horb . . .	385,290	0,70	2,20; "	0,40; "	1,02; "	0,42; "
"	Oberndorf . . .	457,294	0,55	2,10; "	0,28; Juni	0,79; Dez.	0,39; "
Enz	Enzweihingen . . .	194,500	1,09	2,48; 1. Jan.	0,78; 24. Sept.	1,64; Jan.	0,82; "
Fils	Göppingen . . .	313,527	0,39	1,42; 14. Dez.	0,23; Sept.	0,62; Dez.	0,23; "
2. Donaugebiet.							
Donau	Ulm . . .	463,902	1,85	3,68; 2. Jan.	1,38; 1. Sept.	2,20; Jan.	1,57; Sept.
"	Wiblingen . . .	469,697	1,67	3,06; 1. "	1,26; 15. "	2,16; "	1,30; "
"	Berg . . .	489,500	1,26	2,76; "	0,90; "	1,75; "	0,93; "
"	Scheer . . .	556,120	0,89	1,55; "	0,70; 23. "	1,11; "	0,73; "
Iller	Wiblingen . . .	470,249	1,43	3,30; 2. "	1,00; März	1,96; Juni	1,06; März
"	Dietenheim . . .	509,215	1,77	3,04; "	1,40; "	2,07; "	1,45; "
"	Kellmünz b. P. . .	536,306	-0,39	+1,58; 3. Jan.	-0,87; 14. März	-0,07; Juni	-0,78; März
"	Ferthofen . . .	587,729	0,51	2,27; 2. Jan.	0,14; 13. März	0,90; Juni	0,21; März
3. Seegebiet.							
Bodensee	Friedrichshafen	891,548	3,58	4,77; 17. Juli	—	4,64; Juli	2,81; März
Argen	Gießenbrück . . .	421,384	0,55	1,73; 15. Dez.	0,3; 17. Dez.	0,71; Dez.	0,42; Sept.

Witterungsbericht

von den Jahren 1880 und 1881

nach den Beobachtungen

der württembergischen meteorologischen Stationen.

(Am 11. April 1884 ist der langjährige Vorstand der meteorologischen Centralstation, Prof. Dr. v. Schoder, gestorben. In seinem Nachlaß fand sich der vorliegende Witterungsbericht von den Jahren 1880 und 1881 nahezu fertig vor.)

Die mittlere Wärme des Jahres 1880 war im Durchschnitt von 22 Stationen um 0°.6 zu groß, und zwar schwanken die Abweichungen zwischen + 1°.1 (Münzingen und Ulm) und - 0.4 (Kochersteinsfeld).

Von den einzelnen Monaten waren im Durchschnitt

	zu warm:		zu warm:		zu kalt:
Februar . . .	um 0.8	September . .	um 0.9	Januar . . .	um 2.9
März . . .	" 2.6	November . .	" 1.5	Mai . . .	" 1.2
April . . .	" 1.1	Dezember . .	" 5.2	Juni . . .	" 1.5
Juli . . .	" 0.4			August . . .	" 0.3
				Oktober . . .	" 0.1

(Siehe Tabelle S. 10.)

Den größten Ueberschuß hatte somit der Dezember und März, am meisten zurück gegen die normale Wärme blieb der Januar.

Nach Tabelle II, in welcher die Stuttgarter täglichen Wärmemittel enthalten und mit den 50 jährigen Normalwerthen verglichen sind, blieb die Wärme hinter der normalen am weitesten zurück am 19. Januar mit 12°.9 und 24. Oktober mit 7°.9, überschritt die normale am meisten am 28. Dezember mit 10°.6 und am 23. Dezember mit 9°.7.

Normal war die Wärme an 3 Tagen, zu groß an 201, zu klein an 162 Tagen. Die 201 Tage hatten im Ganzen einen Ueberschuß von 644°, die 162 Tage einen Mangel von 513°. Die Gesammthöhe der Abweichungen ist also 1157° und die durchschnittliche Abweichung eines Tagesmittels ist 3°.2.

Die mittlere Jahreswärme von 1881 war normal, Münzingen war um 0°.8 zu warm, Biberach um 0°.4 zu kalt.

Von den einzelnen Monaten waren im Durchschnitt

	zu warm:		zu kalt:
Februar . . .	um 1.7	Januar . . .	um 2.5
März . . .	" 1.8	April . . .	" 0.7
Juli . . .	" 1.5	Mai . . .	" 1.0
August . . .	" 0.2	Juni . . .	" 0.6
November . .	" 3.0	September . .	" 1.0
Dezember . .	" 1.1	Oktober . . .	" 3.5

(Siehe Tabelle S. 10.)

Abweichung der Wärmemittel von den 50jährigen Normalwerten.

1880	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.	Jahr
Stuttgart	-3.1	+0.7	+2.3	+0.4	-1.0	-1.3	+0.5	-0.3	+0.9	-0.6	+1.0	+4.9	+0.4
Biberach	-2.1	-1.4	+2.1	+1.2	-2.1	-1.8	-0.1	-0.6	+0.8	+0.0	+1.8	+6.0	+0.5
Calw	-2.0	+1.1	+1.9	+0.7	-1.5	-1.6	-0.1	-0.5	+0.8	-0.5	+0.9	+4.9	+0.4
Cannstatt	-2.4	+1.0	+2.4	+0.8	-0.9	-1.3	+0.6	-0.1	+1.3	+0.1	+1.4	+5.2	+0.7
Freudenstadt	-2.0	+2.9	+3.8	+1.1	-1.3	-1.8	+0.4	-0.4	+0.8	-0.2	+0.8	+4.6	+0.7
Friedrichshafen	-2.7	-0.5	+2.4	+1.7	-1.3	-1.2	+1.1	-0.6	+1.1	+0.1	+2.0	+5.8	+0.7
Großaltdorf	-2.5	+1.1	+2.5	+1.1	-1.3	-1.9	+0.3	-0.8	+0.5	-0.1	+1.3	+5.0	+0.4
Haufen o. V.	-3.2	+1.2	+2.7	+0.3	-1.1	-1.1	+1.5	-0.0	+1.5	-0.4	+0.3	+3.4	+0.4
Heidenheim	-2.4	-0.3	+2.1	+1.3	-1.0	-1.0	+0.5	-0.3	+1.1	+0.0	+1.7	+5.3	+0.6
Heilbronn	-3.2	-0.5	+2.1	+0.8	-0.4	-0.9	+0.2	+0.1	+1.3	+0.1	+1.5	+5.8	+0.6
Isny	-3.1	+2.1	+3.3	+1.6	-1.9	-1.5	+1.0	-0.6	+0.6	+0.1	+2.2	+5.3	+0.8
Kirchheim u. T.	-2.9	+0.1	+2.3	+0.9	-1.5	-1.9	+0.5	-0.2	+0.7	-0.3	+1.7	+5.5	+0.4
Kochertrainsfeld	-3.7	-0.2	+1.5	+0.3	-1.6	-2.4	-1.3	-1.2	+0.0	-1.1	+0.3	+4.5	-0.4
Mergentheim	-3.2	-0.9	+2.0	+1.4	-0.7	-0.7	+0.7	+0.7	+1.8	+0.4	+1.2	+5.4	+0.7
Münlingen	-1.8	+1.5	+2.7	+1.7	-0.5	-0.8	+0.9	-0.0	+1.1	+0.2	+2.6	+5.5	+1.1
Munderkingen	-1.8	+0.6	+2.5	+1.2	-1.6	-2.4	-0.4	-0.4	+1.0	+0.7	+2.2	+5.6	+0.6
Oehringen	-2.6	+1.0	+3.4	+1.4	-0.3	-1.2	+0.5	+0.2	+1.2	-0.3	+1.1	+4.8	-0.8
Schopfloch	-1.1	+3.2	+3.8	+1.0	-1.4	-1.6	+0.7	-0.4	-0.8	-0.3	+1.6	+4.5	+0.9
Sulz	-1.8	+1.9	+2.7	+0.8	-1.7	-2.3	-0.1	-0.7	+0.5	-0.1	+2.1	+6.0	+0.6
Tübingen	-2.6	+0.2	+1.8	+1.0	-1.0	-1.6	+0.3	-0.3	+0.8	-0.1	+1.8	+5.7	+0.5
Ulm	-1.4	+0.7	+2.8	+1.3	-0.8	-0.8	+1.5	+0.3	+1.5	+0.3	+1.7	+5.5	+1.1
Zeil	-2.6	+2.4	+3.3	+1.2	-2.1	-1.5	+0.6	-0.8	+0.4	-0.4	+1.5	+4.7	+0.6
Mittel	-2.9	+0.8	+2.6	+1.1	-1.2	-1.5	+0.4	-0.3	+0.9	-0.1	+1.5	+5.2	+0.6
1881													
Stuttgart	-3.2	+1.2	+1.6	-1.1	-0.6	+0.0	+1.4	+0.1	-1.3	-4.3	+3.0	+0.4	-0.2
Biberach	-2.2	+1.7	+1.5	-1.2	-2.3	-1.5	+0.5	-0.1	-1.4	-3.8	+2.2	+1.4	-0.4
Calw	-3.0	+1.6	+1.7	-0.8	-1.4	-1.0	+1.0	-0.1	-0.7	-3.7	+2.5	+0.6	-0.5
Cannstatt	-2.8	+1.2	+1.6	-0.6	-0.8	-0.2	+1.4	-0.0	-0.9	-3.6	+2.9	+1.0	-0.1
Freudenstadt	-2.9	+2.2	+2.2	-0.5	-1.2	-0.7	+1.8	-0.2	-1.5	-4.2	+1.7	+0.8	-0.0
Friedrichshafen	-1.4	+1.8	+1.9	+0.3	-0.8	-0.4	+1.7	+0.5	-1.2	-3.1	+1.9	+1.3	+0.2
Großaltdorf	-2.6	+1.7	+1.8	-1.0	-1.0	-0.8	+0.9	-0.8	-1.6	-4.1	+3.4	+0.6	-0.3
Haufen o. V.	-3.4	+0.9	-1.2	-0.5	-0.8	-0.3	+2.7	+0.9	-0.8	-4.0	+2.6	-0.3	-0.2
Heidenheim	-3.1	+1.2	+1.8	-0.6	-0.9	-0.4	+1.3	+0.3	-0.7	-3.0	+2.2	+0.9	-0.1
Heilbronn	-3.1	+1.6	+1.8	-0.4	-0.1	-0.3	+1.5	+0.5	-0.2	-3.0	+3.5	+1.3	+0.3
Isny	-1.0	+1.9	+2.1	-0.2	-1.4	-0.9	+1.9	+0.3	-1.6	-3.4	+3.3	+1.9	+0.3
Kirchheim u. T.	-1.9	+1.4	+1.6	-0.8	-1.2	-0.3	+1.7	+0.6	-1.1	-3.7	+2.9	+1.5	+0.1
Kochertrainsfeld	-2.4	+1.8	+1.5	-0.7	-0.6	-0.6	+0.7	-0.3	-0.9	-3.4	+3.0	+1.0	-0.1
Mergentheim	-2.6	+1.2	+1.1	-1.4	-0.2	+0.4	+1.8	+0.5	-0.2	-3.0	+3.2	+1.7	+0.2
Münlingen	-1.7	+2.4	+2.0	-0.1	-0.5	+0.3	+2.8	+1.0	-0.7	-3.0	+4.7	+1.8	+0.5
Munderkingen	-2.0	+1.7	+1.5	-0.6	-1.6	-0.8	+1.3	+0.6	-0.8	-2.6	+3.2	+1.5	+0.1
Oehringen	-1.9	+2.2	+2.2	-0.5	-0.5	-0.8	+0.9	+0.0	-0.7	-3.5	+3.1	+1.1	+0.1
Schopfloch	-2.0	+2.8	+2.1	-1.1	-1.0	-0.2	+1.9	-0.0	-2.0	-4.5	+4.2	+0.3	+0.1
Sulz	-2.5	+2.4	+2.2	-0.4	-1.9	-1.2	+1.1	-0.3	-1.3	-3.3	+3.3	+1.4	-0.0
Tübingen	-3.0	+1.6	+1.5	-0.8	-1.6	-1.0	+1.0	-0.1	-0.9	-3.6	+2.3	+0.8	-0.3
Ulm	-1.8	+1.7	+2.0	-1.0	-0.8	-0.1	+2.3	+1.0	-0.9	-2.9	+2.9	+1.9	+0.4
Zeil	-3.6	+1.9	+1.8	-0.8	-1.6	-0.9	+1.7	+0.3	-1.6	-4.1	+3.2	+1.3	-0.1
Mittel	-2.5	+1.7	+1.8	-0.7	-1.0	-0.6	+1.5	+0.2	-1.0	-3.5	+3.0	+1.1	-0.0

Den größten Ueberschuß hatte der November, am meisten zurück gegen die normale Wärme war der Oktober.

Nach Tabelle II blieb die Wärme hinter der normalen am weitesten zurück am 22. Januar mit 13°.8, und überstieg dieselbe am meisten am 7. März mit 9°.2.

Normal war die Wärme an 2 Tagen, zu groß an 184, zu klein an 179 Tagen. Die 184 Tage hatten im Ganzen einen Ueberschuß von 530°, die 179 Tage einen Mangel von 622°. Die Gesamtsomme der Abweichungen war also 1152° und die durchschnittliche Abweichung eines Tagesmittels ist 3°.2 wie im Jahr 1880.

Eine Vergleichung der Stuttgarter Resultate mit denen der vorangegangenen Jahre gibt die nachstehende Zusammenstellung:

Jahr	Mittlere Jahreswärme	Anzahl der			Zahl der		Nieder- schlag in mm
		Frofttage	Wintertage	Sommertage	Tage mit Niederfehl.	Tage mit Schnee	
1881	9.6	74	26	41	170	21	640.5
80	10.2	65	18	45	190	17	796.6
79	8.1	101	48	32	191	47	667.8
78	9.6	98	18	32	218	47	872.6
77	10.3	62	7	48	218	36	847.1
76	10.0	70	19	55	195	32	645.9
75	9.3	109	33	50	184	48	702.5
74	9.4	112	22	53	150	42	650.5
73	10.2	89	15	63	159	22	519.9
72	11.2	90	1	41	170	15	569.1
71	9.1	122	40	47	140	35	486.7
70	9.6	122	32	50	153	36	691.0

Als Sommertage gelten Tage, an denen die Wärme 25° C. erreicht oder übersteigt. An Frofttagen fällt die Temperatur auf Null oder tiefer, an Wintertagen bleibt die Temperatur stets auf oder unter dem Gefrierpunkt.

Beim Luftdruck waren die Abweichungen zwischen den Monatsmitteln und den Jahresmitteln 1880 (740,00) und 1881 (739,24) zu Stuttgart, verglichen mit den entsprechenden 50 jährigen Differenzen 18^{26/75} die folgenden, in mm ausgedrückt:

	1880	1881	50 jährig
Januar . . .	+ 8,57	- 2,64	+ 0,42
Februar . . .	- 0,47	- 2,96	+ 0,46
März . . .	+ 2,67	- 0,87	- 1,12
April . . .	- 3,65	- 2,47	- 1,69
Mai . . .	- 1,02	+ 1,92	- 1,11
Juni . . .	- 2,27	- 0,25	+ 0,16
Juli . . .	- 0,56	+ 1,83	+ 0,50
August . . .	- 2,02	- 0,98	+ 0,47
September . .	+ 0,99	+ 0,04	+ 0,89
Oktober . . .	- 2,78	- 1,00	+ 0,31
November . .	+ 0,70	+ 4,61	- 0,57
Dezember . . .	- 0,13	+ 2,78	+ 1,35

Die durchschnittliche Abweichung eines Monatsmittels beträgt beim 50 jährigen Mittel 0,75 mm, im Jahr 1880 war sie 2,15 und im Jahr 1881 nur 1,86. Hoch war der mittlere Barometerstand im Januar 1880 und November 1881, tief im April 1880 und Februar 1881.

Es folgen nun:

- Tab. I. Uebersicht über die 1880 und 1881 thätigen meteorologischen Stationen.
- „ II. Tägliche Wärmemittel von Stuttgart und ihre Abweichungen von den Normalwerthen.
- „ III. Fünftägige Wärmemittel.
- „ IV. Abweichungen der fünftägigen Wärmemittel von Stuttgart von den fünfzigjährigen Normalwerthen.
- „ V. Monatliche und jährliche Wärmemittel.
- „ VI. Luftdruck. Monatliche und jährliche Mittel und Extreme.
- „ VII. Dunstdruck und relative Feuchtigkeit.
- „ VIII. Bewölkung.
- „ IX. Niederfchlag.
- „ X. Frostgrenzen, Schneegrenzen, Gewittergrenzen.
- „ XI. Gewittertabelle.
- „ XII. Beobachtete Windrichtungen.
- „ XIII. Erscheinungen aus dem Thierreich und Pflanzenreich.

Tab. I. Uebersicht über die in den Jahren 1880 und 1881 thätigen meteorologischen Stationen.

Nr	Name der Station	Meeres- höhe in Meter	Geographische		Erstes Beobach- ungsjahr	Beobachter
			Länge	Breite		
1	Biberach	537.4	27° 27'	48° 6'	1868	Hochfetter, Stadtpfarrer.
2	Calw	348	26 24	48 43	1843	Dr. Müller, Rektor.
3	Cannstatt	221	26 53	48 48	1843	Rühle, med. Dr.
4	Freudenstadt	733.4	26 4	48 28	1856	Brucklacher, Apotheker.
5	Friedrichshafen	407.3	27 8	47 39	1826	Wilhelm, Obertelegraphist.
6	Großaltdorf	413	27 34	49 8	1867	Halm, Pfarrer.
7	Haufen ob V.	803	26 23	48 3	1875	Hartmann, P., Pfarrer.
8	Heidenheim	493.4	27 49	48 41	1847	Meebold, med. Dr.
9	Heilbronn	166	26 53	49 8	1839	Ottenbacher, Oberkrank- wärter im Paulinenspital; seit 1. Mai 1881 Hagemeyer, Oberamtsgeometer.
10	Hohenheim	400	26 53	48 43	—	Dr. Winkelmann, Professor.
11	Isny	721.3	27 42	47 41	1832	Bär, Schullehrer.
12	Kirchheim u. T.	322	27 7	48 39	1864	Maurer, Oberreallehrer.
13	Koehlersteinsfeld	197	27 4	49 14	1868	Bürger, Pfarrer.
14	Mergentheim	211	27 26	49 29	1866	Wülf, Stadtpfarrer; seit 1. Jan. 1881 Wrede, Ho- spitalverwalter.
15	Münzingen	716	27 10	48 25	1874	Emmert, Dr. Oberamtsarzt.
16	Munderkingen	510	27 18	48 14	1876	Speck, Präparandenlehrer.
17	Oehringen	240	27 10	49 12	1836	Boger, Rektor; seit 1. Nov. 1881 Dr. Baemeister, Stadt- pfarrer.
18	Schopfloch	770	27 12	48 32	1841	Zerweck, Pfarrer.
19	Stuttgart	268.4	26 50	48 47	1825	Dr. v. Schoder, Professor.
20	Sulz	439	26 18	48 22	1861	Heller, Dr. Oberamtsarzt.
21	Tübingen	325	26 43	48 31	1861	Dollhopf, Obertelegraphist.
22	Ulm	478	27 39	48 24	1853	Baufeh, Institutslehrer.
23	Schloß Zeil	764	27 39	47 52	1878	Weiger, Domänendirektor.
Regenstationen.						
24	Aichelberg OA. Calw	776	26 11	48 40	1877	Holder, Schullehrer.
25	Aichelberg OA. Schorndorf	472	27 3	48 47	1878	Scheu, Schullehrer.
26	Schwenningen	702	26 12	48 4	1878	Gaßpar, Helfer.

Tab. II. Tägliche Wärmemittel von Stuttgart

1880	Jan.	Abw.	Febr.	Abw.	März	Abw.	April	Abw.	Mai	Abw.	Juni	Abw.
1.	7.1	+ 7.1	- 5.0	- 5.6	6.8	+ 3.5	8.6	+ 1.2	10.1	- 2.2	12.3	- 4.1
2.	7.3	+ 7.4	- 4.1	- 4.8	6.9	+ 3.6	8.7	+ 1.1	10.5	- 1.9	15.3	- 1.2
3.	4.4	+ 4.5	- 4.1	- 4.9	10.8	+ 7.4	10.3	+ 2.5	12.7	+ 0.1	15.0	- 1.6
4.	1.5	+ 1.6	- 4.7	- 5.5	10.1	+ 6.6	11.7	+ 3.7	13.9	+ 1.1	14.6	- 2.1
5.	- 0.8	- 0.7	- 5.2	- 6.1	11.5	+ 7.9	8.4	+ 0.3	15.6	+ 2.7	9.8	- 7.0
6.	- 1.9	- 1.7	- 3.0	- 4.0	10.7	+ 7.0	6.8	- 1.5	13.8	+ 0.7	11.4	- 5.5
7.	- 1.6	- 1.4	- 2.8	- 3.9	9.1	+ 5.3	8.6	+ 0.2	7.7	- 5.5	13.9	- 3.1
8.	0.1	+ 0.3	- 0.2	- 1.4	10.7	+ 6.8	6.5	- 2.1	6.4	- 7.0	15.9	- 1.2
9.	- 1.4	- 1.2	3.1	+ 1.8	8.4	+ 4.4	4.3	- 4.5	6.8	- 6.7	17.2	0.0
10.	0.6	+ 0.8	5.9	+ 4.6	10.9	+ 6.8	5.3	- 3.7	8.5	- 5.2	18.1	+ 0.7
11.	0.0	+ 0.2	4.0	+ 2.6	11.6	+ 7.4	6.9	- 2.2	11.1	- 2.7	19.5	+ 2.0
12.	- 3.6	- 3.4	2.7	+ 1.2	8.2	+ 3.8	9.2	- 0.1	15.0	+ 1.0	13.8	- 3.8
13.	- 5.9	- 5.7	8.0	+ 1.4	2.8	- 1.7	11.2	+ 1.7	16.1	+ 2.0	13.1	- 4.6
14.	- 4.0	- 3.8	2.8	+ 1.1	6.1	+ 1.5	14.5	+ 4.8	15.0	+ 0.8	16.2	- 1.6
15.	- 0.2	0.0	1.9	+ 0.1	6.4	+ 1.7	17.4	+ 7.6	17.0	+ 2.6	15.5	- 2.4
16.	- 2.7	- 2.6	5.2	+ 3.3	4.3	- 0.6	17.4	+ 7.4	18.3	+ 3.8	16.6	- 1.4
17.	- 1.7	- 1.6	6.4	+ 4.4	4.2	- 0.8	14.9	+ 4.8	14.2	- 0.5	17.6	- 0.5
18.	- 5.9	- 5.8	7.4	+ 5.3	4.7	- 0.5	11.7	+ 1.4	11.2	- 3.6	18.9	+ 0.7
19.	- 13.0	- 12.9	10.0	+ 7.8	3.1	- 2.2	12.8	+ 2.3	7.8	- 7.1	19.9	+ 1.6
20.	- 11.6	- 11.6	10.0	+ 7.7	4.9	- 0.6	14.0	+ 3.4	9.9	- 5.1	19.2	+ 0.9
21.	- 2.8	- 2.8	9.0	+ 6.6	3.0	- 2.6	10.9	+ 0.1	12.4	- 2.8	17.1	- 1.3
22.	- 3.5	- 3.6	7.3	+ 4.8	1.9	- 3.9	12.8	+ 1.9	16.0	+ 0.7	17.0	- 1.5
23.	- 3.5	- 3.6	4.4	+ 1.8	3.9	- 2.0	11.6	+ 0.5	13.4	- 2.0	17.3	- 1.3
24.	- 3.0	- 3.1	2.9	+ 0.2	5.3	- 0.8	12.9	+ 1.7	16.3	+ 0.7	16.4	- 2.2
25.	- 6.5	- 6.7	1.2	- 1.7	6.1	- 0.2	12.8	+ 1.4	19.8	+ 4.1	16.0	- 2.7
26.	- 8.1	- 8.3	3.3	+ 0.3	7.6	+ 1.2	8.4	- 3.1	22.8	+ 7.0	17.0	- 1.7
27.	- 10.2	- 10.5	1.5	- 1.6	8.3	+ 1.7	8.1	- 3.6	24.2	+ 8.3	18.2	- 0.6
28.	- 9.3	- 9.6	4.1	+ 0.9	11.2	+ 4.5	8.6	- 3.2	17.4	+ 1.4	18.8	- 0.1
29.	- 5.8	- 6.2	7.3	+ 4.1	9.8	+ 2.9	4.5	- 7.5	12.4	- 3.7	19.8	+ 0.9
30.	- 5.6	- 6.0			8.0	+ 0.9	7.3	- 4.8	11.5	- 4.7	22.3	+ 3.3
31.	- 5.9	- 6.4			8.5	+ 1.2			10.6	- 5.7		
Monat	- 3.14	- 3.13	2.56	+ 0.73	7.29	+ 2.31	10.24	+ 0.38	13.50	- 0.99	16.46	- 1.34
1881												
1.	0.5	+ 0.5	3.5	+ 2.9	- 1.2	- 4.5	9.7	+ 2.3	13.2	+ 0.9	17.2	+ 0.8
2.	- 3.0	- 2.9	3.2	+ 2.5	- 2.7	- 6.0	8.9	+ 1.3	14.3	+ 1.9	19.0	+ 2.5
3.	- 3.4	- 3.3	3.6	+ 2.8	0.2	- 3.2	1.9	- 5.9	14.1	+ 1.5	18.4	+ 1.8
4.	- 4.5	- 4.4	2.7	+ 1.9	1.2	- 2.3	3.6	- 4.4	7.2	- 5.6	20.1	+ 3.4
5.	1.0	+ 1.1	6.7	+ 5.8	9.0	+ 5.4	4.9	- 3.2	9.5	- 3.4	21.5	+ 4.7
6.	0.2	+ 0.4	3.5	+ 2.5	12.7	+ 9.0	9.2	+ 0.9	12.7	- 0.4	17.2	+ 0.5
7.	- 2.1	- 1.9	0.4	- 0.7	13.0	+ 9.2	7.5	- 0.9	15.5	+ 2.3	12.3	- 4.7
8.	- 4.0	- 3.8	5.1	+ 3.9	10.3	+ 6.4	7.0	- 1.6	14.1	+ 0.7	9.8	- 7.3
9.	- 4.1	- 3.9	4.9	+ 3.6	8.0	+ 4.0	9.5	+ 0.7	8.9	- 4.6	9.4	- 7.8
10.	- 6.4	- 6.2	8.5	+ 7.2	9.9	+ 5.8	11.0	+ 2.0	5.9	- 7.8	9.8	- 7.6
11.	- 3.7	- 3.5	5.0	+ 3.6	11.2	+ 7.0	10.6	+ 1.5	7.7	- 6.1	10.9	- 6.6
12.	- 0.8	- 0.6	1.5	- 3.0	11.1	+ 6.7	11.1	+ 1.8	7.1	- 6.9	14.9	+ 2.0
13.	- 4.3	- 4.1	- 4.0	- 5.6	3.7	- 0.8	12.4	+ 2.9	11.3	- 2.8	14.8	- 2.9
14.	- 4.6	- 4.4	- 5.4	- 7.1	3.4	- 1.2	12.8	+ 3.1	11.8	- 2.4	16.4	- 1.4
15.	- 10.9	- 10.7	- 4.0	- 5.8	5.6	+ 0.9	11.2	+ 1.4	15.7	+ 1.3	18.0	+ 0.1
16.	- 7.8	- 7.7	2.2	+ 0.3	4.7	- 0.2	11.1	+ 1.1	14.5	0.0	18.7	+ 0.7
17.	- 6.7	- 6.6	3.3	+ 1.3	4.2	- 0.8	13.0	+ 2.9	11.1	- 3.7	20.2	+ 2.1
18.	- 3.6	- 3.5	5.9	+ 3.8	9.2	+ 4.0	14.9	+ 4.6	15.2	+ 0.4	22.4	+ 4.2
19.	2.8	+ 2.9	5.7	+ 3.5	11.3	+ 6.0	11.3	+ 0.8	18.9	+ 4.0	18.3	0.0
20.	- 3.6	- 3.6	4.9	+ 2.6	8.1	+ 2.6	6.2	- 4.4	15.3	+ 0.3	20.7	+ 2.4
21.	- 11.4	- 11.4	6.3	+ 3.9	7.4	+ 1.8	6.2	- 4.6	16.2	+ 1.0	23.3	+ 4.9
22.	- 13.7	- 13.8	4.0	+ 1.5	1.5	- 4.3	6.3	- 4.6	17.3	+ 2.0	25.7	+ 7.2
23.	- 7.5	- 7.6	2.7	+ 0.1	3.5	- 2.4	6.5	- 4.6	14.7	- 0.7	21.2	+ 2.6
24.	- 7.8	- 7.9	1.8	- 0.9	9.6	+ 3.5	6.9	- 4.3	15.4	- 0.2	21.9	+ 3.3
25.	- 9.6	- 9.8	2.3	- 0.6	6.8	+ 0.5	9.0	- 2.4	19.4	+ 3.7	22.9	+ 4.2
26.	- 4.3	- 4.5	3.3	+ 0.3	6.3	- 0.1	7.2	- 4.3	17.8	+ 2.0	17.3	- 1.4
27.	0.6	+ 0.3	3.3	+ 0.2	8.0	+ 1.4	6.5	- 5.2	17.3	+ 1.4	19.0	+ 0.2
28.	6.1	+ 5.8	6.6	+ 3.4	9.2	+ 2.5	5.8	- 6.0	16.8	+ 0.8	18.7	- 0.2
29.	7.0	+ 6.6			11.7	+ 4.8	7.4	- 4.6	16.6	+ 0.6	16.4	- 2.5
30.	5.5	+ 5.1			4.0	- 3.1	13.3	+ 1.2	17.6	+ 1.4	17.9	- 1.1
31.	4.8	+ 4.3			3.1	- 4.2			17.5	+ 1.2		
Monat	- 3.20	- 3.19	3.02	+ 1.19	6.58	+ 1.60	8.76	- 1.10	13.89	- 0.60	17.81	+ 0.01

und deren Abweichungen von den Normalmitteln.

1880	Juli	Abw.	Aug.	Abw.	Sept.	Abw.	Okt.	Abw.	Nov.	Abw.	Dez.	Abw.
1.	20.4	+ 1.4	15.9	- 3.5	19.3	+ 2.3	11.4	- 1.2	4.9	- 2.2	1.1	- 1.7
2.	20.6	+ 1.5	16.5	- 2.9	19.7	+ 2.8	13.6	+ 1.1	2.2	- 4.7	8.9	+ 1.3
3.	20.0	+ 0.8	14.6	- 4.7	20.2	+ 3.5	8.4	- 3.9	2.2	- 4.5	3.8	+ 1.3
4.	16.2	- 3.0	14.9	- 4.4	20.7	+ 4.1	8.5	- 3.7	1.4	- 5.1	5.3	+ 3.0
5.	15.6	- 3.7	16.3	- 2.9	22.6	+ 6.1	16.6	+ 4.6	0.9	- 5.4	6.1	- 3.9
6.	16.6	- 2.7	19.0	- 0.2	20.6	+ 4.2	17.7	- 5.9	4.4	- 1.8	7.3	- 5.2
7.	20.6	+ 1.2	16.9	- 2.2	22.6	+ 6.3	17.3	- 6.7	2.4	- 3.6	7.8	- 5.8
8.	17.6	- 1.9	15.2	- 3.9	20.3	+ 4.2	13.1	- 1.7	4.7	- 1.2	3.9	- 2.1
9.	19.4	- 0.1	14.4	- 4.6	20.2	+ 4.2	11.9	+ 0.6	4.5	- 1.2	5.7	+ 4.0
10.	17.3	- 2.5	15.4	- 3.6	19.2	+ 3.3	11.4	+ 0.3	5.1	- 0.4	8.0	+ 6.1
11.	18.8	- 0.8	16.2	- 2.7	19.5	+ 3.8	7.5	- 3.4	3.5	- 1.8	5.1	+ 3.6
12.	19.3	- 0.4	17.4	- 1.4	15.6	0.0	7.2	- 3.5	6.3	+ 1.1	7.4	+ 6.0
13.	19.6	- 0.1	18.8	+ 0.1	16.3	+ 0.9	7.2	- 3.4	10.2	+ 5.2	7.3	+ 6.0
14.	21.4	+ 1.7	19.4	+ 0.7	15.4	- 0.1	8.9	- 1.5	10.6	+ 5.8	5.6	+ 4.4
15.	22.4	+ 2.6	19.0	+ 0.4	15.6	- 0.5	7.6	- 2.6	11.0	+ 6.3	6.1	+ 5.0
16.	24.3	+ 4.5	20.0	+ 1.5	12.4	- 2.5	8.9	- 1.1	11.8	+ 8.3	7.9	+ 6.9
17.	25.1	+ 5.5	20.7	+ 2.3	13.8	- 1.0	11.0	+ 1.1	8.0	+ 3.6	6.0	+ 5.1
18.	24.6	+ 4.8	19.8	+ 1.5	12.8	- 1.1	11.3	+ 1.6	5.4	+ 1.2	5.6	+ 4.7
19.	23.4	+ 3.6	20.0	+ 1.7	14.8	+ 0.3	10.1	+ 1.5	8.3	+ 4.2	7.4	+ 6.6
20.	23.2	+ 3.5	20.2	+ 2.0	10.1	- 4.2	10.3	+ 0.9	3.3	- 0.7	10.0	+ 9.3
21.	19.4	- 0.3	20.9	+ 2.8	10.4	- 3.8	4.0	- 5.2	1.5	- 2.4	3.7	+ 3.7
22.	17.6	- 2.1	19.4	+ 1.4	13.8	- 0.2	5.4	- 3.6	1.6	- 2.1	3.8	+ 3.1
23.	17.2	- 2.5	19.3	+ 1.4	14.7	+ 0.8	12.4	+ 3.5	4.5	+ 0.9	10.2	+ 9.2
24.	18.3	- 1.4	19.1	+ 1.3	14.2	+ 0.5	0.8	- 7.9	6.7	+ 3.2	8.9	+ 8.5
25.	21.8	+ 2.2	20.7	+ 3.0	13.9	+ 0.3	1.6	- 6.9	10.2	+ 6.8	2.4	+ 2.1
26.	22.8	+ 3.2	21.2	+ 3.6	14.3	+ 0.9	6.3	- 2.0	9.5	+ 6.2	- 0.8	- 1.1
27.	18.9	- 0.7	18.2	+ 0.7	12.1	- 1.2	13.6	+ 5.5	9.6	+ 6.5	6.2	+ 6.0
28.	19.8	+ 0.2	19.1	+ 1.7	10.2	- 2.9	15.4	+ 7.5	5.5	+ 2.5	10.8	+ 10.6
29.	22.5	+ 3.0	18.3	+ 2.0	10.4	- 2.6	8.3	+ 0.6	4.5	+ 1.6	9.5	+ 9.4
30.	20.4	+ 0.9	18.9	+ 1.7	10.8	- 2.0	3.2	- 4.3	3.0	+ 0.2	7.5	+ 7.4
31.	16.3	- 3.1	18.4	+ 1.3			3.4	- 3.9			3.5	+ 3.5
Monat	20.05	+0.49	18.23	-0.26	15.88	+0.88	9.51	-0.59	5.62	+0.97	6.08	+4.88
1881												
1.	18.8	- 0.2	23.8	+ 4.4	13.2	- 3.8	8.8	- 3.8	1.6	- 5.5	6.0	+ 3.2
2.	21.2	+ 2.1	21.2	+ 1.8	14.3	- 2.6	8.9	- 3.6	0.9	- 6.0	4.5	+ 1.9
3.	22.3	+ 3.1	20.0	+ 0.7	15.1	- 1.6	8.7	- 3.6	3.9	- 2.8	3.9	+ 1.4
4.	24.2	+ 5.0	20.7	+ 1.4	15.2	- 1.4	4.5	- 7.7	9.6	+ 3.1	4.5	+ 2.2
5.	26.7	+ 7.4	22.2	+ 3.0	16.2	- 0.3	4.0	- 8.0	10.1	+ 3.8	2.4	+ 0.2
6.	26.0	+ 6.7	21.7	+ 5.5	16.0	- 0.4	4.3	- 7.5	11.9	+ 5.7	4.0	+ 1.9
7.	19.6	+ 0.2	20.7	+ 1.6	16.5	+ 0.2	4.4	- 7.2	11.8	+ 5.8	3.4	+ 1.4
8.	18.8	- 0.7	22.9	+ 3.8	15.4	- 0.7	6.0	- 5.4	8.6	+ 2.7	4.8	+ 3.0
9.	15.7	- 3.8	20.5	+ 1.5	14.1	- 1.9	7.7	- 3.6	4.8	- 0.9	2.6	+ 0.9
10.	14.7	- 4.9	17.0	- 2.0	14.5	- 1.4	6.6	- 4.5	5.3	- 0.2	0.4	- 1.2
11.	16.1	- 3.5	17.4	- 1.5	12.1	- 3.6	6.0	- 4.9	8.8	+ 3.5	0.9	- 0.6
12.	21.0	+ 1.3	20.1	+ 1.3	13.0	- 2.6	11.4	+ 0.7	7.9	+ 2.7	1.1	- 0.3
13.	23.5	+ 3.8	17.7	- 1.0	14.4	- 1.0	9.9	- 0.7	10.1	+ 5.1	1.5	+ 0.2
14.	22.7	+ 3.0	15.2	- 3.5	13.8	- 1.5	13.0	+ 2.6	9.6	+ 4.8	1.8	- 0.6
15.	24.4	+ 4.6	14.2	- 4.4	14.4	- 0.7	6.1	- 4.1	7.2	+ 2.5	1.5	+ 0.4
16.	23.5	+ 3.7	15.3	- 3.2	12.3	- 2.6	6.2	- 3.8	6.4	+ 1.9	0.4	+ 0.5
17.	20.9	+ 1.1	16.2	- 2.2	13.1	- 1.7	3.7	- 6.2	8.4	+ 4.0	3.4	+ 2.4
18.	21.6	+ 1.8	15.9	- 2.4	17.0	+ 2.4	1.1	- 8.6	6.1	+ 1.9	6.9	+ 6.0
19.	26.4	+ 6.6	18.9	+ 0.6	18.4	+ 3.9	2.0	- 7.6	3.1	- 1.0	4.4	+ 3.6
20.	28.0	+ 8.3	18.4	+ 0.2	17.2	+ 2.9	4.4	- 5.0	3.2	- 0.8	4.5	+ 3.8
21.	21.0	+ 1.3	20.3	+ 2.2	17.7	+ 3.5	4.6	- 4.6	9.8	+ 5.9	3.8	+ 3.2
22.	17.0	- 2.7	18.5	+ 0.5	13.1	- 0.9	7.6	- 1.4	12.7	+ 9.0	1.4	+ 0.8
23.	19.3	- 0.4	21.0	+ 3.1	10.5	- 3.4	8.7	- 0.2	10.9	+ 7.3	0.4	+ 0.1
24.	21.3	+ 1.6	17.2	- 0.6	9.7	- 4.0	9.6	+ 0.9	8.5	+ 5.0	- 1.1	- 1.5
25.	20.0	+ 0.3	16.9	- 0.8	9.1	- 4.5	6.9	- 1.6	6.2	+ 2.8	- 3.3	- 3.6
26.	19.0	- 0.6	21.3	+ 3.7	11.0	- 2.4	3.6	- 4.7	8.0	+ 4.7	- 2.9	- 3.2
27.	15.4	- 4.2	16.0	- 1.5	11.9	- 1.4	3.2	- 4.9	12.4	+ 9.3	- 2.0	- 2.2
28.	15.7	- 3.9	13.5	- 3.9	10.9	- 2.2	1.8	- 6.1	8.9	+ 5.9	- 3.7	- 3.9
29.	19.7	+ 0.1	14.3	- 3.0	10.3	- 2.7	3.0	- 4.7	7.9	+ 5.0	- 2.4	- 2.5
30.	21.7	+ 2.2	16.4	- 0.8	9.1	- 3.7	2.0	- 5.5	6.1	+ 3.3	- 2.3	- 2.4
31.	22.1	+ 2.7	16.2	- 0.9			0.9	- 6.4			- 2.3	- 2.3
Monat	20.92	+1.36	18.58	+0.09	13.66	-1.34	5.79	-4.31	7.69	+8.04	1.56	+0.41

Tab. III. Fünftägige Wärmemittel.

1880	Stuttgart	Eiborach	Calw	Freudenstadt	Friedrichshafen	Hauten	Heidenheim	Heilbronn	Isny	Kirchheim	Mergentheim	Schloßloch	Ulm
Januar													
1.-5.	3.9	1.5	2.3	0.9	2.8	-0.6	1.6	4.7	1.2	3.0	3.4	1.2	2.4
6.-10.	-0.8	-2.9	-1.4	-4.6	-2.2	-4.9	-2.9	-0.5	5.9	-1.5	-0.5	-4.1	-1.5
11.-15.	-2.7	-5.0	-3.4	-4.9	-2.9	-6.8	-5.5	-3.1	5.9	-3.3	-3.1	-5.5	-3.7
16.-20.	-7.0	-9.6	-7.4	-8.5	-6.9	-9.2	-11.7	-7.9	7.8	-9.0	-9.6	-9.6	-7.7
21.-25.	-3.9	-7.5	-4.7	-6.7	-8.5	-8.3	-5.6	-6.8	19.1	-5.0	-6.4	-6.6	-5.3
26.-30.	-7.8	-9.3	-8.1	-4.6	-9.1	-5.3	-11.3	-9.6	7.7	-10.0	-11.0	-3.0	-8.6
Februar													
31.-4.	-4.8	-8.0	-4.3	0.5	-7.6	0.1	-9.5	-10.8	-2.3	-6.9	-10.6	1.4	-5.9
5.-9.	-1.6	-5.9	-2.9	1.1	-7.4	0.1	-9.8	-7.2	-1.5	-4.9	-9.1	1.4	-5.8
10.-14.	3.7	0.6	2.3	1.5	0.8	0.7	-0.6	2.4	2.2	2.6	1.1	1.2	1.1
15.-19.	6.2	1.2	4.3	4.7	2.6	3.2	0.9	5.2	3.5	4.9	3.8	3.8	1.9
20.-24.	6.7	3.6	5.1	3.3	4.2	2.3	3.9	7.0	4.2	5.8	5.8	3.2	4.0
25.-1.	3.7	2.1	2.9	0.8	3.4	0.0	2.2	5.7	2.3	4.6	4.7	2.5	3.5
März													
2.-6.	10.0	7.4	8.5	6.2	8.3	5.2	7.4	9.9	7.1	9.1	8.4	5.9	7.9
7.-11.	10.1	7.2	7.8	9.2	7.1	7.8	6.2	9.3	8.6	8.8	8.1	9.1	8.6
12.-16.	5.6	2.2	4.1	4.5	4.6	3.9	2.5	4.4	5.1	5.5	3.5	2.4	3.5
17.-21.	4.0	1.3	2.1	1.4	3.8	1.8	1.2	3.9	3.1	3.1	3.4	1.1	2.8
22.-26.	5.0	1.9	2.2	2.8	3.9	3.4	1.3	4.7	3.7	3.9	3.1	2.9	3.9
27.-31.	9.2	5.5	5.2	5.6	7.3	5.9	4.7	7.1	5.6	7.2	6.9	7.4	7.7
April													
1.-5.	9.5	6.5	7.5	5.8	7.8	5.2	6.2	9.5	6.1	9.5	9.7	5.9	7.6
6.-10.	6.3	5.0	4.8	2.7	5.3	1.9	4.2	6.8	3.8	6.0	6.4	2.9	5.4
11.-15.	11.8	8.1	8.5	8.1	9.4	7.0	9.4	11.2	9.2	10.9	10.8	8.6	10.3
16.-20.	14.2	12.0	12.1	10.7	12.9	9.8	11.8	13.4	12.1	13.0	14.4	10.7	13.1
21.-25.	12.2	12.0	10.3	9.5	12.8	9.5	10.7	11.5	12.2	11.6	12.2	9.8	12.8
26.-30.	7.4	6.5	6.4	3.7	8.5	3.8	6.5	7.8	8.1	7.3	8.2	4.1	7.0
Mai													
1.-5.	12.6	9.3	9.3	8.5	10.8	7.6	10.4	12.7	9.7	11.6	12.3	9.2	10.8
6.-10.	8.6	6.5	7.1	5.1	8.0	4.1	6.8	8.9	6.1	7.2	9.0	4.2	7.8
11.-15.	14.8	11.6	12.1	11.3	13.6	10.6	13.4	15.6	12.6	13.4	14.7	11.9	14.2
16.-20.	12.3	9.4	9.8	9.1	11.1	7.7	9.8	12.4	9.7	11.2	11.5	8.6	11.7
21.-25.	15.6	12.5	13.0	11.5	13.2	11.1	12.9	15.5	12.1	14.2	15.4	12.1	14.5
26.-30.	17.7	14.5	14.7	13.2	15.3	12.7	15.1	16.5	14.8	16.5	16.9	13.9	15.6
Juni													
31.-4.	13.6	10.7	11.1	9.4	12.4	8.8	11.8	14.2	11.4	12.3	14.5	10.3	12.5
5.-9.	13.6	12.0	12.0	9.7	13.5	9.3	12.4	13.9	11.8	13.0	13.8	10.0	13.0
10.-14.	16.1	14.1	14.5	12.9	15.6	12.4	14.3	16.8	14.3	14.9	16.3	12.5	15.1
15.-19.	17.7	15.3	15.5	14.2	16.7	13.9	16.1	18.5	15.6	16.4	18.7	14.8	16.5
20.-24.	17.4	15.2	15.2	12.9	16.0	12.0	15.5	17.4	15.4	16.1	17.4	13.2	16.3
25.-29.	18.8	15.4	15.0	14.1	16.4	13.2	15.9	17.3	15.0	16.6	17.9	14.4	17.0
Juli													
30.-4.	19.9	18.3	17.6	16.2	19.3	17.4	18.2	19.7	18.2	19.4	19.8	17.1	19.3
5.-9.	18.0	15.6	15.4	14.8	17.0	13.1	15.4	17.2	16.9	16.6	18.0	15.3	17.3
10.-14.	19.3	16.5	15.8	15.9	18.5	16.5	17.5	19.2	17.7	18.0	18.9	16.6	18.6
15.-19.	24.0	20.6	20.6	20.8	22.6	19.9	21.1	22.2	22.6	22.6	22.5	21.0	23.0
20.-24.	19.1	17.5	16.8	15.9	19.1	16.6	16.8	18.1	18.4	18.6	18.5	16.7	18.9
25.-29.	21.2	18.9	18.5	17.6	19.9	17.2	18.7	19.3	19.4	20.5	20.0	15.0	20.4
August													
30.-3.	16.7	14.2	15.0	12.8	16.5	12.8	14.6	17.2	14.5	16.6	17.2	13.4	15.7
4.-8.	16.5	14.4	14.0	12.7	15.7	12.3	14.1	15.7	14.3	16.2	16.7	13.4	15.7
9.-13.	16.4	13.7	14.5	13.0	15.5	11.9	14.3	16.4	13.5	15.5	17.0	10.5	15.3
14.-18.	19.8	17.9	18.1	17.1	18.7	15.6	17.8	19.6	17.9	19.2	19.6	16.6	19.0
19.-23.	20.0	17.7	17.2	16.8	18.3	15.3	16.7	19.6	17.8	18.9	19.5	17.0	18.5
24.-28.	19.7	17.1	16.8	16.3	17.6	14.9	13.8	19.0	17.4	18.9	20.2	17.2	18.4

Fortsetzung von Tab. III.

1880	Stuttgart	Biberach	Calw	Freudenstadt	Friedrichshafen	Hauzen	Heidenheim	Heilbronn	Isony	Kirchheim	Mergentheim	Schopfloch	Ulm
September													
29.—2.	19.1	16.6	15.9	15.9	17.4	15.2	16.5	17.9	17.1	17.9	19.1	16.4	18.3
3.—7.	21.3	18.0	17.8	18.1	18.8	17.3	17.3	18.9	18.9	19.2	20.0	19.3	19.8
8.—12.	19.0	17.0	16.1	15.4	17.8	14.9	16.3	17.8	17.1	17.4	17.9	15.5	17.1
13.—17.	14.7	11.8	12.1	11.3	13.5	10.8	12.0	15.3	11.7	13.9	14.8	11.3	12.8
18.—22.	12.4	11.0	11.0	9.9	13.3	9.1	10.8	13.2	10.7	12.0	12.9	9.3	11.6
23.—27.	13.8	11.9	12.5	11.5	13.4	10.6	11.3	13.9	12.0	12.9	13.9	10.8	12.9
Oktober													
28.—2.	11.9	9.3	9.2	9.7	10.7	9.2	8.2	11.0	10.0	9.6	10.6	10.0	11.1
3.—7.	13.7	11.5	11.7	11.0	12.7	10.1	11.4	13.4	12.4	13.2	13.1	11.1	11.8
8.—12.	10.2	7.8	8.2	7.1	9.8	7.1	8.2	10.3	8.5	9.5	10.5	7.6	9.0
13.—17.	8.7	7.0	7.8	6.5	8.7	5.9	6.8	9.3	7.8	8.3	9.2	6.6	8.2
18.—22.	8.2	7.7	7.2	6.3	9.5	5.8	6.3	8.0	8.8	8.0	8.2	6.2	7.7
23.—27.	6.9	5.7	5.4	4.9	7.2	4.5	4.2	6.1	6.2	6.5	5.3	4.2	5.9
November													
28.—1.	7.0	4.9	5.4	3.3	6.4	3.7	4.3	7.7	4.2	5.9	6.9	3.2	5.6
2.—6.	2.2	0.3	1.6	0.9	2.4	1.1	0.9	2.6	2.0	2.2	1.8	1.0	1.7
7.—11.	4.0	1.5	2.9	0.5	3.6	0.1	2.1	4.4	3.0	3.9	3.4	1.1	2.4
12.—16.	10.2	6.6	8.0	6.2	8.3	5.3	6.8	10.2	6.5	9.3	8.7	6.9	6.9
17.—21.	5.3	3.8	4.2	2.4	6.6	2.4	3.6	5.4	4.7	5.5	4.6	2.3	4.3
22.—26.	6.5	4.3	4.4	4.2	5.8	4.0	3.3	5.6	5.5	5.6	4.8	4.6	4.8
Dezember													
27.—1.	4.7	3.8	3.5	2.6	5.0	2.2	3.2	5.6	3.8	4.1	4.5	3.0	3.9
2.—6.	5.3	3.1	4.7	3.5	4.7	2.6	3.3	5.2	3.6	4.8	4.5	2.8	4.1
7.—11.	6.1	3.9	4.8	3.3	6.1	2.6	4.1	6.5	3.5	4.6	5.5	2.8	4.6
12.—16.	6.9	4.9	6.0	3.7	7.2	3.3	3.9	7.1	4.8	6.0	5.9	2.9	5.0
17.—21.	6.5	4.2	5.1	3.9	5.9	2.7	3.5	7.2	4.2	5.9	6.5	3.4	4.7
22.—26.	4.9	2.7	3.8	1.5	4.5	0.9	2.3	5.3	3.1	4.8	4.7	1.3	3.3
27.—31.	7.5	4.1	4.9	5.1	5.5	3.1	3.2	7.2	4.9	6.6	6.1	4.6	4.7
1881													
Januar													
1.—5.	- 1.9	- 2.5	- 2.7	- 5.0	- 2.0	- 5.2	- 4.0	- 0.9	- 3.0	- 2.7	- 1.5	- 3.3	- 1.5
6.—10.	- 3.3	- 5.3	- 4.8	- 5.9	- 2.8	- 5.8	- 6.1	- 3.5	- 3.9	- 3.5	- 3.5	- 6.5	- 3.8
11.—15.	- 4.9	- 5.9	- 5.5	- 7.4	- 2.6	- 7.0	- 8.4	- 5.1	- 3.8	- 5.1	- 5.5	- 7.4	- 5.6
16.—20.	- 3.8	- 6.3	- 5.1	- 6.1	- 3.9	- 6.7	- 7.7	- 5.9	- 4.6	- 3.4	- 6.2	- 6.6	- 5.6
21.—25.	- 10.0	- 15.2	- 13.5	- 11.8	- 11.5	- 12.2	- 15.3	- 11.5	- 11.3	- 9.7	- 11.4	- 11.1	- 12.5
26.—30.	3.0	- 0.5	1.3	1.3	1.4	0.6	- 0.7	2.0	2.4	2.7	1.7	2.4	0.0
Februar													
31.—4.	3.6	0.3	2.2	1.9	2.2	1.0	0.4	3.1	1.4	2.9	2.8	2.2	1.3
5.—9.	4.1	1.2	2.6	0.8	2.6	0.4	1.3	3.8	1.1	3.5	2.2	0.8	1.7
10.—14.	0.5	- 1.8	- 1.2	- 3.9	0.4	- 4.0	- 2.9	0.8	- 2.0	- 0.2	- 0.4	- 3.4	- 1.1
15.—19.	2.6	- 1.3	1.0	1.7	0.1	0.7	- 3.3	1.3	0.5	1.2	0.8	1.6	- 0.8
20.—24.	3.9	0.6	3.5	3.5	2.1	3.0	- 0.3	3.6	3.3	3.0	2.4	3.3	0.8
25.—1.	2.9	2.5	2.8	2.4	3.1	2.1	1.9	2.9	2.9	3.0	1.7	2.9	3.8
März													
2.—6.	4.1	0.9	2.6	1.6	2.1	1.0	0.9	3.8	0.6	3.2	2.7	0.7	2.3
7.—11.	10.5	7.3	9.1	6.4	8.6	5.8	7.5	10.0	6.7	9.2	8.9	6.4	8.2
12.—16.	5.7	2.2	3.3	2.4	5.0	2.5	2.3	4.9	3.7	4.5	3.0	1.1	3.3
17.—21.	8.0	5.0	5.5	6.4	6.2	5.9	5.2	7.4	7.1	6.9	6.7	6.4	7.1
22.—26.	5.5	3.0	3.9	1.6	4.8	1.4	2.8	5.5	3.8	4.9	3.2	1.2	3.6
27.—31.	7.2	4.2	4.8	3.7	5.9	3.8	4.0	7.4	5.7	6.1	5.2	4.2	5.4
April													
1.—5.	5.8	3.4	5.0	2.9	6.2	3.0	4.3	5.5	5.8	5.7	4.5	2.7	4.5
6.—10.	8.8	5.4	7.8	6.0	8.7	5.9	6.1	8.5	8.6	8.3	7.0	4.7	6.6
11.—15.	11.6	7.5	8.5	7.9	9.9	7.6	8.5	12.0	9.4	10.4	9.8	7.2	8.9
16.—20.	11.3	9.8	8.2	7.6	10.3	7.3	8.6	11.3	8.9	10.5	10.1	8.3	10.0
21.—25.	7.0	4.0	4.7	2.4	6.3	2.0	5.0	6.9	3.9	6.6	6.6	3.1	6.0
26.—30.	8.0	4.8	6.3	4.1	6.8	3.9	5.1	8.8	4.0	7.1	7.4	3.6	6.4

Schluß von Tab. III.

1881	Stuttgart	Biberach	Calw	Freudenstadt	Friedrichshafen	Haußen	Heidenheim	Heilbronn	Isny	Kirchheim	Mergentheim	Schopfloch	Ulm
Mal													
1.—5.	11.7	10.3	9.6	7.9	12.0	7.4	10.2	11.9	10.8	10.9	12.4	8.5	11.5
6.—10.	11.4	8.3	8.8	8.3	11.2	7.3	8.8	11.8	9.8	9.6	11.4	7.9	10.3
11.—15.	10.7	6.2	7.8	6.9	7.6	5.4	8.1	10.9	6.2	9.2	10.2	7.2	8.7
16.—20.	15.0	11.4	11.8	10.7	13.4	10.4	12.7	14.5	12.4	13.5	14.4	11.9	13.8
21.—25.	16.6	12.1	13.5	11.7	14.8	11.1	13.9	16.9	13.7	15.7	15.9	12.2	14.0
26.—30.	17.2	12.9	14.1	12.5	15.1	12.1	14.5	17.4	13.5	15.7	17.2	13.1	15.1
Juni													
31.—4.	18.4	14.2	14.1	14.6	17.2	14.1	15.3	18.3	16.3	17.3	18.8	16.1	17.0
5.—9.	14.0	11.7	11.6	10.0	12.5	9.0	11.8	13.9	10.8	13.7	14.6	10.0	12.6
10.—14.	13.4	10.2	11.2	9.1	11.9	8.1	10.7	12.1	9.7	12.7	12.1	9.3	11.8
15.—19.	19.5	15.6	16.4	15.4	17.3	13.7	17.1	19.3	16.2	18.4	19.4	16.3	17.3
20.—24.	22.6	19.1	19.0	18.4	20.8	17.6	20.2	21.5	20.4	21.4	22.6	19.7	21.0
25.—29.	18.9	15.8	16.6	15.3	17.5	14.2	16.6	18.3	16.3	18.3	19.0	15.2	17.7
Juli													
30.—4.	20.9	16.7	17.4	17.4	18.9	16.8	17.9	19.6	18.5	19.0	20.4	17.8	19.3
5.—9.	21.4	19.2	18.2	17.1	20.3	17.4	19.1	20.2	22.1	21.0	20.8	18.5	20.4
10.—14.	18.6	17.2	16.9	17.5	19.5	16.4	17.0	19.4	18.7	19.4	19.6	16.9	19.3
15.—19.	23.4	22.0	21.5	22.3	23.4	21.8	21.6	23.3	23.8	23.0	23.5	22.2	23.8
20.—24.	21.3	18.8	19.5	18.0	20.6	17.8	19.6	21.8	19.8	21.6	21.9	18.4	20.8
25.—29.	18.0	15.3	15.4	13.6	16.3	13.2	15.1	16.8	15.2	17.2	16.9	14.8	17.0
August													
30.—3.	21.8	19.0	19.3	18.2	20.8	17.7	19.2	21.7	20.1	21.1	21.3	19.8	21.1
4.—8.	22.2	20.0	19.4	19.7	21.4	19.0	19.6	21.8	20.8	21.3	21.7	20.4	22.2
9.—13.	18.8	16.9	16.7	14.9	19.3	14.9	16.7	18.6	16.9	18.8	18.2	15.3	18.6
14.—18.	15.4	13.3	13.7	11.3	15.0	11.1	13.4	15.1	12.9	15.2	15.3	11.0	14.5
19.—23.	19.4	17.7	16.6	15.9	19.0	15.7	17.9	19.2	18.3	19.2	18.8	16.2	19.0
24.—28.	17.0	14.0	14.5	13.5	15.8	12.3	13.8	16.5	14.6	16.4	17.1	13.3	15.3
September													
29.—2.	14.9	12.2	13.4	11.4	13.4	10.6	12.9	15.2	12.3	14.4	15.3	11.5	13.4
3.—7.	15.8	13.7	13.5	12.2	14.6	11.4	14.1	16.0	13.0	15.0	16.4	12.2	15.1
8.—12.	13.8	12.0	12.2	10.5	13.7	9.8	12.2	14.0	12.0	12.9	14.3	10.8	12.8
13.—17.	13.6	12.2	11.5	10.9	13.7	11.0	10.8	13.6	12.6	13.0	13.6	12.6	12.7
18.—22.	16.7	13.8	14.7	14.0	14.2	12.7	13.5	17.2	14.5	15.8	16.2	14.1	14.4
23.—27.	10.4	7.5	9.4	7.9	9.5	7.4	7.0	10.0	8.5	9.2	9.2	6.7	8.4
Oktober													
28.—2.	9.6	7.7	8.7	6.9	9.5	6.6	8.0	10.3	8.3	9.3	9.2	6.2	8.7
3.—7.	5.2	2.7	3.9	2.0	5.2	2.4	3.7	5.6	3.9	4.0	5.0	1.7	4.4
8.—12.	7.5	5.8	6.2	5.3	7.6	5.3	5.7	8.1	7.0	6.2	7.7	5.5	7.4
13.—17.	7.8	5.8	7.7	4.1	8.5	4.4	5.4	8.1	6.3	7.0	7.8	3.8	6.9
18.—22.	3.9	1.9	2.9	1.9	4.7	2.0	2.8	4.5	3.1	4.2	4.0	1.2	3.3
23.—27.	6.4	5.5	6.0	4.8	7.4	4.1	5.0	6.6	6.0	6.7	6.0	3.7	6.1
November													
28.—1.	1.9	-0.2	1.1	-1.9	1.7	-1.9	0.4	2.5	0.2	2.1	1.5	-1.7	1.0
2.—6.	7.3	3.9	6.2	6.2	4.9	5.1	2.6	6.8	6.1	6.5	4.9	5.7	4.4
7.—11.	7.9	5.1	5.7	6.7	6.2	5.8	5.5	8.1	6.8	6.8	7.6	5.9	6.3
12.—16.	8.2	3.8	6.2	5.7	4.9	4.6	4.2	8.6	5.1	6.7	8.7	5.6	5.7
17.—21.	6.1	1.8	3.8	4.1	3.7	3.0	2.1	5.5	4.2	4.5	4.8	3.8	3.5
22.—26.	9.3	5.1	6.1	6.4	6.1	5.6	4.9	9.3	6.0	7.3	8.0	7.1	6.3
Dezember													
27.—1.	8.3	4.2	7.2	5.3	6.3	4.6	5.2	8.5	5.7	7.1	7.7	4.8	6.0
2.—6.	3.9	1.0	3.1	0.6	3.0	-0.4	1.9	4.2	1.6	2.9	4.3	0.6	2.6
7.—11.	2.4	-0.2	1.5	-0.1	2.0	-0.7	0.7	2.6	0.1	1.9	2.1	-0.5	3.5
12.—16.	1.3	-0.6	0.8	-2.3	1.2	-3.1	-0.1	1.8	-0.5	1.1	2.3	-2.1	2.1
17.—21.	4.6	1.3	3.3	1.5	3.8	0.3	1.7	5.4	2.3	5.1	4.6	1.0	5.8
22.—26.	-1.1	-3.9	-2.8	-4.3	-1.7	-4.5	-4.3	-0.6	-2.5	-1.1	-0.9	-4.2	-5.3
27.—31.	-2.5	-3.2	-4.4	-2.1	-3.0	0.4	-4.7	-3.4	0.9	-2.7	-3.0	2.9	-4.6

Tab. IV. Abweichung der fünfjährigen Wärmemittel von den fünfzigjährigen Normalwerthen zu Stuttgart.

Monat	Abweichung		Monat	Abweichung	
	1880	1881		1880	1881
Januar			Juli		
1.—5.	+ 4.0	— 1.8	30.—4.	+ 0.8	+ 1.8
6.—10.	— 0.6	— 3.1	5.—9.	— 1.4	+ 2.0
11.—15.	— 2.5	— 4.7	10.—14.	— 0.4	— 1.1
16.—20.	— 6.9	— 3.7	15.—19.	+ 4.2	+ 3.6
21.—25.	— 4.0	— 10.1	20.—24.	— 0.6	+ 1.6
26.—30.	— 8.1	+ 2.8	25.—29.	+ 1.6	— 1.6
Februar			August		
31.—4.	— 5.0	+ 3.3	30.—3.	— 2.7	+ 2.4
5.—9.	— 2.2	+ 3.5	4.—8.	— 2.7	+ 3.0
10.—14.	+ 2.7	— 0.5	9.—13.	— 2.5	— 0.1
15.—19.	+ 4.8	+ 1.2	14.—18.	+ 1.3	— 3.1
20.—24.	+ 4.7	+ 1.9	19.—23.	+ 1.9	+ 1.3
25.—1.	+ 1.1	+ 0.3	24.—28.	+ 2.1	— 0.6
März			September		
2.—6.	+ 6.5	+ 0.6	29.—2.	+ 2.0	— 2.2
7.—11.	+ 6.1	+ 6.5	3.—7.	+ 4.8	— 0.7
12.—16.	+ 1.0	+ 1.1	8.—12.	+ 3.1	— 2.1
17.—21.	— 1.3	+ 2.7	13.—17.	— 0.4	— 1.5
22.—26.	— 1.1	— 0.6	18.—22.	— 1.9	+ 2.4
27.—31.	+ 2.3	+ 0.3	23.—27.	+ 0.2	— 3.2
April			Oktober		
1.—5.	+ 1.7	— 2.0	28.—2.	— 1.5	— 3.2
6.—10.	— 2.3	+ 0.2	3.—7.	+ 1.7	— 6.8
11.—15.	+ 2.3	+ 2.1	8.—12.	— 0.9	— 3.6
16.—20.	+ 3.9	+ 1.0	13.—17.	— 1.5	— 2.4
21.—25.	+ 1.1	— 4.1	18.—22.	— 1.2	— 5.5
26.—30.	— 4.4	— 3.8	23.—27.	— 1.6	— 2.1
Mai			November		
1.—5.	0.0	— 0.9	28.—1.	— 0.5	— 5.6
6.—10.	— 4.8	— 2.0	2.—6.	— 4.3	+ 0.8
11.—15.	+ 0.7	— 3.4	7.—11.	— 1.7	+ 2.2
16.—20.	— 2.5	+ 0.2	12.—16.	+ 5.4	+ 3.4
21.—25.	+ 0.2	+ 1.2	17.—21.	+ 1.2	+ 2.0
26.—30.	+ 1.7	+ 1.2	22.—26.	+ 3.0	+ 5.8
Juni			Dezember		
31.—4.	— 2.9	+ 1.9	27.—1.	+ 1.8	+ 5.4
5.—9.	— 3.4	— 3.0	2.—6.	+ 3.1	+ 1.7
10.—14.	— 1.5	— 4.2	7.—11.	+ 4.4	+ 0.7
15.—19.	— 0.4	+ 1.4	12.—16.	+ 5.7	+ 0.1
20.—24.	— 1.1	+ 4.1	17.—21.	+ 5.7	+ 3.8
25.—29.	— 0.8	+ 0.1	22.—26.	+ 4.5	— 1.5
			27.—31.	+ 7.4	— 2.6

Tab. V. Monatliche und jährliche Wärmemittel.

1880	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfolutes				Sonnertage	Froftage	Winternage	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
1. Stuttgart.																
Januar . .	-5.00	-0.48	-3.54	-3.14	-3.13	0.11	-6.56	6.67	10.6	2	-20.0	20	30.6	-	28	18
Februar . .	-0.27	6.20	2.17	2.56	+0.73	6.91	-1.23	8.14	14.0	19	-11.0	5	25.0	-	13	-
März . . .	3.08	12.12	6.98	7.29	+2.31	12.96	1.97	10.99	15.0	11	-4.0	14	23.0	-	12	-
April . . .	7.98	13.33	9.82	10.24	+0.38	11.56	6.32	8.24	24.0	16	1.0	30	23.0	-	-	-
Mai	10.85	17.15	12.99	13.50	+0.99	18.43	8.55	9.88	30.8	27	1.5	10	29.3	3	-	-
Juni	14.28	19.83	15.86	16.46	-1.34	21.26	12.10	3.16	29.0	30	5.8	1	23.2	5	-	-
Juli	17.51	24.20	19.25	20.05	+0.49	25.46	15.68	9.78	32.0	26	9.6	6	22.4	18	-	-
Auguft . .	15.42	22.06	17.73	18.23	+0.26	23.19	14.17	9.02	27.8	26	10.0	5	17.8	11	-	-
Septemb.	12.89	20.24	15.19	15.88	+0.88	21.02	11.90	9.12	24.8	5	4.0	29	25.4	8	-	-
Oktober .	7.82	12.05	9.08	9.51	+0.59	12.97	6.58	6.39	21.6	6	-2.2	25	23.8	-	3	-
Novemb.	4.53	7.51	5.22	5.62	+0.97	8.09	3.03	5.06	15.4	14	-2.0	5	17.4	-	4	-
Dezember	5.29	7.42	5.71	6.03	+4.88	8.42	3.49	4.93	11.2	20	-3.6	27	17.8	-	5	-
Jahr	7.87	13.47	9.71	10.19	+0.57	14.45	6.33	8.12	32.0	Juli 26.	-20.0	Jan. 20.	52.0	45	65	18
2. Biberach.																
Januar . .	-6.6	-3.5	-6.0	-5.53	-2.05	-3.1	-8.2	5.1	6.0	2	-21.0	20	27.0	-	29	27
Februar . .	-3.4	2.9	-1.5	-0.89	-1.43	3.3	-4.4	7.7	10.0	21	-15.5	5	25.5	-	20	6
März . . .	0.1	9.2	3.5	4.17	+2.07	10.2	-0.8	11.0	16.5	11	-6.5	14	23.0	-	21	-
April . . .	6.0	11.5	7.9	8.37	+1.24	12.8	3.9	8.9	21.5	16	-1.5	1	23.0	-	6	-
Mai	8.4	14.7	9.5	10.33	+2.08	15.9	5.5	10.4	31.0	27	-2.0	20	33.0	3	1	-
Juni	12.4	18.1	13.2	14.21	-1.76	19.9	9.3	10.6	29.5	30	5.0	6	24.5	4	-	-
Juli	15.6	22.4	16.5	17.73	+0.10	24.7	12.8	11.9	31.0	17	7.5	7	23.5	15	-	-
Auguft . .	13.3	19.8	15.0	15.79	+0.64	20.9	11.3	9.6	25.0	21.26	5.5	5	19.5	2	-	-
Septemb.	11.0	17.9	12.9	13.67	+0.82	18.3	9.3	9.0	26.0	5	3.0	29	20	23.0	3	-
Oktober .	5.7	10.3	7.5	7.75	+0.02	11.3	4.4	6.9	19.5	6	-3.5	31	23.0	-	4	-
Novemb.	2.1	6.2	3.1	3.41	-1.76	5.7	1.0	4.7	11.5	16	-4.0	6	15.5	-	11	-
Dezember	2.9	5.3	3.3	3.73	+6.00	5.9	1.3	4.6	9.5	28	-4.0	26	27	13.5	-	10
Jahr	5.65	11.15	7.07	7.75	+0.49	12.14	3.78	8.36	31.0	Mai 17. Juli 17.	-21.0	Jan. 20.	52.0	27	102	34
3. Calw.																
Januar . .	-6.1	-0.3	-4.4	-3.81	-1.98	0.0	-7.5	7.5	8.6	2	-20.4	20	29.0	-	29	16
Februar . .	-1.6	6.4	0.4	1.40	-1.05	6.7	-2.5	9.2	13.0	19	-11.8	5	24.8	-	18	-
März . . .	1.0	11.1	3.9	4.97	+1.88	11.6	0.0	11.6	18.1	10	-5.2	24	23.3	-	16	-
April . . .	5.9	12.4	7.4	8.28	+0.73	13.2	4.6	8.6	21.3	15	-0.8	1	22.1	-	3	-
Mai	8.5	16.1	9.6	10.94	-1.54	16.9	5.8	11.1	29.2	27	-1.5	20	30.7	3	2	-
Juni	12.6	18.5	13.0	14.27	-1.60	19.7	9.7	10.0	27.2	30	3.4	1	23.8	3	-	-
Juli	15.3	22.7	15.7	17.35	-0.06	24.0	12.8	11.2	31.6	17	5.8	6	25.8	11	-	-
Auguft . .	13.7	20.6	14.6	15.89	-0.46	21.6	12.0	9.6	25.5	26	5.8	5	19.7	2	-	-
Septemb.	11.2	18.9	12.0	13.54	+0.84	19.7	9.9	9.8	27.8	5	2.3	29	25.5	6	-	-
Oktober .	6.0	11.2	7.2	7.93	-0.52	12.1	1.9	7.2	20.2	7	-4.8	25	25.0	-	4	-
Novemb.	2.9	6.7	3.6	4.19	+0.89	7.4	1.2	6.2	13.9	16	-4.8	12	16.7	-	10	-
Dezember	3.8	6.6	4.4	4.79	+1.94	7.4	2.5	4.9	11.2	28	-2.5	27	15.7	-	6	-
Jahr	6.10	12.57	7.28	8.31	+0.35	13.36	4.45	8.91	31.6	Juli 17.	-20.4	Jan. 20.	52.0	25	88	16

Fortsetzung von Tab. V.

1881	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Absolutes				Sommerstage	Fröhtage	Wintertage	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
1. Stuttgart.																
Januar . .	4.74	-0.92	-3.58	-3.20	-3.19	-0.06	-6.42	6.36	10.0	29.	-18.0	22.	28.0	-	28	19
Februar . .	0.56	6.23	2.63	3.02	+1.19	6.80	-0.38	7.18	12.4	28.	-11.0	15.	23.4	-	14	3
März . . .	3.76	10.21	6.18	6.58	+1.60	10.75	2.63	8.12	18.2	7.	-7.2	2.	25.4	-	9	-
April . . .	5.88	11.95	8.60	8.76	-1.10	12.73	4.65	8.08	20.4	18.	0.2	4.	22.	20.2	-	-
Mai	11.12	17.55	13.44	13.89	-0.60	18.50	8.68	9.82	25.0	19.	3.0	14.	22.0	1.	-	-
Juni	15.02	20.82	17.70	12.81	-0.01	21.87	12.97	8.90	31.0	22.	6.4	10.	24.6	8.	-	-
Juli	18.20	24.56	20.31	20.92	+1.36	25.82	16.22	9.60	33.7	19.	10.4	1.	23.3	20.	-	-
August . .	16.48	22.28	17.78	18.58	+0.09	23.04	14.69	8.95	31.3	6.	9.0	30.	22.3	12.	-	-
Septemb.	11.40	16.71	13.27	13.66	-1.34	17.32	10.21	7.11	22.8	18.	2.4	25.	20.4	-	-	-
Oktober .	4.17	8.49	5.26	5.79	-4.31	9.02	2.87	6.15	17.6	14.	-2.6	18.	20.2	-	5	-
Novemb.	5.52	10.72	7.26	7.69	+3.04	11.15	4.39	6.76	16.6	5. 6.	-0.4	20.	17.0	-	3	-
Dezember	0.34	3.41	1.21	1.56	+0.41	3.91	-0.46	4.37	12.0	18.	-6.8	26.	18.8	-	15	4
Jahr	7.31	12.69	9.17	9.59	-0.23	13.40	5.84	7.56	33.7	Juli 19.	-18.0	Jan. 22.	51.7	41	74	26
2. Biberach.																
Januar . .	-7.0	-3.1	-6.3	-5.71	-2.23	-2.8	-9.6	6.8	6.0	30. 31.	-24.0	25.	30.0	-	31	26
Februar . .	-1.9	3.1	-0.1	0.25	+1.68	3.5	-3.0	6.5	11.5	28.	-13.5	14.	25.0	-	25	7
März . . .	1.7	7.1	3.1	3.59	+1.49	7.8	-0.3	8.1	16.0	7. 29.	-10.0	3.	26.0	-	17	3
April . . .	3.6	9.5	5.3	5.96	-1.17	10.6	2.1	8.5	18.5	18.	-1.0	4. 5. 21.	19.5	-	9	-
Mai	8.2	14.8	9.1	10.31	-2.39	16.5	5.2	11.3	23.0	19. 25.	0.0	12.	23.0	-	1	-
Juni	12.7	18.6	13.3	14.47	-1.50	20.6	9.8	10.8	31.0	22.	3.5	11.	27.5	8.	-	-
Juli	15.8	23.7	17.0	18.37	+0.53	25.8	12.4	13.4	32.5	19.	5.0	29.	27.5	20.	-	-
August . .	14.1	20.7	15.2	16.35	-0.10	21.7	11.9	9.8	30.0	6.	5.0	30.	25.0	10.	-	-
Septemb.	9.4	14.9	10.7	11.43	-1.42	15.8	8.1	7.7	21.0	19.	0.0	25.	21.0	-	1	-
Oktober .	2.5	6.2	3.6	3.97	-3.77	6.8	1.4	5.4	16.0	14.	-5.0	18.	21.0	-	10	1
Novemb.	1.8	6.8	3.4	3.87	+2.22	7.2	0.6	6.6	14.5	7.	-4.0	1.	18.5	-	12	2
Dezember	-2.3	1.1	-1.1	-0.85	+1.42	1.6	-3.0	4.6	6.0	1.	-10.5	28.	16.5	-	27	7
Jahr	4.83	10.28	6.10	6.88	-0.45	11.25	2.96	8.29	32.5	Juli 19.	-24.0	Jan. 25.	56.5	38	133	46
3. Calw.																
Januar . .	-6.9	-1.4	-5.5	-4.81	-2.97	-0.7	-8.6	7.9	7.8	28.	-26.2	22.	34.0	-	29	19
Februar . .	-0.8	6.3	1.1	1.92	+1.57	6.8	-1.5	8.3	12.9	28.	-14.8	15.	27.7	-	15	1
März . . .	1.8	9.3	4.0	4.76	+1.67	9.8	0.8	9.0	18.6	7.	-8.0	3.	26.6	-	14	-
April . . .	4.2	11.0	5.9	6.77	-0.78	11.7	2.7	9.0	19.7	18.	-8.0	22.	27.7	-	3	-
Mai	9.0	16.1	9.5	11.05	-1.43	17.1	5.5	11.6	24.0	25.	0.2	14.	23.8	-	-	-
Juni	13.0	19.9	13.2	14.83	-1.04	21.5	9.9	11.6	31.0	22.	4.0	11.	27.0	6.	-	-
Juli	15.4	24.6	16.7	18.89	+0.98	25.8	12.3	13.5	34.4	20.	6.0	29.	28.4	18.	-	-
August . .	14.1	21.0	14.9	16.24	-0.11	22.4	11.8	10.6	31.2	6.	6.2	30.	25.0	11.	-	-
Septemb.	9.5	15.9	11.3	12.00	-0.70	16.6	8.6	8.0	23.0	18.	1.2	25.	21.8	-	-	-
Oktober .	3.0	8.0	3.9	4.71	-3.74	8.6	1.8	6.8	16.7	14.	-4.0	7.	20.7	-	8	-
Novemb.	3.4	9.5	5.0	5.77	-2.47	10.1	2.1	8.0	15.7	5.	-2.5	10.	18.2	-	10	-
Dezember	-1.0	2.7	-0.0	0.42	-0.57	3.4	-1.8	6.2	10.0	18.	-9.0	26.	19.0	-	17	4
Jahr	5.39	11.92	6.67	7.66	-0.29	12.76	3.55	9.21	34.4	Juli 20.	-26.2	Jan. 22.	60.6	35	96	24

Fortsetzung von Tab. V.

1880	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfolutes				Sommerstage Fröhtage Winterstage	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag		Differenz
4. Cannftatt.														
Januar .	-4.5	0.8	-3.3	-2.59	-2.44	1.5	-5.9	7.4	10.5	2	-20.4	20.	30.9	- 28
Februar	0.1	7.2	2.2	2.95	+1.00	7.7	-0.9	8.6	15.0	19.	-10.8	5.	25.8	- 11
März . . .	3.2	13.2	6.5	7.39	+2.36	13.8	1.8	12.0	19.5	28.	- 3.8	14.	23.3	- 13
April . . .	8.3	14.3	9.8	10.55	+0.80	15.4	6.2	9.2	25.2	15.	0.6	7.	24.0	1
Mai	11.5	18.6	12.4	13.72	-0.87	19.8	7.8	12.0	32.4	27.	- 0.2	10.	32.6	5
Juni	15.2	21.0	15.5	16.89	-1.31	22.2	11.6	10.6	29.6	30.	5.7	1.	23.9	6
Juli	18.1	25.3	18.5	20.10	+0.60	26.5	14.7	11.8	33.7	26.	8.9	4.	24.8	21
Auguft . .	15.9	23.3	17.3	18.45	-0.05	24.3	13.5	10.8	29.0	26.	8.4	5.	20.6	17
Septemb.	12.7	21.1	14.4	15.62	+1.27	21.8	11.2	10.6	30.1	5.	3.6	29.	26.5	8
Oktober	7.8	13.0	9.2	9.83	+0.14	14.5	6.3	8.2	23.5	6.	- 2.5	25.	26.0	3
Novemb.	4.8	8.2	5.5	6.01	+1.40	9.1	2.8	6.3	15.6	14. 16.	- 1.2	5.	16.8	4
Dezember	5.5	7.8	6.0	6.35	+5.22	9.0	3.4	5.6	12.9	29.	- 4.0	27.	16.9	4
Jahr	8.22	14.48	9.50	10.43	+0.67	15.47	6.04	9.43	33.7	Juli26.	-20.4	Jan. 20.	54.1	58
5. Freudenftadt.														
Januar . .	-5.7	-2.3	-5.0	-4.54	-1.95	-0.6	-7.4	6.7	8.5	31.	-19.5	20.	28.0	- 25
Februar	0.0	4.8	1.3	1.88	+2.87	6.0	-1.2	7.2	11.5	19.	- 5.5	5.	17.0	- 21
März . . .	2.0	9.5	4.0	4.92	+3.75	10.8	0.0	10.8	18.0	10. 11.	- 6.5	22.	24.5	- 16
April . . .	5.2	9.7	6.0	6.74	+1.06	10.8	2.7	8.1	20.0	15.	- 8.0	30.	23.0	- 7
Mai	8.4	13.0	8.7	9.70	-1.32	14.9	4.7	10.2	27.5	26.	- 5.5	20.	33.0	3
Juni	11.8	15.8	11.5	12.68	-1.76	18.2	8.0	10.2	27.0	30.	2.0	1. 6.	25.0	2
Juli	16.1	20.4	14.9	16.57	+0.41	22.8	10.8	12.0	28.5	16.	3.0	6.	25.5	10
Auguft . .	13.3	18.1	13.9	14.81	-0.42	19.8	10.0	9.8	24.5	21.	5.0	5.	19.5	- 1
Septemb.	11.0	16.5	12.2	12.97	+0.81	17.9	8.5	9.4	27.0	4.	2.5	30.	24.5	3
Oktober	5.6	9.0	6.8	7.01	-0.22	10.8	3.0	7.8	19.5	1.	- 6.5	25.	26.0	- 7
Novemb.	1.6	4.0	2.0	2.41	+0.75	5.2	-0.2	5.4	12.0	25.	- 5.0	6. 8.	17.0	- 20
Dezember	2.9	4.6	3.3	3.50	+4.58	6.0	0.8	5.2	11.5	29.	- 6.5	27.	18.0	- 14
Jahr	6.02	10.25	6.63	7.38	+0.71	11.87	3.32	8.55	28.5	Juli16.	-19.5	Jan. 20.	48.0	18
6. Friedrichshafen.														
Januar . .	-5.4	-2.3	-5.3	-4.55	-2.65	-1.8	-7.0	5.2	6.8	1.	-18.2	20.	25.0	- 24
Februar	-2.3	2.5	-1.0	-0.45	-0.45	3.2	-3.7	6.9	10.6	21.	-13.0	8.	23.6	- 17
März . . .	2.4	9.4	5.6	5.77	+2.40	10.5	1.0	9.5	14.8	30.	- 3.6	14.	18.4	- 17
April . . .	7.7	11.9	9.1	9.45	+1.71	12.9	4.8	8.1	20.0	16.	0.0	13.	20.6	- 1
Mai	10.1	15.2	11.2	11.91	-1.34	16.2	6.6	9.6	27.2	26.	0.4	20.	26.8	2
Juni	14.1	18.4	14.6	15.41	-1.18	19.5	10.5	9.0	25.0	30.	4.8	1.	20.2	1
Juli	18.4	22.5	18.3	19.36	+1.12	23.8	14.0	9.8	29.8	16.	9.4	7.	20.4	11
Auguft . .	15.1	20.0	16.3	16.93	-0.63	21.0	13.1	7.9	26.0	26.	8.4	5.	17.6	1
Septemb.	12.8	18.5	14.5	15.07	+1.10	19.3	11.0	8.3	24.8	2.	6.0	28. 29.	18.8	-
Oktober	7.8	11.4	9.0	9.30	-0.05	12.6	5.9	6.7	19.8	6.	- 1.0	26. 31.	20.8	- 3
Novemb.	4.4	6.7	5.3	5.39	+2.03	7.5	2.7	4.6	13.2	15.	- 1.8	1.	15.0	- 3
Dezember	4.5	7.0	5.3	5.52	+5.84	7.5	2.8	4.7	11.0	23.	- 1.8	27.	12.8	- 3
Jahr	7.46	11.78	8.57	9.09	+0.66	12.69	5.13	7.56	29.8	Juli16.	-18.2	Jan. 20.	48.0	15

Fortsetzung von Tab. V.

1881	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfolutes				Sommerstage	Fröhtage	Wintertage	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
4. Cannstatt.																
Januar . .	-4.9	-0.1	-3.3	-2.90	-2.75	0.9	-6.9	7.8	10.7	29.	-18.3	22.	29.0	-	28	14
Februar .	0.7	7.1	2.5	3.18	+1.23	7.6	-0.3	7.9	13.4	21.	-11.0	15.	24.4	-	12	2
März . . .	3.8	10.9	6.0	6.65	+1.62	11.8	2.1	9.7	20.1	7.	-7.4	2.	27.5	-	10	-
April . . .	6.4	13.2	8.5	9.13	-0.62	14.4	4.3	10.1	22.3	18.	-1.4	22.	23.7	-	1	-
Mai	11.7	18.6	12.5	13.83	-0.76	20.0	7.8	12.2	27.0	19.	1.9	14.	25.1	3	-	-
Juni	15.7	22.8	16.6	17.95	-0.18	24.0	12.3	11.7	34.7	22.	6.7	10.	28.0	14	-	-
Juli	18.1	26.5	19.4	20.86	+1.36	27.7	14.7	13.0	35.6	20.	8.4	29.	27.2	23	-	-
August . .	16.4	23.0	17.2	18.47	-0.03	19.9	11.2	8.7	32.5	6.	8.1	30.	24.4	14	-	-
Septemb.	11.0	18.0	12.4	13.49	-0.92	19.0	9.5	9.5	25.3	19.	1.2	26.	24.1	2	-	-
Oktober .	4.3	9.6	5.3	6.14	-3.55	10.5	2.8	7.7	18.7	14.	-2.5	13.	21.2	-	4	-
Novemb. .	5.1	11.2	6.9	7.52	+2.91	11.7	3.8	7.9	18.2	5.	-1.9	20.	20.1	-	2	-
Dezember .	0.7	4.3	1.7	2.11	+0.98	5.0	-0.2	5.2	13.0	18.	-7.1	26.	20.1	-	12	1
Jahr	7.42	13.76	8.81	9.70	-0.06	14.36	5.09	9.27	35.6	Juli 20.	-18.3	Jan. 22.	53.9	56	69	17
5. Freudenftadt.																
Januar . .	-6.9	-3.2	-6.0	-5.53	-2.94	-1.1	-9.0	7.9	7.5	29.	-21.0	22.	28.5	-	30	20
Februar .	-0.6	4.5	0.5	1.22	+2.21	5.8	-2.5	8.2	12.0	22. 28.	-14.5	14.	26.5	-	23	3
März . . .	1.4	6.2	3.0	3.41	+2.24	8.0	-0.4	8.4	17.0	29.	-10.0	23.	27.0	-	16	-
April . . .	3.3	8.3	4.5	5.15	-0.53	10.0	0.7	9.3	17.5	18.	-4.0	22.	21.5	-	14	-
Mai	9.0	13.2	8.5	9.79	-1.23	15.6	4.3	11.3	22.5	25.	-1.5	5.	24.0	-	4	-
Juni	13.2	17.4	12.1	13.73	-0.71	20.0	8.1	11.9	29.5	22.	0.5	11.	29.0	6	-	-
Juli	16.9	22.5	16.1	17.91	+1.75	25.2	11.4	13.8	33.0	19.	5.5	1.	27.5	18	-	-
August . .	13.7	18.3	14.0	15.03	-0.20	20.4	10.5	9.9	28.5	6.	5.5	29. 30.	23.0	5	-	-
Septemb.	9.1	13.6	10.0	10.69	-1.47	15.2	6.2	9.0	23.0	18.	-1.0	26.	24.0	-	2	-
Oktober .	2.0	4.9	2.7	3.08	+1.15	6.0	0.2	5.8	13.5	14.	-5.0	18.	18.5	-	17	2
Novemb. .	4.0	8.2	5.0	5.56	+1.66	9.1	1.8	7.3	17.0	5.	-4.0	1. 2. 3.	21.0	-	8	2
Dezember .	-1.3	1.7	-0.8	-0.30	+0.78	2.6	-2.8	5.4	9.5	29.	-11.0	26.	20.5	-	28	8
Jahr	5.32	9.64	5.81	6.64	-0.03	11.89	2.37	9.02	33.0	Juli 19.	-21.0	Jan. 22.	54.0	29	142	35
6. Friedrichshafen.																
Januar . .	-5.0	-1.3	-3.4	-3.30	-1.40	-0.5	-6.6	6.1	8.2	31.	-18.0	22.	26.2	-	29	18
Februar .	-0.1	4.0	1.6	1.73	+1.75	4.6	-1.2	5.7	10.0	28.	-10.8	15.	20.8	-	19	4
März . . .	2.8	7.6	5.2	5.25	+1.88	9.1	1.2	7.9	15.0	7. 20.	-7.4	3	22.4	-	12	-
April . . .	5.8	10.7	7.8	8.05	+0.31	11.9	3.9	8.0	18.6	18.	0.0	20. 21.	18.6	-	2	-
Mai	10.9	15.8	11.5	12.44	-0.81	17.0	6.6	10.4	23.0	25.	0.0	13.	23.0	-	1	-
Juni	15.1	19.9	15.0	16.25	-0.37	21.9	10.7	10.2	29.8	22.	4.0	9.	25.8	5	-	-
Juli	18.7	23.6	18.8	19.96	+1.72	24.8	14.0	10.8	30.2	6.	8.0	29.	22.2	16	-	-
August . .	16.6	20.8	17.4	18.07	+0.51	22.0	13.8	8.2	27.0	1.	7.0	30.	20.0	10	-	-
Septemb.	11.0	15.5	12.2	12.73	-1.24	16.0	9.4	6.6	20.8	19.	3.6	25.	17.2	-	-	-
Oktober .	4.4	8.4	5.9	6.16	-3.09	9.1	3.0	6.0	17.6	14.	-1.2	18.	18.8	-	7	-
Novemb. .	3.3	7.6	5.0	5.23	+1.87	8.0	1.8	6.2	12.4	7. 24.	-1.2	1.	13.6	-	8	-
Dezember .	0.0	2.5	0.7	1.00	+1.32	3.0	-1.2	4.2	8.8	18.	-8.0	26.	16.6	-	19	8
Jahr	6.97	11.28	8.14	8.63	+0.20	12.17	4.63	7.54	30.2	Juli 6.	-18.0	Jan. 22.	48.2	31	97	30

Fortsetzung von Tab. V.

1880	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfolutes				Sommerfage	Frohtage	Wintertage	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
7. Großaltdorf.																
Januar .	-6.1	-2.1	-5.3	-4.68	-2.51	-2.0	-9.6	7.6	6.0	1. 2.	-26.0	20.	32.0	—	29 25	
Februar .	-2.1	3.5	0.4	0.54	+1.05	3.5	-5.0	8.5	11.2	20.	-15.0	5.	26.2	—	25 3	
März . .	0.8	9.7	4.5	4.85	+2.47	9.7	-2.4	12.1	16.7	11.	-8.0	14.	24.7	—	23 1	
April . .	5.9	11.0	8.1	8.27	+1.07	11.1	2.0	9.1	21.5	16.	-3.0	7.	24.5	—	9 1	
Mai . . .	8.6	14.6	10.4	10.97	-1.32	15.0	3.9	11.1	32.2	26.	-4.2	20.	36.4	—	6 1	
Juni . . .	12.1	16.8	13.5	13.95	-1.86	17.0	7.1	9.9	26.5	11.30.	1.2	6.	25.3	—	2 1	
Juli . . .	14.7	22.0	16.8	17.55	+0.27	22.0	9.8	12.2	28.7	16. 17.	3.7	6.	25.0	11	—	
August .	13.3	19.7	15.4	15.95	-0.76	20.2	8.8	11.4	27.0	26.	3.5	5.	23.5	1	—	
Septemb.	11.1	17.6	13.0	13.67	+0.49	18.3	7.1	11.2	28.0	4.	-0.2	29.	28.2	6	2	
Oktober .	6.3	10.6	7.9	8.15	-0.05	11.2	2.2	9.0	19.0	6. 7.	-6.0	25.	25.0	—	9 1	
Novemb.	2.6	5.5	3.7	3.87	+1.34	5.9	-0.9	6.8	11.2	14. 16.	-5.7	5. 21.	16.9	—	29 1	
Dezemb.	3.4	5.2	4.0	4.18	+4.97	5.9	-1.1	7.0	11.7	29.	-8.5	27.	20.2	—	21 1	
Jahr	5.88	11.17	7.70	8.10	+0.48	11.48	1.82	9.66	32.2	Mai 26.	-26.0	Jan. 20.	58.2	22	144 30	
8. Haufen ob Verena.																
Januar .	-6.6	-3.7	-6.0	-5.63	-3.28	-3.6	-8.0	4.4	4.5	31.	-18.0	20.	22.5	—	30 25	
Februar .	-0.5	3.3	0.6	1.02	+1.22	3.5	-1.2	4.7	8.0	19.	-6.0	28.	14.0	—	22 3	
März . .	1.9	8.4	4.0	4.58	+2.68	8.9	0.9	8.0	15.1	11.	-6.0	22.	21.1	—	11 1	
April . .	4.9	8.3	5.7	6.20	+0.27	8.7	3.5	5.2	16.5	20.	-1.0	30.	17.5	—	4 1	
Mai . . .	7.1	11.8	8.8	8.85	-1.11	12.2	4.9	7.3	27.0	27.	-0.8	10.	27.8	1	5 1	
Juni . . .	10.7	14.7	11.2	11.95	-1.05	15.4	8.3	7.1	23.7	30.	1.8	6.	21.9	—	—	
Juli . . .	15.1	19.1	15.4	16.24	+1.49	20.1	12.8	7.3	26.1	17.	7.3	6.	18.8	3	—	
August .	12.3	16.2	13.1	13.71	-0.04	16.9	11.0	5.9	21.0	26.	7.2	9.	13.8	—	—	
Septemb.	10.8	15.2	11.7	12.35	+1.19	15.4	9.5	5.9	22.2	4.	3.8	29.	18.4	—	—	
Oktober .	5.2	8.1	6.6	6.62	-0.44	8.7	4.2	4.5	16.6	7.	-3.7	28.	20.3	—	5 1	
Novemb.	1.2	3.5	2.0	2.18	+0.26	4.0	0.1	3.9	10.8	14.	-4.9	8.	15.7	—	18 3	
Dezemb.	1.9	3.8	2.1	2.47	+3.37	4.3	0.1	4.2	7.9	28.	-6.0	26.	13.9	—	16 2	
Jahr	5.33	9.06	6.23	6.71	+0.41	9.54	3.84	5.70	27.0	Mai 27.	-18.0	Jan. 20.	45.0	4	111 33	
9. Heidenhelm.																
Januar .	-7.3	-3.3	-6.8	-6.06	-2.44	-2.5	-10.8	8.3	6.0	2.	-28.0	19.	34.0	—	28 27	
Februar .	-4.5	1.7	-2.5	-1.98	-0.32	2.1	-5.7	7.8	9.8	29.	-17.5	7.	27.3	—	22 8	
März . .	-0.4	9.6	3.0	3.82	+2.05	10.5	-3.2	13.7	18.0	11.	-10.8	13.	28.8	—	26 1	
April . .	5.1	11.9	7.9	8.18	+1.27	13.1	2.9	10.2	23.0	16.	-3.9	5.	26.9	—	7 1	
Mai . . .	9.0	15.1	10.5	11.30	-0.99	16.6	6.0	10.6	30.5	27.	-3.6	19.	34.1	3	2 1	
Juni . . .	12.8	18.3	13.9	14.72	-1.00	19.8	9.6	10.2	27.5	30.	2.8	5.	24.7	4	—	
Juli . . .	15.5	22.3	16.7	17.80	+0.50	24.1	11.7	12.4	31.2	26.	5.5	5.	25.7	12	—	
August .	13.1	20.0	15.0	15.74	-0.31	21.4	10.8	10.6	25.5	19.	5.0	4.	20.5	3	—	
Septemb.	10.2	18.1	12.1	13.14	+1.10	18.7	8.3	10.4	27.6	5.	1.0	28.	26.6	6	—	
Oktober .	5.3	10.1	6.6	7.19	+0.01	11.3	2.9	8.4	20.5	6.	-5.8	24.	26.3	—	7 1	
Novemb.	2.0	5.3	3.1	3.40	+1.69	5.8	0.7	5.1	13.0	15.	-1.8	23	14.8	—	14 1	
Dezemb.	2.6	4.8	2.8	3.27	+5.30	5.6	0.6	5.0	8.3	24.	-9.0	26.	17.3	—	12 1	
Jahr	5.28	11.16	6.86	7.54	+0.57	12.21	2.82	9.39	31.2	Juli 26	-28.0	Jan. 19	59.2	28	118 36	

Fortsetzung von Tab. V.

1881	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfolutes				Sommer- tage	Früh- tage	Winter- tage	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
7. Großaltdorf.																
Januar	-6.5	-2.6	-5.0	-4.77	-2.60	-2.3	-10.6	8.3	8.2	29.	-21.0	22.	32.2	-	30	24
Februar	-1.4	4.4	0.8	1.17	+1.68	4.5	-5.2	9.7	10.7	28.	-15.0	14.	25.7	-	27	5
März	1.9	7.1	3.9	4.22	+1.84	7.3	-2.9	10.2	16.0	29.	-12.0	2.	28.0	-	27	8
April	3.6	9.7	5.7	6.20	+1.00	9.7	-1.4	11.1	17.7	18.	-6.0	22.	23.7	-	22	-
Mai	8.8	15.9	10.3	11.34	-0.95	15.9	2.5	13.4	22.5	19.	-4.0	12.	26.5	-	9	-
Juni	12.9	18.9	14.2	15.03	-0.78	19.2	7.0	12.2	31.0	22.	0.2	10.	30.8	-	2	-
Juli	15.0	23.4	17.2	19.21	+0.93	23.7	9.4	14.3	33.5	19.	4.0	29.	29.5	-	12	-
August	13.5	19.7	15.2	15.89	-0.82	19.9	8.8	11.1	30.0	6.	4.7	29.	25.3	-	5	-
Septemb.	9.8	14.9	10.8	11.58	-1.63	15.0	5.0	10.0	22.0	19.	-1.7	25. 26.	23.7	-	4	-
Oktober	2.6	6.3	3.7	4.09	-4.11	6.3	-1.9	8.2	15.2	14	-5.5	7.	29.7	-	24	1
Novemb.	4.1	8.4	5.6	5.91	+3.38	8.5	-0.6	9.1	13.7	5.	-6.7	3.	20.4	-	16	1
Dezemb.	-1.2	1.5	-0.6	-0.23	+0.56	1.6	-5.6	7.2	7.2	13.	-14.0	28.	21.2	-	30	11
Jahr	5.26	10.63	6.82	7.88	-0.29	10.78	0.88	10.40	33.5	Juli 19.	-21.0	Jan. 22.	57.5	19	185	45
8. Haufen ob Verena.																
Januar	-6.9	-4.2	-6.0	-5.82	-3.42	-3.8	-8.6	4.8	7.0	30.	-18.2	22.	25.2	-	29	36
Februar	-0.9	3.3	0.3	0.73	+0.93	3.5	-2.2	5.7	8.7	29.	-12.0	14. 15.	20.7	-	21	5
März	1.3	5.6	2.7	3.10	+1.20	6.1	-0.3	6.4	14.1	7.	-8.5	2.	22.6	-	15	4
April	3.2	7.6	4.4	4.93	-0.50	8.1	1.4	6.7	15.8	18.	-3.2	4.	19.0	-	12	-
Mai	8.0	12.0	8.2	9.13	-0.85	13.2	5.5	7.7	19.3	19. 25.	-1.9	12.	21.2	-	4	-
Juni	11.7	15.7	11.8	12.75	-0.25	16.8	9.3	7.5	25.0	22.	1.9	11.	23.1	-	1	-
Juli	15.6	21.0	16.5	17.41	+2.60	22.2	13.3	8.9	29.0	19. 20.	7.8	29.	21.2	-	11	-
August	13.3	17.6	13.7	14.62	+0.87	18.2	11.6	6.6	29.8	6.	6.2	29.	20.6	-	3	-
Septemb.	8.7	12.5	9.5	10.06	-0.89	12.8	7.6	5.2	18.4	18.	2.0	25. 26.	16.4	-	-	-
Oktober	2.0	4.6	2.9	3.07	-3.99	5.3	0.9	4.4	14.9	14.	-4.0	31.	18.9	-	13	2
Novemb.	3.8	7.1	3.9	4.56	+2.64	7.4	1.9	5.5	13.2	6.	-4.2	2.	17.2	-	8	1
Dezemb.	-2.1	0.3	-1.5	-1.21	-0.31	0.4	-3.0	3.4	5.8	18.	-9.9	26.	15.7	-	28	15
Jahr	4.77	8.59	5.53	6.11	-0.15	9.18	3.12	6.06	29.0	Juli 19. 20.	-18.2	Jan. 22	47.2	15	130	53
9. Heidenheim.																
Januar	-8.2	-3.5	-7.0	-6.71	-3.09	-3.0	-11.8	8.8	5.6	29.	-28.5	21.	34.1	-	31	23
Februar	-2.8	2.2	-0.7	-0.49	+1.17	3.0	-4.5	7.5	10.0	28.	-19.0	14.	29.0	-	26	4
März	0.8	7.0	3.5	3.60	+1.88	8.0	-1.3	9.3	15.8	29.	-10.0	2.	25.8	-	19	1
April	3.6	9.8	5.9	6.34	+0.57	11.0	1.9	9.1	18.5	18.	-1.3	3.	19.8	-	4	-
Mai	9.0	16.0	10.4	11.37	-0.92	16.8	5.1	11.7	23.7	19.	-0.6	13.	24.3	-	3	-
Juni	13.0	19.8	14.2	15.31	-0.41	20.8	9.3	11.5	31.2	22.	4.3	9. 10.	26.9	-	7	-
Juli	16.0	23.8	17.3	18.59	+1.29	24.9	11.4	13.5	38.0	20.	3.5	28.	29.5	-	16	-
August	13.7	21.0	15.3	16.30	+0.25	21.8	10.3	11.5	39.5	6.	4.8	29.	25.7	-	8	-
Septemb.	9.1	15.1	10.5	11.82	-0.72	15.6	6.8	8.8	21.6	20.	-1.5	25.	23.1	-	1	-
Oktober	2.4	7.0	3.6	4.18	-0.69	7.3	1.1	6.2	14.5	14.	-3.8	6.	18.3	-	12	1
Novemb.	-1.8	6.6	3.6	3.93	+2.22	7.5	-0.0	7.5	13.5	7.	-5.0	20.	18.5	-	14	1
Dezemb.	-2.3	0.8	-1.6	-1.18	+0.87	1.4	-3.7	5.1	5.0	1.	-13.5	26.	18.5	-	24	12
Jahr	4.67	10.47	6.18	6.88	-0.09	11.26	2.05	9.21	33.0	Juli 20.	-28.5	Jan. 21.	61.6	31	184	42

Fortsetzung von Tab. V.

1880	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfolutes				Sommer- tage	Früh- tage	Winter- tage	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Min.	Tag				Differenz
10. Heilbronn.																
Januar .	-5.8	-0.8	-4.9	-4.06	-3.23	-0.3	-7.0	6.7	8.8	1.	-22.0	20.	30.8	-	27	17
Februar	-1.8	4.2	-0.4	0.48	-0.53	4.6	-3.3	7.9	14.0	19.	-16.0	6.	30.0	-	19	8
März . .	2.6	12.0	6.0	6.63	+2.18	12.2	1.4	10.8	17.2	26.	-	4.4	25.	21.6	-	14
April . .	7.8	13.7	9.3	10.05	+0.80	14.5	6.1	8.4	22.0	15, 16.	0.8	7.	21.2	-	-	-
Mai . . .	11.2	17.9	12.7	13.64	-0.44	18.6	8.0	10.6	28.8	26.	0.8	10.	28.0	3	-	-
Juni . . .	15.5	20.2	15.3	16.56	-0.94	21.2	11.7	9.5	28.0	30.	5.4	6.	22.6	5	-	-
Juli . . .	17.3	23.8	17.6	19.08	+0.18	24.6	13.7	10.9	31.0	26.	8.8	6.	22.2	11	-	-
August .	15.6	22.1	16.8	17.84	+0.12	22.9	12.7	10.2	27.0	26.	7.2	11.	19.8	12	-	-
Septemb.	13.0	19.6	14.4	15.38	+1.32	20.3	10.8	9.5	27.2	4.	3.4	29.	23.8	7	-	-
Oktober	8.0	12.9	8.9	9.42	+0.08	13.0	6.0	7.0	20.0	6.	-	2.8	22.8	-	2	-
Novemb.	4.7	7.3	5.4	5.70	+1.51	8.0	2.7	5.3	14.0	16.	-	2.0	16.0	-	9	-
Dezemb.	5.3	7.0	6.8	6.24	+5.75	8.2	3.7	4.5	13.0	29.	-	3.0	16.0	-	6	-
Jahr	7.78	13.25	8.94	9.73	+0.55	13.98	5.54	8.44	31.0	Juli 26	-22.0	Jan. 20.	53.0	38	77	25
11. Hohenheim.																
Januar .	-6.1	-1.7	-4.7	-4.28	-	-0.9	-8.8	7.9	8.1	2.	-22.4	20.	30.5	-	28	22
Februar	-1.0	4.7	1.2	1.53	-	5.3	-3.2	8.5	12.9	20.	-11.8	5.	24.7	-	20	-
März . .	1.9	10.6	5.2	5.73	-	11.5	-0.4	11.9	17.8	10	-	5.8	14.	23.6	-	17
April . .	6.7	11.6	8.4	8.77	-	12.8	4.4	8.1	23.0	15.	-	0.6	30.	23.6	-	1
Mai . . .	9.8	15.3	10.9	11.77	-	16.7	6.4	10.3	30.1	27.	-	0.3	20.	30.7	3	1
Juni . . .	13.4	17.9	13.7	14.69	-	19.6	9.6	10.0	29.7	30.	3.2	1. 6.	26.5	3	-	-
Juli . . .	17.1	22.6	17.2	18.51	-	24.2	12.9	11.3	30.0	17.	9.0	11.	21.0	11	-	-
August .	14.7	20.3	16.4	16.94	-	21.6	11.7	9.9	26.2	26.	6.2	5.	20.0	3	-	-
Septemb.	11.9	18.5	13.5	14.26	-	19.6	9.6	10.0	29.4	5.	3.2	30.	26.2	5	-	-
Oktober	6.4	10.9	7.7	8.20	-	12.3	4.0	8.3	21.8	6.	-	5.3	25.	27.1	-	6
Novemb.	3.1	6.2	4.0	4.31	-	6.7	0.6	6.1	11.4	14.	-	3.3	5.	17.7	-	15
Dezemb.	3.8	5.9	4.2	4.54	-	7.1	1.6	5.5	12.5	29.	-	4.3	2. 3.	16.8	-	8
Jahr	6.81	11.90	8.13	8.75	-	13.04	4.03	9.01	30.4	Mai 27.	-22.4	Jan. 20.	52.8	25	96	22
12. Isny.																
Januar .	-8.5	-2.4	-6.3	-5.89	-3.09	-1.4	-9.9	8.5	6.5	1.	-20.7	20.	27.2	-	29	24
Februar	-0.6	5.1	0.6	1.44	+2.07	6.1	-3.0	9.1	11.8	17.	-	8.5	4.	20.6	-	25
März . .	2.5	10.1	4.9	5.60	+3.31	10.9	-0.1	11.0	16.2	7.	-	4.8	23.	21.0	-	18
April . .	6.9	11.3	8.0	8.55	+1.61	12.5	3.4	9.1	20.0	15, 16, 20.	-	0.8	12.	20.8	-	5
Mai . . .	9.5	13.5	9.9	10.72	-1.89	14.6	4.5	10.1	27.1	27.	-	1.4	20.	28.5	3	5
Juni . . .	13.1	17.1	13.6	14.34	-1.48	18.5	7.6	10.9	25.0	30.	2.2	1.	22.8	1	-	-
Juli . . .	17.3	21.8	17.7	18.65	+1.04	23.2	11.7	11.5	29.0	26.	5.0	4.	24.0	9	-	-
August .	14.2	18.5	15.4	15.86	-0.59	20.0	10.1	9.9	24.4	26.	5.0	5.	19.4	-	-	-
Septemb.	12.1	17.8	13.0	13.87	+0.61	18.6	8.7	9.9	25.1	5.	3.0	30.	22.1	2	-	-
Oktober	6.8	10.8	7.9	8.35	+0.14	12.1	4.1	8.0	20.2	6.	-	4.4	31.	24.6	-	4
Novemb.	3.3	5.8	4.1	4.32	+2.16	6.8	0.6	6.2	13.2	16.	-	3.5	1.	16.7	-	14
Dezemb.	3.1	5.4	3.6	3.93	+5.33	6.5	0.3	6.2	11.6	29.	-	5.3	1.	16.9	-	11
Jahr	6.64	11.19	7.70	8.31	+0.77	12.37	3.17	9.20	29.0	Juli 26.	-20.7	Jan. 20.	49.7	15	111	24

Fortsetzung von Tab. V.

1881	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfolutes				Sommer- tage	Frö- sttage	Winter- tage	
	7 Uhr	9 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
10. Heilbronn.																
Januar .	-5.9	-1.8	-3.9	-3.89	-3.06	-0.6	-7.5	6.9	9.0	29.	-22.0	22.	31.0	-	23	19
Februar	0.4	4.6	2.7	2.61	+1.67	5.2	-2.3	7.5	11.0	10.	- 9.0	15.16.17.	20.0	-	19	4
März . .	3.7	9.6	6.0	6.34	+1.84	-	-	-	16.4	7.	- 5.5	2.	21.9	-	10	-
April . .	5.9	12.6	8.4	8.83	+0.42	-	-	-	23.0	17.	- 2.0	22.	25.0	-	5	-
Mai . . .	11.3	18.6	13.0	14.02	-0.06	19.6	7.0	12.6	26.0	25.	1.6	14.	24.4	3	-	-
Juni . . .	14.4	21.7	16.3	17.19	-0.31	23.2	11.2	12.0	32.0	22.	4.8	10.	27.2	14	-	-
Juli . . .	17.3	25.6	19.4	20.42	+1.52	27.2	13.1	14.0	36.0	20.	5.4	29.	30.6	20	-	-
Auguft .	16.3	22.2	17.3	18.26	+0.54	23.5	13.2	10.3	32.0	6.	8.0	30.	24.0	12	-	-
Septemb.	11.5	17.8	13.0	13.83	-0.23	19.5	9.8	9.7	27.0	21.	1.0	26.	26.0	3	-	-
Oktober	4.0	9.9	5.7	6.33	-3.01	11.0	2.6	8.4	18.6	14.	- 3.0	7.	21.6	-	8	-
Novemb.	5.2	11.4	7.1	7.68	+3.49	12.4	3.3	9.1	19.0	23.	- 3.8	10.	22.8	-	7	-
Dezemb.	0.6	3.6	1.5	1.83	+1.34	4.6	-0.5	5.1	12.0	18.	- 7.6	30 31.	19.6	-	12	3
Jahr	7.06	12.98	8.87	9.45	+0.27	-	-	-	66.0	Juli 29.	-22.0	Jan. 22.	58.0	52	89	26
11. Hohenheim.																
Januar .	-6.7	-2.1	-5.0	-4.69	-	-1.2	-9.3	8.1	8.7	29.	-23.4	22.	32.1	-	27	21
Februar	-1.3	4.6	0.5	1.07	-	5.3	-3.4	8.7	12.5	28.	-15.6	14.	28.1	-	23	4
März . .	2.5	8.2	4.3	4.81	-	9.3	-0.3	9.6	18.6	29.	- 9.6	3.	28.2	-	15	2
April . .	4.5	10.4	6.4	6.96	-	11.3	2.0	9.3	19.0	18.	- 2.0	1.	21.0	-	8	-
Mai . . .	10.5	15.8	11.0	12.08	-	17.7	6.4	11.3	25.5	25.	1.2	11.	24.3	1	-	-
Juni . . .	14.5	19.9	14.8	15.98	-	21.4	10.4	11.0	31.4	22.	3.6	11.	27.8	7	-	-
Juli . . .	17.7	23.8	18.3	19.53	-	25.8	13.3	12.5	32.5	19.	8.2	29.	24.3	17	-	-
Auguft .	15.2	20.9	15.7	16.87	-	22.5	12.2	10.3	31.0	6.	7.0	39.	24.0	9	-	-
Septemb.	10.1	15.4	11.1	11.91	-	16.5	7.5	9.0	23.5	18.	1.2	26.	22.3	-	-	-
Oktober	2.7	6.9	4.2	4.48	-	7.6	0.4	7.2	16.7	14.	- 5.6	18.	22.3	-	15	1
Novemb.	4.4	9.1	6.0	6.39	-	9.8	1.6	8.2	17.0	5.	- 3.3	20.	20.3	-	11	1
Dezemb.	-1.2	2.1	-0.2	0.13	-	2.7	-2.9	5.6	11.3	18.	- 9.6	26.	21.1	-	26	5
Jahr	6.08	11.25	7.26	7.96	-	12.39	3.16	9.23	32.5	Juli 19.	-23.4	Jan. 22.	55.9	34	125	34
12. Isny.																
Januar .	-5.1	-1.2	-4.4	-3.81	-1.01	-0.1	-7.9	7.8	8.2	29.	-20.2	23.	28.4	-	30	16
Februar	-1.2	5.1	0.5	1.24	+1.87	5.7	-3.8	9.5	11.8	28.	-15.0	15.	26.5	-	26	4
März . .	2.6	7.2	3.9	4.41	+2.12	8.2	-0.7	8.9	16.0	29.	-13.2	3.	29.2	-	18	1
April . .	5.0	10.1	6.0	6.79	-0.15	11.2	1.5	9.7	16.8	17.	- 1.8	29.	18.6	-	11	-
Mai . . .	10.4	14.6	10.0	11.24	-1.37	15.7	4.0	11.7	23.0	25.	- 3.0	13.	25.0	-	4	-
Juni . . .	13.7	18.5	13.7	14.92	-0.90	19.6	8.0	11.6	30.7	22.	2.0	9. 11.	28.7	4	-	-
Juli . . .	18.1	23.2	13.4	13.52	+1.91	24.2	11.6	12.6	30.9	19.	5.0	29.	25.9	13	-	-
Auguft .	15.3	19.9	16.0	16.76	+0.31	21.0	10.9	10.1	22.0	1.	4.9	30.	24.1	7	-	-
Septemb.	10.0	14.8	11.0	11.71	-1.55	15.5	6.9	8.6	22.0	19.	0.8	26.	21.2	-	-	-
Oktober	3.2	6.8	4.6	4.78	-3.43	7.5	0.6	6.9	15.3	14.	- 4.8	20.	20.1	-	15	-
Novemb	3.4	8.9	4.8	5.47	+3.31	9.3	0.3	9.0	15.0	5.	- 4.0	1.	19.0	-	16	-
Dezemb.	-0.7	2.8	-0.1	0.46	+1.86	3.3	-3.5	6.8	8.0	29.	- 10.0	26.	18.0	-	28	3
Jahr	6.22	10.89	7.03	7.79	+0.25	11.76	2.33	9.43	30.9	Juli 19.	-20.2	Jan. 23.	51.1	24	148	24

Fortsetzung von Tab. V.

1880	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfolutes				Sonntage	Froftage	Wintertage	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
13. Kirchheim u. T.																
Januar . .	-6.5	-1.2	-5.0	-4.39	-2.88	-0.4	-8.3	7.9	9.0	2.	-25.2	20.	34.2	-	28	21
Februar . .	-1.7	4.8	0.6	1.11	+0.14	5.3	-2.9	8.2	11.9	20.	-15.0	5.	26.9	-	18	7
März . . .	2.9	11.4	5.3	6.24	+2.30	12.3	0.8	11.5	16.8	10.	-6.0	14.	22.8	-	15	-
April . . .	7.6	13.1	9.1	9.73	+0.88	14.0	5.2	8.8	22.5	16.	-1.0	7.	23.5	-	1	-
Mai	10.1	16.2	11.3	12.24	-1.48	17.6	6.9	10.7	31.2	27.	-1.2	10.	32.3	3	2	-
Juni	14.0	18.9	14.1	15.29	-1.93	20.2	10.4	9.8	27.9	30.	4.0	6.	32.9	4	-	-
Juli	17.6	23.7	17.7	19.19	+0.48	24.8	13.7	11.1	31.2	29.	6.0	6.	25.2	13	-	-
August . .	14.9	21.7	16.6	17.47	-0.17	22.6	13.0	9.6	27.0	25.	7.1	5.	19.9	6	-	-
Septemb. .	11.7	19.3	13.9	11.69	+0.65	19.9	10.3	9.6	28.4	4.	1.8	29.	26.6	6	-	-
Oktober . .	7.0	11.7	8.2	8.77	-0.27	12.6	5.0	7.6	22.6	6.	-5.0	25.	27.6	-	5	-
Novemb. .	4.2	7.2	4.8	5.25	-1.65	7.8	2.3	5.5	14.3	16.	-2.1	5.	16.4	-	7	-
Dezember .	4.4	6.9	4.9	5.28	+5.50	7.5	2.2	5.3	11.8	29.	-3.1	2.	14.9	-	8	-
Jahr	7.18	12.81	8.46	9.24	+0.41	13.68	4.88	8.80	31.2	Mai 27. Juli 29.	-25.2	Jan. 20.	56.4	32	84	28
14. Kocherfeld.																
Januar . .	-6.0	-1.3	-5.0	-4.80	-3.72	-	-	-	7.8	2.	-25.8	20.	33.6	-	28	21
Februar . .	-1.9	4.0	0.6	0.79	-0.15	-	-	-	13.0	19.	-15.8	5.	28.8	-	19	6
März . . .	1.6	11.5	5.3	5.89	+1.53	-	-	-	16.8	29.	-5.5	22.	22.3	-	16	-
April . . .	7.1	13.9	8.9	9.70	+0.30	-	-	-	23.0	16.	-0.7	7. 11.	23.7	-	2	-
Mai	10.6	17.4	11.0	12.53	-1.55	-	-	-	28.0	26. 27.	-1.4	19.	29.4	2	2	-
Juni	14.1	19.3	13.9	15.30	-2.41	-	-	-	25.5	11. 21.	3.0	6.	22.5	2	-	-
Juli	16.8	23.2	16.1	18.09	-1.32	-	-	-	30.5	16.	5.3	6.	25.2	9	-	-
August . .	14.5	21.7	15.6	16.87	-1.23	-	-	-	25.9	26.	4.2	5.	21.7	2	-	-
Septemb. .	11.7	19.2	13.0	4.23	+0.02	-	-	-	26.7	4. 5.	0.5	29.	26.2	4	-	-
Oktober . .	6.5	11.3	7.9	8.38	-1.10	-	-	-	19.2	5. 6.	-3.9	26.	23.1	-	5	-
Novemb. .	3.7	6.7	4.1	4.63	+0.27	-	-	-	13.0	16.	-5.0	8.	18.0	-	17	-
Dezember .	4.6	6.2	5.4	5.41	+4.45	-	-	-	12.2	29.	-6.5	27.	18.7	-	11	-
Jahr	6.94	12.76	8.07	8.93	-0.43	-	-	-	30.5	Juli 16.	-25.8	Jan. 20.	56.3	19	100	27
15. Mergentheim.																
Januar . .	-6.2	-1.9	-5.3	-4.68	-3.24	-1.0	-8.2	7.2	6.5	2.	-23.8	20.	30.3	-	28	21
Februar . .	-2.7	2.0	-0.9	-0.60	-0.91	2.6	-3.7	6.3	10.5	19.	-15.6	8.	26.1	-	18	8
März . . .	1.7	10.2	5.2	5.61	+1.98	10.9	0.8	10.1	16.5	11.	-5.0	14.	21.5	-	17	-
April . . .	7.9	13.4	9.9	10.27	+1.38	14.3	6.1	8.2	22.2	16.	0.2	7.	22.0	-	-	-
Mai	10.6	16.8	12.8	13.25	-0.69	17.8	7.7	10.1	28.7	27.	1.0	10.	27.7	2	-	-
Juni	14.9	19.8	16.1	16.70	-0.73	21.0	11.9	9.1	26.5	29. 30.	7.0	6.	19.5	5	-	-
Juli	17.4	23.3	18.7	19.52	+0.66	24.4	14.3	10.1	30.0	17.	9.1	6.	20.9	12	-	-
August . .	15.9	21.9	18.0	18.42	+0.66	22.9	13.9	9.0	26.7	25.	8.8	5.	17.9	9	-	-
Septemb. .	13.1	19.2	14.9	15.56	-1.82	20.2	11.6	8.6	27.4	4.	5.0	30.	22.4	7	-	-
Oktober . .	7.7	11.5	8.7	9.14	+0.44	12.3	6.2	6.1	20.0	6.	-1.6	25.	21.6	-	3	-
Novemb. .	3.9	6.4	4.4	4.76	+1.15	7.1	2.3	4.8	12.2	16.	-1.3	2.	13.5	-	9	-
Dezember .	4.9	6.2	5.3	5.43	+5.41	7.2	3.3	3.9	11.0	29.	-3.0	27.	14.0	-	3	-
Jahr	7.42	12.40	8.98	9.45	+0.66	13.37	5.51	7.80	30.0	Juli 17.	-23.8	Jan. 20.	53.8	35	78	29

Fortsetzung von Tab. V.

1881	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfolutes				Sommerstage	Froftage	Winterstage	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
13. Kirchheim u. T.																
Januar . .	-5.0	-1.0	-3.8	-3.38	-1.87	-0.2	-7.2	7.0	8.5	29.	-20.0	22.	38.5	-	23	18
Februar . .	-0.5	6.1	1.8	2.94	+1.87	7.0	-1.3	8.3	12.0	28.	-13.1	15.	25.1	-	15	8
März . . .	2.9	9.5	5.0	5.57	+1.63	10.9	1.4	9.5	19.0	29.	-8.5	8.	27.5	-	12	1
April . . .	5.2	11.7	7.7	8.10	-0.75	13.6	3.4	10.2	21.0	18.	-1.2	21.	22.2	-	3	-
Mai	11.2	17.0	11.0	12.56	-1.16	18.6	6.2	12.4	25.0	25.	0.0	12.	25.0	1	1	-
Juni	15.2	21.2	15.7	16.92	-0.30	22.8	11.3	11.5	33.5	22.	5.0	11.	28.5	13	-	-
Juli	18.5	24.9	19.1	20.40	+1.69	26.4	13.9	12.5	35.0	19.	7.5	2.	27.5	20	-	-
August . .	16.0	22.4	17.2	18.15	+0.55	23.7	12.9	10.8	32.5	6.	6.3	30.	26.2	14	-	-
Septemb. .	10.4	16.6	12.3	12.90	-1.14	18.0	8.4	9.6	25.5	20.	-1.1	25.	26.6	1	2	-
Oktober . .	3.4	8.8	4.6	5.94	-3.70	9.2	1.5	7.7	17.0	14	-3.8	18.	20.8	-	8	-
Novemb. . .	3.7	10.6	5.8	6.49	+2.89	11.0	1.8	9.2	18.0	5.	-3.7	20.	21.7	-	11	-
Dezember .	-0.6	4.0	0.8	1.29	+1.51	4.3	-1.8	6.1	13.0	18.	-7.6	26.	20.6	-	23	-
Jahr	6.70	12.65	8.10	8.89	+0.06	13.78	4.21	9.57	35.0	Julii9.	-20.0	Jan. 22.	55.0	49	103	22
14. Kocherfeldensfeld.																
Januar . .	-5.7	-1.1	-3.5	-3.47	-2.39	-	-	-	8.0	29.	-24.5	16.	32.5	-	31	20
Februar . .	0.1	5.2	1.7	2.19	+1.71	-	-	-	10.1	10.	-11.0	14.	21.1	-	26	2
März . . .	2.9	8.5	5.0	5.35	+1.45	-	-	-	15.2	7.	-9.0	2.	24.2	-	17	-
April . . .	5.5	12.3	7.5	8.17	-0.75	-	-	-	20.0	18.	-3.5	22.	23.5	-	9	-
Mai	11.4	17.3	11.3	12.96	-0.62	-	-	-	24.1	26.	-0.8	14.	24.9	-	1	-
Juni	15.0	21.6	14.9	16.59	-0.62	-	-	-	31.0	22.	4.0	10.	27.0	12	-	-
Juli	17.5	25.2	17.8	19.58	+0.67	-	-	-	33.0	20.	8.0	11.	25.0	18	-	-
August . .	15.7	21.7	15.9	17.28	-0.32	-	-	-	30.2	6.	8.5	29.	30.	21.7	10	-
Septemb. .	10.8	16.9	11.7	12.77	-0.94	-	-	-	22.4	21.	1.5	25.	20.9	-	-	-
Oktober . .	3.5	9.1	4.8	5.55	-3.43	-	-	-	16.2	14.	-2.5	18.	18.7	-	5	-
Novemb. . .	4.6	10.2	6.3	6.82	+2.96	-	-	-	15.1	23.	-2.0	20.	21.7	-	6	-
Dezember .	0.1	3.1	1.2	1.42	+0.96	-	-	-	8.2	1.	-8.0	31.	16.2	-	14	5
Jahr	6.78	12.55	7.88	8.77	-0.10	-	-	-	33.0	Julii20.	-24.5	Jan. 16.	57.5	40	109	27
15. Mergentheim.																
Januar . .	-6.1	-1.9	-4.2	-4.08	-2.63	-1.9	-7.6	5.7	9.5	30.	-24.0	22.	33.5	-	27	19
Februar . .	0.0	5.1	0.5	1.54	+1.23	5.8	-1.0	6.8	11.4	28.	-9.5	14.	20.9	-	14	8
März . . .	3.2	9.0	3.4	4.76	+1.19	9.8	1.9	7.9	18.6	29.	-7.2	2.	25.8	-	9	-
April . . .	5.1	11.6	6.7	7.54	-1.35	12.5	3.3	9.2	20.6	18.	-1.8	22.	22.4	-	4	-
Mai	11.3	18.4	12.5	13.70	-0.24	19.7	8.1	11.6	25.8	26.	1.5	13.	24.3	8	-	-
Juni	14.7	21.4	17.5	17.79	+0.36	22.5	11.9	10.6	32.5	22.	5.2	10.	27.8	11	-	-
Juli	17.6	25.7	19.6	20.63	+1.77	26.9	14.0	12.9	35.7	20.	8.0	39.	27.7	20	-	-
August . .	16.3	21.9	17.3	18.22	+0.46	23.1	13.8	9.3	32.2	6.	5.0	30.	24.2	11	-	-
Septemb. .	11.4	17.5	12.8	13.69	-0.15	18.1	9.6	8.5	25.2	18.	1.0	25.	24.2	1	-	-
Oktober . .	3.7	8.9	5.1	5.69	-3.01	10.0	2.0	8.0	17.3	14.	-2.5	7.	20.0	-	8	-
Novemb. . .	4.8	9.6	6.4	6.81	+3.21	10.6	2.7	7.9	16.5	23.	-3.0	10.	19.5	-	7	-
Dezember .	0.8	3.1	1.4	1.68	+1.68	4.3	-0.8	5.1	12.0	18.	-7.2	31.	19.2	-	15	5
Jahr	6.90	12.52	8.25	8.99	+0.20	13.45	4.82	8.63	35.7	Julii20.	-24.0	Jan. 22.	59.7	46	84	27

Fortsetzung von Tab. V.

1880	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Absolutes				Sommerstage	Frohtage	Wintertage
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag			
16. Müdingen.															
Januar .	-7.6	-3.0	-6.9	-6.12	-1.81	—	—	—	7.0	2.	-27.0	20.	34.0	—	81 24
Februar	-3.2	3.8	-1.5	-0.64	+1.53	—	—	—	8.5	17.	-20.0	5.	28.5	—	29 2
März . .	-0.1	9.4	2.3	3.46	+2.73	—	—	—	18.0	10.	7.5	14.	25.5	—	18 1
April . .	5.3	10.4	6.5	7.16	+1.72	—	—	—	21.0	15.	0.7	29.	21.7	—	12 1
Mai . . .	8.2	14.4	9.2	10.24	-0.50	—	—	—	28.7	27.	3.0	1.	31.7	—	28 1
Juni . . .	11.6	17.1	12.3	13.35	-0.83	—	—	—	28.0	30.	2.0	3.4.	26.0	—	—
Juli . . .	14.8	21.6	15.8	17.00	+0.90	—	—	—	29.0	16. 17.	6.0	6.	23.0	11	—
August.	12.7	18.7	13.9	14.82	-0.03	—	—	—	25.5	26.	7.0	5.	18.5	1	—
Septemb.	10.4	17.2	11.6	12.68	+1.14	—	—	—	26.5	4. 5.	0.5	30.	26.0	4	—
Oktober	4.9	9.4	6.2	6.67	-0.21	—	—	—	20.0	6.	6.2	25. 31.	13.8	—	8 1
Novemb.	1.5	4.7	2.2	2.66	+2.60	—	—	—	12.5	14.	4.5	6.	17.0	—	23 3
Dezemb.	1.9	4.9	1.8	2.62	+5.48	—	—	—	10.0	29.	-8.7	26.	18.7	—	17 1
Jahr	5.03	10.72	6.12	6.99	+1.10	—	—	—	29.0	Juli 16. 17.	-27.0	Jan. 20.	56.0	21	139 80
17. Munderkingen.															
Januar .	-5.8	-2.6	-4.8	-4.48	-1.76	-2.0	-6.5	4.5	6.5	3.	-19.0	20.	25.5	—	28 38
Februar	-2.6	3.4	-0.7	-0.13	+0.55	3.6	-2.9	6.5	10.0	21.	-13.0	1.	23.0	—	19 6
März . .	0.8	9.6	5.0	5.11	+2.49	9.6	0.4	9.2	15.0	11.	-6.0	14.	21.0	—	19 3
April . .	5.1	12.8	8.1	8.48	+1.20	13.0	3.8	9.2	20.5	16.	-1.0	1.	21.5	—	3 1
Mai . . .	8.9	15.3	10.4	11.28	-1.56	16.0	6.8	9.2	28.0	27.	0.0	20.	28.0	2	1
Juni . . .	11.8	19.3	11.8	13.64	-2.39	20.0	10.0	10.0	27.1	30.	6.0	1.	21.1	2	—
Juli . . .	14.6	22.9	15.7	17.21	-0.39	24.0	12.9	11.1	30.0	17.	8.0	6.	22.0	16	—
August.	14.0	20.7	14.5	15.95	-0.41	21.2	12.0	9.2	24.5	6.	7.0	5	17.5	—	—
Septemb.	12.1	18.2	12.8	13.98	+1.00	18.7	10.1	8.6	24.5	5.	4.0	30.	20.5	—	—
Oktober	6.8	11.7	8.1	8.66	-0.65	12.1	5.7	6.4	19.0	6. 7.	-3.0	25.	22.0	—	3 1
Novemb.	2.9	7.0	4.2	4.56	+2.24	7.2	2.2	5.0	12.0	27.	-3.0	6.	15.0	—	8 1
Dezemb.	3.1	6.6	4.7	4.75	+5.56	7.3	2.4	4.9	10.5	24.	-3.0	27.	13.5	—	4 1
Jahr	5.98	12.07	7.48	8.25	+0.60	12.56	4.74	7.82	30.0	Juli 17.	-19.0	Jan. 20.	49.0	20	85 32
18. Oehringen.															
Januar .	-5.3	0.8	-4.2	-3.24	-2.58	0.8	-5.3	6.1	7.0	2. 3. 4.	-24.0	20.	31.0	—	26 12
Februar	-0.9	5.8	1.3	1.88	+0.97	5.8	-0.9	6.7	12.0	19.	-15.0	5.	27.0	—	9 2
März . .	3.3	12.9	6.8	7.44	+3.35	12.9	1.7	11.2	18.0	10.	-3.0	14. 25.	21.0	—	15 1
April . .	8.0	13.6	9.6	10.24	+1.38	13.7	6.1	7.6	22.0	15 16. 17.	1.0	7.	21.0	—	—
Mai . . .	10.7	18.2	12.3	13.39	-0.30	18.2	7.0	11.2	30.0	27.	3.0	1.	27.0	4	1 1
Juni . . .	13.9	19.5	15.1	15.87	-1.23	19.6	10.8	8.8	26.5	19.	4.0	6.	20.5	5	—
Juli . . .	17.0	24.1	17.8	19.16	+0.52	24.1	13.9	10.2	30.5	17.	8.5	5.	22.0	14	—
August.	15.2	22.4	17.0	17.87	-0.21	22.4	13.2	9.2	27.0	26.	7.5	5.	19.5	16	—
Septemb.	12.8	19.7	14.4	15.30	+1.22	19.7	11.4	8.3	27.5	5. 6.	4.0	30.	23.5	8	—
Oktober	7.6	11.6	8.3	8.96	-0.26	11.9	6.1	5.8	19.0	9.	-1.0	26.	20.0	—	6 1
Novemb.	4.1	7.4	4.6	5.18	-1.06	7.4	3.0	4.4	14.0	14.	-2.0	8.	16.0	—	2 1
Dezemb.	4.6	6.9	5.2	5.49	+4.84	7.0	3.8	3.2	13.0	29.	-0.5	26.	15.5	—	2 1
Jahr	7.58	13.58	9.02	9.80	+0.77	13.62	5.90	7.72	30.5	Juli 17.	-24.0	Jan. 20.	54.5	47	61 14

Fortsetzung von Tab. V.

1881	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfoltes				Sonntage	Freitage	Wintertage	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
16. Müdingen.																
Januar .	-7.5	-3.4	-6.5	-5.97	-1.66	—	—	—	5.0	30.	-30.0	22.	35.0	—	31	25
Februar	-2.8	3.7	0.0	0.24	+2.41	—	—	—	11.2	28.	-23.5	14.	34.7	—	28	5
März . .	0.4	6.1	2.2	2.73	+2.00	—	—	—	15.0	29.	-16.0	3.	31.0	—	18	5
April . .	3.0	8.7	4.8	5.32	-0.12	—	—	—	17.5	18.	-5.0	4.5	21.	—	22	5
Mai . . .	8.8	13.6	9.3	10.27	-0.47	—	—	—	22.5	19.	-4.0	14.	26.5	—	4	—
Juni . . .	12.8	18.2	13.4	14.46	+0.28	—	—	—	28.7	22.	-1.0	11.	29.7	—	—	—
Juli . . .	16.3	22.8	18.2	18.89	+2.79	—	—	—	33.7	19.	3.0	8.	29.	—	13	—
August.	13.8	19.6	14.9	15.82	+0.97	—	—	—	28.7	6.	6.0	29.	22.7	—	3	—
Septemb.	8.6	14.0	10.3	10.83	-0.71	—	—	—	20.6	19.	0.0	26.	20.6	—	1	—
Oktober	1.9	5.6	3.1	3.42	-3.04	—	—	—	15.0	14.	-6.0	18.	21.0	—	10	2
Novemb.	2.8	8.8	4.0	4.79	+4.73	—	—	—	17.5	5.	-7.0	2.	24.5	—	14	2
Dezemb.	-2.8	1.4	-1.4	-1.06	+1.80	—	—	—	7.5	18.	-12.5	26.	20.0	—	23	11
Jahr	4.61	9.88	6.02	6.64	+0.73	—	—	—	33.7	Jul 19.	-30.0	Jan. 22.	63.7	18	141	50
17. Munderkingen.																
Januar .	-6.0	-1.4	-5.6	4.68	-1.90	-1.0	-7.2	6.2	6.0	29. 31.	-21.0	22. 25.	27.0	—	28	21
Februar	-0.8	3.8	0.5	0.98	+1.66	4.3	-1.7	6.0	10.0	28.	-13.0	14.	23.0	—	19	5
März . .	1.6	7.6	3.5	4.10	+1.48	8.4	0.7	7.7	15.0	29.	-7.0	3.	22.0	—	15	—
April . .	4.4	10.0	6.2	6.69	-0.59	10.9	3.0	7.9	17.5	18.	-1.0	4.	18.5	—	3	—
Mai . . .	9.4	14.6	10.4	11.21	-1.63	16.5	6.3	10.2	21.5	19.	2.0	10.11.12.18.	19.5	—	—	—
Juni . . .	14.1	18.9	13.9	15.25	-0.78	20.7	10.6	10.1	28.5	22.	4.5	11.	24.0	—	5	—
Juli . . .	16.9	23.1	17.7	18.87	+1.27	25.1	13.0	12.1	31.0	19. 20.	6.5	29.	24.5	—	20	—
August.	14.9	20.7	16.1	16.94	+0.58	21.9	12.7	9.2	29.0	6.	6.0	30.	23.0	—	11	—
Septemb.	10.4	15.0	11.7	12.23	-0.75	16.3	9.2	7.1	21.5	20.	0.5	26.	21.0	—	—	—
Oktober	3.8	7.5	5.2	5.41	-2.60	8.8	2.9	5.9	17.0	14.	-2.0	18.	19.0	—	3	—
Novemb.	3.6	8.5	5.0	5.53	+3.21	9.7	2.3	7.4	14.5	7.	-1.0	1.2	3.19. 20.	—	7	—
Dezemb.	-0.6	2.9	0.1	0.64	+1.45	4.1	-1.5	5.6	8.0	1.2.	-9.5	26.	17.5	—	15	3
Jahr	5.98	10.93	7.06	7.76	+0.11	12.14	4.19	7.95	31.0	Jul 19. 20.	-21.0	Jan. 22. 25.	52.0	36	90	29
18. Oehringen.																
Januar .	-4.2	0.5	-3.2	-2.53	-1.87	0.8	-5.6	6.4	10.0	28.	-16.0	22.	26.0	—	26	15
Februar	0.7	6.2	2.7	3.08	+2.17	6.4	0.2	6.2	11.0	23. 28.	-7.0	14.	18.0	—	11	1
März . .	3.5	9.7	5.8	6.24	+2.15	9.7	2.3	7.4	17.0	29.	-6.0	2.	23.0	—	10	—
April . .	5.9	12.6	7.5	8.37	-0.49	12.6	4.4	8.2	22.0	17.	-0.5	4.	22.5	—	2	—
Mai . . .	9.4	18.6	12.4	13.20	-0.49	18.6	6.6	12.0	24.0	26. 27. 29.	1.0	18.	23.0	—	—	—
Juni . . .	13.6	20.9	15.5	16.34	-0.76	21.0	10.8	10.2	28.0	22.	4.0	1.	24.0	—	9	—
Juli . . .	17.1	24.8	18.1	19.56	+0.92	24.9	14.3	10.6	33.0	20.	9.0	2	11. 20.	—	24.0	20
August.	15.4	21.9	16.7	17.67	+0.01	21.9	13.6	8.3	31.8	6.	8.0	19. 20.	28.8	—	10	—
Septemb.	11.1	17.9	12.3	13.43	-0.65	17.9	9.7	8.2	25.0	19. 21.	2.0	26.	23.0	—	—	—
Oktober	4.0	9.0	5.0	5.76	-3.46	9.1	2.5	6.6	15.0	14.	-2.0	7.	17.0	—	7	—
Novemb.	5.7	9.2	6.9	7.18	+3.06	9.3	4.1	5.2	14.5	23. 27.	-1.0	20.	15.5	—	5	—
Dezemb.	0.9	2.9	1.6	1.74	+1.09	3.1	-0.2	3.3	10.0	18.	-7.0	31.	17.0	—	13	7
Jahr	6.92	12.85	8.42	9.17	+0.14	12.94	5.22	7.72	33.0	Jul 20.	-16.0	Jan. 22.	49.0	41	74	23

Fortsetzung von Tab. V.

1880	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfolutes				Sommerstage	Frohtage	Wintertage	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
19. Schopfloch.																
Januar . .	-5.4	-2.7	-4.6	-4.33	-1.13	-1.9	-7.3	5.4	7.5	31.	-18.0	20.	25.5	-	29	22
Februar . .	0.6	4.2	1.3	1.89	+3.20	4.9	-1.2	6.1	10.0	17.	-5.5	15.	15.5	-	21	2
März . . .	2.2	8.6	4.1	4.74	+3.81	9.5	0.0	9.5	16.5	10. 11.	-7.5	22.	24.0	-	15	-
April . . .	5.5	9.3	6.6	6.99	+0.95	10.7	3.2	7.5	20.0	15.	-2.5	30.	22.5	-	6	-
Mai	8.5	12.8	9.1	9.88	-1.36	14.3	5.1	9.2	28.0	27.	-1.5	20.	29.5	2	6	-
Juni	11.9	15.6	12.2	12.99	-1.59	17.4	8.2	9.2	26.5	30.	2.0	1. 6.	24.5	1	-	-
Juli	16.3	20.5	16.0	17.20	+0.70	22.0	12.3	9.7	28.5	17. 26.	6.0	6.	22.5	8	-	-
August . .	13.5	17.9	14.4	15.06	-0.39	19.1	10.5	8.6	24.0	26.	7.5	4. 5. 8.	16.5	-	-	-
Septemb. .	11.9	16.1	12.3	13.14	+0.80	17.1	9.2	7.9	26.0	4. 5.	3.5	20. 21.	22.5	3	-	-
Oktober . .	5.8	8.7	6.6	6.96	-0.30	11.0	3.1	7.9	20.0	6.	-5.5	25.	25.5	-	8	-
Novemb. . .	1.8	4.1	2.5	2.74	+1.58	5.0	-0.4	5.4	12.5	14.	-4.5	3.	17.0	-	21	5
Dezember .	2.4	4.0	2.7	2.96	+4.52	5.1	-0.6	5.7	10.0	29.	-7.0	27.	17.0	-	29	2
Jahr	6.26	9.93	6.93	7.51	+0.90	11.18	3.51	7.67	28.5	Juli 17. 26.	-18.0	Jan. 20.	46.5	14	126	31
20. Sulz.																
Januar . .	-5.9	-2.0	-4.8	-4.38	-1.77	-1.2	-6.9	5.7	7.0	2.	-19.0	20.	26.0	-	29	26
Februar . .	-0.8	4.6	1.2	1.53	+1.99	5.6	-1.5	7.1	11.0	20.	-9.0	4.	20.0	-	17	-
März . . .	1.4	10.6	4.6	5.28	+2.70	11.7	0.7	11.0	18.0	7.	-5.5	18.	23.5	-	13	-
April . . .	6.1	11.9	7.7	8.35	+0.77	10.8	3.4	7.4	20.0	15.	-0.5	1. 12. 13.	20.5	-	4	-
Mai	8.6	15.5	10.7	11.37	-1.67	17.6	5.9	11.7	29.0	27.	-1.7	20.	30.7	3	2	-
Juni	12.8	18.1	13.8	14.63	-2.27	20.4	9.9	10.5	29.0	30.	5.0	1.	24.0	2	-	-
Juli	15.9	22.2	17.9	18.52	-0.05	25.1	12.9	12.2	30.0	17. 18. 19.	6.0	6.	24.0	18	-	-
August . .	14.3	20.1	16.1	16.65	-0.69	21.8	12.5	9.3	25.0	18. 17. 18. 19.	7.0	5.	18.0	4	-	-
Septemb. .	11.5	18.2	13.2	14.02	+0.47	19.4	9.9	9.5	27.0	5.	1.0	29.	26.0	7	-	-
Oktober . .	6.8	11.0	7.8	8.34	-0.10	10.5	4.1	6.4	19.0	27.	-3.0	23.	22.0	-	4	-
Novemb. . .	3.5	6.3	4.5	4.72	+2.14	7.1	2.1	5.0	13.0	16.	-1.0	1. 6. 12.	14.0	-	10	-
Dezember .	4.1	6.7	4.7	5.04	+6.04	7.2	2.4	4.8	11.0	28. 29.	-3.0	27.	14.0	-	7	-
Jahr	6.53	11.93	8.12	8.67	+0.62	13.00	4.62	8.38	30.0	Juli 17. 18. 19.	-19.0	Jan. 20.	49.0	34	86	26
21. Tübingen.																
Januar . .	-7.0	-1.8	-5.2	-4.82	-2.55	-1.7	-8.9	7.2	8.5	2.	-25.0	20.	33.5	-	28	23
Februar . .	-2.7	4.2	0.0	0.39	-0.15	4.2	-3.9	8.1	12.5	19.	-11.0	5.	26.5	-	20	7
März . . .	0.9	10.7	5.0	5.40	-1.77	10.7	-0.9	11.6	16.0	11.	-7.0	14.	23.0	-	21	-
April . . .	6.3	12.8	9.0	9.30	-0.95	12.8	4.3	8.5	21.0	15. 16.	-2.0	12.	23.0	-	5	-
Mai	9.4	16.7	11.6	12.29	-0.95	17.0	5.8	11.2	28.8	27.	-2.4	20.	31.2	2	2	-
Juni	13.3	19.2	14.3	15.29	-1.59	20.3	9.4	10.9	30.0	30.	2.5	6.	27.5	3	-	-
Juli	16.2	23.1	17.5	18.57	+0.32	24.5	12.7	11.8	30.2	17. 26.	5.5	6.	24.7	14	-	-
August . .	14.6	20.9	16.1	16.93	-0.34	21.4	12.1	9.3	25.2	26.	6.0	5.	19.2	1	-	-
Septemb. .	11.4	19.1	12.9	14.10	+0.76	19.4	9.6	9.8	26.8	5.	2.0	29.	24.8	4	-	-
Oktober . .	6.9	11.8	7.9	8.64	-0.07	12.1	4.9	7.2	20.0	6.	-5.0	25.	25.0	-	3	-
Novemb. . .	3.7	7.0	4.7	5.04	+1.79	7.2	1.5	5.7	14.6	16.	-3.0	1.	17.6	-	12	-
Dezember .	4.3	6.9	4.8	5.20	+5.71	7.4	2.6	4.8	11.8	20.	-3.6	27.	15.4	-	8	-
Jahr	6.44	12.55	8.22	8.86	+0.50	12.94	4.10	8.84	30.2	Juli 17. 26.	-25.0	Jan. 20.	55.2	24	99	30

Fortsetzung von Tab. V.

1881	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfolutes				Sommerstage	Froftage	Winterstage	
	7 Uhr	9 Uhr	12 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
19. Schopfloch.																
Januar . .	-6.2	-3.7	-5.4	-5.17	-1.97	-2.3	-9.3	7.0	7.0	30.	-19.0	22.	26.0	-	29	22
Februar . .	-0.1	4.3	0.8	1.46	+2.89	5.4	-2.7	8.1	11.5	28.	-13.0	14. 15.	24.5	-	26	4
März . . .	1.2	5.9	2.6	3.07	+2.14	7.4	-1.6	9.0	16.0	29.	-10.0	2.	26.0	-	21	1
April . . .	2.7	8.0	4.6	4.95	-1.09	9.1	-0.1	9.2	17.0	18.	-4.0	4. 5.	21.0	-	15	-
Mai	9.1	13.2	9.4	10.28	-0.96	14.9	4.8	10.1	22.5	19.	-1.0	10.	23.5	-	4	-
Juni	13.5	17.3	13.4	14.39	-0.19	18.8	8.9	9.9	30.0	22.	1.0	10.	29.0	-	2	-
Juli	17.1	21.6	17.4	18.89	+1.59	23.3	12.1	11.2	30.5	19. 20.	6.5	28.	24.0	10	-	-
August . .	14.2	18.6	14.5	15.43	0.94	20.1	10.4	9.7	23.0	6.	5.5	29.	23.5	4	-	-
Septemb. .	8.9	12.9	9.7	10.31	-2.09	14.3	6.1	8.2	22.0	18.	-0.5	25.	22.5	-	-	-
Oktober . .	1.8	4.5	2.3	2.72	-4.54	5.7	-0.7	6.4	14.5	14.	-6.0	2. 3.	19.5	-	18	3
Novemb. .	4.2	7.5	4.8	5.52	+4.16	8.6	1.2	7.4	17.0	5.	-6.0	2. 3.	23.0	-	11	2
Dezember .	-1.0	1.4	-0.8	-0.29	+0.27	2.3	-3.5	5.8	8.0	28. 30.	-10.0	25. 26.	18.0	-	30	9
Jahr	5.45	9.20	6.11	6.74	+0.19	10.64	2.14	8.50	30.5	Juli 19. 20.	-19.0	Jan. 22.	49.5	16	155	41
20. Sulz.																
Januar . .	-6.4	-2.6	-5.7	-5.11	-2.50	-2.2	-8.6	6.4	5.0	28. 29. 31.	-24.0	22.	29.0	-	30	22
Februar . .	-0.3	5.6	1.3	2.00	+2.37	6.3	-1.7	8.0	12.0	28.	-14.0	15.	26.0	-	29	3
März . . .	1.8	8.6	4.4	4.81	+2.23	9.0	1.0	7.9	16.0	29.	-8.0	3.	24.0	-	14	2
April . . .	4.5	10.9	6.7	7.21	-0.37	11.9	3.3	8.6	19.0	18.	-2.0	22.	21.0	-	3	-
Mai	8.2	15.5	10.5	11.17	-1.87	18.6	5.9	12.7	26.0	25.	-0.8	12.	26.8	1	-	-
Juni	13.4	19.3	15.1	15.75	-1.15	21.8	10.6	11.2	28.0	22.	3.0	11.	25.0	6	-	-
Juli	16.5	24.0	19.1	19.95	+1.09	25.3	13.1	13.2	35.0	19.	6.5	1.	28.5	20	-	-
August . .	14.4	20.8	16.4	17.02	-0.32	22.2	12.3	9.9	30.0	6.	6.0	30.	24.0	12	-	-
Septemb. .	10.3	15.3	11.8	12.29	-1.23	16.5	8.9	7.6	21.0	11. 19.	-0.5	25.	20.5	-	-	-
Oktober . .	3.6	8.0	4.4	5.13	-3.81	8.9	2.2	6.7	16.0	14.	-3.5	18.	19.5	-	8	1
Novemb. .	3.9	9.0	5.3	5.88	+3.80	9.7	2.2	7.5	16.0	7.	-1.5	21.	17.5	-	11	-
Dezember .	-0.8	2.6	-0.1	0.41	+1.41	2.9	-1.6	4.5	9.0	18.	-9.0	26.	18.0	-	22	7
Jahr	5.76	11.43	7.43	8.02	-0.03	12.66	3.97	8.68	35.0	Juli 19.	-24.0	Jan. 22.	59.0	39	109	85
21. Tübingen.																
Januar . .	-6.9	-2.3	-6.0	-5.30	-3.03	-2.0	-8.9	6.9	7.2	29.	-24.8	22.	32.0	-	31	20
Februar . .	-0.8	5.5	1.2	1.80	+1.56	5.6	-2.7	8.3	11.6	21.	-17.5	15.	29.1	-	21	3
März . . .	2.0	9.1	4.7	5.12	+1.49	9.1	0.9	8.2	18.6	7.	-11.2	3.	29.8	-	15	1
April . . .	4.9	11.5	6.9	7.52	-0.83	11.4	3.1	8.3	16.2	30.	-2.0	22.	18.2	-	4	-
Mai	9.2	16.2	10.6	11.66	-1.58	16.4	5.4	11.0	24.0	25.	-1.0	12.	23.4	-	3	-
Juni	13.6	20.8	14.7	15.95	-0.93	21.4	10.4	11.0	30.0	22.	4.8	11.	25.2	7	-	-
Juli	16.1	24.6	18.1	19.25	+1.00	25.7	12.9	12.8	34.2	20.	7.0	1. 2. 29.	27.6	20	-	-
August . .	14.4	21.8	16.2	17.14	-0.13	22.1	12.1	10.0	31.0	6.	6.6	30.	24.4	11	-	-
Septemb. .	9.9	16.3	11.7	12.41	-0.93	16.3	8.5	7.8	21.6	19.	0.6	26.	21.0	-	-	-
Oktober . .	3.1	8.3	4.5	5.11	-3.60	8.3	1.7	6.6	16.8	14.	-4.2	7. 19.	21.0	-	9	-
Novemb. .	2.8	9.5	4.9	5.51	+2.26	9.5	1.5	8.0	15.6	5.	-3.6	20. 21.	19.2	-	13	-
Dezember .	-1.3	2.8	-0.2	0.26	+0.77	2.8	-2.4	5.2	10.2	18.	-9.6	26.	19.8	-	22	3
Jahr	5.59	12.01	7.28	8.03	-0.33	12.22	3.54	8.68	34.6	Juli 20.	-24.8	Jan. 22.	59.4	38	118	27

Schluß von Tab. V.

1880	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Abfolutes				Sommerstage	Frostage	Wintertage	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
22. Uln.																
Januar .	-5.4	-2.8	-4.2	-4.17	-1.39	-2.5	-6.8	4.3	5.0	2 3.	-20.0	20.	25.0	-	28	27
Februar	-2.4	2.5	0.0	0.01	+0.71	2.9	-3.4	6.3	10.2	21.	-13.0	8.	23.2	-	19	7
März . .	1.6	9.9	5.6	5.67	+2.84	10.1	0.4	9.7	16.3	11.	-5.6	14.	21.9	-	17	—
April . .	6.5	12.3	9.3	9.36	+1.26	12.9	4.8	8.1	21.2	16.	0.0	1.6.	21.2	-	2	2
Mai . . .	9.6	15.7	12.0	12.33	-0.81	16.4	6.9	9.5	29.0	27.	-1.0	20.	30.0	3	1	—
Juni . . .	12.9	18.7	15.2	15.53	-0.78	19.9	10.3	9.6	28.0	30.	4.1	6.	23.9	4	—	—
Juli . . .	16.5	23.1	19.0	19.42	+1.53	24.1	13.7	10.4	29.2	17 26.	9.1	5.	20.1	13	—	—
Auguft.	14.2	20.5	16.9	17.13	+0.26	21.0	12.4	8.6	25.3	18.	6.8	5.	18.5	2	—	—
Septemb.	11.8	18.4	14.2	14.68	+1.46	18.7	10.4	8.3	27.0	5.	4.0	30.	23.0	5	—	—
Oktober	6.6	10.6	8.3	8.44	+0.90	11.1	5.2	5.9	20.0	6.	-3.0	25.	23.0	-	4	—
Novemb.	3.0	5.6	3.9	4.09	+1.74	5.7	1.9	3.8	11.8	16.	2.0	3.	13.8	-	7	—
Dezemb.	3.6	5.6	4.0	4.28	+5.51	5.9	1.7	4.2	9.0	7.	-5.0	27.	14.0	-	6	—
Jahr	6.54	11.73	8.68	8.90	+1.06	12.18	4.79	7.39	29.2	Juli 17. 26.	-20.0	Jan. 20.	49.2	27	84	34
23. Zeil.																
Januar .	-7.6	-4.2	-6.3	-6.12	-2.57	-3.6	-8.6	5.0	4.3	31.	-18.8	20.	23.1	-	28	24
Februar	-0.6	3.7	0.4	0.95	+2.37	4.2	-1.4	5.6	10.0	17.	-6.5	4.	16.5	-	21	—
März . .	1.8	8.7	4.0	4.63	+3.31	9.3	0.8	5.5	16.0	11.	-6.0	22.	22.0	-	15	—
April . .	5.5	10.1	6.6	7.22	+1.18	11.3	4.4	6.9	20.0	15 16.	-0.2	9.	20.2	-	4	—
Mai . . .	7.5	12.9	8.9	9.53	-2.06	14.3	5.7	8.6	29.6	27.	2.0	20.	31.6	3	1	—
Juni . . .	11.7	16.8	12.7	13.50	-1.46	18.6	9.8	8.8	28.0	30.	3.9	5.	24.1	3	—	—
Juli . . .	15.9	20.9	16.4	17.42	+0.60	23.2	13.5	9.7	30.0	17.	9.1	6.	20.9	12	—	—
Auguft.	13.4	18.0	14.1	14.91	-0.84	19.2	12.0	7.2	23.3	26.	8.0	5.	16.3	-	—	—
Septemb.	11.1	16.3	12.1	12.90	+0.42	17.1	10.1	7.0	24.3	5.	5.0	28.	19.3	-	—	—
Oktober	5.4	9.0	7.0	7.13	-0.35	11.4	4.4	7.0	18.2	6.	-3.2	31.	21.4	-	5	—
Novemb.	1.8	4.1	2.6	2.75	+1.46	5.0	1.1	3.9	10.9	16.	-8.1	6.	14.0	-	13	—
Dezemb.	1.9	3.5	2.5	2.71	+4.68	4.5	0.8	3.7	9.2	29.	-5.0	26.	14.2	-	14	1
Jahr	5.65	10.01	6.75	7.30	+0.56	11.21	4.38	6.83	30.0	Juli 17.	-18.8	Jan. 20.	48.8	18	99	25

Schluß von Tab. V.

1881	Mittlere Wärme				Abweichung v. norm. Mittel	Mittleres			Absoletes				Sonnertage	Frohtage	Wintertage	
	7 Uhr	9 Uhr	12 Uhr	Mittel		Maximum	Minimum	Differenz	Maximum	Tag	Minimum	Tag				Differenz
22. Ulm.																
Januar .	-6.1	-2.8	-4.7	-4.59	-1.81	-2.6	-7.9	5.3	6.0	31.	-21.0	22.	27.0	-	28	23
Februar .	-1.2	2.8	1.1	0.95	+1.68	3.1	-1.9	5.0	10.5	28.	-11.0	14.	21.5	-	22	4
März . .	2.1	7.4	4.8	4.78	+1.95	7.3	1.0	6.9	17.2	29.	-6.4	3.	23.6	-	14	1
April . .	4.5	9.8	7.0	7.07	-1.03	10.4	3.2	7.2	18.0	18.	-0.8	4.	18.8	-	2	-
Mai . . .	9.9	15.7	11.9	12.34	-0.89	16.2	7.1	9.1	22.0	2, 25, 27.	1.5	11.	20.5	-	-	-
Juni . . .	13.7	19.7	15.7	16.22	-0.09	20.3	11.2	9.1	30.0	22.	6.0	9, 10, 12.	24.0	6	-	-
Juli . . .	17.0	24.0	19.8	20.23	+2.34	25.1	13.9	11.2	32.3	6.	7.3	29.	25.0	18	-	-
Auguft .	15.0	21.5	17.5	17.89	-1.02	22.1	13.0	9.1	30.0	1.	6.0	30.	24.0	9	-	-
Septemb.	10.2	15.0	12.0	12.29	-0.93	15.6	8.9	6.7	20.6	19.	1.0	26.	19.6	-	-	-
Oktober.	3.5	7.3	5.0	5.20	-2.94	7.6	2.5	5.1	17.4	14.	-1.6	19.	19.0	-	6	-
Novemb.	3.3	7.3	5.2	5.22	-2.87	7.6	2.0	5.6	13.8	7.	-2.0	3.	15.8	-	7	1
Dezemb.	-0.6	2.1	0.6	0.66	+1.89	3.3	-1.4	4.7	9.7	18.	-9.6	26.	19.3	-	19	5
Jahr	5.94	10.82	7.99	8.19	+0.35	11.38	4.30	7.08	32.3	Juli 6.	-21.0	Jan. 22.	53.3	33	98	34
23. Zell.																
Januar .	-6.6	-3.5	-5.5	-5.29	-3.55	-2.3	-8.5	6.2	6.0	30.	-17.1	22.	23.1	-	29	23
Februar .	-1.6	3.6	0.0	0.51	-1.93	4.2	-2.8	7.0	10.3	28.	-12.5	14.	22.8	-	27	4
März . .	1.1	5.6	2.8	3.07	-1.75	7.1	-0.4	7.5	15.1	29.	-11.2	3.	26.3	-	18	3
April . .	3.1	8.2	4.8	5.20	-0.84	9.6	1.3	8.3	17.2	18.	-3.0	20, 21.	20.2	-	13	-
Mai . . .	8.3	13.6	9.0	10.00	-1.59	13.1	5.8	9.3	22.5	19.	-1.2	11, 13.	23.7	-	4	-
Juni . . .	12.3	17.9	13.0	14.07	-0.89	19.4	9.9	9.5	31.4	22.	2.8	9.	28.6	5	-	-
Juli . . .	16.2	22.5	17.7	18.53	+1.71	24.4	13.8	10.6	32.0	20.	8.0	29.	24.0	16	-	-
Auguft .	14.4	19.2	15.2	16.02	+0.27	20.7	13.0	7.7	28.3	6.	7.2	28, 29, 30.	21.1	6	-	-
Septemb.	9.1	13.7	10.3	10.85	-1.63	14.6	8.5	6.1	21.0	18.	2.0	25, 26.	19.0	-	-	-
Oktober.	1.9	5.1	3.2	3.36	-4.12	6.1	1.3	4.8	14.5	14.	-3.8	31.	18.3	-	15	2
Novemb.	3.0	6.8	4.2	4.56	-3.21	7.4	1.8	5.6	13.1	5.	-4.5	2.	17.6	-	8	2
Dezemb.	-1.8	0.9	-0.9	-0.68	+1.29	1.4	-2.5	3.9	5.9	18.	-10.5	26.	16.4	-	19	10
Jahr	4.95	9.47	6.15	6.69	-0.06	10.64	3.43	7.21	32.0	Juli 20.	-17.1	Jan. 22.	49.1	27	133	44

Tab. VI. Luftdruck.

Monatliche und jährliche Mittel und Extreme.

1880	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Max.	Tag	Wind	Min.	Tag	Wind	Diff.
1. Stuttgart.											
Januar	748.5	748.3	748.9	748.57	755.4	7.	N.	737.0	18.	NW.	18.4
Februar	39.9	39.2	39.5	39.53	52.7	5.	NE.	27.6	17.	NE.	25.1
März	43.0	42.3	42.7	42.67	51.5	13.	E.	32.6	3. 4. 31.	SW. SW.	18.9
April	36.4	36.1	36.5	36.35	43.9	21.	NW.	28.1	6.	SW.	15.8
Mai	39.3	38.6	39.0	38.98	49.6	29.	NW.	29.9	3.	E.	19.7
Juni	38.1	37.5	37.7	37.73	46.6	28.	NW.	32.4	4. 20.	SW.	14.2
Juli	39.7	39.2	39.4	39.44	45.2	11.	SW.	31.7	26.	S.	13.5
August	38.0	37.8	38.2	37.98	46.0	10.	NW.	29.3	8.	S.	16.7
September	41.1	40.7	41.2	40.99	49.7	29.	N.	31.0	15.	SW.	18.7
Oktober	37.4	37.1	37.1	37.22	47.8	1.	SW.	23.6	28.	SW.	24.2
November	40.8	40.3	40.9	40.70	54.1	28.	NE.	41.6	16. 17.	SW.	32.5
Dezember	40.2	39.5	40.0	39.87	56.1	7.	NW.	24.2	25.	NW.	31.9
Jahr	740.20	739.73	740.09	740.00	756.1	Dez. 7.	NW.	721.6	Nov. 16. 17.	SW.	34.5
2. Biberach.											
Januar	722.6	722.4	722.7	722.56	729.0	7.	NW.	711.7	18.	SW.	17.3
Februar	14.9	14.4	14.6	14.67	26.5	3.	N.	704.6	17.	N.	21.9
März	18.3	17.7	18.1	18.06	26.0	12. 13.	NE.	9.0	1.	W.	17.0
April	11.5	11.2	11.7	11.46	18.5	18.	W.	3.6	7.	NE.	14.9
Mai	14.2	13.7	14.0	13.97	23.0	29.	N. u. E	5.6	2.	E.	17.4
Juni	14.2	13.6	13.9	13.91	22.3	28.	S.	8.3	20.	SW.	14.0
Juli	16.5	16.0	16.5	16.36	20.6	11.	S.	9.5	26.	S.	11.1
August	14.4	14.3	14.8	14.52	21.3	10.	N.	6.6	8.	SW.	14.7
September	17.5	17.2	17.4	17.36	24.0	28. 29.	NE. N.	8.3	15. 16.	SW.	15.7
Oktober	13.5	13.2	13.3	13.35	23.7	1.	N.	2.0	28.	SW.	21.7
November	16.3	15.9	16.2	16.14	27.5	28. 29.	E. NE.	698.2	17.	S.	29.3
Dezember	16.0	15.7	16.0	15.91	30.2	7.	S.	699.4	25.	W.	30.8
Jahr	715.83	715.45	715.78	715.69	730.2	Dez. 7.	S.	698.2	Nov. 17.	S.	32.0
3. Calw.											
Januar	788.1	737.9	788.5	738.18	745.1	7.	N.	727.4	18.	W.	17.7
Februar	30.0	29.2	29.8	29.66	41.7	3.	NE.	18.0	17.	SW.	23.7
März	33.4	32.6	33.2	33.07	40.4	12. 13.	E.	23.7	1. 4.	SW.	16.7
April	27.2	26.9	27.5	27.21	34.3	18.	W.	19.0	6.	SW.	15.3
Mai	30.2	29.4	30.0	29.88	39.4	29.	NW.	21.0	3.	E.	18.4
Juni	29.1	28.6	29.0	28.91	38.1	28.	NW.	23.4	20.	SE.	14.7
Juli	31.0	30.5	31.0	30.86	36.1	6. 11.	W.	23.2	26.	W.	12.9
August	29.2	29.0	29.6	29.27	37.5	10.	NW.	20.4	8.	W.	17.1
September	32.3	31.8	32.5	32.22	41.0	29.	NE	22.0	15.	SW.	19.0
Oktober	28.5	28.1	28.3	28.33	39.0	1.	—	14.2	28.	SW.	24.8
November	31.8	31.3	32.0	31.71	45.3	28.	—	12.8	17.	SW.	32.5
Dezember	31.2	30.5	31.0	30.90	46.4	7.	NW.	14.9	25.	SW.	31.5
Jahr	731.02	730.50	731.04	730.85	746.4	Dez. 7.	NW.	712.8	Nov. 17.	SW.	33.6

Fortsetzung von Tab. VI.

1881	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Max.	Tag	Wind	Min.	Tag	Wind	Diff.
1. Stuttgart.											
Januar	736.8	736.2	736.8	736.60	751.3	7.	NE.	720.4	19.	S.	30.9
Februar	36.6	36.1	36.2	36.28	43.9	21.	NE.	18.6	11.	SW.	25.3
März	38.6	38.0	38.6	38.37	52.1	18.	NE.	25.0	25.	SW.	27.1
April	37.0	36.6	36.8	36.77	46.4	29.	W.	27.5	19.	W.	18.9
Mai	41.3	40.9	41.3	41.16	51.1	7.	E.	31.8	2.	NW.	19.3
Juni	39.2	38.8	39.0	38.99	47.7	30.	W.	24.7	6.	NE.	23.0
Juli	41.5	40.7	41.0	41.07	47.9	11.	N.	26.8	26.	S.	21.1
August	38.4	37.9	38.5	38.26	48.3	4.	N.	27.0	17.	SW.	21.3
September	39.4	39.0	39.5	39.28	47.2	24.	E.	27.8	21.	E.	19.4
Oktober	38.2	37.9	38.6	38.24	49.1	7.	NE.	27.0	25.	N.	22.1
November	43.9	43.4	44.2	43.85	51.0	19.	W.	29.8	27.	SW.	21.2
Dezember	42.1	41.5	42.4	42.02	56.2	26.	NE.	19.5	20.	SW.	36.7
Jahr	739.41	738.91	739.40	739.24	756.2	Dez.26	NE.	718.6	Feb.11	SW.	37.6
2. Biberach.											
Januar	711.2	710.7	711.2	711.02	728.0	2.	NE.	696.6	19.	S.	26.5
Februar	12.4	11.8	11.7	11.99	19.4	21. 22.	N.	95.2	11.	SW.	24.2
März	14.2	14.0	14.4	14.22	26.8	18.	S.	702.5	25.	SW.	24.3
April	12.5	12.3	12.6	12.45	20.2	29.	NW.	4.0	19.	N.	16.2
Mai	16.9	16.7	17.0	16.86	25.3	7.	N.	8.4	2.	SW.	16.9
Juni	15.1	14.5	15.1	14.90	21.7	30.	NE.	1.1	6.	SW.	20.6
Juli	17.6	17.2	17.6	17.47	23.4	14.	N.	7.3	26.	S.	16.1
August	14.7	14.4	14.8	14.59	22.4	4.	N.	5.0	17.	SW.	17.4
September	15.3	15.0	15.2	15.16	22.3	24.	E.	3.5	21.	N.	17.8
Oktober	13.6	13.4	13.7	13.56	23.0	17.	N.	2.7	25.	SW.	20.3
November	19.9	19.4	20.1	19.81	26.2	13.	NW.	7.5	27.	S.	18.7
Dezember	17.4	17.0	17.6	17.33	30.4	26.	NE.	697.6	20.	SW.	32.8
Jahr	715.06	714.69	715.08	714.95	730.4	Dez.26	NE.	695.2	Feb.11	SW.	35.2
3. Calw.											
Januar	727.6	726.8	727.6	727.33	741.6	7.	NE.	710.7	19.	SW.	30.9
Februar	27.5	26.8	27.3	27.21	34.7	21.	SW.	9.4	11.	SW.	25.3
März	29.5	28.9	29.6	29.32	43.4	18.	NE.	16.2	25.	SW.	27.2
April	28.1	27.5	28.1	27.90	37.5	29.	NW.	19.3	19.	Still	18.2
Mai	32.5	32.2	32.7	32.47	41.4	7.	E.	23.7	2. 3.	SW.	17.7
Juni	30.6	30.0	30.8	30.46	38.3	30.	NE.	16.1	6.	SW.	22.2
Juli	32.9	32.0	32.9	32.59	38.7	14.	NE.	17.7	26.	SW.	21.0
August	29.6	29.4	30.0	29.67	39.1	4.	W.	18.5	17.	SW.	20.6
September	30.5	30.2	30.8	30.51	38.0	29.	NE.	19.6	21.	SW.	18.4
Oktober	29.5	29.0	29.9	29.49	40.2	7.	SW.	18.1	25.	NE.	22.1
November	35.1	34.3	35.4	34.96	41.7	14.	NW.	21.3	27.	SW.	20.4
Dezember	33.0	32.3	33.4	32.90	45.8	27.	E.	12.5	20.	SW.	33.3
Jahr	730.53	729.96	730.71	730.40	745.8	Dez.27	E.	709.4	Feb.11	SW.	36.4

Fortsetzung von Tab. VI.

1880	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Max.	Tag	Wind	Min.	Tag	Wind	Diff.
4. Freudenstadt.											
Jannar	705.4	705.4	705.9	705.58	712.4	7.	SE.	694.5	18.	SW.	17.9
Februar	698.3	697.8	698.2	698.10	709.8	3.	W.	87.6	17.	S.	22.2
März	701.7	701.6	702.0	701.77	9.2	12.	E.	92.5	1.31.	SW.	16.7
April	695.9	696.1	696.4	696.11	4.0	18.	W.	87.6	4.	SW.	16.4
Mai	698.9	698.7	699.0	698.88	8.3	29.	W.	90.3	3.	SW.	18.0
Juni	698.5	698.3	698.6	698.47	7.2	27.	NW.	93.5	5.29.	SW.W.	18.7
Juli	700.4	700.5	700.9	700.62	4.9	6.11.	W.SE.	94.0	26.	SW.	10.9
August	698.6	698.9	699.3	698.95	6.4	10.	SW.	90.0	8.	SW.	16.4
September	701.4	701.5	702.0	701.64	8.8	28.	E.	92.1	15.16.	SW.	16.7
Oktober	696.8	697.4	697.3	697.16	7.0	1.	SW.	85.6	29.	W.	21.4
November	699.8	699.8	700.1	699.91	12.3	28.	SW.	81.3	19.	SW.	31.0
Dezember	699.6	699.2	699.4	699.39	14.0	7.	W.	83.3	25.	W.	30.7
Jahr	699.61	699.61	699.94	699.71	714.0	Dez. 7.	W.	681.3	19.	SW.	82.7
5. Friedrichshafen.											
Jannar	734.1	734.0	734.4	734.19	740.6	7.	NE.	722.9	18.	N.	17.7
Februar	26.4	26.0	26.1	26.15	34.0	3.	N.	14.8	17.	SW.	23.2
März	29.3	28.5	28.7	28.87	36.4	9.	SW.	19.8	31.	NE.	16.6
April	22.6	22.5	22.8	22.63	31.0	18.	S.	13.4	7.	NE.	17.6
Mai	25.2	24.6	25.0	24.92	34.9	29.	NE.	16.6	3.	SW.	18.3
Juni	25.3	24.6	24.8	24.88	34.3	28.	S.	19.2	20.	S.	15.1
Juli	27.0	26.5	26.6	26.72	31.6	11.	SW.	20.5	26.	W.	11.1
August	25.0	24.7	25.0	24.90	33.0	10.	NE.	18.4	7.8.	SW.	14.6
September	28.2	27.8	28.1	28.02	34.9	29.30.	S. M. L.	18.6	15.	NE.	16.3
Oktober	24.5	24.4	24.5	24.48	34.1	1.	NE.	12.7	28.	SW.	21.4
November	27.6	27.2	27.6	27.45	39.2	28.	NE.	9.5	17.18.	SE.SW.	29.7
Dezember	28.0	27.5	27.8	27.76	41.7	7.	N.	11.0	25.	W.	30.7
Jahr	726.94	726.53	726.78	726.75	741.7	Dez. 7.	N.	709.5	Nov. 17.18.	SE. SW.	32.2
6. Haufen o. V.											
Jannar	698.3	698.4	698.5	698.40	703.7	7.	SE.	688.4	18.	NW.	15.3
Februar	91.7	91.5	91.3	91.54	1.9	3.	NE.	81.1	17.	S.	20.8
März	95.2	95.0	94.9	95.06	2.4	12.	NE.	85.3	31.	NE.	17.1
April	89.2	89.3	89.4	89.27	696.8	21.	N.	80.7	6.	N.	16.1
Mai	91.9	91.7	91.9	91.87	701.3	29.	N.	83.8	3.	NE.	17.5
Juni	92.9	91.9	91.8	92.00	0.8	28.	N.	85.8	21.	NW.	15.0
Juli	94.1	94.2	94.1	94.14	697.9	11.	W.	89.0	26.	S.	8.0
August	92.0	92.3	92.1	92.13	98.8	10.	NW.	84.8	8.	SW.	14.0
September	95.2	94.8	94.8	94.95	701.8	4.	SE.	85.9	15.	SW.	15.9
Oktober	90.8	90.5	90.3	90.52	0.9	14.	N.	79.8	28.	SW.	21.1
November	93.0	92.9	92.8	92.88	4.7	29.	SE.	75.2	17.	SW.	29.5
Dezember	93.6	93.1	92.9	93.21	6.3	7.8.	N. E.	76.5	25.	SW.	29.8
Jahr	693.11	692.97	692.90	692.99	706.3	Dez. 7. 8.	N. E.	675.2	Nov. 17	SW.	31.1

Fortsetzung von Tab. VI.

1881	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Max.	Tag	Wind	Min.	Tag	Wind	Diff.
4. Freuden-											
ftadt.											
Januar	694.7	694.2	694.8	694.56	707.8	7.	E.	679.9	19.	SW.	27.9
Februar	95.5	95.3	95.7	95.52	08.1	21.	SW.	79.3	11.	SW.	23.8
März	97.6	97.6	98.2	97.77	11.2	18.	SW.	85.4	25.	SW.	25.8
April	96.2	96.2	96.6	96.35	05.0	29.	NW.	88.0	21.	N.	17.0
Mai	701.1	701.3	701.6	701.35	10.5	7.	W.	92.9	3.	W.	17.6
Juni	699.8	699.8	700.2	699.91	07.6	30.	NW.	87.0	6.	SE.	20.6
Juli	702.4	702.1	702.7	702.39	08.4	14.	NW.	89.8	26.	SW.	18.6
August	699.4	699.5	699.9	699.56	08.6	4.	W.	89.0	17.	SW.	19.6
September	99.5	99.8	700.1	699.81	06.7	24.	E.	88.2	22.	SW.	18.5
Oktober	97.7	97.6	698.3	97.86	07.7	7.	SE.	87.6	25.	W.	20.7
November	703.3	703.3	704.0	703.58	10.7	13.	W.	90.9	27.	SW.	19.8
Dezember	00.8	00.8	01.3	0.98	13.6	27.	W.	82.7	20.	W.	30.9
Jahr	699.00	698.96	99.45	699.13	713.6	Dez.27	W.	679.3	Fbr.11	SW.	34.3
5. Friedrichs-											
hafen.											
Januar	722.6	722.2	722.7	722.48	735.4	2.	NE.	708.8	19.	W.	26.6
Februar	23.8	23.2	23.1	23.38	30.8	21.	NE.	07.0	11.	SW.	23.8
März	25.3	25.1	25.4	25.26	39.3	18.	NE.	14.0	25.	W.	25.3
April	23.2	22.8	22.9	22.98	32.8	29.	SW.	14.5	19.	NE.	18.3
Mai	27.5	27.0	27.6	27.35	36.8	7.	NE.	18.4	3.	SW.	18.4
Juni	26.3	25.5	25.9	25.89	33.6	30.	NE.	12.6	6.	SW.	21.0
Juli	28.7	27.9	28.1	28.22	33.8	11.	E.	17.0	26.	E.	16.8
August	25.9	25.6	25.6	25.69	34.3	4.	E.	16.5	17.	E.	17.8
September	26.2	26.0	26.1	26.08	32.4	24.	NE.	14.1	21.	NW.	18.3
Oktober	24.5	24.1	24.7	24.47	34.8	17.	N.	13.8	25.	SW.	21.0
November	31.0	30.6	31.2	30.95	37.7	13.	SW.	18.7	27.	SW.	19.0
Dezember	28.8	28.2	29.0	28.65	42.0	26.	NE.	10.0	20.	SW.	32.0
Jahr	727.82	727.35	727.69	727.62	742.0	Dez.26	NE.	707.0	Fbr.11	SW.	35.0
6. Haufen o. V.											
Januar	687.4	687.0	687.0	687.15	699.9	2.	NE.	673.3	19.	S.	26.6
Februar	89.0	88.7	88.5	88.78	696.1	22.	E.	72.6	11.	SW.	23.5
März	91.2	90.9	91.0	91.01	703.4	18.	NW.	80.2	25.	W.	23.2
April	89.8	89.6	89.9	89.77	698.8	29.	NW.	81.8	20. 21.	N.	17.0
Mai	94.5	94.4	94.5	94.51	702.8	7.	NE.	86.0	3.	N.	16.8
Juni	93.5	93.0	93.2	93.22	699.6	30.	N.	80.0	6.	SW.	19.6
Juli	95.7	95.2	95.3	95.39	700.5	14.	NE.	83.7	26.	SW.	16.8
August	93.1	93.0	93.0	93.07	699.8	2. 4. 5.	NW. S. S.	83.6	17.	W.	16.2
September	93.0	92.8	92.7	92.85	697.7	29.	NE.	85.8	2.	NW.	11.9
Oktober	90.5	90.3	90.4	90.40	699.4	7.	NE.	80.4	25.	SW.	19.0
November	96.5	96.2	96.6	96.47	700.2	13.	NW.	84.9	28.	SW.	15.3
Dezember	93.7	93.5	93.7	93.62	705.4	27.	SE.	76.7	20.	NW.	28.7
Jahr	692.32	692.05	692.15	692.18	705.4	Dez.27	SE.	672.6	Fbr.11	SW.	32.8

Fortsetzung von Tab. VI.

1880	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Max.	Tag	Wind	Min.	Tag	Wind	Diff.
7. Heidenheim.											
Januar	725.9	725.3	726.0	725.77	733.1	7.	W.	714.4	18.	W.	18.7
Februar	18.5	17.6	18.1	18.05	29.8	3.	S.	09.0	17.	S.	20.8
März	21.1	20.7	21.2	21.01	30.0	12.	NE.	12.4	4.	SW.	17.6
April	14.8	14.7	15.4	14.96	21.9	21.	SW.	07.4	4.	S.	14.5
Mai	17.4	17.3	18.0	17.54	26.4	29.	NW.	09.5	3.	SE.	16.9
Juni	16.8	16.6	17.4	16.96	24.6	28.	W.	11.3	5.	W.	13.3
Juli	19.0	18.9	19.6	19.16	24.1	11.	W.	12.8	26.	S.	11.3
August	17.1	17.3	18.2	17.55	24.1	10. 2. 28.	W.	09.2	8.	SW.	14.9
September	20.5	20.0	21.0	20.50	27.5	29.	E.	11.0	16.	SW.	16.5
Oktober	16.1	16.2	16.8	16.39	27.0	1.	S	04.9	28.	S.	22.1
November	19.6	18.9	19.7	19.41	30.9	28.	W.	01.6	17.	S.	29.3
Dezember	18.1	17.4	18.1	17.85	33.6	7.	W.	02.9	25.	SW.	30.7
Jahr	718.74	718.41	719.13	718.76	733.6	Dez. 7.	W.	701.6	Nov. 17.	S.	32.0
8. Heilbronn.											
Januar	757.2	757.3	757.3	757.26	763.4	7. 11. 12.	NE.	744.5	18.	W.	18.9
Februar	49.0	48.6	48.4	48.66	61.8	3.	N.	37.0	17.	SW.	24.8
März	51.8	51.6	51.7	51.71	60.4	13.	E.	39.7	4.	W.	20.7
April	45.0	44.9	44.7	44.85	52.4	30.	NE.	36.8	6.	SW.	15.6
Mai	48.0	47.6	47.7	47.76	58.2	29.	NW.	39.4	3.	NE.	18.8
Juni	46.6	46.1	46.1	46.26	55.5	28.	W.	40.3	20.	W.	15.2
Juli	47.9	47.7	47.8	47.84	53.6	11.	SW.	43.2	29.	NW.	10.4
August	46.5	46.4	46.5	46.45	54.5	10.	NW.	37.3	8.	SW.	17.2
September	49.5	49.3	49.4	49.42	57.8	28.	NE.	38.6	15.	SE.	19.2
Oktober	46.0	45.9	45.8	45.90	56.2	1.	E.	34.7	29.	SW.	21.5
November	49.8	49.9	49.8	49.84	63.4	28.	W.	29.1	19.	SW.	34.3
Dezember	49.2	49.0	49.1	49.12	64.2	8.	W.	34.7	25.	W.	29.5
Jahr	748.88	748.69	748.69	748.76	764.2	Dez. 8.	W.	729.1	Nov. 19.	SW.	35.1
9. Hohenheim.											
Januar	733.6	733.8	734.2	733.92	740.8	7.	E.	722.5	18.	NW.	18.3
Februar	25.5	25.3	25.5	25.44	38.0	3.	SE.	14.7	17.	SE.	23.3
März	29.2	28.8	29.1	29.03	37.8	12.	E.	19.1	3.	SW.	18.7
April	22.8	22.7	23.0	22.85	30.6	18.	W.	15.0	6.	S.	15.6
Mai	25.8	25.1	25.6	25.50	35.4	29.	N.	17.0	3.	NE.	18.4
Juni	24.8	24.4	24.6	24.61	33.5	28.	NW.	19.6	4.	SW.	13.9
Juli	26.6	26.2	26.6	26.48	31.8	11.	SW.	19.4	26.	SE.	12.4
August	24.8	24.8	25.0	24.86	32.7	10.	NW.	16.6	8.	SW.	16.1
September	28.0	27.7	28.1	27.92	35.7	28.	NE.	18.1	15.	W.	17.6
Oktober	24.2	24.0	24.1	24.09	33.8	1.	E.	10.3	28.	SW.	23.5
November	27.2	26.8	27.4	27.12	39.4	28.	NE.	8.7	17.	SW.	30.7
Dezember	26.6	25.9	26.7	26.41	42.5	7.	NW.	10.7	25.	NW.	31.8
Jahr	726.59	726.29	726.66	726.52	742.5	Dez. 7.	NW.	708.7	Nov. 17.	SW.	33.8

Fortsetzung von Tab. VI.

1881	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Max.	Tag	Wind	Min.	Tag	Wind	Diff.
7. Heidenheim.											
Januar	715.6	714.3	715.2	715.06	728.6	7.	E.	699.8	19.	S.	28.8
Februar	16.4	15.8	16.4	16.23	23.2	21.	E.	698.2	11.	W.	25.0
März	16.8	16.9	17.6	17.13	29.1	17.	SE.	708.3	22.	W.	20.8
April	15.7	15.3	16.2	15.74	26.1	29.	NW.	07.4	19.	W.	18.7
Mai	19.7	19.4	20.3	19.77	28.6	6. 7.	SE.	10.6	2. 3.	NW.	18.0
Juni	18.0	17.8	18.4	18.08	26.4	30.	N.	06.1	6.	S.	20.3
Juli	20.7	20.1	21.0	20.58	26.8	14.	W.	08.3	26.	W.	18.5
August	17.6	17.4	18.1	17.67	26.4	4.	NW.	07.2	17.	SW.	19.2
September	17.9	17.9	18.8	18.20	25.5	24.	SE.	10.1	2. 21. 22.	SLSW.	15.4
Oktober	16.6	16.6	17.8	17.00	27.5	17.	W.	06.5	25.	S.	21.0
November	23.4	22.7	23.3	23.14	30.4	19.	W.	11.7	21.	S.	18.7
Dezember	20.6	19.8	20.8	20.40	33.1	26. 27.	W.	699.3	20.	W.	33.8
Jahr	718.25	717.88	718.66	718.25	733.1	Dez. 26. 27.	W.	698.2	Feb. 11	W.	34.9
8. Heilbronn.											
Januar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	745.1	744.5	745.2	744.95	754.4	29.	NW.	785.2	19.	NW.	19.2
Mai	49.2	48.7	49.5	49.14	59.0	7.	N.	39.6	2.	W.	19.4
Juni	46.9	46.3	47.1	46.79	55.4	30.	NE.	31.8	6.	S.	23.6
Juli	49.1	48.4	49.0	48.84	55.5	11.	SW.	33.0	26.	S.	22.5
August	45.7	45.5	46.2	45.81	55.6	4.	NW.	34.1	17.	S.	21.5
September	47.1	46.9	47.5	47.16	56.0	24.	NE.	36.2	21.	E.	19.8
Oktober	46.5	46.0	47.1	46.54	57.6	7.	SW.	35.0	25.	N.	22.6
November	52.1	51.6	52.5	52.05	59.3	19.	N.	37.2	27.	S.	22.1
Dezember	50.7	50.0	51.1	50.61	65.0	26.	SE.	27.0	20.	SW.	38.0
Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Hohenheim.											
Januar	722.9	722.4	722.8	722.69	736.9	6.	E.	707.1	19.	SW.	29.8
Februar	23.0	22.7	22.9	22.88	30.7	21.	SE.	05.9	11.	SW.	24.8
März	25.2	24.7	25.2	25.04	38.2	18.	W.	12.4	25.	SW.	25.8
April	23.6	23.1	23.5	23.38	32.7	29.	NW.	15.1	19.	NW.	17.6
Mai	27.9	27.7	28.0	27.87	37.4	7.	SE.	18.8	2.	SW.	18.6
Juni	26.0	25.6	26.0	25.86	33.9	30.	NE.	12.2	6.	S.	21.7
Juli	28.3	27.6	28.1	28.02	34.4	11.	E.	14.0	26.	SW.	20.4
August	25.3	25.0	25.5	25.27	35.0	4.	E.	14.4	17.	SW.	20.6
September	26.2	25.9	26.3	26.10	33.1	29.	NE.	17.5	21.	SW.	15.6
Oktober	24.9	24.6	25.0	24.81	34.5	17.	NE.	14.0	25.	N.	20.5
November	30.4	30.1	30.8	30.43	37.0	18.	W.	17.5	27.	SW.	19.5
Dezember	28.5	28.0	28.6	28.37	41.4	26.	SE.	06.8	20.	SW.	34.6
Jahr	726.02	725.60	726.06	725.89	741.4	Dez. 26	SE.	705.9	Feb. 11	SW.	35.5

Fortsetzung von Tab. VI.

1880	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Max.	Tag	Wind	Min.	Tag	Wind	Diff.
10. Isny.											
Januar	705.4	705.2	705.7	705.43	711.8	7.	N.	694.7	18.	W.	17.1
Februar	698.8	698.5	698.7	698.67	09.2	3.	SW.	88.8	10. 17.	SW.W.	20.4
März	702.0	701.5	701.9	701.83	08.7	11.	W.	93.1	1.	W.	15.6
April	696.1	696.0	696.3	696.16	04.4	18.	SW.	87.7	7.	W.	16.7
Mai	698.6	698.4	698.7	698.56	08.1	29.	SE.	90.4	3.	N.	17.7
Juni	699.2	698.7	699.0	698.95	07.9	28.	SW.	93.6	20.	W.	14.3
Juli	701.4	701.1	701.2	701.24	05.4	11.	S.	95.4	26.	SW.	10.0
August	699.0	699.1	699.3	699.10	06.5	10.	S.	92.5	7. 8.	SW.	14.0
September	702.0	701.9	702.2	702.02	08.6	2.	S.	93.4	15.	S.	15.2
Oktober	698.0	697.9	698.0	697.98	07.1	3.	E.	87.3	28.	W.	19.8
November	700.7	700.2	700.7	700.54	11.7	28.	E.	83.5	17.	S.	28.2
Dezember	700.7	700.3	700.6	700.54	14.1	7.	SE.	84.4	25.	SW.	29.7
Jahr	700.16	699.90	700.19	700.08	714.1	Dez. 7.	SE.	689.5	Nov. 17.	S.	30.6
11. Kirchheim u. T.											
Januar	742.6	742.2	742.6	742.44	749.3	7.	W.	731.3	18.	W.	18.0
Februar	34.2	33.7	33.6	33.85	47.3	3.	NE.	22.9	17.	W.	14.4
März	36.9	36.6	37.0	36.88	45.1	8.	NE.	27.4	1.	SW.	17.7
April	30.8	30.4	31.1	30.79	38.7	21.	NE.	21.8	4.	SW.	16.9
Mai	33.7	33.1	33.1	33.32	43.7	29.	SW.	24.5	3.	N.	19.2
Juni	32.6	32.1	32.2	32.29	40.4	28.	NW.	26.7	20.	NW.	13.7
Juli	34.1	33.9	34.0	33.98	38.5	11.	NW.	26.7	26.	NE.	11.8
August	32.5	32.2	32.5	32.39	39.6	10.	SW.	24.2	8.	W.	15.4
September	35.7	35.3	35.7	35.56	43.9	29.	NE.	25.5	15.	W.	18.4
Oktober	32.0	31.9	31.9	31.93	41.6	1. 15.	NE. E.	18.2	28.	SW.	23.4
November	35.6	35.3	35.5	35.47	48.2	28.	SW.	16.2	19.	SW.	32.0
Dezember	34.9	34.1	34.3	34.44	49.8	8.	SW.	16.3	25.	SW.	33.5
Jahr	731.66	734.23	734.46	734.45	749.8	Dez. 8.	SW.	716.2	Nov. 19.	SW.	33.6
12. Mergentheim.											
Januar	751.6	751.5	751.9	751.65	758.5	7.	NW.	740.0	18.	NE.	18.5
Februar	43.1	42.4	42.7	42.72	55.6	3.	N.	32.2	17.	NW.	23.4
März	46.4	45.6	46.2	46.10	55.9	12.	E.	34.7	3. 4.	W.	21.2
April	89.8	89.5	89.9	89.72	46.9	30.	NE.	29.3	4.	SW.	17.6
Mai	42.5	41.6	42.3	42.12	51.5	29.	NW.	33.0	3.	SW.	18.5
Juni	41.0	40.5	40.7	40.80	48.5	28.	NW.	35.2	20.	W.	13.3
Juli	42.4	41.9	42.3	42.21	47.1	11.	SW.	34.8	26.	SW.	12.3
August	41.0	40.7	41.2	40.96	48.1	10.	W.	32.6	8.	SW.	15.5
September	44.1	43.7	44.1	43.97	53.3	29.	W.	34.8	15.	SW.	18.5
Oktober	40.6	40.2	40.3	40.37	50.2	1.	SW.	26.2	28.	SW.	24.0
November	43.9	43.3	44.0	43.74	57.3	28.	SW.	24.0	19.	SW.	33.3
Dezember	42.6	42.3	42.6	42.49	58.8	7.	NW.	28.0	25.	NW.	30.8
Jahr	743.25	742.77	743.18	743.07	758.8	Dez. 7.	NW.	724.0	Nov. 19.	SW.	34.8

Fortsetzung von Tab. VI.

1881	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Max.	Tag	Wind	Min.	Tag	Wind	Diff.
10. Isny.											
Januar	694.8	694.4	694.9	694.69	707.3	2.	E.	681.5	19.	SW.	25.8
Februar	96.4	96.1	96.2	96.23	03.4	24.	S.	80.5	11.	SW.	22.9
März	98.3	98.2	98.4	98.32	11.4	18.	SW.	87.3	25.	W.	24.1
April	96.4	96.3	96.4	96.36	05.1	29.	W SW.	88.3	20.	SE.	16.8
Mai	701.1	701.0	701.5	701.21	10.1	7.	E.	93.5	3.	S.	17.6
Juni	00.3	699.9	0.2	00.18	07.3	30.	S. E.	87.6	6.	NW.	19.7
Juli	03.0	702.6	02.8	02.85	08.2	4.	W.	93.2	26.	SE.	15.0
August	00.2	00.0	00.0	00.05	08.6	4.	SE.	90.9	17.	S.	17.7
September	00.0	699.8	00.2	699.95	05.9	24.	E.	89.9	21.	E.	16.0
Oktober	697.4	697.3	697.9	697.53	06.9	17.	S.	87.7	25.	SW.	19.2
November	708.9	703.5	704.3	703.92	10.5	13.	W.	92.8	27.	SW.	17.7
Dezember	01.2	00.6	01.4	701.09	14.0	26.	S.	82.1	20.	W.	31.9
Jahr	699.42	699.14	699.52	699.36	714.0	Dez.26	S.	680.5	Fbr.11	SW.	33.5
11. Kirchheim u. T.											
Januar	731.2	730.8	731.4	731.12	745.6	2.	NE.	714.7	19.	SW.	30.9
Februar	31.3	30.9	30.8	31.00	37.9	22.23.	NE.	13.3	11.	W.	24.6
März	33.4	32.9	33.2	33.16	45.6	18.	NE.	19.9	25.	W.	25.7
April	31.5	31.0	31.1	31.23	41.4	29.	NW.	22.1	19.	E.	19.3
Mai	35.6	35.1	35.7	35.47	41.7	7.	NE.	26.1	2.	W.	18.6
Juni	33.4	33.1	33.7	33.42	42.2	30.	NW.	19.5	6.	S.	22.7
Juli	35.9	35.5	35.8	35.74	42.5	14.	NE.	24.0	26.	W.	18.5
August	32.7	32.5	33.1	32.78	41.3	4.	NW.	22.9	17.	NW.	19.0
September	33.7	33.6	34.1	33.80	41.3	24.	E.	24.5	22.	SW.	16.8
Oktober	32.9	32.8	33.2	32.97	42.4	7.	N.	22.5	25.	N.	19.9
November	38.8	38.6	38.9	38.76	45.7	13.	SW.	25.5	27.	SW.	20.2
Dezember	36.6	36.3	37.0	36.65	49.8	27.	E.	15.9	20.	W.	33.9
Jahr	733.92	733.59	734.00	733.84	749.8	Dez.27	E.	713.3	Fbr.11	W.	36.5
12. Mergentheim.											
Januar	742.2	741.7	742.1	742.01	756.2	7.	NE.	726.2	19.	NW.	30.0
Februar	40.3	40.2	40.2	40.25	48.8	22.23.	E.	24.6	11.	SW.	24.2
März	44.5	44.2	44.2	44.32	55.0	17.18.	SW.	29.8	25.	SW.	25.2
April	41.9	41.4	41.3	41.52	49.4	29.	NW.	32.2	19.	W.	17.2
Mai	46.4	46.1	46.0	46.20	54.8	8.	NE.	37.8	2.	W.	17.0
Juni	43.7	43.3	43.1	43.38	51.6	30.	NE.	29.8	6.	S.	21.8
Juli	46.0	45.2	44.8	45.34	50.4	14.28.	SW.W.	32.0	26.	SW.	18.4
August	43.0	42.7	42.3	42.66	51.6	4.	NW.	32.2	17.	SW.	19.4
September	44.4	44.3	44.3	44.31	51.4	24.	SE.	33.4	22.	SW.	18.0
Oktober	43.4	43.3	43.0	43.25	52.6	17.	NW.	34.0	23.25.	E.NW.	18.6
November	47.7	47.5	47.2	47.50	53.8	14.	SW.	35.0	27.	SW.	18.8
Dezember	46.8	46.5	46.0	46.44	60.2	27.	SE.	24.4	20.	SW.	35.8
Jahr	744.19	743.87	743.71	743.93	760.2	Dez.27	SE.	724.4	Dez.20	SW.	35.8

Fortsetzung von Tab. VI.

1880	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Max.	Tag	Wind	Min.	Tag	Wind	Diff.
13. Schopfloch.											
Januar	700.6	700.7	701.1	700.78	707.8	7.	SE.	690.0	18.	W.	17.8
Februar	694.2	693.8	694.1	694.04	05.4	3.	E.	84.5	17.	SE. S.	20.9
März	97.5	97.5	97.7	97.57	05.2	12.	E.	88.6	1.	SW.	16.6
April	91.8	92.0	92.2	91.99	699.7	18.	W.	84.0	6.	SW.	15.7
Mai	94.7	94.6	95.0	94.78	703.4	29.	N.	86.7	3.	NE.	16.7
Juni	94.4	94.2	94.4	94.34	03.1	28.	W.	89.1	5.	SW.	14.0
Juli	96.6	96.6	96.9	96.72	01.2	11.	SW.	90.3	26.	SW.	10.9
August	94.6	94.9	95.2	94.91	01.9	10.	W.	87.4	7.	SW.	14.5
September	97.6	97.6	97.9	97.72	04.6	28. 29.	NE. E.	88.3	15.	SW.	16.3
Oktober	93.2	93.2	93.2	93.21	02.9	1.	SE.	81.3	28.	SW.	21.6
November	95.8	95.4	95.9	95.71	07.9	28.	NW.	78.4	17.	SW.	29.5
Dezember	95.4	94.7	95.2	95.11	10.0	7.	NW.	79.5	25.	SW.	30.5
Jahr	695.54	695.44	695.74	695.57	10.0	Dez. 7.	NW.	678.4	Nov. 17.	SW.	31.6
14. Sulz.											
Januar	730.3	730.4	731.0	730.56	736.8	7.	N.	719.8	17.	W.	17.0
Februar	22.4	22.3	22.7	22.48	33.6	3.	W.	11.0	17.	W.	22.6
März	25.6	25.6	26.0	25.76	32.8	9. 12. 13.	W. N. J. L.	16.3	1.	W.	16.5
April	19.5	19.8	20.1	19.80	26.8	18. 19.	W.	11.8	4.	W.	15.0
Mai	22.3	22.0	22.5	22.27	30.8	28. 29.	N.	13.8	3.	N.	17.0
Juni	21.9	21.6	21.8	21.76	29.6	28.	W.	16.4	5.	W.	13.2
Juli	24.2	24.0	24.3	24.17	28.6	6.	W.	19.6	29.	W.	9.0
August	22.3	22.2	22.6	22.36	29.3	10.	W.	14.2	8.	W.	15.1
September	24.2	24.1	24.2	24.18	31.0	30.	W.	14.3	15.	S.	16.7
Oktober	20.3	20.7	20.6	20.53	29.5	1.	W.	8.7	29.	N.	20.8
November	22.7	22.5	23.2	22.80	34.3	28. 29.	W. S.	6.3	17. 19.	W. S.	28.0
Dezember	23.6	23.5	23.5	23.56	36.8	8.	W.	12.8	24.	W.	24.0
Jahr	723.27	723.22	723.54	723.35	736.8	Dez. 8.	W.	706.3	Nov. 17. 19.	W. S.	30.5
15. Tübingen.											
Januar	742.3	742.0	742.3	742.21	748.1	7.	E.	731.6	18.	W.	16.5
Februar	34.0	33.5	33.9	33.79	45.6	3.	E.	22.0	17.	NE.	23.6
März	37.0	36.4	36.6	36.65	44.7	13.	E.	27.4	31.	E.	17.3
April	30.5	30.4	30.4	30.42	37.7	18.	W.	21.7	4.	W.	16.0
Mai	32.9	32.5	32.9	32.66	42.2	29.	E.	24.6	3.	E.	17.6
Juni	32.2	32.0	31.7	31.99	40.7	28.	E.	20.1	20.	W.	13.6
Juli	33.9	33.4	33.7	33.68	38.8	11.	W.	26.5	26.	W.	12.3
August	32.4	32.0	32.4	32.26	39.6	10.	SW.	24.4	8.	W.	15.2
September	35.2	35.1	35.1	35.15	42.8	29.	E.	25.0	16.	W.	17.8
Oktober	31.9	31.9	31.8	31.86	41.8	1.	NE.	19.7	28.	E.	22.1
November	35.7	35.3	35.8	35.59	47.6	28.	E.	16.4	19.	SW.	31.2
Dezember	34.9	34.2	34.5	34.58	49.3	8.	E.	17.0	25.	W.	32.3
Jahr	734.41	734.06	734.26	734.24	749.3	Dez. 8.	E.	716.4	Nov. 19.	SW.	32.9

Fortsetzung von Tab. VI.

ISSI	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Max.	Tag	Wind	Min.	Tag	Wind	Diff.
13. Schopfloch.											
Januar	689.8	689.8	689.9	689.86	703.2	1.	NW.	676.4	19.	SW.	26.8
Februar	91.4	91.3	91.1	91.27	699.2	21.	SE.	75.1	11.	SW.	24.1
März	93.4	93.8	93.7	93.63	707.6	18.	SW.	81.7	25.	SW.	25.9
April	92.1	92.1	92.4	92.20	00.2	29.	SW.	83.6	20.	S.	16.6
Mai	96.9	97.0	97.4	97.09	06.3	7.	E.	88.8	3.	NW.	17.5
Juni	95.8	95.7	96.1	95.85	03.5	30.	NW.	83.0	6.	SW.	20.5
Juli	98.5	98.3	98.5	98.43	04.7	14.	NW.	85.4	26.	SW.	19.3
August	95.3	95.3	95.7	95.43	04.6	4.	NW.	85.3	17.	SW.	19.3
September	95.3	95.6	95.7	95.53	01.7	29.	NE.	86.4	21.	SE.	15.3
Oktober	98.3	98.1	98.7	98.98	03.3	7.	SE.	82.0	25.	SW.	21.3
November	99.3	99.0	99.6	99.31	05.2	14.	SW.	87.9	27.	SW.	17.3
Dezember	96.4	96.1	96.7	96.42	09.0	27.	SW.	77.0	20.	SW.	32.0
Jahr	694.80	694.75	695.04	694.87	709.0	Dez.27	SW.	675.1	Fbr.11	SW.	33.9
14. Sulz.											
Januar	719.0	718.6	719.4	719.01	732.8	8.	E.	705.0	19.	W.	27.8
Februar	18.9	18.8	19.1	18.93	25.6	19.	W.	03.8	11.	W.	21.8
März	21.1	20.6	21.3	21.02	32.6	18.	W.	12.0	25.	W.	20.6
April	19.3	19.4	19.6	19.41	26.6	29.	N.	12.8	2.	S.	13.8
Mai	23.9	23.8	23.7	23.79	31.3	7.	E.	16.8	2. 3.	W.	14.5
Juni	22.5	22.1	22.3	22.28	27.8	30.	N.	12.0	7.	SW.	15.8
Juli	24.6	24.2	23.9	24.22	28.5	14.	N.	14.3	26.	SW.	14.2
August	21.6	21.1	21.6	21.42	29.8	7.	W.	11.8	17.	W.	17.5
September	21.5	21.4	21.8	21.57	26.5	27.	W.	11.8	21.	S.	14.7
Oktober	20.7	20.3	21.0	20.66	29.0	17.	E.	09.8	23.	W.	19.2
November	25.4	25.1	25.5	25.33	31.3	14	W.	14.8	27.	W.	16.5
Dezember	23.7	23.5	24.1	23.77	35.6	27.	W.	10.0	20.	W.	25.6
Jahr	721.85	721.57	721.94	721.79	735.6	Dez.27	W.	708.8	Fbr.11	W.	31.8
15. Tübingen.											
Januar	730.3	730.0	730.5	730.25	745.4	2.	W.	713.3	19.	W.	32.1
Februar	80.2	29.8	29.8	29.97	36.9	21.	W.	13.0	11.	W.	23.9
März	32.4	31.9	32.3	32.24	46.0	18.	W.	19.5	25.	SW.	26.5
April	30.3	29.8	30.1	30.08	39.3	29.	W.	21.5	19.	NW.	17.8
Mai	34.8	34.4	34.7	34.65	44.3	7.	E.	25.6	2.	NW.	18.7
Juni	33.0	32.3	32.8	32.70	40.6	30.	W.	18.7	6.	W.	21.9
Juli	35.3	34.7	35.1	35.06	40.7	11.	NW.	21.0	26.	W.	19.7
August	32.2	31.7	32.4	32.11	41.7	4.	E.	21.7	17.	W.	20.0
September	33.0	32.7	33.0	32.87	40.4	24.	N.	22.0	21.	W.	18.4
Oktober	32.0	31.7	32.3	31.99	43.7	7.	NE.	20.8	25.	E.	22.9
November	37.8	37.5	38.2	37.81	45.0	19.	W.	24.6	27.	SW.	20.4
Dezember	36.3	35.6	36.6	36.17	49.8	27.	E.	20.5	18.	W.	29.3
Jahr	733.13	732.68	733.15	732.98	749.8	Dez.27	E.	718.0	Fbr.11	W.	36.8

Schluß von Tab. VI.

1880	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Max.	Tag	Wind	Min.	Tag	Wind	Diff.
16. Ulm.											
Januar	727.6	727.6	728.1	727.77	735.0	7.	NW.	716.3	18.	SW.	18.7
Februar	19.6	19.6	19.7	19.75	31.7	3.	Still	09.8	17.	NE.	21.9
März	23.4	22.8	22.9	23.03	31.4	13.	NE.	13.4	1.	N.	15.0
April	16.8	16.7	17.3	16.94	24.7	18.	NW.	09.0	6. 7.	W.NE.	13.7
Mai	19.6	19.1	19.4	19.39	28.9	29.	NW.	10.9	8.	Still	18.0
Juni	19.1	18.4	18.6	18.71	28.0	28.	SW.	13.0	20.	W.	15.0
Juli	21.1	20.6	21.0	20.90	25.1	11.	NE.	14.2	26.	SW.	11.9
August	19.1	19.0	19.3	19.15	26.8	10.	NW.	11.5	8.	SW.	15.3
September	22.3	21.9	22.3	22.17	29.7	29.	NE.	12.6	16.	SW.	17.1
Oktober	18.2	18.2	18.3	18.23	28.2	1.	Still	06.5	28.	SW.	21.7
November	21.6	21.0	21.5	21.36	34.2	28.	NE.	03.5	17.	SW.	30.7
Dezember	20.7	20.2	20.6	20.51	35.8	7.	NW.	03.9	25.	SW.	31.9
Jahr	720.78	720.43	720.75	720.66	735.8	Dez. 7.	NW.	703.5	Nov. 17.	SW.	32.5
17. Zell.											
Januar	702.5	702.5	702.8	702.60	708.4	7.	N.	691.7	18.	SW.	16.7
Februar	695.6	695.4	695.5	695.52	06.0	3.	N.	85.8	17.	N.	20.2
März	98.8	98.4	98.6	98.59	05.1	9.	NE.	90.0	1.	SW.	15.1
April	92.8	92.7	93.2	92.91	00.2	18.	SW.	84.8	7.	N.	15.4
Mai	95.4	95.2	95.6	95.39	04.3	29.	N.	87.8	3.	NE.	16.5
Juni	95.7	95.3	95.6	95.50	08.8	28.	SW.	90.5	20.	SW.	13.3
Juli	97.8	97.6	97.7	97.69	01.3	11.	NW.	92.4	26.	SW.	8.9
August	95.8	95.7	96.1	95.87	02.8	10.	SW.	89.2	8.	W.	13.6
September	98.4	98.3	98.7	98.49	04.8	2.	NW.	89.6	16.	SW.	15.2
Oktober	94.6	94.5	94.7	94.63	03.2	1.	N.	84.1	28.	SW.	19.1
November	96.9	96.8	97.1	96.91	08.5	28.	NE.	79.9	17.	SW.	28.6
Dezember	97.0	96.6	97.0	96.88	10.3	7.	SW.	80.5	25.	SW.	29.8
Jahr	696.78	696.58	696.88	696.75	710.3	Dez. 7.	SW.	679.9	Nov. 17.	SW.	30.4

Schluß von Tab. VI.

1881	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Max.	Tag	Wind	Min.	Tag	Wind	Diff.
16. Utm.											
Januar	716.9	716.2	716.8	716.63	730.7	7.	NE.	702.2	19.	SW.	28.5
Februar	17.4	17.0	17.1	17.16	25.4	21.	NE.	00.4	11.	SW.	25.0
März	19.2	18.9	19.2	19.07	32.4	18.	SW.	07.0	25.	W.	26.4
April	17.6	17.2	17.5	17.42	26.1	29.	NW.	08.6	19.	NW.	17.5
Mai	21.9	21.5	22.0	21.79	31.4	7.	NE.	12.5	3.	NE.	18.9
Juni	20.2	19.8	20.2	20.07	28.0	30.	NE.	06.6	6.	SW.	21.4
Juli	22.8	22.2	22.4	22.47	28.6	14.	E.	10.0	26.	W.	18.6
August	19.7	19.3	19.7	19.59	29.1	4.	W.	09.5	17.	W.	19.6
September	20.2	20.1	20.5	20.27	28.0	24.	NE.	10.5	21.	NE.	17.5
Oktober	18.7	18.4	19.0	18.73	29.3	7.	NW.	07.7	25.	SW.	21.6
November	24.8	24.4	25.0	24.72	31.2	19.	NW.	12.0	27.	SW.	19.2
Dezember	22.5	21.8	22.7	22.35	35.9	26.	SW.	01.3	20.	SW.	34.6
Jahr	720.16	719.73	720.17	720.02	735.9	Dez.26	SW.	700.4	Fbr.11	SW.	85.5
17. Zell.											
Januar	691.6	691.1	691.6	691.44	703.6	2.	NE.	678.5	19.	SW.	25.1
Februar	92.7	92.7	92.7	92.69	699.4	21.	N.	77.0	11.	SW.	22.4
März	94.8	94.7	95.2	94.87	707.5	18.	SW.	83.5	25.	SW.	24.0
April	93.0	92.9	93.2	93.04	00.8	29.	NW.	84.7	21.	N.	16.1
Mai	97.7	97.6	98.2	97.82	06.1	7.	NE.	89.3	2.	N.	16.8
Juni	96.8	96.5	97.0	96.78	03.2	30.	NE.	84.7	6.	SW.	18.5
Juli	99.5	99.2	99.6	99.45	04.3	14.	NE.	88.3	26.	SW.	16.0
August	96.7	96.5	96.8	96.65	04.6	4.	N.	87.9	17.	SW.	16.7
September	96.4	96.5	96.8	96.58	02.3	24.	NE.	86.8	21.	NE.	15.5
Oktober	94.2	94.1	94.8	94.39	03.2	17.	N.	84.6	25.	SW.	18.6
November	700.2	699.9	700.6	700.23	06.3	13.	SW.	89.4	27.	SW.	16.9
Dezember	697.8	697.4	698.0	697.73	10.0	26.	SW.	81.0	20.	SW.	29.0
Jahr	695.95	695.76	696.21	695.97	710.0	Dez.26	SW.	677.0	Fbr.11	SW.	83.0

Tab. VII. Dunstdruck und relative Feuchtigkeit.

1890	Dunstdruck				Relative Feuchtigkeit				Minim.	Tag
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		
1. Stuttgart.										
Januar	3.0	3.4	3.0	3.1	86	76	81	81	54	12.
Februar	4.2	5.0	4.5	4.6	86	71	82	80	45	16.
März	4.9	5.2	5.3	5.1	83	49	69	67	29	28.
April	6.5	7.3	7.2	7.0	81	66	79	75	33	25.
Mai	7.4	7.6	8.1	7.7	75	52	71	66	24	27.
Juni	10.4	10.1	10.8	10.4	86	59	80	75	39	30.
Juli	12.5	13.4	11.4	12.4	84	60	69	71	41	26.
August	11.7	13.1	12.4	12.4	90	66	81	79	47	5.
September	9.9	10.3	10.9	10.3	87	60	84	77	35	4.
Oktober	7.2	7.8	7.8	7.6	89	73	87	83	50	2.
November	5.3	5.9	5.5	5.6	83	75	82	80	58	14. 18.
Dezember	5.6	6.2	6.0	5.9	83	81	86	84	60	29.
Jahr	7.39	7.94	7.73	7.69	84.3	65.7	79.4	76.5	24	Mai 27.
2. Freudenstadt.										
Januar	3.0	3.4	3.1	3.2	94	88	95	92	59	31.
Februar	4.1	4.8	4.6	4.5	88	76	89	84	37	8.
März	4.6	5.7	5.0	5.1	84	64	80	76	37	20.
April	6.0	7.0	6.2	6.4	90	79	88	86	47	15.
Mai	6.9	7.7	6.9	7.2	83	69	82	78	49	25.
Juni	9.1	9.6	8.9	9.2	88	74	88	83	49	29.
Juli	11.4	11.8	10.6	11.3	85	68	85	79	50	7.
August	10.5	11.9	10.6	11.0	92	78	90	87	54	5.
September	9.1	10.0	9.3	9.5	92	72	87	84	52	4.
Oktober	6.7	7.2	6.9	6.9	94	82	91	89	59	23.
November	4.9	5.3	4.9	5.0	93	86	92	90	56	14.
Dezember	5.3	5.7	5.3	5.4	93	90	90	91	66	1.
Jahr	6.80	7.51	6.86	7.06	89.7	77.2	88.1	85.0	37	Febr. 8. März 20.
3. Friedrichshafen.										
Januar	2.9	3.0	2.8	2.9	88	74	85	82	45	26.
Februar	3.7	4.6	4.0	4.1	90	83	90	87	62	19. 21.
März	4.8	5.6	4.8	5.1	85	63	71	73	30	30.
April	6.6	7.2	6.9	6.9	84	70	80	78	35	15.
Mai	7.3	7.8	7.5	7.5	78	61	76	72	41	20.
Juni	9.6	10.4	10.2	10.1	80	67	83	77	50	11.
Juli	12.6	13.4	12.4	12.8	80	66	80	75	53	6.
August	11.2	13.0	12.0	12.1	83	75	86	83	61	8.
September	10.0	11.6	10.6	10.7	90	72	85	82	52	27.
Oktober	7.3	8.3	7.8	7.8	91	81	89	87	56	15.
November	5.3	5.8	5.5	5.5	84	80	83	82	51	16. 18.
Dezember	5.5	6.0	5.7	5.7	86	80	86	84	61	20.
Jahr	7.23	8.06	7.53	7.61	85.3	72.7	82.9	80.3	30	März 30.

Fortsetzung von Tab. VII.

1881	Dunfdruck				Relative Feuchtigkeit				Minim.	Tag
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		
1. Stuttgart.										
Januar	2.8	3.3	3.1	3.1	81	72	82	79	40	7.
Februar	4.4	5.2	4.8	4.8	89	72	85	82	54	14. 15.
März	4.9	5.1	5.4	5.1	79	54	73	68	15	16.
April	5.4	5.9	5.9	5.7	77	57	71	68	35	14.
Mai	7.5	7.8	8.1	7.8	75	53	69	65	29	15.
Juni	10.3	10.0	10.7	10.3	80	54	70	68	31	22.
Juli	12.1	11.5	12.3	12.0	77	50	69	65	29	29.
August	11.2	10.9	11.2	11.1	79	56	74	70	35	11.
September	9.1	10.8	10.0	9.8	90	73	88	83	52	9.
Oktober	5.7	6.1	5.8	5.9	90	72	86	83	41	6.
November	6.0	6.8	6.6	6.5	88	70	85	81	50	9.
Dezember	4.4	4.6	4.4	4.5	91	79	88	86	50	21.
Jahr	6.97	7.29	7.34	7.21	83.1	63.4	78.3	74.9	15	März 16.
2. Freudenstadt.										
Januar	2.7	3.5	2.9	3.0	93	91	91	92	50	22.
Februar	4.3	5.2	4.4	4.6	93	82	91	89	46	27.
März	4.6	5.3	5.0	5.0	87	76	84	82	37	16.
April	5.3	6.5	5.5	5.8	91	79	86	85	59	14. 20.
Mai	7.2	7.6	6.6	7.1	83	70	79	77	37	15.
Juni	9.4	9.7	8.7	9.3	82	67	81	77	43	21.
Juli	10.9	11.0	10.0	10.6	78	59	74	70	39	13. 19.
August	10.0	10.9	9.7	10.2	85	72	82	80	54	3.
September	8.0	9.4	8.2	8.5	92	82	90	83	59	26.
Oktober	5.2	5.8	5.2	5.4	95	87	93	92	58	6.
November	5.8	6.7	6.0	6.2	93	82	91	89	58	5.
Dezember	4.0	4.4	4.1	4.2	95	86	94	92	48	29.
Jahr	6.45	7.17	6.36	6.67	88.9	77.8	86.3	84.3	37	März 16. Mai 15.
3. Friedrichshafen.										
Januar	3.6	2.9	2.7	2.7	75	65	71	70	39	17.
Februar	4.2	4.8	4.5	4.5	90	78	86	85	62	10. 15.
März	4.9	5.4	5.1	5.2	85	68	75	76	22	16.
April	5.9	6.7	6.4	6.3	84	70	81	78	51	30.
Mai	7.4	8.0	7.8	7.7	75	61	77	71	37	6.
Juni	10.4	10.8	10.3	10.5	80	63	80	74	34	2.
Juli	12.4	13.8	12.9	13.0	77	64	80	74	38	1.
August	11.7	12.5	12.0	12.1	83	69	81	78	48	4.
September	9.0	10.2	9.6	9.6	91	78	90	86	61	9.
Oktober	5.6	6.3	6.0	6.0	88	75	85	83	53	3.
November	5.4	6.5	6.1	6.0	92	83	92	89	56	9.
Dezember	4.1	4.6	4.2	4.3	89	83	87	86	58	25.
Jahr	6.97	7.72	7.31	7.33	84.0	71.4	82.1	79.2	22	März 16.

Fortsetzung von Tab. VII.

1880	Dunstdruck				Relative Feuchtigkeit				Minim.	Tag
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		
4. Haufen ob V.										
Januar	2.5	3.0	2.6	2.7	86	86	87	86	64	12. 24. 31.
Februar	3.8	4.2	4.1	4.0	86	73	86	82	48	1.
März	4.3	4.7	4.4	4.5	82	58	72	71	22	20.
April	5.6	5.9	6.0	5.8	82	74	85	80	41	15.
Mai	6.3	6.6	6.3	6.4	83	65	77	75	25	26.
Juni	8.7	9.2	8.5	8.8	88	74	85	82	59	8.
Juli	10.9	11.1	10.3	10.8	85	69	79	78	50	20.
August	9.8	10.8	9.8	10.1	92	79	89	87	54	5.
September	8.9	10.0	9.2	9.4	91	77	88	85	63	29.
Oktober	6.3	7.0	6.5	6.6	92	83	87	87	58	25.
November	4.5	5.0	4.6	4.7	89	84	87	87	66	15.
Dezember	4.7	5.3	4.7	4.9	88	87	88	88	61	20.
Jahr	6.35	6.90	6.42	6.56	86.9	75.8	84.2	82.3	22	März 20.
5. Kirchhelm u. T.										
Januar	2.7	3.6	2.9	3.1	80	81	85	82	48	19.
Februar	4.0	5.3	4.4	4.6	86	80	86	84	61	5.
März	4.9	6.1	5.4	5.5	85	61	79	75	36	27.
April	6.8	7.7	7.3	7.3	86	70	84	80	36	15.
Mai	7.4	8.1	8.2	7.9	79	60	81	73	35	26.
Juni	10.1	10.6	10.5	10.4	85	66	87	79	47	11.
Juli	11.8	12.0	12.6	12.1	79	57	83	73	41	17.
August	11.2	12.2	12.3	11.9	88	64	87	80	43	19.
September	9.5	10.8	10.4	10.2	92	66	87	82	42	4.
Oktober	7.0	7.9	7.5	7.5	90	75	88	85	52	2.
November	5.2	5.8	5.3	5.4	84	76	82	81	56	18.
Dezember	5.5	6.4	5.8	5.9	88	86	89	87	69	30.
Jahr	7.18	8.04	7.72	7.85	85.2	70.1	84.8	80.1	35	Mai 26.
6. Schopfloch.										
Januar	3.0	3.4	3.1	3.2	93	95	95	94	41	29.
Februar	4.1	4.4	4.1	4.2	86	72	83	80	26	8.
März	4.4	4.3	4.5	4.4	82	53	73	69	25	27.
April	5.8	6.3	5.9	6.0	85	75	83	81	38	15.
Mai	6.6	6.8	6.6	6.7	79	64	76	73	38	27.
Juni	8.7	9.0	9.0	8.9	84	70	85	80	48	30.
Juli	10.2	10.3	10.4	10.3	74	57	77	69	—	—
August	10.1	10.8	10.4	10.4	84	72	85	80	54	5.
September	9.0	9.4	9.1	9.2	86	70	85	80	46	3.
Oktober	6.4	6.7	6.9	6.7	90	79	91	87	49	29.
November	4.7	5.1	4.8	4.9	91	83	88	87	47	17.
Dezember	4.9	5.2	4.9	5.0	89	86	87	87	—	—
Jahr	6.49	6.81	6.64	6.65	85.3	72.9	84.0	80.7	25	März 27.

Fortsetzung von Tab. VII.

1881	Dunstdruck				Relative Feuchtigkeit				Minim.	Tag
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		
4. Haufen ob V.										
Januar	2.5	3.1	2.7	2.8	88	91	90	90	73	20.
Februar	3.9	4.7	4.2	4.3	89	82	89	87	59	22.
März	4.4	4.8	4.4	4.5	85	71	79	78	30	15.
April	5.1	6.2	5.6	5.6	87	73	84	81	49	29.
Mai	6.5	7.2	6.5	6.7	81	68	78	76	44	14.
Juni	8.9	9.3	8.5	8.9	84	70	81	78	44	2.
Juli	10.8	12.1	10.9	11.3	83	66	78	76	47	23.
August	10.0	11.0	9.9	10.3	88	74	84	82	54	6.
September	7.8	8.8	8.0	8.2	92	82	90	88	63	9.
Oktober	4.8	5.2	4.9	5.0	90	79	86	85	56	18.
November	5.1	6.1	5.2	5.5	86	81	85	84	47	15.
Dezember	3.6	3.9	3.8	3.8	91	84	91	69	51	29.
Jahr	6.12	6.87	6.22	6.41	87.1	76.7	84.7	82.8	30	März 15.
5. Kirchhelm u. T.										
Januar	2.8	3.5	3.0	3.1	81	80	81	81	56	22.
Februar	4.0	5.3	4.5	4.6	86	74	85	82	63	16.
März	4.8	5.4	5.1	5.1	80	61	74	72	30	16.
April	5.3	6.0	5.9	5.7	80	59	74	71	38	17. 21.
Mai	7.6	8.2	7.7	7.8	75	56	78	70	32	19.
Juni	10.0	9.8	10.4	10.1	77	53	77	69	33	2.
Juli	11.7	12.0	12.6	12.1	74	53	76	68	39	19.
August	10.8	10.7	11.3	10.9	80	54	77	70	37	11.
September	8.6	10.0	9.0	9.2	90	71	84	82	50	18.
Oktober	5.2	6.2	5.5	5.6	88	73	86	82	53	11.
November	5.4	6.9	6.0	6.1	88	72	86	82	45	27.
Dezember	3.9	4.6	4.2	4.2	84	71	84	81	54	27.
Jahr	6.67	7.38	7.10	7.04	81.9	65.0	80.2	75.8	30	März 16.
6. Schopfloch.										
Januar	2.9	3.3	3.1	3.1	98	94	97	96	59	31.
Februar	4.1	4.6	4.3	4.3	89	74	88	84	52	4. 11. 26.
März	4.5	4.5	4.6	4.5	87	65	81	78	29	17.
April	5.1	5.2	5.0	5.1	90	66	80	79	35	20.
Mai	6.4	6.7	6.4	6.5	75	61	73	70	35	19.
Juni	8.9	8.7	8.6	8.7	77	60	75	71	41	1.
Juli	10.4	11.0	10.3	10.6	72	59	71	67	44	2.
August	9.7	9.4	9.3	9.5	81	62	76	73	35	11.
September	7.8	8.4	8.1	8.1	91	78	89	86	46	21.
Oktober	5.0	5.3	5.0	5.1	95	82	93	90	58	7.
November	5.4	6.1	5.6	5.7	88	78	87	84	51	20.
Dezember	4.0	4.1	3.9	4.0	94	83	90	89	45	29. 30.
Jahr	6.19	6.44	6.19	6.27	86.4	71.9	83.3	80.5	29	März 17.

Fortsetzung von Tab. VII.

1880	Dun/tdruck				Relative Feuchtigkeit				Minim.	Tag
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		
7. Ulm.										
Januar	3.0	3.3	3.1	3.1	92	86	91	90	73	4.
Februar	3.7	4.4	4.1	4.1	92	78	88	86	58	10.
März	4.4	5.3	5.0	4.9	83	58	72	71	37	13.
April	6.2	7.0	6.6	6.6	84	67	76	76	37	16.
Mai	7.0	7.9	7.6	7.5	77	60	72	69	40	25.
Juni	9.2	9.7	9.9	9.6	83	62	77	74	43	30.
Juli	11.0	11.6	12.1	11.6	79	57	74	70	39	20.
August	10.0	11.0	11.3	10.8	83	63	78	75	44	5.
September	8.8	10.1	9.7	9.5	85	65	80	76	40	2.
Oktober	6.5	7.2	7.2	7.0	88	73	85	82	47	29.
November	5.0	5.5	5.2	5.2	87	79	85	84	63	10.
Dezember	5.2	5.6	5.3	5.4	87	82	87	85	65	11.
Jahr	6.68	7.38	7.26	7.11	85.0	69.2	80.4	78.2	37	März 13. April 16.
8. Biberach.										
Januar	2.6	3.3	2.8	2.9	95	93	98	95	—	—
Februar	3.4	4.5	3.9	3.9	95	79	94	89	—	—
März	4.5	4.9	4.9	4.8	94	57	83	78	—	—
April	6.4	7.3	6.7	6.8	91	72	85	83	—	—
Mai	7.1	7.4	7.6	7.4	87	59	87	78	—	—
Juni	9.6	10.0	10.0	9.9	90	64	89	81	—	—
Juli	11.9	12.0	12.4	12.1	90	60	88	79	—	—
August	10.6	12.0	11.6	11.4	94	70	91	85	—	—
September	9.2	10.2	10.2	9.9	94	67	93	85	—	—
Oktober	6.5	7.5	7.2	7.1	96	79	98	89	—	—
November	5.2	5.6	5.4	5.4	96	84	93	91	—	—
Dezember	5.3	5.7	5.5	5.5	94	86	95	92	—	—
Jahr	6.86	7.53	7.85	7.26	93.0	72.5	90.7	85.4	—	—
9. Calw.										
Januar	2.9	4.3	3.2	3.4	86	92	90	89	63	19.
Februar	3.9	5.2	4.2	4.4	88	71	87	82	46	14.
März	4.4	5.3	5.0	4.9	86	54	81	74	26	20.
April	6.2	6.8	6.8	6.6	87	66	87	80	33	15.
Mai	6.8	8.0	7.6	7.5	81	60	84	75	26	27.
Juni	9.1	11.9	10.4	10.5	84	76	93	84	45	11.
Juli	10.7	11.2	11.7	11.2	82	57	88	76	34	7. 17.
August	10.5	12.4	11.9	11.6	90	70	96	85	44	5.
September	9.2	11.1	10.1	10.1	92	68	94	84	52	15.
Oktober	6.6	7.6	7.2	7.1	92	75	91	86	54	29.
November	5.0	5.6	5.3	5.3	87	73	88	83	49	4.
Dezember	5.4	6.1	5.6	5.7	88	83	88	86	62	19.
Jahr	6.73	7.96	7.42	7.37	86.9	70.4	88.9	82.0	26	März 20. Mai 27.

Fortsetzung von Tab. VII.

1881	Dunstdruck				Relative Feuchtigkeit				Minim.	Tag
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		
7. Ulm.										
Januar	2.8	3.3	3.1	3.1	93	84	92	90	69	20.
Februar	4.0	4.4	4.5	4.3	93	77	89	86	58	6. 27. 28.
März	4.6	4.9	5.1	4.9	85	64	76	75	28	16.
April	5.1	5.6	5.5	5.4	80	62	74	72	39	20. 22.
Mai	7.0	7.2	7.5	7.2	75	56	72	68	31	15.
Juni	9.4	9.2	9.9	9.5	79	54	73	69	35	22.
Juli	11.1	10.9	11.7	11.2	76	51	68	65	37	13.
August	10.3	10.5	10.8	10.5	80	57	73	70	34	9.
September	8.3	9.3	9.0	8.9	89	73	85	82	52	9.
Oktober	5.2	5.8	5.6	5.5	88	75	84	82	38	3.
November	5.3	6.4	5.9	5.9	91	82	88	87	72	27.
Dezember	4.0	4.4	4.2	4.2	90	82	87	86	62	28.
Jahr	6.44	6.82	6.90	6.72	84.9	68.2	80.2	77.8	28	März 16.
8. Biberach.										
Januar	2.6	3.2	2.7	2.8	97	89	98	95	—	—
Februar	3.9	4.6	4.4	4.3	98	81	96	92	—	—
März	4.5	5.2	4.9	4.9	90	70	87	82	—	—
April	5.3	5.8	5.8	5.6	90	65	87	81	—	—
Mai	7.1	7.7	7.7	7.5	88	62	91	80	—	—
Juni	9.4	9.7	10.1	9.7	87	60	89	79	—	—
Juli	11.5	11.6	12.2	11.8	86	53	85	75	—	—
August	10.9	10.8	11.0	10.9	92	60	85	79	—	—
September	8.4	9.7	9.1	9.1	96	77	95	89	—	—
Oktober	5.3	5.7	5.5	5.5	96	81	93	90	—	—
November	5.1	6.2	5.5	5.6	98	84	95	92	—	—
Dezember	3.8	4.5	4.2	4.2	98	90	98	95	—	—
Jahr	6.48	7.06	6.92	6.82	93.0	72.7	91.6	85.7	—	—
9. Calw.										
Januar	2.5	3.6	2.8	3.0	80	83	82	82	49	21.
Februar	4.0	5.5	4.6	4.7	88	77	90	85	55	28.
März	4.4	4.8	5.1	4.8	84	55	84	74	21	15.
April	5.3	6.1	5.9	5.8	85	61	84	77	37	20.
Mai	6.8	7.7	7.7	7.4	78	57	85	73	33	14.
Juni	9.3	10.6	10.6	10.2	81	61	91	78	39	1.
Juli	10.5	11.0	12.0	11.2	80	50	84	71	30	2.
August	10.0	11.4	11.4	10.9	83	63	89	78	40	19.
September	8.2	9.6	9.2	9.0	91	71	92	85	53	7.
Oktober	4.9	5.9	5.3	5.4	88	73	87	83	49	6.
November	5.5	7.5	6.1	6.4	91	83	92	89	62	9.
Dezember	3.9	4.8	4.1	4.3	87	85	88	87	72	21.
Jahr	6.28	7.38	7.07	6.92	84.7	68.2	87.3	80.1	21	März 21.

Fortsetzung von Tab. VII.

1880	Dunstdruck				Relative Feuchtigkeit				Minim.	Tag
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		
10. Heidenheim.										
Januar	2.5	3.6	2.7	2.9	98	100	100	99	—	—
Februar	3.1	4.5	3.6	3.7	95	88	94	92	—	—
März	4.0	4.9	4.5	4.5	90	55	79	75	—	—
April	5.2	6.7	6.4	6.3	90	65	81	79	—	—
Mai	7.1	6.8	7.4	7.1	83	53	79	72	—	—
Juni	9.7	9.4	10.0	9.7	89	60	85	78	—	—
Juli	11.3	11.6	11.8	11.6	86	58	83	76	—	—
August	10.3	11.8	11.3	11.1	93	68	89	83	—	—
September	8.9	10.5	9.6	9.7	96	68	93	86	—	—
Oktober	6.4	7.0	6.9	6.8	95	76	94	88	—	—
November	4.9	5.5	5.2	5.2	93	83	91	89	—	—
Dezember	5.0	5.7	5.2	5.3	91	89	93	91	—	—
Jahr	6.59	7.33	7.05	6.99	91.6	71.9	88.4	84.0	—	—
11. Heilbronn.										
Januar	2.9	4.1	3.1	3.4	98	94	98	97	—	—
Februar	3.6	4.8	3.9	4.1	90	77	89	85	—	—
März	4.6	4.9	4.9	4.8	82	47	70	66	—	—
April	6.8	7.2	6.7	6.9	86	61	76	74	—	—
Mai	7.6	7.1	7.6	7.4	77	47	71	65	—	—
Juni	10.5	10.4	10.7	10.5	80	58	83	74	—	—
Juli	12.2	12.3	12.7	12.4	83	57	85	75	—	—
August	11.8	12.4	12.5	12.2	89	63	88	80	—	—
September	10.0	11.1	10.9	10.7	90	65	90	82	—	—
Oktober	7.2	8.0	7.5	7.6	90	76	88	85	—	—
November	5.2	5.9	5.6	5.6	81	78	83	81	—	—
Dezember	5.9	6.3	6.1	6.1	89	84	86	86	—	—
Jahr	7.36	7.88	7.68	7.64	86.2	67.3	83.9	79.1	—	—
12. Isny.										
Januar	2.3	3.8	2.8	3.0	100	100	100	100	—	—
Februar	3.8	4.3	4.0	4.0	86	66	83	78	—	—
März	4.6	5.0	4.6	4.7	82	54	70	69	—	—
April	6.1	6.3	6.2	6.2	81	62	78	74	—	—
Mai	6.6	6.6	6.6	6.6	75	57	73	68	—	—
Juni	8.5	8.8	9.0	8.8	76	61	78	72	—	—
Juli	11.3	10.8	11.0	11.0	77	56	73	69	—	—
August	10.3	10.7	10.5	10.5	86	68	81	78	—	—
September	9.0	9.9	9.3	9.4	87	68	85	80	—	—
Oktober	6.5	7.2	6.8	6.8	88	73	86	82	—	—
November	4.9	5.4	4.9	5.1	85	79	80	81	—	—
Dezember	4.9	5.5	5.0	5.1	87	82	85	85	—	—
Jahr	6.57	7.03	6.73	6.77	84.2	68.8	81.0	78.0	—	—

Fortsetzung von Tab. VII.

1881	Dunfdruck				Relative Feuchtigkeit				Minim.	Tag
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel		
10. Heldenheim.										
Januar	2.4	3.3	2.5	2.7	100	93	100	96	—	—
Februar	3.6	4.6	4.0	4.1	98	85	92	92	—	—
März	4.5	4.7	4.8	4.7	92	63	83	79	—	—
April	5.1	5.6	5.4	5.4	87	62	78	76	—	—
Mai	7.1	7.0	6.9	7.0	83	52	74	70	—	—
Juni	9.5	8.7	9.6	9.3	86	51	80	72	—	—
Juli	11.5	11.2	11.6	11.4	85	51	79	72	—	—
August	10.2	10.8	10.8	10.6	88	58	84	77	—	—
September	8.1	9.2	8.7	8.7	95	72	93	87	—	—
Oktober	5.2	5.8	4.2	5.1	94	77	62	78	—	—
November	5.1	6.4	5.6	5.7	98	87	95	93	—	—
Dezember	3.7	4.4	3.9	4.0	96	90	96	94	—	—
Jahr	6.38	6.81	6.58	6.56	91.8	70.1	84.7	82.2	—	—
11. Hellbrunn.										
Januar	2.6	3.7	3.0	3.1	90	92	91	91	—	—
Februar	4.3	5.5	5.0	4.9	90	87	89	89	—	—
März	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	8.1	7.8	8.3	8.1	79	50	73	67	25	31.
Juni	10.6	10.4	11.3	10.8	84	53	79	72	27	1.
Juli	12.6	13.7	13.5	13.3	85	58	80	74	39	4.
August	11.8	12.4	12.1	12.1	85	62	83	77	37	26.
September	9.6	10.7	10.1	10.1	93	70	89	84	51	18.
Oktober	5.6	6.7	6.0	6.1	91	73	86	83	54	6. 31.
Novemb.	6.2	7.7	6.7	6.9	90	75	87	84	46	20.
Dezember	4.6	5.1	4.7	4.8	94	86	90	90	70	19.
Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Isny.										
Januar	2.9	3.9	3.2	3.3	93	92	98	94	—	—
Februar	3.9	4.5	4.2	4.2	92	69	87	83	—	—
März	4.5	4.8	4.7	4.7	80	64	77	74	—	—
April	5.5	5.5	5.6	5.5	84	60	81	75	—	—
Mai	6.6	6.6	6.8	6.7	70	53	74	66	—	—
Juni	8.8	8.2	8.8	8.6	75	52	75	67	—	—
Juli	11.4	10.7	11.1	11.1	74	51	70	65	—	—
August	10.4	10.6	10.3	10.4	81	61	76	73	—	—
September	8.1	8.5	8.4	8.3	88	68	86	81	—	—
Oktober	5.1	5.6	5.4	5.4	89	76	86	84	—	—
November	5.1	6.0	5.5	5.5	87	71	86	81	—	—
Dezember	3.9	4.3	4.1	4.1	90	75	90	85	—	—
Jahr	6.35	6.60	6.51	6.48	83.6	66.0	82.2	77.3	—	—

Fortsetzung von Tab. VII.

1880	Dunstdruck				Relative Feuchtigkeit			
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel
13. Mergentheim.								
Januar	2.6	3.7	2.7	3.0	93	92	90	92
Februar	3.3	4.4	3.8	3.8	89	84	88	87
März	4.1	4.8	4.8	4.6	78	52	72	67
April	6.1	6.5	6.6	6.4	76	57	73	69
Mai	6.8	6.8	7.0	6.9	72	48	64	61
Juni	9.9	9.9	10.5	10.1	78	57	77	71
Juli	11.5	11.8	12.2	11.8	78	56	76	70
August	10.9	11.6	12.0	11.5	82	59	78	73
September	9.5	10.6	10.3	10.1	86	63	82	77
Oktober	6.9	7.7	7.3	7.3	89	76	87	84
November	5.1	5.7	5.2	5.3	84	79	84	82
Dezember	5.7	6.1	5.9	5.9	89	87	89	88
Jahr	6.87	7.47	7.36	7.23	82.8	67.5	80.0	76.7
14. Sulz.								
Januar	2.4	3.3	2.6	2.8	82	84	84	83
Februar	3.7	4.9	4.1	3.9	85	78	82	82
März	4.2	6.7	4.6	5.2	83	71	72	76
April	5.7	7.2	5.7	6.2	81	69	72	74
Mai	6.4	8.3	6.7	7.1	77	63	71	70
Juni	9.1	11.2	9.4	9.9	83	73	80	79
Juli	11.0	15.5	13.4	13.3	82	78	88	83
August	7.3	9.0	7.9	8.1	60	52	59	57
September	8.2	11.2	9.2	9.5	80	72	82	78
Oktober	6.1	7.7	6.5	6.8	82	79	82	81
November	4.9	6.0	5.2	5.4	83	84	82	83
Dezember	5.1	6.1	5.4	5.5	84	83	84	84
Jahr	6.17	8.09	6.73	7.00	80.2	73.8	78.3	77.5
15. Zell.								
Januar	2.5	3.2	2.7	2.8	97	97	98	97
Februar	4.1	5.2	4.4	4.6	94	87	92	91
März	4.9	6.9	5.6	5.8	93	83	92	89
April	6.4	8.0	7.0	7.1	96	87	96	93
Mai	7.2	9.3	7.7	8.1	93	85	91	90
Juni	9.9	12.5	10.4	10.9	97	88	96	94
Juli	12.0	14.7	12.6	13.1	89	80	91	87
August	10.8	13.1	11.2	11.7	95	85	94	91
September	9.4	11.5	9.9	10.3	95	83	95	91
Oktober	6.7	7.6	7.2	7.2	100	89	96	95
November	4.8	5.2	4.9	5.0	91	85	89	88
Dezember	4.9	5.2	5.0	5.0	98	87	91	90
Jahr	6.97	8.53	7.38	7.63	94.4	86.3	93.4	91.3

Fortsetzung von Tab. VII.

1881	Dunstdruck				Relative Feuchtigkeit			
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel
13. Mergentheim.								
Januar	2.6	3.4	2.9	3.0	90	86	89	88
Februar	4.2	5.3	4.2	4.6	90	81	89	87
März	4.7	5.1	5.0	4.9	81	60	85	75
April	4.8	5.1	5.4	5.1	74	49	74	66
Mai	6.6	6.7	6.7	6.7	66	43	62	57
Juni	9.7	9.2	9.6	9.5	78	49	65	64
Juli	11.7	12.1	12.0	11.9	78	49	71	66
August	10.9	11.3	11.0	11.1	79	58	75	71
September	8.6	9.2	8.9	8.9	86	62	82	77
Oktober	5.2	5.7	5.2	5.4	87	66	80	78
November	5.7	6.7	6.2	6.2	89	75	87	84
Dezember	4.4	4.9	4.4	4.6	90	87	87	88
Jahr	6.59	7.06	6.79	6.82	82.3	63.7	78.8	75.1
14. Sulz.								
Januar	2.4	3.2	2.6	2.7	87	85	87	86
Februar	3.8	5.5	4.2	4.5	85	82	83	83
März	4.6	6.6	5.2	5.4	88	79	84	84
April	5.4	8.1	6.3	6.6	86	85	86	86
Mai	6.8	10.1	7.8	8.2	83	77	82	81
Juni	9.9	14.6	10.7	11.7	87	87	84	86
Juli	12.5	19.5	12.4	14.8	90	88	87	88
August	10.7	16.4	12.3	13.1	88	90	88	89
September	8.1	11.6	8.9	9.5	88	89	87	88
Oktober	5.1	6.7	5.2	5.7	87	83	89	84
November	5.2	7.3	5.7	6.1	85	86	86	86
Dezember	3.8	4.7	4.0	4.2	88	84	87	86
Jahr	6.52	9.53	7.11	7.71	86.8	84.6	85.3	85.6
15. Zell.								
Januar	2.5	3.0	2.8	2.8	92	87	93	91
Februar	3.7	4.2	4.2	4.0	92	72	90	85
März	4.3	4.6	4.7	4.5	87	68	82	79
April	5.2	6.0	5.5	5.6	91	74	86	84
Mai	6.7	8.0	7.2	7.3	82	69	84	78
Juni	8.9	9.5	9.1	9.2	85	63	82	77
Juli	11.0	12.0	11.5	11.5	80	60	76	72
August	10.3	11.3	10.6	10.7	85	68	82	78
September	8.1	9.3	8.5	8.6	95	80	92	89
Oktober	5.1	5.6	5.4	5.4	97	86	93	92
November	5.1	6.1	5.6	5.6	90	82	90	87
Dezember	3.4	4.1	4.0	3.8	86	84	94	88
Jahr	6.19	6.97	6.59	6.58	88.5	74.4	87.0	83.3

Tab. VIII. Bewölkung.

Monat	1880						1881					
	Mittlere Bewölkung				Klare	Trübe	Mittlere Bewölkung				Klare	Trübe
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage		7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage	
1. Stuttgart.												
Januar . .	9.1	5.2	5.9	6.7	1	15	7.2	5.1	5.8	6.0	3	9
Februar . .	8.7	5.6	5.9	6.7	2	10	7.1	5.5	5.9	6.2	5	11
März . . .	3.5	3.8	2.6	3.3	13	4	5.8	5.6	5.0	5.5	7	8
April . . .	7.4	8.3	6.8	7.5	0	15	7.0	7.2	6.8	7.0	1	10
Mai	5.2	6.4	4.6	5.4	6	9	4.2	5.8	4.3	4.7	11	9
Juni	6.1	7.3	6.7	6.7	2	10	6.0	6.2	6.4	6.2	—	11
Juli	5.2	5.3	3.9	4.8	4	3	4.3	4.4	3.4	4.0	7	2
August . .	5.7	6.0	4.9	5.5	5	6	5.6	6.3	5.0	5.6	4	8
September .	5.9	5.6	4.4	5.3	7	6	7.5	7.5	5.7	6.9	1	12
Oktober . .	8.2	7.3	7.2	7.6	2	16	8.0	8.4	6.8	7.7	2	15
November . .	8.9	7.3	7.3	7.8	0	15	6.4	5.6	5.4	5.8	6	10
Dezember . .	8.8	7.9	8.2	8.3	1	20	7.8	6.2	6.7	6.9	3	17
Jahr . . .	6.9	6.3	5.7	6.3	43	129	6.4	6.1	5.6	6.0	50	122
2. Biberach.												
Januar . .	9.8	7.2	7.2	8.0	0	21	8.6	6.1	5.7	6.8	1	15
Februar . .	8.3	5.9	5.0	6.4	5	15	9.2	6.8	6.8	7.4	1	14
März . . .	5.9	3.8	2.4	4.0	10	4	6.5	6.0	5.3	5.9	6	12
April . . .	8.5	8.3	8.0	8.3	0	17	9.1	7.2	6.8	7.7	0	18
Mai	7.3	6.4	4.9	6.2	7	11	6.3	5.6	5.2	5.7	5	9
Juni	7.6	6.8	6.0	6.8	1	12	7.1	6.6	6.2	6.6	3	15
Juli	6.3	5.6	5.4	5.8	6	8	4.6	4.6	4.1	4.4	11	8
August . .	8.2	6.6	5.8	6.9	1	12	7.5	6.5	6.1	6.7	1	12
September .	8.4	6.0	5.5	6.6	4	15	8.8	7.1	6.0	7.3	0	13
Oktober . .	7.9	7.3	7.1	7.4	2	16	9.4	7.8	7.0	8.1	1	21
November . .	8.9	7.9	7.3	8.0	0	19	8.2	7.0	6.4	7.2	3	15
Dezember . .	8.6	7.7	8.4	8.2	1	23	7.8	6.7	7.2	7.2	4	18
Jahr . . .	8.0	6.6	6.1	6.9	37	173	7.8	6.4	6.1	6.8	36	170
3. Calw.												
Januar . .	5.9	5.0	5.8	5.4	8	10	5.5	4.5	5.3	5.1	8	7
Februar . .	5.4	4.6	5.1	5.0	8	6	6.4	5.6	6.5	6.2	5	9
März . . .	3.8	3.7	2.6	3.4	13	2	5.6	4.2	4.8	4.9	7	5
April . . .	7.1	6.8	6.8	6.9	1	10	6.3	6.2	6.0	6.2	3	9
Mai	4.5	5.5	4.0	4.7	7	4	4.3	5.2	4.1	4.5	9	5
Juni	5.0	6.4	5.1	5.5	3	6	4.6	5.8	4.4	4.9	2	1
Juli	4.1	4.4	2.5	3.7	10	2	4.0	3.5	3.0	3.5	9	1
August . .	4.5	5.3	5.2	5.0	6	4	5.3	5.6	4.5	5.1	3	7
September .	5.0	4.7	3.9	4.5	9	3	6.6	6.7	5.3	6.2	1	7
Oktober . .	6.5	6.8	6.0	6.4	2	10	7.2	7.7	6.3	7.1	3	13
November . .	7.6	7.5	6.8	7.3	1	13	6.8	5.3	4.8	5.6	4	9
Dezember . .	7.5	7.6	7.4	7.5	1	14	6.6	5.8	5.5	6.0	8	12
Jahr . . .	5.6	5.7	5.1	5.4	69	84	5.8	5.5	5.0	5.4	62	85

Fortsetzung von Tab. VIII.

Monat	1880						1881					
	Mittlere Bewölkung				Klare Trübe		Mittlere Bewölkung				Klare Trübe	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage		7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage	
4. Cannstatt.												
Januar . .	5.7	4.4	5.2	5.1	10	12	6.6	4.2	6.0	5.6	7	8
Februar . .	4.9	5.0	4.9	4.9	11	6	6.8	5.3	6.7	6.3	9	10
März . . .	8.3	3.4	3.3	3.3	24	3	6.0	5.1	4.6	5.2	12	7
April . . .	7.0	7.7	6.2	7.0	8	15	6.5	5.8	7.0	6.4	9	12
Mai	4.6	6.0	4.7	5.1	14	8	5.7	4.9	3.7	4.8	15	2
Juni	5.5	6.8	5.7	6.0	8	6	4.9	5.8	5.8	5.5	13	3
Juli	4.7	4.9	3.2	4.3	18	2	4.0	3.8	3.9	3.9	17	4
August . .	5.8	4.5	5.0	5.1	16	4	6.2	6.0	5.4	5.9	10	10
September .	5.9	5.4	4.2	5.2	11	4	6.3	6.8	5.5	6.2	8	10
Oktober . .	7.7	7.0	7.3	7.3	5	14	7.3	6.8	6.5	6.9	3	12
November . .	7.7	7.5	7.5	7.6	1	13	6.4	5.2	5.9	5.8	8	10
Dezember . .	8.8	7.6	8.2	8.2	1	16	6.3	6.2	7.4	6.6	9	14
Jahr . . .	6.0	5.9	5.4	5.8	127	103	5.9	5.5	5.7	5.7	120	102
5. Freudenstadt.												
Januar . .	6.6	5.6	6.2	6.1	6	12	6.8	6.8	6.3	6.6	5	10
Februar . .	6.8	6.6	6.4	6.6	8	17	7.8	6.9	6.2	7.0	3	14
März . . .	5.2	5.1	3.3	4.5	10	6	6.9	6.9	6.6	6.8	4	16
April . . .	8.7	9.3	7.9	8.6	0	20	7.7	8.6	7.7	8.0	0	17
Mai	7.2	7.9	7.4	7.5	1	14	6.3	7.4	5.7	6.5	3	13
Juni	8.5	8.4	8.6	8.5	0	21	7.5	8.2	7.9	7.9	0	18
Juli	6.1	7.5	6.8	6.8	1	11	5.5	5.5	5.9	5.6	6	9
August . .	7.1	8.6	7.6	7.8	1	17	7.4	7.8	6.8	7.3	1	15
September .	6.6	7.3	4.9	6.3	5	12	8.6	8.6	8.3	8.5	1	21
Oktober . .	8.0	8.3	7.7	8.0	0	20	9.2	9.0	8.8	9.0	1	26
November . .	8.9	8.9	8.2	8.7	0	19	7.0	7.1	5.6	6.6	5	12
Dezember . .	9.0	9.2	8.2	8.8	1	25	6.8	7.2	6.9	7.0	4	16
Jahr . . .	7.4	7.7	6.9	7.3	33	194	7.3	7.5	6.9	7.2	33	187
6. Friedrichshafen.												
Januar . .	9.1	7.4	6.8	7.8	1	18	7.6	5.9	4.0	5.8	5	9
Februar . .	7.8	6.7	4.7	6.4	1	11	9.0	6.3	4.5	6.6	2	11
März . . .	5.0	2.6	1.4	3.0	14	2	7.1	5.8	4.0	5.6	8	11
April . . .	7.2	7.2	6.4	6.9	2	14	8.9	7.6	6.4	7.6	0	14
Mai	6.0	6.3	5.3	5.9	6	10	5.5	5.4	4.9	5.3	8	10
Juni	7.3	6.1	6.0	6.5	1	9	6.7	5.6	5.6	6.0	4	9
Juli	5.9	4.3	5.4	5.2	6	5	4.4	3.9	4.3	4.2	9	3
August . .	8.0	6.2	5.0	6.4	1	6	6.9	5.6	5.1	5.9	4	10
September .	6.5	4.6	4.2	5.1	7	7	7.9	6.6	4.7	6.4	1	10
Oktober . .	8.4	7.3	6.7	7.5	4	17	7.6	7.8	5.6	7.0	3	15
November . .	7.4	7.5	7.4	7.4	2	12	8.2	6.9	5.8	7.0	3	13
Dezember . .	8.4	7.8	7.0	7.7	1	18	8.2	8.1	7.2	7.8	3	21
Jahr . . .	7.2	6.2	5.5	6.3	46	129	7.3	6.3	5.2	6.3	50	136

Fortsetzung von Tab. VIII.

Monat	1880						1881					
	Mittlere Bewölkung				Klare Trübe		Mittlere Bewölkung				Klare Trübe	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage		7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage	
7. Großaltdorf.												
Januar . .	6.3	5.9	5.7	6.0	8	12	6.6	5.6	5.9	6.0	5	11
Februar . .	6.3	5.7	6.3	6.1	7	12	7.1	6.4	5.5	6.3	1	9
März . . .	4.6	4.3	3.3	4.1	7	5	7.3	6.1	5.9	6.4	2	12
April . . .	7.3	7.8	6.7	7.3	0	12	7.7	6.7	6.7	7.0	1	9
Mai	6.0	6.6	5.4	6.0	1	9	5.0	5.5	4.5	5.0	5	3
Juni	7.3	7.2	6.5	7.0	0	10	6.3	6.5	5.8	6.2	3	9
Juli	6.5	5.5	4.8	5.6	2	3	5.1	4.4	4.4	4.6	3	1
August . .	6.6	6.4	5.0	6.0	1	7	6.4	6.6	5.9	6.3	2	10
September .	6.7	6.2	5.1	6.0	3	7	7.4	6.9	5.8	6.7	1	8
Oktober . .	8.9	8.3	7.3	8.2	0	17	6.8	6.6	6.4	6.6	2	12
November .	8.6	7.9	7.9	8.1	0	18	6.5	6.4	5.3	6.1	5	10
Dezember .	9.0	8.2	8.2	8.5	0	20	6.9	6.7	6.7	6.8	4	17
Jahr . . .	7.0	6.7	6.0	6.6	29	132	6.6	6.2	5.7	6.2	34	111
8. Haufen o. V.												
Januar . .	5.8	4.4	5.0	5.1	7	5	5.0	4.5	4.4	4.6	6	4
Februar . .	5.1	5.5	5.1	5.2	7	5	5.6	5.6	5.0	5.4	5	6
März . . .	3.6	4.1	3.1	3.6	12	1	5.9	5.5	5.2	5.5	7	9
April . . .	7.4	7.5	7.3	7.4	1	13	7.8	7.0	7.2	7.3	1	13
Mai	6.1	6.0	6.0	6.0	4	7	4.9	5.7	4.4	5.0	5	5
Juni	6.8	6.6	6.3	6.6	1	8	5.4	6.2	5.6	5.7	0	4
Juli	4.6	5.4	4.9	5.0	3	3	4.2	4.3	4.2	4.2	7	2
August . .	6.4	6.6	5.7	6.2	2	10	5.6	5.6	4.7	5.3	4	5
September .	5.4	5.2	5.0	5.2	7	6	6.7	6.8	6.3	6.6	2	7
Oktober . .	7.1	7.5	7.0	7.2	5	16	7.7	7.3	7.0	7.3	1	13
November .	7.9	7.4	6.8	7.4	0	10	5.1	5.8	4.4	5.1	9	6
Dezember .	7.6	7.8	7.7	7.7	1	16	5.9	6.3	6.1	6.1	5	6
Jahr . . .	6.1	6.2	5.8	6.0	50	100	5.8	5.9	5.4	5.7	52	80
9. Heldenheim.												
Januar . .	8.4	6.5	6.8	7.2	4	20	7.1	5.3	5.2	5.9	5	12
Februar . .	6.4	5.7	5.8	6.0	9	15	8.6	6.3	6.4	7.1	2	16
März . . .	4.7	3.8	4.3	4.3	12	6	6.5	5.9	5.5	6.0	8	16
April . . .	7.4	7.6	7.5	7.5	2	18	7.1	7.3	7.6	7.3	1	17
Mai	6.2	6.7	6.0	6.3	6	14	5.2	5.9	5.2	5.4	7	9
Juni	6.9	6.3	6.5	6.6	2	13	6.6	6.8	5.9	6.4	1	10
Juli	4.9	4.6	4.6	4.7	8	7	4.5	4.2	4.5	4.4	10	7
August . .	6.8	6.3	6.0	6.4	5	16	6.6	5.9	6.3	6.3	6	15
September .	6.9	5.7	5.6	6.1	7	13	9.1	7.5	6.3	7.6	1	19
Oktober . .	8.7	7.3	7.2	7.7	2	20	9.0	7.9	7.5	8.1	2	23
November .	9.0	8.2	8.3	8.5	1	25	9.0	6.6	7.1	7.6	1	20
Dezember .	8.8	8.5	8.7	8.7	2	27	6.9	7.3	7.2	7.1	6	21
Jahr . . .	7.1	6.4	6.4	6.6	60	194	7.2	6.4	6.2	6.6	50	185

Fortsetzung von Tab. VIII.

Monat	1880						1881					
	Mittlere Bewölkung				Klare Trübe		Mittlere Bewölkung				Klare Trübe	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage		7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage	
10. Heilbronn.												
Januar . . .	7.0	5.6	7.7	6.8	4	14	6.5	4.2	7.0	5.9	4	9
Februar . . .	8.3	6.3	7.9	7.5	0	11	7.7	4.1	8.1	6.6	1	5
März . . .	3.6	3.5	3.8	3.6	16	4	7.7	6.0	6.3	6.7	0	11
April . . .	6.5	6.1	5.7	6.1	1	12	—	—	—	—	—	—
Mai . . .	4.1	3.5	3.3	3.6	6	1	4.1	4.5	4.3	4.3	7	1
Juni . . .	4.8	5.0	5.0	4.9	5	6	5.4	4.8	5.1	5.1	—	—
Juli . . .	2.8	3.1	3.0	3.0	13	0	4.9	4.1	4.1	4.4	6	1
August . . .	4.1	3.4	4.3	3.9	10	20	6.4	6.2	5.8	6.1	0	6
September . . .	4.6	3.9	3.4	4.0	10	5	6.7	5.5	4.6	5.6	2	4
Oktober . . .	7.5	6.7	6.9	7.0	3	17	6.6	6.0	5.3	6.0	2	7
November . . .	8.2	7.6	8.1	8.0	0	19	6.5	5.1	4.5	5.4	3	4
Dezember . . .	8.4	8.4	8.9	8.6	1	20	7.7	6.6	5.4	6.9	0	14
Jahr . . .	5.8	5.3	5.7	5.6	69	129	—	—	—	—	—	—
11. Isny.												
Januar . . .	4.9	4.3	5.1	4.8	11	8	7.4	6.1	4.4	6.0	7	12
Februar . . .	5.7	5.8	5.0	5.5	8	11	7.2	5.8	5.3	6.1	4	10
März . . .	4.5	3.3	1.9	3.2	11	2	7.0	6.6	5.7	6.4	7	15
April . . .	8.3	8.8	7.5	8.2	0	19	9.0	8.7	6.8	8.2	1	19
Mai . . .	6.7	7.7	6.5	7.0	4	16	5.1	7.1	5.9	6.0	7	12
Juni . . .	8.3	8.0	8.2	8.2	2	20	7.4	7.8	6.3	7.2	2	13
Juli . . .	6.0	6.0	5.4	5.8	7	10	4.8	4.8	5.8	5.1	8	8
August . . .	8.0	8.3	6.5	7.6	1	16	6.6	7.0	6.3	6.6	5	13
September . . .	6.1	6.1	4.3	5.5	10	11	7.4	7.9	6.0	7.1	3	13
Oktober . . .	7.2	7.6	7.3	7.4	6	20	8.0	9.0	7.2	8.1	1	19
November . . .	8.1	8.3	7.5	8.0	0	17	5.7	6.1	4.2	5.3	8	8
Dezember . . .	8.0	7.6	8.8	8.1	1	20	7.2	7.0	7.1	7.1	5	17
Jahr . . .	6.8	6.8	6.2	6.6	61	170	6.9	7.0	5.9	6.6	58	159
12. Kirchheim u. T.												
Januar . . .	5.7	4.5	4.4	4.9	9	11	6.7	5.4	5.0	5.7	7	14
Februar . . .	5.5	5.0	5.0	5.2	7	7	6.3	4.4	5.4	5.4	7	12
März . . .	3.6	2.9	3.1	3.2	16	5	5.3	4.5	5.0	4.9	8	8
April . . .	6.8	6.4	7.0	6.7	2	14	5.8	6.0	6.8	6.2	5	13
Mai . . .	5.1	5.2	3.8	4.7	10	6	4.3	4.2	3.4	4.0	12	7
Juni . . .	6.0	6.3	5.4	5.9	3	6	4.6	4.6	5.1	4.8	8	6
Juli . . .	4.3	4.1	3.0	3.8	9	20	2.9	3.0	3.8	3.2	14	2
August . . .	5.5	5.1	5.6	5.4	6	18	4.6	5.5	5.3	5.1	5	8
September . . .	5.9	5.0	4.3	5.1	7	8	6.9	6.1	5.5	6.2	3	8
Oktober . . .	7.1	6.9	7.3	7.1	2	13	7.4	6.8	6.9	7.0	4	16
November . . .	8.4	6.6	7.8	7.6	1	18	6.7	5.3	5.3	5.8	5	10
Dezember . . .	8.1	8.5	7.0	7.9	2	18	6.1	5.7	5.6	5.8	9	13
Jahr . . .	6.0	5.5	5.3	5.6	74	144	5.6	5.1	5.3	5.3	87	117

Fortsetzung von Tab. VIII.

Monat	1880						1881					
	Mittlere Bewölkung				Klare Trübe		Mittlere Bewölkung				Klare Trübe	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage		7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage	
13. Kocherfeldseld.												
Januar . .	6.3	5.0	4.8	5.4	9	12	6.4	5.6	5.6	5.9	5	11
Februar . .	6.2	6.1	6.6	6.3	7	13	7.0	6.5	6.1	6.5	4	12
März . . .	3.6	3.9	3.7	3.7	13	4	7.3	6.1	4.8	6.1	3	9
April . . .	7.5	7.4	5.9	6.9	3	14	6.8	6.8	6.2	6.6	2	11
Mai	5.1	6.5	5.0	5.5	4	10	4.3	5.4	4.2	4.6	8	7
Juni	6.7	7.0	6.4	6.7	3	11	6.9	6.6	6.2	6.6	1	9
Juli	6.6	5.5	4.6	5.6	2	4	5.0	4.8	4.7	4.8	6	7
August . .	6.5	6.1	4.7	5.8	6	9	6.5	6.5	5.9	6.3	3	16
September .	6.3	6.5	4.4	5.7	6	10	8.1	6.3	6.0	6.8	2	13
Oktober . .	8.5	8.0	7.5	8.0	1	19	7.7	7.9	6.5	7.4	2	15
November .	8.9	8.3	7.0	8.1	0	18	8.0	6.4	5.7	6.7	4	14
Dezember .	9.5	8.2	8.8	8.8	0	24	6.6	7.0	7.6	7.1	5	18
Jahr . . .	6.8	6.5	5.8	6.4	54	148	6.7	6.3	5.8	6.3	45	142
14. Mergentheim.												
Januar . .	6.0	5.0	4.5	5.2	6	9	6.3	4.9	4.8	5.3	3	6
Februar . .	6.6	5.1	4.5	5.4	6	6	5.5	4.9	4.2	4.9	8	6
März . . .	3.2	4.4	2.8	3.5	11	2	5.1	4.0	3.2	4.1	9	8
April . . .	6.9	6.9	5.3	6.4	1	9	5.9	4.0	2.3	4.1	10	3
Mai	4.7	5.2	3.4	4.4	5	2	4.0	4.1	3.8	4.0	11	3
Juni	5.9	6.2	5.2	5.8	0	5	5.6	5.6	5.1	5.4	4	3
Juli	4.6	4.6	3.5	4.2	5	0	4.0	3.4	3.5	3.6	11	1
August . .	5.8	5.0	3.8	4.9	6	1	5.9	4.7	5.1	5.2	4	5
September .	5.4	4.2	2.5	4.4	7	3	7.7	4.9	5.5	6.0	3	7
Oktober . .	7.2	6.5	6.3	6.7	3	12	6.1	5.2	5.1	5.5	6	10
November .	6.2	5.8	5.6	5.9	3	10	7.7	5.2	5.2	5.6	5	8
Dezember .	7.5	7.5	6.7	7.2	1	13	7.5	6.7	4.2	6.1	6	8
Jahr . . .	5.8	5.5	4.6	5.3	54	72	5.9	4.8	4.3	5.0	80	68
15. Münflingen.												
Januar . .	7.7	5.7	5.9	6.4	6	15	7.5	6.0	6.1	6.5	3	11
Februar . .	5.7	6.0	5.5	5.7	8	8	7.7	6.4	5.8	6.6	2	13
März . . .	5.1	4.9	2.9	4.3	9	3	6.5	6.4	5.1	6.0	4	9
April . . .	7.7	8.5	7.3	7.8	0	18	8.7	7.6	7.2	7.8	0	16
Mai	6.5	6.8	6.1	6.5	3	12	5.2	6.5	4.5	5.4	6	5
Juni	7.7	7.2	6.5	7.1	1	11	7.0	6.7	6.2	6.6	0	10
Juli	5.1	5.8	5.0	5.3	4	1	4.8	4.9	4.5	4.7	8	3
August . .	7.5	7.6	6.0	7.0	0	8	6.1	6.3	6.2	6.2	3	10
September .	6.0	6.2	4.2	5.5	6	8	8.1	7.5	6.4	7.3	1	14
Oktober . .	7.7	8.1	6.7	7.5	2	19	8.8	8.1	6.7	7.9	1	21
November .	8.7	8.2	8.0	8.3	0	21	6.5	6.3	5.4	6.1	4	11
Dezember .	8.2	8.0	7.3	7.8	0	18	6.2	6.9	7.3	6.8	5	17
Jahr . . .	7.0	6.9	5.9	6.6	39	142	6.9	6.6	5.9	6.5	37	140

Fortsetzung von Tab. VIII.

Monat	1880						1881					
	Mittlere Bewölkung				Klare Trübe		Mittlere Bewölkung				Klare Trübe	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage		7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage	
16. Munderkingen.												
Januar . .	7.6	5.8	3.9	5.8	5	16	7.2	6.5	4.2	6.0	6	13
Februar . .	7.2	6.8	5.8	6.4	6	17	7.0	6.1	4.9	6.0	5	8
März . . .	4.0	3.1	2.8	3.3	15	5	5.1	4.4	3.2	4.2	9	6
April . . .	7.0	6.9	7.1	7.0	2	14	7.9	6.4	7.6	7.3	0	18
Mai	6.2	5.9	5.1	5.7	6	6	4.3	5.5	4.0	4.6	8	4
Juni	6.7	5.4	5.2	5.8	3	7	5.6	5.1	6.4	5.7	4	5
Juli	4.0	3.9	3.8	3.9	6	5	3.7	3.8	3.1	3.5	10	1
August . . .	5.9	5.0	4.2	5.0	2	1	5.2	4.7	4.8	4.9	5	8
September .	7.2	5.2	3.9	5.4	7	15	7.9	6.2	6.4	6.8	1	10
Oktober . .	8.1	6.9	5.5	6.8	3	23	7.9	7.6	5.9	7.1	2	14
November . .	8.3	7.7	6.5	7.5	2	21	7.8	6.5	4.9	6.4	3	13
Dezember . .	8.5	7.9	7.3	7.9	0	17	8.1	7.5	4.9	6.8	7	11
Jahr	6.7	5.8	5.1	5.9	57	147	6.5	5.7	5.0	5.8	60	111
17. Oehringen.												
Januar . . .	4.7	3.2	3.4	3.8	8	0	5.0	4.5	4.9	4.8	7	1
Februar . . .	5.1	4.1	4.6	4.6	8	2	5.4	5.1	4.9	5.1	5	8
März	2.9	2.9	2.7	2.8	14	2	5.5	5.0	5.1	5.2	5	6
April	5.8	6.0	5.6	5.8	3	3	5.4	5.3	5.2	5.3	5	4
Mai	3.8	4.7	4.0	4.2	11	0	3.1	4.0	3.7	3.6	9	1
Juni	5.6	5.9	5.1	5.5	2	3	4.1	4.7	4.1	4.3	4	0
Juli	4.6	4.8	4.5	4.5	4	0	3.1	3.4	2.7	3.1	11	0
August	4.7	5.0	4.7	4.8	7	5	5.4	5.0	5.0	5.1	5	6
September . .	4.8	4.4	4.2	4.5	9	1	6.3	5.5	6.1	6.0	2	4
Oktober . . .	7.4	6.4	7.0	6.9	1	4	6.6	6.9	6.4	6.6	2	14
November . . .	7.3	6.3	6.2	6.6	1	12	6.3	5.6	5.3	5.7	6	10
Dezember . . .	8.0	7.7	8.1	7.9	0	20	5.9	5.9	6.1	6.0	6	13
Jahr	5.4	5.1	5.0	5.2	68	52	5.2	5.1	5.0	5.1	67	67
18. Schopfloch.												
Januar	6.3	5.5	5.1	5.6	6	11	7.1	5.7	5.7	6.2	5	11
Februar	5.4	5.9	6.3	5.9	8	12	7.2	6.1	5.7	6.3	5	13
März	4.0	4.5	2.6	3.7	11	4	6.8	6.1	7.0	6.3	6	16
April	7.8	8.8	7.5	8.0	1	18	7.6	6.8	7.0	7.1	2	14
Mai	6.4	7.2	5.2	6.3	5	12	4.8	6.3	3.8	5.0	8	7
Juni	7.2	7.6	6.8	7.2	1	12	6.5	6.9	6.6	6.7	0	10
Juli	5.1	5.7	4.4	5.1	2	3	4.7	4.2	4.0	4.3	9	5
August	6.0	6.3	5.0	5.8	3	11	6.6	6.3	5.2	6.0	2	11
September . . .	5.8	5.9	3.9	5.2	8	7	7.4	7.9	6.1	7.1	2	15
Oktober	8.3	8.0	6.9	7.7	2	17	8.4	8.5	6.7	7.9	2	20
November	7.8	7.5	7.6	7.6	0	12	5.4	5.6	5.2	5.4	9	11
Dezember	8.2	8.6	7.9	8.2	3	22	6.5	7.1	7.1	6.9	4	15
Jahr	6.5	6.8	5.8	6.4	50	141	6.6	6.5	5.8	6.3	54	148

Fortsetzung von Tab. VIII.

Monat	1880						1881					
	Mittlere Bewölkung				Klare	Trübe	Mittlere Bewölkung				Klare	Trübe
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage		7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage	
19. Sulz.												
Januar . .	7.1	5.5	5.3	6.0	8	13	7.3	5.4	6.3	6.3	3	14
Februar . .	5.3	5.9	5.9	5.5	10	11	6.4	5.3	5.8	5.8	7	11
März . . .	5.2	4.1	3.5	4.3	11	5	5.1	4.5	5.5	5.0	8	11
April . . .	8.1	8.9	8.3	8.4	1	22	6.5	6.5	6.4	6.5	1	19
Mai	5.9	5.5	4.4	5.3	5	8	4.9	4.8	3.5	4.4	11	7
Juni	7.7	6.1	5.9	6.6	2	14	5.6	6.3	4.8	5.6	6	8
Juli	4.6	4.2	3.1	4.0	11	4	2.4	2.6	2.8	2.6	17	0
August . .	6.3	6.3	5.0	5.9	6	11	6.0	5.6	5.5	5.7	6	12
September .	5.9	4.1	4.0	4.7	10	7	7.0	6.9	6.8	6.9	3	18
Oktober . .	7.4	7.7	7.7	7.6	4	20	8.5	8.0	8.0	8.2	2	20
November .	9.0	7.0	8.5	8.2	0	21	6.5	5.5	5.5	5.8	8	12
Dezember .	8.4	8.1	8.0	8.2	1	20	7.3	6.6	7.0	7.0	4	18
Jahr . . .	6.7	6.1	5.8	6.2	69	156	6.1	5.7	5.7	5.8	76	150
20. Tübingen.												
Januar . .	6.3	4.6	5.3	5.4	8	12	6.9	5.5	5.3	5.9	4	9
Februar . .	5.8	5.5	5.2	5.5	8	9	7.8	5.8	5.1	6.2	3	9
März . . .	4.4	4.3	3.1	3.9	10	3	6.8	5.6	5.1	5.8	4	10
April . . .	8.3	8.0	6.8	7.7	1	15	7.9	7.7	6.8	7.5	1	15
Mai	5.9	6.4	4.2	5.5	5	9	5.1	6.2	3.8	5.0	7	8
Juni	7.2	6.8	6.3	6.8	2	18	6.6	7.5	6.2	6.8	1	13
Juli	4.9	5.4	4.9	5.1	9	15	5.6	4.4	4.4	4.8	5	5
August . .	7.4	7.2	6.1	6.9	0	10	7.1	6.6	6.5	6.7	2	12
September .	7.4	6.6	3.4	5.8	4	8	9.3	7.2	6.4	7.6	0	15
Oktober . .	7.7	7.7	6.2	7.2	2	18	8.9	8.5	6.7	8.0	1	18
November .	8.8	7.5	7.8	8.0	0	18	7.0	7.0	6.1	6.7	2	13
Dezember .	8.6	8.9	8.1	8.5	1	24	6.6	6.7	5.1	6.1	5	12
Jahr . . .	6.9	6.6	5.6	6.4	50	159	7.1	6.6	5.6	6.4	35	139
21. Ulm.												
Januar . .	9.7	6.2	7.2	7.7	1	19	9.3	4.9	6.2	6.8	1	13
Februar . .	10.0	5.1	6.2	7.1	0	15	9.9	5.4	6.9	7.4	0	15
März . . .	4.8	2.5	2.6	3.3	12	3	6.4	5.3	5.1	5.6	8	13
April . . .	6.9	7.9	8.1	7.6	3	18	7.3	6.1	7.2	6.9	5	15
Mai	6.3	5.2	5.4	5.6	7	9	4.2	5.4	4.7	4.8	8	6
Juni	6.2	6.0	6.1	6.1	3	9	5.6	4.9	6.4	5.6	6	9
Juli	4.8	3.5	4.3	4.2	9	6	3.4	2.5	2.2	2.7	17	4
August . .	7.0	5.7	5.9	6.2	5	12	5.3	4.8	5.4	5.2	6	8
September .	6.3	5.4	4.6	5.4	8	10	8.1	7.3	6.6	7.3	1	16
Oktober . .	7.5	6.7	7.3	7.2	5	18	8.0	8.1	7.0	7.7	3	20
November .	8.9	6.4	7.8	7.7	0	16	9.5	6.1	6.9	7.5	1	17
Dezember .	9.3	7.9	9.1	8.8	1	24	9.6	6.6	6.4	7.5	1	17
Jahr . . .	7.3	5.7	6.2	6.4	54	159	7.2	5.6	5.9	6.2	57	153

Schluß von Tab. VIII.

Monat	1880						1881					
	Mittlere Bewölkung				Klare Trübe		Mittlere Bewölkung				Klare Trübe	
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage		7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel	Tage	
22. Zeit.												
Januar . . .	7.2	4.8	5.3	5.8	9	14	5.7	4.7	3.8	4.7	10	7
Februar . . .	4.6	4.3	3.5	4.1	11	4	6.4	4.4	4.2	5.0	7	7
März . . .	3.0	3.0	1.9	2.6	16	2	6.0	5.6	4.6	5.4	9	10
April . . .	6.6	7.5	6.9	7.0	2	14	8.0	7.0	6.1	7.0	1	11
Mai . . .	6.5	6.3	5.1	6.0	6	12	4.1	5.2	5.2	4.8	9	8
Juni . . .	7.1	6.4	6.4	6.6	3	10	5.9	5.6	5.8	5.8	5	7
Juli . . .	4.8	5.1	4.5	4.8	7	6	4.1	3.7	3.6	3.8	12	8
August . . .	6.8	7.1	5.8	6.6	2	10	5.4	5.2	4.6	5.1	6	6
September . . .	4.3	4.7	3.6	4.2	11	6	6.2	6.6	5.9	6.2	5	12
Oktober . . .	6.3	6.8	6.0	6.4	6	12	7.3	7.9	7.8	7.7	3	21
November . . .	7.0	7.3	7.0	7.1	3	13	4.5	4.9	3.5	4.3	9	6
Dezember . . .	6.4	6.9	6.9	6.7	4	12	6.6	6.8	6.3	6.6	9	12
Jahr . . .	5.9	5.9	5.2	5.7	80	115	5.9	5.6	5.1	5.5	85	110

Tab. IX. Niederfchlag.

Monat	1880										1881										
	Niederfchlag in mm			Tage mit							Niederfchlag in mm			Tage mit							
	Summe	Max.	Tage	Niederfchl.	Schnee	Graupen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	Summe	Max.	Tage	Niederfchl.	Schnee	Graupen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	
1. Stuttgart.																					
Januar . . .	6.7	2.8	1.	8	6	—	—	—	12	1	17.2	3.8	13.	12	8	—	—	—	8	—	
Februar . . .	32.1	11.7	23.	17	2	—	—	—	10	1	41.6	7.3	17.	11	3	1	—	—	9	2	
März . . .	11.4	4.7	4.	8	1	—	—	—	6	4	50.4	8.8	4.	16	5	1	—	—	2	1	
April . . .	95.7	25.0	26.	16	1	—	—	—	2	3	60.2	15.0	3.	10	—	—	—	—	—	—	
Mai . . .	32.2	16.2	7.	13	—	—	—	—	1	1	35.0	17.9	3.	22	—	—	—	—	—	—	
Juni . . .	132.5	51.5	12	23	—	—	—	—	1	4	83.0	26.3	29.	22	—	—	—	—	—	—	
Juli . . .	66.2	16.3	22.	19	—	—	—	—	9	1	81.2	21.1	16.	21.	14	—	—	—	—	—	
August . . .	73.3	20.3	13.	14	—	—	—	—	4	11	89.1	23.5	27.	18	—	—	—	—	—	—	
September . . .	68.6	16.0	12.	14	—	—	—	—	2	3	96.5	25.0	2.	17	—	—	—	—	3	2	
Oktober . . .	153.7	20.3	21.	19	2	—	—	—	1	2	48.7	21.8	25.	16	3	1	—	—	6	5	
November . . .	21.2	6.2	19.	13	1	—	—	—	—	5	15.2	3.2	18.	12	1	—	—	—	7	7	
Dezember . . .	103.0	42.1	14.	26	5	—	—	—	—	2	22.4	7.1	20.	10	2	—	—	—	8	10	
Jahr . . .	796.6	51.5	Juni 12	190	17	2	1	23	60	11	640.5	26.3	Juni 29	170	21	3	2	31	44	27	
2. Biberach.																					
Januar . . .	11.7	3.8	17.	4	3	—	—	—	17	21	22.2	9.4	18.	14	11	—	—	—	14	9	
Februar . . .	28.8	9.4	22.	8	5	—	—	—	17	18	28.2	7.1	10.	10	3	1	—	—	20	19	
März . . .	21.6	9.4	4.	8	2	1	—	—	15	20	52.6	6.8	4.	15	5	1	—	—	8	12	
April . . .	90.2	13.5	8.	21	3	—	—	—	3	7	54.9	9.4	26	15	4	3	—	—	2	15	
Mai . . .	60.7	20.3	7.	12	—	—	—	—	1	1	81.6	30.4	3.	16	2	4	—	—	4	8	
Juni . . .	142.5	37.6	12.	20	—	—	—	—	1	4	144.0	32.3	17.	19	—	1	—	—	10	5	
Juli . . .	138.2	21.4	25.	22	—	—	—	—	12	9	75.0	20.3	21.	12	—	9	—	—	8	6	
August . . .	151.5	28.2	13.	18	—	—	—	—	1	4	135.7	34.6	27.	17	—	—	—	—	2	3	
September . . .	64.7	10.1	19.	16	—	—	—	—	4	15	129.3	40.6	2.	21	—	—	—	—	2	8	
Oktober . . .	166.7	26.3	21.	21	2	—	—	—	12	4	49.6	8.6	21.	18	6	2	—	—	16	6	
November . . .	44.2	13.2	5.	11	2	—	—	—	16	6	12.2	4.5	17.	9	—	1	—	—	18	14	
Dezember . . .	106.4	19.5	14.	22	5	1	—	—	12	5	17.9	3.9	29.	10	5	—	—	—	19	23	
Jahr . . .	1027.2	37.6	Juni 12	183	22	2	4	28	144	76	803.2	40.6	Sept. 2	176	36	22	—	—	28	140	10

Fortsetzung von Tab. IX.

Monat	1880									1881												
	Niederfchlag in mm			Tage mit						Niederfchlag in mm			Tage mit									
	Summo	Max.	Tage	Niederfchl.	Schnee	Graupen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	Summe	Max.	Tag	Niederfchl.	Schnee	Graupen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif		
3. Calw.																						
Januar	11.1	4.2	1.	10	8	—	—	15	8	27.8	8.6	28.	13	10	—	—	—	—	11	1		
Februar	52.7	17.0	23.	14	3	1	—	11	10	59.9	15.6	11.	14	7	1	—	—	—	15	6		
März	32.9	26.4	3. 4.	6	—	—	—	20	17	61.1	12.4	5.	17	6	1	—	—	—	14	10		
April	116.2	27.6	26.	19	1	—	—	11	—	52.7	17.4	26.	15	1	—	—	—	1	8	1		
Mai	33.6	21.0	7.	10	—	1	—	8	1	30.4	7.2	26.	12	—	—	—	—	1	9	2		
Juni	172.5	60.0	12.	23	—	—	—	5	10	65.3	17.0	8.	18	—	—	—	—	—	6	2		
Juli	64.0	14.6	20.	16	—	—	—	6	—	54.9	26.1	21.	15	—	—	—	—	4	1	—		
August	37.0	127.1	24.	17	—	—	—	3	20	37.9	22.0	23.	18	—	—	—	—	4	10	—		
September	77.7	29.4	10.	14	—	—	—	2	16	87.9	18.6	1.	17	—	—	—	—	—	17	—		
Oktober	175.7	32.6	27.	21	3	—	—	1	14	59.0	15.8	25.	16	5	—	—	—	—	17	6		
November	31.2	9.3	19.	14	1	1	—	—	16	25.9	8.1	17.	11	—	—	—	—	—	15	3		
Dezember	161.0	48.4	14.	24	5	—	—	—	12	38.3	11.6	20.	10	5	—	—	—	—	13	10		
Jahr	965.6	127.1	Aug. 24	188	21	3	—	17	153	408	661.1	26.1	Jul 21	176	34	—	—	10	136	43		
4. Caunstatt.																						
Januar	17.4	10.7	1.	7	5	—	—	—	3	19.2	4.0	23.	15	10	—	—	—	—	6	4		
Februar	28.0	13.2	24.	11	1	—	—	—	4	30.3	11.3	11.	11	2	2	—	—	—	6	4		
März	14.4	7.7	5.	6	—	—	—	1	2	12	53.6	9.8	22	11	5	—	—	—	1	3		
April	89.0	23.3	26.	14	—	1	—	1	2	46.1	21.0	2.	7	1	—	—	—	—	1	1		
Mai	23.1	15.0	7.	12	—	—	6	1	1	38.4	19.9	3.	11	—	—	—	—	2	—	—		
Juni	147.9	53.9	12.	24	—	—	—	1	4	1	65.2	14.9	28.	18	—	—	—	—	—	—		
Juli	64.1	16.3	1.	18	—	—	—	5	1	—	51.9	21.4	9.	10	—	—	—	1	7	1		
August	72.3	22.2	13.	14	—	—	—	2	4	—	30.1	25.6	27.	17	—	—	—	2	1	—		
September	60.3	17.3	20.	12	—	—	—	2	4	—	99.1	28.2	2.	18	—	—	—	—	4	1		
Oktober	149.8	29.7	22.	20	3	—	—	1	3	2	42.8	26.3	24.	14	2	—	—	—	2	5		
November	19.9	6.8	20.	11	—	—	—	—	1	2	12.3	5.5	27.	8	—	—	—	—	5	3		
Dezember	86.5	33.8	14.	22	3	—	—	—	5	1	18.2	6.8	20.	8	3	—	—	—	6	14		
Jahr	772.7	53.9	Jun 12	171	12	1	—	12	23	27	597.0	28.2	Sept 2	149	23	—	—	1	15	29	33	
5. Freudenstadt.																						
Januar	57.1	30.6	1.	6	3	—	—	—	4	—	110.2	27.1	28.	14	11	—	—	—	3	—		
Februar	67.5	10.9	10.	16	5	1	—	—	1	2	—	94.8	20.1	8.	11	6	—	—	—	1	—	
März	81.3	46.4	3.	7	—	—	—	—	13	—	175.5	35.5	5.	16	4	1	—	—	—	1	—	
April	171.0	33.1	4.	19	1	1	1	1	2	3	98.1	27.1	25.	17	9	2	—	—	2	6	3	
Mai	58.2	16.3	7.	11	2	—	—	—	3	—	38.2	5.6	3.	16	2	—	—	—	1	3	—	
Juni	164.5	25.7	17.	23	—	—	—	1	5	1	—	110.8	25.6	29.	19	—	—	—	1	7	—	
Juli	114.9	19.0	1.	17	—	—	—	—	1	7	—	95.3	23.1	21.	13	—	—	—	—	—	—	
August	113.2	19.5	1.	17	—	—	—	—	7	4	—	264.7	41.2	27.	19	—	—	—	1	4	—	
September	90.7	22.0	19.	14	—	—	—	—	2	—	—	152.4	29.3	11.	20	—	—	—	4	3	—	
Oktober	297.8	44.5	28.	22	2	1	—	—	1	4	4	99.4	16.9	14.	17	8	—	—	—	6	3	
November	95.0	17.9	19.	13	5	—	—	—	6	4	66.2	35.0	27.	10	—	—	—	—	—	1	5	
Dezember	282.9	45.7	13.	23	5	—	—	—	3	4	69.8	20.7	17.	13	8	—	—	—	—	5	1	
Jahr	1594.1	46.4	März 3.	188	23	3	—	3	27	26	30	1376.4	41.2	Aug 27	185	48	5	—	3	28	26	21

Fortsetzung von Tab. IX.

Monat	1880						1881													
	Niederfchlag in mm			Tage mit			Niederfchlag in mm			Tage mit										
	Summe	Max.	Tage	Niederschlag	Schnee	Gruppen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	Summe	Max.	Tage	Niederschlag	Schnee	Gruppen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif
6. Friedrichshafen.																				
Januar	17.1	4.9	14. 17	5	4	—	—	—	7	1	25.8	10.7	18.	8	7	2	—	—	1	8
Februar	49.6	20.9	22.	5	4	1	—	—	10	6	31.2	7.7	10.	9	4	2	—	—	7	11
März	16.0	9.2	16.	4	—	—	—	—	2	19	73.8	16.7	9.	13	3	1	—	—	—	7
April	152.5	39.5	17.	16	—	—	—	1	2	5	75.7	13.2	19.	15	2	1	—	1	1	3
Mai	86.9	32.0	7.	11	—	—	—	—	1	1	81.6	26.3	3.	12	1	1	—	4	2	3
Juni	142.3	31.2	13.	16	—	—	—	—	1	—	89.9	21.1	8.	17	—	1	—	5	1	—
Juli	103.0	16.3	4.	17	—	1	6	—	—	—	100.9	23.4	21.	11	—	—	1	6	1	—
August	151.8	39.8	13.	14	—	—	3	2	—	—	212.0	53.4	27.	16	—	—	—	7	1	—
September	103.0	15.8	1. 13. 19.	14	—	—	—	1	6	—	195.7	68.6	1.	14	—	—	—	—	5	—
Oktober	262.1	36.1	21.	19	1	1	—	—	3	4	87.2	19.1	21.	13	2	—	—	—	1	8
November	67.3	16.6	5.	8	1	1	—	—	6	23.5	10.5	17.	3	—	—	—	—	—	15	6
Dezember	116.1	15.8	9.	21	3	—	—	—	3	3	26.1	12.8	20.	8	1	—	—	—	7	11
Jahr	1267.7	39.8	Aug. 13.	150	13	3	1	11	37	45	1022.4	68.6	Sept. 1.	139	20	8	1	23	42	53
7. Großaltdorf.																				
Januar	52.0	35.3	1.	8	6	—	—	—	3	—	25.7	8.3	28.	9	6	—	—	—	—	—
Februar	36.3	9.1	20.	9	4	—	—	—	1	—	49.8	9.4	10.	9	4	2	—	—	4	4
März	16.1	10.1	4.	8	—	1	—	—	1	4	117.7	29.1	5.	14	6	1	—	—	1	—
April	71.1	18.0	26.	11	1	—	2	1	9	—	45.4	22.3	26.	9	2	8	—	—	1	—
Mai	17.6	4.5	7.	11	—	2	—	2	1	—	49.3	22.6	3.	9	—	1	—	—	3	2
Juni	160.6	31.5	20.	16	—	—	5	1	—	—	66.0	19.5	19.	10	—	—	1	6	1	—
Juli	56.3	10.1	30.	14	—	1	5	1	—	—	76.1	19.7	10.	15	—	1	2	8	—	—
August	86.7	16.5	13.	13	—	—	1	6	—	—	117.9	25.4	27.	17	—	—	—	4	—	—
September	65.0	11.5	13. 19.	13	—	1	—	7	—	—	84.6	15.3	6.	15	—	—	—	1	3	1
Oktober	165.8	27.3	22.	20	3	—	1	4	1	—	57.3	13.0	24.	13	3	2	—	—	2	3
November	44.6	16.2	15.	11	3	2	—	7	—	—	25.6	12.4	27.	7	—	1	—	—	3	5
Dezember	159.9	40.7	13.	21	3	1	—	5	—	—	34.9	10.4	19.	7	2	1	—	—	4	—
Jahr	932.0	40.7	Dez. 13.	155	20	8	—	16	37	8	750.3	29.1	März 5.	134	23	12	3	22	19	17
8. Haufen ob V.																				
Januar	19.9	11.5	1.	8	6	—	—	—	5	12	16.7	3.9	19.	15	11	—	—	—	4	15
Februar	43.6	20.5	22.	13	6	—	—	—	2	8	33.4	7.1	8.	17	6	—	—	—	2	8
März	8.6	6.9	4.	8	1	1	—	—	3	5	45.4	10.7	6.	18	8	1	—	—	2	5
April	109.6	37.7	17.	23	4	—	—	7	1	—	50.3	11.4	25.	24	10	3	—	1	5	3
Mai	39.6	11.3	7.	13	2	—	—	1	5	1	51.8	17.0	26.	14	3	1	1	1	4	1
Juni	118.3	37.6	12.	21	—	—	—	3	2	—	85.4	15.0	23.	20	1	1	4	7	2	—
Juli	78.6	22.7	13.	17	—	—	—	6	—	—	79.7	22.6	20.	12	—	—	—	4	1	—
August	135.6	37.6	26.	20	—	1	3	5	—	—	127.6	43.3	27.	18	—	—	1	3	1	—
September	58.1	9.9	13.	18	—	—	—	7	—	—	119.1	28.0	2.	22	—	—	2	2	6	2
Oktober	176.0	27.3	21.	23	2	1	1	5	4	—	49.6	10.7	27.	19	11	3	—	—	5	9
November	24.5	7.4	16.	11	3	—	—	—	12	8	33.4	9.4	27.	11	1	1	—	—	9	9
Dezember	105.1	16.1	27.	24	8	—	—	6	7	—	26.1	5.9	21.	13	12	1	—	—	8	20
Jahr	917.5	37.7	April 17.	199	32	2	2	14	59	46	725.0	43.3	Aug. 27.	208	65	11	8	18	49	72

Fortsetzung von Tab. IX.

Monat	1880										1881									
	Niederfchlag in mm.			Tage mit							Niederfchlag in mm.			Tage mit						
	Summe	Max.	Tage	Niederfchl.	Schnee	Gruppen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	Summe	Max.	Tage	Niederfchl.	Schnee	Gruppen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif
9. Heidenheim.																				
Januar	26.7	8.6	1.	13	10	—	—	—	16	6	23.1	3.8	18.	14	10	—	—	—	9	—
Februar	32.1	8.1	22.	13	3	1	—	—	8	—	46.8	11.3	10.	10	6	1	—	—	14	5
März	23.0	7.5	4.	8	—	1	—	—	4	16	82.0	16.7	5.	15	4	3	—	—	19	6
April	72.9	22.0	26.	15	1	—	—	—	4	6	56.5	17.7	2.	13	3	2	—	—	3	1
Mai	45.9	12.2	8.	13	—	—	—	—	2	—	61.6	18.4	3.	12	1	—	—	—	5	—
Juni	120.7	23.7	12	19	—	—	—	—	1	6	3	—	57.7	18.8	22.	17	—	—	15	1
Juli	98.3	14.5	30.	17	—	—	—	—	3	13	3	17	90.2	18.0	10.	14	—	—	2	14
August	97.6	28.2	6.	14	—	—	—	—	1	6	10	—	107.5	32.2	27.	15	—	—	5	5
September	87.1	26.1	18.	15	—	—	—	—	4	9	—	—	82.0	42.1	2.	19	—	—	1	3
Oktober	154.0	25.6	24.	22	3	—	—	—	1	7	4	—	53.4	11.3	24.	16	6	1	—	6
November	35.4	9.0	19.	16	3	1	—	—	10	2	—	—	17.1	7.0	17.	11	—	—	17	5
Dezember	148.5	48.5	14.	25	5	—	—	—	—	5	—	—	28.4	6.0	21.	15	4	1	—	11
Jahr	942.2	48.5	Dez.14	190	25	3	5	34	79	52	706.3	42.1	Sept.2.	171	34	8	3	42	77	37
10. Heilbronn.																				
Januar	5.8	2.8	16.	8	7	—	—	—	11	2	21.0	7.0	20.	10	6	—	—	—	1	5
Februar	25.6	6.2	23.	16	1	1	—	—	11	—	49.8	10.0	10.	8	7	—	—	—	6	1
März	9.4	2.8	16.	8	—	—	—	—	1	9	14	82.6	24.0	6.	13	5	—	—	4	2
April	68.8	17.5	26.	14	1	—	—	—	1	9	2	49.9	23.5	26.	8	—	—	—	1	1
Mai	14.3	10.7	7.	9	—	—	—	—	6	3	37.2	16.5	3.	6	—	—	—	—	1	2
Juni	158.3	48.3	13.	18	—	—	—	—	5	3	77.0	18.0	22.	15	—	—	—	—	9	2
Juli	59.2	22.0	1.	15	—	—	—	—	7	9	—	72.6	18.0	10.	12	—	—	—	6	—
August	112.2	19.7	12.	13	—	—	—	—	2	8	—	124.5	32.5	27.	19	—	—	—	4	4
September	97.4	23.7	12.	12	—	—	—	—	2	15	—	67.0	11.5	2.	16	—	—	—	2	7
Oktober	156.4	35.5	20.	23	—	—	—	—	2	6	3	49.9	19.1	25.	14	1	—	—	4	6
November	32.9	14.7	15.	11	—	—	—	—	1	8	3	12.4	4.0	21.	11	—	—	—	6	6
Dezember	82.9	—	—	24	3	—	—	—	—	3	—	49.8	15.0	20.	21.	11	2	—	5	16
Jahr	763.2	48.3	June 13	171	12	2	—	20	97	26	693.7	32.5	Aug. 27.	143	21	—	—	—	23	42
11. Hohenheim.																				
Januar	9.7	3.2	1.	7	6	—	—	—	—	—	11.3	3.5	28.	7	4	—	—	—	1	5
Februar	17.6	5.6	22.	9	2	—	—	—	2	—	31.1	5.2	28.	10	6	—	—	—	—	—
März	7.6	6.9	17.	2	—	—	—	—	—	1	—	38.0	7.8	4.	12	3	—	—	—	—
April	60.3	11.3	30.	17	1	—	—	—	1	—	55.0	15.6	26.	6	1	1	—	—	2	—
Mai	38.6	12.6	8.	7	—	—	—	—	2	—	28.4	10.4	3.	8	—	—	—	—	3	—
Juni	88.5	22.8	12.	15	—	—	—	—	—	1	—	71.5	16.3	22.	15	—	—	—	10	—
Juli	58.1	12.3	22.	13	—	—	—	—	5	—	62.4	16.2	22.	11	—	—	—	—	7	—
August	56.6	18.0	13.	10	—	—	—	—	—	1	—	79.3	25.0	27.	14	—	—	—	—	—
September	44.3	9.1	13.	10	—	—	—	—	—	2	5	—	97.6	24.6	2.	18	—	—	—	—
Oktober	154.6	27.5	22.	20	3	—	—	—	—	—	43.6	15.5	25.	14	4	1	—	—	—	—
November	17.5	6.0	20.	11	—	—	—	—	—	—	23.1	8.7	18.	7	—	—	—	—	—	—
Dezember	94.4	28.9	14.	16	5	—	—	—	—	2	—	14.5	5.0	20.	9	2	—	—	—	—
Jahr	647.8	28.9	Dez.14	142	17	5	2	7	8	—	555.8	25.0	Aug. 27.	131	20	2	—	—	30	14

Fortsetzung von Tab. IX.

Monat	1880							1881												
	Niederfchlag in mm			Tage mit				Niederfchlag in mm			Tage mit									
	Summe	Max.	Tage	Niederfchl.	Schnee	Graupen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	Summe	Max.	Tage	Niederfchl.	Schnee	Graupen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif
12. Isny.																				
Januar	31.8	12.6	1.	6	5	—	—	11	—	23.6	5.8	19.	9	8	1	—	—	—	5	—
Februar	41.4	14.6	22.	9	7	—	—	4	—	69.8	15.6	11.	9	7	1	—	—	—	1	—
März	39.8	11.7	17.	8	—	—	—	1	15	115.5	27.3	10.	15	4	2	—	—	—	1	10
April	114.4	18.0	17.	15	1	—	—	2	4	79.0	20.3	26.	15	10	1	—	—	—	1	11
Mai	87.0	19.7	22.	15	—	—	—	3	1	113.1	23.7	27.	16	5	2	—	—	—	4	2
Juni	196.3	39.3	20.	16	—	1	—	4	2	117.0	27.8	25.	17	—	3	—	—	6	—	—
Juli	112.3	23.1	4.	22	—	—	—	6	1	113.6	49.3	21.	12	—	—	—	—	5	—	—
August	183.4	35.1	13.	19	—	—	—	5	5	209.9	43.4	28.	19	—	—	1	4	—	—	—
September	150.8	33.7	12.	15	—	—	—	2	4	206.0	59.2	2.	18	—	—	—	—	1	1	2
Oktober	305.0	48.2	27.	21	2	—	—	9	11	89.7	17.7	25.	17	9	—	—	—	—	—	11
November	71.5	24.9	17.	8	1	—	—	10	12	23.3	12.9	17.	7	—	—	—	—	—	—	7
Dezember	172.2	28.0	9.	23	7	1	—	9	12	16.2	4.9	8.	13	7	—	—	—	—	—	6
Jahr	1505.9	48.2	Okt.27	177	23	2	—	19	61	64	1176.7	59.2	Sept.2	167	50	10	1	21	45	48

13. Kirchheim u. T.

Januar	16.1	7.9	1.	10	8	—	—	6	4	15.4	2.8	19.	12	7	—	—	—	—	7	5
Februar	31.3	10.6	23.	10	2	—	—	9	—	42.1	9.3	28.	12	4	—	—	—	—	8	5
März	14.9	9.0	16.	6	—	—	—	2	1	58.4	12.7	4.	15	5	1	—	—	—	2	2
April	100.5	30.4	26.	15	1	1	—	3	—	69.6	20.7	26.	9	1	1	—	—	—	2	2
Mai	44.2	12.1	7.	14	—	—	—	—	2	54.6	27.7	3.	10	—	—	1	—	—	1	1
Juni	140.0	39.0	12.	24	—	—	—	5	3	74.8	23.5	22.	11	—	—	—	—	5	—	—
Juli	63.8	18.3	22.	15	—	—	—	6	2	92.7	17.6	16.	11	—	—	—	—	—	—	—
August	98.5	28.5	22.	10	—	—	—	2	6	107.8	31.7	27.	16	—	—	—	—	4	4	—
September	51.7	9.5	19.	15	—	—	—	4	9	132.3	27.2	2.	18	—	—	—	—	2	4	2
Oktober	161.9	26.7	21.	21	2	—	—	1	10	43.9	15.1	25.	17	5	—	—	—	—	—	8
November	28.6	10.4	19.	13	1	—	—	9	1	18.6	8.5	27.	6	—	—	—	—	—	—	13
Dezember	109.3	35.7	14.	25	5	—	—	5	1	16.4	4.0	12.	10	3	—	—	—	—	—	17
Jahr	863.2	39.0	Juni12	178	19	1	—	21	63	14	726.6	31.7	Aug.27	147	25	2	1	17	64	37

14. Kocherfelds.

Januar	—	—	—	8	7	—	—	9	7	—	—	—	15	11	—	—	—	—	3	—
Februar	—	—	—	15	2	—	—	7	3	—	—	—	11	4	—	—	—	—	9	6
März	—	—	—	9	—	—	—	—	18	—	—	—	16	4	2	—	—	—	1	3
April	—	—	—	16	1	—	—	—	4	3	—	—	6	1	1	1	—	—	1	4
Mai	—	—	—	9	—	—	—	—	1	2	—	—	14	—	—	—	—	—	1	1
Juni	—	—	—	16	—	—	—	2	7	—	—	—	12	—	—	—	—	—	3	4
Juli	—	—	—	15	—	—	—	1	7	—	—	—	12	—	—	—	—	—	4	1
August	—	—	—	14	—	—	—	3	13	—	—	—	21	—	—	—	—	—	1	3
September	—	—	—	12	—	—	—	—	8	—	—	—	19	—	—	—	—	—	1	10
Oktober	—	—	—	22	2	—	—	—	8	3	—	—	18	2	1	—	—	—	—	5
November	—	—	—	12	3	1	—	—	7	4	—	—	13	—	—	—	—	—	—	8
Dezember	—	—	—	24	2	—	—	—	7	—	—	—	8	3	—	—	—	—	—	9
Jahr	—	—	—	172	17	1	1	6	78	40	—	—	165	25	4	1	11	58	40	—

Fortsetzung von Tab. VI.

Monat	1880									1881											
	Niederschlag in mm			Tage mit						Niederschlag in mm			Tage mit								
	Summe	Max.	Tage	Niedersch.	Schnee	Graupen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	Summe	Max.	Tage	Niedersch.	Schnee	Graupen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	
15. Mergentheim.																					
Januar	20.9	14.5	1	9	8	—	—	5	4	23.4	14.7	28.	5	3	—	—	—	—	6	—	
Februar	23.0	8.3	20.	12	1	—	—	8	2	42.1	10.7	10.	10	3	—	—	—	—	5	1	
März	17.4	12.1	3.	6	—	—	—	1	—	96.1	25.4	6.	11	4	—	—	—	—	—	—	
April	48.8	11.3	17.	12	—	—	—	2	3	37.2	21.7	26.	3	1	—	—	—	1	3	2	
Mai	20.6	7.6	6.	8	—	—	—	2	2	53.9	23.3	3.	7	—	—	—	—	—	2	2	
Juni	75.8	29.6	12.	14	—	—	—	7	1	60.6	13.2	29.	11	—	—	1	—	2	2	2	
Juli	50.4	14.1	1.	18	—	—	—	8	3	44.4	10.1	10.	10	—	—	—	—	1	1	1	
August	68.1	15.9	12.	12	—	—	—	3	6	111.7	22.0	27.	16	—	—	—	—	3	3	3	
September	51.2	8.0	8.	14	—	—	—	5	9	44.0	9.3	28.	11	—	—	—	—	6	6	6	
Oktober	173.6	41.3	22.	22	4	—	—	1	3	55.3	21.1	25.	12	2	—	—	—	2	2	2	
November	44.0	15.8	15.	14	2	2	—	3	—	11.6	5.3	27.	7	—	—	—	—	10	9	9	
Dezember	123.6	23.8	13.	26	3	—	—	2	1	43.3	11.5	20.	7	2	—	—	—	—	9	9	
Jahr	717.4	41.3	Okt.22	167	18	2	—	29	46	19	623.6	25.4	März.6.	110	15	—	—	1	15	49	49
16. Mühlengen.																					
Januar	15.5	5.8	1.	9	7	—	—	21	—	20.3	6.3	27.	13	10	—	—	—	—	22	—	
Februar	24.7	7.2	22.	9	5	—	—	13	—	25.5	8.4	17.	10	5	—	—	—	—	22	—	
März	13.2	4.2	16.	7	2	1	—	1	13	12	50.6	15.4	5.	16	6	3	—	—	12	—	
April	109.4	42.8	17.	18	3	2	—	2	22	4	61.3	16.0	15.	13	6	2	—	—	19	—	
Mai	30.2	6.2	20.	10	2	—	—	1	9	1	60.2	32.3	3.	12	3	—	—	1	3	9	
Juni	136.3	30.7	20.	19	—	—	—	1	3	13	58.9	14.8	23.	17	—	—	—	1	10	4	
Juli	58.8	14.6	3.	17	—	—	—	8	2	1	59.7	23.5	21.	10	—	—	—	—	5	6	
August	128.2	24.8	18.	18	—	—	—	1	5	10	95.8	37.0	27.	14	—	—	—	1	5	10	
September	67.4	14.7	12.	18	—	—	—	2	18	—	69.7	12.6	2.	15	—	—	—	2	10	10	
Oktober	130.3	34.4	27.	17	4	1	—	1	13	7	41.4	8.0	21.	16	7	1	—	—	22	—	
November	27.2	6.8	19.	13	3	—	—	—	17	1	24.9	9.9	17.	10	1	—	—	—	21	—	
Dezember	94.3	14.7	9.	21	7	—	—	—	15	1	9.4	5.5	20.	7	5	—	—	—	21	—	
Jahr	835.5	42.8	April.17	176	33	5	2	25	166	28	577.7	37.0	Aug.27	158	43	6	3	26	178	28	
17. Munderkingen.																					
Januar	34.0	14.0	1.	5	4	—	1	8	—	21.5	11.0	20.	5	5	—	—	—	—	5	—	
Februar	38.0	15.0	23.	6	3	1	—	8	—	23.5	14.5	6.	4	2	—	—	—	—	11	—	
März	9.0	5.0	4.	3	—	—	—	1	6	15	46.0	16.0	8.	8	3	—	—	—	2	—	
April	70.5	20.0	26.	15	1	—	—	4	—	3	24.0	10.0	26.	8	4	1	—	—	—	—	
Mai	31.0	10.0	8.	12	—	—	—	1	2	1	54.5	15.0	3.	22	3	—	—	3	3	2	
Juni	127.7	20.0	20.	16	—	—	—	1	2	—	100.5	28.0	23.	22	1	—	—	—	4	—	
Juli	36.8	13.2	8.	12	—	—	—	10	3	—	53.0	20.0	21.	23	—	—	—	6	1	—	
August	28.8	105.0	7.	12	—	—	—	1	5	—	152.7	40.9	27.	27	—	—	—	1	4	—	
September	43.0	15.0	6.	12	—	—	—	2	7	—	79.2	21.2	2.	24	—	—	—	2	5	—	
Oktober	174.1	74.0	21.	17	1	—	—	1	3	—	38.9	10.5	21.	23	4	2	—	—	6	—	
November	33.0	16.0	27.	6	2	—	—	—	2	2	14.8	5.0	17.	18	—	—	—	—	8	—	
Dezember	74.8	15.0	25.	17	4	—	—	—	5	1	21.5	14.0	18.	17	4	—	—	—	5	—	
Jahr	700.7	105.0	Aug.7	138	15	1	1	21	51	22	630.1	40.9	Aug.27	201	22	7	1	23	53	21	

Fortsetzung von Tab. VI.

Monat	1880										1881										
	Niederfchlag in mm			Tage mit						Niederfchlag in mm			Tage mit								
	Summe	Max.	Tage	Niederfchl.	Schnee	Gruppen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	Summe	Max.	Tage	Niederfchl.	Schnee	Gruppen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	
18. Oehringen.																					
Januar . . .	32.0	24.8	1.	5	4	—	—	—	—	—	20.3	—	—	9	6	—	—	—	—	—	
Februar . . .	30.4	7.9	23.	8	—	—	—	—	—	—	34.2	26.3	9.	8	1	—	—	—	—	—	
März . . .	6.8	4.5	1.	3	—	—	—	—	—	—	90.6	—	—	13	4	—	—	—	—	—	
April . . .	53.4	14.3	26.	10	—	—	—	1	—	—	39.1	17.3	25.	8	1	—	—	—	—	—	
Mai . . .	7.5	4.5	7.	5	—	—	—	—	—	—	32.0	22.2	4.	5	—	—	—	—	—	1	
Juni . . .	141.0	33.3	13.	14	—	—	—	4	—	—	50.8	10.5	22.	12	—	—	—	7	—	—	
Juli . . .	48.0	4.6	1.	15	—	—	—	—	1	—	85.0	30.8	17.	12	—	—	—	—	—	—	
August . . .	101.9	18.0	7.	12	—	—	—	3	—	—	114.1	15.8	17.	15	—	—	—	4	—	—	
September . . .	46.6	16.5	20.	14	—	—	—	—	—	—	54.1	9.0	10.	15	—	—	—	1	—	2	
Oktober . . .	157.1	20.3	21.	21	2	—	—	—	—	—	57.4	15.4	13.	14	1	—	—	—	—	3	
November . . .	22.9	6.8	14.	9	1	—	—	—	2	—	15.0	6.2	27.	16	—	—	—	—	—	4	
Dezember . . .	102.9	21.8	14.	21	2	—	—	—	—	—	27.5	7.3	21.	13	3	1	—	—	—	5	
Jahr . . .	750.5	38.3	Juli 13.	137	9	—	—	8	3	—	620.1	30.3	Juli 17.	140	16	1	—	19	12	25	
19. Schopfloch.																					
Januar . . .	31.8	11.2	15.	9	9	—	—	8	4	—	25.8	5.8	20.	10	9	—	—	—	—	2	
Februar . . .	24.8	8.2	23.	9	6	—	—	3	—	—	54.3	11.1	10.	12	7	—	—	—	—	2	
März . . .	19.0	9.1	16.	8	—	—	—	4	4	—	49.6	11.7	4.	16	6	—	—	—	—	1	
April . . .	121.1	36.2	26.	16	2	—	—	2	8	—	63.5	16.9	2.	12	5	—	—	—	—	1	
Mai . . .	53.9	22.2	7.	10	2	—	—	—	2	1	49.0	13.7	3.	13	2	—	—	2	2	3	
Juni . . .	225.8	44.8	11.	21	—	—	—	1	8	4	107.2	27.4	22.	14	—	—	—	1	9	—	
Juli . . .	93.4	23.3	22.	15	—	—	—	8	—	—	113.7	28.6	21.	10	—	—	—	1	5	2	
August . . .	140.1	32.3	13.	14	—	—	—	3	5	—	128.9	40.5	27.	14	—	—	—	6	3	—	
September . . .	65.1	12.1	23.	13	—	—	—	1	3	—	126.5	41.4	2.	18	—	—	—	1	11	1	
Oktober . . .	174.7	31.0	21.	19	3	—	—	—	8	—	55.6	13.2	25.	16	7	—	—	—	—	10	
November . . .	30.1	12.2	19.	10	3	—	—	—	6	—	29.4	8.5	17.	12	—	—	—	—	—	2	
Dezember . . .	140.3	51.7	14.	22	5	—	—	—	8	2	34.3	11.8	20.	11	5	—	—	—	—	8	
Jahr . . .	1120.1	51.7	Dez. 14	166	30	—	—	1	22	59	11	837.8	40.5	Aug. 27.	158	11	1	3	24	52	13
20. Sulz.																					
Januar . . .	43.4	36.4	1.	8	5	—	—	—	5	—	31.6	14.7	19.	10	7	—	—	—	—	4	
Februar . . .	49.2	28.9	25.	9	5	—	—	—	6	—	51.9	19.6	12.	10	4	—	—	—	—	7	
März . . .	53.7	32.0	2.	7	—	—	—	—	3	—	89.9	11.9	24.	16	4	—	—	—	—	—	
April . . .	116.7	27.6	18.	16	1	—	—	—	1	—	44.7	24.8	4.	15	5	—	—	—	—	3	
Mai . . .	39.5	24.8	9.	8	—	—	—	—	1	2	29.9	11.5	8.	9	—	—	—	—	—	2	
Juni . . .	136.8	44.9	13.	18	—	—	—	—	4	1	76.3	20.3	22.	12	—	—	—	—	—	2	
Juli . . .	50.0	9.9	29.	15	—	—	—	—	5	1	56.3	20.1	22.	10	—	—	—	—	—	1	
August . . .	88.5	25.7	13.	13	—	—	—	—	3	7	94.9	43.3	24.	14	—	—	—	—	—	1	
September . . .	58.7	18.3	12.	15	—	—	—	—	2	6	119.1	29.0	11.	14	—	—	—	—	—	6	
Oktober . . .	173.2	62.7	22.	22	2	—	—	—	5	—	53.0	15.7	15.	9	1	—	—	—	—	5	
November . . .	38.7	20.5	20.	12	1	—	—	—	3	—	22.1	10.7	27.	7	—	—	—	—	—	5	
Dezember . . .	136.8	—	—	23	4	—	—	—	9	—	46.7	24.8	20.	7	5	—	—	—	—	4	
Jahr . . .	985.2	62.7	Okt. 22	166	18	—	—	—	17	49	716.4	42.3	Aug. 28.	133	27	—	—	—	—	24	40

Fortsetzung von Tab. IX.

Monat	1880									1881										
	Niederfchlag in mm			Tage mit						Niederfchlag in mm			Tage mit							
	Summe	Max.	Tage	Niederfchlag	Schnee	Graupen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	Summe	Max.	Tage	Niederfchlag	Schnee	Graupen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif
21. Tübingen.																				
Jannar	8.1	2.6	22.	9	7	—	—	—	3	3	22.2	5.1	18.	12	9	—	—	—	4	1
Februar	35.7	14.3	23.	13	2	—	—	—	6	1	40.0	10.2	10.	9	2	—	—	—	11	4
März	8.1	3.6	17.	5	—	—	—	—	4	18	38.0	7.3	29.	15	2	—	—	—	3	8
April	101.1	30.4	26.	15	1	1	—	2	4	5	62.4	23.3	2.	10	1	1	—	2	4	2
Mai	27.1	14.8	7.	10	—	—	—	2	5	2	49.1	19.2	3.	10	—	—	—	1	4	3
Juni	130.6	45.7	12.	19	—	—	—	2	6	—	95.5	27.1	22.	14	—	—	—	4	6	—
Juli	88.2	5.6	3. 30.	13	—	—	—	—	4	—	81.8	33.8	21.	12	—	—	—	4	5	—
Auguft	69.0	22.2	13.	17	—	—	—	4	12	—	111.7	32.5	27.	12	—	—	—	4	7	—
September	66.7	18.8	12.	15	—	—	—	—	13	—	97.9	19.2	2.	17	—	—	—	3	8	1
Oktober	152.8	35.0	21.	20	2	—	—	1	6	3	28.4	7.0	25.	11	2	—	—	—	11	5
November	19.2	10.1	19.	10	1	—	—	—	5	—	27.3	9.0	27.	9	—	—	—	—	11	3
Dezember	92.9	23.9	14.	21	3	1	—	—	7	1	29.7	16.0	20.	7	4	—	—	—	5	15
Jahr	799.5	45.7	Juni12	167	16	2	—	9	75	33	684.0	39.5	Aug. 27	138	20	1	—	18	69	42
22. Ulm.																				
Jannar	13.3	7.4	1.	4	3	—	—	—	22	—	16.3	5.6	18.	8	7	—	—	—	22	—
Februar	14.6	4.7	10.	7	2	—	—	—	22	—	25.7	9.4	11.	8	4	—	—	—	16	—
März	16.8	6.1	16.	8	1	—	—	—	14	11	26.4	12.7	4.	14	4	—	—	—	9	—
April	29.2	4.6	29.	13	1	—	—	—	2	1	26.2	6.4	3.	12	2	—	—	1	8	—
Mai	41.6	11.7	7.	11	—	—	—	2	2	1	38.6	10.1	3.	12	—	—	—	4	2	1
Juni	135.5	54.5	20.	19	—	—	—	3	2	—	82.3	22.6	22.	18	—	—	—	9	1	—
Juli	60.7	17.4	3.	15	—	—	—	—	1	—	48.9	18.7	21.	11	—	—	—	8	—	—
Auguft	108.4	32.3	6.	15	—	—	—	1	6	—	117.7	33.7	27.	11	—	—	—	2	5	—
September	47.8	10.7	19.	15	—	—	—	—	12	—	72.7	17.0	2.	19	—	—	—	12	1	—
Oktober	160.4	42.4	21.	18	1	—	—	1	10	1	32.9	8.6	25.	16	2	1	—	—	3	5
November	29.1	6.3	19.	12	—	—	—	—	5	1	14.6	7.5	17.	7	—	—	—	—	14	3
Dezember	98.6	35.1	14.	22	4	—	—	—	—	3	13.2	6.3	20.	8	2	—	—	—	7	8
Jahr	756.0	54.5	Juni20	159	12	—	—	7	98	18	625.5	33.7	Aug. 27	144	21	1	—	19	99	17
23. Zell.																				
Jannar	23.9	12.6	1.	10	9	—	—	—	8	—	12.1	6.7	18.	12	9	—	—	—	2	—
Februar	22.6	5.9	22.	10	7	—	—	—	3	—	25.3	5.8	10.	11	10	—	—	—	4	—
März	37.0	14.6	4.	7	1	—	—	—	3	2	72.7	25.7	10.	15	7	2	—	—	2	—
April	132.2	18.4	8.	20	6	—	—	2	8	3	59.3	23.2	26.	14	8	3	—	1	10	—
Mai	77.4	20.5	28.	14	5	1	—	1	3	1	144.8	29.4	27.	17	5	2	—	4	3	—
Juni	226.6	44.2	20.	21	—	—	—	1	5	3	127.8	23.8	8.	18	—	1	—	8	—	—
Juli	130.6	25.6	3.	19	—	—	—	—	9	—	126.0	50.6	21.	13	—	—	—	6	2	—
Auguft	213.5	38.0	2. 13.	20	—	—	—	1	6	6	223.8	61.9	28.	20	—	—	—	6	2	—
September	115.8	24.0	19.	15	—	—	—	—	1	4	254.4	81.3	2.	19	—	—	—	2	9	1
Oktober	348.8	60.1	21.	20	4	—	—	—	8	2	77.4	15.1	21.	18	9	2	—	—	8	3
November	69.7	16.5	17.	11	1	—	—	—	10	—	15.0	10.2	17.	6	—	1	—	—	8	3
Dezember	151.2	37.2	14.	24	8	—	—	—	8	—	20.5	6.5	20.	4	7	—	—	—	4	—
Jahr	1540.3	60.1	Okt 21	191	41	2	1	24	64	8	1159.1	81.3	Sept. 2	167	56	11	—	27	52	17

Schluß von Tab. IX.

Monat	1880							1881												
	Niederfchlag in mm			Tage mit				Niederfchlag in mm			Tage mit									
	Summe	Max.	Tage	Niedersch.	Schnee	Gruppen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	Summe	Max.	Tage	Niedersch.	Schnee	Gruppen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif
24. Aichelberg OA. Schorndorf.																				
Januar	24.0	9.3	1.							65.1	33.0	20.								
Februar	37.2	6.7	11.							30.9	12.0	12.								
März	18.6	12.0	17.							76.4	14.0	1.								
April	106.0	15.0	26.							57.6	16.9	26.								
Mai	23.5	8.7	7.							48.3	16.0	29.								
Juni	124.6	31.7	12.							67.4	20.5	23.								
Juli	64.8	12.1	13.							72.4	16.5	9.								
August	71.0	20.0	13.							118.6	36.0	28.								
September	61.7	9.9	9.							110.2	26.2	2.								
Oktober	145.6	21.2	22.							33.9	12.4	26.								
November	22.1	7.2	13.							12.2	6.4	28.								
Dezember	102.9	27.0	15.							15.3	5.0	12.								
Jahr	802.0	31.7	Junii2							710.3	36.0	Ang.28.								
25. Aichelberg OA. Calw.																				
Januar	18.6	9.6	1.							—	—	—								
Februar	55.8	11.8	19.							55.8	22.8	17.								
März	40.2	21.9	3.							80.4	18.0	5.								
April	116.8	27.7	26.							51.3	23.2	26.								
Mai	34.6	16.4	7.							67.7	21.5	26.								
Juni	219.3	31.0	19.							68.4	13.5	8.								
Juli	107.6	16.8	13.							95.5	28.0	21.								
August	230.8	105.8	22.							151.5	39.5	27.								
September	197.0	41.5	12.							165.3	57.2	2.								
Oktober	—	—	—							99.2	25.0	24.								
November	153.0	39.5	13.							48.3	17.5	27.								
Dezember	267.7	58.5	13.							36.0	20.0	17.								
Jahr	—	—	—							—	57.2	Sept.2.								
26. Schwennigen.																				
Januar	16.8	10.0	1.							42.3	11.6	1.								
Februar	42.4	14.7	22.							46.8	10.7	10.								
März	16.0	7.5	3.							52.9	10.9	8.9,24.								
April	103.7	44.3	17.							85.4	18.0	15.								
Mai	65.7	21.0	7.							15.4	6.6	27.								
Juni	117.0	39.1	12.							91.9	22.6	23.								
Juli	95.3	15.9	22.							61.2	39.4	20.								
August	171.5	46.7	26.							117.9	52.0	27.								
September	92.6	30.3	12.							142.0	34.4	1.								
Oktober	214.8	49.0	27.							46.5	12.0	21.								
November	24.1	7.2	16.							36.5	13.8	28.								
Dezember	114.6	14.7	26.							47.2	12.7	17.								
Jahr	1074.5	49.0	Okt.27							786.0	52.0	Ang.27.								

Tab. X. Frostgrenzen. Schneegrenzen. Gewittergrenzen.

	1880			1881					
	Letzter	Erfter	Tage dazwischen	Letzter	Erfter	Tage dazwischen			
	Frost des			Schnee des			Erstes	Letztes	
	Früh-	Spät-		Früh-	Spät-	Gewitter			
	Jahrs			Jahrs			Tage dazwischen		
1. Biberach . . .	April 20.	Okt. 24.	197	April 30.	Okt. 24.	177	April 17.	Sept. 15.	151
2. Calw	Mai 20.	" 24.	157	" 29.	" 21.	175	Mai 15.	" 10.	118
3. Freudenstadt .	Mai 20.	" 23.	155	Mai 11.	" 24.	166	Febr. 20.	Okt. 7.	230
4. Friedrichshafen	April 13.	" 25.	195	Febr. 27.	" 24.	240	April 20.	Sept. 7.	140
5. Großaltdorf . .	Mai 20.	Sept. 29.	132	April 29.	" 22.	176	" 17.	Okt. 10.	176
6. Haufen ob V. . .	" 20.	Okt. 24.	157	Mai 8.	" 24.	169	Mai 16.	" 22.	159
7. Heidenheim . . .	" 19.	" 15.	149	April 29.	" 21.	175	April 17.	" 10.	176
8. Heilbronn . . .	März 31.	" 25.	208	" 30.	Dez. 25.	239	März 30.	" 23.	207
9. Hohenheim . . .	Mai 20.	" 22.	155	" 30.	Okt. 21.	174	April 20.	Sept. 15.	148
10. Isny	" 20.	" 24.	157	" 1.	" 24.	206	" 17.	" 13.	149
11. Kirchheim u.T.	" 20.	" 24.	157	" 29.	" 23.	177	" 17.	Okt. 10.	176
12. Kocherheimsf.	" 20.	" 24.	157	" 30.	" 22.	175	" 5.	" 10.	188
13. Mergentheim . .	März 30.	" 24.	208	Febr. 27.	" 22.	238	März 30.	" 10.	194
14. Mühlingen . . .	Juni 6.	Sept. 21.	107	Mai 18.	" 21.	156	April 17.	" 10.	176
15. Munderkingen .	Mai 20.	Okt. 25.	158	April 29.	" 30.	184	März 31.	" 10.	193
16. Oehringen . . .	" 10.	" 28.	168	Jan. 22.	" 24.	276	April 17.	" 10.	176
17. Schopfloch . . .	" 20.	" 21.	154	Mai 18.	" 21.	156	" 20.	Sept. 5.	188
18. Stuttgart	März 27.	" 24.	211	April 29.	" 21.	175	" 20.	Okt. 10.	173
19. Sulz	Mai 20.	" 25.	158	" 29.	" 23.	177	Mai 3.	" 22.	172
20. Tübingen	" 20.	" 25.	158	" 29.	" 24.	178	April 20.	" 8.	171
21. Ulm	" 20.	" 24.	157	" 29.	" 28.	177	" 22.	" 10.	171
22. Zeil	" 20.	" 24.	157	Mai 19.	" 4.	138	" 17.	Sept. 7.	143
1881									
1. Biberach	Mai 12.	Sept. 25.	136	Mai 12.	Okt. 5.	146	April 15.	Sept. 18.	156
2. Calw	April 22.	Okt. 6.	167	April 23.	" 5.	165	" 26.	" 19.	146
3. Freudenstadt . .	Mai 14.	Sept. 25.	114	Mai 12.	" 4.	145	" 2.	" 19.	170
4. Friedrichshafen .	" 13.	Okt. 7.	147	" 10.	" 16.	159	" 15.	Aug. 23.	130
5. Großaltdorf . . .	" 18.	Sept. 25.	130	April 28.	" 4.	159	Mai 25.	Sept. 23.	126
6. Haufen ob V. . .	" 13.	Okt. 5.	145	Juni 9.	" 4.	117	April 26.	" 19.	146
7. Heidenheim . . .	" 17.	Sept. 25.	131	Mai 12.	" 4.	145	Mai 3.	" 19.	139
8. Heilbronn	April 22.	Okt. 7.	168	März 30.	" 25.	209	April 26.	" 18.	145
9. Hohenheim	" 29.	" 6.	160	April 3.	" 4.	184	" 15.	" 19.	157
10. Isny	Mai 14.	" 5.	144	Mai 13.	" 4.	144	" 26.	" 8.	135
11. Kirchheim u.T.	" 12.	Sept. 25.	136	April 4.	" 4.	183	Mai 3.	" 15.	135
12. Kocherheimsf.	" 14.	Okt. 7.	146	" 3.	" 5.	185	April 26.	" 19.	146
13. Mergentheim . . .	April 22.	" 7.	168	" 3.	" 5.	185	" 26.	Aug. 31.	127
14. Mühlingen	Juni 11.	Sept. 26.	107	Mai 12.	" 4.	145	" 12.	Sept. 19.	160
15. Munderkingen . .	April 5.	Okt. 6.	184	April 29.	" 4.	158	" 26.	" 22.	149
16. Oehringen	" 22.	" 7.	168	" 3.	" 5.	185	" 26.	" 19.	146
17. Schopfloch	Mai 13.	Sept. 25.	135	Mai 12.	" 4.	145	" 2.	" 19.	170
18. Stuttgart	März 27.	Okt. 7.	194	März 30.	" 26.	210	" 26.	" 19.	146
19. Sulz	Mai 12.	" 6.	147	April 30.	" 30.	183	" 2.	" 19.	170
20. Tübingen	" 18.	" 6.	141	" 23.	" 4.	164	" 2.	" 19.	170
21. Ulm	April 5.	" 6.	184	" 28.	" 18.	173	" 15.	Aug. 31.	138
22. Zeil	Mai 13.	" 5.	145	Mai 13.	" 4.	144	" 26.	Sept. 19.	146

Tab. XI. Gewittertabelle.

1880	Februar				März				April						Mai																			
	20.	21.	27.	28.	2.	15.	30.	31.	5.	6.	14.	16.	17.	18.	19.	20.	22.	25.	3.	4.	5.	6.	9.	14.	15.	16.	18.	22.	26.	28.				
Biberach																																		
Calw																																		
Freudenstadt			Δ																															
Friedrichshafen																																		
Großaltdorf																																		
Hausen o. V.																																		
Heidenheim																																		
Heilbronn																																		
Hohenheim																																		
Isny																																		
Kirchheim u. T.																																		
Kocherfeld																																		
Mergentheim																																		
Münzingen																																		
Munderkingen																																		
Oehringen																																		
Schopfloch																																		
Stuttgart																																		
Sulz																																		
Tübingen																																		
Ulm																																		
Zell																																		

Fortsetzung von Tab. XI.

1880	Juni										Juli																			
	2.	5.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	14.	16.	17.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	30.	1.	2.	3.	4.	7.	8.	9.	
Biberach	☉					☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
Calw						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Friedenloht						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Friedrichshafen						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Großaltdorf						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Hauten o. V.						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Heidenheim						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Heilbronn						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Hohenheim						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Isny						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Kirchheim						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Koetherfeinsfeld						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Möggelheim						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Münzingen						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Munderkingen						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Oehringen						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Schopfloch						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Stuttgart						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Sulz						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Tübingen						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Ulm						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Zeil						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉

Fortsetzung von Tab. XI.

1880	Juli														August										
	10.	11.	12.	13.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	25.	26.	28.	29.	30.	31.	2.	3.	9.	12.	15.	17.	18.	
Biberach						FK ^Δ	Δ ³			FK ^Δ	FK ^Δ	FK ^Δ	FK ^Δ	FK ^Δ	FK ^Δ	FK ^Δ	FK ^Δ			FK					FK
Calw		FK	FK	FK	FK	T	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Freudenstadt							FK ⁰	FK	FK	FK ⁰	FK ⁰	FK ⁰	FK ⁰	FK ⁰	FK ⁰	FK ⁰	FK ⁰			FK					FK
Friedrichshafen		FK	FK	FK	FK		FK ⁰	FK	FK	FK ⁰	FK ⁰	FK ⁰	FK ⁰	FK ⁰	FK ⁰	FK ⁰	FK ⁰			FK					FK
Großsildorf		FK	FK	FK	FK		FK ⁰	FK	FK	T	FK	FK ^Δ	FK ^Δ	FK ^Δ	FK ^Δ	FK ^Δ	FK ^Δ			FK					T
Hauten o. V.		FK	FK	FK	FK		FK ⁰	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Heidenheim							FK ^Δ	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Heilbronn							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Hohenheim							FK ^Δ	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Isny							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Kirchheim u. T.							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Kocherfeld							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Mergentheim							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Münstingen							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Munderkingen							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Oehringen							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Schopfloch							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Suttgart							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Sulz							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Tübingen							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Ulm							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK
Zell							FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK	FK			FK					FK

Fortsetzung von Tab. XI.

1880	August							September							Oktober				Novbr.		Dez.														
	19.	20.	21.	22.	24.	26.	27.	28.	5.	6.	7.	9.	10.	12.	13.	15.	16.	21.	7.	8.	9.	10.	21.	22.	23.	26.	30.	1.	10.	19.	9.				
Biberach																																			
Calw																																			
Freudenstadt																																			
Friedrichshafen																																			
Großaltdorf																																			
Hausen o. V.																																			
Heidenheim																																			
Heilbronn																																			
Hohenheim																																			
Isny																																			
Kirchheim u. T.																																			
Kochertrübsfeld																																			
Mergentheim																																			
Münchingen																																			
Munderkingen																																			
Oehringen																																			
Schopflorch																																			
Stuttgart																																			
Sub																																			
Tübingen																																			
Ulm																																			
Zell																																			

Fortsetzung von Tab. XI.

1881	Juni																									
	Mai					Juni																				
	25.	26.	27.	29.	3.	4.	5.	6.	8.	9.	10.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	28.	29.	30.
Biberach	☉	☉	T	☉ ³	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Calw	☉	T	T	☉ ³	☉	☉	☉	T	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Freudenstadt	☉ ³	☉ ³	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Friedrichshafen	☉	☉	T	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Großaltdorf	☉	T	☉ ³	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Hautzen o. V.	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Heidenheim	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Heilbronn	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Hohenheim	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Isny	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Kirchheim u. T.	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Koehertsteinfeld	☉	☉	T	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Mengenheim	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Müdingen	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Munderkingen	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Oehringen	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Schopfloch	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Stuttgart	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Sulz	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Tübingen	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Ulm	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Zell	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉

Fortsetzung von Tab. XI.

1881	August					September										Oktober					Novbr.	Dez.															
	22.	23.	24.	30.	31.	1.	2.	6.	7.	8.	10.	12.	13.	15.	16.	18.	19.	21.	22.	28.	4.	5.	6.	15.	18.	21.	24.	31.	17.	18.	19.	21.					
Biberach	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞			
Calw	℞°	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞		
Friedenstadt	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	
Friedrichshafen	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	
Großtäufendorf	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	
Hauten o. V.	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	
Heidenheim	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	
Heilbronn	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	
Bohenheim	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Isny	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Kirchheim u. L.	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Kochersfeld	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Mergentheim	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Münchingen	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Munderkingen	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Oehringen	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Schopfloch	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Stuttgart	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Sulz	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Tübingen	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Ulm	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞
Zoll	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞	℞

Tab. XII. Beobachtete Windrichtungen.

	1880								1881												
	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Süll	Sturm	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Süll	Sturm	
1. Biberach.																					
Januar	28	25	5	2	7	19	5	2	—	93	28	10	16	0	16	14	7	2	—	93	
Februar	27	2	3	2	18	26	9	—	—	87	26	4	5	0	17	18	5	9	—	84	
März	26	20	12	4	11	7	8	5	—	93	14	11	13	—	15	22	11	7	—	93	
April	7	11	18	9	6	26	10	3	—	90	31	23	10	2	7	8	2	7	—	90	
Mai	4	28	18	5	13	12	4	2	—	93	22	25	4	1	14	16	6	5	—	93	
Juni	8	1	10	0	8	41	18	4	—	90	23	8	1	1	24	15	9	9	—	90	
Juli	19	16	4	3	14	22	14	1	—	93	25	11	4	0	16	19	7	11	—	93	
August	22	15	11	4	7	11	17	6	—	93	22	0	8	1	10	24	19	9	—	93	
September	22	20	3	2	7	23	7	6	—	90	18	6	8	5	8	29	8	8	—	90	
Oktober	15	7	5	2	14	26	12	12	—	93	11	32	9	0	6	18	9	8	—	93	
November	8	18	7	0	17	27	10	8	—	90	11	8	7	6	26	21	3	8	—	90	
Dezember	4	0	2	1	18	37	29	2	—	93	19	9	16	1	25	14	9	—	—	93	
Jahr	197	163	98	34	140	277	143	46	—	1098	250	147	101	17	184	218	95	83	—	1095	
2. Freudenstadt.																					
Januar	3	0	24	12	0	27	15	12	—	93	2	11	18	10	2	28	13	9	—	93	
Februar	0	0	0	2	9	46	21	6	—	87	1	—	0	1	4	45	24	9	—	84	
März	0	8	27	7	1	22	23	5	—	98	—	4	14	11	2	27	24	11	—	93	
April	3	18	8	6	4	27	20	4	—	90	21	4	37	3	1	7	12	5	—	90	
Mai	4	43	11	5	0	14	11	5	—	93	13	15	15	3	1	12	23	11	—	93	
Juni	1	5	5	5	4	37	24	9	—	90	14	3	5	5	—	20	32	11	—	90	
Juli	0	1	3	9	5	40	25	10	—	93	—	—	2	13	8	33	31	6	—	93	
August	0	4	5	19	8	27	18	12	—	93	—	—	—	3	1	50	32	7	—	93	
September	0	0	10	9	4	36	22	9	—	90	6	2	3	7	4	28	33	7	—	90	
Oktober	1	3	5	2	5	45	18	14	—	93	2	14	20	4	2	21	21	9	—	93	
November	1	13	9	6	2	31	26	2	—	90	1	3	6	3	2	46	28	1	—	90	
Dezember	0	0	0	1	1	59	19	13	—	93	5	—	3	9	2	32	38	4	—	93	
Jahr	13	95	107	83	43	411	245	101	—	1098	65	56	123	72	29	349	311	90	—	1095	
3. Friedrichshafen.																					
Januar	11	33	9	12	1	10	11	6	—	93	11	43	9	1	1	5	16	7	—	93	
Februar	13	12	7	4	7	25	14	5	—	87	9	23	4	2	7	22	7	10	—	84	
März	7	44	3	1	7	21	9	1	—	93	7	29	1	2	5	16	25	8	—	93	
April	8	24	7	8	12	13	16	2	—	90	3	27	5	7	5	31	6	6	—	90	
Mai	3	49	9	4	4	18	4	2	—	98	4	34	4	6	9	24	10	2	—	93	
Juni	2	16	3	5	14	31	18	1	—	90	9	12	9	8	14	27	6	5	—	90	
Juli	3	19	7	11	6	27	19	1	—	98	10	16	9	5	14	21	12	6	—	93	
August	3	28	4	2	4	27	19	6	—	93	8	15	5	2	8	32	16	7	—	93	
September	7	23	3	7	5	21	22	2	—	90	11	18	3	3	6	26	19	4	—	90	
Oktober	6	33	3	2	9	24	13	4	—	93	9	42	3	1	3	21	6	8	—	93	
November	8	28	4	5	5	26	10	4	—	90	11	30	3	4	9	15	12	6	—	90	
Dezember	9	5	4	2	2	29	38	4	—	93	14	26	10	7	2	16	16	2	—	93	
Jahr	80	314	62	63	76	272	193	38	—	1098	106	315	65	48	88	256	151	71	—	1095	

Fortsetzung von Tab. XII.

	1880								1881												
	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Süd	Summe	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Süd	Summe	
4. Großaltdorf.																					
Januar . . .	37	8	17	—	—	2	18	11	—	93	44	5	17	5	4	3	13	2	—	93	
Februar . . .	31	9	10	8	4	1	21	3	—	87	29	3	29	6	6	—	10	1	—	84	
März . . .	45	5	18	—	6	1	15	3	—	93	33	8	18	—	3	5	25	1	—	93	
April . . .	37	5	16	6	—	4	17	5	—	90	53	14	13	5	—	—	3	2	—	90	
Mai . . .	32	26	12	—	2	0	8	13	—	93	69	3	6	2	7	6	5	1	—	93	
Juni . . .	30	5	4	1	14	5	26	5	—	90	54	11	1	4	1	3	7	9	—	90	
Juli . . .	38	3	14	6	6	9	13	4	—	93	48	8	12	3	—	1	10	11	—	93	
August . . .	37	12	21	3	6	2	8	4	—	93	45	1	9	1	6	3	20	8	—	93	
September . . .	40	6	20	5	6	3	5	5	—	90	59	13	3	—	3	—	7	5	—	90	
Oktober . . .	23	5	7	4	6	9	31	8	—	93	40	15	9	—	3	—	12	14	—	93	
November . . .	22	6	11	10	18	2	16	5	—	90	44	11	13	—	4	—	5	13	—	90	
Dezember . . .	20	—	3	5	19	11	28	7	—	93	51	12	15	2	3	10	—	—	—	93	
Jahr . . .	392	90	153	48	87	49	206	73	—	1098	569	104	145	28	40	25	117	67	—	1065	
5. Haufen.																					
Januar . . .	11	15	1	13	16	15	2	20	—	93	9	89	1	14	10	11	3	6	—	93	
Februar . . .	7	5	—	14	22	22	3	14	—	87	2	1	3	27	13	17	5	16	—	84	
März . . .	21	27	4	4	7	18	3	9	—	93	5	6	11	15	7	20	10	19	—	93	
April . . .	26	18	3	9	7	9	2	16	—	90	13	21	6	12	13	12	1	12	—	90	
Mai . . .	20	22	5	4	3	5	5	29	—	93	22	23	5	8	—	11	3	21	—	93	
Juni . . .	18	7	1	2	8	14	7	38	—	90	9	20	1	7	6	16	1	30	—	90	
Juli . . .	10	2	2	9	13	20	11	26	—	93	15	9	4	12	10	16	2	25	—	93	
August . . .	26	14	4	4	7	13	3	22	—	93	7	2	1	10	15	19	11	28	—	93	
September . . .	11	23	—	7	9	25	3	12	—	90	6	11	2	5	17	17	6	26	—	90	
Oktober . . .	16	6	1	6	17	20	2	25	—	93	12	36	3	4	8	15	5	10	—	93	
November . . .	8	6	6	21	14	24	1	10	—	90	5	11	4	23	17	10	4	16	—	90	
Dezember . . .	5	—	1	7	18	30	12	20	—	93	10	16	4	26	11	14	8	4	—	93	
Jahr . . .	179	145	28	100	141	215	54	236	—	1098	115	195	45	163	127	178	59	213	—	1065	
6. Heidenheim.																					
Januar . . .	5	10	19	11	21	—	25	2	—	93	7	12	16	11	22	8	11	11	—	93	
Februar . . .	5	—	3	16	29	15	15	4	—	87	—	—	14	27	14	7	14	8	—	84	
März . . .	11	15	15	15	12	5	16	4	—	93	6	7	9	14	2	15	36	4	—	93	
April . . .	12	6	14	11	13	4	29	1	—	90	9	15	8	28	3	—	11	16	—	90	
Mai . . .	21	22	20	4	6	4	11	5	—	93	15	14	4	14	5	2	17	22	—	93	
Juni . . .	2	—	9	6	10	12	48	3	—	90	6	—	7	6	10	6	39	16	—	90	
Juli . . .	3	—	13	11	7	6	50	3	—	93	3	—	13	11	1	10	37	18	—	93	
August . . .	11	10	15	13	3	5	27	9	—	93	—	—	4	—	13	32	27	17	—	93	
September . . .	4	4	25	8	2	17	24	6	—	90	10	3	4	15	12	8	29	9	—	90	
Oktober . . .	5	2	2	9	26	14	20	15	—	93	8	22	14	8	6	6	24	5	—	93	
November . . .	7	10	11	17	19	7	19	0	—	90	4	2	13	26	21	4	20	—	—	90	
Dezember . . .	—	—	—	5	36	16	83	3	—	93	6	2	17	14	14	5	28	7	—	93	
Jahr . . .	86	79	146	126	184	105	317	55	—	1098	74	77	123	174	113	98	293	183	—	1065	

Fortsetzung von Tab. XII.

	1880										1881											
	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	SH	Summe	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	SH	Summe		
7. Heilbronn.																						
Januar . . .	11	28	12	—	—	7	34	1	—	93	12	30	12	1	14	3	14	7	—	93		
Februar . . .	26	10	6	10	—	7	9	19	—	87	22	—	—	—	7	53	—	2	—	84		
März . . .	10	30	24	—	—	1	8	16	4	93	—	32	—	11	—	42	—	8	—	93		
April . . .	2	38	—	2	—	5	8	31	4	90	8	35	8	1	9	5	8	16	—	90		
Mai . . .	12	50	4	—	—	1	12	8	6	93	14	29	2	—	2	9	20	17	—	93		
Juni . . .	3	6	8	—	—	2	9	41	21	90	9	10	—	1	15	7	26	22	—	90		
Juli . . .	6	7	14	2	—	7	20	30	7	93	4	—	6	7	11	13	25	19	8	93		
August . . .	8	31	14	3	—	—	9	12	16	93	2	5	—	3	15	24	32	9	3	93		
September . . .	2	28	2	3	—	3	5	41	6	90	8	9	10	2	7	19	13	15	7	90		
Oktober . . .	10	21	1	—	—	9	15	23	14	93	11	25	10	1	5	20	8	8	5	93		
November . . .	3	29	2	—	—	14	19	23	—	90	9	13	12	5	18	8	14	5	6	90		
Dezember . . .	—	3	—	5	—	13	38	30	4	93	4	14	21	10	7	11	17	5	4	93		
Jahr . . .	93	281	87	25	—	62	159	308	83	1098	103	202	81	42	110	214	177	138	33	1095		
8. Isny.																						
Januar . . .	21	2	—	—	—	10	13	31	7	9	93	3	2	27	10	19	13	16	2	1	93	
Februar . . .	10	—	—	—	—	14	20	38	5	—	87	2	—	5	9	42	5	21	—	—	84	
März . . .	25	4	9	—	—	8	5	25	17	—	93	—	—	19	12	9	18	31	4	—	93	
April . . .	10	5	2	—	—	11	11	43	8	—	90	3	2	26	15	13	10	21	—	—	90	
Mai . . .	31	7	2	2	—	—	—	24	27	—	93	2	5	32	4	15	8	27	—	—	93	
Juni . . .	5	2	10	13	—	—	20	11	24	5	—	90	2	1	17	2	23	7	34	4	90	
Juli . . .	10	1	4	8	—	—	21	12	22	15	—	93	—	2	7	12	14	14	44	—	93	
August . . .	9	3	22	6	—	—	18	6	23	5	1	93	—	1	9	5	16	15	45	2	93	
September . . .	7	1	20	5	—	—	16	12	23	6	—	90	2	2	18	3	14	21	27	3	90	
Oktober . . .	4	4	11	5	—	—	21	6	38	4	—	93	5	1	31	12	4	18	20	1	1	93
November . . .	3	5	18	8	—	—	16	16	22	2	—	90	1	—	14	13	37	8	15	1	1	90
Dezember . . .	1	1	4	4	—	—	14	21	44	4	—	93	—	3	30	12	18	9	19	1	1	93
Jahr . . .	136	35	102	51	—	—	169	138	357	105	10	1098	20	19	235	109	224	146	320	18	4	1095
9. Kirchheim u. T.																						
Januar . . .	—	27	6	—	—	6	25	6	23	—	93	8	27	3	2	3	31	16	3	—	93	
Februar . . .	—	14	15	7	—	—	3	27	17	4	—	87	3	38	7	3	—	10	11	12	—	84
März . . .	12	23	22	—	—	—	24	2	10	—	93	5	20	9	—	—	16	13	30	—	93	
April . . .	6	18	6	2	—	—	25	7	26	—	90	9	22	14	1	—	2	7	35	—	90	
Mai . . .	7	39	12	—	—	—	32	1	2	—	93	12	25	—	—	—	16	12	28	—	93	
Juni . . .	—	8	—	—	—	—	40	12	30	—	90	9	11	—	—	—	5	13	13	39	—	90
Juli . . .	—	32	—	—	—	—	5	18	7	31	—	93	3	19	2	6	—	14	14	35	—	93
August . . .	10	35	—	—	—	—	10	30	8	—	93	—	6	—	—	—	23	20	44	—	93	
September . . .	5	22	—	1	—	—	1	23	15	23	—	90	3	4	10	—	—	41	25	7	—	90
Oktober . . .	12	10	11	—	—	—	45	4	11	—	93	23	13	7	3	3	14	9	21	—	93	
November . . .	9	25	—	2	—	—	4	41	—	9	—	90	1	7	20	5	10	29	4	11	—	90
Dezember . . .	3	—	—	—	—	—	61	23	6	—	93	—	10	25	5	—	35	14	4	—	93	
Jahr . . .	64	253	72	12	—	—	19	371	124	183	—	1098	76	202	97	25	21	244	158	272	—	1095

Fortsetzung von Tab. XII.

	1880								1881													
	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Süd	Staub	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Süd	Staub		
10. Mergentheim.																						
Januar . . .	6	9	9	18	2	36	1	10	2	93	4	23	22	3	1	18	16	6	—	—	93	
Februar . . .	15	9	4	10	—	26	6	16	1	87	5	7	19	3	1	16	18	15	—	—	84	
März . . .	1	20	22	13	2	14	9	12	—	93	—	11	17	5	2	32	20	6	—	—	93	
April . . .	—	25	5	8	1	31	10	8	2	90	2	29	22	—	1	8	10	15	3	—	90	
Mai . . .	4	41	10	8	—	14	6	10	—	93	3	16	14	3	1	19	18	18	4	—	93	
Juni . . .	4	5	10	1	5	32	19	13	1	90	7	8	4	3	8	25	7	28	—	—	90	
Juli . . .	1	1	5	6	5	41	11	23	—	93	—	3	8	14	6	28	28	11	—	—	93	
August . . .	2	22	15	8	3	14	6	21	2	93	—	—	—	5	2	58	9	19	—	—	93	
September . . .	9	8	7	9	—	31	5	17	1	90	2	13	7	4	4	33	13	14	—	—	90	
Oktober . . .	1	12	3	2	2	49	11	13	—	93	—	37	13	1	1	23	7	11	—	—	93	
November . . .	1	12	8	4	6	49	6	4	—	90	1	7	11	7	5	44	2	8	5	—	90	
Dezember . . .	—	2	—	4	1	45	33	8	—	93	—	13	18	18	3	31	5	5	—	—	93	
Jahr . . .	44	166	98	91	27	385	123	155	9	1098	24	167	150	66	35	335	150	156	12	—	1095	
11. Schopfloch.																						
Januar . . .	—	1	19	26	2	31	14	—	—	93	1	10	17	23	1	28	9	4	—	—	93	
Februar . . .	—	2	2	21	3	44	9	6	—	87	—	1	1	20	—	54	6	2	—	—	84	
März . . .	—	9	12	27	3	29	3	10	—	93	—	5	16	8	—	52	6	6	—	—	93	
April . . .	7	15	3	9	1	35	9	11	—	90	1	12	19	16	3	20	4	15	—	—	90	
Mai . . .	10	38	11	2	1	17	6	8	—	93	10	24	8	6	2	20	6	17	—	—	93	
Juni . . .	—	2	9	9	1	48	9	12	—	90	4	6	6	3	2	39	10	19	—	—	90	
Juli . . .	4	3	4	15	2	49	6	10	—	93	1	4	8	9	—	42	10	19	—	—	93	
August . . .	4	12	10	12	6	19	8	22	—	93	—	2	1	7	—	56	12	14	—	—	93	
September . . .	1	9	9	9	—	48	3	11	—	90	—	5	7	11	1	36	8	22	—	—	90	
Oktober . . .	—	4	2	7	3	52	19	6	—	93	—	18	6	8	—	43	—	18	—	—	93	
November . . .	—	12	5	8	7	44	7	7	—	90	—	4	4	15	1	53	4	9	—	—	90	
Dezember . . .	—	2	—	—	—	76	9	6	—	93	2	6	9	21	3	47	3	2	—	—	93	
Jahr . . .	26	109	86	145	29	492	102	109	—	1098	20	97	102	147	14	490	78	147	—	—	1095	
12. Stuttgart.																						
Januar . . .	3	36	21	3	1	19	6	4	—	93	3	44	11	1	4	20	3	7	—	—	93	
Februar . . .	3	37	3	5	1	31	—	7	—	87	3	20	16	9	—	22	7	7	—	—	84	
März . . .	9	39	18	—	1	16	5	5	—	93	—	16	18	7	—	35	10	7	—	—	93	
April . . .	13	39	1	1	6	11	10	9	—	90	2	42	15	3	—	10	10	8	—	—	90	
Mai . . .	5	56	12	1	1	10	2	6	—	93	3	38	11	1	1	16	14	9	—	—	93	
Juni . . .	4	20	4	2	2	40	11	7	—	90	3	25	2	5	2	16	21	16	—	—	90	
Juli . . .	2	23	3	7	13	21	9	15	—	93	11	19	7	3	6	20	12	15	—	—	93	
August . . .	5	26	18	2	8	13	4	17	—	93	3	6	7	—	1	35	28	13	—	—	93	
September . . .	6	36	3	2	1	34	4	4	—	90	12	20	10	1	1	17	15	14	—	—	90	
Oktober . . .	5	15	6	2	3	44	14	4	—	93	6	46	5	1	2	14	11	8	—	—	93	
November . . .	9	17	6	3	4	44	4	3	—	90	1	24	21	5	1	27	7	4	—	—	90	
Dezember . . .	—	11	—	—	2	66	10	4	—	93	1	44	13	5	2	20	6	2	—	—	93	
Jahr . . .	64	355	95	28	43	349	79	85	—	1098	48	344	136	41	20	252	144	110	—	—	1095	

Schluß von Tab. XII.

	1880								1881											
	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Süd	Nord	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Süd	Nord
13. Ulm.																				
Januar . . .	1	32	1	1	—	39	3	5	11	93	3	44	—	—	—	31	—	4	11	93
Februar . . .	3	15	—	1	—	32	6	4	26	87	1	28	—	—	—	31	7	4	13	84
März . . .	2	48	3	2	—	21	5	5	7	93	—	29	11	2	—	37	14	6	3	93
April . . .	4	41	—	1	1	10	13	15	5	90	—	40	11	1	1	18	4	15	—	90
Mai . . .	5	51	4	1	—	15	4	6	7	93	8	31	13	—	1	19	9	11	1	93
Juni . . .	—	10	3	—	—	24	26	13	14	90	2	12	7	3	—	26	13	24	3	90
Juli . . .	—	17	3	1	—	36	8	15	13	93	1	14	8	—	1	23	19	18	9	93
August . . .	—	34	3	1	—	16	12	16	11	93	—	4	4	1	—	37	24	21	2	93
September . . .	3	26	—	1	1	34	11	7	7	90	5	17	3	—	—	41	6	17	1	90
Oktober . . .	—	11	—	2	—	38	18	16	8	93	1	41	5	—	—	24	3	18	1	93
November . . .	—	26	—	—	—	46	8	—	10	90	—	26	2	—	—	38	10	6	8	90
Dezember . . .	—	—	—	—	—	68	15	6	4	93	3	25	—	2	—	52	8	3	—	93
Jahr . . .	18	311	17	11	2	379	129	108	123	1098	24	302	64	9	3	377	117	147	52	1095
14. Zell.																				
Januar . . .	27	31	—	—	—	30	5	—	—	93	5	45	—	—	—	39	3	1	—	93
Februar . . .	17	4	—	—	—	39	24	3	—	87	16	12	—	—	—	84	22	—	—	84
März . . .	33	19	2	—	—	26	10	3	—	93	10	22	6	1	—	47	5	2	—	93
April . . .	26	15	1	—	—	36	6	6	—	90	23	34	2	—	—	19	5	7	—	93
Mai . . .	30	37	2	—	—	16	7	1	—	93	19	25	2	—	—	31	7	9	—	93
Juni . . .	12	7	—	—	—	46	21	4	—	90	18	9	—	1	1	36	18	7	—	90
Juli . . .	3	15	6	—	1	39	24	5	—	93	11	9	4	—	—	53	11	5	—	93
August . . .	33	9	4	—	—	23	20	4	—	93	15	2	—	—	—	66	3	7	—	93
September . . .	31	7	—	—	—	40	6	6	—	90	23	8	—	—	—	41	15	3	—	90
Oktober . . .	16	4	1	—	—	51	9	12	—	93	36	13	—	—	—	30	13	1	—	93
November . . .	5	26	—	—	—	53	4	2	—	90	18	17	—	—	—	43	9	3	—	90
Dezember . . .	5	3	—	—	—	83	2	—	—	93	29	9	—	—	—	40	13	2	—	93
Jahr . . .	238	177	16	0	1	482	138	46	—	1098	223	205	14	2	1	479	124	47	—	1095

Im Mittel der vorstehenden 14 Stationen kamen von 100 beobachteten Windrichtungen aus:

	1880						1881									
	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.
Januar . . .	11	19	12	8	5	20	14	9	11	25	14	7	8	17	11	6
Februar . . .	12	10	5	9	10	29	16	7	9	12	10	10	10	27	12	9
März . . .	14	24	16	6	5	16	12	7	6	14	13	7	4	28	19	9
April . . .	12	22	7	6	6	18	19	10	13	24	17	8	5	11	9	13
Mai . . .	14	39	11	3	3	13	7	10	16	23	10	4	5	14	14	14
Juni . . .	7	7	7	4	7	29	24	13	13	11	5	4	9	19	19	20
Juli . . .	8	10	6	7	9	27	19	13	10	9	7	8	7	21	21	16
August . . .	11	21	12	6	6	14	15	14	7	4	4	3	7	33	25	17
September . . .	10	18	9	6	4	27	16	10	12	10	7	5	7	27	18	13
Oktober . . .	8	11	5	3	10	32	18	12	11	28	11	4	4	20	11	11
November . . .	7	18	7	7	11	32	13	4	8	12	11	9	13	26	11	8
Dezember . . .	4	2	1	3	10	46	27	7	10	15	15	11	7	25	14	3
Jahr . . .	10	17	7	6	7	25	17	10	12	16	10	7	7	22	15	12

In beiden Jahren waren die Südwestwinde vorherrschend, dann kamen die Nordost- und Westwinde.

Die Tafel XIII ist zum erstenmal in der Art zusammengestellt, daß der Tag des Jahres, wo ein Ereignis stattgefunden hat, nicht durch die Zahl des Monats, sondern durch die Tageszahl des Jahrs bezeichnet ist, so daß also z. B. 91 den 1. April, 217 den 5. August u. s. w. bedeutet. Das hier folgende Täfelchen gibt zu der Tageszahl des Jahrs den Monat und dessen Tag. In einem Schaltjahr hat man von der in Tafel XIII stehenden Zahl eins abzuziehen, wenn man hier unten den Monat und Monatstag suchen will, solange die Zahl größer ist, als 60; und die Zahl 60 ist der 29. Februar.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1	1	32	60	91	121	152	182	213	244	274	305	335	1
2	2	33	61	92	122	153	183	214	245	275	306	336	2
3	3	34	62	93	123	154	184	215	246	276	307	337	3
4	4	35	63	94	124	155	185	216	247	277	308	338	4
5	5	36	64	95	125	156	186	217	248	278	309	339	5
6	6	37	65	96	126	157	187	218	249	279	310	340	6
7	7	38	66	97	127	158	188	219	250	280	311	341	7
8	8	39	67	98	128	159	189	220	251	281	312	342	8
9	9	40	68	99	129	160	190	221	252	282	313	343	9
10	10	41	69	100	130	161	191	222	253	283	314	344	10
11	11	42	70	101	131	162	192	223	254	284	315	345	11
12	12	43	71	102	132	163	193	224	255	285	316	346	12
13	13	44	72	103	133	164	194	225	256	286	317	347	13
14	14	45	73	104	134	165	195	226	257	287	318	348	14
15	15	46	74	105	135	166	196	227	258	288	319	349	15
16	16	47	75	106	136	167	197	228	259	289	320	350	16
17	17	48	76	107	137	168	198	229	260	290	321	351	17
18	18	49	77	108	138	169	199	230	261	291	322	352	18
19	19	50	78	109	139	170	200	231	262	292	323	353	19
20	20	51	79	110	140	171	201	232	263	293	324	354	20
21	21	52	80	111	141	172	202	233	264	294	325	355	21
22	22	53	81	112	142	173	203	234	265	295	326	356	22
23	23	54	82	113	143	174	204	235	266	296	327	357	23
24	24	55	83	114	144	175	205	236	267	297	328	358	24
25	25	56	84	115	145	176	206	237	268	298	329	359	25
26	26	57	85	116	146	177	207	238	269	299	330	360	26
27	27	58	86	117	147	178	208	239	270	300	331	361	27
28	28	59	87	118	148	179	209	240	271	301	332	362	28
29	29		88	119	149	180	210	241	272	302	333	363	29
30	30		89	120	150	181	211	242	273	303	334	364	30
31	31		90		151		212			304		365	31

Anmerkung. Z. B. Die Zahl 235 im gewöhnlichen Jahr steht in der Spalte August, rechts oder links am Rande steht 23, also entspricht sie dem 23. August.

Die Zahl 172 im Schaltjahr ist als 171 aufzufuchen und gibt den 20. Juni.

1880	Letzte Schneegänge werden bemerkt	Erste Lerchen fliegen	Störche kommen an	Man fängt an zu pflügen	Soldaten blüht	Irroflin erscheinen	Schnepfen fliegen	Strauchbeeren belauben sich	Wohlstande Vetchen blühen	Pfirfiche blühen	Birnen fehlen aus	Buchen fehlen aus	Man hört den Kukuk zum erstenmal
Freudenbach . . .	—	39	76	63	90	62	74	97	90	106	101	117	106
Dörzbach . . .	—	39	—	66	72	57	64	76	78	79	99	111	106
Michelbach a./H. . .	58	97	—	69	51	85	65	98	80	—	104	123	105
Kirchbach a./J. . .	—	45	—	67	71	58	65	74	79	—	105	124	105
Großaltdorf . . .	—	48	48	67	59	56	93	77	—	97	103	108	107
Mittel . . .	58	54	62	66	69	64	72	84	82	94	102	117	105
Züttlingen . . .	50	47	47	51	70	56	69	80	62	108	91	117	104
Kocherfeldsberg . . .	79	41	71	61	71	51	63	71	79	116	107	121	112
Heilbronn I. . .	47	59	56	68	66	62	87	101	80	—	94	103	105
Heilbronn II. . .	44	58	—	68	64	42	64	99	74	—	104	117	98
Derdingen . . .	—	40	—	67	59	61	51	68	72	71	103	89	108
Mittel . . .	55	49	58	63	66	54	67	84	73	98	100	109	105
Leonberg . . .	—	49	48	50	54	53	64	70	86	109	104	121	106
Böblingen . . .	50	64	68	33	39	34	—	40	86	—	106	118	105
Bohnang . . .	—	53	—	64	70	—	68	80	77	—	92	111	109
Stuttgart . . .	—	60	51	69	76	58	63	89	81	113	115	119	123
Neuhafen a./F. . .	—	45	72	68	57	58	63	90	81	—	92	—	82
Mittel . . .	50	54	60	57	59	51	66	74	72	111	102	117	105
Aichelberg(Calw) . . .	—	51	42	69	—	58	—	94	72	106	—	113	136
Freudenstadt . . .	—	48	110	72	—	70	—	92	47	—	111	106	111
Hochdorf . . .	—	63	—	72	94	73	84	79	87	—	129	140	109
Ihlingen . . .	75	95	—	103	92	106	64	126	116	—	122	121	121
Leinitzen . . .	—	49	—	71	75	—	—	100	71	—	115	125	105
Winzeln . . .	44	56	—	61	64	55	80	106	72	111	107	111	118
Hanfen o./R. . .	—	45	70	63	65	47	74	80	73	103	112	131	108
Mittel . . .	60	58	74	73	78	67	76	97	77	107	116	121	115
Lauchheim . . .	51	37	56	76	51	90	72	105	103	114	109	117	117
Gmünd . . .	49	52	51	73	71	67	70	75	69	—	97	110	103
Hohenstaufen . . .	—	61	—	69	67	70	70	71	63	—	92	109	97
Boll . . .	—	50	51	76	50	46	64	87	72	118	104	112	107
Weilheim . . .	—	78	92	75	61	46	69	68	67	—	101	112	112
Sondelfingen . . .	—	49	65	62	33	—	98	74	71	—	105	113	105
Tübingen . . .	—	46	57	68	74	65	70	68	80	106	107	110	110
Nellingsheim . . .	—	50	—	68	74	—	—	78	80	—	106	122	102
Mittel . . .	50	53	62	71	60	66	73	78	76	113	103	118	107
Schopfloch . . .	62	51	—	84	74	67	70	90	80	—	111	135	106
Uhenfels . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	98	—	—	—	—
Auingen . . .	—	57	—	62	78	62	80	101	84	—	122	131	104
Heuhof O.A. Münf. . .	—	48	51	76	77	49	86	99	85	—	114	135	106
Bernloch . . .	—	46	—	80	75	56	—	105	85	—	116	125	110
Oberfetten . . .	—	45	41	67	46	50	—	75	78	—	109	129	88
Frankenhofen . . .	—	48	51	66	72	51	84	97	83	—	110	135	107
Pfeffingen . . .	57	60	—	66	62	70	73	101	95	—	106	114	100
Böttingen . . .	—	55	—	90	70	53	92	106	111	—	136	141	107
Mittel . . .	60	51	48	74	69	56	81	97	89	—	117	131	104
Göttingen . . .	—	50	—	80	—	—	—	92	78	—	113	—	108
Niederrotzingen . . .	—	59	—	90	74	78	81	89	104	111	108	112	115
Oberkirchberg . . .	—	55	70	77	74	65	72	95	81	120	101	117	110
Ersingen . . .	50	46	101	64	—	97	—	83	87	—	103	—	115
Unt.-Sulmetingen . . .	53	52	61	89	88	131	135	121	88	136	106	111	107
Munderkingen . . .	67	49	83	91	69	65	75	74	85	—	115	144	134
Hunderfingen . . .	43	49	61	71	—	66	66	81	82	—	102	131	92
Mittel . . .	53	51	75	80	76	84	86	91	86	122	107	123	112
Altshausen . . .	—	46	53	70	57	79	77	92	91	96	105	114	102
Kißlegg . . .	—	53	—	71	66	62	70	106	101	—	115	115	108
Ravensburg . . .	—	37	51	63	66	79	73	88	71	109	105	119	106
Röthenbach . . .	65	49	—	75	67	80	76	86	79	—	109	127	110
Wangen i./A. . .	42	48	—	76	67	61	—	85	70	—	111	129	112
Zeil . . .	49	52	—	64	66	59	69	70	61	—	106	124	108
Isny . . .	—	61	—	—	85	—	—	106	—	—	109	136	125
Friedrichshafen . . .	—	64	53	68	73	70	69	99	70	100	111	115	105
Mittel . . .	52	51	52	70	68	70	72	92	78	105	108	122	110
Hohentwiel . . .	41	43	—	64	68	61	76	76	75	120	106	123	104
Landesmittel . . .	54	53	62	70	68	64	74	88	80	108	107	120	108

1880	Man hört die ersten Fröste	Die Insektenschwärme kommen an	Die ersten Blumen (Schilgen)	Winterreife blüht	Schlehen blühen	Kirschen blühen	Pflaumen blühen	Birnbäume blühen	Apfelbäume blühen	Malven blühen	Maikäfer fliegen	Winterreife bilden	Man hört zum erstenmal die Vögel
Freudenbach . . .	105	105	135	103	104	108	110	112	123	112	125	140	115
Dörzbach . . .	—	103	137	117	115	107	109	112	116	113	111	—	170
Miehelbach a./H.	105	106	134	127	124	115	117	130	135	126	124	149	132
Kirchberg a./J.	105	105	146	124	112	112	113	124	134	134	126	—	182
Großaltdorf . . .	107	111	106	105	115	108	108	117	128	135	—	—	149
Mittel . . .	106	106	132	115	114	110	111	119	127	124	122	144	140
Züttlingen . . .	109	102	124	113	108	105	106	115	118	118	116	—	181
Kochertrainsfeld	85	95	153	126	107	109	104	118	127	128	124	—	128
Heilbronn I. . .	68	107	147	109	106	111	104	112	119	114	—	—	165
Heilbronn II. . .	104	115	146	—	103	106	111	113	126	115	—	—	139
Derdingen . . .	96	104	135	116	96	98	96	109	113	107	122	—	113
Mittel . . .	92	105	139	116	104	106	104	113	121	116	121	—	134
Leonberg . . .	—	108	146	118	105	108	106	110	123	139	124	—	160
Böblingen . . .	143	124	—	131	140	110	93	110	—	154	—	—	162
Bothang . . .	99	110	—	—	108	105	103	109	125	123	—	—	—
Stuttgart . . .	126	111	145	117	100	102	104	108	115	126	116	—	146
Neuhaus a./T.	113	107	148	—	107	104	103	111	123	108	—	—	138
Mittel . . .	120	112	146	122	112	106	102	110	121	130	120	—	152
Aichelberg(Calw)	68	132	137	—	130	116	—	131	147	150	153	—	167
Freudenstadt . .	111	104	146	—	122	122	135	136	137	146	135	—	142
Hochdorf . . .	111	107	151	150	143	145	142	147	156	157	—	—	156
Ihlingen . . .	136	93	167	146	136	121	135	147	151	141	136	153	196
Leinfelden . . .	112	115	136	126	116	126	115	127	135	130	133	148	143
Winzeln . . .	106	106	145	124	116	113	115	141	139	128	136	162	175
Hausen o./R. . .	105	100	111	117	112	112	111	116	137	131	133	153	129
Mittel . . .	107	108	142	133	125	122	126	135	133	140	138	143	150
Lauchheim . . .	119	125	141	129	112	112	116	115	127	116	124	162	145
Gmünd . . .	111	114	135	110	106	106	106	111	121	130	135	158	124
Hohenlinden . .	102	107	133	105	94	105	107	110	117	116	115	—	131
Boll . . .	97	116	140	114	107	104	106	109	116	117	124	—	122
Weilheim . . .	107	111	153	—	103	101	101	108	125	137	127	—	166
Sondelfingen . .	102	129	136	119	106	107	106	111	122	114	—	—	209
Tübingen . . .	101	99	133	123	103	107	106	115	109	128	138	—	126
Nellingsheim . .	104	141	146	146	102	111	116	122	132	140	132	177	—
Mittel . . .	105	119	140	121	104	107	108	113	121	124	128	166	147
Schopfloch . . .	123	124	146	131	101	109	128	130	136	129	133	—	137
Uhenfels . . .	—	—	146	127	141	129	141	136	143	139	—	—	—
Auingen . . .	75	125	149	137	133	131	134	135	141	148	145	—	158
Heufob (Münf.)	125	113	145	144	124	125	126	138	142	136	137	161	130
Bernloch . . .	115	—	163	—	131	133	135	133	154	135	—	—	131
Oberfetten . . .	123	89	161	129	130	131	129	133	140	128	146	162	122
Frankenhofen . .	111	115	146	137	119	119	121	135	138	138	137	161	128
Pfeffingen . . .	103	115	145	123	123	115	125	131	145	125	141	—	158
Böttingen . . .	—	110	164	149	147	141	149	151	153	151	146	172	147
Mittel . . .	111	113	152	135	128	126	131	136	144	136	141	164	139
Göttingen . . .	—	112	147	131	113	113	114	116	128	136	127	—	136
Niederfotzingen	105	119	145	142	115	121	115	120	125	126	128	—	135
Oberkirchberg . .	110	110	135	123	116	113	122	124	130	130	135	—	130
Erfingen . . .	111	99	155	126	118	111	116	125	134	127	135	—	134
Unt.-Sulmetingen	136	111	136	141	131	131	131	136	137	146	135	145	145
Munderkingen . .	123	101	143	126	117	130	131	137	142	141	143	163	147
Hunderfingen . .	112	110	145	125	116	116	116	127	135	—	134	—	138
Mittel . . .	116	109	144	131	118	119	121	126	133	134	134	154	136
Althausen . . .	86	104	135	130	125	115	117	122	135	129	132	143	—
Kiblegg . . .	111	108	162	167	122	126	—	146	136	125	135	162	167
Ravensburg . . .	106	117	135	111	117	108	108	112	116	114	116	152	154
Röthenbach . . .	111	110	160	129	115	116	135	127	139	141	111	154	143
Wangen I./A. . .	110	101	137	—	115	111	128	128	133	135	119	—	139
Zeil . . .	97	97	—	123	111	113	113	124	135	118	133	—	146
Isny . . .	134	111	138	—	—	110	—	—	134	—	131	—	—
Friedrichshafen .	106	115	116	114	115	109	116	117	122	137	123	147	160
Mittel . . .	108	108	140	129	117	114	120	125	131	128	125	151	151
Hohentwiel . . .	106	106	135	113	106	108	110	113	124	116	116	—	126
Landesmittel . .	108	110	139	126	116	114	116	123	131	130	130	156	143

1880	Man löst den Wiesen- fährer	Regen blüht	Dinkel blüht	Sommerernte blüht	Haber blüht	Hollender blüht	Weizen blühen	Wilde Reben blühen	Heuernte	Linden blühen	Flachsente	Ernte der Wintergete
Freudenbach	188	151	166	179	181	161	180	168	173	—	264	201
Dörzbach	168	153	179	—	—	—	187	172	173	179	—	—
Michelbach a/H.	139	154	176	185	193	172	—	168	175	201	247	198
Kirchberg a. J.	162	153	173	177	180	176	—	179	172	—	252	—
Großaltdorf	165	172	172	153	153	162	166	162	172	178	202	208
Mittel	154	157	173	174	177	168	178	170	173	186	241	202
Zättlingen	128	147	167	163	185	132	162	152	170	194	—	—
Koehlerfeld	132	149	174	173	190	175	179	160	169	189	201	—
Heilbronn I.	170	166	174	171	180	130	174	166	180	203	214	—
Heilbronn II.	145	146	170	168	178	164	172	167	173	180	—	—
Derdingen	—	146	165	170	181	170	162	136	174	174	—	—
Mittel	144	151	170	169	183	154	170	156	173	188	208	—
Leonberg	—	153	170	169	186	206	212	198	175	190	—	—
Böblingen	158	168	178	—	—	167	—	164	180	193	—	—
Bottnang	—	153	170	176	183	166	186	160	177	188	—	—
Stuttgart	—	160	167	172	—	161	171	147	172	172	—	—
Neuhäusen a. F.	—	164	170	172	180	168	165	168	180	182	—	—
Mittel	153	160	171	172	183	174	184	167	175	185	—	—
Aichelberg (Calw)	—	181	—	—	196	146	—	185	182	198	232	—
Freudenstadt	136	180	190	191	—	182	—	178	180	197	214	—
Hochdorf	156	171	184	—	198	192	—	188	180	206	228	—
Ihlingen	158	184	197	194	212	228	136	167	179	180	210	214
Leinfelden	—	169	186	183	214	196	—	185	180	183	215	191
Winzeln	153	167	182	176	185	206	—	182	181	197	228	197
Haufen o/R.	—	162	179	183	206	174	—	164	178	193	208	188
Mittel	151	173	186	185	202	189	136	178	180	193	219	198
Lauchheim	151	162	182	200	202	212	—	170	176	202	212	221
Gmünd	135	150	174	—	184	169	—	168	173	186	208	199
Hohenstaufen	—	161	170	164	197	162	—	150	175	197	198	—
Roll	124	161	175	180	189	159	185	156	167	176	189	—
Wülheim	150	166	172	185	186	165	192	158	175	172	216	—
Sondelfingen	186	163	183	175	176	177	185	147	180	183	—	—
Tübingen	172	166	168	183	192	197	202	202	183	190	—	208
Nellingsheim	—	172	181	—	195	—	—	—	177	180	202	—
Mittel	153	163	178	181	190	177	191	165	178	188	204	219
Schopfloch	141	168	188	194	202	208	210	172	180	176	230	233
Uhenfels	—	172	188	—	—	—	—	—	181	189	—	—
Auingen	162	181	190	196	198	192	—	185	179	198	219	—
Heuhof (Münf.)	162	171	188	189	204	184	—	177	180	202	222	206
Bernloch	—	162	182	184	194	185	—	188	182	185	256	—
Oberfetten	—	172	187	194	200	189	—	183	180	—	198	210
Frankenhofen	161	168	189	191	202	187	—	174	180	191	217	211
Pfaffingen	154	164	180	194	202	194	—	183	176	192	209	—
Böttingen	—	176	190	200	212	206	—	191	190	209	233	218
Mittel	156	171	188	193	202	193	210	182	181	193	223	216
Göttingen	—	191	180	—	—	—	—	—	182	—	246	—
Niederstotzingen	143	160	176	187	196	198	—	166	180	206	232	—
Oberkirchberg	167	170	176	190	197	178	—	172	176	—	209	—
Erfingen	—	164	181	188	195	180	—	168	180	201	—	—
Unt.-Sulmetingen	—	177	184	202	212	185	—	183	180	212	228	223
Munderkingen	155	164	174	184	200	205	—	172	177	202	—	204
Hunderfingen	168	163	182	185	201	172	—	170	182	193	209	—
Mittel	158	171	179	189	200	186	—	172	180	203	225	214
Althausen	—	159	171	189	198	201	—	174	180	212	—	184
Külegg	—	164	186	172	180	186	—	172	192	192	210	210
Ravensburg	177	167	174	174	188	175	177	169	167	174	210	197
Röthenbach	162	161	181	195	202	175	—	168	180	161	225	201
Wangen i.A.	—	156	171	185	192	176	—	180	170	181	212	209
Zell	154	160	183	194	198	182	—	172	167	—	—	215
Isny	—	—	—	—	—	—	—	—	—	184	—	—
Friedrichshafen	176	170	175	183	194	210	200	172	166	182	208	194
Mittel	167	162	177	184	193	187	189	172	175	188	215	201
Hohentwiel	—	147	168	174	187	160	168	158	173	184	217	—
Landesmittel	153	164	178	182	189	176	180	171	177	190	219	206

1880	Ernte des Roggens	Ernte des Weizens	Ernte der Sommergerste	Ernte des Haubers	Störchen ziehen ab	Schwalben ziehen ab	Die Horstweil- löcher blühen	Sommerfelder überziehen alle Felder	Schneepfen frieren	Anfang der Weinlese	Die ersten Schneeberge erheben	Wilde Enten kommen an
Freudenbach . . .	208	222	224	269	268	264	266	263	—	292	—	—
Dörzbach . . .	208	216	240	—	—	—	241	270	—	—	—	—
Michelbach a.H.	210	222	211	227	—	265	258	271	—	—	322	338
Kirchberg a.J.	270	215	210	229	—	277	245	—	284	—	—	—
Großaltdorf . . .	208	214	223	—	—	273	254	—	—	—	—	—
Mittel . . .	221	216	222	242	268	270	251	268	284	292	322	338
Züttlingen . . .	195	215	204	227	249	275	246	268	276	285	284	322
Kochertheinsfeld	196	208	199	230	228	274	230	260	—	288	—	—
Heilbronn I. . .	210	214	209	232	—	270	260	285	283	292	—	—
Heilbronn II. . .	198	209	207	228	233	273	245	284	—	289	327	320
Derdingen . . .	197	206	204	217	228	273	239	269	—	280	—	—
Mittel . . .	199	210	205	227	235	273	244	273	280	287	306	321
Leonberg . . .	208	215	209	227	238	262	243	289	—	293	—	—
Böblingen . . .	181	219	219	233	232	270	243	—	—	—	—	252
Bothnang . . .	197	215	212	233	—	272	245	274	—	294	—	—
Stuttgart . . .	218	221	224	238	225	261	256	264	—	292	—	—
Neuhausen a.F.	206	215	212	215	213	280	227	271	279	—	359	—
Mittel . . .	206	218	215	229	227	269	243	275	279	293	—	306
Aichelberg(Calw)	234	—	—	243	—	284	242	271	—	—	268	—
Freudenstadt . . .	237	—	231	252	—	280	245	—	—	—	—	—
Hochdorf . . .	222	—	227	246	—	263	265	299	—	—	323	—
Ihlingen . . .	208	219	216	244	—	259	259	278	259	288	—	289
Leinfelden . . .	215	223	204	237	—	252	239	273	—	—	—	—
Winzeln . . .	215	228	233	237	—	259	250	276	275	—	281	329
Hausen o/R. . .	211	217	218	233	243	256	242	263	—	—	—	—
Mittel . . .	220	222	222	242	243	265	249	277	267	288	291	309
Lauchheim . . .	217	225	233	237	235	254	245	275	279	—	320	325
Gmünd . . .	211	217	212	223	—	272	239	267	—	292	—	—
Hohenstaufen . . .	205	211	206	216	—	267	247	211	—	—	—	—
Boll . . .	202	208	205	225	—	265	240	238	—	—	—	—
Weilheim . . .	202	208	210	215	232	275	238	258	261	293	—	—
Sondelfingen . . .	208	215	211	243	—	265	239	245	—	288	—	—
Tübingen . . .	225	227	229	244	241	242	240	246	—	—	327	—
Nellingsheim . . .	212	222	215	235	—	264	257	—	—	—	—	—
Mittel . . .	210	217	216	230	236	263	243	249	270	291	324	325
Schopfloch . . .	230	230	233	243	—	256	235	270	278	303	274	—
Uhenfels . . .	221	237	238	247	—	250	—	—	—	—	—	—
Auingen . . .	223	231	228	247	—	267	233	237	303	—	—	—
Heuhof (Münf.) . . .	217	231	224	246	—	276	235	256	297	—	—	—
Bernloch . . .	223	239	243	247	—	—	247	—	—	—	—	—
Oberfetten . . .	218	221	229	247	327	292	245	255	—	—	327	—
Frankenhofen . . .	218	227	219	233	297	276	239	246	297	—	—	—
Pfeffingen . . .	223	225	233	239	—	250	228	—	—	—	342	—
Böttingen . . .	227	229	230	254	—	256	233	274	263	—	—	—
Mittel . . .	222	232	232	246	312	267	237	256	288	303	314	—
Göttingen . . .	211	215	222	235	—	270	—	—	—	—	—	—
Niederlotzingen . . .	208	217	215	229	—	253	257	265	296	—	—	365
Oberkirchberg . . .	211	218	229	235	—	267	250	—	290	—	—	—
Erfingen . . .	208	217	209	219	225	304	238	240	—	—	351	337
Unt.-Sulmetingen . . .	223	225	226	229	274	264	269	303	294	—	325	298
Munderkingen . . .	218	218	214	236	250	281	259	276	—	—	329	331
Hunderfingen . . .	210	229	224	238	239	288	247	—	—	—	328	315
Mittel . . .	213	220	220	232	247	275	253	271	293	—	334	329
Altshausen . . .	222	224	227	240	276	291	266	—	—	—	—	—
Kißlegg . . .	212	233	242	243	—	264	256	259	299	—	—	—
Ravensburg . . .	203	218	206	224	215	266	239	249	—	293	—	—
Röthenbach . . .	212	216	215	236	—	261	244	302	294	—	292	—
Wangen i/A. . .	205	217	225	229	—	272	242	278	—	—	—	343
Zeil . . .	216	222	231	236	—	251	—	275	—	—	326	326
Isny . . .	—	—	—	—	—	284	—	—	—	—	—	—
Friedrichshafen . . .	208	181	215	222	246	268	213	249	—	—	—	—
Mittel . . .	211	216	223	233	246	268	248	268	297	293	309	335
Hohentwiel . . .	208	211	219	225	232	269	228	273	302	293	—	—
Landesmittel . . .	213	219	220	235	245	269	245	266	285	281	314	323

1881	Letzte Rechen- größe werden benutzt	Erste Larven fliegen	Storchen kommen an	Man frängt an zu pflügen	Seidenspinn bleibt	Droffeln erschienen	Schneepfen streichen	Stachelbeeren heissen sich	Wohlrichende Veilchen blühen	Präriebe blühen	Birken schlagen aus	Buchen schlagen aus	Man hört den Kuckuk zum erstenmal
Freudenbach . .	30	58	79	76	68	49	71	105	71	106	115	128	96
Dörzbach . . .	—	38	—	75	79	58	76	82	74	109	115	123	100
Michelbach a./H.	40	34	—	76	40	61	75	104	73	—	116	122	100
Kirchberg a./J.	49	41	—	75	65	67	70	79	74	—	113	125	101
Großaltdorf . .	—	57	53	54	54	57	—	—	91	72	—	108	122
Mittel	39	46	66	71	61	58	73	92	73	108	113	124	103
Züttlingen . .	43	38	77	69	49	36	67	68	75	110	108	113	96
Kocherfeld . .	64	42	67	74	73	70	73	73	80	107	112	119	96
Heilbronn I. . .	76	72	—	67	62	50	66	100	78	—	107	117	92
Heilbronn II. .	81	87	75	83	58	59	67	94	74	116	100	108	97
Derdingen . .	65	53	66	71	71	59	—	73	71	103	102	116	101
Mittel	66	58	71	73	63	55	68	82	76	109	106	114	96
Leonberg . . .	—	41	46	79	57	59	59	70	84	106	106	123	104
Böblingen . . .	—	50	71	52	68	51	94	105	68	—	107	123	69
Bothnang . . .	—	66	—	69	71	—	—	77	75	—	100	122	102
Stuttgart . . .	—	34	55	54	66	51	73	70	83	117	97	106	104
Neuhausen a.F.	—	45	68	75	—	—	—	68	81	63	—	109	119
Buhlbronn . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106	122	102
Mittel	—	47	60	68	66	54	64	81	75	112	106	119	96
Aichelberg(Calw)	—	52	—	59	—	63	65	87	96	—	110	120	104
Freudenstadt .	—	57	—	75	51	66	—	86	74	—	123	121	102
Hoehdorf . . .	—	44	—	87	73	69	74	110	85	—	113	118	119
Ihlingen	—	74	—	79	88	60	—	114	89	—	126	121	113
Leinfelden . .	—	52	—	74	70	60	—	107	71	—	128	129	113
Winzeln	39	44	—	74	79	55	87	105	87	—	119	112	110
Haufen o./R. .	—	45	59	73	55	48	69	74	59	96	121	133	101
Mittel	39	53	59	74	69	60	74	98	80	96	120	122	109
Lauchheim . .	56	41	71	91	51	56	98	110	79	127	123	130	116
Gmünd	—	42	—	74	57	34	74	85	71	—	107	122	101
Hohenlaufen .	—	47	—	59	58	58	57	67	57	—	105	120	108
Boll	—	42	63	74	59	37	76	72	65	107	105	109	99
Weilheim u./T.	—	51	78	80	66	—	—	82	56	95	—	—	100
Sondelfingen .	96	44	63	66	—	95	79	84	63	—	114	120	116
Tübingen . . .	47	34	67	71	38	—	68	74	69	108	109	114	108
Nellingsheim .	—	45	—	80	60	—	—	67	86	—	121	136	99
Mittel	66	43	68	74	55	56	75	80	68	109	112	122	106
Schopfloch . .	57	49	—	96	69	87	85	98	79	—	130	135	101
Auingen	—	63	—	98	61	69	89	99	83	—	128	136	100
Heuho (Münf.)	63	50	48	87	43	52	85	89	84	—	124	136	100
Bernloch . . .	—	43	—	87	77	55	—	100	79	—	126	130	102
Oberlatten . .	—	47	47	80	54	57	—	79	78	—	111	128	95
Frankenhofen .	54	48	49	69	65	52	89	92	117	—	127	129	100
Pfaffingen . .	57	58	—	62	52	60	—	100	71	—	105	126	104
Böttingen . . .	—	57	—	94	87	55	98	126	120	—	142	140	104
Mittel	68	53	48	84	64	61	89	95	89	—	124	133	101
Göttingen . . .	—	43	—	85	—	—	—	—	72	—	—	—	—
Niedertötzingen	67	53	—	94	62	66	82	92	95	103	109	113	104
Oberkirchberg .	9	57	102	87	57	56	66	86	75	123	110	127	105
Erfingen	59	57	75	74	—	81	—	77	79	—	112	—	138
Unt.-Sulmetingen	41	36	74	90	90	124	130	110	140	130	95	93	104
Munderkingen .	56	51	84	94	75	68	79	74	76	—	110	128	127
Hundersingen .	—	50	71	73	60	59	69	86	76	—	108	122	108
Mittel	46	49	81	85	69	76	85	88	88	119	107	137	114
Altshausen . .	—	51	60	67	24	63	67	86	88	106	122	122	107
Kieslegg	—	30	—	84	68	58	79	84	91	—	123	125	100
Ravenburg . . .	—	49	54	82	74	78	59	80	70	85	107	124	106
Röthenbach . .	28	47	—	75	18	57	66	74	76	102	108	115	101
Wangen i. A. .	—	48	—	87	71	56	—	78	75	—	111	126	97
Isny	—	—	—	103	—	—	—	—	—	—	120	125	128
Friedrichshafen	—	61	54	75	62	49	71	104	68	110	118	121	102
Mittel	28	48	56	82	53	60	68	84	78	101	116	123	106
Hohentwiel . .	44	43	—	66	60	56	62	70	70	115	107	122	96
Landesmittel . .	53	49	66	77	62	51	72	88	79	114	113	120	104

1881	Man hört zum erkenntnis den Wiesenscharr.	Roggen blüht	Dinkel oder Speis blüht	Sommergerste blüht	Haber blüht	Hollunder blüht	Weinreben blühen	Wilde Röschen blühen	Heuernte	Linden blühen	Flachsernte	Frühe der Wintergerste
Freudenbach . . .	127	152	170	176	181	161	166	162	168	179	220	195
Dörzbach . . .	146	151	—	—	—	157	175	156	174	178	—	—
Michelbach a. H.	144	155	175	178	187	174	175	171	172	193	244	202
Kirchberg a. J. . .	—	152	171	171	183	199	—	199	198	193	258	—
Großaltdorf . . .	—	163	—	166	166	—	171	164	164	175	196	197
Mittel . . .	139	155	172	173	179	171	172	170	175	184	230	198
Zütlingen . . .	130	147	167	171	188	127	168	159	168	195	—	—
Kocherteinsfeld	150	151	173	171	187	165	174	161	171	182	194	183
Heilbronn I. . .	—	161	170	167	177	126	171	162	171	168	—	—
Heilbronn II. . .	225	150	163	169	176	157	171	159	166	171	—	—
Derdingen . . .	—	144	165	183	186	154	155	147	166	178	—	—
Mittel . . .	125	151	170	172	183	146	169	158	168	179	194	183
Leonberg . . .	—	153	167	169	185	167	175	168	167	185	—	—
Böhligen . . .	—	157	176	180	184	155	177	158	172	153	—	—
Bothnang . . .	—	155	159	175	179	161	174	157	171	181	—	—
Stuttgart . . .	—	166	175	—	—	151	169	145	158	171	—	180
Nenhafen a. F. . .	127	157	168	—	—	162	—	157	171	185	192	—
Bühlbronn . . .	—	153	166	178	—	159	172	161	167	—	193	183
Mittel . . .	127	157	169	176	183	159	173	158	168	175	193	182
Aichelberg(Calw)	—	178	—	—	191	175	—	177	173	197	216	—
Freudenstadt . . .	145	177	182	182	—	177	—	171	171	193	213	193
Hochdorf . . .	—	166	—	—	180	174	—	175	176	182	209	—
Ihlingen . . .	166	183	189	163	209	136	—	135	173	140	211	185
Leinfelden . . .	—	160	169	174	173	180	—	175	172	182	196	185
Winzeln . . .	164	167	176	191	196	201	—	176	179	196	203	185
Haufen o. R. . .	—	155	171	184	189	164	191	158	201	185	203	182
Mittel . . .	158	169	177	179	190	172	191	167	178	182	209	186
Lauchheim . . .	146	154	171	179	189	171	171	163	171	191	213	211
Gmünd . . .	134	158	165	177	179	161	163	160	167	173	—	—
Hohenstaufen . . .	—	158	169	178	183	157	170	165	163	186	—	—
Boll . . .	124	138	169	177	185	163	176	154	167	172	185	—
Weilheim . . .	—	161	166	179	179	153	179	152	171	177	195	—
Sondelfingen . . .	137	141	173	180	187	170	175	154	173	190	—	—
Tübingen . . .	166	167	167	181	188	165	174	171	171	185	174	—
Nellingsheim . . .	—	163	163	171	191	170	179	171	171	183	—	—
Mittel . . .	141	155	169	178	185	164	173	160	169	182	192	211
Schopfloch . . .	152	169	175	183	187	177	—	173	178	185	220	—
Auingen . . .	150	174	186	197	201	177	—	175	179	191	212	—
Heubof (Münf.) . . .	151	—	—	—	—	—	—	—	—	191	—	—
Bernloch . . .	—	166	179	181	191	183	—	177	174	191	261	—
Oberfetten . . .	—	169	185	187	—	179	—	176	175	187	220	201
Frankenhofen . . .	151	166	175	190	199	177	—	174	175	189	208	196
Pfeffingen . . .	152	151	171	193	197	189	—	171	176	187	201	—
Böttingen . . .	—	171	179	166	177	191	—	187	186	191	230	201
Mittel . . .	151	167	179	185	182	182	—	176	178	189	232	208
Göttingen . . .	—	157	169	—	—	172	—	172	173	—	—	—
Niedertotzingen	139	150	161	165	180	163	—	155	161	180	208	—
Oberkirchberg . . .	133	157	174	184	200	176	176	176	175	—	183	—
Erfingen . . .	—	166	178	180	188	169	177	173	171	172	—	—
Unt.-Sulmtingen	140	161	175	185	191	181	—	185	181	206	227	202
Munderkingen . . .	153	156	173	181	197	170	—	169	171	191	207	191
Hunderfingen . . .	—	162	178	182	198	167	—	153	178	188	206	193
Mittel . . .	141	158	173	180	192	171	177	169	173	187	206	206
Altschau . . .	—	157	165	184	191	169	—	163	178	204	—	191
Kiblegg . . .	—	166	171	166	171	175	—	171	176	176	205	206
Ravensburg . . .	178	154	169	183	185	193	175	167	169	177	206	198
Ravendorf . . .	—	135	167	175	181	163	177	167	172	176	207	183
Wangen I./A. . .	—	150	163	194	199	177	173	169	161	178	213	190
Isny . . .	—	135	176	—	190	167	175	169	166	184	—	—
Friedrichshafen . . .	177	151	165	182	191	167	171	169	168	177	203	185
Mittel . . .	178	153	168	181	187	173	174	168	170	182	207	188
Hohentwiel . . .	—	149	167	175	182	158	172	158	171	182	202	—
Landesmittel . . .	146	158	171	178	187	168	173	166	172	183	210	193

1881	Ernte des Roggens	Ernte des Weizens	Ernte der Sommergerste	Ernte des Haabers	Stroh ziehen ab	Schweine ziehen ab	Herbstheife lilht	Sommerfelden uberziehen die Felder	Schneefen ziehen	Aufang der Weinleafe	Die ersten Schneeleafe erfcheinen	Wilde Enten kommen an
Freudenbach . . .	200	207	207	222	228	267	244	261	307	285	329	344
Dörzbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Michelbach a.H.	200	208	217	226	—	274	240	261	—	—	324	297
Kirchberg a.J.	201	206	214	218	—	273	236	279	283	285	—	—
Großaltdorf . . .	199	203	207	213	—	243	232	—	—	—	—	—
Mittel . . .	200	206	211	220	228	264	238	267	295	285	327	321
Züttlingen . . .	198	209	201	215	251	276	255	256	280	281	283	341
Kocherleinsfeld	199	206	202	218	237	283	245	261	309	279	328	—
Heilbronn I. . .	197	203	199	213	—	279	252	309	297	283	—	—
Heilbronn II. . .	192	203	199	215	238	262	240	269	292	282	312	290
Derdingen . . .	193	199	201	207	234	285	241	261	—	269	306	—
Mittel . . .	196	204	200	214	240	277	247	271	295	279	307	316
Leonberg . . .	206	208	207	217	236	268	241	285	—	291	—	—
Böblingen . . .	200	208	209	244	—	267	246	280	250	283	309	270
Bothnang . . .	—	208	216	224	—	263	259	—	—	287	—	—
Stuttgart . . .	186	197	182	210	222	269	261	263	—	284	—	—
Neuhausen a.F.	200	204	205	209	—	278	247	267	286	—	—	—
Bühlbronn . . .	197	207	211	230	—	—	235	—	—	286	—	—
Mittel . . .	198	205	205	221	229	269	248	274	268	286	309	270
Aichelberg(Calw)	215	—	—	227	—	279	—	232	—	—	—	—
Freudenstadt . .	237	220	218	237	—	275	244	—	—	—	—	—
Hoehdorf . . .	214	—	—	—	—	261	263	—	—	—	—	—
hlingen . . .	209	215	209	243	—	253	245	285	—	—	—	324
Leinfelden . . .	208	208	213	229	—	251	235	271	—	—	—	—
Winzeln . . .	209	213	222	227	—	258	248	—	286	—	278	301
Haufen o.R. . .	204	209	213	225	244	268	239	263	—	—	—	—
Mittel . . .	214	215	215	231	244	263	246	263	286	—	278	313
Lauchheim . . .	204	213	222	224	237	258	248	276	278	—	316	319
Gmünd . . .	200	206	—	213	—	280	248	248	272	283	—	—
Hohenstaufen . .	197	202	204	206	—	264	243	253	—	—	—	—
Boll . . .	196	199	203	207	—	277	238	249	—	285	—	—
Weilheim . . .	199	202	206	206	230	—	236	—	—	—	—	—
Sondelfingen . .	196	211	210	237	238	260	243	261	—	280	300	—
Tübingen . . .	225	232	236	242	245	263	261	275	—	284	—	—
Nellingsheim . .	207	209	214	237	—	271	264	279	—	—	—	—
Mittel . . .	203	209	214	222	238	268	248	263	275	283	308	319
Schopfloch . . .	209	213	222	240	—	250	230	277	272	—	266	—
Auingen . . .	213	215	221	238	—	261	251	309	316	—	319	—
Henhof (Münf.) .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bernloch . . .	214	218	222	242	—	287	261	318	—	—	—	—
Oberlotten . . .	213	214	219	224	—	283	239	309	—	—	312	—
Frankenhofen . .	205	208	216	222	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfeffingen . . .	213	213	216	228	—	275	232	—	—	—	324	—
Böttingen . . .	209	213	244	255	—	253	242	281	271	—	—	—
Mittel . . .	211	213	223	236	—	268	243	299	286	—	305	—
Göttingen . . .	209	213	213	226	—	273	—	—	—	—	—	—
Niederflotzingen	199	203	206	213	—	254	249	238	291	—	—	353
Oberkirchberg . .	213	215	226	236	—	257	254	261	283	—	—	—
Erlingen . . .	201	180	203	214	234	289	272	275	—	—	311	—
Unt-Sulmetingen	223	222	214	218	244	273	263	297	303	—	384	344
Munderkingen . .	202	206	206	227	227	291	263	263	—	—	—	—
Hunderfingen . .	206	214	220	223	224	260	244	—	—	—	307	346
Mittel . . .	209	208	213	222	232	271	258	267	292	—	317	343
Altshausen . . .	206	209	208	220	—	279	258	261	—	—	—	—
Kielegg . . .	214	232	244	249	—	251	251	277	275	—	—	—
Ravensburg . . .	199	206	209	220	215	271	253	250	309	284	323	—
Ravendorf . . .	200	203	208	209	—	264	238	285	301	289	310	—
Wangen i./A. . .	201	210	225	228	—	277	251	270	—	—	—	314
Isny . . .	227	218	—	235	—	245	251	—	—	—	—	—
Friedrichshafen .	197	201	209	211	246	253	255	260	—	283	—	—
Mittel . . .	206	211	217	225	231	263	251	266	295	285	317	314
Hohentwiel . . .	207	200	210	216	—	263	247	263	284	284	—	—
Landesmittel . . .	205	209	213	224	235	268	248	270	288	283	310	320

Witterungsbericht

vom Jahr 1882

nach den Beobachtungen der württembergischen meteorologischen Stationen.

Die mittlere Wärme des Jahres 1882 war im Durchschnitt von 22 Stationen um 0.47° zu hoch, und zwar schwanken die Abweichungen zwischen $+1.25^{\circ}$ (Münzingen) und -0.10 (Biberach).

Von den einzelnen Monaten waren im Durchschnitt Januar bis Mai und Oktober bis Dezember zu warm, dagegen die Sommermonate Juni bis September zu kalt. Die hier folgende Tafel giebt die Abweichungen der Monatsmittel von den aus 50 jährigen Beobachtungen (1826 bis 1875) ermittelten Normalzahlen.

Abweichung der Wärmemittel von den 50 jährigen Normalwerten.

1880	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Stuttgart	+ 0.6	+ 0.5	+ 3.1	+ 0.3	- 0.2	- 1.5	- 1.7	- 1.7	- 0.9	+ 0.6	+ 1.4	+ 1.3	+ 0.17
Biberach	+ 1.5	+ 0.1	+ 2.5	- 0.5	- 1.0	- 2.3	- 2.4	- 2.2	- 1.1	+ 0.8	+ 1.4	+ 1.7	- 0.10
Calw	+ 2.0	+ 0.8	+ 2.4	+ 0.3	- 0.4	- 1.4	- 1.8	- 1.5	- 0.1	+ 0.9	+ 1.7	+ 1.8	+ 0.38
Cannstatt	+ 1.1	+ 0.5	+ 3.0	+ 0.5	- 0.2	- 1.7	- 1.7	- 1.7	- 0.7	+ 1.0	+ 1.7	+ 1.9	+ 0.38
Freudenstadt . . .	+ 2.6	+ 1.6	+ 3.8	+ 0.6	- 0.1	- 1.9	- 2.1	- 1.8	- 1.3	+ 1.2	+ 1.2	+ 1.5	+ 0.48
Friedrichshafen . .	+ 1.7	+ 0.6	+ 2.8	+ 0.9	+ 0.3	- 1.0	- 1.3	- 1.3	- 0.8	+ 1.1	+ 2.2	+ 2.0	+ 0.60
Großaltdorf	+ 2.0	+ 1.7	+ 3.8	+ 0.5	- 0.2	- 2.2	- 1.7	- 2.2	- 1.0	+ 1.1	+ 1.6	+ 1.7	+ 0.45
Haußen o. V. . . .	+ 1.5	+ 0.0	+ 2.9	- 0.4	+ 0.3	- 1.0	- 1.3	- 1.2	- 0.5	+ 0.8	+ 0.5	+ 0.7	+ 0.27
Heidenheim	+ 1.9	+ 0.6	+ 3.0	+ 0.8	- 0.0	- 1.5	- 1.5	- 1.7	- 0.3	+ 1.3	+ 1.3	+ 1.5	+ 0.41
Heilbronn	+ 1.5	+ 1.0	+ 3.2	+ 0.9	- 0.1	- 1.5	- 1.4	- 0.9	+ 0.1	+ 1.4	+ 2.1	+ 2.4	+ 0.73
Isny	+ 2.2	+ 0.8	+ 3.5	+ 0.6	- 0.2	- 1.6	- 1.5	- 2.1	- 1.3	+ 0.9	+ 1.5	+ 2.1	+ 0.88
Kirchheim u. T. . .	+ 1.7	+ 0.9	+ 3.0	+ 0.6	- 0.4	- 1.9	- 1.6	- 1.5	- 1.0	+ 1.4	+ 1.8	+ 2.0	+ 0.41
Kocherfeldsberg . .	+ 1.5	+ 1.2	+ 2.8	- 0.1	- 0.2	- 1.8	- 1.9	- 1.9	- 0.3	+ 1.1	+ 1.5	+ 1.9	+ 0.37
Mergentheim	+ 2.0	+ 1.8	+ 3.7	+ 0.7	+ 0.1	- 1.4	- 0.9	- 1.2	+ 0.3	+ 1.7	+ 2.0	+ 2.2	+ 0.82
Münzingen	+ 3.0	+ 1.8	+ 4.1	+ 1.3	+ 0.8	- 1.1	- 1.1	- 1.2	- 0.3	+ 2.0	+ 2.8	+ 3.1	+ 1.25
Mundorkingen . . .	+ 3.1	+ 1.9	+ 3.2	+ 0.8	- 0.7	- 1.8	- 1.1	- 1.4	- 0.2	+ 1.8	+ 1.9	+ 1.5	+ 0.75
Oehringen	+ 1.1	+ 0.8	+ 3.5	+ 0.9	- 0.2	- 0.5	- 0.9	- 1.3	- 0.2	+ 1.6	+ 1.7	+ 2.0	+ 0.78
Schepfloch	+ 3.3	+ 2.1	+ 4.4	+ 0.3	- 0.4	- 2.2	- 2.1	- 2.4	- 2.0	+ 0.9	+ 1.4	+ 1.9	+ 0.46
Sulz	+ 2.0	+ 0.9	+ 3.1	+ 0.3	- 0.7	- 2.1	- 2.8	- 1.9	- 1.0	+ 1.3	+ 2.1	+ 2.1	+ 0.21
Tübingen	+ 1.6	- 0.1	+ 2.0	+ 0.1	- 0.6	- 1.9	- 2.1	- 1.9	- 0.5	+ 0.9	+ 0.9	+ 2.1	+ 0.05
Ulm	+ 2.3	+ 1.5	+ 3.9	+ 0.3	- 0.0	- 1.7	- 1.4	- 1.6	- 0.9	+ 1.2	+ 1.6	+ 1.5	+ 0.51
Zeil	+ 3.0	+ 1.0	+ 4.2	- 0.7	- 0.1	- 2.1	- 1.9	- 2.2	- 1.6	+ 1.2	+ 1.4	+ 2.8	+ 0.49
Mittel	+ 1.9	+ 1.0	+ 3.3	+ 0.5	- 0.2	- 1.6	- 1.6	- 1.7	- 0.7	+ 1.2	+ 1.6	+ 1.9	+ 0.47

Den größten Wärmeüberschuß hatte der Monat März mit 3.3° , am weitesten gegen die normale zurück blieb die Wärme des August mit 1.7° .

Nach Tabelle II, in welcher die Stuttgarter täglichen Wärmemittel und ihre Abweichungen von den normalen Werten gegeben sind, ergibt sich, daß diese Abweichungen keine bedeutenden sind: 7.7 am 6. Januar und 8.6 am 26. Februar, 7.4 am 25. November und 11.0 am 28. Dezember sind die größten Wärmeüberschüsse, 7.6 am 11. April, 7.8 am 16. Mai und 7.7 am 13. Juni dagegen die größten Abweichungen nach unten.

Normal waren in Stuttgart 4 Tage, zu warm 182 und zu kalt 179. Die zu warmen Tage hatten einen Ueberschuß von 549° und die zu kalten einen Mangel von 473°. Die Gesamtsomme der Abweichungen ist somit 1022°, und die durchschnittliche Abweichung eines Tagesmittels 2.8°.

Eine Vergleichung der Stuttgarter Resultate mit denen der zehn vorangegangenen Jahre gibt die nachstehende Zusammenstellung:

Jahr	Mittlere Jahreswärme	Anzahl der			Zahl der		Gesamtniederschlag in mm
		Frofttage	Wintertage	Sommertage	Tage mit Niedersehl.	Tage mit Schnee	
1882	10.0	63	11	25	205	26	851
81	9.6	74	26	41	170	21	641
80	10.2	65	18	45	190	17	797
79	8.1	101	48	32	191	47	668
78	9.6	98	18	32	218	47	873
77	10.3	62	7	48	218	36	847
76	10.0	70	19	55	195	32	646
75	9.3	109	33	50	184	48	703
74	9.4	112	22	53	150	42	651
73	10.2	89	15	63	159	22	520
72	11.2	90	1	41	170	15	569

Als Sommertage gelten Tage, an denen die Temperatur 25° erreicht oder übersteigt, als Frofttage gelten die Tage, an denen die Temperatur bis Null oder noch tiefer fällt, als Wintertage solche, an denen das Thermometer stets unter Null ist.

Beim Luftdruck waren die Abweichungen zwischen den Monatsmitteln und dem Jahresmittel 1882. (739.67) in Stuttgart verglichen mit den Differenzen derselben Mittel im Zeitraum 1826 bis 1875 die folgenden in mm ausgedrückt:

1882		50jährig	1882		50jährig
Januar	+10.82	+ 0.42	Juli	- 0.93	+ 0.50
Februar	+ 7.37	+ 0.46	August	- 0.59	+ 0.47
März	+ 1.50	- 1.12	September	- 3.29	+ 0.89
April	- 3.22	- 1.69	Oktober	- 1.91	+ 0.31
Mai	+ 0.80	- 1.11	November	- 4.91	- 0.57
Juni	- 0.50	+ 0.16	Dezember	- 5.15	+ 1.35

Die durchschnittliche Abweichung eines Monatsmittels beträgt bei der 50jährigen Periode 0.75 mm, im Jahr 1882 war sie 3.42. Hoch war der mittlere Barometerstand im Januar, tief im Dezember.

Es folgen nun:

- Tab. I. Uebersicht über die meteorologischen Stationen und Beobachter.
 „ II. Tägliche Wärmemittel von Stuttgart und Abweichungen derselben von den normalen.
 „ III. Fünftägige Wärmemittel der Hauptstationen.
 „ IV. Abweichung der 5tägigen Wärmemittel Stuttgarts von den normalen.

Dann kommen die monatlichen und jährlichen Resultate der 23 Stationen der Tabelle I (die Regenstationen siehe später Tab. VIII), zum erstenmal nach dem internationalen Schema zusammengestellt, wie es auf dem meteorologischen Kongreß in Rom festgesetzt wurde, nach Stationen geordnet, während bisher die Aufstellung nach den meteorologischen Erscheinungen gemacht war.

Darauf folgt:

- Tab. V. Froft-, Schnee- und Gewittergrenzen.
 „ VI. Gewittertabelle. (☉ Gewitter. ☌ Wetterleuchten. T ferner Donner. △ Graupen.
 ▲ Hagel.)

Tab. VII. Erscheinungen im Pflanzen- und Thierreich.

In den Tabellen V und VII bedenten die Zahlen die Tage des Jahrs. Um aus ihnen das Monatsdatum zu erhalten, bediene man sich folgender Zahlen:

31	59	90	120	151	181	212	243	273	304	334
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.

Man ziehe von der Zahl in einer der Tabellen die nächstliegende der hier oben stehenden Zahlen ab, der Rest ist das Datum des unter der abgezogenen Zahl stehenden Monats.

Zum Schlusse folgt noch:

Tab. VIII. Regenstationen.

IX. Stand des Bodensee's.

Tab. I. Uebersicht über die in dem Jahre 1882 thätigen meteorologischen Stationen.

Nr	Name der Station	Meereshöhe in Meter	Öftliche Länge Greenwich	Nördliche Breite	Beobachter
1	Biberach	537	9° 48'	48° 7'	Hochstetter, Stadtpfarrer.
2	Calw	356	8 45	48 43	Dr. Müller, Rektor.
3	Cannstatt	221	9 14	48 48	Rühle, med. Dr.
4	Freudenstadt	733	8 25	48 28	Brucklacher, Apotheker.
5	Friedrichshafen	408	9 29	47 39	Wilhelm, Obertelegraphist.
6	Großaltdorf	413	9 55	49 8	Halm, Pfarrer.
7	Haufen ob V.	803	8 44	48 3	Hartmann, P., Pfarrer.
8	Heidenheim	493	10 10	48 41	Meebold, med. Dr.
9	Heilbronn	166	9 14	49 8	Hagenmeyer, Stadtgeometer.
10	Hohenheim	400	9 14	48 43	Dr. Winkelmann, Professor.
11	Isny	721	10 3	47 41	Bär, Schullehrer.
12	Kirchheim u. T.	322	9 28	48 39	Maurer, Oberreallehrer.
13	Kochersteinsfeld	197	9 25	49 14	Bürger, Pfarrer.
14	Mergentheim	221	9 47	49 29	Wrede, Hospitalverwalter.
15	Münzingen	716	9 31	48 25	Emmert, Dr. Oberamtsarzt.
16	Munderkingen	510	9 39	48 14	Speck, Präparandenlehrer.
17	Oehringen	240	9 31	49 12	Dr. Bacmeister, Stadtpfarrer.
18	Schopfloch	770	9 33	48 32	Zerweck, Pfarrer.
19	Stuttgart	254	9 11	48 47	Würth, Kanzleiaufwärter.
20	Sulz	439	8 39	48 42	Heller, Dr. Oberamtsarzt.
21	Tübingen	325	9 4	48 31	Dollhopf, Obertelegraphist.
22	Ulm	478	10 0	48 24	Bausch, Institutslehrer, seit 1. Juni 1882 Tormin Gasverw.
23	Schloß Zeil	754	10 0	47 52	Weiger, Domänendirektor.
Regenstationen.					
24	Aichelberg OA. Calw	776	8 32	48 40	Holder, Schullehrer, seit 1. Okt. 1882 G. Volz, Wagner.
25	Aichelberg OA. Schorndorf	472	9 24	48 47	Scheu, Schullehrer.
26	Schwenningen	702	8 33	48 4	Götpar, Helfer.

Tab. II. Tägliche Wärmemittel von Stuttgart und Abweichung von den Normalwerthen.

1882	Jan.	Abw.	Febr.	Abw.	März	Abw.	April	Abw.	Mai	Abw.	Juni	Abw.
1.	-1.7	-1.7	-1.7	-2.3	8.8	+5.5	10.3	+2.9	14.1	+1.8	16.9	+0.5
2.	4.0	+4.1	-4.2	-4.9	6.2	+2.9	12.1	+4.5	12.8	+0.4	18.3	+1.8
3.	5.9	+6.0	-3.6	-4.4	5.9	+2.5	9.6	+1.8	17.5	+4.9	20.7	+4.1
4.	4.9	+3.0	-3.6	-4.4	6.8	+3.1	7.6	-0.4	17.7	+4.9	18.9	+2.7
5.	2.4	+2.5	-5.6	-6.5	6.3	+2.7	10.1	+2.0	13.4	+0.5	15.2	-1.6
6.	7.5	+7.7	-1.7	-2.7	7.9	+4.2	9.8	+1.5	15.9	+2.8	18.6	+1.7
7.	6.7	+6.9	-1.4	-2.5	5.5	+1.7	10.5	+2.1	17.3	+4.1	17.3	+0.3
8.	3.1	+3.3	-2.3	-3.5	8.6	+4.7	8.9	+0.3	14.1	+0.7	15.2	-1.9
9.	4.7	+4.9	-1.5	-2.8	9.0	+5.0	4.9	-3.9	8.6	-4.9	14.6	-2.6
10.	2.8	+3.0	-0.8	-2.1	9.8	+5.7	3.2	-5.8	11.9	-1.8	13.8	-3.6
11.	2.1	+2.3	-0.2	-1.6	10.0	+5.8	1.5	-7.6	13.4	-0.4	12.3	-5.3
12.	3.1	+3.3	-0.7	-2.2	9.2	+4.8	4.4	-4.9	16.5	+2.5	13.0	-4.6
13.	1.4	+1.6	2.4	+0.8	8.7	+4.2	11.7	+2.2	13.3	-0.8	10.0	-7.7
14.	0.7	+0.9	8.2	+6.5	8.5	+3.9	12.9	+3.2	8.7	-5.5	11.0	-6.8
15.	-0.8	-0.6	9.0	+7.2	9.7	+5.0	12.3	+2.5	8.7	-5.7	13.8	-4.1
16.	-2.0	-1.9	3.4	+1.5	8.6	+3.7	9.8	-0.2	6.7	-7.8	11.0	-7.0
17.	-2.4	-2.3	5.7	+3.7	9.2	+4.2	12.6	+2.5	8.1	-6.6	12.4	-5.7
18.	-1.9	-1.8	7.1	+5.0	11.3	+6.1	9.8	-0.5	7.9	-6.9	16.8	-1.4
19.	-4.8	-4.7	3.6	+1.4	11.8	+6.5	10.3	-0.2	10.5	-4.4	12.3	-6.0
20.	-1.6	-1.6	3.2	+0.9	11.5	+6.0	13.3	+2.7	11.8	-3.2	13.8	-4.5
21.	-1.7	-1.7	4.5	+2.1	13.1	+7.5	13.1	+2.3	15.0	-0.2	16.4	-2.0
22.	0.6	+0.5	3.2	+0.7	4.0	-1.8	17.1	+6.2	17.0	+1.7	18.5	0.0
23.	-2.1	-2.2	2.4	-0.2	3.2	-2.7	15.1	+4.0	16.7	+1.3	20.8	+2.2
24.	-3.4	-3.5	3.5	+0.8	3.5	-2.6	10.4	-0.8	14.6	-1.0	23.3	+4.7
25.	-4.7	-4.9	7.7	+4.8	7.1	+0.8	11.7	+0.3	16.9	+1.2	23.8	+5.1
26.	-4.4	-4.6	11.6	+8.6	7.5	+1.1	11.4	-0.1	16.3	+0.5	19.4	+0.7
27.	-3.0	-3.3	8.5	+5.4	3.9	-2.7	8.6	-3.1	17.5	+1.6	16.8	-2.0
28.	-0.2	-0.5	8.0	+4.8	7.4	+0.7	9.1	-2.7	21.2	+5.2	18.1	-0.8
29.	1.0	+0.6			9.4	+2.5	12.0	0.0	21.7	+5.6	17.5	-1.4
30.	1.8	+1.4			8.5	+1.4	12.1	0.0	19.9	+3.7	18.3	-0.7
31.	1.3	+0.8			9.1	+1.8			16.9	+0.6		
Monat	0.62	+0.62	2.31	+0.48	8.07	+3.09	10.20	+0.34	14.28	-0.21	16.29	-1.51
1882	Juli	Abw.	Aug.	Abw.	Sept.	Abw.	Okt.	Abw.	Nov.	Abw.	Dez.	Abw.
1.	16.6	-2.4	15.2	-4.2	14.9	-2.1	15.4	+2.8	9.2	+2.1	-0.8	-3.4
2.	17.0	-2.1	17.6	-1.8	19.3	+2.4	15.7	+3.2	9.4	+2.5	-2.8	-5.3
3.	17.3	-1.9	17.7	-1.6	21.5	+4.8	13.1	+0.8	7.9	+1.2	-3.3	-5.6
4.	19.6	+0.4	15.4	-3.9	19.2	+2.6	11.2	-1.0	10.8	+4.3	5.3	+3.1
5.	19.4	+0.1	11.3	-4.9	15.6	-0.9	11.4	-0.6	11.2	+4.9	2.4	+0.3
6.	18.0	-1.3	15.9	-3.3	16.9	+0.5	10.3	-1.5	12.0	+5.8	3.1	+1.1
7.	15.8	-3.6	16.0	-3.1	14.8	-1.5	12.1	+0.5	11.1	+5.1	3.0	+1.1
8.	17.0	-2.5	15.8	-3.3	16.4	+0.3	11.1	-0.3	9.6	+3.7	1.6	-0.2
9.	13.8	-5.7	16.7	-2.3	17.2	+1.2	11.3	0.0	7.5	+1.8	2.0	+0.3
10.	15.2	-4.4	18.3	-0.7	16.9	+1.0	13.0	+1.9	6.3	+0.8	0.3	-1.3
11.	16.9	-2.7	19.7	+0.8	17.6	+1.9	15.9	+5.0	6.1	+0.8	-0.8	-2.3
12.	15.6	-4.1	21.7	+2.9	17.8	+2.2	15.5	+4.8	3.4	-1.8	-2.0	-3.4
13.	16.8	-2.9	23.8	+5.1	11.1	-4.3	11.4	-0.8	2.6	-2.4	2.1	+0.8
14.	19.8	+0.1	22.0	+3.3	10.5	-4.8	9.5	-0.9	3.9	-0.9	4.0	+2.8
15.	24.2	+4.4	19.4	+0.8	11.0	-4.1	7.9	-2.3	4.9	+0.2	3.2	+2.1
16.	20.8	+1.0	16.4	-2.1	12.2	-2.7	7.3	-2.7	3.8	-0.7	-0.2	-1.2
17.	17.4	-2.4	13.3	-5.1	11.9	-2.9	10.5	+0.6	3.0	-1.4	-0.3	-1.3
18.	19.2	-0.6	15.9	-2.4	12.6	-2.0	9.6	-0.1	1.6	-5.8	-0.6	-1.5
19.	21.7	+1.9	17.6	-0.7	13.0	-1.5	9.1	-0.5	0.7	-3.4	-0.9	-1.7
20.	22.6	+2.9	17.5	-0.7	12.9	-1.4	10.3	+0.9	3.1	-0.9	-2.9	-3.6
21.	22.4	+2.7	17.5	-0.6	11.3	-2.9	10.7	+1.5	2.9	-1.0	1.0	-1.6
22.	20.8	+1.1	14.6	-3.4	11.9	-2.1	10.6	+1.6	4.1	+0.4	1.7	+1.1
23.	22.0	+2.3	16.6	-1.3	11.2	-2.7	8.0	-0.9	10.2	+6.6	1.6	+1.1
24.	17.5	-2.2	15.3	-2.5	11.8	-1.9	10.9	+2.2	10.3	+6.8	2.0	+1.6
25.	17.5	-2.1	16.0	-1.7	11.2	-2.4	9.3	+0.8	10.8	+7.4	1.7	+1.4
26.	15.4	-4.2	16.2	-1.4	11.9	-1.5	7.8	-0.5	9.7	+6.4	8.7	+8.4
27.	13.9	-5.7	15.3	-2.2	12.9	-0.4	8.0	-0.1	4.7	+1.6	10.8	+10.6
28.	15.6	-4.0	15.9	-1.5	11.1	-2.0	9.8	+1.9	2.4	+0.6	11.2	+11.0
29.	15.4	-4.1	16.4	-0.9	13.9	+0.9	9.6	+1.9	2.2	-0.7	7.9	+7.8
30.	13.7	-5.8	14.4	-2.8	12.6	-0.2	6.5	-1.0	0.6	-2.2	9.8	+9.7
31.	15.6	-3.8	14.0	-3.1			9.0	+1.7			10.4	+10.4
Monat	17.80	-1.69	16.85	-1.64	14.10	-0.90	10.70	+0.60	6.09	+1.44	2.49	+1.34

Tab. III. Fünftägige Wärmemittel der Hauptstationen.

1882	Stuttgart	Biberach	Calw	Friedenstadt	Friedrichshafen	Hauten o. V.	Heidenheim	Heilbronn	Isny	Kirchheim u. T.	Mergentheim	Schlofloch	Ulm
Januar													
1.—5.	3.1	0.3	1.2	1.9	1.7	0.9	-1.0	2.7	2.3	2.4	2.2	1.5	1.4
6.—10.	5.0	1.4	4.0	1.5	3.4	0.8	2.0	5.2	2.4	4.1	4.3	1.4	3.1
11.—15.	1.3	-1.1	1.1	0.8	0.1	-1.9	0.9	1.0	-0.7	0.6	1.0	-1.2	-0.5
16.—20.	-2.5	-4.6	-2.6	-0.4	-2.4	-1.7	-3.8	-2.5	-3.4	-2.7	-2.2	-1.2	-2.6
21.—25.	-2.3	-4.2	-1.9	-3.6	-2.3	-3.7	-3.0	-0.6	-3.6	-2.2	-0.5	-3.5	-2.8
26.—30.	-1.0	-3.9	-1.1	1.8	-1.9	0.4	-3.6	-2.1	-0.6	-1.3	-1.3	1.8	-1.4
Februar													
31.—4.	-2.4	-6.1	-4.5	-3.7	-2.9	-4.3	-6.4	-2.8	-3.9	-2.8	-3.7	-4.4	-4.8
5.—9.	-2.5	-4.4	-2.8	-3.2	-3.2	-4.0	-4.5	-1.5	-4.3	-2.0	-1.7	-2.1	-2.6
10.—14.	1.8	-2.9	-0.1	2.4	-2.0	0.9	-3.0	-0.3	0.4	0.7	0.6	2.6	0.6
15.—19.	5.8	2.6	4.5	1.5	4.4	0.8	3.1	5.7	2.4	4.8	5.9	1.5	3.2
20.—24.	3.4	0.3	3.1	0.9	1.7	0.9	0.5	3.1	1.1	2.6	3.9	0.8	2.4
25.—1.	8.9	5.2	5.6	5.9	6.6	4.8	5.5	9.2	5.9	8.9	8.4	5.8	6.8
März													
2.—6.	6.6	3.1	3.7	2.9	5.5	2.3	2.3	6.6	4.1	5.4	5.7	2.9	4.5
7.—11.	8.6	5.1	6.0	7.1	6.3	6.4	5.2	7.5	6.6	7.5	8.2	7.1	7.7
12.—16.	9.0	5.7	6.5	7.2	7.7	7.1	5.7	8.5	7.9	7.7	7.4	7.6	8.4
17.—21.	11.3	7.5	7.4	9.1	9.1	9.6	7.3	10.3	10.5	9.8	10.4	10.4	10.6
22.—26.	5.1	1.5	3.4	0.7	3.3	0.5	2.7	4.9	1.5	4.5	4.7	0.6	3.4
27.—31.	7.7	3.7	5.7	3.0	5.1	2.6	4.7	8.3	3.9	6.7	7.8	3.5	5.6
April													
1.—5.	9.9	7.0	7.7	5.9	9.2	6.3	7.9	10.2	8.4	9.0	9.6	6.5	8.5
6.—10.	7.5	3.6	5.0	3.7	6.2	3.7	4.6	8.0	5.2	7.1	6.6	3.2	5.2
11.—15.	8.6	4.8	6.5	4.7	6.0	3.5	6.1	8.8	5.0	7.7	7.9	4.6	6.5
16.—20.	11.2	8.6	8.7	7.5	10.0	6.6	8.3	10.1	8.6	10.1	10.2	7.6	9.7
21.—25.	13.5	9.6	10.2	9.4	11.5	9.0	10.5	12.9	10.7	12.5	12.5	9.6	11.0
26.—30.	10.6	7.7	9.1	6.4	9.2	5.7	8.5	10.9	7.3	10.0	10.9	6.2	9.2
Mai													
1.—5.	15.1	12.0	13.1	11.4	13.4	11.0	13.0	14.8	13.0	14.8	14.9	11.7	13.6
6.—10.	13.6	11.0	12.1	9.9	12.0	9.4	10.8	13.2	10.9	12.2	12.7	9.3	12.1
11.—15.	12.1	11.4	9.6	9.2	12.0	9.0	8.9	11.4	10.8	10.3	11.6	7.9	11.2
16.—20.	9.0	5.5	6.5	5.2	8.5	4.6	7.2	9.1	6.4	7.7	8.8	5.0	7.9
21.—25.	16.0	13.8	13.3	12.9	15.6	11.9	14.5	15.9	14.3	16.0	16.2	13.3	14.8
26.—30.	19.3	17.8	16.8	16.5	18.7	15.3	18.1	19.4	18.5	18.6	19.4	17.6	18.9
Juni													
31.—4.	18.3	15.6	16.5	15.4	17.7	15.1	16.1	18.2	17.5	17.4	17.9	14.5	16.5
5.—9.	16.2	12.8	13.9	12.1	14.6	11.8	13.6	15.8	13.3	14.5	16.6	11.8	14.2
10.—14.	12.0	10.1	11.1	7.7	11.9	7.1	10.3	11.9	9.4	11.1	12.0	7.4	10.3
15.—19.	13.3	10.7	11.1	9.2	12.8	8.8	11.1	12.5	11.0	12.2	13.0	9.3	11.7
20.—24.	18.6	16.2	16.9	15.6	18.0	14.8	16.8	18.6	16.7	18.2	18.3	15.7	17.0
25.—29.	19.1	16.4	17.1	15.2	18.6	14.7	16.9	18.3	17.6	18.3	18.1	15.1	17.6
Juli													
30.—4.	17.8	14.4	15.5	13.9	16.1	12.5	14.9	17.3	15.1	16.2	17.6	13.8	15.7
5.—9.	16.8	13.3	15.2	12.6	17.1	12.4	15.7	16.5	16.2	16.0	17.3	13.6	15.8
10.—14.	16.9	13.9	14.7	13.2	15.4	12.9	14.8	16.4	13.8	16.4	16.9	13.0	14.6
15.—19.	20.6	18.0	17.8	17.1	19.2	16.1	18.1	20.4	18.7	20.3	20.8	17.6	18.2
20.—24.	21.1	19.1	17.5	16.8	19.9	16.3	19.5	20.7	19.7	20.7	20.9	18.8	20.2
25.—29.	15.6	13.7	13.9	12.0	15.1	11.3	13.3	15.3	13.0	14.4	16.0	11.8	14.2
August													
30.—3.	16.0	13.4	14.5	12.7	15.6	11.9	14.0	15.9	13.4	14.9	15.5	11.9	14.2
4.—8.	15.5	13.4	13.8	12.4	15.9	11.4	12.8	15.1	13.6	14.6	15.1	11.1	13.9
9.—13	20.0	16.7	17.1	17.4	19.2	16.2	17.5	18.2	19.3	19.8	19.8	17.3	18.9
14.—18.	17.4	14.5	15.8	13.9	16.1	13.1	15.3	17.7	14.4	17.0	16.9	13.5	15.3
19.—23.	16.8	14.8	14.7	13.4	16.4	12.7	14.1	16.3	14.4	16.3	16.7	12.9	14.6
24.—28.	15.7	12.8	13.3	11.9	14.7	11.1	12.8	15.8	12.0	14.9	15.6	11.9	13.3

Schluß von Tab. III.

1882	Stuttgart	Biberach	Calw	Friedenstadt	Friedrichshafen	Hauten o. V.	Heidenheim	Heilbronn	Jany	Kirchheim u. T.	Mergentheim	Schopfloch	Ulm
September													
29.-2.	17.8	12.9	13.8	12.5	14.5	17.6	13.4	15.4	12.9	14.8	15.3	12.5	13.8
3.-7.	17.6	15.4	16.0	14.4	16.6	13.7	15.4	17.8	15.9	16.5	17.4	14.0	16.2
8.-12.	17.2	14.5	15.2	14.0	16.2	13.2	14.4	16.9	15.6	16.1	15.9	13.6	14.9
13.-17.	11.3	9.3	10.2	7.5	10.3	7.2	9.8	11.7	8.5	10.4	12.4	7.5	10.3
18.-22.	12.2	9.9	11.0	8.7	11.3	8.4	10.6	12.5	9.4	11.3	12.7	8.8	10.6
23.-27.	11.8	9.7	10.5	9.3	11.8	8.9	8.6	11.8	10.5	10.6	11.8	8.6	9.6
Oktober													
28.-2.	13.7	11.7	12.4	11.4	13.7	12.8	10.9	13.5	12.1	13.2	13.1	10.7	12.0
3.-7.	11.6	9.6	10.7	8.9	10.8	7.9	10.0	11.6	9.9	11.1	11.9	9.4	10.5
8.-12.	13.4	11.1	12.4	12.4	12.6	11.8	11.0	12.6	12.4	13.1	12.1	12.3	11.9
13.-17.	9.3	7.9	8.1	7.1	9.5	6.7	7.3	9.0	8.3	8.8	8.8	6.2	8.6
18.-22.	10.1	7.3	8.5	7.9	9.2	7.2	7.9	10.5	7.6	9.4	10.0	7.4	8.1
23.-27.	8.8	6.9	6.6	6.0	9.5	6.0	6.4	9.7	7.4	9.6	9.1	5.8	7.7
November													
28.-1.	8.8	5.4	6.7	6.0	7.7	5.1	5.3	8.5	6.2	7.8	7.7	5.8	6.8
2.-6.	10.3	6.0	8.4	6.8	7.9	4.0	6.3	10.4	7.1	8.1	9.7	7.1	7.6
7.-11.	8.1	5.1	6.7	5.0	8.0	4.3	5.2	8.6	5.6	7.8	7.9	4.4	6.1
12.-16.	3.7	1.5	3.0	1.0	4.3	1.5	0.8	3.7	3.1	3.6	2.8	0.1	1.6
17.-21.	1.6	-1.0	1.0	-1.3	2.1	-2.0	1.7	-0.3	1.1	1.3	1.1	-1.8	0.3
22.-26.	9.0	5.7	8.0	5.5	8.0	4.9	5.8	9.5	5.3	9.1	8.6	5.4	6.7
Dezember													
27.-1.	1.8	-0.3	1.4	-1.8	2.1	-2.0	-0.3	2.0	-0.3	1.3	1.9	-2.2	0.3
2.-6.	0.9	-2.3	-0.1	-2.4	0.3	-2.6	-2.9	0.9	-1.7	-0.2	-0.8	-2.8	-1.9
7.-11.	1.2	-2.7	-0.1	-2.7	0.5	-2.5	-3.4	1.1	-0.8	1.2	0.3	-2.4	-1.7
12.-16.	1.4	-3.1	1.1	1.0	-0.1	0.7	-2.9	0.3	0.9	0.5	0.3	1.8	-2.2
17.-21.	-1.1	-3.1	-1.5	0.0	-1.7	-0.4	-1.8	1.2	-1.6	-1.7	1.8	-0.0	-1.8
22.-26.	3.1	0.6	2.3	0.4	3.2	-0.5	0.7	3.7	1.1	2.4	3.3	-0.3	-1.7
27.-31.	10.0	7.3	8.3	6.7	8.1	5.3	7.3	10.6	7.0	8.9	9.1	6.5	7.6

Tab. IV. Abweichung der fünfägigen Wärmemittel in Stuttgart von den normalen. (1826—75.)

1882	Abw.	1882	Abw.	1882	Abw.	1882	Abw.
Januar		April		Juli		Oktober	
1.-5.	+ 3.2	1.-5.	+ 2.1	30.-4.	- 1.3	28.-2.	+ 0.9
6.-10.	+ 5.1	6.-10.	- 1.1	5.-9.	- 2.6	3.-7.	+ 0.4
11.-15.	+ 1.5	11.-15.	- 0.9	10.-14.	- 2.8	8.-12.	+ 2.3
16.-20.	- 2.4	16.-20.	+ 0.9	15.-19.	+ 0.8	13.-17.	- 0.9
21.-25.	- 2.1	21.-25.	+ 2.4	20.-24.	+ 1.4	18.-22.	+ 0.7
26.-30.	- 1.2	26.-30.	- 1.2	25.-29.	- 4.0	23.-27.	+ 0.3
Februar		Mai		August		November	
31.-4.	- 2.7	1.-5.	+ 2.5	30.-3.	- 3.4	28.-1.	+ 1.3
5.-9.	- 3.1	6.-10.	+ 0.2	4.-8.	- 3.7	2.-6.	+ 3.8
10.-14.	+ 0.8	11.-15.	- 2.0	9.-13.	+ 1.1	7.-11.	+ 2.4
15.-19.	+ 4.4	16.-20.	- 5.8	14.-18.	- 1.1	12.-16.	- 1.1
20.-24.	+ 1.4	21.-25.	+ 0.6	19.-23.	- 1.3	17.-21.	- 2.5
25.-1.	+ 6.3	26.-30.	+ 3.3	24.-28.	- 1.9	22.-26.	+ 5.5
März		Juni		September		Dezember	
2.-6.	+ 3.1	31.-4.	+ 1.8	29.-2.	+ 0.7	27.-1.	- 1.1
7.-11.	+ 4.6	5.-9.	- 0.8	3.-7.	+ 1.1	2.-6.	- 1.3
12.-16.	+ 4.4	10.-14.	- 5.6	8.-12.	+ 1.3	7.-11.	- 0.5
17.-21.	+ 6.0	15.-19.	- 4.8	13.-17.	- 3.8	12.-16.	+ 0.2
22.-26.	- 1.0	20.-24.	+ 0.1	18.-22.	- 2.1	17.-21.	- 1.9
27.-31.	+ 0.8	25.-29.	+ 0.3	23.-27.	- 1.8	22.-26.	+ 2.7
						27.-31.	+ 9.9

1882	Luftdruck					Lufttemperatur										Absolute Feuchtigkeit				
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			absolutes			7 a	2 p	9 p	Mittel	
										Max.	Min.	Mittel	Max.	Min.	Datum					
1. Stuttgart.																				
$\lambda = 9^{\circ} 11' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 47' N.$																				
Januar . .	750.49	762.6	16.	730.8	3.	-1.2	3.1	0.3	0.62	3.6	-2.2	10.4	7.	-8.4	26.	4.0	4.5	4.2	4.3	
Februar . .	47.04	57.5	1.	25.5	27.	-0.8	6.4	1.8	2.31	6.9	-1.7	16.8	26.	-8.6	3.	4.0	4.6	4.4	4.3	
März . . .	41.17	53.4	16.	20.8	26.	4.3	12.6	7.7	8.07	13.4	3.4	20.0	20.	-0.2	4.	5.1	5.6	5.7	5.5	
April . . .	36.45	48.9	21.	23.7	15.	6.7	14.2	10.0	10.20	14.8	5.4	24.0	22.	-4.0	12.	5.7	5.6	6.2	5.8	
Mai	40.47	50.2	10.	31.2	4.	11.6	17.9	13.9	14.29	19.0	9.3	28.4	28.	2.0	17.	8.3	8.5	9.0	8.6	
Juni	39.17	44.8	28.	30.3	9.	14.1	19.4	15.8	16.29	20.7	11.5	29.0	25.	5.0	17.	9.6	9.7	10.1	9.8	
Juli	38.74	49.1	27.	31.2	8.	16.0	20.7	17.4	17.89	22.2	13.4	30.6	15.	10.0	11.	11.2	11.6	11.9	11.7	
Auguft . .	39.08	46.1	1.	30.2	23.	14.8	19.9	16.4	16.85	20.8	13.1	29.2	13.	14.	9.6	31.	10.5	11.0	11.3	10.9
Septemb .	36.38	45.9	9.	28.4	15.	11.7	16.8	13.9	14.10	17.3	10.6	25.0	2.	3.	5.0	25.	9.3	10.4	10.5	10.0
Oktober .	37.76	46.8	4.	22.0	27.	9.0	13.5	10.2	10.70	14.1	7.6	21.0	11.	2.4	31.	7.9	8.9	8.5	8.4	
Novemb .	34.76	45.5	5.	25.2	20.	5.0	7.9	5.8	6.09	8.5	3.3	15.2	7.	-5.6	19.	5.8	6.2	6.0	6.0	
Dezember .	34.52	48.7	20.	18.3	23.	1.3	4.1	2.3	2.49	4.9	0.3	14.0	28.	-8.4	3.	4.8	5.2	4.9	4.9	
Jahr . . .	739.67	762.6	16. 1.	718.3	23. XII.	7.71	13.03	9.61	9.99	13.9	6.2	30.6	15. VII.	-8.4	26. 1. 3. XII.	7.2	7.6	7.7	7.5	
2. Biberach.																				
$\lambda = 9^{\circ} 48' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 6' N.$																				
Januar . .	725.49	736.6	16.	708.0	3.	-3.3	0.2	-2.5	-2.00	0.3	-4.4	7.0	7.	-8.5	29.	3.5	4.2	3.7	3.8	
Februar . .	22.21	31.1	20.	02.6	27.	-3.7	3.0	-1.8	-1.07	3.3	-4.5	12.5	26.	-12.0	2.	3.3	4.1	3.5	3.6	
März . . .	16.88	28.5	16.	699.4	26.	1.0	9.8	3.4	4.11	10.4	0.0	17.5	20.	-3.0	4. 31.	4.7	5.5	5.3	5.2	
April . . .	12.21	24.2	21.	700.4	15.	3.6	11.5	6.2	6.88	12.4	1.7	20.5	22.	-6.0	15.	5.2	5.6	5.7	5.5	
Mai	16.11	25.2	10.	07.5	24.	9.2	16.6	10.4	11.65	18.1	6.1	20.5	20.	-2.5	18.	7.5	8.1	8.1	7.9	
Juni	15.86	21.2	28.	08.6	10.	11.4	18.2	12.5	13.65	19.8	8.6	27.5	28.	2.5	17.	8.7	8.4	9.0	8.7	
Juli	15.58	25.3	27.	08.4	8.	13.5	19.7	14.3	15.47	21.3	11.1	30.0	15.	7.5	4. 14.	10.1	10.4	10.6	10.4	
Auguft . .	15.95	22.8	1.	08.6	23.	12.3	18.0	13.2	14.19	19.2	10.5	28.0	13.	6.5	19.	9.6	9.9	9.9	9.8	
Septemb .	12.97	21.7	9.	04.0	15.	9.9	14.8	11.2	11.76	15.3	8.6	25.0	3.	3.5	25.	8.3	9.1	9.0	8.8	
Oktober .	14.26	23.0	3.	698.5	27.	6.6	11.4	8.0	8.81	12.0	5.5	18.5	2.	0.0	27.	6.7	8.2	7.5	7.5	
Novemb .	11.54	22.4	5.	701.2	9.	2.2	5.2	2.5	3.08	5.7	0.5	12.0	6.	-12.0	19.	5.0	5.5	5.2	5.2	
Dezember .	10.91	23.3	20.	694.6	23.	-1.6	0.9	-0.9	-0.60	1.2	-3.3	10.0	28.	-15.0	3.	4.0	4.5	4.1	4.2	
Jahr . . .	715.83	736.6	16. 1.	694.6	23. XII.	5.10	10.78	6.88	7.16	11.6	3.4	30.5	30. V.	-15.0	3. XII.	6.4	7.0	6.8	6.7	
3. Calw.																				
$\lambda = 8^{\circ} 45' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 43' N.$																				
Januar . .	740.90	751.6	16. 17.	722.2	3.	-2.4	3.5	-0.3	0.16	3.9	-3.3	9.3	6.	-8.2	27.	3.4	4.9	4.0	4.1	
Februar . .	37.87	46.8	1.	16.3	27.	-2.6	6.7	0.2	1.14	7.0	-3.4	15.6	26.	-10.7	2.	3.4	5.0	4.0	4.1	
März . . .	32.17	44.0	16.	12.2	26.	1.9	11.8	4.2	5.52	12.4	0.7	18.7	20.	-2.0	4.	4.6	6.3	5.4	5.4	
April . . .	27.49	39.1	21.	16.4	15.	4.9	12.9	6.8	7.85	13.8	2.4	22.1	22.	-7.0	12.	5.4	6.3	6.2	6.0	
Mai	31.80	39.8	10.	22.4	23.	9.2	17.4	10.9	12.05	18.3	6.0	27.4	30.	-0.8	17.	7.5	8.5	8.6	8.2	
Juni	30.56	36.0	28.	22.3	9.	12.6	19.0	13.1	14.44	20.5	9.0	28.0	24.	1.6	17.	8.8	9.4	9.8	9.3	
Juli	30.08	40.4	27.	22.5	8.	13.7	19.8	14.4	15.60	21.3	10.5	28.8	15.	7.0	29.	10.1	11.9	11.4	11.1	
Auguft . .	30.42	37.5	1.	22.0	23.	13.1	19.3	13.5	14.83	20.5	10.0	29.1	13.	6.0	25.	9.8	11.3	10.5	10.5	
Septemb .	27.63	37.1	8.	20.0	15.	10.6	16.0	11.9	12.57	17.2	8.4	26.4	2.	4.0	25.	8.9	11.4	10.5	10.5	
Oktober .	28.96	37.5	4.	13.4	27.	7.2	13.0	8.5	9.30	14.0	5.8	21.2	2.	0.6	31.	7.3	9.4	7.9	8.2	
Novemb .	25.98	36.3	5.	15.2	9.	3.8	7.1	4.6	4.99	8.2	2.2	14.6	7.	-7.4	19.	5.4	6.0	5.7	5.7	
Dezember .	25.41	34.9	20.	09.4	23.	0.1	3.6	1.4	1.62	4.3	-1.0	11.6	27.	-10.0	3.	4.2	5.1	4.6	4.6	
Jahr . . .	730.77	751.6	16. 17.	709.4	23. XII.	5.99	12.50	7.43	8.34	13.4	3.9	29.1	13. VIII.	-10.7	2. II.	6.6	7.9	7.3	7.3	

1882	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederschlag			Zahl der Tage mit							Zahl der Beobachtungen mit												
	7 a	2 p	9 p	Mittel	7 a	2 p	9 p	Mittel	Summe	Max. in 24 Stunden	Datum	Niederschlag	*	△	▲	☾	☰	heiter	trüb	☉	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	still

1. Stuttgart.

H = 254 h₁ = 5.1 h₂ = 1.2

Januar . .	94	79	89	87	7.3	5.7	4.8	5.9	11.1	3.9	9.	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	39	12	7	1	26	4	8	—
Februar . .	90	65	83	79	6.9	3.4	3.8	4.7	19.3	4.9	19.	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	5	2	—	28	7	5	—
März . . .	81	52	72	68	5.4	4.9	3.7	4.7	13.7	7.0	21.	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	33	2	4	—	33	11	9	—
April . . .	77	47	66	64	5.4	6.4	4.8	5.5	64.5	27.3	15.	17	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	12	2	1	32	2	10
Mai	80	54	74	69	6.2	6.2	5.1	5.8	96.4	32.3	30.	19	—	1	1	5	1	2	8	—	—	—	6	32	10	2	4	17	12	10
Juni	79	57	75	70	6.2	7.2	6.5	6.6	90.4	24.2	26.	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17	17	1	1	30	19	4
Juli	82	63	80	76	5.7	7.4	6.9	6.7	111.5	18.1	7.	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	18	9	4	2	17	23	13
August . .	83	63	82	76	6.9	6.9	5.6	6.3	63.2	17.5	17.	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	7	2	2	1	84	22
Septemb. .	90	72	87	83	8.6	7.4	7.0	7.7	122.4	29.7	18.	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	24	10	4	2	20	19	9
Oktober . .	91	77	90	86	8.7	6.9	6.7	7.4	62.2	14.5	12.	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	31	12	4	—	22	11	11
Novemb. .	87	77	85	83	7.3	7.7	6.8	7.3	129.0	19.9	8.	25	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	1	—	56	15	3
Dezember .	91	81	88	89	7.7	7.1	7.3	7.4	67.5	12.4	23.	21	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	27	2	2	—	41	10	5
Jahr . . .	85	66	81	77	6.9	6.4	5.8	6.3	851.2	32.3	30. V.	205	26	2	1	23	59	41	128	19	31	302	101	35	12	356	155	94	9	

2. Biberach.

H = 537 h₁ = 4.1 h₂ = 1.6

Januar . .	98	90	98	95	9.1	7.4	7.6	8.0	13.2	3.4	31.	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	20	10	13	—	22	20	8	—	—
Februar . .	94	79	88	85	8.4	4.5	4.1	5.7	16.7	3.9	28.	8	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	19	6	—	15	21	10	5
März . . .	96	60	92	83	6.1	3.2	3.1	4.1	29.5	14.7	22.	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	16	14	6	—	17	14	17
April . . .	88	55	81	75	6.4	5.4	4.6	5.5	48.7	22.2	27.	17	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	14	8	1	8	17	17	5
Mai	87	67	87	77	6.1	6.7	5.3	6.0	77.3	17.9	7.	17	1	2	1	4	7	3	8	3	39	11	4	3	13	8	9	6	—	—
Juni	87	54	85	75	6.5	5.9	5.5	6.0	148.1	44.2	26.	18	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	16	11	2	6	20	14	12
Juli	88	61	88	79	6.5	6.1	6.4	6.3	127.3	28.6	16.	22	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	17	7	7	3	10	23	15	11
August . .	91	64	88	81	8.0	6.3	5.2	6.5	98.5	12.2	14.	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	12	5	3	1	13	28	16
Septemb. .	91	73	92	85	8.0	6.8	6.1	7.3	149.5	43.2	18.	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	23	11	3	3	11	20	10
Oktober . .	93	82	93	89	9.4	6.6	5.8	7.3	78.0	25.4	17.	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	22	10	8	4	18	21	3
Novemb. .	93	84	95	91	8.6	7.7	5.4	7.2	126.5	19.0	8.	22	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	15	8	8	4	3	1
Dezember .	97	90	95	94	8.8	8.0	7.5	8.1	57.2	11.3	23.	16	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	19	4	28	13	8
Jahr . . .	92	70	90	84	7.7	6.2	5.6	6.5	970.5	44.2	26. VI.	189	37	6	1	20	140	33	128	50	217	134	80	19	149	253	154	89	—	

3. Calw.

H = 348 h₁ = 6.3 h₂ = 1.3

Januar . .	85	82	87	85	6.0	4.9	5.3	5.3	11.0	4.8	9.	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar . .	81	67	82	77	5.1	3.2	3.7	4.0	26.6	5.3	19.	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März . . .	87	62	86	78	6.0	4.4	3.4	4.6	31.8	12.1	21.	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April . . .	81	57	82	74	5.0	5.2	4.6	4.9	46.1	17.5	12.	18	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	84	56	86	75	6.2	5.1	4.7	5.3	77.4	12.1	1.	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	80	57	85	74	4.8	5.7	5.3	5.3	86.5	14.8	7.	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	87	71	92	83	4.8	6.3	6.0	5.7	155.9	23.6	20.	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August . .	87	68	91	82	5.8	5.1	5.0	5.3	69.3	14.0	17.	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb. .	94	95	96	92	7.3	7.3	6.7	7.1	155.4	28.5	3.	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober . .	95	82	93	90	8.1	6.4	5.3	6.6	57.1	13.2	11.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb. .	88	78	87	84	7.9	7.2	5.6	6.9	179.8	24.4	14.	25	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember .	87	84	87	86	7.4	6.7	7.7	7.3	123.8	20.8	26.	20	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr . . .	86	71	88	82	6.2	5.6	5.3	5.7	1020.7	28.5	3. IX.	199	35	—	1	14	121	45	74	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1882	Luftdruck					Lufttemperatur								Absolute Feuchtigkeit					
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			absolutes			7 a	2 p	9 p	Mittel
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum				
4. Caanftadt.																			
$\lambda = 9^{\circ} 14' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 48' N.$																			
Januar . .	—	—	—	—	—	-1.0	4.0	0.4	0.97	4.3	-2.4	10.7	7.	-8.0	27.	—	—	—	—
Februar . .	—	—	—	—	—	-0.8	7.1	1.7	2.45	7.7	-1.7	17.2	26.	-8.9	4.	—	—	—	—
März . . .	—	—	—	—	—	4.0	13.6	7.1	7.98	14.6	2.7	21.4	20.	-0.7	4.	—	—	—	—
April . . .	—	—	—	—	—	7.0	15.0	9.4	10.29	16.2	4.7	24.6	22.	-4.4	12.	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	12.2	19.6	12.9	14.37	20.9	8.4	29.7	28.	0.6	17.	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	15.1	20.6	15.1	16.39	22.7	11.5	30.6	24.	4.8	18.	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	16.4	21.8	16.4	17.77	23.6	13.2	31.4	15.	10.0	11.	—	—	—	—
August . .	—	—	—	—	—	14.9	21.4	15.6	16.84	22.6	13.0	31.8	13.	9.4	31	—	—	—	—
Septemb.	—	—	—	—	—	11.8	18.0	13.2	14.06	19.0	10.6	28.5	2.	5.6	25.	—	—	—	—
Oktober . .	—	—	—	—	—	8.8	14.3	9.8	10.69	15.2	7.3	22.0	2	2.1	31.	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	4.9	8.5	5.9	6.29	9.4	3.7	16.5	7.	-5.5	19.	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	—	1.7	5.0	2.8	8.01	5.5	0.5	14.5	28.	-8.9	3.	—	—	—	—
Jahr . . .	—	—	—	—	—	7.91	14.07	9.18	10.09	15.1	6.0	31.8	13.VIII.	-8.9	3. XII.	—	—	—	—

5. Freudenftadt.																			
$\lambda = 8^{\circ} 25' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 28' N.$																			
Januar . .	708.69	718.7	16.	691.0	3.	-1.9	8.4	-0.7	0.08	4.4	-3.7	8.5	27.	-9.5	25.	3.7	4.6	4.0	4.4
Februar . .	05.89	14.4	20.	86.0	27.	-2.1	4.1	0.1	0.57	5.1	-3.3	13.0	26.	-11.5	2.	3.7	4.4	4.0	4.4
März . . .	01.13	13.3	16.	86.5	26.	2.6	9.3	4.0	4.97	10.2	0.4	18.0	20.	-4.5	23.	4.8	5.6	5.0	5.0
April . . .	596.55	07.8	21.	86.2	15.	4.1	10.0	5.5	6.27	11.7	0.9	21.0	22.	-10.0	10.	5.2	5.7	5.5	5.5
Mai	700.85	09.1	10.	92.7	21.	9.3	15.3	9.6	10.94	17.0	5.0	28.5	30.	-2.5	18.	7.7	8.9	7.5	8.0
Juni	700.04	05.7	28.	91.6	9.	11.8	15.9	11.1	12.51	18.3	7.3	27.0	3. 21.	0.0	17.	8.3	9.3	8.6	8.0
Juli	699.92	09.5	27.	92.7	8. 12.	13.7	17.3	12.7	14.11	19.7	9.2	29.5	15.	6.0	11 23.25.	10.0	10.7	9.6	10.0
August . .	700.10	06.8	1.	92.5	23.	12.3	16.8	12.5	13.48	18.2	9.0	28.5	13.	6.0	5 25.	9.0	9.9	9.2	9.0
Septemb.	697.20	06.2	8.	88.7	15.	9.7	13.3	10.2	10.86	14.5	7.1	25.0	3.	1.5	25.	8.3	9.3	8.6	8.0
Oktober . .	98.17	06.9	3.	83.6	27.	7.3	11.3	7.6	8.45	12.3	4.5	20.5	2.	0.0	31.	7.0	8.0	7.3	7.0
November	94.80	06.0	5.	83.4	9.	2.4	3.9	2.6	2.89	5.5	-0.1	12.0	1.	-11.0	19.	5.2	5.5	5.2	5.0
Dezember	94.11	07.3.	20.	77.6	23.	-0.6	1.9	0.1	0.37	3.2	-2.8	9.0	27 23.31.	-13.5	3.	4.4	5.0	4.5	4.4
Jahr . . .	699.79	718.7	16. I.	677.6	23.XII.	5.73	10.20	6.27	7.12	11.7	2.8	29.5	15.VII.	-13.5	3. XII.	6.4	7.2	6.6	6.8

6. Friedrichshafen.																			
$\lambda = 9^{\circ} 29' E. \quad \varphi = 47^{\circ} 39' N.$																			
Januar . .	737.04	748.3	16.	719.1	3.	-1.3	1.2	-0.4	-0.21	1.7	-2.4	9.2	7.	-5.0	13.25.23.	4.0	4.4	4.2	4.4
Februar . .	33.80	43.1	29.	13.9	27.	-1.3	3.0	0.3	0.56	3.8	-2.5	13.0	26.	-8.0	12.	3.7	4.5	4.0	4.4
März . . .	28.03	39.4	16.	11.2	26.	2.9	9.4	6.2	6.17	10.5	1.4	15.2	21.	-1.0	4.23.29.	5.0	6.1	5.6	5.0
April . . .	23.07	34.8	21.	11.0	15.	6.3	12.0	8.2	3.68	13.1	3.8	18.6	23.	-4.4	12.	5.8	6.5	6.3	6.3
Mai	26.82	36.5	10.	18.1	24	11.9	17.0	12.6	13.51	18.0	7.6	25.6	30.	-0.8	18.	8.5	9.7	8.8	9.4
Juni	26.28	31.8	28.	18.2	9.	14.4	18.6	14.7	15.60	20.0	10.4	27.8	24.	3.4	17.	9.5	10.2	9.9	9.9
Juli	25.85	36.0	27.	17.9	8.	16.3	19.6	16.0	16.95	21.3	12.2	28.0	15.	8.2	14.	11.3	12.0	11.4	11.0
August . .	26.40	33.4	1.	19.3	23.	14.7	19.2	15.7	16.29	19.9	12.1	24.8	13.	9.2	19.	10.5	11.4	10.9	10.0
Septemb.	23.35	31.3	9.	15.1	15.	11.6	15.7	12.8	13.22	16.3	10.1	22.0	3.	5	25	9.2	10.1	9.9	9.0
Oktober . .	24.67	33.6	3.	05.3	27.	8.8	12.9	9.9	10.35	13.5	7.1	20.0	1.	2.4	31.	7.8	8.9	8.2	8.3
November	22.61	33.2	5.	69.2	9.	4.6	7.4	5.2	5.60	8.1	2.4	14.0	5. 6.	-6.0	19.	5.5	6.1	5.7	5.8
Dezember	21.90	34.5	20.	05.3	7.	1.0	3.1	1.3	1.66	6.7	-1.0	10.8	28.	-8.4	3.	4.6	5.0	4.6	4.7
Jahr . . .	726.65	748.3	16. I.	705.3	7. XII.	7.49	11.58	8.53	9.03	12.5	5.1	28.0	15.VII.	-8.4	3. XII.	7.1	7.9	7.5	7.5

1882	Luftdruck					Lufttemperatur							Abfolgte Feuchtigkeit						
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7a	2p	9p	Mittel	Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum	7a	2p	9p	Mittel
7. Großaltdorf.																			
$\lambda = 9^{\circ} 55' E.$ $\varphi = 49^{\circ} 8' N.$																			
Januar . .	—	—	—	—	—	-1.5	1.3	-0.3	-0.22	1.5	-6.2	7.7	7.	-13.0	27.	3.7	4.6	4.1	4.1
Februar .	—	—	—	—	—	-1.5	4.7	0.7	1.17	4.9	-6.5	13.2	26.	-15.0	4.	3.8	5.8	4.4	4.7
März . . .	—	—	—	—	—	3.0	10.6	5.5	6.14	10.7	-2.6	18.2	20.	-6.0	24.	5.0	8.2	5.8	6.3
April . . .	—	—	—	—	—	4.6	11.9	7.1	7.70	11.9	-0.9	20.0	22.	-9.0	12.	5.3	7.2	5.7	6.1
Mai	—	—	—	—	—	9.6	16.5	11.1	12.08	16.5	2.7	27.2	30.	-4.7	17.	7.2	8.6	7.7	7.8
Juni	—	—	—	—	—	11.5	17.2	12.8	13.59	17.2	5.4	27.0	24.	-1.0	17.	8.0	9.4	8.7	8.7
Juli	—	—	—	—	—	13.7	19.3	14.7	15.60	19.4	7.3	30.0	16.	5.0	11.	10.2	11.2	10.7	10.7
August . .	—	—	—	—	—	12.7	17.7	13.8	14.50	17.7	6.2	27.2	13.	2.2	5.	9.6	10.5	10.7	10.9
Septemb.	—	—	—	—	—	10.2	14.8	11.9	12.17	14.8	4.3	24.7	2.	0.0	25.	8.4	10.2	9.4	9.3
Oktober .	—	—	—	—	—	7.8	11.8	8.8	9.51	11.8	2.2	18.2	2. 11.	-1.0	16.	6.8	8.6	7.8	7.7
Novemb.	—	—	—	—	—	3.5	5.1	4.0	4.16	5.6	-1.7	11.5	4.	-8.2	19.	5.1	5.7	5.6	5.5
Dezember	—	—	—	—	—	0.2	2.1	0.8	0.95	2.3	-5.4	10.5	27.	-14.0	3.	4.0	4.8	4.4	4.4
Jahr . . .	—	—	—	—	—	6.15	11.09	7.58	8.10	11.2	0.4	30.0	16. VII.	-15.0	4. II.	6.4	8.1	7.1	7.2

8. Haufen ob Verena.																			
$\lambda = 8^{\circ} 44' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 3' N.$																			
Januar . .	701.62	711.7	16.17	685.3	3.	-2.2	1.5	-1.5	-0.94	1.6	-3.3	5.9	30.	-8.8	26.	3.6	4.2	3.7	3.8
Februar .	699.04	06.2	20.	80.2	27.	-2.1	3.0	-0.9	-0.24	3.1	-3.1	10.3	26.	-11.0	6.	3.5	4.6	3.8	4.0
März . . .	94.25	04.8	16.17	77.0	26.	2.6	8.0	4.2	4.80	8.7	1.6	16.0	20.	-3.2	23.	4.7	5.0	4.7	4.8
April . . .	89.57	699.9	21.	78.0	15.	3.6	8.9	5.4	5.80	9.6	2.1	16.5	22.	-7.0	12.	4.8	5.2	5.2	5.1
Mai	93.84	701.0	10.	86.2	24.	8.3	13.7	9.6	10.29	14.5	6.1	25.2	30.	-1.5	18.	7.1	7.7	7.0	7.3
Juni	93.58	698.4	28.	86.1	9.	10.6	14.9	11.3	12.02	15.9	8.1	25.0	24.	2.5	17.	7.9	9.2	8.2	8.4
Juli	93.19	700.7	27.	84.1	12.	12.4	16.0	12.7	13.44	16.9	10.1	25.0	15.	7.0	11.	9.5	10.4	9.4	9.8
August . .	93.64	699.4	1.	86.8	23.	11.2	15.1	12.0	12.58	16.1	9.8	24.3	13.	6.0	31.	8.8	9.3	8.9	9.0
Septemb.	90.37	698.6	9.	82.4	15.	9.1	12.3	10.1	10.39	12.6	7.9	20.4	2.	4.0	21.	8.2	8.9	8.4	8.5
Oktober .	91.02	698.8	4.	75.4	27.	6.8	9.9	7.5	7.90	10.5	5.4	17.6	2.	1.3	19.	6.7	7.6	7.0	7.1
Novemb.	88.60	698.9	5.	77.4	16.17.	1.8	4.0	2.0	2.46	4.5	0.3	10.5	6.	-10.0	19.	4.8	5.2	4.7	4.9
Dezember	87.16	697.6	21.	71.5	7.	-0.8	1.2	-0.6	-0.20	1.5	-2.6	7.1	28.	-12.0	3.	4.1	4.4	4.0	4.2
Jahr . . .	692.99	711.7	16. 17.	671.5	7. XII.	5.10	9.03	5.98	6.53	9.6	3.6	25.2	30. V.	-12.0	3. XII.	6.1	6.8	6.3	6.4

9. Heidenheim.																			
$\lambda = 10^{\circ} 10' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 41' N.$																			
Januar . .	728.39	739.9	16.	711.9	3.	-3.4	0.3	-1.8	-1.68	0.8	-5.0	7.5	7.	-10.0	1.	3.5	4.2	3.8	3.8
Februar .	25.04	35.4	1.	05.6	27.	-4.4	3.3	-1.5	-1.04	3.9	-5.9	12.7	25.	-14.5	5.	3.1	4.4	3.8	3.8
März . . .	19.70	30.9	16.	699.8	26.	4.0	10.6	4.0	4.72	11.2	-1.3	18.8	20.	-5.0	4.	4.4	5.3	5.1	4.9
April . . .	14.98	26.4	21.	703.8	15.	4.5	11.9	7.2	7.68	12.9	2.0	21.3	22.	-9.5	11.	5.4	5.4	5.5	5.4
Mai	18.84	25.7	9.10.	11.0	23. 24.	9.8	16.9	11.2	12.25	18.0	6.4	29.5	30.	-0.6	15.	7.6	7.3	7.8	7.6
Juni	18.08	24.1	28.	10.1	9.	12.3	18.2	13.1	14.18	19.2	8.5	27.5	24.	0.7	17.	8.8	8.7	9.3	8.9
Juli	17.87	27.3	27.	10.6	9.	13.8	20.2	14.6	15.77	21.1	10.5	28.5	20.	6.0	3. 13.	10.4	10.5	10.7	10.5
August . .	18.19	23.0	1.	11.3	26.	12.4	18.3	13.4	14.35	19.4	10.2	28.5	13.	6.3	18.	9.7	9.7	9.9	9.8
Septemb.	15.55	25.3	8.	06.1	15.	9.9	15.1	11.0	11.73	15.6	8.3	25.8	3.	3.5	23. 24.	8.6	9.5	9.2	9.1
Oktober .	17.04	25.3	3.	02.0	28.	6.6	11.4	7.9	8.43	11.9	4.9	18.5	1.	-0.5	26. 30.	7.2	8.3	7.4	7.6
Novemb.	14.13	24.6	5.	03.1	20.	1.7	5.0	2.7	3.02	5.8	-0.3	12.6	7.	-12.5	18.	5.0	5.5	5.3	5.3
Dezember	13.28	26.4	20.	698.0	23.	-1.5	1.0	-0.8	-0.52	1.8	-3.5	12.2	28.	-17.0	2.	4.0	4.5	4.2	4.2
Jahr . . .	718.42	739.9	16. 1.	698.0	23. XII.	5.17	11.01	6.74	7.41	11.8	2.9	29.5	30. V.	-17.0	2. XII.	6.5	6.9	6.8	6.7

1882	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederfchlag		Zahl der Tage mit						Zahl der Beobachtungen mit												
	7a	2p	Mittel	7a	2p	Mittel	Summe	Max. in 24 Stunden	Datum	Niederfchll.						N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still			
										*	△	▲	▽	■	hefter										trüb	⊖	
7. Großaltdorf.																											
H = 413 h ₁ = 4.3 h _r = 0.5																											
Januar . .	90	91	90	90	52	59	6.0	7.8	7.	5	1	2	—	—	9	3	12	—	42	12	17	5	5	6	2	4	
Februar . .	91	90	90	60	45	46	5.0	37.4	10.0	17.	9	5	2	—	—	2	7	6	2	52	12	1	2	6	1	6	4
März . . .	88	87	86	56	49	42	4.9	28.3	9.5	21.	11	3	2	—	—	2	8	8	1	51	4	4	—	10	5	9	10
April . . .	83	69	76	59	51	51	5.3	69.9	35.5	15.	13	2	2	—	1	2	6	9	—	47	10	8	1	4	9	6	5
Mai	82	62	78	58	55	46	5.3	138.6	76.1	31.	13	—	1	4	1	—	5	—	—	51	24	7	2	—	1	4	4
Juni	80	64	80	59	60	56	5.8	117.8	15.7	26.	18	—	—	—	1	1	3	4	—	25	12	10	5	—	7	18	13
Juli	88	67	86	62	65	65	6.4	196.1	23.4	26.	21	—	—	1	6	2	1	10	1	61	7	2	5	2	2	5	9
Auguft . .	89	85	91	70	65	65	6.9	111.9	21.3	1.	16	—	—	—	1	2	2	3	4	35	6	2	3	4	11	19	13
Septemb. .	91	82	91	70	69	58	6.6	224.9	35.5	3.	12	—	1	—	1	9	2	11	1	44	17	4	—	3	3	12	7
Oktober . .	86	84	92	71	61	61	6.2	129.5	40.6	12.	14	—	1	—	8	—	6	—	—	43	16	12	1	4	6	6	5
Novemb. .	87	88	92	77	81	77	7.8	207.9	31.1	25.	26	9	2	—	—	1	16	—	—	25	3	8	1	10	18	19	6
Dezember .	85	90	91	79	82	73	7.8	180.6	39.5	26.	18	10	2	—	—	2	—	16	2	30	12	14	4	5	2	18	8
Jahr . . .	87	80	87	66	61	65	6.1	1378.9	76.1	31. V.	176	30	15	2	13	40	31	105	15	506	135	89	29	63	71	124	88

8. Haufen ob Verena.																											
H = 803 h ₁ = 3.1 h _r = 1.3																											
Januar . .	90	83	89	88	40	37	4.1	9.3	2.8	3.	7	5	1	—	—	6	8	2	1	9	7	2	41	13	12	3	6
Februar . .	88	81	88	86	44	41	4.1	17.3	7.0	28.	8	5	—	—	4	10	3	6	14	8	2	13	5	26	6	10	—
März . . .	84	64	76	76	54	46	3.9	18.8	6.6	21.	11	8	4	—	—	2	11	7	2	11	20	—	5	7	9	10	31
April . . .	80	62	77	73	49	55	5.0	83.1	27.0	15.	20	4	4	—	2	1	6	3	6	11	23	2	7	4	20	3	20
Mai	84	64	77	73	54	57	5.1	68.7	9.4	1.	19	4	2	2	3	2	5	2	11	13	1	12	8	12	1	35	—
Juni	82	72	82	79	57	60	6.6	144.2	44.8	4.	19	—	1	—	2	2	3	4	11	13	2	8	4	16	9	28	—
Juli	89	78	86	85	58	67	5.8	194.9	52.0	21.	23	—	—	2	5	5	3	11	1	23	7	—	9	11	8	10	25
Auguft . .	89	78	86	85	66	64	5.4	50.6	9.2	23.	18	—	—	—	2	4	—	4	5	10	8	3	5	4	15	13	35
Septemb. .	92	81	90	89	70	71	6.9	169.6	56.4	18.	20	—	1	—	4	8	2	9	4	8	16	4	12	5	13	7	25
Oktober . .	90	85	90	87	75	64	5.9	103.7	29.3	12.	21	—	—	—	2	12	2	6	2	10	6	5	7	18	20	5	22
Novemb. .	89	84	88	87	69	74	6.7	133.7	22.6	9.	24	15	—	—	1	2	13	—	—	1	—	1	4	15	45	8	16
Dezember .	92	87	90	89	62	60	6.7	79.0	13.5	27.	20	13	—	—	—	3	4	9	2	8	5	—	18	17	28	7	10
Jahr . . .	87	76	85	83	59	58	5.5	1069.9	52.0	21. VII.	210	54	13	4	20	50	52	75	35	127	125	22	141	111	224	82	263

9. Heidenheim.																											
H = 493 h ₁ = 6.3 h _r = 1.1																											
Januar . .	98	90	96	95	74	62	7.0	15.0	4.5	9.	7	—	—	—	18	5	16	2	2	—	21	24	19	16	11	—	—
Februar . .	95	76	92	88	65	44	3.9	30.9	9.2	19.	8	6	—	—	7	7	9	2	3	—	10	15	19	10	19	8	—
März . . .	92	56	84	77	53	52	4.5	26.2	7.3	21.	10	7	1	—	2	10	10	5	9	3	5	6	8	11	46	5	—
April . . .	84	53	73	70	64	55	6.0	46.4	10.0	27.	13	3	2	—	3	2	5	13	6	9	10	9	6	13	21	12	—
Mai	85	52	79	72	56	55	6.0	87.5	18.0	7.	13	—	2	—	5	1	5	10	3	18	3	14	6	17	1	28	6
Juni	83	56	88	74	65	54	6.0	128.8	22.6	26.	18	—	—	—	2	3	5	11	2	3	—	15	5	8	26	25	8
Juli	90	59	87	79	64	58	6.6	131.2	20.1	26.	23	—	—	1	8	1	6	12	3	16	—	4	21	3	12	33	4
Auguft . .	91	62	87	80	74	58	5.9	72.4	10.9	21.	22	—	—	—	2	2	3	9	4	4	3	8	3	4	14	55	2
Septemb. .	95	74	94	88	74	47	7.7	112.5	22.6	3.	15	—	—	1	3	10	1	18	1	5	5	15	7	10	5	29	14
Oktober . .	99	83	96	92	69	67	7.3	104.9	23.5	17.	14	—	—	—	17	—	18	—	6	5	27	17	5	5	27	3	—
Novemb. .	96	84	94	91	85	83	7.6	144.4	19.2	22.	25	13	2	—	—	3	1	22	1	—	11	7	10	27	31	4	—
Dezember .	98	91	98	96	88	79	8.7	150.7	22.6	23. 27.	17	11	1	—	—	8	1	24	3	2	2	5	34	1	26	17	6
Jahr . . .	92	70	88	88	71	63	6.4	1051.0	23.5	17. X.	185	40	8	2	23	74	49	172	32	77	29	145	154	110	166	342	72

1882	Luftdruck					Lufttemperatur									Absolute Feuchtigkeit				
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			absolutes			7 a	2 p	9 p	Mittel
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum				
10. Heilbronn.																			
$\lambda = 9^{\circ} 14' E. \quad \varphi = 49^{\circ} 8' N.$																			
Januar . . .	759.09	770.8	16.17.	738.2	3.	-0.9	2.6	0.5	0.67	3.9	-2.2	10.2	6.	- 8.0	26.	4.1	4.7	4.4	4.4
Februar . . .	55.40	67.0	1.	32.8	27.	-1.2	5.8	1.7	2.01	7.8	-2.0	17.0	26.	- 9.8	11.	4.1	5.0	4.7	4.6
März . . .	49.20	62.0	16.	27.7	26.	3.5	13.3	7.1	7.72	14.8	1.9	24.0	18.	- 1.8	17.	5.3	6.1	6.1	5.8
April . . .	44.40	56.7	21.	31.7	15.	6.2	14.6	9.9	10.15	16.7	4.1	25.0	22.	- 6.2	12.	6.2	6.3	6.5	6.3
Mai . . .	48.29	57.9	10.	38.4	4.	11.0	18.9	13.1	14.03	20.8	7.7	30.0	29.	1.2	15.	8.7	9.2	9.4	9.5
Juni . . .	46.75	52.7	23.	37.8	9.	13.6	20.1	15.1	15.96	21.6	10.7	31.0	25.	3.2	18.	10.1	10.2	10.6	10.1
Juli . . .	46.20	57.2	27.	38.7	8.	15.4	21.5	16.6	17.52	22.8	12.3	33.0	15.	9.0	25.	11.6	12.1	12.3	12.0
August . . .	46.53	53.5	1.	37.5	23.	14.6	21.0	15.9	16.85	21.7	12.1	31.0	13. 14.	8.0	5.	11.0	11.0	11.3	11.1
Septemb. . .	44.02	54.2	8.	35.6	13.	11.8	17.6	13.6	14.14	18.9	9.9	28.0	2.	5.0	26.	9.9	10.9	10.7	10.5
Oktober . . .	44.52	54.5	3. 4.	30.3	27.	8.6	14.0	10.1	10.72	15.5	7.1	22.0	1. 2.	1.6	31.	8.2	9.6	8.7	8.8
Novemb. . .	42.50	53.0	5.	31.3	9.	5.4	7.8	5.9	6.25	9.0	3.1	19.0	1.	- 4.2	19.	6.1	6.6	6.3	6.3
Dezember . .	42.50	57.0	20.	27.0	23.	1.8	4.1	2.7	2.87	5.2	0.0	14.0	29.	-10.0	12.	5.1	5.5	5.2	5.3
Jahr . . .	747.53	770.8	16. 17.	727.0	23. XII	7.48	13.44	9.86	9.91	14.9	5.4	33.0	15. VII	-10.0	12. XII	7.5	8.1	8.0	7.9
11. Hohenheim.																			
$\lambda = 9^{\circ} 14' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 43' N.$																			
Januar . . .	736.55	747.4	16.	717.9	8.	-2.4	2.0	-0.7	-0.46	2.6	-5.1	8.9	7.	-12.8	6.	3.6	4.2	4.1	4.0
Februar . . .	33.33	42.8	20.	12.8	27.	-1.9	4.9	0.9	1.22	5.6	-4.5	15.5	26.	-11.6	3.	3.7	4.6	4.4	4.2
März . . .	27.85	39.6	16.	08.3	26.	3.0	11.0	5.6	6.32	11.8	0.7	19.4	18.	- 1.8	4.	5.0	6.4	5.7	5.7
April . . .	23.25	35.2	21.	11.5	15.	5.4	12.4	7.2	8.08	13.4	2.5	23.0	22.	- 7.1	12.	5.7	6.4	6.1	6.1
Mai . . .	27.37	36.4	10.	18.5	4.	10.9	16.5	10.8	12.22	17.9	6.8	27.0	30.	- 0.8	17.	8.6	10.1	8.6	9.1
Juni . . .	26.16	31.4	28.	17.5	9.	13.1	17.9	13.2	14.35	19.9	9.0	29.0	24.	3.2	17.	9.5	10.3	9.6	9.8
Juli . . .	25.71	35.4	27.	19.0	12.	15.4	19.4	14.6	16.00	21.5	10.9	32.0	15.	7.8	11.	11.0	12.0	11.0	11.3
August . . .	26.13	32.7	1.	18.4	23.	13.4	18.6	13.7	14.87	20.1	10.5	29.4	13.	6.4	5.	10.6	10.4	9.2	10.1
Septemb. . .	23.40	32.8	9.	15.3	15.	10.7	15.4	11.9	12.45	16.4	8.9	27.0	2.	4.4	25.	8.7	10.3	9.1	9.3
Oktober . . .	24.61	32.4	4.	10.5	28.	7.7	12.1	9.0	9.47	13.2	5.7	20.2	2.	1.8	31.	7.0	8.7	7.6	7.8
Novemb. . .	21.56	31.1	6.	11.0	9.	3.2	6.1	4.0	4.30	7.2	0.9	13.6	7.	- 8.6	19.	5.2	5.6	5.3	5.4
Dezember . .	21.30	34.9	20.	05.4	23.	-0.4	2.5	0.9	0.96	3.7	-3.0	12.1	28.	-13.3	3.	4.2	4.7	4.3	4.4
Jahr . . .	726.44	747.4	16. 1.	705.4	23. XII	6.51	11.56	7.59	8.32	12.8	3.6	32.0	15. VII	-13.3	3. XII	6.9	7.8	7.1	7.3
12. Isny.																			
$\lambda = 10^{\circ} 3' E. \quad \varphi = 47^{\circ} 41' N.$																			
Januar . . .	708.92	719.0	16.	692.7	3.	-2.8	2.7	-1.2	-0.60	3.3	-5.4	8.0	3.	- 9.5	26.	3.6	4.3	4.2	4.0
Februar . . .	05.99	14.9	20.	87.9	27.	-2.8	4.4	-0.5	0.12	5.2	-5.1	14.3	26.	-11.5	6.	3.4	4.8	3.7	4.0
März . . .	01.18	12.5	16.	84.8	26.	3.0	10.2	4.9	5.76	10.9	0.0	17.3	20.	- 3.5	23.	4.9	5.3	5.2	5.1
April . . .	096.60	08.0	21.	85.3	15.	5.4	11.2	6.8	7.54	12.3	1.0	21.2	22.	- 9.0	12.	5.0	5.2	5.2	5.1
Mai . . .	700.71	09.4	10.	92.3	24.	11.4	16.8	11.1	12.44	17.3	5.3	28.0	30.	- 2.4	18.	7.2	7.2	7.3	7.2
Juni . . .	00.38	05.7	28.	92.5	9.	13.3	17.6	13.1	14.24	18.5	7.6	25.6	24.	1.5	14.	8.6	8.1	8.5	8.4
Juli . . .	00.08	09.4	27.	91.5	9.	14.9	19.2	14.7	15.85	20.4	9.7	28.5	15.	6.4	14.	10.0	10.0	10.0	10.0
August . . .	00.48	06.9	1.	94.1	23.	12.8	17.3	13.6	14.32	18.2	8.9	27.3	13.	6.9	31.	9.3	9.5	9.4	9.4
Septemb. . .	697.24	05.2	8.	87.7	15.	10.4	14.6	11.3	11.92	15.2	6.9	24.4	3.	2.4	25.	8.4	8.9	8.7	8.7
Oktober . . .	98.82	06.7	9.	83.0	27.	7.3	12.2	8.5	9.11	12.9	4.2	20.0	1.	- 0.7	27.	6.8	7.8	7.4	7.3
Novemb. . .	95.86	06.7	5.	85.6	17.	2.9	5.3	3.2	3.70	6.6	-0.7	12.3	1.	-10.0	19.	4.9	5.3	5.2	5.1
Dezember . .	94.56	06.2	20.	78.9	23.	-0.4	2.9	0.1	0.69	3.9	-3.9	10.0	29.	-13.8	3.	4.3	4.6	4.3	4.4
Jahr . . .	700.03	719.0	16. 1.	678.9	23. XII	6.23	11.16	7.13	7.92	12.1	2.4	28.5	15. VII	-13.8	3. XII	6.4	6.8	6.6	6.6

1882	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederfchlag		Zahl der Tage mit					Zahl der Beobachtungen mit															
	7 a	2 p	9 p	Mittel	7 a	2 p	9 p	Mittel	Summe	Max. in 24 Stunden	Datum	Niederfchlag	*	△	▲	▽	≡	heiter	trüb	—	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still

10. Heilbronn.

H = 166 h₁ = 4.5 h₂ = 2.0

Januar	94	85	92	90	77	5.9	5.5	4.4	29.4	15.5	7.	6	—	—	—	—	12	3	10	1	7	18	18	8	12	9	12	3	6
Februar	91	73	89	84	5.4	3.6	4.5	4.5	33.4	9.0	16.	10	2	—	—	—	6	9	4	1	6	9	7	1	9	15	16	19	2
März	89	54	81	75	4.7	3.7	3.1	3.9	24.7	12.1	21.	11	—	—	—	—	3	9	2	1	7	12	6	—	12	24	19	9	4
April	85	52	71	69	5.0	4.7	4.8	4.8	56.7	29.6	15.	16	1	—	1	2	1	5	1	—	8	11	12	5	14	16	15	8	1
Mai	87	57	82	75	5.5	4.8	4.9	5.1	78.5	19.2	30.	14	—	1	—	4	2	5	3	—	11	16	8	5	11	3	17	20	2
Juni	85	59	82	75	5.8	5.2	5.8	5.6	107.2	27.0	7.	19	—	—	1	1	1	1	1	—	3	9	15	4	16	12	21	8	2
Juli	89	65	87	89	6.1	6.1	6.4	6.2	149.9	25.5	26.	19	—	1	—	5	3	2	4	1	10	4	6	4	16	8	24	16	5
August	88	60	87	77	6.4	5.4	5.3	5.7	69.4	9.0	15.	19	—	—	4	2	2	1	1	1	11	2	2	2	11	21	32	10	—
Septemb.	85	73	91	86	7.6	6.4	6.5	6.8	159.3	28.0	22.	17	—	—	2	4	1	9	—	4	19	6	6	6	15	19	10	5	—
Oktober	96	80	95	90	8.0	6.5	6.5	7.0	120.1	24.5	11.	13	—	—	1	6	—	9	—	11	21	5	8	11	13	7	6	11	—
Novemb.	85	82	87	85	8.6	7.7	7.4	7.9	237.4	35.0	14.	23	7	—	—	1	—	14	—	6	3	5	3	18	37	16	1	1	—
Dezember	94	88	91	91	8.4	7.7	7.7	7.9	158.3	38.4	26.	18	6	—	—	—	2	—	16	2	7	9	10	7	17	19	17	6	1
Jahr	90	79	86	82	6.6	5.6	5.7	6.0	1218.3	38.4	26. XII	185	16	2	1	19	43	35	74	6	91	133	106	55	153	192	215	116	40

11. Hohenheim.

H = 400 h₁ = 4.7 h₂ = 1.5

Januar	93	78	92	88	—	—	—	—	6.0	2.0	4. 30.	5	—	—	—	—	7	6	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Februar	92	71	87	84	—	—	—	—	14.0	4.0	15.	8	4	—	—	—	4	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
März	87	65	83	78	—	—	—	—	9.4	6.8	21.	6	—	—	—	—	1	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
April	81	60	77	73	6.2	7.2	5.7	6.4	67.0	34.0	15.	12	1	—	—	2	—	5	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mai	85	70	86	80	7.3	7.5	6.2	7.0	70.9	20.2	30.	13	—	—	2	5	—	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Juni	83	67	84	78	7.4	8.0	7.8	7.7	109.9	21.7	26.	16	—	—	—	3	1	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	85	72	89	82	6.5	8.0	7.2	7.2	142.8	27.0	1.	20	—	—	—	8	—	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August	85	67	81	79	8.3	7.6	8.4	8.1	57.5	14.5	17.	17	—	—	—	2	—	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb.	90	78	87	85	8.7	8.3	7.1	8.6	97.5	20.3	18.	16	—	—	—	2	1	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober	88	82	88	86	8.9	8.1	7.2	8.1	61.3	16.8	12.	13	—	—	—	—	7	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb.	87	79	86	84	8.8	8.6	7.6	8.2	130.3	23.0	18.	22	13	—	—	—	1	1	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	91	84	87	87	8.2	8.5	7.9	8.2	70.9	12.3	22.	14	10	—	—	—	4	2	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr	87	73	86	82	—	—	—	—	828.5	34.0	15. IV.	162	28	—	2	22	26	37	192	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

12. Isny.

H = 721 h₁ = 9.6 h₂ = 1.2

Januar	96	77	98	90	5.7	4.2	6.3	5.4	19.3	6.8	9.	6	6	—	—	—	13	4	7	2	8	9	22	5	18	13	18	1	4	
Februar	92	77	85	85	5.8	3.9	3.8	4.5	32.0	8.5	27.	8	6	1	—	—	6	8	6	—	2	7	4	25	16	29	—	—	—	—
März	87	58	79	75	5.4	4.9	4.1	4.8	34.3	6.7	22.	11	6	—	—	—	4	11	9	2	1	17	8	19	12	35	1	—	—	—
April	75	51	71	68	5.6	6.7	5.5	5.9	59.1	28.1	27.	15	3	—	1	1	1	7	11	1	1	5	24	5	13	12	30	—	—	—
Mai	72	53	74	66	5.7	8.2	5.3	6.4	132.3	22.8	30.	17	1	5	2	6	—	4	12	3	1	8	28	4	17	14	21	—	—	—
Juni	76	54	76	69	7.2	7.3	7.3	6.9	247.5	47.0	4.	20	—	—	1	5	2	2	16	—	1	5	17	6	13	9	39	—	—	—
Juli	80	60	81	74	6.2	7.5	7.4	7.0	210.8	40.3	8.	23	—	—	1	4	3	3	16	2	1	13	8	17	17	18	36	—	—	—
August	86	65	81	77	8.3	7.5	6.7	7.5	184.0	29.1	1.	24	—	—	—	3	1	3	18	—	—	12	1	17	14	43	—	—	—	—
Septemb.	91	72	88	84	8.2	8.1	6.8	8.0	234.9	53.9	18.	21	—	1	1	1	3	2	18	—	—	18	8	21	15	28	—	—	—	—
Oktober	89	74	89	84	8.5	7.7	5.5	7.2	138.4	23.5	2.	17	—	1	—	1	1	1	13	1	2	—	15	3	15	29	28	1	—	—
Novemb.	86	79	90	85	8.1	7.8	7.4	7.8	208.3	39.7	26.	23	13	—	—	1	4	2	19	2	—	—	4	16	15	55	—	—	—	—
Dezember	96	80	94	90	6.8	7.4	5.5	6.6	201.7	47.8	27.	18	13	—	—	—	5	4	12	3	—	—	5	3	33	9	43	—	—	—
Jahr	87	67	84	79	6.9	6.8	6.0	6.5	1739.9	53.9	18. IX.	203	48	10	4	21	43	51	137	16	14	30	178	59	224	176	406	3	5	

1882	Luftdruck					Lufttemperatur									Abfohte Feuchtigkelt				
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	abfolutes						7 a	2 p	9 p	Mittel
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum				
13. Kirchheim u. T.																			
$\lambda = 9^{\circ} 28' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 39'$																			
Januar . .	745.11	756.0	17.	726.4	3.	-2.2	3.3	-0.2	0.19	3.9	-3.8	11.0	7.	-10.0	26.	3.4	4.5	3.9	3.9
Februar . .	41.70	51.1	1	21.4	27.	-2.0	6.3	1.5	1.84	7.2	-3.1	16.0	26.	-10.6	4.	3.5	4.4	4.1	4.0
März . . .	35.86	47.8	16.	16.5	26.	2.8	12.5	6.3	6.98	13.4	1.1	21.0	20.	-1.1	4.	4.6	5.3	5.4	5.1
April . . .	31.12	42.8	21.	19.3	15.	6.9	13.5	8.6	9.40	14.7	4.0	23.7	22.	-5.0	12.	5.4	5.7	6.0	5.7
Mai	35.01	44.0	10.	26.5	4.	12.0	17.8	11.9	13.37	18.8	5.3	30.5	20.	-3.0	17.	7.9	8.1	8.8	8.1
Juni	33.66	39.2	28.	25.3	9. 10.	14.4	18.7	14.2	15.34	20.1	8.5	29.0	24.	2.2	19.	9.1	8.9	9.6	9.2
Juli	33.21	42.9	27.	26.3	12.	15.9	20.3	16.1	17.07	22.0	11.2	30.6	15.	6.9	29.	10.5	11.0	10.9	10.8
Auguft . .	33.51	39.9	1.	25.8	23.	14.6	19.7	15.1	16.13	21.2	11.1	30.2	13.	6.2	19.	10.2	10.2	10.3	10.2
Septemb. .	30.82	40.0	9.	23.2	13. 15	10.9	16.4	12.4	13.03	17.8	8.7	28.0	2.	2.4	25.	8.9	9.7	9.4	9.4
Oktober . .	32.01	40.4	3.	16.3	27.	8.1	13.7	9.9	10.41	15.3	5.9	22.4	2.	-1.0	31.	7.5	8.7	8.0	8.1
Novemb. .	29.37	39.6	5.	19.0	9.	4.2	7.5	4.9	5.38	8.7	1.8	14.7	7.	-9.0	19.	5.3	6.0	5.5	5.6
Dezember .	28.74	42.6	20.	13.6	7. 23.	0.6	3.4	1.5	1.77	4.3	-1.0	13.0	28.	-13.5	8.	4.3	4.9	4.5	4.5
Jahr . . .	734.18	756.0	17. 1.	13.6	7. XII 23.	7.19	12.75	8.51	9.24	13.9	4.1	30.6	15. VII.	-13.5	3. XII.	6.7	7.3	7.2	7.1
14. Kocherfeldseld.																			
$\lambda = 9^{\circ} 25' E.$ $\varphi = 49^{\circ} 14' N.$																			
Januar . .	—	—	—	—	—	-1.1	2.4	0.2	0.44	2.6	-1.2	8.3	6.	-6.5	18.	—	—	—	—
Februar . .	—	—	—	—	—	-1.5	5.2	1.4	1.64	5.2	-2.7	15.1	26	-10.0	3. 4.	—	—	—	—
März . . .	—	—	—	—	—	3.1	12.0	5.8	6.68	12.0	1.6	19.1	18.	-1.0	8. 17.	—	—	—	—
April . . .	—	—	—	—	—	6.0	13.7	8.2	9.03	13.7	3.8	20.3	22.	-6.1	12.	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	11.7	18.7	11.7	13.42	18.7	7.1	28.2	30.	-0.3	17.	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	14.4	19.6	13.7	15.37	19.7	9.8	29.0	24.	3.3	17.	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	16.0	21.1	15.5	17.00	21.1	12.0	29.4	15.	8.0	11. 25.	—	—	—	—
Auguft . .	—	—	—	—	—	14.1	19.9	14.3	15.66	19.9	11.3	29.0	13.	6.0	5.	—	—	—	—
Septemb. .	—	—	—	—	—	11.3	17.0	12.6	13.38	17.0	9.5	25.0	2.	6.0	26.	—	—	—	—
Oktober . .	—	—	—	—	—	8.3	13.3	9.3	10.05	13.3	6.7	20.0	2.	-0.2	31.	—	—	—	—
Novemb. .	—	—	—	—	—	4.5	6.8	5.1	5.37	7.1	2.8	13.0	1.	-5.0	19.	—	—	—	—
Dezember .	—	—	—	—	—	1.5	3.9	2.0	2.34	3.9	-0.1	11.1	27. 28.	-10.3	3.	—	—	—	—
Jahr . . .	—	—	—	—	—	7.35	12.80	8.31	9.20	12.9	5.0	29.4	15. VII.	-10.3	3. XII.	—	—	—	—
15. Mergentheim.																			
$\lambda = 9^{\circ} 47' E.$ $\varphi = 49^{\circ} 29' N.$																			
Januar . .	755.66	766.5	16.	737.0	3.	-0.8	2.4	0.3	0.56	3.6	-2.2	9.7	7.	-8.2	19.	3.9	4.6	4.2	4.2
Februar . .	52.23	63.5	1.	31.0	27.	-1.3	5.8	1.9	2.08	7.1	-2.6	17.7	26.	-11.8	4.	3.6	4.8	4.4	4.3
März . . .	45.77	56.9	16.	26.0	26.	3.8	12.1	6.8	7.37	13.7	2.1	20.0	19. 20.	-1.8	4.	5.0	5.8	5.7	5.5
April . . .	41.62	51.2	21.	30.5	15.	6.2	14.0	9.1	9.61	15.7	4.0	22.2	22.	-4.8	12.	5.5	5.7	5.8	5.7
Mai	45.19	54.0	10.	35.7	4.	11.5	18.5	13.1	14.01	20.5	7.8	30.5	30.	1.0	17.	8.0	8.2	8.1	8.1
Juni	43.96	49.0	2.	36.2	10.	13.9	20.2	15.1	16.05	21.3	10.6	30.0	24.	2.6	17. 18.	9.1	9.4	9.8	9.4
Juli	43.73	51.6	27.	37.3	12.	16.4	21.9	16.9	18.01	23.1	13.2	31.0	16.	9.2	13.	10.0	11.4	11.9	11.1
Auguft . .	44.19	51.2	1.	37.4	26.	14.5	20.1	15.8	16.53	21.0	12.4	29.8	13.	9.6	5.	10.2	10.6	10.0	10.3
Septemb. .	41.32	51.0	9.	33.2	13.	11.9	17.2	13.5	13.99	17.9	10.0	26.0	3.	5.0	16.	9.0	10.1	10.2	9.8
Oktober . .	42.82	51.0	9.	28.8	28.	8.7	13.3	9.8	10.40	14.2	7.1	30.8	2.	1.8	20. 31.	7.4	8.8	8.0	8.2
Novemb. .	39.62	48.8	5.	30.0	20.	4.8	6.9	5.3	5.58	8.2	2.6	13.2	3. 4. 7.	-3.6	20.	5.7	5.9	5.8	5.8
Dezember .	39.92	53.6	20.	26.0	4.	1.3	3.5	2.2	2.25	4.3	-0.6	12.4	27.	-14.0	3.	4.6	5.0	4.5	4.7
Jahr . . .	744.67	766.5	16. 1.	726.0	26. 11. 4. XII.	7.57	12.99	9.14	9.71	14.2	5.4	31.0	16. VII.	-14.0	3. XII.	6.8	7.5	7.4	7.3

1882	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niedererschlag		Zahl der Tage mit						Zahl der Beobachtungen mit															
	7 a	2 p	9 p	Mittel	7 a	2 p	9 p	Mittel	Summe	Max. in 24 Stunden	Datum	Kleiderfchl.	*	△	▲	☉	☽	heiter	trüb	☉	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Süd	
13. Kirchheim u.T.																														
															H = 322 h ₁ = 4.8 h _r = 1.5															
Januar ..	85	76	84	82	5.3	4.7	4.0	4.7	14.4	6.3	4.	6	—	—	—	19	9	7	1	1	1	29	12	13	11	26	—	1	—	
Februar ..	82	62	78	74	5.8	3.4	4.6	4.6	11.2	3.9	19.	9	2	—	—	14	8	5	2	2	2	4	33	—	2	26	8	9	—	
März ...	82	50	75	69	5.1	3.6	4.2	4.3	16.6	8.8	21.	10	1	2	—	1	16	9	8	3	1	10	23	2	—	43	7	7	—	
April ...	72	51	71	65	4.5	5.3	5.2	5.0	59.9	27.7	15.	16	2	—	—	2	6	6	6	3	—	17	14	6	4	45	1	3	—	
Mai ...	76	53	78	69	4.6	4.7	4.4	4.6	82.5	32.1	30.	15	—	1	—	4	4	8	4	3	6	16	11	1	—	37	17	5	—	
Juni ...	74	57	80	70	5.1	5.3	5.4	5.3	139.1	27.2	26.	18	—	—	—	2	2	5	6	5	—	3	8	5	—	41	31	2	—	
Juli ...	78	65	81	75	4.9	6.4	6.6	6.0	183.0	33.6	16.	22	—	—	—	5	3	4	11	1	—	6	1	2	2	50	26	6	—	
August ..	82	61	81	76	5.2	5.1	5.7	5.3	76.5	16.8	17.	15	—	—	—	1	7	4	5	—	2	7	2	1	—	34	43	4	—	
Septemb.	91	70	88	83	8.0	6.1	6.5	6.9	141.4	31.4	18.	17	—	1	—	3	11	1	11	—	5	17	5	2	1	38	10	12	—	
Oktober ..	92	74	87	84	8.4	5.6	6.6	6.8	61.9	9.4	3. 17	17	—	—	—	1	15	1	11	—	2	19	10	4	5	42	8	3	—	
Novemb..	84	77	84	81	7.3	7.9	7.9	7.7	124.7	18.1	8.	24	6	—	—	—	5	2	10	3	—	6	7	1	1	72	—	—	—	
Dezember	86	81	84	84	7.4	7.2	7.3	7.3	69.6	16.4	23.	17	5	—	—	—	8	3	17	—	—	20	17	9	—	43	1	3	—	
Jahr ..	82	65	81	76	6.0	5.4	5.7	5.7	980.8	33.6	16.VII.	186	16	4	—	19	110	60	101	21	—	19	154	143	46	26	497	152	58	—

14. Koerbersteinsfeld.																														
															H = 197 h ₁ = 5.0															
Januar ..	—	—	—	—	7.8	6.6	6.3	6.9	—	—	—	8	1	—	—	11	4	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar ..	—	—	—	—	6.0	4.5	5.0	5.2	—	—	—	8	1	2	—	—	7	9	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März ...	—	—	—	—	6.0	5.6	3.7	5.1	—	—	—	12	—	—	—	—	3	7	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April ...	—	—	—	—	6.1	5.9	5.2	5.7	—	—	—	16	2	2	—	—	8	5	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai ...	—	—	—	—	5.8	5.8	4.9	5.5	—	—	—	15	—	1	1	3	6	4	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni ...	—	—	—	—	6.3	6.7	6.1	6.4	—	—	—	20	—	—	—	—	5	5	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli ...	—	—	—	—	6.3	7.2	6.5	6.8	—	—	—	19	—	1	4	—	8	1	15	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August ..	—	—	—	—	7.9	6.4	6.9	7.0	—	—	—	20	—	—	—	—	6	1	11	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb.	—	—	—	—	8.4	7.2	6.9	7.5	—	—	—	16	—	—	—	1	6	2	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober ..	—	—	—	—	8.7	7.5	5.8	7.3	—	—	—	15	—	—	—	—	15	—	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb..	—	—	—	—	8.5	8.5	8.2	8.4	—	—	—	23	7	3	—	—	1	1	21	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	8.6	8.2	7.1	8.0	—	—	—	17	7	—	—	—	2	1	20	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr ..	—	—	—	—	7.2	6.7	6.1	6.7	—	—	—	189	18	8	2	8	78	40	163	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

15. Mergentheim.																														
															H = 211 h ₁ = 5.9 h _r = 4.6															
Januar ..	90	84	90	88	8.3	5.9	5.0	6.4	24.3	17.8	7.	4	—	—	—	12	5	12	—	—	—	13	26	4	4	19	14	9	4	
Februar ..	86	70	84	80	6.2	4.2	4.1	4.8	21.4	6.4	19.	6	1	—	—	—	5	7	4	—	4	20	8	1	4	32	13	2	—	
März ...	83	55	77	72	6.9	5.3	3.5	5.2	58.1	18.2	12.	5	—	—	—	—	3	7	4	—	—	—	4	2	5	37	11	22	3	
April ...	78	48	67	64	5.0	4.0	4.2	4.4	39.8	12.4	15.	10	3	—	1	1	7	5	—	—	—	25	10	6	3	27	9	10	—	
Mai ...	80	52	73	68	5.8	5.4	5.2	5.3	90.0	32.2	31.	9	—	—	—	3	3	3	6	—	—	21	8	12	4	13	14	20	1	
Juni ...	77	54	76	69	5.8	5.3	6.2	5.8	76.4	16.5	14.	16	—	1	—	—	4	2	5	—	—	7	8	9	5	48	8	5	—	
Juli ...	79	59	89	74	5.3	5.2	6.3	5.6	145.4	21.8	21.	16	—	—	—	4	3	5	8	—	—	6	3	9	5	28	16	22	4	
August ..	84	60	75	73	7.8	5.9	6.0	6.6	115.6	17.3	29.	17	—	—	—	—	3	—	7	—	—	7	1	4	3	47	19	9	3	
Septemb.	89	69	89	82	7.6	6.1	6.0	6.6	177.5	51.6	3.	13	—	—	—	1	5	3	11	—	1	11	10	2	7	29	19	11	—	
Oktober ..	92	77	88	86	8.7	6.7	6.0	7.1	125.6	29.6	3.	12	—	—	—	1	11	1	9	—	8	19	16	5	3	34	6	4	8	
Novemb..	89	80	86	85	7.7	7.4	7.4	7.5	206.9	41.5	25.	23	8	—	1	1	1	3	13	—	—	7	6	4	2	64	2	5	—	
Dezember	90	84	84	86	8.0	7.4	5.9	7.1	111.1	24.6	26.	14	6	—	—	—	7	2	16	—	—	21	10	9	5	26	6	6	10	
Jahr ..	85	66	81	77	6.9	5.7	5.5	6.0	1192.1	51.6	3. IX.	145	18	1	2	11	58	45	100	—	—	8	166	110	67	50	404	137	125	23

1882	Luftdruck					Lufttemperatur										Absolute Feuchtigkeit			
	Mittel	Max.	Datum	Min.	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			abfolutes			7 a	2 p	9 p	Mittel
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum				
16. Müllingen.																			
$\lambda = 9^{\circ} 31' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 25' N.$																			
Januar ..	—	—	—	—	—	-3.8	2.4	-2.0	-1.36	—	—	7.5	30.	-12.0	25.	—	—	—	—
Februar ..	—	—	—	—	—	-3.2	4.1	-1.2	0.36	—	—	12.5	25.	-14.0	3. 4. 5.	—	—	—	—
März ...	—	—	—	—	—	1.2	9.5	4.5	4.86	—	—	17.5	19. 20.	-6.0	23. 24.	—	—	—	—
April ...	—	—	—	—	—	3.8	10.4	6.3	6.70	—	—	16.9	22.	-11.0	12.	—	—	—	—
Mai ...	—	—	—	—	—	9.7	15.3	10.5	11.50	—	—	28.7	30.	-1.0	15. 17.	—	—	—	—
Juni ...	—	—	—	—	—	11.9	16.6	12.0	13.10	—	—	26.2	24.	-2.0	17.	—	—	—	—
Juli ...	—	—	—	—	—	13.8	18.4	13.9	14.96	19.1	—	9.1	27.5	15. 20.	1.0	11.	—	—	—
Auguft ..	—	—	—	—	—	12.0	16.7	13.0	13.67	17.1	—	7.8	27.5	13.	4.0	31.	—	—	—
Septemb.	—	—	—	—	—	9.6	13.8	10.9	11.29	13.9	—	6.3	25.0	3.	0.0	24.	—	—	—
Oktober ..	—	—	—	—	—	6.8	11.4	7.8	8.45	11.4	—	3.9	18.7	2. 11.	-2.0	20.	—	—	—
Novemb.	—	—	—	—	—	2.2	4.3	2.5	2.86	4.8	—	-1.3	12.5	7.	-12.0	19.	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	—	-0.9	1.8	-0.4	0.02	1.9	—	-4.6	8.7	27. 28. 30. 31.	-21.0	3.	—	—	—
Jahr ..	—	—	—	—	—	5.25	10.40	6.47	7.14	—	—	28.7	30. V.	-21.0	3. XII.	—	—	—	—
17. Munderkingen.																			
$\lambda = 9^{\circ} 39' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 14' N.$																			
Januar ..	—	—	—	—	—	-2.2	3.6	0.0	0.35	4.2	-2.6	9.0	7.	-7.0	18.	3.6	5.6	4.3	4.5
Februar ..	—	—	—	—	—	-2.5	6.0	0.6	1.20	6.3	-2.7	14.5	25.	-9.0	2. 4.	3.1	6.4	4.4	4.6
März ...	—	—	—	—	—	1.7	11.8	4.8	5.79	12.0	1.3	16.0	15. 20.	-1.0	4.	4.7	8.2	5.8	6.2
April ...	—	—	—	—	—	4.7	12.7	7.5	8.08	13.0	3.3	20.0	22.	-5.0	12.	5.6	7.3	6.5	6.5
Mai ...	—	—	—	—	—	9.0	17.6	11.0	12.14	18.0	7.4	23.0	30.	0.0	18. 19.	6.2	8.8	7.0	7.3
Juni ...	—	—	—	—	—	12.2	19.4	12.7	14.19	19.6	9.5	26.0	25.	8.0	17.	6.8	9.5	7.0	7.8
Juli ...	—	—	—	—	—	14.6	21.1	15.3	16.54	21.6	11.8	29.0	15.	9.0	3. 29.	8.9	11.4	9.4	9.9
Auguft ..	—	—	—	—	—	12.9	19.6	13.8	15.00	19.9	11.0	26.0	13.	8.0	19.	7.2	11.1	9.1	9.1
Septemb.	—	—	—	—	—	11.2	16.0	12.0	12.80	16.2	9.5	23.0	3.	5.0	25. 26.	6.2	9.5	8.3	8.7
Oktober ..	—	—	—	—	—	8.3	12.7	9.1	9.78	13.5	6.8	18.4	1.	2.0	27.	7.3	8.8	7.3	7.8
Novemb.	—	—	—	—	—	3.2	5.9	3.9	4.23	6.9	1.9	12.5	6. 7.	-7.0	19.	5.2	5.5	5.2	5.3
Dezember	—	—	—	—	—	-0.5	1.7	0.7	0.67	3.1	-1.5	11.5	28. 30.	-11.0	3.	3.8	4.4	4.3	4.2
Jahr ..	—	—	—	—	—	6.05	12.32	7.61	8.40	12.8	4.7	29.0	15. VII.	-11.0	3. XII.	5.9	8.0	6.6	6.8
18. Oehringen.																			
$\lambda = 9^{\circ} 31' E.$ $\varphi = 49^{\circ} 12'$																			
Januar ..	—	—	—	—	—	-0.6	1.9	0.3	0.48	1.9	-1.6	7.5	6. 7.	-7.0	1.	4.1	4.8	4.3	4.4
Februar ..	—	—	—	—	—	-0.6	4.2	1.6	1.70	4.2	-1.4	15.0	26.	-8.0	3. 4.	4.1	5.0	4.7	4.6
März ...	—	—	—	—	—	4.6	11.3	7.2	7.58	11.6	3.2	17.5	18.	1.0	4. 8. 17.	5.0	6.3	5.7	5.7
April ...	—	—	—	—	—	6.9	13.5	9.4	9.74	13.7	5.5	21.5	22.	-3.0	12.	5.7	6.6	6.6	6.3
Mai ...	—	—	—	—	—	11.3	17.7	13.3	13.93	18.4	9.3	30.0	30.	1.5	17.	8.9	10.1	9.5	9.5
Juni ...	—	—	—	—	—	15.7	19.6	15.7	16.64	20.8	13.5	28.0	25.	7.0	14.	13.0	12.8	11.7	12.5
Juli ...	—	—	—	—	—	15.9	20.9	17.0	17.70	21.7	13.8	29.0	15. 16.	11.0	11.	11.9	13.7	12.8	12.8
Auguft ..	—	—	—	—	—	14.7	19.5	15.7	16.41	20.4	13.2	29.0	13.	9.0	5. 6.	11.2	12.1	11.3	11.5
Septemb.	—	—	—	—	—	12.2	16.2	13.6	13.92	17.3	11.3	25.0	2. 3.	8.0	15. 24.	10.1	10.8	10.5	10.5
Oktober ..	—	—	—	—	—	9.6	13.1	10.3	10.84	13.7	8.5	21.0	2.	3.0	31.	8.2	9.5	8.7	8.8
Novemb.	—	—	—	—	—	5.4	6.7	5.7	5.85	7.3	3.9	13.0	7.	-2.0	19.	6.3	6.7	6.5	6.5
Dezember	—	—	—	—	—	2.2	3.4	2.5	2.64	4.2	0.9	12.0	27.	-7.0	3.	5.1	5.5	5.2	5.3
Jahr ..	—	—	—	—	—	8.11	12.33	9.36	9.79	12.9	6.7	30.0	30. V.	-8.0	3. 4. II.	7.8	8.7	8.1	8.2

1882.	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederschlag		Zahl der Tage mit					Zahl der Beobachtungen mit																		
	7a	2p	9p	Mittel	7a	2p	9p	Mittel	Stunne	Max. in 24 Stunden	Datum	Niederföhl.					N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still							
												*	△	▲	□	■										heiter	trüb	☾				
16. Mänflngen.																																
														H = 719 h ₁ = 5.0 h ₂ = 0.4																		
Januar .	—	—	—	—	5.4	5.1	5.6	5.4	9.9	2.5	9.	6	3	—	—	19	6	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Februar .	—	—	—	—	6.1	4.1	3.9	4.7	15.1	4.0	21.	9	6	—	—	15	10	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
März . . .	—	—	—	—	6.5	5.3	4.3	5.3	23.5	4.3	21.	11	6	1	—	1	18	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
April . . .	—	—	—	—	5.8	5.9	4.9	5.5	52.5	17.0	15.	16	2	1	—	2	7	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Mai	—	—	—	—	6.2	7.0	5.7	6.3	97.3	27.3	24.	16	2	1	1	5	8	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Juni	—	—	—	—	6.6	6.6	6.5	6.6	124.7	24.0	4.	19	—	—	—	4	7	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Juli	—	—	—	—	5.7	7.1	6.8	6.5	144.0	24.7	26.	19	—	—	—	5	12	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Auguft .	—	—	—	—	7.4	7.0	6.4	6.9	96.6	17.7	17.	18	—	—	—	4	11	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Septemb.	—	—	—	—	—	—	—	—	147.4	42.9	18.	15	—	—	—	2	20	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Oktober .	—	—	—	—	8.1	6.1	6.8	7.3	71.8	15.1	17.	15	—	1	—	2	90	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Novemb.	—	—	—	—	7.5	8.3	7.3	7.7	133.8	17.5	7.	24	12	—	—	—	9	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Dezember	—	—	—	—	7.0	7.6	6.9	7.2	52.7	10.2	22.	14	8	—	—	—	18	3	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Jahr . . .									969.3	42.9	18.1X	182	39	4	1	25	159	42	118	55												

17. Munderkingen.																																
														H = 510 h ₁ = 5.3 h ₂ = 1.3																		
Januar .	93	94	93	93	8.7	7.8	7.8	8.1	8.5	5.5	7.	3	—	—	—	14	8	23	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Februar .	81	91	92	88	6.8	4	8.4	15.2	26.5	18.5	28.	5	3	—	—	—	9	8	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
März . . .	91	89	90	87	5.2	3.5	2.7	3.8	25.5	12.0	22.	7	6	—	—	—	2	12	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
April . . .	88	68	83	81	5.4	5.0	3.6	4.7	26.3	10.8	28.	14	2	—	1	2	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Mai	72	60	71	68	5.0	5.1	4.9	5.0	61.0	20.8	2.	13	—	1	2	6	3	7	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Juni	64	56	65	62	6.4	6.2	5.8	6.1	81.6	12.0	7.	16	—	—	—	—	2	2	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Juli	72	65	72	70	5.2	5.7	6.5	5.8	157.9	20.8	10.	20	—	—	—	8	3	6	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Auguft .	55	65	78	66	6.2	5.9	5.3	5.8	80.2	15.0	20.	16	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Septemb.	83	70	80	78	8.5	7.3	6.7	7.5	208.3	72.5	5.	15	—	—	—	1	3	—	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Oktober .	89	81	86	85	8.1	6.8	4.8	6.6	117.8	50.0	24.	22	—	—	—	—	13	—	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Novemb.	92	89	86	86	7.1	7.1	5.1	6.5	138.0	45.5	22.	24	10	—	—	—	1	4	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Dezember	86	86	89	87	7.5	7.0	7.4	7.3	44.0	22.0	23.	18	6	—	—	—	7	2	18	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Jahr . . .	81	75	82	79	6.7	6.0	5.4	6.0	975.6	72.5	5.1X	173	27	1	3	14	57	51	125	20												

18. Öhringen.																																
														H = 240 h ₁ = 5.1 h ₂ = 1.3																		
Januar .	92	91	92	92	6.1	5.1	5.1	5.4	19.0	11.4	7.	7	—	—	—	11	9	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Februar .	92	80	91	88	3.8	3	4.3	3.7	23.9	6.8	15.	8	2	—	—	—	4	12	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
März . . .	79	62	76	72	4.3	3.6	2.3	3.4	22.8	10.7	21.	15	1	2	—	1	2	11	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
April . . .	77	57	75	70	4.5	3.7	3.2	3.8	53.5	19.6	15.	15	2	1	—	—	1	10	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Mai	89	67	85	80	4.5	4.2	2.8	3.8	77.6	40.6	31.	14	—	—	—	2	1	8	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Juni	98	76	88	87	4.1	4.0	3.3	3.8	92.9	15.4	8.	18	—	—	—	2	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Juli	90	75	89	84	5.0	5.6	5.2	5.3	149.4	15.8	30.	20	—	1	—	4	1	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Auguft .	90	72	81	81	6.5	4.4	4.3	5.1	74.6	13.5	1.	23	—	1	—	1	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Septemb.	96	79	92	89	6.9	5.9	5.0	5.9	136.3	27.1	3.	17	—	—	—	1	3	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Oktober .	92	86	94	91	6.1	6.4	3.6	5.4	84.7	16.4	3.	19	—	—	—	—	9	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Novemb.	94	92	95	94	7.1	8.0	6.2	7.1	172.4	28.2	25.	26	9	—	—	1	1	2	14	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Dezember	94	95	94	94	6.2	7.7	5.6	6.5	127.1	24.8	31.	17	6	—	—	—	2	5	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Jahr . . .	90	78	88	85	5.4	5.2	4.2	4.9	1034.2	40.6	31.1V	199	20	5	—	12	85	79	67	18												

1882	Luftdruck					Lufttemperatur										Absolute Feuchtigkeit					
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			absoletes			7 a	2 p	9 p	Mittel		
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum						
19. Schopfloch.																					
$\lambda = 9^{\circ} 33' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 32' N.$																					
Januar . .	700.97	714.9	17.	687.6	3.	-1.2	2.7	-0.5	0.12	3.6	-3.9	8.5	30.	-	9.0	24.	25.	3.9	4.1	3.7	3.9
Februar . .	01.02	09.7	20.	82.3	27.	-1.3	3.4	0.4	0.69	4.4	-3.7	12.0	26.	-	13.0	2.		3.9	4.1	3.8	3.9
März . . .	696.66	08.2	16.	78.4	26.	3.2	8.8	4.7	5.32	9.9	0.6	17.0	23.	-	4.5	23.		4.8	4.9	4.8	4.9
April . . .	92.24	02.9	21.	80.3	15.	4.0	9.7	5.7	6.28	11.1	0.9	20.0	22.	-	8.0	12.		5.1	5.2	5.3	5.2
Mai	96.59	02.7	27.	89.1	11. 23.	9.2	14.4	9.9	10.88	16.2	4.9	29.0	30.	-	3.5	17.		7.1	7.6	7.3	7.5
Juni	95.81	01.4	28.	87.4	9.	11.2	15.5	11.4	12.36	17.1	6.6	25.0	24. 25.	1.0	14.		7.8	8.5	8.3	8.2	
Juli	95.67	04.7	27.	89.0	16.	13.6	17.3	13.4	14.43	19.1	8.9	27.5	15.	5.0	27.		9.5	10.0	9.8	9.7	
August . .	95.96	02.1	1.	89.2	23.	11.5	15.8	12.5	13.07	17.0	8.2	27.0	13.	5.5	30.		8.8	9.3	9.1	9.1	
Septemb. .	92.95	02.4	5.	84.7	15.	9.1	12.9	10.3	10.65	14.2	6.2	24.0	2. 3.	2.5	14.		8.0	8.8	8.5	8.4	
Oktober . .	93.98	02.4	3.	79.6	27.	7.0	10.4	7.6	8.11	11.7	4.1	18.5	11.	0.0	27. 31.		6.8	7.6	7.1	7.2	
Novemb. .	90.59	01.3	5.	81.0	20.	2.0	3.6	2.3	2.56	5.0	-1.5	12.5	7.	-11.0	19.		4.8	4.9	4.9	4.9	
Dezember .	89.56	01.8	20.	75.1	7.	-0.3	1.5	0.1	0.32	2.7	-5.2	10.0	27.	-13.0	3.		4.3	4.4	4.3	4.3	
Jahr . . .	695.17	714.9	17. I.	675.1	7. XII.	5.67	9.66	6.47	7.07	11.0	2.9	29.0	30. V.	-13.0	2. II.	3. XII.	6.2	6.6	6.4	6.4	
20. Sulz.																					
$\lambda = 8^{\circ} 39' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 22' N.$																					
Januar . .	730.99	740.3	16. 17.	715.8	3. 4.	-2.6	2.1	-0.9	-0.58	2.6	-3.3	9.0	7.	-	9.0	26.		3.4	4.5	4.1	4.0
Februar . .	29.03	96.3	1.	19.8	27.	-2.5	4.5	0.0	0.54	5.0	-3.1	13.0	26.	-11.0	2.		3.4	5.2	4.1	4.2	
März . . .	23.52	81.3	15.	06.3	26.	2.2	10.6	5.0	5.68	11.4	1.3	16.0	20.	-	2.0	4.		4.7	7.7	5.3	5.9
April . . .	19.09	38.8	21.	07.8	15.	4.4	12.2	7.4	7.83	13.5	2.8	25.0	22.	-	5.0	12.		5.2	8.5	6.3	6.7
Mai	22.96	39.8	11.	16.8	24.	9.2	16.4	11.8	12.32	18.6	6.4	27.0	30.	-	10.17.	18		7.2	11.4	8.7	9.4
Juni	22.16	26.0	27.	13.8	9. 10.	12.7	18.8	13.9	14.81	20.7	9.6	30.0	24.	2.0	17.		9.4	13.2	10.0	10.9	
Juli	21.91	29.3	27. 28.	15.8	8. 9.	13.7	19.5	15.0	15.79	21.6	10.9	31.0	15.	7.0	11.	25.		10.1	14.0	11.0	11.7
August . .	22.23	26.4	1.	14.8	23.	13.3	19.1	14.7	15.42	20.8	11.0	30.0	13.	7.0	25.		9.9	12.4	10.8	11.0	
Septemb. .	19.41	26.1	9.	11.8	13.	10.7	15.6	12.0	12.57	16.8	9.4	25.0	3.	5.0	25.		8.4	11.6	9.2	9.5	
Oktober . .	20.72	27.8	4.	11.3	29.	8.4	12.9	8.9	9.75	13.7	6.3	19.0	2.	0.0	31.		7.0	9.4	6.9	7.8	
Novemb. .	17.27	27.0	5.	06.3	9.	3.9	6.6	4.1	4.64	7.5	1.3	12.0	7.	-	8.0	19.		8.1	6.2	5.3	5.5
Dezember .	16.53	28.3	20.	04.0	6.	0.1	2.9	0.6	1.07	3.2	-1.7	11.0	28.	-11.0	3.		4.0	4.8	4.2	4.3	
Jahr . . .	722.15	740.3	16. 17.	715.8	1. 04.0	6. XII.	6.11	11.77	7.70	8.32	13.0	4.3	31.0	15. VII	-11.0	2. II.	3. XII.	6.5	9.1	7.2	7.6
21. Tübingen.																					
$\lambda = 9^{\circ} 4' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 31' N.$																					
Januar . .	744.46	755.5	16.	725.7	3.	-3.0	2.3	-1.0	-0.66	2.4	-4.3	9.6	7.	-10.4	27.		3.5	4.9	4.2	4.9	
Februar . .	41.30	49.9	20.	19.8	27.	-3.6	5.1	-0.5	-0.12	5.1	-4.3	15.0	26.	-12.0	2.		3.4	4.8	4.1	4.1	
März . . .	35.10	46.8	16.	16.9	26.	1.6	11.2	4.9	5.65	11.2	0.2	18.2	20.	-	3.0	4.		4.7	6.2	5.5	5.5
April . . .	30.15	41.8	21.	18.7	26.	4.8	13.0	7.8	8.40	13.1	2.3	21.0	22.	-	7.0	12.		5.3	6.0	6.5	5.9
Mai	33.81	43.0	10.	24.9	4.	9.7	17.9	11.4	12.61	18.9	5.9	28.4	30.	-	2.0	17.		7.9	9.5	9.1	8.7
Juni	32.48	37.8	28.	25.1	9.	13.1	19.2	14.0	15.09	20.1	9.8	27.1	24. 25.	2.0	17.		9.4	10.4	10.4	10.1	
Juli	32.39	41.3	28.	25.1	8.	14.0	20.2	15.3	16.17	21.3	11.4	29.6	15.	8.0	10. 11. 14.		10.8	12.2	11.7	11.6	
August . .	33.06	39.8	1.	24.9	23.	13.4	19.6	14.2	15.37	20.4	11.2	28.6	13.	8.0	31.		10.0	10.5	10.7	10.4	
Septemb. .	30.27	40.2	9.	22.0	12.	10.7	16.3	12.2	12.88	16.7	9.4	25.8	3.	5.2	25.	26.		9.1	10.8	9.8	9.6
Oktober . .	31.41	40.0	3.	15.9	27.	7.5	13.2	8.9	9.69	13.4	5.8	21.6	2.	0.0	27. 31.		7.2	8.8	7.9	8.0	
Novemb. .	28.51	38.9	5.	17.8	9.	3.8	7.3	4.7	5.13	7.7	1.7	13.6	7.	-10.0	19.		5.4	5.8	5.6	5.6	
Dezember .	28.17	41.5	20.	13.5	7.	0.2	2.8	0.6	1.05	3.0	-2.3	11.6	28.	-12.4	3.		4.4	4.7	4.4	4.5	
Jahr . . .	733.43	755.5	16. I.	725.7	3. XII.	6.02	12.35	7.71	8.45	12.8	3.9	29.6	15. VII	-12.4	3. XII.	6.0	7.0	6.7	6.6		

1882	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederfchlag		Zahl der Tage mit					Zahl der Beobachtungen mit														
	7 a	2 p	Mittel	7 a	2 p	Mittel	Summe	Max. in 24 Stunden	Datum	Niederfchl.	*	△	▲	□	—	heiter	trüb	—	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still	
19. Schopfloch.																												
														H = 770 h ₁ = 67 h ₂ = 0.5														
Januar . .	93 75 82 83	4.0 4.2 4.1 4.1	12.7 3.8 30.	6 2	—	—	4 14 7	—	1 6 8 27 1 47 1 2																			
Februar . .	94 73 83 83	4.4 4.1 3.7 4.1	36.5 11.3 19.	9 5	—	—	2 12 9	—	— 5 10 8 6 44 8 3																			
März . . .	84 60 76 74	5.3 4.9 3.7 4.6	25.9 5.3 21.	10 5	—	—	2 10 8	2	— 9 4 7 1 37 15 20																			
April . . .	84 62 76 74	6.5 6.6 5.5 6.2	60.1 15.1 15.	16 3	—	—	1 1 5 11	—	— 5 12 12 10 — 42 5 4																			
Mai	80 62 78 73	6.1 6.6 5.3 6.0	79.1 28.7 8.	12 1 1	—	—	6 1 2 7	—	— 8 9 8 18 2 27 6 15																			
Juni	79 66 83 76	6.4 6.8 6.3 6.5	161.6 36 1 4.	16	—	—	2 4 11	—	— 1 7 16 1 48 8 9																			
Juli	83 71 86 80	6.1 7.4 6.3 6.6	206.8 53.4 26.	19	—	—	4 9 2 13	1	6 6 — 12 3 47 14 5																			
August . .	88 70 85 81	7.6 6.3 7.5 7.1	140.8 24.7 17.	21	—	—	1 4 3 14	—	— 4 4 2 6 — 58 10 9																			
Septemb.	93 78 91 87	8.3 7.4 6.3 7.3	191.7 50.9 18.	17	—	—	1 3 7 2 16	2	2 12 8 8 2 39 15 4																			
Oktober . .	90 80 90 87	8.4 6.9 7.1 7.4	74.4 10.6 17.	15	—	—	7 2 11	2	— 8 11 8 — 45 7 14																			
Novemb.	90 84 90 88	7.6 8.5 8.2 8.1	178.8 21.6 17.	20 8	—	—	4 2 22	—	— 6 6 — 74 4 —																			
Dezember .	94 85 92 90	6.1 6.9 6.5 6.5	110.4 30.8 23.	15 9	—	—	5 5 14 9	—	— 1 1 27 — 52 6 6																			
Jahr . . .	88 72 84 81	6.4 6.4 5.9 6.2	1278.6 53.4 26. Vll	176 33 3 1 19 44 61 143 16	26 73 77 153 16 560 99 91																							

20. Sulz.																											
														H = 439													
Januar . .	89 84 95 89	4.9 3.8 3.8 4.2	11.8 5.6 7.	4 1	—	—	13 13 7	—	— — — — — — —																		
Februar . .	89 82 88 86	4.8 3.5 3.8 4.0	16.4 5.4 17.	7 3	—	—	4 11 9	—	— — — — — — —																		
März . . .	87 81 81 89	6.4 4.1 4.2 4.9	92.5 17.2 22.	7 4	—	—	9 10	—	— — — — — — —																		
April . . .	84 81 82 82	6.1 6.6 5.9 6.2	108.1 36.0 2.	11 1	—	—	2 4 9	—	— — — — — — —																		
Mai	83 82 85 83	5.9 5.6 4.9 5.5	48.8 12.4 30.	14	—	—	6 3 7 9	—	— — — — — — —																		
Juni	87 82 85 85	6.2 6.0 6.3 6.2	132.9 21.3 26.	21	—	—	3 4 14	—	— — — — — — —																		
Juli	87 89 87 86	5.8 6.6 6.6 6.3	142.5 25.2 24.	19	—	—	5 1 4 13	—	— — — — — — —																		
August . .	88 87 87 87	6.4 5.4 6.2 6.0	52.6 9.3 15. 30.	17	—	—	3 3 4 9	—	— — — — — — —																		
Septemb.	89 88 89 89	8.8 7.7 8.3 8.3	144.1 27.6 19.	16	—	—	4 7 1 22	—	— — — — — — —																		
Oktober . .	86 86 81 84	8.6 6.6 7.3 7.5	76.5 30.4 12.	15	—	—	2 8 15	—	— — — — — — —																		
Novemb.	84 85 86 85	8.6 8.2 7.8 8.2	168.6 28.7 14.	23 10	—	—	2 1 23	—	— — — — — — —																		
Dezember .	87 85 87 86	8.2 7.3 8.0 7.8	147.0 46.8 26.	17 8	—	—	6 3 21	—	— — — — — — —																		
Jahr . . .	87 81 86 86	6.7 6.0 6.1 6.3	1081.8 46.8 26. XII	171 27 — — 24 49 61 161																							

21. Tübingen.																											
														H = 325 h ₁ = 2.1 h ₂ = 1.7													
Januar . .	96 89 98 94	6.7 5.5 6.3 6.2	10.7 3.7 31.	6 1	—	—	7 6 11	—	— — — — — — —																		
Februar . .	98 74 32 88	3.8 4.6 4.0 5.1	13.1 2.8 19.	7 4	—	—	5 7 9	—	— — — — — — —																		
März . . .	91 62 84 79	7.0 5.4 3.9 5.4	17.3 8.6 21.	8 1 3	—	—	1 2 6 9 1	—	— — — — — — —																		
April . . .	82 54 82 73	6.1 7.0 4.8 6.0	87.8 55.8 15.	18 2 2	1	1	2 5 8	—	— — — — — — —																		
Mai	88 63 91 81	6.8 7.1 5.3 6.4	100.8 51.7 31.	16 1	—	—	2 4 6 2 9	—	— — — — — — —																		
Juni	85 63 88 79	6.7 7.6 7.1 7.1	155.8 33.3 4.	18	—	—	2 1 3 14	—	— — — — — — —																		
Juli	92 69 90 84	6.4 7.5 6.9 6.9	157.3 23.1 7.	21	—	—	4 9 2 13	—	— — — — — — —																		
August . .	98 61 90 80	8.2 7.0 6.9 7.1	83.5 16.5 17.	19	—	—	6 — 12	—	— — — — — — —																		
Septemb.	95 72 94 87	9.3 8.3 6.5 8.0	194.9 50.9 18.	15	—	—	4 8 15	—	— — — — — — —																		
Oktober . .	93 78 93 88	9.4 7.3 6.3 7.7	79.9 25.4 12.	17	—	—	1 8 15	—	— — — — — — —																		
Novemb.	89 77 88 85	8.5 8.6 6.2 7.7	122.0 20.7 8.	22 8	—	—	2 2 15 2	—	— — — — — — —																		
Dezember .	94 83 91 89	9.1 7.9 8.6 8.5	64.1 12.2 22.	17 7	—	—	11 — 21	—	— — — — — — —																		
Jahr . . .	83 64 82 77	7.6 7.0 6.0 6.8	1087.1 55.8 15. IV	184 24 5 3 17 67 33 151 3																							

1882	Luftdruck					Lufttemperatur							Abfolute Feuchtigkeit						
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel
22. Ulm.																			
$\lambda = 10^\circ 0' E. \quad \varphi = 48^\circ 24' N.$																			
Januar . . .	730.59	742.0	16.	712.8	3.	-1.8	0.8	-0.5	-0.49	1.1	-3.0	7.8	7.	-7.2	18.	3.7	4.1	4.1	4.0
Februar . . .	27.42	37.1	1.	07.0	27.	-2.1	3.3	1.0	0.79	4.0	-3.1	11.8	25.	-10.2	4.	3.6	4.3	4.3	4.0
März . . .	21.83	33.3	16.	03.5	26.	2.6	10.9	6.6	6.69	11.4	1.6	18.8	20.	-1.2	4.	4.8	5.5	5.5	5.3
April . . .	17.34	29.7	21.	04.5	15.	5.4	12.0	8.0	8.36	12.9	3.2	20.0	22.	-5.0	12.	5.5	5.5	5.8	5.6
Mai . . .	21.23	30.4	10.	13.1	24.	10.5	17.1	12.6	13.18	17.9	7.4	28.5	30.	0.8	17.	7.6	7.9	7.9	7.8
Juni . . .	20.26	25.5	28.	11.7	9.	11.9	18.8	13.9	14.62	21.8	8.6	33.5	23.	1.5	17.	8.7	8.7	9.2	8.9
Juli . . .	19.91	30.0	27.	12.8	8.	13.6	20.7	15.2	16.18	25.0	10.8	38.5	16.	7.0	4.	10.3	10.9	10.9	10.7
August . . .	20.08	27.6	1.	12.7	23.	12.7	19.2	14.0	14.96	22.8	10.6	32.5	13.	6.5	18.	9.7	10.5	10.1	10.1
Septemb. . .	17.32	26.5	8.	08.6	15.	10.2	15.4	11.9	12.82	16.2	9.3	27.4	3.	2.5	23.	8.4	9.3	9.1	9.0
Oktober . . .	18.61	26.9	9.	04.1	27.	7.4	12.3	8.9	9.35	13.4	6.0	20.5	1.	0.5	30.31.	7.1	8.5	7.6	7.8
Novemb. . .	15.86	26.5	5.	05.8	9.	2.8	5.8	3.7	3.98	7.2	1.3	14.0	6.	-9.0	19.	5.0	5.4	5.3	5.2
Dezember . .	15.34	28.1	20.	09.1	23.	-0.8	1.5	0.2	0.26	2.9	-2.8	12.0	23.	-10.5	3.	3.7	4.4	4.1	4.1
Jahr . . .	720.48	742.0	16.1	699.1	23.XII	6.02	11.47	7.95	8.35	13.1	4.1	38.5	16.VII.	-10.5	3. XII.	6.5	7.1	7.0	6.9
23. Zell.																			
$\lambda = 10^\circ 0' E. \quad \varphi = 47^\circ 52' N.$																			
Januar . . .	705.55	714.6	16.	689.6	3.	-2.6	0.9	-1.9	-1.36	1.6	-3.8	6.0	3.7.	-9.1	26.	3.4	4.1	3.7	3.7
Februar . . .	02.93	10.8	20.	84.2	27.	-2.9	2.7	-1.1	-0.58	3.4	-3.8	13.0	26.	-10.5	4.	3.1	5.0	3.7	3.9
März . . .	697.88	08.7	16.	80.8	26.	2.6	8.8	4.7	5.20	9.9	1.9	17.1	20.	-3.1	22.	4.8	5.6	5.3	5.2
April . . .	95.39	04.2	21.	82.3	15.	3.9	10.2	5.6	6.33	11.6	2.4	20.5	22.	-5.0	12.	5.2	5.9	5.6	5.6
Mai . . .	97.05	05.9	10.	89.5	24.	9.2	15.5	10.1	11.28	16.7	6.9	29.2	30.	-1.2	17.	7.5	8.1	7.7	7.8
Juni . . .	97.21	02.9	28.	89.6	9.	11.2	16.2	11.9	12.89	18.5	9.1	25.8	24.	3.0	13.	8.6	9.6	8.6	8.9
Juli . . .	96.99	05.3	27.	88.9	9.	13.3	18.3	13.6	14.62	20.0	11.4	28.0	15.	8.1	10.	10.1	11.1	10.1	10.4
August . . .	97.28	03.1	1.	90.0	23.	11.7	16.4	12.6	13.33	17.8	10.7	27.5	13.	8.3	18. 24.	9.5	10.0	9.8	9.5
Septemb. . .	93.95	02.1	8.	84.9	15.	9.2	13.4	10.4	10.85	14.5	8.4	25.0	3.	4.0	14.	8.4	9.5	8.7	8.9
Oktober . . .	94.91	02.9	4.	80.2	27.	6.6	10.8	7.9	8.32	12.0	5.6	17.9	11.	1.5	31.	7.0	8.1	7.3	7.5
Novemb. . .	92.14	02.4	5.	82.4	17.	1.6	3.9	2.1	2.43	5.0	0.6	11.0	1.	-7.0	19.	4.8	5.4	5.0	5.1
Dezember . .	90.94	02.4	20.	75.7	23.	-1.3	1.7	-1.0	-0.42	2.1	-3.0	8.1	28.	-12.5	3.	3.9	4.2	3.9	4.0
Jahr . . .	696.69	714.6	16.1	675.7	23.XII	5.22	9.90	6.25	6.90	11.1	3.9	29.2	30. V.	-12.5	3. XII.	6.4	7.2	6.6	6.7

Tab. V. Frostgrenzen, Schneegrenzen, Gewittergrenzen.

1882	Letzter Erster			Letzter Erster			Erstes Letztes		
	Frost des	Tage	da-	Schnee des	Tage	da-	Gewitter	Tage	da-
	Früh- Spät-	zwischen	zwischen	Früh- Spät-	zwischen	zwischen	Gewitter	zwischen	zwischen
	Jahrs	Jahrs	Jahrs	Jahrs	Jahrs	Jahrs	Gewitter	Jahrs	Jahrs
Stuttgart	103	322	219	101	317	216	92	285	193
Biberach	139	307	168	86	315	229	105	246	141
Calw	137	216	179	101	315	214	143	216	103
Freudenstadt	198	305	167	101	314	213	105	285	180
Friedrichshafen	138	322	184	101	319	218	91	324	233
Großaltdorf	168	268	100	101	317	216	92	246	154
Hauten ob Verena	138	316	178	138	313	175	91	285	194
Heidenheim	137	299	162	101	315	214	92	246	154
Heilbronn	103	322	219	101	315	214	92	284	192
Hohenheim	137	316	179	101	315	214	92	234	162
Isny	139	300	161	136	314	178	92	254	162

1882	Relative Feuchtigk.				Bewölkung			Niederfchlag		Zahl der Tage mit				Zahl der Beobachtungen mit																
	7 A	2 P	9 P	Mittel	7 A	2 P	9 P	Mittel	Summe	Max. in 24 Stunden	Datum	Niederfchlag	*	△	▽	■	heiter	trüb	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Südl.			
22. Ulm.																														
H = 478 h ₁ = 1.9 h ₂ = 1.7																														
Januar	93	84	92	90	9.3	7.2	7.2	7.9	11.3	4.7	30.	6	1	—	—	19	3	21	—	—	22	10	—	—	47	3	3	8		
Februar	90	72	86	83	8.9	4.8	4.1	5.9	18.3	4.7	19.	6	4	—	—	10	2	11	—	—	16	—	2	—	45	3	10	8		
März	86	58	75	73	5.7	2.8	3.3	3.9	27.4	5.6	2.	8	5	—	—	11	13	6	1	4	23	6	—	—	36	18	3	4		
April	80	53	72	68	5.5	5.5	5.8	5.6	29.6	5.9	15.	15	3	1	—	2	3	7	6	—	1	23	7	7	—	34	12	6	—	
Mai	78	55	71	68	5.3	5.7	5.2	5.4	64.9	22.8	31.	11	—	1	1	3	1	6	9	—	8	26	15	1	3	20	7	10	3	
Juni	83	57	78	72	5.8	5.3	5.2	5.5	122.3	23.1	21.	17	—	—	1	1	2	5	8	—	3	6	19	5	5	7	34	11	—	—
Juli	88	62	85	78	4.9	5.7	6.1	5.6	134.2	38.9	16.	21	—	—	2	5	2	3	7	1	2	6	17	7	—	11	41	9	—	—
August	88	64	85	79	6.9	5.5	4.7	5.7	72.4	19.5	17.	21	—	—	1	3	2	4	13	1	—	3	12	4	2	17	43	11	1	—
Septemb.	90	71	87	80	7.7	7.2	5.7	5.9	118.9	27.4	18.	19	—	—	1	7	3	14	—	4	6	26	4	4	13	28	5	—	—	—
Oktober	92	79	89	87	7.6	6.5	5.9	6.7	79.7	26.1	17.	14	—	—	—	14	1	12	—	6	—	26	6	9	10	33	3	—	—	—
Novemb.	88	78	86	84	8.3	7.6	6.3	7.4	86.0	21.6	22.	24	13	1	1	—	1	2	17	1	3	3	10	2	1	5	63	3	—	—
Dezember	92	83	85	83	8.6	7.9	7.3	7.9	72.7	11.4	22.	17	7	3	—	—	9	1	19	—	4	1	29	3	6	4	40	6	—	—
Jahr	87	68	82	79	7.1	5.9	5.6	6.2	837.7	38.9	16.VII	179	33	6	6	15	61	50	143	4	35	134	177	41	39	249	325	80	24	—
23. Zell.																														
H = 754 h ₁ = 4.4 h ₂ = 1.5																														
Januar	93	82	92	89	5.1	4.1	2.9	4.0	21.7	14.1	7.	6	5	—	—	11	14	7	2	40	8	—	—	—	20	25	—	—	—	—
Februar	85	89	88	87	4.1	3.4	2.8	3.4	17.3	7.3	28.	9	6	—	—	4	15	5	2	3	16	—	—	—	44	19	2	—	—	—
März	85	67	82	79	4.8	4.1	3.1	4.0	33.4	22.6	22.	12	6	—	—	2	12	6	1	16	11	—	—	—	52	12	2	—	—	—
April	86	64	83	78	4.6	4.5	4.4	4.5	64.8	35.8	27.	14	5	—	—	4	4	7	4	1	24	16	1	—	—	41	7	1	—	—
Mai	87	61	83	77	4.1	5.1	4.6	4.6	120.9	35.6	8.	10	—	—	2	1	3	2	7	19	1	29	10	2	1	—	31	12	8	—
Juni	86	70	84	80	6.3	5.6	5.2	5.7	236.0	44.3	4.	17	1	1	1	2	2	7	7	1	17	8	4	—	—	45	8	8	—	—
Juli	89	70	88	82	5.6	6.2	6.7	6.5	131.1	48.9	24.	23	—	—	1	6	1	7	14	2	9	10	1	—	—	49	12	12	—	—
August	94	72	91	86	7.5	6.4	5.6	6.5	194.2	38.4	1.	22	—	—	1	3	5	11	2	6	9	—	—	—	62	10	6	—	—	—
Septemb.	98	83	93	91	8.1	7.1	6.6	7.3	233.7	71.8	18.	22	—	1	—	1	9	2	14	1	16	17	2	—	—	41	12	2	—	—
Oktober	95	84	92	90	6.1	6.3	5.5	6.0	115.9	22.5	17.	17	—	1	—	1	6	4	10	1	11	16	—	—	—	46	7	13	—	—
Novemb.	93	88	93	91	6.8	7.4	6.7	7.0	157.4	25.2	8.	16	13	2	—	—	2	4	17	8	3	9	—	—	—	72	4	2	—	—
Dezember	92	82	92	88	5.9	6.1	5.7	5.9	82.9	17.2	27.	15	11	—	—	—	2	5	12	5	18	9	—	—	1	58	3	4	—	—
Jahr	90	76	88	85	5.8	5.5	5.0	5.4	1448.8	71.8	18. IX	18	47	7	3	18	48	89	126	25	192	139	10	1	1	1561	131	60	—	—

Fortsetzung von Tab. V.

1882	Letzter Erfter Frost des		Tage da- zwischen	Letzter Erfter Schnee der		Tage da- zwischen	Erstes Gewitter	Letztes Gewitter	Tage da- zwischen
	Früh-Jahrs	Spät-Jahrs		Früh-Jahrs	Spät-Jahrs				
Kirchheim u.T.	139	293	154	101	315	214	92	270	178
Kocherthensfeld	137	304	167	101	316	215	192	246	114
Mergentheim	103	317	214	101	318	217	146	325	179
Münzingen	168	267	99	129	314	185	105	285	180
Munderkingen	139	322	183	101	315	214	92	246	151
Öhringen	102	322	220	101	315	214	150	320	170
Schopfloch	140	300	160	136	314	178	105	254	149
Sulz	139	304	165	101	315	214	92	284	172
Tübingen	139	300	161	138	321	183	92	270	178
Ulm	103	305	202	101	315	214	92	246	154
Zeil	139	315	177	101	314	213	92	247	155

Tab. VI. Gewittertabelle.

1882	A p r i l								M a i										
	1.	2.	8.	9.	10.	11.	15.	18.	20.	23.	24.	26.	27.	29.	30.	31.			
Mergentheim . . .	☉																		
Großgaildorf . . .			▲	△	△	△	☉												
Kocherfelds	☉	☉					☉												
Öhringen . . .							☉												
Heilbronn . . .	☉	☉					☉												
Stuttgart . . .							☉												
Hohenheim . . .							☉												
Gaildorf . . .							☉												
Calw . . .							☉												
Freudenstadt . . .							☉												
Salz . . .	☉	☉					☉												
Hauten o. V. . .	☉	☉					☉												
Schwenningen . . .							☉												
Kirchheim u. T. . .							☉												
Tübingen . . .							☉												
Heidenheim . . .							☉												
Münchingen . . .							☉												
Schopfloch . . .							☉												
Ulm . . .							☉												
Munderkingen . . .							☉												
Biberach . . .							☉												
Friedrichshafen . . .							☉												
Zoll . . .							☉												
Teuf . . .							☉												

Fortsetzung von Tab. VI.

1882	August					September					Oktober					November																						
	18.	19.	20.	23.	26.	27.	28.	29.	2.	3.	4.	8.	11.	12.	18.	14.	20.	27.	28.	2.	3.	10.	11.	12.	13.	15.	23.	10.	11.	16.	17.	20.	27.					
Morgenheim.																																						
Großsaldorf.																																						
Kocherfeld																																						
Oehringen.																																						
Heilbronn.																																						
Stuttgart.																																						
Hohenheim.																																						
Gäldorf.																																						
Calw.																																						
Friedenstadt.																																						
Sulz a. N.																																						
Hauten o. V.																																						
Schwenningen.																																						
Kirchheim u. T.																																						
Tübingen.																																						
Heidenheim.																																						
Münchingen.																																						
Schopfloch.																																						
Ulm.																																						
Munderkingen.																																						
Biberach.																																						
Friedrichshafen.																																						
Zell.																																						
Isny.																																						

Tab. VII. Erfeihungen aus dem Tier- und Pflanzenreich 1882.

1882	Letzte Schneegänge werden bemerkt	Erste Laarhen fangen	Stärchen kommen an	Man fängt an, zu pflügen	Soldatblüht	Droßeln erfliegen	Schnepfen fliegen	Strauchbeeren belauben sich	Wohlbriehende Vögel blühen	Pflücker blühen	Birken fülligen aus	Baueien fülligen aus	Man kriet den Kinkob aus
Freudenbach	34	57	85	66	69	51	74	77	75	79	106	115	100
Michelbach a./H.	34	65	—	70	48	64	75	91	64	—	91	116	101
Kirehberg a./J.	—	49	—	72	46	54	64	76	71	—	99	115	101
Mittel	39	57	85	69	54	56	71	81	70	79	99	115	101
Zütlingen	54	53	66	65	56	55	70	71	68	78	80	108	104
Koerberfeinsfeld	48	45	76	62	—	45	60	71	75	96	98	106	105
Ohringen	—	88	—	61	—	—	69	71	74	92	95	97	—
Heilbronn I.	—	64	—	72	69	73	74	91	74	91	95	—	100
Heilbronn II.	82	55	61	65	52	51	68	79	77	95	105	108	100
Derdingen	68	56	57	54	68	43	—	64	64	80	79	97	97
Mittel	65	60	65	63	61	53	68	75	72	89	92	103	101
Leonberg	—	47	44	61	62	66	71	68	69	100	106	112	101
Stuttgart	—	56	74	65	55	58	71	62	71	106	110	116	109
Böblingen	—	68	78	61	64	44	72	73	60	—	96	112	105
Neuhaußen a./F.	44	46	57	67	56	58	88	114	68	—	162	114	95
Mittel	44	54	63	64	60	57	76	79	66	103	104	114	103
Calw	55	58	—	57	62	—	79	96	84	95	93	100	84
Aichelberg(Calw)	—	65	—	63	71	67	99	79	100	—	108	112	106
Hoehdorf	11	41	—	—	70	80	83	112	100	—	118	123	108
Freudenstadt	—	43	—	74	57	56	—	77	69	—	114	112	110
Ihlingen	—	78	60	—	58	60	—	119	85	—	132	130	113
Leinfelden	—	58	—	69	67	50	—	98	60	—	121	121	110
Winzeln	44	54	—	69	56	53	70	96	93	—	102	117	103
Haußen o./R.	—	43	57	67	56	45	59	69	55	91	120	125	106
Mittel	37	55	59	67	12	59	78	93	81	93	114	118	105
Lanehheim	50	41	77	73	46	89	87	89	74	112	110	120	122
Gmünd	—	50	50	58	62	45	65	77	60	—	89	111	102
Hohenstaufen	—	66	—	67	60	58	77	69	41	—	—	—	107
Boll	—	43	57	63	44	33	66	69	63	94	97	99	—
Sondelfingen	—	44	69	69	—	79	75	69	54	—	100	105	104
Tübingen	—	61	67	69	72	—	70	73	74	87	88	—	98
Nellingsheim	—	45	—	68	69	—	78	81	71	—	110	114	103
Mittel	50	50	64	67	59	61	74	75	62	97	99	110	102
Schopfloch	67	57	—	79	67	73	67	77	74	—	114	124	108
Auingen	—	55	—	74	68	63	73	77	71	—	110	120	106
Bernloch	—	51	—	87	64	56	—	77	75	—	110	115	121
Pfeffingen	—	60	—	72	52	51	94	96	69	—	110	114	108
Böttingen	—	55	—	80	69	51	93	110	108	—	130	125	106
Mittel	67	56	—	78	64	59	82	87	79	—	115	120	110
Göttingen	—	57	—	79	71	—	—	74	68	—	103	—	—
Niedertotzingen	—	44	74	75	56	49	67	78	76	98	101	108	100
Oberkirehberg	—	64	73	88	60	63	72	78	69	92	104	—	109
Erfingen	51	57	60	65	—	80	—	75	76	93	100	—	124
Unt.-Sulmetingen	32	41	60	69	60	60	69	79	59	121	—	—	125
Munderkingen	52	49	61	93	67	—	—	66	75	—	108	124	125
Hundersingen	—	51	59	65	—	57	—	71	64	—	105	121	121
Mittel	45	52	65	73	63	62	69	74	70	101	104	118	117
Altshausen	—	45	74	69	62	54	—	92	74	95	110	110	110
Zeil	—	53	—	66	63	46	76	69	40	74	110	114	107
Kißlegg	—	48	—	69	60	60	64	100	95	—	105	114	104
Ravensburg	—	43	74	72	57	38	80	77	71	78	106	116	112
Bavendorf	66	54	74	66	43	67	82	67	75	83	98	102	99
Waagen i.A.	35	45	—	76	61	65	—	77	69	—	110	123	113
Friedrichshafen	—	—	74	66	57	58	67	94	69	104	114	115	109
Hohentwiel	—	40	—	61	64	60	84	75	71	107	104	116	103
Mittel	51	47	74	68	58	59	76	81	71	90	107	114	107

Fortsetzung von Tab. VII.

1882	Man hört die ersten Fröste	Die Henschwarben kommen an	Die ersten Schneefälle	Winterreife blüht	Selten blühen	Kirichen blühen	Pflanzen blühen	Wirsblume blühen	Apfelblume blühen	Mahlnüsse blühen	Malkfer fliegen	Wintergerste blüht	Man hört zum erstenmal die Vögel
Freudenbach	107	102	123	93	95	99	99	109	119	125	120	139	137
Miehelbach a./H.	74	104	123	112	104	107	109	113	125	121	124	—	112
Kirchberg a./J.	111	96	133	112	96	100	100	111	125	129	123	—	118
Mittel	97	101	126	108	98	102	103	111	123	125	122	46	122
Züttlingen	106	96	124	98	98	96	96	104	112	114	111	—	142
Kocherfeld	84	101	123	114	97	98	98	109	117	125	—	130	127
Ohringen	100	100	124	102	93	93	93	106	113	114	114	—	123
Heilbronn I.	105	111	—	—	91	95	95	105	115	125	—	—	120
Heilbronn II.	110	126	124	115	96	98	94	98	113	125	—	—	—
Derdingen	111	96	123	109	79	90	90	101	116	111	106	—	121
Mittel	103	105	124	108	92	95	94	104	114	119	110	130	127
Leonberg	—	106	147	142	91	95	103	113	—	122	—	—	—
Stuttgart	79	109	112	97	78	92	—	99	110	128	123	—	146
Böblingen	109	109	—	—	89	—	102	102	—	133	109	—	163
Neuhafen a./F.	119	97	125	—	102	97	108	109	119	149	—	—	131
Mittel	102	105	128	120	90	95	104	103	115	144	116	—	147
Calw	—	118	—	110	96	92	91	98	120	121	—	152	—
Aichelberg (Calw)	72	118	140	—	—	115	—	118	128	145	141	—	—
Hochdorf	144	106	148	137	130	—	126	133	—	157	—	—	159
Freudenstadt	126	107	135	—	110	115	116	121	129	135	126	157	152
Ihlingen	130	—	166	126	132	102	120	130	135	135	—	166	89
Leinfelden	121	110	151	122	109	113	110	120	128	131	124	136	140
Winzeln	110	105	145	120	115	113	115	123	131	130	132	157	149
Hauen o./R.	96	102	132	112	94	108	108	112	122	128	126	146	132
Mittel	114	109	145	121	112	108	112	119	128	135	130	152	137
Lauchheim	110	137	126	130	110	110	111	113	126	124	122	161	150
Gmünd	121	113	123	104	79	95	93	105	114	120	123	142	141
Hohenstaufen	71	106	148	91	71	92	95	102	113	119	110	—	135
Boll	74	103	124	104	89	91	100	105	113	125	112	—	118
Sondelfingen	72	106	126	113	91	94	92	99	116	114	119	—	110
Tübingen	—	110	122	125	97	107	110	111	123	124	124	—	136
Nellingsheim	77	114	—	113	99	101	100	110	118	126	115	—	—
Mittel	88	113	128	111	91	99	100	106	118	122	118	152	132
Schopfloch	110	124	124	120	110	106	110	118	128	126	122	171	123
Auingen	69	121	144	126	116	118	119	122	124	148	126	—	145
Bernloch	125	110	167	—	96	110	—	107	128	130	132	—	132
Pfeffingen	73	110	154	117	102	105	108	112	125	132	140	—	135
Böttingen	—	112	154	—	124	128	130	130	140	148	—	161	148
Mittel	94	115	149	121	110	113	93	118	129	137	104	166	137
Göttingen	123	106	141	110	108	107	104	111	120	138	123	—	124
Niederfotzingen	108	111	158	117	116	114	118	120	127	123	124	—	130
Oberkirchberg	112	108	—	107	108	109	108	114	126	125	123	—	119
Erfingen	123	108	142	115	108	109	105	111	112	123	123	—	140
Unt.-Sulmetingen	122	110	120	118	120	118	115	110	120	110	121	130	130
Munderkingen	126	122	140	111	120	122	121	123	132	132	127	157	136
Hunderfingen	121	104	132	113	—	110	110	113	124	127	111	—	141
Mittel	119	110	139	113	113	113	112	114	123	126	122	144	131
Altbahnen	103	108	147	113	110	111	112	113	128	129	123	141	—
Zeil	121	107	—	133	105	103	121	109	—	—	122	165	—
Killegg	110	110	140	—	100	108	—	118	130	125	128	155	191
Ravensburg	111	122	—	97	98	98	100	100	118	125	127	—	159
Evendorf	106	107	138	107	99	100	102	110	125	136	121	—	122
Wangen i./A.	121	108	130	—	109	110	113	115	125	131	120	134	153
Friedrichshafen	107	114	133	107	111	108	114	114	123	138	118	144	145
Hohentwiel	104	107	124	115	96	99	106	106	116	124	113	—	124
Mittel	110	110	135	112	104	105	110	111	124	130	122	148	149

Fortsetzung von Tab. VII.

1882	Man hört den schwarzen Regen blüht	Regen blüht	Oben blüht	Sommergerle blüht	Haar blüht	Hollender blüht	Weinreben blühen	Wilde Reben blühen	Heuernte	Linden blühen	Fischsernte	Ernte der Wintergerle
Freudenbach . . .	161	145	162	176	177	154	172	156	171	186	258	198
Michelbach a.H. .	123	150	165	159	196	161	175	157	174	191	270	—
Kirchberg a.J. . .	150	151	174	168	183	168	179	176	170	187	254	—
Mittel . . .	145	149	167	168	185	161	175	163	172	188	261	198
Zittlingen . . .	117	143	165	164	183	123	173	150	171	191	—	—
Kocherheinsfeld .	129	148	175	163	186	150	175	152	170	183	199	—
Öhringen . . .	128	151	171	—	—	156	171	157	175	177	201	205
Heilbronn I. . .	—	145	166	156	176	125	176	—	173	—	—	—
Heilbronn II. . .	126	146	156	159	175	161	175	152	173	178	—	—
Derdingen . . .	—	140	155	167	180	163	171	144	170	170	—	—
Mittel . . .	125	146	165	162	180	146	174	151	172	180	200	205
Leonberg . . .	—	152	—	—	210	185	—	183	—	208	—	—
Stuttgart . . .	—	158	167	—	—	149	173	136	172	180	—	260
Böblingen . . .	—	157	163	—	194	148	—	156	174	148	—	—
Neuhäusen a.F. .	—	148	163	—	—	152	—	153	174	—	—	—
Mittel . . .	—	154	164	—	202	159	173	157	173	179	—	200
Calw . . .	—	157	161	155	171	—	—	—	153	—	211	—
Aichelberg (Calw)	—	181	—	—	205	157	—	175	181	208	230	—
Hochdorf . . .	—	158	163	—	185	183	—	183	—	188	216	—
Freudenstadt . .	152	177	187	182	—	173	—	175	175	199	213	222
Ihlingen . . .	166	179	183	196	215	148	—	166	179	166	211	187
Leinitzen . . .	—	154	169	171	197	181	—	175	169	191	198	192
Winzeln . . .	166	169	175	182	188	186	—	178	177	205	210	217
Haufen o.R. . .	—	153	166	175	192	168	—	155	168	184	199	185
Mittel . . .	161	166	172	177	197	169	—	172	172	191	211	201
Lauchheim . . .	163	152	172	192	187	154	—	154	173	213	222	214
Gmünd . . .	—	149	163	163	181	151	—	155	159	167	—	187
Hohenstaufen . .	151	156	161	186	191	142	—	151	168	198	202	—
Boll . . .	147	141	161	172	184	156	—	144	171	177	186	—
Sondelfingen . .	123	—	186	182	189	156	186	152	177	191	—	—
Tübingen . . .	161	161	171	175	178	158	179	165	175	191	193	216
Nellingsheim . .	—	158	179	176	161	162	—	163	173	210	—	—
Mittel . . .	149	153	170	178	181	154	183	155	171	192	201	206
Schopfloch . . .	140	161	179	187	196	185	—	169	177	191	242	235
Auingen . . .	150	171	187	195	203	173	—	171	179	197	223	—
Bernloch . . .	—	172	183	187	199	180	—	191	171	184	247	220
Pfeffingen . . .	155	161	175	193	201	182	—	166	173	189	—	213
Böttingen . . .	—	163	182	193	—	195	—	—	184	213	—	—
Mittel . . .	148	166	181	191	200	183	—	174	177	195	237	223
Göttingen . . .	—	151	—	—	—	—	—	155	173	—	—	—
Niederfotzingen .	139	146	159	167	178	155	—	151	163	175	206	—
Oberkirchberg . .	138	—	174	194	199	171	182	167	162	—	—	—
Erfingen . . .	—	159	173	181	189	164	175	160	171	203	206	—
Unt.-Sulmetingen .	130	151	175	181	181	177	185	—	176	193	232	207
Munderkingen . .	179	161	178	166	—	169	—	171	175	183	213	197
Hunderfingen . .	—	149	173	176	195	155	—	157	177	183	206	195
Mittel . . .	147	151	172	178	188	165	181	160	171	187	213	200
Altshausen . . .	—	157	174	186	200	157	—	157	177	205	—	185
Zeil . . .	—	153	171	190	203	168	177	—	162	—	—	209
Kiblegg . . .	—	161	176	194	195	—	—	—	—	185	245	213
Ravensburg . . .	—	149	163	177	181	152	171	157	170	176	—	179
Bavendorf . . .	—	145	161	176	186	154	177	156	174	197	229	179
Wangen i.A. . .	—	150	158	178	195	134	178	149	174	181	187	179
Friedrichshafen .	167	146	161	175	181	163	169	164	170	175	201	187
Hohentwiel . . .	138	142	168	171	186	153	170	149	170	189	249	—
Mittel . . .	153	150	167	181	191	157	174	155	171	187	222	190

Fortsetzung von Tab. VII.

1882	Ernte des Krogens	Ernte des Mittels	Ernte der Sommergerste	Ernte des Haibers	Storchen ziehen ab	Schwaben ziehen ab	Die Heusch- löse bläst	Sommerfröhen überziehen die Felder	Schnepfen streichen	Anfang der Weibele	Die ersten Schneepflüge erzählen	Wilde Enten kommen an
Freudenbach . . .	201	221	221	235	252	275	233	251	278	296	317	—
Michelbach a.H.	209	222	211	235	—	263	242	—	—	—	336	348
Kirchberg a.J. . .	203	217	203	230	—	270	244	274	277	—	—	—
Mittel . . .	204	220	212	233	252	269	240	263	278	206	327	348
Züttlingen . . .	199	221	214	228	254	280	252	270	277	292	345	318
Koehrschensfeld	198	207	196	226	227	283	237	267	—	293	322	—
Öhringen . . .	198	219	226	228	—	255	246	274	—	296	—	—
Heilbronn I. . .	203	217	205	236	—	—	—	—	—	296	—	—
Heilbronn II. . .	193	207	199	227	245	258	237	283	304	292	293	279
Derdingen . . .	198	205	199	219	224	271	239	274	—	298	317	—
Mittel . . .	198	213	207	228	238	269	242	274	291	295	319	299
Leonberg . . .	202	209	207	230	226	269	—	—	—	297	—	—
Stuttgart . . .	213	215	219	239	227	268	250	269	—	296	—	—
Böhligen . . .	221	221	221	233	—	261	236	—	—	—	306	—
Neuhäfen a.F. . .	209	212	219	219	242	274	248	274	310	296	—	—
Mittel . . .	211	214	217	230	232	268	245	272	310	296	306	—
Calw . . .	213	226	220	240	—	—	—	—	—	—	—	—
Aichelberg(Calw)	234	—	—	249	—	274	269	291	—	—	—	—
Hochdorf . . .	228	235	—	249	—	262	262	297	—	—	—	—
Freudenstadt . . .	244	230	232	271	—	275	244	—	—	—	—	—
Ihlingen . . .	211	218	214	236	—	259	242	263	—	—	—	—
Leinitetten . . .	212	215	222	242	—	252	237	274	—	—	—	—
Winzeln . . .	222	227	227	242	—	258	251	268	280	—	318	307
Hanfen o/R . . .	215	222	217	235	240	265	237	281	—	—	337	—
Mittel . . .	222	225	222	246	240	264	240	279	280	—	328	307
Lauchheim . . .	223	222	228	227	230	253	242	258	279	—	298	314
Gmünd . . .	203	216	209	224	—	265	244	268	276	296	—	—
Hohenstanfen . . .	205	217	203	220	—	—	240	245	—	—	—	—
Boll . . .	201	216	201	224	—	226	236	—	—	—	—	—
Sondelfingen . . .	211	219	209	242	235	216	236	261	—	—	—	—
Tübingen . . .	232	235	238	244	255	270	253	280	—	—	—	—
Nellingsheim . . .	209	225	212	240	—	260	262	—	—	—	—	—
Mittel . . .	212	221	214	232	240	248	245	262	278	296	298	314
Schopfloch . . .	222	236	238	254	—	257	239	274	310	—	330	—
Auingen . . .	222	227	236	263	—	269	258	274	306	—	—	—
Bernloch . . .	230	233	234	261	—	283	230	—	—	—	—	—
Pfeffingen . . .	220	222	232	237	—	293	241	—	—	—	—	—
Böttingen . . .	—	—	—	—	—	253	236	—	259	—	—	—
Mittel . . .	224	230	235	254	—	272	241	274	292	—	330	—
Göttingen . . .	202	208	210	231	—	—	239	—	—	—	—	—
Niederstotzingen	—	200	203	215	—	256	254	250	285	—	—	342
Oberkirchberg . . .	—	230	218	224	—	262	239	—	—	—	—	—
Erfingen . . .	202	216	203	217	—	277	253	284	—	—	332	—
Unt. Sulmetingen	211	226	222	233	263	278	264	283	283	303	324	306
Munderkingen . . .	206	211	211	234	242	285	274	278	—	—	—	—
Hunderfingen . . .	209	226	219	237	218	270	239	275	—	—	333	303
Mittel . . .	206	217	212	227	241	271	252	274	284	303	330	317
Althausen . . .	220	205	204	238	—	247	252	257	—	—	314	—
Zell . . .	220	226	252	253	—	255	283	—	—	—	322	—
Kißlegg . . .	—	232	245	245	—	267	263	267	—	—	335	—
Ravensburg . . .	201	207	202	211	—	275	249	249	—	291	—	—
Bavendorf . . .	201	205	207	219	216	242	244	281	288	296	302	—
Wangen i.A. . .	210	214	220	224	—	255	242	274	—	—	336	332
Friedrichshafen . . .	201	208	210	216	253	275	248	249	308	291	336	—
Hohentwiel . . .	193	205	195	218	—	275	247	—	324	285	—	—
Mittel . . .	207	213	217	229	235	262	254	263	307	291	324	332

Tab. VIII. Regentationen.

Monate	Aichelberg O.A. Schorndorf H = 472 h _r = 1,5			Aichelberg O.A. Calw H = 776 h _r = 1,3			Schwenningen H = 702 h _r = 0,8		
	Summe	Max.	Tag	Summe	Max.	Tag	Summe	Max.	Tag
	Januar . . .	63	2.0	31.	30.5	15.5	7.	8.2	2.5
Februar . .	16.5	8.7	17.	40.1	14.0	17.	22.1	11.5	28.
März	1.5	0.8	25.	25.1	25.0	21.	12.0	5.9	21.
April	92.7	52.7	16.	95.7	12.0	26.	71.2	21.7	26.
Mai	99.1	25.6	31.	120.2	15.0	30.	45.4	12.0	1.
Juni	145.0	29.2	27.	153.0	23.0	30.	175.8	85.9	4.
Juli	260.6	48.3	16.	247.4	43.5	26.	109.4	24.6	16.
August . . .	79.9	13.4	18.	162.2	22.0	17.	67.0	25.8	15.
September .	147.8	35.6	18.	199.7	22.4	12.	145.5	31.0	18.
Oktober . . .	71.1	17.0	12.	82.8	15.3	12.	118.1	24.0	2.
November . .	117.3	33.5	9.	—	—	—	141.5	24.7	5.
Dezember . .	76.7	20.0	26.	127.5	21.3	26.	101.3	25.9	24.
Jahr	1114.5	48.3	16. VII.	—	43.5	26. VII.	1017.5	85.9	4. VI.

Tab. IX. Bodensee.

Pegelftand in Friedrichshafen.

Monate	Hölzerner Pegel					Eiserner Pegel				
	Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag	Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag
Januar . . .	0.130	0.20	1.	0.04	31.	2.650	2.72	1.	2.56	31.
Februar . . .	-0.034	0.04	1.	-0.07	20.	2.481	2.56	1.	2.45	20.
März	0.030	0.08	31.	0.00	5.6.	2.545	2.60	31.	2.50	1.
April	0.118	0.20	30.	0.09	1	2.638	2.72	30.	2.61	1.
Mai	0.509	0.64	31.	0.20	1.	3.029	3.16	31.	2.72	1.
Juni	1.156	1.35	29.	0.70	1.	3.676	3.87	29.	3.22	1.
Juli	1.516	1.66	14.	1.37	1.	4.039	4.18	14.	3.89	1.
August . . .	1.386	1.58	5.	1.24	24.	3.930	4.10	5.	3.76	24.
September .	1.496	1.81	30.	1.26	16.	4.016	4.33	30.	3.78	16.
Oktober . . .	1.658	1.85	5.	1.41	29.	4.141	4.37	5.	3.93	29.
November . .	1.366	1.54	1.	1.22	23.	3.876	4.06	1.	3.74	23.
Dezember . .	1.091	1.36	1.	0.84	23,24,25.	3.611	3.88	1.	3.36	23,24,25.
Jahr	0.867	1.85	5. X.	-0.07	20. II.	3.386	4.37	5. X.	2.45	20. II.

Witterungsbericht

vom Jahr 1883

nach den Beobachtungen der württembergischen meteorologischen Stationen.

Die mittlere Wärme des Jahres 1883 war im Durchschnitt von 22 Stationen um 0.09° zu hoch, also nahe normal. Wie im vorhergegangenen Jahre waren die Sommermonate Juli und August zu kalt, die Wintermonate zu warm, wie die hier folgende Tabelle zeigt, welche die Abweichung der Monatsmittel von den normalen giebt.

Abweichung der Wärmemittel von den Normalwerten.

1883	Jan.	Febr.	März	April	Ma	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Stuttgart . . .	+ 1.3	+ 2.7	- 3.9	- 0.8	+ 0.5	+ 0.2	- 1.5	- 0.8	- 0.3	- 0.9	+ 1.2	+ 0.3	- 0.16
Biberach . . .	+ 2.2	+ 2.7	- 3.5	- 1.7	- 0.3	- 0.6	- 1.6	- 1.0	- 0.2	- 0.9	+ 1.2	+ 1.2	- 0.21
Calw	+ 2.3	+ 2.8	- 3.4	- 0.9	+ 0.0	- 0.3	- 1.3	- 1.3	+ 0.1	- 0.5	+ 1.3	+ 1.0	- 0.03
Cannstatt . . .	+ 2.0	+ 1.5	- 3.7	- 0.6	+ 0.3	+ 0.0	- 1.2	- 0.9	+ 0.2	- 0.6	+ 1.4	+ 0.8	- 0.35
Friedenstadt .	+ 1.8	+ 2.7	- 3.4	- 0.3	+ 0.1	- 0.4	- 1.8	- 0.8	- 0.8	- 0.6	+ 1.3	- 0.2	- 0.19
Friedrichshafen	+ 2.7	+ 3.2	- 2.4	+ 0.3	+ 0.5	+ 0.1	- 0.6	- 0.5	+ 0.4	- 0.7	+ 1.6	+ 1.3	+ 0.50
Großaltdorf . .	+ 1.7	+ 3.0	- 3.8	- 0.9	- 0.2	- 0.0	- 1.4	- 1.1	- 0.2	- 0.4	+ 1.7	+ 0.6	- 0.07
Haufen o. V. . .	+ 1.2	+ 1.2	- 4.5	- 0.2	+ 0.9	+ 0.2	- 0.9	+ 0.6	+ 0.3	- 0.7	+ 0.4	- 1.2	- 0.03
Heidenheim . .	+ 2.2	+ 3.2	- 3.4	- 0.7	+ 0.4	+ 0.6	- 1.3	- 1.3	+ 0.4	- 0.3	+ 1.1	+ 1.0	+ 0.11
Heilbronn . . .	+ 2.5	+ 3.5	- 3.4	- 0.3	+ 0.4	+ 0.5	- 1.1	- 0.2	+ 0.7	+ 0.4	- 2.0	+ 1.5	+ 0.58
Isny	+ 3.2	+ 2.9	- 3.2	- 0.6	- 0.2	- 0.5	- 1.5	- 0.7	- 0.5	- 1.3	+ 1.2	+ 0.1	- 0.08
Kirchheim u. T.	+ 2.3	+ 2.5	- 3.7	- 0.7	+ 0.3	- 0.5	- 1.8	- 1.1	- 0.7	- 0.7	+ 1.2	+ 1.0	- 0.14
Koehersfeld	+ 2.0	+ 3.3	- 3.6	- 0.8	+ 0.3	+ 0.4	- 1.6	- 1.0	+ 0.1	- 0.2	+ 1.5	+ 1.0	+ 0.12
Mergentheim .	+ 2.5	+ 3.7	- 3.1	- 0.7	+ 0.4	+ 0.9	- 0.9	- 0.1	+ 1.0	+ 0.7	+ 2.4	+ 1.9	+ 0.72
Müdingen . . .	+ 3.1	+ 3.5	- 2.9	- 0.0	+ 1.0	+ 1.0	- 1.0	- 0.0	+ 0.4	+ 0.4	+ 2.1	+ 1.0	+ 0.74
Munderkingen .	+ 2.7	+ 3.3	- 2.8	- 0.5	+ 0.1	0.0	- 0.5	- 0.3	+ 0.7	- 0.2	+ 1.5	+ 0.8	+ 0.40
Ohringen . . .	+ 1.9	+ 3.2	- 3.4	- 0.3	+ 0.5	+ 0.8	- 0.6	- 0.7	+ 0.3	+ 0.2	+ 1.8	+ 1.1	+ 0.37
Schopfloch . .	+ 1.9	+ 2.5	- 3.6	- 0.9	+ 0.2	+ 0.1	- 2.0	- 0.4	- 0.7	- 0.8	+ 1.4	- 0.2	- 0.22
Sulz	+ 2.6	+ 2.9	- 3.1	- 1.0	- 0.6	- 1.3	- 2.2	- 2.1	- 0.9	- 0.7	+ 1.5	+ 1.2	- 0.50
Tübingen . . .	+ 2.4	+ 2.8	- 3.4	- 0.9	+ 0.1	- 0.5	- 1.3	- 1.6	- 0.1	- 0.4	+ 1.2	+ 1.6	0.00
Ulm	+ 2.3	+ 3.1	- 3.5	- 1.4	- 0.2	- 0.0	- 1.7	- 1.3	- 0.2	- 0.4	+ 1.2	+ 0.9	- 0.11
Zeil	+ 3.3	+ 2.9	- 3.2	- 0.2	- 0.1	- 0.7	- 1.0	- 0.2	- 0.4	- 0.8	+ 1.4	+ 0.6	+ 0.12
Mittel	+ 2.5	+ 2.9	- 3.4	- 0.6	+ 0.2	0.0	- 1.6	- 0.8	0.0	- 0.4	+ 1.4	+ 0.9	+ 0.09

Als normale gelten die Durchschnittszahlen der 50 Jahre 1826—1875.

Wesentlich unterscheidet sich der März mit seinem Mangel von 3.4° von dem März 1882, welcher einen Überschuß von 3.3° hatte. Der Juli blieb gegen die normale um 1.6° zurück, wie im Jahr 1882, dagegen waren die Monate Juni und August günstiger.

Nach Tabelle II, in welcher die Stuttgarter täglichen Wärmemittel und ihre Abweichungen von den normalen Werten gegeben sind, ergibt sich, daß die Abweichungen keine ausnahmsweise großen sind: 12.1° am 1. Januar und 13.2° am 8. Dezember sind die Extreme der Abweichungen nach oben und unten.

Normal war nur ein einziger Tag, der 31. Oktober; zu warm waren 187 Tage, zu kalt 177 Tage. Die zu warmen Tage hatten einen Ueberschuß von 495°, die zu kalten einen Mangel von 563. Die Gesamtfumme der Abweichungen ist somit 1058°, und die durchschnittliche Abweichung eines Tagesmittels 2.9°, wieder sehr wenig von der entsprechenden Zahl des Jahres 1882 verschieden.

Eine Vergleichung der Stuttgarter Resultate mit denen der zehn vorhergegangenen Jahre giebt die nachstehende Zusammenstellung:

Jahr	Mittlere Jahreswärme	Anzahl der			Zahl der		Gesamtniederschlag in mm
		Frofttage	Wintertage	Sommertage	Tage mit Niederfchl.	Tage mit Schnee	
1883	9.7	78	12	39	161	22	652
82	10.0	63	11	25	205	26	851
81	9.6	74	26	41	170	21	641
80	10.2	65	18	45	190	17	797
79	8.1	101	48	32	191	47	668
78	9.6	98	18	32	218	47	873
77	10.3	62	7	48	218	36	847
76	10.0	70	19	55	195	32	646
75	9.3	109	33	50	184	48	703
74	9.4	112	22	53	150	42	651
73	10.2	89	15	63	159	22	520

Als Sommertage gelten Tage, an denen die Temperatur 25° erreicht oder übersteigt, als Frofttage solche, an denen die Temperatur auf oder unter Null fällt, und als Wintertage solche, an denen das Thermometer stets unter Null steht.

Beim Luftdruck waren die Abweichungen zwischen den Monatsmitteln und dem Jahresmittel 1883 in Stuttgart (739.53), verglichen mit dem Mittel derselben Differenzen im Zeitraum 1826 bis 1875, die folgenden (in mm ausgedrückt):

	1883	50jährig		1883	50jährig
Januar	+ 0.70	+ 0.42	Juli	- 1.24	+ 0.50
Februar	+ 5.83	+ 0.46	August	+ 1.87	+ 0.47
März	- 4.51	- 1.12	September	- 1.60	+ 0.89
April	- 1.42	- 1.69	Oktober	+ 1.13	+ 0.31
Mai	- 1.73	- 1.11	November	- 0.28	- 0.57
Juni	- 0.90	+ 0.16	Dezember	+ 2.21	+ 1.35

Die durchschnittliche Abweichung eines Monatsmittels nach der einen oder andern Richtung ist 1.95 mm gegenüber von 0.75 des 50jährigen Mittels.

Der Februar hatte sehr hohen, der März sehr niedern Barometerstand.

Es folgen nun:

Tab. I. Meteorologische Stationen und Beobachter 1883.

„ II. Tägliche Wärmemittel von Stuttgart nach ihre Abweichung von den normalen.

„ III. Fünftägige Wärmemittel der Hauptstationen.

„ IV. Abweichung der Stuttgarter 5tägigen Wärmemittel von den normalen.

Nach diesen Tabellen sind die monatlichen und jährlichen Mittel der 24 Stationen der Tabelle I (die Regenstationen kommen später Tab. VIII) eingereiht, nach dem internationalen Schema, wie es vom meteorologischen Kongreß in Rom festgesetzt worden ist.

Weiter folgt:

Tab. V. Froft-, Schnee- und Gewittergrenzen.

„ VI. Gewittertabelle. Es bedeutet: ☄ Gewitter. ⚡ Wetterleuchten. T ferner Donner.

△ Graupen. ▲ Hagel.

Tab. VII. Erscheinungen im Pflanzen- und Thierreich.

In den Tabellen V und VII bedeuten die Zahlen die Tage des Jahrs. Um daraus das Monatsdatum zu finden, bediene man sich folgender Zahlen:

31 59 90 120 151 181 212 243 273 304 334
Febr. März April Mai Juni Juli August Sept. Okt. Nov. Dez.

und ziehe von der Zahl der Tabelle V oder VII die nächstfolgende der oben stehenden Zahlen ab, dann ist der Rest das Datum des unter der abgezogenen Zahl stehenden Monats.

In Friedrichshafen wurde das Barometer anders aufgestellt, die frühere Höhe war 413.4, die neue Höhe ist 408.2. Es geschah dies am 1. Mai. Die Angaben Januar bis April wurden um 0.47 mm vermehrt, als hätte die neue Aufstellung am 1. Januar stattgefunden.

Am Schluß stehen die

Tab. VIII. Regentationen und

IX. Bodenfeuchte in Friedrichshafen.

Tab. I. Uebersicht über die in dem Jahre 1883 thätigen meteorologischen Stationen und Beobachter.

N ^o	Name der Station	Meereshöhe in Meter	Östliche Länge Greenwich	Nördliche Breite	Beobachter
1	Biberach	537	9° 48'	48° 6'	Hochstetter, Stadtpfarrer.
2	Calw	356	8 45	48 43	Dr. Müller, Rektor.
3	Cannstatt	221	9 14	48 48	Rühle, med. Dr.
4	Friedenstadt	733	8 25	48 28	Bruckbacher, Apotheker.
5	Friedrichshafen	408	9 29	47 39	Wilhelm, Obertelegraphist.
6	Gaildorf	336	9 47	49 0	Buhl, Apotheker
7	Großaltdorf	413	9 55	49 8	Halm, Pfarrer.
8	Hanfen ob V.	803	8 44	48 3	Hartmann, Pfarrer.
9	Heidenheim	493	10 10	48 41	Mebold, med. Dr.
10	Heilbronn	166	9 14	49 8	Hagenmeyer, Stadtgeometer.
11	Hoheheim	400	9 14	48 43	Dr. Winkelmann, Professor.
12	Isny	721	10 3	47 41	Bär, Schullehrer.
13	Kirchheim u. T.	322	9 28	48 39	Maurer, Oberreallehrer.
14	Kochersteinfeld	197	9 25	49 14	Bürger, Pfarrer.
15	Mergentheim	221	9 47	49 29	Wrede, Hospitalverwalter.
16	Münlingen	716	9 31	48 25	Dr. Emmert, Oberamtsarzt.
17	Munderkingen	510	9 39	48 14	Speck, Präparandenlehrer.
18	Öhningen	240	9 31	49 12	Dr. Baemeister, Stadtpfarrer.
19	Schopfloch	770	9 33	48 32	Zerweck, Pfarrer.
20	Stuttgart	254	9 11	48 47	Dr. Schoder, Professor.
21	Sulz	439	8 39	48 22	Dr. Heller, Oberamtsarzt.
22	Tübingen	325	9 4	48 31	Dollhopf, Obertelegraphist.
23	Ulm	478	10 0	48 24	Tornin, Gasverwalter.
24	Schloß Zeil	754	10 0	47 52	Weiger, Domänendirektor.
Regentationen.					
25	Aichelberg O.A. Calw	776	8 32	48 40	G. Volz, Wagner.
26	Aichelberg O.A. Schorndorf	472	9 24	48 47	Scheu, Schullehrer.
27	Schwenningen	702	8 33	48 4	Gaspar, Helfer.

Tab. II. Tägliche Wärmemittel von Stuttgart und Abweichung vom Normalwerth (1826/75).

1883	Jan.	Abw.	Febr.	Abw.	März	Abw.	April	Abw.	Mai	Abw.	Juni	Abw.
1.	12.1	+12.1	2.4	+ 1.8	4.8	+ 1.5	8.7	+ 1.3	12.1	- 0.2	19.1	+ 2.7
2.	11.2	+11.3	5.4	+ 4.7	0.7	- 2.6	8.6	+ 1.0	11.7	- 0.7	20.3	+ 3.8
3.	6.2	+ 6.3	6.3	+ 5.5	- 0.7	- 4.1	10.2	+ 2.4	9.9	- 2.7	20.7	+ 4.1
4.	3.8	+ 3.9	4.3	+ 3.5	0.2	- 3.3	10.2	+ 2.2	10.8	- 2.0	21.9	+ 5.2
5.	1.0	+ 1.1	2.1	+ 1.2	1.8	- 1.8	10.8	+ 2.7	14.3	+ 1.4	23.1	+ 6.3
6.	1.6	+ 1.8	1.2	+ 0.2	1.2	- 2.5	9.1	+ 0.8	15.5	+ 2.4	21.7	+ 4.8
7.	- 3.4	- 3.2	0.5	- 0.6	0.3	- 3.5	4.3	- 4.1	15.5	+ 2.3	20.1	+ 3.1
8.	- 4.7	- 4.5	3.6	+ 2.4	- 1.1	- 5.0	5.3	- 3.3	14.8	+ 1.4	16.9	- 0.2
9.	- 2.9	- 2.7	5.5	+ 4.2	- 1.3	- 5.3	6.8	- 2.0	15.3	+ 1.8	19.5	- 0.7
10.	- 1.7	- 1.9	5.4	+ 4.1	- 4.1	- 8.2	3.6	- 5.4	6.3	- 7.4	15.8	- 1.6
11.	0.5	+ 0.7	6.4	+ 5.0	- 3.5	- 7.7	4.8	- 4.3	7.3	- 6.5	16.2	- 1.3
12.	- 1.9	- 1.7	4.8	+ 3.3	- 4.0	- 8.4	4.5	- 4.8	8.8	- 5.2	15.1	- 2.5
13.	- 0.7	- 0.5	3.0	+ 1.4	- 3.1	- 7.6	6.3	- 3.2	15.4	+ 1.3	16.1	- 1.6
14.	- 0.6	- 0.4	4.0	+ 2.3	- 0.3	- 4.9	7.5	- 2.2	18.3	+ 4.1	17.7	- 0.1
15.	- 0.1	+ 0.1	4.9	+ 2.2	2.5	- 2.2	9.7	- 0.1	17.5	+ 3.1	18.6	+ 0.7
16.	2.0	+ 2.1	4.0	+ 2.1	1.1	- 3.8	10.9	+ 0.9	20.5	+ 6.0	15.3	- 2.7
17.	2.8	+ 2.9	4.3	+ 2.3	0.6	- 4.4	10.4	+ 0.3	18.9	+ 4.2	13.8	- 4.3
18.	2.4	+ 2.4	3.4	+ 1.3	2.3	- 2.9	11.8	+ 4.5	16.5	+ 1.7	14.4	- 3.8
19.	1.9	+ 1.9	3.3	+ 1.1	3.5	- 1.8	16.3	+ 5.8	12.8	- 2.1	15.3	- 3.0
20.	0.8	+ 0.8	2.5	+ 0.2	4.1	- 1.4	11.4	+ 0.8	11.0	- 4.0	16.3	- 2.0
21.	- 0.3	- 0.3	5.7	+ 3.3	2.4	- 3.2	7.9	- 2.9	10.9	- 4.3	15.7	- 2.7
22.	- 0.7	- 0.8	7.7	+ 5.2	- 1.9	- 7.7	5.5	- 5.4	12.1	- 3.2	14.1	- 4.4
23.	- 3.1	- 3.2	7.1	+ 4.5	- 2.4	- 8.3	6.6	- 4.5	16.8	+ 1.4	16.7	- 1.9
24.	4.5	+ 4.6	6.1	+ 3.4	0.6	- 5.5	9.6	- 1.6	20.0	+ 4.4	18.1	- 0.5
25.	- 5.1	- 5.3	7.5	+ 4.6	0.5	- 5.8	6.8	- 4.6	20.2	+ 4.5	20.5	+ 1.8
26.	1.6	+ 1.4	3.9	+ 0.9	4.1	- 2.3	9.9	- 1.6	20.9	+ 5.1	17.8	- 0.9
27.	3.4	+ 3.3	5.0	+ 1.9	2.9	- 3.7	14.8	+ 3.1	17.0	+ 1.1	17.2	- 1.6
28.	3.5	+ 3.2	6.0	+ 2.8	2.0	- 4.7	15.9	+ 4.1	18.2	+ 2.2	19.3	+ 0.9
29.	7.5	+ 7.1			1.9	- 5.0	11.5	- 0.5	18.8	+ 2.7	22.8	+ 3.9
30.	5.3	+ 4.9			6.5	- 0.6	9.1	- 3.0	19.0	+ 2.8	22.3	+ 3.3
31.	3.1	+ 2.6			11.3	+ 4.0			16.4	+ 0.1		
Monat	1.32	+1.33	4.48	+2.65	1.06	-3.92	9.06	-0.80	14.95	+0.46	18.00	+0.20
1883	Juli	Abw.	Aug.	Abw.	Sept.	Abw.	Okt.	Abw.	Nov.	Abw.	Dez.	Abw.
1.	22.6	+ 3.6	17.1	- 2.3	20.1	+ 3.1	10.4	- 2.2	5.6	- 1.5	2.1	- 0.5
2.	23.2	+ 4.1	16.1	- 3.3	16.6	- 0.3	9.4	- 3.1	4.7	- 2.2	3.2	+ 0.7
3.	24.0	+ 4.8	16.5	- 2.8	16.1	- 0.6	9.5	- 2.8	8.3	+ 1.6	3.7	+ 1.4
4.	23.3	+ 4.1	15.0	- 4.3	15.6	- 1.0	8.2	- 4.0	11.1	+ 4.6	3.0	+ 0.8
5.	22.5	+ 3.2	16.4	- 2.8	12.7	- 3.8	8.5	- 3.5	7.3	+ 1.0	- 1.4	- 3.5
6.	20.7	+ 1.4	19.4	+ 0.2	13.7	- 2.7	8.4	- 3.4	11.8	+ 5.6	- 1.6	- 3.6
7.	21.6	+ 2.2	16.2	- 2.9	14.4	- 1.9	4.5	- 7.1	9.6	+ 3.6	8.3	- 10.2
8.	22.4	+ 2.9	14.1	- 5.0	15.3	- 0.8	5.5	- 5.9	10.1	+ 4.2	- 11.4	- 13.2
9.	23.9	+ 4.4	17.1	- 1.9	13.0	- 3.0	8.6	- 2.7	9.0	+ 3.3	- 7.1	- 8.8
10.	19.8	+ 0.2	14.3	- 4.7	12.3	- 3.6	8.0	- 3.1	8.0	+ 2.5	- 3.7	- 5.3
11.	20.8	+ 1.2	15.5	- 3.4	14.9	- 0.8	9.7	- 1.2	4.1	- 1.2	2.2	+ 0.7
12.	23.2	+ 3.5	16.4	- 2.4	15.7	+ 0.1	10.1	- 0.6	2.7	- 2.5	3.8	+ 2.4
13.	20.2	+ 0.5	18.8	- 0.1	16.0	+ 0.6	9.4	- 1.2	3.1	- 1.9	3.3	+ 2.0
14.	15.9	- 3.8	22.6	+ 3.9	15.8	+ 0.5	7.4	- 8.9	4.2	- 0.6	7.5	+ 6.3
15.	14.0	- 5.8	18.0	- 0.6	15.6	+ 0.5	11.3	+ 1.1	2.8	- 1.9	5.2	+ 4.1
16.	14.0	- 5.8	15.0	- 3.5	16.1	+ 1.2	14.6	+ 4.6	1.2	- 3.3	4.5	+ 3.5
17.	14.1	- 5.7	13.8	- 4.6	15.7	+ 0.9	16.1	+ 6.2	2.0	- 2.4	1.6	+ 0.6
18.	13.5	- 6.3	14.8	- 3.5	15.1	+ 0.5	10.1	+ 0.4	4.3	+ 0.1	- 0.3	- 1.2
19.	14.5	- 5.3	16.1	- 2.2	13.5	- 1.0	9.8	+ 0.2	6.3	+ 2.2	1.6	+ 0.8
20.	17.4	- 2.3	16.8	- 1.4	15.4	+ 1.1	10.3	+ 0.9	6.6	+ 2.6	3.1	+ 2.4
21.	17.1	- 2.6	18.2	+ 0.1	15.7	+ 1.5	7.4	- 1.8	9.1	+ 5.2	4.0	+ 3.4
22.	15.2	- 4.5	19.0	+ 1.0	14.2	+ 0.2	6.9	- 2.1	7.6	+ 3.9	4.1	+ 3.5
23.	14.0	- 5.7	20.2	+ 2.3	12.6	- 1.3	6.0	- 2.9	6.7	+ 3.1	4.1	+ 3.6
24.	15.7	- 4.0	20.6	+ 2.8	12.4	- 1.3	10.2	+ 1.5	4.1	+ 0.6	2.7	+ 2.3
25.	15.3	- 4.3	20.1	+ 2.4	15.6	+ 2.0	11.2	+ 2.7	5.4	+ 2.0	4.6	+ 4.3
26.	14.2	- 5.4	20.0	+ 2.4	16.8	+ 3.4	10.9	+ 2.6	8.1	+ 4.8	6.1	+ 5.3
27.	14.4	- 5.2	21.4	+ 3.9	14.7	+ 1.4	9.9	+ 1.8	6.9	+ 3.8	4.2	+ 4.0
28.	14.5	- 5.1	21.2	+ 3.8	12.5	- 0.6	9.8	+ 1.9	3.3	+ 0.8	2.1	+ 1.9
29.	15.1	- 4.4	20.0	+ 2.7	11.7	- 1.3	9.3	+ 1.6	2.0	- 0.9	1.3	+ 1.2
30.	17.7	- 1.8	18.7	+ 1.5	11.4	- 1.4	6.2	- 1.3	- 0.2	- 3.0	0.8	+ 0.7
31.	16.7	- 2.7	20.0	+ 2.9			7.3	0.0			0.2	+ 0.2
Monat	18.11	-1.45	17.74	-0.75	14.71	-0.29	9.19	-0.91	5.86	+1.21	1.46	+0.31

Tab. III. Fünftägige Wärmemittel der Hauptstationen.

1883	Stuttgart	Biberach	Calw	Freudenstadt	Friedrichshafen	Hauten o. V.	Heidenheim	Heilbronn	Isny	Kirchheim u. T.	Mergentheim	Schlopfloch	Ulm
Januar													
1.-5.	6.9	4.6	6.1	3.7	5.9	3.1	4.1	6.8	4.5	6.1	6.2	3.8	5.3
6.-10.	-2.2	-5.2	-3.3	-4.1	-1.7	-4.5	-6.0	-1.8	-2.0	-2.3	-2.7	-6.1	-4.8
11.-15.	-0.6	-2.9	-1.4	0.1	-0.2	1.0	-3.3	0.6	2.2	-0.4	-0.6	0.5	-1.7
16.-20.	2.0	0.1	2.0	0.4	1.4	-0.6	0.4	1.3	1.0	1.1	1.7	-0.2	0.8
21.-25.	-2.7	-5.1	-3.4	-3.9	-3.3	-6.2	-4.9	-2.1	-4.7	-3.1	-1.9	-6.4	-4.3
26.-30.	4.3	0.4	2.6	1.3	2.3	0.0	0.8	4.8	1.1	3.3	3.3	0.6	1.6
Februar													
31.-4.	4.3	0.7	2.4	1.4	1.7	0.1	1.5	4.9	1.0	3.4	4.2	1.0	2.1
5.-9.	2.6	-0.8	1.6	0.3	1.9	-0.2	-0.7	2.9	0.9	2.1	1.8	-0.8	0.2
10.-14.	4.7	1.2	6.3	2.7	3.5	1.8	1.5	4.8	2.9	3.5	4.4	2.1	2.1
15.-19.	4.2	1.1	2.9	0.8	2.8	0.2	1.1	4.0	1.8	2.9	3.1	0.4	1.7
20.-24.	5.8	2.8	4.3	2.1	4.2	1.9	2.8	5.4	2.9	4.6	5.4	1.9	4.2
25.-1.	5.4	2.1	4.3	2.5	5.2	1.7	3.2	5.0	3.6	4.2	5.1	1.6	3.7
März													
2.-6.	0.6	-2.4	-0.9	-2.4	-0.1	-3.1	-2.6	1.3	-2.0	0.2	0.7	-3.0	-0.8
7.-11.	-1.9	-4.4	-2.9	-6.1	-2.6	-6.9	-4.7	-1.5	-4.6	-2.6	-2.0	-6.6	-3.7
12.-16.	0.8	-2.9	-1.5	-4.2	-0.5	-4.8	-2.7	-1.5	-2.6	-1.8	-1.6	-4.5	-2.5
17.-21.	2.6	0.4	0.9	0.2	3.2	0.4	0.4	2.3	2.2	1.8	2.1	-0.2	1.1
22.-26.	-0.2	-2.0	-1.3	-2.8	0.6	-2.8	-3.2	0.7	-0.9	-0.7	-0.4	-3.5	-1.9
27.-31.	4.9	2.4	2.8	1.1	4.2	0.7	1.5	4.8	2.3	3.8	3.6	0.8	2.8
April													
1.-5.	9.7	5.8	6.2	5.9	8.4	6.3	5.7	9.0	7.0	8.3	7.8	6.3	6.5
6.-10.	5.8	2.2	4.2	2.2	4.6	1.7	3.6	5.9	2.5	4.9	5.2	1.5	3.4
11.-15.	6.6	2.8	3.9	2.7	5.6	2.5	3.9	6.2	3.8	5.5	6.0	2.7	4.7
16.-20.	12.8	9.0	10.2	9.2	11.4	9.1	9.7	13.2	10.1	12.1	11.5	9.2	10.4
21.-25.	7.3	4.0	5.1	3.3	6.4	3.2	5.2	7.4	6.0	6.2	7.2	2.9	5.3
26.-30.	12.2	8.6	10.2	8.7	11.6	8.5	9.3	12.2	9.9	11.9	11.6	8.2	10.0
Mai													
1.-5.	11.8	9.3	9.3	7.8	10.9	7.9	10.5	11.7	9.7	11.1	11.7	8.2	9.9
6.-10.	13.5	10.8	11.2	9.0	12.2	9.1	11.3	13.4	10.9	12.6	13.4	10.0	11.6
11.-15.	13.5	10.3	11.0	10.2	12.8	10.1	10.5	13.5	10.9	12.7	12.6	9.5	10.8
16.-20.	15.9	13.2	13.4	12.2	14.5	13.9	13.0	14.5	12.8	14.7	14.1	12.1	14.0
21.-25.	16.0	12.9	12.5	12.7	13.9	12.4	13.2	15.0	13.3	15.1	15.7	13.2	13.9
26.-30.	18.8	16.6	16.8	14.4	17.8	13.6	16.4	17.8	16.5	17.6	18.0	15.2	16.9
Juni													
31.-4.	19.7	17.1	17.6	16.5	18.6	15.1	17.4	19.6	16.8	18.3	19.7	17.1	18.2
5.-9.	19.7	16.5	16.8	15.5	17.9	14.9	17.4	19.8	16.8	18.0	20.2	16.3	18.1
10.-14.	16.2	13.7	14.2	12.4	15.6	11.1	14.5	17.0	14.0	15.0	16.9	12.6	14.9
15.-19.	15.5	12.9	13.1	11.2	13.8	10.1	13.8	15.4	11.9	14.2	16.4	11.5	13.5
20.-24.	16.2	13.6	14.1	12.1	15.2	11.4	13.4	15.6	13.3	15.4	16.1	14.2	14.2
25.-29.	19.6	17.3	16.9	16.3	18.8	15.4	17.0	19.4	15.6	18.6	19.7	16.8	17.8
Juli													
30.-4.	23.1	20.0	19.4	18.3	20.9	17.7	20.0	22.5	20.8	22.2	22.8	20.6	20.8
5.-9.	22.2	21.2	19.9	18.8	21.6	17.9	20.8	21.7	20.6	20.5	22.7	18.7	20.9
10.-14.	20.0	19.7	18.1	17.6	20.7	17.2	18.5	19.9	19.8	19.3	20.0	17.5	19.3
15.-19.	14.0	12.4	12.7	10.0	14.5	10.1	12.1	14.1	11.4	13.0	13.9	9.5	12.1
20.-24.	15.9	13.4	14.2	11.8	15.1	11.3	14.1	15.7	13.3	14.5	16.0	11.8	13.7
25.-29.	14.7	12.1	13.3	10.6	14.4	10.2	12.2	13.9	11.8	13.3	13.8	8.4	11.8
August													
30.-3.	16.3	14.2	14.2	12.6	16.1	12.1	13.6	17.0	14.5	16.4	16.9	12.7	14.4
4.-8.	16.8	14.5	14.8	13.4	15.6	12.8	14.5	16.9	14.4	15.6	17.1	13.8	14.6
9.-13.	17.5	14.9	13.7	12.9	16.4	12.5	13.6	16.4	14.3	15.1	16.2	13.2	14.6
14.-18.	15.5	14.9	14.5	13.5	15.7	13.6	14.2	16.7	14.5	16.0	16.5	14.0	14.3
19.-23.	19.0	15.0	14.9	15.2	17.1	16.0	14.6	18.5	16.2	16.7	18.4	16.6	15.4
24.-28.	20.5	17.6	17.4	17.7	19.4	17.3	17.1	20.9	18.3	19.0	20.1	18.0	18.8

Schluß von Tab. III.

1883	Stuttgart	Biberach	Calw	Freudenstadt	Friedrichshafen	Hausen o. V.	Heilbrunn	Heilbronn	Isny	Kirchheim u. T.	Mergentheim	Schopfloh	Ulm
September													
29.-2.	19.1	14.2	16.1	15.5	19.3	15.4	16.2	18.3	18.0	17.9	18.5	16.5	17.1
3.-7.	14.5	11.5	12.1	10.1	14.1	10.3	12.3	14.4	12.1	12.9	14.2	11.0	12.4
8.-12.	14.2	14.9	11.7	11.1	14.2	11.0	10.7	14.1	11.9	12.6	13.7	11.2	12.2
13.-17.	15.8	14.9	14.8	12.9	15.5	12.9	14.5	16.3	14.5	14.2	16.3	13.2	14.9
18.-22.	14.8	15.0	13.2	12.6	14.8	11.9	12.4	14.5	13.8	13.9	14.8	12.1	13.3
23.-27.	14.4	17.6	12.5	11.2	13.6	10.5	12.1	15.0	12.3	13.3	14.4	9.7	12.5
Oktober													
28.-2.	11.1	9.0	8.9	7.5	11.2	7.0	8.7	11.5	8.6	10.1	11.4	7.3	9.2
3.-7.	7.8	4.6	6.5	3.7	6.9	3.5	5.0	7.9	3.8	6.9	7.2	3.4	5.3
8.-12.	8.4	5.6	7.0	7.1	7.2	7.6	5.8	9.3	7.1	7.4	9.3	8.0	7.4
13.-17.	11.8	9.2	9.9	8.7	10.0	7.9	10.7	12.3	8.7	10.8	11.5	9.1	10.0
18.-22.	8.9	7.9	7.9	6.8	9.7	6.2	7.4	9.0	7.6	8.5	8.7	6.0	8.1
23.-27.	9.6	7.5	8.2	7.6	8.6	7.1	7.9	10.4	7.3	8.7	10.1	7.5	8.5
November													
28.-1.	7.6	5.8	7.5	5.3	7.7	5.9	6.1	8.8	6.4	6.7	8.9	4.2	6.1
2.-6.	8.6	6.3	8.0	6.7	7.9	5.7	6.1	8.6	6.0	8.0	9.0	6.2	7.1
7.-11.	8.2	6.2	6.6	4.6	8.0	4.4	6.2	8.1	5.5	7.5	8.1	4.3	6.5
12.-16.	2.8	-0.9	1.6	-0.5	2.1	-1.5	-0.4	3.7	-0.5	1.5	3.3	-1.3	0.2
17.-21.	5.7	1.2	3.7	2.2	4.0	1.2	1.2	5.5	2.4	4.2	5.1	1.9	2.1
22.-26.	6.4	2.1	4.7	2.9	3.4	2.3	1.9	7.3	3.0	5.4	6.5	3.1	2.9
Dezember													
27.-1.	2.8	1.5	1.5	1.6	3.7	0.5	0.9	2.8	2.9	1.3	3.3	1.1	2.3
2.-6.	1.4	-0.8	1.1	-1.9	1.6	-2.6	-0.6	1.4	-1.2	1.4	1.0	-2.4	-0.4
7.-11.	-5.7	-9.5	-6.1	-6.8	-7.1	-8.5	-9.3	-4.9	-9.3	-7.7	-3.3	-7.0	-8.7
12.-16.	4.9	2.0	3.9	-1.8	4.6	0.7	2.0	5.8	2.0	4.9	5.1	1.2	2.6
17.-21.	2.0	-0.9	1.4	-1.9	1.0	-2.3	-0.6	2.3	-1.1	1.4	1.6	-2.1	0.1
22.-26.	4.3	2.4	3.6	-2.0	4.0	1.2	2.1	4.7	2.7	3.3	4.5	1.2	3.1
27.-31.	1.7	-0.4	1.0	-1.7	1.3	-2.0	-0.2	2.7	-1.4	2.3	2.0	-2.0	0.5

Tab. IV. Abweichung der fünfägigen Wärmemittel in Stuttgart von den normalen. (1826—75.)

1883	Abw.	1883	Abw.	1883	Abw.	1883	Abw.
Januar		April		Juli		Oktober	
1.-5.	+ 7.0	1.-5.	+ 1.9	30.-4.	+ 4.0	28.-2.	- 1.7
6.-10.	- 2.0	6.-10.	- 2.8	5.-9.	+ 2.8	3.-7.	- 4.2
11.-15.	- 0.4	11.-15.	- 2.9	10.-14.	+ 0.3	8.-12.	- 2.7
16.-20.	+ 2.1	16.-20.	+ 2.5	15.-19.	- 5.8	13.-17.	+ 1.6
21.-25.	- 2.8	21.-25.	- 3.8	20.-24.	- 3.8	18.-22.	- 0.5
26.-30.	+ 4.1	26.-30.	+ 0.4	25.-29.	- 4.9	23.-27.	+ 1.1
Februar		Mai		August		November	
31.-4.	+ 4.0	1.-5.	- 0.8	30.-3.	- 3.1	28.-1.	+ 0.1
5.-9.	+ 2.0	6.-10.	+ 0.1	4.-8.	- 2.4	2.-6.	+ 2.1
10.-14.	+ 3.7	11.-15.	- 0.6	9.-13.	- 1.4	7.-11.	+ 2.5
15.-19.	+ 2.8	16.-20.	+ 1.1	14.-18.	- 3.0	12.-16.	- 2.0
20.-24.	+ 3.8	21.-25.	+ 0.6	19.-23.	+ 0.9	17.-21.	+ 1.6
25.-1.	+ 2.8	26.-30.	+ 2.8	24.-28.	+ 2.9	22.-26.	+ 2.9
März		Juni		September		Dezember	
2.-6.	- 2.9	31.-4.	+ 3.2	29.-2.	+ 2.0	27.-1.	- 0.1
7.-11.	- 5.9	5.-9.	+ 2.7	3.-7.	- 2.0	2.-6.	- 0.8
12.-16.	- 3.8	10.-14.	- 1.4	8.-12.	- 1.7	7.-11.	- 7.4
17.-21.	- 2.7	15.-19.	- 2.6	13.-17.	+ 0.7	12.-16.	+ 3.7
22.-26.	- 5.9	20.-24.	- 2.3	18.-22.	+ 0.5	17.-21.	+ 1.2
27.-31.	- 2.0	25.-29.	+ 0.8	23.-27.	+ 0.8	22.-26.	+ 3.9
						27.-31.	+ 1.6

1883	Luftdruck					Lufttemperatur											Absolute Feuchtigkeit			
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			absolutes			7 a	2 p	9 p	Mittel	
										Max.	Min.	Datum	Max.	Min.	Datum					
1. Stuttgart.																				
$\lambda = 9^{\circ} 11' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 47' N.$																				
Januar . . .	740.23	752.7	23.	723.7	13.	-0.1	3.4	1.0	1.32	4.0	-1.1	15.4	1.	-9.8	25.	4.1	4.5	4.2	4.2	
Februar . . .	45.86	58.1	23.	25.2	1.	2.3	7.3	4.2	4.48	7.9	1.5	12.2	22.	-2.8	6.	4.9	5.4	5.1	5.1	
März	35.02	55.5	3.	19.1	26.	-1.1	3.9	0.7	1.06	4.7	-2.4	14.6	31.	-8.2	13.	3.6	3.9	3.7	3.7	
April	38.11	50.4	7.	23.1	28.	5.5	13.3	8.8	9.06	13.8	4.1	21.8	19.	-0.8	13.	5.4	5.5	5.2	5.2	
Mai	37.80	45.0	12.13.	26.9	1.	11.8	18.9	14.5	14.95	19.7	9.0	27.8	26.	3.0	11.	7.7	8.5	8.7	8.7	
Juni	38.63	45.3	13.	29.3	6.	15.4	21.5	17.6	18.00	22.4	12.6	28.0	5. 30.	9.8	21.	10.1	11.3	11.6	11.6	
Juli	38.29	45.4	16.	33.4	12.	16.5	21.1	17.4	18.11	22.2	14.0	29.4	3.	9.8	27.	11.2	10.6	11.4	11.4	
August . . .	41.40	46.1	19.	33.0	31.	14.5	21.9	17.3	17.74	22.7	12.6	30.6	14.	8.0	18.	10.2	10.3	11.5	11.5	
Septemb. . .	37.93	44.4	19.	26.3	30.	12.3	18.0	14.3	14.71	18.9	11.1	23.6	1.	6.0	10. 11.	9.2	9.9	10.0	9.9	
Oktober . . .	40.66	52.7	8.	25.6	4.	7.2	12.7	8.5	9.19	13.4	5.8	20.4	16.	-0.4	8.	6.3	9.7	7.1	7.1	
Novemb. . . .	39.25	53.1	28.	23.9	6.	4.3	8.2	5.5	5.86	8.9	3.1	14.0	4.	-2.0	30.	5.5	6.0	5.8	5.8	
Dezember . .	41.74	53.7	24.	21.3	4.	0.6	2.5	1.4	1.46	3.3	0.6	8.8	14.	-15.0	8.	4.4	4.6	4.6	4.6	
Jahr	739.53	758.1	23. II.	719.1	26. III.	7.42	12.71	9.26	9.66	13.5	5.8	30.6	14. VIII	-15.0	8. XII.	6.87	7.52	7.47	7.47	
2. Biberach.																				
$\lambda = 9^{\circ} 48' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 6' N.$																				
Januar . . .	715.96	726.6	23.	698.7	13.	-2.4	0.5	-1.6	-1.26	0.8	-3.7	11.5	1.	-14.0	25.	3.6	4.3	3.9	3.9	
Februar . . .	21.08	33.0	23.	700.8	1.	-0.4	4.0	0.7	1.26	4.3	-1.4	9.0	24.	-4.5	5.	4.3	4.9	4.6	4.6	
März	10.47	29.7	8.	696.0	26.	-3.3	1.6	-1.8	-1.35	2.0	-4.7	13.5	31.	-14.5	13.	3.5	4.0	3.8	3.8	
April	14.07	24.8	7.	699.6	28.	2.3	10.2	4.6	5.43	11.0	0.8	19.0	19. 28.	-3.0	13.	4.9	5.1	5.5	5.5	
Mai	14.38	22.4	13.	703.0	1.	9.3	17.0	11.4	12.28	18.1	6.4	27.0	26.	0.5	1.	7.2	7.3	7.8	7.8	
Juni	15.59	22.4	13.	06.2	5.	13.2	20.0	14.4	15.36	20.8	10.4	25.0	30.	5.5	21.	9.6	9.5	10.1	10.1	
Juli	15.63	22.6	16.	11.2	20. 21.	14.5	20.4	15.1	16.27	21.6	11.7	30.0	3. 13.	5.5	27.	10.4	10.3	10.7	10.7	
August . . .	18.43	22.7	19.	11.0	31.	12.0	20.6	14.6	15.46	21.4	9.7	28.0	14.	5.5	19.	8.1	9.9	10.2	10.2	
Septemb. . .	15.13	21.0	17.18.	04.1	30.	10.0	16.9	11.8	12.63	17.4	8.4	24.0	1.	2.0	11.	8.0	9.1	9.1	9.1	
Oktober . . .	17.33	28.8	8.	04.0	4.	5.0	10.1	6.2	6.88	10.6	3.8	17.5	16.	-2.0	8.	6.0	6.8	6.4	6.4	
Novemb. . . .	16.19	28.3	28.29.	03.0	6.	1.4	5.0	2.5	2.82	5.3	0.2	11.5	8.	-7.5	16.	4.8	5.3	5.0	5.0	
Dezember . .	17.78	28.8	25.	699.0	4.	-1.7	-0.2	-1.3	-1.12	0.4	-3.1	5.5	15. 26.	-16.5	9.	3.9	4.0	4.0	4.0	
Jahr	716.00	733.0	23. II.	696.0	26. III.	4.99	10.48	6.37	7.05	11.1	3.2	30.0	3. 13. VII	-16.5	9. XII.	6.2	6.7	6.8	6.8	
3. Calw.																				
$\lambda = 8^{\circ} 45' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 43' N.$																				
Januar . . .	730.85	742.0	23.	715.0	13.	-1.3	3.3	-0.0	0.47	3.8	-2.5	14.6	1.	-12.8	25.	4.0	5.0	4.2	4.2	
Februar . . .	35.82	47.3	23.	16.5	1.	0.7	7.1	2.4	3.13	7.6	0.1	11.5	27.	-4.5	6.	4.7	5.6	5.1	5.1	
März	25.86	44.9	3.	10.9	26.	-2.9	3.4	-0.9	-0.32	4.3	-4.1	13.8	31.	-12.8	13.	3.3	4.1	3.8	3.8	
April	29.24	39.9	7.	14.8	29.	3.1	11.9	5.7	6.62	12.8	1.2	20.4	19. 28.	-3.7	13.	4.9	5.5	5.7	5.7	
Mai	29.22	36.6	12.13.	18.6	1.	9.8	17.5	11.4	12.50	18.2	6.1	26.0	26.	-0.1	22.	7.1	7.5	8.2	8.2	
Juni	30.10	37.8	13.	21.0	6.	13.1	20.6	14.3	15.55	21.7	9.4	27.5	30.	5.2	21.	9.2	10.2	10.6	10.6	
Juli	29.71	37.1	16.	24.6	21.	14.6	20.2	14.8	16.10	21.1	11.0	29.3	13.	6.4	27.	10.2	11.1	11.4	11.4	
August . . .	32.80	37.6	19.	25.2	31.	11.4	21.4	13.7	15.05	22.7	8.6	29.8	14.	3.5	18.	8.9	11.6	10.8	10.8	
Septemb. . .	29.27	35.6	18.	17.5	30.	10.0	17.3	11.9	12.76	18.4	8.1	23.0	1.	2.0	11.	8.4	9.6	9.5	9.5	
Oktober . . .	31.82	44.1	8.	17.0	4.	5.9	11.9	7.0	7.91	12.6	4.0	14.0	16.	-2.8	8.	6.4	8.6	7.1	7.1	
Novemb. . . .	30.37	43.7	29.	14.9	6.	2.9	7.3	4.1	4.56	7.8	1.7	14.5	4.	-2.6	13.	5.1	5.9	5.3	5.3	
Dezember . .	32.71	43.9	24.	13.3	4.	-0.0	2.2	0.6	0.86	3.0	-1.4	7.5	14.	-17.2	8.	4.2	4.6	4.5	4.5	
Jahr	730.65	747.3	23. II.	710.9	26. III.	5.42	12.00	7.08	7.93	12.8	3.5	29.8	14. VIII	-17.2	8. XII.	6.4	7.3	7.1	7.1	

1883	Relative Feuchtigk.				Bewölkung				Niederföhlag		Zahl der Tage mit						Zahl der Beobachtungen mit											
	7 a		9 p		7 a		9 p		Summe	Max. in 24 Stunden	Datum	Niederföhl	K	△	▽	■	heiter	trüb	E	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still
	7 a	9 p	7 a	9 p	7 a	9 p	7 a	9 p																				

1. Stuttgart.

H = 294 h₁ = 5.1 h₂ = 1.2

Januar . . .	36 74 83 80.9	7.9 7.2 5.5 6.9	20.1 4.9	16.	12 3	—	—	11 3 13	—	5 39 16 1 1	22 7 2
Februar . . .	90 70 83 89.9	7.0 6.9 5.8 6.6	27.4 10.3	16.	10	—	—	3 11	—	7 16 16 5 5	18 14 8
März . . .	81 61 74 72.2	6.7 6.0 5.5 6.1	33.5 8.5	10.	17 14	—	—	4 10	—	7 7 21 16 5 2	17 15 10
April . . .	78 59 69 65.7	5.3 6.7 5.0 5.7	35.0 20.7	29.	5 1	—	—	5 5 7	—	4 37 22 2 1	8 10 6
Mai . . .	73 53 69 65.0	5.0 5.2 5.3 5.1	62.1 18.8	8.	9	—	—	5 8	—	5 35 14 1 2	11 20 6
Juni . . .	78 60 78 71.9	3.5 6.0 5.7 5.1	82.7 19.0	11.	13	—	—	5 4	—	1 37 7 3 1	15 14 12
Juli . . .	79 57 75 70.5	6.7 7.1 7.1 7.1	162.5 39.1	10.	20	—	1 8	2 12	—	16 2 2 2 1	31 26 15
August . . .	72 53 77 70.7	3.7 5.0 3.2 4.0	38.9 12.4	15.	10	—	—	2 12	—	5 29 4 1 2	29 19 13
Septemb. . .	87 65 82 77.8	7.4 7.5 7.2 7.4	57.9 15.0	27.	16	—	—	1 5 1 14	—	3 21 5 2 1	30 18 10
Oktober . . .	88 65 85 79.2	7.1 6.5 5.6 6.4	33.0 7.3	17.	14	—	—	3 2 8	—	9 26 5 2 4	27 15 5
Novemb. . .	88 74 85 82.1	8.1 7.8 6.5 7.3	45.9 7.0	10.	17	—	—	3 1 14 1	1	1 14 6 3 4	47 12 8
Dezember . .	88 82 87 85.4	8.5 8.0 8.7 8.7	53.3 9.2	13.	18 4 1	—	—	2 1 25 4	—	28 7 2 1 40	6 9
Jahr . . .	83 64 79 75.2	6.5 6.6 5.9 6.4	652.3 89.1	10. VII	161 22 4 1 20 50 44 128	5	47 319 120 28 20 286 176 90	—	—	—	—

2. Biberach.

H = 538 h₁ = 4.1 h₂ = 1.6

Januar . . .	91 99 96 93	8.7 7.6 5.7 7.3	25.4 7.5	16.	13 6	—	—	11 15	4	34 12 11	9 18 7 2
Februar . . .	97 81 94 91	9.5 7.8 6.0 7.6	37.2 10.2	16.	10 4	—	—	26 1 16	—	20 6 7	16 17 13 5
März . . .	98 78 94 90	7.8 6.7 5.1 6.5	56.6 9.4	10.	18 16	—	—	10 4 14	9	20 13 15 2 4	14 15 10
April . . .	89 55 87 77	6.4 6.5 4.1 5.7	38.0 18.0	29.	12 6 2	—	—	1 15 2 8	1	22 26 12 1 5	8 3 13
Mai . . .	83 51 78 71	6.4 6.5 4.4 5.4	73.5 15.0	30.	15 1 3	—	—	4 8 7 9	2	36 16 3 1	8 10 13 6
Juni . . .	86 56 83 75	6.1 6.0 6.2 6.1	130.0 16.9	6.	20	—	1 4	11 10 3 6	2	31 10 11 2	14 12 2 8
Juli . . .	85 57 84 75	7.4 6.2 6.1 6.5	124.1 18.8	14.	23	—	—	8 2 9 2	2	7 3 3 1	20 28 22 9
August . . .	78 54 83 72	3.9 4.1 2.6 3.5	27.8 12.8	15.	6	—	—	8 18 13 4	2	19 24 2 1	7 8 19 13
Septemb. . .	87 63 88 79	7.8 6.3 4.4 6.2	51.0 11.3	27.	18	—	—	2 16 2 2	4	8 24 1 3	6 30 10 8
Oktober . . .	92 74 90 85	9.1 6.8 5.5 7.1	61.2 24.4	22.	10	—	—	15 1 10	5	9 23 9 1	10 23 18 1
Novemb. . .	94 81 91 89	8.3 7.1 6.5 7.3	63.4 18.8	12.	15 4	—	—	1 1 15 6	2	2 13 1 1	14 37 17 5
Dezember . .	96 89 96 94	9.3 7.8 8.0 8.4	81.8 15.0	13.	15 12 1	—	—	13 21 8	18	6 14 9	31 7 8
Jahr . . .	90 69 89 83	7.6 6.5 5.4 6.5	770.0 24.4	22. X.	175 40 7 4 29 162 36 129 45	226 178 89 13 122 233 146 88	—	—	—	—	

3. Calw.

H = 318 h₁ = 6.3 h₂ = 1.3

Januar . . .	99 85 89 88.0	6.9 6.6 5.4 6.3	40.8 7.2	3.	14 5 1	—	—	12 5 10	1	—	—
Februar . . .	93 75 93 87.8	7.5 6.2 5.1 6.3	24.6 11.1	1.	10 3	—	—	17 1 6	—	—	—
März . . .	86 70 87 81.0	6.9 5.4 5.0 5.8	59.2 8.7	15.	19 16	—	—	4 4 4	—	—	—
April . . .	85 54 82 73.5	5.1 6.1 4.8 5.2	24.9 17.9	29.	9 2 1	—	—	8 4 9	—	—	—
Mai . . .	78 51 80 69.6	4.6 4.9 4.3 4.0	42.1 7.0	12.	8 1	—	—	1 7 9 5	—	—	—
Juni . . .	83 59 88 76.2	4.4 5.7 4.8 5.0	81.6 20.6	11.	16	—	—	1 5 3 3	—	—	—
Juli . . .	82 63 90 78.4	6.1 6.2 6.1 6.1	103.5 15.3	13.	25	—	—	6 1 1 4	—	—	—
August . . .	89 64 90 80.8	3.8 4.2 2.7 3.6	30.5 6.9	7.	10	—	—	1 18 12 1	—	—	—
Septemb. . .	90 66 91 82.4	6.6 7.1 6.2 6.0	53.5 11.4	27.	13	—	—	1 15 8	1	—	—
Oktober . . .	91 69 88 82.8	7.6 5.9 5.7 6.4	46.5 14.5	17.	12	—	—	1 10 3 6	3	—	—
Novemb. . .	89 77 88 84.5	6.8 6.8 6.4 6.7	70.2 13.0	20.	20 4	—	—	10 6 6	—	—	—
Dezember . .	87 82 86 85.2	8.4 7.6 7.9 7.9	69.5 12.9	3.	19 10	—	—	10 2 19	—	—	—
Jahr . . .	87 68 88 80.9	6.2 6.1 5.3 5.9	637.9 20.6	11. VI.	180 40 3 1 15 112 44 75	5	—	—	—	—	

1883	Luftdruck					Lufttemperatur									Absolute Feuchtigkeit				
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			absoletes			7 a	2 p	9 p	Mittel
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum				
4. Cannstatt.																			
$\lambda = 9^{\circ} 14' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 48' N.$																			
Januar . .	746.59	758.8	23.	729.4	13.	0.1	4.2	1.6	1.85	4.9	-0.7	16.0	1.	-9.3	25.	-	-	-	-
Februar . .	51.73	64.8	23.	32.0	1.	2.4	8.0	1.8	3.47	8.6	1.8	12.6	27.	-2.9	6.	-	-	-	-
März . . .	41.57	62.2	3.	25.5	26.	-1.1	4.6	0.8	1.29	5.7	-2.4	15.8	31.	-9.4	13.	-	-	-	-
April . . .	44.35	57.0	7.	29.1	28.	5.8	13.8	8.6	9.18	15.0	3.8	22.5	19.	-1.3	13.	-	-	-	-
Mai	43.93	51.4	13.	33.0	9.	12.1	19.6	13.9	14.90	20.7	8.7	28.9	26.	2.2	11.	-	-	-	-
Juni	44.77	52.0	13.	35.0	5.	16.0	22.8	16.9	18.15	21.1	12.4	29.2	30.	8.6	21.	-	-	-	-
Juli	44.87	51.3	16.	39.4	21.	16.8	22.4	17.1	18.32	23.9	13.6	31.0	3.	9.1	27.	-	-	-	-
August . . .	47.50	52.4	19.	38.9	31.	14.3	23.4	16.4	17.64	24.4	12.0	31.4	14.	6.9	18.	-	-	-	-
Septemb. .	44.02	50.7	19.	32.4	30.	12.1	18.9	13.7	14.58	19.8	10.7	25.1	1.	5.4	11.	-	-	-	-
Oktober . .	47.17	59.2	8.	31.5	11.	7.0	13.4	8.1	9.13	14.0	5.6	23.6	16.	-0.6	8.	-	-	-	-
November .	45.87	59.7	29.	29.7	6.	4.3	8.8	5.5	6.08	9.4	3.3	16.1	4.	-1.6	30.	-	-	-	-
Dezember .	48.26	59.9	24.	27.7	4.	0.9	3.4	1.8	1.97	4.3	-0.4	9.1	14.	-15.4	8.	-	-	-	-
Jahr	745.80	764.8	23. II.	25.5	26. III.	7.55	13.61	8.84	9.71	14.57	5.69	31.4	II. VIII.	-15.4	8. XII.	-	-	-	-
5. Freudenstadt.																			
$\lambda = 8^{\circ} 25' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 28' N.$																			
Januar . .	699.09	710.3	23.	683.5	13.	-1.9	1.2	-1.1	-0.75	2.1	-3.9	11.0	1.	-16.0	25.	4.0	4.6	4.0	4.2
Februar . .	704.37	15.7	23.	86.0	1.	0.0	4.3	1.3	1.71	5.3	-1.8	9.0	9. 27.	-6.0	8. 20.	4.3	4.8	4.6	4.6
März	693.88	12.6	3.	80.1	26.	-4.4	0.3	-2.5	-2.24	2.0	-6.2	19.0	31.	-14.0	23.	3.0	3.8	3.4	3.4
April	697.95	08.3	7.	84.5	28.	2.6	9.2	4.8	5.34	10.8	-0.1	19.0	19. 28.	-4.5	12.	4.6	5.0	5.0	4.9
Mai	698.49	05.0	13.	88.1	1.	10.1	14.8	9.9	11.14	16.9	5.0	26.5	25.	-1.5	22.	7.0	7.6	6.8	7.2
Juni	669.77	06.8	13.	91.2	6.	14.1	17.9	12.2	14.09	20.5	8.2	26.0	5. 30.	3.0	18.	9.3	10.3	8.9	9.5
Juli	699.57	05.9	16.	94.7	21.	14.3	17.8	12.7	14.88	20.0	9.7	28.0	9. 12.	5.5	16. 27.	10.6	11.4	9.8	10.6
August . . .	702.50	06.9	18.	95.2	9.	13.2	18.8	12.9	14.48	20.3	8.9	28.0	14.	3.0	18.	9.4	10.5	9.1	9.7
Septemb. .	698.91	05.3	17.	87.0	13.	9.9	14.4	10.6	11.37	16.4	7.5	21.5	1.	1.0	10.	8.3	9.6	8.5	8.8
Oktober . .	700.78	12.3	8.	87.7	4.	5.1	9.5	6.0	6.64	10.6	3.0	16.5	16.	-4.0	8.	6.2	6.9	6.2	6.4
November .	699.05	11.2	28.	85.7	6.	1.8	4.7	2.6	2.95	6.1	-0.5	13.5	4.	-6.0	17.	5.0	5.5	5.3	5.2
Dezember .	700.64	12.8	24.	83.4	4.	-1.8	-0.5	-1.5	-1.32	0.8	-3.8	6.0	25.	-14.5	8.	4.0	4.2	4.1	4.1
Jahr	699.58	715.7	23. II.	80.1	26. III.	5.26	9.35	5.64	6.48	10.98	2.16	28.0	9. 12. VII. 14. VIII.	-16.0	25. I.	6.8	7.0	6.3	6.5
6. Friedrichshafen.																			
$\lambda = 9^{\circ} 29' E. \quad \varphi = 47^{\circ} 39' N.$																			
Januar . .	726.97	737.6	23.	709.6	13.	-0.4	2.4	0.5	0.77	2.9	-1.8	12.0	1.	-11.0	25.	4.0	4.3	4.2	4.2
Februar . .	32.16	45.5	23.	11.2	1.	1.2	5.7	2.9	3.17	6.1	-0.1	10.8	23.	-2.0	2. 6. 13. 21. 27.	4.6	5.2	5.0	4.9
März	21.42	39.4	3.	07.8	26.	-0.9	3.1	0.8	0.96	4.0	-2.4	14.0	31.	-11.4	13.	3.6	4.0	3.7	3.8
April	24.59	34.5	7.	08.1	28.	5.4	11.5	7.5	8.00	12.5	3.1	22.4	28.	-1.0	13.	5.4	6.0	5.6	5.7
Mai	24.92	33.7	12.	12.4	1.	11.6	17.6	13.0	13.79	19.0	7.8	28.2	26.	2.4	11.	8.3	9.6	8.7	8.8
Juni	26.02	33.2	13.	17.4	5.	15.2	20.2	15.8	16.75	21.7	11.9	28.0	29.	7.8	20.	10.7	12.0	11.0	11.2
Juli	26.33	34.3	16.	21.5	20.	16.2	21.3	16.6	17.67	22.7	13.3	31.0	13.	9.0	27.	11.4	12.3	11.4	11.7
August . . .	28.84	32.8	19.	23.0	9.	14.3	21.2	16.5	17.11	22.2	11.5	27.0	24.	7.0	8. 18.	10.3	12.2	11.3	11.3
Septemb. .	23.56	31.8	18.	14.5	30.	12.2	18.0	13.8	14.41	18.8	10.3	24.2	1.	6.0	24.	9.3	10.8	9.7	9.9
Oktober . .	28.10	39.3	8.	15.0	4.	7.1	11.1	8.0	8.52	11.8	5.0	17.2	20.	-0.4	8.	6.6	7.7	7.0	7.1
Novemb. .	27.08	38.3	28.	13.7	6.	3.5	7.1	4.6	4.95	7.7	2.0	13.0	8.	-4.8	16. 17	5.3	5.9	5.5	5.6
Dezember .	29.97	39.8	24.	10.4	4.	0.3	2.0	0.9	1.02	2.9	-1.6	7.8	15.	-14.8	8.	4.3	4.5	4.4	4.4
Jahr	726.75	745.5	23. II	707.8	23. III.	7.14	11.76	8.41	8.93	12.7	4.9	31.0	II. VII.	-14.8	8. XII	7.0	7.9	7.3	7.4

1883	Relative Feuchtigk.				Bewölkung				Niederfchlag			Zahl der Tage mit						Zahl der Beobachtungen mit													
	7 a	2 p	9 p	Mittel	7 a	2 p	9 p	Mittel	Summe	Max. in 24 Stunden	Datum	Niederfchlag	*	△	▲	□	—	heiter	trüb	—	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still		
4. Canuffatt.																															
H = 221 h ₁ = 6.5 h ₂ = 0.4																															
Januar . . .	—	—	—	—	6.3	6.6	6.2	6.4	21.9	6.4	1.	—	9	3	—	—	—	7	7	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar . . .	—	—	—	—	7.5	6.2	6.8	6.8	29.2	15.8	8.	—	8	—	—	—	—	1	7	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
März . . .	—	—	—	—	6.4	6.1	5.9	6.1	25.8	7.5	10.	—	15	14	—	—	—	1	9	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
April . . .	—	—	—	—	4.8	5.5	6.6	5.4	41.2	27.8	29. 30.	—	10	1	—	—	—	2	10	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mai . . .	—	—	—	—	4.2	5.1	4.8	4.7	48.1	—	—	—	9	—	—	—	—	—	14	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Juni . . .	—	—	—	—	3.2	5.7	5.7	4.9	99.3	23.4	8.	—	14	—	—	—	—	5	1	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Juli . . .	—	—	—	—	5.9	6.5	6.5	6.3	154.8	32.5	6.	—	6	27	—	—	—	1	10	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
August . . .	—	—	—	—	2.9	4.6	3.0	3.3	29.7	13.2	15.	—	8	—	—	—	—	1	2	18	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Septemb. . .	—	—	—	—	6.5	6.1	6.7	6.4	59.1	14.3	27.	—	17	—	—	—	—	1	7	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oktober . . .	—	—	—	—	6.9	5.7	6.1	6.2	33.7	7.5	6.	—	13	—	—	—	—	6	8	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Novemb. . .	—	—	—	—	7.7	6.6	7.0	7.1	48.1	—	—	—	17	—	—	—	—	—	4	5	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dezember . . .	—	—	—	—	7.5	7.5	9.4	8.1	56.4	—	—	—	17	7	—	—	—	—	2	2	29	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Jahr . . .	—	—	—	—	5.8	6.1	6.2	6.0	647.6	32.5	6. VII.	164	25	—	1	19	33.	95	94	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

5. Freudenstadt.																															
H = 790 h ₁ = 3.8 h ₂ = 0.7																															
Januar . . .	99	90	90	91	8.3	8.0	6.1	7.5	77.1	20.3	2.	11	6	—	—	—	7	2	14	—	—	6	2	7	1	41	27	9	—	—	
Februar . . .	93	79	91	88	8.1	7.6	5.7	7.3	25.1	10.5	16.	8	5	—	—	—	—	2	13	—	—	13	2	4	23	35	7	—	—	—	
März . . .	87	80	88	85	8.1	7.9	6.5	7.5	194.9	50.8	14.	15	14	—	—	—	—	1	4	19	—	6	11	15	8	1	21	22	9	—	
April . . .	83	61	78	74	7.7	8.5	7.5	7.9	15.6	5.3	29.	8	4	—	—	—	—	1	17	—	—	7	19	9	4	3	9	27	12	—	
Mai . . .	77	63	75	72	7.1	7.5	6.5	7.1	89.0	25.4	11.	13	2	—	—	—	—	—	3	16	—	1	10	16	5	1	26	13	21	—	
Juni . . .	78	70	84	78	5.7	8.7	7.0	7.1	81.0	25.2	11.	15	—	—	—	—	—	—	1	12	—	4	—	8	10	3	43	12	10	—	
Juli . . .	85	76	89	83	8.4	9.0	8.0	8.4	167.3	20.1	14.	21	—	1	—	—	—	—	7	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	
August . . .	84	67	83	78	4.7	6.7	3.5	5.0	69.8	25.4	16.	11	—	—	—	—	—	—	2	1	7	6	—	1	5	5	14	3	97	23	5
Septemb. . .	91	79	90	87	8.6	8.9	8.2	8.5	128.0	24.1	27.	21	—	—	—	—	—	—	1	1	23	—	8	—	2	6	2	48	19	5	
Oktober . . .	93	79	89	87	8.4	7.6	7.6	7.9	143.5	33.3	17.	16	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	11	10	8	43	16	5	—	
Novemb. . .	94	84	93	91	8.8	8.1	8.1	8.3	143.7	22.4	6.	20	6	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	—	53	29	1	—	
Dezember . . .	97	91	96	96	8.9	8.9	8.4	8.7	107.3	19.2	14.	15	12	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	8	1	3	8	17	27	21	—
Jahr . . .	88	77	87	84	7.7	8.1	6.9	7.6	1245.3	50.8	14. III.	177	49	1	—	18	26	20	198	—	—	35	52	84	82	35	412	287	108	—	—

6. Friedrichshafen.																																	
H = 408 h ₁ = 5.2 h ₂ = 1.1																																	
Januar . . .	86	77	85	83	8.7	7.8	5.2	7.2	43.2	11.3	16	11	4	—	—	—	8	1	13	4	9	40	5	6	1	11	12	9	—	—			
Februar . . .	91	76	88	85	8.2	5.9	5.4	6.5	43.9	15.4	16.	12	2	—	—	—	—	2	10	—	14	22	7	2	4	9	19	7	—	—			
März . . .	81	68	74	75	7.7	6.8	5.7	6.7	49.8	11.1	10.	10	13	—	—	—	—	—	4	14	11	6	33	4	1	2	16	25	6	—			
April . . .	79	59	72	70	6.6	6.3	4.7	5.5	42.6	26.9	29.	7	1	—	—	—	—	—	3	6	—	6	34	6	3	3	20	11	7	—			
Mai . . .	80	64	77	74	6.2	5.3	5.2	5.6	120.5	22.9	31.	12	1	1	1	3	—	—	6	8	—	1	5	35	2	1	1	30	16	8	—		
Juni . . .	84	69	82	78	6.6	6.5	6.7	6.6	144.6	32.3	31.	11	16	—	—	—	—	—	7	1	2	10	—	4	86	1	—	2	26	19	2		
Juli . . .	82	65	81	76	6.7	5.7	5.8	6.1	157.9	26.7	14.	19	—	—	—	—	—	—	5	—	2	8	1	4	20	2	2	4	18	5	—		
August . . .	85	66	81	77	5.0	4.1	3.8	4.1	92.1	27.6	7.	7	—	—	—	—	—	—	1	5	11	5	—	6	4	—	1	25	17	3	—		
Septemb. . .	87	71	83	80	7.2	6.1	5.9	6.4	118.0	21.8	27.	13	—	—	—	—	—	—	1	4	1	2	6	80	1	1	—	25	23	4	—		
Oktober . . .	87	78	88	84	8.6	6.6	4.0	6.4	144.5	28.6	21.	9	—	—	—	—	—	—	3	2	10	1	7	36	1	3	—	31	13	2	—		
Novemb. . .	87	77	86	83	7.7	7.0	5.8	6.8	84.4	13.2	10.	15	2	—	—	—	—	—	3	2	11	2	6	3	27	1	5	1	27	22	4	—	
Dezember . . .	87	82	86	85	8.3	7.7	7.6	7.9	98.0	17.8	13.	13	9	—	—	—	—	—	—	—	1	8	19	6	3	28	4	1	2	30	17	8	—
Jahr . . .	85	71	82	79	7.3	6.3	5.3	6.3	1109.5	32.3	11. VI.	155	32	1	1	18	22	39	123	28	—	73	382	34	25	21	288	212	60	—	—		

1883	Luftdruck				Lufttemperatur							Abolute Feuchtigkeit							
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7a	2p	9p	Mittel	mittleres Max.	Min.	Max.	abfolutes Datum	Min.	Datum	7a	2p	9p	Mittel
7. Gaildorf.																			
$\lambda = 9^{\circ} 47' E.$ $\varphi = 49^{\circ} 0' N.$																			
Januar . .	732.56	744.8	23.	717.0	13.	-0.2	2.5	0.7	0.90	3.0	-1.4	13.2	1.	-10.8	25.	3.7	4.2	3.8	3.9
Februar . .	37.73	48.5	23.	17.5	1.	1.8	5.7	3.3	3.51	6.1	1.3	9.2	27.	-2.4	6.	4.4	4.8	4.6	4.6
März . . .	27.45	48.7	3.	11.8	26.	-2.4	2.5	-0.4	-0.15	3.8	-3.3	11.3	31.	-11.4	13.	3.1	3.3	3.3	3.2
April . . .	30.87	42.4	7.	16.5	28. 29.	4.4	11.4	7.3	7.57	12.1	3.1	19.9	19.	-1.6	13.	4.8	4.7	5.0	4.8
Mai	30.65	38.0	13.	19.8	1.	10.9	17.3	13.0	13.57	18.4	8.0	26.0	26.	1.3	22.	7.4	7.5	7.7	7.5
Juni	31.51	38.6	13.	22.1	5.	14.6	20.6	16.6	17.11	21.7	11.6	28.3	30.	8.5	21.	9.8	9.6	10.5	10.9
Juli	31.06	37.7	16.	25.9	21.	15.6	20.2	16.9	17.39	21.3	12.9	29.8	3.	6.8	27.	10.5	9.9	10.6	10.3
August . .	34.24	39.8	19.	25.8	9.	13.7	20.6	16.1	16.61	21.8	11.1	30.2	14.	5.9	18.	9.5	10.1	10.6	10.1
Septemb .	30.83	37.4	19.	19.6	29.	11.3	16.9	13.1	13.62	17.5	9.8	22.0	1.	4.3	11.	9.5	9.8	9.5	9.6
Oktober . .	33.88	46.0	8.	18.7	4.	6.8	11.6	8.1	8.64	11.8	5.7	18.7	16.	-1.1	8.	6.3	7.0	6.7	6.7
Novemb . .	31.78	45.7	28.	16.6	6.	4.0	7.1	4.6	5.09	7.3	3.1	12.8	4.	-1.6	17. 30.	5.2	5.7	5.2	5.4
Dezember .	33.94	46.1	24.	13.2	4.	0.2	11.7	0.9	0.92	2.3	-0.9	7.2	14.	-14.1	8.	4.0	4.2	4.3	4.2
Jahr	732.17	748.7	3.III.	11.8	26. III.	6.73	11.50	8.35	8.73	12.6	5.08	30.2	II. VIII.	-14.1	8. XII.	6.5	6.7	6.8	6.7

8. Großaltdorf.																			
$\lambda = 9^{\circ} 55' E.$ $\varphi = 49^{\circ} 8' N.$																			
Januar . .	—	—	—	—	—	-1.1	1.2	-0.9	-0.45	1.3	-6.7	10.5	2.	-17.0	25.	—	—	—	—
Februar . .	—	—	—	—	—	1.2	4.6	2.3	2.52	4.6	-4.0	9.0	3.	27.	-8.0	8.	—	—	—
März	—	—	—	—	—	-3.1	0.9	-1.8	-1.45	1.0	-8.6	9.2	31.	-16.7	24.	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	3.5	10.4	5.6	6.27	10.4	-2.7	19.0	19.	-6.0	13.	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	9.6	16.6	11.2	12.13	16.7	2.0	27.0	26.	-3.5	22.	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	13.8	19.9	14.7	15.78	20.1	5.4	28.2	30.	2.0	7.	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	14.4	19.5	14.9	15.90	19.6	7.4	29.0	3.	3.0	27.	—	—	—	—
August . . .	—	—	—	—	—	12.8	20.2	14.8	15.64	20.4	5.8	20.2	14.	2.0	18.	—	—	—	—
Septemb . .	—	—	—	—	—	11.7	15.6	12.3	12.96	15.7	4.4	20.0	1.	1.0	24.	—	—	—	—
Oktober . . .	—	—	—	—	—	6.6	10.5	7.0	7.78	10.6	0.9	16.7	16.	-5.0	8.	—	—	—	—
Novemb . . .	—	—	—	—	—	3.5	5.8	3.8	4.20	5.9	-2.5	12.0	3.	-7.5	16.	—	—	—	—
Dezember . .	—	—	—	—	—	-0.9	0.5	-0.2	-0.22	0.9	-5.4	6.2	14.	-14.0	7.	—	—	—	—
Jahr	—	—	—	—	—	5.99	10.17	6.97	7.60	10.6	-0.4	30.2	II. VIII.	-17.0	25. I.	—	—	—	—

9. Haufen ob Verona.																			
$\lambda = 8^{\circ} 44' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 3' N.$																			
Januar . .	691.71	701.6	23.	675.1	13.	-2.1	0.3	-1.6	-1.24	0.8	-3.6	9.9	1.	-14.6	25.	3.7	4.1	3.7	3.8
Februar . .	96.99	07.4	23.	78.3	1.	-0.3	3.1	0.7	1.02	3.3	-1.3	7.0	27.	-4.8	7.	4.1	4.4	4.2	4.2
März	86.51	04.7	3.	74.0	10. 26.	-3.9	-0.4	-3.1	-2.62	0.0	-5.4	10.3	31.	-13.4	13.	3.2	3.6	3.3	3.4
April	90.81	00.5	7.	76.7	28.	3.1	8.4	4.7	5.22	8.9	1.5	17.3	28.	-3.5	13.	4.7	4.9	4.7	4.8
Mai	91.73	698.3	12.	81.4	1.	9.1	13.9	10.3	10.87	14.8	6.7	22.4	25.	-0.6	11.	7.0	7.5	6.9	7.2
Juni	92.80	97.8	3. 14.	84.1	6.	12.1	15.5	12.6	13.18	16.7	9.9	22.8	30.	6.3	20.	9.1	9.6	9.1	9.8
Juli	93.08	98.6	17.	88.2	20.	13.1	16.4	12.9	13.84	17.6	10.9	25.0	9.	6.6	27.	10.0	10.6	9.6	10.1
August . . .	95.85	99.2	12.	88.7	9.	12.2	17.4	11.0	14.39	18.3	10.3	24.4	14.	7.3	17.	9.3	9.9	9.8	9.6
Septemb . .	92.21	98.0	18.	81.0	30.	9.6	13.8	10.5	11.11	14.7	8.2	19.5	1.	4.5	24.	8.1	9.1	8.1	8.5
Oktober . . .	93.71	702.4	8.	83.5	4.	5.1	8.7	5.8	6.35	9.3	3.8	15.3	11.	-0.2	8.	5.8	6.3	6.0	6.0
Novemb . . .	92.00	01.8	29.	80.1	6.	1.2	4.2	1.9	2.27	4.4	-0.2	10.7	4.	-5.7	16.	4.4	5.0	4.6	4.7
Dezember . .	93.29	02.5	26.	77.9	4.	-2.5	-1.4	-2.1	-2.14	-0.3	-4.2	4.4	25.	-15.8	8. 9.	3.6	3.7	3.6	3.6
Jahr	692.57	707.4	23.II.	674.0	10. 26. III.	4.71	8.31	5.53	6.02	9.00	3.05	25.0	9. VII.	-15.8	8. 9. XII.	6.1	6.6	6.1	6.3

1883	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederschlag		Zahl der Tage mit					Zahl der Beobachtungen mit																	
	7a	2p	9p	Mittel	7a	2p	9p	Mittel	Summe	Datum	Niedersch.	*	△	▲	☐	☐	heiter	trüb	☐	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still			
								Max. in 24 Stunden																							
7. Galdorf.																															
															H = 336	h ₁ = 5.6	h _r = 1.4														
Januar	81	75	78	78	6.8	7.2	5.4	6.5	36.8	8.3	1.	12	6	—	—	4	4	13	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar	84	70	80	78	8.0	7.5	7.4	7.7	26.8	7.4	16.	14	5	1	—	8	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	81	61	74	72	6.4	6.3	4.4	5.7	63.2	14.8	14.	14	12	—	—	2	5	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	77	47	77	67	5.8	6.9	4.7	5.8	18.2	10.9	29.	9	1	4	—	5	4	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	76	51	69	65	5.2	6.4	4.9	5.5	61.7	20.3	31.	10	1	2	—	2	4	4	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	80	53	74	69	5.1	6.6	5.6	5.8	75.3	16.6	9.	13	—	—	2	8	12	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	80	55	75	70	6.8	7.0	6.4	6.7	143.7	19.4	18.	20	—	1	1	10	2	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August	82	56	78	72	4.5	5.4	3.8	4.6	47.6	10.8	15.	7	—	—	—	3	11	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb.	96	69	86	84	7.8	7.5	6.3	7.2	127.8	40.4	16.	18	—	—	—	3	9	2	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober	85	69	83	79	8.5	7.2	5.9	7.2	59.0	14.1	17.	12	—	1	—	8	—	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb.	85	76	82	81	8.3	7.4	6.9	7.5	87.0	11.6	11.	19	4	2	—	3	1	14	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	87	82	87	85	9.2	8.2	9.1	8.8	96.6	28.5	3.	17	9	3	—	4	1	22	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr	83	61	79	75	6.9	7.0	5.9	6.6	843.7	40.4	161X.	165	38	14	3	26	72	36	133	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

8. Großaltdorf.																																
															H = 413	h ₁ = 4.3	h _r = 0.5															
Januar	—	—	—	—	6.7	6.5	5.8	6.3	52.7	17.4	2.	13	5	1	—	6	3	10	1	35	23	10	1	8	6	6	6	4	—	—	—	
Februar	—	—	—	—	7.8	6.6	6.3	6.9	29.7	6.5	3.	15	2	—	—	5	—	9	—	33	14	14	4	1	3	6	9	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	6.5	6.0	5.0	5.8	75.1	13.3	27.	14	11	—	—	4	9	6	4	48	13	6	1	1	3	8	13	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	5.5	5.3	3.9	4.9	6.9	2.1	10.	10	3	4	—	2	3	4	4	83	13	30	—	3	—	5	6	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	5.2	5.2	4.0	4.8	78.4	20.7	31.	9	1	1	—	2	6	4	2	43	16	9	1	—	4	10	10	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	4.3	5.4	4.4	4.7	68.8	14.9	25.	15	—	—	—	3	—	2	1	33	7	25	3	—	5	—	17	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	5.7	5.7	5.0	5.5	130.7	26.4	16.	22	—	—	—	4	—	2	1	20	10	5	3	11	16	11	17	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	4.0	4.3	3.3	3.8	67.4	24.0	4.	12	—	—	—	2	—	8	1	58	7	1	2	1	5	8	11	—	—	—	—	—
Septemb.	—	—	—	—	6.6	6.0	6.5	6.4	96.9	25.4	16.	17	—	—	—	2	7	—	3	35	5	9	4	1	18	11	7	—	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—	7.0	6.2	6.2	6.5	60.8	9.6	17.24.	12	—	—	—	7	—	9	1	34	12	13	1	4	9	—	20	—	—	—	—	—
Novemb.	—	—	—	—	7.6	6.8	6.9	7.1	76.7	10.1	13.	19	3	1	—	4	1	14	5	24	9	9	10	16	3	—	19	—	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	8.5	7.9	7.5	8.0	93.9	18.8	19.	16	8	2	—	5	2	19	4	45	3	3	—	6	15	6	15	—	—	—	—	—
Jahr	—	—	—	—	6.3	6.0	5.4	5.9	838.0	26.4	16. VII	174	33	9	12	38	30	85	26	441	132	134	30	52	87	71	148	—	—	—	—	—

9. Haufen ob Verena.																																	
															H = 803	h ₁ = 3.1	h _r = 1.3																
Januar	91	85	90	89	6.6	6.0	6.6	6.4	28.7	7.1	16.	12	10	1	—	6	—	5	4	8	21	12	15	11	18	1	7	—	—	—	—	—	
Februar	90	78	86	85	6.3	5.4	6.0	5.9	35.2	12.0	3.	12	8	—	—	5	3	7	1	13	12	2	16	8	7	2	25	—	—	—	—	—	—
März	90	82	89	87	6.6	5.5	5.8	6.0	30.1	5.6	12.	22	19	1	—	4	4	6	—	12	24	5	8	3	14	5	22	—	—	—	—	—	—
April	82	61	74	72	5.5	6.4	4.9	5.6	26.2	16.0	29.	17	10	1	—	2	1	3	4	13	84	10	9	3	2	4	15	—	—	—	—	—	—
Mai	81	65	75	78	5.0	5.6	4.7	5.1	74.6	16.9	29.	17	2	2	—	1	3	7	3	32	24	3	5	3	10	3	23	—	—	—	—	—	—
Juni	87	75	85	82	5.7	7.0	5.9	6.2	117.4	18.8	11.	22	—	2	3	3	4	1	7	—	15	4	8	4	15	3	28	—	—	—	—	—	—
Juli	87	76	86	83	5.8	6.0	5.5	5.8	144.7	26.8	14.	24	—	2	—	6	1	1	2	3	5	1	—	8	11	29	12	27	—	—	—	—	—
August	88	63	83	80	3.0	4.4	2.8	3.4	40.9	13.9	7.	9	—	—	—	3	2	10	1	12	21	—	2	3	22	1	32	—	—	—	—	—	—
Septemb.	90	78	86	85	5.6	6.4	5.8	5.9	86.7	22.6	15.	17	—	—	—	8	1	1	6	14	10	—	9	9	21	11	16	—	—	—	—	—	—
Oktober	88	75	85	83	6.2	5.8	6.1	6.0	39.1	11.3	21.	13	1	1	—	7	—	7	6	7	12	7	11	4	31	7	14	—	—	—	—	—	—
Novemb.	87	82	86	85	6.5	6.8	6.1	6.5	45.6	10.9	12.	16	6	1	—	6	1	11	3	7	—	2	11	17	27	18	8	—	—	—	—	—	—
Dezember	90	88	90	90	7.1	7.2	8.2	7.5	48.9	7.6	13.	15	13	1	—	14	1	17	4	8	13	6	3	8	25	3	27	—	—	—	—	—	—
Jahr	88	76	85	83	5.8	6.1	5.7	5.9	718.1	26.8	14. VII	196	69	12	3	13	62	30	74	36	134	187	51	104	84	221	70	244	—	—	—	—	—

1883	Luftdruck					Lufttemperatur										Abfolute Feuchtigkei			
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			abfolute			7 a	2 p	9 p	Mittel
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.	Datum				
10. Heidenheim.																			
$\lambda = 10^{\circ} 10' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 41' N.$																			
Januar . .	718.46	729.3	23.	708.8	13.	-3.0	0.7	-1.7	-1.42	1.1	-5.1	12.8	1.	-14.5	24.	3.5	4.3	3.9	3.9
Februar . .	23.38	34.7	23.	11.5	1.	-0.2	3.8	1.4	1.58	3.9	-1.4	8.5	27.	-5.8	6.	4.4	4.9	4.7	4.7
März . . .	13.27	32.7	3.	00.7	16.	-4.2	1.5	-2.0	-1.66	2.1	-6.8	12.2	31.	-15.0	23.	3.2	8.9	3.7	3.6
April . . .	16.59	27.5	7.	03.4	28.	2.4	10.7	5.9	6.22	11.6	0.7	19.5	19.	-3.3	25.	4.8	4.8	5.2	4.9
Mai	16.50	23.4	12.	06.1	9.	10.5	16.8	11.6	12.64	17.9	6.7	27.6	26.	-1.0	21.	7.4	7.0	7.6	7.3
Juni	17.78	24.6	13.	14.0	6.	13.9	19.9	14.6	15.74	21.5	9.6	27.5	5.	6.5	10. 23.	9.8	9.9	10.3	10.0
Juli	17.55	24.1	16.	13.5	20.	14.6	19.9	14.9	16.08	21.4	10.9	29.0	13.	5.0	26.	10.7	10.4	10.7	10.6
August . .	30.60	24.8	18.19.	13.7	31.	11.4	20.4	13.7	14.76	21.7	8.5	28.5	14.	3.4	17.	9.1	9.9	10.2	9.7
Septemb. .	17.21	23.0	16.	06.1	30.	9.2	17.0	11.7	12.40	17.7	6.6	23.5	4.	1.5	9.	8.1	9.3	9.0	8.8
Oktober . .	19.25	30.9	8.	06.5	1.	5.0	10.4	6.1	6.91	10.8	3.0	16.0	16.	-3.8	7.	6.4	7.1	6.5	6.7
Novemb. .	17.92	30.4	29.	04.3	6.	1.3	4.8	2.6	2.81	5.2	-5.5	12.3	4.	-7.5	15.	4.8	5.3	5.1	5.1
Dezember .	19.27	31.3	24.	698.4	4.	-1.8	0.0	-1.2	-1.07	0.9	-3.5	5.7	3.	-22.0	8.	3.8	4.2	4.0	4.0
Jahr . . .	718.15	734.7	23. II.	698.4	4 XII.	4.93	10.49	6.46	7.08	11.3	2.4	29.0	13. VII.	-22.0	8. XII.	6.3	6.8	6.7	6.6

11. Hellbrunn.
 $\lambda = 9^{\circ} 14' E. \quad \varphi = 49^{\circ} 8' N.$

Januar . .	748.26	761.0	23.	732.0	13.	0.4	3.9	1.2	1.67	4.8	-1.2	14.0	1.	-10.0	25.	4.5	5.2	4.4	4.7
Februar . .	53.38	66.2	23.	33.4	1.	2.3	7.7	4.1	4.54	8.7	1.3	14.0	12.	-2.4	7.	5.1	5.8	6.4	5.4
März . . .	43.08	64.2	3.	26.8	26.	-1.2	4.6	0.5	1.11	5.9	-3.1	14.0	31.	-10.0	13.	4.0	4.3	4.1	4.1
April . . .	46.04	59.5	7.	31.0	28. 29.	5.1	14.3	8.4	8.99	15.5	3.1	24.0	19.	-1.0	12.	5.5	5.9	5.9	5.8
Mai	45.42	52.8	12.	34.0	9.	10.9	19.9	13.6	14.49	21.5	7.7	30.0	16. 25.	1.0	22.	8.4	9.1	8.9	8.8
Juni	46.19	53.6	13.	37.0	6.	14.7	23.9	16.7	17.98	24.6	10.9	32.0	30.	5.2	21.	10.9	10.7	11.4	11.0
Juli	45.78	52.6	16.	40.0	21.	16.3	21.3	16.8	17.78	23.1	13.0	33.0	2. 3.	7.0	27.	12.0	11.9	12.3	12.1
August . .	48.73	53.6	12.	40.2	31.	14.7	23.4	16.8	17.89	25.2	11.7	36.0	14.	6.0	18.	10.9	11.4	11.7	11.3
Septemb. .	45.42	52.1	19.	33.2	30.	12.4	18.7	14.0	14.79	20.6	10.1	27.0	11.	5.0	10. 11. 24.	10.1	10.9	10.5	10.5
Oktober . .	48.27	60.8	8.	32.5	4.	7.4	13.5	9.1	9.75	14.9	6.5	22.0	16. 26.	-1.0	8.	7.2	8.2	7.5	7.6
Novemb. .	46.96	61.0	28.	30.8	6.	5.1	8.4	5.6	6.16	9.4	3.2	15.0	4. 6.	-1.8	17.	5.9	6.5	6.1	6.2
Dezember .	49.58	61.7	24.	30.2	4.	1.1	3.1	2.0	2.01	4.2	-0.5	10.0	14. 15.	-16.0	8.	4.7	5.0	4.9	4.9
Jahr . . .	747.26	766.2	23. II.	726.8	26. III.	7.42	13.56	9.06	9.76	14.9	5.2	36.0	14. VIII.	-16.0	8. XII.	7.4	7.9	7.7	7.7

12. Hohenheim.
 $\lambda = 9^{\circ} 14' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 43' N.$

Januar . .	726.58	738.4	23.	710.5	13.	-1.4	1.8	-0.3	-0.0	2.7	-3.6	13.7	1.	-13.4	24. 25.	3.9	4.4	4.1	4.1
Februar . .	31.76	44.0	23.	12.0	1.	0.8	5.6	2.5	2.8	6.2	-1.0	10.3	27.	-3.4	7.	4.4	4.9	4.7	4.7
März . . .	21.46	41.1	3.	06.3	26.	-2.8	2.0	-1.3	-0.9	3.0	-5.2	13.9	31.	-12.8	13.	3.5	4.0	3.9	3.8
April . . .	21.66	35.6	7.	10.8	29.	4.6	11.4	6.5	7.2	12.4	2.4	21.0	19.	-4.4	9.	5.2	5.6	5.7	5.5
Mai	24.57	31.7	13.	14.6	1.	11.0	17.2	12.2	13.1	18.5	7.8	27.0	25.	1.2	11.	8.0	9.0	8.2	8.4
Juni	25.56	32.3	14.	15.3	5.	15.2	20.4	14.9	16.3	22.3	10.8	30.0	30.	6.8	21.	10.4	10.6	10.1	10.4
Juli	25.34	30.6	17.	20.6	21.	15.3	19.9	14.7	16.2	22.3	11.4	30.8	3.	7.4	27.	11.3	11.7	10.7	11.2
August . .	28.15	32.8	18.	20.5	31.	13.5	21.9	14.8	16.1	22.6	10.1	31.0	14.	5.2	18.	10.0	11.0	10.6	10.6
Septemb. .	24.69	31.1	18.	13.9	29.	10.9	16.9	12.1	13.0	18.1	8.3	23.2	1.	2.2	10.	8.6	10.0	9.4	9.3
Oktober . .	27.27	38.9	8.	12.9	4.	5.7	11.5	7.2	7.9	12.1	3.9	19.5	16.	-2.8	8.	6.2	7.4	6.7	6.8
Novemb. .	25.96	38.4	29.	11.4	6.	2.7	6.7	3.7	4.2	7.2	0.7	14.4	3.	-4.2	16.	5.0	5.8	5.4	5.4
Dezember .	28.00	39.5	24.	07.8	4.	-1.0	1.0	-0.3	-0.2	2.1	-3.3	7.3	14.	-19.6	8.	4.2	4.5	4.3	4.3
Jahr . . .	726.17	744.0	23. II.	706.3	26. III.	6.21	11.30	7.21	7.98	12.5	3.4	31.0	14. VIII.	-19.6	8. XII.	6.7	7.4	7.0	7.0

1883	Relative Feuchtigk.				Bewölkung			Niederföhlag		Zahl der Tage mit							Zahl der Beobachtungen mit														
	7 a	2 p	9 p	Mittel	7 a	2 p	9 p	Mittel	Summe	Max. in 24 Stunden	Datum	Niederföhl.	☉	☁	☂	☃	☄	★	☆	☇	☈	☉	N.	N.E.	E.	S.E.	S.	S.W.	W.	N.W.	Südl.

10. Heidenheim.

H = 493 h₁ = 6.3 h₂ = 1.1

Januar . .	96 89 96 94	7.0 7.4 6.7 7.0	45.7	12.0	3.	15	8	2	—	6	5	18	3	11	6	29	12	1	15	15	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar . .	97 81 93 90	6.5 7.9 8.2 8.5	22.8	6.2	9.	12	5	—	—	15	1	23	1	8	—	27	9	6	2	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
März . . .	97 77 94 89	7.2 8.7 6.1 6.7	74.9	15.6	14.	17	14	—	—	3	2	13	6	5	18	13	11	5	2	30	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
April . . .	87 50 75 71	5.8 6.6 6.6 6.3	25.3	12.4	29.	13	2	3	—	—	4	13	1	20	12	8	27	3	—	13	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mai	79 59 75 68	5.3 5.4 5.4 5.4	100.8	25.6	31.	16	1	1	4	4	7	11	8	11	6	17	4	5	5	31	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Juni	81 57 84 75	4.7 6.2 6.6 6.4	87.6	22.2	27.	16	—	—	8	3	6	9	—	4	3	18	14	3	3	31	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Juli	87 69 85 77	6.5 6.6 6.6 6.6	158.3	53.4	13.	24	—	1	11	—	2	14	—	2	—	4	12	7	3	61	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
August . .	91 55 88 78	4.6 4.0 3.6 4.8	44.3	12.4	14.	11	—	—	3	4	10	9	—	2	6	21	5	—	8	84	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Septemb.	93 64 88 82	7.2 7.0 7.3 7.2	72.1	17.3	27.	18	—	—	2	9	3	15	2	4	15	4	9	6	9	34	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oktober . .	98 75 93 89	7.9 6.7 6.6 7.1	56.3	7.3	19.	15	—	—	—	16	2	17	3	8	2	17	14	14	11	19	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Novemb.	96 82 93 96	8.8 8.2 8.6 8.5	55.5	9.8	20.	20	6	—	—	11	—	23	1	—	—	12	11	36	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dezember .	96 90 96 94	8.9 8.9 9.1 9.4	115.5	27.1	3.	17	11	1	—	2	7	2	29	4	3	6	9	3	19	7	35	11	—	—	—	—	—	—	—	—	
Jahr . . .	92 69 88 85	6.9 6.9 6.7 6.8	859.1	53.4	13. VII.	194	47	8	1	30	78	44	194	29	78	74	179	131	105	69	366	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—

11. Heilbrunn.

H = 166 h₁ = 4.5 h₂ = 2.0

Januar . .	91 84 87 87	7.0 6.4 5.9 6.4	23.7	10.1	2.	7	1	—	—	5	2	10	—	5	28	10	7	10	13	11	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Februar . .	94 74 87 85	6.8 5.7 5.9 6.1	35.6	11.2	3.	9	—	—	—	3	3	7	—	3	9	10	10	11	18	13	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
März . . .	93 69 85 82	5.7 5.1 5.0 5.3	54.4	12.9	27.	12	10	—	—	1	5	4	—	8	23	10	5	5	8	21	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
April . . .	84 51 72 69	4.5 4.7 5.0 4.7	32.2	14.5	29.	8	1	—	—	1	3	1	—	6	32	12	5	2	8	11	11	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mai	85 53 76 71	4.2 4.5 4.6 4.4	80.7	17.4	30.	10	—	1	4	1	4	2	—	9	19	10	1	3	5	21	19	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Juni	87 49 89 79	3.7 4.5 4.3 4.2	43.6	10.2	8.	15	—	1	—	4	3	3	1	—	8	29	7	4	7	9	23	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
Juli	86 61 85 78	6.2 6.1 6.4 6.2	119.6	21.0	17.	21	—	—	—	7	—	—	3	2	2	1	4	18	28	24	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
August . .	87 54 82 74	4.2 3.8 3.4 3.8	54.0	19.0	14.	8	—	—	—	3	4	14	2	—	4	14	4	3	4	24	24	5	11	—	—	—	—	—	—	—	—	
Septemb.	93 68 87 83	6.4 5.9 5.8 6.0	118.9	26.0	27.	18	—	—	—	5	10	1	1	1	11	6	3	17	14	27	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oktober . .	92 70 86 83	7.8 5.6 5.9 6.4	59.6	14.5	17.	12	—	—	—	8	—	5	1	14	5	12	2	12	25	8	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Novemb.	89 79 88 83	7.6 6.5 6.8 7.0	72.4	18.5	26.	17	—	—	—	4	1	10	—	—	4	5	10	35	20	11	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dezember .	91 86 89 89	8.5 7.5 8.0 8.0	66.3	20.4	3.	14	5	—	—	2	1	21	1	6	6	3	12	26	23	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Jahr . . .	89 67 84 80	6.0 5.5 5.6 5.7	756.0	26.0	27. IX.	151	17	2	1	23	42	37	67	3	66	173	93	57	136	198	223	97	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—

12. Hohenheim.

H = 400 h₁ = 4.7 h₂ = 1.5

Januar . .	91 82 89 87	7.0 7.7 6.6 7.1	16.8	6.2	16.	10	2	—	—	5	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar . .	92 72 86 83	7.8 8.0 6.7 7.5	24.2	7.8	16.	10	—	—	—	—	2	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März . . .	93 76 91 87	8.0 7.4 5.9 7.1	20.9	10.1	10.	15	13	—	—	—	4	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April . . .	82 57 78 72	6.7 8.0 5.3 6.7	34.5	19.8	29.	5	1	—	—	—	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	79 62 77 79	6.3 6.9 5.7 6.3	47.6	16.9	10.	8	1	—	—	2	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	81 60 80 74	5.7 7.9 6.3 6.6	77.4	16.6	21.	14	—	—	—	6	—	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	86 67 85 79	7.8 7.8 7.6 7.7	207.0	95.8	5.	20	—	—	1	6	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August . .	87 59 84 77	4.5 6.3 4.0 4.8	26.4	9.2	15.	10	—	—	—	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb.	88 70 88 82	6.7 8.1 7.7 7.5	55.6	10.4	2.	17	—	—	—	1	—	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober . .	90 72 87 89	8.5 7.9 6.7 7.7	31.6	8.2	17.	12	—	—	—	—	5	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb.	89 79 88 86	8.5 7.8 7.7 8.0	43.4	8.5	13.	14	4	—	—	—	2	2	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember .	94 90 29 92	8.8 8.5 8.8 8.7	41.1	7.6	13.	14	11	—	—	—	4	1	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr . . .	88 71 85 81	7.2 7.7 6.6 7.2	695.5	95.8	5. VII.	149	32	—	1	16	17	25	163	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1883	Luftdruck					Lufttemperatur										Absolute Feuchtigkeit			
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres		absoletes			7 a	2 p	9 p	Mittel	
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.					Datum
13. Isny.																			
$\lambda = 10^{\circ} 3' E. \quad \varphi = 47^{\circ} 41' N.$																			
Januar . .	699.15	709.2	19.	683.7	13.	-1.0	2.3	0.1	0.4	3.3	-3.5	11.2	14.	-15.9	25.	4.0	4.3	4.4	4.2
Februar . .	704.21	16.2	23.	79.1	1.	0.4	4.9	1.8	2.2	5.9	-2.7	9.0	10.	-6.1	6.	4.3	4.7	4.6	4.5
März . . .	693.59	10.5	3.	79.8	10.	-2.7	2.1	-1.4	-0.9	2.9	-5.4	13.5	31.	-13.0	13.	3.6	3.9	3.9	3.8
April . . .	697.54	07.1	7.	83.4	28.	4.4	10.1	5.5	6.4	11.1	0.5	21.0	28.	-4.1	8.	5.0	4.9	5.3	5.1
Mai	698.37	06.1	13.	86.8	1.	11.4	15.9	11.3	12.4	17.3	5.3	26.0	26.	0.6	12	7.5	7.3	7.6	7.5
Juni	699.65	06.2	13.	90.7	5.	14.4	18.5	14.2	15.3	19.7	8.8	25.9	30.	4.8	19.	9.7	9.6	9.7	9.7
Juli	700.04	05.9	17.	95.3	20.	15.3	19.1	15.0	16.1	20.7	9.9	28.2	13.	5.0	27.	10.0	9.6	9.8	9.7
August . .	702.54	06.0	19.	96.1	31.	13.7	19.7	14.8	15.8	21.0	9.1	27.4	14.	4.0	18.	9.6	9.6	9.8	9.7
Septemb.	699.13	04.6	18.	87.6	30.	11.0	16.3	11.9	12.8	17.1	7.5	23.0	4.	3.3	29.	8.3	8.9	8.6	8.6
Oktober . .	701.00	11.2	8.	80.0	4.	5.0	10.1	6.2	6.9	11.2	2.0	17.1	16.	-2.7	8.	5.9	6.6	6.4	6.3
Novemb.	699.58	10.6	28.	87.6	6.	1.8	6.2	2.7	3.4	6.9	-1.2	12.2	4.	-7.4	16.	4.9	5.3	4.9	5.0
Dezember .	700.84	11.5	24.	82.8	4.	-2.0	0.1	-1.6	-1.3	1.6	-4.9	8.0	26.	-18.0	8.	3.9	4.3	4.0	4.1
Jahr . . .	699.64	716.2	23. II.	670.1	1. II.	5.99	10.44	6.71	7.46	11.6	2.1	28.2	13. VII.	-18.0	8. XII.	6.4	6.6	6.6	6.5
14. Kirchheim u.T.																			
$\lambda = 9^{\circ} 28' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 39' N.$																			
Januar . .	734.43	746.6	23.	719.0	13.	-1.0	2.8	0.7	0.82	3.4	-1.9	14.0	1.	-10.1	25.	3.9	4.6	4.0	4.1
Februar . .	39.37	50.9	23.	21.7	1.	1.4	6.2	3.1	3.44	7.4	0.7	11.0	27.	-4.0	6	4.5	5.5	4.9	4.9
März . . .	29.41	48.6	3.	17.9	10.	-1.5	3.1	-0.2	0.27	4.9	-3.0	14.5	31.	-10.0	13.	3.4	4.2	3.8	3.8
April . . .	32.57	44.3	7.	17.7	28.	5.9	12.1	7.3	8.16	13.7	3.1	22.5	19.	-3.5	18.	5.0	5.4	5.5	5.3
Mai	32.07	39.5	12.	21.8	1.	12.5	18.0	12.8	14.02	19.5	7.0	26.2	25.	-0.8	22.	7.6	7.5	7.9	7.6
Juni	32.76	39.7	13.	23.6	6.	15.1	20.8	15.6	16.76	22.6	11.0	28.6	30.	5.6	21.	9.9	9.4	10.5	10.9
Juli	32.46	39.4	16.	28.6	13.	15.7	20.7	15.7	16.94	22.1	11.5	29.5	4.	6.0	27.	10.6	10.8	10.8	10.7
August . .	35.51	40.2	19.	28.5	31.	13.3	21.7	15.6	16.54	22.9	9.7	30.4	14.	5.0	18.	9.6	9.8	10.7	10.0
Septemb.	32.30	38.5	19.	22.0	30.	11.1	17.7	12.4	13.38	19.3	8.7	25.0	1.	2.0	10. 11.	8.8	9.8	9.4	9.3
Oktober . .	35.02	46.9	8.	21.5	4.	5.9	12.4	7.5	8.31	13.6	3.7	19.0	16.	-3.5	8.	6.3	7.2	6.8	6.8
Novemb.	33.66	46.8	28.	19.7	6.	2.8	7.7	4.3	4.78	8.9	0.6	15.4	4.	-6.0	30.	4.9	5.8	5.4	5.4
Dezember .	35.82	47.1	24.	17.5	4.	-0.2	2.1	0.7	0.82	3.4	-2.1	9.4	15.	-18.0	8.	4.0	4.4	4.1	4.2
Jahr . . .	733.78	750.9	23. II.	717.5	4. XII.	6.76	12.09	7.95	8.69	13.5	4.1	30.4	14. VIII.	-18.0	8. XII.	6.5	7.0	7.0	6.8
15. Kocerfelds.																			
$\lambda = 9^{\circ} 25' E. \quad \varphi = 49^{\circ} 14' N.$																			
Januar . .	—	—	—	—	—	-0.4	3.1	0.6	0.95	3.1	-1.8	12.8	1.	-10.0	25.	—	—	—	—
Februar . .	—	—	—	—	—	1.7	6.6	3.3	3.74	6.6	0.6	10.0	11.	-3.0	6.7. 27.	—	—	—	—
März . . .	—	—	—	—	—	-2.0	3.8	-0.4	0.30	3.9	-4.0	13.1	31.	-13.4	13.	—	—	—	—
April . . .	—	—	—	—	—	5.1	13.1	7.1	8.09	13.1	2.1	21.1	19.	-2.0	26.	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	12.0	19.4	12.0	13.86	19.5	6.2	28.1	26.	-1.0	22.	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	15.9	23.2	15.6	17.59	23.2	10.1	28.2	5.	5.0	21.	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	16.3	21.5	15.7	17.31	21.5	11.9	30.1	3.	5.3	27.	—	—	—	—
August . .	—	—	—	—	—	14.0	22.1	15.2	16.62	22.1	9.5	29.0	14.	5.0	18.	—	—	—	—
Septemb.	—	—	—	—	—	11.7	18.1	12.8	13.84	18.1	8.4	22.0	1. 2.	3.0	10.	—	—	—	—
Oktober . .	—	—	—	—	—	6.8	12.3	8.0	8.75	12.3	4.3	18.9	16.	-3.0	8.	—	—	—	—
Novemb.	—	—	—	—	—	4.3	7.5	4.8	5.32	7.6	1.5	13.3	6.	-3.2	30.	—	—	—	—
Dezember .	—	—	—	—	—	0.7	2.3	1.5	1.50	2.7	-1.5	9.0	14.	-17.0	8.	—	—	—	—
Jahr . . .	—	—	—	—	—	7.17	12.76	8.02	8.99	12.8	3.9	30.1	3. VII.	-17.0	8. XII.	—	—	—	—

1883	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederfchlag		Zahl der Tage mit					Zahl der Beobachtungen mit												
	7 a	2 p	9 p	7 a	2 p	9 p	Summe	Datum	Niederfchl.	*	△	▲	□	■	heiter	trüb	⊥	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still
	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Max. in 24 Stunden																			

13. Isny.

H = 721 h₁ = 9,6 h₂ = 1,2

Januar . .	93 79 96 89	7.7 7.7 5.8 7.1	66.0 12.4	2.	12 9 1	—	—	9 1 16 2	1	—	20 8 26 19 18	—	1	—	17 5 21 15 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar .	90 72 88 83	7.4 6.6 5.3 6.4	45.9 15.1	16.	12 8	—	—	9 5 9	—	—	1 17 5 21 15 25	—	—	—	29 5 16 13 30	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März . . .	96 73 94 88	7.9 7.5 6.6 7.3	82.7 11.3	14.	19 18	1	—	8 3 17 2	—	—	—	—	—	—	29 5 16 13 30	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April . . .	81 53 79 71	7.1 8.4 4.1 6.5	57.3 29.7	29.	12 5	—	—	1 1 1 9 2	—	—	—	—	—	—	2 31 13 11 11 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	75 55 76 69	5.7 7.2 5.4 6.1	143.7 24.8	19.	16 3 1	—	—	4 3 5 12 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	80 60 81 74	6.4 8.5 8.0 7.6	149.4 21.6	21.	22	—	—	7 1 1 17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	78 59 77 71	7.3 7.9 7.4 7.5	156.9 29.1	14.	22	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auguft . .	82 56 78 72	4.8 5.3 4.3 4.8	109.2 34.5	7.	8	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb. .	85 46 84 76	7.9 7.8 6.9 7.5	144.4 24.9	21.	21	—	—	1 3 2 14 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober . .	90 72 90 84	7.6 6.8 6.5 6.9	121.2 23.8	18.	18 4 2	—	—	9 4 16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb. .	83 75 87 82	8.3 6.7 6.1 7.0	131.9 20.1	8.	21 5	—	—	9 3 13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember .	98 92 98 94	7.8 8.4 8.6 8.3	191.0 38.8	13.	16 13	—	—	10 2 20 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr . . .	86 68 86 80	7.2 7.4 6.2 6.9	1402.6 38.8 13. III.		199 65 6	—	—	21 62 38 167 15	2	—	14 217 74 224 198 356	8 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

14. Kirchheim u./T.

H = 322 h₁ = 4,8 h₂ = 1,5

Januar . .	86 80 81 82	6.0 5.5 4 4 5.3	27.2 6.9	16.	13 4	—	—	10 6 9 1	3	27 3 3 1 45	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Februar .	88 77 84 83	6.3 5.6 5.0 5.6	31.8 10.5	16.	14 2	—	—	11 6 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
März . . .	81 72 82 79	7.0 5.3 3.7 5.3	37.6 9.4	10.	18 14	—	—	8 6 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
April . . .	71 52 72 65	4.9 5.2 4.7 4.9	40.9 16.3	29.	9 1	—	—	15 6 7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mai	70 60 71 64	4.5 4.6 4.5 4.5	73.7 25.0	31.	12 1 1	—	—	2 12 8 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Juni	79 55 81 72	4.3 5.3 5.3 5.0	82.7 16.4	11.	15	—	—	6 7 4 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Juli	79 61 82 74	6.3 5.8 6.4 6.2	99.3 23.7	14.	21	—	—	7 1 3 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Auguft . .	84 53 81 73	3.7 3.7 2.7 3.4	65.8 21.6	15.	9	—	—	3 14 12 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Septemb. .	88 65 87 80	7.2 6.0 6.4 6.5	59.0 16.3	27.	19	—	—	1 12 1 7 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oktober . .	90 67 87 82	7.8 5.1 5.2 6.1	47.5 8.9	5.	18	—	—	15 1 10 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Novemb. .	87 73 85 82	6.8 6.2 7.2 6.7	54.8 9.3	13.	18 2	—	—	12 2 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dezember .	81 79 80 80	8.5 8.5 8.6 8.5	56.4 11.5	13.	16 8 1	—	—	20 1 23 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Jahr . . .	82 65 81 81	6.1 5.6 5.3 5.7	676.7 25.0 31. V.		182 32 2 1 19 137 56 101 7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

15. Kocherfeld.

H = 197 h₁ = 5.0

Januar . .	—	—	6.2 6.6 5.8 6.2	—	—	—	—	11 3 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar .	—	—	7.8 7.0 6.6 7.1	—	—	—	—	9 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März . . .	—	—	6.5 5.9 4.2 5.5	—	—	—	—	16 13 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April . . .	—	—	6.0 6.0 4.6 5.6	—	—	—	—	12 1 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	4.5 5.7 4.1 4.8	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	4.4 6.2 4.6 5.1	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	6.8 7.4 6.8 7.0	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auguft . .	—	—	4.9 5.3 3.2 4.5	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb. .	—	—	8.2 7.0 7.0 7.4	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober . .	—	—	8.5 6.4 6.6 7.2	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb. .	—	—	8.3 7.7 7.9 8.0	—	—	—	—	20 1 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember .	—	—	8.5 8.3 8.7 8.5	—	—	—	—	17 7 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr . . .	—	—	6.7 6.6 5.8 6.4	—	—	—	—	174 27 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1883	Luftdruck					Lufttemperatur										Absolute Feuchtigkeit			
	Mittel	Max.	Datum	Min.	Datum	7 a	2 p	9 p	mittleres			absolutes			7 a	2 p	9 p	Mittel	
									Mittel	Max.	Min.	Max.	Datum	Min.					Datum
16. Mergentheim.																			
$\lambda = 9^{\circ} 47' E.$ $\varphi = 49^{\circ} 29' N.$																			
Januar . .	745.62	757.9	23.	752.0	13.	-0.2	2.7	0.9	1.06	3.4	-1.7	13.2	1.	-10.4	25.	3.9	4.6	4.1	4.2
Februar . .	50.10	60.8	23.	32.1	1.	2.2	6.4	3.8	4.05	6.9	1.2	10.8	11.	-3.0	6.	4.7	5.4	4.9	5.0
März . . .	40.24	60.3	3.	34.2	26.	-1.8	3.7	0.1	0.52	4.7	-3.7	13.2	31.	-9.8	13.	3.4	4.0	3.7	3.7
April . . .	43.58	55.7	8.	29.2	29.	4.6	13.0	7.6	8.22	14.0	2.4	21.5	19.	-2.6	13.	4.9	5.4	5.4	5.2
Mai	42.72	49.0	13.	32.1	1.	11.7	19.5	13.1	14.37	20.5	7.3	29.0	26.	1.2	22.	7.1	8.0	8.0	7.8
Juni	43.41	49.7	14.	34.7	6.	15.6	23.2	17.2	18.29	24.5	11.1	30.0	5.	7.8	6. 7.	10.3	10.0	10.5	10.3
Juli	42.97	47.3	2.	38.0	21.	16.6	21.6	16.9	18.00	23.3	13.1	32.8	4.	8.4	27.	11.2	11.2	11.0	11.1
August . .	46.13	51.6	19.	39.1	9.	14.5	22.4	16.9	17.66	23.4	11.7	30.8	14.	7.1	18.	10.0	10.3	10.8	10.4
Septemb. .	42.69	48.6	18.	31.6	29. 30.	12.1	18.5	14.1	14.70	19.5	10.3	24.8	2.	4.4	11.	8.9	9.9	9.8	9.5
Oktober . .	45.26	57.3	8.	31.8	4.	7.5	12.6	8.7	9.58	13.4	5.3	20.0	16.	-0.8	8.	6.7	7.6	7.1	7.1
Novemb. .	43.63	57.5	29.	26.3	6.	4.9	7.8	5.6	5.97	8.5	3.3	13.2	7.	-0.3	30.	5.7	6.1	5.8	5.9
Dezember .	45.72	58.2	24.	25.7	4.	1.2	2.7	1.9	1.91	3.9	-0.6	9.2	14.	-11.2	8.	4.4	4.7	4.3	4.5
Jahr . . .	744.34	760.8	23.11.	724.2	26. 111.	7.40	12.85	8.90	9.51	13.8	5.0	32.8	4. VII.	-11.2.8	XII.	6.8	7.3	7.1	7.1
17. Mühlingen.																			
$\lambda = 9^{\circ} 31' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 25' N.$																			
Januar . .	—	—	—	—	—	-2.4	0.9	-1.7	-1.22	1.0	-5.0	12.5	1.	-16.0	25.	—	—	—	—
Februar . .	—	—	—	—	—	-0.2	3.7	0.9	1.34	3.7	-2.8	8.7	27.	-5.0	5.	—	—	—	—
März . . .	—	—	—	—	—	-3.8	0.3	-2.5	-2.14	0.3	-6.7	10.0	31.	-13.5	23.	—	—	—	—
April . . .	—	—	—	—	—	3.0	9.2	4.8	5.42	9.2	-0.2	17.5	19.	-4.0	8. 10	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	9.9	15.6	10.7	11.69	15.8	4.6	25.0	26.	-3.0	1.	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	14.0	18.3	14.2	15.18	18.6	8.3	26.2	30.	3.0	21.	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	13.9	17.9	14.3	15.10	18.0	9.0	26.9	1.3.12.	3.0	27.	—	—	—	—
August . .	—	—	—	—	—	12.0	19.5	13.9	14.81	19.7	7.3	28.7	14.	4.0	5.8.13. 21. 31.	—	—	—	—
Septemb. .	—	—	—	—	—	9.6	15.8	11.1	11.91	15.8	6.6	21.9	3.	-1.0	11.	—	—	—	—
Oktober . .	—	—	—	—	—	5.5	9.9	6.1	6.90	9.9	2.3	16.2	16. 17.	-6.0	8.	—	—	—	—
Novemb. .	—	—	—	—	—	0.8	5.0	2.0	2.44	5.2	-1.8	11.9	3. 4.	-16.0	16.	—	—	—	—
Dezember .	—	—	—	—	—	-2.6	-0.7	-2.1	-1.86	1.7	-1.9	5.0	6.	-21.0	8.	—	—	—	—
Jahr . . .	—	—	—	—	—	4.97	9.61	5.97	6.63	9.9	1.6	28.7	14. VIII.	-21.0.8	XII	—	—	—	—
18. Munderkingen.																			
$\lambda = 9^{\circ} 39' E.$ $\varphi = 48^{\circ} 14' N.$																			
Januar . .	—	—	—	—	—	-1.5	1.7	-0.2	-0.0	1.9	-2.1	12.5	1.	-7.0	8. 9.	3.7	4.5	4.1	4.1
Februar . .	—	—	—	—	—	0.9	5.6	1.9	2.6	5.7	0.3	10.0	24.	-2.0	2. 4. 5.	4.6	6.2	4.9	5.2
März . . .	—	—	—	—	—	-2.2	3.1	-0.7	-0.1	3.0	-3.4	12.0	31.	-11.0	13.	3.5	5.1	4.0	4.2
April . . .	—	—	—	—	—	4.8	10.5	6.1	6.8	11.7	2.3	19.0	28.	-1.0	8. 14.	5.2	5.3	5.3	5.3
Mai	—	—	—	—	—	11.2	16.4	12.0	12.9	18.0	7.5	25.0	26	2.5	11.	7.5	7.0	7.5	7.3
Juni	—	—	—	—	—	13.4	21.2	14.7	16.0	21.9	11.3	26.5	5.	7.0	21. 22	8.5	10.1	8.5	9.0
Juli	—	—	—	—	—	15.5	21.5	15.7	17.1	22.0	13.5	28.0	3.	8.0	27.	8.9	10.6	9.4	9.6
August . .	—	—	—	—	—	13.4	21.2	14.9	16.1	21.5	10.3	26.0	14.	7.0	13. 20.	8.7	9.9	9.2	9.3
Septemb. .	—	—	—	—	—	11.3	17.7	12.7	13.6	18.0	8.7	23.0	1.	3.0	10. 11.	7.8	9.9	8.5	8.7
Oktober . .	—	—	—	—	—	6.3	10.4	7.3	7.8	11.5	4.9	17.0	20.	-1.0	8.	6.2	6.8	6.4	6.5
Novemb. .	—	—	—	—	—	2.5	5.4	3.6	3.8	6.3	1.5	13.0	8.	-6.0	16.	4.7	5.3	4.9	5.0
Dezember .	—	—	—	—	—	-0.6	0.4	0.1	-0.0	1.8	-1.6	8.0	26.	-14.5	9.	3.8	4.0	3.9	3.9
Jahr . . .	—	—	—	—	—	6.26	11.24	7.34	8.05	11.9	4.4	28.0	3. VII.	-14.5	9. XII.	6.1	7.1	6.4	6.5

1883	Relative Feuchtigk.			Bewölkung			Niederschlag		Zahl der Tage mit							Zahl der Beobachtungen mit																
	7a	2p	9p	Mittel	7a	2p	9p	Mittel	Sunne	Max. in 24 Stunden	Datum	Niedersch.	*	△	▲	▽	■	heiter	trüb	☉	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Still			
16. Mergentheim.																																
H = 211 h ₁ = 5.9 h ₂ = 4.6																																
Januar	87	82	82	84	6.7	5.0	4.2	5.3	38.7	13.2	27.	11	4	—	—	—	—	6	5	3	—	—	—	25	17	7	6	15	7	10	6	
Februar	87	75	83	82	3.4	5.9	4.9	4.7	26.1	7.2	16.	7	1	—	—	—	—	6	5	6	—	—	—	2	21	10	2	27	8	7	7	
März	85	67	79	77	5.1	4.5	4.2	4.6	35.9	6.8	27.	11	11	—	—	—	—	4	6	3	—	—	—	29	8	3	—	21	12	16	4	
April	78	48	68	65	5.5	5.0	3.2	4.6	17.4	5.2	10.	8	—	2	—	—	—	2	4	3	—	—	1	25	14	5	1	12	9	17	6	
Mai	73	48	72	61	3.8	5.0	3.5	4.1	63.2	26.6	10.	8	—	—	1	—	—	8	2	—	—	—	—	15	18	6	—	14	18	16	6	
Juni	78	47	72	66	4.1	4.9	3.3	4.1	41.3	18.5	15.	6	—	—	3	—	—	7	—	—	—	—	—	13	8	4	4	20	10	23	8	
Juli	79	59	77	72	5.4	6.5	5.7	5.8	81.6	11.8	18.	20	—	—	1	—	—	3	6	—	—	—	—	1	4	9	4	51	10	7	7	
Augst.	82	52	76	70	5.3	6.6	3.1	4.0	45.7	16.2	7.	8	—	—	2	—	—	5	9	2	—	—	1	15	6	2	1	42	11	5	10	
Septemb.	85	62	83	78	8.4	6.7	6.9	7.4	97.8	21.8	27.	16	—	—	—	—	—	8	2	15	3	—	—	1	7	6	7	2	45	9	4	9
Oktober	88	70	86	81	8.1	5.6	4.5	6.1	59.0	20.6	17.	10	—	—	—	—	—	9	2	9	2	—	—	2	17	6	7	3	36	9	7	9
Novemb.	87	78	85	83	7.8	6.5	6.9	7.1	74.9	14.3	6.	16	1	—	—	—	—	1	5	1	8	1	—	—	2	7	9	6	51	5	—	10
Dezember	89	84	82	85	8.5	7.5	6.1	7.3	68.5	11.8	3.	17	5	—	—	—	—	5	3	17	2	—	—	—	10	10	4	1	44	16	8	—
Jahr	83	64	79	76	6.0	5.6	4.7	5.4	650.1	26.6	10. V.	138	22	2	—	8	50	53	74	8	3	146	136	72	34	378	124	120	82			

17. Mühlhingen.																																	
H = 716 h ₁ = 5.0 h ₂ = 0.4																																	
Januar	—	—	—	—	7.1	7.2	5.9	6.9	19.7	5.6	2	10	7	—	—	—	—	21	2	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	7.8	7.6	7.2	8.0	34.2	10.8	16.	11	5	—	—	—	—	18	1	14	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	8.1	7.4	6.1	7.2	34.5	10.8	10.	16	16	—	—	—	—	13	2	13	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	5.9	7.4	5.6	6.5	27.3	13.9	29.	4	5	2	—	—	—	11	2	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	5.5	6.3	5.0	5.3	54.6	10.6	10.	9	1	—	—	2	—	12	4	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	4.6	7.0	6.2	5.3	88.9	21.3	9.	11	—	—	—	—	—	3	4	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	7.5	7.2	7.5	7.4	118.9	24.4	5.	21	—	—	—	—	—	6	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augst.	—	—	—	—	3.8	5.4	3.6	4.3	29.7	20.1	15.	5	—	—	—	—	—	2	19	8	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb.	—	—	—	—	8.1	7.6	6.7	7.1	61.3	17.6	27.	16	—	—	—	—	—	13	1	13	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—	8.0	7.4	6.0	6.5	42.2	5.9	21.	14	—	—	—	—	—	14	1	15	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb.	—	—	—	—	7.9	7.4	6.9	7.2	36.7	7.5	19.	15	4	—	—	—	—	14	—	14	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	8.6	8.2	8.9	8.5	52.4	22.7	13.	13	10	—	—	—	—	17	1	25	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr	—	—	—	—	6.9	7.1	6.3	6.7	600.4	24.4	5. VI.	145	48	2	—	13	158	23	135	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

18. Munderkingen.																																		
H = 510 h ₁ = 5.9 h ₂ = 4.6																																		
Januar	89	86	90	88	7.4	6.4	3.9	5.9	28.9	9.5	16.	12	7	—	—	—	—	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Februar	92	93	94	93	7.5	6.6	4.2	6.1	15.5	9.5	10.	3	—	—	—	—	—	7	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
März	89	89	92	90	7.5	6.7	6.7	7.0	23.0	8.0	15.	13	12	—	—	—	—	2	3	13	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	81	56	75	71	5.0	6.5	4.2	6.2	35.0	25.0	29.	15	2	2	—	—	—	—	—	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	75	51	72	66	4.7	4.1	3.4	4.0	60.0	28.0	31.	21	1	2	—	—	—	3	2	11	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	75	54	69	66	4.9	5.3	5.5	5.2	117.5	20.0	11.	15	—	—	1	4	—	—	—	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	67	56	70	64	5.2	4.0	4.5	4.6	124.1	—	—	19	—	—	—	—	—	2	4	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augst.	76	54	73	68	3.6	3.4	2.3	3.1	11.0	7.0	8.	5	—	—	—	—	—	—	—	2	5	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Septemb.	78	66	78	74	7.2	5.9	4.5	5.9	72.0	15.0	17.	14	—	—	—	—	—	3	7	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober	87	73	85	82	7.7	6.2	5.7	6.5	55.2	15.0	22.	21	—	1	—	—	—	1	6	2	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novemb.	84	78	83	82	7.4	6.2	4.5	6.3	49.0	15.0	12.	24	4	2	—	—	—	—	8	2	11	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	86	85	85	83	5.5	7.2	8.3	8.0	56.5	24.0	13.	21	13	—	—	—	—	—	6	1	15	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr	82	71	81	78	6.4	5.7	4.9	5.7	647.7	28.0	31. V.	183	39	7	—	17	49	52	89	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1883	Luftdruck					Lufttemperatur										Abolute Feuchtigkeit			
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittlere		absoletes			7 a	2 p	9 p	Mittel	
										Max.	Min.	Max.	Datum	Min.					Datum
19. Öhringen.																			
$\lambda = 9^{\circ} 31' E. \quad \lambda = 49^{\circ} 12' N.$																			
Januar ..	—	—	—	—	—	0.6	2.6	1.0	1.28	3.0	-0.5	12.0	1. 2.	— 8.0	25.	4.5	5.1	4.7	4.8
Februar ..	—	—	—	—	—	2.7	6.0	3.9	4.11	6.4	1.9	9.0	12.	— 1.0	7.	5.3	5.9	5.5	5.6
März ..	—	—	—	—	—	-1.2	3.4	-0.2	0.44	3.6	-2.5	11.0	31.	-10.0	13.	4.2	5.1	4.5	4.6
April ..	—	—	—	—	—	5.6	12.2	8.1	8.52	12.7	4.1	20.0	28.	0.0	13.	5.9	6.6	6.4	6.3
Mai ..	—	—	—	—	—	10.9	18.2	13.7	14.15	19.2	8.9	29.0	26.	4.0	22.	8.1	9.5	9.4	9.0
Juni ..	—	—	—	—	—	11.8	22.2	17.2	17.85	24.0	12.8	32.0	30.	8.0	21.	10.6	11.5	11.5	11.2
Juli ..	—	—	—	—	—	16.2	21.1	17.5	18.09	22.6	14.3	33.0	3.	8.0	27.	11.7	12.7	12.8	12.4
August ..	—	—	—	—	—	14.2	20.9	16.4	16.97	22.2	11.7	29.0	15.	6.0	18.	11.0	13.0	12.3	12.1
Septemb.	—	—	—	—	—	12.5	17.6	13.7	14.38	18.5	10.8	22.5	2.	6.0	10.	9.1	10.1	9.9	9.7
Oktober ..	—	—	—	—	—	8.1	11.7	9.0	9.44	12.1	6.7	17.0	17.	1.0	8.	6.8	7.7	7.5	7.3
Novemb. .	—	—	—	—	—	5.2	7.2	5.5	5.87	7.5	3.7	13.0	6.	0.0	17.30.	5.3	6.3	5.9	6.0
Dezember	—	—	—	—	—	1.2	2.3	1.7	1.71	2.8	-0.1	7.0	14.	-12.0	8.	3.3	4.9	4.8	4.3
Jahr ..	—	—	—	—	—	7.57	12.10	8.96	9.40	12.9	6.0	33.0	3. VII.	-12.0	8. XII	7.2	8.2	7.9	7.8
20. Schopfloch.																			
$\varphi = 9^{\circ} 33' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 32' N.$																			
Januar ..	694.38	704.5	23.	679.3	13.	-1.8	0.1	-1.8	-1.32	1.5	-5.5	12.0	1.	-17.0	25.	3.9	4.3	3.7	3.9
Februar ..	99.87	11.8	23.	80.9	1.	0.0	2.8	0.8	1.12	3.8	-3.1	8.0	27.	-8.0	8.	4.3	4.4	4.4	4.4
März ..	89.11	07.4	3.	75.8	26.	-4.1	-0.3	-3.1	-2.66	0.5	-7.5	12.0	31.	-15.9	23.	3.4	3.7	3.5	3.5
April ..	93.51	04.0	7.	80.1	29.	3.3	8.3	4.5	5.13	9.6	-0.6	18.0	19. 28.	-5.9	8.	4.8	4.5	4.6	4.6
Mai ..	94.07	01.2	13.	83.5	1.	9.8	14.7	10.6	11.40	16.0	5.0	25.0	26.	-2.0	10.11	6.9	6.9	6.9	6.9
Juni ..	95.57	02.1	13.	87.0	5. 6.	13.8	17.7	13.6	14.67	19.5	8.2	26.0	5. 30.	5.0	19.21.	8.9	9.3	8.9	9.0
Juli ..	95.39	01.5	16	91.3	14.	13.8	17.1	13.6	14.48	19.2	8.7	28.0	3.	4.0	16.	9.8	10.1	9.5	9.8
August ..	98.21	02.3	18.	91.1	9. 31.	13.3	8.4	14.2	15.05	20.0	8.6	29.0	14.	5.0	17.18.	9.0	8.9	9.0	9.0
Septemb.	94.68	00.8	16.	83.4	30.	0.3	4.5	10.9	11.62	15.8	6.4	22.0	4.	2.0	21.	8.2	8.7	8.1	8.4
Oktober ..	96.29	07.2	8.	84.4	1.	5.2	9.0	5.8	6.46	10.2	1.6	16.0	16. 11.	-3.0	8.	6.1	6.5	6.1	6.2
Novemb. .	94.61	06.2	28.	81.8	6.	1.2	4.4	2.3	2.57	5.4	-2.1	12.5	4.	-9.0	17.	4.7	5.1	4.9	4.9
Dezember	95.79	08.4	24.	78.5	4.	-2.1	-1.1	-1.9	-1.76	0.7	-6.0	5.5	14. 26.	-15.0	7.8.	3.9	4.0	3.9	3.9
Jahr ..	695.12	711.8	23. II.	675.8	26. III.	5.21	8.80	5.78	6.39	10.2	1.1	29.0	14. VIII	-17.0	25. I.	6.1	6.4	6.1	6.2
21. Sulz a. N.																			
$\lambda = 8^{\circ} 39' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 22' N.$																			
Januar ..	721.61	731.8	23.	706.8	13.	-0.9	2.2	-0.6	0.03	2.8	-2.4	12.0	1.	-13.0	25.	3.6	4.5	3.6	3.9
Februar ..	27.65	38.3	23.	06.8	1.	0.9	5.8	1.8	2.56	6.5	-0.2	9.6	27.	-8.0	20.	4.2	5.8	4.4	4.8
März ..	16.93	33.8	3. 4.	08.8	26.	-2.7	3.4	-1.4	-0.53	4.5	-3.7	13.0	31.	-15.0	13.	3.2	4.9	3.6	3.9
April ..	20.46	29.8	7.	07.8	28. 29.	3.1	11.7	5.7	6.55	13.1	1.6	22.0	28.	-2.0	14.	4.8	8.4	5.9	6.1
Mai ..	20.38	25.8	13.	10.8	1.	9.1	17.0	11.8	12.42	18.6	6.7	25.0	16.	0.0	22.	7.3	12.2	9.1	9.5
Juni ..	21.99	26.8	13.	13.8	5.	13.2	19.4	15.0	15.65	21.0	10.3	26.0	5.	5.5	21.	10.0	14.7	11.2	12.0
Juli ..	22.14	26.8	17.	17.8	21.	14.5	20.1	15.4	16.38	21.9	11.8	28.0	13.	7.0	26.27.	10.8	15.8	11.6	12.7
August ..	24.32	27.3	22.23.	17.8	9.	11.7	19.7	14.9	15.27	21.4	9.7	25.0	14.	5.5	6.	8.9	15.3	11.1	11.8
Septemb.	20.76	25.3	18.19.	10.8	30.	10.6	16.5	11.8	12.68	18.1	8.3	23.0	1.	2.5	11.	8.2	12.5	9.2	10.0
Oktober ..	22.74	31.8	8. 9.	10.8	1.	5.9	11.4	6.8	7.73	12.5	4.6	17.0	17.	-2.0	8.	6.3	8.8	6.3	6.6
Novemb. .	21.52	31.8	29.	08.8	6.	2.7	6.9	3.4	4.09	7.6	1.4	14.0	4.	3.5	17.	4.6	6.3	5.7	5.5
Dezember	23.42	33.8	24.	06.8	4.	-0.3	1.6	-0.2	0.21	2.2	-2.1	6.0	26.	-14.0	7.9.	3.8	4.5	3.8	4.0
Jahr ..	721.99	736.3	23. II.	703.8	26. III.	5.65	11.30	7.03	7.75	12.5	3.83	28.0	13. VII.	-15.0	13. III.	6.3	9.5	7.1	7.6

1883	Luftdruck					Lufttemperatur											Absolute Feuchtigkeit			
	Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	7 a	2 p	9 p	Mittel	mittleres			abfolutes			7 a	2 p	9 p	Mittel	
										Max.	Min.	Datum	Max.	Min.	Datum					
22. Tübingen.																				
$\lambda = 9^{\circ} 4' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 31' N.$																				
Januar . .	783.74	744.9	23.	717.7	13.	-1.6	2.6	-0.3	0.11	2.5	-3.2	13.8	1.	-12.0	25.	3.8	4.7	4.1	4.2	
Februar . .	38.63	51.4	23.	19.6	1.	0.7	6.4	2.4	2.99	6.4	-0.7	9.6	24. 27.	-5.0	6.	4.5	5.4	5.0	5.0	
März . . .	28.71	48.1	3.	13.8	26.	-2.3	3.5	-0.2	0.22	3.5	-3.9	15.2	31.	-13.8	13.	3.5	4.2	4.1	3.9	
April . . .	31.66	43.1	7.	17.4	29.	3.7	12.1	7.0	7.42	12.6	1.4	20.0	19.	-3.8	14.	5.1	6.0	5.9	5.7	
Mai	31.26	38.5	12.	21.0	1.	10.1	18.1	12.5	13.32	18.5	6.6	25.0	25.	0.0	22.	7.5	7.5	8.0	7.7	
Juni	32.22	38.9	13.	23.1	5.	14.0	21.0	15.3	16.38	21.9	10.5	27.2	5. 30.	5.6	21.	10.0	10.3	11.0	10.4	
Juli	32.25	37.6	16.	27.2	21.	15.2	21.3	15.8	17.00	22.0	11.8	29.0	5.	6.4	27.	10.9	10.9	11.5	11.1	
August . .	35.19	39.7	19.	27.1	31.	12.1	21.3	14.6	15.67	21.8	9.5	28.6	14.	5.0	13.	9.4	10.7	10.7	10.3	
Septemb. .	31.95	38.2	19.	20.2	30.	10.7	17.7	12.3	13.22	17.9	8.8	23.2	1.	3.6	11.	8.7	10.1	9.6	9.5	
Oktober . .	34.35	46.2	8.	20.2	4.	6.2	12.5	7.4	8.34	12.5	4.0	18.4	16.	-3.6	8.	6.2	7.2	6.6	6.7	
Novemb. .	33.17	46.3	28.	19.1	6.	2.6	7.3	4.1	4.54	7.5	0.9	14.8	4.	-4.8	17.	5.0	5.8	5.5	5.4	
Dezember .	35.41	46.0	25.	16.1	4.	0.4	2.4	0.9	1.11	2.7	-2.0	8.0	14.	-18.0	8.	4.2	4.5	4.4	4.4	
Jahr . . .	783.21	751.4	23.III.	718.8	26. III.	5.97	12.18	7.65	8.86	12.5	3.6	29.0	5. VII.	-18.0	8. XII.	6.6	7.3	7.2	7.0	
23. Ulm.																				
$\lambda = 10^{\circ} 0' E. \quad \varphi = 48^{\circ} 24' N.$																				
Januar . .	720.61	732.1	23.	705.2	13.	-1.6	1.2	-0.7	-0.45	2.4	-3.6	13.0	1.	-13.5	25.	3.7	4.0	3.7	3.8	
Februar . .	25.80	38.0	23.	06.0	1.	0.5	4.9	1.9	2.32	6.3	-1.1	13.0	22.	-4.0	6. 27.	4.3	5.1	4.7	4.7	
März . . .	15.11	35.0	3.	01.6	12.	-2.8	1.9	-0.9	-0.67	3.4	-5.1	16.0	31.	-15.0	13.	3.3	4.1	3.8	3.7	
April . . .	18.53	30.0	7.	04.2	28.	3.0	11.1	6.3	6.69	13.2	1.1	22.0	20.	-2.0	8.	4.8	5.3	5.4	5.2	
Mai	18.58	26.2	13.	07.8	1.	9.6	17.6	12.2	12.90	20.0	7.3	28.0	25.	1.0	22.	7.2	7.5	7.9	7.5	
Juni	19.69	26.6	13.	10.4	6.	13.3	20.5	15.7	16.28	23.3	11.3	29.0	5. 29.	6.0	21.	9.7	9.9	10.2	9.9	
Juli	19.66	26.0	16.	15.3	21.	13.9	20.2	15.4	16.21	23.5	11.5	30.5	3. 13.	5.0	27.	10.4	10.6	11.0	10.7	
August . .	22.46	27.2	19.	15.4	31.	11.9	20.9	14.8	15.60	23.8	9.7	28.2	14.	5.0	19.	9.0	9.8	10.1	9.6	
Septemb. .	19.12	25.2	17.	08.0	30.	9.9	17.5	12.3	13.00	20.2	8.3	26.0	4.	2.5	10. 11.	8.3	9.5	9.1	8.9	
Oktober . .	21.65	33.0	8.	08.3	4.	5.6	11.0	7.1	7.70	13.5	3.5	22.0	20.	-2.0	8.	6.2	7.7	6.6	6.7	
Novemb. .	20.32	33.0	29.	06.6	6.	2.1	5.7	3.3	3.56	7.2	0.6	14.5	8.	-8.0	16.	4.8	5.5	5.1	5.1	
Dezember .	21.83	33.4	24.	01.7	4.	-0.8	0.4	-0.5	-0.34	2.4	-2.7	7.5	26.	-18.0	8.	3.9	4.1	4.1	4.0	
Jahr . . .	720.28	738.0	23.III.	701.6	12. III.	5.38	11.06	7.25	7.73	13.3	3.8	30.5	3. VII.	-18.0	8. XII.	6.3	6.9	6.8	6.7	
24. Schloß Zell.																				
$\lambda = 10^{\circ} 0' E. \quad \varphi = 47^{\circ} 52' N.$																				
Januar . .	695.65	705.0	19.	680.5	13.	-2.0	0.3	-1.4	-1.10	1.7	-3.3	9.7	1.	-16.0	25.	3.7	4.0	3.8	3.8	
Februar . .	700.64	12.4	23.	81.3	1.	-0.5	3.4	1.1	1.26	4.2	-1.2	7.2	24.	-6.0	6.	4.2	4.8	4.5	4.5	
März . . .	690.38	07.3	3.	77.0	10.	-4.0	0.6	-2.7	-2.17	1.4	-5.0	12.3	31.	-12.0	13. 23.	3.1	3.9	3.4	3.5	
April . . .	94.23	03.2	7.	80.4	28.	3.0	8.8	4.8	5.35	10.4	1.9	19.3	28.	-3.0	8.	5.0	5.5	5.4	5.3	
Mai	94.98	02.1	13.	83.6	1.	9.2	15.1	10.4	11.28	17.4	7.4	25.2	26.	0.6	10.	7.4	8.3	7.7	7.8	
Juni	96.38	00.8	14.	87.7	5.	12.7	17.9	13.1	14.18	19.3	11.2	25.5	30.	7.0	19.	9.9	10.5	10.0	10.1	
Juli	96.74	01.7	16.	93.1	14.	14.0	18.7	14.8	15.56	20.7	11.7	29.0	9.	7.3	23. 27.	10.4	10.8	10.5	10.6	
August . .	99.22	03.2	18.	98.4	9.	13.2	18.9	14.7	15.35	20.2	11.6	27.6	14.	7.0	18.	9.7	10.3	9.9	10.0	
Septemb. .	96.08	01.2	17.	85.0	30.	10.2	15.4	11.3	12.04	16.3	9.4	23.0	1.	5.4	11.	8.6	9.4	9.0	9.0	
Oktober . .	97.74	07.5	8.	84.8	4.	4.6	8.9	5.9	6.31	10.0	4.0	16.2	16.	-1.0	8.	5.9	6.8	6.5	6.4	
Novemb. .	96.33	06.8	28.	83.9	6.	1.3	4.4	2.0	2.43	5.0	0.5	10.9	8.	-6.0	16.	4.7	5.2	4.8	4.9	
Dezember .	97.36	07.7	24.	79.3	4.	-2.9	-1.3	-2.2	-2.16	-0.4	-3.5	5.0	26.	-16.5	8.	3.5	3.8	3.6	3.6	
Jahr . . .	696.52	712.4	23.III.	679.3	4. XII.	4.90	9.26	5.96	6.53	10.5	8.7	29.0	9. VII.	-16.5	8. XII.	6.3	6.9	6.5	6.6	

Tab. V. Frostgrenzen, Schneegrenzen, Gewittergrenzen.

1883	Letzter Erfter Frost im		Tage da- zwischen	Letzter Erfter Schnee im		Tage da- zwischen	Erstes Letztes Gewitter	Tage da- zwischen	
	Früh- Jahr	Spät- Jahr		Früh- Jahr	Spät- Jahr				
Stuttgart	108	281	178	109	338	238	128	270	142
Biberach	116	281	165	130	315	185	123	260	187
Calw	116	281	165	130	315	185	150	270	120
Freudenstadt	142	280	138	131	314	183	128	261	133
Friedrichshafen	104	281	177	130	315	185	110	260	150
Gaildorf	104	281	177	130	315	185	128	270	142
Großaltdorf	143	248	105	130	314	184	226	270	44
Haufen o. V.	131	281	150	131	295	161	149	226	77
Heidenheim	141	280	139	130	315	185	128	259	131
Heilbronn	116	281	165	100	338	238	128	270	142
Hohenheim	116	281	165	130	315	185	124	270	146
Jany	132	278	146	131	277	146	100	260	160
Kirchheim	142	281	139	130	316	186	124	270	146
Kochersteinsfeld	142	280	138	100	315	173	159	206	47
Mergentheim	104	281	177	88	322	234	128	321	196
Münzingen	131	253	122	130	317	187	128	227	99
Munderkingen	116	281	165	131	315	184	128	275	147
Oehringen	108	321	218	100	338	238	128	270	142
Schopfloch	132	277	145	130	314	184	124	227	103
Sulz	142	281	139	130	315	185	124	227	103
Tübingen	142	281	139	130	284	154	128	227	99
Ulm	146	281	135	132	315	183	128	270	142
Zeil	116	281	165	130	277	147	128	260	132

Tab. VI. Gewittertafel. (Siehe Bemerkung S. 127.)

1883	April					Mai					Juni										
	2.	7.	10.	12.	14.	20.	21.	25.	26.	29.	30.	31.	2.	3.	5.	7.	8.	9.	10.	11.	15.
Mergentheim . . .	△																				
Großaltdorf . . .																					
Gaildorf . . .	△	△	△	△																	
Koehlersteinsfeld	△	△	△	△																	
Öhringen . . .																					
Heilbronn . . .																					
Stuttgart . . .																					
Hohenheim . . .																					
Calw . . .																					
Freudenstadt . . .																					
Sulz . . .																					
Hautfen o. V. . .																					
Kirchheim u. T.																					
Tübingen . . .																					
Heidenheim . . .																					
Münzingen . . .																					
Schopfloch . . .																					
Ulm . . .																					
Munderkingen . . .																					
Biberach . . .																					
Friedrichshafen . . .																					
Zeil . . .																					
Lansy . . .																					

Fortsetzung von Tab. VI.

1883	J u n i										J u l i																				
	18.	19.	21.	22.	23.	25.	26.	30.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	15.	18.	20.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	30.	31.
Mergentheim . . .																															
Großaltdorf . . .																															
Gaildorf . . .																															
Kochersteinsfeld																															
Öhringen . . .																															
Heilbronn . . .																															
Stuttgart . . .																															
Hohenheim . . .																															
Calw																															
Freudenstadt . .																															
Sulz a. N. . . .																															
Hautfen o. V. . .																															
Kirchheim u. T.																															
Tübingen . . .																															
Heidenheim . . .																															
Münchingen . . .																															
Schopfloch . . .																															
Ulm																															
Munderkingen . .																															
Biberach																															
Friedrichshafen																															
Zeil																															
Isny																															

Fortsetzung von Tab. VI.

1883	August							September					Oktober			November			Dezember																				
	1.	3.	4.	6.	7.	11.	15.	24.	26.	27.	1.	4.	16.	17.	18.	21.	25.	27.	28.	2.	5.	13.	18.	21.	28.	5.	10.	11.	20.	4.	11.	12.	15.	16.	17.				
Mergentheim . . .				☉	☉	☉	☉						T	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉			
Großaltdorf . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉			
Gaildorf . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		
Kocherthausfeld . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		
Öhringen . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
Heilbronn . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
Stuttgart . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
Hohenheim . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
Calw . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
Freudenstadt . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Sulz . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Hauten o. V. . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Kirchheim u. T. . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Tübingen . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Heidenheim . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Heidenheim . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Münchingen . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Schopfloch . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Ulm . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Munderkingen . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Biberach . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Friedrichshafen . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Zell . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Isny . . .				☉	☉	☉	☉						☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉

Tab. VII. Erfcheinungen aus der Pflanzen- und Thierwelt.

1883	Letzte Schneefälle werden bemerkt	Erste Leirenen fangen	Störchen kommen an	Man fängt an zu pflügen	Seelbait blüht	Droßeln erscheinen	Schnepfen fliegen	Stachelbeeren reifen	Waldreiheneulen fliegen	Pflaume blühen	Birke blühen	Birke fällen aus	Buche fällen aus	Man hört den Kuckuck zum erstenmal
Freudenbach . . .	—	43	100	57	92	60	58	100	91	122	125	130	104	
Michelbach a./H.	48	36	—	95	46	86	52	106	91	—	120	122	107	
Kirchberg a./J.	—	38	—	92	35	52	68	91	84	—	121	125	106	
Zittlingen . . .	64	43	66	92	43	53	86	67	49	—	116	118	94	
Großaltdorf . . .	—	51	—	51	49	102	—	95	79	—	116	123	110	
Kocherfeinsfeld	84	41	56	57	47	34	103	93	84	112	118	116	105	
Öhringen . . .	—	45	—	51	56	—	54	89	81	105	120	120	105	
Mittel . . .	65	42	74	71	53	64	70	91	79	113	120	120	105	
Heilbronn I. . .	94	51	61	91	46	71	98	94	114	110	112	114	105	
Heilbronn II. . .	99	46	60	92	46	56	70	98	91	114	113	113	97	
Derdingen . . .	51	53	85	26	49	37	91	79	63	106	110	114	104	
Leonberg . . .	—	65	47	92	57	68	—	91	86	123	119	122	104	
Stuttgart . . .	56	37	58	58	51	55	57	60	89	114	117	121	116	
Böblingen . . .	—	43	104	51	65	55	—	110	81	—	118	127	107	
Neuhaußen a.F.	—	41	54	92	64	69	65	91	48	114	121	116	96	
Mittel . . .	75	48	67	93	54	59	76	89	82	114	116	118	103	
Aichelberg(Calw)	—	104	—	59	74	80	104	122	137	—	128	132	124	
Hoehdorf . . .	—	90	40	55	84	89	—	112	135	—	121	126	115	
Freudenstadt . . .	—	91	—	102	92	49	—	110	95	—	121	129	116	
Ihlingen . . .	—	74	102	98	89	105	—	126	94	—	131	113	114	
Leinfelden . . .	—	56	—	60	95	55	—	112	89	—	132	134	107	
Winzeln . . .	61	55	—	—	58	37	105	121	111	—	121	127	122	
Hausen o./R. . .	—	38	56	58	51	37	65	64	61	—	62	127	108	
Mittel . . .	61	73	66	71	78	66	91	109	103	—	117	127	115	
Lanchheim . . .	43	46	69	99	59	84	74	100	98	126	128	126	121	
Gmünd . . .	59	45	—	93	61	42	60	96	51	—	121	122	104	
Hohenstaufen . . .	—	53	—	—	53	—	85	93	53	—	119	120	114	
Boll . . .	—	46	—	93	33	43	60	107	84	118	120	129	105	
Sondelfingen . . .	—	76	88	89	24	—	84	93	55	—	121	120	103	
Tübingen . . .	—	67	85	93	73	—	—	92	92	121	122	115	119	
Nellingsheim . . .	—	—	—	94	91	—	—	89	90	—	123	126	105	
Mittel . . .	51	55	81	94	56	56	73	96	75	122	122	121	110	
Schopfloch . . .	57	79	—	99	94	106	92	110	96	—	129	129	107	
Uhenfels . . .	—	28	—	—	96	28	—	130	106	—	—	125	109	
Auingen . . .	—	55	—	62	68	63	73	77	67	—	110	120	106	
Bernloch . . .	—	55	—	95	57	65	—	118	105	—	135	125	120	
Oberfettou . . .	—	43	—	93	69	105	—	129	132	—	130	132	129	
Pfeffingen . . .	—	51	—	91	91	74	—	130	100	—	132	132	121	
Böttingen . . .	—	51	—	94	83	105	110	122	118	—	140	135	107	
Thieringen . . .	—	85	—	94	92	—	—	102	109	—	—	127	108	
Mittel . . .	57	56	—	89	94	78	92	115	104	—	129	128	113	
Göttingen . . .	—	56	—	102	—	—	—	105	92	—	—	122	—	108
Niederrotzingen	—	51	—	95	61	69	78	93	95	106	112	116	108	
Oberkirchberg . . .	—	58	—	88	98	96	96	106	94	114	130	132	112	
Ulm . . .	—	56	106	89	54	53	49	94	100	—	—	—	122	
Erfingen . . .	71	44	77	57	—	92	—	94	103	126	123	—	131	
Unt.-Suhnetingen	44	45	81	69	60	60	69	79	59	125	79	77	64	
Munderkingen . . .	—	51	53	92	67	—	—	91	94	91	—	115	128	121
Hunderfingen . . .	—	51	77	60	—	—	—	105	89	—	124	134	121	
Altschaufen . . .	—	38	56	89	22	55	—	113	98	122	95	95	117	
Mittel . . .	58	50	75	82	60	71	77	98	91	119	113	114	112	
Zeil . . .	—	—	—	93	46	—	100	105	46	—	—	122	108	
Immenried . . .	—	41	—	79	45	45	54	115	110	—	135	124	109	
Ravensburg . . .	43	63	57	92	58	59	—	110	60	100	121	128	106	
Bavendorf . . .	43	49	57	57	55	59	89	92	93	120	115	118	115	
Isny . . .	—	—	—	109	—	51	—	92	98	—	126	130	133	
Wangen i. A. . .	—	52	—	93	58	59	—	98	89	—	123	126	116	
Friedrichshafen . . .	43	123	57	92	58	56	86	113	56	118	120	120	106	
Hohentwiel . . .	27	64	89	56	64	51	72	77	86	100	115	117	106	
Mittel . . .	37	65	65	84	55	54	80	100	80	109	122	123	112	

Fortsetzung von Tab. VII.

1883	Man hört die ersten Fröge	Die Hauschwalben kommen an	Die ersten schwarzen Winterreis blüht	Scheiben blühen	Kirchweihen blühen	Pflanzen blühen	Hirschweihen blühen	Apfelblume blühen	Maibienen blühen	Maikäfer fliegen	Wintergerste blüht	Man hört zum erstenmal die Wadstel
Freudenbach . . .	106	108	143	126	128	130	130	136	134	134	150	143
Michelbach a. H.	121	90	143	129	124	131	130	134	140	123	128	158
Kirchberg a. J.	121	98	145	135	123	125	125	126	188	137	142	150
Züttlingen . . .	92	93	133	126	115	117	114	124	129	130	125	150
Großaltdorf . . .	105	107	—	—	128	126	125	128	132	139	136	140
Kocherfeldensfeld	93	97	149	153	112	120	113	121	132	130	126	140
Öhringen . . .	121	121	143	126	114	121	192	124	127	124	125	185
Mittel . . .	110	104	142	129	121	125	123	127	133	132	132	144
Heilbronn I. . .	95	95	138	135	113	110	110	115	130	128	—	130
Heilbronn II. . .	101	102	138	135	113	115	111	119	127	130	—	129
Derdingen . . .	117	93	140	—	103	108	108	109	129	128	121	124
Leonberg . . .	—	123	136	132	113	120	119	124	131	138	—	—
Stuttgart . . .	135	111	134	115	90	111	109	112	117	132	133	144
Böhligen . . .	94	126	—	125	119	110	111	124	139	118	119	153
Neuhäufen a. F.	124	88	88	—	108	121	118	123	132	134	—	154
Mittel . . .	112	105	129	128	108	114	112	118	129	130	124	139
Aichelberg (Calw)	96	115	154	—	—	133	—	136	142	147	134	—
Hochdorf . . .	144	110	149	—	135	129	134	140	144	154	155	163
Freudenstadt . . .	118	112	—	128	132	135	138	138	144	—	136	157
Lehingen . . .	115	90	153	128	120	122	119	131	135	134	140	166
Leinfelden . . .	127	110	143	134	132	132	136	136	143	140	133	152
Winzeln . . .	121	105	—	140	130	130	135	141	153	168	169	171
Hanfen ob Rottw.	110	109	137	121	126	126	128	133	138	140	129	146
Mittel . . .	119	107	147	130	129	129	132	136	143	147	142	159
Lauchheim . . .	115	127	138	132	128	129	126	132	138	129	136	159
Gmünd . . .	109	108	135	122	120	120	125	125	133	133	129	133
Hohenstaufen . . .	98	92	137	—	114	118	126	128	136	134	99	163
Boll . . .	104	119	137	125	120	118	113	120	126	127	122	150
Sondelfingen . . .	92	109	149	116	115	116	117	126	184	123	134	159
Tübingen . . .	94	101	125	132	106	121	123	125	135	133	135	152
Nellingsheim . . .	—	115	153	122	121	124	125	129	137	140	130	—
Mittel . . .	102	110	139	125	118	121	122	126	134	132	126	159
Schopfloch . . .	126	127	152	135	131	131	129	135	145	150	125	165
Uhenfels . . .	—	118	158	131	129	132	134	134	144	137	126	—
Aoingen . . .	69	121	144	126	116	114	119	122	126	146	126	145
Bernloch . . .	135	100	161	—	132	135	130	135	145	140	135	144
Oberfetten . . .	128	130	161	—	136	129	—	136	145	135	132	135
Pfeffingen . . .	140	104	148	135	130	129	133	146	141	144	148	188
Böttingen . . .	—	119	177	150	144	140	144	146	148	145	148	167
Thieringen . . .	154	117	153	—	128	135	—	137	146	142	141	—
Mittel . . .	125	117	157	135	131	131	132	136	142	142	136	173
Göttingen . . .	—	106	137	128	125	124	126	130	133	140	133	136
Niederrotzingen	113	109	139	128	119	123	120	125	127	129	121	133
Oberkirchberg . . .	137	116	148	129	112	126	135	135	141	139	134	138
Ulm . . .	—	108	—	—	—	—	122	125	—	122	—	—
Erfingen . . .	130	104	146	105	129	128	127	130	136	138	134	134
Unt. Sulmtingen	79	110	125	140	134	130	138	140	142	130	138	141
Munderkingen . . .	130	115	156	122	121	127	127	131	137	134	134	155
Hunderfingen . . .	136	121	144	128	124	128	133	135	138	148	126	127
Althausen . . .	127	134	146	134	136	129	130	135	142	144	133	136
Mittel . . .	122	114	143	127	125	127	129	132	137	136	133	144
Zeil . . .	125	100	—	129	130	132	—	126	126	125	132	—
Immehried . . .	127	106	143	—	135	135	—	140	140	135	135	—
Ravensburg . . .	108	141	136	148	116	118	116	126	130	138	125	140
Bavendorf . . .	121	124	134	122	118	123	125	128	136	138	124	144
Isny . . .	114	106	163	—	128	127	128	133	136	—	127	—
Wangen . . .	124	118	128	—	124	127	131	129	135	145	124	136
Friedrichshafen	108	114	134	117	116	120	126	128	132	140	126	142
Hohentwiel . . .	102	93	135	113	117	115	130	134	135	130	121	144
Mittel . . .	116	113	139	126	125	125	126	131	134	136	127	154

Fortsetzung von Tab. VII.

1883	Man hört zum erstenmal den Winterregen	Roggen blüht	Dinkel oder Speltz blüht	Sommergerste blüht	Haber blüht	Hollender blüht	Weizen blühen	Wilde Rufen blühen	Heurerte	Linden blühen	Fleischerte	Ernte der Wintergerste
Freudenbach . . .	150	154	170	175	193	156	163	157	169	177	253	281
Michelbach a.H.	151	165	171	167	187	169	177	155	172	191	257	—
Kirchberg a.J.	179	153	169	176	184	138	—	166	163	189	248	—
Züttlingen . . .	135	146	163	162	186	132	163	153	158	190	—	—
Großaltdorf . . .	—	153	—	171	—	158	171	156	170	176	179	214
Kocherfeinsfeld	133	155	163	167	188	154	165	132	166	181	190	—
Öhringen . . .	—	159	161	168	—	159	167	155	168	167	206	—
Mittel . . .	150	155	167	170	187	153	168	156	167	182	232	248
Heilbronn I.	129	148	159	169	184	132	163	154	165	175	—	—
Heilbronn II.	129	148	157	171	183	153	164	154	165	176	—	—
Derdingen . . .	—	149	164	169	177	158	179	149	169	169	—	—
Leonberg . . .	—	152	163	165	185	155	175	157	162	179	—	—
Stuttgart . . .	—	154	165	—	—	151	174	140	154	166	—	—
Böblingen . . .	—	159	173	178	189	162	171	151	169	161	—	—
Neuhäufen a.F.	—	153	158	171	181	153	176	155	153	183	192	—
Mittel . . .	129	152	163	171	183	151	172	152	162	173	192	—
Aichelberg(Calw)	—	181	—	—	193	172	—	179	178	196	233	—
Hochdorf . . .	—	159	166	—	187	176	—	176	175	179	226	229
Freudenstadt.	150	182	184	182	—	177	212	172	166	184	207	213
Ihlingen . . .	150	183	195	183	194	157	148	175	178	148	211	184
Leintetten . . .	—	166	174	171	206	180	—	175	174	183	213	186
Winzeln . . .	167	177	186	196	210	176	—	178	176	191	—	211
Haufen o.R.	—	156	171	176	197	161	190	156	174	185	213	195
Mittel . . .	156	172	180	182	198	171	183	173	174	181	217	203
Lauchheim . . .	146	156	172	181	187	171	—	169	175	191	208	217
Gmünd . . .	136	158	167	—	181	157	157	163	154	179	—	—
Hohenstaufen . .	151	167	169	176	185	152	—	155	155	192	198	—
Boll . . .	145	150	164	180	186	159	160	153	164	166	183	—
Sondelfingen . .	135	170	175	180	185	158	179	155	176	187	—	190
Tübingen . . .	165	167	167	176	181	166	171	168	169	190	182	207
Nellingsheim . .	—	170	179	181	191	166	180	161	169	181	201	—
Mittel . . .	149	162	170	179	185	161	169	161	166	184	194	205
Schopfloch . . .	148	169	179	191	196	177	—	175	176	183	232	220
Uhenfels . . .	—	174	185	200	206	196	—	193	218	185	—	—
Auingen . . .	150	171	187	195	203	173	—	171	179	197	223	—
Bernloch . . .	—	173	179	189	199	179	—	166	174	179	261	—
Oberfetten . . .	—	163	171	—	201	179	—	156	174	184	—	216
Pfeffingen . . .	161	175	180	191	201	187	—	167	172	193	212	214
Böttingen . . .	—	179	187	201	217	189	—	187	183	197	240	201
Thieringen . . .	176	171	181	184	211	177	—	171	172	193	211	—
Mittel . . .	159	172	181	193	205	183	—	174	181	189	230	212
Göttingen . . .	136	154	169	—	157	—	—	164	174	193	—	—
Niederfotzingen	140	144	165	170	183	165	168	154	173	194	199	—
Oberkirchberg . .	—	165	179	190	199	174	—	—	156	191	201	—
Ulm . . .	—	—	—	—	—	—	—	167	173	—	—	—
Erlingen . . .	—	161	169	176	183	160	168	153	166	168	206	—
Unt.-Sulmetingen	150	175	181	185	191	210	214	182	176	201	223	218
Munderkingen . .	175	162	177	169	181	168	—	161	171	193	211	199
Hunderfingen . .	—	156	179	185	199	199	185	163	175	183	213	193
Mittel . . .	150	160	174	196	189	176	184	163	171	189	210	203
Altschaufen . . .	—	162	171	184	197	164	—	162	177	192	—	187
Zeil . . .	—	157	180	180	197	—	—	—	160	—	—	214
Immenried . . .	—	171	179	186	193	173	—	171	185	171	237	230
Ravensburg . . .	166	153	164	175	187	163	177	165	162	177	200	185
Bavendorf . . .	—	159	170	177	187	155	184	193	169	176	201	183
Isny . . .	—	160	181	—	190	170	181	174	163	172	220	223
Wangen i./A.	—	166	174	185	200	163	—	161	158	180	211	181
Friedrichshafen .	166	153	164	179	187	163	173	165	162	177	200	181
Hohentwiel . . .	109	146	173	175	183	156	168	156	169	182	—	—
Mittel . . .	147	159	173	180	170	163	177	168	167	191	212	198

Schluß von Tab. VII.

1883	Ernte des Roggens	Ernte des Dinkels	Ernte der Sommergerste	Ernte des Haifers	Stroh stehen ab	Schmalen stehen ab	Herbstweide blüht	Sommerfrühen überziehen die Felder	Schnepfen strecken	Anfang der Weinlese	Die ersten Schneefläche erreichten	Wilde Esen kommen an
Freudenbach . . .	205	232	225	247	253	279	286	276	318	288	330	—
Michelbach a.H.	214	218	214	238	—	263	236	277	276	—	321	308
Kirchberg a.J.	211	290	220	239	—	270	239	—	275	—	—	—
Züttlingen . . .	197	214	208	231	245	289	247	261	279	288	353	325
Großaltdorf . . .	218	229	226	234	—	258	252	—	—	295	—	—
Kocherfeldsfeid	195	207	197	226	229	287	238	267	—	283	302	—
Ohringen . . .	211	211	211	—	—	265	245	—	—	287	—	—
Mittel . . .	208	218	225	238	242	273	241	277	287	288	327	317
Heilbronn I. . .	201	208	208	227	247	242	237	279	283	288	303	279
Heilbronn II.	201	206	205	227	247	225	237	281	283	284	303	276
Derdingen . . .	192	204	215	225	228	263	241	281	—	285	278	—
Leonberg . . .	205	211	209	229	—	257	241	289	—	295	—	—
Stuttgart . . .	207	212	212	218	222	270	253	—	—	289	—	—
Böblingen . . .	222	226	209	247	—	260	235	293	—	297	—	283
Neuhauhen a/F.	201	206	214	225	228	261	233	283	—	287	—	—
Mittel . . .	204	211	210	223	232	254	240	284	283	289	295	263
Aichelberg(Calw)	240	—	—	242	—	—	251	—	—	—	—	—
Hochdorf . . .	229	239	—	253	—	262	265	291	—	—	340	—
Freudenstadt . .	237	246	236	253	—	269	240	—	—	—	—	—
Hiltingen . . .	210	218	211	236	253	257	245	283	—	285	—	—
Leinitetten . . .	213	219	223	244	—	249	244	268	—	—	—	—
Winzeln . . .	213	227	227	244	—	244	239	260	288	—	317	309
Hausen o R. . .	215	218	219	244	241	261	236	239	—	—	321	—
Mittel . . .	222	228	223	245	247	257	246	268	288	285	326	309
Lauchheim . . .	216	220	228	232	—	263	237	271	281	—	303	319
Gmünd . . .	205	215	209	228	—	272	249	282	282	289	—	—
Hohenstaufen . .	211	215	214	232	—	281	236	—	—	—	—	—
Boll . . .	204	211	213	232	273	265	241	257	—	288	—	—
Sondelfingen . .	214	225	220	246	226	280	238	280	—	—	324	—
Tübingen . . .	226	230	228	253	249	258	244	277	—	287	339	—
Nellingsheim . .	209	213	220	244	—	275	242	259	—	—	354	—
Mittel . . .	212	218	220	238	250	271	241	279	282	288	330	319
Schopfloch . . .	223	224	233	244	—	259	239	270	282	—	312	—
Uhenfels . . .	225	228	233	283	—	258	243	—	—	—	339	—
Auingen . . .	222	227	236	263	—	269	255	274	307	—	—	—
Bernloch . . .	225	231	233	243	—	288	238	300	—	—	—	—
Oberfetten . . .	228	233	233	243	298	288	237	282	—	—	—	—
Pfeffingen . . .	218	220	226	246	—	258	228	—	—	—	—	—
Böttingen . . .	222	225	242	283	—	248	238	284	267	—	—	—
Thieringen . . .	—	215	229	253	—	—	242	300	—	—	—	—
Mittel . . .	224	225	233	257	—	266	240	256	255	—	326	—
Göttingen . . .	211	213	218	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedertotzingen	208	211	205	227	—	292	259	249	295	—	—	341
Oberkirchberg . .	214	218	223	228	—	258	248	—	—	—	—	—
Ulm . . .	—	—	—	—	241	243	—	—	—	—	—	—
Erffingen . . .	205	208	206	220	238	268	245	258	—	251	—	—
Unt-Sulmetingen	216	217	217	227	232	273	267	297	290	293	328	318
Munderkingen . .	213	213	213	232	247	277	263	268	—	—	343	—
Hunderkingen . .	214	218	218	232	224	251	241	289	—	—	340	340
Mittel . . .	212	214	214	228	236	266	254	272	290	272	334	334
Althausen . . .	216	217	225	235	257	248	256	276	—	—	—	—
Zeil . . .	218	226	232	233	—	252	—	—	—	—	—	—
Immenried . . .	238	242	253	263	—	274	258	263	279	—	324	—
Ravensburg . . .	197	206	218	220	—	255	242	285	301	281	—	—
Bavendorf . . .	204	213	225	222	242	259	244	277	288	293	309	—
Isny . . .	225	230	232	243	—	282	289	—	—	—	—	—
Wangen i./A.	209	214	223	231	—	232	246	277	—	—	—	317
Friedrichshafen .	195	204	214	218	245	235	242	247	301	283	—	—
Hohentwiel . . .	197	200	202	232	—	269	258	—	293	283	339	342
Mittel . . .	211	221	225	233	248	258	254	260	292	285	324	330

Tab. VIII. Regentationen.

Monate	Aichelberg O.A. Schorndorf H = 472 h, = 1,5			Aichelberg O.A. Calw H = 776 h, = 1,3			Schwenningen H = 702 h, = 0,8		
	Summe	Max.	Tag	Summe	Max.	Tag	Summe	Max.	Tag
Januar . . .	28.5	7.3	1.	46.1	10.5	2.	18.0	7.5	24.
Februar . . .	36.1	8.5	17.	20.3	7.3	3.	23.8	6.6	16.
März	52.3	8.0	11.	72.3	10.0	15.	39.8	17.4	14.
April	54.5	30.2	30.	42.4	19.2	29.	5.8	5.8	29.
Mai	47.1	9.0	31.	54.1	18.3	12.	66.1	18.6	10.
Juni	98.6	28.5	22.	74.4	25.0	11.	95.9	11.0	10.
Juli	160.6	45.0	10.	129.9	22.5	5.	169.4	42.0	13.
August	46.2	17.5	10.	88.8	22.0	16.	52.2	24.3	15.
September . .	60.8	10.8	21.	107.1	16.7	27.	79.4	19.0	15.
Oktober . . .	27.7	9.1	6.	118.4	34.2	17.	37.4	22.1	17.
November . . .	38.7	10.0	12.	145.3	19.5	6.	78.4	25.6	11.
Dezember . . .	75.1	10.2	15.	115.6	21.3	14.	64.4	12.0	3.
Jahr	726.2	45.0	10. VII.	1014.7	34.2	17. X.	730.6	42.0	13. VII.

Tab. IX. Bodensee.

Pegelstand in Friedrichshafen.

Monate	Hölzerner Pegel					Eiserner Pegel				
	Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag	Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag
Januar	1.670	1.41	5.	0.69	31.	3.586	3.93	5.	3.21	31.
Februar	0.526	0.68	1.	0.43	28.	3.045	3.20	1.	2.95	28.
März	0.255	0.42	1.	0.21	31.	2.808	2.94	1.	2.73	31.
April	0.360	0.45	30.	0.21	1	2.856	2.97	30.	2.73	1.
Mai	0.822	1.29	31.	0.51	1.	3.244	3.81	31.	3.03	1.
Juni	1.961	2.21	20.	1.40	1.	4.481	4.73	20.	3.92	1.
Juli	2.117	2.25	17.	2.03	2. 5. 31.	4.637	4.77	17.	4.55	2. 5. 31.
August	1.611	2.00	1.	1.40	31.	4.235	4.52	1.	3.92	31.
September . .	1.236	1.38	8. 9.	1.10	21.	3.757	3.90	8. 9.	3.62	21.
Oktober . . .	1.069	1.18	1. 3.	0.97	21.	3.589	3.70	1. 3.	3.49	21.
November . . .	0.849	0.97	1.	0.72	30.	3.369	3.49	1.	3.24	30.
Dezember . . .	0.670	0.75	17. 20.	0.58	12. 13.	3.191	3.27	17. 20.	3.10	12. 13.
Jahr	1.096	2.25	17. VII.	0.21	31. III. 1. IV.	3.575	4.77	17. VII.	2.73	31. III. 1. IV.

1881	Man hört die ersten Fröche	Die Haanschwalben kommen an	Die ersten Bienen schwärmen	Winterreps blüht	Schlehen blühen	Kirschen blühen	Pflaumen blühen	Birnblume blühen	Apfelblume blühen	Mispelblumen blühen	Malveller fliegen	Wintergerste blüht	Man hört zum erstenmal die Vögelchen
Freudenbach	103	101	135	105	110	117	122	122	131	129	126	146	128
Dörzbach	107	99	135	114	101	108	109	115	127	102	127	—	145
Michelbach a./H.	98	102	139	120	124	123	122	131	138	123	133	145	134
Kirchbach a./J.	102	100	145	120	105	120	124	126	137	136	126	—	124
Großaltdorf	118	109	—	123	112	—	118	123	180	125	145	—	155
Mittel	105	102	139	116	110	117	119	123	133	125	131	146	137
Zättlingen	119	99	125	113	105	107	108	114	124	122	124	—	150
Kocherleinsfeld	120	98	126	123	106	110	107	126	130	128	127	144	148
Heilbronn I.	86	103	140	122	105	108	94	110	125	123	116	—	161
Heilbronn II.	104	114	145	124	107	109	106	110	116	115	108	—	146
Derdingen	101	99	135	110	101	104	104	110	123	120	107	—	124
Mittel	106	103	135	118	105	108	104	114	124	122	116	144	146
Leonberg	—	102	138	118	108	111	110	119	126	132	120	—	155
Böblingen	107	101	120	122	107	111	114	123	130	124	122	—	128
Bothnang	105	119	—	—	107	105	107	115	130	124	130	—	—
Stuttgart	120	104	146	111	105	105	106	114	128	134	115	155	141
Neuhaußen a./F.	121	106	152	106	105	108	108	115	123	127	104	—	149
Bühlbronn	—	126	136	119	103	109	106	121	129	129	119	150	—
Mittel	113	109	138	115	106	108	109	118	128	128	118	153	143
Aichelberg(Calw)	70	120	142	—	—	126	—	135	142	142	145	—	—
Freudenstadt	101	108	135	—	121	126	132	135	143	140	139	—	142
Heuchdorf	130	100	141	131	127	128	129	132	145	155	153	—	153
Ihlingen	115	115	163	150	134	123	126	129	124	140	135	165	145
Leinfelden	123	109	142	115	129	129	128	132	141	147	135	152	160
Winzeln	113	162	144	121	130	126	132	138	144	132	138	160	153
Haußen o./R.	92	102	145	113	114	120	121	124	139	141	138	150	126
Mittel	106	117	145	126	126	145	128	132	140	142	140	155	146
Lanchheim	120	122	129	130	121	123	126	130	134	126	128	163	148
Gmünd	122	117	138	109	109	108	108	118	126	127	108	—	144
Hohenstaufen	86	105	151	—	105	106	120	123	127	127	108	—	—
Boll	92	122	146	109	107	107	107	115	121	123	113	—	145
Weilheim n. T.	102	105	142	—	96	104	104	115	128	125	120	—	—
Sondelfingen	71	100	135	—	104	104	103	121	123	120	120	—	136
Tübingen	64	107	136	130	108	110	127	128	138	127	130	—	149
Nellingsheim	81	115	135	109	108	114	122	123	130	141	141	168	—
Mittel	92	112	139	117	107	110	117	122	127	127	121	166	144
Schopfloch	107	127	144	126	123	125	134	135	145	140	128	—	144
Aningen	92	120	148	134	130	133	135	138	144	147	140	—	148
Heuhof	127	107	140	135	128	129	132	142	146	138	120	167	128
Bernloch	123	106	171	—	132	128	—	130	150	140	—	—	146
Oberfetten	98	102	153	125	111	126	138	138	145	138	139	160	146
Frankenhofen	122	106	141	132	129	130	128	136	141	140	121	162	129
Pföfingen	100	104	150	124	124	126	130	138	140	140	144	—	147
Böttingen	—	106	155	—	138	140	142	148	157	146	145	166	140
Mittel	110	110	150	129	124	129	134	138	146	141	134	161	141
Göttingen	—	104	145	119	125	119	129	130	139	142	127	—	128
Niederfrotzingen	112	118	146	143	122	124	127	129	132	131	129	—	131
Oberkirchberg	126	103	135	123	123	125	126	126	137	134	126	—	150
Erlingen	125	107	153	124	120	126	127	139	141	143	127	—	139
Unt.-Sulmetingen	100	92	130	140	124	125	126	130	132	140	130	135	130
Munderkingen	124	122	151	115	121	124	127	125	135	135	128	158	140
Hunderfingen	109	99	159	121	121	122	122	125	128	140	—	122	—
Mittel	116	106	143	126	122	123	126	129	137	137	127	147	138
Altshausen	105	125	138	137	126	124	127	130	139	132	125	144	—
Küflegg	121	99	171	161	125	124	—	138	140	130	125	—	138
Ravensburg	107	124	189	110	108	110	110	121	126	132	—	144	163
Bavendorf	103	105	127	102	106	108	109	121	134	137	130	142	148
Wangen i./A.	120	99	136	106	120	122	128	130	135	144	126	142	137
Isny	139	101	145	128	124	120	114	122	136	—	129	—	153
Friedrichshafen	102	110	134	112	113	116	122	124	132	134	123	146	161
Hohentwiel	101	103	136	105	107	107	107	117	126	126	121	—	119
Mittel	112	109	141	120	116	116	115	125	134	124	126	144	146
Landesmittel	107	108	142	121	116	118	120	126	134	133	127	153	143



32101 076053873





32101 076053873

